Aarau, Mittwoch, № 1. 1. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Prosit Neujahr!

Der letzte Glockenschall verhallt,
Des Glases letztes Korn verrinnt; —
Im ew'gen Wechsel kreist die Zeit:
Ein Jahr verrauscht, ein Jahr beginnt.

Verheißungsvoll, im Schutz der Nacht
Zieht es heran, das neue Jahr;
Um seine Pforte drängt und schwirrt
Der Wünsche leichtbeschwingte Schaar.

Der Wahrheit Sieg! Dem Dunkel Licht!
Dem Herzen hohe, heil'ge Gluth!
Der Liebe Glück! Dem Schmerze Trost!
Schuldlosem Unglück frischen Muth!

Dem Forscherdrang ein hohes Ziel,
Ein klares Aug' und kühnen Schwung!
Den Künstlern zu dem Himmelsflug
Hochstürmende Begeisterung!

Gelingen jedem guten Werk
Und allem Schönen schön Gedeih'n!
Mag reines Streben des Erfolgs,
Mag Arbeit reichen Lohn's sich freu'n!

Aus deinem Füllhorn, neues Jahr,
O schütte mit freigeb'ger Hand
Des Friedens gold'ne Segensfluth
Auf's liebe theure Vaterland!

Abonnements-Einladung.

Der **„Aargauische Anzeiger"** (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt. „Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Januar 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":
Ed. Albrecht.

Zum Jahreswechsel.

Um's Neujahr herum giebt's noch andere Richter, als diejenigen, welche über die Zwistigkeiten und Vergehungen der Menschen urtheilen. Da halten die Leute Gericht über das verflossene Jahr; es geht demselben, wie den Verstorbenen, wenn sie nicht mehr da sind, dann redet man über sie, was sie gethan und gewesen und nicht immer nur Gutes.

Das alte Jahr kommt diesmal auch nicht gut weg. Es sei ein schlechtes Jahr gewesen, hör' ich Einen sagen; ein Frühling, der uns das Kirschenessen erspart und den Weinreben das Blühen schwer gemacht; ein Sommer mit mehr kühlem Regen, als warmem Sonnenschein; eine mittelmäßige Getreide- und eine noch schlechtere Kartoffelerndte; wenig und dazu saure Trauben; viel Futter, aber unkräftiges, und auch das habe einem der Sommer noch fast mißgönnt und es beim Einbringen verderbt.

Ein Zweiter macht ihm auch den Krieg zum Vorwurf, der, dort hinten in der Türkei geführt, so vielen Tausenden das Leben gekostet, Städte, Dörfer, ganze Landschaften verwüstet und Hunderte von Millionen vergeudet habe, die man anderwärts so gut hätte brauchen können.

Der Dritte fügt hinzu die Stockung in Gewerbe und Verkehr, den Mangel an Verdienst, so daß nicht nur die Arbeiter in Noth, sondern auch Habliche und Reiche in Verlust geriethen. Wie viele Millionen seien nicht neuerdings in Eisenbahnen und anderen Geschäften verloren gegangen. Das sei ein Jahr, das uns wieder einmal statt reicher, ärmer gemacht.

Das sind viele und schwere Anklagen. Ich übernehme gleichwohl die Vertheidigung.

Es ist wahr, unsere letzten Erndten waren mittelmäßig und gering, aber in anderen Ländern, namentlich in Amerika hat das Jahr besseres Gedeihen und Ueberfluß gegeben, damit wir von dorther das Mangelnde beschaffen und uns vor Theurung und Hungersnoth bewahren konnten. Ich habe Früchte genug gespendet auf dem Erdenrund, sagt es; an euch Menschen ist's, daß ihr Mittel und Wege schafft, um sie einander mitzutheilen, dann werdet ihr nimmer verhungern, wie es in Indien und China der Fall war. Von Neuem habt ihr es erfahren, daß Länder und Völker berufen sind, im friedlichen Verkehr ihre Gaben auszutauschen, statt in Kriegen einander zu schädigen und aufzureiben.

Am Krieg ist das abgewichene Jahr so wenig schuld, als andere Jahre. Da haben wir in Europa ein halbes Dutzend Großmächte, welche, fortwährend von Ehrgeiz und Herrschsucht gestachelt, Fragen aufwerfen, die auf den Schlachtfeldern ausgewürfelt werden. Wie lange wird's noch gehen, bis die Regenten dieser Länder Streitigkeiten und Anstände auf dieselbe Weise lösen, wie andere verständige und vernünftige Leute. Das Himmelreich wurde vor mehr als 18 Jahrhunderten als nahe herbeigekommen vom Stifter des Christenthums verkündet. So lange es weltliche Reiche giebt, welche ihre meisten Einnahmen auf Festungen, Kriegsschiffe, Kanonen und Soldaten verwenden, ist das Himmelreich noch fern von uns.

Wenn mancher Reiche arm geworden, wenn Millionen verloren gegangen sind, so kommt das nicht etwa vom Jahr und seinem Mißwachs her, sondern vom Schwindel, der in allerlei Geschäften und namentlich in Eisenbahnen getrieben worden ist. Da lobe ich mir gerade das letzte Jahr, daß es wiederum da und dort solches Treiben gestraft hat, da ja doch die Leute nur durch Schaden klug werden. Ist es so ein Jahr der Züchtigung und Lehre für uns gewesen, so war's kein böses Jahr.

Da meinen nun Viele, statt den Schwindel zu kuriren, habe es einen neuen Schwindel gebracht, den mit dem Gotthard und der für denselben bewilligten Bundessubvention. Gerade das rechne ich dem Jahr zur Ehre an, daß die Bundesbehörden sich verständigt haben, das große internationale Werk zu unterstützen und auf gesunder Grundlage rekonstruiren zu helfen. — Eine Gabe desselben sind auch die neugewählten Bundesbehörden, denen wir die Wahrung der schweizerischen Wohlfahrt vertrauensvoll überlassen dürfen. So, mit dem alten Jahr wären wir fertig, es war nicht so schlimm, wie Viele meinen und nicht so gut, wie Manche wünschten.

Nun kommt das Neue an die Reihe. Da geht das Rathen, Prophezeien, Wünschen und Planiren an. Das Wetter wird, wie im letzten ein Anderer machen, ob's fruchtbar sein wird oder nicht, das hängt nicht von uns ab. Was es sonst für Wechselfälle bringt für den Einzelnen und ganze Völker, wissen wir nicht. Wir wünschen vorab, daß in demselben das Schweizervolk am 19. Januar einen Entscheid abgebe, der ihm frommt; daß die Regenten anderwärts den Völkern den Frieden bewahren und mehr Freiheit schaffen, und Jeglichem, daß er auf dem ihm angewiesenen Posten seine Pflicht thue und darnach strebe, zu wachsen an Erkenntniß, Weisheit und Tugendhaftigkeit. Geschieht das, dann dürfen wir getrost das Weitere Dem überlassen, der sich das oberste Regiment vorbehalten hat. Glück auf Allen, die redlichen Willens sind!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 26. Dezember.

Dem Großen Rathe wird der Gesetzesvorschlag über Aufhebung der Kirchenräthe ohne Abänderungsantrag für die zweite Berathung übermittelt.

Vom eidgen. Departement des Innern wird mitgetheilt, daß es den Fischerei-Agenten Hauser und Meyer in Kaiserstuhl wegen flagranter Verletzung des Bundesgesetzes über die Fischerei von seiner Stelle entlassen habe.

Zum Getränksteuereinnehmer in Wettingen wird Herr Adolf Spörri, von dort, gewählt.

Im zweiten Wahlgang wurde zum Bezirksamtmann von Brugg mit 1888 von 3246 Stimmen gewählt: Herr Jakob Frei, von Auenstein, bisheriger Amtsrevisor.

Der Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausirverkehr wird dem Großen Rathe für die zweite Berathung mit einigen redaktionellen Abänderungen übermacht.

Der Gemeinde Sißeln wird ein außerordentlicher Holzschlag bewilligt.

— Die letzte Generalversammlung der landwirthschaftlichen Gesellschaft vom 22. Dezember in Wohlen behandelte die volkswirthschaftlich so hochwichtige Frage der Errichtung einer Runkelrübenzucker-Fabrik in Muri. Es wurde behufs unparteiischer Besprechung der Angelegenheit eine Kommission bestellt, bestehend aus den Herren Professor Mühlberg in Aarau, Dr. Frey im Seminar bei Baden, Bezirksrichter Meyer in Bremgarten, Bezirksrichter Werder auf Habsburg, Oberst Walo v. Greyerz in Lenzburg, Staatsgutspächter Markwalder in Muri, Grolmann auf Theodorshof bei Rheinfelden, Plüß-Angst, Amtsstatthalter in Brittnau, und Spuhler, Großrath in Wislikofen. Dieselbe wird sich unter dem Vorsitze des Herrn Markwalder Sonntags den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, zur Behandlung der Angelegenheit im „Wildenmann" in Aarau versammeln.

— Aarau, 30. Dez. Der auf gestern angesetzte Vortrag des Herrn Oberst Ott wurde von demselben in Folge eines in seiner Verwandtschaft eingetretenen Todesfalles telegraphisch abgestellt. In verdankenswerther Weise trat nun Herr General Herzog in die Lücke und hielt einen interessanten Vortrag über die Ereignisse bei Plewna, so daß die zahlreich herbeigeeilten Offiziere von Auswärts ihren Gang nicht umsonst gemacht hatten.

— Muri. (Christbaumfeier). Letzten Mittwoch, Abends 5 Uhr, war der große Bibliothekssaal im hiesigen Klostergebäude von Kindern und Zuschauern ziemlich angefüllt. Es war der hiesige Frauenverein, der 80 Kinder mit Kleidungsstücken ꝛc. im Werthe von mehreren hundert Franken beschenkte.

— Gränichen, 29. Dez. (Korr.) Auch der hiesige Frauenverein hat am hl. Weihnachtstage armen Kindern durch einen reichgeschmückten Weihnachtsbaum und reichlichen Gaben in Stoff zu Kleidungsstücken eine große Freude bereitet.

Ihm sei hiefür öffentlich Dank ausgesprochen für seine vielen Opfer, wie auch allen Denjenigen, welche dieses Werk christlicher Liebe durch milde Beiträge unterstützten.

— Heute wurde mit 321 Stimmen von 344 Herr Rudolf Hächler, von hier, Lehrer in Egliswyl, als Lehrer an die obere Vorstadtschule gewählt.

— In welcher Zahl die Wildschweine im aargauischen Jura hausen, mag aus der Mittheilung ermessen werden, daß in Elfingen am Bötzberg am 23. Dezember aus einem Rudel von 7 bis 8 Stück drei Wildschweine erlegt und ein viertes lebendig eingefangen wurde.

— (Einsendung).

Beachtet einer nicht der Menschen Schmerz,
So hat er auch für Thiereleid kein Herz.

Die „Schweizerische Grenzpost" resp. das Tagblatt der großen handels-, gewerbe- und geldreichen Stadt Basel brachte unterm 18. Dezember abhin eine Korrespondenz unter der piquanten Aufschrift: „Bettler und Vaganten in Basel", dessen Tendenz dahin ausläuft, allen geschäfts- und arbeitslosen Individuen, welche mit Hülfe des gegenwärtig gewiß sehr mager ausfallenden Zehrpfennigs bei dieser Jahreszeit ihr Leben fristen, inskünftig nichts mehr zu verabfolgen, sondern barsch von der Thüre zu weisen. Es sei dies das einzig radikale Mittel, um diese Plage von der Stadt ferne zu halten. Ja, nicht nur kein Geld, sondern selbst keine Kleider soll man ihnen verabfolgen, indem sie dieselben gar oft wieder verkaufen. Es wird genügt, daß die Kerls keine Arbeit wollen, daß sie für das Geld kein Essen, sondern nur Schnaps und zwar in einer Kneipe kaufen, sowie den Abend gesellschaftsweise bei Rauch und Spiel nebst Lachen zubringen. Das ganze Klagelied enthält 450 vierspaltige Zeilen, und wenn an einer Stelle das Geben von Essen und Trinken nicht noch anempfohlen wäre, so dürfte man herzhaft die ganze Sprache eine geistesschwache und absurde nennen. Unter diesen Wanderern sollen sich scheints 75 Prozent Deutsche befinden. Wieviel dieselben aber von dem mit Mühe gesammelten rothen Geld von Basel weg und über den Rhein getragen, ist nicht angegeben.

Da immer und immer in diesem Lamento das Abweisen dieser armen Leute betont wird, ohne nebenbei ein Mittel anzugeben, wie eigentlich auf humane Weise geholfen werden könnte, so kommt uns unwillkürlich die Strophe folgenden Liedes in Sinn:

Du heiliger Sankt Florian,
Verschon' unsere Häuser,
Zünd' andere an. —

Jedenfalls wären diese bei gegenwärtiger Zeitlage bedauernswerthen Reisenden auch dann noch jenem Korrespondenten ein Dorn im Auge, wenn sie auch in Gasthöfen, anstatt in Kaschen sich niederlassen, wenn sie theuren Wein, anstatt Schnapps trinken, wenn sie Hanfstengel, anstatt Tabak rauchen, wenn sie zusammen weinen, anstatt lachen und in einem Gebetbuch, anstatt zur Kurzweil in den Karten lesen würden. Wenn es wirklich auch schon Exemplare gegeben, welche arbeitsscheu unherschweiften oder die erbettelten Geldgaben unwürdig verwendet haben, so möchten wir bei Weitem doch nicht so unmenschlich sein und alle Reisenden und Handwerksgesellen zum Kukuk wünschen, denn auch diese sind Glieder der menschlichen Gesellschaft, und wer immer etwas entbehren kann, ist schuldig, mit gutem christlichem Willen eine Gabe zu spenden, eingedenk der Worte des Heilands: „Es wird allezeit Arme geben unter Euch." Wer könnte sich nicht zur Zeit der Noth der Thiere, der Vögel erbarmen, umsomehr also der Menschen. Tausende und aber Tausende würden gegenwärtig sehr gerne um die bloße Kost Arbeit nehmen, aber Niemand will solche anerbieten.

Daß die Privaten in dieser kritischen Zeit mit Arbeitsausthellen zagend und zurückhaltend sind, ist noch begreiflich; weniger verzeihlich dagegen ist das Benehmen von Gemeinden und Korporationen, welche gegenwärtig um einen angehenden Preis eine Menge seit Jahren nothwendige Weg- und Entsumpfungsarbeiten vollführen lassen könnten.

Was den aberwitzigen Vorwurf des Branntweintrinkens anbetrifft, so sei noch bemerkt, daß es eben jedem Wanderer Leid genug ist, daß er sich mit dieser „Dividenden-Brühe" begnügen muß, deren Abwässer gerade in Basel jährlich tausende von Saum fabrizirt und filtrirt und in der halben Welt herum, nicht gerade an die Reichen, sondern an die weniger bemittelten Klassen verführt und angerühmt werden.

Will Basel auf den Branntwein- und Spiritushandel verzichten, so mag es solches nur thun und an deren Stelle zu Gunsten der armen Reisenden, deren es auf eine Stadt mit 50,000 Einwohnern nach Prozenten Mehrere trifft, einige billige Suppenanstalten einrichten; — es wäre dies jedenfalls ein wirksameres Mittel, als die angezeigte Vermehrung des Polizeicorps oder die Einführung des Prügelholzes. In solchen Zeiten sind noch immer Ausnahmen vorgekommen, was auch die aargauische Landjägerei sich merken wolle, welche gegenwärtig bei der geringsten Bettelei oder auch nicht, die Armen um des Geldes

willen par force den Gemeinden zuführt, um so den Tagessold zu steigern, anstatt Aug' und Ohr auf Schlimmeres zu richten.

Daß die Zeit sich bald zum Bessern ändern möchte!

Schweiz.

Die Ersatzwahlen in den Nationalrath für die Herren Bundesräthe Schenk (Bern), Welti (Aargau), Scherer (Zürich) sind auf den 19. Januar 1879 angesetzt.

— Die Zahl der gesunkenen Dampfschiffe ist bereits auf vier gestiegen. In dem Augenblicke, als in Zug die gesunkene „Helvetia" mittelst Pumpen wieder flott gemacht wurde, versank auch der Dampfer „Rigi."

— Für die Rigi-Hotels hat sich eine neue Gesellschaft gebildet, welche bereits ihren neuen Verwaltungsrath bestellt hat aus den Herren Rudolf Kaufmann, von Basel, Direktor Corragioni in Luzern, J. Hodel und Belrichard in Luzern, Metzger, Direktor der Handelsbank in Bern, Mägis, Bankdirektor in Zofingen, und Oberst Künzli in Ryken.

— Auf 1. Januar 1879 werden dem Weltpostverein neu beitreten: Neu-Fundland, die britischen Colonien an der Westküste von Afrika (Goldküste, Lagos, Sierra Leone, Senegambien), die Falklands-Insel und Britisch-Honduras. Vom genannten Zeitpunkte an unterliegen die Korrespondenzen im Verkehr zwischen der Schweiz und den vorerwähnten Ländern folgenden Taxen: Briefe, frankirt, per 15 Gr. Neu-Fundland 25 Cts., die britischen Colonien 50 Cts., Briefe, unfrankirt, per 15 Gr. Neu-Fundland 50 Cts., britische Colonien 75 Cts., Postkarten Neu-Fundland 10 Cts., britische Colonien 20 Cts., Zeitungen und andere Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere, per 50 Gramm Neu-Fundland 5, britische Colonien 10 Cts.; Rekommandations-Gebühr und Rückschein-Gebühr nach Neu-Fundland und den britischen Colonien je 20 Cts.

— Eine Versammlung von konservativen Delegirten, welche in Sursee stattgefunden hat, hat nach dem „Luzerner Tagblatt" beschlossen, daß die konservative Partei des Kantons Luzern für den Gotthardkompromiß eintreten und in diesem Sinne Stellung nehmen werde.

— Der Verfasser der königsmörderischen Artikel der „Avantgarde", ein Franzose, Namens Brousse, der schon an dem Crawall wegen der rothen Fahne in Bern betheiligt war, ist auf Befehl des eidgen. Untersuchungsrichters Berdez in Vivis verhaftet worden.

Basel. Die Pferdeschlächterei, die seit 2 Monaten in Basel eingeführt worden ist, hat einen nicht geahnten Aufschwung genommen, ein Beweis, welche Wohlthat dieselbe für das Volk war. Es werden vom Unternehmer durchschnittlich 5 Pferde per Woche geschlachtet; jedoch ist vorauszusehen, daß der Bedarf in weiteren zwei Monaten auf das Doppelte steigen wird.

Baselland. In Liestal starb an den Folgen einer von Glasurarbeiten herrührenden Bleivergiftung Herr Hafnermeister Grieder, ein Mann, der dem Handwerkerstand zur Zierde gereichte.

— In Lausen ist eine Magd, Maria Geiser, von Roggwyl, (Bern), beerdigt worden, welche 51 Jahre bei den gleichen Meistersleuten im Dienste stand.

— Nicht nur in Ettingen, sondern auch in der Hardt. Gemeinde Muttenz, will man einen Wolf gesehen haben. Vielleicht ist's ein „Bär" oder gar nur eine Ente.

Bern. Die seiner Zeit viel genannte Juwelengräfin Helena v. Gojenska, die den Handelsmann Woog in Bern und viele andere Handelsleute in anderen Städten um großartige Summen beschwindelt, ist freigesprochen und der Staat Bern zu den Kosten verfällt worden. Gewiß verdankt die Dame dieses günstige Urtheil ihren schönen Augen.

— Letzten Freitag, um halb 2 Uhr Nachmittags, hat sich Joh. Ferd. Jenni, von Homberg, geb. 1835, wohnhaft in Bern, gewes. Kellner, verheirathet, Vater von 6 Kindern, der schon seit längerer Zeit an Schwermuth krankte und von seiner Familie sich entfernt hatte, mit einem Schwunge über die Brustwehr der Plattform zwischen der Gedenktafel des Weinzäpflin und der Restauration Götz in die Tiefe hinabgestürzt. Unten fieng ihn ein ungeheurer Schneehaufen in seinen weichen eisigen Armen auf. Die sofort Herbeieilenden fanden ihn bei voller Besinnung und so wohl erhalten, daß er sofort zu Fuß den Weg nach dem Frickbade mit Begleitung antreten konnte, wo er zwei Glas rothen Wein und eine Schüssel Suppe zu sich nahm und mit Behagen verzehrte.

— Im Bezirk Pruntrut und besonders in den Grenzdörfern hatten — so berichtet das „Genfer Journal" — letzter Zeit zahlreiche Diebstähle mit Einbruch, nach denen man auf eine organisirte Bande schließen mußte, große Unruhe verursacht. Ein neulich in Cleval verübter Pferdediebstahl führte nun auf die Spur der Verbrecher, und es gelang der Polizei, das Haupt der Bande, einen Räuber der schlimmsten Sorte, mit dem Zunamen: „le gros Charles, der große Karl" letzten Samstag in Boyeboeuf nach heftiger Gegenwehr festzunehmen. Ebenso wurden auch bald 4 seiner Complicen eingefangen und man hofft, in Bälde die ganze Bande an den Schatten gesetzt zu sehen.

Luzern. Der Mörder der Margaretha Vögeli, von Chur, Schmied Kennel in Sursee, wurde des Mordes und Raubes schuldig erklärt und zu lebenslänglichem Zuchthaus, sowie zu Fr. 3000. Entschädigung an die Familie der Gemordeten verurtheilt.

— Einige Bewohner von Malters haben den dortigen Hausarmen ein sehr praktisches Weihnachtsgeschenk verabfolgt. Sie vertheilten nämlich unter dieselben 1000 Freimarken, welche je auf einen Liter Milch lauteten. Dieses Milchquantum konnte bei der Bauernsame des Ortes bezogen werden.

Ausland.

Deutschland. Aus Hamburg wird gemeldet: Dreizehn, angeblich Spielwaaren enthaltende Kisten wurden im Auftrage eines Hamburgers vor einigen Tagen auf dem Venloer Bahnhofe in Hamburg zur Versendung nach der Schweiz aufgegeben und, wie es bei den durch das Zollvereinsgebiet durchpassirenden Gütern üblich ist, mit Zollverschluß versehen und sodann expedirt. Von der Schweiz traf aber bald darauf die Mittheilung ein, daß die Kisten nicht Spielwaaren, sondern Dynamit enthalten haben. Es ist bereits eine Untersuchung eingeleitet. Der Spediteur hat den Inhalt nicht gekannt.

England. London, 27. Dez. Die „Times" meldet aus Lahore, daß Yakub Khan, der Sohn des Emirs, in Jellalabad angekommen ist. Dieser Schritt wird als ein Akt der Unterwerfung betrachtet.

— London, 28. Dez. In den Kohlengruben-Distrikten von Süd- und West-Yorkshire und Nord-Derbyshire droht einer der großartigsten Strikes einzutreten, die je bekannt geworden sind. In Folge der Geschäftsstockung hatten die dortigen Kohlengruben-Besitzer den Beschluß gefaßt, die Löhne ihrer Arbeiter um 10 Prozent herabzusetzen. Die Arbeiter sind indessen entschlossen, dieser Maßregel den äußersten Widerstand entgegenzusetzen und wollen während der Weihnachtsfeier eine Massenversammlung abhalten, um ihrem Entschluß entsprechenden Ausdruck zu geben. Sollte es zu einem Strike kommen, so werden mit einem Schlage circa 100,000 Personen die Arbeit einstellen.

Egypten. Kairo, 27. Dez. Im Palast Abdin hat eine Feuersbrunst den größten Theil des Harems zerstört.

Frankreich. Paris, 28. Dez. Heute brannten in Lyon die an den Werkstätten des Eisenbahnhofes La Moche stoßenden Vorrathskammern ab. Der Schaden wird auf zwei Millionen Franken geschätzt; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Italien. In der Todtenkapelle des Neapeler Friedhofes ist eine Bahre beigesetzt, auf welcher, Tag und Nacht von vier Dienern bewacht und ab und zu von einem trostlosen Vater besucht, der Körper eines jungen Mädchens, des Fräuleins de Luca, ruht. Von einem Gehirnschlage getroffen, gab die an diesem unheimlichen Orte Gebettete eines Tages plötzlich kein Lebenszeichen mehr von sich. Das Herz stand still und die Pulse schlugen nicht mehr, aber, obschon bereits sechs Tage verflossen sind, seit sich dies ereignete, bewahrt der Körper bisher noch immer seine frühere Frische und Farbe, und von einer beginnenden Fäulniß des Fleisches ist vorerst nicht die geringste Spur zu entdecken. Einige Aerzte ersten Ranges sind berufen worden, aber das Urtheil derselben lautet verschieden. Ein Theil der Doktoren hält das arme Mädchen für wirklich todt, andere dagegen schließen die Möglichkeit eines Scheintodes in Folge eines zwar sehr seltenen, aber nicht neuen Falles von Katalepsie nicht aus, wiewohl sich selbst nach Oeffnung der Venen kein Blut zeigte und die Circulation demnach aufgehört hat.

Rußland. Die Studentenunruhen in Rußland dauern fort. Die „Moskauer-Zeitung" schreibt darüber: „Alltägliche Erscheinungen bezeugen einen erstaunlichen Zustand der Erschütterung unserer höheren Lehranstalten. Letzthin wurde dem Rektor ein Stein an den Kopf geschleudert; heute wird ein Curator fast am Kragen zum Hause hinausgeworfen; dort wird ein anspruchsvoller Examinator die Treppe hinabbefördert, hier ein Professor mit Lärmen und Pfeifen aus dem Auditorium vertrieben. Es wird für Unterzeichnung von Adressen agitirt (kürzlich erhielt eine Tadelsadresse an Professor Zitowitsch in der medico-chirurgischen Akademie bis 600 Unterschriften); es werden gemeinschaftliche Sendschreiben verfaßt, Emissäre abgesandt, um unter der Lockspeise kameradschaftlicher Solidarität bei guter Gelegenheit einen allgemeinen Widerstand zu organisiren

---

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 30. Dez. Der Barometer steigt, in dessen kommt ein neuer Sturm aus dem Westen von Irland. Südweststurm über Poy de Dôme. Das Wetter ist mild und der Regen dauert fort.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Sl. Müller, Pantlikäfers, Maurer sel. im Schwobistbal, lassen am Montag den 6. Januar 1879, von Morgens 9 Uhr an, in der Wohnung des Erblassers über **Haus-** und **Feldgeräthe,** eine **Kuh** und eine **Ziege,** einen kleineren **Wagen** und das **Maurerwerkgeschirr** öffentliche Verkaufssteigerung abhalten; wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

Muhen den 28. Dezember 1878.

Der Beauftragte:
1] Keppler, Gemeindeschreiber.

Grienschaufeln,

feine gestählte, mit Garantie, à Fr. 2. 70. bis Fr. 3. 20. per Stück, **Grienschaufeln** von Gußstahlblech à Fr. 1. 50. bis Fr. 1. 80. per Stück, **Grienschaufeln** von Eisenblech à Fr. 1. 20. per Stück, **Stichschaufeln, Wässerschaufeln, Bickel** und **Reuthauen** in beßter Qualität empfiehlt
2] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein **Wohnhaus** sammt **Scheune, Schopf** und **Schweinställen,** sowie sämmtliche **Liegenschaften.**

Nähere Auskunft ertheilt
Heinrich Schärer, Schwizers
77] in Biberstein.

Eissporren

à Fr. 1. bis Fr. 1. 80. per Paar empfiehlt
4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Zuchtstierhalter.



Ein schöner gelbgefleckter, 5/4 Jahr alter **Zuchtochse,** ächte Simmenthaler-Race, steht zum Verkauf und würde auch ein anderer junger Ochse dagegen eingetauscht bei
5] Gebr. Ackermann in Tieffurt.

Kupferpfannen

à Fr. 10. bis Fr. 14. 50. sind in allen gangbaren Nummern vorräthig bei
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Unterzeichnete empfiehlt und bringt in gefällige Erinnerung sein Lager der vorzüglichsten, ächt amerikanischen

Davis-Nähmaschinen,

das einfachste und solideste aller Systeme; ferner:

Hand-Nähmaschinen

in neuester und eleganter Konstruktion à Fr. 45. bis 65.

Volle Garantie und Referenzen von bisherigen Abnehmern stehen zu Diensten.

H. Lüscher-Amiet, Nähmaschinen-Dépôt,
7] Nr. 877. Rain, Aarau.

Weiße Nastücher

von 55 Centimeter. per Dutzend à Fr. 3., per Stück à 30 Cts., empfiehlt
8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Circa 80 Liter gutes **Zwetschgenwasser,** per 3 Liter à Fr. 6.
2) Guter ordinärer **Branntwein,** per 3 Liter à Fr. 2. 40.;

bei Jak. Stammbach auf dem Hubel
9] zu Uerkheim.

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** geflickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!
10] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete **L. Stirnemann-Müller** macht anmit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie das von ihrem Vater sel. seit 40 Jahren geführte Ladengeschäft übernommen und auf eigene Rechnung, aber unter der alten Firma **J. Müller-Ryser** und im altgewohnten Lokal **Pelzgasse Nr. 124.** fortbetreiben wird. Sie bittet das ihrem Vater sel. geschenkte Zutrauen auch auf sie übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß sie es sich wird angelegen sein lassen, dasselbe durch gute und billige Waaren zu rechtfertigen.

Empfehle bei diesem Anlasse meine bekannten Artikel in schöner Auswahl, als:

Halbtücher und **Halbleine,**
baumwollene und halbwollene **Hosenstoffe,**
Circassienne und **Milaines,**
schwarze und farbige **Merinos,**
Orleans, Paramattas und **Panamas,**
Kleiderstoffe und **Ecossais,**
Schipper und **Flanelle,**
Juponsstoffe,
rohe und gebleichte **Baumwollentücher,**
Bettbarchent und **Mattrazendrilch,**
Sarcenet und **Futterbarchent,**
Jndienne, Oxford und **Cretonne,**
Cotonne und **Kölsch,**
baumwollene und wollene **Hemdenflanelle,**
Foulards und **Sacktücher,**
Strick- und **Webgarne,**
Blousen und **Unterkleider,**
Flanellhemden, Winter- und **fil d'Ecosse-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Sammetbänder, Lacets, Cordons, Faden, Bändel** und vieles Andere mehr.

Für gütigen Zuspruch empfiehlt sich
11] Aarau im Dezember 1878. ***Louise Stirnemann-Müller.***

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:
Rohe und gebleichte **Baumwollentücher,** 6/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Jndienne;**
Fertige **Hemden,** von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.
Empfehlend
12] ***Studer & Comp.***

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei
13] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Hausbücher

in allen Größen, empfiehlt die
Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der **praktischen** und **theoretischen Musik: Instrumental-, Piano-** und **Vokal-Musik** enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die **neueste Zeit** ergänzend.

Klein 4°. 400 Seiten broch. — Fr. 3.

Der **Gesammt-Katalog** umfasst nun in *3 Hauptheilen* (1040 Seiten) die *besten* und *beliebtesten Erscheinungen* (in über 100,000 Nummern) der **deutschen** und **französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes** und **werthvolles Nachschlage-** und **Orientirungs-Handbuch,** wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde** zum

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, *zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste* und *sorgfältigste Auswahl* bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung

Basel — St. Gallen — **ZÜRICH** — Luzern — Strassburg

[14]

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

15] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Schönheit und Frische des Teints.

Eau de Lys de Lohse. (Schönheits-Lilienmilch.)

Dieses, von der Kais. Königl. österr. ungar. Regierung privilegirte, medizinisch geprüfte Präparat, welchem auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia die große Preismedaille zuerkannt worden ist, hat sich von allen Schönheitsmitteln als das reellste und wirksamste erwiesen, Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferröthe, gelbe Flecken, sowie alle anderen Hautunreinheiten sicher zu entfernen, die Haut blendend weiß und zart zu machen und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft; per Stück Fr. 1. 50.

Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

General-Depot für die Schweiz, Italien, Holland ꝛc. bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a/M.

Depot in Aarau bei **Ed. Albrecht.** [16

Für Schneider!

Steinnußknöpfe, in schönem Sortiment und in den neuesten Dessins frisch angelangt, große à 30 bis 50 Cts. per Dutzend, kleine à 25 bis 30 Cts., glatte und façonirte **Wollen-** und **Seidenknöpfe** in großer Auswahl, **Maschinen-Nähseide** à Fr. 1. 20. per Loth, **Brooks-Maschinenspulen** à 40 Cts., **Einfaßbänder, Futtertücher** ꝛc. bei

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Guten

Trusen-, Obst- und Treberbranntwein, sowie verschiedene Sorten **Liqueurs** empfiehlt zu billigen Preisen

R. Hunziker zur Post

18] in Oberkulm.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen verkauft

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Dürre Reiswellen

verkauft Gall, Gemeindeschreiber

20] in Schöftland.

Thermometer,

per Stück à Fr. 1. 20. bis Fr. 4., **Thermometer** für Käser und Bierbrauer, **Weinproben, Branntweinproben, Loupen, Fadenzähler, Brillen** empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

In der mittleren Mühle in Suhr

ist fortwährend zu haben:

Maisgries & Maismehl, per Kilo à 24 Cts.,
schönes **Backmehl,** „ ½ „ „ 18 und 20 Cts.

22]

Grüne Kastanien,

per Pfund à 20 Cts., bei Parthien à 17 Cts. empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Aargauische

Schreib-Kalender

auf das Jahr

1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Heumesser,

fein gestählt, mit Garantie, verkauft per Stück à Fr. 3. 50. und Fr. 3. 80.

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei schwere großträchtige **Kühe** (Gelbfleck), von beiden die Wahl; bei

Jakob Lüthy-Häni

25] in Holziken.

Hosenträger

à 65 Cts. bis 4 Fr. per Paar, **Gürtel** und **Strumpfbänder** empfiehlt

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kinderkleiderstoffe

in den neuesten Dessins; ältere Dessins zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



☞ Soeben erschien und sind durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen:

Für Schule und Haus.

Acht zweistimmige Lieder für Sopran und Alt, mit Klavierbegleitung, komponirt von

C. Attenhofer.

Op. 31 Heft I. und II. Klavierauszug à Fr. 2.70. Einzelne Stimmen in Partitur ohne Begleitung.

Inhalt: Heft Nr. 1. Steige herauf, Tag des Herrn (Rohrer). Nr. 2. Abendlied: Das Tagewerk is abgethan (Voss). Nr. 3. Im Herbste: Bald fällt von diesen Zweigen (Hoffmann von Fallersleben). Nr. 4. Kein Hälmlein wächst auf Erden (Brachvogel). Nr. 5. Frühjahr (Hans Groth).

Heft II.: Nr. 6. Im Grünen: Willkommen im Grünen (Voss). Nr. 7. Grasemückchen an dem Brückchen (Rückert). Nr. 8. Waldfrieden, o, wie muss Dir sein (Oser).

***GEBRÜDER HUG** in **ZÜRICH**, Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.* [28

Gesundheitssohlen, Korksohlen, Filzsohlen,

empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Cabinets-Kalender

auf das Jahr
1879.

Groß Format.

Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp
Auf farbigem Papier à 20 Rp.
Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

☞ Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

☞ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Pferdescheeren,

per Stück à Fr. 2. 40., **Pferdescheermaschinen**, per Stück à Fr. 6. und Fr. 8. verkauft
30] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf**, Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen 2c. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei
31] Ed. Albrecht in Aarau.

Regenschirmständer

in eleganten Formen, broncirt à Fr. 7. 50. bis Fr. 8. 50. empfiehlt
32] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.
(Quer-Oktav.)
Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
33] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Wollene Handschuhe

von Fr. 1. bis Fr. 3. in großer Auswahl empfiehlt
34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [35

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in 1/1 und 1/2 Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [36

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau: bei Ed. Albrecht.** [37

In der J. Daly'schen **Buchhandlung** (K. Schmid) in **Bern** erschien soeben:

Der

Schreib- & Hülfs-Kalender

für die schweizerischen

Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von
A. von Fellenberg und **Fritz Rüdiger.**
Auf das Jahr 1879.

Der Preis des Kalenders, solid in Leinwand gebunden, mit Goldtitel und Bleistift, beträgt Fr. 2, franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 2. 15.; derselbe, mit Schreibpapier durchschossen und in Leder gebunden, kostet Fr. 3. 50.; franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 3. 70.

Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**) und Buchbindereien. [38

Kreide,

ordinär gesägte, per Pfund à 40 Cts., feine in Kistchen zu 144 Stück à 2 Fr. per Kistchen, feinste Champagner-Kreide à 60 Cts. per Schachtel von 1 Dutzend, **Röthelsteine** 2c. empfiehlt
39] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:

Paynes Illustrirter Familien-Kalender für 1879.

Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: **„Heinrich der Vogler"**, und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Seidene, halbseidene und wollene

Cachenez,

Flanellschärpen und gestrickte **Schärpen**, baumwollene **Unterhosen** und **Unterleibchen**, per Pfund à Fr. 2. 75., wollene **Strümpfe** und **Socken** empfiehlt
40] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Käufer von Militär-Tuchenden

wollen Preis-Offerten senden an
S. Rasch, **Berlin,**
41] (7058.) Molkenmarkt 14.

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " II. 35 "
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Zu miethen wird gesucht in Aarau:

Ein **Zimmer**, welches sich für einen Coiffeur eignet, in der Metzger- oder Rathhausgasse.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [42

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Ziegeldach, drei Wohnungen, mit frequentirter Pintenwirthschaft und einem zu jedem beliebigen Nebengewerbe dienenden Lokal, in schönster Lage an der Bern-Zürich-Landstraße, 1/4 Stunde von Kreuzstraße und Aarburg gelegen, in belebter gewerbreicher Gegend, mit gutem Sodbrunnen, nebst circa 4 Aren **Garten-** und **Pflanzland**. Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Beauftragte:
Hofer, Gemeindeschreiber.

Niederwyl, Bez. Zofingen, den 27. Dezember 1878. [43

Zu verpachten:



In günstigster Lage des Kantons Luzern ist auf Mitte März 1879 eine beßteingerichtete **Mühle nebst Säge** mit genügender Wasserkraft und guter Kundsame zu annehmbarem Zins zu verpachten.

Anmeldungen befördert unter Chiffre G. R. Nr. 255. das Büreau Bühlmann, Kornmarkt, Luzern. (H. 255. Lu.) [44

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein **Wohnhaus** sammt Scheune, und 149 Aren **Acker-** und **Mattland**, 74 Aren **Holzland** auf „Eppenberg".

Nähere Auskunft bei Jakob Rütti, Schuster in Schönenwerd. [45

Zum Ausleihen:

Eine **Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Holzbehälter; bis Ende Jänner zu beziehen bei

46] Fricker in der Wöschnau.

Dienstgesuche.

Ein deutsches Mädchen wünscht eine Stellung in eine kleinere Haushaltung. Eintritt könnte sofort erfolgen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [47

Ein **Jüngling** von 18 1/2 Jahren, kräftig gebaut, der seine Lehrzeit bei einem tüchtigen Schuhmacher absolvirt hat, sucht zur weiteren Ausbildung bei einem tüchtigen Meister sofort Arbeit.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [48

Dienstantrag.

Ein erfahrener **Fuhrknecht** zu 4 Pferden, der auch Landarbeit versteht und gute Zeugnisse vorweisen kann, findet sofort Anstellung bei

49] Gebr. Ackermann in Tieffurt.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Am Samstag den 4. Januar 1879, von Morgens 9 Uhr an, werden in unserem Gemeindehause dahier über die zur Verpflegung obliegenden Armen pro 1879 neue Kostgeldsverträge abgeschlossen.

Kölliken den 29. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege:
50] J. Suter.

Zu verkostgelden:

Eine noch arbeitsfähige **Mannsperson**. Sich zu melden bei Jakob Kaufmann im Genstel zu Gränichen. [51

Haasenstein & Vogler,

Erste und älteste
Annoncen-Expedition,
Basel,
12. Eisengasse 12.

Annoncen aller Art, **Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche** etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Spezialität: Ausschliessliche **Regie fast aller** grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen **Inserations-Organe.** [52

Wer ein kleineres Kind in **Kost** und **Pflege** nimmt, sagt der Verleger dieses Blattes. [53

Publikation.

Die Verkostgeldung der der hiesigen Gemeinde zur Verpflegung obliegenden Armen findet am Donnerstag den 2. Januar 1879, von Vormittags 9 Uhr an, im Schulhause dahier statt; wozu rechtschaffene Pflege-Eltern hiermit höflichst eingeladen werden.

Schafisheim den 24. Dezember 1878.

Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
54] Hunziker, Gemeindeschreiber.

Armenverkostgeldungs-Publikation.

Am Donnerstag den 9 und Freitag den 10. Januar 1879, von je Morgens 9 Uhr an, werden in unserem Gemeindehause Kostgeldsverträge für die der Pflege bedürftigen Armen unserer Gemeinde abgeschlossen; wozu rechtschaffene Pflegeeltern höflichst eingeladen werden. Nicht in unserer Gemeinde wohnende Pflegeeltern haben gemeinderäthliche oder pfarramtliche Empfehlungen mitzubringen.

Gränichen den 24. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege:
Der Aktuar:
55] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Publikation.

Am Freitag den 3. Januar und nöthigenfalls am Samstag den 4. Januar nächsthin, von je Vormittags 9 Uhr an, findet die Verkostgeldung der hiesigen armen Personen an rechtschaffene Pflege-Eltern statt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Oberkulm den 31. Dezember 1878.

Im Auftrag der Armenpflege,
Der Aktuar:
56] Maurer.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.** Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
58] Kaufhausgasse Nr. 6.

Am **Neujahrstag** den **1. Januar 1879** wird im „Gasthaus zum Fuchs", bei **guter Musik**

Tanz

abgehalten; wozu Jedermann höflichst einladet
R. Hunziker-Lüscher zum „Fuchs".
59] Hirschthal den 26. Dezember 1878.

Künftiges Neujahr und am darauffolgenden Sonntag
wird im
Gasthaus zum „Bären" in Holziken
Tanz
abgehalten; wozu freundlichst einladet
H. J. Siegrist.



60]



Tanzbelustigung

am **Neujahrs-** und **Berchtoldstag** im Gasthaus zur **„Sonne"** in **Kulm.**

Reale Weine, gutbereitete Speisen, sowie schnelle und freundliche Bedienung lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

„Wenn Eine will trinke enguete Wi,
So kehr er bi der „Sonne" i;
Chüechli, Schnörrli und Ochrli,
Das cha mer ha jo währli." [61



*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der Albrecht'schen Buchhandlung, welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [62

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [63

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [64

G. Naphtaly,

Zürich, Bern, Winterthur, Luzern.

[65]

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebensversicherung.

Die auf **Prämien Versicherten** werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1879 mit dem 1. Januar verfallen und franko einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge können jederzeit eingeleitet werden, sowohl bei der unterzeichneten Haupt-Agentur, als auch bei den Lokal-Agenturen, bei denen auch Statuten und Prospekte gratis zu beziehen sind.

Die Haupt-Agentur Aarau:
Haberstich-Schenermann.

66]



Nächsten **Berchtoldstag** wird bei Unterzeichnetem

Tanz

abgehalten; wozu, gute Bedienung zusichernd, höflichst einladet
Hirschthal den 27. Dezember 1878.

67] **Gottlieb Müller zum „Hirschen".**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 28. Dezember 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 10. Jan. 1879 Vormittags: die Kinder und Erben des Jak. Häßig, gew. Schleifer, von und zu Aarau. — Baden 8. Jan.: Jak. Herzog in Baden. — Bergdietikon 7. Januar Nachmittags: Heinr. Heiz, von Reinach, auf Häckler, Gde. Bergdietikon. — Boswyl 8. Januar: Johann Meier, Schlosser, von Boswyl. — Burg 7. Januar N.: Rudolf Sommerhalder, Gottliebs, Hafners von Burg. — Unter-Entfelden 9. Jan. Abends: Nachlaß des sel. Jakob Haberstich, Mechaniker in da; Rudolf Zimmerli, Samuels sel. von Unter-Entfelden; Gottfr. Walther-Hellstern, von und in Ober-Entfelden. — Fislisbach 7. Januar N.: Albert Meier, alt Lehrers in Rütihof, Gde. Dätwyl. — Gansingen 5. Januar: Jakob [illegible]ehlmann, Jakobs im Ueberthal; Jsaak Vogt; J. J. Hauser, alt Ammann, von Remigen. — Kaisten 8 Januar V.: Johann Baumann, Ziegler, von Vill[illegible]en, in Kaisten; Magdalena Müller, von Kaisten, vertreten. — Leibstatt 7. Januar: Otto Heß, gewesener Wirth, von Leuggern; in Jüppen, Gde. Fuu Neuenthal. — Rheinfelden 10. Januar: Josephin Suter geb. Bröchin, von Kölliken; in Pforzheim, Großh. Baden. — Spreitenbach 11. Januar [illegible]: Franziska Muntwyler, Jakobs, alt Kirchmeiers von Spreitenbach. — Villmergen 9. Jan. N.: Jakob Wirth, Peters von Villmergen. — Wallbach 6. Jan.: Nachlaß des verstorbenen Xaver Bitter, Zimmermann, von hier. — Wegenstetten 7. Januar N.: Karl Eduard Ziegler, Bauunternehmer, von Schaffhausen; in Zürich. — Würenlos 13. Jan.: Joseph Zimmermann, Bierbrauer und Gemeinderath in Würenlos; Joseph Zimmermann, Vater, Gemeinderath in Kempfhof. — Zeiningen 8. Januar: Jos. Augustin Neß, von Zeiningen.

Bevormundungen. Bezirksamt Baden. Frei, Joseph, Nesis von Ober-Ehrendingen; volljährig. **Bezirksamt Kulm.** Müller, Johannes, Melchiors von Unter-Kulm; in Ober-Entfelden. **Bezirksamt Zurzach.** Bucher, Kaspar, Joseph und August, Wibelis von Lengnau.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Aarau. Fasler, Jakob, Schneider, Vater im Zelgli, Gemeinde Densbüren; bevormundet. — Müller, Johannes, Melchers von Unter-Kulm, in Ober-Entfelden; bevormundet. Eingaben bis 1. Februar 1879 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Baden.** Ernst, Johann sel., Martis von Unter-Ehrendingen; in Wettingen angesessen gewesen. Eingaben bis 15. Febr. bei der Gemeindekanzlei Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Müller, Joseph, Hüsers zur „Eintracht" v. Wohlen. — Blattmer, Jgnaz, Handelsmann, von Niederwyl. Eingaben bis 6. Februar bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Stahel, Abraham, alt Straßenwärter, v. Villnachern; bevormundet. — Werder, Johannes, Steinhauers, Schreiner, von Lupfig; gestorben. Eingaben bis 31. Januar 1879 bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Kulm.** Lüscher, Heinrich, alt Posamenter auf dem Lenzhübel in Reinach; kürzlich gestorben. Eingaben bis 1. Februar bei der Gemeindeschreiberei Reinach. **Bezirksgericht Laufenburg.** Meier, Jodokus, von Zeihen; kürzlich verstorben. Eingaben bis 29. Jan. bei der Gemeindekanzlei Zeihen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rohr, Albert, Kaufmann, von Lenzburg; Erblasser. Die Handlungsschulden der Firma „Albert Rohr" sind nicht anzumelden. — Hochstraßer, Johannes, Landwirth, von Lenzburg; Erblasser. Eingaben bis 1. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg. **Bezirksgericht Muri.** Wyniger, Jos. Leonz, von Wiggwyl, Gemeinde Beinwyl. Eingaben bis 5. Febr. bei der Gemeindekanzlei Beinwyl.

Schuldenruf. Bezirksgericht Muri. Brun geb. Schriber, Wittwe Anna Maria, von Besenbüren. Eingaben bis 5. Februar bei der Gemeindekanzlei Besenbüren.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Laufenburg. Pfrundnehmer: Merkofer, Joh. Nepomuk, Philipps von Kaisten. Einwendungen bis 28. Januar 1879 beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Kaisten.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Lenzburg. Eichenberger, Johann Ulrich, Schneider, von Birr; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 1. Febr. 1879 bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Lenzburg. Döbeli, Felix, Bäcker, alten Müllers von Seon; in Suhr wohnhaft gewesen, nunmehr Bürger der County Mason, Staat Texas, Amerika. Einwendungen bis 28. Jan. 1879 beim Bezirksgericht Lenzburg.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Kaufmann, Rudolf, Hanspeterhansen, Pomolog, gew. Bannwart, von und in Gränichen. — Häusermann, Adolf, Jakobs von Egliswyl, Knecht bei R. Hochuli in Suhr; vermögenslos. Eingaben bis 1. Febr. 1879. **Bezirksgericht Baden.** Rebsamen, Johann, v. Auw; in Wettingen. — Seckinger, Gabriel, Steinhauer, von Kempfhof. — Willi, Siegfried, von Ober-Ehrendingen; in Unter-Ehrendingen. — Schwarz, Rudolf, auf Steinenbühl, Gde. Unter-Siggenthal. — Kunz, Maria Elisabeth, Näherin in Baden. — Zeuch, Werner, von Baden. — Dorer, Brigitta geb. Camp, von Baden. — Gage, Josephine geb. Dischinger, von Stuttgart, gewesene Wirthin auf Belvedere in Baden; ausgetreten. — Sprenger, Alois, in Kindhausen, Gde. Bergdietikon. — Müller, Martin, Schreiner, von Mellingen. — Nimenn, Castor, in Vogelrüthe, Gde. Nieder-Rohrdorf. — Stöckli, Johann, von Tägerig; in Mellingen. — Trüeb, Rudolf, von Zürich, gew. Kurhauswirth in Baden. — Schneider, Wittwe Josepha, Pralleys von Kirchdorf. — Renold, Johann, Steinhauer, von Brauneg; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. Eingaben bis 15. Febr. **Bezirksgericht Kulm.** Merz, Theodor, Barbier, von Menziken; vermögenslos. — Bär, Friedrich, Maurermartis, Cigarrenmacher, v. Menziken; vermögenslos. — Bendt, Friedrich, Schreiner, von Sitzenkirch, Großh. Baden; im Kröschhof zu Schmiedrued. Eingaben bis 8. Februar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Arnold, Blattmachers v. Meisterschwanden. — Lüscher, Maria geb. Huggenberger, Lehrstöffirudis von Seon. — Hoffmann, Jakob, Güggels von Seengen. Eingaben bis 1. Febr. **Bezirksgericht Muri.** Huser, Christian, in der Höll, Gde. Kallern. — Rey, Urban, in Besenbüren. — Strebel, Heinrich, alt Armenpfleger in Dorf-Muri. Eingaben bis 5. Febr. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gersbach, Friedrich, des Leo, von Wallbach; vermögenslos. Eingaben bis 28. Jan. **Bezirksgericht Zofingen.** Sigg, Anton, Maurer, von Jestetten, Großh. Baden, in Bottenwyl; vermögenslos. Eingaben bis 1. Febr. **Bezirksgericht Zurzach.** Steigmeier, Xaver, alt Ammann, v. Ober-Endingen. Eingaben bis 28. Januar.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Wernli, Elisabeth geb. Schmid, Samuels, Maurers Ehefrau, von Thalheim; in Ober-Erlinsbach. — Frei, Johannes, Gärtner, von Auenstein; in Aarau. Für Beide Frist bis 25. Jan. 1879. — Wildi, Gottlieb, gewesener Fabrikant, Wirth zum „Bären", von und in Suhr. Frist bis 1. Febr. 1879. **Bezirksgericht Baden.** Stöckli, Friedrich, v. Tägerig; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 2. bis 16. Januar. — Koch, Jakob, Schneidermeister in Mellingen. Frist bis 1. Febr. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, David, Gemeindeweibel in Niesenberg, Gde. Kallern. — Meier, Oswald, Schreiner in Bettwyl. Für Beide Frist bis 13. Januar.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Blum, Joseph, Wagner, von Pfaffnau; in Gebenstorf. — Moser, Johann, Rubis von Kempfhof. — Brugger, Samuel, Wagner in Turgi. — Hitz, Magdalena geb. Mörgelin, von Riggenbach; in Unter-Siggenthal. — Rotter, Johann, Schreiner, von Nieder-Rohrdorf. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Kaspar, Heinrichs in Tennwyl. — Hegnauer, Jakob, Rothheinis in Seengen. — Meier, Gebrüder Jakob und Rudolf, Oelersamuels von Dintiken. — Lüscher, Johannes, Glaser, von Muhen; in Fahrwangen.

Rehabilitation. Bezirksgericht Laufenburg. Schnetzler, Stephan, von Kaisten.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

Wegen Ablauf der Amtsdauer auf 31. März 1879 werden die Stellen der sämmtlichen Beamten der Zollverwaltung zur Bewerbung ausgeschrieben. Die bisherigen Beamten werden ohne weitere Eingabe als angemeldet betrachtet. Andere Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich, frankirt und mit den nöthigen Zeugnissen begleitet, spätestens bis zum 20. Januar 1879 einzureichen:

- a. für die Stellen der Beamten der Oberzolldirektion und der Zollgebietsdirektoren bei dem Zolldepartement;
- b. für die übrigen Beamtenstellen der Zollverwaltung bei der betr. Zollgebietsdirektion.

Die Behörden, welchen die Anmeldungen einzusenden sind, ertheilen auf Verlangen Auskunft über die Pflichten und Besoldung der betreffenden Stellen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Ulm den 28. Dez. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Zollztnr.	9	17	—		—	02
Waizen „ „	8	90	—	—	—	36
Einkorn „ „	8	10	—	67	—	—
Roggen „ „	7	65	—	—	—	35
Gerste „ „	7	38	—	28	—	—
Haber „ „	5	70	—	05	—	—

München den 28. Dez. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Ztnr.	8	84	—	—	—	08
Korn „ „	6	94	—	06	—	—
Gerste „ „	6	96	—	—	—	64
Haber „ „	6	31	—	18	—	—
Wicken „ „	5	27	—	19	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	8	70	—	—	01	73

Getreide-Börse. Zürich den 27. Dez. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27	25
Landwaizen	26	24	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber, alter	20	19	—
„ neuer	18	17	15—16

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 28. Dez. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 90. Blumenkohl 60 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. 3 Randen, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 5 bis 8 Paar Aepfel je 10 Rp. Eier per Stück 10 Rp.

Prediger in Aarau.

Neujahrstag, Morg. ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Samstag, № 2. 4. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „Aargauische Anzeiger" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aargauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Januar 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":
Ed. Albrecht.

Die Viehsperre.

Daß der Viehstand und die Viehzucht das hervorragendste Element in der Wirthschaft und im Vermögensstatus des Landmannes bilden, ist ein Satz, der schon seit langer Zeit allgemein anerkannt wird und deswegen keiner näheren Begründung bedarf. Es ist daher auch der Handel mit dem Vieh von Hand zu Hand unter den Nachbarn, von Kanton zu Kanton und von Land zu Land eine der wichtigsten Angelegenheiten der Bauern. Die Viehseuchen aber bilden das größte Hinderniß für diesen Handelszweig. Die Gesetzgebung hat nun eine Reihe Schutzmaßregeln gegen die Seuche aufgestellt. Die Landwirthe fühlen sich aber meistens durch diese Bestimmungen eingeengt, statt daß sie die Wohlthat derselben anerkennen, und suchen die daherigen Vorschriften zu umgehen. So hat sich auch in den letzten Zeiten des abgewichenen Jahres in unserer Umgegend ein bedeutender Unwille gegen das Abstellen der beiden Viehmarkttage geltend gemacht. Wie gefährlich jedoch derartige Umgehungen und Mißkennungen werden können, beweist am besten die nachfolgende Darstellung des Herrn Thierarzt Zangger, schweizerischer Oberfeldarzt, welche er im „Winterthurer Landbote" veröffentlichte:

„Die Schweiz hat durch das wirksame Einschreiten gegen auftretende Seuchen der Hausthiere und durch den Erlaß und die Vollziehung des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom Jahre 1872 einen solchen Kredit geerndtet bei allen ihren Nachbarstaaten, daß wir in neuerer Zeit von keiner Seite durch Verkehrshemmungen zu leiden hatten, uns vielmehr einer allseitigen wohlwollenden Rücksichtnahme erfreuten. Frankreich ganz besonders vertraute auf unsere Institutionen und deren Handhabung. Dasselbe fand sich im Jahre 1877 veranlaßt, die Einfuhr wiederkäuender Thiere aus Deutschland und Oesterreich zu untersagen. Als es deshalb Sperre gegen Deutschland verhängte, so ließ es vertrauensvoll den Verkehr auf der schweizerischen Grenze frei. Nun aber wußte eine Anzahl schweizerischer Viehhändler nichts Eiligeres zu thun, als dieses Vertrauen zu mißbrauchen und das französische Verbot der Einfuhr deutscher und österreichischer Viehwaare so zu umgehen, daß zahlreiche Schafheerden aus Oesterreich und Deutschland in die Schweiz gebracht und von da sofort mit schweizerischen Ursprungsscheinen nach Paris geliefert wurden. Die schweizerischen Händler boten auch Deutschen die Hand, damit diese ihre Schafe auf dem Umweg durch die Schweiz in Frankreich einschmuggelten. Es sind an der französischen Grenze selbst zahlreiche schweizerische Eisenbahnwägen angehalten worden, welche mit ungarischen Zackelschafen beladen waren, für welche schweizerische Ursprungszeugnisse vorgewiesen wurden. Diese Schafe wurden auf den Namen eines Schweizers transportirt, trotzdem dieselben aus der Bukowina kamen und als Eigenthum eines Ausländers in Paris verkauft werden sollten.

Dieser Mißbrauch des Vertrauens durch die schweizerischen Händler, welche sich durch momentanen Gewinn dazu verleiten ließen, hat nun die natürliche Folge, daß die französischen Behörden ihr Vertrauen in die schweizerische Ordnung verlieren mußten. Allerdings hat der Bundesrath im vorigen Jahre die ihm zur Kenntniß gebrachten Fälle den Kantonsregierungen mitgetheilt und Bestrafung der Fehlbaren verlangt, und es sind sowohl Händler als Beamte, welche sich zu falschen Deklarationen verleiten ließen, bestraft worden, aber keineswegs in einem Maße, welches hinreichen könnte, um eine Wiederholung des gewinnreichen Schmuggels zu verhüten.

Nunmehr hat Frankreich beim abermaligen Auftreten der Rinderpest in Deutschland auch die Einfuhrstationen an der Schweizergrenze von Pruntrut bis Genf geschlossen. Wenn der daraus erwachsende Schaden nur auf diejenigen Händler fiele, welche die Maßregel verschuldet haben, so möchte dieses als eine gerechte Strafe erduldet werden, allein es leiden darunter auch Unschuldige und der Nachtheil der Unterdrückung eines so wichtigen Verkehrs lastet auf dem ganzen Lande. Eine baldige Beseitigung dieser Verkehrsschranke liegt daher in unserem gemeinschaftlichen Interesse. Die Aufhebung der Sperre wird aber vielleicht nur unter der Bedingung geschehen, daß die schweizerischen Behörden für die Verhinderung einer Umgehung des französischen Einfuhrverbotes deutscher Viehwaare Garantien biete. Dann liegt es aber in der Aufgabe des ganzen Volkes, die Behörden zu unterstützen und gewinnsüchtigen Händlern wie gewissenlosen Beamten den Schmuggel durch strenge Ueberwachung und Verzeigung unmöglich zu machen.

Es sollten aber auch alle Diejenigen, welche mit Hausthieren Verkehr treiben, endlich zur Einsicht kommen, daß eine strenge Handhabung zweckmäßiger polizeilicher Vorschriften zur Unterdrückung und Verhütung von Viehseuchen in allererster Linie in ihrem Interesse liegen, und daß ein Viehändler nichts Dümmeres thun kann, als die bezüglichen Vorschriften zu umgehen, selbst mit Einrechnung des momentanen Gewinnes, denn durch Verheimlichungen und Umgehungen werden die Seuchen erhalten und eingeschleppt, und diese nöthigen immer wieder zur Aufrechthaltung der Verkehrsbeschränkungen, welche ihn in seinem Gewerbe hemmen und seinen Erwerb beeinträchtigen."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 30. Dezember 1878.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Gränichen betreffend die wiederholte Wahl des Herrn Rudolf Hauri, von Hirschthal, zum Pfarrer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

An eine demnächst stattfindende Konferenz in Sachen der Nationalbahn werden die Herren Landammann Dr. Köppeli und Baudirektor Imhof abgeordnet.

Die Finanzdirektion wird beauftragt, zu prüfen, ob in Zukunft bei Behandlung von Wirthschaftsgesuchen nicht ein strengerer Maßstab in Bezug auf die Beurtheilung der Lokalfrage aufgestellt werden sollte.

Es wird die Direktion des Innern ermächtigt, mit der Sanitäts-Direktion von Zürich eine Vereinbarung bezüglich des Rechtes der Reciprozität zu Gunsten der patentirten Hebammen beider Kantone zu treffen.

— (Einsendung). Die Folgen der Verweigerung der Staatssteuer machen sich täglich fühlbarer. Das erfahren besonders diejenigen Gemeinden, welche bisher namhafte Staatsbeiträge an ihr Schulwesen erhielten, welche nunmehr nicht mehr ausgerichtet werden können.

Dabei ist am meisten zu bedauern, daß hie und da eine Gemeinde versucht, die bei Anlaß der Verwerfung der Staatssteuervorlage von der Mehrheit des Volkes an den Tag gelegte Kurzsichtigkeit nicht selbst zu büßen, sondern die Folgen derselben Andere und zwar Unschuldige entgelten lassen zu wollen. Zu diesen letzteren gehört auch die Gemeinde Kirchleerau. Als dieselbe nämlich in Folge Sistirung der Staatsbeiträge an die Schulen nachträglich noch eine halbe Gemeindesteuer zur Deckung des sich ergebenden Defizits beschließen sollte, wurde dieselbe von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Der Gemeinderath kannte und versuchte nun kein anderes Auskunftsmittel, als der Einwohnergemeinde zu beantragen, die s. Z. auf Fr. 1200. erhöhten Besoldungen ihrer beiden Lehrer auf Franken 1000. herunterzusetzen! Der letzten Samstag versammelten Gemeinde war das aber nicht genug; sie „besserte" dieselben auf Fr. 900. herunter!!

Zu diesem Beschlusse waren durchaus keine andern Gründe, als die der Knorzerei, maßgebend, indem gegen die anerkannt gute Schulführung der beiden Lehrer weder von Seite der Schulpflege, noch des Inspektorats irgend ein Tadel erhoben worden wäre.

Hoffentlich werden aber die Erziehungsbehörden gegen eine solche Schlußnahme auch noch ein Wort mitzusprechen haben!

Die Stellung, welche die Schulpflege dabei eingenommen hat, scheint eine durchaus passive gewesen zu sein, indem nichts verlautet, daß irgend ein Mitglied derselben für die Lehrerschaft eingestanden sei oder auch nur ein Wort der Anerkennung für sie vorgebracht hätte.

Welche Aufmunterung für seinen schwierigen und aufreibenden Beruf eine derartige Behandlung für den auch mit Fr. 1200. keineswegs gutgestellten Lehrer, zumal wenn er Familienvater ist, sein muß, kann Jedermann ermessen.

Eines weiteren Urtheils über dieses Vorgehen einer Gemeinde gegen die Lehrer, die seit Jahren mit Pflichttreue und Erfolg an ihren Schulen gearbeitet haben, bedarf es nicht.

— Nächsten Sonntag den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Rathhause zu Bremgarten unter dem Vorsitze der Herren Landstatthalter Karrer, Großrath Hagenbuch, Nationalrath Straub und Bezirksamtmann Meienberg eine Versammlung statt behufs Besprechung der Frage, in welcher Weise in unserem Bezirke auf die Annahme des am 19. Januar an die eidgen. Volksabstimmung gelangenden Gotthardkompromisses hingewirkt werden könne.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 30. November 1878:

Fr. 9,496,571. 85.

Im Monat Dezember abhin sind erfolgt:

618 Einlagen mit	Fr. 126,645. 70.	
515 Rückzahlungen mit	„ 138,090. 90.	
Abnahme des Einlegerkapitals um		„ 11,445. 20.
Bestand auf 31. Dezember 1878		Fr. 9,485,126. 65.
Bestand der Einleger-Anzahl	8569.	
„ „ Kapitalanlagen		Fr. 9,914 324. 64.
„ des Sicherheitsfonds		„ 423,031. 04.

— Baden. Am Neujahr sprang unter der neuen Limmatbrücke die Hauptleitung der Gasanstalt entzwei. Sofortiger Entdeckung des Malheurs und kräftigen Eingreifens von ein halb Dutzend Mann an der über dem Wasser schwebenden gefährlichen Stelle gelang es, durch einen Cementguß dem Ausströmen des Gases Einhalt zu thun, sodaß die schon durch Ausschellen angesagte Neujahrsnacht-Finsterniß sich glücklicherweise nicht erwahrte.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 30. Dezember.

Der Bundesrath hat als Uebersetzer des Handels- und Landwirthschafts-Departements gewählt: Herrn E. Tèche in Bern, und als weitere Angestellte Herrn O. Gorman, von Bern, und J. Dreifuß, von Endingen.

Der Bundesrath hat eine Anzahl Theilnehmer der diesjährigen Offiziersbildungsschule, welche diese mit Erfolg bestanden haben, zu Lieutenants des Genie ernannt.

Als Bundesbeiträge werden verabfolgt: der Regierung von St. Gallen für Aufforstungen und Verbauungen Fr. 4042., der Regierung von Graubünden für Schutzbauten Fr. 32,320.

Dem Herrn Marquis F. A. Ricolfi-Doria, welcher zum Generalkonsul der Republik von San Marino in Genf ernannt wurde, wird das Exequatur ertheilt.

— Bundesstadt. Um eine Umgehung des Verbotes der Viehein fuhr aus Deutschland nach Frankreich auf dem Umweg durch die Schweiz zu verhindern, hat der Bundesrath folgenden Beschluß gefaßt:

1) Rindvieh, Schafe und andere wiederkäuende Thiere, welche aus Deutschland in die Schweiz geführt wurden, dürfen nicht wieder über eine andere als die deutsche Grenze aus dem Lande geführt werden, nachdem sich dieselben mindestens 14 Tage in der Schweiz aufgehalten haben.

2) Für Schafe und Rinder, welche aus Deutschland eingeführt werden, dürfen keine Gesundheitsscheine ausgestellt werden, bis mindestens 14 Tage nach Abgabe des vom Grenz-Inspektor ausgestellten und von der Zollstation gestempelten Passirscheines (§. 15. der bundesräthlichen Verordnung betreffend Maßregeln zur Tilgung der Maul- und Klauenseuche vom 3. Juli 1873).

3) Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer Buße von Fr. 100. bis Fr. 500. bestraft.

— Bundesstadt, 27. Dez. Das eidgen. Departement des Innern hat an sämmtliche Kantonsregierungen folgendes Kreisschreiben erlassen:

Hochgeachtete Herren! Unterm 31. August 1878 hat die Bundesversammlung einen neuen Bundesbeschluß über die Organisation und den Geschäftsgang des Bundesrathes angenommen.

Dieser in der offiziellen Sammlung, neue Folge III., 480 bis 476., publizirte Bundesbeschluß soll mit dem 1. Januar 1879 in Kraft treten. Die neue Organisation des Bundesrathes, welche derselbe einzuführen bezweckt, weicht gegen die frühere in einzelnen wesentlichen Punkten ab; wir glauben hier, im Interesse eines ungestörten Fortganges der bestehenden Beziehungen der Kantonsregierungen mit der Centralbehörde, Ihre Aufmerksamkeit auf diese Veränderungen lenken zu soller.

Folgende bisher von dem Departement des Innern behandelte Angelegenheiten gehen mit dem 1. Januar auf das unter dem Namen eines Handels- und Landwirthschaft-Departements neu, gebildete Departement über:

1) Maß und Gewicht. 2) Schutz des literarischen, industriellen und künstlerischen Eigenthums. 3) Das Versicherungswesen. 4) Die Förderung der Landwirthschaft im Allgemeinen. 5) Die Viehseuchenpolizei. Allgemeine Maßnahmen gegen die Schäden, welche die landwirthschaftliche Produktion bedrohen (Reblaus u. s. w.). 7) Forstpolizei im Hochgebirge. 8) Die Jagd. 9) Die Fischerei. 10) Die Aufsicht über das Auswanderungswesen.

Im Uebrigen verbleibt bei dem neuen Departemente der dem bisherigen Handelsdepartemente zugewiesene Geschäftskreis, mit Ausnahme jedoch der Rekurse, betreffend die Freiheit des Handels und der Gewerbe (Art. 41 und 39. der Bundesverfassung), deren Behandlung künftig dem schweizerischen Justiz- und Polizei-Departement zufällt.

Die anderen, in der Organisation des Bundesrathes noch eingetretenen Veränderungen berühren die Beziehungen der Departemente mit den Kantonen und dem Publikum nicht in fühlbarer Weise, weshalb wir sie hier mit Stillschweigen übergehen zu dürfen glauben; wir begnügen uns, Ihre Aufmerksamkeit im Allgemeinen auf den in Rede stehenden Bundesbeschluß zu lenken.

Um jeden Zeitverlust zu vermeiden, sowie zur Verhütung von Mißverständnissen, ersuchen wir Sie deshalb, alle Zuschriften welche sich auf die obengenannten Geschäftszweige beziehen, künftig an das schweizerische Handels- und Landwirthschafts-Departement adressiren zu wollen.

— Statistisches. Der Bundesrath scheint allen Ernstes eine Lawinen-Statistik einführen zu wollen. Zu diesem Behufe hat er den Regierungen von Uri, Schwyz Unterwalden, Glarus, Freiburg, Appenzell, St. Gallen, Graubünden, Tessin, Waadt und Wallis einen Termin bis zum 1. Dezember 1879 gegeben, innert welchem über die Zahl und Art der Lawinen zur Anfertigung einer Lawinen-Statistik der Schweizeralpen Bericht erstattet werden muß.

— Laut Depesche aus Rom ist der schweizerisch-italienische Handelsvertrag bis 31. Januar erstreckt und sollen im Januar die Verhandlungen für einen neuen Vertrag aufgenommen werden.

— Gotthardbahn. Das von der zürcherischen Delegirtenversammlung zur Besprechung der Gotthardfrage niedergesetzte Centralcomité hat sich bereits in sehr zweckmäßiger Weise an die Erfüllung seiner Aufgabe gemacht, durch Belehrung für die Annahme des Gotthardkompromisses zu wirken. Dasselbe hat nämlich eine populär geschriebene Brochüre herausgegeben, in welcher in einem kurzen historischen Rückblick die verschiedenen Phasen, welche das Gotthardunternehmen durchgemacht hat, entwickelt und sodann in markigen Zügen die Gründe erörtert werden, welche für die Annahme des Kompromisses sprechen. Wir können es uns nicht versagen, das Schlußwort der Brochüre unsern Lesern mitzutheilen. Dasselbe lautet:

„So haben wir denn in guten Treuen dem großen Werke unser freudiges „Ja" zugesichert. Wir haben das Wohl und das Weh des Vaterlandes in ernste Erwägung gezogen. Mit gutem Gewissen können wir dem Volke die Annahme des bezüglichen Gesetzes empfehlen, weil wir uns frei von jeglichem persönlichen Interesse wissen. Voll Vertrauen sehen wir dem Volksentscheid entgegen. Wir hoffen mit aller Zuversicht, der 19. Januar 1879 werde ein neuer Ehrentag in der so reichen Geschichte unseres Volkes werden; er werde des Landes Ehre nach Außen wahren und den Frieden im Innern neu begründen.

Der Geist, der die Vertreter des Landes beseelte, wird auch über unserem Volke walten. Er ist der Geist der Einigung! Er ist groß in seinem Ursprung, denn er stammt aus der Bruderliebe; er ist mächtig in seiner Wirkung, denn er löst eine hochwichtige, die Wohlfahrt des Landes tiefberührende Frage."

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 39,8 Meter, auf der Seite von Airolo 30,9 Meter; total somit 70,7 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,8 Meter.

— Weinbau. Das Rebland der Schweiz beträgt rund 100,000 Jucharten und giebt einen jährlichen Mittelertrag von 1 Million Saum, die einen Geldwerth von 35 bis 40 Millionen Franken repräsentiren. Dennoch reicht dieser Wein nicht zur Hälfte für den Bedarf der Schweiz hin, indem noch jährlich für fast 60 Millionen Franken fremde Weine eingeführt werden.

Basel. Auf dem Dachstuhl des Thurmes der neuerstellten Post in Basel wurde am Weihnachtsabend ein Weihnachtsbaum aufgepflanzt, der nach eingebrochener Nacht mit farbigen Lampions über die Stadt hin leuchtete. Das gleiche Schauspiel wurde dem Publikum letzten Samstag nochmals geboten, worauf den bei diesem Bau thätigen Arbeitern von der Regierung das „Aufrichtimahl" in der Kaserne regalirt wurde.

Bern. Eine Frau Maadalena Engemann geb. Zeller hat die Amtssekundarschule des Obersimmenthals als Erbin ihres Heimwesens eingesetzt, mit der Bestimmung, armen und begabten Schülern Freiplätze an genannter Schule zu verschaffen.

Genf. In einem Eisenbahnwagen kann man seinen Stock oder Regenschirm liegen lassen; weniger häufig kommt es vor, daß ein Sack voll Goldstücke vergessen wird. Und doch ist das letzten Montag auf der Linie zwischen Culoz und Genf begegnet. Ein Viehhändler vergaß nämlich seine Reisetasche, die Fr. 2950. enthielt. In Genf angelangt, wurde er seines Verlustes gewahr und ließ nun sofort an den Stationsvorstand in Culoz telegraphiren. Man fand nichts, hatte aber zwei Italienerinnen aus dem betreffenden Wagen steigen sehen. Sie wurden angehalten und es stellte sich heraus, daß sie im Besitze der fraglichen Tasche waren. Das Geld war intakt geblieben und konnte dem Viehhändler wieder eingehändigt werden.

Ausland.

Deutschland. Würzburg, 30. Dez. In der verflossenen Nacht wurde hier abermals eine gräßliche Unthat verübt. Die Schuhmachersehefrau Burger in der Oberwöllergasse hat in Abwesenheit ihres Mannes und Sohnes drei Kinder, ein Mädchen von 10 und zwei Knaben von 9 und 2 Jahren, mit einem Holzbeile schwer am Kopfe verletzt und mit einem Brodmesser durch die Backen und in den Hals gestochen, einem Mädchen von 8 Jahren aber den Kopf gespalten, sodaß es sofort todt war. Sodann hat sie sich selbst mit einem Schusterkneip einen tiefen Schnitt in den Hals beigebracht. Sie und die drei Kinder wurden noch lebend in das Juliusspital geschafft. Die That wurde offenbar in einem Anfalle von Geisteskrankheit verübt, wozu, wie man sagt, die Frau Anlage verrathen haben soll.

England. London, 31. Dez. Die Regierung hat noch immer keine Nachricht von Jakub Khan's Ankunft in Jellalabad; alle detaillirten Beschreibungen von dessen Einzug sind Erfindungen. Dem „Standard" meldet ein Korrespondent aus Bombay, daß dort gegen alle Erwartung die Nachricht eingetroffen sei, der Gouverneur von Candahar beabsichtige, den Platz energisch zu vertheidigen; die ganze männliche Bevölkerung sei aufgeboten, das Volk antworte bereitwillig dem Appell und bereite eine entschlossene Vertheidigung vor.

— London, 31. Dez. In den Grafschaften Mittel-Schottlands sind in Folge des Thauwetters große Ueberschwemmungen eingetreten.

Frankreich. Aus Paris vom 29. Dezember: Die Seine, die seit gestern wiederum über einen Meter gestiegen, steht gegenwärtig drei Meter über dem gewöhnlichen Wasserstand. Alle Häfen im Innern von Paris sind überschwemmt und ober- und unterhalb steht Alles unter Wasser. Das Wetter ist mild, aber regnerisch, und es ist daher zu befürchten, daß die Ueberschwemmungen noch einen größeren Umfang annehmen werden. Die Schifffahrt auf der Seine ist vollständig unterbrochen. Die Rhone wie die Saone sind ebenfalls um 1½ Meter gestiegen.

Oesterreich. Wien. Am 12. September 1883 soll in Wien die 200jährige Gedenkfeier der Befreiung Wiens von den Türken festlich begangen werden. Ein zu errichtendes Monument zu Ehren des Vertheidigers der Stadt Wien und ein Gedenkbuch, in welchem die Entwicklung Wiens in den letzten zwei Jahrhunderten geschildert wird, sollen diese Feier verewigen.

Rußland. Kiew, 30. Dez. In einem neuen Kampf zwischen Soldaten und Studenten wurden 80 Personen getödtet und verwundet.

— Petersburg, 1. Januar. Im Jahre 1830 findet eine große nationale Ausstellung in Moskau statt. Dieselbe dürfte mit großen Feierlichkeiten verbunden sein, da sie mit dem 25jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers zusammenfällt.

— In der Nähe der Station Batajskaja (Südrußlands) entgleiste am 11. Dezember ein Postzug, wobei 11 Waggons vollständig zertrümmert und die darin befindlichen Passagiere, darunter mehrere Offiziere und ein General, getödtet wurden. Die Zahl der Verletzten beträgt über 200.

— Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" wird die Lage in Petersburg als sehr ernst betrachtet. Thatsächlich herrscht dort der Belagerungszustand. Im Laufe der letzten Woche sind über hundert Personen verhaftet worden, von denen sich viele in einer angesehenen gesellschaftlichen Stellung befinden. Revolutionäre Flugblätter tauchen überall in der Stadt auf. Der Stadtpräfekt hat einen Befehl erlassen, welcher alle Diejenigen, welche im Besitz von Waffen betroffen werden, mit strengen Strafen bedroht. Die Bewegung erstreckt sich auf einen großen Theil der bessern Klassen. Es ist das Gerücht verbreitet, daß eine zeitweise Schließung der Universität und höheren Lehranstalten beabsichtigt sei.

Unter den vielen Ursachen der dumpfen Aufregung, die im Czarenreich gegenwärtig herrscht, wirkt auf die studirende Jugend, die jetzt an allen Universitäten ihrem Mißvergnügen offen Ausdruck giebt, die Thatsache besonders, daß die durch russische Waffen von der Türkei losgelösten Provinzen repräsentative Verfassungen genießen sollen, während Rußland noch unter der Allmacht des Beamtendespotismus seufzt. Die Regierung hat die Absicht, den Studenten wie in früheren Zeiten, wieder die Uniform anzulegen und sie unter militärische Disziplin zu stellen. Ob mit dem andern Rock auch ein anderer Geist in die Jugend fährt, ist sehr zu bezweifeln.

Amerika. New-York, 28. Dez. In Mexiko wurde ein Aufstandsversuch unterdrückt; 80 Insurgenten sind gehängt worden.

Asien. Jellalabad, 2. Januar. Vier afghanische Regimenter, uneinig mit Jakub Khan, sind desertirt. Mehrere Gebirgsstämme unterhandeln gegenwärtig mit dem Major Cavagnari.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Wieland**", am 11. d. M. von Hamburg und am 14. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 17 Stunden am 25 d. Mts., 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen; „**Suevia**", am 19. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 21. in Havre eingetroffen und am 23. von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Frisia**", am 25. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 9 Stunden am 23. d. Mts. 10¾ Uhr Morgens in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und in der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 102 Passagiere, 105 Briefsäcke, volle Ladung und 7350 Dollars Contanten. „**Silesia**" wurde am 22. d. Mts. von Hamburg nach Westindien expedirt und ist am 24. in Havre angekommen. „**Cyclop**", auf der Heimreise von West-Indien nach Hamburg ist am 17. d. Mts. von St. Thomas in See gegangen. „**Santos**" trat am 20. d. Mts. die Reise von Hamburg über Lissabon nach Brasilien an. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Argentinia**" am 20. d. Mts. und „**Montevideo**", am 27. d. Mts. in Hamburg wohlbehalten eingetroffen; „**Buenos Ayres**" am 21. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Rio**" wurde am 25. d. Mts. von Hamburg über Bordeaux nach dem La Plata expedirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2. Januar. Das Centrum einer Depression steht bei Charleville. Der Barometer steigt rasch im Westen; der Wind dreht sich nach Norden; das Wetter neigt zu Regengüssen und hellt sich auf; die Temperatur wird niedriger.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Sl. Müller, Pantlikäfers, Maurer sel. im Schwobisthal, lassen am Montag den 6. Januar 1879, von Morgens 9 Uhr an, in der Wohnung des Erblassers über **Haus-** und **Feldgeräthe**, eine **Kuh** und eine **Ziege**, einen kleineren **Wagen** und das **Maurerwerkgeschirr** öffentliche Verkaufssteigerung abhalten; wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

Muhen den 28. Dezember 1878.

Der Beauftragte:

1] Keppler, Gemeindeschreiber.

Holzsteigerungen.

Es werden öffentlich versteigert in den Staatswaldungen:

„Bannholz" bei Wettingen, Schlag im „Eigi", am Dienstag den 7. Januar, um 2 Uhr Nachmittags:

66 Stere Buchen-, 30 Stere Aspen- (Nutzholz), 24 Stere Mischel-, 24 Stere Erlen- (meist Nutzholz), 21 Stere Birken-, 12 Stere Fohren-Rebstecken- und 6 Stere Kirschbaumholz, nebst 1500 Reiswellen.

„Aubof" bei Klingnau, zunächst bei der Eisenbahnstation Koblenz, am Mittwoch den 8. Januar, um 12 Uhr Mittags, auf dem dortigen Schlage:

an Nutzholz: 70 Stämmchen, Eschen Birken, Akazien u. s. w. mit 14,78 Festmeter, 24 Stere 2 Meter lange Erlenrugel, und

an Brennholz: 51 Stere Mischelholz, nebst 750 Reiswellen.

Sodann vom Rückhau des „Schiffmühlegrien":

5 Eschenstämmchen (0,72 Festmeter) und 500 Reiswellen.

„Mosenhau" ob Neuenhof am Donnerstag den 9. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, am „Sennenbergweg":

22,50 Festm. Eschennutzholz (auch etwas Ahorn) 198 Stere schöne Buchenspälten, 3 Stere Ahornprügel und 2500 buchene Reiswellen.

„Riedholz" bei Tegerfelden am Samstag den 11. Januar, um 12 Uhr Mittags:

24 Stere Buchenholz (theils Spälten), 3 Stere Kirschbaumspälten, 3 Stere Eichenspälten, 6 Stere Mischelholz, 1700 Reiswellen, 2 Buchenstämme mit 0,96, 1 Eichenstamm mit 0,48 und 1 Fohrenstamm mit 0,67 Festmeter.

Baden den 3. Januar 1879.

Der Kreisförster:

2] Emil Baldinger.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt am Freitag den 10. Januar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Aespli", an der Straße von Scherz nach Lupfig, auf öffentliche Steigerung:

63 Fohrenstämme mit 44,87 Festmeter, vorzüglich für Rebstecken, 14 Buchen- und Birkenstämme-Nutzholz mit 5,45 Festmeter, 15½ Buchen- und 12½ Fohrenspälten-Klafter, 6 Klafter Mischelholz, 1234 Buchen- und Fohren-Reiswellen.

Guter Abfuhrweg, schönes Holz und günstige Bedingungen lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Diese ladet höflichst ein

Scherz den 2. Januar 1879.

Namens der Forstkommission:

3] Joh. Ulr. Stoll, Gemeindeförster.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [4

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders

5] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

Grienschaufeln,

feine gestählte, mit Garantie, à Fr. 2. 70. bis Fr. 3. 20. per Stück, **Grienschaufeln** von Gußstahlblech à Fr. 1. 50. bis Fr. 1. 80. per Stück, **Grienschaufeln** von Eisenblech à Fr. 1. 20. per Stück, **Stichschaufeln, Wässerschaufeln. Bickel** und **Reutbauen** in bester Qualität empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein sehr schöngebautes, 7 Jahre altes **Pferd** (Stute), sehr gut eingefahren und zugeritten; bei

7] Bauhofer in Boniswyl.

Eissporren

à Fr. 1. bis Fr. 1. 80. per Paar empfiehlt

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine junge, schwere nähige **Kuh** von 68" Dicke, sowie ein ganz nähiges schweres **Rind,** beide Gelbfleck; bei

9] Gottl. Künzli in Mittelmuhen.

Kupferpfannen

à Fr. 10. bis Fr. 14. 50. sind in allen gangbaren Nummern vorräthig bei

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei schwere großträchtige **Kühe** (Gelbfleck), von beiden die Wahl; bei

Jakob Lüthy-Häni

11] in Holziken.

Weiße Nastücher

von 55 Centimeter, per Dutzend à Fr. 3., per Stück à 30 Cts., empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen verkauft

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eines der schönsten

Heimwesen,

circa ¼ Stunde von Aarau entfernt, mit 10 bis 15 Jucharten des besten Landes, sowie Wässermatten, wo eine Käherei und zugleich eine gute Wirthschaft betrieben werden kann. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Näheres beim Beleger d. Bl. [14

Thermometer,

per Stück à Fr. 1. 20. bis Fr. 4., **Thermometer** für Käser und Bierbrauer, **Weinproben, Branntweinproben, Loupen, Fadenzähler, Brillen** empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Dürre Reiswellen

verkauft Gall, Gemeindeschreiber

16] in Schöftland.

Hosenträger

à 65 Cts. bis 4 Fr. per Paar, **Gürtel** und **Strumpfbänder** empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein **Wohnhaus** sammt **Scheune, Schopf** und **Schweinställen,** sowie sämmtliche **Liegenschaften.**

Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Schärer, Schwizers

18] in Biberstein.

Für Zuchtstierhalter.



Ein schöner gelbgefleckter, 1/4 Jahr alter **Zuchtochse,** ächte Simmenthaler-Race, steht zum Verkauf und würde auch ein anderer junger Ochse dagegen eingetauscht bei

19] Gebr. Ackermann in Tieffurt.

In der mittleren Mühle in Suhr

ist fortwährend zu haben:

Maisgries & Maismehl, per Kilo à 24 Cts.,
schönes **Backmehl,** „ 1/2 „ „ 18 und 20 Cts.
20]

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

„Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz **Aberle.**

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [21

Zu kaufen werden gesucht: Eschenstämme und Eschenbretter.

Anmeldungen beim Verleger d. Bl. [22

Zu kaufen wird verlangt.

Wer ein älteres, aber noch brauchbares **Kupferkessi,** ungefähr 2 Saum haltend, und wenn mög ich ein geviertes zu kaufen wünscht, sagt der Verleger d. Bl. [23

Zu miethen wird gesucht in Aarau:

Ein **Zimmer,** welches sich für einen **Coiffeur eignet,** in der Metzger- oder Rathhausgasse.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [24

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Ziegeldach, drei Wohnungen, mit frequentirter Pintenwirthschaft und einem zu jedem beliebigen Nebengewerbe dienenden Lokal, in schönster Lage an der Bern-Zürich-Landstraße, 1/4 Stunde von Kreuzstraße und Aarburg gelegen, in belebter gewerbreicher Gegend, mit gutem Sodbrunnen, nebst circa 4 Aren **Garten- und Pflanzland.** Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Beauftragte:
Hofer, Gemeindeschreiber.

Niederwyl, Bez. Zofingen, den 27. Dezember 1878. [25

Zu verpachten:



In günstigster Lage des Kantons Luzern ist auf Mitte März 1879 eine bestens eingerichtete **Mühle nebst Säge** mit genügender Wasserkraft und guter Kundsame zu annehmbarem Zins zu verpachten.

Anmeldungen befördert unter Chiffre G. R. Nr. 2h5. das Büreau Bühlmann, Kornmarkt, Luzern. (H. 255. Lu.) [26

Gesucht.

Ein treues fleißiges Mädchen findet sofort einen Platz in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Ein erfahrener **Fuhrknecht** zu 4 Pferden, der auch Landarbeit versteht und gute Zeugnisse vorweisen kann, findet sofort Anstellung bei

28] Gebr. Ackermann in Tieffurt.

Gefunden:

Letzten Montag zwischen Oberentfelden und Muhen ein junges **Schwein.** Dasselbe ist gegen Erlag des Futtergeldes, der Einfuckungsgebühr und des Finderlohnes innert 8 Tagen **a dato** abzuholen.

Muhen den 3. Januar 1879.

29] Jakob Lüscher, Färber.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Am Samstag den 11. Januar 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im hiesigen Schulhause über die zur Verpflegung obliegenden Armen pro 1879 Kostgeldsverträge abgeschlossen.

Teufenthal den 2. Januar 1879.

Namens der Armenpflege:
30] Mauch, Gemeindeschreiber.

Waldvermessung.

Die beiden Nachbargemeinden Leutwyl und Dürrenäsch im Bezirk Kulm sind Willens, ihre Waldungen auf Grundlage der Vermessungs-Instruktion für Konkordats-Geometer neu vermessen und chartiren zu lassen.

Leutwyl besitzt circa 67 Hektaren in 6 Parzellen;

Dürrenäsch besitzt circa 100 Hektaren in 10 Parzellen.

Patentirte Geometer, die gesonnen sind, fragliche Arbeit zu übernehmen, wollen ihre bezüglichen Eingaben und Preisansätze, per Hektare berechnet, bis 1. Hornung 1879 an den Unterzeichneten gelangen lassen, der auch zu weiteren Aufschlüssen, die Arbeit betreffend, sich bereit erklärt.

Lenzburg den 27. Dezember 1878.

Der Förster des IV. Kreises:
31] Rud. Heusler.

Offene Stelle.

Infolge Absterbens ist die Stelle des **Gemeindeschreibers** und **Fertigungsaktuars** hiesiger Gemeinde wieder zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Anmeldungen, mit Beilage von Fähigkeitsausweisen, dem Gemeinderathe bis und mit 16. Januar 1879 schriftlich einreichen.

Gontenschwyl den 2. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
32] Häfeli.

Zu verkostgelden:

Eine noch arbeitsfähige **Mannsperson.** Sich zu melden bei Jakob Kaufmann im Genstel zu Gränichen. [33

Publikation.

Die Erneuerung der Kostgeldsverträge pro 1879 für die hiesigen Armen findet statt: nächsten Mittwoch den 8. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im dasigen Schulhause.

Rechtschaffene Pflege-Eltern, die solche Personen zu übernehmen gedenken, sind höflich eingeladen.

Unterkulm den 3. Januar 1879.

Namens der Armenpflege:
34] G. Berner.

Gesucht.

Eine arbeitsame reinliche **Magd,** die gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, findet einen Platz mit gutem Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [35

Heiraths-Antrag.

Ich bin 28 Jahre alt, katholischer Religion, mittlerer Statur, in sehr guter Stellung und suche ein einfaches schlichtes Mädchen aus bürgerlicher Familie zu ehelichen. Gütige Anträge mit Beischluß der Photographie unter „A. Z. 52." **poste restante Wien, Währing.** [36

Wer ein kleineres Kind in **Kost** und **Pflege** nimmt, sagt der Verleger dieses Blattes. [37

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. ärzt. 690/9. B.) **Berlin, S. W.** [38

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen,
sowie **Haaröl**
hält stets vorräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 28. Dezember 1878.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 3. Febr. 1879. Lätt, Anna Maria, Ehefrau des falliten Joh. Meier, alt Wegknecht in Aetigkofen. Steigerung den 6. Januar. — Müller, Urs Joseph, von Laupersdorf. — Probst, Urs Jos., von Laupersdorf. — Scherer, Karl, alt Försters von Seewen. Steigerungen den 4. Jan. — Kocher, Elisabeth, von Altreu. — Tschui, Stephan, Hafner, von Grenchen. — Stampfli, Vincenz, Posamenter, von Günsberg. — Affolter, Philipp, Uhrenmacher, v. Grenchen; schon vergeldstagt. — Schaad, Anna Maria geb. Knuchel, von Lommiswyl. — Misteli, Karl, von Aeschi, Metzger in Breuleux; nun flüchtig. — Grolimund, Hieronimus, von Deitingen. — Heri, Johann, Wachtmeisters v. Niedergerlafingen. — Fluri, Urs Georg, von Welschenrohr. — Rauber, Bartholomä, Krämer, von Wolfwyl. — Rais, Heinrich, von Vermes (Bern); im Harzergraben bei Gänsbrunnen. — Kissling, Niklaus Joseph, Bannwart, von Wolfwyl. — Ritter, Bartholomä, von Kappel. — Schärer, Johann, auf Hupp zu Wisen. Steigerungen schon abgehalten. Eingabefrist bis 10. Febr.: Bannwart, Xaver, Flachmaler, v. Solothurn; schon vergeldstagt, behufs Nachtragung. — Jeker, Franz Joseph, Schreiner, von Ramiswyl. — Kellerhals, Anton, von Hägendorf. — Dörfliger, Joseph, von Fulenbach. Steigerungen den 7. Januar. — Schwaller, Barbara, von Ramiswyl. Steigerung den 8. Januar. — Ammann, Rudolf, von Roggwyl, Dachdecker in Olten. Steigerung den 4. Januar. — Adam, Magdalena, und Johanna, von Lommiswyl, Uhrenmacherinnen, von Grenchen. — Ingold, Viktor, von Subingen, Uhrenmacher in Grenchen; schon vergeldstagt. Gaugler, Johann, v. Egerkingen, Schuster in Grenchen. — Hofstetter, Anton, von Doppelschwand, Kts. Luzern, Lumpensammler in Biberist. — Felber, Jakob, illegit., von Egerkingen, Maurer in Zuchwyl. — Grolimund, Anna Maria, von Deitingen. — Bitterli, Fridolin, von Wisen; dato in Reuß, Obe. Geberstorf, Bez. Baden (Aargau). — Peier, Peter, von Lostorf. — Wiß, Franz Stephan, Drechsler, von Fulenbach. — Wiß, Damian, von Kappel. — Hufschmied, Joseph, von Trimbach. — Haas, Felix, v. Schönenwerd. Steigerungen schon abgehaltrn.

Nachschläge. Sutter, Viktor, von Trimbach. Nachschlag den 4. Jan. — Schenker, Jakob, im Rothacker. Nachschlag den 8. Januar. — Strub, Christian, von Kienberg.

Marktberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 30. Dez. 1878. Der letzte Markttag dieses Jahres verlief, wie vorauszusehen, beinahe vollständig geschäftslos und ohne irgend welche Regung zu veränderter Tendenz. Was aber das kommende Jahr bringen wird, ist allerdings ein großes Räthsel; doch die beträchtlichen Vorräthe allerwärts lassen indessen ein baldiges Steigen der Preise nicht voraussetzen.

Blicken wir auf das scheidende Jahr zurück, so dürfte dasselbe, was unseren Platz speziell betrifft, zu den verkehrsreichsten gezählt werden, und gewiß ist diese Geschäftsperiode unter der gegenwärtigen äußerst umsichtigen und zugleich loyalen Verwaltung auch die ergiebigste für die Kasse der Nordostbahn.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.				Fr. 28 1/4—28 1/2
Prima-Waizen	„	„	„	27 3/4—28
Guter Waizen	„	„	„	27 1/4—27 1/2
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer	„	„	„	27 1/2—28
Gerste	„	„	„	25 —28
Hafer	„	„	„	18 —20
Roggen	„	„	„	19 —20 1/4
Mais	„	„	„	19 —21

G. Naphtaly,

Zürich, Bern, Winterthur, Luzern.

[39]



Auswanderung nach Argentinien.

Der Unterzeichnete befördert eine größere Gesellschaft nach **Buenos-Ayres (Argentinien). Abfahrt von Basel den 17. Januar.**

Preise äußerst billig. Zum Abschluß lader ein

A. Zwilchenbart, älteste General-Agentur für Auswanderung.

Deren Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach** bei **Frick.**



Tägliche Beförderungen nach **Nord-Amerika** zu Fr. 140. à Fr. 200. je nach der Schiffslinie. (M. 4268. Z.) [40

Theater in Gränichen

im Gasthaus zum „Löwen" daselbst

am Neujahrsonntag den 5. Januar 1879.

I.

Söhne der Berge

oder

Zwei von den Jesuiten Verfolgte.

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von A. Lang.

II.

Das lustige Verhör.

Komische Scene in Schweizermundart von Siebenbick.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.

Kassaeröffnung: Nachmittags 2 Uhr. Anfang: halb 3 Uhr.

Nachher folgt Tanz.

41] Der Theater-Verein.



Tanz

wird abgehalten [42

am Neujahrsonntag den 5. Januar 1879

im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

Sonntag den 5. Januar 1879

Gymnastisch-dramatische Vorstellung,

gegeben vom

Turn-Verein Unter-Kulm

im Gasthof zum „Bären" daselbst.

Eintrittspreise: I. Platz 1 Fr. II. Platz 60 Cts. Kinder zahlen die Hälfte.

Kassaeröffnung: 2 Uhr. Anfang: 3 Uhr Nachmittags.

43] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Der Turn-Verein.**

NB. Nach der Aufführung folgt bei guter Musik Tanz.



Tanzbelustigung.

Nächsten **Sonntag** den **5. Januar** findet im **„Baren"** zu **Kupperswyl** bei guter Musik **Tanzbelustigung** statt; wozu, unter Zusicherung guter Bedienung, höflichst einladet

44] **J. Burger**, Wirth zum **„Bären".**

Korschach den 2. Jan. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27	44	—	—	—	29
Haber „ 100 „	16	75	—	—	—	—
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	41	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	41	—	—	—	—
Kernenbrod. 2½ „ „	—	98	—	—	—	—

Viehmarkt in Langenthal den 31. Dez. 1878.

Erdäpfel galten Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. — bis Fr. 1. 25. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 80 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8½ Rp.

Viehmarkt in Aarau den 31. Dez. 1878.

Der heutige Viehmarkt war ordentlich stark befahren. Es wurden aufgeführt 81 Ochsen, 342 Kühe und Rinder, 38 Schafe und Ziegen und 638 Schweine. Die Viehpreise waren gegen das Ende ein wenig gefallen, es wurde daher noch ziemlich gehandelt. Abends wurden per Bahn 107 Stück spedirt.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 28. Dezember 1878.

Wechsel.	Commiss.	Angetragen. kurze Sicht	Angetragen. lange Sicht	Begehrt. kurze Sicht	Begehrt. lange Sicht
Amsterdam u. Rotterdam	4	209½	209½	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	4	100	100½	99½	100
Deutsche Bankplätze	4½	123½	124	123½	123½
London	5	25.36½		25.32½	25.35½
Frankreich, Bankplätze	3	100½	100½	100	100
Wien	4½-5½	214½	214½	213	213
Ausland in Gold	4-5	100	—	99½	100
New-York in Gold		a. 20 5 27½	—	—	—

Plats-Disconto: 4 - 4½ %.

Obligationen.	Zinsfuß	Angetragen	Begehrt
4½% Bidgerbezirk von 1867	31. Ja. 31. Jl.		102 —
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.		102 —
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	101½ —
4½% An „ „ 1878	30. Ja. 31. De.	—	101½ —
4½% Südhabgemeinden	1. Mai.	—	99½ —
4½% Bötzberggemeinden	26. Okt.	—	99½ —
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	102 —
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101 —
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	1. a. 15. Nov.	—	102 —
5% Gotthardbahn		59½	58½ 59
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	87½	86½ 87
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	85	84 84
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	77½	77 —
4½% „ fällig 1881	Diverse.	—	92¾ 93
4½% „ „ 1884	31. Dez.	—	85 —
4½% „ „ 1888	10. Okt.	84½	83 —
5% „ „ 1888	10. M. 10. N.	—	— —
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	75	72½ —
4½% „ „ 1883	31. Mz. 30. S.	89	88 88
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	84	82 —
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	83	81½ —

Actien.	Nominalwerth	Emissionspreis	Angetragen	Begehrt
Centralbahn	800	800	165	157½ 160
Nordostbahn Stammaction	800	800	70	69½ —
Nordostbahn Prioritätsaction	800	800	250	242½ 246½
Gotthardbahn (6%)	500	500	220	217½ 217½
Aargauische Bank	200	200	—	200 —
Aarg. Gas-Actien	500	500	395	390 —
Basler Bankverein	500	500	395	392½ 392½
Basler Handelsbank	500	500	382½	375 —
Schweiz. Creditanstalt	500	500	475	465 470
Bank in Winterthur	500	500	1437½	1432½ 1435
Eidgenössische Bank	600	500	338½	335 336½
Bank in Baden	500	500	—	430 —
Bank in Zofingen	500	500	—	430 —

Zinsfuß für:

Darlehen auf täglicher Zeit	4½-5%	Bankobligationen	4½-5%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4-5%
		Sparkassengelder	4½%

Wir lösen von heute an spesenfrei ein die Coupons von:

Centralbahn-	Obligationen per 31. Dez. 1878.
Gotthardbahn-	„ „ 31. „ „
Schweiz. Rheinsalinen-	„ „ 31. „ „
Aarauer Gas-	„ „ 31. „ „
Aarg. Staats-	„ „ 31. „ „
Suisse Occidentale-	„ „ 1. Jan. 1879.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Vorräthig in allen Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**):

Der lustige Deklamator.

Auswahl komischer Dichtungen zum Vortragen in fröhlichen Kreisen.

Viertes Bändchen.

89. Elegant broschirt. Preis: Fr. 1.

Das erste, zweite und dritte Bändchen dieser bekannten und beliebten Sammlung sind fortwährend zu haben. Preis jedes Bändchens Fr. 1.

Aarau, Mittwoch, № 3. 8. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Januar 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":
Ed. Albrecht.

Was bietet Amerika dem Ansiedler.

Amerika steht in Bezug auf die Humanität seiner Gesetze über die Erwerbung von Ländereien obenan unter allen Nationen der Welt. Seine Ländereien stehen Allen, die sie zu erhalten wünschen, offen. Jedermann kann Grundbesitzer werden; jedes Familienhaupt, jede Wittwe, jeder ledige Mann oder jedes ledige Frauenzimmer von 21 Jahren, welche Bürger der Vereinigten Staaten sind, oder ihre Absicht, dies zu werden, kund gegeben haben, können 80 Acker Regierungsland in Besitz nehmen innerhalb einer Ausdehnung von 40 beziehungsweise 20 Meilen einer Landgrantbahn oder 160 Acker Regierungsland außerhalb dieser Entfernung, und nach einem ununterbrochenen Aufenthalte daselbst und der Bebauung von fünf Jahren wird von den Vereinigten Staaten eine unumschränkte Besitzurkunde ertheilt. Das Land, nur 10 beziehungsweise 20 Meilen von einer Landgrantbahn sich ausdehnend, kann unter mäßigen Bedingungen von den Eisenbahn-Kompagnien erworben werden. Die Kaufsliebhaber erhalten freie Fahrt mittelst eines sogenannten Land-Explorations-Billets, welches sie berechtigt, an jeder Station auszusteigen, um die Eisenbahn-Ländereien zu besichtigen. Bei Erwerbung von 160 Acker wird der ganze Betrag des Billets, von 40 oder 80 Acker das entsprechende Verhältniß an der ersten Anzahlung abgezogen. Abgeordneten, welche von großen Auswanderungsgesellschaften bevollmächtigt sind, die Bahnländereien und ihre Hülfsquellen zu untersuchen, erhalten in der Regel freie Beförderung auf den Bahnen.

Es wäre jedoch ein großer Irrthum, zu glauben, daß wenn die Regierung dem Ansiedler ein Grundstück umsonst giebt, oder wenn derselbe von der Eisenbahngesellschaft ein Stück Land für ein Billiges erhalten hat, er sein Glück schon gemacht habe. Ohne Betriebskapital kann ein solches Grundstück unmöglich kultivirt werden. Um eine sichere Aussicht auf Erfolg zu haben, sollte der Ansiedler ein Kapital von mindestens 1800 bis 2000 Mark besitzen.

Die Handbücher für Auswanderer von Fleischmann, Bromme und wie sie alle heißen, haben für den heutigen Ansiedler nicht den geringsten Werth mehr, ja sie sind sogar geradezu irreführend. Glücklicherweise sind beinahe von allen Eisenbahngesellschaften, welche Land anzubieten haben, Broschüren ausgegeben, die dem Auswanderer als Führen dienen. Einer dieser Broschüren entnehmen wir Folgendes über die Bearbeitung des Prairiebodens im Westen:

„Die Prairie wird in den Monaten Mai und Juni umgebrochen; dies kann aber auch bis Mitte Juli verschoben werden. Gegen Ende August wird dieses umgebrochene Land nun gründlich geeggt; es ist vollständig unnöthig, den Boden nochmals zu pflügen. Dann wird der Samen dünn ausgesäet; einen Bushel (8¾ preußische Metzen) oder 90 Liter für 1 Hektare per Acker, und das Feld sodann noch zweimal geeggt. Die damit verbundenen Kosten belaufen sich bis so weit, das Saatkorn eingerechnet, auf 5 Dollars per Acker. Gegen Ende des nächsten Juni ist das Korn reif. Zum Mähen desselben werden allgemein Mähmaschinen, die auch zugleich das Zusammenschichten des Kornes verrichten, benutzt, welche für den Preis von 2 Dollars per Acker zu miethen sind. Das Dreschen kostet 8 Cts. per Bushel. Die Höhe des Fuhrlohnes hängt natürlich von der größeren oder geringeren Entfernung des Feldes vom Bestimmungsorte ab. Wenn das Getreide 20 Bushel Korn per Morgen giebt, was bei der niedrigsten Durchschnittsberechnung der Fall ist, und die Entfernung nicht mehr als drei Meilen beträgt, rechnet man 4 Dollars; diese zu den obenangeführten 5 Dollars für Bestellung des Ackers addirt, stellen die Gesammtkosten auf 9 Dollars per Morgen heraus. Da der Durchschnittspreis für Waizen 1 Dollars beträgt (eher mehr), bleibt also dem Besitzer des Feldes ein Reingewinn von wenigstens 11 Dollars per Morgen, ohne daß er selbst Hand angelegt hat, dieses zu bewerkstelligen. Das Stroh ist für den Landmann als Viehfutter ungefähr 2 Dollars per Morgen werth."

Die nächste passendste Zeit, sich im Westen von Amerika anzusiedeln, ist um die Mitte Februar. Das Land kann zu dieser Zeit umgebrochen und schon im April oder Mai mit Mais besäet werden. Wer die nöthigen Mittel besitzt, die Saat- und Mähzeit gehörig beobachtet, fleißig und sparsam ist, kann jedenfalls auf sicheren Erfolg rechnen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 4. Januar.

Zum Mitglied der Strafhauskommission wird Herr Gemeindecommann Gustav Angst, von Brugg, gewählt.

Dem Waldreglement der Gemeinde Auenstein wird die Genehmigung ertheilt.

— Aarau. Das Initiativ-Comité zur Organisirung der für's Jahr 1880 projektirten Industrie- und Gewerbeausstellung hat sich nun vollständig konstituirt und bereits die wichtigste..

Vorarbeiten energisch an die Hand genommen. Es besteht dasselbe aus den Herren Dr. Stähelin, Präsident, Julius Heuz, Vice-Präsident, Kraft, Aktuar, Otto Siebenmann, Kassier, Schmutziger-Oberlin, Kommandant Waßmer, R. Abt, Ingenieur, und Hermann Zschokke.

— Aarau, 7. Januar. Bei der gestrigen Beerdigung des Herrn Rektor Rauchenstein nahm eine große Zahl seiner frühern Schüler von Nah und Fern, ebenso die jetzigen Schüler der Kantonsschule und ein zahlreiches weiteres Publikum Theil. Der Männerchor des Cäcilienvereins verschönerte die Leichenfeier mit einem Grabgesang und Herr Landammann A. Keller widmete dem Dahingeschiedenen am Grabe einen ehrenvollen Nachruf.

— Brugg. Herr Bezirksamtmann Frei hat den Gemeindeammännern des Bezirks seinen Amtsantritt per 1. Januar mit einem Kreisschreiben angezeigt, in welchem er dieselben zu prompter und gewissenhafter Geschäftsbesorgung ermahnt und ihnen sein Vorgehen mit gutem Beispiel und kräftige Unterstützung mit Rath und That verheißt.

— Beinwyl. Die Gemeinde soll 12 Männer zählen, die zusammen 1000 Jahre alt sind.

— Ein Beispiel von Toleranz liefert die protestantische Gemeinde Thalheim. Nicht nur anvertraute sie den Unterricht ihrer gesammten Schuljugend katholischen Lehrkräften (einem Lehrer und zwei Lehrerinnen), sondern sie hat in ihrer letzten Ortsbürgerversammlung auch einem katholischen Gesuchsteller einstimmig das Bürgerrecht zugesichert.

— Anglikon hat 1876 dem Lehrer die Besoldung um Fr. 200. erhöht, 1878 dieselbe wieder um Fr. 200. herabgesetzt. Alles von wegen der Schmälerung der Staatsbeiträge.

— In Kaisten ist ein Haus unter der Schneelast eingestürzt.

— Man erinnert sich noch, wie letzten Sommer ein Melchior Heiz, Spengler in Birrwyl, sich durch einen Schuß das Leben nehmen wollte, sein Vorhaben jedoch mißlang. Der Lebensmüde mochte den Jahreswechsel doch nicht mehr erleben; am letzten Donnerstag wurde derselbe von seinen Angehörigen erhängt gefunden.

— Mellingen. Am 3. Januar wurden beim Bozen unterhalb des Nationalbahnhofes drei junge Männer von zwei Italienern überfallen und mit Messern derart traktirt, daß am Aufkommen des Einen leider sehr gezweifelt wird. Die beiden Italiener ergriffen die Flucht; doch sind sie zu gut bekannt und signalisirt, daß sie so leicht entgehen könnten.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. Januar.

Die Taggelder und Reiseentschädigungen eidg. Kommissionsmitglieder, Experten und Beamten wurden also festgesetzt: Die Mitglieder der vom Bundesrathe oder einem Departement ernannten Kommissionen, sowie die Mitglieder der Eisenbahn-Schätzungskommissionen und deren Ersatzmänner beziehen, wenn sie nicht eidgen. Beamte oder Angestellte sind, die nämlichen Taggelder und Reiseentschädigungen, welche jeweilen für die Mitglieder des Nationalrathes und der Kommissionen der Bundesversammlung rc. festgesetzt sind. Da, wo weder Post- noch Eisenbahn- oder Dampfschiffverbindungen bestehen und deshalb andere Transportmittel benutzt werden müssen, werden die daherigen effektiven Auslagen vergütet, welche jedoch, soweit möglich, schriftlich zu belegen sind. Für die Abfassung von Berichten wird eine Entschädigung von Fr. 10. bis 15. per Arbeitstag verabfolgt, je nach der Natur des Gegenstandes. Das Taggeld für technische Experten, welche nicht Beamte oder Angestellte des Bundes sind, beträgt höchstens Fr. 35. für jeden Arbeitstag, nebst der oben bestimmten Reiseentschädigung. Für die Abfassung von Berichten wird eine Entschädigung von Fr. 15. bis 30. für den Arbeitstag festgesetzt. Außer der Vergütung der nachgewiesenen Transportauslagen beziehen die eidgen. Beamten und Angestellten, wenn sie entweder in Dienstsachen oder als Kommissionsmitglieder reisen müssen, für jeden Tag: a. die Chefs der verschiedenen Dienstzweige der Centralverwaltung, einschließlich der Waffen- und Abtheilungschefs, sofern letztere nicht Truppeninspektionen vorzunehmen haben, sowie die ersten Sekretäre der Departemente und der Bundeskanzlei Fr. 8.; b. die übrigen Beamten der Centralverwaltung Fr. 7.; c. die Angestellten derselben Verwaltung Fr. 5.; d. die Zoll- und Kreispostdirektoren, die Telegrapheninspektoren, die Bezirkspulververwalter, sowie die Chefs der verschiedenen Militäretablissemente und die Fabrikinspektoren Fr. 7.; e. die übrigen Beamten der unter lit. d. angeführten Kategorien bis auf Fr. 5.; f. die Angestellten derselben Kategorien bis auf Fr. 4. Für einen halben Reisetag wird die Hälfte der betreffenden Taxe berechnet. Die unter lit. a. bezeichneten Beamten erhalten, wenn die Reise länger als ein Tag dauert, für jedes Nachtlager auf der Reise eine Zulage von Fr. 6., und die unter lit. b. c. d. und f. bezeichneten eine solche von Fr. 5. Die Post- und Telegraphenverwaltung ist ermächtigt, bei ihren unter lit. e. und f. fallenden Beamten und Angestellten die Entschädigung für Nachtlager auf der Reise auch unter den Betrag von Fr. 5. festzusetzen, wenn es sich um Dienstaufträge von untergeordneter Bedeutung handelt. In obigen Taggeldansätzen sind allfällige Extraauslagen für Copiaturen, Expresse u. dergl. nicht inbegriffen. Beamte und Angestellte, welche vermöge ihrer eidgen. Anstellung auf Eisenbahnen und Dampfbooten oder in Posten freie Fahrt genießen, haben, außer für allfällige Gepäckauslagen, keinen Anspruch auf daherige Transportkostenvergütung.

— Bekanntlich ist es möglich, daß wir noch in diesem Jahre den Durchstich des Gotthardtunnels erleben, wenn die Arbeiten in bisherigem Maß fortschreiten. Darüber, ob die Mineurs sich am richtigen Punkt begegnen werden, dürfen wir nicht ängstlich sein; die neueste Controlirung der Tunnelaxe, wobei jedesmal alle Arbeiten eingestellt werden müssen, ergab bei einer Entfernung von 5 Kilometern vom Tunneleingang auf jeder Seite eine Abweichung von nur 12 Millimetern. Ein äußerst günstiges Resultat.

— Herr Abt, Redaktor der „N. Zürcher-Zeitung", ist vom Bundesrath zum Sekretär des Departements des Innern gewählt worden.

— Herr Bundesrath Heer hat am 29. Dezember die Bundesstadt verlassen, um nach Glarus zurückzukehren. Herr Bundesrath Bavier wird am 15. Januar in Bern eintreffen.

— Bundesrathswahl. Neuestens wird Herr Oberst Frei, Redaktor der „Basler Nachrichten", als Herrn Scherer's präsumtiver Nachfolger genannt. Für diese Kandidatur legt der Basler „Volksfreund", ehemals redigirt von Herrn Fabrikinspektor Klein, eine Lanze ein.

— Schon seit längerer Zeit zeigten sich bedeutende Uebelstände bei der Fettung der eidgen. Infanterie-Munition, welche zu beseitigen dringend geboten war. Nach anhaltenden Proben ist es nun nach dem „Vaterland" dem Zeughausverwalter Schmid in Luzern gelungen, ein Mittel zur Abhülfe zu schaffen, und der h. Bundesrath hat unterm 17. Dezember abhin die von Herrn Schmid vorgeschlagene Papierumhüllung nebst dem Geschoß zur Ordonnanz erhoben. Herr Schmid hat für seine Bemühung eine schöne Gratifikation und ein ehrendes Dankschreiben erhalten.

Appenzell A.-Rh. Herr Kreiskommandant B. Würzer in Hundwyl hat sich in Folge gestörter Gesundheit veranlaßt gesehen, von seinem Amte als Kreiskommandant zurückzutreten. Die Militär-Kommission hat nun das Kreiskommando provisorisch dem Herrn Lieutenant Tobler zur „Harmonie" in Schwellbrunn übertragen.

Basselstadt. Aus Auftrag des Baudepartements hat Herr Ingenieur Neeje eine Studie über die Anlage von Pferdebahnen in der Stadt Basel ausgearbeitet, welche zu dem Resultate gelangt, daß einzig eine durch die Mitte der Stadt geführte, beide Bahnhöfe mit einander verbindende Pferdebahnlinie die Betriebskosten decken würde.

Bern. Im Bezirk Pruntrut und besonders in den Grenzdörfern hatten — so berichtet das „Genfer-Journal" — letzter Zeit zahlreiche Diebstähle mit Einbruch, nach denen man auf eine organisirte Bande schließen mußte, große Unruhe verursacht. Ein neulich in Clerval verübter Pferdediebstahl führte nun auf die Spur der Verbrecher, und es gelang der Polizei, das Haupt der Bande, einen Räuber der schlimmsten Sorte, mit dem Zunamen: „le gros Charles, der große Karl", letzten Samstag in Boyeboeuf nach heftiger Gegenwehr festzunehmen. Ebenso wurden auch bald vier seiner Complicen eingefangen und man hofft, in Bälde die ganze Bande an den Schatten gesetzt zu sehen.

— Auf der Aare bei Interlaken ist ebenfalls ein Dampfer gesunken.

— In der Nacht vom 1. auf den 2. Januar, Morgens zwischen 3 und 4 Uhr, wurde in Bern und Umgebung ein Erdstoß wahrgenommen, dem Blitz und Donner folgten. Auch in Basel will man einen Erdstoß verspürt haben.

— Die Zunft zu Pfistern in Bern hat, anstatt das übliche Neujahressen abzuhalten, dem Krankenverein der Stadt ein Geschenk von Fr. 250. gemacht.

Graubünden. Der Kurort Davos zählt diesen Winter nahe an 1000 Kurgäste, eine noch nie dagewesene Frequenz.

Luzern. Die Bank von Luzern zahlt ihren Aktionären pro 1878 eine Dividende von 6 Prozent.

Neuenburg. Der „National suisse" meldet eine Mordthat aus Corneux-Pequignot. Am vorletzten Freitag früh wurde die schon betagte Jungfer S. Prenel, welche daselbst eine Wirthschaft hielt, in ihrem Blute liegend und mit gräßlich zerschlagenem Kopfe todt aufgefunden. Der mit den Lokalitäten wohlvertraute Mörder scheint ein Gast gewesen zu sein, denn Alles deutet darauf hin, daß derselbe vorher Speise und Trank zu sich genommen hatte; ein Schoppen Wein, Brod und Käse befanden sich auf dem Tische; die Hausthüre war verschlossen und der Mörder durch das Fenster entwichen.

Schwyz. Der „Bote der Urschweiz" berichtet aus dem Muotathal, daß in der Nacht vom Montag auf den Dienstag ein Stück von den Gibelfluh sich abgelöst und einen Strich vom sogen. äußern Kapuzinerwald und ein Stück der Muotathalstraße zerstört habe.

Solothurn. Die Ersatzwahl in den Nationalrath für Herrn Bundesrath Hammer ist auf den 19. Januar angesetzt.

Schaffhausen. Massenhaftes Auftreten der Füchse und der Fischotter in diesem Kanton hat den Regierungsrath veranlaßt, einer Petition mehrerer Jäger um ausnahmsweise Bewilligung der Fuchsjagd zu entsprechen, sowie auch den Fallenfang der Ottern zu gestatten. Von dieser Begünstigung sind jedoch schon wegen Wilderei bestrafte oder in Untersuchung stehende Jäger ausgeschlossen.

— Auf dem Untersee passirte Montag Vormittags ein kleines Schiffsunglück, an dem jedenfalls der dichte Nebel die Hauptschuld trug. Das Dampfboot „Schweiz" fuhr nämlich auf seiner Fahrt Schaffhausen-Konstanz bei der Station Berlingen auf's Land und blieb im Kiesboden fest. Den angestrengten Bemühungen gelang es, das Schiff im Laufe des Nachmittags wieder flott zu machen; die Passagiere waren bereits am Vormittag in Gondeln nach Berlingen gebracht worden.

Thurgau. Der Große Rath hat die Motion Rüdin's, alle Kantonsstraßen mit Obstbaumpflanzungen zu versehen, erheblich erklärt.

Tessin. Bellinzona, 3. Jan. Sowohl der Provinzialrath als der Gemeinderath und die Handelskammer von Mailand sprachen sich in einer Eingabe an die italienische Kammer für Bezünstigung der Linie Pino-Gallarate-Mailand aus, woraus zu schließen ist, daß einstweilen für die Monte-Cenere-Bahn von dorther nicht viel zu hoffen ist.

Uri. Der Landrath von Uri hat einstimmig beschlossen, an die Bevölkerung einen Aufruf zur zahlreichen Betheiligung bei der Gotthardabstimmung zu erlassen und bei derselben ein „Ja" in die Urne zu legen.

— Den größten Waldfrevel begieng in den Urnerbergen diesen Winter der Schnee; er drückte einer Menge Bäume die Krone ab.

— Unterschächen. Es ist männiglich bekannt, daß im Schächenthal auf schönes Rindvieh gehalten wird. Beweis davon ist der Umstand, daß am letzten Markt ein Rind, welches einem hiesigen Bürger gehörte, um den hohen Preis von 37 Napoleon verkauft worden ist. Weniger bekannt dagegen ist es, daß in Unterschächen, bei einer Bevölkerung von kaum 500 Seelen, die Wittfrauen, natürlich auf Rechnung der Männer, ein stattliches Kontingent des schönen Geschlechtes bilden. Wir besitzen in Unterschächen nämlich 28 Wittfrauen, von denen die älteste über 90 Jahre zählt und immer auf dem Urnerboden lebt. Die Meisten von ihnen sind kerngesund und leben guter Dinge, denn sie glauben, im Wittwenstand das Zeitliche segnen zu müssen.

Waadt. Ein Einwohner von Lausanne unternahm vorletzte Woche die selten ausführbare Schlittenparthie um den Genfersee. Am ersten Tage kam er bis Villeneuve, am zweiten nach Evian, am dritten nach Genf und kehrte am vierten Tage nach Lausanne zurück.

Wallis. Das Hirtendörfchen Vernoy im Bagnesthal ist bis auf zwei Hütten abgebrannt. Vom Mobiliar der 22 zerstörten Gebäude konnte nichts gerettet werden.

Zürich. Das schlecht eingeheimste Futter des letzten Jahres bewirkt, wie Thierärzte versichern, sehr häufig Frühgeburten beim Rindvieh. Der Landmann wird gut thun, durch Kraftfutter den Mangel an nährenden Bestandtheilen der letzten Futtererndte zu ersetzen, um so der Fatalität der Frühgeburten entgegenzuwirken.

— Der Lebensmittelverein in Zürich hat nun auch ein Holzdepot errichtet, um den ärmeren Klassen wohlfeiles und dürres Brennholz verabreichen zu können.

— Man will ausgerechnet haben, daß für die Weltausstellung letztes Jahr und Lustreisen dahin aus dem Kanton Zürich allein soviel Geld nach Paris wanderte, als z. B. die ganze schweizerische Gotthardsubvention ausmacht.

Ausland.

Deutschland. Der polnische Volksbildungsverein, welcher die ganze Provinz Posen umfaßt, ist polizeilich geschlossen, weil er, seinen Statuten entgegen, sich mit öffentlichen Angelegenheiten der Schule und Kirche zu beschäftigen begonnen hatte.

Dänmark. Die Attentatsmanie, welche im letzten Jahre schon so furchtbares Unheil gestiftet, hat sich auch nach Dänemark verbreitet. Aus Kopenhagen schreibt man unterm 20. Dezember: Es hat hier in den höheren Kreisen (in's große Publikum war die Sache am heutigen Abend noch nicht gedrungen) einen äußerst peinlichen Eindruck gemacht, daß der König einen Drohbrief erhalten hat, worin gesagt ist, daß man morgen, als am Vermählungstage seiner Tochter, der Prinzessin Thyra, auf ihn schießen werde. Der „Standard" berichtet von Kopenhagen: der Schenkwirth, welcher gedroht, den König zu tödten, ist verhaftet worden.

England. London, 31. Dezember. Große Ueberschwemmungen in England und Schottland. Der Herzog von Edinburgh ist zum Contreadmiral ernannt worden.

— London, 6. Januar. Der „Daily Telegraph" meldet aus Quettah: Die Engländer stehen drei Tagmärsche von Candahar entfernt. In Jellalabad geht das Gerücht, Jakub habe wegen der Zuchtlosigkeit der Truppen die Flucht ergriffen.

Frankreich. In der im Orne-Departement belegenen Gemeinde La Chapelle Mouche ist vor einigen Tagen ein entsetzliches Unglück passirt. Zweiundfünfzig Kinder, welche eben aus der Schule gekommen waren, hatten sich auf einem in der Nähe des Fleckens gelegenen Teich, eine Eislaufbahn, einzerichtet und tummelten sich lustig auf der glatten Fläche umher, als plötzlich die Eisdecke unter ihren Füßen brach. Achtundvierzig Kinder ertranken und nur vier blieben am Leben, die sich auf das Eis nicht hinausgewagt hatten.

— Die französischen Journale beschäftigen sich augenblicklich vorzugsweise mit den am 5. Januar stattfindenden Senatorenwahlen, und die gestrige Nummer der „Temps" ist sogar von der ersten bis zur letzten Zeile ausschließlich diesem Gegenstande gewidmet. Der Sieg der Republikaner gilt nunmehr als ganz unzweifelhaft, um so mehr, als in letzter Stunde vor der Entscheidung die konservative Coalition völlig auseinandergefallen ist, so daß Bonapartisten und Royalisten in ihren resp. Organen sich auf's Heftigste bekämpfen und beide erklären, daß sie Keinem der andern Partei ihre Stimme geben werden.

— Paris, 5. Januar. Von 79 bekannten Senatorenwahlen sind 64 republikanisch und 15 monarchistisch ausgefallen. Sämmtliche im Austritt befindlichen republikanischen Senatoren sind wieder gewählt. Für zwei Stellen sind Stichwahlen erforderlich.

Griechenland. In Folge einer mit der griechischen Regierung erzielten Verständigung wird die türkisch-griechische Grenzregulirungskommission in Athen selbst zusammentreten und sind Achmed Moukhtar Pascha und Vahan Effendi angewiesen worden, sich zu diesem Behufe unverweilt nach Athen zu begeben.

Rußland. Ueber die Verluste des russischen Heeres während des letzten Feldzuges werden neuestens wieder Angaben gemacht: Auf der Balkan-Halbinsel sind 129,471 Mann den Waffen des Feindes oder Krankheiten erlegen. 120,950 sind als krank oder verwundet nach Rußland zurückgeschickt worden, von denen 42,950 gestorben sind. Die Gesammtzahl der Todten beträgt sonach 172,400 Mann, wobei die gleichfalls sehr schweren Verluste der Russen in Kleinasien nicht mit in Rechnung gezogen sind.

— Im letzten Kriege seien russischen Armeelieferanten Zahlungen von mehr als 11 Millionen Rubel gemacht worden für Fuhren, die sie gar nicht gestellt hatten.

Spanien. Madrid, 4. Januar. Moncasi wurde heute Vormittags 9 Uhr hingerichtet. Er stieg ohne Unterstützung auf das Schaffot und hörte die Priester an. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte der Hinrichtung bei; es herrschte vollkommene Ordnung.

Türkei. Salih Pascha hat den bulgarischen Aufstand in Macedonien blutig unterdrückt. Ueber 20,000 Flüchtlinge haben die Grenze von Bulgarien überschritten und über 6000 Menschen, darunter mehr als die Hälfte Weiber und Kinder, sind auf der Flucht elend durch tscherkessische Kugeln und Yatagans hingeschlachtet worden. Ueber 120 Dörfer sind den Flammen übergeben worden. Selbstverständlich sind die Kirchen mit Vorliebe demolirt und ausgeraubt worden. Es verlautet als positiv, daß 197 christliche Gotteshäuser in Schutt und Asche liegen. Die Hauptschuld an diesem Leiden der Bevölkerung von Macedonien tragen die russischen Behörden. Die Banden wurden zumeist auf bulgarischem Boden angeworben und organisirt; die Führer sind sämmtlich durch die Russen „empfohlen" worden und die Waffen wurden von den in Amt und Würden befindlichen, unter russischer Administration stehenden Bulgaren geliefert. Die Inspiratoren der Bewegung haben sich offenbar arg verrechnet und diesen Rechnungsfehler müssen nun die bethörten Massen sühnen.

Amerika. Ducharire theilte der Pariser-Akademie mit, daß ein winzig kleiner Wurm in den Kaffeeplantagen Brasiliens die größten Verheerungen anrichte. Auch das noch!

— Die Pockenseuche raffte in der Stadt Ceara täglich 500 bis 600 Personen weg.

Afrika. Nach den neuesten Berichten von der westafrikanischen Küste ist Se. Majestät der König von Bonny, der eine ungerechte Steuer ausgeschrieben hatte, von seinen getreuen Unterthanen auf zehn Tage bei Wasser und Brod eingesperrt und sodann wieder feierlich auf seinen Thron gesetzt worden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 6. Januar. Der Barometer steigt in Frankreich. Schwacher und veränderter Wind. Das Wetter wird kalt mit Nebel.

Anzeigen.

Neue geriebene Stockfische;
1] bei Jakob Rohr in Aarau.

Zu verkaufen:
Circa 800 schöne dürre buchene **Reiswellen**; bei
Jos. Widmer, Müllerhansen
2] in Gränichen.

Zu verkaufen:

Ein sehr schöngebautes, 7 Jahre altes **Pferd** (Stute), sehr gut eingefahren und zugeritten; bei
3] Bauhofer in Boniswyl.

Zu verkaufen:

Eine schöne großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei
Samuel Suter, Maurer
4] in Kölliken.

Zu verkaufen:

Eine junge, schweren nähige **Kuh** von 68" Dicke, sowie ein ganz nähiges schweres **Rind**, beide Gelbfleck; bei
5] Gottl. Künzli in Mittelmuhen.

Zu verkaufen:

Zwei schwere großträchtige **Kühe** (Gelbfleck), von beiden die Wahl; bei
Jakob Lüthy-Häni
6] in Holziken.



Zu kaufen wird gesucht:
Eine Parthie Fohrenstämme;
von Franz Joseph Hollinger
8] in Oberfrick.

Zu kaufen wird verlangt.
Wer ein älteres, aber noch brauchbares **Kupferkessi**, ungefähr 2 Saum haltend, und wenn möglich ein geviertes zu kaufen wünscht, sagt der Verleger d. Bl. [9

Zu kaufen werden gesucht:
Eschenstämme und Eschenbretter.
Anmeldungen beim Verleger d. Bl. [10

Zu miethen wird gesucht in Aarau:
Ein **Zimmer, welches sich für einen Coiffeur eignet**, in der Metzger- oder Rathhausgasse.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [11

Dienstgesuch.
Ein kräftiger Knabe im Alter von 17 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Klein-** und **Großbäckerei** unter günstigen Bedingungen zu erlernen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [12

Gesucht.
Eine arbeitsame reinliche **Magd**, die gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, findet einen Platz mit gutem Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [13

Gefunden:
Ein ***Forte-monnaie*** mit Inhalt auf der Landstraße unterhalb Teufenthal. Nachzufragen bis 19. d. Mts. beim
14] Bezirksamt Kulm.

Condensirte Milch
aus der Fabrik von
H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),
BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,
wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.
Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1. a. u. b. Q.) [15

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau
(unten rechts).
Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:
Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.
Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders
16] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

Ausverkauf,
Bahnhofstraße Aarau.
Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:
Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.
Ferner zu Fabrikpreisen:
Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne;**
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.
Feste Preise per comptant.
Empfehlend
17] ***Studer & Comp.***

Liquidation.
Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen
Uhren-, Gold- und Silberwaaren
unter dem Fabrikationspreise.
Rain Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
18] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Gefunden:

Letzten Montag zwischen Oberentfelden und Muhen ein junges **Schwein**. Dasselbe ist gegen Erlag des Futtergeldes, der Einückungsgebühr und des Finderlohnes innert 8 Tagen a dato abzuholen.

Muhen den 3. Januar 1879.

19] Jakob Lüscher, Färber.

Vermischte Nachrichten.

Für einen 12jährigen kräftigen Knaben wird bei einem braven Landwirth oder auch Professionist ein Kostplatz gesucht.

Sich zu melden bei dem Pfleger:

20] Jak. Lüthy in Obermuhen.

Für Windenmacher!

Drei Winden sind zu repariren bei

Jakob Lüscher, Gemeinderath

21] in Untermuhen.

Lehrmeister-Gesuch.

Die Armenpflege von Hunzenschwyl sucht für einen 16-jährigen starken Knaben, der die **Schreiner-Profession** erlernen will, einen tüchtigen und rechtschaffenen Lehrmeister.

Bezügliche Anmeldungen sind unter Angabe der Lehrzeit und des Lehrgeldes der Armenpflege bis 16. lfd. Mts. schriftlich einzureichen.

Hunzenschwyl den 6. Januar 1879.

Namens der Armenpflege:

22] Fricker, Aktuar.

Zu verkostgelden:

Eine Weibsperson, 48 Jahre alt, körperlich gesund und arbeitsam. Dieselbe kann den Dienst einer Magd versehen.

Anmeldungen sind zu machen bei der

23] Armenpflege Hunzenschwyl.

Publikation.

Am Samstag den 11. Januar 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im hiesigen Schulhause über die zur Verpflegung obliegenden Armen pro 1879 Kostgeldsverträge abgeschlossen.

Teufenthal den 2. Januar 1879.

Namens der Armenpflege:

24] Mauch, Gemeindeschreiber.

Waldvermessung.

Die beiden Nachbargemeinden Leutwyl und Dürrenäsch im Bezirk Kulm sind Willens, ihre Waldungen auf Grundlage der Vermessungs-Instruktion für Konkordats-Geometer neu vermessen und chartiren zu lassen.

Leutwyl besitzt circa 67 Hektaren in 6 Parzellen;

Dürrenäsch besitzt circa 100 Hektaren in 10 Parzellen.

Patentirte Geometer, die gesonnen sind, fragliche Arbeit zu übernehmen, wollen ihre bezüglichen Eingaben und Preisansätze, per Hektare berechnet, bis 1. Hornung 1879 an den Unterzeichneten gelangen lassen, der auch zu weiteren Aufschlüssen, die Arbeit betreffend, sich bereit erklärt.

Lenzburg den 27. Dezember 1878.

Der Förster des IV. Kreises:

25] Rud. Heusler.

Anzeige & Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten wird das **Einsteppen von Elastiques in Bottinen** schnell und billig besorgt und es empfiehlt sich auch fernerhin für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Jakob Bertschi, Schuhmacher

26] im „Stadthof" zu Aarau.

Offene Stelle.

Infolge Absterbens ist die Stelle des **Gemeindeschreibers** und **Fertigungsaktuars** hiesiger Gemeinde wieder zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Anmeldungen, mit Beilage von Fähigkeitsausweisen, dem Gemeinderathe bis und mit 16. Januar 1879 schriftlich einreichen.

Gontenschwyl den 2. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,

Der Gemeindeammann:

27] Häfeli.

Heiraths-Antrag.

Ich bin 28 Jahre alt, katholischer Religion, mittlerer Statur, in sehr guter Stellung und suche ein einfaches schlichtes Mädchen aus bürgerlicher Familie zu ehelichen. Gütige Anträge mit Beischluß der Photographie unter „A. Z. 52." poste restante Wien, Währing. [28

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Wilhelm Büchler, Mechaniker und Mühlenmacher, von Steinbach Großh. Hessen-Darmstadt, in Unterentfelden wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt:

a. über die Liegenschaften am Dienstag den 14. Januar nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Jak. Stauffer, Metzger in Unterentfelden;

b. über die Fahrhabe nach beendigter Liegenschaftssteigerung bei der Wohnung des Geldstagers;

c. über das Werkgeschirr und die Maschinen am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Januar nächsthin, und wenn nöthig folgende Tage, in der Werkstatt des Geldstagers.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich u. A.: 1 Kommode mit Aufsatz und Glasschaft, 2 kleinere Drehbänke, 1 größere Drehbank, 2 Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 2 Hobelbänke, 1 Schleifstein, 1 Bandsäge und eine Partbie Modelle.

Aarau den 3. Januar 1879.

29] Die Geldstagsbehörde.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 4. Januar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Beinwyl, Bez. Kulm, 13. dies: Mina Hedwig und Gottlieb Hintermann, Gottliebs sel., Cigarrenfabrikants von Beinwyl, minderjährig und vertreten; die Kinder des Eichenberger, Hans Rudolfs sel., Schmied, von Beinwyl; Rud. Eichenberger, Deckerlirudis von Beinwyl. — Benzenschwyl 14. d. Vormittags: Heinrich Giger, Martis, und Gebrüder Paul und Xaver Giger, von Kestenberg — Bettwyl 14 d.: Baptist Breitenstein aus Brandholz, Gde. Bettwyl. — Bottenwyl 18. d. Nachmittags: Friedrich Fretz, Heinrichs, Krämer in Bottenwyl. — Bünzen 15. d.: Jakob Moser, Alirothen v. Besenbüren; Gebrüder Joseph Leonz und Leo Müller, Glaserjakoben in Bünzen. — Dätwyl 15. d. N.: Gebrüder Gottfried und Joh. Eugen Suter, Martins von Münzlishausen. — Kaiseraugst 14. d. N.: Sylvester Schlachter; Agatha Natter. — Kempfhof 13. d.: Peter Sekinger, Schusters von Kempfhof. — Laufenburg 15. d. Abends: Sebastian Schleiniger, von Klingnau, Holzspediteur in hier. — Magden 14. d.: Katharina Burtschi geb. Bader, v. Nuglar, Kts. Solothurn; in Magden. — Münchwylen 15. d. N.: Nachlaß der verstorbenen Eheleute Johannes Waldmeyer und Maria Waldmeyer geb. Mosmann, von und in Münchwylen. — Niederwyl, Bezirks Bremgarten, 15. d.: die Kinder des verstorbenen Bernhard Seiler, Müller, von Niederwyl. — Nieder-Rohrdorf 14. dies: Peter Thommer, Schlosser in Nieder-Rohrdorf. — Scherz 11. d. Nachmittags: die Erben des verstorbenen Hs. Jakob Meyer, alt Ammanns von Scherz; Wittwe Verena Meyer geb. Wälti, von und zu Lupfig. — Sins 16. d.: Johann Affentranger auf Sinserhöfen. — Villnachern 13. d. N.: Johannes Wächter, Kardenmacher, von Mönthal; in Villnachern. — Zofingen 13. d.: die Kinder des Friedrich Genelat sel., gewesener Sternenwirth, von Zofingen.

Verevmundung. Bezirksamt Brugg. Hartmann, Bernhard, Baschis von Villnachern; auf eigenes Verlangen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Zäggli, Jakob, Pfister, von Aarau. Eingaben bis 8. Februar bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Locher, Kaspar sel., gewesener Seiler, von Spreitenbach. Eingaben bis 22. Februar bei der Gemeindekanzlei Spreitenbach.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Isler, Wittwe Kunigunda geb. Dové, Jeans von Wohlen. — Meier, Wittwe Barbara geb. Weber, Kaspars von Wohlen. — Isler, Wittwe Maria Anna geb. Wohler, Heinrichs von Wohlen. — Massa, Alois, Schneider, von Meistrich; in Wohlen wohnhaft gewesen. Eingaben bis 13. Februar bei der Gemeindekanzlei Wohlen.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Meier, Johann, Meilts von Würenlingen. — Panian, Georg, Negotiant in Wettingen. — Keller, Lina geb. Küng, von Baden; vermögenslos. — Frei, Barbara geb. Meier, von Mellingen. — Lang, Elise geb. Pfister, von Baden. — Neracher, Wittwe Anna, Rudis von Würenlos. — Staubli, Johann, Zimmermann, von Sulz, Gde. Künten. — Ernst, Kaspar, Martis von Würenlos. — Seelmeier, Joseph, Posthknecht, von Bettwyl, Bezirks Muri, in Würenlos; vermögenslos. — Widmer, Dominik, von Freienwyl. — Knecht, Barbara, auf Steinenbühl, Gde. Unter-Siggenthal. — Stierli, Albert, Sohn, von Windisch, in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Fischer, Jakob Leonz, obern Schuhmachers von Stetten. — Moser, Kaspar, Wolfgangen von Würenlos. — Steffen, Christian, Metzger, von Bußlingen. — Meier, Martin, Schneider, v. Tägerig; in Baden. — Hürzeler, Salomea geb. Wiederkehr, Müllers in Mellingen. — Koller, Bernhard Jakob, Gerbers von Stetten; Strebel, Johann, Steinhauer, von Eckwyl, Gemeinde Mägenwyl. — Hohler, Sebastian, in Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Waßmer, Andreas, Siegrist, von Mellingen. — Link, Verena geb. Rudolf, v. Rietheim; in Baden. — Hotz, Theresia, Krämerin auf Tromsberg, Gemeinde Ober-Siggenthal; vermögenslos. Eingaben bis 22. Febr. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koller, Anna Maria geb. Groth, Maurers sel. Kinder, von Berkon, als: Koller, Elisabetha, Maria Juliana und Verena, Maurers von Berkon. — Bürgißer, Babette, von Bremgarten; vermögenslos. — Zimmermann, Johann, Wendis von Tägerig. — Kuhn, Wittwe Anna Maria geb. Stutz, Naglers von Wohlen. — Koch, Jakob, Hannissepen von Villmergen. Eingaben bis 10 Februar. — Separat-Konkurs. Steinmann, Kaspar Leonz, Zimmermann, von Anglikon; in Madretsch bei Biel, Kts. Bern. Eingabetermin für die auf den Liegenschaften in Anglikon haftenden Pfandforderungen: bis 10. Febr. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Elisabeth geb. Läser, Samuels, Schreiners von Unter-Kulm; in Windisch wohnhaft gewesen. Eingaben bis 13. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bryner, Heyner, Samuel, Reien von Möriken; beinahe vermögenslos. — Frei, Maria, Gießers Ehefrau, von Lenzburg; beinahe vermögenslos. — Bolliger, Verena geb. Hegnauer in Seengen; beinahe vermögenslos. — Berner, Samuel, Christens, Zimmermann, von Schafisheim; beinahe vermögenslos. — Fischer, Rudolf, Hapels, Zimmermann, von Tennwyl; beinahe vermögenslos. — Hauri, Christoph, Metzger, von Bern, in Rupperswyl wohnhaft. — Läubli, Samuel, Oelers von Seengen. — Bruder, Rudolf, Amlungmehler, von Seengen. — Mattenberger, Johannes, Speisewirth in Ammerswyl. Eingaben bis 10. Februar. **Bezirksgericht Zofingen.** Bichel, David, von Bußwyl, Kantons Bern; in Strengelbach. Eingaben bis 8. Februar.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Baden. Mäder, Ludwig, Metzger, von Baden; in America. Eingaben bis 22. Februar.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Aarau. Berger, Anna Maria geb. Dürr, Samuel Ludwigs Wittwe, von Langnau, Kts. Bern; unlängst in Aarau verstorben. Eingaben bis 8. Februar.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Gautschi, Jakob, Jakobs, gewes. Fuhrmann im Thunau in Gränichen. Frist bis 25. Januar. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Beat, von Birmenstorf; in Starretschwyl. — Ezloff, Anton, Trottmeisters, Spitalmartis von Nieder-Rohrdorf. Frist bis 9. Februar.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Kaufmann, Rudolf, Hansheterhansen, Pomolog, gewesener Bannwart, von und in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Schneider, Wittwe Josepha, Prallers v. Kirchdorf. — Rimann, Castor, in Vogelrüthe, Gde. Nieder-Rohrdorf. — Seckinger, Gabriel, Steinhauer, von Kempfhof. — Stenz, Joh Georg, Fähr, von Sulz, Gde. Künten. — Müller, Martin, Schreiner, von Mellingen. — Trüeb, Rudolf, von Zürich, gewesener Kurhauswirth in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Pendt, Friedrich, Schreiner, von Sitzenkirch, Großh. Baden; im Kröschhof zu Schmiedrued. **Bezirksgericht Lausenburg.** Winter, Michael, Siegristen von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lüscher, Maria geb. Huggenberger, Kehrstöffrudis von Seon. — Haller, Maria geb. Wildi, Flechthändlers in Dintikon. — Lüscher, Johannes, Glaser, von Muhen; in Fahrwangen. **Bezirksgericht Muri.** Hüser, Christian, in der Höll, Gde. Kallern. — Strebel, Heinrich, alt Armenpfleger in Dorf-Mur

Rehabilitation. Bezirksgericht Brugg. Keller, Andreas, Kübler, von Mandach. — Hirt, Johannes, Friedrichs, Weibel, von Birrhard.

G. Naphtaly,

Zürich, Bern, Winterthur, Luzern.

[30]

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsoda-schwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

31] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei von **EDUARD ALBRECHT** in **Aarau.**

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebensversicherung.

Die auf **Prämien Versicherten** werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1879 mit dem 1. Januar verfallen und franko einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge können jederzeit eingeleitet werden, sowohl bei der unterzeichneten Haupt-Agentur, als auch bei den Lokal-Agenturen, bei denen auch Statuten und Prospekte gratis zu beziehen sind.

Die Haupt-Agentur Aarau:

32] Haberstich-Schenermann.

Die Gartenlaube

(1 Mrk. 60 Pfg.)

beginnt im ersten Quartal mit der bereits angekündigten Erzählung: **„Irrende Sterne"** von Georg Horn, der sich aus dem reichen Schatze unseres belletristischen und wissenschaftlichen Materials außer einer oder mehrerer Novellen eine Reihe von Artikeln aus dem Leben der Zeit, sowie zahlreiche unterhaltende Aufsätze aller Art anschließen werden.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in **Aarau** die **Albrecht'sche Buchhandlung**) nehmen zu jeder Zeit Bestellungen an. [33

Gesucht.

Eine arbeitsame **Magd,** die kochen kann und die Landarbeit versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

Stellenausschreibung. Die Stelle des Amtsrevisors des Bezirks Brugg. Anmeldungen bis 18. Januar beim Bezirksamt Brugg.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Direktor des eidgen. Laboratoriums in Thun. Jahresbesoldung bis auf Fr. 5000. Beginn der Amtsdauer am 1. April. Anmeldungen bis 15. Januar beim schweiz. Militärdepartement.
2) Postcommis in Lausanne.
3) Postcommis in Interlaken.
4) Posthalter in Breuleux (Bern).
5) Briefträger in Altorf.
6) Büreaudiener, Packer und Briefträgergehülfe in Willisau.
7) Postpacker in Winterthur.
8) Kondukteur des Postkreises Zürich.
9) Packetträger beim Postbüreau in Schaffhausen.
10) Postcommis in Chur.
    Anmeldungen bis 17. Januar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
11) Telegraphist in Lümplitz (Bern). Anmeldungen bis 21. Januar bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.
    Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
12) Telegraphist in Anières (Genf). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 15. Jan. bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 4. Januar 1879.

Wechsel.	Discont.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209½	209½	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Deutsche Bankplätze	4½	123⅝	124	123½	123⅝
London	5	25.35		25.31½	25.32½
France, Banknoten	3	100⅛	100⅜	100	100
Wien	4½-5½	214½	214½	213	213
Mailand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5.22—5.27½	—	—	—

Plats-DISCONTO: 4 - 4½ %.

Obligationen.	Kündig.	Angeg.	Gesucht	Bezahlt
4½% Bidgn-Gesetzes von 1867	31.Ja.31.Jl.	—	102	—
4½% " " 1871	28.F. 31.Aug.	—	102	—
4½% " " 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat " 1875	30 Ja.31.Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mrz.	—	—	—
4½% Bötzberggemeinden	26. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18.Ja.18.Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	60	59½	59⅝
5% Jurabahn, 23 Mill.	31.Mz. 30.S.	87	86½	86⅞
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	85	84½	84⅝
4% Centralbahn	1.Fb. 1.Aug.	77¼	77	77⅛
4½% " fällig 1881	Diverse.	96	93½	—
4½% " " 1884	31. Dez.	—	86½	—
4½% " " 1888	10. Okt.	85	84	84⅞
4% " " 1888	10.M. 10.Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	75	73	—
4½% " " 1892	31.Mz. 30.S.	90	88½	—
4½% " " 1887	31.Ja. 31.Jl.	84	82	—
4½% " " 1888	15.Ap.15.O.	83	81	—

Actien.	Nenn-werth	Zahlt			
Centralbahn	500	500	160	157½	158½
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	66	67½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	245	242½	—
Gotthardbahn (6%)	800	200	218½	216¾	217½
Ungenannte Emi.	200	200	—	247½	—
Aarg. Creditactien	500	500	400	392½	—
Berner Bankverein	500	500	400	393¾	395
Berner Handelsbank	500	500	382½	370	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	480	472½	475
Bank in Winterthur	500	500	437½	430	—
Ridigonsche Bank	500	500	310	332½	—
Bank in Baden	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen	500	500	—	425	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bedeckbare Waare	5%	Kündbare Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Spezialvorzugszinsen	4½ %

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 4. Jan. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 90. Blumenkohl 40 bis 60 Rp., Kabis 20 Rp. per Kopf. Rösliköhl 30 bis 40 Rp., Rüßlisalat 30 Rp. per Teller. 4 bis 6 Paar Aepfel, 10 Höcke Rüsse, 3 Kohlraben, 3 Randen, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 2 bis 3 Rettiche je 10 Rp. Eier 10 bis 11 Stück 1 Fr.

Aarau, Samstag, № 4. 11. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „Aargauische Anzeiger" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Januar 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":
Ed. Albrecht.

Der Wetterprophet.

Die Witterung hängt mit den Befürchtungen und Hoffnungen, ja so zu sagen mit dem Schicksale der Landwirthe eng zusammen. Beim Säen und Erndten, beim Wachsen und Gedeihen und Reifen der Früchte spielt das Wetter eine einflußreiche Rolle und ob die Arbeit doppelt leicht oder doppelt mühselig sei, hängt vom Wetter ab. Es ist deshalb leicht begreiflich, daß der Landwirth, ernstlich besorgt, nach dem Wetter frägt, und daß es für ihn von großem Werthe ist, das Wetter zu kennen. Die Witterungsankündigungen sind von jeher mit vielem Interesse aufgenommen worden und fast jeder Landwirth hat sich seine Wetterregeln gesammelt und beobachtet, welche gewöhnlich mit dem Namen „Bauernregeln" bezeichnet werden und oft in Reimsprüche gekleidet sind. Mißerfolge auf diesem Felde haben denn auch manchen Witz geboren und manchen launigen und manchen albernen Spruch in Umlauf gebracht.

In neuerer Zeit hat sich nun auch die Wissenschaft dieses Stoffes bemächtiget, und es ist die Lehre von der Wetterkunde (Meteorologie) entstanden. Auf den Sternwarten und anderen Beobachtungsposten (Observatorien) wird die Richtung und Stärke des Windes, die Bewölkung des Himmels, der Barometerstand, die Feuchtigkeit der Luft ꝛc. genau beobachtet und notirt. Die Wahrnehmungen theilen sich die Observatorien gegenseitig per Telegraph mit und aus diesen Berichten können die Kundigen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit das Wetter für mehrere Tage voraus errathen. Seit einigen Jahren sieht sich selbst das Volk fleißig die Witterungsberichte in den Zeitungen an und studirt daran herum. Man fängt nun auch in der Schweiz an, sich mit öffentlichen Witterungsankündigungen zu befassen und wir bringen im Folgenden einen Artikel der „Schweiz. Bauernzeitung" über diesen Stoff.

Seit einigen Jahren schon machen wir auf Einführung solcher in der Schweiz dringend aufmerksam, selbstverständlich je nach Gegenden „übersetzt", wenn sie von Werth sein sollen. Es freut uns nun, berichten zu können, daß die Angelegenheit auch schon seit einigen Jahren in der schweizerischen meteorologischen Kommission angesponnen ist, und daß ein bezüglicher Antrag eines Journalisten an den Bundesrath: „die Pariser-Berichte einfach mit Taxerniedrigung versenden zu dürfen", zu folgender Auseinandersetzung von Seiten obgenannter Kommission an den h. Bundesrath führte:

„Eine bloße Verbreitung der Depeschen des Pariser Observatoriums ist nicht zweckentsprechend; die meteorologische Centralanstalt sollte später die Sache selber an die Hand nehmen. Der Bundesrath hat das Departement des Innern eingeladen, darüber einzuberichten, ob nicht die Herausgabe eines Witterungsbülletins zu Gunsten der Landwirthschaft, analog wie es in Frankreich und den Vereinigten Staaten geschieht, durch die vom Bunde subventionirte meteorologische Centralstation in Zürich, welcher die erforderlichen Hülfsmittel und Kräfte zur Verfügung stehen, erreicht werden könne. Das Departement des Innern hat dann diese Frage wieder dem Präsidenten der meteorologischen Kommission zur Prüfung zugewiesen. Er hat dieselbe vorgenommen und ist zu dem Schluß gekommen, daß das Projekt unter gewissen Bedingungen durchführbar sei; hat auch im Verein mit Herrn Billwyler, Chef des meteorologischen Büreaus auf der Centralanstalt, diese Bedingungen und ein provisorisches Reglement festgestellt, dieselben aber sodann den Mitgliedern der Kommission zur Begutachtung und Ergänzung durch Circular vom 5. Juli mitgetheilt.

Die Antworten, in der Kommissionssitzung ertheilt, giengen dahin, daß ein Theil der Mitglieder ihre volle Zustimmung gab, wobei nicht verkannt wurde, daß die Wissenschaft allerdings noch nicht so weit sei, bestimmte Witterungs-Vorhersagungen zu geben. Insbesondere die Schweiz bietet mit ihrer ausnahmsweisen Formation ausnahmsweise Verhältnisse, auf welche die Regeln für andere Gegenden nicht passen. Auf die Schwierigkeit einer richtigen Voraussage gestützt, erkärte sich daher ein anderer Theil der Gelehrten dem Projekte abgeneigt. Es könnten falsche Prognosen und Mißerfolge für die übrigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Meteorologie von üblen Folgen sein, und Schweigen sei besser, als Unzuverläßiges publiziren. Jedenfalls frage es sich, ob man sich nicht damit begnügen könne, einfache Witterungsberichte herauszugeben, aber dazu keine Prophezeihung! Jedermann könne dann aus dem Thatsächlichen mit seiner eigenen allgemeinen und lokalen Witterungskenntniß selber eine Prognose aufstellen, für welche im ungünstigen Falle die Wissenschaft nicht verantwortlich gemacht werden könnte."

So die Gelehrten der Witterungskunde. Warten wir ab!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 7. Januar.

Zu Lieutenants bei der Artillerie werden ernannt: 1) In der Landwehr (Feldartillerie): Baldeschwyler, Manfred, von

Laufenburg, in Sulz. 2) Im Auszug: a. Bei der Positionsartillerie: Schneider, Jakob, von Lenzburg; Lützelschwab, Karl, von Rheinfelden; Schmutziger, Karl, von Aarau. b. Bei der Feldartillerie: Herosé, Viktor, von Aarau, in Konstanz; Votsch, Wilhelm, von Schaffhausen.

An eine den 11. d. in Bern stattfindende Konferenz in Sachen der Nationalbahn werden die Herren Landammann Dr. Käppeli und Baudirektor Imhof abgeordnet.

Auf das Ansuchen des Gemeinderathes von Aarau um Verschiebung der Totalrevision der Steuerverhältnisse pro 1879 wird erwidert, daß im Jahr 1878 vom Regierungsrath mit Genehmigung des Großen Rathes die Vornahme der Totalrevision auf unbestimmte Zeit verschoben worden, demnach auch pro 1879 nur die gewöhnliche jährliche Durchsicht vorzunehmen sei.

Vom Bundesrath werden die Kantonsregierungen auf diejenigen Anordnungen aufmerksam gemacht, welche zu treffen sind, um eine rasche Bekanntmachung des Abstimmungsergebnisses über die Gotthardsubvention zu ermöglichen. Es ist daraus hervorzuheben, daß die Telegraphenbüreaux die bezüglichen Telegramme unentgeldlich zu spediren haben.

— Der Bundesrath hat zu Offizieren der Artillerie ernannt: die Herren Alfred Oswald in Lenzburg und Otto Senn, von Zofingen, in Suhr.

— Die Generalversammlung der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft hat am 22. Dezember den Centralvorstand für 1879 wie folgt, bestellt: Herren Hauptmann Brunner in Muri, Präsident; Bezirksrichter Meier in Bremgarten, Vicepräsident; Th. Herzog, Oekonom in Aarau; Martin Vogler, Fabrikant in Rohrdorf; X. Meisel, Forstverwalter in Aarau, und Zurlinden, Kaufmann.

— Aarau, 8. Jan. Heute Mittag verstarb Hr. Fürsprech Theodor Glaser, von Muri, ein talentvoller, zu den schönsten Hoffnungen berechtigender junger Mann. Im Jahre 1877 zum Fürsprecher patentirt, praktizirte er nur kurze Zeit, denn am letzten 23. Nov. wurde er vom Reg.-Rath zu seiner jetzigen Stelle des Staatsanwalts-Substituten erwählt und versah dieselbe mit großer Pflichttreue und Geschäftskenntniß. Letzten Samstag in der Nacht von einer heftigen Unterleibskrankheit ergriffen, erlag er derselben nach kaum 4tägiger Krankheit.

Der Verstorbene wurde Mittwoch Abends per Südbahn nach dem Vaterhause in Muri überführt, wo die Beerdigung gestern Nachmittags stattfand.

— Aarau, 10. Jan. Letzte Nacht ist Hr. Rathschreiber Xaver Wagner, von Laufenburg, im Alter von 70 Jahren gestorben. Derselbe hatte sich den philologischen Studien gewidmet und wurde nach deren Absolvirung im Jahr 1833 als Regierungssekretär gewählt; daneben bekleidete er die Stellen des Chefs der Expeditionskanzlei, des Sekretärs des kathol. Kirchenrathes und des Aktuars des Schulrathes.

Im Jahr 1844 wurde er zum Rathschreiber gewählt. 1849 wurde er als Bezirksamtmann von Laufenburg gewählt, lehnte aber die Wahl ab. 1850 sehen wir ihn als Mitglied des Reg.-Rathes, wobei er sich aber die Rathschreiberstelle vorbehielt. Als Reg.-Rath war er Vorsteher des Polizeidepartements. 1851 wurde er pro 1852 als Landammann bestellt und 1852 als Reg.-Rath wieder gewählt; im gleichen Jahr verlangte er seine Entlassung und wurde wieder zum Rathschreiber gewählt, welche Stelle er bis heute bekleidete.

— Aarburg, 7. Januar. Gestern Nachmittag fand hier die Generalversammlung der Aktionäre der Spinnerei und Weberei Aarburg statt. Vertreten waren 1557 Aktien mit 165 Stimmen. Die Censoren stellten in ihrem Berichte den Antrag, es sei Angesichts der schlimmen Situation des Etablissements die Auflösung der Gesellschaft jetzt oder später in Berathung zu ziehen. Diesem gegenüber beschloß die Versammlung nach Genehmigung des Jahresberichtes nach den Anträgen der Herren General Herzog, von Aarau, und Stähelin-Buckenor, von Basel, den Bericht der Censoren zur Vertheilung an die Aktionäre drucken zu lassen und an den Vorstand zur Begutachtung für eine spätere Versammlung zurückzuweisen. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder, nämlich: die Bank in Zofingen, die schweizer. Kreditanstalt und die Basler Handelsbank, und als Censoren ebenfalls die bisherigen Herren Stadtammann Tanner, von Aarau, und Geilinger-Blum, von Winterthur, gewählt. Dem Vorstand theilte die Versammlung im Ferneren die Herren F. Scheuermann, von Aarburg, Stähelin-Buckenor, von Basel, und G. Merian, von Aarburg, zu.

— In Mumpf wurde letzten Sonntag der älteste Bürger dieser Gemeinde, Kasp. Wunderlin, unter zahlreichem Geleite zu Grabe getragen; demselben wurde das seltene Alter von 91 Jahren zu Theil.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 6. Januar. Da Bundesrath Bavier auf Urlaub und Bundesrath Scherer gestorben ist, wird die Leitung des Finanz-Departements Herrn Bundespräsident Hammer zugewiesen.

Der Bundesrath hat zu Artillerie-Lieutenants ernannt: Karl Iselin, Ferdinand Petersen und Oskar Barbo.

Die deutsche Regierung kündigt den Handels- und Zollvertrag auf Ende 1879, ist aber bereit, einen neuen Vertrag einzugehen.

Der Wunsch, in Kopenhagen ein Generalkonsulat zu errichten, wird, da kein Bedürfniß vorhanden, abgewiesen.

Honduras ist dem Weltpostverein beigetreten.

Die Protokolle über die Vermarchungen an der Landesgrenze zwischen Solothurn-Baselland und dem Mühlhauser-Kreis werden genehmigt.

— Bundesgericht. Für das Jahr 1879 hat das Bundesgericht seine Kammern folgendermaßen bestellt:

Kriminalkammer: Mitglieder: Dubs, Roguin, Olgiati. Ersatzmänner: Honegger, Clausen, Olgiati (Tessin).

Anklagekammer: Mitglieder: Niggeler, Bläsi, Broye. Ersatzmänner: Jäger, Winkler, Pictet.

Kassationsgericht: Mitglieder: Morel, Weber, Stamm, Broye, Niggeler. Ersatzmänner: Hermann, Arnold, Graf.

Das Bundesgericht hat im Jahr 1878 folgende Geschäfte behandelt: Unerledigt von 1877: 152 Civilfälle, 55 staatsrechtliche Fälle. Neu eingegangen von 1878: 154 Civilfälle, 168 staatsrechtliche Fälle, 1 Cassationsfall. Im Ganzen also 530. Davon wurden 1878 415 erledigt, bleiben 115 unerledigt.

— Das nun endgültig bereinigte Budget pro 1879 weist Fr. 40,565,000. Einnahmen und Fr. 42,028,000. Ausgaben, mithin ein Defizit von Fr. 1,463,000. auf.

— Die Schweiz weist nach der Statistik für das Jahr 1877 eine unverhältnißmäßig große Zahl von Ehescheidungen auf, nämlich auf 100 Trauungen 4,74 gänzliche Scheidungen. Das Großherzogthum Baden zählt deren nur 0,62, Württemberg 0,71, Sachsen 2,49.

— Gotthardtunnel, 6. Januar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 27,20 Meter, auf der Seite von Airolo 29,80 Meter; total somit 57 Meter und der tägliche Fortschritt 8,15 Meter.

Baselland. In Waldenburg wurde am 3. d. früh der junge Landjäger Jaberg aus dem Kanton Bern im Landjägerposten todt aufgefunden. Er hatte sich wahrscheinlich schon in der Nacht mittelst eines Revolverschusses getödtet. Der junge Mann war Kleinmechaniker, fand aber dabei in jetziger Zeit sein Auskommen nicht und suchte in Baselland, obschon er bereits einem Berner-Bataillon als Offizier zugetheilt gewesen, eine Landjägerstelle und fand zuerst in Liestal, dann in Waldenburg Anstellung.

— Muttenz. Hier ist Herr Landrath und Civilstandsbeamter Mich. Gschwind im besten Mannesalter gestorben. Der Tod räumt in Baselland überhaupt stark auf unter den Männern mittleren Alters.

Bern. Seit mehreren Tagen, so meldet die „Berner-Post", bemerkt man in Bern zu jeder Tageszeit Wildenten, welche schaarenweise die Aare herauf, einzelne sogar bis zur Eisenbahnbrücke schwimmen — eine für Bern höchst seltene Erscheinung.

— Ein Nachmittags den 3. d. M. nach Ribau abfahrender Tramwaywagen wurde beim Uebergang über die Schienen von einer daherfahrenden Manövrirlokomotive erfaßt; der hintere Perron des Wagens wurde von der Lokomotive abgerissen. Eine halbe Sekunde früher und ein großes Unglück wäre zu beklagen gewesen. So kamen glücklicherweise die Insaßen des Wagens mit dem Schrecken davon.

Genf. Am Neujahrstage, Nachmittags 4 Uhr, sank zwischen zwei Häusern in der Rue du Cours des Bastions in Genf plötzlich der Boden auf eine Tiefe von 12 Fuß ein; das Trottoir des einen Hauses und ein Theil der Fahrbahn verschwand total. Wie man glaubt, befand sich daselbst vor der Auffüllung des tiefen Festungsgrabens eine alte Cysterne, welche nun zusammengestürzt ist und mit dem nachfolgenden Schutte ausgefüllt wurde.

Glarus. An der neuen Eisenbahnbrücke, welche von Glarus nach Ennenda hinüberführt, sind gegenwärtig viele Hände beschäftigt und ist die Montage von der Firma Ott & Comp., welche die Brückenbauten bis Schwanden übernommen hat, lebhaft in Angriff genommen worden.

Luzern. Bei Eschenbach brannte am 3. Januar, Abends halb 10 Uhr, die große Scheune des Jos. Widmer in Buetigen so schnell ab, daß nur vier Pferde von der Lebwaare gerettet werden konnten; das übrige Vieh, 24 Stück, darunter 15 schöne Kühe, wurden ein Raub der Flammen. Als Brandstifter wurde ein Vagant Hini, von Großwangen, verhaftet, der seiner That geständig ist.

— Ein Weber im Fang zu Rain hat aus Fahrlässigkeit mit einem Vetterligewehr seine Dienstmagd Aloisia Unternährer in die Brust geschossen. Die Verletzte lebt zwar noch, konnte aber

nicht mehr einvernommen werden und es ist laut Aussage der Aerzte keine Aussicht auf ihre Rettung vorhanden.

St. Gallen. Eine heitere Versammlung fand dieser Tage in Gommiswald statt. Dort wollte nämlich Bezirksförster Reich einen belehrenden Vortrag über das eidgen. Forstgesetz halten. Er hatte denselben kaum begonnen, als er auch schon durch Hohngelächter und Lärm unterbrochen wurde. Der Eine sagte, es sei eine Schande, daß man das Gesetz nur lesen müsse; der Andere behauptete, daß zu Landenberg und Geßler's Zeiten keine solche Tyrannei geherrscht habe. Schließlich wollte die fanatisirte Bande Herrn Reich zum Saale hinauswerfen; „use mit em" — ertönte es von verschiedenen Seiten, und nur dem beruhigenden Einflusse des Gemeindeammanns Eicher hatte der Referent es zu verdanken, daß es nicht zu Thätlichkeiten kam.

— Der Metzger Alb. Spieß in Widnau, der wissentlich ein krankes, circa achttägiges Kalb schlachtete und verkaufte und damit die Erkrankung verschiedener Personen, welche von dem betreffenden Fleisch genossen, verursachte, ist vom Bezirksgericht Unterrheinthal zu 6 Tagen Gefängniß, Fr. 100 Buße, sowie zur Tragung der Untersuchungs- und Gerichtskosten verurtheilt worden.

Uri. Seitens der Regierung ist der Abbruch der Tells-Kapelle beschlossen worden. Was aber aus den alten Wandgemälden werden soll, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes. Auf ein Ansuchen des Kunstvereins, welcher die Gemälde ausbrechen und in's Museum nach Luzern nehmen möchte, konnte die Regierung von Uri nicht eingehen.

Waadt. In Lausanne hat sich mit einem Kapital von Fr. 60,000. eine anonyme Gesellschaft gebildet zur Ausbeutung der Antrazitminen von Vernayaz im Wallis. Der Antrazit (Glanzkohle) kommt in Europa nur sehr spärlich vor, ist nur schwer entzündlich, verbrennt langsam ohne Flamme und Rauch; als Wärmematerial sehr werthvoll, ist es für die Gasfabrikation völlig untauglich.

Zürich. Winterthur hat auf Jahresschluß die Zinsscheine für die 9 Millionen Nationalbahn-Obligationen allein einzulösen das Vergnügen gehabt, da seine Mitgaranten Baden, Lenzburg und Zofingen zurückstanden. Es wird nun für die Fr. 192,500., welche es für jene ausbezahlt, den Prozeßweg betreten. Doch werden Schritte gethan, um die Sache in Minne zu lösen.

— Dem Fuhrhalter Enderlin am Zeltweg fielen am letzten Dienstag 28 Schweine. Man vermuthet, daß böswillige Vergiftung an dem Verenden dieser Thiere Schuld sei.

Ausland.

Deutschland. Die abermalige Einschleppung der Rinderpest — schreibt die „Köln. Ztg." — erregt auf's Neue den Wunsch, es möge aller Viehtransport zum Zwecke der Volksernährung möglichst in Fleischtransport übergehen. Diesem wird es wohl gelingen, unter solche Sicherungen zu stellen, daß jede Gefahr einer Verpflanzung der mörderischen Seuche, jede Besorgniß vor solcher Gefahr aufhört.

— Bei Rotenburg an der Fulda stieß man 10 Fuß unter dem Boden auf einen unter dem ganzen Fuldathale sich hinziehenden vorweltlichen Eichenwald. Man hat bereits Stämme von kolossalen Dimensionen zu Tage gefördert.

— Gotha, 6. Januar. Hier fand heute die zweite Feuerbestattung statt, die, wie man der „Magdenb.-Ztg." telegraphirt, Superintendent Seidel mit einer würdevollen Ansprache einleitete. Anwesend waren Vertreter des Ministeriums, des Stadtrathes, der Geistlichkeit, sowie fremde Abgesandte. Der Prozeß der Verbrennung dauerte anderthalb Stunden.

— In Lindau sind wegen epidemischen Auftretens der Diphtheritis und des Scharlachs die Volksschulen geschlossen worden.

England. Die Zahl der Deserteure in der englischen Armee betrug im abgelaufenen Jahre 8060 oder 300 mehr als 1877. Wie gewöhnlich, wurde ein großer Theil der Deserteure ergriffen oder kehrte freiwillig zur Fahne zurück. Auch ließen sich in diesem Jahre viele Soldaten wiederholte Desertationen zu Schulden kommen.

Frankreich. Pariser Nationallotterie. Die Ziehung, sagt man, werde am 15. Januar beginnen und zwölf Tage dauern. Man werde mit den 2000 größeren Gewinnsten beginnen, die alle Fr. 2000. an Werth übersteigen. Die ganze Manipulation scheint dazu angethan zu sein, das mitspielende Publikum einen ganzen Monat lang auf der Folter zu erhalten.

— Paris, 6. Januar. In Folge der gestrigen Wahlen ist nunmehr der Senat wie folgt zusammengesetzt: Republikaner auf Lebenszeit 48, aus früheren Wahlen hervorgegangene 63, gestern gewählt 66, zusammen 177; Reaktionäre, Audiffret Pasquier und dessen Freunde mitgerechnet, auf Lebenszeit 27, aus früheren Wahlen hervorgegangene 78, gestern gewählt 16; im Ganzen 121. Zwei auf Zeit gewählte reaktionäre Sitze sind noch durch Sterbefälle erledigt. Das Ergebniß der Senatswahlen hat auf die Gegner der Republik einen tiefen Eindruck gemacht; die Schwankenden werden sich mit der Republik abzufinden suchen.

— Aus dem Centrum Frankreichs werden ungeheure Schneestürme signalisirt.

Italien. Die Schriften Passavante's sollen im Interesse der Vertheidigung von seinem Advokaten veröffentlicht werden und nächstens erscheinen. Denselben fehle zwar die Interpunktion; sie sollen aber viel originelle und bedeutende Gedanken enthalten und von einem lebhaften Rechtsgefühl zeugen.

Passavante ist ruhig, sein Schicksal beschäftigt ihn wenig. Die Gerichtsverhandlungen sollen am 20. d. beginnen.

Rußland soll den Mächten angezeigt haben, daß es am 1. April nächsthin Bulgarien und Rumelien zu räumen beabsichtige.

— Im Jahre 1880 findet eine große nationale Ausstellung in Moskau statt. Dieselbe dürfte mit großen Feierlichkeiten verbunden sein, da sie mit dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers zusammenfällt.

— St. Petersburg, 6. Januar. Im Gouvernement Astrachan ist die Menschenpest ausgebrochen; dieselbe soll von aus der Türkei zurückkehrenden Kosaken eingeschleppt worden sein.

Amerika. Der am 7. Januar in Washington zusammengetretene Kabinetsrath drückte seine Genugthuung aus über den Erfolg der Wiederaufnahme der Baarzahlungen, denen die Wiederkehr des Vertrauens und Wiederaufblühens des Handels folgen werde. Finanzminister Sherman theilte mit, das Schatzamt verfüge über viel mehr Gold, Silber und Greenbacks, als gegenwärtig erforderlich sei.

— Der Transport kalifornischer Lachseier nach Europa ist einem Herrn Mathes derart gelungen, daß von einer Sendung von 250 000 Eiern kaum ein halb Prozent verunglückte. Es steht somit zu erwarten, daß dieser werthvolle Fisch demnächst in alle ihm von Natur zusagende Gewässer der Erde verpflanzt werden kann.

Die große deutsche Molkerei-Ausstellung, welche Ende März in Berlin stattfindet und für welche Se. Excellenz, der preußische Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, das Ehren-Präsidium angenommen hat, giebt uns auf's Neue Veranlassung, allen rationellen Landwirthen die Milch-Zeitung, Organ für die gesammte Viehhaltung und des Molkereiwesens (Verlag von M. Heinsius in Bremen), zum Abonnement zu empfehlen, da sie das werthvollste Blatt dieser Art ist und ein wichtiges Supplement zu allen landwirthschaftlichen Zeitungen bildet.

Die Milch-Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, innerhalb des von ihr vertretenen Gebietes ein Organ für den praktischen Vieh- und Milchwirth zu sein; sie will demselben Anregung und Belehrung für die rationellste und einträglichste Ausübung seines Betriebes geben, was besonders jetzt bei dem großen Umschwung, welcher sich in Deutschland auf dem Gebiete der Vieh- und Milchwirthschaft vollzieht, unerläßlich nothwendig ist. In diesem Sinne ist sie auch von der gesammten deutschen und ausländischen Presse anerkannt, von allen deutschen Ministerien für Landwirthschaft und noch besonders vom preußischen Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, durch Erlaß vom 21. November 1878 an die Vorstände sämmtlicher landwirthschaftlicher Provinzial-, Central- und Hauptvereine in Preußen zum Abonnement empfohlen, auf allen größeren Ausstellungen prämirt und von dem in Bremen gegründeten milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ bestimmt. Sie zählt die bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Vieh- und Milchwirthschaft zu ihren Mitarbeitern und bringt in jeder Nummer Abhandlungen aus der Praxis, Berichte über ansteckende Hausthierkrankheiten in Deutschland, ferner tagesgeschichtliche Notizen und Berichte über milchwirthschaftliche und viehzüchterische Vorgänge aller Länder, — kritische Zusammenstellungen aller auf ihrem Gebiete auftauchenden praktischen Erscheinungen, — Literaturnachweise und Recensionen, — ferner Preisnotirungen der Molkereiprodukte und des Fettviehes von den bedeutendsten Handelsplätzen des In- und Auslandes, — Anzeigen der bedeutendsten Rindvieh-Märkte Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und anderer Länder, Notizen über daselbst gezahlte Preise, — Bekanntmachung von Ausstellungen, Winke für Produzenten über die Anforderungen der Konsumenten und der Händler, — giebt unter der Rubrik „Sprechsaal" Gelegenheit, den Lesern zweifelhafte Fragen zur Erörterung zu bringen, — und vermittelt in dem Inseratentheile Angebot und Nachfrage von aller Art Hülfsmitteln und Erzeugnissen des Molkereibetriebes und der Viehwirthschaft.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Suevia**", am 18. Dez. von Hamburg und am 23. von Havre abgegangen, am 4. Jan. wohlbehalten in New-York angekommen. „**Cimbria**", am 27. Dez. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 4 Stunden am 7. d. Mts., 12¾ Uhr Nachts, in Plymouth angekommen und über Cherbourg nach Hamburg weitergegangen. Auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg sind: „**Allemannia**", am 14. Dez. von St. Thomas abgegangen, am 2. d. Mts. in Hamburg angekommen. „**Cyclop**", am 17. Dez. von St. Thomas abgegangen, am 6. d. Mts. in Havre angekommen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Valparaiso**", am 7. Dez. von Hamburg abgegangen, am 28. Dez. in Bahia eingetroffen. „**Santos**", am 20. Dez. von Hamburg abgegangen, am 26. Dez. in Lissabon angekommen und am 27. Dez. weitergegangen. „**Buenos-Ayres**", auf der Heimreise von Brasilien nach Hamburg, ist am 21. Dez. von Bahia abgegangen, am 6. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am 7. weitergegangen. „**Rio**", am 25. Dez. von Hamburg expedirt, ist am 2. d. Mts. in Bordeaux eingetroffen und am 5. d. M. von dort direkt nach dem La Plata wieder in See gegangen. „**Hamburg**", auf der Rückreise vom La Plata, ist am 26. Dez. von Bahia nach Hamburg in See gegangen und hat am 5. d. Mts. St. Vincent passirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 9. Januar. Die Depression ist nach dem Mittelmeer fortgeschritten. Das Barometer fällt von Neuem in Irland. Fortdauer des kalten Wetters bei östlichen Winden aus Osten und Norden.

Anzeigen.

Pachtsteigerung.



Der Unterzeichnete, als Vormund des Rudolf Hüßy, Kriesers von Safenwyl, bringt am Dienstag den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, im „Hirschen" daselbst an eine öffentliche Pachtsteigerung:

Ein **Heimwesen**, bestehend in einem Wohnhaus mit Bescheurung und circa 8 Hektaren und 66 Aren (24 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Ackerland.

Das Land liegt fast ausschließlich bei dem Hause und ist sehr abträglich.

Zu dieser Steigerung werden Pachtliebhaber höflichst eingeladen.

Safenwyl den 8. Januar 1879.

Der Vormund:

1] Lüscher, Notar, Gemeindeschreiber.

Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Am Mittwoch den 15. Januar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im „Hard" bei Kaisten, auf dem Bauholzschlage beginnend, versteigert:

48 Fohrenstämme mit 29 Festmeter, meistens zu Rebstecken geeignet, 31 Tannen- und Fohren-, 3 Eichen- und 1 Buchenspältenklafter, sowie 3000 Tannen- und Mischel-Reiswellen.

Laufenburg den 8. Januar 1879.

2] J. J. Koch, Kreisförster.

Fohrenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Suhr bringt am Freitag den 17. Januar nächstkünftig, von Nachmittags 1 Uhr an, auf der diesjährigen Schlagfläche im „II. John" des „Suhrhards" in der Nähe von Rohr auf öffentliche Steigerung:

109 Fohrenstämme verschiedener Größe, mit einer Holzmasse von 83 Festmetern.

Käufer werden freundlichst eingeladen.

Suhr den 10. Januar 1879.

Der Gemeindeförster:

3] Zehnder.

Steigerung über Aspenholz.

Der Gemeinderath von Seon hält künftigen Dienstag den 14. Januar, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gemeindewald „Sauerberg", Twing Gränichen, öffentliche Steigerung ab über:

1) 20 Klafter Aspenholz à 3 Stere (zu Papierstoff);
2) 8,2 Festmeter = 300 Cubikfuß Eschen-Nutzholz für Wagner und Rechenmacher.

Seon den 9. Januar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

4] Sam. Döbekel, Förster.

Holz-Steigerung.

Künftigen Freitag den 17. Januar, von Vormittags halb 10 Uhr an, werden im Staatswald „Tannwald" bei Hausen öffentlich versteigert:

1 Sägholz mit 1 Festmeter, 50 Gerüststangen, 100 Halbstangen, 45 Stere Fohrenspälten und 200 Reiswellen Dürr- und Abganghholz.

Ferner: 15 Stere Fohrenprügel, 1000 Reiswellen und 150 Bohnenstecken aus zweiter Durchforstung.

Sammlung: am „Galgenhügel".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 9. Januar 1879.

Der Kreisförster:

5] Rud. Heusler.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Wilhelm Büchler, Mechaniker und Mühlenmacher, von Steinbach Großh. Hessen-Darmstadt, in Unterentfelden wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt:

a. über die Liegenschaften am Dienstag den 14. Januar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Jak. Stauffer, Metzger in Unterentfelden;
b. über die Fahrhabe nach beendigter Liegenschaftssteigerung bei der Wohnung des Geldstagers;
c. über das Werkgeschirr und die Maschinen am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Januar nächsthin, und wenn nöthig folgende Tage, je von Vormittags 10 Uhr an, in der Werkstatt des Geldstagers.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich u. A.: 1 größerer und 2 kleinere Drehbänke, 2 Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 2 Hobelbänke, 1 Schleifstein, 1 Bandsäge und eine Parthie Modelle, 1 Kommode mit Aufsatz und Glasschaft.

Aarau den 3. Januar 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Zum Kauf angetragen:



Ein sehr abträgliches

Heimwesen

in der Gemeinde Aarburg, bestehend in einem gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Scheuerwerk, Waschhaus und circa 5½ Hektaren (circa 15 Jucharten) dabeiliegendem Garten-, Baumgarten-, Acker- und Mattland. Kaufspreis billig und Bedingungen günstig.

Es ertheilt Auskunft

Der Beauftragte:

Bär, Rechts-Agent.

Aarburg den 9. Januar 1879. [7

Zu verkaufen:



Eines der schönsten

Heimwesen,

circa ¼ Stunde von Aarau entfernt, mit 10 bis 15 Jucharten des besten Landes, sowie Wässermatten, wo eine Küherei und zugleich eine gute Wirthschaft betrieben werden kann. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Näheres beim Beleger d. Bl. [8

Zu verkaufen:



Ein sehr schöngebautes, 7 Jahre altes **Pferd** (Stute), sehr gut eingefahren und zugeritten; bei

9] Bauhofer in Boniswyl.

Zu verkaufen:



Eine schöne großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei

Samuel Suter, Maurer

10] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein schönes großträchtiges **Rind** (Rothfleck); bei

Heinr. Suter im Oberester

11] zu Suhr.

Zu verkaufen:



Eine junge, schwere nähige **Kuh** von 68" Dicke, sowie ein ganz nähiges schweres **Rind**, beide Gelbfleck; bei

12] Gottl. Künzli in Mittelmuhen.



☞ Soeben erschien und sind durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen:

Für Schule und Haus.

Acht zweistimmige Lieder für Sopran und Alt,

mit Klavierbegleitung,

komponirt von

C. Attenhofer.

Op. 31 Heft I. und II. Klavierauszug à Fr. 2.70. Einzelne Stimmen in Partitur ohne Begleitung.

Inhalt: Heft Nr. 1. Steige herauf, Tag des Herrn (Rohrer). Nr. 2. Abendlied: Das Tagewerk is abgethan (Voss). Nr. 3. Im Herbste: Bald fällt von diesen Zweigen (Hoffmann von Fallersleben). Nr. 4. Kein Hälmlein wächst auf Erden (Brachvogel). Nr. 5. Frühjahr (Hans Groth).

Heft II.: Nr. 6. Im Grünen: Willkommen im Grünen (Voss). Nr. 7. Grasemückchen an dem Brückchen (Rückert). Nr. 8. Waldfrieden, o, wie muss Dir sein (Oser).

GEBRÜDER HUG in **ZÜRICH,**
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg. [13

Dankend für das bis jetzt geschenkte Zutrauen, erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Haber-Fabrikate, als:

Kochhaberkernen, Habergrütze, Habergries und Habermehl,

in stets frischer, bestens präparirter Waare dem Edn. Publikum und namentlich auch den löbl. Sparsuppen-Vereinen als die gesundesten, nahrhaftesten, jedem Alter und jeder Konstitution angemessensten Nahrungsmittel, sowie möglichst sauber gerollter **Vogelhaberkernen** unter Zusicherung möglichst billiger Bedienung ferner zu empfehlen.

14] **C. A. Goßewisch in Küttigen.**

OFNER
Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.,** v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen **die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen** befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten **ohne irgend welche üble Nachwirkung** auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau:
bei Herrn **Ed. Albrecht in Aarau.**

Niederlagen werden überall errichtet.

Brunnen-Versendungs-Direktion:
15] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Zu verkaufen:

Zwei schwere nähige **Kühe** und ein 9 Jahre altes **Zugpferd** sammt Pferdegeschirr, sowie ein 3zölliger **Brückenwagen** sammt verschiedener Aufrüstung; bei

Rud. Lüthi, alt Weibels

16] in Holziken.

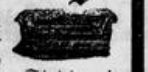


Zu verkaufen: Eine junge, schwere großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Zubler, Schusters in Hunzenschwyl. [17

Freiwillige Meubel-Steigerung.



Um meinen Meubel-Vorrath zu reduziren, werde künftigen Dienstag den 14. Januar über eine Anzahl **Kästen, Kommoden, Sekretäre, Bettstellen, Tische,**



Stühle 2c. 2c. Steigerung abhalten; wozu ein geehrtes Publikum zu Stadt und Land höflichst eingeladen wird, diese Gelegenheit, billig zu Meubeln zu gelangen, nicht zu versäumen. Die Meubeln sind alle neu.

18] **Emil Rohr** am „Sandweg" zu **Lenzburg.**

274,000 Cigarren (Trabucillus),

in gut abgelagerter Qualität und schönen Farben, sind, um einen raschen Absatz zu erzielen, zu dem außergewöhnlich billigen Preis von Fr. 25. per 1000 Stück, 100 Stück zu Fr. 2. 50. zu beziehen bei **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.** [19

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour, Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

20] (H. 99. Q.) ***Dietschy-Käsch & Comp.*** in ***Basel.***

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu **billigsten Fabrikpreisen:**

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff), leinene Nastücher** 2c.

Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders

21] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

Geschäfts-Empfehlung.



Der Unterzeichnete hat mit seiner längst betriebenen **Pintenwirthschaft** nun auch eine

Bier- & Speisewirthschaft

verbunden, welche er hiermit unter Zusicherung einer rellen Bedienung dem Edn. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

Täglich frisches Sauerkraut, Schüfeli, Rippli 2c. 2c.

Gute Weine. — Frisches Bier.

Aarau den 10. Januar 1879.

22] **H. Häßig-Lienhardt,** Rathhausgasse Nr. 46.



Auswanderung nach Argentinien.



Der Unterzeichnete befordert eine größere Gesellschaft nach **Buenos-Ayres (Argentinien). Abfahrt von Basel den 17. Januar.** Preise äußerst billig. Zum Abschluß lader ein

A. Zwilchenbart, älteste General-Agentur für Auswanderung.

Deren Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach** bei **Frick.**

Tägliche Beförderungen nach **Nord-Amerika** zu Fr. 140. a Fr. 200. je nach der Schiffslinie. (M. 4268. Z.) [23

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Cimbria 15. Januar 1879. | **Wieland** 29. Januar 1879. | **Frisia** 12. Februar 1879.
Lessing 22. Januar 1879. | **Suevia** 5. Febr. 1879. | **Gellert** 19. Februar 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,** Admiralitätsstrasse Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg), nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [24

Ausverkauf.

Winter-Ueberzieher

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen im

25] **Kleider- & Schuhwaaren-Laden** von **Friedr. Buser,** vordere Vorstadt in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein runder blauer **Kacheltragofen;** um billigen Preis bei Amsler, Hafner

26] in Schinznach.

Neue geriebene Stockfische;

27] bei Jakob Rohr in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 800 schöne dürre buchene **Reiswellen;** bei

Jos. Widmer, Müllerhansen

28] in Gränichen.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer harthölzerner **Sekretär** für Fr. 60.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [29

Zu kaufen wird gesucht:

Eine noch in gutem Zustande befindliche **englische Drehbank,** circa 3 bis 3½ Meter lang.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu kaufen wird gesucht:

Eine Parthie Fohrenstämme;

von Franz Joseph Hollinger

31] in Oberfrick.

Zu kaufen werden gesucht: Eschenstämme und Eschenbretter.

Anmeldungen beim Verleger d. Bl. [32

Petrolfässer

kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen

Joseph Oettinger in Mannheim, Seifenfabrik, Neckarvorstadt.

(M. 207. XII. F.) [33

Dienstgesuche.

Ein junger Mann aus dem Kanton Aargau, deutsch und französisch sprechend, welcher schon in größeren Hôtels gedient hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht eine Stelle als **Ausläufer** oder **Portier** unter bescheidenen Ansprüchen und könnte sogleich eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [34

Ein kräftiger Knabe im Alter von 17 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Klein-** und **Großbäckerei** unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Dienstanträge.

Offener, gutbezahlter Platz

für einen tüchtigen **Fahrknecht.** Gute Zeugnisse sind unentbehrlich.

36] Mühle Niederlenz.

Offener Platz.

In einer Wirthschaft findet ein intelligentes Mädchen sofort einen Platz.

Sich zu melden beim Verleger d. Bl. [37

Gesucht.

Eine arbeitsame **Magd,** die kochen kann und die Landarbeit versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [38

Lehrlings-Gesuch.

Bei Heinrich Gautschi, Wagner im „Rank" in Reinach kann ein starker, braver Knabe unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. [39

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und Gelatine in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

40] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Vermischte Nachrichten.

Bauarbeiten.

Für die Erstellung eines neuen **Dachstuhles** werden die betreffenden Maurer-, Zimmermanns- und Spengler-Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Plan und Beschrieb liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht bereit und bezügliche Angebote werden bis den 25. Januar nächsthin entgegengenommen.

Mönthal den 8. Januar 1879.

41] Heinrich Brak, Speisewirth.

Konkurrenz-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bedarf zu einem neuen Wohnhause:

1) 4 steinerne Thürenlichter, lfd. Fuß 92;
2) 23 „ Fensterlichter, „ „ 391;
3) 10 „ Stiegentritte, □' 30.

Darauf reflektirende Steinhauer haben ihre Anmeldungen bis 20. Januar 1879 dem Unterzeichneten einzureichen.

Thalheim den 8. Januar 1879.

42] Samuel Härdi.

Publikation.

Sämmtliche Guthaben an hiesige Gemeindekassen (Kapitalien nicht inbegriffen) sind bis und mit 20. d. Mts. dem unterzeichneten Gemeinderath einzugeben.

Schöftland den 7. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:

43] Gall.

Zu verkostgelden:

Eine Weibsperson, 48 Jahre alt, körperlich gesund und arbeitsam. Dieselbe kann den Dienst einer Magd versehen.

Anmeldungen sind zu machen bei der

44] Armenpflege Hunzenschwyl.

Für Windenmacher!

Drei Winden sind zu reparieren bei

Jakob Lüscher, Gemeinderath
45] in Untermuhen.

Anzeige & Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten wird das **Einsteppen von Elastiques in Bottinen** schnell und billig besorgt und es empfiehlt sich auch fernerhin für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Jakob Bertschi, Schuhmacher
46] im „Stadthof" zu Aarau.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
47] Kaufhausgasse Nr. 6.

Waldvermessung.

Die beiden Nachbargemeinden Leutwyl und Dürrenäsch im Bezirk Kulm sind Willens, ihre Waldungen auf Grundlage der Vermessungs-Instruktion für Konkordats-Geometer neu vermessen und chartiren zu lassen.

Leutwyl besitzt circa 67 Hektaren in 6 Parzellen;

Dürrenäsch besitzt circa 100 Hektaren in 10 Parzellen.

Patentirte Geometer, die gesonnen sind, fragliche Arbeit zu übernehmen, wollen ihre bezüglichen Eingaben und Preisansätze, per Hektare berechnet, bis 1. Hornung 1879 an den Unterzeichneten gelangen lassen, der auch zu weiteren Aufschlüssen, die Arbeit betreffend, sich bereit erklärt.

Lenzburg den 27. Dezember 1878.

Der Förster des IV. Kreises:

48] Rud. Heusler.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede andere Buchhandlung. [49

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,

(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [50



*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der Albrecht'schen Buchhandlung, welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [51

Mais-, Aepfel-, Kartoffel- und Tabak-Proben aus Pawnee-City (Staat Nebraska, Nordamerika) sind soeben angelangt und in der Expedition des „Gruß aus der Heimath" und „Aargauischen Anzeigers" einzusehen.

Gerichtliche Steigerung

Im Geldstag über Samuel Lehner, Mathisenkaspars, Schuster in der „Ei" zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Donnerstag den 16. Januar nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr in geldstäglichen Wohnhause;
b. der Liegenschaften Abends 7 Uhr im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 9. Januar 1879.

52] Der Geldstagsabgeordnete.

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer
53] in Schaffhausen.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [54

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 6. Jan. 1879.

Brachte der Jahreswechsel in der Regel rasch einen lebhaften Geschäftsverkehr und eine festere Tendenz, so dürfte dies bei den gegenwärtig vorhandenen Vorräthen allem Anscheine nach nicht so rasch erfolgen. Der heutige Markt verlief wieder ohne regere Kauflust und ohne irgend welche Symptome zu einer festeren Tendenz.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	$28^1/_4$	—$28^1/_2$
Prima-Waizen	„	„	$27^3/_4$—28
Guter Waizen	„	„	$27^1/_4$—$27^1/_2$
Geringere Sorten	„	„	25 —26
Russischer	„	„	27 —28
Hafer	„	„	18 —20
Gerste	„	„	25 —28
Roggen	„	„	$19^1/_4$—$20^1/_4$
Mais	„	„	18 —$20^1/_2$

Aarburg den 9. Jan. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 48	— 04	— —
Hafer „ 100 „	17 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, $2^1/_2$ „ „	— 98	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 7. Jan. 1879.

			von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 —	15 —
Hafer,	„	„	12 75	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27 25	30 20
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 80	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50

Wochenmarkt in Langenthal den 7. Jan. 1879.

Erdäpfel gallen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. per Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück $7^1/_2$ bis $8^1/_2$ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 28. Dezember 1878 bis 5. Januar 1879.

Geburt.

Jakob, Söhnlein des Jakob Friedrich Hemmeler, Uhrenmacher, von Aarau.

Trauung.

Johannes Straßer, Zimmermann, von Wangen, in Aarau, mit Rosina Döllenbach, von Otterbach (C.-K. Kurzenberg), in Schönenwerd.

Todesfall.

Rektor Dr. Rudolf Rauchenstein, von Brugg und Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Goronne. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 5. 15. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Der Gotthardkompromiß.

Am nächsten Sonntag hat das Schweizervolk das ihm durch die Verfassung zugetheilte Recht auszuüben und eine Gesetzesvorlage zu genehmigen oder zu verwerfen, welche sehr nahe mit seinen innersten Interessen verknüpft ist. Wenn die schwebende Frage sehr nahe die Interessen des Gesammtschweizervolkes berührt, so berührt sie, wenn möglich, noch näher die spezifischen Interessen unseres Kantons. Von diesem Standpunkte aus wollen wir heute einige Erwägungen in Beleuchtung setzen. Die allgemeine Bedeutung der Gotthardbahn und überhaupt der schweizerischen Alpenbahnen können wir nach ihrer kaufmännischen und Bankinteressen-Seite nicht eingehend erörtern. Wir müssen uns daher damit begnügen, nur einige große Umrisse über diese Bedeutung aufzuführen und sodann rasch auf unseren heimathlichen Standpunkt übergehen.

Die Handelsbeziehungen von Westeuropa und der Schweiz haben einen bedeutenden Verkehr nach dem Morgenlande. In früheren Zeiten mußte dieser Verkehr ausschließlich den weiten Weg um Afrika herum suchen. Seit bald 11 Jahren jedoch ist der Suezkanal eröffnet, so daß diese Handelsbeziehungen auf dem viel kürzeren Wege durch das mittelländische Meer uno den Suezkanal vermittelt werden können. Der sehr bedeutende Waarentransport von der Nordsee, von Belgien, von dem nördlichen Frankreich, von den Rheinländern und von der Schweiz aus müßte bis jetzt beinahe ausschließlich über den im südlichen Frankreich gelegenen mittelländischen Meerhafen Marseille gehen. Von den bezeichneten Ländern, welche im Norden der Schweiz liegen, führt nun ein ausgedehntes Eisenbahnnetz bis an die Schweiz hinan und eine Reihe von Schweizerbahnen führen von dieser Nordgrenze in's Innere hinein. Ebenso führen von der Südgrenze der Schweiz an mehrere Bahnnetze an das mittelländische Meer. Wenn nun diese nördlichen und diese südlichen Bahnlinien, zwischen welchen unsere Alpen liegen, durch diese Alpen hindurch mit einander verbunden werden können, so hat der Verkehr aus den obenbezeichneten Gebieten eine ungemeine Abkürzung und Erleichterung gefunden. Nebst dieser Erleichterung des allgemeinen, sagen wir Weltverkehrs, wird der spezielle Handel und Verkehr der Schweiz mit Italien, der Handel in Seide, Baumwolle 2c. bedeutend gehoben und erleichtert. Es hat also eine direkte Verbindung, ein Zusammenschluß der nördlich der Schweiz gelegenen Handelsgebiete und Verkehrsbedürfnisse mit den südlich derselben befindlichen, direkt durch die Schweiz, durch unsere Alpen hindurch ein sehr hohes volkswirthschaftliches Interesse im Allgemeinen. Sodann haben unsere schweizer. Eisenbahnen, welche sämmtlich an den Alpenübergang einen Anschluß finden können und durch diesen Anschluß zu einem Bindegliede, zu einem bedeutenden Vermittlungspunkte in diesem Weltverkehre werden müssen, einen weittragenden Nutzen an diesen Alpenbahnen.

Es existiren nun drei Projekte für einen derartigen Alpenübergang, das einte will die Alpen im Osten der Kette überschreiten, das ist die Splügenbahn, das zweite, die Gotthardbahn, überwindet die Alpenkette in ihrem Mittelpunkte und das dritte gedenkt sie im Westen, über den Symplon zu gewinnen. Die Schweiz, das deutsche Reich und Italien fanden nun, daß dermalen die Gotthardbahn der wichtigste dieser Uebergänge sei und thaten sich zusammen, diese Bahn zu bauen. Im Verlaufe der Arbeiten zeigte es sich, daß die ursprünglich zusammengesteuerten Mittel zur Erreichung dieses Zweckes nicht genüglich seien und es mußten sich die Staaten entschließen, eine neue Beisteuer zusammenzulegen; Italien verpflichtete sich zu 10 und Deutschland ebenfalls zu 10 Millionen neuen Beitrages, während die Schweiz 8 Millionen und die Baugesellschaft noch 12 Millionen aufzubringen haben. Mit dieser nachträglichen Summe ist dann, wie durch Untersuchung von Sachverständigen ermittelt wurde, der Bau der Gottgardbahn gerettet. Daß das Gutachten dieser Sachverständigen ein richtiges ist, beweist am beßten der Umstand, daß einige Bauunternehmer ihre Eingaben für die noch auszuführenden Arbeiten an der Gotthardbahn zum Betrage dieser Summe gemacht haben.

Die an dem Gotthard interessirten Kantone und Gesellschaften haben nun zu der auf die Schweiz entfallenen Nachsubvention den Betrag von 3½ Millionen zusammengebracht und es fehlen nun noch 4½ Millionen, welche der Bund den betreffenden Kantonen geben will, damit sie damit das Gotthardunternehmen retten können. Das Schweizervolk muß nun am nächsten Sonntag darüber entscheiden, ob es den Kantonen diesen Beitrag geben will oder nicht.

Auch unser Leserkreis soll an diesem Tage zur Urne eilen und sein Votum abgeben. Wir wollen daher einige kurze Worte, wie es der Raum unseres Blattes gestattet, an ihn richten. Nebst der oben angedeuteten wichtigen Stellung der Bahn in volkswirthschaftlichen, in Verkehrs- und Handelsbeziehungen hat dieselbe auch noch ihre wichtige politische Stellung, indem sie uns enger mit einem der Lage noch von uns abgetrennten Bundesgliede, mit dem Kanton Tessin, verknüpft. Auch in militärischer Beziehung ist die Alpenbahn von großer Wichtigkeit und würde uns zur Vertheidigung der südlichen Grenze wirkungsreichen Nutzen gewähren, während sie für das eigene Land nie Gefahr bringen kann, da die Eidgenossenschaft nach dem Vertrage mit den Staaten die Leitung und Beaufsichtigung der Bahn unter sich hat und bei Kriegsgefahr den Transport von sogen. Kriegs-Contrebande untersagen, ja sogar die Bahn theilweise oder ganz zerstören kann. Es werden schon beim Bau Einrichtungen getroffen, welche eine augenblickliche Zerstörung ermöglichen.

An die Bahn sind bis jetzt rund 106½ Millionen einbezahlt worden, wobei etwa 70½ Millionen Privatgeld betheiligt ist. Dieses meiste Geld stammt aus der Schweiz. Ueberdies haben die Gotthardkantone etwa 6 Millionen Subvention einbezahlt. All' dieses erschrecklich viele Geld würde mit der Gotthardbahngesellschaft zu Grunde gehen, kann aber mit der Beisteuer von 4½ Millionen gerettet werden.

Dadurch, daß die Gotthardbahn gerettet wird, bekommen auch alle unsere übrigen Schweizerbahnen einen erheblichen Aufschwung, indem alle direkten oder indirekten Anschluß an die Gotthardbahn haben und von der Zufuhr zum Gotthard ihren großen Nutzen ziehen. Für uns Aargauer ist namentlich dieser Punkt von sehr hoher Wichtigkeit. Die Nordostbahn, die Südbahn und die Nationalbahn werden sich heben können, ja es wird vielleicht für die letzte Bahn das Gelingen des Gotthard die einzige Rettung. **Wir haben daher einen besonders wichtigen, ja zwingenden Grund, für die Nachsubvention einzustehen.**

Würde aber die Schweiz die Nachsubvention nicht bewilligen, so würde sie damit, wie oben gezeigt worden, nahezu 75 Mill. schweizerischen Geldes gefährden. Die übrigen Staaten aber möchten wohl schwerlich in gleicher Weise das schon ausgegebene Geld verlirren wollen und von sich aus die Bahn vollenden. Das dürfte uns Verwicklungen eintragen, die unsere Neutralität und Selbstständigkeit schwer gefährden könnten und uns unter Umständen mehr als 4½ Millionen kosten dürfte.

Weil also die Gotthardbahn so viele wichtige Interessen des Schweizervolkes fördert, weil sie den Handel und die Industrie hebt, weil sie auch den landwirthschaftlichen Interessen dient, weil die uns zugedachte Nachsubvention das Unternehmen rettet, weil sie einen beträchtlichen Theil unseres Nationalvermögens uns erhält, weil sie des Landes Ehre und Selbstständigkeit fördert; so werden wir, des Landes Wohl und Wehe ernstlich erwägend, für seine ehrenhafte Stellung und Anerkennung nach Außen eintretend, kräftig und einmüthig zu dem Gesetze für Subventionirung der Alpenbahnen stehen, wir werden dem Auslande zeigen, daß wir die Kraft in uns besitzen, dem großartigen Werke, das in den Gemarkungen unseres Vaterlandes errichtet werden soll, unsere Unterstützung angedeihen zu lassen, wir werden zeigen, daß unsere heimischen Institutionen nicht eine derartige Zersplitterung in sich tragen, welche einen allgemeinen Gedanken, einen gemeinsamen Entschluß nicht aufkommen läßt, wir werden also am 19. Januar mit einem einmüthigen, zahlreichen, kräftigen **Ja**, das Gesetz, das unsere Behörde durch eingehende, reifliche Erwägung geschaffen, sanktioniren.

Auf denn zur Urne mit einem freudigen biedern

Ja!!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 10. Januar.

Dem Herrn Kommandant Dreyer, von Baden, wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Strafhauskommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Das Waldreglement der Gemeinde Oberbötzberg erhält die Genehmigung mit einigen Abänderungen.

— Aarau. Die vom Grütliverein Aarau auf letzten Sonntag angeordnete Volksversammlung zählte circa 100 Mann aus allen Ständen. Während eines 1½stündigen Vortrages beleuchtete Herr Nationalrath Haberstich in ausgezeichneter Weise die wichtige Frage des Gotthardkompromisses. Ein Gegner desselben trat nicht auf und so war die Versammlung einmüthig darin, am 19. Januar für den Kompromiß einzustehen.

— Lenzburg. Letzten Mittwoch starb in Königsfelden Herr Dr. Eugen Bertschinger, von Lenzburg, im Alter von 54 Jahren.

— Muri. Das offene Grab des Herrn Theodor Glaser, Fürsprech, umstand letzten Freitag nicht allein die ganze Gemeinde, sondern auch seine Vorgesetzten, Freunde und Gönner aus der Residenz, die zu der feierlichen Beisetzung herbeigeeilt kamen. Ergreifend lauteten die Grabreden des Herrn Pfarrer Döbeli und des Herrn Siebenmann, Arzt in Muri, und wehmüthig klangen zwischen hinein die Grablieder des Gemischten und Männerchors.

— Für das im Juni in Laufenburg stattfindende Frickthalische Instrumentalmusikfest haben sich, wie der „Frickthaler" meldet, bis jetzt 17 Musikvereine mit etwa 300 Mitgliedern angemeldet, worunter auch Vereine aus dem Großherzogthum Baden.

— Densbüren, 13. Januar. (Eingef.) Bei Anlaß der letzten Sonntag in hier abgehaltenen Gemeindeversammlung wurde, wie schon vorherher angekündigt, die Gotthardbahnfrage in Berathung gezogen. In längerem, mit Begeisterung gegebenen Vortrage wies Herr Großrath Notar Senn der Versammlung nach, mit welch' verhängnißvollen Folgen eine Ablehnung der nationalen Betheiligung an dem großen internationalen Werke für unser Vaterland begleitet sein würde und wie dringend nothwendig daher ein einmüthiges Zusammenstehen aller patriotisch gesinnten Schweizer, namentlich gegenüber dem Gebahren einiger West- und Ostschweizer, geboten sei. Er betonte sodann, welch' enormer Vortheil dem zur Gotthardlinie geographisch so günstig gelegenen Aargau durch die neue Verkehrsader erwachsen und welch' bedeutende Besserung unserer eisenbahnlichen Verhältnisse unzweifelhaft eintreten werde. Er mahnt schließlich die Bürgerschaft, am 19. Januar vollzählig an der Urne zu erscheinen und zur Ehre der Gemeinde und des Kantons mit Ja zu stimmen.

Herr alt Gemeinderath A. Muster unterstützte ebenso warm die Auseinandersetzungen seines Vorredners und ergänzte dieselben durch Zahlenangaben.

Durch das außerordentlich zahlreiche Erscheinen an der Gemeindeversammlung, an der Ausdauer und gewalteten Ruhe und Ordnung während der mehr als vierstündigen Gemeindeverhandlung und der auf Schluß mit Spannung erwarteten Behandlurg der Gotthardfrage hat die Bürgerschaft von Densbüren und Alp wiederum gezeigt, daß über wichtige vaterländische Fragen sie nicht gleichgültig hinweggehe, sondern dieselbe und besonders die gegenwärtige Situation zu würdigen weiß.

Schon das Entgegenkommen der oppositionellen Partei in dieser hochwichtigen Frage hat einen erfreulichen Eindruck auf die Versammlung gemacht, die Stimmung gehoben, und es wird nun der 19. Januar beweisen, daß die hiesige Bevölkerung es sich zur Ehre anrechnet, am Zustandekommen des nationalen Friedenswerkes mitwirken zu können.

— Laufenburg. Die Salmenfischereipacht von Klein-Laufenburg wurde letzten Dienstag auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet und ersteigerten dieselbe die Herren F. Glaser, Sohn in Basel, P. Eschbach, Stadtrath in Klein Laufenburg, J. B. Gäng, Großrath und F. J. Sulzer, Kaufmann in Groß-Laufenburg, um die jährliche Pachtsumme von 10,005. Mark oder Fr. 12,006. 25.

— Nationalrathswahl im 3. Kreis. Für die am 19. Januar stattfindende Ersatzwahl an Stelle des Herrn Welti wird von der „Volksstimme" Hr. A. Münch in Rheinfelden vorgeschlagen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. und 10. Januar.

Vom 1877ger Sechs-Millionen-Anleihen bestehen 2 Millionen in 4 Prozent einjährigen Kassascheinen, eine Million war am 1. Oktober, die zweite am 31. Dezember 1878 fällig. Auf Ausschreibung erhalten die bevorrechtigten Konversionsanmeldungen Fr. 902,000., der Rest der Subscribenten Fr. 98,000. oder 3 Prozent der Anmeldungen von Fr. 3,063,000.

Da Obwalden die Ausführung der Korrektion der Melchaa und des Aawassers bei Sarnen im Sinne des Subventionsbeschlusses definitiv beschlossen hat, erklärt der Bundesrath den bezüglichen Bundesbeschluß als in Kraft getreten.

Der Bundesrath erklärt, daß alle Güter und Mobilien, welche nachweislich in der schweizerischen Abtheilung der Pariser-Ausstellung figurirten, bei der Rückkehr nach der Schweiz eingangszollfrei seien, ob sie an Aussteller oder dritte Personen wie Käufer zurückkehren.

Der Bundesrath berieth heute die Instruktionen der schweizerischen Delegirten für den italienischen Handelsvertrag. Die Delegirten sind die Herren Pioda aus dem Tessin und Köchlin-Geigy, von Basel.

Den Subvenienten der Gotthardbahn wird der Voranschlag für die Baukosten betreffend die sogenannten Zufahrtslinien (Immensee-Göschenen, Airolo-Biasca und Cadenazzo-Pina) während des 7. Baujahres (1. Oktober 1878 bis 30. September 1879) zur Kenntniß gebracht. Derselbe stellt auf die von der internationalen Konferenz in Luzern vom Juni 1879 ermittelte Gesammtbausumme für die Gotthardbahn von 227 Mill. Franken ab, wovon für die Zufahrtslinien noch 108 Millionen Franken erforderlich sind, und nimmt als Bedarf für das 7. Baujahr zu diesem Zweck Fr. 17,913. 50. in Aussicht

Zu Genie-Majoren wurden befördert: die Hauptleute Emery, Alfred, von St. Maurice; Frei, Abert, von Bern; Lotz, Friedrich, von Basel.

— Die schweizerischen Delegirten, welche der Bundesrath zu den Verhandlungen für den italienisch-schweizerischen Handelsvertrag abordnete, sind letzten Samstag nach Rom abgereist. Als weitere Delegirte hat der Bundesrath Herrn Hotz-Schmid, Industrieller in Winterthur, und Herrn Zolldirektor Franscini in Lugano abgeordnet, welche sich speziell mit der Zollkartellfrage zu befassen haben.

Die italienische Regierung beabsichtigt, den Abschluß der Verhandlungen dermaßen zu beschleunigen, daß der schweizerisch-italienische Vertrag gleichzeitig mit dem bereits abgeschlossenen österreichisch-italienischen Vertrag dem Parlamente vorgelegt werden kann.

— Militärwesen. Die „Gaz. de Lausanne" erfährt, daß der Bundesrath beschlossen habe, ein Säbel-Bajonnet für die Repetirgewehre einzuführen. Ein Säbel-Bajonnet empfiehlt sich durch die Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der es auf dem Gewehre befestigt werden kann; der Nachtheil, der durch das größere Gewicht entsteht, wird durch die Vortheile, die es sonst bietet, vielfach aufgewogen, indem es nicht blos zu Angriff und Vertheidigung, sondern auch zu praktischen Zwecken leicht verwendbar ist.

— Das Bundesgericht hat in Sachen der „Rigischeideggbahn" beschlossen, eine neue Steigerung derselben zum Abbruch anzuordnen. Das Angebot der Vitznauerbahngesellschaft im Betrage von Fr. 10,000. wurde nicht genehmigt.

— Gotthardkompromiß. Der Landrath von Uri hat eine Proklamation an das Urner-Volk erlassen, worin er demselben mit warmen Worten die Annahme des Alpenbahngesetzes empfiehlt.

Basel. Eidg. Schützenfest vom 6. bis 14. Juli 1879. Aus dem Aufrufe des Organisationscomité an die schweizerischen Schützen:

Wenn wir uns bestreben werden, dieses schönste unserer

vaterländischen Feste zu einem würdigen Volksfest zu gestalten und wenn wir gerne alle unsere Kräfte aufbieten, um unsern werthen Miteidgenossen Beweise unserer Liebe und Anhänglichkeit zu geben, so müssen wir doch dabei vor Allem auch auf Euere Mitwirkung und Unterstützung rechnen.

Die Zeiten sind zwar nicht dazu angethan, Freudenfeste zu feiern. Gewerbe und Handel liegen vielfach darnieder; allerlei Hader und Zank auf politischem, sozialem und religiösen Gebiete erregen die Gemüther auch in unserem Lande. Aber die schweizerischen Schützenfeste haben ja von jeher die Bedeutung gehabt, alle Eidgenossen zu vereinen, damit sie sich beim ernsten Spiel der Waffen und beim freimüthigen Wort neuerdings stärken, nicht nur zum Kampfe für unser theures Vaterland, sondern auch zur Liebe und zum friedlichen und freudigen Wirken für dasselbe. So hoffen wir, werde es den vereinten Kräften auch diesmal gelingen.

Wenn der Ernst der Zeiten und der allgemeine Wille uns dabei jeden unnöthigen Luxus verbieten, so werden wir uns doch bestreben, ein zwar einfaches, aber ein uns alle erhebendes und zugleich fröhliches Fest des ganzen Volkes zu veranstalten.

Werthe Freunde und Eidgenossen! Wir laden Euch Alle auf's Freundlichste zum schönen vaterländischen Feste ein. Uns wird es zur Ehre und Freude gereichen, unsern lieben Miteidgenossen wieder einmal Beweise unserer Freundschaft und Gastfreundschaft zu geben; an Euch ist es, uns dies durch zahlreiche Theilnahme möglich zu machen. Kommt deshalb vollzählig an die Gestade des grünen Rheins, auch bei uns ist ächter Schweizerboden. Schaart Euch möglichst zahlreich um das eidg. Schützenpanner und beweiset aller Welt, daß schweizerischer Unabhängigkeitssinn und schweizerische Einigkeit kein leerer Wahn!

Bern. Auf dem Friedhofe in Bümpliz ist unter einer Erdschicht von vier Fuß ein römischer Mosaikboden zum Vorschein gekommen.

— Ein Handwerksbursch, von Hunger und Krankheit entkräftet, kam am Montag gerade frühzeitig genug in Langenthal an, um noch von mitleidigen Händen in ein Bett gebracht zu werden und da zu sterben. Man fand ihn zuerst am Boden liegend und hielt ihn für betrunken.

Graubünden. Einen kuriosen Fall hatte ein Einwohner von Chur, dem sich etwas Oel an den Hut gesetzt hatte. Wie er in der Neujahrsnacht leuten hörte, trieb ihn ein innerer Drang die Schneckenstiege hinauf zur Glockenstube im Martinsthurm. Als er droben war, fiel er kopfüber eine ziemliche Strecke herunter, ohne jedoch auf den Steinplatten an seinem gut konstruirten Schädel weiter Schaden zu nehmen. Nach einer Besprengung am St. Martini Brunnen konnte er unter Assistenz seine Herberge beziehen. Der kann sagen, daß er das neue Jahr mit Glück begonnen habe.

Solothurn. In Schönenwerd brannte gestern Vormittags 9 Uhr ein im „Holz" stehendes Doppelhaus gänzlich nieder.

St. Gallen. Die Anzahl der arbeitslosen Handwerksburschen, schreibt die „Ostschweiz", welche wegen Bettelei polizeilich aufgegriffen werden, nimmt in immer bedenklicherem Maße zu und die fast täglich eintreffenden Nachrichten von größeren Arbeiterentlassungen sind nicht geeignet, baldige Besserung in diesen Verhältnissen in Aussicht zu stellen. Zu der Noth dieser Leute trägt auch noch die ungünstige Witterung bei. Ist so ein Arbeiter nur kurze Zeit auf der Reise, so leidet schon sein Aeußeres und ist er an Kleidung herabgekommen, so fällt es ihm um so schwerer, Arbeit zu finden. Vor dem Einsperren fürchtet sich Keiner, im Gegentheil suchen die Arbeitslosen selbst durch auffälliges Betteln der Polizei in die Hände zu fallen.

Uri. Am 4. d. M. hat auf der Nordseite des Gotthards der erste Tunneldurchbruch stattgefunden, indem der 80 Meter lange Richtstollen des „Stralloch"-Tunnels bei Wasen durchschlagen wurde.

Waadt. Lausanne, 11. Januar. Der Zustand des Herrn Dr. Dubs ist ungefähr gleich geblieben; mitunter schwere Momente. Die letzte Nacht war ziemlich gut. Im Uebrigen besteht bis jetzt keine große Hoffnung auf vollständige Genesung. Die rechte Körperseite ist immer noch gelähmt. Der Patient kann nur wenige Worte sprechen.

— Lausanne, 13. Januar. Bundesrichter Dr. Dubs ist gestorben.

Zürich. Letzten Freitag, Abends halb 7 Uhr, ist, wie die „N. Z.-Ztg." schreibt, Herr Nationalrath Widmer-Hüni plötzlich gestorben; er sank in der Nähe der Fraumünsterkirche zusammen und blieb auf der Stelle todt. Herr Widmer war ursprünglich Priminarlehrer, widmete sich später mit Erfolg der Fabrikation und hat sich als Präsident des trefflich gelungenen letzten eidg. Schützenfestes in Zürich einen Namen gemacht. Als Politiker gehörte er der liberal-konservativen Richtung an.

Zug. Am 9. d. Mts., etwas vor 8 Uhr Morgens, entstand in Zug ein Brand im Hause von Negotiant Beck. Im Magazin war aus einem Fäßchen Neolin ausgeronnen und als man mit einem Licht dazu kam, entzündete dasselbe sich sofort, wobei der Eigenthümer nicht unbedeutend sich verbrannte. Die Hydranten, zum ersten Mal in Thätigkeit gesetzt, leisteten treffliche Dienste. Ohne dieselben hätte das Feuer ohne Zweifel bedeutend größeren Schaden angerichtet, indem bei den früheren Löscheinrichtungen das große Gebäude schwerlich hätte gerettet werden können. Der Wasserversorgungsgesellschaft wird für ihr allseitig gelungenes Werk verdientes Lob gezollt.

Ausland.

Deutschland. In Würzburg gab ein nobler Herr einem Packträger am Bahnhof einen Hardkoffer, mit dem Auftrag, denselben so lange zu halten, bis er Cigarren gekauft habe. Der arglose Dienstmann wartete und wartete, der Fremde kam nicht und zum größten Schrecken desselben fieng sich der Koffer an zu bewegen und als derselbe geöffnet, war ein lebendes Kind darin.

England. London, 11. Jan. Nach dem „Standard" hat bei Sifoodin die englische Cavallerie die Afghanen besiegt; die englische Artillerie zwang 1200 afghanische Reiter, die Höhen zu verlassen.

— London, 18. Januar. Der „Morning-Post" wird aus Berlin gemeldet: Es ist eine Verständigung zwischen den Mächten zu Stande gekommen, bei Rußland darauf zu bestehen, daß es Rumelien zur festgesetzten Zeit räume, auch wenn die Arbeiten der Kommission dann noch nicht abgeschlossen wären.

Frankreich. Parisi 10. Januar. Folgendes sind die Hauptpunkte des gegenwärtig ausgearbeiteten Regierungs-Programms: Dufaure ist zu Beanadigungen in reichem Maße geneigt, aber denkt nicht daran, ein Amnestiegesetz vorzuschlagen; er stimmt zu, daß die höheren Kommando's republikanisch gesinnten Generälen übertragen werden und verwirft jede Maßregel gegen die Gesammtheit der Magistratur, erkennt jedoch an, daß Aenderungen im richterlichen Personal nöthig seien; er will alle existirenden Gesetze zur Vertheidigung der Rechte des Staates gegen die Uebergriffe des Klerikalismus zur Ausführung bringen. Wahrscheinlich wird in der Kammer eine öffentliche Debatte über die Politik der Regierung stattfinden.

Holland. Luxemburg, 13. Januar. Prinz Heinrich, der Bruder des Königs von Holland, der sich jüngst mit einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen verheirathet hat, ist heute Vormittags an einem Schlagfluß gestorben.

Schweden. Der Nordenskjöld'sche Dampfer „Vega", der längs der Nordküste von russisch Asien die nordöstliche Durchfahrt durch die Behringstraße nach Japan suchte, ist nahe seinem Ziele beider sibirischen Küste eingefroren.

Rußland. Petersburg, 10. Januar. Der Leiter des Ministeriums des Innern, Staatssekretär Mazow, erließ eine Bekanntmachung, welche das Telegramm des „Golos", wonach in Zaritzin die Pest aufgetreten sein sollte, als eine vollständige Erfindung bezeichnet, auf die gegen die Verbreitung der Epidemie ergriffenen Maßregeln hinweist und erklärt, sonach sei kein Grund zu übertriebenen Besorgnissen vorhanden. Er lenkt die Aufmerksamkeit der Zeitungsredaktionen auf die Nothwendigkeit einer vorsichtigen Auswahl in ihren Mittheilungen, da die Veröffentlichung erfundener Nachrichten die schwersten Folgen haben könnte.

Amerika. Aus New-York kommt folgende Hiobspost: Die Baumwollfabrik Harmony in Coboes, welche 3500 Arbeiter beschäftigt, hat in Folge der gedrückten Geschäftslage die Arbeitszeit auf die Hälfte herabgesetzt. Dasselbe geschah Seitens der Baumwollfabrik in Newbury, wo 300 Arbeiter beschäftigt sind.

— Der Wurm, welcher in Brasilien eine Masse von Kaffeebäumen zerstört, ist ein sogenanntes „Aelchen", wie man solche im Essig schwimmend trifft. Er ist nur 1/2 Millimeter lang. Er legt seine Eier in die Wurzeln des Baumes, an denen sich nachher Knötchen bilden, die von den ausgekrochenen jungen Würmern später durchbrochen werden. Das Thierchen kann übrigens nur in sehr feuchtem Erdreich leben, weshalb die in trockenem Boden stehenden Kaffeebäume von seinen Verheerungen verschont bleiben.

— Der Mormonismus in Nordamerika ist durchaus noch nicht todt; er vervollständigt sich vielmehr fortwährend aus Europa. So setzte erst letzthin der „Wyoming" 600 neugewonnene Proselyten an's Land, 250 davon sind Skandinavier, 60 Schweizer und Deutsche, 200 Engländer, 40 Schotten und 50 Irländer.

— In San Franzisco starb am 13. Dezember 1878 Herr Theodor A. Scheller, gewesener Professor an der Kantonsschule in Aarau, im Alter von 61 Jahren und 2 Monaten.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 13. Januar. Das Barometer steht sehr hoch; kalter Nordwind. Die Kälte nimmt zu.

Anzeigen.

Steigerungen.

Pachtsteigerung.



Der Unterzeichnete, als Vormund des Rudolf Hüßy, Kriesers von Safenwyl, bringt am Dienstag den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, im „Hirschen" daselbst an eine öffentliche Pachtsteigerung:

Ein **Heimwesen,** bestehend in einem Wohnhaus mit Bescheurung und circa 8 Hektaren und 66 Aren (24 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Ackerland.

Das Land liegt fast ausschließlich bei dem Hause und ist sehr abträglich.

Zu dieser Steigerung werden Pachtliebhaber höflichst eingeladen.

Safenwyl den 8. Januar 1879.

Der Vormund:

1] Lüscher, Notar, Gemeindeschreiber.

Gypsgruben-Verpachtung.

In Folge Auslaufs der Pachtzeit wird die Gypsgrube im Staatswald „Erbsbrunnen" beim Bad Schinznach, unterhalb des Schloßes Habsburg neuerdings auf 2 bis 4 Jahre verpachtet. Abbau mittelst Schacht- und Stollen Betrieb. Die Pachtbedingungen werden vor der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Steigerung findet statt: Mittwoch den 22. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft „Werder" zum Bahnhof Schinznach.

Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg den 14. Januar 1879.

Der Kreisförster:

2] Rud. Heusler.

Gerichtliche Steigerung

Im Geldstag über Samuel Lehner, Mathisenkaspars, Schuster in der „Ei" zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Donnerstag den 16. Januar nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr im geldstaglichen Wohnhause;
b. der Liegenschaften Abends 7 Uhr im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 9. Januar 1879.

3] Der Geldstagsabgeordnete.

Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Am Samstag den 25. Januar nächsthin, Vormittags 11 Uhr, werden an der „Gysulafluh", in der 2. Durchforstung beginnend, versteigert:

1) 10 Stück Buchen- und 2 Stück Eschen-Nutzholz;
2) 27 Klafter Buchenholz und 2000 Reiswellen.

Laufenburg den 13. Januar 1879.

4] J. J. Koch, Kreisförster.

Fohrenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Suhr bringt am Freitag den 17. Januar nächstkünftig, von Nachmittags 1 Uhr an, auf der diesjährigen Schlagfläche im „II. John" des „Suhrhards" in der Nähe von Rohr auf öffentliche Steigerung:

109 Fohrenstämme verschiedener Größe, mit einer Holzmasse von 83 Festmetern.

Käufer werden freundlichst eingeladen.

Suhr den 10. Januar 1879.

Der Gemeindeförster:

5] Zehnder.

Holz-Steigerung.

Künftigen Freitag den 17. Januar, von Vormittags halb 10 Uhr an, werden im Staatswald „Tannwald" bei Hausen öffentlich versteigert:

1 Sägholz mit 1 Festmeter, 50 Gerüststangen, 100 Halbstangen, 45 Stere Fohrenspälten und 200 Reiswellen Dürr- und Abgangholz.

Ferner: 15 Stere Fohrenprügel, 1000 Reiswellen und 150 Bohnenstecken aus zweiter Durchforstung.

Sammlung: am „Galgenhügel".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 9. Januar 1879.

Der Kreisförster:

6] Rud. Heusler.

Billig zu verkaufen:

Sämmtliches **Schuhmacher-Werkzeug** nebst Leisten; bei

Jakob Schärer, Hägelis

7] in Biberstein.

Schöftland.

Haarzöpfe

zu herabgesetzten Preisen, verfertigt von 2 Fr. an schön und solid

8] Ad. Häberlin, Coiffeur.

Käufer von Militär-Tuch-Enden

wollen Preis-Offerten senden an

S. Basch, Berlin,

9] (7058.) Molkenmarkt 14.

Zu verkaufen:

Zwei schwere nähige **Kühe** und ein 9 Jahre altes **Zugpferd** sammt Pferdegeschirr, sowie ein 3zölliger **Brückenwagen** sammt verschiedener Aufrüstung; bei

Rud. Lüthi, alt Weibels

10] in Holziken.

Cabinets-Kalender

auf das Jahr

1879.

Groß Format.

Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp
Auf farbigem Papier à 20 Rp.
Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.

(Quer-Oktav.)

Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Aechter Schrader'scher
Trauben- Brusthonig

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [11

Zum Kauf angetragen:



Ein sehr abträgliches

Heimwesen

in der Gemeinde Aarburg, bestehend in einem gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Scheuerwerk, Waschhaus und circa 5½ Hektaren (circa 15 Jucharten) dabeiliegendem Garten-, Baumgarten-, Acker- und Mattland. Kaufspreis billig und Bedingungen günstig.

Es ertheilt Auskunft

Der Beauftragte:

Bär, Rechts-Agent.

Aarburg den 9. Januar 1879. [12

OFNER

Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.,** v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen **die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen** befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten **ohne irgend welche üble Nachwirkung** auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau:
bei Herrn **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Niederlagen werden überall errichtet.

Brunnen-Versendungs-Direktion:

13] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Der **Aargauische**

Schreib-Kalender

auf das Jahr

1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut: Dr. **Borchhardt's** aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** in Original-Päckchen à 80 Cts. — Italienische **Honig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Lodi, in Original-Päckchen zu 75 und 40 Cts.

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. **Suin de Boutemard's** aromatische **Zahn-Pasta,** in Päckchen à 1 Fr. 50 und 1 Fr. 75.

Zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses: Dr. **Hartung's China-rinden-Oel,** à Flasche 1 Fr. 50 Cts. — Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade,** à Tiegel 1 Fr. 50. Prof. Dr. **Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade,** à Originalstange 1 Fr.

Unter Garantie der **Aechtheit** vorräthig

14] bei **Ed. Albrecht in Aarau.**

goldene Medaillen und Ehrendiplome

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract.

goldene Medaillen und Ehrendiplome

aus FRAY-BENTOS (Südamerika).

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz:
Herren **WEBER & ALDINGER** in Zürich und St. Gallen. Herrn **LEONHARD BERNOULLI** in Basel.
Zu haben bei allen grösseren **Colonial- und Esswaaren-Handlungen, Droguisten, Apotheken** etc. [15

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855, Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.
Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.
Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der ½ Schachtel 75 Cts.
In Genf bei **Burkel Frères**, gros & detail, und in allen Apotheken des Kantons Aargau. [16
(H. 9430. X.)

Für Schulen!

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung in Aarau

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** aller in den **Schulen** eingeführten

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

als: **feinste Schreib-** und **Zeichnungspapiere, Schulhefte** in allen Liniaturen, auch unlinirte, **Reißzeuge, Reißschienen, Winkel, Courven, Tusche** und **Tusch-Schaalen, Farben, Farbschachteln, Pinsel, Kreide, Wischer, Heftstifte, Bleistifte, Federn** und **Federnhalter, Schiefertafeln, Griffel** 2c.

In **Schreibmappen, Encriers** 2c. sind wir stets auf's Beßte assortirt.

Die in den Lehranstalten des Kantons eingeführten **Schulbücher, Karten** 2c. sind immer auf Lager; allfällig nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit geliefert. [17

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei
18] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.
Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.
Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1. a. Q.) [19



Zu verkaufen:
Ein schönes großträchtiges **Rind** (Rothfleck); bei Heinr. Suter im Oberester zu Suhr.
20]

Zu verkaufen:

Ein runder blauer **Kacheltragofen**; um billigen Preis bei Amsler, Hafner in Schinznach.
21]

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer harthölzerner **Schreibtisch** für Fr. 60.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [22

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35 "
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
23] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. [illegible]recht.**
24

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie

Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**

für Herrenkleider;

Reps, Popeline, Lüstre & Merinos

in verschiedenen Farben und Qualitäten;

Flanelle & Chipper;

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten**;
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

25] ***Studer & Comp.***



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der **praktischen** und **theoretischen Musik: Instrumental-, Piano-** und **Vokal-Musik** enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die **neueste Zeit** ergänzend.

Klein 4°. 400 Seiten broch. — Fr. 3.

Der **Gesammt-Katalog** umfasst nun in *3 Hauptheilen* (1040 Seiten) die *besten* und *beliebtesten Erscheinungen* (in über 100,000 Nummern) der **deutschen** und **französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes** und **werthvolles Nachschlage-** und **Orientirungs-Handbuch**, wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde** zum

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, *zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste* und *sorgfältigste Auswahl* bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung

Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg

[26]

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders

27] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

274,000 Cigarren (Trabucillus),

in gut abgelagerter Qualität und schönen Farben, sind, um einen raschen Absatz zu erzielen, zu dem außergewöhnlich billigen Preis von Fr. 25. per 1000 Stück, 100 Stück zu Fr. 2. 50. zu beziehen bei **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.** [28

Zu kaufen wird gesucht:

Eine noch in gutem Zustande befindliche **englische Drehbank,** circa 3 bis 3½ Meter lang.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [29

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein guterhaltenes **A-Clarinett.**

Sich zu melden bei

Johann Matter, Lehrer

30] in Kölliken.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine Parthie Fohrenstämme;

von Franz Joseph Hollinger

31] in Oberfrick.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann aus dem Kanton Aargau, deutsch und französisch sprechend, welcher schon in größeren Hôtels gedient hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht eine Stelle als **Ausläufer** oder **Portier** unter bescheidenen Ansprüchen und könnte sogleich eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [32

Dienstanträge.

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, auch die Landarbeit versteht, könnte sofort in Dienst treten bei

Moritz Ursprung, Müller

33] in Hornußen.

Gesucht:

Einen Platz als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen,** am liebsten in einem Gasthof.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [34

Offener Platz.

In einer Wirthschaft findet ein intelligentes Mädchen sofort einen Platz.

Sich zu melden beim Verleger d. Bl. [35

Gesucht:

Einen Platz als **Kellnerin.**

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Lehrlings-Gesuch.

Bei Heinrich Gautschi, Wagner im „Rank" in Reinach kann ein starker, braver Knabe unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten [37

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Sämmtliche Gutbaben an hiesige Gemeindekassen (Kapitalien nicht inbegriffen) sind bis und mit 20. d. Mts. dem unterzeichneten Gemeinderath einzugeben.

Schöftland den 7. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:

38] Gall.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch **Ch. Hohenleitner** in Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. **Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [3

G. L. Daube & Comp.,
Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
in **Aarau,**
sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes, halten sich bestens empfohlen zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen, Lokalblätter, Reisebücher, Kalender 2c. des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den P. P. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich bastrenden Rathschlägen in Inserationsangelegenheiten zur Verfügung. Bei größeren Aufträgen wird der höchstmöglichste Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungscatologe und Kostenvoranschläge gratis. [40

Die
Haupt-Agentur
einer französischen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft für den Kanton Aargau ist zu besetzen.
Anfragen unter Chiffre H. 147. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [41

In einer guten Familie in Echallens (Vaud) finden zwei junge Leute oder junge Mädchen, welche Französisch lernen wollen **Pension.** Hübsche Zimmer und guter Tisch. Mäßiger Preis.
Man richte sich an Mdme. Nicod-Pitet in Echallens. (H. 2872. L.) [42

Bauarbeiten.
Für die Erstellung eines neuen **Dachstuhles** werden die betreffenden Maurer-, Zimmermanns- und Spengler-Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben.
Plan und Beschrieb liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht bereit und bezügliche Angebote werden bis den 25. Januar nächsthin entgegengenommen.
Mönthal den 8. Januar 1879.
43] Heinrich Brak, Speisewirth.

Konkurrenz-Eröffnung.
Der Unterzeichnete bedarf zu einem neuen Wohnhause:
1) 4 steinerne Thürenlichter, lfd. Fuß 92;
2) 23 „ Fensterlichter, „ „ 391;
3) 10 „ Stiegentritte, □' 30.
Darauf reflektirende Steinhauer haben ihre Anmeldungen bis 20. Januar 1879 dem Unterzeichneten einzureichen.
Thalheim den 8. Januar 1879.
44] Samuel Härdi.

Trunksucht,
Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.
Dr. med. Heymann,
(M. dcto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [45

Eltern und Erzieher
machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „Der Jugend Spiel und Arbeit", von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1. 50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.
Leipzig. Richter's Verlags-Anstalt.
46] K. K. Hofbuchhandlung.

Bekanntmachung der Armenverkostgeldung.
Nächsten Freitag den 17. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, werden in unserem Gemeindehause noch etwa für 40 der Pflege bedürftige Armen unserer Gemeinde Kostgeldsverträge abgeschlossen, wozu rechtschaffene Pflegeeltern höflichst eingeladen werden. Nicht in unserer Gemeinde wohnende Pflegeeltern haben Leumundszeugnisse mit zubringen.
Gränichen den 13. Januar 1879.
Namens der Armenpflege,
Der Präsident:
Joh. Stirnemann.
Der Aktuar:
47] F. Widmer.

Geheimen Kranken zur Notiz,
daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Dr. René Nitz
Wegweiser
für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung u. sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30,684.) [49

M. Heinslus,
Specialverlag für Vieh- & Milwirthschaft in Bremen.
Prämirt: 1872 Wien; 1874 Bremen; 1875 Cüstrin, Königsberg i. Pr., Linz a. d. D., Innsbruck; 1878 Prag.
Empfohlen: Vom preußischen Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Dr. Friedenthal, durch Erlaß vom 21. November 1878 an die Vorstände sämmtlicher landwirthschaftlichen Provinzial-, Central- und Haupt-Vereine in Preußen; von sämmtlichen Ministerien für Landwirthschaft in Deutschland.
Anerkannt: Von der gesammten deutschen Presse.
Erwählt: Von dem deutschen milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ:
Die Milch-Zeitung,
Organ für die gesammte Viehhaltung und das Molkereiwesen.
Begründet: Von Benno Martiny. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von C. Petersen, General-Sekretär der Oldenb. landwirthschafts-Gesellschaft. 1879. VIII. Jahrgang. Wöchentlich 1 Nummer in gr. 4°. zu 1½ bis 2 Bogen. Preis, direkt vom Verleger bezogen (ohne Porto-Aufschlag) oder durch Buchhandlungen, halbjährlich 8 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 4 Mark.
Die Milch-Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die praktische Landwirthschaft, insbesondere für die Milchwirthschaft und die Viehzucht fördernd zu wirken.
Hierzu als Beilage: „Forschungen auf dem Gebiete der Viehhaltung und ihrer Erzeugnisse."
Diese bringen besonders längere, wissenschaftliche Arbeiten. Vierteljährlich 1 Heft. Preis: 1 M.
Probenummern gratis und franko. **Inserate** (pro Petitzeile 30 Pfg.) sind in Folge der großen Verbreitung der Milch-Zeitung über alle Länder des Continents vom besten Erfolg.
Bei dem großen Umschwung, welcher sich in Deutschland in der Vieh- und Milchwirthschaft vollzieht, dürfte jeder Landwirth gerne aus der Milch-Zeitung Anregung und Belehrung für den rationellsten und einträglichsten Betrieb der Vieh- und Milchwirthschaft entnehmen.
Die Milch-Zeitung und die Forschungen für Viehhaltung sollten daher als wichtige Supplemente zu allen landwirthschaftlichen Zeitungen von jedem Landwirth gehalten werden. [50

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.
Tägerig (Aargau) den 27. Febr. 1877.
. . . . . Meine Wunde ist beinahe zugewachsen, nur am linken Fuß ist noch ein kleiner Ausschlag. Jetzt leide ich schon 6 Jahre; alle ärztliche Hülfe hat trotz meiner Jugend nichts gefruchtet, bis ich auf Ihre Salbe aufmerksam gemacht wurde.
Leo Seiler.
Zumikon bei Schwerzenbach den 6. Febr. 1877.
. . . . . Bis jetzt hat Ihre Salbe wunderbar gewirkt. An Stirne und rechter Wange sind die Flechten schon beinahe ganz weg. Ich bin jetzt in der besten Hoffnung, daß ich durch Ihre Salbe ganz geheilt werde. Margaretha Müller.
Gansingen (Aargau) den 18. Febr. 1877.
Hiemit ersuche Sie nochmals um 2 Töpfe **Remède-universel.** Obgleich mein Freund, für den ich sie bestelle, schon sehr alt ist, glaubt er doch, auf nächstes Frühjahr gänzlich hergestellt zu werden.
Joh. Hollinger, Müller.
Eichlerhaus, Kts. Bern, den 16. Okt. 1877.
Wollen Sie so gut sein und an meine Adresse wieder 6 Töpfe Universal-Remède und 6 Töpfe Rheumatimus-Pflaster senden. Den Betrag dafür mit Fr. 33. sende Ihnen sogleich durch ein Postmandat zu. Die Sendung Salde vom 1. Mai ist verbraucht und hat gute Dienste geleistet; auch das Töpfchen Rheumatismus-Pflaster ist als wirksames Mittel gegen dieses Leiden angewandt worden, und bin Ihnen herzlichst dankbar.
Joh. Neuhaus, Bannwart
Emmenthal, Kts. Bern, den 13. Okt. 1876.
Es sind bald 5 Jahre verflossen, seit ich an einem Geschwulste am Halse („dem schlafenden Wurm") litt. Durch Ihr Universal-Heilmittel bin ich gänzlich geheilt worden. Ich verlange wiederum ein halb Dutzend Töpfchen von dieser Salbe für meine Freunde, mit Nachnahme.
Ulrich Kühni in der Goll bei Langnau.
Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [51

Die meistgelesenen Bücher
erfreuen sich keiner so großen Popularität, wie das in 110. Auflage erschienene Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode", welches, in fast alle lebenden Sprachen übersetzt, in vielen tausend Exemplaren verbreitet ist. Daß ein populär-medizinisches Buch, welches nicht nur Theorien enthält, sondern praktische Heilvorschläge ertheilt, wirklich ein Bedürfniß ist, beweist die enorme Verbreitung dieses nützlichen Buches. Wir empfehlen den Lesern dieses Blattes, die verschwindend kleine Ausgabe nicht zu scheuen und das Buch anzuschaffen. Dasselbe erweist sich besonders bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen als unbezahlbarer Rathgeber, zumal wenn Arzt und Apotheke nicht leicht erreichbar sind. Wir glauben im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn wir Gesunde und Leidende auf dieses durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen 1 Fr. 50 Cts. zu beziehende Buch aufmerksam machen. Mindestens empfiehlt sich die Bestellung eines „Auszuges", welches diese Firma überallhin gratis und franko verschickt. [52

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 11. Januar 1879.
Fertigungsgerichte werden abgehalten in Arni-Islisberg 22. dies: Josepha Stutz, verehelichte Häfliger, von Kulmerau, Kts. Luzern; in Islisberg. — Berg-Dietikon 23. d. Nachmittags: Joh. Peter, Kanziers in Kindhausen, Gemeinde Berg-Dietikon. — Dottikon 23. d.: Jakob Kuhn, Steinbrecher, von Dottikon. — Egliswyl 22. d. M.: Samuel Häfeli, Samuels, gewesener Wegknecht in Egliswyl. — Fislbach 20. d.: Jakob Rüedi, Forstmeister in Regensberg. — Gränichen 20. d.: die Kinder und Erben des unterm 28. Sept. 1874 verstorbenen Gabriel Suter, Johannesen, Meelen in der Vorstadt zu Gränichen. — Hellikon 20. d. M.: Burkard Brogli, Schmied, von Wallbach. — Kallern 21. d. M.: Niklaus Werder, von Boswyl; in Niesenberg. — Ammerswyl, Hendschiken und Lenzburg 18. d.: Samuel Gehrig, Heinrichs, Samuels in Ammerswyl. — Lupfig 20. d. Mittags: Joseph Richard, Käfer, von Wynau, Kts. Bern; in Ober-Rohrdorf. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 18. d.: Johann Hofer, Fuhrmann und Landwirth in Kreuzstraße zu Oftringen; Johannes Bär, alt Bannwart, Wegknecht im Gfill von und in Niederwyl; Johann Hunziker, Lehrer im Gallt dahier. — Ober-Ehrendingen 20. d.: Gebrüder Gregor Robert und Engelbert Frei, Gregors am Stein in Ober-Ehrendingen; Konrad Meier, Kübler in Unter-Ehrendingen. — Ober-Endingen 20. d.: Jos. D. Bollag in Luzern; Verena Keller, Bäckers, Josephs sel., von Ober-Endingen. — Ober-Entfelden 20. d.: die Erben des Samuel Gautschi, von Unter-Kulm; in Ober-Entfelden. — Oberhof 20. d. Vormittags: Sebastian Fricker, von Kienberg, Kts. Solothurn; wohnhaft auf Saalhof. — Oeschgen 20. d.: Lukas Zundel in Oeschgen. — Ryken 18. d.: Joh. Kunz, gewesener Schuigutsverwalter in der Glashütten dahier; landesabwesend und vertreten. — Schafisheim 20. d: Rudolf Wildi, Hans Ulrichs von Schafisheim; die Wittwe des Jakob Baumann, alten Vogts, Verena geb. Hausmann, von daselbst. — Schinznach 18. d. M.: Johannes Berner, Pintenwirths von Rupperswyl; Samuel Berner, Pintenwirths von Rupperswyl, vertreten; die Erben des

Johann Jakob Salm, Witzen von Veltheim; Jakob Leutwyler, Jakobs von Leimbach, in Tennwyl; Johannes Mühlemann, Emanuels von Schinznach; in Oetwyl, Kts. Zürich. — Schupfart 21. d. M.: die Verlassenschaft der Agatha Kaiser geb. Müller, von da. — Schöftland 20. d.: Rudolf Lüthy, Löwenwirth, von Schöftland, sowie seine Kinder, beziehungsweise Großkinder. — Staufen 18. d.: Abraham Weber, in Staufen. — Unter-Entfelden 28. d. M.: die Kinder und Erben des verstorbenen Jakob Kyburz-Lüscher, Kaspars, alt Seckelmeisters von Ober-Entfelden. — Veltheim 20. d. M: Samuel Frei, Schneiderhansis von und in Auenstein; Daniel Keller, Uhrenmacher in Aarau; Anna Käser, Johannesen, Lehrers von Oberflachs; Johannes Käser, Johannesen, Lehrers von Oberflachs, Beide minderjährig und vertreten; Samuel Müri, Hans Ulrichs, Kleinwebers von und zu Schinznach. — Windisch 21. d. M.: Gebrüder Kaspar, Gabriel und Johannes Spillmann, von Windisch. — Zofingen 20. d.: Karl Senn, allié Metzger, Kaufmann, von und in Zofingen. — Zurzach 18. d.: Wittwe Magdalena Burkhardt, Ehefrau des Sam. Burkhardt sel., Siegrist, von Zurzach. — Zuzgen 18. d. M.: David Schwab, von Gals, Kts. Bern, Einsaß in Zuzgen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Seeberger, Jakob, gewesener Wagner und Pintenwirth, von Lupfig; gestorben. Eingaben bis 11. Februar bei der Gemeindeschreiberei Lupfig. — Märki, Hs. Jakob, Schuster, von Mandach; gestorben im Jahr 1876. Eingaben bis 15. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Mandach. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Samuel, Seiler und Landwirth, von Gontenschwyl, im Hard zu Schöftland wohnhaft gewesen; kürzlich gestorben. Eingaben bis 1. März bei der Gemeindeschreiberei Schöftland. — Fuchs, Johannes, Schmied, von Dürrenäsch; in Unter-Kulm. Eingaben bis 22. Februar bei der Gemeindeschreiberei Unter-Kulm. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schreiber, Martin, Beck, von Rheinfelden. Eingaben bis 5. Februar bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden. **Bezirksgericht Zurzach.** Keller, Michael, gewesener Fischer, von Koblenz; gestorben. Eingaben bis 8. Febr. bei der Gemeindekanzlei Koblenz.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Kulm. Fuchs, Anna geb. Widmer, Ehefrau des Johannes Fuchs, Schmied, von Dürrenäsch; in Unter-Kulm. Eingaben bis 22. Februar bei der Gemeindeschreiberei Unter-Kulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bäurlin, Katharina Louise geb. Hemmann, von Brugg, in Niederlenz wohnhaft gewesen; Erblasserin. — Siegrist, Susanna, Johannesen, Rüschen Wittwe, von Meisterschwanden; Erblasserin. Eingaben bis 15. Februar bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Weibel, Moritz, Klausen v. Unter-Endingen; gestorben. Eingaben bis 8. Febr. bei der Gemeindekanzlei Unter-Endingen.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Kulm. Hofmann, Johann Jakob, von Unter-Kulm, gewesener Gemeindeschreiber in Gontenschwyl. Eingaben bis 1. März bei der Gerichtskanzlei Kulm. — Bauhofer, Adolf, Metzger und Wirth zum Garni in Reinach. Eingaben bis 1. März bei der Gemeindekanzlei Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kyburz, Rudolf, Zimmermann, von Unter Kulm; in Staufen angesessen gewesen. Eingaben bis 15. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Staufen. **Bezirksgericht Zofingen.** Lang, Joh. Ulrich, Vater, von Huttwyl, wohnhaft gewesen im Rank zu Ryken; Erblasser. — Meier, Samuel, Schlosser, im Dörfli von und zu Strengelbach; Erblasser. — Klaus, Samuel, Bannwart, von Uerkheim; Erblasser. — Sprünglin, Rosette, Joh Rudolfs sel., Negotiants von Zofingen; Erblasserin. Eingaben bis 22. Febr. bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Lupins, Mina geb. Bernheim, von Lengnau; in New-York. Einwendungen bis 27. Januar beim Bezirksgericht Zurzach.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Häri-Waßmer, Friedrich Emanuel, Taglöhner, von Birrwyl; auf Rütihof zu Gränichen. — Bertschi, Friedrich, Jakobs von Dürrenäsch, Landwirth in Buchs. — Widmer, Samuel, Abrahamensämis, Posamenter, von und in Gränichen. — Schmutziger, Otto, Spengler, von und in Aarau. Eingaben bis 15. Februar. **Bezirksgericht Baden.** Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. — Huber, Sophie geb. Wirz, von Mägenwyl. — Huber, Christian, Christes von Mägenwyl. — Schibli, Gottfried, von Neuenhof. — Wiederkehr, Geschwister Katharina, David und Niklaus, von Würenlos. — Schürmann, Jak., von Husen, Gemeinde Bellikon. — Koch, Meinrad, Schneider, von Bellikon. — Meier, Julian, Zimmermann, von Tägerig; in Mellingen. — Renold, Gottlieb, von Braunegg; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Wiederkehr, David, Wagner, v. Würenlos. — Häusler, Joh. Baptist, von Schwaderloch, Knecht in Baden; vermögenslos. — Wiederkehr, Gottlieb, Schuster, von Künten. Eingaben bis 1. März. **Bezirksgericht Bremgarten.** Michel-Breitschmied, Xaver, Schuster und Schuhhandlung, v. Wohlen. — Ruppli, Verena geb. Fischer, Ehefrau des vergeldstagten Franz Ruppli, Pflästerer, von Fischbach; ausgetreten und vermögenslos. — Seiler, Johann, Metzger, von Niederwyl; in Bremgarten. — Hausmann, Wilhelm, Büchsenmacher und Fabrikarbeiter, von Schafisheim, in Bremgarten; vermögenslos. Eingaben bis 17. Februar. **Bezirksgericht Brugg.** Brugger, Jakob, von Veltheim, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Zubler, Jakob, Rudolfs von Lupfig. — Brehm, Jakob, Posamenter, älter in Lupfig. — Wüst, Rudolf, Bäcker, von Lupfig. — Hirt, Johannes, Bannwart, von Birrhard. — Haller, Johannes, jünger, alt Straßenwärter, von Birrhard. Eingaben bis 13. Februar. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Gautschi, Wilhelm, Metzger und Speisewirth, von Reinach; früher in Gontenschwyl wohnhaft gewesen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis 17. März. — Bendt, Friedrich, Schreiner, von Sitzenkirch; im Kröschhof, Gde. Schmiedrued — Weber, Samuel, Fehren in der Bromen zu Menziken. — Müller, Jakob, Zimmermann, auf Benzhof zu Unter-Kulm. Eingaben bis 1. März. **Bezirksgericht Laufenburg.** Lenzin, Johann, Schuster, von Oberhof; vermögenslos. — Lenzin, Xaver, im Strichen; Gde. Oberhof. Eingaben bis 13. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusermann, Johannes, Schmied, von Egliswyl; in Lenzburg. — Hauri, Friedrich, Schleifers von Seengen. — Urech, Jakob, Schuster, von Braunegg. — Härdi, Abraham, Maler in Niederlenz. — Sandmeier, Jakob, Labis, Posamenter in Seengen. — Hochstraßer, Samuel, Strohwaarenfabrikant, von Auenstein; in Dintiken. — Gehrig, Samuel, Schneiders von Ammerswyl; beinahe vermögenslos. — Rei, Jakob, Rudolfs von Fahrwangen. — Rodel, Susette geb. Meier, von Staufen; beinahe vermögenslos. — Strebel, Johann, Lehrer in Meisterschwanden. — Gehrig, Anna Maria, Hausis von Ammerswyl; beinahe vermögenslos. — Meier, Gebrüder Jakob und Rudolf, Samuels, Oelers von Dintiken. Eingaben bis 15. Februar. — Steiner, Susanna, Bäckers in Aarau, gewesene Lehenwirthin zum Bären in Hendschiken. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 15. bis 30. Januar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Müller, Katharina, von Ober-Mumpf. — Graf, Wendolin, von Möhlin; vermögenslos. — Humbel, Eduard, und seine Ehefrau, gewesene Einsaßen in Stein; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 9. Februar. — Hohler, Jakob, Naglers von Magden; vermögenslos. — Suter, Friedrich, Ziegler in Magden; vermögenslos. — Obrist, Johann Baptist, Landwirth, von Magden. — Lützelschwab, Balthasar, von Magden. Eingaben bis 12. Febr. — Die Genossenschaft der Drahtseilfähre in Kaiseraugst. Eingaben bis 14. Febr. **Bezirksgericht Zofingen.** Basler, Samuel, Johanns, gewesener Krämer und Schuster, von und zu Bottenwyl. — Wirth, Anton, von Unter-Ekingen, Oberamts Waldshut, wohnhaft gewesen in Kölliken; nun in Holziken. Eingaben bis 15. Febr. **Bezirksgericht Zurzach.** Spuhler, Jos. Heinrich, Postablagehalter und Krämer in Schneisingen. — Hauser-Meyer, Johann Heinrich, von Männedorf, Kts. Zürich; in Kaiserstuhl. — Guggenheim, Joseph, jünger in Ober-Endingen. — Baldinger, Roman, Commis, von Zurzach; vermögenslos. — Suter, Joh. Jakob, alt Gemeindeschreibers Sohn in Lengnau; vermögenslos. — Müller, Richard, Ferdis in Lengnau. — Meyer, Ferdinand, Blümlis in Ober-Endingen. Eingaben bis 11. Februar.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Bremgarten. Wietlisbach, Jos. Gottfried, Sattler, von Wohlen. Eingaben bis 17. Februar.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Horlacher, Johann, von Umiken; in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. Frist bis 8. Februar. — Aktien-Steinbruch-Gesellschaft Neuenhof. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 7. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger-Urech, Krämer in Boniswyl. Frist bis 3. Februar.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Panian, Georg, Negotiant in Wettingen. — Merkacher, Wittwe Anna, Rudis von Würenlos. — Meier, Martin, Schneider, v. Tägerig; in Baden. — Koller, Bernhard Jakob, Gerbers von Stetten. — Strebel, Johann, Steinhauer, von Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Sprenger, Alois, in Kindhausen, Gde. Bergdietikon. — Frei, Barbara geb. Meier, von Mellingen. — Meier, Johann, Meilis von Würenlingen. — Keller, Lina geb. Küng, von Baden. — Link, Verena geb. Rudolf, von Rietheim; in Baden säßhaft. — Rebsamen, Joh., von Auw; in Wettingen. — Folgende wurden irrthümlich publizirt: Moser, Kaspar, Wolfgangen von Würenlos. — Ernst, Kaspar, Martis von Würenlos. — Knecht, Barbara, auf Steinenbühl, Gde. Unter-Siggenthal. — Fischer, Jakob Leonz, obern Schuhmachers von Stetten. — Stierli, Albert, Sohn, von Windisch; in Reuß, Gde. Gebenstorf. — Waßmer, Andreas, Siegrist, von Mellingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kuhn, Wittwe A. Maria geb. Stutz, Naglers von Wohlen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Arnold, Blattmachers v. Meisterschwanden. — Eichenberger, Johannes, Siegrist in Fahrwangen. — Hofmann, Jakob, Güggels von Seengen. — Fischer, Rudolf, Hapels, Zimmermann, von Tennwyl. — Gehrig, Samuel, Heinrichs von Ammerswyl. — Kull, Rudolf, Sohn, Kiesrüster, von Othmarsingen. — Läubli, Sam., Oelers von Seengen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Waltesbühl, Carolina geb. Käufeler, Fuhrmanns von Muri-Egg; in Baden. **Bezirksgericht Zurzach.** Vögeli, Joseph, Lehrer in Leibstatt. — Erne, Benjamin, Bierbrauer, von Leuggern.

Stellenausschreibung. Die Pfarrei Mühlau. Anmeldungen bis 21. Januar. — Die Stelle eines Pfarrhelfers in Bremgarten. — Die Stelle eines dritten Pfarrhelfers in Baden. Anmeldungen bis 22. Januar beim kathol. Kirchenrathe. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Aarburg für Mathematik und Naturwissenschaften. Besoldung im ersten Jahr Fr. 2200., im zweiten Jahr Fr. 2300. und vom dritten Jahr an Fr. 2400. Anmeldungen bis 1. Februar bei der Bezirksschulpflege Aarburg.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 11. Januar 1879.

Wechsel.	Zinsfuss.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	208¾	209½	208¾	208⅞
Antwerpen u. Brüssel	4	100 1/16	100 3/16	99⅞	100
Deutsche Bankplätze	4½	123⅝	124	123½	123⅝
London	5	25.33¾	—	25.26¾	25.31¼
France, Bankplätze	3	100⅛	100 3/16	100	100
Wien	4½-5½	216	216	214	214½
Mailand in Gold	4-5	10½	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5.2[illegible] — 5.27½	—	—	—

Platz-DISCONTO: 4 - 4½%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gemacht	Begehren
4½% Eidgenössische von 1867	31.Ja.31.Jl.	—	102	—
4½% " " 1871	28.F.31.Ag.	—	102	—
4½% " " 1877	1.Ap.1.Okt.	—	101¼	—
4½% Aarg. Staat " 1878	30 Ju.31.De.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
4½% Bözberggemeinden	28. Okt.	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18.Ja.18.Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	66½	65¾	66
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz.30.S.	87½	87	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap.1.Okt.	87	86½	86½
4% Centralbahn	1.Fb.1.Aug.	76½	76½	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	—	93	—
4½% " " 1884	31. Dez.	88	85½	—
4½% " " 1888	10. Okt.	85	83½	—
5% " " 1888	10.M.10.Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	75	74½	—
4½% " " 1882	31.Mz.30.S.	—	91	92
4½% " " 1887	31.Ja.31.Jl.	85	83	—
4½% " " 1888	15.Ap.15.O.	83½	81½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gemacht	Begehren
Centralbahn	500	500	170	168	167½
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	68¼	67½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	260	254½	255
Gotthardbahn (6%)	500	300	225	221¼	222½
Aargauische Bank	200	200	—	250	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	385	—
Basler Bankverein	500	500	407½	406	405
Basler Handelsbank	500	500	390	385	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	490	484½	—
Bank in Winterthur	500	500	455	440	—
Eidgenössische Bank	500	500	350	345	—
Bank in Baden	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen	500	500	—	430	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassagelder	4¼%

Bilanz per 31. Dez. 1878.

Vor Abschluss.

Aktiven.	Fr. Rp.	Passiven.	Fr. Rp.
Cassa-Conto	1,880,72 2. 20.	Actien-Conto	6,000,000. —
Mobilien-C.	3,000. —	Reserve-C.	600,000. —
Immobilien-C.	200,000.	Banknoten-C.	3,000,000. —
Darlehen-C.	15,552,898. 70	Obligationen-C.	17,358,200. —
Vorschüsse-C.	2,715,744. 15.	Depositen-C.	1,042,898. 07.
Steigerungsröd.-C.	3,959,144. 97.	Sparkasse-C.	1,796,913. 62.
Cto.-Corr.-Deb.	7,578,987. 32	Cto.-Corrent-Cred.	4,674,880. 65
Schweiz. Portef.	2,233,481. 98.	Eigenwechsel-C.	982,760. 25
Fremdes Portef.	245,921. 74	Aarg. Staat, Krankenhausbaufond	500,000. —
Disconto-C.	528,437. 5..	Gewinn- u. Verlust-C.	179,045. 71.
Valoren-C.	1,629,542. 80.	Banquiers-C.	206,755. 17.
Banknotenfabrik.-C.	3,000. —	Zinsen-C.	20,871. 33.
Spesen-C.	88,424. 66		
Liegenschafts-C.	30,040. —		
	38,335,324. 70.		38,335,324. 70.

Unter Bezugnahme auf die daherige Publikation empfehlen wir uns zur Entgegennahme von Consortions-Begehren der per 30. Juni 1879 rückzahlbaren Westbahn-Obligationen von 1859 in Suisse Occidentale-Obligationen von 1878, indem wir Prospekte und Bordereau-Formulare zur Verfügung halten.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 11. Jan. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 80. Eier per Stück 10 bis 11 Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. Rößlikohl 30 Rp. per Teller. 4 bis 6 Paar Aepfel, 4 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 10 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche, 3 Randen je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 6. 18. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lahartho & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Deutschland und Frankreich.

Schon seit den ersten Napoleon'schen Zügen, und namentlich seit dem deutsch-französischen Kriege wurden vielfache Vergleichungen zwischen Deutschland und Frankreich gezogen. Es ist hauptsächlich anläßlich des letzten Krieges das Loblied auf Seite Deutschlands gestanden.

Für Frankreich aber hat sich das Sprüchwort: „Es ist kein Unglück so groß, es ist ein Glück dabei", in glänzender Weise bewährt. Das Kriegsunglück hat dem Lande die Republik gebracht. Die Republik hat das Land wieder groß gemacht, so daß Frankreich in der gegenwärtigen Nothlage der Zeit wohl das glücklichste Land zu nennen ist. Auch in der diplomatischen Welt hat die französische Republik wieder ihre volle Anerkennung gefunden und die Republik hat sich bei den letzten Wahlen vollständig befestigt.

Frankreich kann nun wieder zu seinen Vortheilen den Vergleich mit Deutschland aushalten, und es muß die Ruhmeshymne wieder auf seine Seite treten.

Der „Bote der Urschweiz" hat in einem Artikel: „Zur Lage" eine bemerkenswerthe Vergleichung zwischen diesen zwei Ländern gezogen. Derselbe schreibt:

„Wenn sich die orientalische Frage dermalen in etwas abgeblaßteren Farben zeigt, weil sich das seit dem Berliner-Vertrage ausgeführte Gaukelspiel der Diplomatie (abwechselnd Friedenshymnen und Disharmonien) immer wiederholt und solches den natürlichen Menschenverstand anekelt, so bieten unsere nächsten Grenznachbaren uns ein viel interessanteres Bild dar.

In Frankreich steigt die Republik von Stufe zu Stufe; ihre Idee ist nicht etwa oberflächlich in's Volk gedrungen, ist keine Ausgeburt, kein Hirngespinnst der Revolution mehr (für das sie von Blättern wie „Vaterland" in Luzern und ähnlichen Calibers noch immer gehalten wird), sondern sie hat mit ihrem alles belebenden Hauch alle Schichten der Nation befruchtet. Die Senatorenwahlen zeigen, daß auch das Landvolk, welches man bisher für monarchisch gehalten, und der Handelsstand, welcher sich bishin etwas zurückhaltend erwiesen, sich der republikanischen Sache aus vollster Ueberzeugung angeschlossen haben. Das Fundament der Republik ist nunmehr vollständig gelegt; wir trauen den Führern oder Baumeistern so viel Einsicht und Mäßigung zu, daß sie das Gebäude nicht im Sturmschritt, sondern Stein für Stein aufrichten und nach menschlichen Begriffen vollenden werden.

Wie ganz anders Deutschland! Es scheint uns fast so vorzukommen, als ob dieses Reich in dem nämlichen Maßstabe tiefer sinke, als sein Nachbar im Westen steigt. Denn kaum sind die Senatswahlen vorüber, so kommt der deutsche Reichskanzler mit einer neuen Gesetzesvorlage, welche Alles bis dahin Dagewesene übertrifft; nämlich mit dem Entwurf zu einem Gesetze, welches über die Redner im Reichstag eine häßliche Censur ausüben soll. Es sollen Bestimmungen aufgestellt werden, nach welchen Aeußerungen von Reichstagsmitgliedern je nach Umständen mit Verweis, Wortentzug, Satisfaktion, theilweisen oder ganzen Ausschluß, ja mit strafrichterlichen Sentenzen geahndet werden können. Wird der Reichstag auch diese Pille schlucken? Wenn Er will, muß er schon; da hilft keine Widerrede. Gegen einen so borstigen und spitzigen Stachel läßt sich nicht lecken. Allerdings sprechen sich die deutschen Blätter mehr oder weniger mit Entrüstung gegen die neue Zumuthung aus. Aber wenn der große Herr und Meister mit der Ruthe, so da heißt: „Reichstagsauflösung" kommt, so werden die Herren Deputirten wohl nicht länger widerstehen können. Halb zog sie's hin, halb fielen sie hin, und waren nicht mehr zu sehen."

Wir unterschreiben, was die „Basler Nachr." diesfalls über den neuesten Hokuspokus des deutschen Reichskanzlers schreiben:

„Der große Kanzler", bemerkt das genannte Blatt, „leidet sicher wieder an nervöser Ueberreizung und Schlaflosigkeit. Des Nachts, wenn er ruhelos auf seinem Lager sich hin- und herwälzt, erscheinen ihm die Gestalten von Hasselmann und Most und grinsen den kranken Fürsten an, ja, was das Schlimmste ist, halten ihm Reden, stundenlange Reden, und er muß „die Kerle" anhören und kann nichts gegen sie thun, denn es sind Reichstagsreden, die unter dem geheiligten Schutze der Geschäftsführungsparagraphen stehen." .... „Die Preßfreiheit, mit Henker daneben", war wohl das geflügelte Wort des Herzogs von Morny; „die Redefreiheit mit dem Zuchthaus daneben", so könnte der letzte nervöse Einfall des Fürsten Bismarck heißen." Wir fügen bei: nicht nur die Socialdemokraten ängstigen den Kanzler; vor ihm steigt riesengroß und für ihn gespensterhaft empor die Gestalt des republikanischen Frankreichs mit seinen gigantenhaften Schwingen, welche den republikanischen Hauch in alle Lande tragen und auch die deutschen Throne erschüttern. Bismarck ficht aber, wie Don Quixotte, gegen Windmühlen und schaufelt sich sein eigenes Grab. Einmal muß der gespannte Bogen platzen, einmal der tobende Strom überfluthen."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 13. Januar.

Der Bundesrath übermittelt: 1) Das Bundesgesetz betreffend Sicherstellung der Kranken-, Unterstützungs-, Pensions-, Depositen- und Ersparnißkassen der Eisenbahnangestellten, sowie der von letzteren geleisteten Cautionen; 2) Bundesgesetz betreffend die Berichtigung, Vervollständigung und Versicherung der Triangulation im eidgenössischen Forstgebiet.

Diese beiden Erlasse werden den Gemeinderäthen zu Handen der stimmfähigen Bürger behufs allfälligen Begehrens einer Volksabstimmung zugestellt.

— Der Vorstand der aarg. Kantonal-Schützengesellschaft in Aarau erläßt an die Tit. Schützengesellschaften des Kantons folgendes Circular:

Gestützt auf ein Circular des Centralcomite's des schweiz. Schützenvereins ersuchen wir die aargauischen Sektionen des letzteren Verbandes:

1) ein bereinigtes, namentliches Verzeichniß ihrer zum schweiz. Schützenverein gehörenden Mitglieder;
2) den Jahresbeitrag pro 1878 und 1879 von je Fr. 1. per Mitglied bis spätestens den 15. Februar nächsthin zu Handen des Centralcomite's anherzusenden.

Wir benutzen diesen Anlaß, um insbesondere im Hinblick auf das eidgen. Schützenfest in Basel die Bildung neuer eidgen. Sektionen, als auch den Beitritt einzelner Mitglieder zu bereits bestehenden angelegentlichst zu empfehlen.

— Reinach. Herr Uhrenmacher Rochat im Alzbach dahier unterhält seit einiger Zeit ein sehr wohlthätiges und nützliches Institut. Seit mehr als 14 Tagen speist er jeden Mittag eine Anzahl ärmerer Schul- und Fabrikkinder unentgeldlich und aus eigenen Mitteln mit genügender kräftiger Suppe.

— Aus dem Suhrenthal wird dem „W. Wochenblatt" berichtet, daß dort ein Wucherer, der an einer Familie von sieben vaterlosen Kindern eine übertriebene und zum Theil gefälschte

Forderung von mehreren hundert Franken eintreiben wollte, von einem braven Gemeindebeamten der Art in die Finger genommen wurde, daß der Wucherer, um dem Zuchthaus zu entgehen, auf's ganze angebliche Guthaben verzichtete und zu Gunsten der armen Waisen einen Schuldschein von einigen hundert Franken ausstellte.

— Im „Badener Tagblatt" schreibt ein Einsender: Die Rübenzuckerfabrik, welche in Murt errichtet werden soll, macht viel von sich reden. Daß die Muriämter, besonders Solche, die kein Land besitzen und somit nichts riskiren, allem aufbieten, damit das Projekt verwirklicht wird, ist begreiflich; aber ebenso gerechtfertigt erscheint es, wenn die Landwirthe sich zweimal besinnen, ehe sie sich schriftlich auf 2 bis 3 Jahre zum Anbau von Zuckerrunkeln auf einer gewissen Ackerfläche verpflichten; denn es ist nicht über allen Zweifel erhaben, ob die Zuckerrunkeln dort so gedeihen, daß die Landwirthe bei dieser Kultur bestehen können.

— In Gipf verstarb Ignaz Mösch, Obermüller, ein großer Freund und Wohlthäter der Armen. Ruhe seiner Asche.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 14. Januar.

Dem Finanz-Comité des diesjährigen eidgen. Schützenfestes wird übungsgemäß 15 000 Stück Schützen-Medaillen gestattet, welche in Gewicht und Feingehalt den 5-Franken-Stücken gleichstehen und den Werth anzeigen sollen, in der eidgen. Münzstätte anfertigen zu lassen und auszugeben.

Nachdem seit längerer Zeit von der Mannschaft der berittenen Waffen über den gegenwärtigen Schnitt der Reithosen mit Lederbesatz Klage geführt worden ist, wird das Militärdepartement ermächtigt, die nöthigen Anordnungen für Einführung neuer Beinkleider für die berittenen Waffen zu treffen, in der Meinung, daß die Angelegenheit s. Z. in dem neuen Bekleidungs-Reglement dem Bundesrath zum abschließlichen Entscheid vorzulegen ist.

In Folge Ablaufes der betreffenden Fristen, ohne daß eine Erstreckung derselben verlangt worden wäre, werden die Konzessionen für die Splügenbahn, für die waadtländische Jurabahn und für die Bahnen Stäfa-Wetzikon und Stans-Rothschuh als erloschen erklärt.

Nachdem die Regierung von Bern den bestehenden Vertrag betreffend Besorgung des bernischen Ohmgeldsbezuges längs der deutschen und französischen Grenze durch die eidg. Zollverwaltung und betreffend Besorgung des Grenzschutzes durch bernische Landjäger im Jahre 1876 gekündet hat, ist unterm 27. November vorigen Jahres von der eidgen. Zollverwaltung mit jener Regierung ein neuer Vertrag abgeschlossen worden. Derselbe wird vom Bundesrathe genehmigt.

— Bundesstadt, 14. Januar. Das 130. Bülletin über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz weist auf den 1. Januar 1879 folgende Rekapitulation auf: Lungenseuche ist nirgends aufgetreten; die Maul- und Klauenseuche in Zürich in 1 Stall, Bern in 2 Ställen, Luzern in 1 Stall, Appenzell in 6 Ställen, St. Gallen in 8 Ställen, Aargau 1 und Thurgau 3. Zahl der inficirten Ställe auf 1. Januar 1879 22 Ställe, auf 1. Dezember 1878 115, Verminderung 93 Ställe.

In Bezug auf andere Thierkrankheiten sind zu verzeichnen: im Kanton Bern je 1 Fall von Wuthkrankheit, Rotz und Milzbrand, im Kanton Luzern 1 Fall von Pferde-Typhus und im Kanton Schaffhausen ein Milzbrandfall.

— Gotthardtunnel, 13. Januar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 21,70 Meter, auf der Seite von Airolo 30,40 Meter; total somit 52,10 Meter und der tägliche Fortschritt 7,45 Meter.

— Nordostbahn. Man liest im „Landboten", nach bisher unwidersprochenen Mittheilungen habe die Nordostbahn jedem Bahnwärter einen monatlichen Gehaltsabzug von Fr. 10. angekündigt und es stehe zudem eine Verminderung des Wartpersonals in Aussicht.

— Der Bundesrath hat die Kantonsregierungen angewiesen, dafür zu sorgen, daß das Resultat der Gotthardabstimmung am 19. Januar sofort an die Staatskanzleien telegraphirt werde. Amtliche Depeschen gehen unentgeldlich.

— Im Heu- und Strohhandel beginnen die Preise zu steigen. Im Kleinern gelten 50 Kilos in Bern und Solothurn, wohl auch in Zürich, bis zu Fr. 4., im Größern dagegen durchschnittlich Fr. 3. 50. In Basel gestalten sich die Preise ähnlich. Stroh variirt in Bern zwischen Fr. 3. und Fr. 3. 50. per Zentner, so auch in Langenthal.

— Nationalbahn. Wir entnehmen dem „Landboten": „Die Konferenz betreffend die Nationalbahn, welche unter der Leitung des schweizerischen Eisenbahn-Departements am letzten Dienstag in Bern tagte, war von allen geladenen Interessenten besucht. Zum Ausgangspunkt wurde das Projekt der Erwerbung der Nationalbahn durch die Nordostbahn genommen. Die Verhandlungen drehten sich fast ausschließlich nur um das Weststück, da man annahm, daß wenn über diesen Theil ein Arrangement zu Stande käme, dann über das Oststück eine Vereinbarung unschwer folgen würde. Die Interessenten der Westlinie forderten 50 Prozent der auf derselben hypothezirten Obligationen ersten Ranges; die Nordostbahn bot 3 Millionen Nennwerth ihrer eigenen Aktien an. (Eine Nordostbahn-Aktie von Fr. 500. gilt heute Fr. 67. 50.). Wie schon bemerkt, wurde die Offektion durch die Diskussion einstweilen nur gestreift. Doch ersah man aus derselben die Geneigtheit der Nordostbahn, für die Erwerbung derselben ungefähr 4 Millionen, die Rückkäufe inbegriffen, aufzuwenden in eigenen Obligationen von sehr langer Dauer, mit anfänglich minimer, dann langsam steigender Verzinsung. In etwa vier Wochen soll eine weitere Konferenz stattfinden. Inzwischen haben die Interessenten Zeit, über diese Angebote zu reflektiren.

— Landwirthschaft. Dieser Tage fand laut „Thurg.-Blätter für Landwirthschaft" in Winterthur eine Konferenz zwischen Abgeordneten der Regierung von Schaffhausen, der schweizer. Wein- und Obstbaugesellschaft und der landwirthschaftlichen Vereine von Zürich und Thurgau statt, behufs Besprechung der Fragen betreffend die Verzollung von Wein und Bier. Die Konferenz erklärte sich schließlich für Erhöhung der schweizerischen Grenzzölle auf Wein und Bier, insbesondere gegenüber Deutschland und Oesterreich, in der Meinung, daß diese erhöhten Zölle zum Gegenstand von Vertragsunterhandlungen gemacht und nur reduzirt werden gegen Vergünstigungen auf diesen nämlichen Artikeln, nicht aber auf ganz anderen Waarengattungen; daß sodann auf den Zeitpunkt des Wegfalles der kantonalen Ohmgelder eine entsprechende Erhöhung der eidgenössischen Getränkzölle erfolge und eine vertragsweise Reduktion auch dieser Erhöhung wieder nur gegen Ermäßigung der ausländischen Weinzölle eintrete, und nicht, mit Hintansetzung der Interessen des Weinbaues, gegen eine Kompensation auf ganz anderem Gebiete.

— Wie aus Pariser-Depeschen hervorgeht, ist die Ernennung des Herrn Challemel-Lacour zum französischen Gesandten bei der Eidgenossenschaft nunmehr eine vollendete Thatsache. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Wahl in der ganzen freisinnigen Schweiz mit großer Befriedigung wird aufgenommen werden. Die Antecedentien des neuen Gesandten bürgen uns dafür, daß uns derselbe nicht nur mit aufrichtigem Wohlwollen, sondern auch mit einem warmen Verständniß für unsere Einrichtungen und Anschauungen entgegenkommen wird, und wir zweifeln nicht daran, daß ihm auch schweizerischerseits der Aufenthalt bei uns so angenehm als möglich gemacht werde.

Bekanntlich ist Herr Challemel-Lacour einer der vertrautesten Freunde L. Gambetta's, des thatsächlichen Leiters der gegenwärtigen französischen Politik.

— Schweizer. Eisenbahnbank. Es bestätigt sich, daß die nunmehr definitiv konstituirte schweizerische Eisenbahnbank ihren Hauptsitz in Basel erhalten wird und daß Herr Centralbahndirektor Wilhelm Speiser zum Direktor des neuen Finanzinstitutes bestimmt ist.

Bern, 14. Januar. Heute gegen 1 Uhr hat ein Dienstmann, Namens Jenni, auf offener Straße beim Amthaus seine Frau, die sich von ihm hatte scheiden lassen, erstochen und dann sich selbst mehrere Stiche in den Hals beigebracht. Er lebt noch.

— Thun. Der Zustand des Hrn. Oberst Schädler soll sich seit Montag der Art gebessert haben, daß ihn die Aerzte außer Gefahr erklären.

Graubünden. Dem „Fr. Rhätier" wird aus dem Engadin berichtet: Der Föhnwind der letzten Tage Novembers vermochte bekanntlich trotz der vorgerückte Jahreszeit die Schleusen des Himmels derart zu öffnen, daß sich der Tage und Nächte anhaltende Regen nicht nur über unsere schneebedeckten Hochthäler, sondern auch über all' unsere Berge ergoß. Durch die hierauf eingetretene Kälte bildeten sich allenthalben auf dem Schnee eine so feste Eiskruste, daß alle nachträglichen Schneefälle und „Gewehte" im Abhang keinen Halt mehr haben. Es ist mithin für Berg und Thal für den Lauf dieses Winters die größte Vorsicht am Platz; denn es können dermalen Lawinen und Schneeschilde auch an unter normalen Umständen sichern Stellen vorkommen.

Genf. Der Staatsrath will vom Großen Rath einen Credit von 90,000 Fr. erlangen, um der einheimischen Arbeiterschaft bei dieser Zeit der Krisis unter die Arme greifen zu können.

Neuenburg. Der Mittwochsnummer der „Union libérale" ist über die Gotthardfrage ein 16 Seiten starker, trefflich geschriebener „Catéchisme populaire" beigelegt. „Ich stimme Ja", heißt es u. A. in demselben, auf daß das Ausland auf die Frage: „Was ist der St. Gotthard?" uns nicht höhnend sagen kann: „Er war früher ein Berg, jetzt aber ist er nur noch ein Mausloch."

Thurgau. Am 13. Januar, Nachmittags halb 3 Uhr, entgleiste, wahrscheinlich zufolge falscher Weichenstellung, der Schnellzug Zürich-Romanshorn auf der Station Erlen. Glück-

licherweise wurde Niemand verletzt, dagegen wurde ein leerer Güterwagen vollständig zertrümmert; die Lokomotive und der Gepäckwagen sind erheblich beschädigt.

Zürich. In Dachsen, Langwiesen und Niederweil ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; in Dachsen und Niederweil vom letzten Schaffhauser Viehmarkt eingeschleppt und zwar durch Vieh, das von Viehhändlern aus Gailingen auf den Markt gebracht wurde.

— Den „Zürcher Nachrichten" wird von folgender rührender Kindesliebe berichtet: War seinerzeit in Riesbach ein Mann, der neben einem kleinen Geschäft als Cementier 9 unerzogene Kinder hatte. Diese 9 Kinder, Söhne waren es, sind im Laufe der Zeit große und tüchtige Geschäftsleute geworden — einer geistlichen Standes Der Vater, welcher ein Alter von 70 Jahren erreichte, fiel seinen Kindern zur Last. Diese zelaten sich dann auch als dankbare Kinder, indem sie für den alten Mann alle miteinander wöchentlich 6 Franken zusammensteuerten und diese durch dritte Hand, dem Armenpfleger der Heimathgemeinde, ihrem Erzeuger übermitteln ließen. Da nun dankbare Kinder gerne den alten Eltern ein kleines Vergnügen bereiten und dazu die Weihnachtszeit ganz besonders geeignet ist, so haben die Herren Söhne ihrem alten Vater als Christgeschenk durch die genannte dritte Hand die Eröffnung machen lassen, seine wöchentliche Pension sei in Folge der guten Zeiten von sechs Franken auf 4 Fr. erhöht! Der alte Mann, der bei dem wöchentlichen Bezug von 6 Fr. nie recht wußte, ob er zum Leben oder zum Sterben zu viel habe, kam durch diese Weihnachtsbescheerung seiner — Kinder zur richtigen Erkenntniß. Da aber kein Mensch durch eine solche Erkenntniß stirbt, so suchte sich der alte Mann das geeignete Mittel hiezu in der Form eines Strickes und hat sich Donnerstag früh in seiner Wohnung (Stadelhofen) hinter der Stubenthür einen Schuh über alle Erdensorgen erhoben und so sich ihrer enthoben.

Ausland.

Deutschland. Die deutsche Presse beschäftigt sich unausgesetzt mit der Gesetzesvorlage des Fürsten Bismarck betreffend die Strafgewalt des Reichstages. Wie die „Köln. Ztg." wissen will, ist die Vorlage des Fürsten eigenstes Produkt und war schon seit drei Monaten in Arbeit. Aus dem Umstande, daß dieselbe dem Bundesrathe, nicht durch die preußische Regierung, sondern durch den Reichskanzler selbst überreicht worden, schließt das genannte Blatt, daß sich im preußischen Ministerium Bedenken dagegen geltend gemacht haben. Die gesammte außerdeutsche liberale Presse hat sich in Uebereinstimmung mit den liberalen deutschen Blättern entschieden gegen das Projekt des deutschen Reichskanzlers ausgesprochen.

— In Leipzig wurden kürzlich, wie die Zeitschrift gegen Verfälschung der Lebensmittel meldet, 6 Fässer rothe und weiße Weine, welche aus einer Fabrik in Augsburg stammten, in die städtischen Schleusen entleert, während 7 Oxhoft- und 5 Halbstückfässer durch Zusatz von concentrirtem Essigsprit ungenießbar gemacht wurden.

— Einen merkwürdigen Fall von Scheintod berichtet die „Hess. Mztg." aus dem Dorfe Ischenrode, Kreis Köttingen. Daselbst starb nach längerer Krankheit plötzlich der Bauer N. Am zweitfolgenden Morgen, als die Hausleute des angeblich Verstorbenen mit Dreschen beschäftigt waren, stand dieser plötzlich vor ihnen, um an der gewohnten Arbeit mitzubelfen. Die Anwesenden sind in Folge des Schreckens erkrankt, und ist nun der Mann, welcher fast zwei Tage scheintodt im Krampfe gelegen, um das Schicksal der Seinigen nicht wenig besorgt.

— Leobschütz O./S., 11. Jan. Durch grenzenlosen Leichtsinn ist in Biskau, hiesigen Kreises, ein gräßliches Unglück herbeigeführt worden. Der Vorfall war folgender: Der von dem Steinbruch-Unternehmer Robert Lammich angestellte Steinbruchwächter Johann Kriebel, im Wachthäuschen wohnhaft, empfieng gestern früh durch den Arbeiter Pawlofsky von dem Unternehmer mehrere, in Papier eingewickelte Dynamitpatronen zugesandt, die auf dem Wege einfroren. Um sie aufthauen zu lassen, legte Kriebel dieselben in einen eisernen Topf und stellte denselben auf die heiße Ofenplatte. Nach kurzer Zeit explodirten dieselben und brachten eine verheerende Wirkung hervor. In dem betreffenden Zimmer befanden sich 12 Personen, von welchen vier Kinder des Kriebel und die Frau des Arbeiters Anton Himmel sofort todt und der Arbeiter Joseph Akrent, der Häusler Wilhelm Breitkopf, welcher kurz nach der Katastrophe an seinen Verletzungen verschied, und noch eine Tochter des Kriebel mehr oder minder verletzt waren. Zwei Personen wurden außerdem durch das Fenster hinausgeschleudert. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Ezech aus Katscher konstatirte: 6 Todte und 6 Verletzte, darunter der Johann Kriebel. Das gesammte Mobiliar und die Fenster sind zertrümmert; die Umfassungswände sind theils stark erschüttert, theils geborsten.

England. In Birmingham ist am 12. Januar die Bibliothek des Midlands-Institutes, welche die größte Sammlung der Werke Shakespeares enthielt, niedergebrannt.

Frankreich. Paris, 14. Januar. Die Ziehung der Weltausstellungs-Lotterie ist auf den 26. Januar festgesetzt.

— Der Dampfer „Bayard", mit 66,000 B. Weizen beladen, ist auf der Fahrt von New-Orleans nach Rouen untergegangen.

— General Grant ist am 13. Januar Abends in Paris eingetroffen und wird hier bis Ende des Monats verbleiben, um sich dann nach Nizza zu begeben und dort das Kriegsschiff zu erwarten, welches ihn nach Indien führen soll, wohin ihm die Regierung der Vereinigten Staaten eine besondere Mission ertheilt hat.

Italien. Aus Rom meldet der „Diritto", die Klerikalen der Hauptstadt planen eine große Demonstration für den 7. Februar, den Todestag Pius IX. Diese Demonstration soll darin bestehen, daß sich am erwähnten Tage um 3 Uhr Nachmittags alle päbstlich gesinnten Römer jeglichen Alters und Standes auf dem Friedhofe Campo Varano versammeln, um das dort befindliche, dem Andenken Pius IX. geweihte Grabdenkmal mit Kränzen und Blumen zu bedecken. Nach dieser Ceremonie soll sich die ganze Schaar wieder zurück nach Rom, und zwar direkt auf den St. Petersplatz begeben, wo sie spät Abends eintreffen dürfte. Die Menge würde nun hier dem Vatikan gegenüber Aufstellung nehmen und dann auf Pabst Leo ein stürmisches Hoch darbringen. Zur Anschoffung der nöthigen Kränze und Blumen wurde bereits eine öffentliche Subscription eingeleitet.

Rußland. Die Menschenpest ist, wie der Tifliser „Kawkos" schreibt, nun auch an mehreren Orten des europäischen Kaukasus, und zwar vorzüglich in den Gouvernements Stawropol, Kutais, Tersk und anderen Orten zum Ausbruch gekommen, infolge dessen alle dortigen Schulen gesperrt werden mußten.

Von Rußland her werden die Torpedos bereits für veraltet erklärt; an ihre Stelle treten — Dynamit-Bomben. Dieselben explodiren im Moment des Aufschlages (auch auf dem Wasser) und üben, selbst wenn sie nicht direkt den Schiff körper treffen, auf die nächste Umgebung eine den Torpedos gleiche Wirkung aus. Wenn man bedenst, daß Rußland den Krieg gegen die Türkei nur im Namen der Humanität geführt haben will und wenn man ferner bedenkt, daß Rußland bei den Brüsseler-Verhandlungen über Abänderungen der Genfer-Convention ebenfalls stets das Wort „Humanität" im Munde führte, so fühlt man sich unwillkürlich zu der Frage veranlaßt: Wie kann Rußland solche Dynamit-Bomben verwenden wollen, da dieselben nicht nur der „Humanität", sondern auch direkt den Abmachungen der Genfer-Convention widersprechen, da bekanntlich keine Explosions- und Sprenggeschoße mehr zur Verwendung kommen sollen.

Türkei. Die über den Fluß Arda bei Adrianopel führende Eisenbahnbrücke ist unter einem Zuge zusammengebrochen, wobei mehrere Personen um's Leben gekommen sind. Die Herstellung der Verbindung mit Philippopel wird länger als einen Monat beanspruchen.

Amerika. In New-York ist gegenwärtig eine Brücke im Bau, deren Hauptbogen eine Spannweite von nicht weniger als 485 Meter erhalten soll. Für London ist durch einen berühmten Ingenieur eine Brücke projektirt, welche 25 Meter über dem Wasserspiegel die Temse in einem einzigen Bogen von 250 Meter Spannweite übersetzen soll.

Asien. Die Turis-Stämme boten den Engländern Unterstützung von 2000 bis 3000 Mann an.

Im Rhodope-Gebirge sollen sich 110,000 Personen in Noth befinden.

Laut Telegram sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 25. Dezember von Hamburg und am 29. Dezember von Havre abgegangen, am 10. d. Mts., 9 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 1. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 5. von Havre nach New-York in See gegangen. „**Gellert**", am 8. d. Mts. von Hamburg nach New-York abgegangen, am 9. um Mitternacht in Havre eingetroffen. „**Cimbria**", am 27. Dezember von New-York abgegangen, ist am 10. d. M. in Hamburg angekommen. „**Allemannia**" wurde am 10. d. Mts. von Hamburg über Havre nach Westindien expedirt. „**Cyclop**", von Westindien am 6. d. Mts. in Havre eingetroffen, gieng am 9. von dort nach Hamburg weiter. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Santos**", am 20. Dezember von Hamburg und am 27. Dezember von Lissabon abgegangen, am 9. d. Mts. in Bahia angekommen. „**Argentinia**", am 5. d. Mts. von Hamburg expedirt, in der Nacht vom 6. zum 7. in Cuxhaven in See gegangen. „**Bahia**", auf der Rückreise von Brasilien, ist am 8. d. Mts. von Bahia nach Hamburg abgegangen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Die regelmäßigen Fahrten der Dampfschiffe dieser Gesellschaft nach dem La Plata finden von jetzt ab, statt bisher am 25., am Ultimo jeden Monats statt, beginnend mit dem 31. Januar, und gehen die Dampfer nicht mehr via Bordeaux, sondern via Lissabon und von dort direkt nach Montevideo und Buenos-Ayres. Via Buenos-Ayres werden nach San Nicolas und Rosario Durchfrachten befördert.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 16. Januar. Ein starker Sturm hat sein Centrum bei Brest und scheint sich gegen das Mittelmeer zu verziehen, was aus den Ostregionen kaltes Wetter herbeiführen dürfte.

Anzeigen.

Gypsgruben-Verpachtung.

In Folge Auslaufs der Pachtzeit wird die Gypsgrube im Staatswald „Erbsbrunnen" beim Bad Schinznach, unterhalb des Schloßes Habsburg neuerdings auf 2 bis 4 Jahre verpachtet. Abbau mittelst Schacht- und Stollen Betrieb. Die Pachtbedingungen werden vor der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Steigerung findet statt: Mittwoch den 22. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft „Werder" zum Bahnhof Schinznach.

Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg den 14. Januar 1879.

Der Kreisförster:
1] Rud. Heusler.

Säg- u. Nutzholz-Steigerung.

Am Freitag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, kommen im Gemeindewald Windisch, Kahlschlag „Tägerli", auf öffentliche Steigerung:

1 Eichenstamm mit 4,52 Festmeter, geeignet zu einem Wellenbaum, 1 Eschenstamm mit 2,05 Festmeter Cubikgehalt, 4,78 Festmeter Hageubuchen-Nutzholz und 7,10 Festmeter Eschen-Nutzholz für Wagner und Gabelnmacher.

Kaufsliebhaber ladet ein

Windisch den 16. Januar 1879.

Für den Gemeinderath,
Der Gemeindeförster:
2] Jak. Schatzmann.

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Jakob Leu, Pintenwirth in Liebegg zu Gränichen, auf 21. und 22. d. Mts. angeordneten Steigerungen werden nicht abgehalten.

Aarau den 17. Januar 1879.

3] Der Geldstagsabgeordnete.

Zu verkaufen:

150 Zentner sehr gutes 1877r **Bergheu**; bei Karrer auf „Trostburg"
4] zu Teufenthal.

Zu verkaufen.



Wo ein guter **Haushund**, von zweien die Wahl, auch gut zum Treiben, zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [5

Zu verkaufen:

Circa 15 Zentner schönes **Kornstroh**; bei
Jakob Kyburz, Rudolfs
6] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:

Circa 10 Klafter Heu.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [7

Billig zu verkaufen:

Sämmtliches **Schuhmacher-Werkzeug** nebst Leisten; bei
Jakob Schärer, Hägelis
8] in Biberstein.

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (Kuhkalb;) bei
9] J. U. Ryniker im Binzenhof.

Zu verkaufen:



Drei ganz nähige **Kühe** und ein **Rind**, letzteres gut zum Schlachten; bei
Christian Fehlmann, alt Ammanns
10] in Wittwyl.

Empfehle mein **Lager** in:

Baumwoll- Strick- und Webgarnen, Vigogne (Sommerwolle),

in roh, gebleicht und allen möglichen Farben und Nummern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkaufe eine Parthie **rohes Baumwollen-Strickgarn**,
2 Strangen = 100 Gramm à 25 Cts.

11] ***E. Hemmeler-Türler*** in **Aarau.**

Zur Beachtung!

Von meiner Steigerung sind noch eine Parthie **Bettstellen**, einige **Kästen** und **Kommoden**, ebenso rothe und weiße **Wolldecken** zurückgeblieben, welche ich noch jeder Zeit unter dem Selbstkostenpreis erlasse. **Ganze Aussteuern** werden besonders berücksichtiget.

12] **Emil Rohr** am „Sandweg" zu **Lenzburg.**

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau (unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** ꝛc.

Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders

13] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour, Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

14] (H. 99. Q.) ***Dielschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

15] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Geschäfts-Empfehlung.



Der Unterzeichnete hat mit seiner längst betriebenen **Pintenwirthschaft** nun auch eine

Bier- & Speisewirthschaft

verbunden, welche er hiermit unter Zusicherung einer rellen Bedienung dem Edn. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

Täglich frisches Sauerkraut, Schüfeli, Rippli ꝛc. ꝛc.

Gute Weine. — Frisches Bier.

Aarau den 10. Januar 1879. **H. Häfig-Lienhardt,**
16] Rathhausgasse Nr. 46.

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**
Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „*Hôtel Euler*",

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [17

Neue geriebene Stockfische

empfiehlt
18] Jakob Rohr in Aarau.

Dankend für das bis jetzt geschenkte Zutrauen, erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Haber-Fabrikate, als:

Kochhaberkernen, Habergrütze, Habergries und **Habermehl,**

in stets frischer, bestens präparirter Waare dem Edn. Publikum und namentlich auch den löbl. Sparsuppen-Vereinen als die gesundesten, nahrhaftesten, jedem Alter und jeder Konstitution angemessensten Nahrungsmittel, sowie möglichst sauber gerölter **Vogelhaberkernen** unter Zusicherung möglichst billiger Bedienung ferner zu empfehlen.

19] **C. A. Goßewisch** in **Kättigen.**

OFNER
Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.,** v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverläßigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau:
bei Herrn **Ed. Albrecht** in **Aarau.**
Niederlagen werden überall errichtet.
Brunnen-Versendungs-Direktion:
20] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Ausverkauf.
Winter-Ueberzieher

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen im
21] **Kleider- & Schuhwaaren-Laden** von
Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Schöftland.

Haarzöpfe

zu herabgesetzten Preisen,
verfertigt von 2 Fr. an schön und solid
22] Ad. Häberlin, Coiffeur.

Zu verkaufen:

Circa 200 Stück **Reiswellen** und ungefähr 6 Klafter vorletztjähriges und letztjähriges **Heu;** bei
Wittwe Häfliger, Pfisters
23] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Eines der schönsten
Heimwesen,

circa 1/4 Stunde von Aarau entfernt, mit 10 bis 15 Jucharten des beßten Landes, sowie Wäßermatten, wo eine Käherei und zugleich eine gute Wirthschaft betrieben werden kann. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Näheres beim Veleger d. Bl. [24

Zu verkaufen:



Ein zweijähriger brauner, kurzhaariger und ausgezeichnet dreßirter **Stellhund** wird um billigen Preis verkauft.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Alleiniges Depôt in Schöftland,
sowie für den ganzen Kanton Aargau
von der chemisch-technischen Fabrik von Alwin Nieske in Dresden.

Halte in meinem Depôt folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Mousseux, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azol, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser,** zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract,** giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine 2c., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersproßen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus 2c. 2c.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich beßtens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

26] **Adolf Häberlin,** Coiffeur in **Schöftland.**

Käufer von Militär-Tuch-Enden
wollen Preis-Offerten senden an
S. Basch, Berlin,
27] (7058.) Molkenmarkt 14.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine noch in gutem Zustande befindliche **englische Drehbank,** circa 3 bis 3 1/2 Meter lang.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [28

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein guterhaltenes **A-Clarinett.**
Sich zu melden bei
Johann Matter, Lehrer
29] in Kölliken.

Petrolfässer

kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen
Joseph Oettinger in Mannheim,
Seifenfabrik, Neckarvorstadt.
(M. 207. XII. F.) [30

Gesucht.

Eine **Speise-** oder gangbare **Pintenwirthschaft** wird gesucht auf April in der Umgebung von Aarau oder Baden oder auch sonst in einer gewerbreichen Ortschaft.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [31

Zu kaufen oder zu pachten wird gesucht:

Eine kleinere gangbare **Wirthschaft** oder **Spezereihandlung** auf dem Lande.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [32

Zu pachten wird gesucht.

Wer eine gangbare **Schmiede** auf Anfangs April in Pacht zu nehmen wünscht, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu verpachten:



Auf Mitte März ein schönes
Heimwesen,

in der Nähe einer Käserei im Suhrenthal gelegen, bestehend aus einem zweistöckigen Hause mit Ziegeldach, gewölbtem Keller und laufendem Brunnen; ferner 12 Jucharten der schönsten Wäßermatten und circa 6 Jucharten sehr gutes Ackerfeld.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [34

Dienstgesuche.

Eine ältere erfahrene Person sucht einen Platz als **Köchin** oder **Magd,** am liebsten auf dem Lande.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Eine Person, die in allen Hausgeschäften bewandert und mit verschiedenen guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als **Haushälterin** oder als **Kellnerin,** oder auch bei einer Herrschaft als **Zimmer-Jungfrau.** Sie könnte nach Belieben eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Dienstanträge.
Gesucht.

Eine treue fleißige **Magd,** welche die Haus- und Landarbeit versteht, findet auf künftige Lichtmeß einen Platz.

Sich anzumelden bei Johann Rudolf Lüthi-Lüscher bei der unteren Mühle in Schöftland.

Gute Zeugnisse sind erwünscht. [37

Gesucht:

Einen Platz als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen,** am liebsten in einem Gasthof.

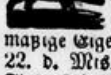
Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [38

Offener, gutbezahlter Platz
für einen tüchtigen **Fahrknecht.** Gute Zeugnisse sind unentbehrlich.
39] Mühle Niederlenz.

Gesucht:

Einen Platz als **Kellnerin.**
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Gefunden:



Auf der Straße zwischen Safenwyl und Kölliken ein junges **Schwein.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe bis den 22. d. Mts. gegen Erlag des gesetzlichen Finderlohnes und der Kosten in Empfang nehmen bei

Johs. Leuenberger, Gemeinderaths.

Nachher wird weder Rede noch Antwort dafür gegeben. [41

Vermischte Nachrichten.



Eine gute Familie in Neuenburg wünscht noch **einige Töchter in Pension** zu nehmen, wo sie Gelegenheit hätten, die Schule zu besuchen und die französische Sprache zu erlernen. Liebevolle Behandlung und mäßiger Preis wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt
Frau Fischer zur Pinte
42] in Meisterschwanden.

Aufforderung.

Friedrich Döbeli, Schreiber in Seon, wird hiermit aufgefordert, seine bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des schuldigen Betrages einzulösen; ansonst später nach Gutdünken darüber verfügt wird.

Gränichen den 18. Januar 1879.
43] Frau Widmer.

Haasenstein & Vogler,

Erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Basel,

48. Gerbergasse 48.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir ohne alle Nebenkosten.

Spezialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen Inserations-Organe. [44

Die

Haupt-Agentur

einer französischen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft für den Kanton Aargau ist zu besetzen.

Anfragen unter Chiffre H. 147. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [45

Der schweizerischen Jugend gewidmet:

Illustrirte Jugendblätter

zur Unterhaltung und Belehrung.

Unter Mitwirkung zahlreicher Jugendfreunde,

herausgegeben von

Otto Hutermeister und H. Herzog.

VII. Jahrgang 1879.

Monatlich 1 Heft von 2 Bogen Text und illustrirt. Preis per Jahr oder 12 Hefte Fr. 5.

Abonnements auf diese anerkannt treffliche Jugendschrift nimmt jede Buchhandlung oder die unterzeichnete Verlagshandlung entgegen.

Von den Jahrgängen 1875—78 sind noch broch. Exemplare, per Band à Fr. 5., geb. à Fr. 6. 50. zu beziehen.

46] **Verlag von J. R. Sauerländer in Aarau.**

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,

(M. àcto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [47

Gesucht.

Eine arbeitsame reinliche **Magd**, die gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, findet sofort oder auf Lichtmeß einen Platz mit gutem Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [48

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede andere Buchhandlung. [49

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer

50] in Schaffhausen.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 11. Januar 1879.

Geldstags-Aufhebungen. Obrecht, Viktor, Bahnwärter, von Grenchen. — Friedli, Joseph, Coiffeur in Balsthal. — Bitterli, Jakob, Gaßjoggi von Wisen. — Schibler, Johann, von Däniken.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Wälti, Maria, Ehefrau des falliten Franz Joseph Strausack, Zimmermeister, von Grenchen, und deren Söhne Emil und Gottlieb Strausack, von Grenchen. — Räs, Heinrich, im Harzergraben bei Gänsbrunnen.

Gant. Zimmermann, Niklaus, Wagner, von Buchegg. Gant den 21. Januar.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 24. Februar 1879. Kohler, Peter, Zimmermann in Solothurn; nun in Flumenthal. — Hasler, Johann, Schuster in Grenchen. — Tschumi, Joh. Ulrich, Steinbrecher in Oberdorf. — Fäßler, Viktor, Gypser in Derendingen. Steigerungen schon abgehalten. — Kilchenmann, Friedrich, Angestellter auf dem Bahnhof in Solothurn. — Götschi, Albert, Sattler in Grenchen. — von Arx, Jakob, Männel von Egerkingen. Steigerungen den 23. Januar. — Stampfli, Ferdinand, von Günsberg. — von Arx, Konrad, Schuster, von Egerkingen. Steigerungen den 21. Jan. — Fluri, Urban, von Lommiswyl. — Sieber, Johann, Seiler in Aetigen. Steigerungen den 20. Januar. — Häfeli, Johann, von Mümliswyl; z. Z. in Derendingen, nun unbekannt wo abwesend. — von Burg, Joseph, illegit., von Balsthal. Steigerungen den 18. Jan. — Kißling, Frz. Joseph, Einbein von Wolfswyl. Steigerung den 22. Jan. — Bini, Philomena, Ehefrau des vergeldstagten Urs Meister, Brandhirt, von Herbetswyl. — Schatz, Anton, Sattler in Oensingen. — Ingold, Katharina, verehelichte Hafner, von Balsthal. — Felber, Wittwe Katharina, von Egerkingen. Steigerungen den 24. Jan. — Stürchler, Eduard, von Büren. Steigerung den 25. Jan. — Jecker, Xaver, Amtsgerichtssuppleant, v. Bärschwyl. Steigerung den 8. Februar. — Borrer, Joseph, auf Huggerwald bei Kleinlützel. Steigerung den 11. Febr. — Thommann, Theodor, von Himmelried. Steigerung den 14. Febr. — Hänggi, Urs Franz, Siegersten von Meltingen. Steigerung den 15. Febr.

Nachschläge. Schönenberger, Severin, von Wangen. — Schuhmacher, Jakob, von Wangen. Nachschläge den 20. Jan. — Kamber, Anton, von Hägendorf. Nachschlag den 21. Januar. — Wiser, Gottlieb, Wirth, von Nieder-Gösgen. Nachschlag den 22. Januar. — Münch, Johann, von Dorneck. Nachschlag den 28. Januar.

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

In Folge Ablauf der Amtsdauer auf den 31. März 1879 werden die sämmtlichen Beamtenstellen der Telegraphenverwaltung zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die gegenwärtigen Inhaber der Stellen werden als angemeldet betrachtet. Andere Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich und portofrei, unter genauer Angabe des Namens, des Alters und des Heimathortes, sowie unter Anschluß der nöthigen Befähigungszeugnisse, spätestens bis Ende Januar 1879 einzureichen, und zwar:

a. für die Stelle des Telegraphen-Direktors: dem Postdepartement;
b. für die übrigen Stellen der Centralverwaltung, sowie für die Stellen der Kreisinspektionen: der Telegraphendirektion;
c. für die Stellen der Telegraphenbüreaux: der betr. Kreis-Telegrapheninspektion.

Die genannten Amtsstellen werden auf Verlangen die nöthige Auskunft über Obliegenheiten und Besoldung der ausgeschriebenen Stellen ertheilen.

Das schweizer. Post- u. Eisenbahndepartement in Bern.

Ausschreibung von erledigten eidgn. Stellen.

1) Landbriefträger in Moudon.
2) Postablagehalter und Briefträger in Crissier (Waadt).
3) Postablagehalter, Briefträger und Bote in Vordemwald (Aargau).
4) Büreauchef beim Hauptpostbüreau Luzern.
5) Briefträger in Gais (Appenzell A. Rh.).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 24. Januar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

6) Telegraphist in Weißlingen (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 21. Jan. bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 13. Jan. 1879. Die Geschäftsflauheit dauert fort und ist die beträchtliche Ausfuhr der letzten Woche größtentheils auf Effekturung früher gemachter Anschaffungen zurückzuführen. Der heutige Markt verlief in gedrückter Stimmung und es sind immer wieder die alten Preise als schwach behauptet aufzuführen:

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	28¼	—	28½
Prima-Waizen	„	„	„	27¾ — 28
Guter Waizen	„	„	„	27¼ — 27½
Geringere Sorten	„	„	„	25 — 26
Russischer	„	„	„	27½ — 28
Hafer	„	„	„	18 — 20
Gerste	„	„	„	25 — 28
Roggen	„	„	„	19¼ — 20¼
Mais	„	„	„	18 — 20½

Getreide-Börse. Zürich den 14. Jan. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Una.-Waizen,	28½	27	25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27—28	26	24
Haber, alter	20	19	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 47 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 42 Cts.

Kornmarkt den 16. Jan. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 65	— 17	— —
Haber „ 100 „	16 50	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	41	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 14. Jan. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 —	15 —
Haser,	„	„	12 50	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27 25	30 —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 14. Jan. 1879. Erdäpfel gelten Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Kepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8½ Rp.

Viehmarkt in Aarau den 15. Jan. 1879. Der Viehmarkt vom letzten Mittwoch war trotz der rauhen Witterung noch ziemlich stark befahren. Es wurden aufgeführt 64 Ochsen, 509 Kühe und Rinder, 30 Schafe und Ziegen und 408 Schweine. Da sich ziemlich viel fremde Händler einfanden, wurde noch ordentlich gehandelt; doch wurde ein Fallen der Preise bemerkbar. Abends wurden per Bahn 99 Stück spedirt.

Kirchliches in Aarau während des Jahres 1878.

	Ref. Gemeinde.	Kath. Gemeinde.	Summa.
Taufen: Knaben	41	13	54
Mädchen	36	16	52
			106
Trauungen in hiesiger Kirche:	20	5	25
Leichenbegängnisse: Mannspersonen	45	14	59
Weibspersonen	46	6	52
			111

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 5. bis 12. Januar 1879.

Geburten.

Alice Clara, Töchterlein des Jakob Friedrich Kirchhofer, Kaufmann, von Auenstein.

Frida, Töchterlein des Gottlieb Frey, Konditeur, von Biberstein.

Caroline, Töchterlein des Jakob Hunziker, Schuster, von Unterkulm.

Trauung.

Jakob Koller, Gemüsehändler, von Berikon, mit Maria Josepha Häfliger, von Wykon (Luzern). Beide in Aarau.

Todesfälle.

Theodor Glaser, Fürsprech, von Muri.

Franz Xaver Wagner, Rathschreiber, von Laufenburg.

Albrecht Schmid, Gärtner, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 7. 22. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Die Halsbräune

oder Diphtheritis ist eine bekannte Kinderkrankheit, welche während eines Jahres in Europa sehr zahlreich und mit besonderer Heftigkeit und Gefährlichkeit aufgetreten ist. In England, in der Schweiz und in Deutschland sind zahlreiche Opfer dieser diesmal so gefährlichen epidemischen Krankheit erlegen. Sie hat großen Jammer in unsäglich viele Familien gebracht, indem sie in manchem Hause die Mehrzahl, oft alle der lieben Kleinen in wenigen Tagen hinweggerafft. Man hat ja in den Zeitungen genug Berichte erhalten, wie da und dort heute ein Vater eines oder zwei Kinder begrub und daheim wieder eine neue Leiche oder mehrere Kleine auf dem Todbette hatte, wie ringsum die Schulen Wochen lang geschlossen werden mußten. Selbst in die höchsten Kreise hinein hat sich dieser schreckliche Gast geschlichen und hat, wie die Kunde s. Z. durch alle Zeitungsblätter gieng, in Norddeutschland in einer herzoglichen Familie schwere Verheerungen angerichtet, ja sogar die treue Pflegerin, die liebevolle Mutter, die eines ihrer kranken Kinder umarmte und angesteckt wurde, dahingerafft.

Es ist deshalb wohl begreiflich, wenn den Ursachen dieses gefährlichen, durch das Land ziehenden Plagegeistes von den Aerzten, von der Wissenschaft nachgeforscht wird. Ein norddeutscher Arzt machte bekannt, daß er die Quelle von Halsübeln, nämlich die Ursache des Keuchhustens auf der Rinde der Aepfel entdeckt habe. Es finden sich nämlich auf den Aepfeln oft sonderbar geartete Flecken vor, die man gewöhnlich nicht weiter beachtet. Diese Flecken sind, wie das Vergrößerungsglas zeigt, eine Pilzart, welche beim Genießen im Halse hängen bleibt und den Keuchhusten verursacht. Sie sollen aber auch den Grund von schwereren Halsleiden sein. Der betreffende Arzt will die Erfahrung an sich selbst gemacht haben und warnt daher, daß man z. B. den Kindern keine ungeschälten Aepfel zu essen geben sollte, wenigstens nicht, bevor man die Haut derselben vorsichtig abgerieben und damit die Pilze entfernt hat.

Diese Beobachtung und Warnung hat allerdings in ihrer Vereinzeltheit für die Wissenschaft weniger Werth und auf die Diphtheritis geringen Bezug, verdient indessen immerhin Beachtung. Eine wichtigere Entdeckung wurde aber in London gemacht, welche durch die Allgemeinheit und Gründlichkeit der unterstellten Beobachtungen hohen Werth erhält.

In der riesigen Weltstadt London herrschte in den letzten Zeiten die Bräune in großer Ausdehnung. Man begann nun auch den Ursachen nachzuforschen und in den verschiedenen Stadttheilen ausgedehnte Untersuchungen anzustellen und da kam man auf die

„Milch als eine Ursache der Diphtheritis."

Es wurde nämlich in verschiedenen Stadtvierteln ein Zusammenhang des epidemischen Ausbrechens der Diphtheritis mit verschiedenen Milchbezugsquellen nachgewiesen. Es wurden voriges Frühjahr in den Quartieren St. Johns Wood, South Hampstead und an anderen Punkten des nördlichen und nordwestlichen Theiles von London einläßliche Untersuchungen angestellt und darüber amtliche Berichte eröffnet. Nach denselben sind während der Monate Mai und Juni im Kilburn- und St. Johns Wood-Distrikt 264 Fälle, worunter 38 mit tödtlichem Ausgange konstatirt worden. Die Epidemie rief in diesen Bezirken eine derartige Aufregung hervor, daß energische lokale Vorbeugemittel in Angriff genommen wurden. Vorerst wurden die Abzugskanäle kommissionell untersucht. Da stellte es sich denn heraus, daß einer derselben in Folge von Konstruktionsfehlern vollständig verstopft war und einen lang ausgedehnten Sumpf bildete, aus dem besonders nach starken Regenfällen schädliche Gase in eine große Anzahl von Häusern drangen, und zwar gerade in jener Gegend, welche den Mittelpunkt des inficirten (angesteckten) Distriktes war, in welchem 43 Prozent aller Erkrankungsfälle vorkamen. Die weiter angestellten Untersuchungen ergaben Folgendes:

Die Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Milch ist eine in den letzten Jahren ziemlich bekannte Erscheinung geworden; die Milchbezugsquellen eines inficirten Bezirkes sind daher Gegenstand eingehender Untersuchung. Herr Power, welcher von der Lokalbehörde mit dieser Untersuchung beauftragt war, brachte in Erfahrung, daß 473 Familien ihre Milch bei zwei Händlern kauften, welche dieselbe wieder gänzlich oder doch zum größten Theile von einem und demselben Großhändler bezogen. Von diesen 473 Familien trat die Krankheit bei 68, oder etwa bei je einer unter sieben, auf. Unter 2227 Familien in demselben Bezirke, welche aber ihre Milch von anderswoher bezogen, trat die Diphtheritis blos bei 30, oder etwa bei einer unter 75 auf, so daß die Krankheit bei den ersterwähnten Familien zehn Mal stärker, als bei den letzteren vorkam.

Wenn nun die Region der speziell mangelhaften Kanalisation in derselben Weise untersucht wurde, ergab sich, daß unter den Hauswirthschaften innerhalb deren Grenzen, welche ihre Milch aus dem verdächtigen Bezugsorte erhielten, die Krankheit dreizehn Mal häufiger auftrat, als unter jenen, welche dieselbe anderswoher bezogen. Nachdem dieser Erfahrungssatz einmal aufgestellt war, wurde die weitere Forschung ungemein erleichtert. Zunächst fand Herr Power, daß die Diphtheritis zu einer früheren Zeitperiode weit intensiver und in einem viel weiteren Kreise, welcher die Stadtviertel Fortisgreen sammt Umgebung, Colney-Hatch, dann Ostend, Hampstead, umfaßte, unter den Konsumenten von Milch vorherrschte, die bei Detaillisten gekauft wurde, welch' letztere dieselbe wieder von dem obenerwähnten Grossisten erhielten. Die Schlußfolgerung Herrn Power's geht nun dahin, daß die Ursache der Diphtheritis großentheils in der Wirkung einer Milch zu finden sein dürfte, welche durch eine von irgend einer Krankheit der Kühe bewirkten Veränderung für den Menschen schädlich geworden ist.

Es ist doch interessant, in welch' vielfacher Beziehung der Mensch zu der Kuh steht! Die armen Kühe; erst sollen sie den Menschen die Pocken angehängt haben, nachher müssen sie wieder zum Heilmittel gegen diese Krankheit herhalten und nun sollen sie uns auch noch die Halsbräune über den Hals gebracht haben! Wenn wir aber bedenken, daß ein im Körper der Kuh entstehender Giftstoff in uns „hineingeimpft" wird, wenn wir bedenken, daß die Kuh es ist, in deren Körper das hauptsächlichste Nahrungsmittel der Menschheit, die Milch bereitet wird, daß ihr Körper schließlich selbst zur Nahrung des Menschen dient; so wird uns wohl eine bedeutungsvolle Wechselwirkung zwischen der Gesundheit dieses thierischen und des menschlichen Körpers klar werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 16. Januar.

Herr A. Zürcher, Arzt in Aarau, erhält die nachgesuchte Entlassung als Inspektor des Lehrerinnen-Seminars unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Der Kirchgemeinde Zuzgen wird bewilliget, die dortige

Pfarrei bis auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Verweser besetzen zu dürfen.

Herr Kreisförster Emil Döbeli in Muri erhält, gestützt auf Art. 12. des Geometer-Konkordats, die Bewilligung, im Kanton Vermessungen vornehmen zu dürfen, welche auf amtliche Glaubwürdigkeit Anspruch machen.

Dem Waldreglement der Gemeinde Oeschgen wird die Genehmigung ertheilt.

Vom 18. Januar. Zum Mitglied der Strafhaus-Kommission wird gewählt: Herr Julius Laué, Großrath, von Wildegg.

In Erledigung des Berichtes der Finanzdirektion darüber, ob nicht bei Behandlung von Wirthschaftsgesuchen ein strengerer Maßstab in Beziehung auf die Beurtheilung der Lokalfrage aufgestellt werden sollte, wird beschlossen, von der Aufstellung allgemeiner Vorschriften abzusehen, dagegen von den Gemeinderäthen eine genauere Lokalbeschreibung als bisanhin nach verschiedenen Richtungen zu verlangen.

Die Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung in Baden wird auf Grund der revidirten Statuten neuerdings als juristische Person anerkannt.

Für die jeder Firma zuzustellenden Raqionenbücher soll künftig, gemäß der Schlußnahme des Großen Rathes über Erhöhung des Kaufspreises für Drucksachen, ein Preis von 50 Rp. per Exemplar bezahlt werden.

— Aarau. Die Schützengesellschaft hat einen Winterausmarsch auf nächsten Sonntag nach den Thalheimer-Höhen beschlossen.

— Die aargauische Weinbaugesellschaft versammelt sich am 26. Januar 1879, Mittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" in Brugg.

— Wie wir vernehmen, soll über die Feuerversicherungsgesellschaft für Deutschland, „Adler in Berlin", die Liquidation beschlossen sein. Da diese Versicherungsanstalt auch für den Kanton Aargau konzessionirt war und hier vielfach Versicherungsverträge abgeschlossen haben soll, so werden die betreffenden Versicherten gut thun, auf die Wahrung ihrer daherigen Rechte Bedacht zu nehmen.

— Im dritten Wahlkreis wurde am letzten Sonntag am Platze des Herrn Bundesrath Welti der allein vorgeschlagene, die Stelle bisher bekleidende Herr Salinen-Direktor Münch, von Rheinfelden, mit 10,318 von 11,833 Stimmenden gewählt; Stimmen erhielt derselbe in den Bezirken Baden 3121, Laufenburg 2768, Rheinfelden 2049, Zurzach 2380.

— In Lenzburg verstarb am 19. Januar, Vormittags 11 Uhr, Med. Dr Rudolf Häusler, alt Amtsstatthalter; ein Mann von großen Verdiensten um Gemeinde und Staat.

— Rheinfelden. Am letzten Freitag ereignete sich in der hiesigen Saline ein schauderhaftes Unglück, indem ein Arbeiter, Gustav Müller, Lehrers von Möhlin, rücklings in eine der Siedpfannen fiel und sich derart verbrannte, daß wenig Hoffnung auf Rettung des Unglücklichen vorhanden sein wird.

— Brugg. Die Gemeinde hat dem Herrn Gemeindeammann Angst mit großem Mehr eine jährliche Besoldungs-Personalzulage von Fr. 500 zuerkannt, welche Anerkennung derselbe während seiner 11jährigen Amtsführung wohl verdient hat.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. Januar.

Aus dem Wehrdienst werden entlassen: Infanterie: die Obersten Gingins de Lassaraz; Heß, von Zürich, und Wyniskorf, von Bern. Die Oberstlieutenants: Chantrède, von Lausanne; Murisier in Vevey; Gmür in Mels; Zemp in Entlebuch; Häberlin in Weinfelden; Brunner in Bern; Major Favre in Locle. Artillerie: die Oberstlieutenants Roth in Wangen und Stöffel in Arbon; Major Schwarzenbach in Toalweil. Genie: Major Butticaz in Lausanne. Sanität: die Majore Steiger in Luzern und Combe in Orbe. Außerdem zahlreiche Subalternoffiziere. Gleichzeitig werden eine Anzahl Subalternoffiziere Altershalber oder auf Ansuchen vom Auszug zur Landwehr versetzt.

Mehreren Kantonsregierungen, welche bei den Verhandlungen mit Italien über den Handelsvertrag Berücksichtigung des Käsehandels und des Viehexports wünschen, werden beruhigende Zusicherungen ertheilt.

— Bundesstadt, 17. Januar. Wir haben eine Auflage von neuen Postkarten zu 5 Cts, welche sich von den bisherigen Korrespondenzkarten durch erheblich bessere Qualität des Papiers und schwarzen, statt braunen Vordruck (Bezeichnung „Postkarte" in den drei Landessprachen und Taxstempel) unterscheiden, ebenso Karten zu 10 Cts. für den Verkehr mit den Postvereinsländern — grünaufdruck, die Worte Postkarte, Weißpapier und Schweiz in den drei Landessprachen und den Taxstempel darstellend — erstellen lassen.

Dieselben werden von nun an, d. h. nachdem die im Magazin der Werthzeichen-Controle gegenwärtig noch vorhandenen Karten bisheriger Auflage vollständig abgeliefert sein werden, in üblicher Weise an die Kreis-Werthzeichen-Büreaux und von diesen letztern an die Poststellen abgegeben.

Die Poststellen werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die erwähnten neuen Werthzeichen dem Publikum nicht abgegeben werden dürfen, bevor der Vorrath an bisherigen Korrespondenzkarten vollständig erschöpft ist. Selbstverständlich haben auch die Kreis-Werthzeichen-Büreaux sich zuerst der älteren Karten zu entäußern, bevor sie von der neuen Auflage liefern.

Bei diesem Anlasse wird bemerkt, daß von nun an die Bezeichnung „Postkarte" den Ausdruck „Korrespondenzkarte" zu ersetzen hat und in der Folge im dienstlichen Verkehre ausschließlich anzuwenden ist.

— Die Bundeskasse hat immer noch Kredit und findet Geld, wenn es nöthig ist. Auf 31. Dezember 1878 war eine Million Franken an Kassascheinen fällig geworden, welche man im August 1878 ausgegeben hatte. Auf erfolgte Ausschreibung erklärten sich Inhaber dieser vierprozentigen Kassascheine im Betrag von Fr. 902 000. bereit, dieselben unter den früheren Bedingungen noch länger zu behalten und meldeten sich außerdem für Kassascheine Liebhaber im Betrage von 3 Millionen Franken. Da die bisherigen Inhaber der Kassascheine das Vorrecht haben, so konnte den neuen natürlich nur bis zu einem Betrag von Fr. 98,000. entsprochen werden.

— Militärisches. Der „Nouv. vaudois" vernimmt, daß auf den gewöhnlichen Zeitpunkt der Rücktritte und Beförderungen in der schweizerischen Armee acht Obersten und Oberstlieutenants aus dem Dienst getreten sind. Die neuen Ernennungen werden gegen Ende künftigen Monats erfolgen. Der Mobilisirungsplan sei theilweise zu Papier gebracht. An Befestigungen denke zur Zeit Niemand, da das nöthige Geld fehle.

— Abstimmungs-Resultat über den Gotthard-Kompromiß in den Kantonen.

	Ja.	Nein.
Zürich	46,264	15,255
Bern	41,761	8346
Luzern	11,259	2772
Uri	3184	452
Schwyz	8905	369
Obwalden	1626	101
Nidwalden	1688	184
Glarus	3590	679
Zug	1802	542
Freiburg	6805	5658
Solothurn	8138	1461
Baselstadt	5170	488
Baselland	8208	826
Schaffhausen	6148	673
Appenzell A.-Rh.	7591	2397
Appenzell J.-Rh.	637	1377
St. Gallen	18,444	16,890
Graubünden	3926	10,413
Aargau	33,988	3273
Thurgau	16 416	1815
Tessin	13,483	1798
Waadt	4106	30,882
Wallis	5702	2677
Neuenburg	4550	1164
Genf	5681	1272

Total: 272,152 Ja gegen 111,774 Nein.

Zürich Stadt: 3801 Ja, 303 Nein.

Stadt Bern: 3690 Ja, 438 Nein.

Es fehlen noch Schwyz: 2 Gemeinden; St. Gallen 3 Gemeinden; Graubünden 20 Gemeinden; Tessin 63 von 263 Gemeinden; Waadt 2 Kreise; Wallis 64 Gemeinden.

Es ist demnach, wenn die Abstimmungs-Resultate auch noch nicht ganz vollständig vorliegen, dennoch sicher, daß der Gotthard-Kompromiß mit circa zwei Drittheil gegen ein Drittheil sämmtlicher Stimmenden und von 20 Kantonen angenommen worden ist.

Abstimmungsergebniß über den Gotthard-Kompromiß im Kanton Aargau.

Bezirke.	Stimmende.	Ja.	Nein.
Aarau	3527	3347	161
Baden	4202	3423	740
Bremgarten	3457	2902	532
Brugg	3519	3316	173
Kulm	3834	3671	145
Laufenburg	3107	2860	226
Lenzburg	3278	3076	197
Muri	2967	2722	214
Rheinfelden	2377	2062	280
Zofingen	4518	4207	271
Zurzach	2775	2412	334
Total	37,561	33,988	3273

— Militärschulen. Die Rekrutenschule für französisch-schweizerische Rekruten wird in Bern am 30. Januar eröffnet. An diesem Tage rücken die Cadres, am 1. Februar die Rekruten ein; am 2. und 3. Februar beginnt die Pferdevertheilung.

— Im Emmenthal wurde letzten Sonntag Bühlmann, in Graubünden Gaudenz Salis und in Schaffhausen Regierungsrath Hallauer in den Nationalrath gewählt.

Appenzell A.-Rh. Unter der Leitung des Herrn Direktor Schatzmann in Lausanne soll im herwärtigen Kanton vom 24. bis 30. März. d. J zum ersten Mal ein Kurs für rationelle Käse- und Butterbereitung stattfinden. Der Unterricht geschieht auf Kosten des Staates und es haben die Theilnehmer nur für Verköstigung, Logis und Lehrmittel, an welch' letztere ein Beitrag von Fr. 1. 50. zu leisten ist, selbst zu sorgen. Es ist sehr zu wünschen, daß sich diesem so zeitgemäßen Kurse die nöthige Theilnahme zuwenden möge.

Baselstadt. Letzten Mittwoch den 15. ds. wurde in einer Dohle am obern Rheinweg die in ein zerrissenenes Hemdchen gewickelte und mit einem Steine beschwerte Leiche eines vor 8 oder 14 Tagen gebornen Mädchens aufgefunden. Dasselbe hat nach der Geburt gelebt und geathmet und ist in Folge von Erstickung gestorben.

Bern. Dem „B. Intelligbl." wird mitgetheilt, daß am 15. d., während des Nachtessens von 37 Zuchthaussträflingen in Bern, plötzlich unter dem fast gleichzeitigen Auslöschen der Gasflammen 4 Gefangene über den Aufseher hergefallen seien und ihm die Schlüssel abgefordert haben. Dieser widersetzte sich energisch dem Ansinnen und zog sich kämpfend bis zur Thüre und auf den Gang zurück, wohin ihm der Haufe folgte. Hier wurde er überwältigt und der Schlüssel beraubt. Der um diese Zeit ungewohnte Lärm im betreffenden Gange veranlaßte den Pförtner im Erdgeschoß, zwei Aufseher herbeizurufen und als Wache zu beordern. Er selbst eilte mit einem Revolver die Treppe hinauf und kam dazu, als eben zwei der gefährlichsten Verbrecher, welche vom Kampfplatze bereits durch eine eiserne Thüre, die sie hinter sich abgeschlossen, getrennt waren, im Begriffe standen, eine auf den Zellengang gehende Verbindungsthüre zu öffnen. Auf die mit vorgehaltenem Revolver begleitete Aufforderung hin übergaben sich die beiden Sträflinge nach kurzem Besinnen und sitzen nun in sicherem Gewahrsam.

Neuenburg. Der Postwagen von Morteau nach Besançon stieß beim Herunterfahren nach Mamirolles derart auf einen Holzwagen, daß ein Balken durch das ganze Fuhrwerk drang. Der Kondukteur starb Tags darauf an den erhaltenen Verletzungen. Von den Passagieren wurde dagegen nur einer verwundet.

Schwyz. In Rothenthurm verkaufte jüngst ein Senn aus dem Kanton Zürich einen 20 Pfund haltenden Stock Butter, der, als er ausgesotten ward, nicht mehr als ein Trinkglas voll butterartiges Fett enthielt; alles Uebrige blieb als ein schmieriger Teig in der Pfanne zurück.

Schaffhausen. Der Große Rath hat das neue Schulgesetz in erster Berathung angenommen. Die Schulzeit dauert darnach 9 Jahre, vom 6. bis zum 15 Altersjahre. Die Hauptpunkte des neuen Gesetzesvorschlages, die obligatorische Fortbildungsschule und der Anschluß des Gymnasiums an die Primarschule, statt an die Realschule, wurden jedoch verworfen.

Solothurn. In Oensingen hat der dort stationirte Landjäger Hug einen Falschmünzer, Namens Samuel Weber, von Niederwyl (Aargau), entdeckt und festgenommen. Der Verhaftete ist geständig.

Waadt. Lausanne, 17. Januar. Die sterbliche Hülle des Herrn Bundesrichter Dubs wurde unter dem Geläute der Münsterglocken heute Nachmittag von 1500 Bürgern, abgesehen von der noch viel zahlreicheren Zuschauermenge, zur letzten Ruhestätte auf dem Friedhof Montoie geleitet. Dem Leichenwagen folgten die Delegationen des Bundesrathes und der Bundesversammlung, das Bundesgericht, Abgeordnete der Kantone Zürich, Luzern, Freiburg, Wallis, Neuenburg und Genf, die Regierung des Kantons Waadt, das Büreau des Großen Rathes, das Obergericht, sowie die richterlichen und administrativen Behörden des Kantons Waadt, die Akademie, Schulen, Vereine und Bürger.

Am Grabe sprachen Bundespräsident Hammer, der hauptsächlich die Verdienste des Hingeschiedenen als Staatsmann und Patriot hervorhob; Bundesgerichtspräsident Morel, welcher besonders seiner Thätigkeit auf dem Gebiete der Staatswissenschaft und im Bundesgericht gedachte; Staatsrathspräsident Estoppey, der dem Verstorbenen die letzten Grüße des in Trauer versunkenen Waadtlandes, welches denselben als seinen Sohn betrachtet, brachte. Liedervorträge des deutsch-schweizerischen Gesangvereins „Frohsinn" und der übrigen vereinigten Männerchöre der Stadt Lausanne trugen zur Hebung der Feier bei.

Ausland.

Deutschland. Der Kaiser bittet seine Unterthanen, ihn anläßlich seines goldenen Hochzeitsfestes am 11. Juni nicht mit persönlichen Geschenken zu bedenken, sondern der Bedeutung des Tages in Begründung milder Stiftungen und in Beiträgen an Wohlthätigkeitsanstalten Ausdruck zu geben.

— Als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Diphtheritis wenden die preußischen Aerzte immer mehr Brom an. Das Brom wird jedesmal vor seiner Anwendung durch Mischung einer Brom-Kaliumlösung mit Chlorwasser frisch hergestellt, indem sich das Chlor mit dem Kalium verbindet und Brom frei wird. Dieses frisch entbundene Brom in wässeriger Lösung geht leicht in's Blut über und tödtet die bereits in den Blutstrom eingedrungenen Pilze und Pakteerien, während es dem menschlichen Organismus unschädlich ist.

— Köln, 11. Januar. Gestern früh gegen 3 Uhr ist hier wieder ein, wenn auch nicht starker Erdstoß, wahrgenommen worden. Stärker war die Erschütterung in Eschweiler; aus Bürr meldet man gar zwei Stöße, von denen der eine gegen 3 Uhr 15 Min., der andere 7 Uhr 43 Min. eintrat. Beide Erschütterungen wurden indeß nur als ein nicht starkes Erzittern verspürt, welches jedesmal eine gute Sekunde dauerte.

— Berlin, 20. Januar. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat das Reichsgesundheitsamt in Folge der Fortdauer der Pesterkrankungen in Südrußland Maßregeln in Vorbereitung genommen, welche bei einem weiteren Vorrücken der Seuche zur Abwendung der Gefahr von den Grenzen erforderlich sein würden. Um den Maßregeln durch gemeinsames Vorgehen mit Oesterreich möglichste Wirksamkeit zu sichern, begab sich im Auftrag des Reichskanzlers der Geh. Regierungsrath Finkelnburg nach Wien, wo er die erforderlichen Abredungen mit den österreichischen Sanitätsbehörden treffen wird.

— Zu Bromberg (Schlesien) starb am 7. Jan. der Invalide Bagnienski im Alter von 119 Jahren. Der greise Veteran hat die letzten 3 Jahre seines Daseins im Bette zugebracht.

Frankreich. Das französische Militär-Budget für das Jahr 1879 ist viel größer als das deutsche. Frankreich verwendet für sein Heer gegen 553 Millionen Franken, Deutschland blos 322½ Millionen Mark. Die Friedensstärke des französischen Heeres beträgt 496,297 Mann und 124 297 Pferde und diejenige der deutschen Armee 401,659 Mann und 90,000 Pferde.

— Paris, 16. Januar. In den meisten der größeren Städte Frankreichs haben gelegentlich der Rückkehr der Kammern und wegen der im Senat gewonnenen Majorität Manifestationen stattgefunden. Die Bürger beflaggten ihre Häuser und des Abends waren viele Gebäude illuminirt. In Lyon, Marseille, St. Etienne, Romans u. s. w. waren patriotische Feste, Vorstellungen und Fackelzüge organisirt worden.

Gestern Morgens um 11 Uhr eröffnete der Handelsminister, Herr Teisserenc de Bort, in Gegenwart seines Kabinetschefs, Herrn Edmund Teisserenc de Bort und der Herren Berger und Dietz-Monin, die Ausstellung der Nationallotterie. Der Minister besichtigte die mit Gewinnen angefüllten Säle, welche heute dem Publikum geöffnet wurden.

— Zwischen Frankreich und Italien ist ein provisorischer Handels- und Schifffahrts-Vertrag unterzeichnet worden, der während des Jahres 1879 auf Grundlage der Meistbegünstigung Gültigkeit haben soll. In Italien ist jetzt Oesterreich die meistbegünstigte Nation; die in Frankreich eingeführten italienischen Waaren dürfen jetzt nach dem Tarif für Spanien, Schweden u. s. w. behandelt werden.

Oesterreich. Wien, 20. Januar. Gestern wurde der Meistbegünstigungs-Vertrag mit Frankreich auf ein Jahr abgeschlossen.

Rußland. St. Petersburg, 17 Januar. Offizielle Telegramme aus Astrachan und Saratoff melden eine Besserung der epidemischen Zustände. Nachdem in 6 Dörfern alle Erkrankten gestorben, sind daselbst keine Erkrankungen vorgekommen. Gegenwärtig ist die volle Aufmerksamkeit der Regierung auf das Dorf Wetlianka gerichtet, um der unzweifelhaft anstecken den und meist tödtlich verlaufenden Epidemie ein Ende zu machen.

Türkei. Beim Zusammensturz der Eisenbahnbrücke in der Nähe von Adrianopel sind über 200 russische Soldaten umgekommen. Auch die Maritza ist in der Nähe von Adrianopel ausgetreten und hat großen Schaden angerichtet.

Asien. Jakub Khan soll nach englischen Depeschen wie sein Vater aus Kabul entflohen sein und es gäbe in der afghanischen Hauptstadt Niemand mehr, mit welchem General Stewart in Unterhandlung treten könnte. Grade dieser Umstand, daß das ganze Land in vollständiger Anarchie sich befindet, ist für die Engländer eine schwere Verlegenheit. Es fehlt ihnen jetzt an einem Beherrscher des bestehenden Landes, um den jedenfalls von ihnen ersehnten Frieden schließen zu können.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 20. Januar. Der Barometer ist gestiegen. Nordwind, klarer Himmel. Das schöne Wetter und die Kälte dauern fort.

Anzeigen.

Vogelfutter:

Ameiseneier,	Leinsamen,
Canariengras,	Mehlwürmer,
Distelsamen,	Mohn, weiß u. blau,
Haberkernen,	Rothtann,
Hanf,	Salatsamen,
Hirse, weiß,	Sommerrübsen,
Leindotter,	Sonnenblumenkernen,

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

1] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Zu verkaufen:

40 Säcke Spreuer.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [2

Zu verkaufen. Feiner vorzüglicher

Faß-Unschlitt,

per ½ Kilo à 90 Cts., per ¼ Kilo à 45 Cts., per ⅛ Kilo à 25 Cts. zu haben bei Jakob Wernli im Schachen Nr. 799. zu Aarau.

Ablage bei F. Gloor-Siebenmann neben der „Krone" in Aarau. [3

Eine Parthie

holländische Blumenzwiebeln

ist billigst zu verkaufen bei

4] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Ablage.

Sicheres Mittel gegen das Ausfallen der Haare. In Flaschen zu beziehen bei

Joseph Käser, Rasierer

5] in Schönenwerd.

Neue geriebene Stockfische

empfiehlt

6] Jakob Rohr in Aarau.

Zu verkaufen:

150 Zentner sehr gutes 1877r **Bergheu;** bei Karrer auf „Trostburg"

7] zu Teufenthal.

Zu verkaufen:



Ein **Hund** mittlerer Größe, gut zu Haus und Mann.

Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [8

Zu verkaufen:

Circa 10 Klafter Heu.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [9

Zu verkaufen:



Drei ganz nähige **Kühe** und ein **Rind,** letzteres gut zum Schlachten; bei

Christian Fehlmann, alt Ammanns

10] in Wittwyl.

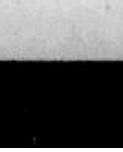
Zu verkaufen:

Circa 200 Stück **Reiswellen** und ungefähr 6 Klafter vorletztjähriges und letztjähriges **Heu;** bei

Wittwe Häfliger, Pfisters

11] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Ein zweijähriger brauner, kurzhaariger und ausgezeichnet dressirter **Stellhund** wird um billigen Preis verkauft.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [12

Weisser alter Neuenburger

à 1 Fr. per Liter.

Reine alte französische Weine, à 80 Cts., 1 Fr. und 1 Fr. 20. per Liter.
Feine bouchirte Weine à 1 Fr., 1 Fr. 20. und 1 Fr. 60. per Flasche.

Chartreuse,	à 3 Fr. 90. pr. Liter.	Rekholder,	à 4 Fr. 50. pr. Liter.
Enzianenwasser,	„ 4 „ 95. „ „	Neuenburger-Drusen,	2 „ 40. „ „
Wermuth,	„ 1 „ 60. „ „	Dennler-Bitter,	3 „ — „ „

Liqueurs in 20 verschiedenen feinen Sorten.

Alle gebrannten Wasser werden auch per Deziliter abgegeben.
Halte nur ächte Waare und empfehle mich bestens

Aug. Brunnhofer-Meder,

13] **„Restaurant Halden"** in **Aarau.**

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für gefällige Abnahme empfehle mich ganz besonders

14] **Jakob Kunzler** aus **Basel.**

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

15] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Empfehle mein **Lager** in:

Baumwoll-, Strick- und Webgarnen, Vigogne (Sommerwolle),

in roh, gebleicht und allen möglichen Farben und Nummern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkaufe eine Parthie rohes Baumwollen-Strickgarn,

2 Strangen = 100 Gramm à 25 Cts.

16] **E. Hemmeler-Türler** in **Aarau.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln.

Auf Grund vieler ärztlichen Zeugnisse sind die „Stollwerck'schen Brust-Bonbons" gegen trockenen Reizhusten und Heiserkeit als Hausmittel gewiß zu empfehlen; sie wirken lindernd, reizstillend und bei Auswürfen außerordentlich erleichternd. Daß man sie nicht als ein Arzneimittel betrachten kann, versteht sich von selbst.

Zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1. b. Q.) [17

OFNER
Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc., v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverläßigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau: bei Herrn **Ed. Albrecht** in Aarau.

Niederlagen werden überall errichtet.

Brunnen-Versendungs-Direktion:

18] **Gebrüder Loser, Budapest.**



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [19

Gesucht.

Eine **Speise-** oder gangbare **Pintenwirthschaft** wird gesucht auf April in der Umgebung von Aarau oder Baden oder auch sonst in einer gewerbreichen Ortschaft.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [20

Zu kaufen oder zu pachten wird gesucht:

Eine kleinere gangbare **Wirthschaft** oder **Spezereihandlung** auf dem Lande.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [21

Zu pachten wird gesucht.



Wer eine gangbare **Schmiede** auf Anfangs April in Pacht zu nehmen wünscht, sagt der Verleger d. Bl. [22

Zu verpachten:



Auf Mitte März ein schönes

Heimwesen,

in der Nähe einer Käserei im Suhrenthal gelegen, bestehend aus einem zweistöckigen Hause mit Ziegeldach, gewölbtem Keller und laufendem Brunnen; ferner 12 Jucharten der schönsten Wässermatten und circa 6 Jucharten sehr gutes Ackerfeld.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [23

Dienstgesuche.

Eine artige **Tochter** sucht innert 14 Tagen eine Stelle als **Ladentochter** oder **Kellnerin.**

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [24

Eine **Bernerin,** deutsch und französisch sprechend, sucht einen Platz als **Kellnerin** oder **Ladentochter.**

Auskunft gibt J. Weber in der Bürstenfabrik Thut in Oberentfelden. [25

Eine Person, die in allen Hausgeschäften bewandert und mit verschiedenen guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als **Haushälterin** oder als **Kellnerin,** oder auch bei einer Herrschaft als **Zimmer-Jungfrau.** Sie könnte nach Belieben eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [26

Eine ältere erfahrene Person sucht einen Platz als **Köchin** oder **Magd,** am liebsten auf dem Lande.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [27

Dienstanträge.

Gesucht.

Eine treue fleißige **Magd,** welche die Haus- und Landarbeit versteht, findet auf künftige Lichtmeß einen Platz.

Sich anzumelden bei Johann Rudolf Lüthi-Lüscher bei der unteren Mühle in Schöftland.

Gute Zeugnisse sind erwünscht. [28

Gesucht:

Einen Platz als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen,** am liebsten in einem Gasthof.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [29

Zugelaufen:



Ein **Hund** männlichen Geschlechts (Spitz), mittlerer Größe, mit langem Schweif, hat gelbe Backen, ob den Augen graue Tupfen, gelbe Brust und gelbe Füße; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben innert 8 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, gegen Erlag der Publikations- und Fütterungskosten abholen bei

Jak. Morgenthaler, Gemeindeförster

30] in Attelwyl.

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Wenn Sam. Lüscher in der Diamantschleiferei zu Zürich seine Kleidungsstücke für den schuldigen Betrag bei mir innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird darüber verfügt.

Aarau den 20. Januar 1879.

31] J. J. Buchmann, Schneider.

Marchstein-Lieferung.

Ueber die Erstellung und Lieferung von

1) 120 **Wegsteinen,** 15 Cm. im Quadrat behauen, 60 Cm. lang; und
2) 320 **Ackersteinen,** 12 Cm. im Quadrat behauen, 50 Cm. lang,

aus Mägenwyler- oder Othmarsinger-Sandstein, wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Angebote sind bis und mit 9. Februar 1879 dem unterzeichneten Präsidenten der Ausführungskommission, bei welchem die näheren Bedingungen eingesehen werden können, schriftlich und franko einzusenden.

Lupfig den 20. Januar 1879.

Der Gemeindeammann:

32] Ad. Seeberger.



Eine gute Familie in Neuenburg wünscht noch **einige Töchter in Pension** zu nehmen, wo sie Gelegenheit hätten, die Schule zu besuchen und die französische Sprache zu erlernen. Liebevolle Behandlung und mäßiger Preis wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt

Frau Fischer zur Pinte

33] in Meisterschwanden.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

34] Kaufhausgasse Nr. 6.

Für Erdarbeiter!

Das Ausgraben einer **Brunnenleitung** in Schöftland von circa 1500 Meter auf 90 Cm. Tiefe wird hiermit **zur Konkurrenz ausgeschrieben.**

Offerten nimmt bis Montag den 28. ds. Mts. entgegen

A. Becker, Apotheker

35] in Schöftland.

Aufforderung.

Friedrich Döbeli, Schreiber in Seon, wird hiermit aufgefordert, seine bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag des schuldigen Betrages einzulösen; ansonst später nach Gutdünken darüber verfügt wird.

Gränichen den 18. Januar 1879.

36] Frau Widmer.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strenaste Discretion.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Wittnau den 18. Mai 1876.

. . . . . Schon über 6 Jahre lang gebrauchte eine meiner Verwandten Ihr Universal-Heilmittel, von dem sie sagt: „Wenn ich dieses nicht gebraucht hätte, so läge ich schon im Gottesacker". Ich bitte Sie, senden Sie mir wieder 5 Töpfchen.

Uebelmann, Pfarr-Resignat.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [38



Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [39

Der schweizerischen Jugend gewidmet:

Illustrirte Jugendblätter

zur Unterhaltung und Belehrung.

Unter Mitwirkung zahlreicher Jugendfreunde,

herausgegeben von

Otto Hunermeister und **H. Herzog.**

VII. Jahrgang 1879.

Monatlich 1 Heft von 2 Bogen Text und illustrirt.

Preis per Jahr oder 12 Hefte Fr. 5.

Abonnements auf diese anerkannt treffliche Jugendschrift nimmt jede Buchhandlung oder die unterzeichnete Verlagshandlung entgegen.

Von den Jahrgängen 1875—78 sind noch broch. Exemplare, per Band à Fr. 5., geb. à Fr. 6. 50. zu beziehen.

40] **Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 18. Januar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Anglikon 30. dies Nachmittags: Baruch Bernheim, in Bremgarten. — Amt: Islisberg 29. d: Katharina Stutz, Kohlers in Islisberg; Josepha Stutz, verehlichte Häfliger, von Kulmerau, Kts. Luzern, in Islisberg. — Bergdietikon 30. d M: Christian Kaufmann, gewesener Wirth in Baltenschwyl, Obe.

Bergdietikon. — Birr 1. Februar N.: Wittwe Susanna Geißmann geb. Müller, von Veltheim, in Birr; Lina Ackermann geb. Geißmann, und David Ackermann, Wirths von Nyniken, als Ehemann der Lina geb. Geißmann; Jakob Levi Bollag, in Mellingen. — Birrwyl 31. d.: Jakob Härri, Deckers von hier; Albert Steiner, Johanns von Wyl, in Rheinfelden; Melchior Merz, Schiffmannhansis von Beinwyl. — Büblikon 27. d.: Rosa Peterhans geb. Hübscher, von Fislisbach. — Bünzen 28. d.: die Erben des Kaspar Wiederkehr sel. in Bünzen. — Döttingen 30. d. M.: Joseph Anton Marschall in Leibstatt. — Fislisbach 29. d. M.: Sam. Guggenheim in Mellingen. — Freienwyl 28. d.: die Erben des Fidel Suter, Hansis von Freienwyl. — Full 30. d.: Joseph Kramer zum Schützen in Bernau, Gde. Leibstadt. — Herznach 28. d. Vormittags: Maria Agnes Basler, von Ober-Herznach. — Lenzburg 29. d.: Rudolf Furter, Vogts in Staufen. — Leuggern 6. Febr.: die Kinder und Erben des im Jahr 1878 verstorbenen Franz Joseph Vögele, von Gippingen; alle minderjährig und vertreten. — Mörikon 27. d.: Friedrich Rey, Zimmermeister, von und in Mörikon. — Mühlau 28. d.: Jos. Räber, Jößlis von Benzenschwyl. — Mumpf 28. d. M.: Nachlaß des unlängst verstorbenen Kaspar Wunderlin, von hier. — Niederwyl, Bezirks Zofingen, 25. d.: Jakob Baumann, Schuster im Gländ zu Niederwyl. — Oberhof 27. d. M.: Karl Lenzin im Strichen, Gde. Oberhof. — Ober-Kulm 25. d. M.: Johann Eichenberger, alt Ammann, von Beinwyl. — Oftringen 28. d.: Gottlieb Gaberthüel, Schmied in der Küngoldingen dahier. — Rheinfelden 30. d.: Joh. Nepomuk Gremmelspacher, Fabrikarbeiter in Rheinfelden. — Schöftland 27. d.: Elisabeth Lüscher, Kaspars von Ober-Entfelden; in Schöftland. — Villnachern 29. d.: Jakob Horlacher, alt Ammann in der Tiefgrub von Umiken. — Wettingen 30. d. M.: Martin Suter, von Münzlishausen, Gemeinde Dättwyl. — Wohlen 28. d.: Anna Maria Kuhn geb. Stutz, Naglers Wittwe. — Wyl 31. d. M.: Wittwe Creszentia Huber, von Wyl. — Zufikon 29. d.: Joseph Bochsler, im Geißhof. — Zuzgen 28. d. M.: Johs. Mühlemann, von Rumendingen, Kts. Bern, als Eigenthümer des Neuhofgutes bei Zuzgen.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. **Bezirksgericht Bremgarten.** Weili, Jakob Michael, Gemeinderath, von Oberwyl. — Wey, Jakob, alt Förster, Boten von Villmergen. — Kaufmann, Xaver, älter, Heirechen von Zufikon. Eingaben bis 27. Februar bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Wolleb, Joh. Ulrich, Ziegler, alt Ammanns von Lupfig; gestorben. — Lehner, Johannes, von Stilli, angesessen gewesen in Lauffohr; Lehner, Elisabeth geb. Finsterwald, dessen Ehefrau; Beide gestorben. Eingaben bis 27. Febr. bei den betr. Gemeindeschreibereien. — Senn, Abraham, Wagner und Wegknecht, von Habsburg; gestorben. Eingaben bis 25. Februar bei der Gemeindeschreiberei Habsburg. **Bezirksgericht Laufenburg.** Herde, David, Gemeinderath, von Ueken; verstorben. Eingaben bis 19. Februar bei der Gemeindekanzlei Ueken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bertschinger, Markus Eugen, Dr. Med., von Lenzburg; Erblasser. — Siegrist, Heinrich, Kleines, gewesener Bannwart, von Meisterschwanden; Erblasser. — Eingaben bis 25. Februar bei den betr. Gemeindeschreibereien. — Häusler-Hartmann, gewesener Gemeindeammann und Schulpfleger, von Hendschiken; Erblasser. Eingaben bis 25. Febr. bei der Gerichtskanzlei Lenzburg. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Winkler, Mathias, von Olsberg. Eingaben bis 20. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Olsberg. **Bezirksgericht Zofingen.** Baumann, Kaspar, Kaspars sel., Gnägis von Bottenwyl, gewesener Knecht in Aarau; bevormundet. Eingaben bis 22. Februar bei der Gemeindeschreiberei Bottenwyl.

Schuldenrufe. **Bezirksgericht Bremgarten.** Gut, Maria Anna, Leonzis von Zufikon. Eingaben bis 27. Februar bei der Gemeindekanzlei Zufikon. **Bezirksgericht Muri.** Weber, Heinrich, obern Josis, Schuster in Auw; unlängst verstorben. Eingaben bis 26. Februar bei der Gemeindekanzlei Auw.

Bürgschaftsruf. **Bezirksgericht Brugg.** Amsler, Kaspar, Samuels, Schreiner-Kaspar genannt, von Schinznach; gestorben. Eingaben bis 25. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Schinznach.

Verpfründungsverträge, Schulden- und Bürgschaftsrufe. **Bezirksgericht Laufenburg.** Pfrundnehmerin: Hug, Rosina, von Schwaderloch; bevormundet. Einwendungen bis 19. Februar beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Schwaderloch. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Pfrundnehmer: Lochbrunner, Franz Xaver, Schreiner in Stein. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 20. Februar bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Benefic. Inventarii. **Bezirksgericht Aarau.** Vogel, Friedrich, Dachdecker und Kaminfeger, von Kölliken. Eingaben bis 22. Febr. bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Zimmermann, Kaspar Christoph, gewesener Metzger, von Büblikon. Eingaben bis 8. März bei der Gemeindekanzlei Büblikon. **Bezirksgericht Laufenburg.** Kienberger, Friedrich, Vogts von Oeschgen. — Leber, Fridolin, alt Gemeinderath, von Eiken. Eingaben bis 19. Februar bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Gauch, Paul, von Schongau, wohnhaft gewesen in Hinterbühl, Gde. Kallern. Eingaben bis 26. Februar bei der Gemeindekanzlei Kallern. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofmann, Samuel, Flößer, von Aarburg; Erblasser. Eingaben bis 22. Febr. bei der Gemeindeschreiberei Aarburg. **Kanton Solothurn.** Mettauer, Kaspar, Domherr, von Oberfrick, Kts. Aargau; in Solothurn verstorben. Eingaben bis 3. April bei der Amtsschreiberei Solothurn.

Vermögensausfolgungsbegehren. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Daniel, alt Gemeinderaths, von Windisch; nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 27. Februar beim Bezirksgericht Brugg. **Bezirksgericht Zofingen.** Lüscher, Rudolf, Jakobs, Wirthsbernhards von Kölliken; in Albion in Nordamerika. Einwendungen bis 22. Februar beim Bezirksgericht Zofingen.

Geldstage. **Bezirksgericht Baden.** Hügli, Gebrüder Joseph, Arnold und Arbert, von Bellikon. — Hauser, Joseph, Käs- und Ankenhändler, von Neßlau, Kts. St. Gallen; in Baden. — Steinmann, Wittwe Agatha geb. Peterhans, von Wohlenschwyl; vermögenslos. — Wetstein, Katharina, Meinrads von Remetschwyl. — Hübscher, Anna Maria geb. Schmid, Metzgers von Büblikon. — Attenhofer, Albert, Tapezierer, von Zurzach; in Baden. Eingaben bis 8. März. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischer, Wittwe Josepha geb. Ziberi, Müllerammanns von Dottikon; vermögenslos. — Lallemande, Naneite geb. Seiler, Ehefrau des vergeldstagten Julius Lallemande, Schuster, von Radingheim im Elsaß, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Meier, Kaspar, Schuster, von Tägerig. — Hubschmied, Marin, Schneider, von Niederwyl. Eingaben bis 24. Febr. **Bezirksgericht Brugg.** Büchler, Bertha geb. Fröhlich, Lehrers von Lauffohr, in Brugg und Baden wohnhaft gewesen; ausgewandert und vermögenslos. — Geißberger, Abraham, Straßenwärter, von Remigen. Eingaben bis 17. Febr. — Hirt, Heinrich, Pintenwirth und alt Gemeinderath, von Villigen. Eingaben bis 26. Februar. **Bezirksgericht Kulm.** Kömeter-Lienhard, Rosina, Ehefrau des vergeldstagten Heinr. Kömeter, Knecht, v. Stafelbach, in Holziken; vermögenslos. — Vogt, Emilie, Fabrikarbeiterin, von Menziken; vermögenslos. — Lüscher, Rudolf, Handlanger, von Muhen, in Menziken; vermögenslos. — Lienhard, Samuel, Bannwart, von Holziken. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. Eingaben bis 8. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Reinhard, Xaver, Bierbrauer in Lenzburg; vermögenslos. — Lindenmann, Louise, in Hendschiken; vermögenslos. — Lindenmann, Jakob, Taglöhner in Hendschiken; beinahe vermögenslos. — Wernli, Jakob, Taglöhner, von Thalheim; in Hendschiken. — Fehlmann, Christoph, Glaserstöffis von Seon. — Fischer, Verena, Johannesen, Rudels von Meisterschwanden. Eingaben bis 25. Februar. — Suter, Gottlieb, Zieglerrubis, Geflechthändler, von Seon. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 31. Januar. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Elisabeth, Seidenweberin, von Merenschwand, in Mühlau; vermögenslos. — Fischer, Leonz, Knecht in Aettenschwyl, Gde. Meyenberg; vermögenslos. — Stierli, Johann, Holzers von Aristau; in Althäusern. Eingaben bis 26. Febr. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schäuble, Paul, Metzger, sowie seine Ehefrau, in Rheinfelden; vermögenslos. Eingaben bis 11. Febr. — Killmann, Ferdinand, Schreiner, wohnhaft gewesen in Stein; ausgetreten. Eingaben bis 20. Febr. **Bezirksgericht Zofingen.** Rüegger, Arnold, Johanns, Wagner in der Rubern von und zu Niederwyl. — Ruesch, Friedrich, Johs., Schuster auf dem Hölzli von und zu Niederwyl. — Schneeberger, Jakob, von Ochlenberg; im Gfill zu Niederwyl. — Plüß, Robert, Jakobs, Schuster in Fleckenhausen, von und zu Niederwyl. — Frei, Andreas, von Wyßachengraben, Kts. Bern, Pächter auf dem Sennhof, Gde. Brittnau. Eingaben bis 22. Febr. **Bezirksgericht Zurzach.** Höchle, Marie, Mauser in Klingnau. — Keller, Friedrich, Zimmermann in Leuggern. — Vögele, Simon, und Joseph Leonz, Müller in Heitenschwyl, Gde. Leuggern. — Keller, Mathä, gewesener Pintenwirth in Leuggern. Eingaben bis 18. Februar.

Geldstags-Verlängerungen. **Bezirksgericht Aarau.** Heinimann, Ludwig, Kesselschmied, v. Riedisheim (Elsaß); in Aarau. — Senn, Isaak, Müllers v. Densbüren. Frist bis 22. Febr. **Bezirksgericht Baden.** Aktien-Steinbruch-Gesellschaft Neuenhof. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 27. Januar. **Bezirksgericht Muri.** Keller, Anton, Metzger in Muri; erhielt eine Frist von vier Wochen.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Aarau.** Schmutziger, Otto, Spengler, von und in Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Schürmann, Jakob, von Husen, Gde. Bellikon. — Schibli, Gottfried, von Neuenhof. — Huber, Sophie geb. Wirz, v. Mägenwyl. — Staubli, Johann, Zimmermann, v. Sulz, Gde. Künten. — Stöckli, Johann, von Tägerig; in Mellingen. — Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Samuel, Frehen von Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Rohner, Vincenz, und Elisabeth, v. Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Frei, Maria, Siegrist Ehefrau, von Lenzburg. — Hauri, Friedr., Schleifers von Seengen. — Sandmeier, Jakob, Ladis, Posamenter in Seengen. — Rodel, Susette geb. Meier, von Staufen. — Gehrig, Anna Maria, Hausis von Ammerswyl. — Siegrist, Johann Jakob, Samuels, Lienis von Seengen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Obrist, Joh. Baptist, Landwirth, von Magden. **Bezirksgericht Zurzach.** Hauser-Meyer, Joh. Heinrich, von Männedorf, Kts. Zürich; in Kaiserstuhl.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Aarau.** Gutermeister, Moriz, in Zofingen, gewesener Gießer in Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Johann, Agenten von Büblikon. — Keracher, Johann Jakob, Rothen, alt Seckelmeister, von Würenlos. **Bezirksgericht Laufenburg.** Vogel, Karl Joseph, Hufschmied, von Oberfrick; in Säckingen. **Bezirksgericht Muri.** Muntwyler, Peter, Muser in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Nußbaum, Joh. Gottlieb, Sohn, von Birrwyl; wohnhaft gewesen auf dem Neudorf zu Uerkheim.

Stellenausschreibungen. Die Stelle des Staatsanwalts-Substituten. Anmeldungen bis 1. Febr. bei der Justizdirektion in Aarau. — Lehrerstelle an der oberen Schule in Leuggern. Besoldung als Lehrer allein Fr. 1200., sollte dagegen der gewählte Lehrer zugleich Cantor sein, welche Stelle mit Fr. 700., nebst Garten, Gemüseland und freier Wohnung besoldet ist, oder sollte derselbe später jemals als solcher gewählt werden, so beträgt die Besoldung von dort an nur Fr. 1000. Anmeldungen bis 2. Febr. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Böttstein. Besoldung Fr. 1100., freie Wohnung und Benutzung eines Gartens. Anmeldungen bis 27. Jan. bei der Schulpflege Leuggern.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 18. Januar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209¾	209½	208¾	208⅞
Antwerpen u. Brüssel	4	100¼	100⅛	99⅞	100
Deutsche Bankplätze	4	123¾	124	123½	123⅞
London	4	25. 31¼	25. 32½	25. 26¼	25. 27½
France, Bankplätze	3	100³⁄₁₆	100⁵⁄₁₆	100	100
Wien	4½–5½	215¾	216	213½	213½
Mailand in Gold	4–5	10[illegible]	—	99⅞	100
New-York in Gold	–	5. 25–5. 27½	—	—	—

Platz-DISCONTO: 4 – 4½ %.

Obligationen.	Zinstag	Angeb.	Gemacht	Begehrt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	102	—
4½% " " 1871	28. F. 31. Ag.		102	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat " 1875	30 Ju. 31. Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	–	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18. Ja. 18. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	68½	68	68½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	89½	89¼	89½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	88½	88	88¼
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	77¼	77	77
4½% " fällig 1881	Diverse.	95	94¼	94½
4½% " " 1884	31. Dez.	88½	87	—
4½% " " 1888	10. Okt.	87	86	86½
5% " " 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	75¾	75½	75½
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	92½	91½	92
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	84½	83	84
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	84	83½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gemacht	Begehrt
Centralbahn	500	500	175	171¼	172½
Nordostbahn Stammactien	500	500	72½	70	71¼
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	280	275	277½
Gotthardbahn (6%)	500	300	222½	220	221¼
Aargauische Bank	200	200	—	250	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	430	440
Basler Bankverein	500	500	417½	413¾	417½
Basler Handelsbank	500	500	395	392½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	505	497½	500
Bank in Winterthur	500	500	460	450	—
Eidgenössische Bank	500	500	380	355	367½
Bank in Baden	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen	500	500	—	430	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4¼%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
5% Freiburger-Obligationen, garantirt von der Schweiz. Creditanstalt, per 1. Januar.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 18. Jan. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 80. Eier per Stück 10 bis 11 Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. Rösslikohl 30 Rp. per Teller. 4 bis 6 Paar Aepfel, 4 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 10 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche, 3 Randen je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 8. 25. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts. Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Lasarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Februar bis und mit Dezember zu **Fr. 4. 60.** direkt avonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Wer für das Abonnement pro 1879 Fr. 5. 70. franko an den Verleger einsendet, erhält noch einen gutgebundenen Schreibkalender franko in's Haus geliefert.

Tagesbericht

vom 23. Januar.

Das wichtigste Tagesereigniß, das augenblicklich die gesammte europäische Presse beschäftigt, ist der Sieg, den das französische Ministerium in der vorgestrigen Interpellationsdebatte der Deputirtenkammer errungen hat. Alle uns heute vorliegenden freisinnigen auswärtigen Blätter sind einig in ihrem Urtheil und begrüßen diesen Ausgang der Ministerkrisis als ein glückliches Ereigniß für Frankreich, wie für ganz Europa. Welch' ungewisser Zukunft, sagt man mit Recht, wäre das Land entgegengegangen; welche Beunruhigung für Jedermann, welchen schlimmen Eindruck auf ganz Europa und welche schwere Verantwortlichkeit für die ganze republikanische Partei hätte nicht der Sturz des Kabinets Dufaure zur nothwendigen Folge gehabt? Ein Sieg derjenigen Parteien, welche in der Debatte durch Madier de Monjau und Floquet vertreten waren, würde ein Sieg der Reaktion und der Anfang neuer endloser Parteikämpfe gewesen sein. Mit derselben Befriedigung, wie alle auswärtigen Freunde der Republik, sprechen sich auch die gemäßigten republikanischen Pariser-Journale, wie die „Debats" und der „Temps", über die Entscheidung der Kammer aus und heben rühmend hervor, daß dieser Erfolg durch eine durchaus ruhige und würdige Debatte erzielt wurde.

Auffallende Nachrichten kommen aus Spanien. Wie verlautet, hat sich in der spanischen Armee ein schwerer Konflikt zwischen der Cavallerie und der Artillerie erhoben. Nach einer Madrider-Korrespondenz der „Italie" hat eine Versammlung der Obersten fast aller Cavallerie-Regimenter stattgefunden, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem König einen Kollektivprotest gegen die Privilegien zu überreichen, deren sich das aristokratische Corps der Artillerie erfreut.

In Folge der Nachrichten über die Fortdauer der Pesterkrankungen im südlichen Rußland hat das deutsche Reichsgesundheitsamt die Maßregeln in Vorbereitung genommen, welche bei weiterem Vorrücken der Seuche zur Abwehr der Gefahr erforderlich werden. Um diesen Maßregeln durch ein gemeinsames Vorgehen mit Oesterreich die möglichste Wirksamkeit zu sichern, hat sich der Geh. Regierungsrath Dr. Finkelnburg im Auftrage des Reichskanzlers nach Wien begeben, wo derselbe die erforderlichen Verabredungen mit den österreichisch-ungarischen Sanitätsbehörden treffen wird. In den parlamentarischen Körperschaften beider Hälften der österreichisch-ungarischen Monarchie ist die Pest bereits zur Sprache gekommen. Im ungarischen Unterhause erklärte auf eine Anfrage Simony's der Ministerpräsident Tisza, die Regierung werde alle nothwendigen Maßregeln ergreifen, um das Uebel von den Landesgrenzen fernzuhalten.

Es ist also kein Zweifel mehr darüber, daß es wirklich die Pest ist, welche das südöstliche Rußland bedroht. Diese Gefahr bedroht aber auch alle mit Rußland verkehrenden Staaten, obenan und zunächst am allermeisten Oesterreich, und zwar um so mehr, als die Pest bereits bis nach Nischnei-Nowgorod, der an der Eisenbahn gelegenen größten Verkehrs- und Handelsstadt Rußlands, verschleppt worden ist. Es erscheint daher gegenüber der heftigen Bösartigkeit und leichten Verschleppbarkeit dieser Krankheit nothwendig, die größte Beschleunigung in allen Vorsichtsmaßregeln zu entwickeln.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 21. Januar.

Zum Hülfspriester des Stationskreises Möhlin mit Stationsort in Wegenstetten wird Herr Arnold Häfelin, von Klingnau, gewählt.

Nachdem die Amtsdauer der reformirten Synode mit dem 31. Dezember abhin abgelaufen ist, werden die Erneuerungswahlen auf Sonntag den 9. Februar angesetzt.

Zum Inspektor des Lehrerinnen-Seminars in Aarau wird Herr Professor Mühlberg daselbst ernannt.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 20. Januar. Gottlieb Brunner, von Hinweil, Kantons Zürich, ledig, geboren 1848, erschien am 13. Dezember abhin auf dem Bezirksamt Baden und machte folgende Anzeige gegen sich selbst: Er sei früher einige Zeit in der Mühle zu Dietikon als Fahrknecht (Mühlekarrer) angestellt gewesen und habe als solcher den Kunden das Mehl in's Haus bringen müssen; auf seinen Touren sei er auch einige Male in die Wohnung des Jakob Lienberger, Küferkapis in Spreitenbach, gekommen und habe dort bemerkt, daß immer zwei Sackuhren an einer Wand hängen. Als er nun im Juli 1878, nachdem er des Dienstes in der erwähnten Mühle verlustig geworden, arbeitslos und ohne Geld umhergewandert, sei er, um sich Reisemittel zu verschaffen, zur Nachtzeit in das Haus Lienberger's eingebrochen und habe jene Uhren, sowie auch ein baumwollenes Hemd und ein Paar wollene Strümpfe behändigt, die Uhren in Zürich an Unbekannte verkauft und die Kleidungsstücke angezogen. Die entwendeten Gegenstände haben einen Werth von Fr. 60. bis 70., der Diebstahl qualifizirt sich somit laut §. 150. des peinlichen Strafgesetzes dem Betrage nach zu einem einfachen, hingegen mit Rücksicht auf die Art und Zeit der Ausführung zu einem zweifach beschwerten, indem er an verschlossenem Gut und zur Nachtzeit verübt worden ist. Dabei fällt überdies noch erschwerend in Betracht, daß der Dieb im Kanton Zürich schon sieben Mal wegen Diebstahl und Unterschlagung bestraft worden ist.

Brunner wird demgemäß des Diebstahls im Sinne des §. 150. d. und e. schuldig erklärt und nach §. 152. zu 2 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

— Zu Ehren der Gotthard-Abstimmung hat die Stadt Aarau am 20. Januar eine wohlgelungene Feier veranstaltet, bei welcher die Herren Landammann Dr. Käppeli, die Ständeräthe Keller und Zschokke, Regierungsrath Karrer und Andere der allgemeinen Freude beredten Ausdruck verliehen. Der greise Landammann Keller bedachte des Zwillingsbruders des Kantons Aargau — der Waadt, der Geschichte beider Kantone, des edlen Waadtländers General Laharpe, des Erziehers des russischen Kaisers, der seine

Sympathien zum Aargau noch dadurch bewiesen, daß er seine große, vom Kaiserthrone erhaltene Medaille in die aarg. Kantonsbibliothek niedergelegt habe; keinen Mißton solle man heute im im Herzen mit nach Hause tragen, deshalb reiche man dem unterlegenen Waadtländer, der schon manch' einen aargauischen Milchbruder bezwungen, die Hand, denn mit dem heutigen Sieg, wo der Aargauer seinen waadtländischen Bruder zu bezwingen berufen war, wäre die Rechnung quitt. Mit stürmischem Beifall wurde von der Versammlung zugestimmt.

— Aarau, 24. Januar. Gestern Morgen starb hier das zweitälteste Mitglied des reformirten aargauischen Ministeriums im 81. Altersjahr, Herr alt Dekan Karl Johann Schmid, von Aarau; derselbe wurde geboren am 31. Juli 1798 und hat vom Jahre 1820 bis 1868 als treuer Seelsorger im Aargau gewirkt, bis er in Folge seiner rapid abnehmenden Sehkraft genöthigt wurde, in den Ruhestand zu treten. Im März 1821 wurde er als reformirter Geistlicher ordinirt, versah aber schon im Jahre 1820 die Stelle eines Vikars in Kirchberg. Am 3. April 1828 wurde er als Pfarrer nach Uerkheim gewählt und am 29. März 1842 als solcher auf den Staufberg, wo er bis zu seinem Rücktritt im August 1868 verblieb. Sozusagen gänzlich erblindet hat er seither seinen Lebensabend bei seiner Tochter in Aarau, wo er sorgsamst verpflegt wurde, verlebt, geistig stark, wie zur Zeit seiner pfarramtlichen Thätigkeit. Ruhe er sanft!

— Das Hülfscomité von Suhr hat sich ebenfalls rüstig aufgemacht, um die dortigen Armen in dieser schweren Nothzeit zu unterstützen. Eine von Haus zu Haus gesammelte Kollekte betrug Fr. 387. 50. Für einstweilen wird ebenfalls vom Sparsuppekochen abgesehen und es werden dafür vom Comité Gutscheine für Brod ausgegeben. Die Zahl der Hülfsbedürftigen betrug zuerst 180 Personen in 47 Familien, nun 54 Familien. Wöchentlich sind bisher für circa 145 Kilogramm Brod Gutscheine ausgegeben worden.

— Gränichen. Auch in hier wie an andern Orten soll Dank dem Wohlthätigkeitssinn hiesiger Einwohner an die hülfsbedürftigen Armen täglich eine kräftige Suppe abgegeben werden. Mit dem 27. d. Mts. wird das neue Institut seine Thätigkeit beginnen, wofür wir den edlen Gründern hiemit alle Anerkennung zollen.

— (Eingef.) Von der topographischen Aufnahme des Kantons, welche vom eidgen. Stabsbüreau im Maßstabe von 125,000 aufgenommen wird, sind nun bereits die Blätter Stäfeln, Möhlin, Frick, Wölflinswyl, Kaiseraugst, Stilli, Brugg, Aarau, Rupperswyl, Schönenwerd-Aarau und Gränichen erschienen, welche zum Preise von 80 Rp. per Stück auf der Kanzlei der Staatswirthschaftsdirektion, so lange der Vorrath reicht, bezogen werden können. Im Buchhandel beträgt der Preis Fr. 1. per Blatt.

Wir glauben, die Freunde einer, bis in's kleinste Detail, genauen Karte und namentlich die Offiziere und Unteroffiziere auf das Erscheinen dieser Blätter aufmerksam machen zu sollen, und zweifeln nicht daran, daß Viele die günstige Gelegenheit benutzen und sich in den Besitz dieses werthvollen und doch billigen Kartenwerkes setzen werden.

— Die Wildschweinjagd im Frickthal und am Bötzberg ist im vollen Gange. Am 13. Januar schoß Herr Stadtrath Rytz, von Brugg, bei Mönthal eine 98 Kilo schwere Bache, Herr Schneider Hinden, von Remigen, ein 33 Kilo schweres Thierchen; am 15. Januar Herr Freivogel-Bader aus Gelterkinden im Revier von Wegenstetten eine 38 Kilo schwere Bache; am 16. Herr Großrath Gäng, von Laufenburg, einen mächtigen, 135 Kilo schweren Keiler, Herr Baumeister Ghenzi eine Bache von 57 Kilo; eine zweite schoß er an; am 17. Herr Oberrichter Brentano, von Laufenburg, bei Ittenthal zwei gewaltige Wildschweine; am 18. Herr Emil Sträh! bei Mönthal am Bötzberg einen 84 Kilo schweren Keiler. Auch Herr Dr. A. Baader in Gelterkinden hat dieser Tage mehrere Wildschweine auf Aargauer-Boden geschossen. Endlich schoß am 20. Herr Baumeister Fröhlich in Brugg einen Eber von 120 Kilo.

— Brugg. Die Jäger kehrten am letzten Montag schon wieder mit Beute beladen von der Wildschweinjagd zurück. Ein 235 Pfund schwerer alter Eber wurde im Bötzberg bei Remigen erlegt.

— Laufenburg. Nach dem „Frickthaler" giebt der gemischte Chor Kaisten Sonntag den 26. Januar, Abends 4 Uhr, im Kornhaussaale in Waldshut ein Konzert im Vereine mit dem dortigen Liederkranze.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 22. Januar.

Anläßlich eines Spezialfalles hat der Bundesrath entschieden, daß auch solche Eisenbahngefährdungen aus Leichtsinn oder Fahrlässigkeit, aus denen ein Schaden nicht entstanden ist, zur gerichtlichen Verhandlung gelangen sollen, indem nach Art. 67. d. des Bundesstrafrechtes vom 3. Februar 1853 überhaupt strafbar ist, wer durch irgend eine Handlung oder durch Nichterfüllung einer ihm obliegenden Dienstpflicht eine Eisenbahngefährdung herbeiführt.

In Ergänzung, beziehungsweise Abänderung der Verordnung betreffend Einrichtung und Führung des Pfandbuches über die Verpfändung der schweizerischen Eisenbahnen vom 17. September 1874, wird beschlossen:

1) Die noch nicht zur Ausgabe gelangten Titel von Eisenbahnanleihen, für welche gemäß dem Gesetz vom 24. Juni 1874 ein Pfandrecht bereits ertheilt ist, sowie die Partialen aller Anleihen, für die ein solches Pfandrecht künftig nachgesucht und ertheilt werden wird, sind von ihrer Emission dem Pfandbuchführer einzusenden, von ihm abzustempeln, zu unterzeichnen und im Pfandbuche vorzumerken.

2) Diese Vormerknahme ersetzt unter allen Umständen die im Absatz 1. zu Art. 6. der Eingangs genannten Verordnung vorgeschriebene Eintragung der erst nach der Einschreibung der Pfandrechtsbewilligung ausgegebenen Titel.

3) Die Gebühr für die oben in Art. 1. vorgesehenen Verrichtungen ist in der in Art. 19. lit. a. der Eingangs genannten Verordnung für die Eintragung neuer Verpfändungen vorgesehenen Taxe inbegriffen.

4) Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

— Bundesstadt, 23. Januar. Schlußresultat der Abstimmung über die Gotthardsubvention: Ja 278,578 gegen 115,465 Nein.

— Dr. Dubs. Der „Nov. Vaudois" erinnert bei Anlaß des Hinscheides dieses hochverehrten eidgenössischen Staatsmannes an mehrere Züge aus seinem Leben, die ihn auch persönlich in einem wohlthuenden Lichte erscheinen lassen. Bekannt ist, wie er einst als Bundespräsident durch einen Schulknaben brieflich um seltene Briefmarken angesprochen wurde, mit der Motivirung, daß er ja gewiß an der besten Quelle sitze, um sich solche zu verschaffen. Der Knabe erhielt nicht nur eine freundliche Antwort, sondern auch ein hübsches Etui mit einer Sammlung seltener Marken zugesandt. Im Jahre 1870 zeigte sich Dubs sehr thätig als Präsident des Centralhülfsvereins für die Verwundeten. Jeden Tag erschien er am Bahnhof in Bern und half den übrigen Mitgliedern beim Transporte der ankommenden Blessirten. Eines Tages trug er einen solchen auf seinen Armen in's Büffet und ließ ihm dort eine Erquickung verabreichen. Als man den Kranken wieder zurückbrachte, frug er nach dem Namen seines freundlichen Wohlthäters. „Ich heiße Dubs." „Und ich bin der Sergeant Garnier und danke Ihnen herzlich für Alles, was Sie an mir gethan haben." Erst als der Sergeant im Wagen saß, erfuhr er mit großem Erstaunen, daß es der Bundespräsident der Eidgenossenschaft sei, der ihn auf den Armen getragen habe.

— Gotthardtunnel, 20. Januar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 24,30 Meter, auf der Seite von Airolo 10,90 Meter; total somit 35,20 Meter und der tägliche Fortschritt 5,03 Meter. Gesammtfortschritt: Göschenen 6,421,80 Meter, Airolo 5,906,90 Meter, Total 12,328,20 Meter. Es verbleiben zu durchbohren: 2,571,80 Meter. Wegen schwieriger Gesteinsverhältnisse auf der Südseite mußte gestützt und die Bohrarbeiten mußten in Folge dessen während 4 Tagen unterbrochen werden.

— Falsches Geld. In Montignez (Bern) circuliren falsche 50-Centimesstücke mit dem Bildniß Viktor Emanuels. Die Fälschung ist erkenntlich an der verfehlten Prägung und dem matten Glanze des Geldstückes.

— Diplomatisches. Der neue französische Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft wird, wie man dem „Nouv. vaud." schreibt, schon nächste Woche in der Bundesstadt eintreffen. Sein Vorgänger, Graf Harcourt, hat inzwischen sich in Bern ein Haus gekauft und soll beabsichtigen, auch künftig einen Theil des Jahres dort zuzubringen.

— Korrespondenz aus St. Gallen vom 17. Januar.

Hervorragende schweizerische und ausländische Blätter haben in letzter Zeit mit großer Anerkennung unsere Armenbehörden und Armenfreunde auf ein bezüglich des Armenwesens, die Armenversorgung und der Armen- und Waisenerziehung sehr verdienstvolles Werk aufmerksam gemacht, das von den Herren Wellauer, Waisenvater in St. Gallen, und Lehrer Müller in Uetligen, Kantons Bern, mit Bienenfleiß und gründlichem Sachverständniß verfaßt wurde und im Verlage von Altwega-Weber zur Treuburg in St. Gallen in großem stattlichem Quartbande erschienen ist und zu dem geringen Preise von Fr. 6. in allen soliden Buchhandlungen bezogen werden kann. Wie sehr das besagte Werk auch im Auslande und daselbst bei höchster Stelle Aufsehen macht und Anerkennung findet, lesen wir im „Berliner Tagblatt" Nr. 12., wo es wörtlich heißt:

„Der Minister des Innern des Königreichs Preußen hat die Behörden auf die in St. Gallen erschienene Uebersicht der schweizerischen Armenerziehungsanstalten, Waisenhäuser, Rettungsanstalten u. s. w. aufmerksam gemacht.

Die Schweiz hat unter dem Einfluß von Pestalozzi, Fellenberg u. A. auf dem Gebiet der Erziehung von armen und verwahrlosten Kindern Hervorragendes geleistet und die dortigen Waisenhäuser und Rettungsanstalten können in dieser Beziehung als Muster gelten. Das erwähnte Werk giebt eine umfassende Uebersicht der schweizerischen Institute, welche seinen Zwecken dienen und gewährt einen Einblick in die pädagogische, sowie in die ökonomische Verwaltung der Anstalten."

Jeder Armenfreund und jede Armenbehörde sollte sich dieses vorzügliche Werk anschoffen und es ist namentlich von der schweizerischen Tagespresse zu hoffen, daß sie diese Zeilen, wo es noch nicht geschehen, in ihren Blättern publiziren und einem verdienstvollen Unternehmen, das ganz dazu angethan ist, zu zeigen, wie man die Armen und Waisen aus unserem Volke väterlich versorgen und zu brauchbaren und edlen Menschen heranziehen kann und soll, ihre Unterstützung nicht versagen. Das Buch ist betitelt: „Die schweizerischen Armenerziehungsanstalten, Waisenhäuser und Rettungsanstalten, Taubstummen- und Blindenanstalten, Anstalten für schwachsinnige Kinder und industrielle Armenanstalten.

Bern. Lenk. Zum Besten der Abgebrannten, welche am 16. Juli 1878 im Flammenmeere Hab' und Gut verloren, hat der ehemalige Seelsorger des unglücklichen Dorfes, Herr Pfarrer Ernst Buß in Zofingen (Aargau), eine Monographie erscheinen lassen, in welcher er eine Beschreibung des schönen Bergdorfes vor, während und nach dem Brande giebt. Daran schließt sich in Form von 7 Predigten „das Bergleben in religiöser Beleuchtung" und diese Worte bilden auch den Titel des Schriftchens. Zwei Nekrologe und eine Gedächtnißrede auf drei für das Dorf Lenk bedeutungsvolle Personen bilden den Schluß des Büchleins, welchem eine hübsche Abbildung des Dorfes vor dem Brande zur Zierde beigegeben ist. Der Preis beträgt für das Ganze Fr. 1. Mögen nach des freundlichen Verfassers Absicht recht viele Tausende als Ertrag den Abgebrannten zu gute kommen!

Freiburg. Die Kantonalbank in Freiburg macht bekannt, daß falsche freiburgische Banknoten circuliren und ihr eine solche von 100 Fr. vorgewiesen worden sei. Die Druckschrift ist mehr violett als schwarz, die Vignetten sind nur gröblich nachgemacht, das Papier zu rosenfarbig und dicker als das bisherige, ohne Filigran; um ihr den Anschein des längern Gebrauchs zu geben, war dieselbe zusammengeknittert und zerrissen.

Solothurn. Am Mittwoch stand der bekannte Ausbrecher, Karl Vogel, von Oberfrick, vor den Schranken des Schwurgerichts. Vogel steht im Alter von 20 Jahren, ist ein schlanker Bursche und besitzt eine geradezu bewunderungswürdige Gewandtheit und Körperkraft. Diese physischen Vorzüge nebst einer gewaltigen Dosis Schlauheit und Tücke gaben ihm das Zeug zum raffinirtesten Dieben, der seit Langem vor soloth. Gerichten gestanden. Nach seinem Ausbruche in Olten im Mai vorigen Jahres hatte er überall herum der Diebstähle viele verübt, in Basel, Solothurn und Bern. Jetzt stand er unter der Anklage, bestohlen zu haben den Sales Schenker in Boningen, den Augustin Frank in Wolfwyl, den Bernhard Bitterli bei Ifenthal, den Jakob Schaad in Niederbuchsiten und den Raymund Uebersax in Oensingen. Vogel leugnet in hartnäckigster Weise. Urtheil: 4 Jahre Zuchthaus. Er wird also, da er wegen dem Diebstahl in Kienberg bereits zu 2 Jahren Zuchthaus in contumaciam verfällt wurde, bei uns 6 Jahre abzusitzen haben, sofern er sich die Strafzeit nicht in gewohnter Weise abzukürzen weiß.

Zürich. Am letzten Samstag, Abends 10 Uhr, kehrten zwei Mädchen von circa 18 Jahren von der spanischen Weinhalle nach Oberstraß zurück. Ein Schreiber, der Geliebte des einen dieser Mädchen, begleitete sie. In Oberstraß angelanat, wurden sie von zwei Männern eingeholt, welche sich für Polizisten ausgaben, den jungen Mann sowohl als auch die Mädchen mißhandelten, ja sogar Miene machten, letztere zu mißbrauchen, wobei sich einer für den Landjäger Bollinger ausgab und eines der Mädchen arretirte. Der Schreiber rettete sich mit seiner Geliebten durch die Flucht. Das gewaltsam fortgeführte Mädchen war bis Sonntag den 19 d., Abends 7 Uhr, noch nicht in den Kreis der Ihrigen zurückgekehrt. Ebenso erfolglos blieben für dieselben Nachfragen bei der Hauptwache und im Wachtlokale der Stadtpolizei. Kein Landjäger und kein Polizist hatte Kenntniß von diesem Vorfall.

Ausland.

Deutschland. Straßburg, 22. Januar. Das Ergebniß der schweizerischen Volksabstimmung über die Gotthardsubvention wurde auch hier mit großer Spannung erwartet und schließlich freudig begrüßt. Ohne Kirchthurmsinteressen zu verfolgen, muß doch Jeder, der es mit der Zukunft Straßburgs wohl meint, zu dem Glauben und Wunsche kommen, es werde mit der Vollendung der Gotthardbahn für hiesigen Platz ein Zeitraum der Entwicklung beginnen, wie er vordem unbekannt war. Die natürliche Lage, rechne man von Ost nach West oder von Nord nach Süd, rheinauf- oder rheinabwärts, dürfte leicht dem zur Zeit noch so stillen Straßburg eine ansehnliche Aufgabe im künftigen Welthandel zuweisen.

— In Berlin ist ein zehnjähriger Knabe vom Zungenkrebs befallen worden und zwar, wie nähere Untersuchung ergab, in Folge der verhängnißvollen Gewohnheit, beim Anfertigen von Schulaufgaben die mit Tinte getränkte Feder, statt am Wischer zu reinigen, auszulecken. Sein Zustand ist völlig hoffnungslos und der Tod des Knaben, der die furchtbarsten Schmerzen auszustehen hat, ist stündlich zu erwarten. Eine Warnung für Eltern und Lehrer!

Frankreich. Paris, 23. Januar. Fürst Michel Gortschakow, russischer Gesandter in Bern, ist zum Gesandten in Madrid ernannt worden.

Italien. Die erste Wiederkehr des Todestages Viktor Emanuel's wurde am vorigen Freitag in Rom und ganz Italien als ein Tag der Weihe begangen. Der ersten Einer, welche das Grab des Königs besuchten, war in früher Morgenstunde König Humbert. Trotz des Regenwetters fand ein endloses Zuströmen des Volkes zu allen Stunden nach dem Grabe im Pantheon statt. Die Hörer der Universität und des Liceum, sowie die Besucher der Volksschulen pilgerten hin in endlosen Zügen, geführt von ihren Professoren und Lehrern. Auf den Sarg wurden zahllose Kränze niedergelegt. Alle großen Städte schickten Blumenkronen. Die Zeitungen erschienen schwarzberändert; viele Geschäfte sind geschlossen, in den Theatern wird nicht gespielt. Das Offizierscorps wallfahrtete zum Grabe. Die offiziellen Feierlichkeiten sind auf den 16. Januar verschoben worden, weil die Vorarbeiten noch nicht vollendet waren.

Rußland. St. Petersburg, 22. Januar. Der „Golos" erfährt, vom Generalgouverneur von Ostsibirien, Baron Fredericks, sei eine authentische Meldung über die Expedition Nordenskiöld's eingelaufen, wonach der Dampfer „Vega" 40 Meilen vom Ostkap im Eis eingeschlossen ist. Die Behörden von Jakutsk wurden angewiesen, die gefährliche Lage des Dampfers den Eingebornen sofort anzuzeigen und Leute aufzufordern, der Expedition Hülfe zu leisten. Gleichzeitig wurde eine besondere Expedition organisirt, welche versuchen wird, den „Vega" über das Eis mit Rennthieren oder Hunden zu erreichen. Man befürchtet jedoch, die Hülfe werde zu spät kommen. Ein Schiff von der Flottille des stillen Ozeans geht demnächst in die Beringsstraße, um zu versuchen, den „Vega" vom Eis zu befreien oder die Equipage zu retten.

— Charkow, 22. Januar. In Folge eines bereits dreitägigen sehr heftigen Schneegestöbers mußte der Betrieb der Charkow-Asow-Eisenbahn heute eingestellt werden. Mit der Befreiung des Bahnkörpers vom Schnee sind 7000 Arbeiter beschäftigt. Die Pollawasamy-Bahnen stellten desgleichen den Verkehr ein; auf den Sebastopoler-Moskau-Kurster-Bahnen ist der Verkehr äußerst erschwert.

Die „Deutschen Monatshefte für dramatische Kunst und Literatur", erscheinen am 15. jeden Monats mit reichem Inhalt und eleganter Ausstattung.

Zweck dieser Zeitschrift ist, durch Betonung des Idealismus gegenüber den materiellen und spekulativen Bestrebungen der Zeit auf eine Reform des deutschen Theaters, sowie auf die Förderung der nationalen Produktion hinzuarbeiten. Durch ernste, populär-wissenschaftliche Behandlung aller Fragen und Interessen des Theaterlebens, eingehende kritische Besprechung neuer Erscheinungen der dramatischen Kunst und Literatur, Berichte aus allen Theilen Oesterreichs und Deutschlands, sachliche Mittheilungen, Personalnachrichten 2c. will das Blatt ein Gesammtbild des modernen dramatischen Lebens bieten und in einem anziehenden Feuilleton auch die heitere Seite des Bühnenlebens kultiviren.

Abonnemente werden von unserer Expedition (mittelst Postanweisung), sowie von sämmtlichen Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht) und Postanstalten entgegengenommen. Preis per Quartal: 1 fl. 50. kr. ö. W. gleich 3 Mark. Redaktion und Verlags-Expedition: Wien, 2. Praterstraße 78.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Herder**", am 1. d. Mts. von Hamburg und am 5. von Havre abgegangen, am 18. d. M., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Gellert**", am 8. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 11. von Havre nach New-York in See gegangen. **Wieland**, am 2. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 21 Stunden am 12. d. Mts, 11½ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 13. Nachmittags Cherbourg passirt und am 15. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 40 Passagiere, 60 Briefsäcke und volle Ladung. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Silesia**", am 22. Dezember von Hamburg und am 27. Dez. von Havre abgegangen, am 10. d. Mts. wohlbehalten in St. Thomas angekommen. „**Allemannia**", am 10. d. Mts. von Hamburg expedirt, am 16. d. Mts. von Havre weitergegangen. Von Westindien heimkehrend, sind: „**Cyclop**", am 12. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. „**Vandalia**", am 15. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. „**Argentinia**", auf der Ausreise nach Brasilien am 7. von Hamburg abgegangen, ist am 12. d. Mts. in Lissabon angekommen und am 13. weitergegangen. „**Buenos-Ayres**", auf der Rückreise von Brasilien, am 21. Dez. von Bahia abgegangen, ist am 15. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. „**Hamburg**", auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien am 26. Dez. von Bahia abgegangen, ist am 14. d. Mts. in Lissabon angekommen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 23. Januar. Der Barometer steigt etwas, bleibt indessen noch immer sehr niedrig. Wahrscheinliche Windrichtung zwischen Norden und Osten, Kälte und Schnee.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Richner, Daniels, Schmieds, Posamenter, von Gränichen, findet die Versteigerung der Liegenschaften, bestehend in circa 9 Aren Ackerland am „Hügel" zu Gränichen, statt: nächsten Mittwoch den 29. Januar, Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 24. Januar 1879.

1] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Suter, Samuels im Strick zu Gränichen, wird über das Vermögen am Mittwoch den 29. d. Mts. Steigerung abgehalten, und zwar:

a. über die Fahrhabe von Nachmittags 1 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Rößli" in Gränichen.

Aarau den 24. Januar 1879.

2] Der Geldstagsabgeordnete.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Karl Hauri, gewesener Wirth zur „Grünen Au" in Suhr, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Donnerstag den 30. Januar 1879, und zwar:

a. über die Fahrhabe und das Wirthschaftsmobiliar von Nachmittags 1 Uhr an beim geldstaglichen Wohnhause; und
b. über die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Kreuz" in Suhr.

Aarau den 24. Januar 1879.

3] Der Geldstagsabgeordnete.

Bauholz- und Stangen-Steigerung.

Das auf den diesjährigen Schlagflächen im „Hard" liegende kleinere Bauholz, sowie die Gerüststangen, im Ganzen circa 300 Stück mit etwa 80 Festmeter, werden am Donnerstag den 30. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, gesammtweise oder in Abtheilungen im „Hirschen" in Kaisten versteigert.

Laufenburg den 22. Januar 1879.

4] J. J. Koch, Kreisförster.

Holzsteigerung

im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen wird abgehalten: am Dienstag den 28. Januar nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, auf diesjähriger Schlagfläche in der „oberen Kuhweid".

Es werden verkauft:

1 Stück Birken-Nutzholz und 2 Stück Bauholz mit 1,75 Festmeter, 107 Stere Mischel- und 64 Stere Fohrenspältenholz, 1015 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 23. Januar 1879.

Der Kreisförster:
5] Rud. Heusler.

Kölner-Leim,

prima Qualität, per Pfund à Fr. 1., bei Parthien billiger, empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Neue geriebene Stockfische,

Mollefische in trockenem Salz,
Neue gedörrte **Häringe**
empfiehlt billigst

El. Haßler-Wanger,
7] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Empfehle mein **Lager** in:

Baumwoll-, Strick- und Webgarnen, Vigogne (Sommerwolle),

in roh, gebleicht und allen möglichen Farben und Nummern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkaufe eine Parthie rohes Baumwollen-Strickgarn,
2 Strangen = 100 Gramm à 25 Cts.

8] ***E. Hemmeler-Türler*** in **Aarau.**

Zur Beachtung!

Von meiner Steigerung sind noch eine Parthie **Bettstellen**, einige **Kästen** und **Kommoden**, ebenso rothe und weiße **Wolldecken** zurückgeblieben, welche ich noch jeder Zeit unter dem Selbstkostenpreis erlasse. **Ganze Ausstteuern** werden besonders berücksichtiget.

9] **Emil Rohr** am „Sandweg" zu **Lenzburg.**



Für Auswanderer!



Unterzeichneter concentrirt für die Abfahrt vom **15. Februar** per franz. Postdampfer **„*Amérique*"** eine Gesellschaft, die bis **Hâvre** begleitet wird. Tägliche Abfahrten nach **Nord- & Süd-Amerika** (Hernandarias) zu den billigsten Conditionen.

Man wende sich an **A. Zwilchenbart** in **Basel,**
10] oder an den Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach** bei Frick. (M. 284. Z.)

Geschäfts-Empfehlung.



Der Unterzeichnete hat mit seiner längst betriebenen **Pintenwirthschaft** nun auch eine

Bier- & Speisewirthschaft

verbunden, welche er hiermit unter Zusicherung einer rellen Bedienung dem Edn. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

Täglich frisches Sauerkraut, Schüfeli, Rippli ꝛc. ꝛc.

Gute Weine. — Frisches Bier.

Aarau den 10. Januar 1879.

H. Häßig-Lienhardt,
11] Rathhausgasse Nr. 46.

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**
Nr. 12. Centralbahnplatz, neben *„Hôtel Euler"*,
und an die patentirten Haupt-Agenturen:
B. Hohler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [12

Weisser alter Neuenburger

à 1 Fr. per Fläsch.

Meine alte französische Weine, à 80 Cts., 1 Fr. und 1 Fr. 20. per Fläsche.
Meine bouchirte Weine à 1 Fr., 1 Fr. 20. und 1 Fr. 60. per Fläsche.

Champagner, à 3 Fr. 90. pr. Fläsch. | Rebholder, à 4 Fr. 50. pr. Fläsch.
Enzianenwasser, „ 4 „ 95. „ „ | Neuenburger-Trusen, 2 „ 40. „ „
Wermuth, „ 1 „ 60. „ „ | Dennler-Bitter, 3 „ — „ „

Liqueurs in 20 verschiedenen feinen Sorten.

Alle gebrannten Wasser werden auch per Deciliter abgegeben.
Gute nur ächte Waare und empfiehlt mich bestens

Aug. Brunnhofer-Meyer,
13] **„Restaurant Hallen"** in Aarau.

Zu verkaufen:

150 Zentner sehr gutes 1877r **Berghen;**
bei Karrer auf „Trostburg"
14] zu Teufenthal.

Grüne Kastanien,

per Pfund à 15 Cts., empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Regenschirmständer

in eleganten Dessins, per Stück à Fr. 5. 60 bis Fr. 10., empfiehlt
16] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

40 Säcke Spreuer,
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [17

Spinnreifen,

extra feine hellweiße **Bologneser**, per ½ Kilo à 1 Fr. 20 Cts. empfiehlt
18] **C. Richner**, Seiler in Aarau.

Eiserne
Fußkratzer & Scharrbretter
empfiehlt
19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei
J. J. Bührer
20] zur alten Post in Aarau.

Zu verkaufen. Feiner vorzüglicher
Faß-Anschlitt,
per ½ Kilo à 90 Cts., per ¼ Kilo à 45 Cts., per ⅛ Kilo à 25 Cts. zu haben bei Jakob Wernli im Schachen Nr. 799. zu Aarau.
Ablage bei F. Gloor-Siebenmann neben der „Krone" in Aarau. [21

Malzzucker,

Candiszucker, Stampfzucker, Mehlzucker, Brodzucker und **Würfelzucker** verkauft
22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ablage.

Sicheres Mittel gegen das Ausfallen der Haare. In Flaschen zu beziehen bei
Joseph Käser, Rasierer
23] in Schönenwerd.

Packnadeln,

Matratzennadeln, Sacknadeln, Stricknadeln, Sattlerahlen, Ahlen jeder Art empfiehlt
24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ausverkauf.
Winter-Ueberzieher

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen im
25] **Kleider- & Schuhwaaren-Laden** von **Friedr. Buser**, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein zweijähriger brauner, kurzhaariger und ausgezeichnet dressirter **Stellhund** wird um billigen Preis verkauft.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [26

Durch
R. Jenni's Buchhandlung
in **Bern** sind zu haben:

Lustige Deklamationen:

Fastnachtpredigt	50 Cts.
Adams Tagebuch	35 „
Ein nagelneues Wunder	30 „
Löffel und Gabel	30 „
Landmanns Plage	30 „
D'r chli Davidli und d'r groß Goliath	30 „
Aargauische Klostersuppe	35 „
Moderne Bierhaus-Ballade	30 „
Der Velocipeter	30 „
Das Lied von der Trompete	30 „
Die Studentenschlacht in Bern	30 „
Der Schnuderhans, oder: Wenn nur Jede sy Sach het	30 „
Der Meitlipursch in Bern	35 „
Meitlipredigt	30 „
Spirigus Tellerschleck	35 „
Kochbuchpredigt	35 „

Diese 16 Deklamationen werden zusammen für Fr. 4. 75. abgegeben. [27

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**; in **Muri** bei **M. Küng.** [28

OFNER
Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.
Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.**, v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen **die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen** befunden, mit 3 Medaillen prämiirt.
Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten **ohne irgend welche üble Nachwirkung** auch bei längerem Gebrauch.
Haupt-Dépôt für den **Kanton Aargau:** bei Herrn **Ed. Albrecht** in **Aarau.**
Niederlagen werden überall errichtet.
Brunnen-Versendungs-Direktion:
29] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Eine Parthie
holländische Blumenzwiebeln
ist billigst zu verkaufen bei
30] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Zu verkaufen:



Zwei **Kühe**, wovon eine großträchtig (Freiburger-Raçe), und ein **Faseischwein**; bei
Johs. Wälti in der Picardie
31] zu Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 1½ Jahr alter **Zuchtochs** (Gelbfleck). Für Züchtungsfähigkeit garantirt
Wild, Wirth in
32] Scherz.

Zu verkaufen:



Ein **Hund** mittlerer Größe, gut zu Haus und Mann.
Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß**, Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz Aberle.

Depôt in **Aarau** bei Kaufmann **Rohr**; ferner in den Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [34

Gesucht.

Eine **Speise-** oder gangbare **Pintenwirthschaft** wird gesucht auf April in der Umgebung von Aarau oder Baden oder auch sonst in einer gewerbreichen Ortschaft.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [35

Petrolfässer

kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen
Joseph Oettinger in Mannheim,
Seifenfabrik, Neckarvorstadt.
(M. 207. XII. F.) [36

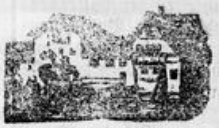
Zu kaufen werden verlangt.

Entrindete, astfreie und gerade **Eschenstämme** in beliebigem Quantum, von wenigstens 25 Centimeter Durchmesser und 1½, 3 oder 4½ Meter Länge, werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes. [37

Zu pachten wird gesucht:
Eine gangbare Schmiede.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [38

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Der **„Schürmehof"** in **Bellikon,** bestehend in Haus, Scheune, Brunnen, Garten und ungefähr 24 Jucharten Land dabei. **Bedingungen sehr günstig.**
Auskunft ertheilt die
Hypothekar- und Leihkasse
39] Lenzburg.

Dienstgesuche.

Eine artige **Tochter** sucht innert 14 Tagen eine Stelle als **Ladentochter** oder **Kellnerin.**
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Eine **Bernerin,** deutsch und französisch sprechend, sucht einen Platz als **Kellnerin** oder **Ladentochter.**
Auskunft gibt J. Weber in der Bürstenfabrik Thut in Oberentfelden. [41

Dienstanträge.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:
Ein konfirmirtes **Mädchen** zur Beihülfe in den Haushaltungs-Geschäften in eine Familie mit Kindern in Aarau.
Anmeldung durch die Expedition dieses Blattes. [42

Gesucht.

Eine erfahrene Person, die kochen und pflanzen kann.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [43

Offener, gutbezahlter Platz

für einen tüchtigen **Fahrknecht.** Gute Zeugnisse sind unentbehrlich.
44] Mühle Niederlenz.

Zugelaufen:



Ein **Hund** männlichen Geschlechts (Spitz), mittlerer Größe, mit langem Schweif, hat gelbe Backen, ob den Augen graue Tupfen, gelbe Brust und gelbe Füße; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben innert 8 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, gegen Erlag der Publikations- und Fütterungskosten abholen bei
Jak. Morgenthaler, Gemeindeförster
45] in Attelwyl.

Verloren:

Am Donnerstag Abend auf der Straße von Seon bis Schafisheim ein schwarzer hoher **Filzhut.** Dem redlichen Finder ein angemessenes Trinkgeld.
Abzugeben bei Herrn Baumann, Pintenwirthschaft in Schafisheim. [46

Vermischte Nachrichten.

Für eine **Fabrik der Papierbranche** wird für den Kanton Aargau ein tüchtiger solider

Vertreter

gesucht, der bei Webereien, Buchbindern rc. gut eingeführt ist.

Nur Solche, die das **Delcredere** zu übernehmen im Falle sind, wollen ihre Offerten mit Referenzen sub Chiffre L. M. 489. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Rapperswyl einreichen. (M. 299. Z.) [47

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung von Bauarbeiten zum Zwecke der Einrichtung einer **Sattler-** und einer **Schmiede-Werkstätte,** sowie einer **Militär-Küche** in dem nördlich der neuen Kasernenstallung gelegenen Gebäude in Aarau wird andurch Konkurrenz eröffnet.

Die die Bauvorschriften enthaltenden Vertragsentwürfe nebst den Bauplänen sind im Hochbaubüreau aufgelegt und können von den Uebernahmsbewerbern daselbst während den Büreaustunden eingesehen werden.

Bezügliche Angebote aber sind der Baudirektion franko und verschlossen bis und mit 2. Februar nächsthin einzureichen.

Aarau den 23. Januar 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
48] Doser.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Mettau will einen neuen **Brunnenquell** aufsuchen lassen, wozu Sachkundige erforderlich sind.

Brunnenquell-Aufsucher wollen ihre Offerten hiefür bis den 2. Februar nächsthin beim unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einreichen.

Die Offeranten werden dann sofort zur Vergebung dieser Arbeit einberufen.

Mettau den 22. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
R. Zumsteg.
Der Gemeindeschreiber:
49] J. V. Zumsteg.

Marchstein-Lieferung.

Ueber die Erstellung und Lieferung von
1) 120 **Wegsteinen**, 15 Cm. im Quadrat behauen, 60 Cm. lang; und
2) 320 **Ackersteinen**, 12 Cm. im Quadrat behauen, 50 Cm. lang,

aus Mägenwyler- oder Othmarsinger-Sandstein, wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Angebote sind bis und mit 9. Februar 1879 dem unterzeichneten Präsidenten der Ausführungskommission, bei welchem die näheren Bedingungen eingesehen werden können, schriftlich und franko einzusenden.

Lupfig den 20. Januar 1879.

Der Gemeindeammann:
50] Ad. Seeberger.

Aufforderung.

Ersuche Gottl. Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.
51] Niklaus Gall

Publikation.

Alle Diejenigen, welche bis zum 10. Februar nächstkünftig die Polizeisteuer für 1878 nicht entrichtet haben, werden rechtlich betrieben.

Schöftland den 24. Januar 1879.

Der Polizeigutsverwalter:
52] C. Christen.

Eröffnung
der Sparsuppen-Anstalt in Gränichen am Montag den 27. Januar 1879.
53] ***Das Comité.***

Für Erdarbeiter!

Das Ausgraben einer **Brunnenleitung** in Schöftland von circa 1500 Meter auf 90 Cm. Tiefe wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Offerten nimmt bis Montag den 28. ds. Mts. entgegen

A. Becker, Apotheker
54] in Schöftland.

Nur ein Buch, welches wie **„Dr. Airy's Naturheilmethode"** wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Hülfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich-illustrirten Buche*) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [55

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über denselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftgemäßer Anwendung konstatirt und können die beiden Schriftchen durch jede Buchhandlung à 50 Cts. bezogen werden. Auszüge davon liefert auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [56

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 18. Januar 1879.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 3. März 1879. Häfeli, Louise, von Mümliswyl; z. Z. in Derendingen, jetzt Näherin in Solothurn. — Keller, Gottfried, von Deitingen. — Bitterli, Alois, von Hauenstein. — Kiefer, Agatha, von Starrkirch. — Kohler, Xaver, von Seehof, Kts. Bern; in Bärschwyl. — Jeger, Georg, Zimmermann, von Meltingen. Steigerungen schon abgehalten. — Fluri, Urs Joseph, von Deitingen. Steigerung den 27. Januar. — Probst, Jakob, in der Rinderweid bei Holderbank. Steigerung den 31. Jan. — Huffschmied, Joseph, alt Ammann ab Hauenstein. Steigerung den 25. Januar.

Nachschläge. Stuber geb. Furrer, Anna Maria, Ehefrau des falliten Peter Stuber, Zimmermann, von Lohn. Nachschlag den 5. Februar. — Kofmehl, Anna Maria, von Deitingen. Nachschlag den 7. Febr. — Profos, Joseph, Wagner, von Matzendorf. Nachschlag den 31. Jan — Rauber, Cäcilia, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Heim, Keßlers von Neuendorf. Nachschlag den 1. Febr. — Häfeli, Ferdinand, Säumer, von Mümliswyl. Nachschlag den 4. Februar. — Haberthür, Eduard, v. Breitenbach, Bahnwärter der Jura-Bahn. Nachschlag den 29. Januar.

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

In Folge Ablauf der Amtsdauer auf den 31. März 1879 werden die Stellen der sämmtlichen Beamten der Postverwaltung zur Bewerbung ausgeschrieben. Die bisherigen Beamten werden ohne weitere Eingabe als angemeldet betrachtet. Andere Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich und frankirt, mit der Alters- und Heimathsangabe und den nöthigen Zeugnissen begleitet, bis spätestens Ende Januar 1879 einzureichen, und zwar:

a. für die Stelle des Oberpostdirektors: dem Postdepartement;
b. für die übrigen Stellen der Beamten der Oberpostdirektion, sowie der Kreispostdirektoren: der Oberpostdirektion;
c. für alle anderen Beamtenstellen der Postverwaltung: der betr. Kreispostdirektion.

Die Behörden, welchen die Anmeldungen einzusenden sind, ertheilen auf Verlangen Auskunft über Pflichten und Besoldung der betreffenden Stellen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Briefträger in Genf.
2) Postcommis in Freiburg.
3) Posthalter in Sonceboz (Bern).
4) Postcommis in Chur.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 31. Januar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Sonceboz (Bern). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 31. Januar bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 20. Jan. 1879. Es läßt sich auch heute noch von keiner Besserung im Waizen-Geschäft berichten, obschon der Abzug in dem Consum entschieden besser geworden ist.

Auf den ausländischen Hauptplätzen ist die Tendenz im Allgemeinen mehr oder weniger flau, auf eigentlichen Abschlag aber rechnet man nirgends.

Der heutige Markt verkehrte bei schwachen Umsätzen zu gut behaupteten Preisen für schöne Waizen, geringe Qualitäten gedrückt, übrige Getreidegattungen unverändert ruhig.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.		Fr.	28¼—28½
Prima-Waizen	"	"	"	27¾—28
Guter Waizen	"	"	"	27¼—27½
Geringere Sorten	"	"	"	25 —26
Russischer	"	"	"	27½—28
Hafer	"	"	"	18 —20
Gerste	"	"	"	25 —28
Roggen	"	"	"	19¼—20¼
Mais	"	"	"	18 —20½

Getreide-Börse. Zürich den 21. Jan. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¼—28½	26⅛—27	24—25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19½	19	—
" neuer	18	17	16

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 47 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 42 Cts.

Rorschach den 23. Jan. 1879.

	Mittelpreis. Fr.	Rp.	Aufschl. Fr.	Rp.	Abschl. Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27	35	—	—	—	30
Hafer " 100 "	16	50	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 " Preis:	41	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. "	—	41	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ " "	—	98	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 21. Jan. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
" neuer,	"	"	11	—	15	—
Hafer,	"	"	12	50	16	80
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27	20	30	—
" fremder,	"	"	—	—	—	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	"	"	2	10	2	40
Erbsen,	"	"	4	20	4	80
Wicki, weiße,	"	"	4	80	4	40
" schwarze,	"	"	4	20	4	50
Bohnen,	"	"	4	30	4	70
Haberkernen,	"	"	6	50	7	20
Habermehl,	"	"	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 21. Jan. 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 12. bis 18. Januar 1879.

Geburten.

Hermann, Söhnlein des Hermann Gustav Siegenthaler, Uhrenmacher, von Trub, Kts. Bern.
Frida, Töchterlein des Gregor Schwerl, Hafner, von Koblenz.
Julius Werner, Söhnlein des Amadeus Theodor, Eisenbahnkondukteur, von Bizy, Kts. Waadt.
Emil, Söhnlein des Peter Wehrli, Postfakteur, von Asp.

Eheverkündigung.

Samuel Widmer, Posamenter, von Safenwyl, mit Elise Zehnder, Posamenterin, von Gränichen; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Fritz, Söhnlein des Joh. Friedrich Herzig, Schneider, von Wynau, Kts. Bern.
Louise von Büren, von Flumenthal und Montilier.
Gottlieb August Albert Wydler, Kaufmann, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ¾9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 9. 29. Januar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Februar bis und mit Dezember zu **Fr. 4. 60.** direkt avonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wer für das Abonnement pro 1879 Fr. 5. 70. franko an den Verleger einsendet, erhält noch einen gutgebundenen Schreibkalender franko in's Haus geliefert.

Zur Notiz!

Anfangs nächster Woche werden die Nachnahmebriefe für den **Aargauischen Anzeiger** und den **Suhrenthaler-Boten**, welche bei der ersten Versendung nicht eingelöst wurden, noch einmal versandt, und es ersucht um deren prompte Einlösung.

Diejenigen Abonnenten, welche bei der zweiten Versendung ihre Nachnahmebriefe nicht einlösen, werden nachher bei der Zahlungsaufforderung mit Namen genannt.

Aarau im Januar 1879.

Die Expedition.

Das Greisenalter.

Graue Haare, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden, sind eine Krone der Ehren; ein Greisenalter, zu dem man in einem ehrbaren, rechtschaffenen Leben gelangt ist, hat etwas Heiliges und Ehrwürdiges und darum ist schon bei den alten Völkern das Alter in hohen Ehren gehalten worden. Die Griechen geboten dem Jüngling, in Gegenwart eines Greisen zu schweigen, und Mose gab seinem Volke das Gebot: vor einem grauen Haupte sollst zu aufstehen. Dagegen hören wir aber doch auf der anderen Seite die Menschen schwere Klagen führen gegen das Greisenalter; sie nennen es die unwillkommenste Zeit des Menschenlebens und Keiner freut sich auf dasselbe. Sie klagen es an, es mache die Menschen unempfänglich für die Freuden und Genüsse des Lebens und unfähig für die thätige Arbeit und das rüstige Schaffen; der Mensch treibe da alberne Dinge, werde mürrisch und schwachköpfig und am Ende gar kindisch. Aber muß das also sein? Ist das der natürliche Verlauf des Menschenlebens? Ist das diejenige Gestalt des Greisenalters, welche der göttlichen Lebensordnung entspricht? Welche Stellung und Bedeutung kommt denn in der Reihe der menschlichen Lebensalter dem Greisenalter nach Gottes Ordnung zu?

Was ist die Bestimmung des Menschen? wozu ist er berufen? Dazu, daß er vom Schein zum Wesen, von der Lüge zur Wahrheit, von der Knechtschaft der Sünde zur geistigen Freiheit, von der Welt zu Gott hindurchdringe, um mit ihm Eins und in ihm selig zu sein. Das ist die Krone des Lebens, die Gott denen giebt, die ihn lieb haben. Dieses Ziel sucht der Mensch in verschiedenen Lebensstufen zu erreichen und unter diesen ist das Greisenalter nicht die unwichtigste.

Die erste Stufe ist die Kindheit; erreicht da der Mensch sein Ziel? Ach! er kennt es noch nicht einmal; er ahnt noch nichts von der Aufgabe des Menschenlebens; er betrachtet sich, die Menschen, die Welt noch in einem dunkeln Spiegel. Die Widersprüche des Lebens, die Mächte, welche die Welt bewegen, sind ihm noch verborgen. Das Kind giebt sich arglos der Welt hin, es liebt Alles und glaubt Alles und läßt sich täuschen vom glänzenden Schein. Die Kindheit ist die Zeit des süßen Wahns, der glücklichen Täuschungen.

Der Knabe wird Jüngling. Was sucht der Jüngling? Er will das Glück festbannen auf seine Wege; ein unbestimmtes Verlangen erwacht in ihm nach einem Gut, das den Durst seines Herzens stillen möchte, eine Sehnsucht nach Glanz, Ehre, Macht und Glück. Aber findet er, was er sucht? O! Die himmlische Weisheit spricht zwar: Die mich frühe suchen, die finden mich; aber eben dieses frühe Suchen ist nur den Wenigsten gegeben. Die Meisten suchen des Glückes Quelle nicht in sich, in der eigenen Brust, sondern außer sich, in irdischen Dingen; nicht in den Freuden des Herzens mit Gott, sondern in der Unruhe der Welt. Darum greifen sie nach dem starken Getränke, das ihnen die Leidenschaft einschenkt; darum fassen sie den Becher, in welchem der süße Wein des Sinnengenusses schäumt, und, geblendet durch den Zauberschein, der über die Welt des Vergänglichen ausgegossen ist; verführt durch den Schimmer der Augenlust, Fleischeslust und des hoffährtigen Wesens, übersehen sie die stille verborgene Perle des Himmelreiches inwendig im Herzen; und auch Diejenigen, die sich unbefleckt erhalten von der Welt, bewähren doch die Wahrheit des Wortes: Der Mensch irrt, so lange er strebt!

Der Jüngling wird Mann; manche Täuschungen der Jugendjahre sind verschwunden, manche Nebel vor dem Auge sind vergangen; er ist ruhiger, nüchterner, klarer, leidenschaftsloser geworden. Aber nun blendet ihn der Schein des Silbers, der Glanz des Goldes; nun reizt ihn der ruhige Besitz und der behagliche Genuß des irdischen Daseins. Erwerben und Genießen, das scheint ihm nun das Ziel des Lebens; er geht hinaus in das stürmische Leben, sucht zu schaffen, zu erwerben und zu erstreben; aber darüber läuft er Gefahr, den Leib höher zu achten, als die Seele, die Gabe höher als den Geber, das Geschöpf höher als den Schöpfer, die Erde höher als den Himmel. Er kennt wohl das goldene Sprüchlein: bete und arbeite, aber die athemlose Hast, in welche ihn die Arbeit des Lebens hineinjagt, läßt ihm so selten Zeit zur stillen Einkehr in sich, zur innern Sammlung; er weiß es, daß nur Eines Noth ist, aber die Mühe um das Viele der Welt drängt ihm das Eine oft in den Hintergrund und schmerzlich muß er es beklagen, daß die Welt, die außen lebt, ihn nur zu oft verhindert an der Vollendung des inneren Lebens.

Da schleicht nun mit langsamen Schritten das Greisenalter heran; die Sinne werden stumpfer, die Augen dunkler; mit einem Sinn nach dem anderen stirbt der Mensch der Außenwelt mehr ab und darin liegt nun die Mahnung, die Augen, die sich so oft verloren hatten in den bunten Gestalten des wechselnden Lebens, einwärts zu kehren; den Geist, der sich so oft zerstreut hatte in Außendingen, sich in sich selber sammeln zu lassen, und während der äußere Mensch verwesel, täglich mehr erneuert zu werden am inwendigen Menschen. So ist das Alter die Zeit der stillen Betrachtung, der Einkehr in sich, des innern Schauens, der Ruhe in Gott — der Sonntag nach des Lebens Arbeit. Was läge auch dem Menschen näher, wenn der Leib immer hinfälliger wird, wenn die Gebrechen des Alters sich einstellen sammt den Tagen, von denen es heißt, sie gefallen uns nicht; wo die Stützen im Hause, d. h. die Hände zittern, und sich krümmen die Starken, d. h. die Kniee, und müßig stehen die Müller, d. h. die

Zähne, weil ihrer zu wenig geworden sind, und finster werden die Gesichter durch die Fenster, d. h. die Augen sich verdunkeln; was läge da dem Menschen näher, als sich zu versenken in das, was bleibet, und im Angesicht des Todes zu ergreifen das Kleinod, das uns nicht verläßt? Wo das Greisenalter so beschaffen ist, da sind die Alten keine Last für die Mitlebenden, wie sie oft betrachtet werden, sondern ein Segen; sie sind die Lehrer der Jugend, der sie aus dem reichen Schatze des Herzens Altes und Neues mittheilen; sie sind die beßten Berather der Erwachsenen, weil sie, belehrt durch eine lange Erfahrung, sich nicht mehr so leicht täuschen lassen durch den Schein; sie verpflanzen mit lebendigem Munde die Weisheit der Vorzeit auf das neue Geschlecht.

So soll das Greisenalter beschaffen sein, wenn es der göttlichen Lebensordnung entspricht; so bildet es den schönen Schlußstein eines in Gott vollbrachten Lebens. Solch' ein Greisenalter ist ehrwürdig, ja heilig; solche grauen Haare, auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden, sind eine Krone von Ehre vor Gott und den Menschen.

(Reform, Zeitstimmen aus der schweiz. Kirche.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 24. Januar.

Herr Fürsprech Stierli in Aarau wird mit der Besorgung der Geschäfte des Staatsanwaltssubstituten bis zur Wiederbesetzung der Stelle betraut.

In der Abstimmung über das Bundesgesetz betreffend Gewährung von Subsidien für Alpenbahnen wurde dasselbe im herwärtigen Kanton mit 33,988 gegen 3275 Stimmen angenommen.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er der von der italienischen Regierung getroffenen Wahl des Herrn Adolf Vischer-Sarasin, von Basel, zum italienischen Konsul für die Kantone Solothurn, beide Basel und Aargau das Exequatur ertheilt habe.

Dem Herrn J. R. Suter, von Seon, welcher zum Gemeindeammann daselbst gewählt worden, wird die nachgesuchte Entlassung als Friedensrichter des Kreises Seon ertheilt und das Bezirksamt mit der Anordnung einer Ersatzwahl beauftragt.

Infolge der Beschlüsse des Großen Rathes über Vereinfachung des Staatshaushaltes, resp. Aufhebung der Stellen der Adjunkten des Kantonsingenieurs und Hochbaumeisters, sowie der Kreisingenieure und Aufstellung von zwei Adjunkten des Kantonsingenieurs am Platze der Kreisingenieure, wird dem Großen Rathe ein Gesetzesentwurf zur Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes vom 23. März 1859 eingereicht.

— Die erste diesjährige Hauptversammlung des aarg. Gartenbauvereins ist auf Sonntag den 2. Februar nächsthin, Nachmittags halb 2 Uhr, in den Gasthof zum „Rebstock" in Baden angeordnet. Verhandlungsgegenstände:

1) Vortrag des Herrn Karl Kempf, Handelsgärtner in Baden, über das Thema: „Beitrag zur Kultur der Rosen."
2) Festsetzung des Voranschlages pro 1879.
3) Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungskommission.

— Aarau. Sonntag den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich der landwirthschaftliche Bezirksverein Aarau im Gasthof zum „Kreuz" in Küttigen. Verhandlungsgegenstände: 1) Vortrag des Herrn Ingenieur Bächli: Ueber landwirthschaftliches Bauwesen. 2) Mittheilungen des Herrn Bezirksrichter Lüthy: Ueber Erfahrungen mit einer Dorf-Viehversicherungskasse.

— Küttigen, 27. Januar. Die Sitzung der Bezirks-Kulturgesellschaft, welche gestern hier stattfand, war recht zahlreich besucht. Das Hauptthema, „Hebung und Verbesserung des Lehrlingswesens", wurde in einem sehr einläßlichen und mit warmem Interesse für die Frage bearbeiteten Vortrage von Herrn Pfarrer Wernli auf Kirchberg behandelt. Die verdankenswerthe Arbeit wurde: 1) in Druck erkannt; und 2) einer Kommission zur weiteren Würdigung überwiesen.

— Seon. (Eingef.) Für die neu zu besetzende Friedensrichterstelle des Kreises Seon wird vorgeschlagen: Herr Samuel Dößekel, Förster, von Seon. Der Vorgeschlagene ist für dieses Amt als eine tüchtige und erfahrene Persönlichkeit zu empfehlen, da er seit bald 20 Jahren als unermüdeter Beamteter für das Wohl der Gemeinde arbeitete.

Wir ersuchen somit die Tit. Wählerschaft, ihre Stimmen am 1. Februar dem Herrn Samuel Dößekel, Förster, zu geben, um diese Amtsstelle gut besetzen zu können.

Mehrere Wähler.

— Rheinfelden. Wie verlautet, findet künftigen Sonntag den 2. Februar, Nachmittags 1 Uhr, in Sachen des Zeininger Steinkohlen-Unternehmens in der „Krone" dahier eine Versammlung statt, bei welcher die bisherigen Bohrresultate zur Besichtigung aufgestellt werden und durch einen fachkundigen Berg-Ingenieur ein bezüglicher Vortrag gehalten wird.

— In der Absicht, gediegene größere Werke für gemischten Chor, mit und ohne Orchester und unter besonderer Berücksichtigung der Komponisten der Neuzeit, zu einer würdigen Aufführung zu bringen, erläßt Herr Gustav Bergmann, Musikdirektor am aarg. Lehrerseminar in Wettingen, einen Aufruf an die tüchtig gebildeten musikalischen Kräfte des Aargau's zur Bildung eines kantonalen „Oratorienvereins."

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24. Januar.

Die Regierungen von Zürich und Aargau haben ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem Personen, welche in einem Kanton eine Hebammen-Schule passirt und ein Fähigkeitszeugniß erworben haben, im anderen Kanton, gestützt auf letzteres, die Bewilligung zur Ausübung des Hebammenberufes, und zwar ohne weitere Prüfung, ertheilt wird. Dasselbe ist gemäß Art. 7. der Bundesverfassung dem Bundesrath zur Genehmigung unterbreitet worden, welcher diese heute ertheilt hat.

Ein Kutscher im Kanton Uri, der dort wegen Uebertretung der Verordnung gegen das Anwerben der Reisenden mit Fr. 10. gebüßt und zur Bezahlung des Gerichtsgeldes verfällt wurde, hat gegen das Urtheil an den Bundesrath rekurrirt, weil dasselbe dem Art. 31. der Bundesverfassung widerspreche. Die Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen, weil nach jenem Artikel 31. lit. c. den Kantonen Verfügungen über Ausübung der Gewerbe vorbehalten sind und die fragliche Verordnung dem Grundsatze der Gewerbefreiheit nicht zuwiderläuft, sondern im allgemeinen Interesse liegt und weil die Anwendung dieser Verordnung im Spezialfalle als gerechtfertigt erscheint.

Der Bundesrath wählte Herrn Dr. Gist, Büreauchef der Bundeskanzlei, zum Vice-Kanzler. Herr Nationalrath Dietler wurde für den ausgetretenen Herrn Bundesrath Bavier zum Mitglied des eidgen. Schulrathes gewählt.

Das totale Abstimmungsergebniß über das Alpenbahnsubventionsgesetz beträgt, vorbehältlich der Verifikation, 278,586 Ja und 115,465 Nein.

Sitzung vom 27. Februar. Der Rekurs eines Droschkenhalters in Basel, dem fünf Pferde wegen Rotz abgethan werden mußten und dem die Basler-Regierung Fr. 50. per Pferd vergüten wollte, wird abgewiesen.

Die Rationsvergütung pferdeberechtigter Militärbeamteter und Offiziere wird pro 1878 auf Fr. 2. festgesetzt.

Graubünden erhält für Schutzbauten am Fluelabach, am Rhein und an der Plessur einen Kostenbeitrag von Fr. 16,219. = 30 Prozent der effektiven Kosten.

Der Bundesrath erwidert einer Kantonsregierung, bei dem neuen italienischen Handelsvertrag handle es sich dermalen um einen „Meistbegünstigungsvertrag" als modus vivendi bis Ende 1879.

Uri erhält Fr. 4378. Bundesbeitrag für Aufforstungen am Annaberg und an der Realp.

Italien setzt einen Preis von Fr. 3000. aus für die beßte „Schrift über die Mittel gegen Krankheiten der Citronenbäume."

— Die italienische Zollbehörde hat mit dem Inkrafttreten des neuen italienischen Zolltarifs den Zoll auf schweizerische Mousseline nach diesem Tarif und nicht mehr nach dem Handelsvertrag enthoben und abweichende Deklarationen mit Buße belegt.

Auf die vom Bundesrathe erhobene Reklamation hin hat die genannte Zollverwaltung dieses Verfahren aufgehoben. Der Mehrzoll und die bezahlten Bußen können durch Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaft in Rom, an die man sich zu wenden hat, zurückbezogen werden.

Im Fernern erließ das schweizerische Handelsdepartement folgende Bekanntmachung:

„Da die jüngst erfolgte Prolongation des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages mit Ende laufenden Monats zu Ende geht und eine abermalige Prolongation des Vertrages fraglich ist, wird der schweizerische Handelsstand auf den Artikel 3. des Einführungsgesetzes zum neuen italienischen Generalzolltarif aufmerksam gemacht, wonach in Fällen, wo eine Abänderung der im Zolltarife aufgeführten Zollansätze stattfindet, „auf die aus dem Auslande (in Italien) eingehenden Waaren nnd auf die in den Zollniederlagen oder den allgemeinen Magazinen befindlichen Waaren die früher bestandenen Zollansätze nur dann angewendet werden, wenn vor der Anwendung der neuen Zölle die Deklaration zur Einfuhr in den Verbrauch beim Zollamte abgegeben, und wenn außerdem die Waare vorgelegt worden ist."

Appenzell J.-Rh. Ueber die gegenwärtige Zusammensetzung der obersten Behörden von Innerrhoden wird dem „Freimüthigen mitgetheilt: Unter den sieben Regierungsräthen ist Einer, unter den 13 Oberrichtern sind sieben, die weder lesen noch schreiben können. Orthographisch richtig schreiben kann kein Einziger der dreizehn Oberrichter, nicht einmal der Präsident. Heitere Gegend!

Bern. Bei einem Wirthe in Vendelincourt hat die Polizei 32 Dutzend deutsche Kartenspiele, die derselbe in die Schweiz stempelfrei einschmuggeln wollte, vorgefunden; ebenso wurden in einem Laden in Pruntrut 400 nicht gestempelte Spiele entdeckt. Der Wirth ist zu einer Buße von Fr. 1536. verurtheilt worden; der Ladenhalter wird kaum unter 2000 Fr. wegkommen. — Theure Karten!

— Im Soobs bei Brenets ertranken dieser Tage 2 Kinder, welche auf der beeisten Straße ausgeglitscht und in den Fluß gestürzt waren. Der eigene Vater fand die Leichen seiner Kinder auf.

Graubünden. Der „Freie Rhätier" freut sich darüber, daß sein Kanton den Kompromiß verworfen, die Eidgenossenschaft aber denselben so glänzend angenommen habe. Besser als umgekehrt!

— Wie dem „Fr. Rhätier" mitgetheilt wird, befindet sich die Gemeinde Brienz in Belfort in einer äußerst fatalen Lage, indem ein Felsblock von kolossalen Dimensionen, hoch oben zwischen dem genannten Hauptorte und der Fraktion Surava gelegen, in Bewegung sei und bei eintretender feuchter Witterung der Einsturz in die Tiefe drohe. Leute, die an Ort und Stelle waren, konstatiren fortwährende Bodenveränderungen und das sporadische Erscheinen und Wiederverschwinden von Wasserquellen. Man hofft freilich, daß dieser partielle Bergsturz die Ortschaften selber nicht berühren werde, wenigstens nicht wesentlich, doch ist unter so verhängnißvollen Verhältnissen die äußerste Vorsicht geboten.

— Ilanz. In unsern lieblichen Thälern scheint der kalte „Wintersmann" nicht zur Herrschaft zu gelangen. In verschiedenen Gegenden der Schweiz klagt man über große Schneemassen, während unsere Bergabhänge so aussehen, als sei der liebe Lenz schon erwacht; ja auf geschützten Wiesen sprießen die ersten Blümlein. Diese milde Witterung erleichtert und belebt den Verkehr sehr, besonders den Viehhandel. Am Ilanzer Markt haben sich daher zahlreiche Käufer, meistens „Unterländer", eingestellt. Obschon die Preise unbedeutend gesunken sind und nicht gerade auserlesene Stücke dastanden, so wurden doch einige hundert Häupter Vieh verkauft. Auch im übrigen Handel herrschte reges Leben.

Neuenburg. Kolossale Schneemassen liegen in den Gebirgsthälern. In Ponts liegt der Schnee 4 Fuß hoch.

Schaffhausen. Letzten Sonntag Morgens ¾ auf 3 Uhr wurde von einem Wächter in Stein bei starkem Schneefall eine plötzliche Helle am Himmel beobachtet, die in einem kleinen Gesichtskreis die Erde stark beleuchtete und etwa 3 Stunden anhielt.

Uri. In den Kapellen im Niederthal bei Loretto, beim Tellen und noch an zwei andern Orten, wurden laut „Urn. Ztg". in der Nacht vom 10. d. die Opferstöcke gewaltsam erbrochen und des Inhalts beraubt.

Obwalden. In Engelberg hat sich letzten Mittwoch ein recht trauriger Fall ereignet. In einem Gaden wurde zum Wegführen Heu gefaßt und bei dieser Arbeit wurde zwei erst 13 Jahre alten Knaben Schnaps verabreicht, bis sie betrunken waren und einer davon kopfüber hinunterfiel, das Genick brach und als Leiche aufgehoben wurde.

Tessin. Bellinzona, 25. Januar. Gestern Abends halb 5 Uhr wurden die Postschlitten auf der Südseite des Gotthard zwischen dem Hospiz und dem ersten Zufluchtshaus von einer Lawine überrascht. Es sind keine Leute umgekommen, dagegen wurden zwei Pferde getödtet und die Post mußte zum Hospiz zurückkehren.

— Locarno, 25. Januar. Der Große Rath hat heute mit 42 gegen 18 Stimmen die Wiederbevölkerung der Klöster beschlossen.

Ausland.

Deutschland. Die Rang- und Quartierliste der deutschen Kriegsmarine für das Jahr 1879 weist an Schlachtschiffen 8 große, schwere gepanzerte Dampffregatten neuer Konstruktion auf, wovon freilich der „Große Kurfürst" gegenwärtig auf dem Grunde des Meeres ruht, 10 gedeckte Schraubencorvetten, 5 Glattdeckscorvetten und 9 Kanonenboote 1. Klasse; an Küstenvertheidigungsschiffen: 10 Panzerkanonenboote und gepanzerte Batterien, 7 Torpedo-Schiffe und 4 Kanonenboote 2. Klasse; an Schulschiffen: 2 Segellinienschiffe, 1 Segelfregatte, 3 Segelbriggs, 2 gedeckte Schraubencorvetten, 2 Glattdeckschraubencorvetten; Transportschiffe und Avisos: 8 größere und kleinere Dampfer. Im Dienste befinden sich augenblicklich in den japanesischen und chinesischen Gewässern 4 Corvetten und 2 Kanonenboote, in Australien und sonst im stillen Ozean 2 Corvetten, im atlantischen Ocean 2 Corvetten, im Mittelmeer 2 Kanonenboote. Das aktive Personal der Flotte besteht aus 1 Admiral, 1 Viceadmiral, 3 Contreadmiralen, 22 Kapitänen zur See, 46 Corvetten-Kapitänen und sonstigen Offizieren, dann 671 Unteroffizieren verschiedenen Ranges, 5340 Matrosen, 400 Schiffsjungen und einem Bataillon von 1035 Seesoldaten, nebst den erforderlichen Offizieren.

— Der Bodensee wird in nächster Zeit um ein elegantes Fahrzeug reicher werden. In Lindau ist man nämlich mit dem Bau eines großen Salondampfers beschäftigt, der den Namen „Wittelsbach" führen wird. Dieses Schiff soll, von den beiden Trajektdampfern abgesehen, das größte, schönste und schnellste Fahrzeug des Bodensees werden und hofft man mit Beginn des Sommerfahrtenplanes dasselbe in Betrieb stellen zu können.

Frankreich. In der ersten Woche laufenden Monats hat es in Algerien so schrecklich gehagelt, daß Vögel und andere Thiere haufenweise zusammengeschlagen wurden. Auch hat man auf freiem Felde todte Personen gefunden.

— Paris, 27. Jan. Erste Ziehung der Pariser Nationallotterie.

Serie.	Gewin Nr.	Preis.	Gegenstand.	Werth. Fr.
4.	978,599.	1.	Silberner Tafelaufsatz	125,000.
5.	167,257.	2.	Diamantschmuck	100,000.
11.	75,582.	3.	Brillantschmuck	50 000.
1.	24,613.	4.	„	50,000.
9.	927,579.	5.	Kirchenorgel	25,000.
8.	955,089.	6.	Tafelaufsatz	24 000.

— Das große Tagesereigniß für die Pariser ist die Eröffnung der Gewinnziehung in der Nationallotterie. Die Ziehung findet im Festsaale des Trocadéropalastes statt und Sonntag früh um 8 Uhr herrschte in diesem Palaste so lebendiges Treiben wie in den schönsten Tagen der Ausstellung. Die Billetverkäufer machten verzweifelte Anstrengung, ihre Loose in diesem letzten Augenblicke zu guten Preisen abzusetzen, aber ihre Zahl war so groß, daß sie nicht viel über Fr. 1. für das Loos erhielten. Sie wollten den Handel nach Eröffnung der Thüren im Palais fortsetzen, wurden aber hinausgewiesen. Gegen 10 Uhr war der Saal vollständig gefüllt, und nach einer kurzen Erläuterung des Ziehungsverfahrens durch den Direktor der Lotterie, Herrn Marteau, begann die Operation. Der erste Hauptgewinn, das große Silberservice von Odiot im Werthe von Fr. 125,000., fiel auf die Nummer 978,599 der vierten Serie. Das Erscheinen der Nummer wurde mit enthusiastischem Hurrah begrüßt. Man hat im Ganzen 300 Nummern, lauter Hauptgewinne gezogen. Zwei der Gewinner, eine Dame und ein Herr, befanden sich im Saale. Die Dame fiel in Ohnmacht, als ihre Nummer herauskam. Mit der Ziehung der Hauptgewinne, die 1277 an der Zahl sind und einen Gesammtwerth von Fr. 3,431,245. darstellen, wird man am Donnerstag fertig werden. Der kleinen Loose sind 81,300 und ihr Werth wird auf Fr. 4,283,867. veranschlagt.

Oesterreich. Wien, 24. Januar. Der „N. Fr. Pr." zufolge kamen die Delegirten Oesterreichs und Rußlands in der heutigen Kommissionssitzung überein, sofort eine ärztliche Kommission nach den verpesteten Orten zu entsenden und ein unbedingtes Einfuhrverbot gegen alle Waaren aus den inficirten Gegenden und gegen gewisse andere Waaren aus Rußland, sowie eine 20tägige Quarantaine an den östlichen und südöstlichen Stationen für aus den verseuchten Gegenden kommende Personen zu beantragen.

Rußland. St. Petersburg, 24. Januar. Offizieller Mittheilung zufolge ist in Wetljanka seit dem 21. Januar und an anderen Orten seit dem 17. Januar keinneuer Pest-Erkrankungsfall vorgekommen.

— St. Petersburg, 24. Januar. Nelidoff, der zweite russische Bevollmächtigte beim Abschluß des Vertrages von San Stefano, soll an Stelle Gortschakoffs zum Minister in Bern ernannt werden.

— Die gesammte Bevölkerung des Gouvernements Astrachan bestand vor dem Ausbruch der Pest aus 230,000 Einwohnern. Diese Zahl ist heute bereits um 10,000, theils durch Todte, theils durch Flüchtige vermindert. Die Hauptbeschäftigung und die Subsistenzmittel der Bevölkerung der beiden Gouvernements Astrachan und Szaratow bestehen in der Salzindustrie, Fischerei, Viehzucht und dem Ackerbau. In Folge der Krankheit liegt aber daselbst Handel, Gewerbe und überhaupt jede Arbeit darnieder. Alle vorhandenen großen Vorräthe von Fischen, Salz, Getreide u. dergl. wurden vernichtet. Jetzt geht man daran, auch die von der Pest heimgesuchten Dörfer niederzubrennen. Wenn es so weiter gehen soll, dann könnte es geschehen, daß diese relativ reichen Provinzen bald arm, öde und leer sind.

Nach einem Brief aus Krolowetz vom 21. Januar an den „Golos" wäre die Krankheit schon auf dem Wege nach Moskau, denn sie ist in zwei Dörfern des Gouvernements Tambow aufgetreten; ja nach einer Depesche desselben Blattes hätte sie nach Westen hin bereits den Dniepr erreicht.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 27. Januar. Neues Steigen des Barometers. Schwacher Wind zwischen Nord und Ost. Die im Westen und Osten erhöhte Temperatur bleibt in der Nähe von Null in der Gegend von Paris. Wahrscheinliches Aufthauen während des Tages und leichter Frost in der Nacht.

Anzeigen.

Steigerungen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Mitglieder der Uebernahmsmasse des Hans Rudolf Bruder auf dem Katzenhübel zu Teufenthal bringen am Montag den 3. Februar nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, die Fahrhabe daselbst an eine öffentliche Steigerung.

Darunter befinden sich: 23 Klafter **Bergheu**, 10 Zentner **Stroh**, 1 in gutem Zustande sich befindlicher **Wagen**, 2 **Eggen**, 1 **Pflug**, 1 **Jauchefaß**, 2 **Standen**, 1 neues **Brennageschirr**, 3 **Mostfäßli**, 1 aufgerüstetes **Bett**, 1 neue **Bettstelle**, 1 neues **Schreibpult** und andere Haus- und Feldgeräthschaften mehr; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Teufenthal den 27. Januar 1879.

Der Beauftragte:

1] U. Kröni, Gemeindeförster.

Steigerungs-Publikation.



Der Pfleger der Susanna Lehmann geb. Hunziker, Bernhards Wittwe in Obermuhen, läßt mit waisenamtlicher Ermächtigung über deren Liegenschaften, bestehend in:

1) einem Antheil **Wohnhaus** mit Scheuerwerk von Holz, unter Strohdach, zu Obermuhen, im Lagerbuch der Gemeinde Muhen unter Nr. 147. B. eingetragen, geschätzt und brandversichert um Fr. 550.;
2) ungefähr 4,50 Aren (1/8 Jucharte) dabeiliegendem **Kraut-** und **Baumgartenland**; und
3) ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharte) **Ackerland** in der Nähe des Hauses,

am Dienstag den 4. Februar nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft Hunziker in Mittelmuhen öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

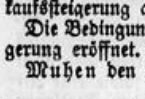
Die Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet.

Muhen den 24. Januar 1879.

Im Auftrag:

2] Keppler, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Der Gemeinderath von Wyliberg bringt mit richterlicher Bewilligung nächsten Freitag den 31. d. Mts., Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft daselbst an eine Steigerung:

Die Liegenschaften des Kaspar Müller, Zusen, bestehend in einem **Wohnhause** sammt Scheune, circa 12 Jucharten oder 4 Hektaren und 32 Aren **Baumgarten-**, **Acker-** und **Mattland**, und circa 1/4 Jucharte oder 63 Aren **Wald**.

Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Wyliberg den 26. Januar 1879.

3] Der Gemeinderath.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Karl Hauri, gewesener Wirth zur „Grünen Au" in Suhr, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Donnerstag den 30. Januar 1879, und zwar:

a. über die Fahrhabe und das Wirthschaftsmobiliar von Nachmittags 1 Uhr an beim geldstaglichen Wohnhause; und
b. über die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Kreuz" in Suhr.

Aarau den 24. Januar 1879.

4] Der Geldstagsabgeordnete.

Buchen-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Die Forstverwaltung Brugg bringt am Montag den 3. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Rüteli" (beim ersten Uebergang der Bahnstraße über die Bahnlinie Brugg-Schinznach) auf öffentliche Steigerung:

1) 32 Buchenstämme mit 25,91 Festmeter, ausgezeichnet zur Parquet-Fabrikation;
2) 32 Stück Kleinnutzholz mit 14,00 Festmeter (Stangen, Rafen ꝛc.);
3) 93 Buchen-Spältenklafter à 3 Stere;
4) 1300 Buchen-Reiswellen; und
5) den Schlagraum ab circa 36 Aren.

Sehr günstige Abfuhr.

Brugg den 23. Januar 1879.

Der Forstverwalter:

5] (H. 341. Z.) E. Welti.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der **praktischen** und **theoretischen Musik: Instrumental-, Piano-** und **Vokal-Musik** enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die **neueste Zeit** ergänzend.

Klein 8°. 400 Seiten broch. — Fr. 3.

Der **Gesammt-Katalog** umfasst nun in *3 Haupttheilen* (1040 Seiten) die *besten* und *beliebtesten Erscheinungen* (in über 100,000 Nummern) der **deutschen** und **französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes** und **werthvolles Nachschlage-** und **Orientirungs-Handbuch,** wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde** zum

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, *zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste* und *sorgfältigste Auswahl* bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung

Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1. a. Q.) [8

Sägtannen-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt am Dienstag den 4. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Obereinschlag" auf öffentliche Steigerung:

12 Sägtannen mit 18,33 Festmeter.

Kaufsliebhaber ladet hiezu ein

Scherz den 26. Januar 1879.

Namens der Forstkommission,
Der Gemeindeförster:
9] Joh. Ulr. Stoll.

Nasenringe für Stiere,
per Stück à Fr. 2., empfiehlt
10] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Zu verkaufen:

Zwei ganze **eichene Trottbaufen,** wovon jeder Trottbaum circa 150 — 200 C' mißt; bei

J. Kistler zum „Bären"
11] in Bözen.

Messingene Meterstäbe,
zehntheilig, mit Meter- und Zoll-Eintheilung, verkauft per Stück à 40 und 50 Cts.
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Zugbandstuhl** mit Arbeit um 225 Fr.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [13

Malzzucker,

Candiszucker, Stampfzucker, Mehlzucker, Brodzucker und **Würfelzucker** verkauft
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Aargauische
Schreib-Kalender
auf das Jahr
1879
(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Saffian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Saffiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zu verkaufen:



In Laufenburg ein geräumiges, solid gebautes **Wohnhaus** mit **Stallung**, 4 großen gewölbten Kellern und **Garten.** Räumlichkeiten und Lage machen die Liegenschaft zur Einrichtung fast jeden Gewerbes geeignet. Um raschen Verkauf zu erzielen, sind Verkaufspreis und Zahlungsbedingungen ganz außergewöhnlich günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf direkte Anfragen der Eigenthümer, C. F. Beckert in Aarau. [15

Zu verkaufen:



Eines der schönsten
Heimwesen,

circa 1/4 Stunde von Aarau entfernt, mit 10 bis 15 Jucharten des beßten Landes, sowie Wässermatten, wo eine Küherei und zugleich eine gute Wirthschaft betrieben werden kann. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Näheres beim Veleger d. Bl. [16



Ausverkauf,



Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;



Winter-Ueberzieher,



Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Judienne;**
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend
17] ***Studer & Comp.***

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima **gelbes Maiskorn** und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei
18] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Empfehle mein **Lager** in:
Baumwoll-Strick- und Webgarnen,
Vigogne (Sommerwolle),

in roh, gebleicht und allen möglichen Farben und Nummern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkaufe eine Parthie **rohes Baumwollen-Strickgarn,**
2 Strangen = 100 Gramm à 25 Cts.
19] ***E. Hemmeler-Türler*** in **Aarau.**

Lotterie der Weltausstellung in Paris.

Wir besorgen unter billigster Berechnung der Spesen den Bezug, die Verpackung und den Versandt der an obiger Lotterie gewonnenen Gegenstände und ersuchen wir die Eigenthümer von gewinnenden Billets, uns solche zu diesem Behufe mit ihrer Adresse und Unterschrift versehen, einsenden zu wollen.

Basel den 27. Januar 1879.

20] (H. 351. Q.) ***Danzas & Comp.***

Sonntag den 2. Februar 1879
Vorstellung
der Bezirksschule Kulm
im Gasthaus zum „Bären" daselbst,
unter gefälliger Mitwirkung von Herrn Zubler in Bezwyl und anderer Einzelkräfte.

Preise der Plätze:
I. Platz 1 Fr. II. Platz 70 Cts. Kinder zahlen die Hälfte.
Kassa-Eröffnung: Nachmittags um halb 3 Uhr. Anfang: um 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
21] **Lehrer und Schüler.**



Für Auswanderer!



Unterzeichneter concentrirt für die Abfahrt vom **15. Februar** per franz. Postdampfer **„*Amérique*"** eine Gesellschaft, die bis **Hâvre** begleitet wird. Tägliche Abfahrten nach **Nord- & Süd-Amerika (Hernandarias)** zu den billigsten Conditionen.

Man wende sich an **A. Zwilchenbart** in **Basel,**
22] oder an den Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach** bei Frick. (M. 284. Z.)

Kölner-Leim,

prima Qualität, per Pfund à Fr. 1., bei Parthien billiger, empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 800 schöne dürre buchene **Reiswellen** mit Scheitern, per Hundert à 26 Fr.; bei

Jos. Widmer, Müllerhansen

24] in Gränichen.

Neue geriebene Stockfische,

Mollefische in trockenem Salz,
Neue gedörrte **Häringe**
empfiehlt billigst

El. Haßler-Wanger,

25] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Ablage.

Sicheres Mittel gegen das Ausfallen der Haare. In Flaschen zu beziehen bei

Joseph Käser, Rasierer

26] in Schönenwerd.

Eiserne

Fußkratzer & Scharrbretter

empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

28] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Regenschirmständer

in eleganten Dessins, per Stück à Fr. 5. 60 bis Fr. 10., empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

☞ Ein ausgezeichnetes und **erprobtes Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer Hautunreinigkeiten, wie auch ein sicheres und sehr stärkendes, von den kräftigsten Kräutern zubereitetes Mittel, um auf kahlen Stellen wieder einen schönen Haarwuchs zu erzielen, ist zu haben in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [30

Cabinets-Kalender

auf das Jahr

1879.

Groß Format.

Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp
Auf farbigem Papier à 20 Rp.
Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

☞ Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

☞ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.

(Quer-Oktav.)

Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Packnadeln,

Matratzennadeln, Sacknadeln, Stricknadeln, Sattlerahlen, Ahlen jeder Art empfiehlt

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eine Parthie

holländische Blumenzwiebeln

ist billigst zu verkaufen bei

32] Sam. Friedli, jun. in Bern.

OFNER

Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.,** v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverläßigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau:
bei Herrn **Ed. Albrecht** in **Aarau.**
Niederlagen werden überall errichtet.

Brunnen-Versendungs-Direktion:

33] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Zu verkaufen:



Zwei **Kühe,** wovon eine großträchtig (Freiburger-Race), und ein **Faselschwein;** bei

Johs. Wälti in der Picardie

34] zu Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 1½ Jahr alter **Zuchtochs** (Gelbfleck). Für Zuchtungsfähigkeit garantirt

Wild, Wirth in

35] Scherz.

Zu verkaufen:



Ein **Hund** mittlerer Größe, gut zu Haus und Mann.

Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [36

Zu kaufen werden verlangt.

Entrindete, astfreie und gerade **Eschenstämme** in beliebigem Quantum, von wenigstens 25 Centimeter Durchmesser und 1½, 3 oder 4½ Meter Länge, werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes. [37

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare Schmiede.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [38

Zu vermiethen:

Im Mitteldorfe Menziken auf Ende Februar eine schöne sonnige, aus mehreren Zimmern bestehende **Wohnung** nebst einer sehr geräumigen Werkstätte, mit zwei dazu gehörenden kleineren Räumlichkeiten. Das Ganze ist für jede Profession oder Fabrikation dienlich.

Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [39

Zu vermiethen:

Eine gangbare **Pintenwirthschaft** sammt Mobiliar in der schönsten Lage des Wiggerthales, blos 15 Minuten von Zofingen entfernt. Antritt auf 1. April.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [40

Dienstgesuch.

☞ Eine artige **Tochter** sucht innert 14 Tagen eine Stelle als **Ladentochter** oder **Kellnerin.**

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [41

Dienstanträge.

Ein guter Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Adolf Senn-Müller, Mechaniker

42] in Kulm.

Gesucht.

Eine erfahrene Person, die kochen und pflanzen kann.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [43

Gesucht nach Lausanne:

Lehrlinge und **Volontaires.**

Zwei **Metzger,** ein **Schreiner,** ein **Drechsler** und ein **Lehrling** auf ein Agentur-Büreau, ein **Volontair** mit sauberer Handschrift in eine Buchhandlung.

In eine respektable Familie ein bis zwei **Knaben,** welche die Schule besuchen. Kost und Logis.

Näheres zu vernehmen durch die Vermittlungs-Agentur von

44] E. Schmidt in Lausanne.

Vermischte Nachrichten.

Eine größere **Wein-** und **Spiritusen-Handlung** sucht für Aarau und Umgebung

tüchtige Agenten.

Offerten unter Chiffre H. 354. Q. befördert die Annoncen-Expedition von

45] Haasenstein & Vogler in Basel.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung von Bauarbeiten zum Zwecke der Einrichtung einer **Sattler-** und einer **Schmiede-Werkstätte,** sowie einer **Militär-Küche** in dem nördlich der neuen Kasernenstallung gelegenen Gebäude in Aarau wird andurch Konkurrenz eröffnet.

Die die Bauvorschriften enthaltenden Vertragsentwürfe nebst den Bauplänen sind im Hochbaubüreau aufgelegt und können von den Uebernahmsbewerbern daselbst während den Büreaustunden eingesehen werden.

Bezügliche Angebote aber sind der Baudirektion franko und verschlossen bis und mit 2. Februar nächsthin einzureichen.

Aarau den 23. Januar 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

46] Dofer.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Bei den neuen Militärbauten dahier sollen **eiserne Pferdeputzbarren** erstellt werden. Ueber die Ausführung dieser Vorrichtung wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Baubeschrieb und Musterbestandtheile im Hochbaubüreau eingesehen werden können, daß aber bezügliche Angebote bis zum 2. Februar nächsthin der Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 24. Januar 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

47] Dofer.

Für Schreiner!

Ueber das Anfertigen von **Getäfel** für 3 Zimmer wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Eingaben bis und mit 10. Februar nächsthin.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [48

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855,
Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.
Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.
Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der ½ Schachtel 75 Cts.
In Genf bei Burkel Frères, gros & detail, und in allen Apotheken des
(H. 9430. X.) Kantons Aargau. [49

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei
von
EDUARD ALBRECHT
in
Aarau.

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Aufforderung.

Wenn Sam. Lüscher in der Diamantschleiferei zu Aarau seine Kleidungsstücke für den schuldigen Betrag bei mir innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird darüber verfügt.

Aarau den 29. Januar 1879.

50] J. J. Buchmann, Schneider.

Zur gefälligen Beachtung!

Um den vielen Anfeindungen und Verfolgungen von Aerzten und Laien, welche mich, betreffend Heilung der Schwindsucht, als Schwindler bezeichnen und dieselbe als nichtkennend für unheilbar erklären, zu entgegnen, avisire hiemit, daß ich von nun an in einem von mir verfügbaren gewissen Zeitraum auf ärztlich konstatirte und amtlich beglaubigte Zeugnisse hin an Schwindsuchtleidende gratis, nur mit Portovergütung, mein originell reelles vegetabilisches Naturheilmittel versende, um zu zeigen, daß diese Krankheit auch im letzten Stadium, wenn nur immer noch Rettung möglich ist, heilbar sei.

Hrch. Weber, Chemiker,
51] (H. 326. Z.) Kreuzplatz Zürich.

Aufforderung.

Wenn Rud. Umiker, Taglöyner, von Thalheim, früher in Gränichen wohnhaft, seine Kleidungsstücke für den schuldigen Betrag und Inserationskosten bei mir innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Oberentfelden den 28. Januar 1879.

52] Fr. Haberstich, Schneidermeister.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach New-York.

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
53] Kaufhausgasse Nr. 6.

Aufforderung.

Wenn Sam. Hiltpold, Maurer, von Schinznach, abwesend, die bei mir als Faustpfand hinterlegten Gegenstände:

1) eine Fußwinde,
2) ein kleineres Hebeisen und
3) eine kleine Waldsäge,

innert 10 Tagen von heute an nicht einlöst nebst Inserationsgebühren, so wird unter amtlicher Bewilligung darüber verfügt.

Schinznach den 24. Januar 1879.

54] Niklaus Süeß.

Publikation.

Da die Wehrung obenher dem Bibersteiner-Fahr ausgebessert werden soll, so wird diese Arbeit hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Steine können im Staatssteinbruch enthoben werden. Angebote nimmt entgegen, per Klafter berechnet, längstens bis 10. Februar Herr Gemeinderath Wüthrich in Rohr.

Rohr den 24. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
55] Jak. Richner.

Aufforderung.

Ersuche Gottl. Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.

56] Niklaus Gall.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede andere Buchhandlung. [57

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Egg, Rudolfs, alt Weibels, Metzger in Densbüren, werden am Samstag den 1 Februar nächsthin auf der Gerichtskanzlei Aarau 7 illiquide Aktivposten im Betrage von Fr. 100. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 28. Januar 1879.

58] Die Geldstagsbehörde.

Publikation.

Alle Diejenigen, welche bis zum 10. Februar nächstkünftig die Polizeisteuer für 1878 nicht entrichtet haben, werden rechtlich betrieben.

Schöftland den 24. Januar 1879.

Der Polizeigutsverwalter:
59] C. Christen.

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,** Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt a 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [60

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer
62] in Schaffhausen.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schönheit und Jugend,

Reichthum und Ehren, Talente und Fähigkeiten, was bedeuten all' diese Gaben und Vorzüge, wenn der Leib siech ist und eine hartnäckige Krankheit am Leben zehrt. „*Mens sana in corpore sano*". „Nur im gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele"! Diese Worte sind eine mahnende Wahrheit für Jene, welche oft aus Unwissenheit gegen die Gesundheit sündigen, denn es fällt den Wenigsten ein, sich über ihre Verpflichtungen, die sie dem eigenen körperlichen Ich gegenüber zu erfüllen haben, gründlich zu unterrichten. Ein Buch, welches diesem Zwecke dient, den Leser in leichtfaßlicher Weise mit Ursprung, Charakter und Behandlung jeder Krankheit bekannt macht, ohne ihn mit dem Ballast unverdaulicher wissenschaftlicher Phrasen zu beschweren, fanden wir in dem in 110. Auflage erschienen Buche: Dr. „Airy's Naturheilmethode", welches in Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig erschienen und gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen ist. [63

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Altstätten den 4. März 1877.

Ihre Magentropfen haben das schon 5 Jahre dauernde Magenweh meiner Frau gänzlich geheilt. Da ihr sonst kein Doktor helfen konnte, so mußte sie sich an Sie wenden. Da spricht sie Ihnen den schuldigen Dank aus und wünscht, daß doch viele andere Magenleidende sich an Sie wenden mögen.

Philipp Kißling, Dachdecker.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [64

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer, Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [65

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 25. Januar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Ammerswyl 1. Februar Nachmittags: Anna Maria Gehrig, Hansis in Ammerswyl. — Anglikon 6. Februar N.: Jakob Michel, Ludis von Dottikon. — Aristau 2. Februar: Elisabeth Laubacher in Althäusern. — Brugg 6. Februar Vormittags: Oskar Gnauth. — Buttwyl 4. Febr.: Johann Christen, Reuschnider-Klausen von Buttwyl. — Dintikon 1. Februar N.: Jakob Rätzer, v. Dintikon; in Bern. — Dottikon 5. Februar: Jakob Meier, Krämer, von Tägerig. — Fahrwangen 1. Febr.: Peter Büchler, von Buttwyl; in Dottikon. — Fislisbach 4. Febr. N.: Barbara Schibli, Gärtners von Fislisbach. — Freienwyl 7. März: Alex. Suter, Zimmermann, von Freienwyl. — Frick 5. Febr. V.: Karl Ludwig Fricker, von Frick; Anna Herzog, von Hornußen; in Vivis, Kts. Waadt. — Gipf-Oberfrick 4. Febr.: Nachlaß der verstorbenen Wittwe M. Ursula Husner, von Oberfrick. — Gränichen 2. Februar: Johannes Suter, Biggelhansen in der Vorstadt; Verena Eichenberger geb. Kaufmann, Wittwe des Sam. Eichenberger, Sommers; Susanna Kaufmann, Johannesen, Hanspeters, Alle von und in Gränichen. — Hägglingen 6. Februar: Anna Maria Geißmann geb. Huber, Caterresis von hier. — Kirchleerau 1. Febr.: die Erben des Rud. Stirnemann, gewesener Fuhrmann, von Kirchleerau. — Lengnau 5. Februar: die Erben des Isaak Bloch sel., von Ober-Lengnau. — Linn 4. Februar Mittags: Hans Jakob Müller, Mathisen, alt Ammanns von Linn; im Iberg, Gde. Zeihen. — Menziken 1. Febr.: Melchior Merz, Schreiner, und Adolf Merz, Beide in Amerika; Elisabeth geb. Merz, Wittwe des Anton Eisenring, von Jonschwyl, Kantons St. Gallen; Maria Anna geb. Merz, verehelicht an Robert Haller, v. Menziken, diese Alle als Miterben des Melchior Merz, gewesener Ortspolizeidiener, von Menziken. — Moosleerau 1. Febr. M.: die Erben des Kaspar Häuselmann, Kaspars, Hartmanns von Moosleerau, wohnhaft gewesen in Höngg. — Niederlenz 5. Februar: Nachlaß des Johannes Frei, Straßenwärter, von Auenstein, in Niederlenz wohnhaft gewesen; Abrah. Ott, Tabakstampfers in Niederlenz. — Oberrüti 3. Febr.: Maria Perret geb. Müller in Oberrüti; vertreten durch ihren Ehemann. — Reinach 5. Febr.: Johannes Humbel, von Bonißwyl, angesessen am Homberg zu Reinach; die Erben des Samuel Eichmann sel., Fabrikant, von Gontenschwyl, wohnhaft gewesen in Reinach. — Rietheim 3. Februar N.: Gottfried Rudolf, Wagner in Zurzach. — Ryken 1. Febr.: die Kinder des Samuel Maurer sel. an der Gaß von und zu Ryken, vertreten; die Erbschaft des Jakob Mumenthaler, Spengler im Rank von und zu Ryken. — Sarmenstorf 6. Febr.: Jos. Brunner, Bäcker in Bettwyl. — Spreitenbach 6. Februar V.: Melchior Wiederkehr, Amtien von Spreitenbach. — Suhr 6. Febr. N.: Felix Schmid, alt Seckelmeister, von und zu Buchs; Friedrich Wildi, Jakobs sel., Mechaniker, von und zu Suhr; die Erben des verstorbenen Heinrich Burger, Maurermeister, von Unter-Entfelden. — Tägerig 6. Febr.: Joseph Meier, Brunnenmachers von Büschikon, Gde. Tägerig. — Thalheim 3. Februar: Gerhard und Johann Ekert, Antons von Herrischried, früher im Kilholz zu Thalheim, Ersterer nun in Bellikon; Hans Rudolf Wernli, Jakobs, Müllers von Thalheim, nun in Braunegg; die Kinder und Erben des Jakob Dietiker, Hs. Rudolfs sel., Jakobs, Bauernhansis in der Einhägi dahier; Ludwig Senn, Heinrichs im Fuchsbühl zu Densbüren; Kaspar Wernli, Jakobs, Schmieds von und zu Thalheim. — Waltenschwyl 4. Febr.: Joseph Anton Keller, Knablis von Waltenschwyl. — Wettingen 13. Febr. N.: Baptist Gäller im Langenstein von Wettingen; Gebrüder Johann und Otto Meier auf der Herder in Wettingen. — Zezwyl 1. Februar N.: Jakob Gloor, Hans Rudolfs in Birrwyl; Friedrich Stadler, Johannesen von Birrwyl, in Mellingen. — Zufikon 5. Febr.: Wittwe Barbara Kaufmann geb. Keller, von Zufikon.

Bevormundungen. **Bezirksamt Lenzburg.** Dietschi, Louise, Bäckers von und in Lenzburg. — Siegrist, Verena, Johannesen, Rüschen von und in Meisterschwanden. — Sandmeier, Jakob, Rudolfs, Aarauerboten von und in Seengen. — Burwyler, Anna, Rudolfs, Wagners in Egliswyl.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. **Bezirksgericht Baden.** Moser, Johann sel., alt Gemeinderath, von Würenlos. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Würenlos. **Bezirksgericht Kulm.** Lüthi, Joh. Rudolf, Löwenwirth, von und zu Schöftland. Eingaben bis 8. März bei der Gemeindeschreiberei Schöftland. **Bezirksgericht Muri.** Bucher, Jakob, von Alikon, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 5. März bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäuble, Augustin, von Magden. Eingaben bis 1. März bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Benefic. Inventaril. **Bezirksgericht Aarau.** Glaser, Theodor, Fürsprech und Staatsanwaltssubstitut, von Nieder-Hünigen, Kts. Bern; in Muri und zuletzt in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 1. März bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Stängle, Johann, Glaser, von Heidenheim (Württemberg); in Ennetbaden angesessen gewesen. — Ernst, Wittwe Josepha sel., gewesene Ehefrau des Ambros Ernst, Schusters von Würenlos. Eingaben bis 15. März bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Jos. Leonz, von Hermetschwyl, gewesener Pfarrhelfer in Bremgarten. Eingaben bis 6. März bei der Gemeindekanzlei Hermetschwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Reimann, Franz Xaver, Augustins von Oberhof. Eingaben bis 26. Febr. bei der Gemeindekanzlei Oberhof.

Geldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Schaffner, Bernhard, Johannesen, Grünggels auf dem Rütihof von und zu Gränichen. — Schaffner, Johs., Anna's, Grünggels auf dem Rütihof von und zu Gränichen; vermögenslos. — Brunner, Johannes, Zehnders von Gränichen, Knecht in Buchs; vermögenslos. — Schärli, Anna Maria geb. Hilfiker, Ehefrau des falliten Johs. Schärli-Hilfiker, Flößer, von und in Biberstein; vermögenslos. — Kroni, Johannes, Jakobs, Knecht, von Teufenthal, in Rohr wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 1. März. **Bezirksgericht Baden.** Merk, Xaver, Kilians von Kirchdorf. — Zehnder, Franz Sales, Mühlenmacher, von Unter-Siggenthal. Eingaben bis 15. März. **Bezirksgericht Bremgarten.** Strebel, Joseph Leonz, Strebels von Uezwyl. — Meier, Karl, Schuster, von Uezwyl. — Amstutz, Johann, Zimmermann, von Noflen, Amtsbezirk Seftigen, Kantons Bern, in Anglikon; vermögenslos. — Koch, Leonz, Schuster, von Uezwyl. — Stutz, Alois, Antons von Sarmenstorf. — Huber, Geschwister Joseph, Johann, Maria Anna und Barbara, Schmiedssepelis von Hägglingen. — Eppißer, Joseph, Harzhändler, von Hägglingen. Eingaben bis 3. März. **Bezirksgericht Kulm.** Häfeli, Rosina, Ehefrau des Johannes Häfeli, von Gontenschwyl, am Berg zu Reinach; vermögenslos. — Die Ehefrau des Samuel Eichenberger, Rudisamis von Burg, in Menziken; vermögenslos. — Maurer, Rudolf, von Schmiedrued, Dachdecker in Schöftland; vermögenslos. — Mauch, Jakob, Ludwigs in der Wässerig zu Unter-Kulm. — Karrer, Rudolf, Schreiner, von Leutenthal, in Gontenschwyl; vermögenslos. — Graf, Samuel, Börlis, Cigarrenmacher, von Birrwyl; vermögenslos. Eingaben bis 8. März. — Sommerhalder, Jakob, Zimmermanns im Wannenthal zu Gontenschwyl. — Bolliger, Samuel, Süßen von Schloßrued. — Bolliger, Samuel, von Attelwyl; in der Wüstmatt zu Schloßrued wohnhaft. Eingaben bis 15. März. **Bezirksgericht Laufenburg.** Zumsteg, Anton, Sohn, von Mettau. — Trottmann, Franz Joseph, Schmied, von Rottenschwyl; auf Kornberg, Gemeinde Gipf-Ober-Frick. Eingaben bis 13. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Vogt, Heinrich, Müller in Meisterschwanden. — Scherrer, Eduard, Bierbrauer, in Lenzburg wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 1. März. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Laurenz, Gallizenmartis in Buttwyl. — Seiler, Joh. Joseph, Maurer in Althäusern. Eingaben bis 5. März. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Sacher, Theresia geb. Frei, Ehefrau des vergeldstagten Fridolin Sacher, Schneider, von Zuzgen; vermögenslos. — Kaufmann, Friedrich, Becks in Möhlin. — Hasler, Sebastian, Vater, auf Kollmatthof bei Zuzgen. — Hasler, Jos. German, Sohn, auf Koumatthof bei Zuzgen. Eingaben bis 26. Febr. — Rosenthaler, Johann Baptist, Küfer in Rheinfelden. — Brutschy, Adolf, Maler in Rheinfelden. — Schwab, Anna geb. Hochstraßer, Malers Wittwe in Rheinfelden. Eingaben bis 1. März. **Bezirksgericht Zurzach.** Kappeler, Mathias, Glaser in Zurzach. — Vögeli, Sekunda geb. Kalt, Hebamme in Oettenschwyl, Gde. Leuggern. — Eckert, Philipp, Schuster in Leibstatt. — Die Kinder des Xaver Häfeli, Metzgerlis, nämlich: Gottfried, Franziska, Katharina, Maria, Verena und Xaver Häfeli, Alle von Klingnau. Eingaben bis 25. Februar. **Kanton Luzern.** Schornegg, Melchior, Vater im Berg zu Pfeffikon. — Spiegler, Andreas, von Werthenstein, Fuhrmann zu Pfeffikon. — Habermacher, Franz, Gerichtsweibel, von Rickenbach; im Bachheimwesen zu Münster. Eingaben bis 15. Februar bei der Gerichtskanzlei Münster.

Gerichtliche Liquidation. **Bezirksgericht Baden.** Hübscher, Anna Maria geb. Schmid, von Dübikon. Eingaben bis 15. März.

Geldstags-Verlängerungen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Jakob, von Widen, Lehenmann in Oberwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 3. Februar. **Bezirksgericht Laufenburg.** Thoma, Peter, Schuster in Kaisten; erhielt eine Frist von 6 Wochen. **Bezirksgericht Muri.** Keller, Anton, Metzger in Muri; erhielt eine Frist von 4 Wochen.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Baden.** Weltstein, Gottlieb, Schuster, von Künten. — Koch, Meinrad, Schneider, von Bellikon. — Steinmann, Wittwe Agatha geb. Peterhans, v. Wohlenschwyl. — Steffen, Christian, Metzger, von Bußlingen. — Renold, Gottlieb, von Braunegg; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Hohler, Sebastian, in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. — Suter, Joseph, Spengler, von Freienwyl; in Lengnau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hubschmied, Martin, Schneider, von Niederwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Gottl., Schmied, von Beinwyl; in Reinach. **Bezirksgericht Laufenburg.** Mutter, Thomas, Bierbrauer in Sißeln. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schilling, Johs. Konrad, Schuster, von Seengen; in Birrwyl wohnhaft gewesen. **Bezirksgericht Zofingen.** Plüß, Robert, Jakobs, Schuster in Fleckenhausen von und zu Niederwyl.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Brugg.** Schaffner, Joh. Friedrich, Rößliwirth in Hausen. **Bezirksgericht Kulm.** Bruder, Hans Rudolf, Hans Rudolfs auf dem Katzenhübel zu Teufenthal. **Bezirksgericht Muri.** Kaufmann, Joseph, Viehhändler, von Beinwyl, Metzger in Sins. **Bezirksgericht Zofingen.** Müller, Jakob, Weber, von Ober-Kulm; in Oftringen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 25. Jan. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	8	73	—	03	—	—
Roggen „ „	6	82	—	—	—	—
Gerste „ „	6	87	—	—	—	—
Haber „ „	6	13	—	—	—	—
Wicken „ „	5	09	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 25. Jan. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 10 bis — Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. Rösliköhl 30 Rp. per Teller. 4 bis 6 Paar Aepfel, 4 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 10 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche, 3 Randen je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 25. Januar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	208½	209½	208¾	209
Antwerpen u. Brüssel	3½	100⅛	100¼	99⅞	100
Deutsche Bankplätze	4	123¾	124	123½	123¾
London	4	25.27½	25 30	25.22½	25.25
France, Bankplätze	3	100⅛	100¼	100	100
Wien	4½-5½	215½	215½	213½	213¾
Mailand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 25-5. 27½	—	—	—

Platz-DISCONTO: 4%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	102	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat „ 1876	30 Ja. 31. Dz.	—	100¼	—
4½% Südbahngemeinden	1. März	—	—	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	5. Ja. 15. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	66	65½	65½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	89	88½	88¾
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	88½	87½	88½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	78½	78	78
4½% „ fällig 1881	Diverse.	95	94½	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	89	88¾	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	87	86	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	75¾	75	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	93	92	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	86	83	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	85	82	84½

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
Centralbahn	500	500	170	165	168¾
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	65	66¾
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	265	257½	260
Gotthardbahn (6%)	500	500	218¾	215	—
Aargauische Bank	200	200	—	250	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	435	425	430
Basler Bankverein	500	500	420	415	417½
Basler Handelsbank	500	500	400	392½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	500	490	492½
Bank in Winterthur	500	500	450	415	—
Eidgenössische Bank	500	500	365	355	360
Bank in Baden	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen	500	500	—	430	—

Zinsfuss für:

Anleihen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
5% Zofinger-Obligationen per 31. Januar.
4½% Nordostbahn-Obligationen „ 31. „
4% Centralbahn-Obligationen „ 1. Februar.

Aarau, Samstag, № 10. 1. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Februar bis und mit Dezember zu **Fr. 4. 60.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wer für das Abonnement pro 1879 Fr. 5. 70. franko an den Verleger einsendet, erhält noch einen gutgebundenen Schreibkalender franko in's Haus geliefert.

Zur Notiz!

Anfangs nächster Woche werden die Nachnahmebriefe für den **Aargauischen Anzeiger** und den **Suhrenthaler-Boten**, welche bei der ersten Versendung nicht eingelöst wurden, noch einmal versandt, und es ersucht um deren prompte Einlösung.

Diejenigen Abonnenten, welche bei der zweiten Versendung ihre Nachnahmebriefe nicht einlösen, werden nachher bei der Zahlungsaufforderung mit Namen genannt.

Aarau im Februar 1879.

Die Expedition.

Dünger.

„Mist goht über alle List", sagt ein altes bekanntes Sprüchwort. — Der Bauer hat schon früher die Erfahrung gemacht, daß der Erdboden, so wie er ist, im Allgemeinen nur wenig Früchte und gewisse Früchte gar nicht bringt, daß aber da — sagen wir, um kurz zu sein, wo eine gewisse Düngung vorhanden ist, — daß da ein erhöhtes Wachsthum, ja sogar eine erfreuliche Ueppigkeit gedeiht. Der Dünger ward an diese Orte entweder durch das Walten der Natur oder durch die Hand des Menschen hingelegt. Anfänglich kannte man nur die natürlichen Düngungsmittel, die gemeinhin in verfaulenden Naturgegenständen bestanden. Diese Düngmittel waren meistens feste Stoffe. Man entdeckte aber auch im Wasser eine düngende Kraft, und man schrieb dieselben Düngstoffen zu, welche durch das Wasser aufgelöst worden waren, ohne ursprünglich nur an dasjenige zu denken, was man erst später entdeckte, nämlich daran, daß das Wasser auch dadurch fördernd auf das Wachsthum der Pflanzen einwirke, daß es gewisse, im Boden sich befindliche, für die Pflanzen nützliche Nahrungsstoffe auflöst und sie so der Saugkraft der Pflanzenwurzeln zugänglich macht. So kam man auch auf die flüssigen Düngungsmittel. Nach und nach stellten aber die immer begehrlicher werdenden Menschen an die gute Mutter-Erde Anforderungen, denen dieselbe auf den begehrtesten Stellen beinahe nicht mehr entsprechen konnte.

Gerade undankbar bezeugt sich der Mensch in dieser Richtung der Erde gegenüber nicht, indem er derselben immer etwas vorausgab, bevor er von ihr etwas verlangte. Man will indessen bezweifeln, daß dies Dankbarkeit sei, sondern es sei, meint man, Spekulation. Sei dem, wie ihm wolle, so viel ist gewiß, daß des Menschen Wunderfitz, nachdem er entdeckt hatte, es reiche der vorhandene natürliche Dünger für den Bedarf nicht mehr aus, suchte er dem lieben Gott allerlei abzugucken, z. B. was für Stoffe in dem oder diesem Erdreich stecken; aus was für Sachen er diese und jene Pflanzen zusammengesetzt hatte, was man also dem Boden wieder geben müsse, um ihm das Entzogene zu ersetzen; in welchen Gegenständen diese Stoffe enthalten seien u. s. w. u. s. w. Dann probirte er, die mangelnden Stoffe auf künstliche Art dem Boden beizubringen. So kam man auf die künstlichen Düngmittel, welche als Hülfsdünger den natürlichen Dünger ersetzen und ergänzen mußten. Man wußte z. B., daß die Pflanzen Stickstoff, Phosphorsäure, Kali u. s. w. als Nahrungsmittel brauchten, und man legte derartige Stoffe, künstlich erzeugt, oder in einfachen Naturgegenständen enthalten, in den Boden. Diese künstliche Düngmethode erreichte ihren Zweck theils nur unvollkommen, theils gar nicht. Es ist dies auch ganz natürlich; — denn so wenig eine chemisch nachgemachte Milch oder ein dito Wein jemals diesen natürlichen Getränken gleichkommen, ebenso wenig kann ein künstliches Düngmittel den Werth eines natürlichen erreichen. Aus diesen Erfahrungen mag wohl auch das Sprüchwort: „Mist goht über alle List", entstanden sein. Diese Richtung, alle künstlichen Düngmittel zu verurtheilen, ist aber auch vielfach übertrieben worden. Erinnern wir uns nur an die Erfahrung, welche der große Amerikaner Benjamin Franklin mit dem jetzt allgemein anerkannten Kleedüngmittel Gyps machte. Man wollte ihm nämlich zuerst nicht glauben, daß das Gypssäen etwas nütze, bis er dann auf einem an der Straße gelegenen großen Kleeacker mittelst Gypssäen schrieb: „Hier ist gegypst." Weil die von Gyps bedeckten Stellen viel mastiger und rascher wuchsen, als die anderen, so konnten die Leute nach Kurzem in den emporgeschossenen Kleeblättern lesen: Hier ist gegypst, — was sie dann endlich überzeugte.

So giebt es einige künstliche Düngmittel, welche nach einzelnen Richtungen hin vortreffliche Dienste leisteten, aber den natürlichen Dünger nicht ersetzten.

Glücklicher Weise ist nun ein Düngmittel entdeckt, welches den natürlichen Dünger an Werth gleichkommt, oder besser gesagt, welches selbst ein natürliches Düngmittel ist. Es ist dies der Guano.

Der Guano ist ein thierischer Dünger. In dem südamerikanischen Lande Peru befinden sich mehrere vereinzelte Inseln im Meere, welche mit kolossalen Schichten von Unrath einer unzählbaren Vögelschaar überdeckt sind. Dies ist der Guano. Diese Inseln bilden nun eine unerschöpfliche Fundgrube für Düngmittel, und es hat sich auch gleich nach Entdeckung dieser Inseln ein ungeheurer Handel mit diesem Düngstoffe entwickelt. Züge mit Schiffen transportiren den Guano nach allen Gegenden der Erde.

Der Guano im rohen Zustande hat bei der praktischen Verwerthung sich nicht vollständig bewährt, weil sich die darin enthaltenen Düngstoffe — Stickstoff und Phosphorsäure — in der Erde nicht auflösten. Man kam nun auf den Gedanken, den Guano chemisch zu behandeln derart, daß die Düngstoffe desselben löslich werden. Das heißt man „Aufschließen", und so behandelter Guano wird aufgeschlossener Guano genannt.

So hat man nun ein vorzügliches natürliches Düngmittel erhalten, dessen unübertreffliche innere Zusammensetzung von keinem künstlichen Düngmittel erreicht wird, und es ist nun dem rationellen Landwirthe die Gelegenheit zu einem vorzüglichen Hülfsdünger geboten. Im aufgeschlossenen Guano repräsentirt sich ein thierisches Naturprodukt, in welchem alle die Pflanzennahrungsmittel enthalten sind, welche dem Kulturboden durch das Wachsen und Erndten der Pflanzen entzogen werden, nämlich

Stickstoff, Phosphorsäure und Kali. Der darin enthaltene Stickstoff hat ferner die Eigenschaft, daß ihn die Pflanzen während ihres ganzen Wachsthums aufnehmen können. Der große landwirthschaftliche Chemiker Gustav von Liebig sagt, es seien genug Thatsachen vorhanden, welche zeigen, daß durch Düngung mit Guano ein Feld zu sehr hohem Ertrage gebracht wurde, während auf einem Stück des nämlichen Feldes in demselben Jahre und bei derselben Frucht, welches mit Ammoniaksalzen, die eben so viel Stickstoff enthielten, wie der Guano, keine merkliche Erhöhung des Fruchtertrages sich zeigte. Der aufgeschlossene Guano hat auch den Vortheil im Handel, daß er in trockener Pulverform und ohne weitere Zerkleinerung zum Ausstreuen geeignet ist. Eine große Zahl wissenschaftlicher Autoritäten und praktischer Landwirthe haben sich in anerkennendster Weise über die Vorzüglichkeit des Guano ausgesprochen. Da wo Wissenschaft und Praxis zu solch' erfreulichen Resultaten übereinstimmend gelangen, kann wohl über die hohe Bedeutsamkeit dieses Düngmittels kein Zweifel mehr walten. Es ist dasselbe berufen, ein gewaltiger Hebel für die neuere Landwirthschaft zu werden.

Wessen Miststock fürderhin zu klein ist, der wende sich beherzt an die Guanofabrik Samuel Friedli, junior in Bern! Er wird sich hier ein tüchtiges und billiges Düngmittel anschaffen, welches dem Stallmist an Güte gleichkommt, und welches seine Aecker und Wiesen in einen fruchtbaren, gedeihlichen Zustand bringen und ihm eine segensreiche, lohnende Erndte eintragen wird.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 27. Januar.

Zum Ersatzmann des Bezirksgerichts Zurzach wurde im dritten Wahlgange Herr Fürsprech Ernst v. Schmid, von Böttstein, gewählt.

Die Direktion des Innern wird eingeladen, in Erwägung zu ziehen und darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht vermittelst einer entsprechenden Aenderung des allgemeinen Wahlgesetzes für die Volksabstimmung ein Verfahren vorgeschrieben werden ollte, welches die Möglichkeit in sich schließt, daß über die Vorlagen eine öffentliche Besprechung stattfinden könne, eventuell den Entwurf eines revidirten Wahlgesetzes vorzulegen.

Die Direktionen wurden s. Z. eingeladen, zu erwägen, welche durch die Gesetze geforderte Ausgaben des Staates zur Herstellung des finanziellen Gleichgewichts bis auf Weiteres ganz oder theilweise eingestellt werden könnten. Nach Behandlung dieser Berichte werden nun dem Großen Rathe sachbezügliche Vorschläge gemacht.

— Schöftland, 27. Januar. Heute Morgen verschied in Folge Altersschwäche der auch in weiteren Kreisen bekannte Herr Rudolf Lüthy, Wirth und Metzger zum „Löwen" dahier, im 81. Lebensjahr.

— Rueberthal. Samstag den 18. Januar, Morgens 6 Uhr, starb nach schwerer Krankheit, 64 Jahre alt, Herr Joh. Rudolf Schädelin, Lehrer in Schloßrued.

— (Eingesandt.) In Nr. 8. des „Wynenthaler" wünscht ein Einsender die Mittel zu kennen, mit welchem dem Jagdgesetz eine Nase gedreht werden könnte.

Der ruhig gehaltene Artikel ist einer Antwort durch das betreffende Departement würdig und wird eine solche auch erwartet.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 30. Januar.

Nachdem die Verhandlungen mit Italien betreffend Abschluß eines neuen Handelsvertrages nicht zum Ziele geführt, haben die beiderseitigen Bevollmächtigten (Herren Pioda und Köchlin für die Schweiz und Herr Ministerpräsident Depretis für Italien) am 28. Januar in Rom folgendes zeitweiliges Uebereinkommen getroffen:

Art. 1. Die beiden vertragschließenden Parteien sichern sich bis zum 31. Dezember dieses Jahres gegenseitig die den meistbegünstigten Nationen zugestandenen Zollansätze für die Ein- und Ausfuhr und den Transit zu.

Art. 2. Das vorliegende Uebereinkommen tritt sofort nach dessen Ratifikation durch die beiden vertragschließenden Staaten in Kraft.

Der Bundesrath hat heute dieses Uebereinkommen unter dem Vorbehalte nachträglicher Gutheißung durch die gesetzgebenden Räthe genehmigt und den Vorsteher des Handels- und Landwirthschafts-Departements, Herrn Bundesrath Droz, nach Genehmigung des Vertrages durch das italienische Parlament mit Auswechslung der Ratifikationsurkunden (gemeinsam mit dem italienischen Gesandten, Herrn Senator Melegari) beauftragt. Den Kantonsregierungen wird durch Kreisschreiben von dem Gang der Verhandlungen Kenntniß gegeben.

— Bundesstadt, 28. Januar. Der Konkurrenz-Vertrag zwischen den Jurabahnen und der Centralbahn ist zu Stande gekommen. Die Verwaltungsräthe beider Gesellschaften sind auf den 31. Januar zur Ratifizirung desselben und des Betriebsvertrages zwischen den vier Gesellschaften einberufen. Das Eisenbahn-Departement hat den letzteren die Mittheilung gemacht, daß der Vertrag der Genehmigung des Bundesrathes unterliege.

— Bundesstadt, 29. Januar. Ein Telegramm aus Rom meldet soeben den Abschluß eines Handelsvertrag-Uebereinkommens mit Italien mit Gültigkeit vom 1. Februar bis Ende 1879, Italien stellt die Schweiz auf den Fuß der meistbegünstigten Nation, gewährt uns also für genannte Zeit den gleichen Tarif wie Oesterreich gegenüber, zudem ohne Zollcartell, resp. ohne Verpflichtung schweizerischerseits, gegen den Schmuggel nach Italien umfassendere Vorkehren zu treffen, was große Kosten verursacht und gewissen schweizerischen Industrien (Bijouterie) die Konkurrenz unmöglich gemacht hätte. Vom 1. Februar an treten also ziemlich höhere Eingangsgebühren für Italien in Kraft, aber doch lange nicht so hohe, als der italienische Generaltarif sie vorgesehen hätte.

Nach der „Grenzpost" werden die Einfuhrzölle nach Italien per 100 Kilo betragen:

Kaffeesurrogate Fr. 5.; Seife, gemeine 6, andere 12; Seilerwaaren 3; bedruckte Flachs- und Hanfgewebe 115, gestickte 250; Wachstuch 20 bis 40; Wollengewebe aus Stickgarn 150; Personenwagen, zweirädrige, per Stück 33, vierrädrige und vierfedrige 110; Papier, weißes 10, bemaltes, buntes, Tapeten 25; Dampfmaschinen und andere Maschinen, 100 Kilo 6 bis 10; Pferde frei; Ochsen und Stiere 15; Kühe 7. 50; Färsen und Jungstiere 5; Kälber 2; Schafe und Ziegen 20 Cts.; frische Butter 5; Käse 8. Ausfuhrzölle aus Italien: Seide, roh und gezwirnt Fr. 38. 50; Seidenabfälle, roh und gekämmt, 8. 80; Hadern 8. 80; Ochsen und Stiere, unter 250 Kilo 4, Ochsen und Stiere, andere, 5. 50. Kühe unter 150 Kilo 3; Kühe, andere, 4. 40; Färsen und Jungstiere 2. 20; Kälber 1. 10; Schweine bis zu 20 Kilo 55 Cts., Schweine über 20 Kilo 1. 10; frisches Fleisch und Geflügel 2. 20.

— Gotthardbahn. Von Seite der Unternehmungs-Gesellschaft G. Marsaglia, Fritz Müller und G. Olt, an welche die Unterbauarbeiten der Linie Biasca-Airolo vergeben worden sind, ist die vorgeschriebene Caution von einer Million und fünfzigtausend Franken in soliden Werthschriften geleistet worden.

— Gotthardtunnel, 27. Januar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 23,60 Meter, auf der Seite von Airolo 4,60 Meter; total somit 28,20 Meter und der tägliche Fortschritt 4,90 Meter.

Das Terrain war auf der Südseite äußerst schwierig; heute ist indeß eine leichte Besserung zu bemerken. Auf der Nordseite ist man auf hartes Gestein gestoßen. Auf der Südseite war der Fortschritt 4 Tage lang unterbrochen. Es verbleiben noch für den Richtstollen zu durchbrechen 2,543,$_{00}$ Meter.

— Schweizer im Auslande. Am Samstag den 18. Januar feierten die Schweizer in Moskau ihr Jahresfest, wozu sich mehr als 150 Personen in den prächtigen, mit den eidgenössischen Farben geschmückten Sälen des Slavianski-Bazar eingefunden hatten. Nachdem Herr Konsul Luchsinger das Bankett mit einem Toast auf den Kaiser von Rußland eröffnet, gedachte Herr Panchaud in schwungvollen patriotischen Worten des Heimathlandes. Ihren Höhepunkt erreichte die Begeisterung, als das „Rufst du mein Vaterland" angestimmt wurde; Alles reichte sich die Hand und Jeder fühlte, wie mächtig das Band der Vaterlandsliebe die Schweizer in der Fremde zusammenschließt. Die Stimmung blieb eine gehobene, bis in dämmernder Morgenstunde die schöne Feier ihr Ende erreichte.

— Auswanderung. Während 10 Jahren — von 1867 bis 1877 — sind nach Amerika 2,006,500 Europäer über New-York ausgewandert, worunter allein aus Deutschland und der Schweiz 793,630 Personen. Im Jahr 1876 allein landeten in New-York 65,457 Europäer, darunter 1200 Schweizer.

Basel. Letzten Samstag den 25. dies, Abends gegen 5 Uhr, fiel der Schlossergeselle Rudolf Schmid von Rürenstorf, Zürich, wahrscheinlich in Folge eines Fehltritts auf der glatten Bahn, vom Rheinbrückenbau in den Strom, in welchem er sofort versank. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

Bern. In Biel ist ein gewisser Pacifique Guédat verhaftet worden, der wahrscheinlich am 27. Dezember 1878 in Cerneux-Peguinot (Neuenburg) einen grauenvollen Raubmord begangen hat. Er soll sich bei der Verhaftung noch im Besitze verschiedener Gegenstände befunden haben, die der Ermordeten gehört hatten.

— Die Dragoner-Rekrutenschule für die französische Schweiz hat in Bern den 30. Januar begonnen.

Freiburg. Letzten Mittwoch gegen 4 Uhr Morgens schlichen sich in Carignan zwei Strolche in das Haus des

Gärtners Reynold, legten Feuer ein, um dann während der Verwirrung, die nothwendig entstehen mußte, in das Wohnhaus einzubrechen; sie waren eben daran, ein Zimmer auszuräumen, als Reynold und sein Sohn die Räuber entdeckten und auf sie einstürzten. Beide Parteien waren mit Messern bewaffnet, und in dem sich entspinnenden Kampfe wurde Reynold, sein Sohn und ein Verbrecher bedeutend verwundet. Die zwei Strolche konnten sich davonstreichen, ohne daß man sie festnehmen konnte. Das meiste Mobiliar und das Haus verbrannten.

St. Gallen. Flawyl. Montag Abends wollte in der Fabrik des Hrn. Gemeinderath Hartmann in hier Frida Giger, eine 20jährige blühende Jungfrau, die Petroleumlampe, welche über der Stickmaschine hieng, löschen. Plötzlich explodirte das Oel; die Lampe zersprang und das brennende Petroleum ergoß sich über den Kopf, die Brust und den übrigen Körper des unglücklichen Mädchens. Die Kleider standen in hellen Flammen, und obschon dieselben durch schnell herbeigeeilte Männer möglichst rasch gelöscht werden konnten, erlitt die Unglückliche dennoch schreckliche Brandwunden am Kopfe, an den Händen und an der Brust. Aerztliche Hülfe war sofort bei der Hand; das arme Mädchen ist jedoch seinen schrecklichen Leiden bereits erlegen.

Wallis. In der päbstlichen Schweizergarde dienen 10 Mann aus dem Dorfe Ulrichen. Diese sandten jüngst eine freiwillige Gabe von 400 Fr. für den Bau der neuen Kirche daheim ein, welchem Geschenke der Pabst 500 Fr. und Oberst v. Sonnenberg 100 Fr. beifügten.

Tessin. Auf Begehren der italienischen Regierung hat der Bundesrath 4 italienischen Offizieren die Erlaubniß ertheilt, an der schweizerischen Grenze aeodätische Arbeiten vornehmen, zu diesem Behufe tessinisches Gebiet betreten und dort Signale u. s. w. errichten zu dürfen. Der Staatsrath ersucht in Folge dessen die Behörden der Grenzgemeinden, den genannten Offizieren keine Hindernisse in den Weg zu legen und den von denselben errichteten Signalen den nämlichen Schutz angedeihen zu lassen, welchen die eida. Signale genießen.

Uri. In der Nacht vom 24. auf den 25. wurde in diesem Kanton bis weit in die Berge hinauf ein heftiger Erdstoß wahrgenommen. Derselbe war mit einer starken Detonation verbunden, verursachte aber außer einigem Schrecken keinen wichtigeren Schaden.

Wallis. Der „Times" wird aus Genf telegraphirt, die große amerikanische Lokomotive, die von der Pariser Ausstellung her in die Schweiz kam, befinde sich nunmehr im Wallis. Der Zweck ihres Besuches in der Schweiz sei nämlich der, an Ort und Stelle in dem genannten Kanton die Probe zu machen, ob sie die Anthracitkohle als Dampfheizungsmittel zu „verdauen" vermöge. Für die gewöhnlichen Lokomotiven französischer und schweizerischer Konstruktion ist bekanntlich der Anthracit als Heizmaterial durchaus unverwendbar, und ist deshalb von Interesse, zu vernehmen, daß die amerikanische Lokomotive den auf sie gesetzten Erwartungen durchaus entsprochen haben soll. Die Heizvorrichtungen dieser Lokomotive sind vortrefflich und es kann dieselbe mit einem Brennmaterial, welches gewöhnliche Lokomotiven zum Stillstand bringen würde, arbeiten.

Zürich. Eine in neuerer Zeit besonders beliebte Verfälschung von Kleesamen ist die mit künstlich gefärbten Quarzsteinchen. Auch bei Lucernesamen wurden derartige Fälschungen konstatirt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 28. Januar. Die Kommission zur Berathung von Schutzmaßregeln gegen die Pest wird bei der Regierung die Entsendung eines Kommissärs nach Rußland beantragen. Ferner wird die Kommission die Ergreifung derselben Maßregeln betreffs der Einfuhr gewisser Artikel aus Rußland beantragen, welche die Wiener-Kommission beschlossen hat. Der „Nationalzeitung" zufolge theilte Finkelnburg in der Kommission mit, daß eine Ausdehnung der Pest über den ursprünglichen Seuchenherd nach offiziellen Daten nicht konstatirt sei. Die Abschließung der verseuchten Lokalitäten durch einen doppelten Sicherheitskordon sei in's Werk gesetzt.

— Berlin, 29. Januar. In der heutigen Sitzung der Kommission zur Berathung von Schutzmaßregeln gegen die Pest nahmen die inzwischen in die Kommission gewählten Professoren Hirsch und Pettenkoffen Theil. Die Kommission theilte die Berichterstattung über die verschiedenen Materien der für dieselben eingesetzten Subkommissionen zu. Die Publikation der gestrigen Beschlüsse des Bundesrathes betreffend Beschränkungen der Einfuhr steht unmittelbar nach der heutigen Bundesrathssitzung bevor.

— In der Sitzung des preußischen Staatsministeriums am Freitag den 24. Januar ist mit einer Stimme Mehrheit beschlossen worden, sich gegen das Tabaksmonopol zu erklären.

— Buchdruck-Ausstellung. In diesem Jahre werden es 400 Jahre, daß die Buchdruckerkunst in Leipzig eingeführt ward. Dieses bedeutungsvolle Ereigniß in würdiger Weise zu begehen, wird der Leipziger Buchdrucker- und Buchhändlerstand eine großartige Ausstellung veranstalten.

Frankreich. Paris, 28. Januar. Der Marschall hat heute Vormittag das Dekret bezüglich Veränderungen im Gerichtspersonal unterzeichnet. Als aber die Frage der großen Kommando's zur Sprache kam, erklärte er, derartige Beschlüsse nicht genehmigen zu können; er weigere sich, die Armee zu desorganisiren und überlasse eine derartige Verantwortlichkeit einem Anderen. Hierauf verließ der Marschall den Saal.

— Paris, 29. Januar. Die Minister konferirten Abends mit dem Präsidenten und den einflußreichsten Mitgliedern der Büreaux der Majorität der Kammern über die Weigerung des Marschalls, das Dekret bezüglich der großen Kommando's zu unterzeichnen. Die Abgeordneten der Majorität erklärten, bei Mehrheit wolle den Marschall nicht stürzen, aber sie würde seine Demission annehmen. Sie wünschten, daß die Minister von Neuem auf der Unterzeichnung bestehen und im Falle einer Weigerung die Situation in der Kammer auseinandersetzen und ihre Demission einreichen sollen.

Der Bericht der Untersuchungskommission beantragt, das Ministerium vom 16 Mai solle in Anklagezustand versetzt werden.

— Paris, 29. Januar. Das „XIX. Siècle" versichert, gestern Abend habe der Marschall Mac Mahon in einer Unterredung mit Dufaure erklärt, daß er auf seiner Weigerung, das Dekret betreffend die großen Militärkommando's zu unterzeichnen, beharre.

— Paris, 30. Januar. Nachrichten aus Versailles versichern, daß die Demission Mac Mahon's beschlossene Sache ist und heute der Kammer mitgetheilt werden wird. Alle Gruppen der Linken des Senats und der Kammer sind gegenwärtig beisammen und prüfen mit Ruhe die Situation. Sie wollen einstimmig Jules Grevy als Präsidenten portiren.

— Versailles, 30. Januar. Der Kongreß ist auf Abends 6 Uhr zur Präsidentenwahl zusammenberufen.

— Paris, 31. Januar. Wahl des Präsidenten der Republik. Anwesende 713, Stimmende 670; absolutes Mehr 336. Grevy erhielt 563, Chanzy 99, weiß oder ungültig 43. Grevy wird unter donnerndem Applaus auf 7 Jahre zum Präsidenten der Republik proklamirt.

Holland. Im Juni d. Jahres findet in Rotterdam ein großes internationales Sängerfest statt, zu welchem alle Nationen zum Wettstreit eingeladen sind.

Italien. In Rom unterzeichneten Depretis und die schweizerischen Delegirten den italienisch-schweizerischen Handelsvertrag.

— In dem lombardischen Ort Orriggio ist der Flecktyphus ausgebrochen; 72 Erkrankungen an einem Tage.

Oesterreich. Wien, 30. Januar. Der Vertreter des St. Petersburger Petroleumhauses Nobel telegraphirt der „N. Fr. Presse" aus Zaritzyn unterm 29. Januar, daß seit 12 Tagen alle Erkrankungsfälle in Wetljanka, Prischibe, Udatschnoje, Nikolskoje, Stanitzkoje und 120 Werst von da ganz aufgehört haben. Der Betrieb der Bahnlinie Zaritzyn bis Griasi dauert fort. Die Kälte ist auf 20 Grad gestiegen.

Rußland. Petersburg, 29. Januar. Heute fand eine Sitzung des Minister-Comité's statt, worin unter Zuziehung hiesiger medizinischer Autoritäten, darunter die Professoren Deckauer und Botkin, energische Vorsichtsmaßregeln gegen die Pest beschlossen wurden. Eine hygienische Kommission wird gebildet.

Amerika. Am Amazonenstrom zeigt sich eine Erscheinung, die dessen Anwohnern Furcht einflößt. Der Strom schwindet nämlich in schreckenerregender Weise und hauptsächlich von Manaos aufwärts wird die Schifffahrt bereits zur Unmöglichkeit. Es ist eine stetige Verminderung des Wasserstandes, deren Ursachen gänzlich unbekannt sind und gerade deshalb noch mehr Schrecken einflößen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 8. d. Mts. von Hamburg und am 11. von Havre abgegangen, am 25. d. Mts., 10 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Cimbria**", am 16. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 20. von Havre nach New-York weitergegangen. „**Lessing**", am 22. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Suevia**", am 10. d. Mts. (statt am 9.) von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 14 Stunden am 21. d. Mts., 10 Uhr Morgens in Plymouth angekommen, hat am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und ist am 24. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 40 Passagiere, 93 Briefsäcke, volle Ladung und 131,000 Dollars Contanten. „**Montevideo**", am 18. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien expedirt, gieng am 19. von Cuxhaven in See. „**Valparaiso**", auf der Rückreise von Brasilien, ist am 18. d. Mts. von Bahia nach Hamburg abgegangen. „**Hamburg**", vom La Plata und Brasilien heimkehrend, ist am 20. d. Mts. in Hamburg wohlbehalten eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 30. Januar. Der Barometerstand ist hoch und gleichmäßig vertheilt. Wahrscheinlicher Wind zwischen Nord-Ost und Süd-Ost. Temperatur beiläufig Null Grad. Bedeckter oder nebliger Himmel.

Anzeigen.

Mühle- und Säge-Steigerung.



Am Freitag den 7. Februar nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, wird im Gasthaus zum „Bären" in Seon an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung gebracht:

1) Die **untere Mühle** in **Seon**, mit ehehaftem Wasserrecht, eine **Wergreibe**, eine **Doppelscheune** mit darangebautem **Holz-** und **Schweinstallhaus** mit **Remise.**
2) Die neben obigen Gebäuden stehende **Säge** mit **Fraise**, auf's komfortabelste eingerichtet, alles mit konstanter fortwährender Wasserkraft und von jeher mit sehr guter Kundsame.
3) Circa 10 Jucharten, größtentheils bei den Gebäuden liegendes, sehr gutes **Land.**

Die sehr günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet und können vorher bei den Unterzeichneten vernommen werden.

Seon im Januar 1879.

Die Eigenthümer:
Christoph Urech, Müller.
F. Meier, sünger, als Pfleger des
1] Jak. Urech, Müller.

Steigerungs-Publikation.



Der Pfleger der Susanna Lehmann geb. Hunziker, Bernhards Wittwe in Obermuhen, läßt mit waisenamtlicher Ermächtigung über deren Liegenschaften, bestehend in:

1) einem Antheil **Wohnhaus** mit Scheuerwerk von Holz, unter Strohdach, zu Obermuhen, im Lagerbuch der Gemeinde Muhen unter Nr. 147. B. eingetragen, geschätzt und brandversichert um Fr. 550.;
2) ungefähr 4,50 Aren (1/8 Jucharte) dabeiliegendem **Kraut-** und **Baumgartenland**; und
3) ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharte) **Ackerland** in der Nähe des Hauses,

am Dienstag den 4. Februar nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft Hunziker in Mittelmuhen öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet.

Muhen den 24. Januar 1879.

Im Auftrag:
2] Keppler, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Pent, Schreiner in Schmiedrued, werden am nächsten Donnerstag den 6. Februar, von Nachmittags 1 Uhr an, bei der geldstäglichen Wohnung gegen baar öffentlich versteigert: 4 Kühe, 2 Kälber, circa 8 Klafter Heu und Emd und circa 350 Kilo Stroh.

Kulm den 28. Januar 1879.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten:
3] G. Müller, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Mauch, Ludwigs in der Wässerig zu Unterkulm, werden am Mittwoch den 5. Februar nächsthin gegen baar öffentlich versteigert:

2 Kühe, circa 13 Klafter Heu und Emd, 1000 Kilo Stroh und 350 Liter Most.

Kulm den 28. Januar 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
4] G. Müller, Kanzlist.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Mitglieder der Uebernahmsmasse des Hans Rudolf Bruder auf dem Katzenhübel zu Teufenthal bringen am Montag den 3. Februar nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, die Fahrhabe daselbst an eine öffentliche Steigerung.

Darunter befinden sich: 23 Klafter **Bergben**, 10 Zentner **Stroh**, 1 in gutem Zustande sich befindlicher **Wagen**, 2 **Eggen**, 1 **Pflug**, 1 **Jauchefaß**, 2 **Standen**, 1 neues **Brennaeschirr**, 3 **Mostfäßli**, 1 aufgerüstetes **Bett**, 1 neue **Bettstelle**, 1 neues **Schreibpult** und andere Haus- und Feldgeräthschaften mehr; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Teufenthal den 27. Januar 1879.

Der Beauftragte:
5] U. Kröni, Gemeindeförster.

Säg- u. Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberentfelden bringt künftigen Donnerstag den 6. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Engel" daselbst

162 Stück Säg- und Bautannen mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 385 Festmeter

an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Oberentfelden den 31. Jan. 1879.

Der Beauftragte:
6] Jak. Haberstich, Förster.

Stangen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Unterentfelden wird am Montag den 10. Februar 1879, Nachmittags 1 Uhr, im „Tann" an öffentliche Steigerung bringen:

400 Gerüststangen und circa 300 kleinere Stangen;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Unterentfelden den 30. Januar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
7] F. Dätwyler.

Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Auenstein bringt am künftigen Dienstag den 4. Februar, von Nachmittags 1 Uhr an, im „Berg" an öffentliche Steigerung:

10 Säghölzer mit 18,00 Festmeter Holzmasse.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Auenstein den 30. Januar 1879.

Aus Auftrag,
Der Gemeindeförster:
8] Andr. Frey.

Holz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Dintiken bringt nächsten Dienstag den 4. Februar, von Vormittags 9 Uhr an, im Gemeindewald daselbst auf „Groß-Ebene", Abtheilung 11. A., unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 33 Stück Säghölzer mit 32,58 Festmeter = 1206 Cubikfuß Inhalt;
2) 78 Stück Trämtannen mit 105,28 Festmeter = 3899 Cubikfuß Inhalt;
3) 33 Stück Rafentannen mit 19,22 Festmeter = 711 Cubikfuß Inhalt;
4) 19 Stück Halbrafen mit 3,69 Festmeter = 136 Cubikfuß Inhalt;

wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Dintiken den 28. Januar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
9] Rud. Meyer.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Rietheim, Namens der Gemeinde, bringt nächsten Donnerstag den 6. Februar, von Mittags 12 Uhr an, nachbenannte Holzsortimente auf öffentliche Steigerung:

a. Am Waldort „Tannen", Abtheilung 2., nahe bei Koblenz:
   22 Stück Weiß- und Rothtannen-Säg- und Bauhölzer, stehend,
   60 Stück Weiß- und Rothtannen-Bauhölzer, stehend, und
   30 Stück kleineres Bauholz u. Stangen.
b. Am Waldort „Bauhalde", nahe beim Dorfe Rietheim:
   14 Stück Rothtannen-Säg- und Bauholz,
   112 Stück Eschenstangen für Wagner und Rechenmacher,
   1 Buchenstamm,
   7 Eichenstämme (groß),
   3 Stere Aspenholz,
   13 Klafter (26 Stere) Brennholz (Mischelholz), sowie
   einige hundert Reiswellen.

Man beginnt Mittags 12 Uhr am Waldort „Tannen".

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Rietheim den 30. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
10] Aug. Rudolf.

Brennholz-Steigerung.

Im „Waidhölzli" bei Kirchberg werden nächsten Dienstag den 4. Februar, Nachmittags 1 Uhr, öffentlich versteigert:

25 Stere Buchen-Spältenholz und 625 Reiswellen.

Kirchberg den 30. Januar 1879.

11] Die Kirchenguts-Verwaltung.

Säg- und Bauholzsteigerung.

Am Samstag den 8. Februar nächsthin, Vormittags 11 Uhr, werden im „Weißacker" bei Oberzeiben versteigert:

27 Sägbölzer mit 66,44 Festmeter, 119 Stück Bauholz mit 108,32 Festmeter, 10 Stangen und 1000 Reiswellen.

Laufenburg den 29. Januar 1879.

12] J. J. Koch, Kreisförster.

Messingene Meterstäbe,

zehntheilig, mit Meter- und Zoll-Eintheilung, verkauft per Stück à 40 und 50 Cts.

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine größere **Decimal-Waage** sammt Gewicht.

Auskunft ertheilt
14] Th. Brosi, Notar in Olten.

Pagliano-Syrup

von Professor **Hieronimus Pagliano**, und **Lebens-Essenz, ächte Augsburger,** von Doktor Jl. Klesow, sind zu haben bei

15] L. Guldimann in Schöftland.

Nasenringe für Stiere,

per Stück à Fr. 2., empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Spinnreifsten,

extra feine hellweiße **Bologneser**, per 1/2 Kilo à 1 Fr. 20 Cts. empfiehlt

17] **C. Richner**, Seiler in Aarau.

Buchen-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Die Forstverwaltung Brugg bringt am Montag den 3. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Rüteli" (beim ersten Uebergang der Badstraße über die Bahnlinie Brugg-Schinznach) auf öffentliche Steigerung:

1) 32 Buchenstämme mit 25,91 Festmeter, ausgezeichnet zur Parquet-Fabrikation;
2) 32 Stück Kleinnutzholz mit 14,00 Festmeter (Stangen, Rafen ꝛc.);
3) 93 Buchen-Spältenklafter à 3 Stere;
4) 1300 Buchen-Reiswellen; und
5) den Schlagraum ab circa 36 Aren.

Sehr günstige Abfuhr.

Brugg den 23. Januar 1879.

Der Forstverwalter: E. Welti.

18] (H. 341. Z.)

CIGARREN, Grandson, per 1000 Stück à Fr. 20., per 100 Stück à Fr. 2. 20.,
Vevey longs, „ „ „ „ „ 20., „ „ „ „ „ 2. 20.,
Vevey courts, „ 2000 „ „ „ 26, „ 200 „ „ „ 2. 60.
liefert in beßtabgelagerter Qualität
19] **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.**

Lotterie der Weltausstellung in Paris.

Wir besorgen unter billigster Berechnung der Spesen den Bezug, die Verpackung und den Versandt der an obiger Lotterie gewonnenen Gegenstände und ersuchen wir die Eigenthümer von gewinnenden Billets, uns solche zu diesem Behufe mit ihrer Adresse und Unterschrift versehen, einsenden zu wollen.

Basel den 27. Januar 1879.

20] (H. 351. Q.) ***Danzas & Comp.***



Für Auswanderer!



Unterzeichneter concentrirt für die Abfahrt vom **15. Februar** per franz. Postdampfer ***„Amérique"*** eine Gesellschaft, die bis Hâvre begleitet wird. Tägliche Abfahrten nach Nord- & Süd-Amerika (Hernandarias) zu den billigsten Conditionen.

Man wende sich an **A. Zwilchenbart** in **Basel,**
21] oder an den Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach** bei Frick. (M. 284. Z.)

Sonntag den 2. Februar 1879

Vorstellung
der Bezirksschule Kulm

im Gasthaus zum „Bären" daselbst,

unter gefälliger Mitwirkung von Herrn Zubler in Zezwyl und anderer Einzelkräfte.

Programm:

I.

1. **Frühlingsmorgen.** Von Winter. — Chorlied.
2. **Das Mailüfterl.** Von Kreipel, arrangirt von Bikt. Beyer. — Klaviervortrag.
3. **Der Cäsar und sein Hund.** Von E. Faller. — Deklamation.
4. **Varsovienne.** Polnischer Nationaltanz, getanzt von 12 Knaben.
5. **„Es reut mich nicht!"** Von Karl Gerock. — Deklamation.
6. **Die Kinder von Tombuktu.** Afrikanischer Figuraltanz, getanzt von 12 Knaben.

II.

7. **Das Hemd des Glücklichen.** Nach Langbein. — Deklamation.
8. **„Es ist bestimmt in Gottes Rath."** Von Mendelssohn. — Chorlied.
9. **Faust und Margarethe.** Favoritwalzer von Gounod. — Klaviervortrag.
10. **Redowa-Polka.** Ungarischer Nationaltanz, getanzt von 8 Knaben.
11. **Werth und Schein.** Von E. Faller. — Dramatische Scene.
12. **Feldmarschall Frühling.** Von Franz Abt. — Chorlied.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 Fr. II. Platz 70 Cts. Kinder zahlen die Hälfte.
Kassa-Eröffnung: Nachmittags um halb 3 Uhr. Anfang: um 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein

22] **Lehrer und Schüler.**

Neue geriebene Stockfische,

Molleſische in trockenem Salz,
Neue gedörrte **Häringe**
empfiehlt billigst
El. Haßler-Wanger,
24] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein **Zugbandstuhl** mit Arbeit um 225 Fr.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Eine Parthie
holländische Blumenzwiebeln
ist billigst zu verkaufen bei
26] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Billig zu verkaufen:

Eine noch bereits neue **Handbohrmaschine,** wegen Mangel an Platz; bei
Gottl. Ammann, Schmied
27] in Dürrenäsch.

Zu verkaufen:

Zwei ganze **eichene Trotthaufen,** wovon jeder Trottbaum circa 150 — 200 C' mißt; bei
J. Kistler zum „Bären"
28] in Bözen.

Zu verkaufen:



Eine schöne, mittelschwere, großtragende **Kuh** (Gelbfleck); bei
Lehrer Gautschi im Feld
29] zu Gontenschwyl.

Zu verkaufen:

Circa 800 schöne dürre buchene **Reiswellen** mit Scheitern, per Hundert à 26 Fr.; bei
Jos. Widmer, Müllerhansen
30] in Gränichen.

Zu verkaufen:



In Laufenburg ein geräumiges, solid gebautes **Wohnhaus** mit **Stallung,** 4 großen gewölbten Kellern und **Garten.** Räumlichkeiten und Lage machen die Liegenschaft zur Einrichtung fast jeden Gewerbes geeignet. Um raschen Verkauf zu erzielen, sind Verkaufspreis und Zahlungsbedingungen ganz außergewöhnlich günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf direkte Anfragen der Eigenthümer, C. F. Beckert in Aarau. [31

Zu verkaufen:



Zwei **Kühe,** wovon eine großträchtig (Freiburger-Race), und ein **Faseischwein;** bei
Johs. Wälti in der Picardie
32] zu Schöftland.

Zu vermiethen:

Im Mitteldorfe Menziken auf Ende Februar eine schöne sonnige, aus mehreren Zimmern bestehende **Wohnung** nebst einer sehr geräumigen Werkstätte, mit zwei dazu gehörenden kleineren Räumlichkeiten. Das Ganze ist für jede Profession oder Fabrikation dienlich.

Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [33

Zu vermiethen:

Eine gangbare **Pintenwirthschaft** sammt Mobiliar in der schönsten Lage des Wiggerthales, blos 15 Minuten von Zofingen entfernt. Antritt auf 1. April.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [34

Weisser alter Neuenburger
à 1 Fr. per Fläsch.

Meine alte französische Weine, à 80 Cts., 1 Fr. und 1 Fr. 20. per Fläsch.
Meine bouquirte Weine à 1 Fr., 1 Fr. 20. und 1 Fr. 60. per Flasche.

Chartreuse,	à 3 Fr. 90. pr. Fläsch.	Rekholder,	à 4 Fr. 50. pr. Fläsch.
Enzianenwasser,	„ 4 „ 95. „ „	Neuenburger-Trusen,	2 „ 40. „ „
Wermuth,	„ 1 „ 60. „ „	Dennler-Bitter,	3 „ — „ „

Liqueurs in 20 verschiedenen feinen Sorten.

Alle gebrannten Wasser werden nach der Fläschlein abgegeben.
Gute nur ächte Waare und empfehle mich Bestens

Ulr. Brunnhofer-Meyer, in Aarau.

„Restaurant Hallen"

23]

Dienstanträge.

Eine Bierwirthschaft der französischen Schweiz sucht einen **Kellner,** der die Kellerarbeit ein wenig versteht.

Offerten adressire man sub Chiffre G. Q. 323. an Haasenstein & Vogler in Neuchâtel. (H. 512. N.) [35

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein rechtschaffener Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schmiede-Profession** erlernen kann, ist zu vernehmen bei Rud. Wullschleger, Schuster in Schöftland. [36

Ein **Knecht,** welcher mit guten Zeugnissen versehen ist und mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, auch die Landarbeit versteht, findet sofort einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte unter sehr günstigen Bedingungen die **Schmiede-Profession** gründlich erlernen und sofort eintreten bei

Gottl. Ammann, Schmied
38] in Dürrenäsch.

Ein guter Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Adolf Senn-Müller, Mechaniker
39] in Kulm.

Gefunden:



Am 26. Januar letzthin, Abends, auf der Luzernerstraße in Kirchleerau ein junges **Schwein.** Abzuholen innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag des Futtergeldes und der Inserationskosten bei

Gottfr. Lüscher-Hunziker.
Kirchleerau den 29. Januar 1879. [40

Vermischte Nachrichten.

Eine größere **Wein-** und **Spiritusen-Handlung** sucht für Aarau und Umgebung

tüchtige Agenten.

Offerten unter Chiffre H. 354. Q. befördert die Annoncen-Expedition von
41] Haasenstein & Vogler in Basel.

Aufforderung.

Wenn Sam. Lüscher in der Diamantschleiferei zu Aarau seine Kleidungsstücke für den schuldigen Betrag bei mir innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird darüber verfügt.

Aarau den 29. Januar 1879.
42] J. J. Buchmann, Schneider.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Bei den neuen Militärbauten dahier sollen **eiserne Pferdeputzbarren** erstellt werden. Ueber die Ausführung dieser Vorrichtung wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Baubeschrieb und Musterbestandtheile im Hochbaubüreau eingesehen werden können, daß aber bezügliche Angebote bis zum 2. Februar nächsthin der Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 24. Januar 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
43] Dofer.

Für Schreiner!

Ueber das Anfertigen von **Getäfel** für 3 Zimmer wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Eingaben bis und mit 10. Februar nächsthin.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [44

Aufforderung.

Wenn Johann Lehner, Posamenter, von Gränichen, seine bei mir als Faustpfand hinterlegten Effekten sammt Koffer innert 8 Tagen von heute an gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Inserationskosten nicht einlöst, so wird später darüber verfügt.

Oberentfelden den 1. Februar 1879.
45] Jak. Haberstich-Häfliger.

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.
46] Niklaus Gall.

Publikation.

Da die Wehrung obenher dem Biberstein-Fahr ausgebessert werden soll, so wird diese Arbeit hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Steine können im Staatssteinbruch enthoben werden. Angebote nimmt entgegen, per Klafter berechnet, längstens bis 10. Februar Herr Gemeinderath Wüthrich in Rohr.

Rohr den 24. Januar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
47] Jak. Richner.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Depôt-Schilder kenntlich.

In Aarau zu haben bei Ed. Albrecht. [48

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,
Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [49

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht"

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Th. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [50

Mache den werthen Kunden von Nah und Fern die ergebenste Anzeige, daß ich eine schöne Auswahl **Herren-** und **Frauenzimmer-Kleiderstoffe,** z. B. **Merino** a Fr. 2. bis Fr. 4., auch **fertige Kleider** auf Lager habe und auf's Maaß verfertige, sowie ich auch eine Parthie schöne starke **Herren-, Frauen-** und **Kinderschuhe** zu möglichst billigen Preisen erlasse.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Marie Glutz,
Nachfolgerin von Herrn J. Fischer,
51] Kirchengasse in Triengen.

Gefunden:

Am 29. Januar auf der Straße zwischen Gränichen und Teufenthal ein **Sack Mehl.**

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [52

Aufforderung.

Wenn Rud. Umiker, Taglöhner, von Thalheim, früher in Gränichen wohnhaft, seine Kleidungsstücke für den schuldigen Betrag und Inserationskosten bei mir innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Oberentfelden den 28. Januar 1879.
53] Fr. Haberstich, Schneidermeister.

Ausschreibung von erledigten ridgn. Stellen.

1) Briefträger in Genf.
2) Zwei Briefträger in Bern.
3) Kondukteur für den Postkreis Neuenburg.
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 7. Februar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
4) Telegraphist in Neuchenette (Bern). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 6. Febr. bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 27. Jan. 1879. Die Notirungen vom heutigen Markte beziehen sich hauptsächlich auf die Bestätigung einer kleinen Baisse für den Waizen. Die Geschäftslosigkeit des heutigen Marktes brachte auch für die übrigen Getreidegattungen keinen gesunderen Geschäftsgang.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Stnr.	Fr.	28		—28¼
Prima-Waizen	„	„	„	27½—27⅝
Guter Waizen	„	„	„	27 —27½
Geringere Sorten	„	„	„	24 —25
Russischer	„	„	„	27¼—27½
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	25 —28
Roggen	„	„	„	19 —20¼
Mais	„	„	„	18 —20½

Getreide-Börse. Zürich den 28. Jan. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¼	26½—27	24—25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19½	19	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 45 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 40 Cts.

Rorschach den 30. Jan. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 48	— 13	— —
Hafer „ 100 „	16 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 28. Jan. 1879

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 —	15 —
Hafer,	„	„	12 75	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27 25	30 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 80	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 28. Jan. 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7 bis 8 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 14. —. bis Fr. 24. —., fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 100 bis 112 Rp. und fette Schafe 80 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 18. bis 25. Januar 1879.

Geburt.

Anton, Söhnlein des Jos. Anton Bärmettler, Eisenbahnkondukteur, von Buochs (Unterwalden).

Todesfall.

Karl Johann Schmid, Pfarrer, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 11. 5. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Februar bis und mit Dezember zu **Fr. 4. 60.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wer für das Abonnement pro 1879 Fr. 5. 70. franko an den Verleger einsendet, erhält noch einen gutgebundenen Schreibkalender franko in's Haus geliefert.

Die neue französische Republik.

Die ganze Welt spricht gegenwärtig nur von der Präsidentenwahl in Frankreich und dieses Ereigniß hat alle anderen Begebenheiten mehr in den Hintergrund gestellt. Es verdient aber auch dieses wichtige Stück der französischen Tagesgeschichte die ihr zu Theil gewordene Aufmerksamkeit. Auf dem korrekten Wege strenger Gesetzmäßigkeit, mit Ruhe und Würde, hat sich der Akt vollzogen. Der Moment, der für das Land zur schweren Krisis hätte werden können, ist nun zum segensreichen Wendepunkt geworden und hat den Schlußstein zum bewunderten Gebäude unserer glorreichen Schwester-Republik gelegt.

Das Ministerium hat dem Willen des Landes nachgegeben und der Mehrheit der beiden Räthe der Abgeordnetenkammer und des Senates entsprochen und das Regieren und die Institutionen des Landes diesen Anforderungen entsprechend einzurichten gesucht. Eine Hauptgefahr bestand darin, daß das Militär, also die öffentliche Macht, in Händen von reaktionären, monarchistisch gesinnten Generälen lag. Nun sind in der Geschichte Frankreichs die Staatsstreiche bekannt, mittelst welcher über Nacht mit Hülfe des Militärs eine Regierung gestürzt wurde und ein Gewaltigerer auf den Thron kletterte, eine Republik getödtet war und Morgens ein „Empereur" (Kaiser) seine Saugpumpe über das Land schwang. Daß also gerade von dieser Seite her eine hohe Gefahr für die Republik vorhanden, ist wohl sehr klar. Ebenso klar ist es, daß man darnach trachten mußte, diese Gefahr zu beseitigen, wollte man nicht den Todeskeim in der eigenen Brust groß ziehen.

Auch existirt ein Gesetz, wonach ein General das gleiche Kommando nicht länger als 3 Jahre innehaben kann. Es waren nun 10 Generäle, welche diese Zeit überschritten hatten.

Ueberdies waren alle die einflußreichsten Stellen in den höheren Verwaltungsbeamten und Gerichtsbehörden in den Händen reaktionärer Monarchisten, welche bei jeder Gelegenheit diese, ihre Gesinnungen, zur Schau trugen und denselben Nachachtung zu verschaffen suchten. Auch in diesen Schichten mußte aufgeräumt werden. Man hatte früher gesagt, Frankreich sei eine Republik, aber es habe keine Republikaner. Bei den letzten Wahlen vom 5. Januar aber hat es sich herausgestellt, daß es im Lande Frankreich herum erfreulich und genüglich viele Republikaner gab. Nun hatte man eine Republik und man hatte auch genüglich Republikaner, aber man hatte eine monarchisch gesinnte, reaktionäre, mit dem Willen des Landes im Widerspruch stehende Regierung und höchste Beamte. Da mußte eine Aenderung eintreten. Das Kabinet der Minister begriff seine Aufgabe und suchte das Rekonstruktionswerk zu vollenden. Allein der Marschall Mac Mahon fuhr fort, wie von allen Seiten übereinstimmend versichert wird, nach wie vor den Ansichten und Entschließungen des Kabinets mit seinem persönlichen Willen entgegenzutreten. Nur mit der größten Mühe vermochten die Minister dem Marschall die Zustimmung zu Maßnahmen abzuringen, deren Durchführung sie im Interesse der Republik für nothwendig erblickten, bis endlich die Frage der Armeekommando's zum offenen Konflikt des Marschalls mit dem Kabinet und schließlich zu seiner Abdankung und so zur glücklichen Lösung des Knotens führte. Daß Mac Mahon seine Macht niederlegte, als er dessen Ausübung, d. h. die verlangte Art und Weise der Ausführung, mit seinen Anschauungen und Grundsätzen, mit seinem Gewissen nicht mehr vereinbaren konnte, ist ein sprechender Beweis für die Ehrenhaftigkeit seines Charakters. Er fand in dieser Richtung auch allgemeine Anerkennung und Mancher wurde durch die Noblesse seines Zurücktrittes mit vielen seiner früheren Handlungen versöhnt.

Mit imposanter Mehrheit wurde dann von den Kammern als Präsident der Republik für 7 Jahre gewählt **Jules Grevy**, ein Republikaner von reinstem Blut, der schon in den 40ger-Jahren das anstrebte, was in Frankreich nun verwirklicht wird.

Jules Grevy wurde am 15. August 1813 zu Mont-sous-Vaudrey (Jura-Departement) geboren und widmete sich in Paris dem Studium der Rechte, wo er sich bald als ein tüchtiger Geschäftsanwalt und eifriger Vertheidiger angeklagter Radikaler einen geachteten Namen erwarb. Nach der Februar-Revolution wurde der junge Anwalt Regierungskommissär im Jura-Departement; es gelang ihm dort, durch seine entschiedene und doch stets gemäßigte Haltung, die ebensosehr von dem Treiben der rothen Umsturzmänner, als von den Hetzereien offener oder verkappter Anhänger der Reaktion abstach, der Republik eine schöne Zahl von Anhängern zu gewinnen. Dafür wurde er dann auch vom Jura-Departement in die Konstituante gewählt. Hier hatte Grevy wiederum Gelegenheit, der republikanischen Partei durch seine ruhige, klare, von keinen stürmischen Leidenschaften getrübte Einsicht große Dienste zu leisten. Er wußte wohl, daß keine Republik von Bestand ist, die nicht von einem wirklich republikanischen Volksgeist getragen wird, daß aber ein Volk, das gestern noch monarchisch war, heute nicht schon von republikanischem Geiste durchglüht sein kann. Deshalb wünschte er, es möchte das Schicksal der jungen Republik nicht in die Hände des Volkes gelegt werden, das er von den Fallstricken des napoleonischen Kronprätendenten bedroht sah. Er stellte darum am 7. Oktober 1848 bei den Debatten über die neue Verfassung zu den Paragraphen über die künftige Exekutivgewalt ein Amendement, welches, anstatt eines durch das Volk auf gewisse Zeit erwählten Präsidenten der Republik, einen von der Nationalversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit auf unbestimmte Dauer erwählten und jederzeit abberufbaren Präsidenten des Ministerrathes vorschlug; leider vermochte dieser Vorschlag nicht durchzudringen und damit war das Schicksal der Republik entschieden. Nach der Wahl vom 10. Dezember 1848 bekämpfte Grevy muthig die Tendenzen des Präsidenten Napoleon und am 2. Dezember 1852 protestirte er feierlich gegen den Staatsstreich, mit dem Napoleon III. sich zum Kaiser aufschwang, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Zwar wurde der unentwegte Vertheidiger der Republik nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt, aber seine politische Wirksamkeit blieb fortan für lange Zeit völlig lahmgelegt. Still und zurückgezogen lebte er seinen Berufsgeschäften, bis ihn 1868 das Jura-Departement wieder in den gesetzgebenden Körper sandte. Bei den Wahlen vom 8. Februar 1873 ehrte ihn das Zutrauen dreier Departemente und am 17. Februar berief ihn die National-

versammlung von Bordeaux auf den Präsidentenstuhl, auf den er im April 1873 verzichtete. Seit dem 13. März hat Grevy diese Würde wiederum bekleidet. Grevy ist jedenfalls der Mann, dessen unsere Nachbar-Republik bedarf. Er ist einerseits freisinnig und energisch genug, um großen Fortschritten in den republikanischen Einrichtungen Frankreichs zum Durchbruche zu verhelfen; anderseits wird ihn seine ruhig überlegene Einsicht davor bewahren, durch das ungestüme Drängen der Männer der äußersten Linken auf die abschüssige Bahn der Ueberstürzung getrieben zu werden.

An die Stelle Grevy's wurde zum Präsident der Abgeordnetenkammer gewählt Leo Gambetta, der bekannte Führer der republikanischen Parteien Frankreichs. Der 30jährige Präsident des Ministeriums, Herrn Dufaure, hat seine Demission eingereicht und beharrt auf derselben; hiemit wird auch das Kabinet eine andere Gestaltung erhalten.

Auch die letzten Nachwahlen in die Abgeordnetenkammer sind der überwiegenden Mehrzahl nach republikanisch ausgefallen.

So ist denn der konsequente Ausbau der Republik in unserem Nachbarlande vollendet und die glänzende Institution der Freiheit ist geeinigt und gekräftigt hingestellt zum leuchtenden Beispiele über die Erde hin. Das Land selbst hat mit größter Befriedigung und Genugthuung diese Ereignisse hingenommen. Auch die ausländische Presse zollt denselben ihre Anerkennung, mit alleiniger Ausnahme der offiziösen Berliner-Presse, welche konsequenterweise schweigt. Wir gönnen ihr den — „Frühlingstraum."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 31. Januar.

Dem Großen Rathe wird der Entwurf eines im Sinne der Erhöhung revidirten Tarifes der nach §. 114. des Organisationsgesetzes für den Regierungsrath zu Handen des Staates zu beziehenden amtlichen Gebühren vorgelegt.

In Vollziehung einer Schlußnahme des Großen Rathes wird der Preis der von den verschiedenen Direktionen zu verkaufenden Formularien angemessen erhöht.

Der definitiven Wahl des Herrn Fridolin Werne zum Gerichtskassaführer von Laufenburg wird die Genehmigung ertheilt.

An den Großen Rath geht der Entwurf eines erhöhten Tarifes der von den Bezirksämtern zu beziehenden Gebühren.

— Kriminalgerichts-Verhandlungen vom 3. Febr. Johann Georg Werner, Barbara's, geb. 1842, von Beggingen, Kts. Schaffhausen, ist angeklagt und geständig, in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1878 mittelst Durchstechen der Fenstersproßen gewaltsam in das Gebäude des Gemeindeamman's Obrist in Dätwyl eingebrochen zu sein und daselbst aus einem Zimmer der Emilie Obrist eine silberne Cylinderuhr nebst einem schwarzen Schnürchen im Werth von Fr 23. 60. entwendet zu haben.

Ein zweiter Johann Georg Werner, Wilhelms, geb. 1849, ebenfalls von Beggingen, hat bei Ausführung dieses Einbruchs und Diebstahls die Rolle des Wächters übernommen und überdies die Versilberung der Uhr besorgt, indem er sie nach Auftrag seines Kameraden in einer Pfandleihanstalt in Waldshut gegen 8 Mark versetzte. Er hat sich dadurch der Begünstigung und Beihülfe schuldig gemacht und ist dessen ebenfalls geständig.

Dem Erstangeklagten gelang es, zwei Tage vor der gegenwärtigen Sitzung aus der Bezirksgefangenschaft in Baden zu entfliehen, so daß nur J. G. Werner, Wilhelms, zu beurtheilen bleibt. Dieser erhält sechs Monate Zuchthaus und vier Jahre Einstellung im Aktivbürgerrecht. Gegen den Flüchtling aber wird die Ediktalladung und eventuell das Contumazialverfahren beschlossen.

— Der Kanton Aargau besaß Ende 1877 38,491 Gebäude, wovon 7986 blos mit Stroh- und Holzbedachung versehen sind. Der Schatzungswerth aller Gebäude beträgt in runder Summe 210½ Millionen, der Versicherungswerth 208¾ Millionen. Bekanntlich zahlt der Staat einem Hausbesitzer 8 Prozent der Schatzung, wenn er freiwillig sein Strohdach in eine harte Bedachung umwandelt. Im Jahre 1877 wurden auf diesem Wege 109 Strohdächer abgeschafft und 24 sind abgebrannt. Vom Mai 1874 bis Ende 1877 sind für 423 freiwillig beseitigte Strohdächer an Prämien aus der Brandversicherungskasse Fr. 78,000. bezahlt worden. Die Mobiliarversicherung im Kanton hat pro 1877 um 13¾ Millionen zugenommen. Ende des genannten Jahres war an Mobiliar für nahezu 157½ Millionen versichert.

— Annahme von Cavallerie-Pferden. Der aargauische Militärdirektor macht Folgendes bekannt:

Die eidgen. Militärverwaltung beabsichtigt, für die diesjährige Dragoner-Rekrutenschule in Aarau, an welcher die Rekruten des Kantons Aargau Theil zu nehmen haben, Cavallerie-Remontenferde zu kaufen, beziehungswe se die Pferde derjenigen Rekruten, welche selbst Pferde stellen wollen, zu untersuchen und anzunehmen.

Diese Untersuchung wird in Aarau am 18. Februar von der Ankaufs-Kommission unter Vorsitz des Herrn Kaspar Scherer, von Wädenswil, stattfinden, und es werden demnach die Pferdehändler und die betreffenden Dragoner-Rekruten eingeladen, am genannten Tage ihre Pferde vorzuführen.

Die von den Händlern vorgeführten und tauglich befundenen Pferde sind den 23. März und die von den Rekruten selbstgestellten den 28. April auf dem Waffenplatz Aarau bei den Kasernenstallungen abzuliefern. Die Ausbezahlung der Kaufssumme an die Verkäufer, resp. Händler, erfolgt am 23. März nach definitiver Annahme der Pferde. Bis zur Ablieferung stehen die Pferde auf Rechnung und Gefahr der Verkäufer.

Die Transportkosten bis in's Depot fallen zu Lasten der Verkäufer beziehungsweise der pferdestellenden Rekruten.

Nach Art. 3. der Verordnung über die Cavalleriepferde vom 15. August 1878 sollen sich die anzukaufenden oder anzunehmenden Pferde durch lebhaftes Temperament und freien ergiebigen Gang auszeichnen; der Kopf leicht, gut angesetzt, der Hals entwickelt und gut aufgesetzt, der Widerrist erhaben, Rücken und Lenden kurz und kräftig, das Kreuz der horizontalen Form sich annähernd und solid, die Gliedmaßen kräftig, mit starken Gelenken und guten Hufen versehen sein. Pferde mit auffallenden weißen Farben dürfen weder angekauft noch angenommen werden. Die Höhe soll nicht weniger als 154 Centimeter und in der Regel nicht mehr als 160 Centimeter Stockmaß betragen.

— Rheinfelden. Letzten Sonntag fand in der „Krone" in Rheinfelden eine Versammlung statt zur Besprechung der Steinkohlenbohrangelegenheiten in Zeiningen.

Die zahlreiche Versammlung bewies, daß im Bezirk Rheinfelden und der Umgegend diese Frage von größtem Interesse ist und allgemeine Beachtung verdient. Herr Bezirksamtmann Dedi leitete die unbefangenen Verhandlungen und machte Mittheilung von den rühmenswerthen Anstrengungen der Zeininger Bohrgesellschaft, die mit Unterbrechungen seit ungefähr 30 Jahren nach Kohlen bohrt und nun eine ausbeutungsfähige Schicht guter Steinkohlen gefunden hat.

Ein erfahrener Fachmann, Herr Berg-Ingenieur und Salinendirektor Ott, von Philippsthal, erläuterte an der Hand von entworfenen Zeichnungen und Profilen die geologische und technische Seite des Unternehmens und ermunterte energisch zur Feststellung der Flächenausdehnung des Kohlenlagers. Er stellte derselben ein günstiges Prognostikon und hob namentlich auch den Werth der angetroffenen Nebenprodukte: Oelschiefer, Schwefelkies ꝛc. hervor.

Der vom h. Regierungsrath abgeordnete Herr Finanzdirektor Frey erklärte, daß wirkliche Steinkohlen unter strenger amtlicher Aufsicht und zufällig auch in seiner Gegenwart in Zeiningen zu Tage gefördert worden seien. Er empfehle, wie die anderen Redner, Herr Major Waldmeier, Herr Regierungsrath Ballmer, von Liestal, und Herr Regierungsrath Dr. Brentano, der nicht in offizieller Stellung, sondern aus Interesse für seine engere Heimath erschienen war, die Bildung eines engeren Initiativ-Comité's, das die Sache durch einzuholende Gutachten näher prüfen und Vorschläge zur Finanzirung der weiteren Bohrversuche und des Unternehmens überhaupt bringen soll.

Dasselbe wurde bestellt aus den HH. Nationalrath Münch, Regierungsrath Ballmer in Liestal, Karl v. Glenk in Schweizerhall, Salinendirektor Ott, Major Waldmeier, Fürsprech Nußbaumer und Speiser zum „Adler" in Zeiningen, mit der Kompetenz, sich gutfindend zu verstärken.

Die Versammlung gieng mit der Ueberzeugung auseinander, daß das Unternehmen das volle Interesse der Behörden, Industriellen und hoffentlich auch bald der Finanzmänner verdiene.

— Kölliken, 31. Januar. Heute Morgen 6 Uhr verbrannte das mit Stroh bedeckte Haus der Gebrüder Vogel, Krämerruedis, geschätzt und versichert zu Fr. 750. Acht Personen sind obdachlos. Von der Fahrhabe wurde ein Theil gerettet. Entstehung des Brandes unbekannt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 31. Januar.

Als Bundesbeiträge werden bewilligt: 1) Dem Staatsrath von Tessin an einen im kommenden Frühling zur Heranbildung von Unterförstern in Locarno abzuhaltenden Forstkurs Fr. 1000. 2) Der Regierung von Graubünden als Abschlagszahlung für die im dortigen Kanton während 1878 ausgeführten Schutzbauten im Gesammtbetrag von Fr. 294,753. 65.: Fr. 70,000. 3) Der Regierung von Wallis für die im vorigen Jahre im dortigen Kanton vorgenommenen Entsumpfungsarbeiten Fr. 10,175.

Seit 1868 veröffentlicht das eidgen. statistische Büreau alljährlich eine Zusammenstellung über die überseeische Auswanderung aus der Schweiz, welche bisher indessen jeweilen nur

die Ziffern aus 17 Kantonen enthielt. Mit Rücksicht auf das Postulat der eidgen. Räthe vom 11. Juni 1877 betreffend das Auswanderungswesen, sowie auf die Nothwendigkeit, den Art. 34. der Bundesverfassung zum Vollzug zu bringen, werden nun die sämmtlichen Kantonsregierungen um möglichst vollständige Mittheilung der auf 1878 bezüglichen Daten ersucht.

Auf Grund des von den Konsulaten der Vereinigten Staaten in der Schweiz eingesandten Materials hat das statistische Büreau ein Tableau über die Waarenausfuhr aus der Schweiz nach Nordamerika im Jahre 1878 zusammengestellt. Dasselbe wird im Bundesblatt zur Veröffentlichung gelangen. Es weist als Gesammtwerth jener Ausfuhr Fr. 54,597,878. gegenüber Franken 53,025,445. im Vorjahr auf.

Für Chaux-de-Fonds wird die Errichtung eines Filial-Post-Büreau's beschlossen.

Das Militärdepartement hat eine neue Ordonnanz betreffend die Ausrüstung der Werkzeugkisten für die Büchsenmacher an Stelle der früheren vom 17. Januar 1872 ausgearbeitet. Dieselbe wird vom Bundesrath genehmigt.

— Diplomatisches. Am 28. Januar gab der Bundesrath dem scheidenden französischen Gesandten, Herrn d'Harcourt, zu Ehren ein offizielles Diner, dem die Mitglieder des Bundesrathes und das Personal der französischen Gesandtschaft beiwohnten. Herr Bundespräsident Hammer brachte auf den Vertreter Frankreichs einen Toast aus, worauf dieser in warmen Worten dankte und seines zweimaligen Aufenthaltes in der Schweiz gedachte. Vor 30 Jahren schon war Herr Graf d'Harcourt Gesandtschaftssekretär in Bern und ein Vierteljahrhundert später kehrte er als Gesandter wieder dahin zurück. „Die Schweiz ist — sagt er — eine durch gesunden Sinn gemäßigte Demokratie Wenn man sie mit anderen europäischen Staaten vergleicht, so kann sie selbstverständlich nicht als Modell derselben dienen, weil Traditionen, Sitten und Vergangenheit ihr ein eigenartiges Gepräge aufgedrückt haben; aber was alle Detailfragen betrifft, kann sie in mehr Fällen als Muster dienen, als sie solche suchen muß. Als ich bei einer der vielen Gelegenheiten, wo die eidgen. Regierung internationalen Kongressen, Konferenzen und Zusammenkünften zur Ausarbeitung nützlicher Projekte weitherzige Gastfreundschaft gewährte, mit ausgezeichneten Männern aus allen Gegenden Europa's zusammenkam, habe ich mehrfach bemerkt, wie betroffen sie von dem waren, was sie hier sahen, wie sie ihre vorgefaßten Meinungen aufgaben, sich von früheren Ansichten befreiten und aufrichtige Achtung vor Allem zu hegen begannen, was die Schweiz betrifft. Das sicherste Mittel, sie lieb zu gewinnen, ist: hieher zu kommen."

— Gotthardbahn. Für die Uebernahme der Linie Flüelen-Göschenen soll sich nach dem „Urner Wochenblatt" ein Generalunternehmer gemeldet haben, so zwar, daß der selbstverständlich provisorische Abschluß des diesfallsigen Vertrages in Bälde erfolgen wird. Auch beabsichtige die Gotthardbahnverwaltung, die Linie Flüelen-Silenen bis zum Frühjahr 1880 so zu erstellen, daß sie wenigstens zum Transport von Rohmaterial benutzt werden kann.

Appenzell J.-Rh. Die Milchlieferanten in Appenzell haben den Preis der Milch von 18 auf 16 Rp. per Liter herabgesetzt.

Basel. Laut „Allg. Schweiz. Ztg." sind die Arbeiten an der obern Rheinbrücke nun so weit vorgeschritten, daß der Rest der Holzbrücke entfernt werden kann. Ebenso sind die Holzgerüste unter den Eisenbogen entbehrlich geworden und die Brückenbogen tragen sich vollständig frei. Noch fehlen die äußeren Verkleidungen der Bogen, sowie die Deckplatten der Fahrbahn. Die Röhrenleitungen sind ebenfalls nahezu fertig gelegt oder vielmehr aufgehängt; sie ruhen in Uförmigen Trägern. In der Mitte ist eine Vorrichtung angebracht, welche die Längenausdehnung der Röhren bei Temperaturunterschieden compensirt; eine Art Stopfbüchse gestattet ein Ineinanderschieben der Röhren bei Ausdehnung durch Wärme. In den Pfeilern sind gemauerte Zugänge für Pulverkammern offen gelassen. Ueber die Standbilder hat man sich noch nicht definitiv entschieden. Auf der Kleinbasler-Seite sind die Strebemauern der Zufahrtsstraße nahezu vollendet, ebenso die Durchlässe und die Aufsteigetreppen.

Baselland. In Gelterkinden vereinigten sich vor zehn Jahren einige junge Männer, um mit einander einen Sparhafen zu gründen. Jeder von ihnen zahlte einen wöchentlichen Beitrag von einem Franken. Letzte Weihnacht wurde der Sparhafen geöffnet und nachgezählt und es befanden sich darin nicht weniger als dreizehntausendsechshundert Franken!

Bern. Letzte Woche wurde in Könitz der 28jährige Zimmermann Gottlieb Rolli beerdigt, welcher sich den Tod auf eigenthümliche Weise zuzog. Rolli machte sich vor einigen Tagen bei seiner harten Arbeit eine Blase an der Hand. Nach dem Feierabend schmierte er seine Schuhe. Am folgenden Morgen war die Hand stark geschwollen und bald auch der Arm. Zwei Aerzte erklärten sich übereinstimmend, daß eine unbestreitbar. Blutvergiftung vorliege und alle Kunst hier ohnmächtig dastehe. Der allgemein beliebte Mann unterlag dann auch nach hartem Kampfe seinem unglücklichen Zufalle. Das durch die verwundete Stelle eingedrungene Gift muß auf dem Schuh gewesen sein, denn das benutzte Fett war reines Schweinefett, wovon schon lange zum Kochen gebraucht wurde.

Solothurn. Letzten Donnerstag wurde in Olten eine 80jährige Jungfer (Altermatthabeli) zu Grabe geleitet, die ihr Vermögen von beinahe 200,000 Fr. an 100 entfernte Erben aus der ganzen Umgebung hinterlassen hatte. Die Verstorbene hatte in ihrem Testament verfügt, daß das Vermögen nach der Kopfzahl der Erben in 100 gleiche Theile geschieden werden müsse.

Tessin. Die Stadt Bellenz erhält nun definitiv einen eidg. Waffenplatz. Der Kanton zahlt jährlich 500 Fr., die Stadt Bellenz dagegen bedarf für einmal 400,000 Fr., um das Werk in Vollzug zu setzen.

Zürich. Vor einigen Monaten wurden in Berlikon, Gmde. Bubikon, über 3000 Fr. in Baar und Werthtiteln gestohlen. Letzten Freitag nun wurde der Thäter, ein gewisser Keller, früher Wirth in Riedt-Wald, der sich vor circa 2 Jahren hier eingekauft, entdeckt. Wahrscheinlich etwas benebelt, hat derselbe in hiesigen Wirthshäusern mit diesen Obligationen geprahlt dun sich dadurch verrathen.

Ausland.

Deutschland. Die Leiter der Borsig'schen Maschinenfabrik haben beschlossen, die Werkstätten, die seit langer Zeit mit Verlust arbeiten, zu schließen, wodurch 2000 Arbeiter brodlos werden.

England. London, 1. Febr. In Birkenhead legten gestern, nach einem Tags zuvor gefaßten Beschlusse, eine Lohnminderung nicht annehmen zu wollen, etwa 1000 Maschinenarbeiter die Arbeit nieder und eine noch größere Anzahl in Liverpool that dasselbe.

— London, 3. Februar. Die „Times" meldet aus Jelalabad: Yakub weist die Begehren der Engländer zurück und erklärte, er werde Kabul vertheidigen. Es geht das Gerücht, Schir Ali sei vergiftet worden.

Frankreich. Paris, 2. Februar. Da alle Versuche, Dufaure zum Bleiben zu bewegen, gescheitert sind, hat Grevy Waddington, den Minister des Auswärtigen, beauftragt, ein neues Kabinet zu bilden.

Rußland. In Odessa haben die Nachrichten über die Pest einen furchtbaren Schrecken unter der Bevölkerung hervorgerufen.

Ganz so wie es 1771 zur Zeit der großen Pest in Moskau der Fall war, beschuldigt das Volk auch jetzt wieder die Aerzte, welche zum größten Theile Deutsche sind, daß diese es vergifteten. Dieser hirnverrückte Glaube hat bereits schauerliche und ungeheuerliche Gewaltakte hervorgerufen. In der Stanitza-Prischib z. B. hat der Pöbel, aufgereizt von den Sträflingen, die in Freiheit gesetzt worden waren, damit sie die Beerdigung der Leichen besorgten, die sechs Aerzte des Ortes massakrirt. Vorher mußten die Unglücklichen noch ein Martyrium durchmachen, welches die düstersten Epochen unserer Geschichte in's Gedächtniß ruft! Die Unglücklichen wurden angeklagt, im Auftrage des Auslandes, „welches den Tod der Russen will", die Quellen und die Brunnen in Prischib vergiftet zu haben. Allen sechs stach man die Augen aus und schlug sie dann mit Knütteln todt. Die gräßlich verstümmelten Leichen wurden durch die Straßen geschleift und schließlich auf je einem jener viereckig behauenen, roh in drei Farben bemalten Balken in die Höhe gezogen, welche in Rußland dazu dienen, die Wegentfernungen anzuzeigen.

Amerika. In Mexiko, zwischen den Städten Puebla und Veracruz, ist letzter Tage ein kühner Eisenbahnraub vollführt worden. Etwa ein Dutzend Briganten nahmen in einem Wagen dritter Klasse hinter dem Gepäckwagen, in welchem sich 28,000 Pfd. Sterling befanden, Platz, koppelten dann, als der Zug in Fahrt war, die Waggons los und zwangen den Lokomotivführer, weiterzufahren, bis zu einer Stelle, wo 25 berittene Männer aufgestellt waren und Halt geboten. Alsdann wurde das Geld auf Maulthiere geschafft, und der Zug, von dessen Personal ein Mann getödtet, ein Anderer schwer verletzt war, seinem Schicksale überlassen.

— Venezuela. Nach Briefen von diesem Lande wurden daselbst wichtige Goldentdeckungen gemacht. Die Minen zeigen fast mit jedem Tage eine fabelhafte Zunahme, besonders die neue in La Pastora. Das aufgefundene Gold ist beinahe ganz rein und findet sich in einer Tiefe von ungefähr 3 Fuß. Im letzten Monate sind ungefähr 1500 Unzen erlangt worden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 3. Februar. Ein starker Sturm geht über Brest und dreht sich gegen den Osten. Es regnet allgemein und wird wahrscheinlich der Regen fortdauern im Norden und Osten von Frankreich; ein Besserung des Wetters dürfte eintreten im Westen.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.



Herr W. S. Wengi, Schneider in Nieder-Gösgen, bringt den **Hausantheil Nr. 237. B.** an der „Golattenmattgasse" zu Aarau am Montag den 17. Februar nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Neuen Bund" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet und es werden Kaufsliebhaber zu derselben freundlichst eingeladen.

Aarau den 1. Februar 1879.

Der Beauftragte:
1] H. Guldi, Notar.

Mühle- und Säge-Steigerung.



Am Freitag den 7. Februar nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, wird im Gasthaus zum „Bären" in Seon an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung gebracht:

1) Die **untere Mühle** in **Seon**, mit ehehaftem Wasserrecht, eine **Wergreibe**, eine **Doppelscheune** mit darangebautem **Holz-** und **Schweinstallhaus** mit **Remise.**
2) Die neben obigen Gebäuden stehende **Säge** mit **Fraise**, auf's komfortabelste eingerichtet, alles mit konstanter fortwährender Wasserkraft und von jeher mit sehr guter Kundsame.
3) Circa 10 Jucharten, größtentheils bei den Gebäuden liegendes, sehr gutes **Land.**

Die sehr günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet und können vorher bei den Unterzeichneten vernommen werden.

Seon im Januar 1879.

Die Eigenthümer:
Christoph Urech, Müller.
F. Meier, jünger, als Pfleger des
2] Jak. Urech, Müller.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Pent, Schreiner in Schmiedrued, werden am nächsten Donnerstag den 6. Februar, von Nachmittags 1 Uhr an, bei der geldstäglichen Wohnung gegen baar öffentlich versteigert: 4 Kühe, 2 Kälber, circa 8 Klafter Heu und Emd und circa 350 Kilo Stroh.

Kulm den 28. Januar 1879.

Im Auftrag des Geldstags-abgeordneten:
3] G. Müller, Kanzlist.

Stangen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Unterentfelden wird am Montag den 10. Februar 1879, Nachmittags 1 Uhr, im „Tann" an öffentliche Steigerung bringen:

400 Gerüststangen und circa 300 kleinere Stangen;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Unterentfelden den 30. Januar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
4] F. Dätwyler.

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

5] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf.

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855, Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.

Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.

Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der ½ Schachtel 75 Cts.

In Genf bei **Burkel Frères**, gros & detail, und in allen Apotheken des
(H. 9430. X.) Kantons Aargau. [6

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima **gelbes Maiskorn** und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

7] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Verkaufs-Anzeige.

Wo ein **Stock Heu** von circa 14 Klaftern zu verkaufen ist, ist zu erfragen im „Ochsen" in Schöftland. [8

Dürre Reiswellen;

billig bei

9] Schenker, Kontonsrath in Däniken

Zu verkaufen:



Eine größere **Decimal-Waage** sammt Gewicht.

Auskunft ertheilt
10] Th. Brosi, Notar in Olten.

Pagliano-Syrup

von Professor **Hieronimus Pagliano**, und **Lebens-Essenz, ächte Augsburger,** von Doktor Jl. Kiesow,

sind zu haben bei

11] L. Guldimann in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Zugbandstuhl** mit Arbeit um 225 Fr.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [12

Billig zu verkaufen:

Eine noch bereits neue **Handbohrmaschine,** wegen Mangel an Platz; bei

Gottl. Ammann, Schmied
13] in Dürrenäsch.

Zu verkaufen:



Eine nähige schwere **Kuh** (Rothfleck); bei

11] Rud. Künzli in Muhen.

Durch
R. Jenni's Buchhandlung
in **Bern** sind zu haben:

Lustige Deklamationen:

Fastnachtpredigt	50 Cts.
Adams Tagebuch	35 „
Ein nagelneues Wunder	30 „
Löffel und Gabel	30 „
Landmanns Plage	30 „
D'r chli Davidli und d'r groß Goliath	30 „
Aarganische Klostersuppe	35 „
Moderne Bierhaus-Ballade	30 „
Der Velocipeter	30 „
Das Lied von der Trompete	30 „
Die Studentenschlacht in Bern	30 „
Der Schnuderhans, oder: Wenn nur Jede sy Sach het	30 „
Der Meitlipuntsch in Bern	35 „
Meitlipredigt	30 „
Spirigus Tellerschleck	35 „
Kochbuchpredigt	35 „

Diese 16 Deklamationen werden zusammen für Fr. 4. 75. abgegeben. [15

OFNER

Rákóczy - Bitterwasser.

Das reichhaltigste aller Bitterwasser.

Ausgezeichnet durch die allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn etc.,** v. d. königl. ung. Landes-Akademie als an wirklich heilkräftigen Salzen die reichste und wirksamste aller bisher bekannten Bitterquellen befunden, mit 3 Medaillen preisgekrönt.

Laut Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten das beßte und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

Haupt-Dépôt für den Kanton Aargau: bei Herrn **Ed. Albrecht** in Aarau.

Niederlagen werden überall errichtet.

Brunnen-Versendungs-Direktion:
16] **Gebrüder Loser, Budapest.**

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindottrr,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

17] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Zu vermiethen:

Im Mitteldorfe Menziken auf Ende Februar eine schöne sonnige, aus mehreren Zimmern bestehende **Wohnung** nebst einer sehr geräumigen Werkstätte, mit zwei dazu gehörenden kleineren Räumlichkeiten. Das Ganze ist für jede Profession oder Fabrikation dienlich.

Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [18

Dienstgesuch.

Ein konfirmirtes Mädchen, welches die Haus- und Landarbeit gut versteht, sucht bei einer Familie sofort Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [19

Dienstanträge.

Eine **Kellnerin**, sowie eine tüchtige **Untermagd**, welche kochen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [20

Eine **Haushälterin** wird zum baldigen Antritt gesucht. Gute Zeugnisse sind erwünscht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [21

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte unter sehr günstigen Bedingungen die **Schmiede-Profession** gründlich erlernen und sofort eintreten bei

Gottl. Ammann, Schmied
22] in Dürrenäsch.

Wo ein ordentliches, intelligentes Mädchen sofort einen Platz findet zur Besorgung von Kindern und zur Aushülfe in den Hausgeschäften, sagt der Verleger dieses Blattes. [23

Eine Bierwirthschaft der französischen Schweiz sucht einen **Kellner**, der die Kellerarbeit ein wenig versteht.

Offerten adressire man sub Chiffre G. Q. 323. an Haasenstein & Vogler in Neuchâtel. (H. 512. N.) [24

Ein **Knecht**, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist und mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, auch die Landarbeit versteht, findet sofort einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein rechtschaffener Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schmiede-Profession** erlernen kann, ist zu vernehmen bei Rud. Wullschleger, Schuster in Schöftland. [26

Gesucht nach Lausanne:

Lehrlinge und **Volontaires.**

Zwei **Metzger**, ein **Schreiner**, ein **Drechsler** und ein **Lehrling** auf ein Agentur-Büreau, ein **Volontair** mit sauberer Handschrift in eine Buchhandlung.

In eine respektable Familie ein bis zwei **Knaben**, welche die Schule besuchen. Kost und Logis.

Näheres zu vernehmen durch die Vermittlungs-Agentur von
27] E. Schmidt in Lausanne.

Gefunden:

Am 29. Januar auf der Straße zwischen Gränichen und Teufenthal ein **Sack Mehl.**

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [28

Gefunden:



Am 26. Januar letzthin, Abends, auf der Luzernerstraße in Kirchleerau ein junges **Schwein.** Abzuholen innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag des Futtergeldes und der Inserationskosten bei

Gottfr. Lüscher-Hunziker.
Kirchleerau den 29. Januar 1879. [29

Vermischte Nachrichten.



Man sucht eine gute **Sandstein-Röhren-Fabrik** zu vertreten.

Man richte sich direkt an die Herren **Berthoud, frères**, Kaufleute in **Genf.**

Die besten Referenzen stehen zur Verfügung. (c. 670. X.) [30

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
31] Kaufhausgasse Nr. 6.



Handelsgärtnerei & Samenhandlung

von

Abraham Zimmermann in Aarau.



Mein diesjähriges **Preis-Verzeichniß** über **Samen** und **Pflanzen**, sowie auch mein **Katalog** über **Obst-** und **Zierbäume, Sträucher, Weinreben** 2c. steht allen geehrten Interessenten franko gegen franko gratis zu Diensten.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden habe ich für Gemüse- und Blumensamen Depôts errichtet in:

Aarau	bei Herrn	J. A. Bell;
Brugg	„ „	J. B. Graf;
Kaiserstuhl	„ „	J. L. Zimmermann;
Lenzburg	„	Wittwe Schürch;
Schöftland	„	Geschwister Lüthy auf der „Zihl";
Zofingen	„	Frau Louise Zimmerli-Künzli,

welche zu meinen Katalogspreisen detailliren und empfehle ich dieselben zu recht fleißigem Zuspruche. [32



Tanz

am Sonntag den 9. Februar 1879
im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

Reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich höflichst
33] **F. Dutly** zum **„Ochsen".**



Tanzbelustigung

im „Storchen" in Rued

am Sonntag den 9. Februar 1879;

wozu freundlichst einladet
34] **J. Schaffner** zum **„Storchen".**

Agenten gesucht

für den Verkauf von **Wein** und **Spirituosen.** Provision 10%.

Offerten unter Chiffre H. 399. Q. befördert die Annoncen-Expedition von
35] Haasenstein & Vogler in Basel.

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.
36] Niklaus Gall.



Empfehlung.

Mache den werthen Kunden von Nah und Fern die ergebenste Anzeige, daß ich eine schöne Auswahl **Herren-** und **Frauenzimmer-Kleiderstoffe**, z. B. **Merino** à Fr. 2. bis Fr. 4., auch **fertige Kleider** auf Lager habe und auf's Maaß verfertige, sowie ich auch eine Parthie schöne starke **Herren-, Frauen-** und **Kinderschuhe** zu möglichst billigen Preisen erlasse.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Marie Glutz,
Nachfolgerin von Herrn J. Fischer,
37] Kirchengasse in Triengen.

Eine größere **Wein-** und **Spirituosen-Handlung** sucht für Aarau und Umgebung

tüchtige Agenten.

Offerten unter Chiffre H. 354. Q. befördert die Annoncen-Expedition von
38] Haasenstein & Vogler in Basel.

Gewandte ortskundige Leute

werden für den Vertrieb mehrerer gangbarer Artikel gesucht. **Bei entsprechenden Leistungen hohen Verdienst.**

Offerten sind sub H. 232. zu richten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (M. 60. c.) [39

Aufforderung.

Wenn Samuel Lüscher, Ziegler, von Muhen, seinen eingesetzten Rock für den schuldigen Betrag und die Inserationskosten bei mir innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird nachher darüber verfügt.

Oberentfelden den 4. Februar 1879.
Jakob Haberstich, Schuhmacher
40] und Barbier.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß 2c. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel

(Remède universel)

von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [41

Zu verkaufen:



Zwei junge, schwere, nähige **Kühe** (Freiburger-Race); bei
J. Holliger, Pächter
42] im Hard zu Holziken.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 25. Januar 1879.

Rückruf ausgekündeter Gantes. Jeker, Katharina, Ehefrau des vergeldstagten Jeker, Schuster, von Bärschwyl. — Saner, Vincenz, Urs Josephs sel. von Beinwyl, Lehenmann auf Rohrberg, Gde. Liesberg, Kts. Bern.

Geldstags-Aufhebung. Wirz, Joh. Heinrich, Alois sel., Schreiner, von Solothurn.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Sterki, Veronika, Ehefrau des fallirten Urs Jos. Morand, Schreiner, von Günsberg. — Götschi, Albert, Joh. Jakobs sel. von Horgen, Kts. Zürich, Sattler in Grenchen. — Schneitter, Eduard, Jakobs sel. von Lommiswyl. — Sieber, Johann, Benedikts sel., Seiler in Aetigen. — Felber, Katharina, Wittwe des Joh. Joseph von Rohr sel., von Egerkingen.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 10. März 1879. Bueche, Henri Louis, Jakobs sel. von Court, Gastwirth zum Jura

in Solothurn. Steigerung den 6. Febr. und folgende Tage. — Schwarzentrub, Adolf, Viktors Sohn, von Grenchen. — Moser, Rudolf, Benedikts sel., Weber in Brunnenthal. Steigerungen den 18. Febr. — Jäggi, Anna Barbara geb. Hrog, Schreiners von Recherswyl; im Büggacker zu Oekingen. Steigerungen den 6. Februar. — Mantel, Friedrich, Johanns sel. von Elgg, Kts. Zürich, Cigarrenmacher in Solothurn. — Stekli, Hieronymus, Viktors sel. von Günsberg. — Stampfli, Robert, Franzen sel. von Günsberg. — Emch, Jak., Ursen sel., Metzger in Eggiwyl. — Röthlisberger, Joh. sel. von Langnau; in Brunnenthal. — Strähl, Leo, Xavers sel. Sohn, von Derendingen. — Leuenberger, Elisa, Ulrichs sel. Tochter, von Walterswyl, Kts. Bern, Dienstmagd in Subingen. Steigerungen schon abgehalten.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 1. Februar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Anglikon 13. d. M.: die Kinder und Erben des Joh. Steinmann, Wagners sel. von Anglikon. — Aristau 9. d.: die Erben des Johann Melliger sel., Käberkaspars von Althäusern; Joseph Stierli, Gemeinderath, von Aristau. — Arni-Islisberg 12. d.: die Gebrüder Leodegar, Joseph und Johann Stutz, Gregoris in Islisberg. — Bettenwyl 15. d. Nachmittags: Joseph Bucher, von Mauwyl, Kts. Luzern, im Moos zu Wykon; Samuel König, Heinrichs, Fuhrmann, von und zu Bettenwyl. — Buchs 11. d. M.: Jchs. Rohr, Schneiders von und in Hunzenschwyl; die Erben des Jakob Widmer, Jakobs sel. aus dem Lätt von Suhr. — Döttingen 13. d. M.: Joseph Ringele-Senn, von Döttingen; M. Magdelena Mittler geb. Knecht, von Döttingen; die Erben des Joseph Stapfung, Jakobs von Döttingen; Jos. Experius Ringele, Schuster, von Döttingen. — Ennetbaden 12. d. Vormittags: Fidel Schmid, Neubürlis in Freienwyl. — Erlinsbach 14. d. M.: Johannes Schmid, Rudolfs sel. im Oberester von und in Suhr; Lorenz Pfister, Jakobs sel. von Solothurn, Ober-Erlinsbach, in Murg, Großh. Baden; die Erben der sel. verstorbenen Maria Roth geb. Roth, Ehefrau des Samuel Roth, Rudolfs sel. von Ober-Erlinsbach. — Gansingen 14. d.: die Erben des Leonz Oeschger, Schusters von Galten. — Hilfikon 12. d. M.: Elisabeth Stutz, Ehefrau des Leonz Bürgißer, von Jonen. — Hornußen 13. d. V.: Peter Cölestin Herzog, von Hornußen, Droschkenhalter in Basel. — Kaiseraugst 11. d. M.: Nachlaß des Fridolin Künzli, Däschler von do. — Kaiserstuhl 10. d. M.: Robert Waltenschwil, Bezirkslehrer in Kaiserstuhl. — Kölliken 10. d.: die Erben des Joh. Suter, Rists, Zimmermann, von Kölliken. — Lengnau 10. d. V.: die Erben des Xaver Bucher, Fidelis sel. von Unter-Lengnau; vertreten. 9. d.: Leonz Suter, Fuhrhalter, von Ober-Lengnau; in Zürich. — Menziken 8. d. M.: Sebastian Weber, Heinrichs, Fabrikant, von Menziken. — Nieder-Rohrdorf 11. d.: die Gebrüder Albert und Gottfried Helmgartner, Maurers von Nieder-Rohrdorf; Letzterer minderjährig und vertreten. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 8. d.: Jakob Hofer, Passist auf der Holzweid dahier; Melchior Fäß, Landwirth im Rothrist zu Niederwyl. — Oftringen 11. d.: Maria Fischer geb. Wullschleger, Ehefrau des falliten Johannes Fischer in der Finsterthüelen dahier. — Othmarsingen 8. d.: Jean Ackermann, Müller in Tieffurt, Ebe. Dottikon. — Rekingen 13. d.: die Erben des Joh. Baldinger, Hafner, von Rekingen. — Rüfenach 13. d. M.: Nachlaß der Eheleute Johannes Tanner, älter von Rüfenach, und Anna Tanner geb. Fehlmann, von da. — Ryken 8. d.: Jakob Plüß, Jakobs, Krämer im Tannacker von und zu Ryken. — Ryniken 17. d.: Johann Jakob Stolz, Steinbruchbesitzer, von und in Lauffohr. — Unter-Siggenthal 13. d.: Peter Flück im Steinekühl, Ebe. Unter-Siggenthal; Franz Sales Zehnder, Mühlenmacher, von Unter-Siggenthal; in Ennetbaden. — Villmergen 13. d. M.: Katharina Stäger geb. Wiederkehr, Wittwe des Johann Leonz Stäger sel., Kühhirten von Villmergen. — Wölflinswyl 11. d. M.: Johann Martin Hori, Mathislis von Wölflinswyl; Jakob Salomon Dreifuß, von Endingen; in Außersihl bei Zürich. — Zeiningen 11. d.: Nachlaß der unlängst verstorbenen Wittwe Rosa Urben geb Roniger. — Zufikon 12. d.: Joh. Fischer, von Stetten; auf der Stigelen, Ebe. Zufikon. — Zurzach 8. d.: B. M. Guggenheim in Zurzach. — Zuzgen 10. d. M.: Nachlaß des jüngst verstorbenen Joseph Erni, Klefs von Zuzgen.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Müller, Jakob, Stüllis von Unter-Kulm; in Zezwyl. **Bezirksamt Zofingen.** König, Samuel, Heinrichs, Fuhrmann, von Bottenwyl. — Merfeli, M. Anna, Rudolfs sel. von Bottenwyl.

Entvormundung. Bezirksamt Kulm. Heiz, Heinrich, Melchiors, Innenmelchers von Reinach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Käser, Jakob, Gemeinderath, von Biberstein; daselbst verstorben. Eingaben bis 8. März bei der Gerichtskanzlei Aarau. **Bezirksgericht Brugg.** Werder, Samuel, Schmied und Speisewirth, von Birrenlauf; gestorben. Eingaben bis 8. März bei der Gemeindeschreiberei Birrenlauf. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Arnold, alt Kirchmeiers, Bierbrauer, von Beinwyl; kürzlich verstorben. Eingaben bis 15. März bei der Gerichtskanzlei Kulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zumsteg, Augustin, Benedikts, Wittwer, von Mettau; verstorben. — Mösch, Burkard, Gärtner, von Frick; gestorben. Eingaben bis 3. März bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusler, Rudolf, Dr. Med., von Lenzburg; Erblasser. — Bryner, Johannes, Gemeinderath, von Möriken. — Frei, Abraham, Schuhmacher, von daselbst; Beide Erblasser. Eingaben bis 8. März bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gremper, Franz Joseph, Schreiner, von Zeiningen. — Neß, Johann, von Zeiningen. Eingaben bis 5. März bei der Gemeindeschreiberei Zeiningen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Heimgartner, Barbara geb. Huser sel., Böhmers von Fislisbach. Eingaben bis 22. März bei der Gemeindekanzlei Fislisbach. **Kanton Luzern.** Estermann, Michael, von und zu Eunzwyl, Kirchgem. Rickenbach, alt Waisenvogt in Kagiswyl. Eingaben bis 22. März bei der Gerichtskanzlei Münster.

Benefic. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Wegner, Xaver, Rathschreiber sel., von Laufenburg; in Aarau. Eingaben bis 8. März bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Herzog, Johann Baptist sel., gewesener Wirth zum „Rebstock", von Ennetbaden. Eingaben bis 22. März bei der Gemeindekanzlei Ennetbaden. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baumann, Samuel, Webermeister, gew. Friedensrichterweibel, von Schafisheim. Eingaben bis 8. März bei der Gemeindeschreiberei Schafisheim. **Bezirksgericht Muri.** Semmich, Johann, Weberpeters von Abtwyl. Eingaben bis 12. März bei der Gemeindekanzlei Abtwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Maurer, Samuel, alt Weibels v. Attelwyl; Erblasser. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindeschreiberei Attelwyl.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Jakob, Bedwirths, alt Armenpfleger, Metzger, Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, von und in Gränichen. — Lüscher, Samuel, Diamantschleifer, von Muhen, in Aarau; ausgetreten und vermögenslos. — Lehmann, Rudolf, Maurer, von Muhen; in Hirschthal. — Hauri, Samuel, Lehrer, v. Hirschthal, d. Z. in der Strafanstalt Lenzburg; vermögenslos. Eingaben bis 8. März. **Bezirksgericht Baden.** Schneider, Jakob, Maris ab Oberhard, Ebe. Birmenstorf. — Lee, Leodegar, Käfer, von Mellingen. — Kaspar, Anna Maria, Fabrikarbeiterin in Wettingen; vermögenslos. — Schrämmli, Anna geb. Koller, Färbers von Gachnang, Kts. Thurgau; in Baden. — Bowmar, Elisabeth geb. Müller, von Remetschwyl; vermögenslos. — Frei, Johann, Zimmermann, Antonis von Würenlingen. — Heimgartner, Anton, Märtels von Fislisbach. — Seiler, Wittwe Anna Maria, und Sohn Engelbert, von Wohlenschwyl. — Strebel, Kaspar, Eisenbahnangestellter, von Eckwyl, Gemeinde Mägenwyl; in Baden. — Beiner, Rudolf, Fabrikarbeiter in Ennetturgi; vermögenslos. — Weibel, Katharina, im Kosthaus in Turgi; vermögenslos. — Klemerz, Johann, in Wettingen; vermögenslos. — Heller, Jakob, Bürlis von Reinach, im Hirtenhaus in Gebenstorf; vermögenslos. — Reißer, Karl, Schreiner, von Wetzikon, Kts. Zürich; in Baden. Eingaben bis 22. März. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Elisabetha geb. Kuhn, Ehefrau des vergeldstagten Peter Meier, Schneider und Krämer, von Wohlen. — Muntwyler, Leonhard, alt Pächter, von Wohlen. — Konrad, Ulrich, Peters von Anglikon; vermögenslos. — Schmid, Joseph, Fidelis von Sarmenstorf; vermögenslos. — Beck, Xaver, Franzen von Sarmenstorf; vermögenslos. — Hausheer, Jakobea geb. Staubli, Ehefrau des vergeldstagten Andreas Hausheer, Ziegler, von Rottenschwyl; in Obenwyl. — Hüßer, Johann, Schuster, v. Wyden; ausgetreten. Eingaben bis 10. März. **Bezirksgericht Brugg.** Brok, Heinrich, Peters von Effingen. — Simmen, Friedrich, gewesener Hülfsbahnwärter, von Schinznach. — Meier, Abraham, Cigarrenmacher, von Villigen. Eingaben bis 28. Febr. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Aeschbach, Samuel, Cigarrenmacher, von Burg. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 17. bis 31. März. — Geldstagsbeendigung. Burgherr, Jakob, Schmied in Zezwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis 17. März. — Bolliger, Jakob, Beck, von Schmiedrued, gew. Pächter in Holziken. Eingaben bis 15. März. Auer, Anna geb. Gaßmann, Modistin, von Sursee, Kts. Luzern, in Reinach wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Gautschi, Wilhelm, Bergjoggels am Berg zu Reinach; vermögenslos. — Müller, Rud., Maurer, Deckers von Schöftland; vermögenslos. — Merz, Elise geb. Dellenbach, Daniels, Schlossers von und in Beinwyl wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Wirz, Jakob, Schreiner, von und in Menziken; beinahe vermögenslos. — Vogt, Maria geb. Hofmann, Vögtlis Wittwe, von und in Menziken; vermögenslos. — Gautschi, Susanna geb. Dößekel, Jakobs, Metzgers Frau, von und in Reinach; vermögenslos. — Erismann, Elise, Strumpfweberin, von Beinwyl, in Reinach; vermögenslos. — Zöllig, Carolin, Schneiderin in der Birmen zu Reinach; beinahe vermögenslos. — Wüst, Joseph, v. Büren, Kantons Luzern, in Reinach wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Leutwyler, Samuel, Hutglätter, von und in Reinach. — Leutwyler, Johannes, Lithograph, von und zu Reinach. Eingaben bis 22. März. — Gloor, Jakob, Daniels, Breitlimacher und Krämer in Leutwyl. — Merz, Jakob, Johannesen v. Beinwyl; in Birrwyl wohnhaft gewesen. — Senn, Rudolf, Melchiors auf Stalden zu Dürrenäsch. Eingaben bis 29. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Güntner, Johannes, Sohn, von Ruppertswyl; vermögenslos. — Keller, Philipp, Schriftsetzer in Lenzburg; vermögenslos. — Meier, Jakob, Kraus, Posamenter, von Dintiken. — Rodel, Gottlieb, Hutmacher, von Fahrwangen. — Konrad, Bernhard, von Anglikon, Portier auf der Eisenbahnstation Lenzburg; beinahe vermögenslos. — Hofliger, Daniel, Schneider, von Boniswyl; — Läubli, Sam., Oelers, Käser, von Seengen. — Schmid, Johannes, Jakobs von Möriken. Eingaben bis 10. März. — Urech, Hartmann, Färber, von Othmarsingen. — Furter, Rudolf, Küfers, gewesener Bannwart in Staufen. — Meier, Anna geb. Steiner, alt Bärenwirths in Dintiken. — Lüscher, Johannes, Maurermeister, von Seon. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: vom 1. bis 15. Febr. **Bezirksgericht Muri.** Etterli, Joseph, Sattler in Muri-Wey. Eingaben bis 5. März. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäubli, Johann Baptist, alt Posthalter in Magden. — Reinle, Bartholomäus, auf Dornhof bei Zuzgen. Eingaben bis 5. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Lämmli, Johannes, alt Wegknechts von und zu Reitnau. — Matter, Rudolf, Zimmermeister, von und zu Kölliken. — Jäger, Xaver, Schuster, von Reutha (Württemberg), wohnhaft gewesen in Aarburg; ausgetreten und vermögenslos. — Zehnder, Rosina geb. Meyer, Ehefrau des vergeldstagten Friedrich Zehnder, Schreiner, von Kölliken, in Aarburg; vermögenslos. Eingaben bis 8. März. **Bezirksgericht Zurzach.** Keller, Bernhard, Metzger in Ober-Endingen. — Meyer, Albert, Handelsmann in Rekingen. — Eine, Franz, Sohn in Gippingen, Ebe. Leuggern. Eingaben bis 3. März. **Kts. Luzern.** Dubs, Johann, Schneider, von und in Langnau. Eingaben bis 13. Febr. — Zimmerli, Aren, von Reiden, gewesener Pintenwirth in Wykon; d. Z. abwesend. Eingaben bis 15. Febr. für Beide bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Brugg. Büchler, Melchior, von Lauffohr, gewesener Lehrer in Brugg. Eingaben bis 6. März. — Ackermann, Abrahem, Krausen, alt Gemeindeförster, von Ryniken. Einspruchsfrist gegen das Liquidationsprotokoll: vom 5. bis 19. Februar.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Geschwister Joh. Baptist, Maria Verena, Paulina, Heinrich, Anna Maria und Johann Suter, Kostoris von Freienwyl. Frist bis 8. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Ziniker, Friedrich, Vater, gew. Friedensrichterweibel, von und in Strengelbach. — Stirnemann, Jakob, Zimmermann in Niederwyl. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 15. Februar.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Kröni, Johannes, Jakobs, Knecht, von Teufenthal; in Rohr wohnhaft gewesen. **Bezirksgericht Baden.** Merk, Xaver, Kilions von Kirchdorf. — Zehnder, Franz Sales, Mühlenmacher, von Unter-Siggenthal. **Bezirksgericht Kulm.** Maurer, Rudolf, von Schmiedrued, Dachdecker in Schöftland. — Müller, Johannes, Schreiner, von Ober-Kulm; in Reinach. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Laurenz, Galligermartis in Buttwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Rosenthaler, Joh. Baptist, Küfer in Rheinfelden. — Kaufmann, Friedrich, Becks in Möhlin.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Lips, Jakob, Rudis von Spreitenbach. — Streuli, Maria geb. Bünzli, von Küßnacht, Kts. Zürich; in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Rudolf, Schreinerhansen im Homberg zu Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Muggle, Joseph, Krämer, von Hornußen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Schlosrued. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Wohlenschwyl. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Eggenwyl-Wyden. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 10. Febr. bei den betr. Schulpflegen.

München den 1. Febr. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Waizen per Zinr.	8 82	— —	— 11
Roggen „ „	6 77	— —	— —
Gerste „ „	6 41	— —	— —
Haber „ „	6 18	— —	— —
Bicken „ „	5 05	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 1. Febr. 1879. Erdäpfel gelten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 20. Eier per Stück 10 bis — Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. Rösliköhl 30 Rp. per Teller. 4 bis 6 Paar Aepfel, 10 Rübli, 10 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Randen je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 12. 8. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Die Pest im Morgenlande.

Die Schreckensnachricht, daß im russischen Regierungsbezirke Astrachan die Pest ausgebrochen sei, geht Schauder erregend und bange Furcht erweckend durch ganz Europa. Wie die Sachen eigentlich stehen, weiß man noch nicht ganz genau, da die Nachrichten sich gewaltig widersprechen. Die officiellen Regierungsberichte lauten alle beruhigend und stellen die Sache nicht so schlimm dar. Auch versichert die russische Regierung, daß sie alle nur möglichen Schutzmaßregeln ergriffen habe. Man spricht sogar vom Niederbrennen der verseuchten Hütten und Dörfer mit sammt dem Mobiliar und Wäsche. Das wäre allerdings sehr radikal vorgegangen und man sollte meinen, daß die Seuche derart verhältnißmäßig rasch bezwungen werden könnte. Andererseits kommen aber aus dem Südosten Rußlands ganz haarsträubende Schauerberichte über die Pest und die daherigen Landeszustände und ein panischer Schrecken hat sich über die angrenzenden Länder verbreitet. In den Städten Odessa, Konstantinopel ꝛc. vergeht man fast vor Angst. Der Schrecken und die Furcht hat sich sogar bis Moskau, Petersburg, Wien und Berlin ꝛc. fortgesetzt. Die Regierungen Europa's haben sich zu umfassenden Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung der Pest vereinigt. Namentlich die Grenzstaaten Oesterreich und Deutschland treffen sehr energische und eingreifende Schutzmaßregeln.

Bevor wir auf eine nähere Darstellung der Epidemie eingehen, wollen wir genauere Berichte abwarten. Für heute wollen wir nur einige beschreibende Notizen über das Pest-Territorium bringen und sodann Auszüge aus einem Briefe des gegenwärtigen deutschen Feldmarschalls „Moltke", den er im Jahre 1837 als Hauptmann aus Konstantinopel an einen Freund heimschrieb.

Der an 3995 Quadratmeilen große Regierungsbezirk Astrachan lehnt sich an das kaspische Meer an beide Seiten der untern Wolga, zählte sonst an 480,000 Einwohner, hat kontinentales Klima mit sehr prononcirten Gegensätzen von Hitze und Kälte, Regenmangel, Schneestürmen und Heuschreckenplage. Das Land ist theils Salzsteppe oder fruchtbares Alluvium, das durch die mehrarmig in das Territorium einfließende Wolga gebildet wird. Die astrachanische Steppe ist eine baumlose wellenförmige Fläche, aus der nur der 600 Fuß hohe Begdoberg hervorragt. Pfriemengras, Wermuth und Salzkräuter sind die spärliche Vegetation, die diesen Theil des Landes bedecken. Namentlich ist sie reich an Salzseen, deren bereits über 2000 bekannt sind und wovon der Elton schon den Sechstelbedarf an Salz für das europäische Rußland liefert. Die Steppe ist ehemaliger Meeresboden, weshalb denn auch eigentliche Soolquellen und Salzsümpfe fehlen, dafür hat sie zahlreichere Salzpfützen. Dagegen zeigt das oben bezeichnete Wolgaalluvium, das unterhalb Zarizyn beginnt, üppige Vegetation, wo die Städte, Flecken, Stanitzen oder Dorfgehöfte der Astrachan'schen Kosaken sich befinden. Das Steppenland theilt sich unter Kirgisen und Kalmücken, welche Viehzüchter und Fischer sind, sich von Stuten-, Kuh- und Schafmilch nähren, Pflanzen und wenig Fleisch. Ueber den ersten Ansteckungs- und Ausbruchsheerd der Krankheit, Wetljanke, macht ein Telegramm des Gouverneurs von Astrachan, nach Angaben des Oberarztes Depter vom astrachanischen Kosakenheer, Mittheilung. Wetljanke liegt nach dessen Angaben im Kreise Jenatajewsk, 194 Werst von Astrachan, 10 Werst von Prischis, 20 von Nikolskoja, auf dem rechten ziemlich hohen, ebenen und offenen Wolgaufer. Der Boden ist lehmig, Vegetation — Wermuth und Pfriemgras — sehr spärlich. Die Stanitza existirt etwa 100 Jahre, hat 1700 Seelen beiderlei Geschlechtes und circa 300 Höfe, kleine hölzerne, eben nicht sehr räumliche Häuser. Die Bewohner leben von Fischfang und Fischpräparaten. Epidemien sind unter diesen Leuten häufig und treten auch immer viel bösartiger auf, als auf andern Stanizen.

So viel über den Schauplatz des schauerlichen Dramas. Nun zu den früheren Pestberichten.

Moltke schrieb darüber aus Konstantinopel:

„Jetzt brechen die Frühlingsstürme über uns herein, der Weißdorn, der Kusch- und Mandelbaum steht in Blüthe, die Krokos und Primeln drängen sich aus der Erde hervor und ich würde dir gern ein konstantinopolitanisches Veilchen schicken, wenn selbiges nicht an der Grenze von kaiserlich-königlichen Sanitätsbehörden als pestfangender Gegenstand inhaftirt werden würde. Da gegenwärtig die Pest beinahe erloschen oder die Gefahr doch nicht größer ist als die, in welcher jeder Mensch jeden Tag schwebt, muß ich dir doch ganz aufrichtig über diesen Gegenstand ein paar Worte schreiben, damit du dir keine unnöthige Sorge machst, denn man fürchtet am meisten die Gefahr, die man nicht kennt.

Ob die Pest aus Egypten oder aus Trebisond kommt, oder wie sie und wo sie sonst entsteht, darüber will ich dir nichts sagen, weil ich und kein Mensch das weiß. Die Pest ist ein noch unerklärtes Geheimniß; sie ist das Räthsel der Sphinx, welches dem das Leben kostet, der sich an die Lösung wagt, ohne sie zu finden. So gieng es den französischen Aerzten bei der Armee Napoleon's in Egypten, so gieng es unlängst einem jungen deutschen Arzte, der sich hier dreißig Tage lang den erdenklichsten Proben aussetzte, endlich in ein türkisches Dampfbad gieng, sich zu einem Pestkranken legte und binnen 24 Stunden todt war.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß alle die großen, enggebauten Städte des Orients innerhalb gewisser Breitengrade die wahren Heerde der Pest sind. Die Krankheit verträgt sich aber weder mit einer sehr großen Hitze, noch mit strenger Kälte. Sie ist fast nie in Persien gewesen, und wie sehr sie an der Mündung des Nil gewüthet, so ist sie doch niemals bis über die Kataraкte dieses Stromes hinaufgestiegen. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 3. Februar.

Das schweizer. Zolldepartement übermittelt, da die Schweiz vom 1. Februar an in den Mitgenuß des italienisch-österreichischen Zollvertrages nebst Conventionaltarif gesetzt worden ist, einen Auszug aus diesem Tarif. Derselbe wird der Staatswirthschafts-Direktion zur geeigneten Bekanntmachung zugestellt.

In Vollziehung eines Auftrages des Großen Rathes wird demselben der Entwurf eines Gesetzes über die Stempelabgabe, sowie eines Dekretes zu Abänderung des Art. 26. der Staatsverfassung vorgelegt, durch welch' letzteres die Einführung der Stempelabgabe ermöglichet werden soll.

— Vom 5. Februar. Es werden folgende Beförderungen im Offiziers-Korps der Infanterie vorgenommen: Zu Hauptleuten (Füsiliere): Schneider, Siegfried, von Obersiggenthal, in Ennetbaden; Suter, Aug., von Zofingen, in Kölliken; Weber Herm. Rud., von Menziken, in Aarau; Baur, Gottfried, von Beinwyl; Imhof, Arnold, von Zofingen.

Zu Oberlieutenants (Füsiliere): Schmid, Friedrich, von Wittnau; Christen, Leonz, von Hägglingen; Rapp, Karl, von Lenzburg; Läuchli, Joh. Heinrich, von Remigen, in St

Imter; Moser, Joh., von Neuhausen, in Zofingen; Gysi, Traugott, von Aarau, in Zofingen; Fricker, Sam., von Altenburg, in Zofingen; Ruef, Jb., von Ryken, in Niederwyl; Henz, Jb., von Aarau; Huber, Theophil, von Laufenburg; Plüß, Gustav, von Brittnau, in Ryken; Zehnder, Samuel, von Holziken, in Schöftland; Bachmann, Friedr., von Zofingen. Bei den Schützen: Kieser, Robert, von Aarau.

Dem Hrn. Pfarrer Paul Brandt in Mönthal wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

— Der Regierungsrath hat dem Großen Rathe den Entwurf einer Stempelsteuer vorgelegt. Nach demselben sollen dem Stempel unterworfen sein: Wechsel und Anweisungen, Aktien und Obligationen, Frachtbriefe, Spielkarten, Rechtsschriften, Civilurtheile und Geldstagsakten, Vollmachten, Schuldverschreibungen, Hypothekartitel, Verträge, Testamente und Vermächtnisse. Die Stempelung geschieht durch Stempelmarken. Früher hatten wir Stempelpapier. Die Marke für einen Foliobogen kostet 40 Rappen, für einen halben 20 Rappen u. s. w. Die Marke für Frachtbriefe kostet 10 Rp. und für Spielkarten 40 Rp. Bei Werthtiteln (Wechsel, Anweisungen, Aktien und Obligationen) richtet sich die Größe der Stempelgebühr nach der Höhe der Werthsumme, welche durch den Titel repräsentirt oder bewiesen wird. Artikel 10. enthält die Bestimmung: „Stempelpflichtige Akten, sofern sie nicht mit der für eine jede Gattung vorgeschriebenen Stempelmarke versehen sind, haben keine rechtliche Gültigkeit und Beweiskraft." Die Stempelbuße ist im Art. 11. des Entwurfes auf den fünfzigfachen Betrag der fehlenden Stempelgebühr festgesetzt.

— Die Generalversammlung der aarg. Weinbaugesellschaft, die vorigen Sonntag in Brugg tagte, beschloß auf ein Referat des Herrn Vogler, von Rohrdorf, ernstlich dafür zu sorgen, daß die Mitgliederzahl sich wieder vermehre, und dann alle Mittel anzuwenden, von den 14 Jucharten Gesellschafts-Reben bessere Erträgnisse zu erzielen. Im Herbst 1879 und Frühjahr 1880 sollen auch Verkaufs- oder Verpachtungsversuche gemacht werden. Das Comité wurde bestellt aus den Herren M. Vogler, von Rohrdorf, Präsident; Hermann in Schinznach; Leder in Brugg; Zimmermann in Aarau, und Bezirksammann Willi in Zurzach.

— Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes für die am nächsten Sonntag den 9. Februar zu wählenden Mitglieder der reform. Synode schlagen wir für die Kirchgemeinde Suhr vor:

1) Herr Gemeindeammann Zehnder in Suhr.
2) „ Steiner, Bezirksrichter in Suhr.
3) „ Ingenieur Bächli in Buchs.
4) „ Schibler, Richard, Gemeinderath in Unterentfelden.
5) „ Gemeindeschreiber Fricker in Hunzenschwyl.

Mehrere Wähler.

— Gränichen. (Eingef.) Zur Wahl in die reformirte Synode werden für die hiesige Gemeinde vorgeschlagen die Herren: Samuel Widmer, Bezirksrichter;
Joh. Stirnemann, Bierbrauer; und
Rud. Läuppi, Negotiant, alle von da.

Mehrere Wähler.

— In Unterlunkhofen brannte am 3. Februar, Abends nach 8 Uhr, ein von 6 Familien mit 24 Personen bewohntes Haus ab; dasselbe gehörte den Geschwistern Bieler und Jakob Brumann und war zu Fr. 4100. geschätzt und versichert. Die Brandursache wird der Fahrlässigkeit durch Kinder zugeschrieben.

— Hendschiken, 2. Febr. Heute verstarb hier infolge eines Herzschlages Herr Sl. Amsler, Sohn, Wirth zum „Bären" im Alter von nur 29 Jahren. Dem Verewigten, welcher sich durch sein thätiges Wirken, charakterfestes und aufrichtiges Benehmen die Achtung und Liebe aller Mitbürger erworben, sind im Zeitraum eines Jahres 3 Kinder (eines ertrank) im Tode vorangegangen und kann man sich daher den tiefsten Schmerz seiner treuen Gattin und Eltern denken. Sein Hinscheid und das Unglück der Familie erregen allgemeine Trauer. Er ruhe sanft!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. Februar.

Die Kosten für die Volksabstimmung vom 19. Januar belaufen sich insgesammt auf Fr. 7791. 80. Der Bundeskanzlei wird der entsprechende Kredit zu deren Deckung bewilligt. Die Kosten für die bisher stattgefundenen fünf Referendumsabstimmungen betragen zusammen Fr. 79,586. 20.

Die Regierung von Bern theilt den Beschluß des Großen Rathes mit, wodurch der Kanton Bern, einem bezüglichen Bundesbeschlusse Folge gebend, seinen Beitrag an die Oaslithalkorrektion von einem Drittel auf die Hälfte der Kosten erhöht hat. Damit tritt die Bewilligung eines Bundesbeitrages von einem Drittel der Kosten bis auf höchstens Fr. 400,000. in Kraft.

Dem Staatsrath von Wallis wurde auf die bewilligte Nachtragssubvention von Fr. 338,900. an die Rhonekorrektion das erste Jahresbetreffniß mit Fr. 60,000. verabfolgt.

Im Auftrage des Bundesrathes, der Regierung von Graubünden und der fürstlich liechtensteinischen Regierung haben die Herren Oberst Siegfried, Regierungsrath Salis und Landesverweser v. Hauser in Vaduz eine neue Beschreibung der schweizerisch-liechtensteinischen Grenze vorgenommen. Das bezügliche Verbal ist vom Bundesrathe heute genehmigt worden.

Da der Niederlassungs- und Konsularvertrag und die Uebereinkunft mit Italien zum gegenseitigen Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums vom 22. Juni 1868 zugleich mit dem an demselben Tage abgeschlossenen Handelsvertrage abgelaufen sind, so haben sich die beiden Regierungen durch Erklärungen, d. d. Rom, 28. Januar, über die Fortdauer jener beiden Vereinbarungen, vorbehältlich jederseitiger Kündigung, auf 12 Monate geeinigt.

In Ersetzung des wegen Ueberschreitung des dienstpflichtigen Alters aus der Wehrpflicht entlassenen Kommandanten Eugen Gaulis in Lausanne wurde als Mitglied des Militärkassationsgerichts für die Amtsperiode 1879/81 Herr Major Jules Guisan, Bataillonskommandant in Lausanne, ernannt.

Die von Herrn Stabsmajor Hungerbühler im Auftrage des Militärdepartements ausgearbeitete „Dienstanleitung für die eidg. Truppen" soll, soweit es den Kundschafts- und Sicherheitsdienst betrifft, versuchsweise bei den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen der Infanterie und Cavallerie im laufenden Jahre eingeführt werden.

In Vollziehung eines bezüglichen Postulates der Bundesversammlung hat der Bundesrath eine Reihe von Ersparnissen für Druck- und Lithographiearbeiten vorgesehen und das Departement des Innern eingeladen, zu begutachten, ob behufs Erzielung weiterer Ersparnisse erstens die Druck- und Lithographiearbeiten in sämmtlichen Zweigen der Bundesverwaltung jeweilen für ein Jahr zur Konkurrenz ausgeschrieben werden sollten, zweitens, ob das dafür erforderliche Papier vom Bunde zu beschaffen sei.

Das Handels- und Landwirthschafts-Departement verwendete sich unter Berufung auf den Stand der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz laut dem letzten offiziellen Bülletin um die Aufhebung der vom Tyrol gegen die Schweiz angeordneten Viehsperre. Der Entscheid ist noch zu gewärtigen.

— Bundesstadt, 5. Febr. Zwischen den Delegirten der Jurabahnen, der Nordostbahn, der Zentralbahn und der Westbahnen wurden heute die Ratifikationsurkunden des zwischen ihnen abgeschlossenen Betriebsvertrages ausgetauscht, welcher dem Eisenbahndepartement vorgelegt werden wird. Die Jurabahnen wurden für ein Jahr mit dem Vorsitz betraut und haben einen Reglementsentwurf für die Konferenzen und bis zur nächsten am 27. Februar stattfindenden Konferenz eine Vorlage über die nähere Organisation auszuarbeiten, welch letztere von den im Laufe dieses Monats zusammentretenden Chefs des kommerziellen Dienstes begutachtet werden soll.

— Kirchliches. Die „Ostschweiz" veröffentlicht eine Statistik der katholischen Geistlichen in der Schweiz, aus welcher hervorgeht, daß unser Land 7 Bischöfe, 2098 Geistliche und 552 Ordensleute zählt.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 27,3 Meter, auf der Seite von Airolo 20,4 Meter; total somit 47,7 Meter und der tägliche Fortschritt 6,8 Meter.

Bern, 5. Febr. Der Pariser Schnellzug hat uns heute eine aus 5 Personen bestehende chinesische Gesandtschaft gebracht. Wir wissen nicht genau, ob diese seltenen Persönlichkeiten aus dem Reiche der Mitte die nämlichen sind, welche, wie die französischen Blätter meldeten, sich bei Hrn. Kern in Paris mit dem Bemerken vorstellten, daß sie sich in die Schweiz zu begeben gedächten. Wie dem auch sein mag, die erwähnten Würdenträger machten heute ihren Besuch dem Bundespalaste. Der grauschnurrbärtige Führer trug ein blaues Kleid mit mehreren Knöpfen, wodurch er sich als Mandarin erster Klasse aus der Gilde der Gelehrten- und Adeligen dokumentirte. Die andern folgten im Gänsemarsche dem an der Spitze marschirenden Führer. Der Titel „Mandarin" ist ein sehr erhabener; die chinesische Bezeichnung „Mandari" will so viel als Ruth, Auge, Ohr, Hand und Fuß des Himmlischen Sohnes ausdrücken. Die Herren besichtigten die Säale der Bundesversammlung, die Empfangszimmer, die von Hrn. Aimé Humbert aus Japan gebrachten Gegenstände, die Landkarten, besonders aber das im Wartesaale aufgestellte Relief. Sie sprachen englisch und wir waren in der angenehmen Lage, ihnen die höchsten Gipfel der schweizerischen und savoyischen Alpen bezeichnen zu können. Mit würdevollem Ernste und Anstande zogen sich dann die fünf Fremden zurück, die wenigen Anwesenden und die Weibel mit der Hand grüßend. Sie tragen Zöpfe von einer Länge, welche den Neid von mehr als einer von der Natur weniger begünstigten

Dame rege machen könnten. Ihr Gepäck trugen sie in höchsteigenen Händen.

Solothurn. Dem „Olt. Wochenbl." wird aus Grenchen geschrieben: Die Uhrenindustrie, die in letzter Zeit eine empfindliche Krisis durchlebt hat, scheint sich immer mehr aus ihrem gedrückten Zustande zu erheben. Zwar ist das „goldene Zeitalter" für Fabrikanten und Arbeiter noch sehr ferne. Es scheinen aber unsere Produkte in dieser Zeit des Kämpfens und Ringens auf dem großen Weltmarkte nicht die letzten zu sein, denn der Waarenabsatz ist ein ganz erfreulicher. „Arbeit genug", so hört man die Arbeiter sprechen, und ein geschickter, fleißiger und solider Uhrenmacher bringt am Zahltag seine schönen Batzen nach Hause. Etwas weniger gut sind aber die Fabrikanten bestellt. Bei Abschluß ihrer Inventarien erzeigt sich wohl ein großer Geschäftsverkehr, aber in Folge der herabgesetzten Preise ihrer Fabrikate nur ein "bescheidenes Bene. Je nun, vertrösten wir uns bis auf Weiteres, — der zahlreichen Arbeiterbevölkerung ist dabei doch geholfen.

Schwyz. Herr Fürsprech Franz Ehrler in Schwyz hat Namens der Herren Kündig-Bürgi in Arth und Bürgi-Ammann in Ermatingen für eine Kapitalabkündung von 100,000 Fr. nebst ausstehenden zwei Jahreszinsen über das Hotel „Rigikulm" den gerichtlichen Feilruf verlangt.

Ausland.

Deutschland. Berlin. Die preußische Regierung hat bei dem Bundesrath die Erwerbung der preußischen Staatsdruckerei für das Reich beantragt. Der betreffende Gesetzesentwurf ermächtigt den Reichskanzler, die zur Erwerbung der Staatsdruckerei nöthige Summe von 4,873,000 Mark durch eine verzinsliche Anleihe aufzubringen und Schatzanweisungen auszugeben.

— Frankfurt. (Eingef.) Einen Triumph der deutschen Industrie über die des Auslandes haben wir in den von Herrn B. H. Löffler in Frankfurt a. M. erfundenen patentirten Sicherheitsvorhängeschlössern zu begrüßen.

Diese ebenso einfache als sinnreiche Erfindung macht in der That Alles überflüssig, was man in dieser Beziehung bisher aus England und Amerika zu beziehen pflegte. Billigkeit, Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit in jedem einzelnen dieser Punkte ist das Löffler'sche Sicherheitsvorhängeschloß anderen ähnlichen Erfindungen weit überlegen. Zwar ähnelt es in seiner äußern Gestalt den gewöhnlichen Vorhängeschlössern, allein die innere Mechanik ist eine total andere, sie ist keinem Schlüssel zugänglich und nur durch einen ausgezahnten Zapfen verschließbar, dessen komplizirte Form ohne Vorlage des Originals gar nicht ausfindig zu machen und darum durch keinen Dietrich zu ersetzen ist. Dabei läßt diese Zapfenform eine solche Menge von Variationen zu, daß kaum zwei Schlösser mit ganz gleichem Schließer gefunden werden, ein Umstand, der die Sicherheit noch bedeutend erhöht. Im Uebrigen kann man Löffler's patentirte Sicherheitsvorhängeschlösser in verschiedenen Größen in fast allen Eisenwaarenhandlungen haben und so allen möglichen Behältern anpassen.

Schon für 1 Mark kann man sich in den Besitz eines solchen Schlosses setzen, das bald in jeder Haushaltung als ein unentbehrlicher Gegenstand zu finden sein wird.

— Sachsen. In Dresden verkauft ein Antiquitätenhändler Holz vom Kreuz Christi. Ein kleiner Splitter kostet 100 Mark. Schreitet die Polizei nicht ein gegen diesen frommen Betrug?

Frankreich. Paris, 3. Febr. Grevy nahm heute offiziell Besitz vom Elysée; er war begleitet von seiner Frau und Tochter und wurde beim Eingang mit großem Beifall von der versammelten Volksmenge empfangen.

— Paris, 4. Febr. Dem „Journal officiel" zufolge hat sich das Ministerium folgendermaßen konstituirt: Waddington, Präsidentschaft und Auswärtiges; Marcère, Inneres und ad interim Kultuswesen; Leroyer, Justiz; Say, Finanzen; Ferry, Unterricht und schöne Künste; Gresley, Krieg; Jauréguiberry, Marine; Freycinet, öffentliche Arbeiten und Lepère, Handel.

— Paris, 6. Febr. Der Text der Botschaft lautet folgendermaßen: Die Nationalversammlung hat mir durch meine Erhebung zum Präsidenten schwere Pflichten auferlegt. Ich werde mich stets bestreben, dieselben zu erfüllen und glücklich sein, wenn ich unter Mithülfe des Senats und der Kammer nicht unter dem bleibe, was Frankreich von meinen Anstrengungen und meiner Hingebung glaubt erwarten zu dürfen. Ich bin aufrichtig dem parlamentarischen Regime ergeben und werde niemals gegen den Willen der Nation handeln, wie er durch die konstitutionellen Organe zum Ausdruck gelangt.

In den Gesetzesentwürfen, die ich dem Votum der Kammern unterstellen werde, und in den Fragen, die durch die Initiative des Parlaments aufgeworfen werden, wird sich die Regierung bestreben, den wirklichen Bedürfnissen, den Wünschen des Landes und dem Geist des Fortschrittes und des Friedens Rechnung zu tragen. Besonders wird sie sich die Aufrechterhaltung der Ruhe, der Sicherheit und des Vertrauens angelegen sein lassen, die der heißeste Wunsch Frankreichs und sein dringendstes Bedürfniß sind. In der Anwendung der Gesetze, die der allgemeinen Politik ihren Charakter und ihre Richtung giebt, wird sie von dem Gedanken durchdrungen sein, der diese Gesetze diktirte; sie wird liberal und gerecht sein gegen Alle, eine Beschützerin aller berechtigten Interessen und eine entschlossene Vertheidigerin der Rechte des Staates.

In ihrer Sorge für die großen Institutionen, welche die Säulen des socialen Gebäudes sind, wird sie einen großen Theil ihrer Aufmerksamkeit der Armee zuwenden, deren Ehre und Interessen der beständige Gegenstand ihres Hauptaugenmerks sein wird.

Unter strenger Berücksichtigung erworbener Rechte und geleisteter Dienste wird sie heute, da die Staatsgewalten vom nämlichen Geiste beseelt sind wie Frankreich, darüber wachen, daß die Republik von Beamten bedient wird, welche weder ihre Verläumder noch ihre Verkleinerer sind. Sie wird fortfahren, die bestehenden guten Beziehungen zwischen Frankreich und den fremden Mächten zu erhalten und zu entwickeln und so zur Befestigung des allgemeinen Friedens beizutragen.

Durch diese liberale und wahrhaft konservative Politik werden die hohen Gewalten der Republik, stets einig, stets vom nämlichen Geiste beseelt und stets mit Besonnenheit vorgehend, die Regierung ihre natürlichen Früchte tragen lassen, welche Frankreich, durch sein Unglück belehrt, sich gegeben hat als die einzige, welche im Stande ist, seine Ruhe zu sichern und ersprießlich an der Entwicklung seiner Wohlfahrt, Macht und Größe zu arbeiten.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer entspann sich, anläßlich der Budgetberathung des Ministeriums des Aeußern, eine längere Debatte über die auswärtige Politik, die vorige Woche bekanntlich auch im Senate des Weiten und Breiten erörtert worden ist. Crispi und Cairoli ließen es sich angelegen sein, die Politik der Ministerien der Linken gegen mancherlei Vorwürfe zu vertheidigen und namentlich die Haltung Italiens auf dem Berliner-Kongreß als eine korrekte und den Interessen und den internationalen Beziehungen des Landes entsprechende darzustellen.

Rußland. Petersburg, 4. Febr. Ein offizielles Telegramm aus Astrachan vom 3. d. sagt: In Wetlianka und Umgegend kein Kranker, in Selitrenn und den benachbarten Höfen sechs Kranke, darunter zwei neue Erkrankte, zwei gestorben. Die Epidemie fährt fort, in den durch die Quarantaine abgesperrten Bezirken lokalisirt zu bleiben. In Tschernokarsk erkrankte einer an typhusartigen Erscheinungen, ist aber auf der Besserung. Die Epidemie läßt an Heftigkeit nach. Zehn Kältegrade.

Amerika. Nach dem Dezember-Bericht der Handelskammer in London zeigen im Export nach Südamerika folgende Artikel eine Zunahme, nämlich für Brasilien: Leinenwaaren, Jute, Dampfmaschinen, Leinöl; für die argentinische Republik: Wollenwaaren, Eisenwaaren und Messerwaaren, Kleidungsartikel; für Uruguay: Wollenwaaren; für Peru: Baumwollenwaaren, Leinenwaaren, Wollenwaaren, Eisenbahnschienen; der Export nach Chili weist in sämmtlichen Branchen eine Abnahme auf.

— Das nordamerikanische Repräsentantenhaus hat mit 155 Ja gegen 72 Nein einen Gesetzesentwurf angenommen, der die Einwanderung der Chinesen einzuschränken trachtet. Es sollen auf keinem Schiffe mehr als 15 Chinesen gleichzeitig nach amerikanischen Häfen eingeschifft werden dürfen. Auf jeden Kopf mehr steht eine Strafe von 100 Dollars.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Cimbria**", am 16. Januar von Hamburg und am 20. Januar von Havre abgegangen, am 31. Januar, 5 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 22. Januar von Hamburg abgegangen, am 24. in Havre eingetroffen und am 25. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Wieland**", am 29. Januar von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Frisia**", am Donnerstag den 16. Januar von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 17 Stunden am Sonntag den 26. Januar, 2 Uhr Nachmittags, in Plymouth, am selben Tage um Mitternacht in Cherbourg und bereits am Dienstag den 28. Januar wohlbehalten in Hamburg angekommen. Das Schiff brachte 54 Passagiere, 73 Briefsäcke, volle Ladung und 215,000 Doll. Contanten. „**Cyclop**" wurde am 23. Januar von Hamburg und am 27. Januar von Havre nach Westindien expedirt. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Argentinia**", am 7. Januar von Hamburg und am 13. Januar von Lissabon abgegangen, am 27. Januar in Bahia angekommen. „**Montevideo**", am 19. Januar von Hamburg abgegangen, am 24. Januar in Lissabon eingetroffen und am 26. Januar weitergegangen. Auf der Heimreise von Brasilien ist „**Bahia**", am 8. Januar von Bahia abgegangen, am 27. Januar in Lissabon angekommen und am selben Tage nach Hamburg wieder in See gegangen. „**Paranagua**", auf der Rückreise vom La Plata nach Hamburg, passirte am 30. Januar St. Vincent.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 6. Februar. Starkes und allgemeines Fallen des Barometers. Südwestwind. Die Temperatur steigt überall in unausgesetzter Weise. Seit gestern Abend ein durchschnittliches Steigen von 6 Grad. Es ist wahrscheinlich, daß das Wetter milde wird und Regen eintritt.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Wegen Wegzug bringt Gottfried Walther-Hellstern in Oberentfelden am Samstag den 15. Februar, Nachmittags 1 Uhr, seine Fahrhabe, bestehend in: **Sekretär, Betten, Canapée, Tisch, Becker's sämmtliche Weltgeschichte** (Ausgabe in 12 Bänden), einem kleinen **Wagen** und anderen haus- und landwirthschaftlichen Gegenständen, an eine öffentliche Steigerung. [1

Milch-Verkauf.

Die Käserei-Gesellschaft Birmenstorf, Bezirks Baden, Kantons Aargau, ist Willens, ihre **Milch** von circa 120 bis 130 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 30. April 1880 zu verkaufen. Die Steigerung hierüber findet statt: den 18. Februar, Nachmittags 1 Uhr, in der Pintenwirthschaft Meyer in Birmenstorf. Die Vertragsbestimmungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Lokalität und günstige Lage lassen auf zahlreiche Betheiligung hoffen.

Birmenstorf den 6 Februar 1879.

Der Präsident der Gesellschaft:
2] Heinr. Meyer.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erbschaft des Herrn Johs. Ruesch sel., gewesener Sattler an der Kreuzstraße zu Oftringen, bringt am Dienstag den 25. Februar 1879, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum „Löwen" an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) Ein neues Wohnhaus, Nr. 201. an der Zofinger-Straße, mit Magazin; für einen Laden oder sonstiges Geschäft sehr vortheilhaft gelegen und eingerichtet.
2) 81 Aren (89,679 □ Fuß) „Teichmatten", außenher der Kreuzstraße.
3) 63 Aren (72,712 □ Fuß) „Teichmatten" beim „schwarzen Stier".
4) 45 Aren (44,811 □ Fuß) Ackerland im „Teichboden".
5) 22,5 Aren (27,684 □ Fuß) Ackerland im „obern Feld".

Zur Besichtigung der Liegenschaften und Einvernahme der sehr günstig gestellten Bedingungen wende man sich gefälligst an Herrn G. Braun, Briefträger, oder an

Gottl. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Oftringen im Februar 1879. [3

Steigerungs-Publikation.



Herr W. S. Wengi, Schneider in Nieder-Gösgen, bringt den **Hausantheil Nr. 237. B.** an der „Golattenmattgasse" zu Aarau am Montag den 17. Februar nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Neuen Bund" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet und es werden Kaufsliebhaber zu derselben freundlichst eingeladen.

Aarau den 1. Februar 1879.

Der Beauftragte:
4] H. Guldi, Notar.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

Am Dienstag den 11. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem „Aarschachen" bei Lauffohr:

das Faschinenmaterial ab circa 1½ Hektaren.

Am Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr, im „Kalmberg" bei Kastelen, auf dem Bauholzschlage beginnend:

16 Sägbölzer mit 1690 Festmeter, 9 Stück Bauholz mit 3,73 Festmeter, 7 Stück Buchen-Nutzholz mit 4,15 Festmeter, 33 Buchen- und 2 Tannenspältenklafter, 2 Klafter tannenes Stockholz und 3400 Reiswellen.

Am Freitag den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr, im „Harb", auf dem Kahlschlag an der Landstraße gegen Sißeln beginnend:

85 Stück Linden- und 8 Stück Birken-Nutzholz mit 7,53 Festmeter, 26 Eichen-, 10 Mischel- und 4 Tannenholzklafter, sowie 4200 Mischel- und Tannen-Reiswellen.

Laufenburg den 5. Februar 1879.

5] J. J. Koch, Kreisförster.

Säg-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Donnerstag den 13. Febr. nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen, Schlag 1879: 11 Stück Säg- und Bautannen mit 15 Festmeter, 10 Stück Fohren-Nutzholz mit 5,44 Festmeter, 72 Stere Laubholz, 19 Stere Fohren- und Lärchenspälten, 16 Stere Stockholz, 1500 Stück Schlag- und 65 Stück Birken-Reiswellen zu Besen.

   Ferner: 1500 Stück I. Laubholz-Durchforstungswellen und 25 Bohnenstecken.

2) Am Freitag den 14. Februar, Mittags 12 Uhr, im Staatswald „Rothholz" bei Erlinsbach, Schlag 1879: 17 Stück Tannen-Sägholz mit 38,47 Festmeter, 2 Buchen mit 1,13 Festmeter, 27 Stere Buchenspälten, 6 Stere Buchenstöcke, 54 Stere Tannenspälten, 9 Stere Tannenstöck, 400 Stück buchene und 800 Stück tannene Wellen.

   Sodann aus der Durchforstung: 36 Stere Buchen-Rundholz und 40 Stere Tannen-Spälten- und Prügelholz, 700 Stück tannene und 700 Stück buchene Wellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 5. Februar 1879.

Der Kreisförster:
6] Rud. Heusler.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Schinznach bringt am Montag den 10. Februar 1879, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Schlag „Gätibuch" an eine öffentliche Steigerung:

16 Eichenstämme mit 18,26 Festmeter Holzmasse.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Schinznach den 4. Februar 1879.

Aus Auftrag,
Der Gemeindeförster:
7] Friedr. Müri.

Brennholz-Steigerung.

Am künftigen Mittwoch den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen öffentlich versteigert:

147 Stere Laubholz und 1270 Reiswellen aus III. Durchforstung.

Sammlung bei der „Kuhweidmatte".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 6. Februar 1879.

Der Kreisförster:
8] Rud. Heusler.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen des Bezirksgerichtes von Bremgarten werden im Geldstag über die Firma A. & J. Wohler, Weinhandlung in Wohlen, am 19. und 20. Februar nächsthin und, wenn nöthig, die folgenden Tage im Lagerhaus in Aarau, je von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

1) 16 Faß rother **Burgunder 1876;**
2) 10 „ weißer **Picpoul 1876;**
3) 6 „ weißer **Pourret 1877;**
4) 11 „ theils **Pourret blanc, theils Pourret rosé 1877;**
5) 36 Faß weißer **Pourret 1877;**
6) 45 „ **Pourret rosé 1877.**

Jedes Faß haltet circa 3 à 4 Saum.

Aarau den 22. Januar 1879.

Der Gerichtspräsident:
Schatzmann.
Der Aktuar:
9] Rohr, Gerichtssubstitut.

Nußbaumstämme-Steigerung

beim **Schloßgut zu Liebegg bei Gränichen.**

Der Unterzeichnete bringt am Samstag den 15. Februar nächsthin 15 **Nußbaumstämme** an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Liebegg bei Gränichen den 6. Febr. 1879.

10] Joh. Neuenschwander.

Schuhbeschlagstöcke

(Schuster-Amboße) verkauft à 95 Cts., Fr. 1. 10 Cts. und Fr. 1. 35 Cts. per Stück

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein Quantum guteingebrachtes **Heu (Ackerfutter);** bei

Isak Schneider, Bahnangestellter
12] in Suhr.

Zu verkaufen: Circa 100 Zentner

Heu und Emd;

bei Schindler & Willy
13] in Hirschthal.

Senf.

Feinster englischer Senf in Büchsen à 70 Cts., Fr. 1. 20 Cts. und Fr. 2. empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 100,000 schöne **Schindeln,** per Tausend à Fr. 2. 20.; bei

Daniel Müller, Schneider
15] in Hirschthal.

Haar-Oel,

per Loth à 10 Cts. empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 200 **Durchforstholz-Wellen,** meistens letztjährige.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Schöftland.

Haarzöpfe

zu herabgesetzten Preisen, verfertigt von 2 Fr. an schön und solid

18] Ad. Häberlin, Coiffeur.

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne	**Cylinder-Uhren**	Fr. 15.—	Fr. 22.,	statt Fr. 25.—	Fr. 40.
„	**Cylinder- u. Anker-Uhren** (Rementoir)	„ 27.—	„ 40.,	„ „ 45.—	„ 70.
Goldene	**Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir,	„ 38.—	„ 90.,	„ „ 60.—	„ 150.
„	**Herren-Uhren**, „ „ „ „	„ 50.—	„ 180.,	„ „ 85.—	„ 300.
„	**Wecker** Fr. 7. statt Fr. 12.				

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

☞ Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

19] **Aarau, Main Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Das Steinhauerei-Geschäft
von
J. BARGETZI-BORER
in Solothurn

empfiehlt sich zur Lieferung aller Sorten Steinhauerarbeiten von Solothurner Marmor, als:

1. Kleinere und grössere Brunnenschaalen und -Stöcke.
2. Brunnenstuben und Theilstöcke.
3. Grabmonumente, Taufsteine etc.
4. Quader- und Plattensockel nach allen gewünschten Dimensionen.
5. Montern und Portaleinfassungen
6. Gurten, Fenster- und Dachgesimse.
7. Balkonplatten, Thorpfeiler, Säulen etc.
8. Treppenanlagen jeder Art.
9. Einfriedigungssockel zu Garten- und Hofanlagen etc.
10. Trottoir- und Terassensteine.
11. Wassersteine, Pferdekrippen, Mörser etc.
12. Gesägte Platten von 3 bis 15 Cm. Dicke zu Gerbertischen, Käsepressen und aller Arten Bodenbelage.
13. Quader zu Brückenbauten und Bacheinfassungen.
14. Maschinenquader in allen vorkommenden Grössen

etc. etc. etc.

☞ Brunnentröge und -Stöcke befinden sich stets in grosser Auswahl auf Lager und werden auf Verlangen Zeichnungen hierüber gerne zur gefälligen Einsicht eingesandt. [20

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. — Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. [21

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour; Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

22] (H. 450. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1. b. Q.) [23

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

24] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf.

Zu verkaufen:

Revolver von 7, 9 und 12 Mm. von 7 bis 13 Fr.,
Zweiläufige Jagdflinten (Vorderlader) von 25 bis 45 Fr.,
Hinterlader von 45 bis 85 Fr.
sind in ganz frischer Sendung und schöner Auswahl vorräthig bei

25] Wyß-Thomann in Lenzburg.

Geeichte Gewichte

von 1 Gramm bis 20 Kilogramm sind stets vorräthig bei

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
27] zur alten Post in Aarau.

Zu verkaufen:

Die **Hälfte eines ordentlichen Schweines.**

Anmeldungen bis 15. Februar nächsthin nimmt entgegen Samuel Hochstraßer, Maurer in Auenstein. [28

Verkaufs-Anzeige.

Wo ein **Stock Heu** von circa 14 Klaftern zu verkaufen ist, ist zu erfragen im „Ochsen" in Schöftland. [29



Ein
Wohnhaus,

worin eine Wirthschaft betrieben wird und welches sich infolge seiner günstigen Lage auch zu einem anderen Geschäfte eignen würde, wird zum Kaufe angetragen.

Aarau den 7. Februar 1879.

Der Beauftragte:
30] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:



In Laufenburg ein geräumiges, solid gebautes **Wohnhaus** mit **Stallung**, 4 großen gewölbten Kellern und **Garten.** Räumlichkeiten und Lage machen die Liegenschaft zur Einrichtung fast jeden Gewerbes geeignet. Um raschen Verkauf zu erzielen, sind Verkaufspreis und Zahlungsbedingungen ganz außergewöhnlich günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf direkte Anfragen der Eigenthümer, C. F. Beckert in Aarau. [31

Zu verkaufen:



Ein **Wohnhaus** mit **Scheune,** sammt 2½ Jucharten **Baumgarten-** und **Ackerland.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Zu verkaufen:



Ein großtragendes **Rind**; bei K. Senn, Speisewirth
33] in Auenstein.

Zu verkaufen:



Zwei junge, schwere, nähige **Kühe** (Freiburger-Race); bei J. Holliger, Pächter
34] im Hard zu Holziken.

Zu verkaufen:



Eine nähige schwere **Kuh** (Rothfleck); bei
35] Rud. Künzli in Muhen.

Spinnreisten,

extra feine hellweiße Bologneser, per ½ Kilo à 1 Fr. 20 Cts. empfiehlt
36] **C. Richner**, Seiler in Aarau.

Pagliano-Syrup

von Professor **Hieronimus Pagliano**, und **Lebens-Essenz**, ächte Augsburger, von Doktor Jl. Klesow,
sind zu haben bei
37] L. Guldimann in Schöftland.

Dürre Reiswellen;

billig bei
38] Schenker, Kantonsrath in Däniken.

Mehrgebotseröffnung.

Auf das dem bevormundeten Samuel Näf, Gehlis von da, angehörende, 14,47 Aren (16,083 □') haltende Stück **Ackerland** im „Unterfeld" dahier sind Fr. 884. 60. geboten.

Allfällige Mehrgebote nimmt bis Montag den 17. Februar nächsthin Herr Gemeindeammann Rudolf Widmer dahier entgegen.

Gränichen den 1. Februar 1879.
Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
39] F. Widmer.

Mehrgebotseröffnung.

Auf den, den Kindern des sel. Jos. Lehner, Lisis von da, gehörenden einschiffigen, 6läufigen **Zugbandwebstuhl** ist von dem einten Antheilhaber, Jakob Lehner, Lisiseppen, Fr. 80. geboten worden.

Allfällige Mehrgebote werden bis und mit dem 21. Februar nächsthin vom unterzeichneten Gemeindeammann entgegengenommen.

Gränichen den 4. Februar 1879.
40] Widmer, Gemeindeammann.



Zu verkaufen oder zu verpachten:



20 bis 22 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland**, sehr abträglich, nebst **Wohnhaus**, neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen**. Der prachtvollen Lage wegen zu einer Sommer-Wirthschaft sehr geeignet. Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis Ende dieses Monats der Verleger dieses Blattes. [41

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Der „**Schürmehof**" in **Bellikon**, bestehend in Haus, Scheune, Brunnen, Garten und ungefähr 24 Jucharten Land dabei. Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt die
Hypothekar- und Leihkasse
42] Lenzburg.

Anzeige.

Unterzeichneter hat
1) **Zu verkaufen:**
a. circa 50 Zentner guteingebrachtes 1877ger **Heu**;
b. 10 neue, 300 Liter haltende **Spritz-Fässer** mit breiten Mittelstücken.
2) **Zu vermiethen:**
die bisanhin von Schneidermeister Wirz innegehabte **Wohnung** im „Dreistein" zu Schöftland.
J. Lüthy-Lüthy, Gemeindeammann
43] in Schöftland.



Franken 5000.

werden gesucht für einen auswärtigen Schuldner auf gute Hypothek und gegen hohen Zins.

Aarau den 7. Februar 1879.
Der Beauftragte:
44] H. Guldi, Notar.

Zu vermiethen:

Eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmern und Zubehör in Nr. 36. an der Küttigerstraße; zu beziehen auf 1. März. [45

Zu vermiethen:

Auf Anfang April eine **Wohnung** im Sauerthal zu Schöftland.
Auskunft hierüber ertheilt
46] Lüthy, Bierbrauer daselbst.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, von Jakob Härdi in der Geißgaß
47] zu Schöftland.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, an der Landstraße in Schöftland gelegen, ist zu vermiethen durch
Adolf Lüthy, Speisewirth
48] in Schöftland.

Dienstgesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Mann** sucht einen **Platz** als **Knecht** zu **Pferden** oder **Rindvieh** und könnte sofort eintreten.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [49

Ein konfirmirtes Mädchen, welches die Haus- und Landarbeit gut versteht, sucht bei einer Familie sofort Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Dienstanträge.

Eine **Kellnerin**, sowie eine tüchtige **Untermagd**, welche kochen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [51

Eine **Haushälterin** wird zum baldigen Antritt gesucht. Gute Zeugnisse sind erwünscht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, auch die Landarbeit versteht, könnte sofort in Dienst treten bei
Moritz Ursprung, Müller
53] in Hornußen.

Gesucht nach Lausanne:

Lehrlinge und Volontaires.

Zwei **Metzger**, ein **Schreiner**, ein **Drechsler** und ein **Lehrling** auf ein Agentur-Büreau, ein **Volontair** mit sauberer Handschrift in eine Buchhandlung.

In eine respektable Familie ein bis zwei **Knaben**, welche die Schule besuchen, Kost und Logis.

Näheres zu vernehmen durch die Vermittlungs-Agentur von
54] E. Schmidt in Lausanne.

Wo ein ordentliches, intelligentes Mädchen sofort einen Platz findet zur Besorgung von Kindern und zur Aushülfe in den Hausgeschäften, sagt der Verleger dieses Blattes. [55

Vermischte Nachrichten.

Für einen intelligenten und kräftigen Knaben, welcher die **Wagnerprofession** erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt
J. Stirnemann, Gemeindeschreiber
56] in Erlinsbach, Kts. Aargau.

Bekanntmachung.

Das **Garnsechten** in Muhen wird Mitte Februar angefangen. Diejenigen, welche Garn zum Sechten haben, sind ersucht, dasselbe sobald wie möglich uns zu übersenden.

Muhen den 7. Februar 1879.
57] S. Lüscher, Garnsechter.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Schützengesellschaft Entfelden hat bei ihrem Scheibenstand im „Engstel" zu Oberentfelden einen **Schutzdamm** aufzuwerfen.

Plan und Baubeschrieb können bei Arnold Thut, Maurermeister in Oberentfelden, eingesehen werden, welcher bis zum 17. d. Mts. Angebote entgegennimmt. [58

Eine junge Dame

wünscht einige Zeit zurückgezogen zu leben. Bedingung: strengste Discretion und rechtschaffene Behandlung.

Gefällige Offerten unter Chiffre F. I. A. 777. beliebe man poste restante Altkirch zu adressiren. (H. u. 481. Q.) [59

Aufforderung.

Unterzeichneter fordert Gottlieb Merz, von Beinwyl, Bezirks Kulm, auf, seine bei mir liegenden Effekten innert 8 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, abzuholen, ansonst nachher darüber nach Gutdünken verfügt wird.

Wollishofen, Kts. Zürich, den 6. Febr. 1879.
Jakob Hunziker
60] in der Spinnerei Wollishofen.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung einer **Uferschutzmauer** auf dem linken Ufer der Ruedachern beim Schulhause in Kirchrued, mit einem Inhalte von circa 16 Cubikmeter (circa 600 Cubikfuß), wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Der daherige Baubeschrieb liegt bei Herrn Friedrich Bolliger, Gemeinderath in Kirchrued, zur Einsicht offen. Allfällige Uebernahmsangebote für die Ausführung dieses Werkes, sowie auch über die Lieferung der Bausteine, nach Vorschrift des Baubeschriebes berechnet, sind bis zum 23. Februar nächsthin schriftlich und verschlossen dem Gemeinderath Schloßrued einzureichen.

Schloßrued den 5. Februar 1879.
Der Vice-Gemeindeammann:
Neeser, Gemeinderath.
Für den Gemeindeschreiber:
61] Fr. Wilhelm Klaus.

Aufforderung.

Ersuche Niklaus Gall in Schöftland, seine bldsinnige Aufforderung zu erneuern, bis er genug Lehrgeld bezahlt hat. Wenn ich auch eine solche Aufforderung bezahlte, so würde ich überall Beifall finden, Wasser in den Rhein getragen zu haben.

Unterkulm den 4. Februar 1879.
62] G. Hunziker, Schneider.

Man sucht eine gute aargauische **Sandstein-Röhren-Fabrik** zu vertreten.

Man richte sich direkt an die Herren **Berthoud, frères,** Kaufleute in **Genf.**

Die besten Referenzen stehen zur Verfügung. (c. 670. X.) [69

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.

70] Niklaus Gall.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. **Behandlung brieflich. Strengste Discretion.**

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem sorgfältigen Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; deshalb sollte Niemand, sich zögerlich dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [72

Brief-Auszüge

an J. Kesler-Fehr, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau.

Birkfelden den 11. Febr. 1877.

Mit Freude ergreife ich die Feder, um Ihnen anzuzeigen, daß ich durch Ihr köstliches Universalheilmittel schon nach wenigen Tagen hergestellt wurde ꝛc.

Mina Schleus.

Eggi-Innerkirchen (Bern) den 11. Febr. 1877.

Nun hören Sie, wie es mir ergangen ist: Zuerst mußte ich an zwei Krücken laufen, wie ich aber mit Ihrem Mittel anfieng, nur noch an einer Krücke, und jetzt nur noch an einem Stock. Ohne Ihre Salbe kann ich nicht mehr leben.

Andreas Schäfer, Schmied.

Veltheim, Kts. Aargau, den 16. März 1877.

Ihre Flechtensalbe hat mein Uebel, an dem ich schon 30 Jahre lang litt, gänzlich geheilt, wofür ich Ihnen innigst danke. Schicken Sie mir auch ein Heilmittel für meinen Freund, der ein krankes Bein (Salzfluß) hat.

J. J. Brugger, Nagelschmied.

Tavannes den 8. März 1877.

Ich ersuche Sie, mir von Neuem einen Topf Ihrer Salbe zu senden; nämlich für einen Freund, der sich die Fußzehen sehr verletzt hat.

Ch. U. Cornat.

Wien den 8. März 1877.

Der ergebenst Unterzeichnete bestätigt, daß Ihre vortreffliche Salbe, Remède-Universel, bei seinem Kinde Franziska wunderbar gewirkt hat, welches sich durch Ueberschüttung von siedender Lauge eine Hand ganz verbrannte, aber durch Ihr Mittel in 14 Tagen geheilt worden ist. Ich kann daher Jedermann Ihr Heilmittel empfehlen, welches nicht mit Gold zu bezahlen ist und bezeuge, daß ich dieses wohlverdiente Zeugniß unaufgefordert ausstelle.

Karl Bauer, Kanzleidiener.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Kesler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [73

Die asiatische Pest,

die gegenwärtig im Süden Rußlands wüthet, hat die Aufmerksamkeit aller Sterblichen auf sich gelenkt und erweckt gewiß überall Bangen und Zittern, wo von ihr die Rede ist.

Diese asiatische Pest, die schrecklichste unter den schrecklichen Ansteckungs-Krankheiten, verdient mit Recht den ihr beigelegten Namen: „Geißel der Menschheit", denn wie ein Würgengel streut sie auf ihrem unheimlichen Wege Tod und Verderben!

Die bedauernswerthen Völkerstämme, welche von der Pest heimgesucht werden, entbehren noch jener

63] **Weissor alter Nonobur.er.**

à 1 Fr. per Fläsch.

Meine alte französische Medizin, à 80 Cts., 1 Fr. und 1 Fr. 20, per Fläsch.
Meine bouchirte Medizine à 1 Fr., 1 Fr. 20, und 1 Fr. 60, per Fläsche.

Chartreuse, à 3 Fr. 90, per Fläsch. | Rekholder, à 1 Fr. 60, per Fläsche.
Hunziquen-Wasser, „ 4 „ 95, „ „ | Neuenburger-Trusen, 2 „ 10, „ „
Wermuth, „ 1 „ 60, „ „ | Dennler-Bitter, 3 „ —, „ „

Liqueurs in 20 verschiedenen feinen Sorten.
Alle gebrannten Wasser und empfehle und versichere
Jede nur achte Waare und empfehle mich bestens
Hrn. Brunnhofer-Meyer,
„Restaurant Hallen" in Aarau.

Auf nach Beverly, Randolph County, West-Virginien, Nord-Amerika!

In Monat April wird mein Vertrauensmann, Herr **J. R. Straßer** in **Bern,** eine größere Gesellschaft **bis an Ort und Stelle** begleiten und lade ich alle Auswanderungslustigen ein, sich diesem Transporte anzuschließen und vertrauensvoll an mich zu wenden.

Otto Stoer, Agent in Basel,
Kaufhausgasse Nr. 6.

Auswanderung.

Zur Beachtung auswanderungslustiger Familien aller Nationalitäten.

Wie Alles in der Welt seine Zeit hat, ehe und bevor eine gütige Vorsehung darüber öffentliche Enthüllung zuläßt, so ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, daß ein bisher wenig bekanntes Gelände von vielen Tausend Ackern, gelegen in Randolph Co., West-Virginien, zur Besiedlung durch arbeitsfähige, energische und rechtschaffene, wenn auch mit wenig glänzenden Vermögensumständen gesegnete Menschen geöffnet ist.

Geographische Lage, Klima, Wasser, Fruchtbarkeit des Bodens ꝛc. lassen kaum etwas zu wünschen übrig, so daß diesem noch jungen und kleinen Staat West-Virginien ohne Zweifel eine große Zukunft bevorsteht. Neben obgenannten Vortheilen bietet das zu besiedelnde Territorium den Auswanderungslustigen bei voller republikanischer Freiheit die Gelegenheit, um billigen Preis einen dankbaren und bleibenden Wohnsitz zu finden. Die Reisekosten sind nicht viel größer als bis New-York.

Wer schnell auf glücklichem Heim ein unabhängiger Mann werden will, der komme ohne Scheu; jemehr Kinder, desto besser.

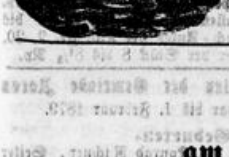
Zweihundert Familien à 100 Acker per Familie haben Platz und kostet der Acker durchschnittlich 2½ bis 3 Doll., ungefähr 15 Fr., ein Weniges für so vorzügliches Land. Die Titel sind unantastbar.

Beverly im November 1878.

Genauere Auskunft für diese günstige Gelegenheit ertheilt

64] Otto Stoer, Agent in Basel, Kaufhausgasse Nr. 6.

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Bommel & Comp. in Basel,

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler",

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [65



Tanz

am Sonntag den 9. Februar 1879
im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

Reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich höflichst

66] **F. Dutly** zum „Ochsen".



Tanzbelustigung

im „Sternen" zu Moosleerau

am Sonntag den 9. Februar 1879;

wozu höflichst einladet [67] **B. Schaffner** zum „Sternen".



Tanzbelustigung

im „Storchen" in Rued

am Sonntag den 9. Februar 1879;

wozu freundlichst einladet

68] **J. Schaffner** zum „Storchen".

sanitäre Maßregeln und Einrichtungen, die nunmehr ein kostbares Gut der civilisirten Nationen geworden, kennen auch nicht die Mittel, welche den furchtbaren Feind vom Leibe zu halten geeignet sind, und noch weniger sind jenen ungebildeten Klassen die Vorschriften bekannt, welche zur Milderung und Bekämpfung der Seuche dienen.

Wie glücklich müssen wir uns daher fühlen, daß wir, von hygienischen, gesundheitspolizeilichen und heilwissenschaftlichen Institutionen geschützt, das furchtbare Uebel von unseren Ländern gebannt halten können.

Die Lehren, welche diesen sanitären Einrichtungen zu Grunde liegen, müssen jedoch, zugleich mit der Kenntniß der Krankheit selbst, allen Gebildeten geläufig werden, sollen sie die von ihnen gehegten Erwartungen erfüllen.

Dies sich zum Ziele setzend, hat eine auf diesem Gebiete bereits bekannte Autorität ein Werkchen in leichtfaßlicher, gemeinverständlicher Sprache geschrieben und dem Drucke mit dem Wunsche übergeben, die darin niedergelegten Erfahrungen der Wissenschaft mögen Nützliches stiften und Beruhigung, Trost und Hülfe gewähren!

Am 5. Februar d. J. erschien in **A. Hartleben's Verlag** in **Wien**:

Die asiatische Pest,
ihre Entstehung, Verhütung und die Mittel zur Bekämpfung derselben,
nach den neuesten medizinischen Erfahrungen für weitere Kreise bearbeitet von
Dr. Rafael Coën, prakt. Arzt in **Wien.**
3 Bogen, klein 8°., elegant geheftet.
Preis: 30 Kr. öst. W. = 60 Pf. [74

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 1. Februar 1879.

Geldstags-Aufhebung. Mathys, Elisabeth gtb. Arni, Krämerin in Bibern.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Zimmermann, Niklaus, Wagner, von Buchegg. — Felber, Katharina, Wittwe, von Oberbuchsiten. — Kohler, Peter, Müller in Bärschwyl. — Kohler, Xaver, Müller in Bärschwyl.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 17. März 1879. Glutz-Blotzheim, Viktor, Fabrikant, von Solothurn. Steigerungen den 15. und 17. Febr. — von Burg, Ursula, Ehefrau des fallirten Melchior Rudolf, von Selzach. — Steiner, Robert, Maurer, von Flumenthal. — Schmid, Niklaus, Wagner, von Flumenthal. — Zeller, Jakob, Schmiedemeister in Hessigkofen. — Schlupp, Anna Maria, Ehefrau des vergeldstagten J. K. Wiß in Biezwyl. — Frey, Jakob, Kostgeber in Derendingen. Steigerungen den 11. Febr. — Rußbaumer, Anna Maria, Niklaus Sieber sel. in Aetingen. Steigerung den 12. Februar. — Hug, Viktor, Schreiner, von Herbetswyl. — Ment, Jak., auf Flumatt bei Aedermannsdorf. Steigerungen den 13. Febr. — Götschi, Johann, von Dorneck. Steigerung den 18. Februar. — Bucher, Jos., Schindler und Dachdecker in Solothurn. — Schneeberger, Samuel, Wirth in Tscherppach. — Berger, Kilian, von Oensingen. — Bader, Moritz, in der Limmern bei Mümliswyl. — Bieri, Franz, von Romoos, Kts. Luzern, Senn auf Rumpel bei Wangen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Amiet, Melchior, im Haag bei Selzach. — Christ, Jakob, in Bettlach. — Heiri Urs, alt Gemeindeschreiber, von Selzach. Nachschläge den 18. Febr. — Schilt, Viktor, von Allerheiligen bei Grenchen. — Rollier, August, Zimmermeister in Grenchen. Nachschläge den 19. Febr. — Schilt, Robert, von Allerheiligen bei Grenchen. Nachschlag den 21. Februar. — von Gunten, Friedrich, Ziegler in Grenchen. Nachschlag den 25. Febr. — Rüefli, Franz, Sager, von Grenchen. Nachschlag den 26. Februar.

Ausschreibung von erledigten eidgn. Stellen.

1) Ein Arbeiter für Reinigung der Bahnpost-Wagen und Lampen beim Hauptpostbüreau Bern. (Der Bewerber muß Spengler sein).
2) Chef-Fakteur in Locle.
3) Postcommis in Zürich.
4) Postcommis in Chur.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 14. Februar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

Wegen Ablauf der Amtsdauer auf den 31. März 1879 die Stellen der sämmtlichen Beamten der schweiz. Militärverwaltung, sowie der Eisenbahnabtheilung des Post- und Eisenbahndepartements. Anmeldungen bis 15. Febr. bei den betr. Departements.

Desgleichen die Stellen nachfolgender Beamtungen bei dem eidgen. Justiz- und Polizeidepartement: 1) Departementssekretär; 2) Kanzlist und Registrator; 3) zweiter Kanzlist; 4) Uebersetzer und Kanzlist.

Anmeldungen bis 28. Febr. beim eidgen. Justiz- und Polizeidepartement.

Die gegenwärtigen Inhaber der genannten Stellen werden ohne weitere Eingabe als angemeldet betrachtet.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Frisia 12. Februar 1879. | Gellert 26. Februar 1879. | Silesia 12. März 1879.
Herder 19. Februar 1879. | Lessing 5. März 1879. | Wieland 19. März 1879.
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [75

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 1. Februar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	208½	209½	208¾	209
Antwerpen u. Brüssel	3½	100⅛	100⅜	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123⅝	124	123½	123¾
London	3	25.23½	25.23¾	25.17½	25.18¾
France, Bankplätze	3	100⅜	100½	100	100
Wien	4½-5½	215½	215½	213½	213½
Mailand in Gold	4-5	100	—	99½	100
New-York in Gold		5.25		—	—
		5.27½			

Plätz-DISCONTO: 3½ — 4%.

Obligationen.	Einztag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	102	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat	30 Ja. 31. De.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	103	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	69½	68½	68½
Do. Jurabahn, 22 Mill.	31. Ja. 30. S.	89	88½	89
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	88	87½	87½
do. Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	79	78	78½
4½% „ fällig 1881	Diverse.	95	—	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	90½	90	90
4½% „ „ 1888	10. Okt.	86½	86	86½
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4½% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	76½	76	76½
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	93½	93	93
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	84½	83	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	84	83	83¼

Actien.	Nennwerth	einbez.			
Centralbahn	500	500	170	167½	168¾
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	67½	68¾
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	280	272½	275
Gotthardbahn (6%)	500	500	217½	215	216¼
Aargauische Bank	200	200	—	350	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	435	425	430
Basler Bankverein	500	500	417½	415	—
Basler Handelsbank	500	500	400	392½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	500	492½	495
Bank in Winterthur	500	500	450	415	—
Rückversicherungs Bank	500	500	385	355	—
Bank in Baden	500	500	—	490	—
Bank in Zofingen	500	500	—	430	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	1½%
		Sparkassengelder	4½%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
5% Zofinger-Obligationen per 31. Januar.
4½% Nordostbahn-Obligationen „ 31. „
4% Centralbahn-Obligationen „ 1. Februar.
Ebenso sind wir zu pari Nehmer der per 31. Jan fälligen Nordostbahn-Obligationen.

Rorschach den 6. Febr. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 51	— 03	— —
Hafer „ 100 „	16 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Loco Rorschach.	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	25 50	27 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	28 25	28 50
Russischer Waizen „ 100 „	— —	— —
Prima Theißwaizen „ 100 „	— —	— —

Getreidebericht. Romanshorn, 3. Febr. 1879. Vom hiesigen Markte eine größere Flauheit zu berichten, als bisher, liegt außer dem Bereiche der Möglichkeit; trotzdem sind heute, statt einer Baisse, nur schwach behauptete Preise zu notiren. Die Zunahme des Lagerbestandes läßt in der That wenig Hoffnung für bessere Geschäfte aufkommen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	28	—	28¼
Prima-Waizen	„	„	27½	— 27⅝
Guter Waizen	„	„	27	— 27¼
Geringere Sorten	„	„	24	— 25
Russischer	„	„	27¼	— 27½
Hafer	„	„	18	— 20
Gerste	„	„	25	— 28
Roggen	„	„	19	— 20¼
Mais	„	„	18	— 20½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 4. Febr. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer,	„	„	11	—	14	75
Haber,	„	„	12	75	17	—
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27	25	30	—
„ fremder,	„	„	—	—	—	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	10	2	40
Erbsen,	„	„	4	20	4	80
Wicki, weiße,	„	„	4	80	4	40
„ schwarze,	„	„	4	20	4	50
Bohnen,	„	„	4	80	4	70
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Habermehl,	„	„	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 4. Febr. 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 25. Januar bis 1. Februar 1879.

Geburten.

Wilhelm, Söhnlein des Konrad Richner, Seiler von Aarau.

Wilhelmine, Töchterlein des Konrad Richner, Seiler, von Aarau.

Alice Helene, Töchterlein des Jean Weigel, Fabrikant, von Glauchau (Sachsen).

Lina, Töchterlein des Fritz Rohr, Bäcker, v. Buchs.

Fritz Eduard, Söhnlein des Joh. Eduard Haßler, Kaminfeger, von Aarau.

Johann, Söhnlein des Johann Belz, Eisenbahnwagenvisiteur, von Zihlschlacht (Thurgau).

Eheverkündigungen.

Friedrich König, Küfermeister, von Bottenwyl, mit Agnes Johanna Steininger, von Aarau; Beide in Aarau.

Konrad Alfred Hafen, von Scherzingen (Thurgau), mit Anna Maria Margaretha Grauwyler, von Eptingen (Baselland); Beide in Aarau.

Todesfälle.

Wilhelm, Söhnlein des Konrad Richner, Seiler von Aarau.

Wilhelmine, Töchterlein des Konrad Richner, Seiler, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: **Herr Pfr. Garraux.** Katholischer Gottesdienst: **Herr Lfr. Fischer.**

Aarau, Mittwoch, № 13. 12. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, B. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Die Pest im Morgenlande.

(Schluß.)

Ebenso kann die Pest wohl in Europa eingeschleppt werden, nicht aber wie eine hundertjährige Erfahrung seit Errichtung der Quarantainen dies beweiset, sich hier erzeugen. Es ist ferner wohl außer Zweifel, daß das Uebel durch Berührung sich mittheilt, und Viele, welche dies bestreiten, würden sich gewiß sehr bedenken, einen Pest-Kranken anzurühren. Aber die Krankheit ist nur bis zu einem gewissen, sehr beschränkten Grade ansteckend. Selbst das unglückliche Beispiel, von welchem ich eben sprach, beweist dies. Im Pest-Hospital der Franken zu Pera lebt seit einer Reihe von Jahren ein katholischer Priester, welcher den Erkrankten nicht nur den geistlichen Beistand leistet, sondern sie anfaßt, umkleidet, pflegt und begräbt. Dieser brave Mann ist dick und fett, und ich gestehe, daß seine muthige, wahrhaft religiöse Ergebung mir heldenmüthiger scheint, als so manche gefeierte Waffenthat. Der Priester glaubt, in früher Jugend die Pest gehabt zu haben, aber es ist erwiesen, daß es nicht gegen neue Erkrankungen schützt. Gewiß bedarf es einigermaßen fortgesetzter Berührung auf der erwärmten Haut und dabei noch einer Präpositition des ganzen Körpers, um von dem Uebel erfaßt zu werden, und deshalb sind die Sachen gefährlicher, als die Menschen. Die meisten Fälle entstehen aus gekauften Gegenständen, alten Kleidern und baumwollenen Waaren, welche die Juden umhertragen. Es gehört gewiß eine besondere Verbindung von unglücklichen Umständen dazu, um durch bloßes Begegnen eines Kranken angesteckt zu werden. Während der diesjährigen Pest, der heftigsten, die seit einem Vierteljahrhundert hier gewüthet, bin ich ganze Tage in den engsten Winkeln der Stadt und der Vorstädte umhergezogen, bin in die Spitäler selbst eingetreten, gewöhnlich umgeben von Neugierigen, bin Todten und Sterbenden begegnet und lebe der Ueberzeugung, mich einer sehr geringen Gefahr ausgesetzt zu haben. Das große Arkanum ist Reinlichkeit; sobald ich nach Hause kam, wechselte ich von Kopf bis zu Fuß Wäsche und Kleider, und letztere blieben die Nacht durch im offenen Fenster aufgehängt. Wie sehr überhaupt die einfachste Vorsicht schützt, dies beweist die geringe Zahl von Opfern, welche die Pest unter der fränkischen Bevölkerung dahinrafft, indeß die Türken und die Rajah zu Tausenden sterben. Trotz der großen Verbreitung und Bösartigkeit der diesjährigen Pest, die seit 1812 ihresgleichen nicht gehabt hat, sind etwa acht oder zwölf fränkische Familien heimgesucht worden und dann waren es fast immer die Leute aus der Dienerschaft und die Kinder. Seit Jahrhunderten, wo die Dragomane täglich mit den Türken zu thun haben, kennt man nur ein Beispiel, daß einer die Pest gehabt. Ein Fremder kann es nicht vermeiden, sich auf den Divan niederzulassen, wo ein zerlumpter Derwisch gesessen, muß aus der Pfeife des Türken rauchen, welcher seinerseits keine Art von Vorsichtsmaßregeln nimmt, und bleibt in hundert Fällen neunundneunzigmal gesund. Wird aber einmal ein Franke getroffen, so macht das mehr Lärm, als wenn hundert Türken ihrem Kismety oder Schicksal unterliegen. Wo die Krankheit sich einmal manifestirt hat, da müssen allerdings die ernsthaftesten Vorkehren getroffen werden; alle Kleider, Betten und Teppiche gewaschen, alle Papiere geräuchert, die Wände geweißt, die Dielen gescheuert werden. Was das aber in einem großen Hausstande sagen will, kannst du dir vorstellen; wer kompromittirt ist, der ist so schlimm daran, als wäre er abgebrannt.

Bei den Türken sieht nun das Ding ganz anders aus; da fragt sich's nicht, ob man die Pest bekommt, wenn man Jemanden anrührt, sondern ob überhaupt menschliche Vorsicht irgend einem irdischen Uebel vorbeugen könne. Es ist bewunderungswürdig, wie fest sie vom Gegentheil überzeugt sind.

In einer Batterie, nicht weit von hier, hat man ein Hospital für Pest-Kranke eingerichtet; fast zwei Drittel des Bataillons der Besatzung sind gestorben. Mehr als einmal begegnete ich den Soldaten, welche soeben einen Kameraden eingescharrt, das Leichentuch über die Schulter geschlagen, harmlos singend nach Hause schlendernd. Dort theilten sie die Erbschaft des Verblichenen unter sich und waren sehr vergnügt über eine Jacke oder ein Paar Beinkleider, die ihnen mit größter Wahrscheinlichkeit binnen dreimal vierundzwanzig Stunden den Tod brachten. Die furchtbare Sterblichkeit, die täglich sich erneuernden Beispiele, die offen daliegenden Beweise der Ansteckung, nichts entreißt diesen Leuten ihren Glauben: „Allah kerim" (Gott ist barmherzig), und dem Kismeth ist nicht zu entgehen.

Bei diesem Fatalismus sind die Türken tolerant gegen uns, wie man es nur bei der geistigen Ueberlegenheit sein kann, die eine unerschütterliche Ueberzeugung gewährt. — „Komm' ihm nicht nah', er fürchtet sich", sagt der Türke mit aller Gutmüthigkeit und ohne Spott, höchstens mit einem bischen Mitleid. Die Hamals oder Lastträger tragen die Kranken auf dem Rücken in die Spitäler und die Todten aus den Spitälern in die Grube, in die sie ohne Sarg hineingelegt werden; dann schüttet man höchstens zwei Fuß Erde über den Leichnam, und der Muezzin ruft dreimal den Namen des Todten, oder wenn er ihn nicht kennt, Sohn des Adam, und ermahnt ihn, geradewegs in's Paradies zu gehen. Zuweilen scharren die Hunde des Nachts den Leichnam wieder aus. Die Begräbnißplätze sehen aus wie frischgeackertes Feld.

Auf diese Weise begreift sich, daß die einmal angezündete Flamme fortbrennen muß und fast nur aus Mangel an Nahrung erlischt. Die Angabe der Zeitungen, daß z. B. in einer Woche 9000 Menschen starben, widerlegt sich zwar durch ihre eigene Uebertreibung. Nach dem, was ich aus offiziellen Rapporten der Spitäler auf dem Seraskierat zu sehen Gelegenheit gehabt habe, scheint mir die Zahl der in der letzten Pest in Konstantinopel und den Vorstädten Gestorbenen nicht unter zwanzig- und nicht über dreißigtausend zu betragen. Die Pest hat in großer Stärke 4 bis 5 Monate gedauert; rechnet man die Bevölkerung zu 500,000 Köpfen, so ist ein Zwanzigtheil derselben unterlegen. Wenn die Seuche ein Jahr so fortgewüthet, so würde dies allerdings zu 12 Prozent heranwachsen, und wenn es immer so fortgienge, die mittlere Lebensdauer sich auf 8 bis 9 Jahre stellen, d. h. die Bevölkerung würde erlöschen. Das ist nun aber nicht zu befürchten, denn selten dauert eine starke Pest so lange wie diese, und dann pflegt nach so heftigen Ausbrüchen ein paar Jahre ganz Ruhe zu sein.

Eine eigenthümliche Erscheinung ist auch die, daß nach Verhältniß viel mehr Türken als Franken angesteckt werden, von den Erkrankten aber zehnmal weniger Franken als Türken genesen. Der Grund kann nur ein psychischer sein; der Türke ergiebt sich geduldig darein, wenn er die Pest bekommt, und so lange er sie nicht hat, sucht er sie gänzlich zu ignoriren; er spricht den Namen „Dschimudschak" nicht aus, sondern sagt höchstens „Hastakyk" — die Krankheit, — denn das Uebel bei seinem Namen nennen, heißt es herbeirufen. Wenn du übrigens heute einen Türken frägst, ob während der letzten drei Monate in Konstantinopel die Pest gewesen, so zieht er die breiten Augenbrauen in die Höhe und schnalzt mit der Zunge, was auf Deutsch heißt: „Gott bewahre!" Gewiß ist, daß die Türken an der Pest sterben, die Franken aber

an derselben leiden. Pera bewährt dem, der nicht schon an diesen Anblick gewöhnt ist, ein finsteres Gemälde; ehe man hineintritt, sieht man rechts und links an den Bergen elende Hütten und Zelte, zerlumpte Gestalten, abgezehrte kranke Gesichter und schreiende Kinder. Das sind die Familien, denen die Pest den Hausvater, die Mutter oder den Ernährer entrissen, und die hier Quarantaine machen, während ihre Habe gereinigt wird. Die Griechen unterlassen oft die Reinigung und hoffen, wenn sie sich nur 40 Tage lang allem Elend und der rauhen Jahreszeit im Zelte ausgesetzt haben, daß die Panajeia oder schützende Mutter Gottes sich ihrer wohl erbarmen werde. Sie kehren zurück in ihr Haus, und neue Erkrankungen erfolgen fast unausbleiblich. In den Gassen selbst schleichen die Franken in schwarzen Wachstaffetmänteln schauerlichen Anblicks umher; ängstlich sucht Einer dem Anderen auszuweichen, was aber in den schmalen Straßen gar nicht möglich ist. Plötzlich biegt ein Leichenzug um die Ecke, Freunde und Verwandte haben den Verstorbenen verlassen, wenn es ein Franke war, und nur der Priester mit einem langen schwarzen Stabe schreitet voran, um die Begegnenden zu warnen. Ist es aber ein Moslem, so drängen sich selbst Unbekannte heran, ihn eine Strecke zu tragen, denn so viele Schritte der Rechtgläubige den Hingeschiedenen begleitet, so viel Schritte näher ist er dem Paradiese.

Kantonales.

Kriminalgericht. Die Tagesordnung für die nächste am 24. Februar 1879 und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung ist festgestellt, wie folgt:

Montag den 24. Februar: Joseph Gersbach, von Hellikon, gewesener Lehrer, in Zuzgen, betreffend Verführung.

Dienstag den 25. Februar: Nell, Margaretha, Dienstmagd, von St. Antönien, Kantons Graubünden, betreffend Diebstahl.

Mittwoch den 26. Februar: Fischer, Jakob, Wirths, alt Ammann und Krämer, von Meisterschwanden, betreffend Brandlegung.

Donnerstag den 27. Februar: Wirz, Gottlieb, Hans Rudolfs, Knecht und Küfer, von Dürrenäsch, betreffend Diebstahl.

— Aarau. Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgelosten Geschwornen für die am 24. Februar 1879 und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung.

Das Loos traf die Herren: 1) Bock, Johann, zum Sternen in Ang'ikon. 2) Zumsteg, Johann, zum Sternen in Mettau. 3) Strebel, Leonz, Gemeinderath in Sarmenstorf. 4) Metzger, Frz., Bezirksrichter in Möhlin. 5) Vogel, Pankraz, Gemeindeammann, von Frick. 6) Widmer, Samuel, Bezirksrichter in Gränichen. 7) Treier, Jakob, Gemeindeammann, von Wegenstetten. 8) Gieß, Benedikt, Gemeinderath in Eiken. 9) Leimgruber, Alois, Gemeinderath in Herznach. 10) Niggli, Hans, Sohn, Schlosser in Aarburg. 11) Lüscher, Heinrich, Notar in Oberentfelden. 12) Dätwyler, Jakob, Gemeindeammann in Elfingen. 13) Käser, Samuel, alt Gemeinderath in Thalheim. 14) Lüscher-Fischer, Jakob, Kaufmann in Seon. 15) Müller, Jakob, Gemeindeammann in Oberkulm. 16) Bonäsch, Gottl., Gemeindeschreiber in Brittnau. 17) Müller, Franz Joseph, Pintenwirth in Untersiggenthal. 18) Kuhn, Anton, alt Ammann in Waldhäusern. 19) Scheibler, Richard, Gemeinderath in Unterentfelden. 20) Barth, Samuel, Gemeindeschreiber in Mülligen. 21) Fehlmann, Sl., Gemeinderath in Stafelbach. 22) Fuchs, Heinrich, Lehrer in Remigen. 23) Hunziker, Jakob, Gemeindeschreiber in Kirchleerau. 24) Herzog, Ed., Weibel, in Hornußen. 25) Wey, Heinrich, Gemeindeschreiber in Villmergen. 26) Waldmeyer, Bernhard, zur Sonne in Möhlin. 27) Senn, Joh. Jakob, Notar in Densbüren. 28) Weber, Joh. Fridolin, Gemeindeammann, von Oberhofen. 29) Hunziker, Gottl., alt Amtsweibel in Oberkulm. 30) Erismann, Heinrich, Gemeinderath in Muhen. 31) Werder, Johann, Lehrer in Birrenlauf. 32) Senn, Friedrich, Bierbrauer in Zofingen. 33) Karli, Kasp., Gemeinderath, in Zufikon. 34) Koch, Mathias, Gemeindeammann in Uyden. 35) Jeck, Stephan, Gemeindeammann in Zeiningen. 36) Marti, Friedrich, Friedensrichter in Othmarsingen.

— Zofingen. Der Kreis Niederwyl wählte am Platze des verstorbenen Herrn Schmitter, Negotiant, Otto Jäggi, Fabrikant, zum Mitglied des Großen Rathes.

— Das Hülfscomité von Gränichen ist seit dem 27. Januar letzthin im Betrieb. Täglich werden circa 60 Maaß Suppe gekocht und es wird dieselbe theils gratis an Arme ausgetheilt, theils gegen billige Bezahlung an minder Bedürftige verabreicht.

— Letzten Freitag Nachts ist in Kölliken abermals ein großes Wohnhaus nebst Scheune in Rauch aufgegangen, desgleichen letzter Tage ein solches in Lunkhofen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 7. und 8. Februar.

Für die in Europa weilenden Herren Generalkonsul Brennwald und Vicekonsul Siber wird zum japanesischen Generalkonsul ad interim Herr Konsularverweser Arnold Wolff, von Zürich, ernannt.

Sämmtliche schweizerische Bahnverwaltungen verpflichten sich, bedürftige Deutsche, Franzosen, Italiener, Oesterreicher und Ungarn zur halben Taxe heim zu befördern, verlangen aber von den Bahnverwaltungen jener Staaten die Zusicherung der Reciprozität für arme Schweizer. Die schweizerischen Gesandtschaften sind eingeladen, sich hiefür zu verwenden.

Auf eingelangte Wünsche aus der Westschweiz verlängert der Bundesrath den Termin zur Einlösung schweizerischer Silberscheidemünzen von 1850/1863.

Der Postkurs Olten-Lostorf ist aufgehoben.

Dem Gründungscomité für die Bahn Seebach (Oerlikon)-Zürich wird eine Fristverlängerung für die Einreichung der vorschriftsgemäßen technischen und finanziellen Vorlagen bis Ende 1879 bewilligt.

— Die Nachricht, daß die Bundesversammlung auf den 17. März einberufen werde, ist verfrüht. Thatsache ist, daß der Bundesrath in dieser Sache noch gar keinen Beschluß gefaßt hat.

— Ein Rekurs. Von dem Bundesrath wurde in seiner Sitzung vom 4. Februar folgender Rekurs behandelt: Ein Angehöriger des Kantons Luzern kam in krankem Zustand nach Wattwyl, wo er auf Verfügung des Gemeinderathes in einem Wirthshaus drei Wochen verpflegt und vom Arzte behandelt wurde. Die aargauische Regierung verlangt nun von Luzern Erhebung des Pflegegeldes beim zahlungsfähigen Vater. Die luzernische Regierung verweigerte dies und verwies den Kanton Aargau auf den Betreibungsweg. Der Bundesrath hat den Rekurs der aarg. Regierung für begründet erklärt, weil das Bundesgesetz über die Verpflegung erkrankter und gestorbener Angehöriger anderer Kantone den Heimathkanton verpflichte, für die Erhebung des Kostenbetrages bei der Familie des Verpflegten, oder andern privatrechtlich verpflichteten Personen zu sorgen, sofern dieselben zahlungsfähig seien, was hier der Fall, und es müsse dieser Grundsatz hier um so mehr Anwendung finden, als dieselbe Praxis auch in internationaler Beziehung bisher unbeanstandet befolgt worden sei.

— Gewerbliches Eigenthum. Nach einer Bundesstadt-Korrespondenz der „Thurgauer-Ztg." wird in ungefähr drei Monaten von dem neu creirten Handels- und Landwirthschafts-Departement (Vorsteher Herr Bundesrath Droz) eine Kommission einberufen werden, um die Gesetzesentwürfe des Herrn Droz über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken, sowie über Einführung der Erfindungspatente zu berathen. Es ist beabsichtigt, zunächst die erstere Materie gesetzgeberisch zu ordnen und erst später die Gesetzgebung über den Erfinderschutz folgen zu lassen. Selbstverständlich wird bei diesen Gesetzesentwürfen auf die Schlußnahmen des vorjährigen Pariser-Kongresses besondere Rücksicht genommen und das Ziel einer internationalen Vereinbarung, welche dieser Kongreß empfahl, im Auge behalten werden.

— Die Zahl der Selbstmorde und die Rangordnung der Kantone im Verhältniß zur Bevölkerungszahl giebt laut der amtlichen Zusammenstellung für das Jahr 1878 folgendes Bild: Keinen Selbstmord hatten Unterwalden, Zug und Wallis; Tessin hatte 6 Selbstmorde, Uri 1, Schwyz 3, Appenzell J.-Rh. 1, Freiburg 11, Luzern 20, Glarus 6, Graubünden 16, Bern 95, Schaffhausen 7, Aargau 36, St. Gallen 37, Baselland 11, Solothurn 20, Basselstadt 14, Zürich 83, Thurgau 28, Appenzell A.-Rh. 17, Waadt 92, Genf 37, Neuenburg 57; in der ganzen Schweiz 600 Selbstmorde in einem Jahr! Eine erschreckende Zahl.

— Bundesstadt, 7. Febr. Das in Genf erscheinende „Bülletin financier Suisse" sagt über die neuen Verhandlungen betreffs des Simplon, daß im Auslande (Paris) von der Simplonbahngesellschaft Unterhandlungen geführt werden, um eine Gesellschaft zu bilden, welche die Mittel zu beschaffen hätte zum Durchbruch des Tunnels; diese Unterhandlungen hätten schon eine bestimmte Form angenommen. Das Bülletin theilt unter allem Vorbehalt mit, daß die Gesellschaft von einer Anzahl Financiers, hinter denen ein mächtiges französisches Institut stehe, eine feste Offerte erhalten habe.

— Bundesstadt, 10. Febr. Der neue französische Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Herr Challemel-Lacour, ist heute Morgen mit dem Pariser-Schnellzug angelangt, am Bahnhofe vom Kanzler und vom Sekretär des politischen Departements empfangen und in den Gasthof „Bernerhof" begleitet worden. Seine Kreditive wird der Gesandte nächster Tage überreichen.

— Gotthardbahn. Der Fortschritt der Bohrung am Gotthardtunnel betrug während der letzten Woche: in Göschenen 27,3, in Airolo 20,4 Meter. Total 47,7 Meter, mithin durch-

schnittlich per Arbeitstag 6,8 Meter. Bis zur Vollendung des Richtstollens bleiben noch zu durchbohren 2495,9 Meter.

Basel. Am Morgen des 7. Februar abhin wurde von Nachbarn des Landwirths Simon Schultheiß-Stücklin in Riehen bemerkt, daß dessen Wohnung an der Schützengasse gegen die Gewohnheit geschlossen blieb. Bei näherem Zusehen gewahrte man Rauch aus der gutverschlossenen Wohnung dringen und beim Eintritt in dieselbe den Schultheiß sammt seinen drei Knaben todt im Schlafzimmer liegen. Mitten im Zimmer stand ein blecherner Waschkessel, der mit glühenden Kohlen gefüllt war, die den Zimmerboden bereits angebrannt hatten. Es lag am Tage, daß Schultheiß den Tod durch Vergiftung von Kohlenoxidgas gesucht und seine drei unschuldigen Kinder mit sich in dieses Verhängniß gezogen hatte.

Bern, 10. Febr. In Meiringen sind vom Gasthof zum „Wildenmann" abwärts mit den Häusergruppen Eisenbolgen und Hausen circa 100 Firsten abgebrannt.

Luzern, 10. Februar. Gotthardbahn. Die Nordrampe Flüelen-Göschen ist von der Direktion der Gotthardbahn dem Herrn Moser, von Herzogenbuchsee, gewesener Oberingenieur der Nordostbahn, Namens eines Konsortiums von 12 Bauunternehmern aus Zürich, Schaffhausen, Aarau und Basel (Vicarino) zugeschlagen worden. Abgebot 7 Prozent.

— Im Kantonsblatt werden die Statuten der neucreirten „Gesellschaft der Hotels Rigi-Kulm, Rigi-First und Rigi-Scheideck" publizirt. Diese Aktiengesellschaft hat den Zweck, nach stattgefundener Zustänberschaft seitens der Obligationäre der Regina Montium benannte Hotels mit gesammtem Inventar zu erwerben, zu betreiben und in geeignet scheinendem Moment zu veräußern. Der Sitz und der Gerichtsstand der Gesellschaft ist in Luzern. Die Dauer der Gesellschaft ist bis Ende Christmonat 1885 festgesetzt; eine Verlängerung vor Ablauf dieses Termins bleibt der Generalversammlung vorbehalten. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird auf Fr. 2.400,000. festgesetzt, eingetheilt in 4800 auf den Inhaber lautende Aktien à Fr. 500. Die Gesellschaft ist konstituirt, sobald 2000 Aktien übernommen sind. Als Einzahlung werden Obligationen von 3 Mill. Fr. Anleihen der Regina Montium angenommen und für je 1000 Fr Obligationenkapital zwei liberirte Aktien ausgehändigt.

Solothurn. Ein lebhafter Wahlkampf fand bei der Pfarrwahl in Niedergösgen statt. Das Ergebniß war: 90 Stimmen für den bisherigen Pfarrer, Hrn. Schumacher, 90 für Hrn. Pfarrer Gebert in Kienberg und 1 ungültig, sodaß ein zweiter Wahlgang stattfinden muß.

St. Gallen. Die Schützengesellschaft Flawyl hat sich für die Uebernahme des St. Gallischen Kantonalschützenfestes pro 1879 angemeldet. Flawyl soll beabsichtigen, das Fest ohne allen Luxus so einzurichten, daß für die Schützen ein günstiger Schießplan herauskomme und daß das Schießen selbst eine zweckmäßige Vorübung auf das eidg. Schützenfest in Basel werde. In der Ostschweiz sind die Schützen mit diesem Entschluß Flawyls durchgehends einverstanden und überzeugt, daß das St. Gallische Kantonalschießen dem eidg. Schützenfeste in Basel durchaus keinen Abbruch thun werde.

Ausland.

Deutschland. Viel Aufsehen macht nach dem „Bernb. Wbl." ein neues, von einem dortigen Chemiker erfundenes Verfahren, nach welchem die Zuckerfabrikation eine totale Umänderung erfahren wird. Es besteht einfach darin, mittelst einer chemischen Substanz, die auf die geschnittenen Rüben gegossen wird, den Zuckerstoff herauszuziehen, der weder gekocht, noch sonst präparirt zu werden braucht, sondern gleich der krystallisirte Zucker ist. Der Erfinder desselben soll bereits im Besitze eines Reichspatentes sein.

England. London, 10. Februar. 2500 Mechaniker haben in London wegen Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

— London, 11. Februar. Nachrichten aus Kopstadt melden: Am 27. Januar wurde einer englischen Colonne von den Zulus eine vernichtende Niederlage beigebracht. Eine Proviantcolonne und die Fahne des 24. Regimentes fielen dem Feinde in die Hände. In Folge dieser Niederlage mußten die andern englischen Truppen bis an die Grenze zurückweichen. Natal ist bedroht. Es werden Verstärkungen verlangt.

Frankreich. Der Gehalt eines Präsidenten der Republik beträgt Fr. 600,000., aber die Entschädigung für den Haushalt des Präsidenten und seine Repräsentationskosten beläuft sich auf eine mindestens ebenso hohe Summe. Trotz dieses Gehaltes mußte Mac Mahon von seinem Privatvermögen zusetzen, um leben zu können. Nach dem Rücktritt in's Privatleben gedenkt er wieder Ersparnisse zu machen.

— Gambetta sagte bei Eröffnung der Kammer: Die Ehre, die Sie mir übertrugen, ist um so größer, als der Mann, dem ich nachfolge, in diesem Amte solche Dienste leistete, daß Sie ihn würdig hielten, an die Spitze der französischen Republik berufen zu werden. Wenn er, meine Herren, jetzt der Chef der Nation ist, so bleibt er doch nicht weniger für uns Alle, die wir hier sind, unser Lehrer und unser Beispiel. Meine Herren, ich darf nicht den zu großen Ehrgeiz haben, ihn vollständig an der Spitze der Kammer ersetzen zu können. Ich hoffe jedoch, als unumstößliche Regeln dieser Magistratur, die Eigenschaften und Tugenden, deren bewunderungswürdiges Beispiel er uns gab, bewahren zu können: die gewissenhafte Besorgniß der parlamentarischen Regeln, den eifersüchtigen Kultus jeder Freiheit der Tribüne, das Schutzrecht, das der Minderheit bewilligt ist. Meine Herren, wir fühlen Alle, daß die Regierungen des Kampfes ausgelebt haben. Wir betreten die organisirende und schöpfende Periode. Ich werde Sie auffordern, Ihren ganzen Eifer, alle Ihre Talente auf die Prüfung und die Lösung der Unterrichts-, der militärischen, industriellen und volkswirthschaftlichen Fragen, die Ihnen vorgelegt sind, anzuwenden. Bis jetzt bewährten Sie Ihre Einigung; Sie retteten die Republik. Sie werden jetzt zeigen, daß sie in der Ordnung und an der Arbeit ist, daß sie den Frieden und die Freiheit verbürgt und daß ihr Reich auf die Gerechtigkeit gegründet worden.

— Paris, 8. Februar. Präsident Grevy, der heute das diplomatische Corps empfieng, wünschte sich diesem gegenüber Glück, bei seinem ersten Empfange der Vertreter der fremden Mächte konstatiren zu können, daß die Beziehungen Frankreichs zum Auslande ausgezeichnete seien; er könne die Versicherung geben, daß die Regierung der Republik alles Menschenmögliche thun werde, um dieselben noch fester zu gestalten; er bitte die Vertreter der fremden Mächte, ihren resp. Regierungen seinen Dank zu übermitteln für die sofortige Regulirung ihrer Stellung bei der Regierung der französischen Republik. Grevy schloß mit dem Ausdrucke der Gefühle hoher Achtung und aufrichtiger Herzlichkeit für die Vertreter der fremden Mächte.

Griechenland. Athen, 10. Februar. Die griechisch-türkische Grenz-Kommission hat sich in Prevesa versammelt. Mukhtar Pascha erklärte, er habe keine Informationen, auf der Basis des Berliner-Vertrages zu unterhandeln. Die griechischen Kommissäre verlangen Unterhandlungen auf der Basis dieses Vertrages. Eine neue Zusammenkunft wird heute gehalten werden. Eine Vermittlung der Mächte wird für unabwendbar betrachtet.

Italien. Rom. Der Pabst hat in den Kirchen des Ostens besondere Gebete gegen die Pest angeordnet.

Rußland. St. Petersburg, 9. Febr. Der Generalgouverneur Loris-Melikoff ist, wie aus Zaritzyn telegraphirt wird, heute Vormittags 10 Uhr mit Gefolge in Zaritzyn eingetroffen. Zur Verstärkung des Sanitätskordons treffen fortwährend Truppen in und um Zaritzyn ein. Aus verschiedenen Theilen des Reiches und zwar namentlich aus Moskau gehen große Sendungen von für das Gouvernement Astrachan bestimmten Lebensmitteln und Medikamenten ein. Die Kälte hat in Zaritzyn seit etwa zwei Tagen wesentlich nachgelassen.

— St. Petersburg, 9. Febr. Unmittelbar nach der gestrigen Unterzeichnung des russo-türkischen Friedens ergieng eine Verständigung hierüber an die resp. Truppenkommandeurs ab. Die Rückkehr der Truppen geht sofort vor sich. Die bezüglichen Bestimmungen sind bereits früher getroffen worden, die Ratifikation erfolgt unverzüglich nach Eingang des Friedens-Instrumentes.

— St. Petersburg, 9. Febr. Ein offizielles Telegramm aus Astrachan vom 8. Februar meldet: In Wetljanka und Umgegend ist kein Kranker mehr vorhanden. Im Flecken Nikolajewek (Distrikt Tharewo, Gouvernement Saratow, 600 Werst von Astrachan) kam ein zweifelhafter Fall vor. Der Gouverneur erwartet näheren Bericht der Aerzte. In Selitrenoje und innerhalb der Quarantaine-Regionen kamen einige neue Fälle vor, die tödtlich verliefen. Der Gouverneur ist sofort an Ort und Stelle abgereist.

Brasilien. Rio de Janeiro, 24. Dezember. Die Regierung von Brasilien beabsichtigt die Aufhebung aller Mönchsorden und die Verwendung ihres Vermögens zur Tilgung der Nationalschuld.

Afrika. Ein Deutscher in Südafrika schreibt über den Krieg der Engländer gegen die Zulukaffern der „Köln. Ztg.": Der Gouverneur des Kaplandes, Sir Bartle Frère, der Befehlshaber der südafrikanischen Truppen, Lord Chelmsford, und der Admiral Sullivan haben ihr Hauptquartier nach der Grenze verlegt. Alle Postdampfer bringen noch fortwährend Soldaten und die Vorbereitungen sind verhältnißmäßig großartig. Im Drakengebirge, ganz in der Nähe, soll ein Trupp feindlicher Kaffern lagern, der losschlagen will, sobald der Krieg begonnen hat. Die Leute in unserer Nachbarschaft, Frauen und Missionäre, halten sich zur Flucht bereit.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10. Februar. Der Barometer steht sehr tief. Die starken Winde, mit Richtung von Süden nach Westen, dauern unter Regengüssen fort.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Herr Joh. Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken bringt am Montag den 17. Februar nächsthin, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst folgende ihm eigenthümlich angehörende Liegenschaften an eine freiwillige öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung, nämlich:

1) Ein **Wohnhaus** mit **Bescheurung** und **Schopfanbau** von Mauer und Holz, mit drei gewölbten und einem Trämkeller, die Scheune mit doppelter Bestallung, alles unter Ziegeldach; im Lagerbuch der Gemeinde Holziken unter Nr. 54. eingetragen.
2) Einen **Wagenschoppen** mit **Schweinscheune** unter Ziegeldach; im nämlichen Lagerbuch unter Nr. 55. eingetragen.
3) Einem neuerbauten, im gleichen Lagerbuch unter Nr. 56. beschriebenen **Speicher.**
4) Circa 8 Hektaren und 69,25 Aren 23$^{15}/_{16}$ Jucharten) **Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland,** bereits Alles an einem Complex um obige Gebäulichkeiten liegend.
5) Circa 78,07 Aren (2$^{4}/_{16}$ Jucharten) **Waldungen.**

Da die vorbeschriebenen Gebäulichkeiten sehr gut und zum Theil noch neu gebaut und zweckmäßig eingerichtet, auch die Liegenschaften gut gelegen sind und zum größten Theil bewässert werden können, wie auch die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen lassen viele Kaufsliebhaber erwarten.

Die Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung eröffnet, können aber auch inzwischen beim Eigenthümer eingesehen werden.

Holziken den 7. Februar 1879.

Der Beauftragte:

1] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Wegen Wegzug bringt Gottfried Walther-Hellstern in Oberentfelden am Samstag den 15. Februar, Nachmittags 1 Uhr, seine Fahrhabe, bestehend in: **Sekretär, Betten, Canapée, Tisch, Becker's sämmtliche Weltgeschichte** (Ausgabe in 12 Bänden), einem kleinen **Wagen** und anderen haus- und landwirthschaftlichen Gegenständen, an eine öffentliche Steigerung. [2

Steigerungs-Publikation.



Herr W. S. Wengi, Schneider in Nieder-Gösgen, bringt den **Hausantheil Nr. 237. B.** an der „Golattenmattgasse" zu Aarau am Montag den 17. Februar nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Neuen Bund" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet und es werden Kaufsliebhaber zu derselben freundlichst eingeladen.

Aarau den 1. Februar 1879.

Der Beauftragte:

3] H. Guldi, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen des Bezirksgerichtes von Bremgarten werden im Geldstag über die Firma A. & J. Wohler, Weinhandlung in Wohlen, am 19. und 20. Februar nächsthin und, wenn nöthig, die folgenden Tage im Lagerhaus in Aarau, je von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

1) 16 Faß rother **Burgunder 1876;**
2) 10 „ weißer **Picpoul 1876;**
3) 6 „ weißer **Pourret 1877;**
4) 11 „ theils **Pourret blanc,** theils **Pourret rosé 1877;**
5) 36 Faß weißer **Pourret 1877;**
6) 45 „ **Pourret rosé 1877.**

Jedes Faß haltet circa 3 à 4 Saum.

Aarau den 22. Januar 1879.

Der Gerichtspräsident:
Schatzmann.
Der Aktuar:

4] Rohr, Gerichtssubstitut.

Säg-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Donnerstag den 13. Febr. nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen, Schlag 1879: 11 Stück Säg- und Bautannen mit 15 Festmeter, 10 Stück Fohren-Nutzholz mit 5,44 Festmeter, 72 Stere Laubholz, 19 Stere Fohren- und Lärchenspälten, 16 Stere Stockholz. 1500 Stück Schlag- und 65 Stück Birken-Reiswellen zu Besen.
   Ferner: 1500 Stück I. Laubholz-Durchforstungswellen und 25 Bohnenstecken.
2) Am Freitag den 14. Februar, Mittags 12 Uhr, im Staatswald „Rothholz" bei Erlinsbach, Schlag 1879: 17 Stück Tannen-Sägholz mit 38,47 Festmeter, 2 Buchen mit 1,13 Festmeter, 27 Stere Buchenspälten, 6 Stere Buchenstöcke, 54 Stere Tannenspälten, 9 Stere Tannenstöck, 400 Stück buchene und 800 Stück tannene Wellen.
   Sodann aus der Durchforstung: 36 Stere Buchen-Rundholz und 40 Stere Tannen-Spälten- und Prügelholz, 700 Stück tannene und 700 Stück buchene Wellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 5. Februar 1879.

3] Rud. Heusler, Kreisförster.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Schinznach bringt am Montag den 10. Februar 1879, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Schlag „Gätibuch" an eine öffentliche Steigerung:

16 Eichenstämme mit 18,26 Festmeter Holzmasse.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Schinznach den 4. Februar 1879.

Aus Auftrag,
Der Gemeindeförster:

6] Friedr. Müri.

Nußbaum-Nutzholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Samstag den 22. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, beim Hause des Johann Neuenschwander in Liebegg eine größere Parthie **Nußbaum-Nutzholz** aus dem Schloßgut Liebegg bei Gränichen auf öffentliche Steigerung. Es ladet hiezu höflichst ein

Liebegg bei Gränichen den 11. Febr. 1879. Joh. Neuenschwander. [7

*) Die in voriger Nr. d. Bl. publizirte „Nußbaumstämme-Steigerung" wird nicht abgehalten.

Der bekannte
Trauben-Brust-Honig.
ist in Aarau bei Herrn Otto Hitz zu beziehen per ½ Kilo à Fr. 1.30. [8

Sofort zu verkaufen:



Wegen Geschäftsverhältnissen in einer der ersten und besten Ortschaften am Vierwaldstätter-See gelegenes **Haus** mit gut eingerichteter Wirthschaft und nebstdem für andere Gewerbe dienlich. Preis und Bedingungen günstig.

Anmeldungen unter Chiffre N. P. 1. an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Luzern. (M. 483. Z.) [9



Ein
Wohnhaus,

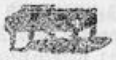
worin eine Wirthschaft betrieben wird und welches sich infolge seiner günstigen Lage auch zu einem anderen Geschäfte eignen würde, wird zum Kaufe angetragen.

Aarau den 7. Februar 1879.

Der Beauftragte:

10] H. Guldi, Notar.

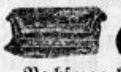
Zu verkaufen:



Wegen Wegzug ein gut konstruirtes, in bestem Zustande sich befindliches **Tafel-Klavier.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [11

Zu verkaufen:



Ein bereits neues
Canapée.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [12

Zu verkaufen:

In der Oele zu Küttigen circa 15 Zentner **Lewatkuchen.** [13

Gedörrte Kastanien

verkaufen billigst ab Lagerhaus Zürich

Gebrüder Trepp

14] (M. 468. Z.) in Thusis.

Erlen-Nutzholz-Verkauf.

Ueber 12 Erlen mit 7 Festmeter im Staatswald „Glashüttenwald", vorgezeigt von Staatsbannwart Jäggi in Riken, nimmt Angebote per Festmeter bis Donstag den 20. Februar nächsthin entgegen.

Das Kreisforstamt V.

15] in Zofingen.

Die Käserei-Gesellschaft Villmergen verkauft die **Milch** von circa 150 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 1. Mai 1880 unter günstigen Bedingungen an einen soliden Käser. Entsprechende Räumlichkeiten nebst Mobiliar werden beigegeben.

Angebote per Zentner nimmt bis und mit 20. Februar nächsthin der Unterzeichnete entgegen und können bei ihm die näheren Bedingungen vernommen werden.

Villmergen den 9. Februar 1879.

Fischbach, Vice-Gemeindeammann

(H. 566. Z.) zum „Rößli". [16

Zu verkaufen:

Revolver von 7, 9 und 12 Mm. von 7 bis 13 Fr.,
Zweiläufige Jagdflinten (Vorderlader) von 25 bis 45 Fr.,
Hinterlader von 45 bis 85 Fr.

sind in ganz frischer Sendung und schöner Auswahl vorräthig bei

17] Wyß-Thomann in Lenzburg.

Gant-Anzeige.

Am Freitag den 21. Februar 1879, Nachmittags von 1 Uhr an, werden auf dem Ganthause, Bäumleingasse Nr. 1. in Basel aus einer Liquidationsmasse gegen Baarzahlung versteigert: 300 Säcke verschiedene Sorten **Kaffee**, als: **Guatemala, Laguayra, Santoz, Campinas, St. Domingo, Bahia etc.**

Muster können von Mittwoch den 12. Februar an bei Herrn Thommen, Gantbeamter, Bäumleingasse Nr. 1., bezogen werden.

Der Beauftragte:
18] (H.507.Q.) E. Stöcklin, Gerichtsamtmann.

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige Tücher
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:
Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten**;
Cotonne, Kölsch. Oxford und **Indienne**;
Feste Preise per comptant.

19] ***Studer & Comp.***

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

20] **Sam. Friedli**, junior in **Bern.**

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855,
Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.
Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.
Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der 1/2 Schachtel 75 Cts.
In Genf bei **Burkel Frères**, gros & detail, und in allen Apotheken des
(H.9130.X.) Kantons Aargau. [21

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour; Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

22] (H.450.Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten **medizinischen** ***Autoritäten.***

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1. a. Q.) [23

Dankend für das bis jetzt geschenkte Zutrauen, erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Haber-Fabrikate, als:

Kochhaberkernen, Habergrütze, Habergries und **Habermehl,**

in stets frischer, bestens präparirter Waare dem Edn. Publikum und namentlich auch den löbl. Sparsuppen-Vereinen als die gesundesten, nahrhaftesten, jedem Alter und jeder Konstitution angemessensten Nahrungsmittel, sowie möglichst sauber gerölltes **Vogelhaberkernen** unter Zusicherung möglichst billiger Bedienung ferner zu empfehlen.

24] **C. A. Goßewisch** in **Küttigen.**

Die
mittlere Mühle in Aarau
empfiehlt:

schönes **Mühlegutmehl**, pr. 1/2 Kilo à 17 Cts.
" **Kapfmehl**, " " " " 14 "
" **Mais**, " 50 " " 12 Fr.
Mastmehl und **Krösch.** [25

Schuhbeschlagstöcke

(Schuster-Ambose) verkauft à 95 Cts., Fr. 1. 10 Cts. und Fr. 1. 35 Cts. per Stück

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein Quantum guteingebrachtes **Heu (Ackerfutter)**; bei
Isak Schneider, Bahnangestellter
27] in Suhr.

Zu verkaufen: Circa 100 Zentner
Heu und Emd;
bei Schindler & Willy
28] in Hirschthal.

Senf.

Feinster englischer Senf in Büchsen à 70 Cts., Fr. 1. 20 Cts. und Fr. 2. empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 100,000 schöne **Schindeln**, per Tausend à Fr. 2. 20.; bei
Daniel Müller, Schneider
30] in Hirschthal.

Geeichte Gewichte

von 1 Gramm bis 20 Kilogramm sind stets vorräthig bei

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen:

Circa 200 **Durchforstholz-Wellen**, meistens letztjährige.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Zu verkaufen:

Die **Hälfte eines ordentlichen Schweines.**
Anmeldungen bis 15. Februar nächsthin nimmt entgegen Samuel Hochstraßer, Maurer in Auenstein. [33

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau**: bei **Ed. Brecht.**
[34

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei
35] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst
36] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf.

Alphabetisches
General-Register
über die
in der neuesten offiziellen Gesetzes-Sammlung und den Gesetzesblättern des Kantons Aargau bis 1. Januar 1865, und im Nachtrag bis 1. Nov. gl. J. enthaltenen
eidgenössischen Bundesakten, Beschlüsse, Konkordate und Staatsverträge; sowie über die Gesetze, Dekrete, Verträge und Verordnungen
des Kantons Aargau.
Mit möglichst genauer Bezeichnung der aufgehobenen oder abgeänderten, sowie der sie abändernden Gesetze und Gesetzes-Paragraphen.
Bearbeitet von Dr. A. Hirzel,
Bezirksgerichtsschreiber in Lenzburg.
Preis: broch. 1 Fr.

Nachträge
zum
alphabetischen General-Register
über die
in der neuesten offiziellen Gesetzessammlung und den Gesetzesblättern des Kantons Aargau
enthaltenen
eidgenössischen und kantonalen Gesetze, Dekrete, Verordnungen, Beschlüsse und Verträge.
Vom 1. Januar 1865 bis März 1869.
Mit möglichst genauer Bezeichnung der aufgehobenen oder abgeänderten, sowie der sie abändernden Stellen.
Bearbeitet von Dr. **Arnold Hirzel,**
Bezirksgerichtsschreiber in Lenzburg.
Preis: broch. 50 Cts.

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist zu beziehen:

Commentar
zum
Bürgerlichen Gesetzbuch
des
Kantons Aargau.
Von Dr. A. Hirzel.

I. Band:
Personenrecht.
Preis: broch. 1 Fr. 50 Rp.

II. Band:
Sachenrecht,
nebst bezüglicher Vollziehungsverordnung und Anhang.
Preis: broch. 1 Fr.

III. Band:
Obligationenrecht.
Preis: broch. 1 Fr. 25 Rp.

IV. Band.
Erbrecht
und allgemeines alphabetisches Sachregister, nebst
bezüglichem Einführungsgesetz und Anhang.
Die während des Druckes dieses Commentars entstandenen Gesetzesabänderungen wurden am Schlusse des ganzen Werkes noch besonders angeführt.

Dürre Reiswellen;
billig bei
37] Schenker, Kantonsroth in Däniken.

Haar-Oel,
per Loth à 10 Cts. empfiehlt
38] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein dienstaugliches **Cavalleriepferd.** Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [39

Zu verkaufen:

Ein großtragendes **Rind;** bei
K. Senn, Speisewirth
40] in Auenstein.

Zu verkaufen:

Zwei junge, schwere, nützige **Kühe** (Freiburger-Race); bei
J. Holliger, Pächter
41] im Hard zu Holziken.

Zu verkaufen:

Eine nützige schwere **Kuh** (Rothfleck); bei
42] Rud. Künzli in Muhen.


Franken 5000.
werden gesucht für einen auswärtigen Schuldner auf gute Hypothek und gegen hohen Zins.
Aarau den 7. Februar 1879.
Der Beauftragte:
43] H. Guldi, Notar.

Zu pachten wird gesucht.

Ein älterer Mann mit Familie, der die Landarbeit durch und durch versteht, sucht ein **Heimwesen** mit ungefähr 15 bis 20 Jucharten gut abträglichem Land in Pacht zu nehmen.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [44

Zu vermiethen:
Auf Anfang April eine **Wohnung** im Sauerthal zu Schöftland.
Auskunft hierüber ertheilt
45] Lüthy, Bierbrauer daselbst.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, an der Landstraße in Schöftland gelegen, ist zu vermiethen durch
Adolf Lüthy, Speisewirth
46] in Schöftland.

Dienstgesuche.
Eine stille Person, die kochen kann und die Landwirthschaft versteht, sucht sofort eine Stelle auf dem Lande.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [47

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Mann** sucht einen Platz als **Knecht** zu Pferden oder Rindvieh und könnte sofort eintreten.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [48

Dienstanträge.
Eine treue freundliche **Kellnerin,** am liebsten Bernerin, wird zu sofortigem Antritt gesucht in eine Pintenwirthschaft auf dem Lande.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [49

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, auch die Landarbeit versteht, könnte sofort in Dienst treten bei
Moritz Ursprung, Müller
50] in Hornußen.

Lehrlings-Gesuch.
Ein zuverlässiger junger Knabe könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei A. Arnet, Schneidermeister in Moudon, Kts. Waadt, wo er Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. [51

Gefunden:
Zwischen Schinznach-Dorf und Bötzenegg ein **Geldstück.**
Auskunft ertheilt Waldmeier in Bötzenegg. [52

Vermischte Nachrichten.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Ausrüsten und Färben von Filzhüten.**
Ida Lüscher, Modiste
53] in Untermuhen.

Für einen intelligenten und kräftigen Knaben, welcher die **Wagnerprofession** erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
J. Stirnemann, Gemeindeschreiber
54] in Erlinsbach, Kts. Aargau.

Bekanntmachung.
Das **Garnsechten** in Muhen wird Mitte Februar angefangen. Diejenigen, welche Garn zum Sechten haben, sind ersucht, dasselbe sobald wie möglich uns zu übersenden.
Muhen den 7. Februar 1879.
55] S. Lüscher, Garnsechter.

Konkurrenz-Ausschreibung.
Die Schützengesellschaft Entfelden hat bei ihrem Scheibenstand im „Enastel" zu Oberentfelden einen **Schutzdamm** aufzuwerfen.
Plan und Baubeschrieb können bei Arnold Thut, Maurermeister in Oberentfelden, eingesehen werden, welcher bis zum 17. d. Mts. Angebote entgegennimmt. [56

Eine junge Dame
wünscht einige Zeit zurückgezogen zu leben. Bedingung: strengste Discretion und rechtschaffene Behandlung.
Gefällige Offerten unter Chiffre F. I. A. 777. beliebe man poste restante Altkirch zu adressiren. (H. u. 481. Q.) [57


Man sucht eine gute aargauische **Sandstein-Röhren-Fabrik** zu vertreten.
Man richte sich direkt an die Herren **Berthoud, frères,** Kaufleute in **Genf.**
Die besten Referenzen stehen zur Verfügung. (c. 670. X.) [58

Aufforderung.
Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.
Schöftland den 22. Januar 1879.
59] Niklaus Gall.

Nur 150 Franken
zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**
Familien werden besonders berücksichtigt.
Otto Stoer, Agent in **Basel,**
60] Kaufhausgasse Nr. 6.



Handelsgärtnerei & Samenhandlung

von

Abraham Zimmermann in Aarau.



Mein diesjähriges **Preis-Verzeichniß** über **Samen** und **Pflanzen**, sowie auch mein **Katalog** über **Obst-** und **Ziersträucher, Weinreben** ꝛc. steht allen geehrten Interessenten franko gegen franko gratis zu Diensten.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden habe ich für Gemüse- und Blumensamen **Depôts** errichtet in:

Aarau	bei Herrn	J. A. Bell;
Brugg	„ „	J. B. Graf;
Kaiserstuhl	„ „	J. L. Zimmermann;
Lenzburg	„	Wittwe Schürch;
Schöftland	„	Geschwister Lüthy auf der „Zihl";
Zofingen	„	Frau Louise Zimmerli-Künzli,

welche zu meinen Katalogspreisen detailliren und empfehle ich dieselben zu recht fleißigem Zuspruche. [61

Anzeige und Empfehlung.

Zeige hiemit einem Edn. Publikum zu Stadt und Land ergebenst an, daß ich mich mit **Anfertigung neuer**, sowie mit **Renovation alter Betten** und **Matratzen** befasse. Halte zum Verkaufe alle zum Bettgeschäft gehörenden Artikel, als: **Bettfedern** und **Flaum, Pferdehaar, Biber, Lischen, Grains d'Afrique, Wolle, Gurten** und **Springfedern.** Ferner wollene **Decken** und **Tâpis. Drillch, Bettbarchent**, roh und gebleicht, **Flaum-Sarsenet**, 5/4, 6/4, 7/4 und 10/4 breit, verschiedene Farben **Kölsch** und **Cotonne**, rohe, gebleichte und garngebleichte **Baumwollentücher, Damast** und **Bazin, Leinwand, Tischtücher** und **Servietten, Hand-** und **Küchentücher**, weiße und gefarbte **Taschentücher;** wollene und baumwollene **Strickgarne**, diverse **Mercerie** u. s. w.

Es können jederzeit einzelne Bettstücke, sowie **vollständig aufgerüstete Betten** bezogen werden.

Unter Zusicherung guter und billiger Bedienung empfiehlt sich bestens

62] ***Anna Hässig,***
Zollrain Nr. 181. in Aarau.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung einer **Uferschutzmauer** auf dem linken Ufer der Ruedachern beim Schulhause in Kirchrued, mit einem Inhalte von circa 16 Cubikmeter (circa 600 Cubikfuß), wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Der daherige Baubeschrieb liegt bei Herrn Friedrich Bolliger, Gemeinderath in Kirchrued, zur Einsicht offen. Allfällige Uebernahmsangebote für die Ausführung dieses Werkes, sowie auch über die Lieferung der Bausteine, nach Vorschrift des Baubeschriebes berechnet, sind bis zum 23. Februar nächsthin schriftlich und verschlossen dem Gemeinderath Schloßrued einzureichen.

Schloßrued den 5. Februar 1879.

Der Vice-Gemeindeammann:
Neeser, Gemeinderath.
Für den Gemeindeschreiber:
63] Fr. Wilhelm Klaus.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Gewandte ortskundige Leute

werden für den Vertrieb mehrerer gangbarer Artikel gesucht. **Bei entsprechenden Leistungen hohen Verdienst.**

Offerten sind sub H. 232. zu richten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (M. 60. c.) [64

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu beziehen. [65

Aufforderung.

Unterzeichneter fordert Gottlieb Merz, von Beinwyl, Bezirks Kulm, auf, seine bei mir liegenden Effekten innert 8 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, abzuholen, ansonst nachher darüber nach Gutdünken verfügt wird.

Wollishofen, Kts. Zürich, den 6. Febr. 1879. Jakob Hunziker
66] in der Spinnerei Wollishofen.

Bankerfälle Preise

von Geheilten finden sich in großer Anzahl in dem reich illustrirten Werke: „Dr. Airy's Naturheilmethode" abgedruckt. Die überraschendsten Erfolge in den schwierigsten, oft in verzweifeltsten Fällen haben das Publikum längst von dem Werthe dieses populär-medicinischen Werkchens überzeugt, welches sich in so auffallend kurzer Zeit in Hütte und Palast sozusagen eingebürgert hat und nirgends, zumal in keiner Familie fehlen sollte. Dr. Airy's Naturheilmethode ist durch alle Buchhandlungen gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen. [67

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede andere Buchhandlung. [68

Die

Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse in Zürich,

Schifflände Nr. 12.,
Aarau, Basel, Bern, Chaux-de-fonds, Genf, St. Gallen, Kreuzlingen, Luzern, Rapperswyl, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur ꝛc.,

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heirathsgesuche, Stellengesuche, Guts- und Geschäftsverkäufe ꝛc., an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gestattet. [69

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurner, Kts. Glarus.**

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

70] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Brönner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe. In Gläsern à 1 Fr. und 50 Rp. ächt bei

Ed. Albrecht in **Aarau**
(einzige Niederlage
71] für den Kt. Aargau.)

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 8. Februar 1879.

Ehrtigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 16. dies: die Erben der sel. verstorbenen Anna Maria Hofer, Jakobs sel. Tochter bei der Säge zu Aarburg; die mehrjährigen Kinder des Johannes Riggli sel., Gemeinderath und Pintenwirth, von und in Aarburg. — Abtwyl 17. d. Nachmittags: Johann Burkard, Seilers von Abtwyl; in Ebersoll. — Baden 19. d. Vormittags: August Lepsi, von Häggenschwyl; in Baden. — Beinwyl, Bez. Kulm, 17. d.: Jakob Hintermann, Hansjakobs, Schuhmachers in Beinwyl. — Birr 22. d.: Sam. Gebrig, Schreiner, von Ammerswyl bei Lenzburg. — Birrhard 18. d. N.: Leopold Bollag, Viehhändler in Baden; Jakob Levy Bollag, Viehhändler in Mellingen. — Gallenkirch 20. d. N.: Johs. Brack, alt Ammann, und seine Mutter Wittwe Verena Brack geb. Vogt, von Gallenkirch. — Gebenstorf 18. d. N.: Hermann Killer, Neuburen von Wyl. — Gipf-Oberfrick 18. d. V.: Nachlaß des jüngst verstorbenen Joh. Baptist Rickenbach, alt Gemeinderath, von Gipf. — Hägglingen 20. d.: die Erben des Johann Huber, Schneider und gewesener Gemeindekassier, von hier. — Hornußen 20. d. V.: Markus Wyler, Israelit, in Außersihl bei Zürich. — Kaisten 19. d. V.: Barbara Winter geb. Näf, Hebamme, von Kaisten; Jakob Merkofer, von Kaisten. — Klingnau 20. d.: Gervasius Binder, Schreinermeister in Brugg. — Moosleerau 15. d. Mittags: Erhard Lüscher, von Moosleerau; in Ober-Entfelden. — Oberhof 18. d. N.: die Erben des unlängst verstorbenen Andreas Erb, von da. — Ober-Kulm 15. d. N.: Geschwister Verena und Maria Elise Hunziker, Heinrichs, Hüslis, Zieglers von und zu Ober-Kulm. — Oberwyl 20. d. N.: Jak. Constantin Häfeli, Zimmermann, von Oberwyl — Rietheim 17. d. N.: Wittwe Elisabeth Rudolf geb. Bühler, Zimmermanns von Rietheim. — Rottenschwyl 18. d.: Peter Muntwyler, Muser in Rottenschwyl. — Schmidrued 17. d.: Elisabeth Wirz, Heinrichs von Matt, im Schiltwald; Sam. Maurer, Melchiors von Matt, d. Z. in Dänikon, Kantons Solothurn; Alfred Klaus, Samuels, Schreiner dahier. — Sins 20. d.: Jakob Kaufmann, Wirth zum „Kreuz" in Meyenberg; Jakob Billiger, Kands in Reußegg. — Staufen 15. d.: Susanna Rüetschi,

Jakobs, v. Schafisheim, in Thun; Elisabeth Rüetschi, Jakobs; Anna Louise Rüetschi, Jakobs; Johanna Rüetschi, Jakobs, Alle von Schafisheim, letztere drei minderjährig und vertreten; die Kinder des verstorbenen Rud. Furter, Hansjoggen v. Staufen. — Stein 17. d. M.: Jakob Huber und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Brogle, von Rotzel, Großh. Baden, Letztere bis 1878 wohnhaft gewesen in Stein, nun in Säckingen; Nachlaß des unlängst gestorbenen Martin Brogle, Schneiders von Stein. — Unter-Kulm 20. d.: Jakob Müller, Daniels, Jörgen im Böhler dahier; Hans Jakob Müller, Schmieds auf Warnenhof dahier. — Windisch 18. d. M.: Nachlaß der verstorbenen Salomea Meyer geb. Müller, gew. Ehefrau des Sam. Meyer, alt Sonnenwirths von Windisch, auf Reutenen; Jakob Rychner, Vater in Windisch. — Wittwyl 15. d.: Melchior Fehlmann, Bäcker, von Wittwyl. — Jezwyl 17. d. M.: Hans Jakob Läubli, Länders von Hezwyl. — Zofingen 17. d.: Samuel Hunziker, von Kirchleerau, Bäcker in Zofingen.

Bevormundung. **Bezirksamt Baden.** Frei, Henriette geb. Dietrich, Gerbers von Mellingen.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. **Bezirksgericht Aarau.** Bircher, Heinrich, alt Ammanns von Küttigen; unlängst verstorben. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Küttigen. **Bezirksgericht Baden.** Strebel, Joseph sel., alt Gemeinderath, von Eckwyl, Gde. Wäggenwyl; in Wohlenschwyl angesessen gewesen. Eingaben bis 29. März bei der Gemeindekanzlei Wohlenschwyl. **Bezirksgericht Brugg.** Rauber, Felix, alt Gemeindeschreiber, von Windisch; gestorben. Eingaben bis 15. März bei der Gerichtskanzlei Brugg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kull, Johann, gewesener Lehrer und Pintenwirth, von Niederlenz; unter Pflegschaft. — Berner, Jakob, Rudolfs, Sagers von Schafisheim; Erblasser. Eingaben bis 15. März bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrufe. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wirth geb. Rauer, Wittwe Elisabetha, Zimmermanns von Hägglingen. — Bock geb. Richner, Wittwe Franziska, von Anglikon. Eingaben bis 20. März bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hemmann, Elisabeth geb. Marti, Gottliebs, Bäckers Wittwe, von Lenzburg; Erblasserin. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Verpfründungsverträge, Schulden- und Bürgschaftsrufe. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Pfrundnehmer: Metzger, Thomas, Stephans, Weber, von Möhlin. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 8. März bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Beneficium Inventarii. **Bezirksgericht Aarau.** Schmid, Karl Johann, Dekan, von Aarau; am 23. Jan. letzthin verstorben. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Niklaus, alt Lehrers von Staffeln. — Hüser geb. Koch, Wittwe Theresia, Badjakoben von Widen; auf dem Mutschellenberg, Gde. Berkon, wohnhaft gewesen. — Wietlisbach, Johann, Bannwart, Gretensepelis von Dottikon. — Meier, Alois, Bläsis von Sarmenstorf. Eingaben bis 20. März bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Kulm.** Hochstraßer, Jakob, Hs. Ulrichs von Dürrenäsch; im Moos zu Teufenthal wohnhaft gewesen. Eingaben bis 15. März bei der Gerichtskanzlei Kulm. — Weber, Jakob, Michelrudis von Menziken. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Menziken. **Bezirksgericht Muri.** Koch, Joseph, Wagner in Bettwyl. Eingaben bis 19. März bei der Gemeindekanzlei Bettwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Mumenthaler, Friedrich, Bäcker an der Gasse zu Ryken; Erblasser. Eingaben bis 22. März bei der Gemeindekanzlei Ryken.

Geldstage. **Bezirksgericht Baden.** Vogler, Pauline geb. Heimgartner, von Fislisbach. — Zeindler, Johann, Becken von Husen, Gde Bellikon. — Zimmermann, Johann, von Kempfhof. — Zimmermann, Joseph, alt Ammann, von Kempfhof. — Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Müllers von Ryniken; in Würenlingen. — Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. — Setter, Joseph, Fabrikarbeiter in Baden; vermögenslos. — Wiederkehr, Katharina, Johanns Tochter, von Würenlos. — Bürgler, Franz Ludwig, von Wettingen. — Wetstein, Fridolina, Schreiners von Fislisbach; vermögenslos. — Heimgartner, Maria Ida, Karl Josephs Tochter, von Fislisbach; vermögenslos. — Wiederkehr, Albertine, Johanns Tochter, von Remetschwyl; vermögenslos. — Wächter, Alois, Fabrikarbeiter in Turgi; vermögenslos. — Kaufmann-Fröhlich, Franz Xaver, von Mauensee, Kts. Luzern, in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 29. März. **Bezirksgericht Bremgarten.** Döbeli, Josepha geb. Döbeli, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Döbeli, Verenis von Sarmenstorf, vermögenslos, und deren Sohn Döbeli, Xaver, Verenis von Sarmenstorf; ausgetreten und vermögenslos. — Stutz, Franz, Maurer, von Sarmenstorf. — Sazer, Joseph, Lunzimartis in Igelweid, Gemeinde Hägglingen. — Steinmann, Martin, Zieglers von Angikon; vermögenslos. — Zimmermann, Florian, Bannwart, Altyüslers von Lägerig. Eingaben bis 17. März. **Bezirksgericht Brugg.** Wirz, Wittwe Maria geb. Koprio, Maurers von Schloßrued, in Windisch; vermögenslos. — Huber, Johann, Daniels, Fuhrmanns von Windisch. — Baumann, Johann, Sohn, Schneider, von Mülligen. Eingaben bis 10. März. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Alexander, Johannesen, alt Lehrers von Teufenthal; vermögenslos. Eingaben bis 22. März. **Bezirksgericht Laufenburg.** Keller, Johann, auf Ronifirst, Gde. Wyl. — Rebmann, Anton, von Kaisten. Eingaben bis 9. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Urech, Jakob, Müller, von Niederhallwyl, in Seon angesessen gewesen; ausgetreten. — Robel, Susette geb. Fischer, v. Fahrwangen. — Urech, Johannes, Jakobs, Drechslers, Zuchtstierhalter, von Schafisheim. — Schmid, Jakob, Abrahams von Möriken. — Eichenberger, Samuel, Siegrist, von Fahrwangen. — Schmid-Kull, Johannes, Strumpfwebers von Möriken. — Hächler, Rudolf, Wächterbethis von Othmarsingen. Eingaben bis 15. März. — Häusler, Robert, Wagner, von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 14. bis 28. Februar. **Bezirksgericht Muri.** Stocker, Kaspar, Kläuslis in Fenkrieden, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 12. März. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Soder, Emil, Michaels in Möhlin. Eingaben bis 8. März. — Burtsche, Ursula, von Magden, in Rheinfelden; vermögenslos. — Adler, Wittwe Louise, Valentins in Magden; vermögenslos. — Frau Keller-Soland, Cigarrenmacherin in Rheinfelden; vermögenslos. — Därendinger, Friedrich, Cigarrenmacher, Einsaß in Rheinfelden. Eingaben bis 11. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Steinegger, Johann Jakob, Buchbinder und Buchhändler in der Unterstadt von und zu Zofingen. — Hintermann, Eduard, Daniels, Färber, von Beinwyl, wohnhaft gewesen im Kanzenbad zu Zofingen; ausgetreten. — Hofmann, Eduard, Fabrikarbeiter, von und zu Aarburg; vermögenslos. — Bachmann, Jakob, Jakobs von Strengelbach; abwesend und vermögenslos. — Felber, Maria Elisabeth geb. Schwaller, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Felber, Jakobs sel., Schmied, von Egerkingen; im Schwarzhaar zu Oftringen. Eingaben bis 15. März.

Nachgeldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Büchler, Jakob, von Steinbach, in Unter-Entfelden. Eingaben bis 15. März. **Bezirksgericht Baden.** Wetzel, Blasius, Schmied, von Ennetbaden. Eingaben bis 29. März. **Bezirksgericht Brugg.** Brak, Friedrich, Johannesen von Mönthal; auf Rüdacker, Gemeinde Ober-Bözberg, wohnhaft gewesen. Eingaben bis 10. März. — Melliger, Johannes, alt Gemeindeschreiber, von Birr. Eingaben bis 7. März. **Bezirksgericht Muri.** Estermann, Johann, Schneider in Muri-Egg. — Küng, Vincenz, von Muri-Egg; in Auw. Eingaben bis 19. März.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Baden.** Lee, Leodegar, Küfer, von Mellingen. — Schrämmli, Anna geb. Koller, Färbers von Gachnang, Kantons Thurgau; in Baden. — Frei, Johann, Zimmermann, Antonis von Würenlingen. — Heimgartner, Anton, Märtels von Fislisbach. — Weibel, Katharina, im Kosthaus in Turgi. — Strebel, Kaspar, Eisenbahnangestellter, v. Eckwyl, Gde. Wägenwyl; in Baden. **Bezirksgericht Brugg.** Brak, Heinrich, Peters von Effingen. **Bezirksgericht Kulm.** Leutwyler, Samuel, Hurglätter, von und in Reinach. — Bolliger, Samuel, Samuels, Süßen von Schloßrued. — Bolliger, Samuel, von Attelwyl; in der Wüstmatt zu Schloßrued. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hunziker, Verena, Joachims von Ober-Kulm, gew. Kellnerin in Fahrwangen. — Güntner, Johannes, Sohn in Rupperswyl. — Läubli, Samuel, Oelers, Küfer, von Seengen. — Meier, Jakob, Kraus, Posamenter, von Dintiken. — Holliger, Daniel, Schneider, von Boniswyl. **Bezirksgericht Muri.** Etterli, Joseph, Sattler in Muri-Wey. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäubli, Johann Baptist, alt Posthalter in Magden.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Baden.** Wetzel, Joseph Stephan, von Ennetbaden. — Greiener, Gottlieb, von Mellingen. — Widmer, Dominik, von Freienwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Schmidli, Martin, Guggerjakoben von Billmergen. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Samuel, Fuhrmann, von Reinach. **Bezirksgericht Zofingen.** Bossard, Jakob, Davids sel., Wagner, von Kölliken. — Baltisberger, Johannes, Bauren v. Mühlethal; im Riedthal zu Zofingen.

Stellenausschreibung. Die Pfarrei Mönthal. Anmeldungen bis 22. Februar beim Präsidium des reform. Kirchenrathes.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Chaux-de-Fonds.
2) Postcommis in Biel.
3) Postcommis in Basel.
4) Fußbote von Lostorf nach Olten.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 21. Februar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Mettmenstetten (Zürich).
6) Telegraphist in Benken (Zürich).
7) Telegraphist in Grüningen (Zürich).

Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 25. Febr. bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 8. Februar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	$3\frac{1}{2}$	$209\frac{1}{8}$	$209\frac{3}{8}$	$208\frac{3}{4}$	$208\frac{3}{4}$
Antwerpen u. Brüssel	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Deutsche Bankplätze	4	$123\frac{3}{4}$	124	$123\frac{1}{2}$	$123\frac{5}{8}$
London	3	$25.22\frac{1}{2}$	$25.23\frac{3}{4}$	$25.17\frac{1}{2}$	$25.18\frac{3}{4}$
Frankreich, Bankplätze	3	$100\frac{1}{16}$	$100\frac{1}{4}$	100	100
Wien	$4\frac{1}{2}$-$5\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$	214	214
Italien in Gold	4-5	100	—	$99\frac{7}{8}$	100
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—

Platz-Disconto: $3\frac{1}{2}$ — 4%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Bezahlt	Begehrt
$4\frac{1}{2}$% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	$101\frac{1}{2}$	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1871	28. F. 31. Ag.	—	102	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	$101\frac{1}{2}$	—
$4\frac{1}{2}$% Aarg. Staat " 1874	30 Ju. 31. Dz.	—	$101\frac{1}{2}$	—
$4\frac{1}{2}$% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
$4\frac{1}{2}$% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	$99\frac{1}{4}$	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	$101\frac{1}{2}$	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	$68\frac{1}{2}$	$67\frac{3}{4}$	$67\frac{7}{8}$
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	90	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$
$4\frac{1}{2}$% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	$88\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	79	$78\frac{3}{4}$	$78\frac{3}{4}$
$4\frac{1}{2}$% " fällig 1881	Diverse.	$96\frac{1}{2}$	96	96
$4\frac{1}{2}$% " " 1884	31. Dez.	—	91	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1888	10. Okt.	88	$87\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$
5% " " 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	—	76	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1882	31. Mz. 30. S.	95	$93\frac{1}{2}$	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	84	—
$4\frac{1}{2}$% " " 1888	15 Ap. 15. O.	85	$83\frac{1}{2}$	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt	Angeb.	Bezahlt	Begehrt
Centralbahn	500	500	173	$172\frac{1}{2}$	174
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	$67\frac{1}{2}$	—
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	280	275	$276\frac{1}{4}$
Gotthardbahn (6%)	500	300	$217\frac{1}{2}$	215	$216\frac{1}{4}$
Aargauische Bank	500	200	—	250	—
Aarg. Creditanstalt	500	300	$437\frac{1}{2}$	431	—
Basler Bankverein	500	500	443	$436\frac{1}{4}$	$427\frac{1}{2}$
Basler Handelsbank	500	500	400	$397\frac{1}{2}$	$397\frac{1}{2}$
Schweiz. Creditanstalt	500	500	500	495	—
Bank in Winterthur	500	500	460	$452\frac{1}{2}$	—
Eidgenössische Bank	500	500	360	$352\frac{1}{2}$	$357\frac{1}{2}$
Bank in Baden	500	500	—	430	—
Bank in Zofingen	500	500	—	440	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	$4\frac{3}{4}$%	Bankobligationen	$4\frac{1}{2}$%
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	$3\frac{1}{2}$%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4%

Wir bringen in Erinnerung, daß sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- und Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befaßt:

1) Kauf und Verkauf von öffentlichen Werthpapieren. In soliden schweizerischen Obligationen ist fortwährend eine größere Auswahl vorräthig.
2) Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren zu den billigsten Bedingungen.
3) Ausstellung von Anweisungen in Gold oder Currency auf New-York und New-Orleans, oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der Vereinigten Staaten gegen Originalquittung des Empfangers.
4) Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen auf alle größeren Wechselplätze. Bestätigung von Krediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von Bank-Mandaten auf alle schweizer. Concordats-Plätze; Convenienz bei größeren Beträgen vorbehalten.
6) Inkasso von allen Aktien- und Obligationen-Coupons, und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) Ausgabe von $4\frac{1}{4}$% Obligationen von Fr. 500. aufwärts in beliebigen, auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen.
8) Annahme von Sparkassagеldern, die zu $4\frac{1}{2}$% verzinst werden, durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) Discontirung von Wechseln mit zwei wechselfähigen Unterschriften, oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren und Deponirung von Waaren.

München vom 8. Febr. 1879

	Mittelpreis. M.	Pf.	aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztr.	8	74	—	12	—	—
Roggen " "	6	89	—	—		—
Gerste " "	6	83	—	—	—	—
Haber " "	6	13		—	—	—
Wicken " "	5	06	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 8. Febr. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 50. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Blumenkohl 50 bis 90 Rp., Kabis und Kohl 10 bis 20 Rp. per Kopf. Rösenkohl 30 bis 35 Rp. per Teller. 3 bis 6 Paar Aepfel, 4 Paar Birnen, 12 Rübli, 9 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche, 3 Randen je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 14. 15. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 10. Februar.

Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird der Große Rath zu der beschlossenen außerordentlichen Sitzung auf den 10. März einberufen.

Es werden befördert im Offizierscorps der Artillerie bei der Feldartillerie zu Hauptleuten: Roth, Fritz, und Hünerwadel, Arnold, von Lenzburg; zum Oberlieutenant: Wieland, Hermann, von Rheinfelden, in Zürich. Bei der Positionsartillerie zum Hauptmann: Affolter, Hermann, von Deitingen, in Zürich.

Einem Damen-Comité in Aarau, welches sich zur Abhaltung eines zu Gunsten der Rettungsanstalt Friedberg zu veranstaltenden Bazars gebildet hat, wird bewilliget, die nicht verkauften Gegenstände verloosen zu dürfen.

Zum Inspektor für den philologischen Unterricht an der Kantonsschule wird Herr Oberrichter Wildy, von Brugg, und zum Mitglied der Bibliothek-Kommission Herr Professor Karl Fisch gewählt.

Vom 12. Februar. Laut Mittheilung des Bundesrathes hat derselbe wegen der Abwesenheit des Herrn Generalkonsuls Brennwald in Japan und seines Vicekonsuls Siber in Europa den gegenwärtigen Konsulatskanzler, Herrn Arnold Wolf, von Zürich, zum Generalkonsul ad interim ernannt.

Von Herrn Nationalrath Münch in Rheinfelden ist dem Regierungsrath das von ihm bearbeitete Werk: „Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburger Linie", übermittelt worden.

— Aarau. Nach Vernehmen hat das Cadres des Bataillons Nr. 56. bereits am 2. März zum Wiederholungskurs in hiesiger Kaserne einzurücken.

— Der vom Regierungsrath dem Großen Rathe unterbreitete Gesetzesentwurf betreffend die erhöhten Gebühren sieht folgende amtliche Gebühren beim Großen Rathe, Regierungsrathe, bei den Direktionen und Kanzleien vor:

1) Für Konzessionen und Bewilligungen des Großen Rathes, des Regierungsrathes und der Regierungsdirektionen in Privatsachen haben die betreffenden Kanzleien folgende Ausfertigungsgebühren zu beziehen und zu verrechnen: a. Bewilligung der Bewerbung um ein Ortsbürgerrecht Fr. 10. bis Fr. 15. b. Naturalisations-Dekrete: für Ausländer Fr. 40. bis 75.; für Schweizerbürger Fr. 10. bis 15. c. Bestätigung eines Bürgerbriefes Fr. 10. bis 15. d. Genehmigung der Verzichtleistung auf das Bürgerrecht Fr. 10. bis 15. e. Bewilligungen in Heirathsfällen nach Art. 31 und 37. des Bundesgesetzes vom 24. Dezember 1874 betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe Fr. 3. bis 20. f. Bewilligungen in Verkehrs- und Gewerbssachen: Konzessionen des Großen Rathes, je nach Dauer und Umfang Fr. 75. bis 750.; Konzessionen des Regierungsrathes für Realrechte (Wasserwerke zu Fabriken, Getreide-, Säge-, Oelmühlen u. s. w.) je nach der Wasserkraft und Ausdehnung des Gewerbes Fr. 10. bis 300.; Bewilligungen zur Versetzung, zur vermehrten oder veränderten Benutzung eines konzedirten Rechtes Fr. 5. bis 20.; Wirthschaftsbewilligungen: Zu einer Tavernen- oder Speisewirthschaft Fr. 25. bis 45.; zu einer Pinten-, Bier-, Kaffee- oder Sommerwirthschaft Fr. 15. bis 25.; Erneuerung, Uebertragung oder zeitweise Versetzung von ehehaften oder konzedirten Wirthschaften, oder andere Bewilligungen in Wirthschaftssachen Fr. 10. bis 15.; Konzession einer öffentlichen Apotheke Fr. 40. bis 75. g. Für jede andere Bewilligung, Dispensation oder urkundliche Ausfertigung in Gewerbs-, Handwerks-, Fiskal-, Forst-, Bau-, Sanitäts- und Polizeiangelegenheiten, soweit die Taxe dafür nicht in besondern Gesetzen enthalten ist: 1) je nach Zeitdauer und Wichtigkeit des Aktes und der Heimath der Bewerber Fr. 2. bis 25. 2) Für ein amtliches Zeugniß, je nach seinem Umfange, Fr. 2. bis 10. 3) Für eine Legalisation der Staatskanzlei Fr. 1. 4) Für Abschriften und Auszüge von Protokollverhandlungen und Akten, nebst Beglaubigung, von der Seite 50 Cts. 5) Für ein Schreiben oder jede andere schriftliche Verfügung oder Zustellung in Privatsachen kann gefordert werden je nach der Wichtigkeit der Sache Fr. 2. bis 20. 6) Für Archiv-Nachschlagungen, je nach Zeitaufwand Fr. 2. bis 10. 7) Für Vornahme von Augenscheinen des Regierungsrathes oder der Direktionen in Privatangelegenheiten Fr. 15. bis 75. 8) Für Entscheide des Regierungsrathes über Rekursbeschwerden in Privatsachen (§. 56. des Gesetzes), wenn zu Ungunsten der Beschwerdeführer entschieden wird, Fr. 5. bis 20. 9) Für Vornahme von Staatsprüfungen zu öffentlichen Berufsarten hat jeder Examinant an die, die Prüfung anordnende Behörde eine Prüfungsgebühr zum Voraus zu entrichten, und zwar: a. Kandidaten des Lehrfaches, mit Ausschluß der Lehrer und Lehrerinnen an Gemeindeschulen, Fr. 30.; b. Kandidaten der Theologie katholischer Konfession (Kandidaten der Theologie reformirter Konfession bezahlen die im Konkordat festgesetzte Prüfungsgebühr) Fr. 30.; c. Forstamtskandidaten Fr. 25. Ist der Prüfungsbewerber Nichtschweizer, so hat er je die Hälfte obiger Prüfungsgebühren mehr zu bezahlen.

— Die letzten Mittwoch stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre der aarg. Kreditanstalt, bei welcher circa 4400 Aktien mit circa 2000 Stimmen vertreten waren, genehmigte auf den Antrag der Censoren und ohne von dem Vorschlag des Verwaltungsrathes auf geheime Abstimmung Gebrauch zu machen, einstimmig die Jahresrechnung pro 1878 und damit auch den Rückkauf von 500 Aktien, sowie die Festsetzung der Dividende pro 1878 auf 4 Prozent. Die zurückgekauften Aktien sollen bei einer Behörde oder einem Bankinstitut deponirt, nicht unter pari wieder ausgegeben werden und auch dann nur auf Genehmigung der Generalversammlung hin.

Die beantragten Statuten-Aenderungen, die eine die Neuregelung der Stimmberechtigung, die andere das Fallenlassen des Semester-Coupons betreffend, wurden ebenfalls mit großer Mehrheit, ersterer Antrag in geheimer Abstimmung mit 2018 gegen 257 Stimmen, beschlossen.

In den Verwaltungsrath werden gewählt: Herren Paul Adam-Stephani in Aarau und G. Weber-Vogel, von Menziken, bisherige Mitglieder, Herren Robert Bruggisser in Wohlen und Sommer-Walther in Langenthal, neue Mitglieder. Zu Censoren pro 1879 werden berufen die Herren Karl Frey-Frey in Aarau, Christmann von der Firma C. F. Bally in Schönenwerd und Ernst Imhof in Aarau; und zu Suppleanten ernannt die Herren Julius Dreyfuß in Wohlen, Max Erismann auf Brestenberg und J. Stahel-Ernst in Aarau.

— Aarau. Der Gemeinderath beruft die Ortsbürgergemeinde auf Donnerstag den 6. März, Abends 5 Uhr, in den Schwurgerichtssaal zur Berathung folgender Geschäfte:

1) Budget pro 1879. 2) Antrag betreffend Verwendung der ortsbürgerlichen Ueberschüsse pro 1879. 3) Nachtragskredit für den Bau des Absonderungshauses. 4) Antrag betreffend Vollzug der Passationsverfügung des Bezirksamtes zur Vermögensrechnung des Ortsbürgergutes pro 1879. 5) Mittheilung

betreffend regierungsräthliche Genehmigung der Abänderung des Nutzungsreglementes.

Die Einwohnergemeinde wird sich am Sonntag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle versammeln zur Erledigung nachstehender Verhandlungsgegenstände:

1) Nachtragskredite pro 1878. 2) Budget pro 1879. 3) Wiederbestätigung der Fräulein Elise Fischer, Arbeitslehrerin in da. 4) Ratifikation des Kollaturvertrages.

— (Einsendung.) Indem ich allen Denjenigen, welche mir ihre Stimmen als Mitglied in die aargauische Synode zugewendet haben, für ihr Zutrauen verbindlichst danke, erkläre hiemit zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes, daß selbst in Aussicht einer Wahl eine solche nicht annehmen würde.

Gränichen, den 11. Februar 1879.

Sl. Widmer, Bezirksrichter.

— Biberstein. Vorletzte Nacht um 11 Uhr stürzte beim Schloß Biberstein die den Schloßhof mit dem Schloß verbindende, über den Wasserfall des Dorfbaches führende steinerne Bogenbrücke infolge Rutschung der südwestlichen Stützmauern zusammen.

— Der Unteroffiziersverein des Wiggerthales hat sein Comité neu bestellt aus den Herren Major Pfändler in Olten, Präsident; Artillerie-Feldweibel Kleisly in Aarburg, Vicepräsident; Schützen-Korporal Pletscher in Zofingen, Aktuar und Kassier, und den Herren Lieutenant Gloor in Zofingen und Füsilier Gloor in Strengelbach als Beisitzer.

— Seengen. An der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins von Lenzburg legte Mechaniker Neeser, von Seengen, der Versammlung die Zeichnung einer „Feldmäusevertilgungs-Maschine" vor, welche durch das Einpumpen tödtlicher Gase in die Löcher und Gänge, die Mäuse ersticken soll. Er versprach, nach der vorliegenden Zeichnung ein Exemplar zu verfertigen.

— Bremgarten, 10. Febr. Letzte Nacht gegen 9 Uhr war in Unterlunkhofen abermals eine Feuersbrunst. Ein von 36 Personen bewohntes und um Fr. 7000. versichertes Haus ist sammt Scheune abgebrannt.

— Schmiedrued. (Eingef.) Es soll Niemand wundern, daß man im Ruederthale noch an Wunder glaubt, da ja immer noch wunderliche Wunder geschehen, über welche die Leute sich ganz wunderbar wundern, und am Ende darob noch wunderlich werden, was dann gar kein Wunder mehr ist.

Es ist zwar kein großes Wunder, wenn etwa eine Füchsin durch den Wald streift, um einen Fang zu thun, aber wenn eine solche Füchsin von einem Federvieh angefallen wird, und alle ihre Kraftanstrengung kaum hinreicht, sich des gefiederten Tyrannen zu entledigen, um mit beschmutztem Pelz fortzukommen, gehört in unserer Gegend zu den größten Seltenheiten. Dennoch soll letzthin eine solche Morithat in der Nähe einer Eishütte zwischen dem Rueder- und Wynenthal geschehen sein. Wie man hört, soll die Füchsin deshalb die Rügenglocke geläutet haben. Der gütige Richter sei sofort erschienen, habe die Klägerin angehört und sofort eine Art Jäger ausgesandt, das gefiederte Unthier zu fangen, um dasselbe seinen gerechten Zorn fühlen zu lassen.

Ein ebenso großes Wunder ist es, wenn schon in dieser Jahreszeit ein Kukuk sich zeigt, der aber aus einem Tagschwärmer in einen Nachtraubvogel sich verwandelt hat. Das ist in ganz jüngster Zeit im Ruederthale vorgekommen. Man war so glücklich, einen solchen zu fangen, der eben im Begriffe war, seine Eier in das Nest eines Mistfinken zu legen.

Es wird nun nach diesen Anzeichen behauptet, es müsse sofort Frühling werden. Es ist nun der Zukunft vorbehalten, uns darüber zu belehren, ob solche Kukuke wirkliche Frühlingsboten sind oder nicht.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 11. Februar.

Den gesetzgebenden Räthen werden mit dem Antrag auf Genehmigung auf die nächste Session vorgelegt:

1) Der zwischen der Centralbahn und der weßschweizerischen Bahngesellschaft am 3. Dezember 1878 abgeschlossene Vertrag über den Betrieb der Linie Bern-Sensebrücke und über die Mitbenutzung des Bahnhofes Bern Seitens letzterer Gesellschaft; 2) der Entwurf einer Konzessionsabänderung für die Genfer Tramways im Sinne des Betriebes der Linie mit Dampfmaschinen.

Es werden genehmigt: 1) die Vollziehungsverordnungen der Kantone Unterwalden ob d. W., Glarus, Appenzell A.-Rh. und St. Gallen zum Bundesgesetz über den Militärpflichtersatz.

2) Das Uebereinkommen betreffend den Fahrpostverkehr mit Oesterreich-Ungarn, welches Herr Oberpostdirektor Höhn unterm 24. v. Mts. im Auftrage des Bundesrathes in Wien unter Ratifikationsvorbehalt unterzeichnet hat. Dasselbe soll auf 1. April in Kraft treten.

Der Bundesrath hat das Arbeitsprogramm des eidg. statistischen Büreau's folgendermaßen festgestellt: 1) Bevölkerungsbewegung in der Schweiz während 1878. 2) Wöchentliche Zusammenstellung der Geburten und Sterbefälle in den Ortschaften mit über 7000 Einwohnern. 3) Ausfuhr der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika während 1878. 4) Ergebnisse der pädagogischen Prüfungen und der sanitarischen Untersuchungen bei der Rekrutirung für 1878. 5) Die überseeische Auswanderung von Schweizerbürgern. 6) a. Vollendung der Zusammenstellung der schweizer. Gesetzgebung im Versicherungswesen; b. eventuell Statistik der in der Schweiz konzessionirten Versicherungsgesellschaften. 7) Für den Fall des Nichteintretens von 6 b. und soweit die Zeit ausreicht, Weiterführung der im Jahre 1873 bearbeiteten Geschichte der Preise.

Die Direktion der Gotthardbahn hat das Gesuch gestellt, es möchte für das bereits emittirte Obligationenkapital von 48 Millionen Franken, ferner für die noch abzunehmende vierte Serie des bisherigen Obligationenkapitals im Betrage von 20 Millionen Franken, endlich für ein noch zu kontrahirendes Anleihen im Betrage von 6 Millionen, zusammen also für 74 Mill. Franken, ein Pfandrecht ersten Ranges sowohl auf ihre bereits im Betriebe stehenden Linien, als auch auf ihre im Bau begriffenen resp. später in Bau zu nehmenden Linien bewilligt werden. Das Gesuch wird im Bundesblatt und in den Publikations-Organen der Gotthardbahngesellschaft öffentlich bekannt gemacht und Frist bis 12. März nächsthin für Einreichung etwaiger Einsprachen beim Bundesrath angesetzt.

Mit Rücksicht auf die ungünstigen Frequenz- und Ertragsverhältnisse werden die Postkurse Biel-Büren und Büren-Lengnau auf 1. Mai nächsthin durch Fußbotendienste ersetzt werden.

Der Regierung von Luzern wird an die Kosten für Abhaltung eines Bannwärterkurses, der im dortigen Theile des eidgenössischen Forstgebietes stattfinden soll, ein Bundesbeitrag von Franken 400. bewilligt.

— Bundesstadt, 12. Februar, 11 Uhr Vormittags. Der französische Gesandte überreichte in Begleitung von 6 Attachés und Sekretären soeben vor dem in corpore versammelten Bundesrath dem Bundespräsidenten sein Beglaubigungsschreiben.

— St. Gotthardhospiz. Im Jahre 1878 hat das Hospiz 10,101 Reisende beherbergt, denen 39,470 Rationen verabreicht wurden.

— Gotthardtunnel, 10. Februar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 21,90 Meter, auf der Seite von Airolo 23,10 Meter; total somit 44 Meter und der tägliche Fortschritt 6,45 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2450,00 Meter.

Baselland. Die Hauptstadt Liestal hat letzten Sonntag mit der nachahmenswerthen Praxis den Anfang gemacht, von dem Ertrage der Bürgereinkaufsgelder Land anzukaufen, welches bedürftigen Bürgern zur unentgeldlichen Benutzung überlassen wird.

Bern. Meiringen, 10. Februar. Ueber den großen Brand berichtet die „Berner Post": Das Feuer entstand schon Morgens 11 Uhr in der Küche des Gasthofes zum „Wilden Mann", welcher auf der südlichen Seite des Dorfes liegt, so daß der „Thalvogt" Föhn von dorther die Gluthen überall hin verbreiten konnte. Von dort nahm, vom Winde getragen, das Feuer in kurzer Zeit seinen Weg über Häuser und Dächer in kühnem Sprunge nach Eisenbolgen und hierauf nach Husen.

Die drei Dörfer Meiringen, Eisenbolgen und Husen, welche an der Hauptstraße von Brienz liegen, bilden nämlich miteinander den Ort, welchen man kurz Meiringen nennt; diese drei Dörfer hängen nun ziemlich zusammen, nur zwischen Eisenbolgen und Husen hat es bedeutendere Lücken, so daß es wirklich eines brausenden Föhnes wie gestern bedurfte, um von einem Orte zum andern das Feuer zu verbreiten. Endlich erreichten dann die Flammen auch das Post- und Telegraphenbüreau, so daß den eingehenden Anfragen weder geantwortet, noch Hülfe verlangt werden konnte.

Abends 8 Uhr brannte es noch immer und doch waren Husen und Eisenbolgen schon lange vollständig ein Raub der Flammen. Endlich erbarmte sich der Himmel, der Föhn zog sich zurück und ein scharfer Regen half doch wenigstens dazu, daß der Feuerherd sich nicht auf die noch wenigen einzelnstehenden Häuser und Hütten verbreitete.

— Bern, 11. Februar. In Meiringen sind nach amtlicher Konstatirung 110 Firsten niedergebrannt, wobei alles Holzwerk zu Asche verbrannte. 455 Personen sind obdachlos und 50 bis 60 Familien unterstützungsbedürftig. Fast alle Mobilien, Fe.d- und Küchengeräthe sind vernichtet. Lebensmittel, Bettstücke und Kleider sind sehr nöthig. Hr. Regierungsrath Steiger belebt den Muth der Bevölkerung, die sich wacker hält und auf ihre schweizerischen Mitbrüder vertraut.

— Der große Brand in Meiringen wird den Oberhaslern in unvergeßlichem Angedenken verbleiben. Mit glühen-

der Flammenschrift ist der 10. Februar in die Geschichte der Landschaft Oberhasle eingegraben. Wie manches Familienglück, wie viel Wohlstand ist an jenem verhängnißvollen Tage wie im Nu zernichtet, zerstört worden! Jahrelanger und angestrengter, unverdrossener Arbeit, wie eines festen, treuen Zusammenwirkens wird es bedürfen, um die schweren Verluste wieder zu ersetzen. Daß den wackern Thalbewohnern die Sympathie ihrer Mitbürger, im Berner- wie im Schweizerland, nicht fehlen wird, dessen dürfen wir versichert sein. Sind die Oberhasler und Oberländer doch allezeit in den vordersten Reihen gestanden, wenn es galt, fremdes Unglück zu lindern.

Am Nachmittag waren das Comité und die Ausgeschossenen der Gemeinden zusammengetreten. Hier vernahm man, daß in Hausen einzig 53 Familien und 217 Personen, in Eisenbolgen 8 Familien und 43 Personen und in Meiringen 195 Personen obdachlos sind. In Hausen stehen noch zwei Häuslein; daselbst sind 56 Firsten, im Ganzen aber mit Eisenbolgen und Meiringen 110 Firsten ab- und total ausgebrannt.

Mitbürger! Hier thut es wahrlich Noth, zu helfen. Wer wollte seinen Beitrag zur Linderung solcher großer Noth nicht gerne beisteuern. Alles ist willkommen, Geld, Nahrungs-, Kleidungs- und Bettstücke, Feld- und Hausgeräthe, wie Saamen zur Saat. Alles ist den Armen zu Grunde gegangen. Jeder gebe, was er entbehren mag. Mögen an allen Orten Hülfscomités erstehen und mögen wir Alle von so großem, entsetzlichem Unglück onädiglich verschont bleiben.

Gaben nimmt gerne entgegen der Verleger des Aargauischen Anzeigers.

— Bern. Armuth, Elend und Krankheit reichen sich oft die Hand. Noch nie war der Schausaal des Inselspitals in Bern so besucht, wie am 10. Februar; 48 Patienten meldeten sich zur Schau, davon wurden 24 in den Inselspital aufgenommen, 8 in das äußere Krankenhaus und 16 wurden abgewiesen.

— Der Männerchor der Stadt Bern hat einstimmig beschlossen, nächsten Sonntag nach dem Morgengottesdienst im Münster ein Konzert zu Gunsten der Brandbeschädigten in Meiringen zu geben.

Genf. Das Gewitter vom letzten Montag scheint sich über die ganze Westschweiz hingezogen zu haben. In der Nacht wurden die Genfer von Donnerschlägen geweckt, wie man sie sonst nur nach schwülen Hochsommertagen zu hören gewohnt ist. In Demoret und Lucens (Waadt) hat der Blitz in die Telegraphenbüreaux geschlagen und die Apparate zerstört.

Zürich. Das diesjährige Sechseläuten in Zürich ist auf Montag den 21. April angesetzt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 12. Februar. Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand halb 3 Uhr statt. Der Kaiser verlas die Thronrede und Bismarck erklärte die Session für eröffnet. Der Kaiser wurde mit stürmischem Enthusiasmus begrüßt.

In der Thronrede dankt der Kaiser zunächst für die Unterstützung, welche der Reichstag gewährt hat, um auf dem Wege des Gesetzes der sozialistischen Agitation Einhalt zu thun. Bezüglich der Gesetzesvorlagen betreffend Hebung der Uebelstände auf wirthschaftlichem Gebiete sagt der Kaiser: „Ich bin der Meinung, daß unsere wirthschaftliche Thätigkeit in ihrem gesammten Umfange auf diejenige Unterstützung vollen Anspruch hat, welche die Gesetzgebung über Zölle und Steuern gewähren kann und in Ländern, mit denen wir verkehren, vielleicht über die Bedürfnisse hinaus gewährt. Ich halte es für meine Pflicht, dahin zu wirken, daß wenigstens der deutsche Markt der nationalen Produktion so weit erhalten werde, als dies mit unseren Gesammtinteressen verträglich ist, und daß die Zollgesetzgebung den bewährten Grundsätzen wiederum näher trete, welche in unserer Handelspolitik seit 1865 in wesentlichen Theilen verlassen worden sind."

Am Schlusse konstatirt die Thronrede die Erfüllung der Hoffnungen auf eine Beendigung des orientalischen Krieges. Den Vertretern der Großmächte sei eine Verständigung über die Anordnungen gelungen, von denen der Schutz der Christen, die Sicherung der Ruhe in der Türkei und die Wahrung des europäischen Friedens zu erwarten sei. Die durch den Berliner-Vertrag bekräftigte friedliche Beziehung zu den auswärtigen Mächten zu fördern, solle auch ferner die Aufgabe Deutschlands sein, in deren Dienst der Kaiser die große, durch die deutsche Einigung gewonnene Macht verwenden will.

England. London, 11. Febr. Ein offizielles Telegramm bringt die Einzelheiten der englischen Niederlage im Kampfe gegen die Zulus. Der Kabinetsrath wird zusammenberufen. Die Nachricht verursacht in London großes Aufsehen.

— London, 12. Febr. Bei einem dem Marineminister Smith von den Wählern von Westminster angebotenen Bankette sagte derselbe, die Niederlage im Zululand sei ein schreckliches Unglück, das aber wieder gut gemacht werden könne. Verstärkungen seien bereits abgegangen. Er lobte den Gouverneur des Kaplandes, der von seiner Bravour und Klugheit Beweise abgelegt habe. Er glaube, der Kampf werde bald zu Ende gehen.

— London, 13. Febr. Die englischen Blätter sagen, die Regierung werde heute befriedigende Erklärungen über die Lage im Orient abgeben und den afghanischen Krieg als thatsächlich beendigt darstellen.

Die königliche medizinische Akademie ist zusammenberufen, um gegenüber der Pest die zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln zu prüfen.

Frankreich. Paris, 11. Febr. Der Minister Marcère hat als Vorsitzender der Kommission zur Untersuchung der auf der Polizeipräfektur zu Tage getretenen Mißbräuche von den Töchtern des nach der Commune standrechtlich erschossenen Beamten Vilain folgendes Schreiben erhalten:

Herr Minister! Wir rufen ihre Gerechtigkeit an, um zweien Waisen gestatten zu wollen, das Andenken ihres Vaters zu vertheidigen, welcher ein rechtschaffener Mann gewesen. Wir sind die Töchter des unglücklichen Vilain, und besser als irgend Jemand, Herr Minister, werden wir der Kommission, welcher Sie vorsitzen, Aufklärungen ertheilen können, denn unsere Mutter und Eine von uns sind unserem Vater während der Commune nicht von der Seite gewichen. Wir waren im Hause vereint, als der Brand ausbrach; wir haben zusammen einen Theil unseres kleinen Mobiliars in Sicherheit gebracht; wir haben unserem Vater bei der Rettung der Sachen aus der Präfektur geholfen; wir waren bei ihm, da er bei den Spritzen arbeitete, und wir hatten ihn kaum verlassen, als Herr Ansart ihn ergreifen ließ. Es scheint, daß man unser Weggehen für dieses schreckliche Begebniß abgewartet. Wir würden Ihnen auch mittheilen, Herr Minister, wie man eine Hausdurchsuchung bei uns gehalten, in welches Elend unsere arme Mutter gefallen, und wie sie unter den öffentlichen Beschimpfungen eines ehemaligen Beamten der Präfektur zusammengebrochen ist.

Wir bitten Sie, Herr Minister, außerdem mehrere Zeugen zu hören, welche unseren Vater im März, April und Mai 1871 täglich gesehen haben; andere, welche Ihnen sagen werden, wie er als rechtschaffener Mann geliebt und geachtet war.

Herr Minister, es giebt kein Elend, das dem unseren gliche: unser Vater unschuldig erschossen, unsere Mutter unter der Last erlittenen Unrechts auf der Straße zusammensinkend und nach langem Leiden uns verlassend, unser Bruder vor Elend gestorben, und heute das Andenken unserer Eltern durch die hohen Beamten Ihrer Verwaltung verläumdet.

Herr Minister, verweigern Sie zwei armen Mädchen nicht, die Ehre ihres Vaters zu vertheidigen, indem sie Ihnen die Wahrheit sagen.

Ihre sehr unterthänigen und achtungsvollen Dienerinnen
Adeline und Clara Vilain.

Rußland. Petersburg, 12. Febr. Der „Golos" bringt eine Depesche der Börsen-Aeltesten von Astrachan vom 10. Februar, welche meldet, daß nach offiziellen und privaten Berichten die Epidemie gänzlich aufgehört habe. Im Laufe mehrerer Tage seien im ganzen Gouvernement keine Erkrankungen vorgekommen. Der letzte Kranke in Selitrennoje sei genesen.

Amerika. In Nordamerika sind in den letzten drei Jahren mehr als der siebente Theil aller Bahnen des Landes bankerott gegangen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 22. Januar von Hamburg und am 25 Januar von Havre abgegangen, am 5. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 29. Januar von Hamburg abgegangen, am 31. Januar in Havre eingetroffen und von dort am 1. d. Mts, Nachmittags, nach New-York weitergegangen. „**Herder**", am 23. Januar von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 3. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, in der Nacht vom 3. zum 4. Cherbourg passirt und am 6. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 39 Passagiere, 78 Briefsäcke, volle Ladung und 93,000 Dollars Contanten. „**Allemannia**", am 10. Januar von Hamburg und am 16. Januar von Havre nach Westindien abgegangen, ist am 31. Januar in St. Thomas angekommen. „**Vandalia**", auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 15. Januar von St. Thomas abgegangen, traf am 1. d. Mts. in Plymouth, am 2. in Havre und am 6. in Hamburg ein. Auf der Heimreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Bahia**", am 3. d. Mts. in Hamburg angekommen. „**Valparaiso**", am 18. Januar von Bahia abgegangen, am 2. d. Mts. in Lissabon angekommen und am 3. nach Hamburg weitergegangen. „**Santos**", am 31. Januar von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Rio**", am 25. Dezember von Hamburg und am 5. Januar von Bordeaux nach dem La Plata abgegangen, ist am 31. Januar in Montevideo angekommen. „**Hamburg**" wurde am 1. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata expedirt und gieng am 2. d. M. von Cuxhaven in See.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 13. Februar. Der Barometer steigt noch, wird aber bald wieder fallen infolge des eintretenden Südwindes und der Erhöhung der Temperatur. Rückkehr zum schlechten Wetter wahrscheinlich.

Anzeigen.

Wald-Verkauf.

Die Gebrüder Samuel und Rudolf Lüthy, alt Weibels von und zu Holziken, bringen am Dienstag den 25. Februar nächsthin, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst die ihnen gemeinschaftlich angehörenden **Waldungen** an eine freiwillige öffentliche Verkaufs-Steigerung, nämlich:

1) Circa 13,50 Aren (3/8 Jucharte) **Holzland** auf der „Egg", im Gemeindsbezirk Hirschthal, mit beinahe schlagreifen Buchen und Tannen besetzt.
2) Circa 72 Aren (2 Jucharten) **Holzland** am gleichen Ort, worauf zum größten Theil schlagreife Buchen, Tannen und Fohren stehen.
3) Circa 81,05 Aren (2¼ Jucharten) **Holzland** im „Ueselsboden", im nämlichen Gemeindsbezirk, in 2 Abtheilungen, wovon circa 36 Aren mit schlagreifen Buchen und Tannen besetzt sind.
4) Circa 1 Hektare und 24 Aren (3½ Jucharten) **Holzland** im „Brombach", Gemeindsbezirk Uerkheim, in 3 Abtheilungen, und zwar:
   a. circa 52,08 Aren mit schönem Mittelholz besetzt;
   b. auf circa 32,08 Aren steht ein prächtiger Junawuchs; und
   c. circa 38,06 Aren sind mit schlagreifen Tannen und Fohren besetzt.
5) Circa 21,07 Aren (24,000 □') **Holzland** auf dem „Heini", im nämlichen Gemeindsbezirk, worauf ein schöner Junawuchs steht.

Kaufsliebhaber wollen sich zur Besichtigung dieser Kaufsobjekte, für diejenigen im Gemeindsbezirk Hirschthal an Herrn Gall, Gemeindeförster daselbst, für die im Gemeindsbezirk Uerkheim dagegen an Herrn Jakob Hürzeler, Küfer, von da, sowie an die Eigenthümer selbst wenden.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und werden vor Beginn der Steigerung eröffnet, können aber auch inzwischen bei den Eigenthümern eingesehen werden.

Holziken den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

1] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Mitglieder der Uebernahmsmasse des Hs. Rud. Bruder auf dem „Katzenhübel" zu Teufenthal bringen am Freitag den 21. Februar nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der „Herberge" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Ein an sonniger Lage gut gebautes, mit Ziegeln gedecktes **Wohnhaus**, sammt Scheune, Schweinsstallung, Holzschuppen und laufendem Brunnen.

Dabei liegen circa 5,04 Hektaren oder 14 Jucharten fruchtbares **Garten-, Baumgarten-, Acker-** und **Wiesland**, meistens mit schönen Obstbäumen besetzt, an einem Komplex beim Hause sich befindend, circa 1,26 Hektare oder 3½ Jucharten fruchtbares **Ackerland**, in 3 Abtheilungen unter Liebegg gelegen, und circa 81 Aren oder 9 Vierlinge **Wässermatten**, an der Wina gelegen, unterher der „Herberge".

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Teufenthal den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

2] Jakob Kröni, Gemeindeförster.

Fahrhabe-Steigerung.

Am Mittwoch den 19. Februar nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 9 Uhr, werden im Erdgeschoß der ehemaligen Taubstummen-Anstalt (Bahnhofstraße) gegen baar verschiedene hausräthliche Gegenstände, worunter: 1 **Sekretär**, 1 aufgerüstetes **Bett**, 1 **Kinderbettstelle, Tische, Fässer, Küchengeschirr** u. s. w., öffentlich versteigert; wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

Aarau den 8. Februar 1879.

Der Beauftragte:

3] Julius Wydler, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Johs. Blattner, Kreidenjoggis von Küttigen, bringt am Freitag den 14. März, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Bircher, Metzger daselbst, an eine öffentliche Steigerung:

Sein **Heimwesen** auf der „Staffelegg" zu Küttigen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Ziegeldach, sammt ungefähr 1 Hektare und 45 Aren Matt-, Pflanz- und Holzland, bei und um das Haus gelegen. Dabei befindet sich eine Quelle, welche sich infolge ihrer konstatirten mineralischen Bestandtheile sehr gut zu einem Bade eignen würde.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Küttigen den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

4] Heinr. Basler, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr Wilhelm Klaus in Wittwyl bringt am Freitag den 21. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, an eine öffentliche Steigerung: 3 schöne **Kühe**, wovon 2 großträchtig, 2 **Rinder**, wovon 1 großträchtig, 2 **Schweine**, ein Quantum **Heu**, 3 **Wägen**, 1 **Pflug**, 1 **Rönnle** und viele andere **Haus-** und **Feldgeräthschaften**.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Wittwyl den 10. Februar 1879.

Der Beauftragte:

5] G. Rüetschi, Gemeindeschreiber.

Milch-Verkauf.

Die Käserei-Gesellschaft Birmenstorf, Bezirks Baden, Kantons Aargau, ist Willens, ihre **Milch** von circa 120 bis 130 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 30. April 1880 zu verkaufen. Die Steigerung hierüber findet statt: den 18. Februar, Nachmittags 1 Uhr, in der Pintenwirthschaft Meyer in Birmenstorf. Die Vertragsbestimmungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Lokalität und günstige Lage lassen auf zahlreiche Betheiligung hoffen.

Birmenstorf den 6. Februar 1879.

Der Präsident der Gesellschaft:

6] Heinr. Meyer.

Brennholz-Steigerung.

Am Mittwoch den 19. Februar nächstkünftig, Vormittags 11 Uhr, werden im „Italenwald", in der Nähe der Mühle beginnend, versteigert:

24 Buchenholzklafter und
1000 Reiswellen.

Laufenburg den 13. Februar 1879.

7] J. J. Koch, Kreisförster.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Herr Joh. Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken bringt am Montag den 17. Februar nächsthin, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst folgende ihm eigenthümlich angehörende Liegenschaften an eine freiwillige öffentliche Verkaufs-eventuell Pachtsteigerung, nämlich:

1) Ein **Wohnhaus** mit **Bescheurung** und **Schopfanbau** von Mauer und Holz, mit drei gewölbten und einem Trämkeller, die Scheune mit doppelter Bestallung, alles unter Ziegeldach; im Lagerbuch der Gemeinde Holziken unter Nr. 54. eingetragen.
2) Einen **Wagenschoppen** mit **Schweinscheune** unter Ziegeldach; im nämlichen Lagerbuch unter Nr. 55. eingetragen.
3) Einem neuerbauten, im gleichen Lagerbuch unter Nr. 56. beschriebenen **Speicher.**
4) Circa 8 Hektaren und 69,25 Aren (23¹⁵/₁₀ Jucharten) **Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland**, bereits Alles an einem Complex um obige Gebäulichkeiten liegend.
5) Circa 78,07 Aren (2⁴/₁₀ Jucharten) **Waldungen.**

Da die vorbeschriebenen Gebäulichkeiten sehr gut und zum Theil noch neu gebaut und zweckmäßig eingerichtet, auch die Liegenschaften gut gelegen sind und zum größten Theil bewässert werden können, wie auch die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen lassen viele Kaufsliebhaber erwarten.

Die Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung eröffnet, können aber auch inzwischen beim Eigenthümer eingesehen werden.

Holziken den 7. Februar 1879.

Der Beauftragte:

8] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Säg-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten am Freitag den 21. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Birrhard" bei Braunegg, Schlag 1879.

Es werden verkauft: 5 Rothtannen mit 4,84 Festmeter, 1 Buche mit 0,41 Festmeter, 80 Stere Mischelholz, 15 Stere Tannenspälten, 4 Stere Stockholz, 1500 Schlagreiswellen, 17 Stere Aspenholz und 75 Stecken.

Sodann aus der Durchforstung beim Akazienweg: 2 bis 3 Festmeter Akazien-Nutzholz für Wagner und zu Rebstecken dienlich, 1800 Baum- und Bohnenstecken, 111 Bürden Birkenreis zu Besen, 106 Stere Brennholz (meist Birken) und 13,000 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 12. Februar 1879.

Der Kreisförster:

9] Rud. Heusler.

Nußbaum-Nutzholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Samstag den 22. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, beim Hause des Johann Neuenschwander in Liebegg eine größere Parthie **Nußbaum-Nutzholz** aus dem Schloßgut Liebegg bei Gränichen auf öffentliche Steigerung. Es ladet hiezu höflichst ein

Liebegg bei Gränichen den 11. Febr. 1879. Joh. Neuenschwander. [10

Holzsteigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Mittwoch den 19. Februar nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, Schlag 1879: 3 Stück Bauholz mit 2,16 Festmeter, 116 Stere Laubholz, 72 Stere Fohren- und Lärchenspälten und 2990 Stück Reiswellen.
2) Am Samstag den 22. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald „Fluhwald" bei Küttigen, Schlag 1879: 3 Stück Buchen-Nutzholz mit 1,96 Festmeter, 1 Stere Akazien-Wagnerholz, 36 Stere Buchen-, 21 Stere Mischel- und 3 Stere Fohrenholz. Ferner aus der Durchforstung: 5 Stück Akazien Nutzholz für Wagner mit 0,56 Festmeter, 125 Stangen und Halbstangen, 50 Stecken, 20 Bürden Birkenreis zu Besen, 12 Stere Birken- und 12 Stere Lärchenspälten, 660 Stück Reiswellen. Endlich 300 erste Durchforstungswellen aus dem „Fohrenriem".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 13. Februar 1879.

Der Kreisförster:

11] Rud. Heusler.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Suhr bringt am nächsten Dienstag den 18. Februar, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthause zum „Kreuz" dahier auf öffentliche Steigerung:

500 Säg- und Bautannen mit einer Holzmasse von 760 Festmetern.

Das schöne Holz, die gute Abfuhr und die günstigen Steigerungsbedingungen lassen auf zahlreiches Erscheinen der Herren Käufer hoffen.

Suhr den 13. Februar 1879.

Der Gemeindeammann:

12] Zehnder.

Holzsteigerung

künftigen Mittwoch den 19. Februar 1879 im Schlage im Staatswald „Sommerhalde" bei Oberhof, Mittags 12 Uhr anfangend, über:

4 Buchen mit 0,85 Festmeter, 13 Stück Nutzhölzer für Gabelnmacher, 12 Stere Buchenspälten, 18 Stere Buchenprügel, 918 Schlagwellen und 1000 Durchforstungswellen.

Sodann in der „Eckhalde": 5 Stere Buchenholz, 50 Wellen und 900 Faschinen.

Rheinfelden den 13. Februar 1879.

Der Kreisförster:

13] F. Salathe.

Holz-Steigerung.

Die Gutsverwaltung Schloß Wildegg läßt am Donnerstag den 20. Februar nächsthin öffentlich versteigern:

a. Von Morgens 9 Uhr an im „Schachen" zu Wildenstein:
   1) 6 Stück Fohrenbauholz;
   2) circa 60 Stück Eschennutzholz;
   3) 15 Klafter (45 Stere) Fohrenspältenholz;
   4) 25 Klafter (75 Stere) Mischelholz;
   5) circa 3000 Wellen;
   6) den diesjährigen Schlagabraum.

b. Von Nachmittags 1 Uhr an im „Wildegger-Schachen (Hard):
   1) circa 60 Stück Eschennutzholz;
   2) „ 2000 Wellen;
   3) den diesjährigen Schlagabraum;
   4) im „Berg" einige Stücke Bauholz.

Kaufsliebhaber sind zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Wildegg den 11. Februar 1879.

Die Gutsverwaltung:

14] H. Streit.

Steigerungs-Rückzug.

Die auf den 17. d. M. ausgeschriebene Steigerung über den, dem W. S. Wengi, Schneider, angehörenden **Wohnhaus-Antheil** Nr. 237. b. an der Golattenmattgasse zu Aarau findet eingetretener Hindernisse wegen **nicht** statt.

Aarau den 14. Februar 1879.

15] H. Guldi, Notar.

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zelgli" laut Vermessung 4 Jucharten und 21,680 □' haltendes **Stück Land.**

Sich zu wenden an Joh. Thomann, Staatsbannwart in Biberstein, und Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße. [16

Zu verkaufen:

1) Eine **Decimalwaage** mit 12 Zentner Tragkraft, sammt Gewicht.
2) Eine **Stock-Flinte.**
3) Zwei **Vorderlader-Flinten.**
4) Mehrere **Koffern.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zelgli" laut Vermessung 1 Jucharte und 32,990 □' haltendes **Stück Land.** [18

Sich zu wenden an Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße.

Zu verkaufen:

Ein grüner **Kachelofen** mittlerer Größe. Angebote nimmt entgegen

Veltheim den 13. Februar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:

19] J. Salm.

Sofort zu verkaufen:



Wegen Geschäftsverhältnissen in einer der ersten und beßten Ortschaften am Vierwaldstätter-See gelegenes **Haus** mit gut eingerichteter Wirthschaft und nebstdem für andere Gewerbe dienlich. Preis und Bedingungen günstig.

Anmeldungen unter Chiffre N. P. 1. an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Luzern. (M. 483. Z.) [20



Ein

Wohnhaus,

worin eine Wirthschaft betrieben wird und welches sich infolge seiner günstigen Lage auch zu einem anderen Geschäfte eignen würde, wird zum Kaufe angetragen.

Aarau den 7. Februar 1879.

Der Beauftragte:

21] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:



In Laufenburg ein geräumiges, solid gebautes **Wohnhaus** mit **Stallung,** 4 großen gewölbten Kellern und **Garten.** Räumlichkeiten und Lage machen die Liegenschaft zur Einrichtung fast jeden Gewerbes geeignet. Um raschen Verkauf zu erzielen, sind Verkaufspreis und Zahlungsbedingungen ganz außergewöhnlich günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf direkte Anfragen der Eigenthümer, C. F. Beckert in Aarau. [22

Zu verkaufen:



Wegen Wegzug ein gutkonstruirtes, in beßtem Zustande sich befindliches **Tafel-Klavier.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [23

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff,**
8 „ „ **carrirtes Bettzeug,**
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagetuch,**
3 Stück weiße reinleinene **Taschentücher,**
1 wollener **Cachemir-Shawl,**

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorheriger Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin,** Wallnertheaterstraße Nr. 34. [24
(M. f. L. 290./2 B.)

Dankend für das bis jetzt geschenkte Zutrauen, erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Haber-Fabrikate, als:

Kochhaberkernen, Habergrütze, Habergries und **Habermehl,**

in stets frischer, beßtens präparirter Waare dem Edn. Publikum und namentlich auch den löbl. Sparsuppen-Vereinen als die gesundesten, nahrhaftesten, jedem Alter und jeder Konstitution angemessensten Nahrungsmittel, sowie möglichst sauber gerölltet **Vogelhaberkernen** unter Zusicherung möglichst billiger Bedienung ferner zu empfehlen.

25] **C. A. Goßewisch** in **Küttigen.**

Zu verkaufen:

Circa 200 **Eschen-, Nuß- & Kirschbäume;** beim Lehenschachenbesitzer in Rohr. [26

Zu verkaufen:

Ein bereits neues



Canapée.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [27

Zu verkaufen:

Eine nähige junge **Ziege** (Mutti).
Wo. sagt der Verleger d. Bl. [28

Zu verkaufen:

Zwei Stück vorzügliches **Ackerland** im untern „Zelgli".

Aarau den 14. Februar 1879.

29] H. Guldi, Notar.

Erlen-Nutzholz-Verkauf.

Ueber 12 Erlen mit 7 Festmeter im Staatswald „Glashüttenwald", vorgezeigt von Staatsbannwart Jäggi in Riken, nimmt Angebote per Festmeter bis Donstag den 20. Februar nächsthin entgegen.

Das Kreisforstamt V.

30] in Zofingen.

Zu verkaufen:

In der Oele zu Küttigen circa 15 Zentner **Lewatkuchen.** [31

Die Käserei-Gesellschaft Villmergen verkauft die **Milch** von circa 150 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 1. Mai 1880 unter günstigen Bedingungen an einen soliden Käser. Entsprechende Räumlichkeiten nebst Mobiliar werden beigegeben.

Angebote per Zentner nimmt bis und mit 20. Februar nächsthin der Unterzeichnete entgegen und können bei ihm die näheren Bedingungen vernommen werden.

Villmergen den 9. Februar 1879.

Fischbach, Vice-Gemeindeammann
(H. 566 Z.) zum „Rößli". [32

Gedörrte

Kastanien

verkaufen billigst ab Lagerhaus Zürich

Gebrüder Trepp

33] (M. 468. Z.) in Thusis.

9 goldene Medaillen und Ehrendiplome

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

9 goldene Medaillen und Ehrendiplome

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz:
Herren **WEBER & ALDINGER** in **Zürich** und **St. Gallen**. Herrn **LEONHARD BERNOULLI** in **Basel**.
Zu haben bei allen grösseren **Colonial-** und **Esswaaren-Handlungen, Droguisten, Apotheken** etc. [34

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren**	Fr. 15. — Fr. 22.,	statt Fr. 25. — Fr. 40.
„ **Cylinder- u. Anker Uhren** (Remontoir)	„ 27. — „ 40.,	„ „ „ 45. — „ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir,	„ 38. — „ 90.,	„ „ „ 60. — „ 150.
„ **Herren-Uhren**,	„ „ „ „	„ 50. — „ 180.,	„ „ „ 85. — „ 300.
Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.					

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** ꝛc. ꝛc., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

☛ Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

35] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Die Bettwaren-Handlung

des Unterzeichneten enthält in frischer Waare eine große Auswahl in:
Bettfedern und **Flaum** zu billigsten Preisen; ebenso alle in's Bettfach einschlagenden Artikel ohne Ausnahme.
Aufgerüstete Betten mit Doppel-Matratzen (von Fr. 130. an), sowie beliebige einzelne Stücke und **Canapée's** sind stets vorräthig.
Ganze Ausstattungen, auch mit **Möbeln**, mit angemessener Preisermäßigung.
Alte Betten oder Bestandtheile von solchen (auch Matratzen) werden billig umgearbeitet.

Höflichst empfiehlt sich **Wassmer-Boss**
36] beim Schlachthaus in Aarau.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich gesonnen bin, meinen **Laden** aufzugeben, verkaufe ich am Aarauer Jahrmarkt **sämmtliche Artikel zu Fabrikpreisen** und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Mein Stand befindet sich vor dem Thor; es kann aber Alles auch in meinem Hause bezogen werden.

Julius Hässig, Spengler
37] in der „Igelweid" zu Aarau.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die Albrecht'sche **Buchhandlung** in **Aarau.**

Weissor alter Neuenburger
à 1 Fr. per Eimer.
Kleine alte franzöſiſche Weine, à 80 Cts., 1 ℔. und 1 Fr. 20. per Eimer.
Reine Dunderte weine à 1 Fr., 1 Fr. 20. und 1 Fr. 60. per Flasche.

Chartreuse,	à 3 Fr. 90. pr. Liter.	Rekholder,	à 4 Fr. 50. pr. Liter.
Enzianenwasser,	„ 4 „ 95. „ „	Neuenburger-Drusen,	2 „ 40. „ „
Wermuth,	„ 1 „ 60. „ „	Dennler-Bitter,	3 „ — „ „

Liqueurs in 20 verschiedenen feinen Sorten.
Alle gebrannten Wasser werden auch per Deciliter abgegeben.
Gute nur ächte Waare und empfehle mich bestens

88] **Aug. Krumbholzer-Becker,**
„Restaurant Hallen" in Aarau.

Gegen
Hals- & Brustleiden
sind die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** das empfehlenswertheste Hausmittel. [39

Die
mittlere Mühle in Aarau
empfiehlt:
schönes **Mühlegutmehl**, pr. ½ Kilo à 17 Cts.
„ **Kopfmehl**, „ „ „ „ 14 „
„ **Mais**, „ 50 „ „ 12 Fr.
Mastmehl und **Krösch.** [40

Spinnreisten,
extra feine hellweiße **Bologneser**, per ½ Kilo à 1 Fr. 20 Cts. empfiehlt
41] **C. Richner,** Seiler in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein dienstaugliches **Cavallerie-pferd.** Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [42

Zu verkaufen: Circa 100 Zentner
Heu und Emd;
bei Schindler & Willy
43] in Hirschthal.

Zu verkaufen:
Circa 200 **Durchforstholz-Wellen**, meistens letztjährige.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [44

Butter,
garantirt rein gesotten, **Ia.** Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst
45] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:
Magentropfen,
bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu haben. [46

Magenleiden
jeder Art werden durch die berühmten
Dr. Vanotty'schen
Magentropfen
sofort geheilt.
Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer"
47] in Schaffhausen.

Aechter **Schrader'scher**
Trauben-Brusthonig
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
In Flacons à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr**; ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [48

Franken 5000.
werden gesucht für einen auswärtigen Schuldner auf gute Hypothek und gegen hohen Zins.
Aarau den 7. Februar 1879.
Der Beauftragte:
49] H. Guldi, Notar.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige hiemit einem Edn. Publikum zu Stadt und Land ergebenst an, daß ich mich mit **Anfertigung neuer**, sowie mit **Renovation alter Betten** und **Matrazen** befasse. Halte zum Verkaufe alle zum Bettgeschäft gehörenden Artikel, als: **Bettfedern** und **Flaum**, **Pferdehaar**, **Vieh**, **Tischen**, **Grains d'Afrique**, **Wolle**, **Gurten** und **Springfedern**. Ferner wollene **Decken** und **Täpis**. **Drillch**, **Bettbarchent**, roh und gebleicht, **Flaum-Sarsenet**, 5/4, 8/4, 9/4 und 10/4 breit, verschiedene Farben **Kölsch** und **Cotonne**, rohe, gebleichte und garngebleichte **Baumwollentücher**, **Damast** und **Vazin**, **Leinwand**, **Tischtücher** und **Servietten**, **Hand-** und **Küchentücher**, weiße und gefarbte **Taschentücher**; wollene und baumwollene **Strickgarne**, diverse **Mercerie** u. s. w.

Es können jederzeit **einzelne Bettstücke**, sowie **vollständig aufgerüstete Betten** bezogen werden.

Unter Zusicherung guter und billiger Bedienung empfiehlt sich bestens

Anna Hässig,
Zollrain Nr. 181. in Aarau.

50]

Zu pachten wird gesucht.



Ein älterer Mann mit Familie, der die Landarbeit durch und durch versteht, sucht ein **Heimwesen** mit ungefähr 15 bis 20 Jucharten gut abträglichem Land in Pacht zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [51

Zu pachten wird gesucht:

Von soliden Leuten eine **gangbare Bäckerei.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Anzeige.

Unterzeichneter hat

1) **Zu verkaufen:**
   a. circa 50 Zentner guteingebrachtes 1877ger **Heu**;
   b. 10 neue, 300 Liter haltende **Sprit-Fässer** mit breiten Mittelstücken.
2) **Zu vermiethen:**
   die bisanhin von Schneidermeister Wirz innegehabte **Wohnung** im „Dreistein" zu Schöftland.

J. Lüthy-Lüthy, Gemeindeammann
53] in Schöftland.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Auf Anfang April eine **Wohnung** mit **Scheune** und circa 3/4 Jucharte **Garten** und **Baumgarten** mit schönem Obstwachs im Dorfe Kirchleerau.

Auskunft ertheilt Jak. Hunziker, alt Gemeinderath daselbst. [54

Zu verkaufen oder zu verpachten:



20 bis 22 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland**, sehr abträglich, nebst **Wohnhaus**, neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen**. Der prachtvollen Lage wegen zu einer Sommer-Wirthschaft sehr geeignet. Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis Ende dieses Monats der Verleger dieses Blattes. [55

Zu vermiethen:

Eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmern und Zubehör in Nr. 36. an der Küttigerstraße; zu beziehen auf 1. März. [56

Zu vermiethen:



Ein **Wohnhaus** mit **Bescheurung** und 1/2 Jucharte dabeiliegendem **Baumgarten**;

bei Melchior Müller, Dachdecker
57] in Unterkulm.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, von

Jakob Härdi in der Geißgaß
58] zu Schöftland.

Dienstgesuch.

Eine fleißige Person, die kochen kann und die Landwirthschaft versteht, sucht sofort eine Stelle auf dem Lande.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [59

Dienstanträge.

Bei Unterzeichnetem finden

3 tüchtige Zimmergesellen

dauernde Arbeit. Ebenso könnte ein gutgeschulter starker Knabe unter günstigen Bedingungen die **Zimmer-** und **Bauschreinerei** erlernen.

Jak. Schneider, Zimmermeister
60] in Thalheim.

Offener Platz

für einen **Knaben** von 16 bis 18 Jahren zur Aushülfe in Scheune und Feld; bei

J. J. Keller auf Klosterzelg,
61] Gde. Windisch.

Arbeit!!!

Tüchtige **Blousen-Nähterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei Müller, Fehlmann & Comp. in Schöftland (deren Geschäft sich nunmehr im früheren Hause Wieland befindet). [62

Eine treue freundliche **Kellnerin**, am liebsten Bernerin, wird zu sofortigem Antritt gesucht in eine Pintenwirthschaft auf dem Lande.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [63

Lehrlings-Gesuch.

Ein zuverlässiger junger Knabe könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei A. Arnet, Schneidermeister in Moudon, Kts. Waadt, wo er Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. [64

Gefunden:

Zwischen Schinznach-Dorf und Bötzenegg ein **Geldstück.**

Auskunft ertheilt Waldmeier in Bötzenegg. [65

Vermischte Nachrichten.

Lebensversicherungs-Agentur.

Eine alte solide Anstalt stellt an allen Orten des Kantons thätige Vertreter unter sehr vortheilhaften Bedingungen an.

Gefällige Offerten an J. Obert, Generalagent in Freiburg i. B. [66

Gesucht.

Für einen intelligenten und kräftigen Knaben, welcher die **Wagnerprofession** erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Stirnemann, Gemeindeschreiber
67] in Erlinsbach, Kts. Aargau.

Aufforderung.

Zur Vervollständigung des neu angelegten Liegenschaftsverzeichnisses werden hiemit alle auswärtswohnenden Liegenschaftsbesitzer aufgefordert, die auf den im Bann Scherz besitzenden Liegenschaften aufhaftenden Pfandschulden dem Aktuar der Gemeindesteuerkomission Scherz bis und mit dem 24. Februar 1879 schriftlich einzureichen. Nichtangemeldete Schulden bleiben unberücksichtigt.

Scherz den 13. Februar 1879.

Im Auftrag,
Der Aktuar:
68] Joh. Meier, Gemeindeschreiber.

Aufforderung.

Der Unterzeichnete fordert die Wittwe Eichenberger, früher in Unterentfelden auf, ihren geschnittenen Hosenstoff innert 8 Tagen **a dato** bei mir abzuholen, gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Insertionskosten; wo nicht, wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Oberentfelden den 14. Febr. 1879.
69] Friedr. Haberstich, Schneidermeister.

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.
70] Niklaus Gall.

Gesucht.

Für einen intelligenten, kräftigen 16jährigen Knaben, der Lust hat, das **Zimmermannshandwerk** zu erlernen, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Auskunft ertheilt

Berner, Posthalter
71] in Teufenthal.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Bürgi, Jakobs sel., Fuhrmann auf der Hell zu Untererlinsbach, findet Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau die Versteigerung zweier **Aktivposten** im Gesammtbetrage von Fr. 287. 94. gegen Baarzahlung statt.

Aarau den 14. Februar 1879.
72] Der Geldstagsabgeordnete.

Aktivensteigerung.

Am Samstag den 22. Februar 1879, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Gerichtskanzlei Aarau gegen Baarzahlung versteigert in den Nachgeldstagen über:

1) Rudolf Stirnemann, Metzger in Gränichen, ein Aktivposten im Betrage von Fr. 200., nebst Zinsausstand;
2) Johs. Eichenberger, Sommers von Gränichen, ein unterpfändlicher Aktivposten von Fr. 100., nebst Zins.

Aarau den 7. Februar 1879.
73] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Georg Roth, Samuels, Schneider, von aarg. Obererlinsbach findet die Versteigerung des Vermögens statt: Donnerstag den 20. Februar nächsthin, und zwar:

a. über die Fahrhabe von Nachmittags 1 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Rößli" in Obererlinsbach.

Aarau den 13. Februar 1879.
74] Die Geldstagsbehörde

Haasenstein & Vogler,

Erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Basel,

48. Gerbergasse 48.

Agentur in Aarau:

H. R. Sauerländer's Verlag.

Annoncen aller Art, **Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche** etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Spezialität: Ausschliessliche **Regie fast aller** grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen **Inserations-Organe.** [75

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Ausrüsten und Färben von Filzhüten.**

Ida Lüscher, Modiste
76] in Untermuhen.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in 1/1 und 1/2 Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [78

Auf Grund der thatsächlich erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reichillustrirte Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode"*), allen Kranken auf's Wärmste zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Es gebe daher kein Kranker, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinen oder die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf Heilung aufgeben. Um einen Jeden zu überzeugen, versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen **106 Seiten** starken **Auszug** vorher **gratis** und franco.

110. Auflage! **Auszug gratis!**

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in **Aarau** in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar **franko** versendet. [79

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen; das Flacon à 75 Cts. ächt zu haben bei
80] Ed. Albrecht in Aarau

Zur gefälligen Beachtung.

Die Zeitschrift für gerichtliche Medizin und öffentliche Gesundheitspflege in Stockholm besprach die Zahntropfen des Herrn Dr. Gräfström vom fachwissenschaftlichen Standpunkte wie folgt:

Herr Dr. Gräfström hat neuerdings eine sehr glückliche Composition, eine Zahntinktur erfunden, die er **„Schwedische Zahntropfen"** nennt; seine früheren ähnlichen Zahnschmerz stillenden Präparate haben wegen ihres reellen Werthes allgemeinen Anklang gefunden und sich in den weitesten Kreisen viele Freunde verschafft. Durch fortgesetzte Untersuchungen und Erfahrungen ist es Herrn Dr. Gräfström jetzt gelungen, eine Mischung darzustellen, die selbst die heftigsten Zahnschmerzen sofort vollkommen beseitigt und den leidenden Zahn vor fernerer Zerstörung schützt.

Brief-Auszüge

an J. Keßler-Fehr, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Hasenholz den 2. März 1877.

Seit 2 Jahren gebrauche ich nun Ihr vortreffliches Heilmittel, und jetzt darf ich sagen, daß mein furchtbar zerquetschtes Bein ganz geheilt ist.

Samuel Burri.

Trimmstein, Kts. Bern, den 18. März 1877.

. . . . . und zeige Ihnen an, daß ich von dieser Salbe zum zweiten Male geheilt wurde und seit zwei Jahren keinen Schmerz mehr empfinde. obschon mein Beruf mir nicht viel Schonung erlaubt.

Schär, Bäcker.

Iverdon den 3. März 1877.

Ich ersuche Sie, noch 6 Flaschen Magentropfen zu schicken, sie sind von ausgezeichneter Wirksamkeit.

Lang, chef de depôt.

Chaux-de-Fonds den 5. März 1877.

. . . . . Die früher übersandte Flechtensalbe hat den besten Erfolg gehabt. Joh. Ruch.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [81

Zeichnungspapier

in Rollen, offenen Bogen, sowie in allen Farben empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 8. Februar 1879.

Geldstags-Aufhebung. Sidler, Anna Maria, von Bellach.

Rückrufausgekündeter Geldstage. Kilchenmann, Friedrich, v. Herzogenbuchsee, Bahnangestellter in Solothurn. — Bueche, Henri Louis, von Court, Gastwirth zum Jura in Solothurn. — Stampfli, Robert, v. Günsberg. — Menth, Jakob, v. Mümliswyl; auf Fluhmatt bei Aedermannsdorf. — Kübler, Franz Joseph, Zimmermann, von Büßerach.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 24. März 1879. Mistell, Viktor, von Aeschi, Schuster in Solothurn. — Friedli, Jakob, von Trachselwald, Kts. Bern, Pächter in Burgäsch. — Stampfli, Johann, Schmied, von und in Subingen. Steigerungen schon abgehalten. — Portmann, Elisabeth, von Escholzmatt; im Haag zu Selzach. Steigerung den 28. Febr. — Luterbacher, Urs Joseph, von Grenchen. Steigerung den 20. Febr. — Zimmermann, Johann, von Brüggler. — Glaser, Rudolf, Schreiner in Gächliwyl. — Frei, Joh. Ulrich, von Weißachengraben, Kantons Bern, Brenner in Derendingen. Steigerungen den 17. Februar. — Winistörfer, Louis, Gerbermeister, von Balsthal. — Meister, Georg, Bäckers von Mazendorf. — Fink, Ludwig, Maurer, von Welschenrohr. Steigerungen den 21. Febr. — Allemann, Joseph, von Welschenrohr, Schustermeister in Balsthal. Steigerung den 18. Februar. — Meister, Oswald, Marxen von Mazendorf. Steigerung den 19. Febr.

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

Wegen Ablauf der Amtsdauer auf den 31. März 1879 die Stellen der sämmtlichen Beamten: 1) des Politischen Departements; 2) der Bundeskanzlei; 3) des Departements des Innern; 4) des Finanz- und Zolldepartements und 5) des Handels- und Landwirthschaftsdepartements.

Anmeldungen bis 28. Februar bei den betr. Departements.

Die gegenwärtigen Inhaber der genannten Stellen werden ohne weitere Eingabe als angemeldet betrachtet.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 10. Febr. 1879. Seit dem letzten Berichte hat sich wenig verändert. Vom Ausland kommt ebenfalls nichts Neues. Ueberall geringfügiger Verkehr bei stabilen Preisen.

Auf den Schweizermärkten ist der Umsatz fortwährend ein ganz unbedeutender und kaufen die Müller nur für den nächsten Bedarf. Auch heute war bei schwachem Marktbesuch wenig Geschäft. Preise für schöne Waizen, wovon keine große Auswahl vorhanden ist, gut behauptet, für geringe Qualitäten nominell, übrige Getreidegattungen unverändert.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28 —28¼
Prima-Waizen	„	„	„	27½—27¾
Guter Waizen	„	„	„	27 —27¼
Geringere Sorten	„	„	„	24 —25
Russischer	„	„	„	27¼—27½
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	25 —28
Roggen	„	„	„	19 —20¼
Mais	„	„	„	18 —20½

Getreide-Börse. Zürich den 11. Febr. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¼	26—27	24—25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19½	—	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 45 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 40 Cts.

Rorschach den 13. Febr. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 34	— —	— 17
Haber „ 100 „	16 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Loco Rorschach.

	Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Korn per 100 Kil.	25	25	26	50
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	26	25	28	50
Russischer Waizen „ 100 „	26	—	—	—
Prima Theißwaizen „ 100 „	—	—	—	—
Guter Waizen „ 100 „	—	—	—	—
Geringere Waizen „ 100 „	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 11. Febr. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer,	„	„	11	—	14	75
Haser,	„	„	12	50	17	—
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27	—	29	75
„ fremder,	„	„	—	—	—	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	10	2	40
Erbsen,	„	„	4	20	4	80
Wicki, weiße,	„	„	4	80	4	40
„ schwarze,	„	„	4	20	4	50
Bohnen,	„	„	4	30	4	70
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Habermehl,	„	„	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 11. Febr. 1879.

Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 19. —. bis Fr. 20. —, fette Kälber 100 bis 104 Rp., fette Schweine 100 bis 112 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 40 Rp., Semmelmehl 43 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haser Fr. 20. —. bis Fr. —. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maismehl Fr. 23. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Kösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 1. bis 8. Februar 1879.

Geburten.

Marie Elise, Töchterlein des Gottlieb Lehmann, Gießer, von Trimbach.

Anna, Töchterlein des Gottlieb Hofer, Kaufmann, von Aarau.

Julius Emil, Söhnlein des Vincenz Elmiger, Eisenbahnkondukter, von Reiden, Kts. Luzern.

Emilie, Töchterlein des Joh. Minder, Wirth, von Huttwyl.

Todesfälle.

Joh. Rudolf Roth, Metzger und Speisewirth, von aarg. Erlinsbach.

Anna Bircher geb. Läser, Glätterin, von Aarau und Küttigen.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: **Herr Pfr. Zschokke.**
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 15. 19. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Der Henker.

In gewissen Kreisen unseres Vaterlandes gährt gegenwärtig eine heftige Bewegung für Wiedereinführung der Todesstrafe. Der Ruf: Henker heraus! wird gewisserseits mit einer wahren Leidenschaftlichkeit ausgestoßen. Ja es gehen Einige sogar so weit, daß sie dem Henker nicht nur den Hals des sündigen Menschenkindes zum Durchschneiden und zum Zuknüpfen, sondern auch denjenigen Körpertheil, dessen Namen man nicht aussprechen kann, zum Durchprügeln übergeben wollen. Einige in den letzten Zeiten zu Tage getretene besonders schreckliche und empörende Verbrechen haben diese Bewegung für Wiedereinführung der Todesstrafe veranlaßt. Durch unsere Tagespresse gehen zahlreiche Abhandlungen für und gegen diese Bewegung. Einen sehr originellen Artikel gegen Wiedereinführung der Todesstrafe, welcher die Sache in sehr piquanter Weise von einem Standpunke aus auffaßt, von dem sie bisher noch nie angeschaut worden ist, brachte die „N. Z.-Ztg." Wir wollen denselben im Folgenden auch unseren Lesern mittheilen. Er lautet:

„Die Herrlichkeit des Henkers. „Aus der furchtbaren Prärogative der souveränen Gewalt, die Verbrecher zu strafen, folgt die Nothwendigkeit, daß ein Mensch vorhanden sei, der die von der menschlichen Gerechtigkeit verhängten Züchtigungen vollstreckt. Und in der That findet sich überall ein solcher Mensch, ohne daß man recht begreift, wie das möglich ist, denn in der menschlichen Natur vermag unsere Vernunft keine Triebfeder zu erkennen, welche im Stande wäre, Jemanden zur Wahl dieses Berufes zu bestimmen.

Sie, meine Herren, sind so sehr an's Nachdenken gewöhnt, daß sie gewiß schon oft darauf verfallen sind, nachzusinnen — über den Henker.

Wie verhält es sich nun mit diesem unerklärbaren Wesen, welches den Beruf, Seinesgleichen zu peinigen und vom Leben zum Tode zu bringen, allen angenehmen, gewinntragenden, anständigen, ja ruhmbringenden Beschäftigungen vorgezogen hat, obwohl solche in Menge menschlicher Kraft und Geschicklichkeit dargeboten sind? Ist dieser Kopf, ist dieses Herz gebildet gleich wie die unserigen? Enthalten sie nicht etwas Besonderes, unserer Natur Fremdartiges? — Für mich steht das außer Zweifel. Aeußerlich ist er gleich uns gebildet; wie wir ist er geboren; aber er ist ein Wesen von außerordentlicher Art, und damit dasselbe in der menschlichen Familie vorhanden sei, bedurfte es eines besondern Beschlusses, eines „Werde" der Schöpfungsmacht. Er ist geschaffen als eine besondere Art von Existenz. Sehet, was er in der Meinung des Menschen ist, und begreifet, wenn ihr es könnet, wie er von dieser Meinung nichts wissen und ihr Trotz bieten kann! — Sobald die Obrigkeit ihm seine Wohnung angewiesen und er dieselbe bezogen hat, ziehen sich alle übrigen Wohnplätze von dem seinigen zurück, bis sie diesen nicht mehr sehen. Inmitten dieser Einsamkeit, dieser Leere, die sich um ihn gebildet hat, lebt er allein mit seinem Weib und seinen Kleinen, die allein ihn die Stimme des Menschen hören lassen; ohne sie würde er nur ihr Stöhnen kennen.... Ein Trauersignal erschallt; ein niedriger Diener der Justiz klopft an seine Thüre und meldet ihm, daß man seiner bedürfe. Er verläßt sein Haus und gelangt auf einen öffentlichen Platz, der von einer dichten Menge bedeckt ist, deren Herzen ängstlich schlagen. Man wirft ihm einen Giftmischer, einen Vatermörder, einen Gotteslästerer vor; er ergreift ihn, streckt ihn aus, bringt ihn auf ein horizontal liegendes Kreuz; er erhebt den Arm und ein entsetzliches Schweigen entsteht um ihn. Man hört nur noch das Knacken der Knochen, welche unter dem Eisen brechen, und das Schmerzgebrüll des Opfers. Er löst es ab und trägt den Körper auf ein Rad; die zerschmetterten Glieder flechten sich in die Speichen ein; der Kopf hängt herunter; die Haare sträuben sich auf, und der Mund, geöffnet wie eine Esse, entsendet nur noch von Zeit zu Zeit wenige bluttriefende Worte, die den Tod herbeirufen.

Der Henker hat geendet: das Herz schlägt ihm, aber vor Freude; er zollt sich Beifall, er sagt zu sich: Keiner rädert besser als ich. Er steigt vom Schaffot herab, streckt seine von Blut beschmutzte Hand aus, und die Justiz wirft ihm von ferne einige Goldstücke hinein, welche er durch die zu beiden Seiten voll Entsetzen vor ihm zurückweichende Menge nach Hause trägt. Er setzt sich zu Tische und ißt; er geht zu Bett und schläft. Und am Morgen beim Erwachen denkt er an alles Andere mehr, als an das, was er Tags zuvor gethan hat.

Ist das ein Mensch? Ja, Gott nimmt ihn auf in seine Kirchen und erlaubt ihm, zu beten. Er ist kein Verbrecher und doch giebt keine Sprache sich dazu her, zu sagen, z. B. daß er tugendhaft, daß er ein anständiger Mensch, daß er achtungswerth sei u. dgl. Keine Anerkennung der Moralität findet Anwendung auf ihn; alle solchen setzen Beziehungen unter Menschen voraus, und in solchen steht er nicht.

Und doch beruht alle Größe, alle Macht, alle Unterordnung auf dem Henker; er ist zugleich der Aeschen, wie das Band der Vereinigung von Menschen. Nehmt dieses unbegreifliche Werkzeug weg aus der Welt, und sofort tritt an die Stelle der Ordnung die Verwirrung; die Throne stürzen zusammen, die menschliche Gesellschaft hört auf. Gott also, von welchem alle Souveränität stammt, ist auch der Urheber der Züchtigung.

Wissen Sie, wer dieses kleine Meisterstück einer grauenerregenden Rhetorik geschrieben hat? Kennern der französischen Literatur brauchen wir nicht zu sagen, daß es von dem beredtesten Wortführer des Ultramontanismus stammt, der in seinem Buche: „Vom Pabste" die Unfehlbarkeit vertheidigte, lange, bevor sie als Dogma der Kirche verkündigt war; von dem leidenschaftlichsten Gegner der Revolution und von Allem, was sie in Frankreich und anderwärts geschaffen hat, — von dem Grafen Joseph de Maistre († 1821). Es ist enthalten in seinen „Soirées de St. Petersbourg", d. h. Unterredungen über die Führung der weltlichen Dinge durch die Vorsehung, mit einer Abhandlung über die Opfer"; er hat diese Dialoge in das Jahr 1809 verlegt, wo er Gesandter des Königs von Sardinien am russischen Hofe war.

Versteht man es nun, wenn aus dem nämlichen Lager, welches den Grafen de Maistre als einen seiner größten Schriftsteller verehrt, bei jedem Anlaß die Rufe nach den Schrecken blutiger Strafen erhoben werden? — Aber gestehen wir es nur, de Maistre hat die Frage richtig, praktisch aufgefaßt und in ihr wahres Licht gestellt. Ein Mensch, sagt er, kann nicht der Henker des andern sein; also, schließt er, kann der Henker nur ein speziell von Gott erwähltes, ausgezeichnetes Wesen sein. Wir denken, der Schluß sei nicht geradezu unrichtig, aber unvollständig; streitet der Henkerberuf gegen die menschliche Natur, so kann der Henker nur ein übermenschliches Wesen **oder** dann ein **Thier** sein.

Das ist wohlfeiles Gerede, ihr Herren Vertheidiger der Todesstrafe, daß wieder ein Henker her müsse! Wer von Euch will sich selber zum Henker hergeben? Ist das Köpfen, Hängen, Rädern u. s. f. eine so heilige und gerechte Sache; warum muthet Ihr denn die Vollstreckung solcher Strafen nur einem Menschen

zu, der um des Lohnes willen es auf sich nimmt, sich und seine Angehörigen gleichsam verfehmt und aus der bürgerlichen Gesellschaft ausgestoßen zu sehen? Freiwillige vor, sollte man rufen, wenn es sich um eine Volksabstimmung über Wiedereinführung der Todesstrafe handelt; wer es für Bürgerpflicht erachtet, dem Staate, wenn er es verlangt, Scharfrichterdienste zu leisten, der trete vor und stimme mit Ja! Wer aber solche Dienste seiner selbst für unwürdig erachtet, soll und darf auch nicht dazu helfen, einen Mitmenschen einem menschenunwürdigen Dienste zu weihen. Wie bei solcher Fragestellung die Abstimmung ausfallen würde, liegt auf flacher Hand."

V.

Kantonales.

Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 17. Februar. Das Kriminalgericht hat heute verurtheilt:

1) Heinrich Zöbeli, Dienstknecht, von Niederwenigen, Kantons Zürich, für das Verbrechen des Diebstahls zu 2½ Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz, sowie zu sämmtlichen Kosten.

2) Katharina Bamberger geb. Betschmann, von Siglistorf, und ihren Ehemann Johann Bamberger, für das Verbrechen des Diebstahls, beziehungsweise für das Verbrechen der Beihülfe und Begünstigung zum Diebstahl, zu einer Zuchthausstrafe von je 4½ Jahren und 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus. Außerdem haben dieselben vollen Schadenersatz zu leisten und die Kosten des Prozesses zu bezahlen.

3) Margaritha Nell, Dienstmagd, von St. Antönien, Kantons Graubünden, für das Verbrechen des Diebstahls zu 2½ Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Tragung sämmtlicher Kosten.

— Nachdem sich Wohlen für den Ort der Abhaltung eines Gemüsebaukurses beworben, ist ihm solches von der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft zugesprochen worden. Der Kurs wird im Monat Mai unter Leitung von Herrn Handelsgärtner Kraft abgehalten.

— Aarau. Von der Militärdirektion ist das Aufgebot des Infanterie-Bataillons Nr. 55 angeordnet worden. Das Bataillon wird am 1. März zum Wiederholungskurs in Aarau einrücken. Voraussichtlich werden in den Monaten März und April die Bataillonne Nr. 56 und 60. successive nachfolgen.

Die erste Infanterie-Rekrutenschule des 5. Divisionskreises findet in Liestal statt; die Cadres, vorzugsweise aus den Kreisen 6., 7. und 9. zusammengesetzt, sollen am 10. März, und die Rekruten aus den Kreisen 8. und 9 und theilweise 6. am 18. März in die Schule einrücken.

— Aarau, 17. Febr. Die gestrige Delegirten-Versammlung der aarg. Kantonal-Schützen-Gesellschaft war von 37 Sektionen mit 85 Delegirten beschickt worden und versammelte sich in dem zu diesem Zwecke flanig dekorirten Saale zum Kreuz. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls und des Geschäftsberichtes pro 1878 wurde zur Wahl des Kantonal-Vorstandes geschritten. In denselben wurden gewählt: Die Herren J. Stigeler, Major in Aarau. J. Isenschmid von Villmergen, Adolf Karrer in Teufenthal, Eugen Bally, von Aarau, und James Bär, Major in Zofingen. Zum Präsidenten wurde Herr Stigeler, zum Vizepräsidenten Herr Isenschmid gewählt.

Auf den Antrag der Rechnungskommission wird hierauf die Jahresrechnung, welche mit einem Einnehmen von

Fr. 3495. 90.

und einem Ausgeben von „ 2134. 02.

folglich einem Aktiv-Saldo von Fr. 1361. 88.

schließt, unter Verdankung genehmigt.

Eine früher gestellte Motion des Herrn Hauptmann Debrunner in Bruga, daß auch Vereinen, welche dem kantonalen Verbande nicht angehören, der Zutritt zu den Sektionswettschießen gestattet werden solle, wird auf erhaltene Belehrung zurückgezogen.

Für die Abhaltung der diesjährigen Sektionswettschießen werden bezeichnet die Orte Rheinfelden, Baden, Reinach, Othmarsingen und Beinwyl-Horben.

Die beantragte Revision von §. 8. der Statuten beliebt nicht, da der Vorstand mit der energischen Vollziehung der bisherigen Bestimmungen den nämlichen Zweck erreichen kann.

In Anbetracht des Kassabestandes wird das diesjährige Unterhaltungsgeld auf 40 Cts. reduzirt. Es werden sodann eine Ehrengabe an's Eidg. Schützenfest nach Basel im Betrage von Fr. 500., sowie ein Beitrag von Fr. 800. an die Sektionswettschießen beschlossen und endlich erhält der Vorstand Ermächtigung zur Anschaffung einer neuen Kantonalfahne, wofür ihm ein Kredit von Fr. 350. ertheilt wird. Der Doppel für die Sektionswettschießen wird auf Fr. 1. 50. festgesetzt.

Den Schluß der Versammlung bilden noch einige Mittheilungen, worauf man sich zum Mittagessen in den Ochsen verfügte, wo man unter den Klängen der Musik noch einige Stunden fröhlich beisammen blieb.

Eine am Essen gesammelte Liebesgabe für die Abgebrannten in Meiringen im Betrage von Fr. 50. bildete einen würdigen Schluß zu dem verlebten Schützentage.

— Wettingen, 17. Febr. Heute Abend halb 5 Uhr ist Herr Seminarlehrer J. H. Lehner nach längerer Krankheit sanft verschieden. Der Verstorbene wurde noch vor wenigen Tagen durch die Regierung mit einer Adresse zu seinen 50. Dienstjahre und einem üblichen Ehrengeschenke erfreut.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 14. Februar.

Die Einfuhr von Wiederkäuern aus dem Elsaß und aus den französischen Departementen Doubs und Jura wird bis auf Weiteres wegen der Lungenseuche verboten.

Für Herrn Oberstlieutenant Stahel ist zum Direktor des eidgen. Laboratoriums in Thun Herr Eduard Rubin, von Lauterbrunnen, bisheriger Adjunkt, gewählt worden.

Wegen der Pest hat Italien eine zwanzigtägige Quarantaine für Provenienzen aus dem schwarzen Meer und den türkischen Häfen des Orients im mittelländischen Meer, Tunis und Alexandrien inbegriffen, angeordnet und die Orientfahrten der Dampfschifffahrtsgesellschaft „Florio" eingestellt. Rubattino und Comp. reduziren ihre Fahrten nach Alexandrien-Syrien-Cypern auf zwei per Monat.

Das Bundesgesetz über die Alpenbahnen-Subsidien wird in Kraft erklärt.

Minister Roth in Berlin wird eingeladen, bei der Reichsregierung den Abschluß einer Uebereinkunft für gegenseitige amtliche Zustellung von Civilstands-Akten anzuregen.

— Bundesstadt, 14. Febr. Bezugnehmend auf die Ermächtigung des schweizerischen Bundesrathes vom 22. Oktober 1874 wird hiemit für die zu Gunsten der Brandbeschädigten in Meiringen (Bern) und Grandcour (Waadt) versandten Liebesgaben bis zum Gewicht von 5 Kilogramm (die Geldsendungen und daher auch die Geldanweisungen inbegriffen) die Portofreiheit bewilligt; ebenso für die ein- und ausgehenden Korrespondenzen der betreffenden Hülfscomité's. Die Poststellen haben solche Sendungen dem entsprechend zu behandeln.

— Schweizer im Ausland. Die schweizerische philanthropische Gesellschaft in Buenos-Ayres hat am 5. Januar ihre halbjährliche Hauptversammlung, die von nahezu 100 Mitgliedern besucht war, abgehalten. Das Comité unterliegt einer halbjährigen Erneuerungswahl der Hälfte seiner Mitglieder. Diesmal war auch der langjährige Präsident, Herr Valentin Molo, im Austritt. Er verbat sich zum Voraus eine Wiederwahl und wurde dann ersetzt durch Karl Barbieri. Da in neuerer Zeit die Zahl der schweizerischen Einwanderer, die alsbald nach ihrer Ankunft der philanthropischen Gesellschaft zur Last fallen, im Zunehmen begriffen ist und namentlich mit „Empfehlungen" Mißbrauch getrieben wird, so wurde beschlossen, eine bezügliche Warnung in schweizerischen Zeitungen zu erlassen.

— Goldwaaren-Industrie. Der bekannte Entwurf eines Bundesgesetzes über die öffentliche Controlirung der feinen Metalle ist vom Bundesrath einer Kommission von Fachmännern unterbreitet worden, welche laut „Démocrate" zusammengesetzt ist aus den Herren E. Francillon in St. Imier, P. Besançon in La Chaux-de-Fonds, A. Grosjean, Nationalrath Thommen in Waldenburg und U. Montandon in St. Croix. Diese Kommission versammelte sich letzten Samstag in Bern.

— Bundesstadt. Der Bundesrath hatte dieser Tage einen Rekurs in Bezug über die Freizügigkeit des Medizinalpersonals zu behandeln. Ein Dr. Med., welcher, ohne in der Schweiz eine staatliche Prüfung in seinem Berufe bestanden zu haben, von einer Kantonsregierung nach dort bestehender Uebung lediglich auf Grund seines Universitäts-Diploms im Dezember 1877 ein Arzt-Patent erhalten hatte, ersuchte die Regierung seines Heimathkantons um Zulassung zur ärztlichen Praxis in letzterem, gestützt auf Art. 5. der Uebergangsbestimmungen zur Bundesverfassung von 1874, also lautend:

„Personen, welche den wissenschaftlichen Berufsarten angehören und welche bis zum Erlaß der im Art. 33. der Bundesverfassung vorgesehenen Bundesgesetzgebung von einem Kanton oder von einer, mehrere Kantone repräsentirenden Konkordatsbehörde den Ausweis der Befähigung erlangt haben, sind befugt, ihren Beruf in der ganzen Eidgenossenschaft auszuüben."

Er wurde aber mit seinem Gesuche abgewiesen und rekurrirte dann gegen diesen Entscheid an den Bundesrath. Dieser erklärte die Beschwerde als unbegründet, mit Rücksicht auf Art. 1. des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1877 über die Freizügigkeit

des schweizerischen Medizinalpersonals, welcher besagt; „Zur freien Ausübung ihres Berufes im Gebiete der ganzen Eidgenossenschaft sind befugt diejenigen Aerzte, Apotheker und Thierärzte, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ein Diplom des Konkordates vom 2. August 1867 oder auf eine kantonale Prüfung hin ein Patent erworben haben, das zur unbedingten Praxis in demjenigen Kanton berechtigt, in welchem es ausgestellt ist."

— Die für den Bau der Gotthardbahn erforderlichen eisernen Brücken im Gesammtgewichte von 5562 Tonnen sind von der Direktion der Gotthardbahn, vorbehältlich der Genehmigung durch den Verwaltungsrath, zugeschlagen worden: 1) Für die Strecke Immensee-Altorf an die Herren Gebrüder Bell in Kriens um Fr. 420. per Tonne; und 2) für die Strecke Altorf-Pino an die „Gute Hoffnungshütte" in Oberhausen an der Ruhr in Westphalen um Fr. 439. per Tonne. Diese beiden Werke hatten die weitaus günstigsten Offerten eingereicht. Die Ersparniß auf diesem Posten gegenüber dem Voranschlage beträgt Fr. 570,000.

Baselland. Die Waldenburger-Bahn ist in der dieser Tage stattgehabten Comité-Sitzung wieder um einen Schritt vorwärts gerückt. Die Pläne und der Voranschlag werden einem unbetheiligten Techniker zur Prüfung übergeben und sollen noch in einzelnen Punkten ergänzt werden. Man denkt allen Ernstes daran, den Bau der Bahn noch im Frühsommer zu beginnen.

Bern, 14. Febr. Heute Abend werden die ersten Kinder von Meiringen in Bern anlangen. Fünf Mädchen sind bereits in Familien untergebracht, die übrigen sollen im Bürgerspital und in den burgerlichen Waisenhäusern untergebracht werden.

Genf. Letzten Mittwoch langte der Turin-Genfer-Zug mit beinahe vier Stunden Verspätung in Genf an. Es war diese Verzögerung dadurch verursacht worden, daß zwischen St. Michel und Aiguebelle ein Felssturz stattgefunden und die Linie gesperrt hatte; wäre die Katastrophe einige Augenblicke später erfolgt, so würde der Bahnzug zerschmettert worden sein. Mit vierstündiger Arbeit konnte die Linie wieder fahrbahr gemacht werden.

Wallis. Die Regierung von Wallis hat der Berner-Regierung Fr. 800. für die Abgebrannten in Meiringen zugesandt.

Waadt. Gemäß einem Beschlusse der Staatsrathes schreibt das Departement des Ackerbau's und Handels und das Erziehungsdepartement einen Preis von 1500 Fr. aus für ein landwirthschaftliches Lesebuch, das für die höheren Stufen der Primarschulen und auch für Erwachsene bestimmt ist. Der Preis wird von der Jury demjenigen Manuscript zuerkannt werden, das den Forderungen des Programms am beßten entspricht. Andere gute Arbeiten können noch Nahepreise im Gesammtbetrag von 1000 Fr. erhalten.

Schaffhausen. In Hallau grassirt unter der Kinderwelt das Scharlachfieber. Dem Geistlichen dieser Gemeinde, Herrn Pfarrer Buzdorf, sind binnen wenigen Wochen seine 3 Kinder von dieser gefürchteten Kinderkrankheit dahingerafft worden. Das letzte seiner Kinder, ein fünfjähriges hoffnungsvolles Mädchen, wurde letzten Dienstag zu Grabe getragen.

Ausland.

Deutschland. In der Eröffnungssitzung des deutschen Reichstages waren auch die aus Berlin ausgewiesenen socialdemokratischen Reichstagsmitglieder Liebknecht, Hasenclever und Konsorten anwesend; dieselben verließen jedoch den Saal, bevor es zur namentlichen Auszählung des Hauses kam. Man ist gespannt darauf, ob ihnen die Rückkehr nach Berlin während der Dauer der Session, beziehungsweise ihr Einsitz im Reichstag gestattet wird.

— In Mainz fanden an einem Morgen der letzten Tage Schutzleute an den Thoren des Rathhauses ein Plakat angeklebt des Inhalts: „Nieder mit dem Kaiser! Es lebe die Republik!" Das Plakat war nicht gedruckt, sondern geschrieben und wurde selbstverständlich von der Polizei sofort entfernt.

England. Der jüngste Sohn der Königin, Prinz Leopold, soll in den geistlichen Stand zu treten beabsichtigen. Er habe bis jetzt schon viel Theologie studirt.

— Die Vieheinfuhr in England aus Nordamerika hat in jüngster Zeit einen so großen Umfang gewonnen, daß augenblicklich mehr als 70 Dampfer dafür in Fahrt gestellt sind oder ausgerüstet werden. Nun ist aber in einer aus den Vereinigten Staaten in Liverpool angekommenen Ladung Vieh die Lungenseuche ausgebrochen, was zur Zeit dieser Einfuhr hemmende Schranken setzen dürfte.

— Arbeitseinstellungen. Die Zahl der feiernden Arbeiter ist in Liverpool angewachsen. Man schätzt sie auf 50,000 bis 600,000, inbegriffen Matrosen, Schiffsarbeiter, Kohlenträger, Eisenarbeiter u. s. w. Der Handelsverkehr des Hafens steht nahezu still; beladene Schiffe können nicht auslaufen, andere nicht eingeladen werden; die Docks und Quais liegen voll von aufgehäuften Waaren. Auch die Fuhrleute sind arbeitslos; Niemand ist da, der ihre Karren und Wägen benutzen kann. Indessen ist Polizei- und Militärmannschaft genug zur Stelle gebracht, um jedem Ausbruch von Gewaltthätigkeiten die Spitze zu bieten; die Massenversammlungen der Arbeiter, bei denen ihrer 20,000 zusammen waren, sind friedlich verlaufen, und es wird jetzt auch zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ernstlich über einen Vergleich unterhandelt.

Frankreich. Paris, 14. Febr. Grevy empfieng heute Morgen eine Abordnung der französischen industriellen Gesellschaft, die ihm die äußerst kritische Lage der Industrie vorstellte. Die Gesellschaft ruft den Präsidenten der Republik und die Kammern an, auf daß die nationale Arbeit gegen fremde Konkurrenz durch wirksame Ausgleichezölle geschützt werde. Grevy antwortete, daß diese Fragen die ernste Aufmerksamkeit der öffentlichen Gewalten und der Kammerabtheilungen verdienen, deren Prüfung sie unterliegen; die Regierung werde die Bedürfnisse des Landes reiflich erwägen, die Sache der nationalen Arbeit solle nicht geopfert werden. Als ein Delegirter auf das Gerücht anspielte, das neue Ministerium sei mit Verbindlichkeiten gegenüber den Freihändlern gebildet worden, bekräftigte Grevy, daß das Kabinet die Frage ohne vorgefaßte Meinung prüfen werde und daß alle Interessen gewahrt werden sollen.

— Paris, 14. Febr. Das „Journal des Débats" verlangt, daß die Regierung die Unterhandlungen wegen des Abschlusses von Handelsverträgen mit England, Deutschland und der Schweiz erneuere.

— Paris. Letzten Mittwoch begann die Ausfolge der Gewinne der Ausstellungslotterie. Gewinne, die bis zum 15. Mai nicht erhoben sind, werden verkauft und der Ertrag 12 Monate lang für die Gewinner deponirt. Nachher erlischt auch das Anrecht an das Geld.

Oesterreich. Wien, 14. Febr. Die „Politische Korr." meldet aus St. Petersburg: Der vom deutschen Botschafter entsendete Doktor Leweß fand in Sarepta vollkommen ausgiebige Cordons, rationelle Quarantaine-Einrichtungen, sowie sehr strenge Handhabung aller Details vor. Der Gesammteindruck ist ein höchst befriedigender. Die Gerüchte über verdächtige Krankheitsfälle in Borißoglebsk, Kaluga und Krementschug sind unbegründet.

— Teplitz, 10. Febr. In den Duxer Kohlengruben hat heute ein schweres Grubenunglück stattgefunden. Fünf Schächte wurden durch eindringende Wasser überschwemmt, wobei 29 Bergleute ertranken, welche meist verheirathet waren und mehr als 50 Kinder hinterlassen. Es ist noch nicht abzusehen, wann die Ueberschwemmung zu Ende geht, da die eingebrochenen Gewässer unterirdische sind. In drei großen Werken mußte deshalb der Betrieb sistirt werden, wodurch 600 Bergleute brodlos wurden, und es soll vor Ablauf von Monaten nicht an eine Wiederaufnahme des Betriebes zu denken sein. Der Schaden ist sehr groß. Eine in der Nähe von Dux befindliche warme Quelle ist sofort nach der Ueberschwemmung ausgeblieben.

Rußland. Ein blutiges Verbrechen ist unlängst in Newjansk in Rußland entdeckt worden. In diesem Orte ist nämlich eine neue Sekte entstanden, die, wie es in solchen Fällen üblich ist, natürlich ihren „Christus" hat. Unter Anderm huldigt diese Sekte der barbarischen Lehre, daß bei der Vertheilung des Abendmahles statt des Weines wirkliches Blut, und zwar das Blut von unschuldigen Kindern, ihren Anhängern zu reichen ist. Zu diesem Zwecke wurden Kinder gestohlen. Wie viele Kinder diesem schrecklichen Aberglauben zum Opfer gefallen sind, ist schwer zu bestimmen. Der Sekte selbst kam man auf folgende Weise auf die Spur: Ein Aeltester dieser Sekte, der sich „Jesus Christus" nannte, erbot sich, eine kranke Frau zu heilen. Zu diesem Zwecke befahl er der Frau, mit ihrem Säuglinge ihm auf einen Hügel zu folgen und hieß sie dort, sich zum nahe vorbeifließenden Bach zu begeben, während er auf dem Hügel mit dem Kinde warten würde. Die Frau gehorchte; als sie aber zurückkehrte, fand sie weder den Heilkünstler noch das Kind auf dem Hügel mehr vor. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Sie wandte sich daher an die Polizei. Dieser gelang es, die Wohnung des „Christus" ausfindig zu machen. Man fand daselbst unter dem Ofen eine Grotte, in welcher das Opfer der Kinder vorgenommen wurde.

Afrika. Die Besorgniß um das Schicksal der weißen Bevölkerung in der Kap-Colonie wird sehr ernst. Gerüchtweise verlautet in London, daß die eingebornen Truppen in Südafrika ihre Offiziere niedermachen und in Masse desertiren.

In **Amerika** geben die Hühnerzüchter je einem Dutzend Hühner alle 2 bis 3 Tage einen Theelöffel voll Cayennepfeffer gut vertheilt unter dem Futter. Dieses Reizmittel bewirkt, daß die Hühner selbst im Winter fleißig Eier legen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 17. Februar. Der Barometer fällt der Wind ist veränderlich und hat Tendenz nach Nordosten. Das Wetter zeigt sich mit stellenweisem Schneefall und Regengüssen.

Anzeigen.

Wald-Verkauf.

Die Gebrüder Samuel und Rudolf Lüthy, alt Weibels von und zu Holziken, bringen am Dienstag den 25. Februar nächsthin, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst die ihnen gemeinschaftlich angehörenden **Waldungen** an eine freiwillige öffentliche Verkaufs-Steigerung, nämlich:

1) Circa 13,50 Aren ($^3/_8$ Jucharte) **Holzland** auf der „Egg", im Gemeindsbezirk Hirschthal, mit beinahe schlagreifen Buchen und Tannen besetzt.
2) Circa 72 Aren (2 Jucharten) **Holzland** am gleichen Ort, worauf zum größten Theil schlagreife Buchen, Tannen und Fohren stehen.
3) Circa 81,05 Aren ($2^1/_4$ Jucharten) **Holzland** im „Ueselboden", im nämlichen Gemeindsbezirk, in 2 Abtheilungen, wovon circa 36 Aren mit schlagreifen Buchen und Tannen besetzt sind.
4) Circa 1 Hektare und 24 Aren ($3^1/_2$ Jucharten) **Holzland** im „Brombach", Gemeindsbezirk Uerkheim, in 3 Abtheilungen, und zwar:
   a. circa 52,08 Aren mit schönem Mittelholz besetzt;
   b. auf circa 32,03 Aren steht ein prächtiger Jungwuchs; und
   c. circa 38,06 Aren sind mit schlagreifen Tannen und Fohren besetzt.
5) Circa 21,07 Aren (24,000 □') **Holzland** auf dem „Heini", im nämlichen Gemeindsbezirk, worauf ein schöner Jungwuchs steht.

Kaufsliebhaber wollen sich zur Besichtigung dieser Kaufsobjekte, für diejenigen im Gemeindsbezirk Hirschthal an Herrn Gall, Gemeindeförster daselbst, für die im Gemeindsbezirk Uerkheim dagegen an Herrn Jakob Hürzeler, Küfer, von da, sowie an die Eigenthümer selbst wenden.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und werden vor Beginn der Steigerung eröffnet, können aber auch inzwischen bei den Eigenthümern eingesehen werden.

Holziken den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

1] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erbschaft des Herrn Johs. Ruesch sel., gewesener Sattler an der Kreuzstraße zu Oftringen, bringt am Dienstag den 25. Februar 1879, Abends 5 Uhr, im Gasthof zum „Löwen" an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) Ein neues Wohnhaus, Nr. 201. an der Zofinger-Straße, mit Magazin; für einen Laden oder sonstiges Geschäft sehr vortheilhaft gelegen und eingerichtet.
2) 81 Aren (89,679 □ Fuß) „Teichmatten", außenher der Kreuzstraße.
3) 63 Aren (72,712 □ Fuß) „Teichmatten", beim „schwarzen Stier".
4) 45 Aren (54,811 □ Fuß) Ackerland im „Te[illegible]oden".
5) 22,5 Aren (27,684 □ Fuß) Ackerland im „obern Feld".

Zur Besichtigung der Liegenschaften und Einvernahme der sehr günstig gestellten Bedingungen wende man sich gefälligst an Herrn G. Braun, Briefträger, oder an

Gottl. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Oftringen im Februar 1879. [2

Liegenschafts-Steigerung.



Die Mitglieder der Uebernahmsmasse des Hs. Rud. Bruder auf dem „Katzenhübel" zu Teufenthal bringen am Freitag den 21 Februar nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der „Herberge" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Ein an sonniger Lage gut gebautes, mit Ziegeln gedecktes **Wohnhaus**, sammt Scheune, Schweinsstallung, Holzschuppen und laufendem Brunnen.

Dabei liegen circa 5,04 Hektaren oder 14 Jucharten fruchtbares **Garten-, Baumgarten-, Acker-** und **Wiesland**, meistens mit schönen Obstbäumen besetzt, an einem Komplex beim Hause sich befindend, circa 1,26 Hektare oder $3^1/_2$ Jucharten fruchtbares **Ackerland**, in 3 Abtheilungen unter Liebegg gelegen, und circa 81 Aren oder 9 Vierlinge **Wässermatten**, an der Wina gelegen, unterher der „Herberge".

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Teufenthal den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

3] Jakob Kröni, Gemeindeförster.

Liegenschafts-Steigerung.



Johs. Blattner, Kreidenjoggis von Küttigen, bringt am Freitag den 14. März, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Bircher, Metzger daselbst, an eine öffentliche Steigerung:

Sein **Heimwesen** auf der „Staffelegg" zu Küttigen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Ziegeldach, sammt ungefähr 1 Hektare und 45 Aren Matt-, Pflanz- und Holzland, bei und um das Haus gelegen. Dabei befindet sich eine Quelle, welche sich infolge ihrer konstatirten mineralischen Bestandtheile sehr gut zu einem Bade eignen würde.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Küttigen den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

4] Heinr. Basler, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr Wilhelm Klaus in Wittwyl bringt am Freitag den 21. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, an eine öffentliche Steigerung: 3 schöne **Kühe**, wovon 2 großträchtig, 2 **Rinder**, wovon 1 großträchtig, 2 **Schweine**, ein Quantum **Heu**, 3 **Wägen**, 1 **Pflug**, 1 **Rönnle** und viele andere **Haus-** und **Feldgeräthschaften**.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Wittwyl den 10. Februar 1879.

Der Beauftragte:

5] G. Rüetschi, Gemeindeschreiber.

Aktivensteigerung.

Am Samstag den 22. Februar 1879, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Gerichtskanzlei Aarau gegen Baarzahlung versteigert in den Nachgeldstagen über:

1) Rudolf Stirnemann, Metzger in Gränichen, ein Aktivposten im Betrage von Fr. 200., nebst Zinsausstand;
2) Johs. Eichenberger, Sommers von Gränichen, ein unterpfändlicher Aktivposten von Fr. 100., nebst Zins.

Aarau den 7. Februar 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Bürgi, Jakobs sel., Fuhrmann auf der Hell zu Unterlinsbach, findet Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau die Versteigerung zweier Aktivposten im Gesammtbetrage von Fr. 287. 94. gegen Baarzahlung statt.

Aarau den 14. Februar 1879.

7] Der Geldstagsabgeordnete.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Georg Roth, Samuels, Schneider, von aarg. Obererlinsbach findet die Versteigerung des Vermögens statt: Donnerstag den 20. Februar nächsthin, und zwar:

a. über die Fahrhabe von Nachmittags 1 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Rößli" in Obererlinsbach.

Aarau den 13. Februar 1879.

8] Die Geldstagsbehörde.

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Koblenz bringt am Dienstag den 25. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Bergwald", Abtheilung Nr. 1. A. 255 Stück Bau- und Sägtannen im Hochwaldschlag pro 1879 an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Koblenz den 16. Februar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

9] Ed. Schweri, Förster.

Säg-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten am Freitag den 21. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Birrhard" bei Braunegg, Schlag 1879.

Es werden verkauft: 5 Rothtannen mit 4,84 Festmeter, 1 Buche mit 0,41 Festmeter, 80 Stere Mischelholz, 15 Stere Tannenspälten, 4 Stere Stockholz, 1500 Schlagreiswellen, 17 Stere Aspenholz und 75 Stecken.

Sodann aus der Durchforstung beim Akazienweg: 2 bis 3 Festmeter Akazien-Nutzholz für Wagner und zu Rebstecken dienlich, 1800 Baum- und Bohnenstecken, 111 Bürden Birkenreis zu Besen, 106 Stere Brennholz (meist Birken) und 13,000 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 12. Februar 1879.

10] Rud. Heusler, Kreisförster.

Holzsteigerungen.

Es werden verkauft:

Am Samstag den 22. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald „Fluhwald" bei Küttigen, Schlag 1879: 3 Stück Buchen-Nutzholz mit 1,96 Festmeter, 1 Stere Akazien-Waagnerholz, 36 Stere Buchen-, 21 Stere Mischel- und 3 Stere Fohrenholz. Ferner aus der Durchforstung: 5 Stück Akazien Nutzholz für Wagner mit 0,56 Festmeter, 125 Stangen und Halbstangen, 50 Stecken, 20 Bürden Birkenreis zu Besen, 12 Stere Birken- und 12 Stere Lärchenspälten, 660 Stück Reiswellen. Endlich 300 erste Durchforstungswellen aus dem „Fohrenriem".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 13. Februar 1879.

11] Rud. Heusler, Kreisförster.

Gant-Anzeige.

Am Freitag den 21. Februar 1879, Nachmittags von 1 Uhr an, werden auf dem Ganthause, Bäumleingasse Nr. 1. in Basel aus einer Liquidationsmasse gegen Baarzahlung versteigert: 300 Säcke verschiedene Sorten **Kaffee**, als: **Guatemala, Laguayra, Santoz, Campinas, St. Domingo, Bahia** etc.

Muster können von Mittwoch den 12. Februar an bei Herrn Thommen, Gantbeamter, Bäumleingasse Nr. 1., bezogen werden.

Der Beauftragte:
E. Stöcklin, Gerichtsamtmann

12] (H. 507. Q.)

Waaren-Lager
im Gasthof zum Wildenmann in Aarau
(unten rechts).

Preise außergewöhnlich billig.

Große Auswahl in **Damen-** und **Herrenkragen, Schürzen, Corsetten. Tisch-** und **Commodendecken, Cravatten, Sammetband, Rideaux** (Vorhangstoff), leinenen **Nastüchern, Steinnuß-** und **Perlmutterknöpfen, Hemdenbrüste** 2c. **Hemden** werden auf's Maß verfertigt.

Für Wiederverkäufer vortheilhafte Gelegenheit.

13] **Jakob Künzler** aus **Basel.**

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

14] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**



Soeben erschien:
Ergänzungsband
zu unserem
Musik-Katalog
alle Zweige der **praktischen** und **theoretischen Musik: Instrumental-, Piano-** und **Vokal-Musik** enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die **neueste Zeit** ergänzend.

Klein 4°. 400 Seiten broch. — Fr. 3.

Der **Gesammt-Katalog** umfasst nun in *3 Hauptheilen* (1040 Seiten) die *besten* und *beliebtesten Erscheinungen* (in über 100,000 Nummern) der **deutschen** und **französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes und werthvolles Nachschlage-** und **Orientirungs-Handbuch,** wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde** zum

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, *zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste* und *sorgfältigste Auswahl* bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung
Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg

[15]

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1. b. Q.) [16

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leinsamen,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in **prima** Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

17] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes **Heu**; bei

Rudolf Graf auf Stock
18] zu Küttigen.

Zum Kauf angetragen:



Eine schöne **Kuh,** Rothfleck, ganz nahe zum Kalbern; bei

J. J. Berner, Lehrer
19] in Kupperswyl.

Billig zu verkaufen:

Zwei eichene **Wellbäume;** in der oberen Mühle zu Küttigen. [20

Zu verkaufen:



Ein schönes, in sonniger und fruchtbarer Lage befindliches **Heimwesen** mit 16 Jucharten Liegenschaften, einen Komplex beim Hause bildend. Kaufpreis 14,000 Franken. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [21

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zelgli" laut Vermessung 4 Jucharten und 21,680 □' haltendes **Stück Land.**

Sich zu wenden an Joh. Thomann, Staatsbannwart in Biberstein, und Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße. [22

Zu verkaufen:

1) Eine **Decimalwaage** mit 12 Zentner Tragkraft, sammt Gewicht.
2) Eine **Stock-Flinte.**
3) Zwei **Vorderlader-Flinten.**
4) Mehrere **Koffern.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [23

Butter,

garantirt rein gesotten, **Ia.** Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

24] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf

Der **Aargauische**

Schreib-Kalender

auf das Jahr

1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in **albo** per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20 und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beste empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zu verkaufen:

Zwei Stück vorzügliches **Ackerland** im untern „Zelgli".

Aarau den 14. Februar 1879.

25] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

Eine nähige junge **Ziege** (Mutti).

Wo. sagt der Verleger d. Bl. [26

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zelgli" laut Vermessung 1 Jucharte und 32,990 □' haltendes **Stück Land.** 27

Sich zu wenden an Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße.

Die Käserei-Gesellschaft Villmergen verkauft die **Milch** von circa 150 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 1. Mai 1880 unter günstigen Bedingungen an einen soliden Käser. Entsprechende Räumlichkeiten nebst Mobiliar werden beigegeben.

Angebote per Zentner nimmt bis und mit 20. Februar nächstbin der Unterzeichnete entgegen und können bei ihm die näheren Bedingungen vernommen werden.

Villmergen den 9. Februar 1879.

Fischbach, Vice-Gemeindeammann

(H. 566. Z.) zum „Rößli". [28

Zu verkaufen: Circa 100 Zentner

Heu und Emd;

bei Schindler & Willy

29] in Hirschthal.

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [30

Der gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [31

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut • Dr. **Borchhardt's** aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** in Original-Päckchen à 80 Cts. — Italienische **Honig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Lodi, in Original-Päckchen zu 75 und 40 Cts.

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. **Suin de Boutemard's** aromatische **Zahn-Pasta,** in Päckchen à 1 Fr. 50 und 1 Fr. 75.

Zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses: Dr. **Hartung's China-rinden-Oel,** à Flasche 1 Fr. 50 Cts. — Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade,** à Tiegel 1 Fr. 50. Prof. Dr. **Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade,** à Originalstange 1 Fr.

☞ Unter Garantie der **Aechtheit** vorräthig

32] bei Ed. Albrecht in Aarau.

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.** [33

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niedernenen,** Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

34] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Cabinets-Kalender

auf das Jahr

1879.

Groß Format.

Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp

Auf farbigem Papier à 20 Rp.

Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

☞ Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

☞ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.

(Quer-Oktav.)

Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.

Auf Carton à 25 Cts.

Gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte** in einer kleineren Stadt oder in einer sehr gewerbreichen Ortschaft.

Wer. saat der Verleger d. Bl. [35

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Auf Anfang April eine **Wohnung** mit **Scheune** und circa ¾ Jucharte **Garten** und **Baumgarten** mit schönem Obstwachs im Dorfe Kirchleerau.

Auskunft ertheilt Jak. Hunziker, alt Gemeinderath daselbst. [36

Zu vermiethen:

In der Nähe von Aarau eine gangbare **Pintenwirthschaft,** mit oder ohne Land.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [38

Zu vermiethen:



Ein **Wohnhaus** mit **Bescheurung** und ½ Jucharte dabeiliegendem **Baumgarten;**

bei Melchior Müller, Dachdecker

39] in Unterkulm.

Dienstanträge.

Offene Lehrlingsstelle.

In meinem Bankgeschäfte in Montreux ist sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

40] (H. 137. Y.) George Glas.

Bei Unterzeichnetem finden

3 tüchtige Zimmergesellen

dauernde Arbeit. Ebenso könnte ein gutgeschulter starker Knabe unter günstigen Bedingungen die **Zimmer-** und **Bauschreinerei** erlernen.

Jak. Schneider, Zimmermeister

41] in Thalheim.

Arbeit!!!

Tüchtige **Blousen-Näherinnen** finden dauernde Beschäftigung bei Müller, Fehlmann & Comp. in Schöftland (deren Geschäft sich nunmehr im früheren Hause Wieland befindet). [42

Lehrlings-Gesuch.

Ein zuverlässiger junger Knabe könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei A Arnet, Schneidermeister in Moudon, Kts. Waadt, wo er Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. [43

Zugelaufen:



Ein **Hund,** männlichen Geschlechts, von Farbe rothtigrirt, mittlerer Größe.

Derselbe ist innert 8 Tagen a dato beim Unterzeichneten gegen Erlag des Futtergeldes und der Publikationskosten abzuholen; nachher wird weder Rede noch Antwort ertheilt.

Rohr den 17. Februar 1879.

44] Jb. Richner, Ammanns.

Entlaufen:



Ein Haushund, männlichen Geschlechts, Tiger, mit rötblichen Läufen und weißen Streifen über den Kopf.

Anzeige oder Zuführung an Hans Keller in Hottwyl. [45

Vermischte Nachrichten.

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.

Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.

Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.

Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.

Inspektor: Herr **A. Simon.**

Hauptagent: Herr A. Bolliger-Hofer

(H. 350. X.) in Aarau. [46

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in Payerne, Kts. Waadt, kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen, Handarbeiten, Musik ꝛc. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko.

47] (H. 128. Y.)

Ein **Tuch- & Nouveauté-Geschäft** der Ostschweiz (détail), sucht einen kautionsfähigen [43

Provisions-Reisenden.

Schriftliche Anmeldungen sub V. 295. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (M. 585. Z.)

Vorläufige Anzeige.

Mit Uebernahme von **Werkplatz und Bureau des Herrn Schmuziger-Oberlin,** Baumeister in hier, beehrt sich der Unterzeichnete anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze mit **1. März** ein

Bau-Geschäft

auf eigene Rechnung eröffnen wird.

Für alle einschlagenden Arbeiten sich angelegentlichst empfehlend unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung bei billigen Preisen, bitte das Herrn Schmuziger-Oberlin seit Jahren bewiesene Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Aarau den 15. Februar 1879.

49] **A. Müller-Rothpletz,** Architekt.

Knaben-Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Studium der modernen Sprachen und der Handels-Wissenschaften; Vorbereitung zu den höheren Studien. Wegen näherer Auskunft richte man sich an die Herren Daniel Müller-Boll in Basel, F. J. Sulzer in Laufenburg, Ant. Ferd. Castell in Frauenfeld, sowie an **Perret-Mayor à la Cour de Bonvillars bei Grandson.** (H. 1171. X.) [50

Ostermundiger Steinbruch-Gesellschaft.

Verwaltungssitz in Ostermundigen. Station bei Bern. Direktor: J. Jenzer, Architekt.

Den Herren Architekten, Bauunternehmern und Steinhauermeistern empfehlen wir auch dieses Jahr unsere längst bekannten gelben und blauen **Ostermundiger-Sandstein-Materialien;** in roh bossiertem Zustande auf gegebene Maße oder in großen Quadern von unbestimmter Größe I. und II. Qualität, Spitzstücke und Platten von allen Dimensionen, welche stets vorräthig sind. Franco-Lieferung nach allen Bahnstationen in möglichst kurzen Fristen und zu billigem Preise; Uebernahme von fertig behauenen Arbeiten nach Zeichnungen. (H. 135. Y.) [51

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein

Hut- & Kappenlager

zu Herrn **Jakob Rüegger** an der Wyne dahier verlegt habe.

Für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfehle mich unter Zusicherung guter und billiger Bedienung fernerhin bestens.

Sam. Hunziker, Kappenmacher
52] in **Oberkulm.**

La Semaine Indiciaire,

Journal de Jurisprudence, paraissant à Genève

tous les lundis, dès le 17 Février.

Abonnement: Frs. 15. par année.

On s'abonne Agence Générale de Journaux, Place de la Poste 14 à Genève.

Pour les annonces (25 cts. la ligne ou son espace) s'adresser exclusivement à l'Agence de Publicité, Haasenstein & Vogler a Genève, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg, Porrentruy, Berne, Bâle, Züric etc. etc. (H. 1167. X.) [53

Gesucht.

Für einen intelligenten, kräftigen 16jährigen Knaben, der Lust hat, das **Zimmermannshandwerk** zu erlernen, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht. Auskunft ertheilt

Berner, Posthalter
54] in Teufenthal.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer, **Straßburg** (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [55

Eine renommirte Firma in Bordeaux,

in der Schweiz gut eingeführt, sucht ***Agenten*** für den Verkauf der Weine aus seinen eigenen Weinbergen. Anmeldungen in französischer Sprache an

Mr. Jules Goudin,
au Château de Jaure,
(M. 578. Z.) **Bordeaux.** [56

Lebensversicherungs-Agentur.

Eine alte solide Anstalt stellt an allen Orten des Kantons thätige Vertreter unter sehr vortheilhaften Bedingungen an.

Gefällige Offerten an J. Obert, Generalagent in Freiburg i. B. [57

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
59] Kaufhausgasse Nr. 6.

H. Blom in Bern,

Annoncen-Expedition

Neuengasse 90.,

befördert täglich zu den Originalpreisen ***Inserate in alle Zeitungen aller Länder,*** *liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.* [60

In der Nähe von Aarau **Kost und Logis** für zwei solide Kostgänger.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [61

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.

62] Niklaus Gall.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:

Paynes Illustrirter Familien-Kalender für 1879.

Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: **„Heinrich der Vogler"**, und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede andere Buchhandlung. [63

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 15. Februar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Allischwyl 24. d. Nachmittags: Daniel Gloor, Daniels sel., Schuhmächerlis von Birrwyl, in Bergdietikon, Bez. Baden; Daniel Holliger, Wagners von Bonischwyl; in Birrwyl. — Beinwyl, Bezirks Muri, 24. d. N.: Lukas Suter im Unterbrand. — Birrwyl 28. d.: Samuel Härri, Michels, Jörrikasparlis von hier. — Böbikon 25. d. Vormittags: die Erben des sel. verstorbenen Karl Laube, alt Ammann in Böbikon; Benedikt M. Dreifuß in Ober-Endingen. — Brittnau 1. März: die Erben des Sigmund Buchmüller, Steinbrecher, von hier; Gebrüder Ferdinand und Joh. Jakob Widmer, Hans Jakobs sel., Hausenschmieds; Ersterer vertreten. — Burg 24. d. N.: Xaver Arnold, von Gunzwyl, Kts. Luzern, Speisewirth auf Burg. — Döttingen 22. d. N.: Joh. Baptist Schneider, Wirthsleppis von Würenlingen. — Dürrenäsch 1. März N.: Rudolf Steiner, Johann Rudolfs, Fertigungsaktuars von Dürrenäsch. — Gontenschwyl 28. d. N.: Rudolf Müller, Bezirksrichter in Kulm. — Jonen 26. d.: die minderjährigen Kinder des Joh. Muff, Pintenwirth sel., von Römerschwyl; vertreten. — Kaiseraugst 27. d.: Gustav Frei, Salinenverwalter in Kaiseraugst. — Koblenz 24. d.: Franziska Müller geb. Schwerti, Ehefrau des Reinh. Müller, Schmieds von Koblenz; dato in Thiengen. — Leibstatt 25. d.: Georg Erne, Becken von Leibstatt, sowie seine Kinder und Erben. — Möhlin 26. d. V.: die Kinder des Joh. Anton Böni, Siegrist sel., von Möhlin; Anton Merz, Vater, von Zeiningen. — Muhen 26. d.: die Erben des Melchior Müller, Kolpenhansen von Ober-Muhen; Susanna Lehmann geb. Hunziker,

Bernhards, Sperten Wittwe, von und zu Ober-Muhen; die Erben des Sam. Müller, Pantlikäfers, Maurer sel., bei Lebzeiten im Schwobisthal von und zu Muhen. — Nieder-Rohrdorf 24. d.: die Gebrüder Karl und Gottfried Egloff, Lochburen von Nieder-Rohrdorf, Letzterer, weil minderjährig, vertreten, sowie ihre Schwester Verena, verehelichte Fischer. — Oberflachs 24. d. N.: Jak. Zimmermann, Ludwigs, Schneiders von und in Oberflachs. — Ober-Rohrdorf 26. d.: Castor Vogler in Vogelrüthi, Obe. Nieder-Rohrdorf. — Rheinfelden 28. d.: die Erben des verstorbenen Traugott Zollikofer, gewesener Apotheker in Rheinfelden. — Rohr 27. d. N.: Johann Jakob Richner, Johannesen, Jörglis von Rohr, Revisor an der Kantonsbuchhalterei in Bern. — Seengen 25. d. N.: die Söhne des Rudolf Schilling, Sommerhäusis von Seengen; Rudolf Kuli, Sohn in Othmarsingen. — Seon 25. d. N.: die Erben des Johannes Urech, Schneider, v Seon; Samuel Suter, Schuhmacher in Seon; Susanna Gautschi geb. Döpfekel, Meggers in Reinach; Jakob Gloor, Rudolfs sel. in Rettenswyl; Rud. Lüscher, Schuhmacher, von da. — Sitzeln 24. d. N.: die Erben der verstorbenen Magdalena Dinkel. — Spreitenbach 6. März v.: Joh. Lang, alt Richter; Joseph Lang, alt Ammann; Jakob Lang; Wendolin Lang, von und in Ermensee; Peter Müller zum Hirschen in Hochdorf, für Letzteren dessen Erben, und Franz Lang zum Bären in Reinach. — Ueken 26. d. N.: Karl Ursprung, Sohn, von Herznach. — Unter-Entfelden 27. d. Abends: Kaspar Lindegger, Jakobs sel., Schuster, von und in Ober-Entfelden; die Kinder und Erben des sel. verstorbenen Ferdinand Richner, Röhrenfabrikant, von Aarau. — Wallbach 26. d.: Nachlaß des verstorbenen Joseph Gersbach, alt Ammann, und dessen Ehefrau Carolina geb. Bregli, von Wallbach. — Werd 26. d. N.: Moses J. Guggenheim in Baden. — Wettingen 27. d. N.: Gebrüder und Jakob Schibli, Mochels von Oetlisingen; Julius Meier, Strutz, von Wettingen; Anna Maria Ursprung geb. Kohler, von Wettingen. — Wittnau 25. d. V.: die Kinder des Johann Uebelmann, Alle von Wittnau; die Erben der Wittwe Theresia Hochreuter geb. Brogli, Alle von Wittnau. — Zeihen 25. d.: Adrian Hoßli, Sohn, von Zeihen; minderjährig und vertreten.

Bevormundung. Bezirksamt Brugg. Kopprio, Johannes, Franzen, alt Oelers von Windisch.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Strebel, Florian, Wagner, von Bübikon; kürzlich verstorben. Eingaben bis 5. April bei der Gemeindekanzlei Bübikon. **Bezirksgericht Brem garten.** Meier, Mathias, alt Rößliwirths von Villmergen. Eingaben bis 27. März bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Brugg.** Weier müller, Heinrich, Gärtner, von Brugg; gestorbe . — Kopprio, Franz, alt Oeler, von Windisch; gestorben. — Wild, Joh. Jakob, alt Lehrer und Armenpfleger, von Brugg; gestorben. Eingaben bis 22. März bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Ries, Gregor, Flößer, von Sitzeln; gestorben. Eingaben bis 16. März bei der Gemeindekanzlei Sitzeln. **Bezirksgericht Kulm.** Billiger, Joseph sel., gewesener Vice-Ammann und Armenpfleger in Fenkrieden. — Huwyler, Joh. sel., alt Ammann, von Rettenschwyl. — Meier, Leodegar sel., Räggis, gewesener Gemeinderath, von Waltenschwyl. Eingaben bis 26. März bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wunderlin, Kaspar, in Mumpf. Eingaben bis 17. März bei der Gemeindeschreiberei Mumpf. **Bezirksgericht Zurzach.** Hauenstein, Johann, Binzenwebers-Jakoben von Tegerfelden; gestorben. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Tegerfelden.

Schuldenruf. Bezirksgericht Zurzach. Schmid, Rothburga, Klemenzen von Ober-Endingen; gestorben. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Ober-Endingen.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Aarau. Roth, Joh. Rudolf, Metzger und Wirth, von Erlinsbach; in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 22. März bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Attiger, Joseph, Maurer, von Starretschwyl, Obe. Ober-Rohrdorf. Eingaben bis 5. April bei der Gemeindekanzlei Ober-Rohrdorf. **Bezirksgericht Brem garten.** Stäng, Wittwe Barbara geb. Egloff, Boten von Jonen. — Keusch, Johann, Hafenjeppen von Jonen. Eingaben bis 27. März bei der Gemeindekanzlei Jonen. **Bezirksgericht Muri.** Brunner, Regina geb. Wildeisen, von Bettwyl. — Moos, Elisabeth sel., Lehrer Moos sel. Wittwe in Bettwyl. Eingaben bis 26. März bei der Gemeindekanzlei Bettwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Spet, Gottlieb, Samuels, Landwirth, von Ober-Kulm, säßhaft gewesen in Stafelbach; Erblasser. — Morgenthaler, Ulrich, von Dürrenroth, gewesener Speisewirth auf dem Sennhof zu Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 29. März bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Bollag, Wittwe Carolina geb. Gideon, von Ober-Endingen. Eingaben bis 15. März bei der Gemeindekanzlei Ober-Endingen.

Gantstage. Bezirksgericht Aarau. Schmuziger, Otto, Spengler, von und in Aarau. — Wälti, Jakob, Meichiors, Posamenter, von Kulm; früher im Taubel, nun im Morthal zu Gränichen. — Müller, Albert, Küferbernhards, Maurer, von und in Unter-Muhen; vermögenslos. — Bäni, Samuel, Johannesen, Käsplis von und in Mittel-Muhen. — Erismann, Bernhard, Bernhards sel., Jochem, Taglöhner im Schwabisthal von und zu Unter-Muhen; vermögenslos. — Fehlmann, Jakob, Zimmermeister, von Boniswyl; in Ober-Entfelden. — Hunziker, Jakob, von Kirchleerau, gewesener Schuster in Aarau, nun in Säckingen; vermögenslos. Eingaben bis 22. März. **Bezirksgericht Baden.** Zimmermann, Joseph, Bierbrauer, von Kempfhof; in Würenlos. — Rimann, Burkhard, von Starretschwyl, Obe. Ober-Rohrdorf. — Muntwyler, Joseph, Käfer, von Spreitenbach. — Steffen, Wittwe Anna Maria, von Husen, Obe. Bellikon. — Beier, Verena geb. Minikus, von Unter-Siggenthal. — Rimann, Philipp, von Ober-Rohrdorf. — Schmid, Jos., jünger, Müller in der Waagmühle, Gemeinde Unter-Ehrendingen. — Häfeli, Emil, zum „Rebgarten" in Baden. — Ernst, Anton Robert, Maurer, von Würenlos. Eingaben bis 5. April. **Bezirksgericht Brem garten.** Hüber, Michael, Jäger, v. Berlon; vermögenslos. — Gigis, Katharina, Wäscherin, von Bremgarten; vermögenslos. — Breitschmied, Anton, von Langnau, Kts. Luzern, Dienstknecht in Dottikon; vermögenslos. Eingaben bis 24. März. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Verena geb. Hunziker, Rudolfs, Hafners Frau, von Unter-Kulm; vermögenslos. — Weber, Samuel, Frehen in der Bromen zu Menziken. — Hediger, Samuel, Schlosser, v. Reinach, in Gontenschwyl wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Fuchs, Samuel, Cigarrenmacher, Trompeter, von Dürrenäsch; vermögenslos. Eingaben bis 22. März. — Knoblauch, Adolf, v. Ober-Entfelden, Müller in Ober-Kulm. Eingaben bis 5. April. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baumgartner, Fridolin, Nagler in Mettau. Eingaben bis 18. März. — Zumsteg, Anton, Sohn, von Mettau. — Trottmann, Frz. Joseph, Schmied auf Kornberg, Obe Gipf-Oberfrick. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 6. bis 19. März (statt wie es im letzten Amtsblatt, sowie in dem betreffenden Amtsblatt-Auszug hieß: vom 6. bis 29. März). **Bezirksgericht Lenzburg.** Reil, Otto, und Hünerwadel, Moritz, Inhaber der Firma „Reil u. Hünerwadel", Zuckerwaarenfabrik in Lenzburg. — Gehrig, Jakob, Wächter, von Ammerswyl; vermögenslos. — Abegg, Heinrich, Maler in Lenzburg. — Fischer, Salomon, Johannesen in Meisterschwanden. Eingaben bis 24. März. — Rodel, Gebrüder Karl und Wilhelm, Färbers in Rahrwangen. — Weber, Jakob, Zimmermann in Egliswyl. — Fischer, Albert, Schreiner, von Dottikon; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 1. März. **Bezirksgericht Muri.** Trottmann, Katharina geb. Müller, alt Hechtwirths in Rottenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 26. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Bachmann, Anna Maria geb. Wyß, Melchiors, Dachdeckers Wittwe, von und zu Battenwyl; vermögenslos. — Wullschleger, Emil, Rudolfs, Schmieds, Schustergeselle, von Zofingen; vermögenslos. — Aerni, Jakob, Hs. Jakobs, Garnbuchers, Weber in der Vorstadt von und zu Brittnau; vermögenslos. — Rohner, Christian, Mühlenmacher, von Reute, Kts. Appenzell A. Rh.; wohnhaft gewesen in Uerkheim, nun in Zofingen. — Schmid, Anna geb. Ernst, Rudolfs, Schusters Ehefrau, von Gechingen, Kts. Bern; in Zofingen. — Moor, Samuel, Jakobs, Fabrikarbeiter, von Vordemwald; wohnhaft gewesen in Aarburg, nun unbekannten Aufenthalts. — Kiener, Samuel, von Zezwyl, gewesener Schlossermeister in Zofingen; ausgetreten. Eingaben bis 22. März. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Joseph, Müller, Bäckers in Fisibach. — Schifferli, Katharina, in Klingnau. — Hafner, Jakob, Mühlenmacher, von Birmenstorf, Kts. Zürich; in Rekingen. — Meyer, Dorothea, in Mungelen, Obe. Schneisingen. Eingaben bis 18. März. **Kts. Luzern.** Müller, Jos., Schneidermeister und Negotiant, von und zu Neudorf. Eingaben bis 8. März bei der Gerichtskanzlei Münster.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Bremgarten. Konrad, Anna Maria geb. Bock, Wittwe des verstorbenen Leonhard Konrad, Armenpflegers, von Anglikon. Eingaben bis 24. März.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Lehmann, Rudolf, Maurer, von Muhen; in Hirschthal wohnhaft. **Bezirksgericht Baden.** Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Müllers von Rinken; in Würenlingen. — Beiner, Rudolf, Fabrikarbeiter in Ennetturgi. — Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. — Zimmermann, Johann, von Kempfhof; Zimmermann, Joseph, alt Ammann, von Kempfhof. **Bezirksgericht Kulm.** Burgherr, Jakob, Schmied in Zezwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hochstraßer, Rudolf, Sohn, Strohwaarenfabrikant, von Fahrwangen. — Büchli-Hegnauer, Rudolf, Bleicher in Seengen. — Hächler, Rudolf, Wächterbethis von Othmarsingen. — Eichenberger, Samuel, Siegrist, von Fahrwangen. **Bezirksgericht Zofingen.** Steinegger, Joh. Jakob, Buchbinder und Buchhändler, von und zu Zofingen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Ermel, Jean, Metzger, Franzen von und in aarg. Erlinsbach. **Bezirksgericht Kulm.** Klaus, Rudolf, Pintenwirth und Gemeinderath, von Walde, Obe. Schmiedrued. **Bezirksgericht Zofingen.** Wernli, Albertine geb. Haupt, Jakobs Ehefrau, von Thalheim; auf dem Jöhnli zu Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Köfferli, Anna Maria, Bäckers von Lengnau.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Muri. Frey, Nikodem, Bleichers von Muri-Langdorf; gegenwärtig in Gympie (Australien). Einwendungen bis 3 März beim Bezirksgericht Muri.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der Unterschule in Ober-Muhen. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 23. Febr. bei der Schulpflege Muhen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Landbriefträger in Carouge (Genf).
2) Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Genf.
3) Briefkastenleerer in Bern.
4) Postpacker in Bern.
5) Büreauchef beim Postbüreau Chaux-de-Fonds.
6) Büreaudiener beim Postbüreau Chaux-de-Fonds.
7) Postcommis in Chaux-de-Fonds.
8) Fußbote von Biel nach Meinisberg.
9) Fußbote von Lengnau nach Pieterlen (Bern).
10) Postcommis in Aarau.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 28. Februar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Coursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 15. Februar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209¼	209½	208⅜	208½
Antwerpen u. Brüssel	3	100¼	100⅜	99⅜	99⅝
Deutsche Bankplätze	4	123⅜	124	123⅜	123⅝
London	3	25. 26¼	25. 27½	25. 21¼	25. 22½
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅜	100	100
Wien	4½-5½	215½	215⅞	214	214
Italand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold		5. 25	—	—	—

Fixir-DISCONTO: 3 — 4½.

Obligationen.	Einzug.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	101	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	103½	—
4½% Anv. Steat „ 1878	30 Ja. 31. Da.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
4½% Bötzbergergemeinden	28. Okt.	—	99¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger „ garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	104½	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	71	70	70½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	95	94½	94½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	89	88½	89½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	79	78½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	97	96	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	94	92½	—
4½% „ „ 1886	10. Okt.	93	90¾	—
4½% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	96	94½	—
4% Nordostbahn 1890/92	Diverse.	77½	76	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	93	93	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	86½	85	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	84	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt		
Centralbahn	500	500	175	170	—
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	66¼	67½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	280	272½	275
Gotthardbahn (6%)	500	200	217½	215	216½
Aargauische Bank	200	200	—	202½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	432½	—
Basler Bankverein	500	500	436½	435	435
Basler Handelsbank	500	500	405	398½	400
Schweiz. Creditanstalt	500	500	505	497½	500
Bank in Winterthur	500	500	460	450	—
Eidgenössische Bank	500	500	367½	360	—
Bank in Baden	500	500	—	435	—
Bank in Zofingen	500	500	—	440	—

Zinsfuß für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Gant.-Gar.-Debitoren	5½	Gant.-Gar.-Creditoren	4 %
		Sparinvestengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein: die Dividenden-Coupons pro 1878 der Solothurnischen Bank-Actien mit Fr. 30.

München den 15. Febr. 1879.

	Mittelpreis. M.	Mittelpreis. Pf.	Aufschl. M.	Aufschl. Pf.	Abschl. M	Abschl. Pf.
Waizen per Ztnr.	8	83	—	09	—	—
Roggen „ „	6	87	—	—	—	—
Gerste „ „	7	14	—	—	—	—
Haber „ „	6	27	—	—	—	—
Wicken „ „	5	15	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 15. Febr. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier per Stück 8 bis 9 Rp. Blumenkohl 50 bis 90 Rp., Kabis und Kohl 10 bis 20 Rp. per Kopf. Rösikohl 30 bis 35 Rp. per Teller. 2 bis 4 Paar Aepfel, 3 Paar Birnen, 12 Rübli, 9 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 16. 22. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labartho & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat März zu **45 Cts.**, für 10 Monate bis Ende Jahres, zu **Fr. 4. 25.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Der neueste Krieg.

Kaum ist der orientalische Krieg durch den definitiven Friedensvertrag zwischen Rußland und der Türkei beendigt, so bricht schon wieder auf der Südspitze von Afrika ein neuer Krieg aus, der Europa insofern berührt, als wiederum ein europäischer Staat, nämlich England, darin verwickelt ist. Es ist dies der Krieg der englischen Colonie „Kapland" gegen den angrenzenden Eingeborenstamm der Zulukaffern.

Kapland ist eine englische Colonie und liegt auf der äußersten Südspitze desjenigen Theiles von Afrika, welcher in den atlantischen und englischen Ozean hineinragt, auch Kap der guten Hoffnung genannt. Da die sämmtlichen Indienfahrer um diesen Kap herum schiffen müssen, so bildet derselbe für diese Schifffahrt einen sehr wichtigen Posten. Ursprünglich aber wurde von den ersten Indienfahrern, von den Portugiesen, die Wichtigkeit einer sicheren Station auf dieser Stelle nicht erkannt und erst die Holländer waren es, welche zu dieser Einsicht kamen. Ein holländischer Wundarzt, Namens Ribbeck, erhandelte um Leinwand von den Hottentoten am Kap der guten Hoffnung ein Stück Land. Das veranlaßte dann die Regierung zum Preise von 15,000 Florin, die sie in allerhand Waaren bezahlte, einen bedeutenden Strich dieser Südküste zu kaufen. So entstand im Jahre 1652 die „Colonie Kapland." Wenn vorher dieses Küstenreich nur wenig nutzbare Pflanzen und zur Nahrung fast nur leere und wilde Beeren darbot, so begann von Neuem eine Veränderung in dieser Richtung statt, indem europäisches Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Agrumi angepflanzt wurden und nach Wunsch gediehen. So gewann die Colonie immer mehr an Bedeutung. In neuester Zeit hat man auch Baumwolle, Kaffee, Thee, Tabak, Ananas, Bananen und sogar den Brodbaum dahin verpflanzt und Versuche mit der Seidenzucht gemacht.

Durch die europäische Behandlung wurde das eingeborne Thierreich, Löwen, Elephanten und Rhinozeresse verdrängt oder hat sich vor andringender Civilisation in's Innere zurückgezogen. Auch die Giraffen und Antilopen werden seltener. Dagegen wird die Schafzucht in großem Maßstabe, sowie Rindvieh- und Pferdezucht getrieben.

Die Colonie hat viel Angenehmes, das Klima ist mild, so daß der Sommer nicht die Arbeit hindert und der Winter nur auf die höchsten Berge etwas Schnee wirft. Das Klima gehört der sogenannten Winterregenzone an. Der Meeresstrand ist hoch, die Berge bewaldet, das Wasser rein und hell.

Drei Parallel-Gebirgszüge ziehen sich an der Ostküste, von Natal aus gegen Westen hin, vom indischen Meer bis zum atlantischen Ozean. Der Küstenzug richtet vielfache Arme gegen das Meer hin, welche mauerartig zu einer baumlosen, sandigthonigen Ebene an der Küste abfallen, und welche zwischen sich zahlreiche schluchtartige Querthäler haben, die von den Holländern Kloofs (Bluffi) genannt wurden. Erst in diesem Jahrhundert sind die Querthäler passirbar gemacht worden. Durch die Kloofs hinab winden sich Flüsse stufenweise hinab, welche oft voll und reißend, oft auch ausgetrocknet sind, je nachdem der Regen lange ausbleibt oder reichlich fällt.

Die genannte Küstenebene wird in der Dürre des Sommers hart wie Backstein und wurde von den Holländern deswegen auch Karroo, d. h. hartes Land benannt. In der Regenzeit aber ist das „harte Land" plötzlich in ein Gras- und Blumen-Meer verwandelt. Es dient sodann den Bergbewohnern als fruchtbares Weideland für ihre Heerden. Auch unzählbare Schwärme von Antilopen suchen in dieser Zeit die Ebene auf, denen dann auch größere Raubthiere folgen.

Durch die Kloofs ersteigt man die Höhe des Gebirgszuges und gelangt über ein „Hochplateau" auf das Tafelland der Lasuto, durch welche der Hauptfluß des Landes der Orange fließt. Er entsteht in zwei Armen, von denen der eine Vaal heißt, an dem im Osten, bei Natal gelegenen nutzbaren Berghügelgegenden und fließt dann durch unwirthbare öde Steppen der Hochebene gegen Westen. Nur seine Ufer sind mit grünen Rasen und Gehölz bedeckt. Er ist breit, etwa 240 Meilen lang und hat von Süd nach Nord zahlreiche Zuflüsse; da er aber in vielen Katarakten durch wilde Felsparthien bricht und zuletzt in großen Fällen über mehr als 100 Meter hohe Felsen herabfällt und eine stark versandete Mündung (in den atlantischen Ozean, hat, die keinen Hafen bietet, so ist er zur Schifffahrt durchaus undienlich. Diesem Tafellande ist dann der dritte Parallelzug aufgebaut. An dem Vaal liegt die sogenannte Transvaal'sche Republik, in welcher jüngst die berühmt gewordenen Diamantfelder entdeckt wurden.

Die Colonie blieb bis 1806 holländisch, wo sie dann, als Holland dem Willen Napoleons gehorchen mußte, von England erworben wurde. Auch im Friedensschluß von 1814 blieb Kapland den Engländern.

Die Bevölkerung besteht zum größten Theil aus Europäern, meistens Engländern, Deutschen und Holländern. Auch viele Schweizer halten sich dort auf. So hat z. B. die Uhrenfabrik Waldenburg, Baselland, eine Filiale in der Kapstadt. Das Blatt, „Gruß aus der Heimath", hat daselbst viele Abonnenten und in Blomfountein, Hauptort der Orange-Republik einen Korrespondenten. (Wer gerne Detail aus diesem Lande liest, der findet solche in den Berichten des „Gruß aus der Heimath"). Den größeren Theil der Einwohner aber machen Farbige: Hottentoten, Kaffern, Neger, Araber, Kulis aus.

Die Colonie steht unter einem von der Königin ernannten Präsidenten, dem 2 gewählte Kammern zur Seite stehen. Sie besitzt mehrere Eisenbahnen und mehrere englische und deutsche Missionen. Sie trägt also den Keim einer Kultur in sich, welche sich nach und nach auch über die angrenzenden Eingebornen verbreiten wird.

Mit Kapland wurde 1842, als dessen Provinz vereinigt, Natalia oder Port Natal, ein Küstenstrich am östlichen Meeresstrand gelegen. Es war ursprünglich ein Freistaat; nach verschiedenen Konflikten mit den Zulukaffern und der englischen Regierung kam es an Kapland, wurde aber anno 1856 als selbstständige Besitzung der Engländer mit eigenem Gouverneur, dem ein exekutives Konzil und eine gesetzgebende Versammlung zur Seite steht, wieder abgelöst. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 18. Februar.

Dem von Herrn Bischof Dr. Herzog an die Gemeinden der christkatholischen Kirche der Schweiz auf die Fastenzeit erlassenen Hirtenbrief wird das hoheitliche Visum ertheilt.

Laut einer Publikation des schweizerischen Handels- und Zolldepartements werden die außer Kurs gesetzten schweizerischen Silberscheidemünzen von den Jahren 1850 bis 1863 noch bis laufenden Jahres an Zahlungsstatt angenommen.

Dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Seengen wird die Genehmigung ertheilt.

— Im Geschäftsverzeichniß für die außerordentliche Sitzung des Großen Rathes am 10. März sind folgende neue Vorlagen: Regierungsbericht über eine Beschwerde der Ortschaft Künten betreffend die ihr durch Dekret vom 6. März 1878 wegen Korrektion des Reußufers auferlegten Kosten. Regierungsbericht betreffend Ablieferung der Militärsteuerquote pro 1877 an den Bund. Regierungsbericht und Gesetzesvorschlag zu Abänderung des Baugesetzes im Sinne der Reduktion des Baupersonals. Regierungsbericht über das Gesuch von Eggenwyl um Nachlaß der verlangten Nachzahlung an den Straßenbau Fislisbach-Roodorf-Eggenwyl. Regierungsbericht über die Vorstellungsschrift aarg. Katholiken betreffend die kirchlichen Verhältnisse des Kantons. Regierungsbericht über die Vorstellungsschrift der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon betreffend die Mitbenutzung der dortigen Kirche durch die Christkatholiken. Naturalisations- und Dispensations-Vorschläge und übrige Vorlagen des Regierungsrathes. Bittschriften und andere Eingaben.

Wahlen. Wahl des Büreau's und des Wahlausschusses des Großen Rathes. Wahl des Landammanns und des Landstatthalters. Wahl des Präsidenten und Vicepräsidenten des Obergerichts. Wahl des Staatsanwalts-Substituten.

— Aarau. Vorgestern Nacht stürzte bei dem gewaltigen Winde die Bude auf dem Schloßplatz zusammen. Abgesehen davon, daß die Besitzerin, eine Aargauerin, eine Zeit lang nicht spielen kann, ist der Schaden so beträchtlich, daß ohne fremde Hülfe es derselben unmöglich wird, dieselbe wieder aufzubauen.

— Aarau. Der gewaltige Orkan, der vorgestern Nachts auch über unsere Gegend losbrach, hat vielen Schaden angerichtet, hauptsächlich an Dächern und Fenstern ꝛc., dann an Bäumen, deren er viele ausgedreht und in Waldungen, wo schwere Tannen umgelegt wurden.

— Unterzeichneter dankt den geehrten Wählern der Kirchgemeinde Suhr für das ihm geschenkte Zutrauen bei den Synodalwahlen. Da er aber aus verschiedenen Gründen eine Wahl nicht annehmen kann, so bittet er dieselben, ihre Stimmen auf eine andere Persönlichkeit zu übertragen.

Suhr, den 19. Februar 1879.

Richard Scheibler, Gemeinderath.

— Suhr, Kirchgemeinde. (Eingef.) Beim ersten Wahlgang der Synodalwahlen sind die Herren Steiner, Bezirksrichter, und Gemeindeammann Zehnder, von Suhr, sowie Großrath Bächli in Buchs gewählt worden. Der Letztere hat jedoch abgelehnt, weshalb noch drei Wahlen zu treffen sind.

Wir schlagen nun vor:

Herrn J. Hächler, Gemeindeammann in Buchs;
" Richard Scheibler, Gemeinderath von Unterentfelden;
" Gemeindeschreiber Fricker, von Hunzenschyl.

Mehrere Wähler.

— Teufenthal. (Eingef.) Die mit Anfang dieses Jahres gegründete Krankenunterstützungskasse Kulm, Teufenthal und Umgebung zählt gegenwärtig bereits 70 Mitglieder von Unter- und Oberkulm und Teufenthal und wird sich unter Kurzem bedeutend vermehren. Handwerker, Arbeiter, Dienstboten, Geschäftsgehülfen, überhaupt wer sich als Gründungs-Mitglied aufnehmen und die monatlichen Beiträge pro Januar und Februar bezahlen will, kann sich beim Unterzeichneten bis und mit dem 30. Februar 1879 einschreiben lassen, welch' Letzterer auch bereitwilligst Auskunft ertheilt. Später wird nach Vorschrift der Statuten Eintritt verlangt.

Von wohlthätigen Einwohnern und Bürgern von Kulm und Teufenthal sind bis heute Liebesgaben von Fr. 220. gezeichnet und bereits eingegangen. Von anderweitigen Wohlthätern, welche auch ein Scherflein zu diesem allgemein nützlichen Zwecke vergaben wollen, nimmt solche bereitwilligst entgegen der Kassier der Krankenunterstützungskasse von Kulm und Teufenthal, Johann Vogt in Teufenthal.

— Muri. Die Abhaltung eines Gemüsebaukurses — am 12. Mai beginnend und 8 Tage dauernd — ist von einer größern zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung beschlossen und die Vollziehung einer fünfgliedrigen Kommission übertragen worden.

— In Wohlen hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Mitglieder wöchentlich einen Beitrag in die Kasse zu leisten haben, um nach Eröffnung der Gotthardbahn einen Ausflug nach Ober-Italien zu machen und so auch dem Unbemittelten zu ermöglichen, diese Fahrt durch das Gotthardloch mitmachen zu können.

— Aarburg. Die Aktionärversammlung der Spinnerei und Weberei Aarburg beschloß am 17. Februar, die Anträge des erweiterten Vorstandes, die dahin zielen, das Etablissement zum Verkauf eventuell zur Verpachtung auszuschreiben und etwaige Liebhaber einzuladen, die Bedingungen, unter welchen sie kaufen oder pachten wollen, bekannt zu geben. Sollten die bezüglichen Publikationen innert vier Wochen kein annehmbares Resultat liefern, so wird der Vorstand beauftragt, die Einstellung des Betriebes zu vollziehen, jedoch gleichzeitig ermächtigt, denselben unter günstigeren Verhältnissen nach seinem Gutdünken wieder aufzunehmen.

— Rheinfelden. Letzten Sonntag verschied ein Mann, welcher nach der „Volksstimme" sich allgemeiner Liebe und Achtung erfreute und wirklich auch in edelstem Maße verdiente. Herr Anton Mayer, Wundarzt, seit beinahe 50 Jahren in seinem schönen, aber beschwerlichen Berufe arbeitend, zu jeder Zeit und Stunde bereit, Hülfe und Trost zu Reich und Arm, Groß und Klein, hüben und drüben am Rheine zu bringen, schlief, nachdem er noch sein Lieblingspfeifchen geraucht, im Alter von über 73 Jahren sanft ein und schloß damit sein Tagewerk im Bewußtsein, daß er, ein ächter Nachfolger Christus, die Barmherzigkeit und Milde mit seinem Wissen und seiner geschäftlichen Erfahrung verband und überall Trost spendete, wo man seiner bedurfte.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 18. Februar.

Da bei Anwendung des Gesetzes über den Militärpflichtersatz vom 28. Juni 1878 zahlreiche Rekurse an den Bundesrath gelangen, welche die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen beschlagen, so wird durch Bekanntmachung im Bundesblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bundesrath nicht in der Lage sei, derartige Fälle zu entscheiden. Die Feststellung des steuerbaren Vermögens und Erwerbes falle in die Kompetenz der Kantone; die Rekurse an den Bundesrath haben sich daher auf die Fälle zu beschränken, in welchen eine Verletzung oder unrichtige Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen vorliege.

Die schweizerische Hülfsgesellschaft in Buenos-Ayres theilt mit, daß sie in Zukunft nur solchen hülfsbedürftigen Einwanderer aus der Schweiz Unterstützung verabfolgen werde, die mit einem gemeinderäthlichen authentischen Sittenzeugniß versehen sind. Sie hat sich hiezu durch den Mißbrauch veranlaßt gesehen, der vielfach mit der Ausstellung von Empfehlungen für schweizerische Auswanderer getrieben werde. Die schweizerischen Gemeindevorstände werden durch eine Publikation im Bundesblatte hierauf aufmerksam gemacht.

Ein Gesuch der Compagnie Générale des tramways suisses in Genf um Fristverlängerung für die Sektion Cagne-Bouzeries nach Mailleſular der Genfer Straßenbahn (Beginn der Bauarbeiten bis 1. April 1880) wird den gesetzgebenden Räthen mit dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt.

— Diplomatisches. Nach der „Patrie" ist Larochefaucauld, gewesener Sekretär der Grenz-Kommission in den Pyrenäen, zum ersten Sekretär der französischen Botschaft in Bern ernannt worden.

— Gotthardtunnel, 17. Februar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31,50 Meter, auf der Seite von Airolo 7,90 Meter; total somit 39,40 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,63 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren 2411,50 Meter. Auf der Seite von Airolo war das Terrain sehr ungünstig, der Wasserandrang groß. Die Arbeit mußte während vier Tagen ausgesetzt werden.

Appenzell A.-Rh. Die „Appenz. Ztg." meldet aus Herisau vom 18. Febr. Während letzter Nacht häuften die Schneestürme bis heute Morgen eine solche Masse schweren Schnees auf hiesiges Gelände, daß die Passage schwer mit demselben zu kampfen hatte. Die Telegrappenverbindungen waren an den meisten Orten nicht nur unterbrochen, sondern die Stangen derselben lagen am Boden und die Drähte waren zerrissen. Die Appenzellerbahn konnte den Frühzug nach Winkeln rechtzeitig ausführen, hingegen nach Urnäsch und zurück erlitt der Zug 30 Min. Verspätung; er mußte auf offener Linie anhalten wegen sinkender Telegraphenstangen und sich dieselben vom Halse schaffen, bis er in dem stürmischen Schneegestöber sich fortbewegen konnte; durch einen sinkenden Telegraphendraht wurde einem Personenwagen das Kamin weggerissen, und das Kamin der Maschine war mehr als einmal in Gefahr, zerstört zu werden. Der Sturm tobte in der Morgenfrühe so gewaltig, daß die

Leute, die zu dieser Zeit ihren Geschäften nachgiengen, dem Andrang kaum zu widerstehen vermochten und Frauenspersonen sich unter ein schützendes Obdach flüchteten.

— Walzenhausen. Bezüglich der Bessergestaltung der Rekrutenprüfungsresultate hat der hiesige Gemeinderath einen bemerkenswerthen Beschluß gefaßt, der Nachahmung verdient. Er wird nämlich sofort eine Fortbildungsschule in's Leben rufen, vorläufig speziell für diejenigen Jünglinge, welche die nächste Rekrutenprüfung zu bestehen haben; jeder derselben wird amtlich aufgefordert, diese Schule zu besuchen; auch wird jeder davon in Kenntniß gesetzt, daß die Namen derjenigen, welche als nachschulpflichtig aus der Rekrutenprüfung hervorgehen, an der Kirche und den andern hiefür bezeichneten Plätzen angeschlagen und dadurch öffentlich und für die Dauer gebrandmarkt werden.

Bern. Für Meiringen mehren sich die Zeichen werkthätiger Liebe in schönen Beiträgen. Die Aktionärversammlung der Spar- und Leihkasse Bern votirte Fr. 1000. der Gemeinderath von Thun einen ersten Beitrag von Fr. 500., die Gemeinde Saanen sammelte Fr. 1100., die Stadt Pruntrut Fr. 1631., das Hülfscomité in Biel Fr. 2000., die Regierung von Wallis beschloß einen Beitrag von Fr. 800., die von Unterwalden einen solchen von Fr. 400. Eine Anzahl Vereine veranstalten Conzerte zu Gunsten der Abgebrannten im Haslithal: der Berner Männerchor hat bereits den Betrag von Fr. 800. als Ertrag eines Münsterconzertes abgesandt; die Liedertafel von Bern wird am 23. d Mts. ein Conzert zu gleichem Zwecke geben; ein Conzert des Männerchors und gemischten Chors in Thun ertielte Fr. 400.; endlich beabsichtigen die musikalischen Vereine von Delsberg eine gemeinschaftliche Aufführung musikalischer Werke.

Freiburg. Freitag den 14. d. wurde in Charmey im Greyerzerland ein Vagabund, Namens Pauli, von einem Landjäger Gobet erschossen, der ihn verhaften sollte. Pauli schien sich erst ruhig ergeben zu wollen; plötzlich warf der Vagabund den Landjäger zu Boden und suchte ihm nach heftigem Ringen am Rande eines Abgrundes den Revolver zu entreißen. Mit größter Anstrengung seiner Kräfte konnte sich Gobet emporarbeiten, seine Waffe wieder an sich reißen und dem Angreifer einen Schuß geben, der ihn sofort tödtete. Eine Untersuchung über diesen Vorfall, der das sonst so ruhige Alpenthal in große Aufregung versetzt hatte, ist im Gange.

Neuenburg. In Crosettes bei Chaux-de-Fonds wurde Sonntag Abends eine Mordthat unter ganz ausnahmsweisen Umständen begangen. Ein junges Mädchen von etwa 21 Jahren erhielt von seinem mütterlichen Großvater, einem fast 80jährigen Greise, einen Stich mit einem Stockdegen in den Rücken, der den Körper durchdrang, das Herz verletzte und den augenblicklichen Tod des Opfers nach sich zog. Der schrecklichen That war kein Wortwechsel vorangegangen. Vater und Bruder des jungen Mädchens befanden sich mit mehreren andern Personen in einem anstoßenden Kabinete und eilten sofort herbei. Jetzt stieß der Greis nochmals nach seinem Schwiegersohne, welchen er jedoch nur am Arme verletzte. Man glaubt, daß der alte Großvater in einem Anfalle von Wahnsinn die That begangen habe, da kein anderer Beweggrund denkbar ist.

Solothurn. Der vor etwa zwei Jahren gegründete Armenerziehungsverein des Bezirks Olten-Gösgen hat, wie es scheint, mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. Indessen ist es ihm nach dem Bericht des Präsidenten, Hrn. Nationalrath Trog, dennoch gelungen, seine Thätigkeit zu beginnen und eine kleine Zahl Kinder theils in Familien, theils in Anstalten unterzubringen. Leider halten sich jedoch immer noch eine große Zahl Gemeinden von dem Werke fern.

Ausland.

Deutschland. Zur Warnung. Der Sohn eines Frankfurter Kaufmanns hatte, wie die „N. Frankfurter-Zeitung" erzählt, in der letzten Altjahrswoche beim Couvertiren von Rechnungen und bediente sich zum Befeuchten der Couverts der Zunge, wobei er sich eine kleine Verletzung an den Lippen zufügte, welche er unbeachtet ließ. Bald darauf stellten sich furchtbare Schmerzen ein und das Gesicht schwoll an. Der Hausarzt wendete, nachdem er die Ursache dieser Krankheitserscheinung erfahren und die Gefahr erkannt hatte, energische Mittel an. Die Geschwulst wurde so stark, daß der junge Mann einige Zeit nur vermittelst dünner Röhren Nahrung zu sich nehmen konnte und erst nach einer vorgenommenen Operation, durch welche die Eiterung abgeleitet wurde, trat nach und nach Besserung und Heilung ein.

Wir theilen diesen Fall zur Warnung mit, weil Fälle von Blutvergiftung durch Verletzung von gummirten Brief-Couverts schon früher vorgekommen sein sollen, und viele Personen die Gewohnheit haben, dieselben durch Lecken zu befeuchten.

— Berlin, 18. Febr. Die Nationalliberalen überwiesen allen Fraktionen in Sachen Fritzsche einen Antrag, wonach: 1) die Verfolgung und Verhaftung Fritzsche's abzulehnen; und 2) eine authentische Interpretation dem Paragraph 28. zu geben sei, daß ausgewiesene Abgeordnete an der Ausübung des Mandates nicht gehindert werden können. Das Centrum meldete sein Einverständniß dazu an, ebenso der Fortschritt, die Deutsch-Konservativen sind für die Ablehnung des Antrages der Regierung ohne Interpretation; die Reichspartei berath heute Mittag. Die Nationalliberalen halten Nr. 2. (die Interpretation) nur aufrecht, wenn alle Fraktionen zustimmen. Die Tarif-Kommission beschloß 10 Mark Zoll auf einen Zentner Hopfen.

England. London, 18. Febr. Khotur ist nunmehr an Persien abgetreten.

Es geht das Gerücht, Napier werde zum Kommandanten der Kaptruppen ernannt werden.

Der Strike in Liverpool ist beendigt.

Frankreich. Paris, 15. Febr. Der Ministerrath hat heute eingewilligt, daß die Amnestie auch auf die Verurtheilten von Marseille und den Ostpyrenäen ausgedehnt werde, aber nicht auf die Aufständischen vom 31. Oktober 1870.

— In der auswärtigen Politik beginnt Frankreich wiederum an seine Stellung als europäische Großmacht zu erinnern. Auf die Weigerung der türkischen Regierung, die im Berliner-Vertrag zu Gunsten Griechenlands stipulirte Grenzberichtigung zur Ausführung zu bringen, hat Waddington der Pforte durch eine Note angezeigt, daß Frankreich auf endlicher Befriedigung Griechenlands bestehe. Nun wird diese langverschleppte Angelegenheit wohl endlich in Fluß kommen.

Afrika. Meldungen aus der Kapstadt vom 29. Januar sagen, Oberst Woode habe am 24. Januar einen Angriff von 4000 Zulus zurückgeschlagen, ein großer Angriff werde erwartet. Es herrscht die Meinung, daß die Operationen sich bis zur Ankunft von Verstärkungen auf die Vertheidigung beschränken werden.

Der Bau des menschlichen Körpers ist ein so feiner und komplizirter, daß schon geringe Störungen, besonders in dem Kreislauf des Blutes und in der Thätigkeit des Herzens, ein lebenslanges Siechthum herbeiführen. Die gewöhnlichste Störung der Herzthätigkeit rührt vom Rheumatismus her, indem sich durch denselben das Blut verdickt und sich als Schwarten und Schwielen an den Herzklappen ansetzt, die Klappen undicht macht und so sehr oft bei nicht rechtzeitiger Anwendung der entsprechenden Mittel eine unheilbare Erkrankung erzeugt.

Die Mittel und Maßregeln, welche man zur Bekämpfung gerade von Gicht und Rheumatismus anwandte, sind seit vielen Jahren dieselben geblieben und lag dies hauptsächlich in dem Dunkel, welches den eigentlichen Ursprung dieser Leiden umgab. Wohl sind äußerliche Einreibungen, mit Chloroform, Petroleum, Senfspiritus, Bäder in manchen Fällen und hauptsächlich, wo es sich nicht um periodisch wiederkehrende Erkrankungen handelt, von Erfolg, doch bei den Letzteren leistet keines der bekannten Mittel etwas außergewöhnliches.

Ueberhaupt treten Gicht und Rheumatismusleiden in sehr verschiedener Form auf und verlangen ein ernstes und dauerndes Studium, um richtig erkannt und behandelt zu werden. Neuerdings haben sich mehrere Aerzte, auch einige Spezialisten in der Behandlung solcher Leiden einen Namen erworben, unter welch' letzteren Herr L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. besonders lobender Erwähnung verdient.

Die Moessinger'sche Heilmethode, der jedenfalls ein ernstes Studium, vielseitige und langjährige Erfahrungen, und unbestreitbar die glänzendsten Erfolge zur Seite stehen, verdient sicher die allgemeine Beachtung.

Es kann daher allen Patienten dieser so ungemein verbreiteten Krankheiten nur empfohlen werden, sich vertrauensvoll an Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. zu wenden und sich nicht von einem Vorurtheil leiten zu lassen, welches nicht schlagender, als durch die in 1000fältiger Zahl in Broschürenform vorliegenden Attestationen überraschender Erfolge wiederlegt werden kann.

Für die gewissenhafte Behandlung eines jeden einzelnen Falles spricht schon die Einrichtung, daß Herr L. G. Moessinger auf Wunsch Fragebogen versendet, auf welche alle nothwendigen Fragen dem Patient vorgelegt werden, um alsdann eine genaue Diagnose daraus aufstellen zu können. Die Beantwortung dieser Fragebogen ist eine durchaus leichte, bequeme und Jedermann faßliche. Patienten in nachweislich armen Verhältnissen genießen unentgeldliche Behandlung.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Wieland"**, am 29. Januar von Hamburg und am 1. d. Mts. von Havre abgegangen, am 14. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Suevia"**, am 5. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. in Havre eingetroffen und am 9. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. **„Gellert"**, am 30. Januar von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 6 Stunden am 9. d. Mts., halb 9 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherburg passirt und am 11. d. Mts in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 38 Passagiere, 132 Briefsäcke und volle Ladung. **„Poruſſia"** trat am 7. d. Mts. die erste Reise von Hamburg nach Westindien an, traf am 10. in Havre ein und gieng von dort am 11. wieder in See. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: **„Montevideo"**, am 19. Januar von Hamburg abgegangen, am 9. Februar in Bahia angekommen. **„Buenos-Ayres"**, am 5. d. M. von Hamburg in See gegangen, am 13. in Lissabon angekommen und am 15. weitergegangen. **„Valparaiso"**, von Brasilien heimkehrend, am 18. Januar von Bahia abgegangen, ist am 9. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. **„Hamburg"**, am 2. d. Mts. von Hamburg nach dem La Plata in See gegangen, traf am 9. in Lissabon ein und setzte von dort am 10. die Reise fort. **„Paranagua"**, auf der Rückreise vom La Plata, ist am 11. d. M. in Hamburg angekommen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 20. Februar. Der Barometer, seit gestern im Fallen, fällt heute rasch, die Temperatur steigt und das Wetter wird wieder regnerisch. Explosionen sind in den Bergwerken zu befürchten.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Infolge Kauf eines anderen Geschäftes läßt Friedrich Schmid, Zehnders, Wirth in Buchs, am Samstag den 15. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Wirthschaft sein bisher besessenes **Heimwesen** öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht in:

1) einem zweistöckigen neuen Wohnhaus mit Flügelbau und Scheune mit Schopfanbau, im Lagerbuch der Gemeinde Buchs unter Nr. 7. eingetragen und um Fr. 15,000. geschätzt und versichert;
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) **Baumgarten-** und **Mattland**; und
3) circa 5 Hektaren und 40 Aren **Matt-** und **Ackerland**, meistens um das Haus gelegen und sehr ertragreich.

Die günstige Lage dieses Geschäftes in der Nähe der Stadt Aarau, welches besonders für den Betrieb einer Wirthschaft oder Küherei geeignet ist, sowie die günstig gestellten Bedingungen lassen auf zahlreiche Kaufsliebhaber hoffen.

Buchs bei Aarau den 21. Febr. 1879.

Der Beauftragte:

1] H. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Wald-Verkauf.

Die Gebrüder Samuel und Rudolf Lüthy, alt Weibels von und zu Holziken, bringen am Dienstag den 25. Februar nächsthin, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst die ihnen gemeinschaftlich angehörenden **Waldungen** an eine freiwillige öffentliche Verkaufs-Steigerung, nämlich:

1) Circa 13,50 Aren (3/8 Jucharte) **Holzland** auf der „Egg", im Gemeindsbezirk Hirschthal, mit beinahe schlagreifen Buchen und Tannen besetzt.
2) Circa 72 Aren (2 Jucharten) **Holzland** am gleichen Ort, worauf zum größten Theil schlagreife Buchen, Tannen und Fohren stehen.
3) Circa 81,05 Aren (2¼ Jucharten) **Holzland** im „Ueselboden", im nämlichen Gemeindsbezirk, in 2 Abtheilungen, wovon circa 36 Aren mit schlagreifen Buchen und Tannen besetzt sind.
4) Circa 1 Hektare und 24 Aren (3½ Jucharten) **Holzland** im „Brombach", Gemeindsbezirk Uerkheim, in 3 Abtheilungen, und zwar:
   a. circa 52,08 Aren mit schönem Mittelholz besetzt;
   b. auf circa 32,08 Aren steht ein prächtiger Jungwuchs; und
   c. circa 38,06 Aren sind mit schlagreifen Tannen und Fohren besetzt.
5) Circa 21,07 Aren (24,000 □') **Holzland** auf dem „Heini", im nämlichen Gemeindsbezirk, worauf ein schöner Jungwuchs steht.

Kaufsliebhaber wollen sich zur Besichtigung dieser Kaufsobjekte, für diejenigen im Gemeindsbezirk Hirschthal an Herrn Gall, Gemeindeförster daselbst, für die im Gemeindsbezirk Uerkheim dagegen an Herrn Jakob Hürzeler, Küfer, von da, sowie an die Eigenthümer selbst wenden.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und werden vor Beginn der Steigerung eröffnet, können aber auch inzwischen bei den Eigenthümern eingesehen werden.

Holziken den 13. Februar 1879.

Der Beauftragte:

2] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Vieh-Steigerung.



Infolge Verpachtung der Liegenschaften bringen die Erben des Johannes Meier, Rägihansen von Luzern, am 27. Februar nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Steigerung:

1) 3 großtragende **Kühe**;
2) 3 **Rinder**; und
3) 1 **Mastschwein**;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Luzern den 19. Februar 1879.

Der Pfleger:

3] J. Vogt-Seeberger.

Pachtsteigerung.



Herr Joh. Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken, bringt am Montag den 24. Februar nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Herrn Koprio daselbst seine ihm eigenthümlich angehörenden Liegenschaften an eine öffentliche Pachtsteigerung, nämlich:

1) ein **Wohnhaus** mit Bescheurung;
2) einen **Wagenschuppen** mit Schweinescheune;
3) einen neuerbauten **Speicher** mit Wagenschuppen, Alles unter Ziegeldach;
4) circa 9 Hektaren und 5,88 Aren (25⁸/₁₆ Jucharten) **Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland.**

Die günstig gestellten Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung eröffnet.

Holziken den 18. Februar 1879.

Der Beauftragte:

4] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erbschaft des Herrn Johs. Ruesch sel., gewesener Sattler an der Kreuzstraße zu Oftringen, bringt am Dienstag den 25. Februar 1879, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum „Löwen" an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) Ein neues Wohnhaus, Nr. 201. an der Zofinger-Straße, mit Magazin; für einen Laden oder sonstiges Geschäft sehr vortheilhaft gelegen und eingerichtet.
2) 81 Aren (89,679 □ Fuß) „Teichmatten", außenher der Kreuzstraße.
3) 63 Aren (72,712 □ Fuß) „Teichmatten" beim „schwarzen Stier".
4) 45 Aren (44,811 □ Fuß) Ackerland im „Teichboden".
5) 22,5 Aren (27,684 □ Fuß) Ackerland im „obern Feld".

Zur Besichtigung der Liegenschaften und Einvernahme der sehr günstig gestellten Bedingungen wende man sich gefälligst an Herrn G. Braun, Briefträger, oder an Gottl. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Oftringen im Februar 1879. [5

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Koblenz bringt am Dienstag den 25. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Bergwald", Abtheilung Nr. 1. A. 255 Stück Bau- und Sägtannen im Hochwaldschlag pro 1879 an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Koblenz den 16. Februar 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

6] Ed. Schweri, Förster.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Am Dienstag den 25. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein: 4600 Stück Durchforstungs-Reiswellen.
2) Am Mittwoch den 26. Februar, von Vormittags halb 10 Uhr an, im Staatswald „Rainwald" bei Habsburg: 43 Weißtannen-Sägbölzer mit 51,79 Festmeter, 2 Fohren-Sägbölzer mit 1,81 Festmeter, 7 Raken mit 3,09 Festmeter, 304 Stangen, 309 Baum- und Bohnenstecken, 9 Buchen mit 5,09 Festmeter, 1 Kirschbaum mit 0,44 Festmeter, 2 Eichen mit 6,73 Festmeter, 331 Stere Mischelholz, 28 Stere Tannenspälten, 6 Stere Eichenholz, 4603 Stück Reiswellen, 3 Stere und 25 Wellen Dürrholz.
3) Am Samstag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Boll-Wust", an der Scherz-Hausener-Straße: 6 Stück Akazien-Nutzholz mit 10,37 Festmeter, zu Rebstecken, 80 Baum- und 24 Bohnenstecken, 3 Stere Akazienholz, 73½ Stere Fohrenspälten, 16½ Stere Birkenprügel, 2400 Reiswellen und 80 Bürden Birkenreis zu Besen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 19. Februar 1879.

Der Kreisförster:

7] Rud. Heusler.

Eichenstämme-, Säg-, Bauholz- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Am Mittwoch den 26. Februar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im „Hard", auf dem Kahlschlage an der Landstraße gegen Sißeln beginnend: 90 Eichenstämme, circa 70 Festmeter haltend, welche stückweise, und sodann 200 Stück kleineres Bauholz und Gerüststangen mit etwa 50 Festmeter, die gesammtweise angerufen werden.
2) Am Donnerstag den 27. Februar, Nachmittags 1 Uhr, an der „Sulzerfrohnhalde": 3000 Durchforstungs-Reiswellen.
3) Am Samstag den 1. März, Vormittags 11 Uhr, im „Güllenholz" auf „Geißberg": 31 Säg- und Bauhölzer mit 63,08 Festmeter, 17 Stangen mit 2,24 Festmeter, 2 Klafter Tannenspälten und 800 Reiswellen.

Laufenburg den 18. Februar 1879.

8] J. J. Koch, Kreisförster.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Buchs bringt am Samstag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Giger dahier an eine öffentliche Steigerung:

40 Stück Bautannen mit einer Schaftholzmasse von circa 65 Festmeter.

Die sehr günstige Abfuhr, sowie das schöne Holz selbst lassen ein zahlreiches Erscheinen der Herren Käufer hoffen.

Buchs den 21. Februar 1879.

Im Auftrag:

9] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Holzsteigerung.

Am künftigen Dienstag den 25. Februar, von Nachmittags halb 1 Uhr an, bringt der Gemeinderath von Schafisheim im „Stocketrain" an eine öffentliche Steigerung:

1) 20 Sägbölzer, circa 25 Festmeter haltend;
2) 22½ Stere tannenes Spältenholz; und
3) 485 Stück Reiswellen.

Nachher wird die Steigerung im „Lenzhard" fortgesetzt, über:

1) 5 Sägbölzer, circa 6 Festmeter haltend;
2) 6½ Stere tannenes Spältenholz; und
3) 140 Stück Reiswellen.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Schafisheim den 19. Februar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
10] Urech.

Zu verkaufen:

Circa 600 bis 700 Zentner schönes

Bergfutter

vom „Killholzhof" bei Oberzeihen, Gde. Thalheim. Soliden Käufern kann dasselbe auch ohne baare Bezahlung abgegeben werden. Sich anzumelden bei Jos. und M. Kaiser auf dem „Kornberg", Gde. Herznach, oder bei Joh. S. Herde in dort. [11



Zu verkaufen:

Zwei schöne großtragende **Kühe**; bei L. Guldimann in Schöftland. [12

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes **Heu**; bei

Rudolf Graf auf Stock
13] zu Küttigen.

Billig zu verkaufen:

Zwei eichene **Wellbäume**; in der oberen Mühle zu Küttigen. [14

Zu verkaufen:



Ein schönes, in sonniger und fruchtbarer Lage befindliches **Heimwesen** mit 16 Jucharten Liegenschaften, einen Komplex beim Hause bildend. Kaufpreis 14,000 Franken. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [15

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zelgli" laut Vermessung 4 Jucharten und 21,680 □' haltendes **Stück Land.**

Sich zu wenden an Joh. Thomann, Staatsbannwart in Biberstein, und Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße. [16

Zu verkaufen:

1) Eine **Decimalwaage** mit 12 Zentner Tragkraft, sammt Gewicht.
2) Eine **Stock-Flinte.**
3) Zwei **Vorderlader-Flinten.**
4) Mehrere **Koffern.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Butter,

garantirt rein gesotten, **Ia.** Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

18] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf

Zu verkaufen:

Zwei Stück vorzügliches **Ackerland** im untern „Zelgli".

Aarau den 14. Februar 1879.

19] H. Guldi, Notar.



Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.

Lüstre- & Alpacca-Paletöts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.

Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 50. an.

Herren- und **Knaben-Filzhüte,** grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr. 5. per Stück.

Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5 bis Fr. 7. per Stück.

Großes Assortiment in **Stroh-** und **Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.

Herren-, Knaben- und **Töchterhüte.**

Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.

Herren- und **Knabenhemden,** weiße und gefärbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.

Regenmäntel (für Frauen und Töchter), zu ganz billigen Preisen.

Cautschouk-Regenmäntel für Herren.

Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.

Baumwollene Regenschirme, ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.

Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.

Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8. alles neue Dessins.

Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.

Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche ꝛc.

Cravatten, Lavallières, Gärtli, Krägli, Stulpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher, Foulards, Baumwollgarne und **Sommerwolle** in allen Farben.

Lederwaaren: **Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen.**

Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.

Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.

Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefärbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré, Wollen-*** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, aufärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.

Stoffe: **Guttuch, *Bonkskins,* Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, *Bège,* Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.

Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 7. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefärbte zu billigen Preisen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl.

Militär-Stiefel nach Ordonanz, von Fr. 12. das Paar.

Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 15.
„ Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.
„ Kinder, Knaben und Töchter: in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.

Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [20

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.

Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Waaren-Lager

im Gasthof zum Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Preise außergewöhnlich billig.

Große Auswahl in **Damen-** und **Herrenkragen, Schürzen, Corsetten, Tisch-** und **Commodendecken, Cravatten, Sammetb nd, Rideaux** (Vorhangstoff), leinenen **Nastüchern, Steinnuß-** und **Perlmutterknöpfen, Hemdenbrüste ꝛc. Hemden** werden auf's Maß verfertigt.

Für Wiederverkäufer vortheilhafte Gelegenheit.

21] ***Jakob Künzler*** aus **Basel.**

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Das Steinhauerei-Geschäft

von

J. BARGETZI-BORER

in Solothurn

empfiehlt sich zur Lieferung aller Sorten Steinhauerarbeiten von Solothurner Marmor, als:

1. Kleinere und grössere Brunnenschaalen und -Stöcke.
2. Brunnenstuben und Theilstöcke.
3. Grabmonumente, Taufsteine etc.
4. Quader- und Plattensockel nach allen gewünschten Dimensionen.
5. Montern und Portaleinfassungen.
6. Gurten, Fenster- und Dachgesimse.
7. Balkonplatten, Thorpfeiler, Säulen etc.
8. Treppenanlagen jeder Art.
9. Einfriedigungssockel zu Garten- und Hofanlagen etc.
10. Trottoir- und Terassensteine.
11. Wassersteine, Pferdekrippen, Mörser etc.
12. Gesägte Platten von 3 bis 15 Cm Dicke zu Gerbertischen, Käsepressen und aller Arten Bodenbelage.
13. Quader zu Brückenbauten und Bacheinfassungen.
14. Maschinenquader in allen vorkommenden Grössen

etc. etc. etc.

Brunnentröge und -Stöcke befinden sich stets in grosser Auswahl auf Lager und werden auf Verlangen Zeichnungen hierüber gerne zur gefälligen Einsicht eingesandt. [22

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren**	Fr. 15. — Fr. 22.,	statt Fr. 25. — Fr. 40.
„ **Cylinder- u. Anker Uhren** (Remontoir)	„ 27. — „ 40.,	„ „ 45. — „ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir,	„ 38. — „ 90.,	„ „ 60. — „ 150.
„ **Herren-Uhren**, „ „ „ „	„ 50. — „ 180.,	„ „ 85. — „ 300.
Wecker Fr. 7.	statt Fr. 12.	

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

23] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Die Bettwaren-Handlung

des Unterzeichneten enthält in frischer Waare eine große Auswahl in:

Bettfedern und **Flaum** zu billigsten Preisen; ebenso alle in's Bettfach einschlagenden Artikel ohne Ausnahme.

Aufgerüstete Betten mit Doppel-Matratzen (von Fr. 130. an), sowie beliebige einzelne Stücke und **Canapée's** sind stets vorräthig.

Ganze Ausstattungen, auch mit **Möbeln**, mit angemessener Preisermäßigung.

Alte Betten oder Bestandtheile von solchen (auch Matratzen) werden billig umgearbeitet.

Höflichst empfiehlt sich **Wassmer-Boss**
24] beim Schlachthaus in Aarau.

Vorläufige Anzeige.

Mit Uebernahme von **Werkplatz und Bureau des Herrn Schmuziger-Oberlin**, Baumeister in hier, beehrt sich der Unterzeichnete anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze mit **1. März** ein

Bau-Geschäft

auf eigene Rechnung eröffnen wird.

Für alle einschlagenden Arbeiten sich angelegentlichst empfehlend unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung bei billigen Preisen, bitte das Herrn Schmuziger-Oberlin seit Jahren bewiesene Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Aarau den 15. Februar 1879.

25] **A. Müller-Rothpletz,** Architekt.

Knaben-Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Studium der modernen Sprachen und der Handels-Wissenschaften; Vorbereitung zu den höheren Studien. Wegen näherer Auskunft richte man sich an die Herren Daniel Müller-Boll in Basel, F. J. Sulzer in Laufenburg, Ant. Ferd. Castell in Frauenfeld, sowie an **Perret-Mayor à la Cour de Bonvillars** bei **Grandson.** (H. 1171. X.) [26

Heumesser

aus feinem Stahl, per Stück à Fr. 3. 50. und Fr. 3. 80., englische **Strohmesser** à Fr. 5., Fr. 5. 50. und Fr. 5. 80. empfiehlt
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 4 Klafter vorjähriges und letztjähriges, guteingebrachtes **Ackerfutter**; bei Rudolf Aeschbach, Pächter
28] in Schöftland.

Feinstes Mohnsamen-Oel,

per Pfund à 1 Fr. empfiehlt für Salat und zum Kochen
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein noch bereits neuer 4zölliger **Wagen** um billigen Preis. Tragkraft 200 Zentner.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [30

Zweigharz

für **Baumgärtner** verkauft per Pfund à 40 Cts.
31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 12 Klafter guteingebrachtes **Heu**; bei Friedr. Kaspar im Obersteg
32] zu Oberkulm.

Wagenschmiere,

in Kistchen von circa 10 Pfund und von 2 Pfund per Pfund à 30 Cts., offen per Pfund à 40 Cts. empfiehlt
33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 15 Klafter guteingebrachtes 1877r und 1878r **Heu** (Ackerfutter); bei Wittwe Haberstich, Johannesen
34] am Berg zu Oberentfelden.

Brennzeug für Schuster

ist wieder in allen Formen vorräthig bei
35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine schöne tragende **Kuh**, von dreien die Wahl; bei Rud. Gautschi, Gemeinderath in
Gränichen. [36

Filzhüte,

weiche und gesteifte, sind wieder in allen couranten Formen neu angelangt bei
37] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Stählerne amerikanische
Heu-, Gras- und **Dünger-Gabeln**
mit 3 und 4 Zinggen, von Fr. 2. 90. bis Fr. 6. 50. per Stück empfiehlt
38] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die
mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt:

schönes **Mühlegutmehl**,	pr. 1/2 Kilo	à 17 Cts.
„ **Kopfmehl**,	„ „ „	„ 14 „
„ **Mais**,	„ 50 „	„ 12 Fr.
Mastmehl und **Krösch**.		[39

Gemüse-Samen:

Zahlfelder-Rübli, Riesen-Rübli, feine Pariser, frühe Carotten, Kabis, Früh-Köhl, Spät-Köhl, Ober-Kohlrabi, Boden-Kohlrabi, Mai-Rüben, Runkel-Rüben, Steck-Zwiebeln empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit
40] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Verkaufs-Antrag.

Ein im untern „Zeigli" laut Vermessung 1 Jucharte und 32,990 □' haltendes **Stück Land.** [41

Sich zu wenden an Jak. Bircher, Schreiner an der Bibersteiner-Straße.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

42] J. J. Bührer zur alten Post in Aarau.

Magenleiden

jeder Art werden durch die berühmten

Dr. Vanotty'schen

Magentropfen

sofort geheilt.

Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer"

43] in Schaffhausen.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**; in **Muri** bei **M. Küng.** [44

Zu vertauschen:

Eine **Kuh** gegen ein **Füllen.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [45

Zu kaufen wird verlangt.

100 schöne **Roggenschäube** wünscht zu kaufen

46] L. Guldimann in Schöftland.

Gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte** in einer kleineren Stadt oder in einer sehr gewerbreichen Ortschaft.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [47

Zu verkaufen oder zu verpachten:



1) Ein in der Gemeinde Unterentfelden unter Nr. 85. eingetragenes und für Fr. 5000. versichertes **Wohnhaus** mit 2 Wohnungen, mechanischen Werkstätten und einem gewölbten Keller.

2) Ein **Gebäude** mit Magazin und Schmiede dabei, unter Nr. 86. eingeschrieben und versichert zu Fr. 1000.

3) Circa 9 Aren **Gartenland** dabei.

In der Nähe dieser Gebäulichkeiten befindet sich ein laufender Brunnen.

Diese Lokalitäten liegen in der Nähe von Aarau und würden sich für einen Mühlenmacher, Schmied, Mechaniker oder Schlosser vortrefflich eignen.

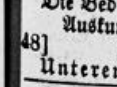
Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Auskunft ertheilt

48] Richard Scheibler, Gerber.

Unterentfelden den 12. Februar 1879.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Auf Anfang April eine **Wohnung** mit **Scheune** und circa ¾ Jucharte **Garten** und **Baumgarten** mit schönem Obstwachs im Dorfe Kirchleerau.

Auskunft ertheilt Jak. Hunziker, alt Gemeinderath daselbst. [49

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Der **„Schürmehof"** in **Bellikon,** bestehend in Haus, Scheune, Brunnen, Garten und ungefähr 24 Jucharten Land dabei. Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt die

50] Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



20 bis 22 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland,** sehr abträglich, nebst **Wohnhaus,** neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen.** Der prachtvollen Lage wegen zu einer Sommer-Wirthschaft sehr geeignet. Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis Ende dieses Monats der Verleger dieses Blattes. [51

Zu pachten wird gesucht:

Von soliden Leuten eine **gangbare Bäckerei.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Zu vermiethen:

In der Nähe von Aarau eine gangbare **Pintenwirthschaft,** mit oder ohne Land.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [53

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [54

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl**

hält stets vorräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker Knabe kann auf Ostern in die Lehre treten bei

55] Fritz Amsler, Schreiner in Langenthal.

Offene Lehrlingsstelle.

In meinem Bankgeschäfte in Montreux ist sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

56] (H. 137. Y.) George Glas.

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher Knabe die **Schuhmacher-Profession** unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [57

Arbeit!!!

Tüchtige **Blousen-Nähterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei Müller, Fehlmann & Comp. in Schöftland (deren Geschäft sich nunmehr im früheren Hause Wieland befindet). [58

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

59] H. Siegrist, Metzger in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

In der Nähe von Aarau **Kost und Logis** für zwei solide Kostgänger.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [60

Eine renommirte Firma in Bordeaux,

in der Schweiz gut eingeführt, sucht ***Agenten*** für den Verkauf der Weine aus seinen eigenen Weinbergen. Anmeldungen in französischer Sprache an

Mr. Jules Goudin,
au Château de Jaure,
(M. 578. Z.) Bordeaux. [61

Mariages

pour toutes les positions.

Damen

mit Vermögen oder mit einer persönlichen Ausstattung, falls auch letztere fehlt, so doch jedenfalls mit anderen Vorzügen, z. B. mit einer in jeder Beziehung ausgezeichneten Erziehung oder mit Geschäfts- oder anderen Kenntnissen begabt, wollen sich vertrauensvoll behufs Verehelichung an ein ehrenvoll bewährtes **Ehe-Vermittlungs-Institut** Deutschlands, resp. an dessen Vertreter in Genf wenden. Die Anstalt hat Verbindungen in die höchsten und feinsten Kreise und interessirt sich auch für die bescheidensten, kleinsten Stellungen; kurz sie berücksichtigt jede Anmeldung. Für Damen entstehen keine Unkosten; Herren bezahlen, um Scherz und Laune abzuhalten, eine entsprechende Einschreibegebühr. Der von dieser Anstalt für die ganze Schweiz ernannte Spezial-Vertreter ist ein ältlicher, ruhiger, rechtlicher, feingebildeter Mann, welcher alles Zutrauen von Seite seiner Klientinnen und Klienten verdient.

Korrespondenz deutsch und französisch. Strengste Verschwiegenheit. Briefe mit Retour-Marken versehen an Herrn **Christophe,** Agent, **poste restante Genf.** [62

Ablage

für die **Buchmüller'sche Naturbleiche** in **Lotzwyl** bei Langenthal bei Herrn **F. Dutly** zum „Ochsen" in **Schöftland.** [63

Aufforderung.

Wenn Joh. Urech, Drechslers, Obsthändler, von Schafisheim, die beim Unterzeichneten eingestellten Aepfel gegen Bezahlung der Zechen und der Einrückungsgebühr von heute innert 8 Tagen nicht abholt, so wird nachher weder Rede noch Antwort dafür ertheilt.

Gränichen den 22. Februar 1879.

64] Melchior Widmer zur Pinte.

Stotternde

finden in kurzer Zeit sichere Heilung (nicht nach der üblichen Taktmethode) in der Anstalt von **Emil Denhardt,** senior in **Burgsteinfurt** (Westphalen.) Honorar nach der Heilung. Notorisch Arme unentgeldlich. Prospekte gratis. Geheilt 1089. [65

Aufforderung.

Ersuche Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, seine Schulden bei mir zu bezahlen; nicht entsprechenden Falles wird diese Aufforderung erneuert, bis Zahlung erfolgt.

Schöftland den 22. Januar 1879.

66] Niklaus Gall.

Ein **Tuch- & Nouveauté-Geschäft** der Ostschweiz (détail), sucht einen kautionsfähigen [67

Provisions-Reisenden.

Schriftliche Anmeldungen sub V. 295. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (M. 585. Z.)

Ostermundiger Steinbruch-Gesellschaft.

Verwaltungssitz in Ostermundigen. Station bei Bern. Direktor: J. Jenzer, Architekt.

Den Herren Architekten, Bauunternehmern und Steinhauermeistern empfehlen wir auch dieses Jahr unsere längst bekannten gelben und blauen **Ostermundiger-Sandstein-Materialien;** in roh bossiertem Zustande auf gegebene Maße oder in großen Quadern von unbestimmter Größe I. und II. Qualität, Spitzstücke und Platten von allen Dimensionen, welche stets vorräthig sind. Franco-Lieferung nach allen Bahnstationen in möglichst kurzen Fristen und zu billigem Preise; Uebernahme von fertig behauenen Arbeiten nach Zeichnungen. (H. 135. Y.) [68

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel,

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler“,

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in Baden und

J. Brast in Lanfenburg. [69

Auf die in Nr. 62. dieses Blattes gestellte Aufforderung von Gottlieb Hunziker, Schneidermeister in Unterkulm, habe von fraglichem Schneider eher eine grobe Antwort, als Zahlung erwartet. Die Schuld anerkennt er und es sind ihm zur Bezahlung derselben alle möglichen Wege eingeräumt worden. Weil sich aber so ein Herr auf seine Verhältnisse, daß er vergeldstagt sei, stützt, so verdient er auch nichts anderes, als daß man ihn öffentlich an den Pranger stellt, was aber von dem Brillenschneider als Blödsinn betrachtet wird.

Schöftland den 18. Februar 1879.

70] Niklaus Gall.

Als unübertreffliches Mittel gegen den Kropf darf bestens empfohlen werden: [71

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist.

Brief-Auszüge

an J. Keßler-Fehr, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau.

Trunggli bei Bonzenhausern den 7. März 1877.

Indem wir Ihnen den besten Erfolg Ihrer Flechtensalbe anzeigen und den herzlichsten Dank damit verbinden, bemerken wir, daß die Patientin nach Gebrauch eines Topfes wieder hergestellt sein wird. Joh. Schneider.

Eichlenhaus bei Wesen den 4. April 1877.

Diesen Winter litt ich längere Zeit an Gliederfucht in einem Bein, bin aber durch Ihr vortreffliches Mittel geheilt und meine Schmerzen sind gänzlich gehoben. And. Sommer.

Belp den 20. April 1877.

Meiner Frau haben Ihre Magentropfen ausgezeichnete Dienste geleistet. Jedermann wundert sich, daß sie, obschon 77 Jahre alt, wieder hergestellt ist. Joh. Joder.

Twann den 1. April 1877.

Indem ich finde, daß Ihre Flechtensalbe eine vortreffliche Wirkung hat, bitte um weitere Sendung.

Ad. Sophie Furrer, Gasthof zum „Bären“.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [72

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [73

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Bruchleidende, welche mit Unterzeichnetem wegen Bandagen oder Mutterzäpfeln persönlich verkehren möchten, treffen denselben am Samstag den 8. März im „Schweizerhof“ zu Olten an. Von den vielen Tausend Danksagungen folgen hier nur einige von verschiedenen Orten. Auch kann man sich unter Garantie gänzlicher Heilung auch jederzeit schriftlich an mich wenden.

74] **Krüsi-Altherr in Gais, Kts. Appenzell.**

Solothurn den 2. Sept. 1876.

Vor einigen Wochen habe Ihren Bruchbalsam erhalten, welcher mir sehr gut that. Ich ersuche Sie, mir noch eine Dosis zu senden. Indessen grüßt Sie ergebenst Kasp. Rigerl auf der Schützenmatte.

Zimlisberg, Kts. Bern, den 21. Juli 1876.

Ich habe schon öfters Gelegenheit gehabt, mit Personen zu sprechen, welche Ihre Heilmethode für Brüche mit bestem Erfolg angewendet haben, deswegen ich Sie ersuche, mir auch eine Dosis unter Nachnahme zu senden. Mit Hochachtung grüßt Sie Joh. Junker, Vogelfangers.

Zwingen bei Laufen den 6. März 1876.

Da Sie in unserer Gegend schon mehrere Personen in kurzer Zeit von Brüchen kurirten, so ersuche ich Sie, mir für ein Kind ebenfalls eine Dosis zu senden. In dieser Erwartung grüßt Sie freundlich Peter Hof, jun.

Brügglen, Kts. Solothurn, den 11. Juni 1876.

Im September 1873 verabfolgten Sie dem Joh. Marti, Niklaus sel., von Brügglen, ein Bruchband mit Heilmittel. Trotzdem der Bruch ein großer und alter war, trat nach und nach gänzliche Heilung ein, sodaß Ihnen für dieselbe hiemit der beste Dank ausgesprochen wird.

Achtungsvoll H. Andres, Lehrer.

Ebikon, Kts. Luzern, im Bühl, den 6. August 1876.

Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen berichten, daß ich durch Ihr löbliches Bruchheilmittel von meinem 16jährigen großen Bruche vollständig geheilt bin, wofür ich Gott und Ihnen danke. Es grüßt Sie mit Achtung Karl Heini.

Oppens bei Yverdon den 2. Aug. 1876.

Da mir hier einige Fälle von Unterleibsbrüchen zur Kenntniß gekommen sind, welche durch Sie sehr gut geheilt wurden, so ersuche ich Sie, mir ebenfalls von dem Heilmittel zu senden. Indessen grüßt Sie freundlich Frau Heim.

Komisches neuestes Duett

von

Carl Kuntze.

Die Steuerreformer

oder

Guter Rath für jeden Magistrat.

Humoristisches Duett

für Tenor und Baß, mit Klavierbegleitung,

componirt von

C. Kuntze.

Op. 303. Preis: Mk. 2. 50.

Gegen Einsendung des Betrages versende franko.

P. J. Tonger's Musik-Verlag

75] in **Köln** a. Rh.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 17. Febr. 1879.

Die Hausse, welcher die Verkäufer nach langem Harren in Folge einer etwas festeren Tendenz in Marseille und in Ungarn entgegensahen, ließ dieselben auf heutigem Markte neuerdings im Stich und bedarf es wohl gewichtigerer Faktoren, welche neben den großen Vorräthen ein Steigen der Preise bedingen werden.

Bei höchst minimem Verkehr blieben die Preise unverändert matt behauptet.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zmr.	Fr.	28	—28¼
Prima-Waizen	„	„	27½—27¾
Guter Waizen	„	„	27 —27¼
Geringere Sorten	„	„	24 —25
Russischer	„	„	27¼—27½
Hafer	„	„	18 —20
Gerste	„	„	25 —28
Roggen	„	„	19 —20¼
Mais	„	„	18 —20½

Getreide-Börse. Zürich den 18. Febr. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¼	26—27	24—25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19½	—	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 45 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 40 Cts.

Korschach den 20. Febr. 1879.

	Mittelpreis.	Aufsicht.	Abschl.	
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	
Waizen per 100 Kilogr.	27 40	— 06	— —	
Haser „ 100 „	16 50	— —	— —	
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —	
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —	
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —	

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 18. Febr. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 75	14 50
Haser,	„	„	12 50	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 75	29 70
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 18. Febr. 1879.

Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 7 Rp.

Brodmehl 35 bis 39 Rp., Semmelmehl 45 bis 50 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. —. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haser Fr. 20. —. bis Fr. —. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —, Maismehl Fr. 23. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Jahrmarkt in Aarau vom 19. Febr. 1879.

Der Jahrmarkt war, wahrscheinlich der unfreundlichen Witterung wegen, sehr schwach besucht, der Viehmarkt dagegen ziemlich stark. Es wurden aufgeführt 95 Ochsen, 571 Kühe und Rinder, 34 Schafe und Ziegen, 474 Schweine. Gehandelt wurde schwach, weshalb die Preise ordentlich fielen. Abends wurden per Bahn 87 Stück spedirt.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 8. bis 15. Februar 1879.

Geburten.

Hanna, Töchterlein des Daniel Keller, Uhrenmacher, von Veltheim.

Marie Caroline, Töchterlein des Joh. Jakob Graf, Faktor, von Ulm.

Elisa Mathilde, Töchterlein des Friedrich Müller, Kaufmann, von Aarau und Ostringen.

Eduard Emil, Söhnlein des Samuel Sommerhalder, Knecht, von Gontenschwyl.

Ernst Adolf, Söhnlein des August Adolf Walter, Seiler, von Neumühl (Amts Kork, Großh. Baden).

Emma, Töchterlein des Jakob Schönenberg, Bäcker, von Unter-Kulm.

Todesfälle.

Jungfer Caroline Rauchenstein, von Brugg.

Friedrich Ernst, Söhnlein des Carl Friedrich Jordan, Mechaniker, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: **Herr Pfr. Garonne.**

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 17. 26. Februar 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat März zu **45 Cts.**, für 10 Monate bis Ende Jahres zu **Fr. 4. 30.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Der neueste Krieg.

(Schluß.)

Vor circa 3 Jahren wurde der Krone Englands ebenfalls erworben die Transvaal'sche Republik, welche, wie wir oben gesehen, an dem Vaalflusse liegt und etwas Gold und ziemlich reiche Diamantfelder besitzt, hauptsächlich aber Viehzucht treibt. Sie grenzt im Süden an Natal und im Westen theils an Capland, theils an's Gebiet der Ureinwohner. Nördlich ist die Grenze unbestimmt, ebenso östlich, wo die Republik theils an den Zulu-Stamm, theils an das Meer grenzt, wo man bei der Delagoabai festen Fuß und einen Hafenort zu gewinnen strebt. Nach Norden dehnt sich die Republik weit über das Gebiet des Vaal und auch über den dritten Parallelbergzug hinaus und reicht hier, wie theilweise im Westen, eigentlich so weit, als die Bauern nach dem jeweiligen Stand der Weide ihre Heerden treiben und als die anwohnenden Eingebornenstämme es sich gefallen lassen. Auf dieser Seite gab es nie Verwicklungen Im Osten dagegen, wo die kriegslustigen Zulukaffern die Grenznachbarn bilden, setzte es wiederholt Grenzkonflikte und Grenzstreitigkeiten ab. Dieser Staat war ursprünglich eine holländische Bauernrepublik. Vor einigen Jahren hat sich aber England in Folge eines nur von einigen hundert Unterschriften bedeckten Gesuchschreibens derselben bemächtigt. Mit dem Gebiete ist aber auch der Grenzstreit mit den Zulukaffern auf England übergegangen.

Die um dieses englische Gebiet herumwohnenden Eingebornenstämme sind die Hottentotten, die Betschuanen und die Kaffern. Die letzteren theilen sich in mehrere Stämme, von denen die Zulukaffern die bedeutendsten sind. Die Mehrzahl der ersteren Stämme sind dem Capland einverleibt.

Für uns ist nun zunächst nur der Zulustamm von Bedeutung. Dieser auf etwa 300,000 Seelen geschätzte Stamm hat eine gewisse Säßhaftigkeit. Die Bevölkerung wohnt in Dörfern beisammen, die zwar je nach der Veränderung der Weideplätze bald hierhin, bald dorthin verlegt werden, aber doch keineswegs mit den gewöhnlichen Nomadenlagern zu vergleichen sind. Außerdem ist es durch diese größere Säßhaftigkeit des Stammes möglich geworden, demselben eine Art von Organisation und stetiger Regierung zu geben, durch welche ein gemeinsames Wirken aller einzelnen Unterabtheilungen des Stammes gesichert wird. Die Zulus besitzen außerdem einen gewissen Grad von Intelligenz, der sie namentlich befähigt, europäische Waffen mit Erfolg zu handhaben und europäische militärische Vorbilder nicht ohne Geschick nachzuahmen. Zur Zeit, als die Engländer den Freistaat sich einverleibten, stand ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen den holländischen Bauern und den Zulus in ziemlich naher Aussicht und die von hier aus drohende Gefahr hat ohne Zweifel den vorzüglichsten Anlaß gebildet, weshalb die Freistaatler zum größeren Theile den Engländern nur einen passiven Widerstand entgegensetzten, zum kleineren Theile sie sogar willkommen hießen.

Der gegenwärtige Beherrscher dieses Stammes ist König Cetewayo. Cetewayo vermag 40,000 Mann in's Feld zu stellen, die sämmtlich mit europäischen Schußwaffen versehen sind. Als ein besonders wirksames Mittel zur Schaffung eines kriegerischen Heeres hatte er ein Gesetz erlassen, wonach kein Zulukrieger unter vierzig Jahren heirathen darf, bevor er im Kampfe dem Feinde gegenüber sich als Tapferer bewährt hat. Infolge davon hat der Zulukönig stets eine erhebliche Streitmacht beisammen, die nach kriegerischen Abenteuern drängt, dabei aber auch ihm das Mittel an die Hand giebt, alle kleineren Häuptlinge und alle Unterabtheilungen seines Stammes zu unbedingtem Gehorsam zu zwingen.

Das Zulugebiet ist ein östlicher Küstenstrich, der als Hinterland die ehemalige Republik Transvaal und als südliche Grenze die Colonie Natal hat. Das ist nun das Territorium, sind die Verhältnisse, auf welchen der neue Krieg entstanden ist.

Den äußeren Anstoß zum Kriege gaben zwei Zulufrauen, welche sich auf englisches Gebiet geflüchtet hatten, aber von Kriegern des Königs Cetewayo dorthin verfolgt und festgenommen wurden. Die beiden Frauen sollen später ermordet worden sein. England sandte darauf an Cetewayo ein Ultimatum folgenden Inhaltes: Anerkennung des kurz vorher erlassenen englischen Schiedsspruches wegen der Grenze, Auslieferung der Uebelthäter, welche die beiden Frauen auf britischem Gebiet ergriffen hatten, zur Bestrafung an die englischen Behörden; Zahlung einer erheblichen Strafe in Vieh; Auflösung der Zuluarmee; freie Erlaubniß des Heirathens an alle jungen Zulumänner und Aufnahme eines britischen Residenten zur Ueberwachung der Erfüllung dieser Bedingungen, namentlich derjenigen in Bezug auf die Armee.

Das Ultimatum blieb natürlich unbeantwortet und so kam es zum Kriege.

Aus den dargestellten Umständen scheint aber hervorzugehen, daß der Krieg, welcher das mächtig werdende Nachbarvolk der Zulus niederwerfen sollte, beschlossene Sache war und die beiden Zulufrauen nur einen Vorwand bilden mußten.

Die Engländer haben 8 Bataillone einheimischer Infanterie (mit 6000 bis 7000 Mann), drei Kompagnien Sappeure, eine Pontonnier-Colonne, drei Batterien Artillerie und eine aus Marinegeschützen gebildete Artillerie-Brigade zur Verfügung. Dazu kommen die einheimischen Freiwilligen und die von englischen Offizieren befehligten Kontingente der Eingebornen. Alles in Allem mögen das gegen 20,000 Mann sein, wovon jedoch einige Kompagnien in der Kapstadt und in Moritzburg verbleiben müssen.

Wie in Afghanistan, haben auch in Kapland die englischen Truppen in drei Colonnen die Grenze überschritten und sind in der Nacht vom 12. Januar in das feindliche Gebiet übergetreten, allein Afrika bot England nicht das gleiche Glück, wie Asien, indem die Colonne des Oberst Glyn eine Niederlage erlitt.

Diese Colonne hatte nur 5000 Mann, sich gegenüber 15,000 Mann unter dem König Cetewayo selbst standen weiter rückwärts. Mit dieser Macht beabsichtigte der Zulu-König, die eine oder andere der drei englischen Colonnen anzugreifen. Er warf sich auf die des Obersten Glyn, die am oberen Tugelastrom in dem Winkel vorrückte, der die Grenze der Staaten Natal, Transvaal und Zululand bezeichnet. Die englische Colonne bestand aus 1700 Regulären, 250 berittenen Freiwilligen und 2000 Eingebornen. Sie verlor allein an Todten 60 Offiziere und 500 Mann. Die Depesche sagt demnach nicht zu viel, wenn sie die britische Abtheilung als fast vernichtet betrachtet. Ein Transport von 102 Wägen, 1000 Ochsen, 2 Geschützen, 400 Geschützkugeln, 1000

Gewehren und 280,000 Patronen, sowie eine große Menge anderer Munitions- und Proviantvorräthe fiel in die Hände des Feindes, ebenso die Fahne des 24. Regiments. Die Zulukaffern selber sollen ihren Sieg mit 5000 Todten erkauft haben, was wohl etwas hochgegriffen sein dürfte. Die starke Proviant-Colonne, welche die Engländer mit sich geführt, war deshalb nothwendig, weil die Früchte in Südafrika erst gegen Ende Februar reif werden und jetzt in der Mitte des Sommers an Futter für Pferde und Zugvieh nur wenig vorhanden ist.

Weitere Details über die Schlacht sagen, daß der Führer der Colonne, Oberst Glyn, Oberstlieutenant Degacher, 4 Majore, 21 Hauptleute, 36 Lieutenants und 5 Quartiermeister zu den Todten gehören. Das würde also die Zahl von 63 gefallenen Offizieren ergeben. Der Ort, wo die Schlacht stattfand, wird Insandusana oder auch Ungusdana genannt. General Lord Chelmsford hat seine 4 Colonnen auf das Natalgebiet zurückgezogen und sich nicht nur in England Verstärkungen erbeten, sondern sich auch deswegen an den Gouverneur der Insel Mauritius gewandt. Auch von Indien sollen ihm Hülfstruppen gesandt werden.

Die Niederlage der Colonne des Obersten Glyn ist einem Mangel an Vorsicht zuzuschreiben. Sechs Kompagnien, die zur Bewachung des Lagers zurückgelassen worden, während das Gros der Colonne eine Rekognoszirung vornahm, ließen sich, wie es scheint, im Angesicht einer großen feindlichen Uebermacht aus ihren Verschanzungen hervorlocken und verursachten so die beinahe vollständige Vernichtung des Corps.

Besseres Glück hatten die anderen Colonnen, welche die auf sie gerichteten Angriffe abweisen und die Zulus zerstreuen konnten. Die englischen Truppen müssen indeß einstweilen eine vertheidigende Haltung einnehmen und auf Verstärkung warten.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 19. Februar.

In Erledigung der vom Großen Rathe anhergewiesenen Vorstellungsschrift aarg. Katholiken betreffend die kirchlichen Verhältnisse wird dem Großen Rathe ein umfassender Bericht erstattet, dessen Hauptinhalt in Folgendem besteht:

a. Betreffend Punkt 2. der Vorstellungsschrift über die weitere Ausführung des Prinzips der Trennung von Staat und Kirche, so sei der bezügliche Großrathsbeschluß vom 28. November 1871 in allen Theilen, entweder bereits vollzogen, oder durch die inzwischen in Kraft getretene Bundesverfassung gegenstandslos geworden, mit Ausnahme des Postulates betreffend den Erlaß eines Gesetzes über die kirchlichen Genossenschaften; der Regierungsrath sei bereit, auch diesem Postulat Vollziehung zu verschaffen und habe die Justizdirektion mit einer daherigen Vorlage betraut.

b. Betreffend Punkt 1. wegen Ordnung der Diözesanverhältnisse, so sei der Diözesanvorort schon früher ersucht worden, eine Konferenz der Diözesanstände zu besammeln zum Zwecke der Besprechung der Frage, wie die kirchlichen Verhältnisse der Diözese bis auf Weiteres geordnet werden könnten; dieses Begehren sei nun in nachorücklicher Weise wiederholt und dem Vorort mögliche Beförderung in der Besammlung der Konferenz empfohlen worden.

c. Betreffend Punkt 3. wegen Herausgabe der Pfrundgüter an die Kirchgemeinden, so liege diese Frage in Vorbehandlung bei der Finanzdirektion; die letztere bedürfe indessen zur Vollendung der nothwendigen Vorarbeiten noch längere Zeit; der Regierungsrath habe indessen, um die Arbeit zu erleichtern und zu fördern, die vorberathende Direktion beauftragt, vor Allem aus über die Grundsätze, nach welchen die Pfrundgüter aller Konfessionen ausgeschieden werden sollen, geeignete Anträge vorzulegen.

d. Betreffend Punkt 4. wegen Herausgabe eines konfessionslosen Religionslehrbuches und wegen Fallenlassen des obligatorischen Religionsunterrichtes, so könne auf dieses Begehren, wie es vorliege, zur Zeit und bis die Revision des Schulgesetzes durchgeführt sein werde, nicht eingetreten werden; dagegen habe man aus äußeren Gründen von der Herausgabe eines konfessionslosen Religionslehrbuches bereits abgesehen und gedenke hierauf auch nicht zurückzukommen.

Vom 21. Februar. Dem Herrn Dr. Kuster in Aarau wird die nachgesuchte Entlassung als Inspektor der Kantonsschule unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Es werden folgende Beförderungen im Offizierscorps der Infanterie (Füsiliere) vorgenommen: Zu Hauptleuten: Wälchli, Adolf, von Brittnau, und Gohl, Albert, von Aarberg, in Winterthur. Zu Oberlieutenants: Häusler, Heinrich, von Riesbach, in Turgi; Hürbin, Ferdinand, von Wegenstetten, in Oberkulm.

Herr Friedrich Siebenmann, von Aarau, Stellvertreter des Bezirksarztes von Muri, erhält die nachgesuchte Entlassung von dieser Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Als Vertreter der in Handen des Staates befindlichen Aktien werden an die demnächst stattfindende Generalversammlung der Nordostbahn die Herren Regierungsräthe Frey und Dr. Brentano abgeordnet.

Einem neuen Waldreglement der Gemeinde Fistbach wird die Genehmigung ertheilt.

Einem Gesuche der Großh. Badischen Oberdirekton für Straßen- und Wasserbau um Ertheilung der Bewilligung, daß die mit der Aufnahme des Großherzogthums Baden beauftragten Topographen das herwärtige Kantonsgebiet betreten dürfen, wird entsprochen.

— **Kriminalgerichtsverhandlung vom 24. Februar.** Joseph Gersbach, von Hellikon, gewesener Lehrer in Zuzgen, hat sich des Verbrechens der Verführung schuldig gemacht und dasselbe eingestanden. Es gelang nämlich den Bemühungen seines Vertheidigers, noch in der letzten Stunde, am Scheideweg nach den Geschwornen und nach dem Kriminalgericht den Angeklagten von der Nutzlosigkeit des Leugnens gegenüber den vollkommenen Schuldbeweisen zu überzeugen und so dem Staat die Kosten einer Schwurgerichtsverhandlung zu ersparen.

Der Angeklagte wird nun für das gestandene Verbrechen zu 1 Jahr Zuchthaus, 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren und zu Bezahlung der Kosten der Untersuchung und der heutigen Schlußverhandlung verurtheilt.

— **Aarau, 22. Februar.** Der Verwaltungsrath der aarg. Bank hat in seiner gestrigen Sitzung durch Bestätigungswahl die Beamtungen der Anstalt auf eine fernere Amtsdauer von vier Jahren den bisherigen Inhabern übertragen und sodann über das Ergebniß des abgelaufenen Rechnungsjahres verfügt. Dasselbe beziffert sich nach Berücksichtigung der erforderlich gewordenen Abschreibungen auf Fr. 487,972. 14. Davon wurden auf neue Rechnung übertragen Fr. 7972. 14. Den Rest von Franken 480,000. erhielt sodann folgende dekretsgemäße Verwendung: Für Verzinsung des Aktienkapitals zu 4 Prozent Fr. 240,000., die übrigen Fr. 240,000. wurden zugetheilt: 50 Prozent auf sämmtliche Aktien mit Fr. 120,000., 40 Prozent dem aargauischen Staat Fr. 96,000. und 10 Prozent den Angestellten Fr. 24,000. Die Rentabilität des Aktienkapitals stellt sich somit nach Abzug sämmtlicher Spesen und Abschreibungen auf 8 Prozent und die auszurichtende Dividende auf 6 Prozent oder Fr. 12. per Aktie, deren Auszahlung sofort angeordnet worden ist.

— **Aarau.** Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Februar. Die Brodwägung, welche im Sinne der Verordnung vom 30. Oktober 1874 am 13. Januar allhier durch die Polizei vorgenommen wurde, ergab ein Gesammtresultat, das als befriedigend bezeichnet werden kann.

— **Aarau, 22. Februar.** In der Gartenwirthschaft des hiesigen Bahnhofes wurde heute der Leichnam eines Erschossenen aufgefunden. Nach dem auf ihm gefundenen Militärdienstbüchlein dürfte es ein Joh. Werner Schultheß, Tapezierer, von Stäfa, Kantons Zürich, geboren 1849, und das Motiv der That zweifelsohne Arbeits- und Existenzlosigkeit sein.

— Ueber das furchtbare Dynamitunglück in Mägenwyl, dem 7 Menschen zum Opfer fielen, und 5 verwundet wurden, werden wir in nächster Nummer eingehend referiren.

— **Turgi, 25. Februar.** Seit heute früh 5 Uhr steht die Baumwollfabrik des Herrn Bebié in Turgi in Brand und ist vollständig abgebrannt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 21. Februar.

Neufundland, die britischen Besitzungen an der Westküste Afrikas, die Falklandinseln und Britisch-Honduras sind dem Welt-Postverein beigetreten.

Die Departementsvorsteher sind ermächtigt, den Bundesangestellten einen Urlaub bis auf drei Wochen zu gestatten. Längere Urlaubsgesuche sind dem bundesräthlichen Entscheide vorbehalten. Militärdienst und Erkrankung sind lediglich dem unmittelbaren Vorgesetzten anzuzeigen.

Das Tableau der Militärschulen pro 1879 wurde heute festgesetzt und ebenso die Verordnung betreffend die besonderen Schießübungen der Infanterie pro 1879 erlassen.

Die Besoldung der Fabrikinspektoren wird auf Fr. 6000. zu stellen beantragt.

Die vom Staatsrath von Genf erlassene Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über den Militär-pflichtersatz wird genehmigt.

In Vollziehung des internationalen Postvereinsvertrages vom 1. Juni 1878 wird beschlossen:

1) Das Post- und Eisenbahn-Departement sei beauftragt, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, damit die Geldanweisungstaxe von 25 Cts. per Fr. 25. (Minimum von 25 Cts. für jede An-

weisung) vom 1. April 1879 an auch für die Geldanweisungen der Schweiz nach Großbritannien und Irland, britisch Indien, niederländisch Indien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf welche das spezielle Pariser-Uebereinkommen vom 4. Juni 1878 nicht Anwendung findet, bezogen werde.

2) Es seien vom 1. April 1879 an, in Anwendung von Art 5. des Vertrages, die Briefpostsendungen nach denjenigen überseeischen Ländern, für welche eine Seetransittaxe von Fr. 15. per Kilogramm Briefe zu bezahlen ist (z. B. britisch Indien), folgendermaßen festgesetzt: Briefe 40 Rp. per 15 Gramm, Postkarten 10 Rp., Drucksachen und Waarenmuster 10 Rp. per 50 Gramm, Geschäftspapiere 10 Rp. per 50 Gramm, mindestens jedoch 50 Rp. für jede Sendung, dagegen seien auch ferner höhere Taxen als die gewöhnlichen Vereinstaxen nicht zu berechnen für Korrespondenzen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach Kanada und Egypten.

3) Es sei ebenfalls vom 1. April 1879 an in Anwendung von Art. 6. des Vertrages die Rekommandationsgebühr für Briefpostgegenstände von 20 Rp. auf 25 Rp. zu erhöhen.

— **Bundesstadt**, 21. Febr. **Eidgen. Militärschulen 1879.** Waffenplatz **Liestal.** V. Division. Infanterie-Rekrutenschule vom 11. März bis 30. April. Wiederholungskurs der Füsilier-Bataillone 49 bis 54. vom 8. Mai bis 17. August; Schießschulen für Offiziere vom 19. Oktober bis 15. November; technische Schule vom 28. Juli bis 9. August.

Sappeur-Rekrutenschulen vom 26. Mai bis 22. Juli und 17. Juli bis 12. September. Wiederholungskurse: Sappeur-Kompagnie des Bataillons 4. vom 6. bis 21. Mai, Sappeur-Kompagnie des Bataillons 5. vom 17. September bis 2. Oktober. Sämmtliche Pionniere der 4. Division vom 6. bis 21. Mai, der 5. Division vom 17. September bis 2. Oktober.

Waffenplatz **Aarau**: Offiziersbildungsschule vom 25. Oktober bis 5. Dezember. Infanterie-Rekrutenschulen der 5. Division vom 29. April bis 18. Juni und vom 24. Juni bis 13. August. Wiederholungskurse des Schützenbataillons 5. vom 30. September bis 15. Oktober, der Füsilier-Bataillone 55 bis 60. und Nr. 99. vom 2. März bis 13. Juni, per Bataillon je 14 Tage. Nachdienstpflichtiger Kurs vom 11. bis 26. November.

Offiziersbildungsschule der Cavallerie vom 3. August bis 1. Oktober; Cadresschule der Cavallerie vom 8. April bis 19. Mai; Remontenkurse vom 2. Mai bis 30. Juli; vom 11. bis 30. Juli; Rekrutenschule der Cavallerie vom 30. Juli bis 1. Oktober; Wiederholungskurse der Dragoner vom 7. bis 16. Oktober; Guiden vom 26. August bis 4 September und 12. bis 21. August.

Waffenplatz **Basel**: Operations-Wiederholungskurse vom 8. bis 20. September.

— **Witterung.** Aus allen Theilen der Schweiz laufen Nachrichten ein über den großen Schaden, den in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag der Sturm angerichtet hat. In Genf wurden Kamine zerstört, Ziegel von den Dächern heruntergerissen, Fenster zertrümmert u. s. w., doch scheint kein schwerer Unfall vorgekommen zu sein. In Lausanne hauste der Wind schon ärger; namentlich wurde neueren Häusern sehr schlimm mitgespielt, während ältere Gebäude dem Unwetter besser zu widerstehen vermochten. In der Umgegend der Stadt wurden viele Bäume entwurzelt und die telegraphische Verbindung nach allen Seiten hin unterbrochen. Aus dem Aargau haben wir schon einige Mittheilungen gebracht. Nach dem „Seethaler" liegen in den Gemeindewaldungen von Seengen 300 Tannen und Eichen am Boden. In der Stadt Zürich ist der Schaden verhältnißmäßig gering, dagegen soll in der Nähe von Rehalp eine Scheune gänzlich weggeblasen worden sein. In Meilen versanken zwei Ledischiffe und in Uster brachte der Orkan das gemauerte Dampfkamin einer mechanischen Werkstätte zu Fall. In Männikon brach in der dortigen Zündholzfabrik Feuer aus und äscherte das Gebäude gänzlich ein. Die „Appenz. Ztg." schreibt: „Die letzte Nacht war eine Sturmnacht, wie wir uns einer solchen, außer bei Föhn, nicht erinnern. Der Nordwest erhob sich zum förmlichen Orkan, der in rasenden Stößen die Häuser nicht nur erschütterte, sondern sie von den Fundamenten zu heben drohte und zum eigentlichen Schwanken und Wiegen brachte, sodaß der Gedanke an ein Erdbeben nahegelegt wurde. Man fühlte sich im Bette wie in einer Wiege geschaukelt."

Basel. **Quodlibet.** Den schönen Reigen hiesiger Vereine, welche ihre Mitglieder und Freunde zur Linderung der Noth der Abgebrannten von Meiringen aufgeboten, eröffnete am Donnerstag das Quodlibet mit einer Vorstellung in der Burgvogteihalle und zwar bei vollständig besetztem Hause. Das nur zu reichhaltige Programm bot so viel des Schönen und Guten, daß wir unmöglich Einzelnes erwähnen können. Man sah, der Verein hatte wahrlich seine besten Kräfte eingesetzt; demgemäß war auch der Beifall des Publikums groß, einzelne Mitwirkende wurden stürmisch hervorgerufen. Das Quodlibet hat seinen altbewährten guten Ruf in Veranstaltung derartiger Aufführungen wieder neuerdings befestigt. Aber auch der Basler Musikverein und die Mitglieder des Zitherklubs, die durch ihre freundliche Mitwirkung ihr gutes Theil zum Gelingen der Vorstellung beitrugen, verdienen dankbare Erwähnung.

Bern. **Meiringen.** Am 20. Februar, Abends, wurden die noch immer geängstigten Gemüther der Meiringer durch neuen Feuerlärm in Angst und Sorgen versetzt; es brannte in Hausen bei heftigem Föhn. Im Hause der Wittwe Kath. Anderegg geb. Brunner brach ein Kaminbrand aus, der nach einiger Anstrengung glücklicherweise gelöscht werden konnte. Wäre das Haus mit Schindeln gedeckt gewesen, so würde es schwerlich beim Schrecken geblieben sein.

— **Bern** 24. Febr. Die Blattern herrschen bei uns noch immer und nehmen eher zu als ab, trotz allen Vorsichtsmaßregeln. Auf unerklärliche Weise werden die Leute plötzlich davon ergriffen und mancher wird ein Opfer der Krankheit. Verderblich ist besonders die Verheimlichung von Erkrankungsfällen, wodurch die Ansteckung immer weiter geht.

Tessin. **Bellinzona**, 25. Febr. Auf dem Gotthard ist die Post schon wieder von einer Lawine verschüttet worden. Ein Postillon ist todt.

Zürich, 23. Febr. Die Regierung wählte zum Sekundararzt für die Anstalt Burghölzli Herrn Dr. August Forel aus Morges, derzeit Privatdozent in München, und bewilligte an das eidgen. Schützenfest in Basel eine Ehrengabe von Fr. 500.

Ausland.

Deutschland. **Berlin**, 20. Februar. Der Reichstag wählte mit 122 von 210 Stimmen Luzius zum zweiten Vice-Präsidenten und begann die Berathung des Handelsvertrages mit Oesterreich. Minister Bülow hebt hervor, daß die Regierung die Zustimmung des Reichstages vorbehalten und Oesterreich diesen Vorbehalt zuvorkommendst acceptirt habe. Der frühere Minister Delbrück sprach sich für den Vertrag aus, der die Möglichkeit gewähre, zu einem neuen definitiven Vertrage auf Grundlage der früheren Verträge zu gelangen. Jedenfalls sei die Gefahr der Entfremdung mit Oesterreich vermieden. Bezüglich des Verhältnisses als meistbegünstigte Nation, des Veredelungsverkehrs und des Zoll-Cartells sei das Erreichbare im Vertrage enthalten.

England. **London**, 22. Febr. Die Regierung trifft Vorbereitungen, um eine telegraphische Verbindung zwischen Großbritannien und Süd-Afrika herzustellen. Der Colonial-Minister erklärte einer meist aus Parlamentsmitgliedern bestehenden Deputation, daß die Regierung die Sache mit allem Eifer in die Hand nehmen werde. Es wird eine Subvention nachgesucht und zweifelsohne vom Parlamente gutgeheißen werden. Man schätzt die Kosten des Unternehmens in runder Summe auf eine Million Pfund Sterling. Man beabsichtigt, eine Landlinie längs Ost-Afrika zu wählen; bis Aden besteht schon jetzt eine Linie und es wird gehofft, daß bis in drei Monaten das ganze Werk vollendet sein könne. Dann bleibt aber immer noch die Westküste Afrikas ohne direkte telegraphische Verbindung mit dem Mutterlande; auch diesem Uebelstand soll durch die Legung eines unterseeischen Kabels abgeholfen werden, sobald das dringendere Werk vollendet ist.

Egypten. **Kairo**, 20. Februar. Der Khedive hat im Einverständniß mit dem Ministerium alle Maßregeln ergriffen, um die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Es herrscht völlige Ruhe.

Frankreich. **Paris**, 20. Febr. Die Kammer hat die Diskussion des Amnestie-Projektes begonnen. Louis Blanc tritt für vollständige Amnestie ein; Andrieux als Berichterstatter antwortet.

Oesterreich. Der Bericht des Bergrathes Wolf an die geologische Reichsanstalt in Wien kommt zu dem Schlusse, daß Teplitz sich beruhigen könne und keinen Saisonverlust haben werde.

In **Rußland** ist trotz aller Strenge der Regierung die Lust zu Attentaten noch nicht unterdrückt. Aus Charkow meldet ein Telegramm vom 22. Februar: Gestern Abend 11 Uhr feuerte ein Unbekannter auf den von einem Balle heimkehrenden Gouverneur von Charkow, Fürst Kropotkin, einen Revolverschuß ab. Der Fürst ist sehr schwer verwundet. Auf den Mörder wird gefahndet.

China. Am Weihnachtsabend war in Honkong eine große Feuersbrunst, welche 365 Häuser zerstörte. Einstweilen wurde der Schaden oberflächlich auf 800,000 bis 900,000 Dollars geschätzt, wovon 140 000 Dollars auf die Feuerversicherungsgesellschaften von Hongkong und 70,000 Dollars auf die chinesischen fallen. Die deutschen Versicherungsgesellschaften haben schwere Verluste erlitten; die englischen weniger als die deutschen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 24. Februar. Ein starker Wind in Deutschland wird die Kälte mit Schnee halten.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete, Johann Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken, bringt Donnerstag und Freitag den 6. und 7. März und wenn nöthig auch den darauffolgenden Tag seine ihm eigenthümlich angehörende Fahrhabe infolge Verpachtung seiner Liegenschaften an eine öffentliche freiwillige Verkaufs-Steigerung. Darunter befinden sich:

2 sechsjährige Pferde, zu jedem Dienste tauglich,
5 schöne Milchkühe, Erlenbacher-Race,
2 siebenvierteljährige Ochsen,
2 einjährige Ochsen,
1 fünfvierteljähriges Rind,
2 kleinere Kuhkälber,
3 Schafe,
3 Mutterschweine, wovon eines trächtig,
1 Mastschwein,
12 schöne schwarze Leghühner,
1 bereits neue Chaise,
1 neues Reitwägelchen,
6 größere aufgerüstete Wagen, theils bereits neu,
3 neue Pflüge,
1 neue steinerne Fruchtwalze,
4 Eggen, wovon 2 hölzerne, 1 eiserne und eine halbeiserne,
1 bereits neue Fußwinde,
1 neue eiserne Obstwalze mit Presse,
1 solide Handdreschmaschine,
1 Säemaschine,
1 mechanischer Strohschneidstuhl,
1 Fruchtbreche,
1 neues englisches Chaisengeschirr,
4 Pferdegeschirre,
8 Kuhkommet sammt Zubehörde,
4 Kehl,
1 bereits neuer eiserner Radschuh,
circa 300 Fuß bereits neue Ketten,
1 Quantum verschiedene Seile,
Hauen, Kärste, 2c.
Heuergeschirr jeder Art,
2 Heumesser und einige eiserne Gabeln,
1 Fruchtröndle und einige Standen,
einige Semsen,
1 Quantum Korn,
einige Klafter Heu,
einige Saum, zum Theil sehr solide Faß,
Tische und Stühle,
2 Betten,
Eisenhäfen, Pfannen und verschiedene andere Küchengeräthschaften, ein großes Quantum Wagnerholz, einige Zentner Zink ab einem Dach, einige Baumleitern, nebst vielen andern Haus- und landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 25. Februar 1879.

1] Johann Maurer.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Jakob Rohr, von Hunzenschwyl, gewesener Sekretär des Waffenchefs der Kavallerie in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Donnerstag den 27. Februar, von Nachmittags 2 Uhr an, im Sitzungssaale des Bezirksgerichts statt.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich namentlich: 1 **Sekretär**, 1 **Canapée**, 1 **Kommode**, 1 runder **Tisch**, 4 gepolsterte **Sessel**, 1 tannene **Chiffonière**, 4 **Jonc-Sessel**, 8 **Portraits**, 1 aufgerüstetes **Bett**, 1 **Nachttischchen** und 1 **Wanduhr**.

Aarau den 21. Februar 1879.

2] Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabesteigerung.

Am Samstag den 1. März, von Morgens 8 Uhr an, wird in der Wohnung des Kaspar Müller, Zusen auf Wyliberg, dessen Fahrhabe, bestehend in **Haus-** und **Feldgeräthen, Heu, Stroh, 1 Kuh** und **1 Kalb** 2c., gegen baare Bezahlung versteigert.

Kaufsliebhaber ladet ein

Wyliberg den 20. Februar 1879.

3] Der Gemeinderath.

Buchenstämme-Steigerung

Die Forstkommission von Holziken bringt nächsten Dienstag den 4. März 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, im 79ger Schlag „Harderböden" 25 Buchenstämme mit einem Kubikinhalt von 24,85 Festmeter an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Sammelplatz in der s. g. „Finstergasse".

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Holziken, den 25. Februar 1879.

Im Auftrag der Forstkommission,
Der Aktuar:

4] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Es werden öffentlich verkauft:

Am Samstag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Boll-Wust", an der Scherz-Hausener-Straße: 6 Stück Akazien-Nutzholz mit 10,37 Festmeter, zu Rebstecken, 80 Baum- und 24 Bohnenstecken, 3 Stere Akazienholz, 73½ Stere Fohrenspälten, 16½ Stere Birkenprügel, 2400 Reiswellen und 80 Bürden Birkenreis zu Besen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 19. Februar 1879.

Der Kreisförster:

5] Rud. Heusler.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Buchs bringt am Samstag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Giger dahier an eine öffentliche Steigerung:

40 Stück Bautannen mit einer Schaftholzmasse von circa 65 Festmeter.

Die sehr günstige Abfuhr, sowie das schöne Holz selbst lassen ein zahlreiches Erscheinen der Herren Käufer hoffen.

Buchs den 21. Februar 1879.

Im Auftrag:

6] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Café:

Santos-Café, schön grün, per Pfund à Fr. 1.,
Java-Café, per Pfund à Fr. 1. 20.,
Guatemala und **Costa-Ricca**, fein grün, per Pfund à Fr. 1. 40.

empfiehlt

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Konfirmanden:

Billige französische und sächsische **Merinos, Paramatas, Orleans, Jüppen-Halblein, Crêpe-Halstücher, Lavallières** und **Knüpferli** aller Art, **Stulpen, Gilets** in großer Auswahl, **Cravatten** und **Handschuhe**. Billige **Kinderkleiderstoffe** auf die Examen. Schöne Auswahl in **Neuheiten für Damenkleider** 2c. empfiehlt bestens

8] **Sloor-Lüthy** in Schöftland.

Nötliformulare

in Quart à 90 Cts. per 100 Stück, in Oktav à 60 Cts.; **Betreibungsakten-Formulare**, per 100 Stück à Fr. 2., per Dutzend à 35 Cts. verkauft

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.

Aus einer Liquidation: Ein zweischläfiges **Bett** à 120 Fr., 2 anderthalbschläfige à 100 Fr., 2 einschläfige à 85 Fr; sämmtliche Betten sind neu, mit guten doppelten Matratzen und schönem Federzeug versehen. Ferner: 2 **Betten** mit Roßhaarmatratzen à 110 Fr., 2 dto. anderthalbschläfige à 120 Franken.

An Möbeln: 1 **Sekretär** 150 Fr., 1 zweithüriger **Kasten** 65 Fr., 1 nußbaumener runder **Tisch** 35 Fr., eckige **Tische**, 2 **Kommoden** à 35 Fr., zwei **Sopha** à 42 und 48 Fr., ein hübscher **Schlafdivan** 85 Fr., **Rohr-** und **Bretterfessel** à 4 Fr., sowie ein etwas gebrauchtes **Kinderbett** und ein **Kinder-Wagen**.

Verkaufstag nur Dienstag den 4. März.

Verkaufslokal: Zürich, a. Spital 16., Eingang Abendseite bei Küfer Senft, eine Treppe hoch.

Obige Preise sind gegen baar und sofortiger Wegnahme verstanden. [10

Ausgerüstete französische

Gußstahlwaldsägen

à Fr. 8. 50. bis Fr. 13., steirische **Wiegensägen**, ausgerüstete **Handsägen** à Fr. 3. 20. bis Fr. 4. empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen.

In der Baumschule des Unterzeichneten sind ganz billig zu verkaufen: circa 700 Stück starke **Most-** und **Kochbirnbäume**, 400 Stück **Aepfelbäume**, 200 Stück **Steinobstbäume**, circa 600 Stück **Hochstammrosen**, sowie 1000 Stück **Hochstammpappelbäume**, von 6 bis 12 Fuß Höhe, das Stück à 30 Cts., um damit aufzuräumen. sowie **Zierbäume, Akazien, Kastanienbäume, Vogelbeerbäume, Trauerweiden, Trauereschen**, nebst einer Masse **Gesträucher**.

Jakob Bircher, Gärtner
12] in Staufen bei Lenzburg.

Ketten am Stück,

per Pfund à 40 Cts. verkauft

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 150 Zentner **Heu (Ackerfutter)**;
bei Johann Jakob Gerber
14] in Unterentfelden.

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei **Genf**).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh 2c. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [15

Zweigharz

für **Baumgärtner** verkauft per Pfund à 40 Cts.

16] **Hermann Lüthy** in Schöftlan

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten**;
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

17] ***Studer & Comp.***

Neuer Abschlag in Baumwolle!

Leichte **Baumwollentücher** für Vorhänge ꝛc., 63 Cm. = 21 Zoll breit, roh, à 18 Cts. per Elle, stückweise à 15 Cts. per Elle.

Gute **Baumwollentücher**, 70 Cm. = 23 Zoll breit, roh, à 25 Cts. per Elle, stückweise à 22 Cts. per Elle.

Schwere **Baumwollentücher** für Mannshemden ꝛc., 82 Cm. = 27 Zoll breit, roh, à 33 Cts. per Elle, stückweise à 30 Cts. per Elle, gebleicht 3 bis 7 Cts. mehr per Elle.

Obige Sorten und viele andere sind in verschiedener Breite vorräthig. Ferner empfehle ich doppelfädige, ganz schwere **Tücher**, sowie feinste **Percales** und **Madepolanes** für Herrenhemden ꝛc.

18] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

In der Consum-Halle Zofingen

(gegenüber dem neuen Postgebäude)

sind in neuer Sendung angelangt:

weiße **Böhnlein**	zu	—	Fr.	35	Cts.	per Kilo,
feinster Pariser **Zucker**	"	—	"	85	"	" "
prima **Schweinefett**	"	1	"	05	"	" "
vorzügliches **Reis**	"	—	"	40	"	" "
frische **Teigwaaren** aller Art	"	—	"	75	"	" "
schöne türkische **Zwetschgen**	"	—	"	75	"	" "
Weingeist, 95°.	"	—	"	90	"	" Liter.

Bei Abnahme größerer Parthien extra Rabatt. [19

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855, Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.

Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.

Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der 1/2 Schachtel 75 Cts.

In Genf bei **Burkel Frères**, gros & detail, und in allen Apotheken des Kantons Aargau. (H. 9430. X.) [20



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen **BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS**, etc.

Das Eisen Bravais *(flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen)* ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette (bei der Oper)** *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachnahmungen und verlange die oben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Broschüre über die Heilanzeigen und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [21

Liegenschafts-Verkauf:



1) Ein **Gütergewerb** von circa 50 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, sowie circa 4 Jucharten Wald, mit 2 Bauernhäusern. Auf Verlangen können 2 Höfe gemacht werden.
2) Ein **Bauernhaus** mit circa 50 Jucharten offenem Land und circa 10 Jucharten Waldung.
3) Ein **Gütchen** von circa 14 Jucharten offenem Land und schönem Haus.

Alle 3 Liegenschaften befinden sich im Kanton Aargau, in fruchtbarster Gegend; in den betreffenden Gemeinden existiren Käsereien, Nr. 1 und 2. sind dabei mit Aktien betheiligt.

Nähere Auskunft ertheilt

Gall, Gemeindeschreiber

22] in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schönes, in sonniger und fruchtbarer Lage befindliches **Heimwesen** mit 16 Jucharten Liegenschaften, einen Komplex beim Hause bildend. Kaufpreis 14,000 Franken. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [23

Zu verkaufen:

Schöne rothtannene **Dachschindeln**, circa 150,000 Stück; bei

Melchior Müller, **Dachdecker**

24] in Unterkulm.

Heumesser

aus feinem Stahl, per Stück à Fr. 3. 50. und Fr. 3. 80., englische **Strohmesser** à Fr. 5., Fr. 5. 50. und Fr. 5. 80. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 Zentner älteres, noch brauchbares **Eisen**, darunter eine Parthie Schrauben; bei

Johannes Fricker, Ziegler

26] in Veltheim.

Feinstes Mohnsamen-Oel,

per Pfund à 1 Fr. empfiehlt für Salat und zum Kochen

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

28] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf

Zu verkaufen:

Circa 12 Klafter guteingebrachtes **Heu**; bei Friedr. Kaspar im Obersteg

29] zu Oberkulm.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein noch bereits neuer 4zölliger **Wagen** um billigen **Preis**. Tragkraft 200 Zentner.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [30

Wagenschmiere,

in Kistchen von circa 10 Pfund und von 2 Pfund per Pfund à 30 Cts., offen per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.
Lüstre- & Alpacca-Paletôts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.
Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 50. an.
Herren- und **Knaben-Filzhüte,** grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr. 5. per Stück.
Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5. bis Fr. 7. per Stück.
Großes Assortiment in **Stroh-** und **Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.
Herren-, Knaben- und **Töchterhüte.**
Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.
Herren- und **Knabenhemden,** weiße und gefärbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.
Regenmäntel (für Frauen und Töchter), zu ganz billigen Preisen.
Tautschouk-Regenmäntel für Herren.
Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.
Baumwollene Regenschirme, ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.
Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.
Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8. alles neue Dessins.
Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.
Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche 2c.

Cravatten, Lavallières, Gärnli, Krägli, Stulpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher, Foulards, **Baumwollgarne** und **Sommerwolle** in allen Farben.
Lederwaaren: **Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen,** Portemonnales, Cigarrenetuis, **Brieftaschen.**
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.
Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.
Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré,*** **Wollen-** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, gutfärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.
Stoffe: **Guttuch, *Boukskins,* Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, *Bège,* Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.
Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 7. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefarbte zu billigen Preisen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl.

Militär-Stiefel nach Ordonanz, von Fr. 12. das Paar.
Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 15.
„ Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.
„ Kinder, Knaben und Töchter: in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.
Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel 2c.

Es empfiehlt sich bestens [32
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Waaren-Lager

im Gasthof zum Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Preise außergewöhnlich billig.

Große Auswahl in **Damen-** und **Herrenkragen, Schürzen, Corsetten, Tisch-** und **Commodendecken, Cravatten, Sammetband, Rideaux** (Vorhangstoff), leinenen **Nastüchern, Steinnuß-** und **Perlmutterknöpfen, Hemdenbrüste** 2c. **Hemden** werden auf's Maß verfertigt.
Für Wiederverkäufer vortheilhafte Gelegenheit.

33] ***Jakob Künzler*** aus **Basel.**

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Bordeaux-Weine.

Offerire:

Bordeaux-Vieux	à Fr.	200.
St. Christoly (Médoc)	„ „	250.
Médoc supérieur	„ „	300.

das Faß von 225 Liter, Fassung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.
Auch werden ½ und ¼ Gebinde abgegeben.

Müller,
539. Dienerstraß- Außersihl-Zürich,
Vertreter des Hauses P. M. Loubrie
34] in Bordeaux.

Gemüse-Samen:

Zahlfelder-Rübli, Riesen-Rübli, feiner Pariser frühe Carotten, Kabis, Früh-Köhl, Spät-Köhl, Ober-Kohlrabi, Boden-Kohlrabi, Mai-Rüben, Runkel-Rüben, Stech-Zwiebeln empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit
35] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Circa 600 bis 700 Zentner schönes

Bergfutter

vom „Killholzhof" bei Oberzeihen, Gde. Thalheim. Soliden Käufern kann dasselbe auch ohne baare Bezahlung abgegeben werden. Sich anzumelden bei Jos. und M. Kaiser auf dem „Kornberg", Gde. Herznach, oder bei Joh. S. Herde in dort. [36

Filzhüte,

weiche und gesteifte, sind wieder in allen couranten Formen neu angelangt bei
37] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei schöne großtragende **Kühe;** bei L. Guldimann in Schöftland. [38

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes **Heu;** bei
Rudolf Graf auf Stock
39] zu Küttigen.

Zu verkaufen:

Circa 4 Klafter vorjähriges und letztjähriges, guteingebrachtes **Ackerfutter;** bei
Rudolf Aeschbach, Pächter
40] in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine schöne tragende **Kuh,** von dreien die Wahl; bei Rud. Gautschi, Gemeinderath in Gränichen. [41

Stählerne amerikanische
Heu-, Gras- und **Dünger-Gabeln**
mit 3 und 4 Zinggen, von Fr. 2. 90. bis Fr. 6. 50. per Stück empfiehlt
42] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vogelfutter:

Ameisentier,	Leinsamen,
Canariengras,	Mehlwürmer,
Distelsamen,	Mohn, weiß u. blau,
Haberkernen,	Rothlaun,
Hanf,	Salatsamen,
Hirse, weiß,	Sommerrübsen,
Leindotter,	Sonnenblumenkernen,

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei
43] Sam. Friedli, jun. in Bern.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten **medizinischen** *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1. a. Q.) [44

Die Färberei, Druckerei & Appretur, Chemische Wascherei,

von **Carl Ladendorff** in **Basel,**

empfiehlt sich dem Edn. Publikum von Aarau und Umgebung bestens.

Ablage bei Frau Coradi-Stahl, woselbst Muster zur Einsicht liegen und Auskunft ertheilt wird.

Gegenstände, die bis Freitags abgegeben sind, können in längstens 10 Tagen wieder in Empfang genommen werden. (H. 723. Q.) [45

Universität Zürich.

Das Vorlesungsverzeichniß für das Sommer-Semester ist erschienen und kann vom Pedell Henke franko und gratis bezogen werden.

Beginn des Semesters am 21. April, der Immatrikulationen am 12. April.

Zürich im Februar 1879.

Der Rektor:
Hermann.

46] (O. F. 1575.)

Ostermundiger Steinbruch-Gesellschaft.

Verwaltungssitz in Ostermundigen. Station bei Bern. Direktor: J. Jenzer, Architekt.

Den Herren Architekten, Bauunternehmern und Steinhauermeistern empfehlen wir auch dieses Jahr unsere längst bekannten gelben und blauen **Ostermundiger-Sandstein-Materialien;** in roh bossiertem Zustande auf gegebene Maße oder in großen Quadern von unbestimmter Größe I. und II. Qualität, Spitzstücke und Platten von allen Dimensionen, welche stets vorräthig sind. Franco-Lieferung nach allen Bahnstationen in möglichst kurzen Fristen und zu billigem Preise; Uebernahme von fertig behauenen Arbeiten nach Zeichnungen. (H. 135. Y.) [47

La Semaine Indiciaire,

Journal de Jurisprudence, paraissant à Genève

tous les lundis, dès le 17 Février.

Abonnement: Frs. 15. par année.

On s'abonne **Agence Générale de Journaux, Place de la Poste 14 à Genève.**

Pour les annonces (25 cts. la ligne ou son espace) **s'adresser exclusivement à l'Agence de Publicité, Haasenstein & Vogler a Genève, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg, Porrentruy, Berne, Bâle, Zürich etc. etc.** (H. 1167. X.) [48

Brennzeug für Schuster

ist wieder in allen Formen vorräthig bei

49] **Hermann Luthy** in Schöftland.

Erdäpfel-Lieferung

Die Gemeinde Densbüren bedarf behufs Armenunterstützung circa 4000—5000 Kilos **Saat-Erdäpfel,** welche bis zum 15. März anherzuliefern sind. Resp. Uebernehmer für das ganze Quantum oder größere Theile desselben sind ersucht, beförderlichst Muster und Preisangabe an Herrn Gemeindeammann Nußbaum dahier gelangen zu lassen.

Densbüren den 24. Februar 1879.

Im Auftrag der Armenpflege:
Pfr. Lüthi, Aktuar.

50]

Zu vertauschen:

Eine **Kuh** gegen ein **Füllen.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [51

Zu kaufen wird verlangt.

100 schöne **Roggenschaube** wünscht zu kaufen

52] L. Guldimann in Schöftland.

Gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte** in einer kleineren Stadt oder in einer sehr gewerbreichen Ortschaft.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [53

Zu verkaufen oder zu verpachten:



In einer größeren industriellen Gemeinde des Wynenthales ein neues wohleingerichtetes **Haus** mit etwas Baumgarten. Die Einrichtung und vorzügliche Lage desselben eignen es ebensowohl zum Betriebe einer Wirthschaft, verbunden mit Metzgerei oder Bäckerei, als auch zum Betriebe einer Handlung oder jedes anderen Gewerbes, namentlich eines Cigarrenfabrikations-Geschäftes. Bedingungen günstig.

Näheres beim Verleger d. Bl. [54

Zu verkaufen oder zu verpachten:



1) Ein in der Gemeinde Unterentfelden unter Nr. 85. eingetragenes und für Fr. 5000. versichertes **Wohnhaus** mit 2 Wohnungen, mechanischen Werkstätten und einem gewölbten Keller.
2) Ein **Gebäude** mit Magazin und Schmiede dabei, unter Nr. 86. eingeschrieben und versichert zu Fr. 1000.
3) Circa 9 Aren **Gartenland** dabei.

In der Nähe dieser Gebäulichkeiten befindet sich ein laufender Brunnen.

Diese Lokalitäten liegen in der Nähe von Aarau und würden sich für einen Mühlenmacher, Schmied, Mechaniker oder Schlosser vortrefflich eignen.

Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Auskunft ertheilt

55] Richard Scheibler, Gerber.

Unterentfelden den 12. Februar 1879.

Zu verpachten:



Auf künftigen Mitte März ein **Landgut,** circa eine Stunde von Luzern, haltend 80 Jucharten Land und Wald.

Sich zu melden bei (M. 670 Z.)

56] Schnyder & Mayr,
Aeußere Wäggisgasse Nr. 87. Luzern.

Dienstanträge.

Ein 19 Jahre alter Jüngling wünscht die **Bäcker-Profession** zu erlernen. Eintritt so bald als möglich.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [57

Gesucht:

Ein jüngerer Bursche, der gut mit Pferden umgehen und fahren kann. Eintritt sogleich.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [58

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker Knabe kann auf Ostern in die Lehre treten bei

Fritz Amsler, Schreiner
59] in Langenthal.

Gesucht:

Ein kräftiger Lehrling in eine mechanische Werkstatt. Bedingungen günstig.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [60

Offene Lehrlingsstelle.

In meinem Bankgeschäfte in Montreux ist sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

61] (H. 137. Y.) George Glas

Gesucht:

Eine treue Tochter, die geneigt ist, den

Modistinnen-Beruf

zu erlernen. [62

V. Gloor, Modiste in Schöftland.

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

H. Siegrist, Metzger
63] in Aarau.

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher Knabe die **Schuhmacher-Profession** unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [64

Gefunden:

Ein kleineres **Säcklein mit Werthinhalt.** Abzuholen innert 8 Tagen vom 26. d. Mts. an, ansonst dasselbe als Eigenthum betrachtet wird.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen [65

Vermischte Nachrichten.

Eine **Weinhandlung** ersten Ranges, in Macon und Beaujolais, wohnhaft im Weinland, sucht einen mit guten Referenzen versehenen **Vertreter** zum Besuche der mi-Grossisten, Hotel- und Privat-Kundschaft. Offerten unter Chiffre F. V. 145. befördern Haasenstein & Vogler in Genf. (C. 1408. X.)

Aufforderung.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender vermißter Ankaufsversicherungsbriefe:

1) 2000 Fr. auf Arnold Nägeli, Heinrichen sel. in Mittlerleimbach, Gemeinde Enge, zu Gunsten des Samuel Hiltpold, Schmied, an der Koppelergasse in Riesbach, zu Handen seines minderjährigen Töchterchens Bertha Hiltpold daselbst, de dato 19. April 1873;

2) 2000 Fr. auf denselben Arnold Nägeli zu Gunsten des Samuel Hiltpold, Schmied, an der Koppelergasse in Riesbach, Namens seines minderjährigen Töchterchens Louise Hiltpold daselbst, de dato 19. April 1873,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung neuer Urkunden bewilligt würde.

Zürich den 22. Februar 1879.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
67] H. Schurter.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede andere Buchhandlung. [69

Eine renommirte Firma in Bordeaux,

in der Schweiz gut eingeführt, sucht ***Agenten*** für den Verkauf der Weine aus seinen eigenen Weinbergen. Anmeldungen in französischer Sprache an

Mr. **Jules Goudin,**
au Château de Jaure,
(M. 578. Z.) **Bordeaux.** [70

Mache meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich von nun an wieder mit dem

Umändern von Sommerhüten

beginne. Zugleich empfehle ich mein Lager in Weißwaaren, Trauer-Bouquets und aller meinen Beruf beschlagenden Artikel bestens.

71] B. Gloor, Modiste in Schöftland.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber eine neue Schützenfahne, welche die Schützengesellschaft Hunzenschwyl anzuschaffen wünscht, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Musterzeichnungen nebst Preisangaben nimmt bis 10. März entgegen.

72] Der Vorstand.

Ablage der Naturbleiche in Lenzburg bei

R. Pfisterer [73

neben dem „Wilden Mann" in Aarau.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
74] Kaufhausgasse Nr. 6.

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in Payerne, Kts. Waadt, kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen, Handarbeiten, Musik &c. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko.

75] (H. 128. Y.)

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.

Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.

Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.

Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.

Inspektor: Herr **A. Simon.**
Hauptagent: Herr A. Bolliger-Hofer
(H. 350. X.) in Aarau. [76

Ein **Knecht,** welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [77

Danksagung.

Für die vielen Besuche und Hülfeleistung während der Krankheit unserer lieben

Gattin und Mutter,

sowie für das unerwartet große Leichenbegängniß danken herzlich

Vater und Sohn Müller,
Grazis.

Gränichen den 21. Febr. 1879. [78

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. Februar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 2. März: Jakob Rudin-Rublin, Zettlermeister, Wirth zum Cloosbrünnlein in Aarburg. — Auw 3. März: Peter Bütler, alt Weibel, von und in Auw. — Bettwyl 5. März: Jos. Leonz Breitenstein, Schreiner, von Bettwyl. — Birmenstorf 5. März: Maria Anna Zehnder, hinterlassene Wittwe des Balz Zehnder, Franzen sel. von Birmenstorf. — Döttingen 5. März, Nachmittags: Severin Mittler, Sohn, von Döttingen. — Eiken 3. März: die Erben des Martin Schnetzler, von Eiken. — Frick 5. März, Vormittags: die Erben des sel. verstorbenen Franz Joseph Mösch, Müllers, von Hohenthengen, Großh. Baden; in Frick wohnhaft gewesen. — Full 6. März der Pfleger des Bernhard Oberle, Johann Jakobs, Martiinunzis von Full, in Amerika; Franziska geb. Oberle, Ehefrau des Franz Joseph Kappeler, Polizeisoldat in Rekingen; Theresia geb. Erne, Ehefrau des Martin Keller, von Leuggern; Genovefa geb. Erne, Ehefrau des Isidor Schilling, von Leibstadt. — Gansingen 7. März: Nachlaß des Dominik Senn sel., alt Ammann, und der Ehefrau Verena geb. Erdin sel., von Büren; Nachlaß des Joh. Sennsel., Heinrichs von Büren, Gde. Gansingen. — Hausen 1. März: Nachlaß der Eheleute Johs. Widmer, alt Gemeindeschreiber, und Elisabeth Widmer geb. Rei, von Hausen. — Hendschiken 1. März B.: Samuel Senn, Küfer auf Bühl, Gde. Hendschiken. — Jonen 6. März: Laurenz Fischer, Zimmermann, Kaspars, und Laurenz Staubli, Schultisen, Beide v. Jonen. — Kirchleerau 1. März: Gottlieb Hunziker, von und zu Kirchleerau. — Lengnau 3. März: Gebrüder Johann und Xaver Tommer, Regelers von Vogelsang, Gde. Lengnau. — Leuggern 6. März: die Erben der verstorbenen Geschwister M Leonz und Katharina Erne, alt Weibers, Alle von Gippingen; der Vormund des gegenwärtig vermißten Konrad Erne, von Gippingen. — Merenschwand 6. März B.: Christian Meiliger, von Buttwyl; in Merenschwand. — Mönthal 3. März R.: Jakob Wächter, alt Ersatzmann, von Mönthal. — Möriken 3. März: Kaspar Geering-Stökli in Möriken; Heinr. Sidler, Gärtner auf Schloß Wildegg. — Muri 3. März: Joseph Leonz Müller, Pflegers in Muri-Wihle; Michael Stierli, für sich und Namens der Geschwister Stierli, von Aristau, in Egg. — Nieder-Rohrdorf 4. März: Jakob Irniger, Schneider, Stülzers in Nieder-Rohrdorf. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 1. März: Joh. Jakob Plüß, Schreiner und Landwirth in Fleckenhausen; Rudolf Lüscher, Josephs, Landwirth im Buchrain zu Niederwyl. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 4. März: Elias Bernheim; Baruch Bernheim; Samuel Guggenheim und Salomon Wyler, Negotiants, Alle in Bremgarten. — Ober-Endingen 3. März: Elisabeth Schaffner geb. Bart in Würenlingen. — Oberhof 4. März B.: Nikaus Frey, Schuster, von Oberhof. — Ober-Kulm 1. März R.: die Kinder des Rudolf Haller im Bahn zu Gontenschwyl. — Ober-Lunkhofen 4. März: Andreas Hagenbuch, alt Kreuzträgers von Ober-Lunkhofen. — Ober-Siggenthal 6. März: Joseph Widemeier, Maurer in Rieden, Gde. Ober-Siggenthal. — Oeschgen 3. März: Xaver Sprenger, Metzger, von Oeschgen; unlängst verstorben. — Remetschwyl 4. März: Johann Konrad, Brenners von da. — Rietheim 1. März R.: Joh. Rudolf, Fuhrmann, von Rietheim. — Rottenschwyl 3. März: Gebrüder Kaspar, Kaspar Leonz und Christian Trottmann, Straßenwärters in Rottenschwyl. — Safenwyl 8. März: Heinrich Lüscher, Rudolfs sel. von Moosleerau, in Safenwyl; Samuel Schärer, Zimmersämis von und zu Safenwyl. — Sarmenstorf 6. März: A. M. Stettler geb. Wohler in da. — Teufenthal 3. März R.: Daniel Meuch, Pintenwirth, von und in Teufenthal; Rudolf Gloor, Wechlers von Nieder-Hallwyl. — Unter-Bözberg 3. März M.: Nachlaß des im Jahr 1863 verstorbenen Heinrich Brändli, älter im Birch. — Unter-Ehrendingen 3. März: Wittwe Rothburga Bücht, von Unter-Ehrendingen. — Wettingen 6. März R.: Gebrüder Johann und Joseph Spörri, des Kaspar-Adamen von Wettingen. — Windisch 3. März R.: die Kinder des verstorbenen Joh. Friedrich Meier, Kaspars von Husen; Nachlaß des verstorbenen J. J. Kämpf, Pintenwirth und alt Gemeinderath in Windisch. — Wohlen 4. März: Jakob Leonz Meier, Hemberes von Wohlen; Kaspar Meier sel. Erben, Lehrers von Waltenschwyl. — Wyliberg 3. März: Kaspar Müller, Susen von und zu Wyliberg. — Zeihen 6. März R.: die Erben des unlängst verstorbenen Jodokus Meier, von da. 3. März: Peter Basler, Geometer, von Zeihen. — Zofingen 3. März: Georg Senn-Elmiger, Fabrikant, von Zofingen. — Zurzach 1. März: Joh. Rudolf, Bahnwärter, von Rietheim. (Schluß folgt.)

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 22. Febr. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier per Stück 6 bis — Rp. Blumenkohl 50 bis 90 Rp., Kabis und Kohl 10 bis 20 Rp. per Kopf. Rösliköhl 30 bis 35 Rp. per Teller. 2 bis 4 Paar Aepfel, 3 Paar Birnen, 10 bis 12 Rübli, 9 Höcke Rüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 18. 1. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat März zu **45 Cts.**, für 10 Monate bis Ende Jahres zu **Fr. 4. 30.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Militärschulen-Tableau.

Wir wollen mit gegenwärtigem zu Nutz und Frommen aller unserer Leser, welche im Jahre 1879 ihre Pflicht als Bürger im aktiven Militärdienste ausüben, aller Väter, die ihre Söhne, aller Mädchen, die ihre „Schätze" hergeben müssen, und aller bezüglichen Geschäftsleute, welche gerne etwas liefern wollen, aus dem eidgenössischen Schulen-Tableau einen Auszug für den Kanton Aargau bringen, welcher im ersten Theile zeigt, welche aargauischen Truppenkörper im Verlaufe des Sommers in den friedlichen Dienst des Vaterlandes eintreten müssen und im zweiten, welche Schulen überdies noch auf dem Waffenplatze Aarau dieses Jahr stattfinden.

A. Betheiligung der aargauischen Miliz.

I. Generalstab.

Vom 6. Januar bis 30. April und vom 1. Oktober bis 31. Dezember: Eine Anzahl Offiziere des Generalstabes und der Eisenbahnabtheilung, in Bern.

B. Generalstabs-Schulen.

1. Kurs vom 11. Mai bis 21. Juni nebst Rekognoszirung in Bern. 2. Kurs vom 13. Juli bis 23. August nebst Rekognoszirung in Bern.

II. Infanterie.

A. Offiziersbildungsschulen.

Für den V. Divisionskreis Solothurn, Baselstadt, Baselland und Aargau vom 25. Oktober bis 5. Dezember in Aarau.

B. Rekrutenschulen.

V. Armee-Division.

Ein Drittheil der Infanterie-Rekruten und die Hälfte der Trompeter-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland: Cadres vom 11. März bis 30. April, Rekruten vom 19. März bis 30. April in Liestal.

Ein Drittheil der Infanterie-Rekruten und die Hälfte der Trompeter-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland: Cadres vom 29. April bis 18. Juni, Rekruten vom 7. Mai bis 18. Juni in Aarau.

Ein Drittheil der Infanterie-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland: Cadres vom 24. Juni bis 13. August, Rekruten vom 2. Juli bis 13. August in Aarau.

Die Tambour-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselland und Baselstadt vom 28. Mai bis 9. Juli in Zürich (Schule Nr. 17. der VI. Division).

Lehrer-Rekrutenschule.

Lehrer-Rekruten aller Divisionskreise (vom Kanton Tessin zwei Jahrgänge) vom 22. Juli bis 2. September in Luzern.

Büchsenmacher-Rekrutenschule.

Vom 16. August bis 27. September in Zofingen.

C. Wiederholungskurse.

V. Armee-Division.

Schützen-Bataillon Nr. 5. vom 30. September bis 15. Oktober in Aarau. Füsilier-Bataillon Nr. 49. vom 8. bis 23. Mai in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 50. vom 15. bis 30. Juli in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 51. vom 30. September bis 15. Oktober in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 52. vom 19. August bis 3. September in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 53. vom 9. bis 24. September in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 54. vom 2. bis 17. August in Liestal. Füsilier-Bataillon Nr. 55. vom 2. bis 17. März in Aarau. Füsilier-Bataillon Nr. 56. vom 20. März bis 4. April in Aarau. Füsilier-Bataillon Nr. 57. vom 19. August bis 3. September in Aarau. Füsilier-Bataillone Nr. 58 und 59. vom 9. bis 24. September in Aarau und Umgebung. Füsilier-Bataillon Nr. 60. vom 15. bis 30. April in Aarau. Füsilier-Bataillon Nr. 99. vom 29. Mai bis 13. Juni in Aarau.

E. Spezialkurse.

Schießschulen.

Für Offiziere und Unteroffiziere: Offiziere vom 26. März bis 22. April, Unteroffiziere vom 9. April bis 6. Mai in Wallenstadt. Für Offiziere und Unteroffiziere: Offiziere vom 11. Mai bis 7. Juni, Unteroffiziere vom 25. Mai bis 21. Juni in Wallenstadt. Für Offiziere vom 26. Juni bis 23. Juli in Wallenstadt. Für Offiziere vom 3. bis 30. August in Freiburg. Für Offiziere und Unteroffiziere: Offiziere vom 3. bis 30. September, Unteroffiziere vom 17. September bis 14. Oktober in Freiburg. Für Offiziere vom 19. Oktober bis 15. November in Liestal.

F. Wiederholungskurs für Büchsenmacher.

Vom 3. Oktober bis 18. Oktober in Zofingen.

III. Cavallerie.

A. Offiziersbildungsschule.

Vom 3. August bis 1. Oktober in Aarau.

B. Cadresschule.

Vom 8. April bis 19. Mai in Aarau.

C. Remontenkurse.

a. für Rekruten- und Ersatz-Pferde.

1. Kurs vom 3. November 1878 bis 30. Januar 1879 in Bern. 2. Kurs vom 1. Februar bis 1. Mai in Zürich. 3. Kurs vom 2. Mai bis 30. Juli in Aarau. 4. Kurs vom 31. Juli bis 28. Oktober in Luzern.

b. für Pferde der vor 1875 eingetheilten Mannschaft.

5. Kurs vom 11. bis 30. Januar in Bern. 6. Kurs vom 12. April bis 1. Mai in Zürich. 7. Kurs vom 11. Juli bis 30. Juli in Aarau.

D. Rekrutenschulen.

Schule für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7 bis 15. (Aargau) und Nr. 23., Dragoner-Rekruten deutscher Zunge von Freiburg und sämmtliche Hufschmiede-Rekruten: Cadres vom 30. Juli bis 1. Oktober, Rekruten vom 1. August bis 1. Oktober in Aarau.

E. Wiederholungskurse.

Regiment Nr. V., Schwadron Nr. 13., 14 und 15. (Aargau) vom 6. bis 15. August in Bern.

(Fortsetzung folgt).

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 24. Februar. Für die erledigte Stelle des Staats-

anwalts-Substituten werden dem Großen Rathe zur Wahl vorgeschlagen: 1) Herr Fürsprech und Gerichtsschreiber Groß, von Zurzach; und 2) Herr Fürsprech G. A. Strähl, von Zofingen, in Zürich.

Zum Inspektor der Kantonsschule wird Herr Apotheker Dr. O. Lindt in Aarau gewählt.

Nachdem die Regierung von Bern auf gestellte Anfrage über den Brandschaden in Meiringen Auskunft ertheilt hat, wird derselben für die ärmern Brandbeschädigten daselbst eine Staatsbeisteuer von Fr. 1500. übermittelt.

— Aarau. Sitzung des Schwurgerichts vom 25. Februar. Jakob Fischer, alt Ammann und Krämer, geboren 1823, von und in Meisterschwanden, wird gestützt auf den die Thatfrage bejahenden Wahrspruch der Geschwornen des Verbrechens der Brandlegung an seinem ihm gehörenden Gebäude Nr. 63. in Meisterschwanden, geschätzt und versichert zu Fr. 4500., schuldig erklärt und in Anwendung von §. 168. des Strafgesetzbuches in Verbindung mit §. 2. der Novelle zu letzterem vom 19. Hornung 1868, sowie in Berücksichtigung einiger Milderungsgründe verurtheilt:

1) Zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren; 2) zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer von 8 Jahren über die Strafzeit hinaus; 3) zum Verlust der Immobiliarversicherungssumme von Fr. 4500., soweit dieselbe nicht durch Hypothekarschulden belastet ist; 4) zur Rückzahlung der von der aarg. Brandassekuranzkasse den Hypothekar-Gläubigern ausbezahlten Beträge an die genannte Versicherungskasse; 5) zum Verlust der ganzen Mobiliarversicherungssumme beziehungsweise des entstandenen Mobiliarschadens im Betrage von Fr. 10,323. 50.; 6) zur Bezahlung der Kosten der Voruntersuchung, sowie des heutigen Verfahrens.

Sitzung des Schwurgerichts vom 26. Februar. Gottlieb Wirz, geboren 1847, Knecht und Küfer, von Dürrenäsch, wird des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148., 149 und 150. lit. d. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und in Anwendung des § 152. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurtheilt, wovon jedoch 3 Monate Sicherheitsverhaft in Abrechnung kommen; der Rechte- und Ehrenverlust wird auf die Dauer von 10 Jahren über die Strafzeit hinaus beschränkt und Wirz im Weiteren schuldig erklärt, Schadenersatz zu leisten und die Prozeßkosten zu bezahlen.

— Aarau. (Städtischer Lehrerpensionsverein) Die Rechnung pro 1878 schließt mit einem Vermögen von Fr. 26,968. 30., zeigt aber gegenüber dem Ergebniß von 1877 nur einen Zuwachs von Fr. 459. 75. Es ist das die geringste Vermehrung seit Gründung des Vereins, weil die vorliegende Rechnung auch die erste ist, die kein Legat zu verzeichnen hatte. Es konnte deswegen auch keine Erhöhung der Pensionen eintreten, so wünschbar sie auch bei einzelnen gewesen wäre.

— Beim Brand in der Fabrik des Herrn Bebié in Turgi blieben die vier ersten Stockwerke und die darin befindlichen Arbeitssäle ganz und das fünfte theilweise gerettet. Doch hat das viele, zum Löschen verwendete Wasser auch hier großen Schaden gethan. Das Feuer soll durch Mangelhaftigkeit der Heizeinrichtungen entstanden sein.

— Im Walde zwischen Rupperswyl und Lenzburg seien, wie gemeldet wird, gegen 3000 Tannen dem letzten Orkane zum Opfer gefallen.

— In Zofingen soll am künftigen Hirsmontag ein maskirter Umzug der Schuljugend stattfinden, an welchem die verschiedenen Handwerke und der Gotthardtunnel zur Darstellung kommen sollen.

— Zofingen. Am 22. Mai (Auffahrtstage) wird sich hier der neugegründete Verein der Lehrer und Vorsteher höherer Töchterschulen der Schweiz versammeln. Es soll dann durch ein kurzes pädagogisches Referat eine möglichst fruchtbringende Diskussion eingeleitet, im Uebrigen aber der Tag mehr zu geselliger, gegenseitiger Annäherung benutzt werden.

— Mägenwyl. Einer Korrespondenz des „Freischütz" über die entsetzliche Katastrophe in hier entnehmen wir Folgendes:

Am nördlichen Abhange des Mayengrün, circa 10 Minuten von Mägenwyl entfernt, besitzt die Familie Fischer in Dottikon einen Steinbruch, in dem, obwohl auf ziemlicher Höhe, sich immer bedeutend Wasser ansammelte, was das Abbrechen der untern und besten Steinschichten sehr erschwerte. Ein Loch, das man in die Tiefe der Felsen bis zu deren Grundlagen bohrte, um das Wasser zu versenken, that nicht die gewünschte Wirkung; es sollte ein Tunnel als Wasserabzug erstellt werden. Mit dieser Arbeit war man wirklich beschäftigt. Mitten im Steinbruch besaß die Familie Fischer, sehr brave und beliebte Leute, ein kleines zweistöckiges Gebäude, das theils als Lokal zum Aufbewahren des Geschirres, theils als Büreau diente und im oberen Stocke zum Wohnen eingerichtet war. Hier wohnte ihr Vetter Marin Fischer mit Frau und vier hoffnungsvollen Kindern. Beim Graben des Tunnels, das nebenbei bedeutende Sprengarbeiten erforderte, wurde nun zu letzterem Zwecke Dynamit gebraucht und die allemal nöthigen Patronen dem Marin Fischer zum Aufbewahren und Herrichten übergeben. Dieses geschah auch vorletzten Donnerstag den 20. Februar. Die Patronen wurden nun auf den warmen Steinofen zum Aufwärmen gelegt. Es sei nun, daß der Ofen zu warm gewesen, oder daß ein Kind mit solchen Patronen spielte — genug — Mittags halb 1 Uhr, die Söhne Fischer und vier andere Arbeiter waren noch im Büreau (Erdgeschoß) — geschah ein fürchterlicher Knall, die Mauern des solid gemauerten Hauses wurden nach drei Seiten auseinandergesprengt, so auch ein Theil des untern Bodens in den Keller. Einer der Söhne Fischer konnte sich durch das Fenster retten, die anderen Anwesenden fielen mit mehr oder weniger Verletzungen in den Keller. Hier mag es auch gewesen sein, wo die zwei Arbeiter Johann Wietlisbach und Johann Strebel, von Dottikon, entweder durch Ersticken oder nachfallende Steine ihren Tod fanden.

Aber die Mutter mit ihren vier Kindern — der Mann war kurz vorher ausgegangen — was mag mit diesen geschehen sein? Ach dieses zu schildern, sträubt sich die Feder.

Alle fünf Personen — oder besser gesagt — Körpertheile von diesen fand man nachher auf dem von Blut röthlich gefärbten, mit starker Staubschicht überlegten Schnee.

Abgerissene Arme, Beine und Schenkel wurden in einen Brunnentrog gesammelt. Der Kopf des jüngsten vierjährigen Kindes mit noch im Tode wunderschönem Antlitze, unter den Achseln vom Rumpfe getrennt, ließ sich noch erkennen, sonst ließ sich bei den anderen Körpertheilen kaum mehr etwas bestimmen. Der Kopf der Mutter, sowie, man darf sagen, die Hälfte der Bestandtheile der fünf Leichen sind bis zur Stunde noch nicht gefunden. — Von 13 im Hause oder in der Nähe desselben befindlichen Personen haben 7 einen schrecklichen Tod gefunden, 5 wurden nur unerheblich verletzt, und nur der eigentlich am meisten zu beklagende unglückliche Vater blieb wenigstens am Körper unversehrt.

Samstag den 22. Febr. fand die Beerdigung in Dottikon unter sehr zahlreicher Theilnahme statt — sieben Leichen in einem Grabe!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. Februar.

Das solothurnisch-elsäßische Grenzvermarchungsverbal wird genehmigt.

Den Infanterie-Feldweibeln wird die Handfeuerwaffe abgenommen; sie erhalten als reglementarische Bewaffnung den Aufsteckſäbel ohne Säge, als Patagan zu tragen. Außer Dienst können ihnen aber, wie den Infanterie-Offizieren, Gewehre verabfolgt werden.

Der Bundesrath hat dem eidgen. Schützenfest in Basel eine Ehrengabe im Betrage von Fr. 3000. zu verabfolgen beschlossen.

— Bundesstadt, 25 Febr. Die Bundesversammlung ist auf den 17. März einberufen. Es liegen 18 Verhandlungsgegenstände vor, darunter die Wahlen eines Bundesrathes und eines Bundesrichters, die internationale Münz-Convention, der Handelsvertrag mit Italien und die Todesstraf-Frage.

— Gotthardtunnel, 24. Februar. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 26,80 Meter, auf der Seite von Airolo 10,40 Meter; total somit 37,20 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,30 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,374.30 Meter.

— Konsulate. Zum Konsul der nordamerikanischen Union in Genf ist zufolge einem Telegramme der „Times" Herr Lyell Adams ernannt.

— Bundesstadt, 21. Febr. Das Bülletin über den Gang und die Fortschritte der Arbeiten im Gotthardtunnel weist auf 31. Januar 1879 folgendes Programm auf:

	Gesammtleistung an beiden Mündungen.	
	31. Dezember 1878.	31. Januar 1879.
	Meter.	Meter.
Richtstollen	12,199.5.	12,390.8.
Erweiterung	10,772.4.	10,921.8.
Sohlenschlitz	8,570.2.	8,730.9.
Stroße	7,256.5.	7,473.7.
Gewölbe	9,261.9.	9,428.0.
Widerlager	6,863.7.	7,057.0.
Fertiger Tunnel mit Kanal und Nischen	5,663.6.	5,931.4.

Appenzell A.-Rh. Dem gewaltigen Sturm ist ein ebenso gewaltiger Schneefall gefolgt, schreibt die „App. Ztg." Eine ungeheure Schneemasse liegt auf Berg und Thal und verursacht viel Arbeit, um Straßen und Wege passirbar zu machen. Hohe Schneemauern thürmen sich längs derselben auf. Die Eisenbahnzüge hatten Mühe, sich durch die Schneemasse hindurchzuarbeiten; die Räder der Lokomotiven verschwanden gänzlich im Schnee.

Baselstadt. Vergangene Woche ist in einem Stalle in Riehen die Lungenseuche ausgebrochen. Die Krankheit soll durch eine in Dornach bei Mühlhausen i. E. gekaufte Kuh eingeschleppt worden sein.

Bern, 27. Feb. Gestern Morgen verschied nach kurzer Krankheit Herr Hans Trüb, von Horgen, geb. 1823, langjähriger Sekretär der eidg. Telearaphen-Direktion im Bundesrathhaus. Er war stets ein jovialer und urgemütlicher Mann. Im Freundeskreise, im geselligen Vereine der Schützen, in manchem andern gesellschaftlichen und gemeinnützigen Zusammenwirken ihm geistesverwandter Kräfte war der Verblichene so recht in seinem Elemente.

— In Dompbreuz befand sich am 19. d. Abends der 73-jährige Jean Baptiste Fourdin in der Wirthschaft zum weißen Rößli. Der alte Mann, der den Wein wohl nicht mehr gut vertragen mochte, war etwas angetrunken. Gegen Nachts elf Uhr kamen 3 vermummte Burschen, die Masken und Frauenkleider trugen, in's Rößli und hänselten den alten Greis. Der Wirth begleitete hierauf Fourdin, der heim begehrte, eine Strecke weit, worauf er ihn einzig nach Hause gehen ließ. Die drei Masken giengen ihm nach und erkundigten sich unterwegs noch bei dem Gemeindebaschier, wohin er sich begeben, welcher ihnen antwortete, er sei heim zu gegangen. Des andern Tags wurde der greise Fourdin unweit des Dorfes Dampbreuz todt gefunden. Mehrere Kopfwunden lassen auf ein Verbrechen schließen und der Verdacht ruht auf den 3 Masken, worunter die beiden Söhne des Ermordeten, welche öfters mit dem Vater in Streit lebten. Jedenfalls ist der Todte nach der Stelle, wo er gefunden wurde, getragen worden, denn sein Alter und sein betrunkener Zustand hätten ihm nicht gestattet, so weit zu gehen.

Genf. Die von Herzog Karl von Braunschweig so großmüthig bedachte Stadt Genf ist auf dem Punkte, die Erbschaft auf dem Prozeßwege wieder zurückgeben zu müssen. Es kommt nämlich zu Tage, daß der Herzog eine mit einem englischen Herzog Civri verehelichte Tochter hatte, deren Sohn gegenwärtig in Braunschweig weilt, um die nöthigen Erhebungen zum Beginn des Erbschaftsprozesses zu machen. Es ist in einer Bibliothek auch ein Testament des Herzogs Karl aufgefunden worden, ob es aber Bestimmungen zu Gunsten der Gräfin Civri enthalte, ist noch ungewiß.

Waadt. Während des Sturmes vom 20. auf 21. sind 11 savoyische Schiffe verunglückt.

Tessin. Airolo. Nachdem das Wetter sich gebessert, wurde am 26. d. der Gotthardpaß wieder geöffnet.

— Ueber die Stabbio-Rauferei vom 23. d. Abends sind folgende Details eingelaufen:

Gegen 6 Uhr Abends begab sich eine Lustpartie von etwa einem Dutzend Konservativen nach einer hart an der italienischen Grenze liegenden Gartenwirthschaft zum Zwecke, sagt man, einer Tanzbelustigung (es war ja Carnevalsonntag). Dort saßen beim Glase drei Liberale. Es kam zu Beschimpfungen, wie überhaupt in solchen Gegenden und speziell in Stabbio kaum anders zu denken ist. Die Liberalen zogen den Kürzeren und entfernten sich, kamen nach Stabbio und kehrten dann mit Verstärkung zur Gartenwirthschaft zurück.

Es entstand eine Rauferei im Lokal selbst mit Messern und Dolchen, und zwar blindlings im Finstern, da die Lichter von vornherein ausgelöscht wurden. Ein Mann, und zwar ein Familienvater, welcher herbeigeeilt war, um seine zwei Söhne heimzubringen, liegt am Sterben, 5 andere sind mehr oder weniger verwundet, sämmtliche mit Messerstichen und Hieben. Die Urheber und Mitschuldigen dieser Bluthat sind über die Grenze geflüchtet.

Uri. Nach der „Urner Ztg." ist für die Schuljugend in Amsteg mitten im Winter die fröhliche Ferienzeit angebrochen. Wegen Gehaltsdifferenzen hat nämlich die Lehrerschaft den Sack vor die Thüre geworfen und den Dienst gekündigt.

Ausland.

Deutschland. Vom deutschen Bodensee wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „Die Korn- und Vieh-Zölle erregen selbstverständlich das höchste Interesse der Anwohner des Bodensees. Bewegt sich doch über Lindau, Rorschach, Romanshorn ein gewaltiger Getreidehandel. Die nothwendige Folge deutscher Kornzölle wird es sein, daß Rorschach und Romanshorn auf Kosten der deutschen Plätze gewinnen. Es wird weniger fremdes Getreide in den Verkehr des Zollvereins eingehen, dafür desto mehr zu unmittelbarer Durchfuhr deklarirt werden und direkt auf die schweizerischen Speicher wandern. Der Kornhandel Süddeutschlands kann daher so wenig, wie die Kornkonsumtion mit der neuen Handels Politik sich befreunden."

— Chemnitz, 24. Febr., Vormittags. In Folge des seit gestern Mittag ununterbrochen anhaltenden starken Schneefalles ist der Eisenbahnverkehr gehemmt; namentlich sind Eisenbahnzüge der Linien Annaberg und Riesa ausgeblieben.

— Heilbronn, 21. Febr. Die Zufuhren, namentlich von Schmal- und Wildleder, waren am hiesigen Markte vom 18. Februar wieder bedeutend, und es ist beinahe Alles rasch verkauft wo den. Prima Wildleder und gute Qualitäten Schmalleder waren sehr gesucht und wurden circa 10 Prozent höher bezahlt als am letzten Markte; Sohlleder dagegen behauptete seinen bisherigen Stand. Es wurden abgewogen: Sohlleder 289, Schmal- und Wildleder 1250, Zeugleder 74, Kalbleder 152 Zentner, zusammen 1765 Zentner mit einem Gesammterlös von 300,000 Mark. Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch den 26. März hier statt.

England. London, 27. Febr. Northcote wird heute ein Kreditbegehren von 1,500,000 Pfund Sterl. für den Krieg gegen die Zulus vorlegen. Der „Standard" vernimmt, es werde diesem Begehren keine Opposition gemacht werden.

Frankreich. Paris, 26. Febr. Aufsehen erregt ein Brief des kaiserlichen Prinzen an Rouher, worin er den Entschluß ausspricht, dem Feldzuge gegen die Zulus sich anzuschließen, weil man darin die Absicht erkennt, aus seiner bisherigen Zurückgezogenheit hervorzutreten.

Italien. Am letzten Mittwoch Abend fand am Gestade von Palermo ein lebhaftes Kanonenfeuer statt. Eine griechische Brigg, mit Korn beladen und vom Archipelagus kommend, wollte gewaltsam die Sanitätslinie überschreiten und im Hafen, trotz des ausdrücklichen Verbotes, landen. Zwei Kanonenschüsse wurden gegen dieselbe gerichtet, aber die verwegene Mannschaft wollte dennoch die Landung versuchen. Darüber und aus Furcht vor der Pest, griff die Bevölkerung zu den Waffen und machte die Landung unmöglich.

— Rom, 26. Febr. Ein heftiger Orkan, der gestern wüthete, dauert auch heute noch fort. In Venedig hat eine Springfluth ganze Stadttheile überschwemmt. In Neapel war mehrfaches Erdbeben.

Der Vesuv spie einen großen Aschenregen. Man spricht von Seeunfällen im Golf von Genua. Hier gab es bei Sonnenaufgang furchtbares Hazelwetter. Der Telegraph nach Calabrien, Sizilien und Frankreich ist unterbrochen.

Türkei. Konstantinopel, 26. Febr. Da die Gesandten die von der Pforte vorgeschlagenen Aenderungen der griechischen Grenze für ungenügend erachteten, so hat die Pforte in einige Modifikationen gewilligt, die eine Verständigung herbeiführen könnten.

Was Jedermann lesen sollte.

Wir haben soeben in ungefähr einer Stunde eine merkwürdige Brochüre, 96 Seiten stark, durchgelesen, die auf Verlangen gratis verabreicht resp. versandt wird und die sicherlich für neun Zehntel unserer Bevölkerung von großem Interesse ist. Jedermann sollte sie lesen, denn Jeder wird darin eine seiner Gesundheit nützliche Andeutung finden, handelt es sich doch sozusagen um eine Universalkrankheit: „Die Blutarmuth." Von jedem Kapitel, von jeder Seite könnten wir Bemerkenswerthes anführen und Jeder, der lange und gesund zu leben wünscht, sollte sich der Brochüre, als eines Leitfadens für die Gesundheit, bedienen und es gleichsam als eine Pflicht betrachten, dieselbe auch seinen Verwandten und Freunden zukommen zu lassen, sowie deren Verbreitung an all' den Orten zu begünstigen, wo viele Menschen beisammenwohnen, wie in großen Anstalten, Kasernen, Klöstern, Instituten, Fabriken, Werkstätten, Bergwerken u. s. w. u. s. w. Es ist dies ein reiner Akt der Menschlichkeit, dem sich Niemand entziehen sollte und der um so leichter auszuführen ist, als, wie wir Eingangs dieses bemerkten, die Brochüre „Die Blutarmuth und ihre Behandlung", welche seither zu einem Franken verkauft wurde, von nun ab gratis Jedem gegeben oder zugesandt wird, der solche vom General-Depot des Eisen-Bravais, 13, rue Lafayette in Paris, verlangt.

Wir wiederholen deshalb: „Man lese die Brochüre über die „Blutarmuth" und man wird sich überzeugen, daß unser Urtheil nicht im Geringsten übertrieben ist.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Suevia"**, am 5. d. Mts. von Hamburg und am 9. von Havre abgegangen, am 22. d. M., 4 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Frisia"**, am 12. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 14. in Havre eingetroffen und von dort am 15. Nachmittags nach New-York wieder in See gegangen. **„Herder"**, am 19. d. Mts. vom Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Cimbria"**, am 6. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen am 17. d. Mts., 2¾ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und am 19. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 38 Passagiere, 53 Briefsäcke und volle Ladung. **„Cyclop"**, auf der Reise von Hamburg nach Westindien, am 22. Januar von Hamburg und am 27. Januar von Havre abgegangen, ist am 16. d. Mts. in St. Thomas angekommen. **„Silesia"**, auf der Rückreise von Westindien, gieng am 17. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See. **„Valparaiso"** wurde am 19. d. Mts. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien expedirt und gieng am 20. von Cuxhaven in See. Auf der Heimreise von Brasilien nach Hamburg sind: **„Santos"**, am 31. Januar von Bahia abgegangen, am 16. d. Mts. in Lissabon und am 22. in Hamburg eingetroffen. **„Argentina"**, am 16. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. **„Rio"**, auf der Rückreise vom La Plata nach Hamburg ist am 20. d. Mts. von Rio de Janeiro nach Lissabon abgegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 27. Februar. Der Barometer steigt noch über Frankreich, kann aber bald wieder fallen. Wahrscheinliche Winddrehung nach Westen. Eine momentane Besserung des Wetters wird eintreten und die Temperatur milder werden.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete, Johann Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken, bringt Donnerstag und Freitag den 6. und 7. März und wenn nöthig auch den darauffolgenden Tag seine ihm eigenthümlich angehörende Fahrhabe infolge Verpachtung seiner Liegenschaften an eine öffentliche freiwillige Verkaufs-Steigerung. Darunter befinden sich:

2 sechsjährige Pferde, zu jedem Dienste tauglich,
5 schöne Milchkühe, Erlenbacher-Race,
2 siebenvierteljährige Ochsen,
2 einjährige Ochsen,
1 fünfvierteljähriges Rind,
2 kleinere Kuhkälber,
3 Schafe,
3 Mutterschweine, wovon eines trächtig,
1 Mastschwein,
12 schöne schwarze Leghühner,
1 bereits neue Chaise,
1 neues Reitwägelchen,
6 größere aufgerüstete Wagen, theils bereits neu,
3 neue Pflüge,
1 neue steinerne Fruchtwalze,
4 Eggen, wovon 2 hölzerne, 1 eiserne und eine halbeiserne,
1 bereits neue Fußwinde,
1 neue eiserne Obstwalze mit Presse,
1 solide Handdreschmaschine,
1 Säemaschine,
1 mechanischer Strohschneidstuhl,
1 Fruchtbreche,
1 neues englisches Chaisengeschirr,
4 Pferdegeschirre,
8 Kuhkommet sammt Zubehörde,
4 Kehl,
1 bereits neuer eiserner Radschuh,
circa 300 Fuß bereits neue Ketten,
1 Quantum verschiedene Seile,
Hauen, Kärste, 2c.
Heuergeschirr jeder Art,
2 Heumesser und einige eiserne Gabeln,
1 Fruchtröndle und einige Standen,
einige Semsen,
1 Quantum Korn,
einige Klafter Heu,
einige Saum, zum Theil sehr solide Faß,
Tische und Stühle,
2 Betten,
Eisenhäfen, Pfannen und verschiedene andere Küchengeräthschaften, ein großes Quantum Wagnerholz, einige Zentner Zink ab einem Dach, einige Baumleitern, nebst vielen andern Haus- und landwirthschaftlichen Geräthschaften.

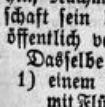
Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 25. Februar 1879.

Johann Maurer.

Die Viehwaare wird erst Freitags den 7. März zur Versteigerung gebracht. [1

Verkaufs-Steigerung.



Infolge Kauf eines anderen Geschäftes läßt Friedrich Schmid, Zehnders, Wirth in Buchs, am Samstag den 15. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Wirthschaft sein bisher besessenes **Heimwesen** öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht in:

1) einem zweistöckigen neuen Wohnhaus mit Flügelbau und Scheune mit Schopfanbau, im Lagerbuch der Gemeinde Buchs unter Nr. 7. eingetragen und um Fr. 15,000. geschätzt und versichert;
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) **Baumgarten-** und **Mattland**; und
3) circa 5 Hektaren und 40 Aren **Matt-** und **Ackerland**, meistens um das Haus gelegen und sehr ertragreich.

Die günstige Lage dieses Geschäftes in der Nähe der Stadt Aarau, welches besonders für den Betrieb einer Wirthschaft oder Küherei geeignet ist, sowie die günstig gestellten Bedingungen lassen auf zahlreiche Kaufsliebhaber hoffen.

Buchs bei Aarau den 21. Febr. 1879.

Der Beauftragte:

2] H. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Säg- und Bauholzsteigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt am Samstag den 15. März nächsthin, von Vormittags halb 9 Uhr an, im „Herrliberg" und in der „Winterhalde" circa 120 Säghölzer mit 150 Festmeter oder 5550 C' Inhalt,
„ 80 Bautannen mit 85 Festmeter oder 3145 C' Inhalt
an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Anfang in der „Winterhalde".

Die günstige Abfuhr und das schöne Holz lassen auf zahlreiche Käufer hoffen.

Ammersmyl den 27. Februar 1879.

Der Gemeindeförster:

3] J. Gehrig.

Stangen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt am Samstag den 8. März nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, in der „Winterhalde" (an der Straße von Ammerswyl nach Dintiken) circa 1500 Stangen, geeignet zu Reb- und Baumstecken, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Sammelplatz am Steigerungsort.

Es ladet freundlich ein

Ammerswyl den 27. Februar 1879.

Der Gemeindeförster:

4] J. Gehrig.

Bau- und Nutz-Eichen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Buchs bringt am Freitag den 7. März nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gemeindewald „Suhrhard", II. John, an der Landstraße und unterhalb Rohr an eine öffentliche Steigerung:

44 Stück Bau- und Nutzeichle mit einem Cubikinhalt von 18 Festmeter.

Da sich diese Eichle theils zu Schwellenholz, größtentheils aber zu Wagnerholz 2c. eignen, werden zahlreiche Käufer erwartet.

Buchs den 21. Februar 1879.

Im Auftrag:

5] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Versteigerung von Eichenstämmen.

Am Montag den 10. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Hirschen" in Kaisten gesammtweise versteigert:

80 Stück im „Hard" liegende, kleinere und größere Eichenstämme mit circa 60 Festmeter, worunter mehrere Stämme mit 1 bis 3 Festmeter.

Laufenburg den 27. Februar 1879.

6] J. J. Koch, Kreisförster.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Am Samstag den 8. März nächsthin, Vormittags 11 Uhr, werden an der „Pfaffenhalde" bei Densbüren versteigert:

14 Säghölzer, 12 Stück Bauholz, 6 Stangen mit zusammen 40,37 Festmeter; sodann 3 Tannenspältenklafter und 900 Reiswellen.

Laufenburg den 27. Februar 1879.

7] J. J. Koch, Kreisförster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten am Freitag den 7. März nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Gränicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl, über:

54 Stück Bauholz mit 23,34 Festmeter,
4 Eichen mit 3.19 Festmeter, 9 Stück Dünkel, 25 Halbstangen, 14 Klafter Tannenspälten, 26 Klafter Tannenstöck, 760 Stück Schlag- und 2400 Stück erste Durchforstungs-Wellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 27. Februar 1879.

Der Kreisförster:

8] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Neue **amerikanische Butterfässer**, mit welchen der Rahm (Nidel) viel schneller zu Butter befördert wird, als mit jedem anderen Butterfaß. Aus der frischen Milch kann die Butter in 20 Minuten gezogen werden. Es empfiehlt sich

Märki, Mühlenmacher in der

9] Wöschnau.

Ein Drahtseil,

1" dick und 515' lang, ganz wenig gebraucht, hat billig zu verkaufen

Schaffhausen den 28. Februar 1879.

10] George Maurer.

Zu verkaufen: Circa 15 Klafter gut eingebrachtes 1877ger und 1878ger **Heu (Ackerfutter)**; bei Wittwe Haberstich, Johannesen am „Berg" zu Oberentfelden. [11

Freiburger Knochenmehl,

als anerkannt bestes Düngmittel, ist auf Bestellung zu beziehen Anfangs März. Für Aechtheit wird garantirt. Preis-Courant steht zu Diensten.

Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Etter zum Rosengarten

12] in Reinach.

Zu verkaufen:



Ein älteres, noch in gutem Zustande befindliches **Ruhebett.**

Auskunft in Nr. 124. in der Pelzgasse in Aarau. [13

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff**,
8 „ „ carrirtes **Bettzeug**,
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagetuch**,
1 wollener **Cachemir-Shawl**,
3 Stück weiße, reinleinene **Taschentücher**,

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung von 10 Mark die Fabrik von

A. Leyser, in **Berlin**, Wallnertheater-(M. f. L. 739/2. B.) straße Nr. 34. [14

Nötliformulare

in Quart à 90 Cts. per 100 Stück, in Oktav à 60 Cts.; **Betreibungsakten-Formulare**, per 100 Stück à Fr. 2., per Dutzend à 35 Cts. verkauft

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

In der **Ziegelei** von **H. Hauri-Siegenthaler** in **Aarau** wird den **5.** und **6. März** [16

frischer Kalk ausgezogen.

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren** Fr. 15.—Fr. 22., statt Fr. 25.—Fr. 40
„ **Cylinder- u. Anker Uhren** (Remontoir) „ 27.— „ 40., „ „ 45.— „ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir, „ 38.— „ 90., „ „ 60.— „ 150.
„ **Herren-Uhren**, „ „ „ „ „ 50.— „ 180., „ „ 85.— „ 300.
Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

17] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Cement-Röhren

von 6 bis 60 Cm. (2 bis 20 Zoll) Lichtweite, das Solideste und Billigste für Wasser- und Abzugsleitungen, in vorzüglicher, ganz alter Waare halten stets vorräthig und empfehlen bestens

18] **Mandrino & Comp.,**
„Werdmühlegasse" 7. **Zürich.**

Baumwollene Foulards & Sacktücher

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
J. Müller-Ryser in **Aarau.**
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [19

Anzeige und Empfehlung.

Wir empfehlen uns den Herren Schreinern, Möbelfabrikanten und Baumeistern im Liefern von **Kehlstäben**, sowohl nach unserer Musterkarte als auch nach eingesandter Zeichnung,

Tischblättern, Tischfüssen, Laubsägeholz, Füllungsholz etc.;

ferner im **Aufschneiden** und **Ausschweifen** von Hölzern auf beliebige Dicke und Façon.

Auf Lager für den Kanton Aargau und Umgebung im **Klavier-Dépôt** von Herrn **Ulrich Lutz** in Aarau.

20] **Hüni & Hübert,** Piano-Fabrik in **Zürich.**

Die Bettwaren-Handlung

des Unterzeichneten enthält in frischer Waare eine große Auswahl in:

Bettfedern und **Flaum** zu billigsten Preisen; ebenso alle in's Bettfach einschlagenden Artikel ohne Ausnahme.

Aufgerüstete Betten mit Doppel-Matratzen (von Fr. 130. an), sowie beliebige einzelne Stücke und **Canapée's** sind stets vorräthig.

Ganze Ausstattungen, auch mit **Möbeln**, mit angemessener Preisermäßigung.

Alte Betten oder Bestandtheile von solchen (auch Matratzen) werden billig umgearbeitet.

Höflichst empfiehlt sich **Wassmer-Boss**
21] beim Schlachthaus in Aarau.

Neuer Abschlag in Baumwolle!

Leichte **Baumwollentücher** für Vorhänge 2c., 63 Cm. = 21 Zoll breit, roh, à 18 Cts. per Elle, stückweise à 15 Cts. per Elle.

Gute **Baumwollentücher**, 70 Cm. = 23 Zoll breit, roh, à 25 Cts. per Elle, stückweise à 22 Cts. per Elle.

Schwere **Baumwollentücher** für Mannshemden 2c., 82 Cm. = 27 Zoll breit, roh, à 33 Cts. per Elle, stückweise à 30 Cts. per Elle, gebleicht 3 bis 7 Cts. mehr per Elle.

Obige Sorten und viele andere sind in verschiedener Breite vorräthig. Ferner empfehle ich doppelfädige, ganz schwere **Tücher**, sowie feinste **Percales** und **Madepolanes** für Herrenhemden 2c.

22] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour; Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

23] (H. 751. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Zu verkaufen:
Ein neuer **Pflug**; bei
Sam. Zubler, Wagner
24] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:
Zwei schöne großtragende **Kühe**; bei L. Guldimann
in Schöftland. [25

Für Konfirmanden:

Billige französische und sächsische **Merinos, Paramatas, Orleans, Jüppen-Halblein, Crêpe-Halstücher, Lavallières** und **Knüpferli** aller Art, **Stulpen, Gilets** in großer Auswahl, **Cravatten** und **Handschuhe.** Billige **Kinderkleiderstoffe** auf die Examen. Schöne Auswahl in **Neuheiten für Damenkleider** 2c. empfiehlt bestens

26] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.

In der Baumschule des Unterzeichneten sind ganz billig zu verkaufen: circa 700 Stück starke **Most-** und **Kochbirnbäume,** 400 Stück **Aepfelbäume,** 200 Stück **Steinobstbäume,** circa 600 Stück **Hochstammrosen,** sowie 1000 Stück **Hochstammpappelbäume,** von 6 bis 12 Fuß Höhe, das Stück à 30 Cts., um damit aufzuräumen, sowie **Zierbäume, Akazien, Kastanienbäume, Vogelbeerbäume, Trauerweiden, Trauereschen,** nebst einer Masse **Gesträucher.**

Jakob Bircher, Gärtner
27] in Staufen bei Lenzburg.

Café:

Santos-Café, schön grün, per Pfund à Fr. 1.,
Java-Café, per Pfund à Fr. 1. 20.,
Guatemala und **Costa-Ricca**, fein grün, per Pfund à Fr. 1. 40.
empfiehlt
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ausgerüstete französische

Gußstahlwaldsägen

à Fr. 8. 50. bis Fr. 13., steirische **Wiegensägen**, ausgerüstete **Handsägen** à Fr. 3. 20. bis Fr. 4. empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Circa 150 Zentner **Heu (Ackerfutter)**; bei Johann Jakob Gerber
30] in Unterentfelden.

Ketten am Stück,

per Pfund à 40 Cts. verkauft
31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schöne rothtannene **Dachschindeln,** circa 150,000 Stück; bei
Melchior Müller, Dachdecker
32] in Unterkulm.

Liegenschafts-Verkauf:

1) Ein **Gütergewerb** von circa 50 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, sowie circa 4 Jucharten Wald, mit 2 Bauernhäusern. Auf Verlangen können 2 Höfe gemacht werden.



2) Ein **Bauernhaus** mit circa 50 Jucharten offenem Land und circa 10 Jucharten Waldung.
3) Ein **Gütchen** von circa 14 Jucharten offenem Land und schönem Haus.

Alle 3 Liegenschaften befinden sich im Kanton Aargau, in fruchtbarster Gegend; in den betreffenden Gemeinden existiren Käsereien, Nr. 1 und 2. sind dabei mit Aktien betheiligt.

Nähere Auskunft ertheilt
Gall, Gemeindeschreiber
33] in Schöftland.

Milch-Verkauf.

Die Käserei-Gesellschaft Niniken bei Brugg ist Willens, ihre **Milch** von circa 60 bis 80 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 30. April 1880 zu verkaufen.

Angebote per 50 Kilogramm sind bis und mit 10. März nächsthin dem Unterzeichneten schriftlich und verschlossen einzureichen. Die Vertragsbestimmungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, welcher auch jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Niniken den 24. Februar 1879.

Geißberger, Gemeindeammann,
31] Präsident der Gesellschaft.

Bordeaux-Weine.

Offerire:

Bordeaux-Vieux	à Fr. 200.
St. Christoly (Médoc)	„ „ 250.
Médoc supérieur	„ „ 300.

das Faß von 225 Liter, Füllung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.

Auch werden 1/2 und 1/4 Gebinde abgegeben.

Müller,
539. Dienerstraße Außersihl-Zürich,
Vertreter des Hauses P. M. Loubrie
35] in Bordeaux.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein noch bereits neuer 4zölliger **Wagen** um billigen Preis. Tragkraft 200 Zentner.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [36

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

37] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Deppias'

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
38] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Für Magenleidende

empfehle meine **Magenpillen**, über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh ꝛc.

Preis per Dosis Fr. 2. 50 Cts. gegen Nachnahme.

Herisau den 25. Februar 1879.
39] J. U. Tanner, Med. practic.

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**
[40

Magenleiden

jeder Art werden durch die berühmten

Dr. Vanotty'schen

Magentropfen

sofort geheilt.

Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer"
41] in Schaffhausen.

Zu verkaufen:

Circa 20 Zentner älteres, noch brauchbares **Eisen**, darunter eine Parthie Schrauben; bei

Johannes Fricker, Ziegler
42] in Veltheim.

Zu kaufen wird verlangt.

100 schöne **Roggenschäube** wünscht zu kaufen

43] L. Guldimann in Schöftland.

Erdäpfel-Lieferung

Die Gemeinde Densbüren bedarf behufs Armenunterstützung circa 4000—5000 Kilos **Saat-Erdäpfel**, welche bis zum 15. März anherzuliefern sind. Resp. Uebernehmer für das ganze Quantum oder größere Theile desselben sind ersucht, beförderlichst Muster und Preisangabe an Herrn Gemeindeammann Nußbaum dahier gelangen zu lassen.

Densbüren den 24. Februar 1879.

Im Auftrag der Armenpflege:
44] Pfr. Lüthi, Aktuar.

Zu pachten wird gesucht:



Ein **Heimwesen** von circa 15 bis 25 Jucharten Land.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [45

Zu pachten wird gesucht.



Ein junger Mann, der die Landwirthschaft praktisch durchgeführt, wünscht ein ertragreiches **Landgut** oder eine gangbare **Wirthschaft** in Pacht zu nehmen.

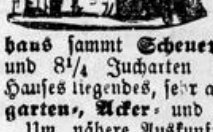
Auskunft beim Verleger d. Bl. 46

Zu pachten wird gesucht:

Von soliden Leuten eine **gangbare Bäckerei.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [47

Zu verpachten:



Das den Kindern Schweizer, Jakobs am Holz zu Oberentfelden, gehörende **Wohnhaus** sammt **Scheuerwerk Nr. 194.** und 8 1/4 Jucharten in der Nähe des Hauses liegendes, sehr abträgliches **Baumgarten-, Acker-** und **Mattland.**

Um nähere Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Oberentfelden den 28. Februar 1879.

Friedr. Baumann,
481 Pfleger der Kinder Schweizer

Zu verpachten:

Eine Bäckerei in einer gewerbsamen Ortschaft. Bedingungen sehr günstig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [49

Zu verpachten:



Auf künftigen Mitte März ein **Landgut,** circa eine Stunde von Luzern, haltend 80 Jucharten Land und Wald.

Sich zu melden bei (M. 670 Z.)
50] Schnyder & Mayr,
Aeußere Wäggisgasse Nr. 87. Luzern.

Dienstanträge.

Ein **Knecht**, welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [51

Gesucht.

Zwei tüchtige **Dachdecker** und **Kaminfeger** finden dauernde Arbeit bei

Frühauf, Dachdecker und Kaminfeger in Lenzburg.

Am gleichen Ort kann ein **Lehrling** eintreten. [52

Offener Platz

für einen tüchtigen **Knecht**, der gut melken kann, sowie für eine starke **Magd** für Haus- und Feldarbeit.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [53

Gesucht:

Ein zuverlässiger **Knecht** zu 2 bis 3 Pferden, welcher wöchentlich zwei Kehrsaden zu besorgen hat, von

54] Märki, Müller in der Wöschnau.

Ein 19 Jahre alter Jüngling wünscht die **Bäcker-Profession** zu erlernen. Eintritt so bald als möglich.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [55

Gesucht:

Ein jüngerer Bursche, der gut mit Pferden umgehen und fahren kann. Eintritt sogleich.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [56

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher Knabe die **Schuhmacher-Profession** unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [57

Gesucht:

Ein kräftiger Lehrling in eine mechanische Werkstatt. Bedingungen günstig.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [58

Gesucht:

Eine treue Tochter, die Lust hat, den

Modistinnen-Beruf

zu erlernen [59

B. Gloor, Modiste in Schöftland.

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

H. Siegrist, Metzger
60] in Aarau.

Entflogen:

Vor circa 4 Wochen eine rothe **Taube** mit weißem Schwanz und weißen Schwingfedern. Dem Wiederbringer werden 2 Fr. Trinkgeld versprochen.

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [61

Vermischte Nachrichten.

Ablage der Naturbleiche in Lenzburg bei

R. Pfisterer [62

neben dem „Wilden Mann" in Aarau.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rohr ist im Falle, eine ältere, noch arbeitsfähige Mannsperson zu verkostgelden. Allfällig darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an die Armenpflege Rohr wenden, welche die gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Rohr den 26. Februar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
63] Jak. Richner.

Arnold Müller, Baumeister

(Werkplatz und Büreau des Herrn Schmuziger-Oberlin) [64
ist von nun an am Platze und empfiehlt sich für Uebernahme von Maurer- und Zimmermann's-Arbeiten jeder Art. Auch kleine **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Die Färberei, Druckerei & Appretur, Chemische Wascherei,

von **Carl Ladendorff** in **Basel,**

empfiehlt sich dem Edn. Publikum von Aarau und Umgebung bestens.

Ablage bei Frau Corradi-Stahl, woselbst Muster zur Einsicht liegen und Auskunft ertheilt wird.

Gegenstände, die bis Freitags abgegeben sind, können in längstens 10 Tagen wieder in Empfang genommen werden. (H. 723. Q.) [65



Den 26. März



reist eine Gesellschaft mit dem französischen Dampfer „Canada" nach **New-York,** welche ich bis **Hâvre** begleiten lasse. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden.

Tägliche Abfahrten nach **Nord-Süd-Amerika** und **Australien** zum Preise von **135 bis 200 Fr.,** je nach der Linie.

Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Wirth-Herzog** in **Aarau.** [66

Nächsten Sonntag den 2. März, als an der Bauern-Fastnacht,



Tanz

im „Bären" in Klafelbach;

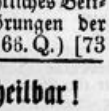
wozu höflichst einladet [67] **Sam. Frösch,** Wirth.

Knaben-Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Studium der modernen Sprachen und der Handels-Wissenschaften; Vorbereitung zu den höheren Studien. Wegen näherer Auskunft richte man sich an die Herren Daniel Müller-Boll in Basel, F. J. Sulzer in Laufenburg, Ant. Ferd. Castell in Frauenfeld, sowie an **Perret-Mayor à la Cour de Bonvillars** bei **Grandson.** (H. 1171. X.) [68



Nach Nord-Amerika



begleiten wir Mitte und Ende März und Mitte April größere Gesellschaften bis **Hâvre** für vorzügliche Postdampfer und garantiren billigste Preise bei bester Beförderung. Für Familien nach dem fruchtbaren **Nebraska Preis-Ermäßigung** und günstige Ansiedlung durch die Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel.

Auskunft ertheilt der patentirte Hauptagent **V. Hohler** in **Baden.** [69

Für Fuhrleute!

Die Ortschaft **Ueberthal** beabsichtigt, circa **6000 Cubikfuß Kies** von Remigen nach Ueberthal zu führen und dasselbe akkordweise zu vergeben.

Bezügliche Angebote sind, per Cubikfuß berechnet, bis 10. März nächsthin, mit der Aufschrift: „Kiesführung" dem Unterzeichneten franko und verschlossen einzureichen, woselbst auch das Nähere vernommen werden kann.

Ueberthal den 25. Februar 1879.

Der Gemeindeammann:
70] J. Fehlmann.

Eine Weinhandlung ersten Ranges, in Macon und Beaujolais, wohnhaft im Weinland, sucht einen mit guten Referenzen versehenen **Vertreter** zum Besuche der mi-Grossisten, Hotel- und Privat-Kundschaft. Offerten unter Chiffre F. V. 145. befördern Haasenstein & Vogler in Genf. (C. 1408. X.)

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber eine neue Schützenfahne, welche die Schützengesellschaft Hunzenschwyl anzuschaffen wünscht, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Musterzeichnungen nebst Preisangaben nimmt bis 10. März entgegen.

72] Der Vorstand.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,
Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [73

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
74] in Gais, Kts. Appenzell.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Dr. Öl-Schilder kenntlich.

In Aarau zu haben bei Ed. Albrecht. [75

an J. Keßler's

Glaube Rheumatismuspflaster,

Tausende geheilt.

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,**
76] Kts. Thurgau (Schweiz).

Mache meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich von nun an wieder mit dem

Umändern von Sommerhüten

beginne. Zugleich empfele ich mein Lager in Weißwaaren, Trauer-Bouquets und aller meinen Beruf beschlagenden Artikel bestens.

77] V. Gloor, Modiste in Schöftland.

Soeben erschien in **A. Hartleben's Verlag** in **Wien** in zweiter Auflage:

Die asiatische Pest, ihre Entstehung, Verhütung und die Mittel zur Bekämpfung derselben. Nach den neuesten medizinischen Erfahrungen für weitere Kreise bearbeitet von Dr. Rafael Coën, praktischer Arzt in Wien. 3 Bogen klein Oktav, elegant geheftet. Preis nur 30 kr. öst. W = 60 Pfg.

Dieses zeitgemäße, gediegene Werkchen wird gewiß Jedermann willkommen erscheinen, der das ganze Wesen der schrecklichen Pestkrankheit näher kennen lernen will, und dürfte dasselbe noch immer zahlreiche Käufer finden, obwohl die erste große Auflage in wenigen Tagen schon vollständig vergriffen war. Wir haben es daher nicht nöthig, noch weiter darüber zu berichten. Dr. Rafael Coën, der Verfasser desselben, ist derselbe Arzt, welcher das kürzlich im gleichen Verlage erschienene, mit so großem Interesse begrüßte Buch: „Die ansteckenden Krankheiten: Typhus, Cholera, Pocken, Scharlach, Diphtheritis, Masern und die orientalische Pest". Preis: 1 fl. 10 kr. öst. W. = 2 Mrk., bearbeitete. [78

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. Februar 1879.

(Schluß.)

Bevormundung. Bezirksamt Kulm. Mauch, Marianna geb. Berner, Jakobs Ehefrau, Ludwigs von Teufenthal; in der Wässerig zu Unter-Kulm.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Brack, Johannes, auf Riedacker, Gde. Ober-Böžberg; verstorben. Eingaben bis 25. März bei der Gemeindeschreiberei Ober-Böžberg. **Bezirksgericht Kulm.** Irmiger, Jakob, gewesener Bezirksverwalter, von Menziken. Eingaben bis 5. April bei der Gemeindeschreiberei Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Mösch, Ignaz, Müller, von Gipf; jüngsthin verstorben. Eingaben bis 25. März bei der Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Soder, Joseph, Heinrichs von Möhlin. Eingaben bis 25. März bei der Gemeindeschreiberei Möhlin.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Meier, Wittwe Maria geb. Jeuch, von Baden; kürzlich verstorben. Eingaben bis 12. April bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Rüttimann, German, Eugenis von Ober-Lunkhofen. Eingaben bis 13. April bei der Gemeindekanzlei Ober-Lunkhofen.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Spörri, Joh., gewesener Civilstandsbeamter, von Wettingen. — Wetzel-Burger, Joseph, von Ennetbaden. Eingaben bis 12. April bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hüser, Maria Elisabetha, von Rudolfstetten. Eingaben bis 3. April bei der Gemeindekanzlei Rudolfstetten.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Hochstraßer, Johann, Hansen, alt Zuchtstierhalter, von und in Asp, Gde. Densbüren. — Lehner, Jakob, Kühjager-Danielen in der Vorstadt von und zu Gränichen. — Suter-Arber, Rudolf, Kuderrudis, Posamenter, von und zu Gränichen. Eingaben bis 29. März. **Bezirksgericht Baden.** Attiger, Johann Jakob, Bierbrauer und Küfer, von Starretschwyl. — Frei, Melchior, von Ober-Ehrendingen; in Starretschwyl. — Bächle, Joseph, Keßlers von Würenlingen. — Suter, Verena geb. Rohner, Resen von Freienwyl. — Käufeler, Kaspar, Gübels von Wettingen. — Züglister, Johann, Müller, von Spreitenbach. — Zehnder, Gottlieb, Schmieds von Birmenstorf. — Huser, Pauline geb. Vögeli, von Wettingen. — Lee, Hilaria, Schneiders von Mellingen. — Zimmermann, Joseph, von Bübikon. — Ballmoos, Rudolf, Dachdecker in Baden. — Flüziger, Friedrich, Käfer in Ober-Rohrdorf; vermögenslos. — Stenz, Josepha geb. Siegel, von Sulz, Gde. Künten. — Spörri, Johann, auf Hertenstein, Gemeinde Ober-Siggenthal. — Höltschi, Joseph Leonz, von Resch, Kts. Luzern, als Fabrikarbeiter in Reuß, Gemeinde Gebenstorf, angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Stenz, Joh. Meinrad, alt Kassenverwalter, von Sulz, Gde. Künten. — Schürmann

Verena geb. Sami, von Husen, Gde. Bellikon. Eingaben bis 12. April. **Bezirksgericht Brugg.** Hiltpold, Samuel, Heinrichs, Maurer, von Schinznach; z. Z. in Binningen, Kts. Baselland. Eingaben bis 27. März. — Schwarz, Gottlieb, Schuster, von Brugg; ausgetreten. Eingaben bis 25. März. **Bezirksgericht Kulm.** Buchser, Rudolf, Bärenwirth in Leutwyl. — Hunziker, Jakob, Hegis auf Gaishof zu Reinach. — Graf, Rudolf, Daniels, Holzweibel in Leutwyl. — Keller, Johann, Fourniersäger, von Bözberg; in Beinwyl. — Hauri, Sam., Sattler, von Reinach. Eingaben bis 5. April. Haller, Jakob, Heinrichs, Kaminfeger in Reinach; vermögenslos. — Hediger, Heinrich, Uhrenmacher im Neudorf zu Reinach; vermögenslos. — Haller, Frau, Lismerrudis am Berg zu Reinach; vermögenslos. — Hofmann, Samuel, Schmied, von Unterkulm; in Schöftland. — Bruder, Samuel, Schuster, von Teufenthal; vermögenslos. — Lienhard, Verena geb. Lienhard, Blattmachers in Holziken; vermögenslos. Eingaben bis 29. März. — Wirz-Rötheli, J. R., zum Turnstübli in Menziken. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 10. bis 24. März. **Bezirksgericht Laufenburg.** Frei, Fridolina, von Oberhof. Eingaben bis 26. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zobrist, Samuel, Steinhauer in Hendschiken. — Baumann, Johannes, Schreiner in Hendschiken. — Zurflüh, Robert, Schreiner; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 8. März. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schaffner, Jakob, Taglöhner in Möhlin; vermögenslos. Eingaben bis 22. März. — Adler, Vincenz, in Magden. Eingaben bis 25. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Stucki, Jakob, Schuster, von Diemtigen, Kts. Bern; in Aarburg. Eingaben bis 29. März. — Mathys, Friedrich, Rechtsagent, von Eriswyl, Kts. Bern; in Zofingen. — „Fürderer u. Comp."; Betheiligte: Fürderer, Jos. Anton, und Morath, Wittwe Genovefa geb. Fürderer, Beide von und zu Zofingen. — „Alois Moraths Wittwe", in Zofingen, Morath, Genovefa geb. Fürderer, von da. Eingaben bis 5. April. — Lüscher, Rudolf, Photograph, v. Muhen, wohnhaft gewesen in Zofingen und Olten; ausgetreten. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis 17. Mai. **Bezirksgericht Zurzach.** Häfeli, Peter, Schuster in Klingnau. — Zehnder, Agatha geb. Schifferli, Schusters von Döttingen. — Keller, Balthasar, Straßenwärter in Leuggern. — Wyler-Bollag, Jeanette in Ober-Endingen. Eingaben bis 25. März.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Baden. Hitz, Rothburga geb. Angst, Meisterlis von Ober-Siggingen. Einspruchsfrist gegen das Liquidationsprotokoll: vom 1. bis 15. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Verena geb. Meier, Kraushartmanns von Dintiken. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 8. März. **Bezirksgericht Zofingen.** Hunziker, Verena geb. Fischer, Heinrichs, Weberschneiders von und in Kirchleerau. Eingaben bis 5. April.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Wälti, Jakob, Melchiors, Posamenter, von Kulm; früher im Taudel, nun im Morthal zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Mächler, Alois, Fabrikarbeiter in Turgi. — Beier, Verena geb. Minikus, von Unter-Siggenthal. — Vogler, Paulina geb. Heimgartner, von Fislisbach. **Bezirksgericht Kulm.** Fuchs, Samuel, Cigarrenmacher, Trompeter, von Dürrenäsch. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Salomon, Johannesen in Meisterschwanden. **Bezirksgericht Muri.** Trottmann, Katharina geb. Müller, alt Hechtwirths in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reinle, Bartholomäus, auf Dornhof bei Zuzgen. — Brutschi, Ab., Maler in Rheinfelden.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Horlacher, Joh Kaspar, von Umiken; in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Friedrich, gewesener Negociant, von Hirschthal; in Schöftland. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schaffner, Markus, Schuster, von Hornußen.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Graf, Engelbert, Kupferschmied, von Schneisingen; in Argentinien (Amerika). Einwendungen bis 11. März beim Bezirksgericht Zurzach.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Hauptlehrers am aarg. Lehrerseminar Wettingen für Geographie und Geschichte, eventuell Aushülfe in anderem Unterrichte. Jahresbesoldung Fr. 2500., nebst freier Wohnung, Garten und Entschädigung für Pflanzland. Anmeldungen bis 17. März bei der Erziehungsdirektion in Aarau. — Sämmtliche Lehrer- und Lehrerinnenstellen für die Schulen der Gemeinde Baden. Anmeldungen bis 10. März beim Präsidium der Schulpflege Baden.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 22. Februar 1879.

Geldstags-Aufhebung. Schwaller, Joseph, Xavers sel. Sohn, Maurer, von Luterbach.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Fink, Ludwig, Johanns sel., Maurer, von Welschenrohr. — Müller, Rudolf, Ingenieur in Schönenwerd. — Moog, Maria Anna, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Anton Meier, Franzen sel. von Büren.

Ganten. Diebold, Mathias, von Genf, Schreiner in Solothurn. Gant den 3. März. — Hänggi, Wilhelm, Johanns sel., Wolfen von Meltingen; auf Unter-Kratten in Beinwyl. Gant den 5. März.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 7. April 1879. Beck, Appollonia geb. Kaiser, Ehefrau des falliten Johann Beck, von Graßwyl, Kts. Bern, Uhrenmacher in Grenchen. — Götschi, Albert, Joh Jakobs sel. von Horgen, Kts. Zürich, Sattler in Grenchen. — Purtscher, Kaspar, Josephs sel. von Pfaffnau, Kts. Luzern, Lehenmüller in Aedermannsdorf. — Studer, Jakob, Urs Josephs sel., Kardenmacher, von Oberbuchsiten. Steigerungen den 5. März. — Bigler, Johann, Christians sel. Sohn, von Worb, Kts. Bern, Oeler in Subingen. Steigerung den 3. März. — Boner, Maria, Josephs Tochter, von Laupersdorf, d. Z. Köchin in Bern. — Bader, Kaspar, Daniels Fischer, von Holderbank. — Kunz, Leonz, Leonzen sel., Rothdurfsen von Dorneck; wohnhaft auf der Schartenmatt bei Gempen. Steigerungen den 7. März. — Studer, Joseph Jakob Anton, Niklaus sel. von Kestenholz. Steigerung den 6. März. — Grimm, Georg, Georgs, Steinhauer, von Rickenbach. Steigerung den 1. März. — Studer, Louise geb. Näf, Konrad Studer sel. Wittwe, von Wisen. — Scherer, Adrian, Wirth, von Seewen. Steigerungen den 10. März. — Hänggi, Felix, Johanns sel., Josen, Krämer, von Nunningen. Steigerung den 12. März. — Saner, Joseph, Ursen sel., Simmes von Kleinlützel. Steigerung den 15. März. — Hueter, Rosina geb. Walther, Ehefrau des falliten Joh. Hueter, Wagner in Bieswyl. — Fuhremann, Barbara, Ehefrau des falliten Andreas Fuhremann in Schnottwyl. — Guldimann, Anna Maria, Josephs, Lumpensammlerin, von Lostorf. — Sinniger, Anna Maria geb. Hug, Ehefrau des vergeldstagten Urs Sinniger, von Erlinsbach; in Trimbach. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Moser, Johann, Johanns sel. von Brunnenthal. — Waßmer, Xaver, Josephs sel., Zimmermeister, von Derendingen. — Büttler, Jos., Ursen Sohn auf dem Aelpli in Ramiswyl. Nachschläge den 11. März. — Heri geb. Heri, Elisabeth, Wittwe des Ludwig Heri sel., v. Niedergerlafingen. — Götschi, Emil, Josephs Sohn, von Matzendorf. Nachschläge den 7. März. — Walter, Eduard, Viktors, Schneidermeister in Mümliswyl. Nachschlag den 4. März. — Bäder, Niklaus, Jakobs sel. von Holderbank. — Büttler, Urs Joseph sel., von Mümliswyl; auf dem Aelpli in Ramiswyl. Nachschläge den 8. März. — Baumgartner, Johann, Jakobs Sohn, Nagelschmied, von Oensingen. Nachschlag den 12. März.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 24. Febr. 1879. Auf heutigem Markte herrschte wieder die alte Flauheit. Hinweisung auf die allerdings nicht wegzuleugnende festere Tendenz in Ungarn zog auch heute noch nicht und es ist die in letztem Berichte bezeichnete Situation ungeschwächt aufrecht zu halten.

Preise unverändert.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.	Fr.	28	—28¼
Prima-Waizen	„	„	27½	—27¾
Guter Waizen	„	„	27	—27¼
Geringere Sorten	„	„	24	—25
Russischer	„	„	27¼	—27½
Hafer	„	„	18	—20
Gerste	„	„	25	—28
Roggen	„	„	19	—20¼
Mais	„	„	18	—20½

Getreide-Börse. Zürich den 25. Febr. 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¼	26—27	24—25
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19	—	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo — Cts. Mittelbrod 1 Kilo — Cts.

Rorschach den 27. Febr. 1879.

		Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.		27 57	— 17	— —
Hafer „ 100 „		16 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „	Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr.	„	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „	„	— 98	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 25. Febr. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 50	14 25
Hafer,	„	„	12 25	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 50	29 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 70
Wicki, weiße,	„	„	4 80	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 20	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 25. Febr. 1879. Erdäpfel gallen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 6½ Rp.

Brodmehl 35 bis 39 Rp., Semmelmehl 46 bis 50 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 23. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13 50., Krüsch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 22. Februar 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208¼	208½	208½	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100¼	100¼	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123⅜	—	123⅜	123⅝
London	3	25.27½	—	25.23¾	25.25
France, Bankplätze	3	100³⁄₁₆	100¼	100	100
Wien	4½-5½	215½	215½	214	214
Mailand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5 25	—	—	—

Platz-Disconto: 3 — 4%

Obligationen.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31 Jl.		101	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31 Ag.		101	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30 Ju. 31. De.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	—	—
4½% Bözberggemeinden	25. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	[illegible]	—	101½	—
5% Gotthardbahn	[illegible]	73	71	71½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	94	93½	93⅝
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	90¼	90	90
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	79	78	
4½% „ fällig 1881	Diverse.	98	96½	97
4½% „ „ 1884	31. Dez.	93¾	—	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	90	89½	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	96	94½	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	79	77½	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	95	94	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	85¼	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	85	—

Actien.	[illegible]	[illegible]			
Centralbahn	500	500	172½	168¾	170
Nordostbahn Stammactien	500	500	68¼	66¾	67½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	275	270	—
Gotthardbahn (incl. gel. 4. Einz.)	500	400	170	165	168¾
Aargauische Bank ex Dividende	200	200	—	242½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	440	433¾	—
Basler Bankverein	500	500	450	447½	—
Basler Handelsbank	500	500	—	407½	407½
Schweiz. Creditanstalt	500	500	510	506¼	—
Bank in Winterthur	500	500	460	450	—
Eidgenössische Bank	500	500	360	355	357½
Bank in Baden	500	500	—	435	
Bank in Zofingen	500	500	—	440	—

Zinsfuß für:

Darlehen auf längere Zeit	4¾%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 15. bis 22. Februar 1879.

Geburten.

Marx Adolf, Söhnlein des Joh. Martin Weilstich, von Basel.

Albert, Söhnlein des Louis Heinemann, Kesselschmied, von Versailles.

Caroline Martha, Töchterlein des Otto Weber, Kaufmann, von Menziken.

Jean, Söhnlein des Johann Fricker, Postbeamter, von Frick.

Maria Josepha, Töchterlein des Joseph Anselm Huwyler, Polizeikorporal, von Sins.

Eheverkündigung.

Wilhelm Gottlieb Müller, Gartnermeister, v. Aarau, mit Maria Allenspach, von Basel; Beide in Basel.

Trauung.

Friedrich König, Küfermeister, von Bottenwyl, mit Agnes Johanna Steininger, von Aarau; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Josephine Hagenbuch geb. Binzer, von Aarau.

Maria Anna Lehmann geb. Haberstich, von Trimbach.

Julius Emil, Söhnlein des Vincenz Eimiger, von Reiden.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ¾9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 19. 5. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bitter man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, B. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt „Feierabend" kann für den Monat März zu **45 Cts.**, für 10 Monate bis Ende Jahres zu **Fr. 4. 30.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Militärschulen-Tableau.

(Fortsetzung.)

A. Betheiligung der aargauischen Miliz.

IV. Artillerie.

A. Offiziersbildungsschulen.

1. Abtheilung: Für alle Artilleriegattungen und den Armeetrain vom 29. August bis 9. Oktober in Thun. 2. Abtheilung: Für Feldartillerie und Positionsartillerie vom 18. Oktober bis 19. Dezember in Zürich. Für Feuerwerker und Armeetrain vom 18. Oktober bis 28. November in Zürich. Für zu Lieutenants in der Landwehr zu befördernde Unteroffiziere aller Artilleriegattungen vom 11. November bis 15. Dezember in Zürich.

B. Unteroffiziersschulen.

Für die gesammte Feldartillerie (Batterien und Parkkolonnen), die Positionsartillerie, die Feuerwerker und den Armeetrain vom 6. März bis 9. April in Thun.

C. Rekrutenschulen.

Feldartillerie.

a. fahrende Batterien und Parkkolonnen.

Für Rekruten der IV. Brigade, der Batterien Nr. 23 bis 30. (Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland) der V. Brigade und der Batterien Nr. 31 und 32. (Aargau) der VI. Brigade, nebst Hufschmied-Rekruten, vom 23. April bis 16. Juni in Thun. Für Rekruten der Batterien Nr. 13 bis 18. (Bern) der III. Brigade und der Parkkolonnen Nr. 5 bis 10. der III., IV. und V. Brigade, nebst den Rekruten der Parkkolonne Nr. 15. von Uri und Wallis, und Hufschmied-Rekruten vom 19. Juni bis 12. August in Thun.

Armee-Train.

Für Rekruten des IV. Kreises und die Rekruten des VIII. Kreises von Wallis, nebst den Hufschmied-Rekruten für das Train-Bataillon Nr. 5. vom 10. Oktober bis 20. November (Aargau ist im 4. Divisionskreise mit den Batterien Nr. 23., 24 und im 6. mit Nr. 31 und 32. betheiligt), in Thun. Für Rekruten des V. und VI. Kreises vom 29. August bis 9. Oktober in Bern.

D. Wiederholungskurse.

Regiment Nr. III., 8-Cm.-Batterien Nr. 23 und 24. vom 23. September bis 10. Oktober in Zürich. Regiment Nr. I. der V. Brigade, 10-Cm.-Batterie Nr. 25. vom 2. September bis 19. September in Zürich. Regiment Nr. II., 8-Cm.-Batterien Nr. 26 und 27. vom 25. September bis 12. Oktober in Thun.

V. Divisions-Park, Parkkolonne Nr. 9 und 10. vom 11. bis 26. Oktober in Zürich.

V. Division, Train-Bataillon Nr. 5.: 1. Abtheilung vom 25. Juli bis 7. August in Zürich. 2. Abtheilung vom 23. August bis 5. September in Thun. Ein Detachement der 2. Abtheilung mit dem Linientrain der V. Division vom 24. Juni bis 7. Juli in Zürich. Linientrain der V. Division vom 16. April bis 29. April in Frauenfeld. Ein Detachement des Linientrains zur II. Abtheilung der Artillerie-Offiziersbildungsschule vom 28. Oktober bis 10. November in Zürich.

V. Genie.

A. Offiziersbildungsschule.

Vom 18. Oktober bis 19. Dezember in Zürich.

B. Technische Kurse.

Vom 10. Februar bis 11. Oktober in Bern. Vom 28. Juli bis 9. August in Liestal.

Die Theilnehmer werden abtheilungsweise zu Arbeiten auf dem Terrain und auf dem Büreau des Genie einberufen.

C. Rekrutenschulen.

Sappeur-Schule Nr. 2., für Rekruten der Divisionskreise V. bis VIII., mit Ausnahme der Kreise 4 und 5. der VIII. Division: Cadres vom 17. Juli bis 12. September, Rekruten vom 25. Juli bis 12. September in Liestal. Pionnier-Schule für Rekruten sämmtlicher Divisionskreise: Cadres vom 19. Mai bis 15. Juli, Rekruten vom 27. Mai bis 15. Juli in Brugg.

Anmerkung. Die Büchsenmacher-Rekruten werden in die Schule Zofingen beordert. Tambour-Rekruten früherer Jahrgänge erhalten ihre Instruktion in den Infanterie-Schulen des betreffenden Kreises.

D. Wiederholungskurse.

Genie-Bataillone.

Bataillon Nr. 5.: Sappeur-Kompagnie vom 17. September bis 2. Oktober in Liestal. Pontonnier-Kompagnie und Pionnier-Kompagnie vom 17. Juli bis 1. August in Brugg.

Infanterie-Pionniere.

V. Armee-Division, sämmtliche Pionniere der Division vom 17. September bis 2. Oktober in Liestal.

E. Spezialkurse.

1. Für Schlosser und Wagner des Genie-Bataillons Nr. vom 9. bis 24. Oktober in Thun. 2. Für Büchsenmacher d Genie-Bataillons Nr. 5. vom 3. bis 18. Oktober in Zofingen

F. Landwehrinspektionen.

Genie-Bataillon Nr. 5. vom 5. September in Aarau.

VI. Sanität.

1. Medizinal-Abtheilung.

A. Rekrutenschulen.

Vorkurs für die Rekruten.

Für die Rekruten des V. Divisionskreises vom 16. bis 26. März in Zürich.

Rekrutenkurse.

Rekruten des V. und VII. Divisionskreises: Drittheil der Mannschaft vom 27. März bis 30. April in Zürich. Drittheil der Mannschaft vom 28. März bis 1. Mai in Bern. Drittheil der Mannschaft vom 28. März bis 1. Mai in Solothurn.

B. Kurs für Feldlazareth-Chefs.

Für sämmtliche Feldlazareth-Chefs vom 28. Juni bis 4. Juli in Zürich. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Das Projekt einer aargauischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, die 1880 in Aarau stattfinden wird, nimmt etwas

bestimmtere Gestalt an. Die Ausstellung soll dem Aufruf des Initiativ-Comité's zufolge ein getreues und vollständiges Bild der Thätigkeit der gesammten Bevölkerung des Aargau's liefern, neue Ideen bei Handwerkern, Industriellen und Handeltreibenden wecken und dieselben anspornen, den gesteigerten Ansprüchen der Zeit immer mehr zu genügen und auch neue lohnende Erwerbszweige einzuführen. Von dem Anklang, den dieser Aufruf findet, wird es natürlich abhängen, inwiefern das schöne Ziel erreicht werden kann.

— Vielfach hat sich unter den Landwirthen der Wunsch geltend gemacht, lieber zuerst Proben über den Ertrag der Zuckerrübenpflanzungen anzustellen, als sofort mit der Anpflanzung im Großen zu beginnen. Um diesem Wunsche entgegenzukommen und zu solchen Probepflanzungen die Hand zu bieten, was jedenfalls das geeignetste Mittel ist, um die vielerlei Zweifel und Bedenklichkeiten zu zerstreuen, welche gegen die Rentabilität dieser Kultur noch bestehen, wird die Zuckerrübenpflanzung für Zuckerfabrikation vorläufig bis zum Jahre 1880 verschoben. Diejenigen Landwirthe nun, welche für Probepflanzungen Samen wünschen, sind gebeten, sich an die Herren Korrespondenten zu wenden, welche die Zeichnungen in den Gemeinden aufgenommen haben, oder sich direkt zu wenden an Friedrich Beck in Muri.

— Frick. Am 26. Februar wurde durch Polizeisoldat Zumsteg in hier der Dieb Kegel, Johann Joseph, von Appenzell, der in St. Gallen Fr. 3650. in Banknoten entwendet hat, entdeckt und dem Tit. Bezirksamt eingebracht. Auf den Dieb Kegel sind Fr. 100. Belohnung ausgesetzt.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Das Einleger-Kapital betrug am 31. Januar 1879 Fr. 9,593,949. —

Im Monat Februar sind erfolgt:

466 Einlagen mit	Fr. 111,093. 60.	
367 Rückzahlungen mit	„ 81,487. 70.	
Vermehrung des Einleger-Kapitals um		„ 29,605. 90.
Bestand desselben auf 28. Februar 1879		Fr. 9,623,554. 90.

Einleger-Anzahl 8622.

Sicherheitsfond: Fr. 423,031. 04.

— Turgt. Es scheint, die hiesige Bewohnerschaft solle sich vom Schrecken nicht erholen können. Gestern früh 5 Uhr nämlich ertönte schon wieder das Feuerglöcklein, diesmal stand die Scheune des Herrn Kappeler-Bebis in Flammen. Der raschen Hülfe verdankt man die Rettung fast des gesammten großen Viehstandes. Ueber die Entstehung des Brandes ist Näheres noch nicht bekannt.

— Die Sammlung von Liebesgaben für Meiringen hat in Brugg Fr. 637. erzielt.

— Bottenwyl. (Eingesandt.) Das „Zofinger Tagblatt" macht sich eine Ehre daraus, der „New-Yorker Staatszeitung" einen Bericht zu entnehmen, welcher drei Auswanderer der Gemeinde Bottenwyl berührt. Dieser Artikel, der verschiedene Unrichtigkeiten und Entstellungen an sich trägt, ist noch durch einen Schlußsatz des Herrn Redaktor Näf gewürzt, welcher der Gemeinde arg auf den Leib geht und derselben gegenüber den Auswanderern ein barbarisches Handeln vorwirft. Wir sehen uns gezwungen, gegen diese Beurtheilung zu protestiren und mit der Wahrheit vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Vor Allem aus wird bestritten, die Männer zur Auswanderung genöthigt zu haben; wer das Gegentheil behauptet, den müssen wir als „Lügner" bezeichnen. Nachdem im November abhin zwei junge Bürger nach Amerika verreisten, von denen der Eine zum dritten Mal, so wurde auch bei diesen dreien der Gedanke wach, auszuwandern, um jenseits ihr Heil zu suchen. Der Einte, Johannes Fretz, 41 Jahre alt, stellte schon vor 10 Jahren bei der Gemeinde das Gesuch um einen Auswanderungsbeitrag, wurde aber damals abgewiesen und ist jetzt, seinem Vorsatze treu bleibend, dennoch verreist, ohne daß die Gemeinde irgendwie angefragt wurde. Jakob Werfeli, 32 Jahre alt, ist ein starker und arbeitsfähiger Mann, so daß die Gemeinde seinem dringenden Gesuche um einen Beitrag ohne Bedenken entsprechen konnte.

Etwas anders verhält es sich mit dem allbekannten vierundfünfzigjährigen Vaganten, Abraham König, der ebenfalls eine Aussteuer verlangte, um mit Fretz und Werfeli auswandern zu können. Dieser Mann, früher ein tüchtiger Zettler, hat sich dem Bettel professionsmäßig ergeben, und ist seit 17 Jahren eine Last der Gemeinde. Als kräftiger und gesunder Mann hatte er seine Frau und Kinder im Stiche gelassen, schwärmte als Vagant in der Welt herum und ist seit dem Jahre 1870 unserer Gemeinde 60 Mal von Nah und Fern polizeilich zugeführt worden. An ernsten Mahnungen von Seite der Gemeinds- und Bezirksbehörden, sowie auch an öftern Gefängnißstrafen fehlte es nicht, aber alles umsonst; selbst die 6 Monate, die er in der Zwangsarbeitsanstalt Lenzburg zugebracht und anderweitige Verkostgeldungen vermochten nicht, ihn in ein besseres Geleise einzulenken. Er blieb der alte „Hämmi." Als sein Gesuch vor die Bürgerversammlung gebracht wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die Bedenken trugen, ihm zu entsprechen, allein mit Rücksicht auf seine Unverbesserlichkeit wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, seinem Willen zu entsprechen, damit ihm jenseits des Ozeans die Gelegenheit zur Bekehrung geboten werden kõne, was auch die anderen zwei nothwendig haben. Einer Gemeinde, die alle Kräfte aufbieten muß, die Steuern zu erschwingen und die enorme Armenlast zu tragen, die letztes Jahr auf circa Fr. 9000. zu stehen kommt, wozu mancher, selbst dürftige Familienvater beitragen muß, kann nicht der Vorwurf der Barbarei gemacht werden, wenn sie auch solche Beschlüsse faßt. Einzig stehen wir übrigens mit derartigen Auswanderungen nicht da.

Welche Klasse Leut' in der Regel nach Amerika verreist, brauchen wir hier nicht zu sagen. Immerhin ist Amerika eine Schule und wenn etwa Einer von dort zurückkehrt, so sieht man ihm an, daß er etwas gelernt hat.

Auch Herr Redaktor Näf soll seine Studien in Amerika gemacht haben, weshalb er heute in der Lage ist, in Aargau's Politik eine gediegene fortschrittliche Rolle zu spielen. Nur scheint uns, Herr Näf zeige oft etwas zu viel amerikanisches Blut, sonst hätte er sich auch in dieser Angelegenheit vorher nach den Thatsachen besser erkundigt, bevor eine Gemeinde öffentlich auf diese Weise zu taxiren. Aber was wollen wir sagen! — wenn unsere ersten Staatsmänner und die ehrenwerthen Mitglieder des hohen Großen Rathes von der Kritik nicht verschont werden, so werden auch wir uns dem Urtheile eines Erhabenen fügen müssen.

So viel zur Abwehr!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 1. März.

Der Bundesrath erklärt anläßlich eines Spezialfalles die Ehe zwischen halbbürtigen Geschwistern als unzulässig.

Der Bundesversammlung wird ein Gesetzesentwurf über die Besoldung der Beamten und Angestellten der Bundesgerichtskanzlei vorgelegt.

Japan ist dem internationalen Telegraphenvertrag unter Beibehaltung der Taxe von 110 Rp. per Wort beigetreten.

Dem Kanton Tessin wird ein Bundesbeitrag von 40 Prozent an die Kosten der Bewuhrung der Verzasca bei Gordola (Kostenvoranschlag Fr. 65,000.) gewährt.

Zur Vorberathung von gesundheitspolizeilichen Verfügungen bei gemeingefährlichen Epidemien bestellt der Bundesrath eine Kommission aus den Herren Doktoren Sonderegger in St. Gallen, Lotz in Basel, Kummer in Aarwangen, Zehnder in Zürich und Delaharpe in Lausanne.

— Bundesstadt, 27. Febr. Heute ist hier die ständeräthliche Kommission, welche die Frage der Aufhebung des Verbotes der Todesstrafe vorzuberathen hat, zusammengetreten. Sie besteht aus den Herren Nagel, Kopp, Freuler, Cornaz, Keller, Birmann und Evequoz, und tritt morgen erst Nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Da der Bundesrath Vormittags ebenfalls Sitzung hält, so ist anzunehmen, daß er sich in derselben wohl mit dieser Frage befassen wird.

— Militärwesen. Auf Einladung der Militärdirektionen von Zürich und Aargau wurde am 27. Februar auf dem Rathhause in Zürich eine Konferenz abgehalten, an der die Militärdirektoren von 12 Kantonen Antheil nahmen. Der Zweck dieser Versammlung war vorab eine Besprechung über den bundesräthlichen Entwurf einer Verordnung über die Führung der Militärcontrolen und der Dienstbüchlein, sodann über die Vollziehungsverordnung des Bundesgesetzes bezüglich den Militärpflichtersatz im Zusammenhange mit dem hiefür festgesetzten Tabellenwerk. In Anbetracht der gemachten Erfahrungen und in Würdigung der allseitigen Verhältnisse, warden verschiedene und wesentliche Abänderungsvorschläge bewirkt und es sollen dieselben als Wünsche zur Berücksichtigung dem eidg. Militärdepartement und dem Finanzdepartement eingereicht werden. Eine Fortsetzung der Berathung über weitere militärische Fragen findet am 14. März nächsthin statt.

— Schweizer. Nordostbahn. In der am 27. Februar abgehaltenen Generalversammlung der Nordostbahngesellschaft wurde auf Antrag des Referenten Herr Nationalrath Haberstich beschlossen, von der Festsetzung der Dividende pro 1877 einstweilen Umgang zu nehmen und dieselbe im Monat Juni nächsthin gleichzeitig mit der Dividende für das Jahr 1878 zu bestimmen. Ueber die Wahl eines Mitgliedes der Direktion referirte Herr Direktions-Präsident Studer und beantragte, diese Stelle durch Herrn Centralbahn-Direktor Sailer in Basel zu besetzen, welcher Antrag nahezu einstimmig zum Beschluß erhoben wurde.

— Bundesstadt, 3. März. Der Bundesrath sendet Hrn. Bundespräsident Hammer und Hrn. Vizepräsident Welti an das Leichenbegängniß von Hrn. alt-Bundesrath Heer.

Bern, 1. März. In Walkringen verführte eine Frau einen Knecht, ihren Mann im Schlafe zu erschlagen; der Mann ist schwer verletzt. Beide sind verhaftet.

— Mit dem Wiederaufbau von Häusern und Scheunen wird in Meiringen unverzüglich begonnen. Eine Anzahl von Brandbeschädigten haben Häuser in Innertkirchen und Gadmen zum Abbruch billig angekauft und stellen dieselben an Stelle ihrer abgebrannten Gebäude in und um Meiringen neu auf, während aus ersteren Ortschaften mehrere Familien mit dem Erlös aus ihren Häusern auswandern, um sich in der neuen Welt ein zukunftsreicheres Heim zu gründen.

Genf. Das Comité der schweizerischen Sektion der internationalen Gesellschaft für die Erschließung Afrikas hat günstigen Bericht über den Fortgang der Expedition erhalten. Das Anerbieten des Exekutiv-Comités, Kandidaten vorzuschlagen, die an den Arbeiten der gegenwärtigen Führer der Expedition theilnehmen oder solche nöthigenfalls ersetzen sollen, wurde gut geheißen. Das Comité will sich nun mit den wissenschaftlichen, philanthropischen und kommerziellen Gesellschaften der Schweiz in Verbindung setzen, damit ihm dieselben das Auffinden geeigneter Kandidaten erleichtern. Ferner sollen die kantonalen Vizepräsidenten eingeladen werden, wenn möglich und thunlich Lokal-Comités zu gründen, um diesen Bestrebungen mehr Boden zu verschaffen. Von nun an werden auch alle auf das großartige internationale Unternehmen bezüglichen offiziellen Dokumente publizirt und den Mitgliedern der Gesellschaft gratis zugestellt.

Glarus, 2. März. Gestern Abends 9 Uhr ist Herr alt Bundesrath Dr. Heer gestorben. Das Vaterland hat in ihm einen seiner ersten Staatsmänner, das Schweizervolk einen seiner herrlichsten Söhne verloren.

Luzern. Das Kriminalgericht verurtheilte den Gemeindegerichtspräsident und Kriminalrichter Scherer wegen Veruntreuung öffentlichen Gutes und Unterschlagung im Betrage von Fr. 34,000. zu 4½ Jahren Zuchthaus.

Waadt. Letzten Donnerstag wurde in Lausanne eine Konferenz der Forstinspektoren abgehalten, um über den Schaden, den der Sturm vom 20. Februar in den Waldungen verursacht hat, zu berathen und die Fortschaffung des niedergeworfenen Holzes zu besprechen. Es ergiebt sich, daß die Waldungen in den Alpen und im Jura wenig gelitten haben und daß die Verwüstungen sich mehr auf die Bezirke Lausanne und Payerne beschränken; hier sind sie allerdings sehr bedeutend, wenn auch eine annähernd richtige Schätzung noch nicht vorgenommen worden ist. Die gefällten Stämme sollen möglichst schnell weggeräumt und, soweit dies thunlich ist, in Bretter zersägt werden.

Wallis. Letzten Donnerstag ist Hr. Major V. Deneriaz, langjähriger Präsident der landwirthschaftlichen Gesellschaft von Sitten, einem Schlaganfall erlegen. Hr. Deneriaz hat sich große Verdienste um die Hebung des Ackerbaues im Wallis erworben; er war, sagt die „Nouv. Gaz. du Valais" in seinem Kanton ein Pionier des Betriebs der Landwirthschaft nach wissenschaftlichen Prinzipien und erwies sich stets als einen eifrigen und intelligenten Förderer wohlthätiger und gemeinnütziger Werke.

Uri. Dem „Urn. W." zufolge soll die Linie Flüelen-Göschenen in Angriff genommen werden, sobald der Finanzausweis genehmigt sein wird. Die Arbeiter an dieser Linie (etwa 300 an der Zahl) werden in Baracken untergebracht und von der Baugesellschaft selbst verpflegt werden, weshalb dieselbe große Lebensmittelmagazine anlegt.

Zürich, 28. Febr. Der Vorstand des kantonalen Feldschützenvereins hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Delegirten-Versammlung auf Sonntag den 9. März, Mittags 2 Uhr, in den „weißen Wind" in Zürich einzuberufen.

— Das diesjährige kantonale Feldschützenfest in Meilen soll definitiv am 4. und 5. Mai abgehalten werden, und es ist das bezügliche Programm bereits ausgearbeitet.

Ausland.

Deutschland. Die Gerüchte von einer Auflösung des deutschen Reichstages unmittelbar vor Ostern finden immer mehr Glauben, trotzdem alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß schon die Majorität des jetzigen Hauses dem wirthschaftlichen Programm des Kanzlers gesichert ist. Wenn er es dennoch vorzieht, dieses Parlament aufzulösen, so kann ihn nur die Aussicht dazu bewegen, daß er in einem neuen Hause eine noch zuverlässigere konservative Majorität für seine übrigen Pläne finden werde. Und darin täuscht sich der Reichskanzler sicher nicht. Die Agitation, die er persönlich unter den Bauern und den Handwerksleuten zu Gunsten von Schutzzöllen eingeleitet, trägt zwar einen etwas niedrig demagogischen Charakter, aber der Kanzler hat dergleichen Regierungsmittel, die er den Bonapartisten abgelernt, niemals verachtet. Was der „Bruder Bauer" später dazu sagen wird, daß anstatt der von ihm geträumten besseren Finanzlage für ihn nichts und nur für den Staat vielleicht eine etwas höhere Einnahme abfällt, das bekümmert den Kanzler jetzt nicht. Wir geben hiemit folgende Anträge der Referenten der Zolltarif-Kommission: Einen Zoll von 3 Mark für den Zentner Reis, 2 Mark für Gemüse und Obst, 30 Mark für Hasen- und Affenhaare. Für Waizen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, sowie nicht besonders genannte Getreidearten per Zentner 0. 50, Roggen, Mais und Buchwaizen 0. 25, Malz 1. 00, Mais, Koriander, Fenchel und Kümmel 1. 50, Raps und Rübsaat 0. 15 Mark, alle übrigen Oelsämereien, einschließlich Palmenkerne, frei, alle übrigen Sämereien, frische Beeren incl. Wachholderbeeren aller Art pro Zentner 0. 50, Obstkerne frei. Für Pferde, Maulesel, Maultbiere und Esel pro Stück 10 Mark, Stiere und Kühe 6 Mark, Ochsen 20 Mark, Jungvieh 4 Mark, Kälber unter sechs Wochen 2 Mark, Schweine 2. 50 Mark, Spanferkel 0. 30 Mark, Schafvieh 1 Mark, Lämmer 0. 50 Mark.

— Baden. Der Sturm vom 20. Februar hat die Gegend von Pfullendorf stark mitgenommen; der „Pf. Anz." berichtet, daß sogar ein Menschenleben dem entfesselten Elemente zum Opfer gefallen ist. Bezirks-Geometer Wittner, von Klosterwald, wurde am Morgen des 21. Februar auf dem Wege von Pfullendorf nach seinem Heimathsorte todt aufgefunden. Die Spuren an seinem Leichnam ließen erkennen, daß der vom Sturme Ueberfallene lang gekämpft hat, bis er endlich zu Tode ermattet liegen blieb und sein Ende fand.

Belgien. Brüssel, 3. März. Heute Morgen brannte das königliche Schloß Tervueren bei Brüssel ab. Es war die Residenz der wahnsinnigen Kaiserin Charlotte von Mexiko. Dieselbe ist gerettet worden, nicht ohne Gefahr. Sie ist einstweilen nach dem königlichen Schloß Laeken geführt worden.

England. London, 1. März. Der Minister für Indien hat den englischen Blättern folgende offizielle Depesche des Vice-Königs unter dem Datum vom 1. März mitgetheilt. „Ich habe folgenden Brief von Jakub Khan, datirt vom 26. Februar, erhalten: Seit meinem letzten Briefe haben wir am 26. Februar die Nachricht von dem am 21. Februar erfolgten Tode meines Vaters erhalten. Da mein Vater ein alter Freund der britischen Regierung war, so sende ich Ihnen diese Mittheilung aus Freundschaft." Der Ueberbringer des Schreibens hatte sich der größten Eile zu befleißigen. Er ist ein Neffe von Chahafi-Chridi-Khan und hat die Strecke in zwei Tagen zurückgelegt.

— London, 3. März. Die letzten Verstärkungen nach dem Kap sind letzten Samstag eingeschifft worden.

Frankreich. Vorgestern war im Hafen von Dünkirchen ein Kauffahrteischiff gescheitert. Fünfzig Matrosen wollten die Ladung retten und blieben deshalb über Nacht an Bord. Der furchtbare Sturm zerschmetterte das Fahrzeug und 40 Matrosen kamen in den Wellen um.

Rußland. Krakau. Warschauer-Berichten zufolge hat die Weichsel in der dortigen Umgegend circa 30 Ortschaften völlig überschwemmt. Besonders wurde der Bezirk Wilanow hergenommen. Circa 3000 Bauernfamilien sind obdachlos.

Amerika. In Stockton, Kalifornien, hat am vorigen Samstag eine furchtbare Explosion stattgefunden. Mehrere Hundert Personen hatten sich versammelt, um der Probe einer neuen Pumpe, welche den Stockton-Morast austrocknen sollte, beizuwohnen. Die Maschine wollte nicht recht arbeiten und der Ingenieur schraubte das Sicherheitsventil nieder. Eine viertel Stunde darauf explodirte der Dampfkessel, wodurch die Lokomobile 150 Fuß weit durch die Menge geschleudert wurden. Vielen Personen wurden die Köpfe abgerissen — man spricht von 16 Todten und 26 Verwundeten — andere wurden in den Morast geschleudert. Der Ingenieur selbst ist todt.

Asien. Aus Kalkutta wird gemeldet, Yakub mache in einem Schreiben Eröffnungen bezüglich der Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen mit England.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 12. Februar von Hamburg und am 15. Februar von Havre abgegangen, am 27. Februar, 5 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 19. Februar von Hamburg abgegangen, am 21. Februar in Havre eingetroffen und von dort am 23. Februar um Mitternacht nach New-York wieder in See gegangen. „**Gellert**" am 26. Februar von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Lessing**", am 13. Februar von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 23. Februar, 6 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 24. Februar Morgens Cherbourg passirt und am 26. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 44 Passagiere, 105 Briefsäcke, volle Ladung und 267,681 Doll. Contanten. „**Vandalia**" gieng am 21. Februar von Hamburg nach Westindien ab, traf am 24. Februar in Havre ein und setzte von dort am 25. Februar die Reise fort. „**Allemannia**", auf der Heimreise von Westindien, ist am 25. Februar von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. „**Valparaiso**", am 20. Februar von Hamburg nach Brasilien expedirt, traf am 26. Februar in Lissabon ein und sollte am 28. Februar die Reise fortsetzen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 3. März Das Barometer ist leicht im Sinken. Veränderlicher Nordwind, der sich momentan nach Süden drehen kann mit leichter Milderung der Temperatur.

Anzeigen.

Säg- und Bauholzsteigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt am Samstag den 15. März nächsthin, von Vormittags halb 9 Uhr an, im „Herrliberg" und in der „Winterhalde" circa 120 Säghölzer mit 150 Festmeter oder 5550 C' Inhalt,
„ 80 Bautannen mit 85 Festmeter oder 3145 C' Inhalt
an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Anfang in der „Winterhalde".

Die günstige Abfuhr und das schöne Holz lassen auf zahlreiche Käufer hoffen.

Ammersmyl den 27. Februar 1879.

Der Gemeindeförster:
1] J. Gehrig.

Bau- und Nutz-Eichen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Buchs bringt am Freitag den 7. März nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gemeindewald „Suhrhard", II. Jahn, an der Landstraße und unterhalb Rohr an eine öffentliche Steigerung:

44 Stück Bau- und Nutzeichle mit einem Cubikinhalt von 18 Festmeter.

Da sich diese Eichle theils zu Schwellenholz, größtentheils aber zu Wagnerholz ꝛc. eignen, werden zahlreiche Käufer erwartet.

Buchs den 21. Februar 1879.

Im Auftrag:
2] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten am Freitag den 7. März nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Gränicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl, über:

54 Stück Bauholz mit 23,34 Festmeter, 4 Eichen mit 3.19 Festmeter, 9 Stück Dünkel, 25 Halbstangen. 14 Klafter Tannenspälten, 26 Klafter Tannenstöck, 760 Stück Schlag- und 2400 Stück erste Durchforstungs-Wellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 27. Februar 1879.

Der Kreisförster:
3] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

1) Um 130 Fr. ein bereits neuer zweizölliger **Wagen** mit Vormechanik und Leitern.
2) Um 48 Fr. ein neuer solider **Hinterpflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [4

Saat-Kartoffeln.

Vortheilhafte Einkäufe in gesunder, tadelloser Waare ermöglichen mir, die in meinem diesjährigen Preis-Verzeichniß Nr. 74. offerirten **Saat-Kartoffeln** bedeutend unter den angesetzten Preisen abzugeben, worauf ich meine werthen Kunden und sonstige Interessenten hiemit aufmerksam mache.

Aarau im März 1879.

5] Abraham Zimmermann.

Zu verkaufen:

2 Bäume dürre **Nußbaum-Flecklinge,** 6 Cm. dick; in Nr. 48. neben der Säge zu Obererlinsbach. [6

In der **Ziegelei** von **H. Hauri-Siegenthaler** in **Aarau** wird den **5.** und **6. März** [7

frischer Kalk ausgezogen.

Confirmanden-Anzüge,

garantirt reinwollene Stoffe,

von Fr. 25. an;

bei **Albr. Wittinger,**

8] Mitte Storchengasse 13. Zürich.

Mechanische Backstein-Fabrik in Zürich.

Den Herren Architekten und Bauunternehmern empfehlen wir unsere hartgebrannten, wetterbeständigen **Backsteine, Kaminsteine** und unsere mit der Maschine geformten

Dachziegel,

welche sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuen und für deren Haltbarkeit wir die übliche Garantie übernehmen. (H. 901. Z.) [9

Baumwollene Foulards & Sacktücher

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. Müller-Ryser in **Aarau.**

☞ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [10

Special-Geschäft (O. F. 1597.)

für Heizung und Ventilation

von ***R. Breitinger,*** Dreikönigenstrasse, ***Zürich,***

empfiehlt sich zur Erstellung von ***Luftheizungsanlagen*** vermittelst Calorifère aus Chamottsteinen, eigenes System; ***Wasserheizungen,*** Mittel- und Niederdrucksystem; ***Trockeneinrichtungen*** für Gewerbe; ***Ventilröfen*** für Schulen; grössere ***Füllöfen*** für Kirchen. [11



Anzeige und Empfehlung.

Mache einem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Schinznach** als **Gärtner** niedergelassen habe und empfehle mich meinen werthen Gönnern zur Anlage von neuen Gärten, sowie für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beste. Zugleich empfehle mich zur Abnahme von allerlei **Gemüsesamen** erster Qualität, unter Garantie für Keimfähigkeit und unter Zusicherung billiger Bedienung.

Schinznach im März 1879. [12] ***Jean Zulauf,*** Gärtner.

Institut Delessert,

Schloß Lucens bei Moudon (Waadt).

Dieses in **Lutry** im Jahr 1864 gegründete Etablissement, welches in die Schloß-Residenz der Landvögte von **Moudon** verlegt wurde und dessen prachtvolle Lage das romantische **Broye-Thal** beherrscht, nimmt fortwährend junge Leute von 13 Jahren und darüber auf, welche sich dem Handelsstande widmen wollen. Spezieller und praktischer Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache, welche alle Tage abwechselnd gesprochen werden, Arithmetik, Handels-Correspondenz und Buchhaltung in den drei Sprachen. Gewissenhafte und väterliche Beaufsichtigung. Für Prospektus und Referenzen wende man sich an obige Adresse. (H 1646. X.) [13



Nach Süd-, Nord-Amerika & Australien.



Da in den Monaten März und April die Abfahrten nach **Süd- & Nord-Amerika** sehr günstig sind und in beiden Monaten mehrere größere Gesellschaften durch uns unter Begleitung verreisen, übernehme ich tägliche Speditionen à Fr. 130. und noch billiger, je nach der Schiffslinie. Pünktliche Bedienung; beßte Behandlung. **Vincenz Ursprung** in **Herznach,**

konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aaraau, für das älteste Haus
14] **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Arnold Müller, Baumeister

(**Werkplatz und Büreau des Herrn Schnuziger-Oberlin**) [15

ist von nun an am Platze und empfiehlt sich für Uebernahme von Maurer- und Zimmermann's-Arbeiten jeder Art. Auch kleine **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Für Hausierer!

Aus einer Liquidation eine Parthie seidene **Foulards, Halstücher** und **Knüpferli** unter den Fabrikationspreisen.
Franko-Anfrage an die Expedition dieses Blattes. [16

Zu verkaufen:

Circa 150 Zentner **Heu (Ackerfutter)**; bei
Johann Jakob Gerber
17] in Unterentfelden.

Kinder-Kleiderstoffe

in neuesten Dessins; ältere Dessins zu namhaft reduzirten Preisen; 5/4 breite **Bouvette** à 50 bis 60 Cts. per Elle; 5/4 breite **Milaine** à 60 Cts. per Elle; **Milaine-Vigogne** à 45 Cts. per Elle empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**

Zu verkaufen:

Neue **amerikanische Butterfässer**, mit welchen der Rahm (Nidel) viel schneller zu Butter befördert wird, als mit jedem anderen Butterfaß. Aus der frischen Milch kann die Butter in 20 Minuten gezogen werden. Es empfiehlt sich
Märki, Mühlenmacher in der
19] Wöschnau.

Zu verkaufen:

Circa 30 Zentner **Kornstroh**; bei
20] F. Fasler in Oberentfelden.

Freiburger Knochenmehl,

als anerkannt bestes Düngmittel, ist auf Bestellung zu beziehen Anfangs März. Für Aechtheit wird garantirt. Preis-Courant steht zu Diensten.
Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich bestens
Joh. Etter zum Rosengarten
21] in Reinach.

Zu verkaufen:



Ein neuer **Pflug**; bei
Sam. Zubler, Wagner
22] in Hunzenschwyl.

Für Konfirmanden:

Billige französische und sächsische **Merinos, Paramatas, Orleans, Jüppen-Halblein, Crêpe-Halstücher, Lavallières** und **Knüpferli** aller Art, **Stulpen, Gilets** in großer Auswahl, **Cravatten** und **Handschuhe**. Billige **Kinderkleiderstoffe** auf die Examen. Schöne Auswahl in **Neuheiten für Damenkleider** 2c. empfiehlt bestens
23] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Liegenschafts-Verkauf:



1) Ein **Gütergewerb** von circa 50 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, sowie circa 4 Jucharten Wald, mit 2 Bauernhäusern. Auf Verlangen können 2 Höfe gemacht werden.
2) Ein **Bauernhaus** mit circa 50 Jucharten offenem Land und circa 10 Jucharten Waldung.
3) Ein **Gütchen** von circa 14 Jucharten offenem Land und schönem Haus.

Alle 3 Liegenschaften befinden sich im Kanton Aargau, in fruchtbarster Gegend; in den betreffenden Gemeinden existiren Käsereien, Nr. 1 und 2. sind dabei mit Aktien betheiligt.
Nähere Auskunft ertheilt
Gall, Gemeindeschreiber
24] in Schöftland.

Merinos,

ganzwollen, schwarz, 2 Ellen breit, schön und fehlerlos gewoben, per Elle à Fr. 1. 80., Fr. 1. 90., Fr. 2., Fr. 2. 20., Fr. 2. 30., Fr. 2. 45., Fr. 2. 60., Fr. 2. 80. und Fr. 3.; ganzwollene **Merinos**, schwarz, 6 1/2/4 breit, per Elle à Fr. 1. 20., Fr. 1. 30., Fr. 1. 35., Fr. 1. 45., Fr. 1. 50. und Fr. 1. 80.; **Orleans** von 30 Cts. bis Fr. 1. per Elle; **Cachemire, Panama, Paramattas, Princetas** 2c.; blaue und schwarze **Jüppen-Halbleine** in großer Auswahl, blau von Fr. 1. 10. bis Fr. 1. 70. per Elle, schwarz von Fr. 1. bis Fr. 1. 40. per Elle; halbwollene gestreifte **Jupon-Stoffe**, von 60 Cts. bis Fr. 1. 20. per Elle empfiehlt
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Milch-Verkauf.

Die Käserei-Gesellschaft Niniken bei Brugg ist Willens, ihre **Milch** von circa 60 bis 80 Kühen vom 1. Mai 1879 bis 30. April 1880 zu verkaufen.
Angebote per 50 Kilogramm sind bis und mit 10. März nächsthin dem Unterzeichneten schriftlich und verschlossen einzureichen. Die Vertragsbestimmungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, welcher auch jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.
Niniken den 24. Februar 1879.
Geißberger, Gemeindeammann,
26] Präsident der Gesellschaft.

Feinste englische Rastermesser

verkauft mit Garantie
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



2 gute **Milch-Kühe** (Rothfleck.)
Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [28

Baumsägen

à Fr. 1. 20. bis Fr. 3.; **Rebscheeren** à Fr. 3. bis Fr. 4. 50. empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein brauchbares **Kinderchaischen** zum Ziehen.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu pachten wird gesucht:



Ein **Heimwesen** von circa 15 bis 25 Jucharten Land.
Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [31

Zu pachten wird gesucht.



Ein junger Mann, der die Landwirthschaft praktisch durchgeführt, wünscht ein ertragreiches **Landgut** oder eine gangbare **Wirthschaft** in Pacht zu nehmen.
Auskunft beim Verleger d. Bl. [32

Zu verpachten:



Ein **Wohnhaus** sammt Scheune, gewölbte Keller, Oekonomiegebäude, laufende Brunnen und circa 44 Jucharten dabeiliegendes **Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland**, mit schönem Obstwachs, in der Nähe von zwei Käsereien.
Auf Begehren können die landwirthschaftlichen Gerätschaften mit in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen werden günstig gestellt.
Nachfrage beim Eigenthümer.
Schmiedrued den 28. Febr. 1879.
33] Sam. Maurer-Lüthy.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



In einer größeren industriellen Gemeinde des Wynenthales ein neues wohleingerichtetes **Haus** mit etwas Baumgarten. Die Einrichtung und vorzügliche Lage desselben eignen es ebensowohl zum Betriebe einer Wirthschaft, verbunden mit Metzgerei oder Bäckerei, als auch zum Betriebe einer Handlung oder jedes anderen Gewerbes, namentlich eines Cigarrenfabrikations-Geschäftes. Bedingungen günstig.
Näheres beim Verleger d. Bl. [34

Zu verpachten:



Das den Kindern Schweizer, Jakobs am Holz zu Oberentfelden, gehörende **Wohnhaus** sammt **Scheuerwerk Nr. 194.** und 8 1/4 Jucharten in der Nähe des Hauses liegendes, sehr abträgliches **Baumgarten-, Acker-** und **Mattland**.
Um nähere Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Oberentfelden den 28. Februar 1879.
Friedr. Baumann,
35] Pfleger der Kinder Schweizer.

Zu verpachten:



Auf künftigen Mitte März ein **Landgut**, circa eine Stunde von Luzern, haltend 80 Jucharten Land und Wald.
Sich zu melden bei (M. 670 Z.)
36] Schnyder & Mayr,
Aeußere Wäggisgasse Nr. 87. Luzern.

Zu verpachten:

Eine **Bäckerei** in einer gewerbsamen Ortschaft. Bedingungen sehr günstig.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Dienstanträge.

Ein tüchtiger, in allen Branchen kundiger **Maurer-Polier** wünscht sobald wie möglich seine jetzige Stelle zu verändern im Aargau oder Umgebung.
Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [38

Lehrmeister-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe wünscht die **Küfer-Profession** zu erlernen.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [39

Wo ein tüchtiger braver **Knecht**, welcher gut mit Pferden und Kühen umzugehen weiß, bei guter Kost und gutem Lohn innert 14 Tagen oder sofort Anstellung findet, sagt die Expedition dieses Blattes.
Ohne die besten Zeugnisse wäre es unnütz, sich anzumelden. [40

Ein Zugband-Weber

findet Arbeit bei Rudolf. Graf im Weier zu Gränichen. [41

Gesucht.

Zwei tüchtige **Dachdecker** und **Kaminfeger** finden dauernde Arbeit bei
Frühauf, Dachdecker und Kaminfeger
in Lenzburg.
Am gleichen Ort kann ein **Lehrling** eintreten. [42

Ein junger **Knecht**, der mit Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort Arbeit.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [43

Offener Platz

für einen tüchtigen **Knecht**, der gut melken kann, sowie für eine starke **Magd** für Haus- und Feldarbeit.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [44

Lehrling gesucht.

Ein intelligenter Knabe kann bei Unterzeichnetem den **Coiffeur-Beruf** erlernen. Eintritt nach Ostern.

J. Sommerhalber, Coiffeur
45] in Aarau.

Nachgelaufen:



Von Muhen nach Entfelden ein **weißer Pudel,** braun gefleckt. Es wird gebeten, selbigen innert 8 Tagen a dato gegen Ersatz der Futter- und Inserationskosten abzuholen bei

Frau Eichenberger in Trostburg
46] bei Teufenthal.

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rohr ist im Falle, eine ältere, noch arbeitsfähige Mannsperson zu verkostgelden. Allfällig darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an die Armenpflege Rohr wenden, welche die gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Rohr den 26. Februar 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
47] Jak. Richner.

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in Payerne, Kts. Waadt, kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen, Handarbeiten, Musik ꝛc. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko.
48] (H. 128. Y.)

Kranke jeder Art,

wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer
49] in Schaffhausen.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 29. Februar 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Abtwyl 10. dies: Eugen Burkard Siegrist, von Abtwyl. Bergdietikon 15. d. Nachmittags: die Erben des Jakob Müller sel., von Gossau, Kantons Zürich; in Baltenschwyl, Gde. Bergdietikon. — Berikon 13. d. R.: Michael Koller, Schuster, von Berikon. — Bettwyl 14. d.: Joh. Baptist Brunner, Theresen von Bettwyl. — Bözen 14. d. R.: Heinr. Amsler, Schreiner, von Bözen, sowie seine Kinder. — Burg 13. d.: Konrad Sommerhalder, Cigarrenmacher, von Burg. — Dintiken 8. d. R.: Hartmann Meyer, alt-Lehrer in da. — Etzgen 12. d.: die Erben des im Jahr 1877 verstorbenen Jakob Gerster, von Etzgen. — Fislisbach 12. d. R.: Leonz Egloff, Tislis in Nieder-Rohrdorf. — Gallenkirch 12. d.: Friedrich Dättwyler, Posamenter, v. Stalden, nach Amerika ausgewandert; vertreten. — Gansingen 14. d.: Joh. Teuber, Thomes von Gansingen. — Hellikon 10. d. Vormittags: Joh. Konrad Wendelspieß, Schneider, von Wegenstetten. — Ittenthal 12. d.: Michael Grenacher, von hier. — Küttigen 21. d. R.: die Erben des verstorbenen Rudolf Wehrli, Herrls, Maurermeister, von Küttigen; die Erben der Wittwe Anna Bircher geb. Wehrli, Joh., Babiresen von Kütitgen; Rudolf Basler, Hansrudis von Küttigen, und dessen Erben; die Erben der verstorbenen Wittwe Anna Maria Bircher geb. Basler, Heinrichs, alt Ammanns von Küttigen; August Zimmermann-Siebenmann, Handelsgärtner, von Aarau, in Küttigen; Heinrich Wehrli, Brandis von Küttigen, auf Stockmatt, Gde. Densbüren; Rudolf Bircher, Drechsler, von Küttigen; Arnold Bolliger, Zimmermann, von Küttigen, in Neuenburg; Johs. Bolliger, Schreiner, von Küttigen, in Stäfa; die Erben der Anna Maria Graf, Jakobs v. Küttigen. — Leibstatt 11. d.: Michael Bugmann, von Groß-Döttingen; wohnhaft gewesen in Leibstatt. — Leuggern 9. d.: die minderjährigen Erben des verstorbenen Franz Joseph Vögele, von Gippingen. — Lupfig 10. d.: Jakob Baumann, Schneider, von Küttigen. — Merenschwand 13. d. V.: die Erben des Jost Alois Fischer, Gemeindeschreiber sel. n Merenschwand. — Mettau 13. d. Abends: Gebr. Feliz, Joseph und Gottfried Zumsteg, Wagners, von Mettau; Maria Anna Winkler geb. Zumsteg, von Wyl, d. Z. in Mettau. — Möhlin 15. d. V.: Donat Obrist, von Sulz, Bez. Laufenburg; z. Z. in Möhlin, gegenwärtig in der Heilanstalt Königsfelden. — Mülligen 22. d. R.: Wittwe A. Maria Baumann geb. Küller, von da, und ihre Kinder; Heinrich Brändli, ab Ober-Bötzberg, in Mülligen; die Erben des Friedrich Meier, alt Gemeinderath, von Hausen. — Reßelnbach 10. d.: Baruch Bernheim; Elias Bernheim; Salomon Wyler; Samuel Guggenheim, Alle in Bremgarten. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 13. d.: Johann Blattner, Viehhändlers von Niederwyl; Peter Schmid, Negotiant in Wohlen. — Ober-Ehrendingen 10. d.: Heinrich Meier, von Niederweningen. — Reitnau 8 d. Mittags: Heinrich Hochuli, Gemeindeförster, von und dahier; Gottlieb Rütschi, Gemeindeschreiber in Wittwyl; Franz Ferdinand Hochuli, Schreiner, von hier. — Rheinfelden 10. d.: Viktor Dedi, alt Bannwart, von und in Rheinfelden; Joseph Dreifuß, Kaufmann in Rheinfelden. — Rüfenach 10. d.: Johs. Baumann, Gemeindeammann, von Stilli. — Ryken 8. d.: Johs. Siegrist, Vater im Ester von und zu Ryken. — Schöftland 10. d. R.: Jakob Bäni, Küfer, von Uerkheim, in Schöftland; die Erben der Eheleute Abraham Müller, Wasserjoggis, und Anna geb. Hürzeler, von Schöftland. — Seengen 11. d. R.: Samuel Siegrist, Rudolfs, Lienis, s. g. Lienikasparlis von und in Seengen; Jakob Häfeli-Hauri, Zimmermann, und seine Ehefrau Johanna geb. Hauri in da. — Siglistorf 11. d. R.: Katharina Schweri geb. Mühlifluh, vertreten durch ihren Ehemann; Rosina Böhler geb. Beischmann, vertreten durch ihren Ehemann; Johann Mühlifluh, von dort, in Amerika; vertreten. — Villmergen 13. d. R.: Hartmann Meier, alt Ammann, von Dintiken; vertreten. — Würenlos 17. d.: Kaspar Wiederkehr, Müllers von Würenlos. — Zofingen 10. d.: Wilhelm Sutermeister, von Zofingen, in Paris; Konrad Sutermeister, Wachstuchfabrikant in Zofingen; Emil Weiß, von Zürich, Kaufmann in Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Rupp, Samuel, Samuels, alt Gemeinderaths von Gränichen. — Widmer, Jakob, Löhrenmelchers in der Vorstadt zu Gränichen. **Bezirksamt Zofingen.** Hunziker, Gottlieb Friedrich, Samuels, Zeizwylers von Mooslerau. — Wullschleger, David, Davids sel., von Zofingen. — Baumann, Kaspar, Kaspars, Gnägis von Bottenwyl; in Aarau. — Boßart, Adolf, Pfarrers sel., Photograph, von Zofingen. **Bezirksamt Zurzach.** Vögeli, Joseph Leonz, Paulis von Eien. **Kanton Bern.** Bevogtung. Minder, Johann Ulrich, Joh. Jakobs, von Auswyl; in Ryken.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Andreas, alt Schlosser von Dottikon. Eingaben bis 10. April bei der Gemeindekanzlei Dottikon. **Bezirksgericht Brugg.** Hartmann, Bernhard, Baschis von Villnachern; bevormundet. — Wüst, Abraham, Rudis, Schneider, von Lupfig; gestorben. Eingaben bis 5. April bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Kulm.** Weber-Moser, Rudolf, Dachdecker, von und zu Menziken; bevormundet. Eingaben bis 12. April bei der Gemeindekanzlei Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schmid, Niklaus, gewesener Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar, von Herznach; verstorben im Jahr 1862. — Schmid, Ottilia geb. Ursprung, Wittwe des vorgenannten Nikl. Schmid, und deren Kinder Aloisia, Fridolina und Paulina Schmid, Alle von Herznach. Eingaben für die bis zum 9. Juli 1870, als der erfolgten Wiederverehelichung der Wittwe Ottilia Schmid bestandenen Schulden- und Bürgschaftsansprachen: bis 5. April bei der Gemeindekanzlei Herznach. **Bezirksgericht Muri.** Stierli, Peter, Martis von Aristau. Eingaben bis 9. April bei der Gemeindekanzlei Aristau. **Bezirksgericht Zofingen.** Schmitter, Jakob, gew. Negotiant und Großrath, v. Niederwyl; Erblasser. — Pfluß, Jakob. Schreiner im Dorf von und zu Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 12. April bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Schuldenruf. Kts. Luzern. Frank, Joseph, von Rickenbach; in der Bachweid zu Neudorf. Eingaben bis 16. März bei der Gerichtskanzlei Münster.

Benefic. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Sager, Katharina geb. Meier, Ritzers von Sarmenstorf. Eingaben bis 10. April bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Jos. Leonz, gewesener Schreiner, von Altbäusern. Eingaben bis 9. April bei der Gemeindekanzlei Aristau. **Bezirksgericht Zurzach.** Burkhard, Wilhelm, gewesener Bahnwärter, von Fisibach. — Gloor, Elisabetha, von Dürrenäsch; in Zurzach wohnhaft gewesen. Eingaben bis 29. März bei den betr. Gemeindekanzleien.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Heimgartner, Anton, Märtels von Fislisbach. — Lienammer, Joseph, Sänger, von Würenlos. — Schneider, Barbara, Metzgers von Birmenstorf. — Herzog, Joh. Baptist, Förster, von Ennetbaden. — Schibli, Johann, Bronis Sohn, von Fislisbach; vermögenslos. — Döbeli, Xaver, Josephs, Bronis v. Sarmenstorf, in Baden; vermögenslos. — Göller, Bernhard, Schneider, von Wettingen; vermögenslos. — Wetzel, Peter, Sänger, von Würenlos. — Boßart, Heinrich, Ingenieur, in Ennetbaden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Wasmann, Xaver, von Mosen, Kts. Luzern; in Bellikon. Eingaben bis 19. April. **Bezirksgericht Bremgarten.** Isler, Johann, Käspis von Wohlen. — Wetli, Euphrosina geb. Bochsler, Ehefrau des Joh. Wetli, Michelsjakoben von Oberwyl. — Steiner, Anna geb. Hauri, Ehefrau des vergeldstagten Sam. Steiner, Fuhrmann, von Walde, Gde. Schmiedrued; in Bremgarten. Eingaben bis 7. April. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Johann. Hans Jakobs, Nagler, v. Villigen. Eingaben bis 1. April. **Bezirksgericht Kulm.** Kaspar, Sam., Friedrichs, Stigelers im Sodhof zu Ober-Kulm. Eingaben bis 12. April. **Bezirksgericht Laufenburg.** Weiß, Maria Anna, Brosis von Kaisten. Eingaben bis 28. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Suter, Anna Maria geb. Gloor, in Alliswyl; vermögenslos. — Ziegler, Siegfried, bei Fuhrmann Häfeli in Lenzburg; vermögenslos. — Bolliger, Johannes, Metzgerknecht in Fahrwangen; vermögenslos. — Sandmeier, Sophie, Welschbecken v. Seengen; beinahe vermögenslos. — Bryner, Wittwe Elisabeth, Förders von Möriken. — Kern, Rudolf, Färber in Niederlenz. — Häfeli-Hauri, Jakob, Zimmermann, von Seengen. — Häfeli, Johanna geb. Hauri, Zimmermanns v. Seengen. — Märki, Kaspar, auf Bühl, Gde. Hendschiken. — Meier, Anna Maria, alt Bannwarts v. Dintiken. — Schmid, Wittwe Verena, Jakobs, Strumpfwebers, von Möriken. — Holliger, Susanna geb. Walti, alt Ammanns von Boniswyl. Eingaben bis 10. April. — Rei, Jakob, gewesener Strohwaarenfabrikant, von Fahrwangen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 6. bis 20. März. **Bezirksgericht Muri.** Brunner, Joseph, Schuster in Sins; vermögenslos. — Fischer, Johann, Bartliwendels v. Merenschwand, in Benzenschwyl; vermögenslos. — Stoker, Konrad, v. Abtwyl; in Alikon, Gde. Meyenberg; vermögenslos. — Stierli, Joseph, Holzers, alt Gemeinderath in Aristau. — Abt, Jakob, und Germann, Adams, alt Ammanns zur Pinte in Rottenschwyl. — Hüser, Johann, Viehhändler in Waldhäusern. Eingaben bis 9. April. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Knecht, Zachäus, Dienstknecht in Zeiningen; vermögenslos. — Lüscher, Jakob, in Olsberg; vermögenslos. Eingaben bis 30 März. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofmann, Friedr., Schuster auf dem Högerit zu Aarburg; beinahe vermögenslos. — Hilfiker, Adolf, Schmied, von Kölliken; gegenwärtig in Schönenwerd. Eingaben bis 12. April. **Bezirksgericht Zurzach.** Suter, Johanna, Zieglers in Lengnau. — Steinacher, Johann, in Böttstein. — Müller, Franz, Gemeindeweibel in Lengnau. Eingaben bis 3. April.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Brugg. Frei, Gottlieb, Seiler, Sohn, von Brugg. Eingaben bis 1. April.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Widmer, Samuel, Abrahamen, Sämis, Posamenter, von Gränichen. Frist bis 29. März. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusler. Robert, Wagner, von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 22. März. — Lüscher, Johs., Maurer in Seon Frist bis 31. März. **Bezirksgericht Muri.** Stierli, Johann, Holzers in Althäusern. Frist bis 31. März.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Zehnder, Gottlieb, Schmieds von Birmenstorf. — Steffen, Wittwe Anna Maria, von Husen, Gemeinde Bellikon. — Käufeler, Kaspar, Grübels von Wettingen. — Füglister, Johann, Müller, von Spreitenbach. — Suter, Verena geb. Rohner, Resen von Freienwyl. — Stenz, Johann Meinrad, alt Kassenverwalter, von Sulz, Gde. Künten. **Bezirksgericht Kulm.** Graf, Rudolf, Daniels, Holzweibel in Leutwyl. — Weber, Samuel, Freben in der Bromen zu Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Frei, Fridolina, von Oberhof. **Bezirksgericht Zofingen.** Mathys, Friedrich, Rechtsagent, von Grisswyl, Kts. Bern; in Zofingen. **Bezirksgericht Zurzach.** Zehnder, Agatha geb. Schifferli, Schusters von Döttingen. — Häfeli, Peter, Schuster, in Klingnau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Meier, Jakob, Schneider, von Rütehof, Gemeinde Dättwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Sommerhalder, Gottfried, gewesener Rößliwirth und Hafner auf Burg. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Oswald, Schreiner in Bettwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Wilhelm, Rudolf, Schneiderrudis von Safenwyl; in Amerika.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Kulm. Hunziker, Johannes, Drechsler, von Ober-Kulm; in Oxford (Nord-Amerika). Einwendungen bis 24. März beim Bezirksgericht Kulm.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 1. März 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Ankeu per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 60. Eier 10 Stück 60 Rp. Blumenkohl 50 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Rösikköhl per Teller 30 Rp. 3 bis 5 Paar Aepfel, 4 Paar Birnen, 12 Rübli, 9 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 20. 8. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat März zu **45 Cts.**, für 10 Monate bis Ende Jahres zu **Fr. 4. 30.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Militärschulen-Tableau.

(Schluß.)

2. Veterinär-Abtheilung.

A. Offiziersbildungsschule.

Vom 25. August bis 20. September in Zürich.

B. Rekrutenschulen.

Die Veterinäre haben ihren Rekrutendienst in der Feld-Artillerie-Rekrutenschule des betreffenden Divisionskreises zu bestehen und sind als Train-Rekruten zu bekleiden, zu bewaffnen und auszurüsten.

C. Wiederholungskurse.

Für Veterinär-Offiziere vom 7. bis 20. September in Zürich.

D. Hufschmied-Kurse.

1) Cavallerie: Hufschmied-Rekruten aller Kantone (in Verbindung mit der Cavallerie-Rekrutenschule) vom 1. August bis 1. Oktober in Aarau.

2) Artillerie: Hufschmied-Rekruten aller Batterien und Park-Colonnen der I. und II. Artillerie-Brigade (in Verbindung mit der Rekrutenschule) vom 14. Mai bis 7. Juli in Bière.

Hufschmied-Rekruten für die Train-Bataillone Nr. 3., 4 und 5. (in Verbindung mit der Rekrutenschule) vom 10. Oktober bis 20. November in Thun.

VII. Verwaltungstruppen.

A. Offiziersbildungsschulen.

1. Schule vom 25. Januar bis 28. Februar in Thun. 2. Schule vom 28. März bis 1. Mai in Thun.

B. Unteroffiziersschulen.

1. Schule für Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen der III. bis VIII. Division vom 2. bis 22. März in Thun. 2. Schule für Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen der III. bis VIII. Division vom 8. bis 28. Mai in Thun.

C. Offiziersschule.

Vom 25. Juni bis 5. August in Thun.

D. Rekrutenschule.

Vom 29. Juni bis 12. August in Thun.

E. Wiederholungskurse.

Verwaltungs-Kompagnie Nr. 5. vom 25. August bis 3. September in Thun.

VIII. Centralschulen.

Centralschule I. für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen und für Adjutanten vom 5. Juni bis 16 Juli in Thun.

Centralschule II. für Hauptleute der Füsilier- und Schützen-Bataillone vom 20. März bis 30. April in Thun.

Zum allgemeinen Verständnisse dieses Tableau fügen wir noch die Notiz bei, daß der Kanton Aargau mit den Kantonen Solothurn, Baselland und Baselstadt den V. Divisionskreis bildet. Zu dieser Division stellt er folgende Truppenkörper: Die Infanterie-Bataillone 55., 56., 57., 58., 59., 60 und 99., die Cavallerie-Schwadron Nr. 15., die Feld-Batterien Nr. 25 und 26. bilden mit den übrigen Kantonen die Park-Colonnen Nr. 9 und 10., das Train- und Genie-Bataillon, Feldlazareth und Verwaltungs-Kompagnie Nr. 5. Ueberdies stellt der Aargau zur IV. Division die Batterien Nr. 23 und 24., zur VI. Division die Batterien Nr. 31 und 32. und zur VIII. Division die Cavallerie-Schwadron Nr. 27.

B. Waffenplatz Aarau.

Das militärische Leben auf unserem Marsfelde im Schachen drunten begann am 2. März. Wir wollen nun noch eine Uebersicht zusammenstellen über die Militärschulen, welche bei uns in Aarau abgehalten werden.

März 2. bis 17.: Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 55., Aargau.

März 20. bis April 4.: Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 56., Aargau.

April 15. bis 30.: Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 60., Aargau.

April 8. bis Mai 19.: Cavallerie-Cadresschule.

April 29. bis Juni 18.: Ein Drittheil der Infanterie-Rekruten und die Hälfte der Trompeter-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland; Cadres am 29. April, Rekruten am 7. Mai einrückend.

Mai 2. bis Juni 30.: Remontenkurs für Cavallerie-Rekruten-Ersatzpferde.

Mai 29. bis Juni 13.: Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 99., Aargau.

Juni 24. bis August 13.: Ein Drittheil der Infanterie-Rekruten der Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland; Cadres am 24. Juni, Rekruten am 2. Juli einrückend.

Juli 11. bis 30.: Remontenkurs für Pferde der vor 1875 eingetheilten Mannschaft.

Juli 30. bis Oktober 1.: Cavallerie-Rekrutenschule der Schwadronen Nr. 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15 und 23.

August 1. bis Oktober 1.: Hufschmied-Rekruten der Cavallerie aller Kantone.

August 5. bis Oktober 1.: Cavallerie-Offiziersbildungsschule.

August 12. bis 21.: Guiden-Kompagnie Nr. 11., Wiederholungskurs.

August 19. bis September 3.: Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 57., Aargau.

August 26. bis September 4.: Guiden-Kompagnie Nr. 5., Wiederholungskurs.

September 5.: Pontonnier-Kompagnie des Genie-Bataillons Nr. 4., Landwehr-Inspektion.

September 5.: Genie-Bataillon Nr. 5., Landwehr-Inspektion.

September 9. bis 24.: Wiederholungskurs der Füsilier-Bataillone Nr. 58 und 59., Aargau.

September 30. bis Oktober 15.: Wiederholungskurs des Schützen-Bataillons Nr. 5., Solothurn, Baselstadt, Baselland und Aargau.

Oktober 7. bis 18.: Cavallerie-Regiment Nr. VIII., Schwadronen Nr. 22., 23 und 24., Luzern, Aargau und Zürich.

Oktober 25. bis Dezember 5.: Infanterie-Offiziersbildungsschule der V. Division.

Der Waffenplatz ist also vom 2. März an bis zum 5. Dezember ziemlich lebhaft besetzt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 3. März.

Dem Herrn Jakob Bertschi, Arzt in Lenzburg, wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Sanitäts-Kommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

An das eidgen. Schützenfest in Basel wird die herkömmliche Ehrengabe aus den Kompetenzgeldern des Regierungsrathes im Betrage von Fr. 500. verabreicht.

In Vollziehung eines Auftrages des Großen Rathes wird demselben über die Versetzung einiger Landstraßen in die Klasse der Ortsverbindungsstraßen Bericht erstattet.

Die Gabe eines Ungenannten im Betrage von Fr. 250. wird dem aarg. Blindenfond einverleibt.

Vom Verwaltungsrath der aarg. Bank sind die Herren Direktor Dätwyler, Vice-Direktor Rothpletz und Kassier Wehrli auf eine neue Amtsdauer bestätigt worden. Diesen Wahlen wird die dekretsgemäß dem Regierungsrath zustehende Genehmigung ertheilt.

Vom 5. März. Dem Großen Rathe wird ein neuer Entwurf eines Abänderungs-Gesetzes zum Zuchtpolizei-Gesetz eingereicht, in welchem diejenigen Punkte, welche bei der Abstimmung über die erste Vorlage vorzugsweise zur Verwerfung Anlaß gaben, abgeändert sind.

Anläßlich der Eingabe des kantonalen Forstpersonals an den Großen Rath, wodurch dasselbe auf einen Theil seiner Besoldungen verzichtete, aber den Wunsch aussprach, es möchte die jetzige Forstorganisation unangetastet gelassen werden, hatte der Große Rath den Regierungsrath zum Bericht darüber aufgefordert, ob nicht die 6 Kreisförsterstellen auf 4 reduzirt werden könnten. Ebenso sollte Bericht erstattet werden über die anerbotene Verzichtleistung auf einen Theil der Besoldung. Es wird dem Großen Rathe nun beantragt: von einer Reduktion der Kreisförster abzusehen und sodann den anerbotenen Besoldungsverzicht nicht anzunehmen.

Den Abänderungen zur aarg. Arzneimitteltaxe, wie sie von der Direktion des Innern vorgelegt worden sind, wird die Genehmigung ertheilt.

— **Aarau.** Die vorgestern Abend abgehaltene Ortsbürgergemeinde genehmigte das Budget pro 1879.

Ueber die Verwendung der ortsbürgerlichen Ueberschüsse soll erst nach Abschluß der Rechnungen pro 1879 entschieden werden.

Für den Bau des Absonderungshauses wird der verlangte Nachtragskredit von Fr. 4500. genehmigt.

Dem Antrag betreffend Vollzug der Passationsverfügung des Bezirksamtes zur Vermögensrechnung des Ortsbürgergutes pro 1879, das die Einreihung der Kantonsschule, Spritzenhäuser und Waschhäuser in das Vermögen der Einwohnergemeinde statt der Ortsbürgergemeinde verlangt, wird in Bezug auf erstere zu entsprechen beschlossen, dagegen betreffend die Waschhäuser nach Antrag des Herrn Julius Henz beschlossen, es sei der Betrieb derselben von 1879 an von der Ortsbürgergemeinde auf eigene Rechnung zu übernehmen.

Von der regierungsräthlichen Genehmigung der Abänderung des Nutzungsreglementes wird Notiz genommen, und schließlich werden die Herren Mathias Gantner, Oekonom, von Grabs, Kantons St. Gallen, sammt Familie, um die Summe von Franken 1100. und Karl Strebel, Kanzleisekretär, von Bübikon, um Fr. 1000. in das Ortsbürgerrecht aufgenommen.

— **Turgi**, 5. März. Ueber den gestern gemeldeten Brand können wir heute des Fernern mittheilen, daß Scheuer sammt Werkstätte und Inhalt des Herrn Fabrikant Kappeler-Bebié, ferner große Futtervorräthe ein Raub der Flammen geworden sind. Versichert war nur das Gebäude. Glücklicher Weise ist der große Viehstand gerettet worden. Man vermuthet böswillige Brandstiftung, denn es habe Herr Kappeler schon vorher Drohbriefe erhalten.

— Für die Rettungsanstalt Friedberg, deren Gebäude einer Erweiterung bedarf, sind durch einen in Aarau von den Frauen veranstalteten Bazar über Fr. 3000. erzielt worden.

— Das „Bad. Tagblatt" findet, die Strafschule sei nicht hinreichend, um eine Besserung des Bildungsstandes unserer Rekruten herbeizuführen, denn bei manchen Leuten sei das Ehrgefühl so wenig entwickelt, daß solche Strafen nicht frommen. Dagegen könne man derartigen Burschen immerhin noch mit dem „Pranger in Gestalt des Amtsblattes und der Zeitungen" beikommen. „Nenne man jeden Strafschüler beim Namen in den öffentlichen Blättern. Das wird für Alle, welche noch einen Funken von Ehrgefühl besitzen, zum abschreckenden Exempel werden und jeder Jüngling, der noch etwas auf Ehre hält, wird die Gelegenheit mit Freuden begrüßen, wo er das in der Schule Erlernte wieder in's Gedächtniß zurückrufen kann." Mit derartigen Drohungen könnte man möglicherweise eine Besserung der Prüfungsresultate erzielen und die Leute zu einer „Schnellbleicherei" vor der Rekrutirung zwingen; wie lange es dagegen dauern würde, bis das Gelernte wieder vergessen wäre, bliebe jedenfalls fraglich.

Schweiz.

Bundesstadt, 5. März. In der eidg. Militärverwaltung sind im letzten Jahre gegenüber dem Budget circa Fr. 1,200,000. Ersparnisse und Fr. 80,000. Mehreinnahmen (vom Verkauf der Cavalleriepferde 2c.) erzielt worden. Das Endresultat der Staatsrechnung ist noch nicht definitiv festgestellt, doch wird, falls es ein Defizit giebt, dasselbe nur minim sein.

— **Schießwesen.** Der Bundesrath erläßt eine Verordnung betreffend die obligatorische Anzahl Schüsse, welche diejenigen Kompagnie-Offiziere, gewehrtragenden Unteroffiziere und Soldaten, die dieses Jahr weder Wiederholungskurse, noch Rekruten- oder Schießschulen zu bestehen haben, auf bestimmte Scheiben und bestimmte Distanz abzugeben haben. Es sind 30 Schüsse obligatorisch, davon wenigstens 10 auf Scheiben von 6 Fuß Quadrat, die übrigen auf beliebige Distanzen und Ordonnanzscheiben. Um sich über diese Leistung ausweisen zu können, wird der Beitritt zu den bestehenden Schützengesellschaften, welche gegen Entschädigung für Scheiben und Zeiger solche Leute müssen theilnehmen lassen, empfohlen und für die Munition, wenn man nicht schon Mitglied einer Schützengesellschaft ist, Fr. 2. Vergütung geleistet. Mindestens 15 Pflichtige können sich unter Leitung eines Offiziers auch sonst zur Abgabe ihrer Schüsse vereinigen. Wer sich über die in dieser Weise abgegebenen 30 Schüsse nicht ausweisen kann, wird im Herbst auf den Hauptwaffenplatz der Division für zwei Tage einberufen.

— **Schweizer. Postverwaltung.** Die Post hat soeben ihre Rechnung für das letzte Jahr abgeschlossen. Der Abschluß ergiebt an Gesammtausgaben Fr. 13,489,232. 96. gegen Fr. 13,944,374. 50. im Vorjahre; die Ausgaben haben sich also um Fr. 455,141. 54. vermindert. An Einnahmen ergaben sich Fr. 15,090,721. 98. gegen Fr. 14,494,933. 43. im Vorjahre; die Einnahmen haben sich demnach vermehrt um Fr. 595,788. 55. Es stellt sich ein Reinertrag der Post heraus für das Jahr 1878 von Fr. 1,601,489. 02. Budgetirt war die Post mit Franken 15,052,011. Einnahmen und Fr. 14,094,000. Ausgaben, also mit einem Reinertrage von Fr. 958,011.

— **Gotthardtunnel**, 3. März. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31,10 Meter, auf der Seite von Airolo 5,10 Meter; total somit 36,20 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,17 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,338.10 Meter.

Appenzell A.-Rh. Der Milchwirthschaftskurs, den Hr. Direktor Schoßmann im Laufe dieses Frühjahrs geben wird, soll in Gais abgehalten werden, weil dort am meisten für Unterbringung der Theilnehmer gesorgt werden kann und außerdem eine gut eingerichtete Käserei für den Unterricht zur Verfügung steht. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß sich eine verhältnißmäßig große Zahl junger Leute für diesen Kurs gemeldet hat.

Bern. Auf dem 1600 Meter hohen Chasseral, zu dessen Spitze von Biel aus in 4½ Stunden ein Fahrweg führt, einem der schönsten Aussichtspunkte des Jura, soll ein Chalet-Hotel erbaut werden. Am 2. März hat das Initiativcomité in Biel den bezüglichen Beschluß gefaßt. Vor Ende des Sommers soll der Bau noch unter Dach kommen. Das Projekt findet namentlich im St. Immerthal lebhafte Unterstützung; daselbst ist nämlich der Chasseral (Gestler) eines der beliebtesten Ausflugsziele.

Glarus, 5. März. Die Bestattung von Herrn Bundesrath Heer gestaltete sich zu einer großen solennen Feier. Der Bundesrath war vertreten durch die Herren Hammer und Welti. Herr Hammer schilderte die Verdienste des Verstorbenen um die Eidgenossenschaft und Herr Landammann Zweifel sprach tiefgefühlte Worte des Dankes im Namen des Kantons. Mehrere Regierungen hatten sich vertreten lassen. Das ganze Volk nahm Theil an der Leichenfeier.

Graubünden. Auf dem Flüela ist am 26. Februar ein gewisser N. Giger, von Vals, Familienvater, erst 35 Jahre alt, in einer Lawine verunglückt; er wohnte nahe beim Flüela-Hospiz. Von den drei erwachsenen Brüdern des Verunglückten hat bereits einer das Leben im Kriege verloren und ein zweiter fand den Tod durch Ausgleiten über eine Felswand. Schwere Schicksalsschläge für eine einzige Familie.

Neuenburg. Der Verein neuenburgischer Advokaten, der sich vor kurzer Zeit rekonstituirt hat, hielt letzten Montag seine erste Versammlung in Chaux-de-Fonds ab. Herr Advokat Leuba, von Chaux-de-Fonds, sprach über die Todesstrafe; an seine Rede knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. Die Versammlung nahm einhellig prinzipiell gegen die Todesstrafe und somit auch für die Beibehaltung von Artikel 65. der Bundesverfassung Stellung.

Wir messen den Kundgebungen aus dem Kanton Neuenburg über die Frage der Wiedereinführung der Todesstrafe eine besondere Bedeutung bei, da man dort dieselbe seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr kennt und Gelegenheit hatte, die Erfahrung zu machen, daß die Abschaffung der Todesstrafe keinen Einfluß auf die Vermehrung der Verbrechen gehabt hat, sondern daß derselben wesentlich andere Ursachen zu Grunde liegen müssen.

St. Gallen. Letzten Sonntag fand in St. Gallen eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Arbeitern der Stickereibranche zur Besprechung der von den Fabrikanten ausgearbeiteten Reglemente für die Stickereien statt. In der sehr lebhaften Diskussion wurde namentlich hervorgehoben, daß diese Reglemente zu einseitig und daher auch leicht verfänglich für den Arbeiter seien mit ihren theilweise rigorosen Strafbestimmungen, währenddem der Arbeitgeber gegenüber seinem Arbeiter durchaus keine Verbindlichkeiten auf sich nehmen wolle. Es sei daher Pflicht eines jeden Arbeiters, gegen solche Reglemente höheren Ortes Protest einzulegen. Vom Tagespräsidenten wurde darauf bemerkt, daß bereits eine Petition mit 200 Unterschriften um Revision der Fabrikreglemente an den Regierungsrath abgegangen sei, worauf die Versammlung beschloß, es sei sofort eine Kommission von Arbeitern zu wählen, welche die Aufgabe hätte, mit den Fabrikanten sich in's Einvernehmen zu setzen und wo möglich gemeinsam ein für den Arbeiter wie für den Arbeitgeber entsprechendes Fabrikreglement auszuarbeiten und nachher der Regierung zur Einsicht und Sanktion vorzulegen.

Thurgau. Am 4. März fand in der Kaserne zu Frauenfeld eine Besprechung der Frage statt, ob der Hauptort des Kantons Thurgau sich um das eidgen. Schützenfest pro 1881 bewerben solle. Da die Versammlung nach der „Thurg.-Ztg." besonders zahlreich von unmittelbaren Interessenten besucht war, so hätte das Resultat einer allfälligen Abstimmung nicht zweifelhaft sein können. Die Redner der Opposition vermochten es jedoch durchzusetzen, daß der ursprünglich gestellte Antrag, es solle die Versammlung sofort ihre Zustimmung zur Uebernahme des Festes aussprechen, zurückgezogen und sodann mit großer Mehrheit beschlossen wurde, es sei der Vorstand der Schützengesellschaft Frauenfeld eingeladen, sich durch Zuzug von 10 bis 12 Einwohnern der Gemeinde zu dem Zwecke zu ergänzen, die Frage nach allen Richtungen gründlich zu prüfen und namentlich die Erfahrungen anderer kleinerer Orte, welche schon im Falle waren, das eidgenössische Schützenfest zu übernehmen, zu Rathe zu ziehen.

Waadt. Die Nachforschungen nach den beim Eisenbahnunfall bei Treytorrens verloren gegangenen Postsendungen haben keinen günstigen Erfolg gehabt. Auf beiden Ufern des Genfersees hat man Gegenstände gefunden, die zu jenen Sendungen gehörten, was deutlich genug zeigt, wie furchtbar der Sturm während der Katastrophe wüthete. Der Postwaggon war, nachdem er entgleist, in den See hinuntergerollt und wurde größtentheils vom Wasser bedeckt. Die 50 Colis, die Briefsäcke und was der Wagen sonst enthielt, wurden ein Spiel der Wogen und sind für immer verloren. Mit übermenschlicher Anstrengung vermochten sich der Postbeamte und der Kondukteur, die in den See gestürzt waren, über Wasser zu halten, bis Leute von Treytorrens herbeieilten und mit eigener Lebensgefahr die Verunglückten retteten. Die Letztern befinden sich, obwohl einer von ihnen sehr schwer verletzt ist, auf dem Wege der Besserung. Die wiederaufgefundenen Briefe, Zeitungen ꝛc. sind, soweit dies möglich war, den Absendern oder Adressaten zugestellt worden, doch ist dies bloß ein geringer Theil dessen, was sich im Wagen befand. Die Trümmer des Wagens wurden am 23 und 24. Februar an's Land gebracht.

Zürich. An unserer Universität haben folgende Herren am 3. und 4. März das eidgen. medizinische Staatsexamen absolvirt: Ludwig Fröhlich, von Rolle, Kantons Waadt; Edwin Eysi, von Buchs, Kantons Aargau; Otto Roth, von Mühlethal, Kantons Aargau; Dr. Gustav Stutz, von Wettschweil, Kantons Zürich.

Ausland.

Belgien. Die Ueberwölbung eines die Stadt durchziehenden und mit seinen Dünsten die Luft verpestenden Flusses ist in Brüssel zur vollendeten Thatsache geworden. Es hat sich hiedurch diese Stadt von nur wenig über 180,000 Einwohnern an Stelle einer alle Abfallstoffe in sich aufnehmenden Cloake nunmehr eine prächtige und zweckentsprechende Verkehrsstraße erhalten. Der Bauaufwand hiezu betrug allerdings 63 Millionen, verkleinerte sich jedoch durch den Verkauf von Gründen auf 27 Millionen Franken. Im Zusammenhang damit steht auch die Berieselung der benachbarten Felder, auf welche bei Herstellung dieses Werkes gleich Bedacht genommen wurde.

Deutschland. Berlin, 5. März. Der Reichstag beendete die erste Berathung der Vorlage über die Strafgewalt des Reichstages und lehnte mit großer Majorität die Verweisung an die Kommission ab. Für dieselbe stimmten nur die beiden Fraktionen der Rechten. Die zweite Lesung findet im Plenum Freitags statt.

— Zur Abfuhr des Schnees in Berlin waren letzte Woche stets 1000 Fuhrwerke und 4000 Schaufler in Thätigkeit und dennoch vermochten diese nicht, alle Straßen und Plätze passirbar zu machen.

England. London, 3. März. Am 28. Februar, um 4 Uhr Nachmittags, liefen die tausend Stunden ab, in denen der amerikanische Wettgänger Weston zweitausend englische Meilen zu gehen und in fünfzig englischen Städten eine Vorlesung zu halten, unternommen hatte. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß äußerste Ungunst des Wetters und der selbst durch wohlwollenden Schutz der Polizei nicht einzudämmende Andrang des Publikums den Wettgänger um ein Bedeutendes gehindert haben. Leider hat er seine Wette verloren, aber in einer Weise, die einem Siege ebenbürtig ist. Als die tausendste Stunde um war, hatte er alle Vorlesungen gehalten und 1977½ englische Meilen zurückgelegt! Er ging trotzdem vorwärts und kam am Ende weiterer acht Stunden vor der Londoner-Börse, seinem Abgangspunkte, kurz vor Mitternacht an.

Frankreich. Paris, 4. März. Der Handelsminister Lepère wurde zum Minister des Innern ernannt. Der Ministerrath wird Abends zusammentreten, um den Handelsminister zu ernennen.

— Paris, 5 März. Das Amtsblatt veröffentlicht das Amnestiegesetz, sowie die Ernennung Lepère's zum Minister des Innern und Aubrieux zum Polizeipräfekten. Tirard, Abgeordneter von Paris, ist zum Handelsminister ernannt.

Italien. Die „Riforma" berichtet, daß auf Landgütern zwischen Rom und Civitavecchia unter dem Hornvieh die Tollwuth ausgebrochen sei. Diese furchtbare Krankheit soll auf das Hornvieh von wüthenden Wölfen übertragen worden sein. Auf der Besitzung San Severo mußten zwei Ochsen und mehrere Kühe getödtet werden, die von der Krankheit befallen waren. Die Cadaver wurden auf obrigkeitlichen Befehl verbrannt.

Rußland. Wegen der Pestgefahr haben die städtischen Behörden von Petersburg folgende Beschlüsse gefaßt: Ein temporäres Exekutivcomité für die öffentliche Gesundheitspflege; jedes Stadtviertel in möglichst viele Sektionen mit einem Inspektor getheilt; dem Comité steht ein Kredit von 60,000 Rubeln zu Gebote; das Comité errichtet ein Asyl für verdächtige Kranke, eventuell sorgt es auch für die Einrichtung von Kirchhöfen, Desinfektion inficirter Wohnhäuser und ein obligatorisches Reglement für die Epidemie.

— St. Petersburg, 4 März. Amtlich wird aus Kiew gemeldet: In Folge einer Mittheilung über das Vorhandensein einer geheimen Buchdruckerei fanden am 23. Februar, Abends 8 Uhr, in zwei Wohnungen Hausdurchsuchungen statt. Die Gensdarmen und Polizeibeamten wurden mit einem Hagel von Schüssen empfangen und die Ersteren gezwungen, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Ein Unteroffizier wurde getödtet, ein Offizier kontusionirt und zwei Polizeisoldaten und ein Gensdarm verwundet. Fünf Frauenzimmer und eilf Männer sind arretirt; unter den Letzteren befinden sich vier Schwerverwundete. Bei den Hausdurchsuchungen wurden verschiedene Schriften, eine Buchdruckerei nebst Zubehör, falsche Siegel verschiedener Anstalten, gefälschte Dokumente, revolutionäre Broschüren, Revolver und Dolche gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Türkei. Konstantinopel, 5. März. Nach einer Depesche aus Thessalien hat eine Bande von 500 Griechen die Grenze überschritten und das bedeutende Dorf Kribellen zerstört.

Amerika. Washington, 5. März. Eine Proklamation des Präsidenten ruft den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 18. März ein.

Salzburger Volkssagen. Herausgegeben von R. v. Freisauff. In 10 Lieferungen à 30 Kr. gleich 30 Pf. Mit 500 Illustrationen, Initialen und Vignetten. (A. Hartleben's Verlag in Wien).

Wir wollen nicht versäumen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf dieses ebenso originell angelegte als durchgeführte Unternehmen zu lenken, welches die weiteste Verbreitung in allen jenen Kreisen verdient, welche noch Sinn haben für die liebliche Poesie, die in alten Mährchen und Sagen aus dem Munde des Volkes tönt.

Das schöne Land Salzburg verfügt aber gerade über einen seltenen Sagenreichthum, der schon vielfach ausgebeutet, doch noch nie in vollkommen erschöpfender Weise behandelt wurde. Letzteres endlich zu erreichen, ist Zweck des vorliegenden Buches, dessen Inhalt theils aus Schriftquellen, zum großen Theile aber aus dem Munde des Volkes übernommen wurde. Keine der Sagen — interessantere neben weniger interessanten — wurde wörtlich abgeschrieben, jede fand ihre eigene Bearbeitung, die sich selbstverständlich streng daran hielt, an dem Kern der Sage nichts zu ändern. Und so möge denn dieses Buch auch seine Freunde finden im Kreise des Volkes, der reiferen Jugend, der es ja vorzugsweise bestimmt ist.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 6. März. Die Situation hat sich wenig verändert; der Himmel ist bedeckt; Südwestwind. Im Saônethal ist der Himmel schön. Nordwind.

Anzeigen.

Eisenwaaren-Steigerung.

Künftigen Samstag den 15. März, von Morgens 8 Uhr an, bringt Johann Maurer, gewesener Hammerschmied in Schmiedrued, seine ihm eigenthümlich angehörende, noch im Vorrath habende **Eisenwaare**, nebst anderen Gegenständen an eine freiwillige Verkaufssteigerung, nämlich:

165 Stück gutgestählte **Grien-, Grab- und Gartenschaufeln,**
120 „ kleinere und größere **Hauen und Reuthauen,**
25 „ kleinere und größere **Radschuhe,**
4 „ **Hebeisen,**
35 „ **Aexte, Beile v. Schnepfenbeile,**
6 „ **Wägissen,**
18 „ **Riesternbleche,**
2 **Pferde**, das eine davon 6 Jahre alt, dienlich als Chaisen-Pferd oder zum Reiten,
2 **Kühe**, die eine großtragend,
2 **Wägen,**
1 neues **Reitwägeli** mit Federn,
1 **Chaise,**
1 **Pflug.**

Schmiedrued den 6. März 1879.

Joh. Maurer, gewesener
1] Hammerschmied.

Pachtsteigerung.



Der Unterzeichnete bringt am Donnerstag den 13. März nächstkünftig, von Abends 6 Uhr an, in der Speisewirthschaft Rohr sein in Mägenwyl besitzendes **Heimwesen**, bestehend in der Hälfte des Gasthauses zum „Löwen", sowie in der Hälfte der jedoch abgesonderten Scheune, nebst circa 23 Jucharten Garten-, Baumgarten-, Wiesen- und Ackerland, Alles in sehr gutem Zustande, an eine öffentliche Pachtsteigerung. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung eröffnet.

Pächter für das Ganze erhalten den Vorzug.

Für Besichtigung des Gutes wende man sich gefälligst an Frau Huber-Vögeli in Mägenwyl.

Gippingen den 6. März 1879.

2] R. Huber zum „Kreuz".

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß der verstorbenen Frau Verena Hunziker geb. Fischer, Heinrichs, Weierschneiders in Kirchleerau, wird über die **Fahrhabe** derselben Steigerung abgehalten am Montag den 10. März nächsthin, Nachmittags von 1 Uhr an, in der bisherigen Wohnung der Eheleute Hunziker daselbst; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zofingen den 5. März 1879.

Namens der Liquidationsbehörde,
Der Gerichtsschreiber:
3] Bachmann.

Aspenholz-Steigerung.

Künftigen Montag den 10. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Staatswald „Boll-Wust" am Habsburg-Hauser-Weg öffentlich versteigert:

47 Stere Aspenholz zu Papierstoff, 12½ Stere Abgang- und Dürrholz, 547 Reiswellen.

Sodann liegen im „Birrhardwald" von der Steigerung vom 21. Februar noch unverkauft:

2 Rothtannen-Säghölzli mit 1,27 Festmeter und 458 Stück Bohnenstecken, die alsdann zum zweiten Mal an Ruf gebracht werden.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 5. März 1879.

Der Kreisförster:
4] Rud. Heusler.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Am Freitag den 14. März nächsthin kommen im Staatswald „Tannwald" bei Hausen, Schlag 1879, zum öffentlichen Verkauf:

I. Von Vormittags halb 10 Uhr an:
40 Stück Fohren-Nutzholzstämme zum Sägen und zu Rebstecken, mit 9,87 Festmeter, 130 Säg- und Bautannen mit 87,91 Festmeter, 26 Gerüststangen.

II. Von Nachmittags 1 Uhr an:
210 Stere Fohrenspälten, 102 Stere Stockholz, 450 Stück buchene und 1250 tannene Reiswellen.
Sodann ferner: 200 Stück Aufastungswellen am „Galgenhügel"; Windfälle: 4 Stück Bauholz mit 3 Festmeter, 10 Stere Spälten, 2 Stere Stockholz, 100 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 6. März 1879.

Der Kreisförster:
5] Rud. Heusler.

Zum Kauf angetragen:

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **grüner Kachelofen.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [6

Ackerklee, Mattenklee, Luzerne, Grassamen,

Rüblisamen: Riesen & Saalfelder, Carotten,

Runkeln, gelbe und rothe,

Gemüsesamen aller Art

empfiehlt in beßter Waare
7] Jakob Henz in Aarau.

Zu verkaufen:

1) Ein zweischläfiges **Bett;**
2) „ zweizölliger **Brückenwagen;**
3) eine starke **Wagenwinde;**
8] bei Forrer, Müller in Kulm.

Zu verkaufen.

B. Schmid, Gemeindeschreiber in Herznach, hat eine in beßtem Zustand sich befindliche, ausgezeichnete **Schneider-Nähmaschine,** System **Grover & Baker,** um billigen Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und werden allfällige Kaufsliebhaber zur Besichtigung der Maschine hiemit freundlich eingeladen.

Herznach den 5. März 1879.

9] B. Schmid, Gemeindeschreiber.

Kinder-Kleiderstoffe

in neuesten Dessins; ältere Dessins zu namhaft reduzirten Preisen; ⅘ breite **Bouvette** à 50 bis 60 Cts. per Elle; ⅘ breite **Milaine** à 60 Cts. per Elle; **Milaine-Vigogne** à 45 Cts. per Elle empfiehlt
10] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Ein Schreibpult,

massiv Hartholz, so gut wie neu, verkauft billig J. Dünky, Maler,
11] Station Schinznach.

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff,**
8 „ „ carrirtes **Bettzeug,**
1 wollenes **Damen-Umschlagetuch,**
1 wollener **Cachemir-Shawl,**
3 Stück weiße, reinleinene **Taschentücher,**

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung von 10 Mark die Fabrik von

B. Leyser in **Berlin,**
(M. à cto. 90./3. B.) C. Papenstraße 11. [12

Zu verkaufen:

Ungefähr 60 Zentner schönes **Heu** und 60 Zentner **Emd.**

Anmeldung in Aarau beim Kutschner von Herrn Feer-Herzog. [13

Merinos,

ganzwollen, schwarz, 2 Ellen breit, schön und fehlerlos gewoben, per Elle à Fr. 1. 80., Fr. 1. 90., Fr. 2.. Fr. 2. 20., Fr. 2. 30., Fr. 2. 45., Fr. 2. 60., Fr. 2. 80. und Fr. 3.; ganzwollene **Merinos,** schwarz, 6¼ breit, per Elle à Fr. 1. 20., Fr. 1. 30., Fr. 1. 35., Fr. 1. 45., Fr. 1. 50. und Fr. 1. 80.; **Orleans** von 30 Cts. bis Fr. 1. per Elle; **Cachemire, Panama, Paramattas, Princetas** ꝛc.; blaue und schwarze **Jüppen-Halbleine** in großer Auswahl, blau von Fr. 1. 10. bis Fr. 1. 70. per Elle, schwarz von Fr. 1. bis Fr. 1. 40. per Elle; halbwollene gestreifte **Jupon-Stoffe,** von 60 Cts. bis Fr. 1. 20. per Elle empfiehlt
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Um 130 Fr. ein bereits neuer zweizölliger **Wagen** mit Vormechanik und Leitern.
2) Um 48 Fr. ein neuer solider **Hinterpflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [15

Kleesamen, Pfälzer, per ½ Kilo à 70 Cts.
„ amerikan. „ „ „ „ 65 „
Schweinefett, „ „ „ „ 65 „
verkauft

Frau Wittwe Lüthi in
16] Untermuhen.

Zu verkaufen:

2 Bäume dürre **Nußbaum-Flecklinge,** 6 Cm. dick; in Nr. 48. neben der Säge zu Obererlinsbach. [17

Feinste englische Rastermesser

verkauft mit Garantie
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 30 Zentner **Kornstroh;** bei
19] F. Fasler in Oberentfelden.

Freiburger Knochenmehl,

als anerkannt beßtes Düngmittel, ist auf Bestellung zu beziehen Anfangs März. Für Aechtheit wird garantirt. Preis-Courant steht zu Diensten.

Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich beßtens

Joh. Etter zum Rosengarten
20] in Reinach.

Baumsägen

à Fr. 1. 20. bis Fr. 3.; **Rebscheeren** à Fr. 3. bis Fr. 4. 50. empfiehlt
21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche couronte **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt. **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und beßten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [22

Confirmanden-Anzüge,

garantirt reinwollene Stoffe,

von Fr. 25. an;

bei **Albr. Wittlinger,**

23] Mitte Storchengasse 13. **Zürich.**

Eisenbahnschienen und Tragbalken I.

offeriren billigst

24] **Bäumlin & Matzinger, Zürich-Außersihl.**

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour; Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

25] (H. 751. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Cement, Noiraigue, Grenoble & deutschen Portland,

Cement- & Steingutplatten,

Cement-Röhren von 6 bis 60 Cm. (2 bis 20 Zoll) Lichtweite,

Cement-Brunnentröge, Springbrunnen-Bassins, Bordüren (Einfassungen für Gartenbeete)

halten stets in großem Vorrath auf Lager und empfehlen beßtens

Mandrino & Comp.,

26] Werdmühlegasse 7. **Zürich.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen — Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. [27

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1. b. Q.) [28

Vogelfutter:

Ameiseneier,	Leinsamen,
Canariengras,	Mehlwürmer,
Distelsamen,	Mohn, weiß u. blau,
Haberkernen,	Rothtann,
Hanf,	Salatsamen,
Hirse, weiß,	Sommerrübsen,
Leindotter,	Sonnenblumenkernen,

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

29] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Von frühen **Rosen-Kartoffeln,** rothen französischen, sowie schönen rothen **Elsäßer Speise-Kartoffeln** erhalte auf Montag frische Sendungen.

Dürr, Gemüsehändler

30] in Aarau.

Bordeaux-Weine.

Offerire:

Bordeaux-Vieux	à Fr. 200.
St. Christoly (Médoc)	„ „ 250.
Médoc supérieur	„ „ 300.

das Faß von 225 Liter, Fassung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.

Auch werden 1/2 und 1/4 Gebinde abgegeben.

Müller,

539. Dienerstraße Außersihl-Zürich,

Vertreter des Hauses P. M. Loubrie

31] in Bordeaux.

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

32] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf.

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei **Genf**).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [33



Ein Drahtseil,

1" dick und 515' lang, ganz wenig gebraucht, hat billig zu verkaufen

Schaffhausen den 28. Februar 1879.

34] George Maurer.

Zu verkaufen:



Ein gutes **Pferd,** 7 Jahre alt, Grauschimmel, Freiberger-Race, zu jedem Dienst tauglich, oder aber ein junges **Pferd,** 2 Jahre alt, sowie zwei gute **Milchkühe,** von fünfen die Wahl, und circa 200 Zentner gutes **Heu;** bei

35] J. Fehlmann in Schöftland.

Zu verkaufen:



2 bis 3 ganz nähige **Ziegen** und circa 70 Zentner letztjähriges **Heu.** Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [36

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (männlichen Geschlechts, in Nr. 460. in der „Telli" zu Aarau. [37

Zu verkaufen:



2 gute **Milch-Kühe** (Rothfleck.)

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [38

Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.
Lüstre- & Alpacca-Paletôts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.
Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 50. an.
Herren- und **Knaben-Filzhüte,** grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr. 5. per Stück.
Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5. bis Fr. 7. per Stück.
Großes Assortiment in **Stroh-** und **Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.
Herren-, Knaben- und **Töchterhüte.**
Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.
Herren- und **Knabenhemden,** weiße und gefärbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.
Regenmäntel (für Frauen und Töchter), zu ganz billigen Preisen.
Cautschouk-Regenmäntel für Herren.
Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.
Baumwollene Regenschirme, ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.
Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.
Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8., alles neue Dessins.
Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.
Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche ꝛc.

Cravatten, Lavallières, **Gäruli, Krägli, Stulpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher,** Foulards, **Baumwollgarne** und **Sommerwolle** in allen Farben.

Lederwaaren: **Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen,** Portemonnaies, Cigarrenetuis, **Brieftaschen.**
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.
Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.
Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefärbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré,*** **Wollen-** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, outfärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.
Stoffe: **Guttuch, *Boukskins,* Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, *Bège,* Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.
Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 7. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefarbte zu billigen Preisen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl.

Militär-Stiefel nach Ordonanz, von Fr. 12. das Paar.
Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 15.
„ Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.
„ Kinder, Knaben und Töchter: in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.
Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [39
Franz Camisasca. Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Cement-Röhren

von 6 bis 60 Cm. (2 bis 20 Zoll) Lichtweite, das Solideste und Billigste für Wasser- und Abzugsleitungen, in vorzüglicher, ganz alter Waare halten stets vorräthig und empfehlen bestens

Mandrino & Comp.,
40] „Werdmühlegasse" 7. **Zürich.**

Diner Salon-Kohlen,

Proben von 50 Zentner und mehr in offenen Waggons (für kleinere Quantitäten sind Säcke einzusenden) à Fr. 3. 75. per 100 Kilo ab Lagerhaus Winterthur empfiehlt
41] ***Heinr. Huber*** zum „Olymp" in **Winterthur.**

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte
Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.
Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [42
Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Schöne rothtannene **Dachschindeln,** circa 150,000 **Stück;** bei
Melchior Müller, Dachdecker
43] in Unterkulm.

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein guterhaltenes **Reitwägelchen.**
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [44

Zu kaufen wird gesucht:

Ein brauchbares **Kinderchaischen** zum Ziehen.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [45

Zu verpachten:



Ein **Wohnhaus** sammt Scheune, gewölbte Keller, Oekonomiegebäude, laufende Brunnen und circa 44 Jucharten dabeiliegendes **Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland,** mit schönem Obstwachs, in der Nähe von zwei Käsereien.
Auf Begehren können die landwirthschaftlichen Gerätschaften mit in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen werden günstig gestellt.
Nachfrage beim Eigenthümer.
Schmiedrued den 28. Febr. 1879.
46] Sam. Maurer-Lüthy.

Zu verpachten:



Ein junger Mann, der die Landwirthschaft praktisch durchgeführt, wünscht ein ertragreiches **Landgut** oder eine gangbare **Wirthschaft** in Pacht zu nehmen.
Auskunft beim Verleger d. Bl. [47

Dienstanträge.

Ein kräftiger Knabe, welcher drei Jahre die Bezirksschule besuchte, wünscht auf Ostern bei einem tüchtigen **Sattlermeister** in die Lehre zu treten.
Auskunft ertheilt Joh. Deppeler, Lehrer in Oberkulm. [48

Offener Platz

für einen braven **Knecht** in Nr. 143. in Oberentfelden. [49

Wo ein treuer, zuverlässiger **Knecht,** der die Landarbeit versteht und melken kann, einen guten Platz findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [50

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Jüngling, welcher Lust hat, die **Hufschmide-Profession** zu erlernen, kann bei Unterzeichnetem sofort in die Lehre treten.
Heinrich Wehrli, Schmied
51] in Küttigen.

Ein tüchtiger, in allen Branchen kundiger **Maurer-Polier** wünscht sobald wie möglich seine jetzige Stelle zu verändern im Aargau oder Umgebung.
Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [52

Lehrmeister-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe wünscht die **Küfer-Profession** zu erlernen.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [53

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli**, junior in **Bern**,
in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bischütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten**. [54

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren**		Fr. 15. —	Fr. 22., statt Fr. 25. —	Fr. 40
„ **Cylinder-u. Anker Uhren**	(Remontoir)	„ 27. —	„ 40., „ „ 45. —	„ 70.
Goldene **Damen-Uhren**,	mit und ohne Remontoir,	„ 38. —	„ 90., „ „ 60. —	„ 150.
„ **Herren-Uhren**,	„ „ „ „	„ 50. —	„ 180., „ „ 85. —	„ 300.
Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.				

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

☛ Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

55] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Prämien-Anlehen
der
Stadt Freiburg (Schweiz) im Betrage von Fr. 2,700,000.,

eingetheilt in 210,000 Obligationen, welche im Laufe von 60 Jahren mit Prämien in halbjährlichen Ziehungen zurückbezahlt werden. Erste Ziehung am 1. Mai und 1. Juni l. J. mit einem Hauptloos von Fr. 45,000.

Diese Obligationen können vom 10. März hinweg à Fr. 12. per Stück spesenfrei bezogen werden bei der

56] **Aargauischen Creditanstalt in Aarau.**

Anzeige und Empfehlung.

Wir empfehlen uns den Herren Schreinern, Möbelfabrikanten und Baumeistern im Liefern von **Kehlstäben**, sowohl nach unserer Musterkarte als auch nach eingesandter Zeichnung,

Tischblättern, Tischfüssen, Laubsägeholz, Füllungsholz etc.;

ferner im **Aufschneiden** und **Ausschweifen** von Hölzern auf beliebige Dicke und Façon.

Auf Lager für den Kanton Aargau und Umgebung im **Klavier-Dépôt** von Herrn **Ulrich Lutz** in Aarau.

57] **Hüni & Hübert**, Piano-Fabrik in **Zürich.**

Die Färberei, Druckerei & Appretur, Chemische Waschanstalt,
von Carl Ladendorff in Basel,

empfiehlt sich dem Edn. Publikum von Aarau und Umgebung bestens.

Ablage bei Frau Coradi-Stahl, woselbst Muster zur Einsicht liegen und Auskunft ertheilt wird.

Gegenstände, die bis Freitags abgegeben sind, können in längstens 10 Tagen wieder in Empfang genommen werden. (H. 723. Q) [58

Den 26. März

reist eine Gesellschaft mit dem französischen Dampfer „**Canada**“ nach **New-York**, welche ich bis **Hâvre** begleiten lasse. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden.

Tägliche Abfahrten nach **Nord-Süd-Amerika** und **Australien** zum Preise von **135 bis 200 Fr.**, je nach der Linie.

Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Wirth-Herzog** in **Aarau.** [59

Ein Zugband-Weber

findet Arbeit bei Rudolf Graf im Weier zu Gränichen. [60

Wo ein tüchtiger braver **Knecht**, welcher gut mit Pferden und Kühen umzugehen weiß, bei guter Kost und gutem Lohn innert 14 Tagen oder sofort Anstellung findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ohne die besten Zeugnisse wäre es unnütz, sich anzumelden. [61

Lehrling gesucht.

Ein intelligenter Knabe kann bei Unterzeichnetem den **Coiffeur-Beruf** erlernen. Eintritt nach Ostern.

62] J. Sommerhalder, Coiffeur in Aarau.

Nachgelaufen:



Von Muhen nach Entfelden ein **weißer Pudel**, braun gefleckt. Es wird gebeten, selbigen innert 8 Tagen **a dato** gegen Ersatz der Futter- und Inserationskosten abzuholen bei

63] Frau Eichenberger in Trostburg bei Teufenthal.

Entflogen:

Vor circa 4 Wochen eine rothe **Taube** mit weißem Schwanz und weißen Schwingfedern. Dem Wiederbringer werden 2 Fr. Trinkgeld versprochen.

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [64

Vermischte Nachrichten.

Für Eltern!

Es sind noch einige Plätze offen in der Pension des Unterzeichneten in **St. Blaise** bei **Neuchâtel** für junge Knaben, welche die französische Sprache gründlich erlernen wollen. Gute Referenzen. Familienleben und gute Pflege sind zugesichert.

Für den Prospektus wende man sich an

65] (H. 562. N.) **Frédéric Richard**, Lehrer.

Publikation.

Die Armenpflege Oberkulm ist im Falle, einen armen braven Knaben die Schneiderprofession erlernen zu lassen.

Schneidermeister, die im Falle sind, Lehrlinge zu übernehmen, belieben sich mit Angabe ihrer Bedingungen bis 15. d. Mts. an die hiesige Armenpflege zu wenden.

Oberkulm den 6. März 1879.

Aus Auftrag:
66] Maurer, Gemeindeschreiber.

Ablage

für die **Buchmüller'sche Naturbleiche** in **Lotzwyl** bei Langenthal bei Herrn **F. Dutly** zum „Ochsen“ in **Schöftland.** [67

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, dem bevormundeten Hs. Jakob Huber, Melchiors von Oberkulm, ohne Bezahlung nichts mehr anzuvertrauen, da dessen Vormund in Zukunft solche Schulden nicht mehr berichtigen wird.

Oberkulm den 6. März 1879.

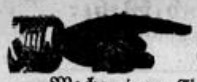
Der Vormund:
68] Joh. Steiner.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Ztoer, Agent in **Basel**,
69] Kaufhausgasse Nr. 6.



Anzeige und Empfehlung.

Mache einem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Schinznach** als **Gärtner** niedergelassen habe und empfehle mich meinen werthen Gönnern zur Anlage von neuen Gärten, sowie für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beßte. Zugleich empfehle mich zur Abnahme von allerlei **Gemüsesamen** erster Qualität, unter Garantie für Keimfähigkeit und unter Zusicherung billiger Bedienung.

Schinznach im März 1879. [69] ***Jean Zulauf,*** Gärtner.



Nach Nord-Amerika



begleiten wir Mitte und Ende März und Mitte April größere Gesellschaften bis Hâvre für vorzügliche Postdampfer und garantiren billigste Preise bei beßter Beförderung. Für Familien nach dem fruchtbaren **Nebraska Preis-Ermäßigung** und günstige Ansiedlung durch die Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel.

Auskunft ertheilt der patentirte Hauptagent **B. Hohler** in **Baden.** [70

Special-Geschäft (O.F. 1597.)

für Heizung und Ventilation

von ***R. Breitinger,*** Dreikönigenstrasse, ***Zürich,*** empfiehlt sich zur Erstellung von ***Luftheizungsanlagen*** vermittelst Calorifère aus Chamottsteinen, eigenes System; ***Wasserheizungen,*** Mittel- und Niederdrucksystem; ***Trockeneinrichtungen*** für Gewerbe; ***Ventilröfen*** für Schulen; grössere ***Füllöfen*** für Kirchen. [71

Theater in Gränichen,

Sonntag den 9. März 1879
im Gasthaus zum „Rößli" (Bad) daselbst.

I.

Alte und Junge

oder

Krieg an der Grenze und zu Hause.

Lustspiel mit Gesang in 2 Akten von Hans Pfeffer dem jüngeren.

II.

Die eifersüchtige Frau

oder

Der listige Schweizersoldat.

Posse von A. Lang.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.
Kassaeröffnung: Abends 7 Uhr. Anfang: halb 8 Uhr.

72] Der Theater-Verein.



Nach Süd-, Nord-Amerika & Australien.



Da in den Monaten März und April die Abfahrten nach **Süd- & Nord-Amerika** sehr günstig sind und in beiden Monaten mehrere größere Gesellschaften durch uns unter Begleitung verreisen, übernehme ich tägliche Speditionen à Fr. 130. und noch billiger, je nach der Schiffslinie. Pünktliche Bedienung; beßte Behandlung. **Vincenz Ursprung** in **Herznach,**
konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau, für das älteste Haus
73] **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Ablage der Naturbleiche in Lenzburg bei
R. Pfisterer [74
neben dem „Wilden Mann" in Aarau.

2. Auflage.

Die in dem illustrirten Buche:*)

Die Brust- und

Lungenkrankheiten

empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Heilung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt und kann die Lectüre dieses ausgezeichneten Werkchens allen Kranken nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustbeschwerden 2c. leidet, sollte sich dies vorzügliche Buch anschaffen und kein Kranker denken, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch Th. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Prospect gratis und franco.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überallhin versendet. [75

Aktiven-Steigerungen.

Am Dienstag den 11. März 1879, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Gerichtshause in Kulm folgende **Aktivposten** öffentlich gegen baar versteigert:

1) Im Geldstag über Sam. Müller, Hafner auf dem „Wannenhof" zu Unterkulm, von Fr. 360.
2) Im Geldstag über Rud. Müller, alt Ammanns in Oberkulm, von Fr. 90.
3) Im Geldstag über Rud. Hunziker, Kläfels in Oberkulm, von Fr. 90.

Kulm den 4. März 1879.

Im Namen des Geldstags-Abgeordneten:
76] Spirgi, Kanzlist.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 3. März 1879. Sowohl die Berichte über den knappen Import in Verkäufe als auch die stets, wenn auch nur in kleinen Ansätzen, fortschreitende Hausse auf den ungarischen Märkten, riefen endlich auch auf heutigem Markte einer festeren Tendenz.

Wenn nun auch heute noch die alte Preisnotirung folgt, so dürfte doch Ausstich-Waizen etwas höher bezahlt worden sein und wird die kommende Woche eine Hausse zur vollen Geltung bringen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 28	—28¼
Prima-Waizen	„	„	„ 27½	—27¾
Guter Waizen	„	„	„ 27	—27¼
Geringere Sorten	„	„	„ 24	—25
Russischer	„	„	„ 27¼	—27½
Hafer	„	„	„ 18	—20
Gerste	„	„	„ 25	—28
Roggen	„	„	„ 19	—20¼
Mais	„	„	„ 18	—20½

Getreide-Börse. Zürich den 4. März 1879.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27¼	24½
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19	—	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 45 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 40 Cts.

Rorschach den 6. März 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 58	— 01	— —
Haber „ 100 „	16 —	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	25 — „	27 50
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	26 50 „	28 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 4. März 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 50	14 —
Hafer,	„	„	12 —	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 25	29 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 70
Wicki, weiße,	„	„	4 80	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 20	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 4. März 1879. Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp. Brodmehl — bis — Rp., Semmelmehl — bis — Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Haber Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 22. Februar bis 1. März 1879.

Geburten.

Karl Albert, Söhnlein des Karl Ziegler, Kondukteur, von Ittlingen, Großh. Baden.
Mathilde, Töchterlein des Daniel Keller, Färber, von Villigen.
Elise, Töchterlein des Jakob Bertschi, Schuster, von Sumiswald.
Emma, Töchterlein des Joh. Wernli, Bahnwärter, von Thalheim.
Emil Gottlieb, Söhnlein des Joh. Jak. Gränicher, Schneider, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Fritz Weber, Postcommis, von Siblingen, Kantons Schaffhausen, in Aarau und Neuenburg, mit Louise Beck, Schneiderin, von und in Aarau.
Gustav Adolf Waldmeier, Buchhalter, von Hellikon, mit Augusta Bertha Erni geb. Rothpletz, von Aarau; Beide in Aarau.
August Wärtli, Buchbinder, mit Julie Caroline Ernst, Schneiderin, Beide von und in Aarau.
Dr. Karl Julius Frey, Fürsprech, von Möhlin und Densbüren, mit Marie Adele Gamper, von Aarau; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Jungfer Elisabeth Siedenmann, von Aarau.
Pauline, Töchterlein des Huldreich Heß, v. Wald, Kts. Zürich.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: **Herr Pfr. Garonne.**
Katholischer Gottesdienst: **Herr Pfr. Fischer.**

Aarau, Mittwoch, № 21. 12. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Zur Geschichte der Volksschule.

Ueber die Wichtigkeit der Jugend- und der Volksbildung brauchen wir in unserem Vaterlande uns nicht mehr zu belehren, da die Bedeutung dieses Faktors für das Volkswohl und für das Glück des Einzelnen hinlänglich anerkannt ist und die daherigen Sätze durch alle Schichten der Bevölkerung gedrungen sind. „Der Jugend gehört die Zukunft", ist ein bekannter Spruch. Deshalb streiten sich auch verschiedene Mächte um den Besitz der Jugend, d. h. um die Macht, einen ausschließlichen Einfluß auf die Jugend üben und damit dieselbe beherrschen und für ihre speziellen Zwecke richten zu können. So kämpfen gegenwärtig hauptsächlich die Kirchen und die weltlichen Richtungen um den Besitz der Schulen. Dieser Kampf nützt und schadet der Schule. Er nützt ihr dadurch, daß ihr keine positiven Gegner, keine Unterdrückungsversuche mehr entgegentreten können. Er schadet ihr aber — gebrauchen wir hier eine bildliche Darstellung — in der Weise, wie jeder Gegenstand Schaden nimmt, an welchem zwei entgegengesetzte Kräfte heftig hin- und herzerren.

Wenn wir bei uns daheim erzählen hören, daß noch bis in dieses Jahr hinein Einrichtungen bestehen konnten, welche den Schulbesuch freistellten und die Schule in die Hände von Nonnen und geistlichen Brüdern legten, so horchen wir verwundert auf, und besinnen uns, ob wir nicht etwa ein Mährchen aus längst vergangenen Zeiten vernehmen. Und doch ist das reine Wahrheit, und es ist eines unserer Nachbarländer, wo diese Zustände immer noch nicht beseitigt sind und wo man erst an der Beseitigung arbeitet. Es ist dies das große, herrliche Frankreich.

In früheren Jahrhunderten waren es drei geschlossene Körperschaften, Adel, Klerus und Richterstand, die neben dem absoluten König in Frankreich etwas zu bedeuten hatten. Durch die Revolution hat der Adel einen Theil seiner Macht eingebüßt, die Volksvertretung, das Parlament hat das Kotterieunwesen der parteiischen Gerichts- und Polizeiinstitutionen verdrängt, nur der Klerus hat seine auf eine kurze Zeit eingebüßte Macht nicht nur schnell wieder erlangt, sondern durch die Nachgiebigkeit der einander ablösenden Regierungen bedeutend verstärkt. Er leitet die Gemüther der niederen und der hocharistokratischen Klassen. Die Staatsgewalt glaubte daher stets mit ihm gegen revolutionäre Gefahren paktiren zu müssen, und überließ ihm die Volksschule. Napoleon III. gieng hierin wohl am weitesten. Der Volksunterricht kam, trotz allen durch Blequeur in die Welt hinausgestreuten Loblieder, was der Napoleon für die Volksschule thue, in die Hände der sogenannten „unwissenden Brüder" (frères ignorants) und der „Lehrschwestern", deren Kongregationen sich zusehends verbreiteten und an Mitgliederzahl vermehrten.

Diese Pionniere des Jesuitismus haben sich sogar auch in unser Vaterland eingeschlichen, indem die „unwissenden Brüder" in Genf und die sogen. „Theodosianischen Lehrschwestern" in der Innerschweiz Schule hielten. In Genf war es Carteret, der mit starker Hand durch ein Gesetz die „Unwissenden" vertrieb. Leider ist mit Carteret's Sturz auch dieses Gesetz gefallen.

Die französische Republik hat nun seit Langem bei allen Gelegenheiten, bei offiziellen und nichtoffiziellen, in schönen und begeisterten Reden die Nothwendigkeit und Dringlichkeit einer Reform des Schulwesens hervorgehoben. Es war daher eine ihrer ersten Aufgaben, diese schönen Worte wahr zu machen und mit erfreulicher Energie wurde die Sache an die Hand genommen. Vor ungefähr Jahresfrist begann man in Frankreich Mädchen-Sekundarschulen und höhere Töchterschulen nach dem Muster unserer daherigen schweizerischen Institutionen einzurichten, um damit die Jugenderziehung des weiblichen Geschlechtes den Klosterpensionen, den einzigen Bildungsanstalten für Töchter und damit dem Einflusse des Klerikalismus, zu entziehen.

Im Verlaufe dieses Winters brachte der Unterrichtsminister in der Deputirtenkammer einen Gesetzesentwurf über die Einführung des obligatorischen Unterrichts in der Volksschule ein. Nach diesem Entwurfe sind die Kinder vom 6. bis 13. Jahre schulpflichtig; die Ueberwachung der Schule wird in jeder Gemeinde einer Schulkommission anvertraut. Familienväter, die gegen die gesetzliche Bestimmung der Schulpflichtigkeit fehlen, unterliegen scharfen Bestrafungen. Die Rekruten, welche weder schreiben noch lesen können, werden in die Klasse des Kontingents eingereiht, die zu 5 Jahren Dienst verpflichtet ist. Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1881 in Kraft treten, um den Gemeinden bis dahin Zeit zu lassen, für Schulhäuser zu sorgen.

Außer diesem Gesetze über Schulzwang wurde der Kammer ein anderes, ebenso wichtiges Gesetz über Unentgeldlichkeit des Unterrichtes und über den sogen. Laienunterricht vorgelegt, wonach nur Laien in den Schulen Unterricht geben dürfen.

Dieses sind nun allerdings sehr schöne, aber ebenso schwierige Aufgaben, weil zwei Haupt-faktoren zur Durchführung mangeln; erstens die Schulhäuser in den Gemeinden und zweitens die benöthigte Anzahl fachgebildeter weltlicher Lehrer.

In Paris allein wären in 140 klerikalen Schulen, in denen 49,000 Kinder unterrichtet werden, 858 Laienlehrer anzustellen. Sie sind nicht vorhanden und können nur nach und nach gefunden oder herangebildet werden. Sollte Frankreich nun das Unglück haben, in einigen Jahren wiederum der Reaktion zu verfallen, so ließe die jetzige Regierung, wie ihre Vorgängerinnen, nur schöne Entwürfe zur gründlichen Reform des Volksschulwesens zurück; dieses bliebe aber nach wie vor in den Händen der Kongregationisten. Die Lehrerbildungsanstalten, die Frankreich gegenwärtig besitzt, sind lange nicht zahlreich genug, um die Armee von Schulmeistern zu schaffen, die das Land bedarf, um die Kongregationisten entbehren zu können. (Vielleicht könnte man sich das Mangelnde von dem Auslande decken lassen). Kaum auf dem Ministerposten, hat Jules Ferry den Pariser Munizipalrath vor Ueberstürzung gewarnt und den „beunruhigten religiösen Gemüthern" gegenüber nicht zu sagen vergessen, daß ja das Recht, freie Schulen zu eröffnen, unangetastet bleibe. Man giebt also von vorneherein zu, daß die „freie" Schule, d. h. das Fortbestehen der Volksverdummungsanstalten neben der Staatsschule gesichert sei. Das ist nun wieder ein bedenkliches Zaudern in dieser wichtigen Sache und ringt uns doch ein Kopfschütteln über das Ministerium ab. Der Religionsunterricht nach freier Wahl der Eltern dem Geistlichen, die Schule aber dem Staate, ist das einzig Rationelle. — Eine Einrichtung, wie wir sie durch unsere neue Bundesverfassung geschaffen haben.

In Frankreich fürchtet man aber in den oberen Kreisen noch immer zu sehr den Klerus und so dürfte sich eine rationelle und energische Realisirung dieser Frage unliebsam hinausschieben.

Kantonales.

Außerordentliche Sitzung des Großen Rathes vom 10. März.

Ein von dem schweiz. Verein für volksthümliche Heilkunde eingesandter Gesetzesentwurf betreffend das Medizinal- und Sanitätswesen wird zur Einsicht der Mitglieder auf den Kanzleitisch gelegt. Ebenso eine von Herrn Schatzmann gestellte Motion,

welche lautet: Um die Staatslasten in billiger und gerechter Weise möglichst gleichmäßig auf alle Volksklassen zu vertheilen und nicht wie bei dem Entwurf des Stempelgesetzes meistens blos die industrielle Klasse zu belasten, so erlaube ich mir die Motion zu stellen, es sei der Tit. Regierungsrath einzuladen, die Frage zu prüfen und dem Großen Rathe Bericht und Antrag zu hinterbringen, ob es, besonders Angesichts der fatalen Finanzlage des Kantons, nicht thunlich sei und geboten erscheine, den Salzpreis in ganz mäßiger Weise zu erhöhen.

Von der Mittheilung des Obergerichts, daß dasselbe seine Rückäußerung auf den Bericht der Prüfungskommission über die gerichtlichen Jahresberichte pro 1876 noch nicht erstatten könne, wird Notiz genommen und diese Traktanden auf die Maisitzung verschoben.

Der Regierungsrath macht die Anzeige, daß er der Staatsrechnungs-Kommission direkt überwiesen habe: 1) seinen Vortrag betreffend weitere Reduktionen des Budgets pro 1879; und 2) seine Vorlage betreffend Erneuerung des Vertrages über das Lehrerinnen-Seminar in Aarau. Ebenso habe er folgende Vorlagen an die Spezial-Kommissionen übermittelt: 1) Gesetzesvorschlag für die Einführung einer Stempelsteuer. 2) Gesetzesvorschläge der zu den Organisationsgesetzen des Regierungsrathes und der Bezirksämter dienenden Gebührentarife. 3) Die Abänderungsanträge zum Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausirverkehr. 4) Den Bericht über die Frage, ob nicht einzelne Landstraßen in die Klassen der Ortsverbindungsstraßen zu versetzen seien.

Der Gesetzesvorschlag betreffend Abänderungen einiger Bestimmungen des Baugesetzes, wonach die beschlossene Besetzung der Beamtungen der Adjunkten des Hochbaumeisters und Kantons-Ingenieurs in Vollzug gesetzt werden sollen, geht an eine Spezial-Kommission; ebenso die Botschaft des Regierungsrathes über die Vorstellungsschrift aarg. Katholiken, sowie der Bericht des Regierungsrathes über die angestrebte Reduktion der Kreisförster.

(Fortsetzung folgt.)

— Wie den Regierungsverhandlungen zu entnehmen ist, legt der Regierungsrath dem Großen Rathe die verworfene „Novelle" zum Zuchtpolizeigesetz in abgeänderter Form vor, wobei gleich Anfangs einem Vorwurf, welcher der früheren Vorlage gemacht wurde, vorgebeugt wird. Der Titel Novelle ist nämlich verschwunden und lautet nunmehr Abänderungsgesetz. Ebenso soll von einer Ausdehnung des Stellvertretungsrechtes durch Anwälte abgesehen sein, indem die neue Vorlage in dieser Beziehung gar keine Bestimmungen enthalte, sodaß es beim bisherigen Gesetz sein Verbleiben haben soll. Eine mäßige Erhöhung der Bußen und Spruchgebühren sei auch jetzt noch vorgesehen, allein das Minimum der Buße von Fr. 20. auf Fr. 15. reduzirt und die Spruchgebühren auf Fr. 8. bis Fr. 150. festgesetzt und in Fällen, die der Gerichtspräsident erledigt, auf Fr. 3. bis Fr. 10. Die auch für Injurien verlängerte Verjährungsfrist soll wieder auf die früheren 6 Monate beschränkt und für Vergehen, bei denen eine amtliche Untersuchung stattfindet, eine solche von 2 Jahren festgesetzt sein. Die Verjährungszeit eines bereits angezeigten Vergehens würde 8 Jahre betragen. Man sieht, daß den Wünschen, welche vor und nach der Abstimmung über die verworfene Gesetzesvorlage laut geworden sind, gehörig Rechnung getragen wurde, sodaß ein zweiter Volksentscheid nunmehr günstiger lauten dürfte. Auf das Begehren, es möchte auch von der Ersetzung des Eides durch das Handgelübde abgesehen werden, kann selbstverständlich nicht eingetreten werden, da in diesen Sachen endlich einmal Ordnung getroffen werden muß, welche in Folge der Bestimmungen der neuen Bundesverfassung nicht mehr überall existirt. Daß in der neuen Vorlage das freie richterliche Ermessen beibehalten ist, kann nur begrüßt werden und wäre es nur gut, wenn die formelle Beweistheorie bei uns endlich überall aus Abschied und Traktanden fallen würde.

— Aarau, 10. März. Die gestrige Einwohnergemeindeversammlung war in Anbetracht des prächtigen Sonntagswetters sehr zahlreich besucht und es fanden die Traktanden eine rasche Erledigung. Nach Genehmigung von Nachtragskrediten pro 1878 im Betrage von Fr. 9000., denen circa Fr. 15,600. weniger Ausgaben gegenüberstehen, kam der Voranschlag über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr zur Behandlung und es wurde derselbe nach Abstrich von circa Fr. 3300. auf einzelnen Rubriken mit Mehrheit genehmigt. Das Defizit beträgt rund circa Fr. 173,000., zu dessen Deckung der Bezug von 6 halben Steuern beschlossen wird.

Infolge Ablauf der Amtsdauer wurde Fräulein Elise Fischer, Arbeitslehrerin, einstimmig wieder bestätigt und dem Kollaturvertrag zwischen der Ortsbürger- und der reformirten Kirchgemeinde die Zustimmung ertheilt.

— Suhr. Letzten Samstag, Nachts 10 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager Herr Isaak Schneider, alt Ammann, von Suhr, in einem Alter von 92 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen. Er bekleidete mehrere Jahre die Stelle eines Bachmeisters von Aarau, war Seckelmeister und Gemeinderath und nachher eine Reihe von Jahren Gemeindeammann. Die Erde sei ihm leicht!

— Baden, 8. März. Barbara Schönemann aus Schweinfurt, Bayern, 18 bis 19 Jahre alt, Kellnerin bei Herrn Bierbrauer Hildebrand dahier, hat sich heute Vormittag 9 Uhr mittelst eines Revolverschusses in die linke Brust in ihrem Schlafzimmer erschossen. Dieselbe befand sich seit letztem Sommer bei Herrn Hildebrand, war von den Gästen als braves, gesittetes Mädchen geachtet und von ihrer Herrschaft wie ihr eigenes Kind gehalten. Die Motive zur That sind bis jetzt nicht bekannt.

— Mumpf. Nach dem „Frickthaler" wäre am 4. März der erst seit 3 Jahren in da angestellte Unterlehrer August Mösch, von Frick, mit einer jungen Bürgerstochter ohne Wissen der Eltern der Letzteren nach Amerika verduftet.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 7. März

Mit Rücksicht auf die Anforderungen an die Eisenbahnen beim Kriegsbetrieb hat der Bundesrath die Aufstellung eines einheitlichen Typus für die graphischen Fahrpläne der sämmtlichen schweizerischen Eisenbahnen beschlossen und die Einführung derselben auf den Beginn des Sommerdienstes 1879 angeordnet.

Vom eidgen. statistischen Büreau sind in den Jahren 1876 und 1877 Uebersichten über den Handel der Schweiz mit Italien, Frankreich, dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn angefertigt worden. Dasselbe wird nun beauftragt, diese Zusammenstellungen bis einschließlich 1878 fortzusetzen und eine solche auch über den Handelsverkehr der Schweiz mit Belgien auszuarbeiten.

Durch Beschluß des Nationalrathes vom 5. Dezember 1878 ist der Bundesrath zur Berichterstattung über eine Motion der Herren v. Büren und Häberlin eingeladen worden, welche dahin gieng, es sei Art. 1. der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz mit Art. 1. dieses Gesetzes in Einklang zu bringen. Es wird dem Nationalrath nun unter näherer Begründung beantragt, der Motion keine Folge zu geben.

Es werden als Bundesbeiträge bewilligt: 1) Der Regierung von Bern an die Kosten verschiedener Aufforstungsprojekte im Betrage von Fr. 21,872. 90.: Fr. 10,357. 47. 2) Dem Konsortium für Verbauung des Wildbaches Dragonato bei Bellinzona an die Kosten dieses Werkes im Betrage von Fr. 7740. 28.: Fr. 2580. 09.

In Vollziehung des bezüglichen Postulates vom 24. Dezember 1878 wird den gesetzgebenden Räthen der Entwurf eines neuen Bundesgesetzes betreffend die Kosten der Bundesrechtspflege vorgelegt, durch welches verschiedene Bestimmungen des bisherigen Gesetzes vom 24. September 1856 abgeändert werden.

— Bundesstadt, 8. März. Bis gestern sind bei der Bundeskanzlei 31,503 Unterschriften für Wiedereinführung der Todesstrafe eingelangt. Der Bundesrath stellt in seiner Botschaft die Frage: Haben die Erfahrungen, seitdem die neue Bundesverfassung in Kraft getreten, bewiesen, daß das schweizer. Gemeinwesen die Abschaffung der Todesstrafe nicht dauernd ertragen kann und deshalb die Wiedereinführung derselben als nothwendig erscheint, wie die Petitionen und die Motion Freuler behaupten?

Nach einer Aufzählung von im Inlande und Auslande gemachten Erfahrungen über die Bewegung von Verbrechen bei bestehender und abgeschaffter Todesstrafe kommt der Bundesrath zur Schlußfolgerung, daß die in der Schweiz während den letzten fünf Jahren stattgefundene Steigerung der Verbrechen im Vergleiche zu den benachbarten Staaten mit Todesstrafe keine außerordentliche und beunruhigende sei, vielmehr durchgängig erheblich hinter dem Prozentsatze jener Staaten zurückbleibe, und daß keine bestimmten Anzeichen vorliegen, daß dieselbe in einem Causalzusammenhange mit der Abschaffung der Todesstrafe stehe.

Dagegen bezeichnet die Botschaft als Grund dieser Vermehrung allgemeinere Ursachen: die Verminderung des Menschenwerthes durch blutige Kriege, Nothstand einerseits, Ueberhandnahme der Genußsucht und Ausschweifung anderseits, Trunksucht ꝛc.

Im Weiteren macht die Botschaft auf die Tragweite einer Bundesrevision aufmerksam und mißt Art. 65. nicht die nöthige Bedeutung bei, um zur jetzigen Zeit ein solches Experiment zu rechtfertigen. Die Botschaft schließt mit dem Antrag, auf die Petitionen und die Motion Freuler nicht einzutreten.

— Gotthardbahn. Wie der „Bund" von zuverlässiger Seite vernimmt, hat, wie bereits in Aussicht gestellt wurde, ein Konsortium von Bankfirmen der Gotthardbahn-Gesellschaft die Einzahlung der vierten Rate auf die von den Inhabern nicht einbezahlten Aktien garantirt und gleichzeitig die noch zu placirenden 6 Millionen Obligationen erster Hypothek fest übernommen, so daß nunmehr der Finanzausweis der Gesellschaft als gesichert betrachtet werden kann.

— Durch die Juragewässerkorrektion ist der Spiegel des Neuenburger-, Murtner- und Bielersees tiefer gelegt worden, sodaß nun längs derselben ein Streifen Landes trocken liegt, der sich früher unter Wasser befand. In den Städten und Dörfern an den Ufern der Seen sind die Häfen ganz seicht geworden, sodaß die einmündenden Abzugskanäle dort allerlei Ablagerungen bilden, die im Sommer auf den allgemeinen Gesundheitszustand von bedenklichem Einflusse werden können. Auch die trockengelegten Strecken dürften gesundheitsgefährlich werden, da sie reich an verwesenden organischen Stoffen sind. Die „Feuilles d'Hygiene" fordern dringend dazu auf, es möchte durch Verlängerung der Kanäle und schleunige Bebauung der nackten Strecken diesem drohenden Zustande vorgebeugt werden.

Appenzell A.-Rh. Kantonalbank. Der Verkehr dieser Bank erreichte im letzten Jahre unter der vorzüglichen Leitung des Hrn. Direktor Blumer eine Höhe, welche alle Erwartungen übertraf, indem ein Umsatz (in einfacher Aufrechnung) von Fr. 56,706,288. 62. erzielt wurde, während derselbe im Vorjahre nur Fr. 27,148,034. betrug, was eine Vermehrung von fast 30 Millionen Franken ergiebt. Ungeachtet dieses großen Umsatzes hat das Institut keinen Verlust erlitten. Nebst einer Verzinsung von 4½ % des Dotationskapitals (Fr. 72.000.) und nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen verblieb der Bank noch ein Reingewinn von Fr. 33,000, wovon nach den Bestimmungen des Bankgesetzes 30% (Fr. 9900.) dem Reservefond und 10 % (Fr. 3300.) als Tantième den Angestellten zukamen und der Rest von 60 % (Fr. 19,800.) dem Staate zur Verfügung gestellt ist.

Bern. In Bern soll eine permanente schweiz. Schulausstellung in's Leben gerufen werden. Die Sache ist von einem aus gemeinnützigen Männern bestehenden Comité an die Hand genommen worden, das sich mit der kantonalen Erziehungsdirektion und dem Gemeinderath der Stadt Bern in Verbindung gesetzt und von denselben Beiträge und die Zuweisung eines geeigneten Lokals zugesichert erhalten hat; auch eine Bundessubvention stehe bereits in Aussicht. Man hofft reiche Früchte von dieser Ausstellung zu erndten, wenn nicht etwa das junge Institut in die Parteikämpfe hineingezogen wird und dadurch elendialich zu Grunde geht.

Schwyz. Der Käsehandel geht gegenwärtig bedeutend besser als voriges Jahr um diese Zeit, denn während im Januar 1878 nur 8011 Doppelzentner Käse ausgeführt wurden, zeigt der erste Monat dieses Jahres 12,600 Doppelzentner, also über die Hälfte mehr als im vorhergehenden Jahr.

Tessin. Bellinzona, 10. März. Die Verfassungsabänderung ist gestern vom Volke mit einem Mehr von 4000 Stimmen angenommen worden. Es herrscht Ruhe im Lande.

Zürich, 10. März. Die Delegirten-Versammlung des kantonalen Schützenvereins, welche gestern zahlreich in Zürich tagte, beschloß, in Anbetracht, daß der 4. Mai für Referendum und Bezirkswahlen bestimmt ist, ihr diesjähriges Kantonalfest in Meilen auf den 11. und 12. Mai zu verschieben.

Ausland.

Deutschland. In der Nähe von Erfurt muß sich ein unterirdischer See befinden. Aus der sog. „Todtenlache", einer sonst trockenen kesselartigen Bodensenkung, drang dieser Tage ein 50 Fuß hoher Wasserstrahl, der eine Menge Muscheln und Fische zurückließ.

England. London, 8. März. Das Polytechnikum ist niedergebrannt.

Frankreich. Die Lage in Frankreich ist nichts weniger als beruhigend; von einem Tage auf den andern kann eine neue Krisis eintreten. Der Untersuchungsausschuß über den Prozeß gegen die Mai-Minister hat seinen Bericht möglichst gepfeffert und beharrt, wie man weiß, auf seinem Antrage, die Mai-Minister in Anklagezustand zu versetzen, um die Minister vom linken Centrum zum Austritte zu zwingen und so die Herrschaft der „logischen" Republik einzuleiten. Das Begehren der Rückverlegung der gesetzgebenden Körper nach Paris hat im Augenblick weniger Anhänger als früher, und es erscheint jetzt nicht mehr so zweifellos, daß der betreffende Antrag durchgehen wird. Clemenceau, Talandier und andere Anhänger der „logischen" Republik reichten einen Gesetzesentwurf ein, der verlangt, daß die Opfer des Staatsstreiches vom 2. Dezember Entschädigungen erhalten.

Oesterreich. Wien, 7. März. In Folge eines Dammbruches bei Petras ist die Szegediner-Gegend überschwemmt und Szegedin ernstlich bedroht. Von Semlin sind Dampfer nach Szegedin beordert. Die Donaudampfschifffahrtsgesellschaft sendet 60 große Kähne ab. 1200 Arbeiter sind Tag und Nacht mit der Wiederherstellung der Dämme beschäftigt; auch militärische Hülfe ist requirirt.

Rußland. Unmittelbar nach Verübung des Attentates auf den Fürsten Krapotkin wurde eine Proklamation des revolutionären russischen Exekutivcomité's in allen größeren russischen Städten affichirt. Dieselbe trägt das Datum: Petersburg, den 10. Februar (alten Styls), und ist in der „geheimen Petersburger Druckerei" gedruckt. Die Proklamation lautet in wortgetreuer Uebersetzung:

„An das russische Volk! Dmytrij Nikolajewitsch Krapotkin, Gouverneur von Charkow, welcher während seiner 20jährigen Dienstzeit stets das russische Volk blutig unterdrückte und auch außerhalb Rußlands, in Polen und Bulgarien, blutig wirthschaftete, wurde von uns zum Tode verurtheilt, und dieses Urtheil ist an ihm am 9. Februar (alten Styls) um 12 Uhr Nachts in Charkow vollstreckt worden. Die Gründe, welche uns zu diesem Urtheile veranlaßten, wollen wir eingehender auseinandersetzen. Abgesehen von seinen früheren Verbrechen, hat Fürst Krapotkin in den letzten zwei Jahren wie ein wahrer Satrap in Charkow gewaltet, indem er jede freiheitliche Regung mit lebenslänglicher Deportation nach Sibirien, mit lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Minenwerken, mit unmenschlicher Züchtigung bestrafte. Fonim, ein „politischer Verbrecher", wurde von ihm in der Untersuchung mit 150 Stockstreichen regalirt und schließlich für Lebenszeit in die Zwangsarbeit geschickt, trotzdem dieser Mensch an dem ihm zugemutheten „Verbrechen" gänzlich schuldlos ist. Die Charkower-Studenten, 36 an der Zahl, sind nur dem Krapotkin, dem „treuen Diener" zuliebe im „administrativen Wege" nach Sibirien deportirt worden. Die Wittwe Aksenia Nikoforowa wurde von Krapotkin zu Tode gemartert, blos deshalb, weil sie im Verdachte stand, einen „Nihilisten" durch drei Monate in ihrer Wohnung verborgen gehalten zu haben, Aksenia Nikoforowa, eine 50jährige Frau, war durch acht Monate in der Tiurma in Haft und wurde während dieser Haftzeit sechszehnmal mit Stockstreichen gezüchtigt, bis sie endlich schwer erkrankte und am 23. Dezember v. J. im Gefängnisse starb. Die ganze Bevölkerung war in Folge dieser Nichtswürdigkeit in größter Aufregung. Zwei Tage später sandten wir dem Gouverneur den ersten Warnungsbrief. Seine Antwort darauf war die Verhaftung sämmtlicher „Verdächtigen" im Gouvernement, in Folge dessen sich das Gefängniß mit 87 ganz unschuldigen Menschen, darunter zwei 14jährige Mädchen, füllte. Darauf erfolgte das zweite Warnungsschreiben und seinerseits eine zweite Razzia nach „Nihilisten." Der diesmalige Fang brachte ungefähr 40 unschuldige Menschen in die Tiurma. Die Gefangenen mußten, auch wenn sie ganz schuldlos waren, des Aufstandes halber verurtheilt werden, und es sind auch in der That 16 von ihnen nach Sibirien deportirt worden. Damit war das Maß der Verbrechen voll, und wir, die unsichtbare Rehme des blutig geknechteten Volkes, mußten zu Gericht sitzen und den Henker des Czars zum Tode verurtheilen. Wir sind fest überzeugt, daß unser Volk mit uns ist und für Henker der Freiheit, des Gewissens keine andere Strafe kennt, als die der Vernichtung. . . Unsere Parole lautet: Tod den Henkern des russischen Volkes! . . Nach Mesentzew kam Krapotkin, nach Krapotkin kommt Jeder, welcher unbarmherzig uns unterdrückt, unsere Freiheit raubt, uns foltert und martert dafür, daß wir als freie Menschen uns fühlen wollen. . . . Unsere Henker und Tyrannen mögen noch so hoch gestellt sein, unsere, wenn auch unsichtbare Hand, wird sie immer erreichen, bei Tag und bei Nacht, zu Hause oder auf der Gasse, im Büreau oder im Wagen, überall müssen sie uns Rede stehen, sie, die blutigen Hunde der Despotie.

Das Exekutiv-Comité.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 19. Februar von Hamburg und am 23. Februar von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 3 Stunden am 5. d. Mts, 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Gellert"**, am 26. Februar von Hamburg abgegangen, am 28. Februar in Havre eingetroffen und von dort am 2. d. Mts., Nachmittags, nach New-York wieder in See gegangen. **„Wieland"**, am 20. Februar von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 15 Stunden am 2. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 3. d. Mts., Morgens, Cherbourg passirt und am 4 Nachmittags in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 61 Passagiere, 100 Briefsäcke, volle Ladung und 143,720 Dollars Contanten. **„Borussia"**, auf der Reise von Hamburg nach Westindien, am 7. Februar von Hamburg abgegangen, ist am 28. Februar in St. Thomas angekommen. **„Silesia"**, von Westindien heimkehrend, am 17. Februar von St. Thomas abgegangen, ist am 4. d. Mts., Morgens, in Plymouth, am selben Tage um Mittag in Havre eingetroffen und am 5. nach Hamburg weitergegangen. **„Buenos-Ayres"**, auf der Reise nach Brasilien, am 5. Februar von Hamburg abgegangen, ist am 1. d. Mts. in Bahia angekommen. **„Argentina"**, auf der Rückreise von Brasilien, am 16. Februar von Bahia abgegangen, ist am 5. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und setzte am selben Tage nach Hamburg die Reise fort. **„Hamburg"**, am 2. Februar von Hamburg abgegangen, ist am 4. d. Mts. in Montevideo angekommen. **„Paranagua"** gieng am 5. d. Mts. von Hamburg über Lissabon direkt nach dem La Plata in See.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10. März. Der Barometer bleibt hoch. Schönes Wetter wahrscheinlich.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 14. März 1879 werden bei der Post in Unterkulm ein großes Quantum noch beinahe neue **Manns-kleider** versteigert. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete Johann Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken, bringt am Montag den 17. März nächsthin seine ihm eigenthümlich angehörende **Fahrhabe** an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung. Dabei befinden sich:

1) zwei neue 2½ zöllige Leiterwagen;
2) ein neuer Pflug;
3) ein Schrey-Pflug;
4) ein Milchkarren;
5) eine Dreschmaschine;
6) eine Fruchtbrechmaschine;
7) eine Fußwinde;
8) ein Quantum Wagnerholz;
9) circa 20 Klafter Heu;
10) einige Zentner Zink;
11) einige hundert Fuß Ketten;
12) zwei solide Standen;
13) zwei Mutterschweine;
14) ein Mastschwein;
15) drei Pferdegeschirre;
16) circa 20 Saum Faß;
17) ein Zusammenlegtisch;
18) zwei Betten;
19) ein gut dressirter Haushund.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Holziken den 10. März 1879.

per Joh. Maurer:
2] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Infolge Kauf eines anderen Geschäftes läßt Friedrich Schmid, Zehnders, Wirth in Buchs, am Samstag den 15. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Wirthschaft sein bisher besessenes **Heimwesen** öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht in:

1) einem zweistöckigen neuen Wohnhaus mit Flügelbau und Scheune mit Schopfanbau, im Lagerbuch der Gemeinde Buchs unter Nr. 7. eingetragen und um Fr. 15,000. geschätzt und versichert;
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) **Baumgarten-** und **Mattland**; und
3) circa 5 Hektaren und 40 Aren **Matt-** und **Ackerland**, meistens um das Haus gelegen und sehr ertragreich.

Die günstige Lage dieses Geschäftes in der Nähe der Stadt Aarau, welches besonders für den Betrieb einer Wirthschaft oder Käherei geeignet ist, sowie die günstig gestellten Bedingungen lassen auf zahlreiche Kaufsliebhaber hoffen.

Buchs bei Aarau den 21. Febr. 1879.

Der Beauftragte:
3] H. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Pachtsteigerung.



Der Unterzeichnete bringt am Donnerstag den 13. März nächstkünftig, von Abends 6 Uhr an, in der Speisewirthschaft Rohr sein in Mägenwyl besitzendes **Heimwesen**, bestehend in der Hälfte des Gasthauses zum „Löwen", sowie in der Hälfte der jedoch abgesonderten Scheune, nebst circa 23 Jucharten Garten-, Baumgarten-, Wiesen- und Ackerland, Alles in sehr gutem Zustande, an eine öffentliche Pachtsteigerung. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung eröffnet. Pächter für das Ganze erhalten den Vorzug.

Für Besichtigung des Gutes wende man sich gefälligst an Frau Huber-Vögeli in Mägenwyl.

Gippingen den 6. März 1879.

4] R. Huber zum „Kreuz".

Eisenwaaren-Steigerung.

Künftigen Samstag den 15. März, von Morgens 8 Uhr an, bringt Johann Maurer, gewesener Hammerschmied in Schmiedrued, seine ihm eigenthümlich angehörende, noch im Vorrath habende **Eisenwaare**, nebst anderen Gegenständen an eine freiwillige Verkaufssteigerung, nämlich:

165 Stück gutgestählte **Grien-, Grab-** und **Gartenschaufeln,**
120 „ kleinere und größere **Hauen** und **Reuthauen,**
25 „ kleinere und größere **Radschuhe,**
4 „ **Hebeisen,**
35 „ **Aexte, Beile** u. **Schnepfenbeile,**
6 „ **Wägissen,**
18 „ **Riesternbleche,**
2 **Pferde**, das eine davon 6 Jahre alt, dienlich als Chaisen-Pferd oder zum Reiten,
2 **Kühe**, die eine großtragend,
2 **Wägen,**
1 neues **Reitwägeli** mit Federn,
1 **Chaise,**
1 **Pflug.**

Schmiedrued den 6. März 1879.

Joh. Maurer, gewesener
5] Hammerschmied.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Am Freitag den 14. März nächsthin kommen im Staatswald „Tannwald" bei Hausen, Schlag 1879, zum öffentlichen Verkauf:

I. Von Vormittags halb 10 Uhr an:
40 Stück Fohren-Nutzholzstämme zum Sägen und zu Rebstecken, mit 9,87 Festmeter, 130 Säg- und Bautannen mit 87,91 Festmeter, 26 Gerüststangen.

II. Von Nachmittags 1 Uhr an:
210 Stere Fohrenspälten, 102 Stere Stockholz, 450 Stück buchene und 1250 tannene Reiswellen.

Sodann ferner: 200 Stück Aufastungswellen am „Galgenhügel"; Windfälle: 4 Stück Bauholz mit 3 Festmeter, 10 Stere Spälten, 2 Stere Stockholz, 100 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 6. März 1879.

Der Kreisförster:
6] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Circa 3 Klafter guter **Kuhbau**; bei Joh. Spirgi in Gränichen. [7

Unzerbrechliche Schüsseln,

in jede Haushaltung dienlich, sind zu haben bei Gebrüder Morath,
8] Kronengasse in Aarau.

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt bestens

Gustav Hoch, Samen-Handlung
9] in Aarau.

Verkaufs-Antrag.



Das den Erben des Jak. Kyburz-Lüscher am „Holz" dahier gehörende **Heimwesen**, bestehend in:

1) Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000., mit laufendem Brunnen;
2) 72,125 □' (64,81 Aren) dabeiliegendem Baumgartenland;
3) 27,720 □' (24,94 Aren) Mattland am „hintern Graben"; und
4) 12 Jucharten 2914 □' (4 Hektaren und 62 □ M.) Mattland im „Wallenland" wird hiermit zum Kaufe angetragen.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich gefälligst an Hrn. Rudolf Gautschi dahier.

Oberentfelden den 10. März 1879.

Der Beauftragte:
10] H. Lüsch.er, Notar.

Zu verkaufen:

Circa 1 Jucharte **Wässerwatten** und ein 2zölliger **Leiterwagen**; bei

Samuel Suter, Bienzlis
11] in Kölliken.

Bettel-, Web- & Strickgarne

empfiehlt in allen möglichen Nummern und zu billigsten Preisen

E. Hemmeler-Türler
12] in Aarau.

Zu verkaufen:

Drei neue **Koffern**; billig bei

Samuel Hauri, Zimmermann
13] in Hirschthal.

Wegen Umbau zu verkaufen:

Mehrere große **Kachel-Oefen** sammt Zubehör; sehr billig.

Sich zu melden im Büreau der aargauischen Ersparnißkasse oder bei
14] Ad. Schäfer, Architekt in Aarau

Zu verkaufen:

Circa 500 bis 600 Stück **Weinreben**, Gutlauter und Kläfinger (Edelgewächs), 6jährig, tragbar; um billigen Preis.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [15

Saat-Kartoffeln.

Vortheilhafte Einkäufe in gesunder, tadelloser Waare ermöglichen mir, die in meinem diesjährigen Preis-Verzeichniß Nr. 74. offerirten **Saat-Kartoffeln** bedeutend unter den angesetzten Preisen abzugeben, worauf ich meine werthen Kunden und sonstige Interessenten hiemit aufmerksam mache.

Aarau im März 1879.

16] Abraham Zimmermann.

Pâte pectorale J. F. Desbusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [17

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie

Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**

für Herrenkleider;

Reps, Popeline, Lüstre & Merinos

in verschiedenen Farben und Qualitäten;

Flanelle & Chipper;

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten**;
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

18] ***Studer & Comp.***

Um mit einem größeren Vorrath aufzuräumen und wegen Aufgabe des Artikels, liefern wir zu den Gestehungskosten

Amerikanische Brunnen-Pumpen,

von bewährter Konstruktion und solidester Ausführung, in jeder Größe, doppelwirkende **Saug- und Druck-Pumpen, Speise-, Schacht- und Centrifugal-Pumpen, Feuerspritzen** für Kraft- und Handbetrieb 2c. Für Abnehmer größerer Parthien besonders günstige Konditionen.

Prospekte und Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franko zugestellt.

M. Schoch & Comp.,
Centralhof **Zürich.**

19] (M. 788. Z.)

Futterschneid-Maschinen,

neu verbessert, Abbildungen auf Anfragen gratis. Preise: kleine 54 Mark, mittelgroße 62 bis 72 Mark, sehr große 75 bis 85 Mark, franko Schweizer-Grenze, 14 Tage Probezeit, ein Jahr Garantie. [20

Heinrich Lanz, Maschinenfabrik & Eisengiesserei, **Mannheim.**

Mechanische Backstein-Fabrik in Zürich.

Den Herren Architekten und Bauunternehmern empfehlen wir unsere hartgebrannten, wetterbeständigen **Backsteine, Kaminsteine** und unsere mit der Maschine geformten

Dachziegel,

welche sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuen und für deren Haltbarkeit wir die übliche Garantie übernehmen. (H. 901. Z.) [21

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855,
Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.

Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.

Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der 1/2 Schachtel 75 Cts.

In Genf bei Burkel Frères, gros & detail, und in allen Apotheken des Kantons Aargau. [22

(H. 9430. X.)

Anzeige und Empfehlung.

Mache einem Hdn. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Schinznach** als **Gärtner** niedergelassen habe und empfehle mich meinen werthen Gönnern zur Anlage von neuen Gärten, sowie für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beste. Zugleich empfehle mich zur Abnahme von allerlei **Gemüsesamen** erster Qualität, unter Garantie für Keimfähigkeit und unter Zusicherung billiger Bedienung.

Schinznach im März 1879. [23] ***Jean Zulauf,*** Gärtner.

Für Hausierer!

Aus einer Liquidation eine Parthie seidene **Foulards, Halstücher** und **Knüpfeli** unter den Fabrikationspreisen.

Franko-Anfrage an die Expedition dieses Blattes. [24

Zum Kauf angetragen:

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **grüner Kachelofen.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Ein Drahtseil,

1" dick und 515' lang, ganz wenig gebraucht, hat billig zu verkaufen

Schaffhausen den 28. Februar 1879.

26] George Maurer.

Zu verkaufen:

1) Ein zweischläfiges **Bett**;
2) „ zweizölliger **Brückenwagen**;
3) eine starke **Wagenwinde**;

27] bei Forrer, Müller in Kulm.

Ein Schreibpult,

massiv Hartholz, so gut wie neu, verkauft billig J. Dünky, Maler,

28] Station Schinznach.

Zu verkaufen:

1) Um 130 Fr. ein bereits neuer zweizölliger **Wagen** mit Vormechanik und Leitern.
2) Um 48 Fr. ein neuer solider **Hinterpflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [29

Butter,

garantirt rein gesotten, Ia. Qualität, sowie **frische Butter** zum Einsieden offerirt billigst

30] (H. 698. X.) J. A. Etter in Genf.

Kleesamen, Pfälzer, per 1/2 Kilo à 70 Cts.
„ amerikan. „ „ „ „ 65 „
Schweinefett, „ „ „ „ 65 „
verkauft

Frau Wittwe Lüthi in

31] Untermuhen.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,
elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
32] zur alten Post in Aarau.

Für Magenleidende

empfehle meine **Magenpillen,** über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh 2c.

Preis per Dosis Fr. 2. 50 Cts. gegen Nachnahme.

Herisau den 25. Februar 1879.

33] J. U. Tanner, Med. practic.

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

34] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Es werden gesucht:

Abnehmer für feinste Landbutter und Sennenbutter; sehr billig. Sich zu wenden an

35] **M. Bilger in Ulm a. D.**

Compagnie d'Assurances générales sur la vie des hommes.

Allgemeine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahr 1819.

Richelieu Strasse Nr. 87. in Paris.

Versicherung auf Ableben in Kraft am 31. Dezember 1877	Fr.	486,554,566. 86
Neue Versicherungen während dem Jahre 1878	„	64,000,000. —
Jährlich auszubezahlende Renten am 31. Dezember 1877	„	8,990,117. 90.
Neue zugesicherte Renten während dem Jahre 1878	„	1,200,000. —
Einnahme von Prämien und Kapitalien pro 1876 und 1877	„	71,933,538. 22.
Zweijährige Inventar-Periode pro 1876/77; Antheil der Versicherten	„	4,937,641. —
Gesellschafts-Kapital und Reserven	„	170,000,000. —

Luzern den 25. Februar 1879.

Die General-Agentur für die Central-Schweiz:

36] ***Em. Meyer.***

La Semaine Indiciaire,

Journal de Jurisprudence, paraissant à Genève

tous les lundis, dès le 17 Février.

Abonnement: Frs. 15. par année.

On s'abonne **Agence Générale de Journaux, Place de la Poste 14 à Genève.**

Pour les **annonces** (25 cts. la ligne ou son espace) **s'adresser exclusivement à l'Agence de Publicité, Haasenstein & Vogler à Genève, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg, Porrentruy, Berne, Bâle, Zürie** etc. etc. (H. 1167. X.) [37



Nach Süd-, Nord-Amerika & Australien.



Da in den Monaten März und April die Abfahrten nach **Süd- & Nord-Amerika** sehr günstig sind und in beiden Monaten mehrere größere Gesellschaften durch uns unter Begleitung verreisen, übernehme ich tägliche Speditionen à Fr. 130. und noch billiger, je nach der Schiffslinie. Pünktliche Bedienung; beste Behandlung. **Vincenz Ursprung** in **Herznach,**

konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau, für das älteste Haus

38] **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Institut Delessert,

Schloß Lucens bei Moudon (Waadt).

Dieses in **Lutry** im Jahr 1864 gegründete Etablissement, welches in die Schloß-Residenz der Landvögte von **Moudon** verlegt wurde und dessen prachtvolle Lage das romantische **Broye**-Thal beherrscht, nimmt fortwährend junge Leute von 13 Jahren und darüber auf, welche sich dem Handelsstande widmen wollen. Spezieller und praktischer Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache, welche alle Tage abwechselnd gesprochen werden, Arithmetik, Handels-Correspondenz und Buchhaltung in den drei Sprachen. Gewissenhafte und väterliche Beaufsichtigung. Für Prospektus und Referenzen wende man sich an obige Adresse. (H. 1646. X.) [39

Theatralische Vorstellung

im Gasthaus zum „Hirschen" in Hirschthal

am Sonntag den 16. März 1879.

I. Die neue Eva

oder

Bestrafter Ungehorsam.

Schauspiel in 2 Akten von J. Stutz.

II. Die eifersüchtige Frau

oder

Der listige Schweizersoldat an der Grenze.

Posse in 1 Akt von A. Lang.

Als Nachspiel:

In der Küferwerkstatt.

Pantomime.

Die Zwischenakten werden mit Musik ausgefüllt.

Kassaeröffnung: halb 7 Uhr. Anfang: punkt 7 Uhr Abends.

Eintrittspreise: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. Kinder zahlen die Hälfte.

40] Es ladet hiezu höflichst ein **Der Theater-Verein.**

Bordeaux-Weine.

Offerire:

Bordeaux-Vieux	à Fr.	200.
St. Christoly (Médoc)	„ „	250.
Médoc supérieur	„ „	300.

das Faß von 225 Liter, Fassung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.

Auch werden ½ und ¼ Gebinde abgegeben.

Müller,

539. Dienerstraße Außersihl-Zürich,

Vertreter des Hauses P. M. Loubrie in Bordeaux.

41]

Magenleiden

jeder Art werden durch die berühmten

Dr. Vanotty'schen

Magentropfen

sofort geheilt.

Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer" in Schaffhausen.

42]

Zu verkaufen:



Ein gutes **Pferd**, 7 Jahre alt, Grauschimmel, Freiberger-Race, zu jedem Dienst tauglich, oder aber ein junges **Pferd**, 2 Jahre alt, sowie zwei gute **Milchkühe**, von fünfen die Wahl, und circa 200 Zentner gutes **Heu**; bei

43] J. Fehlmann in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine schöne nähige **Kuh** und ein schwerer 2½zölliger **Leiterwagen**; bei

44] Rud. Maurer in Hirschthal.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes 1877r und 1878r **Heu** und circa 8 Fuder fetten **Kubbau**; bei

45] Sam. Roth in Unterentfelden.

Zu verkaufen:



11 schöne Ferkel; auf der „Zihl" in Schöftland. [46

Zu verkaufen:



2 bis 3 ganz nähige **Ziegen** und circa 70 Zentner letztjähriges **Heu**. Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [47

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (männlichen Geschlechts, in Nr. 460. in der „Telli" zu Aarau. [48

Zu verkaufen:



2 gute **Milch-Kühe** (Rothfleck.)

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [49

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein guterhaltenes **Reitwägelchen.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [50

Zu verkaufen oder zu verpachten:



In einer größeren industriellen Gemeinde des Wynenthales ein neues wohleingerichtetes **Haus** mit etwas Baumgarten. Die Einrichtung und vorzügliche Lage desselben eignen es ebensowohl zum Betriebe einer Wirthschaft, verbunden mit Metzgerei oder Bäckerei, als auch zum Betriebe einer Handlung oder jedes anderen Gewerbes, namentlich eines Cigarrenfabrikations-Geschäftes. Bedingungen günstig.

Näheres beim Verleger d. Bl. [51

Zu kaufen wird gesucht:

Ein brauchbares **Kinderchaischen** zum Ziehen.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Dienstanträge.

Bei Unterzeichnetem finden

vier Arbeiter

dauernde Beschäftigung.

Kölliken den 11. März 1879.

53] Jak. Boßard, Gypser.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Knecht**, der mit Pferden und Vieh umzugehen weiß, kann eintreten nach Belieben im Bären in Kölliken. [54

Ein kräftiger Jüngling kann die **Groß- und Klein-Bäckerei** ohne Lehrgeld gründlich erlernen und könnte sofort eintreten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [55

Gesucht:

Eine **Kindsmagd** im Alter von 30 bis 35 Jahren, **welche** mit guten Zeugnissen versehen ist.

Offerten unter Chiffre H. 892. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [56

Offener Platz

für einen braven **Knecht** in Nr. 143. in Oberentfelden. [57

Wo ein treuer, zuverlässiger **Knecht**, der die Landarbeit versteht und melken kann, einen guten Platz findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [58

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Jüngling, welcher Lust hat, die **Hufschmiede-Profession** zu erlernen, kann bei Unterzeichnetem sofort in die Lehre treten.

Heinrich Wehrli, Schmied

59] in Küttigen.

Ein tüchtiger, in allen Branchen kundiger **Maurer-Polier** wünscht sobald wie möglich seine jetzige Stelle zu verändern im Aargau oder Umgebung.

Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [60

Lehrmeister-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe wünscht die **Küfer-Profession** zu erlernen.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [61

Gefunden:



Eine **Uhr.** Innert 8 Tagen a dato sich zu melden bei Unterzeichnetem

Untermuhen den 9. März 1879.

62] Steinmann, Lehrer.

Zugelaufen:



Ein Jagdhund männlichen Geschlechts (Rothtiger); derselbe kann gegen Erlag des Futtergeldes und der Publikationskosten innert acht Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an abgeholt werden bei

Johannes Meier, Fuhrmann

63] in Lupfig.

Entlaufen:



Ein **Jagdhund**, von Farbe schwarz und weiß, männlichen Geschlechts und mit Zeichen G. Wittnau.

Dem Ueberbringer wird ein angemessenes Trinkgeld verabfolgt von

Gb. Walde, Jäger

64] in Wittnau.

Bekanntmachung.

Da bei Anwendung des Gesetzes über **Militärpflicht-Ersatz** vom 27. August 1878 eine große Zahl von Rekursen an den Bundesrath gerichtet wird, welche die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen beschlagen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Bundesrath nicht in der Lage ist, derartige Fälle zu entscheiden.

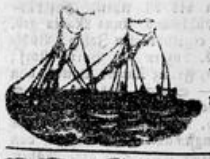
Die Feststellung des steuerbaren Vermögens und Erwerbs fällt gegenüber den Pflichtigen in die Kompetenz der Kantone und es haben sich daher die Rekurse an den Bundesrath auf die Fälle zu beschränken, in welchen eine Verletzung oder unrichtige Anwendung gesetzlicher Bestimmungen vorliegt.

Bern den 18. Februar 1879. Im Auftrage des Bundesrathes:

65] (B. 120. C.) **Die schweiz. Bundeskanzlei.**

Spezialarzt **Karl Gräbel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [66

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler“,

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hohler in **Baden** und

J. Brast in **Laufenburg.** [67

Heiraths-Antrag.

Ein geachteter Mann, Wittwer, der ein rentables Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem braven und ordnungsliebenden Frauenzimmer im Alter von 40 bis 50 Jahren zu verehelichen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Ernstgemeinte Anträge unter Ziffer 21. befördert die Expedition d. Bl. [68

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich hier auf eigene Rechnung etablirt und empfiehlt sich einem geehrten Publikum für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, schnelle und gute Arbeit sowohl zu Hause als auf der Stör zusichernd.

Unterkulm den 10. März 1879.

69] Rudolf Welti, Schneider.

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in Payerne, Kts. Waadt, kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen, Handarbeiten, Musik ꝛc. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko.

70] (H. 128. Y.)

Publikation.

Die Armenpflege Oberkulm ist im Falle, einen armen braven Knaben die Schneiderprofession erlernen zu lassen.

Schneidermeister, die im Falle sind, Lehrlinge zu übernehmen, belieben sich mit Angabe ihrer Bedingungen bis 15. d. Mts. an die hiesige Armenpflege zu wenden.

Oberkulm den 6. März 1879.

Aus Auftrag:

71] Maurer, Gemeindeschreiber.

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe**; und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftgemäßer Anwendung konstatirt und können die beiden Schriftchen durch jede Buchhandlung à 50 Cts. bezogen werden. Auszüge davon liefert auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [72

Ein junger **Knecht**, der mit Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort Arbeit. Wo, sagt der Verleger d. Bl. [73

Geheimen Kranken zur Notiz,

daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 1. März 1879.

Seldstags-Aufhebung. Vögtli, Jakob, Guggers von Himmelried.

Rückruf ausgekündeter Seldstage. Küch, Peter, von Bolken, Obergerichtsschreiber in Solothurn. — Isch, Benedikt, von Aetigkofen. — Fuhrmann, Barbara, in Schnottwyl. — Meister, Oswald, Marzen von Mazendorf. — Sinniger, Anna Maria geb. Hug in Trimbach.

Seldstage und Seldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 14. April 1879. Zeltner, Franz Joseph, Leonzen sel., Küfer, von Dorneck. — Meier, Isabella, Ehefrau des vergeldstagten Frz. Joseph Zeltner, Leonzen sel., Küfer, von Dorneck. Steigerungen den 14. März. — Wiggli, Urs, Johanns sel., Gößenhansen, Wächter, von Seewen. Steigerung den 17. März. — Jeger, Appollonia geb. Brost, von Meltingen. Steigerung den 18. März. — Stebler, Xaver, von Zullwyl. — Stebler, Sebastian, Schuster, von Zullwyl. Steigerungen den 21. März. — Kohler, Peter, von Seehof, Müller in Bärschwyl. — Steigerung den 26. März. — Kohler, Xaver, von Seehof, Müller in Bärschwyl. Steigerung den 29. März. — Jäggi, Stephan, Josephs von Fulenbach. — Schäfer, Johann, Speiser, von Lupfingen; früher wohnhaft gewesen in St. Pantaleon. — Jeger, Eduard, Schuster, von Meltingen. — Roth, Benedikt, von Beinwyl; in Himmelried. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Jäggi, Sigmund, Sohn, von Fulenbach; in Derendingen. Nachschlag den 14. März. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. Nachschlag den 18. März. — Christ, Joh. Joseph, Gypser, v. Mazendorf. Nachschlag den 13. März. — Mäder, Dietheim, alt Statthalter, von Wolfwyl. Nachschlag den 15. März. — Rippstein, Johann, von Kienberg. — Rippstein, Wendolin, von Kienberg. Nachschläge den 24. März. — Kron, Ambros, von Ettingen, Gypser in Erschwyl. Nachschlag den 22. März. — Pflugi, Urs Joseph, alt Wächter, von Himmelried. Nachschlag den 25. März. — Allemann, Joh. Georg, von Breitenbach. Nachschlag den 20. März.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Zwei Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Genf
2) Kondukteur für den Postkreis Lausanne.
3) Posthalter und Briefträger in Neuenegg (Bern).
4) Packer und Wagenmeister in Locle.
5) Wagenmeister beim Hauptpostbüreau in Chur.
6) Portier für das Postgebäude Chur.

Anmeldungen bis 14. März 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

7) Zweiter Sekretär der Telegraphen-Direktion.

Anmeldungen bis 18. März bei der Telegraphen-Direktion in Bern.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 8. März 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in

Aarau 21. dies Vormittags: Rud. Bircher, Drechsler, von und in Küttigen. — Brugg 27. d. M.: **G. Angst, Stadtammann, von Brugg.** — Büttikon 17. d.: **Johann Joseph Meier, Schuster, von Uezwyl.** — Dendüren 20. d. Nachmittags: Jakob Wernli, Bernhards im Kitholz, Gde. Thalheim; Elisabeth Fasler geb. Wernli, Friedrichs Ehefrau, von Dendüren; Johann Birri, Gemeindeammann, von Zeihen. — Egliswyl 19. d. M.: Johannes Schaub, Jakobs von Aliswyl, in Egliswyl; Sam. Weber, Krämermetzgers Erben in Egliswyl. — Gebenstorf 20. d.: Joseph Küng, Magdalenen von Gebenstorf. — Gipf-Oberfrick 18. d. d.: Hermann Erb, von Oberfrick. — Herznach 17. d. M.: Agatha Leimgruber, Ehefrau des Bernhard Leimgruber, Hufschmied, von und in Herznach; Theresia Acklin, Pauls von Herznach; bevormundet. — Hornußen 19. d. M.: Viktor Schaffner, von Hornußen, in Basel; Peter Schilling, Lehrer in hier; Joseph Deis, Fidelis von und in Zeihen. — Klingnau 27. d.: **Benz. Steigmeier** im Rank in Klingnau; Wittwe Theresia Schleuniger geb. Knecht, alt Ammanns, und Joh. Baptist Eggspühler, Hänsen, Beide in Klingnau. — Koblenz 26. d.: Joseph Eggspühler, Felsenwirths von Klingnau; Jakob Häfeli, Zurbotenhansen von Klingnau; die Erben des Michael Keller, gewesener Fischer, von Koblenz. — Lieli 19. d. M.: Dietrich Füglistaler, Straßenwärter in Lieli. — Lupfig 22. d. M.: Jakob Levi Bollag in Mellingen; die Kinder des verstorbenen Joh. Jakob Meier, alt Ammanns von Scherz, vertreten; Wittwe Verena Wüst geb. Meier, Rudolfs, Schusters, von Lupfig, vertreten, sowie ihre Kinder; die Erben des verstorbenen Rudolf Wüst, gewesener Schuster, von Lupfig; die Erben des verstorbenen Jakob Seeberger, Jakobs, Trotters, älter von Lupfig. — Mandach 20. d.: die Erben der sel. Barbara Vogt, Rudolfs Wittwe, von Mandach. — Mellingen 21. d.: Joh. Müller, von Lengnau; in Mellingen. — Menziken 15. d.: die Kinder und Erben des Melchior Merz, Uhrenmacher, und seiner Wittwe zweiter Ehe Maria geb. Kaspar sel., von Menziken. — Mettau 20. d. Abends: **Adelheid geb. Oeschger**, vertreten durch ihren Ehemann Cäsar Rose, von Pfaffenheim im Elsaß, d. Z. in Basel; Joh. Oeschger, von Galten, Gde. Ganslingen, d. Z. in Basel; Xaver Oeschger, von Galten, Gde. Ganslingen. — Muri 17. d.: die Erben des **Georg Leonz Stöckli sel., Gräblis in Dorf-Muri — Nieder-Hallwyl** 17. d. M.: Johanna geb. Suter, Wittwe des Jakob Ursch, Küfers, Schlattbannwarts von Nieder-Hallwyl, und ihre Kinder. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 15. d.: die minderjährigen und vertretenen Kinder des verstorbenen Joh. Zimmerli, Zuchtstierhalter, von hier. — Ober-Siggenthal 20. d.: **Franz Joseph Schneider**, Hirschenwirth in Kirchdorf, Gde. Ober-Siggenthal. — Oftringen 18. d.: Xaver Schilling, von Hornußen; auf dem Birchenfeld dahier. — Remigen 20. d.: Karl Buchmann, Buchbinder, von Veltheim, in Brugg; Levi H. Bollag, und Michel Dreifuß, von Ober-Endingen. — Schwaderloch 19. d. M.: Gebrüder Meinrad und Rudolf Knecht auf Sennhof, Gde. Schwaderloch. — Stein 17. d. M.: Antonia Rösle, Hutmachers Wittwe, von Säckingen. — Tägerig 20. d., Niederwyl 25. d., Häggligen 27. d. und Wohlen 28. d.: Wittwe Verena Meier, Ehefrau des verstorbenen Joh. Meier, Geflechthändler, von Büschikon, Gde. Tägerig. — Kaiseraugst 27. d. M.: Konrad Schlachter, Vater sel. Erben. — Villmergen 20. d. M.: **Adolf Bühler** in Hemmörunn; Hartmann Meier, alt Ammann, von Dintiken; vertreten. — Windisch 17. d.: Isaak Rauber, Lochburs von Windisch. — Wyden 22. d.: Wittwe Verena Koch geb. Koch, Davendlis von Wyden, Bez. Bremgarten.

Bevormundungen. Bezirksamt Baden. Schmid, Adelheid, Bernhards von Ober-Ehrendingen; in der Waag in Unter-Ehrendingen. **Bezirksamt Brugg.** Hotlacher, Anna Maria geb. Hartmann, Isaars, alt Weibels Wittwe, von Umiken; auf eigenes Verlangen. **Bezirksamt Kulm.** Schneider, Adolf, Alois, Schneider, von Schlosrued. **Bezirksamt Muri.** Fischer, Anna Maria, Fischerkaspars in Hagnau.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Rohr, Jakob, Küfer, von Buchs; unlängst verstorben. Eingaben bis 12. April bei der Gemeindekanzlei Buchs. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Johann, Vizeammann, und dessen Bruder Koch, Joseph, Bauren von Büttikon. Eingaben bis 17. April bei der Gemeindekanzlei Büttikon. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wacker, Jak., Heinrichs, Stöffis, alt Bannwart, von Seengen; Erolasser. — Firma „Gebrüder Jakob und Isaak Wirz", Schreiners von Othmarsingen. Eingaben bis 12. April bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Muri.** Balmer, Alois, Vater, Metzger und Speisewirth in Abtwyl, sowie dessen Söhne Balmer, Fridolin, Metzger und Speisewirth in Abtwyl; Balmer, Jos., Metzger in Luzern, und Balmer, Joseph, Kunstmaler in Luzern. Eingaben bis 16. April bei der Gerichtskanzlei Muri. **Bezirksgericht Zofingen.** Kern, Samuel, Drechsler, von Kölliken; Erblasser. Eingaben bis 12. April bei der Gemeindeschreiberei Kölliken. **Bezirksgericht Zurzach.** Degen, Joseph, Gärtner, von Kaiserstuhl; in dort verstorben. Eingaben bis 5. April bei der Gemeindekanzlei Kaiserstuhl.

Schuldenruf. Kanton Luzern. Kleeb, Jakob, Vater, Agenten im Winkel zu Roggliswyl. Eingaben bis 20. März bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Beneficium Inventarii. Bezirksgericht Baden. Merker, Joh. Friedrich, gewesener Spenglermeister und Kaufmann in Baden. — Schmid, Thadä, von Herznach, gewesener Gemeinderath und Verwalter in Baden. Eingaben bis 26. April bei der Gemeindekanzlei Baden. **Kts. Luzern.** Zimmerli, Jakob sel., Zollers im Oberdorf von und zu Reiden. Eingaben bis 20. März bei der Gerichtskanzlei Reiden.

Geldstag. Bezirksgericht Aarau. Lüscher, Johannes, Bernhards, Steinbrecher, von Muhen; in Gränichen. Eingaben bis 12. April. **Bezirksgericht Baden.** Herzog, Joseph, Siegrists, v. Ennetbaden. — Moser, Alois, alt Ammann, von Kempfhof. — Benz, Wilhelm, Metzger, von Wettingen. — Suter, Alexius, von Freienwyl. — Kuhn, Alois, Bierbrauer, von Wohlen; in Mägenwyl. — Steger, Joseph Kaspar, von Bellikon; in Baden. — Widmer, Anton, von Ober-Rohrdorf. — Isler, Barbara geb. Bouwar, Baptisten von Remetschwyl. — Baumgartner, Fridolin, Sohn, von Kirchdorf. — Kaufmann, Christian, Wirth in Baltenschwyl, Gemeinde Bergdietikon. Eingaben bis 26. April. **Bezirksgericht Bremgarten.** Bühlmann, Anna Maria geb. Stalder, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Bühlmann, von Büron, Kts. Luzern, in Sarmenstorf; vermögenslos. — Seiler, Franz Xaver, Bäcker, von Fischbach; in Wohlen. — Schmid, Johann, Kriegsmannslenzen in Igelweid, Gde. Häggligen. — Angstmann, Verena geb. Wietlisbach, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Angstmann, Zimmermann, von Berkon. — Brem, Wittwe Elisabetha geb. Mäder, und deren Sohn Kaspar Brem, Meinrads von Friedlisberg. — Seiler, Jakobea geb. Groth, Ehefrau des vergeldstagten Xaver Seiler, Rochts von Fischbach; vermögenslos. Eingaben bis 14. April. — Firma „Adolf und Johann Wohler", Weinhandlung, und „Wohler, Wittwe Verena geb. Kuhn", von Wohlen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 17. März bis 14. April. **Bezirksgericht Brugg.** Lüscher-Ruf, Adolf, von Muhen, gewesener Schriftsetzer in Aarau; d. Z. in Brugg. Eingaben bis 7. April. **Bezirksgericht Kulm.** Roth, Verena geb. Fischer, Ehefrau des Johann Rudolf Roth, Bröfis von Zezwyl; vermögenslos. — Eichenberger, Elisabeth, Hausiterin, von Brugg; bei Heinr. Häfeli, Negotiant zu Gontenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 12. April. — Müller, Samuel, Naglers in Ober-Kulm. — Bolliger, Jakob, Lehrer, von Beinwyl. — Hintermann, Melchior, von Beinwyl; auf Waltersholz, Gde. Schmiedrued. — Häfeli, Heinr., Negotiant im Kirchendorf zu Gontenschwyl. Eingaben bis 19. April. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gertiser, Rosa geb. Freund, Ehefrau des fallitten Markus Gertiser, von Kaisten. — Müller, Gottlieb, von Oberhofen. Eingaben bis 10. April. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Gottlieb, Krämer in Seengen. Eingaben bis 12. April. **Bezirksgericht Kurz.** Brühlmann, Anna Maria, Strickers in Dorf-Muri; vermögenslos. — Meier, Maria, von Bettwyl; vermögenslos. — Bucher, Johann, Weber in Abtwyl. Eingaben bis 16. April. **Bezirksgericht Zofingen.** Müller, Friedrich, Krämers, Steinbrecher, von Oftringen, wohnhaft gewesen in Aarburg; vermögenslos. — Woodtli, Albrecht, Weber, v. Niederwyl; auf dem untern Rümlisberg, Gde. Bordenwald. — Schauenberg-Ott, Karl, Buchhändler, von und zu Zofingen. Eingaben bis 19. April. **Kantons Luzern.** Heß, Xaver, Schuster, von Knutwyl; in Wyton. — Keist, Heinrich, Schneider, von und in Langnau. Eingaben bis 22. März bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden. — Billiger, Johann, von Fenkrieden, Kts. Aargau, Wirth in Perlen, Gde. Buchrain. Eingaben bis 20. März bei der Gerichtskanzlei Habsburg in Ebikon.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Rheinfelden. Meier-Braun, Franz Joseph, Bäckers in Rheinfelden. Eingaben bis 9. April.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Albert Melliger, von Birr, gewesener Geschäftsagent in Lenzburg. Eingaben bis 12. April.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Jakob, alt Badwirths, Metzger, Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, v. Gränichen. Eingaben bis 22. März.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Häusler, Joh. Baptist, von Schwaderloch; in Baden angesessen gewesen. — Wetzel, Peter, junger von Würenlos. — Schneider, Barbara, Metzgers von Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Isler, Johann, Kaspis von Wohlen. **Bezirksgericht Kulm.** Hediger, Heinrich, Uhrenmacher in Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wernli, Jakob, Taglöhner in Hendschiken. — Döbeli, Gustav, alt Ammanns, gew. Buchhalter, von Meisterschwanden; in Amerika. — Bolliger, Johannes, Metzgerknecht in Fahrwangen. — Bryner, Wittwe Elisabeth, Färbers von Möriken. **Bezirksgericht Zofingen.** Hilfiker, Adolf, Schmied, von Kölliken; in Schönenwerd. **Bezirksgericht Zurzach.** Müller, Franz, Weibel in Lengnau. — Steinacher, Johann, in Böttstein. — Suter, Johanna, Zieglers in Lengnau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Küng, Franz Joseph, von Althäusern, Bez. Muri; in Baden. — Zehnder, Beat, von Birmenstorf; in Starretschwyl. — Schibli, Lukas, am Kreuzstein; in Neuenhof. **Bezirksgericht Zofingen.** König, Samuel, Heinrichs, Fuhrmann, von und zu Bottenwyl.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der unteren Schule in Biberstein. Besoldung Fr. 1100. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Umiken. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 24. März bei den betr. Schulpflegen.

München den 8. März 1879.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Ztnr.	9 29	— 03	— —
Roggen „ „	7 02	— —	— —
Gerste „ „	6 07	— —	— —
Haber „ „	6 21	— —	— —
Kicken „ „	5 34	— —	— —
Repssamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	— —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 8. März 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Rösliköhl per Teller 30 Rp. 3 bis 5 Paar Aepfel, 12 Rädli, 9 bis 10 Höcke Rüsse, 3 bis 4 Zwiebeln, 2 Rettiche, 3 Randen je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 8. März 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208½	208½	209	209
Antwerpen u. Brüssel	5	100½	100¼	99⅝	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123⅝	124	123⅝	123⅝
London	3	25.30	—	25.25	25.26½
France, Bankplätze	3	100⅛	100¼	100	100⅛
Wien	4½-5½	216½	216½	215	215
Mailand in Gold	4-5	10/	—	99⅝	100
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—

Plätze-DISCONTO: 3½ — 4 %.

Obligationen.		Einzug.	Angeb.	Gesucht	Begeben
4½/5% Eidgenössische von 1867		31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½/5% „ „ 1871		28. F. 31. Aug.	—	101	—
4½/5% „ „ 1877		1. Ap. 1. Okt.	—	100⅝	—
4½/5% Aarg. Staat „	1876	30 Ja. 31. Ju.	—	100⅛	—
4½/5% Südbahngemeinden		31. Mai	—	—	—
4½/5% Bötzberggemeinden		30. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen		31. Januari	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen		31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt		15. Ja. 15. Jl.	—	101½	—
5% Gotthardbahn		Diverse.	79½	79	—
5% Jurabahn, 2a Mill.		31. Mz. 30. S.	93⅞	93½	93⅝
4½/5% Central- u. Nordostbahn		1. Ap. 1. Okt.	91	90½	90⅝
4½/5% Centralbahn		1. Fb. 1. Aug.	78½	77½	77½
4½/5% „ „	fällig 1881	Diverse.	—	98	—
4½/5% „ „	1884	31. Dez.	93½	93	93½
4½/5% „ „	1888	10. Okt.	90½	90½	—
5% „ „	1888	10. M. 10. Nv.	96	94½	95½
4½/5% Nordostbahn „	1890/92	Diverse.	82	80	—
4½/5% „ „	1882	31. Mz. 30. S.	96	94	94½
4½/5% „ „	1887	31. Ja. 31. Jl.	—	87	—
4½/5% „ „	1888	15. Ap. 15. O.	—	86½	—

Actien.	Nenn-werth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	187½	185	186½
Nordostbahn Stammactien	500	500	70	66½	67½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	300	295	297½
Gotthardbahn (incl. gel. 4. Einz.)	500	400	175	172½	173½
Juragasische Bon.	200	200	—	242½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	440	433½	—
Basler Bankverein	500	500	472½	468½	470
Basler Handelsbank	500	500	430	423½	426½
Schweiz. Creditanstalt	500	500	515	513½	—
Bank in Winterthur	500	500	465	455	—
Eidgenössische Bank	500	500	372½	370	371½
Bank in Bedet	500	500	—	457½	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½-5%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bedürftigen Vorrath	5%	Einfache Depositen	3½ „
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparcassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von: Franco Suisse-Obligationen per 10. März. Actien der Hypothekarkassa Solothurn mit Fr. 25.

Bilanz per 31. Jan. 1879.

Aktiven.	Fr.	Rp.	Passiven.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,761,105.	45.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	800,000.	—
Immobilien-C.	200,000.	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darlehen-C.	15,604,873.	09	Obligationen-C.	17,388,100.	—
Vorschüsse-C.	2,737,857.	03.	Depositen-C.	1,004,922.	96.
Steigerungen-C.	3,933,636.	20.	Sparkasse-C.	1,900,743.	95.
Cto.-Corr.-Deb.	7,157,942.	87.	Cto.-Current-Cred.	4,827,946.	05.
Schweiz. Portef.	2,049,254.	27.	Eigenwechsel-C.	1,112,760.	25.
Fremdes Portef.	297,414.	45.	Aarg. Staat, Krankenhausbeitrag	800,000.	—
Disconto-C.	524,277.	—	Gewinn- u. Verlust-C.	31,972.	14
Valoren-C.	1,731,033.	46.	Dividenden-C.	360,000.	—
Zinsen-C.	406,840.	93.			
Spesen-C.	787.	52.			
Banquiers-C.	36,058.	25.			
Liegenschafts-C.	30,040.	—			
	36,505,750.	38.		36,505,750.	

Aarau, Samstag, № 22. 15. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labartho & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

An eine Kommission wird gewiesen der Bericht des Regierungsrathes über die Beschwerde der Ortschaft Künten gegen das Dekret betreffend Korrektion des Reußufers bei Sulz.

Auf den Kanzleitisch geht der Vortrag des Regierungsrathes betreffend die stattgefundene Ablieferung des dem Bunde zukommenden Antheils an der Militärsteuer pro 1877.

Die Vorschläge des Regierungsrathes zur Wiederbesetzung der Staatsanwaltssubstitutenstelle gehen auf den Kanzleitisch; ebenso die Naturalisationsgesuche des Kilian Kreitb, von Uettingen, und Rudolf Markwalder, von Hüttikon.

Das Gesuch der Gemeinde Eggenwyl um Nachlaß der von ihr verlangten Nachzahlung von Fr. 5392. 53. an die Straßenbaute Fislisbach-Niederrohrdorf-Eggenwyl geht an die Staatsrechnungs-Kommission; ebenso das Gesuch des Regierungsrathes, um Ermächtigung zur Einlösung (Conversion) der auf 30. Juni 1879 fällig werdenden Obligationen des Staates von 1 Million Franken ein Anleihen in gleichem Betrage beschaffen zu dürfen.

Folgende Großrathswahlen werden genehmigt: Im Kreis Kölliken wurde gewählt: Herr Nationalrath Suter auf Horben und im Kreis Niederwyl Herr Otto Jäggi, von Rykon. Herr Suter wird hierauf beeidigt.

An der Tagesordnung ist nun der Kommissionalbericht über den Vortrag des Regierungsrathes betreffend Beseitigung des Mißbrauches des Begnadigungsrechtes; die Kommission ist der Ansicht, es sollten für das Verfahren im Begnadigungswesen überhaupt bestimmte Vorschriften aufgestellt werden und sie hat sich bereits auf bestimmte Grundsätze geeinigt, auf deren Grundlage Zusatzbestimmungen zum Großrathsreglement erlassen werden sollen und beantragt Zuweisung an den Regierungsrath zur Ausarbeitung einer Vorlage. Herr Dr. Käppeli glaubt, es dürfte sich empfehlen, wenn die Großraths-Kommission die Vorlage selbst ausarbeite, da es sich um den innern Haushalt des Großen Rathes handle. Herr Haller wünscht, daß sich die Behörde über die von der Kommission aufgestellten Grundsätze heute noch nicht ausspreche und in diesem Sinne wird die Angelegenheit nach dem Vorschlag der Kommission an den Regierungsrath gewiesen.

An der Tagesordnung ist die Behandlung des Kommissionalberichtes über die Frage, ob nicht die Bestimmungen unseres bürgerlichen Gesetzbuches, wonach: 1) ein uneheliches Kind, welches nicht dem Vater zugesprochen wird, unter allen Umständen noch der Mutter durch das Gericht besonders zugesprochen werden muß; und 2) eine außereheliche schwangere Weibsperson verpflichtet wird, bei Verlust des Klagrechtes gegen den Schwängerer ihre Schwangerschaft dem Pfarrer zu Handen des Sittengerichts (Kirchenpflege) anzuzeigen, in Folge des Bundesgesetzes über Civilstand und Ehe als dahingefallen zu betrachten seien. In Bezug auf die erste Frage beantragt die Kommission, der Große Rath solle erklären, daß in allen denjenigen Fällen, in welchen gemäß Art. 16. des eidgen. Civilstandsgesetzes ein uneheliches Kind von Amtswegen auf den Namen der Mutter in das Civilstandsregister eingetragen werden muß, die Bestimmungen der §§. 219 und 220. des aarg. bürgerlichen Gesetzbuches als dahingefallen zu betrachten seien und daß also ein gerichtlicher Kinderzuspruch nur noch dann stattzufinden habe, wenn das uneheliche Kind vom Vater anerkannt worden ist. Herr Landammann Käppeli bestreitet dem Großen Rathe das Recht zu einer derartigen Außerkrafterklärung gesetzlicher Bestimmungen; Herr Fürsprech Bürli nimmt den Kommissionalbericht in Schutz und nachdem der Herr Berichterstatter an der Hand von Vorgängen die Kompetenz des Großen Rathes nachgewiesen, wird folgende Schlußnahme gefaßt: „Der Große Rath des Kantons Aargau erklärt, daß die Bestimmungen der §§. 219 und 220. des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, soweit sie von dem Zuspruch unehelicher Kinder an die Mutter handeln, in Folge des Art. 16. des Bundesgesetzes über Civilstand und Ehe außer Wirkung getreten sind." In Bezug auf die zweite Frage beantragt die Kommission, es sei die Bestimmung des §. 234. lemma 1. des obgenannten, als mit Art. 49. der Bundesverfassung im Widerspruch stehend, aufgehoben zu erklären und dafür die Vorschrift aufzustellen, daß dafür eine derartige Anzeige an den Civilstandsbeamten zu erfolgen habe. Die Herren Fürsprech Kurz und Landammann Dr. Käppeli bestreiten auch hier dem Großen Rath die Kompetenz; da im Uebrigen ein eigentliches Bedürfniß zur Abänderung des §. 234. des Obgenannten nicht vorhanden ist, so wird der Antrag der Kommission abgelehnt.

Schließlich wird der Regierungsrath ermächtigt, an die mit Rücktrittsgehalten pensionirten Geistlichen die Rücktrittsgehalte auch fernerhin auszurichten. Dabei wurde der Regierungsrath eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen, aus welchen Staatsmitteln künftighin die Rücktrittsgehalte der Geistlichen bestritten und wie die Schlußnahme des Großen Rathes vom 17. November 1876, in Verbindung mit §. 4. lemma 3. des Gesetzes über die Amtsdauer der Geistlichen, in Einklang gebracht werden könne.

Sitzung vom 11. März. Auf den Kanzleitisch geht das Naturalisationsgesuch von Mathias Gantner in Aarau.

Von Herrn Max Erismann wird folgende Motion gestellt: Der Große Rath, in Erwägung: 1) daß das Resultat der Rekrutenprüfungen pro 1878 im Kanton Aargau im Allgemeinen ein ungünstiges und speziell ein ungünstigeres ist, als dasjenige des vorangehenden Jahres; 2) daß in den letzten Jahren eine auffallend große Anzahl von aarg. Lehrern sowohl zuchtpolizeilich als kriminell bestraft worden ist, beschließt: Der Regierungsrath wird beauftragt, mit Beförderung zu untersuchen und anher Bericht zu erstatten, welches die Ursachen dieser zu Tage getretenen Uebelstände seien und wie dieselben zu beseitigen sind, eventuell ob und welche Theile des aarg. Schulgesetzes vom Jahr 1865 einer Revision zu unterstellen sind. Die Motion geht auf den Kanzleitisch.

Die Beschwerden von 14 Gemeinden gegen das Dekret über die Vertheilung der Mehrkosten für den Bau einer fahrbaren Limmatbrücke zur Verbindung der Badhaldenstraße zu Ennetbaden geht an die früher für das Dekret eingesetzte Spezialkommission.

Der Bericht zur Beschwerde der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon betreffend die gemeinsame Benutzung der Pfarrkirche von Wegenstetten durch die Römischkatholiken und Christkatholiken geht an eine Spezialkommission von drei Mitgliedern.

An der Tagesordnung ist die Berathung des Budgets pro 1879. Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Nationalrath Künzli; derselbe hebt hervor, daß es in unserem Staatshaushalt nicht wie bisher weiter gehen könne, wonach das Staatsvermögen jährlich abgenommen habe, sodaß die Rückschläge gegenwärtig mehr als eine Million Franken betragen. Aus diesem Grunde mußten bedeutende Reduktionen im Ausgeben vorgenommen werden, obwohl es bemühend ist, daß im Erziehungswesen und für die Landwirthschaft solche Einschränkungen gemacht werden müssen. Es bleibt nur der Trost, daß dieselben nur vorübergehender Natur sind, indem der Staat hoffentlich bald wieder die nöthigen Mittel für diese Unterstützungen erhalten wird. Der Referent verwahrt sich dagegen, daß diese Reduktionen eine Strafe seien gegen das Volk, sie sind vielmehr nur dazu da, um sich in

die Zwangslage zu finden, welche allerdings vom Volke geschaffen wurde. Eine halbe Steuer dürfe man jetzt nicht beantragen, weil dies den Eindruck machen würde, als ob man die Volksvoten nicht achte; die Annahme wäre übrigens gar nicht sicher, weil die schlechten Zeiten noch immer fortdauern. Bei der Berathung der einzelnen Posten wird in erster Linie beim Einnehmen der Ertrag der Aktien der aarg. Bank nach Antrag der Kommission von Fr. 150,000. auf Fr. 180,000. erhöht; die Recognitionen (Wasserrechtszinse) wurden von Fr. 16,500. auf Fr. 17,500. erhöht und der Beitrag der Gemeinden an den Unterhalt der Landstraßen von Fr. 24 000. auf Fr. 23,000. herabgesetzt. Im Ausgeben wird die Besoldung des Rathschreibers gänzlich gestrichen, jedoch der Regierungsrath eingeladen, Bericht zu erstatten, ob nicht die Besoldung des Registrators um Fr. 500. erhöht werden soll. Die Auslagen der Staatskanzlei werden von Fr. 28,500. auf Fr. 26,000. reduzirt und die Ausgaben für Regierungs-Kommissionen und Augenscheine von Fr. 1300. auf Fr. 1000.

Bei der Erziehungsdirektion wird der Posten für die Entschädigungen an die Mitglieder des Erziehungsrathes, der Seminar-Kommission und anderer Experten und Inspektoren von Fr. 6000. auf Fr. 4000. reduzirt; der Antrag der Staatsrechnungs-Kommission auf Streichung des Betrages von Fr. 200. an die aarg. naturforschende Gesellschaft wird zurückgezogen, da es sich hier um eine vertragsmäßige Leistung handelt, gegen welche die Gesellschaft die Verpflichtung hat, die von ihr angeschafften Zeitschriften ꝛc. dem Staate eigenthümlich zu überlassen. Dagegen wird der Regierungsrath beauftragt, zu untersuchen, ob nicht unter gegenwärtigen Verhältnissen der Vertrag zu kündigen sei. Die Kompetenzgelder der Bezirksschulräthe werden von Fr. 1390. auf Fr. 700. herabgesetzt. Die Staatsbeiträge an die Gemeindeschullehrerbesoldungen werden statt auf Fr. 123,000. auf 100,000. festgesetzt. Die Rücktrittsgehalte an Kantonsschullehrer können in Folge Hinscheides des Herrn Professor R. Rauchenstein von Fr. 7600. auf Fr. 5900. herabgesetzt werden; für den Druck des Kantonsschul-Programms werden statt Fr. 400. nur Fr. 300. aufgenommen. Die bisherigen Ansätze von Fr. 500. und Fr. 220. Unterstützungen an 11 Lehrerinnen zur Anschaffung von Büchern für Konferenzen der Arbeitslehrerinnen werden gestrichen und die Beiträge an Schulhausbauten von Fr. 4000. auf Fr. 2000. herabgesetzt und ebenso der Beitrag an den Lehrerpensionsverein von Fr. 8500. auf Fr. 4250.

Bei der Staatswirthschaftsdirektion finden folgende Veränderungen statt: für Inspektionen, Kommissionen und Augenscheine hat die Kommission eine Reduktion von Fr. 2200. auf Fr. 1800. beantragt; auf ertheilte Aufschlüsse durch Herrn Regierungsrath Dr. Brentano schließt sich derselbe seinem Antrag auf Fr. 1800. an und dieser Betrag wird angenommen; dabei wird der Regierungsrath beauftragt, zu untersuchen und Bericht zu erstatten, ob und wie weit das kantonale Fabrikgesetz durch die eidgen. Gesetzgebung aufgehoben sei. Der Posten Büreauauslagen ꝛc. wird von Fr. 2800. auf Fr. 2000. reduzirt; der Posten für Untersuchung und Prämirung der Zuchtstiere von Fr. 2400. auf Fr. 1500. und derjenige für Pferdeausstellung mit Fr. 4000. gänzlich gestrichen. Der Posten Reiseentschädigung des Oberförsters wird auf die Mittheilung, daß derselbe mit einer Reduktion von Fr. 750. auf Fr. 400. einverstanden sei, sofern die Fr. 350. den Kreisförstern zufallen werden, mit nur Fr. 400. aufgenommen. Für Wegbau und Entwässerungen der Staatswaldungen werden statt Fr. 10,000. nur Fr. 7000. aufgenommen und der Betrag an die Vermessung und Forsteinrichtungen der Gemeindewaldungen von Fr. 1000. auf Fr. 500. reduzirt. Die Entschädigungen der Kreisförster für Beaufsichtigung der Gemeindewaldungen werden von Fr. 2000. auf Fr. 1000. herabgesetzt, die von Herrn Oberförster geopferten Fr. 350. also hier nicht zugelegt.

Bei der Baudirektion fanden folgende Reduktionen statt: Die Besoldung der Wärter der Landstraßen ꝛc. wird von Franken 100,000. auf Fr. 96,000. reduzirt, für Schutzlehnen, Wehrsteine ꝛc. statt Fr. 3500. nur Fr. 2000. bewilligt und für Randsteine und Schaalenpflästerungen Fr. 1000. statt Fr. 1400. Die Besoldungen der Wärter ꝛc. der Ortsverbindungsstraßen wird von Fr. 54,000. auf Fr. 30,000. vermindert; die außerordentlichen Beiträge an Unterhalt und Korrektionen von Fr. 5000. auf Fr. 2000. und der Posten für Brückenzollentschädigungen von Fr. 97,750. auf Fr. 34,450.; für Uferbauten im Allgemeinen werden statt Fr. 8000. nur Fr. 4000. aufgenommen und für Flußaufnahmen statt Fr. 1400. nur Fr. 700. Im Kirchenwesen wurden die Reise- und Taggelder des Synodalausschusses und der Synodalbehörden von Fr. 800. auf Fr. 500 reduzirt.

(Schluß folgt.)

Kantonales.

Aarau, 11. März. Das Kriminalgericht verurtheilte Albert Röthiger, von Uerkheim, gewesener Fortbildungslehrer in Brittnau, geboren 1844, verheirathet, Vater von 8 Kindern, gegenwärtig in Amerika sich aufhaltend, wegen des Verbrechens der Verführung und Entführung in contumaciam zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren, sowie zur Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten.

— Landwirthschaftliches. Beim Vorstand der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft haben folgende Ortschaften sich für Abhaltung von Gemüsebaukursen im laufenden Frühjahr angemeldet: Wohlen, Muri, Brugg und der Aufsichtsrath des Bades Schinznach. Der Vorstand erklärte sich bereit, jedes Orts eine Unterstützung von Fr. 50. zu gewähren, insofern gewisse Bedingungen erfüllt werden. Wegen der Nähe von Brugg und Schinznach hält er es erwünscht, daß man sich hier auf einen gemeinsamen Kurs zu vereinigen suche, sei es in Brugg oder aber, den günstigen Verhältnissen zulieb, in Schinznach.

— Für das am 22. Juni in Laufenburg stattfindende frickthalische Musikfest haben sich bis jetzt 19 Vereine angemeldet, worunter 9 aus der Schweiz und 10 aus dem Großherzogthum Baden. Unter den Angemeldeten befinden sich die Musikvereine von Frick, Rheinfelden, Allschwyl, Brugg, Säckingen, Zell, Schopfheim, Wehr, Klein-Laufenburg. Andere Anmeldungen, wie Aarau, stehen noch in Aussicht.

— Muri. Letzten Sonntag war die Kulturgesellschaft des Bezirks Muri versammelt. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt: „Nachdem die Generalversammlung der Kulturgesellschaften des Kantons Aargau 1877 in Lenzburg die Kulturgesellschaft des Bezirks Muri zum Vororte pro 1878 gewählt hat, die Wahl anzunehmen, und die Kulturgesellschaften der übrigen Bezirke des Kantons auf den Sommer 1879 nach Muri einzuladen, da es im Jahre 1878 wegen des kantonalen Schützenfestes nicht möglich war, dieser Verpflichtung nachzukommen." Als Haupttraktandum wurde bezeichnet: Die Handwerkerbildung. Referent: Herr Pfarrer Fuchler in Lenzburg.

— Muri, 13. März. Heute Morgen um 3 Uhr brach in Merenschwand Feuer aus, welches, durch den starken Nordwestwind angefacht, so rasch um sich griff, daß binnen ganz kurzer Zeit 5 Häuser in Flammen standen, die denn auch vollständig eingeäschert wurden. Sieben Familien mit 35 Personen sind obdachlos. Von der Fahrhabe konnte nur ein kleiner Theil gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— Leuggern, 13. März. Gestern Nacht von 9 bis 11 Uhr brannte das mit Stroh und Ziegeln bedeckte, und um Fr. 3800 versicherte, von Riegel gebaute Haus Nr. 100 und 101. des Johann Erne in Elen gänzlich nieder. Mit Ausnahme eines Schweines und eines Kalbes wurde die Lebwaare gerettet, dagegen blieb sämmtliche unversicherte Fahrhabe in Flammen. Auch hat die Magd des Hauseigenthümers, als sie das Vieh losbinden wollte, arge Brandwunden an den Armen und am Kopfe erhalten. Brandstiftung wird vermuthet.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 11. März.

Gemäß Art. 27. des Reglements für Ausführung des Pariser Weltpostvertrages vom 1. Juni 1878 sind die Reklamationen betreffend nicht an Bestimmung gelangter uneingeschriebener Briefpostgegenstände von den Postverwaltungen, beziehungsweise Poststellen taxfrei zu behandeln, während nach Art. 27. der Transportordnung vom 10. August 1876 solche Reklamationen sowohl für eingeschriebene als nicht eingeschriebene Gegenstände einer vom Reklamanten vorauszubezahlenden Gebühr (von 20 Cts.) unterliegen. Art. 27. der Transportordnung wird nun auf 27. April nächsthin in dem Sinne abgeändert, daß für Reklamationen betreffend uneingeschriebene (Briefpost-) Gegenstände keine Gebühr mehr zu erheben ist.

In Anwendung von Art. 2. der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz wird die Benutzung der von Chiavo (Italien) auf Arzo (Tessin) führenden Straße für zollpflichtige Gegenstände untersagt.

Der Bundesrath hat heute die Erneuerungswahlen der Beamten der Zollverwaltung für die vom 1. April nächsthin beginnende neue dreijährige Amtsperiode vorgenommen. Als Grenzinspektor im IV. eidgen. Zollgebiet wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Paulo Foffa gewählt: Herr Hausmann Sebastian Wasescha, von und in Savognino (Graubünden). Als Sekretär des politischen Departements wurde: Herr Dr. A. de Claparède, von Genf, auf eine neue 3jährige Amtsdauer bestätigt.

— Bundesstadt. Am 10. März ist die ständeräthliche Kommission zur Vorberathung der Pariser Münz-Conventionen zusammengetreten. Sie besteht aus den Herren Vigier, Stehlin, Cornaz, Keller und Theiler.

— Gotthardtunnel, 10. März. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen

27,70 Meter, auf der Seite von Airolo 16,80 Meter; total somit 44,50 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,35 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2293.60 Meter.

— **Bundesstadt.** Bulletin Nr. 132, über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf ersten März 1879.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Kantonen Zürich 8 Ställe, Baselstadt 2 St. und 2 St. Lungenseuche, Appenzell A.-Rh. 12 St. Maul- und Klauenseuche, St. Gallen 20 St., Thurgau 2 St., Waadt 5 St. und 2 St. Lungenseuche, Wallis 1 St. Lungenseuche. Zahl der infizirten Ställe auf 1. März 1879 5 St. Lungenseuche und 49 St. Maul- und Klauenseuche, auf 1. Febr. 1879 1 Stall Lungenseuche und 51 St. Maul- und Klauenseuche. Vermehrung 4 Ställe Lungenseuche, Verminderung 2 Ställe Maul- und Klauenseuche.

Von übrigen Thierkrankheiten sind vorgekommen: 3 Fälle Rotz, von denen 2 im Kanton Luzern und 1 im Kanton Freiburg. In beiden Kantonen mußte je ein Pferd getödtet werden; ferner 1 Fall von Pferderäude im Ktn. Thurgau; auch hier wurde das betreffende Pferd getödtet. Außerdem sind im Ktn. Baselstadt 2 Fälle von Milzbrand aufgetreten.

Basel. Für das eidg. Schützenfest ist als Hauptfestmusik die Konstanzer Regimentsmusik engagirt worden.

Bern. Die Kommission zum Ankauf von Kavalleriepferden kehrt aus Deutschland zurück mit einem Transport von 140 Pferden.

— Das Leichenbegängniß von Nationalrath Paulet gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung für die Verdienste und den edlen Charakter des Verstorbenen. „Wohl nie" — so sagt der „Democr." — „hat Pruntrut eine so großartige und zugleich so ergreifende Feier gesehen. Die ganze Stadt wohnte ihr bei, und der ganze Jura und der übrige Theil des Kantons haben Vertreter geschickt, um deren Ernst zu erhöhen. Alle liberalen Gesellschaften Pruntruts schritten mit verhüllten Fahnen hinter dem Verstorbenen her, dann die Stadt-, Bezirks- und Kantonalbehörden, die Lehrer; aber auch politische Gegner Paulets, wie Nationalrath Morel, die Großräthe Carraz, Grenouillet, X. Kohler hatten sich eingefunden. Das Ehrengeleite bildeten die Kadetten der Kantonsschule. Auf dem Kirchhofe sprachen Pfr. Spiro und Gerichtspräsident Cuenat. Der erste hob den liebenswürdigen, opferfähigen Charakter Paulets hervor, der zweite seine Verdienste um den Jura, den Kanton und die Eidgenossenschaft. Herr Paulet ist als ein ächter Soldat der Demokratie im Verdienste seines Amtes gestorben. Er wurde vom Schlage getroffen, als er eben den Sohn Tourdain, einen wegen des Todtschlages in Damphreux Verhafteten, verhörte.

— Der Ostermontagsumzug soll laut Programm einer der schönsten werden, der in Bern noch je stattgefunden hat (die großen historischen Gedenktagsumzüge natürlich ausgenommen.)

Genf. Fern der Heimath, um deren Macht er sich große Verdienste erworben, ist letzten Sonntag Abend plötzlich Marschall Fürst Alexander Iwanowitsch Bariatinsky, einer der größten Feldherrn und einer der populärsten Persönlichkeiten Rußlands, aus dem Leben geschieden. Fürst Bariatinsky war 1814 geboren und mit dem Erben der russischen Krone, dem jetzigen Kaiser, auferzogen worden, mit dem er bis an's Ende seiner Tage eng befreundet blieb. Im Jahr 1835 kam Bariatinsky mit einem Gardehusarenregimente in den Kaukasus, wo er sich durch seine militärischen Talente bemerkbar machte und 1852 zum Generallieutenant befördert wurde. Während des Krimkriegs stand er als Generalstabschef bei der Kaukasusarmee. Nach dem Tode des Kaisers Nikolaus wurde Bariatinsky von Alexander II. nach St. Petersburg berufen, um von dort mit dem Grade eines Generals der Infanterie nach dem Kaukasus zurückzukehren, wo ein neuer Aufstand die Blicke von ganz Rußland auf sich zog. Der General schlug Schamyl, nahm den Helden sogar gefangen und unterwarf die südlich vom Kaukasus liegenden Gegenden der Botmäßigkeit Rußlands. Aber schon im Jahre 1861 mußte der siegreiche Heerführer seiner geschwächten Gesundheit wegen dem aktiven Dienste entsagen und in deutschen Bädern Genesung suchen. Dann nahm er in Genf seinen Wohnsitz, wohin ihn persönliche Neigung und liebe Familienerinnerungen zogen; sein Vater hatte nämlich zu Pictet de Rochemont in engen Beziehungen gestanden und die Erziehung der Kinder des Fürsten lag in den Händen eines Genfers. Der Marschall soll zum Oberbefehlshaber der russischen Armee bezeichnet gewesen sein für den Fall, daß England in die letzten orientalischen Kämpfe eingegriffen hätte. Nachdem der Krieg endlich vorbei war, nahm Bariatinsky seinen definitiven Abschied und kehrte wieder nach Genf zurück, wo nun ein Herzleiden seiner Laufbahn ein Ziel gesetzt hat.

Schwyz. Für die Seidenindustrie scheinen wieder bessere Tage zu kommen. Wir vernehmen heute, daß die seit bald 3 Jahren nicht mehr in Betrieb stehenden Floretspinnereien in Gersau auf kommenden Sommer wieder ihre Arbeit aufnehmen werden. Wenn man weiß, daß in Zeiten, wo das Geschäft blühte, in den 3 Etablissements zu Gersau oft Fr. 7000 Arbeitslohn per Woche ausbezahlt wurden, kann man sich vorstellen, welche Kreise die lange Arbeitseinstellung herbeiführte und wie sehr man sich nach Wiedereröffnung dieser schönen Erwerbsquelle sehnt.

Wallis. Bei dem historischen Festzuge in Sitten während der Fastnachtstage hat die veranstaltete Kollekte Fr. 3000. erbracht. Wie der „Confédéré" meldet, soll der Nettoertrag derselben zu einem Fond für die Errichtung einer Handwerkerschule armer junger Leute verwendet werden.

Zürich. Heute wurde eine schon längere Zeit im Wasser gelegene weibliche Leiche bei der Bodmer'schen Färberei im Seefeld aus dem See gezogen; von Herbeigerufenen wurde solche als diejenige einer Frau Huri, Conditors, wohnhaft gewesen in Riesbach, stammend aus dem Kanton Aargau, rekognoszirt und einstweilen in die Anatomie des Kantonsspitals verbracht.

Ausland.

Deutschland. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin berichtet: Die Ausbreitung des Flecktyphus, zu welchem sich auch der damit verwandte sehr ansteckende Rückfalltyphus gesellt hat, nimmt in Berlin zu. Während der verflossenen Woche wurden allein im Baracken-Lazareth Moabit 59 neue Erkrankungsfälle dieser Art aufgenommen. Der erste Ausbruch der Epidemie fand, wie bei früheren Gelegenheiten, in den hiesigen Obdach-Asylen und Gefängnissen statt, gegenwärtig aber mehren sich auch die in Privatwohnungen stattfindenden Erkrankungen. Die städtischen Behörden treffen die sorgsamsten Maßregeln zur Isolirung der Erkrankungen und zur Desinfektion der betreffenden Wohnungen.

— Säckingen, 7. März. Auf dem Hotzenwald ist es nicht mehr geheuer, meint die „Oberrh. Ztg."; fast jeden Tag brennts wo anders und von Sonntag Abend bis gestern Abend war der Oberamtmann mit Untersuchungen beschäftigt. Es brannte nacheinander alle Tage in N.-Geblsbach, Hornberg, Willadingen, Niederwyl und von gestern Nacht ist schon wieder ein Brand angezeigt. Brandstiftungsverdächtige sind schon fünf eingeliefert.

Frankreich. Paris, 11. März. Der Justizminister hat den Präsidenten des Tribunals von Bayonne wegen Theilnahme an bonapartistischen Manifestationen der Disziplinarabtheilung des Kassationsgerichtshofes überwiesen.

— Ein großes Unglück wird aus Chiffeane in Frankreich gemeldet. Eine Gesellschaft von etwa 50 Personen saß heiter bei einem Hochzeitsschmause in einer Scheune, die zum Saale umgewandelt worden war. Da brach plötzlich eine Wand zusammen und der Boden des mit Heu und Stroh gefüllten Speichers stürzte auf die entsetzten Gäste. Erst nach zweistündiger schwerer Arbeit gelang es, die Trümmer von den Verschütteten wegzuräumen, wobei sich ergab, daß 14 Personen schwer verwundet und 5 um's Leben gekommen waren, unter Letztern auch der 24jährige Bräutigam und die 19jährige Braut.

Italien. Der Attentäter Passanante ist zum Tode verurtheilt worden.

Oesterreich. Pesth, 12. März. Ein Telegramm aus Szegedin meldet: Nachts ist eine zweite Katastrophe eingetreten. Das Wasser ergießt sich in breiten Strömen durch den gerissenen Damm gegen die Stadt. Alles flüchtet; auch die hiesige Bevölkerung befindet sich in höchster Aufregung.

— Pesth, 13. März. Der Finanzminister ist mit 200,000 Gulden nach Szegedin abgereist. Gestern sind vier Rettungszüge abgegangen. Dem „Pesthi Naplo" zufolge sind in Szegedin 1500 Häuser eingestürzt und mehrere Hundert Menschen umgekommen. Die Rettungsarbeit wird energisch fortgesetzt.

Rußland. Der russischen „Moskauer-Ztg." geht die Mittheilung zu, daß eine im Dorfe Wratschewo lebende Wittwe Ignatieff am vorletzten Sonntag von ihren Mitdorfbewohnern bei lebendigem Leibe verbrannt worden ist, weil sie im Verdachte stand, Zauberkünste auszuüben. Die Hütte der den Flammen geweihten Person wurde mit Brettern fest verschlagen, sodaß die Thüren und die Fenster ganz geschlossen waren. Dann setzte man das im Vorflur liegende Stroh in Brand. Alles brannte ganz auf. Die Fanatiker zeihen sich keiner Schuld und sind fest davon überzeugt, daß sie nur so und nicht anders gegen die „Hexe" verfahren mußten.

Türkei. Tirnowa, 12. März. Den „Times" wird von hier von einem ernstlichen Aufstande der türkischen Einwohner von Osmanbazar berichtet, die von türkischen Behörden Waffen erhalten hätten, die Kosaken angriffen und mehrere tödteten; doch wurden sie zurückgeschlagen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 13. März. Der Barometer hat Neigung zum Sinken; Nordweste oder Nordwind. Gewitter und Regenwetter wahrscheinlich.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.



Am Samstag den 29. März 1879, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Mond" in Olten bringen die Erben der Barbara Hammer den

„Altmatt-Hof"

unter günstigen Zahlungsbedingungen an öffentliche Steigerung.

Derselbe befindet sich an der Kantonsstraße nach Solothurn, in der Nähe des Bahnhofes „Olten-Hammer", enthält 24 Jucharten Wiesen und 6 Jucharten Ackerland, ein geräumiges zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune und Stall, geschätzt zu Fr. 20,000. Aus der am Hof vorbeifließenden Dünner läßt sich eine Wasserkraft mit starkem Fall und zum Betrieb eines jeden Etablissements genügend erstellen.

Auskunft ertheilen die Herren Apotheker Christen und Johann Meier, Vater in Olten, und Lack, Ammann in Kappel.

Olten den 7. März 1879.

Der Amtsschreiber von Olten-Gösgen:
1] F. Brunner, Notar.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete Johann Maurer, Landwirth in der Matten zu Holziken, bringt am Montag den 17. März nächsthin seine ihm eigenthümlich angehörende **Fahrhabe** an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung. Dabei befinden sich:

1) zwei neue 2½ zöllige Leiterwagen;
2) ein neuer Pflug;
3) ein Schrepf-Pflug;
4) ein Milchkarren;
5) eine Dreschmaschine;
6) eine Fruchtbrechmaschine;
7) eine Fußwinde;
8) ein Quantum Wagnerholz;
9) circa 20 Klafter Heu;
10) einige Zentner Zink;
11) einige hundert Fuß Ketten;
12) zwei solide Standen;
13) zwei Mutterschweine;
14) ein Mastschwein;
15) drei Pferdegeschirre;
16) circa 20 Saum Faß;
17) ein Zusammenlegtisch;
18) zwei Betten;
19) ein gut dressirter Haushund.
20) ein sechsjähriges Pferd (Schimmel).

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Holziken den 10. März 1879.

per Joh. Maurer:
2] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Pachtsteigerung.



Herr Jakob Setz, Gemeinderath, als Vormund des Hartmann Meyer, alt Ammann in Diniken, bringt am Dienstag den 18. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Herrn Obrist daselbst unter günstigen Bedingungen an eine Pachtsteigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Scheuerwerk und Schopf; im Brandassekuranzlagerbuch der Gemeinde Diniken unter Nr. 53. A. eingetragen, nebst circa 54 Aren = 1½ Jucharte Baumgartenland.
2) Circa 6 Hektaren und 48 Aren = 18 Jucharten sehr gutes und erträgliches Matt- und Ackerland, mit vielen prächtigen und abträglichen Obstbäumen.

Auf Verlangen könnte einem Pächter noch bedeutend Fahrhabe mit in Pacht gegeben werden.

Zur Besichtigung des Pachtgutes wende man sich gefälligst an den Vormund, Herrn Jakob Setz, Gemeinderath in da, welcher auch in Betreff der Steigerungsbedingungen bereitwilligst jede beliebige Auskunft ertheilt.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Diniken den 12. März 1879.

Der Beauftragte:
3] A. Setz, Gemeindeschreiber.

Holz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Diniken bringt am Freitag den 21. März nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 65 Stück Sägtannen mit 71,16 Festmeter = 2635 Cubikfuß Inhalt;
2) 63 Stück Bautannen mit 43,97 Festmeter = 1628 Cubikfuß Inhalt.

Sammelplatz: bei der Kiesgrube an der Ammerswyler-Straße.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Diniken den 12. März 1879.

Namens und im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
Rud. Meyer.

Zur Publikation eingesehen und bewilligt:
Lenzburg den 13. März 1879.

Der Kreisförster:
4] Rud. Heusler.

Brennholz-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Freitag den 21. März nächsthin, Nachmittags halb 2 Uhr, im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein, Schlagfläche 1879:
   45 Klafter Fohrenspälten, 32 Klafter Stockholz, 1700 Schlag-Reiswellen, 2800 II. Durchforstungs-Wellen, 3 Stere Windfall- und Dürrholz.
2) Am Samstag den 22. März, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen:
   47 Stere und 120 Reiswellen Dürr-, Abgang- und Windfallholz, 850 I. und 850 II. Durchforstungs-Wellen, 175 Wellen von Straßen-Rückhau.

Sammlung in den „oberen Buchen".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 13. März 1879.

Der Kreisförster:
5] Rud. Heusler.

Holzsteigerung.

Am Samstag den 22. März nächsthin kommen auf Steigerung:

1) Im Staatswald „Hasle bei Muri, von Nachmittags punkt 1 Uhr an:
   114 Stück theils große, theils kleinere Säghölzer (Weiß- und Rothtannen), 85,45 Festmeter oder 3162 Cubikfuß haltend, 15 Stück Bauholz mit 15,23 Festmeter oder 563 C', 6 Klafter à 3 Stere Buchenknebel, 14 Klafter Tannenspälten, 57 große Tannen-Wurzelstöcke, abtheilungsweise, circa 800 Tannenwellen.
2) Nachher im Staatswald „Wihli":
   4 Klafter Erlen-, 1 Klafter Aspen- und ½ Klafter Tannenspälten, 800 Durchforstungs-Wellen (Mischelholz), 600 Lärchen-Aufastungswellen.

Muri den 13. März 1879.

6] E. Döbeli, Kreisförster.

Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt am Dienstag den 18. März nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, 26 Säghölzer mit 41,21 Festmeter (1525 Cubikfuß) Inhalt, aus dem „Füllern", „Kapf" und „Lenzhard", an eine öffentliche Steigerung.

Beginn derselben im „Füllern".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Rupperswyl den 12. März 1879.

Der Gemeindeförster:
Berner.

Eingesehen und bewilligt:
Lenzburg den 12. März 1879.

7] Kreisforstamt IV.

Brennholz-Steigerung.

Am Mittwoch den 19. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im „Hard", beim Murg-Fahr beginnend, versteigert:
10 Tannenspältenklafter und 5000 theils Nadel- und theils Mischelreiswellen.

Laufenburg den 12. März 1879.

8] J. J. Koch, Kreisförster.

Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Rohr bringt künftigen Dienstag den 18. März, von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem diesjährigen Schlag an eine öffentliche Verkaufssteigerung:
13 Stück rothtannene Säghölzer mit einem Inhalt von 24 Festmeter.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Rohr den 13. März 1879.

Der Gemeindeförster:
9] S. Graf.

Mehrgebotseröffnung.

Auf 74 Stück größere und kleinere Eichenstämme im „Hard" bei Eiken, zusammen 47,75 Festmeter haltend, sind per Festmeter Fr. 30. 50. geboten. Sollte bis und mit dem 23. März nächsthin kein Mehrgebot gemacht werden, so wird der Zuschlag um jenes Angebot erfolgen.

Laufenburg den 12. März 1879.

10] J. J. Koch, Kreisförster.

Zum Kauf angetragen:

Circa 10 Klafter guteingebrachtes **Heu** und **Emd** von den Jahren 1877 und 1878; bei

Johs. Kaspar im Thütenthal
11] zu Oberkulm.

Saat-Kartoffeln.

Vortheilhafte Einkäufe in gesunder, tadelloser Waare ermöglichen mir, die in meinem diesjährigen Preis-Verzeichniß Nr. 74. offerirten **Saat-Kartoffeln** bedeutend unter den angesetzten Preisen abzugeben, worauf ich meine werthen Kunden und sonstige Interessenten hiemit aufmerksam mache.

Aarau im März 1879.

12] Abraham Zimmermann.

Zu verkaufen:

Drei neue **Koffern**; billig bei

Samuel Hauri, Zimmermann
13] in Hirschthal.

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt bestens

Gustav Hoch, Samen-Handlung
14] in Aarau.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hauf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstlich-Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und beßten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [15

Ackerklee, Mattenklee, Lucerne, Grassamen,

Rüblisamen: Riesen und Saalfelder, Carotten,
Runkeln, gelbe und rothe,
Gemüsesamen aller Art

empfiehlt in beßter Waare

16] ***Jakob Henz*** in **Aarau.**

Filzhüte für Confirmanden,

zu Fr. 3. 50., Fr. 4., Fr. 4. 50. und Fr. 5. empfiehlt

17] ***W. Winkler,*** Hutmacher,
Bahnhofstraße in Aarau.

Cement, Noiraigue, Grenoble & deutschen Portland,

Cement- & Steingutplatten,

Cement-Röhren von 6 bis 60 Cm. (2 bis 20 Zoll) Lichtweite,

Cement-Brunnentröge, Springbrunnen-Bassins, Bordüren (Einfassungen für Gartenbeete)

halten stets in großem Vorrath auf Lager und empfehlen beßtens

18] ***Mandrino & Comp.,***
Werdmühlegasse 7. **Zürich.**

Kleesamen

aller vorkommenden Sorten empfiehlt in guter Qualität, wovon einer Parthie für Aechtheit und Keimfähigkeit garantirt wird.

19] Küttigen im März 1879. **J. J. Bircher.**

LIEBIG
9 goldene Medaillen und Ehrendiplome
Company's
Fleisch-Extract.
9 goldene Medaillen und Ehrendiplome

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes den nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

J. Liebig

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz:
Herren **WEBER & ALDINGER** in **Zürich** und **St. Gallen.** Herrn **LEONHARD BERNOULLI** in **Basel.**
Zu haben bei allen grösseren **Colonial- und Esswaaren-Handlungen, Droguisten, Apotheken** etc. [20

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff,**
8 „ „ carrirtes **Bettzeug,**
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagetuch,**
1 wollener **Cachemir-Shawl,**
3 Stück weiße **Taschentücher,** rein Leinen,

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorherige Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin,** Wallnertheaterstraße 34. (M. F. L. 353/III. B.) [21

Spazierstöcke

sind wieder in schöner Auswahl angelangt bei

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Logisveränderung 3 **Stutzer** (Milbank-Amsler und Vetterli.)
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [23

Zu verkaufen:



Eine schöne, solide, leichte **Einspänner-Chaise,** dienlich zur Reise, wie zum Privatgebrauch. Zwei Chaisen-Geschirre, ein Kommetgeschirr; alles sehr billig.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [24

Chaisenpeitschen,

Perpignanstecken, Perpignan-Viehpeitschen, lederne **Schlingen, Knopfschlingen** 2c. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.

B. Schmid, Gemeindeschreiber in Herznach, hat eine in beßtem Zustand sich befindliche, ausgezeichnete **Schneider-Nähmaschine,** System **Grover & Baker,** um billigen Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und werden allfällige Kaufsliebhaber zur Besichtigung der Maschine hiemit freundlich eingeladen.

Herznach den 5. März 1879.

26] B. Schmid, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Antrag.



Das den Erben des Jak. Kyburz-Lüscher am „Holz" dahier gehörende **Heimwesen,** bestehend in:

1) Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000., mit laufendem Brunnen;
2) 72,125 □′ (64,81 Aren) dabeiliegendem Baumgartenland;
3) 27,720 □′ (24,94 Aren) Mattland am „hintern Graben"; und
4) 12 Jucharten 2914 □′ (4 Hektaren und 62 □ M.) Mattland im „Wallenland" wird hiermit zum Kaufe angetragen.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich gefälligst an Hrn. Rudolf Gautschi dahier.

Oberentfelden den 10. März 1879.

Der Beauftragte:
27] H. Lüscher, Notar.

Zu verkaufen:

Circa 1 Jucharte **Wässermatten** und ein 2zölliger **Leiterwagen;** bei

Samuel Suter, Bienzlis
28] in Kölliken.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli**, junior in **Bern**,

in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Etaßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **beßter Zusatz zur Jauche** (Bischütti) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten**. [29

Auf diese Frühjahr-Saison empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch in großer Auswahl assortirtes

solid Hut- & Kappen-Lager billig

in **Filzhüten** für Confirmanden, von Fr. 3. 50. bis Fr. 6. 50.; **Filzhüte** für Männer und Knaben, schwarz, grau, elb und melirt, von Fr. 3. bis Fr. 12. **Tuch-** und **Negligékappen**, von Fr. 1. 40. an.

Reparaturen in Filz-, Seiden- und Strohhüten prompt und möglichst billig.

30] **J. Bürgi,** Hu macher in **Aarau.**

372,000 Holländer Cigarren (La Salvadora),

von eleganter Façon, schön weiß brennend, angenehmem Aroma, sind zu beziehen in beßt abgelagerter Qualität, per 1000 Stück à Fr. 30., per 100 Stück à Fr. 3. bei

31] **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.**

Ausverkauf.

Es verkleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren** Fr. 15. — Fr. 22., statt Fr. 25. — Fr 40
„ **Cylinder-** u. **Anker-Uhren** (Remontoir) „ 27. — „ 40., „ „ 45. — „ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir, „ 38. — „ 90., „ „ 60. — „ 150.
„ **Herren-Uhren**, „ „ „ „ „ 50. — „ 180., „ „ 85. — „ 300.
Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

32] **Aarau, Main Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Es werden gesucht:

Abnehmer für feinste Landbutter und Sennenbutter; sehr billig. Sich zu wenden an

33] **M. Bilger** in **Ulm** a. D.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [34

Duxer Salon-Kohlen,

Proben von 50 Zentner und mehr in offenen Waggons (für kleinere Quantitäten sind Säcke einzusenden) à Fr. 3. 75. per 100 Kilo ab Lagerhaus Winterthur empfiehlt

35] ***Heinr. Huber*** zum „Olymp" in **Winterthur.**

Bruchbänder,

einfache und doppelte, sind vorräthig bei

36] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen:

Kirschwasser à Fr. 3.— pr. Liter;
Weintrusen „ „ 1.40. „ „
Obst- & Treberbranntwein „ „ 75. „ „

Für gute und reine Waare wird garantirt.

Sam. Merz im Schachen

37] zu Aarau.

Unzerbrechliche Schüsseln,

in jede Haushaltung dienlich, sind zu haben bei

Gebrüder Morath,

38] Kronengasse in Aarau.

Frische Teigwaaren,

per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

39] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zettel-, Web- & Strickgarne

empfiehlt in allen möglichen Nummern und zu billigsten Preisen

E. Hemmeler-Türler

40] in Aarau.

Zu verkaufen:

Schöne rothtannene **Dachschindeln**, circa 150,000 Stück; bei

Melchior Müller, Dachdecker

41] in Unterkulm.

Hundshalsbänder

sind wieder in allen Größen, von 80 Cts. bis 2 Fr. 70 Cts. vorräthig; ebenso auch **Halsbänder** zum Zuziehen für große Hunde; ferner **Hundsketten** à 80 Cts. bis 1 Fr. 10 Cts. bei

42] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wegen Umbau zu verkaufen:

Mehrere große **Kachel-Oefen** sammt Zubehör; sehr billig.

Sich zu melden im Büreau der aargauischen Ersparnißkasse oder bei

43] Ad. Schäfer, Architekt in Aarau

Zu verkaufen:

Circa 500 bis 600 Stück **Weinreben**, Gutlauter und Kläfiner (Edelgewächs), 6jährig, tragbar; um billigen Preis.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [44

Bordeaux-Weine.

Offerte:

Bordeaux-Vieux	à Fr.	200.
St. Christoly (Médoc)	„ „	250.
Médoc supérieur	„ „	300.

das Faß von 225 Liter, Fassung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.

Auch werden ½ und ¼ Gebinde abgegeben.

Müller,
539. Dienerstraße Außersihl-Zürich,
Vertreter des Hauses P. M. Loubrie

45] in Bordeaux.

Magenleiden

jeder Art werden durch die berühmten

Dr. Vanotty'schen

Magentropfen

sofort geheilt.

Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer"

46] in Schaffhausen.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [47

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Deppan's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

48] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Für Magenleidende

empfehle meine **Magenpillen,** über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh ꝛc.

Preis per Dosis Fr. 2. 50 Cts. gegen Nachnahme.

Herisau den 25. Februar 1879.

49] J. U. Tanner, Med. practic.

Ein Schreibpult,

massiv Hartholz, so gut wie neu, verkauft billig J. Dünky, Maler,

50] Station Schinznach.

Zu verkaufen:

1) Ein zweischläfiges **Bett;**
2) „ zweizölliger **Brückenwagen;**
3) eine starke **Wagenwinde;**

51] bei **Forrer,** Müller in **Kulm.**

Zu verkaufen:



Ein vorzüglicher **Haushund,** von Farbe schwarz, drei Jahre alt.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Zu verkaufen:



Ein gutes **Pferd,** 7 Jahre alt, Grauschimmel, Freiberger Race, zu jedem Dienst tauglich, oder aber ein junges **Pferd,** 2 Jahre alt, sowie zwei gute **Milchkühe,** von fünfen die Wahl, und circa 200 Zentner gutes **Heu;** bei

53] J. Fehlmann in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine schöne nähige **Kuh** und ein schwerer 2½zölliger **Leiterwagen;** bei

54] Rud. Maurer in Hirschthal.

Zu verkaufen:



2 bis 3 ganz nähige **Ziegen** und circa 70 Zentner vorjähriges **Heu.** Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [55

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes 1877r und 1878r **Heu** und circa 8 Fuder fetten **Kuhdung;** bei

56] Sam. Roth in Unterentfelden.

Zu verkaufen:



11 schöne Ferkel;
auf der „Zihl" in Schöftland. [57

Zu verkaufen:

Circa 3 Klafter guter **Kuhdung;** bei Joh. Spirgi in Gränichen. [58



Es sind noch einige **Stockuhren** und eine Parthie **Taschenuhren** ganz billig zu haben aus der Liquidation von F. Fisch, Uhrenmacher, Halde Nr. 264. in Aarau. Sonntags wird nicht verkauft. [59

Saalfelderrüblt-, Riesenrüblt- und **Runkelrüben-Samen,** sowie **Gemüse-** und **Blumensämereien** sind in frischer guter Qualität auch dieses Jahr wieder zu haben bei

Geschwister Lüthy

60] auf der Zihl in Schöftland.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20., von **Gustav Lohse,** Parfumeur, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin. Berlin, W. Jägerstraße 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt** a. M.

Dépôt in **Aarau** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [61

Alleiniges Depôt in Schöftland, sowie für den ganzen Kanton Aargau

von der chemisch-technischen Fabrik von Alwin Nieske in Dresden.

Halte in meinem Depôt folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Mousseux, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azol, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser,** zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract,** giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine ꝛc., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersprossen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich bestens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

62] **Adolf Häberlin,** Coiffeur in **Schöftland.**

Gegen

Hals- & Brustleiden

sind die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** das empfehlenswertheste Hausmittel. [63

Gesucht.

Einige Zentner **Dachschaub.**

Offerten nimmt entgegen

64] Fritz Fäs, Lehrer in Schöftland.

„Ankenmatte" zu verpachten

einem tüchtigen Wässermann

A. Kyburz, Posthalter

65] in Oberentfelden.

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [66

Gesucht.

Circa **3000 bis 4000 Fr.** gegen Unterpfand und gute Bürgen. [67

Von wem, sagt der Verleger d. Bl.

Dienstanträge.

Wo zwei tüchtige **Zimmergesellen** bei gutem Lohn dauernde Arbeit finden, sagt der Verleger dieses Blattes. [68

Lehrlings-Gesuch.

Beim Unterzeichneten kann ein kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern die **Schreinerprofession** gründlich erlernen und sofort eintreten.

Samuel Zubler, Schreinermeister

69] in Hunzenschwyl.

Ein guter **Leinewebergeselle** findet dauernde Arbeit bei

Samuel Rohr, Leineweber

70] in Hunzenschwyl.

Gesucht:

Eine ordnungsliebende, treue **Magd.** Gute Zeugnisse sind erwünscht. Eintritt sofort.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [71

Bei Unterzeichnetem finden

vier Arbeiter

dauernde Beschäftigung.

Kölliken den 11. März 1879.

72] Jak. Bossard, Gypser.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Knecht,** der mit Pferden und Vieh umzugehen weiß, kann eintreten nach Belieben im Bären in Kölliken. [73

Ein kräftiger Jüngling kann die **Groß- und Klein-Bäckerei** ohne Lehrgeld gründlich erlernen und könnte sofort eintreten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [74

Gesucht:

Eine **Kindsmagd** im Alter von 30 bis 35 Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

Offerten unter Chiffre H. 892. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [75

Ein tüchtiger, in allen Branchen kundiger **Maurer-Polier** wünscht sobald wie möglich seine jetzige Stelle zu verändern im Aargau oder Umgebung.

Bei wem, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [76

Entlaufen:



Ein **Jagdhund,** von Farbe schwarz und weiß, männlichen Geschlechts und mit Zeichen **G. Wittnau.**

Dem Ueberbringer wird ein angemessenes Trinkgeld verabfolgt von

Gb. Walde, Jäger

77] in Wittnau.

Vermischte Nachrichten.

Günstige Gelegenheit, französisch zu lernen.

Bei Herrn **Jules Gentil** in **Dompierre, Kts. Waadt,** kann ein konfirmirter Knabe die französische Sprache erlernen, ohne etwas zu bezahlen, wenn derselbe bei den landwirthschaftlichen Arbeiten mithelfen würde.

Ferner wird ein Knabe von 10 bis 16 Jahren in Pension genommen. Familienleben; Wäsche und Stunden im Hause. Gemäßigter Preis. Derselbe kann die Primarschule besuchen.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt auch Anmeldungen entgegen

Zimmermann, Lehrer
78] in Villigen.

Für Posamenter!

Ein gut beleumdeter Familienvater, welcher im Posamenten und Zurüsten tüchtig ist, wird zur Uebernahme einer Fergerei nach Auswärts gesucht. Vortheilhafte Conditionen und billige Wohnungsverhältnisse

Schriftliche Anmeldungen nimmt der Verleger dieses Blattes entgegen. [79

Für Eltern!

Es sind noch einige Plätze offen in der Pension des Unterzeichneten in **St. Blaise** bei **Neuchâtel** für junge Knaben, welche die französische Sprache gründlich erlernen wollen. Gute Referenzen. Familienleben und gute Pflege sind zugesichert.

Für den Prospektus wende man sich an
80] (H. 562. N.) **Frédéric Richard, Lehrer.**

Aufforderung.

Wenn Andreas Utz, Gießer, von Sumiswald, Kts. Bern, wohnhaft in Rupperswyl, seine Effekten, sowie einen unvollständigen Gießerwerkzeug innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Windisch den 13. März 1879.

Weber, Jakob, Gießer. [81
Meier, Bahnwärter, und Mithafte.

Heiraths-Antrag.

Ein geachteter Mann, Wittwer, der ein rentables Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem braven und ordnungsliebenden Frauenzimmer im Alter von 40 bis 50 Jahren zu verehelichen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Ernstgemeinte Anträge unter Ziffer 21. befördert die Expedition d. Bl. [82

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, dem bevormundeten Hs. Jakob Huber, Melchiors von Oberkulm, ohne Bezahlung nichts mehr anzuvertrauen, da dessen Vormund in Zukunft solche Schulden nicht mehr berichtigen wird.

Oberkulm den 6. März 1879.

Der Vormund:
83] Joh. Steiner.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,
Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [84

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
85] Kaufhausgasse Nr. 6.

Ohne Reinigung keine Heilung!

Schrothisch-Diätetische Naturheilanstalt „Frohberg" bei Winterthur.

Eröffnet seit 1869.

Schroths Heilverfahren bewirkt auf rein diätetischem Wege eine vollständige Umwandlung resp. Reinigung der gesammten Blut- und Säftemasse und eben deshalb sichere Heilung aller noch nicht zu weit vorgeschrittenen chronischen Krankheiten. Aufnahme von Patienten zu jeder Jahreszeit. Prospekte und nähere Auskunft gratis durch **H. Traschler, Propriet. und Dirig. der Anstalt.** (M. 794. Z.) [86

„Rupprecht & Comp.", Speditions-Geschäft in *Aarau*, Lindau & Genua.

Wir übernehmen den **Transport von Waaren** jeder Art nach allen Richtungen zu festen, billigen Preisen und ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft. [87

Jahr- und Viehmarkt in Seon

am Montag den 24. März 1879.

Der Viehmarkt ist auf den „Bärenplatz" verlegt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
88] **Der Gemeinderath.**

Dramatisch-musikalische Abendunterhaltung

im

„Sternen" zu Schmiedrued,

gegeben vom

Gesangverein Schmiedrued

am Sonntag den 16. März 1879.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 50 Cts.

Kinder zahlen die Hälfte.

Kassaeröffnung: halb 3 Uhr. Anfang: punkt 3 Uhr.

89] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Der Verein.**



Den 26. März



reist eine Gesellschaft mit dem französischen Dampfer „Canada" nach **New-York,** welche ich bis **Hâvre** begleiten lasse. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden.

Tägliche Abfahrten nach Nord-Süd-Amerika und Australien zum Preise **135 bis 200 Fr.,** je nach der Linie.

von Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Wirth-Herzog** in **Aarau.** [90

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Silesia	19. März 1879.	Herder	2. April 1879.	Gellert	16. April 1879.
Suevia	26. März 1879.	Frisia	9. April 1879.	Lessing	23. April 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätsstrasse Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [91

Institut Delessert,
Schloß Lucens bei Moudon (Waadt).

Dieses in Lutry im Jahr 1864 gegründete Etablissement, welches in die Schloß-Residenz der Landvögte von **Moudon** verlegt wurde und dessen prachtvolle Lage das romantische **Broye-Thal** beherrscht, nimmt fortwährend junge Leute von 13 Jahren und darüber auf, welche sich dem Handelsstande widmen wollen. Spezieller und praktischer Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache, welche alle Tage abwechselnd gesprochen werden, Arithmetik, Handels-Correspondenz und Buchhaltung in den drei Sprachen. Gewissenhafte und väterliche Beaufsichtigung. Für Prospektus und Referenzen wende man sich an obige Adresse. (H 646.X.) [92

Compagnie d'Assurances générales sur la vie des hommes.
Allgemeine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahr 1819.

Richelieu Strasse Nr. 87. in Paris.

Versicherung auf Ableben in Kraft am 31. Dezember 1877	Fr.	486,554,566. 86.
Neue Versicherungen während dem Jahre 1878	"	64,000,000. —
Jährlich auszubezahlende Renten am 31. Dezember 1877	"	8,990,117. 90.
Neue zugesicherte Renten während dem Jahre 1878	"	1,200,000. —
Einnahme von Prämien und Kapitalien pro 1876 und 1877	"	71,933,538. 22.
Zweijährige Inventar-Periode pro 1876/77; Antheil der Versicherten	"	4,937,641. —
Gesellschafts-Kapital und Reserven	"	170,000,000. —

Luzern den 25. Februar 1879.

Die General-Agentur für die Central-Schweiz:
93] ***Em. Meyer.***

Für Auswanderer!

Es bilden sich drei größere Gesellschaften zur Reise nach **New-York** mit französischen Postdampfern den 26. März, 9. und 16. April ab **Basel**, bis die **Hâvre** und **New-York** begleitet werden. Zum Anschlusse ladet ein **A. Zwilchenbart**, älteste General-Agentur für Auswanderung in **Basel**. Regelmäßige Abfahrten nach **Süd-Amerika (Hernandarias)**. Nähere Auskunft ertheilt **B. Ursprung** in **Herznach**. (M. 845. Z.) [94

Anzeige und Empfehlung.

Wir empfehlen uns den Herren Schreinern, Möbelfabrikanten und Baumeistern im Liefern von **Kehlstäben**, sowohl nach unserer Musterkarte als auch nach eingesandter Zeichnung,

Tischblättern, Tischfüssen, Laubsägeholz, Füllungsholz etc.;

ferner im **Aufschneiden** und **Ausschweifen** von Hölzern auf beliebige Dicke und Façon.

Auf Lager für den Kanton Aargau und Umgebung im Klavier-Dépôt von Herrn **Ulrich Lutz** in Aarau.

95] **Hüni & Hübert**, Piano-Fabrik in **Zürich**.

Theatralische Vorstellung
im Gasthaus zum „Hirschen" in Hirschthal
am Sonntag den 16. März 1879.

I. Die neue Eva
oder
Bestrafter Ungehorsam.
Schauspiel in 2 Akten von J. Stutz.

II. Die eifersüchtige Frau
oder
Der listige Schweizersoldat an der Grenze.
Posse in 1 Akt von A. Lang.

Als Nachspiel:
In der Küferwerkstatt.
Pantomime.

Die Zwischenakten werden mit Musik ausgefüllt.
Kassaeröffnung: halb 7 Uhr. **Anfang**: punkt 7 Uhr Abends.
Eintrittspreise: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. Kinder zahlen die Hälfte.

Nachher folgt Tanz.

96] Es ladet hiezu höflichst ein **Der Theater-Verein.**



Bockbier-Anstich



Sonntag den 16. März 1879
in der Brauerei „Maurer" in Schöftland;
wozu höflichst einladet

97] **Ad. Maurer**, Bierbrauer.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Isaak Senn, Jakobs, Müllers, Fuhrmann von Densbüren findet die Versteigerung des Vermögens am Montag den 24. März nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 10 Uhr an in der **Wohnung** des Geldstagers; und

b. über die **Liegenschaften** Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum „Bären" in Densbüren.

Unter der zu versteigernden Fahrhabe befinden sich namentlich: 2 Pferde, 2 Pferdegeschirre, 1 Kuh, 1 Rind, 2 aufgerüstete Wagen, 1 Jauchefaß und verschiedene Ketten.

Aarau den 12. März 1879.

98] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Huber, Peters von Oberkulm, in Obermuhen wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Donnerstag den 20. März statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an in der **Wohnung** des Geldstagers; und

b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Speisewirthschaft des Hrn. **Samuel Hunziker**, Gemeinderath in Muhen.

Aarau den 12. März 1879.

99] Die Geldstagsbehörde.

Publikation.

Unter Bezugnahme an die Publikation vom 23. Herbstmonat 1878 wird den Betheiligten bei der Ausgrabung und Correktion der Suhre hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die auszuführenden Arbeiten und Böschungen durch Profile bezeichnet sind. Allfällige Beschwerden gegen die Aussteckung sind dem Gemeinderath bis am 5. April nächsthin schriftlich einzureichen.

Veränderungen oder Entfernung der Profile oder einzelner Pflöcke werden unter Strafandrohung strengstens verboten.

Oberentfelden den 10. März 1879.

Der Vice-Gemeindeammann:
F. W. Lüscher.
Der Gemeindeschreiber:
100] Lüscher, Notar.



Nur ein Buch, welches wie „Dr. Airy's **Naturheilmethode**" wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst schwer Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich, fanden auch jene Hülfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich illustrirten Buche*) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der **Albrecht'schen Buchhandlung**, welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [101

Im Literatur-Comptoir in Wilisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

102] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Theater in Gränichen,

Sonntag den 16. März 1879
im Gasthaus zum „Rößli" (Bad) daselbst.

I.

Alte und Junge

oder

Krieg an der Grenze und zu Hause.

Lustspiel mit Gesang in 2 Akten von Hans Pfeffer dem jüngeren.

II.

Die eifersüchtige Frau

oder

Der listige Schweizersoldat an der Grenze.

Posse von A. Lang.

Kassa-Eröffnung: Nachmittags 2 Uhr. Anfang: halb 3 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
103] Der Theater-Verein.



Nach Nord-Amerika



begleiten wir Mitte und Ende März und Mitte April größere Gesellschaften bis Hâvre für vorzügliche Postdampfer und garantiren billigste Preise bei bester Beförderung. Für Familien nach dem fruchtbaren **Nebraska Preis-Ermäßigung** und günstige Ansiedlung durch die Auswanderungs-Gesellschaft

Fr. Rommel & Comp. in Basel.

Auskunft ertheilt der patentirte Hauptagent **B. Hohler** in **Baden.** [104

A. Hartleben's Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

Soeben erschien in unserem Verlag das für jeden Journalisten unentbehrliche, höchst interessante Werk:

Die Zeitung.

Ihre Organisation und Technik.

Versuch eines journalistischen Handbuches.

von **J. H. Wehle.**

15 Bogen Oktav. Geh. Preis 1 fl. 50 kr. öst. W. = 2 Mrk. 70 Pfg.

Gegen Einsendung des Betrages mit Postanweisung schicken wir das Werk franko per Kreuzband zu.

Inhalt: 1. Ueber Kritik und Polemik. 2. Der Titel. 3. Anordnung des Stoffes. 4. Die Ausstattung. 5. Der metteur-en-pages. 6. Der Chefredaktor. 7. Der Redaktionsstab. 8. Die tägliche Arbeit. 9. Das Redigiren. 10. Das Werkzeug. 11. Die Werkstätte. 12. Die Administration. 13. Die Expedition. 14. Inserate. 15. Ueber den Umgang mit Zeitungen. 16. Instruktion für externe Mitarbeiter. 17. Depeschen. **Anhang:** 1. Die Kosten. 2. Das deutsche Reichs-Preßgesetz. 3. Das österreichische Preßgesetz. 4. Zeitungsstempel in Oesterreich. 5. Gesetz über den Nachdruck in Oesterreich. 6. Internationaler Telegraphen-Vertrag. 7. Berner Postvertrag. 8. Erklärung der Korrekturzeichen. 9. Der allgemeine deutsche Buchdrucker-Tarif. 10. Wiener Buchdrucker-Tarif. 11. Wiener Tarif für Drucker. 12. Druckverträge. 13. Papier-Verträge und Verrechnung. 14. Cartell-Vertrag. 15. Organisationsstatut für ein Parteiblatt.

Das Buch „Die Zeitung" u. s. w. enthält die Essenz der Prinzipien und Regeln, welche bei der Zeitungsmache in Betracht kommen. Es ist die Frucht langjähriger journalistischer Erfahrungen eines Zeitungs-Redakteurs, welcher die Gelegenheit hatte, alle Zweige des Zeitungsbetriebs gründlich kennen zu lernen. Jeder Fachmann wird daraus unterhaltende Belehrung schöpfen, und der Journalist, der am sausenden Webstuhl der Zeit steht, wird in dem Buch so manche nützliche Winke und Rathschläge finden; und von dem großen Kreise jener, welche mit einer Zeitung in irgend welcher Beziehung stehen, wird wohl keiner das Werk aus der Hand geben, ohne mindestens eine nützliche Anregung empfangen zu haben. In einem besonderen Anhange sind die gesetzlichen Bestimmungen über den Zeitungsbetrieb, alle einschlägigen Tarife, Voranschläge u. s. w. zum Handgebrauche für Journalisten zusammengestellt und das Werk erhält dadurch den Charakter eines journalistischen Handbuches.

NB. NB. NB.

Die „Gartenlaube" Nr. 8. 1878 widmet diesem höchst originellen, in der Literatur bisher vereinzelt dastehenden Werke eine glänzende Besprechung von 4 Seiten Umfang. [105

A. Hartleben's Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

Nachbezeichnete werden ersucht, ihren jetzigen Wohnort der Expedition d. Bl. baldigst mitzutheilen:

1) Jak. Meier, Kardenschleifer (früher bei Herren Hünerwadel & Comp. in Niederlenz).
2) J. Widmer (bei Herrn Christian Minder, Speisewirth in Solothurn).
3) Rudolf Wirz (in Küttigen).
4) Fritz Liechti, Wirth (in Schöftland).
5) Jak. Widmer (per Adresse Wittwe Kappeler, Spezereihandlung in Burgdorf).
6) Jakob Widmer (bei Herrn Simon Guldimann, Vorarbeiter in Seebach, Kts. Zürich).
7) J. Müller (Pension Grütter in Vevey, Kts. Waadt).
8) Jakob Ziegler, (in der Rubern zu Niederwyl, Bez. Zofingen).
9) Konrad Knecht, Drechsler (im Kraushof zu Uerkheim).
10) Samuel Meier, Schreinermeister (in Buchs).
11) Huber, (Sihlhallenstraße Nr. 941., Außersihl, Zürich).
12) Andreas Heim (in der untern Mühle in Oensingen, Kts. Luzern).

Bis auf weitere Anzeige bezahle für 7" Kirschbaum-Laden nur noch 9 Cts. per □'.
106] **Ad. Karrer in Kulm.**

Kranke jeder Art,

wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

107] **Apotheke zum goldenen Klopfer in Schaffhausen.**

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Basel.
2) Briefträger in Neumünster (Zürich).

Anmeldungen bis 21. März 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 10. März 1879. Heute kann man unbeanstandet für den Waizen eine Hausse notiren, welche indeß mehr aus dem letzten, ziemlich lebhaften Wochenverkehr, als aus dem heutigen Marktergebniß hervorgieng. Die hochgehaltenen Preise der Verkäufer schreckten die Käufer noch zurück, die Letzteren dürften sich aber bei dem steigenden Bedarf doch zum Anbeißen genöthigt sehen. Für die übrigen Getreidegattungen erhält sich die bisherige Flauheit.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	28½	—28⅝
Prima-Waizen	„	28	—28¼
Guter Waizen	„	27	—27½
Geringere Sorten	„	24	—25
Russischer	„	27¼	—28
Hafer	„	17	—20
Gerste	„	26	—27
Roggen	„	19	—20
Mais	„	17	—19½

Getreide-Börse. Zürich den 11. März 1879, per 100 Kilogr.

	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27¼	24½
Landwaizen	—	—	—
Brauergerste	27	26	24
Haber, alter	19	—	—
„ neuer	18	17	15

Brodpreise der Bäckerkommission: Weißbrod 1 Kilo 45 Cts. Mittelbrod 1 Kilo 40 Cts.

Korschach den 13. März 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 55	— —	— 03
Haber „ 100 „	17 —	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 11. März 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 25	14 —
Haser,	„	„	12 —	16 70
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 —	29 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 70
Wicki, weiße,	„	„	4 80	4 40
„ schwarze.	„	„	4 20	4 50

Wochenmarkt in Langenthal den 11. März 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 05. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau
vom 1. bis 8. März 1879.

Geburten.

Hans Hermann, Söhnlein des Jakob Bircher, Gasarbeiter, von Küttigen.
Martha, Töchterlein des Rudolf Zurlinden, Kaufmann, von Zofingen.

Eheverkündigungen.

Joh. Jakob Häusler, Hafner, von und in Lenzburg, mit Elise Buchser, von Schöftland; in Aarau.
Karl Jakob Fisch, Professor, mit Anna Maria Elisabeth Christiane Zschokke, Beide von und in Aarau.

Todesfall.

Anna Dorothea Lüscher, Glätterin, von Muhen.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 23. 19. März 1879.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Dreizehnter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

(Schluß.)

Sitzung vom 11. März. Bei den Spezial-Büdgets der Staatsanstalten wird für den Magazinier der Strafanstalt die Besoldung von Fr. 1000. auf Fr. 1050. erhöht. Durch das also beschlossene Büdget pro 1879 stellt sich nunmehr die Bilanz folgendermaßen heraus:

Einnahmen	Fr. 2,152,931. 35.
Ausgaben	„ 2.274,7 01. 35.
Mehrausgaben	Fr. 121,770. —

Nach dem bezüglich des Antrages der Staatsrechnungs-Kommission, es sei zur Zeit von einem Staatssteuerbeschluß abzusehen, der Regierungsrath die Erklärung abgegeben, daß er sich demselben nicht widersetze, wenn die Frage einstweilen offen bleibe, wird beschlossen: 1) Es sei zur Zeit von einem Staatssteuerbeschluß abzusehen. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, beförderlich vorzulegen: a. einen Bericht über die Rückschläge der Staatsrechnungen und Vorschläge zu deren Deckung; b. einen Bericht über die gegenwärtige Finanzlage des Kantons und Vorschläge zum Zwecke der Herbeiführung eines geordneten Staatshaushaltes.

Herr Gemeindeammann Reinle referirt hierauf Namens der Staatsrechnungs-Kommission über die Staatsrechnung und den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes pro 1877. Zu Schlußnahmen geben nur wenige Bemerkungen der Kommission Anlaß und es wird beschlossen: 1) der Regierungsrath werde beauftragt, in Zukunft Staatsgelder ausschließlich nur auf gute Hypotheken anzulegen; der Regierungsrath werde eingeladen, dafür zu sorgen, daß Kredite zu Bauzwecken, welche in demjenigen Jahre, für welche sie bewilligt werden, nicht zur Verwendung gelangen, in einem späteren Jahre nicht wieder in Anspruch genommen werden, ohne daß sie neuerdings in das Büdget gesetzt werden; 3) der Regierungsrath werde eingeladen, seine Aufmerksamkeit auf die Ungleichheit im Bezug der Gebühren in Civilrechtssachen zu richten und geeignete Abhülfe zu treffen.

Von den Bemerkungen der Staatsrechnungs-Kommission werden sechs als erledigt betrachtet und im Uebrigen folgende Schlußnahmen gefaßt: 1) Der Regierungsrath wird eingeladen, der Handhabung der Lebensmittel- und Gesundheits-Polizei auch fernerhin seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, die Revision der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Civilstand und Ehe im Sinne der Reduktion der Minimalbesoldung der Civilstandsbeamten an die Hand zu nehmen und darüber eine Vorlage einzubringen. 3) Von der Erklärung der Staatsrechnungs-Kommission, sie pflichte der vom Regierungsrathe geäußerten Ansicht bei, daß das Gedeihen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden vor Allem aus der ausgezeichneten und umsichtigen Leitung des Herrn Direktor Schaufelbüel zu verdanken sei, wird Notiz am Protokoll genommen. 4) Der Regierungsrath wird eingeladen, den Lehrplan für die Gemeindeschulen im Sinne der Vereinfachung zu unterziehen. 5) Von der Erklärung der Staatsrechnungs-Kommission, daß der Wirksamkeit und den Leistungen des Lehrerinnen-Seminars in Aarau Anerkennung gebühre, wird Notiz genommen.

Es wird hierauf der Staatsrechnung pro 1877 die Genehmigung ertheilt.

Zum Schluß gelangt zur Berathung der Dekretsvorschlag betreffend Errichtung einer Pfarrei Leibstadt; die Vorlage wird mit einem unbedeutenden Zusatz in §. 7. angenommen, nachdem in Antrag auf Streichung der in Aussicht gestellten Staatsbeitrages verworfen war. Die Bestimmungen des Dekrets lauten nun:

1) Die Gemeinde Leibstadt wird von der Pfarrei Leuggern losgetrennt.

2) Die bisherige Filiale Leibstadt wird zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

Der Gemeinde Schwaderloch wird der Beitritt zu derselben gegen eine entsprechende Einkaufssumme vorbehalten.

3) Die Pfarrpfründe wird aus der bishin in Leuggern bestandenen Kaplanei und mit folgenden jährlichen Einkünften und Nutzungen errichtet:

a. bisher aus der Staatskasse für die Kaplanei bezahlte Besoldung, inbegriffen den Geldwerth der jährlichen Holznutzung, Fr. 1150.;
b. Pfrundhaus nebst Garten und Pflanzland;
c. 7 Steren (2 Klafter) Scheiterholz und 100 Reiswellen, von der Gemeinde frei zum Pfarrhaus zu liefern;
d. Ertrag der an die Kirche zu Leuggern von Einwohnern der Gemeinde Leibstadt gestifteten Jahrzeiten. Der Werth dieser letzteren ist zu ermitteln und als Jahrzeitenfond der neuen Pfarrgemeinde aushin zu geben.

4) Das Kirchengut besteht in einem, von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Kapital von Fr. 10,000. und in freiwilligen, genüglich sicher zu stellenden Beiträgen von Fr. 14,000.

5) Die neue Kirchgemeinde übernimmt für jetzt und alle Zukunft folgende Leistungen:

a. den Bau, die Ausrüstung und den Unterhalt der Kirche sammt Chor, Thurm, Geläute und übrigen Zubehörden;
b. die Anschaffung und den Unterhalt der Kirchenparamente und der gesammten Kirchenfabrik mit dem ewigen Licht;
c. den Unterhalt, sowie allfälligen Neubau des Pfrundhauses, sammt Ueberlassung eines Gartens an den Pfrundinhaber;
d. 7 Steren (2 Klafter) Scheiterholz und 100 Reiswellen, frei zum Pfarrhause, sammt 36 Aren (1 Jucharte) Pflanzland;
e. Besoldung des Siegristen.

6) Für die Kosten des Neubaues der Kirche, an welchen der Staat einen Beitrag leistet, darf das Kirchenvermögen bis auf Fr. 4000. hinunter verwendet werden. Die Beschaffung des weiter Benöthigten ist Sache der Gemeinde.

7) Mit der Umwandlung der Kaplanei Leuggern in die Pfarrpfründe Leibstadt (§. 8.) hören alle Rechte und Verbindlichkeiten auf, die bishin zwischen der Mutterkirche und der Filiale bestanden.

8) Die Pfarrei Leibstadt tritt mit Vollendung des Neubaues der dortigen Kirche in's Leben.

Den gestellten Nebenbegehren der Gemeinde Leibstadt soll durch dieses Dekret nicht präjudizirt sein.

Sitzung vom 12. März. Der auf dem Kanzleitisch eingesehene Gesetzesentwurf betreffend das Medizinal- und Sanitätswesen, entworfen vom schweizerischen Verein für volksthümliche Heilkunde, wird zu den Akten gehoben.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Fürsprech Haller über die Botschaft des Regierungsrathes, womit derselbe um die Ermächtigung nachsucht, zur Einlösung der auf 30. Juni 1879 fällig werdenden Obligationen des Staates von 1 Million Franken ein Anleihen im gleichen Betrage aufnehmen zu dürfen, in der Meinung, daß auf die möglichst günstige Weise mit der aarg. Bank ein diesfälliger Vertrag auf die Dauer von 12 Jahren abgeschlossen sei; nach Antrag wird die gesuchte Ermächtigung ertheilt, zugleich aber der Wunsch verbunden, der Regierungsrath möchte darauf hinwirken, daß auch Obligationen

zu Fr. 500. ausgegeben werden; derselbe Referent erstattet Bericht über den erneuerten Vertrag betreffend das Töchterinstitut und Lehrerinnen-Seminar in Aarau; es wird diesem Vertrag die Genehmigung ertheilt.

Betreffend das Gesuch der aarg. Weinbaugesellschaft und landwirthschaftlichen Gesellschaft um Bewilligung von Beiträgen aus der Viehentschädigungskasse für so lange, als die ordentlichen Beiträge nicht mehr abgegeben werden können, wird beschlossen, auf diese Gesuche nicht einzutreten, dagegen wird dem Regierungsrath empfohlen, der Weinbaugesellschaft gegen Garantie ein Darleihen von Fr. 4000. à 3 Prozent zu machen, wenn sie dies wünschen sollte; bei diesem Anlaß wird der Regierungsrath eingeladen, auf den Zeitpunkt, in welchem die Viehentschädigungskasse den Kapitalbetrag von Fr. 200,000. erreicht hat, zu prüfen und Bericht und Anträge vorzulegen über die Vollziehung des §. 96. des Gesetzes über die Verbesserung der Viehzucht.

Der Verfügung des Regierungsrathes, nach welcher derselbe die Hälfte der für das Jahr 1877 bezogenen Militärersatzsteuer an den Bund abgeliefert hat, wird nachträglich die Genehmigung ertheilt.

An der Tagesordnung ist hierauf die zweite Berathung des Gesetzes über den Markt- und Hausirverkehr. Es referirt Hr. Fürsprech Kurz. Einer Berathung werden nur unterstellt die Paragraphen, für welche Abänderungsanträge vorliegen. Bei §. 10. will der Regierungsrath das Maximum der Taxe für ein Markt-Patent auf Fr. 15. und für ein Hausir-Patent auf Fr. 200. per Monat festsetzen; die Kommission schlägt nach dem Ergebniß der ersten Berathung Fr. 100. und Fr. 300. vor, was angenommen wird; die Gegenstände, welche ohne Patent feilgeboten werden dürfen, werden in §. 15. folgenderweise bezeichnet: 1) Milch, Butter, Käse; 2) Eier; 3) Obstwaaren, Beeren und Gemüse; 4) zahmes Geflügel; 5) Wildpret und Geflügel; diese zwei letzteren Artikel jedoch nur in der durch die Bundesgesetze erlaubten Zeit. Das Gesetz wird in der nunmehr festgestellten Fassung angenommen und soll dem Regierungsrath zur Anordnung der Volksabstimmung zugestellt werden.

Ebenfalls in zweite Berathung gezogen wird der Gesetzesvorschlag betreffend Aufhebung der Kirchenräthe; Abänderungsvorschläge liegen keine vor und der Regierungsrath soll diese Vorlage ebenfalls dem Volksentscheid unterbreiten.

Von 35 Großrathsmitgliedern wird folgender schriftlicher Antrag gebracht: In Erwägung, daß die Schlußnahme über die Aufhebung der Bezirksverwalter, wie aus der Berathung der letzten Sitzung des Großen Rathes hervorgegangen ist, den Wünschen des aarg. Volkes durchaus nicht entspricht und daß dadurch auch nicht die Ersparnisse erzielt werden, die man beabsichtigt, stellen die Unterzeichneten den Antrag, daß die Frage über die Belassung oder Aufhebung der Bezirksverwaltungen noch einmal in Berathung gezogen und zur Abstimmung gebracht werde. Dieser Antrag wird begleitet von folgendem, von 45 Großräthen unterzeichneten Begehren: Für den Fall, daß der Große Rath den Antrag, auf die Schlußnahme betreffend die Aufhebung der Bezirksverwalterstellen zurückzukommen, verwerfen sollte, verlangen wir nach Art. 46. lit. f. unserer Staatsverfassung, daß die Schlußnahme des Großen Rathes der Volksabstimmung unterbreitet werde.

An der Tagesordnung ist neuerdings der vom Regierungsrath eingebrachte Dekretsentwurf betreffend Ersteigerung von Grundeigenthum zur Erstellung eines öffentlichen Schul- und Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eggenwyl, Gemeinde Unterbötzberg. Die Mehrheit der Kommission will auf die Vorlage eintreten, die Minderheit dagegen nicht; die Vorlage wird dem Regierungsrath zurückgeboten, damit er dieselbe seiner Berathung nochmals unterstelle.

Das Kantonsbürgerrecht wird ertheilt: 1) dem Kilian Kreith, von Uettingen (Bayern), eingekauft in Ennetbaden; Naturalisationsgebühr Fr. 750.; 2) dem Rud. Markwalder, von Hüttikon, Kantons Zürich, eingekauft in Ennetbaden; Naturalisationsgebühr Fr. 300.

Das Rehabilitationsgesuch des Gottlieb Rodel, von Fahrwangen, wird abgewiesen.

Als Staatsanwaltssubstitut wird von 92 mit 81 Stimmen gewählt: Herr Fürsprech U. Groß, von Zurzach.

An der Tagesordnung sind die periodischen Wahlen für das Amtsjahr 1879/80; dieselben finden in folgender Weise statt:

1) Präsident des Großen Rathes. 1. Wahlgang. Eingelegte Stimmkarten 107; leere 2; absolutes Mehr 53. Gewählt wird Herr Fürsprech Haller mit 90 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Herren v. Schmid 5, Fürsprech Kurz 4, Kellersberger 3, Suter 3.

2) Vicepräsident des Großen Rathes. 1. Wahlgang. Eingelegte Stimmkarten 116; leer 1; absolutes Mehr 58. Gewählt wurde mit 74 Stimmen Herr Fürsprech A. Kellersberger. Weitere Stimmen erhielten die Herren Nationalrath Suter 19, v. Schmid, 12, Fürsprech Kurz 6, Fürsprech Bürli 3, Fürsprech Renold 1.

3) Sekretäre des Großen Rathes. 1. Wahlgang. Gültige Stimmen 119; absolutes Mehr 60. Gewählt wurden die Herren Fürsprech Heuberger mit 117 und Roth-Meier mit 113 Stimmen.

4) Zwei Stimmenzähler des Großen Rathes. 1. Wahlgang. Gültige Stimmen 123; absolutes Mehr 62. Gewählt wurden die Herren Fürsprech Kurz mit 110 und Julius Fischer mit 105 Stimmen.

5) Landammann. 1. Wahlgang. Gültige Stimmen 128; absolutes Mehr 65. Gewählt wurde Herr Regierungsrath Karrer mit 108 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Herren Fischer 11, Frey 4, Keller 4, Brentano 1.

6) Landstatthalter. 1. Wahlgang. Gültige Stimmen 119; absolutes Mehr 60. Stimmen erhielten die Herren Keller 54, Fischer 33, Frey 21, Brentano 6, Imhof 3. 2. Wahlgang Gültige Stimmen 119; absolutes Mehr 60. Gewählt wurde Herr Keller mit 68 Stimmen. Herr Fischer erhielt 47 Stimmen.

7) Präsident des Obergerichts. Gültige Stimmen 123; absolutes Mehr 62. Gewählt wurde im ersten Wahlgang Herr Dr. Frey mit 95 Stimmen. Auf Herrn Schneider fielen 19 Stimmen, auf Herrn Wildy 5, auf Herrn Rohr 3, auf Herrn Brentano 1.

8) Vicepräsident des Obergerichts. Gültige Stimmen 118; absolutes Mehr 60. Gewählt wurde im ersten Wahlgang Herr Scheider mit 109 Stimmen.

9) Die Wahl des Wahlausschusses wurde im Hinblick auf die vorgerückte Zeit auf die Maisitzung verschoben.

Nachdem noch eine Anzahl Petitionen erledigt waren, wurde die Sitzung um halb 2 Uhr geschlossen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 14. März.

Der Große Rath bringt zur Kenntniß, daß er der herwärtigen Behörde die Ermächtigung ertheile, den in Ruhestand versetzten reformirten Geistlichen die bisherigen Rücktrittsgehalte bis zu deren Ableben auszubezahlen.

Aus dem Bericht des Finanzdirektors über Vollziehung einer bezüglichen Großrathsschlußnahme ergiebt es sich, daß er denjenigen Gemeinden, welche wegen Wildschaden reklamirten, zur Ausmittlung des Schadens an die Hand gegangen ist und daß er schon vor Erlaß der betreffenden Großrathsschlußnahme auf eine intensive und fortgesetzte Erlegung von Rehen gedrungen sei, und noch während des Januar die Jagd auf dieselben erlaubt habe.

An der Hand der geleisteten Nachweise ergiebt es sich nun, daß während der abgelaufenen Jagdzeit in 9 Revieren des Bezirks Laufenburg 79 und in 5 Revieren des Bezirks Rheinfelden 142 Rehe erlegt worden sind.

Um zu wissen, ob und in welchem Maße der Waldboden im Kanton infolge von Urbarisirungsbewilligungen abgenommen habe, wurde die Staatswirthschaftsdirektion mit einer bezüglichen Untersuchung beauftragt.

Aus derselben ergiebt sich nun, daß seit dem Jahre 1860, seit welchem Jahre überhaupt erst eine Controle über die bleibenden Urbarisirungen besteht, der Waldboden sich um 5000 Jucharten oder 1800 Hektaren vermehrt hat, von welcher Vermehrung aber ein Theil auf eine genauere Vermessung der Waldungen fällt.

Zum Getränksteuereinnehmer in Reitnau wird gewählt: Herr Jakob Hauri, von dort.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 15. März 1879. Es wurden vom Kriminalgericht heute verurtheilt:

1) Adolf Gruner, Bärenwirths, Ruedis, Fabrikarbeiter, geboren 1861, von Seon, wegen des Verbrechens der Körperverletzung im Sinne des §. 128. des Strafgesetzbuches, in Anwendung des §. 129. lit. a. und c. daselbst, in Verbindung mit der Novelle zum Strafgesetzbuch, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten, abzüglich eines Monats unverschuldet verlängerter Untersuchungshaft, zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer der Strafzeit und zur Tragung sämmtlicher Kosten.

2) Anna Maria Bürgi, Josephs, Fabrikarbeiterin, geboren 1852, von Gontenschwyl, wegen des Verbrechens der Brandlegung nach §. 167. des Strafgesetzbuches und gemäß §. 168. daselbst, in Verbindung mit der Novelle, zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 4 Monaten, 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus und zur Bezahlung der Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 14. März. Der Beitritt der Republik Chili zum Welt-

postvertrag ist, weil dem chilenischen Kongreß noch nicht vorgelegt, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Der Bundesrath erläßt eine Verordnung über Einfuhr und Verkauf von ausländischem Wildpret; sodann eine Verordnung, welche bestimmt, daß von der Anstellung von Konkursiten in die Bundesverwaltung Umgang zu nehmen sei, und daß solche, die während der Amtsperiode in Konkurs fallen, nur provisorisch angestellt bleiben; bei den nächsten Bestätigungswahlen behält sich der Bundesrath vor, etwaige Konkursiten wieder zu bestätigen, jedoch unter Bestimmung einer Frist, innert welcher sie sich bei Verlust der Stellung rehabilitiren müssen.

Der Bundesrath erläßt eine Verordnung über die Entschädigungen für außerordentliche Dienstleistungen von Beamten und Angestellten der Bundesverwaltung und eine solche über die Betheiligung des Bundes an den Kosten der Kantone für Ueberwachung der Bannbezirke für die Hochwildjagd.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 17. März. Nationalrath. Präsident Römer eröffnet die Session, indem er in längerer Rede das Andenken an die verstorbenen schweizerischen Magistraten Scherer, Widmer-Hüni, Dubs, Heer und Poulet feiert. Die Protokolle über die Wahlen von Pfenninger, Sulzer, Merkle, Bühlmann, Salis, Münch und Trog werden auf Antrag des Berichterstatters Knüsel genehmigt. Häberlin erklärt seinen Austritt aus dem Büreau; an seine Stelle wird gewählt Dr. Lutz aus St. Gallen (konservativ) im zweiten Wahlgang mit 52 von 101 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Merkle, Steinhauser, Scherb und Andere. Morgen Wahl der Neuner-Kommission betreffend Todesstrafe.

Ständerath. Präsident Gengel eröffnet die Session mit einer Ansprache, in welcher er mit warmen Worten der geschiedenen Staatsmänner Schärer, Dubs und Heer gedenkt, das erfreuliche Resultat der Abstimmung über den Gotthard betont und auf die hohe Bedeutung der Todesstrafe hinweist, wobei er vor der Revision des Grundgesetzes nach der so kurzen Zeit seiner Geltung warnte.

Die neugewählten und die wiederbestätigten Mitglieder des Rathes (Scheurer und Salì von Bern, Kopp und Herzog von Luzern, Müller, von Schaffhausen) werden beeidigt. Eine Anzahl Petitionen für und wider die Todesstrafe werden an die Kommission gewiesen. Der Ständerath erhält die Priorität über: Form der Staatsrechnung, Handels-Convention mit Italien, Fristverlängerungen, Rekurse, Kosten der Bundesrechtspflege.

Die Todesstrafefrage wird morgen behandelt. Die Kommission ist getheilter Meinung, 4 Mitglieder wollen die Todesstrafe wieder gestatten, 2 dermalen nicht und 1 überhaupt nicht eintreten; für den Fall aber, daß der Rath nicht sofortiges Eintreten beschließt, acceptiren 4 Mitglieder den Antrag Vigier (Straf-Colonien in einem anderen Staat oder Errichtung einer schweizerischen Strafanstalt).

— *Militärisches.* Laut Bundesrathsbeschluß sollen die Kompagnieoffiziere, die gewehrtragenden Unteroffiziere und Soldaten der Infanterie des Auszuges, welche in diesem Jahre keinen eigentlichen Dienst haben, also in der V. Division zwei Jahrgänge Unteroffiziere (1847 und 1848) und vier Jahrgänge Soldaten (1847, 48, 49 und 50), welche die Wiederholungskurse nicht mitzumachen haben, Schießübungen abhalten, wobei jeder Mann 30 Schüsse abzugeben hat. Die Mitglieder von Schießvereinen können nun ihre Schüsse bei den Uebungen ihres Vereins abgeben, aber auch Nichtmitgliedern muß die Theilnahme an deren Uebungen gegen Erstattung eines entsprechenden Beitrages an die Kosten des Vereins an Scheiben und Zeiger gestattet werden. Es dürfen aber selbst außerhalb des Verbandes eines Schießvereins Vereinigungen von mindestens 15 Theilnehmern unter der Leitung eines Offiziers solche Schießübungen abhalten. Jedes Nichtmitglied eines Vereins kann eine Entschädigung von Fr. 2. für die Munition beanspruchen und vorgeschrieben ist dabei nur, daß 10 Schüsse auf die Distanz von 300 Meter abgegeben werden sollen, die übrigen auf beliebige Distanzen und Ordonnanzscheiben, und ferner, daß die Schießhefte der betreffenden Mannschaft bis auf 1. August den Sektionschefs eingeschickt werden. Es wäre nun sehr wünschenswerth, wenn diese Erlaubniß, in Schießvereinen oder sonstigen Vereinigungen die Schüsse abgeben zu dürfen, von vielen Soldaten benützt würde, denn abgesehen davon, daß es in deren eigenem finanziellem Interesse liegt, da sie sonst drei Tage auf dem Hauptwaffenplatze (für die V. Division also in Aarau) ohne Sold und Reiseentschädigung sich stellen und dort die Uebungen machen müssen, wird auch in den Schießvereinen, wo die Schüsse mit gehöriger Muße und ohne die unaussprechlichen Nachwehen eines Einrückungstages abgegeben werden können, viel mehr herauskommen.

Glarus. Die zu Gunsten des im Bau begriffenen glarnerischen Kantonsspitals vom Rath angeordnete Hauskollekte hat ihren Anfang genommen. Hr. Oberstl. und Fabrikant Cosmus Jenny von Ennenda hat die Zeichnungen mit einer hochherzigen Gabe von Fr. 25,000. eröffnet und dadurch einen glückverheißenden Grundstein für die Kollekte gelegt.

Genf. Hr. Besançon legte in der letzten Sitzung des Munizipalrathes den Bericht der Kommission vor, welcher die Aufgabe zu Theil geworden war, den Antrag des Hrn. Lyodet betreffend Beschaffung und Aufstellung eines Porträts James Fazy's in einem öffentlichen Gebäude zu prüfen. Da der Stadt Genf bereits ein Bildniß des Verstorbenen von Freunden desselben geschenkt worden ist, wünscht die Kommission, es möchte ein Kredit von 2000 Fr. zur Erstellung einer Bronze-Büste Fazy's für das „Musée-Rath" bewilligt werden. Diesem Antrag pflichtete denn auch der Munizipalrath in erster und zweiter Debatte bei. Ferner wurde der Beschluß genehmigt, daß dem neuen Theater jährlich eine Subvention von Fr. 100,000. verabreicht werden soll.

Solothurn. Dem Saatgutmarkt, der am 8., 9. und 10. ds. im Kasernenhof in Solothurn abgehalten wurde, haben nicht nur die Landwirthe des Kantons, sondern auch solche aus den Kantonen Bern, Freiburg, Aargau, Basselland und Luzern ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Für Sämereien erhielten folgende 2 Aargauer das Diplom I Klasse: Rohr, Regt. in Lenzburg, und Wettstein, Regt. in Zofingen.

Zürich, 17. März. Soeben wurde Vergolder Vögeli von zwei entlassenen Arbeitern, dem Glaser Schmölzer und Vergolder Müller, durch Messerstiche und einen Revolverschuß getödtet; beide Arbeiter erschossen sich nachher.

Ausland.

Frankreich. Paris, 13. März. Die Kammer hat die Versetzung des Ministeriums vom 16. Mai in Anklagezustand mit 317 gegen 159 Stimmen verworfen. Die Rechte stimmte mit dem linken Centrum und der gemäßigten Linken gegen die Versetzung in Anklagezustand.

Holland. Amsterdam, 14. März. Der von Java zurückgekommene Dampfer „Koning Nederlanden" ist, im Hafen von Niemodiep befindlich, in Brand gerathen.

Oesterreich. Pesth, 13. März. In Szegedin nimmt das Elend zu. Die Rettungsschiffe stoßen auf den Straßen auf Trümmer, so daß die Rettung oft unmöglich ist. Die Fluth ist fortwährend im Steigen begriffen. Die noch 600 Quadratmeter große trockene Insel wird immer kleiner. Die Staatsbahn beförderte gestern unentgeldlich 10,000 Menschen. Es wüthet ein heftiger Sturm. Die Ueberschwemmungsfluth ist 2 Fuß höher, als das Niveau der Theiß.

Von Pesth, 13. März, 6 Uhr 30 Min. Abends, bringt die „Frankfurter-Ztg." folgende Depesche: Die Katastrophe bei Szegedin ist viel gefährlicher, als es zu denken möglich war. Nahezu 2000 Häuser sind eingestürzt, viele Menschen umgekommen. Zur Rettung wird Uebermenschliches geleistet, jedoch spottet die Noth jeder Bemühung. Seit heute sucht die Privatwohlthätigkeit einzugreifen. Hier allein sind 100,000 Gulden gezeichnet worden.

Pesth, 14 März. Die direkte Telegraphenverbindung mit Szegedin ist unterbrochen. Die Regierung erhält nur spärlich Telegramme. Der Ruin und Jammer sind entsetzlich. Fünf Personen sind wegen Brandlegung vor das Standgericht gebracht.

— Wien, 17. März. Der Kaiser ist 8¼ Uhr Abends mit Gefolge, worunter sich Tisza und Wenckheim befinden, nach Szegedin abgereist.

Nach Szegediner-Berichten der „N. Fr. Presse" sind von 10,000 Gebäulichkeiten Szegedins bisher 8200, darunter ungefähr 4800 Wohnhäuser eingestürzt. Soweit bekannt, sind 1900 Menschen umgekommen. Die Rettungsmaßregeln werden energisch fortgesetzt. Die Theiß ist um 30 Centimeter gesunken; auch der Wasserstand der Nebenflüsse sinkt. Die beschädigten Dämme bei Csongrad sind hergestellt und die Erhaltung der Dämme bei Szentes ist, wenn 1500 Mann unausgesetzt arbeiten, wahrscheinlich.

Türkei. Konstantinopel, 15. März. Die britische Flotte ist nach Gallipoli abgefahren. Admiral Hornby sammt den höheren Flotten-Offizieren kehrt am Montag hierher zurück, um dem ihnen zu Ehren veranstalteten Diner beim Sultan beizuwohnen.

Amerika. Die Bevölkerung der im Jahr 1868 durch ein Erdbeben zerstörten und seither wieder neuaufgebauten Stadt Arequipa in Peru ist im Januar zweimal hintereinander jeweilen um Mitternacht durch heftige Erdstöße aus dem Schlafe aufgeschreckt worden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 17. März. Der Barometer steigt; die tiefen Pressionen dauern indessen über dem Ozean noch fort. Wahrscheinlich schwacher Wind, warmes Wetter, bewölkter oder bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Jakob Neeser, Melchiors auf Suhren zu Schloßrued, bringt wegen Wegzug Freitags den 28. März nächsthin, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm daselbst an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: Sein Heimwesen auf Suhren zu Schloßrued, bestehend in:

1) Einem kleineren Wohnhaus sammt Scheune von Rieg und Holz, unter Strohdach. Dasselbe ist im Lagerbuch der Gemeinde Schloßrued unter Nr. 33. geschätzt und brandversichert um Fr. 1000.
2) Circa 1,35 Hektaren (3¾ Jucharten) Kraut- und Baumgarten-, Matt- und Ackerland, beim Hause liegend.
3) Circa 18 Aren (½ Jucharte) Holzland auf Suhren.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Schloßrued den 18. März 1879.

1] Gloor, Gemeindeschreiber.

Freiwillige Fahrhabe-Steigerung.

Infolge Wegzuges läßt Frau Liechti, gewesene Wirthin zur „Zihl" in Schöftland, am Donnerstag den 20. März, Nachmittags von 1 Uhr an, im Unterdorfe zu Schöftland öffentlich und gegen Baarzahlung versteigern:

Ein neues aufgerüstetes Bett, eine Chiffonnière, 6 bereits neue Rohrsessel, 8 Tabourets, eine neue Wiege, einen Tisch, 10 Stück Tableaux, eine Wanduhr, einen Kindersessel, einen Spiegel, 2 neue Lampen, verschiedenes Glasgeschirr, sämmtliches Küchengeschirr, einen messingenen Bierhahnen, circa 100 Stück Fleisch- und Suppenteller, ein neues Koblenglätteisen; ferner Aexte, Scheidweggen, Hauen, Kärste, eine Sense, einen neuen Gertel, eine Säge und einiges Metzgerwerkgeschirr, sowie Verschiedenes mehr; wozu Kaufslustige freundlichst einladet

2] F. Liechti.

Steigerungs-Publikation.

Am Dienstag den 25. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, bringt die Erbschaft des verstorbenen Herrn J. J. Müri, Gemeinderath, von Schinznach, an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 4½ Hektoliter 1876r **Schinznacher-Wein;**
2) circa 12 Hektoliter 1877r **Schinznacher-Wein;**
3) circa 27 Hektoliter 1878r **Schinznacher-Wein;**
4) circa 8500 Kilogramm **Heu;**
5) „ 1250 Kilogramm **Stroh** (zum größten Theil Roggenschaub);
6) 6 Fuder **Dünger.**

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schinznach den 17. März 1879.

Der Beauftragte:

3] Amsler, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Kinder des Rudolf Lienhard, Güges sel. von Buchs, beziehungsweise ihre Vertreter, bringen am künftigen Samstag den 22. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, die ihnen eigenthümlich angehörende **Fahrhabe** an eine öffentliche Verkaufssteigerung, worunter sich befinden:

3 große und 2 kleine **Wagen,** 2 **Eggen,** 1 **Schiebkarren** mit Ständli, 1 **Fußwinde,** 3 **Kuhkommet,** 1 Pferdekommet, 1 Chälsoch, 2 Kästen, 1 harthölzerne Kommode, 1 Kommode mit Glasschaft, 2 Tische, 2 Stühle, 3 Trogkästen, 1 Kornkasten, 1 küpfernes Sechtkessi, 1 Schreibpult, einige Weinfäßchen, Kärste, Hauen, Gabeln, Rechen, Ketten, 2 vollständige Betten und verschiedene andere Haus- und Feldgeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Buchs den 18. März 1879.

Der Beauftragte:

4] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Am Samstag den 29. März 1879, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Mond" in Olten bringen die Erben der Barbara Hammer den

„Altmatt-Hof"

unter günstigen Zahlungsbedingungen an öffentliche Steigerung.

Derselbe befindet sich an der Kantonsstraße nach Solothurn, in der Nähe des Bahnhofes „Olten-Hammer", enthält 24 Jucharten Wiesen und 6 Jucharten Ackerland, ein geräumiges zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune und Stall, geschätzt zu Fr. 20,000. Aus der am Hof vorbeifließenden Dünner läßt sich eine Wasserkraft mit starkem Fall und zum Betrieb eines jeden Etablissements genügend erstellen.

Auskunft ertheilen die Herren Apotheker Christen und Johann Meier, Vater in Olten, und Lack, Ammann in Kappel.

Olten den 7. März 1879.

Der Amtsschreiber von Olten-Gösgen:

5] F. Brunner, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Huber, Peters von Oberkulm, in Obermuhen wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Donnerstag den 20. März statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an in der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Speisewirthschaft des Hrn. Samuel Hunziker, Gemeinderath in Muhen.

Aarau den 12. März 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Holz-Steigerung.

Dienstag den 25. März, Nachmittags von 1 Uhr an, werden im Staatswald „Bärenmoos" bei Villmergen, im Schlag bei der Herzrüti beginnend, versteigert: 3 Birkenstämmle mit 0,56 Festmeter (20 Cubikfuß), 14 Stück Bautannen mit 9,50 Festmeter (351 Cubikfuß), 10 Stück Haglatten mit 0,27 Festmeter (10 Cubikfuß), 3½ Klafter à 3 Stere Buchen-, 2 Klafter Mischel-, 2⅔ Klafter Birken-, ⅓ Klafter Erlen- und 1⅓ Klafter Tannenknebel, 600 Buchen-, 713 Mischel- und 146 Tannen-Schlagwellen, 550 Birken- und Erlen- und 1870 Lärchen-Aufastungswellen.

Muri den 18. März 1879.

Der Kreisförster:

7] E. Dößekel.

Brennholz-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Freitag den 21. März nächsthin, Nachmittags halb 2 Uhr, im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein, Schlagfläche 1879:
   45 Klafter Fohrenspälten, 32 Klafter Stockholz, 1700 Schlag-Reiswellen, 2800 II. Durchforstungs-Wellen, 3 Stere Windfall- und Dürrholz.
2) Am Samstag den 22. März, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Lindhofwald" bei Müllingen:
   47 Stere und 120 Reiswellen Dürr-, Abgang- und Windfallholz, 850 I. und 850 II. Durchforstungs-Wellen, 175 Wellen von Straßen-Rückhau.

Sammlung in den „oberen Buchen".

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 13. März 1879.

Der Kreisförster:

8] Rud. Heusler.

Holzsteigerung.

Am Samstag den 22. März nächsthin kommen auf Steigerung:

1) Im Staatswald „Hasle bei Muri, von Nachmittags punkt 1 Uhr an:
   114 Stück theils große, theils kleinere Säghölzer (Weiß- und Rothtannen), 85,45 Festmeter oder 3162 Cubikfuß haltend, 15 Stück Bauholz mit 15,23 Festmeter oder 563 C', 6 Klafter à 3 Stere Buchenknebel, 14 Klafter Tannenspälten, 57 große Tannen-Wurzelstöcke, abtheilungsweise, circa 800 Tannenwellen.
2) Nachher im Staatswald „Wihli":
   4 Klafter Erlen-, 1 Klafter Aspen- und ½ Klafter Tannenspälten, 800 Durchforstungs-Wellen (Mischelholz), 600 Lärchen-Aufastungswellen.

Muri den 13. März 1879.

9] E. Dößekel, Kreisförster.

Steigerungs-Rückzug.

Die auf Donnerstag den 20. März nächsthin angesetzte Steigerung im Geldstag über Johannes Huber, Peters von Oberkulm, in Obermuhen, wird nicht abgehalten.

Aarau den 17. März 1879.

10] Die Geldstagsbehörde.

Zum Kauf angetragen.

Bei Unterzeichnetem ist noch ein Quantum guteingebrachtes, meist 1877r **Heu** (Ackerfutter) zu verkaufen.

Isak Schneider, Sohn,

11] Bahnangestellter in Suhr.

Zu verkaufen:



Ein größeres Quantum 1878r **Wein** bester Qualität; bei

J. Heuberger, alt Großraths in Bözen. [12

Komisches neuestes Duett

von

Carl Kuntze.

Die Steuerreformer

oder

Guter Rath für jeden Magistrat.

Humoristisches Duett

für Tenor und Baß, mit Klavierbegleitung,

componirt von

C. Kuntze.

Op. 303. Preis: Mk. 2, 50.

Gegen Einsendung des Betrages versende franko.

P. J. Tonger's Musik-Verlag

13] in **Köln** a. Rh.

Geräthe- & Samen-Niederlage.

Unterzeichneter hält von nun an fortwährend eine Auswahl vorzüglicher **amerikanischer** und **englischer Handgeräthe** für **Landwirthe** und **Gartenbesitzer,** sowie **Samen** von **Lucerne,** ächt Provencer, steyrischen **Rothklee, Esparsette,** Schwarzwälder, ohne Pimper, **Runkelrüben,** Oberndörfer, gelbe Möhren (Rübli), Saalfelder und Riesen, blaßgelbe auf Lager, und wird sämmtliche Waaren nach dem Preis-Verzeichniß von G. Schweizer in Hallau verkaufen. Letzteres wird auf Verlangen Jedermann franko zugesandt. Das Graebniß der Untersuchung der schweiz. Samen-Controlstation liegt zur Einsicht vor und mache darauf aufmerksam, daß der Klee- und Lucernesamen keine Kleeseide (Ringel) und die Esparsette keinen Pimper enthält. Die Sämereien sind alle I. Qualität und empfehle mich daher den verehrlichen Landwirthen zur Entgegennahme und Vollziehung von Aufträgen recht angelegentlichst. Sämereien, die nicht auf Lager halte, sich aber auf dem Preis-Verzeichnisse des Herrn G. Schweizer befinden, können durch meine Vermittlung jederzeit bezogen werden.

Aarau den 15. März 1879.

14] **Theodor Herzog,** Oekonom.

Das Waarenlager von Jakob Künzler aus Basel

ist nunmehr **gegenüber dem „Storchen" im Hause von Herrn Th. Good, Laurenzenthorstraße Nr. 1118. in Aarau.**

Verkauf zu sehr niedrigen Preisen,

nämlich: **Herren-** und **Damenkragen, Cravatten, Schürzen, Corsets, Perlmutter-** und **Steinnußknöpfe, Hemdeneinsätze, Hemden** auf's Maß, **Hosenträger, Sammetband, Rideaux** 2c.

Bettfedern und **Flaum**, von welchen ich in Basel Engros-Lager halte, liefere ich von hier aus sehr vortheilhaft. [15

Schuhwaaren-Handlung

von **Rud. Wullschläger** in **Schöftland.**

Ich bringe einem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung zur Kenntniß, daß ich von heute an eine schöne Auswahl solider Schuhwaaren auf Lager halte und empfehle für kommende Saison: **Kinderschuhe,** starke **Mädchen-, Knaben-, Frauen-** und **Mannsschuhe,** sowie elegante **Damen-** und **Herren-Bottinen, Pantoffeln** und **Korkschuhe** zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Reparaturen von bei mir gekauften Schuhen werden prompt und billig besorgt.

Schöftland den 17. März 1879.

16] **Rud. Wullschläger,** Schuster.

Mechanische Backstein-Fabrik in Zürich.

Den Herren Architekten und Bauunternehmern empfehlen wir unsere hartgebrannten, wetterbeständigen **Backsteine, Kaminsteine** und unsere mit der Maschine geformten

Dachziegel,

welche sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuen und für deren Haltbarkeit wir die übliche Garantie übernehmen. (H. 901. Z.) [17

Um mit einem größeren Vorrath aufzuräumen und wegen Aufgabe des Artikels liefern wir zu den Gestehungskosten

Amerikanische Brunnen-Pumpen,

von bewährter Konstruktion und solidester Ausführung, in jeder Größe, doppelwirkende **Saug- und Druck-Pumpen, Feuerspritzen** für Kraft- und Handbetrieb 2c. Für Abnehmer größerer Parthien besonders günstige Konditionen.

Prospekte und Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franko zugestellt.

M. Schoch & Comp.,

18] (M. 788. Z.) Centralhof **Zürich.**

Futterschneid-Maschinen,

neu verbessert, Abbildungen auf Anfragen gratis. Preise: kleine 54 Mark, mittelgroße 62 bis 72 Mark, sehr große 75 bis 85 Mark, franko Schweizer-Grenze, 14 Tage Probezeit, ein Jahr Garantie. [19

Heinrich Lanz, Maschinenfabrik & Eisengiesserei, **Mannheim.**

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855,
Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.

Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.

Preis der Schachtel Fr. 1. 50., der ½ Schachtel 75 Cts.

In **Genf** bei **Burkel Frères,** gros & detail, und in allen Apotheken des
(H. 9430. X.) Kantons Aargau. [20

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt bestens

Gustav Hoch, Samen-Handlung
21] in Aarau.

Bei Zehnder, Gemeindeammann in Suhr, kann bezogen werden:

schöner Früh-Hafer

zu Samen. [22

Chaisenpeitschen,

Perpignaustecken, Perpignan-Viehpeitschen, lederne **Schlingen, Knopfschlingen** 2c. empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 2½zölliger **Wagen** und ein **Handwägelchen,** beide in gutem Zustande; bei

Joh. Matter, Uhrenmacher
24] in Kölliken.

Zu verkaufen:

Ein guterhaltenes **Kinder-Chaischen** zum Ziehen; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Zu verkaufen:

Einige Doppel-Zentner rothe **Saat-Kartoffeln;** in Nr. 131. in Ober-Entfelden. [26

Zu verkaufen:



Drei neue **Schrepf-Pflüge** und ein **gewöhnlicher Pflug;** bei

27] A. Ackli, Schmied in Ueken.

Spazierstöcke

sind wieder in schöner Auswahl angelangt bei

28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Logisveränderung 3 **Stutzer** (Milbank-Amsler und Vetterli.)

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [29

Zu verkaufen:



Eine schöne, solide, leichte **Einspänner-Chaise,** dienlich zur Reise, wie zum Privatgebrauch. Zwei Chaisen-Geschirre, ein Kommetgeschirr; alles sehr billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu verkaufen:

Circa 10 Klafter guteingebrachtes **Heu** und **Emd** von den Jahren 1877 und 1878; bei

Johs. Kaspar im Thütenthal
31] zu Oberkulm.

Zettel-, Web- & Strickgarne

empfiehlt in allen möglichen Nummern und zu billigsten Preisen

E. Hemmeler-Türler
32] in Aarau.

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

33] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Kleesamen

aller vorkommenden Sorten empfiehlt in guter Qualität, wovon einer Parthie für Aechtheit und Keimfähigkeit garantirt wird.

34] Küttigen im März 1879. **J. J. Bircher.**

Filzhüte für Confirmanden,

zu Fr. 3. 50., Fr. 4., Fr. 4. 50. und Fr. 5. empfiehlt

35] **W. Winkler**, Hutmacher, Bahnhofstraße in Aarau.

Es werden gesucht:

Abnehmer für feinste Landbutter und Sennenbutter; sehr billig. Sich zu wenden an

36] **M. Bilger** in **Ulm** a. D.

„Providentia",

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapitol . . . Fr. 21,428,571.
Kapital-Reserve . . . „ 10,838,015.
Prämien-Reserve Ende 1877 Fr. 6,509,227.

Die „**Providentia**" schließt **Lebens-** und **Renten-Versicherungen** zu **festen** Prämien und **mit Antheil am Gewinn** ab. Prospekte und Tarife, sowie jede sonst gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Generalagentur für die Schweiz: **J. Binswanger** in **Zürich.**

Die Hauptagentur für den Kanton Aargau: **Daniel Horlacher** zum „Wegweiser" in Umiken bei Brugg.

37]

Theatralische Vorstellung

im Gasthaus zum „Storchen" in Schloßrued

am Sonntag den 23. März 1879.

Kassaeröffnung: Abends 6 Uhr. Anfang: punkt 7 Uhr.

Nachher folgt Tanz.

38] Die Gesellschaft.

„Rupprecht & Comp.", Speditions-Geschäft in Aarau, Lindau & Genua.

Wir übernehmen den **Transport von Waaren** jeder Art nach allen Richtungen zu festen, billigen Preisen und ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft. [39

Spezialarzt **Karl Grübel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten** 40

Verkaufs-Antrag.



Das den Erben des Jak. Kyburz-Lüscher am „Holz" dahier gehörende **Heimwesen**, bestehend in:

1) Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000., mit laufendem Brunnen;
2) 72,125 □' (64,81 Aren) dabeiliegendem Baumgartenland;
3) 27,720 □' (24,94 Aren) Mattland am „hintern Graben"; und
4) 12 Jucharten 2914 □' (4 Hektaren und 62 □ M.) Mattland im „Wallenland" wird hiermit zum Kaufe angetragen.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich gefälligst an Hrn. Rudolf Gautschi dahier.

Oberentfelden den 10. März 1879.

Der Beauftragte:
41] H. Lüscher, Notar.

Frische Teigwaaren,

per Pfund à 40 Cts. empfiehlt
42] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Bruchbänder,

einfache und doppelte, sind vorräthig bei
43] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Saalfelderrübli-, Riesenrübli-

und **Runkelrüben-Samen**, sowie **Gemüse-** und **Blumensämereien** sind in frischer guter Qualität auch dieses Jahr wieder zu haben bei

Geschwister Lüthy
44] auf der Zihl in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 3 Klafter guter **Kuhbau**; bei Joh. Spirgi in Gränichen. [45

Für Hausierer!

Aus einer Liquidation eine Parthie seidene **Foulards, Halstücher** und **Knüpferli** unter den Fabrikationspreisen.

Franko-Anfrage an die Expedition dieses Blattes. [46

Hundshalsbänder

sind wieder in allen Größen, von 80 Cts. bis 2 Fr. 70 Cts. vorräthig; ebenso auch **Halsbänder** zum Zuziehen für große Hunde; ferner **Hundsketten** à 80 Cts. bis 1 Fr. 10 Cts. bei
47] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Thop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Hartköriakeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau**: bei **Ed. Albrecht.**
48

Pâte pectorale J. F. Desbusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135 X.) [49

Zu entlehnen werden gesucht:

Eine Parthie stark **Kellerbiegen**, 14 bis 15 Fuß lang.

Besitzer solcher haben sich anzumelden bei
Heinr. Schmied, Maurermeister
50] in Rohr.

Gesucht.

Circa **3000 bis 4000 Fr.** gegen Unterpfand und gute Bürgen. [51
Von wem, sagt der Verleger d. Bl.

„Ankenmatte" zu verpachten

einem tüchtigen Wässermann
A. Kyburz, Posthalter
52] in Oberentfelden.

Dienstanträge.

Ein junger Mann, der schon als **Kranken-** und **Irrenwärter** gedient hat, empfiehlt sich als solcher in Privathäuser. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Wer, sagt der Verl. d. Bl. [53

Gesucht.

in ein Hôtel der französischen Schweiz:
Ein **Knabe** aus guter Familie als

Kellner-Lehrling.

Derselbe hätte gleichzeitig die beste Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Gute Referenzen unerläßlich.

Anmeldungen an's Büreau Bühlmann, Kornmarkt, Luzern. (B. 39. L.) [54

Ein **Knecht**, der die Landarbeit versteht und mit Rindvieh umgehen kann, findet einen Platz bei
55] Blattner zur Trotte bei Aarau.

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als **Magazinier, Portier, Kellner** ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [56

Wo zwei tüchtige **Zimmergesellen** bei gutem Lohn dauernde Arbeit finden, sagt der Verleger dieses Blattes. [57

Lehrlings-Gesuch.

Beim Unterzeichneten kann ein kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern die **Schreinerprofession** gründlich erlernen und sofort eintreten.

Samuel Zubler, Schreinermeister
58] in Hunzenschwyl.

Gesucht:

Eine ordnungsliebende, treue **Magd.** Gute Zeugnisse sind erwünscht. Eintritt sofort.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [59

Vermischte Nachrichten.

Eine größere **Wein- und Spirituosenhandlung** in Basel sucht zum Verkauf tüchtige

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 984. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [60

Armen-Verkostgeldung.

Künftigen Sonntag den 23 ds., von Nachmittags halb 2 Uhr an, werden die hiesigen Armen wieder für 1 Jahr verkostgeldet, wozu Pflegeeltern anmit eingeladen sind.

Die Verkostgeldung findet wie bisher im Schulhause statt.

Moosleerau den 16. März 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Gemeindeschreiber:
61] Jak. Häuselmann.

Maurer- und Gypserarbeit

wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Eingabefrist bis 31. März nächsthin.

Sich dafür zu wenden an
Wittwe Lüscher bei der Kirche
62] in Oberentfelden.

Günstige Gelegenheit, französisch zu lernen.

Bei Herrn **Jules Gentil** in **Dompierre**, Kts. Waadt, kann ein konfirmirter Knabe die französische Sprache erlernen, ohne etwas zu bezahlen, wenn derselbe bei den landwirthschaftlichen Arbeiten mithelfen würde.

Ferner wird ein Knabe von 10 bis 16 Jahren in Pension genommen. Familienleben; Wäsche und Stunden im Hause. Gemäßigter Preis. Derselbe kann die Primarschule besuchen.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt auch Anmeldungen entgegen
Zimmermann, Lehrer
63] in Villigen.

Für Posamenter!

Ein gut beleumdeter Familienvater, welcher im Posamenten und Zurüsten tüchtig ist, wird zur Uebernahme einer Fergerei nach Auswärts gesucht. Vortheilhafte Conditionen und billige Wohnungsverhältnisse.

Schriftliche Anmeldungen nimmt der Verleger dieses Blattes entgegen. [64

Aufforderung.

Wenn Andreas Utz, Gießer, von Sumiswald, Kts. Bern, wohnhaft in Rupperswyl, seine Effekten, sowie einen unvollständigen Gießerwerkzeug innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Windisch den 13. März 1879.

Weber, Jakob, Gießer. [65
Meier, Bahnwärter, und Mithafte.

Publikation.

Unter Bezugnahme an die Publikation vom 23. Herbstmonat 1878 wird den Betheiligten bei der Ausgrabung und Correktion der Suhre hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die auszuführenden Arbeiten und Böschungen durch Profile bezeichnet sind. Allfällige Beschwerden gegen die Aussteckung sind dem Gemeinderath bis am 5. April nächsthin schriftlich einzureichen.

Veränderungen oder Entfernung der Profile oder einzelner Pflöcke werden unter Strafandrohung strengstens verboten.

Oberentfelden den 10. März 1879.

Der Vice-Gemeindeammann:
F. W. Lüscher.
Der Gemeindeschreiber:
66] Lüscher, Notar.

G. L. Daube & Comp.,

Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
in **Aarau,**
sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes, halten sich bestens empfohlen zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen, Lokalblätter, Reisebücher, Kalender ꝛc. des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den P. P. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen in Inserationsangelegenheiten zur Verfügung. Bei größeren Aufträgen wird der höchstmöglichste Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungscataloge und Kostenvoranschläge gratis. [67

Heiraths-Antrag.

Ein geachteter **Mann**, Wittwer, der ein rentables **Geschäft besitzt**, wünscht sich mit einem braven und ordnungsliebenden Frauenzimmer im Alter von 40 bis 50 Jahren zu verehelichen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Ernstgemeinte Anträge unter Ziffer 21. befördert die Expedition d. Bl. [68

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel
(Remède universel)
von **J. Keßler**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [69

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [70

Schönheit und Jugend,

Reichthum und Ehren, Talente und Fähigkeiten, was bedeuten all' diese Gaben und Vorzüge, wenn der Leib siech ist und eine hartnäckige Krankheit am Leben zehrt. „*Mens sana in corpore sano*". „Nur im gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele"! Diese Worte sind eine mahnende Wahrheit für Jene, welche oft aus Unwissenheit gegen die Gesundheit sündigen, denn es fällt den Wenigsten ein, sich über ihre Verpflichtungen, die sie dem eigenen körperlichen Ich gegenüber zu erfüllen haben, gründlich zu unterrichten. Ein Buch, welches diesem Zwecke dient, den Leser in leichtfaßlicher Weise mit Ursprung, Charakter und Behandlung jeder Krankheit bekannt macht, ohne ihn mit dem Ballast unverdaulicher wissenschaftlicher Phrasen zu beschweren, fanden wir in dem in 110. Auflage erschienen Buche: Dr. „Airy's Naturheilmethode", welches in Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig erschienen und gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen ist. [71

Praktisch! Neu!

Soeben ist bei **K. J. Wyß** in **Bern** erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben:

Tafeln zur Bestimmung
des
Ertrages an Prellern verschiedener Stärkeklassen aus rundgemessenen Stämmen.
Für Holzhändler und Hewerbetreibende.
Preis: 70 Cts.

Diese, von einem Forstmeister ganz neu und praktisch nach dem **metrischen System** bearbeiteten Tafeln sind für alle Forstleute und Holzhändler ein willkommenes Hülfsmittel und füllen zugleich eine längst gefühlte Lücke aus. [72

Nachbezeichnete werden ersucht, ihren jetzigen Wohnort der Expedition d. Bl. baldigst mitzutheilen:

1) Jak. Meier, Kardenschleifer (früher bei Herren Hünerwadel & Comp. in Niederlenz).
2) J. Widmer (bei Herrn Christian Minder Speisewirth in Solothurn).
3) Rudolf Wirz (in Küttigen).
4) Fritz Liechti, Wirth (in Schöftland).
5) Jak. Widmer (per Adresse Wittwe Kappeler, Spezereihandlung in Burgdorf).
6) Jakob Widmer (bei Herrn Simon Guldimann, Vorarbeiter in Seebach, Kts. Zürich).
7) J. Müller (Pension Grütter in Vevey, Kts. Waadt).
8) Konrad Knecht, Drechsler (im Kraushof zu Uerkheim).
9) Samuel Meier, Schreinermeister (in Buchs).
10) Huber, (Sihlhallenstraße Nr. 941., Außersihl, Zürich).
11) Andreas Heim (in der untern Mühle in Oensingen, Kts. Luzern).

Geheimen Kranken zur Notiz,

daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Freiburg den 29. April 1877.

Hiemit ersuche ich Sie um Ihr Mittel gegen die Trunksucht, an welcher mein Mann leidet. Eine Frau hat es mir angerathen, deren Mann durch Ihr Mittel geheilt worden ist ꝛc. Frau B.

Magden, Bez. Rheinfelden, den 20. April 1877.

Indem ich Ihnen ergebenst anzeige, daß die von Ihnen bezogene Flechtensalbe meinem Sohne vortreffliche Dienste geleistet hat, ersuche ich Sie gleichzeitig, mir noch einen Topf zu schicken.

Jakob Bürgi, alt Ammann.

Genf den 8. April 1877.

Sie wissen, daß meine Frau an einer kranken Brust lange Zeit litt. Alle angewandten Mittel waren unnütz, bis Sie ihr Retter wurden. Ihre Salbe kam noch zur rechten Zeit. Anfangs verursachte sie viele Schmerzen, aber die Geschwulst und die Eiterungen haben bald abgenommen; jetzt ist die Brust, Gott sei Dank, geheilt.

J. Blaser, Korbmacher.

Wasen bei Summiswald den 24. April 1877.

Durch den ersten Topf Ihrer Salbe hat sich meine Flechtenkrankheit bedeutend gebessert und ich hoffe, daß ich durch den Gebrauch eines zweiten Topfes ganz geheilt werde. Elisabeth Beck.

Schongau (Bayern) den 30. Sept. 1877.

Haben Sie die Güte und schicken Sie mir drei Töpfe Heilsalbe gegen Nachnahme von 6 Fr. 50 Cts. Dieselben sind für eine arme Person, welche nicht mehr zu zahlen vermag. Ich habe ihr gesagt, daß ich nur Ihnen verdanke, daß ich gehen kann.

Anna Huber.

Richtersweil (Zürich) den 18. Okt. 1877.

Ihre mir kürzlich zugesandte Flechtensalbe wirkt wirklich staunenerregend. Meine Beine waren noch vor Gebrauch dieses Mittels in einem wahrhaft gefährlichen Zustande; ich muß gestehen, daß dieselben vom ersten Tage des Gebrauchs Ihrer Flechtensalbe an Besserung zunahmen und jetzt schon geheilt sind, aber doch wünschte ich noch einen zweiten Topf, den Sie mir gefälligst möglichst bald zusenden belieben. Ich danke Ihnen aus innigstem Herzen und wünsche Ihnen alles Gute.

Johann Wüthrich

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [74

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen,
sowie **Haaröl**
hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 15. März 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 28. dies Vormittags: Friedr. Utech-Sommer-

halder, alt Amtsweibel in Aarau. — Alliswyl 24. d. Nachmittags: Sam. Härri, Michelsärrikasperlis von und zu Birrwyl. — Ammerswyl 22. d. M.: die Gebrüder Samuel Gehrig, Schreiner, und Johannes Gehrig, Wagner, Beide in Ammerswyl. — Baden 26. d.: V.: Jakob Hauri, Zuckerbäcker in Baden. — Döttingen 27. d. M.: Joseph Knecht, alt Bahnwärter, von Döttingen. — Egliswyl 26. d. M.: Rudolf Bolliger, Rudolfs, Wagner und Pumpenmacher in Egliswyl. — Fislisbach 25. d.: Heinrich Greutert, Vater, auf Belchen, Gde. Fislisbach, sowie seine Kinder. — Hägglingen 27. d.: Jakob Seiler, Müller, von Niederwyl; Baruch Bernheim; Elias Bernheim; Salomon Wyler und Samuel Guggenheim, Alle in Bremgarten. — Hermetschwyl-Staffeln 24. d. V.: Leonz Huber, Straßenwärter, von Staffeln. — Kirchleerau 24. d.: Verena Klaus geb. Hunziker, Jakobs, alt Ammanns Wittwe, von Schmiedrued. — Küttigen 25. d.: Johannes Wehrli, Abrahams, Zimmermanns von Küttigen, in Amerika; vertreten. — Möhlin 26. d. V.: Gottfried Troller, von Kienberg; in Schönenwerd. — Moosleerau 22. d.: Nachlaß des unlängst verstorbenen Hs. Ulrich Eichenberger, von Burg; wohnhaft gewesen in Moosleerau. — Nieder-Rohrdorf 25. d.: die Gebrüder Schibli, alt Friedensrichters in Fislisbach; die Gebrüder Heimgartner, Märtelheinrichen in Fislisbach. — Oberhof 25. d. M.: Rud. Wehrli, Jakobs zu Horen von Küttigen. — Ober-Siggenthal 24. d.: Engelbert und Eduard Hitz, Martis in Ober-Nußbaumen; Kaspar Meier in Rütihof, Gde. Dätwyl. — Oftringen 25. d.: Jakob Suter, Wagner in der Küngoldingen; Hermann Dätwyler, Negotiant daselbst. — Reckingen 27. d. M.: Heinr. Schaffner, in Raat, Kts. Zürich. — Reitnau 22. d.: Samuel Kaiser, Rudolfs, Webers, Schreiner, von hier. — Rietheim 22. d. M.: Joh. Jakob Bühler, alt Ammanns von Rietheim; vertreten. — Retterswyl 29. d. M.: Wittwe Barbara Gloor, Brandschmieds von Seon; Gebrüder Jakob und Johannes Urech, alt Pintenwirths von Nieder-Hallwyl. — Schinznach 24. d. M.: die Erben des J. J. Meyer, Zimmermeister, von Lenzburg, minderjährig und vertreten; Johs. Brack, gew. Gemeindeammann, von Gallenkirch, in Brugg; die Erben des verstorbenen Hs. Jakob Hiltpold, Jakobs, Zimmermann, v. Schinznach; David Schaffner, Ulrichs von und zu Schinznach; Peter Siegrist, Jakobs, Hansen auf Stalden, Gde. Unter-Bötzberg; Johs. Brändli, alt Bannwarts auf Stalden, Gde. Unter-Bötzberg. — Schupfart 24. d.: das liegenschaftliche Vermögen des Wendolin Müller, und seiner verstorbenen Ehefrau Sekunda geb. Mathis. — Strengelbach 27. d.: die Gebrüder Jakob, Johannes und Rudolf Siegrist, Hs. Jakobs auf Unter-Wenzlingen zu Vordemwald. — Tägerig 27. d.: Gebrüder Jos. Leonz und Jak. Leonz, Luzipeters, sowie M. Josepha Meier geb. Seiler, Luzipeters, Alle von Tägerig. — Tennwyl 22. d. M.: Joh. Siegrist, Trottmeisters in Meisterschwanden. — Ueken 26. d.: C. Zachäus Ursprung, Müller, von Ueken. — Unter-Ehrendingen 24. d.: Heinr. Wirth, Felizen von Nieder-Weningen. — Unter-Endingen 25. d. M.: Elisabeth Schaffner geb. Bart, von Würenlingen. — Unter-Lunkhofen 27. d.: Geschwister Staubli, Ehleris von Unter-Lunkhofen. — Villmergen 27. d. M.: Wittwe B. Koch geb. Müller, in Muri-Wyli. — Wittnau 25. d. Mittags: Nachlaß des Benedikt Brogli, Marzen; verstorben. — Wölflinswyl 25. d.: Hermann Erb, von Oberfrick; Aug. Treyer. — Zeiningen 25. d.: Nachlaß der unlängst verstorbenen Wittwe Rosa Urben geb. Roniger, von Zeiningen. — Zurzach 22. d.: Mathias Kappeler, Glaser, von Zurzach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wyler, Leopold, Kaufmann, von Endingen; wohnhaft gewesen und verstorben in Lenzburg. Eingaben bis 19. April bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg. **Bezirksgericht Zofingen.** Hochuli-Ablütz, Heinrich, Grütermelchers, gewesener Polizeiseckelmeister, von Reitnau; bevormundet. Eingaben bis 19. April bei der Gemeindeschreiberei Reitnau.

Schuldenrüfe. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wirthlin, Elisabeth, Stephans von Möhlin. Eingaben bis 16. April bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegrist, Rosina geb. Beriger, Emanuels, Baſis von Vordemwald, wohnhaft gewesen auf der Rieshalden zu Niederwyl; Erblasserin. Eingaben bis 19. April bei der Gemeindeschreiberei Vordemwald.

Benefic. Inventarii. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Daniel, gewesener Müller, von Birmenstorf. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Märki, Hs Jakob, Küfer, von Mandach. Eingaben bis 19. April bei der Gemeindeschreiberei Mandach. **Bezirksgericht Kulm.** Ammann, Gottlieb, Schmied, gewesener Gemeinderath, von Menziken; in Dürrenäsch wohnhaft gewesen. Eingaben bis 26. April bei der Gemeindeschreiberei Dürrenäsch. **Bezirksgericht Muri.** Ammann, Joseph, Kappelers von Boswyl. Eingaben bis 23. April bei der Gemeindekanzlei Boswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Bolliger, Gottlieb, Karrers von Küttigen, wohnhaft gewesen in Oftringen; Erblasser. — Bachmann, Elisabeth geb. Debrunner, Wittwe von J. J. Bachmann, gewesener Notar und alt Amtsschreiber, von Bottenwyl, in Zofingen; Erblasserin. Eingaben bis 19. April bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Kantons Luzern.** Kopp, Raphael sel., Maler, von und in Münster. Eingaben bis 19. April bei der Gerichtskanzlei Münster.

Geldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Müller, Johannes, Taglöhner, von Schloßrued; in Unter-Entfelden. — Scheibler, Susanna geb. Rohr, Ehefrau des falliten Samuel Scheibler, alt Gemeinderath, von Unter-Entfelden. — Zimmerli, Daniel, Jakobs, Zimmermann, von Unter-Entfelden; vermögenslos. Eingaben bis 19. April. **Bezirksgericht Baden.** Keller, Joseph, Metzger, von Baden. — Groß, Wittwe Clara Josepha geb. Frei, Seilers von Mellingen. — Heimgartner, Pauline, Präsidenten von Fislisbach. — Zimmermann, Joseph, Bugels von Büblikon. — Frei, Samuel, Maurer in Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Weißtein, Anna Maria Katharina, von Bellikon. — Brugger, Samuel, Wagner in Turgi. — Fischer, Josepha geb. Bruhin, in Wettingen; vermögenslos. — Frei, Rosina geb. Willimann, von Ober-Ehrendingen. — Meier, Katharina, Ehefrau des falliten Johann Baptist Meier in der Hütten, Gde. Gebenstorf. — Wellinger, Louise geb. Locher in Spreitenbach. — Egloff, Karl, Schuster, v. Starretschwyl. — Würsch, Albert, von Starretschwyl. — Meier, Johann, Hans Jakobs, Fabrikarbeiter, von Veltheim, in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf; vermögenslos. — Diebold, Eduard, Metzger, von Baden; in Turgi. — Spörri, Siegfried, v. Ober-Siggenthal; als Droguist in Ennetbaden angesessen gewesen. Eingaben bis 3. Mai. **Bezirksgericht Bremgarten.** Joho, Barbara, von Bettwyl; in Sarmenstorf. — Michel, Joseph, Steinhauer, Karliwagners von Dottikon. — Koch, Jakob Leonz, von Büttikon. — Kuhn, Katharina, Noppis v. Wohlen; vermögenslos. — Traber, Fridolin, und Schmid, Peter Paul, Müller, von Homburg, Kts. Thurgau, auf der innern Mühle in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 21. April. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Leutwyler, Johann, Lithograph, von und zu Reinach. — Haller, Rudolf, Lümers, Cigarrenmacher, von Reinach; unbekannt wo abwesend. — Burger, Wilhelm, Cigarrenmacher, von Burg. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 14. bis 28. April. — Geldstagsbeendigung. Wendt, Friedrich, Schreiner, von Sitzenkirch; in Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 7. bis 21. April. — Fehlmann, Heinrich, zur „frischen Quelle" in Menziken. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. — Hochstraßer, Rudolf, Mechaniker und Appreteur, von Auenstein; in Schöftland. — Bolliger, Samuel, Süßen von und zu Schloßrued. — Lüthi, Johannes, Schuster, von und zu Holziken. Eingaben bis 26. April. — Hunziker, Samuel, Seiler, auf Wannenhof von und zu Unter-Kulm; vermögenslos. — Haller, Samuel, Sohn, Schneider, von und zu Reinach; vermögenslos. — Gloor, Jakob, Heinrichs, Tobiasen v. Leutwyl; vermögenslos. — Gloor, Jakob, Davids v. Birrwyl; vermögenslos. — Eichenberger, Elise, Metzgers v. Burg; vermögenslos. Eingaben bis 19. April. **Bezirksgericht Laufenburg.** Obrist, Anton, Pfiffers von Bütz, Gde. Sulz. — Reimann, Moriz, von Oberhof. — Rehmann, Theodor, von Kaisten. Eingaben bis 17. April. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gehrig, Verena, Hebamme in Ammerswyl. — Siegrist, Verena geb. Wirz, Köbis, Maurers in Meisterschwanden; vermögenslos. — Eichenberger, Jakob, Spinner in Rupperswyl; vermögenslos. Eingaben bis 18. April. — Engel, Joh. Rudolf, Fabrikant, von Menziken; in Lenzburg wohnhaft gewesen. — Umiker, Samuel, von Thalheim, Pächter auf Schloß Braunegg. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 1. April. — Härdi, Abraham, Maler in Niederlenz. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 31. März. **Bezirksgericht Muri.** Beck, Joseph, Müller in Mühlau. — Konrad, Joseph, Buren von Rüstenschwyl, Gde. Auw. — Waltenspül, Kaspar Joseph, alt Gemeinderath zum „Rößli" in Muri-Egg. Eingaben bis 23. April. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Boßart, Julius, gew. Wirth zur Tonhalle in Zürich; in Rheinfelden. Eingaben bis 14. April. — Wunderli, Bernhard, in Rheinfelden. — Mösch, August, Lehrer in Mumpf; ausgetreten. Eingaben bis 15. April. **Kts. Luzern.** Muff, Mathias, Fuhrhalter, von Neuenkirch; in Münster. Eingaben bis 5. April bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Andres, Leonhard, Feilenhauer, von und in Aarau. — Andres, Karl, Meggers, Taglöhner, von und in Aarau. Eingaben bis 19. April. **Bezirksgericht Brugg.** Schatzmann, Gottlieb, Commis, gewesener Geschäftsführer des Konsumvereins Windisch. Eingaben bis 15. April.

Geldstags-Verlängerung. **Bezirksgericht Zofingen.** Wirth, Anton, Vater, von Unterelingen; wohnhaft gewesen in Kölliken. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 29. März.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Baden.** Suter, Alexius, von Freienwyl. — Moser, Alois, alt Ammann, von Kempfhof. — Widmer, Anton, von Ober-Rohrdorf. — Kaufmann, Christian, Wirth in Baltenschwyl, Gde. Bergdietikon. — Hölsche, Joseph Leonz, Fabrikarbeiter, von Aesch, Kantons Luzern; in Reuß, Gde. Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wetli, Euphrosina geb. Bochsler, Ehefrau des falliten Johann Wetli, Micheljakoben von Oberwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Gertiser, Rosa geb. Freund, von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gloor, Wittwe Maria geb. Graf, Krämerin, von Leutwyl; in Seengen.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber geb. Bürgißer, Katharina, Ehefrau des falliten Joh. Huber, Huthändler, von Hägglingen. **Bezirksgericht Brugg.** Heuberger, Katharina geb. Schaub, von Bözen. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Heinrich, Metzger, von Burg.

Stellenausschreibungen. Ausschreibung des Instrumental-Musikunterrichtes an der aargauischen Kantonsschule. Anmeldungen bis 30. März bei der Erziehungsdirektion in Aarau. — Lehrerstelle an der untern Schule in Egliswyl. Besoldung Fr. 900. — Lehrerstelle an der untern Schule in Hirschthal, an der untern Schule in Effingen und an der obern Schule in Zufikon. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 24. April bei den betr. Schulpflegen.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 15. März 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208¼	208¾	209	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100¼	100½	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123⅝	124	123⅝	123⅝
London	2½	25. 30	25. 31¼	25. 25	25. 26¼
France, Bankplätze	3	100¼	100⅜	100	100
Wien	4½-5½	215¾	216	213⅝	214
Holland in Gold	4-5	10¼	—	99⅞	109
New-York in Gold	—	5. 25	—	—	—

Platz-DISCONTO; 3½ — 4%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gemacht	Begehren
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% " " 1871	28. F. 31. Ag.	—	101¼	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat " 1875	30 Ja. 31. De.	—	100⅜	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99⅞	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99⅞	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	101½	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	77½	76	78½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	94	93¾	93⅞
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	91	90½	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	78¾	78	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	98⅛	98	—
4½% " " 1884	31. Dez.	93⅜	—	—
4½% " " 1888	10. Okt.	90¼	89⅝	90
5% " " 1888	10. M. 10. Nv.	96	95	95½
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	81½	80	80½
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	95½	94	—
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	87	—
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	89	88½	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gemacht	Begehren
Centralbahn	500	500	163¾	160	162½
Nordostbahn Stammactien	500	500	72½	70	—
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	315	310	312½
Gotthardbahn (incl. gel. 4. Einz.)	500	400	182½	180	180
Aargauische Bank	200	200	—	245	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	440	430	—
Basler Bankverein	500	500	470	468¾	468¾
Basler Handelsbank	500	500	432½	430	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	512½	510	—
Bank in Winterthur	500	500	450	440	—
Eidgenössische Bank	500	500	370	365	367½
Bank in Baden	500	500	—	437½	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Bilanz per 28. Febr. 1879.

Aktiven.	Fr. Rp.	Passiven.	Fr. Rp.
Cassa-Conto	1,779,144. 82.	Actien-Conto	6,000,000. —
Mobilien-C.	3,000. —	Reserve-C.	600,000. —
Immobilien-C.	200,000. —	Banknoten-C.	3,000,000. —
Darlehen-C.	15,747,700. 14.	Obligationen-C.	17,824,400. —
Vorschüsse-C.	2,727,386. 08.	Depositen-C.	957,537. 07.
Steigerungsröd.-C.	3,920,283. 47.	Sparkassa-C.	1,913,062. 16.
Cto.-Corr.-Deb.	7,041,343. 04.	Cto.-Corrent-Cred.	4,745,097. 74.
Schweiz. Portef.	2,239,394. 49.	Eigenwechsel-C.	1,514,760. 25.
Fremdes Portef.	365,679. 07.	Aarg. Staat, Krankenhausbaufond	500,000. —
Disconto-C.	500,077. —	Gewinn- u. Verlust-C.	8,092 14.
Valoren-C.	1,672,737. 76.	Banquiers-C.	44,884 34.
Zinsen-C.	381,748. 40.		
Spesen-C.	6,001. 43.		
Liegenschafts-C.	29,890. —		
	36,640,733. 70.		36,640,733. 70.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 15. März 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Röslikohl per Teller 25 bis 30 Rp. 3 bis 4 Paar Aepfel, 12 Rübli, 9 bis 10 Höcke Nüsse, 3 bis 5 Zwiebeln, 2 Rettiche, 3 Randen, 4 bis 5 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 24. 22. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen, ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Die Zerstörung von Szegedin.

Das wichtigste Tagesereigniß ist die fürchterliche Ueberschwemmung in den Niederungen der Theiß. Die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina haben viel Unheil angerichtet; der russisch-türkische Krieg hat dort manche Wunde geschlagen, die noch nicht vernarbt ist, — allein den Schrecken, in welchen die Wogen des Thissastrandes die dortige Bevölkerung und beinahe ganz Oesterreich versetzen, vermochte die Kriegsfurie nicht im Entferntesten zu verbreiten. Seit einigen Tagen werden die uferlosen aufgewühlten Wellen über die Dämme und Felder in die Stadt gepeitscht, wo sie ungehemmt, schonungslos alles besiegen, was ihnen entgegentritt.

Die Stadt Szegedin ist eine ausgedehnte volksreiche, jedem Pulsschlage des öffentlichen Lebens zugängliche Stadt von circa 80,000 Einwohnern an dem ungestümen und unbändigen Strome Theiß gelegen, welcher schon manches düstere Blatt in die Geschichte des ungarischen Tieflandes geliefert hat. Alle Jahre, wenn der Frühling naht und der Schnee des Winters auf den Bergen schmilzt, schwellen die Fluthen des Stromes und höher und höher steigt die Wassermenge, jedes Mal mehr oder weniger Gefahr drohend. Der Theiß wälzen sich aus dem weit ausgedehnten Karpathengebirge riesige Wassermassen zu. In die Ebene gelangt, hat der Fluß ein zu wenig tiefes Bett. Der Wasserspiegel liegt stellenweise höher als die Landstriche beiderseits. Deswegen ist der Fluß auch eine beständige Gefahr für das Flachland.

Zu seiner Bezähmung werden unabläßig Korrektionen vorgenommen. Ein eigenes System von Dämmen begleitet die Theiß rechts und links, geht schief und quer durch das Flachland, um die Ueberschwemmungen abzuhalten. Die Theißkorrektionen waren schon seit Jahrzehnten Gegenstand der Klage und Petitionen an den Landtag, indem auf die unzweckmäßigen Eindämmungen und daherigen Gefahren aufmerksam gemacht und Abhülfe verlangt wurde. Namentlich die Stadt Szegedin hat wiederholt petitionirt, aber alle Petitionen verschollen ungehört. Nebst den Hochwasserdämmen sind in der Regel auch noch die Eisenbahndämme oft in diesem sumpfigen Tieflande Vertheidigungsmauern der menschlichen Wohnstätten.

So ist auch Szegedin noch durch die Dämme der Staatsbahn und der Alföldbahn geschützt. Unser Raum gestattet es uns nicht, einläßliche Berichte über die schreckliche Katastrophe zu geben und wir müssen uns beschränken, im Folgenden durch den Bericht eines Augenzeugen eine übersichtliche Darstellung des Unglückes zu geben.

Der Augenzeuge berichtet: „In der Nacht vom 11. auf den 12. März, um ½3 Uhr, ertönte die Sturmglocke; wir wußten nun, daß es mit der Stadt zu Ende sei. Das Schrecklichste war geschehen, das Wasser hatte den letzten Damm entzweigerissen. Ich lief auf die Landstraße, die Sturmfluth bemächtigte sich mit Blitzesschnelligkeit der Stadt, alle Straßen, die ebensoviel Flußbette vorstellten, überströmend. Nach einer halben Stunde bespülte die Fluth bereits das hochgelegene Stadthaus. Hunderte von Wagen eilten pfeilschnell gegen Neu-Szegedin, wehklagende Weiber und Kinder irrten durch die Straßen, von den Dämmen eilten Tausende gegen die Theißbrücke. Ich gieng einige tausend Schritte längs der Landstraße fort, als von Seite der innern Stadt das Wasser aus den Kanälen mit dröhnendem Getöse hervorbrach. Von der breiten Landstraße blieb blos eine kleine schmale Spur trocken. Gegen 3 Uhr bedeckte das Wasser bereits den Rathhausplatz. Weiber und Kinder riefen in den umliegenden Häusern um Hülfe. Pontons und Kähne wurden zu deren Rettung abgeschickt. Das Wasser verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, stürzte durch Fenster, Thüren und Dachlucken in die Häuser, deren Inneres verheerend. Vom Stadthausplatze drängte das Wasser nach der unteren Stadt, bedeckte alle Straßen. Die Bevölkerung bekundete eine bewunderungswürdige Kaltblütigkeit. Die Männer schleppten alle nur erdenkliche Habe mit sich. An vielen Stellen der untern Stadt war das Wasser sieben Meter hoch. An Bord des Dampfers „Csongrad" wurden zwei Todte gebracht; wie viel Menschen zu Grunde gegangen, ist noch nicht bekannt. Das Ober-Gymnasium ist von Flüchtlingen überfüllt. Man fürchtet, daß die Telegraphenstangen umstürzen. Die Zündhölzchenfabrik explodirte, die Realschule, das Postgebäude sind unter Wasser. Die Schulgasse, der höchste Punkt der Stadt, ist bereits überschwemmt. Vor unseren Augen stürzten die Häuser ein, und ihre Trümmer versinken in den Fluthen. Todte Ochsen und Pferde schwimmen umher."

Mittags um 12 Uhr telegraphirte dann der nämliche Augenzeuge, daß keine Straße mehr wasserfrei sei. Die Häuser seien massenhaft zusammengestürzt. Die Stadt gleiche bereits einem Trümmerhaufen. Das Spital sei eingestürzt, 500 Kranke hätten sich darin befunden. Die Nachricht sei noch nicht verbürgt, jedoch leider sehr wahrscheinlich. Es sei unmöglich, in die Gegend, wo das Spital liegt, vorzudringen. Von vielen Häusern sei nur mehr der Giebel sichtbar, das Innere der Zitadelle selbst war voll Wasser. Man rettete mit fast übermenschlicher Anstrengung, allein die Gewalt des entfesselten Elements war eine so riesige, daß sie allem Kraftaufwande spottete. Die drastischste Schilderung selbst gebe nicht ein annäherndes Bild des herrschenden Elends und der angerichteten Verwüstung. Abends um 10 Uhr wurde dann die letzte Depesche von dem betreffenden Zeugen versandt, welche nur mehr wie ein letztes Todtenlied klang, denn die hoffnungslosen Sätze waren ungefähr folgende: „Ein weiteres Rettungswerk sei wegen Mangel an Kähnen und wegen der grausigen Finsterniß unmöglich, denn die Gasfabrik stehe unter Wasser und an ein Anzünden der Flammen sei nicht zu denken."

Der Schluß der Depesche lautete: Die Verwirrung in solcher Todesnacht ist entsetzlich; die gräßlichsten Scenen aus Schiller's „Glocke" werden hier zu Thatsachen. Das Volk zeigt, auch dem Tode in's Auge blickend, Besonnenheit. Hunderte von Häusern sind eingestürzt und wohl Tausende von Menschen verunglückt, doch Niemand kann die Opfer zählen; wir tappen im Finstern. Gott helfe!

Szegedin ist vollständig zerstört, von 9600 Gebäuden sind noch einige mehr als 200 übrig geblieben.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 17. März.

An eine Vorkonferenz mit den aarg. Garantie-Städten der Nationalbahn in Sachen dieser Bahn werden die Herren Landammann Dr. Käppeli und Regierungsrath Imhof abgeordnet.

Dem Herrn alt Gemeindeschreiber Bürli, von Klingnau, wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Bezirkssteuerkommission von Zurzach ertheilt.

Herr Karl Wilhelm Escherich, Apotheker, von Lenzburg, erhält die Konzession zum Betrieb einer öffentlichen Apotheke in Baden.

Vom 19. März. Der Große Rath übermittelt das von ihm erlassene Dekret über Errichtung einer Pfarrei Leibstadt.

Dasselbe wird publizirt, um in Kraft zu treten, sobald in Leißtadt eine Kirche erstellt ist.

Vom Großen Rathe werden zur Anordnung der Volksabstimmung übersendet die von ihm in zweiter Berathung angenommenen Gesetze: 1) Ueber den Markt- und Hausirverkehr; und 2) über Aufhebung der beiden Kirchenräthe. Die Polizei- und Militärdirektion, resp. der reformirte Kirchenrath wird mit der Entwerfung eines Vorworts für die Volksabstimmung beauftragt.

Die herwärtige Behörde erhält vom Großen Rathe die Ermächtigung zur Einlösung der auf 30. Juni l. J. fällig werdenden Obligationen des Staates von 1 Million Franken ein Anlehen im gleichen Betrag beschaffen zu dürfen, mit welcher Ermächtigung der Wunsch ausgesprochen wird, es möchten von der Aarg. Bank, mit welcher das Anlehen abzuschließen wäre, auch Obligationen von Fr. 500. ausgegeben werden.

Vom Großen Rathe wird eröffnet, daß er dem auf eine Dauer von 12 Jahren erneuerten Vertrag betreffend das Töchtera-Institut und Lehrerinnen-Seminar in Aarau die Genehmigung ertheilt habe.

Zum Abjunkten des Bezirksarztes von Muri wird gewählt: Herr Burkart Rietlisbach, Arzt in Muri.

An die Stelle des zurückgetretenen Herrn Daniel Suter, von Kölliken, wird zum Gebäudeschätzer des 1. Kreises Herr Gottlieb Wullschleger, Baumeister in Zofingen, gewählt.

— Schloßrued. (Eingef.) Laut einem Briefe aus Brasilien, datirt vom 13. Dezember 1878, welchen ich im Auszug hier veröffentliche, soll in dem Artikel von A. Gattiker, betreffend drei Knaben von Teufenthal (eigentlich vier Knaben), welcher seiner Zeit im „Suhrenthaler-Bote“ und „Aarg. Anzeiger“ enthalten war, viel Unwahres sein.

Diese waren einem Melchior Fritschi übergeben worden und nach St. Lorenzo gekommen und haben auch eine Zeit lang dort gewohnt. Der eine Knabe davon, Namens Häckler, war damals beim Direktor und ist ihm gut gegangen; er war gar nicht verwildert, wie ich gelesen. Mein Bruder (welcher auch dort als Colonist wohnte) hat mir erklärt, daß dieses lauter Unrichtigkeiten seien, die Buben seien mit Fritsche dort angekommen und er habe sie auch behalten, einer aber sei bei Fritschi gestorben, zwei hat er später an einen Zürcher, Namens Fehr, abgegeben, weil sie derselbe angelockt hatte; die Buben sind dort schuldenfrei geworden und kamen dann nach St. João.

Dieser Transport, mit welchem die Buben ankamen, waren die ersten Schweizer auf St. Lorenzo, die älteren Colonisten waren meistens Rheinländer, aber keineswegs so herzlos, daß sie die Buben hätten in den Wald gehen lassen, und was hätten sie auch dort machen wollen, sie wären einfach verhungert. Gattiker meint auch, daß viele Gemeinden gewissenlos gehandelt hätten mit dem Wegschicken von Leuten; hierin hat er vollkommen recht, ich kenne solche, die wirklich nicht hieher gehört hätten, so kommt es auch, daß solche ihrer Schulden fast nicht los werden können, denen das Arbeiten eben nicht zur Liebhaberei gehört. Sonst aber sieht Gattiker die Colonistensache viel zu schwarz an. Es ist wahr, es dauert immer mehrere Jahre, bis sich so eine Familie schuldenfrei machen kann. Es kommt immer viel darauf an, ob sie guten oder schlechten Kaffee haben, und auch ob gutes oder schlechtes Pflanzland, und ob der Herr gut ist oder nicht; die Hauptsache aber ist, ob der Familienvater ein fleißiger Arbeiter ist oder nicht. Wenn eine Familie auf einer guten Colonie ist, so leben sie gar nicht so übel und ich glaube nicht, daß sie mit eueren Fabrikarbeitern tauschen würden.

Betreffend den Sclavenhandel ist es jetzt eine höchste Seltenheit, daß man solche Transporte zu sehen bekommt.

— Rheinfelden, 20. März. Vorgestern wurde im Walde oberhalb des „Feldschlößchens“ der Leichnam eines Unglücklichen gefunden, der sich durch einen Schuß in's Herz dieser Welt entrückt hatte. Der Betreffende war von korpulenter Statur und gut gekleidet; Hut, Rock und Weste lagen neben ihm, ebenso ein sechsläufiger Revolver, in welchem sich noch fünf Schüsse befanden. Nach einem auf ihm vorgefundenen Schreiben nennt sich der Unglückliche Karl August Stein, geboren 17. Februar 1837 zu Schönen, Kreis Weißenfeld, Regierungsbezirk Merseburg (Preußen), Seconde-Lieutenant des Feldartillerie-Regiments Nr. 11., Polizeikommissär in Bockenheim bei Frankfurt a. M., Besitzer des eisernen Kreuzes II. Klasse und mehrerer sonstiger Militärehrenzeichen aus den Kriegen 1866, 1870 und 1871. In den auf ihm gefundenen Notizen gab er den Wunsch kund, man möge die beiden von ihm getragenen goldenen Fingerringe seiner Frau nach Frankfurt senden, ihn selbst aber am Fundorte begraben. Ein an seine Frau adressirter, wahrscheinlich in Rheinfelden, wo der Unglückliche in den letzten zwei Tagen logirte, geschriebener und versiegelter Brief dürfte über die Motive der That nähere Auskunft ertheilen.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 18. März.

Nationalrath. Die Wahl der Mitglieder der Kommission in Sachen der Todesstrafe erforderte fünf Wahlgänge. Im ersten Wahlgang werden gewählt: Segesser, Burckhardt, Philippin und Scherb. Im zweiten: Leo, Weber und Brunner. Im dritten: Weck. Im fünften: Künzli und Arnold. Weitere Stimmen erhielten: Sulzer, Bessaz, Sprecher, Boivin und Keel.

Geigy referirt über den Konsular-Vertrag mit Brasilien und empfiehlt dessen Genehmigung, was beschlossen wird.

Vicepräsident Künzli berichtet über das Ergebniß der Abstimmung betreffend das Alpenbahn-Subventionsgesetz und beantragt Genehmigung, was angenommen wird. Thoma referirt über den Gesetzesentwurf betreffend die Besoldungen der Kanzleibeamten des Bundesgerichts. Die Behandlung wird jedoch auf Antrag Tschudy's verschoben, bis die Vorlage gedruckt ausgetheilt sein wird.

Ständerath. Behandlung der Todesstrafefrage. Die Mehrheit der Kommission (Nagel, Keller, Birmann und Cornaz) stellt nun den Antrag auf Verschiebung bis zur nächsten ordentlichen Session, wobei der Bundesrath die Frage der Errichtung einer Central-Besserungsanstalt und einer Central-Anstalt für jugendliche Verbrecher, sowie die Frage der Deportation prüfen soll.

Freuler liest Namens desjenigen Theiles der Kommission, welcher prinzipiell für die Todesstrafe ist, seinen langen Bericht vor. Die Verlesung dauert gegen drei Stunden. Freuler steht noch auf dem gleichen Boden wie damals, als er seine Motion stellte; er glaubt, die Bewegung für Wiedereinführung der Todesstrafe sei nicht zu unterschätzen, die Petitionen mehren sich mehr und mehr, es ist daher sehr indizirt, daß die eidgen. Räthe sich allen Ernstes mit der Angelegenheit befassen. Was die konstitutionelle Seite der Frage anbetrifft, so macht dieselbe dem Berichterstatter keine Besorgnisse; er glaubt, dieselbe lasse sich leicht und ohne Folgen lösen. Die Todesstrafe selbst ist von den verschiedensten Standpunkten aus gerechtfertigt: Theologie, Rechtswissenschaft und Philosophie billigen sie; auch ist sie nöthig.

Die Erfahrung beweist, daß Gefängnißanstalten zur Sicherstellung der Gesellschaft nicht genügen. Seinen langen Auseinandersetzungen über diese Fragen hat Freuler ein bedeutendes statistisches Material, besonders über die todeswürdigen Verbrechen der letzten 4 Jahre beigegeben.

Für denjenigen Kommissionstheil, welcher prinzipiell gegen die Todesstrafe ist, referirt Birmann. Er betont, daß die Kommission vom Bundesrath gerne einen einläßlichen Bericht gewünscht hätte. Die Minderheit verneint die Behauptung, daß das Verbot der Todesstrafe ein politischer Mißgriff gewesen; desgleichen die Abschreckungstheorie. Wenn es statistische Thatsache ist, daß von 167 zum Tode Verurtheilten 164 bereits Hinrichtungen gesehen, so kann diese Theorie nicht mehr Anerkennung finden.

Er warnt zudem davor, schon nach kaum 5 Jahren wieder an der Verfassung rütteln zu wollen. Die Strafe soll in der That auch eine Sühne sein, aber auch zur Besserung dienen. Die Todesstrafe selbst ist ein unsittliches Institut, das nicht unserer christlichen Anschauung entspricht. Die Achtung des Menschenlebens ist ein Grundsatz des modernen Staates. Redner kommt zum Schlusse, daß es keine Nothwendigkeit weder für das Rechtsbewußtsein des Volkes, noch für die Wohlfahrt des Staates sei, die Todesstrafe wiedereinzuführen; für den Staat wie für den Einzelnen gelte noch heute das vor 3000 Jahren aufgestellte Gebot: „Du sollst nicht tödten!“

Sitzung vom 19. März. Nationalrath. Joos stellte folgende Motion: Art. 39. der Bundesverfassung ist aufgehoben. An seine Stelle tritt folgender Artikel: Nur dem Bunde steht das Recht zu, Banknoten, beziehungsweise Kassenscheine auszugeben; er darf jedoch keine Rechtsverbindlichkeit für die Annahme derselben aussprechen. Dieser Revisionsartikel ist der Volksabstimmung zu unterbreiten. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses letzteren Beschlusses beauftragt.

Der Rekurs der St. Galler-Banken wurde im Nationalrath nach fünfstündiger Redeschlacht mit 17 gegen 18 Stimmen abgewiesen.

Im Ständerath fand eine heftige Debatte über die Eintretensfrage betreffend Wiedereinführung der Todesstrafe statt. Cornaz, Keller, Vigier und Anderwert wollten die Frage verschieben und neue Untersuchungen anstellen; Kopp, Hold, Stoppey, Reali und Sahli dagegen waren für sofortiges Eintreten, Letzterer jedoch im Sinne der Abweisung der Motion Freuler. Unter Namensaufruf wurde mit 25 gegen 16 Stimmen Eintreten beschlossen.

Sitzung vom 20. März. Nationalrath. Die Motion Büren und Häberlin betreffend Militärpflichtersatz wurde mit 50 gegen 37 Stimmen verworfen und ein Vermittlungsantrag von Grieshaber angenommen. Das Gesetz betreffend Be-

soldung der Fabrikinspektoren wurde angenommen. Die Konzessionsänderung für die Genfer Pferdebahnen, sowie das Besoldungsgesetz für die Angestellten des Bundesgerichts wurden angenommen.

Der Ständerath beschloß mit 27 gegen 15 Stimmen, Artikel 54. der früheren Bundesverfassung an Stelle von Artikel 65. der gegenwärtigen zu setzen. Dagegen stimmen: Ador, Birmann, Blumer, Brosi, Cornaz, Hertenstein, Kappeler, Keller, Morel, Sahli, Scheurer, Stehlin, Vigier, Weber und Zschokke; für den Antrag waren alle anderen, mit Ausnahme des Präsidenten Gengel und des abwesenden Herrn Wessel. Die Münz-Convention wurde genehmigt.

— Bundesrathswahl vom 21. März. Gewählt: Hertenstein mit 92 St. Oberst Frei erhielt 63.

Bundesrichterwahl. Gewählt: Kopp mit 99 St. Forrer erhielt 42 Stimmen.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 20. März.

Das Vieheinfuhrverbot aus der Schweiz, Belgien und Deutschland nach Frankreich ist auf den 24. März aufgehoben.

Den Vertragsstaaten wird für die Ratifikation der Verträge zur Bekämpfung der Reblaus eine Fristverlängerung beantragt, da erst Deutschland, Frankreich, Serbien und die Schweiz ratifizirt haben.

Die Fristverlängerung für das Brünigbahncomité um 21 Monate wird den versammelten Räthen zur Genehmigung empfohlen.

In London beginnt am 10. Juni die internationale Telegraphenkonferenz.

Zur Prüfung der Hebung kleinerer Rindviehrazen erklärt die Fachmännerkommission, die Nagenerhaltung sei für die betreffende Landesgegend (am Gotthard) ein Interesse und ein Bedürfniß, und der Verbesserung fähig und werth. Das beste Mittel sei reichlichere Fütterung, sorgfältigere Pflege und umsichtigere Zuchtthierauswahl.

Appenzell A.-Rh. Ein neues, schönes und billiges Brennmaterial hat Hr. Max Näff in Rheineck in diesen Tagen in verschiedenen Dörfern des Appenzellerlandes eingeführt; es sind dies sogenannte Steinkohlenbriquets. Der Importeur gedenkt in jeder Ortschaft ein Depot zu errichten, in denselben kann das Stück zu 2 Cts. (auf den Zentner gehen 140 Stück) verkauft werden. Diese Briquets liefern ein viel billigeres und bequemeres Brennmaterial zum Kochen und Einheizen als Holz oder Torf, nehmen sehr wenig Raum ein und gewähren dem Konsumenten den Vortheil, daß er keine großen Vorräthe anzuschaffen braucht, sondern wöchentlich oder selbst täglich das nöthige Heizmaterial aus dem Laden mitbringen lassen kann.

Appenzell J.-Rh. Der Gewerbeverein Appenzell hat letzten Sonntag einstimmig beschlossen, auf das Jahr 1880 eine kantonale Gewerbeausstellung zu veranstalten, und zu diesem Behufe ein Comité gewählt, welches die nöthigen Vorarbeiten sofort an die Hand nehmen wird.

Baselland. Liestal. Bei herrlichem Wetter sind am 18. ds. die Rekrutendetachemente von Aargau, Solothurn, Basel-stadt und Baselland wohlausgerüstet eingerückt — im Durchschnitt schöne Mannschaft. Die Schule ist ziemlich stark, sie zählt mit Cadres und Instruktionspersonal über 500 Mann.

Bern. Das „Intelligenzblatt" kann seinen Lesern die tröstliche Mittheilung machen, daß die Blatternkrankheit im Stadtbezirk Bern stark im Abnehmen begriffen ist. Letzte Woche trat nur ein neuer Fall auf und im Absonderungshaus befinden sich blos noch 5 Patienten, die an den Blattern erkrankt sind. Es ist somit Aussicht vorhanden, daß der unheimliche Gast nächster Tage gänzlich aus der Bundesstadt verschwindet.

— In der Nähe von Langenthal hat ein Landwirth unter einer vom letzten großen Sturm zu Boden geworfenen Tanne 31 meist silberne Münzen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts gefunden.

Solothurn. In Starrkirch ist gestern Morgen früh 6 Uhr das mit Stroh bedeckte Haus des Herrn Leo Baumann, Friedensrichter, abgebrannt. Baumann kam eben aus dem Stalle; seine Frau hatte zu kochen begonnen, als er bemerkte, daß oben im Hause Feuer ausgebrochen sei. Sofort stand auch Alles in Flammen. Frau Baumann riß zwei Kinder aus dem Bette, Hr. Baumann nahm das Kleinere sammt der Wiege. So flüchteten sie aus der Wohnung; im Weitern konnten sie nur noch das Vieh retten. Alles andere, Möbel, Geräthe, Heu, Holz und Reiswellen, auch die Bienenstöcke wurden eine Beute der Flammen. Das Haus war zu Fr. 4000. versichert.

Ausland.

Deutschland. Ulm, 14. März. Die Zufuhren zu der Ledermesse waren wieder sehr bedeutend und fanden sämmtliche Lagerbestände rasch ihre Nehmer. Die Preise haben mit Ausnahme von gutem, trockenem Sohlleder, welches einen Aufschlag von 5 bis 10 Prozent erzielte, keine besondere Veränderung aufzuweisen. Dem Markte wurden zugeführt 58,287 Kilo und hievon verkauft: 13,428 Kilo Sohlleder, 27,798 Kilo Schmal- und Bildleder. 4439 Kilo Kalbleder, 6872 Kilo Zeugleder, zusammen 52,537 Kilo mit einer Umsatzsumme von circa 180,000 Mark. Die nächste Ledermesse findet am 15. und 16. September 1879 statt.

England. London, 20. März. Der „Daily Telegr." meldet aus Candahar, Abdul Raman werde auf Anstiften der Russen mit zahlreichen Anhängern nach Kabul zurückkehren. England werde die afghanische Thronfolge ordnen.

— Bei Kingston fand ein Zusammenstoß der Dampfer „Bolivar" und „Michel" von Hayti statt. Der „Michel" sank. 60 Personen sind ertrunken.

Frankreich. Im Untersuchungsgefängniß zu Cahors (Lot) sitzt gegenwärtig ein 11jähriges Mädchen, welches sein zweijähriges Brüderchen lebendig im Ofen verbrannte, um es nicht mehr beaufsichtigen zu müssen.

Oesterreich. Der ungarische Minister-Präsident Tisza verblieb auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers in Szeaedin und hat sich in einem Eisenbahnwagen einquartirt. In Szegedin, welches in politischer Hinsicht zur äußersten Linke gehört (seine beiden Deputirten gehören dieser Partei an), scheint eine starke Strömung vorzuwalten, die Abberufung der königlichen Kommissäre durchzusetzen und die Autonomie der Stadt herzustellen. In gouvernementalen Kreisen ist man über diesen Punkt noch nicht schlüssig. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten trat sofort eine Kommission zusammen, welche die technischen Maßnahmen berathschlagten; die Regulirung der Theiß stand in zweiter Linie. Zuvörderst wurden die Schutzmaßregeln für Szegedin festgestellt und Ministerialrath Herrich beauftragt, die Aufrichtung des Ringdammes auf Staatskosten mit Aufgebot aller Mittel in Angriff zu nehmen.

Rußland. St. Petersburg, 19. März. Der „Golos" berichtet, Rußland hege die Absicht, Truppen südlich vom Balkan stehen zu lassen, bis es Garantien bezüglich der Zahlung der Kriegsentschädigung erhalte.

Türkei. Da die türkischen Kommissäre eine von den Bestimmungen des Berliner-Vertrages abweichende Grenzregulirung vorschlugen, haben die griechischen Bevollmächtigten die Verhandlungen abgebrochen, Prevesa verlassen und die Rückreise nach Athen angetreten.

Asien. Lahore, 16. März. Die „Times" melden, daß der Vice-König von Indien hier mit seinem Sekretär des Auswärtigen angekommen ist und an Jakub Khan, der noch nicht geantwortet, die definitiven Friedensbedingungen gesandt hat. General Browne trifft Vorbereitungen zu einem Marsch nach Kabul, wenn es nöthig werden sollte.

Das letzte Wort der Chemie.

Die Aerzte sind darüber einig, daß von allen eisenhaltigen Präparaten das Eisen-Protoxyd das vorzüglichste ist, sofern es gelingt, dasselbe von der darin enthaltenen Chlorsäure zu reinigen. Fast alle Chemiker und die meisten Apotheker haben, jedoch vorgeblich, dieses Resultat zu erreichen versucht; einem einzigen, Herrn Raoul Bravais ist es gelungen, durch seine von ihm selbst erfundenen Dialisirungsapparate, auf welche er 3 Patente nahm, ein vollständig reines und säurefreies Eisen-Protoxyd herzustellen, welches in flüssigem Zustande unter dem Namen „Eisen-Bravais" allgemein bekannt und wie sich die meisten Aerzte überzeugten, leicht einnehmbar ist. Eingehendste und interessanteste Auskunft über dieses ausgezeichnete eisenhaltige Mittel ist in der Brochüre: „Die Blutarmuth und ihre Behandlung", enthalten, welche das General-Depot des „Eisen-Bravais" 13. rue Lafayette in Paris auf Verlangen Jedermann gratis zustellt. Depot in allen Apotheken.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 26. Februar von Hamburg und am 2. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 13. d. Mts., 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 5. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. in Havre eingetroffen und von dort am 9. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. „**Cuevia**", am 27. Februar von New-York abgegangen, ist am 11. d. Mts., Morgens, in Plymouth. Abends in Cherbourg und am 13. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 44 Passagiere, 103 Briefsäcke, volle Ladung und 333,681 Dollars Coxiamten. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Vandalia**", am 21. Februar von Hamburg und am 25. Februar von Havre abgegangen, am 12. d. Mts. in St. Thomas angekommen. „**Saxonia**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 9. in Havre angekommen und setzte von dort am 11. die Reise fort. „**Silesia**", von Westindien heimkehrend, ist am 7. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. „**Santos**", am 6. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien in See gegangen, ist am 11. d. Mts. in Lissabon angekommen und sollte am 13. weitergehen. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Montevideo**", am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen. „**Argentina**", am 16. Februar von Bahia abgegangen, am 11. d. Mts. in Hamburg angekommen. „**Paranagua**", am 5. d. Mts. von Hamburg abgegangen, traf am 11. d. Mts. in Lissabon ein und setzte am selben Tage die Reise direkt nach dem La Plata fort. „**Rio**", auf der Rückreise vom La Plata nach Hamburg hat am 6. d. Mts. St. Vincent passirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 20. März Bewölkter Himmel. Stürmisches Wetter im Rhonethal.

Anzeigen.

Pacht- eventuell Verkaufs-Steigerung.



Herr Kaspar Kaufmann, Hans Ulrichs in Gränichen, als Vormund des Sam. Rupp, Samuels, alt Gemeinderaths in Gränichen, bringt am Donnerstag den 27. März nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier mit waisenamtlicher Einwilligung und Aufsicht die sämmtlichen Liegenschaften seines Vögtlinas, als:

1) das mit Nr. 293. bezeichnete, zu Fr. 5800. geschätzte, mit Ziegeln gedeckte zweistöckige Wohnhaus und Scheune von Stein und Rieg im „Oberfeld", sammt
2) circa 2 Hektaren und 07 Aren (circa 5 3/4 Jucharten) Baumgarten- und Mattland beim Hause;
3) circa 18 Aren (circa 1/2 Jucharte) Ackerland in der „Blaien";
4) circa 63 Aren (circa 1 3/4 Jucharte) Ackerland, genannt „Straßacker" im „Oberfeld";
5) circa 81 Aren (circa 2 1/4 Jucharten) Mattland in der „Wasserwenden";
6) circa 18 Aren (circa 1/2 Jucharte) Ackerland am hintern „Mortbalrain";
7) circa 6,44 Aren (circa 7150 □') Rebland am „Herdenberg"; und
8) circa 4,17 Aren (circa 4637 □') Rebland am gleichen Ort,

an eine öffentliche Pacht- eventuell Verkaufssteigerung; wozu Pacht- und Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Gränichen den 19. März 1879.

Der Beauftragte:
1] F. Widmer.

Pacht- und Fahrhabe-Steigerung.



Die Erben der Gebrüder Johannes und Samuel Stirnemann, Johannesen, Kizen von Gränichen, als:

1) die unmündigen Kinder des Sam. Stirnemann, vertreten durch ihren Pfleger, Herrn Heinr. Widmer, Hölzlihansen dahier; und
2) der Bruder der Erblasser, nämlich: Jakob Stirnemann,

bringen am Montag den 24. März nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier an eine öffentliche Pachtsteigerung:

a. das mit Nr. 298. bezeichnete, zu Fr. 5400. geschätzte zweistöckige Wohnhaus, sammt Scheune und gewölbtem Keller, von Stein und Holz, im „Oberfeld";
b. circa 36 Aren (circa 1 Jucharte) dabeiliegendes Land;
c. circa 1 Hektare und 98 Aren (circa 5 1/2 Jucharten) Mattland im „Oberdorf";
d. 27 Aren (circa 3/4 Jucharte) Ackerland im „Kirchenfeld";
e. circa 15,75 Aren (circa 1/16 Jucharte) Ackerland im „Unterfeld";
f. circa 31,50 Aren (circa 1/8 Jucharte) Ackerland beim Haus;
g. circa 5,62 Aren (circa 1/32 Jucharte) Rebland am „Herdenberg";
h. circa 18 Aren (circa 1/2 Jucharte Ackerland im „Unterfeld".

Die **Fahrhabe** und **Feldgeräthschaften**, als: 3 aufgerüstete Wägen, 1 Pflug, eine Parthie Laden und viel Anderes mehr, sowie die **Lebwaare**, als: 3 Kühe, 1 Ochs und 3 Stück Jungvieh werden am Donnerstag den 27. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, beim eingangsbeschriebenen Wohnhause öffentlich versteigert.

Kauflustige ladet höflichst ein

Gränichen den 19. März 1879.

Der Beauftragte:
2] F. Widmer.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Vormund der Maria geb. Müller, Ehefrau des Sam. Klaus, alt Gemeinderaths in Oberkulm, bringt am Freitag den 28. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, beim Hause des Herrn Friedr. Neeser dahier zur Steigerung:

1 großträchtige **Kuh**, 1 **Wagen**, 18 Stück hartölzerne **Laden**, 1 **Faß**, 1 **Feldegge** und Anderes mehr.

Oberkulm den 19. März 1879.

Der Vormund:
3] Maurer, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Bernhard Schaffner, Grüngaelhansen auf dem „Rütihof" zu Gränichen, wird das in Liegenschaften bestehende Vermögen am Donnerstag den 27. März 1879, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen versteigert. Es kommen zur Versteigerung:

1) circa 63 Aren Ackerland auf dem „Rütihof" am sog. „Zelgwege";
2) das sub Nr. 307. eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Scheune unter Ziegeldach, versichert um Fr. 2200.;
3) 22,37 Aren Ackerland in der „Zelg" auf „Rütihof";
4) 7,78 Aren Ackerland in der „Zelg" auf „Rütihof";
5) circa 18 Aren Ackerland, früher Holzland im „Burghölzli".

Aarau den 20. März 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Jakob Neeser, Melchiors auf Suhren zu Schloßrued, bringt wegen Wegzug Freitags den 28. März nächsthin, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm daselbst an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: Sein Heimwesen auf Suhren zu Schloßrued, bestehend in:

1) Einem kleineren Wohnhaus sammt Scheune von Rieg und Holz, unter Strohdach. Dasselbe ist im Lagerbuch der Gemeinde Schloßrued unter Nr. 33. geschätzt und brandversichert um Fr. 1000.
2) Circa 1,35 Hektaren (3 3/4 Jucharten) Kraut- und Baumgarten-, Matt- und Ackerland, beim Hause liegend.
3) Circa 18 Aren (1/2 Jucharte) Holzland auf Suhren.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Schloßrued den 18. März 1879.

5] Glopr, Gemeindeschreiber.

Sägholz-Steigerung.

Am Samstag den 29. März 1879, Nachmittags 1 Uhr, werden im Gasthof des Herrn Hofmann-Schaffroth an der Kreuzstraße aus hiesigen Gemeindewaldungen öffentlich versteigert:

157 Stück Sägholzer verschiedener Größe.

Oftringen den 19. März 1879.

6] Die Forstverwaltung.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Sager, Strickerschneiderkaspars, Posamenter, von Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Dienstag den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Geldstagers statt.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich namentlich ein Zughandwebstuhl mit etwas Zettelrollen und Eisengewichte.

Aarau den 21. März 1879.

7] Die Geldstagsbehörde.

Steigerungs-Publikation.

Am Dienstag den 25. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, bringt die Erbschaft des verstorbenen Herrn J. J. Müri, Gemeinderath, von Schinznach, an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 4 1/2 Hektoliter 1876r **Schinznacher-Wein**;
2) circa 12 Hektoliter 1877r **Schinznacher-Wein**;
3) circa 27 Hektoliter 1878r **Schinznacher-Wein**;
4) circa 8500 Kilogramm **Heu**;
5) „ 1250 Kilogramm **Stroh** (zum größten Theil Roggenschaub);
6) 6 Fuder **Dünger**.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schinznach den 17. März 1879.

Der Beauftragte:
8] Amsler, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag des Melchior Hintermann, von Beinwyl, auf „Waltersholz" zu Schmiedrued angesessen, werden am Samstag den 29. März nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 Kühe, sowie das noch vorfindliche Heu, nebst Bau und Dünger.

Kulm den 18. März 1879.

Im Auftrag des Geldstags-Abgeordneten:
9] Polliger.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt am Donnerstag den 27. März nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, im „Tannhölzli" bei der Eulenmühle in der Nähe von Hunzenschwyl an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) circa 40 tannene Spältenklafter;
2) „ 10 buchene „
3) „ 275 Klafter Stöck; und
4) „ 5000 Reiswellen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 19. März 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
10] Sam. Widmer.

Säg-, Bau- und Nutzholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Dienstag den 25. März nächsthin, Morgens 8 Uhr, aus den Gemeindewaldungen an öffentliche Steigerung:

1) 70 Sägtannen mit 163 Festmeter;
2) 49 Bautannen mit 60,92 Festmeter;
3) 8 Buchenstämmli mit 3,72 Festmeter.

Versammlungsort: bei der Säge in Mittelmuhen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 19. März 1879.

Der Beauftragte:
11] Erismann, Gemeindeförster.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Stafelbach bringt künftigen Samstag den 29. März in der „Tanne", Schlag pro 1879, an eine öffentliche Steigerung:

90 Stück Holz mit einem Inhalt von 136,02 Festmeter = 5032 C'.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter.

Sammelplatz: zur Speis. wirthschaft Fehlmann; wozu freundlichst einladet

Der Beauftragte:
12] Ries, Förster.

Holzsteigerung.

Am Donnerstag den 27. d. Mts. kommen in den Gemeindewaldungen Unterkulm auf öffentliche Steigerung:

50 Stück meistens groß. Sägholzer (Weiß- und Rothtannen), 10 Stück Rothtann- und Fohrenbauholz, zusammen 75,23 Festmeter (größtentheils Windfall).

Beginn der Steigerung: Nachmittags punkt 1 Uhr am „Rennweg" im „Forneck".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Unterkulm den 20. März 1879.

Der Beauftragte:
13] Elsaßer, Gemeindeförster.

Holz-Steigerung.

Dienstag den 25. März, Nachmittags von 1 Uhr an, werden im Staatswald „Bärenmoos" bei Villmergen, im Schlag bei der Herzrüti beginnend, versteigert: 3 Birkenstämmle mit 0,56 Festmeter (20 Cubikfuß), 14 Stück Bautannen mit 9,50 Festmeter (351 Cubikfuß), 10 Stück Haglatten mit 0,27 Festmeter (10 Cubikfuß), 3½ Klafter à 3 Stere Buchen-, 2 Klafter Mischel-, 2½ Klafter Birken-, ½ Klafter Erlen- und 1½ Klafter Tannenknebel, 600 Buchen-, 713 Mischel- und 146 Tannen-Schlagwellen, 550 Birken- und Erlen- und 1870 Lärchen-Aufastungswellen.

Muri den 18. März 1879.

Der Kreisförster:
14] E. Dößekel.

Zu verkaufen:

1) Ein großes starkes **Handwägelchen**, mit Vormechanik, Brücke und Bänne.
2) Ein **Kinderwägelchen**, mit grünem Verdeck.

Auf Ersteres würden auch tannene Laden oder Brennholz gegen Zahlung angenommen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [15

Filzhüte für Confirmanden,

von 3½ bis 5 Fr. empfiehlt in schöner Auswahl

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes **Heu**; bei

Gottlieb Häfliger
17] in Oberentfelden.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
18] zur alten Post in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 500 Zentner **gutes Heu**; um billigen Preis bei

Sam. Suter-Dätwyler
19] in Kölliken.

Sommer-Stoffe

für **Herren- und Knabenkleider** empfiehlt in großer Auswahl. Muster sind immer zum Versenden bereit.

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Aarau.—70 Cts.-Bazar aus Zürich.—Aarau.

Verkauf nur 8 Tage im Laden des Herrn Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße.

Wir beehren uns hiemit, einem Tit. Pub'ikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß wir nur für kurze Zeit eine große Ausstellung in blos 70 Cts.-Artikeln eröffnen und es daher Jedermanns eigenes Interesse ist, seine Einkäufe sobald als möglich zu machen.

Prachtvolle Auswahl in

70 Cts.-Bazar aus Zürich.

Glas-, Draht- und Blechwaaren, Weisswaaren, Bijouterie- und Quincaillerie, großes Sortiment in **Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Porte-monnaies** und **Ciggarren-Etuis** mit Stickerei, **Tafelbestecken, Brochen, Medaillons, Uhrenketten, Fingerringen, Aufsteckkämmen, Staub-, Frisir-** und **Taschenkämmen, Kochmaschinen, Petroleumkannen, Kaffee-, Thee-** und **Zuckerbüchsen.**

Haushaltungs-, Bekleidungs- und Luxus-Gegenstände jeder Art.

Da eine spezielle Anführung sämmtlicher Artikel unmöglich ist, so weisen wir nur darauf hin, daß unser Bazar in der ganzen Schweiz großes Aufsehen erregte und überall ungetheilten Beifall fand.

Schablonenkasten zum Wäschezeichnen, sammt Pinsel, Farbe & Topf.

1 Stück **schwarze Litzen**, 24 Ellen haltend, à nur 70 Cts. | 6 Stück **Spuhlenfaden**, 180 Meter haltend, à nur 70 Cts.

Prachtvolle orientalische **Nachtlämpchen** mit Milchglocke, Cylinder und Rundbrenner à 70 Cts.; **Briefmappen** mit Schloß à 70 Cts.

Reichhaltiges Assortiment in **Kinderspielwaaren** aller Art.

Verkauf nur 8 Tage bei Herrn Spengler, Bierbrauer an der Bahnhofstraße in Aarau.

70 Cts.-Bazar aus Zürich.

Zu zahlreichem Besuche dieser wirklich großartigen Ausstellung laden ergebenst ein

L. & R. Stüssi,
21] Inhaber des großen 70 Cts.-Bazar in **Zürich**, Niederdorfstraße.

Empfehlung.

Auf diese Frühjahr-Saison, besonders aber für **Confirmanden**, empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch in großer Auswahl assortirtes

solid **Hut- & Kappen-Lager** **billig**

in **Filzhüten**	für Knaben, schwarz, grau und elb, von	Fr. 4.	bis Fr. 7.
" "	" Herren, " " " " "	" 6.	" " 9.
" **gesteiften Hüten**	" " " " "	" 7.	" " 9.

Ferner: **Tuch-** und **Seidenkappen** in großer Auswahl, von Fr. 1. an.

Auch werden **Kappen** auf's Maaß prompt und möglichst billig verfertigt.

Sam. Hunziker, Kappenmacher
22] in **Oberkulm.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Kraukenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Frische Füllung soeben eingetroffen.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche couranten **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und beßten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet.

[23

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren**	Fr. 15. —	Fr. 22.,	statt Fr. 25. —	Fr. 40
„ **Cylinder- u. Anker-Uhren** (Rementoir)	„ 27. —	„ 40.,	„ „ 45. —	„ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir,	„ 38. —	„ 90.,	„ „ 60. —	„ 150.
„ **Herren-Uhren**, „ „ „ „	„ 50. —	„ 180.,	„ „ 85. —	„ 300.
Wecker Fr. 7.	statt Fr. 12.			

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** ꝛc. ꝛc., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

24] **Aarau**, Main Nr. 821. **Emil Huber,**
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Im Laden des Unterzeichneten befindet sich eine Anzahl

Resten in Tuch und Bukskings

von 1 bis 2 Meter haltend, welche, um damit zu räumen, **extra billig** erlassen werde.

Bei diesem Anlasse empfehle mein großes

Lager in Herren- & Knabenkleider-Stoffen,

welches für die **Frühjahr- & Sommer-Saison** in engl. und franz. **Nouveautés** bestmöglich assortirt ist und versichere solide und billigste Bedienung.

Große Auswahl in **schwarz Tuch** und **Satins**, sowie in **schwarz franz. Merinos.**

25] **V. Gysi-von Arx,** Tuchhandlung in **Aarau.**

Auf diese Frühjahr-Saison empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch in großer Auswahl assortirtes

Hut- & Kappen-Lager

solid billig

in **Filzhüten** für Confirmanden, von Fr. 3. 50. bis Fr. 6. 50.; **Filzhüte** für Männer und Knaben, schwarz, grau, elb und melirt, von Fr. 3. bis Fr. 12. seidene **Tuch-** und **Negligékappen**, von Fr. 1. 40. an.

Reparaturen in Filz-, Seiden- und Strohhüten prompt und möglichst billig.

26] **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Kleesamen.

Amerikanischer Kleesamen, garantirt frei von Kleeseide, per Pfund à 60 Cts.
Schlesischer Kleesamen, ... „ „ „ 70 „
Mattenkleesamen, ... „ „ „ 80 „
Lucernesamen, Esper- und **Schmalensamen**, alle **Gemüsesamen**, auch **Steckzwiebeln** empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit

27] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Das Waarenlager von Jakob Künzler aus Basel

ist nunmehr **gegenüber dem „Storchen" im Hause von Herrn Th. Good, Laurenzenthorstraße Nr. 1118. in Aarau.**

Verkauf zu sehr niedrigen Preisen,

nämlich: **Herren-** und **Damenkragen, Cravatten, Schürzen, Corsets, Perlmutter-** und **Steinnußknöpfe, Hemdeneinsätze, Hemden** auf's Maß, **Hosenträger, Sammetband, Rideaux** ꝛc.

Bettfedern und **Flaum**, von welchen ich in Basel **Engros**-Lager halte, liefere ich von hier aus sehr vortheilhaft. [28

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von Sam. Friedli, junior in **Bern,**

in **Neuchâtel** mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** ꝛc.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bschütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [29

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [30

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

22] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Eine Parthie

Resten von Herrenkleider-Stoffen,

geeignet zu Knaben-Kleidern, werden billig ausverkauft.

32] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Circa 20 Doppel-Zentner gute weiße **Kartoffeln**; bei Jak. Suter, Jakobs auf Rüthof zu Gränichen. [33

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt bestens

Gustav Hoch, Samen-Handlung
34] in Aarau.

Bei Zehnder, Gemeindeammann in Suhr, kann bezogen werden:

schöner Früh-Hafer
zu Samen. [35

Zu verkaufen:

Einige Doppel-Zentner rothe **Saat-Kartoffeln**; in Nr. 131. in **Ober-Entfelden.** [36

Saalfelderrübli-, Riesenrübli- und **Runkelrüben-Samen**, sowie **Gemüse-** und **Blumensämereien** sind in frischer guter Qualität auch dieses Jahr wieder zu haben bei

Geschwister Lüthy
37] auf der Zihl in Schöftland.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [38

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**



Zu verkaufen:

Ein einspänniger **Brückenwagen**, mit eisernen Achsen und Vormechanik; bei

Friedrich Müller, Wagner
39] in Schöftland.

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig

44] **C. Richner, Seiler in Zofingen.**

Geräthe- & Samen-Niederlage.

Unterzeichneter hält von nun an fortwährend eine Auswahl vorzüglicher **amerikanischer** und **englischer Handgeräthe** für **Landwirthe** und **Gartenbesitzer**, sowie **Samen** von **Lucerne**, ächt Provencet, steyrischen **Rothklee, Esparsette**, Schwarzwälter, ohne Pimper, **Runkelrüben**, Oberndörfer, gelbe Möhren (Rübli), Saalfelder und Riesen, blaßgelbe auf Lager, und wird sämmtliche Waaren nach dem Preis-Verzeichniß von G. Schweizer in Hallau verkaufen. Letzteres wird auf Verlangen Jedermann franko zugesandt. Das Ergebniß der Untersuchung der schweiz. Samen-Controlstation liegt zur Einsicht vor und mache darauf aufmerksam, daß der Klee- und Lucernesamen keine Kleeseide (Ringel) und die Esparsette keinen Pimper enthält. Die Sämereien sind alle I. Qualität und empfehle mich daher den verehrlichen Landwirthen zur Entgegennahme und Vollziehung von Aufträgen recht angelegentlichst. Sämereien, die nicht auf Lager halte, sich aber auf dem Preis-Verzeichnisse des Herrn G. Schweizer befinden, können durch meine Vermittlung jederzeit bezogen werden.

Aarau den 11. März 1879.

40] **Theodor Herzog**, Oekonom.

Filzhüte für Confirmanden,

zu Fr. 3. 50., Fr. 4., Fr. 4. 50. und Fr. 5. empfiehlt

41] **W. Winkler**, Hutmacher, Bahnhofstraße in Aarau.

Schuhwaaren-Handlung

von Rud. Wullschläger in Schöftland.

Ich bringe einem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung zur Kenntniß, daß ich von heute an eine schöne Auswahl solider Schuhwaaren auf Lager halte und empfehle für kommende Saison: **Kinderschuhe**, starke **Mädchen-, Knaben-, Frauen-** und **Mannsschuhe**, sowie elegante **Damen-** und **Herren-Bottinen, Pantoffeln** und **Korkschuhe** zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Reparaturen von bei mir gekauften Schuhen werden prompt und billig besorgt.

Schöftland den 17. März 1879.

42] **Rud. Wullschläger**, Schuster.

Ackerklee, Mattenklee, Lucerne, Grassamen,

Rüblisamen: Riesen und Saalfelder, Carotten, **Runkeln**, gelbe und rothe, **Gemüsesamen aller Art**

empfiehlt in beßter Waare

43] ***Jakob Henz*** in **Aarau.**

Französischer Treber-Branntwein

zu Fr. 48. per 100 Liter offeriren

44] (H. 1050. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***



Anzeige für Auswanderer.



Den **23. April** und **5. Mai** befördern wir durch die französischen Postdampfer „**Labrador**" und „**Amérique**" größere Gesellschaften nach **New-York**, welche bis **Havre** begleitet werden. Ebenso **tägliche, regelmäßige Abfahrten** nach Nord- und Süd-Amerika zu äußerst billigen Preisen und guter Besorgung.

Nähere Auskunft ertheilt **Wirth-Herzog** in **Aarau** und **Carl Fischer** in **Aussersihl-Zürich.** [45

Ohne Reinigung

Schrothisch-Diätetische Naturheilanstalt „Frohberg" bei Winterthur.

keine Heilung!

Eröffnet seit 1869.

Schroths Heilverfahren bewirkt auf rein diätetischem Wege eine vollständige Umwandlung resp. Reinigung der gesammten Blut- und Säftemasse und eben deshalb sichere Heilung aller noch nicht zu weit vorgeschrittenen chronischen Krankheiten. Aufnahme von Patienten zu jeder Jahreszeit. Prospekte und nähere Auskunft gratis durch H. Traschler, Propriet. und Dirig. der Anstalt.

(M. 794. Z.) [46

Bockbier-Anstich

am Sonntag den 23. **März** 1879 [47

im „**Bären**" zu **Muhen.**

Zu verkaufen:

Kirschwasser	à Fr. 3.—	pr. Liter;
Weintrunen	„ „ 1.40.	„ „
Obst- & Treberbrannt-wein	„ „ 75.	„ „

Für gute und reine Waare wird garantirt.

Sam. Merz im Schachen

48] zu Aarau.

Zu verkaufen:



Eine junge, großtragende **Kuh** (Gelbfleck); bei Jak. Lüthy, Weibel in Holziken. [49

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (Kuhkalb); bei

50] Wittwe Zehnder in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Drei neue **Schrepf-Pflüge** und ein **gewöhnlicher Pflug**; bei

51] A. Ackli, Schmied in Ueken.

Zu verkaufen:

Ein Stock guter Dünger.

Auskunft ertheilt Sommerhalder, Hausknecht im „Löwen" in Aarau. [52

Zu verkaufen:



Eine schöne, solide, leichte **Einspänner-Chaise**, dienlich zur Reise, wie zum Privatgebrauch. Zwei Chaisen-Geschirre, ein Kommetgeschirr; alles sehr billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [53

Zu verkaufen:



Zwei ¾jährige, schön gezeichnete **Ortterli** (Rothfleck), brauchbar zum Ziehen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [54

Billig zu verkaufen:

Eine **Grube guter Bau**; bei

55] J. Richard, Metzger in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine nähige junge **Kuh** und ein schönes **Rind.**

Auskunft bei

56] Wey, Schmied in Lupfig.

Zu entlehnen werden gesucht:

Eine Parthie ganze **Kellerbiegen**, 14 bis 15 Fuß lang.

Besitzer solcher haben sich anzumelden bei

Heinr. Schmied, Maurermeister

57] in Rohr.

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [58

Dienstanträge.

Eine 19 Jahre alte gewandte Tochter wünscht einen Platz, zuerst nur zur Aushülfe in der Küche. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [59

Gesucht:

Eine starke **Magd**, die etwas von der Landarbeit versteht und in den Hausgeschäften behülflich sein muß, findet sofort einen Platz in der Nähe von Aarau.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [60

Offener Platz

für einen **Knaben** von 16 bis 18 Jahren zur Aushülfe in Scheune und Feld bei
J. J. Keller auf Klosterzelg
61] Gde. Windisch.

Eine ältere Weibsperson mit guten Zeugnissen, welche das Kochen und die Land- und Gartenarbeit gut versteht, wünscht einen Platz.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [62

Ein ordnungsliebendes, treues Mädchen findet sofort einen guten Platz in einer **Brauerei** zur Aushülfe in Küche und Wirthschaft.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [63

Ein junger Mann, der schon als **Kranken- und Irrenwärter** gedient hat, empfiehlt sich als solcher in Privathäuser. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Wer, sagt der Verl. d. Bl. [64

Gesucht.

in ein Hôtel der französischen Schweiz:
Ein **Knabe** aus guter Familie als

Kellner-Lehrling.

Derselbe hätte gleichzeitig die beste Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Gute Referenzen unerläßlich.
Anmeldungen an's Büreau Bühlmann, Kornmarkt, Luzern. (B. 39. L.) [65

Ein **Knecht**, der die Landarbeit versteht und mit Rindvieh umgehen kann, findet einen Platz bei
66] Blattner zur Trotte bei Aarau.

Gesucht

Für einen jungen Mann einen Platz als Magazinier, Portier, Kellner ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.
Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [67

Vermischte Nachrichten.

Eine größere **Wein- und Spirituosenhandlung** in Basel sucht zum Verkauf tüchtige

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.
Offerten unter Chiffre H. 984. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [68

Armen-Verköstgeldung.

Künftigen Sonntag den 23 ds., von Nachmittags halb 2 Uhr an, werden die hiesigen Armen wieder für 1 Jahr verköstgeldet, wozu Pflegeeltern anmit eingeladen sind.
Die Verköstgeldung findet wie bisher im Schulhause statt.
Mooslerau den 16. März 1879.
Namens der Armenpflege,
Der Gemeindeschreiber:
69] Jak. Häuselmann.

Maurer- und Gypserarbeit wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Eingabefrist bis 31. März nächsthin.
Sich dafür zu wenden an
Wittwe Lüscher bei der Kirche
70] in Oberentfelden.

Für Eltern!

Es sind noch einige Plätze offen in der Pension des Unterzeichneten in St. Blaise bei **Neuchâtel** für junge Knaben, welche die französische Sprache gründlich erlernen wollen. Gute Referenzen. Familienleben und gute Pflege sind zugesichert.
Für den Prospektus wende man sich an
71] (H. 562. N.) Frédéric Richard, Lehrer.

Jahr- und Viehmarkt in Seon

am Montag den 24. März 1879.

Der Viehmarkt ist auf den „Bärenplatz" verlegt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
72] Der Gemeinderath.

Theatralische Vorstellung

im Gasthaus zum „Storchen" in Schloßrued

am Sonntag den 23. März 1879.
Kassaeröffnung: Abends 6 Uhr Anfang: punkt 7 Uhr.
Nachher folgt Tanz.
73] Die Gesellschaft.

Publikation.

Die Verköstgeldung der hiesigen Armen findet neuerdings statt: am Dienstag den 25. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, im Schulhause daselbst.
Die bisherigen Inhaber von solchen Personen werden hiermit ersucht, alsdann mit denselben zu erscheinen.
Geneigte Kostgeber und Pflegeltern ladet hiezu freundlichst ein
Wirtwyl den 20. März 1879
Namens der Armenpflege:
74] G. Dätwyler, Armenpfleger.

Naturbleiche Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. **Ablage** für dieselbe hält Herr J. Vogel-Hilfiker in Kölliken.
Es empfehlen sich bestens
75] Gebrüder Zulauf.

Publikation.

Unter Bezugnahme auf die Publikation vom 23. Herbstmonat 1878 wird den Betheiligten bei der Ausgrabung und Correktion der Suhre hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die auszuführenden Arbeiten und Böschungen durch Profile bezeichnet sind. Allfällige Beschwerden gegen die Aussteckung sind dem Gemeinderath bis am 5. April nächsthin schriftlich einzureichen.
Veränderungen oder Entfernung der Profile oder einzelner Pflöcke werden unter Strafandrohung strengstens verboten.
Oberentfelden d. 10. März 1879.
Der Vice-Gemeindeammann:
F. W. Lüscher.
Der Gemeindeschreiber:
76] Lüscher, Notar.

Stotternde

finden in kurzer Zeit sichere Heilung (nicht nach der üblichen Takt-Methode) in der Anstalt von **Emil Denhardt**, senior in **Burgsteinfurt** (Westphalen.) Honorar nach der Heilung. Notorisch Arme unentgeltlich. Prospekt gratis. Geheilt 1089. [77

Zu vermiethen auf 1. April 1879:

Ein neu gebautes **Wohnhaus**, mit zwei Wohnungen aufeinander, jede mit drei Zimmern und Küche, sammt Bescheuerung und gewölbtem Keller und etwa ¼ Jucharte dabeiliegendem Pflanzland.
Näheres ertheilt der Miteigenthümer
J. Hunziker, Schulgutspfleger
78] auf Egg in Obermuhen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher der Schule entlassen ist, kann unter sehr günstigen Bedingungen die **Ofensetzerei** gründlich erlernen; bei
Karl Wespi, Hafnermeister
79] in Aarau.

Für Posamenter!

Ein gut beleumdeter Familienvater, welcher im Posamenten und Zurüsten tüchtig ist, wird zur Uebernahme einer Fergerei nach Auswärts gesucht. Vortheilhafte Conditionen und billige Wohnungsverhältnisse
Schriftliche Anmeldungen nimmt der Verleger dieses Blattes entgegen. [80

Ablage

für die **Buchmüller'sche Naturbleiche** in **Lotzwyl** bei Langenthal bei Herrn **F. Dutly** zum „Ochsen" in **Schöftland**. [81

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 17. März 1879. Der Verkehr in Waizen bewegte sich auf hiesigem Markte in ziemlich engen Grenzen. Die höher gehaltenen Preise der Eigner schreckten die Käufer zurück, und es wurde von denselben nur der dringendste Bedarf zu den letztwöchigen Preisen gedeckt. Statt einer neuen Hausse blieben die Preise fest behauptet.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	28½	—28⅝
Prima-Waizen	„	28	—28½
Guter Waizen	„	27	—27½
Geringere Sorten	„	24	—25
Russischer	„	27¼	—28
Hafer	„	17	—20
Gerste	„	26	—27
Roggen	„	19	—20
Mais	„	17	—19½

Korschach den 20. März 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 83	— 28	— —
Haber „ 100 „	17 25	—	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42	— 1	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— 02	— —

Fruchtpreise in Zürn, Dienstag den 18. März 1879.

			Von Fr. Rp.	Bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 —	14 —
Haber,	„	„	12 —	16 60
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 75	28 50
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Habernkernen,	„	„	6 50	7 20
Habernmehl,	„	„	6 50	7 20

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 8. bis 15. März 1879.

Geburten.

Hermann, Söhnlein des Emil Gysi, Maler, von Aarau.
Emil Adolf, Söhnlein des Emil Hofmann, Buchhalter, von Zell (Zürich).
Bertha, Töchterlein des Thomas Frey, Aufseher, von Soloth. Erlinsbach.
Hermann, Söhnlein des Friedr. Richner, Spengler, von Aarau.

Todesfälle.

Gottlieb Wildt, Coiffeur, von Bettlern.
Alois Lindenhofer, Maurer, von Langenthal, Bez. Landeck (Tyrol).

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, auf dem Rathhaus: Herr Pfr. Burgener
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 25. 26. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger: bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monat April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt zu **Fr. 1. 30.**, für für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt, kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Vom ewigen Frieden.

„Das tausendjährige Reich, der ewige Frieden, das Land Utopia" sind Träume, die schon aus sehr langer Zeit herstammen. Vor Jahrzehnten aber haben diese Ideen praktischere Formen angenommen und sind in den sogen. Sozialwissenschaften in den bestimmten Formen aufgetreten, daß man den Krieg abschaffen, das Militär aufheben und die Streitigkeiten der Staaten statt durch die Waffen durch ein allgemeines Schiedsgericht entscheiden lassen wolle. Es hatte sich ein eigener Verein, die sogenannte „Friedensliga", gebildet, welcher sich diese Aufgabe zu verwirklichen zu seinem Zwecke machte. Diese Friedensliga hat vor Jahren einige Male in der Schweiz getagt und man las damals viel in den Zeitungen davon. Diese Bestrebungen werden aber auch jetzt noch von den Gegnern, von den Machtsüchtigen und von den Ränkesüchtigen als „Träume" bezeichnet. Der deutsch-französische Krieg hat dann die Friedensstimmen so ziemlich verstummen gemacht. Auch während der letzten zwei Kriegsjahre, während dem Schlachtengetümmel auf dem orientalischen, auf dem afghanischen und dem südafrikanischen Kriegsschauplatze ist der schäferliche Ton der Friedenspfeife ungehört verklungen und vor der zwingenden blutigen Logik dieser Thatsachen hat die Logik des menschlichen Geistes, der Wissenschaft zurücktreten müssen. In der letzten Zeit aber ist die Frage wieder in einer bestimmten Form sogar in den Parlamenten, nicht nur in der Friedensliga aufgetreten. Die zwingende Macht der Defizite war es, welche diese neuerliche Anregung hervorbrachte. In Norwegen wurde der Antrag gestellt, es solle durch Reduzirung des Militärs das Gleichgewicht hergestellt werden. Auch im deutschen Reichstage kam der Antrag ein, es solle eine allgemeine europäische Abrüstung angebahnt werden.

Gerade die letzten Zeiten haben mit eindringlicher Beredsamkeit nach zweierlei Richtungen für die Friedensidee gepredigt. Aber leider sind zu wenige noch auf diese Predigt aufmerksam geworden und sie ist bis jetzt noch nicht allgemein verstanden. Der erste Theil dieser Predigt enthält die blutige schreckliche Gestalt des Krieges, welche in dem orientalischen grauenhafter als in jedem anderen Kriege der Neuzeit vor uns hingetreten ist. Noch gellen uns die Ohren, sträuben sich uns die Haare in der Erinnerung an die Gräßlichkeiten und Gräuelthaten, in welchen sich Russe und Türke in diesem Kriege überboten und deren Schuld und Urheberschaft sie sich gegenseitig zänkisch in die Schuhe schoben. Welch' heilige Entrüstung durchlief die civilisirte, gesittete Welt bei den Berichten der sogen. Rhodope-Kommission über ihre Untersuchung. Aber die civilisirte gesittete Welt ha nicht sittliche Kraft genug in ihrem Busen, solch' einem Grund übel für die Zukunft vorzubeugen! Hergebrachte Vorurtheile über Macht, Einfluß und Ehre der Staaten sind auch heute noch die Furien, die mit diabolischer Lust Hekatomben von Menschen, unzählbare Summen materieller Güter wahnsinnig mordend zernichten. Die einfältige Eitelkeit der supremen Stellung eines Staates, die prahlerische Theorie des „Großstaates" sind die Spuckgeister, welche theils mit Syrenentönen, theils mit Nebelgestalten die Sinne verwirren.

Der zweite Theil dieses Zeitsermons zeigt uns die gigantischen Summen, welche der Moloch des Krieges und des Militarismus verschlingt; zeigt uns, wie Rußland durch seinen Krieg, durch seinen Sieg in so klägliche finanzielle Verlegenheiten gerathen ist, daß es beinahe zu Grunde gehen muß, da Niemand dem unendlichen Reiche, von dem man beinahe sagen kann, daß die Sonne darin nie untergeht, eine Anleihe machen will; zeigt uns die Türkei, wie sie durch das Kriegsunglück ausgesogen, ausgequetscht und nur noch an einem Strohhalme über dem gähnenden, heißhungrigen Abgrunde des gänzlichen Ruins hängt; zeigt uns, wie Deutschland jetzt noch, und zwar trotz der fünf Milliarden, an seinem 1870ger Siege, leidet; zeigt uns, wie der Militarismus die meisten unserer europäischen Staaten auf die Folterbank riesiger Defizite hingespannt hat, wo sie sich in krampfigen Zuckungen winden und dem Bürger, dem Arbeiter, dem Reichen und dem Armen Steuerlasten auflegen, die Manchem jetzt schon unerschwinglich sind und die immer noch, ein Bandwurm im Eingeweide der Menschheit, Glied um Glied anwachsen.

Der dritte Theil dieser Völkerpredigt enthält den Berliner-Vertrag. Dieser Theil zeigt uns, wie nicht der Krieg, nicht das Waffengetümmel, nicht das Recht des Sieges den Frieden, der da werden soll, gemacht, resp. die gesunden Zustände, welche entstehen sollen, geschaffen, die sogen. orientalische Frage gelöst hat, sondern daß es im Gegentheil das freie Uebereinkommen, der Vertrag ist, welcher, nachdem sich zwei Völkerschaften zerfleischt, ruinirt, nachdem sich die Menschen — brauchen wir einen trivialen Ausdruck — vorerst „aufgefressen" hatten, die Wirren lösen, die Angelegenheit regeln mußte.

Schon vor 120 Jahren sagt Montesquieu in seinem „Geist der Gesetze", es habe eine neue Krankheit alle Fürsten Europa's ergriffen, zahllose Truppen zu halten. Diese Krankheit wird nothwendiger Weise ansteckend, denn sobald ein Staat seine Truppen vermehrt, thun dies alsogleich auch die anderen und dieser Zustand der äußersten Anstrengung der Kräfte Aller gegen Alle, dieser Zustand werde Friede genannt!

Europa ist bei allen Reichthümern, bei seinem Handel mit der ganzen Welt arm. Die Folge einer solchen Sachlage ist die Erhöhung der Steuern, und alle Hoffnung einer künftigen Abhülfe wird vernichtet, da man nicht mehr auf die Einnahmen rechnet, sondern um Kriege zu führen selbst das Kapital angreift. Was würde Montesquieu sagen, wenn er das heutige Europa sähe, das von Waffen starrende, mit nahuzu 4 Millionen Kriegern, dem Kern und der Blüthe der Bevölkerung? Es ist durch offizielle Daten nachgewiesen, daß durch den Aufwand auf das Heer und die Flotte, dann auf die Zinsen der Staatsschulden, welche zum weitaus größten Theile für Kriege oder Vorbereitung zum Kriege kontrahirt worden sind, endlich durch den Entgang an produktiver Thätigkeit der Arbeit und Industrie nicht weniger als 13 Milliarden 750 Millionen Franken alljährlich entzogen werden.

Das erste Projekt des ewigen Friedens rührt von keinem

Privatmanne, keinem Stubengelehrten her, sondern von Heinrich IV. von Frankreich. Es handelte sich darum, mit Hülfe dieses Projektes die Uebermacht des Hauses Habsburg zu brechen, das europäische Staatensystem auf neuen Grundlagen festzustellen und in einer allgemeinen Konföderation die Grundlage des ewigen Friedens zu schaffen. Die verbündeten Staaten sollten auf das Recht der Kriegsführung untereinander für immer verzichten, die Vermittlung und schiedsrichterliche Entscheidung einer Bundesversammlung zur Beilegung sich ergebender Streitigkeiten eintreten.

Kann nun der Krieg gänzlich abgeschafft, ein Zustand ewigen Friedens hergestellt und die Welt entwaffnet werden? Wir sagen keck: Nein! — Welch' ein Widerspruch mit den bisherigen Ausführungen! Es scheint dies so. Untersuchen wir die Sache aber etwas näher, so löst sich dieser scheinbare Widerspruch leicht auf. Man muß nämlich aus den obigen Auseinandersetzungen nicht folgern, daß wir mit einem Sprunge in den diagonalen Gegensatz der gegenwärtigen Zustände hineinstürzen wollen. Wir wollen nur den Krieg möglichst beschränken und seine Anwendung nicht überall da, wo zwei Staaten ihre Differenzen nicht gütlich ausgleichen können, zulassen. Absolut ausschließen kann man den Krieg nicht. Wie im materiellen Leben der Natur Katastrophen vorkommen, so kommen sie auch im geistigen Leben der Gesellschaft vor. In gleicher Weise verhält es sich auch mit den stehenden Heeren. Da heischt die gegenwärtige finanzielle Nothlage, der Imperatif, die Defizite auszugleichen, mit zwingendem Drange eine Reduktion des Militarismus. Sobald die stehenden Heere (wenigstens zum Theil aus den Kasernen und die Kanonen aus den Arsenalen) hinausziehen, wird das Trauen und Vertrauen einziehen, werden die Staaten so mit- und nebeneinander leben, daß sie einander trauen und vertrauen können.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 21. März.

Der Große Rath bringt seine, bei Behandlung der Staatsrechnung und des Rechenschaftsberichtes pro 1877 gefaßten Schlußnahmen zur Kenntniß. Es sind dieses folgende: 1. Auftrag an den Reg.-Rath, in Zukunft Staatsgelder ausschließlich nur auf Hypothek anzulegen; 2. Einladung an den Reg.-Rath: a. dafür zu sorgen, daß Baukredite, welche in demjenigen Jahre, in welchem sie bewilliget worden, nicht zur Verwendung gelangen, nicht in einem spätern Jahre in Anspruch genommen werden, ohne neuerdings in das Budget aufgenommen zu sein; b. seine Aufmerksamkeit auf die Ungleichheit im Bezug der Gebühren in Civilrechtssachen durch die Bezirksgerichte zu richten; c. der Handhabung der Lebensmittel- und Gesundheits-Polizei auch fernerhin seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden; d. die Revision der Vollziehungs-Verordnung zum Bundesgesetz über Civilstand und Ehe im Sinne der Reduktion der Minimalbesoldung der Civilstandsbeamten an die Hand zu nehmen; e. den Lehrplan für die Gemeindeschulen einer Revision im Sinne einer Vereinfachung des Lehrplanes zu unterziehen.

Im Uebrigen wurden die Staatsrechnung und die Brandassekuranz-Rechnung pro 1877 genehmigt.

Obige Schlußnahmen des Großen Rathes werden den betreffenden Direktionen zur Nachachtung resp. Berichterstattung zur Kenntniß gebracht.

Vom Großen Rath wird der von ihm für das Jahr 1879 festgesetzte Voranschlag übermittelt. Derselbe zeigt ein Einnehmen von Fr. 2,152,931. 35. und ein Ausgeben von Fr. 2,274,701. 35 Cts., somit ein Mehrausgeben von Fr. 121,770.

Im Weitern faßte der Große Rath folgende Schlußnahmen: 1. Es sei zur Zeit von einem Staatssteuerbeschluß abzusehen; 2. der Reg.-Rath werde eingeladen, beförderlich vorzulegen: a. einen Bericht über die Rückschläge der Staatsrechnungen und Vorschläge zu deren Deckung; b. einen Bericht über die gegenwärtige Finanzlage des Kantons und Vorschläge zum Zweck der Herbeiführung eines geordneten Staatshaushaltes.

— Aarau. Sitzung des Criminalgerichtes vom 22. März 1879. Heinrich Albert Zürcher, Christians von Trub, Kts. Bern, geboren 1859, ledig und berufslos, wird des Verbrechens des am Gastfreunde begangenen Diebstahls schuldig erklärt und dafür zu einer Zuchthausstrafe von 12 Monaten, 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten, zum Schadenersatz, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

— Es soll bekanntlich von Neuem nach den schon lange gesuchten Zeininger Steinkohlen gebohrt werden. Am 16. März fand in Mumpf eine größere Versammlung statt, um eine vom neuen Initiativ-Comité ausgearbeitete Uebereinkunft zwischen der bisherigen alten Bohrgesellschaft und dem neuen Aktienunternehmen zu ratifiziren. Das Projekt lautet dahin, die neue Aktiengesellschaft habe für Aufbringung von Fr. 100,000. zu ferneren Bohrversuchen zu sorgen, während die alte bisherige Zeininger-Gesellschaft in Anbetracht ihrer seitherigen Leistungen im ungefähren Betrage von Fr. 85,000. bis 90,000. von jeder weiteren Beitragspflicht entbunden bleibe, bis die in Aussicht genommenen Fr. 100,000. aufgebracht sein werden. Der anwesende Herr alt Regierungsrath Ballmer, von Lausen, berechnete die Kosten für zwei weitere Bohrlöcher von ungefähr gleicher Tiefe, wie das bereits abgeteufte, zu je Fr. 46,000. bis 50,000. Wäre dann das Resultat ein günstiges, sodaß eine Steinkohlenausbeutung realisirt werden könnte, so treten die Mitglieder der alten Gesellschaft in gleiche Rechte und Pflichten ein, wie die neuen Aktionäre. Dieser Abmachung wurde durch die Versammlung die Sanktion ertheilt und das Comité mit der sofortigen Ausschreibung des neuen Aktienanlehens beauftragt. Die einzelne Aktie wird auf den Betrag von nur Fr. 20. festgesetzt, damit Jedermann die Betheiligung an dem Unternehmen möglich ist.

— Laufenburg, 11. März. In der badischen Nachbargemeinde Rotzel brannten gestern Nachts 8 Uhr 4 Häuser ab.

— Lenzburg. Eine durch 32jähriges getreues Wirken wohlverdiente Anerkennung erhielt von der Ortsbürgergemeinde Herr Forstverwalter Walo v. Greyerz: Auf Antrag des Gemeinderathes wurde demselben eine jährliche Besoldungszulage zu den bisherigen Fr. 2400. auf so lange beschlossen, bis die Besoldung die Höhe von Fr. 3000. erreicht haben wird; aus der Mitte der Versammlung fiel sodann der Antrag, dem verdienten Forstverwalter das Bürgerrecht zu schenken; dieser Antrag wurde denn auch mit einer Mehrheit von circa vierfünftel der anwesenden Stimmberechtigten zum Beschluß erhoben.

— Kölliken, 24. März. (Eingef.) Letzten Samstag den 22. März beschloß die Gemeinde Kölliken für die Brandbeschädigten von Kölliken an Baar eine Steuer von Fr. 130. und 16 Klafter Bauholz, reduzirte den Preis der Kartoffeln, welche die Gemeinde zum Verkaufe an die Bürger angeschafft hatte, von Fr. 11. auf Fr. 8.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 21. März. Nationalrath. Von Herrn Segesser, als Präsident der Todesstraf-Kommission, wurde zu Anfang der heutigen Sitzung die Mittheilung gemacht, daß die Kommission nicht in der Lage sei, schon am Montag ihren Bericht abzugeben; das Aktenstudium erfordere noch so viel Zeit, daß der daherige Bericht erst am Donnerstag abgegeben werden könne. Deshalb wird beantragt, es solle sich der Rath bis Donnerstag vertagen. Von anderer Seite wurde dieser Antrag bekämpft; man halte dafür, daß die Zeit genüge zum Studium der Akten, um so mehr, als in den letzten Wochen in der Presse, in Brochüren und in Vorträgen die Todesfrage in weitläufiger und erschöpfender Weise besprochen worden sei. In der Abstimmung siegt theilweise diese Anschauung, indem mit 64 gegen 40 Stimmen beschlossen wurde, die Berathung über die Todesstrafe am Dienstag zu beginnen. Morgen keine Sitzung.

Ständerath. Herr Ador erstattet den Kommissionalbericht über die Botschaft des Bundesrathes, betreffend die Konsular-Convention zwischen der Schweiz und Brasilien vom 21. Oktober 1878. Die Kommission beantragt die Ratifikation der Convention. Der Rath stimmte ohne Diskussion bei.

Hierauf referirte Herr Stoppey für die Eisenbahn-Kommission über eine Reihe von Fristverlängerungen und dergl. Es wird überall ohne Diskussion beigestimmt.

Endlich trägt Herr Birmann noch den Kommissionalbericht über die angeregte Abänderung der Form der eidgen. Staatsrechnung vor. Die Kommission findet, daß die Abänderung die Rechnungsstellung weder einfacher noch klarer machen würde; sie beantragt daher: „Es sei die Sache zu belassen, wie bisher."

Sitzung vom 22. März. Im Ständerath wurde den Beschlüssen des Nationalrathes bezüglich des Resultates der Abstimmung über das Alpenbahnsubventionsgesetz, bezüglich der Besoldung der Fabrikinspektoren und in der Abweisung der Motion v. Büren beigestimmt. Der Gesetzesentwurf betreffend die Kosten der Bundesrechtspflege wurde zur Ausarbeitung eines einheitlichen Entwurfes an den Bundesrath zurückgewiesen.

Sitzung vom 24. März. Der Nationalrath beschließt Zustimmung zum ständeräthlichen Beschluß betreffend die Münz-Convention und betreffend die Kosten der Bundesrechtspflege.

— Bundesstadt, 22. März. Herr Gotthard-Inspektor Koller hat wegen eines Augenleidens auf Ende März demissionirt und seine Entlassung in allen Ehren und unter bester Verdankung der geleisteten Dienste erhalten.

— Militärwesen. Das „Militärverordnungsblatt" veröffentlicht den Bericht des Oberinstruktors der Infanterie über die im Jahre 1878 abgehaltenen Schießübungen. Der Bericht konstatirt, daß 1878 zum ersten Male auch Schießübungen im Divisionsverband stattgefunden haben. In den Rekrutenschulen zeigten sich Fortschritte in der Steigerung der Zahl der Rekruten,

welche in eine höhere Klasse gebracht wurden, in der Zahl der auf die einzelnen Uebungen per Mann verbrauchten Patronen, in den Treffer-Resultaten und bei den besonderen Schießübungen der Cadres im Vorkurs. In den Wiederholungskursen war ein Fortschritt in der Präzisionsleistung der jüngeren Mannschaft bemerkbar. Auch die Leistungen der Schießschulen stehen etwas über dem Durchschnitt der Leistungen der Schulen des Vorjahres.

— **Eidgen. Polytechnikum.** Das Wintersemester schloß letzten Samstag mit der Diplomertheilung an der Ingenieur- und Forstschule. Es erhielten, gestützt auf die bestandene Prüfung, das Diplom:

1) Als Ingenieure: Johann Anderfuhren, von Iselwald, Bern; Jos. Epper, von Bischofszell, Thurgau; Alfred Gränicher, von Bern; Adolf Haag, von Riesbach, Zürich; Karl Emil Hilgard, von Belleville, Illinois; Michel, Joanides, von Tinos, Griechenland; Emil Kürsteiner, von Cincinnati, Nordamerika; Eduard Ofner, von Buda-Pest; Max Rosenmund, von Zürich; Fritz Schoch, von Sternenberg, Zürich; Otto Schmitz, von Saginaw, Nordamerika; Arnold Spicher, von Könitz, Bern; Albert Stadelmann, von Dietlikon, Zürich; Hermann Streng, von Oberstraß, Zürich; John Türcke, von Katzenase, Preußen; Georg Varga, von Nagy-Körös, Ungarn; Viktor Wenner, von St. Gallen.

2) Als Forstwirthe: Henry, Bioller, von Neuenburg; Anton Düggelin, von Galgenen, Schwyz; Karl Fenk, von St. Gallen; Johann Giovanoli, von Soglio, Graubünden; Arthur Jackson, von Leeds, England; Friedrich Liniger, von Wohlen, Aargau; Arnold Müller, von Biel, Bern; Kasimir Niquille, von Tbarmey, Freiburg; Adolf Rychner, von Aarau; Werner Schwarz, von Brugg, Aarau; Johann Cazin Sutter, von Sils, Graubünden.

— **Bundesstadt.** Die Freudenbotschaft für die schweizerische Industrie, nach welcher die Kommission der französischen Kammer mit 25 gegen 7 Stimmen die Aufrechthaltung der Handelsverträge beantragt, wird aus offizieller Quelle bestätigt.

— **Schweizerische Viehzucht.** Herr Oberst Flückiger, von Aarwangen, hat als Mitglied der Jury über die Viehausstellung in Paris einen Bericht erstattet. Gemäß demselben wurden alle 44 Stücke aus der Schweiz prämirt. Herr Flückiger empfiehlt den schweizerischen Landwirthen Rindvieh zu halten, das für Arbeit, Milch und Fleisch gleich hohe Leistungsfähigkeit in sich vereinige. Mit dem Schwyzer-Vieh habe sich in Rücksicht auf Feinheit, Milchertrag, gefällige Formen und schöne Farbe keine andere Rage messen können, während in Rücksicht auf Gesammtleistung die Simmenthaler-Rage unübertroffen dagestanden habe. Er empfiehlt Heerdebücher mit amtlicher Controle.

Baselland. Die Schützengesellschaft Liestal hat beschlossen, eine Ehrengabe von Fr. 300. an das eidg. Schützenfest in Basel zu geben. Gleichzeitig wurde die Abhaltung eines kleinen Freischießens im Monat Mai beschlossen, als Vorübung zum großen Schießen zu Basel.

Baselstadt. Die dortige Sektion der Taubenfreunde hat beschlossen, auch dieses Jahr, mit Prämien verbunden, Brieftauben-Wettflüge zu veranstalten. Als erste Route ist Bern und im Fall eines günstigen Resultates in zweiter Linie Luzern in Aussicht genommen, und es wäre wünschenswerth, schon Mitte nächsten Monats mit den Trainirungen zu beginnen. In einer nächstens abzuhaltenden Versammlung sollen die Trainirungsstationen, Auflaßzeit und weitere bezügliche Bestimmungen festgesetzt werden; es sind daher alle Liebhaber freundlichst eingeladen, an diesen Berathungen theilzunehmen.

Bern. Für das bernische kantonale Turnfest, welches dieses Jahr in Burgdorf abgehalten werden soll und wofür das Organisations-Comité bereits seit einiger Zeit seine Thätigkeit begonnen hat, ist der Zeitpunkt der Abhaltung auf den 27. und 28. Juli in Aussicht genommen. Wenn auch das Fest, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angemessen, in einfacher patriotischer Weise gefeiert wird, so sollen die Turner des Kantons und gewisse angrenzende Sektionen nicht minder herzlich empfangen werden, wie Burgdorf es von jeher nicht anders gethan hat.

— Nach einer vorläufigen Zusammenstellung betragen die bisher für Meiringen angelangten Gaben in Baar 180,000 Fr. und in Naturalien aller Art 50,000 Fr., so daß bald annähernd die Hälfte des wirklichen Schadens gedeckt wäre, der nach Abzug der Versicherungsbeträge sich auf etwas mehr als eine halbe Million beläuft.

Solothurn. Neben Frauenfeld und Freiburg tritt auch die Stadt Solothurn als Bewerberin für das eidg. Schützenfest von 1881 auf; Freiburg und Solothurn namentlich im Hinblick auf das 400jährige Jubiläum ihres Eintrittes in den Bund.

Tessin. Am 18. März haben vier Italiener in Lugano auf dem dortigen Markte falsche Hundertfranken-Noten der italienischen Nationalbank ausgegeben. Einige Kaufleute bemerkten, daß sie betrogen worden waren und setzten sofort die Behörden in Kenntniß, denen es gelang, zwei dieser Individuen zu verhaften; die beiden Bursche trugen noch einige solcher Papierchen auf sich.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 23. März. Dr. Sommerbrodt meldet dem Reichsgesundheitsamte, ein neuer Pestfall sei in Wetljanka letzten Freitag vorgekommen.

In **Böhmen**, unmittelbar an der sächsischen Grenze, ist die Rinderpest ausgebrochen und sind deshalb von Sachsen die Maßregeln gegen Einschleppung verschärft worden.

England. London, 24. März. Die „Times" berichten aus Wien: Petersburger Meldungen sagen, in Folge von Vorstellungen Lord Dufferin's und des Grafen Schuwalow, habe Rußland seinen Entschluß bekräftigt, eine Versöhnungspolitik zu befolgen. Rußland wird eine gemischte Okkupation Ostrumeliens vorschlagen.

— London, 25. März. Die „Times" meldet, daß am 22. und 23. März im nördlichen Persien ein Erdbeben stattfand. Mianeh hat sehr gelitten; zwei Dörfer sind zerstört und 100 Menschen haben das Leben verloren.

Frankreich. Paris, 22. März, 8 Uhr 45 Minuten Abends. Die Deputirtenkammer beschließt mit 330 gegen 130 Stimmen, daß der Kongreß einberufen werden soll, um Art. 9: der Konstitution zu revidiren behufs Rückkehr der Kammer nach Paris.

Oesterreich. Der Gemeinderath von Wien hat der Stadt Szegedin eine Unterstützung von 10,000 Gulden zugesandt. Es soll vom Reichstag für die Wiedererbauung der Stadt ein Anleihen von 5 bis 6 Millionen Gulden bewilligt werden, welches in 20 Jahren zu amortisiren wäre.

Rußland. Schon wieder ein Beamtenmord. Das geheime „Revolutions-Comité" ließ den Gensdarmerie-Obersten Knoop in Odessa Nachts in dessen Wohnung erdrosseln und setzte dann dem Polizeiminister daselbst in einem anonymen Briefe auseinander, weshalb dies geschehen sei.

Türkei. Reouf Pascha hat in Adrianopel bereits vollständig von der Regierung Besitz ergriffen. Derselbe hat in türkischer, griechischer und bulgarischer Sprache einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, worin er sie in den allerversöhnlichsten Worten zur Ordnung und Ruhe auffordert und ein brüderliches, verträgliches Nebeneinanderleben anempfiehlt, mit der Versicherung, daß die türkische Regierung alle schlimmen Vorfälle der Vergangenheit gern vergessen und verzeihen will und Niemanden darüber zur Verantwortung ziehen wird. Diese Proklamation übte einen sehr guten Eindruck aus und auch die besseraesinnten Elemente der Bulgaren zeigen sich befriedigt. Von vielen Grenzorten Rumeliens hingegen langen betrübende Nachrichten ein. Die Bulgaren zeigen allerwärts die größte Aufregung und Renitenz und rüsten sich thatsächlich an mehreren Punkten zu einem bewaffneten Widerstande. In Haskiöi, Smitzin, Tudje und Mischlitsch sind bedeutende Mengen von Waffen und Munition aufgehäuft und auch für Proviant ist genügend vorgesorgt.

Australien. An der südlichen Küste von Neu-Guinea soll eine italienische Kolonie gegründet werden, deren Hauptstadt den Namen „Italia" führen würde. Menotti Garibaldi und sein Waffengefährte Achille Fazzari haben die Sache in die Hand genommen und im Juli d. J. sollen zunächst 3000 italienische Kolonisten im Hafen von Tarent eingeschifft werden. General Menabrea, der italienische Botschafter in London, soll dort anfragen, ob die englische Regierung dem Unternehmen keine Schwierigkeiten in den Weg legen würde.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 5. d. Mts. von Hamburg und am 9. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 19. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 12. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 14. in Havre eingetroffen und von dort am 15. Nachmittags nach New-York wieder in See gegangen. „**Silesia**", Kapitän Schwensen, am 19. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Frisia**", am 6. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 13 Stunden am 16. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 17. Morgens Cherbourg passirt und am 18. Nachmittags in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 70 Passagiere, 95 Briefsäcke, volle Ladung und 334,816 Dollars Contanten. Auf der Heimreise von Westindien nach Hamburg sind: „**Allemannia**", am 25. Februar von St. Thomas abgegangen, am 14. d. Mts. in Havre und am 18. in Hamburg angekommen. „**Lotharingia**", am 16. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Valparaiso**", am 20. Februar von Hamburg und am 28. Februar von Lissabon abgegangen, am 13. d. Mts. in Bahia angekommen. „**Bahia**", am 19. d. Mts. von Hamburg abgegangen. „**Buenos-Ayres**", auf der Rückreise von Brasilien, ist am 18. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Rio**", vom La Plata kommend, ist am 20. d. Mts. in Hamburg angekommen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 24. März. Das Centrum des Luftdruckes befindet sich über Italien. Wahrscheinliche Windrichtung Nordost bei kaltem Wetter, bedeckter oder schneeiger Himmel.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Das **Gasthaus** des unter Pflegschaft stehenden Friedrich Schaffner zum Rößli in Hausen, nebst Umgelände, sowie ungefähr 3 Hektaren und 75 Aren **Acker-, Matt-, Holz- und Rebland**, in 46 Stücken in den Gemeinden Hausen, Windisch, Birr und Lupfig, und 9 Aren Rebland in Schinznach kommen am Freitag den 4. und Samstag den 5. April nächsthin, jeweils von Abends 6 Uhr an, im Rößli in Hausen selbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar wird ein erster Ruf am 4. und der zweite Ruf am 5. April stattfinden.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Brugg den 24. März 1879.

Aus Auftrag der Waisenbehörde:

1] Frei, Bezirksamtmann, Pfleger.

Liegenschafts-Steigerung.

Die Kinder des selig gestorbenen Jakob Günthard, Samuels, Steindrucker, von Enge, Kts. Zürich, in Buchs wohnhaft gewesen, bringen am künftigen Samstag den 29. März, Abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" dahier an eine freiwillige Verkaufssteigerung folgende Liegenschaften:



1) einen Antheil Wohnhaus unter Ziegeldach mit 2 Wohnungen, im Lagerbuch der Gemeinde Buchs unter Nr. 8. A. um Fr. 2600. brandversichert, nebst circa 2,25 Aren (1/16 Jucharte) Hausplatz und Krautgarten;
2) ungefähr 4½ Aren (½ Vierling) Bündtland beim Haus; und
3) circa 9 Aren (1 Vierling) Ackerland im „Bühlfeld."

Die Steigerungsbedingungen sind günstig. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Buchs den 25. März 1879.

2] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Pacht- eventuell Verkaufs-Steigerung.



Herr Kaspar Kaufmann, Hans Ulrichs in Gränichen, als Vormund des Sam. Rupp, Samuels, alt Gemeinderaths in Gränichen, bringt am Donnerstag den 27. März nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier mit waisenamtlicher Einwilligung und Aufsicht die sämmtlichen Liegenschaften seines Vögtlings, als:

1) das mit Nr. 293. bezeichnete, zu Fr. 5800. geschätzte, mit Ziegeln gedeckte zweistöckige Wohnhaus und Scheune von Stein und Rieg im „Oberfeld", sammt
2) circa 2 Hektaren und 07 Aren (circa 5¾ Jucharten) Baumgarten- und Mattland beim Hause;
3) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Ackerland in der „Blaien";
4) circa 63 Aren (circa 1¾ Jucharte) Ackerland, genannt „Straßacker" im „Oberfeld";
5) circa 81 Aren (circa 2¼ Jucharten) Mattland in der „Wasserwenden";
6) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Ackerland am hintern „Morthalrain";
7) circa 6,44 Aren (circa 7150 □') Rebland am „Herdenberg"; und
8) circa 4,17 Aren (circa 4637 □') Rebland am gleichen Ort,

an eine öffentliche Pacht- eventuell Verkaufssteigerung; wozu Pacht- und Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Gränichen den 19. März 1879.

Der Beauftragte:

3] F. Widmer.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Jakob Neeser, Melchiors auf Suhren zu Schloßrued, bringt wegen Wegzug Freitags den 28. März nächsthin, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm daselbst an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: Sein Heimwesen auf Suhren zu Schloßrued, bestehend in:

1) Einem kleineren Wohnhaus sammt Scheune von Rieg und Holz, unter Strohdach. Dasselbe ist im Lagerbuch der Gemeinde Schloßrued unter Nr. 33. geschätzt und brandversichert um Fr. 1000.
2) Circa 1,35 Hektaren (3¾ Jucharten) Kraut- und Baumgarten-, Matt- und Ackerland, beim Hause liegend.
3) Circa 18 Aren (½ Jucharte) Holzland auf Suhren.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt und können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Schloßrued den 18. März 1879.

4] Gloor, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Bernhard Schaffner, Grünggelhansen auf dem „Rütihof" zu Gränichen, wird das in Liegenschaften bestehende Vermögen am Donnerstag den 27. März 1879, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen versteigert. Es kommen zur Versteigerung:

1) circa 63 Aren Ackerland auf dem „Rütihof" am sog. „Zelgwege";
2) das sub Nr. 307. eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Scheune unter Ziegeldach, versichert um Fr. 2200.;
3) 22,37 Aren Ackerland in der „Zelg" auf „Rütihof";
4) 7,78 Aren Ackerland in der „Zelg" auf „Rütihof";
5) circa 18 Aren Ackerland, früher Holzland im „Burghölzli".

Aarau den 20. März 1879.

5] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag des Melchior Hintermann, von Beinwyl, auf „Waltersholz" zu Schmiedrued angesessen, werden am Samstag den 29. März nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 Kühe, sowie das noch vorfindliche Heu, nebst Bau und Dünger.

Kulm den 18. März 1879.

Im Auftrag des Geldstags-Abgeordneten:

6] Bolliger.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt am Donnerstag den 27. März nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, im „Tannhölzli" bei der Eulenmühle in der Nähe von Hunzenschwyl an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) circa 40 tannene Spältenklafter;
2) „ 10 buchene „
3) „ 275 Klafter Stöck; und
4) „ 5000 Reiswellen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 19. März 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

7] Sam. Widmer.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Stafelbach bringt künftigen Samstag den 29. März, Nachmittags 1 Uhr, in der „Tannen", Schlag pro 1879, an eine öffentliche Steigerung.

90 Stücke Bauholz mit einem Inhalte von 136,02 Festmeter = 5032 Cubikfuß.

Sammelplatz zur Speisewirthschaft Fehlmann.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter. Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Stafelbach den 20. März 1879.

Der Beauftragte:

8] Ries, Förster.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Stafelbach bringt künftigen Samstag den 29. März in der „Tanne", Schlag pro 1879, an eine öffentliche Steigerung:

90 Stück Holz mit einem Inhalt von 136,02 Festmeter = 5032 C'.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter.

Sammelplatz: zur Speisewirthschaft Fehlmann; wozu freundlichst einladet

Der Beauftragte:

9] Ries, Förster.

Holzsteigerung.

Am Donnerstag den 27. d. Mts. kommen in den Gemeindewaldungen Unterkulm auf öffentliche Steigerung:

50 Stück meistens große Säghölzer (Weiß- und Rothtannen), 10 Stück Rothtann- und Fohrenbauholz, zusammen 75,23 Festmeter (größtentheils Windfall).

Beginn der Steigerung: Nachmittags punkt 1 Uhr am „Rennweg" im „Forneck".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Unterkulm den 20. März 1879.

Der Beauftragte:

10] Elsaßer, Gemeindeförster.

Steigerungs-Abänderung.

Die auf Donnerstag den 27. März nächsthin über die Fahrhabe der Erbschaft der Gebrüder Johannes und Samuel Stirnemann, Kizen im Oberfeld zu Gränichen, angeordnete Verkaufssteigerung wird, weil an jenem Tage noch zwei andere Steigerungen stattfinden, auf

Montag den 31. März nächsthin,
Morgens acht Uhr,

verlegt.

Gränichen den 24. März 1879.

Der Beauftragte:

11] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer, blau angestrichener **Handkarren**; billig bei

Rudolf Hausmann, alt Gemeindeschreibers in Schafisheim.

12]

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford

in den neuesten Dessins, ***Piqué***, robe und gebleichte ***Baumwolltücher*** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Hemmeler-Tüfer
in Aarau.

13]

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie

Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**

für Herrenkleider;

Reps, Popeline, Lüstre & Merinos

in verschiedenen Farben und Qualitäten;

Flanelle & Chipper;

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

14] ***Studer & Comp.***

Im Laden des Unterzeichneten befindet sich eine Anzahl

Resten in Tuch und Bukskings

von 1 bis 2 Meter haltend, welche, um damit zu räumen, **extra billig** erlassen werde.

Bei diesem Anlasse empfehle mein großes

Lager in Herren- & Knabenkleider-Stoffen,

welches für die **Frühjahr- & Sommer-Saison** in engl. und franz. **Nouveautés** bestmöglich assortirt ist und versichere solide und billigste Bedienung.

Große Auswahl in **schwarz Tuch** und **Satins,** sowie in **schwarz** franz. **Merinos.**

15] **V. Gysi-von Arx,** Tuchhandlung in **Aarau.**

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Reps-Überzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [16

Das Waarenlager von Jakob Künzler aus Basel

ist nunmehr **gegenüber dem „Storchen" im Hause von Herrn Th. Good, Laurenzenthorstraße Nr. 1118. in Aarau.**

Verkauf zu sehr niedrigen Preisen,

nämlich: **Herren- und Damenkragen, Cravatten, Schürzen, Corsets, Perlmutter- und Steinnußknöpfe, Hemdeneinsätze, Hemden** auf's Maß, **Hosenträger, Sammetband, Rideaux** 2c.

Bettfedern und **Flaum**, von welchen ich in Basel **Engros-Lager** halte, liefere ich von hier aus sehr vortheilhaft. [17

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff,**
8 „ „ carrirtes **Bettzeug,**
1 wollenes **Damen-Umschlagetuch,**
1 wollener **Cachemir-Shawl,**
3 Stück weiße reinleinene **Taschentücher,**

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung von 10 Mark die Fabrik von

J. Leyser in **Berlin,** C. Papenstraße 11.
(M à cto. 1146/3. B.) [18

Zehn Stück neue vierräumige

Spritfässer,

per Stück à Fr. 25., sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen bei

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kleesamen, amerikanischer, per Pfund à 60 Cts.,
Kleesamen, ächt steyrischer, per Pfund à 75 Cts.,
Mattenkleesamen, per Pfund à 80 Cts.,

garantirt frei von Kleeseide, sowie für Keimfähigkeit, empfiehlt

20] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Zu verkaufen.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Kinderchaischen** zum Ziehen, mit **Kästchen und Lederverdeck.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [21

So lange Vorrath, geben wir ab:

Ausschuß-Käse

in feinster Qualität, bei Abnahme von ganzen Laiben à 55 Cts. per 1/2 Kilo gegen baar.

22] Gebrüder Schießer in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa **20 Pappelstämme;** bei

23] Joh. Steiner in Aarau.

Blousen,

blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl

24] E. Hemmeler-Türler in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner guteingebrachtes **Heu;**

bei Gottlieb Häfliger
25] in Oberentfelden.

Circa 50 Viertel

Holz- und Torf-Asche,

per Viertel à 30 Cts. verkauft

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Bandfabrikation.

Zu verkaufen:

1 Appretir-Maschine und
1 Cylindrir-Maschine

in gutem Zustande; **beide** zusammen um 1000 Franken.

Saml. Ullmann,
27] **Basel,** unterer Heuberg 19.

In der

Consum-Halle Zofingen

ist zu haben: [28

Frische süße Bauernbutter

(ächt und rein), per 1/2 Kilo zu Fr. 1. 10

Krautgnippen,

per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 2. 80. empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Filzhüte für Confirmanden,

zu Fr. 3. 50., Fr. 4., Fr. 4. 50. und Fr. 5. empfiehlt

W. Winkler, Hutmacher,
30] Bahnhofstraße in Aarau.

Um mit einem größeren Vorrath aufzuräumen und wegen Aufgabe des Artikels liefern wir zu den Gestehungskosten

Amerikanische Brunnen-Pumpen,

von bewährter Konstruktion und solidester Ausführung, in jeder Größe, doppelwirkende **Saug- und Druck-Pumpen, Spreise-, Schacht- und Centrifugal-Pumpen, Feuerspritzen** für Kraft- und Handbetrieb ꝛc. Für Abnehmer größerer Parthien besonders günstige Konditionen.

Prospekte und Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franko zugestellt.

M. Schoch & Comp.,
31] (M. 788. Z.) Centralhof **Zürich**.

Schwarze französische

Mérinos

Halblein und Halbtücher, Schipper und andere Unterrockstoffe empfiehlt auf bevorstehende Festzeit in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen

J. Müller-Ryser,
32] Pelzgasse 124.

Schuhwaaren-Handlung

von Rud. Wullschläger in Schöftland.

Ich bringe einem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung zur Kenntniß, daß ich von heute an eine schöne Auswahl solider Schuhwaaren auf Lager halte und empfehle für kommende Saison: **Kinderschuhe**, starke **Mädchen-, Knaben-, Frauen-** und **Mannsschuhe**, sowie elegante **Damen-** und **Herren-Bottinen, Pantoffeln** und **Korbschuhe** zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Reparaturen von bei mir gekauften Schuhen werden prompt und billig besorgt.

Schöftland den 17. März 1879.

33] **Rud. Wullschläger**, Schuster.

Kleesamen.

Amerikanischer Kleesamen, garantirt frei von Kleeseide, per Pfund à 60 Cts.
Steyrischer Kleesamen, ... " " " 70 "
Mattenkleesamen, ... " " " 80 "
Lucernesamen, Esper- und **Schmalensamen**, alle **Gemüsesamen**, auch **Steckzwiebeln** empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit

34] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Institut Delessert,

Schloß Lucens bei Moudon (Waadt).

Dieses in **Lutry** im Jahr 1864 gegründete Etablissement, welches in die Schloß-Residenz der Landvögte von **Moudon** verlegt wurde und dessen prachtvolle Lage das romantische **Broye**-Thal beherrscht, nimmt fortwährend junge Leute von 13 Jahren und darüber auf, welche sich dem Handelsstande widmen wollen. Spezieller und praktischer Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache, welche alle Tage abwechselnd gesprochen werden, Arithmetik, Handels-Correspondenz und Buchhaltung in den drei Sprachen. Gewissenhafte und väterliche Beaufsichtigung. Für Prospektus und Referenzen wende man sich an obige Adresse. (H. 1646. X.) [35

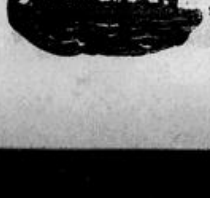
„Ruppprecht & Comp.", Speditions-Geschäft

in Aarau, Lindau & Genua.

Wir übernehmen den **Transport von Waaren** jeder Art nach allen Richtungen zu festen, billigen Preisen und ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft. [36

Spezialarzt **Karl Grübel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten**. 37

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel,

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler",

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [38

Blousen, Hemden,

weiß und gefarbt, **Hosen, Westen, Schuhe** und **Stiefel**, alles gut assortirt, empfiehlt zu möglichst billigem Preis

39] Niklaus Gall in Schöftland.

A. Schenker zum Löwen in Safenwyl verkauft bei Abnahme von wenigstens 3 Liter: Französischen Treber- und Fruchtbranntwein, der Liter à 60 Cts., Obstbranntwein, Kümmel und Pfeffermünz, à 80 Cts., Trusen, Zwetschgenbranntwein und Wachholder, selbst gebrannt, möglichst billig. [40

Handbeile

mit gestähltem Oehre, per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 4., **Gertel** per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 3., **Baumsägen**, per Stück à Fr. 1., mit Drehheft à Fr. 1. 80. und Fr. 2., mit Drehheft und Stellschraube à Fr. 2. 20. bis Fr. 3., **Dittmar'sche Baumsägen** à Fr. 2. 50. per Stück empfiehlt

41] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkauf von Waldpflanzen.

20,000 Ulmen, 4jährig, verschulte,
20,000 Ahornen, 4jährig, verschulte,
10,000 Rothtannen, 4jährig, verschulte,
30,000 Eschen, 3jährig, unverschulte,
10,000 Rothtannen, 2jähr., unverschulte.

Oberentfelden den 24. März 1879

42] Jak. Haberstich, Gemeindeförster.

Eine Parthie selbstfabrizirten

Hosenstoff

mit Zwirn, **Millaine**, rein in Wolle, **Millaine Vigogne, Cotonne** und **Költsch** empfiehlt zum Engros-Preis

43] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei sehr schön gebaute, gut dressirte, 6 Jahre alte **Pferde**, worunter ein Offiziers-Reitpferd; bei

44] J. A. Buhofer in Boniswyl.

Filzhüte für Confirmanden,

von 3½ bis 5 Fr. empfiehlt in schöner Auswahl

45] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Ein großes starkes **Handwägelchen**, mit Vormechanik, Brücke und Bänne.
2) Ein **Kinderwägelchen**, mit grünem Verdeck.

Auf Ersteres würden auch tannene Laden oder Brennholz gegen Zahlung angenommen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [46

Sommer-Stoffe

für **Herren-** und **Knabenkleider** empfiehlt in großer Auswahl. Muster sind immer zum Versenden bereit.

47] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 500 Zentner gutes **Heu**; um billigen Preis bei

Sam. Suter-Dätwyler
48] in Kölliken.

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in Versoix (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [49

Für Auswanderer!

Es bilden sich drei größere Gesellschaften zur Reise nach **New-York** mit französischen Postdampfern den 26. März, 9. und 16. April ab **Basel**, die bis **Hâvre** und **New-York** begleitet werden. Zum Anschlusse ladet ein **A. Zwilchenbart**, älteste General-Agentur für Auswanderung in **Basel**. Regelmäßige Abfahrten nach **Süd-Amerika (Hernandarias)**. Nähere Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Vincenz Ursprung** in **Herznach**. (M. 845. Z.) [50

„Providentia",

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital . . . Fr. 21,428,571.
Kapital-Reserve . . . „ 10,838,015.
Prämien-Reserve Ende 1877 Fr. 6,509,227.

Die **„Providentia"** schließt **Lebens-** und **Renten-Versicherungen** zu **festen** Prämien und **mit Antheil am Gewinn** ab. Prospekte und Tarife, sowie jede sonst gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Generalagentur für die Schweiz: **J. Binswanger** in **Zürich**.

Die Hauptagentur für den Kanton Aargau: **Daniel Horlacher** zum „Wegweiser" in Umiken bei Brugg.

51]



Den 9. April nächsthin



verreist durch uns eine sehr große Gesellschaft mit dem französischen Postdampfer „**France**" nach **New-York**, welche ich bis **Hâvre** begleiten werde. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst beim Unterzeichneten zu melden. Preise sehr billig, sowie beßte Behandlung.

Vincenz Ursprung in **Herznach**, conzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau,
52] für das älteste Haus **A. Zwilchenbart** in **Basel**.

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig
53] **C. Richner**, Seiler in **Aarau**.

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (Kuhkalb); bei
54] Wittwe Zehnder in Oberentfelden.

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt beßtens
Gustav Hoch, Samen-Handlung
55] in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine nähige junge **Kuh** und ein schönes **Rind**.
Auskunft bei
56] Wey, Schmied in Lupfig.

Eine Parthie
Resten von Herrenkleider-Stoffen,
geeignet zu Knaben-Kleidern, werden billig ausverkauft.
57] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 Doppel-Zentner gute weiße **Kartoffeln**; bei Jak. Suter, Jakobs auf Rüthof zu Gränichen. [58

Zu verkaufen:



Eine junge, großtragende **Kuh** (Gelbfleck); bei Jak. Lüthy, Weibel in Holziken. [59

Zu verkaufen:

Ein Stock guter Dünger.
Auskunft ertheilt Sommerhalder, Hausknecht im „Löwen" in Aarau. [60

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch beßtens
61] **C. Richner**, Seiler in **Aarau**.

Prima Gußstahl-Waldsägen,

gesetzt und gefeilt, sind von 9 Fr. an per Stück vorräthig bei
62] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein einspänniger **Brückenwagen**, mit eisernen Achsen und Vormechanik; bei
Friedrich Müller, Wagner
63] in Schöftland.

Zu kaufen werden gesucht.

20,000 □′ **Laden**, 10′′′, in Kirsch-, Birnen-, Aepfel- oder Nußbaum werden zu kaufen gesucht, und wünscht man mit einem leistungsfähigen Lieferanten dieses Geschäft abzuschließen.

Frankirte Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [64

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Bauernmühle**, schon auf Anfang oder Mitte April an einen soliden Pächter. Für den Zins wird gute Sicherheit geleistet.

Für nähere Auskunft wende man sich an die Expedition dieses Blattes. [65

Zum Ausleihen:

Die Käsereigesellschaft Wyliberg leiht ihr sämmtliches **Käsereigeschirr** aus. Das Kessi hält circa 18 Saum. Sich zu wenden an Samuel Müller, Schmieds dahier.

Wyliberg den 21. März 1879.
66] Die Gemeindeschreiberei.

Zu vermiethen auf 1. April 1879:

Ein neu gebautes **Wohnhaus**, mit zwei Wohnungen aufeinander, jede mit drei Zimmern und Küche, sammt Bescheuerung und gewölbtem Keller und etwa 1/4 Jucharte dabeiligendem Pflanzland.

Näheres ertheilt der Miteigenthümer
J. Hunziker, Schulgutsfleger
67] auf Egg in Obermuhen.

Dienstanträge.

Wo eine ältere **Magd**, mit guten Zeugnissen versehen, sofort eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [68

Gesucht:

Ein treues, ordnungsliebendes **Dienstmädchen**. Sofortiger Eintritt wird erwünscht.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [69

Eine 19 Jahre alte gewandte Tochter wünscht einen Platz, zuerst nur zur Aushülfe in der Küche. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [70

Arbeiter-Gesuch.

Es werden tüchtige und zuverlässige Arbeiter in Cigarren, deutsche Façon, sowie Brisago und Grandson, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes. [71

Ein älterer **Knecht** sucht einen Platz und könnte in 8 Tagen eintreten. Gute Behandlung und rechte Kost wird vorgezogen.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [72

Für einen Jüngling von 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, wird ein Platz als **Lehrling** bei einem **Sattlermeister** gesucht, wo derselbe im Hause seines Lehrmeisters Kost und Logis haben könnte.

Schriftliche Anmeldungen, mit Angabe der Bedingungen, bezeichnet J. G. 664., sind zu adressiren an die Annoncen-Expedition H. Blom in Bern. [73

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher der Schule entlassen ist, kann unter sehr günstigen Bedingungen die **Ofensetzerei** gründlich erlernen; bei
Karl Wespi, Hafnermeister
74] in Aarau.

Eine ältere Weibsperson mit guten Zeugnissen, welche das Kochen und die Land- und Gartenarbeit gut versteht, wünscht einen Platz.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [75

Gesucht.

in ein Hôtel der französischen Schweiz:
Ein **Knabe** aus guter Familie als

Kellner-Lehrling.

Derselbe hätte gleichzeitig die beßte Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Gute Referenzen unerläßlich.

Anmeldungen an's Büreau Bühlmann, Kornmarkt, Luzern. (B. 39. L.) [76

Ein ordnungsliebendes, treues Mädchen findet sofort einen guten Platz in einer Brauerei zur Aushülfe in Küche und Wirthschaft.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [77

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als Magazinier, Portier, Kellner ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [78

Gefunden:

Ein schönes **Sackmesser**. Gegen genauen Beschrieb und Erlag der Einrückungsgebühr abzuholen bei
Gottlieb Kuhn,
79] Pintenwirth in Suhr.

Maurer- und Gypserarbeit wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Eingabefrist bis 31. März nächsthin.

Sich dafür zu wenden an
Wittwe Lüscher bei der Kirche
80] in Oberentfelden.

Vermischte Nachrichten.

Naturbleiche in Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. Ablage für Schöftland und dessen Umgebung befindet sich bei **Niklaus Gall** in **Schöftland**, welcher die schnellste Beförderung der Tücher besorgt.

Solide Bedienung zusichernd, empfehlen sich

Gebrüder Zulauf, Bleicher
81] in Langenthal.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März, von Morgens 7 Uhr an, werden im hiesigen Schulhause für die der Gemeinde obliegenden Armen neue Kostgeldsverträge abgeschlossen; wozu rechtschaffene Pflegeeltern freundschaftlich eingeladen werden.

Schöftland den 23. März 1879.

Namens der Armenpflege:
82] Wälty, Armenpfleger.

Bezirksschule Schöftland.

Die diesjährigen Schlußprüfungen sind festgesetzt auf Mittwoch und Donnerstag den 2. und 3. April; Beginn jeweilen Vormittags 7½ Uhr. Eltern und Schulfreunde werden hiezu geziemend eingeladen.

Die Aufnahmsprüfung für neueintretende Schüler wird am Samstag den 5. April stattfinden.

Anmeldungen, im Begleit von Schulzeugnissen, sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herr Oberstl. Gloor, zu richten.

Schöftland den 24. März 1879.

83] S. Zehnder, Rektor.

Naturbleiche Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. **Ablage** für dieselbe hält Herr J. Vogel-Hilfiker in Kölliken.

Es empfehlen sich bestens

84] Gebrüder Zulauf.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 15. März 1879.

Geldstags-Aufhebungen. von Rohr, Gervasius, von Egerkingen. — Peter, German, v. Lostorf.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Brunner, Emilie, von Ramiswyl. — Sieber, Benedikt, Schuster, von Aetingen.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 28. April 1879. Wüest, Jost, von Büron, Kts. Luzern, Pintenwirth in Derendingen. — Bobst, Joseph, v. Oensingen, Maurer in Balsthal. — von Burg, Johann, Dangelis von Balsthal. Steigerungen den 26. März. — Schaad, Riki. Joseph, von Laupersdorf. — Otter, Anna Maria, v. Herbetswyl. — Misteli, Joseph, von Aeschi, gew. Pintenwirth in Balsthal. Steigerungen den 25. März. — Schärmele, Magdalena, von Rümlisswyl. Steigerung den 27. März. — Wiß, Joseph, von Obererlinsbach. Steigerung den 22. März. — Grollmund, Simon, Zimmermann, von Beinwyl; im Erlendel. Steigerung den 1. April. — Stebler, Fritz, Negotiant, von Zullwyl. Steigerung den 4. April. — Zimmermann, Jakob, v. Mühledorf. — Urben, Johann, von Inkwyl, Kts. Bern, Dachdecker in Bolken. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Probst, Urs Joseph, v. Laupersdorf. Nachschlag den 31. März. — Rauber, Bartholomä, Krämer, von Wolfwyl. Nachschlag den 1. April. — von Arb, Emil, von Neuendorf, Müller auf der Schälismühle zu Oberbuchsiten. Nachschlag den 2. April. — Wiß, Damian, v. Kappel. — Reiter, Bartholomä, von Kappel. Nachschläge den 20. März. — Schärer, Johann, zu Wisen. Nachschlag den 25. März. — Hufschmied, Joseph, alt Bahnwärter, von Trimbach. Nachschlag den 22. März. — Wiß, Franz Stephan, von Fulenbach. — Oberstliger, Joseph, von Fulenbach. Nachschläge den 28. März.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. März 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 30. dies: Rudolf Zimmerli, Architekt, von Aarburg, in Aarau, und seine Schwester Elise Neuhaus geb. Zimmerli, Eduards, Apothekers sel. Wittwe, von und in Biel; Friedrich Kunz, an der alten Straße von und zu Oftringen; Johs. Meyer-Niggli, von Seengen, Instituteur in Genf. — Besenhären 31. d. Nachmittags: die Erben des Donat Wirth sel., Zieglers von Staffeln. — Birmenstorf 2. April: Konrad Bußlinger, von Gebenstorf; in Birmenstorf. — Böttstein 1. April N.: Sebastian Hauser, Graders von Böttstein; Joh. Vogelbacher, in Elen. — Bremgarten 1. April Vormittags: Johann Koch, Buren in Büttikon. — Egliswyl 2. April: Rudolf Hunziker, von Leimbach, Käser in Egliswyl. — Fislisbach 2. April: Agatha Schibli, Wächters von Fislisbach, vertreten; Agatha Koller, vertreten. — Frick 2. April B.: Theodor Kühnis, von Oberriedt, Kts. St. Gallen, in Frick; die Erben des verstorbenen Jos. Rügge, Gypsmüller, von da. — Full 3. April: die Erben des Johannes Schmid, von Mettau; in der Au bei Klingnau. — Geltwyl 31. d.: die Erben des Jean Müller sel., von Muri; vertreten. — Klingnau 3. April: die Erben der M. Anna Häfeli geb. Tröndle in da. — Künten 3. April: die Geschwister Kaspar, Leonz und Magdalena Fischer, von Ifenbergschwyl; in Künten. — Lenzburg 4. April B.: Elisabeth Häusler, Abrahams sel. von Lenzburg. — Leuggern 3. April N.: Fridolin Erne. — Meisterschwanden 30. d.: Wittwe Elisabeth Siegrist. Hs. Rudolfs, alt Weibels von und in Meisterschwanden. — Merenschwand 3. April B.: Gebrüder Vincenz und Jos. Cölestin Käppeli, Fehren in Rickenbach; Joh. Leonz Rast, Remeten in Althäusern. — Mettau 3. April Abends: Sophie Müller geb. Kielholz, von Mettau; d. Z. in Turgi. — Mühlethal 31. d.: Jakob Wilhelm, von Safenwyl, Schreinermeister in Basel. — Muhen 2. April: die Erben des Rud. Hunziker-Plüß sel., von Hirschthal; Bernh. Hunziker, alt Kirchmeier im Schwobisthal von und zu Muhen, vertreten; A. Haury-Müller, von und in Reinach. — Oberflachs 1. April N.: Jakob Zimmermann, Ludwigs, Schneiders von und in Oberflachs; Heinrich Spillmann, Schreiner, von Hedingen, in Wezikon. — Oftringen 1. April: Andreas Lüdmer im Eschenbach zu Oftringen. — Remetschwyl 2. April: Maria Anna Muntwyler geb. Wettstein, von Remetschwyl. — Uerkheim 31. d.: Johannes Hürzeler, Bot auf Neudorf dahier; Johannes Basler, von Küttigen, auf dem Heitzenberg dahier; Jakob Basler, Melchiors im Waldgraben dahier. — Waltenschwyl 1. April: Gebrüder Koch, Kirchmeiers von Villmergen. — Würenlos 7. April: Johann Wiederkehr, Schuster, von und in Würenlos; die Erben des Rudolf Neracher sel., von und in Würenlos. — Wyl 4. April: Fridolin Erne, Bürstenfabrikant in Leibstatt. — Zuzgen 31. d. B.: Jakob Holer, Schuster, Benedikts von Zuzgen; minderjährig und vertreten.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Hilfiker, Maria, Bernhards sel., Schmidsbhansrubis von Muhen. **Bezirksamt Baden.** Egloff, Johann Jakob, Distis von Nieder-Rohrdorf. **Bezirksamt Kulm.** Weber-Moser, Rudolf, Dachdecker, von Menziken.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Werder, Johannes, Zimmermann, von Birrenlauf; unlängst gestorben. — Ackermann, Johannes, Schulhannesen von Ryniken; gestorben. Eingaben bis 26. April bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Muri.** Suter, Paul sel., gewesener Sektions-Chef in Sins. Eingaben bis 30. April bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Waldmeier, Gottlieb, Davids von Möhlin. Eingaben bis 25. April bei der Gemeindeschreiberei Möhlin.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Wirth, Barbara, von Wohlenschwyl, als Dienstmagd in Rütehof, Gde. Dätwyl, angesessen gewesen. Eingaben bis 10. Mai bei der Gemeindekanzlei Wohlenschwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Rüttimann geb. Huber, Wittwe Anna Maria, von Litzi, Gde. Jonen. Eingaben bis 1. Mai bei der Gemeindekanzlei Jonen.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Rheinfelden. Müller, Gustav Adolf, Lehrers von Möhlin. Eingaben bis 24. April bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Rüeger, Fritz, Zürris, Werkstattarbeiter, von Niederwyl; Erbassser. — Lüthy, Lina geb. Blaser, Ehefrau des falliten Johann Robert Lüthi, Maler in Niederwyl; Erblasserin. Eingaben bis 26. April bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Werder, Joh. Jakob, gewesener Röthlwirth in Ober-Endingen. — Blum, Joseph, Stäffes von Koblenz. Eingaben bis 19. April bei den betr. Gemeindekanzleien. **Kantons Bern.** Woodtli, Jak., Johannes sel., von Bordemwald, Bez. Zofingen; wohnhaft gewesen in Uetendorf. Eingaben bis 6. Mai bei der Amtsschreiberei Thun.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Zurzach. Keller, Johann, Schweinehändler, von Ober-Endingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Lehner, Johannes, alt Exerziermeister, gewesener Bannwart, von und zu Gränichen; vermögenslos. — Kaufmann, Isaak, Kaspars, Sekretär, von Gränichen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Wacker, Friedrich, Taglohnarbeiter, von Wittwyl, in Ober-Entfelden; vermögenslos. Eingaben bis 26. April. **Bezirksgericht Baden.** Baumgartner, Wittwe Elisabeth, in Reuß, Gemeinde Gebenstorf. — Zehnder, Beat, Zimmermann, von Birmenstorf; in Baden. — Scherer, Franz Sales, Förster, von Unter-Siggenthal. — Kappeler, Johann, Sattler, v. Baden. — Birchmeier, Michael, Sohn, Fuhrmann, v. Würenlingen. — Steinhibler, Peter, Schuster in Rütehof, Gde. Dätwyl. — Reinle, Eugen, Schlosser, von Versailles (Frankreich), in Baden; vermögenslos. — Zehnder, Engelbert, in Wettingen; vermögenslos. — Schmid, Johann, Käser in Bergdietikon. Eingaben bis 10. Mai. **Bezirksgericht Bremgarten.** Weber, Jakob, Simonheinis von Wohlen; vermögenslos. — Muntwyler, Anna Maria geb. Hübscher, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Muntwyler, Krebsenheichels von Wohlen; vermögenslos. — Bock, Rosa geb. Bock, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Bock, Schreiner und Glaser, von Anglikon. — Stutz, Heinrich Leonz, Wälders von Sarmenstorf. Eingaben bis 28. April. **Bezirksgericht Brugg.** Sturm, Johann, Seiler, von Hauingen, Amts Lörrach, in Windisch; vermögenslos. — Wächter, Jakob, alt Ersatzmann, Metzgers von Wönthal. — Vogt, Johannes, Straßenwärter, von Remigen. Eingaben bis 22. April. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Rudolf, Rudolfs im Schweikhof von und zu Schmiedrued. — Bolliger, Jakob, Johannesen von und zu Schmiedrued. — Rauch, Jakob, Jakobs, alt Weibel, von und zu Teufenthal. — Haller, Isaak, Metzger, von und zu Gontenschwyl. — Haller, Rudolf, Schneider auf der Egg von und zu Gontenschwyl. — Stadler, Elisabeth geb. Gautschi, Samuels von Birrwyl, in Reinach; vermögenslos. — Bücht, Crescentia geb. Fischer, Jobobs, Zimmermanns von Schmiedrued; vermögenslos. — Eichenberger, M. Anna geb. Kaspar, Joggen am Wald zu Beinwyl; vermögenslos. — Aeschbach, Elisabeth geb. Härri, Johann Rudolfs, Schmiedsmelchers von Burg, in Menziken; vermögenslos. — Steiner, Maria geb. Döbeli, Abrichs, Maurers von Dürrenäsch; vermögenslos. — Bär, Marianna geb. Gautschi, Maurermartis, Dachdeckers von Menziken; vermögenslos. — Merz-Wirz, Marianna, Adolfs, Cigarrenmachers von Menziken; bereits vermögenslos. — Hunziker, Jakob, Samuels, Husers von und Ober-Kulm; vermögenslos. — Gloor, Maria geb. Hunziker, Bäuels Wittwe im Soobhof zu Ober-Kulm; vermögenslos. — Hauri, Rudolf, Mäslibecken in der Schoren von und zu Reinach; vermögenslos. — Bolliger, Susanna, Buschfriedlis von zu Leutwyl; vermögenslos. — Jaccard, Alfred, Mechaniker, von St. Croix, Kts. Waadt, in Teufenthal wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Kröni, Johann, Knecht, von Teufenthal, in Rohr wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Gautschi, Rudolf, Glaser in Gontenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 26. April. — Bauhofer, Samuel, Gypser im Hohlenweg zu Reinach; vermögenslos. Eingaben bis 28. April. **Bezirksgericht Laufenburg.** Suter, Frz. Joseph, alt Bannwart, v. Ober-Frick; nach Amerika ausgewandert. — Rehmann, Julius, Lehrer, von Kaisten. — Suter, Elisabeth geb. Kistler, von Frick, in Laufenburg, Ehefrau des fallten Jakob Suter, von Frick; vermögenslos. — Ursprung, Karl Zacharias, Müller, von Ueken. Eingaben bis 26 April. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kleiner, Friedrich, Geißhöflers, Koch, von Egliswyl; beinahe vermögenslos. — Urech, Friedrich, Spengler, von Seon. — Wüst-Hächler, Joh. Ulrich, Schuhmacher in Othmarsingen. Eingaben bis 30. April. **Bezirksgericht Muri.** Lüthi, Joseph, Sohn, Maurer, von Dorf-Muri; ausgetreten. — Melliger, Anna Maria geb. Käppeli, Metzgers von Buttwyl, in Weißenbach, Gemeinde Boswyl; vermögenslos. Eingaben bis 30. April. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hauser, Heinr., Sohn in Zeiningen; ausgetreten und vermögenslos. — Hofmann, Gottlieb, Schreiner in Stein. Eingaben bis 23. April. **Bezirksgericht Zofingen.** Pfiß, Friedrich, von Bordemwald, Steinbrecher in Stafelbach; vermögenslos. — Hunziker, Jakob, Jakobs, alt Boten von und in Kirchleerau. — Hunziker, Jakob, Jakobs, alt Bote, Viehhändler, von und zu Kirchleerau. — Trachsel, Jakob, von Roflen, Kts. Bern, Schuster in Aarburg; vermögenslos. — Fäs, Samuel, von Schöftland, Färber im Gfill zu Niederwyl; vermögenslos. — Suter, Jakob, von Schafisheim, gewesener Schmied in Strengelbach; vermögenslos. — Wernli, Albertine geb. Haupt, Ehefrau des Joh. Wernli, von Thalheim, wohnhaft gewesen auf dem Ibhüli zu Niederwyl; ausgetreten. Eingaben bis 3. Mai. **Bezirksgericht Zurzach.** Herzog, Johann, alt Weibels v. Rekingen. — Müller, Kaspar, Commis, von Lengnau; vermögenslos. Eingaben bis 20. April. (Schluß folgt.)

München den 22. März 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Waizen per Ztnr.	9 52	— 12	— —
Roggen „ „	7 04	— —	— —
Gerste „ „	7 29	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 22. März 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. —. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Rötlikohl per Teller 25 bis 35 Rp. 3 bis 4 Paar Aepfel, 12 Rübli, 9 Höcke Rüsse, 3 bis 5 Zwiebeln, 2 Rettiche, 3 Randen, 4 bis 5 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 26. 29. März 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monat April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt zu **Fr. 1. 30.**, für für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt, kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Unser Frühlings-Referendum

wird diesmal nicht sehr reichhaltig sein. Nachdem der Große Rath in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, es sei für einmal von einer Steuervorlage abzusehen, werden der Volksabstimmung nur zwei kleinere Gesetze unterbreitet, nämlich dasjenige über Aufhebung des reformirten und katholischen Kirchenrathes und ein neues Gesetz über den Markt- und Hausirverkehr.

Das erste Gesetz, über die Aufhebung der Kirchenräthe, ist sehr kurz gefaßt und enthält nebst der Klausel über Aufhebung entgegenstehender Gesetze und dem üblichen Vollziehungsparagraphen nur die Bestimmung: „Die bisher als besondere Behörde bestandenen Kirchenräthe werden aufgehoben und die daherigen Geschäfte den entsprechenden Regierungsdirektionen übertragen." Ein großes Studium wird also die Vorlage den Bürgern nicht verursachen. Diese kurze Fassung ist indessen nach unserer Ansicht ganz glücklich gewählt. Das Detail läßt sich sehr gut auf dem Wege der Vollziehung ordnen. Die bezüglichen Geschäfte werden nachher voraussichtlich vertheilt werden müssen unter die Erziehungsdirektion und die Justizdirektion. Den ehrwürdigen Kirchenräthen selbst wird Niemand eine Thräne nachweinen. Diese alte Institution, hervorgegangen aus dem Staatskirchenthum, paßt nicht mehr in unsere Zeit. Dies schon deshalb, weil die kirchliche Vertretung in derselben nicht alle anerkannten Konfessionen berücksichtigt. Wir haben bekanntermaßen im Aargau eine wahre Musterkarte von Konfessionen; gegenwärtig ist die Zahl 8 oder 9. Bei den Katholiken: ausgesprochene Römlinge oder Ultramontane, ausgesprochene Christkatholiken, und solche freisinnige Katholiken, welche sich zwar nicht förmlich dem Altkatholizismus angeschlossen haben, aber trotzdem nichts weniger als Vatikanisten sind. Die drei geistlichen Mitglieder des katholischen Kirchenrathes werden aber nach der vorgeschriebenen Wahlart nur dem ultramontanen Klerus entnommen. Die Christkatholiken haben keine Vertretung. Bei der protestantischen Kirche haben wir die Orthodoxen, die Reformer und eine Unzahl von Sekten. Auch hier können nicht alle eine Vertretung im reformirten Kirchenrath finden.

Die guten Israeliten in Endingen und Lengnau, welche sich wieder in Altgläubige und Freisinnige theilen, haben im Kirchenrath gar keine Stimme. Ihre obere staatlich-kirchliche Behörde ist der Kultusminister, d. h. unser Erziehungsdirektor. Alle Nichtberücksichtigten verlangen daher mit Recht Aufhebung dieses Institutes. Aber auch die Bevorzugten, welche ein paar Hochwürdige in dieses Collegium entsenden können, geben nicht viel auf die Beibehaltung der Institution, weil ihre eigentlichen Herzenswünsche durch dieselbe doch nicht befriedigt werden. So ist denn zu hoffen, daß wir dieses „hochwichtige" Gesetz bei der Volksabstimmung durchbringen.

Das Markt- und Hausir-Gesetz erfreut sich einer ziemlichen Popularität. Dessen Studium verursacht aber dem Souverain doch etwas mehr Kopfzerbrechen, da es 62 Paragraphen enthält. Es wurde vor einem Jahr mit ganz geringer Mehrheit verworfen und zwar einzig deshalb, weil nach der damaligen Vorlage das Haustren mit „Mustern" ohne Patent gestattet war. Dieser Oppositionsgrund ist nun beseitigt, indem im §. 4. vorgeschrieben ist: Als Hausirverkehr ist (unter Anderm) zu behandeln: „Das Aufsuchen von Bestellungen bei andern als Personen, welche mit dem betreffenden Artikel Handel treiben oder denselben in ihrem Gewerbe verwenden." Die Gesetzesvorlage kann eine gute genannt werden, sie befriedigt ein vorhandenes Bedürfniß und wird ohne Zweifel angenommen werden. Nur scheinen die Taxen denn doch etwas zu hoch gegriffen zu sein. So beträgt die Taxe für ein Marktpatent per Jahr bis Fr. 100. und für ein Hausirpatent sogar bis Fr. 300. per Monat. Diese Gebühren bezieht der Staat. Nun haben aber auch die Gemeinden das Recht, für ihre Kassen noch eine besondere Erwerbssteuer bis zum doppelten Betrage der vorgenannten Staatsgebühren zu erheben. Es frägt sich, ob dadurch nicht der Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit beeinträchtigt wird. Die übrigen Bestimmungen bieten kein weiteres Interesse.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 24. März.

Der Große Rath theilt seine Schlußnahme mit, wonach die Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, soweit sie von dem Zuspruch unehelicher Kinder an die Mutter handeln, infolge des Art. 16. des Bundesgesetzes über Civilstand und Ehe außer Wirksamkeit zu treten haben.

Um die Beitragsverhältnisse des Staates an die Fortbildungsschulen zu reguliren und um die Organisation dieser Schulen genau mit den darüber bestehenden Vorschriften in Einklang zu bringen, werden entsprechende Schlußnahmen gefaßt.

Dem aargauischen Blindenfond wird die dem Staate zufallende eine Hälfte des erblosen Nachlasses der Wittwe Katharina Hofer geb. Ofenloch, von Aarburg, mit Fr. 95. einverleibt.

Die Gemeinde Tegerfelden erhält die Bewilligung, ihren Beerdigungsplatz nach vorgelegtem Plan erweitern zu dürfen.

Vom 26. März. Nachdem die periodischen Erneuerungswahlen der evangelisch-reformirten Synode sämmtlich getroffen sind, wird dieselbe zu ihrer Konstituirung auf den 23. April einberufen.

Der zum reformirten Pfarrer in Bremgarten gewählte Herr Christian Bühler, von Davos, wird in's aargauisch-reformirte Ministerium aufgenommen.

— Aarau. Dem sechsten Jahresbericht des Töchtern-Instituts und Lehrerinnen-Seminars in Aarau entnehmen wir vorläufig, daß dasselbe im Jahr 1878/79 von 72 Schülerinnen besucht war; am 1. März 1879 waren es 49 Aargauerinnen, je 3 Schülerinnen aus den Kantonen Bern und Solothurn, 2 aus Waadt, je 1 aus Graubünden, Luzern, St. Gallen und Schaffhausen und 3 aus dem Auslande. An der Wahlfähigkeitsprüfung im Frühjahr 1878 betheiligten sich 12 Schülerinnen, von denen 3 für Fortbildungsschulen, die übrigen für Gemeinde-

schulen patentirt wurden. Die diesjährige Wahlfähigkeitsprüfung, für welche sich 14 Schülerinnen angemeldet haben, findet Ende März (26., 27., 28. und 29. schriftlich) und Anfangs April (3. und 4. mündlich), die Censur am 9. April statt.

Die Aufnahmsprüfung für Neueintretende ist auf den 28. und 29. April angesetzt. Der neue Kurs beginnt am 1. Mai. Anmeldungen haben bis zum 1. April beim Rektorate schriftlich oder mündlich zu erfolgen.

— Aarau. Nächsten Sonntag versammelt sich in der Krone dahier der aarg. Genie-Unteroffiziersverein. Der Vormittag wird zu Verhandlungen und der Nachmittag zu Arbeiten auf dem Schachen verwendet.

— Aarau, 27. März. Verflossene Nacht um halb 2 Uhr wurde von hier aus ein Brand in der Richtung von Teufenthal bemerkt und die hiesige Spritze dahin abgeordnet. Es brannte das im Moos zu Teufenthal befindliche Wohnhaus sammt Scheune unter Ziegel und Strohdach des Herrn Gemeinderath Mauch gänzlich nieder, ohne daß die unversicherte Fahrhabe gerettet werden konnte. Leider blieben auch zwei Schweine in den Flammen. Man vermuthet Brandstiftung.

Ein paar Stunden nachher, Morgens halb 8 Uhr, drohte im Zinsenthal das dem Johann Bolliger und Ludwig Mauch gehörende große Strohhaus in Brand zu gerathen, konnte aber gelöscht werden; es wird ebenfalls Brandstiftung vermuthet.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 25. März.

Nationalrath. Verhandlung über die Todesstrafe. Segesser, als Kommissions-Präsident, eröffnet die Debatte, welche sehr große Dimensionen anzunehmen scheint; er beantragt einfache Zustimmung zum Ständerath. Aehnlich votirt Weck.

Philippin verlangt dagegen die Prüfung der Deportationsfrage und der Frage der Errichtung von Anstalten für jugendliche Verbrecher. Burckhardt beantragt einfache Ablehnung der Motion Freuler, ebenso Scherb. Letzterer ist eventuell für Unifikation des Strafrechtes.

Künzli empfiehlt die Rückweisung an den Bundesrath, ebenso Leo Weber, dieser jedoch mit Direktionen für den Fall der Beibehaltung und der Nichtbeibehaltung der Todesstrafe.

Sitzung vom 26. März. Nationalrath. Fortsetzung der Debatte über die Todesstrafe. Es sprechen Brunner, Arnold, Häberlin, Haberstich, Landis, Tschudy, Anderwert, Plantz, Aepli, Ruchonnet, Letzterer in ausgezeichneter Rede für Aufrechterhaltung des Art. 65. der Bundesverfassung.

Ständerath. Ueber die Handelsconvention mit Italien referirt Herr Oberst Rieter. Er giebt ein Exposé über den Gang der Verhandlungen und ihren vielen Schwierigkeiten. Redner muß zugeben, daß diese temporäre Uebereinkunft den schweizerischen Interessen nur ein sehr relatives Interesse biete, während dagegen der italienische Handel aus der Einfuhr nach der Schweiz große Vortheile ziehe. Trotzdem habe der Bundesrath die Convention abgeschlossen, mit Rücksicht auf die prekäre Lage, welche unseren landwirthschaftlichen Interessen, namentlich dem Käsehandel, durch die neuen Zölle des autonomen italienischen Tarifs bereitet worden wäre.

Dazu komme die natürliche Abneigung dagegen, den Weg des Tarifkrieges zu betreten. Es ist ein unerträglicher Zustand, in welchen dieser Krieg Frankreich und Oesterreich, Frankreich und Italien versetzte. Die lebhaften Reklamationen des Handelsstandes dieser Länder, welcher die Rückkehr zu einem normalen Zustande verlangt, sowie der Eifer, mit dem diese Staaten nach mehrmonatlicher Anwendung des Generaltarifes einen modus vivendi vereinbarten, mußten den Bundesrath bestimmen, eine temporäre Vereinbarung dem momentanen Bruche vorzuziehen.

Für die Zukunft wird man natürlich suchen, einen billigen Vertrag abzuschließen; anderenfalls müßte man sonst Gegenrecht halten und den Generaltarif auch schweizerischerseits anwenden. Die Kommission schloß sich der Auffassung des Bundesrathes an, da derselbe nichts anderes habe machen können und da er die Interessen des Landes nach Kräften zu wahren gesucht habe.

Luisi, Blumer und Wessel sprachen Wünsche bezüglich des Abschlusses des definitiven Vertrages aus, wonach für Käse und gewisse Industrien möglichst gute Bedingungen anzustreben seien. Der Vertrag wird einstimmig ratifizirt; er dauert bis Dezember 1879 und sichert der Schweiz die Behandlung der meistbegünstigten Nation, also nach dem österreichisch-italienischen Tarif zu.

In Ersetzung von Hertenstein, Hoffmann und Michel werden in die Geschäftsprüfungskommission, nachdem Oberst Rieter die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, gewählt: im zweiten Wahlgange Scheurer mit 31, Hildebrand mit 23, im dritten Nagel mit 25 Stimmen.

Sitzung vom 27. März. Nationalrath. Der Antrag von Dr. K. Burckhardt (in die Motion Freuler und in die Petitionen betreffend Wiedereinführung der Todesstrafe nicht einzutreten) wurde bei Namensaufruf mit 65 gegen 62 (Antrag des Vicepräsidenten Künzli) angenommen. Also ist die Revision der Bundesverfassung abgelehnt.

Dr. Kaiser referirt über die Umprägung der Nikelmünzen; er beantragt Eintreten auf die Vorlage betreffend Neuprägung von Zehn- und Fünfrappenstücken, dagegen Nichteintreten auf die Vorlage betreffend Einziehung der abgeschliffenen Billonmünzen und deren Ersetzung durch neue Zehn- und Fünfrappenstücke.

Das Eintreten wird beschlossen und dieselbe mit einem redaktionellen Amendement von Feer-Herzog angenommen. Das Gesetz lautet: Das Zehnrappenstück wird ausgeprägt im Gewicht von 3 Grammen, das Fünfrappenstück im Gewicht von 2 Grammen. Beide Münzsorten werden aus Legirung von Kupfer und Nikel hergestellt. Niemand ist gehalten, mehr als 10 Franken in Billon anzunehmen.

Geigy referirt über die Handelsconvention mit Italien. Die Schweiz bezieht vier Mal so viel Waaren aus Italien, als Italien aus der Schweiz. Kein Land, welches mit Italien Handel treibt, weist eine so ungünstige Handelsbilanz wie die Schweiz auf. Der neue autonome Tarif Italiens stellt nicht nur Schutzzölle, sondern theilweise sogar Prohibitivzölle auf.

Hammer verwirft den Gedanken eines Anschlusses der Schweiz an das Zollsystem einer einzelnen auswärtigen Macht, weil dies gleichbedeutend wäre mit finis helvetiae. Frankreich wird mit uns schwerlich unterhandeln, bevor es mit England und Belgien abgeschlossen.

Dr. Kaiser verlangt, daß künftig der Bundesrath seine Unterhändler besser auswähle, weil diese bisher in der Regel weniger das Gesammtinteresse, als die Interessen ihrer eigenen Industrie im Auge gehabt. Schließlich wird die Convention mit Italien genehmigt.

Ständerath. Neues Konzessionsgesuch für die Genfer Straßenbahnen. Die Gesellschaft sucht um Gestattung des Maschinenbetriebes nach; mit den Behörden des Kantons Genf ist eine Verständigung erfolgt, nachdem dem Kanton das Recht eingeräumt worden, jederzeit aus Gründen des Staatswohles oder der öffentlichen Sicherheit den Lokomotivbetrieb ganz oder theilweise untersagen zu können. Referent Vigier beantragt Ertheilung der Konzession. Ador und Zschokke möchten Vorbehalte über spätere gesetzliche Bestimmungen des Bundes in Sachen der Straßen- und Vicenalbahnen machen.

Schließlich wird die Konzession ertheilt und dazu das Postulat Welti angenommen, nach welchem der Bundesrath untersuchen soll, inwieweit die Gesetze über das Eisenbahnwesen mit Bezug auf solche Bahnen, die nicht zu den Normalbahnen gehören, abgeändert werden sollen, und alsdann eine Vorlage bringen.

Bezüglich der Fristverlängerung für die Urnäsch-Appenzell-Bahn wird nach längerer Diskussion zwischen Estoppey, Welti, Rusch, Keller, Zschokke und Vigier Eintreten beschlossen; die Kommission soll morgen einen Antrag bringen. Appenzell J.-Rh. möchte am liebsten keine Bahn und sein s. Z. dem Unternehmen gegebenes Geld zurück.

Auf Antrag des Referenten Wirz wird die Fristverlängerung für die Wasserfallenbahn und die Eisenbahn Solothurn-Schönbühl bewilligt.

Ueber die Frage der Hebung der kleineren Rindviehracen, deren Nothwendigkeit bejaht werden muß, referirt Tschudy in fachmännischer Weise. Der Bund hat bekanntlich Fr. 3000. dafür bewilligt; von dem bundesräthlichen Bericht wird Notiz genommen. Die Besoldungen für die Beamten der Bundesgerichtskanzlei werden nach dem Beschlusse des Nationalrathes festgestellt.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. März.

Herr Bundesrath Hertenstein, welcher heute zum ersten Male der Bundesrathssitzung beiwohnte, hat zur Erledigung seiner Amtsgeschäfte in Zürich einen Urlaub bis zum 15. April erhalten.

Den Regierungen der Staaten des Weltpostvereins wird mitgetheilt, daß der Beitritt Perus auf den 1. April eingetretener Hindernisse wegen noch nicht stattfinden kann.

Die nachgesuchte Entlassung wird unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt: 1) Herrn Dr. Kleiner, von Maschwanden, Assistent der Physik am eidgen. Polytechnikum, welcher zum Professor dieses Faches an der Universität Zürich gewählt worden. 2) Herrn Moritz Schröter, Assistent der mechanisch-technischen Abtheilung am eidgen. Polytechnikum, welcher einen Ruf als Professor der Maschinenlehre an die polytechnische Schule in München erhalten hat. 3) Herrn Oberstlieutenant P. Reesli in St. Gallen als Instruktor zweiter Klasse der Infanterie des VII. Divisionskreises.

Als Kommandant des 8. Dragoner-Regiments wird (unter gleichzeitiger Beförderung zum Major) ernannt: Herr Hauptmann Viktor Fehr in Itting-n (Thurgau).

Die Vollziehungsverordnungen der Kantone Nidwalden und Baselstadt zum Bundesgesetze über den Militärpflichtersatz werden genehmigt.

Am 27. Januar abhin erließ die Regierung von Zürich eine Verordnung betreffend die amtliche Untersuchung der im Verkehr befindlichen Kuhmilch, wonach: 1) für die Untersuchung zwei Qualitäten in Betracht kommen, nämlich als erste Qualität die ganze Milch von der Kuh weg und als zweite Qualität die sogen. Markmilch (eine Mischung theilweise abgerahmter Abendmilch mit ganzer Morgenmilch); 2) alle zum Verkauf kommende Kuhmilch deutlich nach ihrer Qualität deklarirt werden muß; 3) die Verkäufer von Milch, welche im Gehalt den für diese beiden Qualitäten aufgestellten Anforderungen nicht entspricht, mit Strafe bedroht werden.

Gegen diese Vorschriften haben die Milchlieferanten in Zürich an den Bundesrath requirirt, weil dieselben mit dem Grundgesetze der persönlichen Freiheit, sowie mit der Handels- und Gewerbefreiheit im Widerspruch stehen.

Der Bundesrath hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen, weil Art. 31. der Bundesverfassung polizeiliche Maßnahmen über Ausübung von Handel und Gewerbe den Kantonen anheimstellt und die beanstandete Verordnung als zweckmäßig erscheine.

Baselland. Mit Montag hat in Liestal der Turnkurs für die Lehrer begonnen, welche den vom nächsten Mai an von Bundeswegen obligatorischen Turnunterricht in ihren Schulen zu ertheilen haben. Es haben sich alle Aufgebotenen und sogar noch solche gestellt, denen man es nicht mehr zumuthen konnte, sodaß die Zahl der Theilnehmer 106 beträgt, von denen etwas mehr als die Hälfte Nachts hier in der Kaserne bleibt. Vier Bezirkslehrer und zwei Primarlehrer von Liestal dirigiren unter Leitung des Hrn. Wäffler je eine Sektion. Es wird täglich und gewiß anstrengend gearbeitet, mit kleinerer Unterbrechung von Morgens 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Nach dieser Zeit haben die Hülfsinstruktoren noch die von Hrn. Wäffler gegebenen Uebungen für den folgenden Tag an sich selber vorzubereiten.

Bern. Eine am Sonntag in Bern stattgehabte Konferenz von Vertretern des Grütlivereins und des Arbeitersbundes, an welcher auch die bernische Regierung durch die HH. Stockmar und v. Steiger vertreten war, hat in Sachen der Auswanderungsfrage mit Einstimmigkeit beschlossen, die Frage durch eine Massenkundgebung des Schweizervolkes ihrer Lösung näher zu führen und zu diesem Zwecke die vom Central-Comité des Grütlivereins bereits eingeleitete Unterschriftensammlung auf der breitesten Grundlage zu organisiren.

Neuenburg. (Aus dem Thierleben.) Einer Dame in Neuenburg, die mehrere Kanarienvögel hält, kam die Gefräßigkeit ihrer kleinen Gefangenen seit einiger Zeit unerklärlich vor. Die Nahrung, welche sie ihnen jeden Morgen überreichlich zu gute kommen ließ, verschwand wie durch Zauber. Sie wollte der Sache auf die Spur kommen: Eines Morgens, nachdem sie den Vögeln ihre tägliche Fütterung gereicht, stellte sie sich zu hinterst im Zimmer auf und belauschte sie unbeachtet von da aus. Was sah sie nun? Sobald die Kanarienvögel kein Geräusch mehr hörten, hoben sie ihr fröhliches Lockgeschrei an und einen Augenblick später erschienen einige Spatzen auf dem Rande des offen gelassenen Fensters und flogen ganz dreist auf den Käfig. Die Dame erstaunte nicht wenig, als sie jetzt beobachtete, wie die Sperlinge den Kanarienvögeln ihre geöffneten Schnäbel hinhielten und diese hinwieder drauf und dran waren, die fremden geschnäbelten Bettler großmüthig zu ätzen. Die Dame soll nicht ungehalten gewesen sein über die Art und Weise, wie ihre gefiederten Lieblinge alle Morgen den Ueberfluß ihrer Mahlzeit verwendeten.

Waadt In Vivis hat in der Nacht vom Sonntag eine große Pügelei stattgefunden, die den Urhebern eine schöne Tracht Gefängniß eintragen dürfte, da bei diesem Anlaß der städtische Polizei-Inspektor arg mißhandelt worden ist. In Folge eines Wortwechsels zwischen deutschen Arbeitern und anderen Personen hatte sich eine regelrechte Schlägerei entsponnen, worauf der genannte Beamte auf dem Platze erschien und die Ordnung wieder herstellen wollte. Der Streit schien beigelegt zu sein, als dem Inspektor plötzlich von hinten der Spazierstock entrissen und mit demselben ein Streich auf den Kopf versetzt wurde, daß er betäubt zusammenbrach; nun warf sich die Bande auf den blutüberströmten pflichteifrigen Mann, trat ihn mit den Füßen und schlug ihn mit Stöcken. Die Viviser sind über dieses Vergehen sehr erbost, denn sie vermögen in demselben nicht blos eine praktische Anwendung des Schulturnens nach der schönen Theorie zu erblicken, die Hr. Nationalrath Segesser neulich im Großen Rathe des Kantons Luzern aufgestellt hat.

Ausland.

Deutschland. Nach einem Bericht des preußischen Grenzarztes Kopmann ist die Rinderpest in Plock (Polen) unter einer großen Heerde ausgebrochen.

— Ueber einen im Coulissenhause des Stadttheaters zu Frankfurt a. M. den 18. d. stattgehabten Brand schreibt die „Frankf. Ztg.": Abends während der Vorstellung des „Nathan der Weise" brach unter dem mit Zink bedeckten Dach des an das Theater stoßenden Coulissenhauses an drei Stellen zu gleicher Zeit Feuer aus. Dank der ruhigen Haltung der Künstler und des Publikums wurde Unglück verhindert und obwohl namentlich einige Hundert Kinder im Theater sich befanden, hat doch keines Schaden genommen. Die Hydranten des Hauses thaten ihre Schuldigkeit; nur einige Balken sind verkohlt und Coulissenstücke verbrannt.

— Berlin, 27. März. Prinz Waldemar, Sohn des deutschen Kronprinzen, ist Nachts halb 4 Uhr an einem Herzschlage gestorben. Prinz Waldemar, das fünfte Kind des Kronprinzen, war am 10. Februar 1868 geboren.

— Als künftiger Statthalter von Elsaß-Lothringen ist, wie nach der „Nat.-Ztg." glaubhaft verlautet, Generalfeldmarschall v. Manteuffel in Aussicht genommen.

England. Die Königin Viktoria von England ist letzten Mittwoch Morgen in Cherbourg angelangt und mit einem Expreßzuge nach Paris gefahren, von wo sie nach einem Aufenthalt von 24 Stunden ihre Reise nach Italien fortsetzte.

Frankreich. Paris. Das Marsfeld, worauf der Ausstellungspalast sich befindet, soll der Armee-Verwaltung zurückgegeben werden. Der vielbewunderte Pavillon der Stadt Paris mit seinen Sammlungen soll als Museum anderwärts aufgestellt werden; ebenso gedenkt man die Façade und die Ehrengallerie des großen Palais in die Nähe der abgebrannten Tuilerien zu placiren.

— Die französische Kammer wird voraussichtlich in nächster Zeit vor großen politischen Stürmen bewahrt bleiben und kann nun getrost die Bahn der nötigen reformatorischen Thätigkeit betreten, auf der viel Ersprießliches zu leisten wäre. Wir halten es für ein gutes Zeichen, daß der erste wichtige Gesetzesentwurf, welcher der Kammer von dem neuen Kabinet vorgelegt wird, die Reform des Schulwesens betrifft. Nach der Vorlage Jules Ferry's wird der höhere Unterrichtsrath für Frankreich fortan aus 50 Mitgliedern gebildet sein, die sämmtlich dem Schulwesen angehören. Ein Artikel des Gesetzes schreibt eine ständige Vertretung von 20 Mitgliedern des Rathes vor, die sich mit den Interessen des Unterrichts zu beschäftigen haben werden. Von den 50 Mitgliedern des Rathes sollen 20 durch Dekret und 40 von ihren Collegen der verschiedenen Unterrichtsordnungen ernannt werden.

Rußland. St. Petersburg, 25. März. Heute Nachmittag 1 Uor schoß ein Individuum zu Pferd am Newa-Quai auf den Gensdarmerie-Chef Drentelen. Der Schuß fehlte. Der Verbrecher ist entflohen.

Avis an unsere Leser.

Ein guter Rath ist immer gern gehört; wir glauben daher unsern verehrten Lesern angenehm zu sein, wenn wir ihnen einen solchen ertheilen.

Bei Annäherung der besseren Jahreszeit denkt Jedermann daran, seine schweren Winterkleider durch leichtere Bekleidung zu ersetzen; zu diesem Behufe bedarf man eines zuverlässigen Hauses, welches Billigkeit mit guter Qualität, Solidität und der Eleganz des Pariser-Schnittes vereinigt. Eine einzige Firma hat es verstanden, dieses so schwere Problem zu lösen, wir meinen **La Maison du Pont Neuf** in Paris, welchem es gelungen ist, ungeachtet dasselbe erst seit einigen Jahren bei uns bekannt geworden, in dieser kurzen Zeit sich allgemeines Vertrauen zu erwerben. Die Stoffe aller seiner Kleidungsstücke sind von vorzüglicher Qualität. — Um sich Rechenschaft über diese außerordentliche Billigkeit zu geben, muß man wissen, daß **La Maison du Pont Neuf** einen bedeutenden Umsatz seiner Geschäfte mit bescheidenem Verdienst zu erzielen sich zum Prinzipe gemacht hat.

Man verlange nur beim **Maison du Pont Neuf** den neuen Katalog, derselbe wird alsdann sogleich franko zugeschickt. — Dieser Katalog enthält alle, Arten von Kleidungsstücken für Männer, junge Leute und Knaben Frühjahr- und Sommer-Saison 1879. Er giebt die Mittel an die Hand, sich selbst das Maß zu nehmen, ohne dazu irgend welcher Hülfe zu bedürfen, mithin absolut fehlerfreie Kleidungsstücke zu fabelhaft billigen Preisen zu beziehen.

Wir führen unter Anderm an:

Ueberzieher, sehr schönes Tuch, mit Alpacca doublirt	Fr.	15. —
Vollständiger Anzug, **Haute Nouveauté d'Elbeuf**	„	29. —
„ schwarzes Tuch de Sédan	„	35. —
„ Phantasie-Zwilch	„	9. 75.
„ Erste Communion	„	10. —
Knaben-Costüm, Tuch-Nouveauté	„	5. —

Auf diese Weise hat es **La Maison du Pont Neuf** möglich gemacht, daß man sich, ohne sich im Geringsten zu derangiren, nach der letzten Pariser-Moden kleiden kann.

Die Sendungen werden franko bis zum Bestimmungsorte nach der ganzen Schweiz gemacht, sobald der Betrag der Bestellung 25 Franken übersteigt, welcher per Postmandat einzuschicken ist, oder auf die Sendung nachgenommen wird.

Für jedes nichtconvenirende Kleidungsstück wird das Geld zurückgegeben.

Bestellungen beliebe man zu richten an den

Directeur de la Maison du Pont Neuf in Paris.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 27. März. Sturm über der Bretagne, der sich über das Mittelmeer ausdehnt. Windrichtung Ost-Südost. Fallen der Temperatur, regnerischer Himmel.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am Holz dahier bringen am Dienstag den 8. April nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft zum Bad in Oberentfelden folgende Liegenschaften an eine Steigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000. — Dabei befindet sich ein laufender Brunnen;
2) 64,81 Aren (72,125 □') dabeiliegendes Baumgartenland;
3) 24,94 Aren (27,720 □') Mattland am „hintern Graben";
4) 4 Hektaren 62 □m. (12 Jucharten und 2914 □') Mattland im „Wallenland".

Die sehr günstigen Zahlungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen

durch den Beauftragten:
1] H. Lüscher, Notar.

Oberentfelden den 26. März 1879.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Die Gebrüder Johannes und Friedrich Hoppler, Rudolfs, Schreiners im Hard bei Wildegg, bringen am Ostermontag den 14. April 1879, Abends 8 Uhr, in der Restauration des J. Lüpold daselbst an eine freiwillige Verkaufs- event. Pachtsteigerung:

1) Einen An- als Dreiviertheil eines Wohnhauses mit Scheuerwerk und zwei gewölbten Kellern, mit Waschhaus und Sodbrunnen auf dem Hard, Gemeinde Möriken, Nr. 78. a., Schatzung und Versicherung Franken 7000.
2) Circa 60,75 Aren (1 11/16 Jucharten) Hausplatz, Kraut- und Baumgartenland, mit schönem Obstwachs.
3) Circa 3,06 Hektaren (8 1/2 Jucharten) Ackerland in 4 Stücken, im „Schluchen", Gemeindsbann Rupperswyl, in der Nähe des Hauses.
4) Circa 36 Aren (1 Jucharte) Holzland daselbst, theilweise mit schlagreifem Holzbestand.
5) Circa 1,35 Hektaren (3 3/4 Jucharten) Wässermatten in den „Neumatten" zu Niederlenz.
6) Circa 9 Aren Reben am Kirchenrain zu Holderbank.

Alles in vortheilhafter Lage, mit sehr erträglichem Boden.

Zur Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an den Pächter Martin Hirt daselbst.

Die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen können in der Gemeindeschreiberei Möriken eingesehen werden, allwo auch nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Möriken den 27. März 1879.

Der Beauftragte:
2] Jb. Bryner, Fertigungsaktuar.

Freiwillige Steigerung.

Künftigen Dienstag den 1. April, Vormittags 9 Uhr, werden beim Hause des Unterzeichneten öffentlich versteigert:

3 **Kühe**, 2 Klafter **Heu** und einige Fuder **Bau**.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Oberentfelden den 27. März 1879.
3] Jakob Märki.

Fahrhabe-Steigerung.

Wegen Verpachtung der Liegenschaften bringt die Erbschaft Bolliger, alt Friedensrichters im „Kläckli" dahier, am Samstag den 5. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung: ihre sämmtlichen

Acker- und Feldgeräthe,

worunter namentlich: 5 aufgerüstete Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Mostpresse, 1 Fruchtröndli sammt Zubehörde, verschiedene Ketten, 2 Ausstoßen, 2 Bähren, 2 Jauchefässer, 2 Erdbännen, 4 diverse Mostfässer, nebst verschiedenen anderen Fahrhabegegenständen mehr.

Schloßrued den 27. März 1879.
4] Gloor, Gemeindeschreiber.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Der Vormund des Johannes Müller, Melchiors von Unterkulm, in Oberentfelden, Herr Kaspar Gautschi dahier, bringt am Freitag den 4. April nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Rud. Müller in hier folgende Liegenschaften an eine öffentliche

Verkaufssteigerung:

1) Ein Wohnhaus sammt Scheuerwerk, unter Nr. 85. geschätzt und versichert um Fr. 3500.;
2) 36 Aren (1 Jucharte) Baumgartenland an der Tanngaß;
3) 87,35 Aren (2 Jucharten 17,058 □') Acker- und Mattland, in der Nähe des Wohnhauses.

Sämmtliches Land kann als sehr abträglich empfohlen werden. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Bei ungenügenden Angeboten wird über obige Liegenschaften gleichzeitig eine Pachtsteigerung abgehalten.

Kauflustige, eventuell Pachtliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Oberentfelden den 26. März 1879.

Der Beauftragte:
5] H. Lüscher, Notar.

Fahrhabe-Steigerung.

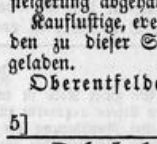
Verena geb. Erismann, Wittwe des Rud. Huber, Schellen im Obersteg zu Oberkulm, bringt am Freitag den 4. April 1879, von Morgens 8 Uhr an, den größten Theil ihrer Fahrhabe an öffentliche Verkaufs-Steigerung. Dieselbe besteht in Haus- und Feldgeräthschaften, namentlich: 2 **Wägen**, 1 **Pflug**, etwas **Wagnerholz**, 1 **Röndli**, 7 **Fässer**, 2 **Kühe**, 1 **Rind**, sowie ein Quantum **Dünger**.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Oberkulm den 25. März 1879.

Aus Auftrag:
6] Maurer, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Das **Gasthaus** des unter Pflegschaft stehenden Friedrich Schaffner zum Rößli in Hausen, nebst Umgelände, sowie ungefähr 3 Hektaren und 75 Aren **Acker-, Matt-, Holz-** und **Rebland**, in 46 Stücken in den Gemeinden Hausen, Windisch, Birr und Lupfig, und 9 Aren Rebland in Schinznach kommen am Freitag den 4. und Samstag den 5. April nächsthin, jeweils von Abends 6 Uhr an, im Rößli in Hausen selbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar wird ein erster Ruf am 4. und der zweite Ruf am 5. April stattfinden.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Brugg den 24. März 1879.

Aus Auftrag der Waisenbehörde:
7] Frei, Bezirksamtmann, Pfleger.

Gerichtliche Steigerung.

Das zur Geldstagsmasse des Jakob Urech, Müller in Seon, gehörende **Sägegebäude**, mit Wirbel- und Cirkularsäge, sammt circa 9 Aren Sägeplatz und circa 72 Aren „Langmatte", wird am Samstag den 5. April nächstkünftig, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthause zum „Bären" in Seon versteigert.

Lenzburg den 26. März 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
8] Rodel, Gerichtssubstitut.

Säg-, Nutzholz- und Eichenrinden-Steigerung.

Die Gemeinde Holderbank bringt am Samstag den 5. April nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Steigerung:

1) Im Schachen daselbst:
   37 Stück Eschenstangen und -Stämmli, zusammen 4 Festmeter.
2) Im Holzschlag Hinterholz:
   1 Fohre und 5 Eichstämme, nebst kleinerem Eichenholz, zusammen 9 Festmeter.
3) Ferner: die diesjährige Eichenrinde im gleichen Holzschlage;

wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Holderbank den 26. März 1879.
9] J. Meyer, Gemeindeammann.

Holz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt künftigen Montag den 31. März nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem Gemeindewald an öffentliche Steigerung:

1) 12 Säg- und Bautannen, 16 Festmeter haltend;
2) 18 Klafter Tannenspältenholz; und
3) 15 Haufen Tannäste.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Kirchleerau den 26. März 1879.

Aus Auftrag:
10] Baumberger, Gemeindeförster.

Sägholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Staufen bringt am Freitag den 4. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindewald „Buch", Kahlschlag, an öffentliche Verkaufssteigerung:

a. 6 schöne Fohrenstämme mit circa 11 Festmeter.
b. 3 schöne Buchenstämme mit circa 2 Festmeter.
c. 26 schöne Rothtannenstämme mit circa 26 Festmeter.

Abfuhr und Bedingungen sind günstig. Jedermann wird hiezu eingeladen.

Staufen den 27. März 1879.
11] Der Gemeinderath.

Holzsteigerung.

Künftigen Mittwoch den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, werden im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen öffentlich verkauft:

112 Halbstangen, 420 Baum- u. Bohnenstecken, 39 Stere Brennholz und 1030 Stück Durchforstungswellen.

Sammlung: am Habsburger-Sträßchen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 28. März 1879.
12] Rud. Heusler, Kreisförster.

Brennholz-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Dienstag den 1. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Bibersteiner-Homberg“:
   15 Klafter Buchenholz, 1050 Stück Schlag- und 1000 Stück I. Durchforstungswellen.
2) Am Donstag den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, im Staatswald „Gränicher-Eichwald“ bei Hunzenschwyl:
   1700 Stück I. und 900 Stück II. Durchforstungswellen.

Sämmtliches Holz steht an den Abfuhrwegen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 27. März 1879.

Der Kreisförster:

13] Rud. Heusler

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung

Am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Gemeindewald Attelwyl in der Weid, Holzschlag 1879, und in der Kleinweid an öffentliche Steigerung gebracht:

1) In der Weid:
   a. 31 Stück Säg- und Bauholz mit 41,78 Festmeter.
   b. 14 Stück Buchenstämme mit 12,86 Festmeter, worunter ein Prachtexemplar von 4,52 Festmeter sich befindet.
   c. 12 Buchenspältenklafter à 3 Stere.
   d. 5½ Tannenspältenklafter à 3 Stere.
2) In der Kleinweid:
   a. 40 Stück Bauholz mit einem Inhalt von 18 Festmeter.
   b. 6 Tannenspältenklafter à 3 Stere.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Die günstigen Sortiments- und Abfuhrverhältnisse lassen zahlreiche Betheiligung hoffen.

Attelwyl den 26. März 1879.

14] Der Gemeinderath.

Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Am Mittwoch den 2. April, Vormittags 10 Uhr, im „Oberholz“ bei Böttstein:
   12 Mischel- und 2 Stockholzklafter, 5000 Schlag und Durchforstungs-Reiswellen, sowie 12 Bürden Birkenreisig zu Besen;
   und unmittelbar nachher, circa 1 Uhr Nachmittags, im „Blumenholz“ bei Böttstein:
   4 Fohrenprügelklafter und 100 Reiswellen;
   sodann Nachmittags 4 Uhr in der „Härdlen“ bei Leuggern:
   800 Durchforstungs-Reiswellen.
2) Am Donstag den 3. April, Vormittags 9 Uhr, im „Hard“ bei Eien:
   39 Fohren-Nutzholzstämme mit 35,49 Festmeter, 36 Fohrenspälten- und 5 Fohrenprügelklafter, 6 Buchenspältenklafter, 13 Klafter Stockholz, 700 Fohren-, 400 Buchen- und 1400 Durchforstungs-Reiswellen.
   Sodann Nachmittags 3 Uhr im „Immenholz“ bei Felsenau:
   19 Buche. spälten-, 15 Buchenprügel-, 5 Fohrenspälten- und 6 Fohrenprügelklafter, 3 Eichenspältenklafter, 900 Buchen- und 100 Fohren-Reiswellen.

Laufenburg den 25. März 1879.

15] J. J. Koch, Kreisförster.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen des Bezirksgerichtes Bremgarten werden im Geldstag über die Firma A. & J. Wohler, Weinhandlung in Wohlen, am Freitag den 4. April nächsthin, von Vormittags 8 Uhr an, im Lagerhaus Aarau 37 Weinfässer, je ungefähr 500 Liter haltend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Ebenso kommen zur Steigerung circa 800 Liter Trübwein.

Aarau den 28. März 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

16] Rohr, Gerichtssubstitut.

Holzsteigerung.

Die Forstkommission von Moosleerau bringt künftigen Dienstag den 1. April, von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem Gemeindewald „Gründel“ an öffentliche Steigerung:

8 Stück rothtannenes Sägholz, 8,81 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber ladet ein

Kirchleerau den 26. März 1879.

Aus Auftrag:

17] Baumberger, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Die Forstkommission von Moosleerau bringt am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, im Schlag „Eiholden“ die diesjährige Eichenrinde ab circa 30 Stere jungem Eichenholz an öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet ein

Kirchleerau den 27. März 1879.

Aus Auftrag:

18] Baumberger, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Fahrwangen bringt am 5. April nächstkünftig, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier die Eichenrinde ab dem diesjährigen Schlag im „Buchholz“ an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Fahrwangen den 25. März 1879.

Namens des Gemeinderathes:

19] S. Rodel, Gemeindeammann.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, die diesjährige Eichenrinde, Schlag „Nack“, ab circa 60 Stere jungem Eichenholz an öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet ein

Kirchleerau den 27. März 1879.

Aus Auftrag:

20] Baumberger, Gemeindeförster.

Steigerungs-Abänderung.

Die auf Donnerstag den 27. März nächsthin über die Fahrhabe der Erbschaft der Gebrüder Johannes und Samuel Stirnemann, Kizen im Oberfeld zu Gränichen, angeordnete Verkaufssteigerung wird, weil an jenem Tage noch zwei andere Steigerungen stattfinden, auf

Montag den 31. März nächsthin,

Morgens acht Uhr,

verlegt.

Gränichen den 24. März 1879.

Der Beauftragte:

21] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Vorhangstoff

in **Tüll** und **Mousseline** zu großen und kleinen Vorhängen, **Draperien**, sowie **Vorhangspitzen** und **Kugelfransen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wittwe **Lentwyler**, Marktgasse Nr. 29.

22] in Aarau.

Militärschulen-Tableau

für die Truppen des V. Divisionskreises Jahrgang 1879,

liefert franko gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken

Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Eiserne Bankfüße

sind in 7 neuen Dessins vorräthig von 3 Fr. bis 12 Fr. per Paar bei

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Indienne in schöner Auswahl, um damit aufzuräumen, zu außerordentlich billigen Preisen, bei Wittwe **Lentwyler**,

24] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Weiße Nastücher

in guter Qualität, 50 Centimeter groß, per Stück à 30 Cts., per Dutzend à 2 Fr. 80 Cts. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:

Vier hochstämmige, 8jährige **Platanen**, gut versetzbar.

Auskunft ertheilt

26] R. Coprio, Gärtner in Holziken.

Um damit aufzuräumen, verkaufe ich

100 Kilo Mastmais à Fr. 20.

27] Mittlere Mühle in Suhr.

Weiße Foulards

sind in großer Auswahl von Fr. 1. 20. bis Fr. 8. per Stück vorräthig bei

28] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

1) Ein **Harmonium**, so gut wie neu; Preis 250 Fr.
2) Ein **runder Tisch.**

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [29

Zu verkaufen: Saatkartoffeln,

circa 10 Doppelzentner; bei Anton Witz in Kulmerau bei Triengen, Kantons Luzern. [30

Kleesamen-Ausputz,

per Pfund à 20 Cts. verkauft, so lange Vorrath

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff**,
8 „ „ carrirtes **Bettzeug**,
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagetuch**,
1 wollener **Cachemir-Shawl**,
8 Stück weiße **Taschentücher**, rein Leinen,

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorheriger Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin**, Wallnertheaterstraße 34. (M. F. L. 834./III. B.) [32

Gedörrte türkische Zwetschgen

und schöne **Kranzfeigen** empfiehlt per Pfund à 40 Cts., bei Parthien billiger.

33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extracten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**; in **Muri** bei **M. Kung.** [34

Für die

Frühlings-Saison

empfiehlt

Albrecht Wittlinger,

„Storchengasse" 13. Zürich,

sein wieder auf das reichhaltigste assortirte Lager in

selbstverfertigten

Herren-Kleidern,

unter der Versicherung streng reeller Bedienung, schon zu nachfolgenden billigen Preisen:

Elegante komplete Anzüge, Jaquet- und Weston-Façon,	von Fr. 30.	an bis zu den feinsten.
Feine schwarze Anzüge,	„ „ 40.	„ „ „ „ „
Frühjahrs-Ueberzieher, elegante Façon, durchweg gefüttert,	„ „ 15.	„ „ „ „ „
Westons, Comptoir- und **Hausröcke,**	„ „ 8.	„ „ „ „ „
Bayrische Joppen,	„ „ 10.	„ „ „ „ „

Großartige Auswahl in Knaben-Anzügen,

Paletôts & Joppen, von Fr. 5. an.

Confirmanden-Anzüge,

garantirt reinwollene Stoffe, von Fr. 25. an.

Ferner erlaube mir für

Bestellungen nach Maß

mein reichhaltiges Lager in

englischen, französischen & deutschen Stoffen,

unter Garantie des Passens und solider Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen meiner werthen Kundschaft zu empfehlen.

Albr. Wittlinger,

35] **Storchengasse 13. Zürich.**

***François Vigier,* Soleure, Suisse**

offre des pommes de terre, sauf invendues, par Waggons complets:

Jaunes dit Chardon à Fr. 6. 25. les 100 Kilos.
Rouges „ 7. 25. „ „

pour Chardon vente jusqu'à 50 Waggons.
Rouges disponibles 10 Waggons.

Le tout les 100 Kilos pris en gare (France).

Chalons et Montchanin, ou les environs. Le transport environ Fr. 1. 80 Cts. par 100 Kilos pour Soleure. (H. 299. Y.) [36

Valeur à 30 jours contre accepte. Les Waggons sont de 5000 Kilos à 10,000 Kilos.

Rathhausgasse 21. **Aarau.** **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21. **Aarau.**

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen etc

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u. Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Briefstaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatullen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Waschbecken in Weißblech, Gewürzkasten, Milchwärmer, Spucknäpfe etc. [37

Zu verkaufen:

Unter günstigen Bedingungen: Circa **8 Jucharten Wald** auf der „Kühstelli", Gemeindsbann Schöftland; bei

Wittwe Hunziker-Plüß

38] im „Hard" zu Holziken.

Taffet- und Steppkappen,

sowie steife **Knabenkappen** empfiehlt

39] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:

1) Ein älteres **Piano.**
2) „ **Pferdekommet** mit **Vorgeschirr** und **Geschell.**
3) Ein großer eichener **Metzgstock.**

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [40

Kragen & Manchetten

von **45 Cts.** an empfiehlt

Wittwe Leutwyler,

41] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee,** „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.
und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen bestens

Hermann Siegenthaler,

42] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Café:

Rio-Café,	per Pfd. à Fr.	— 90 Cts.
Santos-Café,	„ „ „ „	1.— „
Grün Java-Café,	„ „ „ „	1.20 „
Fein Guatemala- & Costa-Rica-Café,	„ „ „ „	1.40 „

empfiehlt

43] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer, blau angestrichener **Handkarren;** billig bei

Rudolf Hausmann, alt Gemeindeschreibers in Schafisheim.

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford

in den neuesten Dessins, ***Piqué,*** robe und gebleichte ***Baumwolltücher*** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

E. Hemmeler-Cürler

45] in Aarau.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, per Stück **a** Fr. 2. und Fr. 3., **Unterlagen für Wöchnerinnen** à Fr. 2. 25. und Fr. 6. empfiehlt

46] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

A. Schenker zum Löwen in Safenwyl verkauft bei Abnahme von wenigstens 3 Liter: Französischen Treber- und Fruchtbranntwein, der Liter à 60 Cts., Obstbranntwein, Kümmel und Pfefermünz, à 80 Cts., Trusen, Zwetschgenbranntwein und Wachholder, selbst gebrannt, möglichst billig. [47

Für Magenleidende

empfehle meine **Magenpillen,** über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh ꝛc.

Preis per Dosis Fr. 2. 50 Cts. gegen Nachnahme.

Herisau den 25. Februar 1879.

48] J. U. Tanner, Med. practic.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstlich-Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und besten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [49

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

50] ***Studer & Comp.***

Wein-Verkauf.

Um das Wein-Lager zu reduziren, offerirt die Gutsverwaltung von Schloß Wildegg einem Tit. Publikum ihre reingehaltenen **Weine;**

Gute Aargauer,	von 40 Cts.	an per Liter.
Wildegger (Eigengewächs)	zu 54 — 60 Cts.	„ „
Oberflachser „	„ 54 „	„ „
Alter rother Schaffhauser	„ 60 „	„ „
Reelle Waadtländer, alte und neue.		
Feiner Bellegard von 1874	„ 65 „	„ „
Rother Rousillon „ 1876	„ 75 „	„ „

Zu freundlichem Zuspruch ladet ein

51] **H. Streit,** Schaffner.

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersproßen, gelbe Flecken, Kupferröthe ꝛc. ꝛc., empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfumeur,

Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**

Dépôt in **Aarau** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [52

So lange Vorrath, geben wir ab:

Ausschuß-Käse

in feinster Qualität, bei Abnahme von ganzen Laiben à 55 Cts. per ½ Kilo gegen baar.

53] Gebrüder Schießer in Aarau.

Zehn Stück neue viersäumige

Spritfässer,

per Stück à Fr. 25., sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen bei

54] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa **20 Pappelstämme;** bei

55] Joh. Steiner in Aarau.

Blousen,

blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl

56] E. Hemmeler-Türler in Aarau.

Circa 50 Viertel

Holz- und Torf-Asche,

per Viertel à 30 Cts. verkauft

57] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Bandfabrikation.

Zu verkaufen:

1 Appretir-Maschine und
1 Cylindrir-Maschine

in gutem Zustande; beide zusammen um 1000 Franken.

Saml. Ullmann,

58] Basel, unterer Heuberg 19.

In der

Consum-Halle Zofingen

ist zu haben: [59

Frische süße Bauernbutter

(ächt und rein), per ½ Kilo zu Fr. 1. 10

Krautgnippen,

per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 2. 80. empfiehlt

60] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,
elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer

61] zur alten Post in Aarau.

Bordeaux-Weine.

Offerire:

Bordeaux-Vieux	à Fr. 200.
St. Christoly (Médoc)	„ „ 250.
Médoc supérieur	„ „ 300.

das Faß von 225 Liter, Fassung inbegriffen, franco aargauische Bahnstationen. Ziel 4 Monate oder 45 Tage. Tratta mit 3% Sconto. Muster stehen zu Diensten oder werden auf Verlangen zugesandt.

Auch werden ½ und ¼ Gebinde abgegeben.

Müller,
539. Dienerstraße Außersihl-Zürich,
Vertreter des Hauses P. M. Loubrie
62] in Bordeaux.

Magenleiden

eder Art werden durch die berühmten

Dr. Vanotty'schen

Magentropfen

sofort geheilt.

Mit Gebrauchsanweisung zu haben in der Apotheke zum „goldenen Klopfer"
63] in Schaffhausen.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bschütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [64

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Eckretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschniztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr.	28. bis Fr. 30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen,** geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Nepsüberzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [65

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter sein

Lager in Bettfedern, Flaum

und ein- und zweischläfigen Betten

bestens assortirt hat und in den Stand gesetzt ist, seine Waare billiger als jeder seiner Konkurrenten zu liefern.

Lenzburg im März 1879.

66] **W. Thomann,** Federnhändler aus Böhmen.

Eisenbahnschienen und Tragbalken I.

offeriren billigst

67] **Bäumlin & Matzinger,** Zürich-Außersihl.

Filzhüte für Confirmanden,

zu Fr. 3. 50., Fr. 4., Fr. 4. 50. und Fr. 5. empfiehlt

68] **W. Winkler,** Hutmacher,
Bahnhofstraße in Aarau.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [69

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig

70] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Kirschwasser	à Fr. 3.—	pr. Liter;
Weintrusen	„ „ 1.40.	„ „
Obst- & Treberbranntwein	„ „ 75.	„ „

Für gute und reine Waare wird garantirt.

Sam. Merz im Schachen
71] zu Aarau.

Blousen, Hemden,

weiß und gefarbt, **Hosen, Westen, Schuhe** und **Stiefel,** alles gut assortirt, empfiehlt zu möglichst billigem Preis

72] Niklaus Gall in Schöftland

Kleesamen, amerikanischer, per Pfund à 60 Cts.,

Kleesamen, ächt steyrischer, per Pfund à 75 Cts.,

Mattenkleesamen, per Pfund à 80 Cts., garantirt frei von Kleeseide, sowie für Keimfähigkeit, empfiehlt

73] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Vogelfutter:

Ameiseneier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen,**

stets in **prima** Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

74] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

75] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Handbeile

mit gestähltem Oehre, per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 4., **Gertel.** per Stück à Fr. 1. 80. bis Fr. 3., **Baumsägen,** per Stück à Fr. 1., mit Drehheft à Fr. 1. 80. und Fr. 2., mit Drehheft und Stellschraube à Fr. 2. 20. bis Fr. 3., **Dittmar'sche Baumsägen** à Fr. 2. 50. per Stück empfiehlt

76] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkauf von Waldpflanzen.

20,000 Ulmen, 4jährig, verschulte,
20,000 Ahornen, 4jährig, verschulte,
10,000 Rothtannen, 4jährig, verschulte,
30,000 Eschen, 3jährig, unverschulte,
10,000 Rothtannen, 2jähr., unverschulte.

Oberentfelden den 24. März 1879

77] Jak. Haberstich, Gemeindeförster.

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**

heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.** [78

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne **Cylinder-Uhren** Fr. 15. — Fr. 22., statt Fr. 25. — Fr. 40
„ **Cylinder- u. Anker-Uhren** (Remontoir) „ 27. — „ 40., „ „ 45. — „ 70.
Goldene **Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir, „ 38. — „ 90., „ „ 60. — „ 150.
„ **Herren-Uhren**, „ „ „ „ „ 50. — „ 180., „ „ 85. — „ 300.
Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** ꝛc. ꝛc., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

79] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Schuhwaaren-Handlung
von Rud. Wullschläger in Schöftland.

Ich bringe einem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung zur Kenntniß, daß ich von heute an eine schöne Auswahl solider Schuhwaaren auf Lager halte und empfehle für kommende Saison: **Kinderschuhe**, starke **Mädchen-, Knaben-, Frauen-** und **Mannsschuhe**, sowie elegante **Damen-** und **Herren-Bottinen, Pantoffeln** und **Korbschuhe** zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Reparaturen von bei mir gekauften Schuhen werden prompt und billig besorgt.

Schöftland den 17. März 1879.

80] **Rud. Wullschläger,** Schuster.

Schwarze französische

Mérinos

Halblein und **Halbtücher, Schipper** und andere Unterrockstoffe empfiehlt auf bevorstehende Festzeit in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen

81] **J. Müller-Ryser,**
Pelzgasse 124.

Auf diese Frühjahr-Saison empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch in großer Auswahl assortirtes

solid Hut- & Kappen-Lager Filz

in **Filzhüten** für Confirmanden, von Fr. 3. 50. bis Fr. 6. 50.; **Filzhüte** für Männer und Knaben, schwarz, grau, elb und melirt, von Fr. 3. bis Fr. 12. seidene **Tuch-** und **Negligékappen** von Fr. 1. 40. an.

Reparaturen in Filz-, Seiden- und Strohhüten prompt und möglichst billig.

82] **J. Bürgi,** Hu macher in **Aarau.**

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer rothen oder weißen flüssigen Schminke (genannt **Eau de Lis** oder Lilienſaft). **Meine Lilionese** ist von dem **Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten** geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersproßen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie gelbe Haut zu entfernen. Preis per Flasche 4 Fr., halbe Flasche 2 Fr.

Barterzeugungs-Pomade.

Obiges Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Haarwuchs vorhanden ist, den Bart hervorruft.

Preis per Dose 4 Fr.

Fabrik von Rothe u. Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich für beide Mittel in Aarau bei Herrn

83] J. G. Würtenberger, Coiffeur.

Ackerklee, Mattenklee, Lucerne,
Grassamen,
Rüblisamen: Riesen und Saalfelder, Carotten,
Runkeln, gelbe und rothe,
Gemüsesamen aller Art

empfiehlt in beßter Waare

84] ***Jakob Henz*** in **Aarau.**

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch beßtens

85] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Prima Gußstahl-Waldsägen,

gesetzt und gefeilt, sind von 9 Fr. an per Stück vorräthig bei

86] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Gras-Samen

für Wiesen- und Garten-Anlagen empfiehlt beßtens

Gustav Hoch, Samen-Handlung
87] in Aarau.

Eine Parthie selbstfabrizirten

Hosenstoff

mit Zwirn, **Milaine,** rein in Wolle, **Milaine Vigogne, Cotonne** und **Költsch** empfiehlt zum Engros-Preis

88] Niklaus Gall in Schöftland.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen,
Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [89

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Zwei sehr schön gebaute, gut dressirte, 6 Jahre alte **Pferde,** worunter ein Offiziers-Reitpferd; bei

90] J. A. Buhofer in Boniswyl.

Zu verkaufen:



Eine junge großträchtige, ganz nähige **Kuh;** von Farbe Rothfleck; bei

91] Rud. Wirz in Hirschthal.

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu beziehen. [92

Gesucht: Eine Guitarre.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [93

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Bauernmühle,** schon auf Anfang oder Mitte April an einen soliden Pächter. Für den Zins wird gute Sicherheit geleistet.

Für nähere Auskunft wende man sich an die Expedition dieses Blattes. [94

Zum Ausleihen:

Die Käsereigesellschaft Wyliberg leiht ihr sämmtliches **Käsereigeschirr** aus. Das Kessi hält circa 18 Zentner. Sich zu wenden an Samuel Müller, Schmieds dahier.

Wyliberg den 21. März 1879.

95] Die Gemeindeschreibere

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Knaben-Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Studium der modernen Sprachen und der Handels-Wissenschaften; Vorbereitung zu den höheren Studien. Wegen näherer Auskunft richte man sich an die Herren Daniel Müller-Boll in Basel, F. J. Sulzer in Laufenburg, Ant. Ferd. Castell in Frauenfeld, sowie an **Perret-Mayor à la Cour de Bonvillars** bei **Grandson.** (H. 1171. X) [96

Für Auswanderer!

Es bilden sich drei größere Gesellschaften zur Reise nach **New-York** mit französischen Postdampfern den 26. März, 9. und 16. April ab **Basel,** die bis **Hâvre** und **New-York** begleitet werden. Zum Anschlusse ladet ein **A. Zwilchenbart,** älteste General-Aaentur für Auswanderung in **Basel.** Regelmäßige Abfahrten nach **Süd-Amerika (Hernandarias).** Nähere Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Vincenz Ursprung** in **Herznach.** (M. 845. Z.) [97

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich beßtens

Ed. Albrecht
auf dem Rain in Aarau.



Anzeige für Auswanderer.



Den **23. April** und **5. Mai** befördern wir durch die französischen Postdampfer „**Labrador**" und „**Amérique**" größere Gesellschaften nach **New-York,** welche bis **Hâvre** begleitet werden. Ebenso **tägliche, regelmäßige Abfahrten** nach **Nord-** und **Süd-Amerika** zu äußerst billigen Preisen und guter Besorgung.

Nähere Auskunft ertheilt **Wirth-Herzog** in **Aarau** und **Carl Fischer** in **Aussersihl-Zürich.** [98

Gegen Wanzen, Hausschaben, Schwaben und Heimchen,

ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:

Insecticide-Vicat.

Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen . . .	**Fr. 1. 25.**	**Das Viertelfläschchen** . . .	**Fr. — 50.**
Das halbe Fläschchen . . .	**„ — 75.**	**Ein Einbläser mit Pulver** . . .	**„ 1. —**

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei

Eduard Albrecht in Aarau

Ohne Reinigung

Schrothisch-Diätetische Naturheilanstalt „Frohberg" bei Winterthur.

Eröffnet seit 1869.

keine Heilung!

Schroths Heilverfahren bewirkt auf rein diätetischem Wege eine vollständige Umwandlung resp. **Reinigung** der gesammten Blut- und Säftemasse und eben deshalb sichere Heilung **aller** noch nicht zu weit vorgeschrittenen chronischen Krankheiten. Aufnahme von Patienten zu **jeder** Jahreszeit. Prospekte und nähere Auskunft gratis durch **H. Traschler,** Propriet. und **Dirig.** der Anstalt. (M. 794. Z.) [99

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein älteres, noch brauchbares **Schmiede-Werkgeschirr.**

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [100

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [101

Dienstanträge.

Wo eine ältere **Magd,** mit guten Zeugnissen versehen, sofort eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [102

Gesucht.

Für ein **Herrschaftshaus** einen **Knecht** mittleren Alters, der mit Pferden umzugehen weiß und daneben 2—3 Kühe, sowie kleinere Haus- und Gartengeschäfte besorgen könnte. Lohn 400 bis 500 Fr. bei freier Kost und Logis.

Anmeldungen bei Dr. Stähelin
103] in Aarau.

Offener Platz.

Eine brave jüngere Person, die ordentlich kochen kann und das Hauswesen kennt, findet in einer honetten kleinen Familie in Lenzburg einen Platz.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [104

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd,** die in den Haus- und Landarbeiten vertraut ist, findet sofort einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [105

Ein tüchtiger Mühlenmacher

findet bei Unterzeichnetem sofort dauernde Arbeit.

Am gleichen Ort könnte ein **Knabe** von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Lauffohr bei Brugg den 25. März 1879.
106] Wilhelm Gnehm, Mühlenmacher.

Gesucht:

Ein treues, ordnungsliebendes **Dienstmädchen.** Sofortiger Eintritt wird erwünscht.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [107

Arbeiter-Gesuch.

Es werden tüchtige und zuverlässige Arbeiter in Cigarren, deutsche Façon, sowie Brisago und Grandson, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes. [108

Für einen Jüngling von 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, wird ein Platz als **Lehrling** bei einem **Sattlermeister** gesucht, wo derselbe im Hause seines Lehrmeisters Kost und Logis haben könnte.

Schriftliche Anmeldungen, mit Angabe der Bedingungen, bezeichnet J. G. 664, sind zu adressiren an die Annoncen-Expedition H. Blom in Bern. [109

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als **Magazinier, Portier, Kellner** ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [110

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher der Schule entlassen ist, kann unter sehr günstigen Bedingungen die **Ofensetzerei** gründlich erlernen; bei

Karl Wespi, Hafnermeister
111] in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in **Payerne** (Waadt) kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen; Handarbeiten, Musik 2c. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko. (H. 304. Y.) [112

Handschuhe & Hutfedern

werden in alle Modefarben um gefärbt und geruchlos gewaschen.

Versandt jeden Samstag durch
113] A. Brast in Aarau.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht den geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sie ihr Lager in **Hutwaaren** frisch assortirt hat und macht hauptsächlich auf die billigen Preise aufmerksam.

Für den bisherigen Zuspruch bestens dankend, empfiehlt sich einem ferneren Wohlwollen

Frau Suter-Zehnder, Modistin
114] in Kölliken.

Konkurrenz-Eröffnung.

In das hiesige Schulhaus sollen im Laufe dieses Sommers 29 neue Fenster erstellt werden, welche Arbeit auf dem Wege freier Konkurrenz vergeben wird.

Die bezüglichen Lieferungsbedingungen sind bei Herrn Gemeindeammann Boßard dahier zu vernehmen.

Allfällige Uebernahmsofferten sind bis 18. April verschlossen, mit der Aufschrift „Fensterlieferung", der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Othmarsingen den 27. März 1879.
115] Der Gemeinderath.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt auf die angehende Frühlings-Saison ihr **Lager von Hüten** und deren Zubehörden in den neuesten Formen; ferner empfiehlt sie sich für das Ausrüsten und Garniren von Hüten, sowie für alle in ihren Beruf einschlagende Arbeiten.

Karolina Stirnemann-Müller
116] in Schöftland.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März, von Morgens 7 Uhr an, werden im hiesigen Schulhause für die der Gemeinde obliegenden Armen neue Kostgeldsverträge abgeschlossen; wozu rechtschaffene Pflegeeltern freundschaftlich eingeladen werden.

Schöftland den 23. März 1879.
Namens der Armenpflege:
117] Wälty, Armenpfleger.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
118] Kaufhausgasse Nr. 6.

Die
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse in Zürich,

Schifflände Nr. 12.,
Aarau, Basel, Bern, Chaux-de-fonds, Genf, St. Gallen, Kreuzlingen, Luzern, Rapperswyl, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur 2c.,

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heirathsgesuche, Stellengesuche, Guts- und Geschäftsverkäufe 2c., an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gestattet. [119

Naturbleiche in Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. Ablage für Schöftland und dessen Umgebung befindet sich bei **Niklaus Gall** in **Schöftland,** welcher die schnellste Beförderung der Tücher besorgt.

Solide Bedienung zusichernd, empfehlen sich

Gebrüder Zulauf, Bleicher
120] in Langenthal.

Eine größere **Wein- und Spirituosenhandlung** in Basel sucht zum Verkauf tüchtige

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 984. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [121

Bezirksschule Schöftland.

Die diesjährigen Schlußprüfungen sind festgesetzt auf Mittwoch und Donnerstag den 2. und 3. April; Beginn jeweilen Vormittags 7½ Uhr. Eltern und Schulfreunde werden hiezu geziemend eingeladen.

Die Aufnahmsprüfung für neueintretende Schuler wird am Samstag den 5. April stattfinden.

Anmeldungen, im Begleit von Schulzeugnissen, sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herr Oberstl. Gloor, zu richten.

Schöftland den 24. März 1879.
122] S. Zehnder, Rektor.

Ablage

für die **Buchmüller'sche Naturbleiche** in **Lotzwyl** bei Langenthal bei Herrn **F. Dutly** zum „Ochsen" in **Schöftland.** [123

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,
Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 165. Q.)[124

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede andere Buchhandlung. [125

Günstige Gelegenheit, französisch zu lernen.

Bei Herrn **Jules Gentil** in **Dompierre,** Kts. Waadt, kann ein konfirmirter Knabe die französische Sprache erlernen, ohne etwas zu bezahlen, wenn derselbe bei den landwirthschaftlichen Arbeiten mithelfen würde.

Ferner wird ein Knabe von 10 bis 16 Jahren in Pension genommen. Familienleben; Wäsche und Stunden im Hause. Gemäßigter Preis. Derselbe kann die Primarschule besuchen.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt auch Anmeldungen entgegen

Zimmermann, Lehrer
126] in Villigen.

Nachbezeichnete werden ersucht, ihren jetzigen Wohnort der Expedition d. Bl. baldigst mitzutheilen:

1) Jak. Meier, Kardenschleifer (früher bei Herren Hünerwadel & Comp. in Niederlenz).
2) J. Widmer (bei Herrn Christian Minder Speisewirth in Solothurn).
3) Rudolf Wirz (in Küttigen).
5) Jak. Widmer (per Adresse Wittwe Kappeler, Spezereihandlung in Burgdorf).
6) Jakob Widmer (bei Herrn Simon Guldimann, Vorarbeiter in Seebach, Kts. Zürich).
7) J. Müller (Pension Grütter in Vevey, Kts. Waadt).
8) Konrad Knecht, Drechsler (im Kraushof zu Uerkheim).
9) Samuel Meier, Schreinermeister (in Buchs).
10) Huber, (Sihlhallenstraße Nr. 941., Außersihl, Zürich).
11) Andreas Heim (in der untern Mühle in Oensingen, Kts. Luzern).

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
127] in Gais, Kts. Appenzell.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,** Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr 2c. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [129

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht"

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Th. Hofmeister, Leipzig u. Basel.

Preis 75 Cts. **Vorräthig** in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [130

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [131

Kranke jeder Art,

wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer
132] in Schaffhausen.

Komisches neuestes Duett

von

Carl Kuntze.

Die Steuerreformer

oder

Guter Rath für jeden Magistrat.

Humoristisches Duett
für Tenor und Baß, mit Klavierbegleitung,
componirt von
C. Kuntze.
Op. 303. Preis: Mk. 2. 50.
Gegen Einsendung des Betrages versende franko.
P. J. Tonger's Musik-Verlag
133] in **Köln** a. Rh.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen

auf den

Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft etc.

Das soeben ausgegebene 3. Heft des IV. Jahrganges 1879 dieser Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel: Praktisches Verfahren, kleine Glasgegenstände, Ketten, Perlen, Kugeln, Prismen, Briefbeschwerer, Figuren und andere Nippsachen äußerst schnell und billig auf das Schönste zu mattiren. — Vierteljahres-Revue. — Aus der Praxis der Maschinen-Industrie. — Ueber die Torf-Industrie und die neuesten Torf-Preß-Maschinen, sowie Torfgas, Torfkohle und Torftheerprodukte. — Ueber die verschiedene Tonung der Photogramme. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens. — Bleibender Vorhangträger. — Neue patentirte Konstruktion eines Subselliums für höhere und niedere Schulen. — Neue patentirte Gemüse- und Mandel-Reib- und Schneidemaschine mit Selbstnachdruckgewicht. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Pharmacie. — Ueber Rechauffours. — Neuer beständiger photographischer Hervorrufer. — Der Nähmaschinen-Patent-Tritt-Motor. — Nachahmung von Eichenholz-Maser. — Der Polygon-Rost. — Verfahren zum Befestigen von Bronzefarben auf Holz, Glas, Porzellan und Metall mittelst Wasserglaslösung. — Neuer Frankir-Stempel. — Neues patentirtes Verfahren zur Vervielfältigung ein- und mehrfarbiger Zeichnungen. — Neuer verbesserter Argand-Lampenbrenner. — Die neue elektrische Lampe von Paul Jablochkoff in Paris. — Neue Getreide-Schälmaschine. — Ueber Woll-Extrakt. — Zur Abfallverwerthung. — Bezugsquellen für Maschinen, Apparate und Materialien. — Ein Höllensteinstift von besonderer Festigkeit. — Ein neuer Anilinfarbstoff. — Einfaches Mittel, die Abstammung eines Weines zu erkennen. — Alizarin-Carmin, ein neuer Farbstoff. — Eine neue, giftfreie, grüne Farbe. — Neue patentirte Sensengriffringe. — Sicherheitsvorrichtung für Schafscheeren. — Ueber den Werth des Rußes als Düngungsmittel. — Kaffeesurrogate. — Praktische Anleitung zum Copiren mittelst einfachsten Copirapparates. — Email für Guß- und Schmiedeeisen. — Darstellung von gummirtem Papier und gummirten Papierwaaren. — Ueber Elfenbein-Nachahmung. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkte. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten.

Pränumerationspreis: ganzjährig für 13 Hefte franko 4 fl. 50 kr. öst. Whr. = 7 Mk. 50 Pfg. Einzelnhefte kosten 35 kr. = 60 Pfg.

134] **A. Hartleben's Verlag in Wien.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. März 1879.

(Schluß.)

Nachgeldstag. Bezirksgericht Brugg. Biland, Konrad, Rudolfs, Schuster, von Veltheim. Eingaben bis 21. April.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des L. Schultheß, gewesener Lederhändler in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 7. April.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Baden. Attenhofer, Albert, Tapezierer in Baden. Eingaben bis 26. April. Akkommodementsfrist bis 3. Mai.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Groß, Wittwe Clara Josepha geb. Frei, Seilers von Mellingen. — Heimgartner, Pauline, Präftbenten von Fislisbach. — Weißtein, Anna Maria Katharina, von Bellikon. — Ezloff, Karl, Schuster, von Starretschwyl. — Würsch, Albert, v. Starretschwyl. — Keller, Joseph, Metzger, von Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Samuel, Sohn, Schneider, von und zu Reinach. — Hochstraßer, Rudolf, Mechaniker und Appreteur, von Auenstein; in Schöftland. — Eichenberger, Elisabeth, Hausiererin, von Burg; bei Heinrich Häfeli, Negotiant zu Gontenschwyl. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. — Gloor, Jakob, Heinrichs, Tobiasen von Leutwyl. — Eichenberger, Elise, Metzgers von Burg. **Bezirksgericht Laufenburg.** Rehmann, Theodor, von Kaisten. — Reimann, Moriz, von Oberhof. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rohr, Johannes, Martiweibels v. Hunzenschwyl — Gehrig, Verena, Hebamme, von Ammerswyl. — Burger, Jakob, Schmied und Wirth, von Möriken; in Othmarsingen. **Bezirksgericht Muri.** Konrad, Joseph, Buren in Rüstenschwyl, Gde. Auw. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wunderlin, Bernhard, in Rheinfelden.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Frei, Jakob Leonz, alt Zieglers von Ober-Ehrendingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kündig, Philipp, Glasers von Sarmenstorf. **Bezirksgericht Zofingen.** Kull, Johann, Schuster, v. Rynikon; in Zofingen. — Peier-Werchli, Jakob, Weber, von Bordemwald.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Lenzburg. Richner, Wittwe Elisabeth geb. Frei, Johannesen, Jöchelis, und ihr Sohn Jakob Richner, von Rupperswyl; Beide gegenwärtig in Amerika. Einwendungen bis 22. April beim Bezirksgericht Lenzburg.

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei Ober-Ehrendingen. Anmeldungen bis 30. März beim kathol. Kirchenrathe. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Schinznach für Mathematik, Naturgeschichte, Zeichnen, eventuell einen Theil des deutschen Unterrichts. Jahresbesoldung Fr. 2200. bis Fr. 2400. Anmeldungen bis 31. März bei der Bezirksschulpflege Schinznach. — Lehrerstelle an der oberen Schule in Meisterschwanden. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerstelle an der oberen Schule in Leibstatt. Besoldung Fr. 1000. Nach Errichtung einer dortigen Pfarrei kann auch die Leitung eines Männerchores, des Kirchengesangs 2c., mit einer Besoldung von Fr. 200. verbunden werden. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Neßelnbach. Besoldung die gesetzliche. — Die Wärterstelle der Landstraße A., Werksatz Q., in der Gemeinde Suhr. Anmeldungen bis 30 März beim Kreis-Ingenieur des I Kreises, J. Bircher in Aarau.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Genf.
2) Briefträger in Genf.
3) Vier Postcommis in Zürich.
4) Postcommis in Winterthur.
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 4. April 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
5) Ausläufer beim Telegraphenbüreau in Schaffhausen. Jahresbesoldung Fr. 480., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 9. April beim Chef des Telegraphenbüreau in Schaffhausen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 24. März 1879. Die steigende Tendenz im Waizengeschäft erhielt sich sowohl im Laufe der Woche, als auch auf heutigem Markte. Knappe Zufuhr, wie gegenwärtig, dürfte die steigende Tendenz ferner begünstigen. Für andere Getreidegattungen noch keine bessere Nachfrage.

Rorschach den 27. März 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28	04	—	21	—	—
Hafer „ 100 „	17	25	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	42	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „	1	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Langenthal den 25. März 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 10. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 05 bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 10. —. bis Fr. 22. —., fette Kälber 100 bis 110 Rp., fette Schweine 100 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 22. März 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen.		Begehrt.	
		kurze Sicht.	lange Sicht.	kurze Sicht.	lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209¼	209½	209	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123⅝	124	123⅝	123⅝
London	2½	25. 30	25. 30	25. 25	25. 26¼
France, Bankplätze	3	100⅛	100¼	100	100 1/16
Wien	4½-5½	215½	215½	213½	214
Mailand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 25	—	—	—

Platz-DISCONTO: 3 — 4%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Gegeben
4½% Eidgenossenschaft von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅝	—
4½% Aarg. Staat „ 1878	30 Ju. 31 De.	—	100⅝	—
4½% „ „ 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15 Jl.	—	101½	—
5% Gotthardbahn	.	78	77½	77¾
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	95	94½	94½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	91	90½	90½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	78½	77½	78¼
4½% „ fällig 1881	Diverse.	99	98	98½
4½% „ „ 1884	31. Dez.	95	93	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	90½	89⅞	90
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	96½	94½	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	81	80	80½
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	95	94	94½
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.		87	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	89	86½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Gegeben
Centralbahn	500	500	165	162½	163¾
Nordostbahn Stammactien	500	500	72½	70	71¼
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	310	302½	305
Gotthardbahn (incl. gel. 4. Einz.)	500	400	183¾	178¾	180
Aargauische Bank	200	200		245	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	443½	435	—
Basler Bankverein	500	500	475	472½	472½
Basler Handelsbank	500	500	440	435	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	512½	510	511¼
Bank in Winterthur	500	500	460	450	—
Eidgenössische Bank	500	500	365	360	362½
Bank in Baden	500	500	—	437½	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4¾%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassagelder	4%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Obligationen per 31. März.
Südbahn-Obligationen „ 31. „
Gotthardbahn-Obligationen „ 31. „
Berner-Jurabahn (22 Mill.) „ 31. „
Central- u. Nordostbahn-Obligationen „ 1. April.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 15. bis 22. März 1879.

Geburt.

Karl, Söhnlein des Jakob Keller, Rektor, v. Unter-Bötzberg.

Eheverkündigung.

Joh. Hermann Rynicker, Küfer, von Habsburg und Schinznach, in Aarau, mit Barbara Wernli, von Thalheim; in Zürich, Bleichweg.

Trauungen.

Gustav Adolf Waldmeier, Buchhalter, von Hellikon, mit Auguste Bertha Erni geb. Rothpletz, von Aarau und Leibstadt; Beide in Aarau.

Dr. Carl Julius Frey, Fürsprech, von Densbüren und Möhlin, mit Maria Adele Gamper, von Aarau; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Martha, Töchterlein des Rudolf Zurlinden, Kaufmann, von Zofingen.

Anna Wüthrich geb. Müller, von Eggenwyl (Bern).

Carl Vincenz Spengeler, Gastwirth zum Löwen, von Roggliswyl (Luzern).

Barbara Ernestine Bonwiller, Modistin, von St. Gallen.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8¾ 9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 27. 2. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachtragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Lasarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt, zu **Fr. 1. 30.**, für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Wirthschaftliche Veränderungen.

Der Aufschwung und die Höhe der Entwicklung, welche Handel, Industrie und das Eisenbahnwesen in den letzten 15 bis 20 Jahren erreicht haben, brachten der Welt zwar manche Wohlthat, allein sie führten auch manchen Uebelstand herbei. Diese Uebelstände erwuchsen namentlich aus der übertriebenen, ungesunden Heraufschraubung dieser Verhältnisse. Eisenbahnen und Telegraphen kürzten die riesigen Entfernungen um den Erdball herum auf Spannenlänge, Jahre und Monate auf Wochen und Tage ab. Die Dampfkraft verwandelte die kolossalsten Lasten zu einem Spielball. Maschinen aller Art und chemische und physikalische Instrumente verrichten die Arbeiten der Zauberer, Gnomen und Erdmännlein unserer alten Mährchen. So sind alle Sinne des Menschen erhöht, verschärft. Das Auge ist im Stande, das Unsichtbare sonnenklar vor sich zu legen. Die Stimme pflanzt sich auf ungeahnte Entfernungen fort, läßt sich selbst für die Zukunft festhalten und alsdann beliebig oft wiederholen, selbst dann, wenn Derjenige, der gesprochen hat, längst todt ist. Der Arm hat sich zu einem erstaunlichen Weitgriff verlängert und die Füße sind mit mehr als Siebenmalsiebenmeilenstiefeln bewaffnet. Die Gedanken werden mit Blitzesschnelle versendet, das Wort millionenfach reproduzirt und der Mitwelt zugestellt. Durch diese Veränderung der Verhältnisse, der Produktions- und Verkehrsmittel ist auch die Welt in eine andere Lage gerathen als früher. Die Art und Weise der Arbeit, die Art und Weise des Verkehrens, des Umtauschens, ja die Art und Weise zu leben, haben sich verändert. Mit der künstlichen Verschärfung aller leiblichen Sinne sind auch die geistigen Sinne verschärft worden. Aber nicht nur die auf's Gute gerichteten Sinne und Triebe verschärften sich, sondern auch die schlimmen. Namentlich ist es die Genußsucht, welche sich raffinirte und so manchen und so reichen Kitzel hervorrief.

Nach und nach wurden dann diese Verhältnisse alle auf eine künstliche, ungesunde Höhe hinaufgeschraubt. Einzelne Zweige der menschlichen Thätigkeit wurden auf Kosten anderer bis zum Ueberfluß vervollkommnet und ausgebeutet. Mit einer wahren Erfindungswuth wurden Maschinen konstruirt, welche die menschliche Arbeit in vertausendfachte Anzahl, Feinheit und Exaktheit verrichteten. Was dem einen Lande an Natur- und Kunstprodukten abging, wurde ihm durch den Handel und Verkehr nur so mit Wunschesstraft in den Schooß geworfen. Welch eine Summe von Glück und Genuß bot sich da den Menschen dar! Ja wohl, viel Glück und Genuß. Aber dieses Bild bekam nur zu bald seine Schattenseiten. Aus der künstlichen Höhe wurde nur gar zu früh eine erschwindelte Höhe, und die erste Hälfte der 70ger-Jahre wird allgemein als die Schwindelperiode betrachtet und bezeichnet. Es traten da die wahnsinnigen und betrügerischen Gründerschwindeleien auf. Die Maschinenarbeit wurde auf eine den Menschen vollständig zur Seite stellenden, beinahe überflüssig machenden Höhe entwickelt. Es erwuchs die sogenannte Ueberproduktion, und als die Nachfrage zu schwinden begann, suchte man wiederum durch Schwindelmittel davonzukommen, indem schlechte Waaren unter einem bestechenden Firniß zu fabelhaft billigen Preisen durch die Konkurrenzwuth auf den Markt gebracht wurden. Eisenbahnstränge wurden mit Aufopferung und Preisgebung der letzten Landeskraft in überflüssigen Parallel- und Kreuzlinien angelegt. Man meinte, es müsse vor jede Hausthüre eines Wirthshauses, einer Mühle, einer Fabrik und eines Dorfmatadors hin eine Eisenbahn gebaut werden.

Es waren namentlich zwei Richtungen des wirthschaftlichen Lebens, welche unter dieser Schwindelperiode litten, ja beinahe zu Grunde gingen. Es war dies die Landwirthschaft und das Kleingewerbe, das Handwerk. Ueber dem Jasten und Jagen nach Industrie und Maschinen vergaß man den Grund und Boden, auf welchem wir stehen, auf welchem wir unsere Eisenbahnen, unsere Fabriken stellen. Die gute Mutter-Erde muß aber einstweilen uns nicht nur in dieser Richtung die Grundlage bieten, sondern sie ist ja die Ernährerin, die Erhalterin unseres Lebens, sie muß die ersten Grundbedingungen unseres Daseins geben und sodann muß sie noch Stück für Stück ihren Rücken leihen, damit wir unsere Schulden darauf häufen (hypothezireu) können. Das Alles vergaß man während der Schwindelperiode, und es galt damals beinahe als eine Schande, das Land zu bearbeiten, „über die Erde hineinzuschlagen." Die Riesenlöhne, welche die Industrie zahlte, wurden auch der Landwirthschaft an den Hals gehängt und hinwiederum mußten folgerichtig auch ihre Produkte im Preise steigen, d. h. sich unser Leben vertheuern. Das Kapital entzog sich der Landwirthschaft und dem Kleingewerbe, d. h. dem nivellirenden Elemente zwischen der Großproduktion und dem Einzelnleben. Das war eine wirthschaftliche Sünde, die sich rächen mußte.

Dann ist der Krach gekommen, der böse unglückliche Krach, der Krach, der Millionen von Privatvermögen weggefressen hat, der noch mehr Millionen auf's Aergste bedroht, der Millionen von Menschen bedrängt, unglücklich, elend gemacht hat. Die unnatürlichen, ungesunden Verhältnisse sind zusammengebrochen, mußten zusammenbrechen. Wie viel Unglück und Elend auch der Krach in die Welt brachte, hat er doch auch ein Gutes mit sich geführt, indem er uns die Augen öffnete und „das Gute und Böse uns kennen lehrte."

Wir leben nun in der Katzenjammerepoche, im Verdauen der Krachnachwehen und im Ringen nach neuen Zuständen. Ueber eines sind wir klar geworden: Die wirthschaftlichen Grundlagen und Verhältnisse sind absolut und grundsätzlich andere, als sie vor Ende der Sechsziger- und Anfangs der Siebenziger-Jahre waren. Wir haben aber noch kein bestimmtes Regulativ, wie wir diese neuen Verhältnisse handhaben, wie wir in ihnen handeln sollen. Ein Hauptgrund liegt darin, daß sich die früheren wirthschaftlichen Machthaber wieder nach den Fleischtöpfen der früheren Zustände, nach der Zurückkehr dieser oder ähnlicher Zustände sehnen. Darum auch zieht sich das Kapital noch immer zurück und bleibt scheu und unfruchtbar sitzen. Es ist durchaus kein Grund zur Befürchtung vorhanden, es wäre das Geld jetzt größerer Gefahr ausgesetzt (oder nur ebenso große

Gefahr), als es solche während der Schwindelperiode ausstand, wenn man sich nur mit geringerem Nutzen und detaillirteren Anlagen begnügen wollte.

Die Maxime, nach welcher sich ein gedeihliches, wirthschaftliches System, das von Dauer sein kann und muß, ist einzig und allein die: Es müssen die sämmtlichen wirthschaftlichen Verhältnisse, Landwirthschaft, Handwerk und Kleingewerbe, Industrie, Hand- und Maschinenarbeit, Handel und Verkehr, Natur- und Kunstprodukt in einen harmonischen Einklang gebracht werden, so daß keine Branche die andere überwuchern und verdrängen kann. Ob sich die Geldkoryphäe zu einer solchen Harmonie einigen können? — Wir wissen es nicht. Aber eines scheint uns klar zu sein, daß die beiden Aschenbrödel der letzten Jahre, Kleingewerbe und Landwirthschaft einer besseren Zeit entgegengehen, als sie damals hatten, daß sie wieder mehr zur Anerkennung, Geltung und Bedeutung kommen werden. Und das begrüßen wir als einen Ausgleich, als eine Art Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Interesse des Volkswohles und der Volkswirthschaft. Wir begrüßen es ferner auch als eine Genugthuung für diese Zweige des menschlichen Schaffens, des menschlichen Ringens, als eine Aufmunterung für diesen Zweig der Arbeit. (Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 28. März.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der reformirten Kirchgemeinde Bremgarten betreffend die Wahl des Herrn Christian Bühler, von Davos, zum Pfarrer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Infolge erhaltener Ermächtigung des Großen Rathes wird dem mit der aarg. Bank abgeschlossenen Vertrag zur Beschaffung eines Anleihens von einer Million Franken behufs Rückzahlung des im Jahr 1865 bei dem Bankverein in Basel aufgenommenen und nunmehr fällig werdenden gleichwerthigen Anleihens die Genehmigung ertheilt. Dasselbe wurde damals aufgenommen, um die dem Staate auffallende Hälfte des vermehrten Aktienkapitals der Bank einzubezahlen und wofür derselbe die entsprechende Anzahl Aktien besitzt.

— Die aargauische Kantonsschule verliert durch den Weggang ihres Rektors Dr. J. Brunner eine der besten Lehrkräfte, die je an ihr gewirkt haben. Herr Professor Brunner bekleidet, sagt ein Korrespondent der „Grenzpost", die dornenvolle Stellung eines Rektors, an welcher vorher zwei seiner Collegen mehr oder weniger sich geritzt haben, mit großem Takt und wird sehr schwer zu ersetzen sein. Männer, welche das volle Vertrauen ihrer Collegen genießen und gegenüber den Schülern taktvolle Strenge walten lassen, beim Publikum allgemeine Achtung genießen, sind auch unter einem sonst ganz tüchtigen Lehrer-Collegium nicht häufig zu finden.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Das Einleger-Kapital betrug am 28. Februar 1879 Fr. 9,623,554. 90.

Im Monat März erfolgten:

524 Einlagen mit Fr. 126,661. 00.
374 Rückzahlungen mit „ 109,108. 35.

Vermehrung um „ 17,552. 70.

Bestand des Einlegerkapitals auf 31. März 1879 Fr. 9,641,107. 60. Die Zahl der Einleger hat sich pro März vermehrt um 33 und beträgt 8655.

Reservefond: Fr. 423,031. 04.

— Von Rothrist kommt schon wieder eine Trauerbotschaft. Am letzten Donnerstag starb daselbst nach kurzer Krankheit, erst 39 Jahre alt, Herr J. J. Karrer-Ingold, Sohn des von einigen Jahren in Kulm verstorbenen Herrn Gerichtspräsidenten Karrer. Der Verstorbene litt an Lungenschwindsucht.

— Rheinfelden. Herr Bezirksschul-Rektor Arnold in Rheinfelden, seit längerer Zeit leidend, ist gestorben.

— Laufenburg. Letzten Mittwoch, Abends 6 Uhr, wurde auf Schweizerseite oberhalb der Rheinbrücke der Leichnam der schon seit 3. Februar vermißten, an Geistesstörung leidenden Frau Fret-Wehrli, von Küttigen, geboren 1835, gelandet. Der Mann der Unglücklichen, die Kinder hinterläßt, weilt in Amerika.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 28. März. Nationalrath. Philippin referirt über das Postulat betreffend Umänderung der Form der Staatsrechnung und beantragt, dasselbe auf sich beruhen zu lassen, was beschlossen wird.

Arnold referirt über die Konzession der Genfer Straßenbahnen, welche genehmigt wird.

Aepli referirt über das Fristverlängerungsgesuch der Centralbahn für die Wasserfallenbahn und die Linie Solothurn-Schönbühl. Dasselbe wird bewilligt. Der Nämliche referirt über den Betriebsvertrag zwischen der Centralbahn und der Westbahn betreffend die Strecke Bahnhof Bern bis Freiburger-Grenze; derselbe wird genehmigt.

Ständerath. Die Kommission bringt bezüglich der Todesstrafe dreierlei Anträge: 1) Herzog will tale quale an dem ersten Beschluß des Ständerathes (Erlaubniß der Todesstrafe und der körperlichen Strafen) festhalten. 2) Freuler, Nagel, Evequoz und eventuell auch Herzog wollen den Art. 65. revidiren im Sinne der Aufhebung des Todesstrafverbotes, dagegen das Verbot der körperlichen Strafen beibehalten. 3) Die Minderheit (Birmann, Keller und Cornaz) will dem Nationalrath (Ablehnung der Verfassungsrevision) beistimmen.

In eventueller Abstimmung wurde der Antrag der Kommissionsmehrheit gegenüber dem Antrag Brosi-Stähli (prinzipielle Revision des Art. 65. im Sinne der Aufhebung des unbedingten Verbotes der Todesstrafe, jedoch Rückweisung an den Bundesrath) mit 26 gegen 14 Stimmen angenommen.

Für die Mehrheit votirten: Ador, Clausen, Debonneville, Estoppey, Evequoz, Franzoni, Freuler, Herzog, Heß, Hildenbrand, Hettlingen, Hofmann, Hold, Kappeler, Lusser, Lusti, Menoud, Muheim, Müller Nagel, Reali, Rusch, Schaller, Theiler, Tschudi und Wirz.

Für den Antrag Brosi-Stehlin beziehungsweise Künzli votirten: Birmann, Blumer, Brosi, Cornaz, Hohl, Keller, Morel, Rieter, Sahli, Scheurer, Stehlin, Vigier, Wessel und Zschokke.

In definitiver Abstimmung wurde der Minderheitsantrag „nichtrevidiren" mit 27 gegen 13 Stimmen verworfen, also der Mehrheitsantrag angenommen, d. h. sofortige Revision des Artikel 65. im Sinne der Aufhebung des unbedingten Verbotes der Todesstrafe, jedoch Beibehaltung des Verbotes der körperlichen Strafen.

Für die Mehrheit stimmten: Clausen, Debonneville, Estoppey, Evequoz, Franzoni, Freuler, Herzog, Heß, Hettlingen, Hildenbrand, Hofmann, Hohl, Hold, Kappeler, Lusser, Lusti, Menoud, Muheim, Müller, Nagel, Reali, Rusch, Rieter, Schaller, Theiler, Tschudi und Wirz.

Für die Minderheit stimmten: Ador, Birmann, Brosi, Blumer, Cornoz, Keller, Morel, Sahli, Scheurer, Stehlin, Vigier Wessel und Zschokke.

Sitzung vom 29. März. Der Nationalrath stimmte den Ständerathsbeschlüssen betreffend Fristverlängerung für die Bahn Urnäsch-Appenzell und betreffend Ausprägung der Nikelmünzen bei. Schluß der Session.

Im Ständerathe theilt das Präsidium mit, daß der Nationalrath bezüglich der zwei letzten Geschäfte dem Ständerath beigetreten ist.

Dann erklärt Gengel die Session für geschlossen, indem er auf die Lösung der Todesstraffrage hinweist und die Hoffnung ausspricht, daß die beruhigende Wirkung im Volke, welche von jener Lösung erwartet wird, nicht ausbleiben werde.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 28. März.

Der Bundesrath hat heute folgende Beförderungen im Generalstabe vorgenommen: Zu Oberstlieutenants: die Majore Eugen Fahrländer in Aarau, Peter Isler in Basel, Georg Favey in Lausanne, Oskar Rieter in Winterthur, Johann Pfyffer in Bern; in der Eisenbahnabtheilung zum Oberlieutenant: Kaspar Arbenz in Zürich; zu Obersten der Infanterie: Heinrich Landis in Richtersweil, Emil Meyer in Herisau, Rudolf Erlach in Münsingen, Henri Sagg in Colombier und Emil Bärlocher in St. Gallen. Eine Reihe weiterer Beförderungen wurde vorgenommen.

Baselland. Der Gemeinderath von Liestal fordert die Landbesitzer auf, innerhalb 14 Tagen die Mistseln von ihren Obstbäumen zu vertilgen. Wer dem Gebote nicht nachkommt, wird gebüßt.

Glarus. Die „N. Gl. Ztg." berichtet: Seit einigen Tagen droht im Kleinthal, hinter der „hohen Wand" im sogen. „Stock" vor Engi, dem Verkehr auf der Straße ernste Gefahr. Das ob der Straße daselbst liegende, stark zerklüftete, felsige Terrain ist in Abrutschung und steter Bewegung begriffen, und am 21. März Morgens, kurz nachdem die Post diese Stelle passirt, löste sich ein gewaltiger Felsblock, der von Sachkennern auf 250 Kubikmeter geschätzt wurde und sich seit einigen Tagen um mehrere Fuß von seinem Standort abwärts verschoben hatte, droben los und verschüttete die Straße; in seinem Niedersturze wurde er in tausend Stücke zerschmettert, sodaß die Passage auf eine ziemliche Strecke für einige Zeit gesperrt war.

— Eine traurige Nachricht wurde der „N. Glarner-Zeitung" aus Näfels gemeldet. Hr. Pfister Ferd. Grüniger, Präsident des Feldschützenvereins, übte sich letzten Sonntag mit Andern im Schießen und wollte Montag Vormittags, wie gewohnt, das Gewehr reinigen. Es muß nun eine Patrone im Laufe

zurückgeblieben sein, die sich bei dieser Manipulation entlud und dem Unglücklichen in den Unterleib fuhr, sodaß er kurze Zeit darauf eine Leiche war. Die Theilnahme an dem traurigen Schicksal des beliebten, lebensfrohen und thätigen jungen Mannes (er starb erst im 28. Altersjahre) ist allgemein.

Genf, 27. März. Die vom Circus Nancy angeregte Cavalcade durchzog heute Nachmittag die Straßen der Stadt und hielt auf allen Hauptplätzen. Die Mitwirkung von Privaten und Gesellschaften hatten dieses Werk der Wohlthätigkeit für die Armen und Arbeitslosen, für Meiringen und die Fischerfamilien von Grand Rive großartige Dimensionen annehmen lassen. 18 geschmackvoll dekorirte Wagen und über hundert Reiter führten uns prächtige Bilder des Genfer Kunstsinns, wie des Humors vor. Der Zug verließ um 1 Uhr die Plainpalais; voran ein Peloton Gensdarmen, in untadelhafter Haltung, wie immer; dann die Musik des Auszuges; die von den Guiden gestellte Reitergruppe; der mit blühenden Pflanzen beladene Wagen der Gärtner, ein wahrer Bote des Frühlings; der Wagen der Schiffer und Fischer, mit dem ernsten, den goldenen Dreizack haltenden Neptun an Bord; die Dampfbrennerei, die Werkstätten der Schuster, der Baugewerke, das Atelier der Uhrenmacher. Alle in voller Thätigkeit und der unfreiwilligen Arbeitseinstellung spottend. Zwischen diesen Wagen fanden sich überall schmucke Reitergruppen eingestreut. An der Spitze der zweiten Abtheilung marschirte die Musik der Landwehr. Hier zeichneten sich aus: der Wagen des Winters, der des Frühlings, von welchem weißgekleidete Mädchen Veilchensträuße auf die Menge herabwarfen; ein Break mit Engländern und Chinesen, der Wagen der Theatergesellschaft, endlich derjenige der Pierrots. Der Circus Nancy stellte in die dritte Abtheilung eine Reitergruppe von Ungarn und Ungarinnen, eine chinesische Familie einen Wagen mit Clowns und einen Araberstamm mit Wüstethieren.

Um 5 Uhr löste sich der Zug beim Plainpalais auf. Die von ihm gesammelten Spenden sind sehr beträchtlich, man sagt, gegen 30,000 Fr.

Schwyz. Wie die „Schw. Bauern-Ztg." in ihrer Nr. 11. schreibt, geht der Käsehandel dieses Jahr viel flotter als im vorigen Jahre. Dieses Jahr waren Ende Januar 12,600 Doppelzentner verkauft. Voriges Jahr um diese Zeit nur 8,000 Doppelzentner. Mehr: 4,650 Doppelzentner.

St. Gallen. Das diesjährige Kantonalschützenfest ist nun laut Beschluß des Centralcomités definitiv auf die Tage des 2. bis 6. Juni festgesetzt.

Tessin. Bellinzona, 31. März. Die Regierung hat den Großen Rath auf Freitag den 4. April zusammenberufen, um ihm zu beantragen, es sei die Einsprache gegen die Verpfändung der Gotthardbahn zurückzuziehen.

Uri. Im Kanton Uri, wo die Bienenzucht schon seit mehr als zwei Jahrhunderten gedeiht, hat sich dieser Tage ein Bienenzüchterverein konstituirt.

Aus **Zürich** wird berichtet: Es fuhr uns heute ein ordentlicher Schreck durch die Glieder, als wir im „Bund" lasen, in Uster seien drei Personen am Fleckyphus erkrankt. Glücklicherweise können wir aus zuverlässigster Quelle diese Nachricht dahin berichtigen, daß nicht der Flecktyphus, sondern der Unterleibstyphus in Uster ausgebrochen ist. Erkrankt sind vier Personen, ein Hr. Ritter und seine Frau, ihre Magd und ein Arbeiter, der in den Spital verbracht wurde, während die drei andern Kranken zu Hause verpflegt werden. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind bereits getroffen. Die Aerzte führen die Infektion auf die Emballage eines aus Hamburg stammenden Vogelkäfigs zurück. Die Gesundheitskommission Uster hat eine beruhigende Erklärung erlassen, da man sich sogar zuraunte, die „Pest" sei ausgebrochen.

Ausland.

Deutschland. Die gegenwärtige Haltung des deutschen Reichstages der Regierung gegenüber ist eine sehr friedfertige. Während es sonst nur selten vorkam, daß der Reichstag die Beschlüsse seiner Budget-Kommission zu Gunsten der ursprünglichen Regierungsvorlage aufhob, ist dies jetzt recht oft vorgekommen. Es bedurfte nur eines geringen Anstoßes, nur einer Anregung, einer, wenn auch recht schwachen Vertheidigung, und das Haus ließ seine Budget-Kommission im Stiche, um sich auf die Seite der Regierung zu stellen. Das war ein Entgegenkommen, eine Willigkeit, wie sie die Regierung im Reichstage in diesem Maße noch nie gefunden. Es ist das in Regierungskreisen mit außerordentlicher Befriedigung bemerkt worden, und eine veränderte Stimmung herrscht in den höheren Sphären, ein linderer Hauch weht durch die offiziösen Blätter. Man giebt sich jetzt der Hoffnung hin, daß der gegenwärtige Reichstag den Zollvorlagen gegenüber sich doch nicht so schwierig zeigen, daß er auch einer neuen Strafgesetznovelle gegenüber nicht ganz unzugänglich sein wird. So sind denn die Gerüchte von der Auflösung des Reichstages plötzlich ganz verstummt, vergessen.

England. Der Zulu-Missionär Witt hielt dieser Tage im City Temple zu London einen interessanten Vortrag über die Zulu-Kaffern, der ganz besonders bemerkenswerth durch den Umstand wurde, daß sich unter den Zuhörern Umkwelantaba, der Vetter des Zulu-Fürsten Cetywayo, befand. Plaudern und Debattiren über mitunter schwierige Fragen bezeichnete der Vortragende als die Lieblingsbeschäftigung der Zulus. Ganz eigenthümlich sind deren Heirathsgebräuche. Die Mädchen werden von den Eltern an den Bräutigam in spe einfach gegen so und so viel Stück Vieh verkauft. Bleibt die Ehe nach einiger Zeit kinderlos, so steht dem Gatten das Recht zu, das für seine Ehehälfte bezahlte Vieh von seinem Schwiegervater zurückzuverlangen. Die größte Freude empfindet das Vaterherz an der Geburt einer Tochter, deren Verkauf ihm die Aussicht bietet, den für die Gattin ausgelegten Betrag und vielleicht auch mehr hereinzubringen. Die ganze Feldarbeit fällt den Frauen zu, während sich die Männer in der Regel nur mit dem Melken der Kühe befassen; das Berühren der Kühe ist der Frau bei Todesstrafe verboten. Die Hütten, von denen jede Frau eine eigene hat, sind aus Reisig und Stroh verfertigt; der Rauch dringt von dem in der Mitte des Raumes befindlichen Feuerplatze durch die Thür in's Freie. Die Zulus glauben an eine Seelenwanderung und halten die Schlangen als Träger der Seelen Verstorbener heilig.

— London, 31. März. Die „Morningpost" meldet aus Berlin, die Unterhandlungen über die Okkupationsfrage schreiten langsam vorwärts. Es handle sich darum, die Gesandten in St. Petersburg zusammentreten zu lassen, um die Frage zu ordnen. Schuwaloff suche diese Idee zu fördern.

Frankreich. In Voraussicht der Dinge, die in Frankreich sich gegen sie vorbereiten, haben die Jesuiten auf der Insel Jersey und an der spanischen Grenze Grundstücke erworben, um so an den Thoren Frankreichs Lehranstalten zu errichten, welche die ihnen im Lande selbst entzogene Kundschaft aufnehmen können. Desgleichen treffen sie Vorkehrungen, einen Theil ihrer Institute in Frankreich unter fremden Namen fortzuführen.

— Paris, 31. März. Grevy empfieng gestern die Delegirten der landwirthschaftlichen Gesellschaft von Frankreich und versicherte dieselben, es werde kein Handelsvertrag abgeschlossen werden, bevor sich die Kammern schlüssig gemacht.

— Ein Telegramm aus Konstantinopel konstatirt, daß 70 000 Bulgaren in Rumelien bewaffnet sind und eine gemischte Okkupation keinen Erfolg hätte, wenn das Okkupationscorps nicht sehr stark wäre.

Italien. Der König von Italien hat die Todesstrafe Passanante's in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Oesterreich. Prag, 27. März. Wegen der Rinderpest wurden sämmtliche Elb-Uebergänge von Aussig bis Melnik für Hornvieh gesperrt.

Rußland. Aus Petersburg schreibt man der „Tribüne": „In Odessa wurde dieser Tage ein 17jähriger Gymnasiast, der Sohn des in Volhynien ansäßigen polnischen Gutsbesitzers Martin Zaleffski, von seinen Mitschülern ermordet, weil er ihrer Aufforderung, in den nihilistischen Geheimbund einzutreten, nicht Folge leisten wollte, vielmehr seinen Eltern von dem Sachverhalt Mittheiluug machte und sie ersuchte, ihn aus Odessa zu entfernen, da er dort für sein Leben fürchte. Als der Vater auf diese Bitte hin nach Odessa kam, fand er nur noch die Leiche seines Sohnes, der Tags vorher ermordet worden war, vor. Der Terrorismus, den die nihilistische Sekte verbreitet, ist, nach diesen Thatsachen zu urtheilen, wahrhaft erschreckend."

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Wieland**", am 12. März von Hamburg und am 15. März von Havre abgegangen, am 27. März, 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen: „**Silesia**, am 19. März von Hamburg abgegangen, am 21. in Havre eingetroffen und von dort am 22. März, Morgens, nach New-York wieder in See gegangen. „**Suevia**", am 26. März von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Herder**", am 13. März von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 23. März, 5¾ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 24. Morgens Cherbourg passirt und am 26. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 79 Passagiere, 115 Briefsäcke, volle Ladung und 58,070 Dollars Contanten. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Saxonia**", am 7. März von Hamburg und am 11. März von Have abgegangen, am 26. März in St. Thomas angekommen. „**Teutonia**", am 21. März von Hamburg und am 25. März von Havre abgegangen. „**Bahia**", am 20 März von Hamburg nach Brasilien in See gegangen, traf am 25. März in Lissabon ein und setzte am 27. die Reise fort. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg ist: „**Montevideo**", am 5. März von Bahia abgegangen, am 21. März in Lissabon eingetroffen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen. „**Hamburg**", vom La Plata heimkehrend, ist am 20. März von Rio de Janeiro nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 31. März. Der gestern gemeldete Sturm hat Regen herbeigeführt; wir verbleiben unter dem Einflusse des Südwestwindes; indessen scheint das Wetter trotz des regnerischen Himmels warm zu werden. Einige Stürme im Südwesten und Centrum von Frankreich.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Jakob Hunziker, Jahren in Niederhofen zu Schloßrued, bringt am Dienstag den 8. April, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: Sein Heimwesen, bestehend in:

1) einem Wohnhaus, sammt Scheune von Rieg und Holz, sammt Trämkeller, unter Strohdach; Lagerbuch Schloßrued Nr. 42., Schatzung und Versicherung Fr. 1450.;
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) dabeiliegendem Kraut-, Baumgarten-, Matt- und Ackerland;
3) circa 36 Aren (1 Jucharte) Holzland.

Dieses Heimwesen liegt in einer freundlichen Lage des Dorfes Niederhofen und ist namentlich dessen Obstwuchs ein recht gesegneter.

Schloßrued den 31. März 1879.

1] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Pendt, Schreiner, von Sitzenkirch, in Schmiedrued, wird das geldstagliche Vermögen versteigert am Freitag den 4. April 1879, und zwar:

a. die Fahrhabe: von Morgens punkt 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. die Liegenschaften: von Nachmittags 1 Uhr an in der Pintenwirthschaft Klaus in Walde.

Kulm den 31. März 1879.

Im Namen der Geldstagsbehörde:

2] Müller, Kanzlist.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am Holz dahier bringen am Dienstag den 8. April nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft zum Bad in Oberentfelden folgende Liegenschaften an eine Steigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000. — Dabei befindet sich ein laufender Brunnen;
2) $64_{,81}$ Aren (72,125 □') dabeiliegendes Baumgartenland;
3) $24_{,94}$ Aren (27,720 □') Mattland am „hintern Graben";
4) 4 Hektaren 62 □m. (12 Jucharten und 2914 □') Mattland im „Wallenland".

Die sehr günstigen Zahlungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen

durch den Beauftragten:

3] H. Lüscher, Notar.

Oberentfelden den 26. März 1879.

Fahrhabe-Steigerung.

Verena geb. Erismann, Wittwe des Rud. Huber, Schellen im Obersteg zu Oberkulm, bringt am Freitag den 4. April 1879, von Morgens 8 Uhr an, den größten Theil ihrer Fahrhabe an öffentliche Verkaufs-Steigerung. Dieselbe besteht in Haus- und Feldgeräthschaften, namentlich: 2 **Wägen**, 1 **Pflug**, etwas **Wagnerholz**, 1 **Röndli**, 7 **Fässer**, 2 **Kühe**, 1 **Rind**, sowie ein Quantum **Dünger**.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Oberkulm den 25. März 1879.

Aus Auftrag:

4] Maurer, Gemeindeschreiber.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Die Gebrüder Johannes und Friedrich Hoppler, Rudolfs, Schreiners im Hard bei Wildegg, bringen am Ostermontag den 14. April 1879, Abends 8 Uhr, in der Restauration des J. Lüpold daselbst an eine freiwillige Verkaufs- event. Pachtsteigerung:

1) Einen An- als Dreiviertheil eines Wohnhauses mit Scheuerwerk und zwei gewölbten Kellern, mit Waschhaus und Sodbrunnen auf dem Hard, Gemeinde Möriken, Nr. 78. a., Schatzung und Versicherung Franken 7000.
2) Circa $60_{,75}$ Aren ($1^{11}/_{16}$ Jucharten) Hausplatz, Kraut- und Baumgartenland, mit schönem Obstwachs.
3) Circa $3_{,08}$ Hektaren ($8^1/_3$ Jucharten) Ackerland in 4 Stücken, im „Schluchen", Gemeindsbann Rupperswyl, in der Nähe des Hauses.
4) Circa 36 Aren (1 Jucharte) Holzland daselbst, theilweise mit schlagreifem Holzbestand.
5) Circa $1_{,35}$ Hektaren ($3^3/_4$ Jucharten) Wässermatten in den „Neumatten" zu Niederlenz.
6) Circa 9 Aren Reben am Kirchenrain zu Holderbank.

Alles in vortheilhafter Lage, mit sehr erträglichem Boden.

Zur Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an den Pächter Martin Hirt daselbst.

Die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen können in der Gemeindeschreiberei Möriken eingesehen werden, allwo auch nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Möriken den 27. März 1879.

Der Beauftragte:

5] Jb. Bryner, Fertigungsaktuar.

Fahrhabe-Steigerung.

Wegen Verpachtung der Liegenschaften bringt die Erbschaft Bolliger, alt Friedensrichters im „Kläckli" dahier, am Samstag den 5. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung: ihre sämmtlichen

Acker- und Feldgeräthe,

worunter namentlich: 5 aufgerüstete Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Mostpresse, 1 Fruchtröndli sammt Zubehörde, verschiedene Ketten, 2 Ausstoßen, 2 Bähren, 2 Jauchefässer, 2 Erdbännen, 4 diverse Mostfässer, nebst verschiedenen anderen Fahrhabegegenständen mehr.

Schloßrued den 27. März 1879.

6] Gloor, Gemeindeschreiber.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Der Vormund des Johannes Müller, Melchiors von Unterkulm, in Oberentfelden, Herr Kaspar Gautschi dahier, bringt am Freitag den 4. April nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Rud. Müller in hier folgende Liegenschaften an eine öffentliche

Verkaufssteigerung:

1) Ein Wohnhaus sammt Scheuerwerk, unter Nr. 85. geschätzt und versichert um Fr. 3500.;
2) 36 Aren (1 Jucharte) Baumgartenland an der Tanngaß;
3) $87_{,32}$ Aren (2 Jucharten 17,058 □') Acker- und Mattland, in der Nähe des Wohnhauses.

Sämmtliches Land kann als sehr abträglich empfohlen werden. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Bei ungenügenden Angeboten wird über obige Liegenschaften gleichzeitig eine Pachtsteigerung abgehalten.

Kauflustige, eventuell Pachtliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Oberentfelden den 26. März 1879.

Der Beauftragte:

7] H. Lüscher, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen des Bezirksgerichtes Bremgarten werden im Geldstag über die Firma A. & J. Wohler, Weinhandlung in Wohlen, am Freitag den 4. April nächsthin, von Vormittags 8 Uhr an, im Lagerhaus Aarau 37 Weinfässer, je ungefähr 500 Liter haltend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Ebenso kommen zur Steigerung circa 800 Liter Trübwein.

Aarau den 28. März 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

8] Rohr, Gerichtssubstitut.

Säg-, Bauholz- und Eichenrinden-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt auf öffentliche Steigerung künftigen Montag den 7. April, Nachmittags halb 1 Uhr, in den „Weier- und Finstertannen" 14 Stück Säg- und Bauholz mit 10,98 Festmetern.

Sowie um 3 Uhr gleichen Nachmittags die Eichenrinde im diesjährigen Schlag „Obereinschlag und Aespli."

Kaufsliebhaber ladet ein

Scherz den 31. März 1879.

9] Die Forstkommission.

Brennholz-Steigerung.

Es werden verkauft:

Am Donstag den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, im Staatswald „Gränicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl: 1700 Stück I. und 900 Stück II. Durchforstungswellen.

Sämmtliches Holz steht an den Abfuhrwegen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 27. März 1879.

Der Kreisförster:

10] Rud. Heusler.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung

Am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Gemeindewald Attelwyl in der Weid, Holzschlag 1879, und in der Kleinweid an öffentliche Steigerung gebracht:

1) In der Weid:
   a. 31 Stück Säg- und Bauholz mit $41_{,78}$ Festmeter.
   b. 14 Stück Buchenstämme mit $12_{,86}$ Festmeter, worunter ein Prachtexemplar von $4_{,52}$ Festmeter sich befindet.
   c. 12 Buchenspältenklafter à 3 Stere.
   d. $5^1/_2$ Tannenspältenklafter à 3 Stere.
2) In der Kleinweid:
   a. 40 Stück Bauholz mit einem Inhalt von 18 Festmeter.
   b. 6 Tannenspältenklafter à 3 Stere.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Die günstigen Sortiments- und Abfuhrverhältnisse lassen zahlreiche Betheiligung hoffen.

Attelwyl den 26. März 1879.

11] Der Gemeinderath.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Egliswyl bringt am Samstag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, die Eichenrinde im 1879ger Schlag im „Häbni" an eine öffentliche Steigerung. Qualität und Abfuhr günstig.

Es ladet hiezu höflichst ein

Egliswyl den 31. März 1879.

Aus Auftrag des Gemeinderathes:

12] Rud. Weber, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Die Forstkommission von Mooslerau bringt am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, im Schlag „Eiholden" die diesjährige Eichenrinde ab circa 30 Stere jungem Eichenholz an öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet ein

Kirchleerau den 27. März 1879.

Aus Auftrag:

13] Baumberger, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt am Samstag den 5. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, die diesjährige Eichenrinde, Schlag „Nack", ab circa 60 Stere jungem Eichenholz an öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet ein

Kirchleerau den 27. März 1879.

Aus Auftrag:

14] Baumberger, Gemeindeförster.

Billig zu verkaufen:



Eine neue einspännige elegante **Chaise** mit Patent-Achsen, eine **Chaise** mit altem Kasten und neuem Wagenwerk, eine neue **Chaise** mit ordinären Achsen, noch ungesattelt, ein **Rennwägelchen** auf Federn, dienlich für Küher oder Krämer, ein einspänniger **Brückenwagen** auf Federn, mit Durchrauk, ein zweispänniger **Brückenwagen**, ordinär.

Aarau im April 1879.

15] Joh. Baumann, Schmied.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

16] in Laufen bei Basel.



Eine **Dezimalwage** (400 Kilo Tragkraft) ist billig zu verkaufen bei

Gebrüder Lüscher

17] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:

Ein Quantum Haber; bei

18] Friedrich Neeser in Hirschthal.

Zu verkaufen:

Circa 40 à 50 Maaß gutes Kirschwasser.

Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [19

Waldpflanzen-Verkauf.

In der Pflanzschule zu Scherz sind zu verkaufen: 5000 verschulte Rothtannen und 4000 verschulte Eschenpflänzlinge.

Scherz den 31. März 1879.

Der Gemeindeförster:

20] Johann Ulrich Stoll.

Weiße Nastücher

in guter Qualität, 50 Centimeter groß per Stück à 30 Cts., per Dutzend à 2 Fr. 80 Cts. empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Rathhausgasse 21. **Aarau.** **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21. **Aarau.**

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u. Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis. Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatullen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Waschbecken in Weißblech, Gewürzkasten, Milchwärmer, Spucknäpfe etc. [22

Feld- und Garten-Geräthschaften.

Amerikanische **Heu-** und **Düngergabeln, Düngerhacken, Grienschaufeln, Spaten, Rasenstecher, Wegputzer** und **Düngergabelnstiele; Gartengeschirr** für Kinder: **Spaten, Haueli** und **Recheli; Klein-Gartengeschirr in Schachteln, für Gräber zu ordnen.** Ferner: gewöhnliche **Feldhauen, Kärste** und **Haueli** von Stahlguß (schmiedbar).

Für jedes Stück wird garantirt. Preise billig.

Aarau den 31. März 1879.

23] **Heinr. Würgler,** Eisen- und Gußwaaren-Handlung.

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175.	—
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90.	—
„ **Kommoden**	„	65.	—
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30.	—
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40.	—
„ „ „ ovale **Tische**	„	45.	—
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60.	—
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85.	—
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25.	—
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10.	—
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60.	—
Tannene französische **Bettstellen**	„	25.	—
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40.	—
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55.	—
Tannene **Kommoden**	„	40.	—
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	60.	—
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80.	—

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität beßtens garantirt. [24

Französischer Treber-Branntwein

zu Fr. 48. per 100 Liter offeriren

25] (H. 1050. Q.) **Dietschy-Füsch & Comp.** in **Basel.**

„Providentia",

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital . . . Fr. 21,428,571.
Kapital-Reserve . . . „ 10,838,015.
Prämien-Reserve Ende 1877 Fr. 6,509,227.

Die „**Providentia**" schließt **Lebens-** und **Renten-Versicherungen** zu **festen** Prämien und **mit Antheil am Gewinn** ab. Prospekte und Tarife, sowie jede sonst gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Generalagentur für die Schweiz: **J. Binswanger** in **Zürich.**

Die Hauptagentur für den Kanton Aargau: **Daniel Horlacher** zum „Wegweiser" in Umiken bei Brugg.

26]

Ungarische Schuhfabrik Moritz Temesváry in Budapest,

Königsgasse 1.

En gros. **En détail.**

Für Damen: Stiefeletten aus Chagrin-, Kalbleder oder Lasting, genagelten Doppelsohlen à Fr. 6. 50., Fr. 7. und Fr. 8.; **Herrenstiefeletten** aus Wichs- oder Juchtenleder, genagelt, geschraubten Doppelsohlen à Fr. 8., Fr. 9. 50 und Fr. 10. 25.; **Kniestiefeln** aus wasserdichtem Doppel-Juchtenleder, dreifach geschraubten Doppelsohlen à Fr. 18., Fr. 20. und Fr. 22.

Aufträge mit Beischluß der Fußlänge und des Fersenumfangs werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme bestens versandt. Ausführliche Preis-Courante gratis. (M. Ag. P. 2./3. W.) [27

Waldpflanzen-Verkauf.

Es können noch Pflanzen abgegeben werden:

1) Aus der Pflanzschule im „Weißacker" (Staatsbannwart Uebelhard in Zeihen):
   8000 Rothtannen, verschult.
2) Aus der Saat- und Pflanzschule im „Oberholz" (Staatsbannwart Wacker in Böttstein):
   8000 Fohren, 2jährig, verschult,
   2000 „ „ „ unverschult,
   6000 Rothtannen, 4jähr., verschult u.
   800 Lärchen, 2 u. 3jähr., verschult.
3) Aus der Saat- und Pflanzschule in der „Lachen" (Staatsbannwart Obrist in Hettenschwyl bei Leuggern):
   10,000 Fohren, 2jähr., verschult, und
   10,000 Weißtannen, 4jährig, unverschult.

Man beliebe sich an die bezeichneten Bannwarte zu wenden.

Laufenburg den 1. April 1879.

28] J. J. Koch, Kreisförster.

Der Unterzeichnete verkauft zu billigen Preisen:

50 bis 60 Zentner schönes Heu, 1 junge Kuh, 1 aufgemachten Wagen und circa 30 Zentner junge stehende Eichenglanzrinde.

Oeschgen den 29. März 1879.

29] Lukas Zundel.

Zu verkaufen:

5 à 6 Klafter guten Mist; bei

30] Birmann zur oberen Mühle in Aarau.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, per Stück à Fr. 2. und Fr. 3., **Unterlagen für Wöchnerinnen** à Fr. 2. 25. und Fr. 6. empfiehlt

31] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Waldpflanzen-Verkauf.

Aus der Gemeindewaldung Ruppertswyl können nachbenannte Pflanzen, so lange der Vorrath reicht, bezogen werden:

1. dreijährige unverschulte Rothtannen,
2. zweijährige „ „
3. „ „ Fohren,
4. „ „ Ahorne,
5. „ „ Ulmen.

Ruppertswyl den 1. April 1879.

32] Joh. Berner, Gemeindeförster.

Cubirungs-Tabellen für Stammholz-Abmessungen

(Nr., Länge, Dicke, Cubik-Inhalt) für Förster, Holzhändler, Bauleute, Sägereibesitzer etc.

empfiehlt

Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig

33] C. Richner, Seiler in Aarau.

Militärschulen-Tableau

für die Truppen des V. Divisionskreises Jahrgang 1879,

liefert franko gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken

Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Eiserne Bankfüße

sind in 7 neuen Dessins vorräthig von 3 Fr. bis 12 Fr. per Paar bei

34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:

Vier hochstämmige, 8jährige **Platanen,** gut versetzbar.

Auskunft ertheilt

35] R. Coprio, Gärtner in Holziken.

Um damit aufzuräumen, verkaufe ich

100 Kilo Mastmais à **Fr. 20.**

36] Mittlere Mühle in Suhr.

Weiße Foulards

sind in großer Auswahl von Fr. 1. 20. bis Fr. 8. per Stück vorräthig bei

37] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen: Saatkartoffeln,

circa 10 Doppelzentner; bei Anton Witz in Kulmerau bei Triengen, Kantons Luzern. [38

Kleesamen-Ausputz,

per Pfund à 20 Cts. verkauft, so lange Vorrath

39] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Unter günstigen Bedingungen: Circa **8 Jucharten Wald** auf der „Kühstelli", Gemeindsbann Schöftland; bei

Wittwe Hunziker-Plüß

40] im „Hard" zu Holziken.



Zu verkaufen: Eine neue **Chaise,** eine **Brigg,** vierplätzig, neueste Façon, mehrere **Aargauer-** und **Kartoffel-Pflüge,** sowie ein neuer **Einspänner-Wagen;** bei

41] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Gedörrte türkische Zwetschgen

und schöne **Kranzfeigen** empfiehlt per Pfund à 40 Cts., bei Parthien billiger.

42] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:

1) Ein älteres **Piano.**
2) „ **Pferdekommet** mit **Vorgeschirr** und **Geschell.**
3) Ein großer eichener **Metzgstock.**

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [43

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

44] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Kaiser-Tinte,

als anerkannt beßte Schreibtinte, empfiehlt in Flaschen in verschiedenen Größen

45] Ed. Albrecht in Aarau.

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford in den neuesten Dessins, **Piqué,** robe und gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

E. Hemmeler-Türler

46] in Aarau.

Taffet- und Steppkappen,

sowie steife **Knabenkappen** empfiehlt

47] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee,** „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.

und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen beßtens

Hermann Siegenthaler,

48] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Café:

Rio-Café,	per Pfd. à Fr.	— 90 Cts.
Santos-Café,	„ „ „ „	1.— „
Grün **Java-Café,**	„ „ „ „	1.20 „
Fein **Guatemala-** & **Costa-Rica-Café,**	„ „ „ „	1.40 „

empfiehlt

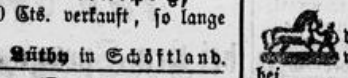
49] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Blousen,

blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl

50] E. Hemmeler-Türler in Aarau.

Zu verkaufen:



Zwei sehr schön gebaute, gut dressirte, 6 Jahre alte **Pferde,** worunter ein Offiziers-Reitpferd; bei

51] J. A. Buhofer in Boniswyl.

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [52

Zu kaufen wird gesucht:

Schönes Stroh.

Sich zu melden bei

Birmann zur oberen Mühle

53] in Aarau.

Gesucht: Eine Guitarre.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [54

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein älteres, noch brauchbares **Schmiede-Werkgeschirr.**

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [55

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Bauernmühle,** schon auf Anfang oder Mitte April an einen soliden Pächter. Für den Zins wird gute Sicherheit geleistet.

Für nähere Auskunft wende man sich an die Expedition dieses Blattes. [56

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [57

Zu verpachten:



Die obere Mühle in Gipf (Aargau), mit genügender Wasserkraft, 2 Mahlgängen, 1 Röndle, Alles nach neuester Construktion ganz neu eingerichtet und umgebaut, sammt geräumigem Wohnhaus, einzelnstehender Scheune mit Stallung und Schopf, versehen mit einem Brunnen, Waschhaus, Schweinställen, dann circa 11 Jucharten Garten-, Baumgarten- und Mattland, meistens in der Nähe dieser Gebäulichkeiten gelegen und theils mit schönen Obstbäumen bewachsen, ferner Acker- und Rebland, außerdem circa 2½ Jucharten Wald.

Dieses wird auf Verlangen mit Mobiliar, Schiff und Geschirr in Pacht auf mehrere Jahre übergeben.

Für Besichtigung und Auskunft wende man sich bald an Unterzeichneten.

Gipf den 30. März 1879.

58] Joseph Mösch.

Dienstanträge.

In der Steingrube Däniken finden einige tüchtige Steinhauer sofort Arbeit.

Ein starker solider Bursche wünscht die Groß- und Kleinbäckerei zu erlernen. Anmeldungen befördert der Verleger dieses Blattes. [60

Bei Rud. Suter, Ziegler in Kölliken, werden **2 Lehrmüster** angenommen. [61

Gesucht.

Für ein Herrschaftshaus einen **Knecht** mittleren Alters, der mit Pferden umzugehen weiß und daneben 2—3 Kühe, sowie kleinere Haus- und Gartengeschäfte besorgen könnte. Lohn 400 bis 500 Fr. bei freier Kost und Logis.

Anmeldungen bei Dr. Stähelin
62] in Aarau.

Offener Platz.

Eine brave jüngere Person, die ordentlich kochen kann und das Hauswesen kennt, findet in einer honetten kleinen Familie in Lenzburg einen Platz.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [63

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd**, die in den Haus- und Landarbeiten vertraut ist, findet sofort einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [64

Ein tüchtiger Mühlenmacher

findet bei Unterzeichnetem sofort dauernde Arbeit.

Am gleichen Ort könnte ein **Knabe** von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Lauffohr bei Brugg den 25. März 1879.

65] Wilhelm Gnehm, Mühlenmacher.

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als Magazinier, Portier, Kellner ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [66

Zugelaufen:

Ein Hund weiblichen Geschlechts, (Pudel), tigerfarbig, langhaarig, ohne Schweif, mit gespaltener Nase. Abzuholen innert 8 Tagen a dato gegen Bezahlung der Futterkosten und der Einrückungsgebühr bei

Samuel Walther, Samuels
67] in Oberentfelden.

Gefunden:

Im Christmonat vorigen Jahres auf der Landstraße zwischen Gränichen und Kulm einen zweirädrigen Karren.

Nachfragen bis 16. April 1879 beim
68] Bezirksamt Kulm.

Zugelaufen:

Ein Hund männlichen Geschlechts, circa ½ Jahr alt, schwarz, mit weißen Füßen, weißer Brust und weißer Schwanzspitze. Gegen Futtergeld und Inserationskosten innert 8 Tagen a dato abzuholen bei Joh. Weibel in Effingen. [69

Zugelaufen:

Ein männlicher Hund, von Farbe gelb und weiß gefleckt; abzuholen innert acht Tagen a dato gegen Inserations- und Futterkosten bei

70] Gabriel Müller, Hundehändler in Gränichen.

Vermischte Nachrichten.

Eine ausgezeichnete Pension an der schönsten Lage des Luganersees würde noch einige Töchter aufnehmen, wo man Gelegenheit hätte, die italienische und französische Sprache gründlich zu lernen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [71

Junge Leute,

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, können dieses Frühjahr wieder bestens plazirt werden durch

72] Rud. Lemp, Agent in Neuenburg.

Publikation.

Der Unterzeichnete bringt bei der am Samstag den 5. April nächsthin abzuhaltenden Holzsteigerung 2 Bäumchen schöne dürre rothtannene Täfelladen zum Verkauf.

Kaufsliebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Attelwyl den 29. März 1879.

73] Der Gemeinderath.

Ein respektables Privathaus in Payerne wünscht 2 Mädchen in Kost und Logis zu nehmen zur Erlernung der französischen Sprache. Pensionspreis Fr. 600. per Jahr (Wäsche inbegriffen).

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen J. Ernst, Fabrikant
74] in Schöftland.

Zu verkaufen ganz billig:

Eine bereits noch neue, aber zum Abbruch bestimmte kleine Bescheurung, 25' — 37', sich eignend, wieder anderwärts aufzustellen.

Ebendaselbst ist die **Maurerarbeit** für einen Neubau akkordweise zu vergeben.

Kaufs- oder Uebernahmslustige wollen sich bis 10. April nächsthin beim Unterzeichneten anmelden.

Kirchleerau den 1. April 1879.

75] Jakob Humm, Zimmermanns.

Lehrlinge

werden gesucht zu ganz günstigen Bedingungen für Metzger, Schlosser, 4 Schmiede, Küfer, Spengler, Bäcker und Wagner. Von fast allen Handwerken habe Stellen im Waadtlande wie im Kanton Neuenburg.

Sich zu melden an Rudolf Lemp, Agent in Neuenburg. [76

Handschuhe & Hutfedern

werden in alle Modefarben umgefärbt und geruchlos gewaschen.

Versandt jeden Samstag durch
77] A. Brast in Aarau.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt auf die angehende Frühlings-Saison ihr **Lager von Hüten** und deren Zubehörden in den neuesten Formen; ferner empfiehlt sie sich für das Ausrüsten und Garniren von Hüten, sowie für alle in ihren Beruf einschlagende Arbeiten.

Karolina Stirnemann-Müller
78] in Schöftland.

Aufforderung.

Wenn Konrad Hoßle, Polizeidiener in Herznach, seine bei mir verfertigte Arbeit innert 8 Tagen a dato gegen Bezahlung des schuldigen Betrages sammt Einrückungsgebühr nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Herznach den 30. März 1879.

79] August Acklin, Schneidermeister.

Männer

oder **Jünglinge**, welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [80

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 29. März 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209½	209½	209	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123⅛	123⅛	123⅛	123⅛
London	2½	25.30	25. 31½	25. 36½	25. 26½
France, Bankplätze	3	100⅛	—	100	100
Wien	4½-5	215½	215½	213½	213½
Holland in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—

Plato-DISCONTO: 5 — 6%.

Obligationen.	Einztag.	Angeb.	Gesucht	Begeben
4½% Eidgenossische von 1867	31.Ja. 31.Jl.	—	101	—
4½% " " 1871	28.F. 31.Aug.	—	101½	—
4½% " " 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100⅝	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% " " 1875	30.Ja.31.De.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mai.	—	99⅛	—
4½% Bönbergemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	16.Ja. 16.Jl.	—	101½	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	79	78	78½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	95	94⅝	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	91⅛	91	91½
4% Centralbahn	1.Fb. 1.Aug.	79½	79¼	79⅛
4½% " " fällig 1881	Diverse.	98½	98	—
4½% " " 1884	31. Dez.	95½	94½	—
4½% " " 1888	10. Okt.	90½	90	90⅛
5% " " 1888	10.M. 10.Nv.	98	95½	98⅛
4% Nordostbahn 1890/92	Diverse.	81	80	80⅛
4½% " " 1882	31.Mz. 30.S.	95½	94½	—
4½% " " 1887	31.Ja. 31.Jl.	—	87½	—
4½% " " 1888	15.Ap. 15.O.	89½	87½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	800	800	166	162½	162⅛
Nordostbahn Stammactien	500	500	72½	70	—
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	307½	305	305
Gotthardbahn	500	400	180	177½	178½
Aargauische Bank	200	200	—	245	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	442½	432½	—
Basler Bankverein	500	500	500	480	480
Basler Handelsbank	500	500	445	442½	442½
Schweiz. Creditanstalt	500	500	510	500	502½
Bank in Winterthur	500	500	490	450	—
Rückversicherungs Bank	500	500	385	360	362½
Bank in Baden	500	500	—	437½	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bedeckbaren Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Nordostbahn-Obligationen	per 31. März.
Südbahn-Obligationen	„ 31. „
Gotthardbahn-Obligationen	„ 31. „
Berner-Jurabahn (22 Mill.)	„ 31. „
Central- u. Nordostbahn-Obligationen	„ 1. April.
Winterthurer Bank-Aktien	mit Fr. 10. —
Schweiz. Kreditanzalt-Aktien	„ „ 12. 50.



Bockbier-Anstich

Sonntag den 6. April 1879
in der *Brauerei* in *Schinznach*.

Es ladet höflichst ein



81] **R. Hunzi.**

Spezialarzt **Karl Grübel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten**. 182

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, allen Denjenigen, welche bei dem, am 27. März in ihrem gemeinschaftlichen Hause im Entstehen begriffenen Brande in jeder Hinsicht so kräftig gewirkt und gearbeitet haben, daß die außerordentlich große Gefahr beseitiget und das Brandunglück verhütet werden konnte, den verbindlichsten und wärmsten Dank auszusprechen, mit dem innigsten Wunsche, daß Gott der Allmächtige sie vor solchen und ähnlichen Gefahren und Unglücksfällen gnädiglich bewahren möge.

Zinsenthal bei Unterkulm den 31. März 1879.

Johs. Bolliger und
83] Ludwig Mauch.

Photographie-Albums,

Schreib-Albums, Schreibmappen, Poesiebücher, Musikmappen, Notenpapiere, Stammbuch-Bilder, Gratulationskarten, Papeterien, Taufzeddel ꝛc. empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 29. März 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 10. April Vormittags: Leo Liechti, von Wittnau, gew. Kasernier in Aarau; die Kinder und Erben des Jakob Müller-Kyser, gewesener Handelsmann, von und in Aarau. — Hettwyl 12. April: Joh. Büchler, alt Gemeinderath, von Hettwyl. — Birr 12. April Nachmittags: die Erben des verstorbenen Samuel Tanner, von Urnäsch, Kantons Appenzell, in Birr wohnhaft gewesen; Karl Jäger-Kupfer in Brugg; Friedrich Häny, Sparkassen-Verwalter in Brugg; die Erbschaft der Wittwe Maria Gloor, Johannesen von Birr; Wittwe Verena Wüst geb. Meier, Rudolfs von Lupfig, und ihre Kinder, vertreten. — Birmenstorf 9. April: Franz Joseph Koch, von Villmergen; Meinrad Merk, von Kirchdorf; Katharina Biland, von Birmenstorf. — Brittnau 5. April N.: Bernhard Plüß, Bernhards sel. im Außerdorf von und zu Brittnau; Buchs 8. April N.: die Geschwister Verena und Anna Maria Lienhard, Rudolfs sel., Kuzeils v. Buchs. — Büttikon 7. April: die Geschwister Schmid, Stephans in Büelisacker. — Dintikon 5. April: Wittwe Stäger, Hanslungen, Kühhirten von Villmergen. — Ennetbaden 7. April V.: Johannes Suter, Kutschers von Freienwyl. — Gontenschwyl 12. April: Jak. Hunziker, Jakobs, alt Gemeinderaths, Gemeindeweibel, von Leimbach. — Küttigen 5. April: Joh. Jakob Hächler, von Rohr; Robert Geißberger, Metzger, von Kiniken, in Lenzburg. — Leibstatt 8. April: Franz Joseph Eckert, Schneiders von Leibstatt. — Lengnau 9. April: Dominik Kloter, Lehrer, von Lengnau. — Mellingen 7. April: die Erben und Rechtsnachfolger der Verlassenschaft des Peter Schmid und seiner Ehefrau Verena geb. Gredinger, von Mellingen. — Muri 5. April: Heinr. Strebel, alt Armenpfleger; Amhof, Negotiant, sowie Kaspar Strebel, Schuster, alle von Dorf-Muri. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 8. April N.: Anna Maria Brattwohl, Krusis von Nesselnbach. — Ober-Bözberg 7. April: Jakob Felder, Glaser, von Ober-Bözberg. — Schöftland und Uerkheim 7. April, Hirschthal 10. April N.: R. Hauri-Müller, Gemeinderath, von Reinach; die Brüder Samuel und Rud. Lüthy, alt Weibels von Holziken. — Oberhofen 10. April: Augustin Weiß, von Sulz. — Ober-Kulm 5. April N.: Verena Huber geb. Erismann, Wittwe des Rud. Huber, Schellen von Ober-Kulm; die Erben des Samuel Hochstraßer, Hs. Ulrichs von Dürrenäsch, in Ober-Kulm. — Ober-Mumpf 7. April: Fridolin Rüetschlin, von Karsau, Grßhg. Baden; in schweiz. Wallbach. — Rottenschwyl 10. April N.: Geschwister Joseph, Josephine und Verena Abt, alt Ammanns in Rottenschwyl. — Ryken 5. April: die Erbschaft des verstorbenen Johann Schärer, Bannwart in der Glashütten von und zu Ryken. — Schafisheim 5. April N.: Rudolf Huggenberger, Johannesen von Seon; im Hof Betenthal zu Schafisheim. — Schinznach 5. April N.: Anna Mürt, am Platze ihres verstorbenen Vaters Joh. Jakob Mürt, gew. Gemeinderath, von und zu Schinznach. — Schneisingen 10. April: Frz. Joseph Wenzinger, alt Gemeinderath in Schneisingen; Joseph Grünfelder, Berneten in daselbst. — Uezwyl 9. April: Anna Maria Meier geb. Meier in Uezwyl; D. Bernheim in Sarmenstorf. — Unter-Ehrendingen 6. April: Jakob Leonz Schmid, Waagmüller. — Unter-Siggenthal 10. April N.: Bertha Müller, Rochis von Unter-Siggingen. Villmergen 10. April N.: Martin Meier, Schreiner, von Villmergen; Sam. Meier, Wagners von Dintikon. — Waltenschwyl 7. April: Geschwister Kuhn, von Waltenschwyl; Nikl. Meier, Schäfers von da. — Windisch 7. April N.: Emil Kampf, Pintenwirths in Oberburg, vertreten; die Kinder des verstorbenen Johann Friedrich Meier, Kaspars von Hausen. — Würenlingen 9. April: J. Zimmermann, Säger in Dätwyl; Wilh. Finsterwald, Chibis von Stilli, in Zürich. — Zeiningen 8. April V.: Pius Reinle, Wittwer, von Zeiningen; Johann Ev. Guthauser, Schmied, von Zeiningen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Ernst, Anna Maria geb. Lerch, Daniels, Negotiants sel. Wittwe, von Aarau. **Bezirksamt Lenzburg.** Sandmeier, Verena, Jakobs, Jakobli von Seengen. — Berner, Elisabeth, Seilers von Rupperswyl. — Berner, Maria, Seilers von Rupperswyl.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Aarau. Wildi, Gottlieb, Joh. Gottliebs, Coiffeur, von Veltheim, in Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Johann, Vater, Schneider, von Mülligen; gestorben im Jahr 1874. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindeschreiberei Mülligen. **Bezirksgericht Laufenburg.** Amsler, Joseph, Michels von Oberkaisten; verstorben. Eingaben bis 30. April bei der Gemeindekanzlei Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baldinger, Heinrich, alt Ammanns, früher Gemeindeweibel, später Gemeindeschreiber, von Holderbank; Erblasser. Eingaben bis 5. Mai bei der Gerichtskanzlei Lenzburg. — Horlacher, Samuel, von Umiken, gewesener Gastwirth zum „Rößli" in Hunzenschwyl, früher Wirth zum „Bären" in Schinznach; Erblasser. Eingaben bis 5. Mai bei der Gemeindeschreiberei Schinznach.

Schuldenrufe. Bezirksgericht Bremgarten. Koch, Wittwe Barbara geb. Lüthi, Tambouren, Leonhards, Strohwaarenfabrikantin, von Wohlen. Eingaben bis 5. Mai bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Maria geb. Rohr, Wittwe des Johann Baumann, Vater, Schneider, von Mülligen; zum Zwecke einer theilweisen Vermögensabtretung. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindeschreiberei Mülligen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baldinger, Anna Maria geb. Baldinger, gewesene Wittwe des Heinrich Baldinger, alt Ammanns von Holderbank; Erblasserin. Eingaben bis 5. Mai bei der Gerichtskanzlei Lenzburg.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Zurzach. Pfrundnehmerin: Haus, Katharina, Martis in Full. Einwendungen bis 15. April beim Bezirksgericht Zurzach. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Full-Reuenthal.

Benefiz-Inventarien. Bezirksgericht Aarau. Siebenmann, Elisabeth Dorothea, von und zu Aarau; kürzlich verstorben. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Fischer, Anna Barbara geb. Huber, gew. Ehefrau des falliten Martin Fischer, von Dottikon; in Mägenwyl. Eingaben bis 17. Mai bei der Gemeindekanzlei Mägenwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Merz, Rudolf, Martis, Zimmermann, von Menziken. Eingaben bis 3. Mai bei der Gemeindekanzlei Menziken. **Bezirksgericht Zofingen.** Hunziker, Rudolf, Boten von und wohnhaft gewesen in Kirchleerau; Erblasser. Eingaben bis 26. April bei der Gemeindekanzlei Kirchleerau.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Frey geb. Frey, Backers Ehefrau, von Bottenwyl, in Hirschthal; vermögenslos. — Häuptli, Maria geb. Nadler, Ehefrau des falliten Rudolf Häuptli, Färbers, von Biberstein; beinahe vermögenslos. — Eichler, Jakob, von Mutteng, Kts. Baselland, Fabrikarbeiter in Suhr; vermögenslos. — Lienhard, Gottlieb, Knecht, von und in Buchs; vermögenslos. Eingaben bis 3. Mai. **Bezirksgericht Baden.** Fischer, Philipps Kinder, auf Sennhof, Gde. Remetschwyl, namens: Adeline, Jakob, Eduard, Philomena und Jakob Reinhard Fischer. — Baumgartner, Rudolf, Fuhrmann, von Steinmaur, Kts. Zürich, in Neuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Bopp, Anna Maria geb. Merkli, von Wettingen. — Hitz, Wittwe Katharina geb. Baumgartner's Erben, von Wasserfallen, Gde. Unter-Siggenthal, Namens: Franz Joseph, Ludwig, Wilhelm, Gottlieb, Carolina, Rosina, Friedrich und Veronika Hitz. — Frei, Joh., Wirths Jakobs von Ober-Ehrendingen. — Hohlenweger, Anna Maria geb. Süßli, von Starretschwyl. — Brühlmeier, Philipp, Schneider, von Wettingen in Spreitenbach. — Meier, Magdalena geb. Hirt, Ehefrau des Franz Sales Meier sel., Maurer, von Würenlingen. — Heimgartner, Heinrich Joseph, Metzger, von Fislisbach. — Huser, Johann Jakob von Wettingen. — Rüede, Anton, Schuster in Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Weili, Franz, Zimmermann, von Villmergen; vermögenslos. — Jetzer, Joseph, Sohn, von Lengnau; in Eggenwyl. — Meier, Joseph, Sohn, Josephs von Büschikon, Gde. Tägerig; vermögenslos. Eingaben bis 5. Mai. **Bezirksgericht Brugg.** Fricker, Friedrich, Mechaniker, von Altenburg, in Villnachern; vermögenslos. — Roth, Barbara geb. Frei, Johannesen Wittwe, von Birr. — Wüst, Abraham, Maurer, von Lupfig. — Leutwyler, Johannes, Weber, von Lupfig. — Hochstraßer, Johann, Wagner, v. Auenstein. — Weibel, Jakob, Schmieds von Effingen. Eingaben bis 1. Mai. — Schmidli, Heinrich, Josephs von Thalheim. Eingaben bis 30. April. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Jakob, Wagner, von und zu Leutenthal. — Courvoisier-Stauffer, Philippe, Mechaniker, von Locle; in Teufenthal. — Müller-Eichenberger, Johannes, Schreiner, v. Ober-Kulm; in Reinach. — Graf, Rudolf, Daniels, Bannwart in Leutwyl. — Weber, Johannes, Küferbuben von Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 3. Mai. — Müller, Elise, Jakobs, Zimmermanns auf Benzhof zu Unter-Kulm; vermögenslos. — Strebel, Johann, Schmied, in Schöftland wohnhaft gewesen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 26. April. **Bezirksgericht Laufenburg.** Vogel, Karl, Ambrosis, Sohn, von Ober-Frick. — Treyer, Katharina, Antons in Schwaderloch. Eingaben bis 1. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rohr, Elisabeth geb. Wildi, Ehefrau des Jakob Rohr, Danielen von Hunzenschwyl; beinahe vermögenslos. — Amsler, Wittwe Maria, v. Schinznach; früher im Hof Bettenthal, nun in Seon. — Meier, Johannes und Hartmann, alt Lehrers von Dintikon. Eingaben bis 5. Mai. — Hochstraßer, Samuel, Fabrikant und gewesener Wirth, v. Auenstein; in Dintikon. — Meier, Hartmann, Berneten, Müller, von Dintikon. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 14. April. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Wittwe Anna Maria Barbara geb. End, Hebamme, Schlossers in Muri. — Brunner, Joh. Baptist, Theresen von und in Bettwyl. Eingaben bis 30. April. **Bezirksgericht Zofingen.** Furter, Eduard, Schuster, von Staufen, in Brittnau; vermögenslos. — Plüß, Jakob, Johannesen sel., Weber auf dem Thommenhubel, von und zu Brittnau; vermögenslos. — Kunz, Samuel, Johanns sel., Hafnergeselle, von und zu Brittnau; vermögenslos. — Plüß, Gottlieb, Paukers, Knecht, von Ryken; unbekannten Aufenthalts und vermögenslos. — Meyer, Johannes, von Oftringen; auf der Kratzern zu Bordemwald. — Widmer, Jakob, Hausendavis in der Vorstadt von und zu Brittnau. — Schürch, Gottlieb, von Rohrbachgraben, Kts. Bern, wohnhaft gewesen auf dem Sennhof, Gde. Brittnau, nun in Wolfwyl, Kts. Solothurn; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 3. Mai. — Moor, Johann, Schneider, von Bordemwald, in Ryken; vermögenslos. Eingaben bis 10. Mai. — Wartburg, Emanuel, Gottliebs sel., Mechaniker, von Aarburg; unbekannt abwesend und vermögenslos. — Bürgi, Maria, Josephs von Gontenschwyl, in Oftringen wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Matter, Johann, Marias, Schreiner und Taglöhner, von Safenwyl; vermögenslos. Eingaben bis 17. Mai. **Bezirksgericht Zurzach.** Steigmeier, Franz Xaver, Sohn, alt Ammanns in Ober-Endingen. — Rennhard, J. Fridolin, Wirth, von Gippingen; in Leuggern. — Vögeli, Fridolin, Seppis von Eien, Gde. Böttstein. Eingaben bis 29. April.

(Schluß folgt.)

München den 29. März 1879.

		Mittelpreis M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen	per Ztnr.	9	61	—	09	—	—
Roggen	" "	7	14	—	—	—	—
Gerste	" "	8	—	—	—	—	—
Haber	" "	6	40	—	—	—	—
Wicken	" "	6	57	—	—	—	—
Repssamen	"	—	—	—	—	—	—
Leinsamen	"	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 29. März 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. 13. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier 16 bis — Stück 60 Rp. Blumenkohl 60 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Rösliköhl per Teller — bis — Rp. 4 Paar Aepfel, 9 Höcke Nüsse, 3 Zwiebeln, 2 Randen, 3 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 28. 5. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, vom Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt, zu **Fr. 1. 30.**, für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Aus Rußland

kommen Nachrichten, welche eine ungeheure, über das ganze Land wie ein unheimliches schreckliches Gespenst, dessen Gestalt, Größe und Wohnsitz man nicht kennt, verbreitete Verschwörung konstatiren. Diese Verschwörung hat nicht blos in allen größeren Städten und Regierungssitzen Rußlands ihre geheimen dunkeln Rathssäale, ihre Dreckerpressen, ihre Revolver und Dolche, sondern sie breitet sich wie ein geheimer unterirdischer Sprechdraht über das ganze weite Gebiet Rußlands von Warschau bis zu den Bleiminen Sibiriens aus und ihre Zahl kennt die Ziffer von Hunderttausenden. Sie hat bestanden vor dem letzten russisch-türkischen Krieg; sie hat an ihrem blutigen Netz und Kleid gesponnen während der Schlächterei am und um den Balkan und vor Plewna und sie hat es fortgesetzt bis in die Gegenwart. Sie hat ihre Anhänger bis in die höchsten Kreise der Beamten und der Aristokratie hinauf.

Jedem, dem seit Jahren irgend ein Zeitungsblatt in die Hand gekommen, sind die Klagen- und Schauerberichte über die Vergewaltigungen, über den Absolutismus und die Corruption in allen Zweigen der Verwaltung bekannt. Ja, Rußland hat nicht einmal eine Verfassung. Gegen diese Zustände hat sich nun seit Jahrzehnten eine Opposition erhoben, welcher immer mit der Verbannung nach Sibirien geantwortet wurde. Das war das Pferd am Schwanze aufgezäumt. Hätte man dem Lande eine Konstitution gegeben und wäre den berechtigten Wünschen entgegengekommen worden, so wäre dem Körper der Revolution die Seele ausgesogen gewesen. So aber ist derselbe zu einer Riesengröße und schrecklicher Gestalt angewachsen, die man nur ahnen, aber nicht ausmessen kann. Der Verschwörung hat sich ein sogen. Vehmgericht konstruirt, das innert Jahresfrist schon das vierte Opfer am Leben hochgestellter Personen sich erkoren hat. Die Sache fängt nun an, hochinteressant zu werden, und wir wollen deswegen auch unserem Leserkreis einen kurzen Bericht über die Vorgänge erstatten.

Das blutige Handwerk begann Gräfin Sassulitsch vor Jahresfrist an dem Oberpolizeidirektor von St. Petersburg in seinem Polizeikabinet. Dieselbe wurde zwar nicht zum Erstaunen des russischen Volkes, aber zum Erstaunen von ganz Europa von der Petersburger-Jury freigesprochen und kaum waren einige Monate die Thüren des Schwurgerichtssaales geschlossen, so vollzog die geheime Vehme Rußlands ein anderes und zweites Urtheil ihrer verborgenen Regierung auf der offenen Straße der Czarenstadt am kaiserlichen Polizeiminister am Morgen, nachdem dieser in der nahen Kapelle sein Gebet verrichtete. Während der hohe Polizeiminister auröchelte, verschwand der Mörder in einer Droschke, um nie mehr gesehen oder entdeckt zu werden. Da zog die Vehme in den Süden des Reiches hinab, um in der Mitternachtsstunde auf das Herz des kaiserlichen Gouverneurs zu Charkow, auf Caroptin, zu zielen und es tödtlich zu treffen. Der Gouverneur war das dritte hohe Opfer und wieder verschwand der Mörder spurlos. Am 25. März sollte das vierte Opfer im nördlichen Petersburg folgen. Wahrscheinlich wird der junge Thäter vom 25. März auch unentdeckt bleiben, obgleich er in der Nähe der kaiserlichen Residenz, mitten am hellen Tage, in der volksreichsten und ersten Residenzstadt des großen Reiches sein einziges Heil in der Flucht suchen mußte. Als nämlich der Gensdarmerie-Chef, General Drentelen, an jenem Tage, Mittags um 1 Uhr, am kaiserlichen Sommergarten vorbeifuhr, schoß ein jugendlicher Reiter auf ihn, ohne ihn jedoch zu tödten. Der Mörder entfloh auf seinem Pferde und als dieses, vom Kutscher des Generals verfolgt, stürzte, entkam er in einer Droschke, welche ihn aufnahm und ist bis jetzt nicht entdeckt. Dieser Mörderschuß ist nicht ein bloßer Blitz, unter dessen Zündung ein ruchloses Verbrechen hätte aufflammen sollen, sondern es ist eines jener politischen Wetterzeichen, welche dem großen Ereignisse einer Volksbefreiung vorangehen müssen, ein Meteorschein, wie wir sie z. B. auch in Frankreich zu beobachten Gelegenheit hatten. Es liegt etwas Dämonisches in diesem russischen Feuerzeichen, und es kann keineswegs dem Handwerke gewöhnlicher Verbrecher beigezählt werden.

Noch viel geheimnißvoller ist ein Mord in Moskau. Im Nobel'schen Gasthaus miethete ein junger Mann, angeblich für eine Familie, die Zimmer Nr. 60. und 61. Acht Tage blieb nun die Thür Nr. 60. verschlossen, ohne daß man es achtete, bis ein heftiger Uebelgeruch auf dem betreffenden Korridor dringend auffiel und sodann die Thüre gesprengt wurde. Da fand man im Zimmer den Leichnam eines Menschen, das Antlitz nach unten gekehrt. Das Haupt war zum Theil mit einem Kissen bedeckt und lag in einer Lache geronnenen Blutes. Auf dem Rücken der Leiche war mit einer Stecknadel ein Zeddel befestigt, mit der Aufschrift: „Verräther, Spion, verurtheilt und gerichtet von uns, den russischen Sozialisten und Revolutionären; Tod den Judas, den Verräthern!" Der Todte trug in der Brust drei und am Halse einen Dolchstich. Beim Getödteten fand man einen Paß, auf den 25jährigen Sohn des verstorbenen Collegien-Sekretärs Michael Tscherkaßi lautend. Vom Mörder noch keine Spur, obwohl über 100 Verhaftungen stattgefunden haben.

Unsere Leser kennen aus zerstreuten Notizen, die wir gebracht haben, mehr Detail aus dieser russischen Verschwörungsgeschichte, Detail von den Proklamationen des geheimen Comité's, Detail von Entdeckung verborgener Druckereien, von Verhaftungen ꝛc. ꝛc., als wir hier räumlich unterbringen können. Wir verweisen auf dieselben.

Alle diese Erscheinungen, jede Mordthat bedeuten jedesmal die Vollstreckung eines Rathschlusses, den die politische Verschwörung über Rußland gefaßt und einem ihrer Verschworenen zur Ausführung übertragen hat. Man will wissen, daß von jeder solchen That nicht blos Dutzende, sondern Hunderte über That und Thäter eingeweiht seien, daß aber der Thäter keine Gefahr laufe, verrathen zu werden, weil jeder Wisser gewissermaßen die moralische Verantwortlichkeit für die That selbst übernehme. Fassen wir die russischen Zustände, politisch wie sozial, von diesem Gesichtspunkte auf, so müssen wir in einen tiefen Abgrund blicken. Die Verschwörung Rußlands rächt sich nicht an

untergeordneten Sbirren und Wächtern der Polizei, sie sucht sich ein „edleres Gewild" in den Sälen der Minister, in den Kabineten der fürstlichen Polizei-Gouverneure und hohen Stadt-Polizeidirektoren; ja sie würde selbst vor dem Anschlage auf das höchste Reichshaupt nicht zurückschrecken, wenn ihr ein „Anstand" geboten würde, auf dieses zu zielen. Das Ziel der Verschwörung ist die Politik und eine Reichsverfassung für die Freiheit des Landes. Ihr Handwerk ist ein blutiges, wie das des ordinären Mörders, aber wir können sie dennoch nicht mit dem gemeinen Verbrecher auf eine Linie stellen. So lange, bis das System der politischen Freiheit sich eine, wenigstens bescheidene Bahn gebrochen hat, wird dieser Krieg mit unsichtbaren Hinterhalten in Rußland fortdauern. Mit dem ersten Artikel der Freiheit wird der letzte Schuß der geheimen Vehme in Rußland gefallen sein. Alle Schuld rächt sich auf Erden.

Kantonales.

Aarau, 2. April. Die Aktionäre der aarg. Bank haben in ihrer heutigen Generalversammlung Bericht und Rechnung für das Jahr 1878 genehmigt und durch Wahlbestätigung die sechs Vertreter der Aktionäre im Verwaltungsrathe auf eine fernere vierjährige Amtsdauer in den bisherigen Inhabern dieser Stellen ernannt.

— **Aarau.** Das abzuhaltende Ehr- und Freischießen wird auf den 4., 5., 6. und 7. Mai bestimmt und der vom Vorstand ausgearbeitete Schießplan genehmigt. Ferner wird beschlossen, an gewöhnlichen Schießtagen das Kehrscheibenbild auf 100 Centimeter auszudehnen, um den weniger geübten Schützen entgegenzukommen. Auf Ostermontag wird ein Schießtag im Schachen auf beide Distanzen in Aussicht genommen. Die erste zwanglose Vereinigung der Mitglieder wird Samstag den 5. April in der Brauerei Siebenmann jenseits der Aare stattfinden.

— **Zofingen**, 31. März. Gestern Abend drohte unserem Ort eine große Feuersgefahr. Mitten in der Stadt, im Nebengebäude des Gasthofes zum „Sternen", brach gegen halb 8 Uhr auf dem Heuboden Feuer aus. Mit rasender Geschwindigkeit ergriffen die Flammen die unten liegenden Stallungen und nur der herrschenden Windstille, sowie der raschen und wackeren Hülfeleistung von Nah und Fern ist es zu verdanken, daß man das Feuer schon nach einer Stunde bewältigen konnte.

Die Futtervorräthe wurden vom Feuer gänzlich verzehrt, sonst sind glücklicherweise außer in Stallungen und Heuboden, keine weiteren Beschädigungen zu verzeichnen. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Gewisses.

— **Merenschwand.** Vorletzten Donnerstag wurde hier eine Frau, Mutter von 17 Kindern, in Benzenschwyl wohnhaft gewesen, beerdigt. Dieselbe kam auf höchst traurige Weise um's Leben. Vorletzten Dienstag kam sie Mittags vom Felde heim, um zu kochen. Sei es nun, daß sie mit Petroleum anfeuerte oder sonst dem Feuer zu nahe kam; ihre Kleider fiengen Feuer und verbrannten ihr gänzlich am Leibe, sodaß sie noch denselben Tag starb. Da sie allein in ihrer Wohnung war, scheint sie sich nicht selbst haben retten können, obwohl sie den Versuch gemacht haben wird, da man neben ihr ein Fenster eingeschlagen fand.

— Im schönen Kloster **Muri** soll bekanntlich eine große Zuckerfabrik errichtet werden, damit in die riesigen öden Räume ein bischen Leben kommt. Indessen sinken die Hoffnungen, denen man sich über das viele Geld hingab, das der neue Industriezweig in's Land bringen werde, bereits beträchtlich. Der Vorstand der landwirthschaftlichen Gesellschaft des Kantons Aargau hat nämlich von Herrn Professor Dr. Krämer in Zürich ein Gutachten über den Zuckerrübenbau eingeholt, in welchem diese Autorität zu folgendem Schlusse gelangt: „Ich halte es für eine reine Unmöglichkeit für die in Rede stehenden Landestheile des Kantons Aargau, die Zuckerrüben zu dem offerirten Preise von Fr. 1. per Zentner zu produziren, und bin der Ueberzeugung, daß von einer erfolgreichen Betheiligung der Landwirthe nicht die Rede sein kann, bevor nicht die Fabrikunternehmer in der Lage sind, unter Bewilligung der entsprechenden Abfälle mindestens Fr. 1. 30., ohne diese mindestens Fr. 1. 60. per Zentner Rüben zu zahlen. Können sie dies nicht, so ist bei uns die Rübenzucker-Industrie, wenigstens in der projektirten Anlage und Betriebsweise, nicht am Platze."

— **Seon**, 1. April. Verwichene Nacht hat der Taglöhner **Sl. Schmid** mit einem Beile seine Tochter erschlagen und seine Frau auf eine so schauderhafte Weise zugerichtet, daß sie wahrscheinlich ebenfalls sterben wird. In die Tenne des Hauses legte der Mörder hierauf Feuer ein, das aber durch eine, zufälliger Weise vorübergehende Frau entdeckt und hierauf auch unschädlich gemacht wurde. Der Thäter hat sich gestellt.

— **Rheinfelden.** Letzten Dienstag Abend wurde Lehrer **Treyer**, von Möhlin, in der Nähe von Baselaugst todt aus dem Rheine gezogen. Der Verunglückte war längere Zeit krank und hat seither nie wieder vollständige Genesung gefunden.

— **Zofingen.** Am 2. April, Vormittags, traf mit dem ersten Nationalbahnzuge ein gewisser Jakob **Sigrist**, Bäcker, von Meisterschwanden, hier ein und wurde bald nachher in der Nähe des Bahnüberganges beim Forstamte von Bahnwärter Hegi mit heftigen Krämpfen befallen aufgefunden. Wie es sich herausstellte, hatte sich der Mann mit einer Mischung von Campher und Cigarrenresten, die er in einer kleinen Flasche bei sich trug, vergiftet; von der Polizei in den Spital gebracht, starb er nach wenigen Stunden. Er ist circa 35 Jahre alt. Die Ursache dieses Selbstmordes ist noch unaufgeklärt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 1. April.

Der von der Regierung von Nidwalden vorgelegte Plan für die Verbauung des Dorfbaches von Buochs wird genehmigt und ein Beitrag von 40 Prozent an die auf Fr. 12,000. veranschlagten Kosten bewilligt.

Der Bundesrath hat heute die Integralerneuerungswahlen für alle Telegraphenbüreaux vorgenommen.

— **Eidgen. Schützenfest.** Die Gabenliste für das eidg. Schützenfest in Basel sieht noch mager aus; doch beginnt die Festangelegenheit mehr und mehr das Interesse und die Aufmerksamkeit der Bürger der Rheinstadt in Anspruch zu nehmen. Auf der Schützenmatte läßt sich bereits ein Ueberblick über den Festplatz gewinnen. Die große Hütte, die zwei quadratische Höfe umschließen soll, in deren Mitte sich Musikpavillons erheben, rückt in ihrer Holzkonstruktion wacker vor. Auch der lange Schießstand, rechtwinklig auf den Herrengraben gerichtet, steigt imponirend aus dem Boden. Die Fortschritte der Bauten locken allabendlich ein zahlreiches Publikum nach dem Festplatz.

— **Landwirthschaftliches.** Gegen das Anfaulen der gesteckten Kartoffeln empfiehlt ein Landwirth in den „B. N." folgendes Mittel: Man tauche die Schnittfläche der Saatkartoffeln in gepulverte Holzkohle; falls man aber ganze Kartoffeln steckt, streue man eine kleine Handvoll Kohlenpulver in die Erde und setze die Kartoffeln darauf. Die Holzkohle schützt vor Fäulniß, heilt die Wunden aller Knollen und Zwiebeln am schnellsten, befördert die Wurzel- und Knospenbildung. Das ist in der Gärtnerei schon an unzähligen Pflanzen erprobt worden; es handelt sich nur darum, es auch auf den so wichtigen Kartoffelbau anzuwenden. Gerade letztes Jahr trieben die mit Holzkohle behandelten Kartoffeln eine Woche früher aus, als andere, blieben von Pilz verschont und lieferten einen reichen, durchaus gesunden Ertrag.

— **Gotthardtunnel**, 30. März. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 30,80 Meter, auf der Seite von Airolo 24,90 Meter; total somit 55,70 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,169,60 Meter.

— Der Expreßzug Paris-Basel, der vom „Jura" mit großer Befriedigung angekündigt worden war, hat sich als ein Aprilscherz entpuppt. Die Reisenden, die denselben benutzen wollten, haben einige Stunden der Nachtruhe opfern müssen, ohne ihren Zweck zu erreichen. Der Zug wird statt auf den 1. April erst auf den 1. Juni eingeführt werden. So berichtet der „Democrate".

— **Fabrikgesetz.** Im April werden die eidgen. Fabrikinspektoren ihren gemeinsamen Besuch der hauptsächlichsten Etablissemente der Schweiz beendigt haben. Nach Vollendung der Gesammtinspektion treten die Inspektoren, vielleicht mit Zuziehung von Experten oder Delegirten der Kantonsregierungen, unter dem Vorsitze des Vorstehers des schweizerischen Handelsdepartements zu einer Konferenz zusammen, welche über alle diejenigen Fragen betreffend die Ausführung des Fabrikgesetzes entscheiden soll, welche seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom Handelsdepartement, von den Inspektoren, von kantonalen Behörden und von Fabrikanten aufgeworfen worden sind. Nach dieser Konferenz beginnt dann erst die eigentliche Thätigkeit der Inspektoren, die regelmäßige, systematische und periodische Inspektion der Fabriken in den einzelnen Kreisen.

— **Schweizer. Obligationenrecht.** Anfangs dieser Woche versammelte sich in Zürich der Redaktionsausschuß für das eidgenössische Obligationen- und Handelsrecht unter dem Vorsitze des Herrn Bundesrath Anderwert, um die letzte Feile an den Gesetzesvorschlag anzulegen, da inzwischen auch der französische Text, welcher viele Schwierigkeiten geboten haben soll, hergestellt worden ist. Nachdem diese letzte Arbeit erledigt sein wird, erübrigt die Uebersetzung in das Italienische und der Entwurf eines Einführungsgesetzes nebst Botschaft, welche, wie der „St. Galler-Ztg." geschrieben wird, bis zur Sommersitzung der Bundesversammlung zu gewärtigen sein dürfte.

Basel. Freitag Mittags, 10 Minuten vor 12 Uhr, stürzte sich ein schwarzgekleideter, circa 27jähriger Mann in den Rhein. Er ließ sich beim Thermometer auf der Rheinbrücke über die Brüstung der steinernen Bank gleiten und ließ dann, mit den Füßen

auf dem schmalen Sims stehend, die Hände los. Trotz der raschen Hülfe, welche sowohl der Schiffmann an der untern Fähre, als auch andere Schiffleute bringen wollten, gelang es nicht, den Unglücklichen den Wellen zu entreißen.

Baselland. Langenbruck. Ein frecher Einbruch im Kurhaus in der Nacht vom 25. auf den 26. März hat diese Gemeinde in Allarm versetzt. Die Einbrecher sprengten in dem unbewohnten Hause ganz ungestört Thüren und Kästen, versuchten im Keller Syrup, Anisette und blieben schließlich beim Champagner, von welchem sie eine Anzahl Flaschen im Keller leerten, die Silberhälse abschlagend, und eine Anzahl mit fortnahmen. Dann packten sie etwa anderthalb Dutzend Plumeaux und ein Dutzend Decken zusammen, fanden den Kurhauskarren, der ihnen zur Wegschaffung des Raubes wie gemacht schien, ohne Notiz davon zu nehmen, daß an den Wänden des Karrens die Inschrift „Kurhaus Langenbruck" prangte, und fuhren thalabwärts. 5 Minuten vom Kurhaus entfernt, müssen sie schon wieder Sehnsucht nach dem ungewohnten Franzwein gehabt haben, denn am Rande der Straße fanden sich zwei Pfropfen und in der Tiefe des Weihers unten schwammen die leeren Flaschen. Ihres Raubes konnten jedoch die Strolche nicht lange sich freuen. Mittwoch Abends langte eine Depesche von Basel an mit der Nachricht, daß drei deutsche Vaganten mit dem beladenen Kurhauskarren arretirt worden seien.

Bern, 2. April. Letzte Nacht starb hier Hr. alt Nationalrath Oberrichter Paul Migy, geboren 1814 in Pruntrut, lange Jahre Mitglied der bernischen Regierung und des Nationalrathes.

Neuenburg. In Chaux-de-Fonds ist dieser Tage ein tüchtiger Turner gestorben, Alfred Fabre, 53 Jahre alt, bekannt unter dem Namen „Marche-Marche". Die alten Turner erinnern sich seiner noch von früheren kantonalen und eidgenössischen Turnfesten her, bei denen er, wie der „National suisse" schreibt, so manchen schönen Triumph gefeiert hat. Noch letztes Jahr erhielt er beim eidgenössischen Turnfest in St. Gallen einen Preis. Er war 32 Jahre lang Mitglied des Turnvereins und stand während 35 Jahren bei allen Brandfällen und Spritzenübungen in Chaux-de-Fonds und Umgegend am Wendrohr der Landspritze Nr. 6. Seine Kühnheit in Ueberwindung aller Hindernisse und seine Beweglichkeit brachten ihm den Namen „Sauterelle". Beim Brande vom 19. Januar zog er sich in Folge heftiger Anstrengung eine Erkältung zu, der er nach langen Leiden unterlag. In seiner bescheidenen und uneigennützigen Stellung hat er dem großen Dorfe viele Dienste geleistet; die Turner aber werden den ewig heitern, eifrigen, kaltblütigen und unerschrockenen Mitbruder nie vergessen.

Solothurn. Seit circa 4 Wochen ist in Obergösgen und Lostorf das Scharlachfieber aufgetreten und hat bereits einige Opfer gefordert; nun zeigt sich die gefährliche Kinderkrankheit auch in Däniken, woselbst ebenfalls ein Paar Kinder derselben zum Opfer gefallen sind. Um der Ausbreitung der Krankheit nach Kräften entgegentreten zu können, haben die Behörden daselbst die Abhaltung der Frühlingsprüfungen beschleunigt und die Schulen geschlossen. Mögen die Gemeindsbehörden überall ein wachsames Auge haben, um die Krankheit gleich beim ersten Auftreten beschränken zu können.

Thurgau. Oberwangen. Ein seltener Fund wurde letzthin vom Ersteigerer eines hiesigen Wohnhauses gemacht. In einer dunkeln Hinterküche befand sich ein alter Wandschrank, welchen der nunmehrige Eigenthümer hinausschaffen wollte, als er unter demselben einen sonderbaren Klang vernahm. Bei genauerem Nachsehen fand er einen Sack, welcher circa 400 Fr. in Silber, nebst einigen noch unversehrten Werthpapieren enthielt.

Zürich. Seit Montag wird die Klotener Sängerfestaffaire vor dem Schwurgericht verhandelt. Die Anklage gegen die Beiden, Metzger Heitzmann und Wirth Ehrensperger, lautet auf fahrlässige Tödtung von 6 Personen und fahrlässige Körperverletzung von 643 erkrankten Personen. 90 Zeugen sind einzuvernehmen. Der Wahrspruch wird auf heute erwartet. Der Zudrang des Publikums ist sehr groß.

Ausland.

Deutschland. Berlin. Die „Kreuz-Ztg." schreibt: Beim Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, der heute seinen 64. Geburtstag feiert, erschienen zur Gratulation vom frühen Vormittag an viele Diplomaten, Minister, Bundesrathsmitglieder, Abgeordnete und hohe Beamte. Das Musikcorps des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments brachte dem Fürsten ein Morgenständchen und gegen Mittag konzertirte die Musik des zweiten Garde-Regiments zu Fuß. Von den höheren Militärs waren zur Beglückwünschung die Feldmarschälle Graf v. Moltke und Freiherr v. Manteuffel erschienen. An diesem Tage wurde in Köln auf dem Augustinerplatz von Bildhauer Schaper eine modellirte Statue enthüllt.

Frankreich. Paris, 1. April. Der Senat hat mit 187 gegen 126 Stimmen die Vertagung der Diskussion über die Resolution betreffend die Rückkehr der Kammern nach Paris und die Revision der Verfassung beschlossen.

Italien. Zwischen dem 20. und 30. April soll eine großartige französische Wallfahrt nach Rom stattfinden.

Oesterreich. Prag, 30. März. In der Kapselfabrik von Sellner und Bellot in Zizkow fand heute eine Explosion statt. Ein Magazingebäude ist in die Luft geflogen. Alle Fenster der Fabrik wurden zertrümmert, jedoch Niemand beschädigt.

— Ein Pesther-Blatt meldet, demnächst würden 50 bis 60 Abgeordnete mittelst Dampfers von Szolnok aus eine Exkursion nach Szegedin machen und Sachverständige mitnehmen, um an Ort und Stelle über die zweckmäßigsten Maßregeln zur Theiß-Regulirung zu berathschlagen. Mehrere angesehene Journale fordern die Regierung auf, aus sachlichen, sowie aus Gründen des Anstandes dem Auslande gegenüber eine Kommission wegen zweckmäßiger Vertheilung der eingelaufenen Spenden für Szegedin endlich zu organisiren.

— In Pesth wurde der Advokat Isidor Martonfalvy durch seinen Diener Johann Madarasz auf gräßliche Art ermordet, seiner Börse, Uhr, Kette, Ringe, Kleider und eines Theiles seiner Werthpapiere (es fehlen fl. 60,000 in Obligationen) beraubt, worauf der 18jährige Mörder, der sein Opfer 48 Stunden im Blute liegen ließ, nach Arad entfloh, wo er bereits den Behörden in die Hände gerathen sein dürfte. Am Leichenbegängnisse Martonfalvy's betheiligten sich außer einer ungeheuren Menschenmenge sämmtliche Freimaurerlogen, die Advokatenkammer u. s. w.

Rußland. Nach Moskauer-Berichten sind dort mehrere Gensdarmen wegen Einverständnisses mit den Nihilisten sofort nach Sibirien transportirt worden. In Moskau, Kiew und Charkow werden die Gensdarmen wegen Unverläßlichkeit gewechselt. Eine Reorganisation des russischen Polizeiwesens ist bevorstehend.

— Aus Petersburg schreibt man: „Die Wogen der revolutionären Bewegung schlagen bei uns immer höher. Die Polizei kann sich nicht mehr Rath schaffen und verliert vollständig den Kopf. Es vergeht kein Tag, ohne daß das revolutionäre Comité ein Lebenszeichen von sich giebt, sei es durch Affichirung von aufrührerischen Proklamationen, sei es durch Versendung von Drohbriefen an die höchstgestellten Persönlichkeiten. Anderseits werden als Präservativmittel von der Regierung Massenverhaftungen vorgenommen, welche aber, anstatt zu löschen, nur den Brand anfachen. So sind an demselben Tage, als auf General Drentelen geschossen wurde, nicht weniger als über 1000 Personen verhaftet worden."

— In Warschau sind kürzlich Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, die zur Entdeckung revolutionärer Bücher und zahlreicher Waffen führten. Auf dem Bahnhofe der Warschauer-Wiener-Bahn wurden Verhaftungen vorgenommen. Bei allen Verhafteten fand man geladene Revolver. Außerdem fanden zahlreiche Arretirungen unter den Arbeitern der Fabrik Lilpot und Rau statt, die gegen 2600 Männer beschäftigt.

Amerika. In der Stadt Fortaleza in Brasilien sind in einem Monat 9344 Menschen an den Blattern gestorben. Im Innern der Provinz Ceara erlagen 20,000 Menschen dem Hungertode.

Asien. Lahore, 30. März. Englische Truppen unter dem Befehle des Majors Sandeman wurden am 24. März bei Bazhan von 2000 Afghanen angegriffen. Diese wurden zurückgeschlagen und verloren dabei 145 Mann. Die Verluste der Engländer waren unbedeutend.

— Lahore, 2. April. Eine Expedition wurde gegen die feindlichen Stämme in den Gegenden von Jellalabad ausgesandt. Eine Schwadron, die über einen Fluß setzen wollte, wurde von den Fluthen fortgerissen, wobei 40 Mann ertranken.

Die „Schweizer. Wochenschrift für Pharmacie" äußert sich sehr günstig über eine neue Art von Kindermehl, welche von der Firma Grob und Anderegg in Wattwyl fabrizirt wird und auch in anderen Zeitschriften schon beifällige Beurtheilungen erfahren hat. „Der Hauptvortheil des Wattwyler Kindermehls", sagt das genannte Blatt u. A., „besteht wohl allen anderen bisherigen künstlichen Kindernährmitteln gegenüber darin, daß es nicht diese Unmasse von Zucker enthält, welche wir sonst überall finden; denn es ist sicher unbestreitbar wahr, was in dem Prospekte auch gesagt wird, daß die süße Nahrung der kleinen Kinder bei der leichten Resorption des Zuckers in Folge seiner Löslichkeit sehr rasch eine große Menge von Milchsäure liefert und daß diese übermäßige Säuremenge die Ursache von Erbrechen, Diarrhöe und dergleichen sein muß.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 3. April. Geringe Depression über dem Golf von Genua. Wahrscheinlicher Nordwestwind bei bewölktem oder bedecktem Himmel.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des Sam. Suter, Hanskaspars dahier, bringen künftigen Dienstag den 8. April, Abends 8 Uhr, in der Brauerei Häni in da an eine freiwillige zweite Verkaufssteigerung:

Das ihnen angehörende Wohnhaus von Stein und Holz, unter Ziegeldach, 2 Stock hoch, mit angebauter Scheune, an der Metzgergasse im Oberdorf zu Kölliken liegend, mit circa 18 Aren dabeiliegendem Baumgartenland.

Das Haus ist solid gebaut und würde sich zu jedem Gewerbe eignen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Kölliken den 3. April 1879.

Der Beauftragte:

1] Suter, Gemeindeschreiber.

Pachtsteigerung.



Herr Samuel Eichenberger in Hunzenschwyl, als Vormund der Kinder des sel. Friedr. Zubler, alt Ammanns von da, läßt künftigen Dienstag den 8. April, Abends 8 Uhr, im Gemeindehause daselbst eine öffentliche Pachtsteigerung abhalten über folgende Liegenschaften:

1) ein mitten im Dorfe Hunzenschwyl gelegenes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Bescheurung und circa 2 Jucharten (72 Aren) Baumgartenland dabei;
2) circa 3⅞ Jucharten (1 Hektare und 39 Aren) vom beßten Acker- und Wiesland in mehreren Parzellen;
3) circa 1½ Jucharte (54 Aren) Wässermatten bei Buchs.

Zur Besichtigung der Pachtobjekte und für nähere Auskunft wende man sich an den Vormund, Herrn S. Eichenberger.

Hunzenschwyl den 2. April 1879.

Aus Auftrag:

2] Die Gemeindeschreiberei.

Verkaufs-Steigerung.



Der unterzeichnete Dl. Graf in Hirschthal bringt am Samstag den 12. April nächstkünftig, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn R. Hauri, Beck dahier, an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) den im Brandassekuranzkataster der Gemeinde Hirschthal unter Nr. 74. B. eingetragenen, unter Strohdach stehenden Wohnhaus-Antheil;
2) circa 8,5 Aren Baumgartenland, beim Hause gelegen;
3) circa 23,63 Aren oder 27,257 □' Ackerland, der „Stockrain" genannt.

Die sehr vortheilhaft gestellten Bedingungen können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Hirschthal den 4. April 1879.

Für Daniel Graf:

3] Ad. Hunziker.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am Holz dahier bringen am Dienstag den 8. April nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft zum Bad in Oberentfelden folgende Liegenschaften an eine Steigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 4000. — Dabei befindet sich ein laufender Brunnen;
2) 64,₀₁ Aren (72,125 □') dabeiliegendes Baumgartenland;
3) 24,₀₄ Aren (27,720 □') Mattland am „hintern Graben";
4) 4 Hektaren 62 □m. (12 Jucharten und 2914 □') Mattland im „Wallenland".

Die sehr günstigen Zahlungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen

durch den Beauftragten:

4] H. Lüscher, Notar.

Oberentfelden den 26. März 1879.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Jakob Hunziker, Jehren in Niederhofen zu Schloßrued, bringt am Dienstag den 8. April, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: Sein Heimwesen, bestehend in:

1) einem Wohnhaus, sammt Scheune von Rieg und Holz, sammt Trämkeller, unter Strohdach; Lagerbuch Schloßrued Nr. 42., Schatzung und Versicherung Fr. 1450.;
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) dabeiliegendem Kraut-, Baumgarten-, Matt- und Ackerland;
3) circa 36 Aren (1 Jucharte) Holzland.

Dieses Heimwesen liegt in einer freundlichen Lage des Dorfes Niederhofen und ist namentlich dessen Obstwuchs ein recht gesegneter.

Schloßrued den 31. März 1879.

5] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Bäni, Johannesen, Käspis von und in Muhen, wird das geldstagliche Vermögen am Donnerstag den 10. April nächsthin versteigert, und zwar:

a. die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhause des Geldstagers;
b. die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Speisewirthschaft des Samuel Hunziker, Gemeinderath in Muhen.

Aarau den 3. April 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Felix Hallauer, Jakobs, alt Straßenwärter, von und in Suhr, werden am Mittwoch den 9. April, von Nachmittags 2 Uhr an, bei der geldstaglichen Wohnung öffentlich versteigert:

1 Bett, 1 Kommode, 1 Wagen, sowie verschiedene Tuchwaaren, worunter sich namentlich befinden:

1) circa 13 Meter Juppon-Halblein, blau
2) „ 11 „ Leinwand, rob;
3) „ 17 „ Tissu blanc;
4) „ 37 „ Kölsch, roth und weiß.

Aarau den 3. April 1879.

7] Die Geldstagsbehörde.

Säg-, Bauholz- u. Eichenrinden-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt auf öffentliche Steigerung künftigen Montag den 7. April, Nachmittags halb 1 Uhr, in den „Weier- und Finstertannen" 14 Stück Säg- und Bauholz mit 10,98 Festmetern.

Sowie um 3 Uhr gleichen Nachmittags die Eichenrinde im diesjährigen Schlag „Obereinschlag und Aespli."

Kaufsliebhaber ladet ein

Scherz den 31. März 1879.

8] Die Forstkommission.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Künftigen Dienstag den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Fluhwald" bei Küttigen:
   4 Stück Akazienstämmli für Wagner und zu Rebstecken mit 0,64 Festmeter, 13 Klafter Fohren-, Birken- und Mischelholz, 1055 Stück Reiswellen aus erster und 735 Stück aus dritter Durchforstung; 900 Durchforstungswellen aus „Krispisrain", 400 Reinigungswellen und 20 Bürden Besenreis am „Hohrenrain".
2) Am Mittwoch den 9. April, von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald „Rothholz" bei Obererlinsbach:
   3 Säghölzer (Windfall) mit 4,3 Festmeter, 25 Klafter Buchenholz, 4 Klafter Tannenholz, 2 Klafter Tannenstockholz, 2960 Stück buchene und 850 Stück tannene Reiswellen aus dritter, zweiter und erster Durchforstung.
   Ferner im „Kahlschlag": 1 Klafter Tannenstöcke, 150 Stück buchene und 510 Stück tannene Wellen.
3) Am Donnerstag den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Birrhard" bei Brunegg:
   40 Stere und 400 Stück Reiswellen Windfallholz, 32 Stere und 3900 Stück Reiswellen aus erster Durchforstung, 90 Bürden Birkenreis zu Besen und 100 Bohnenstecken.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 2. April 1879.

Der Kreisförster:

9] Rud. Heusler.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden versteigert:

1) Am Mittwoch den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im „Hard" bei Kaisten, auf dem Bauholzschlag beginnend:
   300 Stangen, 100 Baumstangen, 200 Bohnenstecken, 26 Tannenspälten- und 1 Eichenprügelklafter, sowie 3500 Reiswellen.
2) Am Donnerstag den 10. April, Nachmittags 1 Uhr, an der „Etzgerfrohnhalde":
   6 Säg- und Bauhölzer mit 6,53 Festmeter, 4 Buchennutzholzstämme, 1 Eichen- und 1 Ahornnutzholzstamm mit 3,82 Festmeter, 35 Buchenspälten-, 3 Buchenprügel-, 13 Mischelprügel- und 2 Tannenspältenklafter, sowie 2500 Reiswellen.

Laufenburg den 1. April 1879.

10] J. J. Koch, Kreisförster.

Bautannen-Steigerung.

Die Waldkommission von Reitnau, handelnd Namens der dasigen Ortsbürgergemeinde, bringt am Samstag den 12. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, im Waldort „Weberseck" 20 Stück schöne Bautannen, ungefähr 65 Festmeter haltend, an eine öffentliche Verkaufssteigerung. Abfuhr günstig.

Bei schlechtem Wetter wird die Steigerung im Gasthaus zur „Krone" dahier abgehalten.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Reitnau den 2. April 1879.

11] Die Waldkommission.

Nutzholz-Steigerung

am Samstag den 12. April, Vormittags 9 Uhr, an der „Mühlethalstraße" bei Zofingen über 9 Eichen mit 6 Festmeter und 40 Buchen mit 30 Festmeter.

Zofingen den 4. April 1879.

12] Ringier, Kreisförster.

Korbweiden-Versteigerung

auf den „Aarschächen" bei Laufsohr am Samstag den 12. April, Nachmittags 2 Uhr.

Laufenburg den 3. April 1879.

13] J. J. Koch, Kreisförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Herznach bringt am Montag den 21. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Hirschen" dahier die Eichenrinde ab circa 180 Stere Eichenschälholz an eine öffentliche Steigerung. Abfuhr und Bedingungen sind günstig.

Kaufslustige sind höflichst eingeladen.

Herznach den 4. April 1879.

Im Auftrag:

14] A. Jäger, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Die Forstkommission von Othmarsingen bringt am Montag den 14. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 45 Klaftern Stangenholz im „Berg" an eine öffentliche Steigerung; wozu höflichst einladet

Othmarsingen den 4. April 1879.

Der Gemeindeförster:

15] J. Boßhard.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Egliswyl bringt am Samstag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, die Eichenrinde im 1879ger Schlag im „Häbni" an eine öffentliche Steigerung. Qualität und Abfuhr günstig.

Es ladet hiezu höflichst ein

Egliswyl den 31. März 1879.

Aus Auftrag des Gemeinderathes:

16] Rud. Weber, Förster.

Zu verkaufen:

Korn- und Roggen-Stroh;

bei Suter-Bolliger

17] in Kölliken.

Kinder-Chaischen

zum Ziehen und Stoßen sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei

18] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.



Zu verkaufen:

2 neue **Einspänner-Wagen;** bei

19] Sam. Hediger, Schmied in Buchs.

Der Unterzeichnete verkauft

Berner-Kartoffeln

à Fr. 12. 50. Auch könnte an Tit. Gemeinden oder Vereine größere Quanta's liefern.

Sam. Matter am Rain

20] in Kölliken.

Eier! Eier!

Italienische frische Waare liefert prompt zu billigsten Preisen in verschiedenen Qualitäten und in jedem Quantum. Minimum 1 Kiste von 1440 Stück.

Wächter-Neukomm

(H. 1228 Q.) in Basel. [21

Preise:	**Kindermehl**	Zu haben
Eine Blechbüchse Fr. 1. 30. Derselbe Inhalt (qualitativ und quantitativ) in Papierverpackung Fr. 1. 10.	von **Grob & Anderegg** in WATTWYL.	in den Apotheken und, wo keine solchen sind, in den Spezereihandlungen.

Dasselbe empfiehlt sich durch sein der Muttermilch günstig angepasstes **Verhältniss der Nährstoffe**, welches durch Zusatz von Kuhmilch beim Zubereiten der Nahrung selbst **ganz** übereinstimmend gemacht wird, ohne dass dadurch die Nachtheile einer Kuhmilchnahrung sich einstellen; sodann durch seine **grosse Ergiebigkeit**, die ein Beweis ist für dessen Leichtverdaulichkeit und richtige Zusammensetzung; ferner durch seinen **kleinen Zuckergehalt** — es säuert darum auch nicht — und endlich durch seine **bewährte Haltbarkeit.**

Empfehlungen accreditirter Aerzte stehen zu Diensten. (O.F. 1730.) [22

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Ostergeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen,** münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern für Ostereier in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schul-Tornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Ackerklee, Mattenklee, Lucerne,

Grassamen,

Rüblisamen: Riesen und Saalfelder, Carotten,

Runkeln, gelbe und rothe,

Gemüsesamen aller Art

empfiehlt in beßter Waare

23] ***Jakob Henz*** in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen ***Autoritäten.***

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [24

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche couronte **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt. **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und besten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [25

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn, schwarze & farbige Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

26] ***Studer & Comp.***

Rathhausgasse 21. **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21.
Aarau. ***Aarau.***

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u. Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatullen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Waschbecken in Weißblech, Gewürzkasten, Milchwärmer, Spucknäpfe etc. [27

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter sein

Lager in Bettfedern, Flaum

und ein- und zweischläfigen Betten

bestens assortirt hat und in den Stand gesetzt ist, seine Waare billiger als jeder seiner Konkurrenten zu liefern.

Lenzburg im März 1879.

28] **W. Thomann,** Federnhändler aus Böhmen, 36]

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig

29] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende

Ostern

schönste Farben in conzentrirten Lösungen

zum Färben der Ostereier

in **violet, roth, blau, grün, rosa, orange, braun, grau** ꝛc. ꝛc.

30] **Wyder'sche Färberei** in **Aarau.**

Waldpflanzen-Verkauf.

Circa 2500 sehr schöne, 3jährige verschulte **Rothtannenpflanzen** verkauft

31] J. Brack, Gemeindeförster in Bözen.

Zu verkaufen:

Ein Quantum Haber; bei

32] Friedrich Neeser in Hirschthal.



Eine **Decimalwage** (400 Kilo Tragkraft), ist billig zu verkaufen bei

Gebrüder Lüscher

33] in Oberentfelden.

Waldpflanzen-Verkauf.

Bei der Forstverwaltung von Suhr können circa 100,000 zweijährige **Rothtannen** aus Saatbeeten zum Verschulen bezogen werden. [34

Zu verkaufen:

Circa 40 à 50 Maaß gutes Kirschwasser.

Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [35

Mehrgebotseröffnung.



Auf das **Heimwesen** des bevormundeten Samuel Rupp, Samuels, alt Gemeinderaths von Gränichen, bestehend in:

1) circa 2 Hektaren und 7 Aren oder 5¾ Jucharten Hausplatz, Gemüse-, Baumgarten- und Mattland im „Oberfeld" zu Gränichen;
2) dem auf diesem Lande stehenden zweistöckigen Wohnhause mit gewölbtem Keller und Scheune von Stein und Ries, um Fr. 5800. geschätzt und versichert;
3) circa 18 Aren oder ½ Jucharte Ackerland im „Oberfeld", bei vorgeschriebenem Wohnhause;
4) circa 63 Aren oder 1¾ Jucharte Ackerland im „Oberfeld", „Straßacker" genannt;
5) circa 18 Aren oder ½ Jucharte Ackerland am hintern „Moorthalrain";
6) circa 6,44 Aren oder 7150 □' Rebland am „Herdenberg";
7) circa 4,17 Aren oder 4637 □' Rebland am „Herdenberg";
8) circa 81 Aren oder 2¼ Jucharten Mattland in den s. g. „Wasserwenden",

sind an der am 27. März abhin abgehaltenen Pacht- eventuell Verkaufsste gerung geboten worden:

a. pachtweise Fr. 1010.;
b. verkaufsweise Fr. 25,000.

Mehrgebote nimmt bis Dienstag den 15. April 1879 die Gemeindekanzlei Gränichen entgegen.

Gränichen den 2. April 1879.

Namens des Gemeinderathes:
Der Vice-Gemeindeammann:
J. Stirnemann.
Der Gemeindeschreiber:
F. Widmer.

Ausverkauf.

Es verbleiben mir aus meiner Liquidation immer noch eine schöne Auswahl **Taschen-Uhren**, welche ich bedeutend unter dem Fabrikpreise verkaufe:

Silberne	**Cylinder-Uhren**		Fr. 15. —	Fr. 22.,	statt Fr. 25. —	Fr. 40.
„	**Cylinder- u. Anker Uhren** (Remontoir)	„	27. —	„ 40.,	„ „ 45. —	„ 70.
Goldene	**Damen-Uhren**, mit und ohne Remontoir,	„	38. —	„ 90.,	„ „ 60. —	„ 150.
„	**Herren-Uhren**, „ „ „ „	„	50. —	„ 180.,	„ „ 85. —	„ 300.
	Wecker Fr. 7. statt Fr. 12.					

In **Gold-Waaren**, bestehend in: **Ketten, Schlüsseln, Ringen, Brochen, Ohrenringen, Medaillons, Kreuze** 2c. 2c., in **Doublé-, Silber-** und **Christofel-Waaren**, ist immer noch eine hübsche Auswahl vorräthig, deren Preise ebenfalls so bedeutend herabgesetzt habe, um eine möglichst schnelle Beendigung meiner Liquidation zu erzielen.

Für Uhren leiste schriftliche Garantie, ebenso für Reingehalt der Gold- und Silber-Waaren.

37] **Aarau, Rain Nr. 821.** **Emil Huber,**
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Das Hut-Lager

des Unterzeichneten ist auf die diesjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt in den geschmackvollsten Formen von Fr. 4. bis Fr. 12.

Um einen schnellen Absatz zu erzielen, habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt.

Es empfiehlt sich bestens

38] **W. Winkler, Hutmacher,**
Bahnhofstraße in Aarau.

Feld- und Garten-Geräthschaften.

Amerikanische **Heu-** und **Düngergabeln, Düngerhacken, Grienschaufeln, Spaten, Rasenstecher, Wegputzer** und **Düngergabelnstiele; Gartengeschirr** für **Kinder: Spaten, Haueli** und **Recheli; Klein-Gartengeschirr in Schachteln, für Gräber zu ordnen.** Ferner: gewöhnliche **Feldhauen, Kärste** und **Haueli** von Stahlguß (schmiedbar).

Für jedes Stück wird garantirt. Preise billig.

Aarau den 31. März 1879.

39] **Heinr. Würger,** Eisen- und Gußwaaren-Handlung.

Mein Schuhwaaren-Lager

enthält in großer Auswahl: **Stiefel** und selbstverfertigte **Mannsschuhe**, selbstverfertigte **Frauen-** und **Töchterschuhe, Manns-** und **Frauenpantoffeln** in Leder und Plüsch, **Frauenstiefeli**, sowie viele Sorten **Kinderschuhe**. Halte auch alle Sorten **Schuhnägel, Hanfgarn, Einsatzband** und **Schuhschnüre**.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

40] Buchs im April 1879. **Joh. Rüetschi,** Schuhmacher.

Auf diese Frühjahr-Saison empfiehlt der Unterzeichnete sein frisch in großer Auswahl assortirtes

solid Hut- & Kappen-Lager billig

in **Filzhüten** für Confirmanden, von Fr. 3. 50. bis Fr. 6. 50.; **Filzhüte** für Männer und Knaben, schwarz, grau, elb und melirt, von Fr. 3. bis Fr. 12. seidene **Tuch-** und **Negligékappen**, von Fr. 1. 40. an.

Reparaturen in Filz-, Seiden- und Strohhüten prompt und möglichst billig.

41] **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli, junior** in **Bern,**

in **Neuchâtel** mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bichütti) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, **suche solide Agenten.** [42

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.

schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.

schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten 2c. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10 % Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [43

Waldpflanzen-Verkauf.

In der Pflanzschule zu Scherz sind zu verkaufen: 5000 verschulte Rothtannen und 4000 verschulte Eschenpflänzlinge.

Scherz den 31. März 1879.

Der Gemeindeförster:

44] Johann Ulrich Stoll.

Saat-Kartoffeln.

Vortheilhafte Einkäufe in gesunder, tadelloser Waare ermöglichen mir, die in meinem diesjährigen Preis-Verzeichniß Nr. 74. offerirten **Saat-Kartoffeln** bedeutend unter den angesetzten Preisen abzugeben, worauf ich meine werthen Kunden und sonstige Interessenten hiemit aufmerksam mache.

Aarau im März 1879.

45] Abraham Zimmermann.

Vogelfutter:

Ameisentier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen.**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

46] Sam. Friedli, jun. in Bern.



Zu verkaufen: Eine neue **Chaise**, eine **Brigg**, vierplätzig, neueste Façon, mehrere **Aarauer-** und **Kartoffel-Pflüge**, sowie ein neuer **Einspänner-Wagen**; bei

47] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:

Unter günstigen Bedingungen: Circa **8 Jucharten Wald** auf der „Kühstelli", Gemeindsbann Schöftland; bei

Wittwe Hunziker-Plüß

48] im „Hard" zu Holziken.

Cubirungs-Tabellen

für Stammholz-Abmessungen

(Nr., Länge, Dicke, Cubik-Inhalt)

für **Förster, Holzhändler, Landleute, Sägereibesitzer** etc.

empfiehlt

Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

49] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Blousen,

blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl
50] E. Hemmeler-Türler in Aarau.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee**, „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.
und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen bestens
Hermann Siegenthaler,
51] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford
in den neuesten Dessins, **Piqué**, rohe und gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
E. Hemmeler-Türler
52] in Aarau.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte
Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.
Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [53
Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Zu verkaufen:
5 à 6 Klafter guten **Dünger**; bei
54] Birmann zur oberen Mühle in Aarau.

Gesucht: Eine Guitarre.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [55

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Bauernmühle**, schon auf Anfang oder Mitte April an einen soliden Pächter. Für den Zins wird gute Sicherheit geleistet.
Für nähere Auskunft wende man sich an die Expedition dieses Blattes. [56

Zu verkaufen oder zu verpachten:

1) Ein **Bauernhof** von circa 45 Jucharten offenem Land und einigen Juch. Wald.
2) Ein **Bauernhof** von circa 50 Jucharten offenem Land und 10 Jucharten Wald.
3) Ein **Bauerngütchen** von circa 10 Jucharten offenem Land in einer industriellen Gemeinde.



Alle drei Liegenschaften befinden sich in fruchtbarster Gegend des Kantons Aargau. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und ist auch der Kaufspreis niedrig. Nr. 1 und 2. sind auch an einer Käserei mit Aktien betheiligt.
Sollte ein Verkauf nicht stattfinden können, so werden Pachtverträge abgeschlossen.
Kaufs- eventuell Pachtliebhaber wollen sich wenden an
J. Gall, Gemeindeschreiber
57] in Schöftland.

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [58

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175.	—
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90.	—
„ **Kommoden**	„	65.	—
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30.	—
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40.	—
„ „ „ ovale **Tische**	„	45.	—
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	60.	—
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	85.	—
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	25.	—
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	10.	—
Tannene französische **Bettstellen**	„	60.	—
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	25.	—
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	40.	—
Tannene **Kommoden**	„	55.	—
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	40.	—
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	„	60.	—
	Fr. 75. und Fr.	80.	—

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [59



Nach New-York, Nord-Amerika



führen wieder Ende April eine zahlreiche Gesellschaft nach **Hâvre** für den vorzüglichen Postdampfer **„St. Laurent“**, und laden zum Anschluß ein. Garantie für beste Beförderung. Billigste Preise. Auswanderer nach dem fruchtbaren **Nebrasca** erhalten bedeutende Vortheile und ermäßigte Fahrpreise durch die Auswanderungs-Gesellschaft **Ph. Rommel & Comp.** in **Basel**, Nr. 12. Centralbahnplatz, und die patentirten Hauptagenturen: **J. Brast** in **Laufenburg** und **B. Hohler** zum „Engel“ in **Baden.** [60

Gemüsebau-Kurs.

Im Bade Schinznach wird Anfangs Mai ein Gemüsebau-Kurs für 40 Theilnehmerinnen abgehalten. Anmeldungen von Frauen und Töchtern, welche das 17. Altersjahr zurückgelegt haben, sind bis 15. April nächsthin zu machen bei den Herren Pfarrer Müri in Schinznach, Pfarrer Briner in Holderbank, Großrath Lauë in Wildegg, Direktor Hürbin in Lenzburg, welche nähere Auskunft ertheilen werden.
Namens der Kommission,
61] Der Präsident:
Dr. Stähelin in Aarau.

Für Auswanderer!

Es bilden sich drei größere Gesellschaften zur Reise nach **New-York** mit französischen Postdampfern den 26. März, 9. und 16. April ab **Basel**, die bis **Hâvre** und **New-York** begleitet werden. Zum Anschlusse ladet ein **A. Zwilchenbart**, älteste General-Agentur für Auswanderung in **Basel.** Regelmäßige Abfahrten nach **Süd-Amerika** (Hernandarias). Nähere Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Vincenz Ursprung** in **Herznach.**
(M. 845. Z.) [62



Seit **1. April** ist die
Sommerwirthschaft „Binzenhof“
wieder eröffnet.
Es ladet zu zahlreichem Besuche, gute Getränke und Speisen und billige Preise zusichernd, höflichst ein
U. Nyniker. [63



Anzeige für Auswanderer.



Den **23. April** und **5. Mai** befördern wir durch die französischen Postdampfer „Labrador“ und „Amérique“ größere Gesellschaften nach **New-York**, welche bis **Hâvre** begleitet werden. Ebenso **tägliche, regelmäßige Abfahrten** nach **Nord-** und **Süd-Amerika** zu äußerst billigen Preisen und guter Besorgung.
Nähere Auskunft ertheilt **Wirth-Herzog** in **Aarau** und **Carl Fischer** in **Aussersihl-Zürich.** [64



Markt-Anzeige.

Viehmarkt in Gränichen bei Aarau
Samstag den 12. April 1879.
[65

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene
Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**
Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler“,
und an die patentirten Haupt-Agenturen:
B. Hohler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.**
[6

Zu verpachten:



Die obere Mühle in Gipf (Aargau), mit genügender Wasserkraft, 2 Mahlgängen, 1 Rösdle, Alles nach neuester Construktion ganz neu eingerichtet und umgebaut, sammt geräumigem Wohnhaus, einzelnstehender Scheune mit Stallung und Schopf, versehen mit einem Brunnen, Waschhaus, Schweinställen, dann circa 11 Jucharten Garten-, Baumgarten- und Mattland, meistens in der Nähe dieser Gebäulichkeiten gelegen und theils mit schönen Obstbäumen bewachsen, ferner Acker- und Rebland, außerdem circa 2⅛ Jucharten Wald.

Dieses wird auf Verlangen mit Mobiliar, Schiff und Geschirr in Pacht auf mehrere Jahre übergeben.

Für Besichtigung und Auskunft wende man sich bald an Unterzeichneten.

Gipf den 30. März 1879.

67] Joseph Mösch.

Zu kaufen wird gesucht:

Schönes Stroh.

Sich zu melden bei

Birmann zur oberen Mühle in Aarau.

68]

Dienstanträge.

Ein älterer **Knecht** sucht einen Platz und könnte in 8 Tagen eintreten. Gute Behandlung und rechte Kost wird vorgezogen.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [69

Käser = Lehrling.

Wo ein **Käserlehrling** auf Anfang Mai einen Platz findet, sagt

70] Obi, Käser in Hunzenschwyl.

In der Steingrube Däniken finden einige tüchtige **Steinhauer** sofort Arbeit.

Ein starker solider Bursche wünscht die Groß- und Kleinbäckerei zu erlernen. Anmeldungen befördert der Verleger dieses Blattes. [72

Bei Rud. Suter, Ziegler in Kölliken, werden **2 Lehrmüller** angenommen. [73

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd**, die in den Haus- und Landarbeiten vertraut ist, findet sofort einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [74

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als Magazinier, Portier, Kellner rc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [75

Gefunden:

Im Christmonat vorigen Jahres auf der Landstraße zwischen Gränichen und Kulm einen zweirädrigen Karren.

Nachfragen bis 16. April 1879 beim

76] Bezirksamt Kulm.

Zugelaufen:

Ein Hund weiblichen Geschlechts, (Pudel), tigerfarbig, langhaarig, ohne Schweif, mit gespaltener Nase. Abzuholen innert 8 Tagen a dato gegen Bezahlung der Futterkosten und der Einrückungsgebühr bei

Samuel Walther, Samuels in Oberentfelden.

77]

Zugelaufen:



Ein **Jagdhund** männlichen Geschlechts, von Farbe braun, an der Brust und an den Pfoten getigert; trägt ein ledernes Halsband. Derselbe kann gegen Erlag des Futtergeldes und der Publikationskosten innert 14 Tagen a dato abgeholt werden.

Birrhard den 2. April 1879.

78] Kaspar Wülser.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Der Gemeinderath von Gränichen ist im Falle, zwei Kinder, das eine im Alter von 4 Jahren, das andere von acht Wochen, zu verkostgelden.

Rechtschaffene Pflegeeltern, welche eines dieser Kinder zu sich aufnehmen wollen, belieben ihre daherigen Anmeldungen bis 13. April nächsthin dem Herrn Johannes Stirnemann, Präsident der Armenpflege, einzureichen.

Gränichen den 1. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Vice-Gemeindeammann:
J. Stirnemann.
Der Gemeindeschreiber:

79] Widmer.

Anzeige & Empfehlung.

Mache dem geehrten Publikum von Kulm und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich in hier als **Bäcker** etablirt habe und empfehle mich deshalb für die **Groß-, Klein-** und **Zuckerbäckerei** sowohl als für den **Mehlverkauf** aufs beste.

Unterkulm den 3. April 1879.

Albert Hunziker, Bäcker

80] bei der Sonne.

Ausschreibung.

Die Gemeinde Eiken beabsichtiget, an ihrer Brunnenleitung eine Strecke von 536 Meter mit eisernen **Mussröhren** zu versehen.

Ueber die Lieferung dieser Röhren und das Legen derselben wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß schriftliche Angebote bis zum 15. April nächsthin vom Gemeinderath Eiken engegengenommen werden.

Die Uebernahmsbedingungen können jederzeit auf hiesiger Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Eiken den 2. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:

81] Rohrer.

Konkurrenz = Eröffnung.

Der Unterzeichnete wünscht einen **Neubau** zu erstellen. Plan und Baubeschrieb können bei mir eingesehen werden. Die Herren Baumeister sind ersucht, ihre Angebote bis 8. April 1879 bei mir einzugeben.

Teufenthal den 1. April 1879.

82] Joh. Mauch, Gemeinderath.

Töchtern = Pensionat.

Fräulein Wahlen in **Payerne** (Waadt) kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen; Handarbeiten, Musik rc. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko. (H. 308. Y.) [83

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York**. Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel**, 84] Kaufhausgasse Nr. 6.

Junge Leute,

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, können dieses Frühjahr wieder bestens plazirt werden durch

85] Rud. Lemy, Agent in Neuenburg.

Eine ausgezeichnete Pension an der schönsten Lage des Luganersees würde noch einige Töchter aufnehmen, wo man Gelegenheit hätte, die italienische und französische Sprache gründlich zu lernen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [86

Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht den geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sie ihr Lager in **Hutwaaren** frisch assortirt hat und macht hauptsächlich auf die billigen Preise aufmerksam.

Für den bisherigen Zuspruch bestens dankend, empfiehlt sich einem ferneren Wohlwollen

Frau Suter-Zehnder, Modistin

87] in Kölliken.

Ein respektables Privathaus in Payerne wünscht 2 Mädchen in Kost und Logis zu nehmen zur Erlernung der französischen Sprache. Pensionspreis Fr. 600. per Jahr (Wäsche inbegriffen).

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen J. Ernst, Fabrikant

88] in Schöftland.

Zu verkaufen ganz billig:

Eine bereits noch neue, aber zum Abbruch bestimmte kleine Bescheurung, 25' — 37', sich eignend, wieder anderwärts aufzustellen.

Ebendaselbst ist die **Maurerarbeit** für einen Neubau akkordweise zu vergeben.

Kaufs- oder Uebernahmslustige wollen sich bis 10. April nächsthin beim Unterzeichneten anmelden.

Kirchleerau den 1. April 1879.

89] Jakob Humm, Zimmermann.

Lehrlinge

werden gesucht zu ganz günstigen Bedingungen für Metzger, Schlosser, 4 Schmiede, Küfer, Spengler, Bäcker und Wagner. Von fast allen Handwerken habe Stellen im Waadtlande wie im Kanton Neuenburg.

Sich zu melden an Rudolf Lemy, Agent in Neuenburg. [90

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:

Magentropfen,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Gv. Albrecht) zu haben. [91

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer, Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 168. Q.) [92

Männer

oder **Jünglinge**, welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweidlergasse 24. (H. 32. W.) [93

Man bestelle in Paris

BEI DEM HAUSE

PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, № 4, № 4bis, № 6, № 8, № 10

den höchst complet ausgestatteten Katalog der

Herren & Kinderkleidungsstücke

Sommersaison 1879

versehen mit allen Mode-Illustrationen (neueste Erzeugnisse) und der Anweisung zum Selbst Massnehmen.

Auszug aus dem Katalog:

Ueberzieher Hübsches Fantasietuch Wolle gefüttert. **15** frs



Completer Anzug Feines Diagonaltuch u Nouveauté **29** frs

1te Communion (FIRMELUNG) Vollständiger Anzug. **10** frs 75

Vollständiger Zwölfieh-Anzug. **9** frs 75

Sendungen von 25 frs ab zoll-und frachtfrei.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird das Geld sofort zurückerstattet.

Bestellungen sind zu richten an den Directeur de la

Maison du PONT-NEUF

PARIS

Das Haus HAT KEINE FILIALEN

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. **Harleß**, Königl. Geheimer Hofrath in **Bonn**, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Depôt-Schilder kenntlich.

In **Aarau** zu haben bei **Ed. Albrecht.** [95

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzügl. Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco **Th. Hohenleitner**, Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [96

Militärschulen-Tableau

für die Truppen des V. Divisionskreises Jahrgang 1879,

liefert franko gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken

Ed. Albrecht, Buchdrucker in **Aarau.**

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Hartbörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau**: bei **Ed. Albrecht.** |97

Für Magenleidende

empfehle meine **Magenpillen**, über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh 2c.

Preis per Dosis Fr. 2. 50 Cts. gegen Nachnahme.

Herisau den 25. Februar 1879.

98] J. U. Tanner, Med. practic.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Kranke jeder Art,

wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer

99] in Schaffhausen.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [100

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 29. März 1879.

(Schluß.)

Nachgeldstag. Bezirksgericht Brugg. Müri, Samuel, Metzgerlis, Schneider, von Schinznach. Eingaben bis 25. April.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Brugg. Meier, Heinrich, Peters, Branntweinhändler auf Lschupis, Gde. Mönthal. Eingaben bis 30. April. **Bezirksgericht Zofingen.** Rüegger, Johann Jakob, Trommers v. Niederwyl, wohnhaft gewesen am Bühnenberg, Gde. Mühlethal; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 10. Mai.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Jakob, Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, von Gränichen. Frist bis 3. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Weber, Jakob, Zimmermann in Egliswyl. Frist bis 19. Mai. — Engel, Johann Rudolf, Fabrikant, von Reinach; in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 15. April. **Bezirksgericht Zofingen.** Frei, Andreas, Pächter, auf dem Sennhof zu Brittnau. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 19. April.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Flükiger, Friedrich, Käser, in Ober-Rohrdorf angesessen gewesen. — Steinhibler, Peter, Schuster in Rütehof, Gde. Dätwyl. — Birchmeier, Michael, Sohn, Fuhrmann, von Wärenlingen. — Zehnder, Engelbert, in Wettingen. — Schmid, Johann, Käser in Bergdietikon. — Scherer, Franz Sales, Förster, von Unter-Siggenthal. **Bezirksgericht Bremgarten.** Michel, Joseph, Steinhauer, Karlwagners v. Dottikon. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Samuel, Georgs in der Wüstmatt von und zu Schloßrued. — Müller, Samuel, Hafner, von und zu Unter-Kulm. — Haller, Isaak, Metzger, von und zu Gontenschwyl. — Jaccard, Alfred, Mechaniker, von St. Croix, Kts. Waadt; in Teufenthal wohnhaft gewesen. — Merz-Wirz, Marianna, Adolfs, Cigarrenmachers von Menziken. — Haller, Rudolf, Schneider auf der Egg von und zu Gontenschwyl. — Gloor, Jakob, Davids von Birrwyl. — Bolliger, Susanna, Buschfriedlis von und zu Leutwyl. (Dieser Name soll ganz unrichtig sein und eine schon Vergeldstagte angehen). **Bezirksgericht Hausenburg.** Reßmann, Julius, von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wüst-Hächler Joh. Ulrich, Schuhmacher in Othmarsingen. — Gehrig, Samuel, Schneiders v. Ammerswyl. — Burger, Jakob, Schmied und Pintenwirth in Othmarsingen. — Häusermann, Daniel, Metzgers von Egliswyl; in Staufen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Schärer-Bolliger, Samuel, Jakobs, Güldis von Biberstein. **Bezirksgericht Baden.** Schneider, Albert, Wagner, von Birmenstorf. — Bopp, Abraham, Baumeister, von Remigen; in Baden. — Humbel, Martin, Straßenwärter, von Stetten. — Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. **Bezirksgericht Bremgarten.** Saz, Heinrich, Fuhrmann, v. Rottenschwyl; auf der Stiegelen, Gde. Zufikon. **Bezirksgericht Brugg.** Jäger, Wilhelm, Baumeister, von Brugg. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Melchior, Hans Martis, Fuhrmann, von Menziken. — Härri, Friedrich, alt Weibel in Birrwyl. **Bezirksgericht Muri.** Meier, Niklaus, Schäfers in Waltenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Steiner, Eduard, Knecht, von Schmiedrued; in Zofingen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der oberen Schule in Schinznach. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerstelle an der unteren Schule in Buchs. Besoldung Fr. 1000. Anmeldungen bis 7. April bei den betr. Schulpflegen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 31. März 1879. Auf heutigem Markte entwickelte sich im Waizengeschäft kein Umsatz, welcher den Impuls zu einem weiteren Steigen der Preise gegeben, und es möchten dieselben fest behauptet auch für den Verlauf der eben begonnenen Geschäftswoche maßgebend sein.

Die Nachfrage nach anderen Getreidegattungen war noch immer schwach.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.	Fr.	28¾	—29
Prima-Waizen	„ „	„	28¼	—28½
Guter Waizen	„ „	„	27¼	—27¼
Geringere Sorten	„ „	„	25	—26
Russischer	„ „	„	27½	—28½
Hafer	„ „	„	17	—20
Gerste	„ „	„	26	—27
Roggen	„ „	„	19	—20
Mais	„ „	„	17	—19½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 1. April 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 20	14 —
Haber,	„	„	12 25	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 20	28 —
„ fremder,			— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze.	„	„	4 80	4 50

Wochenmarkt in Langenthal den 1. April 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. 50. bis Fr. 11. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 05. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 8. —. bis Fr. 20. —., fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 100 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Haber Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Kleesamen per Kilogr. Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 50.

Haasenstein & Vogler,

Erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Basel,

48. Gerbergasse 48.

Agentur in Aarau:

H. R. Sauerländer's Verlag.

Annoncen aller Art, **Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche** etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Spezialität: Ausschliessliche **Regie fast aller** grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen **Inserations-Organe.** [101

Aarau, Mittwoch, № 29. 9. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, B. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt, zu **Fr. 1. 30.**, für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der wiedererstandene Tod.

I.

„O, heiliger Tod von Ypern", so beginnt ein altes Volkslied, und so hat nun auch das Schweizervolk ausgerufen und so haben ihm seine Räthe nachgebettet. Durch die Petition der zweiunddreißigtausenden, durch die Motion Freuler, und endlich durch den Beschluß der beiden Räthe auf Revision des Artikel 65. der Bundesverfassung ist das Verbot der Todesstrafe aufgehoben worden. Dieser Beschluß wird im ganzen Lande vielfach mißverstanden, indem man annimmt, die Aufhebung des Verbotes sei direkt in ein Gebot umgewandelt worden, und es heiße nun: „Du mußt wieder tödten!" d. h. du mußt die Todesstrafe wieder einführen. Dem ist aber nicht also. Um nun dieses Mißverständniß aufzuhellen und in der Absicht, unsere Leser überhaupt in der Frage zu unterrichten, da sie über dieselbe am nächsten 18. Mai abzustimmen haben, wollen wir nach und nach über dieses Thema einige Artikel vorführen.

Vor der neuen Bundesverfassung von 1874 und seither gehört das Recht der Gesetzgebung auf dem civilrechtlichen und strafrechtlichen Gebiete der Souveränität der Kantone an. Vorbehalten ist nur das Bundesstrafrecht in politischen und Militärsachen, und nach der neuen Bundesverfassung das Eherecht und das Obligationenrecht. Das Bundesgesetz über Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und über die Ehe ist, wie wir wissen, bereits in Kraft. Das Obligationenrecht liegt in den Windeln und ist der Vorschlag in deutschem und französischem Texte fertig und daher nur noch in's Italienische zu übersetzen. In der Sommersession der Bundesversammlung soll das Obligationenrecht in den eidgen. Räthen zur Verhandlung kommen. Nebst diesen Materien hat die Verfassung noch durch einen Spezialgriff in das Hoheitsrecht der Kantone hineingelangt, indem sie denselben in ihrem Artikel 65. verboten hat, in ihrem kantonalen Strafrechte den Tod als Strafart handhaben zu dürfen. Schon vor diesem Verbote durch den Bund hatten mehrere Kantone die Todesstrafe abgeschafft und waren also der Bundesverfassung vorausgeeilt. Diesen brachte also der Art. 65. keine Veränderung in ihre Kantonsgesetzgebung, eventuell Kantonsverfassung. Bei denjenigen Kantonen aber, welche in ihren bezüglichen Institutionen die Todesstrafe noch besaßen, wurden die daherigen Satzungen ihrer örtlichen Legislatur in demjenigen Augenblicke, in welchen die Bundesverfassung in Kraft trat, aufgehoben; denn es bestimmt der Artikel 2. der Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung, daß diejenigen Bestimmungen der kantonalen Verfassungen und Gesetze, welche mit der neuen Bundesverfassung im Widerspruche stehen, mit Annahme derselben außer Kraft treten. Es sind daher mit dem 29. Mai 1874 alle kantonalen Bestimmungen, welche die Todesstrafe festsetzten, aufgehoben worden und seither existirt sie nicht mehr in den kantonalen Institutionen, selbst, wenn die betreffenden Kantone sie nicht durch ein eigenes Dekret weggewischt haben, oder wie das „Bündner Tagblatt" sich auszudrücken beliebte, „wenn die Kantone sich nicht beeilten, ihre Verfassungen und Gesetze mit der Bundesverfassung in Einklang zu bringen."

Durch den Beschluß der eidgen. Räthe ist nun allerdings das Verbot der Todesstrafe aufgehoben. Allein, wenn auch durch die Volks- und Stände-Abstimmung dieser Beschluß sanktionirt wird, so ist damit noch nicht die Todesstrafe wieder für alle einzelnen Kantone eingeführt, sondern sie ist und bleibt auch nach dieser vollzogenen Revision des Art. 65. noch immer abgeschafft. Aber das Verbot, staatlich zu tödten, ist aufgehoben und jeder Kanton, der wieder Gelüste trägt, dies zu thun, darf es nach Herzenslust wieder thun. Aber nach der eidgen. Abstimmung muß er durch eine kantonale Abstimmung oder einen entsprechenden konstitutionellen Akt in aller Form die Todesstrafe wieder in seine kantonale Legislatur einführen. Diejenigen Kantone, welche die Todesstrafe von sich aus abgeschafft hatten, werden sie kaum mehr einführen. Diejenigen aber, denen sie weggenommen worden war, dürfen sie nun wieder haben. Immerhin bleibt aber noch vorbehalten, ob am 18. Mai nächsthin das Schweizervolk den revidirten Artikel genehmigen wird, oder nicht. Die 32,000 Unterschriften sind noch lange nicht die Mehrheit des Schweizervolkes. Wir werden im nächsten Aufsatze die Fassung des revidirten Artikels bringen mit näheren Erläuterungen. Für heute wollen wir nur noch eine Bemerkung über den Vorgang bei den Revisionsverhandlungen in der Bundesversammlung anhängen.

Unsere liberalen Herren Volksvertreter haben in Bern für Revision gestimmt und geredet, daheim aber sprechen sie wieder dagegen und organisiren Verhandlungen ꝛc. dagegen. Um die schiefe Stellung, in die sich die Herren hiebei hineingearbeitet haben, beneiden wir sie nicht; wir hoffen aber, daß das Volk taktvoller, mit mehr Konsequenz und Einsicht handeln wird.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 4. April.

Die Volksabstimmung über: 1) das Gesetz betreffend den Markt- und Hausirverkehr; sowie 2) das Gesetz betreffend die Aufhebung der Kirchenräthe wird auf den 18. Mai angeordnet.

Dem Herrn Dr. Julius Brunner wird die nachgesuchte Entlassung als Lehrer und Rektor der Kantonsschule, sowie als Mitglied des Erziehungsrathes unter Verdankung der in vorzüglicher Weise geleisteten Dienste ertheilt.

Es wird eine neue Verordnung über Verminderung und Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge erlassen.

Herr Pfarrer Ernst Buß in Zofingen erhält die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste.

Dem Herrn Dr. A. Fetzer, von Rheinfelden, wird die nachgesuchte Entlassung als Bezirksarzt in Ehren ertheilt.

— **Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 5. April.**

Eduard Brun, Bäcker, von Schüpfheim, Kantons Luzern, geboren 1850, ist angeklagt, am 15. Juni 1878, Nachmittags, aus der unverschlossenen Wohnung des Jakob Eichenberger,

Weibels in Beinwyl, Bezirks Kulm, ein Goldstück von Fr. 80., ein solches von Fr. 20., Fr. 3. bis 5. an Münze und 8 Hühnereier entwendet zu haben.

Außer diesem kriminellen Diebstahl hat er aber noch drei zuchtpolizeiliche begangen und zwar: a. bei Jakob Urech, Bandfabrikant in Niederhallwyl, 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldenen Fingerring, 1 Rasirmesser und baares Geld, zusammen im Werthe von Fr. 83. bis 84.; b. bei Rudolf Holliger, Schuster in Bonigwyl, 1 Paar Hosen, 1 Gilet, 1 goldenen Ring, zusammen im Werthe von Fr. 25.; c. bei Rudolf Holliger, Weibels in Bonigwyl, an Geld Fr. 22. bis 24., verschiedene Werthsachen (ohne Werthangabe).

Das Geld, welches ihm bei den Verhaftungen in der Seerose in Meisterschwanden und im Elsaß abgenommen wurde, beträgt etwas über Fr. 40. und die anderen entwendeten Gegenstände waren nicht mehr in seinem Besitz. Nachdem er in der Untersuchung die begangenen Diebstähle längere Zeit mit äußerster Hartnäckigkeit geleugnet, gab er schließlich die Richtigkeit der Anklage in ihrem ganzen Umfange zu. Urtheil: 3 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Verlust des Aktivbürgerrechts, Schadenersatz und Zahlung der Kosten.

Friedrich Arnold Weber, von Leimbach, gewesener provisorischer Gemeindeschreiber in Schmiedrued, 19 Jahre alt, hat sich des Nothzuchtversuches schuldig gemacht. Das Gericht verurtheilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zu Fr. 100. Schadenersatz an die Anzeigerin und Bezahlung der Kosten der Untersuchung und der heutigen Schlußverhandlung.

— Aarau. Des am vorletzten Samstag Mittag in der Schuhfabrik der Herren Bally dahier verübten Diebstahls von circa Fr. 500. verdächtig, war der daselbst arbeitende Heinrich Bolliger, Schneiders von Küttigen, geboren 1858, seit Montag inhaftirt und hat nun den Diebstahl eingestanden; der ganze Betrag ist in einem Weidenstock nahe bei seiner Wohnung aufgefunden und den Eigenthümern wieder beigebracht worden.

— Auf Grund der erlangten Fähigkeitszeugnisse wurden vom Bundesrath als Lieutenants bei den Verwaltungstruppen folgende Aargauer ernannt: Senn, Jakob, von Densbüren; Gloor, Aug., von Birrwyl, z. Z. in Zofingen.

— Baden. Für den verstorbenen Th. Schmid ist am 3. d. Herr Borsinger, ein namentlich im Bau- und Finanzfach kundiger Mann, in den Gemeinderath gewählt worden.

— Das Bezirksgesangfest in Turgi wird am 18. Mai stattfinden. Es wird eine Festhütte für 500 bis 600 Personen erstellt werden. Die Festwirthschaft ist den Herren Zehnder zur Bahnhofrestauration und Stahel zur Krone übertragen, die alle Anstrengungen machen werden, um Sänger und Publikum zur besten Zufriedenheit zu bedienen. Für die Gesangaufführung, welche in der Kirche in Kirchdorf stattfinden wird, haben sich 21 Chöre (worunter mehrere gemischte Chöre) mit etwa 400 Sängern angemeldet.

— Unter-Bötzberg wählte am Platze des demissionirenden Herrn Egg zum Gemeindeammann Herrn Johann Keller, Armenpfleger in Ursprung.

— Ein Einsender der „Volksstimme" schlägt vor, das zu Industriezwecken so prächtig gelegene Kloster Wettingen zu verkaufen und das Lehrerseminar in die fast leerstehenden weiten Räume des ehemaligen Klosters Muri zu verlegen, damit doch dieses stattliche Gebäude wieder eine angemessene Verwendung fände. Es wäre in der That wirklich Schade, wenn diese Perle des Kantons Aargau ihres öffentlichen Charakters entkleidet und etwa später in Privatbesitz übergehen sollte!

— Seon. Die Frau Schmid ist den Folgen des Attentats ihres Ehemannes noch nicht erlegen; es geht ihr sogar etwas besser. Zerrüttetes Familienleben, moralische Haltlosigkeit scheint die Ursache dieses Schauerdramas zu sein.

— In Zeiningen ist der Verfertiger von falschen italienischen Halbfrankenstücken verhaftet und in Untersuchungshaft nach Rheinfelden abgeführt worden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. April.

Auf Grund der mit den betreffenden Fachmännern Herrn Professor Forster, Plantamour und Billwiller gepflogenen Verhandlungen hat das Postdepartement dem Bundesrath seine Anträge betreffend versuchsweise Ausgabe von telegraphischen Witterungs-Bülletins im Interesse der schweizerischen Landwirthschaft vorgelegt. Darnach soll der Abonnementspreis (mit einem Rabatt von 30 Prozent auf den gesetzlichen Telegraphentaxen) betragen:

1) Für das größere Bülletin, welches in 70 Worten die Thatbestände der Witterung nebst der Prognose enthält, auf einen Monat Fr. 40., auf zwei Monate Fr. 75., auf drei Monate Fr. 110., auf vier Monate Fr. 140., auf fünf Monate Fr. 170. und auf sechs Monate Fr. 200.

2) Für das kleinere Bülletin, welches in 10 Worten lediglich die Witterungsprognose enthält, auf einen Monat Fr. 10., auf zwei Monate Fr. 18., auf drei Monate Fr. 26., auf vier Monate Fr. 33., auf fünf Monate Fr. 40. und auf sechs Monate Fr. 45.

Die Herausgabe des Bülletins soll für Zürich und Bern auf 1. Mai, für Genf auf 15. Juni beginnen.

Der Bundesrath hat diese Anträge genehmigt und das Departement mit der Aufnahme von Abonnements beauftragt.

Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über Revision von Art. 65. auf den 18. Mai angesetzt.

— Bundesstadt, 4. April. Herr Favre hat alle Erweiterungsarbeiten eingestellt; der Bundesrath wird auf dessen Eingabe antworten.

— Gotthardbahn. Wie unsern heutigen Depeschen zu entnehmen ist, hat die italienische Kammer die Diskussion über die Nachtragssubvention zu Gunsten der Gotthardbahn auf den Tag ihres Wiederzusammentritts, den 23. d., verschoben.

Der Bundesrath hat an den Gotthardtunnel-Unternehmer Favre folgendes Schreiben gerichtet:

„Mit Zuschrift vom 1. d. M. setzen Sie uns in Kenntniß, daß Sie die Anordnung getroffen haben, die seitliche Erweiterung im großen Tunnel einzustellen, und daß Sie sich die Einstellung von weitern Gattungen von Arbeiten vorbehalten. Sie begründen diese Erklärung mit den Anordnungen, welche die Gotthardgesellschaft in Bezug auf die Ausmauerung des Tunnels getroffen hat.

„Hierauf haben wir Ihnen zu erwidern, daß dem Bundesrathe gegenüber allein die Gotthardgesellschaft für die Ausführung des Tunnels verantwortlich ist und daß alle Anordnungen, welche sie zu diesem Zwecke zu treffen hat, so namentlich auch diejenigen, welche sich auf die Art der Ausmauerung beziehen, der bundesräthlichen Genehmigung unterliegen.

„Der Umstand, daß wir seiner Zeit unsere Bewilligung zu dem zwischen Ihnen und der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage ertheilt haben, kann an diesem Verhältniß zwischen der Gesellschaft und dem Bundesrathe nichts ändern.

„Wenn demnach aus der von Ihnen gemeldeten Einstellung der Arbeiten Folgen entstehen sollten, welche unser Einschreiten erfordern, so werden wir unsere Beschlüsse der Gesellschaft mittheilen und für die Vollziehung derselben sorgen."

— Gotthardbahn. Bei der theilweisen Arbeitseinstellung am Gotthardtunnel vom 3. April sollen laut dem „Vaterland" in Göschenen etwa 200 Arbeiter Knall und Fall auf die Gasse gesetzt worden sein. Um allfälligen Ruhestörungen unter den durch das Vorgehen des Herrn Favre erbitterten Arbeitern vorzubeugen, hat die Regierung von Uri die geeigneten Vorkehren getroffen.

— Diplomatisches. Herr Geheimsekretär Kunath, Kanzler der deutschen Gesandtschaft in Bern, ist am 1. Mai d. J. nach Wien an die dortige deutsche Gesandtschaft versetzt worden.

— Korbwaarenindustrie. Ein im Druck erschienener Vortrag des Herrn Forstinspektors Coaz über die Weidekultur, in welchem der Verfasser die Möglichkeit und Einträglichkeit des regelrechten Anbaues dieser Nutzpflanze darlegt und einen Bericht des Herrn Kiefer-Bär über die Kurzwaaren an der Pariser Weltausstellung treffen eben zusammen, um für die Schweiz die Einführung der Korbwaaren-Industrie zu empfehlen. Herr Kiefer-Bär sagt: „Diese Haus-Industrie eignet sich ganz für unser Land und würde demselben zum Segen gereichen. Wie lange dauert bei uns der Winter; wie viele Hände liegen während dieser Zeit müßig! Wie mancher Bergbewohner könnte während dieser Zeit etwas Ordentliches erwerben. Aber hier fehlt auch die richtige Anleitung, die Aufmunterung. Kein Hinderniß ist mir bekannt, weshalb nicht noch mehr in dieser Handarbeit (Haus-Industrie) bei uns befördert werden könnte. In der Nähe von Basel (Reinach und Umgebung) werden jetzt schon recht gute Korbwaaren verfertigt. Ein mit der gehörigen Fachkenntniß ausgerüsteter Lehrer (wie in Deutschland es deren giebt) könnte unsere Korbflechterei in wenig Jahren auf eine bessere Stufe bringen, sodaß dies in Kurzem ein ordentlicher Export-Artikel geben sollte. Geschulte Hände sind dazu da, theilweise auch die Weiden, und geschnittenes Rohr läßt sich beschicken. Mit dem letzteren dürfte auch in Rohrmöbeln, Stühlen, Canapé's, Jardinières, Gartenbänken ꝛc. Versuche gemacht werden."

Baselstadt. Am 3. April Abends starb in hier Herr Architekt Alfred Zschokke, von Aarau, Sohn von Heinrich Zschokke, kaum 54 Jahre alt. Er hatte sich vor einigen Jahren in Basel niedergelassen, nachdem er lange Zeit in Solothurn in seinem Berufe thätig gewesen war. Er war ein wissenschaftlich gebildeter Techniker und hat in früheren Jahren durch Publikationen auf dem Gebiete des Bauwesens sich mehrfach Geltung zu verschaffen gewußt.

Bern. Die Kunde von der vor einigen Tagen erfolgten schweren Erkrankung des Herrn Obersten Siegfried, Chef des

eidgen. Stabsbüreaus, wird die schweizerischen Offiziere schmerzlich berühren; hoffen wir, daß er seinem Arbeitsfelde bald gesund zurückgegeben werde.

— Ein Berner, der als Offizier im Dienste beider Sizilien gestanden hat, befaßt sich gegenwärtig mit der Gründung eines eigenartigen Museums. Er will nämlich eine vollständige Kollektion aller Uniformen, die von Schweizertruppen in fremden Diensten getragen worden sind, zusammenbringen und soll damit schon ziemlich weit vorgerückt sein.

Freiburg. Letzten Mittwoch Abends wurde ein Briefträger, als er aus dem Weichbilde der Stadt Freiburg hinaustrat, in der Nähe des Steinbruches von einem Italiener mit Messerstichen angefallen und seiner Brieftasche beraubt. Letztere wurde später wieder aufgefunden, doch war die Summe von 150 Fr. daraus verschwunden. Der Unglückliche liegt schwer verwundet darnieder, doch hofft man, ihn am Leben erhalten zu können. Die Polizei wird es gewiß an Eifer nicht fehlen lassen, um den Thäter dem Arme der Gerechtigkeit auszuliefern.

Glarus. Nach alter Landessitte hat am 3. April die „Fahrts-Feier", d. h. die Gedenkfeier an den heißen Tag von Näfels stattgefunden. Hr. Rathsherr Peter Zweifel hielt die Festrede und Hr. Pfr. Balzer von Lachen die Predigt.

Graubünden. Der Wanderzug italienischer Arbeiter durch Graubünden und speziell durch Chur dauert ununterbrochen fort. „Ganze Schaaren dieser braunen Söhne des Südens", schreibt der „Fr. Rhätier", „hört man unsere ohnehin polyglotte Stadt noch mehr beleben. So ziemlich alle norditalienischen Dialekte schwirren jetzt hier hinüber und herüber. Es sind recht lebhafte Scenen, die sich dem Auge darbieten. Wie es sich mit der Geneaenheit zur Arbeit verhält, wissen wir freilich nicht."

Uri. Unser alter Landsmann Föhn hat, schreibt die „Urn. Ztg", sich von Montag, 31. März, bis Mittwoch, 2. April Abends, wieder in seiner ganzen Kraft und Herrlichkeit gezeigt und der schon sehr vorgerückten Vegetation noch einen unnöthigen weitern Vorschub geleistet. Auf den Wiesen streckt sich der Graswuchs; Aprikosen-, Pflaumen- und Pfirsichbäume stehen in voller Blüthe, auch die Feldbäume bleiben mit Knospen und Blättern nicht zurück.

Zürich. Aus Wallisellen wird von einem Attentat auf die Schweizerische Nationalbahn berichtet. Die Waggons dieser Bahn sind bekanntlich mit der Chiffre S. N. B. bezeichnet. Irgend ein Unzufriedener erlaubte sich nun dieser Tage den frechen Scherz diesen drei Buchstaben durch mit Kreide geschriebenen Zusätzen auf allen in Wallisellen stehenden Waggons die Bedeutung zu geben: Sind Nicht Bezahlt!

— Zürich, 7. April. Das Urtheil in Sachen Heizmann und Ehrensperger (Klotenerhandel) lautet:

Heizmann Vater ist zu 2 Jahren Zuchthaus und 5jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht, Heizmann Sohn zu 2 Jahren Arbeitshaus und Ehrenspergar wegen Uebertretung der Verordnung betreffend den Fleischverkauf zu 100 Fr. Buße verurtheilt. Den beiden Ersteren ist überdies das Recht, das Metzg- und Wurstgewerbe zu betreiben, auf die Dauer von 10 Jahren verboten. Die Kosten der Voruntersuchung sind allen 3 Angeklagten zu gleichen Theilen und unter solidarischer Haft aufgelegt. Die Staatsgebühr ist auf 300 Fr. angesetzt. Die beiden Heizmann sind im Weitern verpflichtet, diejenigen Damnifikaten, welche Entschädigungsbegehren gestellt haben (circa 200 im Gesammtbetrage von circa Fr. 63,000.) zu entschädigen und zwar mit derjenigen Beträgen, welche einzeln vom Gericht festgesetzt worden sind. Die beiden Heizmann sind sofort verhaftet worden.

Ausland.

Deutschland. Baden. Die Gewerbevereine Kandern, Müllheim, Schönau, Schopfheim, Thiengen, Wehr und Zell halten am Ostermontag (14. April l. J.) in Schopfheim einen Gautag ab, auf welchem hauptsächlich folgende Punkte zur Berathung kommen werden: Errichtung einer chemisch-technologischen Versuchsstation für das Großherzogthum, Zollfrage vom Standpunkte der Kleingewerbe und der Großindustrie, Verbesserung der gewerblichen Zahlungsweise, Einführung von Lehrvertragsmustern, Aenderung der Gewerbegesetzgebung.

— Bremerhafen, 3 April. Gestern Nachmittag halb 3 Uhr, explodirte auf Lang's Dock der große Dampfkessel des Maschinenhauses, wobei dieses Gebäude vollständig in Trümmer geleat, drei Personen des Arbeiterpersonals, nämlich ein Heizer, ein Laqermeister und ein Schiffszimmermann, getödtet und noch 10 bis 12 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

England. London, 7. April. Die „Daily-News" erfahren aus der Kapstadt vom 18. März: In Transwaal ist der Aufstand ausgebrochen. Der „Times" wird aus Peschawur gemeldet: Alle Grenzstämme erwarten zum Angriff nur noch das Zeichen, welches Jakub geben soll, und werden sofort die Unterhandlungen abbrechen.

— Die „Times" meldet: Die Pforte sei einer Mediation zu Gunsten von Griechenland nicht abgeneigt.

Frankreich. In Frankreich verstehen sie, was Schulden zahlen heißt. Der Finanzminister hat der Bank von Frankreich den Rest der Schuld, die der Staat in den Kriegsjahren von ihr bezogen, im Betrage von Fr. 63,700.000. zurückbezahlt.

— Die Kammer bestätigte am 27. März den neuen Münzvertrag zwischen Frankreich, Italien, Belgien, der Schweiz und Griechenland.

— 20,000 Gewinne von der Weltausstellung wurden nicht reklamirt, darunter 50 große. Das Resultat der Verloosung ist jedenfalls nicht genügend publizirt worden.

Italien. Der „Presse" wird aus Rom gemeldet: Der Ministerrath hat beschlossen, sämmtliche republikanische Vereine und Kränzchen Italiens aufzulösen und wird von nun an auch das öffentliche Tragen eines republikanischen Abzeichens strenge verboten sein.

Oesterreich. Durch die Ueberschwemmung von Szegedin und Umgebung sind 7000 Pferde, 9000 Stück Rindvieh, 90,000 Schafe und 16,000 Stück Schweine zu Grunde gegangen.

— Der „Szegedi Naplo" bringt aus Szeg din den statistischen Nachweis, daß 23 000 Szegediner, welche ihr Obdach verloren haben, auf Tompen, 4000 auf den Unterstädter Dämmen, 7000 in der innern Stadt, 12,000 im Türkisch-Kanizsaer-Bezirke und 1500 in Kikinda verweilen. Nach dem letzten Ausweis des Pesther Amtsblattes sind bisher bei dem Ministerium des Innern an Spenden für die im Theiß-Thal Ueberschwemmten 696,042 Gulden eingegangen.

— Oesterreich-Ungarn. Am 4. April konnte die Quellen-Kommission in Teplitz den Bewohnern der Stadt anzeigen, daß die Resultate der Wiedergewinnung der dortigen Quelle überraschend günstige seien. Die Quantität des gegenwärtig in den Schacht einströmenden Thermalwassers erreicht nämlich die hohe Ziffer von 50 Kubikfuß in der Minute, was die früher konstatirten Quantitäten weit übersteigt. Auch hat sich im Verlaufe der Arbeiten nicht das geringste ungünstige Moment bezüglich der physikalischen Eigenschaften der Heilquelle ergeben. Alle Arbeiten sind vom Glück begünstigt, und sind Maßregeln getroffen, die Hebung der Therme noch in den letzten Tagen dieses Monats zu ermöglichen. Die Saison wird in den ersten Tagen des Mai eröffnet, und bereits gegenwärtig werden Bäder verabreicht.

Rußland. Eine merkwürdige Räubergeschichte erzählt der „Syn Otiecztswa": „In den Wäldern bei Smolensk ist eine berittene Räuberbande, welche tausend Mitglieder zählt und von einem pensionirten Stabsoffizier angeführt wird, zum Vorschein gekommen. Die Räuber rekrutiren sich meistens aus den verschiedensten Malcontenten, aus Deserteuren und auch aus politischen Verbrechern. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie kein Privatvermögen antasten und ihre Raubanfälle nur auf öffentliche Kassen ausführen. Es wurden nach Smolensk zwei Regimenter Infanterie beordert, um einen Zug gegen die Räuber zu unternehmen.

— In Kiew wurden in vergangener Woche mehrere junge Leute verhaftet, die im Einvernehmen mit den Wächtern der Gefängnisse die in denselben wegen nihilistischer Umtriebe verhafteten Mädchen zu befreien suchten.

Amerika. Valparaiso, 2. April. Peru und Bolivia haben ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen und der Republik Chili die Kriegserklärung übersandt.

— Die Goldminen am Stillen Ozean haben im Jahre 1878 für 77,703,622 Dollars dieses edlen Metalls produzirt, eine Verminderung von 17 Millionen Dollars gegenüber 1877. Für 1879 rechnet man auf circa 70 Millionen Dollars.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Silesia"**, am 19. März von Hamburg und am 22. März von Havre abgegangen, am 4. d. Mts., 6 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Suevia"**, am 26. März von Hamburg abgegangen, am 28. in Havre eingetroffen und von dort am 29. März Mittags nach New-York wieder in See gegangen. **„Herder"**, am 2. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Gellert"**, am 20. März von New-York abgegangen, ist nach rascher Reise von 9 Tagen 6 Stunden am 30. März, halb 9 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und am 1. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 56 Passagiere, 92 Briefsäcke, volle Ladung und 197,700 Dollars Contanten. Auf der Heimreise von Westindien nach Hamburg sind: **„Lotharingia"**, am 16. März von St. Thomas abgegangen, am 4. d. Mts. in Havre angekommen. **„Borussia"**, am 30. März von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. **„Santos"**, am 6. März von Hamburg und am 13. März von Lissabon nach Brasilien abgegangen, ist am 26. März wohlbehalten in Bahia angekommen. **„Montevideo"**, auf der Rückreise von Brasilien am 5. März von Bahia abgegangen, ist am 28. März in Hamburg eingetroffen. **„Paranagua"**, am 5. März von Hamburg und am 11. März von Lissabon nach dem La Plata abgegangen, ist am 2. d. Mts. in Montevideo angekommen. **„Rio"**, wurde am 1. d. Mts. von Hamburg über Lissabon nach dem La Plata expedirt und gieng am 2. in See.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 7. April. Sturm über Cherbourg; der Barometer fällt fortwährend; starker Regen und Fallen der Temperatur

Anzeigen.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Birrhard" bei Brunegg:

40 Stere und 400 Stück Reiswellen Windfallholz, 32 Stere und 3900 Stück Reiswellen aus erster Durchforstung, 90 Bürden Birkenreis zu Besen und 100 Bohnenstecken.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 2. April 1879.

Der Kreisförster:
1] Rud. Heusler.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Hunzenschwyl bringt am Dienstag den 15. April, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Samuel Rohr, die sich von dem diesjährigen Kahlschlag Außer-Einschlag ergebende Eichenrinde ab 90 größeren Eichen und circa 12 Stere Stangenholz an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Hunzenschwyl den 6. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:
2] Zubler, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Seon bringt künftigen Mittwoch den 16. April, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Jakob Hauri, Bäcker daselbst, circa 200 Kilo-Zentner Eichenrinde auf dem diesjährigen Schlag „Breitenberg" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 7. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
3] Sam. Dößekel.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Herznach bringt am Montag den 21. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Hirschen" dahier die Eichenrinde ab circa 180 Stere Eichenschälholz an eine öffentliche Steigerung. Abfuhr und Bedingungen sind günstig.

Kaufslustige sind höflichst eingeladen.

Herznach den 4. April 1879.

Im Auftrag:
4] A. Jäger, Gemeindeförster.

Zum Kauf angetragen:

2000 Stück vierjährige **Buchensetzlinge**, 2 Fuß hoch, für Kulturen sehr geeignet, à Fr. 14. pro mille.

Offerten mit A. B. bezeichnet sind der Expedition dieses Blattes einzusenden. [5

Zu verkaufen:

20 Klafter **Zimmerspähne**; bei Rohr, Zimmermeister
6] in Hunzenschwyl.



Gesunde rothe und weiße **Landweine** offerire in beliebigen Quanta's von 40 Cts. an per Liter, sowie reingehaltene **französische Weine** von 50 Cts. an per Liter; ferner **neue Fäßchen** von Eichenholz von 30 Liter an bis 120 Liter haltend von à Fr. 5. 50. bis 6. 50.

7] A. Kyburz, Weinhandlung in Oberentfelden.

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande sich befindende **Chaise**, neu renovirt; um billigen Preis bei J. Ernst, Fabrikant
8] in Schöftland.

Steigerung.

Unterzeichneter bringt am Mittwoch den 16. April nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, gegen Baarzahlung an öffentliche Steigerung: die aus seiner Liquidation verbliebenen Ladenwaaren, bestehend in goldenen und silbernen **Taschenuhren, Wanduhren, Ketten, Schlüssel, Ringe, Broschen, Ohrgehänge, Medaillons, Kreuze, Knöpfe, Silber- und Christophelwaaren**, 1 größeres **Musikwerk**; ferner **Ladeneinrichtungen**, als: 1 Silberschrank, 1 Ladentisch, 2 Glaskästchen (Aufsätze), 2 Tische, 1 Consoltisch, 1 Canapé, 2 Commoden, 1 Arbeitsstuhl, Rohrsessel und Anderes mehr. Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Emil Huber,
Uhren-, Gold- & Silberwaarenhandlung.

Die Steigerung findet im Hause Nr. 821. auf dem Rain statt. [9

François Vigier, Soleure (Suisse)

offre des pommes de terre, sauf invendues, par Waggons complets:

Jaunes dit Chardon à Fr. 6. 25. les 100 Kilos.
Rouges " " 7. 25. " " "

pour Chardon vente jusqu'à 50 Waggons.
Rouges disponibles 10 Waggons.

Le tout les 100 Kilos pris en gare (France).

Chalons et Montchanin, ou les environs. Le transport environ Fr. 1. 80 Cts. par 100 Kilos pour Soleure.

Valour à 30 jours contre accepte. Les Waggons sont de 5000 Kilos à 10,000 Kilos; et il est à vendre du **Choucroute de Strasbourg**, 117 tonneaux, à la station de Bienne en Suisse, dans des sceaux de 50 et 100 Kilos, de la belle et bonne marchandise, au prix de

Frs. 18. les 100 Kilos dans des sceaux de 100 Kilos et de
" 20. " " " " " " 50 "

sauf invendu. Jl faut acheter au moins un tonneau. (H. 360 Y.) [10

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aaran** empfiehlt zu

Ostergeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern für Ostereier in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und **Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [11

Passementerie.
Mercerie.
Lingerie.
Bonneterie.
Quincaillerie.

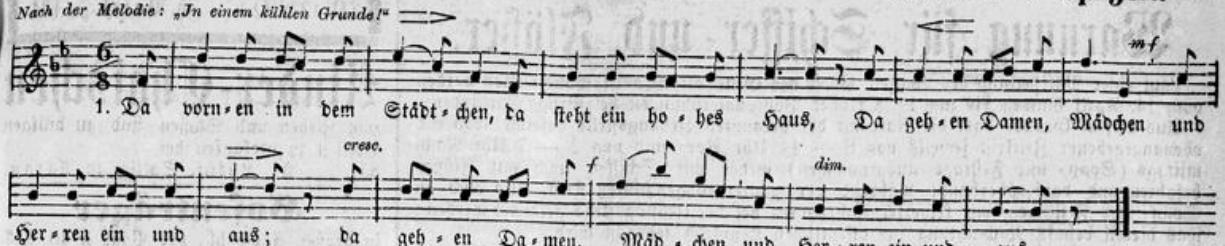
Erny-Fassler,

33 Kronengasse 33

Aarau.

Baumwollen-,
Wollen- & Seiden-Waaren.
Handschuhe.
Bänder & Spitzen.

Nach der Melodie: „In einem kühlen Grunde!“



2. Und fragt Ihr, was für Sachen
Denn dahin ziehen sie,
So wißt: zum Kleidermachen
Braucht stets man **Passementerie.**

3. Macht man den Kindern Röckchen
Und Schürzchen dort und hie,
So biet' ich Knöpf' und Schnürchen
Aus meiner **Mercerie.**

4. Geht Ihr geschmückt zum Balle,
Vergeßt die **Handschuh** nie,
Und kauft auf alle Fälle
Bei mir die **Lingerie.**

5. Und daß kein Frost Euch quäle,
Ob scharf die Bise zieh',
Wärm ich Euch Kopf und Sohle
Mit der **Bonneterie.**

6. Nicht Jeder hat Dublonen,
Wie Krösus sie verlieh,
Braucht Ihr nicht Stern und Kronen,
Schmückt Euch **Quincaillerie.**

7. Sucht **Sammet** Ihr und **Seide,**
Seht Ihr mich hocherfreut,
Doch auch für arme Leute
Bin ich stets dienstbereit.

8. Den Herr'n in schwarzen Röcken,
Im Zwilchgewand dem Knecht,
Verkauf ich **Strümpf** und **Socken,**
Nicht theuer und n i c h t schlecht.

9. Mich freut die Gunst der Damen,
Sowie der Frau vom Land,
Ich schling' um ihre Namen
Der Muse grünend' **Band.**

10. So hab' für Euer Lieben,
Ich dies Gedicht gemacht,
Und hab' es aufgeschrieben,
Damit Ihr kauft und lacht. [12

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen,** geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [13



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochüre über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [14

Mein Schuhwaaren-Lager

enthält in großer Auswahl: **Stiefel** und selbstverfertigte **Mannsschuhe,** selbstverfertigte **Frauen-** und **Töchterschuhe, Manns-** und **Frauenpantoffeln** in Leder und Plüsch, **Frauenstiefeli,** sowie viele Sorten **Kinderschuhe.** Halte auch alle Sorten **Schuhnägel, Hanfgarn, Einfaßband** und **Schuhschnüre.**

Zu geneigt m Zuspruch empfiehlt sich bestens

15] Buchs im April 1879. **Joh. Rüetschi,** Schuhmacher.

Eiserne Gartenrechen

mit 12, 14, 16 Zinggen
à Fr 1. 40, Fr. 1. 60. Fr. 1. 80. per Stück
empfiehlt
16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in der schönsten Lage des Seethales, an zwei Landstraßen gelegenes, neugebautes zweistöckiges **Wohnhaus** mit circa 9 Aren Garten und Pflanzland dabei.

Seiner günstigen Lage und seiner Einrichtung wegen würden sich diese Gebäulichkeiten zu einem Handelsgeschäft oder einem anderen Gewerbe eignen.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [17

Brief-Couverts

in guter Papier-Qualität und courantem Format, per Tausend Stück à Fr. 4., mit Firma-Druck Fr. 1. 50. mehr, andere Qualitäten und Formate im Verhältniß empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Unterzeichnete verkauft

Berner-Kartoffeln

à Fr. 12. 50. Auch könnte an Tit. Gemeinden oder Vereine größere Quanta's liefern.

Sam. Matter am Rain
19] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen,

in einer gewerbreichen Ortschaft des Kts. Aargau, bestehend in einer gangbaren Hufschmiede mit Wagnerei, Wirthschaft und Bäckerei; daneben 3 Wohnungen. Nach Belieben könnte auch Land dazu gegeben werden. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [20

Das Hut-Lager

des Unterzeichneten ist auf die diesjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt in den geschmackvollsten Formen von Fr. 4. bis Fr. 12.
Um einen schnellen Absatz zu erzielen, habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt.
Es empfiehlt sich bestens

21] **W. Winkler, Hutmacher,**
Bahnhofstraße in Aarau.

Warnung für Schiffer und Flößer.

Laut einer Mittheilung des Waffen-Chefs des Genie an die aarg. Baudirektion werden vom 14. April hinweg bis zum 11. Oktober Pontonnierübungen bei Brugg stattfinden.
Aus diesem Grunde darf die Aare an der bekannten Uebungsstelle daselbst während obenangegebener Zeitfrist jeweils von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen) weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren und darf überhaupt während der ganzen obgenannten Frist, also auch an Sonn- und Festtagen, mit keinerlei Fahrzeugen bei der Uebungsstelle gelandet werden; was hiemit behufs Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Dritten zufügen (§§. 84 und 129. des aargauischen Baugesetzes).
Aarau den 8. April 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
22] Der Direktionssekretär:
Doser.

Markt-Anzeige.

Viehmarkt in Gränichen bei Aarau

Samstag den 12. April 1879. [23

Spezialarzt **Karl Grübel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** 24

Bockbier-Anstich

künftigen Freitag, Ostern und Ostermontag
bei
25] **Lüscher zum „Bären" in Muhen.**

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Con-Curses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten
um 75 Prozent unter der Schatzung.
Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.
6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.
36 Stück.
Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das
Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
Wien, Landstrasse Mathäusgasse 2.
Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [26

Zu verkaufen:

Korn- und Roggen-Stroh;
bei Suter-Bolliger
27] in Kölliken.

Gedruckte Indienne,

solidfärbig, 80 Cm. breit, in neuesten Dessins, per Elle à 40 Cts., ältere Dessins per Elle à 30 bis 35 Cts.; ferner gedruckte **Percales, Cretonnes, Croisés** und **Piqués** empfiehlt
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Abziehbilder

zum Verzieren der Ostereier, sowie **Blauholz** und **Kugellack** empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Kinder-Chaischen** mit Verdeck, zum Ziehen, noch so gut wie neu.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [30

Mehrgebotseröffnung.

Für die **Eichenrinde** aus hiesigem Gemeindewald, ab dem Stockausschlage, Schlag 1879 im „Buchholz", für circa 100 Zentner fast ausschließlich Glanzrinde, ist ein Angebot von Fr. 300. erfolgt.
Mehrgebote nimmt bis 30. April nächstkünftig entgegen
Fahrwangen den 8. April 1879.
Der Gemeindeammann:
31] Sam. Rodel.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende

Ostern

schönste Farben in conzentrirten Lösungen zum Färben der Ostereier
in **violet, roth, blau, grün, rosa, orange, braun, grau** ꝛc. ꝛc.
32] **Wydler'sche Färberei** in **Aarau.**

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [33

Eier! Eier!

Italienische frische Waare liefert prompt zu billigsten Preisen in verschiedenen Qualitäten und in jedem Quantum. Minimum 1 Kiste von 1440 Stück.
Wächter-Neukomm
(H. 1228 Q.) in Basel. [34

Kinder-Chaischen

zum Ziehen und Stoßen sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei
35] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.

Hosenträger

in großer Auswahl, per Paar à 40 Cts. bis 3 Fr. empfiehlt
36] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.
Brunner & Bauer, Uhrenhandlung
37] in Laufen bei Basel.

Zweigharz,

ächtes reines, ohne jeden Zusatz zu gebrauchen, empfiehlt ausnahmsweise billig
38] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**



Zu verkaufen: Eine neue **Chaise,** eine **Brigg,** vierplätzig, neueste Façon, mehrere **Aarauer-** und **Kartoffel-Pflüge,** sowie ein neuer **Einspänner-Wagen;** bei
39] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:

Unter günstigen Bedingungen: Circa **8 Jucharten Wald** auf der „Kühstelli", Gemeindsbann Schöftland; bei
Wittwe Hunziker-Plüß
40] im „Hard" zu Holziken.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee,** „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.
und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen bestens
Hermann Siegenthaler,
41] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford
in den neuesten Dessins, **Piqué,** robe und gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
E. Hemmeler-Tüfer
42] in Aarau.



Zu verkaufen:
2 neue **Einspänner-Wagen;** bei
Sam. Hediger, Schmied
43] in Buchs.

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „
Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch beßtens
44] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Stroh-Hüte

in großer Auswahl für Herren, Frauenzimmer und Kinder, passend für Stadt und Land, zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Binsen-Joko-Hüte

in frischer Senoung, ungarnirte von 35 Cts. an per Stück, garnirte und gefarbte höher.

Empfehle mich bestens

45] Wüthrich-Lüdi in Aarau.

Blousen,

blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl

46] E. Hemmeler-Türler in Aarau.

Waldpflanzen-Verkauf.

Bei der Forstverwaltung von Suhr können circa 100,000 zweijährige **Rothtannen** aus Saatbeeten zum Verschulen bezogen werden. [47

Billig zu verkaufen:



Eine neue einspännige elegante **Chaise** mit Patent-Achsen, eine **Chaise** mit altem Kasten und neuem Wagenwerk, eine neue **Chaise** mit ordinären Achsen, noch ungesattelt, ein **Rennwägelchen** auf Federn, dienlich für Küher oder Krämer, ein einspänniger **Brückenwagen** auf Federn, mit Durchrank, ein zweispänniger **Brückenwagen**, ordinär.

Aarau im April 1879.

48] Joh. Baumann, Schmied.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



1) Ein **Bauernhof** von circa 45 Jucharten offenem Land und einigen Juch. Wald.
2) Ein **Bauernhof** von circa 50 Jucharten offenem Land und 10 Jucharten Wald.
3) Ein **Bauerngütchen** von circa 10 Jucharten offenem Land in einer industriellen Gemeinde.

Alle drei Liegenschaften befinden sich in fruchtbarster Gegend des Kantons Aargau. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und ist auch der Kaufspreis niedrig. Nr. 1 und 2. sind auch an einer Käserei mit Aktien betheiligt.

Sollte ein Verkauf nicht stattfinden können, so werden Pachtverträge abgeschlossen.

Kaufs- eventuell Pachtliebhaber wollen sich wenden an

J. Gall, Gemeindeschreiber

49] in Schöftland.

Zu verpachten:

Der Gasthof zum **„Bären"** in Suhr, mit 2 Scheunen und circa 1 Hektare und 80 Aren Garten-, Baumgarten- und Mattland. Antritt möglichst bald.

Die Pachtbedingungen können vernommen werden beim Beauftragten:

Fried. Bircher, Notar

50] in Aarau.

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [51

Dienstanträge.

Bei Rud. Suter, Ziegler in Kölliken, werden **2 Lehmrüfter** angenommen. [52

In ein Fabrikations- & Handels-Geschäft kann ein gutgeschulter Knabe, entweder sofort oder später, als Lehrling eintreten. Darauf Reflektirende belieben ihre Anfragen franco an die Expedition des „Aarg. Anzeigers" (unter Chiffre A. B. Nr. 3.) einzusenden. [53

Eine ältere Person, welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, sucht auf 1. Mai einen Platz auf dem Land oder in der Stadt.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [54

Ein starker solider Bursche wünscht die **Groß- und Kleinbäckerei zu erlernen.**

Anmeldungen befördert der Verleger dieses Blattes. [55

Gesucht:

Für einen jungen Mann einen Platz als Magazinier, Portier, Kellner ꝛc. oder für irgend eine sonstige Beschäftigung, womöglich in Aarau oder Umgebung.

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [56

Gefunden:

Letzten Sonntag einen **Schlüssel** auf der Schanz in Aarau.

Gegen Beschreibung und Erlag der Inserationskosten abzuholen bei der Expedition dieses Blattes. [57

Zugelaufen:



Ein **Jagdhund** männlichen Geschlechts, von Farbe braun, an der Brust und an den Pfoten getigert; trägt ein ledernes Halsband. Derselbe kann gegen Erlag des Futtergeldes und der Publikationskosten innert 14 Tagen a dato abgeholt werden.

Birrhard den 2. April 1879.

58] Kaspar Wülser.

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung mache hiemit die ergebene Mittheilung, daß ich die von Samuel Hofmann, Schmied, bisher innegehabte Schmiedewerkstätte mit heute übernommen habe.

Die vieljährigen Erfahrungen in den Chaisen-, Wagen- und Hufschmiedearbeiten machen es mir zur Möglichkeit, meine werthen Gönner stets durch solide und billige Arbeit promptestens bedienen zu können.

Schöftland den 7. April 1879.

59] H. Suter, Schmied.

Konkurrenz-Eröffnung.

Der Unterzeichnete wünscht einen **Neubau** zu erstellen. Plan und Baubeschrieb können bei mir eingesehen werden. Die Herren Baumeister sind ersucht, ihre Angebote bis 8. April 1879 bei mir einzugeben.

Teufenthal den 1. April 1879.

60] Joh. Mauch, Gemeinderath.

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [61

Man bestelle in Paris

BEI DEM HAUSE

PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, N° 1, N° 1 bis, N° 3, N° 19

den höchst complet ausgestatteten Katalog der

Herren & Kinderkleidungsstücke

Sommersaison 1879

versehen mit allen Mode-Illustrationen (neueste Erzeugnisse) und der Anweisung zum Selbst Massnehmen.

Auszug aus dem Katalog:

Ueberzieher
Hübsches Fantasietuch Wolle gefüttert.
15 frs



Completer Anzug
Feines Diagonaltuch u Neuheits
29 frs

1te Communion
(FIRMELUNG)
Vollständiger Anzug.
10 frs 75

Vollständiger Zwillich-Anzug.
9 frs 75

Sendungen von 25 frs ab zoll- und frachtfrei.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird das Geld sofort zurückerstattet.

Bestellungen sind zu richten an den Directeur de la

Maison du PONT-NEUF
PARIS

Das Haus HAT KEINE FILIALEN

Ausschreibung.

Die Gemeinde Eiken beabsichtiget, an ihrer Brunnenleitung eine Strecke von 536 Meter mit eisernen **Muffröhren** zu versehen. Ueber die Lieferung dieser Röhren und das Legen derselben wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß schriftliche Angebote bis zum 15. April nächsthin vom Gemeinderath Eiken engegengenommen werden. Die Uebernahmsbedingungen können jederzeit auf hiesiger Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Eiken den 2. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
63] Rohrer.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme. [64

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnässen** und **Flechten,** und zwar brieflich: **Voigt,** prakt. Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen.) [65

Anzeige & Empfehlung.

Mache dem geehrten Publikum von Kulm und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich in hier als **Bäcker** etablirt habe und empfehle mich deshalb für die **Groß-, Klein-** und **Zuckerbäckerei** sowohl als für den **Mehlverkauf** aufs beßte.

Unterkulm den 3. April 1879.

Albert Hunziker, Bäcker
66] bei der Sonne.

Eine ausgezeichnete Pension an der schönsten Lage des Luganersees würde noch einige Töchter aufnehmen, wo man Gelegenheit hätte, die italienische und französische Sprache gründlich zu lernen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [67

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 5. April 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 18. dies Vormittags: Gustav Wanger-Wanger, Kassier der aargauischen Ersparnißkasse, von und in Aarau. — Dottikon und Ammerswyl 12. d. Nachmittags: Verena Hunziker geb. Lüthi, in Niederlenz, Wittwe des Samuel Hunziker, Bierbrauer, von Hendschiken. — Beinwyl, Bez. Muri, 14. d. M.: Gebrüder Johann und Burkart Billiger, alt Ammanns in Wiggwyl; Katharina Huwyler, in Waltenschwyl, vertreten. — Bremgarten 15. d. M.: Eduard Hafner, Metzger, von hier; Wittwe G. Staubli geb. Meienberg, von hier. — Mägenwyl und Büblikon 14. d. M.: Bernh. Seiler, alt Weibel, v. Büblikon. — Densbüren 17. d. M.: Heinrich Wernli, Samuels von Thalheim, an der Staffelegg zu Asp; Veronika Kappeler geb. Wehrli, Ulrichs, Ludwigs sel. Wittwe von Asp, Gde. Densbüren, und ihre Kinder. — Küttigen 15. d.: die Erben des verstorbenen Ludwig Iberg, Zimmermann, von Küttigen. — Lenzburg 18. d. M.: Anna, Bertha und Maria Meyer, Joh. Jakobs sel., Zimmermeisters Kinder in Lenzburg; Joh. Meyer, Weibel in Lenzburg. — Menziken 15. d.: Gottlieb Irmiger, Fabrikant, von Menziken; Jakob Haller, Jakobs von Reinach, im Kussirain zu Menziken wohnhaft gewesen. — Merenschwand 17. d. M.: Jos. Cölestin Käppeli, Fehren in Rickenbach. — Möhlin 16. d. M.: Christine Diethalm, von Möhlin. — Niederlenz 15. d.: Friedrich Kull, Schreiner, Friedrichs von Niederlenz; Johs. Gloor, Spinner, von Birrwyl, in Niederlenz; Johs. Kull, Mühlenmacher in Niederlenz. — Ober-Endingen 14. d. M.: Joh. Meier, Blümliheinrichs Sohn, von Ober-Endingen. — Remetschwyl 16. d.: die Erben der Wittwe Maria Verena Steffen geb. Jäger sel. von Husen, Gde. Bellikon; in Bußlingen, Gemeinde Remetschwyl. — Rheinfelden 19. d.: die Erben des verstorbenen Franz Joseph Debi-Sprich, gewesener Fabrikant, von Rheinfelden; die Erben der verstorbenen Eheleute Joh. Rosenthaler, Maurer, und Elisabeth geb. Knapp. — Seon 18. d. M.: Jakob Schmid, Gemeindeweibel; Jakob Walti, Mechanikers; die Erben des Rudolf Lüscher, Danielen, Alle von und in Seon. — Sins 18. d.: Geschwister Amhof in Sins.

Bevormundungen. Bezirksamt Baden. Schibli, Wittwe Elisabeth, alt Schneiders von Fislisbach. **Bezirksamt Brugg.** Baumann, Maria, Johannesen, Schneiders v. Mülligen; auf eigenes Verlangen. — Dambach, Johannes, Jakobs von Ober-Bötzberg; in der Irrenanstalt Königsfelden. — Wernli, Johannes, Samuels, Schreiners von Thalheim; auf eigenes Verlangen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Seiler, Florian, Wagner, von Fischbach. Eingaben bis 8. Mai bei der Gemeindekanzlei Fischbach-Göslikon. — Bühler, Adolf, von Menznau, Kts. Luzern; auf dem Hof Hembronn, Gemeinde Villmergen. Eingaben bis 8. Mai bei der Gerichtskanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Muri.** Stierli, Jos. Leonz sel., Rechenmachers von Aristau; wohnhaft gewesen in Muri-Egg. — Bütler, Johann, Müllerseppiis von Auw. — Burkart, Johann, Friedlis von Rüstenschwyl, Gemeinde Auw. — Brunner, Joh., Senn, v. Auw; wohnhaft gewesen und verstorben in Bünzen. Eingaben bis 14. Mai, bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zofingen.** Buchmüller, Samuel, früher Pintenwirth und Gemeinderath, später Kirchenguts- und Polizeikassenverwalter, von Brittnau; Erblasser. Eingaben bis 17. Mai bei der Gemeindeschreiberei Brittnau.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Aarau. Landolt, Carolina geb. Delhafen, von Aarau, Ehefrau des Friedrich Landolt sel., Kaufmann; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 10. Mai bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischbach, Anna Maria, alt Löwenwirths v. Villmergen. Eingaben bis 8. Mai bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Muri.** Rütimann, Ursula sel., von Arni; wohnhaft gewesen und verstorben in Muri-Egg. — Küng, Wittwe Anna Maria geb. Stutz, Buchbinders v. Aristau; in Ober-Lunkhofen. — Fischer, Joseph Leonz, Langen von Merenschwand. Eingaben bis 14. Mai bei den betr. Gemeindekanzleien.

Verpfründungsverträge, Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Pfrundnehmer: Seiler, Felix, älter im Hubel von Niederwyl. Ansprachen bis 8. Mai bei der Gemeindekanzlei Niederwyl. Einwendungen bis 10. Mai beim Bezirksgericht Bremgarten. **Bezirksgericht Muri.** Pfrundnehmer: Rosenberg, Burkard, Rögels in Dorf-Muri. Einwendungen bis 28. April beim Bezirksgericht Muri. Ansprachen bis 14. Mai bei der Gemeindekanzlei Muri. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Pfrundnehmer: Fischler, Leonz, Klausen in Möhlin. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen: bis 5. Mai bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Benefic. Inventaril. Bezirksgericht Baden. Blum, Robert sel., von Thiengen, Großh. Baden; als Kaufmann in Baden angesessen gewesen. — Steger, Kaspar, Königen von Bellikon. Eingaben bis 24. Mai bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Seiler, Joseph, Kleinen von Fischbach. Eingaben bis 8. Mai bei der Gemeindekanzlei Fischbach-Göslikon. **Bezirksgericht Brugg.** Wei, Samuel, alt Gemeinderath und Körber, von Lupfig. Eingaben bis 1. Mai bei der Gemeindeschreiberei Lupfig. **Bezirksgericht Kulm.** Fäs, Sam., Hs. Jakobs, Hauris, Posamenter, von Ober-Kulm. Eingaben bis 17. Mai bei der Gemeindeschreiberei Ober-Kulm. — Döbeli, Samuel, alt Gemeinderaths und alt Bierbrauer, von Seon. Eingaben bis 15. Mai bei der Gemeindeschreiberei Seon. **Bezirksgericht Muri.** Meier, Jakob Leonz sel., gewesener Schreiner, von Riesenberg, Gde. Kallern. — Rast, Maria Barbara geb. Stöckli, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Rast, von Althäusern. — Brühlmann, Stephan, gewesener Buchbinder, von Muri. Eingaben bis 14. Mai bei den betr. Gemeindekanzleien.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Zofingen. Hochuli-Ablüh, Heinrich, Grütermelchers, gewesener Polizeiseckelmeister, von Reitnau.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Keller, Joseph, Fuhrmann, von Endingen; früher in Aarau, Pächter auf Liebegg zu Gränichen. Bär, Georg, Schneider, von Ehringen, Großh. Baden, gewesener Wirth zu den „Drei Linden" im Schachen zu Aarau; ausgetreten. — Häßig, Jakob, Schiffmanns, Schneider, von und in Aarau. Eingaben bis 10. Mai. **Bezirksgericht Baden.** Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, von Freienwyl. — Hofer, Geschwister Barbara, Maria Anna, Katharina und Elisabeth, Damianen, von Neuenhof; in Wettingen. — Frei, Johann, von Ober-Ehrendingen, Pächter im Hinterhof in Baden. — Küng, Johann, Josephs Sohn von Gebenstorf. — Küng, Joseph, Magdalenen von Gebenstorf. — Oberlin, Gottfried, Bäcker in Baden. — Steger, Wittwe Katharina geb. Koller, und Sohn Jakob, Küfer, von Bellikon. — Friedrich, David, Maurermeister in Gebenstorf. — Jung, Karl, Spengler, von Durlach, Großh. Baden, in Baden angesessen gewesen; ausgetreten. — Zeindler, Plazid, von Husen, Gde. Bellikon. — Huber, Albert, Bierbrauer und Metzger, von Mellingen, nach Amerika ausgewandert; vermögenslos. — Stutz, Juliana geb. Kaufmann, von Jslisberg; in Bellikon. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hurter, Konrad, von Schaffhausen, Direktor der Leim- und Düngerfabrik in Rottenschwyl; in Unter-Lunkhofen wohnhaft. — Müller, Jos. Leonz, Schneiders in Zufikon. — Engel, Benedikt, Sohn, Schuster, von Büschikon, Gde. Hägglingen; vermögenslos. — Wetli, Wittwe Anna Maria geb. Stutz, von Oberwyl, in Bremgarten; vermögenslos. — Bock, Franz, Schreiner, von Anglikon; vermögenslos. — Geißmann, Joseph, Schuster, Suppelis von Hägglingen. Eingaben bis 12. Mai. **Bezirksgericht Brugg.** Laupper, Maria geb. Mai, Wirthin, Ehefrau des August Laupper, von Brugg. — Frey-Steigmeier, Gustav, gewesener Mehlhändler, Bahnhofangestellter in Brugg. — Schaffner, Johannes, Maurer, von Effingen. Eingaben bis 6. Mai. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Müller, Jakob, Zimmermanns auf Benzhof zu Unter-Kulm. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 7. bis 21. Mai. — Brunner, Heinrich, Friedlijakobs v. Schmiedrued, in Gontenschwyl; vermögenslos. — Härri, Johann Jakob, Hausirer, von Birrwyl, in Menziken; vermögenslos. — Zubler, Friedrich, Maler, von Hunzenschwyl, in Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 10. Mai. — Merz, Hermann, Pintenwirth auf der Platte zu Menziken. — Gautschi, Hermann, Beck in Eichen zu Reinach. — Hunziker, Heinrich, Hegis, Wirth auf Gaißhof zu Reinach. — Stocker, Georg, Zimmermeister in Beinwyl. — Wirz, Eduard, Färber und Branntweinbrenner in Menziken. Eingaben bis 17. Mai. **Bezirksgericht Laufenburg.** Fendrich, Fridolin, Spengler, v. Herznach. — Hollinger, Anton, von Ober-Frick. — Weiß, Maria Anna, von Ober-Kaisten, Gde. Kaisten. — Schad, Albrecht, in Bütz, Gde. Sulz; vermögenslos. Eingaben bis 8. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gloor, Verena, Rudolfs im Kosthaus zu Rupperswyl; beinahe vermögenslos. — Härri, Marianna, Kaspars von Othmarsingen. — Nußberger, Johannes, Zweier, Vater, von Seengen. — Kull, Johannes, Gartner, von Niederlenz. — Richner, Gabriel, Zimmermann, von Rupperswyl. Eingaben bis 17. Mai. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Joseph, von Langenmatt, Knecht in Unterrüti, Gemeinde Merenschwand; vermögenslos. — Haueter, Friedrich, Senn in Dietwyl. Eingaben bis 14. Mai. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Rufli, Franz Joseph, Landwirth in Schupfart. Eingaben bis 5. Mai. — Frevel, Franz Anton, in Rheinfelden. — Wirthli, Bernhard, Knecht in Möhlin; vermögenslos. Eingaben bis 6. Mai. **Bezirksgericht Zofingen.** Urech, Wilhelm, Johann Ulrichs, Kellenhansulrichs, Knecht, von Niederhallwyl, in Zofingen; vermögenslos. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Franz Joseph, Müllers in Fisibach. — Frei, Wittwe Katharina geb. Binder, Baptisten von Rietheim. Eingaben bis 6. Mai. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 5. April 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209¼	209½	209	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100½	100½	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123¾	123⅝	123½	123⅜
London	2½	25.30	25.30	25.25	25.25
Frankr., Bankplätze	3	100⅛		99¹⁵/₁₆	100
Wien	4½	215½	216	214	214
Mailand in Gold	4–5	10.		99⅞	100
New-York in Gold		5. 25	—	—	—

Platz-Disconto, 3 – 4%.

Obligationen.		Einlösg.	Angeb.	Gesucht	Bezahlen
4½% Eisgenossenschaft von	1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% " "	1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% " "	1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat "	1868	30. Juni.	—	100	—
4½% " "	1875	30. Ju. 31. Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden		31. März	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden		28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen		31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen		31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt		15. Ja. 15. Jl.	—	[illegible]1½	—
5% Gotthardbahn		Diverse.	80	79¾	79½
5% Jurabahn, 22 Mill.		31. Mz. 30. S.	95	94¾	95
4½% Central- u. Nordostbahn		1. Ap. 1. Okt.	92	91½	—
4% Centralbahn		1. Fb. 1. Aug.	—	79½	—
4½% " fällig	1881	Diverse.	—	98½	—
4½% " "	1884	31. Dez.	95½	94½	—
4½% " "	1888	10. Okt.	90¾	90	90½
5% " "	1888	10. M. 10. Nv.	—	96¾	—
4% Nordostbahn "	1890/92	Diverse.	82	80½	81
4½% " "	1882	31. Mz. 30. S.	96	95¼	—
4½% " "	1887	1. Ja. 31. Jl.		88½	—
4½% " "	1888	15. Ap. 15. O.	89½	88	—

Actien.		Nominalwerth	Einzahlung	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
Centralbahn		500	500	175	171½	171¼
Nordostbahn Stammactien		500	500	73¾	71¼	72½
Nordostbahn Prioritätsactien		500	500	325	320	322½
Gotthardbahn		400	400	187½	185	186¼
Aargauische Bank		500	[illegible]		250	—
Aarg. Creditanstalt	ex Coupon	500	500	440	432½	—
Basler Bankverein		500	500	510	502½	505
Basler Handelsbank		500	500		460	462½
Schweiz. Creditanstalt	ex Coupon	500	500	505	500	502½
Bank in Winterthur	ex Coupon	500	400	460	455	457½
Eidgenössische Bank	ex Coupon	500	500	375	370	372½
Bank in Baden	ex Coupon	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen		500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Corr.-Debitoren	5%	Cont.-Corr.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Bilanz per 31. März 1879.

Aktiven.	Fr. Rp.	Passiven.	Fr. Rp.
Cassa-Conto	1,725,552. 98.	Actien-Conto	6,000,000. —
Mobilien-C.	3,000. —	Reserve-C.	600,000. —
Immobilien-C.	200,000	Banknoten-C.	3,000,000. —
Darlehen-C.	15,796,935. 07	Obligationen-C.	17,263,900. —
Vorschüsse-C.	2,753,336. 70.	Depositen-C.	1,005,092. 67.
Steigerungsrödl.-C.	4,107,432. 18.	Sparkassa-C.	1,932,624. 80.
Cto.-Corr.-Deb.	6,886,140. 14.	Cto.-Corrent-Cred.	4,722,989. —
Schweiz. Portef.	2,389,343. 53.	Eigenwechsel-C.	1,620,000. —
Fremdes Portef.	434,725. 24	Aarg. Staat, Krankenhausbaufond	500,000. —
Disconto-C.	490,377.	Gewinn-u. Verlust-C.	7,552 14
Valoren-C.	1,318,126. 76.		
Zinsen-C.	300,048. 92.		
Spesen-C.	21,241. 26.		
Liegenschafts-C.	29,890.		
Banquiers-C.	148,209 45		
	36 852,158. 61.		36 852 158 61.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 5. April 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße 60 Rp., saure 1 Fr., Birnen 60 Rp., Zwetschgen 70 Rp., Kirschen 80 bis 90 Rp., Kastanien 60 Rp. per Kilo. 8 Höcke Nüsse, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel je 10 Rp.

Brunnen den 5. April 1879.

	Mittelpreis. M.	Mittelpreis. Pf.	Aufschl. M.	Aufschl. Pf.	Abschl. M.	Abschl. Pf.
Waizen per Ztnr.	9	72	—	11	—	—
Roggen " "	7	07	—	—	—	—
Gerste " "	7	62	—	—	—	—
Haber " "	6	53	—	—	—	—
Wicken " "	5	74	—	—	—	—
Repssamen " "	—	—	—	—	—	—
Leinsamen " "	—	—	—	—	—	—

Aarau, Samstag, № 30. 12. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; H. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate April, Mai und Juni, direkt beim Unterzeichneten bestellt, zu **Fr. 1. 30.**, für die Monate April bis und mit Dezember zu **Fr. 3. 90.** abonnirt werden.

Bei der Post bestellt kommt noch eine Bestellgebühr von 20 Cts. hinzu.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Der wiedererstandene Tod.

II.

Wird die Todesstrafe die Verbrechen vermindern?

Bei den Diskussionen über die Wiedereinführung der Todesstrafe, die seit mehr als einem halben Jahre durch unser Vaterland hin auf dem Futterbänkli, unter den Linden, am Wirthstische, in den Zeitungen und in den Rathssälen gepflogen worden sind, ist hauptsächlich betont worden, daß die Abschaffung der Todesstrafe der Grund zur Vermehrung der Verbrechen sei. Mehrere besonders brutale und gräuliche Verbrechen, welche seit 1874 in unserem Vaterlande verübt worden sind, brachten eine gewisse Aufregung hervor und man kam zu der Ansicht, wenn der Verbrecher den Tod noch zu fürchten hätte, so würde er sich vor seiner That doch besser hüten. Diese Anschauungsweise veranlaßt uns zu einigen Gegenanbringen.

Die Todesstrafe war vor Jahrhunderten auf eine sehr große Anzahl Verbrechen ausgedehnt und es brauchte in jenen schrecklichen Zeiten einer nicht gar viel gethan zu haben, um dem Strange oder Beile zu verfallen, konnte es ja doch vorkommen, daß ein unliebsames Wort gegen einen der gnädigen Herren und Obern genügte, um das unbedachte, lose Maul vom Leben zum Tod zu bringen. Wie dann die Gesittung des Volkes fortschritt, wurde der Kreis des staatlichen Würgengels immer enger gezogen, bis in der letzten Zeit nur noch die schwersten Verbrechen gegen das Leben der Mitmenschen mit dem Tode bedroht waren. Man will zwar die Berechtigung der Todesstrafe nebst den kriminalpolitischen Gründen auch von dem religiösen Standpunkte aus rechtfertigen und sogar aus der Bibel Stellen für ihre Nothwendigkeit citiren. Wenn wir aber den göttlichen Stifter unserer christlichen Religion in seiner unendlichen Liebe und Milde, der da lehrte: „Wenn dich Jemand auf die rechte Wange schlägt, so reiche ihm auch die linke dar; verdammet nicht, damit auch ihr nicht verdammet werdet; vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ꝛc."; der durch sein einfach großes Wort: „wer von euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein!" die verurtheilte Ehebrecherin vom Tode rettete; — wer diese Liebe und Milde recht versteht, der wird wenigstens nicht in diesem heiligen Ideale des Christenthums das Gebot zur Todesstrafe suchen und finden. Wenn wir aber andere Bibelstellen herbeizwängen, so können wir allerdings Citate zu Gunsten des Todes zusammenstellen. Da wir aber nicht Raum haben, über diese Citate weitläufig zu raisonniren, so wollen wir an einem konkreten Beispiele zeigen, wie unrichtig man Bibelstellen aneinanderreihen und ausdeuten kann. In der Bibel steht geschrieben: „Judas gieng hinaus und erhängte sich, und wiederum in der Bibel ist befohlen: „Gehe hinaus und thue desgleichen."

Aber die Todesstrafe ist doch gewiß das wirksamste Abschreckungsmittel für die Verbrecher! Man sollte meinen. Bei genauerer Untersuchung aber blaßt auch dieser Satz in seiner Farbenkräftigkeit bedeutend ab. Für den ehrlichen Menschen, so lange er in den geregelten ordentlichen Lehren des Lebens und der menschlichen Gesellschaft wandelt, der durch keinerlei Ungunst des Schicksals aus diesen Geleisen hinausgetrieben wird, ist allerdings die Aussicht auf den Tod das Allerschrecklichste, was es geben kann. Die Furcht vor dem Tode wird ihn absolut vor aller derart verpönten Ausschreitungen bewahren. Diese Menschen aber sind und werden auch nie Verbrecher. Ihre Anschauungsweise über den Tod tragen sie aber unrichtiger Weise auch auf die unglücklichen Verbrecher über, indem sie annehmen, er denke und fühle gerade so, wie sie. Der Mensch aber, der aus den ordentlichen, geregelten Bahnen des menschlichen Lebens und der menschlichen Gesellschaft hinausgerathen ist, hat vom Leben ganz andere Ansichten. Und überdies spekulirt und spintisirt der Verbrecher, wenn er seine unerlaubten Handlungen begeht, nicht über die Straffolgen derselben. Der Drang, der ihn zu seiner Handlung mit unwiderstehlicher Gewalt hintreibt, läßt keine derartigen Reflexionen aufkommen, und der Verbrecher denkt im Momente des Verbrechens nicht an die Strafe. Entweder ist er von der Leidenschaft, von der momentanen Aufregung, z. B. von Zorn, Rache oder Eifersucht eben so hingenommen und so in Wallung, daß seine ganze leibliche und geistige Thätigkeit nach dieser einen Richtung ausschließlich beansprucht und beherrscht wird (fuor transitorius). Oder der Betreffende ist ohne Sinnenbetäubung von einem so heftigen Drange zu einer bestimmten Handlung hingerissen, daß seine geistigen Kräfte nicht mehr ausreichen, diesem Drange zu widerstehen (mania s. delirio). Bei diesen beiden Fällen denkt der Mörder nicht an die Strafe. Es ist nun noch eine dritte Modalität vorhanden, unter welcher die Verbrechen verübt werden. Dies sind die Gewohnheits-, die Handwerks- (habituellen) Verbrecher. Auch diese denken nicht an die Strafe, denn alle Intelligenz richtet sich nur darauf, die Ausführung so schlau zu bewerkstelligen und die Spuren so geschickt zu verwischen, daß eine Entdeckung unmöglich wird. Es übt also, genau betrachtet, die Abschreckungstheorie bei dem Verbrecher nicht eine so große Rolle aus, wie wir gewöhnlich annehmen, obschon wir dieselbe durchaus nicht als werthlos hinstellen wollen. Erläutern wir übrigens noch in einigen praktischen Beispielen den Werth der Abschreckung.

Ein Beamter — wir verschweigen indeß nähere Bezeichnung, könnten aber die Sache aktenmäßig erhärten — begleitete früh Morgens in seiner amtlichen Stellung einen verurtheilten Mordbrenner auf die Richtstätte, mußte gleichsam als Urkundsperson der Hinrichtung beiwohnen, sah das Haupt des Brandstifters in unmittelbarer Nähe unter Mengi's Schwert sinken, sah die Blutstrahlen in die Höhe quellen, sah das Haupt am Boden rollen, sah den Mund am abgeschlagenen Haupte schnappen, sah die Gesichtszüge sich verzerren, gieng heim, und — zündete in der nächsten Nacht sein eigenes Haus an. Nicht wahr, das war tüchtig abgeschreckt!?

In England war früher auf den Taschendiebstahl die Todesstrafe gesetzt und eine große Menge solcher Urtheile öffentlich exekutirt. Nun ist durch die Kriminalstatistik nachgewiesen, daß gerade im Gedränge bei Hinrichtungen, ja selbst bei solchen, da

ein Taschendieb strangulirt wurde, gerade die meisten Taschendiebstähle ausgeführt worden sind. Handgreiflicher Nutzen der Abschreckungstheorie!

Wie hat sich aber die Abschreckungstheorie in ganz allerneuester Zeit bewährt; haben sich etwa die Verbrecher, während man im ganzen Lande herum die Wiedereinführung der Todesstrafe plaidirt, davon abschrecken lassen. Nein! Gerade während dieser Zeit sind die bekannten Verbrechen in Zürich und in Chaux-de-Fonds verübt worden. Aber doch seitdem die eidgen. Räthe die Wiedereinführung des Todes als Strafmittel bewilligt haben, ist kein Verbrechen mehr vorgekommen!! Weit gefehlt. — Seither hat ein Mann in Seon (Aargau) seine Frau mit Messerstichen fast zu Tode mißhandelt, seine 20jährige Tochter mit der Axt erschlagen, sein Haus in Brand gesteckt; hat ein Metzger Dürner in Horn (Thurgau) auf offener Straße seine von ihm getrennt lebende Frau erschossen, auf sein eigenes Kind gefeuert und nachher die Waffe gegen sich selbst gerichtet; hat ein Italiener vor der Stadt Freiburg einen Postboten überfallen, mit Messerstichen schwer verwundet und dann beraubt. Abschreckungstheorie!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 7. April.

Durch den Bundesrath wird mitgetheilt, daß er die Abstimmung über den revidirten Art. 65. der Bundesverfassung auf den 18. Mai angeordnet habe.

Zum Hauptmann der Infanterie (Füsiliere) wird Herr Güntzer, Karl, von Rheinfelden, brevetirt.

Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Mönthal betreffend die Wahl des Herrn Alfred Frickart, von Zofingen, zum Pfarrer, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Schafisheim wird die Genehmigung ertheilt.

Herr Nationalrath Baldinger hatte im Nationalrath folgende Motion gestellt: „Der Bundesrath sei eingeladen, zu untersuchen, ob nicht Angesichts der verheerenden Uferangriffe die Aare in ihrem untersten Laufe von Böttstein bis zu ihrer Einmündung in den Rhein — im Sinne von Art. 1. b. des Bundesgesetzes betreffend die Wasserbaupolizei vom 22. Juni 1877 der Oberaufsicht des Bundes zu unterstellen sei." Diese Motion wurde erheblich erklärt und infolge dessen lud der Bundesrath den Regierungsrath ein, ihm seine Ansichten über den Gegenstand mitzutheilen. Dieser Bericht wird nun erstattet.

— Aarau. Töchtern-Institut und aarg. Lehrerinnen-Seminar. An den diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen für aarg. Primar- und Fortbildungsschulen nahmen 14 Schülerinnen der dritten Klasse Theil. Von diesen erhielten 5 Kandidatinnen die Note „sehr gut" für Gemeindeschulen, 7 die Note „gut" und 2 „genügend" für dieselbe Stufe. Die fünf Ersteren bekamen gleichzeitig auf Grund ihrer Prüfung Fähigkeitszeugnisse für aarg. Fortbildungsschulen. Der Herr Erziehungsdirektor verlieh in seiner Ansprache u. A. auch dem Gedanken Ausdruck, daß gegenwärtig sämmtliche höhere Lehranstalten des Kantons in eigentlicher Blüthe stehen, welche Thatsache für die nächste Zukunft des Kantons zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und die verschiedenen schlimmen Parthien unserer Zustände einigermaßen vergessen läßt.

— Aarau. Die Maturitätsprüfung am hiesigen Gymnasium wurde dieses Frühjahr von 12 Abiturienten (9 von der aargauischen Anstalt und 3 von auswärts) mitgemacht; hievon wurden 11 als matur erklärt.

— Aarau, 9. April. In der Richtung von West nach Ost überraschte gestern Nachmittags 3 Uhr ein ziemlich heftiges Gewitter unsere Gegend. An Intensivität ist es jedenfalls keinem Wetter zur Sommerszeit nachgestanden. Ein seltenes Frühlingszeichen!

— Werd. Am Palmsonntag Nachmittags wurde von einem Knaben, der angeblich Pfeifenröhre schneiden wollte, Feuer in unseren Gerechtigkeitswald ennet der Reuß gelegt. Bei 1½ Jucharte des schönsten dreijährigen Erlenwuchses gieng zu Grunde, da die trockene Streue am Boden rasend Feuer griff. Dem raschen Eingreifen der Leute von Oberlunkhofen ist durch Dämmung des Feuers ein weiteres Vordringen dieses Elementes zu verdanken. Der Schaden wird auf Fr. 200. geschätzt.

— Brugg. 8. April. Am heutigen Viehmarkt wurden aufgeführt: 187 Ochsen, 386 Kühe und Rinder, 301 Schweine, 2 Schafe und Ziegen, zusammen 876 Stück. Per Bahn wurden spedirt 97 Stück in 23 Wägen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. April.

Die in der letzten Bundesversammlung erlassenen Gesetzesentwürfe über die Besoldung der Fabrikinspektoren und der Beamten der Bundesgerichtskanzlei, sowie über die Umprägung der Nikelmünzen werden im Bundesblatt veröffentlicht und die Frist zur Einreichung von Referendumsbegehren für die beiden ersten bis zum 4. Juli, für das dritte bis zum 11. Juli angesetzt.

Das Bundesgesetz über die Sicherstellung der Kranken-, Unterstützungs- und Pensions-Kassen, sowie der Cautionen der Eisenbahnangestellten wird, da die Referendumsfrist mit dem 4. April unbenutzt abgelaufen ist, in Kraft und mit dem 10. April als vollziehbar erklärt.

Nach den von den Kantonen übernommenen Subventionen für das Gotthardunternehmen, mit Hinzurechnung der 4½ Mill. Bundessubvention an die Gotthardkantone, haben diese an der Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahn folgende Stimmenzahlen zu vertreten: Zürich 210, Bern 158, Luzern 230, Uri 106, Schwyz 109, Obwalden 6, Nidwalden 4, Zug 28, Solothurn 38, Baselstadt 168, Baselland 24, Schaffhausen 22, Aargau 149, Thurgau 16, Tessin 314.

— Bundesstadt, 9. April. Der Bundesrath gestattet die Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich unter gewissen Vorbehalten.

— Gotthardtunnel, 7. April. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 29,70 Meter, auf der Seite von Airolo 31,20 Meter; total somit 69,90 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,70 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,108,70 Meter, welche noch vor Ende Jahres durchgebohrt sein können.

— Auswanderung. Das von Herrn J. Allemann in Buenos-Ayres herausgegebene „Argentinische Wochenblatt" spendet der gegenwärtig in der Schweiz beginnenden Unterschriftensammlung für staatliche Regelung der Auswanderung hohes Lob und meint, die Behörden sollten namentlich auch die Aufmerksamkeit der die Heimath Verlassenden auf Argentinien lenken. „Hier können," schreibt Herr Allemann, „mit Leichtigkeit Ansiedlungen bewerkstelliget werden, es bedarf nicht der Verschwendung kostbarer Arbeitskräfte und Jahre, nur um den Boden für den Ackerbau herzurichten, und alle Produkte können mittelst der herrlichen Wasserwege fast unmittelbar in den Weltverkehr gelangen. Mit jedem Schritte, den die Einwanderer in Argentinien vorwärts thun, eröffnen sich ihnen reiche Hülfsquellen, werden immer kostbarere Produkte gewonnen, welche die Kosten eines längeren Transportes leichter ertragen. Die dem Boden gewidmete Arbeitskraft behält nicht allein ihren Werth, sondern wächst mit der Ausbreitung der Bevölkerung, und für Jahrhunderte bleiben die Einwanderer und deren Nachkommen die Konsumenten der Industrieerzeugnisse des alten Europa, dem sie im Austausche ihre reichen Bodenerzeugnisse liefern. — Für gar manche Produkte der schweizerischen Industrie würde alsdann ein neues Absatzgebiet gewonnen, denn jede Nationalität kauft vorzugsweise ihren Bedarf an Industrieerzeugnissen von der alten Heimath. Man überzeugt sich hievon in Argentinien auf Schritt und Tritt. Auf diese Weise würden nach und nach aus den jetzigen Nachtheilen der schweizerischen Auswanderung Vortheile für die heimische Industrie erwachsen und, was die Hauptsache: der Auswanderer würde nicht mehr einem total unsicheren Schicksal entgegengehen. Darüber herrscht bei allen Schweizern in ganz Argentinien nur eine Meinung: Daß Großes erreicht werden könnte mittelst Bildung eines Centrums der schweizerischen Einwanderer. Dieser Gedanke hat übrigens schon bei Gründung der Colonie San Carlos Herrn Beck-Bernard und später Herrn Fender und Anderen vorgeschwebt, aber vereinzelte Kräfte und Mittel reichen nicht aus, ein solches Werk durchzuführen. Dazu muß sich auch Unterstützung in der alten Heimath finden."

— Rekrutenaushebung. Von 43,389 Mann, welche 1878 und 1879 anläßlich der Rekrutirung in der ganzen Schweiz untersucht wurden, gehören die drei kleinsten (Körperlänge 116 Centimeter) den Kantonen Luzern, Appenzell J.-Rh. und Wallis an; der letztere Kanton stellte dafür den längsten Schlagetodt von 197 Centimeter; ein Aargauer hatte 196 und ein Tessiner 195.

— Gotthardpaß. In Folge sehr starken Schneefalles ist der Verkehr über den Gotthard bis auf Weiteres unterbrochen.

— Bernische Jurabahnen. Nach dem „Nat. Suisse" hat der französische Bauten-Minister Freycinet dem Deputirten Albert Grevy mitgetheilt, daß der Staat die Konzession für die Eisenbahnlinie Besançon-Morteau von der betreffenden Gesellschaft käuflich erworben habe und daß die Linie unverzüglich ausgeführt werden solle. Damit erhalten die Jurabahnen einen neuen Anschluß an das französische Bahnnetz.

Basel. Die Centralbahn hat den Sommerfahrtenplan ausgearbeitet, um ihn vor der definitiven Feststellung dem Bundesrath, den betreffenden Kantonsregierungen und Gemeinden zur Prüfung vorlegen zu lassen.

Bern. Meiringen, 8. April. Seit 24 Stunden toset fürchterlich der Föhn; wieder ist gestern Abend 6 Uhr Feuer

ausgebrochen und zwar diesmal in Steinen in der Bierbrauerei, konnte aber glücklicherweise noch im Keime erstickt werden, sonst hätte großes Unheil entstehen können. Schrecklich war die Musik der Feuerhörner.

Gestern Mittag sind die ersten 11 von den in Bern verpflegt gewesenen Kindern per Post wieder eingetroffen; man sah es den muntern Kleinen an, daß sie die Gastfreundschaft der Stadt Bern genossen hatten.

Es wird in aller Strenge wieder aufgebaut. Das Hülfscomité entwickelt eine musterhafte Thätigkeit.

Graubünden. Die letzten rauhen Tage haben — schreibt der „Fr. Rätier" — unsere südlichen Bergpässe und, wie es scheint, hauptsächlich den Splügen mit Schneestürmen heimgesucht und die Schneestraßen für eine kürzere Zeit fast inpraktikabel gemacht, sodaß die italienische Post vorletzten Donnerstag erst um 7 Uhr Abends in Chur ankommen konnte. Tags darauf machte die Viamala — die Straße der Schrecken — wieder einmal ihrem ominösen Namen alle Ehre, indem Rutschungen den am Rande der Abgründe führenden Straßenkörper an einer Stelle wegrissen. Seither ist der Schaden schon wieder gut gemacht worden und die Post verkehrt ungestört vorwärts. In ungefähr einem Monat werden die meisten bündnerischen Pässe dem Rad offen sein.

Glarus. Ueber den Selbstmord eines Arbeiters erhält die „Tagwacht" aus Glarus einen ergreifenden Bericht. Dieser Arbeiter — Bernhard Trümpi — hatte 51 Jahre in der Fabrik Brunner gearbeitet; vor 14 Tagen erhielt er die Aufkündung: „man könne einen solchen alten Mann nicht mehr brauchen!" Der Alte nahm sich das zu Herzen und am andern Morgen fanden ihn seine Kameraden ertrunken im Fabrikkanal. „Ich habe jetzt 51 Jahre lang hier gearbeitet; wenn ich nicht so alt wäre, bekäme ich wohl noch anderswo Arbeit, so aber nicht mehr; auf die Gemeinde legen kann ich mich nicht und sonst habe ich auch nichts." Das waren die letzten Worte, die der alte Bernhard gleich nach erhaltener Aufkündung zu seinen Kollegen gesprochen hatte.

Genf. Schon wieder eine Todesnachricht auf Genf! Das letzte Mitglied der provisorischen Regierung von 1846, Herr Dr. Fontanel, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war 1818 in Carouge geboren, hatte in Paris studirt und kehrte 1846 nach Genf zurück, wo er sich so eifrig am politischen Leben betheiligte, daß er am 9. Oktober in die provisorische Regierung gelangte. Von 1855 bis 1863 saß Fontanel im Staatsrath und von 1846 bis 1876 im Großen Rathe; 1853 wurde er auch in den Ständerath gewählt.

Luzern. Soeben trifft uns aus Luzern die erschütternde Kunde vom Hinschied des Hrn. Prof. und Chorherren Dr. Alois Lütolf, der im Alter von kaum 54 Jahren am 8. April einer langwierigen und schmerzvollen Krankheit erlegen ist. Was dieser herrliche Mann auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichtsforschung, speciell auf demjenigen der schweiz. Kirchengeschichte geleistet hat, sichert ihm ein stetes Andenken. In seiner Vaterstadt trauert die theol. Lehranstalt um ihren besten Lehrer, die katholische Welt um einen Priester nach dem Herzen Gottes und in Zürich eine kleine Gemeinde um einen treuen unvergeßlichen Freund.

St. Gallen. Der „Rorschacher Bote" meldet den Selbstmord eines 16jährigen Mädchens, das unerlaubte Beziehungen zu einem jungen Mann (Bräutigam einer Andern!) gehabt haben soll. Es sei auf Klage des Vaters eine Untersuchung gegen den Verführer angehoben worden; auch hatte der Vater gedroht, er werde den Burschen erschießen, wenn er noch ein einziges Mal wagen sollte, sein Haus zu betreten; in der That lud er auch ein altes Gewehr. Am Montag nun, nach dem vormittäglichen Neunuhrbrod, vollführte das Mädchen mit demselben die That. Unter schrecklichen Schmerzen lebte es noch bis am Abend.

Thurgau. Ueber 100 ehemalige Zöglinge des Seminars Kreuzlingen haben letzter Tage zu Ehren der fünfundzwanzigjährigen Wirksamkeit des Herrn Seminardirektors Rebsamen eine hübsche Feier veranstaltet und ihrem einstigen Lehrer ein passendes Geschenk überreicht.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 8. April. Der Bundesrath stimmte heute der kaiserlichen Verordnung zu, welche das wegen Pestgefahr erlassene Einfuhrverbot auf gebrauchte Leib- und Bettwäsche, gebrauchte Kleider, Hadern und Lumpen aller Art beschränkt.

— Weimar, 7. April. Der Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik beschloß die Abhaltung einer Generalversammlung am 21. und 22. April in Frankfurt a. M. Den einzigen Gegenstand der Berathung soll die Zolltarif-Vorlage bilden.

England. London, 10. April. Der „Adventiser" erfährt, daß Wilson und Blignières förmlich gegen das Verfahren des Khedive protestiren. — Der „Standard" glaubt zu wissen, daß Frankreich und England bereits freundschaftliche, aber entschiedene Remonstrationen erheben, und wenn diese nicht genügen, daß beide Mächte die Pforte einladen werden, die Frage ernstlich zu prüfen und den Khedive zur Demission einzuladen. Die „Times" verwerfen jeden übereilten Schritt hinsichtlich Egyptens. — Den „Daily News" wird aus Alexandrien berichtet, egyptische Notable hätten bereits 2 Millionen Pfund Sterling für die dringenden finanziellen Bedürfnisse gezeichnet.

Frankreich. Die am letzten Sonntag in Frankreich vorgenommenen 21 Nachwahlen in die Deputirtenkammer sind abermals zu Gunsten der gemäßigten Republikaner ausgefallen, von denen 13 durchdrangen, während nur ein Legitimist gewählt wurde; für sieben Stellen sind Stichwahlen nöthig, darunter eine für das 8. Arrondissement von Paris, wo der Bonapartist Godelle gegen den Linken Clamargeau nicht die absolute Majorität zu erhalten vermochte.

— Am 5. April starb in Paris der Divisionsgeneral Graf v. Waldner-Freundstein, Großkreuz der Ehrenlegion und einer der ehemaligen Offiziere des ersten Kaiserreiches. Als Kürassier-Rittmeister betheiligte er sich am Feldzuge nach Rußland, wo er mehrmals verwundet wurde. Er wohnte auch der Schlacht von Waterloo bei. Der General starb 90 Jahre alt.

Italien. Die in Rom erwartete albanesische Deputation besteht aus mehreren mohamedanischen Notabeln, welche theilweise Funktionäre der Pforte sind. Der Zweck ihrer Mission ist, die europäischen Kabinete zu bewegen, von dem Gedanken der Abtretung des Epirus an Griechenland Abstand zu nehmen. Nach mehrtägigem Aufenthalte wird sich die Deputation auch nach Paris, Wien, London, Berlin und Petersburg begeben.

— Nach neuester Nachricht der „Times" aus Rom vom 7. d. befindet sich Garibaldi, welcher in einem scheinbar hoffnungslosen Zustande, fast ohne die Fähigkeit der Bewegung, in Rom ankam, wieder bedeutend besser.

Rußland. Zu welchen Unzeheuerlichkeiten die revolutionäre Propaganda greift, um die höchsten Stände in ihre Umtriebe zu verflechten, wäre kaum glaublich, wenn nicht die Beweise vorläaen. Ein neues Beispiel davon ist folgendes: Von dem Großfürsten Wjeischeslaw, dem Sohne des Großfürsten Konstantin, welcher vor einigen Wochen nach kurzer Krankheit starb, meldet die revolutionäre russische Zeitschrift „Djelo" („Die That"), daß derselbe vergiftet wurde. Es soll nämlich der St. Petersburger-Polizei gelungen sein, festzustellen, daß der junge Mann, welcher den Wagen, in dem der Mörder Mesenzeffs entfloh, führte, Niemand anders als der Großfürst Wjetscheslaw gewesen sei, und daß dieser Umstand mit seinem plötzlichen Tode in Verbindung stehe. Dasselbe meldet der „Gazeta Narodowa" ein Korrespondent aus Warschau.

Schweden und Norwegen. Seit Kurzem befindet sich in Christiania Geheimrath Scheffler als Bevollmächtigter der deutschen Telegraphenverwaltung, um einen Vertrag über direkte Telegraphenverbindung zwischen Norwegen und Deutschland abzuschließen. Für Rechnung Deutschlands soll ein Kabel von der Westküste Schleswigs bis zu einem Punkte der norwegischen Küste bei Arendal gelegt werden. Dem Storthing soll gleichzeitig ein Antrag auf Bewilligung eines Telegraphendrahtes von Christiania nach Arendal zugehen, damit so Christiania mittelst jenes Kabels in direkte telegraphische Verbindung mit Hamburg gesetzt werde.

Türkei. In Plewna wurden mehrere tausend Flinten gefunden; dieselben waren von der türkischen Garnison versteckt worden, ehe Osman Pascha einen Ausfall machte. Auch sind die Instrumente für ein volles Orchester aufgefunden worden. Weitere Nachgrabungen finden statt. Man nahm zu seiner Zeit allgemein an, daß Osman Pascha einen großen Theil seiner Artillerie-Equipirung vergraben habe.

Afrika. Die Frage einer Eisenbahn durch die Wüste Sahara, welche den Sudan mit dem Mittelmeer verbinden würde, hat einen großen Schritt vorwärts gethan. Ein Comité unter dem Patronat des Herrn v. Lesseps hat sich gebildet, um die Frage zu prüfen, und beschlossen, in nächster Zeit die Arbeiten der transsaharischen Bahn zu beginnen. Die Kosten sind auf 400 Millionen Franken veranschlagt.

Amerika. Am Golde hängt, nach Gold drängt die ganze Welt. Peru ist förmlich überlaufen von Goldsuchern; denn die in der Provinz Valparaiso entdeckten Goldlager seien so reichhaltig, daß ihnen eine ebenso große Entwicklung bevorstehe, wie den kalifornischen. Nur fehlt es leider in Peru an Wasser für die Wäscharbeiten.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10. April. Der Barometer steigt fortwährend im Norden von Frankreich und bleibt stationär im Süden. Wahrscheinlich schwacher Ost- und Nordwind bei bedecktem Himmel und Platzregen. Neues Fallen der Temperatur.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des Jakob Gloor, Färber, von Birrwyl, in Schöftland wohnhaft gewesen, bringen am Samstag den 19. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthof zum „Löwen" in Schöftland an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Laube, von Stein und Holz, mit einem gewölbten Keller, unter Ziegeldach im Unterdorf zu Schöftland; dasselbe ist unter Nr. 28. des Lagerbuches geschätzt und versichert um Fr. 3200.
2) Circa 90 □ m. dabeiliegendes Hausplatz und Gartenland.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt und es ladet Kaufsliebhaber freundlichst ein

Schöftland den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

1] Gall, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Gebrüder Johannes und Friedrich Hoppler, Rudolfs, Schreiners sel. im „Hard" bei Wildegg, bringen am Dienstag den 22. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung daselbst an eine öffentliche Steigerung: ihre sämmtliche **Fahrhabe**, worunter namentlich:

3 vollständige Betten, 3 Kommoden, Tische, Stühle, Kästen, vollständiger Schreinerwerkzeug, Haus- und Küchengeräthe verschiedener Art, sodann 3 Wägen mit Zubehörde, 1 Pflug, Eggen, Walzen, Ketten, Fässer und Standen, sowie noch viele andere landwirthschaftliche Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Möriken den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

2] Jak. Bryner, Fertigungsaktuar.

Steigerungs-Publikation.

Am Montag den 14. April nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, werden die Unterzeichneten Steigerung abhalten über:

circa 20 Klafter **Heu** und **Emd** (Ackerfutter, zum Theil vom Jahr 1877).

Günstige Zahlungsbedingungen.

Steigerungslokal: Scheune der Herren Gebrüder Gloor (früher Dr. Hegnauer) in Oberkulm.

Oberkulm den 8. April 1879.

3] Müller, Ammann, und Mithafte.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Friedrich Bertschi, Jakobs, Landarbeiter, von Dürrenäsch, in Buchs, findet die Versteigerung des Vermögens Freitag den 18. April nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an beim Hause des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Bären in Buchs.

Unter der zu versteigernden Fahrhabe befinden sich: 1 Tisch, 2 Kästen, 2 Pferdegeschirre, 1 Pflug, 3 Wagen, 1 Egge, 1 Schwein, 1 Kuh, circa 50 Reiswellen, circa 1 Klafter Dünger, 1 Faß, 1 große Stande, 4 Ketten, circa 80 Korn- und Roggenschäube, 1 Strohschneidstuhl nebst vielen andern Haus- und Feldgeräthschaften.

Aarau den 10. April 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Otto Schmuziger, Spengler in Aarau, wird das geldstagliche Vermögen versteigert, und zwar:

1) Am Montag den 21. April, von Nachmittags 2 Uhr an, die Fahrhabe, bestehend in: **Mobiliar, Spenglerwaaren** und **Spenglerwerkzeug**, in der geldstaglichen Wohnung in der Pelzgasse in Aarau gegen Baarzahlung.
2) Am Dienstag den 22. April, von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" in Aarau die geldstaglichen Liegenschaften: **Wohnhaus** Nr. 126. an der Pelzgasse in Aarau.

Aarau den 9. April 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

5] Rohr, Gerichtssubstitut.

Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Nächsten Mittwoch den 16. April werden versteigert:

Um 9 Uhr Vormittags in der „Lachen" bei Hettenschwyl:

44 Stück Bauholz mit 24,97 Festmeter, 46 Stangen, 17 Fohren- und 3 Buchenklafter, 9 Klafter Stockholz, 3100 Reiswellen und 30 Bürden Birkenreisig zu Besen.

Um 2 Uhr Nachmittags in der „Kühstelle" bei Hettenschwyl:

19 Stück Bauholz mit 9,32 Festmeter, 35 Stangen, 2 Fohren- und 7 Buchenklafter, sowie 2300 Schlag- und Durchforstungs-Reiswellen.

Laufenburg den 10. April 1879.

6] J. J. Koch, Kreisförster.

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

Am Freitag den 18. April nächsthin aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken:

954 Stück schöne Bau- und Sägtannen (Windfallholz), mit einem Cubikinhalt von 1952,86 Festmeter.

Beginn der Steigerung: Nachmittags punkt 1 Uhr im Gasthof zum „Bären".

Käufer ladet im Auftrag der Waldkommission höflichst ein

Kölliken den 9. April 1879.

Der Gemeindeförster:

7] Boßard.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt am Donnerstag den 17. April nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn J. Zobrist die Eichenrinde ab circa 55 Stere Stangenholz aus dem diesjährigen Schlag im „Stockhard" an eine öffentliche Steigerung.

Rupperswyl den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

8] J. Berner, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Riniken, Namens dasiger Gemeinde, hält am Samstag den 19. April 1879, Nachmittags 1 Uhr, über ein bedeutendes Quantum junger Eichenrinde im „Alt-Einschlag" öffentliche Steigerung ab; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Riniken den 9. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Joh. Geißberger.
Der Gemeindeschreiber:

9] Dl. Wüthrich.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Unterkulm wird am 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Senn daselbst die auf den diesjährigen Schlägen befindliche Eichenrinde, circa 200 Meter Zentner öffentlich versteigern.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Unterkulm den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

10] Elsaßer, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Wittwyl bringt künftigen Samstag den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, im Bären daselbst die Rinde im diesjährigen Schlage „Ankenberg" ab circa 30 Ster Stangenholz und 70 Ueberständer an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Wittwyl den 10 April 1879.

Der Beauftragte:

11] Därwyler, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Oberflachs bringt am Samstag den 19. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 90 Steren jungem Stangenholz im 1879ger Gabenschlag im „Aspolter" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Oberflachs den 8. April 1879.

Der Beauftragte:

12] R. Zimmermann, Gemeindeförster.

Rindensteigerung.

Der Gemeinderath von Villnachern bringt am Freitag den 18. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem diesjährigen Gabenschlag „im Graben", an der Bötzbergstraße, ein bedeutendes Quantum junge Eichenrinde auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Villnachern den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

13] J. Pauli, Waldkassaverwalter.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Zezwyl bringt künftigen Donstag den 17. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Bären" dahier die Eichenrinde von circa 40 Stere Eichenholz, ab dem diesjährigen Schlag „Egg", meistens Glanzrinde, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Zezwyl den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

14] J. Burgherr, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Hunzenschwyl bringt am Dienstag den 15. April, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Samuel Rohr, die sich von dem diesjährigen Kahlschlag Außer-Einschlag ergebende Eichenrinde ab 90 größeren Eichen und circa 12 Stere Stangenholz an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Hunzenschwyl den 6. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

15] Zubler, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Seon bringt künftigen Mittwoch den 16. April, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Jakob Hauri, Bäcker

daselbst, circa 200 Kilo-Zentner Eichenrinde auf dem diesjährigen Schlag „Breitenberg" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 7. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
16] Sam. Dößekel.

Billig zu verkaufen:

Ein harthölzerner zweithüriger **Kasten**, ein älterer einthüriger **Kasten**, ein **Zusammenleatisch**, ein **Futtertrog** ꝛc.; in
17] Nr. 926. obere Vorstadt in Aarau.

Hanfsamen,

beßte Qualität, empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Küttigen im April 1879.
18] J. J. Bircher.

Zu verkaufen:

20 Klafter **Zimmerspähne;** bei
Rohr, Zimmermeister
19] in Hunzenschwyl.

Billig zu verkaufen:

Eine neue Hobelbank.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [20

Eiserne Gartenrechen

mit 12, 14, 16 Zinggen
à Fr. 1. 40., Fr. 1. 60., Fr. 1. 80. per Stück
empfiehlt
21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande sich befindende **Chaise**, neu renovirt; um billigen Preis
bei J. Ernst, Fabrikant
22] in Schöftland.

Brief-Couverts

in guter Papier-Qualität und courantem Format, per Tausend Stück à Fr. 4., mit Firma-Druck Fr. 1. 50. mehr, andere Qualitäten und Formate im Verhältniß empfiehlt
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Korn- und Roggen-Stroh;
bei Suter-Bolliger
24] in Kölliken.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee**, „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.
und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen beßtens
Hermann Siegenthaler,
25] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein **Kinder-Chaischen** mit Verdeck, zum Ziehen, noch so gut wie neu.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [26

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.

Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvalescenz** ꝛc. ꝛc.

Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung
27] von
Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Dépôts in allen Apotheken.

Für die

Frühlings-Saison

empfiehlt

Albrecht Wittlinger,

„Storchengasse" 13. Zürich,

sein wieder auf das reichhaltigste assortirte Lager in

selbstverfertigten

Herren-Kleidern,

unter der Versicherung streng reeller Bedienung, schon zu nachfolgenden billigen Preisen

Elegante kompete Anzüge, Jaquet- und Weston-Façon,	von Fr. 30.	an bis zu den feinsten.
Feine schwarze Anzüge,	„ „ 40.	„ „ „ „ „
Frühjahrs-Ueberzieher, elegante Façon, durchweg gefüttert,	„ „ 15.	„ „ „ „ „
Westons, Comptoir- und **Hausröcke,**	„ „ 8.	„ „ „ „ „
Bayrische Joppen,	„ „ 10.	„ „ „ „ „

Großartige Auswahl in Knaben-Anzügen,

Paletôts & Joppen, von Fr. 5. an.

Confirmanden-Anzüge,

garantirt reinwollene Stoffe, von Fr. 25. an.

Ferner erlaube mir für

Bestellungen nach Maß

mein reichhaltiges Lager in

englischen, französischen & deutschen Stoffen,

unter Garantie des Passens und solider Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen meiner werthen Kundschaft zu empfehlen.

Albr. Wittlinger,
28] **Storchengasse 13. Zürich.**

Billige Strohhüte für Frauen, Mädchen und Knaben.

Joco-Hüte für Herren, Frauen, Knaben und Mädchen, ungarnirte zu 35 und 50 Cts., garnirte zu 70 Cts. bis Fr. 2. 40 Cts.
Billige **Bande, Blumen** und **andere Garnituren.**
Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und garnirt.
Ferner halte immer eine schöne Auswahl in **Todtenkränzen** und **Bouquets.**
Brautkränze, von Fr. 3. bis Fr. 15.
Brautschleier, von Fr. 5. bis Fr. 15.
Handschuhe in file d'écosse, von 40 Cts. bis Fr. 1. 40 Cts.
File de Perse in schönster Auswahl.
Damen- und **Kinderschürzen,** von 70 Cts. bis zu Fr. 7.
Socken und **Kinderstrümpfe,** von 70 Cts. an und höher.

Ich empfehle diese, sowie meine übrigen Artikel unter billigsten Preisen einem gütigen Zuspruch.
29] **Emma Hassler-Stampfli** in **Aarau.**

Preise:
Eine Blechbüchse Fr. 1. 30.
Derselbe Inhalt (qualitativ und quantitativ) in Papierverpackung Fr. 1. 10.

Kindermehl

von

Grob & Anderegg

in WATTWYL.

Zu haben
in den Apotheken und, wo keine solchen sind, in den Spezereihandlungen.

Dasselbe empfiehlt sich durch sein der Muttermilch günstig angepasstes **Verhältniss der Nährstoffe**, welches durch Zusatz von Kuhmilch beim Zubereiten der Nahrung selbst **ganz** übereinstimmend gemacht wird, ohne dass dadurch die Nachtheile einer Kuhmilchnahrung sich einstellen; sodann durch seine **grosse Ergiebigkeit**, die ein Beweis ist für dessen Leichtverdaulichkeit und richtige Zusammensetzung; ferner durch seinen **kleinen Zuckergehalt** — es säuert darum auch nicht — und endlich durch seine **bewährte Haltbarkeit.**

Empfehlungen accreditirter Aerzte stehen zu Diensten. (O.F. 1730.) [30

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse- und Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstlich-Wiesen, jezlicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und beßten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [31

Steigerung.

Unterzeichneter bringt am Mitwoch den 16. April nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, gegen Baarzahlung an öffentliche Steigerung: die aus seiner Liquidation verbliebenen Ladenwaaren, bestehend in goldenen und silbernen **Taschenuhren, Wanduhren, Ketten, Schlüssel, Ringe, Broschen, Ohrgehänge, Medaillons, Kreuze, Knöpfe, Silber- und Christophelwaaren,** 1 größeres **Musikwerk;** ferner **Ladeneinrichtungen,** als: 1 Silberschrank, 1 Ladentisch, 2 Glaskästchen (Aufsätze), 2 Tische, 1 Consoltisch, 1 Canapé, 2 Commoden, 1 Arbeitsstuhl, Rohrsessel und Anderes mehr. Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Emil Huber,
Uhren-, Gold- & Silberwaarenhandlung.

Die Steigerung findet im Hause Nr. 821. auf dem Rain statt. [32

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***
in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:
Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

33] ***Studer & Comp.***

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersproßen, gelbe Flecken, Kupferröthe ꝛc. ꝛc., empfehle

Eau de Lys de Lohse
(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt** a. M.
Dépôt in **Aarau** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [34

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes, in fruchtbarer Lage sich befindliches

Heimwesen,

mit 16 Jucharten Liegenschaften, beim Hause gelegen. Kaufspreis: 14,800 Fr. Kaufsbedingungen sehr günstig. 6 Stück Vieh, circa 100 Zentner Heu und Stroh und die landwirthschaftlichen Geräthe können noch in Kauf gegeben werden.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [35

Zu verkaufen:

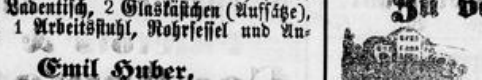
Ein in der schönsten Lage des Seethales, an zwei Landstraßen gelegenes, neugebautes zweistöckiges **Wohnhaus** mit circa 9 Aren Garten und Pflanzland dabei.

Seiner günstigen Lage und seiner Einrichtung wegen würden sich diese Gebäulichkeiten zu einem Handelsgeschäft oder einem anderen Gewerbe eignen.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [36

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen,

in einer gewerbreichen Ortschaft des Kts. Aargau, bestehend in einer gangbaren Hufschmiede mit Wagnerei, Wirthschaft und Bäckerei; daneben 3 Wohnungen. Nach Belieben könnte auch Land dazu gegeben werden. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [37

Gedruckte Indienne,

solidfärbig, 80 Cm. breit, in neuesten Dessins, per Elle à 40 Cts., ältere Dessins per Elle à 30 bis 35 Cts.; ferner gedruckte **Percales, Cretonnes, Crolsés** und **Piqués** empfiehlt

38] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Indienne,

Mode-Cotonne, Oxford

in den neuesten Dessins, ***Piqué,*** rohe und gebleichte ***Baumwolltücher*** empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Hemmeler-Türler
39] in Aarau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

40] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Abziehbilder

zum Verzieren der Ostereier, sowie **Blauholz** und **Kugellack** empfiehlt

41] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eier! Eier!

Italienische frische Waare liefert prompt zu billigsten Preisen in verschiedenen Qualitäten und in jedem Quantum. Minimum 1 Kiste von 1440 Stück.

Wächter-Neukomm
(H. 1228 Q.) in Basel. [42

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli**, junior in **Bern**,
in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, roben** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bschütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten**. [43

Samen- & Geräthe-Niederlage.

Anmit bringe ich den geehrten Herren Landwirthen und Gartenbesitzern zu Stadt und Land mein **Dépôt** von **landwirthschaftlichen Futtersämereien, Samen von französischem** und **italienischem Raygras** und den bekannten vorzüglichen **amerikanischen Handgeräthen** des Herrn G. Schweizer in Hallau zur gefälligen Erinnerung. Die Waaren sind alles **Prima**-Qualität und stehen die Sämereien unter Controle der eidgen. Samen-Control-Station in Zürich, was wohl zu beachten ist. Es empfiehlt sich bestens

44] Aarau im April 1879. **Theodor Herzog**, Oekonom.

Möbel-Verkauf
bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [45

Dr. Linck's Fettlaugenmehl.
Anerkannt bewährtes Wasch- & Reinigungsmittel.
Ersatz von Seife bei vollständiger Schonung der Gewebe.
Alleinige Fabrik: Julius Bessey in Stuttgart.

Nur ächt, wenn die nebenstehende Schutzmarke auf den Paqueten oder Gebrauchs-Anweisungen ausdrücklich mit dem Namen des Erfinders **Dr. Linck** versehen ist. Vorräthig in Kisten von 60 und 100 Paquets zu ½ Kilo und in loser Packung von 15 und 30 Kilo in den meisten Spezerei- und Kolonialwaaren-Handlungen.

Die verehrten Hausfrauen sind gebeten, durch Proben sich von der Leistungsfähigkeit und Billigkeit dieses Waschmittels zu überzeugen.

General-Dépôt für die Schweiz: **WEBER & ALOINGER** in Zürich und St. Gallen.

VORSICHT vor Täuschung durch die Manöver der vor „Nachahmung warnenden Nachmacher." (O. F. 1748.) [46

Das Hut-Lager

des Unterzeichneten ist auf die diesjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt in den geschmackvollsten Formen von Fr. 4. bis Fr. 12.

Um einen schnellen Absatz zu erzielen, habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt.

Es empfiehlt sich bestens

47] **W. Winkler, Hutmacher,** Bahnhofstraße in Aarau.

Stroh-Hüte
in großer Auswahl für Herren, Frauenzimmer und Kinder, passend für Stadt und Land, zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Binsen-Joko-Hüte
in frischer Sendung, unzarnirte von 35 Cts. an per Stück, garnirte und gefarbte höher.

Empfehle mich bestens

48] Wüthrich-Lüdi in Aarau.

Hosenträger
in großer Auswahl, per Paar à 40 Cts. bis 3 Fr. empfiehlt

49] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Ausverkauf.
In großer Auswahl verfertigte
Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.
Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [50
Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Waldpflanzen-Verkauf.
Bei der Forstverwaltung von Suhr können circa 100,000 zweijährige **Rothtannen** aus Saatbeeten zum Verschulen bezogen werden. [51

Vogelfutter:

Ameisenier,	**Leinsamen,**
Canariengras,	**Mehlwürmer,**
Distelsamen,	**Mohn,** weiß u. blau,
Haberkernen,	**Rothtann,**
Hanf,	**Salatsamen,**
Hirse, weiß,	**Sommerrübsen,**
Leindotter,	**Sonnenblumenkernen.**

stets in prima Qualität zu den billigsten Preisen vorräthig bei

52] Sam. Friedli, jun. in Bern.

Wagenschmiere,
feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Ki., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

53] **C. Richner**, Seiler in **Aarau.**

Blousen,
blaue und gestreifte, in Baumwollenstoff und Leinen, für Männer und Knaben empfiehlt in großer Auswahl

54] E. Hemmeler-Türler in Aarau.



Zu verkaufen: Eine neue **Chaise**, eine **Brigg**, vierplätzig, neueste Façon, mehrere **Aargauer-** und **Kartoffel-Pflüge**, sowie ein neuer **Einspänner-Wagen**; bei

55] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:
5 bis 6 Klafter guter **Dünger**; bei Birmann zur oberen Mühle in Aarau.

56]



Zu verkaufen:
2 neue **Einspänner-Wagen**; bei Sam. Hediger, Schmied in Buchs.

57]

Zu kaufen wird gesucht:
Alter Feilenstahl.

58] Eisengießerei Aarau.

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung
in **Aarau** empfiehlt zu

Ostergeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,
Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**
Abziehbildern für Ostereier in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Pohotgraphien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** ꝛc.
Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Ackerklee, Mattenklee, Lucerne,
Grassamen,
Rüblisamen: Riesen und Saalfelder, Carotten,
Runkeln, gelbe und rothe,
Gemüsesamen aller Art

empfiehlt in beßter Waare
59] ***Jakob Henz*** in **Aarau.**



Wein-Verkauf.



Um das Wein-Lager zu reduziren, offerirt die Gutsverwaltung von Schloß Wildegg einem Tit. Publikum ihre reingehaltenen **Weine**;

Gute Aargauer,	von	40 Cts.	an per Liter.
Wildegger (Eigengewächs)	zu 54 —	60 Cts.	„ „
Oberflachser „	„ 54	„ „	„
Alter rother Schaffhauser	„ 60	„ „	„
Reelle Waadtländer, alte und neue.			
Feiner Bellegard von 1874	„ 65	„ „	„
Rother Rousillon „ 1876	„ 75	„ „	„

☞ Sonntags bleibt der Keller geschlossen.
Zu freundlichem Zuspruch ladet ein
60] **H. Streit,** Schaffner.

Französischer Treber-Branntwein

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter ab unsern Magazinen genommen. Faß retour, Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.
61] (H. 1380. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***



Ein kleiner Landsitz
oder ein alleinstehendes Haus

von 6 bis 8 Zimmern, mit großem Garten, wird in der Nähe von einer Stadt, einem Flecken oder Dorf zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Anmeldungen mit Beschreibung der Liegenschaft, nebst Miethe- oder Kaufbedingungen befördert unter Chiffre H. 1367. Q. die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Zürich. [62



Bockbier-Anstich



künftigen Freitag, Ostern und Ostermontag
bei
63] **Lüscher zum „Bären" in Muhen.**

Zu verkaufen oder zu verpachten:



1) Ein **Bauernhof** von circa 45 Jucharten offenem Land und einigen Juch. Wald.
2) Ein **Bauernhof** von circa 50 Jucharten offenem Land und 10 Jucharten Wald.
3) Ein **Bauerngütchen** von circa 10 Jucharten offenem Land in einer industriellen Gemeinde.

Alle drei Liegenschaften befinden sich in fruchtbarster Gegend des Kantons Aargau. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und ist auch der Kaufspreis niedrig. Nr. 1 und 2. sind auch an einer Käserei mit Aktien betheiligt.

Sollte ein Verkauf nicht stattfinden können, so werden Pachtverträge abgeschlossen.

Kaufs- eventuell Pachtliebhaber wollen sich wenden an
J. Gall, Gemeindeschreiber
64] in Schöftland.

Zu vermiethen:

In der Stadt Zofingen, an einer belebten Straße, ein kleinerer, gangbarer **Laden,** dienlich für jeden Verkauf, mit **Wohnung;** für sofort.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [65

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [66

Zu verpachten:

Der Gasthof zum **„Bären"** in Suhr, mit 2 Scheunen und circa 1 Hektare und 80 Aren Garten-, Baumgarten- und Mattland. Antritt möglichst bald.

Die Pachtbedingungen können vernommen werden beim Beauftragten:
Fried. Bircher, Notar
67] in Aarau.

Dienstanträge.

Ein **Dachdecker- und Kaminfeger-Geselle** findet dauernde Arbeit bei
68] Rud. Käser in Biberstein.

Gärtner-Lehrling gesucht.

Im Etablissement des Unterzeichneten kann ein der Schule entlassener, braver und kräftiger Knabe unter günstigen Bedingungen sofort als **Lehrling** eintreten.

Reflektanten wollen sich schriftlich oder mündlich anmelden bei
Abraham Zimmermann
69] in Aarau.

Offener Platz.

Ein **Knecht**, der die Fütterung von Rindvieh und die Landarbeit versteht, findet einen Platz bei
70] Frey-Gall in Schöftland.

In ein Fabrikations- & Handels-Geschäft kann ein gutgeschulter Knabe, entweder sofort oder später, als Lehrling eintreten. Darauf Reflektirende belieben ihre Anfragen franco an die Expedition des „Aarg. Anzeigers" (unter Chiffre A. B. Nr. 3.) einzusenden. [71

Gefunden:

Letzten Sonntag einen **Schlüssel** auf der Schanz in Aarau.
☞ Gegen Beschreibung und Erlag der Insertionskosten abzuholen bei der Expedition dieses Blattes. 72

Sömmerung von Jungvieh

auf der Alp „Wernisegg" zu Luthern 1879.

Die Anmeldungen für Rinder sind bis spätestens den 27. April 1879 an den Präsidenten, Herrn Plüß-Angst, Amtstatthalter in Brittnau, zu richten, unter genauer Angabe des Namens der Anmeldenden und der Rinderzahl.

Für die näheren Bestimmungen verweisen wir auf das Formular, das jedem Anmeldenden zur Ausfüllung zugestellt wird und auf die landwirthschaftlichen Mittheilungen.

Zofingen den 8. April 1879.

Der Vorstand der Aarg. Gesellschaft für Vieh- und Pferdezucht:
R. H. Zimmerli, Notar.

73]



Anzeige für Auswanderer.



Den **23. April** und **5. Mai** befördern wir durch die französischen Postdampfer „**Labrador**" und „**Amérique**" größere Gesellschaften nach **New-York**, welche bis **Hâvre** begleitet werden. Ebenso **tägliche, regelmäßige Abfahrten** nach **Nord- und Süd-Amerika** zu äußerst billigen Preisen und guter Besorgung.

Nähere Auskunft ertheilt **Wirth-Herzog** in **Aarau** und **Carl Fischer** in **Aussersihl-Zürich.** [74



Nach New-York, Nord-Amerika



führen wieder Ende April eine zahlreiche Gesellschaft nach **Hâvre** für den vorzüglichen Postdampfer **„St. Laurent"**, und laden zum Anschluß ein. Garantie für beste Beförderung. Billigste Preise. Auswanderer nach dem fruchtbaren **Nebrasca** erhalten bedeutende Vortheile und ermäßigte Fahrpreise durch die Auswanderungs-Gesellschaft ***Ph. Rommel & Comp.*** in **Basel**, Nr. 12. Centralbahnplatz, und die patentirten Hauptagenturen: **J. Brast** in **Laufenburg** und **V. Hohler** zum „Engel" in **Baden.** 75

Für Auswanderer!

Es bilden sich drei größere Gesellschaften zur Reise nach **New-York** mit französischen Postdampfern den 26. März, 9. und 16. April ab **Basel**, die bis **Hâvre** und **New-York** begleitet werden. Zum Anschlusse ladet ein **A. Zwilchenbart**, älteste Generalagentur für Auswanderung in **Basel.** Regelmäßige Abfahrten nach **Süd-Amerika** (**Hernandarias**). Nähere Auskunft ertheilt und schließt Verträge ab **Vincenz Ursprung** in **Herznach.** (M. 845. Z.) [76

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel,

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler",

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

V. Hohler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [77

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Gellert	16. April 1879.	**Wieland**	30. April 1879.	**Suevia**	14. Mai 1879.
Lessing	23. April 1879.	**Silesia**	7. Mai 1879.	**Frisia**	21. Mai 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,

Admiralitätsstrasse Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [78

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige ***Agenten.*** Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 1378 Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [79

Die Aufnahmsprüfungen

an der Bezirksschule in Schinznach

werden stattfinden am

Montag den 21. April nächsthin,

von Morgens 8 Uhr an.

Anmeldungen nimmt entgegen

80] P. Schild, Rektor.

Bekanntmachung.

Ueber die Erstellung von 8 Stück zweiplätzigen Arbeitstischen in diesjähriges Arbeitszimmer, nach gesetzlichen Vorschriften, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Uebernahmsangebote werden bis 25. d. M. vom Gemeindeammann Renold, welcher auch die nähere Auskunft ertheilt, entgegengenommen.

Brunegg den 8. April 1879.

Namens des Gemeinderathes:
J. Urech, Gemeindeschreiber.

81]

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.

Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.

Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.

Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.

Inspektor: Herr **A. Simon.**

Hauptagent: Herr A. Bolliger-Hofer in Aarau. [82

(H. 350. X.)

Publikation.

Ueber die Korrektion und Ausräumung der Radachern im Gemeindsbann Schloßrued ist vom Mehrtheile der angrenzenden, andeigenthümer s. Z. in einer stattgefundenen Versammlung ein Reglement aufgestellt worden.

Dasselbe liegt auf der Gemeindekanzlei Schloßrued zur Einsicht der Betheiligten offen, und sind allfällige Einwendungen dagegen bis 26. April nächsthin bei dem unterzeichneten Gemeinderathe schriftlich einzureichen.

Schloßrued den 8. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Müller.

Für den Gemeindeschreiber,
Der Gemeinderathsersatzmann:
Fr. Wilhelm-Klaus.

83]

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung mache hiemit die ergebene Mittheilung, daß ich die von Samuel Hofmann, Schmied, bisher innegehabte Schmiedewerkstätte mit heute übernommen habe.

Die vieljährigen Erfahrungen in den Chaisen-, Wagen- und Hufschmiedearbeiten machen es mir zur Möglichkeit, meine werthen Gönner stets durch solide und billige Arbeit promptestens bedienen zu können.

Schöftland den 7. April 1879.

H. Suter, Schmied.

84]

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus, (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet, werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jedes Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal gethan. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

Ein gros entsprechender Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling

Wien, 26 Praterstraße 26.

Versand gegen Baar oder Nachnahme.

85]

Männer

oder **Jünglinge**, welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zwetadlergasse 24. (H. 32. W.) [86

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach New-York.

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
87] Kaufhausgasse Nr. 6.

Ein respektables Privathaus in Payerne wünscht 2 Mädchen in Kost und Logis zu nehmen zur Erlernung der französischen Sprache. Pensionspreis Fr. 600. per Jahr (Wäsche inbegriffen).

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen J. Ernst, Fabrikant
88] in Schöftland.

Erklärung.

Unterzeichneter erklärt hiermit öffentlich, daß er nicht der Verfasser der gegen Herrn Rud. Suter-Matter in Kölliken gerichteten Schmähschrift ist, noch in irgend welcher Beziehung zu derselben steht. Gegen ihn gerichtete Anschuldigungen und Verdächtigungen würde er sofort gerichtlich verfolgen; dies zur Warnung.

Kölliken den 9. April 1879.
89] Sam. Bossard, Heinrichs.

Töchtern-Pensionat.

Fräulein Wahlen in **Payerne** (Waadt) kann dieses Frühjahr wieder **Töchter** in ihre Pension aufnehmen. Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen; Handarbeiten, Musik ꝛc. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Moderirte Preise. Prospekte mit Referenzen und Photographie franko. (H. 30 ². Y.) [90

Auf Grund der **thatsächlich** erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reichillustrirte Buch **„Dr. Airy's Naturheilmethode"*),** allen **Kranken** auf's **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Es gebe daher kein Kranker, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinen, die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf Heilung einen Jeden zu überzeugen, verlange sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen 108 Seiten starken **Auszug** vorher gratis und franco.

110. Auflage!

Auszug gratis!

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in **Aarau** in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [91

Gegen

Hals- & Brustleiden

sind die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** das empfehlenswertheste Hausmittel. [92

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Buchs, bringt am Mittwoch den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der Bierbrauerei Lienhard dahier an öffentliche Steigerung:

a. die Rinde ab circa 60 Stere meistens jungem Stangenholz aus dem diesjährigen Schlage im „Oberholz";
b. und diejenige ab circa 120 Stere Eichenholz aus dem diesjährigen Schlage im II. John „Aesch".

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Buchs den 9. April 1879.

Im Auftrag:
93] Lienhard, Gemeindeförster.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 5. April 1879.

(Schluß.)

Nachgeldstag. Bezirksgericht Baden. Ammann, Juliana geb. Scherer, von Böttstein, nunmehr verehelichte Knecht in Unter-Siggenthal. — Drack, Leonz, von Ober-Siggenthal. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hohler, Meinrad, Bäcker in Zuzgen. — Hohler, Hermann, Meinrads von Zuzgen. Eingaben bis 6. Mai.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Alois sel., Bläsis v. Sarmenstorf. Eingaben bis 12. Mai.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Fehlmann, Jakob, Zimmermeister, von Boniswyl; in Ober-Entfelden. Frist bis 10. Mai. **Bezirksgericht Kulm.** Burger, Wilhelm, Cigarrenhandlung, von Burg. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll auf unbestimmte Zeit verschoben. **Bezirksgericht Zofingen.** Tschumi, Friedr., Handelsmann in Zofingen. — Lämmli, Johannes, alt Wegknechts in Reitnau. — Basler, Samuel, Schuster in Bettenwyl. — Matter, Rudolf, Zimmermeister in Kölliken. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 19. April.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Meier, Magdalena geb. Hirt, Ehefrau des Franz Sales Meier sel., Maurer, von Würenlingen. — Hohlenweger, Anna Maria geb. Süßli, v. Staretschwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Kaspar, Sepis in Füti, Gde. Jäggligen. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Jakob, Wagner, von und zu Teufenthal. — Müller, Elise, Jakobs, Zimmermanns auf Benzhof zu Unter-Kulm. — Büchi, Crescentia geb. Fischer, Jakobs, Zimmermanns von Schmiedrued. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Johannes und Hartmann, alt Lehrers von Dintiken. — Amsler, Wittwe Maria, von Schinznach; früher im Hof Bettenthal, nunmehr in Seon.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Wiedenmeier, Elisabeth geb. Ursprung, und Sohn Johann, Peters von Würenlos. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischbach, Aloisio, und Meier, Anna geb. Fischbach, Dädis auf der Unterzelg zu Villmergen. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Rudolf, Abrahams, Mäselers von Birrwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Bunkard, Urban, von Zeiningen. **Bezirksgericht Zofingen.** Bossard, Friedrich Adolf, Photograph, von Zofingen; in Brittnau.

Stellenausschreibung. Die Stelle des Bezirksarztes von Rheinfelden. Anmeldungen bis 18. April bei der Direktion des Innern in Aarau.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Briefträger in Basel.
2) Postcommis in Aarau.
3) Kondukteur für den Postkreis Aarau.
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
4) Postbote von Rohrdorf nach den Gemeinden am Rohrdorfer-Berg. Jahresbesoldung Fr. 1260.
   Anmeldungen bis 18. April 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 5. April 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Mollet, Niklaus, Niklausen, Weber, von Biezwyl. — Rieser, Andreas, Jakobs Sohn, von Sumiswald, Kantons Bern, Schmelzarbeiter in Oensingen. — Bieri, Rudolf, Gießer in Olten.

Ganten. Kocher, Veronika geb. Brunner, Ehefrau des falliten Jos. Kocher, Viktors sel. von Altreu. Gant den 15. April. — Schläfli, Johann, Jakobs Sohn von Horriwyl. Gant schon abgehalten.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 19. Mai 1879. Alber, Johann, Johann Jakobs sel. von Herisau, Kts. Appenzell, Flachmaler in Solothurn. — Staub geb. Walther, Rosa, Wittwe des Joh. Staub sel., Müllers von Derendingen. — Nachbur, Theodor, Johanns sel., Nagelschmied, von Büren. — Hänggi, Johann, Johann Mathias sel., Hänggi-Ansen von Büren. Steigerungen den 15. April. — Weber, Anna Louise, Johanns Tochter, von Utzenstorf, Kts. Bern; in Biberist. — Frei, Joseph, Josephs sel., Vater, von Oberbuchsiten. Steigerungen den 16. April. — Frei, Joseph, Josephs Sohn, Gemeindeschreiber, v. Oberbuchsiten. Steigerung den 17. April. — Hug, A. Maria, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Rotschi, von Welschenrohr. — Späti, Franz, Baptists von Heinrichswyl, gew. Käfer in Mümliswyl; nun unbekannt wo abwesend. Steigerung den 19. April — Kohler, Johann, Elisabeths von Büren. Steigerung den 14. April. — Stampfli, Joh., Ursen sel. von Büren. Steigerung den 22. April. — Eggen, Johann, Johanns von Oberwyl, Kts. Bern; auf Hinterdam bei Nunningen. Steigerung den 25. April. — Jäggi, Martin, Alois sel. von Recherswyl, Schneider in Solothurn; schon vergeldstagt. — Kamber, Urs, Jakobs von Gunzgen; früher in Bettlach, nun unbekannt wo abwesend. — Zimmermann, Benedikt sel., Michaels von Mühledorf. — Burkolter, Wittwe in Ichertswyl. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Christ, Urs Joseph, Ursen Sohn Gyser, von Selzach. — Kocher, Peter, Josephs sel. von Altreu bei Selzach. — Gaugler, Johann, Johanns sel. von Egerkingen, Schuster in Altreu bei Selzach. Nachschläge den 16. April. — Roth, Johann Niklaus, Niklaus sel. auf Säpfi in Beinwyl. Nachschlag den 29. April.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 7. April 1879. Der Verkehr des heutigen Marktes blieb wieder sehr beschränkt, und es sind unter solchen Verhältnissen die Preise für den Waizen wieder nur als fest behauptet zu notiren. Das Hafergeschäft war etwas animirter.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28¾—29
Prima-Waizen	„	„	„	28¼—28½
Guter Waizen	„	„	„	27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer	„	„	„	27½—28½
Hafer	„	„	„	17 —20
Gerste	„	„	„	26 —27
Roggen	„	„	„	19 —20
Mais	„	„	„	17 —19½

Rorschach den 10. April 1879.

		Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
		Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.		27 92	— —	— 32
Hafer „ 100 „		17 75	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „	Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr.	„	— 42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „	„	1 —	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	25 50	„	25 75
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	26 —	„	29 50
Russischer Waizen	„ 100 „	— —	„	— —
Prima Theißwaizen	„ 100 „	— —	„	— —
Guter Waizen	„ 100 „	— —	„	— —
Geringere Waizen	„ 100 „	— —	„	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 8. April 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 25	14 —
Hafer,	„	„	12 50	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 —	27 75
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Hadenkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Viehmarkt in Langenthal den 8. April 1879.

Erdäpfel galten Fr. 10. —. bis Fr. 10. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 8. —. bis Fr. 20. —, fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. —. —, Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. — bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —. Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Kleesamen per Kilogr. Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 50.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 29. März bis 5. April 1879.

Geburten.

Hermann Arnold, Söhnlein des Hermann Christian Helm, Tapezierer, von Oerlikon, Kts. Zürich.

Hedwig, Töchterlein des Heinrich Bircher, Med. Dr., von Aarau und Küttigen.

Joseph Karl, Söhnlein des Karl Joseph Wieland, Registrator, von Rheinfelden.

Eheverkündigungen.

Friedrich Rudolf Erismann, Eisenbahnangestellter, von Gontenschwyl, in Aarau, mit Adelheid Saager, von und in Menziken.

Johann Jakob Weber, Bankabwart, von Oberflachs, in Aarau, mit Anna Käser, von und in Oberflachs.

Todesfälle.

Wilhelm Augustin, Söhnlein des Wilhelm Augustin Speirer, Küfer, von Rastatt.

Maria Anna Müller, von Aarau.

Emanuel Guggenheim, Kaufmann, von Lengnau.

Katharina Karolina Brunner, von Aarau.

Aarau, Mittwoch, № 31. 16. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Der wiedererstandene Tod.

III.

Wie schützen wir uns vor Verbrechen?

In der Medizin gilt schon lange der Satz: Es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen. Diesen so vernünftigen Satz sollte man auch auf das Gebiet der Kriminalistik anwenden. Man sollte die Verbrechen durch eine richtige, auf alle menschlichen Individuen ausgedehnte Erziehung und durch rationelle gesellschaftliche und staatliche Einrichtungen zu verhüten suchen, anstatt die Verbrecher ohne Beachtung, ja mit absichtlicher Ausschließung ihrer Lebensweise aufschießen zu lassen und dann, wenn sie nach und nach groß geworden, hartgesotten in ihrer Schrecklichkeit vor uns stehen, mit Strick und Beil ihnen über den Hals zu fallen. Wenn wir die Lebensgeschichte der Verbrecher verfolgen, so finden wir überall eine vernachlässigte oder gar keine Jugenderziehung, ein Aufwachsen außer den ordentlichen Bahnen und Geleisen der menschlichen Gesellschaft und des menschlichen Lebens. Es giebt freilich auch Fälle, in denen der Verbrecher Schule und Erziehung genossen hat, aber in allen diesen Fällen wurde er dann durch irgend ein Ereigniß aus den Geleisen des ordentlichen Ganges der menschlichen Dinge hinausgeworfen. Solche Fälle bilden aber glücklicher Weise unter Hunderten nur die Ausnahme. Der geneigte Leser mag sich vielleicht an mehr als einen Verbrecher erinnern, den er in's Zuchthaus wandern oder gar unter dem Schwerte gesehen hat, dessen Lebensgeschichte er kennt und bei dem diese unsere Behauptung haarklein zutrifft. Wie wäre es auch anders möglich! Wenn der junge Erdenbürger schon von Kindsbeinen an alle List und Schlauheit, sogar alle ihm zu Gebote stehende Gewalt anwenden muß, nun etwa irgendwo einzuschleichen, damit er sein Nachtlager, seinen täglichen Bissen erringe, wenn wir ihn wie ein Waare an die Steigerung bringen, um zwar nicht den höchsten Preis für ihn zu lösen, sondern um für den niedrigsten Preis ihn an Mann zu bringen; wenn derselbe seine ganze Jugend lang kein vernünftiges Wort, keine liebevolle Behandlung, nichts als Flüche, Verwünschungen, Mißachtung, Fußtritte erlebt; wenn er mit nichts als mit Rohheit und Schlechtigkeit vollgestopft wird, gegen die sich zwar sein natürliches Gefühl, welches der gütige Schöpfer auch in seine Seele gelegt hat, mit aller Macht sträubt, die er aber gleichwohl schlucken muß, was kann, was wird, was muß aus einem solchen Menschen werden? Wenn ferner nach irgend einem Fehltritte, nach welcher Richtung er sein mag, die Gesellschaft den Gefallenen sofort ausstößt, ihn mit Vorwürfen und Verachtung verfolgt, wenn er von den „Guten" ausgestoßen wird, ihm die Infamie, die Schande für seinen Lebtag an die Verse geheftet wird, wenn die ganze wilde Jagd der Tugendhelden" hinter ihm herschreit: Hergott, ich danke Dir, daß ich nicht bin, wie Dieser! „Wenn er nirgens Zutrauen, nirgends Aufnahme mehr findet — was kann, was soll dann aus diesem Menschen fürderhin noch werden! Und wenn wir dann schließlich den hartgesottenen Sünder, den Verbrecher mit der unerbittlichen Konsequenz unserer Handlungen, unserer gesellschaftlichen Einrichtungen fertig gemodelt, in die Form gepreßt haben, ist dann unser Gewissen frei von Mitschuld, haben wir uns nicht einer fremden Sünde theilhaftig gemacht! Und dennoch sitzen wir hartherzig, hochmüthig zu Gerichte: „Der muß fort aus der menschlichen Gesellschaft, der ist des Lebens nicht mehr werth!" Mit welchem Muthe wie das nur können?!

Die dargestellten Uebelstände sind immer und unter allen Modifikationen die Grundbedingungen des Verbrechens. Wie ist es nun aber gekommen, daß in letzter Zeit die Verbrechen und gerade die schwersten Verbrechen sich so vermehrt haben? Auf diese Frage ist die Antwort sehr schwer. Jeder, der auf dieselbe zu antworten sucht, schüttet die Schuld irgend einem Uebelstande der Gegenwart, den er von seinem Standpunkte aus als den schwersten betrachtet, in die Schuhe. Da müssen der Reihe nach Entsittlichung, Religionslosigkeit, die Nothlage der Zeit, die Abschaffung der Todesstrafe ꝛc. ꝛc. ihren Rücken zum Kreuztragen herhalten und doch ist keiner dieser Umstände vereinzelt Schuld an der widerwärtigen Erscheinung. Am allerwenigsten trägt die Abschaffung der Todesstrafe die Schuld in ihrem Schooß; denn es ist ja bewiesen, daß in Deutschland, in Frankreich, in Italien ꝛc., d. h. in den Ländern, in welchen die Todesstrafe noch zu Recht besteht, sich die Verbrechen in der gleichen Weise, wie bei uns, vermehrt haben. Wenn wir nun ein wenig nach diesen Ursachen forschen, so werden wir das Zusammenwirken verschiedener Umstände finden. Wir haben in einem früheren Artikel: „Wirthschaftliche Aenderungen" gesehen, in welch' raffinirter Weise sich die Wahrnehmungen unserer leiblichen Sinne verschärften, raffinirten. In gleicher Weise verschärften, raffinirten sich die geistigen Richtungen, leider aber nicht nur die auf's Gute gerichteten, sondern auch die gegentheiligen. Gerade diese letztere Richtung hat während dem Hasten und Jagen nach möglichst raschem und möglichst mühelosem Reichwerden, während der Gründer- und Schwindlerperiode gar reichlich Nahrung erhalten. Nebenher gieng dann das Einschleichen und Auftreten einer raffinirten Genußsucht, welche durch den damaligen leichten Erwerb genährt und großgezogen wurde, um dann nur zu bald die disponibeln Mittel des Individuums zu übersteigen. Während der gleichen Periode ist unläugbar eine ausschließlich materialistische Richtung zur Geltung gekommen. Die Lehren und Bedeutung der Materie sind durch die Handelseinrichtungen, durch die Errungenschaften der Industrie, durch die Macht der Maschine zur herrschenden Stelle in der Anschauungsweise des Einzelnen und dadurch in der Weltanschauung geworden. So wurde die einseitige abstrakte Verstandesrichtung guter Ton. Die Raffinirtheit der Geistesthätigkeit, die Hast zu erwerben, wenn auch zum erkannten und bewußten Nachtheile des Nachbars, die Genußsucht und Prahlsucht, der vorherrschende Materialismus und die einseitige Verstandesrichtung, das sind die Faktoren, welche die Gemüths- und Herzensbildung unterdrückten, das waren die Wucherpflanzen, unter denen die Noblesse, Stärke und strenge Ehrenhaftigkeit des Charakters verkümmerten. Das sind denn auch die Erscheinungen, welche die verschiedenen Beurtheilungen, je nach ihrem persönlichen Standpunkte, Religionslosigkeit, Entfernung von Gott, Sittenverderbniß, öffentliche Schlechtigkeit ꝛc. nannten. Zu diesen Momenten traten dann noch folgende, welche in derselben Richtung verderblich wirkten. Die Zuchthäuser und Strafanstalten wurden von einer übertriebenen Philanthropie (Menschenfreundlichkeit) geleitet, sodaß die Strafe kaum noch eine Strafe zu nennen war. Bei Kriminalprozessen gab sich die Vertheidigung mit Aufbietung aller Intelligenz und Beredtsamkeit mit einer menschenmöglichen Wucht mit der „Mohrenwasche" ab. Das verwischte den Begriff des Verbrechens und hob dessen scharfgezogene Grenze auf. Die Literatur ihrerseits trägt ebenfalls nicht einen unbedeutenden Theil an der Schuld. Schauerromane trugen Erzählungen und Darstellungen der scheußlichsten raffinirtesten Verbrechen in Millionen Exemplaren in die entferntesten und abgelegensten Winkel der Erde. Bei derartigen Belehrungen hat doch gewiß — um mit dem Sprüch-

wort zu reden — „manche Spinne ihr Gift geholt." Andere Erzeugnisse der Literatur stellten das Verbrechen einseitig nur unter romantische Beleuchtung. Bekanntlich ist in jede Menschennatur ein gewisser romantischer Zug gelegt. Von diesem Standpunkte aus wird dann nur zu oft den Verbrechergeschichten nichts weniger als Abscheu entgegengebracht. Wer muß sich z. B. nicht Mühe geben, den Schiller'schen Carl Moor und seine Genossen für wirkliche Verbrecher zu halten; wer sympathisirt nicht ganz oder bis zu einer gewissen Grenze mit einem bairischen Hisel, mit dem rothen Hannibal, mit dem Schinderhannes, mit Rinaldo Rinaldini ꝛc.? So haben sich nach und nach durch das Zusammenwirken der verschiedensten Ursachen die Scheu vor dem Verbrechen und sein abschreckender Begriff verflacht. Dann ist die Nothlage der Zeit hinzugetreten. Die gewohnte Genußsucht konnte ihre Befriedigung nicht mehr finden und die Existenz konnte nicht mehr so leicht behauptet werden. Noch mehr Noth und Hunger kehrten bei Individuen, die sich zu Tausenden, vielleicht zu Hunderttausenden zählen, ein. Bei den verblichenen Begriffen von Moral und Recht mußten sich nun die Verbrechen vermehren.

Das sind die wahren Ursachen der Vermehrung der Verbrechen und nicht die Abschaffung der Todesstrafe.

Und nachdem wir so die Ursachen erkannt haben, ist uns auch der Weg, den wir zur Abhülfe zu betreten haben, klar vorgezeichnet. Wohlan, beschreiten wir ihn!!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 9. April.

Die Bundesgesetze betreffend Besoldung der Fabrikinspektoren und der Beamten der Bundesgerichtskanzlei werden in üblicher Weise während der gesetzlichen Einspruchsfrist zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen in den Gemeinden aufgelegt.

Von dem im Budget aufgenommenen Staatsbeitrag von Fr. 6000. an die Taubstummenanstalten erhalten nach Mitgabe der in Betracht fallenden Faktoren: Aarau Fr. 2400., Baden Fr. 1600. und Zofingen Fr. 2000.

Mit Rücksicht auf den im diesjährigen Budget reduzirten Ansatz des Staatsbeitrages an Bezirksschulen werden die betreffenden Beiträge gegenüber bisher um 6 Prozent reduzirt und an die provisorischen Bezirkslehrerstellen ¾ des Beitrages ausgerichtet.

— Aarau. Die Sammlung vor dem reformirten Gottesdienst am letzten Charfreitag zu Gunsten der reformirten Kirchgemeinde Bremgarten hat Fr. 226. abgeworfen.

— Aarau. Im Laufe der letzten Woche fand die mündliche Maturitätsprüfung der hiesigen Kantonsschule statt, an welcher die 9 Schüler der vierten Klasse des Gymnasiums und 3 Schüler (Aargauer) des Gymnasiums Einsiedeln theilnahmen. Das Resultat, das letzten Donnerstag bei der Schlußcensur der Kantonsschule durch den Herrn Erziehungsdirektor eröffnet wurde, lautet dahin, daß die 9 Aargauer das Zeugniß sehr guter, guter und genügender Vorbereitung, von den 3 Schülern von Einsiedeln 2 das Zeugniß genügender und 1 dasjenige ungenügender Vorbereitung für den Besuch einer Universität erhielten.

— Die Generalversammlung der Aktionäre der aarg. Gesellschaft für Vieh- und Pferdezucht findet Sonntag den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, in der „Krone" in Lenzburg statt. Als Traktanden sind vorgesehen: Rechnungsablage, Wahl des Vorstandes, Budget pro 1879 und Unvorhergesehenes.

— In Lenzburg verstarb am 7. April der älteste Bürger, Herr Sl. Kieser, Garnsechter, im Alter von über 88 Jahren.

— Frick, 12. April. Gestern Abend 11 Uhr ist hier der älteste Bürger der Gemeinde, Herr alt Amtsrevisor Mösch, im achtzigsten Altersjahre verstorben; derselbe war ein pflichtgetreuer Beamter, ein braver Bürger und ein wackerer Familienvater.

— (Korresp. vom 13. April.) Hirschthal. Bei der gestern durch die Einwohnerversammlung stattgefundenen Wahl eines Lehrers an die Unterschule siegte nach hartnäckigem Wahlkampfe im vierten Scrutinium mit knappem absolutem Mehr der Lehramtskandidat Gottlieb Müller, von hier, gegenüber der bisherigen provisorisch angestellten Lehrerin Fräulein Lina Keller, von Aarau, welche sich mit seltenem Eifer und großer Pflichttreue unserer letzten Herbst plötzlich verwaisten Unterschule angenommen und durch deren Leistung die allgemeine und volle Zufriedenheit der Behörden und Eltern erworben hat.

Rührend war das Jammern und Weinen einer Schaar ihrer kleinen Schüler bei und nach dem unerwartet schnellen Abschied ihrer beliebten Lehrerin und es mögen dieser Letzteren die treue Liebe und große Anhänglichkeit ihrer Schüler und deren nachgeweinte Thränen einigermaßen zum Troste und als Ersatz dienen für die ihr von Seite eines Theiles der Wählerschaft zugefügte Unbill und erwiesene Undankbarkeit.

Kirchthurmspolitik, obwohl wir hier weder Thurm noch Kirche haben, Verwandtschaftsverhältnisse und die sonderbarsten Privatinteressen allein haben vermocht, durch äußerste Anstrengungen und Intriquen dem Gewählten, dem selbst ein Polizeidiener noch hülfreiche Hand leihen mußte, zu diesem Pyrrhus-Siege zu verhelfen.

Möge der Gewählte, insofern er wirklich nach einem solchen Siege die Annahme dieser Wahl trotzdem mit seiner Ehre und hoher Einbildung in Einklang bringen kann, seinen Versprechungen und den auf ihn gesetzten Erwartungen gerecht werden und in ebenso hohem Maße durch taktvolles Benehmen die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler, sowie die Zufriedenheit der Behörden und Eltern zu erwerben suchen, deren sich seine Vorgängerin bereits erfreut hat.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 10. April.

Der Bundesrath erklärt den Rekurs Rollers, von Appenzell, in Herisau, als begründet, welchem Landammann Rusch die Bemerkung in den Heimathschein setzte, seine Ehe sei nach den Satzungen der römisch-katholischen Religion und darum auch nach der Verfassung ungültig; die Regierung von Innerrhoden wird eingeladen, dem Roller einen formgemäßen Heimathschein auszustellen.

Die von der Gotthardbahndirektion eingereichten Profile für die Ausmauerung des großen Tunnels werden genehmigt; vorbehältlich, für die Sicherheit des Bahnbetriebes nachträglich weiter nöthig scheinende Ausmauerungen zu verlangen.

Der Geschäftsbericht der Handelsabtheilung des früheren Eisenbahn- und Handels-Departements pro 1878 wird genehmigt.

Die Bundeskanzleibeamten werden auf neue Amtsdauer bestätigt.

Im Jahre 1878 sind die Anzeigen von 14 Todesfällen von Schweizern im holländisch-indischen Kriegsdienste eingelaufen.

Als Stellvertreter des Ober-Kriegskommissärs wird Major Sigri, von Erlach, ernannt.

Der Bundesbeschluß betreffend die Vervollständigung und Versicherung der Triangulation im eidgen. Forstgebiete wird von heute an als vollziehbar erklärt und dem Militärdepartement ein Kredit von Fr. 15,000. für 1879 zur Verfügung gestellt.

Der Bundesrath wird von einem amerikanischen Bürger, welcher größere, zur Ansiedlung günstige Ländereien käuflich angeboten erhielt, um Rath angefragt, wie die Ansiedlung durch Schweizer-Familien zu bewerkstelligen wäre. Der Bundesrath antwortet, die Auswanderung stehe zwar unter dem Schütze des Bundes, soweit es die Aufsicht und die Gesetzgebung über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsagenturen betreffe; die Auswanderung aber zu begünstigen, stehe ihm nicht zu.

Die Vollziehungsverordnungen von Freiburg zum Militärpflichtersatzgesetz und von Uri zum Forstgesetz werden genehmigt.

— Bundesstadt, 10. April. Die internationale Konferenz hat den Finanzausweis der Gotthardbahn von 227 Mill. Franken als geleistet und für die Ausführung des Baues für genügend erklärt und denselben genehmigt.

— Diplomatisches. Der Präsident der französischen Republik hat Herrn Rameau, bisheriger Angestellter im Ministerium des Aeußern und Sohn des Vertreters der Stadt Versailles in der Deputirtenkammer zum ersten Sekretär bei der französischen Gesandtschaft in Bern ernannt.

— Obligatorische Mobiliarassekuranz. Die Anwort, die ein im Versicherungswesen bewanderter und dazu sehr gemeinnütziger Mann in der „Appenzeller Landeszeitung" auf die Frage: „Wie kann der unbemittelten Klasse geholfen werden, daß sie bei einem Unglück nicht an den Bettelstab kommt", giebt, dürfte auch weitere Kreise interessiren; sie lautet: „Einfach dadurch, daß die Versicherungsobjekte der sämmtlich wenig bemittelten Haushaltungen jeder Gemeinde in eine einzige gemeinnützige Police vereinigt würden. Diese müßte von der Gemeindevorsteherschaft zu Handen genommen werden, welcher die richtige Schatzung, die Bezahlung der Prämien und bei einem Brandfalle die unparteiische Auszahlung zufallen würde. Die Prämiengelder könnten durch freiwillige Beiträge wohlthätiger Gemeindebürger oder durch Vertheilung auf die einzelnen Versicherten, je nach dem Versicherungswerthe ihrer Habe, aufgebracht werden. Mit einer Summe von Fr. 225. könnte man auf diese Weise 60 Haushaltungen mit je Fr. 500. Mobiliarbesitz auf 5 Jahre hinaus vor Brandschaden sicherstellen.

— Herr G. Brioel, Oberingenieur der Jurabahnen, soll zum Oberingenieur der Gotthardbahn gewählt werden, sobald die Rekonstruktion dieses letzteren Unternehmens durchgeführt sein wird.

— Emmenthalbahn. Die Aktionäre der Emmenthalbahn haben am 10. April auf den Bericht des Herrn Direktor Dietler die Fortsetzung der Linie nach Langnau einstimmig beschlossen. Nach den neuesten Detailstudien wird das Stück Burgdorf-

Langnau auf Fr. 2,600,000. zu stehen kommen, für welchen Betrag der Finanzausweis als geleistet erscheint.

— Presse. Das „Korrespondenzblatt des schweizer. Unterstützungsvereins im Auslande" erscheint nun in seinem vierten Jahrgange in Berlin unter der Redaktion des Herrn Dr. G. von Muyden. Dasselbe giebt jeweilen Kenntniß von dem Vereinsleben der Schweizer in ausländischen Handels- und Industrie-Städten, warnt auch in jeder Nummer vor jenen Schwindlern und Industrierittern, die unter dem Namen „Schweizer" sich in der Welt herumtreiben, ohne oft selbst dem Lande anzugehören.

Bern. Vor den Assisen in Burgdorf stand am 25. bis 27. März das Ehepaar Beer-Binz unter der Anklage des Mordes, verübt am eigenen siebenjährigen Knaben Johann Beer durch fortgesetzte Entziehung der nothwendigen Lebensmittel und durch verschiedene, die Grenze des Züchtigungsrechts überschreitende Mißhandlungen. Die Verhandlungen, im Laufe welcher 26 Zeugen und 4 Aerzte als Sachverständige vernommen wurden, entrollen ein abscheuerregendes Bild bestialischer Rohheit und Pflichtvergessenheit der Eltern. Dennoch konnten sich die Geschwornen zur Annahme von Mord nicht entschließen, sondern verurtheilten die Angeklagten wegen fahrlässiger Tödtung zu je zwei Jahren Korrektionshaus.

Genf, 9. April. Das Leichenbegängniß Fontanel's, des letzten Mitgliedes der provisorischen Regierung von 1846, fand heute Vormittags 10 Uhr statt. In ganz Carouge waren alle Läden und Magazine geschlossen. Abordnungen des Staatsrathes, des Großen Rathes und des National-Instituts folgten dem Sarge mit den Weibeln in den Kantonsfarben. Am Grabe schilderte Vautier die politische Vergangenheit des Verewigten; Notar Buy, im Namen des Instituts, dessen Verdienste um die Wissenschaft. Alt Großrathspräsident Togneti und Henri Fazy feierten den eifrigen Patrioten und dessen von edler Menschenliebe getragenen Charakter. Der Maire von Carouge, Matthieu, widmete seinem Amtsvorfahr im Namen der Gemeinde einige warme Abschiedsworte. Etwa 2500 Bürger bestätigten bei der Leidabnahme durch ihr Defiliren vor dem Trauerhause in der Rue St. Victor, daß diese Kränze mit ihrer vollen Zustimmung auf den frischen Hügel gelegt waren.

Luzern. Die Schützengesellschaft der Stadt Luzern wird sich wahrscheinlich für Uebernahme des zweitnächsten eidg. Schießens anmelden. Eine Versammlung von Ausgeschossenen, welche zur Berathung dieser Frage letzter Tage stattfand, hat sich bis auf eine Stimme günstig hiefür ausgesprochen. Ein definitiver Beschluß wird in einer zweiten, nächste Woche stattfindenden Versammlung gefaßt werden.

St. Gallen. Rorschach. Gestern Abends um 7 Uhr bestiegen sechs junge Herren (von St. Gallen) in hiesigem Hafen einen nur 4sitzigen Kahn und fuhren gemüthlich auf offene See. Einige hundert Schritte vom Ufer entfernt beobachteten sie in der Gondel Wasser und wurden scheints etwas unruhig, was die sofortige Ueberstürzung des Kahnes zur Folge hatte. Die jungen Leute, im Wasser sich aneinanderklammernd, riefen begreiflicherweise energisch um Hülfe, worauf der wackere Herr Gaga, Capitain des württembergischen Dampfboots König Karl, ganz einzig sein Rettungsboot bestieg und in Eile auf die mit dem nahen Tode ringenden Menschen losfuhr und fünf derselben in seinem Schiffe barg, während welcher Zeit der sechste sich schwimmend an's Land rettete.

Solothurn. Der Regierungsrath von Solothurn hat die Regierung von Bern ersucht, sie möchte das Bundesgesetz über Unterstützung armer Kranker anderer Kantone dahin interpretiren, daß Typhuskranke bei Beginn der Krankheit transportirt werden können. Es sei zur Verhütung der Ausbreitung einer Epidemie höchst vortheilhaft, meint die Solothurner Regierung, wenn gleich bei Beginn der Krankheit und der Epidemie die Kranken in Spitäler transportirt werden können, was man im Kanton Bern bis jetzt nicht zugeben wollte.

Wallis. Am 4. April fiel auf dem Simplon eine Unmasse Schnee. Um zwei Uhr Nachmittags kam eine Anzahl italienischer und walliser Arbeiter, welche den Berg passirten, beim Schutzhause Nr. 6 an, ohne dasselbe total zu erreichen, als eine Lawine herabstürzte und drei Mann (zwei Walliser, Rithner und Alois Blatter, sowie einen Italiener), welche an der Spitze der Karawane marschirten, in den Abgrund riß. Die andern Arbeiter blieben in der Gallerie und konnten erst Abends das Hospiz erreichen. Von den drei Männern konnte einzig Blatter gerettet werden. Mehrere Stunden lag er im Schnee begraben, sein ständiges Rufen machte den Wächter des Refugiums Nr. 5. — Alois Walker — auf das Unglück aufmerksam und mit Hülfe eines Knechtes vom Hospiz gelang es ihm, den Blatter zu retten. Kaum waren die beiden Männer fünf Minuten vom Schutzhaus entfernt, als eine zweite Lawine sich loslöste und Beide in die Tiefe schleuderte. Der Knecht konnte ganz erschöpft sich retten, der Wächter blieb — ein Opfer seiner Dienstpflicht — im Schnee begraben. Alois Walker, schreibt die „N. Gaz. du Valais", hinterläßt eine Wittwe und ein Kind von zwei Jahren; der andere Verunglückte, Rithner, ist sein Schwager und die einzige Stütze seiner Mutter. Bis jetzt ist blos der Leichnam Walker's aufgefunden worden.

Zürich. Winterthur. Der Weinbauverein für Winterthur und Umgebung wird mit Mitte April auf hiesigem Platze ein Anmeldebüreau errichten für Verkauf und Kauf von Weinen der Umgegend. Der Verein beabsichtigt damit, den reellen Handel mit echten, unverfälschten Weinen der Geaend zu fördern, indem er die Auskunftsertheilung über das Vorhandensein und die Qualität solcher Weine übernimmt und für die Echtheit garantirt.

Ausland.

Deutschland. Am 18. März wurde zu Münzesheim bei Bruchsal die älteste der dortigen Frauen, eine Israelitin, im Alter von 105 Jahren beerdigt.

England. London, 12. April. Die „Times" erfahren, der Sultan habe an Lord Salisbury telegraphirt, indem er die Handlungsweise der Khedive verurtheilte, da sie den ganzen Orient bedrohe, und sich nicht nur bereit erklärte, Ismail abzusetzen, indem er den Firman von 1866 widerrufe, sondern auch Halim als Nachfolger nach Alexandria zu senden. Salisbury theilte das Anerbieten Waddington mit, welches er gegenwärtig prüft.

Frankreich. Paris, 9. April. Am letzten Samstag fiel der Polizei durch Zufall der Verfertiger der falschen Fünffrankenstücke mit der Jahreszahl 1842, die in letzter Zeit stark im Umlauf waren, in die Hände. Der General-Inspektor der öffentlichen Sicherheit, Droz, befand sich auf einem Omnibus, als Jemand seinen Platz mit einem Fünffrankenstück bezahlen wollte, das der Kondukteur zurückwies, weil es falsch sei. Ein Wortwechsel entspann sich, und der Mann zeigte Droz das Geldstück, welches dieser sofort als eines derer erkannte, welche schon zu so vielen Nachforschungen Anlaß gegeben. Droz ließ den Besitzer des Geldstücks von Polizeidienern verhaften. Derselbe hatte 24 falsche Stücke bei sich und eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung von Fr. 7244. falscher Münze.

— Man geht nun mit den monarchischen, besonders napoleonischen Erinnerungen scharf in's Gericht. Die Straßen von Paris, welche Namen dieser Art führen, sind eben umgetauft worden. Statt „Rue St Arnaud" heißt es nun „Rue Lincoln", statt Quai Napoleon — Quai aux Fleurs, statt Rue Bonaparte — Rue Gutenberg, statt Avenue Joséphine — Avenue Marceau u. s. w.

Griechenland. Man legt in Athen nicht viel Gewicht auf die mohamedanisch-albanesischen Umtriebe im Ausland gegen die Vergrößerung Griechenlands. Letzteres will gar nichts von Albanien, sondern verlangt nur das rein griechische Epirus mit der durchaus ächt griechischen Stadt Janina, welche, wie man glaubt, unter griechischer Herrschaft bald zu großer Blüthe gelangen würde.

Oesterreich-Ungarn. Nach Wiener-Blättern wurde letzthin bei Franzenthal in der Bukowina eine Gesellschaft von 13 Reisenden von Räubern angefallen, wobei 5 Reisende getödtet und 8 verwundet wurden. Die Räuber flüchteten, nachdem sie ihre Opfer ausgeplündert, wahrscheinlich nach der Moldau. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Amerika. Am 11. April lenkte im Kabinet zu Washington der Staatssekretär Evarts die Aufmerksamkeit auf die ihm zugegangenen neuesten Nachrichten von den Samoa-Inseln. Hiernach werde der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den verschiedenen Parteien als unmittelbar bevorstehend angesehen und sei daher große Gefahr für das Leben der dort befindlichen Ausländer. Das Kabinet beschloß, ein Kriegsschiff nach den Samoa-Inseln zu senden.

Gemeinnütziges. Nachdem sich die Dr. Link'sche Erfindung: „Fettlaugenmehl" nun seit vollen acht Jahren in Tausenden von Privathaushaltungen, Staatsanstalten, Bleichereien 2c. förmlich eingebürgert und als das bequemste und billigste Förderungsmittel häuslicher Reinlichkeit und Eleganz, als ein Präparat erwiesen hat, das bei vollkommenster, nunmehr durch die praktische Erfahrung zu völliger Gewißheit erhobener Unschädlichkeit alles bis jetzt Dagewesene an universeller Reinigungskraft weit übertrifft, glauben wir im allgemeinen Interesse die Aufmerksamkeit auf dieses bewährte Wasch- und Reinigungsmittel lenken zu müssen. Ein kleiner praktischer Versuch schon wird genügen, dessen Vorzüge zur Geltung zu bringen.

Natürlich hat dessen große Beliebtheit minderwerthige Nachahmungen hervorgerufen, somit möge, wer seine Wäsche 2c. nicht in Gefahr bringen will, beim Einkauf darauf achten, daß die ächten Packete innerhalb der Schutzmarke den Namen des Erfinders „Dr. Link" tragen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 14. April. Die Depression liegt heute bei Brest. Wind aus südöstlicher bis südwestlicher Richtung. Steigen der Temperatur, bedeckter Himmel, Neigung zu Regen.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des Jakob Gloor, Färber, von Birrwyl, in Schöftland wohnhaft gewesen, bringen am Samstag den 19. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthof zum „Löwen" in Schöftland an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Ein Wohnhaus mit Laube, von Stein und Holz, mit einem gewölbten Keller, unter Ziegeldach im Unterdorf zu Schöftland; dasselbe ist unter Nr. 28. des Lagerbuches geschätzt und versichert um Fr. 3200.
2) Circa 90 □ m. dabeiliegendes Hausplatz und Gartenland.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt und es ladet Kaufsliebhaber freundlichst ein

Schöftland den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

1] Gall, Gemeindeschreiber

Fahrhabe-Steigerung.

Die Gebrüder Johannes und Friedrich Hoppler, Rudolfs, Schreiners sel. im „Hard" bei Wildegg, bringen am Dienstag den 22. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung daselbst an eine öffentliche Steigerung: ihre sämmtliche **Fahrhabe**, worunter namentlich:

3 vollständige Betten, 3 Kommoden, Tische, Stühle, Kästen, vollständiger Schreinerwerkzeug, Haus- und Küchengeräthe verschiedener Art, sodann 3 Wägen mit Zubehörde, 1 Pflug, Eggen, Walzen, Ketten, Fässer und Standen, sowie noch viele andere landwirthschaftliche Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Möriken den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

2] Jak. Bryner, Fertigungsaktuar.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Friedrich Bertschi, Jakobs, Landarbeiter, von Dürrenäsch, in Buchs, findet die Versteigerung des Vermögens Freitag den 18. April nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an beim Hause des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Bären in Buchs.

Unter der zu versteigernden Fahrhabe befinden sich: 1 Tisch, 2 Kästen, 2 Pferdegeschirre, 1 Pflug, 3 Wagen, 1 Egge, 1 Schwein, 1 Kub, circa 50 Reiswellen, circa 1 Klafter Dünger, 1 Faß, 1 große Stande, 4 Ketten, circa 80 Korn- und Roggenschäube, 1 Strohschneidstuhl nebst vielen andern Haus- und Feldgeräthschaften.

Aarau den 10. April 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Otto Schmuziger, Spengler in Aarau, wird das geldstagliche Vermögen versteigert, und zwar:

1) Am Montag den 21. April, von Nachmittags 2 Uhr an, die Fahrhabe, bestehend in: **Mobiliar, Spenglerwaaren** und **Spenglerwerkzeug**, in der geldstaglichen Wohnung in der Pelzgasse in Aarau gegen Baarzahlung.
2) Am Dienstag den 22. April, von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" in Aarau die geldstaglichen Liegenschaften: **Wohnhaus** Nr. 126. an der Pelzgasse in Aarau.

Aarau den 9. April 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

4] Rohr, Gerichtssubstitut.

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

Am Freitag den 18. April nächsthin aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken:

954 Stück schöne Bau- und Sägtannen (Windfallholz), mit einem Cubikinhalt von 1952,86 Festmeter.

Beginn der Steigerung: Nachmittags punkt 1 Uhr im Gasthof zum „Bären".

Käufer ladet im Auftrag der Waldkommission höflichst ein

Kölliken den 9. April 1879.

Der Gemeindeförster:

5] Boßard.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Möriken bringt nächsten Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft von Herrn Heinr. Fischer dahier die Rinde von circa 50 Klaftern jungem Eichenholz ab dem diesjährigen Schlag im „Berg" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Möriken den 14. April 1879.

6] Jak. Bryner, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Schinznach bringt am Donstag den 17. April nächsthin, Nachmittaas 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 46 Stere Stangenholz ab dem diesjährigen Schlag „Gätibuch" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schinznach den 14. April 1879.

Der Beauftragte:

7] Fr. Müri, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Wittnau bringt künftigen Montag den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier die Eichenrinde ab circa 60 Stere jungem Eichenholz ab dem diesjährigen Kahlschlag „Gugerhalde" an ein öffentliche Verkaufssteigerung; wozu höflichst einladet

Wittnau den 12. April 1879.

Der Beauftragte:

8] B. Schmied, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Stafelbach bringt künftigen Samstag den 19. April, Nachmittags 3 Uhr, die Rinde im diesjährigen Schlag „Ebne" ab circa 67 Stere kleineren und größeren Eichen an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Stafelbach den 14. April 1879.

Der Beauftragte:

9] Ries, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Gipf-Oberfrick bringt künftigen Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, die Rinde ab circa 30 Stere Eichenholz aus dem diesjährigen Kahlschlag „Kornberghalde" im Gasthaus zum Hirschen in Gipf an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Gipf-Oberfrick den 14. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

10] Jg. Suter.

Rindensteigerung.

Der Gemeinderath von Lupfig bringt am Donstag den 24. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, die Rinde im diesjährigen Bauholzschlage („untern Berg") ab circa 30 Stere Stangenholz und einigen Ueberständern an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Lupfig den 13. April 1879.

Namens des Gemeinderathes:
Ad. Seeberger, Gemeindeammann.

11] Joh. Meier, Gemeindeschreiber.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt am Donnerstag den 17. April nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn J. Zobrist die Eichenrinde ab circa 55 Stere Stangenholz aus dem diesjährigen Schlag im „Stockhard" an eine öffentliche Steigerung.

Rupperswyl den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

12] J. Berner, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Riniken, Namens dasiger Gemeinde, hält am Samstag den 19. April 1879, Nachmittags 1 Uhr, über ein bedeutendes Quantum junger Eichenrinde im „Alt-Einschlag" öffentliche Steigerung ab; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Riniken den 9. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Joh. Geißberger.
Der Gemeindeschreiber:

13] Dl. Wüthrich.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Unterkulm wird am 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Senn daselbst die auf den diesjährigen Schlägen befindliche Eichenrinde, circa 200 Meter Zentner öffentlich versteigern.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Unterkulm den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

14] Elsaßer, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Wittwyl bringt künftigen Samstag den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, im Bären daselbst die Rinde im disjährigen Schlage „Ankenberg" ab circa 30 Ster Stangenholz und 70 Ueberständer an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Wittwyl den 10 April 1879.

Der Beauftragte:

15] Därwyler, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Oberflachs bringt am Samstag den 19. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 90 Steren jungem Stangenholz im 1879ger Gabenschlag im „Aspolter" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Oberflachs den 8. April 1879.

Der Beauftragte:

16] R. Zimmermann, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Zezwyl bringt künftigen Donstag den 17. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Bären"

dahier die Eichenrinde von circa 40 Stere Eichenholz, ab dem diesjährigen Schlag „Egg", meistens Glanzrinde, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Zezwyl den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

17] J. Burgherr, Gemeindeförster.

Vorhangstoffe,

glatte, gestreifte, geblumte, gestickte per Elle, und

Lambrequins

per Stück, billigst, empfiehlt

18] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

19] in Laufen bei Basel.

Gedruckte Indienne

zu 30, 40, 50 und 60 Cts. die Elle; weiße **Piqué & Cretonne, Brillantine & Croisé** in schönen Dessins empfiehlt

20] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für 10 Mark:

10 ganze Meter schönen **Kleiderstoff,**
8 „ „ carrirtes **Bettzeug,**
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagetuch,**
3 Stück weiße **Taschentücher**, rein Leinen,
1 wollener **Cachemir-Shawl,**

versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorheriger Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin**, Wallnertheaterstraße 34. (M F.L 211 /IV.B.) [21

Damenkragen,

feinste und ordinäre, **Lavallières** in Tüll und Seide, seidene **Foulards**, weiß und gefärbt, äußerst billig bei

22] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Ungarische Schuhfabrik Moritz Temesváry in Budapest,

Königsgasse 1.

En gros. En détail.

Für Damen: Stiefeletten aus Chagrin-, Kalbleder oder Lasting, genagelten Doppelsohlen à Fr. 6. 50., Fr. 7. und Fr. 8.; **Herrenstiefeletten** aus Wichs- oder Juchtenleder, genagelt, geschraubten Doppelsohlen à Fr. 8., Fr. 9. 50 und Fr. 10. 25.; **Kniestiefeln** aus wasserdichtem Doppel-Juchtenleder, dreifach geschraubten Doppelsohlen à Fr. 18., Fr. 20. und Fr. 22.

Aufträge mit Beischluß der Fußlänge und des Fersenumfangs werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme bestens versandt. Ausführliche Preis-Courante gratis. (M. Ag. P. 2./3. W.) [23

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

24] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Young's Paraffin Light & Mineral Oil Co. (Limited)

in **Glasgow.** Gegründet 1850.

Auf zehn Ausstellungen prämirt; in Paris 1878 mit der goldenen **Medaille.**

Fabriken zu Bathgate, Westcalder, Edinburgh.

Schwere reine Mineral-Oele, von Farbe hell und permanent, eignen sie sich vorzüglich zum Mischen mit Oliven- und Colza-Oel, sowie jeder Art Fette.

Je nach spezifischem Gewichte, 865, 875, 885, 890, stellen sie sich von circa **Fr. 33.** an per 100 Kilogramm. Fracht- und zollfrei Basel.

Patent-Oel, E & C schwerkörprig, **garantirt harzfrei,** vielfach verwendet in mechanischen Werkstätten, namentlich auch für Dampfmaschinen, Transmissionen etc.

Maschinen-Oele für Eisenbahnen, Dampfschiffe.

Spezial-Oele für Cylinder, Haupt-Transmissionen und Wellbäume, Spindeln, Webstühle, Nähmaschinen etc.

Putz-Oel, äusserst wirksam und ohne die Farbe anzugreifen.

Gas-Oele.

Sämmtliche Oele aus den Fabriken Young's zeichnen sich aus durch erprobte Wirksamkeit, Billigkeit und sind vollständig gefahrlos und frei von Säure; sie finden in Grossbritannien und auf dem ganzen Continent die grösste und allseitigste Verbreitung.

Muster gratis und franco.

Allein-Vertreter für die deutsche Schweiz:

25] (II. 1350. Q.) ***J. R. Schæublin*** in ***Basel.***

Billige Strohhüte für Frauen, Mädchen und Knaben.

Joco-Hüte für Herren, Frauen, Knaben und Mädchen, ungarnirte zu 35 und 50 Cts., garnirte zu 70 Cts. bis Fr. 2. 40 Cts.

Billige **Bande, Blumen** und **andere Garnituren.**

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und garnirt.

Ferner halte immer eine schöne Auswahl in **Todtenkränzen** und **Bouquets.**

Brautkränze, von Fr. 3. bis Fr. 15.

Brautschleier, von Fr. 5. bis Fr. 15.

Handschuhe in file d'écosse, von 40 Cts. bis Fr. 1. 40 Cts.

File de Perse in schönster Auswahl.

Damen- und **Kinderschürzen,** von 70 Cts. bis zu Fr. 7.

Socken und **Kinderstrümpfe,** von 70 Cts. an und höher.

Ich empfehle diese, sowie meine übrigen Artikel unter billigsten Preisen einem gütigen Zuspruch.

26] **Emma Hassler-Stampfli** in **Aarau.**

Anzeige und Empfehlung.

Mache hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn Jak. Baumann im Hard in Muhen einen **Détail-Verkauf** meiner **Strickgarne** eingerichtet habe, und können nun daselbst rohe, gebleichte und farbige **Baumwollengarne, Vigogne** 2c. zu den billigsten Preisen bezogen werden.

Hausierer und Wiederverkäufer mache besonders aufmerksam, indem ich im Stande bin, zu den billigsten Engros-Preisen zu verkaufen.

Es empfiehlt sich bestens

B. Stoll-Baumann, Handlung

27] in Burgdorf.

Samen- & Geräthe-Niederlage.

Anmit bringe ich den geehrten Herren Landwirthen und Gartenbesitzern zu Stadt und Land mein ***Dépôt*** von **landwirthschaftlichen Futtersämereien, Samen von französischem** und **italienischem Raygras** und den bekannten vorzüglichen **amerikanischen Handgeräthen** des Herrn G. Schweizer in Hallau zur gefälligen Erinnerung. Die Waaren sind alles **Prima-Qualität** und stehen die Sämereien unter Controle der eidgen. Samen-Control-Station in Zürich, was wohl zu beachten ist. Es empfiehlt sich bestens

28] Aarau im April 1879. **Theodor Herzog,** Oekonom.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.,

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**

Dépôt in Aarau: bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [29

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschniztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Reps-Überzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [30

Französischer Treber-Branntwein

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

31] (H. 1380. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***



Ein kleiner Landsitz

oder ein alleinstehendes Haus

von 6 bis 8 Zimmern, mit großem Garten, wird in der Nähe von einer Stadt, einem Flecken oder Dorf zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Anmeldungen mit Beschreibung der Liegenschaft, nebst Mieths- oder Kaufbedingungen befördert unter Chiffre H. 1367. Q. die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Zürich. [32

Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft.

Nach erfolgter Resignation des bisherigen Agenten, Herrn G. Ringier-Zehnder, ist der Unterzeichnete als

Agent für den Bezirk Zofingen

ernannt worden. Derselbe wird die **Aufnahme von Versicherungen** und alle hierauf bezüglichen Vorkehren nach Vorschrift der Statuten mit aller Beförderung und Pünktlichkeit besorgen.

Zofingen den 12. April 1879.

33] ***Friedr. Frikart***
bei der Markthalle.

Warnung für Schiffer und Flößer.

Laut einer Mittheilung des Waffen-Chefs des Genie an die aarg. Baudirektion werden vom 14. April hinweg bis zum 11. Oktober Pontonnierübungen bei Brugg stattfinden.

Aus diesem Grunde darf die Aare an der bekannten Uebungsstelle daselbst während obenangegebener Zeitfrist jeweils von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen) weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren und darf überhaupt während der ganzen obgenannten Frist, also auch an Sonn- und Festtagen, mit keinerlei Fahrzeugen bei der Uebungsstelle gelandet werden; was hiemit behufs Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Dritten zufügen (§§. 84 und 129. des aargauischen Baugesetzes).

Aarau den 8. April 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
34] Doser.

Sömmerung von Jungvieh

auf der Alp „Wernisegg" zu Luthern 1879.

Die Anmeldungen für Rinder sind bis spätestens den 27. April 1879 an den Präsidenten, Herrn Plüß-Angst, Amtsstatthalter in Brittnau, zu richten, unter genauer Angabe des Namens der Anmeldenden und der Rinderzahl.

Für die näheren Bestimmungen verweisen wir auf das Formular, das jedem Anmeldenden zur Ausfüllung zugestellt wird und auf die landwirthschaftlichen Mittheilungen.

Zofingen den 8. April 1879.

Der Vorstand der Aarg. Gesellschaft für Vieh- und Pferdezucht:
35] R. H. Zimmerli, Notar.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten **um 75 Prozent unter der Schatzung.**

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke **per 25 Jahre** garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

36 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt:
Wien, Landstrasse Marxergasse 2.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [36

Billig zu verkaufen:



Eine neue einspännige elegante **Chaise** mit Patent-Achsen, eine **Chaise** mit altem Kasten und neuem Wagenwerk, eine neue **Chaise** mit ordinären Achsen, noch ungefattelt, ein **Rennwägelchen** auf Federn, dienlich für Küher oder Krämer, ein einspänniger **Brückenwagen** auf Federn, mit Durchrank, ein zweispänniger **Brückenwagen**, ordinär.

Aarau im April 1879.

37] Joh. Baumann, Schmied.

Hanfsamen,

beste Qualität, empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Küttigen im April 1879.

38] J. J. Bircher.

Billig zu verkaufen:

Ein harthölzerner zweithüriger **Kasten**, ein älterer einthüriger **Kasten**, ein **Zusammenleatisch**, ein **Futtertrog** ꝛc.; in

39] Nr. 926. obere Vorstadt in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande sich befindende **Chaise**, neu renovirt; um billigen Preis bei

J. Ernst, Fabrikant
40] in Schöftland.

Prima Schweineschmalz, pr. Pfd. à 55 Cts.
Reinschmeckenden **Kaffee**, „ „ „ 1 Fr.
Teigwaaren „ „ „ 35 Cts.
und **andere Spezereien** empfiehlt zu billigen Preisen bestens

Hermann Siegenthaler,
41] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Zu verkaufen:

5 bis 6 Klafter guter **Dünger**: bei Birmann zur oberen Mühle
42] in Aarau.

Als unübertreffliches Mittel gegen den **Kropf** darf bestens empfohlen werden: [43

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Gb. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist.

Steigerungs-Publikation.



Die zur Liquidationsmasse des Ludwig Schultheß, gew. Lederhändler in Lenzburg, an der Aabachgasse daselbst gelegenen verschiedenen, um Fr. 105,000. gegen Brandschaden versicherten Gebäude, bestehend in einem von Stein erbauten dreistöckigen Herrschaftshaus mit großen gewölbten Kellern und laufenden Brunnen, zwei andern Wohnhäusern mit mehreren Wohnungen, einem Färberei- und einem Magazin-Gebäude, einer geräumigen Scheune und zwei Holzhäusern, sammt circa 1 Hektare, 62 Aren (4½ Jucharten) Hänserplatz, Garten- und Baumgartenland, werden am Mittwoch den 30. l. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthofe zum „Sternen" in Lenzburg unter den für Geldstagssteigerungen geltenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert.

Lenzburg den 9. April 1879.

Der gerichtliche Abgeordnete:
44] F. Meyer, Bezirksrichter.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Müller, Zimmermann auf Benzhof zu Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Mittwoch den 23. April 1879 statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthof zur Sonne in Unterkulm.

Kulm den 15. April 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
45] Spirgi, Kanzlist.

Mehrgebotseröffnung.

Die Gebrüder Gautschi, Melchiors von Unterkulm, darunter der bevormundete Jakob Gautschi, haben aus freier Hand verkauft:

Ein mit Ziegeln bedecktes **Wohnhaus** von Rieg und Holz, Nr. 269., geschätzt und versichert um Fr. 3500., sammt circa 9 Aren Land dabei um **Fr. 4500.**

Mehrgebote nimmt bis 19. d. Mts. entgegen der unterzeichnete Gemeindeammann.

Unterkulm den 14. April 1879.

Der Gemeindeammann:
J. Berner.
Der Gemeindeschreiber:
46] J. Müller.

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes, in fruchtbarer Lage sich befindliches **Heimwesen,** mit 16 Jucharten Liegenschaften, beim Hause gelegen. Kaufspreis: 14,800 Fr. Kaufsbedingungen sehr günstig. 6 Stück Vieh, circa 100 Zentner Heu und Stroh und die landwirthschaftlichen Geräthe können noch in Kauf gegeben werden.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [47

Zu verkaufen:

Circa 65 Mäß guter **Haser**; bei
Hans Georg Suter auf Rüthof
48] zu Gränichen.

Billig zu verkaufen:

Eine neue Hobelbank.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [49

Pâte pectorale J. F. Deshusses

in **Versoix** (bei Genf).

Dieses in der ganzen Schweiz verbreitete und so beliebte Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh ꝛc. ist wieder frisch zu haben in Schachteln zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. in Stafelbach bei Herrn J. Vogt, Negotiant. (H. 1135. X.) [50

Anzeige und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung mache hiemit die freundliche Mittheilung, daß ich die beim Gasthause zum „Ochsen" gelegene, bis dahin von Herrn Sam. Lüthy, Metzger sel., innegehabte **Metzg** auf meine Rechnung übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, Jedermann durch freundliche und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Achtungsvollst
Schöftland den 15. April 1879. Jakob Stirnenmann, Metzger. [51

Zu kaufen werden gesucht:

Eine **Pauke** sammt **Platten**, ein **Triangel** und ein **B-Bombardon** in gutem Zustande.

Anzumelden bei der Expedition d. Bl. [52

Zu entlehnen gesucht:

Fr. 200. gegen Unterpfandstitel und solide Bürgen auf 1 — bis 2 Jahre à 5%.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [53

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung**, eine halbe Stunde von Aarau, bestehend in Stube, Nebenstube, Keller, Küche und etwas Garten. Am gleichen Orte können auch zwei schöne Kuhkälber zum Abtränken gekauft werden.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [54

Zu vermiethen:

In der Stadt Zofingen, an einer belebten Straße, ein kleinerer, gangbarer **Laden,** dienlich für jeden Verkauf, mit **Wohnung;** für sofort.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [55

Zu verpachten:

Der Gastpof zum **„Bären"** in Suhr, mit 2 Scheunen und circa 1 Hektare und 80 Aren Garten-, Baumgarten- und Mattland. Antritt möglichst bald.

Die Pachtbedingungen können vernommen werden beim Beauftragten:

Fried. Bircher, Notar
56] in Aarau.

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [57

Dienstanträge.

Ein treues, fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen könnte sofort als Nebenmagd eintreten bei

Frau Eich zur oberen Mühle
58] in Lenzburg.

Lehrlings-Gesuch.

Beim Unterzeichneten kann ein Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schmiedeprofession** erlernen und sofort eintreten.

Gottlieb Suter, Schmied
59] in Kölliken.

In ein Fabrikations- & Handels-Geschäft kann ein gutgeschulter Knabe, entweder sofort oder später, als Lehrling eintreten. Darauf Reflektirende belieben ihre Anfragen franco an die Expedition des „Aarg. Anzeigers" (unter Chiffre A. B. Nr. 3.) einzusenden. [60

Ein **Dachdecker- und Kaminfeger-Geselle** findet dauernde Arbeit bei

61] Rud. Käser in Biberstein.

Offener Platz.

Ein **Knecht**, der die Fütterung von Rindvieh und die Landarbeit versteht, findet einen Platz bei

62] Frey-Gall in Schöftland.

Gefunden:

Letzten Sonntag einen **Schlüssel** auf der Schanz in Aarau.

Gegen Beschreibung und Erlag der Inserationskosten abzuholen bei der Expedition dieses Blattes. [63

Vermischte Nachrichten.

In einer kleinen Familie in Vevey würde einer Tochter aus gutem Hause der deutschen Schweiz Gelegenheit geboten, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Die Tochter hätte der Hausfrau beizustehen, dagegen aber wird liebevolle familiäre Behandlung zugesichert.

Man wende sich an R. Lampart, rue du Centre Nr. 2. Vevey. [64

Bezirksschul-Prüfungen.

Die Prüfungen an der Bezirksschule Kulm sind auf Montag und Dienstag den 21. und 22. d. Mts. angesetzt, und werden hiezu alle Eltern und Schulfreunde gebührend eingeladen. Die Prüfung behufs Aufnahme der Neuangemeldeten findet dagegen Mittwoch den 7. Mai nächstyin, Morgens 8 Uhr, statt, und haben die Schüler sich hiezu jeweils vorher beim hiesigen Tit. Pfarramt zu melden oder bei dem Rektorat. [65

Für einen kräftigen Knaben, welcher die Schusterprofession ohne Lehrgeld zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht.

Anmeldungen nimmt entgegen
Oberflachs den 15. April 1879.
Der Pfleger:
66] Hans Ulrich Käser, jünger.

Bekanntmachung.

Ueber die Erstellung von 8 Stück zweiplätzigen Arbeitstischen in hiesiges Arbeitszimmer, nach gesetzlichen Vorschriften, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Uebernahmsangebote werden bis 25. d. M. vom Gemeindeammann Renold, welcher auch die nähere Auskunft ertheilt, entgegengenommen.

Brunegg den 8. April 1879.

Namens des Gemeinderathes:
67] J. Urech, Gemeindeschreiber.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige einem Hon. Publikum des Suhrenthales ergebenst an, daß ich mich als **Maler** in meiner Heimathgemeinde Safenwyl etablirt habe. Empfehle mich deshalb für alle in mein Fach als **Flach-** und **Dekorations-Maler** und **Tapezierer** einschlagenden Arbeiten, mit Zusicherung nur solider und billiger Bedienung.

Halte eine reiche Musterkarte von **Pariser-Tapeten**, von den billigsten bis zu den schönsten Dessins.

Gypserarbeiten werden prompt besorgt.

Hochachtungsvollst
68] **Hans Hochuli**, Maler in Safenwyl.

Bekanntmachung.

In der Bezirksschule Kölliken finden die Jahresprüfungen Montag und Dienstag den 21. und 22. d. Mts. statt; die Aufnahmsprüfung aber am 6. Mai. Diejenigen Kinder, welche in die Schule eintreten wollen, haben sich am genannten Tage, Morgens 7 Uhr, mit ihren Schulzeugnissen versehen im Schullokale einzufinden.

69] Die Schulpflege.

Publikation.

Ueber die Korrektion und Ausräumung der Rudachern im Gemeindsbann Schloßrued ist vom Mehrtheile der angrenzenden, andeigenthümer s. Z. in einer stattgefundenen Versammlung ein Reglement aufgestellt worden.

Dasselbe liegt auf der Gemeindekanzlei Schloßrued zur Einsicht der Betheiligten offen, und sind allfällige Einwendungen dagegen bis 26. April nächsthin bei dem unterzeichneten Gemeinderathe schriftlich einzureichen.

Schloßrued den 8. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Müller.

Für den Gemeindeschreiber,
Der Gemeinderathsersatzmann:
70] Fr. Wilhelm-Klaus.

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige **Agenten.** Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 1378. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [71

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig**, sowie durch jede andere Buchhandlung. [72

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweidlergasse 24. (H. 32. W.) [74

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Friedrich Bertschi, Jakobs, Landarbeiter, von Dürrenäsch, in Buchs wohnhaft, auf nächsten Freitag den 18. April publizirte Steigerung wird **nicht** abgehalten.

Aarau den 15. April 1879.

Für die Gerichtskanzlei:
75] Lüthy, Kanzlist.

Kost und Logis für 2 Schüler bei einem Lehrer in Aarau: Ein Zimmer mit zwei Betten; Licht und Heizung inbegriffen. Preis je 600 Fr. per Schuljahr. Auskunft bei der Expedition. [76

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 12. April 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 25. dies Vormittags: Emil Huber-Gisin, von Lenzkirch, Großherzogthums Baden, als Uhrenmacher in Aarau. — Baldingen 21. d. M.: Wittwe Katharina Laube dahier. — Berkon 24. d. Nachmittags: Heinrich Hüßer, des Flechtmanns von hier. — Biberstein 21. d.: Maria Schärli, Rudolfs, Gästhäusen v. Biberstein; minderjährig und vertreten. — Bözen 19. d. Mittags: Joh. Jakob Pfister, Georgs von Bözen. — Brittnau 19. d. M.: Samuel Moor, Bernhards, Viehhändler, von Brittnau; am Leidenberg zu Vordemwald. — Frick 23. d. V.: Johann Kramer, Apotheker, von Leibstatt, in Frick; Markus Schäubli, von Frick. — Kaisten 23. d. V.: Bernhard Mutter, in Laufenburg; Jak. Geritser, Kaspars von Kaisten. — Mönthal 26. d. M.: Nachlaß des Hs. Jakob Fehlmann sel., Oeler, von Mönthal. — Moosleerau und Kirchleerau 19. d. M.: Rudolf Hunziker, alt Bote, von und zu Moosleerau. — Mühlau 22. d.: Joseph Huwyler, Gemeindeammann, von Kratenbühl, Obe. Mühlau. — Niederlenz 21. d.: Jakob Kull, Drechsler. — Oberhofen 23. d.: Fridolin Wenk, von Grunholz, Großh. Baden; d. Z. in Oberhofen. — Olsberg 14. d.: die Erben des Mathias Winkler sel., von Olsberg. — Rottenschwyl 22. d.: Leodegar Hausherr, Jakobs in Rottenschwyl. — Ryken 19. d.: die Erbschaft des Rud Plüß sel., Lingen im Tannacker, von und zu Ryken. — Sarmenstorf 25. d.: Johann Müller, Reggen in hier. — Schöftland 21. d. M.: Johs. Brunner, Schuster, von Schmiedrued, in Schöftland; die Erben des Jakob Lanz sel., Schmied, von Madiswyl, Kts. Bern, in Schöftland wohnhaft gewesen. — Stafelbach 19. d.: Jakob Lüthy, Rütijakobs von und in Schöftland. — Strengelbach 25. d. M.: Friedrich Bonäsch, Hans Jakobs sel., Fuhrmanns, Weber an der Schleipfen von und zu Strengelbach. — Sulz, Bez. Laufenburg, 25. d.: Hermann Welte, von Ittenthal. — Unterlunkhofen 23. d.: Gebrüder Hieronimus, Fridolin und Joseph Trottmann, Klause von Rottenschwyl; in Unterlunkhofen. — Villnachern 22. d. M.: Friedrich, Barbara und Salomea Meyer, Kinder des Frz. Meyer, v. Mönthal, in Villnachern, vertreten; Jakob Merz, Hs. Jakobs von Unterlöpfersberg, in Altenburg; Jakob Wey, Friedrichs in Lupfig; Abraham Stahel, gew. Straßenwärter, von Villnachern, vertreten; Bernhard Hartmann, Baschis von Villnachern, vertreten; die Erben des sel. verstorbenen Johann Jakob Hartmann, alt Lehrer, von Villnachern. — Wallbach 22. d.: Maria Bitter, ledig, des Xaver Bitter, von Wallbach; Johann Kaufmann, in Amerika, vertreten. 23. d.; Fridolina Huser geb. Wunderlin, Ehefrau des Eduard Huser, von Zeiningen, in Wallbach; M. Winkler zum „Hirschen" in Oberschwörstadt. — Werd 22. d.: Berena Grob, von und in Werd. — Wohlen 23. d. M.: August Wohler, Sohn, Ulen. — Zeiningen 22. d. V.: Sebastian Widmer, Küfer, und Severin Kägi; Beide von Zeiningen.

Bevormundung. Bezirksamt Zurzach. Breisacher, Albert, von Döttingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Gehrig, Isaak, v. Oberdekkon. Eingaben bis 15. Mai bei der Gemeindekanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Müller-Fricker, Rudolf, von Rein, Spezereihändler in Basel; unter Pflegschaft stehend. — Wey, Jakob, Heinrichs von Lupfig; gestorben. Eingaben bis 17. Mai bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Meier geb. Donat, Theresia, Wittwe des Jak. Leonz Meier, Batlis von Wohlen. — Michel geb. Meier, Anna Maria, Wittwe des Anton Michel, Zimmermann, Karrenhansen von Wohlen. — Widmer, Barbara Elisabetha, von Othmarsingen, gewesene Haushälterin; in Bremgarten wohnhaft gewesen. Eingaben bis 15. Mai bei den betr. Gemeindekanzleien.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Spengeler, Karl Vincenz, von Rogglisswyl, Kts. Luzern, gewesener Gastwirth zum „Löwen" in Aarau. — Fahrländer, Gustav Adolf, gewesener Kaufmann, von Aarau; in Buchs verstorben. — Lienhard, Samuel, Balthasars von Buchs; unlängst verstorben Eingaben bis 17. Mai bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Leonz, Hansjörris von Villmergen. Eingaben bis 15. Mai bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Kurt.** Abt, Benedikt sel., alt Straßenwärter, von Rottenschwyl. Eingaben bis 21. Mai bei der Gemeindekanzlei Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Jäggi, Johann Jakob, von Ryken, gew. Fabrikant im Rothrist in Niederwyl. (Die Forderungen, betreffend die Firma „J. J. Jäggi", Fabrikant im Rothrist, Spinnerei am Rothkanal, sind nicht anzumelden.) — Bachmann, Elisabeth geb. Debrunner, Wittwe von J. J. Bachmann, gew. Notar und alt Amtsschreiber, von Bottenwyl, in Zofingen, und Firma „J. J. Debrunner", Negotiant in Zofingen. Eingaben bis 24. Mai bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Fasler, Jakob, Schneider, Vater im Zelgli von und in Densbüren. — Suter, Heinrich, jünger, Barbara's, Taglöhner, von und in Buchs; vermögenslos. Eingaben bis 17. Mai. — Stirnemann, Jakob, alt Badwirths, Metzger, Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, von Gränichen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 26. April. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Gebrüder Johann und Joseph, auf Herdern bei Wettingen. — Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Müllers von Rinken; in Würenlingen. Eingaben bis 31. Mai. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sager, Michael, Schuster, von Zgelweid, Obe. Häggligen. — Fischer, Laurenz, Zimmermann, von Jonen. Eingaben bis 19. Mai. **Bezirksgericht Brugg.** Brändli, Heinrich, v. Oberbözberg; in Mülligen. Eingaben bis 13. Mai. — Schrezenmeier, Karl, Schuster, von Rappenau, Amts Sinsheim, Großh. Baden; in Villnachern. — Süß, David, Maurermeister, von Remigen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 15. Mai. — Baumann, Abraham, Schuster, von Mülligen. — Schaffner, Wittwe Elisabeth geb. Fehlmann, Wirthin in Bachthalen, Gemeinde Windisch. — Schatzmann, Franz, Gypsmüller in Mülligen. Eingaben bis 20. Mai. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Lienhard, Samuel, Bannwart, von und zu Holziken. — Lienhard, Verena geb. Lienhard, Blattmachers von und zu Holziken. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 5. bis 19. Mai. — Geldstagsbeendigungen. Keller, Johannes, Fournierjäger, von Bötzberg; in Beinwyl wohnhaft. — Merz, Jakob, Johannesen, Vogelmartis von Beinwyl. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 14. bis 28. Mai. Gloor, Gottlieb, Lehmes von Leutwyl. — Leutwyler, Friedrich, Hartmann auf Waltersholz zu Schmiedrued. — Guldimann, Longuin, Negotiant in Schöftland. — Hochstraßer, Rudolf, Appreteur, von Fahrwangen; in Schöftland. — Bolliger, Rudolf, Badereen in Schloßrued. — Wälti, Melchior, Schreiner, von Unterkulm. — Härri, Rosina, Hs. Rudolfs, Glasers von Birrwyl, angesessen gewesen in Turgi, gegenwärtig in Leutwyl; bereits vermögenslos. — Bauhofer, Heinrich, Schuhmacherheirts v. Reinach; vermögenslos. — Eichenberger, Joh. Rudolf, am Homberg zu Reinach; vermögenslos. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bitterli, Johann, von Wiesen, Kts. Solothurn; auf Kornberg, Gemeinde Gipf-Oberkrik. — Hoßle, Konrad, Polizeidiener, von Herznach; vermögenslos. — Uebelmann, Martin, von Wittnau. — Uebelhardt, Anton, v. Herznach. — Kienberger, Gabriel, von Oeschgen. Eingaben bis 17. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Urech, Wittwe Salomea, Schneiders, und deren Tochter Urech, Valerie, Näherin in Othmarsingen. — Furter, Elisabeth, Abrahams, Fuhrmanns in Staufen; vermögenslos. — Müller, Jakob, alt Wirths in Fahrwangen. — Frei, Johannes, v. Reigoldswyl; in Hendschiken. — Döbeli, Gottfried, Coiffeur in Seon. — Hauri, Sophie geb. Haller, in Hendschiken. Eingaben bis 20. Mai. — Vogt, Heinrich, Müller in Meisterschwanden. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 25. April. **Bezirksgericht Kurt.** Etterli, Joseph, Sattler in Kurt. Eingaben bis 21. Mai. **Bezirksgericht Zofingen.** Baumann, Friedrich, Schreiner, von Attiswyl, wohnhaft gewesen in Ostringen; ausgetreten und vermögenslos. — Walti, Friedrich, Schmied, von Dürrenäsch; in der Eggenscheide zu Ostringen. — Ammann, Jakob, Sohn, Fabrikant und gew. Großrath, von und zu Brittnau. — Baumann, Jakob, Schuster, von Reitnau; im Ständ zu Niederwyl. — Mathys, Friedrich, von Eriswyl, Kts. Bern, Rechtsagent in Zofingen. — Zimmerli, Gottlieb, Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar, von und in Ostringen. Eingaben bis 24. Mai. (Schluß folgt.)

München den 12. April 1879.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Ztnr.	9 57	— —	— 17
Roggen „ „	7 03	— —	— —
Gerste „ „	7 54	— —	— —
Haber „ „	6 56	— —	— —
Wicken „ „	5 64	— —	— —
Repssamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	— —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 12. April 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. — bis Fr. 12. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße 60 Rp., saure 1 Fr., Birnen 60 Rp., Zwetschgen 70 Rp., Kirschen 80 bis — Rp., Kastanien 60 Rp. per Kilo. Blumenkohl 40 bis 70 Rp. 8 Höcke Nüsse, 4 Zwiebeln, 5 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 32. 19. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bezahlt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Die höchste Strafe.

Zur Einleitung dieses Abschnittes unserer Betrachtungen wollen wir ein konkretes Beispiel hinstellen. Durch alle Zeitungen der Schweiz machte die Geschichte des Erzdieben Uhlmann, die er in Vivis aufgeführt, die Runde. Auch wir haben davon erzählt und können mithin die Thatsache als bekannt voraussetzen. Dieser Virtuose von einem Gauner ist schon 63 Jahre alt und ist in drei Kantonen zusammengenommen zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt und hat kürzlich in Vivis noch eine Brigade dazu erhalten. Diese Erscheinung wird nun von den Advokaten des Todes dermal zu einem Argumente für diese Strafart ausgenützt. „Ein solcher Mensch", bemerkt ein Lausanner-Korrespondent des „Chroniqueur", „hat einen Freibrief für alle Verbrechen. Er mag fortan morden, rauben, stehlen; ein Mehreres, als was ihm ohnehin geschieht, daß er den Rest des Lebens im Zuchthause verbringen muß, kann man ihm nicht anthun. Also gebt uns die Todesstrafe wieder, als die einzige noch zur Verfügung stehende Drohung, welche auf einen thatsächlich, durch Addirung der über ihn verhängten Strafen, oder nach Wortlaut des Spruches auf Lebenszeit Verurtheilten noch wirken kann!"

Die „N. Z.-Ztg." schreibt hiezu: „Uns steht noch heute das Bild des Mörders vor Augen, der mit aller Energie einer ungewöhnlichen Willenskraft von seinen Richtern den Tod verlangte und Umwandlung in Freiheitsstrafe von sich wies. Nicht minder erinnern wir uns eines Weibes, welches, wegen Tödtung des eigenen Kindes, auf einige Jahre verurtheilt, im Gefängniß das Kind einer Nebengefangenen umbrachte, nur um sich der Freiheitsberaubung zu entledigen und wegen eigentlichen Mordes zum Tode verurtheilt zu werden. Beide sind auch hingerichtet worden. Verbrecher von solcher dämonischer Kraft sind weit gefährlicher, als die Schelme von der Art Uhlmann's, und auf sie angewendet, verkehrt das Argument, welches man für die Todesstrafe anruft, sich in sein Gegentheil, denn auf sie wirkt die Todesstrafe vielmehr wie eine Lockung zum Verbrechen, und zwar zum schwersten von allen, zum Mord."

Das obige Argument des „Chroniqueur"-Korrespondenten hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Wenn wir aber näher darüber nachdenken, so finden wir ohne Mühe, daß dem Uhlmann einstweilen die Möglichkeit fehlt, einen Mord zu begehen oder einen Mordbrand zu stiften, aus dem einfachen Grunde, weil er eben sitzt. Nun ist es zwar allerdings richtig, daß der Gauner schon wiederholt aus Strafanstalten ausgebrochen ist; allein an dieser Thatsache ist weder das Gesetz noch die Strafart schuld, sondern einzig und allein die mangelhafte Einrichtung der Strafanstalten, und wir können diesem Uebelstande ohne Abänderung der Strafart begegnen. Ueber das „Wie" werden wir, um dem Gange der Entwicklungen nicht vorzugreifen, später reden.

Die Anbringen des „Chroniqueur" hinken aber auch auf dem zweiten Beine. Wenn seine Argumentation richtig sein müßte, so müßte der Herr Einsender bestimmt wissen, daß Uhlmann ein Mörder oder Mordbrenner von Natur aus ist, und daß er diese Verbrechen ausüben wird, sobald ihm nur Gelegenheit geboten ist, d. h. sobald es ihm gelingt, wiederum auszubrechen und daß sich diese Geschichte jeweilen wiederholen wird. Nur unter dieser positiven Voraussetzung hat der jedenfalls überschwängliche Ausdruck: „Ein solcher Mensch hat einen Freibrief für alle Verbrechen", irgend einen Werth. Um aber diese Voraussetzung seinem Satze so bestimmt als Unterlage basiren zu können, müßte der Herr Korrespondent allwissend sein; — und wenn er das wäre, dann könnte er uns allerdings noch viel sagen, uns sogar das Universalmittel gegen die Verbrechen nennen.

Wir sind also bei nur halbwegs verständigem Nachdenken dem Zauberkreise der „Chroniqueur"-Phrase leicht entrückt.

Bei diesem Anlasse wollen wir gerade noch eine andere Phrase, die vom Vater des wiedererstandenen Todes herrührt, beleuchten. Es ist dies ein Ausspruch des Herrn Ständerath Freuler, von Schaffhausen, der bekanntermaßen die Todesmotion stellte und der da lautet:

Die Frage liegt keineswegs so: „Soll künftig in der Schweiz jeder Mörder am Leben bestraft werden", sondern so:

„Darf in der Schweiz künftighin ein Mörder unter keinen Umständen von Rechtswegen getödtet werden? Soll dem Privilegium der Verbrecherwelt, das sie unter allen Umständen vor der ihr gebührenden Strafe schützt, die Bundesgarantie fernerhin verbleiben? (Fol. 16.) Oder darf ein Kanton die Todesstrafe anwenden, wenn er es im Interesse des Rechts für gut und nöthig erachtet?"

Nach unserer Auffassung hat die „Solothurner Volkszeitung" diesen Freuler'schen Ausspruch am Kräftigsten und Schlagendsten beleuchtet und widerlegt. Wir erlauben uns daher diese Stelle auch hier abzudrucken. Sie sagt:

„Man kann es diesen Sätzen nicht absprechen, daß sie auf den oberflächlichen Leser einen gewissen Effekt machen müssen. Wer wird ein Privilegium der Verbrecherwelt durch den Bund fernerhin noch garantiren wollen?? Pfui Teufel! Kein ehrlicher Mensch wird das wollen!

Und doch qualificirt sich die ganze Kraftstelle bei näherer Betrachtung als eine Phrase, deren hohles Geklingel das Ohr recht unangenehm berührt. Nehmen wir einen Augenblick an, was wir nicht hoffen wollen, die Todesstrafe werde wieder eingeführt. Was hindert dann Herrn Freuler (und seine Nachbeter) nach einiger Zeit und mit ganz gleichem Rechte wieder zu kommen und den Satz neuerdings aufzustellen, der Bund garantire durch Zulassung blos der einfachen und Ausschluß der verschärften oder qualificirten Todesstrafe ein Privilegium der Verbrecherwelt?? Man wird uns nicht bestreiten wollen, daß nach allfälliger Wiedereinführung der Todesstrafe, wie dies auch in denjenigen civilisirten Staaten, wo die Todesstrafe noch nicht abgeschafft ist, thatsächlich der Fall ist, sowohl der überwiesene einfache, als auch der überwiesene zwei-, drei- und mehrfache Mörder eben nur mit der einfachen Todesstrafe belegt werden kann. Ist nun das nicht ein Privilegium des mehrfachen Mörders, des größeren Verbrechers, gegenüber demjenigen, der sich blos eines Mordes schuldig gemacht hat und der deshalb auch eine geringere Strafe verdient. Gewiß! Die reine Konsequenz des Freuler'schen Satzes, die Abschaffung der Todesstrafe sei ein Privilegium der Verbrecherwelt, muß deshalb dazu führen, daß Herr Freuler nach Wiedereinführung der einfachen Todesstrafe wieder erscheint und nun den Antrag stellt, es sei auch die verschärfte Todesstrafe, als: Zwicken mit glühenden Zangen, Abhauen der Hände, Ohren, der Nase, der Zunge ꝛc. (was man dann lieber will) vor der Exekution, Schleifen auf den Richtplatz, Lebendigbegraben, Pfählen ꝛc. ꝛc., wieder zu gestatten, denn — es sei ein Privilegium des mehrfachen Mörders gegenüber dem einfachen, wenn er, wie dieser, auch nur einfach abgethan werde. „Blickt auf die Geschichte zurück", kann Herr Freuler auch da triumphirend ausrufen, „das Alles ist schon einmal dagewesen. Im Mittelalter waren diese verschärften Todesstrafen auch im Schwung; man schlachtete von Staatswegen ab, daß es eine Freude war. Warum soll man es heute nicht mehr thun-

Was sind doch das für Altweiberseelen, diese Humanitätsschwindler, die sich dagegen sträuben!" Wir sind überzeugt, daß ihm „Soloth. Anzeiger" getreulich sekundiren würde, und wenn es nur deshalb wäre, daß dadurch die Möglichkeit der Wiedereinführung der Scheiterhaufen, auf welchen man bekanntlich im Namen der alleinseligmachenden Kirche die Ketzer zu verbrennen pflegte, um ein Bedeutendes näher gerückt würde.

Wir sagen, daß der Staat bei Auswahl seiner Strafmittel eine gewisse Grenze nicht überschreiten darf. Es werden deshalb allgemein auch bestimmte Eigenschaften festgestellt, die ein zulässiges Strafmittel haben muß, und eine dieser unerläßlichen Eigenschaften ist die höhere Sittlichkeit.

Wir geben gerne zu, daß durch Festhaltung einer solchen Grenze gewisse Privilegien im Sinne des Herrn Freuler geschaffen werden und eine gewisse Unvollkommenheit allen unseren Strafgesetzen anhaftet. Geht man aber über die Grenze hinaus, dann ist der Staat nicht mehr Vertreter der strafenden Gerechtigkeit, sondern er wird zum einfachen blutigen Rächer."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 16. April.

Nachdem Herr Gerichtspräsident Nauer in Bremgarten kürzlich gestorben, wird die Ersatzwahl für denselben auf den 18. Mai angeordnet.

Dem zwischen der Ortsbürgergemeinde und der Kirchgemeinde Aarau abgeschlossenen Kollatur-Loskaufsvertrag wird die Genehmigung ertheilt.

Mit Rücksicht auf die Schülerzahl wird die Gemeinde Oeschgen zur Errichtung einer zweiten Schule und zu den erforderlichen baulichen Veränderungen verhalten.

Auf gestelltes Ansuchen wird die Verschmelzung der beiden Gesammtschulen in Bellikon und Hausen in eine Gesammtschule mit dem Schullokale in Bellikon gestattet auf so lange, als die Schülerzahl das Maximum nicht erreicht hat, in welchem Fall sofort zur Errichtung einer Successiv-Schule geschritten werden soll.

Nachdem über die Organisation des Instrumental-Unterrichts an der Kantonsschule ein neues Reglement erlassen worden ist, wird der Unterricht folgenden Personen übertragen: Den Herren Musikdirektor Käslin (welcher zugleich die Leitung übernimmt), Musikdirektor Schneider, von Lenzburg, Musiklehrern Dößekel und Frey in Aarau.

Mit Rücksicht darauf, daß der als öffentlicher Pfarrer von Wegenstetten-Hellikon angestellte Herr Aug. Wunderlin den öffentlichen Gottesdienst im Pfarrhause hält, wird derselbe aufgefordert, ungesäumt die ihm übertragenen pfarramtlichen Funktionen in dem ihm von Amtswegen angewiesenen Lokale, resp. in der Pfarrkirche wieder öffentlich vorzunehmen.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlungen vom 17. April.

1) Heinrich Bolliger, Rudolfs, von Küttigen, geboren 1858, Arbeiter in der Schuhfabrik des Herrn C. F. Bally in Aarau, steht unter der Anklage, am 29. März aus einem verschlossenen Kästchen seines Anstellers Fr. 490., in Fünflibern bestehend, entwendet zu haben.

Urtheil: 1½ Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Einstellung im Aktivbürgerrecht, Verfällung zum Schadenersatz und zur Kostenzahlung.

2) Augustin Keller, von Frick, gewesener Kutscher, in Aarau wohnhaft, hat sich des Verbrechens der Schändung schuldig gemacht und wird hiefür zu 3 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren über die Strafzeit hinaus, zu einer Buße von Fr. 1000. und einer Gesammtentschädigung an die Geschädigten von Fr. 300., sowie endlich auch selbstverständlich zur Bezahlung der entstandenen Strafprozeßkosten verurtheilt.

— Wenn überall im Kanton gespart wird, so will auch die Direktion der Strafanstalt Lenzburg darin nicht zurückbleiben. Trotz des Umstandes, daß im Jahr 1878 73 Prozent der Arbeiter Lehrlinge waren, betrugen die Gesammteinnahmen Fr. 13,339. 61. mehr und die Gesammtausgaben Fr. 4155. 08. weniger, als im Voranschlage vorgesehen war. Es sind demnach an Staatszuschuß Fr. 17,464. 69. erspart worden. Die Staatszuschüsse haben seit drei Jahren immer abgenommen. Gegenüber dem Durchschnitte der Periode 1871/75 betrug diese Abnahme pro 1878 Fr. 12,433. 74. oder per Kopf und Tag 20⁷/₁₀ Rp. und gegenüber dem Jahr 1877 Fr. 2286. 78. oder per Kopf und Tag 5⁷/₁₀ Rp.

— Die Meyer'sche Rettungsanstalt in Effingen hat nach dem soeben erschienenen achten Jahresberichte ein günstigeres Jahr durchgemacht, als im Jahr 1877. Dem neuen Hausvater wird die vollste Anerkennung gezollt; die Zahl der Zöglinge betrug Anfangs 1878 21, am Ende 20; die Anstalt ist gegenwärtig ausschließlich Knaben-Rettungsanstalt. Es sind derselben im Berichtsjahre außerordentliche Unterstützungen in hohem Maße zu Theil geworden; die Liebesgaben von Privaten betrugen Fr. 968. 55 Cts.; 34 reformirte Kirchgemeinden steuerten Fr. 1524. 75. Das Rechnungsergebniß weist in der Folge einen Aktivsaldo von Fr. 2991. 74. und die Vermögensvermehrung Fr. 990. 62. auf. Wenn man aber bedenkt, daß die Anstalt Fr. 40,000. Schulden besitzt, so wird man begreifen, daß immer noch die werkthätige Hülfe angerufen werden muß.

— Baden. Der Polizei soll es laut „Tagblatt" endlich gelungen sein, des Subjektes habhaft zu werden, welches letztes Jahr in hiesigen Bädern auf einen Gast einen Raubanfall gemacht hat. Hoffentlich wird derselbe sobald wieder einen ähnlichen Versuch zu machen, keine Gelegenheit finden.

— Merenschwand. Am Sonntag den 13. April, circa um 5 Uhr Nachmittags, wurde in Rickenbach, Gemeinde Merenschwand, eine Anna Maria Friedmann, von Hitzkirch, Kantons Luzern, etwa 67 Jahre alt, als Leiche aus der Reuß gezogen. Bei ihr wurden noch Fr. 180. aufgefunden.

— Hirschthal, 17. April. (Einsendung.) Die unterm 12. April stattgefundene Lehrerwahl giebt viel Stoff zu Phrasen, da eben sehr viele Lügen als Wahrheiten ohne Druckerei gedruckt werden. Daß jetzt der Lehramtskandidat Herr G. Müller als Lehrer gewählt ist, scheint die einte Partie zu erzürnen, und wäre gewiß Fräulein Keller als Lehrerin definitiv gewählt worden, wenn die Aussage, daß Siegeswein verabreicht werde, früher erfolgt wäre.

Fernerhin weiß jetzt der Polizeidiener, daß er sich unterziehen muß, wenn er nicht um die Milchkundschaft kommen will.

Die eingesehene Opferwilligkeit und pietätische Freundschaft sowie Kostgängerpolitik sind schuld an dieser Jeremiade beim Wegzuge der so beliebten Lehrerin.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. April.

Herr Bundesrath Hertenstein tritt sein Amt an und übernimmt das Militärdepartement und die Stellvertretung des Finanz- und Zolldepartements.

Die Munizipalität von Lugano mit acht anderen tessinischen Gemeinden und dem patriotischen Verein von Locarno protestiren beim Bundesgericht gegen das tessinische Gesetz, welches den dortigen vier Kapuzinerklöstern Lugano, Bigorio, Faido und Locarno die Wiederaufnahme von Mönchen (bis auf 66) gestattet. Der Rekurs wurde vom Bundesgericht im Einverständniß mit dem Bundesrath diesem letzteren überwiesen, der nun die Tessiner-Regierung einladet, den Gesetzesvollzug zu suspendiren, bis die Bundesbehörden definitiv über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes entschieden haben werden.

Dem Basler Schützenfest-Comité wird die Prägung weiterer 15,000 Festthaler zu den bereits bewilligten 15,000 gestattet.

Die schweizerischen Bahnverwaltungen werden eingeladen, in die Statuten der Kranken- 2c. 2c. Kassen, soweit dies noch nicht geschehen, die gesetzliche Vorschrift betreffend die Ausscheidung von Bahngesellschafts-Vermögen und die getrennte Verwaltung aufzunehmen. Jenes Kassenvermögen, sowie die Baar-Cautionen der Angestellten sind vom Gesellschaftsvermögen auszuscheiden und getrennt zu verwalten.

Staatsrechnung pro 1878: Vermögensvorschlag der Generalrechnung: Fr. 1,097,100. 76.; Einnahmeüberschuß der Verwaltungsrechnung Fr. 66,585. 07.; Vermögensvermehrung Fr. 1,163,685. 83 Rp.; Jahresbilanz: Aktiven Fr. 36,538,396. 49.; Passiven Fr. 35,036,978. 89.; Aktivvermögen auf Ende 1878: Fr. 1,552,417. 60 Rp.; hiezu Spezialvermögensfonds: Fr. 4,603,369. 39.

— Auswanderung. In der „Grenzpost" wird dringend vor der Auswanderung nach Nordamerika gewarnt. Der betreffende Gewährsmann schreibt dem Blatt: „Man macht sich hier zu Lande kaum einen Begriff davon, wie schlecht gegenwärtig alle Geschäfte dort gehen. Die Leute kaufen lieber 4 Prozent Bonds, als daß sie ein Geschäft riskiren. Ueberall treiben sich Schwärme von Arbeitslosen und Bettlern herum. Fremde und der Landessprache unkundige Leute leiden natürlich am meisten unter diesem Nothstand. Ganz kürzlich ist ein Mann, der vor einigen Jahren Professor an der Universität Leipzig war, in New-York verhungert. Wer nicht ein tüchtiger Handwerker, Mechaniker oder Bauer ist und so viel Geld mitbringt, daß er ein Jahr lang leben kann, der möge lieber zu Hause bleiben, er setzt sonst viel zu viel auf's Spiel. Man hat in Washington nur mit Besorgniß die Kunde vernommen, daß sich ganze Massen anschicken, künftigen Sommer aus der Schweiz und Deutschland nach den Vereinigten Staaten auszuwandern; die Meisten werden in's Elend rennen.

— Gotthardtunnel, 14. April. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 26,90 Meter, auf der Seite von Airolo 28,90 Meter; total somit 55,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,95 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,052,90 Meter.

— Landwirthschaftliches. Der letzte Schnee und die darauf folgenden rauhen Tage sind ohne wesentlichen Schaden vorübergegangen. Gar mastiges Gras wurde etwas niedergedrückt, richtet sich aber wieder auf. An den Baumblüthen, an den offenen der Aprikosen und Pfirsiche, wie an den bald aufbrechenden frühblühenden Birnen ist keine Schädigung durch den Frost wahrzunehmen und noch weniger an den spätblühenden Birnen und Aepfeln.

In Betreff der meist an Mauern und Wänden gezogenen Pfirsichbäume, die gerne von Ameisen geschädigt werden, indem diese in den Blüthen den Fruchtansatz (Fruchtknoten, Griffel und Narbe) wegfressen, empfehlen wir Baumwoll- oder Wattenstücke, die, mit einer Lösung von Karbolsäure getränkt, um den Stamm unmittelbar am Boden angelegt werden.

Appenzell A.-Rh. Die Erben der Frau Wittwe Johanna Elisabetha Kübeli in Herisau haben folgende Testate ausgerichtet: 1) In der Gemeinde Herisau: für das Krankenasyl 1000 Fr., für die Kleinkinderschule Steig 1000 Fr., für die Kleinkinderschule Tobel 100 Fr., für die Rettungsanstalt Wiesen 500 Fr., für den Erziehungsverein 200 Fr., für die Zufahrtsstraße Obstmarkt-Bahnhof 1000 Fr., für eine zu errichtende Turnhalle 700 Fr., für das Turner-Rettungs-Corps 500 Fr., zusammen 5000 Fr. 2) Für die Gemeinde Schwellbrunn 5000 Fr. 3) Für die Bürgergemeinde Heiden für Armenhaus, Krankenhaus und Schulgut ebenfalls 5000 Fr.

— Wie die „Appenz. Ztg." vernimmt, ist Hr. Thaddäus Seif, Förster in Teufen, dem die Tit. Zellweger'sche Familie in Basel die Besorgung ihrer Waldpflanzgärten in Teufen übertragen, im Falle zur Beförderung der Waldkultur, sowie zu Lebhägen 2c. größere Tannensetzlinge zu ganz billigen Preisen und kleinere an unbemittelte Waldfreunde unentgeltlich abgeben zu können, worauf hiemit das Publikum aufmerksam gemacht wird.

Luzern. Sursee, 15. April. Letzte Nacht circa 1 Uhr wurde ein Joseph Schmid von Gunzwil, Vater von zwei unerzogenen Kindern, wohnhaft im Sonnenrain zu Rickenbach, gefänglich hier eingebracht. Derselbe ist beschuldigt, gestern Abend seine Frau im Streit todt geschlagen zu haben. Augenschein und Untersuch ist angeordnet.

Neuenburg. Laut „Bund" hat das Geschwornengericht im Prozesse gegen die „Avant garde" den Verfasser der königmörderischen Artikel des Vergehens gegen das Völkerrecht für schuldig befunden. Der Urtheilsspruch lautet auf 2 Monate Gefängniß, 10 Jahre Verbannung, 200 Fr. Gerichtsgebühren und Tragung sämmtlicher Kosten.

Solothurn. Im Bucheggberg und auch im benachbarten Bernischen ist als neue Diebsindustrie das Stehlen junger Obstbaumsetzlinge aus Pflanzschulen aufgekommen, weshalb der Rath ertheilt wird, von anbietenden Händlern den Nachweis über den Ursprung ihrer Waare zu verlangen.

St. Gallen. Letzten Samstag schlug außerhalb des Hafens bei Rorschach eine kleine Gondel um, in welcher 6 junge Männer von St. Gallen saßen. Einer der Insaßen konnte sich in den Hafen durch Schwimmen retten. Zwei des Sees Unkundige, welche in der Nähe in einer andern Gondel herumruderten, wagten das Rettungswerk nicht, aus Besorgniß, selber ein Opfer desselben werden zu können. In dieser äußersten Noth, erzählt der „Rorsch. Bote", fuhr Herr Kapitän Gagg vom Dampfboot „König Karl" mit seiner Schaluppe zu Hülfe, hatte jedoch Ruhe und Besonnenheit genug, den sich an die umgeworfene Gondel Anklammernden zu erklären, daß Jeder in seiner Lage auszuharren habe, bis er ihn in sein Schiffchen aufnehme und daß er sich wieder entfernen würde, sobald sie gleichzeitig auf ihn zukommen würden. Auf diese Weise gelang es, einen schon unter Wasser Befindlichen, den die Kameraden noch an den Kleidern festhielten, zuerst herauszufischen und in die Schaluppe zu legen und hernach die andern vier, einen nach dem andern, aus ihrer äußerst gefährlichen Lage zu befreien. Die Geretteten, von denen zwei bewußtlos waren, wurden sodann in einen Gasthof gebracht, wo sie sich über Nacht Alle vollständig erholten.

— In Ebnat ist Posthalter Diener mit einem Kassamanco von Fr. 11,000. durchgebrannt.

Tessin. Bellinzona, 16 April. Der Gotthard- und der Bernhardiner-Paß sind heute geschlossen; kolossale Schneemassen machen jeden Verkehr unmöglich.

Ausland.

Deutschland. Seit vielen Jahren ist der Häringsfang nicht so ergiebig gewesen, wie der diesjährige Frühlingsfang. In den letzten Tagen wurde in Greifswald das Wall (80 Stück) mit 10 Pfennig bezahlt.

— Dieser Tage wurde in Ulm in einem Metzgerladen eine Rolle von 20 Mark an Zahlungsstatt gegeben. Die Verkäuferin las auf der Rolle den Namen eines dortigen geachteten Handlungshauses und zahlte darauf hinaus. Als die Rolle später geöffnet wurde, fand sich, daß dieselbe mit Blei gefüllt war.

England. London, 17. April. Die „Morningpost" erfährt aus Berlin, daß die Russen in Rumelien am 16. April anfiengen, ihre Stellungen zu räumen.

In Lahore kündigt die „Civil and military Gazette" an, daß die erste Division des britischen Corps gegen Kabul marschire.

Nach dem „Daily Telegraph" werden im Kriegsministerium zu Alexandria große Vorbereitungen getroffen, die Armee zu reorganisiren und alle Verabschiedeten einberufen.

Aus Lima wird berichtet, daß die gesammte Küste von Chile blokirt ist.

Aus der Kapstadt vernimmt man, Cetawayo habe Boten an Chelmsford gesandt; man glaubt an eine Kriegslist. Am 28. v. Mts. ist eine Colonne abgegangen, um den Oberst Pearson zu deblokiren, welcher mit wenig über 500 Mann von 35,000 Zulus umringt ist. Ein Angriff der Zulus gegen das Lager des Oberst Wood wurde zurückgeworfen; die Engländer verloren 7 Offiziere und 70 Soldaten.

— Mons, 17. April. In den hiesigen Steinkohlenbergwerken hat ein schlagendes Wetter stattgefunden. 240 Arbeiter waren in der Tiefe und man fürchtet, daß alle umgekommen seien.

Frankreich. In den Stallungen der Cavallerie-Kaserne Part-Dieu zu Lyon ist der Rotz ausgebrochen. Man schätzt den Werth der Pferde, welche der Seuche erlegen sind, auf Franken 400,000. Auf Befehl des Generals Farre ist die ganze Kürassier-Brigade sofort nach dem Lager von Valbonne verlegt worden.

Griechenland. Eine epirotische Gesandtschaft, bestehend aus dem General Spyromilio und zwei anderen Mitgliedern, ist am 12. April von Athen nach Rom, Paris und den übrigen Hauptstädten Europa's abgereist, um den Schutz der Großmächte für Epirus anzurufen und die angeblichen albanesischen (in Wirklichkeit türkischen) Gesandten zu entlarven.

Italien. Der Vesuv ist wieder lebendiger geworden. Bei Tag paradirt er mit seinem gewohnten aschgrauen Federbusche; des Abends und zur Nachtzeit aber erglänzen die ihm entströmenden Rauchmassen in hellem feurigen Widerscheine. Von Zeit zu Zeit schlagen die im Innern des Kraters wüthenden Feuerflammen bis an den Rand desselben empor.

Rußland. Petersburg, 16. April. Der „Golos" hört, es werde ein höchstes Strafgericht über den Attentäter gebildet; mit der Voruntersuchung sei Senator Leontje betraut. Es bestätigt sich, daß der Verbrecher Alexander Solowjew heißt, derselbe soll Schullehrer in Toropez, Gouvernement Pleskau, gewesen sein. Die Nachrichten über einen Vergiftungsversuch des Attentäters bestätigen sich nicht, sein Bluterbrechen soll die Folge von Mißhandlungen sein, welche er bei der Verhaftung durch das Publikum erlitt. Nur die Intervention der Polizei rettete ihn vom Tode.

Die Ansprache des Kaisers an die im Winterpalais zusammengeströmte Versammlung besagte, er verdanke die neue Errettung der Vorsehung Gottes, er erblicke darin die Weisung, daß sein Leben dem geliebten Vaterlande noch nothwendig sei, welchem er mit derselben Liebe die letzten Jahre widmen werde, mit der er sein ganzes Leben lang dem Vaterlande gedient.

Amerika. Zufolge einem Telegramm der „Times" hat die Regierung von Chili an Peru förmlich den Krieg erklärt.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Suevia"**, am 26. März von Hamburg und am 29. März von Havre abgegangen, am 10. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Herder"**, am 2. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 4. in Havre eingetroffen und von dort am 5. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. **„Frisia"**, am 9. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Lessing"** am 28. (statt 27.) März von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 7. d. Mts., 8 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 8. Morgens Cherbourg passirt und am 10. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 77 Passagiere, 126 Briefsäcke, volle Ladung und 45,336 Dollars Contanten. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: **„Allemannia"**, am 7. d. Mts. von Hamburg expedirt, am 9. in Havre eingetroffen und am 10. weitergegangen. **„Teutonia"**, am 21. März von Hamburg und am 25. März von Havre abgegangen, am 10. d. Mts. in St. Thomas angekommen. **„Lotharingia"**, von Westindien heimkehrend, ist am 7. d. Mts. in Hamburg angekommen. **„Argentinia"** trat am 4. d. Mts. die Reise von Hamburg über Lissabon nach Brasilien an und gieng am 5. in See. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: **„Buenos-Ayres"**, am 18. März von Bahia abgegangen, am 4. d. Mts. in Lissabon und am 10. in Hamburg angekommen. **„Valparaiso"**, am 3. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. **„Rio"**, am 2. d. Mts. von Hamburg abgegangen, ist am 9. in Lissabon eingetroffen und am 10. direkt nach dem La Plata weitergegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 17. April. Die Depression bei Havre hat sich definitiv verzogen. Wahrscheinlich Nordwest-Nordwind. Temperatur niedrig. Hie und da Gußregen mit Gewittererscheinungen.

Anzeigen.

Steigerungen.

Pacht- eventuell Verkaufs-Steigerung.



Herr Samuel Widmer, Gemeinderath, von Gränichen, als Pfleger der Kinder des verstorbenen Johannes Lehner, Johannesen, gewesener Förster, von daselbst, bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier folgende, seinen Pflegbefohlenen angehörende Liegenschaften, als:

1) ungefähr 36 Aren (circa 1 Jucharte) Baumgarten- und Ackerland in der „untern Ey";
2) ein mit Nr. 28. bezeichnetes, zu Fr. 7500. geschätztes zweistöckiges Wohnhaus von Stein, Rieg und Holz, unter Ziegeldach;
3) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Ackerland in der „Ey";
4) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Mattland am gleichen Ort;
5) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Mattland im „Scheuerberg";
6) circa 21 Aren (circa 25,103 □') Ackerland in der „Ey";
7) circa 23,81 Aren (abgem. 26,438 □') Ackerland in der „Krummwaag";
8) circa 9 Aren (circa ¼ Jucharte) Baumgarten- und Holzland in der „Riese";
9) von circa 70,71 Aren (78,572 □') Holzland auf dem „Wannenhof" den unvertheilten dritten Theil;
10) von circa 64,21 Aren (71,350 □') Holzland auf dem „Wannenhof" den unvertheilten dritten Theil;
11) von circa 47,66 Aren (52,960 □') Holzland auf „Grund" die unvertheilte Hälfte;
12) von circa 54 Aren (circa 1½ Jucharte) Holzland im „obern Schännishölzli" die unvertheilte Hälfte;
13) von circa 27 Aren (circa ¾ Jucharte) Holzland am gleichen Ort die unvertheilte Hälfte

an eine öffentliche Pacht- eventuell Verkaufssteigerung.

Hiezu ladet höflichst ein

Gränichen den 17. April 1879.

Der Beauftragte:

1] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Wegen Ankauf eines anderen Heimwesens und daheriger Wohnungsveränderung lassen die Gebrüder Johannes Steiner, Hs. Jakobs in Gontenschwyl, und Sam. Steiner, Hs. Jakobs von dort, nun Speisewirth auf Schooren zu Oberkulm, am Donnerstag den 24. April 1879, von Abends 8 Uhr an, im Gasthof zum „Löwen" allda ihre im Unterdorf zu Gontenschwyl befindlichen Liegenschaften, bestehend in Wohnhaus sammt Bescheurung und laufendem Brunnen, Antheil Speicher, Baumgarten und circa 10 Jucharten Matt- und Ackerland, meistens um das Haus gelegen, an eine öffentliche freiwillige Verkaufssteigerung bringen.

Die Steigerungsbedingungen werden günstig gestellt und es laden Kaufsliebhaber höflichst ein

Oberkulm und Gontenschwyl den 18. April 1879.

2] Die Eigenthümer.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Herren Hermann Wilhelm, Pintenwirth, und Jakob Neeser, Gemeinderath dahier, bringen am Dienstag den 29. April, Nachmittags 4 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: ihre beiden **Heimwesen**, bestehend in:

I. a. Einem geräumigen zweistöckigen Wohnhause sammt Bescheurung, von Stein und Holz, unter Ziegeldach.
   b. Circa 16 Jucharten offenem Land.
   c. „ 2 „ Waldung.

II. a. Einem ebenfalls geräumigen Wohnhause, von Mauer und Holz, unter Strohdach, sammt Bescheurung.
   b. Circa 18 Jucharten offenem Land.
   c. „ 5 „ Waldung.

In beiden Wohnhäusern befinden sich schöne gewölbte Keller. In Wohnhaus I. a. wird eine frequentirte Pintenwirthschaft betrieben, und liegen beide Heimwesen in äußerst fruchtbarer Lage, unmittelbar an der Thalstraße.

Schloßrued den 18. April 1879.

Der Beauftragte:

3] Gloor, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Die zur Liquidationsmasse des Ludwig Schultheß, gew. Lederhändler in Lenzburg, an der Aabachgasse daselbst gelegenen verschiedenen, um Fr. 105,000. gegen Brandschaden versicherten Gebäude, bestehend in einem von Stein erbauten dreistöckigen Herrschaftshaus mit großen gewölbten Kellern und laufenden Brunnen, zwei andern Wohnhäusern mit mehreren Wohnungen, einem Färberei- und einem Magazin-Gebäude, einer geräumigen Scheune und zwei Holzhäusern, sammt circa 1 Hektare, 62 Aren (4½ Jucharten) Häuserplatz, Garten- und Baumgartenland, werden am Mittwoch den 30. l. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthofe zum „Sternen" in Lenzburg unter den für Geldstagssteigerungen geltenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert.

Lenzburg den 9. April 1879.

Der gerichtliche Abgeordnete:

4] F. Meyer, Bezirksrichter.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Müller, Zimmermann auf Benzhof zu Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Mittwoch den 23. April 1879 statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthof zur Sonne in Unterkulm.

Kulm den 15. April 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

5] Spirgi, Kanzlist.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Otto Schmuziger, Spengler in Aarau, wird das geldstagliche Vermögen versteigert, und zwar:

1) Am Montag den 21. April, von Nachmittags 2 Uhr an, die Fahrhabe, bestehend in: **Mobiliar, Spenglerwaaren** und **Spenglerwerkzeug**, in der geldstaglichen Wohnung in der Pelzgasse in Aarau gegen Baarzahlung.
2) Am Dienstag den 22. April, von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" in Aarau die geldstaglichen Liegenschaften: **Wohnhaus** Nr. 126. an der Pelzgasse in Aarau.

Aarau den 9. April 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

6] Rohr, Gerichtssubstitut.

Eichenrindensteigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Dienstag den 22. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft Werder zum Bahnhof, Station Schinznach: der diesjährige Ertrag an Eichenrinde ab den Kahlschlägen der Staatswaldungen:
   „Grubenwald", geschätzt zu 40 Ztnr.
   „Rainwald", „ „ 15 „
   „Boll-Wuß", „ „ 65 „
   „Birrhard", „ „ 25 „
   Sodann Nachmittags 3 Uhr im „Veltheimer-Erli" circa 15 Zentner Glanzrinde aus der Durchforstung.
   Gleichzeitig werden allda 600 Stück Reiswellen aus erster Durchforstung versteigert und die diesjährige Kahlschlagfläche zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung verpachtet.
2) Am Mittwoch den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, kommt sodann die Eichenrinde ab den beiden Schlägen 1878 und 1879 im Staatswald „Fluhwalt" bei Kütigen, geschätzt zu 15 Zentner, auf Steigerung.

Lenzburg den 17. April 1879.

Der Kreisförster:

7] Rud. Heusler.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Dintiken bringt am Dienstag den 22. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthof zum „Bären" auf der Langelen unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung: die diesjährige Eichenrinde ab 43 Stück Oberständern und ab circa 25 Stere Stangenholz im „Seengerhau", Abtheilung XIV.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein

Dintiken den 17. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

8] Rud. Meyer.

Eichenrindensteigerung.

Die Gemeinde Uezwyl wird am Donnerstag den 24. April, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Laubholzschlag über die Rinde von 4 großen Eichen, sowie über eine Parthie Glanzrinde eine Verkaufssteigerung abhalten; wozu Kaufsliebhaber einladet

Uezwyl den 15. April 1879.

Der Gemeindeammann:

9] Meyer.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Wölflinswyl bringt am Dienstag den 22. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Ochsen" daselbst die Eichenrinde von circa 40 Klaftern jungem Eichenholz aus dem diesjährigen Schlag „Langägerten" auf öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Wölflinswyl den 14. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

10] G. Frey.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, im „Bären" dahier die auf den diesjährigen Schlägen sich ergebende Eichenrinde ab circa 60 Stere Eichenstangenholz und 36 Ueberständern an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Muhen den 10. April 1879.

Der Beauftragte:

11] Erismann, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt nächsten Mittwoch den 23. April, Nachmittags 1 Uhr, die Rinde ab circa 125 Stere Eichenholz im diesjährigen Kahlschlag an eine öffentliche Verkaufssteigerung, bei ungünstiger Witterung in der Speisewirthschaft von Friedr. Zwißler dahier; wozu einladet

Ammerswyl den 16. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

12] J. Gehrig.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Auenstein bringt am Dienstag den 22. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 24 Stere Stangenholz im „Berg" an öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Auenstein den 16. April 1879.

Der Beauftragte:

13] Andr. Frey, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Künftigen Dienstag den 22. April, von Nachmittags 2 Uhr an, bringt der Gemeinderath von Schafisheim in der Wirthschaft des Jak. Wildi die Rinde ab circa 150 Stere Stangenholz, sowie ab circa 50 Stere Oberständern an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schafisheim den 17. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

14] R. Urech.

Eichenrinden-Verkauf.

Auf die diesjährige Eichenrinde der Gemeinde Buchs, circa 170 Stere Schälholz, sind Fr. 400. geboten.

Mehrgebote nimmt unter den gegebenen Steigerungsbedingungen bis den 24. d. M. entgegen

Buchs den 18. April 1879.

Im Auftrag:

15] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Die Waldkommission von Ueken bringt künftigen Montag den 21. April, Mittags 12 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne" daselbst die Rinde ab circa 60 Stere Stangenholz im diesjährigen Schlag auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Ueken den 16. April 1879.

Der Beauftragte:

16] Lorenz Akle, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Möriken bringt nächsten Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft von Herrn Heinr. Fischer dahier die Rinde von circa 50 Klaftern jungem Eichenholz ab dem diesjährigen Schlag im „Berg" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Möriken den 14. April 1879.

17] Jak. Bryner, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Birr bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, die Rinde ab circa 50 Stere Eichenstangenholz auf dem diesjährigen Laubholzschlag „Brudermatt" an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufslustige höflichst einladet

Birr den 16. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

18] Friedrich Eichenberger.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Veltheim bringt am Samstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 110 Stere jungem Stangenholz aus dem diesjährigen Kahlschlag „Aspalter" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Veltheim den 18. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

19] B. Salm.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Densbüren bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" daselbst die Eichenrinde (Glanzrinde) ab circa 40 Stere Stangenholz ab dem diesjährigen Schlag im „Hard" an eine öffentliche Steigerung; wozu höflichst einladet

Densbüren den 18. April 1879.

Aus Auftrag:

20] A. Senn, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Am Mittwoch den 30. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird im Gasthaus zum „Salmen" in Döttingen die Eichenrinde ab circa 25 Klaftern jungem Eichenholz aus hiesiger Gemeindewaldung versteigert; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Döttingen den 16. April 1879.

Der Gemeindeammann:
Bugmann.
Der Gemeindeschreiber:

21] G. Keller.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Wittnau bringt künftigen Montag den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier die Eichenrinde ab circa 60 Stere jungem Eichenholz ab dem diesjährigen Kahlschlag „Gugerhalde" an ein öffentliche Verkaufssteigerung; wozu höflichst einladet

Wittnau den 12. April 1879.

Der Beauftragte:

22] B. Schmied, Gemeindeförster.



Neue solide *Chaisen*
verkauft für Fr 850. — Fr. 1000.
Rohr, Chaisenfabrikant
23] in Hunzenschwyl.

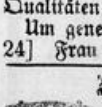
Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
24] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** (Geislgbreite 17 Linten).
Am gleichen Ort eine solide **Düngerbähre;** äußerst billig bei
25] Joh. Hunziker, Schmied in Kirchleerau.

Vorhangstoffe,

glatte, gestreifte, geblumte, gestickte per Elle, und

Lambrequins

per Stück, billigst, empfiehlt
26] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

2000 schöne verschulte **Hagenbuchen** aus dem Gemeindewald Birrwyl.

Sich zu melden bei

Härri, Gemeindeförster
27] in Birrwyl.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.
schöne große **Kölsch-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.
schöne große **Indienne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten 2c. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [28

Gedruckte Indienne

zu 30, 40, 50 und 60 Cts. die Elle; weiße **Piqué & Cretonne, Brillantine & *Croisé*** in schönen Dessins empfiehlt
29] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [30
Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Dennler's Eisenbitter.

Interlacken.

Die trefflichen, magenstärkenden Eigenschaften des weltbekannten **Dennler'schen Magenbitters,** verbunden mit den Wirkungen des Eisens, machen diesen Eisenbitter zu einem vorzüglichen Präparate für Bekämpfung der Blutarmuth.

Seit Jahren eingeführt und von Aerzten je länger je mehr berücksichtigt und empfohlen, hat sich seine Anwendung auf das Mannigfachste bewährt bei den verschiedenen Graden dieses so sehr verbreiteten Uebels und den damit zusammenhängenden Leiden, wie Bleichsucht, Schwächezustände, Kräfteabnahme, langsame Rekonvalescenz 2c.

Den Magen nicht von vornherein belästigend, wie die meisten anderen Eisenmittel es thun, hebt der Eisenbitter auf direktem Wege die gesunkene Verdauung und bietet dabei den großen Vortheil, daß er die Zähne nicht angreift.

Mit Selters oder Syphon vermischt, bildet er ein sehr wirksames Ersatzmittel für die gashaltigen Stahlwasser und eignet sich so gut wie diese zur Unterstützung klimatischer Kuren.

Dépôts in allen Apotheken. [31

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steirmärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und besten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume. Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [32

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

33] ***Studer & Comp.***

Anzeige und Empfehlung.

Mache hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn Jak. Baumann im Hard in Muhen einen **Détail-Verkauf** meiner **Strickgarne** eingerichtet habe, und können nun daselbst rohe, gebleichte und farbige **Baumwollengarne, Vigogne** ꝛc. zu den billigsten Preisen bezogen werden.

Hausierer und Wiederverkäufer mache besonders aufmerksam, indem ich im Stande bin, zu den billigsten Engros-Preisen zu verkaufen.

Es empfiehlt sich bestens

B. Stoll-Baumann, Handlung
34] in Burgdorf.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[35

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts.,
in Kübeln von circa 7 " " " " 60 "
" " " " 14 " " " " 56 "
" " " " 25 " " " " 52 "

Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens

36] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein 2zölliger **Leiterwagen,** mit Vormechanik, blau gemalt; bei

Jakob Lüscher, Schmied
37] in Moosleerau.

Unterzeichneter verkauft 34 Stück solide alte **eichene Fenster** mit gutem Verschluß, Beschlag und Ruderstangen, 14 Stück **Zimmerthüren,** 12 Linien dick, sammt Futter und Verkleidungen, Schloß und Band im besten Zustande

Hans Rohr, Speisewirth
38] in Aarau.

Militärschulen-Tableau

für die Truppen des V. Divisionskreises Jahrgang 1879,
liefert franko gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken

Ed. Albrecht, Buchdrucker in **Aarau.**

Damenkragen,

feinste und ordinäre, **Lavallières** in Tüll und Seide, seidene **Foulards,** weiß und gefärbt, äußerst billig bei

39] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,
elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
40] zur **alten Post** in **Aarau.**



Gesunde rothe und weiße **Landweine** offerire in beliebigen Quanta's von 40 Cts. an per Liter, sowie reingehaltene **französische Weine** von 50 Cts. an per Liter; ferner **neue Fäßchen** von Eichenholz von 30 Liter an bis 120 Liter haltend von à Fr. 5. 50. bis 6. 50.

41] A. Kyburz, Weinhandlung
in Oberentfelden.

Cubirungs-Tabellen

für Stammholz-Abmessungen

(Nr., Länge, Dicke, Cubik-Inhalt)
für **Förster, Holzhändler, Bauleute, Sägereibesitzer etc.**
empfiehlt **Ed. Albrecht,** Buchdrucker
in Aarau.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht;** in **Muri** bei **M. Küng.** [42

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**

heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**
[43

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Auffatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [44

Billige Strohhüte für Frauen, Mädchen und Knaben.

Joco-Hüte für Herren, Frauen, Knaben und Mädchen, ungarnirte zu 35 und 50 Cts., garnirte zu 70 Cts. bis Fr. 2. 40 Cts.
Billige **Bande, Blumen** und **andere Garnituren.**
Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und garnirt.
Ferner halte immer eine schöne Auswahl in **Todtenkränzen** und **Bouquets.**
Brautkränze, von Fr. 3. bis Fr. 15.
Brautschleier, von Fr. 5. bis Fr. 15.
Handschuhe in **fils d'écosse**, von 40 Cts. bis Fr. 1. 40 Cts.
Fils de Perse in schönster Auswahl.
Damen- und **Kinderschürzen**, von 70 Cts. bis zu Fr. 7.
Socken und **Kinderstrümpfe**, von 70 Cts. an und höher.

Ich empfehle diese, sowie meine übrigen Artikel unter billigsten Preisen einem gütigen Zuspruch.

45] **Emma Hassler-Stampfli** in **Aarau.**

Samen- & Geräthe-Niederlage.

Anmit bringe ich den geehrten Herren Landwirthen und Gartenbesitzern zu Stadt und Land mein **Dépôt** von **landwirthschaftlichen Futtersämereien, Samen von französischem** und **italienischem Raygras** und den bekannten vorzüglichen **amerikanischen Handgeräthen** des Herrn G. Schweizer in Hallau zur gefälligen Erinnerung. Die Waaren sind alles **Prima**-Qualität und stehen die Sämereien unter Controle der eidgen. Samen-Control-Station in Zürich, was wohl zu beachten ist. Es empfiehlt sich bestens

46] Aarau im April 1879. **Theodor Herzog**, Oekonom.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.
Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhöe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [47

DE LINCK'S DEPOSE SCHUTZ-MARKE TRADEMARK

Dr. Linck's Fettlaugenmehl.

Anerkannt bewährtes Wasch- & Reinigungsmittel.
Ersatz von Seife bei vollständiger Schonung der Gewebe.
Alleinige Fabrik: Julius Bessey in Stuttgart.

Nur ächt, wenn die nebenstehende Schutzmarke auf den Paqueten oder Gebrauchs-Anweisungen ausdrücklich mit dem Namen des Erfinders **Dr. Linck** versehen ist. Vorräthig in Kisten von 60 und 100 Paquets zu ½ Kilo und in loser Packung von 15 und 30 Kilo in den meisten Spezerei- und Kolonialwaaren-Handlungen.

Die verehrten Hausfrauen sind gebeten, durch Proben sich von der Leistungsfähigkeit und Billigkeit dieses Waschmittels zu überzeugen.

General-Dépôt für die Schweiz: Herren **WEBER & ALDINGER** in **Zürich** und **St. Gallen.**

48] Vor Täuschungen wird gewarnt. (O.F.1748.)

Zu kaufen werden gesucht:

Eine **Pauke** sammt **Platten**, ein **Triangel** und ein **B-Bombardon** in gutem Zustande.
Anzumelden bei der Expedition d. Bl. [49

Zu kaufen wird gesucht:

Alter Feilenstahl.
50] Eisengießerei Aarau.

Zu entlehnen gesucht:

Fr. 200. gegen Unterpfandstitel und solide Bürgen auf 1 — bis 2 Jahre à 5%.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [51

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:



Ein schönes **Heimwesen** mit 15 bis 20 Jucharten Land. Zahlung sicher.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [52



Ein solider Pächter

wird gesucht für ein Wohnhaus mit Bescheuruna, laufendem Brunnen und 8 Jucharten gutbestelltes, abträgliches Acker- und Mattland, nur ½ Stunde von Aarau entfernt. Bedingungen günstig. Nach Convenienz eines Pächters könnten noch mehrere Jucharten in der Nähe gelegenes gutes Mattland in Zins genommen werden.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit Herr Friedrich Baumann dahier, sowie

Der Beauftragte:
53] H. Lüscher, Notar.
Oberentfelden den 16. April 1879.

Billig zu vermiethen:

Zwei schöne **Wohnungen**, eine mit 4, die andere mit 2 Zimmern, dabei ein laufender Brunnen, mit oder ohne Garten.
Sofort zu beziehen in Nr. 36. an der Küttigerstraße. [54

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung**, eine halbe Stunde von Aarau, bestehend in Stube, Nebenstube, Keller, Küche und etwas Garten. Am gleichen Orte können auch zwei schöne Kuhkälber zum Abtränken gekauft werden.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [55

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [56

Zu vermiethen:

In der Stadt Zofingen, an einer belebten Straße, ein kleinerer, gangbarer **Laden**, dienlich für jeden Verkauf, mit **Wohnung**; für sofort.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [57

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [58

Dienstanträge.

Auf der Fondsverwaltung Aarau wird ein rechtschaffener, mit ordentlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter **Knabe** als **Lehrling** angenommen. [59

Ein ordentliches **Dienstmädchen** welches die Haus- und Landarbeit versteht, findet sofort einen Platz
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [60

Gärtner-Lehrling gesucht.

Im Etablissement des Unterzeichneten kann ein der Schule entlassener, braver und kräftiger Knabe unter günstigen Bedingungen sofort als **Lehrling** eintreten.

Reflektanten wollen sich schriftlich oder mündlich anmelden bei

Abraham Zimmermann
61] in Aarau.

Ein ordentliches Mädchen wünscht Anstellung als **Kindermädchen** oder in eine kleine Haushaltung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [62

Lehrlings-Gesuch.

Beim Unterzeichneten kann ein Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schmiedeprofession** erlernen und sofort eintreten.

Gottlieb Suter, Schmied
63] in Kölliken.

Ein treues, fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen könnte sofort als Nebenmagd eintreten bei

Frau Eich zur oberen Mühle
64] in Lenzburg.

Vermischte Nachrichten.

In einer kleinen Familie in Vevey würde einer Tochter aus gutem Hause der deutschen Schweiz Gelegenheit geboten, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Die Tochter hätte der Hausfrau beizustehen, dagegen aber wird liebevolle familiäre Behandlung zugesichert.

Man wende sich an R. Lampart, rue du Centre Nr. 2. Vevey. [65

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung von 100 Grenzsteinen von einer Kopfhöhe von je 21 Cm., einer Breite von 18 Cm. und einer Dicke von 15 Cm. (die ganze Länge soll 75 Cm. betragen) wird hiemit Konkurrenz ausgeschrieben.

Angebote nimmt Herr Vice-Gemeindeammann J. Stirnemann dahier bis zum 28. dieses Monats entgegen.

Gränichen den 12. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
66] F. Widmer.

Bezirksschul-Prüfungen.

Die Prüfungen an der Bezirksschule Kulm sind auf **Montag** und **Dienstag** den 21. und 22. d. Mts. angesetzt, und werden hiezu alle Eltern und Schulfreunde gebührend eingeladen. Die Prüfung behufs Aufnahme der Neuangemeldeten findet dagegen **Mittwoch** den 7. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr, statt, und haben die Schüler sich hiezu jeweils vorher beim hiesigen Tit. Pfarramt zu melden oder bei dem Rektorat. [67

Für einen kräftigen Knaben, welcher die Schusterprofession ohne Lehrgeld zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht.

Anmeldungen nimmt entgegen
Oberflachs den 15. April 1879.
Der Pfleger:
68] Hans Ulrich Käser, jünger.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York**.

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
69] Kaufhausgasse Nr. 6.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bichütti) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [70

Eine Eisenhobelmaschine

mittlerer Sorte **sucht**

71] (A. 14. Q.) **Ad. Karrer** in **Teufenthal.**



Mache dem werthen Publikum von **Frick** und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Frick** als **Thierarzt** etablirt habe, in meinem Fache einen zahlreichen Zuspruch erwartend. Wohne im **Hause des Herrn Schmid, Thierarzt sel.**

72] **L. Moor,** Thierarzt.

Eieraufleset in Roggenhausen

bei musikalischer Unterhaltung

Sonntag den 20. April 1879 (bei günstiger Witterung).

73] Es ladet höflichst ein **J. J. Fehlmann,** Pächter.

Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft.

Nach erfolgter Resignation des bisherigen Agenten, Herrn G. Ringier-Zehnder, ist der Unterzeichnete als

Agent für den Bezirk Zofingen

ernannt worden. Derselbe wird die **Aufnahme von Versicherungen** und alle hierauf bezüglichen Vorkehren nach Vorschrift der Statuten mit aller Beförderung und Pünktlichkeit besorgen.

Zofingen den 12. April 1879.

74] ***Friedr. Frikart***
bei der Marktgalle.



Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der löbl. Einwohnerschaft Entfelden und Umgebung für alle vorkommenden **Maler-** und **Tapezierer-Arbeiten,** unter Zusicherung geschmackvoller, solider Arbeit. Schneller Bedienung, sowie bescheidener Preise darf Jedermann versichert sein.

Gefällige Aufträge für mich nimmt einstweilen gerne entgegen Herr Sommerhalder, Negotiant in Entfelden.

75] Buchs den 18. April 1879. **H. Huber,** Maler.



Nach New-York, Nord-Amerika



führen wieder Ende April eine zahlreiche Gesellschaft nach **Hâvre** für den vorzüglichen Postdampfer **„St. Laurent“,** und laden zum Anschluß ein. Garantie für beste Beförderung. Billigste Preise. Auswanderer nach dem fruchtbaren **Nebrasca** erhalten bedeutende Vortheile und ermäßigte Fahrpreise durch die Auswanderungs-Gesellschaft ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel,*** Nr. 12. Centralbahnplatz, und die patentirten Hauptagenturen: **J. Brast** in **Laufenburg** und **V. Hohler** zum „Engel“ in **Baden.** [76

Anzeige und Empfehlung.

Zeige einem Hon. Publikum des Suhrenthales ergebenst an, daß ich mich als **Maler** in meiner Heimathgemeinde Safenwyl etablirt habe. Empfehle mich deshalb für alle in mein Fach als **Flach-** und **Dekorations-Maler** und **Tapezierer** einschlagenden Arbeiten, mit Zusicherung nur solider und billiger Bedienung.

Halte eine reiche Musterkarte von **Pariser-Tapeten,** von den billigsten bis zu den schönsten Dessins.

Gypserarbeiten werden prompt besorgt.

Hochachtungsvollst

77] **Hans Hochuli,** Maler in Safenwyl.

Spezialarzt **Karl Gräbel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [78



Bockbier-Anstich



Sonntag den 20. April 1879
im „Engel" zu Oberentfelden.
Hiezu lader höflichst ein
79] **Th. Thut.**

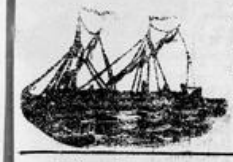
Anzeige und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung mache hiemit die freundliche Mittheilung, daß ich die beim Gasthause zum „Ochsen" gelegene, bis dahin von Herrn Sam. Lüthy, Metzger sel., innegehabte **Metzg** auf meine Rechnung übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, Jedermann durch freundliche und reelle Bedienung zufrieden zu stellen. Achtungsvollst

Schöftland den 15. April 1879. Jakob Stirnenmann, Metzger. [80

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene
Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in Basel,
Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler",
und an die patentirten Haupt-Agenturen:
B. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [81

Bekanntmachung.

Behufs der Jahresrevision können vom 1. bis zum 15. Mai keine Bücher von der Kantonsbibliothek bezogen werden und sind alle ausstehenden bis längstens den 8. Mai zurückzuliefern.

82] **Der Kantons-Bibliothekar.**

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige ***Agenten.*** Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 1378. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [83

Kost und Logis für 2 Schüler
bei einem Lehrer in Aarau: Ein Zimmer mit zwei Betten; Licht und Heizung inbegriffen. Preis je 600 Fr. per Schuljahr. Auskunft bei der Expedition. [84

Kranke jeder Art,
wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die
Apotheke zum goldenen Kloyser
85] in Schaffhausen.

Haasenstein & Vogler,
Erste und älteste
Annoncen-Expedition,
Basel,
48. Gerbergasse 48.

Agentur in Aarau:
H. R. Sauerländer's Verlag.

Annoncen aller Art, **Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche** etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Spezialität: Ausschliessliche **Regie fast aller** grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen **Inserations-Organe.** [86

Bekanntmachung.

In der Bezirksschule Kölliken finden die Jahresprüfungen Montag und Dienstag den 21. und 22. d. Mts. statt; die Aufnahmsprüfung aber am 6. Mai. Diejenigen Kinder, welche in die Schule eintreten wollen, haben sich am genannten Tage, Morgens 7 Uhr, mit ihren Schulzeugnissen versehen im Schullokale einzufinden.

87] Die Schulpflege.

Sofort zu verkostgelden:
Eine kleingewachsene männliche Person, 36 Jahre alt, tauglich zu Botendienst und leichten Handarbeiten.

Anmeldungen nimmt entgegen die
88] Armenpflege Buchs.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat, mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem äußerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes, **durch den elektrischen Funken** sich entzündet und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Gasbrenner ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.
89]

Männer
oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [90

Loreley.

Sammlung auserlesener Männer-Chöre,
hauptsächlich Repertoirstücke berühmter Vereine, z. B. des Kölner und Wiener Männergesangvereins ꝛc.,
an 600 Seiten Partitur, schöner klarer Stich, prachtvolle Ausstattung, bequemes Taschenformat,
brochirt 2 M., eleg. Leinwandband M. 2. 75.
2 große Auflagen binnen 10 Wochen ausverkauft. 3. verbesserte Auflage erschien am 20. Februar.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt unter Anderem über obiges Werk: „Man darf diese Sammlung wohl als die nach Inhalt und Gestalt reichste und beßte aller ähnlichen Sammlungen bezeichnen."

P. J. Tonger's Musikverlag
91] in Cöln.

Alle Unterleibsbrüche heilbar!
Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
92] in Gais, Kts. Appenzell.

Heilung der Flechten.
Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes [93

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohmeistner in Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [94

Keine grauen Haare mehr!
Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,
Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 165. Q.) [95

an J. Keßler's
Glaube Rheumatismuspflaster.
Tausende geheilt.
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,**
96] Kts. Thurgau (Schweiz).

Man bestelle in Paris

BEI DEM HAUSE

PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, No 4, No 4bis, No 6, No 8, No 10

den höchst complet ausgestatteten Katalog der

Herren & Kinderkleidungsstücke

Sommersaison 1879

versehen mit allen Mode-Illustrationen (neueste Erzeugnisse) und der Anweisung zum Selbst Massnehmen.

Auszug aus dem Katalog:

Ueberzieher Hübsches Fantasietuch Wolle gefüttert. **15 frs**

Completer Anzug Feines Diagonaltuch u Nouveauté **29 frs**



1te Communion (FIRMELUNG) Vollständiger Anzug. **10 frs 75**

Vollständiger Zwillich-Anzug. 9 frs 75

Sendungen von 25 frs ab zoll-und frachtfrei.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird das Geld sofort zurückerstattet.

Bestellungen sind zu richten an den Directeur de la

Maison du PONT-NEUF

PARIS

Das Haus HAT KEINE FILIALEN

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen der Gerichtskanzlei Triengen werden im Geldstag über Joseph Pfenniger, Müller in Büren, am Donnerstag den 24. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen 2 Gypssteingruben an der Staffelegg öffentlich versteigert.

Aarau den 17. April 1879.

98] Die Geldstagsbehörde.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 12. April 1879.

(Schluß.)

Nachgeldstag. Bezirksgericht Zofingen. Genelat, Johannes, Bäcker, von Zofingen, z. Z. nach Amerika ausgewandert; nun gerichtlich todt erklärt. Eingaben bis 24. Mai.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Kulm. Hofmann, Hs. Rudolf, Schuster, von Unterkulm; im Neulig zu Gontenschwyl wohnhaft gewesen. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baumann, Sam., Webermeister und Friedensrichterweibel in Schafisheim. Eingaben bis 15. Mai. — Nachlaß des Schultheß, Ludwig, gewesener Lederhändler in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 21. April.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Suter-Arber, Rudolf, Kuderrudis, Posamenter im Zihl zu Gränichen. — Hochstraßer, Johann, Hansen, alt Zuchtstierhalter, von und in Asp, Gemeinde Densbüren. — Lehner, Jakob, Kühjagerdanielen in der Vorstadt zu Gränichen. Frist bis 10. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Härdi, Abraham, Maler in Niederlenz. Frist bis 7. Mai. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Jakob und German, Adams, alt Ammanns zur Pinte in Rottenschwyl. — Hüser, Johann, Viehhändler in Waldhäusern. Frist bis 5. Mai. **Bezirksgericht Zofingen.** Frei, Andreas, gewesener Pächter auf dem Sennhof zu Brittnau. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 30. April.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Keller, Joseph, Fuhrmann, von Endingen; früher in Aarau, nun Pächter auf Liebegg zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Frei, Johann, Wirthsjakobs von Oberehrendingen. — Hitz, Wittwe Katharina geb. Baumgartners Erben, von Wasserfallen, Gde. Untersiggenthal, Namens: Franz Joseph, Ludwig, Wilhelm, Gottlieb, Carolina, Rosina, Friedrich und Veronika Hitz. — Frei, Johann, von Oberehrendingen, Pächter im „Hinterhof" zu Baden. — Friedrich, David, Maurermeister in Gebenstorf. — Küng, Joseph, Magdalenen von Gebenstorf. — Küng, Johann, Josephs Sohn, von Gebenstorf. — Scherer, Franz Sales, Förster, von Untersiggenthal. — Voser, Geschwister Barbara, Maria Anna, Katharina und Elisabeth, Damianen von Neuenhof; in Wettingen. — Oberlin, Gottfried, Bäcker in Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wetli, Wittwe Anna Maria geb. Stutz, von Oberwyl; in Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Weibel, Jakob, Schmieds von Effingen. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Heinrich, Hegis, Wirth auf Gaißhof zu Reinach. — Wirz, Eduard, Färber und Branntweinbrenner in Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Treyer, Katharina, Antons in Schwaderloch. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baumann, Johann, Schreiner in Seon. — Ackermann, Melchior, alten Vogts in Hendschiken. — Kull, Johannes, Gärtner in Niederlenz.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Stöckli, Friedrich, Fuhrmann, von Tägerig; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Hochuli, Heinrich, Schmied und gewesener Posthalter in Reitnau.

Stellenausschreibung. Die I. Pfarrei in Zofingen. Anmeldungen bis 23. April beim Präsidium des reform. Kirchenrathes. — Die Stelle eines Hauptlehrers für Geschichte und Aushülfe im philologischen Unterricht am Gymnasium der aargauischen Kantonsschule. Besoldung Fr. 2600. bis Fr. 3500. Anmeldungen bis 4. Mai beim Erziehungsdirektor, Regierungsrath Dr. A. Keller. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Zurzach für Naturwissenschaften und Mathematik. Jahresbesoldung Fr. 2200. Anmeldungen bis 28. April bei der Bezirksschulpflege Zurzach. — Lehrerstelle an der Unterschule in Safenwyl. Besoldung Fr. 1000. Anmeldungen bis 21. April bei der Schulpflege Safenwyl.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Uebersetzer beim schweiz. Ständerathe. Besoldung für jeden Dienstag, nebst Reiseentschädigung, Fr. 30. Anmeldungen bis 10. Mai bei der schweiz. Bundeskanzlei.
2) Chef des Revisionsbüreau des Oberkriegskommissariats. Jahresbesoldung Fr. 4000. Anmeldungen bis 22. April beim schweiz. Militärdepartement.
3) Kursinspektor bei der schweiz. Oberpostdirektion. Jahresbesoldung Fr. 5000. bis Fr. 5500. Anmeldungen bis 25. April bei der Oberpostdirektion.
4) Controlingenieur beim technischen Inspektorat des schweiz. Eisenbahndepartements. Jahresbesoldung Fr. 3500. bis Fr. 4500., nebst reglementarischem Taggeld für Dienstreisen. Anmeldungen bis 25. April beim schweiz. Post- und Eisenbahndepartement.
5) Technischer Gehülfe der Direktion des eidgen. Laboratoriums in Thun. Jahresbesoldung Fr. 3200. Anmeldungen bis 30. April beim schweiz. Militärdepartement.
6) Büreaudiener beim Postbüreau Genf.
7) Briefträger in Genf.
8) Büreauchef beim Hauptpostbüreau Lausanne.
9) Postcommis in Lausanne.
10) Büreauchef beim Hauptpostbüreau Bern.
11) Postcommis in Chaux-de-fonds.
12) Postcommis in Basel.
13) Postcommis in Luzern.
14) Zwei Postkommis in Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 25. April 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 15. April 1879. Heute war ein äußerst träger Verkehr im Waizengeschäft, vorzugsweise beeinflußt durch die nun hinter uns liegenden Festwochen und mehr oder weniger durch die fortgesetzte flaue Tendenz in Marseille und auf ungarischen Märkten. Die Preise waren durchwegs unverändert.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.	Fr.		28¾—29
Prima-Waizen	"	"	"	28¼—28½
Guter Waizen	"	"	"	27¼—27¾
Geringere Sorten	"	"	"	25 —26
Russischer	"	"	"	27½—28½
Hafer	"	"	"	17 —20
Gerste	"	"	"	26 —27
Roggen	"	"	"	19 —20
Mais	"	"	"	17 —19½

Wochenmarkt in Langenthal den 15. April 1879.

Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 9. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50 bis Fr. 2. 60 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 10. —. bis Fr. 20. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krüsch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo

Kleesamen per Kilogr. Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 50.

Jahrmarkt in Aarau vom 16. April 1879. Auf dem gestrigen Markt wurden aufgeführt 81 Ochsen, 511 Kühe und Rinder, 43 Schafe und Ziegen und 373 Schweine. Die Preise blieben ziemlich fest, gehandelt wurde jedoch noch ordentlich. Abends wurden per Bahn 140 Stück spedirt.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 12. April 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen kurze Sicht.	Angetragen lange Sicht.	Begehrt kurze Sicht.	Begehrt lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209¼	209⅜	209	209¼
Antwerpen u. Brüssel	3	100¼	100⅜	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123½	123⅜	123¼	123¼
London	2	25.27½	25.27½	25.22½	25.22½
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅛	99¹⁵/₁₆	100
Wien	4½	215⅛	215⅛	213⅛	214
Mailand in Gold	4-5	1/		95⅞	100
New-York	—	5. 25	—	—	—

Platz-Disconto: 3 — 4%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gemacht	Begehrt
4½% Eidgenossensch. von 1867	31.Ja. 31.Jl.	—	101	—
4½% " " 1871	28.F. 31.Ag.	—	101½	—
4½% " " 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% " " 1875	30.Jn.31.Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15.Ja. 15.Jl.	—	101½	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	79	79¼
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	95¼	95	95
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	92¼	92	92½
4% Centralbahn	1.Fb.1.Aug.	80¼	79⅞	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	99½	98½	99
4½% " " 1884	31. Dez.	95½	95	—
4½% " " 1888	10. Okt.	91¾	91	91½
5% " " 1888	10.M. 10.Nv.	97¾	97½	97½
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	81½	81	81¼
4½% " " 1882	31.Mz. 30.S.	96	95¼	—
4½% " " 1887	31.Ja. 31.Jl.	—	88½	—
4½% " " 1888	15.Ap.15.O.	90	88	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	180	175	177½
Nordostbahn Stammactien	500	500	80	76¼	77½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	328¾	320	322½
Gotthardbahn	500	400	187½	182½	185
Aargauische Bank	500	500	—	250	—
Aarg. Creditanstalt	500	500		436¼	—
Basler Bankverein ex Coupon	500	500	490	483¾	485
Basler Handelsbank	500	500	470	462½	465
Schweiz. Creditanstalt	500	500	505	500	—
Bank in Winterthur	500	500	462½	457½	—
Eidgenössische Bank	500	500	380	375	377½
Bank in Baden	500	500	—	420	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von: Nordostbahn-Obligationen per 15. April. Basler-Bankverein-Aktien pro 1878 mit Fr. 22. 50.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART

G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION

der deutschen & ausländischen Zeitungen.

Büreau: Zürich, Brandschenkenstrasse 6.

Alleinige & ausschliessliche Vertreter

der Hauptblätter des deutschen Reiches

für Frankreich, England, Belgien & Holland,

sowie fast aller bedeutenderen

niederländischen, belgischen und österreichischen etc.

Journale für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANNAHME-BUREAU

für Inserate in die Allg. Anzeigen z. Gartenlaube.

Tägliche directe Expedition

aller Arten von Anzeigen & Reclamen in alle Zeitungen Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. der Welt.

Prompte discrete & billigste Bedienung.

Verzeichniss der Zeitungen aller Länder, sowie Kostenvoranschläge stehen gratis - franco zu Diensten.

Auf Wunsch Stylisirung der Annoncen & Reclamen.

Eigene Buchdruckerei mit Dampf-Schnellpressen-Betrieb

BERLIN BRESLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG

PARIS FRANKFURT a. M. WIEN

Aarau, Mittwoch, № 33. 23. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Erklärung.

Die Unterzeichneten — aargauische Mitglieder des Nationalrathes — haben, nachdem der Antrag auf Rückweisung an den Bundesrath in Minderheit geblieben, für eine Revision und diejenige Fassung des Art. 65. der Bundesverfassung gestimmt, wie sie am 18. Mai dem Schweizervolke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden wird. Sie erachten es in ihrer Pflicht, über die Motive, welche sie dabei leiteten, öffentlich Rechenschaft zu geben.

Die Unterzeichneten sind keine Freunde der Todesstrafe. Sie erblickten in Art. 65. der Verfassung vom Jahr 1874 einen Fortschritt, wie er nur bei einem auf höherer Stufe der Bildung stehenden Volke und bei tiefer Einsicht in die Ursachen der Lebenserscheinungen möglich ist. Wenn sie gleichwohl zu einer Revision des Art. 65. im Sinne der Beseitigung des Verbotes der Todesstrafe gestimmt haben, so geschah es in der Ueberzeugung, damit einem Sturmlaufe gegen die Verfassung von 1874 zu begegnen, der nicht nur diesem Artikel, sondern auch manchen anderen Errungenschaften, sowie der Gesammtentwicklung des eidgenössischen Lebens gefährlich geworden wäre. Bei Ablehnung der Revision durch den Nationalrath hätte die Frage gestellt werden müssen, ob die Bundesverfassung revidirt werden solle, und mit Bejahung dieser Frage wäre den Gegnern des nach schweren Kämpfen errungenen Werkes Thür und Thor geöffnet gewesen. Daß aber die Frage bejaht worden wäre, unterliegt keinem Zweifel, denn zu den Gegnern der in dieser Verfassung liegenden centralisirenden Tendenz wären alle Diejenigen aus allen Lagern und Parteien gekommen, welche die Todesstrafe als die einzig zureichende Sühne der schwersten Verbrechen betrachten, oder den Entscheid darüber der kantonalen Gesetzgebung vindiziren.

Die Unterzeichneten waren und sind noch heute überzeugt, daß die Revision der Bundesverfassung mit überwiegender Mehrheit beschlossen worden wäre und das würden sie für ein größeres Unglück betrachtet haben, als die Revision des Art. 65.; um so mehr, als sie die Hoffnung hegen, es werde, selbst wenn der Entscheid bejahend ausfalle, gleichwohl in einer Reihe von Kantonen die Todesstrafe nicht wieder eingeführt.

Eine Revision der gesammten Verfassung im gegenwärtigen Zeitpunkte hätte nur dem Rückschritte dienen können.

Die Unterzeichneten konnten sich aus den angeführten Gründen nicht mit der Hoffnung trösten, das Schweizervolk würde sich gegen eine Revision ausgesprochen haben. Dagegen theilen sie auch nicht die Befürchtung, daß mit der Revision des Art. 65. das Signal für weitere Rückwärtsbewegung gegeben sei. Jede andere Frage, die angeregt werden mag, wird andere Gruppirungen und anderen Stimmenverhältnissen begegnen, jeder andere Versuch der Revision wird größere Massen zum Widerstande bereit finden.

Das Ergebniß der Abstimmung vom 18. Mai wird entscheiden, ob die Unterzeichneten die Situation richtig gewürdigt haben oder nicht. Haben sie sich geirrt, wird die Abstimmung verneinend ausfallen, so wird Niemand darob größere Befriedigung empfinden, als jene Mitglieder des Nationalrathes, welche das schmerzliche Opfer bringen zu müssen glaubten, ihre eigene Anschauung einer politischen Nothwendigkeit unterzuordnen.

Damit haben die Unterzeichneten zugleich ausgesprochen, wie sie am 18. Mai stimmen werden. Sie treten an diesem Tage als einfache Bürger an die Urne und ihre Stimmkarte wird ein „Nein" enthalten.

Warum ein „Nein"?

Die Geschichte des Strafrechtes beweist, daß die Strafarten dem Fortschritte der Kultur folgen. Rädert, vervierthеilt man heute noch, reißt man heute noch Verbrecher mit glühenden Zangen? Auf wie viele Verbrechen war früher der Tod gesetzt, für welche heute auch der Roheste nicht mehr diese Sühne fordert! Die Entwicklung schließt mit der Gegenwart nicht ab. Wenn sie heute noch nicht da ist, so wird die Zeit kommen, wo das allgemeine Rechtsbewußtsein nicht mehr verlangt, daß der Staat selbst Blut vergieße, weil ein Gottvergessener in die Rechtsordnung einbrach und Blut vergossen hat.

Die Rechtsprechung ist Irrthümern ausgesetzt, wie jedes andere menschliche Thun. Kein Gerichtsverfahren schützt davor, daß nicht, so selten es hoffentlich vorkommt, auch einmal ein unrichtiges Urtheil gefällt wird. Die Annalen der Kriminalrechtspflege bieten dafür ihre Belege. Die vollzogene Todesstrafe kann nicht mehr rückgängig gemacht werden, wenn sich in der Folge die Unschuld des Verurtheilten herausstellt. — Wer das bedenkt, muß die Todesstrafe verwerfen.

Die Unterzeichneten hofften nach Annahme der Bundesverfassung von 1874, unser kleines Land sei berufen, den Nachbarländern voranzuleuchten in einem Gebiete, das seit einem Jahrhundert unläugbar große Fortschritte gemacht hat, und ihnen zu beweisen, nicht daß der Henker und das Schaffot nichts nütze, — denn dies kann ebensowenig bewiesen werden, als daß sie etwas nützen, — sondern daß wir den Henker und das Schaffot **nicht mehr für nöthig und nützlich halten.**

Wir werden um den Stolz, der darin lag, ärmer sein, wenn der neue Artikel 65. angenommen wird. Dazu wollen die Unterzeichneten nicht beitragen.

Aarau, den 18. April 1879.

Feer-Herzog. Haberstich. Künzli.
Münch. Ryniker. Straub.

Kantonales.

Der Vorstand der Kulturgesellschaft des Bezirks **Muri** hat die Generalversammlung der sämmtlichen Kulturgesellschaften des Kantons Aargau auf Dienstag den 10. Juni angesetzt. Verhandlungsgegenstände sind: a Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Kulturgesellschaften. Referent: Herr Bezirkslehrer Näf. b. Ueber Bildung zum Handwerkerberuf. Referent: Herr Pfarrer Eschokke in Aarau: Koreferent: Herr Pfarrer Kuchler in Lenzburg. c. Auf welche Weise können in unseren Gemeindeschulen günstigere Resultate und für's Leben fruchtbringende gemacht werden? Referent: Herr Rektor Villiger in Muri.

— (Eingef.) In Nr. 31. des „Aarg. Anzeigers" und Nr. 87. des „Aarauer Tagblattes" sind Einsendungen wegen der am 12. April in hier stattgehabten Lehrerwahl enthalten, und dabei den Angängern des gewählten Gottlieb Müller vorgeworfen, durch Kirchthurmspolitik, die sonderbarsten Privatinteressen und Intriguen die Wahl herbeigeführt zu haben.

In erster Einsendung ist namentlich hervorgehoben worden, daß die bisherige Lehrerin, die seit einigen Monaten der Schule als Verweserin vorgestanden, durch ihre Leistungen die allgemeine und volle Zufriedenheit der Behörden und Eltern sich erworben habe. Letztere Behauptung ist unrichtig, indem bei der Schlußprüfung Herr Inspektor B. sich dahin ausgesprochen, daß die Schule ziemlich hinter den Anforderungen des Gesetzes zurückstehe. Wie reimt sich das mit der allgemeinen vollen Zufriedenheit der Behörden?

Auch die Schulpflege und der Gemeinderath haben von dem ihnen durch das Gesetz eingeräumten Vorschlagsrechte keinen Gebrauch gemacht, und den Wählern einfach eröffnet, daß beide Anmeldungen ihnen recht seien.

Aus diesem Grunde und weil man vom Gewählten höhere Leistungen erwartete, hat sich die Mehrheit für Müller entschieden; andere Auslassungen sind einfach unwahr. Im Fernern geht hier das Gerücht, ich hätte den „Polizeidiener" Kleiner zur Wahlagitation von Haus zu Haus geschickt und ihn dafür bezahlt. Diese Behauptung ist eine Lüge, sowie es überhaupt unwahr ist, daß ich mich zu Wahlagitationen herbeigelassen habe.

Was die den Wählern des Müller vorgeworfenen Privatinteressen betrifft, so sind dieselben eher auf der entgegengesetzten Seite zu suchen, sowie auch dorten eher von Wahl-Intriguen die Rede sein kann. Es ist mir leid, daß mir diese Zeilen abgenöthigt wurden, und bedaure ich auch, wenn Fräulein Keller dadurch unangenehm berührt werden sollte. Dies zur Entgegnung; auf Weiteres lasse ich mich nicht ein.

Hirschthal, den 18. April 1879.

J. Anton Willy.

— Herznach. (Einsendung.) Wir Bürger an der Straße von Frick bis Aarau sind seit 1. April abhin um eine bedeutende, früher erhaltene Bescheerung verkürzt worden. Unser Postwagen nämlich trägt seit drei Wochen keinen Briefeinwurf mehr. Wir sind nun um eine höchst bequeme Einrichtung ärmer geworden, und nebenbei noch des kindlichen Vergnügens, der Post täglich hintenher nachzuspringen, gänzlich beraubt.

Was man uns nun als Ersatz dafür bringen wird, ist noch nicht bekannt, vielleicht kaum geplant. Hoffen wir inzwischen nur das Beßtel Wir wollen endlich hoffen, daß die große Zahl der Bürger im Dorfe Herznach ebensoviel geachtet werden, als die kleine Ortschaft Oberzeihen, oder die Ortschaft Asp, welche beide solch kleine Briefeinwürfe besitzen. Bei uns soll alles nun nach Oberherznach laufen zur Postablage, welche dahin seit Jahren verlegt ist, wo kaum Menschen vorhanden sind. Will man in unserem Dorfe kein solches Kästchen anbringen, so verlange man vom Postillon, daß er bei jeder Durchfahrt nur auch eine einzige Minute anhalte zur Abnahme von Briefen. Gleichwohl würde es ihm noch möglich sein, in den vorgeschriebenen zwei Stunden von Frick nach Aarau et vice versa zu fahren. Nicht wahr, Herr Postdirektor! Unser Begehren ist gering. Will man aber dem geringen Ersuchen nicht entsprechen, so verlege man nur unsere Postablage um fernere 10 Minuten weiter aufwärts, etwa bis zur Säge in Densbüren.

— Baden. Aus den diesjährigen, in üblicher Weise vorgenommenen Messungen der Thermalquellen in Baden und Ennetbaden resultirt nachstehendes Ergebniß: Sämmtliche 15 Quellen dies- und jenseits der Limmat liefern per Minute 800 Liter Wasser. Die stärkste Quelle liefert 174 Liter und die kleinste 1 Liter per Minute. Normalwärme der Thermen = 38 Grad Reaumur.

— Bremgarten, 19. April. Letzte Nacht hals 11 Uhr ist das Farb- und Bleicherei-Gebäude des Herrn J. Hasler im Bibenlos dahier gänzlich abgebrannt; dasselbe war zu Fr. 1350. geschätzt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— Uerkheim. (Eingef.) Letzten Samstag hatten wir uns wieder einmal einer der schönen musikalischen Unterhaltung von Seite der löbl. Musikgesellschaft Kölliken zu erfreuen.

Ihre Vorträge im Gasthaus zur „Sonne" verdienen (wenn auch mitunter infolge zwei lieblicher Aeuglein der schönen Kellnerin hie und da einer der Spielenden seiner Pflichten fast vergessen nachzukommen) alle Anerkennung und können wir genannte Gesellschaft bestens empfehlen.

Auf baldiges Wiedersehen!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 18. April.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten beschloß, sämmtlichen Militär-Pensionären (Invaliden, Wittwen, Kindern und Eltern) das Betreffniß vom Todes-Datum, resp. von der Ausmusterung aus der Armee bis zum Tage der erfolgten Pensionirung auszubezahlen und auch den Erben solcher Pensionäre jene Rückstände nachträglich zu verabfolgen. Hiefür nahm der Kongreß 50 Millionen Dollars in Aussicht.

Die brasilianische Konsular-Convention wurde am 16. April durch den Bundespräsidenten und den brasilianischen Generalkonsul ratifizirt und ist für fünf Jahre in Kraft getreten.

Nachdem Frankreich das Verbot der Einfuhr von Vieh aus der Schweiz aufgehoben, hat der Bundesrath die Vieheinfuhr aus Deutschland durch die Schweiz wieder gestattet.

— Wir können nicht umhin, jetzt, wo die Auswanderungsfrage eine so große Rolle spielt, auf ein Blatt, welches am meisten geeignet ist, zur Lösung derselben viel beizutragen, aufmerksam zu machen. Es ist dies die in allen Ländern der Erde verbreitete Zeitung „Gruß aus der Heimath für die Schweizer in fernen Landen." Dieselbe hat schon oft sehr interessante Berichte von Schweizern in der Ferne über diese Frage gebracht und wird sich in Zukunft auch speziell damit befassen. Diejenigen, die Interesse daran finden, werden hier besser, als irgendwo, Aufklärung und Belehrung finden.

— Schweizer. Schützenverein. An der Delegirtenversammlung des schweizer. Schützenvereins, welche am 20. d. in Olten stattfand, nahmen 22 Delegirte von 14 Vereinen Theil. Die Grundzüge des Schießplanes von Basel wurden gutgeheißen. Der Beitrag an Basel aus der Vereinskasse wurde auf Fr. 10,000. festgestellt. Der Vermögensstand, der nach dem Schützenfeste von St. Gallen sich auf Fr. 28,000. belief, hat durch das Lausanner-Fest Zuwachs erhalten, gegenwärtig besitzt der Verein Fr. 46,000.

— Eidgen. Schützenfest. Das Organisationscomité für das diesjährige eidgen. Schützenfest in Basel hat nunmehr folgenden Bestand:

Regierungsrath Rudolf Falkner, Präsident. Oberst Emil Frei, Vicepräsident. Staatsschreiber Dr. Fritz Göttisheim, erster Sekretär. Emil Raillard, zweiter Sekretär. Emil Paravicini-Bachofen, Präsident des Finanz-Comité's. Karl Von der Mühll-Burckhardt, Vicepräsident des Finanz-Comité's. Cäsar Vicarino, Präsident des Bau- und Dekorations-Comité's. Gustav Kelterborn, Vicepräsident des Bau- und Dekorationscomité's. J. M. Herrmann, Präsident des Schieß-Comité's. Henri Lüdin, Vicepräsident des Schieß-Comité's. Regierungsrath Dr. G. Bischoff, Präsident des Wirthschafts-Comité's. Th. Hoffmann-Merian, Präsident des Empfangs-Comité's. Oberst Samuel Bachofen, Präsident des Polizei-Comité's. Oberstlieutenant Rudolf Trueb, Präsident des Quartier-Comité's. J. F. Egger-Kummer, Beisitzer. Dorgé-Klein, Beisitzer. Rud. Ludwig, Beisitzer. Hindermann-Merian, Beisitzer. Fr. Lotz-Herport, Beisitzer.

Der engere Ausschuß des Organisations-Comité's besteht aus den Herren: Regierungsrath Rud. Falkner, Präsident. Oberst Emil Frei, Vicepräsident. J. F. Egger-Kummer, Oberschützenmeister. Dr. Fritz Göttisheim, erster Sekretär und E. Raillard, zweiter Sekretär.

— Der schweizerische Unterstützungsverein in Wien ist in jüngster Zeit in die Lage gekommen, an Landsleute Unterstützungen verabreichen zu müssen, die bitter enttäuscht aus Bosnien zurückkehrten, wohin sie, verlockt durch verschiedene Flugschriften und Zeitungsartikel, ausgewandert waren.

Appenzell J.-Rh. An die nächste Landsgemeinde gelangt ein vom Großen Rathe ausgearbeiteter Steuergesetzentwurf über die Vermögenssteuer. Mit diesem Entwurf ist nun der römisch-katholische Männerverein nicht einverstanden; er will die Kataster- oder Grundsteuer beibehalten und soll mit einem Sonderentwurf ebenfalls an die Landsgemeinde gelangen. Auch die Führer der liberalen Mehrheit beanspruchten im Großen Rathe, wie berichtet wird, noch das Recht, mit einem eigenen Entwurf vor die Landsgemeinde zu treten, was aber vom Präsidium als verspätet nicht zugegeben wurde, dagegen sei ihnen gestattet worden, zufragen, ob sie ein neues Steuergesetz auf Grundlage der reinen Vermögenssteuer wolle.

Basel. In Basel ist Heinrich Böllmy von Sißach, langjähriger Herausgeber und Redaktor des „Baselbieter", gestorben. Vom öffentlichen Leben war er schon seit langen Jahren zurückgehalten durch Krankheit und mißliche ökonomische Verhältnisse. In den Revisionswirren von 1861 bis 1866 hatte er durch sein Blatt sowohl als in den Behörden großen Einfluß erlangt.

Bern. In Reconvillier herrschen die Blattern in ganz erschreckender Weise und es treten dieselben sehr hartnäckig auf und fordern leider immer neue Opfer. Dieselben waren von einer aus Frankreich heimkehrenden Familie Bichsel, die daselbst ein Nachtlager gefunden hatte, eingeschleppt worden.

Graubünden. Am Donnerstag Abend ist Hr. Bischof Willi in Chur gestorben.

Luzern. Wie der „Eidg." vernimmt, beabsichtigt die Luzerner Liedertafel auf Anregung des Vorstandes, einen Fond durch monatliche Beiträge und allfällige Konzerteinnahmen zu gründen, um daraus bei Eröffnung der Gotthardbahn eine Vergnügungs- und Konzertreise durch die größeren Städte Oberitaliens (Mailand, Genua, Bologna, Florenz, Venedig) bestreiten zu können.

St. Gallen. Das Organisationscomité für das diesen Sommer in St. Gallen abzuhaltende Jahresfest der schweiz. naturforschenden Gesellschaft hat letzteres auf die Tage vom 10. bis 13. August verlegt. St. Gallen wird den Männern der Wissenschaft, dessen dürfen sie versichert sein, eine herzliche Gastlichkeit entgegenbringen, schreibt die „St. Gall. Ztg."

Schwyz. Letzter Tage wurde in Schwyz eine Wagenladung Dynamit angehalten und der Fuhrmann, weil er die

sicherheitspolizeilichen Vorschriften nicht beachtet hatte, mit Fr. 200. bestraft. Die Ladung kam aus Deutschland und war nach Uri bestimmt.

Solothurn. Olten. Die protestantische Gemeinde dahier wählte am Sonntag mit 70 gegen 9 Stimmen zum Pfarrer Hrn. Bernhard Riggenbach von Olten und Basel, d. Z. Pfarrer in Arisdorf. Da der neue Pfarrer in Olten aufgewachsen und mit Olten's Anschauungen und Bedürfnissen vertraut ist, so ist zu hoffen, daß er im selben Geist des Friedens und Fortschrittes wirken werde, der uns seinen Vorgänger, Hrn. Ehrsam, so lieb und theuer gemacht hat, schreibt das „Olt. Tgbl."

Tessin. Der Schaden, den der Erdrutsch Valerna (Lugano-Chiasso) verursachte, wird auf Fr. 20,000. bis 40,000. geschätzt. Der Bahnbetrieb werde bis Ende dieser Woche unterbrochen bleiben.

— In Airolo ist ein Aufseher der Tunnelarbeiter durch einen Italiener ermordet worden — trotz Todesstrafe.

Uri. Die vielbesprochene Tellskapelle ist nun abgetragen, nachdem vorher die Wandgemälde von kundiger Hand mit verhältnißmäßig günstigem Erfolg abgehoben worden waren. Der Wiederaufbau wird nicht lange auf sich warten lassen. Das Kapellen-Glöcklein trägt die Jahrzahl 1590 und ist mit einer Darstellung des Rütlischwures geziert.

Waadt. In den Weinbergen am Genfersee soll der Frost der letzten Tage ziemlich beträchtlichen Schaden verursacht haben. Aus der Ostschweiz, wo selbstverständlich die Reben in der Entwicklung noch nicht so weit vorgerückt sind, vernimmt man nichts von Schädigungen. Auch Herr Professor Kohler konstatirt in der „N. Z. Ztg.", daß, soweit er Kunde erhalten, die Reben dem Winterfrost glücklich entronnen seien; selbst von Andelfingen, wo die Kälte bis 15° R. betrug, lauten die Berichte günstig.

Zürich. Der Männerchor der Stadt Zürich, welcher zum großen deutschen Gesangfest nach Rotterdam eingeladen worden, wolle an einem der nächsten Sonntage im Saale zum Kurhaus in Baden seine Kräfte für genannte Sängerfahrt erproben.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 17. April. In den Gruben von Agrappe bei Frameries erfolgte ein Ausbruch schlagender Wetter; die Grubengebäude sind in Brand gerathen und theilweise schon zusammengebrochen. Bei dem Unglücksfalle befanden sich 240 Arbeiter in den Gruben; man befürchtet, daß viele von ihnen umgekommen seien.

Deutschland. Ein schöner Zug in dieser schweren Zeit der Noth wird von Flensburg gemeldet: Ein Arbeiter, welcher bei einem Bäcker früher stets bezahlte, in der letzten Zeit sein Brod auf Kredit nahm, blieb lange ganz aus. Der Bäcker, hierüber unruhig, begab sich zu dem Arbeiter und traf denselben mit seiner Familie zu Tisch. Bei seinem Eintritte wurde rasch die Schüssel verdeckt. Auf eifriges Bitten des Bäckers lüftete man das Tuch, und er sah nun zu seinem nicht geringen Erstaunen — gesottete Kartoffelschalen. Der Edelherzige legte sofort 15 Mark auf den Tisch und erlaubte dem Arbeiter, so lange Brod gratis zu holen, bis er wieder zu Geld gekommen sei.

England. Im englischen Unterhause antwortete Bourke auf eine Anfrage Russel's, die Regierung sei außeramtlich benachrichtigt worden, daß die Flotte Chilis die Landungsbrücken in Peru zerstört und die Guanoverladung verhindert, sowie andere Feindseligkeiten ausgeübt habe. Die Angelegenheit habe die Regierung innerhalb der letzten 48 Stunden beschäftigt; Maßregeln zum Schutze der englischen Personen und des englischen Eigenthums seien angeordnet.

— In Liverpool sind 1000 von Genua angekommene Säcke mit Reismehl konfiszirt worden, da sich dasselbe zum größten Theile als pulverisirter Marmor erwies.

Italien. Venedig, 15. April. Heute Nachmittags 4 Uhr hatte man hier eine so gewaltige Springfluth, daß das Wasser am Markusplatz in die Stadt eindrang und jede Kommunikation zu Fuß unmöglich machte. Am Markusplatz stehen die Kaufläden drei Fuß hoch unter Wasser. Bei dem noch fortwährend herrschenden fürchterlichen Sturme ist auch die Gondelfahrt zur Verbindung zwischen den Häusern und Hotels nichts weniger als gefahrlos und angenehm. Auch die Dampfschifffahrt nach Triest, Ankona u. s. w. ist eingestellt.

Oesterreich In Szegedin hat in der Sonntagsnacht ein wüthender Sturm die Restaurationsarbeiten furchtbar beschädigt und 60 Schlagwerke zerstört, sowie 6 Stehschiffe mit Proviant und Material zum Verstricken gebracht.

Rußland. In Warschau haben eine Anzahl hochgestellter Beamten von dem geheimen nihilistischen Centralcomité in Petersburg Drohbriefe zugeschickt erhalten, worin ihnen angekündigt wird, daß, wenn sie ihr Verhalten gegen die daselbst in Untersuchungshaft befindlichen Nihilisten nicht ändern, die Todesstrafe unverzüglich an ihnen werde vollzogen werden.

— Ein Gerücht will wissen, daß der Vice-Gouverneur von Charkoff, neben Kiew die Hauptbrutstätte für nihilistische Attentate, von den Sozialisten eingefangen worden sei. Man erzählt, daß ein wohlgekleideter Herr in einem hübschen geschlossenen Wagen bei dem Vice-Gouverneur vorgefahren wäre, denselben besucht und mit ihm sich unterhalten hätte, als eine Botschaft onkam, welche die Anwesenheit des Letzteren in einem entfernten Theile der Stadt dringend verlangte. Der Vice-Gouverneur bestellte eilig seinen Wagen; der Fremde aber schlug ihm vor, um Zeit zu ersparen, sich seines Wagens zu bedienen, der vor der Thüre stände. Der unglückliche Beamte nahm das Anerbieten an, die Beiden fuhren fort und man hat seitdem von ihnen nichts mehr gehört, noch gesehen.

Türkei. Pera, 18. April. Der Sultan empfiena Talaat Pascha, mißbilligte das Verfahren des Khedive, aber erklärte, daß er nicht daran denke, ihn abzusetzen.

Amerika. Panama, 18. April. Die Aufständischen verloren in den Straßenkämpfen während 14 Stunden viele Todte. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

— New-York, 20. April. In Euroka (Nevada) hat eine Feuersbrunst an 2000 Personen obdachlos gemacht. Der Schaden an verbranntem Gut wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

An unsere Leser.

Der Frühling ist da und wenn ihm auch der abziehende Winter noch einige Hagelschauer nachsendet, so werden doch bald schönere Tage eintreten, wo ja Jedermann an die Erneuerung seiner Garderobe wird denken müssen.

„Kaufen wir Kleider für die schöne Saison!" ist somit die Parole des Tages.

Wir können unseren Lesern zu diesem Behufe ein Pariser-Haus, das **Maison du Pont Neuf** (rue du Pont Neuf 4., 4. bis 6., 8. und 10 in Paris) bezeichnen, welches das einzige ist, welches das schwierige Problem, **solide und elegante Waare** (die Eleganz des Pariser-Schnittes!) zu billigen Preisen zu verkaufen, zu lösen verstand und welches auch in der Schweiz seit einigen Jahren das allseitige Vertrauen sich zu erwerben wußte. Allerdings hat dasselbe diesen Bestrebungen bedeutende Opfer gebracht und muß der Umsatz eine ganz außergewöhnliche Höhe erreichen, um es in den Stand zu setzen, Anzüge von ausgezeichneter Qualität zu wirklich fabelhaft billigen Preisen verkaufen zu können.

Wir haben von dem Kataloge für die bevorstehende Saison Einsicht genommen und wir müssen gestehen, daß uns dessen Inhalt in Erstaunen setzte. Die Versendungen geschehen unverzüglich und franko. Unter den aufgeführten Artikeln figuriren u. A.: Ueberzieher, sehr schönes Tuch, Doppel-Alpacca, zu Fr. 15., ganze Anzüge, haute Nouveauté d'Elbeuf, zu Fr. 29., vollständige Anzüge aus schwarzem Sedaner-Tuche Fr. 35., vollständige Anzüge aus Zwilch (coutil fantaisie) Fr. 9. 75., vollständige Confirmandenanzüge Fr. 10. und Kinderanzüge aus Tuch (Nouveauté) von Fr. 5. ab.

Dieser Katalog enthält zugleich genaue Angaben, um sich selbst ohne fremde Hülfe Maß zu nehmen und hat man somit die Gewißheit, seine Kleider von vorneherein passend zu erhalten. Jedenfalls ist das Resultat, wonach man sich billig und nach der neuesten Pariser-Mode kleiden kann, ohne deshalb auch nur das Haus verlassen zu müssen, ein bedeutendes zu nennen.

Die Versendungen geschehen nach der ganzen Schweiz bei Bestellungen von Fr. 25. ab franko Bestimmungsorte und zwar gegen Nachnahme oder Postanweisung.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird auf Verlangen das Geld retour bezahlt; übrigens kann diese Verpflichtung dem Direktor des Maison du Pont Neuf nicht als besonderes Verdienst angerechnet werden, denn er beschäftigt nur die ersten Pariser-Arbeiter und die gelieferten Kleider sitzen stets ausgezeichnet.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 2. d. Mts. von Hamburg und am 5. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 19 Stunden am 16. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Frisia"**, am 9. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 11. in Havre eingetroffen und von dort am 12. Mittags nach New-York wieder in See gegangen. **„Gellert"**, am 16. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Wieland"**, am 3. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 13. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 14. Morgens Cherbourg passirt und am 16. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 102 Passagiere, 92 Briefsäcke, volle Ladung und 42,298 Doll. Contanten. Auf der Rückreise von Westindien ist: **„Vandalia"**, am 14. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: **„Bahia"**, am 20. März von Hamburg und am 27. März von Lissabon abgegangen, am 10. d. Mts. in Bahia angekommen. **„Argentinia"**, am 5. d. Mts. von Hamburg in See gegangen, am 11. in Lissabon eingetroffen und am 12 weitergegangen. **„Hamburg"**, auf der Rückreise vom La Plata nach Hamburg, ist am 11. d. Mts. in Lissabon angekommen und nach Hamburg weitergegangen.

Direkte Post-Dampfschiffsverbindung zwischen Deutschland und Mexiko. Die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft macht bekannt, daß in Folge eines mit der Reichspostverwaltung abgeschlossenen Vertrages die Westindische Linie der Gesellschaft nach dem Golf von Mexiko ausgedehnt werden soll, und werden, beginnend mit der Expedition vom 7. Mai, die Dampfschiffe der Gesellschaft von Hamburg am 7. jeden Monats die Kaiserlich Deutsche Post, sowie Waaren- und Werthsendungen nach Vera-Cruz, Tampico und Progreso befördern, und zwar von Hamburg bis St. Thomas mit direkten Dampfern und von St. Thomas weiter, via Havanna, mittelst Zweigdampfers.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 21. April. Das Centrum des Luftdruckes ruht über Orleans; der Barometer steigt in Irland. Wahrscheinlich tritt schwacher oder veränderlicher Wind ein bei bedecktem oder regnerischem Himmel.

Anzeigen.

Steigerungen.

Fahrhabe-Steigerung.

Freitag den 25. und Samstag den 26. April, jeweilen von Morgens 9 Uhr an, werden im Erdgeschoß des Hauses Nr. 821. auf dem Rain gegen Baarzahlung zur Versteigerung gebracht:

4 aufgerüstete **Betten**, 1 **Divan**, 1 **Canapé**, 2 **Kommoden**, 1 **runder Tisch**, 1 **Glättetisch**, 2 **andere Tische**, 1 **Ladentisch**, 4 **Kästen**, 1 **Glasschrank**, 3 **Glaskästchen**, 1 **Trog**, **Jungsessel**, **gepolsterte Stühle**, 2 **Nachttischchen**, 1 **Nachtstuhl**, 1 **Nähmaschine**, **Glätteeisen**, **Lampen**, **Spiegel**, **Tableaux**, **Porzellan-** und anderes **Geschirr**, **Küchengeräthschaften**, getragene **Herrenkleider** und anderes mehr.

Ferner: **Wanduhren**, silberne und goldene **Uhren**, **Ketten**, **Brochen**, **Ohrgehänge**, **Ringe**, **Medaillons** 2c.

Zu zahlreicher Betheiligung wird freundlichst eingeladen.

Aarau im April 1879. [1

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des sel. verstorbenen Johannes Werder, Schreiner, von Lupfig, bringen am Freitag den 2. Mai nächstkünftig, von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum Ochsen dahier ihr **Heimwesen**, bestehend in einem soliden Antheil Wohnhaus mit Keller, nebst Scheune mit Schreinerwerkstätte, alles unter Ziegeldach, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, sammt 6¼ Jucharten (2 Hektaren 25 Aren) sehr abträglichem Baumgarten-, Matt- und Ackerland, in 14 Stücken meistens unweit vom Wohnhause liegend, sammthaft, eventuell stückweise an eine öffentliche Verkaufssteigerung. Die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet und es ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Lupfig den 21. April 1879.

2] Die Erbschaft.

Steigerungs-Publikation.

Herr Kasp. Kaufmann, Hans Ulrichs, als Vormund des Sam. Rupp, Samuels, alt Gemeinderaths von Gränichen, bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, dessen sämmtliche **Fahrhabe** und **Feldgeräthschaften**, worunter namentlich sind: 1 Commode, mehrere Kästen, ein Ruhebett, mehrere Betten, der vorräthige Dünger, 1 Wagen, 1 Parthie Laden und anderes Holz, 2 Kühe (Rothfleck) und 1 Kalb, circa 12 Klafter Heu und vieles anderes mehr in seinem bisher besessenen Wohnhause im Oberfeld dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Gränichen den 21. April 1879.

Der Beauftragte:

3] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Nächsten Freitag den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird bei der Stallung des Gasthofes zum Storchen dahier ein zu jedem Dienst taugliches **Pferd** (Sommerrapp-Stute) 9 Jahre alt, gerichtlich versteigert.

Aarau den 21. April 1879.

Der Gerichtspräsident:

4] Schatzmann.

Pacht- eventuell Verkaufs-Steigerung.



Herr Samuel Widmer, Gemeinderath, von Gränichen, als Pfleger der Kinder des verstorbenen Johannes Lehner, Johannesen, gewesener Förster, von daselbst, bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier folgende, seinen Pflegbefohlenen angehörende Liegenschaften, als:

1) ungefähr 36 Aren (circa 1 Jucharte) Baumgarten- und Ackerland in der „untern Ey";
2) ein mit Nr. 28. bezeichnetes, zu Fr. 7500. geschätztes zweistöckiges Wohnhaus von Stein, Rieg und Holz, unter Ziegeldach;
3) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Ackerland in der „Ey";
4) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Mattland am gleichen Ort;
5) circa 18 Aren (circa ½ Jucharte) Mattland im „Scheuerberg";
6) circa 21 Aren (circa 25,103 □') Ackerland in der „Ey";
7) circa 23,81 Aren (abgem. 26,438 □') Ackerland in der „Krummwaag";
8) circa 9 Aren (circa ¼ Jucharte) Baumgarten- und Holzland in der „Riese";
9) von circa 70,71 Aren (78,572 □') Holzland auf dem „Wannenhof" den unvertheilten dritten Theil;
10) von circa 64,21 Aren (71,350 □') Holzland auf dem „Wannenhof" den unvertheilten dritten Theil;
11) von circa 47,66 Aren (52,960 □') Holzland auf „Grund" die unvertheilte Hälfte;
12) von circa 54 Aren (circa 1½ Jucharte) Holzland im „obern Schännishölzli" die unvertheilte Hälfte;
13) von circa 27 Aren (circa ¾ Jucharte) Holzland am gleichen Ort die unvertheilte Hälfte

an eine öffentliche Pacht- eventuell Verkaufssteigerung.

Hiezu ladet höflichst ein

Gränichen den 17. April 1879.

Der Beauftragte:

5] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Wegen Ankauf eines anderen Heimwesens und daheriger Wohnungsveränderung lassen die Gebrüder Johannes Steiner, Hs. Jakobs in Gontenschwyl, und Sam. Steiner, Hs. Jakobs von dort, nun Speisewirth auf Schooren zu Oberkulm, am Donnerstag den 24. April 1879, von Abends 8 Uhr an, im Gasthof zum „Löwen" allda ihre im Unterdorf zu Gontenschwyl befindlichen Liegenschaften, bestehend in Wohnhaus sammt Bescheurung und laufendem Brunnen, Antheil Speicher, Baumgarten und circa 10 Jucharten Matt- und Ackerland, meistens um das Haus gelegen, an eine öffentliche freiwillige Verkaufssteigerung bringen.

Die Steigerungsbedingungen werden günstig gestellt und es laden Kaufsliebhaber höflichst ein

Oberkulm und Gontenschwyl den 18. April 1879.

6] Die Eigenthümer.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 30. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dasigem Marktplatze die **Marktstände** an die Krämer auf die Dauer von 4 Jahren öffentlich versteigert.

Schöftland den 22. April 1879.

7] Der Gemeinderath.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Herren Hermann Wilhelm, Pintenwirth, und Jakob Neeser, Gemeinderath dahier, bringen am Dienstag den 29. April, Nachmittags 4 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: ihre beiden **Heimwesen**, bestehend in:

I. a. Einem geräumigen zweistöckigen Wohnhause sammt Bescheuruna, von Stein und Holz, unter Ziegeldach.
   b Circa 16 Jucharten offenem Land.
   c. „ 2 „ Waldung.
II. a. Einem ebenfalls geräumigen Wohnhause, von Mauer und Holz, unter Strohdach, sammt Bescheuruna.
   b. Circa 18 Jucharten offenem Land.
   c. „ 5 „ Waldung.

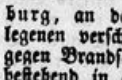
In beiden Wohnhäusern befinden sich schöne gewölbte Keller. In Wohnhaus I. a. wird eine frequentirte Pintenwirthschaft betrieben, und liegen beide Heimwesen in äußerst fruchtbarer Lage, unmittelbar an der Thalstraße.

Schloßrued den 18. April 1879.

Der Beauftragte:

8] Gloor, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Die zur Liquidationsmasse des Ludwig Schultheß, gew. Lederhändler in Lenzburg, an der Aabachgasse daselbst gelegenen verschiedenen, um Fr. 105.000. gegen Brandschaden versicherten Gebäude, bestehend in einem von Stein erbauten dreistöckigen Herrschaftshaus mit großen gewölbten Kellern und laufenden Brunnen, zwei andern Wohnhäusern mit mehreren Wohnungen, einem Färberei- und einem Magazin-Gebäude, einer geräumigen Scheune und zwei Holzhäusern, sammt circa 1 Hektare, 62 Aren (4½ Jucharten) Häuserplatz, Garten- und Baumgartenland, werden am Mittwoch den 30. l. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthofe zum „Sternen" in Lenzburg unter den für Geldstagssteigerungen geltenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert.

Lenzburg den 9. April 1879.

Der gerichtliche Abgeordnete:

9] F. Meyer, Bezirksrichter.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Uerkheim bringt am Freitag den 25. April nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur „Sonne" dahier die Rinde ab den diesjährigen Schlägen ab circa 50 Stere Stangenholz und 40 Ueberständern an öffentliche Steigerung;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Uerkheim den 19. April 1879.

Der Beauftragte:

10] Stammbach, Förster.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen der Gerichtskanzlei Triengen werden im Geldstag über Joseph Pfenniger, Müller in Büren, am Donnerstag den 24. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen 2 Gypssteingruben an der Staffelegg öffentlich versteigert.

Aarau den 17. April 1879.

11] Die Geldstagsbehörde.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Densbüren bringt am Donnerstag den 24. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" daselbst die Eichenrinde (Glanzrinde) ab circa 40 Stere Stangenholz ab dem diesjährigen Schlag im „Hard" an eine öffentliche Steigerung; wozu höflichst einladet

Densbüren den 18. April 1879.

Aus Auftrag:

12] A. Senn, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Die Gemeinde Uezwyl wird am Donnerstag den 24. April, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Laubholzschlag über die Rinde von 4 großen Eichen, sowie über eine Parthie Glanzrinde eine Verkaufssteigerung abhalten; wozu Kaufsliebhaber einladet

Uezwyl den 15. April 1879.

Der Gemeindeammann:

13] Meyer.

Eichenrinden-Verkauf.

Auf die diesjährige Eichenrinde der Gemeinde Buchs, circa 170 Stere Schälholz, sind Fr. 400. geboten.

Mehrgebote nimmt unter den gegebenen Steigerungsbedingungen bis den 24. d. M. entgegen

Buchs den 18. April 1879.

Im Auftrag:

14] H. Lienhard, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Veltheim bringt am Samstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, die Eichenrinde ab circa 110 Stere jungem Stangenholz aus dem diesjährigen Kahlschlag „Aspalter" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Veltheim den 18. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

15] B. Salm.

Kaffee-Versandt

zum Hamburger Börsenpreise in Säcken à 4½ Kilo netto zollfrei und franko incl. Nachnahmespesen per Post nach jedem Orte der Schweiz gegen Nachnahme. Empfehle namentlich folgende Sorten:

Mokka	pr. 1	Kilo	4	Fr. —	Cts.
Java (Gold)	„ 1	„	3	„ 04	„
„ grün	„ 1	„	3	„ —	„
Ceylon	„ 1	„	3	„ —	„
Maracaibo	„ 1	„	2	„ 56	„
Campinas	„ 1	„	2	„ 34	„
Santos	„ 1	„	2	„ 16	„

Bei Abnahme von 15 Kilo einer Sorte 1 Fr. 20., bei 30 Kilo 3 Fr. 80. Rabatt. Auch die billigeren Sorten sind reinschmeckend und kräftig, und ist es daher zu empfehlen, zu den feinsten Sorten stets die Hälfte einer billigeren Sorte zu verwenden. Ich garantire für reine, unverfälschte, beßte Qualität und nehme nicht convenirende Qualitäten gegen Nachnahme zurück.

Ottensen bei Hamburg.

16] A. L. Mohr.

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salonitische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität beßtens garantirt. [17

Anzeige und Empfehlung.

Mache hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn Jak. Baumann im Hard in Muhen einen **Détail-Verkauf** meiner **Strickgarne** eingerichtet habe, und können nun daselbst rohe, gebleichte und farbige **Baumwollengarne, Vigogne** ꝛc. zu den billigsten Preisen bezogen werden.

Hausierer und Wiederverkäufer mache besonders aufmerksam, indem ich im Stande bin, zu den billigsten Engros-Preisen zu verkaufen.

Es empfiehlt sich beßtens

18] B. Stoll-Baumann, Handlung in Burgdorf.

Eine Eisenhobelmaschine

mittlerer Sorte **sucht**

19] (A. 14. Q.) **Ad. Karrer** in **Teufenthal.**

Zu verkaufen:

1500 **Buchensetzlinge**, zwei Fuß hoch, für Kulturen sehr geeignet, per Tausend à Fr. 14. ab loco. Bestellungen befördert die Expedition dieses Blattes. [20

Billig zu verkaufen:



Eine neue einspännige elegante **Chaise** mit Patent-Achsen, eine **Chaise** mit altem Kasten und neuem Wagenwerk, eine neue **Chaise** mit ordinären Achsen, noch ungesattelt, ein **Rennwägelchen** auf Federn, dienlich für Küher oder Krämer, ein einspänniger **Brückenwagen** auf Federn, mit Durchrank, ein zweispänniger **Brückenwagen**, ordinär.

Aarau im April 1879.

21] Joh. Baumann, Schmied.

Zu verkaufen:

Ein Stock ganz gutes **Heu**, 100 bis 120 Zentner, am liebsten zusammen; im Dorfe Läufelfingen Nr. 12.

22] Hs. Ulrich Tschudin.

Zu verkaufen:



Eine junge, nähige **Kuh** (Rothfleck), Erlenbacher-Schlag, verkauft

Unterkulm den 21. April 1879.

23] Rudolf Welti, Lehrer.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

24] in Laufen bei Basel.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** (Geisigbreite 17 Linien).

Am gleichen Ort eine solide **Düngerbähre**; äußerst billig bei

Joh. Hunziker, Schmied

25] in Kirchleerau.

Vorhangstoffe,

glatte, gestreifte, geblumte, gestickte per Elle, und

Lambrequins

per Stück, billigst, empfiehlt

26] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Unterzeichneter verkauft 34 Stück solide alte **eichene Fenster** mit gutem Verschluß, Beschläg und Ruderstangen, 14 Stück **Zimmerthüren**, 12 Linien dick, sammt Futter und Verkleidungen, Schloß und Band im besten Zustande

Hans Rohr, Speisewirth

27] in Aarau.

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.

Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvalescenz** ꝛc. ꝛc.

Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung

28] von

Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Dépôts in allen Apotheken.

Tavernen-Wirthschaft.

Wegen Geschäftsveränderung und Familienverhältnissen zu verkaufen:
Eine alte, bestrenommirte
Tavernenwirthschaft
auf dem Lande, mit etwas Land, schönem Obstgewächs, Gemüsegarten, Kegelbahn, Gartenwirthschaft, großem Tanzsaal und Stallung. Beliebter Ausflugsort, ¼ Stunde von Luzern entfernt, an der **N. O. B.** gelegen. Billiger Preis zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Sich zu wenden an
Fürsprech Bösch
(H. 49. Lu.) in Ebikon. [29

Gedruckte Indienne

zu 30, 40, 50 und 60 Cts. die Elle; weiße **Piqué & Cretonne, Brillantine & Croisé** in schönen Dessins empfiehlt
30] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Wagenschmiere,

feinste, weißgelbe, beßte Qualität, offen und in Schachteln von 1 Kl., pr. Kl. à 80 Cts., in Kübeln von circa 7 „ „ „ „ 60 „
„ „ „ „ 14 „ „ „ „ 56 „
„ „ „ „ 25 „ „ „ „ 52 „
Muster werden gerne abgegeben. Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch bestens
31] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein 2zölliger **Leiterwagen,** mit Vormechanik, blau gemalt; bei
Jakob Lüscher, Schmied
32] in Moosleerau.

Damenkragen,

feinste und ordinäre, **Lavallières** in Tüll und Seide, seidene **Foulards,** weiß und gefärbt, äußerst billig bei
33] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten
um 75 Prozent unter der Schatzung.
Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britannia-Silber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.
6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.
38 Stück.
Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das
Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
Wien, Landstrasse Mathäu-gasse 2.
Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [34

Zu entlehnen gesucht:

Fr. 200. gegen Unterpfandstitel und solide Bürgen auf 1 — bis 2 Jahre à 5%.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Luzern.
Hôtel „Schwanen".

Eröffnung: 20. April.

Neu restaurirt, in unmittelbarer Nähe der Bahn und der Dampfschiffe empfiehlt ergebenst dem geehrten Reisepublikum
Der Besitzer: **H. Häfeli.**
36] Von jetzt an Sommer und Winter offen. (O.F.1790)

Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen.

Am 5. Mai nächsthin beginnt in Aarau ein **Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen.** Anmeldungen für denselben, sowie die nöthigen Ausweise (Schulentlassungszeugniß und pfarramtliches Sitten- und Alterszeugniß) sind bis spätestens Ende April bei dem Kurs-Inspektor, Herrn Schulinspektor Haberstich-Scheuermann in Aarau, einzureichen.
Aarau den 20. April 1879. [37] **Der Schulrath des Bez. Aarau.**

Abonnements auf das Schweizerische Volks- und Wochenblatt:

„Gruss aus der Heimath"

Preis per Jahr für die Schweiz Fr. 7. — (von der Société nationale d'Encouragement au Bien à Paris mit **silberner Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet) nimmt entgegen
Der Verleger des „Gruß aus der Heimath":
Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gasthof- und Kuranstalt-Empfehlungen

finden die weiteste Verbreitung in dem in allen Ländern der Erde verbreiteten Blatt:
„Gruß aus der Heimath".
Preis per Zeile 20 **Cts.**
38] **Verlag von Ed. Albrecht** in Aarau.



Nach der Schweizer-Colonie „Hermandarias"



in ***Argentinien*** befördern wir eine Gesellschaft Mitte Mai.
Familien mit erforderlichen Geldmitteln zur Ansiedlung erhalten von **Hâvre** freie Ueberfahrt auf französischen Dampfern. Wer die Reise bis **Buenos-Ayres** (bedeutend ermäßigter Fahrpreis) ganz bezahlt, erhält von der argentinischen Regierung kostenfreie Reise vom Landungsplatz **Buenos-Ayres** in's Innere auf die Colonien und geschenktes Land. Nähere Auskunft und Berichte bei der bevollmächtigten Auswanderungs-Gesellschaft **Ph. Bommel & Comp.** in **Basel** und bei den patentirten Hauptagenten: **J. Brast,** Gerichtskanzlist in **Laufenburg** und **V. Hobler** zum „Engel" in **Baden.** Nach **Nord-Amerika tägliche Fahrten** mit garantirter bester Beförderung. [39



Mache dem werthen Publikum von **Frick und Umgebung** die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Frick** als **Thierarzt** etablirt habe, in meinem Fache einen zahlreichen Zuspruch erwartend. Wohne im **Hause des Herrn Schmid, Thierarzt sel.**
40] **L. Moor,** Thierarzt.

Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft.

Nach erfolgter Resignation des bisherigen Agenten, Herrn G. Ringier-Zehnder, ist der Unterzeichnete als

Agent für den Bezirk Zofingen

ernannt worden. Derselbe wird die **Aufnahme von Versicherungen** und alle hierauf bezüglichen Vorkehren nach Vorschrift der Statuten mit aller Beförderung und Pünktlichkeit besorgen.
Zofingen den 12. April 1879.
41] ***Friedr. Frikart***
bei der Markthalle.

Warnung für Schiffer und Flößer.

Laut einer Mittheilung des Waffen-Chefs des Genie an die aarg. Baudirektion werden vom 14. April hinweg bis zum 11. Oktober Pontonnierübungen bei Brugg stattfinden.
Aus diesem Grunde darf die Aare an der bekannten Uebungsstelle daselbst während obenangegebener Zeitfrist jeweils von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen) weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren und darf überhaupt während der ganzen obgenannten Frist, also auch an Sonn- und Festtagen, mit keinerlei Fahrzeugen bei der Uebungsstelle gelandet werden; was hiemit behufs Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Dritten zufügen (§§. 84 und 129. des aargauischen Baugesetzes).
Aarau den 8. April 1879.
Im Auftrage der Baudirektion,
42] Der Direktionssekretär:
Doser.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



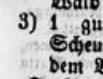
In dem gewerbreichen Dorfe Schöftland ein schönes **Heimwesen:**

1) circa 15 Jucharten Land, alles in einem Umfange, mit großem Obstwachs;
2) circa 6 Jucharten theils schlagreifen Wald;
3) 1 gutgebautes Wohnhaus sammt Scheune und Speicher und laufendem Brunnen.

Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen sich gefälligst wenden an den Beauftragten

Jak. Dietiker zur „Post"
43] in Hirschthal.

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:



Ein schönes **Heimwesen** mit 15 bis 20 Jucharten Land. Zahlung sicher.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Ein solider Pächter



wird gesucht für ein Wohnhaus mit Bescheurung, laufendem Brunnen und 8 Jucharten gutbestelltes, abträgliches Acker- und Mattland, nur ½ Stunde von Aarau entfernt. Bedingungen günstig. Nach Convenienz eines Pächters könnten noch mehrere Jucharten in der Nähe gelegenes gutes Mattland in Zins genommen werden.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit Herr Friedrich Baumann dahier, sowie

Der Beauftragte:
45] H. Lüscher, Notar.
Oberentfelden den 16. April 1879.

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [46

Dienstanträge.

Eine treue fleißige starke Person, welche die Haus- und Feldarbeit versteht, wünscht eine Stelle.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [47

Gesucht:

Ein solider **Pferdeknecht**, welcher auch die Besorgung des Rindviehs und die Landarbeit kennt, von

E. Schultheß im „Aarhof"
48] bei Villnachern.

Für eine Schäfte-Fabrikation in der Ostschweiz werden zwei tüchtige

Maschinen-Nähterinnen

für **Howe-** und **Bösiger-Maschinen** gesucht. Lohn Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 80. per Tag, je nach Leistung. [49

Lehrlings-Gesuch.

Ein der Schule entlassener Knabe könnte bei Unterzeichnetem die **Sattler-Profession** gründlich erlernen.

H. Haller, Sattler und Tapezierer
50] in Brugg.

Auf der Fondsverwaltung Aarau wird ein rechtschaffener, mit ordentlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe als **Lehrling** angenommen. [51

Ein ordentliches **Dienstmädchen** welches die Haus- und Landarbeit versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [52

Ein treues, fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen könnte sofort als Nebenmagd eintreten bei

Frau Eich zur oberen Mühle
53] in Lenzburg.



Künftigen **Sonntag** den **27. April** beim **„Bären"** zu **Veltheim**

gesellschaftlicher Eieraufleset.
Nachher Tanz.

Ausgezeichnete Musik, gute reelle Weine, frisch präparirte Speisen und schnelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

54] Veltheim im April 1879. **Byland** zum **„Bären".**

Dramatisch-musikalische Vorstellung,

gegeben im
„Sternen" zu Schmiedrued
vom

Gesangverein Schmiedrued

am Sonntag den 27. April 1879.

Preise der Plätze: I. Platz 70 Cts. II. Platz 50 Cts. III. Platz 30 Cts.
Kinder zahlen die Hälfte.
Kassa-Eröffnung: halb 4 Uhr. Anfang: punkt 4 Uhr Nachmittags.

55] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Der Verein.**

Nach dem Conzert folgt **Tanz** bei guter Musik.



Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der löbl. Einwohnerschaft Entfelden und Umgebung für alle vorkommenden **Maler-** und **Tapezierer-Arbeiten**, unter Zusicherung geschmackvoller, solider Arbeit. Schneller Bedienung, sowie bescheidener Preise darf Jedermann versichert sein.

Gefällige Aufträge für mich nimmt einstweilen gerne entgegen Herr Sommerhalder, Negotiant in Entfelden.

56] Buchs den 18. April 1879. **H. Huber,** Maler.

St. Laurenzenbad.

Eröffnung: Sonntag den 27. April 1879.
Billige Preise und gute Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

57] **Wittwe Schmuziger.**

Anzeige und Empfehlung.

Zeige einem Hon. Publikum des Suhrenthales ergebenst an, daß ich mich **als Maler** in meiner Heimathgemeinde Safenwyl etablirt habe. Empfehle mich deshalb für alle in mein Fach **als Flach-** und **Dekorations-Maler** und **Tapezierer** einschlagende Arbeiten, mit Zusicherung nur solider und billiger Bedienung.

Halte eine reiche Musterkarte von **Pariser-Tapeten**, von den billigsten bis zu den schönsten Dessins.

Gypserarbeiten werden prompt besorgt.

Hochachtungsvollst

58] **Hans Hochuli**, Maler in Safenwyl.



Fohlensömmerung.

Zur Sömmerung von Fohlen auf der Alp Brunnern bei Einsiedeln werden Anmeldungen entgegengenommen für einjährige Hengste und ein-, zwei- und dreijährige Stuten.

Die Formulare können bei der Staatswirthschafts-Direktion bezogen werden.

Aarau den 20 April 1879. Im Auftrag der Staatswirthschafts-Direktion:
59] **Angliker.**

Spezialarzt **Karl Grübel** in **Glarus** heilt brieflich rasch, sicher und billig alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** (60

Holz-Cement-Dächer.

Vertreter für den Verkauf des allein ächten Holzcementes, sowie für Ausführung ganzer Dächer, werden von der Generalagentur für die Schweiz gesucht.

Remüs (Kts. Graubünden)
Christina Faller.
General-Agent für **Carl Samuel Häusler,**
Erfinder des Holzcementes und der vielfach prämirten und patentirten
61] Holzcement-Dächer. (H. 1474. Q.)

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem ehrd. Publikum an, daß er sich in **Buchs** niedergelassen hat und empfiehlt sich zur Anfertigung von **Sod-** und **Jauchepumpen,** unter Zusicherung guter und billiger Arbeit bei Berücksichtigung der neuesten Konstruktionen.

Buchs den 21. April 1879.
62] Rudolf Bolliger, **Brunnenmacher.**

Ein ordentliches Mädchen wünscht Anstellung als **Kindermädchen** oder in eine kleine Haushaltung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [63

Vermischte Nachrichten.

Konkurrenz-Eröffnung für Straßenbauer.

Zwischen den Ortschaften Linn und Schinznach, durch die sogenannte „Gunmatt und Kalchtern" ist ein circa 450 M. langer und 4 M. breiter **Fahrweg neu anzulegen.** Vorerst wird die Erstellung des Straßenkörpers vergeben.

Angebote nehmen bis zum 30. d. Mts. entgegen und ertheilen nähere Auskunft Namens der Ausführungskommission:

Der Präsident:
Brack, Gemeindeammann
in Gallenkirch.

Der Aktuar:
Gottlieb Boßard, Lehrer
64] in Linn.

Central-Placirungs-Büreau
für die Schweiz und das Ausland,
von
G. Walther-Hellstern,
Wirth in **Olten.**

Empfehle mein Büreau den Herren Hôtel- und Wirthschaftsbesitzern, sowie Privaten zum Placiren von Kellnern und Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern und Kammerjungfern, sowie Knechten und Mägden. [65

Besorge ebenfalls Heirathsangelegenheiten unter strengster Verschwiegenheit.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede andere Buchhandlung. [66

Bekanntmachung.

Behufs der Jahresrevision können vom 1. bis zum 15. Mai keine Bücher von der Kantonsbibliothek bezogen werden und sind alle ausstehenden bis längstens den 8. Mai zurückzuliefern.

67] **Der Kantons-Bibliothekar.**

Sofort zu verkostgelden:

Eine kleingewachsene männliche Person, 36 Jahre alt, tauglich zu Botendienst und leichten Handarbeiten.

Anmeldungen nimmt entgegen die
68] Armenpflege Buchs.

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [69

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 19. April 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 2. Mai Vormittags: Wilhelm Wengi, von Klingnau, Schneidermeister in Riehen bei Basel; früher in Aarau wohnhaft gewesen. — Auenstein 28. dies Mittags: Heinrich Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, in Niederlenz; Jakob und Abraham Kirchhofer, Kaspars von da, vertreten. — Brugg 1. Mai V.: Elisabeth Schaffner geb. Bart, Müllers von Rinikon; in Würenlingen. — Buchs 29. d. Nachmittags: Anna Maria Werner geb. Lienhard, vertreten durch ihren Ehemann Abrah. Werner, Kondukteur bei der Nationalbahn, von Buchberg, Kts. Schaffhausen; in Winterthur. — Effingen 28. d. N.: Jakob Zubler-Schaffner, von Lupfig. — Erlinsbach 29. d. N.: Philipp von Felten, Viktors sel., Posamenter, von Obererlinsbach, Kts. Solothurn; Kornelius Kiburz, Heinrichs sel., Posamenter, von Obererlinsbach, in Niedererlinsbach, Kts. Solothurn; Gottlieb Müller, Posamenter, von Unterkulm, in Obererlinsbach; Joh. Franz Ermel, Metzger, von Obererlinsbach; Johs. Ment, Mechaniker in Aarau; die Wittwe des Jakob Kiburz, Lienis, Maria geb. Roth, von Obererlinsbach; die Erben des sel. verstorbenen Jakob Müller-Ryser, gewesener Negotiant in Aarau; die Erben des Jakob Lüthy, Heinrichs sel. von Obererlinsbach. — Gontenschwyl 28. d.: die Erben des Hs. Jakob Schlatter, Schmiedheirechen im Reißel zu Gontenschwyl; Rud. Haller, Straßenwärter, von daselbst; Heinr. Peter, Hühners, Negotiant, v. Gontenschwyl, in Eichen zu Reinach. — Habsburg 28. d. Abends: die Kinder und Erben des Abraham Senn, Wagner und Wegknecht, von Habsburg. — Hägglingen 1. Mai: Barbara Stutz, Büschikerhannisen, und Joh. Hochstraßer, Oedelis, Zimmermann, Beide von Hägglingen. — Kaisten 30. d. V.: Adolf Gutmann, in Säckingen. — Klingnau 1. Mai: Meier Dreifuß, von Endingen; die Erben der verstorbenen Wittwe Crescentia Schleuniger, Nepomuks, Lismers in Klingnau; Leopold Guggenbühl-Häfeli in Zürich; Sebastian Häfeli Kupferschmied, von Klingnau, in Winterthur. — Lengnau 28. d.: Joh. Widmer, Nagler in Oberlengnau. — Magden 28. d.: Monika und Meinrad Lützelschwab, Fischers; Joh. Adam Stäubli, Joh. Jakobs, und Barnabas Edwin Stalder, vertreten; Alle von und zu Magden. — Mellikon 1. Mai: Joseph Meyer, Burensohn von Rekingen. — Mettau 28. d. Abends: Katharina Huber, ledig, v. Mettau; vertreten. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 30. d.: die Erben des Peter Schmid, Käppis sel., und der Anna Maria Schmid geb. Bock sel., Beide von Niederwyl, Bez. Bremgarten. — Oberendingen 28. d.: Verena Vogt geb. Bächli, vertreten durch ihren Ehemann Johann Vogt, Gerber in Unterendingen. 29. d. N.: die Erben des Heinrich Wächter, von Remigen; wohnhaft gewesen in Oberendingen. — Oberhof 28. d. N.: Fidel Mettauer, auf Benken, Gde. Oberhof; Joh. Baptist Frei, von Oberhof, im Strichen, Gde. Wölflinswyl; Wittwe Maria Josepha Reimann geb. Belser, von Oberhof. — Reitnau 26. d.: Elisabeth Hochuli geb. Suter, Jakobs, Huttemanns Wittwe, älter, und Heinr. Hochuli, Schmied und gewesener Posthalter, Beide von und in Reitnau. — Rietheim 26. d.: Jakob Herrmann, Schreiner, Sohn in Kadelburg. — Ryken 26. d.: Friedr. Plüß, Sattler, von Ryken; in Bonigen, Kts. Solothurn. — Schafisheim 28. d. N.: Jakob Richner, Gabriels, Zimmermann, von Rupperswyl. — Sißeln 28. d. N.: Nachlaß des verstorbenen Ambros Jegge; Adolf Gutmann, von Säckingen. — Thalheim 28. d.: Anna Käser, alt Lehrers von Oberflachs, vertreten; Johs. Wernli, Samuels, Schmiedheinrichs von und zu Thalheim; Spar- und Leihkasse Villnachern; Jakob Wernli, Jakobs, Deckers von Thalheim, dato Bahnwärter in der Wöschnau, Kts. Solothurn. — Villigen 1. Mai N.: Heinrich Meier, Samuels v. Villigen; vertreten. — Würenlingen 30. d.: Wittwe Katharina Schneider geb. Müller, von Tegerfelden.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Hilfiker, Elisabeth, Schmiedbernhards sel. von Muhen; geistesschwach. **Bezirksamt Brugg.** Hirt, Susanna geb. Vogt, Ehefrau des im Gedtag liegenden Heinr. Hirt Pintenwirth, v. Villigen; mit eigener Einwilligung. — Brak, Johannes, und Anna Elisabeth, Heinrichs, Zieglers von Effingen; auf eigenes Begehren. **Bezirksamt Kulm.** Gloor, Heinrich, Hans Rudolfs, Schusters von Leutwyl.

Entvormundung. Bezirksamt Zurzach. Steinacher, Verena, von Leibstatt; in Basel.

Schuldenruf. Bezirksgericht Bremgarten. Stutz, Xaver, v. Schongau, Kts. Luzern; in Hilfikon wohnhaft gewesen. Eingaben bis 5. Juni bei der Gemeindekanzlei Hilfikon.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Baden. Kälin, Jos. Alois, von Einsiedeln, gewesener Pfarrer in Oberehrendingen. Eingaben bis 7. Juni bei der Gemeindekanzlei Oberehrendingen. **Bezirksgericht Kulm.** Lüthy, Samuel, Samuels, Metzger, von Holziken; wohnhaft gewesen in Schöftland; unlängst verstorben. Eingaben bis 31. Mai bei der Gemeindekanzlei Schöftland. — Eichenberger, Melchior, Samuels, Oelhansen, Cigarrenmacher, von Burg. Eingaben bis 24. Mai bei der Gerichtskanzlei Kulm. **Bezirksgericht Zofingen.** Lauser, Jakob, Metzger, von und wohnhaft gewesen in Zofingen; Erblasser. Eingaben bis 31. Mai bei der Gemeindeschreiberei Zofingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Frei, Jos. Heinrich, Antons, Geschäftsagent, von Ettiswyl, Kts. Luzern; in Aarau. Eingaben bis 24. Mai. **Bezirksgericht Baden.** Schmid, Jak. Leonz, Fabrikarbeiter in Turgi; vermögenslos. — Hodler, Katharina geb. Freudenreich, Schneiders in Mellingen. — Hitz, Franz Joseph, Klobis von Unternußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Renschler, Friedrich, Bäcker im Kloster Wettingen. — Flück, Daniel, auf Steinenbühl, Gde. Obersiggenthal. — Attiger, Johann, Steinhauer, von Mägenwyl. — Burger, Jak. Leonz, Aloisis von Freienwyl. — Heimgartner, Wendolin, Metzgers von Fislisbach. — Spörri, Rothburga, alt Ammanns von Rieden, Gde. Obersiggenthal. — Minikus, Adalbert, Maurers von Unternußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Grotwohl, Anna Maria geb. Huffschmied, von Neßelnbach, in Baden; vermögenslos. — Moser, Peter, Sohn, von Kempfhof. — Fischer, Geschwister Johann Ulrich, Kaspar Leonz, Barbara, Anna Maria, Magdalena und Franziska, von Geltwyl; in Künten. — Steffen, Georgs sel. Erben, von Husen, Gemeinde Künten, Namens: Wittwe Barbara Steger geb. Gisel, und Kinder Adolf, Franziska, Albert, Joseph, Paulina und Verena Steffen. Eingaben bis 7. Juni. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Heinrich Joseph, Schreiner, von Büschikon, Gde. Tägerig. — Hochstraßer, Elisabetha geb. Huber, Ehefrau des falliten Joh. Hochstraßer, Metzgerpeters von Hägglingen. — Koch, Jakob Leonz, Küfers von Wohlen. — Meienberg, Franz, Sohn, von Bremgärten. — Fischer, Leonz, Oelschneiders von Jonen. Eingaben bis 26. Mai. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Rudolf, Straßenwärter, von Gontenschwyl. — Hunziker, Johannes, Seiler, von Unterkulm; beinahe vermögenslos. — Merz, Jakob, Deckerjakob, Sohn, Cigarrenmacher, auf Herrenweg zu Reinach; vermögenslos. — Vonlaufen, Leodegar, Fabrikarbeiter in Menziken; vermögenslos. — Weber, Gottlieb, Cigarrenmacher, von und zu Menziken; beinahe vermögenslos. — Hediger, Heinrich, Gypser, von Reinach; vermögenslos. — Vogt, Rudolf, Mechaniker in Gontenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 31. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Richner, Johann Jakob, Schreiner in Rupperswyl; beinahe vermögenslos. — Schwank, Gottlieb, Zuckerbäcker, in Lenzburg wohnhaft gewesen; unbekannt wo abwesend. — Eichenberger, Andreas, Rudolfs, Schlosser, von Birr; in Seon. — Gloor, Susanna, Krämergallis in Seon. — Wyld, Jakob, in Boniswyl. — Widmer, Johs., Gärtner in Othmarsingen. — Kull, Jakob, Gärtner und Gemeinderath in Niederlenz. — Rodel, Maria, Maurers in Othmarsingen. — Keller, Johannes Sattler in Niederlenz. Eingaben bis 27. Mai. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Jakob, Wagner, Benedikts in Rottenschwyl. Eingaben bis 28. Mai. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Müller, Lorenz, Knecht, von Herthen, wohnhaft gewesen in Rheinfelden; vermögenslos. — Thoma, August, Schuster, Einsaß in Rheinfelden; vermögenslos. — Wehrli-Haas, Philipp, in Rheinfelden. Eingaben bis 20. Mai. **Bezirksgericht Zofingen.** Zimmerli, Otto, Jakobs, Waldarbeiter im Zimmerli von und zu Niederwyl; vermögenslos. — Steinegger, Albert, Bäcker und Wirth, von Zofingen; ausgetreten. — Erismann, Adolf und Emil, Samuels von Beinwyl, Müller in Stafelbach. Eingaben bis 31. Mai. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Maria Ursula Täuber in Ezwyl, Gde. Leuggern. — Schifferli, Anna geb. Ammann, in Döttingen. — Mittler, Joseph, Schneider in Döttingen. — Ringgeli, Joseph Leonz Eyperius, Schuster, von Döttingen. — Meyer-Schäfer, Louis E., Architekt, in Zurzach wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Willimann, Jos., von Ehrendingen; im Berghof, Gemeinde Mellikon. Eingaben bis 23. Mai. (Schluß folgt.)

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 19. April 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 10 bis 11 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 90 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 30 Rp. per Kopf. Bodenrüben per Stück 20 Rp. Hanfsamen per Liter 30 Rp. Salat per Teller 15 bis 20 Rp. Setzzwiebeln per 3 Deziliter 30 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße 55 Rp., saure 90 Rp., Birnen 60 Rp., Zwetschgen 70 Rp., Kirschen 75 Rp., per Kilo. 10 Rübli, 14 Rüben, 9 Höcke 10 Rüße, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 2 Ranben je 10 Rp.

München den 19. April 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Watzen per Ztnr.	9	56	—	—	—	01
Roggen „ „	7	02	—	—	—	—
Gerste „ „	7	65	—	—	—	—
Haber „ „	6	54	—	—	—	—
Wicken „ „	5	52	—	—	—	—
Rapssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Aarau, Samstag, № 34. 26. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Fürstabt"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zeit- und Streit-Fragen.

Indem wir über Einführung der Todesstrafe noch zwei Artikel zu bringen haben, unterbrechen wir für die heutige Nummer dieser Stoff und wenden uns dem obigen Thema zu.

Die reaktionäre Strömung hat in einem großen Theile des europäischen Kontinents die Oberhand gewonnen. Die konservativen Parteien machen alle Anstrengungen, um an's Ruder der Staaten zu gelangen. Leider läßt es sich nicht verkennen, daß ihr Einfluß im Steigen begriffen, daß es ihnen gelungen ist, die Zahl ihrer Anhänger nicht unwesentlich zu vermehren. Es dürfte diese nicht mehr abzuleugnende Erscheinung hauptsächlich zwei Umständen zuzuschreiben sein: einerseits der Beunruhigung, in welche die besitzenden Klassen durch die während der letzten Jahre riesig angewachsene sozialdemokratische Bewegung versetzt worden sind; anderseits der Thatsache, daß der Liberalismus mit den von ihm durchgeführten wirthschaftlichen Reformen zum großen Theile ein mehr oder weniger vollständiges Fiasco erlitten hat. Der Verfall des Mittelstandes hat während den letzten zehn Jahren reißende Fortschritte gemacht. Der Gegensatz zwischen Arm und Reich hat sich in besorgnißerregender Weise verschärft. In den Städten wie auf dem flachen Lande sind Tausende von mittleren und kleineren Geschäftsleuten, Tausende von mittleren und kleineren Grundbesitzern in die Reihen des Proletariats gedrängt worden. Es ist für den fleißigen und tüchtigen Arbeiter mit stets größeren Schwierigkeiten verbunden, sich eine selbstständige Existenz zu begründen. Daher die zunehmende Verarmung, daher die stetig steigende Unzufriedenheit in allen Schichten des Volkes. Gelänge es nicht, dem wirthschaftlichen Niedergange rechtzeitig ein Ziel zu setzen und die nothwendigen Bedingungen für ein neues Erstarken des Mittelstandes zu schaffen — der Liberalismus liefe dann ernstlich Gefahr, auch in politischer Beziehung seinen Einfluß auf die Volksmassen und damit auf die Entwicklung des modernen Staatswesens einzubüßen. Als ein Glück für ihn ist es zu betrachten, daß die konservativen Fraktionen und jene reaktionären Parteien, welche die Wiederherstellung des Absolutismus anstreben, eines Programms in wirthschaftlicher Beziehung entbehren, für welches die unteren Volksklassen sich erwärmen könnten.

Der Liberalismus darf jedoch nicht länger die ihm für ein kräftiges Handeln noch zugemessene Frist unthätig verstreichen lassen. Er darf nicht länger mit verschränkten Armen zusehen, wie diejenigen Volksklassen, aus deren Reihen er bisher vorzugsweise seine Streiter und Anhänger rekrutirte, in immer tieferes Elend verfallen. Er darf den herrschenden Nothstand nicht auf eine solche Höhe steigen lassen, daß es dann unmöglich wäre, im Wege friedlicher Reformen die Schäden zu beseitigen, welche den dritten Stand zunächst auf gewerblichem, in einem nicht mehr fernen Zeitpunkt jedoch auch auf landwirthschaftlichem Gebiete aller Bedingungen seiner Existenz zu entkleiden drohen. Er darf nicht passiv zusehen, bis es den freiheitsfeindlichen Parteien gelungen sein wird, ein wirthschaftliches Reform-Programm zu formuliren, von dessen Durchführung die unter dem heutigen Nothstand leidenden Volksklassen eine Besserung ihrer materiellen Lage sich versprechen, für welches sie sich einsetzen würden, selbst auf die Gefahr hin, manncher der ihnen heute noch heiligen Güter auf freiheitlichem Gebiete verlustig zu gehen.

Die Fragen, auf welche wir hier verweisen, stehen allerdings dermalen nicht im Vordergrunde der parlamentarischen und publizistischen Diskussion. Sie sind es nicht, welche unsere politischen Parteien von einander trennen; sie sind es nicht, welche zur Stunde in unserem politischen Leben leidenschaftliche Wallungen hervorrufen. Was man bei uns zu sogen. brennenden Fragen qualifizirt, zu großen Staats-Affairen aufzubauschen sucht, das hängt sehr häufig mit dem Wohl und Wehe des Bürgers, mit dem Interesse der großen Berufsschichten wenig, ja zuweilen gar nicht zusammen. Daher die nicht wegzuleugnende Thatsache, daß in demselben Maße, als der wirthschaftliche Nothstand steigt, die Theilnahme der politisch berechtigten Volksklassen an den Kundgebungen des öffentlichen Lebens im Sinken begriffen ist. Je weniger der Liberalismus es verstanden hat, den wirthschaftlichen Bedürfnissen, den Forderungen des materiellen Wohles der Bevölkerung gerecht zu werden, desto mehr und mehr läuft er Gefahr, aus dem Bewußtsein der Volksmassen verdrängt und jenen Reichen und Wohlhabenden als Monopol überlassen zu werden, welche die Sorge für das tägliche Brod nur vom Hörensagen kennen und das parlamentarische Leben wie einen Sport betreiben, den sich zu erlauben sie in der glücklichen Lage sind.

Jene Frage, von deren glücklichen Lösung die Existenz des dritten Standes, des Bürgerthums in Stadt und Land, abhängig ist, sind die eigentlichen großen Zeit- und Streitfragen. Nur diejenige Partei ist lebensfähig, welche sich ihrer bemächtigt, welche über ihre Lösung und über die Mittel ihrer Lösung gehörig Bescheid zu geben weiß. Diejenige Partei, welche dies nicht im Stande ist, läuft Gefahr, zu einem vollständigen Nichts zusammenzuschrumpfen. Ihre Führer werden eines Morgens Generäle ohne eine Armee sein. Der Liberalismus sichert sich also seinen Einfluß auf die Gestaltung der Dinge nur dann, wenn er auf wirthschaftlichem Boden schöpferische Kraft zu bethätigen strebt. Noch ist es hiezu nicht zu spät. Die Masse der Wähler, namentlich in den städtischen Bezirken, hält noch immer an den liberalen Prinzipien fest, in der Erwartung, der Liberalismus werde es verstehen, die Zeit von ihren Krankheiten zu heilen. Aber in den ländlichen Bezirken hat eine andere Partei bereits Erfolge davongetragen, die bedeutend genug sind, um den liberalen Wortführern die Nothwendigkeit eines thatkräftigen Handelns nahezulegen. Der Liberalismus würde seine Existenz am meisten gefährden, wenn er ruhig abwartete, bis seine politischen Gegner jene Reformen in der wirthschaftlichen Gesetzgebung durchführen, von denen der dritte Stand eine Verbesserung der Erwerbsverhältnisse sich verspricht. Es wäre daher für den Liberalismus aller Länder und Staaten hoch an der Zeit, die Feststellung eines Programmes in Aussicht zu nehmen, welches den berührten wirthschaftlichen Fragen großen Raum gestatten würde. Geschieht dieses, geben die liberalen Parteien ihren Programmen **diesen** Inhalt, und ihren Operationen diese Tendenz und Richtung, dann, aber **nur** dann haben sie Aussicht, im Volksbewußtsein wieder Wurzel fassen zu können.

(Zürcher-Nachr.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 21. April.

Laut einer Mittheilung der Bundeskanzlei hat der nordamerikanische Kongreß beschlossen, sämmtlichen Militärpensionären (Invaliden, sowie Wittwen, Kinder und Eltern gewesener Soldaten) und deren Erben die betreffenden Quoten vom Datum der Aussmusterung (der Invaliden) resp. des Ablebens (der Soldaten) an bis zum Zeitpunkt der erfolgten Pensiontrung nachzubezahlen.

Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes wird von Ersterem der Große Rath zu seiner ordentlichen Maisitzung auf den 12. Mai einberufen.

Gemäß einer Anzeige des Bundesrathes hat derselbe, nachdem die französische Regierung das Verbot der Einfuhr von Wiederkäuern aus der Schweiz aufgehoben, auch sein Verbot der Einfuhr von Wiederkäuern aus Deutschland aufgehoben.

Das Bundesgesetz betreffend Abänderung des Bundesgesetzes vom 7. Mai 1850 über das eidgen. Münzwesen wird den Gemeinderäthen zur Einsichtnahme der Stimmfähigen mitgetheilt.

Vom 23. April. Infolge der neuesten Vorgänge in Sachen der Nationalbahn werden die bei derselben betheiligten aargauischen Gemeinden zu einer gemeinsamen Besprechung durch Abgeordnete auf Sonntag den 27. d. Mts. nach Lenzburg zusammenberufen.

Auf die hierseitige Vernehmlassung über die durch Herrn Nationalrath Baldinger angeregte Anwendung des eidg. Wasserbaupolizeigesetzes auf den untersten Aarlauf resp. der Subventionirung einer Korrektion derselben bringt das eidg. Departement des Innern zur Kenntniß, daß es demnächst einen Augenschein vornehmen werde.

Dem Herrn Hülfslehrer Schwerzmann an der Rettungsanstalt Olsberg wird die nachgesuchte Entlossung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

— Aarau. Die Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderathes an Stelle des ausgetretenen Herrn Schmutziger-Oberlin ist auf Montag den 12. Mai, Morgens 8 Uhr, in der Kirche angesetzt.

Nachher hat die Einwohnergemeinde über folgende Traktanden zu berathen:

1) Kredit für Erstellung eines Abzugkanals vom Kreuzbrunnen nach der Aare zur Entwässerung der dortigen Grundstücke.
2) Definitive Festsetzung der Lehrerrücktrittsgehalte pro 1879.
3) Ertheilung des erforderlichen Nachtragskredites für Verbesserung der Holzeinrichtung im Schulgebäude.
4) Regulativ und Tarif für die Trinkwasserbesorgung.
5) Vertrag mit dem Staat, betreffend das Töchter-Institut und Lehrerinnen-Seminar.

— Aarau, 23. April. Heute ist hier die neugewählte ref. Synode zusammengetreten, um sich zu konstituiren. Dieselbe wurde von ihrem Alterspräsidenten, Herrn Gemeinderath Fr. Rudolf Ringier, von Zofingen, eröffnet. Zum Präsidenten für die laufende Amtsperiode wird im ersten Wahlgang mit 78 von 115 Stimmen gewählt: Herr Fürsprech Dr. Otto Blattner und als Vicepräsident ebenfalls im ersten Wahlgang Herr Pfarrer Bryner in Holderbank mit 86 von 113 Stimmen.

— Die Delegirtenversammlung der schweizerischen Großloge „Alpina", die am letzten Samstag und Sonntag in Aarau versammelt war, hat ein zur Berathung vorgelegtes neues Grundgesetz einstimmig angenommen, die Gabe für das unglückliche Szegedin auf Fr. 2000. abgerundet und eine ähnliche Summe für einen schweizerischen gemeinnützigen Zweck zusammengelegt.

— Der Flugstrich der Maikäfer wird dieses Jahr wahrscheinlich die Bezirke Baden, Bremgarten, Brugg und Zurzach ganz und zum Theil auch die Bezirke Laufenburg, Lenzburg und Muri umfassen. Der Regierungsrath hat deshalb den betreffenden Gemeinderäthen empfohlen, für die Sammlung dieser Käfer unverzüglich die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

— Industrielles. Dem „Aarg. Wochenblatt" wird aus dem Seethal geschrieben: Wenn wir uns da oben im Seethale auch nicht der einstigen goldenen Zeit zu erfreuen hatten, so brachte uns doch der letzte Winter Verdienst, wie wir es nie erwarten konnten. Arbeit gab es in Hülle und Fülle, sodaß unsere Herren Fabrikanten mehrmals in Fall kamen, um die staatliche Bewilligung nachsuchen zu müssen, damit sie über die normale Arbeitszeit hinaus arbeiten lassen durften.

Aber auch die Hausarbeit kam nicht zu kurz. Da langten allwöchentlich große Wagenladungen ungeputzter Freiburger-Geflechte an, die noch die Scheere zu passiren hatten, und Jung und Alt, wer nur die Scheere zu führen verstand, hatte nebst den häuslichen Geschäften vollauf Beschäftigung und fand daheim im trauten Stübchen im Kreise der Familie seinen, wenn auch bescheidenen, so doch stetigen, sicheren Verdienst.

Diese neue Gattung Hausarbeit, von der man vor einigen Jahren noch nichts wußte, und die den Vorzug hat, daß sie auch von solchen verrichtet werden kann, die die Fabrik nicht besuchen können, hat auf verdankenswerthe Weise der stets rührige und unternehmende Herr Fischer-Gloor, von Meisterschwanden, eingeführt, der immer darauf bedacht ist, der Bevölkerung des Thales neue Quellen des Verdienstes zu öffnen und hauptsächlich den Armen es möglich zu machen, daß sie ihr Brod verdienen können und nicht der Gemeinde zur Last fallen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 22. April.

Eine Kantonsregierung frägt an, ob die Reverse, die sich die Fabrikbesitzer betreffs Anstellung körperlich oder geistig gebrechlicher Arbeiter durch ihre Heimathbehörde ausstellen lassen, zulässig seien, durch welche solche die im Fabrikgesetz vorgesehene Haftpflicht vollständig übernehmen. Der Bundesrath erklärt, hierin nicht entscheiden zu können, der Entscheid falle zur Zeit den Kantonen zu. Er wird aber bei Vorberathung des Gesetzes über die Haftpflicht aus dem Fabrikbetrieb hierauf zurückkommen, wenn die Erfahrung zeigt, daß das öffentliche Interesse durch solche Reverse gefährdet sei.

Peru's Bericht zum Weltpostverein wurde am 7. April in Paris ratifizirt.

Vom 1. Juni hinweg wird zwischen Sins und Cham ein Doppelkurs versuchsweise eingerichtet.

Die letztjährigen Geschäftsberichte der Departemente des Innern und des Militärs, sowie die Pläne für Erweiterung des Bahnhofes von Neuenburg werden genehmigt.

Der Bundesrath hat die Instruktion betreffend den Geschäftskreis der Oberzolldirektion, sowie die Verordnung betreffend die Vergütung an die Instruktionsoffiziere für Dienstleistungen in fremden Armeen und Offizieren, die mit militärischen Missionen in's Ausland beordert werden, einheitlich geregelt.

— Gotthardbahn. Die Verlängerung des Einzahlungstermins für die vierte Rate der Aktien hat einer Mittheilung der „Winterthurer Nachr." zufolge einen über alle Erwartungen gehenden günstigen Erfolg gehabt, denn es wurde festgestellt, daß auf 66,706 Aktien die Einzahlung geleistet ist, trotzdem von drei Einzahlungsstellen noch der Schlußbericht mangelte. Da nun die Gesammtzahl der Aktien 68,000 ist, so darf man annehmen, daß kaum auf 1000 Aktien die Einzahlung unterblieb und diese nun annullirt und durch neue gemäß dem betreffenden Konsortial-Vertrag ersetzt werden.

— Gotthardtunnel, 21. April. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31,40 Meter, auf der Seite von Airolo 37,40 Meter; total somit 68,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 9,85 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 2,000 Meter.

— Die diesjährige Hauptversammlung des schweizer. Armenerziehervereins (Präsident: Herr Schneider, Vorsteher der Bächtelen bei Bern) wird den 19. und 20. Mai in Neuenburg stattfinden.

— Hochschule. Am 29. April findet die jährliche Stiftungsfeier statt. Vormittags 11 Uhr hält der Rektor, Herr Professor Dr. Hermann, die Festrede über „die Vorbildung für das Universitäts-Studium, insbesondere das medizinische", und Abends wird von Lehrern und Studirenden der übliche Kommers im kleinen Tonhalle-Saal abgehalten.

Baselland. Am letzten Sonntag Abend wurde laut „Volksfr." ein Ball im Gasthaus zur Sonne in Bukten auf eine etwas unangenehme Weise unterbrochen. Es war nämlich im Hause Feuer ausgebrochen, ohne daß man dessen gewahr wurde; erst als die Flammen zum Dach hinaus loderten, wurden die Tanzenden auf ihre Situation aufmerksam gemacht.

Die Eheleute Stohler-Schaub in Buckten, in deren Haus „Zur Sonne" in der Nacht vom letzten Sonntag auf den Montag Feuer ausgebrochen ist, wurden am Montag Mittag verhaftet.

Bern. Unglück oder Verbrechen? Bei der Ramsei- und Gumpersmühle-Brücke, welche über die Grüne bei Lützelflüh führt, wurde am 9. April Samuel Kühni von Lützelflüh todt aus dem Wasser gezogen. Es wird allgemein angenommen, es liege ein Verbrechen vor, denn Kühni war eine joviale, gemüthliche Haut, arbeitete fleißig und war überall gerne gesehen, stand in guten Verhältnissen und wußte nicht, was Schwermuth sei. Der Verdacht, er sei um's Leben gebracht worden, wird dadurch bestärkt, daß er eine bedeutende Verletzung an der Stirne erlitten hatte.

Graubünden. Chur, 21. d. Die Beisetzung von Bischof Willi hat um 3 Uhr stattgefunden. Imposanter Leichenzug vom bischöflichen Schloß zur Kathedrale. Voran Kreuz und Todtenfahne, dann folgte Kantonsschule, städtische Schulen, Seminaristen, Kapuziner, Domherren, auswärtige Würdenträger, darunter Lachat, Greith, der Abt von Einsiedeln, zwanzig weißgekleidete Mädchen, welche bischöfliche Insignien trugen. Sodann Regierung, Ständerath, die Vertreter auswärtiger Regierungen,

des Corpus catholicum, der städtischen Behörden und der Heimathgemeinde Ems ꝛc. Die Leichenrede hielt Domherr Simeon.

— Chur, 23. April. Herr Dompropst Willi, z. Z. Regens das Priesterseminars, wurde gestern zum Kapitelsvikar ernannt.

Luzern. Ueber die am letzten Montag in Rickenbach vorgefallene Mordthat vernehmen wir noch Folgendes: Der Mörder heißt Joseph Schmid und stammt aus Kagiswyl, Gemeinde Gunzwyl, bewirthschaftete aber am Sonnenrain zu Rickenbach ein kleines Bauerngewerbe. Beide, sowohl der verhaftete Mörder als seine gemordete Ehefrau, tranken Schnaps, die letztere war zudem sehr zänkischer Natur, was dazu führte, daß oft Hauskrieg war. Auch am letzten Montag wieder. Der Kampf muß schon im Baumgarten begonnen haben, wo man Haarbüschel der Gemordeten fand. Die Nachbarn wären der Unglücklichen gerne zu Hülfe geeilt, fürchteten aber, die Wuth des Mannes möchte sich gegen sie selbst kehren, und schließlich trauten sie demselben das Schreckliche doch nicht zu. In der Wohnstube muß ein grauenhafter Kampf stattgefunden haben, bis die Unglückliche geendet hatte. Die Frau wurde gewürgt und dann schließlich mit einem Milchmäß vollends todt geschlagen. Sie wurde letzten Donnerstag Morgen unter allgemeiner Theilnahme zur Erde bestattet. Am Grabe trauerten zwei unmündige Kinder.

Solothurn. In Leimenthal starb ein 88 Jahre alter Klosterbruder, der 60 Jahre im Kloster Mariastein war und während dieser Zeit nicht sechsmal dasselbe verlassen hatte.

— Im „Oltener Wochenbl". droht eine Hausfrau dem Magistrat von Olten mit einer allgemeinen Frauenrevolution, wenn er nicht eine amtliche Lebensmittelcontrole einführe und diejenige über den Milchverkauf noch etwas weiter ausdehne.

Zürich. In Zürich wurde ein Individuum mit gefälschten Schriften verhaftet, das bald ein Amerikaner, bald ein Ungar sein wollte und wegen Schriftenfälschung zu 14tägiger Haft verurtheilt und nachher dem Polizeikommando übergeben wurde, um seine wahre Heimath und seine Personalien zu ermitteln. Bei seiner Verhaftung wurden ihm mehrere Kostbarkeiten, wie eine goldene Remontoiruhr, goldene Ketten und Medaillons, abgenommen. Im Gefängniß machte er einen Fluchtversuch, indem er mit einer, in einem Bruchbande versteckt gehaltenen Feile die Gitterstäbe seiner Zelle zu durchfeilen trachtete. Nun untersuchte man das Bruchband näher und fand in ihm 2,700 Fr. in Gold. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieser sinnreiche Bursche ein aus Theresienstadt in Böhmen entsprungener Sträfling ist, der im Verdachte steht, mit noch einem Sträfling einen Mord verübt zu haben. Jetzt wird ihn die gerechte Vergeltung wohl ereilen.

Ausland.

Belgien. Der König von Belgien hat für die Angehörigen der in den Gruben von Mons verunglückten Bergleute Fr. 5000. gesteuert. Noch sind 105 Bergleute in einer Galerie, in einer Tiefe von 520 Metern, eingesperrt und man hat wenig Hoffnung, die Unglücklichen zu retten, da der Zugang durch einen Einsturz verschüttet ist. Viele von ihnen müssen schon todt sein, da der Galerie bereits ein starker Leichengeruch entströmt.

— Die Gesellschaft der belgischen Kohlengruben hat beschlossen, den Familien der bei Frameries verunglückten Bergleute noch weitere sechs Monate den Taglohn ihrer verlorenen Ernährer auszuzahlen. Auch sonst ist man allerseits beeifert, den Armen durch Unterstützungen zu Hülfe zu kommen.

Deutschland. Berlin, 18. April. Hier hat sich auf Anregung des Prediger Kalthoff ein protestantischer Reformverein gebildet. §. 1. der Statuten umfaßt gewissermaßen das vollständige Programm des neuen Vereins und lautet: „Der protestantische Reformverein", welcher eine Fortbildung und Neubelebung der evangelischen Kirche im Geiste ihres Stifters anstrebt, protestirt gegen jede Beschränkung der religiösen Lehrfreiheit durch dogmatische Vorschriften als gegen einen Abfall vom ursprünglichen Geiste des Christenthums und verlangt, daß für die Auslegung und Anwendung der in dem Evangelium Jesu gegebenen christlichen Grundsätze nur die allgemein wissenschaftlichen und sittlichen Normen maßgebend werden. In der Ueberzeugung, daß die Grundsätze des protestantischen Christenthums nur verwirklicht werden können, wenn den einzelnen Gemeinden die volle Selbstständigkeit in der Gestaltung ihres religiösen Lebens gewährt wird, ist das letzte Ziel des Vereins der Aufbau einer unabhängigen evangelischen Volkskirche."

England. Ein Reisender erlitt während der Fahrt auf der Nordwestbahn einen Rippenbruch. Er klagte auf Entschädigung und das Gericht erkannte ihm eine solche von 1000 Pfund Sterling zu.

Frankreich. Am letzten Montag fand die Eröffnung der Generalraths-Sitzungen in sämmtlichen Departements Frankreichs statt. Die gegenwärtige Session ist auf die Dauer von 14 Tagen beschränkt, da die Berathung der Departemental-Budgets und die Büreau-Erneuerung für die August-Session vorbehalten bleiben. Die Ansprachen, mit welchen die Präfekten die resp. Versammlungen eröffneten, gaben sämmtlich der vollständigen Uebereinstimmung Ausdruck, in welcher sich die Regierung — die seit der letzten Session der Generalräthe eine so durchgreifende Veränderung erlitten — mit den ihr untergeordneten Organen befindet.

Das Resultat der Stichwahlen vom letzten Sonntag beschäftigt natürlich noch immer die Presse und man ist gespannt auf die übliche offizielle Veröffentlichung der Wahlresultate im „Amtsblatt." Das „Journal des Débats" erachtet, daß, obwohl nach dem Art. 10. des Gesetzes vom 16. Juli 1875 die Kammer der alleinige Richter über die Wählbarkeit der Deputirten und über die Ordnungsmäßigkeit ihrer Wahl ist, die Regierung sich ein unstatthaftes Präjudiz schaffen würde, wenn sie den Wahlakt von Bordeaux im „Journal officiell" erscheinen ließe. Dagegen haben die „Débats" gegen die Ausdehnung der Amnestie auf Blanqui nichts einzuwenden, wollen aber zuvor die Frage seiner Wahlangelegenheit auf dem Boden des Gesetzes entschieden sehen. Das allgemeine Stimmrecht sei ein Souverän, welchem man sich nicht scheuen dürfe, die Wahrheit zu sagen, und die Regierung werde es verstehen, die Kammer, der diese Arbeit zufalle, zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Inzwischen hat sich der Ministerrath bereits mit der Wahl Blanqui's beschäftigt und, wie verlautet, sich in der Ansicht geeinigt, daß Blanqui sofort, nachdem das Votum der Kammer über die Wahl von Bordeaux erfolgt sein werde, begnadigt werden müsse, gleichviel wie dasselbe ausfalle, ob es die Wahl annullire oder bestätige.

Griechenland. Hier haben am letzten Sonntag die Munizipalwahlen stattgehabt. Wie aus Athen als etwas Besonderet telegraphirt gemeldet wird, ist dabei die Ruhe und Ordnung nirgends im Lande gestört.

Italien. Am 21. April wurde in Rom der (angebliche) 2633ste Jahrestag der Gründung Roms zugleich mit dem 50sten des deutschen archäologischen Institutes gefeiert, zu welchem Anlasse sich eine große Anzahl deutscher Gelehrter nach Rom begeben hatte. Der Kaiser Wilhelm hatte zwei Marmorbüsten gesandt, eine von sich selbst und eine von seinem Bruder Friedrich Wilhelm IV., dem Gründer des Institutes. Der italienische Minister des Unterrichtes, Coppini, beglückwünschte die Festversammlung.

Rußland. Petersburg, 22. April. Gortschakoff empfieng gestern eine Deputation der Petersburger Schweizer-Colonie, die ihm ihre Glückwünsche für den Kaiser überreichte. Die deutsche, französische und italienische Colonie bereiten ähnliche Kundgebungen vor.

Afrika. Im Kaiserthum Marokko erscheint seit Anfang dieses Jahres die erste Zeitung, welche in arabischer Sprache die Verordnungen der Regierung enthält. Vorher wurden dieselben in den Moscheen und Synagogen vorgelesen.

— Berichte aus Kapstadt vom 8. April melden, daß Chelmsford am 6. d. bis Gingholova vorgerückt sei; ein Gefecht hat am 2. d. stattgefunden, wobei 1200 Zulus getödtet wurden. Im Bassutoland hat Kapitän Wood 2200 Stück Hornvieh, 240 Pferde und 3000 Schafe dem Feinde ohne Verlust abgenommen.

— Kapstadt, 8. April. Chelmsford schlug am 3. April die Angriffe von 11,000 Zulus bei Gingholova zurück und entsetzte Ekowe in der Nacht vom 4. April. Gesammtverlust der Engländer 220 Todte und Verwundete, Verlust der Zulus 2500 Mann. Ekowe ist geräumt, die Besatzung kehrt an den Tugelafluß zurück.

Ein schwindendes Temperament.

Die sorgfältig aufgestellte Statistik der letzten 20 Jahre hat die auffällige Erscheinung zu Tage gefördert, daß eine übergroße Mehrheit der jetzigen Generation sehr nervösen Temperamentes ist, ja daß das nervöse Temperament das früher vorherrschende sanguinische ganz zu verdrängen droht. Ein französischer Arzt, Dr. Bernard, war der erste, der schon am Anfange dieses Jahrhunderts auf das Ueberhandnehmen der Nervenkrankheiten aufmerksam machte und als Ursache die Blutarmuth, resp. die Armuth des Blutes an Blutkörperchen, in welchen eines der wesentlichen Bestandtheile des Blutes, das Eisen, enthalten ist, bezeichnete. Die heutige Erziehung unserer Sitten und Bedürfnisse bilden vielfach den Grund zu dieser Krankheitserscheinung, an der das weibliche Geschlecht, dessen Temperament an und für sich schon ein nervöseres ist, weit mehr als das männliche zu leiden hat. Es ist zur Genüge bekannt, daß das Eisen entweder in Tropfen-, Pulver- oder Pillenform verordnet, vortreffliche Dienste leistet, aber in den allermeisten Fällen mehr oder weniger den Magen, die Verdauung, die Zähne ꝛc. angreift. An dieser Stelle seien deshalb sowohl den Aerzten, wie dem Publikum, die Eisentropfen Bravais (Fer Bravais) warm empfohlen, die, absolut frei von jeder Säure, selbst von dem schwächsten Magen ohne Beschwerden aufgenommen werden und weder die Verdauung stören, noch die Zähne angreifen. Die Eisentropfen Bravais sind deshalb auch nicht mit dem gewöhnlichen dialysirten Eisen zu verwechseln.

Fast jede Apotheke führt dieses Bravais-Eisen, oder wird dasselbe gewiß gern auf Wunsch besorgen.

Dr. J. R.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 25. April. Der Barometer steigt fortwährend. Voraussichtlicher West- oder auch Nordwestwind.

Anzeigen.

Verkaufs-Antrag
und
Laden-Versteigerung.

Die Uebernehmer der Masse von Eberhardt & Comp. in Wildegg bieten das dort ganz in der Nähe der Bahnstation etablirte, für Groß- und Kleinmechanik eingerichtete, mit stets ausreichender Wasserkraft versehene **Geschäft**, dessen Fortbetrieb durch billige und sichernde Gebäude-Miethbedingungen erleichtert wird, zum Kaufe an.

Die vortheilhafte Lage, die guten Einrichtungen und die gewerbreiche Umgebung, sowie die günstigen Kaufsbedingungen empfehlen die Acquisition.

In obigem Geschäfte werden am Donnerstag den 1. Mai nächstkünftig, von Vormittags 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

Die vorhandenen **Laden-** und **Holzvorräthe**, worunter Parthien an dürren Eichen-, Aepfel- und Birnbaum-, Buchen- und Tannenladen, mehreres Stammholz, darunter ein Eichstamm.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar
1] in Aarau.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des sel. verstorbenen Johannes Werder, Schreiner, von Lupfig, bringen am Freitag den 2. Mai nächstkünftig, von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum Ochsen dahier ihr **Heimwesen**, bestehend in einem soliden Antheil Wohnhaus mit Keller, nebst Scheune mit Schreinerwerkstätte, alles unter Ziegeldach, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, sammt 6¼ Jucharten (2 Hektaren 25 Aren) sehr abträglichem Baumgarten-, Matt- und Ackerland, in 14 Stücken meistens unweit vom Wohnhause liegend, sammthaft, eventuell stückweise an eine öffentliche Verkaufssteigerung. Die sehr günstig gestellten Steigerungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet und es ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Lupfig den 21. April 1879.
2] Die Erbschaft.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Herren Hermann Wilhelm, Pintenwirth, und Jakob Neeser, Gemeinderath dahier, bringen am Dienstag den 29. April, Nachmittags 4 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung: ihre beiden **Heimwesen**, bestehend in:

I. a. Einem geräumigen zweistöckigen Wohnhause sammt Bescheurung, von Stein und Holz, unter Ziegeldach.
b Circa 16 Jucharten offenem Land.
c. „ 2 „ Waldung.

II. a. Einem ebenfalls geräumigen Wohnhause, von Mauer und Holz, unter Strohdach, sammt Bescheurung.
b. Circa 18 Jucharten offenem Land.
c. „ 5 „ Waldung.

In beiden Wohnhäusern befinden sich schöne gewölbte Keller. In Wohnhaus I. a. wird eine frequentirte Pintenwirthschaft betrieben, und liegen beide Heimwesen in äußerst fruchtbarer Lage, unmittelbar an der Thalstraße.

Schloßrued den 18. April 1879.
Der Beauftragte:
3] Gloor, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Longuin Guldimann, Regt. in Schöftland, wird das bewegliche Vermögen am Montag den 28. d. Mts. an eine öffentliche Steigerung gebracht, und zwar: **Die Ladenwaaren** von Vormittags 9 Uhr an bei der geldstaglichen Wohnung.

Es befinden sich darunter namentlich: eine große Parthie feines und ordinäres irdenes Glasgeschirr, sowie etwas Korbwaaren und Bürsten.

Die **Fahrhabe**, worunter 1 Pferd, unmittelbar nachher am gleichen Ort.

Kulm den 24. April 1879.
Im Namen der Geldstagsbehörde:
4] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Gottf. Hintermann, Sattler in Schöftland, wird die **Fahrhabe** am Montag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, öffentlich versteigert.

Kulm den 24. April 1879.
Namens der Geldstagsbehörde:
5] Frey, Gerichtssubstitut.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Am Mittwoch den 30. April, Vormittags 9 Uhr, im „Hard" bei Kaisten, auf dem Bauholzschlag beginnend:
40 Stück Säg- und Bauhölzer mit 32 Festmeter, sowie 25 Klafter Steckholz.

2) Am Donnerstag den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, an der „Sulzerfrohnhalde":
9 Stück Buchen-Nutzholz mit 1,78 Festmeter, 11 Buchenspälten- und 13 Buchenprügelklafter, sowie 800 Reiswellen.

3) Am Samstag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, am „Thalheimer-Homberg":
4 Stück Bau- und Nutzholz mit 4 Festmeter, 17 Buchenscheiterklafter und 2000 Schlag- und Durchforstungs-Reiswellen.

Laufenburg den 23. April 1879.
6] J. J. Koch, Kreisförster.

Brennholz-Steigerung

am Montag den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn in Zofingen über 1500 Stere Buchenholz, 250 Stere Tannenholz und 13,000 Wellen.

Zofingen den 24. April 1879.
7] Ringier, Kreisförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Rietheim hält nächsten Donnerstag den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, Steigerung ab über die Rinde ab circa 50 Stere jungem Eichenholz am Waldort „Baubalde" im diesjährigen Abtriebsschlag; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Rietheim den 23. April 1879.
Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
8] August Rudolf.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Oberentfelden bringt künftigen Donnerstag den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im „Frohsinn" daselbst die Rinde ab 250 Eichenstangen oder 20 Stere und 1 Oberständer an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Oberentfelden den 24. April 1879.
Der Beauftragte:
9] Jak. Haberstich, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Schloßrued bringt am Freitag den 2. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier die auf den diesjährigen Schlägen befindliche Eichenrinde ab circa 45 Stere jungem Eichenholz an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schloßrued den 23. April 1879.
Der Beauftragte:
10] Sam. Müller, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Koblenz bringt am Freitag den 2. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Bergwald", Abtheilung Nr. 16., die Rinde ab circa 60 Stere jungen Eichenstangen an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Koblenz den 22. April 1879.
Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
11] Ed. Schwerl.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Elfingen bringt am Donnerstag den 1. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die diesjährige Eichenrinde von circa 40 Stere meistens Stangenholz ab dem Kahlschlag im „Bremgarten" (Schlottereinschlag) in der Pintenwirthschaft Dätwyler auf eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Elfingen den 23. April 1879.
Der Beauftragte:
12] Heinr. Büchli, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Suhr bringt am Freitag den 2. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum Bären das sich auf den diesjährigen Schlägen ergebende bedeutende Quantum junge und alte Eichenrinde auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Suhr den 24. April 1879.
13] Die Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 30. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dasigem Marktplatze die **Marktstände** an die Krämer auf die Dauer von 4 Jahren öffentlich versteigert.

Schöftland den 22. April 1879.
14] Der Gemeinderath.

Zu verkaufen:

Ein Stock ganz gutes **Heu**, 100 bis 120 Zentner, am liebsten zusammen; im Dorfe Läufelfingen Nr. 12.
15] Hs. Ulrich Tschudin.

Haarzöpfe

à Fr. 1. 50. und höher; bei
16] J. Heuberger, Coiffeur
in Aarau.

Kleesamen,

neuer steyrischer, per Pfund à 70 Cts., amerikanischer à 60 Cts., **Lucernesamen** à 90 Cts., grobe **Schmalen** à 30 Cts., schottisches **Raygras** à 40 Cts. per Pfund ist noch vorräthig bei

17] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein schönes **Saugkalb** (Rothfleck) zum Abtränken.

Auskunft bei Gemeindeammann Hächler in Buchs. [18

Kohlenglätteisen

mit Garantie, per Stück à Fr. 3., Fr. 4., Fr. 5. 50. und Fr. 6. 50., ordinäre **Glätteisen,** per Stück à Fr. 1. 50. ohne Steine, **Glätteisenröste** à 70 Cts., Fr. 1. 10. und Fr. 1. 50. per Stück empfiehlt

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [20

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Marseiller-Olivenölseife,

per Pfund à 50 Cts., amerikanische **Mais-Amlung,** per Pfund à 40 Cts., **Wasch-Bläue** in Kugeln und flüssig empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Auf der Zihl zu Schöftland sind zu verkaufen: ein starker **Wagen** mit eisernen Achsen, zwei ältere **Pferdegeschirre,** eine **Repssäemaschine,** ein älterer **Pflug** und eine **Gnepfbänne.** [22

Waschseile

von beßter Hanfreiste, 16-, 24- und 32-fach, per Fuß à 2½ bis 4 Cts. verkauft

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Vereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

24] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Frische Teigwaaren,

Ulmergerste, Sago, Tapioca, Haberkernen, Habergrütz, Victoria-Erbsen, dürre Zwetschgen sind stets vorräthig bei

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fette Limburger-Käse,

per Kiste à 4½ Kilo netto Fr. 4. 40., 3 Kisten Fr. 12. 10.

Geräucherte magere kleine

Hamburger-Schinken,

trichinenfrei, per Stück 3½ bis 5 Kilo schwer, per Kilo à Fr. 2.

Geräucherte feste feine

Cervelatwurst,

per 4¾ Kilo netto à Fr. 2. 65. Sämmtliche Notirungen zollfrei und franko inclusive Nachnahmespesen per Post nach jedem Orte in der Schweiz gegen Nachnahme. Emballage gratis. Nicht convenirende Qualitäten nehme gegen Nachnahme zurück.

Ottensen bei Hamburg.

26] A. L. Mohr.



Nachgebots-Publikation.

Herr Friedensrichter Urech, von Niderhallwyl, als Pfleger des mehrjährigen Christoph Urech, Müller, von daselbst, in Seon wohnhaft, hat den seinem Pflegbefohlenen angehörenden, mitten in dem großen und gewerbreichen Dorfe Seon gelegenen, von der Aa betriebenen und daher mit reichlicher und konstanter ehehafter Wasserkraft versehenen

Mühlegewerb, die „untere Mühle" genannt,

nebst den dazu gehörenden Liegenschaften, bestehend:

I. In Gebäuden:

a. Einem Mühlegebäude mit 3 Mahlgängen und 1 Rönnle, Treppenthurm und Wohnung, im Brandkataster unter Nr. 194. eingetragen, um Fr. 18,700. geschätzt und versichert.

b. Einem Rabhaus mit 3 Wasserrädern, unter Nr. 195. um Fr. 2200. geschätzt und versichert.

c. Einer Scheune mit Weintrotte, unter Nr. 196. um Fr. 8000. geschätzt und ebenso versichert.

d. Einem Holzschopf, unter Nr. 197. um Fr. 1400. geschätzt und versichert.

Alle diese Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt.

II. In Liegenschaften:

e. Circa 22,5 Aren oder 10/16 Jucharte Hausplatz- und Gartenland, worauf die Gebäude a bis d. stehen.

f. Circa 18 Aren oder 5/16 Jucharte „Scheuermatte", nördlich vom Sägeplatz gelegen.

g. Circa 1 Hektare und 44 Aren oder 4 Jucharten Mattland, die „Birchmatte" genannt, in unmittelbarer Nähe der Gebäude liegend.

h. Circa 54 Aren oder 1½ Jucharte Ackerland „unterm Fornholz".

i. Circa 58,5 Aren oder 1 10/16 Jucharte Holzland im „Hinterberg", im Hofe Bettenthal, Twings Schafisheim.

III. In Mobilien:

Das sämmtliche Mühlegeschirr und einige andere Fahrhabe, Alles, wie es in dem aufgenommenen Inventar enthalten ist,

unter Vorbehalt des Nachgebotes um Fr. 43,500. verkauft.

Allfällige Nachgebote, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, sind bis Dienstag den 6. Mai nächstkünftig, Abends 6 Uhr, bei dem Pfleger des Verkäufers, Hrn. Urech obgenannt, schriftlich einzureichen. Zur Fertigung des verkauften Gewerbes wird sodann auf 13. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause allda Zeit und Ort bestimmt, und es sind allfällige Reklamationen gegen dieselbe bis Dienstag den 6. Mai der Fertigungsbehörde Seon schriftlich einzureichen.

Seon den 21. April 1879.

Namens des Pflegers Urech und der Fertigungsbehörde:

27] J. R. Walti, Fertigungsaktuar.

Neue aufgerüstete Betten

sind bei Unterzeichnetem in solider Beschaffenheit von nun an zu haben:

2-schläfig mit Doppelmatratzen und 3 Kissen à Fr. 145.
1½ " " " " 2 " " " 120.
1 " " " " 2 " " " 105.

Höflichst empfehlend

28] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**



Dr. Linck's Fettlaugenmehl.

Anerkannt bewährtes Wasch- & Reinigungsmittel.

Ersatz von Seife bei vollständiger Schonung der Gewebe.

Alleinige Fabrik: Julius Bessey in Stuttgart.

Nur ächt, wenn die nebenstehende Schutzmarke auf den Paqueten oder Gebrauchs-Anweisungen ausdrücklich mit dem Namen des Erfinders **Dr. Linck** versehen ist. Vorräthig in Kisten von 60 und 100 Paquets zu ½ Kilo und in loser Packung von 15 und 30 Kilo in den meisten Spezerei- und Kolonialwaaren-Handlungen.

Die verehrten Hausfrauen sind gebeten, durch Proben sich von der Leistungsfähigkeit und Billigkeit dieses Waschmittels zu überzeugen.

General-Dépôt für die Schweiz: Herren **WEBER & ALDINGER** in **Zürich** und **St. Gallen.**

29] **Vor Täuschungen wird gewarnt.** (O.F.1748.)

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsveränderung und Familienverhältnissen das zwischen der Landstraße und der Eisenbahn schön gelegene, beßtrenommirte



„Gasthaus z. goldenen Löwen" in Ebikon

(altes Realrecht)

mit etwas Land, schönem Obstgewächs, Gemüsegarten, Gartenwirthschaft, doppelter Kegelbahn, Tanzsaal und Stallung, blos ¾ Stunde von der Stadt Luzern entfernt, zwischen herrlichen Waldungen; beliebtes Ausflugsziel der Luzerner. Preis billig und Zahlungsbedingungen günstig.

30] (H. 31. Lu.) **J. Bösch,** Advokat in **Ebikon,** Kts. Luzern.

Zum Kauf angetragen:



Das

Heimwesen

des sel. Herrn Joh. Heuberger, von Bözen, gewesener Friedensrichter zu Aarburg, das beim dasigen Städtchen liegt und in einem um Fr. 8400. brandversicherten Wohnhause mit Scheune unter Ziegeldach und 2 Hektaren und 30 Aren (circa 6½ Jucharten) dabei befindlichem, sehr abträglichem Land besteht.

Dasselbe empfiehlt sich selbst und es nimmt Angebote entgegen

Der Beauftragte:

31] Bär, Rechtsagent in Aarburg.

Mehrgebotseröffnung.



Auf **Haus** und **Land** der Erben des Samuel Haller, Seilers sel. von Gontenschwyl, zu Schöftland wohnhaft, sind Fr. 2300. angeboten.

Mehrgebote auf dieses Heimwesen nimmt bis und mit 8. Mai nächsthin entgegen die Gemeindeschreiberei Gontenschwyl.

Gontenschwyl den 24. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
32] Sam. Bolliger.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** (Gesilzbreite 17 Linien).

Am gleichen Ort eine solide **Düngerbähre**; äußerst billig bei

Joh. Hunziker, Schmied
33] in Kirchleerau.

Zu verkaufen:



Ein großtragendes, ganz nähriges **Rind**; bei

Rudolf Wehrli, Forstkassier
34] in Küttigen.

Zu verkaufen:



Ein 2zölliger **Leiterwagen**, mit Vormechanik, blau gemalt; bei

Jakob Lüscher, Schmied
35] in Moosleerau.

Zu verkaufen:



Eine junge, nähige **Kuh** (Rothfleck), Erlenbacher-Schlag, verkauft

Unterkulm den 21. April 1879.
36] Rudolf Welti, Lehrer.

Zu kaufen wird gesucht:

Alter Feilenstahl.

37] Eisengießerei Aarau.

Ausgefallene Haare

kauft stets

J. Heuberger, Coiffeur
38] in Aarau.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



In dem gewerbreichen Dorfe Schöftland ein schönes **Heimwesen**:

1) circa 15 Jucharten Land, alles in einem Umfange, mit großem Obstwachs;
2) circa 6 Jucharten theils schlagreifen Wald;
3) 1 gutgebautes Wohnhaus sammt Scheune und Speicher und laufendem Brunnen.

Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen sich gefälligst wenden an den Beauftragten

Jak. Dietiker zur „Post"
39] in Hirschthal.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien**, besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten**, ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstlich-Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und besten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [40

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne, Kölsch, Bettbarchet** und **Bettüberwürfe;**

Baumwollen- und Leinen-Artikel;

Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

41] ***Studer & Comp.***

Wein-Verkauf.

Um das Wein-Lager zu reduziren, offerirt die Gutsverwaltung von Schloß Wildegg einem Tit. Publikum ihre reingehaltenen **Weine**;

Gute Aargauer,	von	40	Cts. an per Liter.
Wildegger (Eigengewächs)	zu	54 — 60	Cts. " "
Oberflachser	"	54	" " "
Alter rother Schaffhauser	"	60	" " "
Reelle Waadtländer, alte und neue.			
Feiner Bellegard von 1874	"	65	" " "
Rother Rousillon " 1876	"	75	" " "

Sonntags bleibt der Keller geschlossen.

42] Zu freundlichem Zuspruch ladet ein **H. Streit,** Schaffner.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [43

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bichütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [44

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
„ **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	„	90. —
„ **Kommoden**	„	65. —
„ **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	„	40. —
„ „ „ ovale **Tische**	„	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	„	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	„	85. —
„ **Nachttische** mit Marmorplatte	„	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	„	10. —
Polirte **Bettstellen,** geschweifte, ganz neue Façon	„	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	„	25. —
„ **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	„	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	„	55. —
Tannene **Kommoden**	„	40. —
Sophas mit gestreiftem Reps-Überzug	„	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [45

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die „Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft" versichert auch in diesem Jahre **Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden.**

Die hierunten verzeichneten Spezial-Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gerne entgegen und werden über die Bedingungen jede Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Zürich, im April 1879.

Zeller-Zundel,
General-Agent.

Spezial-Agenten:

Herr **H. Lüscher,** Notar in Oberentfelden.
„ **Weibel,** Lehrer in Gränichen.
„ **J. J. Leuppi-Meier,** Geschäftsagent in Villmergen.
„ **G. Hübscher,** Geschäftsagent in Dottikon.
„ **Xaver Geißmann,** Gemeindeschreiber und Posthalter in Häggligen.
„ **Stutz,** Gemeindeschreiber in Sarmenstorf.
„ **Deppeler,** Lehrer in Oberkulm.
„ **J. J. Wernli,** Rechtsagent in Unterkulm.
Herr **Ad. Leutwyler,** Lehrer in Reinach.
„ **H. Steiner-Merz,** Lehrer in Menziken.
Hrn. **Lüthy & Gloor** in Schöftland.
Herr **Rud. Plüß,** Bäcker in Zezwyl.
„ **Klaus-Suter,** Gemeindeammann in Schmiedrued.
„ **F. Jos. Herzog,** Lehrer in Wittnau.
„ **Eug. Kieser** in Lenzburg.
„ **Gustav Stauffer,** Lehrer in Seon.
„ **Fehlmann,** Gemeindeschreiber und Geschäftsagent in Boniswyl.
„ **Bernh. Seiler** zum „Sternen" in Tägerig. [46

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der löbl. Einwohnerschaft Entfelden und Umgebung für alle vorkommenden **Maler-** und **Tapezierer-Arbeiten,** unter Zusicherung gemann schmackvoller, solider Arbeit. Schneller Bedienung, sowie bescheidener Preise darf Jedermann versichert sein.

Gefällige Aufträge für mich nimmt einstweilen gerne entgegen Herr Sommerhalder, Negotiant in Entfelden.

47] Buchs den 18. April 1879.

H. Huber, Maler.

Zu vermiethen:

Eine guteingerichtete **Seilerbahn** mit Seilerhütte. Auf Verlangen könnte das Seilerwerkgeschirr dazu gegeben werden. Sich anzumelden bei

48] Frau Frey, Wittwe, Seilers in Brugg.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** mit 4 Zimmern, unter Ziegeldach, eine Stunde von Aarau entfernt.

Nach Wunsch wird noch etwas Land dazu gegeben.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [49

Billig zu vermiethen:

Zwei schöne **Wohnungen,** eine mit 4, die andere mit 2 Zimmern, dabei ein laufender Brunnen, mit oder ohne Garten.

Sofort zu beziehen in Nr. 36. an der Küttigerstraße. [50

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [51

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [52

Dienstanträge.

Man sucht einen **Schlossermeister** welcher einen **jungen Mann in die Lehre zu nehmen wünscht.**

Näheres durch Hrn. **Leresche,** Colonie de Serix, **Oron** (Waadt). (H. 1390. L.) 53

Gesucht:

Eine jüngere tüchtige **Magd** sucht einen ordentlichen Platz. Eintritt auf Wunsch sofort.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [54

Wo ein starker

Bäcker-Untergeselle

sogleich Arbeit haben kann, in beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [55

Gesucht:

Ein solider **Pferdeknecht,** welcher auch die Besorgung des Rindviehs und die Landarbeit kennt, von

56] E. Schultheß im „Aarhof" bei Villnachern.

Für eine Schäfte-Fabrikation in der Ostschweiz werden zwei tüchtige

Maschinen-Näherinnen

für **Howe-** und **Bösiger-Maschinen** gesucht. Lohn Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 80. per Tag, je nach Leistung. [57

Lehrlings-Gesuch.

Ein der Schule entlassener Knabe könnte bei Unterzeichnetem die **Sattler-Profession** gründlich erlernen.

58] H. Haller, Sattler und Tapezierer in Brugg.

Bekanntmachung.

Den Landeigenthümern des Kreises Kulm wird hiemit angezeigt, daß die Ausübung der Tretrechte mit dem 3. Mai nächsthin aufhören soll. Widerhandlungen hätten gesetzliche Bestrafung zur Folge.

Kulm den 24. April 1879.

Namens der Flurkommission,
Der Aktuar:
59] J. Müller.

Dem inserirenden Publikum, speziell unseren Kunden, die ergebenste Anzeige, daß unser neuestes

Zeitungsverzeichniß,

nebst

Insertions-Tarif

(18. Auflage)

erschienen ist und gratis und franko zur Verfügung steht.

Basel im April 1879.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition,
60] 48. Gerbergasse 48.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem ehrd. Publikum an, daß er sich in **Buchs** niedergelassen hat und empfiehlt sich zur Anfertigung von **Sod-** und **Jauchepumpen**, unter Zusicherung guter und billiger Arbeit bei Berücksichtigung der neuesten Konstruktionen.

Buchs den 21. April 1879.

61] Rudolf Bolliger, Brunnenmacher.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Am hölzernen Oberbau der Suhrenbrücke bei Rohr (Straße J.) sind **wesentliche Reparaturen vorzunehmen, worüber hiemit Konkurrenz eröffnet wird**

Plan und Bauvorschrift können beim Ingenieur des I. Kreises, Herrn Bircher in Aarau, von den Uebernahmsbewerbern eingesehen, bezügliche Angebote aber sollen der Tit. Baudirektion bis zum 8. Mai franko und verschlossen eingereicht werden.

Aarau den 24. April 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
62] Dofer.

Bekanntmachung.

Behufs der Jahresrevision können vom 1. bis zum 15. Mai keine Bücher von der Kantonsbibliothek bezogen werden und sind alle ausstehenden bis längstens den 8. Mai zurückzuliefern.

63] **Der Kantons-Bibliothekar.**

Konkurrenz-Eröffnung für Straßenbauer.

Zwischen den Ortschaften Linn und Schinznach, durch die sogenannte „Gunmatt und Kalchtern" ist ein circa 450 M. langer und 4 M. breiter **Fahrweg neu anzulegen. Vorerst wird die Erstellung des Straßenkörpers vergeben.**

Angebote nehmen bis zum 30. d. Mts. entgegen und ertheilen nähere Auskunft Namens der Ausführungskommission:

Der Präsident:
Brack, Gemeindeammann
in Gallenkirch.
Der Aktuar:
Gottlieb Boßard, Lehrer
64] in Linn.

Für orthopädische Krankheiten:

Rückgratsverkrümmungen, Contrakturen, Klump- und Plattfüße, Kinderlähmungen ertheilt Samstag den 3. Mai nächsthin im „Ochsen" in Aarau Consultationen gratis

Dr. Frey,
Direktor der orthopädischen
65] Anstalt in Zürich.



Unterzeichneter macht hiermit Jedermann zu Stadt und Land bekannt, daß er seine

Speise-Wirthschaft

neben der „alten Post", vis-à-vis dem Regierungsgebäude, wieder selbst übernommen hat.

66] **Fr. Siebenmann** in **Aarau.**



Nach der Schweizer-Colonie „Hermandarias"



in ***Argentinien*** befördern wir eine Gesellschaft Mitte Mai.

Familien mit erforderlichen Geldmitteln zur Ansiedlung erhalten von **Hâvre freie Ueberfahrt** auf französischen Dampfern. Wer die Reise bis **Buenos-Ayres** (bedeutend ermäßigter Fahrpreis) ganz bezahlt, erhält von der argentinischen Regierung kostenfreie Reise vom Landungsplatz **Buenos-Ayres** in's Inner- auf die Colonien und geschenktes Land. Nähere Auskunft und Berichte bei der bevollmächtigten Auswanderungs-Gesellschaft **Ph. Rommel & Comp.** in **Basel** und bei den patentirten Hauptagenten: **J. Brast**, Gerichtskanzlist in **Laufenburg** und **B. Hohler** zum „Engel" in **Baden.** ☞ Nach **Nord-Amerika tägliche Fahrten** mit garantirter bester Beförderung. ☜ [67

Abonnements auf das Schweizerische Volks- und Wochenblatt:

„Gruss aus der Heimath"

Preis per Jahr für die Schweiz Fr. 7. — (von der **Société nationale d'Encouragement au Bien à Paris** mit **silberner Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet) nimmt entgegen

Der Verleger des „Gruß aus der Heimath":
Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gasthof- und Kuranstalt-Empfehlungen

finden die weiteste Verbreitung in dem in allen Ländern der Erde verbreiteten Blatt

„Gruß aus der Heimath".

Preis per Zeile 20 Cts.

68] **Verlag von Ed. Albrecht** in Aarau.

Soeben erschien und kann durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau bezogen werden:

Zur

Ausbildung der schweizerischen Miliz-Infanterie

von

A. Scherz, Oberstlieutenant der Infanterie.

Mit 1 Skizze und 3 Figuren im Text und 3 Karten.

Geh. gr. 8° $10^3/_4$ Bogen Preis 4 Fr.

Der Herr Verfasser sagt in seinem Vorworte: „Die nachfolgenden Blätter enthalten eine durchaus anspruchslose Ausarbeitung einiger im Laufe meiner Dienstjahre gesammelten und im Dienste selbst verwertheten, theils aus militärischen Schriften, theils aus eigener Erfahrung geschöpften Notizen über die Ausbildung der Infanterie.

Im Bewußtsein, dadurch zu meiner eigenen Belehrung ein Scherflein beigetragen zu haben, würde es mir zur Genugthuung gereichen, wenn das Studium dieser Arbeit auch jüngeren Kameraden von einigem Nutzen sein sollte."

Aus dem reichen Inhalte führen wir an:

I. **Diensteintritt.**
1) Mobilmachung des Infanterie-Bataillons.
2) Erläuterungen zum Tagesbefehl Nr. 1.
3) Ergänzungen.
4) Feldausrüstung des Infanterie-Offiziers.
5) Die Corpsausrüstung.

II. **Innerer Dienst.**
1) Ernennung und Beförderung.
2) Ordnung.
3) Militärgesundheitspflege.
4) Unterbringung der Truppen.
5) Verpflegung und Abkochen.
6) Militärpoesie.

III. **Felddienst.**
1) Nachrichten- und Meldungswesen, Befehlsgebung.
2) Patrouillendienst.
3) Vorpostendienst.

IV. **Anhang.**
1) Oberstlieutenant Mezener.
2) Erinnerungen an die Grenzbesetzung des Jahres 1871 (aus dem Notizbuche eines Subalternen).
3) Instruktion Garibaldi's für die Franktireurs und die Freiwilligen.

69]



Fohlensömmerung.

Zur Sömmerung von Fohlen auf der Alp Brunnern bei Einsiedeln werden Anmeldungen entgegengenommen für einjährige Hengste und ein-, zwei- und dreijährige Stuten.

Die Formulare können bei der Staatswirthschafts-Direktion bezogen werden.

Aarau den 20 April 1879.

70] Im Auftrag der Staatswirthschafts-Direktion:
Angliker.

St. Laurenzenbad.

Eröffnung: Sonntag den 27. April 1879.
Billige Preise und gute Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
71] **Wittwe Schmuziger.**



Tanzbelustigung

künftigen Sonntag den 27. April bei guter Musik im „Engel" zu Oberentfelden.
72] Es ladet hiezu höflichst ein **Th. Thut.**

Sonntag den 27. April 1879 im „Bären" in Kölliken
Conzert des Männerchors Kölliken,
unter gefälliger Mitwirkung des gemischten Chors „Frohsinn".
Kassaeröffnung: 3 Uhr. Anfang: halb 4 Uhr Nachmittags.
I. Platz 1 Fr. II. Platz 60 Cts. [73



Sonntag den 27. April 1879
Eie aufleset und Tanz
beim „Rößli" in Oberflachs.
Für gute Musik und prompte Bedienung sorgt
74] **C. Leder** zum „Rößli.

Dramatisch-musikalische Vorstellung,
gegeben im
„Sternen" zu Schmiedrued
vom
Gesangverein Schmiedrued
am Sonntag den 27. April 1879.

Preise der Plätze: I. Platz 70 Cts. II. Platz 50 Cts. III. Platz 30 Cts.
Kinder zahlen die Hälfte.
Kassa-Eröffnung: halb 4 Uhr. Anfang: punkt 4 Uhr Nachmittags.

75] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Der Verein.**

Nach dem Conzert folgt **Tanz** bei guter Musik.



Tanz
nächsten Sonntag den 27. April
im „Löwen" in Safenwyl;
wozu höflichst einladet [76] **Schenker,** Wirth.



Eieraufleset und Tanz
Sonntag den 27. April 1879
im ***„Kreuz" zu Küttigen.***
Es ladet hiezu höflichst ein
77] **Blattner,** Wirth.



Tanzbelustigung
Sonntag den 27. April 1879
bei guter Musik
im „Storchen" zu Schlossrued;
78] wozu freundlichst einladet **J. Schaffner** zum „Storchen".



Tanz-Anzeige.

Am **Sonntag den 27. d. Mts.** und am **Donnerstag den 1. Mai,** als am **Jahrmarkt,** wird im **Gasthause zum „Ochsen"** in **Schöftland** bei **guter Musik Tanz** abgehalten.
Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung empfiehlt sich höflichst
79] Schöftland den 24. April 1879. **F. Dutly** zum „Ochsen".

Für Eltern!

Zwei junge Mädchen
könnten in einer ehrbaren Familie in Luceus bei Moudon unter sehr günstigen Bedingungen die französische Sprache erlernen. Mütterliche Ueberwachung ist ihnen zugesichert.
Sich an **J. Kreh,** Buchdrucker in **Moudon** zu wenden. [80

Holz-Cement-Dächer.

Vertreter für den Verkauf des allein ächten Holzcementes, sowie für Ausführung ganzer Dächer, werden von der Generalagentur für die Schweiz gesucht.
Remüs (Kts. Graubünden).
Christina Faller.
General-Agent für **Carl Samuel Häusler,** Erfinder des Holzcementes und der vielfach prämirten und patentirten
81] Holzcement-Dächer. (H. 1474. Q.)

Bauausschreibung.

Die Gesammtarbeiten für einen neuen Kirchenbau der Gemeinde Leibstadt wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Baubeschreibung liegen in der Gemeindekanzlei zur Einsicht bereit und Angebote hierüber werden bis den 12. Mai nächsthin entgegengenommen.
Leibstadt den 23. April 1879.
Namens der Baukommission,
Der Präsident:
M. Jehle, Gemeindeammann.
Der Aktuar:
82] Kramer, Gemeindeschreiber.



Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [83

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Für Spengler!

Zu verkaufen: Ein noch bereits neuer und guterhaltener **Werkzeug** sammt 5 Maschinen; auf Verlangen könnte man Werkstadt und Laden ganz billig dazu übernehmen.
Sich zu melden bei der Expedition des „Aarg. Anzeigers." [85

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**
Familien werden besonders berücksichtigt.
Otto Stoer, Agent in **Basel,**
86] Kaufhausgasse Nr. 6.



Sonntag den 27. April 1879

Eieraufleset und Tanz

beim „Bären" in Biberstein.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

87] **Rudolf Walter** zum „Bären".

Künftigen Sonntag den 27. April wird im **Gasthaus zum „Bären"** in **Holziken** bei **guter Musik**



Tanz

abgehalten; wozu höflichst einladet

88] **Joh. Jakob Siegrist**, Wirth.

Sonntag den 27. April 1879

Tanz

bei gutbesetzter Musik

im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal. [89



Künftigen **Sonntag** den 27. April beim „Bären" zu **Beltheim**

gesellschaftlicher Eieraufleset.

Nachher Tanz.

Ausgezeichnete Musik, gute reelle Weine, frisch präparirte Speisen und schnelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

90] Beltheim im April 1879. **Byland** zum „Bären".

Die Grands Magasins

DU

PRINTEMPS IN PARIS

beehren sich zur Kenntniss zu bringen dass der **ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE KATALOG** der Sommer Nouveautés soeben erschienen ist. Dieser Katalog, welcher das Verzeichniss der Geschäftsoperationen in **SEIDENSTOFFEN, WOLLENSTOFFEN, KATTUNEN**, etc., sowie die Abbildungen der **ROBEN** und **CONFECTIONS** für Damen und Kinder enthält, wird **GRATIS & FRANCO** an Jedermann versandt, der denselben bestellt bei

HERRN JULES JALUZOT

Grands Magasins du Printemps, Paris

ZUSENDUNG VON MUSTER GRATIS & FRANCO

Waarenexpedition

PORTOFREI von Frs 25. ab.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 19. April 1879.

(Schluß.)

Nachgeldstage. Bezirksgericht Kulm. Graf, Rudolf, Rudolfs Sohn von Birrwyl; früher auf der Höchweid zu Dürrenäsch, nun in Teufenthal. Eingaben bis 31. Mai. **Bezirksgericht Muri.** Gauch, Joseph, von Schongau; wohnhaft gewesen in Hinterbühl, Gde. Kallern. Eingaben bis 28. Mai.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Brugg. Schatzmann, Franz, von Windisch, Gypsmüller in Müllligen. **Bezirksgericht Kulm.** Leutwyler, Friedrich, Hartmanns auf Waltersholz zu Schmiedrued. — Steiner, Christian, Dachdecker, von und zu Dürrenäsch. — Bauhofer, Heinrich, Schuhmacherheirls von Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hößle, Konrad, Polizeidiener, von Herznach. — Uebelmann, Martin, von Wittnau. **Bezirksgericht Lenzburg.** Döbeli, Gottlieb, Coiffeur in Seon. — Hemmann, Karl, Maler und gewesener Briefträger in Lenzburg. — Härri, Marianna, Kaspars von Othmarsingen. **Bezirksgericht Zofingen.** Zimmerli, Gottlieb, Gemeindeschreiber und Fertigungsgehülfe, von und in Oftringen. — Walti, Friedrich, Schmied, von Dürrenäsch; in der Eggenscheide zu Oftringen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Bouwar, Elisabeth geb. Müller, von Remetschwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischbach, Martin, Wagner, von Villmergen. — Brem, Barbara und Jakob, Kopers von Friedlisberg, Gde. Rudolfstetten. **Bezirksgericht Kulm.** Leutwyler, Jakob, Beck und Pintenwirth, von Reinach; in Beinwyl. **Bezirksgericht Muri.** Breitenstein, Alois, in Weißenbach, Gemeinde Boswyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Frey, Mathias, auf Burlen, Gde. Böttstein.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Brugg. Haus, Johann Rudolf, Sohn der Elisabeth Haus, von Hottwyl; nach Nordamerika ausgewandert. Einwendungen bis 17. Mai beim Bezirksgericht Brugg.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Oberschule in Möhlin. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerstelle an der Mittelschule in Schinznach. Besoldung Fr. 1100. — Lehrerstelle an der Unterschule in Thalheim. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 5. Mai bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Chaux-de-Fonds.
2) Postcommis in Basel.
3) Postpacker in Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 2. Mai 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

4) Einnehmer bei der Hauptzollstätte im Bahnhof Buchs. Jahresbesoldung bis auf Fr. 2400. Anmeldungen bis 30. April bei der Zolldirektion in Chur.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 21. April 1879. Der anhaltend matte Verkehr, wie er sich auf heutigem Markte wieder manifestirte, brachte dem Waizengeschäft entschieden eine mattere Tendenz, und es möchten die Preise kaum mehr als schwach behauptet zu bezeichnen sein. Ungarn wieder etwas fester, was einer eventuellen Baisse hindernd in den Weg treten dürfte. Im Uebrigen unveränderte matte Stimmung.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28¾—29
Prima-Waizen	"	"	"	28¼—28½
Guter Waizen	"	"	"	27½—27¾
Geringere Sorten	"	"	"	25 —26
Russischer	"	"	"	27½—28½
Hafer	"	"	"	17 —20
Gerste	"	"	"	26 —27
Roggen	"	"	"	19 —20
Mais	"	"	"	17 —19½

Aarau, den 24. April 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27	92	—	—	—	32
Haber „ 100 „	17	75	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	42	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	1	—	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dinstag den 22. April 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer,	„	„	10	50	14	25
Haber,	„	„	12	50	16	75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24	75	27	—
„ fremder,	„	„	—	—	—	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	10	2	40
Erbsen,	„	„	4	10	4	60
Wicki, weiße,	„	„	4	20	4	40
„ schwarze,	„	„	4	30	4	50
Bohnen,	„	„	4	10	4	60
Haserkernen,	„	„	5	50	7	20
Habermehl,	„	„	6	50	7	20

Viehmarkt in Langenthal den 22. April 1879. Erdäpfel galten Fr. 7. 50. bis Fr. 9. —, per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Kleesamen per Kilogr. Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 50., Lucerne per Kilo Fr 1. 60. bis Fr. 1. 80., Hanfsamen per 20 Liter Fr. 5. 50. bis Fr. 6.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 12. bis 19. April 1879.

Geburten.

Ida Frida, Töchterlein des Johannes Weber, Landarbeiter, von Oberstlachs.

Emil, Söhnlein des Anton Willimann, Lohnkutscher, von Dagmersellen.

Emil Rudolf, Söhnlein des Karl Rudolf Pfisterer, Kürschner, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Theophil Eger, Schneider, von Riehen (bei Basel), mit Maria Ursula Ebner, Dienstmagd, von Bierbronnen (Großh. Baden); Beide in Aarau.

Friedrich Jakob Martt, Kaufmann, von Aarau, in Galatz, mit Elisabeth Bertha Rothpletz, von und in Aarau.

Trauung.

Mathias Schmutz, Schreiner, von Eptingen (Baselland), mit Anna Schmocker geb. Weber, Taglöhnerin, von Ringgenberg (Bern); Beide in Aarau.

Todesfälle.

Maria Hauri geb. Zimmerli, von Seengen.

Ulrich Tanner, Zuckerbäcker, von Herisau.

Jakob Kirchhofer, Gärtner, von Auenstein.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr. ref.: Herr Pfr. Zschokke.

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 35. 30. April 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die höchste Strafe.

Von den zwei konträren Begriffen, die wir an den Kopf dieses Kapitels gestellt haben, gelangen wir nun zur Prüfung der Frage: Welches ist die härteste Strafe? Zur Beantwortung derselben haben wir nun die beiden Strafarten, lebenslängliches Zuchthaus und Tod, vergleichend nebeneinanderzustellen.

Eines der Hauptmotive, die man für Wiedereinführung der Todesstrafe anbringt, wird in die Behauptung gekleidet, man müsse für die gräßlichsten Verbrechen eine höchste Strafe haben, welche für den Verbrecher so schrecklich sei, daß er sich davor fürchte; eine solche Strafe könne aber nur der Tod sein, weil sich naturgemäß Jedermann vor dem Tode fürchte. Wären wir poetisch, so könnten wir hier mit Schiller ausrufen: „das Leben ist der Güter höchstes nicht" und wir hätten gegen diese Phrase schon eine Gegenphrase aufgestellt. Wir wollen aber in nüchterner Betrachtung den Werth des Satzes prüfen. Welchen Werth das Leben für diejenigen Leute hat, welche auf irgend eine Weise aus den ineinandergreifenden Kreisen der menschlichen Gesellschaft der sittlichen und rechtlichen Ordnung hinausgerathen oder hinausgestoßen worden sind, beweist am beßten die erschreckende Anzahl von Selbstmorden, welche wir zu verzeichnen haben, und welche sich namentlich in letzter Zeit in horrender Weise vermehrt haben. Ein kurzer Augenblick, und alle Schande, alles Elend, alle Noth ist vorbei! Gleich verhält es sich mit dem Verbrecher. Freilich müssen die Gefühle, welche ihm das Bewußtsein des herannahenden Todes einflößt, sehr peinliche sein. Allein auch das geht in einem Augenblicke, mit einem Schlage vorüber. Bei der lebenslänglichen Zuchthausstrafe aber ist das peinigende Gefühl der Strafe, das Gefühl der Schuld, die Qual des Gewissens, das Bewußtsein, sein ganzes Leben lang von der Welt, von den Menschen, von dem Leben ausgeschlossen zu sein, die Pein, welche den Verbrecher überallhin verfolgt, welche seine Brust mit Geißeln zerfleischt, welche ihn in seinen Träumen aus dem Schlafe schreckt, welche als Schreckensgespenst Tag und Nacht martternd neben ihm steht. Die Gefangenkost nährt seinen Leib nur zur Nothdurft, sein freier Wille ist ihm genommen und auf Befehl muß er aufstehen, niedergehen, arbeiten, essen ꝛc. Der Verbrecher ist in diesem Zustande sozial und sittlich todt, weil er keine Freiheit, keinen eigenen Willen mehr hat. Und das Gefühl, das Bewußtsein dieses Todtseins begleitet ihn sein Leben lang. Wahrlich, das ist die höchste Strafe, peinlicher als der faktische Tod!! Wenn wir uns also durch das Motiv der höchsten Strafe leiten lassen wollen, so ist gewiß das lebenslängliche Zuchthaus schrecklicher, als der momentane Tod. Deshalb ist es auch schon so oft vorgekommen, daß Verbrecher, welche zu lebenslänglicher Haft verurtheilt waren, mit aller Energie und Beharrlichkeit um den Tod baten, und auf diesem Boden wachsen auch die Erscheinungen, die wir am Eingange dieses Kapitels nach der „N. Zür.-Ztg." erzählten. Und, was meint ihr wohl, wenn man dem lebenslänglich Eingesperrten einen Strick, einen Revolver in seine Zelle reichen dürfte, was würde er thun? Mit der Antwort auf diese Frage habt ihr euch auch gleichzeitig die Antwort darüber, welches die höchste, die härteste Strafe sei, gegeben.

„Ja, aber im Zuchthause haben es ja die Sträflinge besser, als jeder arme Teufel, der um seine Existenz ringen und kämpfen muß, es draußen in der Freiheit hat!" Hier gelangen wir nun an einen Punkt, wo die Beschwerden der letzten Zeit bis zu einem gewissen Grade begründet sind. Die Strafanstalten waren wirklich von allzugroßer Humanität und Philantropie (Menschenfreundlichkeit) angekränkelt und in vielen Fällen stund der Verurtheilte nicht wirklich eine Strafe aus, sondern es war ihm seine Einsperrungszeit mehr eine Gelegenheit, irgend ein Handwerk zu erlernen, oder sich eine Summe Geldes zu verdienen und zu ersparen, wozu er in seiner Freiheit nie gekommen wäre ꝛc. ꝛc.

Abgesehen davon, daß diese Erscheinungen nur bei zeitiger Einsperrung vorkommen, läßt sich das sehr leicht ändern, ohne daß man deswegen gerade Barbar zu werden braucht, und wenn das Volk nach Verbesserung ruft, so ist dieser Ruf begründet und er wird gewiß seine Beachtung finden.

„Aber der Verbrecher kann im Zuchthause lange Zeit Besserung und den guten Mann heucheln, dann wird er begnadigt, kehrt zurück, ist der alte Sünder und schädigt die Gesellschaft von Neuem." Diese Aengstlichkeit können wir mit einigen Worten beschwichtigen: In allen denjenigen Fällen, in welchen lebenslängliches Zuchthaus an die Stelle des Todes tritt, ist die Begnadigung ausgeschlossen.

„Aber der Verbrecher könnte aus der Anstalt ausbrechen!" — das könnte er allerdings; allein, um ihm das zu verunmöglichen, brauchte man ihm nicht vorher den Kopf wegzuschneiden, sondern durch Mauern, Gräben und Wachen kann man ihm gewiß das Entweichen unmöglich machen. Wenn wir eine allgemeine Strafanstalt für derartige Verurtheilte einrichten, oder wenn wir dieselben gleich anderen Ländern nach einer fernen Insel deportiren, so sind sie gewiß für die menschliche Gesellschaft unschädlich gemacht.

„Aber warum soll der Staat solche Leute lebenslänglich ernähren; soll der ehrliche Bürger im Schweiße seines Angesichtes arbeiten, um einer solchen Klasse Leute den Lebensunterhalt zu verdienen?"

Auch im Kanton Zürich wurde mit diesem Argumente wacker gefochten, indem behauptet wird, daß jeder Sträfling den Kanton im Jahre auf über Fr. 600. zu stehen komme. Da kam der „W. Bd." und wies an der Hand der Staatsrechnung nach, daß im Jahre 1877 die Beköstigung des einzelnen Sträflings im Tage 65 Cts. kostete und nicht mehr. Für die individuellen Bedürfnisse der Gefangenen überhaupt wurden im genannten Jahre Fr. 73,411. 92. verausgabt, wogegen dem Staat an Einnahmen für Sträflingsarbeit ꝛc. zuflossen Fr. 93,018. 20. Die Sträflinge brachten daher über die Kosten ihrer Nahrung und Kleidung hinaus einen Antheil von Fr. 19,607. 28. zur Bestreitung der allgemeinen Kosten der Anstalt auf und ein einzelner Sträfling trug also täglich 20 Cts. zur Deckung dieser allgemeinen Anstaltskosten bei.

So könnte man bei jeder Strafanstalt, die richtig eingerichtet ist, nachweisen, daß die Sträflinge ihren Lebensunterhalt selbst verdienen und so der übrigen Gesellschaft nicht zur Last fallen. Es giebt ja sogar Anstalten, welche den zeitig Verurtheilten bei ihrem Austritte noch Geld mit auf die Reise geben können.

Der größte Vortheil aber, der auf Seite des lebenslängl-

lichen Zuchthauses als Strafart steht, ist darin, daß bei diesem Strafverfahren begangene Fehler und Irrthümer wieder gut gemacht werden können.

Der Walliser „Confédéré" hat in einem wackeren Artikel gegen die Todesstrafe aus einer Schrift des Herrn Halphen folgende Mittheilungen gebracht: Vom Jahre 1826 bis 1848 sind von 1447 Todesurtheilen 893 vollzogen worden, 129 mußten kassirt werden und von diesen 129 wurden bei der zweiten Gerichtsverhandlung blos 31 bestätigt, 33 in lebenslängliche Zwangsarbeit, 3 in zeitweilige, die übrigen in ganz geringe Strafen umgewandelt, 17 endlich ganz freigesprochen. Wenn, so fährt das Walliser-Blatt fort, von 129 Verurtheilten 17 freigesprochen werden mußten, wie viele von den 893 mögen irgend eine Prozeßunregelmäßigkeit mit ihrem Kopfe bezahlt haben.

Der rechtsgelehrte Bluntschli endlich sagt, daß ihm in den Jahren 1855 bis 1867 25 Justizmorde bekannt worden seien.

Wenn wir so in unbefangener Prüfung auf beiden Enden die höchste Strafe Tod, oder lebenslängliches Zuchthaus, mit einander vergleichen, so können wir doch gewiß nicht das vor 5 Jahren verabschiedete Henkerbeil wieder umarmen wollen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 25. April.

An die Stelle des zurückgetretenen Herrn R. Stähli, gewesener Direktor des Bade-Etablissements Schinznach, wird in die Badarmen-Kommission von Schinznach gewählt: Herr Hans Amsler, jetziger Direktor des Etablissements.

Der Kirchgemeinde Reitnau wird bewilliget, die dortige Pfarrei bis auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Verweser besetzen zu dürfen.

Auf gestelltes Ansuchen wird der Konsumverein Spreitenbach als juristische Person anerkannt.

Von dem telegraphischen Witterungs-Bülletin, zu dessen versuchsweiser Herausgabe pro 1879 das eidgen. Handels- und Landwirthschafts-Departement vom Bundesrath ermächtigt worden, wird das kleinere Bülletin, enthaltend die Witterungsprognose, bestellt und die Staatswirthschafte-Direktion mit dessen angemessener Verwerthung beauftragt.

— Die eidgen. Medizinalprüfung haben während dem ersten Quartal 1879 aus dem Kanton Aargau bestanden: die Herren Edwin Gysi, von Buchs, und Otto Roth, von Mühlethbl, als Aerzte, und Robert Iten, von Mellingen, als Apotheker.

— Aarau. Letzten Montag rückte das Cadres zur ersten Infanterie-Rekrutenschule hier ein und bezog die neuerstellte Kaserne gegenüber der Turnhalle; die Rekruten folgen am 6. Mai und dauert der Kurs bis 19. Juni. Der Wiederholungskurs des Bataillons Nr. 60. schließt am 1. Mai.

— In der Armenanstalt Friedberg befinden sich gegenwärtig 10 Mädchen, gerade so viele, als zur Noth Platz haben. Wegen mangelnder Räumlichkeit müssen immer von Neuem eine gewisse Anzahl von Anmeldungsgesuchen abschlägig beschieden werden. Hoffentlich ist dieser Uebelstand im nächsten Jahre großentheils beseitigt, indem noch im Laufe dieses Sommers der Neubau an die Hand genommen wird. Die Bausumme ist zur Hälfte, d. h. im Betrage von annähernd Fr. 12,000., vorhanden und man giebt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß der Opfersinn, dem diese schöne Summe zu verdanken ist, nicht erkalten, sondern sich weiter bethätigen wird, damit nicht nach Vollendung des Baues eine drückende Schuldenlast den Aufschwung der segensreichen Anstalt stört.

— Die Saison der Wildschweine ist vorüber. Im Hardwald bei Laufenburg fand am 23. April ein Treibjagen statt; die Jäger stießen indessen auf kein einziges Thierchen, schreibt man dem „Bad. Tagblatt", und doch ist die Hard eines der besten Reviere für dieses Wild.

— Oberherznach. (Eingesandt.) Der Postartikel unter Herznach in Nr. 33. Ihres geschätzten Blattes ruft einigen Berichtigungen.

Warum die Post seit 1. April kein Postkästchen mehr trägt, wissen wir nicht. Es werden wahrscheinlich die zuständigen Behörden Gründe geleitet haben, diese, freilich für viele etwas bequeme Einrichtung zu beseitigen. Das kindliche Vergnügen ist dem Tit. Einsender von Herznach dennoch nicht genommen; er kann ja der Post gleichwohl nachtraben.

Wie wohl wird es dem Einsender geworden sein, als er in der vorletzten Nummer des Amtsblattes die Stelle des Postablagehalters in hier in Folge von Resignation des bisherigen Inhabers zur Wiederbesetzung ausgeschrieben fand! Das wird wohl das Beste sein, wenn er diese Beamtung erhält. Sie kommt dann doch nicht in die Säge nach Densbüren. Nicht wahr, Herr Postdirektor, an Ihrer Empfehlung wird es gewiß nicht fehlen! Denn die Postablage muß doch einmal zu Menschen kommen, resp. wo Menschen wohnen.

Was glaubt denn der Einsender, wer in Oberherznach wohne! Wahrscheinlich ist er der Meinung, es wohnen solche Geschöpfe bei uns, wie er eines ist, sonst würde er nicht in den Fall kommen, zu behaupten, es wohnen bei uns kaum Menschen. Für ein weiteres Publikum mag genügen, wenn ich anführe, daß Oberherznach 36 Gebäude zählt, in denen 172 Personen wohnen, also der vierte Theil der Gesammtbevölkerung.

Ein merkwürdig wahrheitsliebender Mensch muß der Einsender gewiß sein, sonst könnte er nicht solches berichten. Es ist gewiß einer der vielen Posthalter-Kandidaten, die in Herznach von dem goldenen Glücke träumen, Posthalter zu werden und die per Post und zu Fuß ihre Empfehlungen in die Hauptstadt trugen. Wir mögen ihm das Glück, Posthalter zu werden, von Herzen gönnen; nur wollen wir ihm schließlich bemerken, wenn er wieder in Zeitungen macht, er sich einer besseren Ausdrucksweise bedienen soll, sonst reden wir in einem anderen Tone mit ihm.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. und 26. April.

Der Bundesrath beantragt der Bundesversammlung, die Kanzleigebühren für Bewilligung des Schweizerbürgerrechtes auf Fr. 35. zu setzen; der Nationalrath hatte Fr. 50., der Ständerath Fr. 20. beschlossen.

Die schweizerischen Jury-Mitglieder der internationalen Ausstellung von 1878 werden nach Erstattung ihrer Fachberichte verdankend entlassen.

Die großbritannischen Sewards-Inseln in Westindien treten auf den 1. Juli dem Weltpostverein bei.

Der Geschäftsbericht des Finanz- und Zoll-Departements sowie die Staatsrechnung pro 1878 werden genehmigt.

Die Regierung von Bern wird zur Anordnung einer Ersatzwahl für den zurücktretenden Nationalrath Born, von Herzogenbuchsee, eingeladen.

Die revidirten Statuten der Emmenthalbahn werden genehmigt.

Dem Oberstlieutenant Bippert in Lausanne, Großrichter der ersten Division, wird die aus Gesundheitsrücksichten verlangte Entlassung in allen Ehren ertheilt.

Das Eisenbahn-Departement wird zur Führung des Prozesses ermächtigt in Sachen der von den Jurabahnen beim Bundesgericht eingereichten Klage auf Entschädigung von Fr. 23,000., weil der Bundesrath sie für diesen Winter zur Ausführung eines sechsten Zuges Bern-Biel genöthigt habe.

Der Geschäftsbericht des Eisenbahn-Departements wird genehmigt.

Das Entschädigungsbegehren einer Kantonsregierung wegen Tödtung von sechs Stück Vieh zur Bekämpfung der Lungenseuche wird abgewiesen, weil das Gesetz solche Bundesbeiträge nur vorsteht, wenn große Opfer erforderlich sind.

— Das Jahresfest des schweizerischen Alpenklubs findet dieses Jahr am 3. und 4. August in Genf statt. Dem Jahresfeste wird am 1. und 2. August eine internationale Konferenz vorausgehen, an welcher gewisse Fragen besprochen werden sollen, die alle Alpenklubs interessiren.

Appenzell A.-Rh. In Herisau tagte eine Versammlung von Gegnern der Revision von Art. 65, um auch für Appenzell die Fahne der Integrität der Verfassung aufzupflanzen. Die Versammlung bestellte ein Comité, das mit Freunden anderer Gemeinden in Verbindung treten soll.

— Heiden, 25. April. Heute Nacht gegen 1 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerallarm aus dem Schlafe aufgeschreckt und unsere Reisespritze mit ihrer Bemannung machte sich in kürzester Zeit auf den Weg. Der stark geröthete Himmel gegen Osten ließ eine heftige Feuersbrunst vermuthen. Wie wir vernehmen, brannte in Rheineck das Wohnhaus zur alten Gerbe sammt Stallung total nieder. Es soll auch ein etwas geistesschwacher Mann, der dort übernachtete, dabei um's Leben gekommen sein; er flüchtete noch mit brennenden Kleidern aus dem Hause, erlag aber alsbald den Brandwunden.

Basel. Die angemeldeten Ehrengaben für das eidg. Schützenfest belaufen sich bereits auf Fr. 31,173. 80.

— Basel. Die obere Rheinbrücke ist letzten Mittwoch den 23. April für Fußgänger dem Verkehr eröffnet. Es zeigt sich an der lebhaften Frequenz, die sich sofort einstellte, in wie hohem Grade eine zweite Verbindung mit der kleinen Stadt zum Bedürfniß geworden war.

Bern. Schmied Schwertfeger in Studen bei Schonegg (Sumiswalo) versuchte sich vor einigen Tagen durch einen Flintenschuß in den Mund zu entleiben. Er hatte zu diesem Zwecke die Flinte vorher repariren lassen. Der Schuß hatte jedoch keine tödtliche Wirkung, worauf der Lebensfatte zu einem Stricke griff, der ihn denn auch nicht im Stiche ließ. Der Unglückliche, ein bei seiner Umgebung beliebter Mann, soll aus

Herzeleid, infolge öfterer Mißhandlung durch seinen rohen Sohn, die traurige That verübt haben.

Graubünden. Aus Tarasp berichtet der „Progreß", daß dort die Gemeindeerträgnisse nach der Zahl der Kühe vertheilt werden. Wer also am meisten Kühe hat, kommt bei der Vertheilung am besten weg und wer keine besitzt, kriegt nichts!

— Die Bestrebungen der Alpenklubsektion „Rhätia" für die Wiedereinbürgerung der Steinböcke sind doch nicht vergeblich gewesen. Von der Heerde in Aosta sind 7 bis 11 erwachsene Steinböcke und 4 Geißen nebst 4 Ziegen erhältlich, die von der Sektion „Rhätia" erworben werden. Möge es nun gelingen, die Wiedereinführung dieses Steinwildes in unser Gebirge zu bewerkstelligen.

Neuenburg. In der industriellen guten Zeit hatte man auch in diesem Kanton Mühe, den Lehrerstand gehörig zu rekrutiren. Jetzt ist das anders. Zu den letzten Patentexamen meldeten sich nicht weniger als 91 Aspiranten (wovon 58 Frauenzimmer). Davon wurden 87 patentirt. Von den 28 Diplomen mit Censur 1 fielen 26 auf das weibliche Geschlecht.

Solothurn. Auch in Solothurn findet demnächst ein achttägiger kantonaler Turnkurs für Primarlehrer statt. Für das praktische Turnen werden laut „Sol. Volksztg." täglich vier Stunden verwendet. Die übrige Zeit wird in Anspruch genommen durch Turntheorie und anderweitige Vorträge über Schulgegenstände. Solche Vorträge werden halten die HH. Prof. Dr. Lang, Regierungsrath Baumgartner, Dr. Christen, Seminardirektor Gunzinger und Prof. von Arx. Alle Abend von 6 bis 7½ Uhr werden Diskussionen über interessante Themata angeordnet. Die Leitung des Kurses hat das Erziehungsdepartement einer Kommission übertragen, welche besteht aus den HH. Seminardirektor Gunzinger, Turnlehrer Späti und Seminarlehrer Balsiger in Münchenbuchsee.

St. Gallen. Vorletzten Montag ereignete sich auf dem Schießplatz in St. Georgen das Unglück, daß der Zeiger Hermann Berli, ein junger Mann von 21 Jahren, während er sich mit den andern Zeigern beim Beginn des Schießens auf den Zeigerstand begeben wollte, vor dem Signalschuß aus einer kleinen Kanone getroffen und gefährlich am Unterleibe verwundet wurde.

— Die am Charfreitag durch Hrn. Kapitän Gagg vom Ertrinkungstode geretteten fünf Herren von St. Gallen überreichten am vergangenen Sonntag in Rorschach aus dankbarer Anerkennung eigenhändig ihrem edlen Lebensretter einen silbernen Pokal mit ihren eingravirten Namen.

Tessin. Die Staatsbilanz pro 1878 erzeigt an Einnahmen Fr. 3,451,776. 74., an Ausgaben Fr. 2,440,295. 87. schließt somit mit einem Einnahmen-Ueberschuß von Fr. 1,011,720. 87 Rp. ab.

— Ein tessinischer Priester anerbot sich, für die Errichtung eines tessinischen Bisthums Fr. 150,000 herzugeben, unter der Bedingung, daß man ihn zum Bischof mache und ihm lebenslänglich die Zinsen der Summe überlasse.

Zürich. Die Ledermesse hat gestern unter sehr günstigen Verhältnissen begonnen. Sehr wenig Zufuhr, kaum 2000 Zentner, durchschnittlich gute Waare und sehr viele Käufer, namentlich deutsche; alles wurde vorweg gekauft bei einem nicht erwarteten Durchschnittsaufschlag von 10% auf allen Sorten.

Ausland.

Belgien. Anläßlich der Katastrophe in der Kohlengrube von Frameries wird mit den Aufräumungsarbeiten fortgefahren, die indeß durch die von den verwesenden Leichen verpestete Luft sehr erschwert wird. An Rettung Lebender ist nicht mehr zu denken; es handelt sich nur darum, die 98 Leichen herauszuschaffen, was bis jetzt erst mit 47 gelungen ist.

Deutschland. Die durch den neuen Zolltarif-Entwurf schwer bedrohten Industrien des sächsischen Erzgebirges treffen Vorbereitungen, um dem König von Sachsen durch eine Deputation der angesehensten Fabrikanten eine Petition zu überreichen. In derselben wollen sie darlegen, in welchem Umfange der Zolltarif-Entwurf die Industrien des Erzgebirges dem Ruin entgegenführen und den Rest der Steuerkraft dieses Landstriches erschöpfen würde. Daran werden sich auch Vorstellungen gegen die überstürzenden Berathungen der Zolltarif-Vorlage im Bundesrathe reihen, gegen welche ohnehin die sächsischen und die oldenburgischen Bundesbevollmächtigten Protest zu Protokoll gegeben haben. Wie man hört, wird, wie in Sachsen, auch in anderen Bundesländern ein direkter Appell an die Souveraine zu dem Zweck erfolgen, in letzter Stunde nicht nur im Schooße des Bundesrathes, sondern auch im Reichstage die bedrohten Interessen von Hunderten von Millionen Kapitalswerthen und Hunderttausenden von arbeitenden Händen zu schützen.

Egypten. Kairo, 27. April. Barrot Bey ist zum Pascha und Kabinetschef des Khedive ernannt worden.

Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Französische Panzerschiffe sind bereit, nach Alexandrien auszulaufen. Sie sollen die diplomatische Note unterstützen, welche an den Khedive gerichtet werden wird.

— Die nicht abgeholten Gewinne der Ausstellungs-Lotterie werden unwiderruflich am 11. Mai verkauft.

— Paris, 26. April. Gestern ist eine gemeinschaftliche Note Frankreichs und Englands nach Egypten abgegangen, welche den Khedive einladet, gemäß seinen Verpflichtungen englische und französische Minister zu ernennen, welche nicht ohne Zustimmung der französischen und englischen Regierung gewechselt werden können.

Die „Pall-Mall-Gazette" bestätigt die Sendung einer identischen Note Frankreichs und Englands und fügt bei: die Note sei wahrscheinlich dazu bestimmt, einen Wechsel in der Lage zu bewirken. Der Khedive habe durch den Sultan erfahren, daß seine politische Hartnäckigkeit wahrscheinlich unglückliche Folgen haben werde.

Italien. Rom, 28. April. Die Deputirtenkammer bewilligte die Subsidien für den Gotthard und Monte-Cenere mit 192 gegen 25 Stimmen.

Rußland. Im Bezirksgericht von Rjäsan ließ der Polizeimeister, Staatsrath Paul Popow, wegen Steuerrückständen 40 Bauern mit Ruthen, die in Salzsoole gebeizt waren, bis auf den Tod prügeln und versagte den vor Schmerz vergehenden, nach Wasser winselnden Bauern jeden Trunk. Der Unmensch wurde nur zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Er konnte sich freilich auf ein Rundschreiben des Gouverneurs berufen, worin derselbe die Eintreibung der Steuern unter Anwendung auch kräftigerer Mittel, das ist der körperlichen Strafe, anbefahl.

Amerika. Vergangenen Winter ist das merkwürdige Experiment geglückt, den zugefrornen Missourifluß mit Eisenbahnschienen zu überbrücken und über diese Schienen mit Eisenbahnzügen zu fahren. Der erste Versuch geschah mit einer Lokomotive und zwei mit Eisen beladenen Lowries. Als derselbe glückte, wurden an die Maschine drei mit Eisen beladene Lowries und außerdem ein Wagaon mit Gästen, die zu dem Schauspiel geladen waren, angehängt. Auch diese Fahrt fiel günstig aus. Das Eis war 42 engl. Fuß dick. Die Züge durften jedoch nicht auf dem Eise halten, sondern nur darüber hingleiten.

Der Lokalauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß der beliebten Schrader'schen Präparate bei, die wir bestens empfehlen. Depot der dem freien Verkehr überlassenen Artikel in Aarau bei Kaufmann Rohr und in den Apotheken zu Lenzburg, Zofingen und Baden. Artikel, die nicht vorräthig, werden von den Herren Depositeuren auf Bestellung besorgt oder können auch direkt bezogen werden.
Adresse: Apotheker Schrader, Feuerbach (Stuttgart).

Wir empfehlen den geehrten Damen, welche ebensowohl auf Eleganz als auf Sparsamkeit sehen, sich von den Grands-Magasins du printemps in Paris den soeben erschienenen illustrirten General-Katalog kommen zu lassen.
Dieser Katalog enthält das Verzeichniß der Geschäftsoperationen dieses Hauses in Seiden-, Wollen- und Phantasie-Stoffen, Kattunen, Ausstattungsgegenständen, Wickelzeug, Weißwaaren, Handschuhen, Taschentüchern, Cravatten, Sonn- und Regenschirmen 2c. 2c., sowie die Abbildungen der Roben, Costümen und Konfektionen für Damen und Kinder, welche das obige Haus für die Sommersaison hat anfertigen lassen.
Die Grands-Magasins du printemps versenden diesen Katalog, sowie Muster gratis und franko und bewerkstelligen jede Expedition portofrei, sobald die Bestellung Fr. 25. übersteigt.
Man beliebe alle Briefe an Herrn Jules Jaluzot, Grands-Magasins du printemps in Paris zu adressiren.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Frisia"**, am 9. d. Mts. von Hamburg und am 12. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 2 Stunden am 22. d. Mts., Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Gellert"**, am 16. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 18. in Havre eingetroffen und von dort am 19. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. **„Lessing"**, am 23. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Silesia"**, am 11. d. Mts. (statt am 10.) von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 5 Stunden am 22. d. Mts., 1 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Mittags Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 98 Passagiere, 117 Briefsäcke, volle Ladung und 268,729 Dollars Contanten. **„Bavaria"** trat am 21. d. Mts. die Reise von Hamburg über Havre nach Westindien an. **„Borussia"**, von Westindien heimkehrend, am 30. März von St. Thomas abgegangen, ist am 17. d. Mts. in Havre und am 12. in Hamburg angekommen. **„Montevideo"** wurde am 18. d. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien expedirt und gieng am 19. in See. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: **„Valparaiso"**, am 3. d. Mts. von Bahia abgegangen, am 19. in Lissabon angekommen und am 20. weitergegangen. **„Santos"**, am 14. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. **„Rio"**, am 2. d. Mts. von Hamburg und am 10. von Lissabon nach dem La Plata abgegangen, passirte am 17. St. Vincent. **„Hamburg"**, vom La Plata heimkehrend, ist am 18. d. Mts. in Hamburg eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 28. April. Die Depression in der Bretagne verzieht sich gegen Osten. Wahrscheinlich Nordostwind und Nordwest. Fallen der Temperatur; Gußregen.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr Sam. Widmer, Gemeinderath, als Pfleger der Kinder des verstorbenen Johannes Lehner, Johannesen, gewesener Gemeindeförster, von Gränichen, bringt am Freitag den 2. Mai nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, bei ihrem Wohnhause in der Ei dahier deren sämmtliche Fahrhabe, worunter namentlich sind: 2 **Schäfte**, 1 **Sekretär**, mehrere **Betten**, 1 Parthie **Laden** und **anderes Holz**, 6 **Bienenkörbe**, 1 aufgerüsteter **Wagen**, 1 **Kuh** und 1 **Kalb**, sowie das vorräthige **Heu** und viel Anderes mehr, an eine freiwillige Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Gränichen den 28. April 1879.

Der Beauftragte:

1] Widmer, Gemeindeschreiber.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Teufenthal bringt am Montag den 5. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die diesjährige Eichenrinde von circa 50 Stere Stangen und Oberständern im „Riget" und der „Schweini" in der Herberge dahier an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Teufenthal den 28. April 1879.

Der Gemeindeförster:

2] Jak. Kröni.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Effingen bringt am Samstag den 3. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Rinde ab circa 45 Stere Eichenholz im diesjährigen Kahlschlag „Neuenweg" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Effingen den 27. April 1879.

Im Auftrag,

Der Gemeindeförster:

3] Joh. Schaffner.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Schloßrued bringt am Freitag den 2. Mai nächstbin, Nachmittags 1 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm dahier die auf den diesjährigen Schlägen befindliche Eichenrinde ab circa 45 Stere jungem Eichenholz an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schloßrued den 23. April 1879.

Der Beauftragte:

4] Sam. Müller, Gemeindeförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Koblenz bringt am Freitag den 2. Mai nächstbin, Nachmittags 1 Uhr, im „Bergwald", Abtheilung Nr. 16., die Rinde ab circa 60 Stere jungen Eichenstangen an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Koblenz den 22. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

5] Ed. Schweri.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Suhr bringt am Freitag den 2. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum Bären das sich auf den diesjährigen Schlägen ergebende bedeutende Quantum junge und alte Eichenrinde auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Suhr den 24. April 1879.

6] Die Forstverwaltung.

Brennholz-Steigerung

am Montag den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn in Zofingen über 1500 Stere Buchenholz, 250 Stere Tannenholz und 13,000 Wellen.

Zofingen den 24. April 1879.

7] Ringier, Kreisförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Elfingen bringt am Donnerstag den 1. Mai nächstbin, Nachmittags 1 Uhr, die diesjährige Eichenrinde von circa 40 Stere meistens Stangenholz ab dem Kahlschlag im „Bremgarten" (Schlottereinschlag) in der Pintenwirthschaft Dätwyler auf eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Elfingen den 23. April 1879.

Der Beauftragte:

8] Heinr. Büchli, Gemeindeförster.

Reißzeuge.

Feine **Aarauer-** und **Berliner-Reißzeuge**, von Fr. 8. bis Fr. 20., **Nürnberger-Reißzeuge**, von Fr. 2. bis Fr. 10., **Reißbretter**, **Reißschienen**, **Winkel**, feinste **Tuschfarben** und alle übrigen Zeichnungsmaterialien für Bezirksschulen empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande befindliche

Apotheke,

sammt Zugehör, geeignet für einen Arzt oder Thierarzt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [10

Vorhangtücher,

Vorhangstängeli, Vorhangschrauben, Vorhangringe von Messing, Bein und Porzellan empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Auf der Zihl zu Schöftland sind zu verkaufen: ein starker **Wagen** mit eisernen Achsen, zwei ältere **Pferdegeschirre**, eine **Repssäemaschine**, ein älterer **Pflug** und eine **Gueyspänne**. [12

Waschbretter,

per Stück à Fr. 2. und Fr. 2. 50. sind stets vorräthig bei

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Zu verkaufen:

Eine gute, neumelkige **Ziege**; in Nr. 2. im Rombach bei Aarau. [14

Amerikanische stählerne Gabeln mit 4 Zinggen sind von Fr. 3. 40. an vorräthig bei

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkaufs-Antrag.



Das

Wohnhaus Nr. 632.

dahier, im Erdgeschoß für die Ausübung des Spenglerberufes beßtens eingerichtet, wird zum Verkaufe ausgeboten.

Die günstigen Kaufsbedingungen können vernommen werden bei

Dem Beauftragten:

16] Friedr. Bircher, Notar in Aarau.

Hanfsamen,

per Liter à 30 Cts., per Viertel à Fr. 4. empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** mit Leitern und Vormechanik, für ein- und zweispännig zu gebrauchen; bei

18] Samuel Rohr, Wagner in Hunzenschwyl.

Kleesamen,

neuer steyrischer, per Pfund à 70 Cts., amerikanischer à 60 Cts., **Lucernesamen** à 90 Cts., grobe **Schmalen** à 30 Cts., schottisches **Raygras** à 40 Cts. per Pfund ist noch vorräthig bei

19] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Haarzöpfe

à Fr. 1. 50. und höher; bei

20] J. Heuberger, Coiffeur in Aarau.

Kohlenglätteisen

mit Garantie, per Stück à Fr. 3., Fr. 4., Fr. 5. 50. und Fr. 6. 50., ordinäre **Glätteisen**, per Stück à Fr. 1. 50. ohne Steine, **Glätteisenröste** à 70 Cts., Fr. 1. 10. und Fr. 1. 50. per Stück empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

22] in Laufen bei Basel.

Marseiller-Olivenölseife,

per Pfund à 50 Cts., amerikanische **Mais-Amlung**, per Pfund à 40 Cts., **Waschblaue** in Kugeln und flüssig empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Spengler!

Zu verkaufen: Ein noch bereits neuer und guterhaltener **Werkzeug** sammt 5 Maschinen; auf Verlangen könnte man Werkstadt und Laden ganz billig dazu übernehmen.

Sich zu melden bei der Expedition des „Aarg. Anzeigers." [24

Frische Teigwaaren,

Ulmergerste, Sago, Taplocca, Haberkernen, Habergrütz, Victoria-Erbsen, dürre Zwetschgen sind stets vorräthig bei

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.

Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvalescenz** 2c. 2c.

Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung

26] von

Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Dépôts in allen Apotheken.

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsveränderung und Familienverhältnissen das zwischen der Landstraße und der Eisenbahn schön gelegene, bestrenommirte



„Gasthaus z. goldenen Löwen" in Ebikon

(altes Realrecht)

mit etwas Land, schönem Obstgewächs, Gemüsegarten, Gartenwirthschaft, doppelter Kegelbahn, Tanzsaal und Stallung, blos ¾ Stunde von der Stadt Luzern entfernt, zwischen herrlichen Waldungen; beliebtes Ausflugsziel der Luzerner. Preis billig und Zahlungsbedingungen günstig.

27] (H. 31. Lu.) **J. Bösch,** Advokat in **Ebikon,** Kts. Luzern.

Bahnhofstrasse 568. **Tapetenlager.** **Aarau.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß er das **Tapetenlager** seines Onkels, Herrn Emanuel Hagenbuch, Buchbinder in hier, käuflich erworben hat.

Durch vieljährige Erfahrung den Geschmack des verehrten Publikums in Dessins und Farben kennend, wird er sich bestreben durch eine schöne Auswahl und hauptsächlich billige Preise den Wünschen seiner verehrten Gönner bestmöglich entgegenzukommen. Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich höflich

Aarau im April 1879.

28] **O. Siebenmann,** Tapezierer.

Das Waarenlager von Jakob Künzler,

gegenüber dem Gasthof zum Storchen in **Aarau,**

ist wieder regelmäßig offen und enthält eine große Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Hemdeneinsätze** (Brüste), **Schürzen, Corsets, Unterröcke, Knöpfe** u. s. w. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hemden von weißem Mülhauser-Cretonne werden auf's Maaß angefertigt. [29

Eisenbahnschienen und Tragbalken I.

offeriren billigst

30] **Bäumlin & Matzinger, Zürich-Außersihl.**

Neue aufgerüstete Betten

sind bei Unterzeichnetem in solider Beschaffenheit von nun an zu haben:

2schläfig mit Doppelmatratzen und 3 Kissen à Fr. 145.
1½ " " " " 2 " " " 120.
1 " " " " 2 " " " 105.

Höflichst empfehlend

31] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
" **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	"	90. —
" **Kommoden**	"	65. —
" **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	"	40. —
" " " ovale **Tische**	"	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	"	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	"	85. —
" **Nachttische** mit Marmorplatte	"	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	"	10. —
Polirte **Bettstellen,** geschweifte, ganz neue Façon	"	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	"	25. —
" **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	"	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	"	55. —
Tannene **Kommoden**	"	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	"	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [32



Bockbier-Anstich

Sonntag den 4. Mai 1879

in der Bierbrauerei Häny

33] in **Kölliken.**



Ungarische Schuhfabrik Moritz Temesváry

in **Budapest,**

Königsgasse 1.

En gros. **En détail.**

Für Damen: Stiefeletten aus Chagrin-, Kalbleder oder Lasting, genagelten Doppelsohlen à Fr. 6. 50., Fr. 7. und Fr. 8.; **Herrenstiefeletten** aus Wichs- oder Juchtenleder, genagelt, geschraubten Doppelsohlen à Fr. 8., Fr. 9. 50 und Fr. 10. 25.; **Kniestiefeln** aus wasserdichtem Doppel-Juchtenleder, dreifach geschraubten Doppelsohlen à Fr. 18., Fr. 20. und Fr. 22.

Aufträge mit Beischluß der Fußlänge und des Ferseumfangs werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme bestens versandt. Ausführliche Preis-Courante gratis. (M. Ag. P. 2./3. W.) [34

Zum Kauf angetragen:



Das

Heimwesen

des sel. Herrn Joh. Heuberger, von Bözen, gewesener Friedensrichter zu Aarburg, das beim dasigen Städtchen liegt und in einem um Fr. 8400. brandversicherten Wohnhause mit Scheune unter Ziegeldach und 2 Hektaren und 30 Aren (circa 6½ Jucharten) dabei befindlichem, sehr abträglichem Land besteht.

Dasselbe empfiehlt sich selbst und es nimmt Angebote entgegen

Der Beauftragte:

35] Bär, Rechtsagent in Aarburg.

Mehrgebotseröffnung.



Auf **Haus** und **Land** der Erben des Samuel Haller, Seilers sel. von Gontenschwyl, zu Schöftland wohnhaft, sind Fr. 2300. angeboten.

Mehrgebote auf dieses Heimwesen nimmt bis und mit 8. Mai nächsthin entgegen die Gemeindeschreiberei Gontenschwyl.

Gontenschwyl den 24. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:

36] Sam. Bolliger.

Waschseile

von bester Hanfreiste, 16-, 24- und 32-fach, per Fuß à 2½ bis 4 Cts. verkauft

37] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

☞ *um 75 Prozent unter der Schatzung.* ☜

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke ☞ 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

36 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
Wien, Landstrasse Mathäusgasse 2.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [38



Zu verkaufen:

Ein **Pferd**, 6 Jahre alt, oder zu vertauschen an 1 Rind oder einen Ochsen.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [39



Zu verkaufen:

Ein großtragendes, ganz nähiges **Rind**; bei

Rudolf Wehrli, Forstkassier
40] in Küttigen.



Zu verkaufen:

Ein zu jedem Dienst taugliches **Pferd**, 7jährig, Wallach. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [41

Ausgefallene Haare

kauft stets

J. Heuberger, Coiffeur
42] in Aarau.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



In dem gewerbreichen Dorfe Schöftland ein schönes **Heimwesen:**

1) circa 15 Jucharten Land, alles in einem Umfange, mit großem Obstwachs;
2) circa 6 Jucharten theils schlagreifen Wald;
3) 1 gutgebautes Wohnhaus sammt Scheune und Speicher und laufendem Brunnen.

Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen sich gefälligst wenden an den Beauftragten

Jak. Dietiker zur „Post"
43] in Hirschthal.

Zu vermiethen:

Eine guteingerichtete **Seilerbahn** mit Seilerhütte. Auf Verlangen könnte das Seilerwerkgeschirr dazu gegeben werden.

Sich anzumelden bei

Frau Frey, Wittwe, Seilers
44] in Brugg.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** mit 4 Zimmern, unter Ziegeldach, eine Stunde von Aarau entfernt.

Nach Wunsch wird noch etwas Land dazu gegeben.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [45

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [46

Dienstanträge.

Wo eine brave Tochter das **Glätten** gründlich erlernen kann, sagt die Expedition dieses Blattes. [47

Mehrere Sattler

finden sofort Arbeit bei

Gebrüder Faller
48] in **Aarau.**

Beim Unterzeichneten kann ein junger **Schneidergeselle** sofort eintreten.

Schöftland den 28. April 1879.

49] Kaspar Wirz, Schneidermeister.

Lehrmeister-Gesuch.

Ein konfirmirter Jüngling wünscht bei einem tüchtigen **Schneidermeister** in die Lehre zu treten.

Anmeldungen nimmt entgegen die

0] Armenpflege Gränichen.



Unterzeichneter macht hiermit Jedermann zu Stadt und Land bekannt, daß er seine

Speise-Wirthschaft

neben der „alten Post", vis-à-vis dem Regierungsgebäude, wieder selbst übernommen hat.

51] **Fr. Siebenmann** in **Aarau.**

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die „Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft" versichert auch in diesem Jahre **Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden.**

Die hierunten verzeichneten Spezial-Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gerne entgegen und werden über die Bedingungen jede Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Zürich, im April 1879.

Zeller-Zundel,
General-Agent.

Spezial-Agenten:

Herr **H. Lüscher**, Notar in Oberentfelden.
" **Weibel**, Lehrer in Gränichen.
" **J. J. Leuppi-Meier**, Geschäftsagent in Villmergen.
" **G. Hübscher**, Geschäftsagent in Dottikon.
" **Xaver Geißmann**, Gemeindeschreiber und Posthalter in Häggligen.
" **Stutz**, Gemeindeschreiber in Sarmenstorf.
" **Deppeler**, Lehrer in Oberkulm.
" **J. J. Wernli**, Rechtsagent in Unterkulm.
Herr **Ad. Leutwyler**, Lehrer in Reinach.
" **H. Steiner-Merz**, Lehrer in Menziken.
Hrn. **Lüthy & Gloor** in Schöftland.
Herr **Rud. Plüß**, Bäcker in Zezwyl.
" **Klaus-Suter**, Gemeindeammann in Schmiedrued.
" **F. Jos. Herzog**, Lehrer in Wittnau.
" **Eug. Kieser** in Lenzburg.
" **Gustav Staufer**, Lehrer in Seon.
" **Fehlmann**, Gemeindeschreiber und Geschäftsagent in Boniswyl.
" **Bernh. Seiler** zum „Sternen" in Tägerig. [52

Alpensömmerung auf Wernisegg 1879.

Es kann für die diesjährige Sömmerung auf Wernisegg noch eine Anzahl Jungvieh angenommen werden, so daß auch Anmeldungen von Nichtaktionären Berücksichtigung finden. Anmeldungen sind sofort, spätestens aber bis 10. Mai, an den Präsidenten, Herrn Plüß Angst, Amtsstatthalter in Brittnau, zu richten.

Zofingen den 29. April.

53] Der Vorstand der Aarg. Gesellschaft für Vieh- und Pferdezucht.



Nach der Schweizer-Colonie „Hermandarias"



in ***Argentinien*** befördern wir eine Gesellschaft Mitte Mai. Familien mit erforderlichen Geldmitteln zur Ansiedlung erhalten von **Hâvre** freie **Ueberfahrt** auf französischen Dampfern. Wer die Reise bis **Buenos-Ayres** (bedeutend ermäßigter Fahrpreis) ganz bezahlt, erhält von der argentinischen Regierung kostenfreie Reise vom Landungsplatz **Buenos-Ayres** in's Innere auf die Colonien und geschenktes Land. Nähere Auskunft und Berichte bei der bevollmächtigten Auswanderungs-Gesellschaft **Ph. Rommel & Comp.** in **Basel** und bei den patentirten Hauptagenten: **J. Brast**, Gerichtskanzlist in **Laufenburg** und **V. Hohler** zum „Engel" in **Baden**. Nach **Nord-Amerika tägliche Fahrten** mit garantirter bester Beförderung.

[54

Abonnements auf das Schweizerische Volks- und Wochenblatt:

„Gruss aus der Heimath"

Preis per Jahr für die Schweiz Fr. 7. — (von der **Société nationale d'Encouragement au Bien à Paris** mit **silberner Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet) nimmt entgegen

Der Verleger des „Gruß aus der Heimath":
Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gasthof- und Kuranstalt-Empfehlungen

finden die weiteste Verbreitung in dem in allen Ländern der Erde verbreiteten Blatt

„Gruß aus der Heimath".

Preis per Zeile 20 Cts.

Verlag von Ed. Albrecht
55] in Aarau.



Fohlensömmerung.

Zur Sömmerung von Fohlen auf der Alp Brunnern bei Einsiedeln werden Anmeldungen entgegengenommen für einjährige Hengste und ein-, zwei- und dreijährige Stuten.

Die Formulare können bei der Staatswirthschafts-Direktion bezogen werden.

Aarau den 20 April 1879. Im Auftrag der Staatswirthschafts-Direktion:

56] **Angliker.**

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Vacante Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen Handlungshause findet ein konfirmirter Knabe, der die Bezirksschule passirt hat, sofort eine Stelle als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes. [58

Wo ein gutgewachsener Jüngling, von braven Eltern herstammend, der die 3 oder 4 Klasse einer Sekundarschule mit „Vortheil" passirte, unter günstigen Bedingungen in ein gutstehendes **Leder- und Fournituren-Geschäft** in die Lehre treten kann, ist unter Chiffre A. Sch. Nr. 2. bei der Expedition d. Bl. zu vernehmen.

Anmeldungen, ohne gute bis sehr gute Zeugnisse, bleiben unberücksichtigt. [59

Man sucht einen **Schlossermeister** welcher einen **jungen Mann in die Lehre zu nehmen wünscht.**

Näheres durch Hrn. **Leresche,** Colonie de Serix, **Oron** (Waadt). (H. 1390. L.) 60

Gesucht:

Eine jüngere tüchtige **Magd** sucht einen ordentlichen Platz. Eintritt auf Wunsch sofort.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [61

Wo ein starker

Bäcker-Untergeselle

sogleich Arbeit haben kann, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [62

Gesucht:

Ein solider **Pferdeknecht,** welcher auch die Besorgung des Rindviehs und die Landarbeit kennt, von

E. Schultheß im „Aarhof"
63] bei Villnachern.

Vermischte Nachrichten.

Ausschreibung.

Die Lieferung von circa 30 Klafter Steinen aus dem Staatssteinbruch an die Wehrung oberhalb der Fähre im „Rohrerschachen" wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Allfällige Offerten nimmt entgegen M. Wüthrich, Gemeinderath, sowie derselbe auch Auskunft ertheilt.

Rohr den 25. April 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Jak. Richner.
Der Gemeindeschreiber:
64] Ad. Graf.

Anzeige & Empfehlung.

Mache dem geehrten Publikum von Hirschthal und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Hirschthal als **Schuhmacher** niedergelassen habe. Wohnung: bei Jakob Müller daselbst.

Zu allen in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, sowie auf die Störe empfiehlt sich bestens

65] **Jakob Müller,** Schuster.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Am hölzernen Oberbau der Suhrenbrücke bei Rohr (Straße J.) sind wesentliche Reparaturen vorzunehmen, worüber hiemit Konkurrenz eröffnet wird.

Plan und Bauvorschrift können beim Ingenieur des I. Kreises, Herrn Bircher in Aarau, von den Uebernahmsbewerbern eingesehen, bezügliche Angebote aber sollen der Tit. Baudirektion bis zum 8. Mai franko und verschlossen eingereicht werden.

Aarau den 24. April 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
66] Doser.

Für Eltern!

Zwei junge Mädchen

könnten in einer ehrbaren Familie in **Lucens** bei **Moudon** unter sehr günstigen Bedingungen die **französische Sprache** erlernen. Mütterliche Ueberwachung ist ihnen zugesichert.

Sich an **J. Kretz,** Buchdrucker in **Moudon** zu wenden. [67

Bekanntmachung.

Für die seiner Zeit vom Gemeinderath Gränichen zur Verkostgeldung ausgeschriebenen Kinder, wovon das Eine 1/4 Jahr und das Andere 4 Jahre alt ist, werden künftigen Donnerstag, Abends 5 Uhr, vor dasiger Armenpflege Kostgeldsverträge abgeschlossen, wozu die Angemeldeten sich einfinden wollen.

Gränichen den 29. April 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
68] F. Widmer.

Holz-Cement-Dächer.

Vertreter für den Verkauf des allein ächten Holzcementes, sowie für Ausführung ganzer Dächer, werden von der Generalagentur für die Schweiz gesucht.

Remüs (Kts. Graubünden).
Christina Faller.
General-Agent für **Carl Samuel Häusler,**
Erfinder des Holzcementes und der vielfach prämirten und patentirten
69] Holzcement-Dächer. (H. 1474. Q.)

Bekanntmachung.

Den Landeigenthümern des Kreises Kulm wird hiemit angezeigt, daß die Ausübung der Tretrechte mit dem 3. Mai nächsthin aufhören soll. Widerhandlungen hätten gesetzliche Bestrafung zur Folge.

Kulm den 24. April 1879.

Namens der Flurkommission,
Der Aktuar:
70] J. Müller.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Depôt-Schilder kenntlich.

In **Aarau** zu haben bei **Ed. Albrecht.** [71

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftgemäßer Anwendung konstatirt und können die beiden Schriftchen durch jede Buchhandlung à 50 Cts. bezogen werden. Auszüge davon liefert auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [72

Für orthopädische Krankheiten:

Rückgratsverkrümmungen, Contrakturen, Klump- und Plattfüße, Kinderlähmungen ertheilt Samstag den 3. Mai nächsthin im „Ochsen" in Aarau Consultationen gratis

Dr. Frey,
Direktor der ortopädischen
73] Anstalt in Zürich.

Das

Internationale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Clarastraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Jouneu** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [73

Bauausschreibung.

Die Gesammtarbeiten für einen neuen Kirchenbau der Gemeinde Leibstadt wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Baubeschreibung liegen in der Gemeindekanzlei zur Einsicht bereit und Angebote hierüber werden bis den 12. Mai nächsthin entgegengenommen.

Leibstadt den 23. April 1879.

Namens der Baukommission,
Der Präsident:
M. Jehle, Gemeindeammann.
Der Aktuar:
74] Kramer, Gemeindeschreiber.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling, Wien, 26 Praterstraße 26.

Versandt gegen Baar oder Nachnahme. 75]

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [76

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Wien den 6. April 1877.

Wollen Sie die Güte haben, mir wieder 6 Töpfe von Ihrer heilsamen „Remède universel" zu schicken, ohne welche ich und meine Bekannten nicht sein können. Sie ist ein nicht genug geschätztes Heilmittel und leistet namentlich für alle äußern Schaden vorzügliche Dienste. Manchmal könnte noch einem Uebel abgeholfen werden, wenn man dieses Mittel bei Zeiten gebrauchen würde.

Karl Bauer, Kanzleidiener.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [77

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 26. April 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Anglikon 8. Mai Nachmittags: Regina Steinmann geb. Bock, Wittwe des Johann Steinmann sel., Brandliwißen, Wagner, von Anglikon. — Aristau 10. Mai: Gustav Weißenbach, Uhrenmacher in Bremgarten. — Bözen 5. Mai Mittags: Anna Meier

geb. Kehrer, Wittwe des Jakob Meier sel., von Mönthal; in Bözen. — Bottenwyl 10. Mai N.: Samuel Tröfch, Andresen, Schneider, von und in Thunstetten, Kts. Bern; Verena Fretz geb. Läser, Jakobs sel. Wittwe, von Bottenwyl, in Zug; die Kinder und Erben des Johannes Baumann, Sacherlihansis von Bottenwyl. — Büblikon 7. Mai: Wittwe Elisabetha Huber geb. Wietlisbach, Maurers von Büblikon. — Eggenwyl 8. Mai: die Geschwister Joseph, Katharina und Anna Maria Keller, von Eggenwyl. — Fislisbach 6. Mai N.: Albert Schibli, Wegknechts von Fislisbach. — Frick 7. Mai Vormittags: Joh. August Zundel, von und in Oeschgen. — Gränichen 7. Mai: Jakob Werder, von Birrenlauf, Wirth und Bäcker in Thun; Samuel Werder, Heinrichs sel., Zimmermanns, Fährmann, von und in Birrenlauf; Johs. Haller, Melchiors im Hohlenweg von und zu Reinach; Heinr. Haller, Melchiors von und daselbst; Friedr. Fischer, im Alzbach daselbst; Sam. Rupp, Samuels, alt Gemeinderaths von und in Gränichen; vertreten. — Hornußen 7. Mai V.: Theresia Bürge, Landwirths von Hornußen. — Ittenthal 6. Mai: die Erben des jüngst verstorbenen Fridolin Lüdolt, von hier; Maria Anna Lüdolt, von hier, im Kloster Au bei Einsiedeln; vertreten. — Kaisten 7. Mai V.: Reinhard Amsler, Schuster, von Kaisten. — Kirchleerau 3. Mai: Rudolf Hunziker, gewesener Gemeindeammann, von und in Kirchleerau; Rud. Hunziker, genannt Suterjakoben, von und in Kirchleerau. — Klingnau 5. Mai: Siegfried Steigmeier in Klingnau. 8. Mai: Johann Wenge, Hochzeithebers von Klingnau; in Zurzach. — Laufenburg 7. Mai: Sebastian Schleiniger, gewesener Holzspediteur in hier, von Klingnau; gegenwärtig in Bremgarten. — Linn 10. Mai N.: Johs. Roth, alt Ammanns, Schneiders von Linn; Lazarus Salomon Dreifuß, von Endingen. — Menziken 3. Mai: die Kinder und Erben des J. J. Wirz, Fabrikant sel., von Menziken; die Kinder der an Jakob Hochstraßer, von Fahrwangen verehelicht gewesenen Lisette geb. Sager; vertreten. — Reßelnbach 7. Mai: Joh. Ulrich Seiler, Wagner, von Reßelnbach. — Oberkulm 3. Mai: Joh. Rud. Heuberger, Rößliwirths in Oberkulm. — Oberwyl 8. Mai N.: Xaver Koller, Schuster, Küners von Oberwyl. — Othmarsingen 3. Mai N.: die Geschwister Jakob, Johannes, Marianna, Margaritha, Anna Maria und Salomea Härri, Kaspars v. Othmarsingen, Letztere vertreten durch ihren Ehemann; Joh. Jakob Boßerd, alt Schmied, von hier; Jak. Boßerd, Fuhrmann, alt Wächter, von da. — Rheinfelden 7. Mai: August Metzger, ober von Möhlin; die Erben des verstorbenen Niklaus Bröchin, gewesener Pintenwirth, von Rheinfelden; Frz. Joseph Bröchin, älter, Gerber und Landwirth, von und in Rheinfelden. — Riniken 5. Mai N.: Joh. Heinr. Hauser, gew. Friedensrichterstatthalter, von Remigen, jetzt als Speisewirth in Brugg angesessen; die Erben des verstorbenen Johs. Ackermann, Schulhannesen von Riniken; die Erben der verstorbenen Elisabeth Wernli geb. Obrist, und des schon früher verstorbenen Johann Jakob Wernli, älter von Riniken. — Rottenschwyl 6. Mai: Kaspar Abt, Plazis in Rottenschwyl. — Schafisheim 3. Mai N.: Rudolf Lüscher, Kehrstöffirudis von Seon. — Schwaderloch 10. Mai N.: Stephan Hug, alt Gemeinderath, v. Schwaderloch, sowie seine Erben; Joseph Zumsteg, Schreiner, von Etzgen; Regina Spekert geb. Hug, von Koblenz, in hier; Geschwister Katharina und Rosa Thoma, von hier, gegenwärtig in Säckingen, Großh. Baden; Nachlaß der verstorbenen Maria Anna Häusler, von hier, s. Z. in Wyl wohnhaft gewesen. — Seon 13. Mai N.: Christoph Urech, Müller, von Niederhallwyl, in Seon, mehrjährig und vertreten; Rudolf Döpfekel, Küferrudis von Seon. — Stein 5. Mai V.: Nachlaß des Joh. Reinle sel., Metzger, von hier. — Thalheim 5. Mai N.: Joh. Sylvester Herde, Geschäftsagent, von und in Herznach; Jos. Kaiser, Vater, und Martin Kaiser, Sohn, Beide von Hottingen, Großh. Baden, auf Kornberg zu Herznach. — Windisch 5. Mai N.: Isaak Rauber, Lochburs von Windisch. — Wittnau 6. Mai Mittags: Hermann Schmid, Konrads von Wittnau; vertreten. — Zezwyl 5. Mai N.: die Erben der Barbara Kiener, Jakobs von Zezwyl. — Zurzach 3. Mai: Sigmund Schaufelbühl, von Zurzach, d. Z. in Amerika; Wittwe Johanna Groß geb. Bühler, von Rietheim.

Bevormundungen. Bezirksamt Bremgarten. Meier, Luzia geb. Hörtschi, Metzgers von Villmergen. **Bezirksamt Kulm.** Hächler, Margaretha, Rudolfs, von Teufenthal; in Niederlenz. — Bruder, Abraham, Hs. Heinrichs von Teufenthal. — Mauch, Elisabeth, Hs. Georgs von Teufenthal. **Bezirksamt Lenzburg.** Rickenbach, Alois, unter, v. Gipf. **Bezirksamt Muri.** Trottmann, Johanna geb. Beck, von Rottenschwyl, auf Kornberg, Gemeinde Gipf-Oberfrick.

Entvormundung. Bezirksamt Aarau. Hauri, Heinrich, Heinrichs von und in Hirschthal.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Bircher, Andreas, Steinhauers von Küttigen; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 31. Mai bei der Gemeindekanzlei Küttigen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Nauer, Heinrich, Gerichtspräsident, von Hägglingen; in Bremgarten wohnhaft gewesen. Eingaben bis 12. Mai bei der Gemeindekanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Johannes, Samuels, Schreiner, von Thalheim; unter Vormundschaft. — Wüst, Emanuel, von Lupfig, in Villigen angesessen gewesen; verstorben. — Brack, Albrecht, Samuels, Trompeter, von Mönthal, in Hottwyl wohnhaft gewesen; verstorben. — Müri, Johann Jakob, Jakobs, alt Ammanns, gewesener Gemeinderath und Waldkassaverwalter, von Schinznach. — Kistler, Jakob, Abrahams von Gallenkirch; bevormundet. Eingaben bis 31. Mai bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Heinrich, Hs. Rudolfs von Leutwyl; bevormundet. Eingaben bis 7. Juni bei der Gemeindeschreiberei Leutwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zumsteg, Lukas Hektor, Mathäs von Wyl; verstorben. Eingaben bis 26. Mai bei der Gemeindekanzlei Wyl. — Rickenbach, Alois, alt Gemeinderath, von Gipf-Oberfrick; bevormundet. Eingaben bis 27. Mai bei der Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Eugen sel., gewesener Gemeindeweibel, von Abtwyl. Eingaben bis 4. Juni bei der Gemeindekanzlei Abtwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Brettenstein, Joh. Gustav, Kaufmann, von Zofingen; Erblasser. Eingaben bis 7. Juni bei der Gemeindeschreiberei Zofingen. (Die Forderungen an der Firma „J. Brettenstein und Comp." sind nicht anzumelden.)

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Geißmann geb. Huber, Anna Maria, Vaterresis von Hägglingen. — Wittwe Magdalena Fischer geb. Dubler, Bäckers von Wohlen. Eingaben bis 12. Juni bei den betr. Gemeindekanzleien.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Pfrundnehmerin: Brack, Elisabeth, von Mönthal; unter Vormundschaft. Einwendungen bis 31. Mai beim Bezirksgericht Brugg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindeschreiberei Mönthal.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Merk, Kilian, Vater, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Humbel, Kaspar, gew. Postbote, von Holzrüthe, Gde. Niederrohrdorf. Eingaben bis 14. Juni bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Saxer, Verena, Antons von Sarmenstorf. Eingaben bis 12. Juni bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Leonz sel., gewesener Straßenwärter, von Aettenschwyl, Gde. Meienberg. — Balmer, Niklaus sel., Stephans von Abtwyl; verstorben in Oberrüti. Eingaben bis 4. Juni bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zofingen.** Karrer, Joh. Jakob, Fabrikant, von Oberkulm, in Niederwyl, Erblasser, gew. Betheiligter der Firma „Karrer und Jäggi" daselbst. Auch die Forderungen an der Firma sind anzumelden. Eingaben bis 7. Juni bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Guggenheim, Emanuel, von Lengnau; in Aarau verstorben. Eingaben bis 23. Mai bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Seldtage. Bezirksgericht Aarau. Schärer, Heinrich, Andresen, alt Förster, Schwyzers, Landarbeiter, von und in Biberstein. — Deubelbeiß, Johannes, Gärtner und Straßenwärter, von Veltheim; in Kirchberg, Gde. Küttigen. — Hochstraßer, Jakob, Schuster, Fabrikarbeiter, von Fahrwangen; in Suhr wohnhaft. — Schäfer, Karl, Koch, von Aarau, Sohn des Karl Schäfer, Ingenieur, von Aarau, z. Z. unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 31. Mai. **Bezirksgericht Baden.** Sekinger, Gabriel, Steinhauer, von Kempfhof. — Käufeler, Kaspar, Grübels von Wettingen. — Hiz, Alois, alt Bahnwärter, von Untersiggenthal. — Seiler, Franziska, Wäscherin im Kosthaus in Baden; vermögenslos. — Morf, Johann, Maurer in Spreitenbach; vermögenslos. — Weber, Jakob, Tapezierer, von Silbingen, Kantons Schaffhausen, in Baden; vermögenslos. — Koch, Niklaus, Schneider und Negotiant, von Widen, Bez. Bremgarten; in Mellingen. — Küßenberger, Joh., von Kempfhof. — Fischer, Joseph, Heinklausen von Stetten. — Neracher, Johann Jakob, Rothen, alt Seckelmeister, von Würenlos. Eingaben bis 14. Juni. **Bezirksgericht Bremgarten.** Stierli, Johann, von Aristau, Wintenwirth; in Widen wohnhaft gewesen. — Keller, Leonz, von Berkon; in Lieli wohnhaft gewesen. — Koch, Barbara geb. Schnider, Ehefrau des falliten Jakob Leonz Koch, Sennen v. Waltenschwyl, in Wohlen; vermögenslos. — Fischer, Jakob Leonz, Sohn, alt Müllers, Jakob Leonzen von Dottikon; vermögenslos. — Müller, August, Metzger, von Wohlen. — Meier, Joseph, Fizen v. Wohlen. Eingaben bis 2. Juni. **Bezirksgericht Kulm.** Burgherr, Jakob, Förster und Gemeindeweibel, von und zu Zezwyl. — Bolliger, Rudolf, Jakobs von Zezwyl. — Bertschi, Elise geb. Herzig, von Dürrenäsch, auf der Zihl zu Schöftland; bereits vermögenslos. — Fehlmann, Gustav, Metzger, von Wittwyl; in Unterkulm wohnhaft gewesen und ausgetreten. Eingaben bis 7. Juni. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kull, Rudolf, Wegknecht in Othmarsingen. — Berner, Jakob, Spinners, Sohn in Rupperswyl; beinahe vermögenslos. — Rohr, Johannes, alt Bannwart in Hunzenschwyl. — Kull, Johannes, alt Lehrer in Niederlenz. — Meier, Johannes, Zimmermann in Dintiken. — Senn, Samuel, Metzger auf Bühl bei Hendschiken. Eingaben bis 3. Juni. **Bezirksgericht Muri.** Suter, Joseph, Wegknecht in Meyenberg; vermögenslos. — Villiger, Burkard, Knecht in Sins; vermögenslos. Eingaben bis 4. Juni. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Brogle, Verena, Tochter des Urban Brogle, Wagner, von Wegenstetten. Eingaben bis 27. Mai. **Bezirksgericht Zofingen.** Lang, Jakob, Rothfärber, von Oftringen, in Strengelbach; vermögenslos. Eingaben bis 31. Mai. — Furter, Johannes, Säger, von Staufen; in Attelwyl. Eingaben bis 7. Juni. **Bezirksgericht Zurzach.** Angst, Rosa und Louise, von Lengnau, als Erben der Babette Angst geb. Huber, von dort. — Locher, Ehefrau des Johann Locher, Schneider, von Mühlebach, Gde. Wislikofen; in Kaiserstuhl. — Knecht, Johann, Spengler, von Döttingen. Eingaben bis 31. Mai.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Baden. Wetzel, Fridolina geb. Köpfer, Schmieds von Ennetbaden. Eingaben bis 14. Juni. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 26. April 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angeliefert. kurze Sicht.	Angeliefert. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209⅛	209⅛	209	208¼
Antwerpen u. Brüssel	3	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123⅛	123⅛	123⅛	123⅛
London	2	25.22½	25.22½	25.17½	25.17½
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅛	99⅝	100
Wien	4½	214½	215	213	213
Ausland Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York		5.26	—	—	—

Plätz - DISCONTO: 3½ — 4%.

Obligationen.		Einztag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Baugesellschaften	von 1867	31./a. 31./l.	—	101½	—
4½% "	" 1871	28./F. 31./Ag.	—	101½	—
4½% "	" 1877	1./Ap. 1./Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat	" 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% "	" 1875	30./Jn. 31./Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden		31. März	—	99¼	—
4½% Bötzberggemeinden		28. Okt.	—	99¼	—
5% Stadt Zofingen		31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen		31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw.-Creditanstalt		18./Ja. 18./l.	—	101½	—
5% Gotthardbahn		Diverse.	84½	84	84¼
5% Jurabahn, 22 Mill.		31./Mz. 30./S.	95½	95½	95¼
4½% Central- u. Nordostbahn		1./Ap. 1./Okt.	94	93½	93¾
4½% Centralbahn		1./F. 1./Aug.	81	80	—
4½% "	fällig 1881	Diverse.	99¼	99	99½
4½% "	" 1884	31. Dez.	98	—	95½
4½% "	" 1888	10. Okt.	94	93½	94
5% "	" 1888	10./M. 10./Nv.	99¼	98½	99
4½% Nordostbahn	1890/92	Diverse.	—	84	—
4½% "	" 1882	31./Mz. 30./S.	97	95¾	—
4½% "	" 1887	31./Ja. 31./J.	—	89	—
4½% "	" 1888	15./Ap. 15./O.	91	89	—

Actien.		Nominalwerth	Einbezahlt		
Centralbahn		500	500	200	197½ 197½
Nordostbahn Stammactien		500	500	95	92½ 93¼
Nordostbahn Prioritätsactien		500	500	355	347½ 350
Gotthardbahn		500	400	235	230 230
Aargauische Bank		200	200	—	202½ —
Aarg. Creditanstalt		400	400	445	440 —
Basler Bankverein		500	500	440	434½ —
Basler Handelsbank	ex Coupon	500	500	481½	485 486¼
Schweiz. Creditanstalt		500	500	440	437½ —
Bank in Winterthur		500	500	513½	508¾ 509¾
Eidgenössische Bank		500	500	462½	457½ —
Bank in Baden		500	500	382½	380 381¼
Bank in Zofingen		500	500	—	430 —

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bedeckbaren Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassen-Gelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Obligationen per 30. April,
5% Zofinger-Obligationen (Anleihen Fr. 1,300,000.) per 1. Mai.
Basler Handelsbank-Aktien (Coupon Nr. 28.) mit Fr. 20.
Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur Aktien mit Fr. 12.

München den 26. April 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	59	—	06	—	—
Roggen " "	7	10	—	—	—	—
Gerste " "	7	67	—	—	—	—
Haber " "	6	52	—	—	—	—
Bicken " "	5	50	—	—	—	—
Repssamen "	—	—	—	—	—	—
Leinsamen "	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 19. April 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 11 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 70 Rp. per Kopf. Salat per Teller 15 bis 20 Rp. Hanfsamen per Liter 30 Rp. Sezzwiebeln per 3 Deziliter 30 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße 50 Rp., saure 90 Rp., Birnen 60 Rp., Zwetschgen 70 Rp., Kirschen 75 Rp., per Kilo. 10 Rüebli, 9 Höcke Nüsse, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 1 Bodenrübe je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 36. 3. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wollen wir nun die Bundesverfassung revidiren?

Aus den bisherigen Betrachtungen über die Todesstrafe haben wir gefunden:

Daß nicht, wie von den Freunden der Wiedereinführung derselben behauptet wird, die Abschaffung der Todesstrafe die Schuld an der Vermehrung der Verbrechen ist;

daß die Abschreckungstheorie dieser Strafart nicht diejenige Wirkung hat, welche derselben zugeschrieben wird;

daß der Tod als Rache gegen den Verbrecher, welche Rache in dem so oft und gerne recitirten Satze: „Solch' einer muß fort, solch' einer ist nicht mehr werth, zu leben, liegt, ein durchaus unmoralisches Moment enthält, welches in der Zeit der sog. Blutrache am höchsten ausgebildet war;

daß je roher der Sittenzustand eines Volkes war, auch die körperlichen Strafen um so peinlicher waren;

daß die Todesstrafe im gleichen Verhältnisse, wie Gesittung und Bildung vorwärts schritten, auf eine immer beschränktere Anzahl von Verbrechen angewendet wurde;

daß Irrthümer im Prozeßverfahren nicht vermieden werden können, und daß, wenn die in Folge eines solchen Irrthumes ausgesprochene Todesstrafe einmal vollzogen ist, ein solcher Fehler nie mehr gut gemacht werden kann und Justizmorde oft vorkommen;

daß die Verurtheilung zum lebenslänglichen Zuchthaus ihren Zweck als Strafe vollständig erreicht und in sehr mancher Beziehung als Strafart dem Tode vorzuziehen ist.

Es tritt nun die Frage an uns heran, ob wir trotzdem die Todesstrafe wieder einführen und unsere Bundesverfassung, welche wir vor 5 Jahren mit endlosem Jubel, mit Kanonendonner und Glockengeläute begrüßt haben, jetzt wieder abändern wollen.

Die eidgen. Räthe haben zwar eine Revision beschlossen und diese von den Räthen angenommene Revision lautet nun:

1) Artikel 65. der Bundesverfassung ist aufgehoben.
2) An seine Stelle tritt folgender Artikel:
   Art. 65. Wegen politischen Vergehen darf kein Todesurtheil gefällt werden. Körperliche Strafen sind untersagt.
3) Dieser Revisionsartikel ist der Abstimmung des Volkes und der Stände zu unterbreiten.
4) Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Wie die Bundesversammlung zu diesem Beschlusse gekommen ist, ist bekannt genug. Die Stimmung des Ständerathes in dieser Angelegenheit war von Anfang an eine sehr gefährliche und sein ursprünglicher Beschluß wollte nicht einmal mehr die Prügelstrafe verbieten. Später ließ sich der Ständerath zu einer Konzession herbei und stellte die obige Formel auf. Dieser Fassung trat dann auch der Nationalrath bei.

Man ist so gerne geneigt, einzelnen Nationalräthen diese Stimmabgabe zu verargen; wenn man aber ruhig und unbefangen darüber nachdenkt, so kommt man zur Ueberzeugung, daß der Beschluß des Nationalrathes ein ganz weiser und unter den gegebenen Verhältnissen das Beßte war, was man thun konnte. Wären nämlich die beiden Räthe über die Frage, ob man die Verfassung, resp. den Artikel 65., revidiren wolle oder nicht, nicht einig geworden, so hätte das Volk über die Frage abstimmen müssen: Ob eine Revision stattfinden solle oder nicht. Da hätte es sich dann um eine allgemeine Revision gehandelt und bei dem bekannten gefährlichen Fahrwasser der Gegenwart hätte noch manche andere Bestimmung der Verfassung weggeschwemmt werden können. So aber steht einzig und allein nur der Artikel 65. in Frage. Stimmt das Schweizervolk der vorgeschlagenen Revision zu, nun, dann ist doch nur der Art. 65. weggerissen. Verwirft es aber dieselbe, so bleibt die Verfassung intakt und der Sturm ist vorbei.

Von diesem Standpunkte aus konnte der Nationalrath also wohl nicht klüger handeln, als dem Beschlusse des Ständerathes beizustimmen.

Eine Reihe von Nationalräthen hat auch schon in diesem Sinne ihre Erklärung abgegeben und gleichzeitig sich ausgesprochen, daß sie Gegner der Todesstrafe seien und betheiligen sich bei der Agitation gegen die Revision. Aus dem Dargestellten geht hervor, daß dies keineswegs eine Inkonsequenz ist.

Was soll nun das Schweizervolk bei dieser Sachlage thun? Ueber diese Frage werden wir in nächster Nummer sprechen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 28. April.

Auf die Einladung der Regierung von Solothurn an die Diözesanstände zu einer Konferenz behufs Besprechung der kirchlichen Verhältnisse in der Diözese Basel auf den 15. Mai nächsthin wird diese Regierung ersucht, diese Konferenz auf die folgende Woche zu verschieben, da der dafür in Aussicht genommene Tag in die Versammlung des Großen Rathes falle.

In die Direktion des Lehrerinnen-Seminars in Aarau, in welche der Regierungsrath drei Mitglieder zu ernennen hat, werden gewählt: Die Herren Professor Hunziker, Kantons-Ingenieur Gautschi und Professor Mühlberg in Aarau.

Die Regierung von Bern ladet zu einer Konferenz der Gotthard-Kantone ein, um die Frage zu besprechen, ob von denselben nicht eine Vertretung im Verwaltungsrathe der Gotthardbahn anzustreben sei. Diese Konferenz wird durch eine Abordnung beschickt.

Dem Großen Rathe wird die Ratifikation des Verkaufes einer 8622 Quadratfuß großen Parzelle der Domaine Königsfelden um Fr. 2600. an Herrn Städli, von Brugg, beantragt.

Vom 30. April. Dem Herrn Gerichtspräsident Hans Schatzmann in Aarau, welcher vom Bundesrath zum Sekretär der Bundeskanzlei (Büreauchef) gewählt worden, wird die nach-

gesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und die Ersatzwahl auf den 18. Mai angeordnet.

Herr Pfarrer Müri in Schinznach erhält die nachgesuchte Entlassung als Präsident der Wahlfähigkeits-Prüfungskommission und Inspektor des Lehrerinnen-Seminars in Aarau unter Verdankung der geleisteten Dienste.

— Geschäftsverzeichniß für die ordentliche Sitzung des Großen Rathes am 12. Mai 1879.

I. An Kommissionen gewiesene Geschäfte. 1) Gesetzesvorschlag betreffend das Steuerwesen. Zweite Berathung. 2) Gesetzesvorschlag zu einer neuen Feuerordnung. Erste Berathung. 3) Gesetzesvorschlag betreffend die Aufhebung der Amtsstatthalterstellen. Zweite Berathung. 4) Gesetzesvorschlag betreffend Erhöhung der Gerichtsgebühren zu Handen des Staates. Erste Berathung. 5) Gesetzesvorschlag über Erhöhung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer. Erste Berathung. 6) Gesetzesvorschlag über Einführung einer Stempelsteuer. Erste Berathung. 7) Gesetzesvorschlag zu Revision der Gebührentarife in den regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetzen. Erste Berathung. 8) Neuer Gesetzesvorschlag zu Abänderung des Zuchtpolizeigesetzes. Erste Berathung. 9) Gesetzesvorschlag zu Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes. Erste Berathung. 10) Vorlagen des Regierungsrathes zu Verfassungsänderungen im Anschluß an die Vorlagen betreffend die Vereinfachung des Staatshaushaltes. Hiezu gehören ferner: a. Vorlage des Regierungsrathes über Versetzung einzelner Landstraßen in die Kategorie von Ortsverbindungsstraßen. b. Regierungsbericht betreffend Reduktion der Beamten im Zeughaus. c. Regierungsbericht betreffend die Aufhebung der kantonalen Waffenchefs. d. Regierungsbericht betreffend die Frage der Reduktion der Kreisförsterstellen. 11) Regierungsbericht über die Vorstellungsschrift aarg. Katholiken betreffend die kirchlichen Verhältnisse des Kantons. 12) Regierungsbericht über eine Beschwerde der Ortschaft Künten, betreffend die ihr durch Dekret vom 6. März 1878 wegen Korrektion des Reußufers auferlegten Leistungen. 13) Regierungsbericht über die Beschwerden von 14 Gemeinden gegen das Dekret vom 15. Mai 1878 über die Vertheilung der Mehrkosten für den Bau einer fahrbaren Limmatbrücke zu Ennetbaden. 14) Regierungsbericht über die Beschwerde der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon, betreffend die Mitbenutzung der dortigen Kirche durch die Christkatholiken. 15) Bei der Staatsrechnungskommission: a. Regierungsbericht über die Form der Beschaffung von Baarmitteln zu Deckung der bisherigen Rückschläge auf der Generalrechnung. b. Regierungsbericht über das Gesuch von Eggenwyl um Nachlaß der verlangten Nachzahlung an den Straßenbau Künten-Eggenwyl. 16) Bei der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: Jahresbericht des Obergerichts und der Kriminalbehörden für das Jahr 1876 und für das Jahr 1877. 17) Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitations-Kommission.

II. Neue Vorlagen. 18) Regierungsbericht über die Vollendung der Straßenbauten am Roggdorfer Berg. 19) Regierungsbericht über nachträgliche Aufnahme einer Bestimmung in das Armengesetz betreffend das Verfahren gegen Eltern, welche die Pflichten der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder vernachlässigen. 20) Entwurf eines Anhanges zum Großraths-Reglement über die Behandlung von Begnadigungsgesuchen, mit Regierungsbericht. 21) Vorschlag zu Abänderung der Vollziehungsverordnung zum Civilstandsgesetz im Sinne der Reduktion der Minimalbesoldung der Civilstandsbeamten, mit Regierungsbericht. 22) Naturalisations- und Dispensations-Vorschläge und übrige Vorlagen des Regierungsrathes. 23) Bittschriften und andere Eingaben.

III. Wahlen. 24) Wahl des Wahlausschusses des Großen Rathes. 25) Wahl der zwei aargauischen Mitglieder des Ständerathes.

IV. Motionen. 26) Motion des Herrn Schatzmann, betreffend mäßige Erhöhung des Salzpreises. 27) Motion des Herrn Erismann, betreffend die Beseitigung von Uebelständen im aargauischen Schulwesen. 28) Antrag von 35 Großrathsmitgliedern, betreffend Zurückkommen auf die Schlußnahme des Großen Rathes über Aufhebung der Bezirksverwalterstellen und eventuelles Begehren von 45 Großrathsmitgliedern, daß die betreffende Schlußnahme der Volksabstimmung zu unterbreiten sei.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 30. April. 1) Friedrich Blattner, Samisämis, von Küttigen, Landarbeiter, geboren 1838, wurde des Verbrechens der fahrlässigen Tödtung im Sinne des §. 113. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 114. lit. b. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Strafzeit hinaus, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Außerdem werden die Untersuchungsakten der Tit. Direktion des Innern des Kantons Aargau übermittelt, damit dieselbe die ihr geeignet scheinenden Maßregeln und Verfügungen treffen kann, um den in der Untersuchung zu Tage getretenen Uebelständen in der Spitalverwaltung von Küttigen Abhülfe zu verschaffen.

2) Jakob Meier, Metzger, Franzen von Aarburg, geboren 1846, hat sich im Sinne des §. 64. des Strafgesetzbuches des Verbrechens des Widerstandes gegen amtliche Gewalt schuldig gemacht, und wurde dafür nach §. 65. lit. b. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 10 Monaten, zu 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, sowie zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt. Das betreffende Bezirksamt, gegen welches der Angeklagte Widerstand geleistet hatte, wurde dagegen nicht nur mit seiner Schadenersatzforderung abgewiesen, sondern im Weiteren beschlossen, die Untersuchungsakten dem h. Regierungsrathe zu übermitteln, mit dem Ersuchen, dem Bezirksamte wegen mehrerer, ihm in Sachen zur Last fallenden Ungesetzlichkeiten einen Verweis ertheilen zu wollen.

— Aarau. Töchterinstitut und Lehrerinnen-Seminar. Den Ergebnissen der am 28. und 29. April abgehaltenen Aufnahmsprüfung zufolge konnten 22 Schülerinnen in die erste Klasse der Anstalt aufgenommen werden. Unter diesen gehören drei dem Kanton Solothurn, zwei dem Kanton Bern; die übrigen sind Aargauerinnen. Die Vorbildung der Aufgenommenen beweist, daß an den aargauischen Bezirksschulen und parallelen Anstalten mit schönen Erfolgen gearbeitet wird; seitdem die Anstalt existirt, ergaben die Aufnahmsprüfungen unseres Erachtens noch nie so günstige Resultate, wie diesmal.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 31. März 1879

Fr. 9,641,107. 60.

Im Monat April sind erfolgt:

611 Einlagen mit	Fr. 127,687. 80.	
396 Rückzahlungen mit	„ 135,362. 55.	
Verminderung um		„ 7,674. 75.
Bestand auf 30. April 1879		Fr. 9,633,432. 85.

Zahl der Einleger 8642 (Abnahme 13).
Reservefond Fr. 423,031. 04.
Kapitalanlagen Fr. 10,092,536. 06.

— (Eingef.) Es muß doch ein großes Glück sein, Posthalter zu werden. Das wird wohl der Herr Postdirektor in Aarau auch denken. Denn es sollen sich bei ihm für die Posthalterstelle in Herznach, welche zur Wiederbesetzung ausgeschrieben war, so viele Bewerber gezeigt haben, daß er das halbe Frickthal mit Posthaltern hätte versehen können; es soll unter diesen Bewerbern sogar Einer mit blauen Augen gewesen sein, was der Herr Postdirektor wahrscheinlich nicht einmal gesehen hat; welcher Glückliche wird nun wohl aus der Urne hervorgehen? Die Postverwaltung könnte hiebei eine bedeutende Ausgabe ersparen, wenn sie diese Stelle unter die vielen tüchtigen Bewerber an eine Mindersteigerung bringen würde, ohne daß die Post dabei vernachlässigt oder nicht recht besorgt würde. Auch in anderen Fällen könnte in dieser Beziehung manche Ersparniß gemacht werden, wenn für solche Stellen eine schon nicht so große Besoldung ausgesetzt würde, z. B.: Die Straßenwärter beziehen vom Staate eine solche Besoldung, daß Mancher für die Hälfte dieser Besoldung die gleiche Arbeit verrichten würde, wenn er diese Stelle erhalten könnte. Ganz abgesehen von einer Mindersteigerung solcher Beamtungen, wäre eine Ersparniß in dieser geldarmen Zeit gewiß am Platze.

Auch jeder einzelnen Gemeinde könnte im Civilstandswesen die Hälfte ihrer Auslagen erspart werden, wenn die Besoldung der Civilstandsbeamten von den Gemeinden selbst bestimmt werden könnte. Auch in anderen Fällen wäre noch viel aufzuweisen in dieser Beziehung.

Dem neuen Postyalter mißgönnt der Einsender dieser Zeilen seine Besoldung durchaus nicht, uno wünscht ihm viel Glück zu seiner neuen Stellung. Jedoch warnt er ihn, mit einem solchen Manne nicht in große Berührung zu kommen, welcher in Nr. 33. dieses Blattes behauptete, es wohnen in Oberherznach kaum Menschen, sonst könnte er die Ehre haben, mit einem Geschöpfe in Berührung zu kommen, das in Afrika auf den Bäumen herumspringt.

(Einsendungen in dieser Tonart lieben wir überhaupt nicht, um so mehr, da wir überzeugt sind, daß aus dem Frickthal auch Besseres zu melden wäre; wir betrachten deshalb diesen Artikel als letzten in der Sache.) Die Redaktion.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 29. April.

Zum Sekretär und Büreauchef der Bundeskanzlei wird gewählt: Hans Schatzmann, von Windisch, Bezirksgerichtspräsident in Aarau.

Die Vieheinfuhr aus Italien ist wegen der Lungenseuche in der Lombardei über die Tessiner-Grenze nur gestattet, wenn die

Gesundheitsscheine oder amtlichen Zeugnisse testiren, daß das Vieh aus seuchenfreier Gegend herkommt. Der Einlaß erfolgt erst nach thierärztlicher Untersuchung.

Italien verzichtet auf die Stempelgebühr von Fr. 1. 20. auf den Frachtbriefen zu Waarensendungen.

Den Weltpostvereins-Staaten beantragt der Bundesrath, die Dimensionen für Waarenmuster auf 30 Centimer Länge, 20 Centimeter Breite und 5 Centimeter Höhe zu beschränken.

Hermann Schlatter, Kaufmann in St. Gallen, erhält das Exequatur als österreichisch-ungarischer Konsul.

Der Plan für die Erweiterung der Station Glarus wird genehmigt.

— Bundesstadt, 30. April. Unter dem Vorsitze des Herrn Bundesrath Droz hat sich heute hier eine vom eidgen. Handels- und Landwirthschafts-Departement einberufene Kommission versammelt, welche einen Entwurf zu einem Bundesgesetz betreffend das Auswanderungswesen durchberathen soll.

Auch die nationalräthliche Kommission für Prüfung der Staatsrechnung von 1878 ist diesen Morgen zusammengetreten.

Baselland. Witterung. Während im untern Theil des Kantons Sonntag Vormittags ganz kleine Riesel fielen, hatten Reigoldswil und Bretzwil Abends 5 Uhr heftige Hagelwetter. Stellenweise lagen die Hagelkörner einen Zoll hoch. Man fand solche von der Größe einer Haselnuß. Es war noch ein Glück, daß die Vegetation nicht zu weit vorgeschritten.

Graubünden. Auf den Höhen liegt immer noch viel Schnee und die Postschlitten fahren auf der Südseite des Splügen stets noch bis Campodolcina hinab, was in dieser Jahreszeit sonst nie vorzukommen pflegt. Das sind, meint der „Fr. Rät.", böse Tage für unsere Kondukteure und Postillone und für die Pferde, die den Postverkehr über unsere Alpenpässe nach dem Süden vermitteln. Hier darf indessen wohl hervorgehoben werden, daß, während der Gotthard im Laufe dieses Winters wiederholt durch Schneemassen und Lawinenzüge versperrt und unpraktikabel wurde, der Splügen unseres Wissens stets offen blieb und der dortige Postverkehr wohl Verspätungen, niemals aber Unterbrechungen erfuhr. Des Splügens nächster Nachbar, der rauhe Bernhardin, blieb ein einziges Mal zu, die übrigen bündnerischen Bergübergänge in's Engadin, in's Puschlav, in's Bergell 2c. waren immer passirbar. Dieses günstige Resultat verdankt man zu einem nicht geringen Theile der Ausdauer und Energie unserer Posten.

Luzern. Laut einer auf Gesuch des schweizerischen Handels- und Landwirthschaftsdepartements durch das Forstpersonal vorgenommenen Erhebung über das Resultat des durch den Sturm vom 20. auf den 21. Februar abhin in den Waldungen des dortigen Kantons verursachten Windschadens sind in den drei Forstkreisen Luzern, Sursee Hochdorf und Willisau zusammen 26,509 Stämme (wovon 400 Laubholzstämme) von zusammen 27,263 Kubikmeter dem besagten Sturm zum Opfer gefallen, während der Forstkreis Entlebuch gänzlich verschont blieb.

St. Gallen. Rapperswyl. Letzten Donnerstag Morgens passirte den hiesigen Seedamm eine Abtheilung Linien-Train der fünften Division, unter dem Befehl von Hrn. Major Wirz aus dem Aargau. Die Truppe, welche sich in Frauenfeld im Kurs befand, hatte einen Uebungsmarsch über Herisau, durch das Toggenburg über den Ricken nach Rieden, Kaltbrunn, Utznach, Rapperswyl, Einsiedeln, Zug und Zürich nach Frauenfeld. In Utznach ist Hr. General Herzog zu ihr gestoßen, und ritt an der Spitze der Armee über die neu erstellte Militärstraße, welche den Zürichsee durchschneidet. Interessant machte sich die fortwährend dampfende, fahrende Küche, in welcher während des Marsches gekocht wurde, sodaß deren Chef fortwährend den Zügel mit dem Kochlöffel vertauschen muß, um beim Halt sofort anrichten zu können.

Tessin, 25. April. Der Große Rath berieth einläßlich über den Rechenschaftsbericht des Staatsrathes über das Jahr 1878. Ueber das Militärdepartement referirte Hr. Oberst Mola. Seit langer Zeit schwebt die Frage der Errichtung eines kantonalen Zeughauses; nun, da für den eidg. Waffenplatz Bellinzona eine Erweiterung des eidg. Zeughauses in Aussicht steht, hofft man sie dadurch zu lösen, daß in dem Letzteren Raum für Unterbringung der Tessiner-Geschütze und Kriegsfuhrwerke geschaffen und der Kanton der Eidgenossenschaft dafür ein Miethgeld bezahlen würde. Der Staatsrath wurde beauftragt, darüber mit dem eidg. Militärdepartement in Unterhandlung zu treten.

Zürich, 29. April. Die Ledermesse schloß heute in animirter Stimmung mit einem bedeutenden Preisaufschlag und ausverkauftem Markt. Obschon die Zufuhr gegenüber früheren Messen um 600 Zentner zurückgeblieben war, stieg sie im Laufe des heutigen Tages doch auf 2200 Zentner; sie verlor im Laufe des Tages ihr günstiges Aussehen und öffnete, der Stimmung „flau", nach einem kräftigen Stoß des Vormittagsgeschäftes, Thür und Thor. Die Situation der geldarmen Zeit fieng an sich geltend zu machen und vielleicht auch etwas — die Spekulation. Der heutige Tag trieb die gestern zurückgebliebenen Preise etwas in die Höhe. Es wurde bezahlt für Sohlleder Fr. 1. 35. bis 55., geringes, gutes bis Fr. 2. 30.; Schmalleder leichtes von Fr. 2. 20. an bis Fr. 2. 35., schweres von Fr. 1. 80. bis Fr. 2.; Kalbleder von Fr. 2 20. bis Fr. 3. 40., je nach Qualität. Preise per Halbkilo verstanden. Futterleder erlitt einen Abschlag.

Ausland.

Deutschland. Der deutsche Reichstag kommt heute noch nicht, wie erwartet worden, zur Debatte der brennenden Zoll- und Steuerfragen. Man will, wie es scheint, den verschiedenen Fraktionen erst die nöthige Zeit gewähren, um sich über die geschäftliche Behandlung derselben zu berathen und wo möglich zu verständigen. Unterdessen wird in der Presse der Kampf für und gegen die betreffende Gesetzesvorlage auf's Lebhafteste fortgeführt. Fürst Bismarck braucht nun einmal für seine Reichspolitik mehr Geld und möchte durch das Mittel von indirekten Steuern und Schutzzöllen so viel zu seiner Verfügung erhalten, daß er in Zukunft sich um das ihm lästige Steuerbewilligungsrecht des Reichstages nichts mehr zu bekümmern braucht. Anderseits fängt den liberalen Volksvertretern an, zu schwanen, wie es um die Autorität einer Volksvertretung zu stehen kommen könnte, wenn dieselbe die wirksamste Waffe aus der Hand gäbe. Man schaut sich deshalb wieder nach Garantien um, daß der Reichstag nicht in die Lage versetzt werde, politisch nur noch als fünftes Rad am Waaen zu funktioniren.

England. London, 1. Mai. Bei einem Bankett in Middlesex sagte Salisbury: Alle Mächte seien entschlossen, den Berliner-Vertrag auszuführen. Indem der Kongreß Rumelien die Autonomie verlieh, traf er die beßtmögliche Anordnung. Wenn es dem Sultan, Khereddin und Karatheodory gelinge, Reformen einzuführen, so werde das türkische Reich am Leben bleiben; sein Fall würde für Europa furchtbare Folgen haben.

Frankreich. Paris, 30. April. Das „Journal des Débats" meldet aus Wien, Schuwaloff sei abgereist, ohne die Zustimmung Oesterreichs zur Verlängerung der russischen Okkupation von drei Monaten erlangt zu haben.

Italien. Der König von Italien sei krank und, nach seinem Aussehen zu schließen, unheilbar. Träte ein trauriges Ereigniß ein, dann stände es schlimm um die Dynastie Savoyen. Die Revolutionspartei arbeitet wacker vor, um beim Ziele zu stehen, wenn die Zeit gekommen ist.

— Auf dem Aetna wird, auf Kosten der italienischen Regierung und der Stadt Catania, bei der sogen. englischen Hütte ein Observatorium errichtet.

Oesterreich. Pesth, 1. Mai. Nachrichten aus Szegedin von gestern Vormittags berichten von einem nie erlebten heftigen Orkan. Eisenbahn- und Verstopfungsarbeiten sind vernichtet, die meisten Schlagwerke umgeworfen, die Baumaterialien und Erdschiffe größtentheils. In den Bahndämmen sind große Durchrisse, und dadurch die Arbeiter in Lebensgefahr. Sukkurs ist abgesendet. Abends hat der Stum sich gelegt.

Rußland. St. Petersburg, 30 April. Telegramme des Gouverneurs von Orenburg an den Minister des Innern melden: In der Stadt Orenburg ist Montag Morgen 10 Uhr ein heftiger Brand ausgebrochen. Bei starkem Sturm dauerte derselbe den Tag und die Nacht und einen Theil des folgenden Tages über fort.

— Petersburg, 1. Mai. Laut Telegramm des Orenburger Gouvernements vom 30. April hat das Unterstützungs-Comité seine Thätigkeit bereits eröffnet. Nahrungsmittel sind aus Samara eingetroffen. Der Brand war durch Unvorsichtigkeit verursacht. Niedergebrannt sind 949 Häuser, 2 Kirchen, 1 Moschee, 4 Mühlen, 292 Läden nebst Theerlagern, Kohlenbuden, Fleischwaaren, Gemüse, Bau- und Brennholzbazare, das Mädchen-Gymnasium, das Progymnasium, der Klub, das Armenhaus, das Polizeigebäude und die Kammer des Friedensrichters.

Laut Telegramm aus Livadia vom 30. April sandte der Kaiser seinerseits 10,000 Rubel nach Orenburg behufs Unterstützung der Nothleidenden.

— Tirnowa, 29. April. Prinz Battenberg ist einstimmig durch Zuruf unter dem Namen Alexander I. zum Fürsten von Bulgarien ernannt worden.

Amerika. Washington, 30. April. Eine Botschaft Hayes theilt mit, er lege gegen das Militärbüdget sein Veto ein, weil der Kongreß demselben Artikel bezüglich der Anwesenheit von Bundestruppen an den Abstimmungsorten bei der Präsidentenwahl beigefügt habe.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 1. Mai. Der Barometer fällt, gleichwohl steht er noch unter den Einflüssen des Nordostwindes relativ hoch. Das Wetter ist milder, der Himmel bewölkt, aber schön.

Anzeigen.

Steigerungen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des verstorbenen Joh. Werder, Zimmermann dahier, bringt am künftigen 10. Mai, von Nachmittags 1 Uhr an, sein sämmtliches **Handwerksgeschirr**, worunter eine neue und eine ältere Hobelbank, entweder sammethaft oder partienweise auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Birrenlauf den 29. April 1879.

Aus Auftrag:

1] Dl. Werder, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Jakob Mauch, Wagner, von Teufenthal, bringt am Freitag den 9. Mai nächstkünftig, Abends 7 Uhr, in der „Herberge" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung: seine sämmtlichen Liegenschaften, bestehend in:

1) Einem Wohnhaus mit Bescheurung unter Strohdach, mit Ziegelfirst, unter Nr. 88. geschätzt und versichert um Fr. 4200.
2) Einem Holz- und Wagenschopf, geschätzt und versichert um Fr. 300.
3) Einem Wohnhaus mit zwei Wohnungen mit Bescheurung und Speicher unter Ziegeldach, unter Nr. 89. geschätzt und versichert um Fr. 4600.
4) Ungefähr 1 Hektare und 26 Aren (3½ Jucharten) bei obigen Gebäulichkeiten liegendem Baumgarten- und Ackerland, an sonniger Lage und mit schönen Obstbäumen besetzt.
5) 2 Hektaren und 79 Aren (7¾ Jucharten Ackerland in verschiedenen Abtheilungen.
6) Ungefähr 2 Hektaren und 34 Aren (6½ Jucharten) vom schönsten Mattland, Alles an einem Stück gelegen.
7) Ungefähr 1 Hektare und 89 Aren (5¼ Jucharten) Holzland in 5 Abtheilungen.
8) Ferner in einem kleinen Wohnhaus mit Bescheurung unter Ziegeldach, unter Nr. 109. geschätzt und versichert um Fr. 850., mit ungefähr 18 Aren (½ Jucharte) dabeiliegendem Hügelland.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Mauch, Gemeindeschreiber.

Teufenthal den 2. Mai 1879. [2

Nutzholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Leutwyl, Namens dasiger Gemeinde, bringt am Montag den 5. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Niederwaldkahlschlag „Muniweid" circa 45 Stück verschiedener Größe, für Wagner und Rechenmacher geeignete, zusammen 11 Festmeter haltende Eschenstämme an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Leutwyl den 30. April 1879.

Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
Aeschbach.

3]

Brennholz-Steigerung

am Montag den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn in Zofingen über 1500 Stere Buchenholz, 250 Stere Tannenholz und 13,000 Wellen.

Zofingen den 1. Mai 1879.

4] Ringier, Kreisförster.

Nutzholz- und Eichenrinden-Steigerung.

Der Gemeinderath von Hausen bringt am Montag den 5. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im dasigen Gemeindewald „Ob Tannhügel" auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 1 Eichenstamm mit 1,20 Festmeter;
2) 4 Fohren-Nutzholzstämme mit 3,66 Festmeter;
3) 4 Wurzelstöcke;
4) sodann die Eichenrinde ab circa 100 Stere schönem Eichenstangenholz auf dem diesjährigen Schlag am gleichen Waldort.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Hausen den 30. April 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

5] J. J. Widmer, Waldkassaverwalter.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Am Donnerstag den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden in der „Pfaffenhalde", auf dem „Laubholzschlage beginnend, versteigert:

1 Tannen- und 7 Buchenscheiterklafter, 3300 Schlag-, erste und zweite Durchforstungs-Reiswellen, sowie einzeln oder gesammtweise 11 Sägbölzer mit 22,41 Festmeter und 14 Stück Bauholz mit 7,33 Festmeter.

Laufenburg den 1. Mai 1879.

6] J. J. Koch, Kreisförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Teufenthal bringt am Montag den 5. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die diesjährige Eichenrinde von circa 50 Stere Stangen und Oberständern im „Riget" und der „Schweini" in der Herberge dahier an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Teufenthal den 28. April 1879.

Der Gemeindeförster:
7] Jak. Kröni.

Billig zu verkaufen:

10 Bäume 6, 8 und 10''' dicke **tannene Laden**; bei

Frd. Hunziker, Jochemen
8] in Oberkulm.

Reißzeuge.

Feine **Aarauer-** und **Berliner-Reißzeuge**, von Fr. 8. bis Fr. 20., **Nürnberger-Reißzeuge**, von Fr. 2. bis Fr. 10., **Reißbretter**, **Reißschienen**, **Winkel**, feinste **Tuschfarben** und alle übrigen Zeichnungsmaterialien für Bezirksschulen empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Bei Bernhard Haberstich in Oberentfelden ist zu verkaufen: ein ganz neuer 2½-zölliger **Wagen** mit Mechanik; Tragkraft für 3 à 4 Zugthiere; derselbe würde aber auch an einen leichteren soliden Wagen vertauscht. [10

Zu verkaufen:

Eine in gutem Zustande befindliche

Apotheke,

sammt Zugehör, geeignet für einen Arzt oder Thierarzt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [11

Zum Kauf angetragen:



Ein kleines

Bauerngütchen,

mit circa 14 Jucharten Land, wird bei sofortigem Antritt sehr billig und zu ganz günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben.

Anfragen bei der Expedition dieses Blattes. [12

Verkaufs-Antrag.



Das

Wohnhaus Nr. 632.

dahier, im Erdgeschoß für die Ausübung des Spenglerberufes bestens eingerichtet, wird zum Verkaufe ausgeboten.

Die günstigen Kaufsbedingungen können vernommen werden bei

Dem Beauftragten:
Friedr. Bircher, Notar
13] in Aarau.

Vorhangtücher,

Vorhangstängeli, Vorhangschrauben, Vorhangringe von Messing, Bein und Porzellan empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Guteingebrachtes Heu,

circa 40 Klafter, sind zu verkaufen bei

A. Kyburz, Posthalter
15] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Ein älterer, aber noch in gutem Zustande sich befindender aufgerüsteter **Wagen**, sammt Leitern und Jauchefaß; bei

16] Hermann Rohr in Hunzenschwyl.

Waschbretter,

per Stück à Fr. 2. und Fr. 2. 50 sind stets vorräthig bei

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

70 Zentner gutes unberegnetes **Heu**; bei

J. J. Keller auf Klosterzelg
18] zu Windisch.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
19] zur alten Post in Aarau.

Amerikanische stählerne Gabeln

mit 4 Zinggen sind von Fr. 3. 40. an vorräthig bei

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Gesunde rothe und weiße **Landweine** offerire in beliebigen Quanta's von 40 Cts. an per Liter, sowie reingehaltene **französische Weine** von 50 Cts. an per Liter; ferner **neue Fäßchen** von Eichenholz von 30 Liter an bis 120 Liter haltend von à Fr. 5. 50. bis 6. 50.

21] A. Kyburz, Weinhandlung in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** mit Leitern und Vormechanik, für ein- und zweispännig zu gebrauchen; bei

Samuel Rohr, Wagner
22] in Hunzenschwyl.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und besten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [23

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen,** eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [24

Möbel-Verkauf

bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Infolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
" **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	"	90. —
" **Kommoden**	"	65. —
" **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr. 28. bis Fr.	30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	"	40. —
" " " ovale **Tische**	"	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	"	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	"	85. —
" **Nachttische** mit Marmorplatte	"	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	"	10. —
Polirte **Bettstellen,** geschweifte, ganz neue Façon	"	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	"	25. —
" **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	"	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	"	55. —
Tannene **Kommoden**	"	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	"	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität bestens garantirt. [25

Neue aufgerüstete Betten

sind bei Unterzeichnetem in solider Beschaffenheit von nun an zu haben:

2-schläfig mit Doppelmatratze und 3 Kissen à Fr. 145.
1½ " " " " 2 " " " 120.
1 " " " " 2 " " " 105.

Höflichst empfehlend

26] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des Erfinders, **Henri Nestlé, Vevey** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[27

Dennler's Eisenbitter.

Interlacken.

Die trefflichen, magenstärkenden Eigenschaften des weltbekannten **Dennler'schen Magenbitters,** verbunden mit den Wirkungen des Eisens, machen diesen Eisenbitter zu einem vorzüglichen Präparate für Bekämpfung der Blutarmuth.

Seit Jahren eingeführt und von Aerzten je länger je mehr berücksichtigt und empfohlen, hat sich seine Anwendung auf das Mannigfachste bewährt bei den verschiedenen Graden dieses so sehr verbreiteten Uebels und den damit zusammenhängenden Leiden, wie Bleichsucht, Schwächezustände, Kräfteabnahme, langsame Rekonvalescenz ꝛc.

Den Magen nicht von vornherein belästigend, wie die meisten anderen Eisenmittel es thun, hebt der Eisenbitter auf direktem Wege die gesunkene Verdauung und bietet dabei den großen Vortheil, daß er die Zähne nicht angreift.

Mit Selters oder Syphon vermischt, bildet er ein sehr wirksames Ersatzmittel für die gashaltigen Stahlwasser und eignet sich so gut wie diese zur Unterstützung klimatischer Kuren.

Dépôts in allen Apotheken. [28

Für Spengler!

Zu verkaufen: Ein noch bereits neuer und guterhaltener **Werkzeug** sammt 5 Maschinen; auf Verlangen könnte man Werkstadt und Laden ganz billig dazu übernehmen.

Sich zu melden bei der Expedition des „Aara. Anzeigers." [29

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.
schöne große **Kölsch-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.
schöne große **Indienne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [30

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen, Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [31

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Hanfsamen,

per Liter à 30 Cts., per Viertel à Fr. 4. empfiehlt mit Garantie für Keimfähigkeit

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein zu jedem Dienst taugliches **Pferd,** 7jährig, Wallach. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** mit Küche und Antheil am Garten.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [34

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

35] ***Studer & Comp.***

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. — Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. [36

Das Waarenlager von Jakob Künzler,

gegenüber dem Gasthof zum Storchen in **Aarau,**

ist wieder regelmäßig offen und enthält eine große Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Hemdeneinsätze** (Brüste), **Schürzen, Corsets, Unterröcke, Knöpfe** u. s. w. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hemden von weißem Mülhauser-Cretonne werden auf's Maaß angefertiget. [37

DR LINCK'S DEPOSÉ SCHUTZ-MARKE

Dr. Linck's Fettlaugenmehl.

Anerkannt bewährtes Wasch- & Reinigungsmittel.
Ersatz von Seife bei vollständiger Schonung der Gewebe.
Alleinige Fabrik: Julius Bessey in Stuttgart.

Nur ächt, wenn die nebenstehende Schutzmarke auf den Paqueten oder Gebrauchs-Anweisungen ausdrücklich mit dem Namen des Erfinders **Dr. Linck** versehen ist. Vorräthig in Kisten von 60 und 100 Paquets zu ½ Kilo und in loser Packung von 15 und 30 Kilo in den meisten Spezerei- und Kolonialwaaren-Handlungen.

Die verehrten Hausfrauen sind gebeten, durch Proben sich von der Leistungsfähigkeit und Billigkeit dieses Waschmittels zu überzeugen.

General-Dépôt für die Schweiz: Herren **WEBER & ALDINGER** in **Zürich** und **St. Gallen.**

38] **Vor Täuschungen wird gewarnt.** (O.F.1748.)

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

in **Neuchâtel** mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniak-salz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bschütti) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [39

Zu vermiethen:



Eine gangbare **Spitze- & Gartenwirthschaft** mit Kegelbahn, in einer der größten und gewerbreichsten Ortschaften des obern Wynenthales.

Auf Wunsch sämmtliches Wirthschafts-Mobiliar mit Wein, Most 2c.

Antritt sofort oder nach Belieben.

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [40

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [41

Zu vermiethen:

Zwei **Zimmer** mit Küche und anderen Zubehörden, ¾ Stunde von Aarau entfernt; zu beziehen auf 1. Juni.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [42

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [43

Dienstgesuch.

Eine junge Tochter, beider Sprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bald eine Stelle als **Kellnerin** oder **Zimmermagd.** Antritt nach Belieben.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Dienstanträge.

Eine ältere rechtschaffene Person, die im Kochen gut bewandert ist, kann bei einer hiesigen Familie sofort eintreten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [45

Gesucht.

Eine treue ordnungsliebende **Magd,** welche Liebe zu Kindern hat.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [46

Wo ein gutgewachsener Jüngling, von braven Eltern herstammend, der die 3 oder 4 Klasse einer Sekundarschule mit „Vortheil" passirte, unter günstigen Bedingungen in ein aufstehendes **Leder- und Fournituren-Geschäft** in die Lehre treten kann, ist unter Chiffre A. Sch. Nr. 2. bei der Expedition d. Bl. zu vernehmen.

Anmeldungen, ohne gute bis sehr gute Zeugnisse, bleiben unberücksichtigt. [47

Wo eine brave Tochter das **Glätten** gründlich erlernen kann, sagt die Expedition dieses Blattes. [48

Lehrmeister-Gesuch.

Ein konfirmirter Jüngling wünscht bei einem tüchtigen **Schneidermeister** in die Lehre zu treten.

Anmeldungen nimmt entgegen die

49] Armenpflege Gränichen.

Vacante Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen Handlungshause findet ein konfirmirter Knabe, der die Bezirksschule passirt hat, sofort eine Stelle als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes. [50

Mehrere Sattler

finden sofort Arbeit bei

Gebrüder Faller
in **Aarau.**

51]

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden.

Gartenbaukurs in Schinznach.

Die Tit. Direktion des Gartenbaukurses in Schinznach hat mich

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden,

als Lieferanten für die Gartengeräthschaften bestimmt. Ich werde während der ganzen Dauer dieses Kurses in dorten eine förmliche Ausstellung in den hübschesten und anerkannt beßten amerikanischen Garten- und Feldgeräthschaften errichten und sollen dabei auch einige kleinere praktische französische Geräthe nicht fehlen.

Um diesen ächt amerikanischen Geräthschaften etwas leichteren und schnelleren Eingang zu verschaffen, werde ich für dieselben meine billigsten Preise ansetzen und bitte Kaufsliebhaber um zahlreichen Zuspruch.

Robert Jeuch.

☞ Eines meiner **Dépôts** befindet sich auf **Gut Gnadenthal.** [52

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden.

Bahnhofstrasse 568. **Tapetenlager.** **Aarau.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß er das **Tapetenlager** seines Onkels, Herrn Emanuel Hagenbuch, Buchbinder in hier, käuflich erworben hat.

Durch vieljährige Erfahrung den Geschmack des verehrten Publikums in Dessins und Farben kennend, wird er sich bestreben durch eine schöne Auswahl und hauptsächlich billige Preise den Wünschen seiner verehrten Gönner beßtmöglich entgegenzukommen. Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich höflich

Aarau im April 1879.

53] **O. Siebenmann,** Tapezierer.

Ehr- & Freischießen der Schützengesellschaft Aarau
im Betrage von Fr. 5000.

Das Schießen beginnt **Sonntags den 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr,** und dauert bis Mittwoch den 7. Mai, Abends 6 Uhr.

Unter Bezugnahme auf den günstig gehaltenen Schießplan, welcher auch die schwächeren Schützen berücksichtigt, werden die Schützen von Nah und Fern freundschaftlich zur Betheiligung eingeladen.

54] **Schützengesellschaft Aarau.**

Geschäfts-Veränderung.

Wir verlegen mit heute unser **Leder-Lager** und **Comptoir** nach **Aarburg** in unsere dortige Gerberei, um unserer Fabrikation mehr Zeit und Aufmerksamkeit widmen zu können. Bestellungen auf alle unsere Artikel und Zahlungen werden indeß auch ferner hier gerne angenommen, da unser Herr Hagnauer seinen bisherigen Wohnsitz vor der Hand beibehält und in der Regel Vormittags, bestimmt aber — außer an Markttagen — nur Dienstags, Donnerstags und Samstags zu treffen ist, an welchen drei Tagen allein noch, und zwar von 7 — 11 Uhr, rohe Häute und Felle zum Kauf angenommen werden.

Aarau im Mai 1879.

J. A. Hagnauer, Lederhandlung.
55] **A. Hagnauer & Comp.,** Lederfabrik.

Spar- und Leihkasse Zofingen.

Generalversammlung der Aktionäre
Samstags den 17. Mai 1879, Nachmittags von 1 Uhr an,
auf dem Rathhause in Zofingen
zur Passation der Jahresrechnung pro 1878.

Die Zutrittskarten können am Versammlungstage gegen Ausweis über den Aktienbesitz an der Kasse in Empfang genommen werden.

Vom Reingewinn pro 1878 von circa 5³/₈ % hat der Verwaltungsrath 3 % als Aktienzins für die Aktionäre ausgeschieden und den Mehrbetrag auf den Amortisations-Conto tragen lassen. Der auszurichtende Zins beträgt sonach per Aktie Fr. 6. und kann gegen Rückgabe des am 30. dieses Monats fälligen Coupons von heute an bei der Hauptkasse in Zofingen oder bei den Filialen in Reinach und Schöftland bezogen werden.

Zofingen den 28. April 1879.

Der Präsident des Verwaltungsrathes:
56] **Zimmerlin.**

Sonntag den 4. Mai 1879

Musikalische Unterhaltung

in der Speisewirthschaft im Grod
von der Musikgesellschaft daselbst.
Nachher freier Tanz;

wozu höflichst einladet [57] **Haßmann,** Wirth.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe kann unter günstigen Bedingungen in Aarau die **Bäckerei** erlernen und sofort eintreten.

Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [58

Man sucht einen **Schlossermeister** welcher einen **jungen Mann in die Lehre zu nehmen wünscht.** Näheres durch Hrn. Leresche, Colonie de Serix, Oron (Waadt). (H. 1390. L.) 59

Vermischte Nachrichten.

Soeben erschien mein

153. Antiquarischer Catalog:
Theologie,
eine große Anzahl neuerer, gediegener Werke enthaltend.

45. Antiq. Anzeiger:
Helvetica, Alpine Literatur, Geschichte & Geographie.

Felix Schneider
(H. 1697. Q.) in **Basel.** [60

Anzeige & Empfehlung.

Mache dem geehrten Publikum von Hirschthal und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Hirschthal als **Schuhmacher** niedergelassen habe. Wohnung: bei Jakob Müller daselbst.

Zu allen in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, sowie auf die Störe empfiehlt sich beßtens

61] **Jakob Müller,** Schuster.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Am hölzernen Oberbau der Suhrenbrücke bei Rohr (Straße J) sind wesentliche Reparaturen vorzunehmen, worüber hiemit Konkurrenz eröffnet wird.

Plan und Bauvorschrift können beim Ingenieur des I. Kreises, Herrn Bircher in Aarau, von den Uebernahmsbewerbern eingesehen, bezügliche Angebote aber sollen der Tit. Baudirektion bis zum 8. Mai franko und verschlossen eingereicht werden.

Aarau den 24. April 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
62] Doser.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Airy's **Naturheilmethode**" wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Hülfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reichillustrirten Buche*) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in **Aarau** in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [63

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
64] Kaufhausgasse Nr. 6.

Bockbier-Anstich

künftigen Sonntag den 4. Mai [65
im **Gasthof zum „Engel“** in **Oberentfelden.**



Unterzeichneter macht hiermit Jedermann zu Stadt und Land bekannt, daß er seine

Speise-Wirthschaft

neben der „alten Post“, vis-à-vis dem Regierungsgebäude, wieder selbst übernommen hat.
66] **Fr. Siebenmann** in **Aarau.**



Bockbier-Anstich

Sonntag den 4. Mai 1879
in der Bierbrauerei Häny
in **Kölliken.**



67]

Man bestelle in Paris

BEI DEM HAUSE

PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, № 4, № 4bis, № 6, № 8, № 10

den höchst complet ausgestatteten Katalog der

Herren & Kinderkleidungsstücke

Sommersaison 1879

versehen mit allen Mode-Illustrationen (neueste Erzeugnisse) und der Anweisung zum Selbst Massnehmen.

Auszug aus dem Katalog:

Ueberzieher
Hübsches Fantasietuch Wolle gefüttert.
15 frs

1te Communion
(FIRMELUNG)
Vollständiger Anzug.
10 frs 75



Completer Anzug
Feines Diagonaltuch u Nouveauts
29 frs

Vollständiger Zwillich-Anzug.
9 frs 75

Sendungen von **25** frs ab zoll- und frachtfrei.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird das Geld sofort zurückerstattet.

Bestellungen sind zu richten an den Directeur de la

Maison du PONT-NEUF
PARIS
Das Haus HAT KEINE FILIALEN

Das
Internationale Placirungs-Büreau
von **C. F. Kohler,**
Clarastraße 26. Basel,
empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Zonnen** 2c.) jeder Branche.
Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [69

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen **Batterie**, verbunden mit einem außerordentlich● sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf
im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.

02]

Gesucht.

Drei oder vier **Dachdecker** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Sich zu melden bei
Wittwe Vogel im Schachen
71] zu Aarau.

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen 2c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [72

Bauausschreibung.

Die Gesammtarbeiten für einen neuen Kirchenbau der Gemeinde Leibstadt wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Baubeschreibung liegen in der Gemeindekanzlei zur Einsicht bereit und Angebote hierüber werden bis den 12. Mai nächsthin entgegengenommen.

Leibstadt den 23. April 1879.

Namens der Baukommission,
Der Präsident:
M. Jehle, Gemeindeammann.
Der Aktuar:
73] Kramer, Gemeindeschreiber.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 26. April 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerung. **Bezirksgericht Baden.** Zimmermann, Joseph, Bierbrauer in Würenlos. Frist bis 17. Mai.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Baden.** Hitz, Franz Joseph, Klobis von Unternußbaumen, Gde. Oberflachsfeld. — Attiger, Johann, Steinhauer, von Mägenwyl. — Moser, Peter, Sohn, von Kempfhof. — Sporri, Rothburga, akt Ammanns von Rieden, Gde. Oberflachsfeld. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Jakob Leonz, Küfers von Wohlen. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Rudolf, Straßenwärter, von Gontenschwyl. — Hunziker, Johannes, Seiler, von Unterkulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Keller, Johannes, Sattler in Niederlenz. — Cloor, Jakob, Bauern, Vater, Ziegler in Seon. — Wild, Jakob, in Boniswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Erismann, Adolf und Emil, Samuels von Reitnau, Müller in Staffelbach.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Aarau.** Andres, Friedrich, Schlosser, von und zu Aarau. — Hauri, Karl, Sohn, Wirth zur „grünen Au“ in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Schneider, Cölestin, Schreiner, von Gansthaden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Michel-Breitschmied, Xaver, Schuster und Schuhhandlung von Wohlen. — Sager, Friedrich, Hutfabrikant und Krämer, von Häggligen. **Bezirksgericht Laufenburg.** Trottmann, Frz. Joseph, von Rottenschwyl; auf Kornberg, Gde. Glyß-Oberfrick. **Bezirksgericht Muri.** Rey, Urban, in Besenbüren. — Strebel, Joseph, von Langenmatt, Knecht in Unterrüti, Gde. Merenschwand. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Meier-Braun, Frz. Joseph, in Rheinfelden. — Freivogel, Oswald, von Schupfart.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der Rettungsanstalt Olsberg. Besoldung Fr. 1000., nebst freier Station für seine Person. Anmeldungen bis 5. Mai bei Herrn Pfarrer Schröter in Rheinfelden.

Saatenberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 28. April 1879. Der heutige Markt glich dem vorwöchigen vollständig und auch die Situation auf auswärtigen Märkten, mit Ausnahme derjenigen Ungarns, ist dieselbe klägliche für die Verkäufer geblieben. Der heute gedeckte Bedarf an Waizen konnte von Seite der Verkäufer nur mit Mühe zu den bestehenden Preisen an den Mann gebracht werden. Keine andere Getreidegattung könnte sich übrigens einer besseren Nachfrage rühmen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 28¾—29
Prima-Waizen	„	„	„ 28¼—28½
Guter Waizen	„	„	„ 27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	„ 25 —26
Russischer Waizen	„	„	„ 27½—28½
Hafer	„	„	„ 17 —20
Gerste	„	„	„ 26 —27
Roggen	„	„	„ 19 —20
Mais	„	„	„ 17 —19½

Rorschach den 24. April 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 11	— 24	— —
Hafer „ 100 „	18 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 29. April 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 50	14 20
Hafer,	„	„	12 50	16 50
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24 50	27 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wick, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 80	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Obstmarkt in Langenthal den 29. April 1879. Erdäpfel gelten Fr. 8. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 65. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —, Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —, Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 19. bis 26. April 1879.

Eheverkündigungen.

Joh. Ulrich Tomi, Notar, von Oberburg, in Bern, mit Louise Maria Anna Schäfer, von Aarau; in St. Gallen.

Gottlieb Friederich Adolf Ringier, Kaufmann, von Zofingen, in Alexandrien, mit Carolina Rosalia Helena Tschudi, von Glarus; in Basel.

Ludwig Schleuchter, Schreiner, von und in Brugg, mit Maria Minder, von Bätigkofen, Kts. Bern; in Aarau.

Todesfälle.

Maria Elisa Siebenmann, Modistin, von Aarau.
Eduard Müller, Schirmfabrikant, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8¼ Uhr, ref.: Herr Pfr. Garaventa.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 37. 7. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Auswanderungswesen.

Letzten Mittwoch und Donnerstag war in Bern unter dem Vorsitze des Herrn Bundesrath Droz die vom Bundesrath zur Berathung des Gesetzesentwurfes über das Auswanderungswesen aufgestellte Kommission besammelt. Dieselbe besteht aus den Herren Professor Dr. Hilty, Verfasser des Entwurfes, Nationalrath Dr. Joos, Ständerath Birmann, Dr. Kummer, Direktor des eidgen. statistischen Büreau's, Dr. Guillaume aus Neuenburg (abwesend), Journalist Salzmann aus Bern und Nationalrath Frei. Der Entwurf, welcher bereits in zweiter Umarbeitung vorlag, war von Professor Hilty mit großer Sorgfalt und Umsicht vorbereitet worden, so daß die Kommission sich bezüglich der allgemeinen Tendenz sowohl, als auch hinsichtlich der technischen Anlage desselben zu keinen wesentlichen Aenderungen veranlaßt sah. Die Grundlage des Gesetzes bildet das zweite Lemma des Artikels 34. der Bundesverfassung, welches lautet: „Der Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen (und von Privatunternehmungen im Gebiete des Versicherungswesens) unterliegt der Aufsicht der Gesetzgebung des Bundes."

Die Bestimmungen des Entwurfes, der 20 Artikel enthält, lassen sich in sechs Kategorien theilen: Bestimmungen über die Eigenschaften, welche zur Uebernahme eines Agenturgeschäftes nöthig sind, Stellung der Agenturen gegenüber der Aufsichtsbehörde, Pflichten der Agenturen gegenüber dem Auswanderer, Auswanderungsverträge, Aufsichtsbehörde, Strafbestimmungen. Folgendes sind in aller Kürze die Grundzüge des Entwurfes, sowie derselbe aus den Berathungen der Kommission hervorgegangen ist:

Auswanderungsagenturen bedürfen eines Patentes, das ihnen vom Bundesrath ertheilt wird, wenn die Bewerber einen guten Leumund genießen, die nöthigen Mittel und Befähigung besitzen und ein festes Domizil in der Schweiz haben. Die Caution beträgt Fr. 50,000. Alle Publikationen von auswärtigen, in der Schweiz nicht patentirten Agenturen sind untersagt. Der Patentinhaber ist auch für die Handlungen und Unterlassungen seiner Angestellten und Unteragenten verantwortlich; ihre Bücher stehen sowohl der eidgenössischen Aufsichtsbehörde als den kantonalen Polizeibehörden zur Einsicht offen. Bei größeren Colonisationsunternehmungen entscheidet der Bundesrath über die Art der zu leistenden Garantien. Verboten ist die Beförderung von Altersschwachen, Kranken u. s. w., sofern nicht eine hinlängliche Versorgung derselben nachgewiesen ist; ebenso die Beförderung von jungen Leuten unter 18 Jahren, es sei denn, daß sie von erwachsenen Familiengliedern begleitet werden, oder daß für ihre Unterkunft am Reiseziel gesorgt ist, immerhin unter Vorbehalt der Einwilligung Seitens des Inhabers der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt. Ferner sollen Personen nicht befördert werden, sofern sie nicht die nöthigen Mittel über das Reisegeld hinaus nachweisen, um am Bestimmungsorte davon noch einen Monat leben zu können. Endlich ist auch die Spedition von gemeinen Verbrechern verboten, welche ihre Strafe noch abzusitzen haben oder welche unter der Bedingung der Auswanderung begnadigt worden sind.

Unter den Verpflichtungen der Agenturen gegenüber dem Auswanderer heben wir hervor: fester Preis, unentgeldliche ärztliche Verpflegung, Versicherung des Gepäckes, Versicherung des Lebens der Familienhäupter für Fr. 500., beides vom Auswanderer zu vergüten; nur autorisirte Schiffe dürfen benutzt werden; dem Auswanderer muß Gelegenheit geboten werden, unmittelbar vor der Einschiffung etwaige Beschwerden bei einem öffentlichen Beamten vorzubringen ꝛc.

Vor Abschluß eines jeden Vertrages muß die Agentur der Staatskanzlei desjenigen Kantons sofortige Mittheilung machen, in welchem der Auswanderer sein Domizil hat. Auswanderungsagenten, die den Auswanderer vor Ablauf des in dieser Anzeige angegebenen Abfahrtstages befördern, werden dadurch den Gläubigern desselben für allen Schaden verantwortlich.

Die Aufsichtsbehörde ist der Bundesrath, beziehungsweise das eidgen. Departement für Handel und Landwirthschaft, dem ein Auswanderungs-Kommissär unterstellt wird. Verletzungen des Gesetzes durch die Agenten werden von der Aufsichtsbehörde, abgesehen von der Ersatzklage der Benachtheiligten, mit einer Buße von Fr. 20. bis 100., verbunden, unter Umständen mit Rückziehung des Patentes bestraft.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 2. Mai.

Zum Hauptlehrer für Geschichte und Geographie, eventuell auch Aushülfe in einem anderen Fache am Lehrerseminar Wettingen wird Herr Johann Zürcher, von Menzingen, Kantons Zug, d. Z. Rektor der Kantonsschule in Laufenburg, gewählt.

Nach Genehmigung des betreffenden Wahlprotokolls durch die Direktion des Innern wird die Amtseinsetzung des von der kathol. Kirchgemeinde Baden zum dritten Pfarrhelfer gewählten Herrn Xaver Strebel, von Sarmenstorf, angeordnet.

Dem Herrn Gerichtspräsident Schatzmann in Aarau wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Gesetzgebungs-Kommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Der Frauen- und Töchter-Verein von Boswyl erhält die Bewilligung zur Verloosung einer Anzahl Gegenstände, namentlich Handarbeiten zu Gunsten der Armen.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 5. Mai 1879. Peter Keller, Hafner, von Oberendingen, geboren 1841, wird, gestützt auf §. 101. des Strafgesetzbuches des Verbrechens der Schändung schuldig erklärt und dafür zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren nach Ablauf der Strafzeit, sowie zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

— Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgeloosten Geschwornen für die am 19. Mai 1879 und folgende Tage in Baden stattfindende Schwurgerichtssitzung:

1) Jezer, Xaver, Gemeindeammann, von Lengnau. 2) Herzog, Johann, Gemeinderath, von Stein. 3) Ingold, Jakob, Gemeinderath, von Niederwyl, Bez. Zofingen. 4) Maurer, Jakob, Gemeinderath, von Leimbach. 5) Stierli, Joseph, Gemeinderath, von Aristau. 6) Keller, Ed., Gemeindeschreiber, von Baldingen.

7) Umbricht, Jakob Leonz, im Roost, Gemeinde Untersiggenthal. 8) Walti, Johann, Bauren von Gontenschwyl. 9) Wirz, Melch., Großrath, von Reinach. 10) Lerch, Johann, Gemeinderath, von Ryken. 11) Spillmann, Sl., Gemeindeammann, von Villnachern. 12) Schmid, Franz Xaver, Gemeindeschreiber, von Gipf-Oberfrick. 13) Tanner, Erwin, Fürsprech, von Aarau. 14) Killer, Johann, Gemeinderath, von Gebenstorf. 15) Brugger, Rudolf, Gemeinderath, von Auenstein. 16) Schneider, Jak. Engelbert, Großrath, von Würenlingen. 17) Käser, Jakob, Gemeinderath, von Biberstein. 18) Stirnemann, Johann, Gemeinderath, von Gränichen. 19) Weber, Joh. Fridolin, Gemeindeammann, von Oberhofen. 20) Hofer, Johann, Fabrikant, von Zofingen. 21) Hartmann, Isaak, Statthalter, von Villnachern. 22) Bertschinger-Ansler, Th., Kaufmann, von Lenzburg. 23) Füglistaller, Cyrill, Gemeindeschreiber, von Lieli. 24) Burger, Jakob, zum Bären in Rupperswyl. 25) Merz, Gottlieb, Gemeinderath, von Beinwyl, Bez. Kulm. 26) Kohler, Joh. Heinrich, Gemeinderath, von Linn. 27) Beck, Andreas, Gemeindeammann, von Wittnau. 28) Meier, Johann, Gemeindeammann, von Tägerig. 29) Meier, Rudolf, Gemeindeschreiber, von Waltenschwyl. 30) Guthauser, J. Meinrad, Bezirksrichter, von Zeiningen. 31) Meier, Kaspar, Gemeindeammann, von Eggenwyl. 32) Wetzstein, Ph., Friedensrichter, von Buttwyl. 33) Schifferli, Joh. Baptist, Gemeinderath, von Döttingen. 34) Schmid, Gustav, Gemeindeschreiber, von Niederwyl, Bez. Bremgarten. 35) Finsterwald, Friedrich, Kommandant, von Lauffohr. 36) Ott, Otto, Lehrer, von Mühlethal.

— Aarau. Der nach Bern gewählte Herr Gerichtspräsident Schatzmann soll schon auf 18. Mai ersetzt werden. Als Nachfolger wird allgemein

Herr Fürsprech W. Schoder, Justizdirektionssekretär, genannt. Wenn Herr Schoder eine allfällige Wahl annehmen würde, woran zu zweifeln wir nicht im Geringsten Anlaß haben, so möchten wir ihn den Tit. Wählern, als die für diese Stelle geeignete Persönlichkeit, bestens empfehlen.

— Aarau. Freischießen der Schützengesellschaft. Auszug aus den Schießcontrolen vom 4. Mai.

Serien-Kehr: 1. Resultat: Bally, Eugen, 5280. 2. Resultat: Bär, Major, Zofingen, 5152.

Stichscheibe Kunst: 1. Resultat: Hünerwadel, Eduard, Lenzburg, 212.

Stichscheibe Glück: 1. Bär, Major, Zofingen, 842 Theiler.

Tagesprämien: 1. Meiste Punkte 214, Bally, Oberlieutenant. 2. Meiste Punkte 139, Hünerwadel, Eduard. 3. Meiste Punkte 121, Bär, James. Erste Nummer: Hermann Rüetschi. Letzte Nummer: Ein Vorstandsmitglied.

Das kalte Wetter und der starke Wind haben bewirkt, daß viele Schützen nur wenig oder gar nicht geschossen haben, obschon das ziemlich vom Walde abgeschlossene Schießterrain bedeutend vor dem Winde geschützt ist.

— Lenzburg. Samuel Schmid, von Seon, welcher seine Frau erschlagen hat, ist in die Irrenanstalt versetzt worden, da derselbe alle Zeichen von Blödsinn offenbart; damit verbindet er Tobsucht, sodaß die fernere Belassung im Bezirksgefängniß unmöglich war.

— Hirschthal. Wegen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten bei der am 12. April in hier stattgefundenen Lehrerwahl hat die h. Erziehungsdirektion die betreffende Wahl kassirt und eine Neuwahl angeordnet.

— Hilfikon, 28. Mai. Diesen Morgen wurde hier im Schweinestall des Johann Meier, Fabrikant, ein neugebornes lebendiges Mädchen aufgefunden. Das arme Tröpfchen war in alte Lumpen eingewickelt. Bezüglich der Thäterschaft resp. der Mutter noch keine Spur.

— Hägglingen, 1. Mai. Heute Nachts 12 Uhr brannten in hier zwei Häuser gänzlich ab. Nr. 57. hatte 3 Eigenthümer: Christian Nauer, Kaspar Schmid und Steinhauer Jos. Eppiger, und war insgesammt zu Fr. 4900. versichert; Nr. 60. gehörte Jakob Gommers Erben (versichert zu Fr. 1400.) und J. J. Schmid, Buchbinder (zu Fr. 3200. versichert). Von der Fahrhabe, die nur theilweise versichert war, konnte bereits nichts gerettet werden.

— Waltenschwyl. Letzten Mittwoch um Mittag fand man in einem leicht zu öffnenden Jauchebehälter das 2½ Jahre alte Mädchen des Joseph Kretz todt, nachdem es eine Stunde vorher noch gesehen worden war.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 2. Mai.

Der Bundesrath erläßt eine Verordnung zur Beseitigung von Unregelmäßigkeiten bei der Unterschriftensammlung für Volksabstimmungsbegehren.

Der Geschäftsbericht des Post- und Telegraphen-Departements pro 1878 wird genehmigt.

Dem Bundesgericht unterliegt die Frage zum Entscheid, ob Zürich, ungeachtet die Zollentschädigungen dahingefallen sind, eine der Zürcher Stadtgemeinde vordem entrichtete jährliche Entschädigung für Monopolaufhebung des Kaufhauses resp. der diesfälligen Gebühren fernerhin auszuzahlen sei. Beide Parteien haben dem Bunde den Streit verkündet. Auf Grund des Zollgesetzes, der Bundesverfassung und eines bezüglichen Beschlusses der Bundesversammlung lehnt der Bundesrath die Streitverkündung ab.

— Schulwesen. Artikel 4. der Uebergangsbestimmungen zur neuen Bundesverfassung, welche mit dem 29. Mai 1874 in Kraft trat, lautet: „Den Kantonen wird zur Einführung der Unentgeldlichkeit des öffentlichen Primarunterrichtes (Art. 27. der Bundesverfassung) eine Frist von 5 Jahren eingeräumt.“ Diese Frist ist nun mit dem 29. Mai nächstyin abgelaufen und es sind, um allfälligen Beschwerden vorzubeugen, die Kantonsregierungen durch Kreisschreiben hierauf noch speziell aufmerksam gemacht und gleichzeitig eingeladen worden, der Bundesbehörde ihren Bericht über die Vollziehung jener Verfassungsvorschrift bekannt zu geben.

— Landwirthschaft. Die Ackerbaugesellschaft der romanischen Schweiz hat beschlossen, vom 18. bis 21. März 1880 eine Spezialabtheilung von Ochsen, Kühen, Schafen, Ziegen u. s. w. zu veranstalten, wozu Genf als Ausstellungsort vorgesehen ist. Die Preise bestehen in silbernen und bronzenen Medaillen, sowie in Geldprämien von Fr. 50. bis Fr. 400.

— Gotthardtunnel, 28. April. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 19,60 Meter, auf der Seite von Airolo 28 Meter; total somit 47,60 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,80 Meter. Es bleiben an der Direktionsgalerie noch zu durchbohren 1952,50 Meter. Auf der Seite von Airolo trat ein Aufenthalt von 1½ Tagen ein, verursacht durch eine Lawine, welche auf die Leitung von Tessin fiel.

— Brünig-Postkurse. Vom 1. Mai an ist ein Postkurs über den Brünig eröffnet, welcher Vormittags 9 Uhr von Brienz, Nachmittags 12 Uhr 50 Min. von Lundern, 2 Uhr 30 Min. von Sarnen, 3 Uhr 25 Min. von Alpnach abfährt und 4 Uhr 30 Min. in Luzern anlangt. Umgekehrt geht derselbe Vormittags 6 Uhr 30 Min. von Luzern, 7 Uhr 45 Min. von Alpnach, 8 Uhr 45 Min. von Sarnen und 11 Uhr 10 Min. von Lungern ab und erreicht 1 Uhr 20 Min. Brienz.

— Verkehrswesen. Im Monat März wurden in die Schweiz 6897 Stück Klein- und 12,653 Stück Großvieh eingeführt. Die Ausfuhr beträgt 5607 Stück Klein- und 3998 Stück Großvieh. Rohes Bauholz wurde für Fr. 219,265. und Sägewaare, sowie vorgearbeitetes Nutzholz für Franken 317,746. ausgeführt. Eingeführt wurden an Holz jeder Art (Bau-, Nutz-, Säge-, Brennholz und Kohlen) 162,311 Meter-Zentner. Käse wurden 18,837 Meter-Zentner ausgeführt, während im März 1878 die Zahl der ausgeführten Meter-Zentner 18,208 betrug. Getreide und Hülsenfrüchte wurden 323,058 Meter-Zentner eingeführt, im März v. J. nur 240,046. Die Ausfuhr von Uhren und Uhrenbestandtheilen beträgt 52, die Einfuhr 103 Meter-Zentner. Bier wurden 5679 Meter-Zentner vertilgt (1878: 5893 Meter-Zentner), Branntwein und Weingeist in Fässern 10,798 Meter-Zentner. Ausfuhr von Bier 1292 (1878: 668), von Branntwein und Weingeist 546 Meter-Zentner. Die Durchfuhr von Vieh beträgt 1310 Stück, von Waaren nach Gewicht taxirt 177,437 Meter-Zentner.

Appenzell A.-Rh. Wolfhalden. Am 1. Mai feierte die hiesige Gemeinde einen schönen bedeutungsvollen Festtag; es galt, das neue Schulhaus im Dorf einzuweihen und zugleich den neuen Lehrer, Herr Wartenweiler, in seinen Wirkungskreis einzuführen.

Auf sonnigem, freiem Platze erhebt sich das neue prächtige Doppelschulhaus, eine Zierde Wolfhaldens, mit 2 Lehrzimmern, freundlichen Wohnungen, 2 Lokalen für die Arbeitsschule und Räumlichkeiten für das Postbüreau. Sowohl das Portal, als namentlich auch die Schulzimmer waren auf diesen Anlaß wirklich sehr hübsch dekorirt und mit passenden Inschriften geziert. Oberhalb des Einganges hieß es: „Der Ort, wo du stehest, ist heiliges Land, weil Menschen hier werden gebildet, Bilder, die dir, Gott, gleich.“ Und in einem Lehrzimmer das wahre Wort: „Für die Jugend ist nur das Beste gut genug.“

Bern. Der Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Meiringen rückt voran. Freilich wird es nicht mehr der historische Hauptort des Haslithales sein, das Meiringen der Touristen, der Künstler und Naturfreunde, sondern ein modernes Bernerdorf nach dem Muster von Langnau, Langenthal oder Herzogenbuchsee, mit Trottoirs, steinernen Häusern, eleganten Brunnen und Hydranten u. s. w. Das Malerische des Dorfes wird größtentheils verschwinden, dafür die Sicherheit von Leben und Eigenthum gewinnen.

— Bern, 4. Mai. Das Budget und das Stempelgesetz sind verworfen, die Gesetze über das Wirthschaftswesen und die

Erbschaftssteuer dagegen angenommen. Regierungsrath Stockmar ist wahrscheinlich zum Nationalrath gewählt.

Baselland. Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft hat in ihrer Sitzung vom 1. Mai ein Referat des Hrn. Hollinger, Kassirer der kantonalen obligatorischen Gebäudeversicherung entgegengenommen, das sich für die staatliche Organisation des Versicherungswesens ausspricht. Hr. Gerbermeister Köttgen in Liestal behandelte die Hebung des schweizerischen Gewerbes und Handwerks. Er beleuchtete in längerem Vortrage die Nothwendigkeit einer besseren Heranbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden, der Reorganisation des Lehrlingswesens, der Bildung von Rohstoff- und Kooperativgesellschaften und der Anlage von Gewerbemuseen, die aber nur leistungs- und existenzfähig sind, wenn sich zu der Gründung eines einzelnen mehrere Kantone vereinigen würden und nicht jede Stadt ihr besonderes Museum haben wollte. Für unsere Industrie stellte Hr. Köttgen als besonders wichtige Desiderata die Errichtung einer Zentralstelle in Zürich und die Gründung einer schweizerischen Webeschule auf.

Neuenburg. Vor einigen Wochen bezahlten dem „Reveil" zufolge in Neuenburg etwa 12 Personen dem Agenten einer Auswanderungsgesellschaft je 200 Fr. für die Ueberfahrt von London nach Australien, wobei alle Kosten inbegriffen sein sollten. Die Reise nach London hatten sie auf ihre eigene Rechnung zu machen. Nachdem die armen Leute dort angekommen waren, wurde ihnen mitgetheilt, daß sie Bettzeug, Geschirr u. s. w. selbst zu liefern hätten, sonst müßten sie einzig für das letztere eine tägliche Miethe von 90 Rp. bezahlen. Am nämlichen Abend machten die guten Leutchen nun noch die Bekanntschaft eines alten Mannes, der ihnen die Schrecken und Entbehrungen einer Reise in so grellen Farben schilderte, daß sie die 200 Fr. im Stiche ließen und mit dem Reste ihrer Baarschaft in die Heimath zurückkehrten. Der alte Schlaumeier war natürlich ein Angestellter der sauberen Gesellschaft, welche die Bauernfängerei in großem Maßstabe zu betreiben scheint. Wenn diese Erzählung dem Sachverhalte entspricht, so würde der „Reveil" wohl daran thun, den Namen der Gesellschaft und ihres Agenten zu veröffentlichen. Bis das Gesetz über die Ueberwachung der Auswanderung uns eine tüchtige und scharfe Kontrole bringt, ist es Pflicht der Presse, derartige Schnapphähne dem Publikum namhaft zu machen.

Uri. Altorf, 4. Mai. Die Landsgemeinde unter dem Präsidium von Landammann Arnold tagte etwa 1500 Mann stark. Die bisherige Staatssteuer wird ohne Widerspruch genehmigt. Angesichts der Vermehrung der Straffälle (Gotthardtunnel) wird die Errichtung eines Siebenergerichts im Bezirk Uri beschlossen. Die Reorganisation der Landeskanzlei beliebt nur unter der Bedingung, daß die Grundzüge derselben, sowie namentlich die Beamtenbesoldungen der Landsgemeinde zur Genehmigung unterbreitet werden. Fünf Bündnerfamilien, die schon seit über hundert Jahren im Lande niedergelassen sind, werden zu einer herabgesetzten Taxe in's Landrecht aufgenommen. Arnold und Lusser werden als Landammann und Landesstatthalter bestätigt.

— Die Staatsrechnung dieses kleinen Kantons weist für das Jahr 1878 Fr. 480,254. Einnahmen und Fr. 478,448. Ausgaben auf; die Waage steht also ziemlich im Gleichgewicht.

Zürich. Hr. Dr. Locher, Redaktor der „Zürcher „Nachr.", hat folgenden Liebesbrief erhalten: Hiermit werden Sie ersucht, bis zum 27. April Alles, was Sie über den Sozialismus und Hrn. Greulich, in den Zürcher Nachrichten geschrieben haben, in obigem Blatt und im „Tagblatt der Stadt Zürich" zu widerrufen, sonst würden Sie nach diesem Termin bei erster bester Gelegenheit kalt gemacht. Grüßt Sie mit Revolver und Dolch: Einer im Namen hiesiger Sozialisten.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 1. Mai. Die Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat heute programmmäßig stattgefunden. Der Himmel hat ein Einsehen in die Anstrengungen der Kommission gehabt, und den Wechsel, den der Mai auf ihn zog, honorirt, indem er durch das schönste Wetter die Feier begünstigte. Das königliche Staatsministerium wohnte ziemlich vollzählig dem Feste bei; die Herren Falk, Friedenthal, Hobrecht und Maibach haben wir selbst gesehen und uns gefreut, daß der Letztere noch im letzten Augenblicke die nöthige Zeit gewonnen hat. Moltke wurde unter brausendem Hoch in die Halle geleitet. Der Anblick des Ausstellungsraumes hatte etwas Bestrickendes; gestern Abend um 7 Uhr sahen wir ihn als Chaos, heute als Kosmos. Die Ausstellung ist ein schöner Triumph der Berliner-Industrie, so schön, daß wir nicht vermögen, über einzelne Unebenheiten in dem äußerlichen Arrangement des Einweihungsfestes und namentlich über den Mangel an Rücksicht, den man der siegenden Großmacht erwiesen, zu schmollen. Wir sind überzeugt, daß der Verlauf der Ausstellung den Veranstaltern derselben zur Genugthuung und unserer Stadt zur Ehre gereichen wird.

England. London, 2. Mai. Aus der Kapstadt wird berichtet: Chelmsford kam in Durban an. Obschon Verstärkungen angelangt, wird er wahrscheinlich erst in einigen Tagen nach dem Zululand vorrücken. Die Colonialtruppen griffen am 8. April ohne Erfolg den Kraal Moiwosi's, Häuptling der Basutos, an und verloren 26 Todte und Verwundete. Sir Bartle Frere kam am 10. April in Prätoria an nach einer befriedigenden Zusammenkunft mit den Boers.

Frankreich. Paris. Am 11. Mai findet in London die Zusammenkunft sozialistischer Agitatoren statt, zu der aus allen Städten Frankreichs Deputirte gehen werden.

Italien. In diesem Jahre sind 1800 Jahre verflossen, daß die Städte Pompeji und Herculanum durch den furchtbaren Ausbruch des Vesuvs unter der vulkanischen Asche begraben wurden. Die Direktoren der königlich-italienischen Ausgrabungen beabsichtigen bei diesem Anlaß, in dem aus seinem Grabe wiedererstehenden Pompeji eine wissenschaftliche Feier zu veranstalten, zu welcher die hervorragenden Archäologen Italiens bereits Einladungen erhalten haben. Auch auf berühmte auswärtige Alterthumsforscher sollen diese Einladungen ausgedehnt werden.

Rußland. Petersburg. Die russische Revolutionspartei setzt ihr Treiben, unbeirrt durch das neue Schreckens-Regiment, mit aller Entschiedenheit fort, indem sie dem Schrecken den Schrecken entgegensetzt. Es soll ihr sogar gelungen sein, den General Gurko, der zum Generalgouverneur von Petersburg ernannt und mit militärischer Diktaturgewalt bekleidet worden ist, in's Bockshorn zu jagen. Gurko hat Petersburg wenige Tage nach seiner Ernennung plötzlich verlassen, unter dem Vorwande, der kaiserliche Befehl habe ihn „zu wenig vorbereitet" getroffen. Nach anderer Lesart soll Gurko am letzten Donnerstag durch ein auf seinem Schreibtisch vorgefundenes Todesurtheil der „geheimen Nationalregierung" dermaßen außer Fassung gebracht worden sein, daß der tapfere General, der im dichtesten Kugelregen seine Kaltblütigkeit bewährte, von panischem Schrecken vor den nihilistischen Dolchen ergriffen wurde und sofort sein Demissionsgesuch einreichte.

Amerika. Eine Bande von 2000 Indianern ist in die argentinische Provinz San Ruiz eingebrochen.

Asien. Nachrichten aus Afghanistan vom 29. April zufolge dauern die Unterhandlungen mit Yakub Khan in günstiger Weise fort. Seine entscheidende Antwort wird demnächst erwartet. England verlangt Abtretung der Engpässe am Kheiber und von Khurum und die Erlaubniß, Verstärkungen nach Kabul senden zu dürfen.

Wir empfehlen den geehrten Damen, welche ebensowohl auf Eleganz als auf Sparsamkeit sehen, sich von den **Grands-Magasins du printemps** in Paris den soeben erschienenen illustrirten General-Katalog kommen zu lassen.

Dieser Katalog enthält das Verzeichniß der Geschäftsoperationen dieses Hauses in Seiden-, Wollen- und Phantasie-Stoffen, Kattunen, Ausstattungsgegenständen, Wickelzeug, Weißwaaren, Handschuhen, Taschentüchern, Cravatten, Sonn- und Regenschirmen 2c. 2c., sowie die Abbildungen der Roben, Costümen und Konfektionen für Damen und Kinder, welche das obige Haus für die Sommersaison hat anfertigen lassen.

Die **Grands-Magasins du printemps** versenden diesen Katalog, sowie Muster gratis und franko und bewerkstelligen jede Expedition portofrei, sobald die Bestellung Fr. 25. übersteigt.

Man beliebe alle Briefe an Herrn Jules Jaluzot, **Grands-Magasins du printemps** in Paris zu adressiren.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**," am 16. April von Hamburg und am 19. April von Havre abgegangen, am 2. d. Mts., 2 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 23. April von Hamburg abgegangen, am 25. April in Havre angekommen und von dort am 26. Mittags nach New-York wieder in See gegangen. „**Suevia**", am 18. April von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 6 Stunden in der Nacht vom 28. zum 29. April um halb 12 Uhr in Plymouth und am 1. d. Mts. in Hamburg angekommen. Das Schiff brachte 122 Passagiere, 94 Briefsäcke, volle Ladung und 124,000 Doll. Contanten. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Allemannia**", am 7. April von Hamburg und am 10. April von Havre abgegangen, am 24. April in St. Thomas eingetroffen. „**Bavaria**", am 21. April von Hamburg abgegangen, am 24. April von Havre weitergegangen. Von Westindien heimkehrend sind: „**Vandalia**", am 14. April von St. Thomas abgegangen, am 29. April in Havre eingetroffen und am 1. d. Mts. weitergegangen. „**Saxonia**", am 28. April von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Argentinia**", am 5. April von Hamburg abgegangen, am 26. April in Bahia angekommen. „**Montevideo**", am 19. April von Hamburg abgegangen, am 25. April in Lissabon eingetroffen und am 27. weitergegangen. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Valparaiso**", am 3. April von Bahia abgegangen, am 26. April in Hamburg angekommen. „**Santos**", am 14. April von Bahia abgegangen, am 1. d. Mts. Lissabon passirt. „**Paranagua**", vom La Plata heimkehrend, ist am 22. April von Rio de Janeiro nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 5. Mai. Der Barometer ist fortwährend sehr hoch. Nordostwind in Aussicht. Schönes und trockenes Wetter. Die Temperatur steigt.

Anzeigen.

Heu-Verkauf.

Am Freitag den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Pintenwirthschaft Leu in Liebegg, Gemeinde Gränichen, Steigerung über circa 15 Klafter **Heu**, beste Qualität, abgehalten. [1

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben der sel. verstorbenen Susanna Mauch geb. Senn, Heinrichs Wittwe, von Teufenthal, bringen am Freitag den 9. Mai nächsthin, Abends 7 Uhr, in der „Herberg" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) einen Antheil Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, nebst Bescheurung unter Strohdach, unter Nr. 101. B. geschätzt und versichert um Fr. 1000.;
2) ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharten) dabeiliegendes Baumgartenland, mit schönen Obstbäumen besetzt;
3) ungefähr 45 Aren (1 1/4 Jucharten) Ackerland in drei Abtheilungen.
4) ungefähr 27 Aren (3/4 Jucharte) Mattland;
5) ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharte) Holzland;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Teufenthal den 2. Mai 1879.

Der Beauftragte:

2] Mauch, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete, als Abwesenheitspfleger des Gustav Fehlmann, Metzger, von Wittwyl, in Unterkulm wohnhaft gewesen, bringt am Freitag den 9. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zur „Sonne" in Unterkulm an eine freiwillige öffentliche Steigerung: ein **Pferd**, einen bereits neuen **Wagen**, ein **Pferdegeschirr** und sämmtlichen **Metzgerwerkzeug** ꝛc.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Wittwyl den 5. Mai 1879.

3] Dätwyler-Morgenthaler.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des verstorbenen Joh. Werder, Zimmermann dahier, bringt am künftigen 10. Mai, von Nachmittags 1 Uhr an, sein sämmtliches **Handwerksgeschirr**, worunter eine neue und eine ältere Hobelbank, entweder sammethaft oder partienweise auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Birrenlauf den 29. April 1879.

Aus Auftrag:

4] Dl. Werder, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Jakob Mauch, Wagner, von Teufenthal, bringt am Freitag den 9. Mai nächstkünftig, Abends 7 Uhr, in der „Herberge" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung: seine sämmtlichen Liegenschaften, bestehend in:

1) Einem Wohnhaus mit Bescheurung unter Strohdach, mit Ziegelfirst, unter Nr. 88. geschätzt und versichert um Fr. 4200.
2) Einem Holz- und Wagenschopf, geschätzt und versichert um Fr. 300.
3) Einem Wohnhaus mit zwei Wohnungen mit Bescheurung und Speicher unter Ziegeldach, unter Nr. 89. geschätzt und versichert um Fr. 4600.
4) Ungefähr 1 Hektare und 26 Aren (3 1/2 Jucharten) bei obigen Gebäulichkeiten liegendem Baumgarten- und Ackerland, an sonniger Lage und mit schönen Obstbäumen besetzt.
5) 2 Hektaren und 79 Aren (7 3/4 Jucharten Ackerland in verschiedenen Abtheilungen.
6) Ungefähr 2 Hektaren und 34 Aren (6 1/2 Jucharten) vom schönsten Mattland, Alles an einem Stück gelegen.
7) Ungefähr 1 Hektare und 89 Aren (5 1/4 Jucharten) Holzland in 5 Abtheilungen.
8) Ferner in einem kleinen Wohnhaus mit Bescheurung unter Ziegeldach, unter Nr. 109. geschätzt und versichert um Fr. 850., mit ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharte) dabeiliegendem Hügelland.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Mauch, Gemeindeschreiber.

Teufenthal den 2. Mai 1879. [5

Eichenrindensteigerung.

Die Waldkommission von Dürrenäsch bringt am Samstag den 10. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" daselbst die Eichenrinde von circa 152 Stere (52 Klaftern) jungem Eichenholz aus dem diesjährigen Schlag „Sandweg" unter günstigen Bedingungen auf öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Dürrenäsch den 5. Mai 1879.

Im Auftrag der Waldkommission,
Der Gemeindeförster:

6] Jak. Walti.

Zu verkaufen:

Eine noch bereits neue guterhaltene Tret-Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, zu billigem Preis. [7

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Wagen** mit Leitern und Vormechanik, für ein- und zweispännig zu gebrauchen; bei

Samuel Rohr, Wagner
8] in Hunzenschwyl.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Con-Curses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

☞ um 35 Prozent unter der Schatzung. ☜

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke ☞ 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

36 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
Wien, Landstrasse Mathäusgasse 2.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [9

Zu verkaufen:



Ein älterer, aber noch in gutem Zustande sich befindender aufgerüsteter **Wagen**, sammt Leitern und Jauchefaß; bei

10] Hermann Rohr in Hunzenschwyl.

Billig zu verkaufen:

10 Bäume 6, 8 und 10‴ dicke **tannene Laden**; bei

Frd. Hunziker, Jochemen
11] in Oberkulm.

Guteingebrachtes Heu,

circa 40 Klafter, sind zu verkaufen bei

A. Kyburz, Posthalter
12] in Oberentfelden.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide Wanduhr mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung
13] in Laufen bei Basel.

Zu vermiethen:

Eine sonnenreiche heitere **Wohnung** mit Zubehörde, in Nr. 161. in Oberentfelden. Auf Mitte Mai zu beziehen. [14

Zu vermiethen:



Eine gangbare **Spitz- & Gartenwirthschaft** mit Kegelbahn, in einer der größten und gewerbreichsten Ortschaften des obern Wynenthales.

Auf Wunsch sämmtliches Wirthschafts-Mobiliar mit Wein, Most ꝛc.

Antritt sofort oder nach Belieben.

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [15

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** mit Küche und Antheil am Garten.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [16

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Zu vermiethen:

Zwei **Zimmer** mit Küche und anderen Zubehörden, 3/4 Stunde von Aarau entfernt; zu beziehen auf 1. Juni.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [18

Dienstgesuch.

Eine junge Tochter, beider Sprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bald eine Stelle als **Kellnerin** oder **Zimmermagd**. Antritt nach Belieben.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [19

Dienstanträge.

Ein junger **Knecht**, welcher mit der Landarbeit, sowie mit Pferden und Rindvieh vertraut ist, sucht sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [20

Gesucht.

Drei oder vier **Dachdecker** finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Sich zu melden bei

Wittwe Vogel im Schachen
21] zu Aarau.

Der Unterzeichnete hält in reichhaltigster Auswahl auf Lager und empfiehlt angelegentlichst unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Das Neueste in
Herren- & Damen-Kleider-Stoffen,

schwarze und farbige

Seidenstoffe, Merinos, Cachemires und Satins,

Jupons-Stoffe,

Indiennes, Cretonnes, Toiles de Paris,

Jacken, Paletôts und Mäntel,

farbige und schwarze Châles, Tapis-Châles,

Fichus brodés, Pointes und Tüll-Châles,

Bettdecken und Tapis.

J. Gamper-Andres,

22] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Vortheilhafte Gelegenheit für Landwirthe!

Die aargauische landwirthschaftliche Gesellschaft, im Begriff den Samenhandel aufzugeben, verkauft von heute an, um rasch zu liquidiren:

Prov. Lucerne, prima Qualität, flachsseidefrei, zu **70 Cts.** per 1/2 Kilo.

Bestellungen sind franko an die Magazinverwalterin, Frau Zimmermann auf dem Rain in Aarau, zu richten.

23] **Der Vorstand.**

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [24

Liquidation und Haus-Verkauf.

Das von Herrn Dl. Ernst und dessen Frau Wittwe Ernst-Lerch, betriebene **Ellen- und Kurzwaaren-Geschäft** wird wegen Familienrücksichten liquidirt und sammt **Haus** verkauft.

Der nachweisbare rentable Verkehr des Geschäftes und die Lage des Hauses empfehlen die Sache selbst.

Kaufsliebhaber der Ladenwaaren und des Hauses, im Gesammten oder theilweise, wollen sich an den Unterzeichneten wenden, der bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Aarau den 3. Mai 1879.

25] **Otto Siebenmann,** Tapezierer, als Vormund der Wittwe Ernst-Lerch.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais *(flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen)* ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [26

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen,** eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [27

Gesucht.

Eine treue ordnungsliebende **Magd,** welche Liebe zu Kindern hat.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [28

Vermischte Nachrichten.

Die Armenpflege von Hirschthal ist im Falle, einen 18jährigen Knaben die **Schneider-Profession** erlernen zu lassen und sucht deshalb einen rechtschaffenen **Lehrmeister.**

Anmeldungen bei der Armenpflege Hirschthal. [29

Konkurrenz-Ausschreibung.

Der Gemeinderath von Schöftland ist im Falle, über die Ruderchen im Bendel eine neue Brücke, sowie an der Ruderchen beim Hause des Herrn Ad. Wirz-Lüthy in hier eine Stützmauer erstellen zu lassen, über welche Arbeiten hiemit Konkurrenz eröffnet wird.

Uebernahmslustige wollen ihre Angebote bis Montag den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen dem unterzeichneten Herrn Gemeindeammann einreichen.

Schöftland den 1. Mai 1879.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:
30] Gall.

Aufforderung.

Wenn Jak. Hunziker, Gerenschneider von Muhen, seine hinterlassenen Kleider innert 14 Tagen a dato gegen das schuldige Kostgeld nicht einlöst, so werden dieselben nachher als Eigenthum betrachtet.

Muhen den 6. Mai 1879.

31] Bernh. Lüscher, Müllerlis.

Das

Internatinale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Clarastraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Zonnen** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [32

Dr. Kirchhoffer,

Spezialarzt in Straßburg (Elsaß), heilt nervöse Kopf- und Gesichtsschmerzen, Haarausfallen. (H. 1730. Q.) [33

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Ueberselig

für Sopran oder Tenor mit Klavierbegleitung,

componirt von

Carl Bohm.

Op. 251. **M. 1. 50.**

Dieses neueste Lied des beliebten Componisten Carl Bohm wurde in Berlin und Cöln von renommirten Sängern vorgetragen und stets mit stürmischem Applaus begrüßt und **da capo** verlangt.

35] **P. J. Tonger in Cöln a. Rh.**

Preise:
Eine Blechbüchse Fr. 1. 30.
Derselbe Inhalt (qualitativ und quantitativ) in Papierverpackung Fr. 1. 10.

Kindermehl
von
Grob & Anderegg
in WATTWYL.

Zu haben
in den Apotheken und, wo keine solchen sind, in den Spezereihandlungen.

Dasselbe empfiehlt sich durch sein der Muttermilch günstig angepasstes **Verhältniss der Nährstoffe**, welches durch Zusatz von Kuhmilch beim Zubereiten der Nahrung selbst **ganz** übereinstimmend gemacht wird, ohne dass dadurch die Nachtheile einer Kuhmilchnahrung sich einstellen; sodann durch seine **grosse Ergiebigkeit**, die ein Beweis ist für dessen Leichtverdaulichkeit und richtige Zusammensetzung; ferner durch seinen **kleinen Zuckergehalt** — es säuert darum auch nicht — und endlich durch seine **bewährte Haltbarkeit**.

Empfehlungen accreditirter Aerzte stehen zu Diensten. (O.F. 1730.) [36

Tuch, Halbtuch und Halblein
für Kadetten-Uniformen
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

37] **J. Gamper-Andres,**
Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Bahnhofstrasse 568. **Tapetenlager.** **Aarau.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß er das **Tapetenlager** seines Onkels, Herrn Emanuel Hagenbuch, Buchbinder in hier, käuflich erworben hat.

Durch vieljährige Erfahrung den Geschmack des verehrten Publikums in Dessins und Farben kennend, wird er sich bestreben durch eine schöne Auswahl und hauptsächlich billige Preise den Wünschen seiner verehrten Gönner beßtmöglich entgegenzukommen. Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich höflich

38] Aarau im April 1879. **O. Siebenmann,** Tapezierer.

Möbel-Verkauf
bei Hrn. Spengler, Bierbrauer, Bahnhofstraße in Aarau.

Zufolge baldiger Aufgabe seines großen Möbelgeschäftes werden folgende Möbel zu äußerst billigen, aber festen Preisen verkauft:

Polirte **Sekretärs** mit Mahagoni-Einsatz und geschnitztem Aufsatz	Fr.	175. —
" **Chiffonnières** mit oval eingelegten Thüren und Schublade	"	90. —
" **Kommoden**	"	65. —
" **Arbeitstische** mit 2 Schubladen und Nähkissen darin	Fr.	28. bis Fr. 30. —
Massive polirte nußbaumene runde **Tische**	"	40. —
" " " ovale **Tische**	"	45. —
Große fournirte nußbaumene **Salontische**	"	60. —
Polirte **Waschkommoden** mit Marmorplatte	"	85. —
" **Nachttische** mit Marmorplatte	"	25. —
Nußbaumene polirte geschweifte **Rohrstühle**	"	10. —
Polirte **Bettstellen**, geschweifte, ganz neue Façon	"	60. —
Tannene französische **Bettstellen**	"	25. —
" **Chiffonnièren** zum Auseinanderlegen	"	40. —
Große tannene zweithürige **Kästen**	"	55. —
Tannene **Kommoden**	"	40. —
Sophas mit gestreiftem Repsüberzug	"	60. —
Sophas mit geschnitzter Rücklehne und feinem, ganz wollenem Ueberzug	Fr. 75. und Fr.	80. —

Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt und wird den geehrten Herrschaften für deren Solidität beßtens garantirt. [39

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersprossen, gelbe Flecken, Kupferröthe ꝛc. ꝛc., empfehle

Eau de Lys de Lohse
(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.
In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfumeur,
Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.
Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.
En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt** a. M.
Dépôt in **Aarau** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [40

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.)
dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede andere Buchhandlung. [41

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
42] in Gais, Kts. Appenzell.

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Altorf den 22. April 1877.
. . . . . Frau Seraffin sagt, daß sie ohne Ihr Heilmittel nicht mehr leben könnte; schicken Sie ihr wieder 4 Töpfe. Franziska Indergond, Gärtners.

Gersau den 2. Mai 1877.
Ihr Mittel gegen die Trunksucht hat letzten Sommer an einer bekannten Person gute Dienste geleistet. Anton Rigert, Schreiner.

Wysen den 31. Mai 1877.
Senden Sie mir sogleich 3 Töpfe von Ihrer vortrefflichen Salbe, denn sie hat mich von meinem Fußleiden befreit und ich kann auch manchem Nebenmenschen damit dienen. Jos. Locher.

Bußwyl den 19. Mai 1877.
Wollen Sie mir gefälligst noch einen Topf von Ihrer berühmten Heilsalbe zuschicken. Für meinen Fuß giebt es kein besseres Mittel.
Hangg, Schreiner.

Buchenloo bei Rafz den 10. Mai 1877.
Ich ersuche Sie, mir wieder 2 Töpfe von Ihrer vortrefflichen Salbe zu übersenden.
Joh. Siegrist, Müller.

Aubonne den 10. Juni 1877.
Schicken Sie mir sobald als möglich 6 Töpfchen Rheumatismus-Salbe und 11 Töpfchen **Remède universel**; man ist allgemein mit diesen Mitteln zufrieden. Pierre Ackermann.

Wohlen bei Bern den 8. Juni 1877.
. . . Leide seit mehreren Jahren an Krampfadergeschwüren (Ueberbleibsel vom Nervenfieber). Es ist mir Ihre Salbe dafür von einem Bekannten angerathen und ein Topf davon verschafft worden., welchen ich gutwirkend gefunden habe, und hoffe nun, von meinem Uebel befreit zu werden.
Zimmermann, Gemeindeschreiber.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [43

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [44

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.
Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [45

Das Waarenlager von Jakob Künzler,

gegenüber dem Gasthof zum Storchen in **Aarau,**

ist wieder regelmäßig offen und enthält eine große Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Hemdeneinsätze** (Brüste), **Schürzen, Corsets, Unterröcke, Knöpfe** u. s. w. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hemden von weißem Mülhauser-Cretonne werden auf's Maaß angefertiget. [46

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden.

Gartenbaukurs in Schinznach.

Die Tit. Direktion des Gartenbaukurses in Schinznach hat mich

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden,

als Lieferanten für die Gartengeräthschaften bestimmt. Ich werde während der ganzen Dauer dieses Kurses in dorten eine förmliche Ausstellung in den hübschesten und anerkannt besten amerikanischen Garten- und Feldgeräthschaften errichten und sollen dabei auch einige kleinere praktische französische Geräthe nicht fehlen.

Um diesen ächt amerikanischen Geräthschaften etwas leichteren und schnelleren Eingang zu verschaffen, werde ich für dieselben meine billigsten Preise ansetzen und bitte Kaufsliebhaber um zahlreichen Zuspruch.

Robert Jeuch.

Eines meiner **Dépôts** befindet sich auf **Gut Gnadenthal.** [47

Robert Jeuch, Eisenhandlung in Baden.

Geschäfts-Veränderung.

Wir verlegen mit heute unser **Leder-Lager** und **Comptoir** nach **Aarburg** in unsere dortige Gerberei, um unserer Fabrikation mehr Zeit und Aufmerksamkeit widmen zu können. Bestellungen auf alle unsere Artikel und Zahlungen werden indeß auch ferner hier gerne angenommen, da unser Herr Hagnauer seinen bisherigen Wohnsitz vor der Hand beibehält und in der Regel Vormittags, bestimmt aber — außer an Markttagen — nur Dienstags, Donnerstags und Samstags zu treffen ist, an welchen drei Tagen allein noch, und zwar von 7 — 11 Uhr, rohe Häute und Felle zum Kauf angenommen werden.

Aarau im Mai 1879.

J. A. Hagnauer, Lederhandlung.
48] **A. Hagnauer & Comp., Lederfabrik.**



Unterzeichneter macht hiermit Jedermann zu Stadt und Land bekannt, daß er seine

Speise-Wirthschaft

neben der „alten Post", vis-à-vis dem Regierungsgebäude, wieder selbst übernommen hat.
49] **Fr. Siebenmann** in **Aarau.**

Soeben erschien und kann durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau bezogen werden:

Zur

Ausbildung der schweizerischen Miliz-Infanterie

von

A. Scherz, Oberstlieutenant der Infanterie.

Mit 1 Skizze und 3 Figuren im Text und 3 Karten.

Geh. gr. 8° 10¾ Bogen Preis 4 Fr.

Der Herr Verfasser sagt in seinem Vorworte: „Die nachfolgenden Blätter enthalten eine durchaus anspruchslose Ausarbeitung einiger im Laufe meiner Dienstjahre gesammelten und im Dienste selbst verwertheten, theils aus militärischen Schriften, theils aus eigener Erfahrung geschöpften Notizen über die Ausbildung der Infanterie.

Im Bewußtsein, dadurch zu meiner eigenen Belehrung ein Scherflein beigetragen zu haben, würde es mir zur Genugthuung gereichen, wenn das Studium dieser Arbeit auch jüngeren Kameraden von einigem Nutzen sein sollte."

Aus dem reichen Inhalte führen wir an:

I. **Diensteintritt.**
1) Mobilmachung des Infanterie-Bataillons.
2) Erläuterungen zum Tagesbefehl Nr. 1.
3) Ergänzungen.
4) Feldausrüstung des Infanterie-Offiziers.
5) Die Corpsausrüstung.

II. **Innerer Dienst.**
1) Ernennung und Beförderung.
2) Ordnung.
3) Militärgesundheitspflege.
4) Unterbringung der Truppen.
5) Verpflegung und Abkochen.
6) Militärpoesie.

III. **Felddienst.**
1) Nachrichten- und Meldungswesen, Befehlsgebung.
2) Patrouillendienst.
3) Vorpostendienst.

IV. **Anhang.**
1) Oberstlieutenant Mezener.
2) Erinnerungen an die Grenzbesetzung des Jahres 1871 (aus dem Notizbuche eines Subalternen).
3) Instruktion Garibaldi's für die Franktireurs und die Freiwilligen.

50]

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel
(Remède universel)
von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen,**
Kts. Thurgau. [51

Die meistgelesenen Bücher

erfreuen sich keiner so großen Popularität, wie das in 110. Auflage erschienene Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode", welches, in fast alle lebenden Sprachen übersetzt, in vielen tausend Exemplaren verbreitet ist. Daß ein populär-medizinisches Buch, welches nicht nur Theorien enthält, sondern praktische Heilvorschläge ertheilt, wirklich ein Bedürfniß ist, beweist die enorme Verbreitung dieses nützlichen Buches. Wir empfehlen den Lesern dieses Blattes, die verschwindend kleine Ausgabe nicht zu scheuen und das Buch anzuschaffen. Dasselbe erweist sich besonders bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen als unbezahlbarer Rathgeber, zumal wenn Arzt und Apotheke nicht leicht erreichbar sind. Wir glauben im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn wir Gesunde und Leidende auf dieses durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen 1 Fr. 50 Cts. zu beziehende Buch aufmerksam machen. Mindestens empfiehlt sich die Bestellung eines „Auszuges", welches diese Firma überallhin gratis und franko verschickt. [52

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 3. Mai 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209½	209⅝	209	208½
Antwerpen u. Brüssel	3	100⅛	100⅛	99¾	99⅝
Deutsche Bankplätze	3	123½	123⅝	123⅛	123¼
London	2	25.21½	25.22½	25.16¼	25.17½
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½	214½	215	213	213½
Holland Gold	4–5	100	—	99⅞	100
New-York	—	5.25	—	—	—

Plats-DISCONTO: 3 — 4%.

Obligationen.	Einstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Staatsanleihe von 1867	31./a. 31./J.	—	101⅛	—
4½% " " 1871	28./F. 31./Ag.	—	101⅛	—
4½% " " 1877	1./Ap. 1./Okt.	—	100⅛	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% " " 1875	30./Ja. 31./Dz.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	s./a. s./o.	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99¾	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15./Ja. 15./J.	—	101½	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	86	85½	85¾
5% Jurabahn, 22 Mill.	31./Mz. 30./S.	95½	95¼	95¼
4½% Central- u. Nordostbahn	1./Ap. 1./Okt.	94	93⅝	93¾
4% Centralbahn	1./Fb. 1./Aug.	81	80½	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	99¾	99¼	—
4½% " " 1884	31. Dez.	98	95½	—
4½% " " 1888	10. Okt.	95	93¾	—
5% " " 1888	10./M. 10./Nv.	100¼	—	100
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	—	83	—
4½% " " 1882	31./Mz. 30./S.	98	97	97½
4½% " " 1887	31./Ja. 31./Jl.	—	90½	—
4½% " " 1888	15./Ap. 15./O.	92	90½	—

Actien.	Nenn-werth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
Centralbahn	500	500	230	222½	225
Nordostbahn Stammactien	500	500	105	101¼	102½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	370	360	360
Gotthardbahn	500	400	255	250	252½
Aargauische Bank	200	200	—	262½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	440	—
Basler Bankverein	500	500	505	500	502½
Basler Handelsbank	500	500	445	441¼	442½
Schweiz. Creditanstalt	500	500	535	532½	535
Bank in Winterthur	500	500	490	480	—
Eidgenössische Bank	500	500	400	395	398¾
Bank in Basel	500	500	—	450	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Bilanz per 30. April 1879.

Aktiven.	Fr.	Rp.	Passiven.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,806,605.	37.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	200,000.	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darlehen-C.	15,831,241.	56	Obligationen-C.	17,282,800.	—
Vorschüsse-C.	2,715,213.	83.	Depositen-C.	1,090,701.	80.
Steigerungsröd.-C.	4,102,494.	16.	Sparkasse-C.	1,947,034.	77.
Cto.-Corr.-Deb.	6,837,720.	16.	Cto.-Current-Cred.	4,933,963.	05.
Schweiz. Portef.	2,489,027.	86.	Eigenwechsel-C.	1,320,000.	—
Fremdes Portef.	442,868.	27.	Aarg. Staat, Kranken-		
Disconto-C.	491,102.	30.	hausbaufond	500,000.	—
Valoren-C.	1,141,270.	06.	Gewinn- u. Verlust-C.	7,452.	14.
Zinsen-C.	325,943.	15.			
Spesen-C.	26,354.	43.			
Liegenschafts-C.	30,000.	—			
Banquiers-C.	75,870.	61.			
	36,821,751.	76.		36,821,751.	76

Die Grands Magasins
DU
PRINTEMPS IN PARIS

beehren sich zur Kenntniss zu bringen dass der **ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE KATALOG** der Sommer Nouveautés soeben erschienen ist. Dieser Katalog, welcher das Verzeichniss der Geschäftsoperationen in **SEIDENSTOFFEN, WOLLENSTOFFEN, KATTUNEN**, etc., sowie die Abbildungen der **ROBEN** und **CONFECTIONS** für Damen und Kinder enthält, wird **GRATIS & FRANCO** an Jedermann versandt, der denselben bestellt bei

HERRN JULES JALUZOT
Grands Magasins du Printemps, Paris
ZUSENDUNG VON MUSTER GRATIS & FRANCO
Waarenexpedition
PORTOFREI von Frs 25. ab.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 3. Mai 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 16. dies Vormittags: August Zimmermann-Siebenmann, Handelsgärtner, v. Aarau; im Löwenfeld zu Küttigen. — Altenburg 15. d. Mittags: die Erben des Kaspar Bart, Küfer, von Altenburg; Wittwe Maria Bart geb. Meier, Kaspars v. Altenburg; Elisabeth Müri geb. Bart, von Schinznach; Maria Rohr geb. Kihler, Wittwe, von Windisch, in Gebenstorf. — Auw 12. d.: Heinrich Bütler, Küfer, Meißen von und in Auw. — Effingen 12. d. M.: Wittwe Elisabeth Brack geb. Weibel, Ehefrau des kürzlich verstorbenen Joh. Brack, Kleines von Effingen; Jakob Dambach, Friedensrichters auf Jusen, Gde. Oberbötzberg; die Erben des kürzlich verstorbenen Hs. Heinrich Brack, Ziegler, von Effingen; Heinrich Schaffner, Maurer, Architekt, von Effingen; in Zürich. — Ennetbaden 14. d.: Albert Minnich, Arzt in Baden. — Gränichen 15. d.: Isaak Schaffner, Hans Rudolfs, Grünggels in der Vorstadt, oder nunmehr dessen Erben; Elisabeth Widmer geb. Lehner, Ehefrau des falliten Johann Jakob Widmer, Samuels, alt Wächters; Joh. Rud. Suter, Rudolfs in der Vorstadt; Jakob Suter, Rudolfs, Figgelrudis, vergeldstagt; Alle in Gränichen. — Hausen 10. d. Nachmittags: Johs. Leutwyler, Bäcker, von Lupfig, in Brugg; Verena Wüst geb. Meier, Rudolfs Wittwe, v. Lupfig, vertreten, sowie ihre Kinder. — Holziken 12. d.: Rud. Lienhard, Bannwart und gewesener Armenpfleger, von und zu Holziken. — Hornußen 14. d. V.: Wittwe Theresia Herzog geb. Zumsteg, von Hornußen. — Klingnau 13. d.: Leonz Häfeli, Spengler in Klingnau. — Küttigen 16. d. N.: Kaspar Wehrli, Statthalterheinrichs und dessen Erben, von Küttigen; die Wittwe des verstorbenen Rud. Bircher, Bruderjoggis, Papierer und deren Erben, von Küttigen; die Erben des Jakob Wehrli, Georgs v. Küttigen; Rudolf Graf, Rudolfs auf Stock zu Küttigen; Jakob Rychner, Jakobs von Schafisheim; Kaspar Umiker, von Thalheim, in Biberstein; Isaak Pfister, von Densbüren, in Brugg; die Kinder des Karl Blattner, Kreidenrudis sel., von Küttigen, in Amerika, vertreten; Andreas Iberg, Bürgis, Weber, von Küttigen, abwesend und vertreten. — Leibstatt 12. d.: Joh. Erne, Schuster; Joseph Bögele, Küngelis von Leibstatt. — Lenzburg 14. d.: die Kinder des verstorbenen Rud. Häusler, Dr. Med. und alt Amtsstatthalter, von Lenzburg. — Leuggern 15. d. N.: Johann Jakob Erne. — Mellikon 13. d. N.: Engelbert Boo, von hier. — Mellingen 16. d.: Barbara Schatzmann geb. Richner, Ehefrau des Viktor Schatzmann, von Oberburg; früher wohnhaft gewesen in Mellingen, nun in Amerika. — Mühlethal 10 d. N.: Abraham Müller, alt Ammann in Mühlethal. — Münchwylen 14. d. N.: Nachlaß des Joh. Urban Waldmeyer, und der Agatha geb. Brogle, von und in da; Ambros Nußbaumer in Wallbach; Paul Müller in Obermumpf; Karl Guthauser, Buchbinder in Rheinfelden. — Muri 10. d. N.: Katharina Stutz geb. Melliger, von Arni; in Muri. — Oberbötzberg 12. d. N.: Wittwe Maria Schaffner geb. Kull, von Rinikon, in Oberbötzberg, vertreten; Joh. Jakob Stäckli, von Unterbötzberg; in Rohr. — Oberehrendingen 12. d.: Ida Hitz geb. Frei, auf Ebnihof, Gde. Obersiggenthal. — Ottringen 13. d.: Elisabeth Schenk geb. Basler am Bühnenberg; Rudolf Gloor, Rudolfs in Nigglishäusern. — Reinach 16. d.: Wolfgang Moser, Metzger in Hitzkirch, Kts. Luzern; die Erben des Heinrich Lüscher, alt Posamenter in Reinach. — Sarmenstorf 15. d.: Alois Keller, Jakobs in da. — Seon 13. d.: Hs. Rudolf Fehlmann, alt Gemeinderaths von Seon. — Sißeln 12. d. N.: Wittwe Brogli geb. Winter, Xavers von Sißeln; Richard Keser, v. Sißeln. — Spreitenbach 15. d. V.: Xaver Gsell auf Heitersberg, Gde. Spreitenbach. — Suhr 13. d. N.: Gottfr. Walther-Hellstern, Samuels von Oberentfelden, in Olten; Rudolf Rohr, Rudolfs, Christens von und zu Hunzenschwyl; Samuel Eichenberger, Schuster, von Beinwyl, in Hunzenschwyl; die Erben des sel. verstorbenen Jakob Müller-Roser, gewesener Handelsmann, von Aarau; die Erben des sel. verstorbenen Samuel Widmer, Färber, von Suhr. — Sulz, Bez. Laufenburg, 16. d. N.: Louise und Gottlieb Schuhmacher, von Sulz; vertreten. — Villmergen 12. d.: Peter Leonz Koch, Schuster, von Villmergen. — Vordemwald 14. d.: Johs. Weber, Sektionschef auf der Reuti zu Vordemwald; Maria Plüß geb. Gaberthüel, Gottliebs Ehefrau im Geißbach von und zu Vordemwald. — Wettingen 15. d.: die Erben des Kaspar Spörri, Sohn sel. im Resch von Wettingen. — Zuzgen 10. d. V.: Wittwe Salomea Sacher, von Zuzgen.

Bevormundung. Bezirksamt Baden. Strebel, Joh. Georg, von Eckwyl, Gde. Magenwyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Boser, Melchior, Schreiner, von Neuenhof. Eingaben bis 21. Juni bei der Gemeindekanzlei Neuenhof. **Bezirksgericht Kulm.** Erismann, Samuel, Fabrikant, von Gontenschwyl; in Reinach wohnhaft gewesen. Eingaben bis 14. Juni bei der Gemeindekanzlei Reinach. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Johann, gewesener Schlosser zu Boswyl. Eingaben bis 11. Juni bei der Gemeindekanzlei Boswyl.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Lausenburg. Schneyder, Waldburga geb. Reßmann, von Kaisten; unlängst verstorben. Eingaben bis 5. Juni bei der Gemeindekanzlei Kaisten. **Bezirksgericht Zurzach.** Wenzinger, Franz Joseph, alt Gemeinderath, von Schneisingen. Eingaben bis 24. Mai bei der Gemeindekanzlei Schneisingen.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Lenzburg. Gebhard, Rudolf, älter, Mechaniker, von Möriken; Erblasser. Eingaben bis 9. Juni bei der Gemeindeschreiberei Möriken.

Benefic. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Kaufmann, Melchior, Gänzle von Arni. Eingaben bis 12. Juni bei der Gemeindekanzlei Arni. **Bezirksgericht Brugg.** Märki, Hans Jakob, Schmied, von Mandach; verstorben. Eingaben bis 7. Juni bei der Gemeindeschreiberei Mandach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Samuel, Metzger, von Möriken, gewesener Wirth in Lenzburg. Eingaben bis 9. Juni bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Lausenburg. Rickenbach, Alois, unter von Gipf.

Geldstags. Bezirksgericht Aarau. Werder, Daniel, Heinrichs sel. von Birrenlauf; auf dem Rütihof zu Gränichen. — Müller, Kaspar, Jakobs, Tamburen, Posamenter in der Vorstadt von und zu Gränichen. — Roth, Heinrich, Jakobs, alt Ammanns von und zu aarg. Obererlinsbach. — Bircher, Jakob, Schreiner, von und in Küttigen. — Müller, Kaspar, Krämer, von und in Muhen. — Lüscher, Johann, Holländermelchers von und in Obermuhen. — Fehlmann, Jakob, Salemons, Commis, von Mönthal, in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 7. Juni. **Bezirksgericht Baden.** Hohlenweger, Albert, Süßtis von Starretschwyl. — Müller, Edwina geb. Brand, von Mellingen. — Ernst, Barbara, und Sohn Niklaus, von Würenlos. — Keller, Joseph, Metzger, von Baden. — Meier, Johann, Hafners von Würenlingen. — Heimgartner, Karl, Schmied, von Fislisbach. — Müller, Roman, Güterexpedient in Baden. — Zeindler, Jakob, Felizen von Husen, Gde. Bellikon. — Ernst, Joh. Jakob, Armenpfleger, von Würenlos. — Meier, Jos. Leonz, Schuster, von Kirchdorf. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Mathäus, Wirth in Rüti, Gde. Hägglingen. — Huber, Carolina geb. Breisacher in Rüti, Gde. Hägglingen. — Huber, Kaspar, Sepis in Rüti, Gde. Hägglingen. — Strebel, Karl, Erhards von Sarmenstorf. — Meier, Jakob, v. Bettwyl, Knecht, in Jonen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 9. Juni. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Häfeli, Heinrich, Negotiant im Kirchendorf zu Gontenschwyl. — Weber, Jakob, Rudolfs im Schweikhof zu Schmiedrued wohnhaft. — Hintermann, Melchior, von Beinwyl; auf Waltersholz zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokole: vom 1. bis 15. Juni. — Bolliger, Jakob, Samuel und Gottfried, auf Aufbruch zu Schlosrued. Eingaben bis 14. Juni. **Bezirksgericht Lausenburg.** Meier, Anastasia, und Meier, Maria Anna, von Oeschgen; gegenwärtig in Säckingen. — Kraus, Rudolf, Müller, von Holzikon; in Gansingen. — Gertiser, Waldburga, Fränzels, Ehefrau des falliten Joh. Gertiser, alt Trottmeister, von Kaisten. — Müller, Julius, von Kaisten; vermögenslos. — Stäudle, Johann, Sohn, von Sulz. — Portmann, Niklaus, Schuster in Wölflinswyl. — Ursprung, Johann, Salzmanns von Hornußen. — Herde, Jakob, Lehrer, v. Ueken. Eingaben bis 4. Juni. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rüegger-Briner, Alfred, Bahnwärter in Möriken; beinahe vermögenslos. — Zobrist, Elisabeth geb. Hächler, Schmieds in Rupperswyl; vermögenslos. — Widi, Rudolf, alt Friedensrichters in Schafisheim. Eingaben bis 10. Juni. — Gebrüder Meier, Jakob und Rudolf, Samuels, Oelers v. Dintiken. — Horlacher, Joh. Ulrich, alt Ammann, von Umiken; wohnhaft gewesen in Seengen. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 21. Mai. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Fridolin, Pfrundpfleger in Mühlau. — Fischer, Johann, Schneider in Boswyl. Eingaben bis 11. Juni. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hauser, Fridolina geb. Wunderlin, Ehefrau des Eduard Hauser, Glaser in Wallbach. — Hohler, Franz, Schuster, von Zuzgen. Eingaben bis 4. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Brunner, Samuel, Viehhändler, von Schmiedrued; im Nack zu Kirchleerau. Eingaben bis 14. Juni. **Bezirksgericht Zurzach.** Schleuniger, Jos. Martin, Zimmermann in Klingnau. — Willi, Anna Maria, Wagners in Fisibach. — Speckert, Fridolin, Baschis in Full. — Guggenheim, Abraham, Trompeter, v. Oberendingen; vermögenslos. — Bamberger, Katharina geb. Beschmann, von Siglistorf. Eingaben bis 7. Juni. **Kts. Luzern.** Lindenmann, Crispin, von Großdietwyl; im Schlatt, Gde. Wykon. — Bliskisdorf, Gabriel, auf der Höhe von und zu Wykon. — Zimmerli, Niklaus, 6 Hühners von Reiden; im Moos daselbst. Eingaben bis 18. Juni bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden. (Schluß folgt.)

München den 3. Mai 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Zmr.	9	50	—	—	—	09
Roggen „ „	7	07	—	—	—	—
Gerste „ „	8	18	—	—	—	—
Haber „ „	6	54	—	—	—	—
Bicken „ „	5	59	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 3. Mai 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 12. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze 60 bis 70 Rp., Birnen 70 Rp., Kirschen 80 bis 90 Rp. per Kilo. 2 bis 3 Paar Aepfel, 3 bis 4 Birnen, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 38. 10. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 6 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen die Annoncen-Büreaux von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feuilleton"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wollen wir nun die Bundesverfassung revidiren?

Wir wiederholen und betonen hier noch einmal den Satz: Je gebildeter und sittlich gehobener ein Volk ist, desto milder sind auch seine Strafgesetze. Es läßt sich daher auch von den Strafgesetzen auf den Gesittungs- und Bildungsgrad eines Volkes schließen. Das Schweizervolk hat nun vor 5 Jahren die Todesstrafe abgeschafft. Es hat damit erklärt, daß diese Strafart **seiner Gesetzgebung, seiner Institutionen, überhaupt seiner selbst unwürdig sei.** Es hat damit gesagt, daß es dieser **gesetzlich geordneten Blutrache** nicht mehr bedarf, um die rechtliche und gesellschaftliche Ordnung aufrecht zu erhalten, um Personen und Eigenthum zu schützen. Es hat sich damit als ein gesundes, kräftiges, in Gesittung und Bildung auf einer erfreulichen Stufe stehendes Volk dokumentirt. Die Abschaffung der Todesstrafe war zu einer der hervorragendsten Vorzüge, welche man an der 1874er Verfassung rühmte. Das Ausland hat auch dieser Errungenschaft seine ungetheilte, bewundernde Anerkennung gezollt und hervorragende, hochgestellte Politiker und Staatsmänner haben uns darum beneidet.

Da brauchte es zwei Jahre geschäftlicher Krisis, finanziellen Rückganges, einiger brutaler Verbrechen, die aber glücklicher Weise in ihrer Art immerhin Einzelnerscheinungen geblieben sind, um den Ruf nach Wiedereinführung der Todesstrafe durch unser Vaterland erschallen zu lassen.

Haben wir uns denn vor 5 Jahren nicht recht gekannt? Oder brauchte es nur dieser kurzen Spanne Zeit, um einen derartigen Rückschritt beim Schweizervolke zu bewirken; war das Schweizervolk nicht widerstandsfähig genug, um bei diesem seit etwa zwei Jahren dauernden wirthschaftlichen Rückgange nicht schlecht zu werden, dem Verbrecherthum in so erschreckender Weise zu verfallen, daß man mit den äußersten Mitteln dagegen ankämpfen muß? Sind die Zustände nun schon so schlimm geworden, daß wir nicht mehr im Stande sind, die Rechtsordnung aufrecht zu erhalten, Personen und Eigenthum zu schützen, ohne mit **Aufhängen und Kopfabschneiden** zu drohen, ohne mit Strick und Schwert um uns zu schlagen, ohne den **sittlichen Belagerungszustand über uns zu verhängen?**

Alle diese Fragen drängen sich uns dermalen mit Gewalt auf. Und wenn wir an die Beantwortung derselben gehen, wollen wir da etwa sagen: „Ich persönlich mache zwar eine ehrenwerthe Ausnahme von dem allgemeinen sittlichen Niedergange, ich bin so brav und gut geblieben, wie vordem, aber alle Anderen sind so weit gesunken, daß man ihnen nur noch mit dem Schwerte winken kann? Oder wollen wir vor die wohlmeinenden Todesfreunde hintreten, reumüthig an die Brust schlagen und ihnen bekennen: „Ja, ich fühle es, auch in meiner Brust glüht ein Funke, wühlt ein Drang, den man nur noch dadurch dämmen kann, indem man ihm das Schwert zeigt!"

Wenn wir uns nun so prüfen, so drängt sich uns auf die obigen Fragen, hauptsächlich, wenn wir nur die in den vorausgegangenen Artikeln enthaltenen Betrachtungen vergegenwärtigen, von selbst die Antwort auf obige Fragen in der Weise auf: Es ist nicht das Schweizervolk, das die Todesstrafe wieder braucht, wieder haben will, sondern es ist eine bestimmte Fraktion, die aus reiner Parteitendenz den Todesruf erschallen ließ. Die verdeckte Absicht aber, die unter dieser Flagge segelt, ist der Sturm auf unsere neue Bundesverfassung. Nachdem es gelungen, durch unablässiges Parteigezänke und daherige Zersplitterungen die Ausführung vieler Verfassungsbestimmungen zu verzögern, zu verunmöglichen, nimmt man nun einen direkten Anlauf gegen die Verfassung selbst. Diesen Sturmböcken schlossen sich denn Einige an, welche die Situation mißkannten, mißverstanden. Es ist nämlich im Volke jenes Element vorhanden, aus dem sich im Alterthum die Blutrache und in der neuen Zeit die Lynchjustiz aufbaute. Die Stimmen, die dann von dieser Kanzel herab erschallten, wußte man nicht auf diesen richtigen Boden zurückzuführen, und man maß ihnen eine Bedeutung bei, welche sie, wenn man den richtigen Untergrund erkannt hat, nie und nimmer haben können. Die Richtung aber, welche diese Stimmen gaben, wurde auf der einen Seite aus Parteitendenz und auf der andern Seite aus Unkenntniß und Mißverständniß erst gebäuschelt, dann gepflegt und groß gezogen. Und so ist die Strömung im Vaterlande entstanden, gegen welche wir nun Dämme bauen müssen.

Die Bewegung ruht also durchaus nicht in dem gesunden Sinne des Schweizervolkes. Es ist nicht das Schweizervolk, das die Rufe des Todtenvogels nachahmt, sondern es ist eine mißleitete Parteirichtung, resp. eine Association mißleiteter Parteirichtungen, welche den Sturm angeblasen haben und ihn unterhalten. Und sollte auch die Abstimmung vom 18. Mai die Revision des Art. 65. genehmigen, so haben wir darin nicht die gesunde Ansicht des Schweizervolkes zu begrüßen, sondern wir finden darin die politische und parteiliche Ausnutzung des oben dargestellten Elementes.

Und nun, die Hand auf's Herz! Wollen wir für Wiedereinführung der Todesstrafe stimmen? Wollen wir uns das traurige Zeugniß ausstellen, daß wir innert 5 Jahren so weit zurückgekommen sind, wieder der Todesstrafe zu bedürfen? Wollen wir damit unseren sittlichen Zustand mißkreditiren?

Wollen wir die Tendenz, von unserer Verfassung Stück für Stück wegzureißen, behülflich sein; wollen wir uns dem Sturmlaufe gegen die Errungenschaften von 1874, auf die wir so stolz waren, anschließen?

„O, gewiß nicht!" so wird die Antwort jedes biedern Schweizers und ächten Vaterlandsfreundes lauten.

Mit dieser einzig richtigen Antwort schließen wir den Cyklus unserer Betrachtungen über die Todesstrafe und sehen getrost dem Abstimmungsresultate entgegen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 5. Mai.

Nachdem der Große Rath die Grundsätze betreffend Regulirung des Verfahrens bei Behandlung von Begnadigungsgesuchen im Allgemeinen festgestellt und dem Regierungsrath zur Entwerfung eines bezüglichen Anhanges zum Großrathsreglement

übermittelt hat, wird ihm nun der Entwurf eines solchen Anhanges übermittelt.

Dem eidgen. Departement des Innern wird der Bericht über den Stand der Pferdezucht im Jahr 1878 erstattet.

Es werden zu Getränksteuereinnehmern ernannt folgende Stationsvorsteher: in Effingen: Herr Wilhelm Horlacher; in Kaiseraugst: Herr J. Edm. Waldmeier; und in Bötzberg: Herr Johann Gottfried Stoll.

— Todesstrafe. Die Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau veranstaltet auf künftigen Sonntag eine Volksversammlung in Gränichen, an der ein Referent die juristische, der Andere die moralische Seite der Frage beleuchten wird. Gleichzeitig werden die übrigen aargauischen Sektionen eingeladen, durch Veranstaltung größerer Versammlungen für die nöthige Aufklärung zu wirken, damit es ermöglicht würde, daß wenigstens der Aargau eine Mehrheit für die Beibehaltung des bisherigen Artikels 65. der Bundesverfassung erlange.

— Der Gemüsebaukurs in Bad Schinznach hat letzten Montag unter günstigen Auspizien seinen Anfang genommen. Die Eröffnung geschah in schwungvoller Rede durch den Direktor der Staatswirthschafts-Kommission, Herrn Regierungsrath Dr. Brentano, der die Freundlichkeit hatte, der Einladung zu folgen, obwohl es, wie er sagte, für einen Abgeordneten der Regierung etwas bemühend sei, solche gemeinnützige Bestrebungen wegen der bekannten Nothlage nicht thatsächlich unterstützen zu können. Die Zahl der Schülerinnen ist auf 62 gestiegen. Herr Göschke, der Leiter des Kurses, greift die Sache sehr praktisch an. Es ist in zwei Tagen schon viel rigolt, umgestochen, gesäet und mit Setzlingen bepflanzt worden und hat auch schon einige Blattern an den Händen abgesetzt, die jedoch leicht verschmerzt werden, weil die Schülerinnen sich bald überzeugten, daß bei der eingeschlagenen Behandlung in wenigen Tagen doch viel gelernt werden könne. Meisterlich regiert und sorgt die Oberleiterin des Kurses. Wie ein General stellt sie beim Ausmarsch die Schaar in Reih' und Glied, wie eine Hausmutter erkennt sie die Bedürfnisse der unter ihrer Obhut stehenden Töchter und wie eine Freundin sitzt sie am Abend in ihrer Mitte, bald am Tisch zum Vorlesen und Repetiren, bald am Klavier, zum Gesang und nächstens wohl auch etwa zum Tanz. Außerdem ist das Frauen-Comité stets vertreten und der Präsident der Kommission regiert und ordnet mit einer Energie und Sachkenntniß, daß es eine Freude ist, dem Tagwerk zuzuschauen. Der Schluß findet Samstags 10 Uhr statt. Für die Staatswirthschaftsdirektion wird alsdann Herr Regierungsrath Keller erscheinen und zahlreicher Besuch dürfte zu erwarten sein.

— Herznach. (Einsendung.) Unsere Krisis in Betreff der Bewerbung um die ausgekündete Postablagehalterei hat nun ihren würdigen Abschluß darin gefunden, daß die Tit. Wahlbehörde das Hauptdorf Herznach, gegenüber der kleinen Ortschaft Oberherznach (Abdorf) vorgezogen, und den Herrn Gemeindeammann Anton Acklin als Posthalter, mit Amtsantritt auf den 15. Mai ernannt hat. Möchte es ihm gelingen, die Sache ebensogut zu besorgen, wie es seit 25 Jahren in Abdorf geschehen ist. Die Anregung in Nr. 33. d. Bl. scheint denn doch von Oben her etwas näher betrachtet worden zu sein. Für letztere Ortschaft möchten wir nun ebenfalls öffentlich um etwas petitionirt haben, was wir bisher in hier noch nie hatten, nämlich um einen Briefeinwurf. Damit schließen wir mit den Worten: Pax vobiscum!

— Zurzach. Zum dasigen Gerichtsschreiber wurde Herr Fürsprech Läber, von Etzgen, Associé des Herrn Fürsprech Ringier in Zofingen, gewählt.

— Die Kirchgemeinde Unterendingen hat die Anschaffung eines neuen größeren Kirchengeläutes und die Erhöhung des Kirchthurmes beschlossen.

— Schöftland. (Eingesandt.) Der Bezirks-Turnverein Kulm, 10 Sektionen zählend, hat seine erste diesjährige Turnfahrt, im Falle günstiger Witterung, festgesetzt: auf Sonntag den 11. Mai. Das Ziel der Fahrt ist Schöftland. Ankunft der Turner daselbst Vormittags 10 Uhr.

Das Publikum hat zu den Uebungen freien Zutritt und hofft der Verein, dasselbe werde durch zahlreiches Erscheinen sein Interesse für's Turnwesen bekunden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 6. Mai.

Die von Herrn Marc Morel, alt Nationalrath, nachgesuchte Entlassung als Generalprokurator ad hoc im Avantgarde-Prozeß wird unter Verdankung der geleisteten vortrefflichen Dienste ertheilt.

Das deutsche Generalkonsulat in Tanger (Marokko) wird zur Beurkundung von Ehen, Geburten und Todesfällen von Schweizern ermächtigt.

Zu Oberlieutenants der Sanität ernennt der Bundesrath folgende Basler und Basellandschäftler: Friedrich A. Wengen und Otto Benziger in Basel, Jakob Tobler in Langenbruck und Baptist Keller in Muttenz.

Der Bundesrath genehmigt die Pläne für die Drahtseilbahn Brienzersee-Gießbach, die Zeichnungen für neue Personen- und Gepäckwägen der Simplonbahn und die Pläne für das Aufnahmsgebäude in Monthey.

Der Bundesrath erklärt die Einsprache gegen den Impfzwang im Gesetze betreffend Epidemien, welches innert Jahresfrist erfolgen soll, zu lösen und die Freigebung der Impfung bis dahin zu vertagen und von der vorläufigen Sistirung der Vorschriften betreffend Revaccination des Militärs abzusehen.

— Bundesstadt, 7. Mai. Vor ungefähr einem Jahre wurde den Kantonen vom eidgen. Departement des Innern der Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Ankündigung und den Verkauf von Medikamenten sammt Bericht zur Begutachtung zugesandt. Die Antworten langten ein und lauteten meistens in zustimmendem Sinne. Heute war nun unter dem Präsidium des Vorstehers des Departements, Herr Bundesrath Schenk, die betreffende vorberathende Kommission, bestehend aus den Herren Regierungsräthen v. Steiger in Bern, Dr. Curti in St. Gallen, Karrer in Aarau und Bischof in Basel, sowie Dr. Guillaume in Neuenburg, Kantonschemiker Dr. Schuhmacher in Luzern, Dr. Sonderegger in St. Gallen und Dr. Schär, Präsident des schweizerischen Apotheker-Vereins in Zürich, hier versammelt. Dieselbe fand im Allgemeinen, daß der Erlaß eines Gesetzes über den Verkauf von Medikamenten überhaupt, das in alle Details gehen müßte, einerseits allzu große Schwierigkeiten bieten müßte und anderseits nicht absolut nöthig sei, weil die meisten Kantone diese Materie schon gesetzgeberisch geordnet hätten. Die Klagen im Publikum richteten sich mehr nur gegen die eigentlichen Geheimmittel und es sei deshalb besser, sich auf eine gesetzgeberische Regulirung der Ankündigung und des Verkaufes dieser zu beschränken, um desto eher und sicherer zum Ziele zu gelangen.

— Weltausstellung in Australien. Die Herren John Icely und Ernst Eugster in Zürich warnen davor, Anmeldungen und Güter direkt nach Sydney zu schicken, wenn die Betreffenden keinen speziellen Vertreter in dort haben. Die Kosten der Ausstellung werden dadurch ganz unverhältnißmäßig erhöht, ohne daß die Ausstellung der Objekte in richtiger und günstiger Weise erfolgt. Anmeldungen sind an die vorerwähnten Herren zu richten, die eine spezielle Vertretung in Sydney haben.

— Schweizer. landwirthschaftlicher Verein. Die Abgeordnetenversammlung findet Sonntag den 11. Mai in der Pension Gottlieben statt. Die Verhandlungen beginnen Nachmittags 3 Uhr. Neben den Geschäftssachen finden sich unter den Traktanden Referate über Weidenkultur und Milchwirthschaft. Auf Montag den 12. Mai ist eine Exkursion nach Kützelau mit Besichtigung des Gemüsebaues und der Obstkultur im schweizer. Nizza und Mittagessen auf „Rigiblick" in Aussicht genommen. Für die schweizerische landwirthschaftliche Ausstellung, die 1881 in Luzern stattfindet, ist, nachdem in einer Konferenz in Neuenburg die Differenzen zwischen den Spitzen des Vereins der deutschen und derjenigen der romanischen Schweiz gelöst worden sind, das Programm festgestellt und der Genehmigung der Bundesbehörden unterbreitet worden. Die wichtigste Neuerung darin ist die auf Fr. 70,000. vermehrte Prämiensumme.

— Gotthardtunnel, 5. Mai. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 27,10 Meter, auf der Seite von Airolo 30,00 Meter; total somit 57,10 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,15 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1895,40 Meter.

— Militärpflichtersatz. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bern soll beim Bundesrath eine Revision des Niederlassungsvertrages vom Jahr 1850 anregen, damit die in der Schweiz wohnenden Bürger der Union von der Entrichtung der Militärsteuer befreit werden.

— Schweizer. Centralbahn. Die Centralbahn will dem Beispiele der Nordostbahn folgen und auch für ihre Beamten und Angestellten Familien-Billets einführen. Diese Billets werden den Familiengliedern von im Dienste der Gesellschaft Stehenden zum fünften Theile des Preises der gewöhnlichen Billets verabfolgt.

— Militärisches. Vom 11. Mai bis 21. Juni beginnt in Bern ein Kurs für die Generalstabsschulen nebst Rekognoszirung.

— Viehseuchen. Der Gesundheitszustand des Viehes in der Schweiz war im Monat April günstiger als im Monat März. Die Maul- und Klauenseuche herrscht nur in 5 Ställen.

— Falsches Geld. Es circuliren in Bern falsche, vermuthlich aus einer Antimonlegirung gegossene zerbrechliche Frankenstücke mit der Jahreszahl 1876. Im Aussehen sind sie den ächten täuschend ähnlich, doch etwas bläulich, und am gerippten

Rande rundum mit einer erhabenen Linie. Das Gewicht ist genau 5 Gramm: der Klang zeigt nichts Auffallendes.

Appenzell A.-Rh. Das kantonale Freischießen in Speicher ist auf die Tage des 9. bis 11. Juni festgestellt Der Schießplan beträgt Fr. 10 000.

Basel. Die Ehrengaben für das eidgen. Schützenfest betragen bis jetzt Fr. 38,346. 30.

Baselland. Bekanntlich hat Hr. Landrath Stutz vor einiger Zeit die Motion gestellt, es sei die staatliche Gebäudeversicherungsanstalt aufzuheben, die Versicherungspflicht dagegen aufrecht zu erhalten, aber in dem Sinne, daß es jedem Hauseigenthümer freistehe, sein Haus bei irgend einer soliden Privatanstalt zu versichern. Die Petitionskommission beantragt nun dem Landrath, die Motion an den Regierungsrath zu überweisen mit dem Auftrage, das bestehende Gesetz dahin zu revidiren, daß neben dem Bauwerth der Gebäude auch der Verkehrswerth berücksichtigt und eine detaillirtere Klasseneintheilung aufgestellt wird. Zugleich soll der Regierungsrath Vorschläge über die Ausführung der vom Gesetze vorgesehenen Rückversicherung vorlegen.

Bern. In Aarwangen hatte am 3. ds. ein Bauer zwei recht schöne Spanferkelchen gekauft. Er hatte einen guten Handel gemacht, nahm in der Brauerei beim dicken Egger noch ein Bier und zog dann mit seinen „Spanseuli", die er sorgsam in einen Sack gesteckt hatte, wieder gegen heim zu. Wie er über die Brücke ging, schrieen die „Gusi" ganz mörderlich und krabbelten im Sack, der ihm auf dem Rücken lag, herum, als wollten sie auf und davon. Er mußte wohl oder übel ein wenig still halten. Wie er nun den Sack wieder aufladet, sieht er mitten aus dem Brückenboden Rauch und bald Flammen aufsteigen. Er nicht faul, reißt den Boden auf und es gelang ihm, das zwischen den Balken und Laden entstandene Feuer zu löschen, bevor es großen Schaden angerichtet hatte. Offenbar hatte Jemand entweder ein brennendes Zündhölzchen, oder eine noch glimmende Cigarre weggeworfen, sonst wäre die Sache nicht zu erklären. Nur wenige Minuten später hätte leicht das Feuer zum vollen Ausbruch kommen und die Brücke ein Raub der Flammen werden können.

Daß das Bäuerlein von den Aarwangern hierauf zu einem guten Trunke zu Gager zurückgeführt wurde, versteht sich.

Genf. In Genf feierte jüngst Herr A. C. Suchard, der Chef der Buchdruckerei, in welcher das „Genfer Journal" gedruckt wird, das 50jährige Erinnerungsfest seines Eintrittes in den Dienst der Buchdruckerkunst, bei welchem Anlasse ihm die Arbeiter seiner Druckerei nebst andern Geschenken eine goldene Medaille mit dem Kopfe Gutenbergs überreichten und ihren Dank aussprachen für die treue Sorge, die derselbe jederzeit dem Wohle seiner Arbeiter angedeihen ließ.

Luzern, 6. Mai. Gotthardbahn. Die Angelegenheit Favre ist bereinigt. Die Ausweitungsarbeiten im Tunnel werden sofort wieder aufgenommen.

Neuenburg. In der Stadt Neuenburg wird lebhaft das Bedürfniß empfunden nach der Erstellung einer Tonhalle, die nicht nur allen musikalischen Zwecken dienen würde, sondern auch bei allen vorkommenden festlichen Anlässen benutzt werden könnte, somit im allgemeinen Interesse der Stadt und des Kantons läge. Eine letzte Woche stattgefundene Versammlung von Musikfreunden hat ein Comité aufgestellt, welches die Bau- und Finanzfrage einer gründlichen Erörterung unterziehen soll. An der Spitze des Comités stehen die HH. Maurice de Pourtales und Jean Berthoud.

— Neuenburg rüstet einen massenhaften Zuzug zum Volkstag in Bern am 11. Mai, wo bekanntlich die Revision des Art. 65. besprochen werden soll.

Solothurn. Olten. Donnerstag Morgens wurde im Abtritt des hiesigen Bahnhofes eine männliche, circa 30 Jahre alte Person aufgefunden, welche sich mittelst eines Taschentuches an der Thürklinke erhängt hatte. Bei derselben wurde nichts aufgefunden als ein Geldbeutel mit 60 Cts. Inhalt, eine leere Tabaksdose, ein Messer und ein Stock. Nach den gemachten Erhebungen dürfte derselbe ein Schuster aus dem Kt. Thurgau sein, welcher in der letzten Zeit in Basel gearbeitet hat.

Ausland.

Belgien. Die Explosion von Grubenfeuer, die am 17. April in dem Schacht Agrape des Steinkohlenbergwerkes bei Frameries stattgehabt, hat 120 Todte gekostet. Außer einer bei trächtlichen Anzahl, die merkwürdiger Weise wunderbar gerettet wurde, sind Viele zwar lebend, jedoch entsetzlich verstümmelt, bis aus einer Tiefe von 619 Metern herausgezogen worden. Die Sammlungen im ganzen Lande für die Unglücklichen haben bereits viel eingetragen und werden allenthalben wirksam fortgesetzt. Die von der Katastrophe so schwer betroffenen Familien werden während sechs Monaten neben sonstiger Unterstützung ihren vollen Lohn ausbezahlt erhalten und, soweit bis jetzt festgestellt, für weitere fünf Jahre hinreichend unterstützt. Eine ziemlich allgemeine Arbeitseinstellung, die in den anderen Schächten des genannten Bergwerkes ausgebrochen, ist auf gütlichem Wege jetzt wieder beigelegt.

Deutschland. Berlin. Die Festlichkeiten aus Anlaß der am 11. Juni bevorstehenden goldenen Hochzeit des Kaiserpaares werden zwei Tage umfassen. Am 11. Juni werden sämmtliche Deputationen empfangen, deren Mitglieder auf 1600 geschätzt werden. Abends ist Gala-Vorstellung im Opernhaus, um 12 Uhr Mittags große Parade auf dem Tempelhofer-Felde, Nachmittags Gala-Diner im weißen Saale und Abends große Soiré im königlichen Palais. Der Kaiser wird voraussichtlich sich schon am 13. Juni nach Ems, die Kaiserin nach Koblenz begeben.

— Die große Fabrik Lotzbeck in Lahr wird, wie deutsche Blätter melden, in Folge der drohenden Tabaksteuer auf Schweizergebiet verlegt werden. Die Fabrik beschäftigt mehrere hundert Arbeiter.

— In Elberfeld nahm eine große Versammlung von Industriellen einstimmig eine Resolution an, welche die Erhaltung der bisherigen Handelspolitik und die Verwerfung der Zölle für nothwendige Lebensbedürfnisse verlangt.

Frankreich. Paris, 7. Mai. Die Büreaux der Linken des Senats haben in ihrer heutigen Versammlung einstimmig beschlossen, die Rückkehr nach Paris anzunehmen und provisorisch im Pavillon der Tuillerien die Sitzungen zu halten.

— Paris, 8. Mai. In Philippopel dauern die Unterhandlungen zwischen der Pforte und Rußland wegen der Uebertragung der Verwaltung Rumeliens fort; wahrscheinlich wird ein türkischer Kommissär nach Philippopel kommen, um die Verwaltung zu übernehmen.

Oesterreich. Von hier werden neuer dings schwere Unglücke in Folge von Elementereignissen gemeldet. Nach langandouernden Regen hat die Pößnitz mehrere Orte Untersteiers überschwemmt. Der Bahnverkehr mit Groß-Kanizsa ist unterbrochen. Auch im Leibnitzer- und Pettauer-Bezirke sind Ueberschwemmungen zu verzeichnen. In Obersteiermark wird wegen großen Schneefalles Hochwasser befürchtet. Der Grazer Rosenberg ist an zwei Stellen in's Rutschen gerathen. Durch die anhaltenden Regenausse haben auch die Routen Kanizsa-Neustadt und Kanizsa-Pesth Schaden erlitten. Der Verkehr auf denselben ist sistirt, und Kanizsa ist nun von der Außenwelt ganz abgeschlossen.

Rußland. Nach einem amtlichen Telegramm aus Orenburg vom 3. Mai ist der Brand daselbst nunmehr gelöscht, mit Ausnahme weniger Stellen, an welchen noch Holz unter dem Schutte glimmt. Es sind energische Maßregeln zum vollständigen Löschen getroffen worden. Die meisten Obdachlosen sind bereits untergebracht. Brod wird unentgeldlich vertheilt. Das Unterstützungscomité hat die Stadt in fünf Bezirke eingetheilt, um das Einziehen zuverlässiger Informationen über die Nothleidenden zu erleichtern. Die Rentei, sowie einige Banken haben ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Bei dem Oeffnen eines feuersicheren Schrankes in der Abtheilung der Reichsbank ergab sich, daß in demselben gegen 300 000 Kreditrubel verkohlt waren, während Silber und Gold, sowie andere Werthpapiere unbeschädigt vorgefunden wurden.

Türkei. In Konstantinopel traf am letzten Montag der russische General Obrutscheff ein mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers Alexander an den Sultan, in welchem mitgetheilt wird, daß General Obrutscheff die Mission erhalten habe, eine Proklamation des Kaisers nach Ost-Rumelien zu überbringen und in dieser Provinz zu verbreiten. In dieser Proklamation wird die Bevölkerung Ost-Rumeliens aufgefordert, sich dem Berliner-Vertrage zu fügen und die ihr verliehenen freisinnigen Institutionen anzunehmen. In seinem Schreiben an den Sultan sagt Kaiser Alexander, daß, sowie er durch diese Proklamation den Beweis gutwilliger Durchführung des Berliner-Vertrages gebe, er auch hoffen dürfe, daß der Sultan in gleicher Weise vorgehen werde. General Obrutscheff wird bei seiner Mission nach Ost-Rumelien von dem ersten russischen Delegirten bei der ost-rumelischen Kommission, Oberst Schepeloff, begleitet sein.

Afrika. Aus der Kapstadt wird gemeldet, der Zulu-Häuptling Umbelini sei bei einem Angriff auf das Lager des Obersten Wood gefallen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 8. Mai. Der Barometer steigt nicht mehr. Die Depression hat ihren Mittelpunkt bei den balearischen Inseln. Wahrscheinliche Windrichtung für das Nordplateau von Frankreich Nordost, mit Neigung nach Nordwest. Bewölkter Himmel und Gußregen im Saônegebiet. Nordostwind.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Herren Hermann Wilhelm, Pintenwirth, und Jakob Neeser, Gemeinderath dahier, bringen am Donnerstag den 15. Mai nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm in da an letzte öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung:

I. a. Ein geräumiges, 2stöckiges Wohnhaus, von Stein und Holz, mit schönen gewölbten Kellern, sammt Bescheurung, unter Ziegeldach, nebst Gartenhaus und Kegelbahn.
Dasselbe eignet sich ganz vortrefflich zu jedem Gewerbe, insbesondere zum Betriebe einer Wirthschaft. Das Wirthschaftsmobiliar und die vorhandenen Getränke könnten auf Verlangen mit in Kauf- eventuell Pacht gegeben werden.
b. Circa 16 Jucharten offenes Land.
c. „ 2 „ Waldung.

II. a. Ein ebenfalls geräumiges Wohnhaus mit schönem gewölbtem Keller, von Mauer und Holz, unter Strohdach, sammt Bescheurung.
b. Circa 18 Jucharten offenes Land.
c. „ 5 „ Waldung.

Diese beiden Heimwesen liegen in äußerst fruchtbarer Lage, mit besonders schönem Obstwachs, an der Straße, in der Nähe der Käserei.

Schloßrued den 6. Mai 1879.

Der Beauftragte:

1] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr Hermann Wilhelm zur Pinte dahier bringt wegen Wegzug am Samstag den 17. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

4 schöne **Milchkühe,** worunter 2 großträchtige, 2 schöne **Rinder,** worunter 1 großträchtiges, 4 **Ochsen** verschiedenen Alters, 1 neues **Bernerwägeli** mit abschraubbarem Verdeck, 3 größere verschiedene **Wägen,** worunter hauptsächlich einer mit eisernen Achsen und Vormechanik, 1 **Handkarren,** das sämmtliche **Wirthschafts-Mobiliar** sammt verschiedenen anderen Haus- und Feldgeräthen.

Schloßrued den 7. Mai 1879.

Der Beauftragte:

2] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerungen.

In den Geldstagen über:

1) Johannes Müller, von Schloßrued, in Unterentfelden wohnhaft; und

2) Susanna Scheibler geb. Rohr, Samuels, alt Gemeinderaths Ehefrau in Unterentfelden,

findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Dienstag den 20. Mai lf. J., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags von 2 Uhr an bei den geldstaglichen Wohnungen; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Unterentfelden.

Aarau den 8. Mai 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Infolge Auftrag der Tit. Amtsschreiberei Olten-Gösgen wird das dem im Geldstag liegenden Urs von Velten, Viktors sel. von Obererlinsbach, angehörende Grundstück, circa 13,5 Aren (circa 3/8 Jucharte) Pflanzland in der „Einhege" zu aarg. Obererlinsbach, am Dienstag den 13. Mai 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Rößli" zu Obererlinsbach öffentlich versteigert.

Aarau den 7. Mai 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Gautschi, Jakobs, gewesener Fuhrmann, nun Posamenter im Thunau von und in Gränichen, findet die Versteigerung des Massavermögens statt: am Donnerstag den 15. Mai nächsthin, und zwar:

a. die Fahrhabe von Nachmittaas 2 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung gegen Baarzahlung;
b. die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 8. Mai 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

5] Rohr, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Widmer, Abrahamensämis, Posamenter, von Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Montag den 12. Mai l. J., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 4 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften, bestehend in circa 6,75 Aren (3/10 Jucharte) Pflanzland im „Zihl", Abends 8 Uhr in der Pintenwirthschaft des Jak. Widmer-Gautschi in dort.

Aarau den 8. Mai 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Säg-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Am Mittwoch den 14. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in der „Wandfluh", an der „Schaffhalde" bei Schwaderloch beginnend, einzeln oder gesammtweise versteigert:

38 schöne Säg- und Bauhölzer mit 42,58 Festmeter, 2 Buchenstämme mit 0,71 Festmeter, 19 Stere Bucherprügel und 210 Reiswellen.

Laufenburg den 7. Mai 1879.

7] J. J. Koch, Kreisförster.

Eichenrindensteigerung.

Der Gemeinderath von Hausen bringt am Montag den 12. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, die Rinde ab circa 100 Stere großem Eichenstangenholz im dasigen Gemeindewald „Ob Tannhügel" auf eine zweite Verkaufssteigerung; wozu die Herren Gerber und Rindenhändler höflichst eingeladen werden.

Hausen den 7. Mai 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

8] J. J. Widmer, Forstkassaverwalter.

Zu verkaufen:

Circa 30 Saum guter reeller **Land-Wein** (Höngger, 1878ger,) per Maß à 65 Cts.; bei

S. Merz im Schachen

9] in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine noch bereits neue guterhaltene Tret-Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, zu billigem Preis. [10

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der

Weinhandlung von

11] Joh. Müller in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein älteres und ein neueres solides **Chaisen-Geschirr,** beide mit Kommet; ferner ein **Zuggeschirr** und Anderes mehr, sehr billig.

Briefliche Anfragen unter Chiffre **R. W.** befördert die Expedition des „Aargauischen Anzeigers". [12

Doppel-Kümmel, per Liter à 80 Cts.
Obstbranntwein, ordinär, „ „ „ 80 „
Treberbranntwein, „ „ „ „ 80 „
Obstbranntwein, Ia., real, „ „ „ 1 Fr. 20.

empfiehlt bei Abnahme des gesetzlichen Quantums

13] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:

Kalkasche zum Schutz junger Saaten; in der Ziegelei von

K. Hauri-Siegenthaler

14] auf dem Rain in Aarau.

Zum Kauf angetragen.

Verfertigte

Oberländer-Sensen

empfiehlt Jak. Käser, Gemeinderath in Biberstein.

Bestellungen nimmt entgegen J. Läuchli, Pintenwirth am Zollrain in Aarau. [15

Zu verkaufen:



Ein älterer, aber noch in gutem Zustande sich befindender aufgerüsteter **Wagen,** sammt Leitern und Jauchefaß; bei

16] Hermann Rohr in Hunzenschwyl.

Ausverkauf.

In großer Auswahl verfertigte

Herren- und Knaben-Kleidungen,

Schuhwaaren aller Art.

Alles in solider Qualität zu wirklich billigen Preisen im Laden von [17

Friedr. Buser, vordere Vorstadt in **Aarau.**

Zum Kauf angetragen:



Ein kleines

Bauerngütchen,

mit circa 14 Jucharten Land, wird bei sofortigem Antritt sehr billig und zu ganz günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben.

Anfragen bei der Expedition dieses Blattes. [18

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.

Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvalescenz** 2c. 2c.

Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung

19] von

Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Dépôts in allen Apotheken.

Die Cichorien-Kaffee-Fabrik von

Oppliger-Geyser in Langenthal,

gegründet im Jahre 1860,

empfiehlt ihre ***Fabrikations-Spezialitäten,*** als: ächten homöopatischen **Gesundheits-Kaffee, Eichel-** und **Feigen-Kaffee,** holländischen **Kaffee-Extrakt** (Essenz); **Cichorien** in jeder Qualität und Packung.

Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste Ausführung selbst der grössten Aufträge.

(M. 1455. Z.) Preis-Courant franco. [20

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

21] ***Studer & Comp.***

Bahnhofstrasse 568. **Tapetenlager.** **Aarau.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß er das **Tapetenlager** seines Onkels, Herrn Emanuel Hagenbuch, Buchbinder in hier, käuflich erworben hat.

Durch vieljährige Erfahrung den Geschmack des verehrten Publikums in Dessins und Farben kennend, wird er sich bestreben, durch eine schöne Auswahl und hauptsächlich billige Preise den Wünschen seiner verehrten Gönner beßtmöglich entgegenzukommen. Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich höflich

22] Aarau im April 1879. **O. Siebenmann,** Tapezierer.

Tuch, Halbtuch und Halbleinen

für Kadetten-Uniformen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

23] ***J. Gamper-Andres,***
Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Zur Saatzeit

empfiehlt die

Samenhandlung Sam. Friedli, jun. in Bern,

ihre unter Kontrole der schweizerischen Samenkontrolstation in Zürich stehenden und wiederholt mit Ehren-Diplomen und Medaillen prämirten **Feld-, Wald-, Gemüse-** und **Blumen-Sämereien,** besonders ihre garantirt seide- oder grindfreien **Klee- & Luzerne-Saaten,** ächten **Steiermärker Mattenklee** (6 bis 8 Jahre dauernd), **Esparsette** ohne Pimpinelle, ächten **Breisgauer Hanf, Riga-Lein** (Flachs), sowie sämmtliche courante **Grasarten** und **Mischungen** für künstliche Wiesen, jeglicher Bodenbeschaffenheit entsprechend zusammengesetzt. **Saatkartoffeln** und **Saatgetreide** in den neuesten und beßten Sorten.

Ferner werden Bestellungen auf **Obstbäume, Zier-, Wald-** und **Heckenpflanzen** entgegengenommen und stehen Spezial-Preislisten hierüber gerne zu Diensten. Das illustrirte Haupt-Verzeichniß wird auf Franko-Verlangen gratis versendet. [24

Ungarische Schuhfabrik Moritz Temesváry in Budapest,

Königsgasse 1.

En gros. En détail.

Für Damen: Stiefeletten aus Chagrin-, Kalbleder oder Lasting, genagelten Doppelsohlen à Fr. 6. 50., Fr. 7. und Fr. 8.; **Herrenstiefeletten** aus Wichs- oder Juchtenleder, genagelt, geschraubten Doppelsohlen à Fr. 8., Fr. 9. 50 und Fr. 10. 25.; **Kniestiefeln** aus wasserdichtem Doppel-Juchtenleder, dreifach geschraubten Doppelsohlen à Fr. 18., Fr. 20. und Fr. 22.

Aufträge mit Beischluß der Fußlänge und des Fußumfangs werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme beßtens versandt. Ausführliche Preis-Courante gratis. (M. Ag. P. 2./3. W.) [25

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Deckbetten

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

26] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**



Bei Bernhard Haberstich in Oberentfelden ist zu verkaufen: ein ganz neuer 2½-zölliger **Wagen** mit Mechanik; Tragkraft für 3 à 4 Zugthiere; derselbe würde aber auch an einen leichteren soliden Wagen vertauscht. [27

In Aarau zu vermiethen:

Eine gutgelegene **Wohnung,** nebst **Scheune** und **Stallung.**

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [28

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [29

Zu vermiethen:

Eine sonnenreiche heitere **Wohnung** mit Zubehörde, in Nr. 161. in Oberentfelden. Auf Mitte Mai zu beziehen. [30

Zu vermiethen:



Eine gangbare **Speiß- & Gartenwirthschaft** mit Kegelbahn, in einer der größten und gewerbreichsten Ortschaften des obern Wynenthales.

Auf Wunsch sämmtliches Wirthschafts-Mobiliar mit Wein, Most ꝛc.

Antritt sofort oder nach Belieben.

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [31

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Dienstanträge.

Gärtner-Lehrmeister-Gesuch.

Für einen, letzte Ostern konfirmirten Knaben, welcher die **Gärtner-Profession** zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Anmeldungen sind zu machen bei

S. Keser, Seckelmeister
33] in Oberflachs.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [34

Der Unterzeichnete hält in reichhaltigster Auswahl auf Lager und empfiehlt angelegentlichst unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Das Neueste in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen,

schwarze und farbige

Seidenstoffe, Merinos, Cachemires und Satins,

Jupons-Stoffe,

Indiennes, Cretonnes, Toiles de Paris,

Jacken, Paletôts und Mäntel,

farbige und schwarze Châles, Tapis-Châles,

Fichus brodés, Pointes und Tüll-Châles,

Bettdecken und Tapis.

J. Gamper-Andres,

35] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen**, eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Obmgeld. Muster stehen zu Diensten. [36

Liquidation und Haus-Verkauf.

Das von Herrn Ol. Ernst und dessen Frau Wittwe Ernst-Lerch, betriebene **Ellen-** und **Kurzwaaren-Geschäft** wird wegen Familienrücksichten liquidirt und sammt **Haus** verkauft.

Der nachweisbare rentable Verkehr des Geschäftes und die Lage des Hauses empfehlen die Sache selbst.

Kaufsliebhaber der Ladenwaaren und des Hauses, im Gesammten oder theilweise, wollen sich an den Unterzeichneten wenden, der bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Aarau den 3. Mai 1879.

37] **Otto Siebenmann,** Tapezierer, als Vormund der Wittwe Ernst-Lerch.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

in **Neuchâtel** mit einem **Spezial-Ehrenpreis** und **silberner Medaille** ausgezeichnet, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre unter Controle der chemischen Versuchsstationen stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Etaßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bichütte) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, **suche solide Agenten.** [38

Ein junger **Knecht,** welcher mit der Landarbeit, sowie mit Pferden und Rindvieh vertraut ist, sucht sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [39

Vermischte Nachrichten.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit dem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß er die **Bäckerei** des Herrn Wildi, Schreiner in Gränichen, übernommen hat und dieselbe mit dem 14. d. Mts. eröffnen wird.

Gute Waare zu möglichst billigem Preis zusichernd, bitt t um zahlreichen Zuspruch

Aarau den 9. Mai 1879.

40 Arnold Steiner, Bäcker.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Der Gemeinderath von Schöftland ist im Falle, über die Ruderchen im Bendel eine neue Brücke, sowie an der Ruderchen beim Hause des Herrn Ad. Wirz-Lüthy in hier eine Stützmauer erstellen zu lassen, über welche Arbeiten hiemit Konkurrenz eröffnet wird.

Uebernahmslustige wollen ihre Angebote bis Montag den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen dem unterzeichneten Herrn Gemeindeammann einreichen.

Schöftland den 1. Mai 1879.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:
41] Gall.

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu beziehen. [42

Das

Internationale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Claraſtraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Bonnen** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [43

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht"

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch ernstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Th. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Preis 75 Cts Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [44

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

45] Kaufhausgasse Nr. 6.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.,
von **Gustav Lohse,** Parfumeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.
Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.
En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [46

Neue aufgerüstete Betten

sind bei Unterzeichnetem in solider Beschaffenheit von nun an zu haben:
2schläfig mit Doppelmatratze und 3 Kissen à Fr. 145.
1½ " " " " 2 " " " 120.
1 " " " " 2 " " " 105.
Höflichst empfehlend
47] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**

Falzziegel

von Schmerber & Comp. in Illfurth bei Altkirch (Elsaß).

Preisermäßigung.
Garantie gegen allen Frost.
Schnelle Lieferung.

Außer den schon durch vortreffliche Qualität wohl bekannten, rothgebrannten Falzziegeln, Modell Nr. 1 und Nr. 3., sind die neuen nämlichen Modelle, schiefergrau, durch und durch gebrannten Falzziegel zu empfehlen. Diese sind, obschon etwas theurer als die rothen, für gewisse Deckungen, z. B. mit Schiefer verbunden, sehr vortheilhaft.
Man wende sich für Preisangaben und weitere Auskunft an das Haus selbst oder an dessen Agenten Oskar Schmerber in Küsnacht bei Zürich. (O F.1842.) [48



Baderöffnung und Tanz

künftigen Sonntag den 11. Mai
im „Binzenhof".



Gute Speisen und reelle Getränke zusichernd, ladet höflichst ein
49] **U. Rytiker,** Wirth.

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn.

Schweiz.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Beginn der Saison **Kurhaus „Sternen".** am 11. Mai.

Eisenhaltige Mineralquelle von altbewährtem Rufe.

Analyse von Prof. Dr. Theodor Simmler sel. Badearzt: Dr. Carl Real-Schuler. Pensionspreise m. t Zimmer 4½, 5 bis 5½ Fr. 12 Bäder 5 Fr. Prospekte mit Analyse gratis und franko. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
50] (M.1461.Z.) ***Mart. Fuchs-Kürze.***

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Suevia 14. Mai 1879. | Frisia 28. Mai 1879. | Lessing 11. Juni 1879.
Herder 21. Mai 1879. | Gellert 4. Juni 1879. | Silesia 18. Juni 1879.
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [51

Naturbleiche Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. Ablage für Schöftland und dessen Umgebung befindet sich bei Niklaus Gall in Schöftland, welcher die schnellste Beförderung der Tücher besorgt.
Solide Bedienung zusichernd, empfehlen sich
Gebrüder Zulauf, Bleicher
52] in Langenthal.

Die Armenpflege von Hirschthal ist im Falle, einen 18jährigen Knaben die **Schneider-Profession** erlernen zu lassen und sucht deshalb einen rechtschaffenen **Lehrmeister.**
Anmeldungen bei der Armenpflege Hirschthal. [53

Schul-Tornister

von Leder und Segeltuch, sowie **Schul-Taschen, Schul-Mappen, Schreib-Unterlagen** rc. empfiehlt
Ed. Albrecht in Aarau.

Männer

oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.
Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H.32.W.) [54

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 3. Mai 1879.
(Schluß.)

Nachgeldstag. Bezirksgericht Bremgarten. Hochstraßer, Jakob, Lunzis von Häggligen. Eingaben bis 9. Juni.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Baden. Häring, Karl, gewesener Kaufmann, von Dienslacken (Preußen); in Ennetbaden wohnhaft gewesen. Eingaben bis 21. Juni.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Huber, Christian, Steinhauer, von Wägenwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 14. Mai. — Zimmermann, Joseph, Bierbrauer in Würenlos. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 10. bis 24. Mai. **Bezirksgericht Lenzburg.** Vogt, Heinrich, von Menziken, gewesener Müller in Meisterschwanden. Frist bis 3. Juni.

Geldstags-Rückzuge. Bezirksgericht Baden. Küssenberger, Johann, von Kempthof. — Käufeler, Kaspar, Grübels von Wettingen. — Weber, Jakob, Tapezierer, von Sildingen, Kts. Schaffhausen; in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Fehlmann, Gustav, Metzger, von Wittwyl; in Unterkulm wohnhaft gewesen. — Burgherr, Jakob, Gemeindeweibel in Zezwyl. — Hediger, Heinrich, Gypser, v. Reinach. **Bezirksgericht Zofingen.** Schmid, Agnes geb. Weitli, Ehefrau des fallirten Martin Schmid, Oelers von Ueken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Johannes, Zimmermann in Dintiken. — Rodel, Maria, Maurers in Othmarsingen. **Bezirksgericht Zurzach.** Mittler, Joseph, Schneider in Döttingen. — Schifferli, Anna geb. Ammann, in Döttingen.

Kapitulirte Kanonen. Bezirksgericht Aarau. Leu, Jakob, Pintenwirth in Liebegg zu Gränichen. **Bezirksgericht Zurzach.** Die Kinder Hafen, Schusters von Fisibach; in Kaiserstuhl. — Suter, Joh. Jakob, Sohn, alt Gemeindeschreibers von Lengnau.

Stellenausschreibung. Sämmtliche Lehrerstellen an der Bezirksschule Rheinfelden. Anmeldungen bis 19. Mai bei der Bezirksschulpflege Rheinfelden. — Lehrerstelle an der oberen Mädchenschule in Zofingen. Besoldung vorläufig Fr. 2400. Anmeldungen bis 11. Mai bei der Schulpflege in Zofingen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postbüreaudiener in Genf.
2) Postcommis in Aarau.
Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
Anmeldungen bis 16. Mai 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
3) Kontrolgehülfe der Telegraphendirektion. Jahresbesoldung nach Maßgabe des Besoldungsgesetzes. Anmeldungen bis 20. Mai bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.

Bevorstehende Ziehungen von Anleihens-Loosen.

			Höchster Treffer.	Preis.
Mai 15.,	Ansbach-Gonzenhausen,	südd. fl. 7.	fl. 14,000.	Fr. 42. —
„ 15.,	3 % Stadt Brüssel 1867,	Fr. 100.	Fr. 12,500.	„ 97. 50.
„ 20.,	Stadt Barletta,	Lire 100.	itl. Lire 20,000.	„ 22. —
„ 31.,	Badische,	fl. 35.	südd. fl. 1,000.	„ 215. —
Juni 16.,	Stadt Mailand 1866,	Lire 10.	itl. Lire 100,000.	„ 11. —
„ 30.,	Stadt Venedig,	„ 30.	„ „ 25,000.	„ 18. —
Juli 1.,	Herzogth. Braunschweig,	Thlr. 20.	Thlr. 30 000.	„ 110. —
„ 1.,	Stadt Mailand 1861,	Lire 45.	itl. Lire 1,000.	„ 34. —
„ 1.,	Oesterr. Creditloose,	fl. 100.	öst. fl. 200,000.	„ 370. —
„ 1.,	Sachsen-Meiningen,	fl. 7.	südd. fl. 15,000	„ 30. —

Vorstehende Loose sind stets zu beziehen bei

Schnyder & Mayr, Effekten- u. Wechselgeschäft in **Luzern.**

NB. Die bei uns gekauften Loose werden gratis nachgesehen. [55

Vortheilhafte Gelegenheit für Landwirthe!

Die aargauische landwirthschaftliche Gesellschaft, im Begriff den Samenhandel aufzugeben, verkauft von heute an, um rasch zu liquidiren:

Prov. Lucerne, prima Qualität, flachsseidefrei, zu **70 Cts.** per ½ Kilo.

Bestellungen sind franko an die Magazinverwalterin, Frau Zimmermann auf dem Rain in Aarau, zu richten.

56] **Der Vorstand.**

Französischer Treber-Branntwein

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter ab unsern Magazinen genommen. Faß retour, Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

57] (H. 1380. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn.

BAD SEEWEN.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Hôtel. Mineralbäder z. „Rößli". **Pension.**

Eisenhaltige Mineral-, See- und Douche-Bäder.

Kuh- und Ziegenmilch. — Post und Telegraph im Hause. — Billige Preise. — **Prospekte** mit **Analysen,** sowie über **Einrichtung, Preise** ꝛc. **gratis** und **franko.**

Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfehlen ihr altbekanntes Etablissement bestens

58] **Wittwe Beeler & Söhne.**

Spar- und Leihkasse Zofingen.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstags den 17. Mai 1879, Nachmittags von 1 Uhr an,

auf dem Rathhause in Zofingen

zur Passation der Jahresrechnung pro 1878.

Die Zutrittskarten können am Versammlungstage gegen Ausweis über den Aktienbesitz an der Kasse in Empfang genommen werden.

Vom Reingewinn pro 1878 von circa 5⅜ % hat der Verwaltungsrath 3 % als Aktienzins für die Aktionäre ausgeschieden und den Mehrbetrag auf den Amortisations-Conto tragen lassen. Der auszurichtende Zins beträgt sonach per Aktie Fr. 6 und kann gegen Rückgabe des am 30. dieses Monats fälligen Coupons von heute an bei der Hauptkasse in Zofingen oder bei den Filialen in Reinach und Schöftland bezogen werden.

Zofingen den 28. April 1879.

Der Präsident des Verwaltungsrathes:

59] **Zimmerlin.**

Homœopatische Heilanstalt Zürich,

20. Engl. Viertel — HOTTINGEN — Engl. Viertel 20.

Aufnahme medizinischer und chirurgischer Fälle.

Gebühren den Fällen und Verhältnissen entsprechend.

Aerztliche Direktion:

(O.F. 1836.) **Med. Dr. Th. Mende-Ernst.** [60

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben *„Hôtel Euler"*,

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in **Baden** und

J. Brast in **Laufenburg.** [61

Man bestelle in Paris

BEI DEM HAUSE

PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, № 4, № 4bis, № 6, № 8, № 10

den höchst complet ausgestatteten Katalog der

Herren & Kinderkleidungsstücke

Sommersaison 1879

versehen mit allen Mode-Illustrationen (neueste Erzeugnisse) und der Anweisung zum Selbst Massnehmen.

Auszug aus dem Katalog:

Ueberzieher
Hübsches Fantasietuch Wolle gefüttert.
15 frs



Completer Anzug
Feines Diagonaltuch u Nouveautés
29 frs

1te Communion
(FIRMELUNG)
Vollständiger Anzug.
10 frs **75**

Vollständiger Zwillich-Anzug.
9 frs **75**

Sendungen von **25** frs ab zoll- und frachtfrei.

Für jedes nicht convenirende Kleidungsstück wird das Geld sofort zurückerstattet.

Bestellungen sind zu richten an den Directeur de la

Maison du PONT-NEUF

PARIS

Das Haus HAT KEINE FILIALEN

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 5. Mai 1879. Entwickelte der heutige Markt im Waizengeschäft gerade noch keinen lebhafteren Verkehr, so machte sich auf demselben dennoch entschieden eine festere Tendenz bemerkbar. Diese aus dem Vorgehen ausländischer Märkte hervorgegangene Wendung macht sogar für den nächsten Markttag eine kleine Hausse nicht unwahrscheinlich. Im Uebrigen noch matte Tendenz vorherrschend.

Ausstich-Ungar-Waizen, per 4.-Ztnr.			Fr.	28¾—29
Prima-Waizen	„	„	„	28¼—28½
Guter Waizen	„	„	„	27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer Waizen	„	„	„	27½—28½
Hafer	„	„	„	17 —20
Gerste	„	„	„	26 —27
Roggen	„	„	„	19 —20
Mais	„	„	„	— —

Marktbericht vom 8. Mai 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Kaizen per 100 Kilogr.	28 —	— —	— 11
Hafer „ 100 „	18 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— —

Viehmarkt in Langenthal der 6. Mai 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Batzen 5 bis 5½ Stk. Saugkälber galten per Stück Fr. 9. —. bis Fr. 20. —, fette Kälber 100 bis 108 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 26. April bis 3. Mai 1879.

Geburten.

Louise, Töchterlein des Friedrich Rudolf Schmid, Chemiker, von Möriken.

Frida, Töchterlein des Samuel Widmer, Posamenter, von Safenwyl.

Todesfall.

Barbara Wengi, von Klingnau.

Predigt in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.. Herr Pfr. Zschokke.

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 39. 14. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate Mai und Juni zu **90. Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3. 45.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Das schweizerische Asylrecht.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß schon Tausende von Bürgern unserer Nachbarstaaten, von irgend einem politischen Sturm aus ihrer Heimath hinausgetrieben, in unserem kleinen Schweizerländchen Aufnahme und Hort gefunden, bis sie entweder wieder in ihre Heimath zurückkehren durften oder anderweitig ein Unterkommen fanden. Viele derselben, wir dürfen sie wohl zu Hunderten zählen, fanden bei uns eine neue Heimath und mehrere fanden in unserem Lande sogar öffentliche Anstellungen und zwar nicht etwa von den unbedeutendsten. Namentlich seit dem allgemeinen Sturmjahr 1848 hat sich der Zug politischer Flüchtlinge in verstärkter Weise nach unserem Vaterlande gelenkt.

Viele dieser Verfolgten haben dann aber unter unserem gastlichen Dache, wo sie Schutz gefunden, das Treiben, das man ihnen daheim untersagte, für das sie der Heimathstaat, wenn er sie in Gewalt hätte, bestrafen, das man ihnen verunmöglichen würde, fortgesetzt und vom Sweizerhause aus beleidigende, beunruhigende und störende Handlungen gegen den dermaligen Hausmeister im Nachbarhause vorgenommen. Daraus sind denn auch unserem Vaterlande da und dort Reklamationen und Verwicklungen erwachsen. Wir erinnern z. B. nur an die wiederholten Auslieferungsbegehren Seitens Italien wegen Mazzini, Frankreichs wegen Napoleon 2c.

In letzterer Zeit haben wir nun wiederum anläßlich der verschiedenen Attentate eine Reihe Angriffe und Steinwürfe vom Auslande her auszustehen gehabt, bald von Deutschland, bald von Spanien und bald von Rußland her. Wir haben s. Z. die betreffenden Erscheinungen notirt und brauchen heute an dieselben nur zu erinnern.

Anläßlich der letzten, besonders heftigen und bösartigen Angriffe, welche uns aus Rußland von offiziöser Seite, von dem sogen. „Petersburger-Journal" oder „Petersburger-Zeitung" in durchaus ungerechtfertigter Weise an den Kopf geschleudert worden, haben schon eine Menge schweizerischer Zeitungen und Tagesblätter die russische Knute in gebührender Weise gekennzeichnet und die daherige Unverschämtheit heimgeschickt. Jeder Schweizer war und ist gewiß über solche Ungebührlichkeiten, wie wir sie in letzter Zeit von Rußland erleben mußten, empört und in seinen patriotischen Gefühlen verletzt. Um so verwunderlicher ist es nun, wenn es bei uns Leute geben kann, welche aus einem übertriebenen Hochgefühle diejenigen thatsächlichen Erscheinungen, welche sich gegenüber politisch Verfolgten in den letzten Jahrzehnten in unserem Vaterlande gezeigt haben, und welche man unter dem allgemeinen Ausdrucke „Asylrecht" zusammengefaßt hat, so auslegen und ausdehnen wollen, als ob für uns eine Pflicht bestände, nach welcher wir alle Flüchtigen aufnehmen und sie, gleichviel, wie sie sich gegenüber dem sie verfolgenden Staate benehmen, schützen und schirmen sollten.

Es hat nun die „Thurgauer-Zeitung" über diesen Punkt in zwei sehr bemerkenswerthen Artikeln eine gründliche Abhandlung gebracht, welcher wir hier folgende Stellen entnehmen. Sie schreibt:

„Die Praxis besteht nun, wie bekannt, in der Durchführung des Grundsatzes, daß politische Flüchtlinge ihren Verfolgern nicht ausgeliefert werden dürfen. Das ist der wahre Kern des sogen. Asylrechts. Aber auch aus diesem Grundsatz entstehen für den Asyl-Staat keine weiteren Verpflichtungen. Namentlich erlegt sich derselbe damit noch keineswegs die Verpflichtung auf, den Flüchtling unter allen Umständen im eigenen Lande zu behalten. Ueber die Frage, was mit dem Flüchtling weiter zu geschehen habe, wird der Asyl-Staat ganz allein seinem freien Ermessen den Entscheid vorbehalten; und er wird diesen Entscheid nicht nur nach Rücksichten auf den Flüchtling, sondern auch nach Rücksichten auf sich selbst fällen. In der Regel wird er freilich den Entscheid von dem Verhalten des Asylgenießenden abhängig machen. Dieser ist es allein, der durch die Nichtauslieferung in ein Pflichtverhältniß tritt, in die Pflicht, dem gastfreundlichen Gemeinwesen nicht Gutes mit Schlechtem zu lohnen. Das Mindeste, was man von ihm verlangen darf, wird sein, daß er sich nicht mehr erlaube, als Bürger des Asyl-Staates sich erlauben, daß er den gastlichen Boden nicht auf Gefahr und Kosten desselben zur Operationsbasis eines Privatkrieges gegen andere Staaten mache, daß er die auswärtigen Verhältnisse des Asyl-Staates ehre und daß er sie nicht gefährde; man wird endlich von ihm verlangen dürfen, daß er sich auch in die inneren Verhältnisse des Staates nicht als Störefried einmische, daß er sich von aufrührerischen Zwietracht säenden, staatsfeindlichen Bestrebungen als unbetheiligter und von den Folgen nicht betroffener Ausländer fernhalte.

In dieser Richtung kann sich der Asyl-Staat seiner Disziplin über den Asylgenossen niemals entäußern; sonst wäre er ja nicht mehr er, sondern der Gast der Herr im Hause. Und das natürliche, von selbst gegebene Mittel des Asyl-Staates, diese Disziplin aufrechtzuhalten und zu handhaben, ist die Ausweisung des Undankbaren.

Ueber die bekannten Vorgänge mit Brousse, Gehlsen und Danest schreibt sie:

„Wo in aller Welt sollte denn auch der Rechtsgrund zu finden sein, auf den hin die Schweiz verpflichtet sein soll, sich durch die Herren Brousse, Danest und Gehlsen mit ganz Europa und mit Deutschland und Italien insbesondere ohne alle Ursache verfeinden zu lassen? Die Herren dünken sich so gewaltig heroisch, indem sie von sicherem Hafen aus die Revolution und den Königsmord predigen; warum, wenn die Zeche kommt, soll dann doch die Schweiz dieselbe bezahlen? Wir Schweizer konspiriren nicht in Deutschland und Italien und unser Republikanismus hat nichts mit fremden Völkern und ihren Königen zu thun. Wenn nun die Herren Danest und Gehlsen sich nicht mit unserm Schutz zufrieden geben wollen, sondern glauben, auf ihre Faust, aber auf unsere Gefahr große europäische Politik treiben zu dürfen, so hat die Bundesbehörde nur im Interesse des Landes gehandelt, wenn sie die Herren einlud, sich hinwegzuheben von unserem Boden. Mögen sie ein anderes Land zum Asyl wählen, das sich den Luxus besser gestatten kann, neben ihren werthen Persönlichkeiten auch noch die Ausbrüche ihrer Weltverbesserungspläne mit seiner Flagge zu decken. Unsere Macht reicht dazu nicht aus, wenn noch die Lust dazu vorhanden wäre. Ihnen geschieht damit kein Unrecht, denn es stand ganz bei ihnen, sich so zu betragen, daß sie nicht ausgewiesen zu werden brauchten."

Das sind denn auch die ganz richtigen Grundsätze und Anschauungen in dieser Angelegenheit. Jedermann vermag dieselben in ihrer Einfachheit und Mehrheit zu begreifen und zu würdigen, und keiner kann von diesem Standpunkte aus den Behörden einen Vorwurf für ihr Vorgehen machen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 9. Mai.

Zum Bezirksarzt von Rheinfelden wird Herr Alois Zumsteg, von Etzgen, Arzt in Möhlin, gewählt.

Dem Herrn J. Meier in Rüdlingen, Hülfslehrer an der Rettungsanstalt Olsberg, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zufolge Mittheilung der Direktion des Innern hat die Kirchgemeinde Veltheim den Herrn Pfarrer Gustav Feer auf eine neue sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

— **Verhandlungen des Großen Rathes vom 12. Mai.** Die ordentliche Frühlingssitzung wird vom Präsidenten, Herrn Fürsprech Holler, eröffnet. Herr Anton Bruggißer, von Wohlen, sucht aus Alters- und Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung als Großrathsmitglied nach, welche ihm ertheilt wird; der Regierungsrath wird mit Anordnung einer Ersatzwahl im Kreise Wohlen beauftragt.

Das Wahlprotokoll des Kreises Baden, wo am 6. März für den verstorbenen Herrn Thadäus Schmid Herr Fabrikant J. Zuppinger als Großrath gewählt wurde, wird genehmigt und derselbe sofort beeidigt.

Die durch Wahl des Herrn Gerichtspräsidenten Schatzmann in Aarau zum Sekretär der Bundeskanzlei erledigte Stelle eines Ersatzmannes der Anklagekammer wird auf Anregung von Herrn Dr. Blattner für einmal verschoben, bis die dermalen erledigten Gerichtspräsidenten-Stellen wieder besetzt sein werden.

Der Regierungsrath legt einen Nachtrag zum Gesetzesvorschlag über das Armenwesen vor, welcher die Bestimmungen über die Armenpolizei erweitern soll; derselbe wird seiner Zeit bei Berathung des Armengesetzes behandelt.

Auf den Kanzleitisch werden folgende Naturalisationsgesuche gelegt: 1) des Herrn Oberst Walo v. Greyerz, von Bern, welchem die Ortsbürgergemeinde Lenzburg das dortige Ortsbürgerrecht geschenkt hat; 2) des Herrn Emil Siegwart, von Oberbrand, Großherzogthum Baden, eingebürgert in Bottenwyl, um die Summe von Fr. 700.

Herr Schatzman begründet seine gestellte Motion über Erhöhung des Salzpreises und beantragt deren Erheblichkeitserklärung; er wird von Herrn Finanzdirektor Frey unterstützt, während Herr Fürsprech Heuberger den Antrag auf Nichterheblichkeitserklärung stellt, wofür sich auch die Herren Major Waldmeier, Spuhler und Nationalrath Suter aussprechen. In der Abstimmung erheben sich 59 Mitglieder für und 81 gegen die Erheblichkeitserklärung und ist die Motion daher abgelehnt.

Die Motion des Herrn Moz Erisman betreffend Uebelstände im Erziehungswesen und theilweise Revision des aarg. Schulgesetzes von 1865 wird von demselben des Nähern begründet und deren Erheblichkeit beantragt. Herr Erziehungsdirektor Keller unterstützt den Motionssteller und ertheilt die erforderlichen Aufschlüsse. In der Abstimmung wird die Motion mit großem Mehr erheblich erklärt und geht dieselbe zur weitern Behandlung und Berichterstattung an den Regierungsrath.

Es erfolgt durch Listen-Scrutinium die geheime Wahl des Wahlaufschusses für 1879/80. Im ersten Wahlgang war das absolute Mehr 57. Es erhielten Stimmen: die Herren Kern, von Villigen, 78, Fürsprech Dr. Blattner 75, Gemeindeschreiber Nietlisbach 55, Theodor Fischer 50, Gautschi-Hächler 50, Matter, von Zofingen, 20, Waldmeier, von Murnpf, 18, Nationalrath Suter 16, Mösch 16 ꝛc. Gewählt sind somit die beiden ersten und wird die Fortsetzung der Wahl auf morgen angesetzt und die Sitzung nach 1 Uhr geschlossen.

— **Aarau.** Tagesordnung für die Schwurgerichts-Sitzung vom 19. bis 23. Mai 1879 in Baden.

Montag den 19. Mai: Joh. Keller, Uhrenmacher und Marie Keller, beide von Ober-Endigen, — betreffend Blutschande.

Dienstag den 20. Mai: Friedrich Gloor, Jakobs, Zimmermanns, Landarbeiter von Birrwyl, betreffend Diebstahls und Raub.

Mittwoch den 21. Mai: Albert Brutschi, Körber, von Schwaderloch, betreffend Diebstahl.

Freitag den 23. Mai: Fridolin Vögeli, Sepis von Eien, betreffend Brandlegung.

— **Aarau.** Sitzung des Gemeinderathes vom 9. Mai 1879. Mit Rücksicht auf den Bericht der Forstverwaltung über die Frage der Ausrichtung der Geldvergütungen vro 1879 wird beschlossen: es sei genannte Verwaltung beauftragt, in nächster Woche sämmtliche Geldvergütungen für Hauptgaben, nämlich 190 ganze zum festgesetzten Geldwerthe von Fr. 36. und 10 halbe zu Fr. 18. auszubezahlen, sowie den Betreffenden die Beigaben in Form von 50 Reiswellen und die Landvergütung mit je 3 Ster Stockholz, alles von den Windfällen im Gönhard, durch's Loos zu theilen und zuführen zu lassen.

— **Wahlvorschlag.** Zum Gerichtspräsidenten des Bezirks Aarau wird vorgeschlagen der bisherige Vicepräsident

Herr S. Widmer, Bezirksrichter in Gränichen.

Lebenserfahrung, Geschäftsgewandtheit und Menschenkenntniß empfehlen denselben für die Präsidentenstelle auf's Beßte.

Mehrere Wähler.

Mehrere Einsendungen aus verschiedenen Theilen des Bezirks Aarau, welche ebenfalls Obgenannten vorschlagen, mußten wegen Mangel an Raum weggelassen werden.

— Den Landwirthen wird bei der massenhaften Vermehrung der Feldmäuse vom aarg. landwirthschaftlichen Fachblatt an's Herz gelegt, den Krieg gegen dieselben im Frühjahr, weil dann leicht und erfolgreich, zu führen. Als das beßte, billigste, sicherste und der Landwirthschaft unschädlichste Mittel bewähten sich stets die Phosphorpillen, welche durch alle Apotheken zu beziehen sind. Immerhin ist bei der Anwendung vorsichtig zu verfahren, auf daß nicht andere Thiere dabei Schaden nehmen.

— **Schöftland**, 7. Mai. Heute Mittag verschied dahier Herr Johann Jakob Künzli-Lanz, Gemeindeammann in Strengelbach. Derselbe kam vor 10 Tagen auf Besuch zu seinem Tochtermann, Herrn Lüthy zum Löwen dahier, erkrankte alsbald an einer heftigen Lungenentzündung, bis ihn der Tod heute von seinem Leiden erlöste und er somit seine Heimathgemeinde nicht mehr sehen konnte. Der Verblichene bekleidete sein Amt als Gemeindeammann seit 1847 pflichtgetreu bis an sein Lebensende. Er ruhe nun im Frieden.

— **Lenzburg**, 8. Mai. Heute tagte die aarg. thierärztliche Gesellschaft in der „Krone" dahier. Herr Meier in Bellikon begrüßte die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und entflammte unter Hinweisung auf die Thätigkeit deutscher und inländischer Vereine das aarg. thierärztliche Vereinsleben zu neuer Regsamkeit und frischer Energie.

Nachdem die fachwissenschaftlichen Traktanden erledigt waren, wurde die ordentliche Jahresversammlung auf den August anberaumt und es sollen dann über Fleischbeschau und über die neuesten Forschungen in der Thierheilkunde Referate gehalten werden.

In den Vorstand wurden gewählt die Herren Meyer in Bremgarten, Meier in Bellikon und Steiner, Bezirksthierarzt in Dürrenäsch.

Schweiz.

Bundesstadt. **Aus dem Bundesrath.** Sitzung vom 9. Mai.

Die Direktionen der schweizerischen Westbahnen, der Jura-Bern-Luzern-Bahn und der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn petitioniren um Revision des Maximaltarifes betreffend die zollamtliche Behandlung der Güter. Der Bundesrath ist auf deren Begehren nicht eingetreten, sondern setzte den drei Gesellschaften zur Einführung neuer entsprechender Tarife einen letzten Termin auf Ende 1879 an.

Bei dem Bahnunfall oberhalb Cully und dem Bahnpostumsturze in den See giengen zwei Baarsendungen an die Kreispostkasse Lausanne im Betrage von Fr. 3178. und verschiedene Postsendungen an Privatadressen im Beirage von Fr. 2657. verloren. Das Postdepartement lehnt, höhere Gewalt vorschützend, eine Haftbarkeit für die Privatsendungen ab. Damit ist auch vom Regreß gegen die Bahnverwaltungen für die bezüglichen Sendungen Umgang genommen worden und wird dem Departement ein Kredit von Fr. 3178. zur Verlustdeckung bewilligt.

Der Geschäftsbericht des Justiz- und Polizeidepartements pro 1878 wird genehmigt; damit ist der ganze Geschäftsbericht erledigt. Die ständeräthliche Geschäftsprüfungskommission tritt am 15. Mai zusammen.

Das Verbot zur Einfuhr von Rindvieh ist gegenüber den französischen Departementen Doubs, Jura und Oberrhein aufgehoben, für Elsaß-Lothringen dagegen noch fortbestehend.

An die Kosten des Stockholmer-Kongresses zur Niedersetzung einer permanenten Kommission für die Gefängniß-Reform erklärt sich der Bundesrath bereit, mitzutragen.

Die Kantone sind eingeladen, Vorschläge und Abänderungen zu den gekündeten Handelsverträgen mit Deutschland und Belgien dem Bundesrath einzusenden.

Wahlen: Emil Pury in, von Sißach, zum Sektionschef (Kursinspektor der Oberpostdirektion); Friedrich Binder, von Strengelbach, zum Chef des Revisionsbüreau's des Oberkriegskommissariats.

— Zwischen dem italienischen Gesandten und Herrn Bundesrath Welti soll ein Vertrag abgeschlossen worden sein, welcher die von Italien für den Bau der Monte-Cenere-Linie zu bewilligende Subventionsquote bestimmt.

— Mit dem Tunnelunternehmer Favre ist ein Vergleich abgeschlossen, demzufolge jener seine Protestation gegen die Verpfändung der Gotthardbahn zurückziehen wird.

— Gotthardbahn. Herr Favre soll dem „Bund" zufolge die Absicht haben, die Bahn durch den Tunnel bis zur Eröffnung der Zufahrtslinien mit Anwendung von komprimirter Luft zu betreiben. Damit wäre, abgesehen von der Annehmlichkeit und Sicherheit auf der Strecke zwischen Göschenen und Airolo, eine Zeit von wenigstens vier Stunden gewonnen.

— Schweizerisches Turnwesen. Eine Anzahl alter bewährter Nationalturner aus den Kantonen Basel, Bern, Aargau, Zürich und Glarus werden im August dieses Jahres eine freie Zusammenkunft in Glarus veranstalten, wobei neben ernster Arbeit in unseren schönen Nationalspielen, Schwingen, Steinheben und Steinstoßen, auch die Gelegenheit geboten wird, alte Freundschaften zu erneuern und einige Stunden urgemüthlich beisammen zu sein.

— Witterungsbericht. „Das „Schneien" will nicht enden!" Das wäre ein Motto für ein diesjähriges Mailied, sagt das „Oltener Wochenblatt." Denn am 7. Mai schneite es über das obere Baselbiet stundenlang in großen Flocken und am Morgen des 8. Mai war der Rücken des Jura bis weit in's Thal hinunter schneebedeckt. Die Vegetation macht unter diesen Witterungsverhältnissen nur langsame Fortschritte. Von den Obstbäumen sind erst die Kirschen- und Pflaumenbäume in Blüthe, die Birnen- und Aepfelbäume noch weit zurück. Man tröstet sich mit dem Obstsegensjahr 1874, in welchem vor Mitte Mai die Obstbäume ebenfalls nicht zur Blüthe kamen. Der Stand der Saaten und Wiesen ist übrigens, Dank der günstigen Witterung im März, ein recht erfreulicher; wenn die zweite Hälfte Mai trockenes, warmes Wetter bringt, so sind Aussichten für ein fruchtbares Jahr immer noch vorhanden.

— Centralstellenvermittlungs-Büreau des schweizerischen Vereins junger Kaufleute, Flößergasse 9., Zürich. Vom 30. April 1878 bis 30. April 1879 wurden angemeldet:

Stellengesuche		702.
Vakanzen (inkl. Vortrag vom 2. Jahr: 62)	460.	
Hievon annullirt	136.	324.
Besetzungen durch Vermittlung des Büreau	145.	
„ ohne „ „ „	119.	264.
Schwebende Vakanzen am 30. April 1879		60.

wovon 13 für Reisende, 19 für Comptoiristen, 2 für Volontäre, 26 für Lehrlinge.

Besetzungen durch Vermittlung des Büreau: Im 1. Jahre 98, im 2. Jahre 116, im 3. Jahre 145. Besetzungen seit Gründung des Büreau 359.

Bern, 11. Mai. Die heutige Demonstration gegen die Todesstrafe ist bestens gelungen. Der Zug zählte 2000 Mann mit 51 Fahnen, worunter 400 Neuenburger mit 30 Fahnen und 2 Musikkorps; auch Freiburger und Solothurner waren anwesend. Die Versammlung zählte 5000 Theilnehmer. Es sprachen Fürsprecher Häberli, Präsident des Organisationscomité, Fürsprecher Reichel, Journalist Salzmann, Nationalrath Philippin und Dr. Bähler von Biel. Die Versammlung acceptirte einstimmig die beantragte Resolution, die im Wesentlichen mit derjenigen von Corcelles übereinstimmt. Viele briefliche und telegraphische Zustimmungen, darunter eine mit 400 Unterschriften aus dem jurassischen Münsterthale, langten ein.

Glarus. Der 29. Mai ist nun definitiv als Einweihungstag für die Bahn Glarus-Linththal bestimmt worden. Wie der „Fr. Gl." meldet, werden 250 Gäste daran Theilnehmen. Frühstück in Ennenda, Ehrentrunk in Häzingen, Bankett im Stachelberger-Bad.

Luzern. Die Rekrutenschule Nr. 10. in Luzern hat auf ihren gebührenden Ordinäreüberschuß im Betrage von 824 Fr. freiwillig verzichtet und denselben einem wohlthätigen Zwecke zugewendet.

Schwyz. Gegenwärtig hält eine Millionen-Erbschaft das Land in gelinder Aufregung. Von Wien aus werden die Erben eines daselbst mit Hinterlassung von 3 Millionen verstorbenen Juweliers Martin Ott gesucht. Die angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß s. Z. von Sattel aus ein Martin Ott ausgewandert ist, und haben sich in Ibach-Schwyz 3 Gebrüder Ott gefunden, die berechtigte Ansprüche auf die Erbschaft zu haben glauben und sich bereits an die Behörden behufs Geltendmachung ihrer Rechte gewendet haben.

Tessin. Bellinzona, 9. Mai. Die Gotthardpost kehrte heute wegen Lawinensturz nach Airolo zurück. Es schneit beständig. Der Uebergang über den Paß ist auch morgen noch zweifelhaft. Hier herrscht vollständiger Winter.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 10 Mai. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung die Bewilligung von 200,000 Mark für die Betheiligung an der Ausstellung in Sydney und verwies die Gesetzesentwürfe über Erhöhung und Erhebung der Brausteuer nach dem Antrag Löwe an eine besondere Kommission.

England. London, 9. Mai. An das Arsenal in Chatham wurde Befehl ertheilt, die nöthigen Vorkehren zur Einschiffung des ans Cap der guten Hoffnung bestimmten Corps zu treffen.

— London, 10. Mai. Der „Standard" meldet aus Lahore: Die Friedensunterhandlungen zwischen Jakub Khan und Major Cavagnari sind glücklich beendigt. Jakub tritt die Enapässe von Bholan, Kheiber und Kurum an England ab und hält einen Agenten in Kandahar. Cavagnari ist mit dem Emir nach Kabul zurückgekehrt.

Frankreich. Die bonapartistischen Senatoren zeigten sich kürzlich etwas besorgt über das Befinden des kaiserlichen Prinzen, der in Port Natal erkrankt sein soll; in Ermanglung authentischer Informationen liefen die übertriebensten Gerüchte um und eine Weile hieß es, der kaiserliche Prinz sei dem gelben Fieber erlegen. Es wäre seltsam, wenn den jungen Prätendenten auf afrikanischem Boden der Tod treffen sollte, nicht zu weit von der Insel, auf der sein Großonkel den letzten Seufzer ausgehaucht!

— Für den durch den Tod des Scharfrichters Roch in Paris erledigten Posten haben sich 567 Bewerber gemeldet, worunter 84 Aerzte und 21 Droschkenkutscher.

Rußland. Petersburg, 12. Mai. Nachrichten aus Perm zufolge brach in Irbit Freitag Abend bei starkem Winde eine Feuersbrunst aus, wodurch der beßte Stadttheil zerstört wurde. Der Schaden ist sehr groß.

Amerika. Eine Anzahl hervorragender Astronomen ist, wie eine amerikanische Zeitschrift meldet, der Ansicht, daß unserer Erde vom Jahre 1880 an bis zum Jahre 1885 eine schrecklichere Zeit bevorsteht, als sie seit der Sündfluth eine erfahren hat. Sie basiren ihre Annahme darauf, daß in dieser Periode die vier großen Planeten: Jupiter, Uranus, Saturn und Neptun in der Sonnennähe stehen werden. Sie meinen, wenn, während im 6. und 13. Jahrhundert drei der besagten Planeten in der Sonnennähe standen. Pestkrankheiten und Unglücksfälle aller Art Menschen und Vieh vertilgten, so daß auch ganze Städte und Länder verwüstet wurden, so werde bei der Sonnennähe der vier Planeten noch Furchtbareres geschehen. Als Vorboten der Unglücksperiode sieht man die in letzter Zeit stattgehabten schrecklichen Orkane, Ueberschwemmungen, Meeresausbrüche, Erdbeben, das Verschwinden ganzer Inseln und Küstenländer 2c. an.

— Mr. Cox stellte im Kongreß zu Washinton den Antrag, den Präsidenten Hayes zu beauftragen, daß er auf die Abschaffung der Sclaverei in Cuba hinwirke.

Wir empfehlen den geehrten Damen, welche ebensowohl auf Eleganz als auf Sparsamkeit sehen, sich von den Grands-Magasins du printemps in Paris den soeben erschienenen illustrirten General-Katalog kommen zu lassen.

Dieser Katalog enthält das Verzeichniß der Geschäftsoperationen dieses Hauses in Seiden-, Wollen- und Phantasie-Stoffen, Kattunen, Ausstattungsgegenständen, Wickelzeug, Weißwaaren, Handschuhen, Taschentüchern, Cravatten, Sonn- und Regenschirmen 2c. 2c., sowie die Abbildungen der Roben, Costümen und Konfektionen für Damen und Kinder, welche das obige Haus für die Sommersaison hat anfertigen lassen.

Die Grands-Magasins du printemps versenden diesen Katalog, sowie Muster gratis und franko und bewerkstelligen jede Expedition portofrei, sobald die Bestellung Fr. 25 übersteigt.

Man beliebe alle Briefe an Herrn Jules Jaluzot, Grands-Magasins du printemps in Paris zu adressiren.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 23. April von Hamburg und am 26. April von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 6. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 30. April von Hamburg abgegangen, am 2. d. Mts. in Havre angekommen und von dort am 3. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. „**Silesia**", am 7. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Herder**", am 24. April von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 3 Stunden am 5. d. Mts., 5 Uhr Morgens, in Plymouth und am 7. d. Mts. in Hamburg angekommen. Das Schiff brachte 158 Passagiere, 132 Briefsäcke, volle Ladung und 525,000 Doll. Contanten. „**Lotharingia**" wurde am 5. d. Mts. und „**Borussia**" am 7. d. Mts. von Hamburg nach Westindien expedirt. „Lotharingia" eröffnet von St. Thomas im Anschluß an die „Borussia" den neueingerichteten Postdienst zwischen Deutschland und Mexiko. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Montevideo**", am 19. April von Hamburg abgegangen, am 3. d. Mts. St. Vincent passirt. „**Buenos-Ayres**", am 4. d. Mts. von Hamburg expedirt und am 5. in See gegangen. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Santos**", am 14. April von Bahia abgegangen, am 6. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. „**Bahia**", am 5. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Paranagua**", auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien, passirte am 4. d. Mts. St. Vincent.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 12. Mai. Barometerminimum über Norwegen. Aussichten: Nordwest oder Nordostwind. Bewölkter oder bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Am Samstag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in der „Herberge" in Teufenthal über folgende Liegenschaften Steigerung abgehalten werden:

1) Das an der Landstraße Aarau-Kulm, in Liebegg, Gemeinde Gränichen, gelegene zweistöckige geräumige Ziegelhaus, Pintenwirthschaft Leu, mit gewölbtem Keller, sammt Bescheuerung, nebst 4 Jucharten darumliegendem Baumgarten- und Ackerland.
2) 4 Jucharten beim Hause liegendes, beßtes Mattland.
3) 2 Jucharten Ackerland unter Liebegg an der Landstraße.
4) 3 Jucharten Wald.

Auf Verlangen wird das Mobiliar dazu verkauft.

Auskunft ertheilt bereitwilligst

1] Neuenschwander in Liebegg.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Herren Hermann Wilhelm, Pintenwirth, und Jakob Neeser, Gemeinderath dahier, bringen am Donnerstag den 15. Mai nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, in der Pintenwirthschaft Wilhelm in da an letzte öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung:

I. a. Ein geräumiges, 2stöckiges Wohnhaus, von Stein und Holz, mit schönen gewölbten Kellern, sammt Bescheurung, unter Ziegeldach, nebst Gartenhaus und Kegelbahn.
Dasselbe eignet sich ganz vortrefflich zu jedem Gewerbe, insbesondere zum Betriebe einer Wirthschaft. Das Wirthschaftsmobiliar und die vorhandenen Getränke könnten auf Verlangen mit in Kauf eventuell Pacht gegeben werden.
b. Circa 16 Jucharten offenes Land.
c. „ 2 „ Waldung.

II. a. Ein ebenfalls geräumiges Wohnhaus mit schönem gewölbtem Keller, von Mauer und Holz, unter Strohdach, sammt Bescheurung.
b. Circa 18 Jucharten offenes Land.
c. „ 5 „ Waldung.

Diese beiden Heimwesen liegen in äußerst fruchtbarer Lage, mit besonders schönem Obstwachs, an der Straße, in der Nähe der Käserei.

Schloßrued den 6. Mai 1879.

Der Beauftragte:

2] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr Hermann Wilhelm zur Pinte dahier bringt wegen Wegzug am Samstag den 17. Mai nächsthin, Vormittags 8 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

4 schöne **Milchkühe**, worunter 2 großträchtige, 2 schöne **Rinder**, worunter 1 großträchtiges, 4 **Ochsen** verschiedenen Alters, 1 neues **Bernerwägeli** mit abschraubbarem Verdeck, 3 größere verschiedene **Wägen**, worunter hauptsächlich einer mit eisernen Achsen und Vormechanik, 1 **Handkarren**, das sämmtliche **Wirthschafts-Mobiliar** sammt verschiedenen anderen Haus- und Feldgeräthen.

Schloßrued den 7. Mai 1879.

Der Beauftragte:

3] Rud. Gloor, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Müller, Naglers in Oberkulm, wird das Vermögen, in Liegenschaften bestehend, am Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Speisewirthschaft des Hrn. R. Hunziker-Speck in Oberkulm an eine öffentliche Steigerung gebracht.

Kulm den 13. Mai 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerungen.

In den Geldstagen über:

1) Johannes Müller, von Schloßrued, in Unterentfelden wohnhaft; und
2) Susanna Scheibler geb. Rohr, Samuels, alt Gemeinderaths Ehefrau in Unterentfelden,

findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Dienstag den 20. Mai lf. J., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags von 2 Uhr an bei den geldstaglichen Wohnungen; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Unterentfelden.

Aarau den 8. Mai 1879.

5] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Gautschi, Jakobs, gewesener Fuhrmann, nun Posamenter im Thunau von und in Gränichen, findet die Versteigerung des Massavermögens statt: am Donnerstag den 15. Mai nächsthin, und zwar:

a. die Fahrhabe von Nachmittags 2 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung gegen Baarzahlung;
b. die Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 8. Mai 1879.

Für die Geldstagsbehörde:

6] Rohr, Gerichtssubstitut.

Bau-, Säg-, Buchen- u. Eichenstämme-Steigerung.

Die Forstkommission von Kölliken bringt am Dienstag den 20. Mai aus den dortigen Gemeindewaldungen „Tann" und „Ghürsch" auf öffentliche Steigerung:

570 Stück Bau- und Sägtannen mit einem Cubikinhalt von 643,11 Festmeter;
65 Stück Buchenstämme mit einem Cubikinhalt von 83,32 Festmeter;
14 Stück Eichenstämme mit einem Cubikinhalt von 14,62 Festmeter.

Die Steigerung beginnt an obgenanntem Tage Morgens 8 Uhr. Sammelplatz in der Bierbrauerei Häni.

Käufer ladet höflichst ein

Kölliken den 12. Mai 1879.

Der Gemeindeförster:

7] Boßard.

Putzseife,

zum Putzen von Messing, Kupfer, Silber, Glas ꝛc., empfiehlt per Stück à 40 Cts.

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Schönstes Maisgries zum Kochen, per 100 Kilo Fr. 24.;
Schönstes Maismastmehl, per 100 Kilo Fr. 22.;
empfiehlt

9] Forrer, Müller in Kulm.

Kegelkugeln

von **Pockholz** empfiehlt

H. Huber, Drechsler

10] in Aarau.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der Weinhandlung von

11] Joh. Müller in Schöftland.

Hanfsamen,

per Viertel à Fr. 4., **Lucernesamen**, per Pfund à 90 Cts., **Kleesamen**, **Esper-** und **Schmalensamen** ist noch vorräthig bei

12] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein **B-Bariton**; bei

Fritz Dieriwächter,

13] Musikant in Safenwyl.

Amerikanische Stahlgabeln

mit 4 Zinken für Gras, Dünger ꝛc. sind von Fr. 3. 30. an per Stück vorräthig bei

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Bei Unterzeichnetem sind wieder Möbel vorräthig: **Ruhebetten**, **Kästen**, **Kommoden** mit Aufsatz, **Tischkommoden**, **Bettstellen**, **Tische**, **Sessel**, **Nachttischchen.**

Daniel Wildi, Schreiner

15] in Gränichen.

Steyrische, französische und deutsche

Waldsägen

verkauft mit Garantie

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Doppel-Kümmel, per Liter à 80 Cts.
Obstbranntwein, ordinär, „ „ „ 80 „
Treberbranntwein, „ „ „ 80 „
Obstbranntwein, Ia., real, „ „ „ 1 Fr. 20.
empfiehlt bei Abnahme des gesetzlichen Quantums

17] Niklaus Gall in Schöftland.

Sensen.

Steyrische Traubensensen, **deutsche Traubensensen**, **französische Gußstahlsensen**, **Wörbe**, **Wetzsteine**, **Futterfässer** ꝛc. verkauft

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen:

Ein älteres und ein neueres solides **Chaisen-Geschirr**, beide mit Kommet; ferner ein **Zuggeschirr** und Anderes mehr, sehr billig.

Briefliche Anfragen unter Chiffre **R. W.** befördert die Expedition des „Aargauischen Anzeigers". 19

Cölner-Leim,

erster Qualität, per Pfund à Fr. 1., per 10 Pfund à 80 Cts empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

21] in Laufen bei Basel.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in Aarau.

Tuch, Halbtuch und Halblein

für Kadetten-Uniformen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Gamper-Andres,

22] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

☞ Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [23

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen,** eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [24

Vortheilhafte Gelegenheit für Landwirthe!

Die aargauische landwirthschaftliche Gesellschaft, im Begriff den Samenhandel aufzugeben, verkauft von heute an, um rasch zu liquidiren:

Prov. Lucerne, prima Qualität, flachsseidefrei, zu **70 Cts.** per $^1/_2$ Kilo.

Bestellungen sind franko an die Magazinverwalterin, Frau Zimmermann auf dem Rain in Aarau, zu richten.

25] **Der Vorstand.**

Für praktische Hausfrauen.

Das anerkannt beßte, billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel **„Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl"** (als Ersatz der Seife), über dessen reelle Eigenschaften Zeugnisse von Staats-Anstalten, Bleichereien und Privaten in Menge vorliegen und welches sich an vielen Orten seit Jahren als unentbehrliches Hausmittel eingebürgert hat, liefert mit Gebrauchs-Anweisung in Pfundpacketen **ächt**

Das Haupt-Depot für den Kanton Aargau:
Ed. Albrecht in Aarau.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Kein Paquet ächt ohne Dr. Linck'sche Schutzmarke!

Depot-Halter:

Herr Hümbeli-Waldesbühl in Wohlen.
" J. M. Fischler, Spezereihandlung in Möhlin.
" Nikolaus Rüsch, Spezereihandlung in Magden.
" G. Hiltmann in Zuzgen.
Wittwe Baumann, Spezereihandlung in Remigen. [26

Mundharmonika's

sind von 30 Cts. bis 4 Fr. per Stück in großer Auswahl vorräthig bei

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 7 Zentner **Heu;** in der

28] Mühle zu Thalheim.

Stampfzucker,

Sprit, Weinsteinsäure, Tamarinden, Weinbeeren 2c. empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massavorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

☞ ***um 75 Procent unter der Schatzung.*** ☜

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke ☞ 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

36 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
Wien, Landstrasse Mathäusgasse 2.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen. [30

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut

beseitige mit Leichtigkeit und ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewandt wird. Diese Pommade übertrifft alle anderen äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser 2c. 2c, auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme, gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder auch in franko Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Mai 1879.

31] J. U. Tanner, Med. pract

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**

heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**

[32

Eine Knäuelwindmaschine

für Handbetrieb wird zu kaufen gesucht.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [33

In Aarau zu vermiethen:

Eine gutgelegene **Wohnung,** nebst **Scheune** und **Stallung.**

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [34

Tausch oder Verkauf.



Eine Liegenschaft, Landökonomie mit 35 Jucharten Land, entsprechenden Gebäulichkeiten, im Betrieb befindliche, frequentirte Wirthschaft, besuchte Badanstalt mitten zwischen nahegelegenen, großen, industriellen Ortschaften des freundlichen Toggenburgs (St. Gallen)

Für eine größere Familie mit erwachsenen Gliedern eine vorzügliche Gelegenheit. Veräußerung oder Tausch gegen eine kleinere Liegenschaft oder Wirthschaft ohne Boden wegen Familien-Rücksichten gewünscht.

Anmeldungen unter Chiffre B. N. Nr. 120. besorgt die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse in St. Gallen.** (M.1549.Z) [35

Zu vermiethen:



Eine gangbare **Speise- & Gartenwirthschaft** mit Kegelbahn, in einer der größten und gewerbreichsten Ortschaften des obern Wynenthales.

Auf Wunsch sämmtliches Wirthschafts-Mobiliar mit Wein, Most 2c.

Antritt sofort oder nach Belieben.

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [36

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Dienstgesuche.

Eine treue **Magd,** welche die Feldarbeit versteht und auch im Hause nachhelfen kann, sucht sofort einen Platz.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [38

Ein ordentliches **Mädchen,** welches mit der Landarbeit vertraut ist, sucht sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verl. d. Bl. [39

Platz-Gesuch.

Ein gutgeschulter Knabe, der eine schöne Handschrift führt, wünscht auf einem Notariats- und Geschäfts-Büreau oder auch auf einer Gemeindekanzlei in die Lehre zu treten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Dienstanträge.

Vier tüchtige **Maurer** und zwei **Steinhauer** finden bei guter Zahlung dauernde Arbeit.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [41

Gärtner-Lehrmeister-Gesuch.

Für einen, letzte Ostern konfirmirten Knaben, welcher die **Gärtner-Profession** zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Anmeldungen sind zu machen bei

S. Keser, Seckelmeister

42] in Oberflachs.

Verloren:

Im Gemeindsbann Gontenschwyl eine Summe Geld in einem ledernen Geldbeutel, bestehend in Bankoten und Gold.

Dem ehrlichen Finder eine schöne Belohnung.

Anzumelden auf der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. [43

Für Schulen!

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung in Aarau

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** aller in den **Schulen** eingeführten

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

als: **feinste Schreib-** und **Zeichnungspapiere, Schulhefte** in allen Liniaturen, auch unlinirte, **Reißzeuge, Reißschienen, Winkel, Courven, Tusche** und **Tusch-Schaalen, Farben, Farbschachteln, Pinsel, Kreide, Wischer, Heftstifte, Bleistifte, Federn** und **Federnhalter, Schiefertafeln, Griffel** 2c.

In **Schreibmappen, Encriers** 2c. sind wir stets auf's Beßte assortirt.

Die in den Lehranstalten des Kantons eingeführten **Schulbücher, Karten** 2c. sind immer auf Lager; allfällig nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit geliefert. [44

Bad- & Kurort Farnbühl

im Entlebuch, Kts. Luzern, 185 Meter über Meer.

Eröffnung den 18. Mai 1879.

Anmuthige, geschützte Lage; prachtvolle Aussicht. — Großer Speisesaal, Damen- und Lesesaal; comfortable Einrichtung, große Veranda, Trinkhalle; neue Parkanlagen mit Spielplatz; Spaziergänge und Ruheplätze in den nahegelegenen Wäldern. — Kapelle. — Sehr schöne Badeeinrichtung mit Cirkulardouche; eisenhaltige Quelle mit Kohlen- und Schwefelsäure, heilwirkend bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, allgemeiner Schwäche, chronischen Haut- und Magenleiden. — Ziegenmilch und Molken. — Täglich zweimalige Post; Eisenbahnstation Malters, 1 Stunde Entfernung; Wagen zur Verfügung. — Pensionspreis: 4½ bis 6½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer.

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche

Der Eigenthümer:

Fürsprech **Felder-Zemp.**

Bis Mitte Juni Preisermäßigung. (M. 1540. Z.) [45



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig **Auswanderer** nach **Nord-Amerika** zu den **billigsten, noch nie dagewesenen Preisen.** Nach **Süd-Amerika** sind wir ebenfalls im Falle, nebst **freier Landanweisung** und anderen äußerst **günstigen Vortheilen** die Spedition prompt und zu **ermäßigten Preisen** zu übernehmen. **Familien werden noch besonders berücksichtigt.**

Vincenz Ursprung in **Herznach,**

konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau,

46] für das älteste Haus **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Homœopatische Heilanstalt Zürich,

20. Engl. Viertel — HOTTINGEN — Engl. Viertel 20.

Aufnahme medizinischer und chirurgischer Fälle.

Gebühren den Fällen und Verhältnissen entsprechend.

Aerztliche Direktion:

(O.F. 1836.) **Med. Dr. Th. Mende-Ernst.** [47

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich beßtens

Ed. Albrecht

auf dem Rain in Aarau.

Bad Schimberg im Entlebuch,

Eröffnung: am 5. Juni.

Kanton Luzern.

1425 Meter über Meer.

Schluß: 21. September.

Berühmte Natron- und leichtere Eisenquelle, bei Catarrh der Schleimhäute der verschiedensten Organe, Gries, Blutarmuth, Bleichsucht etc.

Dr. A. Schiffmann.

48] (M. 1220. Z.) Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

Die Grands Magasins
DU
PRINTEMPS IN PARIS

beehren sich zur Kenntniss zu bringen dass der **ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE KATALOG** der Sommer Nouveautés soeben erschienen ist. Dieser Katalog, welcher das Verzeichniss der Geschäftsoperationen in **SEIDENSTOFFEN, WOLLENSTOFFEN, KATTUNEN**, etc., sowie die Abbildungen der **ROBEN** und **CONFECTIONS** für Damen und Kinder enthält, wird **GRATIS & FRANCO** an Jedermann versandt, der denselben bestellt bei

HERRN JULES JALUZOT
Grands Magasins du Printemps, Paris
ZUSENDUNG VON MUSTER GRATIS & FRANCO
Waarenexpedition
PORTOFREI von Frs 25. ab.

Aufforderung.

Wenn Derjenige - angeblich von Suhr — die Kuh, welche er am letzten Oltener Markt von Joseph Schenker, Bahnwärter in Gretzenbach, gekauft hat, bis künftigen Sonntag den 18. Mai nicht gegen Entschädigung für Futter abholt, so wird später weder Rede noch Antwort dafür gegeben. [50

Ein Gemeindspräsident aus der Gegend von Rolle wünscht seinen 16-jährigen Sohn gegen einen solchen vom gleichen Alter als Tausch im Kanton Aargau oder Zürich zu placiren, wo gute Schulen sind.

Auch habe noch Stellen für junge Leute, welche die französische Sprache erlernen wollen.

Sich zu wenden an Rud. Lemp, Agent in Neuenburg. [51

Vins du midi.

On demande des représentants pour leur placement. S'adresser aux initiales B. J. D., poste restante à Nimes (Gard). (3850. X.) [52

Militärschulen-Tableau

für die Truppen des V. Divisionskreises
Jahrgang 1879,
liefert franko gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken

Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

53] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Das
Internationale Placirungs-Büreau
von **C. F. Kohler,**
Claraſtraße 26. Basel,
empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Jonnen** ꝛc.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [54

Cubirungs-Tabellen
für Stammholz-Abmessungen
(Nr., Länge, Dicke, Cubik-Inhalt)
für **Förster, Holzhändler, Bauleute, Sägereibesitzer etc.**
empfiehlt **Ed. Albrecht**, Buchdrucker in Aarau.

Im Literatur-Comptoir in Wilisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.
Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.
55] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen & ausländischen Zeitungen.
Büreau: Zurich, Brandschenkenstrasse 6.

Alleinige & ausschliessliche Vertreter
der Hauptblätter des deutschen Reiches
für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie fast aller bedeutenderen
niederländischen, belgischen und österreichischen etc.
Journale für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANNAHME-BUREAU
für Inserate in die Allg. Anzeigen z. Gartenlaube.

Tägliche directe Expedition
aller Arten von Anzeigen & Reclamen in alle Zeitungen
Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. der Welt.
Prompte discrete & billigste Bedienung.
Verzeichniss der Zeitungen aller Länder,
sowie Kostenvoranschläge
stehen gratis - franco zu Diensten.
Auf Wunsch Stylisirung der Annoncen & Reclamen.
Eigene Buchdruckerei
mit Dampf-Schnellpressen-Betrieb

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART
BERLIN BRESLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG
PARIS FRANKFURT a. M. WIEN

Unsere Musterbogen der zweckmäßigsten Annoncen-Modelle, aus welchen der Inserent ersehen kann, wie man am besten und billigsten inserirt, versenden wir auf Verlangen gratis und franko.

Naturbleiche Langenthal.

Die Naturbleiche ist wieder eröffnet. Ablage für Schöftland und dessen Umgebung befindet sich bei Niklaus Gall in Schöftland, welcher die schnellste Beförderung der Tücher besorgt.

Solide Bedienung zusichernd, empfehlen sich

Gebrüder Zulauf, Bleicher
56] in Langenthal.

Geheimen Kranken zur Notiz,
daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Abonnements auf das Schweizerische Volks- und Wochenblatt:

„Gruss aus der Heimath"

Preis per Jahr für die Schweiz Fr. 7. — (von der Société nationale d'Encouragement au Bien à Paris mit silberner Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet) nimmt entgegen

Der Verleger des „Gruß aus der Heimath":
Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gasthof- und Kuranstalt-Empfehlungen

finden die weitste Verbreitung in dem in allen Ländern der Erde verbreitetsten Blatt

„Gruß aus der Heimath".

Preis per Zeile 20 Cts.

Verlag von Ed. Albrecht
in Aarau.

58]

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes durch den elektrischen Funken sich entzündet und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.

[59]

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 10. Mai 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Altenburg 15. dies Mittags: die Erben des Kaspar Bart, Küher, statt Küfer (wie es im vorigen Amtsblatt, sowie in dem betr. Amtsblatt-Auszug hieß). — Aarburg 18. d.: Friedrich Bohnenblust-Lanz, gewesener Pfister, von und in Aarburg — Birmenstorf 19. d. Nachmittags: Barbara Zehnder, Großen in Birmenstorf. — Bözen 24. d.: die Gebrüder Jakob und Joh. Jakob Meier, von Mönthal; in Bözen. — Bremgarten 27. d. Vormittags: Jak. Berli zum „Rößli" in hier. — Brugg 21. d. M.: Arnold Fröhlich, Kaufmann in Bal. — Fischbach-Göslikon 20. d.: die Erben der verstorbenen Eheleute Niklaus Seiler, Rechenmacher, und M. Anna geb. Muntwyler, von Fischbach. — Full 20. d.: Wittwe Katharina Gaßler geb. Speckert, von Koblenz. — Gebenstorf 29. d. M.: Jos. Sauter, Pinten- und Speisewirth, von Dietikon, in Reuß; Friedrich Killer, Felizen von Gebenstorf; Joh. Küng, Hankungen Sohn von Wyl-Gebenstorf; Julius Mani, Buchhalter, v. Diemtigen, Kts. Bern, in Baden. — Klingnau 21. d.: die Geschwister Vincenz, Georg, Marie und Caroline Vogt, von Thiengen, Großh. Baden. — Koblenz 17. d.: die Kinder des verstorbenen Xaver Gaßler, alt Gemeindeschreiber, von Koblenz. — Lupfig 20. d.: Joh. Baumann, Schmied in Mülligen; die Erben des verstorbenen Samuel Frei, Jakobs von Birr. — Niederrohrdorf 20. d.: Wilhelm Egloff, Fabrikants von Niederrohrdorf. — Oberkulm 17. d. M.: Abraham Rüegger, v. Niederwyl, Bez. Zofingen; in Oberkulm. — Obersiggenthal 20. d.: Franz Joseph Müller, Sohn zum Löwen, in Untersiggingen; Martin Küng, Bäcker in Niederrohrdorf. — Oeschgen 21. d. M.: die Erben des Mathä Meyer sel., Vater, und Mathä Meyer, Sohn; Nachlaß des Urban Meier sel., von Oeschgen. — Seengen 20. d. M.: Nachlaß des sel. Rudolf Holliger, Jakobs, alt Ammanns v. Seengen; Nachlaß des Jakob Holliger, Jakobs, alt Ammanns, Vater, von Seengen; Nachlaß des Kaspar Sandmeier sel., Küfer, Vater, von Seengen; Nachlaß des Samuel Meier sel., gewesener Lehrer, v. Seengen. — Unterehrendingen 19. d: die Erben des Heinrich Kofel, von Niederweningen. — Villmergen 20. d.: Joh. With, Kaminfeger in Villmergen. — Vordemwald 20. d.: die Erben des Rudolf Büß, Lingen auf dem Tannacker zu Ryken. — Wettingen 20. d. M.: Franz Schibli, gegenwärtig Gemeindeammann von Neuenhof. — Zurzach 17. d.: Nikl. Stäubli, Bezirksschullehrer in Zurzach.

Bevormundungen. Bezirksamt Zofingen. Ruf, Eugenie, Jakobs sel. von Ryken; in der Irrenanstalt. — Bader, Johannes, Johanns sel. von Brittnau; auf dem Guimhof zu Unterkulm. — Buchmüller, Samuel, Samuels sel., Kirchmeiers von Brittnau; taubstumm. — Bär, Karl Ludwig, Karl Ludwigs sel. von Aarburg. — Hunziker, Anna Maria, Bernhards von Stafelbach. — Liechti Maria geb. Suter, Sigmunds Ehefrau, von Uerkheim. — Müller, Kaspar, Kaspars, Jusen von Wyliberg. — Hochuli, Heinrich, Melchiors, gewesener Polizeisäckelmeister, von Reitnau. — Suter, Rudolf, Samuel Kornelius sel. von Zofingen. **Bezirksamt Zurzach.** Schaufelbühl, Joseph Leonz, Bäcker, von Zurzach. — Wittwe Katharina Hüsler geb. Müller, von Böttstein.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Zehnder, Otto sel., gewesener Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar, von Birmenstorf. Eingaben bis 28. Juni bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Jakob, alt Krämers, Vater, von Monthal; wegen vorgerückten Alters zur Vereinigung seiner Vermögensangelegenheiten. Eingaben bis 14. Juni bei der Gemeindeschreiberei Mönthal. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Böhler, Ludwig sel., Bannwart, von Rheinfelden. — Mayer, Anton sel., Wundarzt, von Rheinfelden. Eingaben bis 12. Juni bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Joseph, Leisen, Jakobs von Tägerig. Eingaben bis 19. Juni bei der Gemeindekanzlei Tägerig. **Bezirksgericht Muri.** Breitenstein, Anna Barbara, von Bettwyl; wohnhaft gewesen in Boswyl. — Wittwe Anna Maria Hutwyler geb. Köpfli sel., von Reußegg, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 18. Juni bei den betr. Gemeindekanzleien. **Kantons Luzern.** Galliker, Joseph sel., sowie dessen Bruder Galliker, Kaspar, Jöris, Maihusen von und zu Gunzwyl. Eingaben bis 31. Mai bei der Gerichtskanzlei Münster.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Fischer, Peter, alt Müllers von Dottikon. Eingaben bis 19. Juni bei der Gemeindekanzlei Dottikon. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Arnold, Kaspar, von Schlierbach, Kts. Luzern, gewesener Bezirksschullehrer in Rheinfelden. — Sengir, Heinrich sel., Schneider, von Rheinfelden. Eingaben bis 12. Juni bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Umiker, Carolina geb. Zeller, Ehefrau des falliten Rudolf Umiker, Taglöhner, von Thalheim; in Aarau. — Widmer, Johannes, Näsenjakobs, Leineweber, von und in Gränichen; vermögenslos. — Leutwyler-Hofer, Rudolf, Kaufmann, v. Reinach; in Aarau. — Schneider, Jakob, Maurer, von Thalheim, früher in Küttigen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Haller, Anna geb. Flück, Ehefrau des falliten Johs. Haller, Steinhauer, von Beinwyl; in Neu-Buchs. Eingaben bis 14. Juni. **Bezirksgericht Baden.** Rebsamen, Johann, alt Bahnwärter, von Auw, Bez. Muri; in Wettingen. — Suter, Johann, Kutschers v. Freienwyl. — Schwarz, Paul, Förster, von Mellingen. — Wittwe Steinmann, Agatha geb. Peterhans, Keßlers v. Wohlenschwyl. — Wiederkehr, Louise geb. Meier, Gladis von Spreitenbach; vermögenslos. — Spörri, Salomea geb. Egloff, von Wettingen. — Itel, Bernhard, Rechenmacher, von Oberrohrdorf. — Schürmann, Eduard, von Starretschwyl. — Döbeli, Susanna geb. Widmer, Schreiners von Gränichen, in Wettingen; vermögenslos. — Meier, Gottfried, von Münzlishausen, Gde. Dättwyl. — Meier, Augustin, Maurer, von Würenlingen. Keller, Jos., Schuster, von Untersiggenthal. — Moser, Robert, Steinhauer, von Würenlos. — Moser, Karl, von Würenlos. — Steiger, Johann, Königen von Bellikon. — Müller, Verena geb. Wüst, in Mellingen; vermögenslos. — Frei, Joseph, Tonis von Oberehrendingen. — Rohr, Jakob, alt Lieutenant, von Mägenwyl. — Richner, Gottlieb, Metzger, von Schafisheim; in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Bremgarten.** Müller, Josepha geb. Weibel, Ehefrau des vergeldstagten Ludwig Müller, Nagelschneiders von Sarmenstorf; vermögenslos. Meier, Joseph, Schusters, Kollerkarlis von Uezwyl; vermögenslos. — Stierli, Leonz, von Althäusern, in Dottikon; vermögenslos. — Schmid, Leonz, von Hägglingen, Bierbrauer und Speisewirth in Niederwyl. Eingaben bis 16. Juni. **Bezirksgericht Brugg.** Fischer, Hans Jakob, Krämers von Hottwyl. — Lehner, Friedrich, Straßenwärter, von Stilli. — Hofmann, Jakob, von Grüningen, Kts. Zürich, Wirth und Metzger in Brugg. Eingaben bis 10. Juni. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Mauch, Jakob, Jakobs, alt Weibels in Teufenthal. — Bruder, Samuel, [redacted] in Teufenthal. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 7. bis 21. Juni. — Geldstagsbeendigung. Müller, Samuel, Naglers in Oberkulm. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 18. Juni. — Geldstagsbeendigung. Steiner, Kaspar, Käppels in Birrwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 28. Mai bis 11. Juni. — Geldstagsbeendigung. Hauri, Samuel, Sattler, von Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 19. Mai bis 2. Juni. — Aeschbach, Rudolf, Bäcker, von Leutwyl. — Hunziker, Rudolf, Bänels von Oberkulm. Bugmann, Jos. Anton, Schriftsetzer in Menziken; vermögenslos. — Gilli, Elise, in Eichen zu Reinach; vermögenslos. — Gloor, Jakob, im Rüeenthal zu Oberkulm; vermögenslos. — Erismann, Rudolf, im Höfli zu Schmiedrued; vermögenslos. — Fäs, Samuel, Bannwart, von und zu Schöftland. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Laufenburg.** Kienberger, Xaver, alt Schwanenwirth, Metzger, von Oeschgen. — Winter, Joseph Anton, Nazis von Kaisten. — Weiß, Richard, Schmied in Kaisten. Eingaben bis 12. Juni. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Louise, Brantschen in Tennwyl; vermögenslos. — Wüthrich, Friedrich, Käser in Staufen. — Schmid, Felix, Zimmermann in Seon. — Humbel, Johannes, Posamenter, Sohn in Boniswyl. — Kull, Rudolf, Wagner, Vater in Othmarsingen. — Zocrist, Johannes, alt Weibels in Hendschiken. Eingaben bis 18. Juni. **Bezirksgericht Muri.** Marti, Bartholomä, Schuster in Kleindietwyl. — Rebsamen, Niklaus, Glasermathisen in Dorfmuri — Stutz, Xaver, von Schongau, in Büelisacker; vermögenslos. Eingaben bis 18. Juni. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Waldmeier, Robert, Frieds von Hellikon; vermögenslos. — Wetzel, Lorenz, in Möhlin; vermögenslos. Eingaben bis 9. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Widmer, Jakob, Hans Jakobs, Heinilängenen auf dem Scheurberg von und zu Brittnau; vermögenslos. — Lämmli, Rudolf, Melchiors, Zimmermanns auf dem Hubel von und zu Brittnau. — Walti, Friedrich, Schmied, v. Dürrenäsch; in der Eckenscheibe zu Oftringen. — Bertschi, Salomon, Fabrikant, von Dürrenäsch, am Weißenberg zu Strengelbach, Inhaber der Firma „Friedrich Bertschi" daselbst. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Zurzach.** Gränacher, Gottlieb, zur „Blume" in Koblenz. — Matenfisch, Ulrich, Wagner in Kaiserstuhl. — Müller, Benedikt, Junghansen in Lengnau. — Meyer, Konrad, Bäcker in Lengnau. — Rohner, Robert, Sohn in Rütihof, Gde. Böbikon. Eingaben bis 14. Juni.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Baden. Vogelsang, Anna geb. Spillmann von Vogelsang, Gde. Gebenstorf. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Brugg.** Bächler, Joseph, Joh. Joseph und Johann, von Starrkirch; in Mülligen. Eingaben bis 1. Juni.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Baden. Müller, Samuel, Johannesen sel. von Oberkulm; in der Klosterrüte, Gde. Neuenhof, angesessen gewesen. Eingaben bis 28. Juni. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 10 Mai 1879.

Wechsel.	Disconto.	Anerbieten kurze Sicht	Anerbieten lange Sicht	Begehrt kurze Sicht	Begehrt lange Sicht
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209½	209⅝	209	209½
Antwerpen u. Brüssel	3	100⅛	100⅛	99¾	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123⅛	123⅝	123⅛	123⅜
London	2	25.21	25.21¼	25.18	25.18¼
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½	214½	215	213	213½
Kurland Gold	4-5	1…		99⅞	100
New-York	—	5.25	—	—	—

Platz-Disconto: 3 — 3½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	102	—
4½% " " 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	101¾	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni.	—	[illegible]	—
4½% " " 1875	30. Jn. 31. Dz.	—	100⅝	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99¾	—
4½% Bözberggemeinden	28. Okt.		99¾	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar		101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.		101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.		102	
5% Gotthardbahn		86	84½	85½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	95½	95½	95½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	94	93½	93½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	81½	81	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	—	99	—
4½% " " 1884	31. Dez.	96	95¾	—
4½% " " 1888	10. Okt.	94¼	93¾	—
5% " " 1888	10. M. 10. Nv.	10.¼	—	
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	—	84	84½
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	98	97	
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	91½	—
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	92	91½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
Centralbahn	500	500	220	212½	215
Nordostbahn Stammactien	500	500	102½	97½	98¾
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	360	352½	355
Gotthardbahn	500	400	245	235	237½
Aargauische Bank	200	200		255	—
Aarg. Creditanstalt	500	500		442½	—
Basler Bankverein	500	500	510	506¼	507½
Basler Handelsbank	500	500	456	448¼	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	530	525	527½
Bank in Winterthur	500	500	485	480	481¼
Eidgenössische Bank	500	500	395	385	390
Bank in Baden	500	500		433	—
Bank in Zofingen	500	500	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassagelder	4%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Consortialantheilscheinen per 5. Mai Fr. 26. 25. per ‰.
Centralbahn-Obligationen per 10. Mai.

München den 10. Mai 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	64	—	14	—	—
Roggen " "	7	20	—	—	—	—
Gerste " "	6	81	—	—	—	—
Haber " "	6	56	—	—	—	—
Wicken " "	5	41	—	—	—	—
Repsfamen "	—	—	—	—	—	—
Leinsamen "	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 10. Mai 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 10 bis 11 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze 60 bis 70 Rp., Birnen 70 Rp., Kirschen 80 bis 90 Rp. per Kilo. 2 bis 3 Paar Aepfel, 3 bis 4 Birnen, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 40. 17. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Volksabstimmung vom 18. Mai 1879 betr. Art. 65. der Bundesverfassung.

Aargauer!

Eure Vertreter in den obersten eidgn. Räthen haben sich in einer von ihnen veröffentlichten Erklärung für Verwerfung des Vorschlages auf Abänderung des Art. 65. der Bundesverfassung ausgesprochen.

Wir erneuern und unterstützen diesen Rath. Seid überzeugt, daß er die Ehre und Wohlfahrt des Landes zum Ziele hat.

Die Revision des Art. 65. wäre eine erste Bresche in die Bundesverfassung des Jahres 1874. Die damaligen und heutigen Feinde dieser Verfassung — die Reaktionäre und Katholiken — stehen auf der Lauer. Gelingt der erste Angriff, so werden andere folgen; eine Reihe von Reaktionsversuchen wird die Bresche zu erweitern trachten. Die Verfassung mag ihre Fehler haben. Aber im Großen und Ganzen ist sie getragen vom Geiste der Freiheit und Menschenliebe; sie ist ein Werk, um das die Edelsten aller Völker unsere Republik beneiden.

Man spiegelt Euch vor, die Todesstrafe sei dem Verbrecher zu lieb abgeschafft worden. Wer das behauptet, hat keine Ahnung von dem großen Gedanken, auf welchem der Art. 65. der Bundesverfassung von 1874 beruht. Nein! die Todesstrafe wurde beseitigt nicht um ein armes Verbrecherleben zu retten, sondern um für die Gesammtheit die Nachtheile abzuwenden, welche mit dieser Strafart verbunden sind.

Es ist stets eine entsetzliche That, das Leben eines Menschen zu vernichten. Begeht sie ein Einzelner in verbrecherischer Absicht, so ist es ein Mord. Aber ist die That deshalb schöner, wenn sie der allmächtige Staat vollziehen läßt, gleichviel ob mit dem Strick, mit dem Schwert oder mit dem Fallbeil?

So lange die Hinrichtungen öffentlich waren, hat ein besseres Gefühl sich mit Abscheu von diesen Schlächtereien weggewendet. Wer für das Gemeine empfänglich war, hat sein Herz abgestumpft bei diesem rohesten aller Schauspiele. Man hat es daher als nothwendig erkannt, die Oeffentlichkeit der Hinrichtungen zu beseitigen. Damit ist auch ihr Urtheil gesprochen. Die geheime Hinrichtung thut im Verborgenen, was man öffentlich nicht mehr gutzuheißen wagt. Jede Hinrichtung, mag man sie öffentlich unter den Augen des Volkes vollziehen, oder versteckt innert vier Mauern, macht aus der Vernichtung des Menschenlebens eine Staatsaufgabe, damit wird Sinn und Gefühl nicht gebessert, sondern vom Staate selbst in die Denkart „Auge um Auge, Zahn um Zahn" hinabgezogen.

Im Gegensatze dazu ist es Aufgabe des Staates, so weit ihn nicht Nothwehr zu etwas Anderem zwingt, die Achtung und Schonung des Menschenlebens als höchsten und obersten Grundsatz aufzustellen. Indem er dies thut, wirkt er, Sitte und Kultur hebend, auf die Bevölkerung ein und der Erfolg, der er damit erzielt, ist ein ungleich größerer, veredelnder und die Rechtsordnung sichernder, als wenn er selbst das Beispiel der Rohheit giebt und dem Verbrecher den Kopf vor die Füße legt.

Das ist der entscheidende Gesichtspunkt, auf dem der Artikel 65. der Bundesverfassung von 1874 beruht.

Ueberlassen wir es darum anderen Staaten, die ohne das nicht existiren können, mit dem Henker und dem Schaffot die Ordnung aufrecht zu erhalten. Wir bedürfen diese Mittel nicht, wir kennen bessere. Darin liegt unser Stolz und die Ehre unseres Landes.

Aargauer! Schreibt auf Euere Karte: „Nein"!

Aargauische Mitglieder der Bundesversammlung:

Feer-Herzog, Hadenstich, Künzli, Münch, Rhyner, Suter, Straub, Ständerath A. Keller, Ständerath Olivier Zschokke.

Mitglieder des aarg. Regierungsrathes:

L. Karrer, Landammann. Dr. Käppeli. Frey, Regierungsrath. Fischer. Brentano. Imhof.

Mitglieder des aarg. Großen Rathes:

J. Heuberger; Rothpletz-Imhof; Dr. Blattner; Kurz; F. J. Waldmeyer; J. Kaufmann; Ulrich; Hs. Hüßy; M. Ritter; Jean Isler-Gabezas; J. Bächli, Ingenieur; Haller, Fürsprech; Renold, Fürsprech; Heinr. Schatzmann; E. Rohr; A. Kellersberger, Fürsprech; Jul. Fischer; Fischer-Gautschi; J. Stirnemann, Bierbrauer; Senn, Notar; Ad. Karrer; W. Wegmann; Johann Wirz; H. Lüscher, Notar; Fr. Mösch; Heinrich Weber; Tanner; H. Kern; J. Zuppinger; J. Meyer; A. Waldmeier; G. Bonäsch; Matter, Gemeindeammann; J. Rüegg; Hunziker; Hs. Lüscher; Müller, Gottl.; Hs. Weeber; Berlschinger-Amsler; Müller-Hisler; Dr. A. Hemmann; Roth-Meyer; Jakob Amsler, Gemeindeschreiber.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 13. Mai. Es liegt vor eine gedruckte Eingabe des kathol. Landkapitels Siß- und Frickgau in Betreff der Schlußnahme des Regierungsrathes vom 17. April abhin gegen Herrn Pfarrer Wunderlin in Wegenstetten, welche mit folgendem Gesuche schließt: Der Tit. Große Rath wolle jene Schlußnahme, sowie die frühere Schlußnahme der gleichen Behörde bezüglich der Mitbenutzung der Kirchen in Zuzgen und Wegenstetten von Seite der dortigen Altkatholiken aufheben und den resp. Pfarreien zum alleinigen Gebrauch überlassen. Die Eingabe wird vertheilt und der zur Vorprüfung der Beschwerde der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon eingesetzten Kommission zugewiesen.

Beeidigt wird das neugewählte Mitglied, Herr Otto Jäggi im Rothrist.

In Fortsetzung der Wahlen in den Wahlausschuß werden gewählt die Herren Major Th. Fischer, Gemeindeschreiber Rietlisbach und Gautschi-Hächler.

An der Tagesordnung ist die Berathung der von 35 Mitgliedern des Großen Rathes in der Sitzung vom 12. März abhin gestellte Antrag betreffend Zurückkommen auf die Schlußnahme des Großen Rathes vom 3. September 1878 über Aufhebung der Bezirksverwalterstellen. Herr Fürsprech Heuberger erörtert die Gründe, welche die Antragsteller hiezu veranlaßt haben und empfiehlt der Versammlung die Annahme des Antrages; in gleichem Sinne spricht Herr Nationalrath Suter, während Herr Fürsprech Dr. Blattner und Herr Finanzdirektor Frey sich dagegen erheben. Herr Arzt Jehle stellt den Ordnungsantrag, es sei auf den Antrag der 35 nicht einzutreten, bis das Organisationsgesetz für die neuen Revisorenstellen dem Großen Rathe vorgelegt sei; nachdem dieser Antrag verworfen war, wurde der Antrag der 35 mit 89 gegen 26 Stimmen verworfen. Die Versammlung hat damit beschlossen, auf den Beschluß des Großen Rathes vom 3 September 1878 betreffend Aufhebung der Bezirksverwalterstellen nicht zurückzukommen.

Hierauf beantragte nun Herr Fürsprech Heuberger, es sei nunmehr dem von 45 Großrathsmitgliedern unterzeichneten eventuellen Begehren Folge zu geben, welches dahin lautet: für den Fall, daß der Große Rath auf die Schlußnahme betreffend die

Aufhebung der Bezirksverwalterstellen zurückzukommen, verwerfen sollte, sei diese Schlußnahme der Volksabstimmung zu unterbreiten. Dieser Antrag wurde von den Herren Regierungsrath Käppeli, Feer-Herzogund Haberstich als inkonstitutionell bekämpft unter Hinweis darauf, daß nach dem Sinn und Wortlaut des Art. 46. lit. f der Staatsverfassung ein Viertheil der Großrathsmitglieder die Vorlage eines Großrathsbeschlusses an's Volk nur bei der betreffenden Beschlußfassung selbst verlangen könne und nur bezüglich solcher Gegenstände, welche in die Kompetenz des Großen Rathes fallen, welche beide Voraussetzungen im vorliegenden Falle nicht zutreffen. Der Antrag Heuberger bleibt denn auch bei der Abstimmung in der Minderheit.

Herr Ingenieur Bächli referirt über die Beschwerde der Ortschaft Künten betreffend die ihr durch das Dekret vom 6. März 1878 über Korrektion des Reußufers bei Sulz auferlegten Leistungen; die Beschwerde wird nach Antrag abgewiesen.

Herr Oberst Sozer referirt über die Beschwerden von 14 Gemeinden gegen das Dekret vom 15 Mai 1878 über die Mehrkosten für den Bau einer fahrbaren Limmatbrücke zur Verbindung der Badhaldenstraße in Ennetbaden; auch diese Beschwerde wurden abgewiesen.

Herr Fürsprech Heuberger referirt über die Frage, ob nicht die Stellen im Büreau der Zeughausdirektion vermindert werden könnten; nach Antrag der Kommission und des Regierungsrathes wird die Sache auf sich beruhen gelassen und ebenso die Frage über Aufhebung der kantonalen Waffenchefs.

An der Tagesordnung ist die Berathung des Gesetzesvorschlages zur Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes. In §. 1. wird statt „zwei Adjunkten des Kantons-Ingenieurs" gesagt: „zwei, höchstens drei Adjunkte des Kantons-Ingenieurs", wonach dann in den §§. 3 und 4. die Zahl 2. gestrichen wird; auch in §. 4. wird eine geringe Aenderung vorgenommen; im Uebrigen wird die Vorlage beschlossen.

Zur zweiten Berathung gelangt hierauf der Gesetzesvorschlag betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen; Referent Herr Fürsprech Rohr. Ein von Herrn v. Schmid zu §. 1. gestellter Zusatzantrag wird unberücksichtigt gelassen, weil derselbe nicht in der in §. 92. des Reglements vorgesehenen Weise gestellt ist. Die Vorlage wird ohne weiteren Einspruch zum Beschluß erhoben.

An der Tagesordnung wären hierauf die Vorschläge über Abänderungen der Staatsverfassung; der Referent der Kommission, Herr Fürsprech Straub, spricht die Ansicht aus, es könne auf die Frage so lange nicht eingetreten werden, bis diejenigen Maßnahmen sämmtlich getroffen seien, welche der Große Rath zur Herbeiführung des finanziellen Gleichgewichts in Aussicht genommen habe. Es werde sich nämlich erst nach gänzlicher Durchführung des bezüglichen Programmes mit Sicherheit ergeben, welche Verfassungsbestimmungen einer Aenderung bedürfen. Die bezügliche Berathung wird deshalb in Zustimmung zu dieser Ansicht verschoben.

Herr Major Waldmeier referirt über die Frage betreffend Reduktion der Kreisförsterstellen und das Anerbieten des Forstpersonals, auf einen Theil der bisherigen Besoldungen zu Gunsten der Staatsverwaltung verzichten zu wollen, wenn die jetzige Forstorganisation unangetastet bleibe. Nach Antrag wird beschlossen: Es seien die 6 Kreisförsterstellen auf 4 zu reduziren. Bezüglich des Anerbietens der Kreisförster und des Oberförsters wird nicht abgestimmt, da dasselbe durch die vorangegangene Schlußnahme gegenstandslos geworden ist.

Die Kommission betreffend die Beschwerde von Wegenstetten-Hellikon wünscht, daß sie von 3 auf 7 Mitglieder vermehrt werde; es wurden in diesem Sinne gewählt die Herren Fürsprech Nußbaumer, Künzli, Straub und Kurz. (Die bisherigen Mitglieder sind: Haberstich, Waldmeier und Laué).

Herr v. Schmid theilt mit, daß eine Vorlage betreffend den Brückenbau in Döttingen kommen werde; es möchte daher jetzt schon eine Kommission bestellt werden, welcher dieselbe direkt übermittelt werden könnte. Die Kommission wird bestellt aus den Herren Seger, Adolf Hüßy, Waldmeier, Rothpletz, Hagenbuch, Lütpy Lütpy, Fischer, von Merenschwand.

In die Kommission betreffend Vereinfachung des Staatshaushaltes wird am Platze des zum Präsidenten gewählten Herrn Fürsprech Haller ernannt: Herr Fürsprech Kurz.

Auf ein Erläuterungsgesuch des Regierungsrathes wird die in letzter Sitzung gefaßte Schlußnahme betreffend den Zuspruch unehelicher Kinder an die Mutter in folgender Weise reduzirt:

„Der Große Rath des Kantons Aargau erklärt, daß die Bestimmungen des Allgem. bürgerl. Gesetzbuches, soweit sie von dem Zuspruch der unehelichen Kinder an die Mutter handeln in Folge des Art 16. des Bundesgesetzes über Civilstand und Ehe außer Wirksamkeit getreten sind."

Zur Berathung gelangt der vom Regierungsrath vorgelegte Gesetzesvorschlag betreffend die Erhöhung der Gerichtsgebühren zu Handen des Staates. Die Mehrheit der Kommission (Referent: Herr Haberstich) beantragt, für einmal auf die Vorlage nicht einzutreten, sondern den Regierungsrath zu beauftragen, für die Gerichtsgebühren einen Pauschaltarif auszuarbeiten; in Zustimmung zu diesem Antrag wird der Regierungsrath mit der Vorlage eines solchen Gesetzesvorschlages beauftragt. Schluß halb 2 Uhr.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 12. Mai.

Auf den Wunsch der am 27. April abhin in Lenzburg versammelt gewesenen Abgeordneten der Nationalbahngemeinden werden dieselben zu einer neuerlichen Konferenz auf Samstag den 17. Mai nach Lenzburg eingeladen.

— Für die am 18. d. Mts. stattfindende Wahl eines Gerichtspräsidenten des Bezirks Aarau schlagen wir vor:

Herrn Vizegerichtspräsident S. Widmer in Gränichen.

Seit vielen Jahren Mitglied und seit bereits drei Jahren Vicepräsident des Bezirksgerichtes hat der Vorgeschlagene, wie Jedermann bekannt, sich längst in vorzüglicher Weise in die Geschäfte des Präsidiums hineingearbeitet, da er des öftern Stellenwechsels wegen häufig in den Fall gekommen ist, die Stelle des Präsidenten interimistisch zu bekleiden.

Weitere Empfehlungen sind daher, besonders da der Vorgeschlagene als tüchtiger Praktiker allgemein bekannt ist, wohl überflüssig. Wohl aber darf füglich darauf hingewiesen werden, daß die häufigen Wiederwahlen, wie sie seit Jahren im Bezirk Aarau vorgekommen, nicht mehr behagen und daß die Wähler finden, die Stelle des Gerichtspräsidenten sei nicht blos für junge Juristen als Stufenleiter zu andern Beamtungen geschaffen.

Sehen wir daher für dieses Mal von einem Juristen ab; wir sind überzeugt, Herr Widmer wird, wenn gewählt, seinen Mann ebensogut stellen und der ihm übertragenen Beamtung voll und ganz vorstehen.

Eine große Anzahl Wähler des Kreises Suhr.

— Bezirk Aarau. Zur Gerichtspräsidentenwahl. Die Besetzung der Gerichtspräsidentenstelle durch das Volk ist ein Akt von großer Wichtigkeit. Nächst dem Amtmann kommt keine andere Amtsstelle in so innige Berührung mit dem Volke, als der Gerichtspräsident, und keine Amtsstelle hat wie diese, die an der Spitze der Rechtsprechung steht, eine so ernste Bedeutung. Es ist daher gar nicht gleichgültig, wen wir an diese Stelle wählen. Wir sind auch nicht der Meinung, daß die Fürsprecher überall die erste Violine spielen sollen; wenn sie aber irgendwo am Platze sind, so ist dies der Richterstuhl. Vermöge ihrer Berufsbildung sind sie im Falle, sich über Rechtsfragen ein klares Urtheil zu bilden und Rechtsbelehrungen geben zu können, was dem erfahrensten Nichtjuristen immer schwer sein wird. Die Wähler werden daher nur ihre eigenen Interessen wahren, wenn sie in diesem Sinne ihre Stimme abgeben. Sehen diese auf eine Persönlichkeit, welche aus dem Volke stammt und dasselbe und seine Bedürfnisse kennt und bei einem geraden, schlichten und offenen Charakter tüchtige Fachkenntnisse besitzt, so stimmen sie am Sonntag bei der Präsidentenwahl Herrn Fürsprech Schoder, von Birr, Direktionssekretär in Aarau.

Ein Wähler von der Wyna.

— Aarau. In Aarau findet gegenwärtig, auf Anordnung des Bezirksschulrathes hin, ein Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen des Bezirks statt. Der Kurs, welcher unter Leitung der Arbeitsoberlehrerin steht und an welchem ein Lehrer der hiesigen Gemeindeschule den wissenschaftlichen Unterricht ertheilt, zählt 31 Schülerinnen und dauert zwanzig Wochen. Als Aufsichtskommission amtet ein fünfgliedriges Damencomité, als Kursinspektor ist der Gemeinde-Schulinspektor des Bezirks bezeichnet.

— Schinznach, 15. Mai. Gestern Nachmittags stürzte Johannes Johp, Hans Jakobs, von hier, aus Unvorsichtigkeit beim Grassammeln rücklings in die Aare und wurde der Leichnam bald darauf gelandet. Der Verunglückte war erst 15 Jahre alt.

— Baden. Das Programm für das am 18. Mai in Turgi stattfindende Gesangfest des hiesigen Bezirks lautet nach der „Bad. Abendpost": Morgens halb 9 Uhr Empfang der ankommenden Vereine am Bahnhofe und auf dem Festplatze. Halb 10 Uhr Beginn der Hauptprobe in der Festhütte. 12¼ Uhr Zug zur Hauptaufführung in der Kirche zu Kirchdorf, begonnen mit einem Orgelvortrag, dann folgen ein Sängergruß vom festgebenden Verein, 14 Einzelnvorträge, zwei Vorträge für Männerchor und zwei für gemischten Chor.

— Die aarg. naturforschende Gesellschaft hielt am Sonntag ihre Generalversammlung in Bremgarten. Herr Oberförster Ryniker sprach dabei über die Krankheiten der Waldbäume und Herr Dr. Füglistaller über die Pflege der Haut.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 13. Mai.

Dem fünften Nachtragsvertrag zwischen der Gotthardbahngesellschaft und Hrn. Favre, der unterm 5. d. Mts. vom Verwaltungsrath der Gotthardbahn genehmigt wurde, wird die vorbehaltene Ratifikation ertheilt.

Es werden genehmigt die Vollziehungsverordnungen von Zürich und Freiburg zum Forstgesetz und ferner die Tarife für die demnächst dem Verkehr zu übergebende Glarus-Linththalbahn.

Der Bundesrath hat eine Verordnung erlassen betreffend die Besoldungen und Vergütungen für das ständige und außerordentliche Instruktionspersonal.

Zum Kommandanten des 7. Infanterieregiments wurde ernannt unter Beförderung zum Oberstlieutenant: Hr. Major Feliz Roulet in Neuenburg; ferner wurde Hr. Hauptmann Stelle-Guez in Moudon (3. Division) zum Major bei den Sanitätstruppen befördert.

Neuerlich wurden noch die deutschen Vizekonsuln für Jaffa und Akka von der Reichsregierung zu Zivilstandsfunktionen für Schweizer unter deutschem Schutze ermächtigt.

Ein Rekurs gegen das neuenburgische Gesetz vom November 1878 betreffend den Geschäftsbetrieb der Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaften, das eine jederzeitige Konzessionsentziehung ermöglicht, wird dem Neuenburger Staatsrathe zur Vernehmlassung mitgetheilt mit dem Ersuchen, den Vollzug des angefochtenen Art. 5. bis zum Entscheid zu suspendiren.

Rücksichtlich des im Juni beginnenden Eintriebs von italienischem Schmalvieh zur Sömmerung in der Schweiz wird die italienische Regierung ersucht, zur Tilgung der unter demselben ausgebrochenen Räude die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Baselstadt. Die Basler Blätter veröffentlichen einen Aufruf an die Frauen und Jungfrauen von Basel, damit auch sie den Gabentempel des Schützenfestes möchten ausstatten helfen.

Bern, 15. Mai. Soeben ist alt Bundespräsident und Nationalrath Stämpfli gestorben.

Glarus. In der Nacht vom letzten Sonntag auf den Montag ereignete sich zwischen Nidfurn und Haslen ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Männer von Haslen: alt Glasermeister Kaspar Stüßi und Ludwig Blesi, Spinner, kehrten in dunkler Nacht von Nidfurn nach Hause. Es soll dabei zwischen ihnen Wortwechsel entstanden sein und beim Uebergang über die gegenwärtig in sehr mißlichem Zustande sich befindliche alte Brücke stürzte der Eine hinunter in die rauschende Linth und zog wahrscheinlich den andern mit nach. Beide sind ertrunken und ihre Leichen wurden am folgenden Morgen aufgefunden. Blesi hinterläßt eine Wittwe mit drei unerzogenen Kindern; der andere, Kaspar Stüßi, war Wittwer.

Luzern. Nach sechs Wochen stehen wir an der Sonnenwende und noch ist der Frühling nicht da. Pilatus und Rigi stehen ganz im Schnee und die Fuhrwerke, die den Brünig passiren, fahren bei Fuß hohen Schneewällen vorbei. Im Thale ist die Vegetation im Rückstande, ohne daß sie bisher großen Schaden gelitten hätte. Aber es ist hohe Zeit, daß bald eine höhere Temperatur eintrete. Die magern Jahre sollten hinter uns liegen.

Solothurn. Olten. Dienstag Abends 10 Uhr verkündete die Sturmglocke und sofort auch die Kanone der Festung Aarburg wieder einmal ein Brandunglück. In der Richtung gegen das Schlößchen Wartenfels hin stieg eine mächtige Feuersäule kerzengerade hoch zum Himmel empor und röthete weithin das nächtliche Dunkel des Firmamentes. In Mahren, Gemeinde Lostorf, stand das große, am östlichen Ende des Weilers gelegene Strohhaus des Franz Willi, Jakobs sel. in hellen Flammen. Das Unglück überraschte die Bewohner gerade im ersten Schlafe, so daß der Eigenthümer des Hauses und eine Tochter sich mit Noth aus dem brennenden Hause retten konnten, Frau Willi und eine andere Tochter aber in den Flammen einen traurigen Tod fanden; Hr. Willi selbst ist vom Feuer schwer verwundet, seine sämmtliche Habe, Viehwaare und Vorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Die bedauernswerthen Opfer des Unglücks, die als verkohlte Reste unter den Trümmern hervorgezogen wurden, wurden gestern in Lostorf begraben. Das Bedauern mit der schwer heimgesuchten, stillen und braven Familie ist allgemein.

Ausland.

Deutschland. Das Verfassungsgesetz für Elsaß-Lothringen wird in Kurzem dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitet werden. Manteuffel soll 180,000 Mark jährlicher Dotation als Statthalter erhalten.

— Am 12. Mai ist das etwa 1500 Einwohner zählende Städtchen Tann an der Rhön, das 1866 mit dem Kreise Gersfeld an Preußen gekommen, von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden; die Hälfte der Stadt, darunter Kirche und Synagoge, liegt in Asche.

— Straßburg. Vor wenigen Tagen ist auf dem Erdölwerke Pichelbronn bei Sulz unterm Wald eine bedeutende Petroleumquelle aufgefunden worden. Der Aufschluß derselben war so mächtig, daß das Oel in die Höhe von 12 Meter über der Schachtlohle anstieg.

— In Westpreußen fiel letzte Woche strichweise schwerer Hagel, von dem einzelne Stücke so groß wie Hühnereier waren.

Frankreich. Paris, 12. Mai. Heute ist die jährliche Kunstausstellung im Industriepalast, der sogen. Salon, dem großen Publikum geöffnet worden; aber die ausstellenden Künstler mit ihren zahllosen Angehörigen und Freunden, die Vertreter der Presse, mit einem Worte das bekannte tout Paris, hatte schon gestern, am Tage des „Vernis sage", Zutritt. Die Jury war in diesem Jahre sehr gnädig und der Salon umfaßt denn auch eine ganz erschreckende Zahl von Kunstwerken: etwa 3000 Gemälde, 2000 Aquarelle, Zeichnungen u. s. w., 600 Skulpturwerke ꝛc. ꝛc. Es sind 6 bis 8 Meisterwerke unter den Gemälden und viele schöne Bilder, die sich leider in der Masse des Unbedeutenden ein wenig zu sehr verlieren. Manche berühmte Maler haben gar nicht ausgestellt, so Meissonier, Gérôme, Vollon, Munkacsy und Andere.

— Die Gefahr einer Ministerkrisis in Frankreich ist, vorderhand wenigstens, überwunden, und damit die reaktionäre Partei um eine Hoffnung ärmer geworden. Wie die „Republ. franç." meldet, verzichtet das linke Centrum des Senats auf die „Garantien", resp. vorgängige Reorganisation der Polizeipräfektur, wovon sie ihre Zustimmung zur Rückkehr der Kammern nach Paris vordem abhängig gemacht hatte. Das Kabinet Waddington tritt also wieder geeinigt und gekräftigt vor die Kammer, die heute wieder eröffnet wird.

Italien. Ein nettes Histörchen wird der „Nazione" aus Lucca berichtet. Ein Mann aus Camajore wanderte nach Amerika aus und ließ Frau und zwei Kinder in Italien zurück. Nach einiger Zeit sandte er Fr. 100. an den Pfarrer des Ortes, der sie auftragsgemäß der Frau übergab. Nach einigen Monaten kamen wieder Fr. 1000. und so je nach einiger Zeit wieder neue Sendungen bis auf Fr. 25,000., welche aber der Pfarrer für sich behielt. Nun ließ er die Frau vor sich kommen und versicherte sie unter allerlei Trostgründen, daß ihr Mann gestorben sei. Gleichzeitig schrieb er aber auch dem Manne, seine Frau sei an den Blattern gestorben. Dieser verlangte einen amtlichen Todtenschein, welchen ihm der Pfarrer auch sandte, worauf der Mann wieder heirathete, aus welcher Ehe zwei Kinder entsproßen.

Wohlhabend geworden, wünschte der Mann wieder einmal seine Heimath zu sehen; er reiste wirklich mit Frau und Kindern nach Italien und kehrte im Gasthaus von Camajore an. Auf einem Spaziergange im Orte sprach ihn ein Kind um ein Almosen an. Er frug es nach der Heimath und den Eltern und es stellte sich heraus, daß es sein eigenes Kind war. Bald erfuhr er die ganze Wahrheit und traf Frau und Kinder in größtem Elend. Der Pfarrer meinte, er könne die Sache mit Zurückgabe der 25 000 Fr wieder gut machen; die Behörden waren aber anderer Meinung und verhafteten ihn. Der Prozeß ist noch nicht beendigt.

Oesterreich. Wien, 13. Mai. Die „Polit. Korresp." meldet aus St. Petersburg: Der Kriegsdampfer „Konstantin" holt die bulgarische Deputation zur Begrüßung Battenberg's in Varna ab. Dieselbe dürfte am 15. Mai in Livadia eintreffen. Der neue Fürst reist am 18. Mai nach Wien und tritt von dort die Rundreise nach Berlin, Paris, London und Rom an, von wo er zur Investitur nach Konstantinopel geht. Er betritt in Varna den bulgarischen Boden, leistet in Tirnowa den Eid und nimmt in Sophia seine bleibende Residenz.

Rußland. Petersburg, 14. Mai. Nach dem gelöschten zweiten Brande von Orenburg am 8. Mai brach in der Kosakenvorstadt Orenburgs am 12. Mai abermals eine Feuersbrunst aus und zerstörte bei starkem Sturmwinde die Hälfte der Vorstadt. Am 11. Mai vernichtete eine bei starkem Sturm entstandene Feuersbrunst einen bedeutenden Theil der Stadt Uralsk. Der Brand dauert fort, keine Möglichkeit, das Feuer aufzuhalten.

Afrika. Kairo, 13. Mai. Die Verhandlungen des Khedive mit England und Frankreich dauern fort. England ist geneigt, zwei neue französisch-englische Controleure mit ausgedehnten Vollmachten zu ernennen; Frankreich dagegen will zwei europäische Minister, welche an der Regierung theilnehmen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 15. Mai. Das Barometer-Minimum in England nimmt seinen Lauf gegen den Osten und hat sein Centrum über der Nordsee. Hohe und einheitliche Pressionen über Südfrankreich. Aussichten: Wetter mit Gußregen.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber das **Gasthaus** des Fr. Schaffner zum „**Rößli**" in Haufen, sowie über eine größere Zahl im dortigen Gemeindebann, sowie in demjenigen von Lupfig und Windisch gelegenen **Liegenschaften** wird am Samstag den 24. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthause selbst wiederholt Steigerung abgehalten. Die s. g „Weiermatt" ist inbegriffen. Auch sind 2 Pferde zu verkaufen.

Brugg den 15. Mai 1879.

1] J. Frei, Pfleger.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, in Niederlenz wohnhaft gewesen, bringt am künftigen Montag den 19. Mai, von Morgens 8 Uhr an, in der Wohnung des Erblassers in Niederlenz gegen Baarzahlung an eine freiwillige öffentliche Steigerung: verschiedene Fahrhabegegenstände, als: eine eiserne **Egge**, eine **Winde**, einen vollständig aufgerüsteten **Wagen**, ein kleines **Handwägelchen**, mehrer Bäume eichene, nußbaumene und tannene **Laden** und **Flecklinge** ꝛc., sowie ein Quantum **Stroh** und 2 ordentliche **Faselschweine**.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Auenstein den 14. Mai 1879.

Der Liquidator:

2] J. J. Frey, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Am Samstag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in der „Herberge" in Teufenthal über folgende Liegenschaften Steigerung abgehalten werden:

1) Das an der Landstraße Aarau-Kulm, in Liebegg, Gemeinde Gränichen, gelegene zweistöckige geräumige Ziegelhaus. Pintenwirthschaft Leu, mit gewölbtem Keller, sammt Bescheuerung, nebst 4 Jucharten darumliegendem Baumgarten- und Ackerland.
2) 4 Jucharten beim Hause liegendes, beßtes Mattland.
3) 2 Jucharten Ackerland unter Liebegg an der Landstraße.
4) 3 Jucharten Wald.

Auf Verlangen wird das Mobiliar dazu verkauft.

Auskunft ertheilt bereitwilligst

3] Neuenschwander in Liebegg.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Müller, Naglers in Oberkulm, wird das Vermögen, in Liegenschaften bestehend, am Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Speisewirthschaft des Hrn. R. Hunziker-Speck in Oberkulm an eine öffentliche Steigerung gebracht.

Kulm den 13. Mai 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Holzsteigerung.

Am Freitag den 30. Mai 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Lüthy, Bierbrauer dahier, aus den hiesigen Gemeindewaldungen öffentlich versteigert:

„Langholz-Waldung":
19 Säghölzer mit einem Inhalt von 19 Festmeter,
circa 5000 Durchforstungswellen,

„Glashütten-Waldung":
87 Säghölzer mit einem Inhalt von 73 Festmeter,
circa 4 — 500 Tannästwellen.

Auskunft ertheilt:
im „Langholz" Friedr. Wullschleger, Bannwart;
in der „Glashütten-Waldung" J. Jäggi, Bannwart.

Zu dieser Steigerung werden Kaufsliebhaber höflich eingeladen.

Aarburg den 13. Mai 1879.

Im Auftrag der Forstkommission:

5] J. Vollenweider, Gemeindeförster.

Steigerung über Säg-, Bau- und Brennholz, sowie über Birkenreis.

Am Dienstag den 20. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Hard" bei Kaisten versteigert:

11 Stere Eichen- und 30 Stere Birkenprügel, 700 birkene Reiswellen und 100 Bürden Birkenreisig zu Besen, sowie einzeln oder gesammtweise 3 Säghölzer und 17 Stück Bauholz mit zusammen 12,87 Festmeter.

Zusammenkunft: beim „Wegweiser".

Laufenburg den 13. Mai 1879.

6] J. J. Koch, Kreisförster.

Bau-, Säg-, Buchen- u. Eichenstämme-Steigerung.

Die Forstkommission von Kölliken bringt am Dienstag den 20. Mai aus den dortigen Gemeindewaldungen „Tann" und „Gbürsch" auf öffentliche Steigerung:

470 Stück Bau- und Sägtannen mit einem Cubikinhalt von 643,11 Festmeter;
65 Stück Buchenstämme mit einem Cubikinhalt von 83,32 Festmeter;
14 Stück Eichenstämme mit einem Cubikinhalt von 14,62 Festmeter.

Die Steigerung beginnt an obgenanntem Tage Morgens 8 Uhr. Sammelplatz in der Bierbrauerei Häni.

Käufer ladet höflichst ein

Kölliken den 12. Mai 1879.

Der Gemeindeförster:

7] Boßard.

Rindensteigerung.

Der Gemeinderath von Villnachern bringt am Montag den 19. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in da ein bedeutendes Quantum junge schöne Eichenrinde ab dem diesjährigen Gabenschlag im „Graben" auf eine zweite öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Villnachern den 14. Mai 1879.

Der Beauftragte:

8] J. Pauli, Waldkassaverwalter.

Mehrgebotseröffnung.

Auf 10 Säghölzer und 9 Stück Bauholz in der „Pfaffenhalde" bei Densbüren, zusammen 23,88 Festmeter haltend, sind per Festmeter Fr. 14. 50. geboten. Sollte bis und mit dem 25. Mai kein Mehrgebot gemacht werden, so wird der Zuschlag um jenes Angebot erfolgen.

Laufenburg den 13. Mai 1879.

9] J. J. Koch, Kreisförster.

Kegelkugeln

von **Pockholz** empfiehlt

H. Huber, Drechsler
10] in Aarau.

Ulmer-Gerste,

Haber-Kern, -Mehl, -Grütz, Reis, Böhnli, Erbsen, Eier-Fideli, sowie andere Teigwaaren sind in frischer Waare stets vorräthig bei

11] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Leere Weingeist-, Essig- & Oel-Fässer;

bei Emil Frey,
12] neben dem Schlachthaus in Aarau.

Putzseife,

zum Putzen von Messing, Kupfer, Silber, Glas ꝛc. empfiehlt per Stück à 40 Cts.

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Feinstes Schweinefett

zum Kochen verkauft billigst

14] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Die

mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt:

schönes **Mühlegutmehl**, pr. 50 Kilo à 17 Fr.
„ **Maisgries** u. **-Mehl**, „ „ „ 13 „
und 11 „
Mastmehl und **Krösch**. [15

Zu verkaufen:



Eine junge neumelkige **Kuh**; bei Samuel Hauri, Suters in Hirschthal. [16

Baumwollene Hemdenkragen,

das Dutzend à Fr. 2. 40., **Papierkragen**, ganz mit Tuch überzogen, das Dutzend zu 60 Cts., bei Abnahme von Parthien verkauft mit Rabatt

17] Gloor-Lüthy in Schöftland.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der Weinhandlung von

18] Joh. Müller in Schöftland.

Hanfsamen,

per Viertel à Fr. 4., **Lucernesamen**, per Pfund à 90 Cts., **Kleesamen, Esper-** und **Schmalensamen** ist noch vorräthig bei

19] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein ***B-Bariton;*** bei

Fritz Dieriwächter,
20] Musikant in Safenwyl

Amerikanische Stahlgabeln

mit 4 Zinken für Gras, Dünger ꝛc. sind von Fr. 3. 30. an per Stück vorräthig bei

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Bei Unterzeichnetem sind wieder Möbel vorräthig: **Ruhebetten, Kästen, Kommoden** mit Aufsatz, **Tischkommoden, Bettstellen, Tische, Sessel, Nachttischchen.**

Daniel Wildi, Schreiner
22] in Gränichen.

Steyrische, französische und deutsche

Waldsägen

verkauft mit Garantie

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fahrhabe-Steigerung.

Am Mittwoch den 21. Mai nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 10 Uhr, läßt Frau Witwe Kirchhofer geb. Kohler, Gärtners im Hause Nr. 725. auf dem Schachen (in der Nähe des Viehmarktplatzes) gegen Baar Fahrhabe versteigern, worunter 1 **Chiffonière, Kommode, Kasten, Tische** ꝛc.

Aarau den 16. Mai 1879.

Der Beauftragte:

24] Julius Wydler, Notar

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Jak. Fehlmann, Zimmermann in Oberentfelden, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Mittwoch den 21. d. Mts., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden.

Aarau den 16. Mai 1879.

25] Die Geldstagsbehörde.

Sensen.

Steyrische Traubensensen, deutsche Traubensensen, französische Gußstahlsensen, Wörbe, Wetzsteine, Futterfässer ꝛc. verkauft

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa **70 Zentner Heu;** in der

27] Mühle zu Thalheim.

Cölner-Leim,

erster Qualität, per Pfund à Fr. 1., per 10 Pfund à 80 Cts. empfiehlt

28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Gesunde rothe und weiße **Landweine** offerire in beliebigen Quanta's von 40 Cts. an per Liter, sowie reingehaltene **französische Weine** von 60 Cts. an per Liter; ferner **neue Fäßchen** von Eichenholz von 30 Liter an bis 120 Liter haltend von à Fr. 5. 50. bis 6. 50.

29] A. Kyburz, Weinhandlung in Oberentfelden.

Zum Kauf angetragen.

Verfertigte

Oberländer-Sensen

empfiehlt Jak. Käser, Gemeinderath in Biberstein.

Bestellungen nimmt entgegen J. Läuchli, Pintenwirth am Zollrain in Aarau. [30

Mundharmonika's

sind von 30 Cts. bis 4 Fr. per Stück in großer Auswahl vorräthig bei

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Stampfzucker,

Sprit, Weinsteinsäure, Tamarinden, Weinbeeren ꝛc. empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl**

hält stets vorräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Eine Knäuelwindmaschine

für Handbetrieb wird zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [33

Zu kaufen wird gesucht:



Eine ganz nähige junge **Kuh** (Rothfleck). Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [34

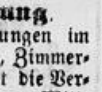
Young's Paraffin Light & Mineral Oil Co. (Limited)

in **Glasgow.** Gegründet 1850.

Auf zehn Ausstellungen prämirt; in Paris 1878 mit der goldenen Medaille.

Fabriken zu Bathgate, Westcalder, Edinburgh.

Schwere reine Mineral-Oele, von Farbe hell und permanent, eignen sie sich vorzüglich zum Mischen mit Oliven- und Colza-Oel, sowie jeder Art Fette. Je nach spezifischem Gewichte, 865, 875, 885, 890, stellen sie sich von circa **Fr. 33.** an per 100 Kilogramm. Fracht- und zollfrei Basel.

Patent-Oel, 

schwerkörprig, **garantirt harzfrei,** vielfach verwendet in mechanischen Werkstätten, namentlich auch für Dampfmaschinen, Transmissionen etc.

Maschinen-Oele für Eisenbahnen, Dampfschiffe.

Spezial-Oele für Cylinder, Haupt-Transmissionen und Wellbäume, Spindeln, Webstühle, Nähmaschinen etc.

Putz-Oel, äusserst wirksam und ohne die Farbe anzugreifen.

Gas-Oele.

Sämmtliche Oele aus den Fabriken Young's zeichnen sich aus durch erprobte Wirksamkeit, Billigkeit und sind vollständig gefahrlos und frei von Säure; sie finden in Grossbritannien und auf dem ganzen Continent die grösste und allseitigste Verbreitung.

Muster gratis und franco.

Allein-Vertreter für die deutsche Schweiz:

35] (H. 1350. Q.) **J. R. Schæublin** in **Basel.**

Der Unterzeichnete hält in reichhaltigster Auswahl auf Lager und empfiehlt angelegentlichst unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Das Neueste in Herren- & Damen-Kleider-Stoffen,

schwarze und farbige

Seidenstoffe, Merinos, Cachemires und Satins,

Jupons-Stoffe,

Indiennes, Cretonnes, Toiles de Paris,

Jacken, Paletôts und Mäntel,

farbige und schwarze Châles, Tapis-Châles,

Fichus brodés, Pointes und Tüll-Châles,

Bettdecken und Tapis.

J. Gamper-Andres,

36] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Falzziegel

von Schmerber & Comp. in Illfurth bei Altkirch (Elsaß).

Preisermäßigung.

Garantie gegen allen Frost.

Schnelle Lieferung.

Außer den schon durch vortreffliche Qualität wohl bekannten, rothgebrannten Falzziegeln, Modell Nr. 1 und Nr. 3., sind die neuen nämlichen Modelle, schiefergrau, durch und durch gebrannten Falzziegel zu empfehlen. Diese sind, obschon etwas theurer als die rothen, für gewisse Deckungen, z. B. mit Schiefer verbunden, sehr vortheilhaft.

Man wende sich für Preisangaben und weitere Auskunft an das Haus selbst oder an dessen Agenten Oskar Schmerber in Küsnacht bei Zürich. (O. F. 1842.) [37

Die Cichorien-Kaffee-Fabrik von

Oppliger-Geyser in Langenthal,

gegründet im Jahre 1860,

empfiehlt ihre ***Fabrikations-Spezialitäten,*** als: ächten homöopatischen **Gesundheits-Kaffee, Eichel-** und **Feigen-Kaffee,** holländischen **Kaffee-Extrakt** (Essenz); **Cichorien** in jeder Qualität und Packung.

Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste Ausführung selbst der grössten Aufträge.

(M. 1455. Z.) **Preis-Courant franco.** [38

Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.
Lüstre- & Alpacca-Paletôts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.
Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 40. an.
Herren- und **Knaben-Filzhüte,** grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr. 5. per Stück.
Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5. bis Fr. 7. per Stück.
Großes Assortiment in **Stroh-** und **Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.
Herren-, Knaben- und **Töchterhüte.**
Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.
Herren- und **Knabenhemden,** weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.
Regenmäntel (für Frauen und Töchter) zu ganz billigen Preisen.
Cautschouk-Regenmäntel für Herren.
Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.
Baumwollene Regenschirme, ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.
Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.
Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8. alles neue Dessins.
Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.
Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche ꝛc.

Cravatten, Lavallières, Gärnli, Krägli, Stulpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher, Foulards, Baumwollgarne und **Sommerwolle** in allen Farben.

Lederwaaren: **Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen.**
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.
Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.
Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré,*** **Wollen-** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, aufärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.
Stoffe: **Guttuch, *Boukskins*, Halbtuch, Eberhaut, Flanelle, Chipper, *Bège*, Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.
Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 6. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefarbte zu billigen Preisen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Militär-Stiefel nach Ordonnanz, von Fr. 12. an das Paar.
Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 15.
„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.
„ **Kinder, Knaben** und **Töchter:** in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.
Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [39
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Tuch, Halbtuch und Halblein

für Kadetten-Uniformen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.
40] ***J. Gamper-Andres,***
Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um meinen Vorrath in **Winter-Waaren** aufzuräumen, verkaufe von heute an **Filzhüte,** weiche und gesteifte, für Knaben und Herren, schwarz, grau und elb, sowie **Tuch-** und **Seidenkappen** von jeder Sorte unter dem Ankaufspreise.
Es empfiehlt sich zur Abnahme bestens
41] **Sam. Hunziker,** Kappenmacher in **Oberkulm.**

Zu pachten wird gesucht:



Ein **Heimwesen** von 8 bis 12 Jucharten Land.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [42

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare **Bäckerei** mit oder ohne Wirthschaft in einer gewerbreichen Ortschaft.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [43

In Aarau zu vermiethen:

Eine gutgelegene **Wohnung,** nebst **Scheune** und **Stallung.**
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [44

Dienstgesuche.

Eine treue **Magd,** welche die Feldarbeit versteht und auch im Hause nachhelfen kann, sucht sofort einen Platz.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [45

Platz-Gesuch.

Ein gutgeschulter Knabe, der eine schöne Handschrift führt, wünscht auf einem Notariats- und Geschäfts-Büreau oder auch auf einer Gemeindekanzlei in die Lehre zu treten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [46

Dienstanträge.

Vier tüchtige **Maurer** und zwei **Steinhauer** finden bei guter Zahlung dauernde Arbeit.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [47

Gesucht:

In eine Bierbrauerei auf dem Lande eine treue fleißige Person zur Besorgung der Küche und Aushülfe in der Wirthschaft. Empfehlende Zeugnisse nothwendig.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [48

Platz-Gesuch.

Ein **Bäckergeselle** sucht sofort Arbeit.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [49

Offener Platz.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person findet in einer Wirthschaft auf dem Lande sofort einen Platz. Dieselbe muß auch etwas von der Landarbeit verstehen. Sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes. [50

Gesucht.

Eine treue gewandte **Kellnerin** findet sofort Anstellung in einer Bierbrauerei in Aarau.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [51

Offener Platz.

Eine treue gewandte **Kellnerin** findet sofort eine Stelle in einer Bierbrauerei in Aarau.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [52

Verloren:

Im Gemeindsbann Gontenschwyl eine Summe Geld in einem ledernen Geldbeutel, bestehend in Banknoten und Gold.
Dem ehrlichen Finder eine schöne Belohnung.
Anzumelden auf der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. [53



Tanzbelustigung

Sonntag den 18. Mai 1879
im St. Laurenzenbad;
wozu höflichst einladet
54] Wittwe **Schmuziger.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[55

Vertilgungsmittel

der Schwabenkäfer und Feldmäuse.

Zu haben bei **C. Müller** im „Schachen" zu **Aarau.** [56

Generalversammlung

der

Sparkassa-Gesellschaft Aarau

Sonntag den 18. Mai 1879, Nachmittags 2 Uhr,

im Schwurgerichtssaale.

Traktandum: Rechnungspassation.

57] **Der Vorstand.**

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [58]

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich dem Tit. Publikum zu Stadt und Land zum **Verkauf** sowie zur **Reparatur** von **Wand-** und **Taschenuhren** mit zweijähriger Garantie. Kaufe ältere Uhren zum Silberwerth und nehme solche an Tausch gegen neue Uhren. Ferner halte auch **Fingerringe, Brochen, Medaillons, Ohrenringe, Uhrenketten** 2c. zu billigen Preisen bestens empfohlen.



Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher und **Spezereihandlung,** Nr. 53. Zollrain in Aarau.

59]

Zu dem

Aarg. Bibel- & Missionsfeste,

dessen Abhaltung auf den **Nachmittag des Himmelfahrtsfestes** halb 2 Uhr in der **Kirche zu Umiken** bei Brugg angeordnet ist, wird hiemit freundlich eingeladen. [60

Bad Schimberg im Entlebuch,

***Eröffnung:* am 5. Juni.** **Kanton Luzern.** 1425 Meter über Meer. ***Schluss:* 21. September.**

Berühmte Natron- und leichtere Eisenquelle, bei Catarrh der Schleimhäute der verschiedensten Organe, Gries, Blutarmuth, Bleichsucht etc.

Dr. A. Schiffmann.

61] (M. 1220. Z.) Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Armenpflege Oberflachs sucht für einen konfirmirten Knaben, welcher die **Gärtner-Profession** zu erlernen wünscht, einen tüchtigen **Lehrmeister.**

Oberflachs den 14. Mai 1879.

Namens der Armenpflege:

62] J. Käser, Aktuar.

Agenten gesucht

für Wein & Spiritusen. Provision 10 Prozent.

Offerten unter Chiffre H. 1899. Q. befördert die Annoncen-Expedition von

63] Haasenstein & Vogler in Basel.

Ein Gemeindspräsident aus der Gegend von Rolle wünscht seinen 16-jährigen Sohn gegen einen solchen vom gleichen Alter als Tausch im Kanton Aargau oder Zürich zu placiren, wo gute Schulen sind.

Auch habe noch Stellen für junge Leute, welche die französische Sprache erlernen wollen.

Sich zu wenden an Rud. Lemp, Agent in Neuenburg. [64

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit dem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß er die **Bäckerei** des Herrn Wildi, Schreiner in Gränichen, übernommen hat und dieselbe mit dem 14. d. Mts. eröffnen wird.

Gute Waare zu möglichst billigem Preis zusichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch

Aarau den 9. Mai 1879.

65] Arnold Steiner, Bäcker.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Beßten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [66

Anzeige und Empfehlung.



Den Einwohnern von Seon und Umgebung zeige hiemit an, daß ich die **Untermühle** in **Seon** käuflich übernommen habe und dieselbe von heute an für meine Rechnung betreiben werde.

Es wird mein Bestreben sein, eine ehrende Kundschaft bestens zu bedienen und empfehle mich achtungsvoll

67] Seon den 14. Mai 1879. **Hermann Wilhelm,** Müller.



Ventilations-Anlagen

für hellesige Fabrik- und Privatraumlichkeiten, Aborte, Stallungen, Keller räume 2c., sowie Consultationen für solche Anlagen bei Neubauten übernimmt Das technische Büreau von

J. A. Engeler in **Winterthur.**

68] (O.F.1877.)

Fideris im Kanton Graubünden.

Natron-Eisensäuerling ersten Ranges.

Eröffnung am 1. Juni 1879.

69] **Fideris** im Mai 1879. (M. 1620. Z.) **Die Bad-Direktion.**

Bad-Eröffnung in Gränichen

Sonntag den 18. Mai 1879.

Gute Speisen und reelle Weine werden zugesichert.

70] **J. Stirnemann,** Badwirth.

Ausmarsch der Musik-Gesellschaft Reinach

am Auffahrtstage auf den „Karrenhof",

71] **Gemeinde Schmiedrued.**

Bevorstehende Ziehungen von Anleihens-Loosen.

			Höchster Treffer.		Preis.
Mai 20.,	Stadt Barletta,	Lire 100.	itl. Lire	20,000.	Fr. 22. —
„ 31.,	Badische,	fl. 35.	südd. fl.	1,000.	„ 215. —
Juni 16.,	Stadt Mailand 1866,	Lire 10.	itl. Lire	100,000.	„ 11. —
„ 30.,	Stadt Venedig,	„ 30.	„ „	25,000.	„ 18. —
Juli 1.,	Herzogth. Braunschweig,	Thlr. 20.	Thlr.	30,000.	„ 110. —
„ 1.,	Stadt Mailand 1861,	Lire 45.	itl. Lire	1,000.	„ 34. —
„ 1.,	Oesterr. Creditloose,	fl. 100.	öst. fl.	200,000.	„ 370. —
„ 1.,	Sachsen-Meiningen,	fl. 7.	südd. fl.	15,000.	„ 30. —

Vorstehende Loose sind stets zu beziehen bei

Schnyder & Mayr, Effekten- u. Wechselgeschäft in **Luzern.**

☞ NB. Die bei uns gekauften Loose werden gratis nachgesehen. [72

Liebhaber-Theater in Mägenwyl

Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. Mai 1879 im Gasthof zum „Bären" daselbst.

I. Deborah.

Volksschauspiel in 7 Aufzügen von A. Mosenthal.

II. Frau Gertrud.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Görner.

Kassa-Eröffnung: Sonntag Nachmittags 1 Uhr; **Beginn:** 2 Uhr.
„ „ Abends 7 „ „ 7½ „
„ Donnerstag Nachmittags 1 „ „ 2 „

Eintrittspreise: Erster Platz 70 Cts. Zweiter Platz 50 Cts.
Kinder bezahlen die Hälfte.

In den Zwischenakten musikalische Unterhaltung.

73] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Die Gesellschaft.**

Aufforderung.

Wenn Anna Maria Müller geb. Hunziker, nachher Frau Hofmann, Spenglers in Zezwyl, ihre bei mir hinterlassenen oder eingesetzten Effekten gegen Bezahlung des schuldigen Betrages und der Inserationskosten innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird nach Gutfinden darüber verfügt.

Unterkulm den 14. Mai 1879.

74] Sam. Stadler, Straßenwärter.

Aufforderung.

Wenn Derjenige angeblich von Suhr — die Kuh, welche er am letzten Oltener Markt von Joseph Schenker, Bahnwärter in Gretzenbach, gekauft hat, bis künftigen Sonntag den 18. Mai nicht gegen Entschädigung für Futter abholt, so wird später weder Rede noch Antwort dafür gegeben. [75

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 10. Mai 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Zofingen. Kiener, Samuel, von Zezwyl, gewesener Schlosser in Zofingen. — Felber, Anna Elisabeth geb. Schwaller, Josephs, Schmieds in Oftringen. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 24. Mai bis 7. Juni.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Hitz, Alois, alt Bahnwärter, v. Unterstiggenthal. — Hohlenweger, Albert, Süßlis von Starretschwyl. — Keller, Joseph, Metzger, von Baden. — Ernst, Johann Jakob, Armenpfleger, von Würenlos. — Flück, Daniel, auf Steinenbühl, Gte. Unterstiggenthal. — Müller, Edwina geb. Brand, von Mellingen. — Ernst, Barbara, und Sohn Niklaus, von Würenlos. — Meier, Johann, Hafners von Würenlingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Kaspar, Sepis in Rüti, Gde. Häggingen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Weiß, Maria Anna, von Obereaisten, Gde. Kaisten. — Die Geldstagspublikation in voriger Nummer des Amtsblattes, sowie in dem betr. Amtsblatt-Auszug über Ursprung, Johann, Salzmanns von Hornußen, fällt dahin, weil derselbe schon vergeldstagt ist. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rüegger-Briner, Alfred, Bahnwärter in Möriken. — Senn, Samuel, Metzger auf Bühl bei Hendschiken. — Zobrist, Elisabetha geb. Hächler, Schmieds in Rupperswyl. — Wildi, Rudolf, alt Friedensrichters in Schafisheim. **Bezirksgericht Zurzach.** Schleuniger, Jos. Martin, Zimmermann in Klingnau. — Willi, Anna Maria, Wagners in Fisibach.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Kaspar, Elisabeth geb. Brunner, Ehefrau des falliten Jakob Kaspar, von Zezwyl; in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Huser, Joh. Jakob, v. Wettingen. — Willi, Siegfried, in der Waag, Gde. Unterehrendingen. **Bezirksgericht Brugg.** Zubler, Jakob Rudolfs von Lupfig. — Haus, Josi, Straßenwärter, von Hottwyl. **Bezirksgericht Muri.** Fischer, Johann, Bartlwendels von Merenschwand; in Benzenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Meier, Johannes, alt Müllers v. Schmiedrued; in Reitnau.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zofingen. Hilfiker, Jakob, Jakobs, Sattlers von Kölliken; in Lincoln, Staat New-York (Nordamerika). Einwendungen bis 24. Juni beim Bezirksgericht Zofingen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Hägglingen, an der Gesammtschule in Baldingen, an der Gesammtschule in Friedlisberg und an der Unterschule in Schlittwald. Anmeldungen bis 25. Mai bei den betr. Schulpflegen. — Zweite Hilfslehrerstelle an der Rettungsanstalt Olsberg. Besoldung Fr. 1000., nebst freier Station für seine Person. Anmeldungen bis 19. Juni bei Herrn Pfarrer Schröter in Rheinfelden.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 12. Mai 1879. Die etwas gehobenere Stimmung im Waizengeschäft auf letztvorgangenem Markte erhielt sich auf dem heutigen und die Kaufsabschlüsse dürften wohl vereinzelt dastehen, die zu etwas höheren Preisen ihre Erledigung fanden. Schöneres Wetter würde überhaupt einer steigenden Tendenz wenig Vorschub leisten. Die bereits lautgewordene Befürchtung über eine magere Heuerndte dürfte das Hafergeschäft in Fluß bringen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28¾—29
Prima-Waizen	„	„	„	28¼—28½
Guter Waizen	„	„	„	27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer Waizen	„	„	„	27½—28½
Hafer	„	„	„	17 —20
Gerste	„	„	„	26 —27
Roggen	„	„	„	19 —20
Mais	„	„	„	17 —19½

Rorschach den 15. Mai 1879.

		Mittelpreis.	Aufschl.		Abschl.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.		28	07	—	07	— —
Hafer „ 100 „		19	—	—	—	— —
Kernenmehlpr. 100 „	Preis:	42	—	—	—	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr.	„	—	42	—	—	— —
Kernenbrod, 2½ „	„	1	—	—	—	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 13. Mai 1879

			Von		bis	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer.	„	„	10	50	14	25
Hafer,	„	„	12	25	16	75
Waizen, hiesiger	100	Kilo	24	50	26	75
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	10	2	40
Erbsen,	„	„	4	10	4	60
Wicki, weiße,	„	„	4	20	4	40
„ schwarze,	„	„	4	80	4	50
Bohnen,	„	„	4	10	4	60
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Habermehl.	„	„	6	50	7	20

Obstmarkt in Langenthal den 13. Mai 1879. Erdäpfel galten Fr. 9. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis — Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 3. bis 10. Mai 1879.

Geburten.

Melanie, Töchterlein des Friedr. Rothpletz, Messerschmied, von Aarau.

Friedrich Wilhelm, Söhnlein des Jak. Graf, Dienstknecht, von Küttigen.

Otto, Söhnlein des Rudolf Hunziker, Lehrer, von Kirchleerau.

Alice Hulda, Töchterlein des Christoph Flaig, Schuster, von Krummhardt (Württemberg).

Eheverkündigungen.

Johannes Müller, Schuhmacher in Tuttlingen, mit Cäcilie Müller, von Friedrichshafen; in Aarau.

Karl Johann Adolf Keller, Kaufmann, v. Gerlachsheim, in Antwerpen, mit Anna Verena Elisabeth Keller, von Zuzgen; in Aarau.

Trauung.

Theophil Eger, Schneider, von Riehen bei Basel, mit Maria Ursula Ebner, Dienstmagd, von Bierbronnen (Großh. Baden); Beide in Aarau.

Todesfälle.

Friedrich Hagenbuch, Glaser, von Aarau.

Hans, Söhnlein des Hans Belz, Wagenvisiteur, von Zihlschlacht.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 41. 21. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 14. Mai. Herr Kommandant Fischer, von Merenschwand, stellt bei der allgemeinen Umfrage den Antrag, auf die gestrige Schlußnahme betreffend Reduktion der 6 Kreisförsterstellen auf 4 zurückzukommen; der Antrag wird von den Herren Regierungsrath Dr. Brentano, Nationalrath Suter und Waldmeier unterstützt, wogegen Herr Jehle den Gegenantrag stellt, es sei an der gestrigen Schlußnahme festzuhalten, was mit Mehrheit beschlossen wird.

An der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzesvorschlages über das Steuerwesen; Herr Fürsprech Tanner beantragt, Namens der Kommission auf die Vorlage einzutreten. Von Herrn Fürsprech Haberstich wird der Antrag gestellt, zur Zeit in die Berathung nicht einzutreten, sondern die Vorlage an den Regierungsrath zurückzuweisen, mit der Einladung, sie im gutfindenden Zeitpunkt wieder vorzulegen und dabei allenfalls zweckmäßige Abänderungsanträge beizufügen. Dieser Antrag wird von den Herren Schatzmann und Landammann Karrer unterstützt und auch der Berichterstatter erklärt seinerseits in Folge der gewalteten Diskussion den Eintretens-Antrag zur Zeit fallen lassen zu können, worauf die Anträge des Herrn Haberstich zum Beschluß erhoben werden.

An der Tagesordnung ist die Berathung des Dekretsvorschlages betreffend Versetzung einiger Landstraßen in die Klasse der Ortsverbindungsstraßen; Namens der Kommission referirt Herr Nationalrath Straub. Die Kommission theilt sich bezüglich der Eintretens-Frage in eine Mehrheit und Minderheit; erstere beantragt Eintreten, wofür sich auch Herr Baudirektor Imhof ausspricht. Die Minderheit, vertreten durch Herrn Jehle und unterstützt durch Herrn Hans Lüscher, beantragt Nichteintreten. Nach Schluß der Diskussion wird mit 47 gegen 46 Stimmen Eintreten beschlossen und wird die artikelweise Berathung auf morgen verschoben, damit inzwischen der regierungsräthliche Vorschlag gedruckt und an die Mitglieder ausgetheilt werden kann.

Es folgt die Wahl der Ständeräthe für 1879/80 im Listen-Scrutinium; absolutes Mehr 54. Die bisherigen Mitglieder Herren Olivier Zschokke (mit 86) und Landstatthalter Keller (mit 64) Stimmen sind wiedergewählt. Herr Fürsprech A. Kellersberger machte 35 Stimmen.

In geheimer Abstimmung wird in die Staatsrechnungs-Kommission am Platze des austretenden Herrn Großrathspräsidenten Haller im zweiten Scrutinium bei einem absoluten Mehr von 48 Stimmen Herr Notar Hauser, von Lenzburg, mit 53 Stimmen gewählt; Herr Fürsprech Straub erhielt 36.

Herr Fürsprech Rohr referirt über die Jahresberichte des Obergerichts und Kriminalgerichts für 1876. Die Anträge der Kommission wurden wie folgt erledigt: 1) Der Regierungsrath wurde eingeladen, zu prüfen, auf welche Weise der Ansammlung von Testamenten verstorbener Testatoren, deren Tod den Gerichten nicht zur Kenntniß gelangt, begegnet werden könne. 2) Der Regierungsrath wurde eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht die Kosten der Gemeinden für Unterbringung von verwahrlosten Angehörigen in die Zwangsarbeitsanstalt vermindert werden könnten. 3) Der Regierungsrath wurde beauftragt, mit aller Beförderung für Herstellung eines geeigneten Gerichtsarchivs für das Bezirksgericht Bremgarten besorgt zu sein. 4) Der Regierungsrath wurde eingeladen, eine neue kantonale Begräbniß-Ordnung zu erlassen in Ersetzung derjenigen von 1808. 5) Der Regierungsrath wurde eingeladen, ein Circular an sämmtliche Gemeinderäthe zu erlassen, um dem Unfug zu steuern, welcher oft mit der Ausstellung von gemeinderäthlichen Leumundszeugnissen getrieben wird.

An der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzesvorschlages über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer; Namens der Kommission referirt Herr Fürsprech Ringier. Die artikelweise Berathung wird ohne Widerspruch beschlossen und §. 2. nach Antrag der Kommission in folgender Fassung angenommen:

„Der Erbsteuerpflicht ist unterworfen: a. Alles im Kanton befindliche Vermögen an Liegenschaften. b. Alles innerhalb und außerhalb des Kantons liegende und bewegliche Vermögen, letzteres jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der Erblasser zur Zeit seines Hinscheides oder der Schenker zur Zeit der Schenkung seinen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton hatte."

§. 4. erhält nach längerer Diskussion folgende Fassung: „Die Steuer von Erbschaften, Vermächtnissen oder Schenkungen an Seitenverwandte wird folgendermaßen berechnet: a. im zweiten Grade zwei von Hundert (ein- und zweibändige Geschwister); b. im dritten Grade vier von Hundert; c. im vierten Grade sechs von Hundert; d. im fünften Grade acht von Hundert; e. im sechsten Grade zehn von Hundert; f. in weiteren Graden, sowie wenn keine Verwandtschaft in der Seitenlinie besteht, zwölf von Hundert.

Die anderen Paragraphen bleiben ohne erhebliche Abänderungen und wird das Berathungsergebniß dem Regierungsrath zur Bekanntmachung und Berichterstattung auf die zweite Berathung zugefertigt.

Das Kantonsbürgerrecht wird ertheilt: 1) dem Herrn Ed. Siegward, von Oberbrand, Großh. Baden, eingebürgert in Bottenwyl, gegen eine Einkaufssumme von Fr. 750.; 2) dem Herrn Oberst Walo v. Greyerz, von Bern, welchem Lenzburg das Ortsbürgerrecht geschenkt hat; demselben wird auch die Naturalisationsgebühr erlassen. Schluß der Sitzung halb 2 Uhr.

Sitzung vom 15. Mai. Bei der Umfrage giebt Herr Fürsprech Haberstich die Erklärung ab, daß die zur Vorprüfung der Beschwerden der Kirchenpflege von Wegenstetten-Hellikon und des Kapitels Siß- und Frickgau niedergesetzte Kommission heute noch nicht in der Lage sei, ihren Bericht zu erstatten, da dieselbe erst am zweiten Sitzungstag der gegenwärtigen Session um weitere 4 Mitglieder verstärkt worden sei und diesen vorerst Gelegenheit gegeben werden müsse, von den Akten Einsicht zu nehmen. Der Redner richtet zugleich Namens der Kommission an den Regierungsrath die Anfrage, ob es ganz ohne Präjudiz für den endlichen Entscheid in der Sache nicht zweckmäßig wäre, die Vollziehung der angefochtenen Regierungsschlußnahme vom 16. April abhin gegen Herrn Pfarrer Wunderlin zu sistiren, bis der Große Rath die Sache entschieden haben werde, um so mehr, da dem Vernehmen nach der bezügliche Beschwerdepunkt durch den Wegzug des Herrn Pfarrer Wunderlin von Wegenstetten nach Wölflinswyl seine faktische Erledigung finden dürfte. Herr Landammann Karrer bestätigt die Thatsache, daß Herr Wunderlin nach Wölflinswyl berufen sei und giebt im Uebrigen die Erklärung ab, daß er nicht ermangeln werde, die Frage, ob inzwischen die Regierungsschlußnahme zu sistiren sei, dem Regierungsrath vorzulegen, welcher, wo möglich, dem Wunsche der Kommission Rechnung tragen werde. Es wird hievon Notiz am Protokoll genommen.

Dem Kaufsvertrag, wonach dem Herrn Stäblin-Birmann in Brugg 7,76 Aren (8622 Quadratfuß) westlich ob den zur Domaine Königsfelden gehörenden Steinackern um Fr. 2600. abgetreten worden, wird die Genehmigung ertheilt.

Zur Behandlung gelangt die Frage, ob der Vertrag mit der naturforschenden Gesellschaft, nach welchem derselben ein jährlicher Staatsbeitrag von Fr. 200. ausgerichtet wird, gekündigt werden sollte; in Uebereinstimmung mit dem Regierungsrath wird nach Antrag der Kommission beschlossen, es habe diese Kündigung nicht zu erfolgen.

Auf das Gesuch der Gemeinde Eggenwyl um Nachlaß der von ihr verlangten Nachzahlung von Fr. 5392. 53. an die Straßenbaute Fislisbach-Niederrohrdorf-Eggenwyl wird beschlossen, es sei auf diese Eingabe heute nicht einzutreten, sondern dieselbe dem Regierungsrath zurückzugeben, mit dem Auftrag, sich noch nähere Aufklärungen darüber zu verschaffen, welche Summe Seitens der Gemeinde Eggenwyl für Landentschädigung wirklich verausgabt worden und ob die von ihr angeführte Zahl der Steuern im Jahr 1877 wirklich bezogen oder nur dekretirt worden sei.

Es wurden hierauf circa 30 Petitionen erledigt, worunter auch diejenige einer Homöopathin, welche wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war; diese Strafe wurde auf die Hälfte reduzirt.

An der Tagesordnung ist hierauf die Berathung der Vorstellungsschrift aarg. Katholiken über die kirchlichen Verhältnisse des Kantons; dieselbe enthält folgende Begehren:

1) Der Große Rath wolle im Hinblicke auf Art. 49 und 50. der neuen Bundesverfassung, welche die Glaubens- und Gewissensfreiheit als unverletzlich erklären und die Ausübung der gottesdienstlichen Handlungen gewährleisten, das Verbot des Verkehrs der Geistlichen mit dem Bischofe als aufgehoben erklären.

2) Es möge die im Prinzip schon angenommene Trennung von Kirche und Staat im Sinne der Glaubens- und Gewissensfreiheit weiter ausgeführt und jeder Konfession anheimgegeben werden, ihre eigenen Angelegenheiten nach den Grundsätzen ihrer Kirche selbst zu ordnen.

3) Die Herausgabe der Pfrund- und allgemeinen Kirchenfonde möge mit aller Beförderung bewerkstelligt werden.

4) Es wolle von der Herausgabe eines konfessionslosen Religionslehrbuches abgesehen und der Religionsunterricht im Hinblick auf die Bestimmungen der Bundesverfassung als obligatorisches Lehrfach fallen gelassen, hingegen im Stundenplan für Ertheilung des fakultativen Religionsunterrichtes der Konfessionen die nöthige Zeit eingeräumt werden.

Hiezu stellt nun die Großrathskommission, in deren Namen Herr Nationalrath Suter referirt, folgende Anträge:

1) Das Ansuchen der Vorstellungsschrift, es wolle von der Herausgabe eines konfessionslosen Religions-Lehrbuches abgesehen werden, falle deswegen, weil die Vollziehung dieses Beschlusses bereits vollständig aufgegeben sei, als gegenstandslos dahin; dagegen könne das weitere Ansuchen, den Religionsunterricht als obligatorisches Lehrfach fallen zu lassen und statt dessen im Stundenplan für Ertheilung des fakultativen Unterrichts den Konfessionen die nöthige Zeit einzuräumen, für dermalen deswegen nicht eingetreten werden, weil das Schulgesetz diesen Unterricht als obligatorisch erkläre und also bis zu dessen Revision aufrecht erhalten werden müsse, diese Revision aber bereits in Arbeit sei und dannzumal der Gesetzgeber auch in diesem Punkte freie Hand habe.

2) Die Frage über die Herausgabe der Kirchen- und Pfrundgüter sei in Untersuchung und man müsse daher im Hinblick auf die Schwierigkeit und Wichtigkeit der Sache das Ergebniß dieser Untersuchung ruhig gewärtigen.

3) Der Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche sei bis auf einen Punkt durchgeführt und vollzogen und über diesen Punkt werde der Regierungsrath eingeladen, beförderlich Bericht und Antrag vorzulegen, ob der Erlaß eines Gesetzes über die kirchlichen Genossenschaften im Allgemeinen oder die Aufstellung einer katholischen Synode im Besondern dem Zweck und den Zeitverhältnissen besser entspreche oder die Lösung der Frage auch auf anderem Wege und durch andere Maßnahmen gesucht werden könne?

4) In Bezug auf die Bisthumsfrage sei der Regierungsrath einzuladen:

a. Die durch Schlußnahme des Großen Rathes vom 28. Mai 1873 unter Art. 2. verlangten Anträge über die Vollziehung des Austrittes des Kantons Aargau aus dem Diözesanverbande der Diözese Basel von Staatswegen und zwar auch in Beziehung auf die daherige Vermögensliquidation bis zur nächsten Sitzung des Großen Rathes zu hinterbringen.

b. Auf die nächste ordentliche Sitzung Bericht und Antrag vorzulegen, wie bis zum Erlaß des unter Antrag 3. hievor bezeichneten Gesetzes über Erstellung einer Synode 2c. auf Basis der Trennung von Staat und Kirche die Bedürfnisse der katholischen Gemeinden für eine bischöfliche Vermittlung oder Funktion befriedigt werden können.

Die Anträge 1., 2 und 3. der Kommission wurden ohne wesentliche Bemerkungen genehmigt; bei Antrag 4. aber fand eine lange Diskussion statt, bei welcher sich außer dem Berichterstatter (Herr Nationalrath Suter) die Herren Kellersberger, Heuberger, Landstatthalter Keller, Straub, Landammann Karrer, Oberst Künzli, Kurz und Feer-Herzog betheiligten. Nach den verschiedenen Reden wurde auch Antrag 4. genehmigt und damit alle vier Anträge zum Beschluß erhoben.

Es wurde hierauf noch eine außerordentliche Sitzung auf August oder September beschlossen. Der Herr Präsident schließt hierauf die gegenwärtige Session mit Hinweisung darauf, daß bei der heutigen Diskussion über die Vorstellungsschrift aarg. Katholiken von allen Rednern die Segnungen der neuen Bundesverfassung hervorgehoben worden seien.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 16. Mai.

Der Große Rath theilt mit, daß er zu Mitgliedern des Ständerathes für das Jahr 1879/80 die Herren Landstatthalter Dr. A. Keller und Ingenieur Olivier Zschokke gewählt habe.

Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Wölflinswyl betreffend die Wahl des Herrn Augustin Wunderlin, von Wallbach, d. Z. Pfarrer in Wegenstetten, zum Pfarrer, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Es werden gewählt: zum Mitglied des Erziehungsrathes: Herr Hauri, Lehrer in Zofingen; zum Bezirksschulinspektor: Herr Pfarrer Fischer in Aarau.

Der Gemeinde Bözen wird bewilligt, den auf den 28. Mai fallenden Jahrmarkt für jedes Jahr auf den 4. Juni verlegen zu dürfen.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er das Verbot der Vieheinfuhr aus den französischen Departementen Doubs, Jura, Haut Rhin Territoire de Belfort aufgehoben, dagegen seine Beschlüsse gegenüber dem Elsaß aufrecht zu halten beschlossen habe.

— **Aarau.** Sitzung des Kriminalgerichts vom 17. Mai. Es wurden verurtheilt:

Dominik Kloter, gewesener Lehrer in Lengnau, geboren 1820, wegen des Verbrechens der Schändung in 8 Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht und Bezahlung der ergangenen Kosten.

Franz Xaver Lauber, Schuster, von Oeschgen, in Wegenstetten wohnhaft gewesen, 43 Jahre alt, wegen des Verbrechens der Schändung in einem Falle zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus, Fr. 100. Entschädigung an die Beschädigte, im Uebrigen wie oben.

— **Resultat der Abstimmungen im Kanton Aargau vom 18. Mai über die Gesetze betreffend Markt- und Hausirverkehr und die Aufhebung der Kirchenräthe, sowie über Artikel 65. der Bundesverfassung:**

	Gesetz über den Markt- und Hausirverkehr.		Gesetz betreffend Aufhebung der Kirchenräthe.		Abänderung von Art. 65. der Bundesverfassung.	
	Ja.	Nein.	Ja.	Nein.	Ja.	Nein.
Aarau	1819	1401	2079	897	1301	1957
Baden	2099	1282	1492	1870	2022	1487
Bremgarten	1860	1439	1756	1211	2504	826
Brugg	1601	1687	1834	1205	2044	1248
Kulm	1565	1959	1929	1436	1610	1956
Laufenburg	1866	1118	984	1879	2149	867
Lenzburg	1792	1299	2146	785	1763	1343
Muri	2038	611	1988	559	2273	429
Rheinfelden	1401	787	1030	1032	1166	1037
Zofingen	2692	1470	2390	1431	2268	1961
Zurzach	1725	910	797	1700	1861	792
	20,458	13,963	18,425	14,005	20,961	13,903

Als Gerichtspräsident von Aarau wurde gewählt: Herr Direktionssekretär Schoder mit 1999 Stimmen. Herr Bezirksrichter Widmer erhielt 1093 Stimmen. Absolutes Mehr 1602.

— Im Bezirk Bremgarten wurde letzten Sonntag Herr Thierarzt Meier zum Gerichtspräsidenten gewählt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 16. Mai.

Die Herren Welti und Schenk werden zur Beerdigung von alt Bundesrath Stämpfli abgeordnet.

Das eidg. Forstinspektorat wird beauftragt, Saatversuche mit von Japan geschenkten und hier keimfähig angelangten Sämereien dortiger Bäume und Sträucher vorzunehmen.

Eine Kantonsregierung weigert sich, den Bundesantheil an der Militärsteuer pro 1877 auszuliefern, da sie 1875 bis 1876 mehr eingesandt, als ihr im Verhältniß zu andern Kantonen

obliege. Der Bundesrath verlangt die Hälfte des bezogenen Bruttoertrages und wird bei längerer Verweigerung das jenem Kanton beim Bunde zustehende Guthaben einbehalten.

Drei Basler Guiden, 1848 geboren und 1868 den Guiden zugetheilt, reklamiren, weil sie 1878 nicht zur Landwehr versetzt wurden, da die Cavalleristen nach 10 und nicht nach 12 Jahren zur Landwehr übertreten. Der Bundesrath hat den Rekurs abgewiesen, da die Rekurrenten infolge mehrjähriger Landesabwesenheit nur 8 resp. 6 Dienstjahre zählen.

Ein Fall von Eichzeichenfälschung wird den kantonalen Gerichtsbehörden überwiesen.

Ein Schaffhauser-Bürger, der 1863 nach dortigen Gesetzen seiner Militärbehörde für Militärsteuer eine Pauschalsumme entrichtete und sich verpflichtete, bis zum 60. Altersjahr 18 Fr. 40 Cts. jährlich zu entrichten, rekurrirt gegen die ihm auferlegte Steuer von Fr. 21. Der Bundesrath entscheidet mit der Schaffhauserregierung, es sei ihm ein verhältnißmäßiger Pauschaltheil zurückzuerstatten, jedoch habe er jährlich Fr. 21. zu bezahlen.

Ein Lehrer brach in der Luzerner Rekrutenschule einen Unterschenkel, trägt eine Verkürzung des Beines davon, ist aber im Berufe ungehindert. Er erhält neben der Vergütung der Pflegekosten Fr. 400. Aversalentschädigung.

— Abstimmung über die Revision des Art. 65. der Bundesverfassung (Todesstrafe).

	Ja.	Nein.
Zürich	19171	36219
Bern	22268	27977
Luzern	13258	6248
Uri	3239	241
Schwyz	5339	1435
Obwalden	1323	257
Nidwalden	1384	335
Glarus	3107	2257
Zug	1956	864
Freiburg	12188	5719
Solothurn	4851	4837
Baselstadt	2341	3447
Baselland	3223	3713
Schaffhausen	4055	2679
Appenzell A.-Rh.	6188	4335
Appenzell I.-Rh.	1894	563
St. Gallen	23751	13711
Graubünden	7170	6843
Aargau	20961	13903
Thurgau	8516	9540
Tessin	3970	7450
Waadt	14263	8630
Wallis	6802	2563
Neuenburg	1834	9621
Genf	864	5600
	193916	178787

Annehmende Stände: 14 und wahrscheinlich Graubünden. Verwerfende Stände: 6, wahrscheinlich auch Tessin.

Bundesstadt, 20. Mai. Bei der Bundeskanzlei sind eingegangen: 196,297 Ja, 179,916 Nein. Es fehlen noch 40 Gemeinden.

— Gotthardtunnel, 12. Mai. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 19,40 Meter, auf der Seite von Airolo 23,70 Meter; total somit 43,10 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,15 Meter.

In Göschenen und Airolo erlitten die Arbeiten etwelche Verzögerung, da an beiden Orten die Wasserleitungen zerstört wurden. Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1852,30 Meter.

Baselland. Ueber die Witterung schreibt der „Landschäftler": „Die gefürchteten „Lateiner" haben uns, hofft Alles, aus dem Winter erlöst. Die Vegetation, insbesondere die Reben sind noch weit zurück, der Wald kaum grün, die Eichen fangen erst an auszuschlagen. Daß die Saaten und das feinere Gras unter der Herrschaft der rauhen Winde etwas gelitten, kann nicht geleugnet werden; im Ganzen aber, scheint es, sind sogar die Kirschbäume über die naßkalte Periode glücklich hindurchgekommen, viele Aepfelbäume standen noch letzten Sonntag ganz kahl. Zwetschgen und Birnen machen kein übles Aussehen. Die kühle, nicht rauhe Luftströmung möge nur noch einige Zeit vorherrschen, damit die Blüthen und Fruchtknoten wie bisher von den Insekten verschont bleiben."

Bern. Letzter Tage wurde im sogenannten Loch in der Lorraine von der hiesigen Polizei eine Falschmünzerbande festgenommen, welche jedenfalls mit den Leuten, die in Herzogenbuchsee ihr falsches Geld anzubringen suchten, im Zusammenhang stehen.

Graubünden. Die letzten Fröste, schreibt der „Freie Rhätier", haben mancherorts doch mehr geschadet, als man anfänglich glaubte. Die unbehagliche Witterung dauert fast ohne Unterbrechung fort. Das ist der wunderlichste „Wonnemonat", der uns begegnet ist. Am 14. d. war in Disentis der Boden steinhart gefroren. Zum Glücke ist hinlängliches Futter vorhanden.

Schaffhausen. (Eins.) Für die schweizerische Feuerwehr-Requisiten-Ausstellung sind so zahlreiche und mannigfaltige Anmeldungen eingegangen, daß die für dieselbe in Aussicht genommenen Räumlichkeiten vergrößert werden müssen. Gemeinden, welche beabsichtigen, ihre Feuerlöschgeräthe zu vervollständigen, werden hier um so eher vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf finden, als eine schweizerische Expertenkommission die aufgestellten Gegenstände prüfen und ihr Gutachten über dieselben abgeben wird. Größere Feuerspritzen werden circa 50 Stück ausgestellt und in gleichem Verhältnisse sollen auch die übrigen Requisiten vertreten sein. Von den in Aussicht genommenen Musterübungen versprechen sich die leitenden Persönlichkeiten nicht unwichtige Erfolge, obwohl die Zahl der bis jetzt eingegangenen Anmeldungen nicht ganz befriedigt.

Solothurn. Olten. Am Samstag früh ist in Hägendorf das Haus des Gemeindeschreiber Kamber abgebrannt. Ein Kind konnte nur mit Noth dem Flammentode entrissen werden, dagegen ist eine Ziege verbrannt.

Ausland.

Deutschland. Der heute abgehaltene Städtetag, wobei 72 deutsche Städte vertreten waren, nahm mit 68 gegen 4 Stimmen Resolutionen an, welche gegen Getreide- und Viehzölle protestiren. Der Reichstag setzte die Tarifberathung der Position „Eisen und Eisenwaaren" fort und nahm die Regierungssätze, sowie das Amendement Delbrück an, wonach der Zoll für schmiedbares Eisen zur Kratzenfabrikation herabgesetzt wird.

England. London, 17. Mai. Oberhaus. Beaconsfield antwortet auf eine Anfrage Argyll's über die auswärtige Politik, die Unterhandlungen mit dem Emir von Kabul würden fortgesetzt. Die Orientpolitik betreffend, sagt er, die Regierung wolle die Türkei am Leben erhalten. Alle Mächte seien einig darüber, daß Niemand die türkische Herrschaft ersetzen könne. Wenn die Türkei zerstückelt würde, so entstünde daraus ein allgemeiner, langer und furchtbarer Krieg und dies allein genüge, um den Sturz der Türkei nicht zu wollen. Beaconsfield spricht die Vortheile, die aus dem Berliner-Vertrag hervorgehen, er läßt dem Geiste weiser Mäßigung Rußlands Gerechtigkeit angedeihen, welchem England beistehen werde, um im Interesse Aller die Ruhe in den heimgesuchten Ländern wieder herzustellen. Argyll zieht seine Motion zurück und die Sitzung wird aufgehoben.

Frankreich. Die Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn hat Vergnügungszüge von allen großen Städten Frankreichs nach der Schweiz organisirt.

Rußland. Orenburg, 15. Mai. Ueber diese neulich abgebrannte große und blühende Handelsstadt des östlichen Rußlands schreibt ein dortiger Korrespondent der Petersburger „Wolwa": „Das Bild, das jetzt die Stadt darstellt, ist ein schreckliches. Im Centrum der Stadt sind 950, in dem Rewaja-Sloboda-Viertel allein 1420 Häuser abgebrannt. Der bisher erwiesene Schaden beläuft sich auf mehr als 17 Millionen Rubel. Ein großer Theil der abgebrannten Häuser, Einrichtungsstücke u. dgl. war nicht versichert. In der Stadt wurden bis jetzt 7 Leichen, die in den Flammen verbrannten, gefunden. Etwa 100 Personen, die auch starke Brandwunden davontrugen, wurden nach dem Spital geschafft. Gegen 70 Personen wurden bisher arretirt, weil dieselben verdächtig sind, theils Feuer gelegt, theils während des Brandes geraubt zu haben.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Wieland**", am 30. April von Hamburg und am 3. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 13. d. Mts., 1 Uhr, Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Silesia**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 9. d. Mts. in Havre angekommen und von dort am 10. Mittags nach New-York wieder in See gegangen. „**Frisia**", am 1. d. Mts. von New York abgegangen, ist nach rascher Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 11. d. Mts., halb 10 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und am 13. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 223 Passagiere, 101 Briefsäcke und volle Ladung. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Bavaria**", am 21. April von Hamburg und am 24. April von Havre abgegangen, am 10. d. Mts. wohlbehalten in St. Thomas angekommen. „**Borussia**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 9. in Havre eingetroffen und am 10. von dort weitergegangen. „**Buenos-Ayres**", am 5. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien in See gegangen, ist am 10. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und setzte von dort am 12. die Reise fort. Auf der Reise von Hamburg nach dem La Plata sind: „**Rio**", am 2. April von Hamburg abgegangen, am 4. d. Mts. in Montevideo angekommen. „**Hamburg**", am 2. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am 9. von dort direkt nach dem La Plata wieder in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 19. Mai. Die Depression von gestern liegt heute über dem baltischen Meer, eine zweite sekundäre bei Brüssel. Wahrscheinlich Ostwind. Bedeckter Himmel, mit Neigung, sich aufzuheitern.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber das **Gasthaus** des Fr. Schaffner zum „**Rößli**" in Hausen, sowie über eine größere Zahl im dortigen Gemeindebann, sowie in demjenigen von Lupfig und Windisch gelegenen **Liegenschaften** wird am Samstag den 24. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthause selbst wiederholt Steigerung abgehalten. Die s. g. „Weiermatt" ist inbegriffen. Auch sind 2 Pferde zu verkaufen.

Brugg den 15. Mai 1879.

1] J. Frei, Pfleger.

Liegenschafts-Steigerung.



Am Samstag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in der „Herberge" in Teufenthal über folgende Liegenschaften Steigerung abgehalten werden:

1) Das an der Landstraße Aarau-Kulm, in Liebegg, Gemeinde Gränichen, gelegene zweistöckige geräumige Ziegelhaus, Pintenwirthschaft Leu, mit gewölbtem Keller, sammt Bescheuerung, nebst 4 Jucharten darumliegendem Baumgarten- und Ackerland.
2) 4 Jucharten beim Hause liegendes, beßtes Mattland.
3) 2 Jucharten Ackerland unter Liebegg an der Landstraße.
4) 3 Jucharten Wald.

Auf Verlangen wird das Mobiliar dazu verkauft.

Auskunft ertheilt bereitwilligst

2] Neuenschwander in Liebegg.

Gerichtliche Steigerungen.

Am Samstag den 24. d. Mts. werden geldstagliche Steigerungen abgehalten bei:

1) Jakob Mauch, Jakobs, alt Weibels in Teufenthal, und zwar:
   a. über die Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
   b. über die Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal;
2) Samuel Bruder, Schuster in Teufenthal, und zwar einzig über die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr in der geldstaglichen Wohnung.

Kulm den 20. Mai 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

3] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Jak. Fehlmann, Zimmermann in Oberentfelden, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Mittwoch den 21. d. Mts., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden.

Aarau den 16. Mai 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Zu verkaufen:

25 Stück Säg- und Bautannen;

bei Jakob Maurer, Bannwart

5] auf Haberberg zu Schloßrued.

Mundharmonika's,

von 30 Cts. an bis zu 6 Fr. per Stück, empfiehlt

6] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für die

Frühlings-Saison

empfiehlt

Albrecht Wittlinger,

„Storchengasse" 13. Zürich,

sein wieder auf das reichhaltigste assortirte Lager in

selbstverfertigten

Herren-Kleidern,

unter der Versicherung streng reeller Bedienung, schon zu nachfolgenden billigen Preisen:

Elegante kompete Anzüge, Jaquet- und Weston-Façon,	von Fr.	30.	an	bis	zu	den	feinsten.
Feine schwarze Anzüge,	"	"	40.	"	"	"	"	"
Frühjahrs-Ueberzieher, elegante Façon, durchweg gefüttert,	"	"	15.	"	"	"	"	"
Westons, Comptoir- und **Hausröcke,**	"	"	8.	"	"	"	"	"
Bayrische Joppen,	"	"	10.	"	"	"	"	"

Großartige Auswahl in Knaben-Anzügen,

Paletôts & Joppen, von Fr. 5. an.

Ferner erlaube mir für

Bestellungen nach Maß

mein reichhaltiges Lager in

englischen, französischen & deutschen Stoffen,

unter Garantie des Passens und solider Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen meiner werthen Kundschaft zu empfehlen.

Albr. Wittlinger,

7] **Storchengasse 13. Zürich.**

Der Unterzeichnete hält in reichhaltigster Auswahl auf Lager und empfiehlt angelegentlichst unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Das Neueste in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen,

schwarze und farbige

Seidenstoffe, Merinos, Cachemires und Satins,

Jupons-Stoffe,

Indiennes, Cretonnes, Toiles de Paris,

Jacken, Paletôts und Mäntel,

farbige und schwarze Châles, Tapis-Châles,

Fichus brodés, Pointes und Tüll-Châles,

Bettdecken und Tapis.

J. Gamper-Andres,

8] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich dem Tit. Publikum zu Stadt und Land zum **Verkauf** sowie zur **Reparatur** von **Wand-** und **Taschenuhren** mit zweijähriger Garantie. Kaufe ältere Uhren zum Silberwerth und nehme solche an Tausch gegen neue Uhren. Ferner halte auch **Fingerringe, Brochen, Medaillons, Ohrenringe, Uhrenketten** rc. zu billigen Preisen beßtens empfohlen.



Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher

9] und **Spezereihandlung,** Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Brief-Couverts

in allen Größen, weiß, gelblich, chamois, blaumelirt; **Trauer-Couverts** 2c. verkauft billigst und Firma-Druck besorgt à Fr. 1. 50. per Tausend

10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

150 Zentner guteingebrachtes **Heu**; bei Sam. Burger, alt Gemeinderath

11] in Unterentfelden.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein 5 Jahre altes **Pferd** (Stute, Erlenbacher-Race), von schönem Bau, fehlerfrei; dienlich zum Reiten und Fahren.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [12

Sackmesser,

ordinäre für Kinder, starke für Männer, feine für Frauenzimmer und Herren hält stets vorräthig

13] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide Wanduhr mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

14] in Lausen bei Basel.

Kegelkugeln

von **Buchholz** empfiehlt

H. Huber, Drechsler

15] in Aarau.

Zu verkaufen:

Leere Weingeist-, Essig- & Oel-Fässer;

bei Emil Frey,

16] neben dem Schlachthaus in Aarau.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablett's);
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:

17] Wien, untere Donaustrasse 43.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**; in **Muri** bei **M. Küng**. [18

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

19] ***Studer & Comp.***

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen,** eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [20

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [21



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [22

Bockbier-Anstich

und

musikalische Unterhaltung

am Auffahrtstag den 22. Mai 1879

in der Bierbrauerei „Maurer" in Schöftland;

wozu höflichst einladet

23] **Ad. Maurer,** Bierbrauer.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme
schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.
Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig**,
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [24

Feinstes Schweinefett

zum Kochen verkauft billigst
25] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,
elegant und solid gearbeitet, bei
J. J. Bührer
26] zur alten Post in Aarau.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der
Weinhandlung von
27] Joh. Müller in Schöftland.

Baumwollene Hemdenkragen,

das Dutzend à Fr. 2. 40., **Papierkragen**, ganz mit Tuch überzogen, das Dutzend zu 60 Cts., bei Abnahme von Parthien verkauft mit Rabatt
28] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Die

mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt:
schönes Mühlegutmehl, pr. 50 Kilo à 17 Fr.
" **Maisgries** u.-**Mehl**, " " " 13 "
und 11 "
Mastmehl und **Krösch**. [29

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut
beseitige mit Leichtigkeit und ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewandt wird. Diese Pommade übertrifft alle anderen äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme, gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder auch in franko Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.
Herisau im Mai 1879.
30] J. U. Tanner, Med. pract

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.
Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvalescenz** ꝛc. ꝛc.
Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung
31] von
Badekuren und klimatischem Aufenthalt.
Dépôts in allen Apotheken.

Musikalische Unterhaltung

HARMONIE MUSIK.

am Auffahrtstage den 22. Mai 1879 im „Bären" zu Holziken von der löbl. Musikgesellschaft Köllicken;
wozu höflichst einladet
32] **Joh. Jakob Siegrist**, Wirth.

Der diesjährige

Frühlings-Jahrmarkt zu Bözen

wird, statt am Mittwoch den 28. Mai, **acht Tage später**, also am
Mittwoch den 4. Brachmonat nächsthin
abgehalten; was dem marktbesuchenden Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht wird.
Bözen den 19. Mai 1879.
33] J. Brack, Gemeindeammann.
J. J. Heuberger, Gemeindeschreiber.

Homœopatische Heilanstalt Zürich,

20 Engl. Viertel — HOTTINGEN — Engl. Viertel 20.
Aufnahme medizinischer und chirurgischer Fälle.
Gebühren den Fällen und Verhältnissen entsprechend.
Aerztliche Direktion:
(O. F. 1836.) **Med. Dr. Th. Mende-Ernst.** [34

Bad- & Kurort Farnbühl

im Entlebuch, Kts. Luzern, 185 Meter über Meer.
Eröffnung den 18. Mai 1879.
Anmuthige, geschützte Lage; prachtvolle Aussicht. — Großer Speisesaal, Damen- und Lesesaal; comfortable Einrichtung, große Veranda, Trinkhalle; neue Parkanlagen mit Spielplotz; Spaziergänge und Ruheplätze in den nahegelegenen Wäldern. — Kapelle. — Sehr schöne Badeeinrichtung mit Cirkulardouche; eisenhaltige Quelle mit Kohlen- und Schwefelsäure, heilwirkend bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, allgemeiner Schwäche, chronischen Haut- und Magenleiden. — Ziegenmilch und Molken. — Täglich zweimalige Post; Eisenbahnstation Malters, 1 Stunde Entfernung; Wagen zur Verfügung. — Pensionspreis: 4½ bis 6½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer.
Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche
Der Eigenthümer:
Fürsprech **Felder-Zemp.**
Bis Mitte Juni Preisermäßigung. (M. 1540. Z.) [35

Bei günstiger Witterung

Musikalische Unterhaltung

am Auffahrtstage
in der Pintenwirthschaft von G. Haberstich
hinterm Bahnhof in Oberentfelden.
Frisches Bier. [36] ***Reelle Weine.***

Bad-Eröffnung in Gränichen

Sonntag den 18. Mai 1879.
Gute Speisen und reelle Weine werden zugesichert.
37] **J. Stirnemann**, Badwirth.

Ventilations-Anlagen

für beliebige Fabrik- und Privaträumlichkeiten, Aborte, Stallungen, Keller räume ꝛc., sowie Consultationen für solche Anlagen bei Neubauten übernimmt
Das technische Büreau von
38] (O. F. 1877.) **J. A. Engeler** in **Winterthur.**

Bad Schimberg im Entlebuch,

Eröffnung: am 8. Juni. **Kanton Luzern.** ***Schluss: 21. September.***
1425 Meter über Meer.
Berühmte Natron- und leichtere Eisenquelle, bei Catarrh der Schleimhäute der verschiedensten Organe, Gries, Blutarmuth, Bleichsucht etc.
39] (M. 1220. Z.) **Dr. A. Schiffmann.**
Arzt und Eigenthümer der Anstalt.



Anzeige und Empfehlung.

Den Einwohnern von Seon und Umgebung zeige hiemit an, daß ich die **Untermühle** in **Seon** käuflich übernommen habe und dieselbe von heute an für meine Rechnung betreiben werde.



Es wird mein Bestreben sein, eine ehrende Kundschaft bestens zu bedienen und empfehle mich achtungsvoll

40] Seon den 14. Mai 1879. **Hermann Wilhelm,** Müller.



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig **Auswanderer** nach **Nord-Amerika** zu den **billigsten, noch nie dagewesenen Preisen.** Nach **Süd-Amerika** sind wir ebenfalls im Falle, nebst **freier Landanweisung** und anderen äußerst **günstigen Vortheilen** die Spedition prompt und zu **ermäßigten Preisen** zu übernehmen. **Familien werden noch besonders berücksichtigt.**

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau,
41] für das älteste Haus **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Liebhaber-Theater in Mägenwyl

Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. Mai 1879
im Gasthof zum „Bären" daselbst.

I. Deborah.

Volksschauspiel in 7 Aufzügen von A. Mosenthal.

II. Frau Gertrud.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Görner.

Kassa-Eröffnung: Sonntag Nachmittags 1 Uhr; Beginn: 2 Uhr.
" " Abends 7 " " 7½ "
" Donnerstag Nachmittags 1 " " 2 "

Eintrittspreise: Erster Platz 70 Cts. Zweiter Platz 50 Cts.
Kinder bezahlen die Hälfte.

In den Zwischenakten musikalische Unterhaltung.
42] Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Die Gesellschaft.**

Ulmer-Gerste,

Haber-Kern, -Mehl, -Grütz, Reis, Böhnli, Erbsen, Eier-Fideli, sowie andere Teigwaaren sind in frischer Waare stets vorräthig bei
43] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein ***B-Bariton;*** bei
Fritz Dieriwächter,
44] Musikant in Safenwyl

Zu verkaufen:



Eine junge neumelkige **Kuh;** bei Samuel Hauri, Suters in Hirschthal. [45

Zu kaufen wird verlangt:

Ein **Einspänner-Wägelchen** sammt Leitern zum Grasführen.
Sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes. [46

Zu kaufen wird verlangt.

Eine **Drehbank** mit **Suport fixe** und wenigstens 1 Meter Spannweite wird gesucht.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [47

Zu pachten wird gesucht:



Ein **Heimwesen** von 8 bis 12 Jucharten Land.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [48

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare **Bäckerei** mit oder ohne Wirthschaft in einer gewerbreichen Ortschaft.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [49

Zu vermiethen und zu verkaufen.

Auf 15. Juni nächsthin ist eine sehr schöne große **Wohnung,** nebst Antheil am Garten, Estrich und abgeschlossenem Keller in der Restauration Ruppertswyl zu vermiethen.
Ebendaselbst sind zu verkaufen: 9 sehr schöne junge **Hühner,** nebst einem schönen **Hahn.** [50

Zu vermiethen:

Eine an der Straße, ¼ Stunde vom Bahnhof Suhr sehr gutgelegene freundliche **Wohnung** mit Wohn- und Nebenzimmer, eigener Küche, Laube, Antheil Estrich und Keller; ist sofort beziehbar.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [51

Zu vermiethen:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe von Aarau; auf das Frühjahr zu beziehen.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [52

Zum Ausleihen:

Eine gangbare Wirthschaft in einer vielbesuchten Ortschaft in der Nähe von Aarau.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [53

Dienstgesuch.

Eine treue **Magd,** welche die Feldarbeit versteht und auch im Hause nachhelfen kann, sucht sofort einen Platz.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [54

Dienstanträge.

Eine treue **Magd,** die kochen, pflanzen und auf dem Land arbeiten kann, findet einen Platz.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [55

Lehrlingsantrag.

Ein gutgewachsener junger und braver Knabe wünscht die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich zu erlernen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [56

Gesucht.

In eine Rothgarnfärberei ein geübter **Ausrüster** bei gutem Lohn.
Schriftliche Offerten nehmen unter Chiffre T. Y. 2245. entgegen die Herren Haasenstein & Vogler in Zürich.
(H. 2245. Z.) [57

Ein zuverlässiger **Knecht,** der gut melken kann und auch die Feldarbeit versteht, findet sofort einen guten Platz. Lohn per Woche Fr. 5. bis Fr. 7.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [58

Lehrlings-Gesuch.

Bei Wilhelm Richner, Schmied in Schafisheim, kann ein treuer starker Knabe von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [59

Gesucht:

In eine Bierbrauerei auf dem Lande eine treue fleißige Person zur Besorgung der Küche und Aushülfe in der Wirthschaft. Empfehlende Zeugnisse nothwendig.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [60

Platz-Gesuch.

Ein **Bäckergeselle** sucht sofort Arbeit.
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [61

Offener Platz.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person findet in einer Wirthschaft auf dem Lande sofort einen Platz. Dieselbe muß auch etwas von der Landarbeit verstehen.
Sich zu melden bei H. Fischer, Speisewirth in Möriken. [62

Gesucht.

Eine treue gewandte **Kellnerin** findet sofort Anstellung in einer Bierbrauerei in Aarau.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [63

Offener Platz.

Eine treue gewandte **Kellnerin** findet sofort eine Stelle in einer Bierbrauerei in Aarau.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [64

Vermischte Nachrichten.

Man sucht

eine gute Familie, die im Fall wäre, einen Knaben oder ein Mädchen in die französische Schweiz (Waadt) zu placiren, und dagegen als Tausch einen jungen Menschen von 16 bis 17 Jahren aufzunehmen.
Nähere Auskunft ertheilt Hr. Roux, cand. med., Hochschule, Bern.
(H. c. 232. Y.) [65

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach New-York.
Familien werden besonders berücksichtigt.
Otto Stoer, Agent in **Basel,**
66] Kaufhausgasse Nr. 6.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die erforderlichen Reparaturen an der Scheune beim dasigen Armenhause wird für die Zimmerarbeit hiermit Konkurrenz eröffnet, mit Anmeldungsfrist bis Dienstag den 27. Mai nächsthin.

Der Baubeschrieb ist bei dem unterzeichneten Gemeindeammann einzusehen, welcher ebenfalls die weiteren Erläuterungen geben wird.

Leutwyl den 19. Mai 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
67] Aeschbach.

Publikation.

Die Armenpflege Oberflachs sucht für einen konfirmirten Knaben, welcher die **Gärtner-Profession** zu erlernen wünscht, einen tüchtigen **Lehrmeister.**

Oberflachs den 14. Mai 1879.

Namens der Armenpflege:
68] J. Käser, Aktuar.

Das

Internationale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Claraſtraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Zimmern** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [69

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [70

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 17. Mai 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aristau 31. dies: die Gebrüder Joh. Leonz, Marin und Martin Stierli, Fürsprechen, Marinen von Aristau. — Baden 28. d. Vormittags: Joh. Laube, gewesener Bahnwärter, von Böbikon; in Baden. — Bremgarten 27. d. M.: die Erben des Philipp Keller sel. zum Kreuz dahier. — Birrwyl 26. d.: die Brüder Rudolf und Johannes Staufer, Jakobs von hier, Ersterer in Dießenhofen; Nachlaß des Melchior Graf, Bannwart, von hier; Nachlaß der Brüder Samuel und Johannes Leutwyler, Hansen am See; Arnold Künzli, Oberst und Nationalrath, von Birrwyl und Ryken; Louise Nußbaum, von Birrwyl, diese Beiden als Erben des Sam. Nußbaum sel., gewesener Fabrikant, von da; Rudolf Nußbaum-Bebié, Fabrikant dahier. — Boswyl 27. d.: Meinrad Notter, Siegrist, von Boswyl, sowie seine Kinder. — Buchs 27. d. Nachmittags: Sam. Wüst, Dachdecker, von Lupfig; in Buchs. — Gontenschwyl 26. d.: die Erben des Rudolf Giger sel., Poßen im Unterdorf zu Gontenschwyl; die Geschwister Friedrich, Jakob und Anna Erismann, Salomons in Gontenschwyl; Rudolf Haller, Straßenwärter auf Egg zu Gontenschwyl. — Gränichen 26. d.: Friedrich Rey, Hs. Ulrichs, Schuster, von Scherz, auf Rüthof zu Gränichen; Maria Schaffner geb. Fehlmann, Wittwe des Gabriel Schaffner, Bethenhansen von Gränichen, am Holz zu Oberentfelden. — Herznach 26. d. M.: Nikolaus Leimgruber, Jakobs von Herznach. — Koblenz 31. d. M.: Benoit Guggenheim, von Oberendingen; die Kinder des verstorbenen Xaver Gaßler, gewesener Gemeindeschreiber, von Koblenz. — Meisterschwanden 24. d. M.: Verena Siegrist, Tochter und einzige Erbin der verstorbenen Wittwe Susanna Siegrist, Johannesen, Rüschen von und zu Meisterschwanden; bevormundet. — Mellikon 27. d. M.: Konrad Keller, älter von Böbikon. — Mellingen 30. d.: Heinrich Obrist, Kupferschmied in Baden. — Menziken 24. d. M.: Gottlieb Bär, Drechsler, von Menziken. — Möriken 26. d.: Johannes Hoppeler, Konducteur, und Friedrich Hoppeler, Bäcker, Rudolfs, Schreiners Söhne im Hard; Johs. Burger, älter, und Jak. Burger, älter; Jakob Schmid, Posamenter in Möriken. — Mülligen 31. d. M.: die Erben des verstorbenen Johannes Baumann, Schneider, von Mülligen. — Niederlenz 26. d.: Friedrich Kull, Schreiner, Friedrichs von hier. — Oberhof 26. d.: Gebrüder Andreas Lenzin, Gemeinderath, und Joseph Lenzin im Pilger, Gde. Oberhof. — Obermumpf 26. d. B.: Nachlaß der sel. Wittwe Anastasia Dietwyler geb. Müller, von Obermumpf. — Rheinfelden 27. d.: Ursula Mengis von hier. — Schafisheim 24. d. Abends: Jakob Hediger, Küfer, von Ruppertswyl. — Sins 30. d.: Jakob Fehr auf Winterhalden; Joseph Suter, Friedensrichterstatthalter auf Höfen; Jos. Meier, Sohn, Fischers in Reußegg. — Staufen 24. d.: Jakob Dößekel, Rudolfs, Maurerhansen in Seon. — Sulz, Bez. Laufenburg, 30. d.: Eduard Frey, von Fahrenthal, Gde. Leuggern, Ehemann der Crescentia Weiß, von Rothacker, Gde. Sulz; Xaver Schraner, Antons von Büß, Gde. Sulz. — Tägerig 27. d.: Maria Anna Meier geb. Seiler, Philippen, Jakobs von Tägerig; Dorothea Meier geb. Meier, Karlis von Tägerig. — Tegerfelden 28. d. M.: Gottlieb Deppeler, alt Landjägers von Tegerfelden; Franziska Müller, gewesene Ehefrau des vor Jahren verstorbenen Johann Müller, Uhrenmachers, ebenfalls von Tegerfelden. — Villigen 27. d. M.: Johannes Baumann, Hs. Jakobs, Nagler, von Villigen. — Zufikon 28. d.: Heimann Guggenheim in Oberrohrdorf.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Kistler, Jakob, Abrahams v. Gallenkirch; wegen Geistesschwäche. — Fricker, Samuel Johann Heinrich, Militärrechnungsrevisors, Schneider, von Veltheim. **Bezirksamt Kulm.** Weber, Jakob, alt Ammanns von Teufenthal. **Bezirksamt Lenzburg.** Burger, Rudolf, Schmied, von Möriken. — Berner, Johann, Pintenwirths von Ruppertswyl. **Bezirksamt Zofingen.** Hunziker, Elisabeth, Elisabeths, Boten von Stafelbach. Siegrist, Rudolf, Wagner, v. Ryken; in der Irrenanstalt. — Kern, Elise, Samuels, Drechslers von Kölliken; taubstumm.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Horlacher, Abraham, Stöckler von Umiken; bevormundet. Eingaben bis 21. Juni bei der Gemeindeschreiberei Umiken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Jakob, Melchiors, Kleinen von Meisterschwanden; Erblasser. — Sandmeier, Jakob, Jakobs, Stöckers von Seengen; Erblasser. Eingaben bis 23. Juni bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Johann sel., von Gien bei Kleindietwyl. — Villiger, Jos. Leonz, Bürlis von Küstenschwyl; fählhaft gewesen in Auw. Eingaben bis 25. Juni bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zofingen.** Ringier, Sigmund, Messerschmied, von Zofingen; Erblasser. — Fehlmann, Gustav, alt Ammanns, Metzger, von Wittwyl, wohnhaft gewesen in Unterkulm; unter Pflegschaft stehend. — Lerch, Samuel, Schreiner, Birchhamelis von und zu Brittnau; Erblasser. Eingaben bis 28. Juni bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Laube, Franz Joseph, gewesener Gemeindeammann, von Kaiserstuhl. Eingaben bis 18. Juni bei der Gemeindekanzlei Kaiserstuhl.

Schuldenruf. Bezirksgericht Bremgarten. Koch, Theresia geb. Keller, Ziegelwendels von Sarmenstorf. Eingaben bis 26. Juni bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Pfründnehmer: Fricker, Samuel Joh. Heinrich, Rechnungsrevisors, Schneider, von Veltheim; bevormundet. Einwendungen bis 21. Juni bei der Gerichtskanzlei Brugg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindeschreiberei Veltheim.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Aarau. Müller, Eduard, Schirmfabrikant, von Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 21. Juni bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Kulm.** Wälti, Johannes, Johannesen sel., Topfen von Schöftland; kürzlich verstorben. Eingaben bis 28. Juni bei der Gemeindeschreiberei Schöftland. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Kaspar, Gigers, jünger von Birri, Gde. Aristau. Eingaben bis 25. Juni bei der Gemeindekanzlei Aristau. **Bezirksgericht Zofingen.** Müller, Rudolf, Heinrichs von Unterkulm, wohnhaft gewesen in der Weid zu Brittnau; Erblasser. Eingaben bis 28. Juni bei der Gemeindeschreiberei Brittnau.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Bremgarten. Fischbach, Martin, Wagner, von Villmergen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Lehmann, Gottlieb, Gießereiarbeiter, von Trimbach, Kantons Solothurn, in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Weber-Käppeli, Heinrich, Sekretär, von Beinwyl, in Aarau wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Wehrli, Heinrich, Rudolfs, Steffels, Hafner in Asp, Gemeinde Densbüren. — Gall, Rudolf, Halis von und in Hirschthal. — Bertschinger, Arthur, von Lenzburg, Stationsgehülfe der schweizerischen Nationalbahn in Suhr. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Baden.** Laube, Johann, Holzhändler, von Böbikon; in Baden. — Ganter, Elisabeth geb. Meier, von Unterehrendingen. — Stenz, Elisabeth geb. Brun, von Sulz, Gde. Künten. — Frei, Henriette geb. Dietrich, Gerbers von Mellingen. — Meier, Josua, Weinhändler in Baden. — Thomer, Albertine geb. Kaufmann, Ehefrau des fallten Joseph Thomer, in Bellikon angesessen gewesen, nun in Rudolfstetten; vermögenslos. — Buk, Joseph, von Gebenstorf. — Meier, August, Schreiner, von Reckingen, in Wettingen angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Zopfi, Heinrich, gewesener Rohrfabrikant, von Glarus, im Kloster Wettingen angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hunn, Joseph, Metzger, von Sarmenstorf. — Gratwohl, Anna Maria geb. Fischer, Ehefrau des vergeldstagten Mathias Gratwohl, Mauser, v. Neßelnbach. — Seiler, Bernhard, Rochis im Spir in Niederwyl. Eingaben bis 23. Juni. **Bezirksgericht Brugg.** Dominici, Joseph, Schuster aus Italien, in Veltheim wohnhaft gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 26. Juni. — Eichenberger, Friedrich, Rudolfs von Birr. Eingaben bis 19. Juni. — Hilfiker, Alexander, Buchdrucker, v. Hendschiken; in Brugg. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Bolliger, Samuel, Süßen von Schloßrued. — Hunziker, Samuel, alt Ammanns, Ziegler und Wirth, von Oberkulm. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 3. Juli. — Walti, Theodor, Lehrer, v. Dürrenäsch. — Fischer, Daniel, Metzger, von Meisterschwanden; in Unterkulm. — Häfeli, Samuel, alt Ammann, von Schmiedrued. — Eichenberger, Jakob, Buchdrucker und Lithograph, von Beinwyl. Eingaben bis 20. Juni. — Engel, Sam., im Hohlenweg zu Reinach. — Brunner, Friedrich, Schmied, von Schmiedrued, in Schöftland; vermögenslos. — Sager, Samuel, alt Sternenwirths von Menziken; unbekannt wo abwesend und vermögenslos. — Aeschbach, Nanette geb. Bircher, v. Burg, in Zezwyl; vermögenslos. — Wirz, Anna Maria, Baschis von Schloßrued. — Kraus, Jakob, Heinrichs der II. in Holziken; vermögenslos. — Haller, Samuel, Marktmelchers von Reinach; in Beinwyl. — Lüscher, Gottlieb, Schreiner, von Muhen, in Teufenthal; vermögenslos. — Bertschi, Samuel, Hagelruedis von Dürrenäsch; vermögenslos. — Frey, Jakob, Rudolfs, gewesener Briefträger, v. Gontenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Lenzburg.** Furter, Samuel, Drechsler in Staufen. — Meier, Johann Jakob, Steinhauer in Hendschiken. — Rohr, Verena geb. Häusermann in Lenzburg. — Wildi, Maria geb. Zubler, Rudolfs, Schusters in Schafisheim; vermögenslos. — Fischer, Anna geb. Villiger, Jakobs, Bäckers in Meisterschwanden. Eingaben bis 25. Juni. **Bezirksgericht Muri.** Lütolf, Xaver, von Lengnau, in Boswyl wohnhaft; vermögenslos. — Stöckli, Jakob, Küfers in Althäusern. — Huber, Johann, Bühlmüllers in Boswyl. — Suter, Gottlieb, Säger in Meyenberg. — Lüthi, Peter, Basils in der Höll bei Kallern. — Büchler, Johann, alt Gemeinderath in Bettwyl. Eingaben bis 25. Juni. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Brogle, Adolf, Maler, von Stein. Eingaben bis 14. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Samuel, Taglöhner, von Niederwyl, auf dem Sennhof zu Brittnau; vermögenslos. Eingaben bis 21. Juni. — Maurer, Rudolf, Heinrichs, Dachdeck, von Schmiedrued, wohnhaft gewesen in Uerkheim; vermögenslos. — Künzli, Jakob, alt Ammanns auf der Weid von und zu Ryken. — Krüger, Richard, Buchhändler, von Anclam (Preußen), in Zofingen; früher Inhaber der „F. Blaser'schen Buchhandlung". — Gerhard, Samuel, gew. Dachdeck, von und in Brittnau; nun unbekannt wo abwesend. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Zurzach.** Kloter, Dominik, Lehrer, von Lengnau. Eingaben bis 21. Juni.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Brugg. Müller, Kaspar, Schuhmacher in Stilli. — Geißmann, Hans Jakob, Joëls, Metzgers von Mandach. — Keller, Anna geb. Geißmann, Johannesen, Bannwarts von Mandach; in Zurzach. Eingaben bis 16. Juni. **Bezirksgericht Laufenburg.** Erbin, Stephan, Maurer, von Ganfingen; in Laufenburg. Eingaben bis 21. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Fehlmann, Abraham, von Gallenkirch; wohnhaft gewesen in Oftringen. Eingaben bis 28. Juni. (Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Lausanne.
2) Postcommis in Bern.
3) Postcommis in Chaux-de-Fonds.
4) Postcommis in Neuenburg.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 23. Mai 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Dagmersellen. Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 27. Mai bei der Telegraphen-Inspektion in Olten.

München den 17. Mai 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	61	—	—	—	03
Roggen „ „	7	23	—	—	—	—
Gerste „ „	6	—	—	—	—	—
Haber „ „	6	75	—	—	—	—
Wicken „ „	5	47	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 17. Mai 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 11 bis 12 Stück 60 Rp. Dürre Kirschen 80 bis 90 Rp., dürre Aepfel- und Birnenschnitze 60 bis 70 Rp. per Kilo. 2 bis 3 Paar Aepfel, 2 bis 3 Birnen, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettiche je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 42. 24. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20.,
halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts.,
vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Unsere Nationalbahn.

Das Schmerzenskind und der Kreuzträger unter seinen Geschwistern, welcher schon lange Zeit an großem Blutmangel auf dem Krankenbette lag, hat sich schon lange den Unterhalt nicht mehr selbst erwerben können und mußte von öffentlichen Beiträgen leben. Es scheint nun aber, daß auch diese Quellen zu versiegen drohen und daß die interessirten Gemeinden und Garantie-Städte mit Bewilligung und Anweisung der bezüglichen Subventionen jedenfalls nicht besonders geeilt haben, denn der Massaverwalter der Nationalbahn, Herr Bärlocher, hat an die Regierungsräthe der Kantone Zürich, Aargau, Thurgau und Schaffhausen und an die Garantie-Städte ein Schreiben mit folgendem Schlußpassus gerichtet: „Die Massaverwaltung entschlägt sich anmit jeglicher Verantwortlichkeit, falls auch diesmal wieder die am Betrieb Interessirten, anstatt für rechtzeitige Anweisung der Betriebssubventionen vor Beginn der Betriebsperiode zu sorgen, die darauf bezüglichen Unterhandlungen, Entschließungen und Leistungen noch wochen- und monatelang über den Beginn der neuen Betriebsperiode verzögern sollten, in der irrigen Zuversicht, daß die Bahn unterdessen doch betrieben werden müsse, selbst wenn die hiefür angewiesenen Geldmittel der Masse aufgezehrt sind und zu neuen Aufnahmen nirgends mehr Kredit zu finden ist, und daß es für eine Außerbetriebssetzung alsdann erst noch einer vorgängigen speziellen Bewilligung der Bundesbehörden bedürfe. So lange sie beim Bundesgericht für eine noch weitere Fortsetzung des Betriebes auf der Westsektion über den 15. Oktober l. J. hinaus die ausdrückliche Weisung an die Massaverwaltung nicht ausgewirkt haben werden, wird diese annehmen, daß der Betrieb am 15. Oktober l. J. zu Ende gehe, und so lange der Massaverwaltung nicht die für eine neue Betriebsperiode erforderlichen Geldmittel angewiesen, resp. fest zugesichert sein werden, wird sie für eine Betriebsfortsetzung keine Anschaffungen auf Rechnung der Masse bewilligen, keine Anordnungen treffen, welche die Masse ökonomisch belasten und auf die Entlassung des durch eine Betrieseinstellung entbehrlich werdenden Personals unter Beobachtung der durch die Ausstellungsakte bedingten Kündigungsfristen rechtzeitig Bedacht nehmen."

Herr Bärlocher hat also der Bahn, d. h. der Westsektion, bereits das Sterbestündlein festgesetzt. Das eidgen. Post- und Eisenbahn-Departement scheint nun aber etwas anderer Meinung zu sein. In einer Zuschrift an das Bundesgericht erklärt sich dasselbe, wie berichtet wird, nicht in allen Beziehungen mit dem bezüglichen Vorgehen des Massaverwalters ganz einverstanden. Das eidgen. Departement giebt zwar zu, daß es schwerlich möglich sein werde, für die Nationalbahn bis zum 15. Oktober 1879 einen Eigenthümer zu finden und daß eine gänzliche oder theilweise Betriebseinstellung nicht in das Reich der Unmöglichkeiten gehöre, es will aber die Betriebseinstellung nicht so kurzer Hand vorbereitet wissen; es sei vielmehr nach Art. 20. des Zwangsliquidationsgesetzes gerade der Massaverwalter, der alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden habe, um den Betrieb fortzusetzen. Eine Maßregel, wie diejenige des Massaverwalters, könne nicht von diesem, sondern müsse vom Bundesgerichte selbst ausgehen und darüber Bundesbehörden und interessirte Kantone zuerst angehört werden. Der Massaverwalter habe nach Ansicht des Eisenbahn-Departements durchaus noch nicht alle Mittel zur Sicherung der Betriebes versucht. Zur Zeit der Eröffnung der Zwangsliquidation der Nationalbahn, so sagt dasselbe, war offenbar der Gedanke der späteren Wiederaufnahme derselben als selbstständiges Unternehmen für die Aufrechthaltung des Betriebes auf Rechnung der Masse und für die betheiligte Landesgegend und die Gläubiger in Hinsicht auf Deckung von Betriebsausfällen entscheidend. Sollte dieser Gedanke bei den Interessenten zur Zeit in den Hintergrund getreten sein, so ist die Frage um so mehr berechtigt, warum die Massaverwaltung noch nicht versucht hat, für den Fortbetrieb der Bahn jene Verwaltungen zu gewinnen, an welche nach Lage der Dinge vermuthlich über kurz oder lang die Nationalbahn übergehen werde.

Es wäre nun für die sämmtlichen interessirten Gemeinden jedenfalls angezeigt, wenn sie sich in Sachen zu einem gemeinsamen definitiven Schritte einigen könnten. Das Kümmernißleben und die Jammerexistenz, wie es jetzt besteht, kann unmöglich weiter hingeschleppt werden. Die Gemeinden sind ja schließlich doch nicht im Stande, die Bahn fort und fort auf ihre Kosten betreiben zu lassen. Einmal muß es einen Abschluß geben, und so wird es wohl am Besten sein, wenn man sich sogleich mit den Bundesbehörden in's Einvernehmen setzt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 19. Mai.

Der Große Rath bringt zur Kenntniß, daß er dem Herrn Anton Bruggitzer, von Wohlen, die aus Alters- und Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung als Mitglied des Großen Rathes ertheilt habe. Es wird eine Ersatzwahl angeordnet.

Vom Großen Rathe werden übermittelt: a. der in zweiter Berathung angenommene Gesetzesvorschlag betreffend Aufhebung der Amtsstattpalterstellen; und b. der in erster Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes. Ersterer wird der Direktion des Innern zur Vorlage eines Vorwortes für die Volksabstimmung und letzterer der Baudirektion zur Berichterstattung für die zweite Berathung zugestellt und überdies als Beilage zum Amtsblatt veröffentlicht.

Von den Schlußnahmen des Großen Rathes betreffend Abweisung der Beschwerden von 14 Gemeinden gegen das Dekret über die Vertheilung der Mehrkosten für den Bau der Limmatbrücke bei Baden und der Ortschaft Künten über die ihr an die Korrektion des Reußufers bei Sulz auferlegten Leistungen, wird den betreffenden Gemeinden Kenntniß gegeben.

Der Große Rath macht die Mittheilung, daß er von der Aufhebung oder Reduktion der kantonalen Waffenchefs und von einer Verminderung des Zeughauspersonals Umgang genommen habe.

Nachdem der Große Rath die Motion des Herrn Metz Erismann betreffend Uebelstände im Erziehungswesen erheblich erklärt hat, wird dieselbe der Erziehungsdirektion zur Berichterstattung vor der nächsten Großrathssitzung mitgetheilt.

Zum Waffenchef der Cavallerie wird ernannt: Herr Dragoner-Hauptmann Emil Dubler, von Wohlen.

Der bisherige provisorische Hülfspriester in Leibstadt, Herr Martin Greber, von Kaltenbach, wird definitiv gewählt.

— Baden, 19. Mai. Sitzung des Schwurgerichts. Auf der Anklagebank sitzen: 1) Johann Keller, Uhrenmacher, von Oberendingen, geboren 1821, und 2) dessen Tochter Maria Keller, von da, geboren am 22. Dezember 1861, angeklagt wegen des Verbrechens der Blutschande.

Der Wahrspruch der Geschwornen lautet „schuldig", worauf

das Kriminalgericht dieselben verurtheilte: a. Johann Keller, in Anwendung des §. 95. I. a. des P. Str. G., sowie des Schlußsatzes dieses Paragraphen, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren; b. Maria Keller, in Anwendung des §. 95. I. b. zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Beide Verurtheilte haben unter solidarischer Haftbarkeit sämmtliche Kosten der Untersuchung zu bezahlen. Der Rechte- und Ehrenverlust wird bei Johann Keller auf 10 Jahre und bei Maria Keller auf 4 Jahre ausgedehnt. Bezüglich Maria Keller wird dieselbe dem Großen Rathe zur Begnadigung empfohlen.

Schwurgericht vom 20. Mai. Auf der Anklagebank sitzt Friedrich Gloor, Jakobs, Zimmermanns, Landarbeiter von Birrwyl, geboren 1857. Derselbe ist des dreifachen Diebstahls, verübt: 1) an Christian Dätwyler, Schuster in Zofingen, im Betrage von Fr. 62.; 2) an Jakob Fehlmann, Knecht in Wittwyl, im Betrage von Fr. 62.; 3) an Samuel Buchmüller in Brittnau, im Betrage von Fr. 3. 50., angeklagt.

Der Wahrspruch der Geschwornen lautet „Schuldig", worauf das Kriminalgericht Gloor zu 2 Jahren Zuchthaus, Schadenersatz, Tragung der Untersuchungskosten und 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren verurtheilte.

Schwurgericht vom 21. Mai. Albert Bertschi, Körber, von Schwaderloch, geboren 1859, ist Seitens der aarg. Staatsanwaltschaft des Verbrechens des Diebstahls angeklagt.

Der Wahrspruch der Geschwornen lautet „Schuldig", worauf das Kriminalgericht den Angeklagten zu 12 Monaten Zuchthaus, Schadenersatz, Tragung des sämmtlichen Untersuchungskosten und Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren auf die Dauer von 6 Jahren verurtheilt.

— Aargauisches Sektionswettschießen den 29. Juni 1879. Dem Vorstande sind bis heute folgende Anmeldungen zugekommen, für

Baden.	Othmarsingen.	Rheinfelden.
1) Ennetbaden.	1) Suhr.	1) Endingen.
2) Windisch.	2) Veltheim.	2) Villigen.
3) Hunzenschwyl.	3) Niederlenz.	3) Schöftland.*)
4) Muhen.	4) Entfelden.	4) Zurzach.
5) Villmergen.	5) Fislisbach.	5) Brugg, Feldschützen.
6) Neuenhof.	6) Niederrohrdorf.	6) Aarau.
7) Berikon.	7) Rohrdorf.	
8) Baden.	8) Othmarsingen.	
9) Turgi.		

Horben.	Reinach.
1) Muri.	1) Menziken.
2) Butwyl.	2) Beinwyl a./S.
3) Auw.	3) Zofingen.
4) Dietwyl.	4) Niederhallwyl.
	5) Kulm.
	6) Seon.
	7) Reinach.

*) Die Anmeldung von Schöftland ist mit der Bedingung abgegeben worden, daß dannzumal die Eisenbahnzüge convenren.

Die Anmeldungsfrist für das Sektionswettschießen ist mit dem 17. d. abgelaufen, weshalb wir die dem Kantonalverbande angehörenden Vereine ersuchen, die Anmeldungen im Sinne unseres Circulars vom 21. April abhin beförderlichst an unser Präsidium abgehen zu lassen, damit die nöthigen Einleitungeu keine Verzögerung erleiden.

Aarau, 21. April 1879.

Der Vorstand
der Kantonal-Schützengesellschaft.

— Aarg. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung von 1880. Dem Vernehmen nach sind die vorläufigen Erhebungen des Comité's soweit gediehen, daß das Zustandekommen der Ausstellung in Bezug auf die Betheiligung als gesichert erscheint. Die Hauptschwierigkeit, nämlich die Lokalitätsfrage, dürfte voraussichtlich innert den nächsten Wochen ebenfalls ihre befriedigende Lösung finden. Dieses vorausgesetzt, wird alsdann das Comité einen allgemeinen Aufruf an die aarg. Industriellen, Gewerbetreibenden und Handwerker zur Betheiligung an der Ausstellung und zu Anmeldungen, soweit solche nicht bereits erfolgt sind, erlassen.

— Baden. Am nächsten Sonntag den 25. Mai giebt der hiesige Stadt-Turnverein ein Eröffnungsturnen, zu welchem die Turner von Aarau, Baden, deutscher Turnverein, Bremgarten, Brugg, Lenzburg und Wettingen (Seminar) eingeladen sind.

— Das „Aarg. Schulblatt" will Herrn Seminarlehrer Lehner sel. auch ein Denkmal setzen, aber keines von Erz und auch keines von Stein, sondern eines in einer Stiftung, „Lehner-Stiftung" getauft, aus welcher talentvollen austretenden Seminaristen Preise verabreicht werden könnten.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 21. Mai.

Der Bundesrath hat als Mitglied der Schätzungskommission für nachträgliche Expropriationen an der Jougne-Eclepens-Linie Herrn alt Nationalrath Vogel in Wangen bestätigt und als Ersatzmänner gewählt die Herren Nationalrath Contesse in Romainmotier und Abraham Noe Bourloud in Roche. Zugleich wurden die Regierung von Waadt und das Bundesgericht ersucht, die beiden anderen zuständigen Mitglieder und Ersatzmänner zu bestimmen.

Auf Wunsch des Handelsstandes hat sich das Postdepartement bei anderen Verwaltungen des Postvereins verwendet, wie die Länge und Breite so auch die zulässige Höhe von Waarenmustern zu erhöhen.

Das Gesuch von Gemeinden im Bleguothale um Ausdehnung des Sommerkurses über den Lukmanier vom 1. Juni bis 15. November (statt 1. Juli bis 30. September), sowie um eine Subsidie zur Offenhaltung des Passes zur Winterszeit wurde abgeschlagen, da wegen der geringen Frequenz während des dreimonatlichen Sommerkurses 1878 sich ein Reinverlust von Franken 8559. oder 63 Prozent ergeben habe; die Offenhaltung des Passes zur Winterszeit sei Sache der betreffenden Kantone.

— Bundesversammlung. Die Traktandenliste der am 2. Juni zusammentretenden Bundesversammlung ist folgende: 1) Prüfung der Wahlakten neuer Mitglieder des Nationalrathes und Ständerathes. 2) Büreauz-Neubestellung für den Nationalrath und Ständerath. 3) Geschäftsbericht und Staatsrechnung vom Jahr 1878. 4) Botschaft des Bundesrathes betreffend das Ergebniß der Volksabstimmung vom 18. Mai 1879 über die Revision des Art. 65. der Bundesverfassung, Todesstrafe betreffend. 5) Botschaft vom 29. November 1878 und Entwurf einer Revision des Gesetzes vom 19. Juli 1850 über die Kanzleigebühren. Neue Botschaft des Bundesrathes vom 25. April 1879. 6) Neue Botschaft mit Antrag betreffend Ergänzung des Bundesgesetzes über eidgen. Wahlen und Abstimmungen vom 19. Juli 1872. 7) Botschaft vom 25. Oktober 1876 und Gesetzesentwurf betreffend die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter. 8) Botschaft betreffend Kredite für Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1880. 9) Nachkredite für 1879. 10) Botschaft betreffend Erhöhung des Eingangszolles auf einigen Waarengattungen. 11) Vorläufige Botschaft zu einem Bundesgesetze über Fabrik- und Handels-Marken. 12) Botschaft betreffend Kosten der Triangulation der IV. Ordnung im eidgen. Forstgebiet. 13) Botschaft des Bundesrathes vom 18. März 1879 betreffend Erhaltung und Verbesserung der kleinen Rindviehrogen. 14) Straßenbahn von St. Julien über Genf nach Ferney. 15) Botschaft und Beschlußentwurf vom 2. Mai 1879 betreffend Fristverlängerung für die Straßenbahn von Genf nach Veyrier. 16) Rekurs der Bank in St. Gallen und der Toggenburger-Bank in Lichtensteig betreffend Banknotenbesteuerung (Beeinträchtigung der Gewerbefreiheit); gerichtet gegen den Bundesrathsbeschluß vom 16. Oktober 1878. 17) Botschaft vom 21. März 1879 über das Gesuch der Brautleute Fluri-Jecker in Bärschwyl (Solothurn) um authentische Interpretation von Art. 28. des Ehegesetzes, betreffend Verbot der Ehe zwischen Onkel und Nichte. 18) Rekurse betreffend Genfer Niederlassungs- und Aufenthaltsgebühren. 19) Rekurs der Regierung des Kantons Zug gegen Bundesrathsbeschluß vom 10. August 1877, betreffend Gültigkeit kantonaler Wahlen und Stimmrecht. 20) Rekurs der Regierung des Kantons Graubünden betreffend Vergütung der durch Grenzverletzungen verursachten Kosten. 21) Botschaft des Bundesrathes vom 15. April 1879 betreffend den Rekurs von Dr. Ferdinand Abt, von Hermetschwyl, in Bünzen (Aargau), wegen verweigerter Ausübung des ärztlichen Berufes. 22) Motion von Herrn Nationalrath Joos vom 19. März 1879 betreffend Revision von Art. 39. der Bundesverfassung (Banknotenwesen betreffend): a. Art. 39. der Bundesverfassung ist aufgehoben. b. An seine Stelle tritt folgender Artikel: „Nur dem Bunde steht das Recht zu, Banknoten beziehungsweise Kassascheine auszugeben. Er darf jedoch keine Rechteverbindlichkeit für deren Annahme aussprechen." c. Dieser Revisionsartikel ist der Volksabstimmung zu unterbreiten. d. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses letzteren Beschlusses beauftragt. 23) Begnadigungsgesuche.

— Zur Abstimmung vom 18. Mai. Bis zur Stunde sind eingelangt 199,308 Ja und 180,596 Nein. Es fehlen nur noch 3 Gemeinden aus dem Tessin und 6 aus dem Wallis.

— Gotthardtunnel, 19. Mai. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31,20 Meter, auf der Seite von Airolo 6,80 Meter; total somit 38 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,15 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens $1814{,}_{80}$ Meter.

— Die Reconstruction der Gotthardbahn ist Thatsache! Das ganze Obligationenkapital von Fr. 80,000,000 ist fest begeben, die Aktienkapitaleinzahlung für Fr. 34,000,000 ist garantirt und die Subvention von Fr. 113,000,000 sind vollständig zugesichert.

Die Reserven betragen die enorme Summe von circa 25

Mill., nämlich: I. für Verzinsung der Aktien (á 6 % bis 1. Juli 1882 garantirt) 6,5; II. für unvorhergesehene Bauten 6,4; III. voraussichtliche Ersparniß auf dem Oberbau und Mehrerlös auf 6 Millionen Fr. Obligationen 2,1; IV. Spezialreserve 10 Millionen Fr.

Früher, als noch kein Spatenstreich gethan und noch keine Reserve vorhanden war, wurden die Obligationen mit 100½ %, die Aktien bis 112 % bezahlt!

Nachdem nun aber das zum Bau erforderliche Totalkapital von 227 Millionen vollständig sicher gestellt ist und die Konferenz der betheiligten Staaten den Finanzausweis der Gotthardgesellschaft als richtig geleistet und für genügend proclamirt hat, gelten 5 % Gotthardobligationen blos circa 90 % und 6 % Zins garantirte Aktien sogar nur circa 50 %; respektive Gotthardaktien — minus noch nicht einbezahlte 20 % welche gegen die verfallenden Zinscoupons verrechnet werden können — gelten heute also blos circa 30 %, sage dreißig Prozent.

Solche Positions-Verhältnisse sprechen aus sich selbst!

— Eidgen. Schützenfest. Die achte Liste der eingegangenen Ehrengaben verzeigt Fr. 53,843. 35.

Baselland. Für das am 25. Mai stattfindende Bezirksgesangfest in Reinach ist folgendes Programm aufgestellt worden: Halb 10 Uhr Empfang der Vereine bei der Festhütte; 10 Uhr Probe und Verhandlungen in der Kirche; 1 Uhr Festzug und Aufführung in der Kirche; 4 Uhr Festessen in der Festhütte, Bericht des Kampfgerichtes und Preisvertheilung.

Der Preis des Festessens ist von Fr. 2. 50. auf Fr. 2. herabgesetzt; doch wurde die Festwirthschaft vom festgebenden Verein übernommen, der keine Mühe scheuen wird, daß das Fest ein Ehrentag und den Gästen ein Freudentag werde; möge uns nur ein sonniger Maitag beschеert sein. Die Aufführung, der Glanzpunkt des Tages, wird ohne Zweifel eine gelungene werden, um so mehr, als die Kirche groß und akustisch sehr gut gebaut ist. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts.

— Der „Basellandschaft. Ztg." wird unterm 21. dies geschrieben: Gestern arretirte Landjäger Furlenmeier in Reigoldswil den schon wegen Diebstahl bestraften und neuerdings wegen Betrug steckbrieflich verfolgten Albert Brunner von Dürrenroth. Da Brunner der Verhaftung sich widersetzte, so wurde er mit Hülfe von Bürgern von Reigoldswil geschlossen. Auf dem Transporte nach Waldenburg flüchtete sich der Arrestant und als er auf mehrmalige Aufforderung nicht halten wollte, schoß der transportirende Landjäger auf den Fliehenden und verwundete denselben in der linken Schulter, jedoch nicht lebensgefährlich. Trotz der Verwundung setzte Brunner seine Flucht fort, konnte aber mit Beihülfe von Reigoldswilern wieder eingefangen und dann nach Waldenburg in's Bezirksgefängniß transportirt werden.

Bern. Die Berner Blätter verzeichnen den Hinscheid folgender drei in ihren Berufs- und Standeskreisen hervorragender Männer, die in den Tagen vom 15. zum 19. Mai verblichen sind: J. Anken, Vorsteher der Blindenanstalt und Präsident der Inselbehörde in Bern, verdient um das bernische Schulwesen; Gustav Gränicher, gewesener Oberstlieutenant im eidg. Geniestab und gewes. Oberingenieur der Centralbahn, Erbauer der großen Eisenbahnbrücke bei Bern, 59 Jahre alt; August von Bonstetten in Stnneringen bei Bern, geb. 1796, ein ausgezeichneter Landschaftsmaler.

Genf. Frau Chardy-Dufour hat der „Bibliothèque publique" ein von ihr gemaltes, sprechend ähnliches Bildniß ihres Vaters, des General Dufour, zum Geschenk gemacht.

Glarus. Wie die Blätter melden, hat Herr Photograph F. Hauser in Näfels ein neues Verfahren erfunden, den Holzschnitt (die Xylographie) durch metallene Clichés zu ersetzen, die nicht allein viel billiger zu stehen kommen, als letztere, sondern auch bei Weitem schönere Resultate ergeben, als alle bis jetzt bekannt gewordenen diesbezüglichen Verfahren, wie Anbeldruck, Photozinkographie u. s. w. Die betreffende Erfindung werde bereits durch die HH. Gebrüder Benziger in Einsiedeln mit Erfolg in Anwendung gebracht.

Luzern. Die Arth-Rigi-Bahn ist am Mittwoch den 21. Mai wieder eröffnet worden.

Waadt. Der „Nouv. Vaud." knüpft an das Ergebniß der Volksabstimmung vom letzten Sonntag die Mahnung an die Mitglieder der Bundesversammlung, sie möchten die Schweiz nicht weiter auf Wege leiten, die ihr zuwider seien. Die Apostel von „ein Recht und eine Armee" sollen sich die Tragweite der Abstimmung vom 18. Mai merken.

Ausland.

Deutschland. Die Verhandlungen des deutschen Reichstages über den neuen Zolltarif nehmen das öffentliche Interesse innerhalb und außerhalb des deutschen Reiches immer mehr in Anspruch. Die Gesetzesvorlagen werden mit deutscher Gründlichkeit, großem Aufwand von Beredtsamkeit und kritischer Schärfe erörtert, und die Debatte gestaltet sich öftecs zu einem sehr erregten, ja stürmischen Redeturnier. Allein alles Reden scheint verlorene Mühe, da, Dank einer majorisirenden Interessen Coalition, die Gegner der Vorlage umsonst ihre warnende Stimme gegen die Vorlage erheben; sie verhallt, wie die eines Predigers in der Wüste. Es ist nach dem bisherigen Verlauf der parlamentarischen Verhandlungen kaum mehr daran zu zweifeln, daß sich im Reichstage eine große Majorität findet, welche die Schutzzölle tambour battant — und zwar noch eher verschärft, als gemildert — auch aus der dritten Berathung hervorgehen lassen wird. Ob jedoch der Reichskanzler Fürst Bismarck durch diesen Triumph seiner neuen Wirthschaftspolitik, durch welche er das Reich ökonomisch selbstständiger und mächtiger und das deutsche Volk reicher und glücklicher zu machen verhofft, seinen Zweck erreicht, das bleibt noch eine offene Frage. Die Debatte über die agrarischen Zölle hat im Reichstage am 20. Mai begonnen und wir wissen bereits durch telegraphische Nachricht, daß die Agrarier nicht gesonnen sind, sich mit einem bescheidenen Finanzzoll abfinden zu lassen. Sie verlangen, daß man zu ihren Gunsten nicht mit halber, sondern mit ganzer Mark rechne.

Frankreich. Ein Feind der Reblaus soll sich in Frankreich eingestellt haben, auf dessen Beihülfe zur Bekämpfung des verderblichen Rebenfeindes man große Hoffnung setzt. Es ist die Larve eines dem Genus Syrphus angehörigen oder demselben nahe verwandten Zweiflüglers, welche sich in den Zwischenräumen zwischen den Auswüchsen an den Weinblättern, manchmal auch in dem Gewebe dieser Auswüchse, findet und die Reblläuse mit großer Gier verzehrt. Es ist also zu hoffen, daß, ähnlich wie beim Ueberhandnehmen der schädlichen Forstinsekten sich gewöhnlich die natürlichen Feinde derselben rasch vermehren, und jene erfolgreich bekämpfen, so auch dem Umsichgreifen der Reblaus durch das neu aufgetauchte Insekt vorgebeugt und die in Aussicht stehende gänzliche Vernichtung des Weinbaues abgewendet werden wird.
(Biedermann's Centralbl. für Agric. Chemie.)

Rußland. St. Petersburg, 19. Mai. In Petropowlowsk, Bezirk Akmollinsk (Sibirien), ist eine Feuersbrunst ausgebrochen; mehrere Stadtviertel stehen in Flammen.

Türkei. Konstantinopel, 20. Mai. Heute ist Sitzung der Kommission für Rumelien. Die Kommissäre werden Samstags nach Philippopel abreisen. Die Abreise Aleko Paschas ist verschoben, um Stolypin die Entfernung des Generalstabes zu ermöglichen.

Amerika. In den Südstaaten von Nordamerika findet seit einiger Zeit wieder eine Bewegung unter den Negern statt. Die Neger haben einen eigenen Konvent eingesetzt, welcher ihre Interessen wahrzunehmen hat. Dieser Konvent faßte mehrere Resolutionen zu Gunsten der Auswanderung der farbigen Bevölkerung aus den Südstaaten. Anderseits hat die Bevölkerung Kaliforniens mit einer Majorität von 6000 Stimmen eine neue Verfassung angenommen, die eine Bestimmung enthält, wonach die chinesische Einwanderung erschwert werden soll. Möglicherweise ergiebt sich hieraus ein Konflikt zwischen dem Staate Kalifornien und der Centralregierung in Washington, welche mit China unlängst einen die Einwanderung regelnden Vertrag abgeschlossen hat.

— Im Fluge. Der Dampfer „City of Washington", von der Alexandre-Linie, hat seine letzte Reise von New-York nach Havanna in 3 Tagen und 16 Stunden zurückgelegt, die schnellste bisher erreichte Fahrt zwischen den beiden genannten Punkten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Silesia**", am 7. d. Mts. von Hamburg und am 10. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 17 Stunden am 21. d. Mts., 9 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 14. d. Mts von Hamburg abgegangen. am 16. d. Mts. in Havre angekommen und von dort am 17. Abends nach New-York wieder in See gegangen. „**Herder**" wurde am 21. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Gellert**", am 8. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 18. d. Mts., 9¾ Uhr Abends, in Plymouth angekommen. am 19. Cherbourg passirt und am 21. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 200 Passagiere, 141 Briefsäcke und volle Ladung und 100,000 Doll. Contanten. „**Vandalia**" trat am 21. d. Mts. die Reise von Hamburg über Havre nach Westindien an. Auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg sind: „**Saxonia**", am 28. April von St. Thomas abgegangen, am 17. d. Mts. in Havre und am 21. in Hamburg eingetroffen. „**Teutonia**", am 13. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Montevideo**", am 19. April von Hamburg abgegangen, am 11. d. Mts. in Bahia angekommen. „**Valparaiso**", am 18. Mai von Hamburg expedirt und am 19. in See gegangen. „**Argentinia**", von Brasilien heimkehrend, ist am 14. Mai von Bahia nach Hamburg abgegangen. „**Paranagua**", vom La Plata und Brasilien heimkehrend, ist am 18. d. Mts. in Hamburg eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 22. Mai. In der Vertheilung des Luftdruckes haben keine wesentlichen Aenderungen stattgefunden. In Central-Europa sind die Differenzen im Luftdruck sehr gering, die Winde schwach und variabel. Die Zunahme der Temperatur dauert fort und das Wetter ist heute allgemein heiter.

Anzeigen.

Heu-, Emd-, und Herbstgras-Steigerung.

Herr Hermann Hunziker-Springer, Fabrikant in Aarau, läßt nächsten Mittwoch den 28. d. Mts., von Abends 7 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Wilhelm Kieser, Metzger am Zollrain zu Aarau, das **Heu-, Emd-** und **Herbstgras** ab seinen „Tellimatten" in Aarau öffentlich versteigern.

Aarau den 23. Mai 1879.

Der Beauftragte:
1] H. Heller, Rechtsagent.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erben der Wittwe Kyburz geb. Burger, alt Bannwarts von Oberentfelden, bringen am Dienstag den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Engel" dahier folgende Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) ein Wohnhaus mit Bescheurung unter Strohdach, unter Nr. 48. beschrieben und um Fr. 1950. geschätzt und versichert;
2) 33,12 Aren (36,800 □') Baumgartenland;
3) 20,46 Aren (22,736 □') Ackerland am „Engsthal-Weg";
4) 21,60 Aren (24,000 □') Ackerland im „Außerfeld";
5) 35,81 Aren (39,798 □') Mattland im „Engsthal".

Am Mittwoch den 28. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird sodann die Fahrhabe im Hause der Erblasserin öffentlich versteigert. Darunter befinden sich: 2 Betten, verschiedene Kleider, 1 Kasten, Küchengeschirr, Feldgeräthschaften, 1 Karren ꝛc.

Kaufslustige werden zu diesen Steigerungen freundlichst eingeladen.

Oberentfelden den 23. Mai 1879.

Der Beauftragte:
2] H. Lüscher, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Theodor Walti, Lehrer und Negotiant in Dürrenäsch, wird am Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. Mts., jeweilen von Morgens 9 Uhr an, über dessen Ladenwaaren, bestehend in: **Epezerei-, Mercerie-, Quincaillerie-** und etwas **Tuchwaaren**, Steigerung abgehalten.

Kulm den 20. Mai 1879.

Im Auftrag des Geldstags-abgeordneten:
3] Frey, Gerichtssubstitut.

Holzsteigerung.

Im „Junkerwald" zu Schloßrued werden am Montag den 2. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) circa 200 Stere Buchenspältenholz;
2) 50 „ Tannenspältenholz;
3) 6000 Stück Reiswellen;
4) 100 „ Bauholz.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 23. Mai 1879.

4] Gall, Gemeindeschreiber.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden versteigert:

1) Am Mittwoch den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, im „Weißacker" bei Oberzeihen:
75 Stück Säg- und Bauhölzer mit 90 Festmeter, einzeln oder gesammtweise; sodann 15 Tannen-, Birken- und Eschenholzklafter, 12 Stockholzklafter, 200 Reiswellen und 100 Bürden Birkenreisig zu Besen.
2) Am Samstag den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr, im „Güllenholz" auf „Geißberg" bei Villigen:
24 Sägbölzer mit 70 Festmeter und 39 Stück Bauholz mit 32 Festmeter, einzeln oder gesammtweise; sodann 25 Stangen mit 4 Festmeter, 3 Tannenspältenklafter, 1600 Reiswellen und 30 große Wurzelstöcke.

Laufenburg den 21. Mai 1879.

5] J. J. Koch, Kreisförster.

Zu verkaufen:

Ein **Reitwägelchen** mit Federn; bei
Johann Müller, Wagner
6] in Stafelbach.

Seidensammet-Gilets

à Fr. 6. bis Fr. 12. sind in schönen neuen Dessins vorräthig bei
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen:



Ein junges schönes **Pferd**, 3 Jahre alt, von einem englischen Hengst herstammend, zum Reiten und zu jedem Dienste sehr geeignet; bei
Nikl. Stäuble, Ziegler in Leidikou,
8] Obe. Sulz, Bez. Laufenburg.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.
9] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu verkaufen.

Jakob Leimgruber wird nächsten Montag mit einer Parthie



italienischer
Leghühner
im Bahnhof in Aarau, von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags sich einfinden und dieselben zum Verkauf feilbieten. [10

Baumwollene Hemdenkragen,

das Dutzend à Fr. 2. 40., **Papierkragen**, ganz mit Tuch überzogen, das Dutzend zu 60 Cts., bei Abnahme von Parthien verkauft mit Rabatt
11] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Betreibungsakten-Formulare,

per Hundert à Fr. 2.; **Nötli-Formulare** per Hundert à Fr. 1. 20., 90 und 60 Cts. empfiehlt
12] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



5 neue **Einspänner-** und **Zweispänner-Wägen**, 1 neue und 2 renovirte **Chaisen**, 1 guterhaltenes **Milchwägelchen** und 1 **Char-à-banc**; ganz billig bei Widmer, Schmied in Scherz
13] bei Brugg.



Blousen

für Männer und Knaben empfiehlt
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Das berühmte Original-Meisterwerk über:

Haarkrankheiten und Haarpflege

ist soeben in neuester 84. Auflage unter dem Titel:

„Der Haarschwund"

erschienen und kann dasselbe Jedermann gratis und franko gegen Retourmarke nach allen Ländern der Welt bezogen vom Verfasser **Edm. Jühligen**, Leipzig, Lessingstraße 15. c. [15

Brief-Couverts

in allen Größen, weiß, gelblich, chamois, blaumelirt; **Trauer-Couverts** ꝛc. verkauft billigst und Firma-Druck besorgt à Fr. 1. 50. per Tausend
16] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

25 Stück Säg- und Bautannen;
bei Jakob Maurer, Bannwart
17] auf Haberberg zu Schloßrued.

Mundharmonika's,

von 15 Cts. an bis zu 6 Fr. per Stück, empfiehlt
18] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Sackmesser,

ordinäre für Kinder, starke für Männer, feine für Frauenzimmer und Herren hält stets vorräthig
19] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Kegelkugeln

von **Pockholz** empfiehlt
H. Huber, Drechsler
20] in Aarau.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der
Weinhandlung von
21] Joh. Müller in Schöftland.

Ulmer-Gerste,

Haber-Kern, -Mehl, -Grütz, Reis, Böhnli, Erbsen, Eier-Fideli, sowie andere Teigwaaren sind in frischer Waare stets vorräthig bei
22] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei
Joh. Rohr, Maler
23] in Hunzenschwyl.

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau: bei Ed. Albrecht.** [24

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [25

Strohhüte!!!

Aus einer Liquidation sind mir eine große Parthie **Strohhüte** in den neuesten Formen zum Verkaufe übergeben worden; verkaufe solche zu und unter den Fabrikpreisen.
Ferner empfehle eine große Auswahl in **Filzhüten** und **Kappen.**
26] **W. Winkler,** Hutmacher, Bahnhofstraße in **Aarau.**

Der Unterzeichnete hält in reichhaltigster Auswahl auf Lager und empfiehlt angelegentlichst unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Das Neueste in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen,

schwarze und farbige

Seidenstoffe, Merinos, Cachemires und Satins,

Jupons-Stoffe,

Indiennes, Cretonnes, Toiles de Paris,

Jacken, Paletôts und Mäntel,

farbige und schwarze Châles, Tapis-Châles,

Fichus brodés, Pointes und Tüll-Châles,

Bettdecken und Tapis.

27] ***J. Gamper-Andres,***
Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich dem Tit. Publikum zu Stadt und Land zum **Verkauf** sowie zur **Reparatur** von **Wand-** und **Taschenuhren** mit zweijähriger Garantie. Kaufe ältere Uhren zum Silberwerth und nehme solche an Tausch gegen neue Uhren. Ferner halte auch **Fingerringe, Brochen, Medaillons, Ohrenringe, Uhrenketten** rc. zu billigen Preisen bestens empfohlen.



28] ***Hermann Siegenthaler,*** Uhrenmacher und Spezereihandlung, Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Vertilgungsmittel

der Schwabenkäfer und Feldmäuse.

Zu haben bei **C. Müller** im „Schachen" zu **Aarau.** [29

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [30

Feinstes Schweinefett
zum Kochen verkauft billigst
31] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht,
in gutem Zustand befindlich (nicht ganz neu):
1 **eiserner Wasserrad-Wellbaum,** circa 2,700 Meter lang, 120 bis 135 Millimeter dick, nebst 2 Rosetten (sechstheilig) und 2 Lager dazu.
1 **eisernes Stirnrad** mit Holzzähnen, circa 1,800 Meter Durchmesser, nebst 1 Kolben dazu, circa 0,500 Meter Durchmesser, mit Schrift, ci ca 35 bis 40 Millimeter.
1 **Transmissions-Welle,** circa 11 Meter lang, 60 Millimeter dick, nebst circa 5 Lagern dazu.
Gefällige Offerten, auch allfällig von nur von einzelnen vorhandenen Bestandtheilen, wollen beförderlichst an Herrn Haasenstein & Vogler in Basel eingereicht werden, wenn möglich mit billigster Preisangabe und mit Chiffre H. 1974. Q. bezeichnet. [32

Zu kaufen werden verlangt:
Zwei gute **Zugpferde.** Am gleichen Ort wird wegen Mangel an Platz eine gute großtragende **Kuh** verkauft.
Rud. Suter, Ziegler
33] in Kölliken.

Zu kaufen wird gesucht:
Das nothwendigste
Buchbinder-Werkzeug.
Nachfragen unter Chiffre G. W. L. befördert die Expedition dieses Blattes. [34

Zu kaufen wird verlangt:
Ein älteres, noch guterhaltenes
Harmonium.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [35

Zu kaufen wird gesucht:
Ein **Einspänner-Wägelchen** sammt Leitern zum Grasführen.
Sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes. [36

Zu kaufen wird verlangt.
Eine **Drehbank** mit **Suport fixe** und wenigstens 1 Meter Spannweite wird gesucht.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [37

Zu verkaufen oder gegen ein Stück Rindvieh zu vertauschen:
Ein **Pferd,** zu jedem Dienste tauglich, wofür garantirt wird.
Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [38

Zu pachten wird gesucht:
Eine gangbare Bäckerei.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [39

Zu pachten wird gesucht:
Von einem Hufschmied eine **Schmiede** mit genügender Kundschaft.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [40

Zu vermiethen:
Eine an der Straße, 15 Minuten vom Dorfe Schöftland entfernte, sehr gutgelegene freundliche **Wohnung,** mit Wohn- und Nebenzimmer, Küche, Estrich, Keller und ein dazugehöriger Garten.
Sich dafür anzumelden in der Farb zu Schöftland. [41

Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.

Lüstre- & Alpacca-Paletôts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.

Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 40. an.

Herren- und Knaben-Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr. 5. per Stück.

Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5. bis Fr. 7. per Stück.

Großes Assortiment in **Stroh- und Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.

Herren-, Knaben- und Töchterhüte.

Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.

Herren- und Knabenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.

Regenmäntel (für Frauen und Töchter) zu ganz billigen Preisen.

Cautschouk-Regenmäntel für Herren.

Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.

Baumwollene Regenschirme ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.

Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.

Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8. alles neue Dessins.

Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.

Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche ꝛc.

Cravatten, Lavallières, Gärnli, Krägli, Stulpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher, Foulards, **Baumwollgarne** und **Sommerwolle** in allen Farben.

Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, **Cigarrenetuis, Brieftaschen.**

Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.

Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.

Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré, Wollen-Indienne, Orford*** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins, aufärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.

Stoffe: **Guttuch, Bonkskins, Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, Rège, Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.

Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 6. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefarbte zu billigen Preisen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Militär-Stiefel nach Ordonnanz, von Fr. 12. an das Paar.

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 15.

„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.

„ **Kinder, Knaben** und **Töchter:** in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.

Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [42

Franz Camisasca. Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.

Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Die Cichorien-Kaffee-Fabrik von

Oppliger-Geyser in Langenthal,

gegründet im Jahre 1860,

empfiehlt ihre ***Fabrikations-Spezialitäten,*** als: ächten homöopatischen **Gesundheits-Kaffee, Eichel-** und **Feigen-Kaffee,** holländischen **Kaffee-Extrakt** (Essenz); **Cichorien** in jeder Qualität und Packung.

Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste Ausführung selbst der grössten Aufträge.

(M. 1455. Z.) Preis-Courant franco. [43

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die

Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Zu pachten wird gesucht:



Ein **Heimwesen** von 8 bis 12 Jucharten Land.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [44

Zu vermiethen:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [45

Zu vermiethen:

Eine an der Straße, 1/4 Stunde vom Bahnhof Suhr sehr gutgelegene freundliche **Wohnung** mit Wohn- und Nebenzimmer, eigener Küche, Laube, Antheil Estrich und Keller; ist sofort beziehbar.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [46

Dienstanträge.

Ein zuverlässiger **Knecht,** der gut melken kann und auch die Feldarbeit versteht, findet sofort einen guten Platz. Lohn per Woche Fr. 5. bis Fr. 7.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [47

Lehrmeister-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe sucht einen Lehrmeister, bei welchem er die Schmiede-Profession unentgeldlich erlernen könnte.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [48

Gesucht.

Eine tüchtige **Cigarrenmacherin** auf französische Façon findet dauernde Beschäftigung bei

Rudolf Wildy, Cigarrenfabrikant

49] in Schafisheim.

Lehrlingsantrag.

Ein gutgewachsener junger und braver Knabe wünscht die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Gesucht.

In eine Rothgarnfärberei ein geübter **Ausrüster** bei gutem Lohn.

Schriftliche Offerten nehmen unter Chiffre T. Y. 2245. entgegen die Herren Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 2245. Z.) [51

Lehrlings-Gesuch.

Bei Wilhelm Richner, Schmied in Schafisheim, kann ein treuer starker Knabe von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [52

Offener Platz.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person findet in einer Wirthschaft auf dem Lande sofort einen Platz. Dieselbe muß auch etwas von der Landarbeit verstehen.

Sich zu melden bei H. Fischer, Speisewirth in Möriken. [53

Zur gefälligen Beachtung!

Ein kräftiger, rechtschaffener und intelligenter Knabe aus dem Bezirk Brugg, welcher die Bezirksschule passirt hat, wünscht bei einem **Schlosser-** und **Schmiedemeister** zur gründlichen Erlernung der Schlosser- und Schmiede-Profession unter günstigen Bedingungen und humaner Behandlung in die Lehre zu treten.

Gefällige Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes. [54

Avis de concours.

L'État de Vaud ouvre un concours public pour l'élaboration de plans et devis nécessaires pour l'établissement des

casernes et du quartier militaire

de la place d'armes de la 1e. Division

à **Lausanne,**

lieu dit à la Ponthaise.

Le Programme renfermant les conditions du concours ainsi que le règlement sur le casernement et le plan de l'emplacement choisi sont déposés au Département soussigné à la disposition des architectes qui seraient disposés à concourrir. Un exemplaire de ces pièces sera remis à chacun d'eux sur leur demande.

Le concours sera fermé le **15 juillet prochain à 4 heures du soir.**

Trois prix seront accordés aux projets reconnus les meilleurs et remplissant strictement les conditions du programme, savoir:

un premier prix de frs. 2000.
„ second „ „ „ 1000.
„ troisième „ „ „ 500.

Le programme indique toutes les autres conditions du concours.

Lausanne, le 14 Mai 1879.

Le Chef
du Département Militaire:
J. F. Viquerat.

[5] (H. 1725. Z.)

Ventilations-Anlagen

für beliebige Fabrik- und Privaträumlichkeiten, Aborte, Stallungen, Keller räume ꝛc., sowie Consultationen für solche Anlagen bei Neubauten übernimmt

Das technische Büreau von
56] (O. F. 1877.) **J. A. Engeler** in **Winterthur.**

Der diesjährige

Frühlings-Jahrmarkt zu Bözen

wird, statt am Mittwoch den 28. Mai, **acht Tage später,** also am

Mittwoch den 4. Brachmonat nächsthin

abgehalten; was dem marktbesuchenden Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Bözen den 19. Mai 1879.

J. Brack, Gemeindeammann.
57] J. J. Heuberger, Gemeindeschreiber.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [58

Bevorstehende Ziehungen von Anleihens-Loosen.

			Höchster Treffer.		Preis.	
Mai 31.,	Badische,	fl. 35.	jüdd. fl.	1,000.	Fr. 215.	—
Juni 16.,	Stadt Mailand 1866,	Lire 10.	itl. Lire	100,000.	„ 11.	—
„ 30.,	Stadt Venedig,	„ 30.	„ „	25,000.	„ 18.	—
Juli 1.,	Herzogth. Braunschweig,	Thlr. 20.	„ Thlr.	30,000.	„ 110.	—
„ 1.,	Stadt Mailand 1861,	Lire 45.	itl. Lire	1,000.	„ 34.	—
„ 1.,	Oesterr. Creditloose,	fl. 100.	öst. fl.	200,000.	„ 370.	—
„ 1.,	Sachsen-Meiningen,	fl. 7.	jüdd. fl.	15,000.	„ 30.	—

Vorstehende Loose sind stets zu beziehen bei

Schnyder & Mayr, Effekten- u. Wechselgeschäft in **Luzern.**

NB. Die bei uns gekauften Loose werden gratis nachgesehen. [59

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in **Basel,**

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler“,

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hohler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** 06]

Eine treue **Magd,** die kochen, pflanzen und auf dem Land arbeiten kann, findet einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [61

Vermischte Nachrichten.

Man sucht

eine gute Familie, die im Fall wäre, einen Knaben oder ein Mädchen in die französische Schweiz (Waadt) zu placiren, und dagegen als Tausch einen jungen Menschen von 16 bis 17 Jahren aufzunehmen.

Nähere Auskunft ertheilt Hr. Roux, cand. med., Hochschule, Bern.
(H. c. 232. Y.) [62

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:

Magentropfen,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Gd. Albrecht) zu haben. [63

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnässen** und **Flechten,** und zwar brieflich: **Voigt,** prakt. Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen.) [64

Bei der Unmasse existirender Klavierschulen ist es als ein überaus günstiges Urtheil zu betrachten, daß die

Theoretisch-praktische Clavierschule für Kinder,

herausgegeben von

Jakob Blied,

Seminarmusiklehrer,

innerhalb 2 Jahren von mehr als **tausend** Lehrern für den Unterricht angenommen wurde, was jede weitere Empfehlung unnöthig macht.

Das I. Heft erschien soeben in 7. Auflage und enthält: Vorübungen mit und ohne Stützfinger; 10 vierhändige Uebungsstücke über das Verhältniß der ganzen, halben und Viertels-Noten zu einander; 5 Stücke, den Verlängerungspunkt betreffend; 4 dito, das Verhältniß der Viertel zu Achtel; Alles im Umfange der Quinte C—G. Die übrigen folgenden Noten nebst Pausen in 5 Beispielen. Auftakt, Legato und Staccato in weiteren 5 Uebungsstücken.

Gegen Einsendung von Mrk. 2. erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Tonger,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung
65] in **Cöln** a. R., 33 Hof.

Rathschläge und sichere **Hülfe** Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung in Zug.** [66

Männliche Schwäche.

Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen ꝛc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [67



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig **Auswanderer** nach **Nord-Amerika** zu den **billigsten, noch nie dagewesenen Preisen.** Nach **Süd-Amerika** sind wir ebenfalls im Falle, nebst **freier Landanweisung** und anderen äußerst **günstigen Vortheilen** die Spedition prompt und zu **ermäßigten Preisen** zu übernehmen. **Familien werden noch besonders berücksichtigt.**

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau,
68] für das älteste Haus **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Soeben erschien und kann durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau bezogen werden:

Zur

Ausbildung der schweizerischen Miliz-Infanterie

von

A. Scherz, Oberstlieutenant der Infanterie.

Mit 1 Skizze und 3 Figuren im Text und 3 Karten.

Geh. gr. 8° 10¾ Bogen Preis 4 Fr.

Der Herr Verfasser sagt in seinem Vorworte: „Die nachfolgenden Blätter enthalten eine durchaus anspruchslose Ausarbeitung einiger im Laufe meiner Dienstjahre gesammelten und im Dienste selbst verwertheten, theils aus militärischen Schriften, theils aus eigener Erfahrung geschöpften Notizen über die Ausbildung der Infanterie.

Im Bewußtsein, dadurch zu meiner eigenen Belehrung ein Scherflein beigetragen zu haben, würde es mir zur Genugthuung gereichen, wenn das Studium dieser Arbeit auch jüngeren Kameraden von einigem Nutzen sein sollte."

Aus dem reichen Inhalte führen wir an:

I. **Diensteintritt.**
1) Mobilmachung des Infanterie-Bataillons.
2) Erläuterungen zum Tagesbefehl Nr. 1.
3) Ergänzungen.
4) Feldausrüstung des Infanterie-Offiziers.
5) Die Corpsausrüstung.

II. **Innerer Dienst.**
1) Ernennung und Beförderung.
2) Ordnung.
3) Militärgesundheitspflege.
4) Unterbringung der Truppen.
5) Verpflegung und Abkochen.
6) Militärpoesie.

III. **Felddienst.**
1) Nachrichten- und Meldungswesen, Befehlsgebung.
2) Patrouillendienst.
3) Vorpostendienst.

IV. **Anhang.**
1) Oberstlieutenant Mezener.
2) Erinnerungen an die Grenzbesetzung des Jahres 1871 (aus dem Notizbuche eines Subalternen).
3) Instruktion Garibaldi's für die Franktireurs und die
69] Freiwilligen.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer,

Straßburg (Elsaß), heilt nächtliches Bettnässen, Pollut., Impot., Störungen der Periode. (H. 166. Q.) [71

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzügl. Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Th. Hebenstreit, Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in **Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [72

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [78

(Eingesandt.) **Die Krankheiten des Haares und der Kopfhaut,** sowie die **rationelle Pflege des gesunden und kranken Haares** sind bisher noch nie in so sachverständiger, eingehend klarer Weise behandelt worden, als in dem Original-Meisterwerke: **„Der Haarschwund",** verfaßt und herausgegeben in deutscher und französischer Sprache von Herrn **Edm. Bühligen** in **Leipzig,** Lessingstraße 15. c., welcher seit vielen Jahren als Autorität in diesen Specialfächern gilt. Das Werk selbst ist mit großer Fachkenntniß so hochinteressant und belehrend geschrieben, daß wir nur jedem Menschen, welcher ein derartiges Leiden besitzt oder zu besitzen glaubt, anrathen können, sich dasselbe vom Verfasser kommen zu lassen, zumal das Werk in coulantester Weise auf Franko-Verlangen gegen Retour-Marke nach allen Welttheilen gratis und franko versandt wird. [74

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 17. Mai 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Muntwyler, Joseph, Käser, von Spreitenbach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 31. Mai. — Kuhn, Alois, Bierbrauer und Bärenwirth in Mägenwyl. Frist bis 7. Juni. — Huber, Christian, Christens, Steinhauer, v. Mägenwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 3. Juni. **Bezirksgericht Muri.** Haueter, Friedrich, Senn, wohnhaft gewesen zu Dietwyl. Frist bis 9. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Fürderer und Comp.' in Zofingen. — Die Wittwe des Alois Morath daselbst. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 3. Juni.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Heimgartner, Karl, Schmied, von Fislisbach. — Schwarz, Paul, Förster, von Mellingen. — Keller, Joseph, Schuster, von Untersiggenthal. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Rudolf, Jakobs von Zezwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schmid, Felix, Zimmermann in Seon. — Zodrist, Johannes, alt Weibels in Hendschiken. — Wälchli, Friedrich, Käser in Staufen. **Bezirksgericht Muri.** Stutz, Xaver, von Schongau; in Büelisacker. **Bezirksgericht Zurzach.** Rohner, Robert, Sohn in Rütihof, Obr. Böbikon. — Maienfisch, Ulrich, Wagner in Kaiserstuhl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Peterhans, Christian, alt Gemeinderaths v. Fislisbach. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Michael und Joseph, Gebrüder, von Büschikon, Gemeinde Tägerig. **Bezirksgericht Brugg.** Hirt, Johannes, Bannwart, von Birrhard. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Jakob, Lehrer, v. Zezwyl; in Beinwyl. — Müller, Johannes, im Thüetenthal zu Oberkulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Christoph, Kaspars, alt Pinkenwirths von Ketterswyl. **Bezirksgericht Muri.** Seiler, Joh. Joseph, Maurer in Althäusern, Gde. Aristau. **Bezirksgericht Zofingen.** Hochuli, Kaspar, Huttenmanns von und zu Reitnau.

Stellenausschreibung. Die Pfarrei Wegenstetten-Hellikon. Anmeldungen bis 30. Mai beim kathol. Kirchenrathe.

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

Postbote und Briefträger in Oftringen. Die Besoldung wird bei der Ernennung festgesetzt. Anmeldungen bis 30. Mai bei der Kreispostdirektion Aarau.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 19. Mai 1879. Beeinflußt durch die eingetretene schöne Witterung, wie auch die etwas matter gewordene Tendenz auswärtiger Märkte verlief der heutige Markt ziemlich ruhig und blieben die Waizenpreise, entgegen der so sehr in Aussicht gestandenen Hausse, wieder nur fest behauptet. Haferpreise fester.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zmr.	Fr.	28¾	—29
Prima-Waizen	„	28¼	—28½
Guter Waizen	„	27¼	—27¾
Geringere Sorten	„	25	—26
Russischer Waizen	„	27½	—28½
Hafer	„	17	—20
Gerste	„	26	—27
Roggen	„	19	—20
Mais	„	17	—19½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 20. Mai 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 50	14 50
Haber,	„	„	12 50	16 80
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24 75	26 75
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 20. Mai 1879. Erdäpfel gelten Fr. 10. 50. bis Fr. 12. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. — bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 9. —. bis Fr. 25. —., fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Hafer Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 21. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Kesch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Hanfsamen per 20 Liter Fr. 5. 50. bis Fr. 6.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 10. bis 17. Mai 1879.

Geburten.

Ida, Töchterlein des Gottlieb Robert Ernst, Briefträger, von Aarau.

Karl, Söhnlein des Cyprian Handl, Bauführer, von Gries, Bez. Landeck (Tyrol).

Elise, Töchterlein des Johannes Rüdler, Adjunkt des Bahnhofinspektors, v. Weißlingen (Zürich).

Eheverkündigung.

Johann Friedrich Schneider, Maschinenheizer, von Arni bei Biglen (Bern), mit Verena Siegenthaler, Dienstmagd, von Trub (Bern); Beide in Aarau.

Todesfälle.

August Fisch, Schneider, von Aarau.

Fridolin Schwarb, alt Eisenbahnkondukteur, von Elken.

Friedrich Siebenmann, Weinhändler, von Aarau.

Maria Louise Landolt geb. Decker, von Seengen.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref., Herr Pfr. Baronat.
Nachm. Herr Gott-Obrecht. Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 43. 28. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Schon wieder eine Revision.

Noch haben wir uns von der Verblüffung, welche die Bresche, die man in unsere Bundesverfassung geschossen hat, bei uns erweckte, nicht erholt und schon wieder sehen wir ein neues Geschoß auf unser Grundgesetz gerichtet. „Ein Recht" war einer der Hauptgrundsätze, die wir Anno 1874 anstrebten und allgemein erwartete man, daß auch dieser Grundgedanke es sein würde, an dessen Ausbau man zuerst denken würde. Es waren aber viele andere Gegenstände, an die man sich leichter Hand gemacht hat. An diese Kardinalfrage wagte man sich mehr als zwei Jahre lang nicht. Nun ist zwar ein Entwurf für Unifizirung des Obligationenrechtes vorhanden, allein ob man sich in der gegenwärtigen „schlimmen Bundesstimmung" damit hervorgetrauen darf, ist sehr die Frage. Das zersplitterte Recht bleibt also einstweilen noch bestehen. Ueberdies haben wir durch die Abstimmung vom 18. Mai eine neue Zerfahrenheit und Verschiedenheit in unsere Strafrechtsordnung bekommen. Wer z. B. in der Innerschweiz nun einen Mord begeht, der wird geköpft, gehängt 2c. Wer aber das gleiche Verbrechen in der Waadt, in Genf, in Solothurn, Zürich u. s. w. vollführt, der wird mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bestraft. Auch in denjenigen Kantonen, welche die Todesstrafe wieder einführen wollen, wird dieselbe in den einzelnen Souverainetätsgebieten auf verschiedene Verbrechen angedroht werden, so daß auch in dieser Beziehung eine bunte Musterkarte zu erwarten steht.

Aber „einewegs" harrt schon wieder eine neue Revision der Bundesverfassung vor unserer Thüre. Es ist dies die Motion des Herrn Nationalrath Dr. Joos, der den Artikel 39. unserer Bundesverfassung revidiren will. Schon die nächste Woche beim Zusammentritt der Bundesversammlung kommt dieser Gegenstand zur Verhandlung. Derselbe betrifft die Banknotenfrage. Der jetzige Artikel 39. räumt dem Bunde das Recht ein, durch ein Gesetz das Banknotenwesen zu reguliren, untersagt aber das Monopol für Banknoten und die Rechtsverbindlichkeit für Annahme derselben. Herr Joos will nun diesen Artikel in folgende Fassung bringen: „Nur dem Bunde steht das Recht zu, Banknoten, beziehungsweise Kassascheine auszugeben. Er darf jedoch keine Rechtsverbindlichkeit für deren Annahme aussprechen."

Für unseren Leserkreis liegt die Banknotenfrage an und für sich etwas seitab und wir treten deswegen nicht materiell auf dieselbe ein, sondern betrachten nur die Revisionsseite an der Geschichte.

Zu diesem Zwecke geben wir einen Artikel der „N. Z. Z." wieder. Nachdem derselbe auch die Joos'sche Fassung des Artikels bestritten hat, fährt er über den zweiten Theil also fort:

„Abgesehen von diesen, das Materielle betreffenden Bedenken, halten wir es für wichtig, daß bei der Behandlung der Motion Joos das Verfahren genau eingehalten werde, wie es aus den Vorschriften der Bundesverfassung betreffend Bundesrevision sich ergiebt. Nach diesen Vorschriften muß die Vorfrage, ob eine Revision stattfinden solle, zuerst von den Räthen entschieden werden; werden sie über diese Vorfrage nicht einig, so ist es ganz unnütz, auch über den Inhalt der vorzulegenden Revision zu berathen und zu beschließen. Es muß dann erst über die Vorfrage durch Volksabstimmung entschieden werden; fällt diese verneinend aus, so ist die Sache erledigt, bejaht dagegen das Volk die Frage, ob revidirt werden soll, so haben nicht die dermaligen Räthe die Revisionsvorlage zu machen, sondern es sind dazu beide Räthe neu zu wählen. Diese neugewählten Räthe haben dann freie Hand, auch solche Neuerungen, die ursprünglich nicht beabsichtigt waren, in die Revisionsvorlage aufzunehmen: weder ein Revisionsbegehren von 50,000 Schweizerbürgern, noch Schlußnahme der abtretenden Räthe können ihnen ein Programm vorschreiben, innert dessen Schranken sich die Revision bewegen müßte.

Mit Rücksicht auf die ohne Zweifel in nächster Zeit zahlreicher auftauchenden Revisionsgelüste, welche aus der Abstimmung vom 18. Mai eine Aufmunterung geschöpft haben mögen, legen wir Werth darauf, daß bei diesem Anlaß das korrekte Verfahren beobachtet und, bevor die Joos'sche Motion einläßlich behandelt wird, daß vorerst über die durch die Verfassung vorgezeichnete Vorfrage im Nationalrathe und im Ständerathe abgestimmt werde."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 21. Mai.

Nach Genehmigung des Protokolls der katholischen Kirchgemeinde Bremgarten durch die Direktion des Innern betreffend die Wahl des Herrn Alois Scherer, von Künten, zum Pfarrhelfer, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Auf Ansuchen des Comité's für eine Wynenthalbahn wird dem Bundesrath die Fristerstreckung für diese Bahn um drei Jahre, d. h. bis zum 12. Juni 1882, empfohlen.

— Baden. Schwurgericht vom 23. Mai. Heutiger Angeklagter: Fridolin Vögeli, Sepis von Eien, geboren 1838. Derselbe ist Seitens der Staatsanwaltschaft der Brandstiftung angeklagt. Der Wahrspruch der Geschwornen lautet aber „Nichtschuldig", worauf Vögeli vom Kriminalgericht freigesprochen wurde. Derselbe hat jedoch die Hälfte der Kosten der Untersuchung bis zum Verweisungsbeschluß der Anklagekammer zu bezahlen, da er durch sein Benehmen zu der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung und Haft Anlaß gegeben. Ferner hat er keinen Anspruch auf Entschädigung.

— Aarau. Zum aarg. Sektions-Wettschießen haben sich ferner angemeldet:

1)	Birmenstorf	nach Baden.
2)	Habsburg	„ Othmarsingen.
3)	Kelleramt	„ „
4)	Schützengesellschaft Grütli Aarau	„ „
5)	Staufen	„ „
6)	Schafisheim	„ „
7)	Olsberg	„ Rheinfelden.
8)	Beinwyl bei Muri	„ Horben.
9)	Sins-Oberrüti	„ „

— Generalversammlung des aarg. Handels- und Industrie-Vereins den 25. Mai 1879 in der „Krone" in Lenzburg.

An der Versammlung nahmen 37 Firmen als Mitglieder und fünf eingeladene Nichtmitglieder Theil.

Nach Anhörung drei gediegener Referate der Herren Emil Lang über Gespinnste, Roth-Meier über Gewebe und Weber-Vogel über Tabak-Industrie, welche Referate voraussichtlich demnächst gedruckt und weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, werden noch folgende zwei Anträge des Vorstandes zum Beschluß erhoben:

1) Der aarg. Handels- und Industrie-Verein beschließt, daß der jetzt in zweiter Berathung vorliegende neue schweizerische Zolltarif ohne irgend welche Veränderung tale quale angenommen werden möchte. Man verkennt dabei keineswegs, daß gewisse Industrie- und Handelszweige wohl berechtigt wären, einerseits eine Erhöhung, anderseits wiederum eine Erniedrigung der neuen Taxen zu befürworten, im Interesse des Ganzen aber wünscht die Versammlung mit dem Vorstande, an dem neuen Zolltarifprojekt ohne irgendwelche Abänderung festzuhalten. Im Weiteren wird beschlossen:

2) Es möge dem h. Bundesrathe der Wunsch ausgedrückt werden, mit aller Beförderung Gebrauch zu machen von dem ihm durch die Bundesversammlung eingeräumten Rechte für Aufstellung von Zuschlagstaxen gegenüber Ländern, deren allgemeiner Tarif schweizerische Produkte mit besonders hohen Zöllen beschwert und dies mit besonderer Berücksichtigung der schweizer. Textil-Industrie.

Der Vorstand wird beauftragt, diese Beschlüsse in geeigneter Weise an den h. Bundesrath zu Handen der Bundesversammlung gelangen zu lassen.

Das Unterstützungsgeld pro 1879 wird auf Fr. 5. per Mitglied festgestellt.

An Stelle des demissionirenden Aktuars des Vereins wird, da in heutiger Generalversammlung eine Neuwahl nicht stattfinden kann, vom Vorstande ein Sekretär ad interim bezeichnet werden.

Der vorgerückten Zeit wegen müssen weitere Traktanden, wie die Behandlung des Stempelgesetzes, auf eine nächste Generalversammlung verschoben werden.

— Aarau. Sitzung des Gemeinderathes vom 23. Mai 1879. Unterm 2. Mai l. J. wurde Küher Dietiker, von Suhr, wegen Milchfälschung beziehungsweise Vermischung derselben mit circa $^1/_{10}$ Wasser in eine Buße von Fr. 15. verfällt. Nachdem das Erkenntniß in Rechtskraft erwachsen, wird dasselbe zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

— Lenzburg. Die am 17. Mai auf Einladung der aarg. Regierung stattgefundene Konferenz von aarg. Nationalbahn-Gemeinden in Lenzburg hat zur Wahrung der Interessen bei der Liquidation der Nationalbahn ein Comité von 9 Mitgliedern aus den Garantie-Gemeinden und 6 größeren Nationalbahn-Gemeinden gewählt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 23. Mai.

Die letzte Volksabstimmung kostet die eidgen. Staatskasse Fr. 7952.

Mit der deutschen Reichsregierung werden die Verzeichnisse derjenigen Gerichte ausgetauscht, welche künftig direkt mit einander verkehren können.

Zum Gehülfen des Direktors des eidgen Laboratoriums wird ernannt: Ludwig Niggeler, von Großaffoltern (Bern), Maschinen-Ingenieur in Magdeburg.

Der Uebersetzer im Ständerath, Herr Courvoisier, erhält die nachgesuchte Entlassung und wird durch Herrn Karl Vogt, Advokat, Sohn des Nationalrath Vogt, ersetzt.

Als Abgeordneter an die internationale Telegraphen-Konferenz in London bezeichnet der Bundesrath Herrn Telegraphen-Direktor Frey.

Die Normalpläne für den Unterbau der Gotthardbahn in den Gemeinden Morschach, Sisikon, Gurtnellen, Wasen und Göschenen werden genehmigt.

Es wird eine Verordnung über Führung der Militärcontrolen und der Dienstbüchlein erlassen.

Uri, Nidwalden, Zug, Solothurn, Innerrhoden, Graubünden, Wallis und Neuenburg werden um bessere Veröffentlichung eidgenössischer Gesetze, Verordnungen und Erlasse ersucht.

— Volksabstimmung vom 18. Mai. Wie uns aus Bern mitgetheilt wird, verzeigt die offizielle Zusammenstellung der Resultate der Volksabstimmung nunmehr 200,026 Ja und 180,810 Nein.

— Militärwesen. Bekanntlich sind im Februar 1878 die Herren Oberst Ott und Lieutenant Brüstlein vom Bundesrathe mit einer Mission nach dem europäischen Schauplatz des letzten russisch-türkischen Krieges betraut worden, um namentlich die Befestigungswerke, besonders die Feldbefestigungen kennen zu lernen und für die Vertheidigung der Schweiz Nutzen zu ziehen. Neuestens hat nun Herr Ott über die ganze Aufgabe einen Bericht schweizerischer Genieoffiziere mit einem Situationsplan und 7 Tafeln erscheinen lassen (Druck und Verlag von Orell-Füßli und Comp. in Zürich, 1879), der mit der Reisebeschreibung beginnt, hierauf die Befestigungen von Plewna, die russischen Cernirungsarbeiten, die Linien von Tschataltscha (Blum's Werk), die Befestigungen von Adrianopel und Rustschuk mit allem Zubehör umfaßt, den Schipkapaß sammt Balkan und verschanztem Lager auf dem Berge, Angriff und Vertheidigung, Nutzanwendung; ferner flüchtige Schlachtfeldverschanzungen, die Donauübergänge, die Wegverbindungen, Telegraphen und Eisenbahnen behandelt und über die militärisch-technischen Fragen sich verbreitet.

— Schweizer im Auslande. Dieser Tage werden zwei Schweizer für einige Zeit aus Amerika in ihr Vaterland zurückkehren, die erwähnt zu werden verdienen. Mit dem Dampfer „Fatherland" verließ am 8. Mai Herr John Schläpfer New-York, um zur Stärkung seiner Gesundheit nach seiner Heimath, dem Appenzellerlande, zu reisen. Herr Schläpfer war früher als Journalist in Freiburg in der Schweiz thätig, gieng vor 14 Jahren nach Manhattan (Island), wurde Lehrer an einer New-Yorker Privatschule, dann Verwalter einer Gärtnerei auf einem Landsitze am Hudson River. Im Jahre 1868 übernahm er die Redaktion des von Spahn und Bryner gegründeten „Grütlianer" und gründete später selbst ein neues Wochenblatt, die „Helvetia." Zehn Jahre leitete er die Zeitung; bittere Erfahrungen und Enttäuschungen waren sein Loos; er trat das Blatt der „Amerikanischen Schweizer-Zeitung" ab, die ihn den Collegen der schweizerischen Presse zum freundlichen Empfange empfiehlt.

Fast gleichzeitig mit Schläpfer verreiste auch Herr Ernst Eugster nach Europa, um von der Schweiz aus als Vertreter der schweizerischen Aussteller die internationale Ausstellung in Sidney zu besuchen. Herr Eugster kam im Jahre 1876 im Auftrage des schweizerischen Bundesrathes nach Philadelphia als Repräsentant der Holzschnitzerei des Oberlandes. Ueber dessen Charakter und dessen eminente Fähigkeiten haben sich s. Z. Herr Oberst Rieter, Generalkommissär für die Weltausstellungen in Wien und Philadelphia, und Herr Generalkommissär Ed. Guyer in sehr anerkennender Weise ausgesprochen. Seit der Weltausstellung von 1876 blieb Herr Eugster in Philadelphia, wo er sich auf der permanenten Ausstellung mit der Einführung spezifisch schweizerischer Fabrikate in den amerikanischen Markt befaßte.

Letzte Woche, schreibt die „Amerikanische Schweizerzeitung" vom 10. Mai, kamen in New-York nicht weniger als 773 schweizerische Einwanderer an.

— Landwirthschaftliches. Nahe am Ende des Wonnemonats angelangt, werfen wir einen prüfenden Blick auf die Entwicklung der Vegetation unserer Kulturpflanzen. Es ist wahr, daß der Mai die gehegten Hoffnungen des Landmanns nicht erfüllt hat. Die kühle Luft und der häufige Regen waren einem raschen Wachsthum nicht günstig; daher zählt dieses Frühjahr zu den späten. Auf der anderen Seite haben wir das Glück gehabt, ohne Spätfrost, der mehrmals drohte, davon gekommen zu sein. Und so steht nun dermalen Alles prachtvoll in Gärten, Wiesen und Feldern. Nur ist Alles verspätet, am meisten der Weinstock.

Der Obstertrag kann nach der prachtvollen Blüthe sehr gut ausfallen. Alle Obstgattungen haben reich geblüht oder blühen jetzt (Aepfel). Der Frost hat nicht geschadet und auch der viele Regen nicht, so viel bis jetzt wahrzunehmen ist. Traten doch von Zeit zu Zeit Tage mit Sonnenschein auf, sodaß die Blüthen trocken wurden und die Befruchtung sich vollziehen konnte.

In den Gärten sind alle Pflanzungen sehr verspätet, manche Saaten giengen gar nicht auf und andere lebten ein „serbliges" Dasein. Es fehlte an Bodenwärme und an der nöthigen Trockenheit.

Die nächsten Wochen sind nun jedenfalls entscheidend, und wir wollen wünschen und hoffen, daß die Entscheidung günstig ausfalle.

Bern. Im großen Kornhause dahier ist auf dem zweiten Boden seit längerer Zeit das eidg. Sanitäts-Magazin untergebracht. Auf dem 1. Boden befindet sich bekanntlich die Muster- und Modellsammlung. In der Nacht vom 21. auf den 22 d. Mts. hätte es daselbst bald großes Unglück geben können. Den in jener Gegend patrouillirenden Landjägern war mitgetheilt worden, daß man im Sanitäts-Magazin der Eidgenossenschaft Licht gesehen und sehr wahrscheinlich Diebe sich in dasselbe geschlichen haben. Die Landjäger forschten sofort nach, entdeckten aber bald, daß im Lokal ein Feuerausbruch entstanden sei. Rasch war nun Hülfe bei der Hand und glücklicherweise vermochte das Feuer gelöscht zu werden, bevor es großen Schaden angerichtet hatte. Es war aber hohe Zeit, denn bereits war an einer Stelle der Boden durch und mehrere Balken angebrannt.

Wer den schmalen und einzigen Eingang zu jenen Lokalitäten kennt, der weiß, daß blutwenig zu retten gewesen wäre, wenn das Feuer wirklich zum Ausbruch gekommen wäre. Sehr wahrscheinlich wird ein Arbeiter durch Wegwerfen eines Zündhölzchens oder einer Cigarre den Brand veranlaßt haben.

Freiburg. Der Windfall beim Sturm vom 20. Febr., soweit er sich auf die freiburgischen Staatswaldungen bezieht, ist nun amtlich auf 20,177 Kubikmeter niedergeworfenen Holzes geschätzt worden, dasjenige nicht gerechnet, was zu Wellen verwendet werden muß. Der Gesammtschaden beträgt in Geld Fr. 264,170., oder den Ertrag von drei gewöhnlichen Jahresschlägen.

Genf. Die letzte Proklamation des Vereins freisinniger Deutsch-Schweizer verdient auch in weiteren Kreisen Beachtung, weil sie die Lage mit wenigen, aber kräftigen Zügen zeichnet. Sie lautet:

„Das unerwartete Abstimmungsresultat vom letzten Sontag hat die Wiedereinführung des Schaffots gestattet und enthält einen Hohn auf jede freisinnige Entwicklung gegen unsere republikanischen Institutionen. Daher ist es unbedingte Pflicht eines jeden liberalen Bürgers, mit seiner ganzen Kraft dahin zu wirken, daß der überhandnehmenden, jedem Fortschritt feindlichen Reaktion in unserem Vaterlande energisch ein Ziel und eine Schranke gesetzt werde. In diesem patriotischen Gefühle ersuchen wir alle freisinnigen Deutschschweizer in Zukunft und speziell nächsten Sonntag Mann für Mann von ihrem Stimmrechte Gebrauch zu machen. Es ist dies unbedingt nothwendig, wenn die schönen Fortschritte der kantonalen Verfassung von 1847 und der eidg. von 1874 nicht einer nach dem andern untergraben werden sollen. Ueber das am nächsten Sonntag zur Abstimmung gelangende Referendum, das unseren Heimathkantonen so zweifelhafte Früchte gebracht, mögen wir uns nicht aussprechen; dagegen laden wir alle Deutschschweizer ein, die Zersplitterung der Wahlkreise, welche die freie Stimmgabe des einzelnen Bürgers unmöglich macht, mit einem entschiedenen „Nein" zu verwerfen.

„Hoch Genf und das Vaterland!"

Solothurn. Schönenwerd, 22. Mai. An der Auffahrt Nachmittags wurden in unserer christkatholischen Kirche zum ersten Male sieben reformirte Kinder von hier und Umgebung konfirmirt. Die hiesigen Christkatholiken fanden sich zahlreich bei der Feier ein, ein Beweis, daß zwischen diesen beiden Konfessionen in unserer Ortschaft das beste Einvernehmen besteht. Schon das Erscheinen des protestantischen Hrn. Pfarrer Wernli, von Kirchberg, Kts. Aargau, machte den besten Eindruck auf Alle, mehr noch seine Predigt und die Konfirmation. Daß unser Cäcilienverein sein Möglichstes zur Verherrlichung der Feier beitrug, versteht sich von selbst. Herr Pfarrer Wernli dankte gerührt für das freundliche Entgegenkommen von unserer Seite und sprach schließlich den Wunsch aus, es möchte unter Christen ein Hirt und eine Heerde sein und alles Trennende, Ceremonielle verschwinden, dem wir alle beipflichten.

St. Gallen. Der im Kanton St. Gallen wohlbekannte Schützenfreund und Patriot, Stäheli-Wild, der dieses Frühjahr gestorben ist, hat an öffentliche Stiftungen Vermächtnisse im Betrage von Fr. 18,000. gemacht, und zwar: Fr. 8000. für die „Langstiftung" (s. Schweiz), Fr. 2000. an die Winkelriedstiftung, Fr. 4000. an den Waisenfond St. Gallen, Fr. 3000. für Lehrerunterstützungskassen, je Fr. 1000. für zwei landwirthschaftliche Vereine.

Waadt. Eines Tages in voriger Woche vernahm man in Vivis einen donnerähnlichen Lärm, der bei genauerem Nachsehen daher rührte, daß am jenseitigen Ufer in den Steinbrüchen von Meillerie drei mit 18 Zentnern Pulver geladene Minen gleichzeitig entzündet wurden. Der dadurch aufgewirbelte Staub verdeckte das benachbarte Dorf völlig. Mehrere tausend Cubikmeter Steine wurden durch die Explosion gelöst, aber freilich auch die davor liegende Chaussé so stark überschüttet, daß sie an jener Stelle einige Wochen lang unfahrbar bleiben wird.

Uri. Der Regierungsrath wird dem Landrath in seiner nächsten Sitzung den Entwurf einer Abänderung des Artikels 258. des Landbuches vorlegen, worin die Todesstrafe wieder eingeführt, gleichzeitig aber auf den Mord und auf Brandstiftung beschränkt wird, wofern beim Brand ein Menschenleben untergieng. Auch solle vorkommendenfalls die Hinrichtung nicht mehr öffentlich, sondern in geschlossenem Raume vollzogen werden.

Ausland.

Deutschland. Deutsche Feste. Das Liederfest des schwäbischen Sängerbundes findet am 22. und 23. Juni in Sigmaringen statt. Angemeldet sind 23 Vereine. Der deutsche Turntag findet am 27. und 28. Juli in Berlin statt; das gemeinsame Fest des badischen, pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes vom 22. bis 30. Juni in Frankenthal. Die Leipziger Kunstgewerbeausstellung ist am 15. Mai eröffnet worden.

Zu der internationalen Kunstausstellung in München haben bis jetzt schon etwa 1600 Künstler mit über 3000 Werken ihre Betheiligung zugesichert, eine weit größere Zahl, als sie die letzte internationale Ausstellung 1869 aufzuweisen hatte. Alle Nationen werden darauf vertreten sein, und schon jetzt treffen täglich Sendungen von Werken der Malerei und der Plastik von allen Seiten ein; auch eine reiche Vertretung der Architektur durch Entwürfe, sowie zahlreiche graphische Werke sind zu erwarten.

Dänemark. Das Landsthing beendete am Sonnabend die erste Lesung des Budgets und verwies dasselbe einstimmig zur zweiten Lesung. Während der Debatte sprach der Abgeordnete W. Petersen die Erwartung aus, daß der Finanzminister die Zollreformangelegenheit in Deutschland mit Aufmerksamkeit verfolge. Der Finanzminister erwiderte, daß er mit Petersen darin einig sei, daß die bedeutende Zollreform, welche man in Deutschland im Begriffe stehe, anzunehmen, auch auf die dänischen Umsatzverhältnisse von Einfluß sein und Dänemark nöthigen würde, seinen Zolltarif umzugestalten. Jetzt sei es jedoch noch zu früh, dieserwegen eine Kommission niederzusetzen, da man erst Erfahrungen hinsichtlich der Wirkungen der Zollreform in Deutschland haben müsse,

England. London, 23. Mai. Nach Meldungen von Capetown vom 29. April ist Prinz Napoleon wieder hergestellt und hat sich General Chelmsford in Utrecht angeschlossen.

— London, 24. Mai. Telegraphischer Nachricht aus Simla zufolge wird der Vertrag mit Jakub Khan wahrscheinlich am Montag unterzeichnet werden.

— Der „Morning-Post" wird aus Berlin telegraphirt: Der Sultan genehmigte die Wahl des Prinzen von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien. Oesterreich wird demnächst Novibazar besetzen.

Frankreich. Die radikale Presse stellt anläßlich der Vorgänge bei der jüngst in Agen erfolgten Hinrichtung des Mörders Laprade in ungestümer Weise das Verlangen auf Abschaffung der Todesstrafe. Laprade setzte dem Henker Widerstand entgegen, als derselbe die übliche Toilette an ihm vollziehen wollte; es fiel schwer, den aufgeregten Verbrecher zu bewältigen, der übrigens behauptete, daß er unschuldig sei. Die Gehülfen mußten ihn zu Boden werfen, ihn binden; hiebei scheint ein Akt der Rohheit vollzogen worden zu sein. Man schlug den Kopf des Unglücklichen so lange gegen den steinernen Fußboden der Zelle, bis er Alles geschehen ließ. Da ihm auf dem Schaffot der Schleier abgenommen wurde, in den er als Vatermörder eingehüllt worden, erblickte das Publikum eine entstellte blutende Fleischmasse; noch unter dem Fallbein krümmte und wandte sich der Delinquent. Es heißt, daß Viktor Hugo den Vorgang in der Gefängnißzelle zum Gegenstand einer Interpellation des Justizministers im Senat machen wird.

Oesterreich. Pesth, 19. Mai. Aus Becse wird der „Pr." gemeldet: „Die Dämme des Anglo-Austrianbank-Consortiums sind in der zweiten und dritten Buchtung gebrochen; in Folge dessen sind 18,000 Joch überschwemmt. Das Inundations-Wasser hat heute Nacht mehrere Straßendämme durchgerissen und mehrere angrenzende Gemeinden überschwemmt. Vorgestern wurde der Damm der Jeglicsa geöffnet, wodurch die Csuruger erste Buchtung mit 18,000 Joch der schönsten Saaten überschwemmt wurde.

Rußland. Kiew, 25. Mai. Vor dem Kriegsgericht begannen am 12. Mai die Verhandlungen. Es erschienen 14 Personen, darunter ein preußischer Unterthan, Namens Ludwig Brandtner, einige Edelleute und Mädchen und Frauen höherer Stände. Dieselben waren der Theilnahme an verbotenen Gesellschaften, welche bezwecken, die Staatsordnung umzustürzen, angeklagt. Brandtner und zwei Andere waren außerdem des bewaffneten Widerstandes gegen Polizeibeamte angeklagt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Brandtner und ein Unbekannter, welcher sich Antonoff nannte, wurden zum Tode durch Erschießung verurtheilt und die Uebrigen zum Verluste der Ehrenrechte und zu Zwangsarbeit von 4 Jahren bis zu 14 Jahren und 10 Monaten.

— Petersburg. Das Neueste, was von hieher von Bedeutung gemeldet wird, ist, daß die aufgestellte Kommission für Ausarbeitung einer neuen Reichs-Verfassungsreform diese Arbeit vollendet hat und dieselbe, durchgreifende liberale Schöpfungen enthaltend, dem Kaiser nach Livadia zur Prüfung übersandt hat.

Asien. Während der Friede mit Afghanistan als gesichert erscheint, hat eine Bande von Räubern und Brandstiftern, die vorgaben, das alte Mahrattenreich wieder herstellen zu wollen, den Frieden des indischen Dekkans gestört. Die Aufrührer, einige Hundert an der Zahl, hatten die Frechheit, einen Preis auf den Kopf des Gouverneurs von Bombay zu setzen, der daraufhin eine Truppenabtheilung von 800 Mann Infanterie und 200 Reiter gegen sie aussandte.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 26. Mai. Neues Sinken des Barometers. Wahrscheinlich warmes Regenwetter.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben der Wittwe Maria Frei, von Auenstein, welch' Letztere lange Zeit auf Schloß Wildegg wohnhaft, nun in Kastelen verstorben, lassen am Samstag den 31. Mai nächsthin in Kastelen öffentlich versteigern:

1 alterthümlich gearbeiteten, guterhaltenen zweithürigen **Kasten**, 1 alten **Sekretär**, 2 einschläfige **Betten**, 3 silberne **Eßlöffel**, 6 silberne **Theelöffel**, 1 **Kupferhafen**, **Kupferkessel**, **Pfannen**, **Leintücher**, **Frauenkleider**, 1 goldene **Uhr**, **Küchengeschirr** 2c.

Beginn der Steigerung: Morgens 8 Uhr. [1

Pacht- und Fahrhabe-Steigerung.



Künftigen Montag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird in der „Herberge" in Teufenthal über folgende Liegenschaften Pachtsteigerung abgehalten werden:

1) das an der Landstraße Aarau-Kulm, in Liebegg, Gemeinde Gränichen, gelegene zweistöckige geräumige Ziegelhaus, Pintenwirthschaft Leu;
2) circa 4 Jucharten dabeiliegendes Baumgarten- und Ackerland;
3) circa 4 Juch. Mattland beim Hause;
4) circa 2 Jucharten Ackerland unter Liebegg;
5) circa 3 Jucharten Waldungen.

Die Fahrhabe und Feldgeräthschaften, als: Wirthschaftsgeschirr, Fässer, Wägen, ein Pflug, Eggen, eine Kuh 2c., werden am darauffolgenden Tag, von Morgens 9 Uhr an, versteigert.

2] Neuenschwander in Liebegg.

Heu-, Emd- und Herbstgras-Steigerung.

Die Herren Frey & Comp. in der „Telli" zu Aarau lassen nächsten Donnerstag den 29. dieses Monats, von Abends 7 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Wilhelm Kieser, Metzger am Zollrain zu Aarau, das

Heu-, Emd- und Herbstgras

ab ihren circa 5 Jucharten haltenden „Häßigmatten" in der „Telli" zu Aarau öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau den 27. Mai 1879.

Der Beauftragte:

3] H. Heller, Rechtsagent.

Gerichtliche Steigerungen.

Im Geldstag über Sam. Hunziker, Ziegler und Wirth in Oberkulm, findet die Vermögensversteigerung statt: am 4., 5. und 6. Juni 1879, und zwar:

A. Ueber die **Liegenschaften**, bestehend in:

1) einem massiv gebauten Wohnhaus, worin bisher ein Restaurant betrieben wurde, nebst dabeistehender großer Doppelscheune;
2) einer guteingerichteten Ziegelhütte mit 2 Brennöfen und dabeistehendem Trockenhaus;
3) circa 10 Hektaren und 40 Aren (29 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Holzland mit Lehmgrube,

am Mittwoch den 4. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, in der geldstaglichen Wirthschaft.

Die Kataster-Schätzung beträgt Fr. 69,088.

B. Ueber die **Fahrhabe** und **Waarenvorräthe** am Donnerstag und Freitag den 5. und 6 Juni, jeweilen von Morgens 9 Uhr an, bei den geldstaglichen Gebäuden.

Kulm den 21. Mai 1879.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.
Der Gerichtssubstitut:
4] Frey.

Holz-Steigerung.

Die Forstkommission von Holziken bringt am Dienstag den 3. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 87 Stück Säg- und Bauholz mit einem Kubikinhalt von 120,2 Festmeter;
2) 1 Buchenstamm mit 1,15 Festmeter;
3) 119 Stere Tannenspältenholz; und
4) 1436 Stück Reiswellen.

Sammelplatz: Auf dem „Hubel".

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 27. Mai 1879.

Im Auftrag der Forstkommission,
Der Aktuar:
5] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Holzsteigerung.

Im „Junkerwald" zu Schloßrued werden am Montag den 2. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) circa 200 Stere Buchenspältenholz;
2) 50 „ Tannenspältenholz;
3) 6000 Stück Reiswellen;
4) 100 „ Bauholz.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 23. Mai 1879.

6] Gall, Gemeindeschreiber.

Seidensammet-Gilets

à Fr. 6. bis Fr. 12. sind in schönen neuen Dessins vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein neues **Reitwägelchen** mit Federn; bei

Joh. Müller, Wagner
8] in Stafelbach.

Brief-Couverts

in allen Größen, weiß, gelblich, chamois, blaumelirt; **Trauer-Couverts** 2c. verkauft billigst und Firma-Druck besorgt à Fr. 1. 50. per Tausend

9] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Reitwägelchen** mit Federn; bei

Johann Müller, Wagner
10] in Stafelbach.

Billig zu verkaufen:

Eine neue **Petroleumküche**, 2löcherig, mit Wasserschiff [11

In Nr. 883. auf dem Rain in Aarau.

Blousen

für Männer und Knaben empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fußwinden,

beßter Konstruktion und mit fünfjähriger Garantie, liefert von Fr. 1. 60. an per Kilo

S. Marti, Mechaniker
13] in Othmarsingen.

Gute reelle, französische Weine,

von 40 Fr. an per Hektoliter, sowie **Spirituosen**, guter **Birnenmost** à 27 Fr. per Hektoliter; ferner **Limonade gazeuse** und **Selterswasser** empfiehlt stetsfort frei ab Station Entfelden und Olten

14] Jean Zimmerli in Olten.

Betreibungsakten-Formulare,

per Hundert à Fr. 2.; **Nötli-Formulare** per Hundert à Fr. 1. 20., 90 und 60 Cts. empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Eine für einen Wagner geeignete **Drehbank** mit etwas Geschirr, zu billigem Preis

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [16

Zu verkaufen:



Eine schöne nähtige **Kuh** (Falch); bei

Sam. Lienhard, Schneider
17] in Buchs.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1. 85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

18] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu verkaufen:



Ein junges schönes **Pferd**, 3 Jahre alt, von einem englischen Hengst herstammend, zum Reiten und zu jedem Dienste sehr geeignet; bei

Nikl. Stäuble, Ziegler, in Leidikon,
19] Gde. Sulz, Bez. Laufenburg.

Sackmesser,

ordinäre für Kinder, starke für Männer, feine für Frauenzimmer und Herren hält stets vorräthig

20] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:



5 neue **Einspänner-** und **Zweispänner-Wägen**, 1 neue und 2 renovirte **Chaisen**, 1 guterhaltener **Milchwägelchen** und 1 **Char-à-banc**; ganz billig bei



Widmer, Schmied in Scherz
21] bei Brugg.

Kegelkugeln

von **Pockholz** empfiehlt

H. Huber, Drechsler
22] in Aarau.

Dennler's Eisenbitter.

Interlaken.

Seit Jahren vielfach erprobtes und von Aerzten angewandtes Heilmittel bei **Blutarmuth, Bleichsucht und daherigen Nervenleiden, bei allgemeiner Körperschwäche, langsamer Rekonvaleszenz** 2c. 2c.

Eignet sich vorzüglich zur Unterstützung
23] von
Badekuren und klimatischem Aufenthalt.
Depôts in allen Apotheken.

Für die

Frühlings-Saison

empfiehlt

Albrecht Wittlinger,

„Storchengasse" 13. Zürich,

sein wieder auf das reichhaltigste assortirte Lager in

selbstverfertigten

Herren-Kleidern,

unter der Versicherung streng reeller Bedienung, schon zu nachfolgenden billigen Preisen:

Elegante kompete Anzüge, Jaquet- und Weston-Façon,	von Fr. 30. an bis zu den feinsten.
Feine schwarze Anzüge,	" " 40. " " " " "
Frühjahrs-Ueberzieher, elegante Façon, durchweg gefüttert,	" " 15. " " " " "
Westons, Comptoir- und **Hausröcke**,	" " 8. " " " " "
Bayrische Joppen,	" " 10. " " " " "

Großartige Auswahl in Knaben-Anzügen,

Paletôts & Joppen, von Fr. 5. an.

Ferner erlaube mir für

Bestellungen nach Maß

mein reichhaltiges Lager in

englischen, französischen & deutschen Stoffen,

unter Garantie des Passens und solider Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen meiner werthen Kundschaft zu empfehlen.

Albr. Wittlinger,

24] **Storchengasse 13. Zürich.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

25] ***Studer & Comp.***

Strohhüte!!!

Aus einer Liquidation sind mir eine große Parthie **Strohhüte** in den neuesten Formen zum Verkaufe übergeben worden; verkaufe solche zu und unter den Fabrikpreisen.
Ferner empfehle eine große Auswahl in **Filzhüten** und **Kappen.**

26] ***W. Winkler,*** Hutmacher, Bahnhofstraße in **Aarau.**

Mundharmonika's,

von 15 Cts. an bis zu 6 Fr. per Stück, empfiehlt

27] Gloor-Lüthy in Schöftland.



Gute, reelle, gesunde, fremde und inländische feine und ordinäre

Weine

sind stets zu haben in der Weinhandlung von

28] Joh. Müller in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei

Joh. Rohr, Maler

29] in Hunzenschwyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

30] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablett's);
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:

31] Wien, untere Donaustrasse 43.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide **Wanduhr** mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, Uhrenhandlung

32] in Laufen bei Basel.

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut

beseitige mit Leichtigeit und ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewandt wird. Diese Pommade übertrifft alle anderen äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme, gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder auch in franko Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Mai 1879.

33] J. U. Tanner, Med. pract.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsoda-schwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in Aarau.

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [34

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich bestens

Ed. Albrecht
auf dem Rain in Aarau.

Avis de concours.

L'Etat de Vaud ouvre un concours public pour l'élaboration de plans et devis nécessaires pour l'établissement des

casernes et du quartier militaire

de la place d'armes de la 1e. Division

à **Lausanne,**

lieu dit à la Ponthaise.

Le Programme renfermant les conditions du concours ainsi que le règlement sur le casernement et le plan de l'emplacement choisi sont déposés au Département soussigné à la disposition des architectes qui seraient disposés à concourrir. Un exemplaire de ces pièces sera remis à chacun d'eux sur leur demande.

Le concours sera fermé le **15 juillet prochain à 4 heures du soir.**

Trois prix seront accordés aux projets reconnus les meilleurs et remplissant strictement les conditions du programme, savoir:

un premier prix de frs. 2000.
" second " " " 1000.
" troisième " " " 500.

Le programme indique toutes les autres conditions du concours.

Lausanne, le 14 Mai 1879.

Le Chef
du Département Militaire:
J. F. Viquerat.

35] (H. 1725. Z.)

Bad Schimberg im Entlebuch,

Eröffnung: am 5. Juni.

Kanton Luzern.
1425 Meter über Meer.

Schluss: 21. September.

Berühmte Natron- und leichtere Eisenquelle, bei Catarrh der Schleimhäute der verschiedensten Organe, Gries, Blutarmuth, Bleichsucht etc.

Dr. A. Schiffmann.
Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

36] (M. 1220. Z.)

Zu kaufen werden verlangt:



Zwei gute **Zugpferde.** Am gleichen Ort wird wegen Mangel an Platz eine gute großtragende **Kuh** verkauft.

Rud. Suter, Ziegler
37] in Kölliken.

Zu kaufen wird gesucht:

Das nothwendigste

Buchbinder-Werkzeug.

Nachfragen unter Chiffre G. W. L. befördert die Expedition dieses Blattes. [38

Zu kaufen wird verlangt:

Ein älteres, noch guterhaltenes

Harmonium.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [39

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare Bäckerei.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [40

Zu pachten wird gesucht:

Von einem Hufschmied eine **Schmiede** mit genügender Kundschaft.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [41

Zu vermiethen und zu verkaufen.

Auf 15. Juni nächstihin ist eine sehr schöne große **Wohnung,** nebst Antheil am Garten, Estrich und abgeschlossenem Keller in der Restauration Ruppers-wyl zu vermiethen.

Ebendaselbst sind zu verkaufen: 9 sehr schöne junge **Hühner,** nebst einem schönen **Hahn.** [42

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Der Unterzeichnete, Friedrich Berner, Vormund des Joh. Berner, Pintenwirths von Rupperswyl, bringt mit waisenamtlicher Einwilligung den 3. Juni 1879, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Hrn. Joh. Zobrist, Großrath dahier, an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung

1) ein im Dorfe Rupperswyl gelegenes, zweistöckiges, gutgebautes Wohnhaus, enthaltend zwei Wohnungen mit 7 hellen Zimmern, unter Ziegeldach, mit großer darangebauter Scheune und drei gewölbten Kellern;
2) eine alleinstehende große Scheune;
3) einen Ladenschuppen mit einem großen gewölbten Keller;
4) ein Waschhaus;
5) einen großen, sehr schönen und ertragreichen Pflanzgarten; und
6) circa 27 Aren Baumgarten, mit schönen Obstbäumen besetzt.

Diese Gebäulichkeiten in schöner Lage, unweit der Eisenbahnstation und zwei großen Fabriken, würden sich zu jedem Gewerbe, besonders zu einer Pintenwirthschaft oder zum Betrieb einer Weinhandlung eignen. Dieselben sind zusammen um Fr. 16,000. brandversichert.

In diesen Gebäulichkeiten wurde seit vielen Jahren eine Ladenhandlung betrieben.

Auf Verlangen könnten auch circa 1 Hektare 51,5 Aren Ackerland, circa 18 Aren Holzland und circa 45 Aren Weinreben dazu in Kauf gegeben werden.

Die Steigerungsbedingungen, sowie jede wünschbare Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vormund.

Rupperswyl den 24. Mai 1879.

43] Friedrich Berner.

Zu vermiethen:

Eine an der Straße, 15 Minuten vom Dorfe Schöftland entfernte, sehr gutgelegene freundliche **Wohnung**, mit Wohn- und Nebenzimmer, Küche, Estrich, Keller und ein dazugehöriger Garten.

Sich dafür anzumelden in der Farb zu Schöftland. [44

Dienstanträge.

Ein junger Mann, der doppelten Buchhaltung sowie beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, kautionsfähig und dabei militärfrei, sucht passende Anstellung. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre L. B. an die Expedition dieses Blattes zu richten. [45

2 oder 3 geübte Blousenmäherinnen erhalten Arbeit.

Auskunft ertheilt

46] J. Ernst in Schöftland.

Gesucht:

Ein älterer, erfahrener **Hausknecht** in die Taubstummenanstalt auf dem Landenhof bei Aarau.

Nähere Bedingungen sind beim Vorsteher derselben zu vernehmen. [47

Ein zuverlässiger **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort Anstellung bei

J. Holliger-Knechtli

48] im Hard zu Holziken.

Ein zuverlässiger **Knecht**, der gut melken kann und auch die Feldarbeit versteht, findet sofort einen guten Platz. Lohn per Woche Fr. 5. bis Fr. 7.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [49

Lehrmeister-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe sucht einen Lehrmeister, bei welchem er die Schmiede-Profession unentgeldlich erlernen könnte.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Gesucht.

Eine tüchtige **Cigarrenmacherin** auf französische Façon findet dauernde Beschäftigung bei

Rudolf Wildy, Cigarrenfabrikant

51] in Schafisheim.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein kräftiger, rechtschaffener und intelligenter Knabe aus dem Bezirk Brugg, welcher die Bezirksschule passirt hat, wünscht bei einem **Schlosser-** und **Schmiedemeister** zur gründlichen Erlernung der Schlosser- und Schmiede-Profession unter günstigen Bedingungen und humaner Behandlung in die Lehre zu treten.

Gefällige Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes. [52

Gefunden:

Der Unterzeichnete hat letzter Tage am Straßenrand von Auenstein nach Veltheim einen schwarzen **Filzhut** und einen **Reise- oder Spazierstock** (Todtschläger) gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände beim Unterzeichneten abholen.

Auenstein den 26. Mai 1879.

53] Jak. Frey, Gemeindebannwart.

Vermischte Nachrichten.

Akkord-Arbeit.

Beim Unterzeichneten wird eine **Mauer**, welche ausgeführt werden soll, hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

54] Rud. Klauser in Unterentfelden.

Bad Schwarzenberg

in Gontenschwyl.

Eröffnet seit Sonntag den 25. Mai 1879.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

55] **Wittwe Frey.**



Für Auswanderer!



Für die Abfahrt vom 11. Juni ab Basel per französischen Postdampfer **Amérique** lasse ich eine große Gesellschaft nach **New-York** begleiten. Zum Anschlusse ladet ein die älteste General-Agentur **Ad. Zwilchenbart** in **Basel**, und dessen Agent, Vincenz Ursprung in Herznach, und dessen Unter-Agenten: J. J. Häusermann, Sekretär, in Egliswyl, und Jakob Eichenberger, Negotiant in Leimbach. Tägliche Abfahrten nach **Nord- & Süd-Amerika.**

Billigste Preise. Garantirte Beförderung. (H. 2053. Q.) [56

Ventilations-Anlagen

für beliebige Fabrik- und Privaträumlichkeiten, Aborte, Stallungen, Keller räume ꝛc., sowie Consultationen für solche Anlagen bei Neubauten übernimmt

Das technische Büreau von

57] (O. F. 1877.) **J. A. Engeler** in **Winterthur.**

Fideris im Kanton Graubünden.

Natron-Eisensäuerling ersten Ranges.

Eröffnung am 1. Juni 1879.

58] **Fideris** im Mai 1879. (M. 1620. Z.) **Die Bad-Direktion.**

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: Ruthardt, Apotheker. (H. 4234. X.) [59

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung des sämmtlichen Schreibmaterials, welches im angetretenen Schuljahr für die drei hiesigen Schulen erforderlich ist, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Lieferungs-Offerten können bis 5. Juni nächsthin dem Präsidenten der Schulpflege, Hr. Sam. Bachmann, eingereicht werden, welcher auch allfällig wünschbare Auskunft ertheilt.

Bottenwyl den 23. Mai 1879.

Im Auftrag der Schulpflege,

Der Aktuar:

60] J. Dätwyler, Gemeindeschreiber.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

An gros entsprechender Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,

Wien, 26 Praterstraße 26.

Versandt gegen Baar oder Nachnahme.

61]

Man sucht

eine gute Familie, die im Fall wäre, einen Knaben oder ein Mädchen in die französische Schweiz (Waadt) zu placiren, und dagegen als Tausch einen jungen Menschen von 16 bis 17 Jahren aufzunehmen.

Nähere Auskunft ertheilt Hr. Roux, cand. med., Hochschule, Bern. (H. c. 232. Y.) [62

Es werden in jeder Ortschaft Ablagen für Käse und Speck zu errichten gesucht. Hohe Provision.

Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes. [63

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 17. Mai 1879.

Geldstags-Aufhebungen. Josephine Fluri geb. Born, von Matzendorf, in Solothurn. — Johann Hädener, Georgs sel., von Egerkingen.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Joh. Knüsli, Johanns sel., Schuster, von Langendorf. — Maria Schmid geb. Reinhart, von Beinwyl, Zimmermanns im Haag bei Selzach. — Joh. Müller, Jakobs sel., von Röthenbach; in Brunnenthal.

Geldstags- und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 30. Juni 1879. Urs Peter Viktor Fluri, Viktors sel. Sohn, Schreiner, von Solothurn. Steigerung den 31. Mai. — Bertha Häfeli, Heinrichs Tochter, von Schmiedrued, Kts. Aargau, Modistin in Grenchen. Steigerungen den 27. und 28. Mai. — Joseph Lüthi, Niklausen Sohn, Schmied in Oekingen. Steigerung den 28. Mai. — Viktor Rohn, Johann Josephs Sohn, Weber, von Subingen. Steigerung den 29. Mai. — Joh. Roth, von Beinwyl, Metzger in Mümliswyl. Steigerung den 28. Mai. — U. Joseph Studer, Johanns von Oberbuchsiten, Wagner in Neuendorf. — Anton Wirz, Antons sel., von Rodersdorf. Steigerungen den 29. Mai. — Ludwig Hänggi, Franz Josephs sel., alt Siegrist, von Meltingen. Steigerung den 30. Mai. — Anna Maria Hugi geb. Fluri, von Altreu bei Selzach. — Joseph Hofer, Benedikts sel.

Zimmermann, von Grenchen; in Selzach. — Elisabeth Allemann geb. Schürch, von Aedermannsdorf, säßhaft in Biberist. — Anna Maria Kofmehl geb. Schnetz, Maurers von Oeltingen. — Anna Maria Kaufmann geb. Probst, von Obergerlafingen. — Jakob Rüefli, Maria's sel. Sohn, von Lengnau, Kts. Bern, Schuster in Derendingen. — Ferdinand Otter, illegit., von Aedermannsdorf, Schreiner in Herbetswyl. — Ubald von Arx, Jakobs sel., Schuster, von Neuendorf. — Anton Berger, Urs Josephs Sohn, von Oensingen. — Eduard Soland, Alois sel., von Kienberg. — Niklaus Christ, Niklausen von Wisen. — Niklaus Heim, Ursen sel., von Boningen. Johann Iseli, Holzer, von Hägendorf. — Ignaz Nünlist, Christians sel., Schuster, von Niedererlinsbach. — Rudolf Giger, Christians sel., von Gretzenbach. — Agatha Hänggi, Ehefrau des vergeldstagten Felix Hänggi, Krämer, von Nunningen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Niklaus Müller, Ludwigs sel., von Oberdorf, Mechaniker in Grenchen. — Friedrich Häfeli, Heinrichs Sohn, von Schmiedrued, Kts. Aargau, Spenglermeister in Grenchen. — Johann Hasler, von Leimiswyl, Kts. Bern, Schuster in Grenchen. Nachschläge den 3. Juni. — Johann Schläfli, Jakobs Sohn, von Horriwyl. Nachschlag den 30. Mai. — Johann Herl, Johanns sel. Sohn, Wachtmeisters, von Niedergerlafingen. Nachschlag den 2. Juni. — Viktor Barrer, Schneider, von Wolfwyl. Nachschlag den 31. Mai. — Jakob Stuber, Kartenmacher, von Oberbuchsiten. Nachschlag den 30. Mai. — Katharina und Rosa Heim, Johanns sel., von Boningen, Krämerinnen in Balsthal. — Nachschlag den 29. Mai. Baptist Henz, Urs Peters sel., von Bärschwyl. Nachschlag den 7. Juni. — Bertha Willi geb. Graf, von Lostorf.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 24. Mai 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 1. Juni: die Erben des im Kantonsspital in Königsfelden verstorbenen Daniel Läubli, Daniels sel. von Seengen, gewesener Taglöhner in Aarburg; Rudolf Hofmann, Rudolfs von Aarburg, Spinnermeister in Derendingen; Gustav Lüthi, Bierbrauer, von Schöftland, in Aarburg; Joh. Adolf Hunziker, Schriftsetzer, von Moosleerau, in Bern, als Ehemann der Maria Hofmann, Samuels sel., Flößers. — Baden 4. Juni Vormittags: die Erben des Xaver Schmid, zum Paradies in Baden. — Bremgarten 3. Juni V.: die Erben des Philipp Zimmermann sel.; J. Bürgisser, Lederhändler in hier. — Büblikon 2. Juni: A. Grebinger, Metzger in Mellingen. — Dürrenäsch 2. Juni V.: Daniel Fuchs, Küfer und Pintenwirth, von Dürrenäsch, in Unterkulm; die Erben des verstorbenen Rudolf Bertschi, Gagelis, Vater im Sädel zu Dürrenäsch. — Eggenwyl 4. Juni: Wittwe Anna Maria Stenz geb. Steger, und deren Sohn Johann Stenz, von Eggenwyl. — Eggen 4. Juni: Geschwister Othmar, Oswald und Rosa Schmid, von Eggen, bevormundet; Geschwister Paulina, Hermann und Joseph Schlachter, von Eggen, vertreten; Jos. Leopold Bollag, von Oberendingen; Joachim Johann Zumsteg, Schmied, von Wyl; Crescenz Schraner, von Eggen, vertreten. — Fislisbach 3. Juni Nachmittags: Jakob Leonz Heimgartner, Schuster, von Fislisbach. — Hermetschwyl-Staffeln 2. Juni: die minderjährigen Erben des Joh. Baptist Stöckli, alt Weibel sel., von Staffeln; Joseph, Joh. Baptist, Franziska und Niklaus Huber, alt Lehrers von Staffeln, am Platze des Letzteren dessen Ehefrau Carolina Huber. — Herznach 3. Juni N.: Nachlaß der verstorbenen Wittwe Elisabetha Leimgruber, Thomenkaspars von Herznach. — Kaiseraugst 2. Juni: Johs. Häring, Gisin sel. Erben von Gubenach; Jakob Apotheker zum „Bären“ in Birsfelden. — Klingnau 4. Juni: Wittwe M. Anna Bürli geb. Schleuniger, Metzgers in Klingnau; die Erben des verstorbenen Jakob Leonz Zimmermann, alt Gemeindeschreiber, von Döttingen. — Kölliken 6. Juni N.: Nachlaß des Jakob Basler, Simons sel. von Kölliken; Jakob Hilfiker sel., Metzger, von Kölliken; Sam. Suter, Hanskaspars sel. von Kölliken; Friedrich und Jakob Vogel, Glaser, Beide von und zu Kölliken. — Lenzburg 4. Juni: die Erben der Magdalena Kull geb. Schmocker, von Niederlenz. — Leutwyl 31. d. M.: die Kinder des Hs. Rudolf Aeschbach, Drechsler, von hier. — Menzikon 6. Juni N.: Theodor Brupbacher, Dachdecker in Horgen. — Mönthal 3. Juni Abends: Heinrich Brack, auf Tschuppis, Gde. Mönthal; Heinr. Fehlmann, der Salomea Barbara, von Mönthal. — Obersiggenthal 5. Juni: Siegfried Meier, Spengler auf Bönbler, Gde. Obersiggenthal. — Schinznach 4. Juni N.: Johs. Roth, Schneiders, alt Ammanns von und zu Linn; Elisabeth Süß, Niklausen von Oberflachs, in Schinznach, minderjährig und vertreten; Jakob Leutwyler, Jakobs von Leimbach, in Tennwyl; Johs. Brack, alt Ammann, von Gallenkirch, in Brugg; die Erben der verstorbenen Eheleute Kaspar Amsler, Samuels, und Maria Amsler geb. Simmen, von Schinznach. — Schupfart 2. Juni N.: die Verlassenschaft der Theresia Leubin geb. Kuflin, Ehefrau des falliten Martin Leubin in da. — Spreitenbach 7. Juni V.: August Wiederkehr, Schreiners von da. — Suhr 5. Juni N.: Nathan Wyß, Viehhändler in Baden; Friedrich Schneider, Oeler, von und zu Suhr. — Unterentfelden 5. Juni N.: Andreas Deubelbeiß, Johannesen, Gärtner, v. Veltheim, in Unterentfelden. — Veltheim 2. Juni N.: Nachlaß des Konrad Weber, Konrads, alt Siegrist, von Veltheim; Nachlaß des Jakob Salm, Johannesen, Wißen von Veltheim; Kaspar Senn, Schneiders von und zu Auenstein; Johannes Seeberger, Küfer, von und in Lupfig; Johannes Ott, Jakobs von Auenstein; die Erben des Joh. Ulrich Ziegler, Samuels von Veltheim. — Villnachern 3. Juni N.: Johs. Meyer, Heichis von Mönthal, in Villnachern, bevormundet; Emanuel Spillmann, Maurer, von Villnachern, in Wettingen; Friedrich Spillmann, Maurer, von Villnachern; die Erben des verstorbenen Jakob Stabel, Zimmermann, v. Villnachern. — Waltenschwyl 3. Juni: Johann Schmid, Sepis von Büelisacker. — Zeihen 3. Juni: Johann Uebelhart, Staatsbannwart, von Zeihen; Wittwe Anna Maria Meier geb. Metzger, von da. 5. Juni N.: Medard Riner, alt von Zeihen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Rohr, Gottlieb, Schmied, Vater, von und in Rohr. **Bezirksamt Zurzach.** Blum, Theresia geb. Gaßler, Wittwe, von Koblenz.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Aarau. Lüscher, Jakob, Rudiskaspars, Schuster im Leim von und zu Muhen; unlängst verstorben. Eingaben bis 28. Juni bei der Gemeindekanzlei Muhen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger, Johannes, Schneider, von Boniswyl; Erblasser. — Kieser, Samuel, Garnsechter, von Lenzburg; Erblasser. Eingaben bis 30. Juni bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegrist, Rudolf, Wagner, v. Ryken, wohnhaft gewesen in Schöftland, nun in der Irrenanstalt; bevormundet. — Hofer, Jakob, gewesener Postbote und Zettler, von Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 5. Juli bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenruf. Bezirksgericht Muri. Bachmann, Anna Barbara, von Althäusern; wohnhaft gewesen und verstorben in Dorfmuri. Eingaben bis 2. Juli bei der Gemeindekanzlei Aristau.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Laufenburg. Pfrundnehmer: Hert, Lorenz, älter von Wittnau. Einwendungen bis 26. Juni beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Wittnau.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Aarau. Tanner, Ulrich, Zuckerbäcker, von Herisau; in Aarau verstorben. Eingaben bis 28. Juni bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Widmer, Johann, gewesener Handelsmann, von Hertenstein, Gde. Obersiggenthal; in Baden angesessen gewesen. — Wetzel-Wetzel, Joseph, von Ennetbaden. Eingaben bis 5. Juli bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Jakob, alt Weibel, gewesener Gemeindeförster und Bannwart, von Tennwyl. — Meier, Jakob, Schuhmacher, von Niederhallwyl. Eingaben bis 30. Juni bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Schindler, August, Lehrer, von Mollis, Kts. Glarus; in Asp, Gde. Densbüren. — Götschmann, Christian, Taglöhner, von Guggisberg, Kts. Bern; in Unterentfelden. — Stiner, Rudolf, Bernhards, Schlosser, von und in Unterentfelden. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Baden.** Bruhin, Peter, Krämer, von Schübelbach, Kts. Schwyz; in Wettingen. — Meier, Joseph, Kleinhansen von Gebenstorf. — Zumsteg, Carolina Justa geb. Küng, Metzgers v. Gebenstorf. — Wiederkehr, Barbara geb. Fischer, von Sulz, Gde. Künten. — Borner, Fidel, von Hägglingen, Knecht in Baden; vermögenslos. — Sollberger, Rosette, als Kellnerin in Baden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Frey, Rudolf, Bäcker in Mellingen, zuletzt in Baden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Stenz, Joh. Georg, Fähr, von Sulz, Gde. Künten. Eingaben bis 5. Juli. **Bezirksgericht Bremgarten.** Geißmann, Heinrich, Dubsen, jünger von Hägglingen. — Stutz, Peter, Klinelis von Islisberg. — Brem, Joseph, Zimmermann, Meinrads v. Friedlisberg; vermögenslos. Eingaben bis 30. Juni. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Jakob, Sohn, Zimmermann in Eichen zu Reinach. — Merz, Barbara geb. Hauri, Hans Rudolfs, Harzers von Beinwyl; vermögenslos. — Eichenberger, Verena geb. Hochstraßer, Schreiners und Glasers von Beinwyl; vermögenslos. — Wittwe Weber, Maria geb. Baumhofer, Glaserhansen von Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 5. Juli. **Bezirksgericht Laufenburg.** Stäuble, Peter, Rothen von Sulz. Eingaben bis 28. Juni. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lingère-Furter, Luigi, Maurer in Staufen; vermögenslos. — Fischer, Friedrich, Zimmermeister in Möriken. — Boßert, Jakob, Fuhrmann in Othmarsingen. — Bucher, Karl, Geschirrhändler, in Dintiken wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Wirz, Jakob, Knecht in Seengen; vermögenslos. Eingaben bis 2. Juli. — Sandmeier, Jakob, alt Hühnerträgers von Fahrwangen. — Nobel, Gottlieb, Hutfabrikant, von daselbst. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 9. Juli. **Bezirksgericht Muri.** Koch, Elisabeth geb. Koller, Sennen in Waltenschwyl. — Abt, Joseph, alt Armenpflegers in Rottenschwyl. — Staub, Alois, zum „Schwanen“ in Merenschwand. Eingaben bis 2. Juli. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäuble, Johann Baptist, in Magden. — Reinle, Bartholomä, auf Dornhof bei Zuzgen. Eingaben bis 24. Juni. — Lützelschwab, Franz, zum „Weißen Rößli“ in Rheinfelden. Eingaben bis 25. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Baltisberger, Samuel, von Mühlethal; im Kunzenbad bei Zofingen. Eingaben bis 5. Juli. **Bezirksgericht Zurzach.** Grünfelder, Joseph, Berneten in Schneisingen. Eingaben bis 24. Juni.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Aarau. Frey, Johannes, Isaaks, Lömelis, von Densbüren. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 7. Juni.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Baden. Wittwe Baumann, Anna Maria geb. Willi, von Starrkirch, Kts. Solothurn; in Mellingen angesessen gewesen. Eingaben bis 5. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Vogt, Elisabeth geb. Vogt, Krämerin, von Mandach, verstorben, gewesene Ehefrau des Heinr. Vogt, Polizeisoldat, von Mandach. Eingaben bis 25. Juni. **Bezirksgericht Zofingen.** Gräber, Jakob, Melchiors sel., Zimmermann, wohnhaft gewesen an der Kreuzstraße von und zu Oftringen; Erblasser. Eingaben bis 3. Juli. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 24. Mai 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209 1/8	209 3/8	209	209
Antwerpen u. Brüssel	3	100 1/8	100 1/8	99 7/8	99 7/8
Deutsche Bankplätze	3	123 1/8	123 3/8	123 1/8	123 1/8
London	2	25. 20	25. 20	25. 16 1/4	25. 16 1/4
Francs, Bankplätze	3	100 1/8	100 1/16	100	100 1/16
Wien	4½	214	—	212 1/2	212 1/2
Holland Gold	4-5	100	—	99 7/8	100
New-York	—	5. 25	—	—	—

Platz-DISCONTO; 3 — 3½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Begeben
4½% Eidgenossenschaft von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% " " 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100 3/8	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni.	—	100	—
4½% " " 1875	30. Jn. 31. Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mai.	—	100	—
4½% Bötzberggemeinden	25. Okt.	—	99 3/4	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	90	89	89½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	96½	96	96 3/4
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	94½	93 3/4	94
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	82½	82	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	—	99½	—
4½% " " 1884	31. Dez.	98	96½	—
4½% " " 1886	10. Okt.	95	94	94½
5% " " 1888	10. M. 10. Nv.	100½	99½	—
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	—	85½	—
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	98½	97 3/4	98
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	91½	—
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	93½	91½	92½

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Begeben
Centralbahn	500	500	230	225	225
Nordostbahn Stammactien	500	500	105	101½	102½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	355	345	347½
Gotthardbahn	500	400	260	255	255
Aargauische Bank	200	200	—	255	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	450	—
Basler Bankverein	500	500	510	508 3/4	508 3/4
Basler Handelsbank	500	500	450	446½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	520	515	—
Bank in Winterthur	500	500	480	475	—
Eidgenössische Bank	500	500	390	388 3/4	387½
Bank in Baden	500	500	—	—	—
Bank in Zofingen	500	500	—	450	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Obligationen per 31. Mai.
Obligationen der Soloth. Bank „ 1. Juni.

München den 24. Mai 1879.

	Mittelpreis. M.	Mittelpreis. Pf.	Aufschl. M.	Aufschl. Pf.	Abschl. M.	Abschl. Pf.
Waizen per Zntr.	9	74	—	13	—	—
Roggen „ „	7	22	—	—	—	—
Gerste „ „	6	62	—	—	—	—
Haber „ „	6	84	—	—	—	—
Wicken „ „	5	52	—	—	—	—
Repsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 24. Mai 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 14. —, bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 10 bis 11 Stück 60 Rp. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. bis Fr. 1. 50. Dürre Aepfelschnitze, süße 60 Rp., saure 90 Rp. bis 1 Fr., Birnen 80 Rp., Zwetschgen 60 Rp., Kirschen 80 Rp. per Kilo. Gurken per Stück 70 Rp. Zuckerhöhli 40 Rp., Spargeln 40 bis 50 Rp. per Bündli. 1 Salatkopf, 2 Paar Aepfel, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 1 Bündli Rettich, 10 Rübli je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 44. 31. Mai 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bitten man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ein guter Gedanke.

Man hat es längst beklagt, daß unsere jungen Leute nach dem Austritte aus der Volksschule und nach der Konfirmation Jahre lang sich selbst und der Familie überlassen, Seitens der Gemeinde, des Staates und der Kirche in keiner Weise in Anspruch genommen und betätigt werden; daß so viele derselben diese Zeit nur benutzen, um das in der Schule Erlernte zu vergessen oder Dinge zu erlernen und zu üben, die im Lehrplan der Schule nicht stehen. Allerdings wird bald einmal Art. 81. der schweizerischen Militärorganisation zur Vollziehung kommen, wonach Jünglinge nach dem Austritt aus der Schule einen vorbereitenden militärischen Turnunterricht erhalten und wenigstens in dieser Art erfahren sollen, daß sie Pflichten gegen den Staat zu erfüllen haben. Zu obligatorischen Fortbildungs- oder Repetirschulen für diese Altersstufe werden wir es bei den gegenwärtigen beschränkten öffentlichen Mitteln und der Abneigung gegen Staatssteuern nicht bringen. Um so mehr begrüßen wir einen Vorschlag, welchen die Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg Seitens ihres Referenten, des Herrn Lehrer Döbeli, adoptirt hat und an die diesjährige Generalversammlung in Muri bringen wird. Nach demselben sollen für die der Schule Entlassenen — wenigstens für die Knaben — jährliche Prüfungen und ähnlich, wie beim Militär-Dienstbüchlein, so hier Zeugnißbüchlein eingeführt werden. In diese Zeugnißbüchlein sollen von Anfang an die Noten jedes Schuljahres, welche bisher der Schulchronik anvertraut worden, und das Ergebniß der erwähnten Prüfungen bis zum 20sten Jahr eingetragen werden. Dadurch würde Zweierlei erzielt. Die Prüfungen würden den jungen Leuten beweisen, daß der Staat und die Gemeinde sich auch ferner das Recht einer Controle über sie vindizirt, das Recht zu untersuchen, welche Früchte die für sie während der Schulzeit gebrachten Opfer tragen; viele derselben würden hiedurch einen Antrieb erhalten, mehr als bisher die erworbenen Kenntnisse zu bewahren, ihr empfangenes und gewonnenes Pfund gewissenhafter zu verwalten; wenn es auch nur geschähe, damit sie bei den Prüfungen nicht eine Beschämung erfahren. Die Zeugnißbüchlein müßten bei der Rekrutenprüfung vorgewiesen werden, sie gäben von vorneherein den Examinatoren vollständigen Aufschluß über den Bildungsgang und Bildungsstand des Einzelnen, während sie bisher ohne Abfragen nicht einmal wissen, wie viele Schulklassen von demselben durchlaufen worden sind.

Die Rekrutenprüfungen sind allseitig als eine zweckmäßige und wohlthätige Einrichtung anerkannt. Was hier angeregt wird, ist eine treffliche Vorarbeit und Ergänzung zu denselben. Warum nach dem Ergebniß des Schulbesuches nur einmal und erst nach vier Jahren fragen und nicht vorher schon und wiederholt? Der Vorschlag ist praktisch, ohne viele Mühe, ohne alle Kosten ausführbar. Greifen wir's so an, thun wir das überall und jeder Zeit das Mögliche, statt noch lange mit Bürgerschulprojekten im Nebel herumzufahren. Begnügen wir uns dabei, mit einfachen und geringen Mitteln eine unzweifelhaft gute Wirkung, einen segensreichen Erfolg zu erzielen, bis wir im Stande sind, Anderes, Mehreres und Besseres zu erreichen. Wir wünschen dem guten Gedanken eine allseitige Prüfung und günstige Aufnahme auch Seitens der maßgebenden Behörden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 26. Mai.

Der Große Rath macht die Mittheilung: 1) daß er den Antrag von 35 Mitgliedern, die Schlußnahme betreffend Aufhebung der Bezirksverwaltungsstellen noch einmal in Berathung, eventuell dieselbe der Volksabstimmung zu unterstellen, abgelehnt habe; 2) daß er die Reduktion der Kreisförsterstellen von sechs auf vier beschlossen habe.

Vom Großen Rathe wird zur Kenntniß gebracht, daß er auf die zweite Berathung des Gesetzesvorschlages über das Steuerwesen nicht eingetreten sei, sondern dessen Wiedervorlage im gutfindenden Zeitpunkt mit allenfalls zweckmäßigen Abänderungsanträgen gewärtige.

Der vom Großen Rathe in erster Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer wird durch das Amtsblatt veröffentlicht und der Finanzdirektion zur Berichterstattung auf die in der nächsten Sitzung vorzunehmende zweite Berathung übermittelt.

Von der Anzeige des Großen Rathes, daß er die Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung im August oder September beschlossen habe, deren nähere Festsetzung dem Präsidium im Einverständniß mit dem Regierungsrath vorbehalten ist, wird Notiz genommen.

Laut Mittheilung des Synodalausschusses hat derselbe zu seinem Präsidenten gewählt den Herrn Pfarrer Garonne in Aarau und zum Vicepräsidenten den Herrn Welti-Kettiger in Aarburg.

Die Kirchgemeinde Meisterschwanden hat den Herrn Pfarrer Jakob Dietschi von Lenzburg, auf eine neue sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Zum Gerichtspräsidenten von Aarau wurde durch das Volk gewählt Herr Fürsprech Wilhelm Schoder, von Birr, Direktionssekretär der Justizdirektion. Infolge dessen wird demselben die nachgesuchte Entlassung von letzterer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Dem Reglement über Korrektion und Ausräumung der Ruederchen im Gemeindebann Schloßrued wird die Genehmigung ertheilt.

Vom 28. Mai. Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Reitnau betreffend die Wahl des Herrn Friedrich Barth, von Basel, zum Pfarrverweser, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Zum Gerichtspräsidenten von Bremgarten wurde durch das Volk gewählt Herr Johann Meier, von Bremgarten, bisheriger Vice-Gerichtspräsident.

Der Bundesrath wird ersucht, bei der Großh. Badischen Behörde dahin zu wirken, daß die Einmündung der Wehra in den Rhein unterhalb Wallbach derart bewerkstelligt werde, daß die nachtheiligen Einwirkungen auf das linke schweizerische Ufer aufhören.

— Aarau, 25. Mai. Das Centralcomité des schweizerischen Kunstvereins erläßt an die Sektionen folgendes Circular: „Geehrte Herren und Freunde! Wir geben uns die Ehre, Sie zur Jahresversammlung in Aarau am 28. und 29. Juni unter Einmittlung des Programmes einzuladen. Zum ersten Male wird Aarau die Ehre zu Theil, Sie, verehrte Freunde, bewillkommnen zu können. Nicht ohne Zagen haben wir uns an die Aufgabe gemacht, Ihnen einige Stunden festlichen Zusammenseins vorzubereiten. Nur wenig zahlreich sind die Kunstwerke, welche wir Ihnen zeigen, sehr bescheiden werden die geselligen Genüsse sein, welche wir Ihnen bieten können. Seien Sie dagegen um so mehr von der Herzlichkeit unserer Gesinnung und unserer lebhaften Freude, Sie bei uns zu sehen, versichert. Die Festkarten und Festzeichen werden im städtischen Schulgebäude an der Bahnhofstraße verabfolgt, wo den verehrlichen Theilnehmern auch Auskunft hinsichtlich der Logis nach Wunsch bei Privaten oder in den Gasthöfen ertheilt wird. Die voraussichtliche Zahl der Festbesucher wollen Sie womöglich bis Samstag den 21. Juni unserem Kassier, Herrn Staatsschreiber Dr. A. Zschokke in Aarau, anmelden. In der frohen Erwartung, Sie recht zahlreich bei uns begrüßen zu können, versichern wir Sie unserer freundschaftlichen Hochachtung.

Im Namen des Central-Comité's:
Der Präsident: Tanner.
Der Sekretär: Sauerländer.

I. Geschäftsprogramm. A. Delegirtenversammlung. Samstag den 28. Juni, Abends 4½ Uhr, im Sitzungssaal des Stadtrathes. 1) Rechnung des Centralcomité's pro 1878/79; 2) Bericht des Spezialcomité's für die Tellskapelle; 3) Bericht des Geschäftscomité's betreffend Abänderung des §. 3., lemma A., des Ausstellungs-Reglements; 4) Antrag der Sektion Basel betreffend Einführung eines allen schweizer. Kunstvereinen gemeinsamen Prämienblattes; 5) Fortsetzung der in Zofingen im Jahre 1878 abgebrochenen Verhandlung über Wiedereinführung einer schweizerischen Kunstzeitschrift; 6) Festsetzung des westlichen Ausstellungsturnus pro 1880.

B. Generalversammlung. Sonntag den 29. Juni, Morgens 10 Uhr, in der Aula des städtischen Schulgebäudes. 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Gottfried Kinkel in Zürich; 2) Protokoll der Delegirtenversammlung; 3) Geschäftsbericht des Centralcomité's; 4) Passation der Jahresrechnung des Centralcomité's pro 1878/79; 5) Bezeichnung des Vorortes pro 1880 und 1881; 6) Allfällige Anregungen aus der Mitte der Versammlung.

II. Festprogramm. Samstag den 28. Juni, Abends 6½ Uhr: Gesellige Vereinigung im Landgute des Herrn Stadtrath Dr. Stähelin. Sonntag den 29. Juni, Morgens von 8 Uhr an: Besichtigungen; 12 Uhr: Frühstück im Gasthof zum „Storchen"; 2 Uhr: Festfahrt nach Schloß Wildegg; 6½ Uhr: Bankett auf dem Schanzmätteli.

Zur Besichtigung stehen offen: 1) Ausstellung von in öffentlichem und Privatbesitz befindlichen Gemälden älterer und neuerer Meister im Kunstausstellungsgebäude. Kataloge stehen dort zur Disposition. Skizzen für die Dekoration der Tellskapelle; 2) Kantonales Antiquarium gegenüber dem Ausstellungsgebäude; 3) Regierungsgebäude und Bibliothek; Glasgemälde aus dem Kloster Muri und Amsler'sches Kupferstichwerk.

— Bekanntmachung an die Tit. Schützengesellschaften des Kantons Aargau!

Da stets fort noch Anmeldungen zu dem am 29. Juni l. J. stattfindenden Sektionswettschießen eingehen, die nöthigen Vorkehren aber rechtzeitig getroffen werden müssen, sehen wir uns veranlaßt, als Endtermin für Erklärung zur Betheiligung den 7. Juni nächsthin festzusetzen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtiget werden.

Aarau, den 27. Mai 1879.

Der Vorstand
der aarg. Kantonal-Schützengesellschaft.

— Brugg. Herr Bezirksamtmann J. Frey ist von einem Gehirnschlag getroffen worden und liegt hoffnungslos darnieder.

— (Eingef.) Auch eine sociale Frage! Es kehrte am Schlusse letzten Jahres nach zehnjähriger Abwesenheit ein unter Pflegschaft stehender Bürger aus einer Gemeinde des Schinznacherthales aus Amerika zurück, hielt sich einige Zeit bei seinen Verwandten auf, wo er seine Zeit, dem Trunke und der Völlerei ergeben, zubrachte, und in kurzer Zeit einen Theil seines väterlichen Erbtheils durchbrachte, sodaß seine Verwandten, auf Anregung seiner Heimathsbehörde, wo er sich gegenwärtig aufhält, den Antrag zur Bevormundung stellten, damit er genöthigt würde, etwas zu arbeiten, um bescheiden mit seinen Interessen leben zu können. Aber welche Ironie! Der Vormund, mit Genehmigung des Gemeinderathes als Vormundsbehörde, schloß mit Herrn S. B. in B. laut Publikation des Amtsblattes einen Verpfründungsvertrag ab, durch welchen der Verpfründete sein ganzes Vermögen, circa Fr. 11,500. in Kapitalien betragend, dem Pfrundgeber abtritt. Ohne nun irgend einen Stein auf Jemand werfen zu wollen, können wir uns nicht enthalten, den an vielen Orten herrschenden Gebrauch, über Solche, welche noch arbeiten könnten, aber noch ein gewisses Vermögen besitzen, Verpfründungsverträge abzuschließen, um zeitlebens seiner bürgerlichen Rechte beraubt und als Sclave leben zu müssen aus lauter Spekulation des Gemeinderathes oder des Pfrundgebers, um dieselben sobald als möglich auf diese oder jene Art in's Jenseits zu befördern, und es ist auch unbegreiflich, wie solche Verträge von den Behörden in unserem freien Schweizerlande sanktionirt werden können, wie dieses bei dem sehr dem Trunke ergebenen verstimpelten Schneider der Fall ist. So, wie wir vernommen haben und man sich im Dorfe ausspricht, wird derselbe, wie er gegenwärtig lebt und mit geistigem Getränke unterhalten wird, nicht mehr lange leben. Der Spekulant oder Pfrundgeber ꝛc. wird reichlich entschädigt. Oder sollte der Verpfründete wieder Erwarten länger leben, so wird demselben sein Leben verbittert und er verurtheilt, von allen seinen Verwandten verlassen sein Leben in einer Kammer zu beschließen. Es ist auch unbegreiflich, daß in diesen Fällen der Vormund oder die Vormundschaftsbehörde oder der Gemeinderath, welche solche Verträge begünstigen, nicht zur Verantwortung gezogen werden.

— Lenzburg. Letzter Tage fand die Jahresprüfung an der Strafanstaltsschule in Lenzburg statt. Wer einem solchen Examen beiwohnt, muß bald zu der Ueberzeugung gelangen, mit welch' kolossalen Schwierigkeiten der Unterricht hier verbunden ist. Die Zeit ist beschränkt, die Schüler wechseln fortwährend, dieselben sind mit Hinsicht auf Vorbildung, auf Geistes- und Gemüthszustand, auf ihr Vorleben und ihre Vergehen total verschieden. Desto anerkennenswerther sind die Leistungen, welche der gegenwärtige Lehrer mit diesen Schülern erzielt; Schüler, welche zuerst nicht einmal begreifen, zu was ihnen hier das Lernen nützen soll. Freilich kommen die Meisten bald zu der Ueberzeugung, daß es sich um ein wesentliches Stück ihrer Zukunft handelt, für welche sie in dieser Schule einen größeren moralischen Halt erwerben sollen, als sie ihn früher besaßen. Der diesjährige Jahreskurs begann mit 41 Schülern in 6 Klassen; es finden sich darin in der Regel nur die Gefangenen unter 35 Jahren, ältere nur auf ihren besonderen Wunsch. Gefangene, deren Strafzeit weniger als 6 Monate beträgt, bildungsunfähige und solche, bei denen vermöge ihrer Bildungsstufen die Schule kein Bedürfniß ist, sind ebenfalls nicht zur Schule verpflichtet. Lesen, Schreiben, Rechnen, und soweit als möglich Realien und Zeichnen sind die Unterrichtsfächer. Zu den 41 Schülern traten im Laufe des Jahres 22 hinzu, abgegangen sind 27, sodaß noch 36 die Prüfung mitmachten.

— Rheinfelden. Vor nicht gar langer Zeit machte die Nachricht in den Zeitungen die Runde, es sei im Kriege gegen die Zulukaffern auch der Sohn des früheren Bezirksamtmanns Nägeli gefallen. Vor einigen Tagen ist nun ein von dem todtgeglaubten, verlorenen Sohne eigenhändig geschriebener Brief angelangt, worin er anzeigt, daß er sich gesund und wohl befinde, u. s. w.

— Erklärung. In Erwiderung der Publikation vom 26. Mai in Betreff der Milchfälschung sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, folgende Erklärung zur Steuer der Wahrheit abzugeben. Der Unterzeichnete bezieht seine Milch von mehreren Lieferanten, deren Wägung folgendes Resultat aufweist, 7 bis 8 Prozent, sogar nur 4 bis 5 Prozent. Letzteres Ergebniß rührt von einer Kuh her, die letztes Jahr schon nur 6 bis 7 Prozent Rahm lieferte, welches dem Tit. Gemeinderath Aarau schon längstens bekannt ist, da derselbe die betreffende Kuh in Folge ihrer schlechten Milchlieferung durch einen Sachverständigen untersuchen resp. melchen ließ. Wie kann man dann Milch, welche 9 Prozent zieht, als strafbar erachten. Es kann begreiflicher Weise noch mehrere solche Kühe geben, deren Rahmgehalt noch zu wünschen übrig läßt, ohne daß von Seite eines Kühers eine Fälschung zu Grunde liegt. Zudem hat der Unterzeichnete s. Z. eine Verhandlung vor dem Tit. Gemeinderath Aarau anbegehrt, welchem Gesuch aber nicht entsprochen wurde.

Suhr, den 29. Mai 1879.

Dietiker, Küher.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. Mai.

Der Bundesrath warnt ernstlich vor der Auswanderung nach Venezuela, dessen klimatische Verhältnisse der Ansiedlung von Schweizern durchaus ungünstig seien.

Der Bundesversammlung werden vorgelegt: Ein Beschlußentwurf, wonach die Triangulation und Ordnung im eidgen. Forstgebiet Kantonssache sein soll, der Bund aber auf seine Kosten die Prüfung vornimmt.

Die Postkurse Ober-Utzweil-Bischofszell und Richtersweil-Wollerau-Schindellegi werden als nicht rentabel aufgehoben und durch Fußbotenkurse ersetzt.

Da der bisherige Nachtschifffkurs auf dem Langensee eingeht, wird das Postdepartement zur Sicherung der direkten Verbindung der Gotthardpost mit dem ersten von Chiasso nach Mailand abgehenden Zug zur Errichtung eines Staffetendienstes zwischen Lugano und Chiasso ermächtigt.

Der belgische Geschäftsträger Jooris überreicht sein Abberufungsschreiben; bis zur Ankunft seines Nachfolgers Dolez versieht der Legationssekretär Dudzcele den Gesandtschaftsposten.

— Bundesstadt. Für das Jahr 1880 verlangt der Bundesrath behufs Vervollständigung und Ergänzung des Kriegsmaterials der eidgenössischen Armee einen Kredit im Betrage von Fr. 1,617,600. Eine bezügliche Botschaft wird der demnächst beginnenden Bundesversammlung vorgelegt werden.

— Gotthardtunnel, 26. Mai. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 33,60 Meter, auf der Seite von Airolo 33,40 Meter; total somit 67 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 9,55 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1747,80 Meter.

— Schützenfeste. Die Zeit der Vorübungen für das eidgen. Schützenfest ist gekommen. Pruntrut hält sein Jahresschießen am 15., 16. und 17. Juni ab. Schießplan Fr. 5000. In Münchenbuchsee Ehr- und Freischießen vom 21. bis 23. Juni. Am Pfingstmontag beginnt in Flawyl das St. Gallische Kantonalschützenfest, für das bereits Fr. 6000. an Ehrengaben eingegangen sind, während man blos Fr. 3000. erhoffte. In Speicher findet sodann vom 9. bis 11. Juni das appenzellische Kantonalschießen statt. Betrag Fr. 10,000.

Appenzell A.-Rh. Aus der Gemeinde Wald wird als Seltenheit mitgetheilt, daß ein dortiger Bienenzüchter letzter Tage von einem Schwarm überrascht worden, was weniger der naßkalten Temperatur, als dem gleichwohl vorhandenen Naturtrieb zuzuschreiben sei. Bei günstiger Witterung dürfte der nämliche Bienenfreund innert den nächsten 8 Tagen 6 bis 8 Schwärme erwarten. Die diesjährige Flora berechtigt zur Hoffnung auf ein gutes Honigjahr.

Basel. Die neunte Liste für das eidg. Schützenfest verzeigt Fr. 63,374. Ehrengaben.

Bern. Ein sehr seltener Vorfall im Leben des Hochwildes wird von einem Gewährsmann aus Riggisberg der „Bern. Post" berichtet: Christen Gerber auf Wurzen, Thalküher, hat am 23. Mai letzthin auf dem Rütliberg bei Därstetten (Simmenthal) mit einer Gemse gleichzeitig vom gleichen Brunnen getrunken, er bei der Röhre, sie hinten aus dem Troge. Er war der erste auf dem Platze, sie kam, sah ihn nicht, trank und entfernte sich mit der größten Unbefangenheit.

Neuenburg. Vorletzten Dienstag entlud sich über Brevine ein furchtbares Gewitter, wobei der Blitz in ein Bauernhaus schlug und eigenthümliche Verheerungen anrichtete. Zuerst demolirte er das Kamin, dann zersprengte er die sechs Thüren, welche aus verschiedenen Gängen und Zimmern in die Küche führten, drang in ein Zimmer und warf eine Kiste, auf welcher die Bäuerin saß und arbeitete, sammt der erschrockenen Frau in die Ecke. Die Frau erhob sich aber schnell, bemächtigte sich ihres kleinen Kindes (es war sonst Niemand zu Hause) und sprang durch's Küchenfenster in's Freie. Das ganze Haus war mit Rauch und Schwefeldampf dicht angefüllt. Die Nachbarn eilten herbei und befreiten das Vieh aus dem Stalle, drangen in die Zimmer und öffneten Thüren und Fenster; der Blitz hatte aber weiter keinen Schaden angerichtet.

Luzern. Die Flotille des Vierwaldstättersees hat wieder einen erheblichen Zuwachs erhalten. Von Biel her sind nämlich auf einem Extrazuge ein eiserner Schraubendampfer und 8 Stück schwere hölzerne Schleppschiffe angelangt, welche die Dampfschiffgesellschaft von der Juragewässerkorrektion her erworben hat und die nunmehr zum Transport der Schienen und des Rollmaterials von Luzern bis Flüelen für die Bauunternehmer am Gotthard verwendet werden sollen. Ein großes Quantum solchen Materials hat sich am Bahnhof in Luzern angehäuft, so daß ein täglicher Transport von cr. 2000 Zentnern in Aussicht genommen ist.

St. Gallen. Letzten Montag und Dienstag sind aus dem St. Gallischen Oberland 900, aus dem Toggenburg 1600 Pilger nach Einsiedeln gewallfahrtet und durch Rapperswyl gezogen. Die Wirthe, schreibt das dortige „Wochenblatt", machten nach ihrem Abzuge lange Gesichter; am meisten wurde das Kapuzinerkloster heimgesucht.

Ausland.

Deutschland. Elsaß. Am 18. September trifft der Kaiser in Straßburg ein, um den großen Herbstmanövern des 15. Armeecorps beizuwohnen, die vom 19. bis 23. September, in einer nur 23 Kilometer von der elsäßischen Hauptstadt entfernten, mit der Eisenbahn leicht zu erreichenden Gegend stattfinden. Bei diesen Manövern wird ein ganz außergewöhnlicher Eclat entfaltet werden, theils um den Elsäßern zu imponiren und ihnen zu zeigen, daß Deutschland sein wiedergewonnenes Reichsland mit starker Hand zu schirmen wisse, theils um den Franzosen die militärische Macht des deutschen Reiches vor die Augen zu führen und ihnen die Revanchegelüste zu nehmen.

— Vom 5. bis 8. Juni findet in Wiesbaden eine Versammlung deutscher Tonkünstler statt. Am 5. und 8. große Orchester-Konzerte; am 6. und 7. zwei Kammermusik-Konzerte, am 4. Oper „Melusine" von Grammann; endlich noch ein Kirchenkonzert.

England. In Barrow-in-Furneß brannte am letzten Sonntag eine Flachs- und Juchten-Fabrik ab. Mehrere hundert Arbeiter werden dadurch außer Thätigkeit gesetzt.

Frankreich. Eine große Anzahl von Polizeibeamten wird dieser Tage entlassen werden, da der Polizeipräfekt Andrieux alle höheren Beamten seines Ressorts beseitigen will, die im Verdacht stehen, zu den Bonapartisten und Klerikalen zu halten.

Italien. Die letzten Ernennungen von Kardinälen, welche Pabst Leo XIII. vollzog, geben dem „heiligen Collegium" einen weit kosmopolitischeren Charakter, als es bisher hatte. Von den 64 Kardinälen, welche es im Ganzen zählt, sind jetzt nur noch 32 Italiener; die Hälfte besteht also aus Fremden, und zwar befinden sich darunter 11 Franzosen, 3 Engländer, 1 Amerikaner, 2 Deutsche, 4 Oesterreicher, 3 Ungarn, 1 Pole, 1 Belgier, 2 Portugiesen und 4 Spanier.

Rußland. Zum Trost für Europa steht es mit den Erndteaussichten in der „Kornkammer" Rußlands ganz ausgezeichnet.

— Wieder ein politischer Mord wird aus Kiew gemeldet. Man schreibt, daß dort dieser Tage am Ufer des Dnieperflusses der Fähnrich des 42. Infanterie-Regiments, Fürst Dulgorukoff, als Leiche aufgefunden wurde. Der junge Fürst hatte in der Brust eine Schußwunde. Es fehlen Anhaltspunkte, welche auf einen Selbstmord schließen lassen, und es wurde bisher auch von den Behörden nicht ermittelt, welche Motive dem Morde zu Grunde liegen. Man glaubt allgemein, daß hier ein politischer Mord verübt wurde.

Amerika. Nach Briefen, die von General Grant angelangt sind, wird derselbe zunächst noch verschiedene Städte in China und Japan besuchen und im Juli in San Franzisco landen, um dann noch einige Monate in den Staaten des Westens zu verweilen. Diese Mittheilungen sind von Interesse, weil die Republikaner ernstlich an die Aufstellung Grant's als Präsidentschaftskandidaten denken.

Australien. Eine in Viktoria ihr Wesen treibende Räuberbande unter der Leitung der Gebrüder Kelly hält die ganze Gegend in Schrecken und besitzt unter den vielen von der Deportationszeit herrührenden Verbrecherfamilien und ihren Nachkommen so viele Unterstützer und Spione, daß sie es wagt, ganze Städtchen unter ihre Gewalt zu bringen, die Polizei in Gefangenschaft zu sperren und Banken und Kaufmannsläden auszuplündern. Sie hat ihren Wirkungskreis auch nach Neusüdwales ausgedehnt, und beide Kolonien haben auf Habhaftmachung der vier Rädelsführer eine Belohnung von 8000 Pfd. Sterl. ausgesetzt. Von der Regierung von Queensland, deren Polizei wirklich vortrefflich ist, haben sie Beihülfe gesucht, und diese hat einen Offizier mit vier Soldaten der schwarzen Polizei (ein berittenes Corps) hingesandt, von denen man wegen ihres außerordentlichen Instinktes im Nachspüren gute Hülfe hofft. Auch da sind noch keine Resultate erfolgt. Hingegen soll in einem abgehenden Dampfer ein Weibsbild verhaftet worden sein, das große Summen an Banknoten, baarem Geld und Kleinodien bei sich hatte, die als Beute der Räuberbande erkannt wurden.

Aufruf an die schweizerischen Dichter.

Auf nächste Weihnachten beabsichtige ich mit Herrn Marc Monnier, Rektor der Universität Genf, ein Album zeit- und eidgenössischer Dichter herauszugeben. Dieses Album, welches in „Prachtausstattung" erscheinen wird, soll aber nur bisher ungedruckte Poesien enthalten; ich ersuche daher alle schweizerischen Dichter, deren Adressen mir unbekannt, mir allfällige Beiträge bis spätestens Ende Juni nach Cully einzusenden.

Herr Mac Monnier übernimmt die ganze romanische Hälfte des Werkes, und bürgt sein literarischer Ruhm für die Gediegenheit derselben; um nun mit meinem geschätzten Collegen gleichen Schritt halten zu können, hoffe ich auf recht lebhafte Unterstützung unserer deutsch-schweizerischen Dichter.

Ernst Heller in Cully, Kantons Waadt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 29. Mai. Der Barometer steigt, aber die Depression dauert wenigstens noch bei Brest an. Wahrscheinlich Südwestwind mit theilweisen Regenschauern.

Anzeigen.

Holzland-Steigerung.

Herr Jak. Maurer auf dem „Staudenrain" zu Schöftland bringt am Freitag den 6. Juni nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Bierbrauerei des Herrn A. d. Maurer in Schöftland an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland im „Sauerthal", der sogenannte „Wältirain".
2) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland auf der sogenannten „Erben".
3) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland am gleichen Ort. Der größere Theil ist mit schönem, schlagreifem Holze und das Uebrige mit jungem Aufwuchs besetzt.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt und es ladet Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein

Schöftland den 30. Mai 1879.

Der Beauftragte:

1] Gall, Gemeindeschreiber.

Pacht- und Fahrhabe-Steigerung.



Künftigen Montag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird in der „Herberge" in Teufenthal über folgende Liegenschaften Pachtsteigerung abgehalten werden:

1) das an der Landstraße Aarau-Kulm, in Liebegg, Gemeinde Gränichen, gelegene zweistöckige geräumige Ziegelhaus, Pintenwirthschaft Leu;
2) circa 4 Jucharten dabeiliegendes Baumgarten- und Ackerland;
3) circa 4 Juch. Mattland beim Hause;
4) circa 2 Jucharten Ackerland unter Liebegg;
5) circa 3 Jucharten Waldungen.

Die Fahrhabe und Feldgeräthschaften, als: Wirthschaftsgeschirr, Fässer, Wägen, ein Pflug, Eggen, eine Kuh 2c., werden am darauffolgenden Tag, von Morgens 9 Uhr an, versteigert.

2] Neuenschwander in Liebegg.

Gerichtliche Steigerungen.

Im Geldstag über Sam. Hunziker, Ziegler und Wirth in Oberkulm, findet die Vermögensversteigerung statt: am 4., 5. und 6. Juni 1879, und zwar:

A. Ueber die **Liegenschaften,** bestehend in:

1) einem massiv gebauten Wohnhaus, worin bisher ein Restaurant betrieben wurde, nebst dabeistehender großer Doppelscheune;
2) einer guteingerichteten Ziegelhütte mit 2 Brennöfen und dabeistehendem Trockenhaus;
3) circa 10 Hektaren und 40 Aren (29 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Holzland mit Lehmgrube,

am Mittwoch den 4. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, in der geldstaglichen Wirthschaft.

Die Kataster-Schätzung beträgt Fr. 69,088.

B. Ueber die **Fahrhabe** und **Waarenvorräthe** am Donnerstag und Freitag den 5. und 6. Juni, jeweilen von Morgens 9 Uhr an, bei den geldstaglichen Gebäuden.

Kulm den 21. Mai 1879.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.
Der Gerichtssubstitut:
Frey.

3]

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden einzeln oder gesammtweise versteigert:

1) Am Mittwoch den 4. Juni, Morgens 9 Uhr, in der „Lachen" bei Hettenschwyl:
   2 Fohrenprügelklafter und 1100 Durchforstungs-Reiswellen.
   Und unmittelbar nachher in der „Kühstelle": 1 Fohrenprügelklafter.
   Nachmittags 1 Uhr im „Hard" bei Elen: 10 Fohrenstämme mit 8,83 Festmeter.
   Um 3 Uhr im „Blumenholz": 4 Fohrenprügelklafter.
   Um 4 Uhr im „Oberholz": 3 Mischelprügelklafter.
2) Am Samstag den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr, im „Kalmbera" bei Kastelen:
   10 Säghölzer und 3 Stück Bauholz mit zusammen 13,56 Festmeter.

Laufenburg den 27. Mai 1879.

4] J. J. Koch, Kreisförster.

Eichenschälholz- und Reiswellen-Steigerung.

Künftigen Freitag den 6. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Staatswald „Birrhard" bei Brugg öffentlich verkauft:

3 Eichen-Nutzholzstämme mit 5,51 Festmeter, 27 Stere Eichenschälholz, 350 Schälwellen, 60 Stere Birkenholz, 6000 Stück Reiswellen und 1100 Baum- und Bohnenstecken;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 29. Mai 1879.

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

NB. Sammelplatz auf diesjährigem Kahlschlag in den „Aspen". [5

Holzsteigerung.

Die Gutsverwaltung von Schloß Wildegg läßt am Montag den 9. Juni nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, im „Schachen" zu Wildenstein öffentlich versteigern:

a. 9 Eichenstämme, zusammen 8,84 Cubikmeter haltend;
b. 19 Stere eichenes Knebel- und Spältenholz;
c. einige Hundert Wellen.

Kaufsliebhaber ladet freundlich ein

Wildegg den 29. Mai 1879.

6] H. Streit, Schaffner.

Holz-Steigerung.

Die Forstkommission von Holziken bringt am Dienstag den 3. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 87 Stück Säg- und Bauholz mit einem Kubikinhalt von 120,2 Festmeter;
2) 1 Buchenstamm mit 1,15 Festmeter;
3) 119 Stere Tannenspältenholz; und
4) 1436 Stück Reiswellen.

Sammelplatz: Auf dem „Hubel".

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 27. Mai 1879.

Im Auftrag der Forstkommission,
Der Aktuar:

7] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Holzsteigerung.

Im „Junkerwald" zu Schloßrued werden am Montag den 2. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) circa 200 Stere Buchenspältenholz;
2) 50 „ Tannenspältenholz;
3) 6000 Stück Reiswellen;
4) 100 „ Bauholz.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 23. Mai 1879.

8] Gall, Gemeindeschreiber.

Birkenreis-Steigerung.

Der Gemeinderath von Densbüren bringt künftigen Donnerstag den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, im „Schwand" 255 Bürden Birkenreisig zu Besen an öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Densbüren den 29. Mai 1879.

9] A. Senn, Gemeindeförster.

Seidensammet-Gilets

in frischer schöner Auswahl, von 5½ Fr. an bis 12 Fr. das Stück, sind vorräthig bei

10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Eine leichte, neurenovirte **Einspänner-Chaise.** Preis Fr. 250.
2) Ein noch zu jedem Dienste taugliches **Pferd.** Preis Fr. 300.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [11

Zu verkaufen:



Eine ganz nätige **Kuh** für einen Küher; in Nr. 125. beim Bahnhof in Oberentfelden. [12

Zu verkaufen:

8 Jucharten Heu- und Emdgras in beliebigen Abtheilungen; bei

Rüetschi, Friedensrichter
13] in Suhr.

Zu verkaufen:

Circa ½ Jucharte **Ackerland,** worauf schöner Roggen steht.

Auskunft ertheilt

Kaspar Fehlmann, Kaspars
14] in Wittwyl.

Zu verkaufen:

Ein neueres und ein älteres **Kommet-Chaisengeschirr,** solid und frisch rangirt zu äußerst billigen Preisen; bei

Haberstich, Sattlermeister
15] beim Bahnhof in Oberentfelden

Sommer-Gilets,

ganz weiß und in hellen Farben zu 1 Fr. 50. bis 4 Fr. 50. per Stück; **Gilets** von Wolle und Seide zu 2, 3, 4 und 5 Fr., **Knaben-Gilets** empfiehlt

16] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen: Zwei neue **Reitwägelchen (Bernerwägeli)** auf Federn, solid gearbeitet, um billigen Preis; bei

Jakob Baumann, Schmied
17] in Suhr.



Gesunde rothe und weiße **Landweine** offerire in beliebigen Quanta's von 40 Cts. an per Liter, sowie reingehaltene **französische Weine** von 50 Cts. an per Liter; ferner **neue Fäßchen** von Eichenholz von 30 Liter an bis 120 Liter haltend von à Fr. 5. 50. bis 6. 50.

18] A. Kyburz, Weinhandlung
in Oberentfelden.

Anzeige und Empfehlung.

Frische Sendung in verfertigten

Herren- & Knaben-Kleidungen

für's Frühjahr,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, werden auch auf's Maaß schnell verfertigt, von Fr. 15. bis Fr. 60. per Kleidung.

Große Auswahl in **Sommer-Kleidungen.** Ganze Anzüge von Fr. 10. bis Fr. 14.

Lüstre- & Alpacca-Paletôts und **-Röcke,** von Fr. 9. bis Fr. 20.

Arbeiterhosen von Fr. 3. bis Fr. 9.; **Gilets** von Fr. 2. 40. an.

Herren- und **Knaben-Filzhüte,** grau und schwarz, von Fr. 3. bis Fr 5. per Stück.

Schwarze steife **Herren-Filzhüte,** von Fr. 5. bis Fr. 7. per Stück.

Großes Assortiment in **Stroh-** und **Binsenhüten,** von allen Sorten und Größen, von 40 Cts. bis Fr. 5. Vorrath für ganze Gesellschaften.

Herren-, Knaben- und **Töchterhüte.**

Seidenkappen, von Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50.

Herren- und **Knabenhemden,** weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.

Regenmäntel (für Frauen und Töchter) zu ganz billigen Preisen.

Cautschouk-Regenmäntel für Herren.

Regenschirme, baumwollene und wollene, mit Schloß, von F. 3. bis Fr. 6.

Baumwollene Regenschirme ohne Schloß, von Fr. 2. bis Fr. 2. 40.

Seidene Regenschirme, von Fr. 6. bis Fr. 10. das Stück.

Sonnenschirme, von 70 Cts. bis Fr. 8.. alles neue Dessins.

Spazierstöcke, von 70 Cts. bis Fr. 4. das Stück, in großer Auswahl.

Bettdecken, wollene, in allen Farben, von Fr. 4. bis Fr. 18. per Stück.

Weiße Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche ꝛc.

Cravatten, Lavallières, Gärtli, Krägli, Stülpen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Sacktücher, Foulards, Baumwollgarne und **Sommerwolle** in allen Farben.

Lederwaaren: **Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen.**

Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 9.

Corsets in allen Farben von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., Schlüsse dazu à 40 und 50 Cts.

Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré,*** **Wollen-** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, gutfärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.

Stoffe: **Guttuch, Boukskins, Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, Bège, Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.

Unterkleider, Unterhosen, Unterleibchen, baumwollene und wollene; verfertigte leinene **Frauenhemden,** von Fr. 2. 50. an; weiße leinene **Taschentücher,** von Fr. 6. 50. an das Dutzend, weiße **Taschentücher,** von Fr. 2. 50. an das Dutzend, alle Sorten gefarbte zu billigen Preis n.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Militär-Stiefel nach Ordonnanz, von Fr. 12. an das Paar.

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 15.

„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen,** von Fr. 5. bis Fr. 9. das Paar.

„ **Kinder, Knaben** und **Töchter:** in allen möglichen Sorten von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. das Paar.

Pantoffeln in Leder, Plüsch und Lasting, in allen Größen, von Fr. 2. an.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [19

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.

Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Die Cichorien-Kaffee-Fabrik von

Oppliger-Geyser in Langenthal,

gegründet im Jahre 1860,

empfiehlt ihre ***Fabrikations-Spezialitäten,*** als: ächten homöopatischen **Gesundheits-Kaffee, Eichel-** und **Feigen-Kaffee,** holländischen **Kaffee-Extrakt** (Essenz); **Cichorien** in jeder Qualität und Packung.

Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste Ausführung selbst der grössten Aufträge.

(M. 1455. Z.) Preis-Courant franco. [20

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine ganz neu renovirte ***Chaise,*** auch dienlich für Reisefuhrwerk; um billigen Preis.

Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes. [21

Geblumter Brüstlisammet

verkauft billigst

22] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1. 85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

23] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Billig zu verkaufen:

Eine neue **Petroleumküche,** 2löcherig, mit Wasserschiff [24

In Nr. 883. auf dem Rain in Aarau.

Schreibhefte, Schreibbücher, *Handelsbücher,*

mit beliebiger Liniatur, **Tackkalender** in großer Auswahl empfiehlt

25] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Fußwinden,

bester Konstruktion und mit fünfjähriger Garantie, liefert von Fr. 1. 60. an per Kilo

S. Marti, Mechaniker

26] in Othmarsingen.

Zu verkaufen:

Eine für einen Wagner geeignete **Drehbank** mit etwas Geschirr, zu billigem Preis

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,

elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer

28] zur alten Post in Aarau.

Gute reelle, französische

Weine,

von 40 Fr. an per Hektoliter, sowie **Spirituosen,** guter **Birnenmost** à 27 Fr. per Hektoliter; ferner **Limonade gazeuse** und **Selterswasser** empfiehlt stetsfort frei ab Station Entfelden und Olten

29] Jean Zimmerli in Olten.

Zu verkaufen:



Eine schöne nähr. **Kuh** (Falch); bei

Sam. Lienhard, Schneider

30] in Buchs.

Das berühmte Original-Meisterwerk über:

Haarkrankheiten und Haarpflege

ist soeben in neuester 84. Auflage unter dem Titel:

„Der Haarschwund"

erschienen und kann dasselbe Jedermann gratis und franko gegen Retourmarke nach allen Ländern der Welt beziehen vom Verfasser **Edm Pühligen, Leipzig,** Lessingstraße 15. c. [31

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[32

Strohhüte!!!

Aus einer Liquidation sind mir eine große Parthie **Strohhüte** in den neuesten Formen zum Verkaufe übergeben worden; verkaufe solche zu und unter den Fabrikpreisen.

Ferner empfehle eine große Auswahl in **Filzhüten** und **Kappen**.

33] ***W. Winkler,*** Hutmacher, Bahnhofstraße in **Aarau.**

Weinhandlung von A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt, nebst den bekannten besseren Sorten weißen und rothen französischen **Tisch-, Coupir-** und **Flaschenweinen**, eine größere Parthie garantirt reelle **Arbeiter-** und **Tischweine** (weiß und Schiller) à Fr. 35 — 40. per Hektoliter frei ab Aarau, ohne kantonales Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [34



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Broschure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [35

Verpachtung der Aarg. Staatsdomaine Muri.



Die circa 150 Jucharten haltende **Staatsdomaine Muri,** nebst Oekonomie-Gebäuden und Wohnung ist auf nächsten 1. November für 10 Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingungen können auf der Staatswirthschafts-Direktion in Aarau und bei der Bezirksverwaltung Muri eingesehen werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen, von diesen Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre Angebote für den zu bezahlenden Pachtzins bis 28. Juni nächstkünftig verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtangebot für Muri" bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Aarau den 29. Mai 1879.

36] Der Staatswirthschafts-Direktor:
Dr. Brentano.



Für Auswanderer!



Für die Abfahrt vom 11. Juni ab Basel per französischen Postdampfer **Amérique** lasse ich eine große Gesellschaft nach **New-York** begleiten. Zum Anschlusse ladet ein die älteste General Agentur **Ad. Zwilchenbart** in **Basel,** und dessen Agent, Vincenz Ursprung in Herznach, und dessen Unter-Agenten: J. J. Häusermann, Sekretär, in Egliswyl, und Jakob Eichenberger, Negottant in Leimbach. Tägliche Abfahrten nach **Nord- & Süd-Amerika.** Billigste Preise. Garantirte Beförderung. (H. 2053. Q.) [37

Bad Schwarzenberg

in Gontenschwyl.

Eröffnet seit Sonntag den 25. Mai 1879.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

38] **Wittwe Frey.**

Kegelkugeln

von **Pockholz** empfiehlt

39] H. Huber, **Drechsler** in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein neues **Reitwägelchen** mit Federn; bei

40] Joh. Müller, Wagner in Stafelbach.

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Der Unterzeichnete, Friedrich Berner, Vormund des Joh. Berner, Pintenwirths von Rupperswyl, bringt mit wasenamtlicher Einwilligung den 3. Juni 1879, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Hrn. Joh Zobrist, Großrath dahier, an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung.

1) ein im Dorfe Rupperswyl gelegenes, zweistöckiges, gutgebautes Wohnhaus, enthaltend zwei Wohnungen mit 7 hellen Zimmern, unter Ziegeldach, mit großer darangebauter Scheune und drei gewölbten Kellern;
2) eine alleinstehende große Scheune;
3) einen Ladenschuppen mit einem großen gewölbten Keller;
4) ein Waschhaus;
5) einen großen, sehr schönen und ertragreichen Pflanzgarten; und
6) circa 27 Aren Baumgarten, mit schönen Obstbäumen besetzt.

Diese Gebäulichkeiten in schöner Lage, unweit der Eisenbahnstation und zwei großen Fabriken, würden sich zu jedem Gewerbe, besonders zu einer Pintenwirthschaft oder zum Betrieb einer Weinhandlung eignen. Dieselben sind zusammen um Fr. 16,000. brandversichert.

In diesen Gebäulichkeiten wurde seit vielen Jahren eine Ladenhandlung betrieben.

Auf Verlangen könnten auch circa 1 Hektare 51,5 Aren Ackerland, circa 18 Aren Holzland und circa 45 Aren Wein reben dazu in Kauf gegeben werden.

Die Steigerungsbedingungen, sowie jede wünschbare Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vormund.

Rupperswyl den 24. Mai 1879.

41] Friedrich Berner.

Zu vermiethen:



Ein in der Gemeinde Fahrwangen liegendes **Heimwesen,** bestehend in einem neuerbauten Wohnhause mit guteingerichteter Schlosserwerkstätte und circa 20 Aren Pflanzland.

Das vorhandene vollständige **Schlosserwerkgeschirr** könnte günstig erstanden werden.

Antritt nach Belieben.

Die günstig gestellten Bedingungen theilt gerne mit und nimmt Angebote entgegen

Zofingen den 27. Mai 1879.

Der Eigenthümer:

42] (H. 2097. Q.) J. Rodel zum „Rößli".

Zu vermiethen:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [43

Dienstanträge.

2 oder 3 geübte Blousenmäherinnen erhalten Arbeit.

Auskunft ertheilt

44] J. Ernst in Schöftland

In der **Seidenzwirnerei** in **Herznach** werden **ordentliche** und **fleißige Arbeiterinnen** angestellt. Fremde haben Heimathschein und womöglich Zeugnisse mitzubringen. Die definitive Anstellung erfolgt nach einer gegenseitigen acht- bis vierzehntägigen Probezeit, binnen welcher Entlassung und Wiederaustritt vollkommen frei ist. [45

Ein junger Mann, der doppelten Buchhaltung, sowie beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, kautionsfähig und dabei militärfrei, sucht passende Anstellung. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre L. B. an die Expedition dieses Blattes zu richten. [46

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein kräftiger Knabe die **Schreiner-Profession** gründlich erlernen.

J. J. Wernli, Schreiner
47] in Thalheim.

Gesucht:

Ein älterer, erfahrener **Hausknecht** in die Taubstummenanstalt auf dem Landenhof bei Aarau.

Nähere Bedingungen sind beim Vorsteher derselben zu vernehmen. [48

Ein zuverlässiger **Knecht,** der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort Anstellung bei

J. Holliger-Knechtli
49] im Hard zu Holziken.

Gefunden:

Vor einigen Tagen auf der Straße von Veltheim nach Schinznach eine kleine **Schachtel** mit Inhalt. Dieselbe kann gegen Erlag der Einrückungsgebühr und des gesetzlichen Finderlohnes innert acht Tagen **a dato** abgeholt werden bei

Johs. Ziegler, Schuhmacher
50] in Veltheim.

Gefunden:

Der Unterzeichnete hat letzter Tage am Straßenrand von Auenstein nach Veltheim einen schwarzen **Filzhut** und einen **Reise- oder Spazierstock** (Todtschläger) gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände beim Unterzeichneten abholen.

Auenstein den 26. Mai 1879.
51] Jak. Frey, Gemeindebannwart.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Am 7. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, wird hier Einwohnergemeinde abgehalten, an welcher zur Behandlung kommen:

1) Rechnungspassation pro 1878; und
2) Steueranlage pro 1879.

Moosleerau den 27. Mai 1879.

Der Gemeindeammann:
Rud. Hunziker.
Der Gemeindeschreiber:
52] Jak. Häuselmann.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
53] Kaufhauszasse Nr. 6.

Bad- & Kurort Farnbühl

im Entlebuch, Kts. Luzern, 185 Meter über Meer.

Eröffnung den 18. Mai 1879.

Anmuthige, geschützte Lage; prachtvolle Aussicht. — Großer Speisesaal, Damen- und Lesesaal; comfortable Einrichtung, große Veranda, Trinkhalle; neue Parkanlagen mit Spielplatz; Spaziergänge und Ruheplätze in den nahegelegenen Wäldern. — Kapelle. — Sehr schöne Badeeinrichtung mit Cirkulardouche; eisenhaltige Quelle mit Kohlen- und Schwefelsäure, heilwirkend bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, allgemeiner Schwäche, chronischen Haut- und Magenleiden. — Ziegenmilch und Molken. — Täglich zweimalige Post; Eisenbahnstation Malters, 1 Stunde Entfernung; Wagen zur Verfügung. — Pensionspreis: 4½ bis 6½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer.

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche

Der Eigenthümer:
Fürsprech **Felder-Zemp.**

Bis Mitte Juni Preisermäßigung.
(M. 1540. Z.) [04

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn. **BAD SEEWEN.** 1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Hôtel. Mineralbäder z. „Rößli". **Pension.**

Eisenhaltige Mineral-, See- und Douche-Bäder.

Kuh- und Ziegenmilch. — Post und Telegraph im Hause. — Billige Preise. — **Prospekte** mit **Analysen,** sowie über **Einrichtung, Preise** ꝛc. **gratis** und **franko.**

Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfehlen ihr altbekanntes Etablissement bestens

55] **Wittwe Beeler & Söhne.**

Avis de concours.

L'Etat de Vaud ouvre un concours public pour l'élaboration de plans et devis nécessaires pour l'établissement des

casernes et du quartier militaire

de la place d'armes de la 1e. Division

à **Lausanne,**

lieu dit à la Ponthaise.

Le Programme renfermant les conditions du concours ainsi que le règlement sur le casernement et le plan de l'emplacement choisi sont déposés au Département soussigné à la disposition des architectes qui seraient disposés à concourrir. Un exemplaire de ces pièces sera remis à chacun d'eux sur leur demande.

Le concours sera fermé le **15 juillet prochain à 4 heures du soir.**

Trois prix seront accordés aux projets reconnus les meilleurs et remplissant strictement les conditions du programme, savoir:

un premier prix de frs. 2000.
„ second „ „ „ 1000.
„ troisième „ „ „ 500.

Le programme indique toutes les autres conditions du concours.

Lausanne, le 14 Mai 1879.

Le Chef
du Département Militaire:
56] (H. 1725. Z.) ***J. F. Viquerat.***

Ventilations-Anlagen

für beliebige Fabrik- und Privaträumlichkeiten, Aborte, Stallungen, Kellerräume ꝛc., sowie Consultationen für solche Anlagen bei Neubauten übernimmt

Das technische Büreau von
57] (O.F. 1877.) **J. A. Engeler** in **Winterthur.**

Sommer-Fahrtenplan, gültig vom 1. Juni 1879 an.

Centralbahn.

Aarau-Olten.

Aarau ab 5,—. 7,50. 11,14. 12,54. 3,05. 6,04. 9,—.

Olten-Aarau.

Aarau an 8,41. 11,05. 12,27. 4,07. 6,55. 8,10. 10,50.

Aarau-Muri & Wohlen-Bremgarten.

Aarau ab 8,52. 12,38. 4,18. 7,07.
Aarau an 7,39. 12,49. 5,52. 8,19.

Aarau-Solothurn.

Aarau ab 7,50. 11,14. 3,05. 6,04.
Solothurn an 9,17. 1,19. 5,09. 8,08.

Solothurn-Aarau.

Solothurn ab 6,33. 10,25. 1,58. 5,16. 8,18.
Aarau an 8,41. 12,27. 4,07. 6,55. 10,50.

Aarau-Luzern.

Aarau ab 7,50. 11,14. 3,05. 6,04.
Luzern an 10,07. 1,48. 5,34. 8,38.

Luzern-Aarau.

Luzern ab 6,07. 9,50. 1,30. 4,33. 7,18.
Aarau an 8,41. 12,27. 4,07. 6,55. 10,50.

Aarau-Bern.

Aarau ab 5,—. 7,50. 11,14. 3,05. 6,04.
Bern an 8,35. 10,05. 1,52. 6,—. 8,50.

Bern-Aarau.

Bern ab 6,—. 9,05. 1,38. 4,40. 7,10.
Aarau an 8,41. 12,27. 4,07. 6,55. 8,10. 10,50.

Aarau-Basel.

Aarau ab 5,—. 7,50. 11,14. 3,05. 6,04.
Basel an 7,45. 9,40. 1,20. 5,—. 7,48. 9,15.

Basel-Aarau.

Basel ab 7,—. 8,—. 10,30. 2,15. 5,05. 7,35.
Aarau an 8,41. 11,05. 12,27. 4,07. 6,55. 10,50.

Die **fettgedruckten** Ziffern bedeuten Schnellzüge.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung von **Gewehrrechen, Putzbänken** und **Planken** in der Cavallerie-Caserne in Aarau, sowie über die Lieferung des **Mobiliars** in die zu derselben gehörenden Küche wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß die bezüglichen, die näheren Vorschriften enthaltenden Verträge für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsicht aufgelegt sind, Angebote aber bis zum 9. Juni nächsthin der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 28. Mai 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
58] Doser.

Das

Internationale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Clarastraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Zonnen** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [59

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem **außerordentlich** sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit francs Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling, Wien, 26 Praterstraße 26.

Versandt gegen Baar oder Nachnahme. 60]

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seiner Frau Marg. Horlacher geb. Hunziker, von Oberkulm, welche mich böswillig verlassen hat, auf meinen Namen hin zu kreditiren, da ich für dieselbe keinerlei Schulden bezahle.

Limmatthal den 27. Mai 1879.

61] Daniel Horlacher.

Nerven- und Krampfleiden, Epilepsie, Fallsucht, Brust- und Magenleiden, Gicht und Rheumatismus, Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht und Schwächezustände, sowie alle Arten geheime Krankheiten, selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen, heilt durch ein **naturgemäßes** Heilverfahren, nach langjähriger Praxis und neuesten Erfahrungen,

G. E. Siebel,

Berlin, Rostiz-Straße Nr. 7.

Wo alle Mittel erfolglos geblieben, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit dem Siebel'schen Naturheilverfahren. [62



*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [63

Als unübertreffliches Mittel gegen den Kropf darf bestens empfohlen werden: [64

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [65

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [67

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 24. Mai 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Bertschinger, Arthur, von Lenzburg, Stationsgehülfe der schweizer. Nationalbahn in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Müller, Vereua geb Wüst, in Mellingen. — Maurer, Augustin, Maurer, von Würenlingen. — Ganter, Elisabeth geb. Meier, v. Unterehrendingen. — Meier, Josua, Weinhändler in Baden. — Döbeli, Susanna geb. Widmer, Schreiners von Gränichen; in Wettingen. — Frei, Henriette geb. Dietrich, Gerbers von Wellingen. **Bezirksgericht Kulm.** Fischer, Daniel, Metzger, von Meisterschwanden; in Unterkulm. — Häfeli, Samuel, alt Ammann, von Schmiedrued. — Haller, Samuel, Martinelchers von Reinach; in Beinwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Gertiser, Waldburga, Fränzels, Ehefrau des Joh. Gertiser, alt Trottmeister, von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Joh. Jakob, Steinhauer in Hendschiken. — Humbel, Johannes, Posamenter, Sohn in Boniswyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Lienammer, Joseph, junger von Würenlos. — Bertsche, Gebrüder Johann und Joseph, v. Ennetbaden; im Eschenbach, Gde. Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier geb. Kuhn, Elisabetha, Ehefrau des falliten Peter Meier, Schneider und Krämer, von Wohlen.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Kaplans in Merenschwand. Anmeldungen bis 6 Juni beim kathol. Kirchenrathe. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Laufenburg für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte. Jahresbesoldung Fr. 2200., nebst einer zu Fr. 60. geschätzten Bürgerholzgabe. Anmeldungen bis 2. Juni bei der Bezirksschulpflege Laufenburg. — Die Stelle eines Zeughausverwalters. Anmeldungen bis 7. Juni beim aarg. Militärdirektor, Herrn Oberst und Regierungsrath Fischer.

Ausschreibung von erledigten tdgn. Stellen.

1) Büreauchef beim Hauptpostbüreau in Bern. Die Besoldung wird bei der Ernennung festgesetzt. Anmeldungen bis 6. Juni bei der Kreispostdirektion in Bern.

2) Telegraphist in Morgins (Waadt). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 4. Juni bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 24. Mai 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Meier, Margaritha geb. Thurneisen, Theodor Meier sel. Wittwe, von Olten. — Peter, Anna Maria geb. Gubler, Ehefrau des Cordian Peter, von Lostorf.

Geldstags- und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 7. Juli 1879. Strub, Joseph, Josephs sel., Krämer, von Trimbach. — Sigrist, Gustav, gew. Müller in Obererlinsbach. — Hufi, Jakob, Franzen sel., Heizer v. Wangen. — Müller, Clemens, Landjäger in Basel. Steigerungen schon abgehalten. — Locher, Joseph Ubald, Leonz sel. von Wisen. — Münlist, Adolf, Urs Josephs sel. von Niedererlinsbach. Steigerungen den 3. Juni.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 26. Mai 1879. Auf heutigem Markte entwickelte sich im Waizengeschäft eine gehobenere Kauflust; es mußte für Ausstichwaare von Seite der Käufer ein Zuschlag von 25 bis 50 Cts. bewilligt werden, wozu unstreitig die so plötzliche Wendung auf ungarischen Märkten den Anstoß gegeben hat. Auch die Haferpreise beginnen zu steigen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 29 —29½
Prima-Waizen	„	„	„ 28¼—28½
Guter Waizen	„	„	„ 27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	„ 25 —26
Russischer Waizen	„	„	„ 27½—28½
Hafer	„	„	„ 18 —20
Gerste	„	„	„ 26 —27
Roggen	„	„	„ 18 —20
Mais	„	„	„ 17 —19½

Rorschach den 29. Mai 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 44	— —	— 28
Hafer „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	43 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 43	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— 02	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 27. Mai 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 75	14 60
Haser,	„	„	12 50	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24 75	26 75
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Bicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 27. Mai 1879. Erdäpfel galten Fr. 10. —. bis Fr. 13 —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 10. —. bis Fr. 25. —, fette Kälber 100 bis 110 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 17. bis 24. Mai 1879.

Geburten.

Marie, Töchterlein des Hermann Weber, Bierbrauer, von Menziken.

Marie Caroline, Töchterlein des Friedr. Hemmeler, Postcommis, von Aarau.

Elise Mina, Töchterlein des Gottl. Heinrich Häßig, Feinschleifer, von Aarau.

Eheverkündigung.

Leonz Habermacher, Buchhalter, von Rickenbach (Luzern), und Bertha Frey, von Degerfelden; Beide in Aarau.

Todesfall.

Anna Elisabeth Siebenmann geb. Stauffer, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Pfingst-Sonntag:

Vormittags 8/9 Uhr, reform.: Herr Pfr. Garonne.
Nachmittags 1 Uhr: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 45. 4. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Schweizerischer Grütliverein.

Aus dem kürzlich erschienenen 6. Jahresbericht der Kranken- und Sterbekasse des schweizerischen Grütlivereins pro 1878 entnehmen wir folgende erwähnenswerthe statistische Angaben, welche auch für Nichtmitglieder von Interesse sein dürften.

Was speziell die Krankenkasse anbetrifft, wurde im Berichtsjahre 1878 für Unterstützungen an 1166 Mitglieder in 24,225 Krankentagen die Summe von Fr. 48,638. 97. verausgabt. (Wöchentlicher Beitrag per Mitglied 25 Cts.) Unterstützungsbetrag in Krankheitsfällen per Mitglied und Tag Fr. 1. 80.)

Im Jahr.	Zahl der Mitglieder.	Krankheits-Tage.	Unterstützungssumme. Fr. Cts.
1877	1018	18,456	36,696. —
1876	1093	19,781	40,354. 94.
1875	1281	25,034	41,016. 30.
1874	983	18,269	26,716. 55.
1873	483	7941	12,175. 60.

Aus der Sterbekasse wurde im Berichtsjahr 1878 an die bezugsberechtigten Hinterlassenen von 17 verstorbenen Mitgliedern (per Sterbefall Fr. 300.) die Summe von Fr. 5100. verabreicht. (Monatlicher Beitrag per Mitglied 30 Cts.).

Mitgliederbestand Anfangs 1878 3540.
„ Ende 1878 3461.

Seit Bestand dieser beiden Institute (Februar 1873) wurden an über 6000 kranke Mitglieder Fr. 205,600. ausbezahlt; sodann hat die Sterbekasse seit 1876 schon Fr. 10,800. an die Hinterlassenen verstorbener Grütlianer verabreicht. Welcher Segen wurde hiedurch gespendet und wie manche Thräne getrocknet!

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Centralverwaltung im betreffenden Jahresberichte erlauben wir uns zum Schluß noch folgende Stelle hier wiederzugeben:

„Bezeichnend ist es, daß von Seite der besser situirten Klasse unsere Institute total ignorirt werden. Keine Spur von irgend einer Anerkennung ihrer Leistungen ist zu bemerken. Während jährlich so viele Tausende von Franken für alle möglichen und unmöglichen Zwecke verausgabt werden, gedenkt kein Wohlhabender bei seiner Testamentsvollstreckung der stillen, wohlthätigen Wirksamkeit der von bloßen einfachen Arbeitern gegründeten, aufrecht erhaltenen, freilich auch selbstverwalteten Kranken- und Sterbekasse des schweizerischen Grütlivereins. Doch hoffen wir, mit der Zeit werde man anerkennen, daß die loyalen Bedingungen, die große Verbreitung mit centraler Verwaltung, die liberalste Durchführung der Freizügigkeit ein Bedeutendes zur Entlastung der öffentlichen Armenunterstützung beitragen und unseren Instituten staatliche Beiträge zuführen werden, wie anderen Hülfsinstituten und Feste veranstaltenden Vereinen!"

Mögen dieselben (Kranken- und Sterbekasse) immer größere Verbreitung und die ihnen gebührende Würdigung finden, um so mehr, als sie, wie oben bemerkt, wesentlich zur Entlastung der Armenunterstützung beitragen und einen der wichtigsten Faktore zur „Lösung der socialen Frage" bilden. Mögen dies namentlich die Arbeiter wohl beherzigen, da sie durch Selbsthülfe eher ihr Interesse fördern, d. h. mittelst Eintritt in den Grütliverein und damit zugleich in die Kranken- und Sterbekasse desselben. Dadurch haben sie doppelten Genuß. Im Grütliverein können sie auch, wenn sie ernstlich wollen, in den für das praktische Leben nöthigsten Unterrichtsfächern die erforderliche Fortbildung erlangen und die Kranken- und Sterbekasse gewährt ihnen in den Tagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht", entsprechende Unterstützung, und rafft der Tod einer Familie ihren Ernährer weg, erhält diese, wenn der Verstorbene volle 3 Jahre Mitglied der Kranken- und Sterbekasse war, den ansehnlichen, ihr gewiß wohlkommenden Beitrag von Fr. 300.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 30. Mai.

Dem h. Bundesrath wird zur Kenntniß gebracht, daß binnen der gesetzlichen Einspruchsfrist gegen die Gültigkeit der Abstimmung über den Bundesbeschluß betreffend Abänderung des Art. 65. der Bundesverfassung im herwärtigen Kanton keine Einsprache erhoben worden ist.

Als Hülfslehrer an der Rettungsanstalt Olsberg werden gewählt: die Herren Edmund Suter, von Ehrendingen, und Gottfried Gloor, von Hirschthal.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 31. Mai 1879. Jakab Hunziker, Elisabeths, Holländers, Dienstknecht, von Moosleerau, geboren 1851, ist wegen Betrug durch Urkundenfälschung, begangen an Rosalie Wendling, Rentnerin in Landsee (Elsaß), im Betrage von Fr. 320, angeklagt.

Das Kriminalgericht verurtheilte ihn in Anwendung des Str. G. für das deutsche Reich zu einer Gefängnißstrafe von 4½ Jahren, welche in 3 Jahre Zuchthaus umgewandelt wurde, ferner zu 5 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz und Tragung sämmtlicher Kosten.

— Muri, 26. Mai. Der Vorstand der Kulturgesellschaft des Bezirks Muri richtet an die sämmtlichen Kulturgesellschaften des Kantons Aargau folgendes Circular:

Hochgeehrte Herren! Mit Circular vom 10. April 1879 haben wir Ihnen die Verhandlungsgegenstände der diesjährigen Generalversammlung mitgetheilt. Aus verschiedenen Gründen sehen wir uns veranlaßt, sie um 8 Tage zu verschieben und haben nun dieselbe definitiv festgesetzt auf Mittwoch den 18. Juni, Vormittags 11 Uhr, im alten Conventsaale in Muri gegenüber der Post. Progremm: 1) Begrüßung durch den Präsidenten. 2) Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Kulturgesellschaften. Referent: Herr alt Grtßrath Fr. Beck, weil Herr Näf krank ist. 3) Ueber Bildung zum Handwerkerberuf. Referent: Herr Pfarrer Eschokke in Aarau; Koreferent: Herr Pfarrer Juchler in Lenzburg. 4) Auf welche Weise können in unseren Gemeindeschulen günstigere Resultate erzielt und für's Leben fruchtbringender gemacht werden? Referent: Herr Rektor Villiger in Muri. 5) Bestimmung des künftigen Vororts. 6) Allfällige Anträge einzelner Bezirksgesellschaften oder Mitglieder. 7) Gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum „Löwen." Indem wir Sie zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen, gelangen wir noch mit der Bitte an Sie, auch die in Ihren Bezirken bestehenden Handwerksvereine zu unserer Versammlung einzuladen.

— Brugg, 31. Mai. Gestern Nachts 11 Uhr ist in hier Herr Bezirksamtmann Jakob Frey nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 52 Jahren an Gehirnentzündung gestorben.

— Am Abend des 28. Mai verschied in Unterkulm der älteste Mann der Pfarrei und wohl auch des Bezirks Kulm, Jakob Fäs, alt Gemeinderath, im Alter von 92 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Er erlag keiner Krankheit, sondern einfach seinem hohen Alter und war s. Z. eine der wenigen Veteranenstimmen fröhlichen Andenkens, welche hier zu Land ein Kennzeichen eines dauerhaften Brustkastens sind. Der Selige war nach dem „Wynenthaler" wohl einer der letzten Reste des alten Jäger-Bataillons Hallwyl, dessen unblutiger Bündner-Feldzug noch lange im Gedächtniß der Veteranen seines Bataillons fortlebt.

— Der landwirthschaftliche Bezirksverein Zofingen versammelt sich Sonntag den 8. Juni, Nachmittags, im „Löwen" an der Kreuzstraße, wobei die Herren Herzog und Meisel in Aarau über Baumpflanzungen längs den Land- und Ortsverbindungsstraßen referiren werden.

— Der Männerchor Harmonie Kulm-Teufenthal unternimmt Anfangs August eine mehrtägige Alpenfahrt. Außer den Passivmitgliedern lädt er auch andewärtige Freunde des Vereins zur Theilnahme ein. Wir wünschen glückliche Reise.

— Oberentfelden, 2. Juni. Verflossene Nacht wurde in einem hiesigen Wohnhause Feuer angelegt. Glücklicherweise wurde das letztere von einem Nachbarn entdeckt und so weiteres Unglück verhütet.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 30. Mai.

1879 soll eine neue Triangulation im Wallis vom Kanton Waadt an bis zum Gotthard begonnen werden, welche heuer bis in die Gegend von Sitten auszuführen ist; eine neue Triangulation ist auch in Schwyz und Zug vorzunehmen.

Die Entschädigung an die Kantone für Ausrüstung und Bekleidung der Rekruten für 1880 ist festgesetzt: für den Infanteristen auf Fr. 131. 75., den Cavalleristen auf Fr. 208 55., den Artillerie-Fußsoldaten auf Fr. 159. 05., den Park-Soldaten auf Fr. 159. 25., den Train-Soldaten auf Fr. 225. 65., den berittenen Artillerie-Trompeter auf Fr. 202. 55., den Genie-Soldaten auf Fr. 159. 75. und den Sanitätsverwaltungs-Soldaten auf Fr. 154 05.

Die Ratifikation der Vereinbarung betreffend die dem Kanton Zürich überbundene Baupflicht hinsichtlich des Polytechnikums wird der Bundesversammlung empfohlen.

Ebenso das Fristverlängerungsgesuch des Wynenthalbahn-Comité's.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 2. Juni. Nationalrath. Nicht gerade allzu zahlreich hatten sich die Mitglieder des Nationalrathes zur Eröffnung der heute beginnenden Session zusammengefunden. Herr Präsident Dr. Römer erklärte die Session mit einer Ansprache für eröffnet, in welcher er in anerkennender Weise des verstorbenen Herrn Stämpfli gedachte. Er bedauerte, daß die letzte Volksabstimmung eine erste Bresche in unsere Verfassung geschossen. Dem Volksentscheide habe man sich aber als gute Republikaner zu unterziehen. Erfreulich sei es ihm aber, zum Schlusse noch mittheilen zu können, daß endlich das letzte Hinderniß, welches der Ausführung der Gotthardbahn entgegengestanden, gefallen sei. Die Genehmigung des Finanzausweises und die Ratifikation des Staatsvertrages durch den Bundesrath werde nun nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Es erfolgten nun die Wahlen. Zum Präsidenten wurde im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 47 Stimmen gewählt Herr Oberst Künzli mit 80 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Herren Dr. Segesser und Weck-Reynold 4, v. Büren 2, Burkhardt, Frey und Gugelmann je 1 Stimme.

Die Wahl des Vicepräsidenten erforderte zwei Wahlgänge. Im ersten betrug das absolute Mehr 49 Stimmen. Es erhielten Stimmen die Herren Burkhardt 45, Weck-Reynold 39, Stoffel 5, Segesser 4, Zweifel, Philippin, Scherz und Dietler je 1 Stimme. Im zweiten Wahlgang wurde bei einem absoluten Mehr von 49 Stimmen gewählt: Herr Burkhardt mit 51. Es erhielt Herr Weck 46 und Herr Stoffel 1 Stimme.

Die Stimmenzähler wurden alle 4 im ersten Wahlgang bestätigt und zwar Herr Wullieno3 mit 91, Eberle mit 88, Jost mit 82 und Lutz mit 56 Stimmen.

Herr Oberst Künzli erklärte unter Verdankung der seinem Heimathkanton wie ihm persönlich zu Theil gewordenen Ehre die Annahme der Wahl, auf die Nachsicht der Versammlung rechnend.

Der Ständerath wurde von seinem abtretenden Präsidenten, Herrn Gengel, ebenfalls mit einer Ansprache eröffnet, in welcher auch dieser der Abstimmung vom 18. Mai und des verstorbenen Herrn Stämpfli gedachte.

Nach der Beeidigung der neuen Mitglieder, der Herren Bitzius (Bern) und Fischer (Luzern), schritt auch der Ständerath zur Neubestellung seines Büreaus.

Im ersten Wahlgang wurde der bisherige Vizepräsident, Herr Dr. Stehlin von Basel, mit 36 von 40 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Herr Sahli erhielt 3, Herr Vigier 1 St.

Die Wahl des Vicepräsidenten erforderte 3 Wahlgänge. 1. Wahlgang. Absolutes Mehr 21. Sahli 20, von Hettlingen 15, Rieter 2, Birrmann 1 Stimme. 2. Wahlgang. Absolutes Mehr 21 St. Sahli 20, von Hettlingen 18, Rieter und Wirz je 1 St. Im 3. Wahlgang wurde von 38 gültigen Stimmen Herr Sahli mit 20 Stimmen gewählt. Herr von Hettlingen hatte 18 Stimmen erhalten.

Als Stimmenzähler wurden im 1. Wahlgang bestätigt: die Herren Ador und Reali mit 25 von 40 Stimmen. Es erhielten neben ihnen Stimmen die Herren Birrmann 10, Cornaz 9, Blumer 3.

— Es ist aufgefallen, daß die Rekrutirung pro 1878 das Mannschaftsergebniß für 1877 um nahezu 2000 Mann übersteigt, wodurch der dem Budget für 1879 zu Grunde gelegte Ansatz für Ausrüstung und Unterricht in sehr wesentlicher Weise alterirt wird. Es rührt dies indessen hauptsächlich von dem stärkeren Jahrgang her, indem nach der Volkszählung von 1870 der Jahrgang von 1859 25 757 männliche Schweizerbürger aufweist, 1858 dagegen nur 24 338. Da die Rekrutirung vom 1858er Jahrgang nur einen Bestand von 12,097 Mann ergab, die für nächstes Jahr zur Rekrutirung kommende Mannschaft aber nach Maßgabe der Volkszählung aus 23,500 1860 geborenen männlichen Schweizerbürgern entnommen wird, so wird wohl die letztjährige so bedeutende Rekrutirungsziffer mindestens auf die normale Zahl herabsinken. (H.-C.)

— Pariser-Ausstellung. Das schweizer. Generalkommissariat (Herr Gufer) zeigt in einem Circular an die schweiz. Aussteller an, daß mit Samstag den 31. Mai sein Korrespondenz-Büreau geschlossen werde und dankt für die ihm zu Theil gewordene Unterstützung:

„War es auch stets mein Bestreben, den Ausstellern beßtens zu dienen und ihre Interessen nach Möglichkeit zu wahren, so mußten dennoch öfters manche Erwartungen unerfüllt bleiben. Die Mannigfaltigkeit der Anforderungen, der Mangel an Kenntniß auf vielen Gebieten, die Ungunst und Unsicherheit der Zeitverhältnisse und die mit einer Weltausstellung nothwendigerweise verbundenen außerordentlichen Bedingungen, sowie die Unmöglichkeit, alle Eventualitäten mit Sicherheit vorauszusehen und zu werthen, bedingten manchen Fehler. Wollen Sie dieselben wohl benannten Verhältnissen, nicht aber einem Mangel an gutem Willen bei meinen Mitarbeitern oder bei mir zur Last legen.

„Die Grands-Prix und die goldenen Medaillen und Diplome sind den betreffenden Ausstellern bereits zugestellt. Die übrigen Medaillen und Diplome darf ich nicht vor Mitte des laufenden Jahres aus Paris erwarten und wird es dannzumal mein Bestreben sein, jenen mit einer Auszeichnung bedachten Aussteller ungesäumt nach Eingang der Medaillen und Diplome in den Besitz derselben gelangen zu lassen."

— Gotthardbahn. Die Arbeiter im großen Tunnel werden nicht im Mittelpunkt zwischen Airolo und Göschenen zusammentreffen, sondern südlich von demselben. Die Göschener sind nur noch 649 Meter vom Centrum entfernt, die Arbeiter von der Südseite noch 1281 Meter. Schreiten die Arbeiten in dem Maße fort, wie dies in dem für die Südseite günstigen April der Fall war, so erreichen die nördlichen das Centrum Ende August 1879 und die südlichen Arbeiter im Februar 1880. Als Mittel ist anzunehmen, daß kurz vor Schluß des Jahres 1879 die beiden Bohrer circa 300 Meter südlich vom Centrum zusammenstoßen.

— Eidgenössisches Schützenfest 1879. Ueber den Schießplan lesen wir in der „Grenzpost" folgende erste Mittheilungen:

Die am Fest aufzustellenden Scheiben zerfallen in zwei Hauptabtheilungen, nämlich in Stichscheiben und Kehrscheiben. Die ersteren sind in zwei Kategorien eingetheilt, nämlich in Stichscheiben „Glück" und Stichscheiben „Fortschritt". Im „Glück" haben wir die beiden Scheiben Vaterland und Rhein, und im „Fortschritt" Vaterland und St. Jakob.

Die eingegangenen Ehrengaben nebst den durch die Festkasse zu verabfolgenden Fr. 35,000. werden in folgendem Verhältniß auf die verschiedenen Scheiben vertheilt:

1) Scheibe Glück „Vaterland" 40 Prozent Dotirung. Anzahl der Gaben circa 2000. Erste Gabe Fr. 500. oder höher, wenn untheilbare Ehrengaben von höherem Betrag eingehen sollten. Letzte Gabe Fr. 10.

2) Scheibe „Rhein" 10 Prozent Dotirung. Anzahl der Gaben circa 800. Erste Gabe Fr. 300. Letzte Gabe Fr. 5;

3) Scheibe Fortschritt „Vaterland" 40 Prozent Dotirung Anzahl und Werth der Gaben wie in Glück „Vaterland."

4) Scheibe „St. Jakob" Dotirung 10 Prozent, im Uebrigen die gleichen Bestimmungen wie für Scheibe „Rhein."

Es sind also circa 5600 Gaben vorgesehen, eine hübsche Anzahl, die allerdings zu wünschen läßt, daß das Spenden von Ehrengaben einen erfreulichen Fortgang nehme.

Wenn wir nun in Bezug auf Anzahl und Größe der Gaben in den Scheiben „Vaterland" z. B. einen Vergleich anstellen gegenüber früheren eidgen. Schützenfesten, so finden wir die Anzahl der Gaben vermehrt; 2000 Gaben gegen 850 in Zürich, 1620 in St. Gallen und 1900 in Lausanne; in Bezug auf Werth jedoch weit geringere Abstufungen, als es früher der Fall war. Die Gewinnung einer Gabe ist somit dem Schützen erleichtert und zwischen Schußnähe und Gabe besteht ein weitaus richtigeres Verhältniß. Oder wäre es etwa richtiger, wenn bei zwei Schüssen, die mit bloßem Auge angesehen, gleich nahe dem Centrum sind, der eine Fr. 1500. bis Fr. 2500. mehr erhält als der andere, nur, weil er mit der Absendmaschine gemessen, vielleicht ein Millimeter näher ist?

Damit nun diesen in dem Plane vorgesehenen Vorschriften Rechnung getragen werden kann, ist es auch nothwendig, daß dem Schieß-Comité zur Eintheilung der Gaben möglichst freie Hand gelassen werde, da durch allzuviele Vorschriften seine diesbezüglichen Arbeiten bedeutend erschwert würden.

Baselstadt. Die neue Rheinbrücke wird Samstag den 7. Juni mit einer einfachen Feierlichkeit eingeweiht und dem Verkehre übergeben werden.

— Wenn das Wetter der letzten Tage besser gewesen wäre, müßte heute die Bedachung der Festhütte und der Bierhalle mit Schindeln vollendet sein. Es ist eine großartige Fläche, welche die dortigen Bauten für das eidg. Schützenfest einnehmen. Die Einrichtung der Festhütte scheint unserm Laienverstand eine recht zweckmäßige und gelungene. Drei Langschiffe, unter denen das mittlere an Höhe und Länge hervorragt, sind an ihren Enden verbunden durch etwas niedrigere Galerien, so daß dadurch zwei viereckige Höfe entstehen, in deren jedem der Pavillon für die Festmusiken seinen Platz bekommt auf einer Erderhöhung in der Mitte. (Bekanntlich sind zwei deutsche Militärmusiken engagirt.) An das mittlere und größere Langschiff schließt sich stadteinwärts die Küche an. Wie verlautet, wird auf die innere Dekoration der Hütte wenig verwendet werden; die Kosten eines solchen Baues sind an sich schon groß genug.

Der Schießstand, in bedeutender Entfernung von der Festhütte, läuft nicht ganz parallel mit letzterer; in der Mitte des Raumes zwischen beiden sind gegenwärtig die Erdarbeiten für den Gabenpavillon im Gang. Ungefähr in gleicher Höhe, aber an der nördlichen Seite, ist die Bierhalle im Holzbau bereits fertig. Die Schieß- und die Scheibenstände sind von ganz respektabler Länge. Gegenwärtig wird immer noch Spältenholz zugeführt, um die Beige längs der Neubadstraße zu vollenden, welche die Straße vor verirrten Kugeln schützen soll.

Graubünden. Der neue Bischof von Chur, Franz Constantin, hat seine Erwählung dem Großen und Kleinen Rathe und dem Stadtrathe von Chur angezeigt. Der Standespräsident Dr. Nett sprach die Hoffnung aus, daß diese Erwählung nicht nur dem katholischen Landestheile, sondern dem Lande selbst zum Guten gereichen möge. Dem Stadtpräsidenten von Chur, Herrn Bernhard, der dem Bischof mit einer Deputation üblicher Weise gratulirte, betheuerte der neue Bischof in seiner Antwort auf die Gratulationsansprache seine Friedensliebe und erklärte, daß er ganz die versöhnliche Tradition des unvergeßlichen Bischof Willi fortsetzen werde. Möge dieses Versprechen seine Erfüllung finden. (Freie Rh.)

Schwyz. Samstag den 17. Mai fand in Altendorf ein gräßliches Verbrechen statt. Ende vergangener Woche sollte vor dem hiesigen Bezirksgericht eine Ehescheidung abgewickelt werden. Beide Eheleute Mächler waren mit der Scheidung einverstanden; sie erklärten, es sei zwischen ihnen soweit gekommen, daß ein ferneres erträgliches Zusammenleben nicht mehr denkbar sei. Das Gericht war jedoch anderer Meinung, diese Angabe genüge nicht zur Scheidung. Der Ehemann schien den väterlichen Gerichtsspruch zu beherzigen und lud seine Frau ein, in seinem Hause wieder einzukehren. Das arme, junge, schöne Weib gieng hin. Am Sonntag Nachmittag, zwei Tage nach dem Prozesse, verlangte Mächler von einem dortigen Arzte zu Handen des Civilstandsamtes Altendorf einen Todtenschein mit der Angabe, seine Frau sei gestorben, wahrscheinlich an einem Schlaganfalle. Der Schein wurde ihm vom Arzte verweigert und der Behörde zugleich der Wink gegeben, unverzüglich einzuschreiten. Am folgenden Morgen entdeckte dann der untersuchende Bezirksarzt, daß die Frau ermordet worden, in einer Weise, welche näher zu beschreiben unterlassen wird. Der Ehemann ist verhaftet.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 31. Mai. Der Bundesrath hat heute den Gesetzesentwurf über die provisorische Einführung von Zolltarifänderungen nach den Reichstagsbeschlüssen angenommen. Die Publikation des Gesetzes, welche sofortige Erhebung der Eisenzölle zur Folge haben würde, gilt als unmittelbar bevorstehend. Der Bundesrath genehmigte ferner das Gesetz über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens nach den Ausschußanträgen. Der heute vorgelegte Nachtragsetat des elsaß-lothringischen Landeshaushaltes veranschlagt die Gesammtausgaben für die neue Verwaltung auf circa 1,350,000 Mark.

— Ueber eine Feuersbrunst in Tann (Kreis Gersfeld) theilt ein Augenzeuge Folgendes mit: Es sind im Ganzen etwa 130 Gebäude (darunter 84 Wohnhäuser, eine Kirche, die Synagoge, die jüdische Schule, die Post, das Rentamt, 3 evangelische Pfarrwohnungen) ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach im Mittelpunkt der Stadt zu einer Zeit aus, wo ein großer Theil der Einwohner in Garten und Feld beschäftigt war, verbreitete sich bei heftigem Wind nach Süden zu, übersprang das Thor und lezte auch die außerhalb desselben gelegenen Häuser und Scheunen in Asche. Zugleich wandte es sich auch rückwärts nach Norden und verzehrte einen großen Theil des nördlichen Stadttheiles. Gerettet ist nur sehr Weniges. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen; auch scheint Brandstiftung nicht vorzuliegen.

— Auf dem Schwarzwald liegt der Schnee stellenweise noch über 20 Fuß dick.

— Freiburg im Breisgau. In den Schluchten des Feldberges lagern theilweise noch solche Schneemassen, daß es nöthig werden kann, sie zu verhacken, was seit 50 Jahren nie mehr vorgekommen sein soll. Unterhalb des Thurmes befindet sich in einer Halde ein Schneefeld von einer Viertelstunde Länge und Breite und wohl über 20 Fuß Dicke.

Frankreich. Der Kriegsminister beabsichtigt die Bildung eines neuen Corps, welches zum Spezialdienst in den Grenzübergängen der Alpen und Pyrenäen bestimmt ist und den Namen „Bergjäger" führen wird.

Italien. Nach in Rom eingegangenen Nachrichten ist der Aetna im Ausbruch begriffen. In Messina und Reggio haben sehr starke Steinregen stattgefunden. In Reggio war am 27. Mai ein Erdbeben. Am Westabhange des Aetna haben sich neue Krater gebildet mit vehementem Auswurf von Lava. Die umliegenden Ortschaften sind bedroht; die Bevölkerung flüchtet.

Rußland. Petersburg, 30. Mai. Der Czar verläßt Livadia und kehrt wegen der Krankheit der Großfürstin Wladimir nach Petersburg zurück. (Die Krankheit der Großfürstin Wladimir, Tochter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin des zweiten Sohnes des Czaren, deren Entbindung von einem Sohne kürzlich gemeldet worden, hat nach neuesten Berichten eine sehr gefährliche Wendung genommen.)

— Petersburg, 31. Mai. Der „Agence Russe" zufolge gab der Kaiser von Rußland in Folge der Besserung der Großfürstin Maria Paulowna die heute beabsichtigte Abreise von Livadia auf. Der Kaiser reist seiner Zeit von Livadia direkt nach Berlin zur Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares.

Amerika. Washington, 2. Juni. Ein furchtbarer Orkan hat über Kansas und Nebraska gewüthet. 40 Todte, über 100 Verwundete, 50 Gebäude zerstört. Erndten und Eigenthum haben großen Schaden gelitten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Suevia**", am 14. d. M. von Hamburg und am 17. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 20 Stunden am 28. d. Mts, 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen; „**Herder**", am 21. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 23. d. Mts. in Havre angekommen und von dort am 24. d. Mts., Morgens, nach New-York wieder in See gegangen; „**Frisia**" wurde am 23 d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Lessing**", am 15. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 15 Stunden am 25. d. Mts., 5¼ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 26. Cherbourg passirt und am 28. Morgens in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 239 Passagiere, 97 Briefsäcke, volle Ladung und 246,000 Dollars Contanten. — „**Vandalia**", am 21. d. Mts. von Hamburg abgegangen, gieng am 24. d. Mts. von Havre weiter nach Westindien. „**Allemannia**", am 24. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. „**Lotharingia**", am 4. d. Mts. von Hamburg nach St. Thomas abgehend, ist nach einer sehr schnellen Reise am 20. d. Mts., und „**Borussia**", am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgehend, am 24 d. Mts. wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen. „**Valparaiso**", am 18. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien abgehend, ist am 25. in Lissabon eingetroffen und von dort am 26. weitergegangen. „**Bahia**" ist am 23. d. Mts. von Brasilien in Lissabon eingetroffen und hat selbigen Tages seine Reise nach Hamburg fortgesetzt. „**Rio**" ist am 20. d. Mts. von Rio de Janeiro via Lissabon nach Hamburg abgegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2. Juni. Die gestern erwähnte Depression hat sich etwas gegen Südwesten gezogen und liegt heute über dem nördlichen Theil der Nordsee.

Anzeigen.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Nächsten Montag den 9. Juni, von Abends 7 Uhr an, läßt Herr Hermann Hunziker-Springer, Fabrikant in Aarau, in der Speisewirthschaft von Hrn. Wilhelm Kieser, Metzgermeister am Zollrain dahier, das

Heu und Emdgras

ab den ihm angehörenden „Branzenwynenmatten", in Buchs gelegen, in 18 Abtheilungen öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:

1] H. Heller, Rechtsagent.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des sel. verstorbenen Kaspar Kleiner, Simmen in Hirschthal, bringen am Mittwoch den 11. Juni nächstkünftig, von Abends 7 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Rud. Hauri dahier ihr **Heimwesen,** bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune unter Strohdach, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, sammt circa 4 Jucharten (1 Hektare, 44 Aren) Baumgarten-, Matt- und Ackerland, unweit vom Hause liegend, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung eröffnet und es ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Hirschthal den 2. Juni 1879.

2] **Die Erbschaft.**

Holzland-Steigerung.

Herr Jak. Maurer auf dem „Staudenrain" zu Schöftland bringt am Freitag den 6. Juni nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Bierbrauerei des Herrn A. d. Maurer in Schöftland an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland im „Sauerthal", der sogenannte „Wältirain".
2) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland auf der sogenannten „Erben".
3) Circa 72 Aren (2 Jucharten) Holzland am gleichen Ort. Der größere Theil ist mit schönem, schlagreifem Holze und das Uebrige mit jungem Aufwuchs besetzt.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt und es ladet Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein

Schöftland den 30. Mai 1879.

Der Beauftragte:

3] Gall, Gemeindeschreiber.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Niederhallwyl bringt am Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf öffentliche Steigerung:

1) 8 Buchenstämme mit 6,81 Festmeter oder 252 Cubikfuß;
2) 5 Eichenstämme mit 6,42 Festmeter oder 237 Cubikfuß; und
3) 8 Klafter Eichenschälholz.

Anfang im „Buholz" an der Dürrenäscherstraße.

Niederhallwyl den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:

4] Urech, Gemeindeschreiber.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Hunzenschwyl bringt nächsten Montag den 9. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an, auf dem 1879ger Kahlschlag „Außer-Einschlag" 55 Eichenstämme, 31,89 Festmeter haltend, gleich 1180 Cubikfuß, an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Hunzenschwyl den 3. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

Der Gemeindeförster:

5] Zubler.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten künftigen Montag den 9. Juni, von Morgens 9 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung", Schlag 1879 der Gemeinde Seon, über:

1) 4 Stück Sägholz (6 Festmeter);
2) 17 „ Eichen- und Buchen-Nutzholz (8 Festmeter);
3) circa 15 Buchenspältenklafter à 3 Stere;
4) circa 5 Buchen- und Eichen-Mischelklafter à 3 Stere;
5) circa 6 Tannenspältenklafter à 3 Stere;
6) circa 4500 buchene und tannene Reiswellen;
7) circa 70 buchene und tannene Klafter Stöcke.

Günstige Bedingungen und Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten und ladet diese höflichst ein

Seon den 2. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,

6] S. Dößekel, Förster.

Holzsteigerung.

Die Forstkommission von Schöftland bringt am Montag den 9. Juni nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, im Suhrthal-Tannwald an eine öffentliche Steigerung:

a. 167 Stere Fohren- und Tannenspältenholz;
b. 3750 tannene Wellen.

Sammelplatz beim Schulhaus.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 2. Juni 1879.

Namens der Forstkommission:

7] S. Lüthy, Gemeindeförster.

Eichenschälholz- und Reiswellen-Steigerung.

Künftigen Freitag den 6. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Staatswald „Birrhard" bei Brugg öffentlich verkauft:

3 Eichen-Nutzholzstämme mit 5,51 Festmeter, 27 Stere Eichenschälholz, 350 Schälwellen, 60 Stere Birkenholz, 6000 Stück Reiswellen und 1100 Baum- und Bohnenstecken;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 29. Mai 1879.

Rud. Heusler, Kreisförster.

NB. Sammelplatz auf diesjährigem Kahlschlag in den „Aspen". [8

Holzsteigerung.

Die Gutsverwaltung von Schloß Wildegg läßt am Montag den 9. Juni nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, im „Schachen" zu Wildenstein öffentlich versteigern:

a. 9 Eichenstämme, zusammen 8,84 Cubikmeter haltend;
b. 19 Stere eichenes Knebel- und Spältenholz;
c. einige Hundert Wellen.

Kaufsliebhaber ladet freundlich ein

Wildegg den 29. Mai 1879.

9] H. Streit, Schaffner.

Birkenreis-Steigerung.

Der Gemeinderath von Densbüren bringt künftigen Donnerstag den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, im „Schwand" 255 Bürden Birkenreisig zu Besen an öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Densbüren den 29. Mai 1879.

10] A. Senn, Gemeindeförster.

Kleiderbürsten, Haarbürsten & Zahnbürsten, fein und ordinäre, empfiehlt zu billigen Preisen

11] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Eine **Schweifsäge** mit Fraise, dienlich für Glaser und Schreiner, leicht zu treiben und zu treten; bei

Jakob Gloor, Wagner

12] in Buchs.

Heugras

ist zu verkaufen; bei

Wittwe Hunziker-Plüß

13] in Holziken.

Weiße baumwollene Nastücher

à Fr. 2. 20., Fr. 2. 60. und Fr. 3. 50. per Dutzend; geblumte, 65 Cm. große, à Fr. 6. 80.

14] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

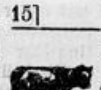
Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Wechsellaad** zum Leineweben, 30 **Tuch-, Zwilch-** und **Halbleingeschirre.** 1 **Webstuhl,** 1 starke Zetteltrülle mit Zubehör; bei

A. Wirz, Krämer

15] in Scherz, Bz. Brugg.

Zu verkaufen:



Ein großträchtiges **Rind** (Simmenthaler-Raçe); bei

Samuel Lehmann, Maurer

16] in Obermuhen.

Seidensammet-Gilets

in frischer schöner Auswahl, von 5½ Fr. an bis 12 Fr. das Stück, sind vorräthig bei

17] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Eine leichte, neurenovirte **Einspänner-Chaise.** Preis Fr. 250.
2) Ein noch zu jedem Dienste taugliches **Pferd.** Preis Fr. 300.

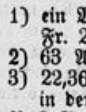
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [18

Geblumter Brüstlisammet

verkauft billigst

19] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Mehrgebotseröffnung.



Auf die dem Jakob Lüscher, Käser, von Muhen, angehörenden Liegenschaften auf „Rüthof" zu Gränichen, als:

1) ein Wohnhaus, unter Nr. 307. um Fr. 2200. geschätzt und versichert;
2) 63 Aren (1¾ Jucharte) Ackerland;
3) 22,36 Aren (24,850 □') Ackerland in der „Zelg";
4) 9 Aren (¼ Jucharte) Ackerland in der „Zelg",

sind Fr. 3127. geboten.

Mehrgebote werden vom Unterzeichneten bis Montag den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, entgegengenommen.

Oberentfelden den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:

20] H. Lüscher, Notar.

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze**, Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse**, Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee**, Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl**, Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver**, Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren**, Salpeter-Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl**, Wachs, Weingeist, **Wurmmittel**, Weinsteinsäure, **Weinschöne**, Gelatine, Weinfarbe, **Schellack**.

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chem. schwarzen & grünen Thee, sowie Rhum, Cognac & Malaga.

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

21] **F. Bélart-Studer** in **Aarau.**

Französischer Treber-Branntwein

zu Fr. 48. und **weiße Elsäßer-Weine** zu Fr. 36. per 100 Liter offeriren

22] (H. 2123. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Luftkurort Parpan.

(Albula-Route.)

Hôtel und Kurhaus zur „Post".

Freigelegenes Haus, gut möblirt und comfortabel eingerichtet (Bäder, Lesezimmer ꝛc.), 4745′ über Meer, mit schattigen Anlagen und Gärten. Prachtvolle Ausflüge, waldige Spaziergänge in nächster Nähe.

Stätzerhorn (Bündtner-Rigi), 8620′ über Meer.

Dasselbe ist in 3 Stunden mit leichter Mühe ersteigbar; bis zur Klubhütte ist der Weg fahrbar; in nächster Nähe seltenster Alpenflor.

Pensionspreis mit Zimmer Fr. 5. bis Fr. 8. täglich, je nach Lage und Größe der Zimmer.

Kurarzt in der Nähe. — Post und Telegraph im Hause. — Täglich mehrmaliger Postverkehr mit Chur, Davos, Julier und Splügen.

Es empfiehlt sich ergebenst

23] (M. 1860. Z.) ***M. Schaffner.***

Der Unterzeichnete empfiehlt die vom 1. Mai an eröffneten

Bäder im „Binzenhof"

zur täglichen Benutzung.

Kaffee und Strübli

werden auf Verlangen zu jeder Tageszeit bereitet.

24] Zu zahlreichem Zuspruche ladet ein **U. Ryniker,** Wirth.

Hôtel und Pension Rigi-Scheideck.

Eröffnung 10. Juni.

Bis Anfang Juli und vom 1. September an ermässigte Preise.

Es empfehlen sich bestens Die Eigenthümer:

25] (M. 1836. Z.) ***Hauser & Stierlin.***

Billig zu verkaufen:

Eine neue **Petroleumküche**, 2löcherig, mit Wasserschiff [26

In Nr. 883. auf dem Rain in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine ganz nähige **Kuh** für einen Küher; in Nr. 125. beim Bahnhof in Oberentfelden. [27

Zu verkaufen:

Ein neues **Reitwägelchen** mit Federn; bei Joh. Müller, Wagner

28] in Stafelbach.

Zu verkaufen:

Circa ½ Jucharte **Ackerland**, worauf schöner Roggen steht.

Auskunft ertheilt Kaspar Fehlmann, Kaspars

29] in Wittwyl.

Zu verkaufen:

Ein neueres und ein älteres **Kommet-Chaisengeschirr,** solid und frisch rangirt zu äußerst billigen Preisen; bei Haberstich, Sattlermeister

30] beim Bahnhof in Oberentfelden

Sommer-Gilets,

ganz weiß und in hellen Farben zu 1 Fr. 50. bis 4 Fr. 50. per Stück; **Gilets** von Wolle und Seide zu 2, 3, 4 und 5 Fr., **Knaben-Gilets** empfiehlt

31] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine ganz neu renovirte ***Chaise,*** auch dienlich für Reisefuhrwerk; um billigen Preis.

Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes. [32

Gute reelle, französische

Weine,

von 40 Fr. an per Hektoliter, sowie **Spirituosen,** guter **Birnenmost** à 27 Fr. per Hektoliter; ferner **Limonade gazeuse** und **Selterswasser** empfiehlt stetsfort frei ab Station Entfelden und Olten

33] Jean Zimmerli in Olten.

Zu verkaufen:

8 **Jucharten Heu- und Emdgras** in beliebigen Abtheilungen; bei Rüetschi, Friedensrichter

34] in Suhr.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1. 85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

35] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu verkaufen: Zwei neue **Reitwägelchen (Bernerwägeli)** auf Federn, solid gearbeitet, um billigen Preis; bei Jakob Baumann, Schmied

36] in Suhr.

Schreibhefte, Schreibbücher, *Handelsbücher,*

mit beliebiger Liniatur, **Sackkalender** in großer Auswahl empfiehlt

37] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu vermiethen und zu verkaufen.

Auf 15. Juni nächsthin ist eine sehr schöne große **Wohnung,** nebst Antheil am Garten, Estrich und abgeschlossenem Keller in der Restauration Ruppertswyl zu vermiethen.

Ebendaselbst sind zu verkaufen: 9 sehr schöne junge **Hühner,** nebst einem schönen **Hahn.** [38

Zu verpachten:



Ein **Heimwesen** mit 10½ Jucharten Acker- und Mattland, nebst schönem Baumgarten, ¼ Jucharte Rebland und 1¼ Jucharte Holzland. Zahlungsbedingungen günstig.

Auskunft ertheilt der Gemeindeschreiber Hunziker in Schafisheim. [39

Zu vermiethen:



Ein in der Gemeinde Fahrwangen liegendes **Heimwesen,** bestehend in einem neuerbauten Wohnhause mit guteingerichteter Schlosserwerkstätte und circa 20 Aren Pflanzland.

Das vorhandene vollständige **Schlosserwerkgeschirr** könnte günstig erstanden werden.

Antritt nach Belieben.

Die günstig gestellten Bedingungen theilt gerne mit und nimmt Angebote entgegen

Zofingen den 27. Mai 1879.

Der Eigenthümer:

40] (H. 2097. Q.) J. Rodel zum „Rößli"

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei [41

Heinr. Finsterwald,

Farb- u. Glaswaarenhandlung in Brugg.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein kräftiger

Knabe die **Schreiner-Profession** gründlich erlernen.

42] J. J. Wernli, Schreiner in Thalheim.

Ein zuverläßiger **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort Anstellung bei

43] J. Holliger-Knechtli im Hard zu Holziken.



In der **Seidenzwirnerei** in **Herznach** werden **ordentliche** und **fleißige Arbeiterinnen** angestellt. Fremde haben Heimathschein und womöglich Zeugnisse mitzubringen. Die definitive Anstellung erfolgt nach einer gegenseitigen acht- bis vierzehntägigen Probezeit, binnen welcher Entlassung und Wiederaustritt vollkommen frei ist. [44

Gefunden:

Vor einigen Tagen auf der Straße von Veltheim nach Schinznach eine kleine **Schachtel** mit Inhalt. Dieselbe kann gegen Erlag der Einrückungsgebühr und des gesetzlichen Finderlohnes innert acht Tagen **a dato** abgeholt werden bei

45] Johs. Ziegler, Schuhmacher in Veltheim.

Entlaufen oder entführt:



Ein rothbrauner **Rattenfängerhund** mit lederrem Halsband; folgt auf den Ruf „Waldi". Wer solchen aufgehoben hat oder Auskunft geben kann, ist ersucht, sich auf der Station Wildegg zu melden. [46

Vermischte Nachrichten.

Zur Wiederbesetzung wird hiemit auf die gesetzliche Amtsdauer ausgeschrieben die Stelle eines **Bannwarten** über die Staatswaldungen „Weißacker" und „Thalheimer-Homberg". Die jährliche Besoldung beträgt Fr. 110.

Schriftliche Anmeldungen sind bis zum 21. Juni dem Herrn Kreisförster Koch in Laufenburg franko einzureichen, welcher auch über die Dienstobliegenheiten Auskunft ertheilt.

Aarau den 2. Juni 1879.

Aus Auftrag der Staatswirthschaftsdirektion:

47] Angliker, Sekretär.

Publikation.

Am 7. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, wird hier Einwohnergemeinde abgehalten, an welcher zur Behandlung kommen:

1) Rechnungspassation pro 1878; und
2) Steueranlage pro 1879.

Moosleerau den 27. Mai 1879.

Der Gemeindeammann:
Rud. Hunziker.
Der Gemeindeschreiber:

48] Jak. Häuselmann.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung von **Gewehrrechen, Putzbänken** und **Planken** in der Cavallerie-Caserne in Aarau, sowie über die Lieferung des **Mobiliars** in die zu derselben gehörenden Küche wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß die bezüglichen, die näheren Vorschriften enthaltenden Verträge für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsicht aufgelegt sind, Angebote aber bis zum 9. Juni nächsthin der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 28. Mai 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

49] Doser.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 31. Mai 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bettwyl 14. Juni: Gebrüder Johann, Peter, Jakob und Joseph Büchler, von Bettwyl; erstere Zwei in Dottikon. — Birrhard 10. Juni Nachmittags: Samuel Senn, Metzger auf Bühl, Gde. Hendschiken. — Bremgarten 10. Juni: Wittwe Kriber in hier. — Burg 9. Juni N.: Wipf-Bohrhardt, Handelsmann in Zürich. — Ennetbaden 9. Juni: Joseph Leonz Müller zum „Löwen" in Untersiggingen. — Frick 11. Juni Vormittags: die Geschwister Louisa Meng und Franz Xaver Meng, Maurer, von Frick; die Erben des verstorbenen Joseph Meng, v. Frick. — Gipf-Oberfrick 10. Juni V.: die Erben des jüngst verstorbenen Frz. Joseph Benz, älter von Gipf; Katharina Schmid, von Gipf. — Hellikon 9. Juni: Fridolin Frey, von Hellikon. — Hirschthal 12. Juni N.: Melchior Gloor, Vater im Thal zu Hirschthal. — Ittenthal 10. Juni: Xaver Lauber, Häusis von Oeschgen; Caroline Weiß, von Ittenthal. — Koblenz 13. Juni: Nachlaß des verstorbenen Joseph Blum, Stäfes, der Wittwe Theresia Blum geb. Gaßler angehörend. — Leibstatt 10. Juni: die Geschwister Eduard, Franz Joseph, Salesius und Bernharda Eckert, Schneiders von Leibstatt. — Lengnau 9. Juni: die Erben des Michael Braunschweig, von Lengnau. — Rietheim 9. Juni N.: die Erben des Heinrich Rudolf, Schmied, von Rietheim. — Saxmenstorf 19. Juni: J. L. Melliger, Straßenwärter in da. — Schinznach 7. Juni: Sam. Keller, von Linn; auf Nauen in Rüti, Kts. Zürich. — Seon 13. Juni N.: Johs. Hunziker, Johannesen von Oberkulm. — Sins 12. Juni: die Erben des Johann Huwyler, alt Ammann in Aettenschwyl. — Spreitenbach 14. Juni V.: die Gebrüder Eduard und August Wiederkehr, Schreiners von da. — Tegerfelden 11. Juni V.: Joh. Jakob Früh, von Märweilen, Kts. Thurgau; seit Jahren niedergelassen in Tegerfelden. — Umiken 9. Juni Mittags: Isaak Horlacher, Häusis v. Umiken; Joh. Jakob Schaikli, Maurer im Hafen, Gde. Unterbözberg; Samuel Ackermann, Hansen von Riniken. — Unterkulm 7. Juni N.: die Gebrüder Daniel, Johann Jakob und Samuel Fehlmann, Joh. Jakobs sel., von Menziken; in der Thüelen zu Unterkulm. — Windisch 14. Juni N.: Johannes Schaffner, Maurermeister, von Hausen; dato in Kordas, Kts. Zürich. — Wyden 14. Juni: Johann Koch, und Geschwister Jakob und Elisabetha Koch, Stürmeiers von Wyden.

Bevormundung. Bezirksamt Kulm. Gloor, Elisabeth geb. Graf, Jakobs, Schuhmacherlis Wittwe, von Birrwyl; in Bergdietikon.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Siebenmann-Landolt, Friedrich, von Aarau; unterm 16. Mai abhin verstorben. — Blattner, Samuel, Mechaniker, von Küttigen; unterm 26. April in Buchs verstorben. Eingaben bis 5. Juli bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Müller, Hs. Jakob, Mathysen von Linn, im Iberg, Gde. Zeihen; unter Pflegschaft. Eingaben bis 5. Juli bei der Gemeindeschreiberei Linn. **Bezirksgericht Kulm.** Bader, Johannes, Johannes sel. von Britnau, auf Gulmhof zu Unterkulm; bevormundet. Eingaben bis 12. Juli bei der Gerichtskanzlei Kulm. — Buchser, Kaspar, Färber, gewesener Gemeinderath und Gemeindeammann, von und zu Schöftland. Eingaben bis 12. Juli bei der Gemeindeschreiberei Schöftland. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Treier, Kaspar, gewesener Lehrer in Möhlin. Eingaben bis 25. Juni bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Stirnemann, Rudolf, Rudolfs sel. von Kirchleerau; bevormundet. Eingaben bis 12. Juli bei der Gemeindeschreiberei Kirchleerau.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Brun, Jost, von Entlibuch; in Hägglingen wohnhaft gewesen. — Sager, Johann, Schneiderlunzis von Hägglingen. — Wittwe Weber, Anna Maria, Organisten von Wohlen. Eingaben bis 3. Juli bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Dietiker, Anna geb. Fehlmann, verwittwet gewesene Dietschi, gewesene Ehefrau des landesabwesenden Jak. Dietiker, Verenas, Däbis, Schuster, von Thalheim; verstorben. — Märki, Anna geb. Läuchli, Wittwe des verstorbenen Johannes Märki, Metzger, von Rüfenach. Eingaben bis 5. Juli bei der Gemeindeschreiberei Rüfenach.

Verpfründungsverträge, Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Rheinfelden. Pfrundnehmerin: Hasler, Franziska Romana, von Hellikon; unter Pflegschaft. — Pfrundnehmer: Sager, Joseph und Magdalena, Geschwister, Spenglers von Kaiseraugst. — Wunderlin, Joseph, Klausen von Wallbach. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen: bis 4. Juli bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Fisch, August, Schneider, v. Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 5. Juli bei der Gemeindekanzlei Aarau. — Gall, Jakob, Vater, gewesener Bannwart, von Hirschthal; unlängst verstorben. Eingaben bis 5. Juli bei der Gerichtskanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Karpf, Anna Maria, Mufers von Jonen. — Schmid, Xaver, Dönnels von Hägglingen. Eingaben bis 3. Juli bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Brugg.** Roth, Elisabeth, Johannesen, Kellners von Birr. Eingaben bis 5. Juli bei der Gemeindeschreiberei Birr. **Kts. Luzern.** Lutz-Marfurt, Johann sel., von St. Gallen, gewesener Weinhändler und Wirth zur Restauration bei der Eisenbahnstation in Reiden. Eingaben bis 30. Juni bei der Gerichtskanzlei von Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Rheinfelden. Hürbin, Niklaus, von und in Wegenstetten.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Lehmann, Rudolf, Maurer, von Muhen; in Hirschthal. — Widmer, Suisette geb. Steiner, Ehefrau des verstagten Rudolf Widmer, Samuels beim Ribiweier, von und zu Gränichen. — Wälti, Jakob, Melchiers, Posamenter, von Unterkulm; im Morthal zu Gränichen. Eingaben bis 5. Juli. **Bezirksgericht Baden.** Lang, August, Schlosser, Sohn, v. Baden. — Diebold, Anton, Metzger, v. Baden. — Meier, Dominik, Baumeister, von Wohlenschwyl. — Mäder, Daniel, Professor, von Baden; vermögenslos. — Werder, Johann, Schuster in Reuß, Gde. Gebenstorf. — Frei, Joseph, Nesis in Oberehrendingen. — Meier, Jakob, Siegrist, von Wohlenschwyl. — Heuberger, Jakob, Müller, v. Effingen; in Wohlenschwyl. — Obrist, Jakob, von Riniken; in Würenlos. — Ernst, Kaspar, Bäcker, v. Würenlos. — Ernst, Johann, Ambrosis von Würenlos. — Zehnder, Jakob, Küfer, von Birmenstorf. — Kaufmann, Johann, alt Gemeinderath, obern Kollers von Hellikon. Eingaben bis 12. Juli. **Bezirksgericht Bremgarten.** Eppißer, Joseph, Steinbrecher, von Hägglingen. Eingaben bis 7. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Herzog-Keller, Anton, v. Hornußen, in Veltheim; vermögenslos. — Dätwyler, Friedr., Johannesen, Boten von Stalden, Gde. Unterbözberg; vermögenslos. — Schneider, Abraham, Mahlknecht, von Thalheim; vermögenslos. — Schaffner, Jakob, Schuster, von Effingen — Dietiker, Sam., Baurenhansis im Killholz, Gde. Thalheim. — Wüst, Johann, Küfer, von Birrhard. Eingaben bis 1. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Gloor, Heinrich, Heinrichs, alt Armenvater in Leutwyl. — Gloor, Gottlieb, Lehmens in Leutwyl. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 21. Juni bis 5. Juli. — Geldstagsbeendigung. Hirt, Jakob, Salzmanns, Speisewirth, von Zezwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 30. Juni bis 13. Juli. — Geldstagsbeendigung. Bertschi, Wilhelm, Gagels von Dürrenäsch. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 5. bis 19. Juli. — Giger, Samuel, Glaser, v. Gontenschwyl. — Gloor, Rudolf, Strumpfweber, v. Leutwyl. — Merz, Verena, Spenglers, Fabrikarbeiterin, von Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 12. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Heiz-Rohr, Johs, Schlosser, von Bözberg, in Lenzburg; vermögenslos. — Hauri, Friedrich, Schleifers in Seengen. — Siegrist, Samuel, Burkharden, Großen in Meisterschwanden. — Zobrist, Bernhard, Rothen v. Hendschiken. — Rodel, Rudolf, Bleicherarbeiter in Staufen. Eingaben bis 9. Juli. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schraner, Johann, gewesener Postillon in Stein. Eingaben bis 25. Juli. — Soder, Hermann, Xavers in Möhlin. Eingaben bis 30. Juni. — Widmer, Sebastian, Küfer, von Zeiningen. Eingaben bis 1. Juli. — Brogle, Friedrich, Schuster in Wallbach. Eingaben bis 4. Juli. — Schneider-Kamper, Jos., von Magden, Kaufmann in Rheinfelden. Eingaben bis 10. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Weber, Samuel, Negotiant, von Niederwyl; in Murgenthal, Gde. Ryken. — Häuselmann, Gottlieb, Schneider, von Moosleerau, in Bottenwyl; vermögenslos. — Bachmann, Maria Anna geb. Lienhard, Ehefrau des falliten Kaspar Bachmann, Zimmermann in Bottenwyl; vermögenslos. Eingaben bis 5. Juli. — Rüegsegger, Gottlieb, von Langnau, Kantons Bern; wohnhaft gewesen in Brittnau. — Lämmli, Friedrich, Melchiors, Zimmermanns von Reitnau; in Wallenstadt. Eingaben bis 12. Juli. — Hintermann, Eduard, gewesener Färber im Kunzenbade zu Zofingen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 14. Juni. **Bezirksgericht Zurzach.** Hiebler, Albin, Wirth in Hettenschwyl, Gde. Leuggern. — Gertner, Wittwe Anna Maria, in Fisibach. Eingaben bis 5. Juli. (Schluß folgt.)

München den 31. Mai 1879.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf	Abschl. M Pf.
Waizen per Ztnr.	9 64	— —	— 14
Roggen „ „	7 27	— —	— —
Gerste „ „	7 16	— —	— —
Haber „ „	7 05	— —	— —
Wicken „ „	5 79	— —	— —
Reepsamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	— —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 31. Mai 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 13. 50. bis Fr. 15. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier 11 bis 12 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße 60 Rp., saure 90 Rp., Birnen 70 Rp., Kirschen 80 Rp., Zwetschgen 60 Rp. per Kilo. 2 Bündli Rettich, 2 bis 3 Paar Aepfel, 2 bis 3 Salatköpfe, 6 Lauchstengel, 4 bis 5 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 46. 7. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Lübarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Ersparnißkasse Bremgarten-Muri in Wohlen.

Es gereicht uns zum Vergnügen, in dem Folgenden von dem Gedeihen und blühenden Zustande eines heimathlichen benachbarten Institutes sprechen zu können.

Nach der von der „Schweizer. Handels-Zeitung" in Zürich veröffentlichten statistischen Zusammenstellung der Erträgnisse schweizerischer Kreditinstitute hat die Ersparnißkasse Bremgarten-Muri während der acht letzten Jahre 1871 bis 1878, d. h. seit der Umgestaltung in ein Aktienunternehmen, einen Bruttoertrag von Fr. 115,573. 94. abgeworfen und durchschnittlich eine Dividende von 6,19 Prozent den Aktionären ausbezahlt. Derselben Statistik entnehmen wir, daß das Institut (im Jahre 1834 gegründet) für das Jahr 1878 dem einbezahlten Aktienkapital von Fr. 200,000. einen Reingewinn von Fr. 19,044. 08. oder 9,52 Prozent geliefert, wovon Fr. 14,000. oder 7 Prozent als Dividende den Aktionären zugetheilt und Fr. 4702. 07. in den Reservefond gelegt wurden, zufolge dessen letzterer auf Fr. 25,000. angewachsen ist.

Das eigene Kapital der Aktionäre besteht am Jahresschluß 1878 außer dem Aktienkapital und dem schon erwähnten Reservefond in einem Gewinnsaldo von Fr. 1292. 35. oder zusammen Fr. 226,292. 35., was auf die einzelne der 400 Aktien Fr. 566. ausmacht. Wenn wir des Fernern einen Blick in's Effekten-Inventar des uns zur Verfügung stehenden Jahresberichtes pro 1878 werfen und die Schatzungen der aufgeführten Werthpapiere mit denen der heutigen Kursblätter vergleichen, so resultirt hieraus ein Mehrwerth der Valoren von Fr. 12,000. bis 14,000., welcher Mehrwerth natürlich dem Aktionär zugute kommt, sei es, daß er solchen als Dividende ausbezahlt erhält, oder daß er in den Reservefond gelegt werde. Von diesem Betrag trifft es auf die Aktie Fr. 30. bis 35. und es steigt damit selbst für den Kapitalisten der Werth der Aktie auf Fr. 595. bis 600., während das Papier für den Spekulanten einen noch größeren Werthansatz durch die Aussicht auf eine sichere Dividende hätte. Wir setzen aber voraus, die Aktien des Institutes seien nur in feste Hände untergebracht und lassen es bei diesem Ansatze bleiben.

Viel größeres Gewicht als nur auf diesen günstigen Stand der eigenen Kapitalien legen wir auf die sorgfältige, sichere Anstellung des Vermögens; darin liegt die große Sicherheit, die sich den Einleger eines Institutes für ihre angelegten Gelder bietet und sollte bei Ausmittlung der Garantiefähigkeit eines Institutes in erster Linie in Betracht gezogen werden.

Das Vermögen der Ersparnißkasse Bremgarten-Muri hat auf Ende 1878 annähernd 2 Millionen Franken erreicht und besteht am Jahresschluß in seinen Hauptposten in

Fr. 200,000. — Aktienkapital,
„ 25,000. — Reservefond,
„ 981,034. 42. Obligationen,
Fr. 219,981. 94. Gutscheinen,
„ 320,326. 59. Sparkassaeinlagen,
„ 64,180. 50. Conto-Corrent-Kreditoren,

und ist angelegt:

Fr. 1,404,961. 17. auf Hypothek (Gültbriefe und Zahlungstitel).
„ 234,778. 25. Vorschüsse (gegen doppelte Bürgschaft oder Hinterlage).
„ 65,868. — auf Werthpapiere.
„ 66,185. 50. an Conto-Corrent-Debitoren.
„ 8,962. 70. auf Wechsel.

Es sind somit mehr als $^3/_4$ des Gesammtvermögens auf Hypothek untergebracht und die Ersparnißkasse verdient mit Recht den Namen einer Hypothekar-Bank des Freiamts. Uebrigens hat der Name nichts bei der Sache zu thun und es scheint, daß auch ohne diesen die Solidarität dieses Institutes, die eben hauptsächlich in der sicheren Unterbringung des Gesammtvermögens und dann auch im günstigen Stand der eigenen Kapitalien ihren Grund hat, von der Bevölkerung anerkannt und gewürdigt werde; trotz Stockung des Handels, trotz der Mißjahre für unsere Landwirthe, an welche die Ersparnißkasse sich hauptsächlich zu halten haben wird, ist das Vermögen der Anstalt in stetem Wachsen; die Vermehrung im Jahre 1878 ist auf Fr. 134,012. 60. im Jahresbericht angegeben.

Im Jahresbericht fehlt leider jede Angabe des Zinsfußes, sowohl dessen, den die Ersparnißkasse an den Einleger zahlt, als den, welchen sie von den Schuldnern bezieht, aber aus eigener Erfahrung wissen wir, daß Kapitalanlagen gegen Obligationen und Sparbüchlein mit $4^1/_2$ Prozent verzinst werden und es gehört somit die Ersparnißkasse zu den wenigen der vielen aargauischen Kreditinstituten, die weniger als $4^3/_4$ Prozent auf den Einlagen vergüten. Daß das Institut gleichwohl einer steten Zunahme des Vermögens sich zu erfreuen hat (das Obligationen-Kapital der Ersparnißkasse hat sich im Jahr 1878 um Fr. 110,000. vermehrt), muß unbedingt einzig seine Solidarität vermögen. Es haben insbesondere die letzten schweren Jahre zur Einsicht geführt, daß bei Kapitalanlagen weniger auf den Ertrag, als vielmehr auf die gebotene Sicherheit Rücksicht zu nehmen ist und gewöhnlich sind diejenigen Anlagestellen, die weniger versprechen, die solidesten. Mit dem soll zwar nicht gesagt sein, daß es unter den, die Kapitalgelder über den gewöhnlichen Zinsfuß verzinsenden Instituten, nicht durchaus solide gebe.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 2. Juni.

Mit Rücksicht auf die starke Zunahme der Geldstage und um den daherrührenden Uebelständen soviel möglich abzuhelfen, wird die Justizdirektion beauftragt, zu erwägen, ob nicht der Große Rath ersucht werden sollte, die s. Z. von ihm zurückgelegte Novelle zur Geldstagsordnung in Berathung zu ziehen. Im Weiteren wird die Justizdirektion eingeladen, Vorschläge über Revision des Betreibungsgesetzes zu bringen.

Vom 4. Juni. Die Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Bezirksamtmann Frei, von Brugg, wird auf den 22. Juni angeordnet.

Polizeiwachtmeister Valentin Reimann, von Wölflinswyl, erhält nach beinahe 33jähriger Dienstzeit die nachgesuchte Entlassung in allen Ehren.

Das Reglement für die Feuerwehr der Gemeinde Brugg, welches vom Gemeinderath zur Einsichtnahme mitgetheilt worden, wird mit dem Bemerken zurückgestellt, daß es mit einer Ausnahme nichts enthalte, was den bestehenden Vorschriften widerspreche.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau: Das Einleger-Kapital betrug am 30. April 1879 Fr. 9,633,432. 85.

Im Monat Mai sind erfolgt:

520 Einlagen mit	Fr.	133,017. 85.
438 Rückzahlungen mit	„	137,512. 50.
Verminderung um	„	1,494. 65.
Bestand des Einleger-Kapitals auf 31. Mai 1879	Fr.	9,628,938. 20.
Einleger-Anzahl 8661 (Vermehrung 19).		
Aktiv-Kapitalien	Fr.	10,116,009. 88.
Reservefond	Fr.	423,031. 04.

— Muri. Letzten Sonntag hat sich hier der wegen Betrügereien mit seinem Bruder in Untersuchungshaft befindliche Samuel Waltisbüel, alt Armenpfleger, von Muri-Egg, erhängt.

— Nachdem die Nachricht, in Lieli sei eine Frau am Hungertyphus gestorben, die Runde durch die Presse gemacht, wird dieselbe von ihrem Urheber dahin berichtet, daß es sich um einen Fall von Lungenschwindsucht gehandelt habe.

— Kölliken. Polizeisoldat Wälchli hat vorletzten Freitag einen gewissen Samuel Boßart, Schuster, der im Verdachte steht, der Urheber der hier unlängst vorgekommenen Brandstiftung zu sein, verhaft. Das Weitere wird die gerichtliche Untersuchung an den Tag legen.

— Brugg, 5. Juni. Durch gestrigen Beschluß der Schulpflege sind sämmtliche hiesige Schulen wegen außerordentlich starkem Auftreten des Scharlachfiebers geschlossen worden.

— In Endingen sind unter den Kindern die Masern ausgebrochen und haben dieselbe eine solche Ausdehnung erlangt, daß bereits die christliche Unterschule eingestellt werden mußte. Eine ähnliche Hiobspost kommt aus Würenlingen.

— Egliswyl. Johann Häusermann, Spengler, von da, war auf einem Dache beschäftigt, fiel so unglücklich von demselben auf die Straße, daß er sogleich eine Leiche war. Der Verunglückte war erst 40 Jahre alt und Vater eines Kindes.

— Herznach. (Eingef.) Wenn man sich gegenwärtig in ein Lesezimmer begiebt, wo bekanntlich mehrere Zeitungen aufgelegt sind, so vernimmt man aus allen Ecken der Welt mit Schauer die Art und Weise, wie Wittwen und Verwaiste, Stupide, d. h. schwache im Geiste, von Andern übervortheilt, Arme überhaupt, Verkostgeldete sowohl als Verpfründete u. s. w. während dem Essen neben den Tisch gesetzt, geschlagen, verspottet und eingepferchi, resp. deren Umgang mit Andern bei Prügelstrafe aus handgreiflichen Gründen untersagt, Nichts in's Stroh gelegt, unpassend und höchst gering gekleidet werden.

Bekanntlich giebt es mehrere Instanzen, wo Klagen dieser Art anzubringen wären, aber der letzte Entscheid ist oft gar nichts anderes, als eine bloße Bestätigung und Verknurrung ohne alle und jede gründliche Untersuchung, gleich dem ersten Entscheid. Niemand will die Arbeit eines Samariters übernehmen, alles geht vorbei. Daher beständig ein gewisses Mißtrauen nach Oben und das Sprichwort im Volksmunde: „Für Arme giebt es kein Recht." Wie in Krankheitsfällen bei Armen vorgegangen, gesorgt und gepflegt wird, läßt sich denken, wenn man schon zum Voraus ganz bestimmt weiß, daß vielorts ein Arzt schon beim Beginn des Jahres um eine minime Aversalsumme für Alle gepachtet ist. Daß die Apothekerkosten in einem solchen Pachtjahr nie hoch ausfallen, ist begreiflich und der mündlichen Instruktion, so ein solcher Doktor nebenbei von Amtspersonen noch erhält, ganz entsprechend. Daß aber einem solchen Vertrage alle Humanität und Moral abgeht, werden wohl die beiden Contrahenten, sowohl als diejenigen Behörden alle, welche eine solche Armenrechnung zu passiren haben, kaum in Abrede stellen. Mit welchem Zutrauen die Arzneien von einem solchen Arzte verordnet und genossen werden, läßt sich denken. Gegenwärtig glauben gewöhnlich die sog. Reichen, besser und höher Gestellten, sowie die Frömmerseinwollenden aus den niedern Klassen den größten Nutzen, und zwar auf alle erdenkliche Weise ziehen zu müssen. Es ist dies ein Lustzug, welcher als kalt bezeichnet und aus Barmherzigkeit gegenüber allen Bedrängten öffentlich gerügt werden darf, denn Beispiele, wie sie jüngst in Belp an's Licht gekommen, im „Gerichtssaal" (A. T.) uns aus K. bekannt, sowie aus Zeiningen berichtet wurden, sind eben durchaus nicht selten, abgesehen von Verpfründungsverträgen, wie Ihr geschätztes Blatt selbst solche aus dem Schinznacherthal notirt. Was nützen humane Gesetze, wenn dieselben Niemand bewacht, vollzieht. Die Gründe, warum ein eidg. Fabrikgesetz geschaffen wurde, sind bekannt und der Statistik zum Wohle der ganzen Nation entnommen. Möchte nun eine nächste Statistik auch angeben, wie viel junge Leute wegen Mangel an waisenamtlicher Obsorge neben den Fabriken, möchte sagen, ohne je der Fabrikbevölkerung angehört zu haben, physisch und moralisch verkrüppelt worden sind.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 3. Juni.

Zur Erzielung von Mehreinnahmen durch Zölle behufs Herstellung des Gleichgewichts der Bundesfinanzen schlägt der Bundesrath der Bundesversammlung vor, vom 1. Januar 1880 an die Einfuhrzölle in folgender Weise zu erhöhen (per 100 Kilogramm):

Tabak: Tabakrippen und Tabakstengel Fr. 25., unverarbeitete Tabakblätter, Abfälle der Tabakfabrikation, Abfälle zur Schnupftabakfabrikation Fr. 25.; Carotten und Stangen zur Schnupftabakfabrikation Fr. 30.; Rauchtabak in Rollen, Blättern oder geschnitten, Rippentabak, Kautabak, Schnupftabak Fr. 50.; Cigarren und Cigaretten Fr. 80.

Petroleum, Ligroin, Solaröl Fr. 1. 50.; Kaffee, roher, gebrannter Fr. 4.; Kaffeesurrogate: Cichorien, Essenzen, Feigenkaffee Fr. 3.; Cichorienwurzel Fr. 0,60.; Thee Fr. 60.; Gewürze aller Art: Pfeffer, Piment, Zimmet, Ingwer, Nelken, Muskat, Safran ꝛc. Fr. 15.

Im Fernern verlangt der Bundesrath Ermächtigung, für die Ansätze auf Tabak Dringlichkeit zu erkennen und dieselben schon auf 1. Juli nächsthin in Kraft treten zu lassen.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 3. Juni. Nationalrath. Dr. Joos entwickelte seine Motion betreffend Revision der Bundesverfassung im Sinne der Monopolisirung des Banknotenwesens zu Gunsten des Bundes. Die Motion wird ohne Diskussion mit allen Stimmen gegen diejenige des Motionsstellers abgelehnt.

Der Ständerath wählte als Ersatz für Kopp in die Budget-Kommission im zweiten Wahlgang Fischer mit 21 von 36 Stimmen, erledigte vom Geschäftsbericht das Politische, Inneres, die Justiz, das Finanz- und Zollwesen unter Annahme des Postulates betreffend Herabsetzung der Gebühren für Fässer-Eichung.

Sitzung vom 4. Juni. Nationalrath. Herr Bucher referirt Namens der Kommission zur Prüfung der Staatsrechnung für 1878. Die Kommission hat sich eine umfangreiche Untersuchung zur Pflicht gemacht. Sie konstatirt im Allgemeinen die Ordnung und die Pünktlichkeit, welche von einer obersten Landesverwaltung erwartet werden dürfen. Das Budget wurde im Ganzen respektirt und das Bemühen der Bundesverwaltung ist ersichtlich, die Bundesbeschlüsse betreffend die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts gewissenhaft auszuführen.

Die Mehreinnahmen vertheilen sich in runden Summen, wie folgt: Militärdepartement Fr. 34,000., Finanz- und Zolldepartement Fr. 1,200,000., Postdepartement Fr. 39,000., verschiedene Einnahmen Fr. 65,000. Summa rund Fr. 1,340,000. Die Minderausgaben gegenüber dem Budget betrugen im Ganzen rund Fr. 2,800,000. (Militär rund 1 Million, Inneres Franken 300,000., Zoll Fr. 400,000., Posten Fr. 900,000. ꝛc.)

Dagegen die Mindereinnahmen rund Fr. 254,000. und die Mehrausgaben Fr. 600,000.

Der Vermögensstand verzeigt an

Aktiven	Fr.	36,589,396. 49.
Passiven	„	35,036,978. 89.
Ueberschuß der Aktiven	Fr.	1,552,417. 60.
Vermehrung gegenüber 1877:	Fr.	1,163,685. 83.

Hierauf begann die Detailberathung der Staatsrechnung. Es referirten Moser und Holdener. Ersterer rügt, daß der Sekretär des Justizdepartements für sogen. Extraarbeiten eine Entschädigung von Fr. 500. erhalten und daß die Vorberathung des Obligationenrechts bedeutende Summen koste. Bundesrath Anderwert sucht nachzuweisen, daß wirklich außerordentliche Arbeit geleistet worden. Ruchonnet bezeichnet das Verfahren als ungesetzlich.

Hier wird die Berathung der Staatsrechnung abgebrochen. Pfenninger berichtet über die Wahl Stockmar's und beantragt, die eingelangte Wahlbeschwerde als unbegründet abzuweisen. Beschlossen. Ebenso wird die Wahl Gugelmann's genehmigt. Für die Genehmigung der Wahl Stockmar's stimmten sogar die jurassischen konservativen Abgeordneten Boivin und Morel, während die übrigen Ultramontanen sitzen blieben.

Der Ständerath genehmigte die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichtes und ermächtigte dabei den Bundesrath zur Einführung einer Controle behufs Ueberwachung des Einganges und der Verwendung des Kriegsmaterials.

— Für die Rekrutenprüfungen ist ein neues Reglement aufgestellt worden, das durch verschiedene zweckmäßige Neuerungen, unter Anderem Aufstellung eines pädagogischen Oberexperten, darauf hinwirken soll, daß diese Prüfungen einen zuverlässigeren Maßstab für den Bildungsstand der verschiedenen Rekrutenkreise abgeben als bisher.

— Bundesstadt, 3. Juni. Die Zolleinnahmen im Mai d. J. betrugen Fr. 1,363,391., oder Fr. 120,059. mehr als im Mai 1878. Gesammteinnahmen seit 1. Januer bis 31. Mai Fr. 6,372,671., oder Fr. 109,758. mehr als im Vorjahr.

— Eidgen. Schützenfest. Die Vorbereitungen zum eidgen. Schützenfeste schreiten rasch vorwärts. Die Festhütte wird etwa 4500 bis 5000 Personen Raum gewähren. Die Scheibenzahl wurde auf 118 für die Distanz von 300 Metern und 22 für die Distanz von 450 Metern festgesetzt. Auf beiden Entfernungen werden eine Anzahl Scheiben (9 auf weite und 26 auf kurze Distanz) zum Schießen in allen feldmäßigen Stellungen eingerichtet. Die Festwirthschaft wurde den Herren Heller zum „Engel" in Baden und Schatzmann zum „Rößli" in Brugg übertragen.

— Die von Frauen und Jungfrauen Basels unter sich gesammelten Beiträge für Spendung einer Ehrengabe an das eidg. Schützenfest haben in Großbasel die Summe von Fr. 1000. und in Kleinbasel die von Fr. 500. überschritten.

— Gotthardbahn. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre ist auf Samstag den 28. Juni nach Luzern einberufen. In Folge der von Italien gestellten Begehren wird dieselbe abermals eine Statutenveränderung im Sinne einer Vermehrung der Mitgliederzahl des Verwaltungsrathes vorzunehmen haben. Die Rechnung pro 1878 verzeigt an:

Einnahmen	Fr. 29,212,704. 43.
Ausgaben	„ 13,696,417. 71.
Saldo auf neue Rechnung	Fr. 15,516,286. 72.

Ferner weist die Rechnung zwei erfreuliche Erscheinungen auf: Erstens, daß der Betrieb der Tessiner Thalbahnen bei Fr. 555,253. 44. Einnahmen und Fr. 507.515. 66. Ausgaben einen Saldo von Fr. 47,737. 78. verzeichnet, während noch im Jahre 1877 ein Betriebsdefizit von Fr. 230. und im Jahr 1876 gar ein solches von Fr. 33,357. vorhanden war. Zweitens, daß bei Verkauf von amerikanischen Werthpapieren, in Folge Bedürfnisses der Gesellschaft, ein Gewinn von Fr. 239,379. 55. erzielt worden ist.

— Rigi-Kaltbad-Scheideck-Bahn. Nachdem die Verhandlungen über den Fortbetrieb der genannten Bahn zu keinem Ergebnisse geführt haben, wird ohne Zweifel vom Bundesgericht nächstens für eine Steigerung auf den Abbruch Tagfahrt anberaumt werden.

— Nationalbahn. Das Bundesgericht hat die Versteigerungsbedingungen festgesetzt und beschlossen, daß die erste Steigerung am 30. August abgehalten werden solle (vermuthlich wird man da über einen Versteigerungsversuch nicht hinauskommen).

— Gotthardtunnel, 2. Juni. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31,90 Meter, auf der Seite von Airolo 33,60 Meter; total somit 65,50 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 9,35 Meter. Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1681 Meter.

— Landwirthschaft. Eine volkswirthschaftliche Rundschau des „Bund" macht auf die Nachricht aufmerksam, daß von Amerika aus ein großartiger Export von lebendem Vieh nach Europa organisirt wird, was Stoff zu reichlichem Nachdenken gebe. Wir importiren bereits amerikanische Industrieprodukte. Wir importiren amerikanisches konservirtes Fleisch, amerikanischen Speck, amerikanischen Käse, amerikanisches Getreide und amerikanisches Mehl. Wenn nun gar die mitteleuropäische Landwirthschaft in ihrer Hauptbranche, in der Viehzucht, durch Amerika konkurrenzirt werden soll, so bedeutet das so viel, daß die Landwirthschaft, wie die Industrie, an einem Wendepunkt angelangt ist und daß neue Mittel und neue Wege aufgesucht werden sollen.

Basel. Die zehnte Liste der eingegangenen Ehrengaben für das eidgenössische Schützenfest verzeigt die Werthsumme von Fr. 72 016.

Baselland. Die Schützengesellschaft Liestal hält vom 8. bis 10. Juni ein Freischießen ab im Betrage von Fr. 3000.

Bern, 4. Juni. Nach der „Grzp". macht Hr. Köchlin-Geigy, als gewesener Präsident des schweiz. Handels- und Industrievereins, eine Eingabe an die Bundesversammlung, worin er die vom Bundesrathe beschlossene Verschiebung des Markenschutzgesetzes bis nach Erlaß des schweiz. Obligationenrechtes mißbilligt und auf dem Wege der Motion oder des Postulates Vorlage des übrigens fertig gestellten Entwurfes verlangt.

— Von Lauterbrunnen wird dem „Oberland" geschrieben, daß dort alle Wiesen mit Schnee bedeckt und alle Bäume mit solchem belastet seien. Vielerorts herrsche wieder Lawinengefahr. So habe eine Lawine kürzlich das Schulhaus bedroht. In Mürren und Grindelwald sei ferner großer Mangel an Futter und Gras, sodaß fortwährend mit schwerem Gelde von auswärts Heu aufgekauft und hinaufgeschleppt werden müsse.

Freiburg. In Nant (Wistenlach) sind letzten Sonntag Abends 4 Häuser niedergebrannt.

Tessin. Nach einem Privattelegramm der „Grenzpost" stürzte sich in der Nacht auf den 31. Mai eine gewaltige Schneelawine auf das Dorf Fontana im Bedrettothal; die Kirche, das Gemeindehaus, eine Privatwohnung und 3 Ställe mit Vieh sind zerstört; ein Ehepaar mit 4 Kindern fand dabei sein Grab. Das schlechte Wetter dauert fort; der Gotthardpaß ist abermals unterbrochen; in den untern Thälern droht der angeschwollene Tessino die umliegenden Ortschaften zu überschwemmen.

Ausland.

Deutschland. An der letzten Hunde-Ausstellung in Hannover wurde von einem Engländer die Summe von Fr. 25,000. für den mit dem ersten Preise bedachten Hund, einen Seidenspitz, geboten. Die Besitzerin des Thieres, Frau Dr. Fischer in Berlin, schlug dieses hohe Angebot ab. Mit der Rehnenhundezucht wäre also auch noch Geld zu verdienen.

England. In London ist am 3. Juni Baron Lionel Rothschild gestorben.

— London, 5. Juni. Den „Times" wird aus Wien berichtet, die Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei seien erkaltet. Der Sultan beginne an der Aufrichtigkeit Rußlands zu zweifeln in Folge Entdeckung einer Korrespondenz zwischen den slavischen Comité's Rußlands und der Türkei, welche von dem Plan einer staatlichen Vereinigung aller Bulgaren zeuge.

Frankreich. Paris, 5. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, welches 288 Personen begnadigt, die wegen Handlungen anläßlich der Insurrektionen von 1871 verurtheilt worden sind.

Italien. Mantua, 2. Juni. Fast die ganze Stadt ist überschwemmt, doch sind die Vorkehrungen getroffen, um größeren Schaden zu verhüten.

— Messina, 2. Juni. Beim Ausbruch des Aetna dauern die Erschütterungen fort. Der Lavastrom bewegt sich fortwährend in der Richtung des Alkantaroflusses.

Rußland. Das Urtheil des Kriegsgerichts in Kiew ist gegen die drei Nihilisten Brandtner, Ossinsky und den angeblichen Antonow nicht durch Erschießen, sondern durch den Strang vollzogen worden. Die gegen Fräulein von Herzfeld erkannte Todesstrafe wurde in Zwangsarbeit von unbestimmter Dauer verwandelt. Man scheute sich denn doch, Mädchen wegen politischen Verbrechen dem Tode zu überliefern.

Der Prozeß gegen Solowiew, der das Attentat gegen den Kaiser begangen, ist auf den 6. Juni anberaumt.

Amerika. Aus Philadelphia wird den „Times" vom 1. Juni telegraphisch gemeldet: Am Freitag Abend zog ein schrecklicher Cyclone über Ost-Kansas, tödtete mehr als 50 Menschen, beschädigte über 100 Gebäude und zerstörte viel Eigenthum. Der Sturm gieng von Westen nach Osten. Der Hauptschaden ward in Marshall County angerichtet, längs der „Union Pacific Railway" auf eine Strecke von 30 englischen Meilen, beginnend 90 Meilen westlich von der Ostgrenze von Kansas. In Irving wurden 12 Menschen getödtet und 40 verwundet. Fast die ganze Stadt ward zerstört. In Delphos gab es 15 Todte, in Frankfort 8 Todte und 13 Verwundete, in Blue Springs 3 Todte, in Beloit 3, in Fulton 9. Die eiserne Schienenbrücke über den Blue River ward in Stücke zerrissen, das Gitterwerk wie Draht aufgewunden. Der Cyclone wird als schwarze, trichterförmige Wolke beschrieben, die sich gerade über der Erde in wirbelnder Bewegung von 60 bis 100 englische Meilen per Stunde dahinzog. Der durchschrittene Weg variirte von 900 bis 2100 Fuß an Weite und war deutlich zu bemerken, da jeder Baum, jedes Haus oder sonstiges Hinderniß zerstört ward.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Herder**", am 21. Mai von Hamburg und am 24. Mai von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 4 Stunden am 3. Juni, 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Frisia**", am 28. Mai von Hamburg abgegangen, am 30. Mai in Havre angekommen und von dort am 31. Mai, 5 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. „**Gellert**" wurde am 4. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Wieland**", am 22. Mai von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 19 Stunden am 1. Juni, 9 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 2. Cherbourg passirt und am 4. Morgens früh in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 213 Passagiere, 88 Briefsäcke, volle Ladung und 95,700 Dollars Contanten. „**Teutonia**", von St. Tomas kommend, ist am 1. d. Mts., Morgens, in Havre angekommen und hat selbigen Tages 6 Uhr Abends die Reise nach Hamburg fortgesetzt, woselbst dieselbe am 4. d. Mts., Morgens, wohlbehalten eingetroffen. **Argentinia**", von Brasilien kommend, ist am 30. Mai in Lissabon eingetroffen und hat Abends die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dampfer „**Hamburg**" ist am 31. Mai in Montevideo glücklich angelangt und Dampfer „**Paranagua**" wurde am 1. Juni von Hamburg nach dem La Plata expedirt.

Hamburg, den 4. Juni 1879.

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 2. Juni. Die Depression auf der Höhe des Golfes von Gascogne bringt ein starkes Sinken des Barometers mit sich, bis zu 10 mm. an unseren Küsten. Wind wahrscheinlich zwischen Osten und Süden. Die Temperatur steigt. Stürme.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.



Der unterzeichnete Johann Joos in Zofingen läßt am Dienstag den 17. Juni 1879, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Restauration zu Rupperswyl seine Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerbringen:

1) Das beim Bahnhof Rupperswyl an der Nordostbahn und aarg. Südbahn gelegene **Restaurationsgebäude,** enthaltend im Erdgeschoß 2 große Wirthschaftslokale, 1 Wohnzimmer und Küche. Im I. Etage 6 Zimmer, die zu jedem Gewerbe dienlich sind. Im II. Etage 1 großes Frontzimmer, Wohnzimmer und Küche und 2 große halbe Dachkammern. Unter diesem Gebäude befinden sich 1 großer gewölbter Weinkeller sammt Lagerfässern, Weinpiecen und Bierpression mit doppelter Leitung, sodann 2 abgetheilte gewölbte Gemüsekeller.
2) Eine freistehende **Scheune**, nebst Hühnerhof und großem ertragreichem Garten, nebst anstoßendem Pflanzland.

Zwischen den Wirthschaftsgebäuden und der Scheune befindet sich ein geräumiger Platz, mit Platanen bepflanzt, auf welchem sich später eine Gartenwirthschaft einrichten läßt.

Die Gebäulichkeiten werden sowohl mit Wirthschaftsinventar, oder ohne dasselbe in Ausruf gebracht.

Diese Wirthschaft, in schöner Lage an zwei Eisenbahnen gelegen, sichern einem soliden Wirth eine gute Existenz.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein und ertheilt nähere Auskunft

Zofingen den 4. Juni 1879.

Der Eigenthümer:
Joh. Joos, oder
Herr Berner, Gemeindeschreiber
1] in Rupperswyl.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des sel. verstorbenen Kaspar Kleiner, Simmen in Hirschthal, bringen am Mittwoch den 11. Juni nächstkünftig, von Abends 7 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Rud. Hauri dahier ihr **Heimwesen,** bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune unter Strohdach, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, sammt circa 4 Jucharten (1 Hektare, 44 Aren) Baumgarten-, Matt- und Ackerland, unweit vom Hause liegend, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung eröffnet und es ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Hirschthal den 2. Juni 1879.

2] **Die Erbschaft.**

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Der Unterzeichnete, als Pfleger der Kinder Schweizer, Jakobs am „Holz" zu Oberentfelden, bringt am Donstag den 12. Juni, von Abends 8 Uhr an, in der Badwirthschaft dahier das **Heu-** und **Emdgras** ab circa 5½ Jucharten Acker- und Mattland an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Oberentfelden den 5. Juni 1879.

3] F. Baumann, Pfleger.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Nächsten Montag den 9. Juni, von Abends 7 Uhr an, läßt Herr Hermann Hunziker-Springer, Fabrikant in Aarau, in der Speisewirthschaft von Hrn. Wilhelm Kieser, Metzgermeister am Zollrain dahier, das

Heu und Emdgras

ab den ihm angehörenden „Branzenwynenmatten", in **Buchs** gelegen, in 18 Abtheilungen öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:
4] H. Heller, Rechtsagent.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am „Holz" in Oberentfelden bringen am Dienstag den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Rudolf Walther dahier das **Heu-** und **Emdgras** pro 1879, von

1) 24,74 Aren (27,720□') Mattland am Hintergraben, „Heinimättli" genannt;
2) 4 Hektaren 34,62 Aren (12 Jucharten 2914□') Mattland am Hintergraben, in verschiedenen Abtheilungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Bedingungen werden günstig gestellt.

Kaufslustige ladet freundlich ein

Oberentfelden den 5. Juni 1879.

Der Beauftragte:
5] H. Lüscher, Notar.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt künftigen Donnerstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr, beim „Bären" in Kölliken das **Heu-** und **Emdgras** ab circa 6 Jucharten, hinter dem Bahnhof Kölliken gelegen, an eine öffentliche Steigerung.

Kölliken den 5. Juni 1879.

6] J. Matter, Bezirksrichter.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt am künftigen Donnerstag den 12. Juni, von Morgens 9 Uhr an, ab circa 6 Jucharten, die sogenannten „Sieben-Mättli", das **Heu-** und **Emdgras** auf dem Platze öffentlich versteigern.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Küttigen den 5. Juni 1879.

Johs. Wehrli,
7] Siebenmättliverwalter.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Am Mittwoch den 11. Juni nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, bringt der Unterzeichnete an eine freiwillige Steigerung: das **Heu-** und **Emdgras** ab 11 Vierlingen Mattland, auf der „Brenten" und auf der „Beiten" genannt.

Kaufsliebhaber ladet hiezu freundlichst ein

Lupfig den 4. Juni 1879.

8] J. J. Vogt.

Heu- & Emdgras-Steigerung,

vorzügliche Qualität ab 4 Jucharten Mattland, Samstag den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Leu in Liebegg zu Gränichen. [9

Eichenschälholz-, Gras- und Waldfeldpacht-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Mittwoch den 11. Juni nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Erbsbrunnen" bei Habsburg: 410 Stück erste Durchforstungswellen.

Nachher im „Rainwald", Schlag 1879: 0,58 Festmeter Eichen-Nutzholz, 28 Stere Brennholz und 217 Stück Schälwellen, nebst Schlagabraum und Gras ab den Waldwegen.

2) Gleichen Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Boll-Wust", Schlagfläche pro 1879:

7 Stück Eichen-Nutzholz mit 0,85 Festmeter, 66½ Stere Brennholz, 770 Stück Reiswellen, Schlagabraum nebst Gras ab den Waldwegen; endlich noch 47 Stere Aspenholz.

3) Am Freitag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein:

Verpachtung der 1879ger Schlagfläche zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung und Versteigerung des Grases ab den Waldwegen und Marchabschnitten.

Lenzburg den 5. Juni 1879.

Der Kreisförster:
10] Rud. Heusler.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberkulm bringt am Freitag den 13. d. Mts. an eine öffentliche Steigerung, und zwar:

1) Von Vormittags 9 Uhr an im Gemeindewald „Einschlag und Maurthal":
   a. Im „Einschlag": 16 Eichenstämme mit einem Durchmesser von 30 bis 86 Centimeter, circa 28 Festmeter haltend.
   b. Im „Maurthal": 5 Eichenstämme, circa 4 Festmeter haltend, 15 Eschenstämme, circa 6 Festmeter haltend.
2) Von Nachmittags 2 Uhr an im Gemeindewald „Semmlen":
   7 Eichenstämme, circa 6 Festmeter haltend, 3 Kirschbaumstämme, circa 1,50 Festmeter haltend, 6 Stück Rothtannen-Bauholz, circa 8 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Oberkulm den 5. Juni 1879.

Der Gemeindeförster:
11] Steiner.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Niederhallwyl bringt am Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf öffentliche Steigerung:

1) 8 Buchenstämme mit 6,81 Festmeter oder 252 Cubikfuß;
2) 5 Eichenstämme mit 6,42 Festmeter oder 237 Cubikfuß; und
3) 8 Klafter Eichenschälholz.

Anfang im „Buholz" an der Dürrenäscherstraße.

Niederhallwyl den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:
12] Urech, Gemeindeschreiber.

Holzsteigerung.

Die Forstkommission von Schöftland bringt am Montag den 9. Juni nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, im Suhrthal-Tannwald an eine öffentliche Steigerung:

a. 167 Stere Fohren- und Tannenpältenholz;
b. 3750 tannene Wellen.

Sammelplatz beim Schulhaus.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 2. Juni 1879.

Namens der Forstkommission:
13] S. Lüthy, Gemeindeförster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten künftigen Montag den 9. Juni, von Morgens 9 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung", Schlag 1879 der Gemeinde Seon, über:

1) 4 Stück Sägholz (6 Festmeter);
2) 17 „ Eichen- und Buchen-Nutzholz (8 Festmeter);
3) circa 15 Buchenspältenklafter à 3 Stere;
4) circa 5 Buchen- und Eichen-Mischelklafter à 3 Stere;
5) circa 6 Tannenspältenklafter à 3 Stere;
6) circa 4500 buchene und tannene Reiswellen;
7) circa 70 buchene und tannene Klafter Stöcke.

Günstige Bedingungen und Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten und ladet diese höflichst ein

Seon den 2. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
14] S. Dößekel, Förster.

Eichen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Dintiken bringt nächsten Mittwoch den 11. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, im sogenannten „Birkenhau" 42 Eichenstämme mit circa 55,27 Festmeter (2047 Cubikfuß) Inhalt an öffentliche Verkaufssteigerung; wozu höflichst einladet

Dintiken den 5. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
15] Rud. Meier.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Hunzenschwyl bringt nächsten Montag den 9. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an, auf dem 1879ger Kahlschlag „Außer-Einschlag" 55 Eichenstämme, 31,89 Festmeter haltend, gleich 1180 Cubikfuß, an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Hunzenschwyl den 3. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
16] Zubler.

Säg- u. Bauholz-Verkauf.

Auf nachstehende Holz-Sortimente werden bis und mit dem 15. Juni nächsthin Angebote entgegengenommen:

1) Im „Weißacker": 51 Stück Säg- und Bauholz mit 50,62 Festmeter.
2) Im „Thalheimer-Homberg": 3 Stück Säg- und Bauholz mit 2,07 Festmeter.
3) An der „Wandfluh": 25 Stück Säg- und Bauholz mit 29,51 Festmeter.
4) An der „Etzger Frohnhalde": 4 Stück Säg- und Bauholz mit 6,80 Festmeter.

Laufenburg den 3. Juni 1879.
17] Kreisforstamt II.

Petschafte

mit 2 Buchstaben sind wieder in allen Buchstaben vorräthig à Fr. 1. per Stück bei
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen: Einige Saum letztjährigen

Birnenmost;

19] im Bad Moosleerau.

Flüssige

Waschbläue & Bläneknugeln

empfiehlt
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei schöne, junge, neumelkige **Ziegen**; bei Jak. Kuhn, Posamenter in Suhr. [21

Die Cichorien-Kaffee-Fabrik von

Oppliger-Geyser in Langenthal,

gegründet im Jahre 1860,

empfiehlt ihre ***Fabrikations-Spezialitäten***, als: ächten homöopatischen **Gesundheits-Kaffee**, **Eichel-** und **Feigen-Kaffee**, holländischen **Kaffee-Extrakt** (Essenz); **Cichorien** in jeder Qualität und Packung.

Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste Ausführung selbst der grössten Aufträge.

(M. 1455. Z.) Preis-Courant franco. [22



Mache den geehrten Schuhmachern die ergebene Anzeige, daß ich gegenwärtig mit

Sohl-, Vache-, Schmal-, Kalb- & Futterleder

bestens versehen bin; ebenso in **Vorschuhen**, **Stiefel-**, **Elastique-** und **Schnürschäften**. Ferner in **Leisten** und **Nägeln**. **Sohlleder** wird auch in **Sohlen**, **Halbsohlen** und ganzen **Bodenledern** abgegeben.

Es empfiehlt sich bestens ***Johs. Siegrist-Lindenmann***,
23] obere Vorstadt Nr. 922. in Aarau.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [24

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joseph Heinrich Frey, Geschäftsagent, von Etliswyl, Kts. Luzern, in Aarau, wird nächsten Mittwoch den 11. Juni 1879, Nachmittags 3 Uhr, in der Gerichtskanzlei Aarau ein Versicherungsschein, Serie A. Nr. 69,447., der allgem. Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia" in Leipzig, im Betrage von Mark 1500. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 5. Juni 1879.
25] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Jakobs, Tambouren, Posamenter in der Vorstadt zu Gränichen, findet die Versteigerung des Massavermögens am Mittwoch den 11. Juni nächsthin statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 3 Uhr beim geldstaglichen Wohnhause; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Löwen in Gränichen.

Aarau den 5. Juni 1879.
26] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Lehner, Kühjägerdanielen in der Vorstadt zu Gränichen, wird am Mittwoch den 11. Juni nächsthin, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Gränichen die geldstagliche Liegenschaft, bestehend in circa 18 Aren Ackerland in der Vorstadt, gerichtlich versteigert.

Aarau den 5. Juni 1879.
27] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüscher, Bernhards, Steinbrecher, von Muhen, wohnhaft in Gränichen, werden Steigerungen abgehalten:

I. Donnerstag den 12. Juni nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Muhen über ungefähr 27 Aren (3/4 Jucharten) Ackerland auf dem Brandihof, Gemeindebezirk Muhen.

II. Donnerstag den 12. Juni nächsthin, und zwar:

a. Ueber die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhause des Geldstagers im Dorfe Gränichen.
b. Ueber die Liegenschaften im Gemeindebezirk Gränichen, nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in dorten, nämlich:
   1) Das im Brandkataster der Gemeinde Gränichen unter Nr. 332. eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Scheune, auf „Rütehof", geschätzt und versichert um Fr. 4300.
   2) Ungefähr 63 Aren (circa 1 3/4 Jucharte) Land bei dem Hause.
   3) Das im Lagerbuch der Gemeinde Gränichen mit Nr. 92. bezeichnete, zweistöckige Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 2 Trämkellern und Scheune im Dorfe Gränichen. Katasterschatzung Fr. 7500.
   4) Ungefähr 27 Aren (circa 3/4 Jucharte) Baumgartenland bei demselben.
   5) Ungefähr 9 Aren (circa 1/4 Jucharte) am gleichen Ort.
   6) Ungefähr 13,5 Aren (circa 3/8 Jucharte) Ackerland auf dem „Brandihof".
   7) Ungefähr 24 84 Aren (circa 27,600□' Ackerland im sogenannten „Rain."
   8) Ungefähr 13,5 Aren (circa 3/8 Jucharte) Ackerland auf der „Winterseite" oder in der „Jungrüti".
   9) Circa 54 Aren (ungefähr 1 1/2 Jucharte) Mattland im „Morthal".

Aarau den 5. Juni 1879.
28] Die Geldstagsbehörde.

Gedruckte Wachstücher

für Tischüberzüge ꝛc. sind in schönen Dessins vorräthig bei

27] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**



Bei Samuel Rohr, Pintenwirth in Hunzenschwyl, sind zu haben:

reale Landweine,

1878r à 35 Cts. per Liter,
1877r „ 40 „ „ „
1877r „ 45 „ „ „

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens

28] Sam. Rohr, Pintenwirth.

Pferdeschwämme,

feine **Waschschwämme, Tafelschwämme** empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in ganz gutem Zustande sich befindlicher eiserner **Kochherd** mit 4 Löchern, 2 Theekesseln, großem Brat- und Wärmeofen. Preis: Fr. 150.

Ebendaselbst eine kleinere, ein- und zweispännig zu gebrauchende **Kutsche** mit ganz neuen, gutbeschlagenen Rädern; wegen Nichtgebrauch billig; im

30] „Raaben" in Zofingen.

Kleiderbürsten, Haarbürsten & Zahnbürsten,

fein und ordinäre, empfiehlt zu billigen Preisen

31] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Papierkragen,

per Dutzend à 40 Cts., **Papierkragen,** mit Leinwand überzogen, per Dutzend à 60 Cts., Großweise billiger, empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Billig zu verkaufen:

Eine **Schweifsäge** mit Fraise, dienlich für Glaser und Schreiner, leicht zu treiben und zu treten; bei

Jakob Gloor, Wagner

33] in Buchs.

Eßlöffel,

per Dutzend à 80 Cts. bis 12 Fr., **Cafélöffel, Gabeln, Tischmesser** ꝛc. empfiehlt

34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Weiße baumwollene Nastücher

à Fr. 2. 20., Fr. 2. 60. und Fr. 3. 50. per Dutzend; geblumte, 65 Cm. große, à Fr. 6. 80.

35] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Sensen

in 10 Sorten, von Fr. 2. 20. bis Fr. 4. 20. per Stück, **Sensenwörbe** à Fr. 1. 20., **Wetzsteine** mit Garantie, ordinäre **Wetzsteine, Futterkörber, Heugabeln** und **Rechen** empfiehlt

36] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Wechsellaad** zum Leineweben, 30 **Tuch-, Zwilch-** und **Halbleingeschirre.** 1 **Webstuhl,** 1 starke Zetteltrülle mit Zubehör; bei

A. Wirz, Krämer

37] in Scherz, Bz. Brugg.

Vierzinkige Stahlgabeln

verkauft mit Garantie

38] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei ganz nähr ge **Kühe;** bei

Kaspar Stauffer

[39 in Unterentfelden.

Zum Kauf angetragen:



Eines der schönsten und erträglichsten **Heimwesen** im Dorfe Scherz, eine Viertelstunde von der Station Schinznach entfernt, bestehend in:

1) Einem Wohnhaus von Stein und Holz, mit Stroh und Ziegeln gedeckt, mit gewölbtem Keller, nebst darangebauter Scheune mit Wagenschopf.
   Bei diesem Hause befindet sich ein guter laufender Brunnen.
2) Einem Speicher, welcher in eine sehr freundliche Wohnung umgebaut ist, mit Keller und mit Ziegeldach.
3) Ungefähr 39 Aren oder 4½ Vierlinge Kraut- und Baumgartenland, beim Hause liegend.
4) An Ackerland circa 198 Aren oder 5½ Jucharten Kraut- und Baumgartenland an bestgelegenen Orten.
5) Von den schönsten Wässermatten circa 126 Aren oder 3½ Jucharten.

Die Milch kann in die im Dorfe befindliche Käserei geliefert werden.

Die sehr günstig gestellten Kaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten vernommen werden.

Scherz den 1. Juni 1879.

Der Beauftragte:

40] J. Meier, Fertigungsaktuar.

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen,

eine Stunde von Brugg, bestehend in einem geräumigen Wohnhause, nebst großer geräumiger Scheune, 4 Jucharten Baumgarten- und Mattland, 1 Jucharte Ackerland und ½ Jucharte Waldboden. Kaufsbedingungen günstig. Für einen fleißigen Landmann bietet sich hier eine lohnende Existenz.

Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [41

Mehrgebotseröffnung.



Auf die dem Jakob Lüscher, Käser, von Muhen, angehörenden Liegenschaften auf „Rütihof" zu Gränichen, als:

1) ein Wohnhaus, unter Nr. 307. um Fr. 2200. geschätzt und versichert;
2) 63 Aren (1¾ Jucharte) Ackerland;
3) 22,36 Aren (24,850 □') Ackerland in der „Zelg";
4) 9 Aren (¼ Jucharte) Ackerland in der „Zelg",

sind Fr. 3127. geboten.

Mehrgebote werden vom Unterzeichneten bis Montag den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, entgegengenommen.

Oberentfelden den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:

42] H. Lüscher, Notar.



Eisenbütteler Essig-Essenzen

liefern den besten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:

Aarau: Wyldt'sche Apotheke. [43
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2203. Q)

Stearinkerzen

à Fr. 1. 20., **Paraffinkerzen** à 90 Cts. per Packet empfiehlt

44] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1. 85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,

45] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Seidensammet-Gilets

in frischer schöner Auswahl, von 5½ Fr. an bis 12 Fr. das Stück, sind vorräthig bei

46] Gloor-Lüthy in Schöftland.

In der Säge zu Oberentfelden können zu billigen Preisen

Sägspähne

bezogen werden. [47

Zu verkaufen:



Eine ganz neu renovirte **Chaise,** auch dienlich für Reisefuhrwerk; um billigen Preis.

Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes. [48

Sommer-Gilets,

ganz weiß und in hellen Farben zu 1 Fr. 50. bis 4 Fr. 50. per Stück; **Gilets** von Wolle und Seide zu 2, 3, 4 und 5 Fr., **Knaben-Gilets** empfiehlt

49] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [50

Schreibhefte, Schreibbücher, *Handelsbücher,*

mit beliebiger Liniatur, **Tacklalender** in großer Auswahl empfiehlt

51] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Fußwinden,

bester Konstruktion und mit fünfjähriger Garantie, liefert von Fr. 1. 60. an per Kilo

S. Marti, Mechaniker

52] in Othmarsingen.

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut

beseitige mit Leichtigkeit und ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewandt wird. Diese Pommade übertrifft alle anderen äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme, gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder auch in franko Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Mai 1879.

53] J. U. Tanner, Med. pract.

Zu verkaufen:

8 Jucharten Heu- und Emdgras in beliebigen Abtheilungen; bei
Rüetschi, Friedensrichter
54] in Suhr.

Geblumter Brüstlisammet

verkauft billigst
55] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.



Eine in schönster Lage des Kantons Luzern gelegene **Liegenschaft**, mit beßt eingerichteter Metzg und Wirthschaft, an einer Kantonsstraße gelegen und mit prachtvollen Obstbäumen besetzt, eine Jucharte Weinreben beim Hause und ein schöner Garten ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen oder zu verpachten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [56

Zu vermiethen:

Im Dorfe Rupperswyl eine gangbare **Bäckerei** mit **Verkaufs-Laden**. Antritt sofort oder nach Belieben

Auskunft ertheilt: Joh. Hediger, jünger, Gemeinderath daselbst.

Rupperswyl den 5. Juni 1879. [57

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [58

Zu verpachten:



Ein **Heimwesen** mit 10½ Jucharten Acker- und Mattland, nebst schönem Baumgarten, ¼ Jucharte Rebland und 1¼ Jucharte Holzland. Zahlungsbedingungen günstig.

Auskunft ertheilt der Gemeindeschreiber Hunziker in Schafisheim. [59

Dienstanträge.

Ein treuer, zuverlässiger und ordnungsliebender junger Mann, der mit der Pferdebesorgung gut umzugehen weiß könnte im „Sternen" in Seon als **Portier** eintreten. [60

Gesucht:

Ein treuer **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, findet sofort einen gutbezahlten Platz in der
61] Bierbrauerei Buchs.

Bei Fehlmann, Wagner in Seon, kann ein

Wagnergeselle

sofort in Arbeit treten. [62

Offene Lehrlingsstelle.

Wo ein gutgeschulter intelligenter Knabe von rechtschaffenen Eltern sofort in ein Büreau als Lehrling eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [63

Bei Vogel, Zimmermeister in Oberfrick, finden

2 bis 3 Zimmergesellen

dauernde Arbeit. [64

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei [65

Heinr. Finsterwald,
Farb. u. Glaswaarenhandlung in Brugg.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [66



Gesundheits-Weine,

als: ***Malaga, Oporto, Burgunder, Beaujolais, Veltliner,*** ***Madeira, Xères, Bordeaux, Mâcon, Markgräfler***

empfiehlt dem Wein bedürftigen Publikum
67] **Joh. Müller** in **Schöftland.**

Sonntag den 8. Juni (bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung

der Musik-Gesellschaft Buchs

im „Binzenhof".

Es ladet höflichst ein [68] **U. Ryniker**, Wirth.



Tanz

künftigen Sonntag den 8. dieses Monats

im „Bären" zu Staffelbach

bei guter Musik; wozu höflichst einladet
69] **Sam. Frösch**, Wirth.

Sonntag den 8. d. Mts. (bei günstiger Witterung im Freien)

Musikalische  Unterhaltung

in der Pintenwirthschaft von G. Haberstich,
hinter dem Bahnhof in Oberentfelden.

Frisches Bier. [70] ***Reelle Weine.***



Baderöffnung und Tanz

im Bad Moosleerau

Sonntag den 8. Juni 1879.



Reelle Weine, gute Küche und pünktliche und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens
Vincenz Müller. [71

Hôtel und Pension Rigi-Scheideck.

Eröffnung 10. Juni.

Bis Anfang Juli und vom 1. September an ermässigte Preise.

Es empfehlen sich bestens
72] (M. 1836. Z.) Die Eigenthümer:
Hauser & Stierlin.

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: Ruthardt, Apotheker. (H. 4234. X.) [73

Hôtel und Pension. 1290 Meter über Meer. **Kurort Stoos.** 3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.
Geschützte Lage.
Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.
Eröffnung 15. Juni.
74] (M. 1908. Z.) Carl Müller-Camenzind.

Der Unterzeichnete empfiehlt die vom 1. Mai an eröffneten
Bäder im „Binzenhof"
zur täglichen Benutzung.
Kaffee und Strübli
werden auf Verlangen zu jeder Tageszeit bereitet.
75] Zu zahlreichem Zuspruche ladet ein **U. Nyniker**, Wirth.

Fideris im Kanton Graubünden.
Natron-Eisensäuerling ersten Ranges.
Eröffnung am 1. Juni 1879.
76] **Fideris** im Mai 1879. (M. 1620. Z.) **Die Bad-Direktion.**

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.
Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,
Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Lessing 11. Juni 1879. | Wieland 25. Juni 1879. | Frisia 9. Juli 1879.
Silesia 18. Juni 1879. | Suevia 2. Juli 1879. | Herder 16. Juli 1879.
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [77

Entlaufen oder entführt:

Ein rothbrauner **Rattenfängerhund** mit lederneun Halsband; folgt auf den Ruf „Waldi". Wer solchen aufgehoben hat oder Auskunft geben kann, ist ersucht, sich auf der Station Wildegg zu melden. [78

Ausschreibung.
Die Stelle eines **Stegrists** und **Todtengräbers** in Schöftland ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis zum 21. d. Mts. persönlich anmelden beim Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Gemeindeammann Lüthy-Lüthy.
Schöftland den 5. Juni 1879.
79] Die Kirchenpflege.

Aufforderung.
Wenn Joh. Ulr. Seiler, Branntweinhändler in Tägerig, Bezirks Bremgarten, die dem Jakob Meier, Jakobs in Scherz, infolge Darlehens schuldigen Fr 40. nebst Zins und Kosten binnen der Frist von 8 Tagen von der letzten Erscheinung dieses Blattes an gerechnet, nicht bezahlt, so wird über das zum Faustpfande gegebene Wägelchen nach Gutdünken verfügt.
Scherz den 1. Juni 1879.
Der Beauftragte:
80] J. Meier, Fertigungsaktuar.

Wer tüchtige, solide Hausirer
für rentable Artikel annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [81

Zur Wiederbesetzung wird hiemit auf die gesetzliche Amtsdauer ausgeschrieben die Stelle eines **Bannwarten** über die Staatswaldungen „Weißacker" und „Thalheimer-Homberg". Die jährliche Besoldung beträgt Fr. 110.
Schriftliche Anmeldungen sind bis zum 21. Juni dem Herrn Kreisförster Koch in Laufenburg franko einzureichen, welcher auch über die Dienstobliegenheiten Auskunft ertheilt.
Aarau den 2. Juni 1879.
Aus Auftrag der Staatswirthschaftsdirektion:
82] Angliker, Sekretär.

Konkurrenz-Ausschreibung.
Ueber die Erstellung von **Gewehrrechen, Putzbänken** und **Planken** in der Cavallerie-Caserne in Aarau, sowie über die Lieferung des **Mobiliars** in die zu derselben gehörenden Küche wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß die bezüglichen, die näheren Vorschriften enthaltenden Verträge für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsicht aufgelegt sind, Angebote aber bis zum 9. Juni nächsthin der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.
Aarau den 28. Mai 1879.
Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
83] Doser.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 31. Mai 1879.
(Schluß.)

Nachgeldstage. Bezirksgericht Kulm. Lüscher, Rudolf, Heinrichs, alt Posamenters auf dem Lenzhübel zu Reinach. — Stoll, Samuel, gew. Fuhrmann, von Scherz; in Oberkulm. Eingaben bis 12. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Hasler, Bernhard, Schmied in Wegenstetten. Eingaben bis 30. Juni.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Frei, Jos. Heinrich, Antons, Geschäftsagent in Aarau. Frist bis 5. Juli. — Lüscher, Friedrich, Melchiors, Schreiner, von Muhen; in Suhr. Frist bis 21. Juni. **Bezirksgericht Laufenburg.** Uebelhardt, Anton, von Herznach; erhielt eine Frist von 6 Wochen. **Bezirksgericht Zofingen.** Fürderer und Comp., und Wittwe Genovefa Morath geb. Fürderer in Zofingen. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 21. Juni.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Buk, Joseph, von Gebenstorf. — Stenz, Johann Georg, Fähr, von Sulz, Gde. Künten. — Stenz, Elisabeth geb. Brun, von Sulz, Gemeinde Künten. **Bezirksgericht Bremgarten.** Brem, Joseph, Zimmermann, Meinrads von Friedlisberg. — Stutz, Peter, Kleinulis von Islisberg. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Verena geb. Hochstraßer, Schreiners und Glasers von Beinwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Suter, Friedrich, Peterkasparrudis von Seon. — Rohr, Verena geb. Häusermann, in Lenzburg. — Fischer, Friedrich, Zimmermeister in Möriken. **Bezirksgericht Muri.** Rebsamen, Niklaus, Glasermathisen in Dorfmuri. — Koch, Elisabeth geb. Koller, Sennen in Waltenschwyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Brugg. Hirt, Heinrich, gewesener Gemeinderath und Wirth, von Villigen. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Elisabeth geb. Witz, Wittwe des Johannes Bolliger, Süßen von Schloßrued. — Märki, Joh. Heinrich, von Wandach, Lehenmann in Zezwyl. — Hochstraßer, Samuel, von Dürrenäsch; in Oberkulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hüfiker, Johannes, Johannesen, Bürlis, Steinbrecher, von Hendschiken. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Die Genossenschaft der Drahtseilfähre Kaiseraugst.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Kulm. Hunziker, Juliana, von Leimbach, verehelicht mit Heinr. Deischläger in Trenton, Clinton-County im Staate Illinois, Nordamerika. Einwendungen bis 15. Juli beim Bezirksgericht Kulm.

Stellenausschreibungen Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Bottenwyl. Besoldung Fr. 1500. — Lehrerstelle an der im Herbste zu eröffnenden V. Gemeindeschule, vierklässige Unterschule in Kölliken. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Rütehof, Gde. Gränichen. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Baldingen. Besoldung Fr. 1000. Anmeldungen bis 16. Juni bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung. Die Brod- und Fleischlieferung in die Heil- und Pflegeanstalt in Königsfelden per II. Halbjahr 1879. Angebote bis 10. Juni bei der Anstalts-Direktion.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Aumanshorn, 3. Juni 1879. Der heutige Markt verlief so ziemlich ruhig, von Käufern und Verkäufern schwach besucht. Gleichwohl war für den Waizen die Neigung zur Hausse nicht zu verkennen und neben der reichlichen Zufuhr bedarf es immerhin noch schöner Witterung, wenn nicht mit nächstem Markte neuerdings eine Hausse verzeichnet werden soll. Im Uebrigen unveränderte Situation.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.	Ztnr.	Fr.	29	—29½
Prima-Waizen	„	„	28¼	—28½
Guter Waizen	„	„	27¼	—27¾
Geringere Sorten	„	„	25	—26
Russischer Waizen	„	„	27½	—28½
Haser	„	„	18	—20
Gerste	„	„	26	—27
Roggen	„	„	—	—
Mais	„	„	—	—

Aarau den 5. Juni 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 —	— 56	— —
Haber „ 100 „	19 75	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	43 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 43	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— —	— —

Prediger in Aarau.
Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 47. 11. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, vom Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den „Aargauischen Anzeiger" sammt „Feierabend" kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wird sich unser Klima verändern?

Ein altes Sprüchwort sagt: „Ne rächte Winter, ne rächte Sommer." Wir hatten aber seit einer langen Reihe von Jahren Gelegenheit zu der Beobachtung: „Kei rächte Winter und kei rächte Sommer", in ganz letzter Zeit aber hatten wir: „strenge Winter und kei rächte Sommer." Kurzum, wir können es uns nicht verhehlen, daß unser Klima seit vielen, vielen Jahren an Rauhigkeit zugenommen hat. Die Frühjahre werden immer weiter hinausgeschoben mit sehr heftigen Spätfrösten. Mai und Brachmonat bleiben gewöhnlich rauh mit kalten Nächten und Schneefall auf den hohen Bergen, oft bis sehr weit hinab. Dann folgen im Juli und August wenige außerordentlich heiße Tage, denen heftige Gewitter mit langer Abkühlung folgen. Mitte September beginnen wieder die kalten Nächte, die uns heftige Fröste und sogar oft Eis bringen. Ungefähr in dieser Façon hatten wir nun schon viele Jahre hintereinander die Witterung, daß wir dies beinahe nicht mehr als eine Ausnahme betrachten dürfen, sondern als eine neubeginnende Regel betrachten müssen. Vor etwas mehr als 15 Jahren hat ein Astronom die Beobachtung gemacht zu haben geglaubt, daß die Erdachse sich um 4 Grad gegen den Nordpol gesenkt habe, mit anderen Worten, daß wir um 4 Grad weiter nördlich vorgerückt seien. Damals wurde in den Zeitungen und Journalen sehr viel über diese Frage und über die Folgen, welche ein derartiges Vorrücken für unser Klima haben würde ꝛc., diskutirt. Nach den Erfahrungen, die wir in den letzten Jahrreihen gemacht haben, könnten wir beinahe geneigt sein, eine Senkung der Erdachse als wahr anzunehmen.

Vor einiger Zeit haben wir an anderer Stelle unsern Lesern die Mittheilung von der Beobachtung amerikanischer Astronomen gemacht, wonach die große Sonnen- und Erdnähe verschiedener Planeten bis zum Jahre 1885 Grund zu sehr ungünstiger Witterung sein sollen. In der letzten Woche hat ein Einsender in den „Basler Nachrichten" Betrachtungen über die Ursachen der nun schon seit einer ziemlichen Reihe von Jahren regelmäßig rauhen Frühlingswitterung, die so ganz mit früheren Zeiten kontrastirt, gemacht. Aus seinen Auseinandersetzungen bringen wir heute unseren Lesern einen kurzen Auszug. Er sagt:

„Thatsächlich sind die Verhältnisse geeignet, Gedanken darüber hervorzurufen, ob nicht etwas Wahres sei an der Meinung, wonach die nördliche Halbkugel, einschließlich Mitteleuropa, langsam aber sicher einem bedeutend rauheren Klima entgegengeht.

In dieser Richtung besteht bekanntlich eine ausgebildete Theorie, gewöhnlich die Adhemar'sche genannt, deren Grundzüge kurz und ungefähr folgende sind: Gegenwärtig läßt sich am Südpol eine Erdhalbkugel umschreiben, welche fast ganz vom Meere bedeckt wird. Vor einer langen Reihe von Jahrhunderten war es nach Adhemar dort anders. Aehnlich wie dermalen um den Nordpol herum gruppirten sich vormals um den Südpol umfangreiche Continente. In Folge kosmischer Verhältnisse, deren Erörterung uns hier zu weit führen würde, unterlag die südpolare Erdregion einer langsam, aber stetig zunehmenden Vergletscherung, schließlich in so kolossalen Dimensionen, daß durch das Gewicht der aufgehäuften Eismassen der Schwerpunkt der Erde um ein geringes sich vorrückte, und das Weltmeer sein gestörtes Niveau dadurch ausglich, daß es diese südlichen Continente zudeckte. Australien, Neuseeland und zahlreiche Inseln sind noch Reste, beziehungsweise Spitzen derselben.

Gleichzeitig ließ das Meer in der nördlichen Hemisphäre bisher bedeckte Landmassen frei, in dem Umfang, wie sie sich heute uns darstellen. Seitdem hat der Vereisungspaß der nördlichen Polargegenden seinen Anfang und Fortgang genommen, und wir befinden uns, immer nach Adhemar, bereits in der zweiten Hälfte der von ihm supponirten, allerdings enorm langen Periode, in welcher die Vergletscherung sich vollenden soll. Am Ende derselben würde der beschriebene Vorgang sich, diesmal auf Kosten der nordpolaren Landmassen, analog wiederholen.

Es liegt nahe, daß mit Hülfe dieser Theorie einerseits die Eiszeiten, von welchen in der Schweiz mindestens lokal zwei getrennte Auflagen nachzuweisen sind, anderseits das Diluvium, welches in den Traditionen der meisten Völker als Sintflut oder Sündfluth sich im Andenken erhalten hat, in ziemlich einleuchtender Weise zu erklären wären.

Indessen ist es nicht unsere Absicht, diese Theorie, welche von einigen Fachmännern im Prinzip adoptirt und zum Theil verbessert, von andern aber bestritten wird, zu erörtern. Wir beschränken uns darauf, ohne weitergehende Spekulationen einige Thatsachen zusammenzustellen, welche allerdings auf eine allmälige Herabsetzung der Temperatur in Nord- und Mitteleuropa hinweisen. Dabei ist zu bemerken, daß es auf einen oder auch mehrere kalte Jahrgänge nicht ankommt, sondern auf namhafte Zeiträume, insbesondere auf bleibende Konsequenzen derselben."

Kantonales.

Aarau. Das fünfte Abonnementskonzert des Cäcilienvereins vom letzten Sonntag zog ein äußerst zahlreiches Publikum von Nah und Fern an, welchem auch diesmal wieder ein wahrer Kunstgenuß geboten wurde.

— Die Frühlingsversammlung der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft in Verbindung mit dem aarg. Thierschutzverein findet Sonntag den 15. Juni, Nachmittags punkt 2 Uhr, im Gasthof zum „Löwen" in Muri statt. Verhandlungsgegenstände: 1) Schweizerisches Herdebuch, Zweck, Nutzen, Art und Weise der Ein- und Durchführung. Referent: Herr Gerichtspräsident Meyer, von Bremgarten. 2) Ueber Vivisektion (Untersuchungen und Operationen an lebenden Thieren zu wissenschaftlichen Zwecken). Referent: Herr Professor Coert in Muri.

— Aarau. Das Jugendfest wird hier wahrscheinlich am 11. Juli abgehalten; demselben wird sich dann unmittelbar am 12. Juli das aarg. Kantonal-Preisturnfest anschließen. Die Comité's für letzteres sind in voller Thätigkeit und wie wir hören, macht sich auch unsere weibliche Jugend mit dem Gedanken vertraut, den Gabentisch zu schmücken.

— Oberentfelden. Hier findet am 6. Juli nächsthin, sofern die Witterung mithilft, ein voraussichtlich schönes Festchen statt. Es ist dieses das Suhren-Wynenthaler-Gesangfest; bereits haben sich 17 Vereine mit 400 Sängern zur Theilnahme gemeldet.

— Biberstein. Die Fähre Biberstein-Rohr ist wieder eröffnet, nachdem ein neues Fährseil über die Aare gespannt worden ist.

— Vom Berge. Letzter Tage starb einem reformirten Anwohner am Lindenberg ein Kind, das, bei der Geburt sterbend, nicht getauft werden konnte. Der Vater erkundigte sich, weil mit unseren Gebräuchen nicht vertraut, welche Vorkehren zur Beerdigung er zu treffen habe, was ihm mitgetheilt wurde. Er machte seinen Nachbarn im Dörfchen von der Beerdigungsstunde Anzeige, gieng zu einer ärmeren Familie und bat, daß ihm Jemand das Kind zu Grabe tragen möchte, er bezahle gerne Fr. 5. „Nid um tusig Franke" würde man so etwas thun, erhielt der trauernde Vater zur Antwort. Ohne jede Begleitung war nun der Vater gezwungen, sein eigen Kind selbst zu Grabe tragen zu müssen, so daß der beerdigende Herr Pfarrer selbst die Empörung über solchen Fanatismus nicht verhehlen konnte.

— Zurzach. Alljährlich am Pfingstmontag spielt sich hier noch ein Stück der alten Messen ab, nämlich der Ziegenfellmarkt (vulgo Gizifell-Markt), der in Folge unserer Eisenbahn sich einer wachsenden Frequenz erfreut. Von Fern und Nah erscheinen Käufer und bringen Verkäufer ihre Waare auf den Markt. Am vorletzten Montag mag nun der Waarenvorrath zwischen 10,000 bis 12,000 Stück betragen haben. Die ungünstigen Zeitverhältnisse drückten aber auch auf die Preise für diesen Artikel, so daß dieselben gegenüber früheren Jahren ziemlich niedriger sich stellten. Je nach Qualität der Waare wurde bezahlt von Fr. 2. bis Fr. 2. 60. per Stück. Es wurde so ziemlich alles an Mann gebracht.

— Am Pfingstmontag wurden in Untersiggenthal von der Gemeindeversammlung die Steuern pro 1879 dekretirt. Dabei gab, nach dem „Bad. Tagblatt", namentlich das Schulwesen Veranlassung zu ernster Besprechung, wozu der Entzug der Staatszulage und die ohnehin drückenden Zeitverhältnisse genug Stoff boten. Den edlen Bemühungen der wackeren Vorsteherschaft, unterstützt von einzelnen billig denkenden Bürgern, gelang es, die Versammlung zur festen Ueberzeugung zu bringen, daß das Sparen auf dem Felde der Jugendbildung aus mehreren stichhaltigen Gründen nicht am Platze sei. Mit großer Mehrheit wurde daher, trotz der nichts weniger als rosigen Zeit, eine erhebliche Erhöhung der Schulsteuern beschlossen, um ihren drei Lehrern auch fernerhin die Besoldung mit je Fr. 1200. verabfolgen zu können.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 5. Juni. Nationalrath. Im Nationalrath zeigt der Bundesrath an, daß der Rekurs Fluri (Solothurn) um authentische Interpretation von Art. 25. des Civilstandsgesetzes zurückgezogen worden sei. Sodann wurde die Berathung der Staatsrechnung pro 1878 fortgesetzt und beendigt. Das Finanz- und Zoll-Departement, sowie das Eisenbahn- und Handels-Departement gaben zu keiner erheblichen Diskussion Veranlassung. Dr. Kaiser referirte über das Post- und Telegraphen-Departement; er sprach seine Befriedigung aus über das günstige finanzielle Resultat, konstatirte dagegen, daß die erhöhte Taxe (um 1 Cts.) für die Franko-Couverts einem größeren Verbrauch von Korrespondenzkarten gerufen und deshalb für die Einnahmen der Postverwaltung nicht von Vortheil gewesen sei. Welti sprach für, Planta gegen die vom Departemente verfügte Einstellung verschiedener Postkurse. In fortgesetzter Berathung sprachen noch die Herren Dr. Joos, Bundesrath Hammer und Vogt, worauf die gesammte Staatsrechnung genehmigt wurde. Sodann beschloß der Rath in Revision des Gesetzes über die Kanzleigebühren die Taxe für Bewilligung des Erwerbes des Schweizerbürgerrechtes auf Fr. 35. festzustellen. Samstags keine Sitzung.

Ständerath. Zur Beschaffung von Kriegsmaterial für 1880 werden Fr. 1,608,099. bewilligt. Davon fallen auf die Bekleidung Fr. 14,555., auf die Bewaffnung und Ausrüstung Fr. 886,545., auf die Equipementsentschädigung Fr. 201,745. und für die Neuanschaffungen von Kriegsmaterial Fr. 475,097.

Sitzung vom 6. Juni. Nationalrath. Der Geschäftsbericht des politischen Departements wurde ohne Diskussion genehmigt. Ueber denjenigen des Militärdepartements referirten Zyro und Vessaz. Zyro konstatirte, daß das Heerwesen unter der neuen Militärorganisation große Fortschritte gemacht habe, namentlich der Auszug; die Landwehr dagegen sei nicht feldtüchtig, es wären für dieselbe periodische Uebungen sehr wünschenswerth; auch für das Schießwesen müssen vermehrte Anstrengungen gemacht werden. Vessaz bespricht die Beschaffung der Cavalleriepferde; die Schweiz könne den Bedarf selbst nicht decken, müsse aber die einheimischen Züchter nicht entmuthigen. Er wünscht die Aufstellung zweier Ankaufs-Kommissionen: eine für das Inland, die andere für das Ausland. Bundesrath Hertenstein wäre mit Uebungen der Landwehr ohne zu starke Budgetbelastung einverstanden. Scheuchzer stellt den Antrag, den Impfzwang für Militärpersonen aufzuheben; Tschudy den Gegenantrag, auf Aufhebung desselben nicht einzutreten und abzuwarten, bis der vor zwei Jahren vom Bundesrath verlangte Bericht über die Impfung der Militärpersonen vorliege. Bundesrath Schenk theilt mit, daß dieser Bericht, sowie ein Entwurf zu einem Epidemie-Gesetz in der Dezembersitzung vorgelegt werde. Der Geschäftsbericht des Militärdepartements wird genehmigt unter Annahme zweier Postulate betreffend Errichtung einer Controle über Kriegsmaterial und Angabe der Gründe bei Abweisung zum Ankauf angebotener Militärpferde. Der Antrag Scheuchzer wird mit 39 gegen 25 Stimmen verworfen. Baldinger stellt das Postulat: der Bundesrath sei einzuladen, gegen diejenigen Kantone des Hochgebirges, welche mit Vollzug der Art. 5 und 6. des eidgen. Forstpolizeigesetzes im Rückstande sind, die Bestimmungen des Art. 30. dieses Gesetzes in Anwendung zu bringen.

Ständerath. Der Rekurs Abbt wegen Verweigerung der Bewilligung der Ausübung des ärztlichen Berufes im Kanton Aargau wird als unbegründet abgewiesen. Der Antrag betreffend Kosten der Triangulation vierter Ordnung im eidgen. Forstgebiet wird an den Bundesrath zur Einvernahme der Kantone zurückgewiesen. Die Fristverlängerung für die Straßenbahn Genf-Verrier wurde genehmigt und beschlossen, in den Rekurs Serodino wegen Aufenthaltsgebühren, weil durch das neue Genfer-Gesetz dahinfallend, nicht einzutreten. Die Sitzung wurde bis Dienstag vertagt.

Sitzung vom 9. Juni. Nationalrath. Ueber den Geschäftsbericht des Departements des Innern referirten Vögelin und Trog. Die nationalräthliche Kommission steht bezüglich der Ausführung des Schulartikels nicht auf dem gleichen Standpunkt, wie die ständeräthliche, hält aber prinzipielle Aeußerungen darüber dermalen für verfrüht. Vögelin motivirt ein Postulat betreffend Vorkehrungen zum Schutze der Auswanderung. Die Auswanderungsländer haben dermalen alle gegen die Abschiebungen Armer und Hülfsloser durch die Heimathgemeinden Vorkehrungen getroffen. Manche wandern ohne genügende Kenntniß des Auswanderungszieles aus, sodaß Hunderte von solchen in ungesunden Gegenden oder wegen sonstiger Unkenntniß der Verhältnisse zu Grunde gehen. Die Kommission wünscht, der Bundesrath möchte eingehende Land-Offerten prüfen und genauere Informationen einziehen. Auch erscheint ihr die Ansiedlung unter schweizerischem Schutze nicht unmöglich. Bundesrath Droz weist jegliche staatliche Colonisation zurück, will dagegen den sonstigen Uebelständen, welche gerügt wurden, energisch gesteuert wissen.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 9. Juni. Mit der Vertretung der Schweiz an der am 10. d. Mts. in Paris stattfindenden Konferenz der Staaten der lateinischen Münz-Convention (es handelt sich um die von Italien anbegehrten Aenderungen an den im vorigen Jahre vereinbarten Verträgen) wird Minister Dr. Kern betraut.

Der Bundesrath legt den Räthen den Entwurf einer von Großrath Dufoud in Genf und Banquier Revel in Paris verlangten Konzession für den Bau und Betrieb einer Schmalspurbahn von St. Julien über Genf nach Ferney auf Schweizergebiet zur Genehmigung vor.

— Nationalbahn. Seit der Tag für die versuchsweise Versteigerung der Nationalbahn festgesetzt ist, wendet sich das öffentliche Interesse neuerdings derselben zu. Die Ansichten sind sehr verschieden, zwei Hauptmeinungen werden sich namentlich entgegenstehen: Förderung des Bankerots als einziges Hülfsmittel und neues Aufraffen der interessirten Gemeinden zur Rettung der Gesammtlinie. Die Nordostbahn wird den Tag der Steigerung abwarten wollen, um ganz freie Hand zu haben.

Der „Winterthurer Landbote" hat den Muth noch nicht verloren; er wünscht aber, „daß einmal die Taktik, vor einer großen und schweren Frage einfach den Kopf in den Busch zu stecken, aufhören möge. Das Abbrechen der Nationalbahn wird man wohl bleiben lassen, wenn auch nur einigermaßen wieder Fühlung und Einverständniß unter den Gemeinden erzielt werden kann. Hier in Winterthur existirt, so glauben wir, kein Magistrat, welcher mit der Zumuthung, um eines Judas-Silberlings Willen die Nationalbahn demoliren zu lassen, vor die Gemeinde treten möchte, und ebenso sind wir gewiß, daß die Zahl der Bürger, die zu einem solchen Beginnen „Ja" sagen würden, eine verschwindend kleine ist. So wird es wohl auch an anderen Orten stehen, und es sollte darum schließlich eine Verständigung doch nicht unmöglich sein."

— Zur Todesstrafrage. Der Assisenhof von Vienne in Poitiers hat jüngst eine Frau Marzeline Roy, verehelichte Guinot, zum Tode verurtheilt, weil sie überwiesen wurde, ihr 3 Jahre altes Töchterchen aus erster Ehe in der Weise getödtet zu haben, daß sie dem Kinde mit der Suppe 16 Stecknadeln, 2 Nähnadeln und ein 4 Cm. langes Stück Holz zu verschlingen gab, wodurch die Eingeweide des Opfers der Rabenmutter in martervoller Weise zerstört wurden.

Basel. Vögelausstellung. Wie früher angedeutet wurde, veranstaltet die ornithologische Gesellschaft Basels ihre achte allgemeine Ausstellung dieses Jahr am 6. bis 13. Juli während des eidg. Schützenfestes im eigens dazu erstellten Lokale an der

Birsigstraße. Die Ausstellung umfaßt hauptsächlich Hühner, Tauben, Enten, Gänse ꝛc., alle in- und ausländischen Sing- und Ziervögel, Schriften ornithologischen Inhalts, Futter, Präparate und Geräthschaften für den Bedarf der Vögel, sowie Apparate für künstliche Bebrütung und Aufzucht von Geflügel. Der Zweck der Ausstellung ist, die Liebe zur Vogelwelt unter den Mitgliedern der Gesellschaft zu hegen und zu mehren, sowie durch Import, Haltung und Zucht von nützlichem Geflügel ein weiteres Publikum, hauptsächlich aber die Landleute unserer Umgebung, auf einen gewinnbringenden Nebenverdienst aufmerksam zu machen und denselben Gelegenheit zum Ankauf von gutem Racegeflügel zu bieten, und zu guter Letzt der Gesellschaft auf diese Weise stets neue Mitglieder, Freunde und Gönner zuzuführen.

Da die ornithologische Gesellschaft circa 400 Mitglieder zählt und die Liebhaberei für Vögel und Geflügel in unserer Stadt sehr verbreitet ist, außerdem auch Nichtmitgliedern das Ausstellen und Konkurriren in liberalster Weise zugestanden ist, so zweifeln wir nicht, daß der eigentliche Anziehungspunkt der Ausstellung, die lieblichen Sänger, die prächtigen Tauben und stattlichen Hühner den gehegten Erwartungen entsprechen werden. Wir wünschen daher der ornithologischen Gesellschaft zu ihrem Unternehmen guten Erfolg. Allen denjenigen aber, die sich für die Natur und ihren schönsten Schmuck, die Vögel, interessiren, empfehlen wir nach dem Besuch des Zoologischen Gartens gleichsam zu weiterer Belehrung die Ausstellung der ornithologischen Gesellschaft.

— Die Einweihung der obern Rheinbrücke hat Samstag Abends programmgemäß stattgefunden; auch das sonst so unbeständige Wetter hatte die Gewogenheit, blos heiß zu sein und den Ausbruch eines Gewitters erst tief in der Nacht eintreten zu lassen. Der etwas magere Zug der offiziellen Personen betrat präzis 5 Uhr unter dem Schutze der schmucken Kadetten die Brücke, welche von Hrn. Stadtgärtner Wekerle auf geschmackvolle Weise dekorirt worden war. Nach einem etwas melancholischen Marsche der Stadtmusik ergriff Namens der Bauleute der wackere Hr. Kantonsingenieur Hans Merian das Wort, um die Behörden zur Besichtigung des solid und kunstgerecht ausgeführten Bauwerkes, dem er einen Jahrhunderte langen Bestand wünscht, einzuladen.

An dem Bankett im Kleinbasler Gesellschaftshause bei der alten Rheinbrücke nahmen die Förderer und Bauleute des großartigen Werkes in sichtlich befriedigter Stimmung Theil. Die treffliche und reichliche Bewirthung durch Hrn. Götz trug das Ihrige dazu reichlich bei.

Bern. Im großen Stadtrath wurden in der Meßfrage folgende Anträge gestellt: 1) Die Jahresmessen sammt dem sogenannten „Kachelimärit" seien abzuschaffen; 2) der Zwiebelmarkt dagegen sei beizubehalten; 3) zulassungswürdige Schaustellungen in der Art der bisherigen Meßbuden seien zu gestatten.

Mit Stichentscheid des Präsidenten wurde nach Schluß der Berathung des großen Stadtrathes die Abschaffung der Messe beschlossen.

Ferner wurde beschlossen, dem „Kachelimärit" zwei Tage einzuräumen, den Zwiebelmarkt beizubehalten und Schaustellungen, wie oben angegeben und ohne besondere Zeitbestimmung zuzulassen.

Graubünden. Wie die in Sondrio erscheinende „Valtelina" berichtet, sehen im Veltlin die Erndteaussichten sehr trüb und traurig aus. Die Kälte und der häufige Regen haben in der Weinzone von Teglio, Bianzone und Villa di Tirano die schlimmste Arbeit gethan und die Weinlese sehr fraglich gemacht. Der Obstertrag drohe gänzlich fehlzuschlagen, worunter die sehr fruchtbaren Obstbezirke von Villa und Bianzone am meisten leiden.

Neuenburg. Die sanitarischen Reinigungsarbeiten am Hafen von Neuenburg, wie sie das Bundesgericht angeordnet hat, sind zur Uebernahme ausgeschrieben. Sie bestehen im Ausbaggern von etwa 8000 Kubikmetern. Der eidgenössische Experte, Ingenieur Ganguillet, wurde mit ihrer Aus[illegible]ung betraut.

Solothurn. Olten. Der Verwaltungsrath der schweiz. Centralbahn, welcher am vorletzten Dienstag hier versammelt war, genehmigte den Quartalbericht des Direktoriums für das erste Quartal, Januar bis März 1879, den Jahresbericht und die Rechnungen pro 1879, sowie den Jahresbericht der aargauischen Südbahn und des Unternehmens Wohlen-Bremgarten pro 1878. Die Generalversammlung wurde nach dem Antrage des Direktoriums auf Dienstag den 24 Juni anberaumt und die Traktanden dafür festgesetzt. An die durch den Rücktritt der HH. Direktoren Siegfried und Sailer erledigten Stellen im Verwaltungscomité der Gemeinschaftsbahnen und im Comité für Wohlen-Bremgarten wurden die HH. Adam und Weißenbach gewählt.

Schwyz. Den 17. Mai wurde beim Zivilstandsbeamten in Muotathal die Ehe zweier Leute geschlossen, wovon der Bräutigam ein 77jähriger wohlhabender Jüngling, die Braut dagegen kaum 20 Jahre alt war. Behufs kirchlicher Einsegnung wallfahrteten die Zwei, wie dies früher häufig vorkam, nach Einsiedeln. Schon auf dem Wege dorthin erkrankte der Bräutigam und sein Zustand verschlimmerte sich derart, daß er, nach geschehener kirchlicher Einsegnung, auf dem Heimwege nothgezwungen im Krankenhause Schwyz untergebracht werden mußte, wo er am 27. starb und dann am 29. begraben wurde.

Zug. 8. Juni. Gestern Abend, etwa 10 Minuten vor 10 Uhr, erlebten wir hier das seltene Phänomen eines fallenden Meteors von ungewöhnlicher Größe und Schönheit. Mitten aus dem dunkeln, tiefblauen Nachthimmel erschien plötzlich über dem See ein großes, gewaltiges Gestirn von der Größe des Vollmondes mit grünlich gelben Strahlen gleich einer Sonne und mit intensivem, hellem Licht und prachtvollem Farbenspiel. Langsam sich in großem, spiralförmigem Bogen am Firmament bewegend und sich gegen den Horizont senkend, gewährte dieses herrliche und seltene Naturschauspiel einen erhabenen Anblick, welchem viele Zuschauer sprachlos vor Staunen zusahen. Nach ungefähr 3 bis 3½ Sekunden verschwand das Meteor, ohne an Licht abzunehmen und ohne vernehmbares Geräusch hinter dem Rigi in die Gegend nach Brunnen zu. Nach einem heißen und klaren Tag stand das Barometer zur Zeit des Phänomens ziemlich tief.

Ausland.

Deutschland. München. Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege wird seine diesjährige Versammlung in der Zeit vom 15. bis 17. September in Stuttgart abhalten. Das eben ausgegebene Programm stellt die nachbezeichneten Fragen zur Behandlung: 1) Schutzmaßregeln gegen die vom Auslande drohenden Volksseuchen, mit spezieller Berücksichtigung von Cordon und Quarantaine. Referent: Professor Dr. August Hirsch in Berlin. 2) Desinfektionsmaßregeln: Referent: Professor Dr. Franz Hoffmann in Leipzig. 3) Die Anforderungen der Hygiene an Kost- und Logir-Häusern. Referent: Medizinalrath Dr. Pistor in Oppeln. 4) Nothwendigkeit und Anlegung von Leichenhäusern. Referenten: Medizinalrath Dr. Flinzer in Chemnitz und Baurath Arnold Zenetti in München. 5) Ueber öffentliche Badeanstalten. Referenten: Oberingenieur Fr. Andr. Meyer und Architekt Robertson in Hamburg.

— Berlin, 8. Juni. Es circulirt das Gerücht, die Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares werde wegen des Leidens des Kaisers verschoben werden.

Frankreich. Paris, 5. Juni. Gestern begann im Hotel Drouot der Verkauf der Diamanten der verstorbenen Königin Christine, Mutter der Königin Isabella. Es waren 23 Juwelenstücke zum Verkauf, welche Fr. 301,155. einbrachten. Ein Armband mit 36 kleinen und 35 großen Diamanten erzielte Fr. 110,000. Zwei Coiffüren wurden für Fr. 60,700. verkauft.

— Paris, 7. Juni. Der Aufstand der Araber in Constantine nimmt größere Dimensionen an. Er hat sich bereits auf Tunis und Marokko ausgedehnt. Aus Tunis wird vom 6. Juni dem „Globe" telegraphirt: In Tunis und Tripolis, in der Provinz Constantine und in Marokko ist gleichzeitig ein religiöser Aufstand ausgebrochen. Ein Scherif aus Tripolis hat in Tunis den heiligen Krieg gegen die Christen und die mit denselben einverstandenen muselmännischen Fürsten gepredigt. In Folge dessen haben die Araber die Waffen ergriffen und dem Bey von Tunis die Steuer verweigert.

Die tunesische Regierung hat 1200 Mann reguläre Truppen nach Nefzaun gesandt, um die Aufständischen zu züchtigen; ein Kampf fand statt, der mit der Niederlage der Empörer endete, welche nach Süden flohen; die Truppen verloren 30 Mann.

Das Gerücht geht, daß die große Wüstentribus der Ulad-Sidi-Scheik-Scheraga nebst den Tuaregs einen Einfall in das tunesische Gebiet vorbereiten. Die Nachricht von der das ganze Gebiet von Tripolis bis an den Ocean umfassenden Bewegung hat in der Umgebung des Bey Bestürzung hervorgerufen.

Italien. Der Ausbruch des Aetna und die unterirdischen Detonationen nehmen fortwährend an Heftigkeit zu. Professor Sylvester und einige deutsche Gelehrte stellen Beobachtungen an bei Linguagrossa, wo der größte Zusammenfluß von Neugierigen stattfindet. In Catania herrscht große Besorgniß unter den Grundbesitzern.

— Catania, 9. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat fast gänzlich aufgehört, desgleichen die Lavaausströmung. Es sind keine Erdstöße verspürbar, nur schwaches Getöse; vom Hauptkrater steigt noch Rauch auf.

Rußland. Petersburg, 7. Juni. Der oberste Gerichtshof hat den Attentäter Solowiew zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 9. Juni. Die Depression über England dehnt sich rasch nach dem Norden aus. Der Barometer steigt überall in Frankreich. Aussichten: Südwest- bis Westwind. Himmel bewölkt, regnerisch, im Norden stellenweise stürmisches Wetter.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Infolge Absterbens des Herrn Johannes Wullschleger, Landwirth auf „Hungerzelg" dahier, wird dessen **Heimwesen,** bestehend in einem großen, zu Fr. 2850. brandversicherten Wohnhause mit 3 Wohnungen, geräumigem Scheuerwerk, nebst circa 12 Jucharten oder 4 Hektaren und 32 Aren Garten-, Baumgarten- und Ackerland, beim Hause und nahe bei demselben liegend, in gutem abträglichem Zustande, Dienstags den 17. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Brack bei der Station Niederwyl freiwillig auf öffentliche Verkaufssteigerung gebracht.

Behufs vorheriger Einvernahme der möglichst günstigen Bedinge und Besichtigung der Steigerungsobjekte beliebe man sich an den Unterfertigten zu wenden.

Niederwyl, Bez. Zofingen, den 7. Juni 1879.

Der Beauftragte der Erbschaft Wullschleger:
1] Hofer, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Der unterzeichnete Johann Joos in Zofingen läßt am Dienstag den 17. Juni 1879, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Restauration zu Rupperswyl seine Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

1) Das beim Bahnhof Rupperswyl an der Nordostbahn und aarg. Südbahn gelegene **Restaurationsgebäude,** enthaltend im Erdgeschoß 2 große Wirthschaftslokale, 1 Wohnzimmer und Küche. Im I. Etage 6 Zimmer, die zu jedem Gewerbe dienlich sind. Im II. Etage 1 großes Frontzimmer, Wohnzimmer und Küche und 2 große halbe Dachkammern. Unter diesem Gebäude befinden sich 1 großer gewölbter Weinkeller sammt Lagerfässern, Weinpiècen und Bierpression mit doppelter Leitung, sodann 2 abgetheilte gewölbte Gemüsekeller.
2) Eine freistehende **Scheune,** nebst Hühnerhof und großem ertragreichem Garten, nebst anstoßendem Pflanzland.

Zwischen den Wirthschaftsgebäuden und der Scheune befindet sich ein geräumiger Platz, mit Platanen bepflanzt, auf welchem sich später eine Gartenwirthschaft einrichten läßt.

Die Gebäulichkeiten werden sowohl mit Wirthschaftsinventar, oder ohne dasselbe in Ausruf gebracht.

Diese Wirthschaft, in schöner Lage an zwei Eisenbahnen gelegen, sichern einem soliden Wirth eine gute Existenz.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein und ertheilt nähere Auskunft

Zofingen den 4. Juni 1879.

Der Eigenthümer:
Joh. Joos, oder
Herr Berner, Gemeindeschreiber
2] in Rupperswyl.

Heu- & Emdgras-Steigerung

am Montag Abend den 16. Juni im „Engel"; wozu höflichst einladet

Oberentfelden den 9. Juni 1879.
3] A. Kyburz, Posthalter.

Steigerungs-Publikation.

Die Erben des Sam. Mauch, Hauptmann sel. zur „Sonne" in Unterkulm, bringen am Mittwoch den 18. Juni 1879, Nachmittags 2 Uhr, an öffentliche Steigerung:

1) Das **Heu-** und **Emdgras** ab 4 Hektaren und 32 Aren (12 Jucharten) Wynenmatten, auf Ort und Stelle;
2) 5 Klafter **Buchenholz** und 350 **Reiswellen;**

wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Kulm den 9. Juni 1879.

R. Bolliger,
4] Pfleger der Kinder.

Heugras-Steigerung.

Samuel Bolliger in der „Wüstmatt" zu Schloßrued bringt Montags den 16. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, das **Heugras** ab circa 30 Jucharten Mattland im „Batthof" daselbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Schloßrued den 10. Juni 1879.
5] Samuel Bolliger.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt am künftigen Donnerstag den 12. Juni, von Morgens 9 Uhr an, ab circa 6 Jucharten, die sogenannten „Sieben-Mättli", das **Heu-** und **Emdgras** auf dem Platze öffentlich versteigern.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Küttigen den 5. Juni 1879.

Johs. Wehrli,
6] Siebenmättliverwalter.

Heu- & Emdgras-Steigerung,

vorzügliche Qualität ab 4 Jucharten Mattland, Samstag den 14. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft Leu in Liebegg zu Gränichen. 7]

Eichenschälholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt künftigen Samstag den 14. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an, im Schlag 1879 „Stack" an öffentliche Steigerung:

17 Stück Eichennutzholz, 7,25 Festmeter haltend,
37 Ster Eichenschälholz,
600 Stück Eichenknebelwellen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Kirchleerau den 9. Juni 1879.

Aus Auftrag:
8] Baumberger, Gemeindeförster.

Nutzholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Leutwyl bringt am Montag den 16. Juni nächsthin, Nachmittags punkt 1 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

7 größere Eichenstämme, zusammen circa 400 C' oder 10,8 Festmeter haltend, worunter solche von 21,5 Zoll Durchmesser, und
19 kleinere Eichenstämme, zusammen circa 205 C' oder 5,535 Festmeter haltend;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Leutwyl den 9. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
9] Aeschbach.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joseph Heinrich Frey, Geschäftsagent, von Etliswyl, Kts. Luzern, in Aarau, wird nächsten Mittwoch den 11. Juni 1879, Nachmittags 3 Uhr, in der Gerichtskanzlei Aarau ein Versicherungsschein, Serie A. Nr. 69,447., der allgem. Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia" in Leipzig, im Betrage von Mark 1500. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 5. Juni 1879.
10] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Jakobs, Tambouren, Posamenter in der Vorstadt zu Gränichen, findet die Versteigerung des Massavermögens am Mittwoch den 11. Juni nächsthin statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 3 Uhr beim geldstaglichen Wohnhause; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Löwen in Gränichen.

Aarau den 5. Juni 1879.
11] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Lehner, Kühjägerdanielen in der Vorstadt zu Gränichen, wird am Mittwoch den 11. Juni nächsthin, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Gränichen die geldstagliche Liegenschaft, bestehend in circa 18 Aren Ackerland in der Vorstadt, gerichtlich versteigert.

Aarau den 5. Juni 1879.
12] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüscher, Bernhards, Steinbrecher, von Muhen, wohnhaft in Gränichen, werden Steigerungen abgehalten:

I. Donnerstag den 19. Juni nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Muhen über ungefähr 27 Aren (¾ Jucharten) Ackerland auf dem Brandihof, Gemeindebezirk Muhen.
II. Donnerstag den 19. Juni nächsthin, und zwar:
   a. Ueber die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhause des Geldstagers im Dorfe Gränichen.
   b. Ueber die Liegenschaften im Gemeindebezirk Gränichen, nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in dorten, nämlich:
      1) Das im Brandkataster der Gemeinde Gränichen unter Nr. 332. eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Scheune, auf „Rütehof", geschätzt und versichert um Fr. 4300.
      2) Ungefähr 63 Aren (circa 1¾ Jucharte) Land bei dem Hause.
      3) Das im Lagerbuch der Gemeinde Gränichen mit Nr. 92. bezeichnete, zweistöckige Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 2 Trämkellern und Scheune im Dorfe Gränichen. Katasterschatzung Fr. 7500.
      4) Ungefähr 27 Aren (circa ¾ Jucharte) Baumgartenland bei demselben.
      5) Ungefähr 9 Aren (circa ¼ Jucharte) am gleichen Ort.
      6) Ungefähr 13,5 Aren (circa ⅜ Jucharte) Ackerland auf dem „Brandihof".
      7) Ungefähr 24 84 Aren (circa 27,600 □' Ackerland im sogenannten „Rain."
      8) Ungefähr 13,5 Aren (circa ⅜ Jucharte) Ackerland auf der „Winterseite" oder in der „Jungrüti".
      9) Circa 54 Aren (ungefähr 1½ Jucharte) Mattland im „Morthal".

Aarau den 5. Juni 1879.
13] Die Geldstagsbehörde.

Eichenschälholz-, Gras- und Waldfeldpacht-Steigerungen.

Es werden verkauft:

1) Am Mittwoch den 11. Juni nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Staatswald „Erbsbrunnen" bei Habsburg:
   410 Stück erste Durchforstungswellen.
   Nachher im „Rainwald", Schlag 1879: 0,58 Festmeter Eichen-Nutzholz, 28 Stere Brennholz und 217 Stück Schälwellen, nebst Schlagabraum und Gras ab den Waldwegen.
2) Gleichen Tages, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Boll-Wust", Schlagfläche pro 1879:
   7 Stück Eichen-Nutzholz mit 0,85 Festmeter, 66½ Stere Brennholz, 770 Stück Reiswellen, Schlagabraum nebst Gras ab den Waldwegen; endlich noch 47 Stere Aspenholz.
3) Am Freitag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein:
   Verpachtung der 1879er Schlagfläche zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung und Versteigerung des Grases ab den Waldwegen und Marchabschnitten.

Lenzburg den 5. Juni 1879.

Der Kreisförster:
14] Rud. Heusler.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberkulm bringt am Freitag den 13. d. Mts. an eine öffentliche Steigerung, und zwar:

1) Von Vormittags 9 Uhr an im Gemeindewald „Einschlag und Maurthal":
   a. Im „Einschlag": 16 Eichenstämme mit einem Durchmesser von 30 bis 86 Centimeter, circa 28 Festmeter haltend.
   b. Im „Maurthal": 5 Eichenstämme, circa 4 Festmeter haltend, 15 Eschenstämme, circa 6 Festmeter haltend.
2) Von Nachmittags 2 Uhr an im Gemeindewald „Semmlen":
   7 Eichenstämme, circa 6 Festmeter haltend, 3 Kirschbaumstämme, circa 1,50 Festmeter haltend, 6 Stück Rothtannen-Bauholz, circa 8 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Oberkulm den 5. Juni 1879.

Der Gemeindeförster:
15] Steiner.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Niederhallwyl bringt am Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf öffentliche Steigerung:

1) 8 Buchenstämme mit 6,81 Festmeter oder 252 Cubikfuß;
2) 5 Eichenstämme mit 6,42 Festmeter oder 237 Cubikfuß; und
3) 8 Klafter Eichenschälholz.

Anfang im „Buholz" an der Dürrenäscherstraße.

Niederhallwyl den 3. Juni 1879.

Der Beauftragte:
16] Urech, Gemeindeschreiber.

Badhosen

empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein zu jedem Dienst taugliches **Cavalleriepferd**, wegen Nichtgebrauch.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [18

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***
in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von Fr. 1. 50. an.

Empfehlend

19] ***Studer & Comp.***

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** 20

Verpachtung der Aarg. Staatsdomaine Muri.



Die circa 150 Jucharten haltende **Staatsdomaine Muri,** nebst Oekonomie-Gebäuden und Wohnung ist auf nächsten 1. November für 10 Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingungen können auf der Staatswirthschafts-Direktion in Aarau und bei der Bezirksverwaltung Muri eingesehen werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen, von diesen Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre Angebote für den zu bezahlenden Pachtzins bis 28. Juni nächstkünftig verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtangebot für Muri" bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Der Staatswirthschafts-Direktor:
21] Aarau den 29. Mai 1879. Dr. Brentano.

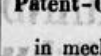
Young's Paraffin Light & Mineral Oil Co. (Limited)

in **Glasgow.** Gegründet 1850.

Auf zehn Ausstellungen prämirt; in Paris 1878 mit der goldenen Medaille.

Fabriken zu Bathgate, Westcalder, Edinburgh.

Schwere reine Mineral-Oele, von Farbe hell und permanent, eignen sie sich vorzüglich zum Mischen mit Oliven- und Colza-Oel, sowie jeder Art Fette.

Patent-Oel,  schwerkörprig, **garantirt harzfrei,** vielfach verwendet in mechanischen Werkstätten, namentlich auch für Dampfmaschinen, Transmissionen etc.

Maschinen-Oele für Eisenbahnen, Dampfschiffe.

Spezial-Oele für Cylinder, Haupt-Transmissionen und Wellbäume, Spindeln, Webstühle, Nähmaschinen etc.

Putz-Oel, äusserst wirksam und ohne die Farbe anzugreifen.

Gas-Oele.

Sämmtliche Oele aus den Fabriken Young's zeichnen sich aus durch erprobte Wirksamkeit, Billigkeit und sind vollständig gefahrlos und frei von Säure; sie finden in Grossbritannien und auf dem ganzen Continent die grösste und allseitigste Verbreitung.

Muster gratis und franco.

Allein-Vertreter für die deutsche Schweiz:
22] (H. 1350. Q.) ***J. R. Schœublin*** in ***Basel.***

Aarauer- und Solinger-Metzgermesser
sind in schöner Auswahl wieder vorräthig; ferner empfehle ich **Metzgerstähle** und **Metzgerkoppelgarnituren.**
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in ganz gutem Zustande sich befindlicher eiserner **Kochherd** mit 4 Löchern, 2 Theekesseln, großem Brat- und Wärmeofen. Preis: Fr. 150.

Ebendaselbst eine kleinere, ein- und zweispännig zu gebrauchende **Kutsche** mit ganz neuen, gutbeschlagenen Rädern; wegen Nichtgebrauch billig; im
24] „Raaben" in Zofingen.

Hosenträger,

feine und ordinäre, sind von 40 Cts. bis Fr. 3. 50. per Paar vorräthig bei
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kleiderbürsten, Haarbürsten & Zahnbürsten,
fein und ordinäre, empfiehlt zu billigen Preisen
26] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Fliegenöl und Insektenpulver
empfiehlt
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Eine **Schweifsäge** mit Fraise, dienlich für Glaser und Schreiner, leicht zu treiben und zu treten; bei
Jakob Gloor, Wagner
28] in Buchs.

Wandspiegel

sind von 40 Cts. bis 10 Fr. in ordinären und feineren Sorten vorräthig bei
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Weiße baumwollene Nastücher
à Fr. 2. 20., Fr. 2. 60. und Fr. 3. 50. per Dutzend; geblumte, 65 Cm. große, à Fr. 6. 80.
30] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Petschafte

mit 2 Buchstaben sind wieder in allen Buchstaben vorräthig à Fr. 1. per Stück bei
31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Einige Saum letztjährigen

Birnenmost;

32] im Bad Moosleerau.

Flüssige

Waschbläne & Bläuekugeln

empfiehlt
33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Bei Samuel Rohr, Pintenwirth in Hunzenschwyl, sind zu haben:

reale Landweine,

1878r à 35 Cts. per Liter,
„ „ 40 „ „ „
1877r „ 45 „ „ „

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens
34] Sam. Rohr, Pintenwirth.

Gedruckte Wachstücher

für Tischüberzüge ꝛc. sind in schönen Dessins vorräthig bei
35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,
elegant und solid gearbeitet, bei
J. J. Bührer
36] zur alten Post in Aarau.

Preise:	**Kindermehl**	Zu haben
Eine Blechbüchse Fr. 1. 30. Derselbe Inhalt (qualitativ und quantitativ) in Papierverpackung Fr. 1. 10.	von **Grob & Anderegg** in WATTWYL.	in den Apotheken und, wo keine solchen sind, in den Spezereihandlungen.

Dasselbe empfiehlt sich durch sein der Muttermilch günstig angepasstes **Verhältniss der Nährstoffe**, welches durch Zusatz von Kuhmilch beim Zubereiten der Nahrung selbst **ganz** übereinstimmend gemacht wird, ohne dass dadurch die Nachtheile einer Kuhmilchnahrung sich einstellen; sodann durch seine **grosse Ergiebigkeit**, die ein Beweis ist für dessen Leichtverdaulichkeit und richtige Zusammensetzung; ferner durch seinen **kleinen Zuckergehalt** — es säuert darum auch nicht — und endlich durch seine **bewährte Haltbarkeit.**

Empfehlungen accreditirter Aerzte stehen zu Diensten.

(O.F. 1730.) [37

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



ungen der Neuzeit versehenen

Laue & Timaeus,

Löbtau - Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkomm-

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., „ „ „ „
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., „ „ „ „
Luzern: Ursula Pfiffer, „ „ „ „
Zürich: J. Baumberger-Graf, „ „ „ „

☞ Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [38

Generalversammlung

der Tit. Aktionäre der Gasbeleuchtungsgesellschaft Aarau

Mittwoch den 25. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,

im Saale der Aarg. Bank.

Traktanden:

1) Bericht über das Betriebsjahr 1878/79.
2) „ der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Bestimmung der Dividende.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1879/80.

Für die Gasbeleuchtungsgesellschaft Aarau,
Der Präsident:
39] ***Schmidlin-Lutz.***

Anzeige und Empfehlung.



Der Unterzeichnete bringt hiemit einem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß er die

Pintenwirthschaft Wilhelm in Schloßrued

mit dem 3. d. Mts. pachtweise übernommen hat.

Er wird sich bestreben, seine werthen Gönner auf's prompteste zu bedienen und ladet zu gütigem Zuspruch höflichst ein.

40] Schloßrued den 6. Juni 1879.

Jean Steiner.

BAD- & CURANSTALT WAEGGITHAL,

Kts. Schwyz (Schweiz),

900 Meter über dem Meere.

Entfernung von Zürich und Ragaz 3 Stunden. Omnibus-Verbindung mit der Station Siebnen.

Reinste Wasserquelle in romantischer Gebirgsgegend und geschützter Lage, mit stärkend milder Luft. Bäder-Einrichtung mit Douchen. Molken-, Kuh- und Ziegenmilch.

Rühmlichst bekannte Touren über das Klönthal nach Glarus und den Pragel nach Muotathal und an den Vierwaldstätterse.

Broschüren mit Analysen gratis und franko.

41] (M. 1895. Z.) ***A. Hegner-Diethelm,*** Propr.

Pferdeschwämme,

feine Waschschwämme, Tafelschwämme empfiehlt
42] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:



Ein **Heimwesen** im Gemeindsbann Oberkulm, bestehend in einem Antheil Wohnhaus und Scheune, nebst circa 2 Hektaren und 88 Aren Baumgarten-, Matt- und Ackerland, alles aneinander gelegen und mit schönen Obstbäumen besetzt.

Zu diesem Hausantheil gehört ein laufender Brunnen.

Nähere Auskunft ertheilt die Gemeindeschreiberei Oberkulm.

Oberkulm den 10. Juni 1879.

Der Beauftragte:
43] Maurer, Gemeindeschreiber.

Papierkragen,

per Dutzend à 40 Cts., **Papierkragen**, mit Leinwand überzogen, per Dutzend à 60 Cts., Großweise billiger, empfiehlt
44] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Zu verkaufen:



Zwei ganz näh ge **Kühe**; bei Kaspar Stauffer
[45 in Unterentfelden.

Eßlöffel,

per Dutzend à 80 Cts. bis 12 Fr., **Cafélöffel, Gabeln, Tischmesser** 2c. empfiehlt
46] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,
47] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich**.

Sensen

in 10 Sorten, von Fr. 2. 20. bis Fr. 4. 20. per Stück, **Sensenwörbe** à Fr. 1. 20., **Wetzsteine** mit Garantie, ordinäre **Wetzsteine, Futterfässer, Heugabeln** und **Rechen** empfiehlt
48] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fußwinden,

bester Konstruktion und mit fünfjähriger Garantie, liefert von Fr. 1. 60. an per Kilo
S. Marti, Mechaniker
49] in Othmarsingen.

Vierzinkige Stahlgabeln

verkauft mit Garantie
50] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen,

eine Stunde von Brugg, bestehend in einem geräumigen Wohnhause, nebst großer geräumiger Scheune, 4 Jucharten Baumgarten- und Mattland, 1 Jucharte Ackerland und ½ Jucharte Waldboden. Kaufsbedingungen günstig. Für einen fleißigen Landmann bietet sich hier eine lohnende Existenz.

Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [51

Stearinkerzen

à Fr. 1. 20., **Paraffinkerzen** à 90 Cts. per Packet empfiehlt
52] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Zu kaufen wird verlangt.

Ein guter, wenn möglich neuer **Brücken-Wagen** mit eisernen Achsen, von circa 40 Zentner Tragkraft.

Kulm den 5. Juni 1879.
53] J. R. Heuberger.

Zu vermiethen:

Im Dorfe Kupperswyl eine gangbare **Bäckerei** mit **Verkaufs-Laden**. Antritt sofort oder nach Belieben

Auskunft ertheilt: Joh. Hediger, jünger, Gemeinderath daselbst.

Kupperswyl den 5. Juni 1879. [54

Dienstanträge.

Metzger- und Wurster-Lehrling.

Man würde einen jungen Mann, der diese Branche und zu gleicher Zeit die französische Sprache erlernen möchte, aufnehmen.

Man wende sich an Hrn. **Charles Marendaz**, Metzger und Wurster, Rue du Milieu in **Yverdon** (H. 1982. L.) [55

Für Posamenter!

Eine Elastique-Fabrik an der deutschen Grenze sucht einen fachtüchtigen erfahrenen **Webermeister** von durchaus solidem Charakter gegen gute Besoldung zu engagiren. (H. 2210. Q.)

Schriftliche Offerten befördert Herr C. Wiesner-Stöcklin in Basel. [56

Bei Vogel, Zimmermeister in Oberfrick, finden

2 bis 3 Zimmergesellen

dauernde Arbeit. [57

Offener Platz.

Ein ganz gut empfohlener **Sekretär**, der alle Arbeiten selbstständig verrichten kann, findet dauernde und gutbezahlte Anstellung bei

J. Gall, Gemeindeschreiber
58] in Schöftland.

Lehrlings-Gesuch.

Ein treuer fleißiger Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Schmiedeprofession** erlernen bei

G. Lanz, Schmied
59] in Schöftland.

Offene Lehrlingsstelle.

Wo ein gutgeschulter intelligenter Knabe von rechtschaffenen Eltern sofort in ein Büreau als Lehrling eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [60

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein anständiger Knabe von rechtschaffenen Eltern die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [61

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Wenn Joh. Ulr. Seiler, Branntweinhändler in Tägerig, Bezirks Bremgarten, die dem Jakob Meier, Jakobs in Scherz, infolge Darlehens schuldigen Fr 40. nebst Zins und Kosten binnen der Frist von 8 Tagen von der letzten Erscheinung dieses Blattes an gerechnet, nicht bezahlt, so wird über das zum Faustpfande gegebene Wägelchen nach Gutdünken verfügt.

Scherz den 1. Juni 1879.

Der Beauftragte:
62] J. Meier, Fertigungsaktuar.

Vins du midi. On demande des représentants pour leur placement. S'adresser aux initiales **B. J. D. poste restante à Nîmes** (Gard). (H. 4705. X.) [63

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt dem Hrn. Publikum von nah und fern an, daß er sein Geschäft von Schöftland nach **Oberentfelden** verlegt hat. Für solide Arbeit möglichst billige Preise zusichernd, empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten — ebenfalls zum **Flechten** von **Meerrohrsesseln.**
64] Joh. Jak. Müller, Schreiner.

Avis.

Es liegen noch 3 Uhren bei mir, von denen ich nicht weiß, wem sie gehören. Die rechtmäßigen Eigenthümer werden ersucht, ihre genaue Adresse, nebst dem Datum, wenn dieselben aufgegeben worden sind, bis zum 30. Juli dem Verleger dieses Blattes einzusenden.
65] Sam. Müller, Uhrenmacher.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung eines steinernen Brunnentroges für die Gemeinde Oberflachs von circa 4 Meter Länge und 1 Meter Breite, sammt Stock, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten einzureichen, welcher auch die nöthige Auskunft ertheilen wird.

Oberflachs den 9. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
66] J. Süeß.

Für Hausschlauchfabrikanten.

Ueber die Lieferung von **circa 60 Metern Hausschläuche**, mit einer Lichtweite von 40, 45 bis 50 Millimeter, zu einer Feuerspritze, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Angebote, beim Meter und für jede Lichtweite berechnet, sind unter Muherbe lage bis Samstag den 21. Juni nächsthin dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen.

Schloßrued (Aargau) den 6. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
67] J. Müller.

Ausschreibung.

Die Stelle eines **Siegrists** und **Todtengräbers** in Schöftland ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis zum 21. d. Mts. persönlich anmelden beim Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Gemeindeammann Lüthy-Lüthy.

Schöftland den 5. Juni 1879.
68] Die Kirchenpflege.

Dr. Willmar Schwabe's verbesserter homöopath. Gesundheitskaffee ist unter allen Kaffeesurrogaten das vorzüglichste Getränk, weil er keinerlei schädliche, sondern ausschließlich der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile enthält und **an Geschmack dem Bohnenkaffee gleichkommt**, während er im Preis ganz bedeutend billiger wie der letztere ist. **Für den Arbeiterstand unentbehrlich**, erfreut er sich besonders in Fabrikgegenden einer großen Beliebtheit, doch wird er auch von allen andern Klassen gerne getrunken.

Depots werden an Spezereihändler, sowie an Private abgegeben und wolle man sich bezüglich der näheren Bedingungen brieflich an das Schweizerische Generaldepot von **Rudolf Fasteurath** in **Herisau** wenden, das auch Probebestellungen entgegennimmt. [69

Glaube

an J. Keßler's **Rheumatismuspflaster.**

Tausende geheilt.

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**,
70] Kts. Thurgau (Schweiz).

Bad- & Kurort Farnbühl

im Entlebuch, Kts. Luzern, 185 Meter über Meer.

Eröffnung den 18. Mai 1879.

Anmuthige, geschützte Lage; prachtvolle Aussicht. — Großer Speisesaal, Damen- und Lesesaal; comfortable Einrichtung, große Veranda, Trinkhalle; neue Parkanlagen mit Spielplatz; Spaziergänge und Ruheplätze in den nahegelegenen Wäldern. — Kapelle. — Sehr schöne Badeeinrichtung mit Cirkulardouche; eisenhaltige Quelle mit Kohlen- und Schwefelsäure, heilwirkend bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, allgemeiner Schwäche, chronischen Haut- und Magenleiden. — Ziegenmilch und Molken. — Täglich zweimalige Post; Eisenbahnstation Malters, 1 Stunde Entfernung; Wagen zur Verfügung. — Pensionspreis: 4½ bis 6½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer.

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche

Der Eigenthümer:
Fürsprech **Felder-Zemp.**

Bis Mitte Juni Preisermäßigung. (M. 1540. Z.) 171



Tanzbelustigung

künftigen Sonntag den 15. Juni

im „Binzenhof"

bei guter Musik.

72] Es ladet höflichst ein **U. Ryniker**, Wirth.

Der Unterzeichnete hält ein



Kegelschieben



im Betrage von Franken 180.

(französische Bahn)

ab am **Sonntag** und **Montag** den **15.** und **16. Juni** und **Sonntag** und **Montag** den **22.** und **23. Juni**; wozu höflichst einladet

73] Teufenthal den 10. Juni 1879. **J. Karrer** zur **Pinte.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 7. Juni 1879.

Tertianggerichte werden abgehalten in Aarau 20. dies Vormittags: Jakob Graf, Vigis, Jakobs, alt Gemeinderaths, Schlosser, v. Küttigen; Johannes Graf, von daselbst, Bruder des Ersteren; beide wegen Abwesenheit vertreten. — Aarburg 15. d.: die Erben des Johannes Oboussier sel., Buchbinder, v. Lausanne; in Aarburg. — Beinwyl, Bez. Kulm, 15. d.: Sam. Haller, Martinelchers, Küfers auf dem Zihl zu Beinwyl; B. J. Dreifuß, Handelsmann in Reinach. — Beinwyl, Bez. Muri, 16. d.: Kaspar Jenne, Küfer in Wiggwyl. — Bergdietikon 17. d. Nachmittags: Joh. Zeindler, Zimmermann, von Remetschwyl; in Kindhausen, Gemeinde Bergdietikon. — Densbüren 19. d. N.: die Kinder des Jakob Frey, Schneiders, Zimmermanns von da; Rud. Amsler, Rudolfs, Joggenulis. — Kaiseraugst 16. d.: Theodor Schmid-Stöckli. — Kölliken 18. d.: Rudolf Suter, Decker auf dem Hubel von und zu Kölliken. — Lengnau 16. d.: Anna Maria Köferli geb. Widmer, Bäckers von Lengnau. — Lenzburg 18. d.: Jakob Härdi-Stöckli, Buchbinder in Lenzburg; die Kinder des Reinhard Seiler; vertreten. — Mellingen 20. d.: Arbogast Frei, Straßenwärter, von Mellingen. — Merenschwand 19. d. V.: die Erben des Moriz Rei sel. in Unterrüti. — Möhlin 18. d. V.: Joseph Böni, Josephs, Konraden von Möhlin. — Niederhallwyl 16. d. N.: Anna Barbara Meier, Friedrichs sel. dahier. — Oberhölzberg 16. d. Mittags: Jakob Zehlber, Glaser, von Oberhölzberg. — Oberlunkhofen 17. d.: die Erben des Kaspar Bächer sel., gew. Zürcherbot; vertreten. — Ostringen 17. d.: die Erbschaft des Wilh. Ringier zum „Raaben" in Zofingen. — Olsberg 14. d. N.: Theodor Kunz, von Arisdorf, Kts. Baselland; als Landwirth auf Nußhof in Baselland. — Reitnau 14. d.: Anna Hechuli, Rudolfs, Schusters von und in Reitnau; Nachlaß des verstorbenen Rud. Hauri, gewesener Zolleinnehmer, von und in Reitnau. — Rümikon 20. d. Abends: die Erben des Paul Fischer-Maas, von Rümikon. — Schmiedrued 16. d.: die Kinder des Melchior Hintermann auf Walterschholz dahier. — Seon 16. d.: Gottfried Urech, Müllers von Niederhallwyl, in Seon; vertreten. — Sins 15. d.: die Erben des Peter Huwyler sel., von Neuegg; die Geschwister Stocker im Wyßthal. — Tägerig 19. d.: Wittwe Anna Maria Meier, Krämerin, von Tägerig. — Ueken 16. d. N.: Fidel Holzreuter, von Ueken. — Villnachern 21. d.: Jak. Spillmann, Schuhmacher, von Villnachern; Elisabeth Brändli geb. Müller, von Unterhölzberg, d. Z. in Aarau. — Wölflinswyl 16. d. N.: Nachlaß des unlängst verstorbenen Stephan Herzog, Zimmermann, von Wölflinswyl; Johannes Fäßler, Gemeindeweibel, von Densbüren. — Zofingen 19. d.: Samuel Dätwyler, Notar, von Zofingen; in Zürich.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Hauri, Anna Maria, Melchiors, alt Lehrers von und in Hirschthal. **Bezirksamt Bremgarten.** Fischbach, Martin, Wagner, von Willmergen. **Bezirksamt Kulm.** Bruder, Joh. Rudolf, Hans Rudolfs von Teufenthal. — Kaspar, Margaretha und Heinrich, Heinrichs im Feld zu Oberkulm.

Entvormundung. Bezirksamt Kulm. Heimath, Abraham, Schuster, von Leimbach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Umiker, Johannes, alt Gemeindeammann, von Thalheim, Pintenwirth in Suhr; unlängst verstorben. — Lienhard, Samuel, Samuels, Isaakensämis von Suhr; unlängst verstorben. Eingaben bis 12. Juli bei der Gemeindekanzlei Suhr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Knecht, Jos., Glaser in Schwaderloch. — Dinkel, Friedrich, gewesener Gemeindeweibel, von Sißeln; beide kürzlich verstorben. Eingaben bis 17. Juli bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hochstraßer, Heinrich, alt Ammann, von Auenstein, wohnhaft gewesen in Niederlenz; Erblasser. — Berner, Johannes, Pintenwirths in Rupperswyl; bevormundet. — Burger, Rudolf, Schmied, Vater, von Möriken; unter Pflegschaft. Eingaben bis 16. Juli bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Aarau. Rohr, Gottlieb, Vater, Schmied, von Rohr, bevormundet. Eingaben bis 12. Juli bei der Gemeindekanzlei Rohr. **Bezirksgericht Bremgarten.** Martin, Sines, Gerbers von Bremgarten. Eingaben bis 10. Juli bei der Gemeindekanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Elisabeth geb. Obrist, Jakobs Wittwe, von Ryniken; verstorben. Eingaben bis 12. Juli bei der Gemeindeschreiberei Ryniken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kull, Anna Maria geb. Frei, Wittwe des Samuel Kull, Schmied, von Niederlenz; Erblasserin. Eingaben bis 16. Juli bei der Gemeindeschreiberei Niederlenz. **Bezirksgericht Zofingen.** Kunz, Susanna geb. Zimmerli, Wittwe des S. Kunz, Urisameli von Brittnau; Erblasserin. Eingaben bis 19. Juli bei der Gemeindeschreiberei Brittnau.

Konkurs-Inventarii. Bezirksgericht Brugg. Jäger-Kuster, Karl, von Brugg. — Wernli, Jakob, gewesener Gemeindeammann, von Thalheim; verstorben. Eingaben bis 12. Juli bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schaffner, Johann, Maurer, von Hornußen; verstorben am 20. Mai 1879. Eingaben bis 17. Juli bei der Gemeindekanzlei Hornußen. **Bezirksgericht Muri.** Mäschli, Katharina, von Muri-Wey; unlängst in Baltenschwyl, Gde. Bergdietikon, verstorben. Eingaben bis 9. Juli bei der Gemeindekanzlei Muri. **Bezirksgericht Zofingen.** Rüegger, Joh. Jakob, Weber, Zürris genannt, am Buchrain von und zu Niederwyl; Erbstfer. Eingaben bis 19. Juli bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Geldtage. Bezirksgericht Aarau. Gantenbein, Johannes, von Grabs, Kts. St. Gallen, im Rosenthal zu Gränichen. — Märki, Jakob, Wagners von Mandach; am Holz zu Oberentfelden. — Kyburz, Georg, Engstelrudis, Schuster, von und in Oberentfelden; vermögenslos. — Häuptli, Friedrich, Dienstmann, von Biberstein, in Aarau; vermögenslos. — Rüegger, Heinrich, Zimmermann, v. Niederwyl, in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Kohler, Jakob, Maria's, Taglöhner, von und in Aarau; vermögenslos. — Lerch, Gottlieb, Farnerresen, Schuster, von Brittnau, in Aarau; vermögenslos. — Obrecht, Jakob, Dachdeck, von Wangenried, Kts. Bern, in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 12. Juli. **Bezirksgericht Baden.** Spörri, Bernhard, Fahnenträgers von Wettingen. — Brunner, Joseph, Müller in Hohlenstraß, Gemeinde Bergdietikon. — Müller, Sales, Rößlis von Untersiggenthal. — Sailer, Ferdinand, Schuster, von Poltringen, Amts Herrenberg, Königr. Württemberg; in Baden. — Wendel, Kastor, alt Gemeinderath, von Künten. — Greteuer, Christian, Postcommis, von Mellingen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 19. Juli. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Elisabetha geb. Wirth, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Huber, Maurer, von Büschikon, Gde. Tägerig, in Rüti, Gde. Häggslingen, wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Eigensatz, Anna Maria geb. Küng, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Leonz Eigensatz, Schmied, von Ettiswyl, Kts. Luzern, in Unterlunkhofen wohnhaft gewesen; vermögenslos. Eingaben bis 14. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Fächlin-Unger, Margaritha, Krämerin in Brugg; vermögenslos. — Wernli, Johann Jakob, Susanna's, Schreiner, von Thalheim; vermögenslos. Eingaben bis 8. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Rud. Heinrichs, Cigarrenmacher, von Reinach; vermögenslos. Eingaben bis 19. Juli. **Bezirksgericht Laufenburg.** Rebmann, Anton, von Kaisten. Eingaben bis 10. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Spengler, Maximilian, Bierbrauer, von Lenzburg. — Fischer, Anna geb. Friedrich, zur Oele in Seengen. — Fischer, Verena geb. Bachmann, Christophs von Retterswyl. Eingaben bis 16. Juli. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Dreifuß, Gustav, Kaufmann in Rheinfelden. — Reß, Gottlieb, in Zeiningen. Eingaben bis 8. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Tschamper, Friedrich, Gärtner, von Strengelbach; unbekannt wo abwesend und vermögenslos. — Wullschleger, Johannes Martis, Knecht im Dörfli von und zu Strengelbach; vermögenslos. — Hunziker, Ludwig, Sattlerwagners von Moosleerau, gewesener Konsumbeck in Brittnau, nun unbekannten Aufenthalts; vermögenslos. — Bolliger, Joh. Rudolf, von Gontenschwyl, Negotiant in Aarburg. Eingaben bis 19. Juli. — Maurer, Johannes, von Schmiedrued; im Murgenthal, Gde. Ryken. Eingaben bis 18. Juli. **Bezirksgericht Zurzach.** Suiter, Joseph, Rechenmacher in Lyden, Gde. Schneisingen. — Lütsch, Brigitta geb. Meyer, Zimmermanns von Leibstatt. — Großholz, Meinrad, von Gösliken; in Koblenz. Eingaben bis 12. Juni. **Kts. Luzern.** Aecherli, Joseph, Küfers v. Reiden; im Moos daselbst. Eingaben bis 30. Juni bei der Gerichtskanzlei in Reiden.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Joseph, Bäcker, Christophs von Wohlen. Eingaben bis 14. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Karrer, Samuel, Schuster, von Teufenthal. Eingaben bis 12. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Hauri, Sam., gewesener Gemeindeschreiber, von Reitnau; nach Amerika ausgewandert. — Fehlmann, Jakob, Gypser, von und in Aarburg. Eingaben bis 19. Juli.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Baden. Attiger, Joseph, Maurer, von Starretschwyl, Gde. Oberrohrdorf. Eingaben bis 19. Juli.

(Schluß folgt.)

München den 7. Juni 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	85	—	21	—	—
Roggen „ „	7	30	—	—	—	—
Gerste „ „	6	70	—	—	—	—
Haber „ „	7	26	—	—	—	—
Wicken „ „	6	09	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 7. Juni 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 13. —. bis Fr. 14. —, per Becken 35 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier 11 Stück 60 Rp. Dürre Zwetschgen 60 Rp. per Kilo. 3 Salatköpfe 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 24. bis 31. Mai 1879.

Geburten.

Anna, Töchterlein des Joh. Rodel, Fabrikangestellter von Staufen.

Otto, Söhnlein des Rudolf Rohr, Schmied, von Hunzenschwyl.

Eheverkündigung.

Samuel Siegrist, Schuster, von Ryken, mit Maria Walti, Dienstmagd, von Seon; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Johann Vogel, von Thalheim (Oberamts Sigmaringen, Königr. Preußen).

Katharina Käfer, Spetterin, von Solothurn, Obererlinsbach.

Aarau, Samstag, № 48. 14. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monate Juni zu **50 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 3.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die höchste Eisenbahn der Welt.

Während wir in Europa das Eisenbahnfieber, d. h. die etwas schwindelhafte Sucht, durch jedes Thal eine Eisenbahn hinzuziehen, hinter uns haben und gegenwärtig in der Periode des Katzenjammers leben, baut man im Lande der Winde, in Amerika, frisch und fröhlich drauflos an neuen Bahnen, von denen viele an Kühnheit und Großartigkeit geradezu das Erstaunliche, das Wunderbare leisten. Aus verschiedenen Gründen haben wir dermalen lebhaftes Interesse an den Eisenbahnen und ihrer Geschichte. Wir bringen daher heute unseren Lesern einige Notizen über die interessanteste und kühnste Eisenbahn der Welt.

Südamerikanisch-spanische Blätter bringen folgende hochinteressante Mittheilung über die „Ferro caril transandino" oder Andenbahn, die höchste auf dem Erdenrunde. Dieselbe ist bereits größtentheils dem Betriebe übergeben worden; sie beginnt bei Callao in Peru, läuft dem Gestade des „Stillen Ozeans" entlang nach Lima, steigt dann in den Anden bis zu einer schwindelnden Höhe empor an den schroffen, bis zum Himmel aufgethürmten Felsenwänden bis zu 4751 Meter (14,260 Fuß), also ungefähr der Höhe des Montblanc, führt über das Felsenfeld zwischen den Ketten der Cordilleren, welches bis jetzt für ganz unerreichbar betrachtet wurde, und passirt nicht weniger als 61 Tunnels. Das Eisen zu diesem unvergleichbaren Schienenwege lieferte England, das Holz Kalifornien und Oregon. Die eisernen Konstruktionen sind größtentheils aus englischen Gießereien und Maschinenbau-Anstalten u. s. w.; die Eisenarbeiten selbst kamen in überwiegender Mehrheit aus England und Frankreich. Unter den vielen Brücken ist die merkwürdigste die von Verrugos, welche auf zwei eisernen Pfeilern ruht von 77 Meter (240 Fuß) Höhe. Der Blick in den Abgrund wird als schreckenerregend geschildert, da man auf dem schmalen Schienenwege wie in der Luft schweht. Die Landschaft ist von staunenswerther, infernalischer Fruchtbarkeit. Die mächtigen, zum Himmel ragenden Pics nähern sich so und sind so massenhaft, daß sie das Licht der Sonne verdunkeln oder gänzlich entziehen. In diese unergründlich tiefen Schlünde an den Seiten der Bahn dringt nie das Licht des Tages, nie ein Strahl der Sonne. Bei San-Mater passirt die Bahn die Stelle, welche selbst von den wenigen Bewohnern, gewöhnt an diesen furchtbaren Anblick der tiefen Felsenklüfte und himmelhohen Pics der Anden und der Cordilleren, „el puente (pons) de l'infiernillo" (Höllenbrücke) genannt wird. Diese in jeder Beziehung grandiose und unvergleichliche Bahn geht bis jetzt nach Chicla, an 2400 Meter (gegen 7250 Fuß) über dem Ozean, und steigt dann allmälig wieder herab nach Oroya. Der geistige Schöpfer dieses Gigantenwerkes ist der amerikanische Ingenieur Meiggs, gestorben im Jahre 1877, der Erbauer der Eisenbahn von Valparaiso nach Santiago in Chili. Zu seinem ewigen ehrenvollen Andenken ward dem höchsten der Andenpics der Name „Pic Meiggs" gegeben, so daß es jedenfalls auf dem ganzen Erdball keinen höheren Berggipfel giebt, an den sich der Name eines Menschen knüpft, geschweige an ein blos von Menschenhand errichtetes Denkmal oder Bauwerk.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 11. Juni.

Vom schweizer. Post- und Eisenbahn-Departement wird mitgetheilt, daß sein Versuch, im Sinne der Betriebsübernahme der Nationalbahn durch die Nordost- und Centralbahn zu interveniren, als gescheitert zu betrachten sei. Hievon wird dem von den aargauischen Nationalbahn-Gemeinden aufgestellten Comité Kenntniß gegeben.

Zum Oberlieutenant der Infanterie (Füsiliere) wird befördert: Huber, Albert, von und in Basel.

— Aarau. Der Vorstand des hiesigen Handwerker- und Gewerbevereins hat von demjenigen der Stadt Luzern Kenntniß erhalten, daß sämmtliche Vorarbeiten zur centralschweizerischen Kunst- und Gewerbeausstellung daselbst baldigst erledigt sind; der Termin zur Einlieferung der Arbeiten ist vom 5. bis 20. d. und am 6. Juli findet die Eröffnung der Ausstellung statt. Eine Neuheit bei derselben ist, daß keine Prämirungen stattfinden. Der Gewerbeverein Luzern erläßt an den hiesigen eine freundliche Einladung zum Besuche der Ausstellung, welche vom 6. Juli bis 8. September dauern wird.

— Aarau. Das kantonale Antiquarium dahier ist vom nächstfolgenden 14. Juni an während des Sommers alle Samstage von 2 bis 4 Uhr dem Publikum zur Besichtigung unentgeldlich geöffnet. An jedem anderen Tage ist der Abwart, Herr Kuhn, zu finden auf der Erziehungskanzlei im Regierungsgebäude, ermächtigt, die sich Anmeldenden gegen Mühegebühr in das Lokal zu führen. Auch ist bei ihm der Katalog der Sammlung käuflich zu haben. Schulkinder ohne Begleitung von Eltern oder Lehrern haben keinen Zutritt. Durch ausdrückliche Vorschrift der Tit. Behörde ist das Tabakrauchen im Lokale, das Berühren freistehender Gegenstände, sowie das willkürliche Oeffnen von Kästen und Schubladen untersagt.

— (Eingef.) Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Bezirksamtmann Frei in Brugg wird als Bezirksamtmann vorgeschlagen:

Herr Bezirksverwalter Leder in Brugg.

Ein Mann, dieser Stelle vollständig gewachsen. Eine weitere Anpreisung ist unnöthig, indem er im ganzen Bezirk, namentlich bei allen Vorstehern bekannt ist als tüchtiger und pünktlicher Mann.

Mehrere Wähler des Bezirks Brugg.

— Am letzten Sonntag fand in Kölliken unter dem Präsidium von Herrn Barth, von Zofingen, die zweite der freien kirchlichen Bezirksversammlungen statt, welche vor Jahresfrist von der Kirchenpflege Zofingen angeregt und in's Werk gesetzt worden sind. Sie verlief in recht befriedigender und wohlthuender Weise; gegen 300 Personen hatten sich eingefunden, welche den Verhandlungen bis an's Ende mit theilnehmender Aufmerksamkeit folgten. Zur Hebung der Feierlichkeit trugen der Männerchor und der gemischte Chor Kölliken würdig und anerkennenswerth bei.

— Oftringen. Die Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, Sonntag den 8. Juni im „Löwen" an der Kreuzstraße, war von 36 Mann besucht, und es referirten in ausgezeichneten Vorträgen die Herren Meisel, Forstverwalter in Aarau, und Oekonom Th. Herzog, von Aarau, über die Baumpflanzungen längs den Landstraßen, Eisenbahnen und Kanälen;

Ersterer theilt seine Erfahrung vor, bei und nach der Erstellung solcher Anlagen mit und entwickelte die Gründe, in strafenpolizeilicher, wie in wirthschaftlicher Hinsicht, warum solche Pflanzungen absolut erstellt werden sollten, erklärt dann auch ganz faßlich die Art der Erstellung. Letzterer sodann spricht mehr über die Sortenauswahl, über Satz und Pflege der Bäume, sowie über deren Düngung. Die beiden Vorträge, welche mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurden und bis gegen 5 Uhr dauerten, werden, durch das Vereinsblatt veröffentlicht, ihre gesegneten Früchte tragen. Der projektirte Baumwärterkurs wird dringend zu zahlreichem Besuche empfohlen.

Schließlich wird auf Anregung des Herrn Schaffroth, Namens der Käsereigesellschaft Oftringen, der Vorstand beauftragt, Herrn Schatzmann zu ersuchen, im Laufe des Sommers in hiesiger Gegend einen Vortrag über Milchwirthschaft und Käsebereitung abzuhalten, und Herr Stamm, Bezirksrichter, übernimmt bereitwilligst auf nächste Versammlung ein Referat über das schweizer. Heerdenbuch, worauf nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder nach 5 Uhr die Versammlung geschlossen wird.

— Klingnau, 10. Juni. Heute Nachmittags zog über unsere Gegend ein besorgnißerregendes Gewitter. Im Hard zwischen Döttingen und Würenlingen soll dann auch der Hagel bedeutenden Schaden angerichtet haben.

— Menziken. Das Scharlachfieber fordert auch bei uns seine Opfer. Ein junges Geschwisterpaar hat letzter Tage den ersten Gang zur neuen Friedhofstätte angetreten. Beide erlagen der schlimmen Krankheit an ein und demselben Tage. Gewiß ein herber Schlag für die Eltern.

— Das Gewitter vom letzten Mittwoch war, nach dem „W. Blatt", an einigen Stellen mit Hagelschlag verbunden. So soll besonders das untere Wynenthal nicht unbedeutenden Schaden genommen haben.

— Die Wohlener Geflechtfabriken scheinen trotz sehr niedriger Arbeitslöhne vor einer allgemeinen Nothlage zu stehen, indem u. A. ein Haus in Wohlen seine Arbeiter, mehrere Hundert, entlassen hat, und die Fabrik wohl ganz schließen würde, wäre der Firma nicht die Konzession im Wege, welcher sie dadurch verlustig würde. Diesem Vorgehen sollen in Wohlen und anderwärts noch mehrere folgen.

— Brugg, 10. Juni. Am heutigen Viehmarkt wurden aufgeführt: 154 Ochsen, 439 Kühe und Rinder, 162 Schweine, 1 Schaf; Total 756 Stück. Per Bahn wurden 207 Stück in 30 Wägen spedirt. Gehandelt wurde viel, fette Ochsen waren gesucht.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 10. Juni. Nationalrath. Beim Geschäftsbericht des Eisenbahn-Departements konstatirt Welti, der bauliche Zustand der Westbahnen habe sich gebessert, es bleibe aber noch Manches zu thun übrig. Lange Diskussion waltete über die Freisonntage der Eisenbahnangestellten zwischen v. Büren, der die Güterzüge am Sonntag ganz einstellen möchte, Straub, der nicht einseitig verfahren, sondern bei Freisonntagen auch praktische Rücksichten nehmen will, Philippin und Frei, die die Bedeutung der Freisonntage für das Familienleben der Eisenbahnangestellten betonen. Vögelin weist auf die Wichtigkeit der Freisonntage für die Ausübung der bürgerlichen Pflichten hin. Welti erklärt, der Bundesrath gestatte die Ersetzung der Freisonntage durch Freiwerktage nur in dringenden Fällen. Straub wünscht möglichst schnelle Beseitigung der Eisenbahnwägen nach nicht mehr zulässigem System aus dem Verkehr und Keller die Beschränkung des Rauchens in den Eisenbahnwägen. Ein Postulat betreffend Sicherstellung und Vergütung der aus dem direkten Verkehr und aus der Mitbenutzung von Bahnstrecken und Bahnhöfen für die betheiligten Gesellschaften erwachsenen Verpflichtungen wird angenommen. Die Kommission wünscht Unterstellung der Buchdruckereien und Lithographien unter das Fabrikgesetz und wird unterstützt durch Vogt und Feer-Herzog. Droz giebt eine zustimmende Erklärung. Ueber das Postdepartement referirt Stoffel. Ein Postulat betreffend Ueberweisung der Ordnungsbußen an den Versicherungsverein der eidgen. Beamten wird angenommen. Bei dem Bericht des Justiz- und Polizeidepartements wünscht Pictet bessere Uebeinstimmung deutscher und französischer Gesetzestexte. Der gesammte Geschäftsbericht des Bundesrathes wird sodann genehmigt, ebenso derjenige des Bundesgerichtes. Bezüglich der Kosten der Triangulation vierter Ordnung im eidgen. Forstgebiet und Verbesserung der kleinen Rindviehracen wird dem Ständerath beigestimmt.

Der Ständerath stimmte bezüglich der Kanzleigebühren dem Nationalrathe bei. Bei dem Banknoten-Rekurs von St. Gallen erstatteten Rieter für die Kommissionsmehrheit und Kappeler für die Minderheit Bericht. Die Diskussion findet morgen statt. Heute ist hier die Konferenz mit den italienischen Delegirten betreffend den Monte-Cenere eröffnet worden.

Sitzung vom 11. Juni. Der Nationalrath hat den Beschluß des Ständerathes betreffend Bewilligung des Kredites für Beschaffung des Kriegsmaterials für 1880, betragend Franken 1,608,100, beigestimmt; ebenso hat er den Rekurs Abt abgewiesen, der von Vogt und Leuenberger bekämpft und von Segesser befürwortet wurde. Ueber Fabrik- und Handelsmarken referirten Chenevière und Geigy. Der Antrag: Der Bundesrath solle den bezüglichen Gesetzesvorschlag so rechtzeitig vorlegen, daß die Kommissionen beider Räthe bei Eröffnung der Dezember-Session Bericht erstatten können", wurde von Droz acceptirt und vom Nationalrath angenommen. Bei dem Rekurs von Zug, daß die Wahlberechtigung der Konkursiten nach der Gesetzgebung des Wohnortes und nicht des Konkursortes entschieden werden solle, waltete lange Diskussion. Die Kommissionsminderzeit (Häberlin) will nicht eintreten, die Mehrheit (Räber) aber eintreten und den Bundesrath einladen, über den Rekurs nochmals in dieser Sitzung einläßlicheren Bericht zu erstatten. Nach breitspuriger Debatte wurde der Antrag der Minderheit auf Nichteintreten mit 45 gegen 41 Stimmen angenommen.

Im Ständerath rief der Banknoten-Rekurs eine lebhafte Debatte hervor. Ador begründete französisch den Mehrheitsantrag; Hoffmann und Cornaz, unterstützt von Anderwert, Freuler und Herzog, beantragen Zustimmung zum Nationalrath und definitive Abweisung; eventuell stellt Hoffmann zum Minderheitsantrag das Amendement: „den Rekurs zur Zeit abzuweisen", statt „zur Zeit nicht einzutreten. Rieter, Ador und Kappeler repliziren. In eventueller Abstimmung wurde der Antrag der Kommissionsmehrheit verworfen (28 gegen 8 Stimmen), darauf der Antrag Hoffmann mit 28 gegen 11 Stimmen (welche dem Minderheitsantrag unverändert zustimmten) angenommen. In der definitiven Abstimmung standen sich nur noch der Antrag Cornaz auf Abweisung des Rekurses und der Antrag Hoffmann: zur Zeit abzuweisen, gegenüber; für jeden Antrag ergeben sich 18 Stimmen; Präsident Stehlin entscheidet sich für letzteren, der somit angenommen ist. Das Postulat betreffend baldige Vorlage des Banknotengesetzes wurde mit 22 gegen 14 Stimmen angenommen.

Betreffend die Entschädigung an die Kantone für die nächstjährige Ausrüstung der Rekruten wurde dem Nationalrath zugestimmt. Die sechste Fristverlängerung für die Wynenthalbahn, sowie die Nachtragskredite im Betrage von Fr. 312,829. wurden unangefochten bewilligt.

Sitzung vom 12. Juni. Der Ständerath verwarf zwei nationalräthliche Postulate aus Anlaß des Geschäftsberichtes, betreffend den Schutz der Auswanderer und das Verfahren bei Pferdeankäufen, acceptirte dasjenige über gegenseitige Sicherstellung der Bahngesellschaften und erledigte die Staatsrechnung bis und mit den Militärausgaben.

Nationalrath. Philippin erstattet Bericht über die Ergänzung des Bundesgesetzes betreffend eidgen. Wahlen und Abstimmungen und findet, ganz in Uebereinstimmung mit dem Bundesrath, daß die fraglichen Postulate erledigt seien. Escher, Aepli, Vogt, Keller, Tschudi, Vonmatt und Thoma stellen Anträge betreffend Abänderung oder Ergänzung einzelner Artikel des genannten Gesetzes. Es waltete eine lange Diskussion. Bleuler beantragt schließlich Rückweisung der Vorlage an den Bundesrath zur Einbringung von Bericht und Antrag über Revision des Bundesgesetzes betreffend eidgen. Wahlen und Abstimmungen. Der Antrag Bleuler wurde angenommen.

— Militärwesen. Behufs richtiger Führung der Militär-Controlen hat der Bundesrath am 23. Mai abyin eine Verordnung erlassen, wonach der Civilstandsbeamte verpflichtet ist, dem Sektionschef seiner Gemeinde von allen Sterbefällen Kenntniß zu geben, die bei männlichen Personen im Alter von 20 bis 45 Jahren eintreten.

— Geldanweisungen nach dem Auslande konnten bisher nur bei den Postbüreaux (für die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Irland und Britisch-Indien auch bei den rechnungspflichtigen Postablagen vermittelst Ausstellung interner Anweisungen auf die Büreaux Basel und Rorschach) einbezahlt werden. Nach einer neuen Verordnung können nun auch bei den rechnungspflichtigen Postablagen Geldanweisungen nach dem Ausland — d. h. außer den genannten Ländern nach Deutschland (inclusive Helgoland), Oesterreich-Ungarn (inclusive Liechtenstein, Belgien, Donemark (inclusive Island und die Farder-Insel), Egypten, Frankreich (inclusive Algerien), Niederländisch-Indien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal (nur Lissabon und Oporto), Rumänien, Schweden, nach der Stadt Konstantinopel und nach der Stadt Tunis — aufgegeben werden.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 26,50 Meter, auf der Seite von Airolo 35 Meter; total somit 61,50 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,80 Meter.

— Jünglings- und Männervereine. Das Jahresfest der schweizerischen evangelischen Jünglings- und Männervereine

wird dieses Jahr am 15. und 16. Juni in St. Gallen stattfinden.

Basel. Eidg. Schützenfest. Die XI. Liste der Ehrengaben weist nun die Zahl von 290 Gaben im Gesammtwerth von Fr. 85,461. 65 auf.

Die ersten Exemplare des Festthalers sind angelangt und entsprechen vollkommen den gehegten Erwartungen; die Zeichnung ist wirklich schön, und darf sich der Thaler ruhig neben allen seinen Vorgängern sehen lassen. Er wird gern angenommen und gewiß lange mit Vergnügen als Erinnerung an das Basler Schützenfest aufbewahrt werden.

Bern, 9. Juni. In Bern ist letzten Samstag Hr. Schulinspektor König gestorben, was manchen Lehrer in unserm Vaterland schmerzlich berühren dürfte. König war Seminarlehrer in Münchenbuchsee, dann Lehrer in Biel, wurde wieder an's Seminar berufen und starb als Schulinspektor. Er hat sich auf dem Gebiete der Schule stets fort mit großer Pflichttreue, mit Geschick und Hingabe bethätigt.

Freiburg. Die Gartenbau-Gesellschaft des Kantons Freiburg gedenkt am 21., 22. und 23. Juni nächsthin im Kornhause eine Ausstellung von Blumen, Erstlingen und Frühlingsgemüsen zu veranstalten.

Graubünden. Im Misoxerthale starb letzthin ein junger Mann aus geachteter Familie, und zwar leider in Folge übermäßigen Genusses von geistigen Getränken. Der Pfarrer von Grano, Pater Liborio, verweigerte ihm ein kirchliches Begräbniß nicht wegen seines Lasters, sondern unter dem Vorwande, daß er ohne Beichte gestorben, was aber in der That dem Bruder des Verstorbenen galt, der ein Gegner der Kapuziner ist. Die Folge war, daß zum ersten Male in jener Gegend eine bürgerliche Beerdigung stattfand, wobei der Ortsvorsteher funktionirte und Freunde der Familie die Grabreden hielten, in welchen sie allerdings des Zeloten nicht schonten. Die Gemeinde war gleicher Ansicht und beschloß die Entlassung des Paters Liborio.

Schwyz. Der Gnadenort Einsiedeln und seine 120 Wirthschaften haben gegenwärtig eine gute Zeit. Auf die 1500 Toggenburger, die zu Pfingsten per Bahn nach Einsiedeln fuhren, folgten letzte Woche vier Eisenbahnwaggons voll französischer Pilger, dann 1000 Freiburger in 17 Eisenbahnwagen. Die Wagen, welche Olten passirten, waren nach dem dortigen „Wochenbl." mit grünen Reisern geschmückt, jeder Pilger trug ein rothes Kreuz auf der Brust, wie die Verschwörer in den „Hugenotten" von Meierbeer, die Herren vom Comité schwarzweiße Armbänder, die Geistlichen trugen die Soutane. Die Wallfahrer waren lustig und guter Dinge.

Solothurn. Ueber Solothurn zog Montag Nachmittags ein heftiges Gewitter. Während 10 Minuten fielen dichte Hagelschloßen von Haselnußgröße, die bedeutenden Schaden angerichtet haben.

— Olten. Als Sonntag Abend der Schnellzug Luzern-Olten gegen den Straßenübergang bei der Kreuzstraße heranfuhr, wurde das Pferd eines von 5 Personen besetzten Gefährtes scheu, durchbrach die Barriere und stürzte auf das Schienengeleise, als der Zug die Straße passirte. Nur der ruhigen Geistesgegenwart des Lokomotivführers Woodtli ist es zu verdanken, daß ein schreckliches Unglück verhindert wurde. Der Zug konnte so weit zum Stillstande gebracht werden, daß das auf den Schienen liegende Gefährte nur noch ein paar Fuß fortgeschoben wurde.

St. Gallen. Rorschach. Die Getreidezufuhren auf hiesigem Platze nehmen nachgerade solche nie gesehene Dimensionen an, daß die Unterbringung der Vorräthe die größten Schwierigkeiten bereitet.

Tessin. In Morcote wurde Samstag Abends 9¾ Uhr ein Hagel von Meteorsteinen beobachtet, welcher die Wellen des Luganersees bei Melide aufwühlte und eine Fischerbarke beinahe versenkt hätte.

Zürich. Der immer mehr um sich greifenden Scharlach-Epidemie wegen hat sich die Gesundheitskommission von Riesbach veranlaßt gesehen, Schließung sämmtlicher Schulabtheilungen (vorläufig bis zum 23. Juni) anzuordnen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 11. Juni. Kanonendonner verkündete um 12 Uhr 40 Min. die vollzogene Einsegnung des Kaiserpaares anläßlich der goldenen Hochzeit. Die Auffahrt der Fürstlichkeiten und des Kaisers nach dem Schloß vollzog sich unter unermeßlichem Jubel und bezeisterten Zurufen der Kopf an Kopf gedrängten Menschenmasse.

Beim Eintritt in die Kapelle wurde das Kaiserpaar von der Geistlichkeit empfangen, der Kaiser führte die Kaiserin an linker Hand, wobei hinter dem Kaiser die Minister des königlichen Hauses und dienstthuende Adjutanten, hinter der Kaiserin die Oberhofmeisterin, die Palast- und Hof-Damen Stellung nahmen. Alsdann vollzog der Hofprediger Kögel die Einsegnung.

In der ganzen Umgebung des Schlosses bildeten die Studirenden der Universität und Gewerbe-Akademie mit zahlreichen Bannern und Musikcorps Spalier.

England. London, 11. Juni. Der „Standard" meldet aus Berlin, Oesterreich und Italien haben ihren Entschluß angekündigt, in der egyptischen Angelegenheit mit Deutschland zu gehen.

— Der „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg, der Czar habe den Gedanken aufgegeben, nach Berlin zu gehen, weil dort wahrscheinlich Attentate gegen ihn zu befürchten wären.

Frankreich. Paris, 10. Juni. Das Gerücht, daß Truppen von der Division in Montpellier Befehl erhalten hätten, nach Algier abzugehen, wird dementirt.

Italien. Rom, 8. Juni. Als man sich bereits der Hoffnung hingab, es seien die Ueberschwemmungen zu Ende, kam die traurige Kunde, der Po habe in der Provinz Mantua seinen rechten Damm eingerissen und ein weites Gebiet überfluthet. Das Elend der betroffenen Gegend ist schrecklich, es sind einige Menschenopfer zu beklagen; 6000 Einwohner werden auszuwandern genöthigt sein, da sie Alles verloren haben. Die Regierung thut ihre Pflicht, um Hülfe zu schaffen. Zwei Minister begaben sich sofort auf die Unglücksstätte, und es wurde von der Kammer ein vorläufiger Kredit von Fr. 500,000. verlangt und erhalten, welcher den Beschädigten der Ueberschwemmungen und des Aetnaausbruches zu Gute kommen soll. Der Po ist auch diesmal an dem Ort ausgetreten, wo es schon früher geschehen. Es heißt, daß radikale und sehr kostspielige Arbeiten nöthig seien, um solchem Schaden für die Zukunft vorzubeugen.

Rußland. Das Todesurtheil gegen den Attentäter Solowieff wurde in Petersburg am 9. Juni, Morgens um 10 Uhr, durch den Strang auf dem Smolenskie-Felde vollstreckt. Der Richtplatz war militärisch besetzt, die Zahl der Zuschauer enorm. Der Delinquent wies ruhig den geistlichen Zuspruch ab. Die öffentliche Ruhe blieb ganz ungestört.

Amerika. Nach Angaben des Sekretärs der auswärtigen Angelegenheiten in Washington wurden in den Jahren 1860 bis 1879 in den Vereinigten Staaten für 3 Milliarden Dollars Spirituosen konsumirt. 300,000 Menschenleben fielen diesem Konsum direkt oder indirekt zum Opfer; 100,000 Kinder wurden in die Armenhäuser aufgenommen; wenigstens 150,000 Leute brachte der Alkohol in's Gefängniß oder in's Armenhaus; 2000 Selbstmorde waren auf seine Wirkung zurückzuführen, sowie ein Verlust durch Sachbeschädigung (Feuer und Gewalt) von etwa 10 Millionen Dollars; 20,000 Wittwen und 10,000 Waisen verloren durch ihn den Ernährer.

Aufruf an die schweizerischen Dichter.

Auf nächste Weihnachten beabsichtige ich mit Herrn Marc Monnier, Rektor der Universität Genf, ein Album zeit- und eidgenössischer Dichter herauszugeben. Dieses Album, welches in „Prachtausstattung" erscheinen wird, soll aber nur bisher ungedruckte Poesien enthalten; ich ersuche daher alle schweizerischen Dichter, deren Adressen mir unbekannt, mir allfällige Beiträge bis spätestens Ende Juni nach Cully einzusenden.

Herr Mac Monnier übernimmt die ganze romanische Hälfte des Werkes, und bürgt sein literarischer Ruhm für die Gediegenheit derselben; um nun mit meinem geschätzten Colleqen gleichen Schritt halten zu können, hoffe ich auf recht lebhafte Unterstützung unserer deutsch-schweizerischen Dichter.

Ernst Heller in Cully, Kantons Waadt

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 28. Mai von Hamburg und am 31. Mai von Havre abgegangen, nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 12 Stunden am 9. Juni, 9 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Gellert**", am 4. Juni von Hamburg abgegangen, am 6. Juni in Havre angekommen und von dort am 7. Juni, 11 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. „**Silesia**", am 28. Mai von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 9. d. Mts., 9¾ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, selbigen Tages Cherbourg passirt und die Fahrt nach Hamburg fortgesetzt. Das Schiff bringt 144 Passagiere, 115 Briefsäcke, volle Ladung und 134,500 Dollars Contanten. „**Saxonia**" wurde am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien expedirt und ist am 9. d. Mts. bereits in Havre eingetroffen. „**Allemannia**", am 24. Mai von St. Thomas nach Hamburg abgegangen, ist am 9. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, in Havre eingetroffen. „**Santos**" ist am 5. Juni von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgegangen. „**Paranagua**", am 1. Juni von Hamburg nach dem La Plata abgegangen, ist am 8 d. Mts., in Lissabon eingetroffen und hat am 9. die Reise nach dem La Plata fortgesetzt. „**Rio**", vom La Plata und Brasilien kommend, langte am 9. d. Mts. in Lissabon an und gieng Abends nach Hamburg weiter.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 12. Juni. Der Barometer steht sehr hoch, aber eine Depression ist seit gestern angekündigt im Centrum über Irland. Wahrscheinlich ist, schwacher veränderlicher Wind. Warmes Wetter, bewölkter Himmel. Einige Gewitter sind wahrscheinlich.

Anzeigen.

Vieh-Steigerung.



Friedr. Berner, als Vormund des Johannes Berner, Pintenwirth, von Rupperswyl, bringt am Montag den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, 2 gute **Milchkühe** an eine öffentliche Steigerung.

Rupperswyl den 10. Juni 1879.

1] F. Berner, Vormund.

Liegenschafts-Steigerung.



Infolge Absterbens des Herrn Johannes Wullschleger, Landwirth auf „Hungerzelg" dahier, wird dessen **Heimwesen,** bestehend in einem großen, zu Fr. 2850. brandversicherten Wohnhause mit 3 Wohnungen, geräumigem Scheuerwerk, nebst circa 12 Jucharten oder 4 Hektaren und 32 Aren Garten-, Baumgarten- und Ackerland, beim Hause und nahe bei demselben liegend, in gutem abträglichem Zustande, Dienstags den 17. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Brack bei der Station Niederwyl freiwillig auf öffentliche Verkaufssteigerung gebracht.

Behufs vorheriger Einvernahme der möglichst günstigen Bedinge und Besichtigung der Steigerungsobjekte beliebe man sich an den Unterfertigten zu wenden.

Niederwyl, Bez. Zof., den 7. Juni 1879.

Der Beauftragte der Erbschaft Wullschleger:

2] Hofer, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.



Der unterzeichnete Johann Joos in Zofingen läßt am Dienstag den 17. Juni 1879, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Restauration zu Rupperswyl seine Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

1) Das beim Bahnhof Rupperswyl an der Nordostbahn und aarg. Südbahn gelegene **Restaurationsgebäude,** enthaltend im Erdgeschoß 2 große Wirthschaftslokale, 1 Wohnzimmer und Küche. Im I. Etage 6 Zimmer, die zu jedem Gewerbe dienlich sind. Im II. Etage 1 großes Frontzimmer, Wohnzimmer und Küche und 2 große halbe Dachkammern. Unter diesem Gebäude befinden sich 1 großer gewölbter Weinkeller sammt Lagerfässern, Weinpiécen und Bierpression mit doppelter Leitung, sodann 2 abgetheilte gewölbte Gemüsekeller.
2) Eine freistehende **Scheune,** nebst Hühnerhof und großem ertragreichem Garten, nebst anstoßendem Pflanzland.

Zwischen den Wirthschaftsgebäuden und der Scheune befindet sich ein geräumiger Platz, mit Platanen bepflanzt, auf welchem sich später eine Gartenwirthschaft einrichten läßt.

Die Gebäulichkeiten werden sowohl mit Wirthschaftsinventar, oder ohne dasselbe in Ausruf gebracht.

Diese Wirthschaft, in schöner Lage an zwei Eisenbahnen gelegen, sichern einem soliden Wirth eine gute Existenz.

Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein und ertheilt nähere Auskunft

Zofingen den 4. Juni 1879.

Der Eigenthümer:
Joh. Joos, oder
Herr Berner, Gemeindeschreiber
in Rupperswyl.

3]

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Albrecht Stirnemann, Kitzen, von Gränichen, werden nächsten Dienstag den 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau zwei Aktivposten, betragend circa Fr. 550., gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 13. Juni 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Hirt, Salzmanns, Pintenwirth, von Zezwyl, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am 16. Juni nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe von Vormittags 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus und circa 650 Aren (18 Jucharten) Baumgarten-, Matt-, Acker- und Holzland, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Zezwyl.

Kulm den 10. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

5] Frey, Gerichtssubstitut.

Heu- & Emdgras-Steigerung

am Montag Abend den 16. Juni im „Engel"; wozu höflichst einladet

Oberentfelden den 9. Juni 1879.

6] A. Kyburz, Posthalter.

Steigerungs-Publikation.

Die Erben des Sam. Mauch, Hauptmann sel. zur „Sonne" in Unterkulm, bringen am Mittwoch den 18. Juni 1879, Nachmittags 2 Uhr, an öffentliche Steigerung:

1) Das **Heu-** und **Emdgras** ab 4 Hektaren und 32 Aren (12 Jucharten) Wynenmatten, auf Ort und Stelle;
2) 5 Klafter **Buchenholz** und 350 **Reiswellen;**

wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Kulm den 9. Juni 1879.

R. Bolliger,
7] Pfleger der Kinder.

Heugras-Steigerung.

Samuel Bolliger im Batthof zu Schloßrued bringt Dienstag den 17. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, das **Heugras** ab circa 30 Jucharten Mattland an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

NB. Wegen Unvorhergesehenem mußte diese Steigerung um einen Tag verschoben werden.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Schloßrued den 12. Juni 1879.

8] Samuel Bolliger.

Nutzholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Leutwyl bringt am Montag den 16. Juni nächsthin, Nachmittags punkt 1 Uhr, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

7 größere Eichenstämme, zusammen circa 400 C' oder 10,8 Festmeter haltend, worunter solche von 21,5 Zoll Durchmesser, und
19 kleinere Eichenstämme, zusammen circa 205 C' oder 5,535 Festmeter haltend;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Leutwyl den 9. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
9] Aeschbach.

Eichenschälholz- und Waldfeldpacht-Steigerung.

Künftigen Dienstag den 17. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr, werden im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen verkauft:

30 Stere Eichen'chälholz und 374 Stück Schälwellen.

Nachher verpachtet: die Schlagflächen pro 1879 im „Tann- und Grubenwald" zu dreijähriger landwirthschaftlicher Zwischennutzung.

Sodann kommt sämmtliches auf dem Kahlschlage im „Tannwald" sich noch vorfindendes Bau-, Nutz- und Brennholz zum Wiederverkauf, gemäß §. 32. der Steigerungsbedingungen.

Endlich wird noch versteigert: das Gras ab den Waldwegen und dem Schießplatz, sowie 2 Windfalltannli.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg den 12. Juni 1879.

Der Kreisförster:
10] Rud. Heusler.

Eichen-Steigerung.

Am Freitag den 20. Juni 1879, Nachmittags 1 Uhr, bringt der Gemeinderath mit der Forstkommission von Seengen 20 Stück Eichenstämme mit 31,91 Festmeter (1182 Cubikfuß) Gehalt, nebst 1 Kirschbaum und 4 tannene Sägstämme an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Anfang im „Altholz".

Seengen den 12. Juni 1879.

11] Der Gemeinderath.

Billig zu verkaufen:

1) 1 polirter runder **Salontisch.**
2) „ **Eßtisch,** zusammenlegbar.
3) „ **Waschtisch** mit Marmorplatte.

Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [12

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe:

Strohhüte, Blumen und Bänder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,
13] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Badhosen

empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 Zentner schönes **Stroh;** in
15] Nr. 65 in Oberentfelden.

CHEM. FABR. EISENBÜTTEL
ESSIG-ESSENZ
BRAUNSCHWEIG.

Eisenbütteler Essig-Essenzen liefern den besten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:

Aarau: Wydler'sche Apotheke. [16
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2203. Q.)

Schöne Makulatur

in verschiedenen Größen zu 10, 15, 20 und 25 Cts. per Pfund, zentnerweise billiger, verkauft

Ed. Albrecht in Aarau.

Rathhausgasse 21. **Aarau.** **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21. **Aarau.**

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botannisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u Haarbürsten, Frisir- u Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc. [17

Reelle Tischweine

(rothe und weiße) à Fr. 34. bis Fr. 40., ohne kantonales Ohmgeld, offerirt

18] **A. Birmann-Propst** in **Aarau.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [19



Mache den geehrten Schuhmachern die ergebene Anzeige, daß ich gegenwärtig mit

Sohl-, Vache-, Schmal-, Kalb- & Futterleder

bestens versehen bin; ebenso in **Vorschuhen, Stiefel-, Elastique-** und **Schnürschäften.** Ferner in **Leisten** und **Nägeln. Sohlleder** wird auch in **Sohlen, Halbsohlen** und ganzen **Bodenledern** abgegeben.

Es empfiehlt sich bestens **Johs. Siegrist-Lindenmann,**

20] obere Vorstadt Nr. 922. in Aarau.

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze,** Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse,** Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee,** Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl,** Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver,** Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren,** Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl,** Wachs, Weingeist, **Wurmmittel,** Weinsteinsäure, **Weinschöne,** Gelatine, Weinfarbe, **Schellack.**

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga.

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

21] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**



Gesundheits-Weine,

als: ***Malaga, Oporto, Burgunder, Beaujolais, Veltliner,*** ***Madeira, Xères, Bordeaux, Mâcon, Markgräfler***

empfiehlt dem Wein bedürftigen Publikum

22] **Joh. Müller** in **Schöftland.**

Kinderhäubchen,

von Fr. 1. 40. an,

Piquéhäubchen, Flügröckli, Morgenhauben, von 60 Cts. an empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wittwe **Leutwyler**

23] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Aarauer- und Solinger-Metzgermesser sind in schöner Auswahl wieder vorräthig; ferner empfehle ich **Metzgerstöhle** und **Metzgerkoppelgarnituren.**

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,

25] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Hosenträger,

feine und ordinäre, sind von 40 Cts. bis Fr. 3. 50. per Paar vorräthig bei

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vorhangstoffe für große und kleine Vorhänge, **Draperien** in allen Größen, in **Tüll** und **Mousseline** empfiehlt in großer Auswahl, billigste Preise zusichernd,

Wittwe **Leutwyler**

27] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

In der Säge zu Oberentfelden können zu billigen Preisen

Sägspähne

bezogen werden. [28

Fliegenöl und Insektenpulver empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schöner 1½jähriger **Stellhund;** bei Hagmann, Speisewirth im „Grood" bei

30] Däniken.

Wandspiegel

sind von 40 Cts. bis 10 Fr. in ordinären und feineren Sorten vorräthig bei

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Zwei neue **Reitwägelchen (Bernerwägeli)** auf Federn, solid gearbeitet, um billigen Preis; bei

Jakob Baumann, Schmied

32] in Su[illegible].

Zu verkaufen:



Eine schöne junge **Kuh** (Rothfleck; bei S. Bryner, Gemeindeschreiber

33] in Möriken.

Zu verkaufen: Einige Saum letztjährigen

Birnenmost;

34] im Bad Moosleerau.

Schrader's beliebte Präparate von Apotheker **Julius Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart,** als: **Weiße Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Lilionaise** 2c. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, **Kaufmann Rohr in Aarau;** ferner die **Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach.** [35

Fingerhuth's Engadiner-Chartreuse, Engadiner-Magenbitter & Doppel-Kümmel,

aus den gewürzhaftesten Kräutern und Pflanzen des Engadins bereitete **Liqueure** von ausgezeichneter Feinheit und von vorzüglichem Geschmacke empfehlen sich durch ihre stärkenden, der Gesundheit zuträglichen und der Verdauung fördernden Eigenschaften und eignen sich vorzüglich zur Unterstützung von Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

36] Hauptagentur für die Schweiz und das Ausland:
Franz Vigier, Solothurn, Schweiz. (H. 644. Y.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [37

Verpachtung der Aarg. Staatsdomaine Muri.



Die circa 150 Jucharten haltende **Staatsdomaine Muri**, nebst Oekonomie-Gebäuden und Wohnung ist auf nächsten 1. November für 10 Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingungen können auf der Staatswirthschafts-Direktion in Aarau und bei der Bezirksverwaltung Muri eingesehen werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen, von diesen Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre Angebote für den zu bezahlenden Pachtzins bis 28. Juni nächstkünftig verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtangebot für Muri" bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Der Staatswirthschafts-Direktor:
38] Aarau den 29. Mai 1879. **Dr. Brentano.**

Photographie.

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung die Anzeige, daß er am Sonntag den 15. und am Montag den 16. Juni nächsthin im Gasthof zum „Ochsen" in Schöftland **photographische Aufnahmen** macht. Verfertige Vereins- und Familien-Gruppen, sowie Gebäude ꝛc.

Für feine und billige Bedienung wird garantirt.

39] Es empfiehlt sich **G. Frei,** Photograph aus **Reinach.**

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn.

Schweiz.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Beginn der Saison **Kurhaus „Sternen".** **am 11. Mai.**

Eisenhaltige Mineralquelle von altbewährtem Rufe.

Analyse von Prof. **Dr. Theodor Simmler** sel. **Badearzt: Dr. Carl Real-Schuler.** **Pensionspreise mit Zimmer** 4½, 5 bis 5½ Fr. **12 Bäder 5 Fr. Prospekte mit Analyse** gratis und franko. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

40] (M. 1461. Z.) ***Mart. Fuchs-Kürze.***

Den Schützen-Gesellschaften,

welche ihre Schießtage in schöner und gefahrloser Lage abhalten wollen, empfiehlt Unterzeichneter seinen günstig gelegenen **Schießplatz**, sowie seine bestens eingerichtete **Speisewirthschaft**, gute Bedienung zusichernd.

Schießstand und Scheiben stehen gratis zur Verfügung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

41] **Haßmann,** Speisewirth im „Grood" bei **Däniken.**

Hôtel und Pension. 1290 Meter über Meer.

Kurort Stoos.

3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Geschützte Lage.

Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.

Eröffnung 15. Juni.

42] (M. 1908. Z.) **Carl Müller-Camenzind.**

Fußwinden,

bestter Konstruktion und mit fünfjähriger Garantie, liefert von Fr. 1. 60. an per Kilo

S. Marti, Mechaniker
43] in Othmarsingen.

Für nur Fr. 2. geben wir eine hübsche, solide Wanduhr mit gelbem Schild, dreijährige Garantie, ab; bei 10 Stück gewähren wir 10% Rabatt; Verpackungskistchen berechnen mit 20 Cts.

Brunner & Bauer, **Uhrenhandlung**
44] in Laufen bei Basel.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

45] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zum Kauf angetragen:



Ein **Heimwesen** im Gemeindsbann Oberkulm, bestehend in einem Antheil Wohnhaus und Scheune, nebst circa 2 Hektaren und 88 Aren Baumgarten-, Matt- und Ackerland, alles aneinander gelegen und mit schönen Obstbäumen besetzt.

Zu diesem Hausantheil gehört ein laufender Brunnen.

Nähere Auskunft ertheilt die Gemeindeschreiberei Oberkulm.

Oberkulm den 10. Juni 1879.

Der Beauftragte:
46] Maurer, Gemeindeschreiber.



Bei Samuel Rohr, Pintenwirth in Hunzenschwyl, sind zu haben:

reale Landweine,

1878r à 35 Cts. per Liter,
„ „ 40 „ „ „
1877r „ 45 „ „ „

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens

47] Sam. Rohr, Pintenwirth.

Zu verkaufen:



Ein zu jedem Dienst taugliches **Cavalleriepferd,** wegen Nichtgebrauch.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen [48

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizerisches Eisenbahn-Cursbuch.

Sommer-Fahrtenplan.

Preis: 50 Cts.

Schweizer-Conducteur.

Sommer-Saison.

Preis: 50 Cts.

Zu verkaufen oder gegen ein Stück Rindvieh zu vertauschen:

Ein **Pferd,** zu jedem Dienste tauglich, wofür garantirt wird.

Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [49

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [50

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,
deren Behandlung und Heilung.
Broschüre gratis und franko.
Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.
Chur: „ **Huss,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [51

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn. **BAD SEEWEN.** 1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.
Hôtel. Mineralbäder z. „Rößli". **Pension.**
Eisenhaltige Mineral-, See- und Douche-Bäder.
Kuh- und Ziegenmilch. — Post und Telegraph im Hause. — Billige Preise. — **Prospekte** mit **Analysen,** sowie über **Einrichtung. Preise** ꝛc. **gratis** und **franko.**
Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfehlen ihr altbekanntes Etablissement bestens
52] **Wittwe Beeler & Söhne.**

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß er die
Pintenwirthschaft Wilhelm in Schloßrued
mit dem 3. d. Mts. pachtweise übernommen hat.
Er wird sich bestreben, seine werthen Gönner auf's prompteste zu bedienen und ladet zu gütigem Zuspruch höflichst ein.
53] Schloßrued den 6. Juni 1879. **Jean Steiner.**

Hôtel und Pension Rigi-Scheideck.
Eröffnung 10. Juni.
Bis Anfang Juli und vom 1. September an ermässigte Preise.
Es empfehlen sich bestens Die Eigenthümer:
54] (M. 1836. Z.) ***Hauser & Stierlin.***


Tanzbelustigung
künftigen Sonntag den 15. Juni
im „Binzenhof"
bei guter Musik.
55] Es ladet höflichst ein **U. Ryniker,** Wirth.

Fideris im Kanton Graubünden.
Natron-Eisensäuerling ersten Ranges.
Eröffnung am 1. Juni 1879.
56] **Fideris** im Mai 1879. (M. 1620. Z.) **Die Bad-Direktion.**

Der Unterzeichnete hält ein

Kegelschieben

im Betrage von Franken 180.
(französische Bahn)
ab am **Sonntag** und **Montag** den **15.** und **16. Juni** und **Sonntag** und **Montag** den **22.** und **23. Juni;** wozu höflichst einladet
57] Teufenthal den 10. Juni 1879. **J. Karrer** zur **Pinte.**

Gegen Wanzen, Hausschaben, Schwaben und Heimchen,
ist das beste, bis jetzt bekannte Mittel:
Insecticide-Vicat.
Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.
Preise:
Das Fläschchen . . . . **Fr. 1. 25.** **Das Viertelfläschchen** . . . . **Fr. — 60.**
Das halbe Fläschchen . . . „ — 75. **Ein Einbläser mit Pulver** . . . „ 1. —
Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei
Eduard Albrecht in Aarau.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die
Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Geldstags-Steigerung.
Im Geldstag über Johannes Lüscher, Bernhards, Steinbrecher, von Muhen, wohnhaft in Gränichen, werden Steigerungen abgehalten:
I. Donnerstag den 19. Juni nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Muhen über ungefähr 27 Aren (¾ Jucharten) Ackerland auf dem Brandhof, Gemeindebezirk Muhen.
II. Donnerstag den 19. Juni nächsthin, und zwar:
a. Ueber die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhause des Geldstagers im Dorfe Gränichen.
b. Ueber die Liegenschaften im Gemeindebezirk Gränichen, nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in dorten, nämlich:
1) Das im Brandkataster der Gemeinde Gränichen unter Nr. 332. eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Scheune, auf „Rütehof", geschätzt und versichert um Fr. 4300.
2) Ungefähr 63 Aren (circa 1¾ Jucharte) Land bei dem Hause.
3) Das im Lagerbuch der Gemeinde Gränichen mit Nr. 92. bezeichnete, zweistöckige Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 2 Trämkellern und Scheune im Dorfe Gränichen. Katasterschatzung Fr. 7500.
4) Ungefähr 27 Aren (circa ¾ Jucharte) Baumgartenland bei demselben.
5) Ungefähr 9 Aren (circa ¼ Jucharte) am gleichen Ort.
6) Ungefähr 13,5 Aren (circa ⅜ Jucharte) Ackerland auf dem „Brandhof".
7) Ungefähr 24,84 Aren (circa 27,6 □' Ackerland im sogenannten „Ra n."
8) Ungefähr 13,5 Aren (circa ⅜ Jucharte) Ackerland auf der „Winterseite" oder in der „Jungrüti".
9) Circa 54 Aren (ungefähr 1½ Jucharte) Mattland im „Morthal".
Aarau den 5. Juni 1879.
58] Die Geldstagsbehörde.

Ich kaufe fortwährend jedes Quantum
Knochen,
in Säcken oder Fässern, nach Oerlikon oder einer andern Bahnstation zu liefern, und erbitte mir Offerten mit billigster Preisangabe.
J. Finsler im Meiershof
(O. F. 1969.) in Zürich. [59

Dienstanträge.

Metzger- und Wurster-Lehrling.
Man würde einen jungen Mann, der diese Branche und zu gleicher Zeit die französische Sprache erlernen möchte, aufnehmen.
Man wende sich an Hrn. **Charles Marendaz,** Metzger und Wurster, Rue du Milieu in **Yverdon.** (H. 1982. L.) [60

Gesucht:
Ein williges Mädchen, das auch nähen kann.
Anzumelden im Hammer Nr. 185. in Aarau. [61

Offener Platz.
Ein ganz gut empfohlener **Sekretär,** der alle Arbeiten selbstständig verrichten kann, findet dauernde und gutbezahlte Anstellung bei
J. Gall, Gemeindeschreiber
62] in Schöftland.

Für Posamenter!

Eine Elastique-Fabrik an der deutschen Grenze sucht einen fachtüchtigen erfahrenen **Webermeister** von durchaus solidem Charakter gegen gute Besoldung zu engagiren. (H. 2210. Q.)

Schriftliche Offerten befördert Herr C. Wiesner-Stöcklin in Basel. [63

Bei Vogel, Zimmermeister in Oberfrick, finden

2 bis 3 Zimmergesellen

dauernde Arbeit. [64

Lehrlings-Gesuch.

Ein treuer fleißiger Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Schmiedeprofession** erlernen bei

G. Lanz, Schmied
65] in Schöftland.

Offene Lehrlingsstelle.

Wo ein gutgeschulter intelligenter Knabe von rechtschaffenen Eltern sofort in ein Büreau als Lehrling eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [66

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein anständiger Knabe von rechtschaffenen Eltern die **Groß- und Kleinbäckerei** gründlich erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [67

Vermischte Nachrichten.



Ein junger Lehrer (Neuenburger), wünscht während seinen Sommer-Ferien eine Stelle zu finden, wo er gegen Bezahlung seiner Pension und französischen Unterricht, deutsche Stunden erhalten würde.

Offerten mit Preisangabe der Pension an Herrn **P. Jaquet**, Lehrer in **Peseux**, bis Ende Juni. (H. 737 N.) [68

Publikation.

Die Armenpflege Gränichen sucht für einen sechszehnjährigen Jüngling, der Lust hätte, die Schneiderprofession zu erlernen, einen tüchtigen Lehrmeister, sowie für einen vierzehnjährigen gesunden starken Knaben rechtschaffene Pflegeeltern. Die Verkostgeldung desselben findet, wenn möglich, am 17. Juni nächsthin statt. Allfällige Anmeldungen sind bis den 16. d. Mts. bei Hrn. Rudolf Widmer, Gemeindeammann dahier, zu machen. Gemeinderäthliche oder pfarramtliche Zeugnisse wären sehr erwünscht.

Gränichen den 7. Juni 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
69] F. Widmer.

Ausschreibung.

Die Stelle eines **Siegristes** und **Todtengräbers** in Schöftland ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis zum 21. d. Mts. persönlich anmelden beim Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Gemeindeammann Lüthy-Lüthy.

Schöftland den 5. Juni 1879.

70] Die Kirchenpflege.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der schweren Krankheit und für das äußerst zahlreiche Leichengeleite beim Hinscheide unseres innig geliebten Söhnleins,

Johann Jakob Kaspar,

sprechen den herzlichsten Dank aus

Die tieftrauernden Eltern.

Schinznach den 11 Juni 1879. [71

Central-Placirungs-Büreau

für die Schweiz und das Ausland,

von

G. Walther-Hellstern,

Wirth in **Olten.**

Empfehle mein Büreau den Herren Hotel- und Wirthschaftsbesitzern, sowie Privaten zum Placiren von Kellnern und Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern und Kammerjungfern, sowie Knechten und Mägden. [72

Besorge ebenfalls Heirathsangelegenheiten unter strengster Verschwiegenheit.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung eines steinernen Brunnentroges für die Gemeinde Oberflachs von circa 4 Meter Länge und 1 Meter Breite, sammt Stock, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten einzureichen, welcher auch die nöthige Auskunft ertheilen wird.

Oberflachs den 9. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
73] J. Süeß.

Für Hanfschlauchfabrikanten.

Ueber die Lieferung von **circa 60 Metern Hanfschläuche**, mit einer Lichtweite von 40, 45 bis 50 Millimeter, zu einer Feuerspritze, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Angebote, beim Meter und für jede Lichtweite berechnet, sind unter Musterbelage bis Samstag den 21. Juni nächsthin dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen.

Schloßrued (Aargau) den 6. Juni 1879.

Der Gemeindeammann:
74] J. Müller.

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut

beseitige mit Leichtigkeit und ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewandt wird. Diese Pommade übertrifft alle anderen äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme, gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder auch in franko Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Mai 1879.

75] J. U. Tanner, Med. pract.

Das

Internatinale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Claraстraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Bonnen** ꝛc.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [76

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
77] Kaufhausgasse Nr. 6.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt dem Edn. Publikum von nah und fern an, daß er sein Geschäft von Schöftland nach **Oberentfelden** verlegt hat. Für solide Arbeit möglichst billige Preise zusichernd, empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten — ebenfalls zum **Flechten** von **Meerrohrsesseln.**

78] Joh. Jakob, Müller, Schreiner.

Wer tüchtige, solide Hausirer

für rentable Artikel annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [79

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht, Romanshorn, 9. Juni 1879. Es gieng auf heutigem Markte nicht mehr so hoch her, wie in den letzten Wochen. Theilweise etwas bessere Witterung und die fortdauernd lebhafte Zufuhr verfehlten nicht, die Stimmung etwas herabzudrücken, und nur schwach behauptete Preise dürften für den Waizen zu verzeichnen sein. Dagegen findet Prima-Hafer zu etwas besseren Preisen willige Käufer.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Stnr. Fr. 29			—29½
Prima-Waizen	„	„	28¼—28½
Guter Waizen	„	„	27¼—27¾
Geringere Sorten	„	„	25 —26
Russischer Waizen	„	„	27½—28½
Hafer	„	„	18 —20
Gerste	„	„	26 —27
Roggen	„	„	18 —20
Mais	„	„	17 —19½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 10. Juni 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	10 70	14 50
Hafer,	„	„	12 50	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24 50	26 50
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Bicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 10. Juni 1879. Erdäpfel galten Fr. 12. —. bis Fr. 13. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 4½ bis 5 Rp.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Hafer Fr. 21. —. bis Fr. 23. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 1. bis 7. Juni 1879.

Geburten.

Karl Emil, Söhnlein des Emil Frey, Kaufmann, von Wangen, Kts. Solothurn.

Anna Maria, Töchterlein des Rudolf Otto Bertschinger, Gastwirth, von Lenzburg.

Friederike, Töchterlein des Johann Furter, Eisenbahnangestellter, von Lenzburg.

Eheverkündigungen.

Rudolf Bolliger, Pferdewärter, von Schmiedrued, in Aarau, mit Anna Mathis von Kölliken; in Gränichen.

Heinrich Alfred Mantel, Gärtner, von Elgg, in Riesbach, mit Magdalena Bertha Meni, von Densbüren; in Aarau.

Markus Schmuziger, von Aarau, in St. Laurenzenbad, mit Wilhelmine Justine Bisel, v. Wildberg, Königr. Württemberg; in Glarus.

Trauung.

Joh. Friedrich Schneider, Maschinenheizer, von Arni bei Biglen, Kts. Bern, mit Verena Siegenthaler, von Trub, Kts. Bern; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Rudolf Bryner, Schriftsetzer, von Möriken.

Oskar Friedli, von Bern.

Hans Friedrich, Söhnlein des Heinrich Müller, Küfer, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ¾9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Hr. Pfr. Fischer.

Hiezu eine Beilage.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene **Medaillen** verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen ***Autoritäten.***

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.) [1

Generalversammlung

der Tit. Aktionäre der Gasbeleuchtungsgesellschaft Aarau

Mittwoch den 25. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,

im Saale der Aarg. Bank.

Traktanden:

1) Bericht über das Betriebsjahr 1878/79.
2) „ der Herren Rechnungsrevisoren
3) Bestimmung der Dividende.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1879/80.

Für die Gasbeleuchtungsgesellschaft Aarau,
Der Präsident:
Schmidlin-Lutz.

2]

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

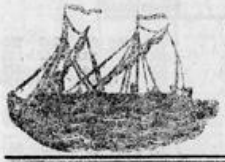
GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H 39 W.) [3]

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft

Ph. Rommel & Comp. in Basel,

Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „*Hôtel Euler*",

und an die patentirten Haupt-Agenturen:

B. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [4

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersproßen, gelbe Flecken, Kupferröthe ꝛc. ꝛc., empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfumeur,

Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Dépôt in **Aarau** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [5

Das berühmte Original-Meisterwerk über:

Haarkrankheiten und Haarpflege

ist soeben in neuester 84. Auflage unter dem Titel:

„Der Haarschwund"

erschienen und kann dasselbe Jedermann gratis und franko gegen Retourmarke nach allen Ländern der Welt beziehen vom Verfasser **Edm. Bühlgen, Leipzig,** Lessingstraße 15. c. [6

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [7

Briefauszüge. Herrn Dr. Ehrhardt! Ihnen die dankbare Nachricht, daß sich das mir gesandte ächt Dr. White's Augenwasser bei mir und mehreren Augenleidenden als vortrefflich gut und schnellwirkendes Augenheilmittel bewährt hat und empfehle deßhalb dasselbe allen Augenleidenden. Schramberg den 30. Januar 1878. Ignaz Rauch. — Ferner: Da mir der Gebrauch Ihres ächt Dr. White's Augenwassers sehr wohl gethan; ersuche Sie (folgt Auftrag). Bernstadt in Schl. den 24. Febr. 1878. Rob. Tinzmann.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.

8.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Beßten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [9

Männliche Schwäche.

Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen ꝛc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [10

Verlag von Rud. Costenoble in Bern.
Neu! Vorräthig in jeder Buchhandlung. **Neu!**
Wie ernährt man ein
neugebornes Kind?
Unentbehrlicher Wegweiser
für Mütter aller Stände, welche gezwungen sind, ihre Kinder ohne Muttermilch aufzuziehen.
Bearbeitetet von
Med. Dr. Hermann Albrecht,
Dozenten der Kinderheilkunde an der Hochschule zu Bern.
Preis: Fr. 2. 40.
Obiges Werk, von der Fachpresse auf das Günstigste beurtheilt, sollte keiner für das Wohl ihres Kindes besorgten Mutter fehlen. Die Anwendung des Nestle'schen und anderer Kindermehle, Milchpulver, wird eingehend besprochen und gezeigt, wie leicht es für jede sorgsame Mutter ist, die naturgemäße Entwicklung ihres Neugebornen zu überwachen. [11

Alle Unterleibsbrüche heilbar!
Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.
Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
12] **in Gais, Kts. Appenzell.**

Bei der Unmasse existirender Klavierschulen ist es als ein überaus günstiges Urtheil zu betrachten, daß die
Theoretisch-praktische Clavierschule für Kinder,
herausgegeben von
Jakob Blied,
Seminarmusiklehrer,
innerhalb 2 Jahren von mehr als **tausend** Lehrern für den Unterricht angenommen wurde, was jede weitere Empfehlung unnöthig macht.
Das I. Heft erschien soeben in 7. Auflage und enthält: Vorübungen mit und ohne Stützfinger; 10 vierhändige Uebungsstücke über das Verhältniß der ganzen, halben und Viertels-Noten zu einander; 5 Stücke, den Verlängerungspunkt betreffend; 4 dito, das Verhältniß der Viertel zu Achtel; Alles im Umfange der Quinte C — G. Die übrigen folgenden Noten nebst Pausen in 5 Beispielen. Auftakt, Legato und Staccato in weiteren 5 Uebungsstücken.
Gegen Einsendung von Mrk. 2. erfolgt frankirte Zusendung.
Pet. Jos. Tonger,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung
13] in **Cöln** a. R., 33 Hof.

Geheimen Kranken zur Notiz,
daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Für Männer jeden Alters!
Mannesschwäche, welche durch Jugendsünden, zerrüttende Krankheiten oder Ueberreizung der Nerven entstanden ist, wird selbst im hohen Alter dauernd und gründlich beseitigt durch den Gebrauch von
Dr. Brown's aqua vitae.
Sofortige Wirkung unter Garantie. Absolut unschädliches Mittel. Danksagungen aus allen Ländern.
Alleiniger Versandt, diskret und franko durch das General-Dépôt von **A. G. Alvensleben, Berlin SW.,** Kochstraße 43., gegen Einsendung von 10 Mark (6 Gulden österr.) oder Nachnahme.
Ueberzeugung macht wahr! [15

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. **Harleß,** Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte
Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.
Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Depôt-Schilder kenntlich.
In **Aarau** zu haben bei **Ed. Albrecht.** [16

Dr. Kirchhoffer,
Spezialarzt in **Straßburg** (Elsaß), heilt nervöse Kopf- und Gesichtsschmerzen, Haarausfallen. (H. 1730. Q.) [17

Spezialarzt **Bergfeld** in **Glarus** heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [18

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:
Die Gicht.
Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch **Th. Hoheneitner** in Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau,** welche daselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [19

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.
Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.
Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.
Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.
Hauptagent: Herr A. Bolliger-Hofer
(H. 350. X.) in Aarau. [20

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 7. Juni 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Baden. Kuhn, Alois, Bierbrauer zum „Bären" in Mägenwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 14. Juni.

Nachgeldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Baden. Bumbach, Xaver, alt Gemeinderath, von Mellingen. Einspruchsfrist gegen das Nachgeldstagsprotokoll: bis 14. Juni.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Heinrich, Rudolfs, Stoffels, Hafner in Asp, Gde. Densbüren. **Bezirksgericht Baden.** Heuberger, Jakob, Müller, von Effingen; in Wohlenschwyl. — Meier, Joseph, Kleinhansen von Gebenstorf. — Meier, Dominik, Baumeister, von Wohlenschwyl. — Werder, Johann, Schuster in Reuß, Gde. Gebenstorf. — Meier, Gottfried, v. Münzlishausen, Gde. Dätwyl. — Lang, August, Schlosser, Sohn, von Baden. **Bezirksgericht Brugg.** Dietiker, Samuel, Baurenhansis im Killholz, Gde. Thalheim. **Bezirksgericht Kulm.** Merz, Verena, Spenglers, Fabrikarbeiterin, von Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zobrist, Bernhard, Rothen v. Hendschiken. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Brogle, Friedrich, Schuster in Wallbach. — Stäuble, Johann Baptist, in Magden.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Gautschi, Jakob, Posamenter im Thunau von und in Gränichen. — Müller, Jakob, Hans Kaspars, gewesener Krämer in Hirschthal. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Kaspar, Schuster, v. Tägerig. — Bauer geb. Huber, Wittwe Anna Maria, Gwinders von Hägglingen. **Bezirksgericht Zofingen.** Müller, Kaspar, Zuskaspars von und auf dem Wiliberg. **Bezirksgericht Zurzach.** Meier, Dorothea, in Murzeln, Gde. Schneisingen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Lengnau. Besoldung Fr. 800. Anmeldungen bis 16. Juni bei der Schulpflege Lengnau. — Die Stelle eines Bannwarten über die Staatswaldungen „Weißacker" und „Thalheimer Homberg". Jahresbesoldung Fr. 110. Anmeldungen bis 21. Juni bei Herrn Kreisförster Koch in Laufenburg.

Ausschreibung. Lieferung von Milch, Mehl und Fleisch pro II. Semester 1879. Angebote, nebst Probesäcken von Mehl nimmt entgegen bis 21. d. M. die Strafhaus-Verwaltung in Lenzburg.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.
Vom 7. Juni 1879.

Geldstags-Aufhebung. Schenker, Viktor Ursen sel., Daniels von Dänikon.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Locher, Joseph Ubald, Leonz sel. von Wisen. — Künlist, Adolf, Urs Joseph sel. von Niedererlinsbach.

Gant. Schibler, Joseph, Joh. Jakob sel. in der Weid zu Grezenbach. Gant den 16. Juni.

Geldstags- und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 21. Juli 1879. Borner, Anton, Schuster, von Hägendorf. — Grolimund, Alfred, Ursen sel. von Trimbach. — Krummacher, Johann, Niklaus sel. von Escholzmatt, Kts. Luzern, Pächter auf Horn bei Auenstein. — Schärer, Heinrich, Josephs sel. von Wisen. Steigerungen schon abgehalten. — Wiß, Urs, Jakobs sel. von Kappel, gewesener Polizeidiener in Olten. — Müller, Elisa geb. Heller, Ehefrau des vergeldstagten Friedrich Müller, Kondukteur in Olten. — Schibler, Jakob, Weber im Stöckli zu Walterswyl. Steigerungen den 14. Juni. — Schärer, Maria geb. Stalder, Ehefrau des vergeldstagten Leonz Schärer, von Wisen. Steigerung den 17. Juni. — Studer, Viktor, Josephs von Trimbach.

Nachschläge. Henzmann, Peter, Ursen sel. von Rohr. Nachschlag den 14. Juni. — Soland, Eduard, Alois sel. von Kienberg. Nachschlag den 16. Juni. — Kamber, Urs Martin, Urs Josephs sel. von Gunzgen. — von Arx, Joseph, Ursen sel. von Obererlinsbach. — Kiburz, Christian, Ursen sel. von Niedererlinsbach.

Cursblatt der Aargauischen Bank.
Aarau, 7. Juni 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3	209¼	209¼	209¼	209¼
Antwerpen u. Brüssel	2½	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123¼	123¼	123⅛	123⅛
London	2	25.21½	25.22½	25.16½	25.17½
France, Bankplätze	3	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½	216⅞	217	215	215
Holland Gold	4-5	10.		99⅞	100
New-York	—	5.26	—	—	—

Plätze-DISCONTO: 3 — 3½ %.

Obligationen.	Einstag.	Angeb.	Gesucht	Begeben
4½% Bidgenossische von 1867	31.Ja. 31.Jl.	—	101½	—
4½% " " 1871	28.F. 31.Aug.	—	101½	—
4½% " " 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat " 1868	30. Juni,	—	100	—
4½% " " 1875	30.Jn.31.Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Marz	—	100	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99¾	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15.Ja. 15.Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	90⅜	89½	90
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	98	97½	97½
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	94¼	94½	—
4% Centralbahn	1.Fb.1.Aug.	83	82	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	100	99⅛	—
4½% " " 1884	31. Dez.	—	96½	—
4½% " " 1888	10. Okt.	95¼	95	—
5% " " 1888	10.M. 10.Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn " 1890/92	Diverse.	88⅛	87	88
4½% " " 1892	31.Mz. 30.S.	98¼	97½	—
4½% " " 1887	31.Ja. 31.Jl.	—	92½	—
4½% " " 1888	15.Ap.15.O.	—	92½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	255	250	252½
Nordostbahn Stammaction	500	500	130	122½	125
Nordostbahn Prioritätsaction	500	500	380	370	375
Gotthardbahn	500	400	280	277½	278¼
Aargauische Bank	500	500	—	267½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	450	—
Basler Bankverein	500	500	512½	510	510
Basler Handelsbank	500	500	452½	451¼	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	530	525	530
Bank in Winterthur	500	500	485	476¼	—
Bidgenössische Bank	500	500	395	387½	390
Bank in Baden	500	500	—	—	—
Bank in Zofingen	500	400	—	430	—
Schweizerische Rheinsalinen	1000	1000	1100	1020	—

Zinsfuss per:

Darlehen auf längere Zeit	4½ %	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Bilanz per 31. Mai 1879.

Aktiven.	Fr.	Rp.	Passiven.	Fr.	Rp.
Cassa-Conto	1,861,929.	02.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	200,000.		Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darlehen-C.	15,832,615.	86	Obligationen-C.	17,601,450.	—
Vorschüsse-C.	2,697,364.	05.	Depositen-C.	1,078,367.	90.
Steigerungsréd.-C.	4,058,577.	31.	Sparkasse-C.	1,864,249.	61.
Cto.-Corr.-Deb.	6,856,680.	58.	Cto.-Correct-Cred.	4,714,995.	32
Schweiz. Portef.	2,619,767.	09.	Eigenwechsel-C.	895,000.	—
Fremdes Portef.	476,957.	33.	Aarg. Staat, Krankenhausfond	500,000.	—
Disconto-C.	471,752.	55.	Gewinn-u. Verlust-C.	7,452	14.
Valoren-C.	978,889.	71.			
Zinsen-C.	323,022.	66.			
Spesen-C.	28,625.	54.			
Liegenschafts-C.	35,040.	—			
Banquiers-C.	117,592.	92.			
	36,361,514.	97.		36,361,514.	97.

Aarau, Mittwoch, № 49. 18. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Ein eidgenössischer „Flick."

Seit vielen, vielen Jahren stand man in Bern, wo man es genau wußte, und stand das Schweizervolk, das es aber nicht so gut wußte, vor einer Kasse, aus welcher mehr herausfließen mußte, als hineingeschöpft werden konnte. Man wußte also, daß das Gleichgewicht hergestellt werden müsse. Und doch stand man sorglos und thatlos mehrere Jahre vor dem größer werdenden Bundesloch. Vor anderthalb bis etwa 2 Jahren hat man dann ernstlich an's Abhelfen gedacht und bezügliche Kommissionen, Berathungen und Verordnungen traten in Thätigkeit. Ueberdies begann der Bundesrath in seiner Haushaltung, wenigstens vorläufig in einzelnen Zweigen, ernstlich zu sparen. Wir hatten mehrere daherige erfreuliche Erscheinungen zu notiren. Aber die Sparsamkeit allein reichte nicht aus und man mußte daran denken, die Einnahmen zu erhöhen. Das ist nun ganz recht, sofern diese Quellen aus richtigen und gerechten Grundsätzen hervorfließen. Der Bundesrath hat nämlich über Hals und Kopf hinaus mit athemloser Eile eine Zollverordnung ausgearbeitet, welche schon auf 1. Juli nächsthin in Kraft treten soll. Diese Zollansätze wollen den Tabak, das Petroleum, den Kaffee, den Thee und die Gewürze mit erhöhter Steuer belegen und man rechnet damit auf eine Mehreinnahme von Fr. 1,533,000. Sehr schön das. Sehen wir nun auch nach, ob das auch alles gerecht und billig ist.

Artikel 29. der Bundesverfassung bestimmt, daß die für die inländische Industrie erforderlichen Stoffe und die zum nöthigen Lebensbedarf erforderlichen Gegenstände im Zolltarife möglichst gering zu taxiren sind und daß Gegenstände des Luxus den höchsten Taxen unterliegen.

Der „Winterthurer Landbote", ein Blatt, das die Zollfrage offenbar am einläßlichsten studirt hat, sagt bezüglich des Petroleums:

„In unserem vielgepriesenen und auch vielfach des Preises würdigen Nachbarlande Frankreich sieht man heut zu Tage noch einen sehr großen Theil des Landvolkes in Wohnungshäusern, die außer der Eingangsthüre kaum eine oder zwei kleine elende Lichtöffnungen haben. Es ist das die Wirkung jenes dem Lande keineswegs zur Ehre gereichenden Systems, welches die großen Kapitalien und Einkommen frei läßt und dafür den Genuß des Tageslichtes von Seite der Einwohner besteuert, früher in schwerlastendem, aber auch heute noch für den ärmsten Theil des Volkes in empfindlichem Maße. Daß der Bund beim ersten Schritte zur Heilung seiner aus dem Gleichgewicht gekommenen Finanzen auf den Zwillingsbruder der Fenstlerscheibensteuer, auf die Petroleumsteuer, verfällt, daß er das Licht in einem ganz erheblichen Maße belasten will, erfüllt uns mit lebhaftem Bedauern. Bei einem gegenwärtigen Werth von Fr. 30. auf den metrischen Zentner soll das Petroleum einen Zoll von Fr. 1. 50, also nicht weniger als 5 Prozent seines Werthes an die Bundeskasse abgeben. Das ist eine Versündigung am Volk und an allen gesunden Regeln der Nationalökonomie. Dieselbe Einsicht, welche aufgeklärte Gemeinwesen dazu treibt, die zum Leben außer dem täglichen Brod unentbehrlichen Elemente Luft, Wasser und Licht ihren Bewohnern möglichst reichlich und unbeschwert zukommen zu lassen, sollte auch eine löbliche Eidgenossenschaft davon abhalten, auf die neben dem Tagesgestirn wichtigste und für die Arbeit völlig unentbehrliche Lichtquelle eine solche Steuer zu legen. Wer noch beim alten Oellämpchen gearbeitet, der weiß die Bedeutung des Augenblickes zu würdigen, als mit dem Auffinden der reichen Steinölquellen, die seit Jahrmillionen im tiefen Schooß der Erde versenkten Sonnenstrahlen sich über die nächtlichen Arbeitslokale des Volkes zu ergießen aufhörten und hier ein neues: „Es werde Licht!" verkleinerten. Der wohlhabende Theil des Volkes, welcher seiner Moderateur-Lampe, seiner Stearinkerze, theilweise auch des Gases sich längst erfreute, wurde davon weniger berührt; für jene unzähligen Augen, die am Webstuhl, der Spinnmaschine, der Seidenwindmaschine, am Stickrahmen, an der Werkbank des Handwerks sich anstrengen müssen, für die Tausende und Abertausende von Kindern, die im Winter oft bis tief in die Nacht für die Schule sich mit Lesen, Schreiben und Zeichnen zu beschäftigen haben, war die Gewinnung eines so billigen und so ergiebigen Leuchtmaterials ein Ereigniß von außerordentlicher Bedeutung, ein wesentlicher Kulturfortschritt. Wenn nun wirklich die Eidgenossenschaft zur Hebung ihrer augenblicklichen finanziellen Verlegenheit nichts Besseres zu thun wußte, als der lernenden Jugend und dem arbeitenden Volke zuzumuthen, daß es sich einige Hunderttausend Franken an den Augen abdarbe, so würde, fürchten wir, dies nicht der geeignete Weg sein, um dem neuen Bunde im Verstand und im Herzen des Volkes eine sichere Stelle zu bereiten. Es wäre der vorgeschlagene Zoll von 5 Prozent des Werthes auch nicht vereinbar mit der oben citirten Stelle der Bundesverfassung. Was kann für Industrie und Leben nöthiger sein, als das Licht? Cigarren sollen nach dem bundesräthlichen Vorschlag durchschnittlich mit ungefähr ½ Cts. per Stück besteuert werden; sobald man über die geringsten Sorten herausgeht, wird dieser Zoll an Werth dem auf Petroleum kaum gleich, bei feineren Sorten, die dem höheren Luxus dienen, sinkt er tief unter diesen Werth.

Daß nun auch von vorneherein der Kaffee d'ran kommen soll, das verbreitetste Labungsmittel des Volkes, ganz insbesondere des ärmeren Theiles desselben, dient wohl dem Bunde auch nicht zur besonderen Zierde; doch ist der Ansatz, verglichen mit dem Werth der Waare, so mäßig, daß man wohl zur Noth darüber weggehen kann. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Die Kantonal-Lehrerkonferenz wird laut Beschluß des Vorstandes auf den 25. Juni nach Suhr einberufen. Das bezügliche Einladungsschreiben lautet: „Im Einverständniß mit dem Vorstand des kantonalen Lehrerpensionsvereins, dessen Mitglieder auf den 25. Juni nach Suhr einberufen werden, hat der Vorstand im Interesse der kantonalen Lehrerkonferenz beschlossen, mit dieser Versammlung die kantonale Konferenz zu verbinden. Da, zufolge uns gemachter Mittheilungen, der Vorstand des Pensionsvereins wichtige Traktanden vorzulegen hat, laden wir Sie ein, zahlreich zu erscheinen zu gemeinsamem Tagen.

Versammlungsort: Gasthaus zum „Bären" eventuell Kirche.
1) Verhandlungen des Pensionsvereins von 10 bis 11½ Uhr.
2) Verhandlungen der Kantonal-Lehrerkonferenz von 11½ bis 1 Uhr. a. Eröffnung der Versammlung; b. Verlesung des Protokolls; c. Vorstandswahlen; d. Antrag des Vorstandes, die diesjährige ordentliche Konferenz, welche nach vorjährigem Beschluß in Brugg stattzufinden hätte, auf das Jahr 1880 zu verschieben; e. Unvorhergesehenes. 3) Einfaches Mittagessen im Gasthof zum „Bären" Nachmittags 2 Uhr.

— Aarau. (Eingef.) Sonntag den 18. v. Mts. hat die Generalversammlung der Sparkassa-Gesellschaft von Aarau ihre 48ste Jahresrechnung pro 1878 genehmigt.

Nach derselben erhalten die „ordentlichen Mitglieder" vom

erzielten Jahresgewinn 4½ Prozent und der Rest (circa 1 Prozent) wurde dem Reservefond einverleibt, wodurch dieser nahezu die statutengemäße Höhe (2 Prozent des Einleger-Kapitals) erreicht.

Das Rechnungsjahr weist auf:

a. An Einnahmen total	Fr. 148,160. 03.
b. An Ausgaben total	„ 141,789. 58.
mithin einen Kassa-Umsatz von	Fr. 289,949. 61.
bei einem Reinertrag von	Fr. 7684. 11.

Das Vermögen des Institutes, bestehend in Kapitalanlagen auf Hypothek und gute Bürgschaft, betrug auf den Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses Fr. 319,582. 96.
während die Guthaben der „ordentlichen und unterordentlichen Mitglieder" Fr. 314,945. 55. ausmachten.

Das erzielte Jahresergebniß ist, in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse, als ein befriedigendes zu bezeichnen. Daneben ist noch zu konstatiren, daß das Zutrauen zum Institut wieder in erfreulichem Maße im Wachsen begriffen ist, wovon die heutige Vermehrung der Zahl der ordentlichen Mitglieder — dieselben erreichten auf den Schluß des Rechnungsjahres die Nr. 1652. — Zeugniß giebt.

Wir glauben, anmit neuerdings zur Theilnahme an fraglichem Institut einladen zu sollen.

Die Einlagen der ordentlichen Mitglieder sind in ihrem kleinsten Betrage auf Rp. 50. wöchentlich festgesetzt. Diese Einlageneinheit kann aber beliebig vervielfacht werden und hat die Einzahlung vierteljährlich stattzufinden.

Da diejenigen, welche der Sparkassa-Gesellschaft als ordentliche Mitglieder beitreten, genöthigt sind, wöchentlich, d. h. vierteljährlich bestimmte Einlagen zu leisten, so ist sicher das Institut ganz besonders geeignet, den Sinn der Sparsamkeit zu wecken und zu kräftigen und zur Förderung und Hebung des Wohlstandes beizutragen.

— Oberes Fricktal. (Einges.) Das Zeitungswesen überhaupt nennt man heute ein demokratisches Institut, welches ganz besonders in einer Republik, allwo die Preßfreiheit gewährleistet ist, einen besondern Werth hat für Jedermann ohne Ausnahme. Durch den Ausdruck der öffentlichen Meinung in den Zeitungen ist schon viel Ungutes verhindert, Wohlthätiges befördert oder Bestehendes abgeändert worden.

Damit unsere heutige Ansicht etwas klarer vor den Augen der geneigten Leser erscheine, erzählen wir voraus, wie noch vor ungefähr 3 Jahren alle Getränksteuerscheine dem Gemeindeammann des Wohnortes abgeliefert werden mußten, und jener war dann berechtigt, für die Controlirung jenes Scheines und Absendung an die Tit. Bezirksverwaltung vom Consumenten 30 Rp. zu beziehen.

Das Publikum inserirte, scribelte und krabelte in alle Zeitungen hinein, bis jener Uebelstand von der Behörde dahin abgeändert wurde, daß nun heute jeder Consument seinen Getränksteuerschein selbst direkt der Tit. Bezirksverwaltung, ohne alle Kosten noch Auslagen per Post zugehen lassen kann.

Ein ganz ähnliches unnützes und sogar ungesetzliches Manöver wird zur Stunde noch von einzelnen Gemeindeammännern in den Vollstreckungsakten in der Weise aufgeführt, daß dieselben hintenher, also nach der Bewilligung des Tit. Bezirksamtes, und nachdem jener die Vollziehung dem Gemeindeweibel der betreffenden Gemeinde **schon aufgetragen hat,** denselben Auftrag wiederholen, solches zwischen die Zeilen hineinflicken, dieweil das gesetzlich vorgeschriebene Vollstreckungsformular Nr. III. für die Gemeindeammänner nirgends eine Lücke oder Stelle offen gelassen hat, und für diese Bemühung an dem armen Schuldbäurrlein 20 Rp. beziehen. Diese überflüssige Manipulation dürfte ebenfalls durch Circular von der h. Regierung untersagt werden. Daß es geschehe!

— Am 22. Juni findet in Laufenburg das siebente fricktalische Gesangfest statt. Folgende Musikvorträge werden zur Aufführung gelangen: 1) Begrüßungschor des festgebenden Vereins: Elegie mit Allegro, von J. Busch. 2) Gesammtchor: Fest-Parademarsch, von Franke. Einzelchöre: Stadtmusik Rheinfelden: 3) Chor und Cavatine aus „Giuramente", von Mercadante. Stadtmusik Brugg: 4) Brautchor aus „Lohengrin", von R. Wagner. Stadtmusik Aarau: 5) Serenade, von Siebenkäs. Stadtmusik Klein-Laufenburg: 6) Potpourri aus der „Zigeunerin", von Balfé. Gesammtchöre: 7) Das ist der Tag des Herrn, von E. Kreutzer. 8) Ein Mann — ein Wort, Lied von Marschner, 9) Favoritmarsch, von E. Curth.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 13. Juni. Nationalrath. Ueber die Zollerhöhungen referirt Feer-Herzog für die Mehrheit der Kommission. Er will den Tabak besteuern und den Zoll auf Branntwein, Weingeist und Sprit bis auf Fr. 20. per 100 Kilo erhöhen, aber nicht den auf Petroleum, Kaffee, Thee und Gewürze, um nicht den Eindruck hervorzurufen, als wolle man gewisse Nahrungsmittel des Volkes vertheuern. Er berechnet die Mehreinnahmen vom Tabak auf Fr. 1,300,000. und die vom Branntwein auf Franken 800,000. bis Fr. 1,200,000. Rücksichten auf den französischen Handelsvertrag sollen uns nicht von dieser fiskalischen Maßregel der Branntweinbesteuerung abhalten, besonders da Frankreich 1871 Aehnliches gethan habe. Kaiser (im Namen der Minderheit der Kommission) bekämpft die Vorlage, namentlich die Zollerhöhung auf Sprit, da sie die Aufmerksamkeit von der allgemeinen Zollrevision und den Ersparungen im Bundeshaushalt ablenke. Die Ausgaben im Militärwesen müssen auf 12 bis 10 Millionen herabgemindert werden. Die Sache sei noch nicht spruchreif. Bavier vertritt die Bundesrathsvorlage und weist nach, daß die Belastung von Kaffee, Thee und Petroleum sehr mäßig sei gegenüber derjenigen anderer Staaten. Chenevière legt das Projekt der Konversion der Anleihen dar. Bucher ist prinzipiell mit dem Kommissionsvorschlag einverstanden. Er will keine Besteurung der Lebensmittel. Der Bundesrath solle mehr ankämpfen gegen die Errichtung von Zollschranken in den Nachbarstaaten.

Ständerath. Bei der Berathung der bundesräthlichen Botschaft über das Ergebniß der Volksabstimmung vom 18. Mai (Art. 65., Todesstrafe) erhob sich eine lange Debatte darüber, ob in den Erwägungsgründen des bezüglichen Bundesbeschlusses das Standesvotum Solothurns als annehmendes oder verwerfendes zu bezeichnen sei. Schließlich wurden auf Antrag Freuler's die Erwägungsgründe gestrichen, um die Frage unentschieden zu lassen. In der Frage des Schutzes der Handels- und Fabrikmarken wurde dem Nationalrathe beigestimmt. Die Staatsrechnung für 1878 wurde mit Ausschluß der Rechnung der Pariser-Ausstellung und unter Zurückweisung des bekannten Mankos von Fr. 11,240. 73. im V. Postkreis an den Bundesrath genehmigt. Die Konzession betreffend die Straßenbahn Fernex-Genf-St. Julien wurde an den Bundesrath zurückgewiesen.

In die Eisenbahn-Kommission wurden gewählt: Kappeler, Schaller, Stoppey, Vigier und Wirz, im ersten, Lußer im zweiten, Keller im dritten Scrutinium; in die Militär-Kommission: Hold, Blumer, Muheim, Ador, Brosi und Zschokke, alle im ersten Scrutinium.

Der Ständerath macht morgen Ferien; nächste Sitzung Montag Nachmittag 3 Uhr.

Sitzung vom 14. Juni. Nationalrath. In Sachen der Zollerhöhungen spricht Martin für Eintreten in die Vorlage, wenn sonst keine weiteren Zollerhöhungen vorgenommen werden. Er verlangt auch Ersparnisse im Militärwesen und Revision der Militärorganisation. Planta spricht gegen Eintreten, da der hohe Zoll den inländischen Tabakbau fördern und dadurch fruchtbaren Boden ruiniren würde; die Spritsteuer würde die inländische Branntweinproduktion und daher auch die Branntweinpest fördern. Das Tabakmonopol und das Spritmonopol würde solche Nachtheile nicht haben. Weck spricht gegen Eintreten, da die Mehreinnahmen unproduktiv verwendet würden. Geigy beantragt, von den Mehreinnahmen sollte ein Million zur Amortisation der Staatsschulden verwendet werden. Hammer befürwortet die vom Bundesrathe eingeschlagenen Maßnahmen zur Herstellung des Finanzgleichgewichts. Ryniker tritt für die Ausgabe unverzinslicher Kassenscheine ein. Sulzer beantragt Rückweisung an den Bundesrath zur Vorlage eines neuen Berichtes und Antrages betreffend Extrabesteuerung von Tabak und Spirituosen. Vogt ist gegen Zollerhöhungen und will den Bundesrath zu einer neuen Militärorganisation zwingen. Die Abstimmung über das Eintreten findet Montag statt.

Sitzung vom 16. Juni. Nationalrath. Abstimmung über die Zollvorlage. Der Antrag von Sulzer (Rückweisung im Sinne der Tabakregie) wird mit 67 gegen 33 Stimmen verworfen. Hierauf wird Eintreten beschlossen mit 84 gegen 28 Stimmen. Die Ansätze auf Tabak werden folgendermaßen festgesetzt: Tabakrippen Fr. 25. per 100 Kilogramm; ebenso unverarbeitete Tabakblätter 2c.; Crotten Fr. 30.; Rauchtabak, Kautabak, Schnupftabak Fr. 50.; Cigarren, Cigarretten Fr. 100.

Referent, Herr Feer-Herzog, beantragt Namens der Kommissionsmehrheit Dringlichkeitserklärung für die Vorlage. Ebenso Bundesrath Bavier, der auseinandersetzt, daß ohne Dringlichkeitserklärung die Zollerhöhung für die Staatskasse unwirksam sein werde, da die Tabakfabrikanten und Spekulanten inzwischen mittelst Anhäufung von Vorräthen den Zoll für längere Zeit umgehen würden.

Gegen die Dringlichkeit sprachen Ruchonnet, Segesser, Delarageaz, Frei, Philippin, Sprecher, Weck. Für Dringlichkeit sprachen Keller, Salis, Zyro, Aepli und Zweifel. Bei Namensaufruf wird die Dringlichkeit mit 67 gegen 48 Stimmen verweigert.

Der Ständerath hielt heute eine Nachmittagssitzung zur Berathung des Beschlusses des Nationalrathes betreffend den

Erlaß eines Bundesgesetzes über eidg. Wahlen und Abstimmungen, dahin lautend:

„Die Frage der Abstimmungsgesetzgebung wird an den Bundesrath zurückgewiesen zur Berichterstattung und Antragstellung über Revision des Bundesgesetzes betreffend die eidgen. Wahlen und Abstimmungen vom 19. Juli 1872 und vom 17. Juni 1874."

Namens der Kommission referirt Herr Morel und beantragt Zustimmung zum Beschlusse des Nationalrathes. Der Antrag wird von keiner Seite angefochten. Dessen ungeachtet entspinnt sich eine lange Diskussion, indem jeder in Sachen ein besonderes Anliegen seiner Partei oder seines Kantons auf dem Herzen hat. Es betheiligten sich in diesem Sinne die Herren Vessel, Bundesrath Schenk, Freuler, Cornaz, Vigier, Morel, Brosi. Schließlich nimmt Herr Keller einige der angehörten und angepriesenen Abstimmungssysteme an's Messer und weist auf ihre Menschlichkeiten hin. Er beruft sich auf die Diskussionen, die über alle die Spezialitäten in den Räthen schon gewaltet haben und die jeweilen mit Postulaten abgeschlossen worden seien. Das Alles liege dem Bundesrathe wohl im Wissen und es sei deshalb nicht nöthig, ihm alle die Spezialitäten neuerdings wieder aufgewärmt aufzutischen. Er beantragt als Mitglied der Kommission einfach Annahme des Antrages der Kommission, mit einer kleinen Erweiterung, wie sie Herr Schenk angedeutet hatte. Angenommen. Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

Baselstadt. Die Basler sind von ihrer neuen Brücke so sehr entzückt, daß sie sie zu medizinischen Zwecken, zu peripatetischen Kuren zu verwenden gedenken, trotzdem die Schüler des alten Aristoteles schon längst ausgestorben sind und die Philosophen seither Stubenhocker wurden. Weil ein Berliner Arzt, angeblich wahr, Wunder dadurch erzielte, daß er seine Patienten als Ersatz für die stärkenden Wirkungen einer Bergkur die Treppen im geschlossenen dumpfen Stiegenhause 10 Mal im Tage auf- und absteigen ließ, macht ein Basler in der „Grenzpost" folgenden ernstgemeinten Vorschlag: „Hier bietet uns die neue steigende Brücke denselben sanitarischen Vortheil in weit besserer Weise. Die Luft ist auf der hochgelegenen Brücke ausgezeichnet, belebend, erfrischend, der prachtvolle Anblick der Landschaft gemüthergreifend und lieblich. Die Bewegung über die Brücke aufwärts, mit Einschluß der vom Geländer noch eingeschlossenen Zufahrt, schließt die Arbeit von zwei Treppensteigungen gewöhnlicher Stockwerkshöhen in sich, ohne jedoch spürbar zu ermüden. Das Wiederabwärtsgehen ist höchst angenehm. In gemächlichem Promenadenschritt begeht man die ganze Länge auf- und abwärts in etwa 10, höchstens 12 Minuten. So erkauft man mit ganz geringer Anstrengung nicht nur einen genußreichen Spaziergang, sondern, was namentlich für Städter mehr werth ist, eine sehr stärkende, selbst Kranken sehr zu empfehlende Luft- und Bewegungskur von vorzüglicher Wirkung."

Bern, 12. Juni. Während der Dauer des eidg. Schützenfestes in Basel, d. h. vom 5. bis und mit 15. Juli nächsthin, werden auf dem Festplatze ein Post- und Telegraphenbüreau bestehen. Das Postbüreau befaßt sich mit sämmtlichen Dienstzweigen, ausgenommen den internationalen Geldanweisungs- und Einzugsmandatverkehr.

Gegenstände, welche von den Adressaten auf diesem Büreau abgeholt werden wollen, müssen ausdrücklich die Bezeichnung „post restante Festplatz Basel" tragen.

— Laufenthal. Am letzten Donnerstag den 12 d. Mts. entlud sich ein ebenso gewaltiges Hagelwetter über das Birsthal, wie das am Sonntag. Während das Gewitter Sonntags dem Blauenberge entlang zog, nahm das heutige seine Richtung mitten durch das Thal. Stellenweise sind die Pflanzungen total zerstört; wo dies nicht geschehen, sind sie gleichwohl ganz erheblich beschädigt. Im ganzen Thale haben kaum ein halbes Dutzend Landwirthe ihre Pflanzungen und Aecker gegen Hagelschlag versichert.

Graubünden. Wie die „Valtelina" schreibt, finden im benachbarten Veltlin in Folge der fortwährenden Regengüsse allenthalben Erdrutschungen statt. Die Straße, welche von Sprtana nach Torre führt, ist fast unpraktikabel geworden; auch sind verschiedene Häuser eingestürzt und andere von ihren Einwohnern verlassen worden, indem sie entweder einzustürzen drohten, oder Gefahr liefen, von den Schuttmassen begraben zu werden. Bei Tiolo, einer kleinen Nachbarschaft der Gemeinde Grosio, löste sich am 1. d. Mts. vom Berge eine Lawine, alles mit sich wegreißend, was sich ihr an Felsen und Bäumen entgegenstemmte. Der Landwirth Antonio Maffi, 51 Jahre alt, welcher sich, mit Holzsammeln beschäftigt, auf der Unglücksstätte befand, wurde von den herabstürzenden Massen erfaßt und in die Tefe geschleudert. Alle bisher gemachten Versuche zur Aufdeckung des Unglücklichen sind ohne Erfolg geblieben.

Waadt. In der Waadt versprechen die Reben einen reichen Ertrag. Auch der Stand der Wiesen und Felder ist ein günstiger.

Zürich. Im Gasthof zum Schwert in Zürich ist letzter Tage ein Mord verübt worden: das Opfer ist ein junger Mann aus dem Kanton Waadt, der mit einem Landsmann das gleiche Zimmer theilte. Der Hals war durchschnitten, der Mörder feuerte auch noch einen Schuß ab, der die Leute im Haus aufschreckte. Als man hinzukam, hatte das Bett zu brennen angefangen. Der Verdacht fiel natürlich auf den Zimmergenossen, der jedoch leugnete und glauben machen wollte, es seien Leute zum Fenster eingestiegen und hätten den Mord verübt. Er wurde verhaftet, und die Untersuchung ist im Gange. — Beide haben früher in Zürich studirt, sollen sich damals verfeindet, nachher aber wieder ausgesöhnt haben. Der Ermordete heißt Karl Grellos von Ollens, geboren 1860; sein Vater ist Gerichtspräsident in Aigle. Man fand an ihm 8 Quetschwunden am Hinterhaupt und 9 Schnittwunden am Hals.

Der Mörder, Fugi, hat sich im Gefängniß mittelst des Leintuches erhängt.

Ausland.

Deutschland. Das Münchener Bezirksgericht erkannte einem Wunderdoktor, Namens Wünzinger, zwei Jahre Gefängniß zu, dessen Heilverfahren darin bestand, daß er sich von seinen Patienten ein 20-Markstück geben ließ, welches er angeblich in das Hemd des Kranken einnähte; wann dann die Kur nicht anschlug und der Kranke das Goldstück suchte, fand er ein Zweipfennigstück eingenäht.

— Am 9. Juni starb in Stuttgart 82 Jahre alt der Verleger Hallberger, der Senior der württembergischen Buchhändler.

— Stettin, 15. Juni. Kurz vor Abgang des Dampfers „Orpheus" von hier nach Königsberg explodirte heute früh der Kessel desselben; bis jetzt sind 10 Todte ermittelt.

Frankreich. Paris, 14. Juni. Der Senat hat, nach Reden von Waddington, Say, Freycinet und Laboulaye, mit 149 gegen 130 Stimmen den Antrag von Peyrat auf Rückkehr nach Paris angenommen.

— Die letzten Nachrichten aus Algerien melden, daß die Aufständischen umzingelt seien und man alle Aussicht habe, dem Aufstand ein schnelles Ende zu machen. Die Niederlage, welche die Aufständischen bei Batna, 900 Mann stark (800 Mann Fußvolk und 100 Reiter) erlitten und bei der sie 70 Todte und 80 Verwundete hatten, haben die benachbarten Stämme von der Betheiligung am Aufstand abgeschreckt. Ein Theil der Aufständischen soll die Absicht gehabt haben, nach Tunis überzutreten, doch wurde dies durch den Vormarsch der französischen Truppen verhindert. In El Hammab, einem Dorf, das 20 Stunden von Batna liegt, haben die Aufständischen sich stark verschanzt.

— Paris, 16. Juni. Berichte aus Paraguay melden, daß Gedoy, der Führer der Opposition, den Präsidenten Barreiro absetzte und sich der Regierung bemächtigte.

Italien. Genua, 14. Juni. Canzio, Garibaldis Schwiegersohn, wurde wegen Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Gewalt zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Rußland. Petersburg, 13. Juni. Dem „Golos" wird aus Nelubinskaja-Wolost gemeldet, daß daselbst unlängst eine geheime Pulverfabrik entdeckt wurde. Dieselbe war in den Baulichkeiten eines Gehöftes und in mehreren benachbarten Häusern untergebracht. In den Kellern dieser Häuser sind große Vorräthe fertigen Pulvers vorgefunden worden. Ein gewisser Pietnekoff, Eigenthümer des Gehöftes, dann einer seiner Diener und ein Individuum, welches sich Iwan Filipoff nennt, wurden verhaftet. Der Eigenthümer des Hauses, in dessen Keller die größten Quantitäten Schießpulvers aufbewahrt waren, hat sich geflüchtet und es ist den Behörden bisher noch nicht gelungen, denselben zu eruiren.

Türkei. Konstantinopel, 13. Juni. Der Khedive protestirt bei der Pforte gegen die Beschuldigung, die Verträge mit den Mächten verletzt zu haben und will die besten Beziehungen mit den Mächten aufrecht erhalten.

Eisen und Blut.

Es giebt ein Uebel, welches mehr Opfer wie alle Kriege, Typhus, Pest, Fieber u. s. w. fordert, — das ist die Blutarmuth, — eine auffallende Krankheitserscheinung bei jetziger Generation. Ihre Ursachen liegen in der heutigen Lebensweise; zumeist bilden mangelhafte Ernährung, schlechte Wohnungen, andauernder Verdruß, Sorgen, Nachtwachen, geistige und physische Ueberanstrengung die Motive. In dem Maße das Blut seinen Reichthum an Blutkörperchen verliert, wird es wässerig und zur Existenz unbrauchbar und es entstehen Bleichsucht, Skrofeln, Schwindsucht und andere Krankheiten, welche schon so vieles Weh in manche Familie gebracht haben. Als bestes blutbildendes Mittel von absolut reellem Werth haben sich die Eisentropfen Bravais (Fer Bravais) erwiesen; dieselben können von dem schwächsten Magen vertragen werden, erzeugen keine Verstopfung und schwärzen die Zähne nicht. Die meisten Apotheken halten Bravais-Eisen vorräthig.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 16 Juni. Depression über dem Kanal; die barometrische Baisse bei Lyon und Paris hat heute Morgen gegen 7 Uhr aufgehört. Theils Ost-, theils Südwind, regnerischer Himmel, stürmisches Wetter.

Anzeigen.

Freiwillige Verkaufs-Steigerung.



Dienstag den 24. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, wird in waisenamtlichem Auftrag in der Wirthschaft des Herrn Häßig-Lienhard in Aarau eine Steigerung über das

Haus und das Waarenlager

der Wittwe Ernst-Lerch, von Aarau, abgehalten.

Die günstigen Kaufsbedingungen, die vortheilhafte Lage des Hauses und der billige Schatzungswerth der Mercerie- und Ellenwaaren, welche unter Umständen in kleineren Partien verkauft werden, lassen eine zahlreiche Betheiligung erwarten.

Kaufsliebhaber werden zur Steigerung freundlichst eingeladen und können von heute an beim Unterzeichneten jede wünschbare Auskunft erhalten.

Aarau den 13. Juni 1879.

1] O. Siebenmann, Tapezierer.

Hofgut-Steigerung.



Der Unterzeichnete läßt am Montag den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, über sein besitzendes Hofgut, 75 Jucharten haltend, Steigerung abhalten. Sollte sich für das Ganze kein Käufer zeigen oder nicht genügende Angebote gemacht werden, so werden am gleichen Tage 16 bis 20 Jucharten **Matt-** und **Ackerland** parzellenweise verkauft.

Die günstigen Steigerungsbedingungen werden bei der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher beim Eigenthümer eingesehen werden.

Benken bei Oberhof den 14 Juni 1879.

2] Jakob Hofer zur Pinte.

Eichen-Steigerung.

Am Freitag den 20. Juni 1879, Nachmittags 1 Uhr, bringt der Gemeinderath mit der Forstkommission von Seengen 20 Stück Eichenstämme mit 31,91 Festmeter (1182 Cubikfuß) Gehalt, nebst 1 Kirschbaum und 4 tannene Sägstämme an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Anfang im „Altholz".

Seengen den 12. Juni 1879.

3] Der Gemeinderath.

Zu verkaufen:

Ein ausgezeichnet schöner **Granatenbaum.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [4

Zu verkaufen: Das

Heu und Emdgras

ab circa 1½ Jucharten zunächst dem Schulhaus auf Eppenberg; ferner ab 1 Jucharte Matten auf der Telli; bei

J. J. Guyer, in der Telli

5] zu Aarau.

Zu verkaufen:

Zwei starke **Wägen,** der eine 4zöllig und der andere 3zöllig, sind zu billigem Preise zu verkaufen; bei

Hunziker, Schmied

6] in Oberkulm.

In der Säge zu Oberentfelden können zu billigen Preisen

Sägspähne

bezogen werden. [7

Colonialwaaren-Preise von Hermann Lüthi in Schöftland.

Stockzucker,	per	Pfund	à Fr.	—	45.	Petroleum, per	Pfund à Fr. — 20.
Würfelzucker,	„	„	„ „	—	50.	Neolin, „	„ „ „ — 25.
Mehlzucker,	„	„	„ „	—	50.	Lampenöl, „	Liter „ „ 1. —
Stampfzucker,	„	„	„ „	—	40.	Schweinefett Ia, „	Pfund „ „ — 60.
Candiszucker,	„	„	„ „	—	55.	„ IIa, „	„ „ „ — 55.
Malzzucker,	„	„	„ „	—	80.	Teigwaaren, „	„ „ „ — 40.
Café, Rio,	„	„	„ „	—	90.	Reis, fein Carolina, „	„ „ „ — 30.
„ Campinas,	„	„	„ „	1.	—	„ Arracan, „	„ „ „ — 25.
„ Java,	„	„	„ „	1.	20.	Amlung, „	„ „ „ — 40.
„ fein Guatemala	„	„	„ „	1.	40.	Soda, „	„ „ „ — 15.
Café-Essenz	„	„	„ „	—	70.	Marseiller Seife, „	„ „ „ — 50.

8] **Bei Parthien namhaft billiger.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren, um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***

in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:

Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

9] ***Studer & Comp.***

Max Duller,

Schuh-Fabrik, Budapest, Trommelgasse **Nr. 60.,**

liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros & en détail

zu folgend billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pf.
1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff	2 —
1 Paar Lasting- oder Leder-Gummi-Zug-Stiefeletten mit genagelten Doppelsohlen	5 80
1 Paar Tuchstiefeletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanter-Putz	7 50
1 Paar Mädchen-Stiefeletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen	3 45
1 Paar Knabenschuhe aus Wichsleder, Chagrin oder Juchten, mit Doppelsohlen	4 25

Für Herren:	Mrk. Pf.
1 Paar Stiefeletten aus Wichs-, Chagrin- oder Kidleder, mit oder ohne Kappen u. Doppelsohlen	6 25
1 Paar Stiefeletten aus Salon-Russisch-Lack oder Russisch-Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7 50
1 Paar Tuchstiefeletten mit Russisch-Juchten-Besätz, Filzfutter, geschraubten Doppelsohlen	8 —
1 Paar Kniestiefel oder Csizmen aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen	16 —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effectuirt; Nichtconvenirendes bereitwilligst umgetauscht. [10

Setzlinge

für **Spät-, Rösli-** und **Blumenkohl,** blaue **Oberkohlraben,** sowie einige Tausend sogen. gelbe **Kabisrüben** hat zu verkaufen

Schweizer, Schreinermeister
11] in Unterkulm.

Zu verkaufen:

Ein **Kinderchaischen** zum Ziehen, mit Kästchen und Lederverdeck, sowie **3 Wirthschaftstische.**

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. [12

Heimbergergeschirr,

sowie weiße und braune **Töpferwaaren** und **Blumentöpfe,** Alles in großer Auswahl, verkauft zu ganz billigem Preis

Kaspar Wirz, Schneidermeister
in Schöftland.

NB. Am gleichen Orte ist zu verkaufen ein **Kadettenrock** und eine **Kappe,** so gut wie neu. [13

Zu verkaufen: Das

Heu- und Emdgras

ab 1 Jucharte Mattland; bei
14] Jak. Hauri in Suhr.

Die Versteigerung

des alten Verwaltungsgebäudes der allg. aarg. Ersparnißkasse, Nr. 219. am Graben dahier findet statt: Montags den 30. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen, welche bezüglich der Abzahlung der Kaufsumme sehr günstig gestellt sind, können auf dem Bureau der Anstalt eingesehen werden. [15

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,
16] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Billig zu verkaufen:

1) 1 polirter runder **Salontisch.**
2) „ **Eßtisch,** zusammenlegbar.
3) „ **Waschtisch** mit Marmorplatte.

Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [17

Zu verkaufen:



In Nr. 979. in Aarau eine neumelkige junge **Kuh** (Gelbfleck), mit schönem **Kuhkalb,** zum abtränken geeignet. Auf Verlangen würde das Kalb auch einzeln verkauft.

Rudolf Thut
18] an der Entfelderstraße.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe:

Strohhüte, Blumen und Bänder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,
19] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Johannes Lüscher, Steinbrecher, von Muhen, in Gränichen auf Donnerstag den 19 d. Mts. puplizirte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 16. Juni 1879.
8] Die Geldstagsbehörde.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [20

Reelle Tischweine

(rothe und weiße) à Fr. 34. bis Fr. 40. per Hektoliter, ohne kantonales Ohmgeld, offerirt
21] ***A. Birmann-Propst*** in Aarau.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrobelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sonderu nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:
22] **Wehrli.**

Den Schützen-Gesellschaften,

welche ihre Schießtage in schöner und gefahrloser Lage abhalten wollen, empfiehlt Unterzeichneter seinen günstig gelegenen **Schießplatz,** sowie seine bestens eingerichtete **Speisewirthschaft** gute Bedienung zusichernd.

Schießstand und Scheiben stehen gratis zur Verfügung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
23] **Hagmann,** Speisewirth im „Groob" bei **Däniken.**

Der Unterzeichnete hält ein



Kegelschieben



im Betrage von Franken 180.

(französische Bahn)

ab am **Sonntag** und **Montag** den **15.** und **16. Juni** und **Sonntag** und **Montag** den **22.** und **23. Juni;** wozu höflichst einladet
24] Teufenthal den 10. Juni 1879.

J. Karrer zur **Piute.**

Vorhangstoffe

für große und kleine Vorhänge,

Draperien

in allen Größen, in Tüll und Mousseline

empfiehlt in großer Auswahl, billigste Preise zusichernd,

Wittwe **Leutwyler**
25] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Zum Kauf angetragen:



Ein **Heimwesen** im Gemeindsbann Oberkulm, bestehend in einem Antheil Wohnhaus und Scheune, nebst circa 2 Hektaren und 88 Aren Baumgarten-, Matt- und Ackerland, alles aneinander gelegen und mit schönen Obstbäumen besetzt.

Zu diesem Hausantheil gehört ein laufender Brunnen.

Nähere Auskunft ertheilt die Gemeindeschreiberei Oberkulm.

Oberkulm den 10. Juni 1879.

Der Beauftragte:
26] Maurer, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:



Eine schöne junge **Kuh** (Rothfleck; bei
S. Bryner, Gemeindeschreiber
27] in Möriken.

Zu verkaufen:



Ein schöner 1½jähriger **Stellhund;** bei
Hagmann, Speisewirth
im „Groob" bei
28] Däniken.

Zu verkaufen: Zwei neue

Reitwägelchen (Bernerwägeli)

auf Federn, solid gearbeitet, um billigen Preis; bei

Jakob Baumann, Schmied
29] in Suhr.

Ich kaufe fortwährend jedes Quantum

Knochen,

in Säcken oder Fässern, nach Oerlikon oder einer andern Bahnstation zu liefern, und erbitte mir Offerten mit billigster Preisangabe.

J. Finsler im Meiershof
(O. F. 1969.) in Zürich. [30

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [31

Sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.



Eine in schönster Lage des Kantons Luzern gelegene **Liegenschaft,** mit bestens eingerichteter Metzg und Wirthschaft, an einer Kantonsstraße gelegen und mit prachtvollen Obstbäumen besetzt, eine Jucharte Weinreben beim Hause und ein schöner Garten ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen oder zu verpachten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [32

Dienstanträge.

Tüchtige Holzarbeiter

(Mühlenmacher oder Schreiner) finden sofort in einer mechanischen Werkstätte dauernde Arbeit.

Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [33

Gesucht.

Ein solider **Knecht**, welcher gut melken kann und die Besorgung von Rindvieh versteht. Sich zu melden bei

E. Schultheß im Aarhof
34] bei Villnachern.

Stelle-Gesuch.

Ein intelligenter, solider **Pferdeknecht** sucht Anstellung. Eintritt nach Belieben. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [35

Gesucht:

Ein williges Mädchen, das auch nähen kann.

Anzumelden im Hammer Nr. 185. in Aarau. [36

Vermischte Nachrichten.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Kirchgemeinde Wittnau ist im Falle, das Helmdach auf dem Kirchthurme neu anstreichen zu lassen.

Allfällige Bewerber um diese Arbeitsübernahme sind ersucht, ihre diesfallsigen Anmeldungen und Forderungen bis den 22. dieses Mts. dem unterzeichneten Präsidenten der Kirchenpflege einzureichen, bei welchem auch die Bedingungen für Ausführung der Arbeit eingesehen werden können.

Wittnau den 12. Juni 1879.

Der Präsident:
37] A. Beck, Gemeindeammann.

Letzten Dienstag (Markttag) sollen sich in Brugg auf die Einladung von 3 Großräthen hin mehrere Gemeindeammänner und genehme Privatpersonen des Bezirks Brugg zusammengefunden und von jenen den Antrag vernommen haben, man wolle zum Kandidaten für die Wahl eines Bezirksamtmanns Hrn. Amtsstatthalter Kern und Hrn. Gerichtschreiber Amsler aufstellen.

Diejenigen Gemeindeammänner, von welchen die Leiter dieser neuen Art von Versammlungen vermutheten, sie könnten den bereits vorgeschlagenen Hrn. Bezirksverwalter Leder, welcher im Dezember, nächst dem damals Gewählten die meisten Stimmen auf sich vereinigte, als ersten Kandidaten nennen, erhielten keine Einladung. Die Wähler werden ein solches Vorgehen zu würdigen wissen und entscheiden. [38

Wahl-Vorschlag.

Bei der bevorstehenden Wahl eines Bezirksamtmanns des Bezirks Brugg haben wir eine Persönlichkeit nicht außer Acht zu lassen, welche vermöge der Bildung, die sie auf höheren eidg. Lehranstalten genossen, und durch Erfahrung in diesbezüglichen Amtsgeschäften auch diejenigen Kentnisse erworben hat, welche zur Besorgung einer solchen Amtsstelle vollkommen genügen, sogar in hohem Maße vorhanden sind.

Es würde diese Persönlichkeit in Beziehung auf Charakterfestigkeit, Umgang mit dem Publikum, alle diejenigen Eigenschaften, welche Herrn Jb. Frey, Bezirksamtmann sel. so beliebt machten, auf sich vereinigen.

Obschon wenig im Bezirk Brugg den Tit. Wählern bekannt, möchten wir unsern Mitbürgern zur Wahl empfehlen:

Herr **Jakob Wild**, von **Scherz**, **Amtsschreiber** in **Kulm**.

Eine Anzahl Wähler des
39] Eigenamts.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 14. Juni 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 27. dies Vormittags: die Erben des am 19. Dez. 1878 verstorbenen Friedrich Bally, gewesener Fabrikant, von und zu Aarau; Anna Maria Müller, Hafners Wittwe, von Unterkulm, in Aarau; die Erbschaft des Friedr. Burkhardt, gewesener Chirurg, von Aarau. — Besenbüren 24. d. Nachmittags: Jakob Koch, von Uezwyl; in Besenbüren. — Brittnau 28. d. N.: die Erben des Samuel Weber, Schreiner, von Beinwyl, Bez. Kulm, auf der Roßweid zu Brittnau säßhaft gewesen; die Erben des Johs. Weber, von Beinwyl, auf genannter Roßweid säßhaft gewesen. — Dietwyl 23. d.: Mathias Steiner, von Dietwyl; in Oberrüti. — Effingen 28. d. N.: die Erben des verstorbenen Johannes Schoffner, Wis sel. von Effingen; Jakob Büchli, Konrads von dort, minderjährig und vertreten. — Egliswyl 23. d. N.: Nachlaß der Anna Maria Kleiner geb. Hauri, Jakobs, Ehefrau des Schreiner von Egliswyl. — Full 26. d.: Franz Xaver Schmid, gewesener Gemeindeammann, von Full; dato in Rieden, Kts. Zürich. — Ganfingen 27. d.: Joseph Kern, Schlossers von Ganfingen; in Basel. — Hägglingen 26. d.: Wittwe Nothburga Schmid geb. Weßstein, Dönelzaveris von hier; Hellikon 23. d.: Wittwe Susanna Meier geb. Waldmeier, von Hellikon. — Leibstatt 24. d.: Jos. Anton Pfyffer, Lehrer, von Groß-Döttingen; wohnhaft gewesen in Leibstatt, gegenwärtig in Böttstein. — Leutwyl 21. d.: die Kinder des Hans Rudolf Aeschbach, Drechsler, von hier. — Mägenwyl 24. d.: Joh. Rohr, Heirechsloris von Mägenwyl. — Muri 21. d. N.: Joh. Keller, von Brunnwyl; in Dorfmuri. — Oberflachs 23. d. N.: Johannes Roth, Schneiders, alt Ammanns von und zu Linn; Samuel Zulauf, Hans Heinrichs, Frickers von und zu Schinznach; die Erben des Niklaus Zulauf, Hs. Heinrichs, Frickers von Schinznach; Joh. Jakob Käser, Johannesen, Lehrers von und in Oberflachs; Jakob Zimmermann, Niklausen, Gabelmachers von und zu Oberflachs. — Otersiggenthal 26. d.: Carolina und Veronika Schneider, Rubers in Kirchdorf, Gde. Otersiggenthal. — Tennwyl 21. d. N.: Jakob Fischer-Gloor, Negotiant, von Meisterschwanden; Rudolf Fischer-Grieshaber, alt Ammann, von Tennwyl, Wirth zu Hallau; Wittwe Anna Frey geb. Lirt, von Gontenschwyl, in Leimbach. — Thalheim 25. d.: Andreas Ging, Nagler auf Niederzelg dahier; Verena Ternli, Johannesen von da, in Menziken, minderjährig und vertreten; Joh. Sylvester Herde, Geschäftsagent in Herznach; Joseph Kaiser, Vater auf Kornberg, Gde. Herznach; Martin Kaiser, Sohn, ebendaselbst. — Veltheim 23. d. N.: Joh. Jakob Käser, Johannesen, Lehrers von Oberflachs. — Wettingen 26. d. N.: die Erben des Gottlieb Himmel sel., gewesener Zuckerbäcker in Baden. — Wyl, Bez. Laufenburg, 24. d.: Gottlieb Suter, Schuster, von Wyl, in Baden; Friedrich Maurer, in Damsau bei Neuenhof; Simon Suter, von Wyl, in Wengi, Kts. Thurgau; Melchior Ammann, von Küßnacht, in Murg bei Quarten. — Zezwyl 23. d.: die Erben der Barbara Kiener, Jakobs von Zezwyl. — Zofingen 23. d.: Joh. Heinr. Müller, von Hofstätten, Pfarrer in Albisrieden, Kts. Zürich. — Zurzach 21. d.: Joseph Leonz Schaufelbühl, Bäcker, von Zurzach, gegenwärtig in der Krankenanstalt Königsfelden; vertreten. — Zuzgen 21. d. V.: Wittwe Anna Maria Reinli, von Zuzgen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Aarau. Ernst, Anna Maria geb. Lerch, Daniels, Negotiants sel. Wittwe, von Aarau; bevormundet. Eingaben bis 19. Juli bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hüßer, Elisabetha, Beatjakobs von Rudolfstetten; in Bremgarten wohnhaft gewesen. Eingaben bis 17. Juli bei der Gemeindekanzlei Bremgarten.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Schneider, Johannes, alt Gemeinderath und alt Weibel, von Birmenstorf. Eingaben bis 26. Juli bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Rüttimann, Johann Burkard, alt Förster, von Arni. Eingaben bis 17. Juli bei der Gemeindekanzlei Arni-Islisberg. **Bezirksgericht Brugg.** Frey, Jakob, von Auenstein, gew. Revisor und Amtmann des Bezirks Brugg; verstorben. Eingaben bis 19. Juli bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Kaspar, Lehmanns Vater, von Dintiken. Eingaben bis 23. Juli bei der Gemeindeschreiberei Dintiken. **Bezirksgericht Muri.** Waltenspül, Sabien, von Muri-Egg; unlängst verstorben. — Frey, Arthur, Dr. Med., von Gontenschwyl, gewesener Arzt in Bünzen; verstorben. — Stutz, Kaspar, von Islisberg, wohnhaft gewesen und verstorben in Stri. — Wittwe Küng geb. Stutz, Anna Maria, von Aristau; wohnhaft gewesen in Oberkunkhofen. Eingaben bis 23. Juli bei den betr. Gemeindekanzleien.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Bolliger-Hofer, Adolf, Kaufmann, von und in Aarau. — Kiburz, Samuel, Harbersämis von und in Erlinsbach. Eingaben bis 19. Juli. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Joseph, Dorothelis von Würenlingen. — Hüßer, Castor, Zimmermann, von Remetschwyl. — Steimer, Gebrüder Joseph und Robert, Stutzen von Wettingen. — Büchi, Maria geb. Würgler in Baden. — Keller, Maria Josepha, Paulis von Wettingen; vermögenslos. — Merkle, Meinrad, Mehlhändler von Wettingen. — Lienammer, Johann und Maria Crescentia, von Würenlos. — Heimgartner, Geschwister Kaspar, Joseph, Johann und Philomena, von Fislisbach, in Gwinden, Gemeinde Bergdietikon. — Steimer, Johann, Müseggers von Wettingen. — Koch, Benjamin, Metzger in Mellingen. — Hübscher, Katharina geb. Pfister, von Wohlenschwyl. — Nauer-Schibli, Johann, in Bußlingen. — Wittwe Blunsche, Elisabeth geb. Widmer, von Oberrohrdorf. — Strebel, Sylvan, v. Bübikon, in Oberrohrdorf; vermögenslos. — Weizenegger, Jakob, von Sulz, Gde. Künten; vermögenslos. — Bitterle, Elisabeth geb. Erne, in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; vermögenslos. — Keller, Lina geb. Küng, von Baden. — Peter, Johann, Gerber, v. Gontenschwyl, in Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. Eingaben bis 26. Juli. **Bezirksgericht Bremgarten.** Keller, Jost, Tambour, von Sarmenstorf. — Hüser, Johann, Sohn, Flechtmanns von Berkon, in Oberwyl; vermögenslos. — Groth, Leonz, Schuster, von Berkon, auf dem Stiggel, Gemeinde Eggenwyl, wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 21. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Koch, Leonhard, Schuster, von und in Veltheim; vermögenslos. Eingaben bis 17. Juli. — Baumann, Anton, Spengler, von Stilli, in Windisch; ausgetreten. Eingaben bis 15. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Mauch, Jakob, Ludwigs, Krönis von Teufenthal; in der Wässerig zu Unterkulm angesessen. — Knoblauch, Adolf, Müller, von Oberentfelden; in Obekulm. — Bolliger, Jakob, Johannesen im Schiltwald zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 28. Juli. — Geldstagsbeendigung. Burger-Weber, Wilhelm, Cigarrenhandlung, von Burg. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 30. Juni bis 13. Juli. — Steiner, Barbara geb. Rodel, Kaspars, Käppelrudis von Birrwyl. — Burger, Lisette geb. Huber, Johannesen, Gürtlerhannesen von Burg; in Menziken. — Wildi-Suter, Gottlieb, von Reinach. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. — Hofmann, Rosette geb. Hofmann, Friedrichs, Schuster, von Unterkulm; ausgetreten und vermögenslos. — Eichenberger, Jakob, Wächters von Reinach; vermögenslos. Eingaben bis 26. Juli. **Bezirksgericht Laufenburg.** Stäuble, Diethelm, Hafner, von Sulz. — Weber, Gottlieb, Steinhauer, von Ittenthal. — Schmid, Agnes geb. Welti, Ehefrau des falliten Martin Schmid, Oelers von Ueken. Eingaben bis 17. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hauri, Anna geb. Wildi, Langhansen, Zieglers von Seon. — Fischer, Salomon, Jakobs, Hutmacher, v. Seengen. — Wittwe Gloor, Verena geb. Eichenberger, Jakobs, Zweiers von Alliswyl; vermögenslos. Eingaben bis 23. Juli. **Bezirksgericht Muri.** Staubli, Peter, Krämer und Cigarrenfabrikant in Althäusern. — Huber, Leodegar, Adelberten in Besenbüren. — Schwertfeger, Paulina, Rudolfs in Bülisacker, Gemeinde Waltenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 16. Juli. — Wey-Schuler, Johann, in Merenschwand. Eingaben bis 23. Juli. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wittwe Schaffner, Paulina, Küfers in Rheinfelden. — Michel-Baumer, August, Mechaniker, von Dottikon, in Rheinfelden; ausgetreten. Eingaben bis 15. Juli. — Oschwald, Andreas, Einsaße in Möhlin. — Kaufmann, Fridolin, Becks in Möhlin. — Bader, Adolf, Nagelfabrikant in Magden. Eingaben bis 16. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Acquillion, Jean David, Taglöhner, von St. Croix, auf der Schleipfen zu Strengelbach; vermögenslos. Eingaben bis 26. Juli. — Hunziker, Jakob, Vater, alt Bote, und Hunziker, Jakob, Sohn, alt Boten; Beide von und in Kirchleerau. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 28. Juli. **Bezirksgericht Zurzach.** Oberle, Meinrad, Schuster in Full. — Angst, Xaver, Floris in Lengnau. — Kappeler, Franz Xaver, Sohn in Full. — Gideon, Elias, in Lengnau. — Köffer, Wilhelm, in Lengnau. — Meyer, Jakob, Schuster, v. Bachenbülach; in Zurzach. Eingaben bis 19. Juli.

(Schluß folgt.)

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 14. Juni 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 15. —. bis Fr. —. —., per Becken 35 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40. Eier 10 bis 12 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze 20 bis 25 Rp., Birnen 30 bis 35 Rp., Zwetschgen 40 Rp. per Liter. 3 Salatköpfe 10 Rp. 3 Rettiche, 3 bis 4 Lauchstengel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, **№ 50.** 21. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Ein eidgenössischer „Flick."

(Schluß)

Der „Landbote" macht dem Zollvorschlage den weiteren Vorhalt, daß er nur einzelne Ansätze erhöhen und andere ungerechte Sätze, welche unsere Landesindustrie schädigen, stehen lasse. Zum Beweise führt er an, daß z. B. einzelne Maschinentheile, wie Nieten, Bolzen, Siederöhren, Stahlblech zu Dampfkesseln, welche unsere schweizer. Industriellen aus dem Auslande beziehen, höher besteuert werden müssen, als die Ausländer Zoll erlegen müssen, wenn sie solche Dinge an fertigen Maschinen in die Schweiz hineinspediren.

Und drittens gefällt dem „Landboten" der Umstand nicht, daß bei dieser Gelegenheit ein wichtiges verfassungsmäßiges Recht des Schweizervolkes escamotirt, in Dunst aufgelöst werden will. Seit Jahren sah man in Bern, daß weniger in die Bundeskasse einfließt, als ausfließt; seit Jahren stand man vor der Aufgabe der Herstellung des Gleichgewichtes. Nun soll auf einmal, nachdem man so lange unthätig über der Frage gebrütet und ein erster Vorschlag aus dem Ei gekrochen, dieser als dringlich erklärt und damit dem Volksreferendum von vorneherein entzogen werden. Die Gotthardsubvention über dem Kopfe des Volkes weg zu dekretiren, hegte man Scheu, weil dieses denn doch sie bezahlen muß. Wo es sich um eine Besteuerung des ganzen Volkes auf unabsehbare Jahrreihen hinaus handelt, sollte — so meinen wir — das verfassungsmäßige Recht des Volkes, sein Wort dazu zu sagen, auch nicht einen Augenblick in Frage gestellt werden. Wie das Volk den neuen Bund durch seine Stimmgebung geschlossen, so wird es ihn auch durch Bewilligung der nöthigen finanziellen Mittel erhalten, wenn man ihm vernünftige und billige Vorschläge macht.

Wir wissen, daß der Bundesrath in dieser Angelegenheit mit besonderen Schwierigkeiten zu rechten hatte, da die Handelsverträge, die man im Interesse der Zukunft einstweilen noch provisorisch zu erhalten suchen muß, nicht freie Hand lassen. Aber wir meinen doch, daß es besser wäre, sich für einmal noch mit Palliativen, namentlich aber mit immer mehr gesteigerter Sparsamkeit, zu behelfen, als Maßregeln zu treffen, die mit der sozialen Gerechtigkeit, den Forderungen einer gesunden Volkswirthschaft und mit einer ehrlichen Handhabung unserer Bundesverfassung sich schwerlich vertragen.

Die Flickerei trägt zudem die Gefahr in sich, daß, wenn man die Kasse wieder nothdürftig gespeist hat, die wichtige, aber schwierige Zollrevisionsfrage neuerdings liegen bleibt und der alte Unsinn sich weiter vererbt."

Die Mehrheit der Nationalraths-Kommission ist zwar mit den höchsten Zöllen auf die Lebensmittel und das Petroleum nicht einverstanden. Das ist recht. Man kann gewiß im Militärwesen für diese Bundeskasse noch viel, viel ersparen, was jedenfalls ein gerechteres Kassenmittel ist, als das Heraufschrauben der Lebensmittelpreise für das Volk.

In der Republik ist das Volk die einzige Majestät, die anerkannt werden muß, und seine Bedürfniß sind das einzige Recht, das Geltung haben kann.

Kantonales.

Kriminalgerichts-Verhandlung vom 19. Juni. Johann Baptist Berton, Schlosser und Taglöhner, von und in Rheinfelden, geboren 1847, Fallit, hat einer Schuld- und Bürgschaftsverpflichtung, d. d. 15. August 1876 im Betrag von Fr. 100., lautend auf die Leihkasse des Bezirks Rheinfelden als Gläubigerin, auf seine Ehefrau Eva Berton geb. Zeigher, als Hauptschuldnerin, und auf Johann Nußbaumer, Hafner, und Fridolin Berton, Schuster, Beide ebenfalls in Rheinfelden, als Bürgen und Mitschuldner, fälschlich die Unterschriften dieser Letztern beigesetzt und diese so zum Theil selbst verfertigte falsche Privaturkunde zum Zwecke der Tilgung von dringenden Schulden gegenüber dem Verwalter der genannten Kasse als eine ächte geltend gemacht und denselben durch rechtswidrige Vorenthaltung der Wahrheit veranlaßt, ihm zu Handen seiner Ehefrau den Gegenwerth auszubezahlen, wodurch die genannte Anstalt mit einem Schaden von Fr. 100. bedroht ist.

Er wird des Betruges schuldig erklärt und in Berücksichtigung seiner drei früheren zuchtpolizeilichen Vorbestrafungen zu einem Jahr Zuchthaus, 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus, zum Schadensersatz und zu Bezahlung der Kosten verurtheilt.

— Der Vorstand der aarg. Schützengesellschaft an die Tit. Sektionen des Kantons.

Die Kantonalfahne wird Dienstag den 8. Juli, Vormittags 7 Uhr 50 Min., per Centralbahn von Aarau zum Besuche des eidg. Schützenfestes nach Basel abgehen und um 9 Uhr 40 Min. daselbst eintreffen.

Es ist Ehrensache der aarg. Schützen, daß sie zum vaterländischen Feste recht zahlreich erscheinen. Sammelt Euch also, ihr 180 Gesellschaften des Kantons, um das gemeinsame Banner und beweiset Euern Schützenbrüdern von Basel, daß die Worte: „Hie Basel, hie Aargau", einen mächtigen Wiederhall gefunden haben.

Diejenigen Vereine, welche sich anschließen wollen, sind ersucht, uns beförderlich hievon Anzeige zu machen.

Aarau, den 16. Juni 1879.

Der Präsident:
J. Stigeler.
Der Aktuar:
Eug. Balli.

— Waffenplatz Aarau. Die zweite diesjährige Infanterie-Rekrutenschule des fünften Divisionskreises hat geschlossen und haben die Rekruten fröhlich den Heimmarsch angetreten. Nächste Woche beginnt die dritte und letzte diesjährige Infanterie-Rekrutenschule, und zwar für das Cadre am 24. Juni und die Rekruten am 2. Juli. Letzten Dienstag sind auch unsere Feldartillerie-Rekruten aus der Rekrutenschule in Thun zurückgekehrt.

— Das Kapitel der reformirten Geistlichkeit wird durch sein Präsidium, Herrn Pfarrer Imhof, zur ordentlichen Sitzung im Großrathssaale in Aarau eingeladen auf Mittwoch den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr. Zur Verhandlung kommen: 1) Referat des Herrn Institutsvorsteher Welti über das Thema: „Auf welche Weise kann ein gemeinsames Lehrmittel für den Konfirmanden- und ein solches für den Präparandenunterricht erstellt werden, welch' letzteres zugleich Aussicht hätte, in der Volksschule gebraucht zu wirden?" (Thesen wurden vom Herrn Referenten nicht angegeben). 2) Bericht und Rechnung der Bibliothek. 3) Rekonstituirung des Kapitels. 4) Es wird gewünscht, die „Sonntagsfrage" zur Sprache zu bringen, insofern die Zeit ausreicht. 5) Allfällige Anträge der Mitglieder des Kapitels.

— Aarau. Der Gemeinderath hat das diesjährige Jugendfest auf den 11. Juli nächsthin festgesetzt.

— Aarau. Gestern machten die sämmtlichen Klassen der hiesigen Mädchen-Bezirksschule einen Ausflug nach dem Vierwaldstättersee mit Besuch des Bürgistockes.

— Brugg. Bezirksamtmannwahl. (Eingesandt.) Nach wenigen Monaten zum zweiten Mal ist der Bezirk Brugg berufen, zu einer neuen Bezirksamtmannswahl zu schreiten.

Die Wahl ist zu wichtig, die Pflichten des Gewählten sind zu ernst, um mit Stillschweigen den Tag der Wahl ohne Vorprüfung der Verhältnisse, ohne Würdigung der Kandidaturen herankommen zu lassen.

Der Bezirk Brugg gehört offenbar zu den solidesten des Aargau's. Er hat viele Jahre lang auch durch vorzügliche Wahlen seiner Repräsentanten sein Ansehen gehoben. Wer erinnert sich nicht der Leistungen der Herren alt Bezirksamtmann Oberst Frey, Oberst und alt Regierungsrath Schwarz und des Herrn alt Bundesrichter Jäger?!

Die besonderen Rücksichten, welche bei der letzten Bezirksamtmannswahl zur Geltung gelangt sind, sollten bei dem nächsten Wahltage dem tüchtigsten und solidesten der Kandidaten zu Theil werden.

Es sind zwei Vorschläge in den Vordergrund getreten: derjenige für Herrn Bezirksverwalter Leder und derjenige für Herrn Amtsstatthalter Kern, Beide Ehrenmänner durch und durch.

Wenn wir uns über diese Kandidaturen äußern, so geschieht es aus zwei Hauptgründen: Dem Bezirk Brugg die unter Umständen bestmögliche Wahl zu empfehlen und das Wahlgeschäft möglichst zu vereinfachen. Es ist dies nicht blos eine Pflicht der Wähler des Bezirks Brugg, sondern aller Volksfreunde des Kantons, welche alle Vorgänge zu beobachten und zu würdigen im Falle sind, die auf das Gedeihen der verschiedenen Landestheile von bedeutendem Einfluß sein können. Ein solcher Fall ist die Wahl eines Bezirksamtmanns. Dieser kann dem Bezirke in Bezug auf seine öffentliche Verwaltung, im Gemeinde- und Vormundschaftswesen, hinsichtlich der Personen- und Eigenthums-Sicherheit und der Gesetzesvollziehung von enormem Nutzen, umgekehrt von unberechenbarem Nachtheil sein.

Erwägen wir nun die beiden genannten Kandidaturen, so können wir bezüglich der persönlichen Charakter-Solidität und Ehrenhaftigkeit jeden derselben ganz auf die gleiche Linie stellen. In dieser Beziehung würde uns die Wahl zwischen beiden schwer fallen.

Wenn wir indeß von unserem ganz unbefangenen Standpunkte (außerhalb dem Kreise der Wähler) aus **die für eine Bezirksamtsstelle weiter nothwendige Leistungsfähigkeit der Gewählten** in Betracht ziehen, so glauben wir überzeugt zu sein, daß Herr Leder hinsichtlich seiner Altersstufe, seiner Vertrautheit mit dem Verwaltungswesen, seiner bisherigen Leistungen auf diesem Gebiete und seiner gewissenhaften Sorgfalt, selbst nach dem loyalen Standpunkte des Herrn Kern die Bevorzugung vor diesem verdient. Wir schätzen und achten den Herrn Kern persönlich zu hoch, als daß wir seine Leistungen im bisherigen Wirkungskreise unterschätzen möchten. Allein es handelt sich hier nicht um persönliche Rücksichten, sondern um die größere Arbeitskraft, um die Gewähr für eine möglichst sichere Lösung der wichtigen Aufgabe bei gleich solider Ehrenhaftigkeit beider Kandidaten, — mit einem Worte: um die öffentlichen Interessen des Bezirks Brugg, gewissermaßen auch des Kantons.

Nachdem der Bezirk Brugg schon manchmal so glücklich war, durch vorzügliche Wahlen sich selbst zu ehren, zweifeln wir nicht, daß die Wähler mit uns gleicher Ansicht sind und demjenigen der beiden Kandidaten den Vorzug geben werden, welcher die meiste Gewähr bietet, seine wichtige Aufgabe möglichst vollständig zu lösen und für die Vertretung des Bezirks nach innen und außen (durch Arbeitskraft und Arbeitslust in seinem Wirkungskreise) eine kräftige Stütze zu bieten.

In diesem Sinne glauben die Freunde der wackeren Bevölkerung des Bezirks Brugg auch außer demselben für die wichtige Volkswahl sich interessiren zu sollen.

Mehrere Freunde und Bekannte des Bezirks Brugg.

— Bezirk Brugg. (Eingef.) Bei der bevorstehenden Wahl des Amtmanns für den Bezirk Brugg dürfte noch ein anderer Mann beobachtet werden, als die Vorgeschlagenen. Er ist zwar, als meist auswärts thätig, im Bezirk Brugg weniger bekannt, mehr möchte noch sein sel. Vater, der allgemein geachtete Herr Notar und Bezirksrichter L. Wild, von Scherz, im Andenken älterer Leute sein. Als dessen jüngster Sohn erhielt er eine sorgfältige Erziehung und Schulbildung, namentlich auf der polytechnischen Schule in Zürich. Als mehrjähriger beliebter Amtsschreiber in Kulm hat er sich für die Stelle eines Bezirksamtmanns bei guter Begabung tüchtig vorbereitet; ein gemüthlicher rüstiger Vierziger, der dem Grundsatz huldigt: „Du sollst leben und leben lassen."

Es darf daher in jeder Beziehung zur Wahl mit gutem Gewissen vorgeschlagen werden:

Herr Jak. Wild, von Scherz, Amtsschreiber in Kulm.

Mehrere Wähler.

— Baden, 17. Juni. Soeben wurden in der neuen Kanzlei zu Baden die Ratifikations-Urkunden des Gotthardvertrages von 1878 zwischen der Schweiz (vertreten durch Bundesrath Welti), Deutschland (vertreten durch General v. Röder) und Italien (vertreten durch Senator Melegari) ausgewechselt.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 17. Juni. Nationalrath. Zollvorlage. Bundesrath Bavier zieht den Antrag betreffend Zollerhöhung gegenüber Petroleum, Kaffee ꝛc. zurück. Hierauf längere Diskussion über den Kommissionsantrag, den Spritzoll zu erhöhen, an welcher sich betheiligten der Referent Feer-Herzog, Delarageaz, Bavier, Martin, Weck und Chenevière. Der Antrag Martin, von der Zollerhöhung auszunehmen die zur Destillation verwendeten und sodann wieder ausgeführten Alkohole, wird mit 57 gegen 24 Stimmen verworfen. Die Zollerhöhung auf Sprit wird in der Hauptabstimmung mit 54 gegen 47 Stimmen angenommen. Geigy befürwortet die Bestimmung, wonach ein gewisser Betrag jährlich zur Amortisation der Staatsschulden verwendet werden müsse. Hierauf bezüglich wird der Antrag Bucher angenommen, in die Erwägungen zum Gesetz den Satz aufzunehmen: „In der Absicht, sowohl die Deckung der regelmäßigen Ausgaben der Verwaltung, als auch die Amortisation der Staatsschulden zu ermöglichen u. s. w."

In gleichem Sinn wird ein Postulat von Feer-Herzog angenommen, wonach der Bundesrath bis zur nächsten Session berichten soll, in welchem Betrage und in welcher Weise das Produkt der Zollerhöhungen auf Tabak und Branntwein zur Tilgung der Bundesschuld zu verwenden sei. Namentlich befürwortet von Ruchonnet, wird das Postulat angenommen: „der Bundesrath soll bis zur Dezembersession berichten, in welchem Verhältnisse Rückzölle auf denjenigen schweizerischen Fabrikaten gewährt werden können, die durch die erhöhten Eingangsgebühren auf Tabak und Sprit berührt werden." Endlich wird das Gesetz in der Schlußabstimmung mit 49 gegen 26 Stimmen angenommen.

Brunner referirt Namens der Kommission für das Gesetz über die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen; er zeigt die absolute Nothwendigkeit einer baldigen Regelung dieser Verhältnisse und kündigt an, daß die Kommission bereit sein werde, am ersten Sitzungstage der Dezembersession zu referiren.

Vögelin beantragt Festhalten am Postulat betreffend das Auswanderungswesen, was beschlossen wird.

Bessaz beantragt Festhalten am Postulat betreffend den Ankauf von Cavalleriepferden im Inland, wogegen Tschudy Streichung verlangt. Ruchonnet weist jedoch nach, daß das Postulat im Interesse der Landesvertheidigung aufrecht erhalten werden müsse, was auch mit großer Mehrheit beschlossen wird.

Knüsel beantragt die Abweisung der Reklamation eines gewissen Neff, was beschlossen wird.

Bucher referirt über zwei Differenzen zwischen den Räthen betreffend die Staatsrechnung und beantragt Zustimmung zum Ständerath, was beschlossen wird. Gonzenbach referirt über die Nachtragskredite.

Der Ständerath behandelte heute den Rekurs von Zug in Wahlsachen betreffend das Stimmrecht von Konkursiten. Die Frage wurde nicht prinzipiell entschieden und bietet daher kein weiteres Interesse. Bundesrath und Nationalrath sind, da die Beschwerde gegenstandslos geworden, darauf nicht eingetreten. Brosi will das auch thun; die Kommission ebenfalls, letztere jedoch in den Motiven beifügen, daß die Rechtsverbindlichkeit des Bundesrathbeschlusses vom 24. August 1877 dahinfalle. Nach kurzer Diskussion zwischen Clausen, Muheim, Brosi, Anderwert und Hildenbrand wird dem letzteren Antrage beigestimmt.

Sitzung vom 18. Juni. Nationalrath. Auf Antrag von Häberlin und Räber wird dem Ständerath in Sachen des Zuger Wahlrekurses zugestimmt. Ebenso nach Antrag von Gingins und Good betreffend die Entschädigung für die Rekrutenausrüstung.

Hierauf lange Diskussion über die Differenz zwischen dem Ständerath und dem Nationalrath hinsichtlich des St. Galler Banknoten-Rekurses. Es sprechen der Referent Bützberger, Erni, Feer-Herzog, Chenevière, Keel, Sulzer, Zweifel und Joos. Es wird Festhalten beschlossen und das Postulat des Ständerathes betreffend beförderliche Vorlage eines neuen Banknotengesetzes angenommen.

Römer und Grand referiren über das Abstimmungsergebniß vom 18. Mai und beantragen entgegen dem Bundesrath, daß Solothurn als annehmender Kanton in den Bundesbeschluß aufgenommen werde. Dietler dagegen beantragt Zustimmung zum Ständerath, indem er darthut, daß Solothurn nicht als annehmender Kanton betrachtet werden kann, weil nicht die Mehrheit derjenigen, welche an der Abstimmung theilgenommen, die Revision angenommen haben. Mit 51 gegen 25 Stimmen wird der Kommissionalantrag genehmigt.

Der Ständerath behandelte heute den Vertrag mit Italien betreffend Subventionirung der Monte-Cenere-Bahn. Namens der Kommission erläuterte Kappeler den Vertrag und

empfahl den Antrag, den Bundesrath zu ermächtigen, dem obbenannten Vertrag die Ratifikation der Eidgenossenschaft zu ertheilen.

Alsdann trat der Rath auf die Zollerhöhungen ein. Namens der Kommissionsmehrheit empfahl Rieter Eintreten im Sinne der nationalräthlichen Erhöhungen (Tabak, Cigarren, Branntwein, Sprit), er will jedoch den Bundesrath ermächtigen, die neuen Zollansätze sofort anzuwenden, unter Vorbehalt der Rückerstattung, wenn das Gesetz in einer Volksabstimmung verworfen werden sollte.

Schließlich wurde mit 31 gegen 7 Stimmen Eintreten auf die Zollerhöhungen beschlossen; die Frage der Dringlichkeit und der Höhe der Ansätze wird Donnerstag entschieden.

— **Gotthardtunnel.** Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 20,3 Meter, auf der Seite von Airolo 24,7 Meter; total somit 45 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,4 Meter.

— Die eidgen. Schützenfahne verläßt mit dem Centralcomité von 1876 Lausanne Samstags den 5. Juli, früh 10 Uhr, wird in Olten vom Basler Organisationscomité empfangen werden und fährt mit Extrazug der Feststadt Basel entgegen. Der eidg. Fahne schließen sich an die Schützen der Waadt und ein großer Theil Schützen der romanischen Schweiz.

Appenzell A.-Rh. Auch in dem hübschen, einladenden Kurorte Heiden beginnt regeres Leben, werden die Hotels bevölkert und die Promenaden belebt. Unter den hervorragenden Kurgästen befindet sich Hr. v. Forckenbeck, Oberbürgermeister von Berlin und gewesener Reichstagspräsident, der durch seine männliche Haltung im Reichstage jüngst die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat und nun von der freundlichen, aussichtsreichen Höhe von Heiden auf die deutsche Politik herabschaut.

Baselstadt. Zum eidg. Schützenfest hat der Maler Hr. E. Stückelberg eine seltene Gabe geliefert: das Brustbild des in der Schlacht von Wörth verwundeten und im hiesigen Lazareth verpflegten Arabers Sala Ben Ali, gebürtig aus Konstantine. Dasselbe ist für die Scheibe „Vaterland" bestimmt und zu 800 Fr. gewerthet.

— Eidg. Schützenfest. Die soeben erschienene zwölfte Liste der eingegangenen Ehrengaben weist ein Gesammtresultat von Fr. 101,306. 15. auf.

Bern. Das Schwingfest, welches letzten Sonntag in Schönbühl abgehalten wurde, verlief bei einer immensen Zuschauermenge, namentlich aus der Stadt Bern, durchaus gelungen. Es waren Preise im Gesammtbetrage von Fr. 400. ausgesetzt. Den ersten erhielt Hr. Schneider, von Trub, den zweiten Hr. Meier, Stud. jur. in Bern, den dritten Hr. Oberli, von Schangnau.

— Für das am 3. August in Unsprunnen stattfindende oberländische Schwingfest sind letzter Tage im Frutigthal zehn Schafe als Preise aufgekauft worden.

Schaffhausen. Schleitheim. Der diesjährige Heuet hat begonnen. Bezüglich des Quantums fällt der Ertrag über Erwarten gut aus; auch die Qualität des Futters ist besser als voriges Jahr. Korn und Kartoffeln entwickeln sich, wiewohl um 14 Tage verspätet, gut. Die warmen Tage des Monat Juni scheinen nach dem kalten Mai in den Rebbergen Wunder zu bewirken, so schnell wachsen die Rebschoße, und wenn auch hie und da Zuguggere (leere Stöcke) angetroffen werden, was voriges Jahr nicht der Fall war, so darf sich der Rebbauer doch eines schönen Herbstes erfreuen, vorausgesetzt, daß der Sommer sein Möglichstes leiste im „Kochen" der Trauben.

St. Gallen. Aus dem Rheinthal wird dem „St. Gall. Tagbl." geschrieben, daß die Geduld der Landbewohner Angesichts der zweifelhaften Aussicht auf ein gesegnetes Jahr zu wanken beginne. „Noch wollen wir nicht alle Hoffnungen aufgeben, denn verdorben ist eigentlich noch Weniges oder Nichts. Das Gras, das früher nur spärlich zu werden versprach, ist in den letzten zwei Wochen bedeutend gewachsen. Obst giebt es, namentlich in der Gegend von Thal, Lutzenberg, Buchberg und St. Margarethen in schwerer Menge und wenn auch der Rebstock allerdings in Folge der anhaltenden schlechten Witterung voraussichtlich keinen großen Ertrag liefern wird, da nach übereinstimmenden Aussagen die Augen nur spärlich, dafür aber mehr Gabeln schießen, so läßt sich dagegen eine bessere Qualität des Weines erwarten."

Zürich. Der „Männerchor Zürich" ist Sonntag nach Straßburg abgereist; ob derselbe aber seine Reise bis Rotterdam ausdehnen wird, ist noch eine Frage. Samstags gelangte nämlich eine telegraphische Mittheilung an den Männerchor, daß in Folge des Todes des Prinzen von Oranien eine sechswöchentliche Landestrauer angeordnet und daher das internationale Sängerfest auf so lange Zeit verschoben worden sei. Da nun alle Arrangements für die Konzerte in Straßburg, Mainz, Frankfurt und Köln schon getroffen, sowie Quartiere für die Sängerschaar bestellt sind, so beschloß letztere, die Reise trotzdem zu unternehmen, wodurch der Verzicht auf die Theilnahme am Feste in Rotterdam ausgesprochen ist. Die Zürcher wurden in Straßburg, Heidelberg und Frankfurt glänzend empfangen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 17. Juni. Der Bundesrath nahm das Gesetz betreffend die Gütertarife der Eisenbahnen mit Stimmenmehrheit an. Der Verfassungsausschuß wurde mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob in gewissen Bestimmungen des Gesetzes eine Verfassungsänderung enthalten sei.

— Altkirch, 15. Juni. Wie die „N. Mühlh. Ztg." dem Altk. Kreisblatte entnimmt, ist die Lungenseuche unter dem Viehstande des Oekonomen Hauter auf dem Schweighof am 6. Juni ausgebrochen. Sämmtliches Vieh, über 60 Stück, ist nunmehr fortgeschafft und sind die strengsten Absperrungen des ganzen Gehöftes angeordnet.

England. London, 19. Juni. Die „Times" erfahren aus Berlin, daß Kaiser Wilhelm und der Czar wahrscheinlich im Juli eine Zusammenkunft in Ems haben werden.

☞ London, 20. Juni, 2 Uhr Morgens. Aus Kapstadt vom 3. Juni wird gemeldet: Prinz Louis Napoleon ist todt. Der Prinz verließ am 1. d. in Begleitung mehrerer Offiziere das Lager des Generals Woode zum Zweck einer Rekognoszirung. Sie stiegen vom Pferde in einem Kornfelde beim Flusse Potoyski. Die Zulus schlichen kriechend heran, tödteten den Prinzen und zwei Soldaten mit Assagaien (lange Messer); ihre Körper wurden aufgefunden. Vor dieser Rekognoszirung war der Prinz eben von einer andern dreitägigen Rekognoszirung unter Oberst Buttler zurückgekehrt; sie waren aber auf keinen Feind gestoßen. — Eine andere Depesche aus London sagt, der Tod des Prinzen Napoleon wird offiziell bestätigt. Lord Sidney ist zur Kaiserin Eugenie nach Chislehurst gegangen.

Frankreich. Paris, 17. Juni. Eine amtliche Nachricht aus Batna von heute Morgen theilt mit, daß eine Abordnung der Oled-Daoud, des einzigen insurgirten Stammes, sich gestern bei dem General Forgemol einfand und Unterwerfung anerbot. Der General verlangte Auslieferung des Cherif, welcher den Aufstand angestiftet hat, widrigenfalls er heute Abend zum Angriff schreiten werde. Es sind Maßregeln getroffen, um den Cherif an der Flucht nach Tunisien zu hindern.

Amerika. New-York, 18. Juni. Aus Mexiko kommen vom 10. d. über Habana Berichte, welche das Pronunziamiento von General Negrete gegen den Präsidenten Porfirio Diaz bestätigen. Die Mexikaner haben eine bedeutende Agitation begonnen, indem sie die Vertheilung des großen Grundeigenthums verlangen. Neuere Nachrichten über Galveston (Texas) versichern, daß die revolutionäre Bewegung sich ausbreite. Die Gouverneure von Neu-Leon und San Louis Potosi wären von den Insurgenten ermordet. Neue Pronunziamientos werden erwartet.

Afrika. Der Sultan von Marokko hat die Berberstämme in der Provinz Tedla, die sich während der letzten 20 Jahre in einem Zustande der Insurrektion befanden, unterjocht. Dreißig Rebellenköpfe wurden auf den Mauern von Robat aufgesteckt, um Schrecken unter den rebellischen Stämmen von Zayr, die in der Nachbarschaft dieser Stadt Räubereien und Mordthaten verübten, zu verbreiten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Gellert"**, am 4. d. Mts. von Hamburg and am 7. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 6 Stunden am 17. d. Mts., 9 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Lessing"**, am 11. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 13. d. Mts., Morgens, in Havre angekommen und von dort am 14. d. Mts., 5 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. **„Silesia"**, am 29. Mai von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgegangen, traf am 11. d. Mts. in Hamburg ein. **„Suevia"**, am 5. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 16. d. Mts., halb 9 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 17. d. Mts. Cherbourg passirt und die Fahrt nach Hamburg fortgesetzt. Das Schiff bringt 267 Passagiere, 87 Briefsäcke, volle Ladung und 25,900 Dollars Contanten. **„Silesia"** gieng am 18. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York ab. **„Saxonia"**, am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, segelte am 9. d. Mts. von Havre weiter nach St. Thomas. **„Allemannia"**, von St. Thomas kommend, gieng am 11. von Havre nach Hamburg weiter und traf am 13. wohlbehalten in Hamburg ein. **„Bavaria"** ist am 10. d Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg gesegelt und **„Vandalia"**, welche am 21. Mai von Hamburg abgegangen, traf am 8. d. Mts. in St. Thomas ein. **„Montevideo"** ist am 13. d. Mts. von St. Vincent via Lissabon nach Hamburg abgegangen und **„Santos"** setzte am 12. von Lissabon die Reise nach Brasilien fort. **„Valparaiso"**, am 18. Mai von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgegangen, traf bereits den 8. d. Mts. in Bahia ein. Dampfer **„Buenos-Ayres"** ist am 15. d. Mts von Bahia nach Hamburg abgegangen.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 19. Juni. Depression bei Irland, wo der Barometer um 10 Millimeter gesunken ist. Das Steigen des Quecksilbers bei Lyon dauert fort. Wahrscheinlich Südwind oder Südwest. Bewölkter Himmel, Sturmwind.

Anzeigen.

Die Versteigerung

des alten Verwaltungsgebäudes der allg. aarg. Ersparnißkasse, Nr. 219. am Graben dahier findet statt: Montags den 30. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen, welche bezüglich der Abzahlung der Kauffumme sehr günstig gestellt sind, können auf dem Bureau der Anstalt eingesehen werden. [1

Freiwillige Verkaufs-Steigerung.



Dienstag den 24. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, wird in waisenamtlichem Auftrag in der Wirthschaft des Herrn Häßig-Lienhard in Aarau eine Steigerung über das

Haus und das Waarenlager

der Wittwe Ernst-Lerch, von Aarau, abgehalten.

Die günstigen Kaufsbedingungen, die vortheilhafte Lage des Hauses und der billige Schatzungswerth der Mercerie- und Ellenwaaren, welche unter Umständen in kleineren Partien verkauft werden, lassen eine zahlreiche Betheiligung erwarten.

Kaufsliebhaber werden zur Steigerung freundlichst eingeladen und können von heute an beim Unterzeichneten jede wünschbare Auskunft erhalten.

Aarau den 13. Juni 1879.

2] O. Siebenmann, Tapezierer.

Liegenschafts-Steigerung.

Die Erben der Anna Maria Stirnemann geb. Häggi, Wittwe des Rudolf Stirnemann, Kitzen von Gränichen, bringen am Freitag den 27. Juni nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der „Linde" daselbst an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) 30 Aren 45 Meter oder 33,833 □' **Waldland;**
2) 18 Aren 20 Meter oder 20,222 □' **Wiesland.**

Gränichen den 18. Juni 1879.

Der Beauftragte:

3] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Heugras-Steigerungen.

In den Geldstagen über:

1) Rud. Aeschbach, Bäcker in Leutwyl;
2) Rud. Buchser, alt Bärenwirth und Gemeinderath in Leutwyl;
3) Rudolf Gloor, Strumpfweber, in Leutwyl,

werden am Montag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, **Heugrassteigerungen** abgehalten.

Sammlung: bei Jak. Graf, Pintenwirth in Leutwyl.

Kulm den 19. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Gerichtskanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Senn, Melchiors auf dem Stalden zu Dürrenäsch, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Donnerstag den 26. Juni 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthof zum „Löwen" in Dürrenäsch.

Kulm den 19. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

5] Spirgi, Gerichts-Kanzlist.

Hofgut-Steigerung.



Der Unterzeichnete läßt am Montag den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, über sein besitzendes Hofgut, 75 Jucharten haltend, Steigerung abhalten. Sollte sich für das Ganze kein Käufer zeigen oder nicht genügende Angebote gemacht werden, so werden am gleichen Tage 16 bis 20 Jucharten **Matt-** und **Ackerland** parzellenweise verkauft.

Die günstigen Steigerungsbedingungen werden bei der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher beim Eigenthümer eingesehen werden.

Benken bei Oberhof den 14 Juni 1879.

6] Jakob Hofer zur Pinte.

Heugras-Steigernng.

Herr Bened. Bischoff in Basel bringt am Montag den 23. d. M., Abends 7 Uhr, im „Bären" in Suhr an eine öffentliche Versteigerung: das **Heugras** ab circa 5 Jucharten beim Gasthof zum „Bären" in Suhr liegendem Wiesland.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen durch

Den Beauftragten:
Friedr. Bircher, Notar
7] in Aarau.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Adolf Knoblauch, Müller in Oberkulm, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am 23. und 25. Juni nächsthin, und zwar:

A. Der **Liegenschaften**, bestehend in:

1) Einem dreistöckigen Wohnhaus, geschätzt um Fr. 12,000.
2) Einer Scheune mit Wagenschopf, geschätzt um Fr. 3100.
3) Einer Scheune mit Waschhaus, Brennerei und Wagenschopf, geschätzt um Fr. 2700.
4) Einem Mühlegebäude mit 2 Mahlgängen und Zubehörde, geschätzt um Fr. 8800.
5) Einer Sägemühle mit Ketthaus, geschätzt um Fr. 8800.
6) Einem Gebäude mit Backofen, Trieb- und Hühnerhaus, geschätzt um Fr. 300.
7) Circa 422 Aren (12 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Ackerland in verschiedenen Abtheilungen,

am Montag den 23. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" in Oberkulm.

Katasterschätzung sämmtlicher Liegenschaften Fr. 58,638.

B. Der **Fahrhabe** am Mittwoch den 25. Juni 1879, von Morgens 9 Uhr an, in den geldstaglichen Gebäuden.

Kulm den 16. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

8] Frey, Gerichtssubstitut.

Steigerungs-Publikation.

Im Geldstag über Karl Meier, Müllers in Dintiken, wird am Dienstag den 24. Juni nächsthin Steigerung abgehalten über:

1) 2 Kühe; und
2) 3 Rinder,

von Nachmittags 1 Uhr an, und über das Heugras ab:

3) circa 5 Jucharten Mattland, die Gysmatte;
4) circa ½ Jucharte Ackerland, den Lenzburgerwegacker;
5) circa ½ Jucharte Ackerland, mit Wasen, hinter dem Beterhölzli; und
6) circa 1½ Jucharte Baumgartenland, von Nachmittags 2 Uhr an, an Ort und Stelle. Beginn beim Baumgarten.

Lenzburg den 19. Juni 1879.

9] Die Geldstagsabordnung.

Holzsteigerungen:

Staatswald „Ban": Freitag den 27. Juni, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn in Zofingen, über: 10 Beigen Stockholz, 25,000 Schlag- und Durchforstwellen.

Staatswald „Langholz": Samstag den 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Schlag, über: 66 Eichen-Nutzstämme mit 36 Festmeter, 33 Beigen Tannen- und Eichenholz, nebst 1700 Wellen.

Zofingen den 17. Juni 1879.

10] Ringier, Kreisförster.

Reiswellen-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Bären" in Kölliken 3600 Durchforst- und Knebelwellen versteigert.

Zofingen den 19. Juni 1879.

11] Ringier, Kreisförster.

Seegras-Versteigerung.

Am Samstag den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr, wird im Gasthaus zum „Adler" in Sißeln eine größere Parthie **Seegras** im Staatswald „Hard" öffentlich versteigert.

Laufenburg den 10. Juni 1879.

12] Kreisforstamt II.

Manchettenknöpfe

sind wieder in schönen neuen Dessins angekommen bei

13] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Gebrauch ein schöner **Wienerflügel**, mehrere **Hängelampen** mit Porzellanglocken, ein dreiarmiger **Leuchter** für Petroleum; Alles sehr billig.

Zu besichtigen bei G. Walther, Wirth in Olten. [14

Weinhahnen mit Schlüssel

à Fr. 1. 20., **Weinhahnen** mit Korkholz à 60 Cts., ordinäre **Weinhahnen** mit Garantie à 50 Cts., **Zäpfen** und **Bouchirmaschinen** empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine gute **Handnähmaschine**, ganz billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [16

Mäderriemen

von 60 Cts. bis 1 Fr. per Stück empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 Zentner schönes **Stroh**; bei Gottlieb Lüthy, Lehrer

18] in Holziken.

Binsenhüte

in großer Auswahl für Männer und Knaben, ungarnirt zu 35 Cts., garnirt je nach Ausstaffirung höher, empfiehlt, Preise sehr billig

19] **Bürgi**, Hutmacher in Aarau.

Rathhausgasse 21. **Aarau.** Rathhausgasse 21. **Aarau.**

R. Ritter-Stahl

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- u. Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botannisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u. Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehllässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc. [20

Waaren-Preise

sämmtlicher Colonialwaarenhändler von Schöftland.

Einheitlich festgestellt den 14. Juni 1879 [21

Ligroin,	per ℔	à Fr.	—	25.	Bei Abnahme von 10 ℔ und darüber					à Fr.	—	22.
Petroleum,	„ „	„	—	20.	„ „	„	„	„	„	„	—	18.
Lampenöl,	„ Liter	„	1.	—								
Schweinefett,	„ ℔	„	—	60.	„ „	„	5	„	„	„	—	55.
Trübschmalz,	„ „	„	—	50.								
Melis,	„ „	„	—	45.	„ „	eines Stockes				„	—	42.
Candis,	„ „	„	—	55.								
Teigwaaren,	„ „	„	—	40.								
Reis,	„ „	„	—	25.	„ „	von 10 ℔ und darüber				„	—	20.
Soda,	„ „	„	—	15.	„ „	„	„	„	„	„	—	12.
Essenz,	„ „	„	—	70.								
Sprit,	„ Liter	„	1.	—	„ „	„	10 Lit.	„	„	„	—	59.

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze,** Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse,** Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee,** Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl,** Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver,** Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren,** Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl,** Wachs, Weingeist, **Wurmmittel,** Weinsteinsäure, **Weinschöne,** Gelatine, Weinfarbe, **Schellack.**

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga.

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

22] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43.,
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., „ „ „ „
Luzern: Ursula Pfiffer, „ „ „ „
Zürich: J. Baumberger-Graf, „ „ „ „

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [23

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft

Taschenuhren

zu folgenden Preisen:
silberne **Anker-Remontoir-Uhren** à 45 Fr.,
silberne **Cylinder-Remontoir-Uhren** à 38 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren** 4 rub., Glasplatte, von 18 bis 25 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren,** 8 rub., Glasplatte, von 22 bis 30 Fr.,
goldene **Remontoir Uhren** à 90 bis 150 Fr.,
mit zweijähriger schriftlicher Garantie.

Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher,
24] Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Kohlenglätteisen

mit Garantie, von 3 bis 6 Fr. per Stück, **Glätteisenröste, Glätteisensteine** à 60 Cts. bis 1 Fr., **Waschbretter** per Stück à 2 Fr. bis 2 Fr. 50. empfiehlt
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Ein starker 2½zöllger **Wagen** mit eisernen Achsen, Vormechanik, Leitern und Benne.
2) Ein neuer **Aargauer-Pflug.**
3) Ein gutes **Chaisen-Geschirr.**

Alles um billigen Preis.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [26

Haaröl,

per Loth à 10 Cts. verkauft
27] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

70 Stück **Bauholz,** sammethaft oder partienweise, mit einem Cubikinhalt von 45 Festmeter. Dasselbe ist entrindet, hat eine entsprechende Länge und würde sich sehr gut für eine Holzliste eignen.

Zur Besichtigung des Holzes wende man sich an den Beauftragten

Fricker, Gemeindeförster
28] in Oberhof.

Schönes Bauholz

und 9 Bäume **tannene Laden** verkauft

Berner, Posthalter
29] in Teufenthal.

Zu verkaufen:



Ein ganz neuer **Einspänner-Leiterwagen** mit Vormechanik; bei

Jak. Lüscher, Schmied
30] in Moosleerau.

Zu verkaufen:

Ein ausgezeichnet schöner **Granatenbaum.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [31

Zu verkaufen:



40 Hektoliter **Villnacher-Wein,** Jahrgang 1878.
15 Hektoliter **Thalheimer** (Schiller), Jahrgang 1877, gute Qualität; bei

J. Amsler zum Bären
32] in Villnachern.

Kinderhäubchen,

von Fr. 1. 40. an,
Piquéhäubchen, Flügröckli, Morgenhauben, von 60 Cts. an empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wittwe Leutwyler
33] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme
schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.
Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig**,
(H-100-G.) Kts. St. Gallen. [34

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe:

Strohhüte, Blumen und Bänder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,
35] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Heimbergergeschirr,

sowie weiße und braune **Töpferwaaren** und **Blumentöpfe**, Alles in großer Auswahl, verkauft zu ganz billigem Preis

Kaspar Wirz, Schneidermeister
in Schöftland.

NB. Am gleichen Orte ist zu verkaufen ein **Kadettenrock** und eine **Kappe**, so gut wie neu. [36

Zu verkaufen: Das

Heu- und Emdgras

ab 1 Jucharte Mattland; bei
37] Jak. Hauri in Suhr.

Zu verkaufen:



In Nr. 979. in Aarau eine neumelkige junge **Kuh** (Gelbfleck), mit schönem **Kuhkalb**, zum abtränken geeignet. Auf Verlangen würde das Kalb auch einzeln verkauft. [38

Zu verkaufen:

Ein **Kinderchaischen** zum Ziehen, mit Kästchen und Lederverdeck, sowie **3 Wirthschaftstische**.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. [39

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1. 85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,
40] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu verkaufen: Das

Heu und Emdgras

ab circa 1½ Jucharten zunächst dem Schulhaus auf Eppenberg; ferner ab 1 Jucharte Matten auf der Telli; bei
J. J. Guyer, in der Telli
41] zu Aarau.

CHEM. FABR. EISENBÜTTEL
ESSIG-ESSENZ
BRAUNSCHWEIG

Eisenbütteler Essig-Essenzen liefern den besten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:
Aarau: Wydler'sche Apotheke. [42
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2203. Q.)

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [43

Reelle Tischweine

(rothe und weiße) à Fr. 34. bis Fr. 40. per Hektoliter, ohne kantonales Ohmgeld, offerirt
44] **A. Birmann-Propst** in **Aarau.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [45

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39 W.) [46]

Sparkasse von Aarau

(neben der Bierwirthschaft Randegger am Graben).

Wir bringen hiemit in Erinnerung, daß wir stets fort Gelder annehmen und solche verzinsen

als **außerordentliche** (beliebige) **Einlagen** à **4½%**;
als **ordentliche** (wöchentliche, jedoch vierteljährlich zahlbare) **Einlagen** haben dieselben **Antheil am Jahresgewinn.**

Sämmtliche Einlagen werden durch Anleihen auf Hypothek und solide Bürgschaft sicher gestellt

Zu zahlreicher Betheiligung ladet daher, anläßlich des Beginnes eines neuen Rechnungsjahres (1. Juli) ein

47] Der Kassier:
Schmid-Wolf.

Musikalische Unterhaltung

bei günstiger Witterung Sonntag den 22. Juni 1879
im Gasthaus zum „Fuchs" in Hirschthal,
gegeben von der Feldmusik-Gesellschaft Buchs.

Wozu höflichst einladet
48] Hirschthal den 18. Juni 1879. **R. Hunziker-Lüscher.**



Sonntags den **22. d. Mts.** läßt der Unterzeichnete **zum letzten Mal**

Tanz

abhalten. Gute Bedienung, reelle Weine und schmackhafte Speisen zusichernd, empfiehlt sich bestens
49] Veltheim im Juni 1879. **J. Byland** zum „Bären".

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

50] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Zwei starke **Wägen,** der eine 4zöllig und der andere 3zöllig, sind zu billigem Preise zu verkaufen; bei

Hunziker, Schmied

51] in Oberkulm.

Zu verkaufen:



Ein schönes nähiges **Rind;** bei Wittwe Müller

52] in Hirschthal.

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [53

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [54

Dienstanträge.

Tüchtige Holzarbeiter

(Mühlenmacher oder Schreiner) finden sofort in einer mechanischen Werkstätte dauernde Arbeit.

Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [55

Platz-Gesuch.

Eine jüngere Tochter sucht einen ordentlichen Dienst und könnte sofort eintreten.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [56

Gesucht.

Ein solider **Knecht,** welcher gut melken kann und die Besorgung von Rindvieh versteht. Sich zu melden bei

E. Schultheß im Aarhof

57] bei Villnachern.

Stelle-Gesuch.

Ein intelligenter, solider **Pferdeknecht** sucht Anstellung. Eintritt nach Belieben. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [58

Gesucht:

Ein williges Mädchen, das auch nähen kann.

Anzumelden im Hammer Nr. 185. in Aarau. [59

Vermischte Nachrichten.

Ausschreibung.

Ueber die Erstellung verschiedener Renovationen an der hiesigen Friedhofmauer hält der Gemeinderath dahier am Samstag den 21. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf der Lokalität Mindersteigerung ab; wozu die Fachleute eingeladen werden.

Gipf-Oberfrick den 17. Juni 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:

60] Schmid.

Kurort Stoos.

Hôtel und Pension. 1290 Meter über Meer. 3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Geschützte Lage.

Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.

Eröffnung 15. Juni.

61] (M. 1908. Z.) Carl Müller-Camenzind.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sonderu nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:

62] **Wehrli.**

Den Schützen-Gesellschaften,

welche ihre Schießtage in schöner und gefahloser Lage abhalten wollen, empfiehlt Unterzeichneter seinen günstig gelegenen **Schießplatz,** sowie seine bestens eingerichtete **Speisewirthschaft,** gute Bedienung zusichernd.

☞ Schießstand und Scheiben stehen gratis zur Verfügung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

63] **Hagmann,** Speisewirth im „Grood" bei **Däniken.**

Unterhaltung der Musikgesellschaft Herznach

(20 Mann stark)

Sonntag den 22. Juni 1879 (bei günstiger Witterung)

im Garten des Gasthofes zum „Engel" in Oberentfelden.

Nach Wunsch werden gebackene Fische servirt.

64] Es ladet ergebenst ein **Th. Thut** zum **„Engel".**

Gerichtliche Heugrassteigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüscher, Steinbrecher, von Muhen, in Gränichen, wird nächsten Montag den 23. d. Mts. gegen Baarzahlung an Ort und Stelle gerichtlich versteigert:

a. Vormittags ½10 Uhr das Heugras ab circa 54 Aren (1½ Jucharte) Mattland im Morthal.

b. Vormittags 10 Uhr das Heugras ab circa 2½ Jucharten Ackerland im „Rütihof", in mehreren Abtheilungen.

Aarau den 20. Juni 1879.

65] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Joh. Gantenbein im Rosenthal zu Gränichen wird das Heugras ab circa 2¼ Jucharten Ackerland im Rosenthal in mehreren Abtheilungen am nächsten Dienstag den 24. Juni, Abends 8 Uhr, in der Pintenwirthschaft Suter in der Blaien gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

66] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Heugras-Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Krämer, von und in Muhen, wird nächsten Montag den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Muhen der Ertrag ab circa ¾ Jucharten Matt- und Baumgartenland gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

67] Die Geldstagsbehörde.

Heu u. Emdgras-Steigerung

am Montag den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, ab circa 6 Jucharten Land; bei

Joh. Müller im Thüetenthal

68] zu Oberkulm.

Gerichtliche Heugrassteigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüscher, Holländermelchers in Muhen, wird nächsten Montag den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Muhen der Ertrag ab circa ¾ Jucharten Matt- und Baumgartenland gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

69] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Am Donnerstag den 26. Juni nächsthin, Nachmittags 5 Uhr, wird das **Heugras** ab circa 2 Jucharten Baumgarten- und Mattland im „Moorthal" im Geldstag über Jak. Wälti, Posamenter im „Moorthal" zu Gränichen, in verschiedenen Abtheilungen, bei den betreffenden Grundstücken gerichtlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

70] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Nächsten Montag den 23. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, wird im Geldstag über Daniel Werder, Heinrichs auf Rütihof zu Gränichen, das Heugras ab circa 3¼ Jucharten Ackerland auf Rütihof in mehreren Abtheilungen an Ort und Stelle gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

71] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Albrecht Stirnemann, Albrechts, Kitzen von Gränichen, wird nächsten Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein Aktivpost im Kapitalbetrage von Fr. 1804. gegen baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 19. Juni 1879.

72] Die Geldstagsbehörde.

Ein Hinterlader (Remington),
für eidg. Munition brauchbar und genau eingeschossen, ist billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [73

Zu empfangen wird verlangt.

Es wünscht Jemand ein **Heimwesen** von circa 5 Jucharten Land, nebst Wohnung und Scheune, in der Umgegend von Aarau, Olten oder Zofingen in Zins zu nehmen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [74

Für Schneider und Kappenmacher!
Es wird für die Spritzenmannschaft „Seon" für circa 45 Röcke und ebensoviele Käppi Konkurrenz eröffnet.
Bedingungen und Muster sind einzusehen bei Hrn. Döpfekel, Spritzen-Chef. [75
Bewerber für diese Arbeiten haben sich spätestens bis 20. Juli mit verschlossenen Eingaben beim Obgenannten anzumelden.

Der Armenerziehungsverein des Bezirks Kulm wünscht einen Knaben bei einem **Spengler** oder **Schlosser** zur Erlernung des Handwerks zu placiren.
An Meister, welche bereit sind, einen Lehrling aufzunehmen, ertheilt weitere Auskunft der Präsident des Vereins
Herr Pfarrer Zimmerli
76] in Schöftland.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Kirchgemeinde Wittnau ist im Falle, das Helmdach auf dem Kirchthurme neu anstreichen zu lassen.
Allfällige Bewerber um diese Arbeitsübernahme sind ersucht, ihre diesfallsigen Anmeldungen und Forderungen bis den 22. dieses Mts. dem unterzeichneten Präsidenten der Kirchenpflege einzureichen, bei welchem auch die Bedingungen für Ausführung der Arbeit eingesehen werden können.
Wittnau den 12. Juni 1879.
Der Präsident:
77] A. Beck, Gemeindeammann.

[redacted] Ein junger Lehrer (Neuenburger), wünscht während seinen Sommer-Ferien eine Stelle zu finden, wo er gegen Bezahlung seiner Pension und französischen Unterricht, deutsche Stunden erhalten würde.
Offerten mit Preisangabe der Pension an Herrn **P. Jaquet**, Lehrer in **Peseux**, bis Ende Juni. (H. 737 N.) [78

Flechten, Krätze
und alle Hautkrankheiten

beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder in Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.
Herisau im Juni 1879.
79] J. U. Tanner, Med. pract.

Sonntag den 22. d. Mts.
(bei günstiger Witterung im Freien)
Musikalische Unterhaltung
in der
Pintenwirthschaft von G. Haberstich,
hinter dem Bahnhof in
Oberentfelden.
Frisches Bier. [80] Reelle Weine.

Avis.

Es liegen noch 3 Uhren bei mir, von denen ich nicht weiß, wem sie gehören. Die rechtmäßigen Eigenthümer werden ersucht, ihre genaue Adresse, nebst dem Datum, wenn dieselben aufgegeben worden sind, bis zum 30. Juli dem Verleger dieses Blattes einzusenden.
Sam. Müller, Uhrenmacher,
81] früher in Muhen.

Aufforderung.

Wenn Niklaus Wernli, Schreiner, und dessen Frau Anna Maria geb. Müller, von Thalheim, ihren bei Unterzeichnetem zurückgelassenen Koffer sammt Inhalt nicht innert 14 Tagen a dato in Empfang nehmen, so wird gesetzlich darüber verfügt.
Turgi den 19. Juni 1879.
82] Aepli, Wirth.

Bezirk Brugg. Zur Amtmannswahl.

Nachdem eine größere Versammlung von Gemeindeammännern und Gemeindeschreibern schon Herrn Amtsstatthalter Kern für die erledigte Amtmannsstelle als Kanditat bezeichnet, erlauben auch wir uns, denselben den Tit. Wählern des Bezirks Brugg bestens zu empfehlen.
83] Mehrere Wähler.

Musikalische Unterhaltung
der Blechmusikgesellschaft Safenwyl
Sonntag den 22. Juni 1879
in der „Grünen Au" zu Suhr.
Es ladet höflichst ein
84] **K. Hauri.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 14. Juni 1879.
(Schluß.)

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Kiburz, Magdalena, Kornelis sel., alt Ammanns von Oberentfelden; in Nordamerika. **Bezirksamt Brugg.** Müller, Hs. Jakob, Mathisen v. Linn; im Iberg, Gde. Zeihen. **Bezirksamt Kulm.** Senn, Elisabeth geb. Gloor, abgeschiedene Ehefrau des Rudolf Senn, Melchiors von Dürrenäsch; in Leutwyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Buk, Blasius, Jakoben sel. von Gebenstorf. Eingaben bis 26. Juli bei der Gemeindekanzlei Gebenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Meyer, Konrad, Wagner, von Oberburg; wegen vorgerücktem Alters zur Verwaltung seines Vermögens. Eingaben bis 19. Juli bei der Gemeindeschreiberei Windisch. **Bezirksgericht Lenzburg.** Humbel, Rudolf, Bäcker, von Bonisweyl; Erblasser. Eingaben bis 23. Juli bei der Gemeindeschreiberei Bonisweyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Herzog, Franz Joseph sel., von Mumpf. Eingaben bis 10. Juli bei der Gemeindeschreiberei Mumpf.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Rheinfelden. Müller, Gustav, Lehrers, Salinenarbeiter, von Möhlin. Eingaben bis 16. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Hunziker, Rudolf, Boten, Metzger, von Kirchleerau. Eingaben bis 26. Juli.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Deubelbeiß, Johs., Gärtner und Straßenwärter, v. Veltheim; in Kirchberg, Gde. Küttigen. — Hochstraßer, Jakob, Schuster, Fabrikarbeiter, von Fahrwangen; in Suhr. Frist bis 12. Juli. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Beat, Zimmermann, von Birmenstorf; in Baden. — Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, von Freienwyl. — Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Müllers in Würenlingen. Die Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle werden später bekannt gemacht.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Spörri, Bernhard, Fahnenträgers v. Wettingen. — Frei, Joseph, Reßs v. Oberehrendingen. — Müller, Sales, Röslis von Untersiggenthal. — Brunner, Joseph, Müller in Hohlenstraß, Gde. Berghietikon. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Anna geb. Friedrich, zur Oele in Seengen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Huber, Johannes, Peters, Schuster, von Oberkulm; in Muhen. — Haberstich, Samuel, Lehrer, von und in Oberentfelden. — Rüetschi, Rudolf, Posamenter, gewesener Straßenwärter und Sektionschef, von und in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Attiger, Johann Jakob, Bierbrauer, von Starretschwyl. — Steger, Joseph Kaspar, von Bellikon; in Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Zimmermann, Florian, Bannwart, und Schwester Elisabetha, Kaspars von Tägerig. — Martin, Joseph, Uhrenmacher, v. Bremgarten. **Bezirksgericht Kulm.** Burghere, Jakob, Schmied in Zetwyl. **Bezirksgericht Muri.** Küng, Vincenz, von Muri-Egg; wohnhaft gewesen in Auw.

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei in Ryken. Anmeldungen bis 26. Juni beim Präsidium des reform. Kirchenrathes, Herrn L. Karrer. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Mellingen für Geschichte, Geographie und Deutsch (incl. Buchhaltung). Besoldung Fr. 2000., dazu Haus und Garten, eine Bürgerholzgabe und Befreiung von sämmtlichen Gemeindesteuern und Lasten. Der Zeichnungsunterricht wird eventuell mit Fr. 100. extra entschädigt. Da mit der Lehrstelle die von Segesser'sche Kaplanei verbunden ist, müssen die Bewerber geistlichen Standes sein. Anmeldungen bis 30. Juni bei der Bezirksschulpflege Mellingen. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Bünzen. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 23. Juni bei der Schulpflege in Bünzen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Einnehmer bei der Nebenzollstätte Mon Idée (Genf). Jahresbesoldung Fr. 300, nebst 15% Bezugsprovision von der Roheinnahme. Anmeldungen bis 30. Juni bei der Zolldirektion in Genf.
2) Posthalter in Steffisburg (Bern).
3) Postcommis in Locle.
4) Posthalter in Birsfelden (Basellandschaft).
5) Postablagehalter und Briefträger in Knutwyl (Luzern).
6) Posthalter in Unterstraß (Zürich).
Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
Anmeldungen bis 27. Juni 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 16. Juni 1879. Die im letzten Berichte avisirte Flauheit im Weizengeschäft dauert fort und findet neue Nahrung in der beträchtlichen Zufuhr und der weichenden Tendenz auf ung. Märkten. Bei der Zähigkeit der Käufer mußte heute jedoch der dringendste Bedarf noch zu den bestehenden Preisen gedeckt werden; für den nächsten Markt jedoch dürfte dies zu den Unwahrscheinlichkeiten gehören. Hafer- und Maispreise fest.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zntr.			Fr. 29 —29½
Prima-Waizen	„	„	„ 28½—28⅝
Guter Waizen	„	„	„ 27½—27¾
Geringere Sorten	„	„	„ 25 —26
Russischer Waizen	„	„	„ 27½—28½
Hafer	„	„	„ 18 —20
Gerste	„	„	„ 26 —27
Roggen	„	„	„ 18 —20
Mais	„	„	„ 17 —19½

Konstanz, en 19. Juni 1879.

	Mittelpreis.	Zuschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 79	— —	— 18
Hafer „ 100 „	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	43 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 43	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	28 25	„ 29 25
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	27 50	„ 29 75

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau
vom 7. bis 14. Juni 1879.

Geburten.

Alfred, Söhnlein des Heinrich Steiner, Bedienter, von Rein, Bez. Brugg.
Karl, Söhnlein des Alwin Bruno Frey, Mechaniker von Dresden.
Emil, Söhnlein des Philipp Kull, Spenglermeister, von Ryniken.
August Albert, Söhnlein des August Nadler, Gepäckträger der Schweizer. Nordostbahn, von Biberstein.

Eheverkündigungen.

Gottfried Lehmann, Zugmeister der Schweizer. Centralbahn, von Zofingen, in Aarau, mit Marianna Grütter, von und in Seeberg, Kts. Bern.
Joh. Peter Stutz, Schuster, von und in Sarmenstorf, mit Caroline Spreuer, von Tägerig; in Aarau.
Gustav Traugott Gottlieb Schmied, Posamenter, von Aarau, in Zürich, mit Anna Margaretha Wyß, von und in Arni, Gde. Bigten, Kts. Bern.
Jakob Eduard Siebenmann, Maler, von Aarau, mit Barbara Luse, von Wilchaus, Kts. St. Gallen; Beide in Basel.

Todesfälle.

Gottfried Rüetschi, Schuster, von Aarau.
Johann Ment, Mechaniker, von Densbüren.

Predigten in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschocke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 51. 25. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Lebarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der Tod des Prinzen Louis Napoleon.

Am 1. Juni wickelte sich auf der Südseite von Afrika, im Kapland, ein bedeutungsvolles Ereigniß der Geschichte ab. Unsere Leser wissen, daß Prinz Louis Napoleon sich nach dem Kap der „Guten Hoffnung" begab, um dort am Kriege der Engländer gegen die Zulukaffern theilzunehmen. Der Prinz hatte unter Oberst Butler eine dreitägige Rekognoszirung unternommen. Bei diesem Anlasse stieß man auf nichts feindliches. Am 1. Juni nun machte er in Folge Befehls in Begleitung von Lieutenant Carey eine zweite Rekognoszirung mit. Bei einem kleinen Flusse stieg der Trupp vom Pferde, um sich auszuruhen. Nach etwa einer Stunde Rast erblickte der Lieutenant Carey und der Prinz Zulus, welche durch ein Maisfeld herangeschlichen sein mußten. Man sattelte sofort, die Zulus aber gaben eine Gewehrsalve ab und stürzten sich auf die englischen Reiter. Der Prinz zog wahrscheinlich an einem Riemen des Sattels, der in seiner Hand riß, so daß er hinter sich fiel. Das Pferd entfloh, der Prinz rannte ihm nach, doch wurde er bald von den Zulus eingeholt und getödtet. Nebst dem Prinzen kamen noch zwei Mann um's Leben.

Der Leichnam des Prinzen wurde nachher aufgefunden. Er war mit 17 Stichwunden bedeckt, welche von Assagaien (lange Messer) herrührten, und war all' seiner Kleider beraubt. Einer der siebenzehn Stiche hatte das linke Auge durchbohrt. Man fand am Halse des Getödteten ein Kreuz, einen Rosenkranz und eine Medaille der Muttergottes.

Kapland, wo der Prinz Napoleon starb, ist nicht zu weit von der Insel St. Helena entfernt, wo Napoleon I., der große Welterstürmer, in der Verbannung sein Leben endete.

Die „B. Nachr." bringen über diese Verhältnisse einen ausgezeichnet gehaltenen Artikel, welchen wir auch unseren Lesern vorführen.

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe?"

Zu der großen Welttragödie, die vor einem halben Jahrhundert auf einer einsamen Insel im atlantischen Ozean ihren erschütternden Abschluß gefunden, verhält sich der Untergang des Erben Napoleon's III. an einem namenlosen Flusse Südafrikas wie ein von unsichtbarer Hand geschriebenes Nachspiel, das mit einem weichen Akkord unser erregtes Gemüth beruhigt.

Der Napoleonide, den man mit der Komödie bei Saarbrücken seine militärische Laufbahn hatte beginnen lassen, er hat den Fluch des Lächerlichen, der damals ihm angeheftet worden, beherzt von sich geschleudert und sein junges Leben ehrenvoll geendet. Die Legende wird nun seines Namens sich bemächtigen und sein Andenken rein erhalten in der Erinnerung der Nachwelt, wie sie das des früh gestorbenen Herzogs von Reichstadt poetisch verklärte.

Sein Untergang ist nicht ohne Tragik. Nachdem das rächende Schicksal seinen Vater von verrätherisch erklommener Höhe furchtbar hinabgestürzt, wurde er nach jenem Lande in die Verbannung geführt, das seinem großen Ahnen schon so unheilvoll gewesen, zog er dann zum Jüngling herangewachsen unter englischem Banner nach dem „finstern Welttheil", nicht als Landsknecht, nicht als Abenteurer, sondern um den Krieg zu lernen, durch den sein Haus einst groß geworden, um mit einer Ruhmesblüthe dereinst sich dem Throne nähern zu können, den sein Vater hatte schmachbedeckt verlassen müssen. Dahin ist das Leben, dahin ist der Thron, zu dessen Füßen sich Tausende von Exsagnacs noch zu sonnen hofften. Ein schwarzer Wilder, kein Mensch mehr, kein Thier, ein Thiermensch, der wie eine Schlange zwischen hohem Grase und Buschwerk auf dem Bauche herankroch, hat ihn unversehens überfallen und niedergestochen, als wäre er nicht ein Prinz, nicht die einzige Stütze einer gekrönten Frau, als wäre er nicht der Grund, auf den eine zahlreiche, unternehmungsstarke Partei eines großen Landes alle ihre Hoffnungen gebaut, sondern irgend ein verlorenes Menschenkind, das wegen schlechten Lebenswandels den englischen Werbern in die Hände gefallen und nun unter der Disziplin der vielgeschwänzten Katze um Brod und Kleidung einen Krieg führen muß, an dem sein Herz so wenig betheiligt ist, wie sein leerer Kopf.

So den Tod zu finden, wenn das träumerische Auge verführerische Zukunftsbilder vor sich aufsteigen sieht und die Hand schon nach dem Scepter langt, das sein Vater, als er in den Krieg zog, in der Hut einiger Getreuen zurückgelassen, die gegen die Republik verschworen, dieselbe zu Falle bringen und den jungen Napoleon in erneuter Herrlichkeit nach Frankreichs Hauptstadt zurückführen sollten.

Frankreichs Hauptstadt sieht jetzt Kammer und Senat in seine Mauern zurückkehren, kein Nachkomme des gewaltigen Korsen wird so bald mehr eine blutig errungene Krone am Ufer der Seine tragen. Es ist vorüber mit dem Bonapartismus, wir hoffen, auf ewig vorüber. Die siebenzehn Messerstiche, mit denen schwarze Zulukaffern den Leib des unglücklichen Prinzen durchbohrt, sie haben das Herz einer Verschwörung getroffen, die nun röchelnd im Staube liegt. Wie werden sie kleinlaut werden, die vor wenigen Tagen noch den Rathssaal in Versailles mit ihrem frechen Geschrei erfüllt! Ihr Bund ist gesprengt, die Fahne, um die sie sich geschaart, hat keinen Träger mehr. Wohl wird Prinz Napoleon, der Sohn Jérome's, es wahrscheinlich versuchen, sie, wenn auch nicht für sich, so doch für seine Kinder aufzuheben. Doch Plon-Plon, wie sie ihn in Frankreich nennen, kann nicht der Führer einer Partei werden, der er persönlich verhaßt ist; sein ältester Sohn ist nicht ganz 17, der zweite nicht ganz 15 Jahre alt. Die französische Republik hat von bonapartistischer Seite nichts mehr zu befürchten, weil es keine bonapartistische Partei mehr giebt, seitdem der Sohn Napoleons III. von der Weltbühne verschwunden ist.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 19. und 21. Juni.

In Vollziehung eines Auftrages des Großen Rathes wird an die Gemeinderäthe ein Kreisschreiben behufs Beseitigung der Uebelstände bei Ausstellung von Leumunds- und anderen Zeugnissen erlassen.

Nachdem der Große Rath von einer Verminderung beim Beamtenpersonal des Zeughauses abgesehen hat, wird nunmehr

Herr Hermann Merz-Ehrsam, von Aarau, definitiv zum Zeughausverwalter gewählt.

Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Ehrendingen betreffend die Wahl des Herrn Sebastian Kienberger, von Oeschgen, zum Pfarrer durch die Direktion des Innern wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Zum Getränksteuereinnehmer in Magden wird Herr R. Schneider, von dort, gewählt.

Dem zum Gerichtsschreiber von Bremgarten gewählten Herrn Bezirksverwalter E. A. Furter in dort wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt; jedoch wird derselbe die Geschäfte der Bezirksverwaltung einstweilen fortführen.

Zum Gesetz über den Markt- und Hausirverkehr wird die Vollziehungsverordnung erlassen, wonach dasselbe auf den 1. Juli in Kraft tritt.

— Aarau. Die hiesige Schützengesellschaft beschloß den Besuch des eidgen. Schützenfestes in Basel als Begleit der aarg. Kantonalfahne am Dienstag den 8. Juli. Für das Sektionswettschießen in Rheinfelden haben sich 30 Mann angemeldet. Die Abfahrt findet Sonntags den 29. Juni, Morgens 6 Uhr, via Bötzberg statt. Dem Turnverein Aarau wird für das bevorstehende Kantonal-Turnfest eine Ehrengabe von Fr. 50. zugesprochen, woraus 2 bis 3 Preise in natura angeschafft werden sollen.

— Das Stadtarchiv in Aarau. Es verdient ehrenhafter Erwähnung, daß die bisher unberücksichtigten und mit „ohne Bedeutung" überschriebenen Aktenbündel des Aarauer Stadtarchives zu Ehren gezogen und geordnet worden sind, wie uns eine Mittheilung in den „Basler Nachr." vom 14. Juni in extenso berichtet. Bei diesem Anlaß hätten aber Auslassungen wie die, daß übelangebrachte Sparsamkeit und Stumpfsinn den Entschluß (nämlich die Archive zu sichern) vereitelten, und noch bis auf den heutigen Tag die Archive in Zofingen, Lenzburg, Brugg ꝛc. ungeordnete, allen Unbilden der Zeit preisgegebene Trümmerhaufen einer verkannten Vorzeit seien, füglich unterbleiben dürfen. Die aargauischen Städtchen haben zwar nicht Staatsarchivare und Professoren einer wohlorganisirten Kantonsschule bei der Hand, doch fehlt es auch ihnen nicht, und hat es nie gefehlt, an Männern, die sich um die Archive und die Geschichte ihrer Vaterstadt warm interessiren. Oder zeugen etwa die neulich in der „Argovia" veröffentlichten Forschungen des Hrn. Plaz. Weißenbach über die Vergangenheit seiner Vaterstadt Bremgarten für einen angeschuldigten Stumpfsinnn, desgleichen die zahlreichen Arbeiten des verdienten Dekan Frickart sel., sowie die interessanten Veröffentlichungen Gränicher's u. A. über die Geschichte Zofingen's? Solchen Thatsachen gegenüber wird uns in jenem Artikel als Neuestes gemeldet, „es habe sich gezeigt, daß in Aarau drei Klöster, St. Ursula, St. Klara und ein Schwesternhaus vorhanden waren." Möge sich nun aus jenen vorerst aufgelösten „Papierpacketen" zeigen, was weiter noch vorhanden oder nicht vorhanden war.

— Brugg. Letzten Sonntag wurde zum Bezirksamtmann des hiesigen Bezirkes mit circa 1700 Stimmen Herr Amtsstatthalter Kern, von Villigen, gewählt.

— Das siebente frickthalische Musikfest in Laufenburg hat letzten Sonntag bei einer Aktivbetheiligung von circa 12 Vereinen mit 200 Mann bei günstigem Wetter einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Die Stadt hatte sich festlich herausgeputzt und die Bevolkerung derselben, sowie der Umgegend, zeigte durch seine Anwesenheit bei der Aufführung und auf dem Festplatze, daß es an den Bestrebungen des Musikvereines herzlichen Antheil nehme. Die Aufführung in der Kirche zeigte gegenüber früheren bedeutende Fortschritte.

Nach der Aufführung gieng's im Zuge nach dem hübsch gelegenen Festplatze, wo sich bald, mit musikalischen Vorträgen gemischt, die Schleusen der Rede öffneten und so lange fortsetzten, daß die von Herrn Landammann Dr. Brentano in launiger Weise vorgeschlagene Steuer auf Festreden einen reichlichen Ertrag gegeben hätte. Herzlichen Dank den Freunden in Laufenburg für ihre freundliche Aufnahme!

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 19. Juni. Nationalrath. Knüsel und Pictet referiren über den Vertrag mit Italien betreffend gemeinsame Subvention der Montcenerebahn. Knüsel spricht seine Befriedigung aus, daß die Montcenerebahn nicht durch eine beliebige Privatgesellschaft, sondern durch die Gotthardbahngesellschaft selber erstellt wird und hofft, daß bald auch die Zeit der Verwirklichung für die Linien Immensee-Luzern und Zug-Cham kommen möge. Die Ermächtigung zum Vertragsabschluß wird mit einer rein formellen Modifikation v. Büren's ertheilt.

Philippin referirt über die Differenz betreffend die Abstimmungsgesetzgebung und beantragt Zustimmung zum Ständerath (Rückweisung an den Bundesrath mit der Direktion, im Entwurf des neuen Gesetzes ein möglichst einheitliches Verfahren für die eidgen. Wahlen und Abstimmungen aufzustellen.)

Dr. Escher will die Rückweisung ohne Direktion, ebenso eventuell Segesser. An der Diskussion betheiligen sich noch Haberstich und Weck, worauf mit Mehrheit der Antrag Escher-Segesser angenommen wird.

Aepli referirt über mehrere Eisenbahnvorlagen, welche nach dem Antrag der Kommission erledigt werden.

Zyro referirt über die Rekurse Serodino und Konsorten, Heß und Konsorten, Wyler und Konsorten, betreffend die Kanzleigebühren für die Niederlassungsbewilligung in Genf; er beantragt Zustimmung zum Ständerath (Nichteintreten), jedoch mit ausführlicher Begründung. Chastoney referirt in französischer Sprache. Wird angenommen.

Großjean begründet die Motion, der Bundesrath habe für die nächste Session Bericht und Antrag zu stellen betreffend ein Gesetz über Controle und Gewährleistung für Gold- und Silberarbeiten. Er wird unterstützt von Lambelet, Pictet und Droz. Die Motion wird erheblich erklärt.

Präsident Künzli bringt hierauf die Vertagungsfrage in Behandlung, speziell mit Rücksicht auf den Rekurs Gehlsen. Stoffel, Präsident der betreffenden Kommission, erklärt, daß die letztere bereit sei, jedoch werde die Diskussion voraussichtlich umfangreich werden. Tschudy beantragt Verschiebung des Rekurses auf die Dezembersession, was mit 51 gegen 18 Stimmen beschlossen wird.

Der Ständerath erledigte heute die Zollfrage. Die Erhöhungen der Ansätze wurden ganz nach dem Nationalrath angenommen. Tabakrippen oder Stengel Fr. 25.; unverarbeitete Tabakblätter, Rippenmehl ꝛc. Fr. 25.; Carotten und Stangen Fr. 30.; Rauchtabak, Rippentabak und Kautabak Fr. 50; Schnupftabak Fr. 50.; Cigarren und Cigarretten Fr. 100., alles per 100 Kilos. Ebenso wird der Bundesrath ermächtigt, sobald er es thunlich erachtet, auf Branntwein, Weingeist, Sprit ꝛc. einen Zoll bis auf Fr. 20. von 100 Kilos zu erheben.

Nun entstand eine nochmalige Diskussion über die Dringlichkeitsfrage. Die Kommissionsmehrheit, für welche Rieter und Sahli sprechen, beantragt heute folgende neue Fassung: 1) Bis zum Ablauf der Referendumsfrist, beziehungsweise bis zu erfolgter Volksabstimmung wird der gegenwärtige Beschluß als dringlich erklärt, in dem Sinne, daß der Bundesrath ermächtigt ist, die erhöhten Zollansätze sofort in Anwendung zu bringen, unter der Bedingung, daß die Differenz zwischen den bestehenden und den neuen Ansätzen zurückerstattet werde, falls in der Volksabstimmung der Beschluß verworfen und der Nachweis der Verzollung geleistet wird. 2) Referendumsartikel. Brosi unterstützt den gestrigen Antrag von Schaller und Vigier, welcher in der Form eines unabhängigen Beschlusses den Bundesrath ermächtigen will, die erhöhten Zollansätze auf den 1. Juli in Anwendung zu bringen, unter der Bedingung, daß Rückerstattung geleistet werde, wenn in einer Volksabstimmung der genannte Beschluß verworfen würde. Dieser Beschluß soll nach Art. 89. der Bundesverfassung als dringlich erklärt werden.

Hofmann und Zschokke wollen den Beschluß ohne weitere Vorbehalte für dringlich erklären; das sei der richtige, gesunde Weg. Vigier bricht noch eine Lanze für seinen Antrag. Gengel ist ebenfalls der Ansicht, daß man, wenn man wirklich dem Bund neue Mittel schaffen wolle, die Dringlichkeit beschließen müsse. Cornaz, Herzog und Wessel votiren ihrerseits dagegen; Brosi Kappeler, Ador und Gengel repliziren.

Sitzung vom 20. Juni. Nationalrath. Kuhn referirt über die Differenzen in der Zollvorlage, welche sich lediglich auf die Frage und die Formulirung der Dringlichkeit beziehen. Lange Diskussion über diese Frage, an welcher sich betheiligen: Feer-Herzog, Dr. Kaiser, Tschudi, Bavier, Segesser, Delarageaz, Pictet, Frei, Hammer, Escher, Keel, Weck, Ruchonnet, Boiceau, Häberlin und Philippin. Escher weist nach, daß der Erlaß nicht den Namen eines Beschlusses bekommen kann, sondern den eines Gesetzes und daß daher die Dringlichkeitserklärung ausgeschlossen sei. Frei erklärt, daß er nunmehr mit dem Antrag der Kommission, beziehungsweise mit dem Ständerath zum Erlasse stimmen könne, da sein konstitutioneller Standpunkt gewahrt sei.

Segesser verlangt einfach Festhalten am früheren Beschluß, ebenso Delarageaz und Ruchonnet. Weck beantragt Aufnahme des Antrages Ador. Häberli will darauf beharren, dem Erlaß den Titel „Beschluß" zu geben.

In der Abstimmung wird mit großer Mehrheit der Antrag Escher angenommen, ebenso eine Redaktionsveränderung von Bavier und schließlich bei Namensaufruf mit 67 gegen 45 Stimmen der Antrag der Kommission gegenüber dem Antrag Segesser. Die Zollerhöhungen auf Tabak und Sprit sind demnach in Form eines Gesetzes beschlossen, welches selbstverständlich dem Referendum unterliegt. Durch einen besonderen Bundesbeschluß, welcher dringlich erklärt ist, wird jedoch der Bundesrath ermächtigt, diese erhöhten Zollansätze sofort in Anwendung

zu bringen, unter der Bedingung der Rückerstattung, falls das Gesetz vom Volk verworfen werden sollte.

Der Ständerath wies den Antrag Freuler's, jetzt schon eine eilfgliedrige Kommission behufs Berathung des Entwurfes zum eidgen. Obligationenrecht zu ernennen, ab, da man zuerst die Botschaft des Bundesrathes abwarten wolle.

Nun Behandlung verschiedener Differenzen mit dem Nationalrath. Hinsichtlich des St. Galler-Rekurses gegen die Banknotenbesteuerung wurde am ersten Beschlusse festgehalten, also der Rekurs nur „zur Zeit" abgewiesen, während der Beschluß des Nationalrathes auf definitive Abweisung lautet. Dagegen wurde dem Nationalrath betreffs des Abstimmungsresultates in der Todesstrafrage beigepflichtet, also Solothurn zu den „annehmenden" Ständen gerechnet. Bezüglich der Nachtragskredite, der eidgen. Abstimmungsgesetzgebung (der Bundesrath soll Revisionsvorschläge machen, ohne dafür eine bestimmte Direktion zu erhalten), der Montceneerebahn und des Rekurses Serodino erfolgt ebenfalls Zustimmung zu den nationalräthlichen Beschlüssen. Im Geschäftsberichte wurde definitiv an der Streichung des Postulates betreffend das Auswanderungswesen festgehalten, im Uebrigen beigestimmt und die Sitzung bis 11 Uhr unterbrochen.

Auf Antrag des Referenten Vigier und des Bundesrathes Bavier wird sodann dem Bundesrath Vollmacht ertheilt zum Abschlusse des Zusatzvertrages vom 16. Juni abhin zur lateinischen Münz-Conventin von 1878, laut welcher Italien erlaubt wird, sein Papiergeld und seine Silbermünzen unter Fr. 5. auf unbestimmte Zeit noch weiter circuliren zu lassen, wobei jedoch die Gesammtsumme desselben Fr. 6. per Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen darf.

Sitzung vom 21. Juni. Beide Räthe wurden heute geschlossen. Geschäfte kamen keine mehr zur Erledigung.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 20. Juni.

Die Ratifikation des letzten Gotthardvertragszusatzes fand am 17. Juni statt.

Dem Gesuche der Kommission des internationalen Kongresses für Gefängnißwesen, den nächsten Kongreß im Herbst in Bern abzuhalten, wird entsprochen und versprochen, die Kommissionsarbeiten förderlich zu unterstützen.

Eine Zusammenstellung des eidgen. statistischen Büreau's über die Auswanderung pro 1878 ergiebt 2608 Personen, wovon 2120 Erwachsene, 1615 Männer, 505 Frauen und 488 Kinder.

Als Generalkonsul der Niederlande bei der Eidgenossenschaft wird Hr. Dr. Cremer in Ouchy ernannt.

Der amerikanische Vicekonsul Dörr in Basel erhielt das Exequatur.

Die Uebergangszollstätte Depoldsau, Kantons St. Gallen, wird aufgehoben.

Der vierte Nachtragsvertrag zum Hauptvertrage zwischen der Gotthardbahndirektion und Herrn Favre betreffend Gotthardtunnelausführung wird genehmigt.

— Forstkurs. Auf den Fall genügender Betheiligung, d. h. wenn sich hiefür wenigstens zwölf Zöglinge melden, hat sich das schweizerische Handels- und Landwirthschafts-Departement bereit erklärt, die Abhaltung eines allgemeinen deutschen Forstkurses beim Bundesrath zu empfehlen. Der Kurs würde in zwei Abtheilungen zerfallen und die erste derselben im Herbst 1879, die zweite im Frühling 1880 abgehalten werden. Als Kursort wird vorläufig Ragatz in Aussicht genommen. Das Kantons-Forstinspektorat nimmt Anmeldungen zum Besuche des Kurses bis 10. Juli entgegen

Appenzell A.-Rh. Am nächsten Sonntag, den 29. d. Mts., wird die in Herisau neuerbaute katholische Kirche durch den Bischof von St. Gallen eingeweiht werden. Die Ceremonien beginnen Morgens halb 8 Uhr. Es ist dies seit der Reformation die erste Einweihung einer katholischen Kirche in den äußeren Rhoden, ein Zeichen der Toleranz unter den verschiedenen Glaubensbekenntnissen. Die neue Kirche macht im Aeußern und Innern einen freundlichen Eindruck.

Appenzell J.-Rh. In Appenzell wird in den Lokalitäten des Zeughauses, das baulich verändert wird, die Sammlung des antiquarisch-historischen Vereins aufgestellt. Wie der „Freie Appenzeller" meldet, sind dem Verein schon recht ansehnliche Geschenke von historischem Werthe zugekommen und darf es als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß daselbst auch in dieser Richtung ein Interesse erwacht ist.

Basel. Die Basler Sektion des „Eidgenössischen Vereins", den man so gerne als reaktionär verschreit, hat dem Eidgen. Schützenfeste zwei goldene Uhren sammt Ketten und zwei Dutzend Silberlöffel als Ehrengaben im Gesammtwerth von 1000 Fr. gewidmet.

Bern. Am 19. Juni starb, 85 Jahre alt, in der Wegmühle bei Bern ein um die Landwirthschaft sehr verdienter Mann, Herr Oberst Robert Ludwig von Erlach, ein Sohn des im Jahr 1798 bei Wichtrach ermordeten Generals v. Erlach. Was er in der langen Zeit seines Lebens im Militär und Civil an Diensten geleistet, schreibt das „B. Intelligenzbl.", wird ein Biograph der Nachwelt schildern; seine historischen Arbeiten und Forschungen zur Topographie und Genealogie Berns sind werthvoll und sollten der Vergessenheit entrissen zwerden. Mit ihm ist abermals ein Sproße eines der berühmtesten Geschlechter und ein Zeuge einer der wichtigsten Epochen des alten Bern zu Grabe gegangen. Er starb zwei Tage vor dem 540. Gedächtnißtage der Schlacht von Laupen (21. Juni 1339), die sein großer Ahnherr Rudolf siegreich gewann.

Solothurn. Den 21. Juni hat eine zahlreiche Versammlung von Kantons- und Stadtschullehrern die Uebernahme des schweizerischen Lehrerfestes für 1880 einstimmig beschlossen; als Präsident ist vom Zentralausschuß gewählt Herr Erziehungsdirektor Brosi. Die hiesige Lehrerschaft hat sich dieser schwierigen Aufgabe unterzogen in der sichern Erwartung, daß die Behörde und die Bevölkerung sie kräftig unterstützen werde.

Schwyz. Vorigen Sonntag hat die Dorfgemeinde Brunnen bei außergewöhnlich starker Betheiligung den Vertrag betreffend Erstellung eines föhnsichern Hafens unter dem Wehrihacken, der von der Dampfschiffgesellschaft, der Regierung, dem Bezirk, der Oberallmeinds-Verwaltung und hiesiger Dorfgemeinde zur Genehmigung unterbreitet worden ist, dem ganzen Inhalte nach einstimmig angenommen.

Zürich. Die „Helvet. Typographia" richtet u. A. auch an uns die Frage, wie es komme, daß die Staatsrechnung des Kantons Zürich in Brugg gedruckt werde. Wir sind nicht in der Lage, die Frage zu beantworten, wissen aber, daß diese Druckarbeit, ebenso wie die übrigen Druckarbeiten des Staates, an eine Zürcherische Firma vergeben worden ist. Um so mehr wundert es uns, zu vernehmen, daß sie außerhalb des Kantons ausgeführt wird, und wir denken, die Behörde werde darüber Aufschluß geben.

Ausland.

Belgien. Zur Organisirung einer würdigen Feier des 50jährigen Jubiläums der nationalen Unabhängigkeit Belgiens im Jahre 1880 hat sich eine Festkommission gebildet, der neben vielen hohen Persönlichkeiten auch die Bürgermeister der vier größten Städte Belgiens angehören. Zu diesen Feierlichkeiten haben die Kammern vorerst einen Kredit von Fr. 1,800,000. bewilligt; Nachkredite werden später bewilligt werden müssen.

Deutschland. In Berlin produzirte sich ein Herr Sparker als „Feuertaucher." Er hielt es in dem von ihm erfundenen unverbrennlichen Anzuge 35 Minuten lang in einem kreuzweis durchbrochenen brennenden Scheiterhaufen aus. Als er aus dem Feuer herauskam, hatte sein Anzug eine durchaus kühle Temperatur.

Frankreich. Paris, 20. Juni. Im Laufe des Abends werden die bonapartistischen Abgeordneten sich bei Rouher versammeln. Der „Temps" sagt, der Tod des Prinzen bedeute die Zerbröckelung der bonapartistischen Partei, und das Verschwinden einer kaiserlichen Partei mache es der Republik möglich, gemäßigt zu sein und werde eine Beruhigung des Landes zur Folge haben. „Pays" sagt, vor seiner Abreise nach dem Kap habe der Prinz ein Testament gemacht, in welchem er den Prinzen Viktor Napoleon (Enkel Viktor Emanuels und Sohn des Prinzen Napoleon Jérome, geboren 1862) zum Nachfolger bezeichnet.

— Paris, 21. Juni, 3 Uhr Morgens. Die Versammlung der Deputirten und Senatoren, welche sich die Partei der „Berufung an's Volk" nennen, hat eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß, wenn auch der kaiserliche Prinz todt sei, seine Sache ihn überlebe; die napoleonische Thronfolge sei nicht hinfällig geworden; die Resolution schließt mit den Worten, das Kaiserreich werde leben.

Italien. Aus Neapel wird folgender Unglücksfall, der sich während der Fronleichnamsprozession ereignete, berichtet. Als die Prozession sich dem grandiosen Palaste des Herzogs von Sangro näherte, trat die Familie auf den Balkon. Plötzlich brachen die Untersätze desselben und der Balkon stürzte mit den darauf stehenden Personen auf den Balkon des untern Stockwerkes und mit diesem auf die Straße. Die Herzogin von Sangro, geborne von Medici, wurde halbtodt aufgehoben und verschied bald nachher. Sie hatte die Wirbelsäule gebrochen. Alle andern Familienglieder kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Oesterreich. In Ungarn verspricht das Waizenerträgniß ein überaus reiches zu werden, auch die anderen Cerealien bieten mehr als mittelgute Aussichten, ebenso erwartet man von den Hackfrüchten und dem Reps überreichen Ertrag.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 23. Juni. Neues und starkes Fallen des Barometers in Irland, das sich bis auf unsere Gegenden ausdehnen zu wollen scheint. Wahrscheinlich Süd- bis Südwestwind, heißes Wetter, Gewitter.

Anzeigen.

Die Versteigerung

des alten Verwaltungsgebäudes der allg. aarg. Ersparnißkasse, Nr. 219. am Graben dahier findet statt: Montags den 30. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen, welche bezüglich der Abzahlung der Kauffumme sehr günstig gestellt sind, können auf dem Bureau der Anstalt eingesehen werden. [1

Heugras-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 30. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, das **Heugras** ab circa 20 Jucharten im „Kröschhof", Gde. Schmiedrued, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Holziken den 23. Juni 1879.

Der Eigenthümer:

2] Johannes Maurer.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Bolliger, Johannesen im Schiltwald zu Schmiedrued, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am Samstag den 28. Juni 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher in der Pintenwirthschaft Klaus in Walde.

Kulm den 23. Juni 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

3] Müller, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Mauch, Ludwigs in der Wässerig zu Unterkulm, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am Montag den 30. Juni 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Morgens 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthof zum „Bären" in Unterkulm.

Kulm den 24. Juni 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

4] Müller, Kanzlist.

Liegenschafts-Steigerung.

Die Erben der Anna Maria Stirnemann geb. Häggi, Wittwe des Rudolf Stirnemann, Kitzen von Gränichen, bringen am Freitag den 27. Juni nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der „Linde" daselbst an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) 30 Aren 45 Meter oder 33,833 □' **Waldland**;
2) 18 Aren 20 Meter oder 20,222 □' **Wiesland.**

Gränichen den 18. Juni 1879.

Der Beauftragte:

5] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Eichennutzholz-Steigerung

wird abgehalten künftigen Montag den 30. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an, über:

24 Eichenstämme mit 37½ Festmeter im „Breitenberg", Schlag 1879 der Gemeinde Seon;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 22. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

6] Sam. Döbelel.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Senn, Melchiors auf dem Stalden zu Dürrenäsch, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Donnerstag den 26. Juni 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr in der geldstag'ichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthof zum „Löwen" in Dürrenäsch.

Kulm den 19. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

7] Spirgi, Gerichts-Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Adolf Knoblauch, Müller in Oberkulm, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am 23. und 25. Juni nächsthin, und zwar:

A. Der **Liegenschaften**, bestehend in:
1) Einem dreistöckigen Wohnhaus, geschätzt um Fr. 12,000.
2) Einer Scheune mit Wagenschopf, geschätzt um Fr. 3100.
3) Einer Scheune mit Waschhaus, Brennerei und Wagenschopf, geschätzt um Fr. 2700.
4) Einem Mühlegebäude mit 2 Mahlgängen und Zubehörde, geschätzt um Fr. 8800.
5) Einer Sägemühle mit Ketthaus, geschätzt um Fr. 8800.
6) Einem Gebäude mit Backofen, Trieb- und Hühnerhaus, geschätzt um Fr. 300.
7) Circa 422 Aren (12 Jucharten) Baumgarten-, Matt- und Ackerland in verschiedenen Abtheilungen,

am Montag den 23. Juni 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" in Oberkulm.

Katasterschätzung sämmtlicher Liegenschaften Fr. 58,638.

B. Der **Fahrhabe** am Mittwoch den 25. Juni 1879, von Morgens 9 Uhr an, in den geldstaglichen Gebäuden.

Kulm den 16. Juni 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

8] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Am Donnerstag den 26. Juni nächsthin, Nachmittags 5 Uhr, wird das **Heugras** ab circa 2 Jucharten Baumgarten- und Mattland im „Moorthal" im Geldstag über Jak. Wälti, Posamenter im „Moorthal" zu Gränichen, in verschiedenen Abtheilungen, bei den betreffenden Grundstücken gerichtlich versteigert.

Aarau den 20. Juni 1879.

9] Die Geldstagsbehörde.

Seegras-Versteigerung.

Am Samstag den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr, wird im Gasthaus zum „Adler" in Sißeln eine größere Parthie **Seegras** im Staatswald „Harb" öffentlich versteigert.

Laufenburg den 10. Juni 1879.

10] Kreisforstamt II.

Zu verkaufen:

Circa 5000 Stück gutgebrannte **Ziegeln** aus der Hütte Oberkulm, sowie einige hundert **Falzziegeln**; bei

11] J. J. Wernli in Kulm.

Zu verkaufen:



Ein bereits noch neuer **Wagen.** Preis billig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [12

Das

Heu und Emdgras

ab 2 Jucharten in Schloßrued verkauft

Rudolf Wirz, Zimmermann
13] in Schöftland.

Manchettenknöpfe

sind wieder in schönen neuen Dessins angekommen bei

14] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Gebrauch ein schöner **Wienerflügel,** mehrere **Hängelampen** mit Porzellanglocken, ein dreiarmiger **Leuchter** für Petroleum; Alles sehr billig.

Zu besichtigen bei G. Walther, Wirth in Olten. [15

Weinhahnen mit Schlüssel

à Fr. 1. 20., **Weinhahnen** mit Korkholz à 60 Cts., ordinäre **Weinhahnen** mit Garantie à 50 Cts., **Zäpfen** und **Bouchirmaschinen** empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu verkaufen:

Eine gute **Handnähmaschine,** ganz billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [17

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,

18] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu verkaufen:



40 Hektoliter **Villnacher-Wein,** Jahrgang 1878.

15 Hektoliter **Thalheimer** (Schiller), Jahrgang 1877, gute Qualität; bei

J. Amsler zum Bären
19] in Villnachern.

Schönes Bauholz

und 9 Bäume **tannene Laden** verkauft

Berner, Posthalter
20] in Teufenthal.

Heimbergergeschirr,

sowie weiße und braune **Töpferwaaren** und **Blumentöpfe,** Alles in großer Auswahl, verkauft zu ganz billigem Preis

Kaspar Wirz, Schneidermeister
in Schöftland.

NB. Am gleichen Orte ist zu verkaufen ein **Kadettenrock** und eine **Kappe,** so gut wie neu. [21

Mäderriemen

von 60 Cts. bis 1 Fr. per Stück empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Ein Hinterlader (Remington),

für eidg. Munition brauchbar und genau eingeschossen, ist billig zu verkaufen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [23

Schöne Makulatur

in verschiedenen Größen zu 10, 15, 20 und 25 Cts. per Pfund, zentnerweise billiger, verkauft

Ed. Albrecht in Aarau

Max Duller,

Schuh-Fabrik, Budapest, Trommelgasse Nr. 60.,
liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros & en détail
zu folgend billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pf.	*Für Herren:*	Mrk. Pf.
1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff	2 —	1 Paar Stiefeletten aus Wichs-, Chagrin- oder Kidleder, mit oder ohne Kappen u. Doppelsohlen	6 25
1 Paar Lasting- oder Leder-Gummi-Zug-Stiefeletten mit genagelten Doppelsohlen	5 80	1 Paar Stiefeletten aus Salon-Russisch-Lack oder Russisch-Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7 50
1 Paar Tuchstiefeletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanter-Putz	7 50	1 Paar Tuchstiefeletten mit Russisch-Juchten-Besätz, Filzfutter, geschraubten Doppelsohlen	8 —
1 Paar Mädchen-Stiefeletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen	3 45	1 Paar Kniestiefel oder Csizmen aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen	16 —
1 Paar Knabenschuhe aus Wichsleder, Chagrin oder Juchten, mit Doppelsohlen	4 25		

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effectuirt; Nichtconvenirendes bereitwilligst umgetauscht. [24

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Wir offeriren um die Liquidation baldmöglichst zu beenden, zu sehr niedrigen Preisen folgende

Frühlings- & Sommer-Waaren:

Herren-Kleider-Stoffe,

als: **Boukskings, Kammgarn,** schwarze & farbige **Tücher;**

Damen-Kleider-Stoffe,

als: ***Alpacca, Lüstre, Reps*** und ***Merinos,***
in diversen Farben.

Eine große Parthie Confektion,

als: **Jaquettes, Paletôts & Ueberzieher.**

Ferner zu billigsten Preisen:
Indienne, Piqué, Oxford und **Cotonne,**
Kölsch, Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Baumwollen- und Leinen-Artikel;
Fertige Hemden von **Fr. 1. 50.** an.

Empfehlend

25] ***Studer & Comp.***

Waaren-Preise

sämmtlicher Colonialwaarenhändler von Schöftland.

Einheitlich festgestellt den 14. Juni 1879 [26

Ligroin,	per ℔ à Fr.	— 25.	Bei Abnahme von 10 ℔ und darüber à Fr.	— 22.
Petroleum,	„ „ „ „	— 20.	„ „ „ „ „ „ „ „ „	— 18.
Lampenöl,	„ Liter „ „	1. —		
Schweinefett,	„ ℔ „ „	— 60.	„ „ „ 5 „ „ „ „ „	— 55.
Trübschmalz,	„ „ „ „	— 50.		
Melis,	„ „ „ „	— 45.	„ „ eines Stockes „ „	— 42.
Candis,	„ „ „ „	— 55.		
Teigwaaren,	„ „ „ „	— 40.		
Reis,	„ „ „ „	— 25.	„ „ von 10 ℔ und darüber „ „	— 20.
Soda,	„ „ „ „	— 15.	„ „ „ „ „ „ „ „	— 12.
Essenz,	„ „ „ „	— 70.		
Sprit,	„ Liter „ „	1. —	„ „ „ 10 Lit. „ „ „	— 95.
Spritš,	Wegen Zoll-Erhöhung vom 21. Juni 1879 Preis des per Liter a Fr. 1. 20. Bei Abnahme von 10 Litern und darüber à Fr.			1. 10.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft

Taschenuhren

zu folgenden Preisen:
silberne **Anker-Remontoir-Uhren** à 45 Fr.,
silberne **Cylinder-Remontoir-Uhren** à 38 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren**, 4 rub., Glasplatte, von 18 bis 25 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren**, 8 rub., Glasplatte, von 22 bis 30 Fr.,
goldene **Remontoir Uhren** à 90 bis 150 Fr.,
mit zweijähriger schriftlicher Garantie.

Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher,
27] Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 20 Zentner schönes **Stroh;** bei Gottlieb Lüthy, Lehrer
28] in Holziken.

Binsenhüte

in großer Auswahl für Männer und Knaben, ungarnirt zu 35 Cts., garnirt je nach Ausstaffirung höher, empfiehlt, Preise sehr billig

29] **Bürgi,** Hutmacher in Aarau.

Kohlenglätteisen

mit Garantie, von 3 bis 6 Fr. per Stück, **Glätteisenröste, Glätteisensteine** à 60 Cts. bis 1 Fr., **Waschbretter** per Stück à 2 Fr. bis 2 Fr. 50. empfiehlt

30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Ein starker 2½zölliger **Wagen** mit eisernen Achsen, Vormechanik, Leitern und Benne.
2) Ein neuer **Aarganer-Pflug.**
3) Ein gutes **Chaisen-Geschirr.**

Alles um billigen Preis.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [31

Haaröl,

per Loth à 10 Cts. verkauft

32] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen:



In der Nähe von Zürich an einer Eisenbahnstation ein neuerbautes

Wohnhaus,

worin eine gangbare Wirthschaft betrieben wird. Auch würde man dasselbe an einen Gütergewerb vertauschen.

Offerten nimmt entgegen unter Chiffre K. B. die Expedition dieses Blattes. [33

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [34

Dienstanträge.

Gesucht:

Ein solider **Knecht** zu 2 Pferden, welcher das Holzfuhrwerk versteht; von Hubeli-Stenz, Müller
35] im Säget bei Zofingen.

Platz-Gesuch.

Eine jüngere Tochter sucht einen ordentlichen Dienst und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [36

Gesucht.

Ein solider **Knecht,** welcher gut melken kann und die Besorgung von Rindvieh versteht. Sich zu melden bei

E. Schultheß im Aarhof
37] bei Villnachern.

Vermischte Nachrichten.

Ein **Londoner-Agent** sucht Vertretung guter Fabrikanten von Stroh- und Filzhüten, Bastgeflechten 2c. Beste Referenzen.

Offerten sub A. L. 130. London Wall, London E. C. (M. AgE. 428/6. B.) [38

General-Agent-Gesuch.

Von einer älteren deutschen Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft wird für Aarau ein tüchtiger **General-Agent** gesucht.

Offerten unter Chiffre U. Z. 628. befördert die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M. [39

Der Armenerziehungsverein des Bezirks Kulm wünscht einen Knaben bei einem **Spengler** oder **Schlosser** zur Erlernung des Handwerks zu placiren.

An Meister, welche bereit sind, einen Lehrling aufzunehmen, ertheilt weitere Auskunft der Präsident des Vereins

Herr Pfarrer Zimmerli
40] in Schöftland.

Für Schneider und Kappenmacher!

Es wird für die Spritzenmannschaft „Seon" für circa 45 Röcke und ebensoviele Käppi Konkurrenz eröffnet.

Bedingungen und Muster sind einzusehen bei Hrn. Dößekel, Spritzen-Chef. [41

Bewerber für diese Arbeiten haben sich spätestens bis 20. Juli mit verschlossenen Eingaben beim Obgenannten anzumelden.

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftgemäßer Anwendung konstatirt und können die beiden Schriftchen durch jede Buchhandlung à 50 Cts. bezogen werden. Auszüge davon liefert auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [42

Das
Internationale Placirungs-Büreau
von **C. F. Kohler,**
Clarastraße 26. Basel,
empfiehlt sich den Tit. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Zonnen** 2c.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [43

Wer tüchtige, solide Hausirer
für rentable Artikel annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [44

Nur 150 Franken
zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Etver, Agent in **Basel,**
45] Kaufhausgasse Nr. 6.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,
per Stück à Fr. 1. 20.,
von **Gustav Lohse,** Parfumeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.
Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.
En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [46

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [47

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,
Löbtau-Dresden,
empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Grat, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [48



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) 49

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

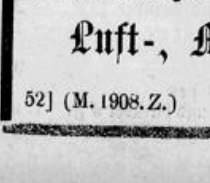
Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:
50] **Wehrli.**

Nach Nord- & Süd-Amerika!



Passagiere, die auf solideste Beförderung zu billigsten Preisen mit vorzüglichen Post-Dampfern Anspruch machen, wenden sich an die bestempfohlene

Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in Basel,
Nr. 12. Centralbahnplatz, neben „Hôtel Euler",
und an die patentirten Haupt-Agenturen:
V. Hobler in **Baden** und
J. Brast in **Laufenburg.** [51

Kurort Stoos.

Hôtel und Pension.
1290 Meter über Meer.
3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.
Geschützte Lage.

Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.

Eröffnung 15. Juni.

52] (M. 1908. Z.)

Carl Müller-Camenzind.

Verlag von Rud. Costenoble in Bern.
Neu! Vorräthig in jeder Buchhandlung. Neu!
Wie ernährt man ein
neugebornes Kind?
Unentbehrlicher Wegweiser
für Mütter aller Stände, welche gezwungen sind, ihre Kinder ohne Muttermilch aufzuziehen.
Bearbeitet von
Med. Dr. Hermann Albrecht,
Dozenten der Kinderheilkunde an der Hochschule zu Bern.
Preis: Fr. 2. 40.
Obiges Werk, von der Fachpresse auf das Günstigste beurtheilt, sollte keiner für das Wohl ihres Kindes besorgten Mutter fehlen. Die Anwendung des Nestle'schen und anderer Kindermehle, Milchpulver, wird eingehend besprochen und gezeigt, wie leicht es für jede sorgsame Mutter ist, die naturgemäße Entwicklung ihres Neugebornen zu überwachen. [53

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Offene böse Füße, nasse und trockene Flechten, eiternde Wunden, | Schrader'sche Pflaster (Indian Pflaster). Pa. 3 M. Ap. Schrader Feuerbach. | Galafuß, bösartige Geschwüre offene Wunden jeder Art heilen sicher durch das berühmte

Ein Stück für die Ewigkeit.
Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**
En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf
im grossen Magazin zum Liebling, Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme. [55]

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [56

Männliche Schwäche-Zustände,
namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen ꝛc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in **Aarau.** [57

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,
deren Behandlung und Heilung.
Broschüre gratis und franko.
Haupt-Dépôt: **Baden:** bei **Ruthardt,** Apotheker.
Chur: „ **Huss,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [58

Sparkasse von Aarau
(neben der Bierwirthschaft Randegger am Graben).
Wir bringen hiemit in Erinnerung, daß wir stetsfort Gelder annehmen und solche verzinsen
als **außerordentliche** (beliebige) **Einlagen** à 4½ %;
als **ordentliche** (wöchentliche, jedoch vierteljährlich zahlbare) **Einlagen** haben dieselben **Antheil am Jahresgewinn.**
Sämmtliche Einlagen werden durch Anleihen auf Hypothek und solide Bürgschaft sicher gestellt
Zu zahlreicher Bethe ligung ladet daher, anläßlich des Beginnes eines neuen Rechnungsjahres (1. Juli) ein
Aarau im Juni 1879.
59] Der Kassier:
Schmid-Wolf.

Hôtel und Pension Rigi-Scheideck.
Eröffnung 10. Juni.
Bis Anfang Juli und vom 1. September an ermässigte Preise.
Es empfehlen sich bestens
60] (M. 1836. Z.) Die Eigenthümer:
Hauser & Stierlin.

Bad- & Kurort Farnbühl
im Entlebuch, Kts. Luzern, 185 Meter über Meer.
Eröffnung den 18. Mai 1879.
Anmuthige, geschützte Lage; prachtvolle Aussicht. — Großer Speisesaal, Damen- und Lesesaal; comfortable Einrichtung, große Veranda, Trinkhalle; neue Parkanlagen mit Spielplatz; Spaziergänge und Ruheplätze in den nahegelegenen Wäldern. — Kapelle. — Sehr schöne Badeeinrichtung mit Cirkulardouche; eisenhaltige Quelle mit Kohlen- und Schwefelsäure, heilwirkend bei rheumatischen Leiden, Lähmungen, allgemeiner Schwäche, chronischen Haut- und Magenleiden. — Ziegenmilch und Melken. — Täglich zweimalige Post; Eisenbahnstation Malters, 1 Stunde Entfernung; Wagen zur Verfügung. — Pensionspreis: 4½ bis 6½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer.
Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche
Der Eigenthümer:
Fürsprech **Felder-Zemp.**
Bis Mitte Juni Preisermäßigung. (M. 1540. Z.) [61

Kaiser-Tinte,
als anerkannt beßte Schreibtinte, empfiehlt in Flaschen in verschiedenen Größen
62] Ed. Albrecht in Aarau.

Dr. Willmar Schwabe's verbesserter homöopath. Gesundheitskaffee
ist unter allen Kaffeesurrogaten das vorzüglichste Getränk, weil er keinerlei schädliche, sondern ausschließlich der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile enthält und **an Geschmack dem Bohnenkaffee gleichkommt,** während er im Preis ganz bedeutend billiger wie der letztere ist. **Für den Arbeiterstand unentbehrlich,** erfreut er sich besonders in Fabrikgegenden einer großen Beliebtheit, doch wird er auch von allen andern Klassen gerne getrunken.
Depots werden an Spezereihändler, sowie an Private abgegeben und wolle man sich bezüglich der näheren Bedingungen brieflich an das Schweizerische Generaldepot von **Rudolf Fastenrath** in **Herisau** wenden, das auch Probebestellungen entgegennimmt. [63

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [64

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnässen** und **Flechten,** und zwar brieflich: **Voigt,** prakt. Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen.) [65

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:
Schweizerisches Eisenbahn-Cursbuch.
Sommer-Fahrtenplan.
Preis: 50 Cts.

Schweizer-Conducteur.
Sommer-Saison.
Preis: 50 Cts.

Männer
oder **Jünglinge,** welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.
Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [66

Das berühmte Original-Meisterwerk über:

Haarkrankheiten und Haarpflege

ist soeben in neuester 84. Auflage unter dem Titel:

„Der Haarschwund"

erschienen und kann daeselbe Jedermann gratis und franko gegen Retourmarke nach allen Ländern der Welt beziehen vom Verfasser **Edm. Bühligen, Leipzig**, Lessingstraße 15. c. [6

Zeichnungspapier

in Rollen, offenen Bogen, sowie in allen Farben empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

2. Auflage.

Die in dem illustrirten Buche:*)

Die Brust- und

• Lungenkrankheiten •

empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Heilung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt und kann die Lectüre dieses ausgezeichneten Werkchens allen Kranken nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustbeschwerden rc. leidet, sollte sich dies vorzügliche Buch anschaffen und kein Kranker denken, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch Th. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Prospect gratis und franco.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau**, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [19

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 21. Juni 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bremgarten 1. Juli Vormittags: Anna Maria Wetli, geb. Zeier, Vogts von Oberwyl; in hier. — Fahrwangen 29. dies: Jakob Fischer, alt Ammann, gewesener Krämer, von Meisterschwanden; vertreten. — Hausen 28. d. Nachmittags: Friedrich Schaffner, zum „Rößli" in Hausen; Heinrich Rauber, v. Windisch, Landwirth in Oftringen. — Kallern 3. Juli: Jos. Leonz Abt, Bezirksrichter in Kallern. — Küttigen 1. Juli: die Erben der verstorbenen Barbara Blattner geb. Graf, Rudolfs, Wachtmeisters von Küttigen; die Erben des Jakob Wehrli, Georgs von Küttigen. — Leuggern 3. Juli: die Kinder und Erben des verstorbenen Franz Joseph Vögele, von Gippingen; Alle minderjährig und vertreten. — Lupfig 1. Juli N.: Kaspar Schatzmann, Maurer in Windisch; die Kinder und Erben des verstorbenen Samuel Wei, alt Gemeinderath, Körber, von Lupfig; Alle minderjährig und vertreten. — Meisterschwanden 30. d. Mittags: Jakob Fischer, Wirths, Krämer, von Meisterschwanden; vertreten. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 1. Juli: J. Guggenheim, Negt. in Mellingen. — Oeschgen 30. d.: Lukas Zundel, von Oeschgen. — Othmarsingen 29. d.: Jakob Burger, Schmied und Pintenwirth in Othmarsingen. — Schloßrued 30. d.: die Erben des Samuel Bolliger, alt Gemeinderath, Zimmermann, von Schloßrued; die Erben des Jakob Hunziker, Wangelis sel., von Mooslerrau, im Kläckli zu Schloßrued; Jak. Hunziker, Friedrichs, Gehren von Oberkulm, in Niederhofen zu Schloßrued; Jakob Reeser, Melchiors, Stüllis von Schloßrued, wohnhaft gewesen auf Suhren daselbst, nun in Adliswyl, Kts. Zürich. — Seon 1. Juli Abends: Samuel Baumann, Pfarrer; früher in Seon, nun in Boniswyl. — Teufenthal 30. d.: Gottlieb Kröni, Samuels, und Johannes Mauch, Kappenmachers, Beide von Teufenthal. — Umiken 1. Juli: die Erben des verstorbenen Sam. Horlacher, alt Landjägers von Umiken. — Unterbötzberg 30. d.: Peter Siegrist, Hansen auf Stalden. — Wallbach 30. d.: die Erben des jüngst verstorbenen Andreas Kim, von Wallbach. — Zezwyl 28. d. N.: Jakob Burgherr, Schmied, von und zu Zezwyl. — Zurzach 28. d.: S. Willi, Bezirksamtmann in Zurzach; Frau Dr. Duttwyler, resp. deren Tochtermann S. Rudin-Duttwyler, Kaufmann in Basel.

Bevormundungen. Bezirksamt Zofingen. Jäggi, Jakob, Samuels sel. von Ryken. — Zimmerli, Arnold, Friedrichs, Färbers, Dachdeck, von Aarburg. — Lienhard, Joh. Samuel, Johannesen, Landwirth, von Bordemwald; in Lotzwyl, Kantons Bern. — Stirnemann, Rudolf, Rudolfs sel. von Kirchleerau. — Müller, Maria Anna geb. Ott, Samuels sel. Wittwe, von Ryken.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Bremgarten. Bock, Peter, alt Seckelmeister, von Dottikon. Eingaben bis 31. Juli bei der Gemeindekanzlei Dottikon. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fehlmann, Jakob, gewesener Gemeindeammann und Großrath, von Möriken; Erblasser. Eingaben bis 30. Juli bei der Gemeindeschreiberei Möriken. **Bezirksgericht Zofingen.** Künzli-Lanz, Johann Jakob, Gemeindeammann, von Strengelbach; Erblasser. — Schuhmacher, Jakob, Vater, Küfer, von Aarburg; Erblasser. Eingaben bis 2. August bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrufe. Kts. Luzern. Hodel, Leonz sel., 's Peters, gewesener Salzauswäger; unterm 6. Mai abhin im Adelboden bei Wykon verstorben. — Müller, Rudolf, Sohn, Rechenmacher, von Unterkulm, wohnhaft gewesen im Adelboden; landesabwesend. Eingaben bis 10. Juli bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Lenzburg. Matter, Arnold, Bernhards, Schlosser, von Muhen; wohnhaft gewesen in Fahrwangen. Eingaben bis 30. Juli bei der Gemeindeschreiberei Fahrwangen. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Joh. Daniel, gewesener Güterschaffner, von Zofingen; Erblasser. — Binder, Clemens, Johannesen, Wachstucharbeiter, von Strengelbach; Erblasser. Eingaben bis 2. August bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Kantons Luzern.** Boney, Anton sel., Schlosser, von Richenthal; wohnhaft gewesen im Weier zu Langnau. Eingaben bis 30. Juni bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Heller, Anna geb. Roth, Wittwe des Joh. Jakob Heller, gewesener Lehrer, von Erlinsbach; in Aarau. — Klauenbösch, Samuel, Metzger und Schindelnmacher, von und in Hirschthal. — Klauenbösch, Rudolf, Metzger, von und in Hirschthal. — Alber, Joh. Georg, Dachdeck und Schindelnmacher, von Ostmettingen, Königr. Württemberg; in Hirschthal. — Dätwyler, Heinrich, Hächler, von und in Wittwyl; früher in Hirschthal. Eingaben bis 26. Juli. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Johann, Schmied, von Berikon; in Unterlunkhofen. — Huber, Anna Maria geb. Zubler, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Huber, Melchers in Obschlagen, Gemeinde Jonen; vermögenslos. — Meier, Burkard, Bäcker, von Wohlen. Eingaben bis 26. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Büchler, Bertha geb. Fröhlich, Lehrers von Lauffohr, in Brugg und Baden wohnhaft gewesen, ausgetreten; vermögenslos. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 5. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Zubler, Friedrich, Maler, von Hunzenschwyl, in Menziken wohnhaft gewesen; früher als vermögenslos ausgekündet. Neuerliche Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 14. Juli. — Geldstagsbeendigung. Senn, Rudolf, Melchiors auf Stalten zu Dürrenäsch. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis 17. Juli. — Walti, Friedrich, Friedensrichter, v. Dürrenäsch. — Gloor, Friedrich, Krämerheinrichs von Leutwyl. — Hofmann, Verena geb. Klaus, Küfers von Schloßrued. — Gloor, Johannes, Färber, von Birrwyl, in Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 2. Aug. **Bezirksgericht Laufenburg.** Fuchs, Niklaus, von Schwaderloch. — Kienberger, Xaver, Wächter, von Oeschgen. Eingaben bis 23. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Karl, Müllers von Dintikon. — Schmid, Samuel, Bodmersämis von Hendschiken. — Hilti, David, Küher in Lenzburg. — Hegnauer, Jakob, Rothheinis von Seengen; vermögenslos. — Holliger, Jakob, Jakobs, alt Ammanns, Sohn in Boniswyl. — Fischer, Jakob, Reuters, Knecht auf Eichberg bei Seengen; vermögenslos. — Schärer, Benedikt, Wächter in Möriken. — Balbinger, Heinrich, Güterarbeiter, von Holderbank. — Lapschiß-Seiler, Heinrich, gewesener Wirth in Gretzenbach, in Lenzburg; vermögenslos. — Hoffmann, Samuel, Gärtner in Staufen. — Suter, Rudolf, Deutschrubis, Sohn in Seon; vermögenslos. — Fischer, Anna Maria geb. Furter, Jakobs, Pflästerers von Möriken; vermögenslos. Eingaben bis 30. Juli. **Bezirksgericht Muri.** Suter, Gottlieb, von Hünenberg, Kts. Zug, wohnhaft gewesen in Meyenberg, gewesener Milchfuhrmann der Milchsiederei Cham. Eingaben bis 30. Juli. — Separatkonkurs. Schoch, Kaspar, Boten in Ottenbach; in Affoltern a. A. in Konkurs liegend. Eingaben für die auf einem in Merenschwand gelegenen Grundstück haftenden Pfandforderungen: bis 30. Juli. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Häfeli, Karl, Steinhauer in Rheinfelden; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 21. Juli. — Stäuble, Johann Adam, Joh. Jakobs von Magden. Eingaben bis 23. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Steiner, Samuel, Brenner, von Zofingen, in Amerika; vermögenslos. — Brändli, Rudolf, Jakobs, genannt Schärtlibeckers, Knecht, von Reitnau; unbekannten Aufenthalts. — Graber, Gotthard, Johanns, Papierfabrikarbeiter im Dorf von und za Oftringen. — Hutter, Katharina geb. Wälchli, Ehefrau des vergeldstagten Rud. Hutter, Gypser, im Dürrberg, von und zu Aarburg; vermögenslos. — Umiker, Johann, von Thalheim, Gramper im Dürrberg zu Aarburg; vermögenslos. — Myer, Gottlieb, Spengler, von Schinznach, wohnhaft gewesen an der Kreuzstraße zu Oftringen; nun unbekannt wo abwesend. Eingaben bis 2. August. **Bezirksgericht Zurzach.** Wenzinger, Johann, Bäbis von Mellstorf. — Bachmann, Engelbert, Maurer, von Döttingen. — Hiebler, Franz, Wirths in Hettenschwyl. — Frau Jetzer zum „Halbmond" in Zurzach. Eingaben bis 18. Juli.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Rheinfelden. Fischler, Niklaus, von Möhlin. Eingaben bis 23. Juli. — Berichtigung. Im Nachgeldstag über Hasler, Bernhard, Schmied in Wegenstetten, soll es heißen: Hasler, Joseph Bernhard, Sohn, Schmied in Wegenstetten.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Baden. Steger, Kaspar sel., von Bellikon. — Gautschi-Killer, Heinrich sel., von Reinach, gewesener Buchhalter und Agent; in Turgi wohnhaft gewesen. Eingaben bis 9. August. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 21. Juni 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3	208⅝	208⅝	208⅜	208⅜
Antwerpen u. Brüssel	2½	100³⁄₁₆	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	3	123⅝	123⅝	123⅜	123⅜
London	2	25.25	25.25	25.20	25.20
France, Bankplätze	2	100¹⁄₁₆	100⅛	99⅞	99¹⁵⁄₁₆
Wien	4½	217	217½	215½	215½
Mailand Gold	4–5	100	—	99⅞	100
New-York	–	5.25	—	—	—

Platz-DISCONTO: 3 — 3½ %.

Obligationen.	Einzug.	Angeb.	Gesucht	Gegeben
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅝	—
4½% Aarg. Staat „ 1869	30. Juni.	—	100	—
4½% „ „ 1875	30. Jn. 31. Dz.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mz.	—	100	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99¾	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18. Ja. 18. Jl.	—	1/2	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	90	89¾	89⅞
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	98	97½	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	94¾	94¼	94½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	83¾	82½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	100	99¾	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	98½	96¾	—
4½% „ „ 1886	10. Okt.	96	94½	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	100	—	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	88½	87	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	—	98¾	98¼
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	93	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	94½	92½	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gesucht	Gegeben
Centralbahn	500	500	247½	242½	245
Nordostbahn Stammactien	500	500	128¾	126¼	127½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	367½	365	366¼
Gotthardbahn	500	400	288¾	282½	285
Aargauische Bank	200	200	—	267½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	455	—
Basler Bankverein	500	500	512½	510	—
Basler Handelsbank	500	500	453¾	451¼	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	530	523¾	523¾
Bank in Winterthur	500	500	485	477½	—
Eidgenössische Bank	500	500	395	388¾	390
Bank in Baden	500	500	—	—	—
Bank in Zofingen	500	500	—	430	—
Schweizerische Rheinsalinen	1000	1000	1100	1020	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½-4¾
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Aarg. Staats-Obligationen, beide Anleihen per 30. Juni.

Gotthardbahn-Obligationen per 30. Juni.

Gotthardbahn-Aktien, volleinbezahlte, à Fr. 15., per 30. Juni.

Rheinsalinen-Aktien à 5¼% mit Fr. 52. 50., per 30. Juni.

Suisse Occidentale-Obligationen per 1. Juli.

„ „ -Prioritäts-Aktien mit Fr. 25. per 1. Juli.

Das Aarg. Staatsanleihen vom Jahr 1869 gelangt am 30. d. Mts. zur Rückzahlung. Die betreffenden Titel können an unserer Kasse spesenfrei eingelöst werden.

München den 21. Juni 1879.

	Mittelpreis. M.	Mittelpreis. Pf.	Aufschl. M.	Aufschl. Pf.	Abschl. M.	Abschl. Pf.
Waizen per Ztnr.	9	84	—	12	—	—
Roggen „ „	7	31	—	—	—	—
Gerste „ „	6	57	—	—	—	—
Haber „ „	7	41	—	—	—	—
Wicken „ „	6	04	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 21. Juni 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 15. —. bis Fr. 16. —., per Becken 35 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40. Eier 10 bis 12 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze, süße, 20 Rp., saure 30 Rp., Birnen 30 bis 35 Rp., Zwetschgen 40 Rp. per Liter. 1 Bündli Rübli 20 bis 25 Rp., 3 Salatköpfe, 4 Lauchstengel, 3 bis 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 52. 28. Juni 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Fricktaler"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Notiz!

Allen denjenigen Abonnenten, welche die Abonnementsgebühr für den **Aargauischen Anzeiger** und **Suhrenthaler-Boten pro 1878** noch nicht bezahlt haben, theile mit, daß ich auf vielseitige Bitten um eine letzte Frist bis 15. Juli nächsthin dieselbe hiemit bewillige; wer bis dahin nicht Zahlung leistet, dessen Namen wird veröffentlicht und Zahlung sofort auf rechtlichem Wege gefordert.

Aarau, den 28. Juni 1879.

Ed. Albrecht.

Programm

des eidgenössischen Vereins. 1879.

I. Bundesverfassung.

1) Der eidgenössische Verein betrachtet die Bundesverfassung vom Jahr 1874 als die gegenwärtige Grundlage des schweizerischen Staatswesens, das den Charakter des Bundesstaates beibehalten soll. Er wird allen Tendenzen entgegentreten, welche durch schroffe Auslegung der Bundesverfassung, sei es in Anwendung derselben oder in der Gesetzgebung, über diese Grundlage hinausschreiten wollen.

Sache der Kantone ist es, die ihnen überlassenen Gebiete zu pflegen, und Sache des Bundes ist es, Artikel 3. der Bundesverfassung zu respektiren, welcher die Rechte der kantonalen Souveränität umschreibt.

II. Bundesgesetzgebung.

A. Die neuen Aufgaben der Bundesgesetzgebung.

2) Der Verein hält ein besonnenes Vorschreiten der Bundesgesetzgebung für geboten. Das Nothwendige soll von dem blos Wünschbaren ausgeschieden und dem ersteren die ganze Kraft der Behörden zugewendet werden. Der Ueberbürdung des Staates mit Aufgaben aller Art, die auf dem Wege der freien Association ebensogut gelöst werden können, ist entschieden entgegenzutreten.

3) Demgemäß erklärt der Verein sich einverstanden mit der Anhandnahme:

a. eines Bundesgesetzes über die civilrechtlichen Verhältnisse der schweizerischen Niedergelassenen und Aufenthalter (Bundesverfassung Art. 46 und 47.);
b. derjenigen Gesetze, welche Artikel 64. der Bundesverfassung der Kompetenz des Bundes zuweist.

4) Von den übrigen Materien, welche laut der Bundesverfassung bundesgesetzlicher Regulirung vorbehalten sind (Art. 22., 33., 34., 39., 46. l. 2., 49. l. 6.), erscheint keine als dringlich. Für Anhandnahme des einen oder anderen dieser Punkte entscheiden Gründe äußerer Zweckmäßigkeit; der Erlaß eines Gesetzes betreffend das Banknotenwesen dürfte hiebei in erste Linie fallen, ebenso eine Untersuchung des Auswanderungswesens durch den Bundesrath.

B. Revisionsbedürftige Bundesgesetze.

5) Der Verein befürwortet eine Revision des Gesetzes vom 19. Juli 1872 betreffend die eidgen. Wahlen und Abstimmungen in folgendem Sinne:

a. Durchführung von Bundesverfassung Art. 43. l. 2., welcher unzweideutig dem Bürger und nicht der Behörde den Stimmrechtsbeweis überbindet;
b. bestimmte Erklärung, daß die Stimmabgabe in den politischen Gemeinden stattfinde;
c. bestimmte Vorschriften zur Sicherung billiger Vertretung der Minderheiten;
d. Untersuchung der Frage eines eidgenössischen Civilstands- und Stimmrechtsbüchleins.

6) Nach Vornahme der eidgenössischen Volkszählung von 1880 ist eine Revision des Gesetzes vom 20. Juli 1872 betreffend die eidgenössische Wahlkreiseintheilung zu veranstalten, welche die Künsteleien und Ungerechtigkeiten desselben beseitigen, die Eintheilung den natürlichen, historisch-geographischen Verhältnissen der verschiedenen Kantone und Kantonstheile anpassen und auch hiedurch eine gleichmäßige Vertretung aller Theile der Bevölkerung befördern soll.

7) Die im Artikel 59. Zeile 6. des Gesetzes vom 27. Juni 1874 über Organisation der Bundesrechtspflege dem Entscheid des Bundesrathes beziehungsweise der Bundesversammlung zugewiesenen Streitigkeiten betreffend Glaubens- und Gewissensfreiheit und freie Ausübung gottesdienstlicher Handlungen sind, im Interesse einer von politischen Erwägungen unbeeinflußten, streng neutralen Erledigung, dem Entscheid des Bundesgerichtes zu unterstellen.

C. Interpretation besonderer Artikel der Bundesverfassung.

8) Bezüglich Bundesverfassung Artikel 27. (Schulartikel) protestirt der Verein gegen Erlaß eines förmlichen eidgenössischen Schulgesetzes als inkonstitutionell.

9) Der Verein befürwortet das Recht der Kantone und Gemeinden, in ihren Verfügungen von Artikel 31. l. c. der Bundesverfassung behufs einer guten Entwicklung von Handwerk und Gewerbe, sowie im Interesse der öffentlichen Moral und Gesundheit (Sonntags- und Wirthschafts-Polizei) Gebrauch zu machen; dagegen bestreitet er die socialistische Tendenz, den Staat in die Erwerbsthätigkeit der Bürger konkurrirend oder monopolisirend eingreifen zu lassen.

10) Betreffend Ausführung der Artikel 43 und 47. der Bundesverfassung wird verlangt, daß die politische Stellung der Niedergelassenen, sowie anderseits diejenige der Aufenthalter für die ganze Schweiz gleichmäßig und allgemein verbindlich geordnet und daß für die Erhaltung kräftiger Gemeinden, sowie für Wahrung der Rechte und Bedürfnisse der säßhaften Bevölkerung gegenüber der flottanten gesorgt werde.

11) Mit Bezug auf Handhabung der Artikel 49 und 50. der Bundesverfassung (Glaubens- und Gewissensfreiheit, Kirchenwesen) fordert der Verein Schutz nicht nur für die Rechte des Staates und der einzelnen Bürger gegenüber kirchlichen Institutionen, sondern auch für die Rechte der kirchlichen Genossenschaften.

III. Bundesverwaltung.

12) Für die Bundesverwaltung verlangt der eidgenössische Verein bei der Auswahl der Beamten, insbesondere auch des Bundesrathes, daß die Rücksichten auf die politische Färbung des zu Wählenden hinter der Rücksicht auf den unantastbaren Charakter und die praktische Befähigung desselben zurücktreten; —

daß strenge Controle über die Beamten geführt werde; —

daß die Freiwilligkeit bei Ehrenstellen des Bundes mehr als bisher in Anspruch genommen und besonders der Bezug von Tagaeldern und Entschädigungen auf ein bescheidenes, republikanischen Verhältnissen entsprechendes Maß gesetzt werde; —

daß in allen Verwaltungszweigen Sparsamkeit eingehalten und die Anwendung von Bundesverfassung Art. 23. (öffentliche Werke) auf Fälle unbestrittener Nothwendigkeit beschränkt werde.

IV. Politik.

13) Der eidgenössische Verein wird sich die Erhaltung und Stärkung der unentbehrlichen Grundlagen eines gesunden Staatslebens, des religiösen Sinnes, eines starken Rechts- und Freiheitsgefühls, der Einfachheit und Solidität im öffentlichen und im Privatleben überall angelegen sein lassen, und die Einigung aller sittlich gesunden Theile und Parteien des Vaterlandes als ein Hauptziel immerdar anstreben. Im politischen Recht des Bürgers erblickt er ein Ehrenrecht, dessen Mißbrauch überall zu wehren ist.

14) Den Schwerpunkt der äußern Politik der Schweiz findet der Verein in einer ächt eidgenössischen inneren Politik, die alle Theile des Vaterlandes fest verbindet und keine hülfesuchenden oder neidischen Blicke nach Außen veranlaßt. Des Friedens und der Freiheit, die ihr zu Theil geworden, überhebe die Schweiz sich nicht und zeige sich ihrer Unabhängigkeit durch innere Eintracht und durch Beobachtung der gleichen Rücksichten, die sie für sich verlangt, gegenüber den Nachbarstaaten und deren Einrichtungen würdig. Für Behauptung dieser Unabhängigkeit soll kein Opfer gescheut werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 24. Juni.

Zum Hauptmann der Cavallerie (Dragoner) wird befördert: Herr Stutz, Joseph, von Stein.

Nachbenannte Haupt- und Hülfslehrer an der Kantonsschule werden auf eine neue sechsjährige Amtsdauer bestätigt: HH. Jakab Hunziker, von Kirchleerau; Heinrich Keller, von Rüdlingen; Dr. Hermann Krippendorf, von Aarau; G. Gladbach, von Darmstadt; Dr. P. Liechti, von Murten; Fr. Mühlberg, von Muri; Dr. J. Guttentag, von Hausdorf; Schreiblehrer E. Brunnhofer, von Aarau.

Der Bundesbeschluß betreffend den Bezug von Kanzleisporteln wird in den Gemeinden zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen während der gesetzlichen Einspruchsfrist aufgelegt.

— Aarau, 25. Juni. Das in Aarau nicht sehr zahlreich versammelte Generalkapitel der reformirten Geistlichkeit des Kantons beschäftigte sich vorerst mit der Angelegenheit der theologischen Bibliothek und hörte dann ein sehr gediegenes Referat des Herrn Institutsvorstehers Welti in Aarburg über einzuführende Lehrbücher für den Religionsunterricht in den Schulen, Kinderlehren und Unterweisungen an. Die Versammlung stimmte einmüthig den Anträgen des Referenten bei, zu deren Ausführung eine Kommission von 9 Mitgliedern bestellt wurde. Schließlich kam die Neuwahl des Büreau's vor: zum Präsidenten des Kapitels wurde Herr Pfarrer Bryner, von Holderbank, ernannt.

— Der Vorstand der aargauischen Kantonal-Schützengesellschaft an die Tit. Schützengesellschaften des Kantons.

In Ergänzung unserer jüngsten Publikation, derzufolge die Kantonalfahne den 8. Juli nächsthin, Morgens 7 Uhr 50 Min., Aarau verläßt, um via Olten 9 Uhr 40 Min. in Basel einzutreffen, ersuchen wir hiemit diejenigen Gesellschaften, die per Bötzbergbahn 9 Uhr 27 Min. in der Feststadt anlangen, die Ankunft der Kantonalfahne abzuwarten, um vereint in Basel einziehen zu können. — Die dannzumal bereits in der Feststadt weilenden Aargauer-Schützen werden freundlichst eingeladen, sich zu genannter Zeit ebenfalls auf dem Bahnhof einzufinden.

Indem wir noch dem Wunsche Ausdruck geben, daß die aargauischen Schützen als Abzeichen die kantonalen Farben auf dem Hute tragen möchten, entbieten wir Ihnen Schützengruß und Handschlag!

Der Präsident:
J. Stigeler.
Der Aktuar:
Eug. Bally.

— In Brugg verstarb am 23. Juni Herr alt Bezirksamtmann Rauchenstein, ein braver und loyaler Beamter und guter Bürger, im 78. Lebensjahre nach kaum achttägiger Krankheit an einer Unterleibsentzündung.

— Der Rheinklub Rheinfelden wird diesen Sommer jeden Sonntag eine Lustfahrt nach Basel veranstalten. Der Verein ist im Besitze eines neuen, solid konstruirten Schiffes mit Platz für 30 bis 40 Personen und mit einer tüchtigen und vertrauten Mannschaft bestellt. Diese Fahrten, an welchen Vereine, sowie einzelne Personen Theil nehmen können, werden ohne Entrichtung irgend welcher Taxe ausgeführt.

— Letzten Sonntag fand beim Römerbad in Zofingen ein großes Nationalschwingfest statt, an welchem circa 40 der besten Schwinger aus dem Emmenthal und Berner Oberland um die ausgesetzten Gaben im Betrage von Fr. 400. sich maßen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24 Juni.

Der Bundesrath genehmigt den Finanzausweis der Gotthardbahngesellschaft, die in demselben verzeichneten Mittel dürfen nur für die Hauptlinie Immensee-Pino verwendet werden. Eine Pfandrechtsbestellung im ersten Rang für ein Anleihen von 74 Millionen Franken wird bewilligt auf die bereits im Betrieb stehenden Linien Biasco-Bellinzona-Locarno und Lugano-Chiasso, sowie der im Bau begriffenen Immensee-Biasco, Cadenzzo-Pino-Linie. Der Entwurf des Pfandbucheintrages wird, sobald er von der Gotthardbahndirektion genehmigt sein wird, den Inhabern der schon ausgegebenen Titel bei den Gesandtschaften in Rom, Berlin und auf dem Büreau des Pfandbuchführers während 14 Tagen aufgelegt sein.

— Bundesstadt, 25. Juni. Der neue belgische Geschäftsträger bei der Eidgenossenschaft, Herr Hubert Dolez, überreichte dem Bundespräsidenten heute Morgen seine Kreditive.

— Gotthardtunnel, 23. Juni. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 22,10 Meter, auf der Seite von Airolo 16,70 Meter; total somit 38,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,55 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1536,50 Meter.

— Eidgen. Schützenfest. Wie aus einer Anzeige des Quartier-Comité's während der letzten Woche zu ersehen war, hat dasselbe beschlossen, von einer weiteren Instandstellung von Privatlogis Umgang zu nehmen, da der Bedarf von solchen bereits als gedeckt erachtet wird. Im Ganzen stehen nun dem Comité die schöne Zahl von 1037 Zimmern resp. 1685 Betten zur Verfügung. Bei Vertheilung dieser Logis wird es in Rücksicht auf eine möglichst schnelle und bequeme Placirung der Festbesucher die Pflicht der betreffenden Mitglieder des Comité's sein, in erster Linie diejenigen Logis zu berücksichtigen, welche in nicht allzuweiter Ferne des Festplatzes liegen und die hinsichtlich ihres Bestandes als die geeignetsten bezeichnet wurden. Je nach der Zahl der Anfragen werden jedoch sämmtliche Quartiere in billiger Weise in Berücksichtigung gezogen werden.

— Aus Anlaß des bevorstehenden eidgen. Schützenfestes in Basel haben verschiedene Eisenbahnverwaltungen in sehr verdankenswerther Weise Begünstigungen eingeräumt, die wir nachstehend zur Kenntniß bringen:

1) Sämmtliche schweizerische Eisenbahnen bewilligen: a. die Ausgabe von Retourbillets zweiter und dritter Klasse nach Basel, gültig für 10 Tage vom Datum der Ausgabe. b. Die Verabfolgung halber Billets, einfache Fahrt, dritter Klasse, sowohl bei der Hin- als bei der Rückfahrt an Musikcorps in Civil oder in Uniform, welche die Schützenfestgesellschaften nach Basel begleiten. c. Diese Vergünstigungen finden Anwendung vom 5. bis 14 Juli. Während der gleichen Periode sind dagegen die Gesellschafts- und Schulfahrtenbillets nach Basel aufgehoben.

2) Die Generaldirektion der Großh. badischen Staatseisenbahnen und die Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen haben bewilligt, daß denjenigen Besuchern des Festes, welche sich durch Festkarten als Schützen legitimiren, eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der bei den betreffenden Stationen gelösten Retourbillets über die Dauer des Festes, also vom 5. bis 15. Juli, eingeräumt wird. Die Festkarten können gegen Fr. 1. per Stück beim Finanzcomité des eidgen. Schützenfestes in Basel bezogen werden.

— Schützenfest. Es wird unsere Leser vielleicht interessiren, zu erfahren, daß die Musik der „Armes Réunies" von Chaux-de-Fonds 55 Mann (unter der Direktion des Herrn Seb. Mayr), rühmlichst bekannt im In- und Ausland (in Havre, wo sie den ersten Preis erhielt, in Murten, wo sie als Festmusik funktionirte), mit den Neuenburger-Schützen Sonntag den 6. Juli, Vormittags, in Basel eintrifft. Die Musik war nämlich schon 1844 beim Schützenfest in Basel anwesend, und die gleiche roth-weiße Fahne, welche damals auf dem Festplatze aufgepflanzt wurde, wird auch diesmal wieder mit erscheinen. Damals war die Musik, aus

Republikanern zusammengesetzt, gezwungen, ihre Proben beimlicherweise im Kanton Luzern abzuhalten, weil ihr öffentliches Auftreten unter der Herrschaft Preußens als republikanisch verboten war. Heute betritt sie als gleichberechtigter schweizerischer Verein den Basler-Boden.

Bern. In Biel soll eine Volksversammlung stattfinden, um ein Gesuch an die Regierung um zeitweilige Einstellung des Rechtsbetriebes für Schulden zu berathen. Ein starkes Zeichen schlimmer Zeit.

— Landwirthschaftliches. Im „Demokrate" klagt ein Landwirth über die Gleichgültigkeit der Bauern, die sich von den andern Ländern stets überflügeln lassen. Er sagt u. A.: Der Jura hat Weiden zur Genüge, um produktiveres Vieh zu halten als das jetzige; seine Rindviehrace züchtet schöne und gute Milchkühe, aber die gehören zur Seltenheit; die Nachkömmlinge können die guten Eigenschaften der Mutter nicht haben, weil es an guten Zuchtstieren fehlt, um die Race fortzusetzen und zu verbessern. Dörfer mit 100 und 150 Kühen haben zudem oft nicht einen einzigen Zuchtstier.

Luzern. Die Blätter der Stadt Luzern berichten übereinstimmend über die centralschweizerische Kunst und Gewerbeausstellung: Seit einigen Tagen hat die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände begonnen. Die Räume füllen sich nach und nach und es ist kaum mehr daran zu zweifeln, daß die Eröffnung auf den festgesetzten Zeitpunkt den 5. Juli stattfinden kann. Die Ausstellung verspricht sowohl quantitativ als qualitativ alle Erwartungen zu befriedigen.

Schaffhausen. Bei der jährlichen Hauptversammlung des kantonalen Offiziersvereins, die letzten Sonntag im Rathsaale von Schaffhausen stattfand, wies Hr. Oberst Bollinger ein kleines, unscheinbares Instrument vor, einen von ihm selbst konstruirten Lichttelegraphen, durch welchen es möglich ist, Zeichen ähnlich denjenigen des Morse'schen telegraphischen Alphabets bis auf 18 Stunden Entfernung zu telegraphiren. Nach den Verhandlungen fand ein einfaches Bankett in der „Krone" statt, bei welchem Anloß dem nach Zürich übergesiedelten Hrn. Oberst Bollinger in Anerkennung seiner vielen Verdienste ein schöner silberner Becher überreicht wurde.

Solothurn. Der Regierungsrath des Kantons Solothurn hat unterm 21. d. Mts. über die Gemeinde Olten den Hundebann verhängt.

Wallis. Unter den Kommunarden, welche von dem Präsidenten der französischen Republik jüngst amnestirt worden sind, befindet sich auch der gegenwärtige Direktor des Anthrazitbergwerkes von Grone im Wallis, Hr. Paul Pia. Derselbe war während der Kommune Generaldirektor der Eisenbahnen in Paris und seine Funktionen standen, wie der „Confédéré du Valais" mit Befriedigung hervorhebt, in keinerlei Beziehungen zu den Ausschreitungen jener Zeit. Das Blatt hofft, daß der Betreffende in seiner jetzigen Stellung, wo er sich nützlich und beliebt gemacht hat, verbleiben werde.

Zürich. Andelfingen. Letzten Sonntag ritt hier ein junger Arbeiter mit Andern zur Pferdeschwemme in die Thur. Plötzlich verliert das Pferd den Boden, greift zum Schwimmen aus und wirft den Reiter ab. Ein Strudel reißt Mann und Pferd in die Tiefe; letzteres kann sich herausarbeiten, sein Leiter leider nicht. Nach circa 5 Minuten erscheint Hülfe vom rechten Ufer her, wo das Unglück beobachtet worden. Heinrich Sigg, Bahnangestellter, stürzte angekleidet in den Fluß und gelangte zur verhängnißvollen Tiefe; nach wiederholtem Untertauchen und Suchen stößt er endlich auf den leblosen Körper des Meier, eines großgewachsenen Mannes, kann solchen fassen und bringt ihn nach furchtbaren Anstrengungen an die Oberfläche, wo er dann von der herbeigeeilten Hülfsmannschaft in Empfang genommen und an's Ufer gezogen wurde. Trotz der langen Zeit vom Untersinken bis zur Rettung (10 Minuten) erwiesen sich die Belebungsversuche wirksam; der Puls schlug und die Sprache kam wieder. Die Aerzte besorgten allerdings, daß die Lunge zu stark gelitten, allein der Gerettete soll sich ganz befriedigend befinden.

Zug. Der Zugerische Salondampfer hat Unglück. Am kürzesten Tage wollte er versinken, am längsten verbrennen. In der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag circa 1¼ Uhr ertönte nämlich durch die Zugerischen Straßen der Ruf: „der Salon brennt!" und wirklich loderten aus dem obern Schiffskabinet, in welchem hauptsächlich die mit Oel getränkten Reinigungslumpen versorgt waren, Flammen hoch auf. Dem Brand wurde bald Einhalt geboten und größerer Schaden erwächst der Gesellschaft nicht.

Ausland.

Deutschland. Die Gaben und Schenkungsurkunden, welche bei der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares auf die Stufen des Thrones niedergelegt wurden, können ihrem Werthe nach nicht genau bemessen werden. Die Stadt Berlin z. B. hat urkundlich zum Andenken an den 11. Juni 1879, als dem Tage der goldenen Hochzeit, 300,000 Mark, sowie ein frei auszuwählendes Grundstück aus dem Gemeindelande für eine „Altersversorgungs-Anstalt der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung", die würdigen Männern und Frauen jedes Standes und Glaubens einen sorgenfreien Lebensabend bereiten will, verschrieben. 50,000 Mark überreichte Geheimsekretär Blank, Vorsitzender des Kriegerbundes, zu Gunsten der Wittwen und Waisen von Vereinsmitgliedern. Laut „Berliner Tagbl." thürmten sich auf bereit gehaltenen Tischen ganze Berge kunstvoll ausgeführter Adressen und Stiftungsurkunden auf, wovon erstere ihren Platz im Hohenzoller-Museum finden werden. In Frankfurt a. M. haben die Besitzer der chemischen Fabrik in Höchst, Meister, Lucius und Brüning, 150,000 Mark zu einer Wilhelm-Augusta-Stiftung für das Wohl der Fabrikarbeiter gespendet. Der Rittergutsbesitzer Verdwies von Fredersdorf hat eine Schenkung von 30,000 Mark gemacht, deren Zins zur Unterstützung von Invaliden und deren Hinterbliebenen verwendet werden soll. 50,000 Mark gaben Rath und Stadtverordnete von Dresden für eine Stiftung, in welcher würdige, hülfsbedürftige Schüler des Wettiner Gymnasiums unterstützt werden. Das Fest, in welchem das gesammte deutsche Volk seine Treue, Anhänglichkeit und Hingabe an das hohenzollersche Kaiserhaus in dessen jetzigem Vertreter bewiesen hat, darf in vielen Beziehungen zu einer der großartigsten Kundgebungen eines Herrschers und dessen Volkes gezählt werden.

— In Berlin ist das Theater Urania abgebrannt.

England. London 25. Juni. Der „Standard" meldet aus Janina vom 24. d. Mts.: Die Türken machen energische Vorbereitungen zum Kriege, Verstärkungen sind in Volo angekommen und große Banden von Baschibozuks sammeln sich in Albanien.

Frankreich. Paris, 26. Juni. Heute Mittag fand in der Kirche St. Augustin eine Messe für den Prinzen Louis Napoleon statt. Der Prinz Jerome trug den Großkordon der Ehrenlegion und war von seinen Söhnen begleitet. Die Prinzessin Mathilde, die Königin von Spanien, der Erzbischof von Paris, Dr. Kern vom diplomatischen Corps und alle bonapartistischen Notabilitäten wohnten der Feierlichkeit bei. Die Menschenmenge war sehr groß; es ereignete sich kein Zwischenfall.

Italien. Rom 24. Juni. Der Senat hat in geheimer Abstimmung mit 136 gegen 50 Stimmen den Vorschlag des Centralbüreaus auf Abschaffung der Mahlsteuer für geringeres Getreide angenommen und die Artikel gestrichen, nach welchen die völlige Aufhebung der Mahlsteuer auf das Jahr 1883 festgesetzt ist.

Afrika. Nach einem Telegramm von Lady Bartle-Frere aus der Kapstadt ist die Leiche des Prinzen Napoleon zu spät daselbst angelangt, um mit dem „Tenedos" verschifft zu werden. Sie wird deshalb erst am 27. oder 28. Juli mit einem Postdampfer in Plymouth anlangen.

Egypten. Die „Times" berichten aus Kairo: Der Khedive stellt für seine Abdankung die Bedingung, daß ihm und seiner Familie die an den Staat abgetretenen Güter wieder erstattet werden.

Amerika. Washington, 25. Juni. Im Senat stellte Burnside den Antrag, zu erklären, daß der Durchstich der Landenge von Panama unter dem Schutze europäischer Staaten einem feindlichen Angriffe gegen die Union gleichkomme.

— New-York 25. Juni. Der Finanzminister Sherman hat auf die Nachricht, daß Agenten aus Bolivia nach den Vereinigten Staaten kämen, um Korsaren auszurüsten, den Behörden die Einhaltung strenger Neutralität anempfohlen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 11. d. Mts. von Hamburg und am 13. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 23 Stunden am 25. d. Mts., 8 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Silesia**", am 18. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 20. d. Mts., Morgens, in Havre angekommen und von dort am 21. d. M., 10 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. „**Herder**", am 12. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 22. d. Mts., 1¾ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und bereits am 24. d. Mts., Abends 7 Uhr, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 167 Passagiere, 107 Briefsäcke, volle Ladung und 74,800 Dollars Contanten. „**Cimbria**" gieng am 25. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York ab. „**Teutonia**" gieng am 21. d. Mts., Morgens, von Hamburg via Havre nach Westindien, traf am 23. Nachmittags in Havre ein und setzte am 24. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, die Reise nach St. Thomas fort. „**Bavaria**", am 18. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen, passirte Lizard am 25. d. Mts, Morgens. „**Montevideo**", am 13. d. Mts. von St. Vincent via Lissabon nach Hamburg abgegangen, traf am 21. d. Mts. in Lissabon ein und setzte dann seine Fahrt nach Hamburg fort. „**Bahia**" ist am 18. via Lissabon nach Brasilien abgegangen.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 26. Juni. Der Barometer steht hoch, kann aber bald wieder sinken, denn eine starke Basse berührt die Küsten von Irland. Aussichten: Süd- bis Südwestwind. Bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Die Versteigerung

des alten Verwaltungsgebäudes der allg. aarg. Ersparnißkasse, Nr. 219. am Graben dahier findet statt: Montags den 30. Juni nächsthin, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen, welche bezüglich der Abzahlung der Kaufsumme sehr günstig gestellt sind, können auf dem Bureau der Anstalt eingesehen werden. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Am Samstag den 5. Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im Hause Nr 116. gegenüber dem Gasthof zum „Ochsen", I. Stock, hausräthliche Gegenstände, worunter mehrere aufgerüstete **Betten, Linges, Nubbett, Tische, Kommode, Sessel, Küchengeschirr** und **Fässer** verschiedener Größe freiwillig und gegen baar öffentlich versteigert; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau den 28. Juni 1879.

Der Beauftragte:

2] Julius Wydler, Notar.

Heugras-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 30. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, das **Heugras** ab circa 20 Jucharten im „Kröschhof", Gde. Schmiedrued, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Holziken den 23. Juni 1879.

Der Eigenthümer:

3] Johannes Maurer.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Schindler, August, gew. Lehrer, von Mollis, Kts. Glarus, in Asp, Gemeinde Densbüren, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 3. Juli 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Hochstraßer in Asp.

Aarau den 26. Juni 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Bolliger, Johannesen im Schiltwald zu Schmiedrued, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am Samstag den 28. Juni 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** unmittelbar nachher in der Pintenwirthschaft Klaus in Walde.

Kulm den 23. Juni 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

5] Müller, Kanzlist.

Eichennutzholz-Steigerung

wird abgehalten künftigen Montag den 30. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an, über:

24 Eichenstämme mit 37½ Festmeter im „Breitenberg", Schlag 1879 der Gemeinde Seon;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 22. Juni 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

6] Sam. Dößekel.

Eichenstämme-, Nutz- u. Brennholz-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt am Freitag den 4. Juli 1879 auf öffentliche Steigerung:

1) 9 Eichenstämme mit 12,47 Cubikmeter;
2) 25 Stück kleineres Eichen-Nutzholz mit 3,78 Cubikmeter;
3) 13 Stere Eichen-Brennholz; und
4) 70 Reiswellen.

Anfang der Steigerung: Nachmittags 1 Uhr im „Aespliwald".

Scherz den 25. Juni 1879.

7] Die Forstverwaltung.

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag des Jakob Mauch, Ludwigs in der Wäßerig zu Unterkulm, auf Montag den 30. dies Mts. publizirte Steigerung wird nicht abgehalten. Auch die Einspruchsfrist ist für einstweilen verschoben.

Kulm den 26. Juni 1879.

Für die Geldtagsabordnung:

8] Müller, Kanzlist.

Stoffe für Kadettenuniformen:

für Röcke, ganzwollen à Fr. 4. 80., Fr. 5. 60. und Fr. 6. 30. per Elle;
für Hosen, halbwollen à Fr. 4. 60. und Fr. 5. 40.;
Kadettenkappen, Uniformknöpfe ꝛc.
empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine **Abbiegmaschine** und zwei **Wullstmaschinen**; bei

Frau Schmutziger-Zulauf,

10] Kronengasse Nr. 40. in Aarau.

Putzsteine,

per Stück à 50 Cts., **Putzseife**, per Stück à 40 Cts., **Waschleder**, per Stück à Fr. 1. 40. bis Fr. 2. 50. empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Schönes Mühlegutmehl,

per Pfund à 18 Cts., empfiehlt

A. Seiler, Bäcker,

12] Rathhausgasse in Aarau.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, 38/45 Centimeter, per Stück à 2 Fr., 45/60 Centimeter à 3 Fr., **Unterlagen** für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Billig zu verkaufen:



20 Stück **Weinfässer** von 200 bis 600 Liter Gehalt.

In- und ausländische **Weine** für 40 Cts. per Liter und höher verkauft stetsfort

Baumberger, Weinhändler

14] in Kirchleerau.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 30. Juni, von 11 Uhr Vormittags bis halb 2 Uhr Nachmittags, komme ich mit einer Parthie junger

italienischer



Leghühner

zum verkaufen beim Bahnhof in Aarau an.

Leimgruber, Geflügelhändler

15] in Bußlingen.

Zu verkaufen:

Eine neukonstruirte **Maschine für Möbel- und Bauschreiner**, für Hand- und Fußbetrieb eingerichtet und so leicht zu handhaben, daß ein vierzehnjähriger Knabe sie zu treiben vermag auch bei harter Arbeit, oder ein älterer Mann in sitzender Stellung. Sie enthält Einrichtung zum Bohren, Cirkularsäge und Fraise zum Nuthen und einen ganz neuen Schweifsäge-Apparat, zu dem jede Spannsäge in der Breite von 3 Millimetern bis zu 4 Centimetern benutzt und zum Lang- oder Kapfenschnitt gebraucht werden kann. Sie ist leicht zu transportiren, etwa 75 Kilo schwer und erfordert äußerst wenig Raum. Der Preis ist so niedrig gestellt, daß er nicht die Hälfte des Preises für derartige Pariser-Maschinen beträgt, die höchstens zweitheilig arbeiten.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [16

Feinstes Magsamenöl,

per Pfund à 1 Fr., **Essig**, per Liter à 30 Cts. empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Ein starker 2½zölliger **Wagen** mit eisernen Achsen, Vormechanik, Leitern und Benne.
2) Ein neuer **Aarganer-Pflug.**
3) Ein gutes **Chaisen-Geschirr.**

Alles um billigen Preis.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [18

Feine Waschschwämme,

Tafelschwämme, Pferdeschwämme empfiehlt

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein bereits noch neuer **Wagen.** Preis billig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [20

Das

Heu und Emdgras

ab 2 Jucharten in Schloßrued verkauft

Rudolf Wirz, Zimmermann

21] in Schöftland.

Baumwollene Socken und Strümpfe

empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine gute **Handnähmaschine**, ganz billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [23

Bernsteinfirniß,

Copalfirniß, Damarfirniß, Asphaltlack, Sarglack, Eisenlack, Lederlack, Terebine, Siccatif, Terpentinöl, Leinölfirniß, Bleiweiß und alle anderen Farben empfiehlt

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer

25] zur alten Post in Aarau.

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren- und Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herren-Röcke** und **Ueberzieher** ist noch vorrätig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [26

Rathhausgasse 21. Aarau. **R. Ritter-Stahl** **Rathhausgasse 21. Aarau.**

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botannisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- und Haarbürsten, Frisir- und Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc. [27

Waaren-Preise

sämmtlicher Colonialwaarenhändler von Schöftland.

Einheitlich festgestellt den 14. Juni 1879. [28

Ligroin,	per ℔	à Fr.	—	25.	Bei Abnahme	von 10 ℔	und darüber	à Fr.	—	22.
Petroleum,	„ „	„	—	20.	„	„	„ „ „	„	„	—	18.
Lampenöl,	„ Liter	„	1.	—							
Schweinefett,	„ ℔	„	—	60.	„	„	„ 5 „	„	„	—	55.
Trübschmalz,	„ „	„	—	50.							
Melis,	„ „	„	—	45.	„	„	eines Stockes	„	„	—	42.
Candis,	„ „	„	—	55.							
Teigwaaren,	„ „	„	—	40.							
Reis,	„ „	„	—	25.	„	„	von 10 ℔ und darüber	„	„	—	20.
Soda,	„ „	„	—	15.	„	„	„ „ „	„	„	—	12.
Essenz,	„ „	„	—	70.							
Sprit,	„ Liter	„	1.	—	„	„	„ 10 Lit.	„	„	—	95.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [29

Fingerhuth's Engadiner-Chartreuse, Engadiner-Magenbitter & Doppel-Kümmel,

aus den gewürzhaftesten Kräutern und Pflanzen des Engadins bereitete **Liqueure** von ausgezeichneter Feinheit und von vorzüglichem Geschmacke empfehlen sich durch ihre stärkenden, der Gesundheit zuträglichen und der Verdauung fördernden Eigenschaften und eignen sich vorzüglich zur Unterstützung von Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Hauptagentur für die Schweiz und das Ausland:

30] **Franz Visier, Solothurn, Schweiz.** (H. 644. Y.

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.**

Zum Verkauf wird angetragen:



Ein in sonniger Lage des Suhrenthales, in der Nähe einer Fabrik und einer Käserei gelegenes **Heimwesen,** bestehend in einem geräumigen Wohnhaus, nebst Scheune und laufendem Brunnen, sowie, je nach Belieben des Käufers, 16 bis 20 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, nebst 3½ Jucharten Waldung mit schlagreifem Holze.

Die für den Käufer äußerst günstigen Zahlungsbedingungen sind zu vernehmen und ertheilt jede weitere Auskunft

Holziken den 25. Juni 1879.

Der Beauftragte:

31] Rud. Lienhard, alt Gemeindeschreiber.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft

Taschenuhren

zu folgenden Preisen:

silberne **Anker-Remontoir-Uhren** à 45 Fr.,
silberne **Cylinder-Remontoir-Uhren** à 38 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren** 4 rub., Glasplatte, von 18 bis 25 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren** 8 rub., Glasplatte, von 22 bis 30 Fr.,
goldene **Remontoir Uhren** à 90 bis 150 Fr.,

mit zweijähriger schriftlicher Garantie.

Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher,
32] Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Binsenhüte

in großer Auswahl für Männer und Knaben, ungarnirt zu 35 Cts., garnirt je nach Ausstaffirung höher, empfiehlt, Preise sehr billig

33] **Bürgi,** Hutmacher in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 5000 Stück gutgebrannte **Ziegeln** aus der Hütte Oberkulm, sowie einige hundert **Falzziegeln;** bei

34] J. J. Wernli in Kulm.

Zu verkaufen:



40 Hektoliter **Villnacher-Wein,** Jahrgang 1878.
15 Hektoliter **Thalheimer** (Schiller), Jahrgang 1877, gute Qualität; bei

J. Amsler zum Bären
35] in Villnachern.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,
36] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [37

Zu verkaufen oder zu vertauschen:



In der Nähe von Zürich an einer Eisenbahnstation ein neuerbautes

Wohnhaus,

worin eine gangbare Wirthschaft be-

trieben wird. Auch würde man dasselbe an einen Gütergewerb vertauschen.

Offerten nimmt entgegen unter Chiffre K. B. die Expedition dieses Blattes. [38

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein ertragsfähiger

Hof

im Fricktal, eine halbe Stunde von einer Eisenbahnstation entfernt. Derselbe besteht aus einem gutgebauten geräumigen Wohnhaus, Scheune und Stallung, sowie 25 Jucharten des besten Acker- und Wieslandes. Preis billig und Zahlungsbedingungen günstig. Antritt nach Belieben.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent
39] in Aarau.

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [40

Dienstanträge.

Garnfärber gesucht.

Bei Etablirung einer Türk'roth-Garnfärberei an der Schweizergrenze findet ein tüchtiger **Untermeister** lohnende Anstellung. Derselbe muß mit allen vorkommenden Manipulationen und Maschinen genau vertraut sein; für den chemischen Theil werden Kenntnisse nicht verlangt.

Meldungen unter Chiffre **B. F. 2892.** binnen 14 Tagen **a dato** werden durch Haasenstein & Vogler in Zürich vermittelt. Auf jede Meldung mit richtiger Adresse und Angabe bisheriger Leistung wird Antwort ertheilt. (H. 2892. Z.) [41

Einige Maurer

finden dauernde Arbeit bei

Rutschmann Maurer
42] in Zofingen.

Stelle gesucht.

Ein Jüngling, welcher die Bezirksschule besucht hat, wünscht auf einem Notariats-Geschäfts-Büreau oder auch auf einer Gemeindekanzlei placirt zu werden.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [43

Gesucht:

Ein solider **Knecht** zu 2 Pferden, welcher das Holzfuhrwerk versteht; von Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [44

Vermischte Nachrichten.

Ein Genfer Weingeschäft sucht in allen größeren Ortschaften **tüchtige und solide Personen**, die sich mit dem **En gros-Verkauf von Weinen** befassen wollen. Hohe Provision.

Offerten an **A. R. X. poste restante Aarau.** [45

Wo einige junge Leute zum Besuche der städtischen Schulen in der Nähe von Aarau zu billigem Preise in **Kost** und **Logis** aufgenommen werden, sagt der Verleger dieses Blattes. [46

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[47

Lokal-Kunstausstellung

in Aarau,

vom 29. Juni bis 6. Juli 1879.

Diese, bei **Anlaß des schweizerischen Kunstvereinsfestes eröffnete Ausstellung** von in öffentlichem und Privatbesitz befindlichen Gemälden älterer und neuerer Meister ist geöffnet an den beiden **Sonntagen** von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags, an den **Wochentagen** von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags.

Eintrittspreise: An Wochentagen 50 Cts., an Sonntagen 40 Cts. Für Schüler in der Zahl von wenigstens 12 und in Begleitung ihres Lehrers an Wochentagen 20 Cts. **Für die Mitglieder des aargauischen Kunstvereins ist der Eintritt frei.**

(H. a. 24.) [48 **Das Ausstellungs-Comité des aargauischen Kunstvereins.**

Generalversammlung

des Armenerziehungsvereins des Bezirks Kulm

Sonntag den 29. Juni 1879, Nachmittags 2 Uhr,
im **„Rössli“** zu **Oberkulm.**

Jedermann ist zu den Verhandlungen freundlich eingeladen. [49

La Seine.

Französische Versicherungs-Gesellschaft

gegen Unfälle von Pferden und Wagen.

Gegründet anno **1839** in Paris.

Seit der Gründung wurden **9 Millionen Franken Unfälle** vergütet.

Die Gesellschaft versichert die Besitzer von Wagen und Pferden:

1) gegen Schäden, die ihnen, den Wagen oder den Pferden ohne Betheiligung eines Dritten zugefügt werden können;
2) gegen Schäden, die denselben Dritte verursachen;
3) gegen Schäden, die dieselben Dritten zufügen.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Generalagentur für die Schweiz:**
50] (M. 2165. Z.) **Higelin & Imhoff,** Steinenvorstadt 22., **Basel.**

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sonderu nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:
51] **Wehrli.**

Kurort Stoos.

Hôtel und Pension.
1290 Meter über Meer.

3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Geschützte Lage.

Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.

Eröffnung 15. Juni.

52] (M. 1908. Z.) **Carl Müller-Camenzind.**

BAD- & CURANSTALT WAEGGITHAL,

Kts. Schwyz (Schweiz),

900 Meter über dem Meere.

Entfernung von Zürich und Ragaz 3 Stunden. Omnibus-Verbindung mit der Station Siebnen.

Reinste Wasserquelle in romantischer Gebirgsgegend und geschützter Lage, mit stärkend milder Luft. Bäder-Einrichtung mit Douchen. Molken-, Kuh- und Ziegenmilch.

Rühmlichst bekannte Touren über das Klönthal nach Glarus und den Pragel nach Muotathal und an den Vierwaldstättersee.

Broschüren mit Analysen gratis und franko.

53] (M. 1895. Z.) **A. Hegner-Diethelm,** Propr.

Zoologischer Garten in Basel.

Parkanlagen. Thiersammlung. Restauration.

Große Verloosung von Thieren. Loose à 50 Cts.

54] (H. 2561. Q.)

Hôtel und Pension Rigi-Scheideck.

Eröffnung 10. Juni.

Bis Anfang Juli und vom 1. September an ermässigte Preise.

Es empfehlen sich bestens Die Eigenthümer:

55] (M. 1836. Z.) ***Hauser & Stierlin.***

Sparkasse von Aarau

(neben der Bierwirthschaft Randegger am Graben).

Wir bringen hiemit in Erinnerung, daß wir jetzofort Gelder annehmen und solche verzinsen

als **außerordentliche** (beliebige) **Einlagen** à 4½ %;

als **ordentliche** (wöchentliche, jedoch vierteljährlich zahlbare) **Einlagen** haben dieselben **Antheil am Jahresgewinn.**

Sämmtliche Einlagen werden durch Anleihen auf Hypothek und solide Bürgschaft sicher gestellt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet daher, anläßlich des Beginnes eines neuen Rechnungsjahres (1. Juli) ein

Aarau im Juni 1879.

56] Der Kassier:

Schmid-Wolf.



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: **A. Zwilchenbart,** Centralbahnplatz 9. **Basel,** und der Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach,** sowie dessen Unteragenten: **J. Eichenberger** in **Leimbach, J. J. Häusermann** in **Egliswyl.** (M. 2099. Z.) 57

Der Unterzeichnete hält ein



Kegelschieben



im Betrage von Franken 180.

(französische Bahn)

ab am **Sonntag** und **Montag** den **29.** und **30.** Juni; wozu höflichst einladet

58] Teufenthal den 27. Juni 1879. **J. Karrer** zur **Pinte.**

Publikation.

Die Armenpflege Oberkulm ist im Falle, am Samstag den 5. Juli nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im dasigen Schulhaus 3 arme Kinder von 3 bis 8 Jahren an rechtschaffene Pflegeeltern zu verkostgelden.

Auswärtswohnende Uebernehmer haben Leumundszeugnisse, sowie Ausweise, daß sie solche Pflegekinder gehörig zu halten im Stande sind, mitzubringen.

Oberkulm den 26. Juni 1879.

In Auftrag der Armenpflege,

59] Der Aktuar:

Maurer.



Ein **Londoner-Agent** sucht Vertretung guter Fabrikanten von Stroh- und Filzhüten, Bastgeflechten 2c. Beßte Referenzen.

Offerten sub A. L. 130. London Wall, London E. C. (M. AgE. 428/6. B.) [60

Dr. Kirchhoffer,

Spezialarzt in Straßburg (Elsaß), heilt nervöse Kopf- und Gesichtsschmerzen, Haarausfallen. (H. 1730. Q.) [61

Wer tüchtige, solide Hausirer

für rentable Artikel annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [62

Das „Neue Blatt"

zählt bereits über 80,000 Leser, ein beredtes Zeugniß seiner Beliebtheit.

Dieses reich und schön illustrirte Familien-Journal kostet pro Nummer nur 20 Cts., per Post 3 Nummern 60 Cts., alle 1 bis 3 Wochen. Probe-Nummern gegen 20 Cts. in Briefmarken.

Expedition des „Neuen Blattes" in Zürich:

Trüb'sche Buchhandlung,

(H. 2894. Z.) Seilergraben. [63

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Reparaturen kann die **Suhrenbrücke** an Straße **J. zwischen Aarau und Rohr vom 30. Juni bis 7. Juli nicht befahren werden,** was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau den 27. Juni 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,

Der Direktionssekretär:

64] Doser.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Airy's **Naturheilmethode**" wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Hülfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reichillustrirten Buche*) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in **Aarau** in der **Albrecht'schen Buchhandlung,** welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [65

Flechten, Krätze

und alle Hautkrankheiten

beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser 2c. 2c., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder in Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Juni 1879.

66] J. U. Tanner, Med. pract.

Verlag von Rud. Costenoble in Bern.

Neu! Vorräthig in jeder Buchhandlung. **Neu!**

Wie ernährt man ein

neugebornes Kind?

Unentbehrlicher Wegweiser

für Mütter aller Stände, welche gezwungen sind, ihre Kinder ohne Muttermilch aufzuziehen.

Bearbeitetet von

Med. Dr. Hermann Albrecht,

Dozenten der Kinderheilkunde an der Hochschule zu Bern.

Preis: Fr. 2, 40.

Obiges Werk, von der Fachpresse auf das Günstigste beurtheilt, sollte keiner für das Wohl ihres Kindes besorgten Mutter fehlen. Die Anwendung des Nestle'schen und anderer Kindermehle, Milchpulver, wird eingehend besprochen und gezeigt, wie leicht es für jede sorgsame Mutter ist, die naturgemäße Entwicklung ihres Neugebornen zu überwachen. [67

[redacted] Wo eine ältere Weibsperson verkostgeldet werden könnte, welche noch Kinder zu hüten im Stande wäre, sagt der Verleger dieses Blattes. [68

Gesetz
über
Kultus - Steuern.

Eine Petition an die h. Bundesversammlung bezüglich eines solchen Gesetzes kann gratis bezogen werden in Aarau bei Herrn J. J. Christen, Buchhandlung, und bei Herrn H. R. Sauerländer, Sortimentsbuchhandlung.

Ebendaselbst liegen Bogen behufs Einzeichnung von Unterschriften auf.

(O.F.2011.) [69

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizerisches Eisenbahn-Cursbuch.
Sommer-Fahrtenplan.
Preis: 50 Cts.

Schweizer-Condukteur.
Sommer-Saison.
Preis: 50 Cts.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [70

Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt! Ihr ächt Dr. White's Augenwasser ist eine Wohlthat für viele Menschen; wo zwei Aerzte in zwei Monaten nicht helfen konnten, da half dasselbe in acht Tagen. Carbye den 4. Febr. 1878. J. P. Witthoft. Ferner: Da mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser schon sehr geholfen, so hoffe, daß ich ganz gesunde Augen bekommen werde (folgt Auftrag).

Minchenwalde den 6. Aug. 1878.

Ferd. Runge.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel
(Remède universel)
von **J. Keßler**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [71

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....**, patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [72

Männer
oder **Jünglinge**, welche sich in Folge übler Jugendgewohnheiten geschwächt fühlen oder an Ausfallen der Haare leiden, finden durch ein in vielen tausend Fällen bewährtes einfaches Verfahren rasche und wahrhaft radikale Heilung.

Ausführliche Belehrung wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst gratis ertheilt von **Dr. L. Ernst, Pesth,** Zweiadlergasse 24. (H. 32. W.) [73

Zu verkaufen: Ein
Glaser- & Schreinerwerkzeug,
um billigen Preis; in Nr. 211., hintere Pelzgasse in Aarau.
74]

Alpen-Kräuter-
Blutreinigungs-Thee
von **S. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
75] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Gehör-Oel
von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau**: bei **Ed. Albrecht.**
[76

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 21. Juni 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Fäsler Jakob, Schneider, Vater im Zelgli von und in Densbüren. Frist bis 28. Juni. — Werder, Daniel, Heinrichs sel. von Birrenlauf; auf dem Rüthof zu Gränichen. — Lüscher, Johann, Holländermelchers von und in Obermuhen. Frist bis 19. Juli. — Leutwyler-Hofer, Rudolf, Kaufmann, von Reinach; in Aarau. Frist bis 26. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Geschwister Meier, Anastasia und Anna Maria, von Oeschgen, in Säckingen; erhielt eine Frist von 6 Wochen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häfeli-Hauri, Johannes, von Seengen. — Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels, Pfiffers in Meisterschwanden. Frist bis 14. Juli.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Büchi, Maria geb. Würgler in Baden. — Steimer, Johann, Müseggers von Wettingen. — Hüßer, Castor, Zimmermann, von Remetschwyl. — Koch, Benjamin, Metzger in Mellingen. — Bauer-Schibli, Johann, in Bußingen. — Lang, August, Sohn, Schlosser in Baden. — Heimgartner, Geschwister Kaspar, Joseph, Johann und Philomena, von Fislisbach; in Gwinden, Gde. Bergdietikon. — Keller, Lina geb. Küng, von Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Leonz, Schuster, von Berkon, im Kiggel, Gde. Eggenwyl, wohnhaft gewesen; ausgetreten. — Eppitzer, Joseph, Harzhändler und Schneider, von Häglingen. — Keller, Jost, Tambour, von Sarmenstorf. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. **Bezirksgericht Zofingen.** Stäuble, Diethelm, Hafner, von Sulz. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gloor, Wilhelm, Mechaniker in Rupperswyl. — Fischer, Verena geb. Bachmann, Christophs von Retterswyl. — Hauri, Anna geb. Wildi, Langhansen, Ziegleis von Seon. **Bezirksgericht Zurzach.** Angst, Xaver, Floris in Lengnau. — Köffer, Wilhelm, in Lengnau. — Oberle, Meinrad, Schuster in Full. — Kappeler, Franz Xaver, Sohn in Full.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Schmid, Barbara geb. Stüßi, Metzgers v. Gontenschwyl; in Würenlos. — Lienammer, Jos., jünger von Kempfhof; in Würenlos. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wildi, Joseph, Sohn, von Wohlen; in Niederwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Rudolf, Röthels von Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Märki, Jakob, Taglöhner, von Mandach; früher wohnhaft gewesen in Ammerswyl, jetzt in Stetten. — Humbel, Daniel, Fuhrmann in Boniswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Dätwyler, Karl, Schaalenmacher, von Reigoldswyl; in Kölliken.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.
Vom 14. Juni 1879.

Geldstags- und Geldstagsliquidationen. Eingabefrist bis 4. Aug. 1879. Bleuel, Fridolin, Viktors sel., Wächter, von Trimbach. — Hufschmied, Joseph, Josephs, Schuster ab Hauenstein. — Soland, Viktor, Heinrichs von Trimbach. — Peter, Casimir, Ursen sel. von Lostorf. — Inwiler, Moritz, illegit., von Luzern; in Trimbach. — Müller, Aug., von Rods, Kts. Bern, Agent in Olten. Steigerungen schon abgehalten. — Gotthardt, Albert, Mathias sel. von Neuenstein (Württemberg), Schuster in Trimbach. — Hug, Franz, illegit., Arbeiter, von Trimbach. — Grimm, Alois, Ursen von Rickenbach. Steigerungen den 1. Juli.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Bern.
2) Postcommis in Bremgarten.
3) Posthalter in Kriens (Luzern).
4) Briefträger in Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 4. Juli 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Cornaux. Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 1. Juli bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 23. Juni 1879. Der heutige Markt verlief äußerst ruhig und es giengen die Preise des Waizens unter dem Einflusse der fortgesetzten weichenden Tendenz auf ungarischen und französischen Märkten etwas zurück. Die Preise des Hafers fest.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 29	—29¼
Prima-Waizen	„	„	„ 28	—28¼
Guter Waizen	„	„	„ 27	—27½
Geringere Sorten	„	„	„ 25	—26
Russischer Waizen	„	„	„ 27½	—28
Hafer	„	„	„ 18	—20
Gerste	„	„	„ 26	—27
Roggen	„	„	„ 18	—20
Mais	„	„	„ 17	—19½

Rorschach den 26. Juni 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28	77	—	—	—	02
Hafer „ 100 „	20	50	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	43	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	43	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	1	02	—	—	—	—

Viehmarkt in Langenthal den 24. Juni 1879. Erdäpfel galten Fr. 12. —. bis Fr. 14. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 4½ bis 5 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 12. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 104 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Hafer Fr. 21. —. bis Fr. 23. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13. —., Kösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau
vom 14. bis 21. Juni 1879.

Geburten.

Ernst, Söhnlein des Samuel Spirgi, Pferdeknecht, von Unterkulm.
Hedwig Alice, Töchterlein des Friedrich Andreas Bircher, Notar, von Küttigen.
Hermann Adolf, Söhnlein des Adolf Wengi, Postbeamter, von Klingnau.
Bertha, Töchterlein des Friedrich Häßig, Fuhrmann (Spanner), von Aarau.
Anna Lina, Töchterlein des Abraham Erismann, Oekonom, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Franz Fröhlich, Professor, von Brugg, in Aarau, mit Regula Wilhelmine Steiger, von Unter-Engstringen (zets. Zürich); in Lurgi.
Carl Rudolf Erwin Tanner, Fürsprech, von und in Aarau, mit Christiane Juliane Matter geb. Thomas, von Zofingen; in Leipzig.

Trauung.

Rudolf Bolliger, Pferdewärter, von Schmiedrued, in Aarau, mit Anna Mathis geb. Suter, von Kölliken; in Gränichen.

Todesfälle.

Johanna Schaub, von Allschwyl.
Friedrich Ferdinand Dürr, Kanzleisekretär, von Aarau.
Verena Kyburz, Wärterin, von Oberentfelden.
Johann Jakob Heß, Bäcker, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne. Katholischer Gottesdienst Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 53. 2. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Das Wiegenfest des Prinzen Napoleon.

Wir haben in vorletzter Nummer den Tod des unglücklichen Napoleoniden erzählt. Wie verlassen, wie einsam, wie kläglich endete der unglückliche junge Mann, der so glänzend, unter so großen Auspizien in die Welt eintrat. Es wird unsere Leser, sowohl diejenigen, welche mit hoher Freude und leichtem Vaterherzen den neuen Weltbürger empfangen, als auch diejenigen, welche mit bangen Sorgen und einem stillen Seufzer ihr Trüpplein kleiner Brodwürmer vermehrt sehen, interessiren, eine Schilderung des pompösen Festes zu vernehmen, welches bei der Geburt und Taufe des im fernen Afrika von einem Wilden getödteten „Kindes von Frankreich" stattfand.

Am 16. März 1856, als Frankreich voller Stolz war auf die Lorbeeren, die es in der Krim errungen, wenige Tage vor dem Abschluß des Pariser-Friedens erhielt, bestieg Herr von Morny, Präsident des gesetzgebenden Körpers, um 8 Uhr Morgens, seinen Präsidentenstuhl und sprach kurz Folgendes: „Diesen Morgen um 3 Uhr ist Ihre Majestät die Kaiserin von einem kaiserlichen Prinzen glücklich entbunden worden; ich bin überzeugt, daß Sie an der Freude des gesammten Frankreichs den vollsten Antheil nehmen!" Die Versammlung antwortete ihm auch mit den üblichen Rufen. Ein Abgeordneter machte ihm den Vorschlag, sich in Corpore nach den Tuilerien zu begeben; ein Anderer schlug vor, dem Himmel durch öffentliche Gebete für das Glück zu danken. Herr von Morny dämpfte ihre aufsprühende Begeisterung, indem er bemerkte, daß Alles besorgt sei. In der That fand in Gegenwart der großen Würdenträger des k. Hauses, der Kardinäle, der untergeordneten Kapläne in der Kapelle der Tuilerien die Nothtaufe statt. Der Neugeborne wurde unter dem vorgeschriebenen Ceremoniell herbeigebracht, und die hohen Würdenträger bekräftigten mit ihrer Unterschrift, daß die Nothtaufe empfangen habe Johann-Joseph-Eugen-Louis Napoleon, Kind von Frankreich. Sein Pathe war der Pabst, Johann Mastai-Ferretti, Pathin die Königin Josephine von Schweden.

Der Kaiser empfieng die Glückwünsche der hohen Staatskörper; den gewechselten Reden folgte das Defiliren derselben vor dem Neugebornen, der in blau ausgeschlagener Wiege lag, und auch die Spenden, welche die Geburt eines Kronprinzen auszuzeichnen pflegen, blieben nicht aus: Billets zur Auslösung versetzter Gegenstände, Hülfeleistungen aller Art, Gratisvorstellungen in den Theatern, und wo es sonst etwas Schönes zu sehen gab, Verdoppelung des Monatsgehaltes an alle Angestellten des kaiserlichen Hauses. Und wie in Paris, so gab es in Frankreich Feste ohne Zahl: es war lauter Jubel und Freude, unter dem der kaiserliche Prinz in die Welt trat, und alle Wünsche und alle Segenssprüche begleiteten ihn.

Und nun erst die Taufe! Sie erfolgte am 11. Juni in der Kirche Notre-Dame, die dafür auf's Reichste und Geschmackvollste geschmückt war. Das Gewölbe strahlte im reinsten Himmelblau, aus dem unzählige goldene Sterne herniederfunkelten; die Pfeiler waren mit karmoisinrothem Sammet ausgeschlagen, der reich mit Gold verziert war, und auf dem karmoisinrothen Grunde prangten reich von Guirlanden umschlungen die Namen der Städte Frankreichs. Die Kirche war gefüllt von nahezu 5000 Eingeladenen. Der Kardinal Patrizzi, Bischof von Albani, päbstlicher Nuntius, vertrat Pius IX. als Pathe, die Großherzogin von Baden die Königin von Schweden als Pathin; die schaulustige Menge drängte sich Kopf an Kopf überall, wo der Taufzug passiren mußte. Der Nuntius fuhr in achtspänniger Kutsche heran; die Marschälle Canrobert und Bosquet ritten zu beiden Seiten des prinzlichen Wagens, die übrigen Marschälle umgaben den Wagen des Kaisers. Als die Taufe vollzogen wurde, begann der Nuntius eine Rede, die nicht auf dem Programm stand. Die Musik erstickte seine Stimme.

Nach der Ceremonie begaben der Kaiser und die Kaiserin sich nach dem Stadthause, wo ein Bankett sie erwartete. Sechsundachtzig Bischöfe nahmen daran Theil. Der Ueberlieferung gemäß erklärten der Kaiser und die Kaiserin sich als Pathe und Pathin aller Kinder, die an diesem Tage in Frankreich getauft wurden; es waren derer 4000. Die Schüler der Primarschulen erhielten ihren Antheil Zuckerzeug, von dem 50,000 Säcke ausgetheilt wurden. Die Gerichte feierten, die Börse war geschlossen und alle Beamtenstellen hatten ihren Angestellten freigegeben. Die Taufe kostete nahezu Fr. 200,000., das Wickelzeug Fr. 100,000.; Fr. 85,000. wurden für Denkmünzen aufgewendet, welche den Zöglingen der Collegien, den Primarschülern, den Schülern von Waisenhäusern und anderen derartigen Anstalten, und den Unteroffizieren und Soldaten der Armee von Paris verabfolgt wurden.

Am Abend folgte eine glänzende Illumination. Ein Feuerwerk wurde abgebrannt, dessen Hauptstück eine Kapelle darstellte. Auf dem Hotel der Ehrenlegion wurde ein Kreuz aufgehißt, das in lauter Feuer strahlte. Auf dem Eintrachtsplatz (place de la Concorde) erforderte ein feenhafter Palast nicht weniger als 950,000 farbige Gläser. Wo man hinkam, erblickte man nichts als Feuerwerk, bengalische Flammen, venetianische Laternen und Lampions. Paris schwamm in einem Meer des Lichtes und der Freude; die Nacht vergieng in hundert und tausendfacher Lustbarkeit.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 27. Juni.

Der Bundesrath übermittelt die Schlußnahme der Bundesversammlung, wodurch für die Wynenthalbahn eine Fristerstreckung bis zum 12. Juni 1881 bewilligt worden ist.

Herr Oberrichter Fridolin Schneider in Aarau erhielt die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Strafhauskommission unter bester Verdankung der geleisteten Dienste.

— Aargauisches Sektionswettschießen. Letzten Sonntag fanden die aarg. Sektionswettschießen in Baden, Muri (Horben), Othmarsingen, Reinach, Rheinfelden statt mit folgendem Resultat:

Baden. Mellingen 41,53, Turgi 40,50, Baden 39,65 Würenlos 36,78, Villmergen 36,76, Hunzenschwyl 35,38, Windisch 32,00, Rupperswyl 30,42, Neuenhof 30,38, Oberfiggenthal 30,19,

Lenzburg 29,37, Berikon 28,09, Birmenstorf 28,00, Ennetbaden 26,61, Muhen 25,00, Schinznach 24,36. Beßter Schütze: Kohler, Turgi, 60 Punkte.

Muri (Horben). Muri 48,1, Bünzen 45,6, Sins 45,1, Lenzburg 43,6, Kellermut 42,7, Beinwyl 42,6, Auw 41,4, Aotwyl 41, Mühlau 36,6, Dietwyl 35,4, Butwyl 32,9. Beßter Schütze: Güntert, Kaspar, 64 Punkte.

Othmarsingen. Othmarsingen 43,8, Niederlenz 37,4, Entfelden 36,2, Schafisheim 36,1, Habsburg 35,5. Beßter Schütze: Hauri, Karl, Suhr, 58 Punkte.

Reinach. Zofingen 47,80, Reinach 46,87, Niederhallwyl 45,83, Fahrwangen 40,52, Beinwyl 39,90, Kulm 39,59, Menziken 37,15, Seon 35,80, Wohlen 33,43. Beßter Schütz: Vogt, Müller, Menziken, 60 Punkte.

Rheinfelden. Schützengesellschaft Aarau 40,96, Schöftland 38,38, Feldschützengesellschaft Brugg 36,60, Stein 35,44, Oberendingen 35,2, Villigen 34,21, Zurzach 33, Rheinfelden 31,7, Freier Schießverein Aarau 30,92, Zuzgen 30,47, Olsberg 30, Riethheim 29,5.

Beßte Schützen: Bircher, Julius, Aarau; Bächli und Stizeler, Major.

Die beßtschießenden Gesellschaften wurden mit Kränzen belohnt.

Diese Sektionswettschießen gestalteten sich, wie wir vernehmen, zu kleinen, aber sehr gemüthlichen Volksfesten.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 30. Juni 1878 Fr. 9,584,826. 05.

Vom 30. Juni 1878 bis gleiche Zeit 1879 sind erfolgt:

6571 Einlagen im Gesammtbetrage von Fr. 1,695,182, 65.
5154 Rückzahlungen im Gesammtbetrage von „ 1,601,618. 90.

Mehreinlagen Fr. 93,563. 75.

An Zinsen sind den Einlegern zum Kapital geschrieben worden Fr. 411,290. 85.

Vermehrung des Einleger-Kapitals innert Jahresfrist um Fr. 504,854. 60.

Bestand desselben auf 30. Juni 1879 in 8668 Posten Fr. 10,089,680. 65.

— Aarau, 1. Juli. Heute begann dahier die zweite Rekrutenschule, an der je ein Drittheil der Infanterie-Rekruten der Kantone Solothurn, Baselstadt, Baselland und Aargau theilnehmen; Dauer bis 14. August.

— Vorletzten Montag wollte Wittwe Apollonia Bächer, von Oberlunkhofen, den Abendkaffee zubereiten und damit das Feuer schneller zum brennen komme, bediente sie sich eines in der Stube liegenden Papieres, ohne sich von dem Inhalte desselben genauer zu überzeugen. Aber zu spät nahm sie wahr, daß mit dem Papier auch der Inhalt in Banknoten im Betrage von Fr. 1700. (der größte Theil ihres Vermögens) in Flammen aufgieng. Eine sehr köstliche Asche!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. Juni.

Der Bundesrath hat die Vollziehungsverordnung zum Militärpflichtersatzgesetz auf Grund gewonnener Erfahrungen revidirt, indem er die Wünsche der Konferenz der Kantonsregierungen berücksichtigt.

Der schweizerische Unteroffiziersverein erhält an sein diesjähriges Jahresfest in Genf Fr. 250. Bundesbeitrag.

St. Gallen erhält als Bundsbeitrag für Verbauungszwecke am Nirschen- und Laubach bei Wallenstadt 33 Prozent an die effektiven Ausgaben im Thalgebiete, 40 Prozent im Hochgebirge grundsätzlich zugesichert.

Waadt erhält an die Rhonekorrektion Fr. 25,000. Abschlagszahlung.

Der Bundesrath wird durch eine Abordnung der Einladung des Basler Schützenfestcomité's auf den 10. Juli entsprochen.

Zur Ermittlung des für die Rekonstruktion der zerstörten Mauerung im Gotthardtunnel zu fixirenden Preises bestellt der Bundesrath ein Schiedsgericht, aus: Oberingenieur Bürki in St. Gallen, Simonet, Ingenieur in Andeer, Thormann und von Grafenried, Ingenieur in Bern.

— Eidgen. Schützenfest. Festprogramm. Nachdem nun die hauptsächlichsten Vorbereitungen vollendet sind, hat das Organisationscomité den allgemeinen Rahmen des Festprogramms wie folgt, festgesetzt:

Samstag den 5. Juli reist das Empfangs-Comité nach Olten zur Begrüßung der eidgen. Schützenfahne, des Festcomité's von Lausanne, des Centralcomité's und der dieselben begleitenden Schützen. Zwischen 5 und 6 Uhr bringt ein Extrazug Gäste und Basler nach Basel, wo dieselben beim Centralbahnhof durch das Organisationscomité Delegirte sämmtlicher Spezialcomité's und den festgebenden Verein, der „Feuerschützen-Gesellschaft", empfangen werden; nachher Einquartirung der Festgäste, kürzerer oder längerer Spaziergang und Abends freie Zusammenkunft im Sommerkasino mit Musik ꝛc. Um 9 Uhr soll ein großartiger Zapfenstreich durch die ganze Stadt von den vereinigten Militärmusiken und Tambouren stattfinden; gegen 10 Uhr sollen Springbrunnen und Denkmal bengalisch beleuchtet werden.

Sonntag den 6. Juli, Morgens 9½ Uhr, Versammlung der Festtheilnehmer auf dem Centralbahnplatz, 10 Uhr Marsch durch die große und kleine Stadt nach dem Festplatz; Artillerieſalven begleiten den Zug.

Nach Ankunft auf dem Festplatz und Aufstellen des Zuges um das Gabenzelt singen Liedertafel und Männerchor das von Herrn Paul Huber gedichtete und von Herrn F. Hegar komponirte Festgedicht. Sodann übergiebt ein Delegirter von Lausanne die eidgen. Centralfahne mit feierlicher Ansprache. Der Präsident des Centralcomité's übernimmt dieselbe ebenso und läßt sie unter Kanonendonner und Musik auf die Fahnenburg verbringen. Punkt 12 Uhr beginnt das Mittagessen und um 1 Uhr präzis geben Kanonenschüsse das Zeichen zum Beginn des Schießens.

An den übrigen Tagen des Festes dauert das Schießen von 6 bis 12 und von 1 bis 8 Uhr; das Mittagessen findet jeweilen zwischen 12 und 1 Uhr statt.

Sonntag den 13. Juli wird Vormittags ein Feldgottesdienst abgehalten und mit dem Schießen bis 1 Uhr pausirt.

Dienstag den 15. Juli werden Vormittags die ersten Preise vertheilt, Nachmittags das Fest für geschlossen erklärt und die Centralfahne in festlichem Zuge nach der Wohnung des hiesigen Präsidenten des Organisationscomité's verbracht, wo sie bis zum nächsten Fest verwahrt bleiben wird.

Die musikalischen Genüsse, welche auf dem Festplatz geboten werden, sind: 11 Uhr Morgens matinée musicale bei der Bierhalle während des Mittagessens. Abends 5 bis 6 und 7 bis 10 Uhr Vorträge einer der Festmusiken in der Spitzehütte; Dienstag und Freitag größere Konzerte der vereinigten Festmusiken; Donnerstags, als dem offiziellen Tag, außerdem Gesangvorträge hiesiger Männerchöre.

Für die beiden Hauptfestzüge ist folgende Marschordnung angenommen worden:

Sonntag den 6. Juli: Aeschengraben, Aeschenvorstadt, St. Albangraben, neue Brücke, Rebgasse, Greifengasse, alte Brücke, Eisengasse, Marktplatz, Gerbergasse, Steinenvorstadt, Steinenthorstraße, Barfüßerstraße, Festplatz.

Dienstag den 15. Juli: Festplatz, Schützenmattstraße, Leonhardsgraben, Kohlenberg, Steinenberg, Freiestraße, Eisengasse, Blumenrain, Petersgraben, Spalenvorstadt, Missionsstraße.

Außerdem wird das Empfangscomité dafür Sorge tragen, daß die meistens sehr stattlichen Züge der Kantonal-Sektionen, welche ankommen und abgehen, möglichst durch die Straßen der Stadt geleitet werden. Es wird also in allen Theilen der Stadt das Fest über ein reger Verkehr der Schützen, sowohl einzeln, als in kleineren und größeren Zügen stattfinden.

So steht denn Basel, was die Organisation anbetrifft, gerüstet da zum Empfang des Schützenvolkes aus Nah und Fern; alle schweizerischen Schützenvereine sind speziell eingeladen; herzliche Einladungen sind an die Schützen Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens und Belgiens ergangen; aus manchen Orten sind schon zahlreiche Zuzüge angesagt, weitere Ansagen kommen täglich nach.

Der Eifer unter der Basler Bevölkerung ergreift immer weitere Kreise; einzelne Straßen haben sich schon vereinigt zu gemeinsamer Dekoration, die übrigen zögern nicht, diesem guten Beispiele nachzukommen. So wird Basel wieder seinem Ruf als Fest- und Gaststadt treu bleiben und den Besuchern einen fröhlichen, festlichen Anblick gewähren.

— Diplomatisches. Herr Dolez, der neue belgische Minister bei der Eidgenossenschaft, überreichte letzten Mittwoch in Bern seine Kreditive dem Hrn. Bundespräsidenten. König Leopold redet in dem Beglaubigungsschreiben die Herren Bundesräthe mit „mes chers et grands amis" an und spricht den lebhaften Wunsch aus, es möchte die zwischen Belgien und der Schweiz bestehende Freundschaft stets inniger und fester werden. Im gleichen Sinne äußerte sich Herr Minister Dolez. Der Herr Bundespräsident antwortete in nicht weniger sympathischen Worten. Herr Challemel-Lacour, der französische Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, der in längerem Urlaube abwesend war und sich in Paris befand, wird nächsten Monat in Bern auf seinem Posten eintreffen.

Baselstadt. Die Kommission des Vereins junger Kaufleute legt den Mitgliedern desselben für das Anfang Oktober abzuhaltende Gründungsfest folgende Preisfragen zur Bearbeitung vor: 1) Welchen Einfluß hat die Politik auf die Börse? 2) Wird die Erstellung eines Kanals durch die Landenge von Panama

auch für die Schweiz von Interesse sein und in welchem Grade? 3) Das Geld, sein Wesen, seine Geschichte und seine Funktionen. 4) Die Entwickelung der Volksfeste und ihr Einfluß auf den Charakter eines Volkes. Sind dieselben als Gradmesser der Bildung eines Volkes zu beurtheilen? 5) Welchen Gründen ist das Fernbleiben vieler Mitglieder von unsern Institutionen zuzuschreiben und wie könnte hier eine ersprießliche Besserung erzielt werden? 6) Thema frei. Der Eingabetermin ist auf den 20. September festgesetzt. Die Kommission sagt in ihrer Vorlage: „Nicht nur werden durch die Preisarbeiten unsere Vereinsfeste verschönert und gehoben, sondern der Bearbeiter einer solchen wird sich selbst selbst reichlich belohnt finden durch den Nutzen, der ihm aus selbstständigem Studium und eigenem Nachdenken erwächst, und gerade aus diesem letzten Grunde sollte es Keiner von uns versäumen, sich an diesem edlen Wettstreite zu betheiligen."

— Eidg. Schützenfest. Soeben ist der lang ersehnte Schießplan des Festes erschienen und zwar in zwei Formaten: als Plakat und als handliche Brochüre. Letztere 43 Seiten stark und bei Chr. Krüsi gedruckt, enthält die Abbildungen der Scheibenbilder: „Glück" Vaterland und Rhein, „Fortschritt" Vaterland und St. Jakob, sowie der Kehrscheiben auf beiden Distanzen. Die Brochüre enthält Eingangs den Aufruf des Organisationskomités zum Besuche des Festes; das Ehrengabenverzeichniß; das Schießreglement (deutsch und französisch); die Vertheilung der Gaben auf die vier Stichscheiben und die Kehrscheiben (Punkt-, Serien- und Extra-Prämien), endlich eine Rekapitulation der Gaben mit folgenden Ziffern:

Glück Vaterland	Fr.	59,405.
Glück Rhein	„	15,000.
Fortschritt Vaterland	„	59,420.
Fortschritt St. Jakob	„	15,000
Serien-Kehr	„	20,000.
Becher-Prämien	„	280.
Punkt-Prämien	„	110 895.
Total	Fr.	280 000.

Bern. In der Stadt Bern und Umgebung hat am Mittwoch Abend 7 Uhr ein Gewitter mit orkanähnlichem Sturme große Verheerungen angerichtet und sogar ein im Bau begriffenes dreistöckiges Haus zu Boden gerissen. Wer im Freien war, mußte flüchten; man glaubte jeden Augenblick, die ganze Welt sollte aus den Fugen gehoben werden. Auch im Kanton Neuenburg hat der Sturm an vielen Orten, aber besonders in den Weinbergen geschadet, indem die jungen Schoße geknickt wurden.

Luzern. Letzten Freitag, Nachts 11 Uhr, rückte nach dem „Luzerner Tagblatt" die hiesige Rekrutenschule aus, um dem Pilatus einen Besuch zu erstatten. Samstag früh 5 Uhr sah man dann vom Gütsch aus vermittelst des dortigen trefflichen Fernrohres die Wehrmänner in tiefer Colonne den Bergriesen ersteigen. Die Spitze derselben mochte etwa um 6 Uhr den Gasthof erreicht haben.

Solothurn. Schnapsteufel. Auf dem Hauenstein starb eine 30jährige Frau am Schnapsgenuß. Nachdem sie ein 20 Wochen altes Kind ohne Nahrung gelassen, bis Nachbarn sich desselben erbarmten, und sich selbst 10 Tage nur mit Schnaps genährt, verkaufte sie noch ihr letztes Stück Hausrath, einen Kasten um Fr. 2. 50 und erhielt dafür gerade genug Schnaps, um von ihrem Rausche nicht wieder zu erwachen; — ein erschreckendes Bild!

— Die Generalversammlung der Aktionäre der Gasfabrik Solothurn genehmigte am letzten Donnerstag den Bericht und die Rechnung pro 1878 und setzte die Dividende auf 5 % fest. Aarau bezahlt bekanntlich 8½ %!

Thurgau. Das vierte thurgauische Preisturnfest findet am 26. und 27. Juli in Frauenfeld statt.

Tessin. Bellinzona, 29. Juni. Bis zum 1. Juli ist die Oeffnung der Gotthardstraße für Räderfuhrwerke gesichert. Während der letzten Woche waren 300 Arbeiter am Schneebruch beschäftigt; an mehreren Orten lag der Schnee 35 Fuß hoch.

Uri. Die Urner sind erbost darüber, daß ihnen die Expropriationen für die Gotthardbahn keine goldenen Berge in's Land bringen und bereits haben sich mehrere Expropriaten beim Regierungsrath über die niedrige Entschädigung, die ihnen zugesprochen worden sei, beschwert. In Würdigung der Reklamationen beschloß der Regierungsrath durch eine Abordnung, bestehend in Landammann und Landesstatthalter, der Schatzungskommission die Beschwerden zu eröffnen und ihr die billige Berücksichtigung der Petenten zu empfehlen. Eine ähnliche Vorstellungsschrift soll an die Gotthardbahnverwaltung abgehen.

Waadt. Die Fürstin Sayn von Wittgenstein hat auf ihrem Gute Mon-Abri bei Ouchy auf ihre Kosten eine im byzantinischen Style angelegte römisch-katholische Kapelle erbauen lassen; der Bau ist vorletzten Sonntag durch den Bischof Mariley eingeweiht worden.

Zürich. Der Männerchor wurde Montag Abend ½6 Uhr von einer zahllosen Menschenmenge am Bahnhof Zürich abgeholt. „Harmonie" und „Studentengesangverein" waren mit ihren Fahnen erschienen und die zurückgebliebenen Männerchörler brachten die Basler Preisfahne und den Ehrenwein. Ein stattlicher Sängerzug zog mit Musik durch die Bahnhofstraße, Poststraße, obere Brücke und den Graben zur Tonhalle. Dort Begrüßung von Herrn Vizepräsident Bürle, der die Fahne mit einem Lorbeerkranze schmückte. Abends 8 Uhr Bankett mit Damen und großes Conzert in den sämmtlichen großen Sälen der Tonhalle.

— Letzten Samstag um die Mitternachtsstunde brannten auf Fehrenwaldsberg-Bäretsweil 8 Wohnungen und 8 theils darangebaute Scheunen nieder; ebenso kamen 4 Kühe und 2 Schweine elendiglich in den Flammen um.

Die Familien, darunter eine mit 7 Kindern, konnten kaum das nackte Leben retten und sind 31 Personen obdachlos geworden.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 28. Juni. Der Bundesrath beschloß, Verhandlungen mit der Schweiz wegen gegenseitiger Anerkennung der Urtheile in Ehestreitsachen einzugehen.

— Mühlhausen. Dieser Tage wurde, wie die „Neue Mühlhauser-Ztg." schreibt, mit der Abtragung eines uralten, von der Gemeinde erkauften, in der Traubengasse gelegenen Hauses begonnen. Mit diesem Hause verschwindet eine der ältesten Bauten der Stadt. Das vor einigen Jahren abgebrannte Kaffeehaus „Zur Traube" soll das älteste Gebäude und ursprünglich eine Mühle gewesen sein. Das Haus, welches heute abgetragen wird, scheint als Dependenz zu dieser Mühle gehört zu haben. Die Traubengasse gewinnt durch diese Stadterweiterung bedeutend an Werth.

Frankreich. Der Prinz Murat beabsichtigt, nach Madeira zu gehen und dort die Leiche des gefallenen Napoleoniden in Empfang zu nehmen. Dieselbe ist einbalsamirt worden und soll sehr gut erhalten sein. Man erwartet ihre Ankunft in England am 27. bis 29. Juli. Das von dem todten Prinzen hinterlassene Vermögen beläuft sich auf mehrere Millionen; es befindet sich in den Händen der Kaiserin, da die Erbtheilung des Nachlasses Napoleon III. noch nicht stattgehabt hatte. Dasselbe geht nun in den Besitz der Kaiserin über, um nach dem Tode derselben an ihre direkten Erben, den in Madrid lebenden Herzog von Huescar und seine Schwester, zu fallen.

— Auf das Gebahren der in Frankreich lebenden Nachkommen früherer Beherrscher des Landes hat die republikanische Regierung jetzt allem Anschein nach ein ernsteres Augenmerk gerichtet und zwar nicht blos auf den Prinzen Jerome Napoleon, sondern auch auf die orleanistischen Prinzen. Der Graf von Paris lebte bisher als Kronprätendent nicht nur unbehelligt in Frankreich, sondern er ist auch Oberst in der Territorialarmee.

Rußland. Am 17. Juni zog man, wie die „St. Petersb.-Ztg." schreibt, aus der Newa bei Petersburg die Leiche eines jungen Mannes, der sich als der Zögling des Gatschiner Nikolaj-Institutes, Konstantin Salin, erwies. Am Halse des Ertrunkenen hieng ein Zeddel von dickem Papier, welches zusammengerollt war und folgende Worte enthielt: „Dieses Individuum heißt Konstantin Salin und wurde wegen Verrathes von uns gerichtet.

Das Revolutions-Comité."

Türkei. Nach Berichten des „Standard" aus Janina herrscht in Epirus vollständige Anarchie. Selbst die belebtesten Landstraßen werden von Räuberbanden, die bisweilen 80 Mann, darunter Deserteure aus der türkischen Armee, zählen, unsicher gemacht. Der Handel geräth in vollständiges Stocken und die landwirthschaftlichen Arbeiten sind gänzlich suspendirt. Vor einigen Tagen wurden Conitza, eine Stadt im Distrikt Zagori, überfallen und zwölf Frauen wurden entführt, die nur gegen Lösegeld ihre Freiheit wiedererhalten sollen. In Zarkos, bei Larissa, wurde ein Oesterreicher ermordet. In der vorigen Woche wurde ein Kind geraubt und ermordet, weil die Eltern außer Stand waren, das verlangte Lösegeld aufzubringen. Da die Armee allmälig an der Grenze konzentrirt wird, beabsichtigt man die Irregulären aus Albanien und Mazedonien heranzuziehen, um die christliche Bevölkerung einzuschüchtern, was so viel heißt, als unter den Bewohnern der vertheidigungslosen Dörfer eine Panik hervorrufen.

Egypten. Der neue Khedive, Tewfik I., hat am 26. Juni die Citadelle von Kairo in Besitz genommen und die Ulemas, darauf die Konsuln empfangen. Er versicherte ihnen, daß er nach Kräften das Wohl des Landes befördern werde und dabei auf die Hülfe der Konsuln zähle. Die Minister verlangten ihre Entlassung, aber Tewfik bat sie, ihre Posten zu behalten. Ismail-Pascha wird Montags abreisen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 30 Juni. Der Barometer steigt langsam. Hohe Pressionen über Frankreich und Oesterreich. Aussichten auf Nordwind, eventuell Westwind, bedeckter oder bewölkter Himmel.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Am Samstag den 5. Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im Hause Nr. 116. gegenüber dem Gasthof zum „Ochsen", I. Stock, hausräthliche Gegenstände, worunter mehrere aufgerüstete **Betten, Linges, Nuhbett, Tische, Kommode, Sessel, Küchengeschirr** und **Fässer** verschiedener Größe freiwillig und gegen baar öffentlich versteigert; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau den 28. Juni 1879.

Der Beauftragte:

1] Julius Wydler, Notar.

Heugras-Steigerung.

Der Gemeinderath von Ittenthal bringt am Mittwoch den 9. Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, das **Heugras** ab circa 20 Jucharten Matten im „Homberg" in mehreren Abtheilungen an eine öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Ittenthal den 30. Juni 1879.

2] Grenacher, Gemeindeammann.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Schindler, August, gew. Lehrer, von Mollis, Kts. Glarus, in Asp, Gemeinde Densbüren, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 3. Juli 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Hochstraßer in Asp.

Aarau den 26. Juni 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Eichenstämme-, Nutz- u. Brennholz-Steigerung.

Die Forstkommission der Gemeinde Scherz bringt am Freitag den 4. Juli 1879 auf öffentliche Steigerung:

1) 9 Eichenstämme mit 12,47 Cubikmeter;
2) 25 Stück kleineres Eichen-Nutzholz mit 3,78 Cubikmeter;
3) 13 Stere Eichen-Brennholz; und
4) 70 Reiswellen.

Anfang der Steigerung: Nachmittags 1 Uhr im „Aespliwald".

Scherz den 25. Juni 1879.

4] Die Forstverwaltung.

Stoffe für Kadettenuniformen:

für Röcke, ganzwollen à Fr. 4. 80., Fr. 5. 60. und Fr. 6. 30. per Elle;
für Hosen, halbwollen à Fr. 4. 60. und Fr. 5. 40.;
Kadettenkappen, Uniformknöpfe ꝛc.
empfiehlt

5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.

Joseph Math. Bürgi in Oberzeihen hat zur Erbauung eines neuen Hauses verschiedene Holzsorten beschlagen lassen.

Da nun Bürgi ein Haus gekauft, so wird das benannte **Bauholz** zu sehr billigen Preisen im Einzelnen oder gesammtweise zum Verkaufe angetragen.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer. [6

Putzsteine,

per Stück à 50 Cts., **Putzseife**, per Stück à 40 Cts., **Waschleder**, per Stück à Fr. 1. 40. bis Fr. 2. 50. empfiehlt

7] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat PETER-CAILLER & COMP., Vevey.

M. 2120. Z.) *Chocolat au Lait en poudre.* [8

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [9

Liquidation.

Sämmtliche **Meubel** an der **Bahnhofstraße dahier** werden wegen Wegzug bis den 20. Juli nächsthin zur billigsten Liquidation verkauft.

10] **Nussbaumer,** Möbelfabrikant in **Aarau.**

Fingerhuth's Engadiner-Chartreuse, Engadiner-Magenbitter & Doppel-Kümmel,

aus den gewürzhaftesten Kräutern und Pflanzen des Engadins bereitete **Liqueure** von ausgezeichneter Feinheit und von vorzüglichem Geschmacke empfehlen sich durch ihre stärkenden, der Gesundheit zuträglichen und der Verdauung fördernden Eigenschaften und eignen sich vorzüglich zur Unterstützung von Badekuren und klimatischem Aufenthalt.

Hauptagentur für die Schweiz und das Ausland:

11] **Franz Vigier, Solothurn,** Schweiz. (H. 644. Y.

Bad- und Luftkurort „Farnbühl" im Entlebuch, Kts. Luzern.

Gute Mineralquelle, prachtvolle Aussicht, gute Küche, gemäßigte Preise.

Auf Verlangen Prospekt zur Einsicht.

12] Der Eigenthümer: Fürsprech **Felder-Zemp.**

Allgemeine aarganische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:

13] **Wehrli.**

Zoologischer Garten in Basel.

Parkanlagen. Thiersammlung. Restauration. Große Verloosung von Thieren. Loose à 50 Cts.

14] (H. 2561. Q.)

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: **Baden:** bei **Ruthardt,** Apotheker.
Chur: „ **Huss,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [15

Zu verkaufen:



Eine sechsplätzige **Kutsche**, eine **Chaise** für ein- und zweispännig, zwei **Hintergeschirre**, ein **Chaisengeschirr** und ein Paar **Hals- und Brustgarne**, alles in gutem Zustande; bei

Jak. Ryniker, gew. Lohnkutscher
16] in Aarau.

Wasserdichte Unterlagen

für Kinder, 38/45 Centimeter, per Stück à 2 Fr., 45/60 Centimeter à 3 Fr., **Unterlagen** für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein Quantum schönes **Stroh**; bei

18] Suter-Bolliger in Kölliken.

Zu verkaufen:

Eine **Abbiegmaschine** und zwei **Wullstmaschinen**; bei

Frau Schmutziger-Zulauf,
19] Kronengasse Nr. 40. in Aarau

Feinstes Magsamenöl,

per Pfund à 1 Fr., **Essig**, per Liter à 30 Cts empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein ganz neuer solider **Leiterwagen** mit eisernen Achsen, 18" breit, ein- und zweispännig zu gebrauchen.

An gleichen Orte ein noch guterhaltenes **Kinder-Chaischen**; billig bei

Joh. Lienhard, Wagner
21] in Buchs.

Schönes Mühlegutmehl,

per Pfund à 18 Cts., empfiehlt

A. Seiler, Bäcker,
22] Rathhausgasse in Aarau.

Feine Waschschwämme,

Tafelschwämme, Pferdeschwämme empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:



20 Stück **Weinfässer** von 200 bis 600 Liter Gehalt.

In- und ausländische **Weine** für 40 Cts. per Liter und höher verkauft stetsfort

Baumberger, Weinhändler
24] in Kirchleerau.

Binsenhüte

in großer Auswahl für Männer und Knaben, ungarnirt zu 35 Cts., garnirt je nach Ausstaffirung höher, empfiehlt, Preise sehr billig

25] **Bürgi**, Hutmacher in Aarau.

Bernsteinfirniß,

Copalfirniß, Damarfirniß, Asphaltlack, Sarglack, Eisenlack, Lederlack, Terebine, Siccatif, Terpentinöl, Leinölfirniß, Bleiweiß und alle anderen Farben empfiehlt

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schinken.

Feingeräucherte Schinken, deutsche Waare, trichinenfrei, kerngesund, à Fr. 1.85. per Kilo, franko in's Haus geliefert.

Müller,
27] 539. Dienerstraße, **Außersihl-Zürich.**

Lokal-Kunstausstellung
in Aarau,
vom 29. Juni bis 6. Juli 1879.

Diese, bei **Anlaß des schweizerischen Kunstvereinsfestes eröffnete Ausstellung** von in öffentlichem und Privatbesitz befindlichen Gemälden älterer und neuerer Meister ist geöffnet an den beiden **Sonntagen** von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags, an den **Wochentagen** von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags.

Eintrittspreise: An Wochentagen 50 Cts., an Sonntagen 40 Cts. Für Schüler in der Zahl von wenigstens 12 und in Begleitung ihres Lehrers an Wochentagen 20 Cts. ☞ **Für die Mitglieder des aargauischen Kunstvereins ist der Eintritt frei.**

(H. a. 24.) [28 **Das Ausstellungs-Comité des aargauischen Kunstvereins.**

☞ 274,000 Cigarren (Trabucillus),

in gut abgelagerter Qualität und schönen braunen Farben, sind, um einen raschen Absatz zu erzielen, zu dem außergewöhnlich billigen Preis per 1000 Stück zu Fr. 25., per 100 Stück zu Fr. 2. 50. zu beziehen bei

29] **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.**

„Die egyptischen Geheimnisse",

sammt den nöthigen Mitteln, sind billig zu haben.

Bestellungen sub **H. 2620. Q.** poste restante **Basel.** (H. 2620. Q.) [30

Es muß Alles genau angegeben werden.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft

Taschenuhren

zu folgenden Preisen:

silberne **Anker-Remontoir-Uhren** à 45 Fr.,
silberne **Cylinder-Remontoir-Uhren** à 38 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren**, 4 rub., Glasplatte, von 18 bis 25 Fr.,
silberne **Cylinder-Uhren** 8 rub., Glasplatte, von 22 bis 30 Fr.,
goldene **Remontoir Uhren** à 90 bis 150 Fr.,

mit zweijähriger schriftlicher Garantie.

Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher,
31] Nr. 53. Zollrain in Aarau.

Zum Verkauf wird angetragen:



Ein in sonniger Lage des Suhrenthales, in der Nähe einer Fabrik und einer Käserei gelegenes **Heimwesen**, bestehend in einem geräumigen Wohnhaus, nebst Scheune und laufendem Brunnen, sowie, je nach Belieben des Käufers, 16 bis 20 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, nebst 3½ Jucharten Waldung mit schlagreifem Holze.

Die für den Käufer äußerst günstigen Zahlungsbedingungen sind zu vernehmen und ertheilt jede weitere Auskunft

Holziken den 25. Juni 1879.

Der Beauftragte:
Rud. Lienhard, alt Gemeinde-
32] schreiber.

Für Eltern und Lehrer.

Bei Schul- und Familienausflügen ein kleiner praktischer (wiederholt dienlicher) **Taschenverband**, genannt **„Erste Hülfe"**. Preis Fr. 1. 50., mit Gebrauchsanweisung, auch für jede Haushaltung unentbehrlich.

Intern. Verbandstoffabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Baden bei J. J. Pfister;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.
(M. 2159. Z.) [33

Zu verkaufen: Ein

Glaser- & Schreinerwerkzeug

um billigen Preis; in

Nr. 211., hintere Pelzgasse
34] in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 5000 Stück gutgebrannte **Ziegeln** aus der Hütte Oberkulm, sowie einige hundert **Falzziegeln**; bei

35] J. J. Wernli in Kulm.

Baumwollene Socken und Strümpfe

empfiehlt

36] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Zu pachten wird gesucht:

Eine in gutem Zustande befindliche, günstig gelegene gangbare **Bäckerei.**

Sich zu wenden unter Chiffre **E. W.** an die Expedition dieses Blattes. [37

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein ertragsfähiger

Hof

im Frickthal, eine halbe Stunde von einer Eisenbahnstation entfernt. Derselbe besteht aus einem gutgebauten geräumigen Wohnhaus, Scheune und Stallung, sowie 25 Jucharten des besten Acker- und Wieslandes. Preis billig und Zahlungsbedingungen günstig. Antritt nach Belieben.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent
39] in Aarau.

Dienstanträge.

Einige Maurer

finden dauernde Arbeit bei

Rutschmann Maurer
40] in Zofingen.

Stelle gesucht.

Ein Jüngling, welcher die Bezirksschule besucht hat, wünscht auf einem Notariats-Geschäfts-Büreau oder auch auf einer Gemeindekanzlei placirt zu werden.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [41

Garnfärber gesucht.

Bei Etablirung einer Türk'roth-Garnfärberei an der Schweizergrenze findet ein tüchtiger **Untermeister** lohnende Anstellung. Derselbe muß mit allen vorkommenden Manipulationen und Maschinen genau vertraut sein; für den chemischen Theil werden Kenntnisse nicht verlangt.

Meldungen unter Chiffre **B. F. 2892.** binnen 14 Tagen a dato werden durch Haasenstein & Vogler in Zürich vermittelt. Auf jede Meldung mit richtiger Adresse und Angabe bisheriger Leistung wird Antwort ertheilt. (H. 2892. Z.) [42

Gesucht:

Ein solider **Knecht** zu 2 Pferden, welcher das Holzfuhrwerk versteht; von Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [43

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen kräftigen Jüngling wird ein tüchtiger **Sattlerlehrmeister** gesucht. Anmeldungen beim Verleger d. Bl. [44

Gesucht:

Eine rechtschaffene **Magd** in Aarau, die etwas kochen und pflanzen und sogleich eintreten kann.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [45

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Armenpflege Oberkulm ist im Falle, am Samstag den 5. Juli nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im dasigen Schulhaus 3 arme Kinder von 3 bis 8 Jahren an rechtschaffene Pflegeeltern zu verkostgelden.

Auswärtswohnende Uebernehmer haben Leumundszeugnisse, sowie Ausweise, daß sie solche Pflegekinder gehörig zu halten im Stande sind, mitzubringen.

Oberkulm den 26. Juni 1879.

Im Auftrag der Armenpflege,
Der Aktuar:
46] Maurer.

Wo einige junge Leute zum Besuche der städtischen Schulen in der Nähe von Aarau zu billigem Preise in **Kost** und **Logis** aufgenommen werden, sagt der Verleger dieses Blattes. [47

Das „Neue Blatt"

zählt bereits über 80,000 Leser, ein beredtes Zeugniß seiner Beliebtheit.

Dieses reich und schön illustrirte Familien-Journal kostet pro Nummer nur 20 Cts., per Post 3 Nummern 60 Cts., alle 1 bis 3 Wochen. Probe-Nummern gegen 20 Cts. in Briefmarken.

Expedition des „Neuen Blattes" in Zürich:
Trüb'sche Buchhandlung,
(H. 2894. Z.) Seilergraben. [48

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Reparaturen kann die **Suhrenbrücke** an Straße **J. zwischen Aarau und Rohr vom 30. Juni bis 7. Juli nicht befahren werden,** was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau den 27. Juni 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
49] Dofer.

Wo eine ältere Weibsperson verkostgeldet werden könnte, welche noch Kinder zu hüten im Stande wäre, sagt der Verleger dieses Blattes. [50

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [51

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 28. Juni 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 6. Juli: die Kinder des Johannes Heuberger sel., von Bözen, gewesener Friedensrichter in Aarburg; vertreten. — Arni-Islisberg 9. Juli: Niklaus Muntwyler, von Bellikon; in Arni — Densbüren 8. Juli Nachmittags: Daniel Frei, Bruders sel. von Asp; Jakob Kappeler, Ulrichs von Asp, in Bottmingen; Johann Uebelhart, gewesener Staatsbannwart, von Zeihen, nun in Bremgarten; Rudolf Graf, Rudolfs auf Stock zu Küttigen; Johann Graf, Jakobs, jünger, von Küttigen. — Effingen 9. Juli N.: die Erben der unlängst verstorbenen Wittwe Elisabeth Schaffner geb. Weibel, Rüchschneiders von Effingen. — Holderbank 12. Juli Mittags: die Erben der verstorbenen Eheleute Heinrich Baldinger, alt Ammanns, und der Anna Maria Baldinger geb. Baldinger, von Holderbank; Jakob Leder, Jeans von Holderbank, in Wildegg. — Hornußen 9. Juli Vormittags: J. Stutz zum „Löwen" in Stein. — Klingnau 10. Juli: Katharina Bürli geb. Hägeli, Ehefrau des Fridolin Bürli in Klingnau. — Lupfig 5. Juli Abends: Jakob Angliker, Jakobs sel. von dort; vertreten. — Merenschwand 8. Juli: die Erben des Kaspar Hauwyler sel., von Reußegg; in der Bunau bei Rickenbach. — Oberkulm 5. Juli N.: Elisabeth Hunziker geb. Gloor, Ehefrau des Christian Hunziker, Maler in Oberkulm. — Obersiggenthal 9. Juli: Michael Bollag in Baden. — Reinach 11. Juli: Maria Weber geb. Weber, Rudolf Webers, Müllersamelis Wittwe von Menziken, in Reinach wohnhaft gewesen; Samuel Speck, von Oberkulm, in Eichen zu Reinach, sowie seine beiden Töchter; Lisette Gautschi geb. Wirz, Ehefrau des Johann Jakob Gautschi. Stockhansen, gewesener Krämer, von hier. — Schafisheim 7. Juli Mittags: die Erben des verstorbenen Jak. Fehlmann, gewesener Gemeindeammann, von Schafisheim; Jak. Baumann, alt Gemeinderath und gewesener Salzauswäger, von Schafisheim. — Stein 7. Juli V.: Fridolin Brogle, Gemeindeammann in Sisseln. — Unterehrendingen 6. Juli: David Guggenheim, von Lengnau, in Baden; Emma Frei, alt Zieglers von Oberehrendingen; Friedrich Frei, Gemeinderath, von Oberehrendingen, als Mitübernehmer von Siegfried Willi. — Villnachern 7. Juli: Jakob Spillmann, Schuhmacher, von Villnachern. — Windisch 5. Juli N.: Joh. Jakob Küng, und Friedrich Meier, Beide auf Lindhof, Gde. Windisch. — Wohlen 8. Juli: Gebrüder Bernhard und Robert Wohler, Amtsweibels von Wohlen.

Bevormundungen. Bezirksamt Lenzburg. Ackermann, Anna geb. Häusler, Rudolfs, Melchiors abgeschiedene Ehefrau, von Hendschiken. **Bezirksamt Muri.** Wittwe Suter, Katharina geb. Böckli, in Sins.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Seiler, Joseph Leonz, alt Gerichtsschreiber, von Tägerig; in Bremgarten wohnhaft gewesen. — Wittwe Meier, Katharina geb. Sprüngli, Oeblikarillunzen von Villmergen. — Häfer, Joseph, Weber, Spezereihändler, von Widen. Eingaben bis 7. August bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Wild, Abraham, Abrahams sel., Drechsler, von Holderbank; Erblasser. Eingaben bis 2. August bei der Gemeindeschreiberei Holderbank. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Joseph, alt Friedensrichterstatthalter, von Kaiseraugst. Eingaben bis 30. Juli bei der Gemeindeschreiberei Kaiseraugst. **Bezirksgericht Zurzach.** Hauenstein, Heinrich, alt Gemeindeschreiber und Sektionschef, von Tegerfelden; verstorben den 6. Juni 1879. Eingaben bis 2. August 1879.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Ment, Johann, gewesener Mechaniker, von Densbüren, in Aarau wohnhaft gewesen; unlängst verstorben. Eingaben bis 26. Juli bei der Gemeindekanzlei Densbüren. **Bezirksgericht Baden.** Wettstein, Johann Kaspar, Josen sel. von Remetschwyl. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindekanzlei Remetschwyl. **Bezirksgericht Brugg.** Schneider, Ludwig, Johannesen, Mühleheichels von Thalheim. Eingaben bis 30. Juli bei der Gemeindeschreiberei Thalheim. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kleiner-Härdi, Samuel, Strohfabrikant, von Egliswyl. Eingaben bis 2. Aug bei der Gemeindeschreiberei Egliswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Hochuli, Melchior, alt Lehrers von Safenwyl; Erblasser. — Pend, Bernhard, von St. Beatenberg, wohnhaft gewesen in Wittwyl; Erblasser. Eingaben bis 9. August bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Gelbtage. Bezirksgericht Aarau. Hochstraßer, Louise geb. Fischer, Ehefrau des falliten Gottfried Hochstraßer, Rudolfs, Schuster, von Fahrwangen, in Neubuchs; vermögenslos. Eingaben bis 9. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Zeindler, Maria Josephine geb. Widmer, Wißjakoben von Husen, Gde. Bellikon; vermögenslos. — Eichler, Liberata geb. Muntwyler, von Oberrohrdorf. — Podmischek-Brem, Joseph, zum „Marli" in Baden. — Hitz, Jakob, Meisterlis von Untersiggenthal. — Hitz, Kaspar, Meisterlis von Untersiggenthal. — Krider, Kaspar Leonz, von Rütehof, Gde. Dättwyl. — Steimer, Verena, Stutzen, und Töchter Anna Maria, Carolina und Adelheid, von Wettingen. — von Mülenen, Isidor, v. Wohlenschwyl; vermögenslos. — Zimmermann, Christoph, von Bübikon. — Sager, Laurentine geb. Meier, von Remetschwyl. — Wernli, Genovefa geb. Scherer, von Thalheim, im Stroppel, Gde. Untersiggenthal, angesessen gewesen; nun in Dietikon. Eingaben bis 16. August. **Bezirksgericht Bremgarten.** Zubler, Joseph, Ulrichen von Oberwyl; vermögenslos. — Huber, Leodegar, Kadinen von Arni; vermögenslos. — Imfraß, Anton, von Unterlunkhofen; vermögenslos. — Lang, Kaspar, von Ermensee, Kts. Luzern, Müller und Säger in Tägerig. — Lang, Anna Maria geb. Arnold, von Ermensee, Kantons Luzern; in Tägerig. — Egli, J. Hermann, gew. Sekundarschullehrer, von Uster, Kantons Zürich, in Unterlunkhofen; vermögenslos. — Richner, Barbara geb. Stutz, Ehefrau des vergeldstagten Anton Richner, von Hägglingen; vermögenslos. **Bezirksgericht Brugg.** Hirt, Jakob, Friedrichs von Birrhard, in Hausen; vermögenslos. — Schatzmann, Friedrich, Hs. Jakobs, Deckers v. Hausen; landesabwesend. — Schatzmann, Joh. Rudolf, Hans Jakobs, Deckers von Hausen; landesabwesend. — Brehm, Daniel, Heinrichs, Dachdecker, von Lupfig. — Eichenberger, Joh. Jakob, Buchbinder, von Birr; ausgetreten. — Meier, Hans Heinrich, Webers, Sohn, von Mönthal. — Eichenberger, Jakob, Schuster, von Oberbözberg, in Unterbözberg wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Wildi, Samuel, Jakobs von Veltheim. Eingaben bis 30. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Johannes, Seiler, von und zu Unterkulm. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. — Buchser, Jakob, Vater, Hartmanns von und zu Leutwyl. — Müller, Jakob, Daniels, Jörgen im Böhler von und zu Unterkulm. — Siegrist, Gottlieb, im Schlößli von zu Leimbach. — Hächler, Jakob, Schmied, von und zu Teufenthal. — Hediger, Heinrich, Uhrenmacher und Gypser, von Reinach; vermögenslos. — Weber, Jakob, Melchiors, Kardenmacher, v. Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 9. Aug. **Bezirksgericht Lenzburg.** Näf, Agatha geb. Lauber, von Ittenthal. Eingaben bis 31. Juli. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bruder, Joh. Jakob, alt Bannwarts von Seengen. — Rohr, Hermann, Zimmermann, von Hunzenschwyl, in Lenzburg wohnhaft gewesen, nach Amerika ausgewandert; vermögenslos. — Friederich, Elisabeth geb. Gehrig; Schusters in Staufen; vermögenslos. Eingaben bis 7. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Villiger, Leonz, Commis auf Mariahalden, Gde. Beinwyl; vermögenslos. — Füglistaller, Jos. Leonz, Schuster, von Lieli, in Waldhäusern; vermögenslos. Eingaben bis 6. Aug. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Rietschli, Elisabeth geb. Stuber, in Rheinfelden; vermögenslos. Eingaben bis 29. Juli. — Stäuble, Theodor, in Magden. — Kim, Barnabas, Hafner in Möhlin. Eingaben bis 30. Juli. **Bezirksgericht Zofingen.** Suter, Gottl., Heinrichs, Geißhöflers von und zu Kölliken; vermögenslos. — Groß, Gottl., Spengler, von und in Zofingen. — Suter, Jakob, Deckersamuels von und zu Kölliken. Eingaben bis 2. Aug. **Bezirksgericht Zurzach.** Schifferli, Robert, Schuster in Döttingen. — Erne, Magdalena geb. Schäubli in Zurzach. — Eisig, Rosina geb. Speckert, in Leibstatt. — Kalt, Fridolin und Carolina, Fidelis in Kleindöttingen, Gemeinde Böttstein. — Stappung, Theodor, in Döttingen. Eingaben bis 4. August.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Lenzburg. Dinkel, Friedrich, Gemeindeweibel, von Sisseln; kürzlich verstorben. Eingaben bis 28. Juli. (Diese Publikation tritt an Stelle des irrthümlich publizirten Schuld- und Bürgschaftsrufes). **Bezirksgericht Lenzburg.** Hoffmann, Maria Agatha geb. Meier, gew. Ehefrau des Kaspar Hoffmann, Güggels von Seengen. Eingaben bis 2. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Leonz sel., gewesener Straßenwärter in Aettenschwyl, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 6. August. (Schluß folgt.)

München den 28. Juni 1879.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Ztnr.	9 09	— —	— 75
Roggen „ „	7 35	— —	— —
Gerste „ „	6 65	— —	— —
Haber „ „	7 52	— —	— —
Wicken „ „	6 04	— —	— —
Repssamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	— —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 28. Juni 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 16. —. bis Fr. 17. —, per Becken 40 Rp., neue per halb Kilo 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 10 Stück 60 Rp. 7 Aepfel 20 Rp. Dürre Aepfelschnitze per Liter 25 Rp. Grüne Bohnen per halb Kilo 70 Rp. Zuckererbsen per Teller 30 Rp. 1 Büschel Rübli, 3 Salatköpfe je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 54. 5. Juli 8179.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; H. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Notiz!

Allen denjenigen Abonnenten, welche die Abonnementsgebühr für den **Aargauischen Anzeiger** und **Suhrenthaler-Boten pro 1878** noch nicht bezahlt haben, theile mit, daß ich auf vielseitige Bitten um eine letzte Frist bis 15. Juli nächsthin dieselbe hiemit bewillige; wer bis dahin nicht Zahlung leistet, dessen Namen wird veröffentlicht und Zahlung sofort auf rechtlichem Wege gefordert.

Aarau, im Juli 1879.

Ed. Albrecht.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 1. Juli.

Zum Bezirksamtmann von Brugg wurde durch die stimmfähigen Bürger gewählt: Herr Heinrich Kern, von Villigen, bisheriger Amtsstatthalter.

Die Ersatzwahl in das Bezirksgericht Zurzach für den verstorbenen Herrn Vicepräsidenten Widmer, von Schneisingen, wird auf den 20. Juli angeordnet.

Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Merenschwand durch die Direktion des Innern betreffend die Wahl des Herrn Friedrich Schleuniger, von Klingnau, zum Kaplan, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Das Bundesgesetz betreffend Erhöhung des Eingangszolles auf einzelnen Waarengattungen wird den Gemeinderäthen zur Auflage während der gesetzlichen Einspruchsfrist übermittelt.

Dem Herrn Pfarrer Theodor Barth in Zofingen wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

— Aarau. Das Programm für das am 12. und 13. Juli hier stattfindende aarg. Kantonalturnfest pro 1879 lautet:

Samstag den 12. Juli. 8—9 Uhr Vormittags: Empfang der ankommenden Turner im Biergarten „Holzach." Lösung der Festkarten und Bezug der Quartiere. 10 Uhr: Generalversammlung im Großrathssaale. Nachher Mittagessen in den Quartieren. 1 Uhr Nachmittags: Sammlung auf dem Rathhausplatz und Festzug. Offizielle Festrede zur Eröffnung. 2—3 Uhr: allgemeine Uebungen. 3—5 Uhr: Nationalturnen 1. (Springen, Steinheben und Steinstoßen). 5—7 Uhr: Kunstturnen (freigewählte Uebungen.) Nachher Nachtessen und gemüthliche Vereinigung.

Sonntag den 13. Juli. 6½ Uhr Vormittags: Tagwache und Sammlung auf dem Turnplatz. 7—9 Uhr: Kunstturnen (obligatorische Uebungen). 9—12 Uhr Sektionswettturnen. Hierauf Mittagessen in den Quartieren. 1½ Uhr Nachmittags: Sammlung auf dem Rathhausplatz und Zug auf den Turnplatz. 2—3 Uhr: Sektionswettturnen. 3—4½ Uhr: Nationalturnen. 2. Theil (Ringen und Schwingen). 4½—5½ Uhr: Spezial-Uebungen. Freie Produktionen. Bei günstiger Witterung: 1) Vorführung einiger hauptsächlichern neuera Zimmerturnapparate von Hrn. J. Zürcher. 2) Veranschaulichung des „Bumerang", einer Nachbildung des noch ziemlich unbekannten australischen Wurfapparates und einige Würfe mit diesem Instrument von J. Zürcher. Allgemeine Uebungen. 6—7 Uhr: Preisvertheilung. Bankett. Ball ꝛc.

— Aarau, 3. Juli. Heute früh 5 Uhr wurde an der Aare Hut und Rock mit Börse und Notizbuch des Herrn Franz Lenzi, von Wölflinswyl, Sekretär der Stadtkanzlei, aufgefunden. Letzte Nacht befand sich Lenzi bis zur Polizeistunde mit Kameraden beim Abendschoppen, ohne daß sein Benehmen etwas Auffallendes erzeigt hätte und doch kehrte der nun Vermißte nicht bei Hause ein, so daß ein Unglück zu vermuthen ist. Lenzi ist circa 25 Jahre alt und ledig.

— Baden, 1. Juli. Gestern Vormittags wurde in Künten Frau Frei, Spenglers von Oberehrendingen, 27 Jahre alt, von Frau Zeiger, Pintenwirthin in dort, aus Unvorsichtigkeit mit einer alten Dragoner-Pistole erschossen.

— Lenzburg. Vorigen Samstag Abend verunglückte beim Baden in der Aa unterhalb des Badeplatzes der 50jährige Herr Hugo Hünerwadel, von hier. Sein Leichnam wurde bis nach Niederlenz getrieben, wo er kurze Zeit darauf aufgefunden werden konnte.

— Wohlen. Das vom hiesigen Musikverein veranstaltete Musikfest wird nunmehr definitiv Sonntags den 13. Juli stattfinden. Es werden 12 Vereine, wovon circa 8 mit Einzelnvorträgen, daran Theil nehmen, nämlich: Biberstein, Buchs, Fahrwangen, Eggenwyl-Wyden, Lenzburg, Meisterschwanden, Oberwyl, Reinach, Rohrdorf, Uezwyl, Waltenschwyl und Wohlen mit zusammen circa 150 bis 180 aktiv Mitwirkenden. Die Hauptaufführung wird Nachmittags in der geräumigen Kirche in Wohlen unter der schon oft bewährten Direktion des Herrn Oberlin abgehalten werden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 1. Juli.

Als Hülfsmittel zum Turnunterricht sind anzuschaffen: Ein Klettergerüst mit Stange und Seil; ein Stemmbalken mit Sturmbrett und Sprengel.

Das zwischen den süddeutschen und schweizerischen Bahnen aufgestellte Reglement für den direkten Güterverkehr wird genehmigt.

Die Pläne für den Unterbau der Gotthardbahn in Flüelen, Altorf, Bürglen, Schattendorf und Erstfeld werden genehmigt.

Ebenso die Anleitung für den Fachdienst der Pionniere.

— Bundesstadt, 2. Juli. Gotthardbahn. Militärsteuerbezug. Wir haben Ihnen bereits gestern telegraphisch die Wahlen des Bundesrathes in das Gotthard-Inspektorat gemeldet. Dasselbe ist bekanntlich reorganisirt; die bezügliche bundesräthliche Verordnung bestimmt: Unter der Leitung

des eidgen. Eisenbahn-Departements wird die unmittelbare Aufsicht über die Bauausführung der Gotthardbahn dem technischen Inspektorat des Eisenbahn-Departements übertragen und demselben für die Dauer der Bauzeit ein Adjunkt, sowie das weiter nöthige Hülfspersonal (Controleure, Bauaufseher) beigegeben. Das Inspektorat hat zunächst über die Vollziehung der allgemeinen Gesetze und Verordnungen über das Eisenbahnwesen, soweit dieselben auf den Bau der Gotthardbahn Anwendung finden, und sodann darüber zu wachen, daß die Vorschriften, welche in Bezug auf den Bahnbau in den Eingangs genannten Verträgen enthalten sind, ihre Vollziehung finden. Insbesondere liegen demselben folgende Verpflichtungen ob: 1) Die Prüfung der allgemeinen Vorschriften, der Baupläne und der Kostenvoranschläge; 2) die Prüfung der zwischen der Gesellschaft und den Unternehmern abgeschlossenen Bauverträgen; 3) die Ueberwachung der Bauausführung; 4) die Controle über die Abrechnungen zwischen der Gesellschaft und den Bauunternehmern, sowie über die von der Gesellschaft einzureichenden Ausweise über die ihr zu Gebote stehenden Mittel und deren successive Verwendung; 5) die Prüfung des jährlichen Bauprogrammes und Voranschlages; 6) die Repartition der Subsidienquoten.

Die Ausführungsverordnung zum Militärsteuergesetz ist vom Bundesrathe erlassen worden und bestimmt im Wesentlichen:

Die laut Art. 1. des Militärpflichtersatzgesetzes ersatzpflichtigen Personen unterliegen der Steuerhoheit der Kantone wie folgt:

a. Vom persönlichen Militärdienst ganz oder zeitweise befreite Personen, sowie eingetheilte Pflichtige, welche den Dienst in einem Jahre versäumt haben, in denjenigen Kantonen, wo sie zur Zeit der Ersatzanlage wohnen. Besteht der in einem Jahre versäumte Dienst nur in einer eintägigen Inspektion oder Uebung, so wird die Ersatzforderung, sofern die Versäumniß durch Krankheit verursacht worden ist, auf die Hälfte des Betrages ermäßigt; b. im Ausland lebende Schweizerbürger in demjenigen Kantone, wo sie heimathberechtigt sind, — falls sie in mehreren Kantonen heimathberechtigt sind, in demjenigen Heimathkanton, wo sie oder ihre Vorfahren zuletzt domizilirt waren. Als gleichzeitiges Datum der Ersatzanlage wird der 1. Mai festgesetzt. Nach diesem Tage richtet sich die Bezugsberechtigung der Kantone und die Berechnung der Steuerfaktoren. Von den Kantonsregierungen können die Konsularbeamten und diplomatischen Vertreter des Bundes in Anspruch genommen werden.

Berufungen von der kantonalen Rekursinstanz an den Bundesrath sind bei jener zu Handen des Bundesrathes einzureichen, spätestens binnen 10 Tagen, von Eröffnung des kantonalen Rekursentscheides an gerechnet, widrigenfalls letzterer in Kraft tritt. Die Kantone haben gegen Ersatzpflichtige, welche der Zahlungsaufforderung nicht Folge leisten, die gesetzlichen Rechtsvorkehren anzuordnen.

Die Verjährungsfrist für dermalen schon bestehende Steuerrückstände beginnt mit dem 1. Januar 1879.

— **Bundesstadt**, 3. Juli. Zolleinnahmen: Im Juni 1878 Fr. 1,168,029. 05. 1879 Fr. 1,709,660. 21. Mehr 1879 Fr. 541,631. 16. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1878 Fr. 7,430,941. 92. 1879 Fr. 8,082,332. 03. Mehr Fr. 651,390. 11.

Die Schweiz. Postverwaltung zeigt den Poststellen an, daß das Maximum für Geldanweisung nach Britisch-Indien von 10 auf 20 Pfund Sterling = 506 Fr. erhöht worden ist.

— **Gotthardtunnel**, 30. Juni. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 20,20 Meter, auf der Seite von Airolo 14,90 Meter; total somit 35,10 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1501,40 Meter. Auf beiden Seiten hartes Gestein.

— **Eidgen. Schützenfest.** Die Festkarten, wie sie nun vom Finanzcomité ausgegeben werden, berechtigen für die ganze Dauer des Festes zum Eintritt in den Schießstand, zum Betreten des Belvedere über dem Schießstand, zum Betreten der Speisehütte zum Mittagessen, sofern der Inhaber noch eine Speisekarte gelöst hat, 1/4 Stunde vor deren Oeffnung für die übrigen Besitzer bloßer Speisekarten, sie geben daher die Möglichkeit, bessere Plätze zu reserviren; endlich werden Donnerstag den 10. Juli, Abends, bei Gelegenheit des offiziellen Konzertes, außer den Ehrengästen und den Comité's, nur Träger dieser Festkarten in die Festhütte zugelassen. Den Dopplern wird der für die Festkarte ausgelegte Preis von Fr. 1. rückvergütet.

— Den Reklamationen der Zürcher-Schützen betreffend Munition wird nun in Folge getroffener Uebereinkunft des Organisationscomité's mit dem eidgen. Militärdepartement dadurch Rücksicht getragen, daß zur Hälfte frisch gefettete 1876ger-Munition (möglichst vom gleichen Fabrikations-Datum), zur anderen Hälfte 1879ger-Munition mit Papierführung zur Verfügung der Schützen bereitgehalten wird.

— Bei **J. J. Weber in Leipzig** ist ein sehr hübsch ausgearbeiteter Plan von Basel („Basel aus der Vogelschau von Adolf Ehrer") erschienen, welcher blos 50 Cts. kostet und als neueste Aufnahme der Stadt für jeden Besucher des Schützenfestes von entschiedenem Werthe ist.

— **Nationalbahn.** Letzten Sonntag hat in Baden eine Versammlung von Abgeordneten der größern bei der Nationalbahn betheiligten Gemeinden aus den Kantonen Aargau und Zürich stattgefunden. Repräsentirt waren dabei der Kanton Zürich mit 16, Aargau mit 13 Gemeinden. Anwesend waren auch Vertreter der beidseitigen Kantonsregierungen (Herren Walder, Dr. Stößel, Käppeli und Imhof). Die Versammlung zählte 64 Theilnehmer.

Die Berichterstattung und Antragstellung der Kommittirten ging darauf aus, zu zeigen, daß heute noch das dringende Bedürfniß der Aufrechthaltung der ganzen Linie und ihres Betriebes vorliege, daß aber die Erreichung des Zweckes schwerlich auf dem Wege des Gemeinde-Konsortiums und Ersteigerung der Bahn durch die Gemeinden möglich sei, eher dagegen durch die Intervention der Kantone unter Mitbehaftung der Gemeinden für die Kostenfolge resp. für ein Betriebsdefizit. Es wurde demgemäß beantragt und beschlossen, mit gemeinsamer Eingabe und Vorstellung Namens der Gemeinden an die Kantonsregierungen zu gelangen, um sie zu genauer Prüfung der Frage einer kantonalen Intervention resp. der Erwerbung der Bahn unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen zu veranlassen.

Zu diesen Voraussetzungen gehört in erster Linie die der Mitbehaftung der größeren Gemeinden, die der Rechtsstellung und ökonomischen Betheiligung von Zürich und Aargau; die sorgfältige Untersuchung der Frage der Betriebsreorganisation auf einer Grundlage, welche weitere Betriebsausfälle vermeidet. In dieser Richtung liegen schon seit einiger Zeit Anregungen und Vorschläge anerkannt tüchtiger Eisenbahn-Techniker vor, welche den Nachweis einer zweckmäßigen und billigen Betriebsorganisation (Anwendung des Betriebes von Sekundärbahnen auf der Normalspur) zu leisten suchen. Diese betriebstechnischen Untersuchungen bedürfen noch der Ergänzung und Ueberarbeitung.

Die Versammlung bestellte schließlich ein internationales Exekutiv-Comité von sieben Mitgliedern (Nationalrath Oberst Künzli, Stadtpräsident R. Geilinger, Nationalrath Straub, Nationalrath Bleuler, Präsident Angst, Stadtrath Billiger, Kantonsrath Süßtrunk).

Bern. Aus Frutigen wird dem „Intell.-Bl." ein Fall von Phosphorvergiftung mit tödtlichem Ausgang erzählt. Zu Winklen starb nämlich dieser Tage nach anderhalbjährigem Leiden eine circa 45jährige ledige Weibsperson, welche lange Zeit in einer Zündhölzchen-Fabrik gearbeitet und gemeint hatte, gegen deren schädliche Einflüsse gesichert zu sein, bis sie zuletzt doch das Gift in ihrem Leibe zu spüren anfieng, die Arbeit aber zu spät aufgab. Der Anblick dieser Unglücklichen mit den Eiterlöchern unter den Augen und den vom Ausfallen der Kieferknochen eingefallenen Backen war schrecklich und nicht minder schrecklich der Geruch, den diese Krankheit zu erzeugen pflegt. Leider hinterläßt diese Arme noch ein Kind, dessen Erhaltung wahrscheinlich der Spendekasse auffallen wird, nachdem dieselbe schon die Mutter hatte unterstützen müssen.

Genf. In Genf trägt man sich gegenwärtig mit dem Gedanken, eine permanente Uhren-, Bijouterie- und Musikdosenausstellung in's Leben zu rufen.

Neuenburg. Sturm und Hagelschlag haben letzten Mittwoch in einzelnen Weinbau treibenden Gegenden von Neuenburg einen viel bedeutenderen Schaden angerichtet, als man anfänglich glaubte. In Boudry, Saint Aubin und Auvernier sollen die Aussichten auf eine befriedigende Erndte gründlich vernichtet sein und die Rebberge sich in einem bejammernswerthen Zustand befinden.

— Der Staatsrath hat den Beschluß gefaßt, daß das durch Korrektion der Juragewässer längs des Sees trocken gelegte Land verkauft werden soll. Die Besitzer von Liegenschaften, welche an diese Landstriche anstoßen, können ihre Angebote beim Vorsteher des Departements der öffentlichen Arbeiten einreichen. Die Offerten werden einer Prüfung unterzogen und alsdann wird der Staatsrath entscheiden, ob ihnen entsprochen werden solle.

Solothurn. Der Versammlung des **Kantonal-Lehrervereins**, die Samstag den 5. Juli, Vormittags halb 10 Uhr, auf der Fridau ihren Anfang nimmt, liegen folgende Verhandlungsgegenstände vor: Vorlage der Vereinsrechnung, Bericht über die Thätigkeit der Bezirksvereine, Wahl des Comités pro 1881. Referat: Vorschlag zu einem neuen Lehrplan für die soloth. Primarschulen, Anträge einzelner Vereine und Mitglieder. Bei der Wichtigkeit des Referates erwartet das Comité eine besonders zahlreiche Betheiligung der Vereinsmitglieder u. Schulfreunde an der diesjährigen Versammlung.

St. Gallen. Aus Kaltbrunn gelangte nach der „St. Galler Zeitung" per Telegraph die Hiobspost an den Regierungsrath: Furchtbare Schreckensnacht in Folge Wasserverheerung; der Dorfbach zweimal furchtbar ausgebrochen, Dammungen zer-

stört, Häuser theilweise weggerissen, Telegraphenbüreau zerstört, neue Dorfbrücke gefährdet.

Auch Rheineck und Thal haben Sonntags Nacht stark vom Wasser gelitten; alle Bäche sind ausgetreten und haben argen Schaden angerichtet. In Goldach hat die Goldach ein Wuhr total weggerissen und die Ufer sonst noch stark verheert.

Zürich. Heinrich Leuthold. In einsamer Zelle der Irrenanstalt Burghölzli in Zürich erlosch in der Nacht vom letzten Montag auf den Dienstag ein edles Poetenleben, das bestimmt gewesen war, noch lange am Dichterhimmel deutscher Nation zu glänzen: Heinrich Leuthold, ein ernstes, schwergeprüftes Menschengemüth, das seit einem Jahre beinahe von der Nacht des Geistes umschattet lag.

Auf Weihnachten 1878 erschien bei Huber in Frauenfeld die erste ausgewählte Sammlung seiner Gedichte, von Professor Dr. Jakob Bächtold besorgt. „Blätter eines Baumes, welcher nie in Blüthe stand", sagt der Dichter in seinen einleitenden Worten:

Welket, windverwehte Blätter,
Boten naher Winterruh',
Fallet sacht! Ihr deckt die Gräber
Mancher todten Hoffnung zu!

Leuthold hat geahnt, daß auch ihm bald die Winterruhe sich nahen werde; die Schwindsucht hat ihn dahingerafft, ein reiches Geistesleben, dem die neidlose Anerkennung der Mitwelt bleiben wird, und von dem wir sagen können:

Uns aber laßt gehen und krönen mit Laubgewind
Die Stirnen, die noch dem Schönen ergeben sind!

Legen wir auf die bleiche Stirne des Sängers den ewig grünen Lorbeer des Ruhmes und auf sein Grab die Immortelle der Erinnerung an einen der besten unserer Schweizersöhne.

Geboren im Jahre 1827 in dem durch mehrere Sänger und Dichter in der Literaturgeschichte in der Schweiz bekannten Dorfe Wetzikon im Kanton Zürich, besuchte der bereits für Poesie begeisterte Knabe Heinrich Leuthold die Sekundarschule daselbst, dann nach wechselvollen Schicksalen und einer unter dem Drucke materieller Sorge mühsam erworbenen Vorbildung nacheinander die drei schweizerischen Hochschulen, das Recht als Brodstudium wählend, daneben aber alle ihm zugänglichen philosophisch-literarischen Collegien besuchend.

Wir schließen mit der letzten Strophe seines Liedes: „An einem Grabe":

Wohl dem, der mit den Spielgenossen
Den Rosen, deren Duft zerflossen,
Sobald der Lenz das Augenlid
Geschlossen,
Im ersten Kuß, beim ersten Lied
Verschied!

— Wädensweil, 3. Juli. Letzte Nacht verstarb im hiesigen Gasthof „zum Engel" Herr alt Landammann und Nationalrath Franz Waller, von Bremgarten, Kantons Aargau. Mit ihm ist einer der begabtesten, tüchtigsten und hervorragendsten Kämpfer für den freisinnigen Fortschritt seines Heimathkantons heimgegangen. Eine im besten Sinne des Wortes ideale, für alles Edle und Schöne empfängliche und begeisterte Gesinnung, eine feurige und aufopfernde Vaterlandsliebe waren die vorzüglichsten Eigenschaften des Verstorbenen. Körperlich gebrochen und lebensmüde, aber immer noch frischen und regen Geistes und heiteren Gemüthes hat er sich eine der schönsten Stellen unseres Dorfes ausgewählt, um während des Sommers die Reize der Natur zu genießen. Dieser Genuß ist ihm leider nicht mehr in vollem Maße zu Theil geworden; dagegen fand er an seinem ihm lieb gewordenen Aufenthaltsort die Sterbe- und Ruhestätte.

— In den jüngsten Tagen, schreibt ein Korresp. der „St. Gall. Ztg.", ereignete sich in der Ergänzungsschule Oberstraß eine Scene, wie sie glücklicherweise wenig vorkommt. Drei Schüler hatten gegen ihren Lehrer ein Komplott verabredet, auf keine Frage mehr Bescheid zu geben, und als dieser dennoch auf Antwort drang, überfielen ihn die jungen Strolche plötzlich mit verborgen gehaltenen Stöcken und Dolchen. Die Schulpflege schritt energisch ein und verurtheilte die hoffnungsvollen Früchtchen zu mehrtägigem scharfem Karzer bei Wasser und Brod.

Ausland.

Deutschland. In Mannheim brannte kürzlich das Gasthaus „zur Landkutsche" ab. Flammen und Rauch schlugen zu dem Storchennest empor, die beiden Störche entflohen der Hitze und dem Rauch und kreisten um die Feuersbrunst. Jedoch, als die Flammen ihr Nest mit den Jungen ergriffen, stürzte sich Mutter Storch mitten durch Rauch und Flammen auf das Nest, breitete schützend ihre Flügel darüber und starb so mit ihren Kleinen den Opfertod der Mutterliebe.

Frankreich. Paris, 2. Juli. Das Journal „Pays" veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Cassagnac's, welcher, unter Hinweis auf das Testament des Prinzen Louis Napoleon, den Prinzen Viktor als denjenigen anerkennt, auf welchen die Hoffnungen und die Hingebung der bonapartistischen Partei sich jetzt vereinigen müssen. Der Artikel fordert den Prinzen Jerome Napoleon auf, seine Zustimmung hierzu zu geben, da er nicht selbst als Prätendent auftreten und die Erbschaft der Napoleoniden nicht übernehmen wolle. Das Journal „Ordre" bezeichnet eine derartige Polemik als unnütz und erklärt, der Prinz Jerome Napoleon sei der unbestreitbare Erbe der napoleonischen Rechte. Der „Moniteur" will wissen, der Prinz Jerome sei fest entschlossen, keine der Republik feindselige Haltung zu beobachten und weder selbst irgendwie als Prätendent aufzutreten, noch auch seinem Sohne Viktor dies zu gestatten.

— Eine sensationelle Mittheilung über den Prinzen Louis Napoleon bringt der Berliner „Börsen-Courier" in einer Privat-Korrespondenz aus London. In derselben wird eine höchst mysteriöse Geschichte erzählt, welche darauf hinausläuft, daß der Prinz eine heimliche Ehe eingegangen, aus welcher ein gegenwärtig etwa zwei Monate alter Knabe entsprossen sei. Die junge Mutter soll bereits eine Audienz bei der Kaiserin Eugenie nachgesucht haben.

Oesterreich-Ungarn. Die Universität Wien hat am 27. v. Mts. zum erstenmal, seitdem sie gegründet worden, einen nichtkatholischen Rektor gewählt, nämlich den Mediziner Professor Dr. Brücke.

Portugal. Der Erforscher des innern Afrika, Serpa Pinto, wird auf Einladungen der geographischen Gesellschaft hin in allen europäischen Hauptstädten Vorträge über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner merkwürdigen Reise von Benguela nach Natal halten.

Rußland. In Moskau wurde ein Individuum in dem Augenblicke verhaftet, als es dem Diener des Gouverneurs ein versiegeltes Schreiben einhändigen wollte, das Namens des Revolutions-Comité's den Gouverneur zur Zahlung von 100,000 Rubeln, bei sonstiger Todesstrafe, aufforderte.

— Die Brände dauern fort. Am 23. Juni fanden in Moskau allein 9 verschiedene Feuersbrünste statt. Der erste Brand brach in den Magazinen der Manufakturwaaren des Moskauer Kaufmanns Klein aus. Klein, ein Jude, bekam am 23. Juni ein anonymes Schreiben, in welchem es wörtlich also hieß: „Du ungetaufter Jude, betrügst und stiehlst genug, zahle wenigstens eine Abgabe an die nationale Regierung, die dich bis Morgen leben lassen wird, damit du bis dahin 50.000 Rubel zahlen kannst. Das Geld wird aus dem südlichen Winkel des Zacharow Parkes unter der äußersten Bank geholt werden. Das Revolutions-Comité." Klein übergab den Brief der Polizei, und am nächstfolgenden Tage um 8 Uhr früh brach in seinen Magazinen Feuer aus, welches in kurzer Zeit Waaren im Werthe von 21,000 Rubeln vernichtete. Doch nicht an einzelne Personen allein, auch an die Gemeinden wenden sich die Revolutionäre mit ihren Forderungen. So ist am 24. Juni das jüdische Städtchen Uzlany im Gouvernement Kowno total niedergebrannt, weil die Gemeinde die ihr vom Revolutionscomité auferlegte Kontribution von 200,000 Rubeln nicht bezahlt hatte. Es brannten 300 jüdische Häuser ab. Das Feuer dauerte vier Tage lang, und die aus den benachbarten Dörfern herbeigeeilten Bauern weigerten sich, die jüdischen Häuser und das Eigenthum der Juden zu retten, und retteten nur die Gegenstände aus der katholischen Kirche und die des katholischen Geistlichen. Vierzehn Juden, acht Männer, zwei Frauen und vier kleine Kinder, fanden in den Flammen ihren Tod. Sämmtliche Einwohner von Uzlany sind nun ohne Obdach und Nahrung.

Amerika. Die Baumwollspinner in Fall River, Staat Massachusetts, haben einen Strike gemacht und verlangen 15 Prozent Lohnerhöhung. Fünfzehntausend Arbeiter feiern nun. Die Fabrikbesitzer verweigern das Begehren, indem Einige ihre Werkstätten schließen und Andere von auswärts Arbeiter kommen lassen. Ein verlängerter Kampfzustand ist zu erwarten.

— Kingston auf Jamaika, 2. Juli. Ernste Unruhen sind in Port-au-Prince ausgebrochen. Die Aufständischen schossen in den Senat, die Senatoren flüchteten sich. Zahlreiche Verwundete. Die Kämpfe dauern fort.

— New-York, 2. Juli. Der „New-Yorker-Herald" meint, die bonapartistische Partei sollte Oberst Jerome Bonaparte von Baltimore als Thronkandidaten aufstellen und macht darauf aufmerksam, daß derselbe ein guter Katholik sei und eine treffliche militärische Erziehung erhalten habe.

Asien. Rangoon, 2. Juli. Wiederholte Niedermetzelungen haben seit der Ankunft des neuen englischen Vertreters in Madalay (Birma) stattgefunden. Die passive Haltung der englischen Regierung erregt allgemeine Entrüstung.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 3. Juli. Der Barometer ist um 6 Millimeter seit gestern beim Eingang in den Kanal gefallen; in Paris hat die rasche Baisse gestern Abend um 10 Uhr begonnen. Aussichten auf Süd-Westwind, bei bedecktem und regnerischem Himmel.

Anzeigen.

Freiwillige Fahrhabe-Steigerung.

Am Samstag den 12. Juli nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, läßt der Unterzeichnete bei seinem Wohnhause im „Löwenfeld" bei Aarau eine Parthie hausräthliche und landwirthschaftliche Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Es befinden sich darunter: **Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Pulte,** mehrere **Weinfässer, Waschstanden,** diverses **Küchengeschirr;** ferner **2 Pflüge, 1 Traubenpresse, 1 Traubenmühle, 1 Egge** u. A. m.

Kaufsliebhaber werden zur Steigerung höflichst eingeladen.

Löwenfeld bei Aarau den 3. Juli 1879.

Abraham Zimmermann,
1] Handelsgärtner.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Am Donnerstag den 10. Juli nächsthin, von Abends 7 Uhr an, bringt Sam. Hoffmann, Heinrichs in der „Buchmatt" zu Unterkulm, in der „Pinte" auf Wannenhof daselbst an eine öffentliche freiwillige Steigerung: sein **Heimwesen** in der „Buchmatt", bestehend aus einem mit Stroh und Ziegeln bedeckten Wohnhaus sammt Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 2400., einer um Fr. 300. versicherten Schweinescheune und circa 2½ Hektaren Baumgarten-, Matt- und Ackerland, um und in der Nähe des Hauses gelegen.

Falls zum Verkauf nicht annehmbare Angebote gethan werden, so werden die Liegenschaften verpachtet.

Kaufs- oder Pachtliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Unterkulm den 4. Juli 1879.

Der Beauftragte:
2] J. Müller, Gemeindeschreiber.

Heugras-Steigerung.

Der Gemeinderath von Ittenthal bringt am Mittwoch den 9. Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, das **Heugras** ab circa 20 Jucharten Matten im „Homberg" in mehreren Abtheilungen an eine öffentliche Steigerung.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Ittenthal den 30. Juni 1879.
3] Grenacher, Gemeindeammann.

Gerichtliche Heugrassteigerung.

Im Geldstag über Jak. Fasler, Vater, Schneider im Zelgli zu Densbüren, wird der Ertrag ab circa 1 Jucharte und 1½ Vierl. Mattland nächsten Montag den 7. Juli 1879, Nachmittags 5 Uhr, in der Pintenwirthschaft „Berger" in Densbüren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 2. Juli 1879.
4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Märki, Wagner, von Mandach, am Holz in Oberentfelden, findet die Versteigerung des in Fahrhabe bestehenden Vermögens statt: **Donnerstag den 10. Juli 1879, Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers.**

Aarau den 2. Juli 1879.
5] Die Geldstagsbehörde.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Heinr. Schärrer, Schwyzers, alt Förster, von und in Biberstein, findet die Versteigerung des Massavermögens statt: am Dienstag den 8. Juli nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an beim geldstaglichen Wohnhause;
b. der **Liegenschaften** von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 2. Juli 1879.
6] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Susette Widmer geb. Steiner, Ehefrau des fallitten Rudolf Widmer, Samuels beim Ribiweier zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Donnerstag den 10. d. Mts., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei dem geldstaglichen Wohnhause; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 2. Juli 1879.
7] Die Geldstagsbehörde.

Eichenstämme-, Brennholz- & Wellen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Freitag den 11. Juli nächsthin, Morgens halb 9 Uhr, auf den Schlägen „Wolfacker" und „Zwölfruthen" an öffentliche Steigerung:

1) 40 Eichenstämme mit zusammen 24,56 Festmeter.

Nachmittags 1 Uhr in obigen Schlägen:

2) 34 Stere Eichenschälholz;
3) 16 „ Tannenspällenholz; und
4) 3000 Reiswellen.

Versammlungsort: Morgens 8 Uhr bei der „Säge" in Mittelmuhen und Nachmittags 1 Uhr auf dem Schlag im „Wolfacker".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 3. Juli 1879.

Der Beauftragte:
8] Erismann, Gemeindeförster.

Frisch angekommen: Eine große Parthie

Arbeiterschuhe

zu 8 Fr., 9 — 9½ Fr., sowie **Stiefel, Knabenschuhe** und **Frauenschuhe.**

Zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens
9] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Eine gute, solide, mit Holzgestell versehene **Handdreschmaschine** zu billigem Preis; bei

Dl. Werder zum „Rößli"
10] in Birrenlauf.

Um mit den

weißen Strohhüten

aufzuräumen, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,
11] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 10 Zentner schönen **Roggenschaub;** bei

Jak. Wakker, Polizeisekelmeister
12] in Wittwyl.

Arbeiterhosen,

Knabenhosen, Libli, farbige und weiße **Hemden, Blousen,** Alles bestens assortirt, verkauft zu ganz herabgesetzten Preisen

13] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen.



Eine kleinere, aber gut eingerichtete

Brauerei,

worin früher eine Wirthschaft betrieben worden, ist wegen Krankheit des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem strebsamen Manne wäre bei geringen Mitteln eine sichere Existenz geboten.

Offerten sub **L. M. 915.** befördert die Expedition des „Aarg. Anzeigers". [14

Mehrgebotseröffnung.



Auf die den Erben des gestorbenen Kaspar Matter, alt Wegknecht, von hier, gehörenden Realitäten, als:

1) ein **Antheil Wohnhaus** mit Bescheurung, unter Nr. 30. lit. A. um Fr. 1500. geschätzt und versichert;
2) 2,30 Aren (2560 □') **Garten-** und **Baumgartenland** im Dorfe Ober-Entfelden,

sind Fr. 1900. geboten.

Mehrgebote sind bis Dienstag den 8. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Herrn Gemeindeammann Walther anzubringen.

Oberentfelden den 3. Juli 1879.

Aus Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
15] Lüscher.

Zum Verkauf wird angetragen:



Ein in sonniger Lage des Suhrenthales, in der Nähe einer Fabrik und einer Käserei gelegenes **Heimwesen,** bestehend in einem geräumigen Wohnhaus, nebst Scheune und laufendem Brunnen, sowie, je nach Belieben des Käufers, 16 bis 20 Jucharten Baumgarten-, Matt- und Ackerland, nebst 3½ Jucharten Waldung mit schlagreifem Holze.

Die für den Käufer äußerst günstigen Zahlungsbedingungen sind zu vernehmen und ertheilt jede weitere Auskunft

Holziken den 25. Juni 1879.

Der Beauftragte:
Rud. Lienhard, alt Gemeinde-
16] schreiber.

Mailänder Salami

à Fr. 3. 20. per Kilo in Bezügen von 10 Kilo an gegen Baar,

neapolitanische Maccaroni,

sowie die bereits bekannten

italienischen Weine

empfiehlt

17] Martin Hotz in Winterthur.

Zu verkaufen:



Eine sechsplätzige **Kutsche,** eine **Chaise** für ein- und zweispännig, zwei **Hintergeschirre,** ein **Chaisengeschirr** und ein Paar **Hals-** und **Brustgarne,** alles in gutem Zustande; bei

Jak. Ryniker, gew. Lohnkutscher
18] in Aarau.

Das Abbruchholz der Brücke bei Rohr

verkauft billig

19] R. Haller, Baumeister.

Segeltuch

in jeder Webart und Breite, **Drilliche, Rohleinen, Sackleinen, Packleinen** und fertige **Säcke** in allen Qualitäten, **wasserdichte Stoffe** und **Decken** für Waggons und Fuhrwerke, Zelte für Manöverzwecke, Schützenfeste ꝛc., sowie alle anderen verwandten Artikel liefern zu billigen Preisen

Heinrich Rommel & Comp.
(früher Rommel, Nagel & Comp.),
Mechanische Weberei und Wagendecken-Fabrik
in **Mühlheim** a. Rhein.

20] H. 41,428.)

Für Land- und Ackerwirthe:

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 — 3 Fuß im Umfange groß und 5 — 10 — 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerndtet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahre ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 3 Mark. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfund. Kulturanweisung füge jedem Auftrage bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt. [21

Rathhausgasse 21. **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21.
Aarau. ***Aarau.***

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botannisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u Haarbürsten, Frisir- u Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc [22

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [23

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [24

20 Stück rohe

Baumwollentücher,

(Schweizer-Fabrikat), verkauft trotz Aufschlag per Elle zu 25 Cts.

25] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein

Glaser- & Schreinerwerkzeug,

um billigen Preis; in Nr. 211., hintere Pelzgasse

26] in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schweres nähiges **Rind** (Simmenthaler-Schlag); bei Hermann Gysi

27] in Buchs.

Schönes Mühlegutmehl,

per Pfund à 18 Cts., empfiehlt A. Seiler, Bäcker,

28] Rathhausgasse in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein Quantum schönes **Stroh**; bei

29] Suter-Bolliger in Kölliken.

Billig zu verkaufen:



20 Stück **Weinfässer** von 200 bis 600 Liter Gehalt.

In- und ausländische **Weine** für 40 Cts. per Liter und höher verkauft stetsfort

Baumberger, Weinhändler

30] in Kirchleerau.

Zu verkaufen:



Ein ganz neuer solider **Leiterwagen** mit eisernen Achsen, 18‴ breit, ein- und zweispännig zu gebrauchen.

Am gleichen Orte ein noch guterhaltenes **Kinder-Chaischen**; billig bei

Joh. Lienhard, Wagner

31] in Buchs.

Zu pachten wird gesucht:

Eine in gutem Zustande befindliche, günstig gelegene gangbare **Bäckerei.**

Sich zu wenden unter Chiffre **E. W.** an die Expedition dieses Blattes. [32

Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Eine nachweisbar gangbare **Bäckerei** im Kanton Aargau, wo möglich in einem verkehrsreichen Dorfe.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu vermiethen:



In Oberentfelden ein **Wohnhaus,** mit oder ohne Land.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Oberentfelden den 4. Juli 1879.

34] F Baumann.

Dienstanträge.

Ein tüchtiger Melker

zu 2 bis 3 Kühen, sowie zu 4 Stück Kleinvieh, der nöthigenfalls auch mit Pferden umzugehen wüße, findet einen guten Platz.

Wo sagt der Verleger d. Bl. [35

Platz-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kundenmüller** sucht sofort oder später Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Gesucht:

Eine rechtschaffene **Magd** in Aarau, die etwas kochen und pflanzen und sogleich eintreten kann.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen kräftigen Jüngling wird ein tüchtiger **Sattlerlehrmeister** gesucht.
Anmeldungen beim Verleger d. Bl. [38

Ein junges thätiges Mädchen, das etwas von der Haushaltung versteht, mit Kindern umzugeben weiß, auch nähen kann und eine eigene Nähmaschine besitzt, wünscht in einer ihm anständigen Haushaltung einen Platz.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [39

Vermischte Nachrichten.

Junge Leute, die im Kanton Waadt die französische Sprache zu erlernen wünschen, finden bei einer braven Familie auf dem Lande gute Gelegenheit. Kost und Logis nur 40 Fr. per Monat.

Nähere Auskunft ertheilt
Monsieur **Roth** in **Orzens**,
40] Ct. de Vaud.

Basel,

A. Hausammann,

Commission & Courtage,

vermittelt Ein- und Verkauf von Colonialwaaren, Sprit, Landesprodukten ꝛc. Wöchentliche Versendung zuverlässiger und umfangreicher Waarenofferten und Berichte. (H. 2661. Q.) [41

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Reparaturen kann die **Suhrenbrücke** an Straße **J. zwischen Aarau und Rohr vom 30. Juni bis 7. Juli nicht befahren werden**, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau den 27. Juni 1879.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
42] Foser.

Das „Neue Blatt"

zählt bereits über 50,000 Abonnenten und mehr als 80,000 Leser, das beßte Zeugniß, wie beliebt dieses reich und schönillustrirte Familien-Journal ist.

Jede Nummer kostet nur 20 Cts.

Bei Postversendung werden alle 1 — 3 Wochen 3 Nummern versandt = 60 Cts. franko.

Probe-Nummern kosten 20 Cts. (Briefmarken).

43] **Trüb'sche Buchhandlung** in **Zürich**.

Das

Internatinale Placirungs-Büreau

von **C. F. Kohler,**

Claraſtraße 26. Basel,

empfiehlt sich den Hh. **Herrschaften** und **Hôtelbesitzern** zur Vermittlung von tüchtigem Dienstpersonal (**Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Kammerdienern, Kammerjungfern, Bonnen** ꝛc.) jeder Branche.

Anmeldungen Stellesuchender werden stets entgegengenommen. [44

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
45] Kaufhausgasse Nr. 6.

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [46

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [47

Liquidation.

Sämmtliche **Meubel** an der **Bahnhofstraße dahier** werden wegen Wegzug bis den 20. Juli nächsthin zur billigsten Liquidation verkauft.

48] **Nussbaumer,** Möbelfabrikant in **Aarau.**

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [49]

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:
50] **Wehrli.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Frisia 9. Juli 1879. | **Gellert** 23. Juli 1879. | **Lessing** 6. August 1879.
Herder 16. Juli 1879. | **Westphalia** 30. Juli 1879. | **Wieland** 13. August 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp, C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [51

St. Laurenzenbad,

eine Stunde von Aarau, in idyllischer Lage.

Nach der Analyse von Herrn Prof. Bolley ist die Quelle dieses Bades zwischen diejenigen von Leuck und Pfäffers einzureihen. Ihre günstigen Heilwirkungen erweisen sich bei allen Hautkrankheiten, sowie bei Gicht, Rheumatismen, Lähmung ꝛc. — Brustkranken Personen und überhaupt allen denen, welche der Ruhe und Erholung bedürfen, ist der Aufenthalt in dieser gesunden Bergesluft bestens zu empfehlen.

Pensionspreis, Zimmer inbegriffen: I. Klasse Fr. 5., II. Klasse Fr. 3. 50.

Gute Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

52] **Wittwe Schmuziger.**

Basel.

Vis-à-vis Centralbahnhof. **Bierhalle-Restauration „Lorenz".** Gegenüber der Aussteighalle.

Neu eröffnet seit 1. Juli empfiehlt auf's Schützenfest sein ausgezeichnetes **Lagerbier der Aktienbierbrauerei Basel-Straßburg, gute Waadtländer- und Markgräfler-Weine, kalte und warme Speisen.** Gute Bedienung und billige Preise sind zugesichert.

Fritz Knecht, Restaurateur,
53] (H. 2722. Q.) früher Oberkellner im „Hôtel Lorenz".



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [54

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem Edn. Publikum zu Stadt und Land für alle in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, wie zum **Anfertigen** von **Herren-, Knaben-** und **Arbeiterkleidungen**, sowie zum **Aendern, Reinigen** und **Repariren** derselben, zu ausnahmsweise billigen Preisen und liefert auf Verlangen den **Stoff**, wovon Muster jeglicher Art zur Einsicht vorgelegt werden. (Es werden auch wieder **Stöhren** angenommen).

Sam. Blattner, Schneidermeister
55] beim „Kreuz" in **Küttigen**.

Bad- und Luftkurort „Farnbühl"

im Entlebuch, Kts. Luzern.

Gute Mineralquelle, prachtvolle Aussicht, gute Küche, gemäßigte Preise.

Auf Verlangen Prospekt zur Einsicht.

56] Der Eigenthümer: Fürsprech **Felder-Zemp.**

Musikalische Abendunterhaltung,

abwechselnd mit Gesang,

Sonntag den 6. Juli 1879

im „Bären" zu Veltheim.

Aechte Oberstlachser-Weine werden bei diesem Anlasse per Liter à 60 Cts. ausgeschenkt.

Es ladet höflichst ein

57] **Byland** zum „**Bären**".



Bockbier-Anstich



nächsten Sonntag den 6. Juli

bei Lüscher zum „Bären"

58] in **Muhen.**

Hôtel und Pension. 1290 **Meter über Meer.**

Kurort Stoos.

3 Stunden ob Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Geschützte Lage.

Luft-, Milch- und Molkenkuranstalt.

Eröffnung 15. Juni.

59] (M. 1908. Z.) **Carl Müller-Camenzind.**

Avis

an alle Abonnenten,

die von der Wagner'schen Buchhandlung in Winterthur (die geschlossen ist) oder sonst einer anderen Buchhandlung ihre bestellten Hefte und Prämien gar nicht oder nur unregelmäßig erhalten, wollen sich an die **Trüb'sche Buchhandlung Teilergraben Zürich**, brieflich wenden, worauf pünktliche Zusendung erfolgen wird. [60

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.

a) **Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene** ꝛc.

b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser** ꝛc.

Das Wintersemester beginnt **am 3. Novbr.**, der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Klasse **am 6. October.** Verpflegungsanstalt mit Casernement. Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann. [61

Publikation.

Der Gemeinderath von Menziken versammelt sich am Donnerstag den 10. Juli nächsthin behufs Erneuerung der bisherigen Kostgeldsverträge für arme Kinder, und Abschließung neuer Verträge für solche Kinder, welche neu zu plaziren sind.

Die bisherigen Pflegeeltern, welche die bisherigen Verträge erneuern lassen oder die Kinder zurückgeben wollen, oder solche, welche Kinder in Kost und Verpflegung zu nehmen wünschen, werden ersucht, am obgenannten Tage, Morgens 9 Uhr, im Sitzungslokal des Gemeinderathes dahier zu erscheinen.

Menziken den 3. Juli 1879.

Namens des Gemeinderathes:
62] Merz, Gemeindeschreiber.



Wo einige junge Leute zum Besuche der städtischen Schulen in der Nähe von Aarau zu billigem Preise in **Kost** und **Logis** aufgenommen werden, sagt der Verleger dieses Blattes. [63

Gesetz

über

Kultus-Steuern.

Eine Petition an die h. Bundesversammlung bezüglich eines solchen Gesetzes kann gratis bezogen werden in Aarau bei Herrn J. J. Christen, Buchhandlung, und bei Herrn H. R. Sauerländer, Sortimentsbuchhandlung.

Ebendaselbst liegen Bogen behufs Einzeichnung von Unterschriften auf.

(O. F. 2011.) [64

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen ꝛc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [66



Die Kaffee-Wirthschaft

der Frau Siebenmann an der Bahnhofstraße in Aarau wird seit dem 22. Juni von Frau **Daniel** betrieben und es empfiehlt sich dieselbe auf's höflichste unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Fortwährend sind dort zu haben: wohlschmeckender frischer **Chocoladen- und andererKaffee, Thee, Berliner-Pfannkuchen, Eicherküchli, Nüßli, Schlüferli** und **alles andere Backwerk.**

67] Ergebenst Frau **Daniel** in **Aarau.**



Tanz

in der „Sonne“ auf Rothacker

Sonntag den 6. Juli 1879.

68] Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **J. Ammann.**

Zur gefälligen Beachtung!

Um ein größeres hochgeehrtes Publikum mit meinem ganz neuen System (resp. originelle, einfache, reelle Naturheilmittel) bekannt zu machen, erlaube mir hiemit, gestützt nur auf den Grund der durch dieselben zahlreichen außergewöhnlichen thatsächlich erzielten Heilerfolge hin, bei Schwindsucht, sowie anderen verschiedenartigen innerlichen und äußerlichen neuen und alten Krankheiten, für welche Thatsachen ich genügende Persönlichkeiten stellen kann, dasselbe beßtens zu empfehlen.

Persönliche Stellung ist nicht nothwendig, nur briefliche Beschreibung der Krankheit.

Hrch. Weber, Chemiker,

69] (H. 2978. Z.) Kreuzplatz Zürich.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**

En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling, Wien, 26 Praterstraße 26.

Versandt gegen Baar oder Nachnahme. [70]

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Gb. Albrecht) zu beziehen. [71

Für Männer jeden Alters!

Manneschwäche, welche durch Jugendsünden, zerrüttende Krankheiten oder Ueberreizung der Nerven entstanden ist, wird selbst im hohen Alter dauernd und gründlich beseitigt durch den Gebrauch von

Dr. Brown's aqua vitae.

Sofortige Wirkung unter Garantie. Absolut unschädliches Mittel. Danksagungen aus allen Ländern.

Alleiniger Versandt, diskret und franko durch das General-Dépôt von **A. G. Alvensleben, Berlin SW.,** Kochstraße 43., gegen Einsendung von 10 Mark (6 Gulden österr.) oder Nachnahme.

Ueberzeugung macht wahr! [72

Dr. **Willmar Schwabe's verbesserter homöopath. Gesundheitskaffee** ist unter allen Kaffeesurrogaten das vorzüglichste Getränk, weil er keinerlei schädliche, sondern ausschließlich der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile enthält und **an Geschmack dem Bohnenkaffee gleichkommt,** während er im Preis ganz bedeutend billiger wie der letztere ist. **Für den Arbeiterstand unentbehrlich,** erfreut er sich besonders in Fabrikgegenden einer großen Beliebtheit, doch wird er auch von allen andern Klassen gerne getrunken.

Depots werden an Spezereihändler, sowie an Private abgegeben und wolle man sich bezüglich der näheren Bedingungen brieflich an das Schweizerische Generaldepot von **Rudolf Fastenrath** in **Herisau** wenden, das auch Probebestellungen entgegennimmt. [73

Wer tüchtige, solide Hausirer

für rentable Artikel annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [74

Waldlischen-Verkauf.

Für die Waldlische im I. John des Suhrhards, der Gemeinde Suhr gehörend, werden Angebote bis den 11. Juli nächstkünftig entgegengenommen von der

75] Forstverwaltung.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 28. Juni 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Bircher, Jakob, von Küttigen, Schreiner an der Bibersteinerstraße. — Roth, Heinrich, Jakobs sel., alt Ammanns von Obererlinsbach. Frist bis 19. Juli. **Bezirksgericht Baden.** Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, von Freienwyl. — Schaffner, Verena geb. Barr, Müllers in Würenlingen. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 12. bis 26. Juli. **Bezirksgericht Muri.** Fischer, Johann, Schneider und Krämer in Boswyl. Frist bis 14. Juli.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Alber, Joh. Georg, Dachdeck und Schindelnmacher, von Ostmettingen, Königr. Württemberg; in Hirschthal. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Elisabeth geb. Wirth, Ehefrau des falliten Jakob Huber, Maurer, von Büschikon, Gde. Tägerig; in Rüti, Gde. Hägglingen. — Groth, Johann, Schmied, von Berkon; in Unterlunkhofen. **Bezirksgericht Kulm.** Hofmann, Verena geb. Klaus, Küfers von Schloßrued. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schmid, Agnes geb. Weiti, Ehefrau des falliten Martin Schmid, Oelers von Ueken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hilti, David, Küher in Lenzburg. — Schärer, Benedikt, Wächter in Möriken. — Suter, Rudolf, Deutschrudis, Sohn in Seon. — Schmied, Sam., Bodmersämis von Hendschiken. — Fricker, Rudolf, Küngeliwißen von Hunzenschwyl. — Baldinger, Heinrich, Güterarbeiter, von Holderbank. — Hoffmann, Samuel, Gärtner in Staufen. **Bezirksgericht Zurzach.** Wenzinger, Johann, Bäbis von Mellstorf. — Bachmann, Engelbert, Maurer, von Döttingen.

Rehabilitation. Bezirksgericht Zurzach. Kappeler, Mathias, Glaser in Zurzach.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Kaplans in Künten. — Die Hilfspriesterstelle des Stationskreises Birmenstorf, mit Stationsort in Baden. Anmeldungen bis 9. Juli beim katholischen Kirchenrathe.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 28. Juni 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Grimm, Alois, Ursen Sohn von Rickenbach. — Soland, Viktor, Heinrichs von Trimbach.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 11. Aug. 1879. Best, Philippine geb. Schmid, Ehefrau des vergeldstagten Ludwig Best, Holzhändler in Olten. — Hofmann, Hermann, Bonaventurs, Holzhändler in Olten. — Gfeller, Elisabeth geb. Hodel, von Münsingen, Kts. Bern; in Olten. Steigerungen den 5. Juli. — Soland, Alois, Alois sel. von Kienberg.

Nachschläge. Locher, Meinrad, Leonz sel., Wagner, von Wisen; in Trimbach. — Lehmann, Viktor, Josephs sel., Schlosser, von Trimbach. Nachschläge den 9. Juli. — Lienhard, Kaspar, Mechaniker in der Weid zu Gretzenbach. Nachschlag den 8. Juli. — Stalder, Peter, von Escholzmatt, Kts. Luzern; in Wisen. Nachschlag den 10. Juli.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 30. Juni 1879. Der Besuch des heutigen Marktes war ein äußerst knapper und auch zugleich ein sehr geschäftsloser, wobei die Waizenpreise eher wieder eine kleine Einbuße erlitten und unzweifelhaft einem successiven Rückgange entgegengehen. Auch für andere Fruchtgattungen scheint kein Anziehen der Preise zu befürchten zu sein.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.	Fr.	28¼	—29
Prima-Waizen	"	"	28	—28¼
Guter Waizen	"	"	27	—27½
Geringere Sorten	"	"	25	—26
Russischer Waizen	"	"	27½	—28
Hafer	"	"	18	—20
Gerste	"	"	26	—27
Roggen	"	"	18	—20
Mais	"	"	17	— 19½

Rorschach den 3. Juli 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 79	— 02	— —
Hafer " 100 "	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 " Preis:	43 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. "	— 43	— —	— —
Kernenbrod, 2½ " "	1 02	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 1. Juli 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
" neuer,	"	"	11	50	14	75
Hafer,			13	—	17	—
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24	50	26	25
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	"	"	2	20	2	50
Erbsen,	"	"	4	10	4	60
Wicki, weiße,	"	"	4	20	4	40
" schwarze,	"	"	4	80	4	50
Bohnen,	"	"	4	10	4	60
Haberkernen,	"	"	6	50	7	20
Habermehl,	"	"	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 1. Juli 1879. Erdäpfel galten Fr. 12. 50. bis Fr. 14. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 12. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 100 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 60., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 21. bis 28. Juni 1879.

Geburt.

Bertha Carolina, Töchterlein des Johs. Friedrich Klingelfuß, Mechaniker, von Basel.

Eheverkündigungen.

Wilhelm Schober, Fürsprech, von Birr, in Aarau, mit Sophie Hauser, von Allschwyl; in Basel.

Joseph Schurtenberger, Kutscher, v. Schwarzenberg, in Luzern (früher in Aarau), mit Maria Hechler, Dienstmagd, von und in Gränichen.

Albert Aeberli, Kaufmann, von Homorechtikon, in Aarau, mit Louise Fanny Amalie Weck, von und in Biel.

Joh. Nepomuk Rüede, Staatsweibel, von Sulz, mit Maria Rosina Wärtli, Damenschneiderin, von Aarau; Beide in Aarau.

Trauung.

Samuel Siegrist, Schuster, von Ryken, mit Anna Maria Walti, Dienstmagd, von Seon; Beide in Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ¾9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 55. 9. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Centralfest des eidgenössischen Unteroffiziers-Vereins in Genf den 16., 17. und 18. August.

Programm.

Samstag den 16. August, Morgens: In Lausanne Sammlung aller Sektionen mit den dem Verein nicht angehörenden Eidgenossen. Nachmittag: Ankunft in Genf auf dem Dampfschiff. Offizieller Empfang vor dem „National-Denkmal. Zug. Versammlung der Delegirten im Saale des „Institutes." Abends: Nachtessen.

Sonntag den 17. August, 6 Uhr Morgens: Tagwache. Kanonenschüsse. Glockengeläute. 7 Uhr: Versammlung der Delegirten im „Großrathssaal". Beginn der Schießübung im „Stand der Coulouvreniere." Beginn der andern Uebungen (Säbel- und Bajonnet-Fechten, Wettrennten, Bepackung, Ausrüsten des Pferdes, Reiten). 1 Uhr: Zug durch die Stadt. 2 Uhr: Offizielles Mittagessen im „Waagegebäude." 4 Uhr: Spezierfahrt mit dem Dampfschiff. Empfang von den Unteroffizieren in Nyon. 8½ Uhr: Rückfahrt. Konzert im „englischen Garten." Illumination des Hafens. Feuerwerk. 10 Uhr: Zapfenstreich und Fackelzug.

Montag den 18. August, 7 Uhr: Generalversammlung im Großen Saal (Aula) der Universität. Bericht des Preisgerichts und Preisvertheilung für die schriftlichen Arbeiten. Fortsetzung der Schießübung. 1½ Uhr: Tafel. 3½ Uhr: Preisvertheilen für das Schießen und die anderen Uebungen. 4 Uhr: Offizielle Uebergabe der eidgen. Fahne. 8 Uhr: Großer Militär- und Civil-Ball im Wahlgebäude.

Preis der Festkarte Fr. 10. Preis der Ballkarte Fr. 5.

Liebe Eidgenossen! Der Sektion Genf des eidgen. Unteroffiziersvereins wird dieses Jahr die Ehre zu Theil, ihre Waffenbrüder aus der ganzen Schweiz zu empfangen.

Voriges Jahr wurde die eidgen. Fahne ihrer Obhut anvertraut, mit der Aufgabe, das Centralcomité des Vereins zu bilden.

Die Generalversammlung, zu welcher alle Sektionen auf den 16., 17. und 18. August dieses Jahres vom Centralcomité eingeladen sind, wird also in Genf abgehalten.

Dem Gebrauch gemäß und mit der Ueberzeugung, auf die Theilnahme und Unterstützung aller Behörden, aller Gesellschaften und der ganzen Bevölkerung der Stadt rechnen zu können, hat die Sektion Genf ein großes Nationalfest veranstaltet.

Wackere Eidgenossen und Waffenbrüder! Einen dringenden Ruf richtet unsere Sektion an die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aller Kantone mit der Einladung, recht zahlreich bei unserem patriotischen Fest zu erscheinen.

Wir wollen, um die eidgenössische Fahne gesammelt, die Bande der Freundschaft, welche zwischen den Gliedern unserer Armee bestehen müssen, enger schnüren.

Die Stadt Genf wird glücklich und stolz darauf, ihre lieben Eidgenossen zu empfangen und bemüht werden, in ihren Herzen eine unauslöschliche Erinnerung an die große nationale Manifestation, zu der Ihr eingeladen seid, zu fassen.

Brüder der freien Schweiz, Ihr sollt willkommen sein!

Es lebe die schweizerische Eidgenossenschaft! Es lebe das schweizerische Heer!

Der Ausschuß der Organisations-Kommission:

Moise Vautier, Regierungsrath, Charles Rigaud, Oberstlieutenant, Ehren-Präsidenten.

A. J. Decor, Feldweibel, Präsident. Michel Fleutet, Adjutant, Vicepräsident. L. H. Strault, Feldweibel, Sekretär. Louis Ramu, Gefreiter. François Millet, Korporal. Louis Bourdillon, Wachtmeister. Jacques Raymondon, Fourier. C. Kürner, Fourier. Paul Noblet, Feldweibel. Henri Bourdillon, Feldweibel. Auguste Fezio, Adjutant. Elie Neydeck, Feldweibel. Auguste Lagrange, Wachtmeister. F. L. Cardinaux, Feldweibel. Louis Neydeck, Fourier. William Gouzon, Wachtmeister. Jacques Stoutz.

Mit Freude schließt sich das Centralcomité des eidgenössischen Unteroffiziers-Vereins dem Aufruf der Sektion Genf an, und würde es mit Vergnügen sehen, daß zahlreiche Eidgenossen auf vorstehende Einladung antworten:

M. Fleutet, Adjutant, Präsident. F. Kurzner, Guide-Feldweibel, Vicepräsident. H. Bourdillon, Feldweibel, Kassier. L. Willemin, Adjutant, Stabs-Sekretär, erster Sekretär. S. Bouchacourt, Wachtmeister, zweiter Sekretär. L. Neydeck, Fourier-Archivist. J. Merminod, Wachtmeister, Beisitzender.

Um die Organisation des Festes zu erleichtern, werden die dem eidgen. Unteroffiziers-Verein nicht angehörenden und an dem Feste theilnehmenden Eidgenossen ersucht, sich beim Vorstand der Sektion Genf vor dem 31. Juli anzumelden.

Anderer allfälligen Auskünfte und Mittheilungen wegen beliebe man sich an A. J. Decor, Präsident des Genfer-Vereins, Rathhaus in Genf, zu wenden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 4. Juli.

In Vollziehung eines Auftrages des Großen Rathes betreffend Revision der Vollziehungsverordnung zum Civilstandsgesetz im Sinne einer Reduktion der Minimalbesoldung der Civilstandsbeamten wird demselben der Entwurf einer solchen vorgelegt.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Wohlen betreffend die Wahl des Herrn Jakob Wüst, von Hergiswyl, zum Pfarrhelfer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Die Konzession für die Rheinfähre bei Kaiseraugst wird dem Ludwig Schmid, Fischer, und Ferdinand Schmid, von dort, ertheilt und bei diesem Anlaß ein neuer Fähretarif aufgestellt.

Es werden genehmigt: das Wahlreglement von Holziken und der Waldwirthschaftsplan von Hilfikon.

— Aarau, 3. Juli. Das Kriminalgericht hat gestern die Wittwe Katharina Käppeli geb. Lang, von Hämikon, Kantons Luzern, Dienstmagd, geboren 1849, wegen Kindesaussetzung unter mildernden Umständen zu 9 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— Aarau. Der Sängertag des Suhren- und Wynenthals in Oberentfelden verlief trotz des ungünstigen Wetters in recht befriedigender Weise. Um 1 Uhr bewegte sich der Festzug, bestehend aus den 6 Vereinen der betreffenden Thalschaften und den zwei Gastvereinen (Cäcilienverein Aarau und Männerchor Erlinsbach), in die hübsche Kirche, die durch ihre Akustik zu solchen Aufführungen besonders geeignet ist.

Nach der Aufführung in der Kirche begab man sich in die einfach aber recht praktisch erstellte Festhütte. 300 bis 400 Leute fanden hier Schutz vor dem tückischen Wetter. Der festgebende Verein hatte die Bewirthung in Regie übernommen, was Jedermann dankbar anerkennen mußte. Speisen und Getränke waren durchwegs tadellos, was nicht bei allen derartigen Festen anerkannt werden kann. Gesprochen wurde wenig, aber gut; es toastirten die Herren Pfarrer Merz, Landammann Karrer und Rektor Faller.

Nach einigen gemüthlich verlaufenen Stunden begaben sich die Sänger auf den Heimweg, die Aarauer, nachdem sie zuvor im „Engel" sich erquickt hatten an den humoristischen Vorträgen des „Sämi aus dem Ruederthal." Dem Gesangverein von Oberentfelden für den gemüthlichen schönen Tag und die treffliche Bewirthung den wärmsten Dank!

— Aarau, 7. Juli. Der ostschweizerische Cavallerieverein war gestern circa 30 Mann stark im Gasthof zum „Storchen" dahier versammelt und wurden nach Abnahme der Rechnung zwei Vorträge gehalten: 1) Von Herrn Oberstl. Zellweger über freiwillige Reitvereine; und 2) von Herrn Major Blumer über den jetzigen Modus der Pferdeabgabe an die Rekruten.

— Aarau. Die Hauptversammlung des schweizer. Vereins für volksthümliche Heilkunde findet Sonntag den 20. Juli nächsthin im Gasthaus zum „Bären" in Wildegg statt. Die Verhandlungen, welche um 11 Uhr Morgens beginnen, sind folgende: 1) Kurzer Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. 2) Vortrag des Herrn Dr. Med Th. Bruckner, von Basel: Ueber die Resultate der homöopathischen Behandlung des gelben Fiebers in der großen Epidemie von 1878 in Amerika. Anknüpfend an diesen Vortrag: Besprechung des Themas: Einfluß der Furcht bei ansteckenden Seuchen. 3) Vortrag des Herrn H. Kesselring, Homöopath in Müllheim, über den homöopathischen Wirkungskreis einer Anzahl Volksheilmittel. 4) Vortrag des Herrn D. Kleemann, Thierarzt, über den Werth der Homöopathie in der Thierheilkunde; belegt durch einzelne Beispiele. 5) Privat-Gesundheitslehre, gegenüber der jetzt so häufig mißbrauchten öffentlichen Gesundheitspflege. Die volkswirthschaftlichen Nachtheile dieses Mißbrauches. 6) Mittheilung über einfache Selbstbereitung allgemein gebräuchlicher Pflanzen-Heilmittel.

— Brugg, 3. Juli. Der Tod hält reiche Erndte unter den vermöge ihrer öffentlichen Stellung wohlbekannten Männern. Letzte Nacht erlag Herr Notar und Kreiskommandant Baumann einer kurzen heftigen Gehirn- und Augenkrankheit, die er sich vor wenigen Tagen durch eine Erkältung zugezogen hatte. Wenige Stunden vor seinem Tode wurde ihm noch ein Söhnlein — das einzige lebende Kind — geboren.

— Birr. In der Nacht vom 6. auf den 7. Juli hat sich der 23 Jahre alte Heinrich Setz mit seinem Vetterli-Gewehr unter einem Baum das Leben genommen. Liebesgram und häuslicher Zwist sollen den Unglücklichen zum Selbstmord bewogen haben.

— Remigen. Letzten Sonntag Nachmittag verunglückte beim Erdbeerensuchen auf dem Geißberg der 9 bis 10 Jahre alte Knabe des Heinrich Wehrli, von Densbüren, wohnhaft in Mönthal, indem er sich zu weit auf die circa 10 Fuß hohe, senkrecht aufsteigende Felswand hinauswagte und hinunterfiel. Er wurde todt aufgefunden.

— Bottenwyl. (Eingef.) An die Fortbildungsschule in Bottenwyl wurde Herr Hugo Wirz, von Othmarsingen, Lehrer in Oberflachs, gewählt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. Juli.

Nationalrath Stoffel in Frauenfeld hat in Folge einer Berufung in die Gotthardbahndirektion sein Mandat als Vertreter des 38. Wahlkreises niedergelegt. Die Thurgauer-Regierung wird eingeladen, die Ersatzwahl anzuordnen.

Die von der Gotthardbahndirektion vorgelegten Pläne zur Ausführung des Unterbaues der Strecke Giornico-Bodio werden genehmigt.

Auf Grund der internationalen Verträge, der Bundesbeschlüsse und der früheren Schlußnahmen wird die Stellung der Gotthardbahngesellschaft gegenüber dem Bunde in Form eines einheitlichen und umfassenden Beschlusses festgestellt.

Die bisher eingelangten und gemäß dem Schlußprotokoll über die internationale Inspektion der Arbeiten am großen Gotthardtunnel vom September 1877 bei der eidgen. Staatskasse deponirten Subventionsbeiträge im Betrage von Fr. 2,842,000. für das 5. und 6. Baujahr werden nach nunmehr gesicherter Finanzkonstruktion nebst erwachsenen Zinsen der Direktion der Gotthardbahn ausbezahlt.

Nachdem Serbien provisorische Meistbegünstigungsverträge mit England, Rußland und Italien abgeschlossen hat und mit Oesterreich über einen definitiven Handelsvertrag unterhandelt, hat der Bundesrath die schweizerische Gesandtschaft in Wien beauftragt, mit der fürstlichen Regierung in diesbezügliche Verhandlungen zu treten.

Die Abänderung des österreichischen Eisenbahn-Reglements betreffend die Verpackung und den Transport von Seidenwaaren werden im Bundesblatt veröffentlicht.

Der Bundesrath hat zur Erleichterung des Zutrittes zur landwirthschaftlichen Abtheilung des Polytechnikums bezügliche Bestimmungen erlassen.

Die Gesandtschaft in Berlin wird eingeladen, in Ermangelung einer diesbezüglichen explizirten Bestimmung in dem auf Ende 1879 gekündeten Handelsvertrage, der deutschen Reichsregierung vorzuschlagen, die zollfreie Rückkehr zur Veredlung eingeführter Waaren noch sechs Monate fortdauern zu lassen.

— Das Jahresfest des schweizerischen Alpenklubs findet vom 2. bis 4. August in Genf statt; es geht demselben eine internationale Konferenz der Alpenklubisten voraus.

Appenzell. Letzten Sonntag soll es im Appenzellerland bis tief hinunter geschneit haben.

Basel, 6. Juli. Eidg. Schützenfest. Am Festzuge haben 1500 bis 2000 Schützen theilgenommen. Mit kräftiger Rede übergab Ruchonnet die eidg. Fahne, welche Falkner mit ebenso begeisterten Worten übernahm. Am Bankette, an welchem 2000 Personen anwesend waren, brachte Oberst Arnt das Hoch dem Vaterlande, Landammann Heutschi von Solothurn den freien Landsgemeinden und den Schützenfesten, welche zur Wehrkraft erziehen. Falkner ließ den Geist der Alten leben, wie er noch im verstorbenen Landammann Waller lebte, der heute beerdigt wird. Das Vormittag regnerische Wetter wurde Nachmittags schön, aber windig. Festhütte, Bierhallen und Schießplatz sind dicht gefüllt. Es wird lebhaft geschossen. Erstgekrönte (10) Becher-gewinner: Steiner von Zürich; Bösiger von Roggwyl (in einer Stunde); Staub, von Zürich; Bösch, von Biel; Hünerwadel, von Niederlenz; Streiff, von Glarus; Glauser von Basel; Bachofen von Basel; Bally von Aarau; Schwarzenbach von Thalweil. Im Ganzen wurden 40 Becher herausgeschossen.

Der Montag Vormittag brachte uns den Empfang der kantonalen Schützengesellschaften von Zürich, Baselland und Freiburg mit zusammen 10 Fahnen. Gruß und Gegengruß tauschten bei Ankunft von Zürich die HH. Major Nabholz und Rektor Kägi; bei Baselland die HH. Buser, Präsident der Kantonalschützengesellschaft und Dr. Karl Brenner; bei Freiburg die HH. Redaktor Bielmann vom „Confédéré" und Professor Soldan.

Nachmittags wurden die Thurgauer (Redner Hr. Oberstlt. Koch) durch Hrn. Dr J. G. Wackernagel empfangen.

Aus dem Schießstand sind zu den 40 großen Bechern à 400 Punkten) von gestern zu melden von heute früh 22 neue.

Bern. In Grandcourt im Amt Pruntrut brannte am 1. Juli die Mühle der Wittwe Nizole ab. Das Feuer entstand in der Rauchkammer und griff so rasch um sich, daß sowohl die Mühle als das angebaute Wohnhaus in kurzer Zeit in hellen Flammen standen und bis auf den Grund niederbrannten. Die Mühle war als Dampfmühle auf das Beste eingerichtet, sie hatte 9 Mahlgänge. Die zum Betriebe dienende Dampfmaschine hatte 25 Pferdekräfte. Die Gebäude sollen um Fr. 120,000. versichert gewesen sein.

Schaffhausen. (Korresp.) Die Vorarbeiten der vom 13. bis 27. Juli in Schaffhausen stattfindenden schweiz. Feuerwehr-Requisiten-Ausstellung sind soweit gediehen, daß die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände bereits in vollem Gange ist. Es wird diese Ausstellung einen Theils durch deren große Ausdehnung (es sind alle Gebiete des Feuerlöschwesens sehr reichhaltig vertreten) und sodann namentlich auch dadurch vortheilhaft gegen ähnliche Unternehmungen abstehen, daß aller Festschwindel ferngehalten ist. Um so eher wird der eigentliche Zweck, die Hebung des Feuerlöschwesens hervortreten. Feuerwehrmänner erhalten einen Einblick in die neuen Fortschritte der Construktion von Lösch- und Rettungsgeräthschaften; Gemeinden haben hier die vorzüglichste Gelegenheit zum Einkauf jener Geräthschaften. Eine neue Erscheinung sind die am 21. Juli stattfindenden Musterübungen. Jede der (14) angemeldeten Sectionen führt 2 Uebungen aus: die erste wählt sie ganz frei;

die zweite wird ihr unmittelbar nach der ersten von der Prüfungskommission unter Berücksichtigung der Mannschaftszahl, des Dienstkreises ꝛc. gegeben. Nach den verschiedenen in der Schweiz abgehaltenen Feuerwehrkursen sollen nun diese Uebungen zeigen, welche Früchte diese Kurse getragen, wie im gegebenen Falle gearbeitet wird. In der ersten Woche der Ausstellung findet ein kantonaler Feuerwehrkurs statt, während dem sich an die Musterübungen unmittelbar die Prüfung der Ausstellungsgegenstände anschließen wird. Welche Zeit daher innert der Dauer der Ausstellung von den Feuerwehrcorps zum Besuche in Schaffhausen gewählt werden mag, so werden dieselben immer Gelegenheit finden, neben der Ausstellung selbst ihre Kenntnisse im Feuerwehrwesen zu mehren. Für Quartiere und Verpflegung sorgt auf Anmeldung hin das Quartiercomité. Die schweiz. und die bad. Eisenbahnen gewähren Feuerwehrmännern in Uniform, Taxreductionen.

Solothurn. Letzten Samstag Abend wurde Herr Ammann Stelli, von Bettlach, ein etwa 70jähriger Mann, der als Geschworner der gegenwärtigen Session des Gerichtes beiwohnte, in Solothurn von einem Schlaganfalle betroffen, in Folge dessen er Sonntags früh schon eine Leiche war.

— Olten, 8. Juli. Auf dem letzten Johannimarkt wurden aufgeführt 80 Pferde, 79 Ochsen, 311 Kühe, 176 Rinder und 609 Schweine. Auf dem Markt herrschte wenig Leben. Die Käufer waren mit ihren Angeboten zähe und die Verkäufer noch zäher. Wer nicht Geld haben mußte, der vertraute darauf, daß er Futter besitze und hielt zurück.

Uri. Die „Urn. Ztg." stimmt in das Geschrei ein, das vor einigen Tagen im Kanton Freiburg gegen die neue Militärorganisation erhoben worden ist und fordert mit folgenden Worten zur Betheiligung an der Unterschriftensammlung gegen die Militärartikel der Bundesverfassung auf: „Die Schuldenlast von 32 Millionen Fr. ist größtentheils durch Geldverschleuderungen für den Militarismus entstanden. Erst letzter Tage bewilligte noch die Bundesversammlung 1 Mill. 600,000 Fr. für militärische Anschaffungen! Also sparen will man nicht, man will nur Einnahmen schaffen durch direkte und indirekte Steuern, man will die mannbaren Schweizer mit Militärdienst drücken und die sonst gedrückte Bevölkerung durch erhöhte Zollansätze noch mehr in's Elend bringen." So klärt man das Volk auf!

Waadt. Am 2. Juli verstarb in Morges Herr alt Nationalrath H. Reymond. Er begann seine politische Laufbahn 1845 als Präfekt von Morges, wurde dann in den Großen Rath gewählt und saß später mehrere Perioden hindurch im Nationalrathe, bis ihn Krankheit zwang, sich in's Privatleben zurückzuziehen. Reymund zählte zu den Gründern der Kantonalbank und gehörte auch dem Verwaltungsrathe derselben an. „Henri Reymond hat", sagt die „Gaz. de Lausanne" von ihm, „sein Leben lang der demokratischen Partei angehört; aber so treu er auch zu seiner Fahne stand, so war er doch kein eigentlicher Parteimann. Er war ein viel zu unabhängiger Charakter, zu offenen Geistes und zu frei von Vorurtheilen, um ein mot d'ordre anzunehmen, mochte es kommen, woher es wollte. Bei der Behandlung einer Sache hatte er nur die Sache im Auge und Personenfragen wogen nicht schwer bei ihm. Er war ein Mann, der seiner Partei Ehre machte und sich auch von Seiten seiner Gegner einer wohlverdienten Achtung erfreute."

Ausland.

Belgien. Nach der „Etoile belge" wurde vorletzten Sonntag von der Polizei am Thore der Kirche von Laeken ein Anschlag entfernt, welcher den König mit dem Tode bedrohte, falls er das neue Unterrichtsgesetz genehmige.

Dänemark. Am Sonnabend den 21. Juni wurde im Kattegat das der „Kopenhagen Newcastler-Dampfschiffsgesellschaft" gehörende neue Dampfschiff „Constantin" von dem englischen Dampfer „Joseph" in den Grund gebohrt. Ein Augenzeuge berichtet darüber: Um 10½ Uhr, als die Passagiere beim Frühstückstische saßen, kam der Kapitän plötzlich aus dem Ausguck gestürzt und mit dem Rufe: „Hier geschieht eine Collision, welches Unglück, — folgt mir!" sprang er, von den Passagieren gefolgt, auf's Deck. In demselben Augenblick erfolgte ein Zusammenstoß. Der englische Dampfer muß mit dem Nebel gekommen sein. Die beiden Schiffe hielten Cours gegeneinander, und erst im letzten Augenblicke bekamen sie einander in Sicht. Der Dampfer „Joseph" brach mit dem Bug direkt in die Steuerbordseite des „Constantin" hinein. Mit Ausnahme eines Heizers wurden alle Passagiere gerettet. Einige dänische Blätter weisen in Anlaß dieses Falles darauf hin, daß die sich häufenden Zusammenstöße auf See meistens durch englische Schiffe herbeigeführt werden und daß diese Thatsache hauptsächlich auf die Nachlässigkeit und die häufige Trunkenheit der Führer und Mannschaften englischer Schiffe zurückzuführen sei.

Deutschland. Berlin, 3. Juli. Die Tarifkommission beschloß heute, daß die Zölle auf Eisen, Hopfen, Instrumente, Materialwaaren, Lichte, Oel, Petroleum, Thiere und Vieh sofort in Kraft treten sollen. Von Materialwaaren bleiben vorläufig Kraftmehl und Mühlenfabrikate ausgeschlossen. Vom 1. Januar 1880 an sollen die Zölle auf chemische Zündhölzer, Malz, Kraftmehl, Mühlenfabrikate, einfaches Leinengarn, weißes und farbiges Glas in Kraft treten. Vom 1. Oktober 1879 ab treten alle übrigen im Tarif angeführten Artikel, also Getreide ꝛc., in Zollkraft.

England. Glasgow, 3. Juli. In den Steinkohlengruben von Highlantire fand ein schlagendes Wetter statt, bei dem 50 Personen um's Leben kamen.

— Die Kaiserin Eugenie befindet sich auf dem Wege völliger Wiederherstellung. Bei der Vorlesung des Testament-Kodizils, das ihr die Vertheidigung der dynastischen Interessen anempfiehlt, soll sie ausgerufen haben: „Dessen kann er sicher sein."

— Die Leiche des Prinzen Louis Napoleon wird am 10. Juli in Portsmouth eintreffen, die Beerdigung voraussichtlich am 12. stattfinden; man sieht den bezüglichen Bestimmungen des englischen Kriegsministers entgegen.

Frankreich. Die Generäle und Offiziere der französischen Armee sollen auf die republikanische Verfassung beeidigt und der Eid bei Gelegenheit der Fahnenvertheilung abgenommen werden. Man entschloß sich zu dieser Maßregel in Folge gewisser Kundgebungen, welche in der letzten Zeit, namentlich aber beim Tode des kaiserlichen Prinzen, von mehreren Generälen gemacht wurden. Sollte eine größere Anzahl von Generälen und Offizieren den Eid verweigern, so werden dieselben alsdann zur Verfügung gestellt.

— Der Ministerrath hat beschlossen, nur denjenigen französischen Offizieren die Theilnahme an dem Begräbniß des Prinzen Louis Napoleon zu gestatten, die zu dem militärischen Hause des Kaisers gehört haben; ferner einigen Jugendkameraden des Prinzen, die in der französischen Armee dienen, z. B. Conneau, Espinasse, Bizot, Corvisart, Adrien Fleury. Der General Fleury, welchem die Autorisation nicht zu Theil geworden ist, soll die Absicht haben, seinen Abschied zu nehmen.

— Paris, 8. d. Port-au-Prince (Hauptstadt von Haite) steht in Flammen.

Griechenland. Die griechische Regierung wurde von ihrem Vicekonsul auf der Insel Rhodus davon verständigt, daß einige Fischer von der zu Griechenland gehörigen Insel Amorgos in der Nähe der Insel Patmos eine Barke, die von mehreren Kaufleuten besetzt war, aufgefangen und nach einem benachbarten unbewohnten Eilande gebracht haben. Hier wurden die Reisenden enthauptet und die Barke versenkt. Die griechische Regierung hat sogleich den Staatsanwalt von Syra aufgefordert, nach Amorgos abzugehen, um über dieses Verbrechen eine strenge Untersuchung einzuleiten. Dem Staatsanwalt wurde das Kriegsschiff „Hyros" zur Verfügung gestellt.

Oesterreich. Bei den österreichischen Reichstagswahlen verloren die Verfassungstreuen bis 33 Sitze. Gewählt wurden 136 Liberale und 130 Klerikal-Nationale; es stehen noch aus 97 Wahlen. Eine liberale Majorität von 30 bis 40 Stimmen wahrscheinlich. In Galizien fielen die Wahlen fast ausschließlich polnisch aus, wie es im Lande nicht wenigstens zur Hälfte noch Ruthenen, Deutsche und Juden gäbe. Der Polenklub wird mindestens 60 Mitglieder zählen, die nicht ermangeln werden, föderalistischen Konzessions-Hochdruck auf das schwankende Kompromiß-Ministerium Taaffe zu üben.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Silesia**", am 18. Juni von Hamburg und am 21. Juni von Havre abgegangen, nach einer Reise von 11 Tagen 17 Stunden am 3. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. — „**Cimbria**", am 25. Juni von Hamburg abgegangen, am 27. Juni, Morgens, in Havre angekommen und von dort am 28. Juni, 4 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. Mit diesem Dampfer fuhr auch von Havre Sr. Excellenz Herr Singo Hoki, kaiserlicher Gesandter aus Japan, nebst Frau Gemahlin und Dienerschaft. Derselbe fährt via New-Newyork-San Franzisko nach Japan, um bei dem Abschluß verschiedener Handelsverträge mitthätig zu sein. — „**Frisia**", am 19. Juni von New-York abgegangen, ist am 29. Juni, 9½ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und bereits am 1. d. Mts., Mittags, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 201 Passagiere, 92 Briefsäcke, volle Ladung und 130,000 Dollars Contanten. — „**Suevia**" gieng am 2. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Newyork ab. „**Borussia**" ist am 24. Juni von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. — „**Saxonia**", am 7. Juni von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgegangen, traf am 25. Juni dort ein. „**Montevideo**" gieng am 13. Juni von St. Vincent via Lissabon nach Hamburg und traf am 26. Juni in Hamburg ein. — „**Bahia**" ist am 27 Juni von Lissabon nach Brasilien weitergegangen. — Dampfer „**Hamburg**" gieng am 28. Juni von Bahia via Lissabon nach Hamburg ab. — „**Buenos Aires**" traf bereits am 30. Juni in Lissabon ein. — „**Santos**" langte am 26. Juni in Bahia an und Dampfer „**Paranagua**" kam am 30. Juni in Montevideo an.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 7. Juli. Der Barometer fällt. Sturm über Schottland. Wahrscheinlich Südwest- bis Westwind. Niedrige Temperatur. Bedeckter Himmel. Neigung zu Platzregen.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Nächsten Freitag den 11. Juli, Nachmittags 1 Uhr, läßt Unterzeichneter bei seiner Mühle gegen Baarzahlung freiwillig versteigern:

1) 1 zweischläfiges **Bett**;
2) 1 zweispänniger **Brückenwagen**;
3) 1 **Wagenwinde**;
4) 2 viersäumige **Weinfässer**.

Kulm den 9. Juli 1879.

1] Forrer, Müller.

Freiwillige Fahrhabe-Steigerung.

Am Samstag den 12. Juli nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, läßt der Unterzeichnete bei seinem Wohnhause im „Löwenfeld" bei Aarau eine Parthie hausräthliche und landwirthschaftliche Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Es befinden sich darunter: **Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Pulte,** mehrere **Weinfässer, Waschstanden,** diverses **Küchengeschirr**; ferner **2 Pflüge, 1 Traubenpresse, 1 Traubenmühle, 1 Egge** u. A. m.

Kaufsliebhaber werden zur Steigerung höflichst eingeladen.

Löwenfeld bei Aarau den 3. Juli 1879.

Abraham Zimmermann,
2] Handelsgärtner.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Am Donnerstag den 10. Juli nächsthin, von Abends 7 Uhr an, bringt Sam. Hoffmann, Heinrichs in der „Buchmatt" zu Unterkulm, in der „Pinte" auf Wannenhof daselbst an eine öffentliche freiwillige Steigerung: sein **Heimwesen** in der „Buchmatt", bestehend aus einem mit Stroh und Ziegeln bedeckten Wohnhaus sammt Bescheurung, geschätzt und versichert um Fr. 2400., einer um Fr. 300. versicherten Schweinescheune und circa 2½ Hektaren Baumgarten-, Matt- und Ackerland, um und in der Nähe des Hauses gelegen.

Falls zum Verkauf nicht annehmbare Angebote gethan werden, so werden die Liegenschaften verpachtet.

Kaufs- oder Pachtliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Unterkulm den 4. Juli 1879.

Der Beauftragte:
3] J. Müller, Gemeindeschreiber.

Eichenstämme- u. Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Staffelbach bringt am Dienstag den 15. Juli nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, auf den Schlägen „Buchebne und Tannen" an öffentliche Steigerung:

1) 20 Stück Eichenstämme mit 17 Festmeter (630 C');
2) 4 Tannensägbölzer mit 4,59 Festmeter (170 C');
3) 11 Stere Eichenschälholz;
4) 8 „ Buchenspälten;
5) 36 „ Tannenspälten,

Alles in den diesjährigen Schlägen; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Sammelplatz: in der Speisewirthschaft Fehlmann.

Staffelbach den 7. Juli 1879.

Der Beauftragte:
4] Ries, Gemeindeförster.

Eichenstammholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt künftigen Dienstag den 15. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, 22 Eichenstämmli mit 13,24 Festmeter (490 C') Holzmasse aus dem diesjährigen Schlag im „Stockhard" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Rupperswyl den 6 Juli 1879.

Der Gemeindeförster:
5] J. Berner.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Märki, Wagner, von Mandach, am Holz in Oberentfelden, findet die Versteigerung des in Fahrhabe bestehenden Vermögens statt: Donnerstag den 10. Juli 1879, Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers.

Aarau den 2. Juli 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Susette Widmer geb. Steiner, Ehefrau des falliten Rudolf Widmer, Samuels beim Nibiweier zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Donnerstag den 10. d. Mts., und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei dem geldstaglichen Wohnhause; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 2. Juli 1879.

7] Die Geldstagsbehörde.

Eichenstämme-, Brennholz- & Wellen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Freitag den 11. Juli nächsthin, Morgens halb 9 Uhr, auf den Schlägen „Wolfacker" und „Zwölfruthen" an öffentliche Steigerung:

1) 40 Eichenstämme mit zusammen 24,56 Festmeter.

Nachmittags 1 Uhr in obigen Schlägen:

2) 34 Stere Eichenschälholz;
3) 16 „ Tannenspältenholz; und
4) 3000 Reiswellen.

Versammlungsort: Morgens 8 Uhr bei der „Säge" in Mittelmuhen und Nachmittags 1 Uhr auf dem Schlag im „Wolfacker".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 3. Juli 1879.

Der Beauftragte:
8] Erismann, Gemeindeförster.

Mailänder Salami

à Fr. 3. 20. per Kilo in Bezügen von 10 Kilo an gegen Baar,

neapolitanische **Maccaroni,**

sowie die bereits bekannten

italienischen Weine

empfiehlt

9] Martin Hotz in Winterthur.

Zu Vereinsausflügen

nützliche kleine **Taschen-Apotheken,** gegen Unwohlsein und Verletzungen schützend. Preise von Fr. 18. bis Fr. 55.

Intern. Verbandstoffsfabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Baden bei J. J. Pfister;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.
(M. 2159. Z.) [10

Mühleverkauf.



In einer der fruchtbarsten Gegenden des Kantons Aargau ist eine guteingerichtete **Mühle** mit einer konstanten Wasserkraft von 22 Pferden zu verkaufen.

Die Mühleeinrichtungen sind folgende: 3 Mahlgänge (Champagner), Rönnle, Putzerei, Beutlerei und Griesstäube.

Dazu gehört eine fast neue Scheune mit doppelter Stallung und nach Belieben 15 bis 25 Jucharten ertragreiches Land und 2 Jucharten Waldung. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Ein solider Käufer hat keine Anzahlung zu leisten.

Allfällige Liebhaber wollen sich unter Chiffre J. G. an die Expedition dieses Blattes wenden. [11

Zum Kauf angetragen:



Ein neuerbautes zweistöckiges, sehr bequem eingerichtetes **Wohnhaus,** mit großer Bescheurung und circa 2 Jucharten Garten- und Baumgartenland in der Nähe von Aarau. Auf Verlangen können noch weitere 12 Jucharten des besten Acker- und Mattlandes in den Kauf gegeben werden. [12

Die Zahlungsbedingungen sind sehr vortheilhaft. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. R. S.

Zu verkaufen.



Eine kleinere, aber gut eingerichtete

Brauerei,

worin früher eine Wirthschaft betrieben worden, ist wegen Krankheit des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem strebsamen Manne wäre bei geringen Mitteln eine sichere Existenz geboten.

Offerten sub **L. M. 915.** befördert die Expedition des „Aarg. Anzeigers". [13

Für Krämer und Hausirer!

Aus einem größeren Waarenlager in Aarau werden wegen gänzlicher Liquidation **gangbare Artikel** weit unter dem Fakturenpreise abgegeben.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:
Otto Siebenmann, Tapezierer,
14] Bahnhofstraße in Aarau.

Liquidation.

Wegen Aufgabe des Spezereigeschäftes verkaufe sämmtliche **Spezereiwaaren,** so lange Vorrath, zum Ankaufspreis.

Aarau den 5. Juli 1879.

15] Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher.

Zu verkaufen:

Bei Walther, Weibel in Oberentfelden, einige tausend **Runkelrübensetzlinge.** [16

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes

Fliegentodpapier,

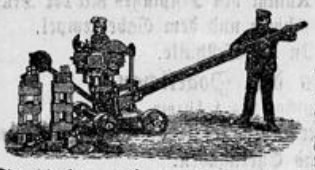
per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

Filiale von Jakob Künzler aus Basel,

vis-à-vis „Hôtel Storchen", Aarau.

Verkauf zu Engros- und Fabrikpreisen.

Neue Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Tüll-Lavallières,** großes Sortiment in **Hemde-brüsten** (Einsätze), **Corsets,** leinenen **Taschentüchern, Manchetten-** und **Steinnußknöpfen, Mousseline** und **Tüll-Rideaux.** Eine große Partie **Achselschürzchen** für Kinder, und schwarze farbige **Damenschürzen** erlasse ich außerordentlich billig. [17



Continuirlich arbeitende

Hand-Ziegelpressen,

welche anderen Fabrikationsmethoden gegenüber die namhaftesten Vortheile und größte Ersparniß bieten. Dieselben bedürfen einer Bedienung von zwei Leuten zur Herstellung von 4000 prachtvollen Steinen und eignen sich auch vorzüglich zum Formen von Trottoir- und Flurplatten, feuerfesten Steinen, Kalk- und Cementsandsteinen, Schlackenziegeln 2c., sowie zum Nachpressen von halbluftrockenen, vorgeformten Steinen. Prospekte gratis.

Louis Jäger. Maschinenfabrikant

18] in Ehrenfeld-Cöln a. Rhein.

Segeltuch

in jeder Webart und Breite, **Drilliche, Nohleinen, Packleinen, Packleinen** und fertige **Säcke** in allen Qualitäten, **wasserdichte Stoffe** und **Decken** für Waggons und Fuhrwerke, Zelte für Manöverzwecke, Schützenfeste 2c., sowie alle anderen verwandten Artikel liefern zu billigen Preisen

Heinrich Rommel & Comp.

(früher Rommel, Naael & Comp.),

Mechanische Weberei und Wagendecken-Fabrik

19] H. 41 428.) in **Mühlheim** a. Rhein.

EISEN BRAVAIS



Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

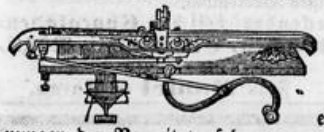
Zu haben in allen Apotheken. [20

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [21

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [22

Liquidation.

Sämmtliche **Meubel** an der **Bahnhofstraße dahier** werden wegen Wegzug bis den 20. Juli nächsthin zur billigsten Liquidation verkauft.

23] **Nussbaumer,** Möbelfabrikant in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein der Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, angehörendes, in der Gemeinde Niederlenz gelegenes schönes **Heimwesen,** bestehend in einem um Fr. 3500. geschätzten und versicherten zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheune, sowie circa 5 Jucharten gutem, ertragreichem Baumgarten-, Matt- und Ackerland.

Zur Besichtigung dieses Heimwesens wende man sich gefälligst an Herrn Gemeindeweibel Kull in Niederlenz, und für jede weitere Auskunft an den Unterzeichneten, wo auch die sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu vernehmen sind.

Auenstein den 8. Juli 1879.

Der Erbschaftsliquidator:

24] J. J. Frei, Gemeindeschreiber.

Privat-Mahlmühlen

und **Röndlen** für Göppel, auch **Kraftbetrieb.** Auf allfällige Anfragen wird genaue Auskunft ertheilt und kann in Betrieb gesehen werden bei

R. Alder, Mechaniker

25] in Bubendorf bei Liestal.

Frisch angekommen: Eine große Parthie

Arbeiterschuhe

zu 8 Fr., 9 — 9½ Fr., sowie **Stiefel, Knabenschuhe** und **Frauenschuhe.**

Zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

26] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Eine gute, solide, mit Holzgestell versehene **Handdreschmaschine** zu billigem Preis; bei

Dl. Werder zum „Rößli"

27] in Birrenlauf.

Um mit den

weißen Strohhüten

aufzuräumen, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,

28] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 10 Zentner schönen **Roggenschaub;** bei

Jak. Wakker, Polizeifeckelmeister

29] in Wittwyl.

Arbeiterhosen,

Knabenhosen, Liibli, farbige und weiße **Hemden, Blousen.** Alles bestens assortirt, verkauft zu ganz herabgesetzten Preisen

30] Niklaus Gall in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

31] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

20 Stück rohe

Baumwolltücher,

(Schweizer-Fabrikat), verkauft trotz Aufschlag per Elle zu 25 Cts.

32] Niklaus Gall in Schöftland.

Das Abbruchholz

der Brücke bei Rohr

verkauft billig

33] R. Haller, Baumeister.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme

schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.

Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig**, (H. 100. a. G.) Kts. St. Gallen. [34

„Die egyptischen Geheimnisse", sammt den nöthigen Mitteln, sind billig zu haben.

Bestellungen sub **H. 2620. Q. poste restante Basel.** (H. 2620. Q.) [35
Es muß Alles genau angegeben werden.

Zu verkaufen:



Ein schweres nähiges **Rind** (Simmenthaler-Schlag); bei Hermann Gysi in Buchs.
36]

CHEM. FABR. EISENBÜTTEL
ESSIG-ESSENZ
BRAUNSCHWEIG

Eisenbütteler Essig-Essenzen liefern den besten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:

Aarau: Wydler'sche Apotheke. [37
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2208. Q.)

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [38

Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt! Da mir die vor einiger Zeit übersandten zwei Flaschen Ihres ächt Dr. White's Augenwassers so ausgezeichnete Dienste geleistet haben, so bitte ich (folgt Auftrag). Bornstedt den 20. Febr. 1878. H. H. Eggerstedt. Ferner: Ich gebe Ihrem ächt Dr. White's Augenwasser das allerbeste Zeugniß, daß es das beste unter allen Augenmitteln für die Augen ist, deshalb ersuche ich Sie (folgt Auftrag). Garmißen den 10. Febr. 1878. Johanne Böcker. Ferner: Daß ich früher ohne Glas keinen Buchstaben erkennen konnte und heute, nachdem mir das von Ihnen bezogene ächte Dr. White's Augenwasser sehr gute Dienste gethan, ich wieder ohne Brille lesen kann u. s. w. (folgt Auftrag).
Janowiec den 23. Sept. 1878.
W. v. Szczawinski.

Brönner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe. In Gläsern à 1 Fr. und 50 Rp. ächt bei **Ed. Albrecht** in **Aarau** (einzige Niederlage für den Kt. Aargau.)
39]

Zu kaufen wird gesucht:

Ein Spenglerwerkzeug

zu möglichst billigem Preis.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [41

Die Anfang August erscheinende Fest-Nummer der „Illustrirten Zeitung" wird folgende auf das

Eidgenössische Schützenfest in Basel

vom 6. bis 14. Juli 1879

bezügliche Abbildungen enthalten:

1. Allegorisches Umschlagsbild, gezeichnet von J. Baumgarten.
2. Die Uebergabe der Eidgenössischen Fahne.
3. Der Festzug.
4. Ansicht des Festplatzes mit der Festhütte und dem Gabentempel.
5. In der Festhütte.
6. Basel im Jahr 1879 aus der Vogelschau.
   Neueste Aufnahme nach der Natur gezeichnet von A. Eltzner.
7. In den Schießständen.
8. Scenen vom Festplatze — das Zeiger-Corps.
9. Schützenthaler, Fest- und Ehrengaben.

Preis dieser Fest-Nummer 75 Centimes.

Bestellungen darauf werden schon jetzt von allen Buch- und Kunsthandlungen entgegengenommen.

Leipzig, Expedition der Illustrirten Zeitung:
J. J. Weber. [42

La Seine.

Französische Versicherungs-Gesellschaft

gegen Unfälle von Pferden und Wagen.

Gegründet anno 1839 in Paris.

Seit der Gründung wurden **9 Millionen Franken Unfälle** vergütet.

Die Gesellschaft versichert die Besitzer von Wagen und Pferden:

1) gegen Schäden, die ihnen, den Wagen oder den Pferden ohne Betheiligung eines Dritten zugefügt werden können;
2) gegen Schäden, die denselben Dritte verursachen;
3) gegen Schäden, die dieselben Dritten zufügen.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Generalagentur für die Schweiz:**
43] (M. 2165. Z.) **Hilgelin & Imhoff,** Steinenthorstraße 22., **Basel.**

Allgemeine aarganische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

Der Geschäftsführer:
44] **Wehrli.**



Die Kaffee-Wirthschaft

der Frau **Liebenmann** an der **Bahnhofstraße** in **Aarau** wird seit dem 22. Juni von Frau ***Daniel*** betrieben und es empfiehlt sich dieselbe auf's höflichste unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Fortwährend sind dort zu haben: wohlschmeckender frischer **Chocoladen-Schlüferli** und **anderer Kaffee, Thee, Berliner-Pfannkuchen, Eicherküchli, Nüßli, alles andere Backwerk.**

45] Ergebenst Frau **Daniel** in **Aarau.**

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [46

Zu vermiethen oder zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus**, worin schon mehrere Jahre eine rentable **Speisewirthschaft** betrieben wurde, nebst darangebauter Scheune und zwei laufenden Brunnen, sowie circa 1½ Jucharten **Kraut-** und **Baumgartenland,** mit den schönsten Obstbäumen besetzt. Auf Verlangen kann noch mehr Land dazu gegeben werden.

Die Mieth- oder Kaufsbedingungen sind äußerst günstig und können eingesehen werden bei

Heinr. Kaspar, Armenpfleger in Zezwyl.
47]

Dienstanträge.

Ein tüchtiger Melker

zu 2 bis 3 Kühen, sowie zu 4 Stück Kleinvieh, der nöthigenfalls auch mit Pferden umzugehen wüße, findet einen guten Platz.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [48

Offener Platz.

Ein gewandter Pferdeknecht findet sogleich Anstellung bei
Heinrich Schwarz, Müller
49] in Lauffohr.

Lehrlings-Gesuch:

Ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte mit geringem Lehrgeld bei einem tüchtigen Schuhmacher in die Lehre treten.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [50

Gesucht:

Ein starkes, williges **Mädchen** zu Kindern.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [51

Gefunden:

Eine silberne Uhr sammt Kette, auf der Straße zwischen Buchs und Hunzenschwyl.
Dieselbe ist gegen Erlag der Inserationskosten innert 8 Tagen à dato abzuholen.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Vermischte Nachrichten.

Bauausschreibung.

Für die neue Anlage und Einfriedigung des Kirchhofes in Kaisten werden hiemit Maurer-, Steinhauer-, Pflästerungs-, Schlosser- und Gärtner-Arbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.
Pläne und Baubeschrieb liegen bis zum 15. Juli 1879 auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht offen. Angebote sind längstens bis zum 20. Juli nächsthin einzureichen bei der
Kaisten den 7. Juli 1879.
53] Kirchenpflege Kaisten.

Heiraths-Antrag.

Ein Mann im Alter von 24 Jahren, Landwirth, mit circa 10,000 Fr. Vermögen, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter mit Vermögen.
Ernstgemeinte Offerten mit Angabe von Stand nebst Photographie bittet man unter Chiffre X. U. 59. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [54

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Suhr ist im Falle, eine neue steinerne Coulisse erstellen zu lassen. Die Baubeschreibung und die Akkordbedingungen sind auf der dasigen Gemeindeschreiberei zur Einsicht aufgelegt.
Uebernahmsangebote sind bis und mit Mittwoch den 16. d. Mts. verschlossen dem mitunterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.
Suhr den 7. Juli 1879.
Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
55] H. Rüetschi.

Junge Leute, die im Kanton Waadt die französische Sprache zu erlernen wünschen, finden bei einer braven Familie auf dem Lande gute Gelegenheit. Kost und Logis nur 40 Fr. per Monat.
Nähere Auskunft ertheilt
Monsieur **Roth** in **Orzens**,
56] Ct. de Vaud.

Anzeige.

Ein oder zwei junge Mädchen von achtbarer Familie fänden Gelegenheit, unter bescheidenen Bedingungen die französische Sprache zu erlernen oder sich darin zu vervollkommnen.
Mütterliche Aufsicht und Pflege sind verheißen; Umgang einfach aber anständig. Familienleben. Lage reizend, Luft gesund. Es wird auch Unterricht ertheilt in allen Fächern.
Man wende sich an Fräulein **Roy** in **Cernier** (Val-de-Ruz.) Referenzen, Hrn. **Godet**, Pfarrer daselbst, oder Herrn **Berrenoud**, Handelsmann. [57

Das „Neue Blatt"

zählt bereits über 50,000 Abonnenten und mehr als 80,000 Leser, das beßte Zeugniß, wie beliebt dieses reich und schönillustrirte Familien-Journal ist.
Jede Nummer kostet nur 20 Cts.
Bei Postversendung werden alle 1 — 3 Wochen 3 Nummern versandt = 60 Cts. franko.
Probe-Nummern kosten 20 Cts. (Briefmarken).
58] **Trüb'sche Buchhandlung** in **Zürich**.

Publikation.

Der Gemeinderath von Menziken versammelt sich am Donnerstag den 10. Juli nächsthin behufs Erneuerung der bisherigen Kostgeldsverträge für arme Kinder, und Abschließung neuer Verträge für solche Kinder, welche neu zu plaziren sind.
Die bisherigen Pflegeeltern, welche die bisherigen Verträge erneuern lassen oder die Kinder zurückgeben wollen, oder solche, welche Kinder in Kost und Verpflegung zu nehmen wünschen, werden ersucht, am obgenannten Tage, Morgens 9 Uhr, im Sitzungslokal des Gemeinderathes dahier zu erscheinen.
Menziken den 3. Juli 1879.
Namens des Gemeinderathes:
59] Merz, Gemeindeschreiber.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektrogalvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes **durch den elektrischen Funken sich entzündet** und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus ꝛc. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal geschehen. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Frcs.**
En gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf
im grossen Magazin zum Liebling, Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.
60]

Das „Neue Blatt"

zählt bereits über 80,000 Leser, ein beredtes Zeugniß seiner Beliebtheit.
Dieses reich und schön illustrirte Familien-Journal kostet pro Nummer nur 20 Cts., per Post 3 Nummern 60 Cts., alle 1 bis 3 Wochen. Probe-Nummern gegen 20 Cts. in Briefmarken.
Expedition des „Neuen Blattes" in Zürich:
Trüb'sche Buchhandlung,
(H. 2894. Z.) Seilergraben. [61

Meteorol. Beobachtungen

nach dem

Klinkerfues'schen Patent-Hygrometer.

Die des Abends gefundene Differenz zwischen Thaupunkt und Mitteltemperatur ist massgebend für das zu erwartende Wetter des folgenden Tages resp. der nächsten Zeit und Umgegend; je kleiner, je mehr bedroht mit Niederschlägen (je nach der Temperatur, mit Regen oder Schnee).
Die Temperatur von 8 Uhr Morgens ist als die Mitteltemperatur des betreffenden Tages anzusehen.
Eine Differenz von circa 5° lässt sicher auf gutes Wetter schliessen. [62

Mittel-Temperatur (8 Uhr-Temp. von gestern).	Thaupunkt gestern Abends 5 Uhr.	Differenz *)	Relative Feuchtigkeit von heute.
5°	— 3°	8°	75 %
5°	3°	2°	67 %

*) Trägt die Differenz-Zahl das — Zeichen, so ist sehr feuchtes Wetter, namentlich aber Gewitter zu befürchten.

Als ein werthvolles, billiges Journal empfiehlt sich zum Abonnement die

„Oesterreichische Gartenlaube"
Wien, Oesterreich.

Jede Nummer bringt eine reiche Auswahl von Novellen, Erzählungen mit prachtvollen Illustrationen; der industrielle Theil enthält stets die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Industrie und des Gewerbes. Schickt Dollar 2. 50. oder Fr. 12 ein. Niemand wird diese kleine Ausgabe reuen, für welche die „Oesterreichische Gartenlaube" das ganze Jahr (alle 8 Tage einmal) portofrei und kostenlos in's Haus durch die Post zugestellt wird. Jeder Kaufmann, jeder Gewerbetreibende benütze die „Oesterreichische Gartenlaube" zu Inserationen, der dafür ausgelegte Betrag wird sich im reichlichen Maße verzinsen! [63
Neueste Erfindungen, Patente werden in Oesterreich, Deutschland und der Schweiz durch die „Oesterreichische Gartenlaube" mit der größten Schnelligkeit publik gemacht.

Flechten, Krätze und alle Hautkrankheiten desettige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder in Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.
Herisau im Juni 1879.
64] J. U. Tanner, Med. pract.

H. Blom in **Bern,**
Annoncen-Expedition
Neuengasse 90.,
befördert täglich zu den Originalpreisen ***Inserate in alle Zeitungen aller Länder,*** *liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.* [65

Nachrichten aus Amerika.

Vierter Jahrgang.

Spezialität: Auffuchung Verschollener.

251. William Str., New-York.

Preis 2 Mark per Jahr. Probenummern gratis.

Diese Monatsschrift enthält allgemeine interessante Nachrichten aus Amerika über Ansiedlung u. s. w. Ferner die Namen der Deutschen, welche in Amerika sterben, sowie die Namen der deutschen Soldaten, die während des Krieges von 1861—1865 in Amerika gestorben sind.

Alle Notariats- und Advokaturgeschäfte, als: Vollmachten, Todtenscheine, Erbschaften, Ehescheidungen u. s. w., werden prompt erledigt. Adresse:

WM. RAISCH, Notar,
Post Box 3409, New-York.

NB. Postmarken irgend eines Landes werden angenommen.

☞ Vom 1. Juli bis zum 15. Aug. ist mein Vertreter, Herr Fr. Carl Kretz, in Winterspüren, Amts Stockach, der alle Aufträge prompt bedient. [66

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau**, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [67

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
68] in Gais, Kts. Appenzell.

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [69

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 5. Juli 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bergdietikon 16. dies: die Geschwister Kaspar Joseph, Johann und Philomena Heimgartner, von Fislisbach, auf Gwinden, Gde. Bergdietikon; letztere zwei vertreten. — Eggen 16. d.: die Fähregenossenschaft Eggen. — Gontenschwyl 14. d.: Rudolf Golliger, Humbelers auf Halden zu Gontenschwyl. — Gränichen 15. d.: Joh. Jakob Weiß, Schuster, von und in Gränichen, vertreten; die Erben des Daniel Müller, Eigerbanielen v. Gränichen; Kaspar Suter, Kaspars, Hosels im Morthal daselbst. — Meisterschwanden 13. d.: die Erben des sel. verstorbenen Heinrich Siegrist, Kleines, gewesener Bannwart, von Meisterschwanden; die Kinder und Erben des Wilhelm Samuel Fischer, alt Lehrers sel., von Meisterschwanden. — Merenschwand 14. d.: Michael Räber, alt Boten in Merenschwand; Kaspar Leuthart, Kaminfeger daselbst. — Mettau 14. d.: Johann Jägge, Maurer in Säckingen. — Muri 19. d. Nachmittags: S. J. Meier, von Bremgarten. — Remetschwyl 18. d.: Maria Amhof und Nothburga Heimgartner; Beide v. Bußlingen, Gde. Remetschwyl. — Retterswyl 15. d. Abends: Jakob Lüscher, alt Bärenwirths von Seon. — Ryken 12. d.: Johann Ulrich Minder in Oberryken, Gemeinde Ryken. — Schafisheim 14. d. N.: Salomon Fischer, Dachdecker, von Fahrwangen; in Schafisheim. — Stetten 15. d.: Elisabetha Schön, Rudolfs in Stetten; minderjährig und vertreten. — Zofingen 14. d.: Jakob Wipf, von Eglißwyl, im Säget, Gemeinde Strengelbach; Simon Bachmann, Gerichtsschreiber in Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Zurzach. Erne, Magdalena geb. Schäubli, Ehefrau des Dan. Erne, von Gippingen; in Zurzach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Matter, Kaspar, Jakobs, alt Wegknecht, von Oberentfelden; unlängst verstorben. Eingaben bis 9. August bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischer, Martin, von Jonen. — Eichholzer, Maria Anna, von Oberlunkhofen. Eingaben bis 14. Aug. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Wiedmer, Johann, von Gisikon; verstorben zu Aettenschwyl, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 13. Aug. bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins. **Bezirksgericht Zurzach.** Vogel, Joseph, Metzger, von Klingnau; verstorben den 24. Mai abhin. Eingaben bis 2. August bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Schuldenrüfe. Kts. Luzern. Zwimpfer, Alois sel., von Eich, wohnhaft gewesen und verstorben in der Wesmeri zu Rickenbach, Kts. Luzern. — Bühlmann, Alois sel., von Rain, Kts. Luzern, gewesener Pfarrer in Wölflinswyl, Kts. Aargau; in letzter Zeit wohnhaft gewesen und verstorben in Bero-Münster. Eingaben bis 26. Juli bei der Gerichtskanzlei Münster.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Kulm. Leutwyler, Gottlieb, v. Leimbach, im Säbel zu Dürrenäsch; bevormundet. Eingaben bis 9. Aug. bei der Gemeindeschreiberei Dürrenäsch.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Brugg. Rauchenstein, Joh. Daniel, gewesener Fürsprech und Bezirksamtmann, von Brugg. Eingaben bis 9 August bei der Gemeindeschreiberei Brugg.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Huber, Rudolf, Posamenter in Suhr. — Döbeli, Fritz, Schreiner, von Seon; in Gränichen wohnhaft. — Walti, Maria geb. Hächler, Ehefrau des falliten Samuel Walti, Zugbandweber, von Dürrenäsch, in Unterentfelden; vermögenslos. — Alber, Johann Georg, Dachdeck, von Oßmettingen, Königr. Württemberg; in Hirschthal. — Zimmerli, Susanna geb. Wirz, Ehefrau des falliten Joh. Zimmerli, Geißers von und in Unterentfelden. — Müller, Maria geb. Härdi, Ehefrau des falliten Samuel Müller, Decker, von Unterkulm, in Oberentfelden; vermögenslos. — Stauber, Johannes, Ziegler's in Unterentfelden; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 9. August. **Bezirksgericht Baden.** Haller, Ulrich, Seiler, von Wellingen. — Stenz, Johann Georg, Fähr, von Sulz, Gde. Künten. — Haslimeier, Anna geb. Meier, von Remetschwyl. — Wetzel, Nothburga, Xavers von Ennetbaden; vermögenslos. — Rimann, Leonz, Bartlis von Starretschwyl; vermögenslos. — Vogt, Maria Anna, Küfers von Freienwyl. — Werder, Jakob, von Lupfig, Fabrikarbeiterin im Stroppel, Gemeinde Untersiggenthal. — Nauer, Bertha geb. Schibli, von Hägglingen; in Bußlingen. — Sommerhalder, Nothburga geb. Boßert in Wettingen; vermögenslos. — Karpf, Verena geb. Müller, von Bellikon; vermögenslos. — Moser, Robert, Steinhauer, von Kempfhof. — Scherer, Gottfried, im Staiden, Gde. Untersiggenthal. — Seiler, Engelbert, Steinhauer, von Wohlenschwyl. — Rohr, Johann, Seppers von Mägenwyl. — Meier, Johann, Spinner, von Gebenstorf. — Müller, Franz Sales, Röslis von Untersiggenthal. Eingaben bis 23. August. **Bezirksgericht Bremgarten.** Schmid, Leonz, Gundis v. Hägglingen. — Hübscher, Joh. Jakob, Langen von Wohlen. — Fiori, Adolf, Feitzen v. Wohlen. — Wohler, Adolf, Kaminfeger, v. Wohlen; vermögenslos. — Wittwe Meier, Clara geb. Huber, von Waldhäusern, in Staffeln wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Müller, Johann, v. Zufikon; ausgetreten und vermögenslos. — Koch, Johann, Vater, und dessen Kinder Jakob und Elisabetha Koch, Steuermeiers von Widen. — Hufschmid, Marin, Schneider, von Niederwyl; ausgetreten. Eingaben bis 11. Aug. **Bezirksgericht Kulm.** Thomann, Maria Magdalena geb. Häupli, Mechanikers von Biberstein, in Unterkulm; vermögenslos. — Eichenberger, Jakob, Großen von und in Burg; vermögenslos. — Frau Eichenberger, Rudolfs, Becken von und in Beinwyl; vermögenslos. — Graf, Rudolf, Häusidanieis von und zu Leutwyl; vermögenslos. — Hunziker, Verena geb. Hunziker, Gottliebs, Schneiders von und zu Oberkulm; vermögenslos. — Läser, Verena, in der Pikardie zu Schöftland; vermögenslos. — Lienhard, Gottfried, Blattmachers von und zu Holziken; vermögenslos. — Wittwe Weber, Anna, Rudolfs im Schwerkhof zu Schmiedrued; vermögenslos. — Lütolf, Anna Maria geb. Arschbach, von Schlierbach, Kts. Luzern, in Menziken; vermögenslos. — Heymann, Fanny geb. Bernheim, von Endingen, in Menziken; vermögenslos. — Hediger, Rudolf, Schreers von und zu Reinach; vermögenslos. — Stabler, Heinrich, von Birrwyl, im Hohlenweg zu Reinach; vermögenslos. — Stadler, Marianna, v. Birrwyl, im Hohlenweg zu Reinach; vermögenslos. — Haller, Heinrich, Sohn, Bannwarts, Futterschneider, von und zu Reinach; vermögenslos. — Wittwe Hauri, Jakobs, Tischmachers im Neudorf von und zu Reinach; vermögenslos. — Sommerhalder, Samuel, Sepen am Mühlrain von und zu Gontenschwyl. — Häfeli, Rudolf, Lenzmüller, von und zu Gontenschwyl. — Haller, Jakob, Förster, von und zu Reinach. — Mauch, Jakob, Sohn, Viehhändler im Zinsenthal zu Unterkulm. — Eichenberger, Melchior, Zimmermann, von und in Burg. — Gloor, Samuel, auf Stübisberg zu Schöftland. — Müller, Joseph Leonz, Buchbinder in Schöftland. — Leutwyler, Jakob, Fuhrmann, von und zu Reinach. — Hediger, Jakob, Heinrichs, alt Kirchmeiers von und zu Reinach. — Hunziker, Heinrich Rudolfs, Hegis auf Geißhof zu Reinach. — Frau Merz Wirz, Adolfs, Cigarrenmachers von und zu Menziken. Eingaben bis 16. August. — Gautschi, Hermann, Bäcker in Eichen zu Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 14. bis 28. Juli. **Bezirksgericht Laufenburg.** Amsler, Lukas, alt Gemeinderath, v. Kaisten. — Dinkel, Mathäus, Boschis von Eiken. — Hoßle, Elisabetha geb. Gäng, von Herznach. — Basler, Johann, gewesener Einnehmer, von Zeihen. Eingaben bis 17. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Setz, Anna Maria geb. Wärtli, in Dintiken; vermögenslos. — Seiler, Rosa, Lehrers in Niederlenz; vermögenslos. — Baumann, Jakob, Knecht, von Hendschiken, in Rupperswyl; vermögenslos. — Fischer-Kräucht, Samuel, Wirth zum „Sternen“ in Seon. — Gehrig, Anna Maria, Häusis in Ammerswyl. — Baumann, Jakob, Wagner in Hendschiken. — Fischer, Elisabeth geb. Rodel, Drechslers von Meisterschwanden; vermögenslos. — Wüthrich, Friedrich, Käser, z. Z. in Staufen; nun im Reisenhof bei Läufelfingen, Kts. Baselland. — Arber, Margaritha, Johannesen, alt Weibels von Möriken. — Frau Rohr, Elisabeth, Buchdruckers von Hunzenschwyl. Eingaben bis 7. August. — Die Firma „Reil u. Hünerwadel“, Zuckerwaarenfabrikation in Lenzburg. — Reil-Hünerwadel, Otto, und Hünerwadel, Moritz, Sohn, Zuckerwaarenfabrikant, von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 14. Juli. **Bezirksgericht Muri.** Villiger, Johann, Maler in Sins. — Abt, Jakob, alt Armenpflegers in Rottenschwyl. — Schwestern Strebel, Anna Maria und Anna Verena, Musermartis von Butwyl, in Muri; vermögenslos. Eingaben bis 13 Aug. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Christen, Marie, in Stein; vermögenslos. Eingaben bis 3. Aug. — Senn-Mundtwyler, Johann, Taglöhner, Einsaß in Rheinfelden. Eingaben bis 4. August. — Spar, Ludwig, von Meltingen; in Möhlin. — Stäuble, Joh. Baptist, in Magden. Eingaben bis 5 Aug. **Bezirksgericht Zofingen.** Ries, Gottlieb, Steinbrecher, von und zu Stafelbach. Eingaben bis 9. Aug. — Steimer, Samuel, Brenner, von Zofingen in Amerika; vermögenslos. Eingaben bis 2 Aug. **Bezirksgericht Zurzach.** Müller, Joseph, Weber im Himmelreich zu Lengnau. — Suter, Michael, Krämer in Böttstein. — Suter, A. Maria, Gonelis in Lengnau; vermögenslos. — Fischer, Kunigunda geb. Suter, in Lengnau; vermögenslos. — Keller, Leonz, Schneider, Weibels in Oberendingen. Eingaben bis 11. August.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Muri. Rast, Maria Barbara geb. Stöckli, Remeten von Althäusern. Eingaben bis 13. August.

(Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Instruktor II. Klasse der Infanterie im V. Divisionskreise. Dabei bleibt eine allfällige Versetzung in einen andern Kreis vorbehalten. Jahresbesoldung Fr. 2500. bis Fr. 3200. Anmeldungen bis 12. Juli beim schweiz. Militärdepartement.
2) Kontroleur bei der Hauptzollstätte Pruntrut. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3500. Anmeldungen bis 15. Juli bei der Zolldirektion in Basel.
3) Provisorischer Büreauchef beim Postbüreau Wassen (Uri). Jahresbesoldung bis auf Fr. 2800.
4) Zwei Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Lausanne.
5) Postcommis in Lausanne.
6) Postablagehalter, Briefträger und Bote in Bennwyl (Baselland).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 11. Juli 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

München den 5. Juli 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	93	—	85	—	—
Roggen „ „	7	29	—	—	—	—
Gerste „ „	6	89	—	—	—	—
Haber „ „	7	62	—	—	—	—
Wicken „ „	6	53	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 5. Juli 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 15. —. bis Fr. —. —, per Becken 35 bis 40 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Dürre Birnen 35 bis 40 Rp., dürre Aepfelschnitze 30 bis 35 Rp., dürre Zwetschgen 40 bis 45 Rp. per Liter. Frische Kirschen per halb Kilo 60 Rp. 4 Salatköpfe, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 56. 12. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.
Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, M. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 60.** direkt beim Verleger dieses Blattes, oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 80.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Luftwärme und Bodenwärme.

Es ist für den Landwirthen oft nöthig, zu wissen, wie sich die Wärme in der Erde zur Tageswärme verhält, z. B. für Anlage von Brunnen, zu Abkühlungszwecken, für Keller, für Bewässerungsanlagen, für Viehtränken ꝛc. Man legt die Brunnenleitungen gewöhnlich 1 Meter bis 1,2 in die Erde und nicht leicht weniger tief, wenn man im Sommer und Winter gleich warmes Wasser haben will, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß bereits in dieser Tiefe in unseren gemäßigten Klimaten der Einfluß der Sonnenwärme nicht mehr allzu bedeutend ist. Will man deshalb die Wärme eines gewöhnlichen Brunnenwassers feststellen, so muß man nicht sagen, das Wasser hat so und so viel Grad Wärme zu halten und vermeinen, diese Wärme solle es das ganze Jahr hindurch gleich darbieten, — sondern man muß bestimmen: bei einer Luftwärme von so und so viel Grad soll das Wasser so und so viel Grad halten. Dies ist das allein rationelle Verfahren. Wenn von einer Wärme ohne Beisatz der Luftwärme die Rede ist, so hat der jährliche, monatlich ein- oder zweimal gemessene Durchschnitt zu gelten!

Diejenigen Leute, die anders manövriren wollen, tappen im Finstern, denn bei solchen Dingen kann man sich nicht an allgemeine Redensarten, sondern nur an Zahlen halten. Die durchschnittliche Wärme unserer Quellen in unseren Klimaten von 360 bis 600 Meter über dem Meere dürfte 7° Reaumur oder 8,75° Celsius sein.

Greifen wir hiefür ein Beispiel heraus, nach den trefflichen Beobachtungen der im Kanton Bern zu forstlichen Zwecken errichteten meteorologischen Stationen (herausgegeben vom Kantons-Forstmeister Fankhauser).

Bern (Lohrwald), 1877.

Monats-Durchschnitt.	Mittlere Temperatur der Bodenoberfläche im Freien.	im Wald.	Mittlere Temperatur des Bodens in 1,2 Meter Tiefe im Freien.	im Wald.
Januar	0,94 C.	1,13	4,32	4,67
Hornung	2,97 „	1,95	4,26	4,05
März	3,23 „	1,83	4,25	3,55
April	9,12 „	6,82	7,77	4,89
Mai	12,18 „	9,39	10,05	6,15
Juni	20,51 „	17,33	14,63	9,16
Juli	18,65 „	16,01	16,67	10,86
August	20,10 „	17,61	17,52	11,84
September	13,51 „	11,31	16,43	11,77
Oktober	7,03 „	6,08	11,70	9,08
November	4,73 „	4,32	9,00	7,66
Dezember	0,23 „	0,09	5,83	5,66
Summe	113,22 C.	93,87	122,43	89,34

Mittel von 12 Monaten:

Celsius	9,43	7,82	12,02	7,35
Reaumur	7,56	6,25	9,61	5,88

Diese Tabelle, deren Tiefen von 1,2 Meter dem Einfluß der Luftwärme offenbar noch zu viel ausgesetzt sind und im Freien 2° Celsius höher als die eigentliche Quelle zu stehen kommt bei großer Wärme, lehrt immerhin:

1) daß man im Freien und zu Abkühlungszwecken für Käsereien und Brennereien ꝛc. besonders darauf zu sehen hat, daß die Quelle wo möglich dem Walde entnommen werden kann oder einer beträchtlicheren Erdtiefe, und daß man

2) die Leitung wenigstens 1,2 Meter in den Boden legen muß;

3) bei Viehtränken für Sommer und Winter dito.

4) Bei solchen auf hohen Bergen, also in kalten Lagen und nur für die Sommermonate, sorge man umgekehrt dafür, daß die Quelle möglichst wenig der Sommerwärme entzogen werde, damit sie dem Vieh nicht kälter als 8 bis 8,5° Celsius zu Theil werde, weil kaltes Trinken, namentlich nach Erhitzung (Lauf, langem Durst ꝛc.) sehr nachtheilige Folgen haben kann (Milzbrand u. dgl.), wie stagnirendes Wasser gern Lungenseuche erzielt.

5) Für Bewässerungszwecke giebt uns die kleine Tabelle die gute Lehre, nur in den Monaten und Zeiten zu wässern, in welchen das Wasser wärmer als die Luft oder die Bodenoberfläche, folglich hiefür nur die Monate Hornung, März, April, September, Oktober, November geeignet sind, Januar und Dezember, wegen Frost, gefährlich.

Wir sehen daraus, warum alles Bewässern in's Gegentheil umschlägt, wenn man diese Hauptregel außer Acht läßt, welche übrigens zeitweiliges Befeuchten und Erfrischen auch bei warmen Zeiten (besonders während der Nacht) nicht ausschließt. Dies erklärt ebenso: warmes Wasser, das in recht langen Kanälen herbeifließt und möglichst von der Sonne durchwärmt wurde, auch manchmal noch im Mai und Juni ohne Nachtheil verwendet werden kann und warum man in Gärten mit weit größerem Erfolge gestandenes (warmes) oder Regenwasser zum Begießen verwendet. Im Uebrigen könnte man in Maimonaten, wie der von 1879 war, ganz beruhigt fortwässern. Es kommt eben nur auf besagte Temperaturen an.

Für sehr lange Brunnenleitungen muß man selbstverständlich bis auf 2 und 3 Meter Tiefe gehen, wenn man frisches Wasser erhalten will. Die Grenze, bei welcher die innere Erdwärme eintritt und der Einfluß der Sommerwärme stillsteht, ist noch nicht ganz festgestellt; doch darf man nach vielen Versuchen und im Allgemeinen annehmen, daß die Erde nach innen auf eine Tiefe von circa 100 Fuß oder 30 Meter um 1° Celsius an Wärme zunimmt. Daher auch die meisten warmen Quellen.

(Bauern-Zeitung.)

Kantonales.

Schießresultate. Bis jetzt haben 7 Aargauer-Schützen den großen Becher herausgeschossen, nämlich: Hünerwadel, Co., Niederlenz; Bally, Eug., Schützenoberlieutenant, Aarau; Landolt, Alex., Aarau; Rychner, Otto, Aarau; Hämmerli, Waffenfabrikant, Lenzburg; Rothpletz, Architekt, Aarau; Siebenmann, Fritz, Aarau.

Folgende Aargauer schossen am Dienstag die kleinen Becher: Fischer, A., Reinach; Leemann, Jean, Entfelden; Suter, Apotheker, Reinach.

Gute Stichschüsse haben: 1. „Glück-Vaterland“: Weber F., Zofingen, 9667 Theiler.

2. „Rhein“: Melliger, Jak., Seengen, 19,147 Theiler.

3. „Fortschritt-Vaterland“: Fuchs, B., (?) 66 Punkte; Geyser, Rud., Zofingen 59 Punkte; Orelly, Adolf, Geometer, Aarau, 54 Punkte.

4. „St. Jakob“: Döbeli, Lieutenant, Seon, 54 Punkte; Geyser, Zofingen, 45 Punkte; Meyer, E., Aarburg, 53 Punkte.

5. Beste Serienresultate: Siebenmann, Fritz, Aarau, 196 Punkte; Hämmerlin, Lenzburg, 182 Punkte; Käch, Th., Zofingen, 188 Punkte.

— Brugg, 8. Juli. Am heutigen Viehmarkt wurden aufgeführt: 211 Ochsen, 524 Kühe und Rinder, 114 Schweine, 1 Ziege; Total 852 Stück. Per Bahn wurden 230 Stück in 38 Wagen spedirt.

— Ein Einsender theilt uns mit, daß in den Waldungen von Spreitenbach am Heitersberg wieder lebhaft nach Steinkohlen gesucht werde und zwar an den gleichen Stellen, wo schon vor etwa 50 Jahren solche Schichten endeckt und Nachgrabungen gemacht wurden. Die heutigen Unternehmer gehen energisch zu Werke, und wie unser Einsender berichtet, zeigen sich schon an verschiedenen Stellen Schichten, deren Ausbeutung rentabel wäre.

— Der Wahlkreis Othmarsingen wählte an die Stelle des verstorbenen Herrn Ammann Fehlmann in Möriken im ersten Wahlgange zu einem Mitgliede des Großen Rathes Gemeindeschreiber Gehrig-Salm von Ammerswyl.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. Juli.

Der Wädenswil-Einsiedeln-Bahn wird ein Pfandrecht zweiten Ranges von Fr. 1,300,000., dem ein solches von Franken 1,500,000. vorausgeht, bewilligt.

Der Regierung von St. Gallen wird für Verbauung des Vilterser Trubbaches ein Bundesbeitrag von 40 Prozent zugesichert.

Das urnerische Gesetz betreffend Reorganisation des Gerichtswesens vom Mai 1879 wird der Bundesversammlung zur eidg. Gewährleistung empfohlen.

Die Kantonsregierungen werden eingeladen, die Eichungsgebühr für Fässer festzusetzen und gleichzeitig die Frage geeigneter Sinn-Einrichtungen zu erwägen.

Auf die Anfrage des christkatholischen Synodalrathes wird erwidert, der Bundesrath habe gegen die auf Ersuchen des Primas von Schottland durch den Bischof Herzog vorzunehmende Firmung einiger Kinder in der gallikanischen Kirche in Paris nichts einzuwenden, da diese Handlung nicht auf Herzog's eigene Verantwortung geschehe.

Der Verkehr zollpflichtiger Waaren über die Rheinbrücke zwischen Au und Lustenau wird eingestellt, bis auf Kosten der betreffenden Gemeinden die Erstellung eines Zollhäuschens stattgefunden hat.

Da die Lungenseuche in Italien noch nicht erloschen und erst kürzlich bei einem Thiere eines Transportes italienischer Mastochsen in St. Gallen konstatirt worden ist, wird, in Anwendung von Art. 25 und 26. des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 8. Februar 1872, beschlossen:

1) Die Einfuhr von Vieh aus Italien, sowohl direkte als mittelst der Mont-Cenis-Bahn durch Frankreich wird bis auf Weiteres noch gestattet, wenn für dasselbe gehörige Gesundheitsscheine oder entsprechende amtliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche, höchstens 6 Tage früher ausgestellt, bezeugen, daß die Thiere aus seuchenfreien Gegenden kommen und, soweit dieselben zu Fuß transportirt wurden, nur solche transitirt haben. Vor dem Eintritt hat die gewöhnliche thierärztliche Untersuchung stattzufinden.

2) Die Thiere dürfen auf keine Viehmärkte und auf keine Viehausstellungen geführt werden.

3) Das Schlachtvieh darf nicht mit anderem Vieh in Berührung gebracht und namentlich in keine für die Unterbringung einheimischen Viehes dienliche Stallungen eingestellt werden.

4) Das nicht für die Schlachtbank bestimmte Vieh darf bis nach Verfluß von 6 Wochen nach der Einfuhr nicht veräußert werden. Nach Verfluß dieser Frist ist dasselbe durch einen patentirten Thierarzt zu untersuchen und darf erst dann dem Verkehr übergeben werden, wenn es nach der Untersuchung durch den Thierarzt der Lungenseuche unverdächtig erklärt wird. Der Grenzinspektor hat auf dem Paßschein zu bemerken, das betreffende Thier dürfe während 6 Wochen nicht auf die Märkte geführt und nicht veräußert werden, und nach dieser Frist müsse erst eine thierärztliche Untersuchung stattfinden, bevor es dem freien Verkehr überlassen werden dürfe. Der Thierarzt hat dem Viehinspektor die Freigebung des Verkehrs schriftlich zu erklären.

5) Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Buße von Fr. 10. bis 500. bestraft. Ueberdies kann der Fehlbare dem Strafrichter überwiesen und für veranlaßten Schaden belangt werden, wenn durch absichtliche Umgehung der Vorschriften die Einschleppung oder Ausbreitung einer Seuche veranlaßt wird.

6) Mit Vollziehung des vorstehenden Beschlusses, welcher mit dem 15. Juli in Kraft tritt, ist das Handels- und Landwirthschafts-, sowie das Zoll-Departement beauftragt.

— Zollwesen. Vom 7. auf den 8. Juli 1879 ab werden für die unten angegebenen Waaren bei der Einfuhr nach Deutschland die beigesetzten Zölle erhoben:

		Mark.
Für 100 Kilogramm	Branntwein	48.
" " "	Essig in Flaschen und Krügen	48.
" " "	Wein in Fässern	24.
" " "	Wein in Flaschen	48.
" " "	getrocknete Datteln ꝛc.	30.
" " "	Kaffee, roher	40.
" " "	" gebrannter	50.
" " "	Thee	100.
" " "	Petroleum	6.
" " "	Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabaksauce	85.
	Fabrizirter Tabak:	
" " "	a. Cigarren und Cigarretten	270.
" " "	b. Anderer	180.

— Eidgenössisches Schützenfest. Dienstag den 8. Juli. Der heutige Tag ist nach jeder Richtung ein glücklicher zu nennen. Prachtvoller Sonnenschein, lebhaftes Schießen, gewaltige Volksbetheiligung und animirtes Festleben. Empfangen wurden im Verlaufe des Vormittags die Kantonalschützengesellschaft von Glarus. Sprecher: Herren Rathsherr Schindler und Kaufmann P. Schmidt-Weber; Aargau, Kantonalfahne und die Gesellschaften von Aarau, Baden, Lenzburg, Zofingen, Brugg und Stein, eine stattliche Colonne von mehreren hundert Mann. Sprecher: Herren Major Stigeler, Zeughausdirektor, und Centralbahndirektor P. Weißenbach; die Schützengesellschaften des badischen Wiesenthales. Gruß und Gegengruß brachten die Herren Oberbürgermeister Grether, von Lörrach und Professor Dr. Heyne.

Am Mittagessen toastirten die Herren Professor Dr. H. Kinkelin, von Basel, Landammann L. Karrer, von Aarau, und Schützenkönig Knecht, von Glarus.

Eine Anzahl telegraphischer Grüße aus der Heimath und Fremde kam zur Verlesung.

Mittwoch den 9. Juli. Das Wetter ist heute etwas aprilmäßig veränderlich, aber leidlich. Am Morgen halb 11 Uhr kamen die Graubündner an, ihr Sprecher war Herr Fürsprech Joseph Nadig, ihnen entgegnete Herr Dr. Karl Brenner. Um 11 Uhr erschienen die Luzerner auf dem Platze, eine stattliche Zahl; Herr Nationalrath Vonmatt brachte den Gruß der Stadt Luzern, den Gesellschaften von Willisau und Littau und des ganzen Kantons. Ihm entgegnete Herr Großrath Dr. Iselin. Beide Reden machten einen guten Eindruck. Ihnen folgte auf dem Fuße nach die „konservative“ Kantonalschützengesellschaft von Tessin, angeführt von Herrn Advokat Polar und begrüßt von Dr. Gsell-Fels. Nachmittags um halb 3 Uhr die gewaltige Colonne der Berner unter dem Vortritt der „Schnurrantia.“ Herr Nationalrath Bühlmann, von Höchstetten, war ihr Sprecher. Herr Professor Kinkelin antwortete ihnen.

Nach dem imposanten Zug der Berner rückten 100 bis 150 Mann stark mit den 4 Fahnen von Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden die Urkantone an.

Der Donnerstag, bei allen eidgenössischen Schützenfesten der Haupttag der Woche, was Besuch und oratorischen Schmuck betrifft, ließ sich äußerlich nicht günstig an. Gegen Mittag verschlimmerte sich das Wetter derart, daß der Empfang nur mit Schwierigkeiten vor sich gehen konnte. Die Redner hatten alle Mühe, verstanden zu werden. Um 10 Uhr rückte Genf mit fünf Fahnen und einer hübschen Anzahl Schützen auf. Um 11 Uhr erschienen zahlreich unter der Anführung von Herrn Großrath Sonderegger, Präsident der Kantonalschützengesellschaft, und begrüßt von Herrn Direktionssekretär J. Nadig, die Appenzeller-Außerrhödler. Kurz darauf Schaffhausen, eingeführt von Herrn Staatsanwalt Walter und empfangen von Herrn Regierungsrath Dr. Speiser. Um 12 Uhr endlich St. Gallen mit 60 Mann, an der Spitze Herr Landammann Pfändler, willkommen geheißen durch Herrn W. Jenny-Otto.

Am Mittagessen, das außergewöhnlich zahlreich besucht war und an dem vier Mitglieder des Bundesrathes (die Herren Hammer, Schenk, Anderwert und Hertenstein), sowie viele Mitglieder der Bundesversammlung Theil nahmen, toastirten: Herr Bundespräsident Hammer auf die Zukunft des Vaterlandes. Herr Nationalratspräsident Oberst Künzli aus Aargau auf die Wehrkraft der Schweiz. Hr. Landammann Dr. Aug. Keller, von allgemeinem Beifall begrüßt, unter historischen Rückblicken auf die Liebe

und Treue der Eidgenossen; Herr Regierungsrath Dr. P. Speiser, Herr Nationalrath Durrer, von Obwalden, Herr Nationalrath Karrer, von Sumiswald (Bern), auf die Schweizer im Auslande, endlich Herr alt Nationalrath Wapf in Luzern auf das Andenken an General Dufour.

Genf. Fräulein Jenny Sabatier Heibelot ist vom Pariser Comité für den Schutz der ärmeren, weiblichen Bevölkerung nach Genf abgeordnet worden, um dort für die edlen Zwecke, welche dieser Verein verfolgt, Propaganda zu machen. Das Bestreben desselben geht dahin, allenthalben Comités zu organisiren, welche der infolge der Noth umsichgreifenden Demoralisirung dadurch steuern sollen, daß sie beschäftigungslosen Mädchen und Frauen Arbeit verschaffen, in jeder Stadt ein Verkaufslokal für die von diesen Leuten gelieferten Handarbeiten errichten und für dieselben Alters- und Krankenkassen in's Leben rufen. Zwar existirt in Genf längst ein derartiges Unternehmen, aber es kann ja auf diesem Gebiete des Guten schwerlich jemals zu viel geschehen.

Luzern. Auch die in der Schweiz sich aufhaltenden Taubstummen wollen ihr Festchen haben, das ihnen gewiß Niemand verargen wird, und zwar haben sie Luzern als Festort gewählt und als Hauptfesttag Sonntag den 3. August. So viel vorläufig bekannt ist, ist Morgens circa 8 Uhr Besammlung beim Bahnhof zum Empfang der ankommenden Mitglieder, dann Zug durch die Stadt und Festessen im „Kasino", mit Eröffnungs- und anderen Reden, die allerdings still und doch für sie beredt sein mögen. Bei schönem Wetter Nachmittags Ausflug über den See, bei schlimmem Wetter in einer Gartenwirthschaft der Umgebung.

Neuenburg. In Locle wurde dieser Tage von einem Fuhrwerk von Les Monts zufällig ein großer Stein in's Rollen gebracht. Der Block rollte den Abhang le Rayont hinunter, durch die dünne Mauer eines Häuschens und in eine Kammer, wo er einem 3½jährigen Kinde den Schädel buchstäblich zermalmte.

Thurgau. Von Herrn Staatsschreiber Kollbrunner ist soeben eine sehr verdienstvolle Schrift veröffentlicht worden: „Die thurgauische Fischfauna und bezügliche Gewässerverhältnisse. Frauenfeld, bei J. Huber." Die „Schweiz. Handelszig." schreibt darüber: „Die auf Ansuchen des deutschen Fischereivereins gepflogenen, sehr detaillirten Erhebungen über die Fischereiverhältnisse im Kanton Thurgau sind durch Herrn Kollbrunner, der sich der Mühe des Sammelns unterzogen, schließlich mit noch größerer Mühe zu einem nutzbaren Stück Landeskunde bearbeitet worden. Man darf wohl hoffen, daß von den mancherlei Anregungen des Herrn Verfassers zu einer besseren Bewirthschaftung der öffentlichen Gewässer wenigstens einzelne nicht erfolglos bleiben werden."

— Einen tragisch-komischen Vorfall hat die „Bischofz.-Z." zu erzählen, der an dem Gewitterabend vom vorletzten Sonntag sich ereignete. Es hatte sich nämlich ein mittelloser älterer Mann gegen Abend in aller Gemüthsruhe auf einer in der Nähe der Sitter gelegenen Wiese aus Heutäuschen, die sich auf derselben befanden, ein Nachtlager zurecht gemacht, um im „Hotel zu allen Sternen" ohne Schlafgeld sich der nächtlichen Ruhe überlassen zu können. Gegen Morgen fühlte er auf einmal, wie sich sein Lager zu die Höhe zu heben anfieng und im Nu befand er sich in einem wenigstens vier Fuß tiefen Wasserstrome. Zum Glück für den guten Alten befand sich ein Obstbaum in seiner Nähe, um welchen er dann in größter Todesangst die Arme schlang. In dieser schrecklichen Stellung mußte er beinahe drei Stunden verbleiben. Endlich wurde er von dem Sohne des Besitzers der überschwemmten Wiese, Hrn. Th. Popp, beobachtet und von diesem im Vereine mit einem andern muthigen jungen Manne, Hrn. Gottfried Stark im Sitterthal, mit eigener Lebensgefahr gerettet.

Zürich. In Wädenswell gab letzten Sonntag eine zahlreiche Menschenmenge Hrn. alt Landammann Waller das letzte Geleite. Landammann Augustin Keller gedachte am Grabe als Abgeordneter des Standes Aargau mit warmen Worten der Wirksamkeit des Todten.

— Wetzikon. Der Regen der letzten Tage hat in einer kleinen Kiesgrube bei dem Kohlenwerk Schöneich einen kleinen Erdrutsch verursacht, in Folge dessen Knochen und ein großes zweischneidiges Schwert zu Tage traten. Die Untersuchung der Stelle ergab weitere interessante Funde, als: eine wohlerhaltene eiserne Lanzenspitze und einen Schildbuckel, ebenfalls von Eisen. Es war das Grab eines Alemannen. Das Scelet lag 1½—2 Fuß unter der Oberfläche und war mit losen Felsteinen bedeckt. Unter ganz ähnlichen Verhältnissen sind auch in einer Kiesgrube zu Robenhausen Theile eines menschlichen Scelets gefunden worden, das man ebenfalls in die Alemannenzeit zurückversetzt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 9. Juli. Bismarck bezeichnet die Schwierigkeiten, die man einer einfachen, von der Mehrheit der Nation gewollten wirthschaftlichen Maßregel mache, sowie die daran sich knüpfende unerhörte und verlogene Preßagitation als unbegreiflich. Seine Hoffnung auf Verständigung sei vernichtet durch die rein negative Haltung der nationalliberalen Partei. Durch den Frankenstein'schen Antrag werde weder die Finanzhoheit des Reiches erschüttert noch der Partikularismus gestärkt. Er glaube, das jetzt geschaffene Finanzwerk werde segensreich wirken und die Finanznoth im Wesentlichen beseitigen. Er werde den jetzt betretenen Weg, den er als den richtigsten für das Heil des Vaterlandes erkannt, gehen bis an's Ende; ob er Haß oder Liebe dabei erndte, sei ihm gleichgültig. Windthorst erklärt, das Centrum habe Konzessionen weder gefordert, noch erhalten, und hoffe, mit den Konservativen nicht zur Reaktion, sondern zur Revision der Maigesetze zusammenzuwirken.

— Bodensee. Auf unserem Bodensee scheint nun endlich eine schönere und praktischere Art Gondeln eingeführt werden zu wollen. In letzter Zeit sind von Zürich aus 12 niedliche Schiffchen, sogen. Kaiks, angekommen, die wegen ihrer Leichtigkeit und Schnelligkeit bei den „Seefahrern" rasch beliebt wurden und daher viel benutzt werden. Gegenüber den flachen Booten bieten diese neuen, mit Kiel versehenen Gondeln viel größere Sicherheit, sowohl bei ruhigem Wasser als bei Wellenschlag.

England. London, 10. Juli. An einem konservativen Bankett in Cannon-Street versicherte Lord Salisbury, die Abmachungen des Berliner-Vertrages würden vollzogen; die Mächte würden den Frieden aufrechterhalten; er hoffe, die Türkei werde die Mißbräuche der Bestechung aufhören machen; er fügte bei, jedenfalls habe die Regierung ihre Pflicht gethan und sich in der auswärtigen Politik uneigennützig verhalten, aber bei der gegenwärtigen Lage der Dinge müsse selbst ein friedliches Reich, wie England, stets kriegsbereit sein.

Frankreich. Paris, 10. Juli. Gestern drang ein Individuum in den Staatsrath ein und feuerte vier Revolverschüsse ab, ohne Jemanden zu treffen.

— Mehrere Journale versichern, der Minister des Innern habe im letzten Conseil mitgetheilt, nach den jetzigen Erndteaussichten sei anzunehmen, daß Frankreich gezwungen sein würde, für mehr als 500 Millionen Franken Getreide einzuführen.

Italien. Die italienische Ministerkrisis ist dem Ende nahe. Cairoli, welcher, wahrscheinlich als Minister des Auswärtigen, wieder an's Ruder tritt, soll die Zusicherung von Baccelli für den Unterricht, von Villa für die Justiz und von Boccarini für die öffentlichen Arbeiten erlangt haben. Gestern erwartete man die Entscheidung.

Rußland. St. Petersburg, 6. Juli. Nach dem „D. M.-Bl." ist der vielgenannte Dr. Weimar jetzt überführt, an den Verbrechen der Sozial-Revolutionäre den regsten Antheil genommen zu haben. Es wurde derselbe zum Tode durch den Strang verurtheilt. Man weiß jetzt, daß Weimar den Revolver kaufte, mit dem das Attentat auf Kaiser Alexander durch Solowieff ausgeführt wurde; er verschrieb ferner für Solowieff das Gift; ihm gehörte ursprünglich das Wagenpferd, mit welchem die Mörder Wesenzeff's ihre Flucht möglich machten; er verbreitete nihilistische Druckschriften u. dergl. mehr. Das Urtheil soll schon in den allernächsten Tagen vollzogen werden. Nach anderweitiger Berliner-Meldung entdeckte die russische Polizei, daß die Urheber des 12-Millionen-Diebstahls in Chorson der nihilistischen Partei angehören. Viele Theilnehmer sind schon verhaftet; eine Million ist wieder erlangt. Der Ingenieur, welcher die Arbeit des unterirdischen Ganges nach dem Rentamtsgebäude geleitet hatte, wo der Diebstahl begangen wurde, ist noch nicht ermittelt.

Amerika. New-York, 7. Juli. Der „New-York-Herald" meldet, daß die Chinesen Kaschgar eingenommen haben, wobei ein großes Blutbad angerichtet worden sei. Die Einwohner von Kuldscha werden fliehen, wenn die Stadt China zurückgegeben werden sollte.

— Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 9. Juni zufolge haben die Regierungstruppen am 1. Juni die Aufständischen in der Provinz Jujuy besiegt und Salta wieder eingenommen. Auch die Frenzstämme sind geschlagen worden; sie verloren 250 Gefangene.

— Aus Paraguay kommt die Nachricht, daß die Revolution erfolgreich gewesen ist. Der Dampfer „Galileo" ist nach Humaita abgegangen, hißte die paraguitische Flagge auf und landete Godoy mit 300 Verbannten. Die Stadt Humaita ergab sich. In Pilar erhielt Godoy 500 Mann Verstärkung. Alsdann brachte ihn der „Galileo" nach Asuncion; dort stieg er mit seiner Schaar an's Land und schlug die Regierungstruppen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10e. Juli. Der Sturm, welcher gestern seinen Mittelpunkt über dem Nordsee hatte, wandte sich heute gegen Dänemark. Allgemeines Steigen des Barometers in Frankreich und England. Wahrscheinlich West- bis Nordwestwind. Niedrige Temperatur. Bewölkter Himmel. Regengüsse.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Nächsten Samstag den 19. Juli, Abends 8 Uhr, wird in der Pintenwirthschaft des Herrn Gyger in Buchs eine Verkaufssteigerung abgehalten über ein **Wohnhaus** mit Scheune unter Ziegeldach und circa 6 Jucharten **Baumgarten-, Acker-** und **Mattland**, mit schönen Obstbäumen besetzt, in schönster Lage der Gemeinde Buchs.

Das Nähere ist beim Eigenthümer zu vernehmen.

1] Sam. Gysi-Roth in Buchs.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des in Kulmerau gestorbenen Rudolf Brunner, Hans Rudolfs aus der Risi zu Schiltwald, bringen am Mittwoch den 16. Juli 1879, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Pintenwirthschaft Hunziker auf dem Karrenhof an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Die **Hälfte eines Wohnhauses** sammt Scheune in der Risi, unter Ziegeldach, mit einem Keller, im Lagerbuch der Gemeinde Schmiedrued unter Nr. 175. B. und Nr. 176. B. eingeschrieben, zusammen geschätzt und versichert zu Fr. 2200., sammt ungefähr 18 Aren (1/2 Jucharte) Baumgartenland dabei; arenzt ꝛc.

Anmerkung. Als Mitverkäufer erscheint der im Geldstag liegende Samuel Brunner in Kirchleerau, Bruder des Erblassers.

Schmiedrued den 10. Juli 1879.

Aus Auftrag:

2] Heinr. Brunner, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Unterzeichnete, als Vormund des Rud. Humbel, Lieutenants von Boniswyl, in Leimbach, bringt unter gemeinderäthlicher Aufsicht am Freitag den 18. Juli nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Speisewirthschaft Hirt in Leimbach die sämmtlichen, seinem Mündel gehörenden Immobilien an öffentliche Verkaufssteigerung, als:

1) Das im Lagerbuch der Gemeinde Leimbach unter Nr. 3. beschriebene, zu Fr. 7650. versicherte Wohnhaus, von Stein, unter Ziegeldach, mit einem großen gewölbten Keller.

   Dieses gut gebaute, geräumige Gebäude würde sich sehr gut zum Betrieb einer Wirthschaft oder einer Fabrikation eignen.

2) Eine dabei stehende Scheune von Holz, unter Ziegeldach, im Lagerbuch der Gemeinde Leimbach unter Nr. 4. beschrieben, versichert um Fr. 1700.

3) Circa 31,5 Aren oder 35,000 □ Fuß Kraut- und Baumgartenland bei dem Hause.

4) Circa 9 Aren oder circa 10,000 □ Fuß Mattland in der „Weid".

5) Circa 20,25 Aren oder 22,500 □ Fuß Ackerland im „äußern Feld".

6) 40,05 Aren oder 45,000 □ Fuß Ackerland, der „Langacker".

7) 4,5 Aren oder 5000 □ Fuß Rebland in den „hintern Weinreben".

8) 6,75 Aren oder 7500 □ Fuß Waldung im „Buchholz".

9) Circa 14 Aren oder 15,479 □ Fuß Waldung im „Reckholderhügel."

10) Circa 18 Aren oder circa 1/2 Jucharte Ackerland, der „Langacker".

11) Circa 15,5 Aren oder 17,428 □ Fuß Ackerland „ob dem Rank", Gemeindsbann Reinach.

12) Circa 78 Aren oder 86,909 □ Fuß Mattland im „Moos", Gemeindsbann Reinach.

13) Circa 85,5 Aren oder 95,100 □ Fuß Mattland im „Moos", „Pfaffmatt" genannt, Gemeindsbann Gontenschwyl.

14) Circa 18 Aren oder circa 20,000 □ Fuß Mattland im „Moos," Gemeindsbann Zezwyl.

15) Circa 4,5 Aren oder 5000 □ Fuß Weinreben an der „Egg," gleichen Gemeindsbann.

16) Circa 36 Aren oder 1 Jucharte Holzland in der „Roggenrüti", gleichen Gemeindsbann.

17) Circa 36 Aren oder circa 1 Jucharte Holzland im „Weißenrain" (soll urbarisirt sein), ebenfalls im Gemeindsbann Zezwyl.

18) Circa 73 Aren oder circa 2 Jucharten und 1468 □ Fuß Ackerland im „Roththal", Gemeindsbann Oberkulm.

19) Circa 99 Aren oder 2 Jucharten und 30,730 □ Fuß Mattland im „Roththal", Gemeindsbann Oberkulm.

20) Circa 18 Aren oder 20,000 □ Fuß Holzland im „Bubenacker", ebenfalls im Gemeindsbann Oberkulm.

21) Circa 9 Aren oder circa 10,000 □ Fuß Holzland im „Guggenrain", Gemeindsbann Leutwyl.

22) Circa 18 Aren oder circa 2 Vierlinge Holzland am nämlichen Ort.

Die Kaufsgedinge sind sehr günstig und lassen deshalb eine große Anzahl Kaufsliebhaber erwarten.

Boniswyl den 7. Juli 1879.

Der Vormund des R. Humbel,
Der Gemeindeschreiber:
A. Fehlmann.

NB. Es wird nur eine Steigerung abgehalten. [3

Brennholz-Steigerungen.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt unter nachgenannten Daten an öffentliche Steigerung:

1) Am Freitag den 18. Juli nächsthin, von Morgens halb 9 Uhr an, im „Tannhölzli" bei der „Eulenmühle", in der Nähe von Hunzenschwyl:
   a. circa 40 Buchenspältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 160 tann. Spältenbeigen „ „
   c. „ 162 Beigen tann. Stöcke „ „
   d. „ 300 tannene Reiswellen.
2) Am gleichen Tage, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, in der „Weiherweid":
   a. circa 26 tann. Spältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 29 Beigen tann. Stöck „ „
   c. „ 1100 tannene Reiswellen.
3) Am Samstag den 19. Juli nächsthin, von Morgens halb 9 Uhr an, im Schlag „Hornig":
   a. circa 45 tann. Spältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 24 Beigen tannene Reiswellen.

   Am gleichen Tage:
   a. in der „Zelg": 6 Ster Mischelholz;
   b. im „Pendel-Einschlag": circa 1400 buchene Reiswellen;
   c. im „Sauerberg": circa 1950 buchene Reiswellen und 5 Ster Mischelholz.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Gränichen den 9. Juli 1879.

Der Beauftragte:

4] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Auenstein bringt am Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Schlag im „Berg" an öffentliche Steigerung:

22 Stere Eichenschälholz und 250 Wellen.

Kaufsliebhaber ladet ergebenst ein

Auenstein den 10. Juli 1879.

Im Auftrag:

5] Andr. Jahn, Gemeindeförster.

Eichenstämme- u. Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Staffelbach bringt am Dienstag den 15. Juli nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, auf den Schlägen „Buchebne und Tannen" an öffentliche Steigerung:

1) 20 Stück Eichenstämme mit 17 Festmeter (630 C');
2) 4 Tannensägbölzer mit 4,59 Festmeter (170 C');
3) 11 Stere Eichenschälholz;
4) 8 „ Buchenspälten;
5) 36 „ Tannenspälten,

Alles in den diesjährigen Schlägen; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Sammelplatz: in der Speisewirthschaft Feblmann.

Staffelbach den 7. Juli 1879.

Der Beauftragte:

6] Ries, Gemeindeförster.

Eichenstammholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt künftigen Dienstag den 15. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, 22 Eichenstämmli mit 13,24 Festmeter (490 C') Holzmasse aus dem diesjährigen Schlag im „Stockhard" an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Rupperswyl den 6 Juli 1879.

Der Gemeindeförster:

7] J. Berner.

Mailänder Salami

à Fr. 3. 20. per Kilo in Bezügen von 10 Kilo an gegen Baar,

neapolitanische Maccaroni,

sowie die bereits bekannten

italienischen Weine

empfiehlt

8] Martin Hotz in Winterthur.

Privat-Mahlmühlen

und **Röndlen** für Göppel, auch **Kraftbetrieb.** Auf allfällige Anfragen wird genaue Auskunft ertheilt und kann in Betrieb gesehen werden bei

R. Alder, Mechaniker
9] in Bubendorf bei Liestal.

Schrader's beliebte Präparate
von Apotheker **Julius Schrader**
in **Feuerbach - Stuttgart,**
als: **Weiße Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Lilionaise** ꝛc. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, Kaufmann Rohr in Aarau; ferner die Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [10

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren- und Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Partie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [11

Filiale von Jakob Künzler aus Basel,

vis-à-vis „Hôtel Storchen", Aarau.

Verkauf zu Engros- und Fabrikpreisen.

Neue Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Tüll-Lavalliéres,** großes Sortiment in **Hemdenbrüsten** (Einsätze) **Corsets,** leinenen **Taschentüchern, Manchetten-** und **Steinnußknöpfen, Mousseline** und **Tüll-Rideaux.** Eine große Partie **Achselschürzchen** für Kinder, und schwarze farbige **Damenschürzen** erlasse ich außerordentlich billig. [12

Rathhausgasse 21. **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21.
Aarau. ***Aarau.***

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botanisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Broches, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc. [13

Liquidation.

Sämmtliche **Meubel** an der **Bahnhofstraße dahier** werden wegen Wegzug bis den 20. Juli nächsthin zur billigsten Liquidation verkauft.

14] **Nussbaumer,** Möbelfabrikant in **Aarau.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [15

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersprossen, gelbe Flecken, Kupferröthe 2c. 2c., empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfumeur,

Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [16

Mühleverkauf.



In einer der fruchtbarsten Gegenden des Kantons Aargau ist eine guteingerichtete **Mühle** mit einer konstanten Wasserkraft von 22 Pferden zu verkaufen.

Die Mühleeinrichtungen sind folgende: 3 Mahlgänge (Champagner), Rönnle, Putzerei, Beutlerei und Griesstände.

Dazu gehört eine fast neue Scheune mit doppelter Stallung und nach Belieben 15 bis 25 Jucharten ertragreiches Land und 2 Jucharten Waldung. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Ein solider Käufer hat keine Anzahlung zu leisten.

Allfällige Liebhaber wollen sich unter Chiffre J. G. an die Expedition dieses Blattes wenden. [17

Zum Kauf angetragen:



Ein neuerbautes zweistöckiges, sehr bequem eingerichtetes **Wohnhaus,** mit großer Bescheurung und circa 2 Jucharten Garten- und Baumgartenland in der Nähe von Aarau. Auf Verlangen können noch weitere 12 Jucharten des besten Acker- und Mattlandes in den Kauf gegeben werden. [18

Die Zahlungsbedingungen sind sehr vortheilhaft. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. R. S.

Zu verkaufen:



Ein der Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, angehörendes, in der Gemeinde Niederlenz gelegenes schönes **Heimwesen,** bestehend in einem um Fr. 3500. geschätzten und versicherten zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheune, sowie circa 5 Jucharten gutem, ertragreichem Baumgarten-, Matt- und Ackerland.

Zur Besichtigung dieses Heimwesens wende man sich gefälligst an Herrn Gemeindeweibel Kull in Niederlenz, und für jede weitere Auskunft an den Unterzeichneten, wo auch die sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu vernehmen sind.

Auenstein den 8. Juli 1879.

Der Erbschaftsliquidator:

19] J. J. Frei, Gemeindeschreiber.

Für Krämer und Hausirer!

Aus einem größeren Waarenlager in Aarau werden wegen gänzlicher Liquidation **gangbare Artikel** weit unter dem Fakturenpreise abgegeben.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:

Otto Siebenmann, Tapezierer,

20] Bahnhofstraße in Aarau.

Liquidation.

Wegen Aufgabe des Spezereigeschäftes verkaufe sämmtliche **Spezereiwaaren,** so lange Vorrath, zum Ankaufspreis.

Aarau den 5. Juli 1879.

21] Herm. Siegenthaler, Uhrenmacher.

Um mit den

weißen Strohhüten

aufzuräumen, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

Frau Sennhauser-Goßewisch,

22] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein Spenglerwerkzeug

zu möglichst billigem Preis.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [23

Segeltuch

in jeder Webart und Breite, **Drilliche, Nubleinen, Sackleinen, Packleinen** und fertige **Säcke** in allen Qualitäten, **wasserdichte Stoffe** und **Decken** für Waggons und Fuhrwerke, Zelte für Manöverzwecke, Schützenfeste ꝛc., sowie alle anderen verwandten Artikel liefern zu billigen Preisen

Heinrich Rommel & Comp.
(früher Rommel, Nagel & Comp.),
Mechanische Weberei und Wagendecken-Fabrik
in **Mühlheim** a. Rhein.

24] (H. 41 428.)



Die Kaffee-Wirthschaft

der Frau Liebenmann an der Bahnhofstraße in Aarau wird seit dem 22. Juni von Frau **Daniel** betrieben und es empfiehlt sich dieselbe aufs höflichste unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Fortwährend sind dort zu haben: wohlschmeckender frischer **Chocoladen- und anderer Kaffee, Thee, Berliner-Pfannkuchen, Eicherküchli, Nüßli, Schlüferli und alles andere Backwerk.**

25] Er. ebenst Frau **Daniel** in **Aarau.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. — Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. [26

La Seine.

Französische Versicherungs-Gesellschaft
gegen Unfälle von Pferden und Wagen.

Gegründet anno 1839 in Paris.

Seit der Gründung wurden **9 Millionen Franken Unfälle** vergütet.

Die Gesellschaft versichert die Besitzer von Wagen und Pferden:
1) gegen Schäden, die ihnen, den Wagen oder den Pferden ohne Betheiligung eines Dritten zugefügt werden können;
2) gegen Schäden, die denselben Dritte verursachen;
3) gegen Schäden, die dieselben Dritten zufügen.

Nähere Auskunft ertheilt Die Generalagentur für die Schweiz:
27] (M. 2165. Z.) **Higelin & Jmhoff,** Steinenthorstraße 22., **Basel.**



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) 28

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende Juni **bleibt das Büreau für die Einleger vom 1. bis und mit 13. Juli nächsthin geschlossen.** Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 16. Juni 1879.

29] Der Geschäftsführer:
Wehrli.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, Vevey** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [30

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer
31] zur alten Post in Aarau.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Die den Knaben des sel. verstorbenen Johann Fuchs, gewesener Müller und Bäcker, von Remigen, eigenthümliche, nach neuer Konstruktion eingerichtete konzessionirte **untere Mühle zu Gaufingen,** Bezirks Laufenburg, mit Bäckerei, einer neuen geräumigen Scheune und 16 Aren Garten- und Baumgartenland. Antritt sofort.

Nähere Auskunft über Verkaufs- oder Pachtbedingungen ertheilt bereitwillig
32] H. Fuchs, Lehrer in Remigen.

Zu vermiethen oder zu verkaufen:

Ein Wohnhaus, worin schon mehrere Jahre eine rentable **Speisewirthschaft** betrieben wurde; nebst darangebauter Scheune und zwei laufenden Brunnen, sowie circa 1½ Jucharten **Kraut- und Baumgartenland,** mit den schönsten Obstbäumen besetzt. Auf Verlangen kann noch mehr Land dazu gegeben werden.

Die Miet- oder Kaufsbedingungen sind äußerst günstig und können eingesehen werden bei

Heinr. Kaspar, Armenpfleger
33] in Zezwyl.

Dienstanträge.

Lehrmeister-Gesuch.

Ein der Schule entlassener starker Knabe wünscht bei einem tüchtigen **Zimmermeister** in die Lehre zu treten.

Auskunft bei
34] J. Vogt in Stafelbach.

Ein junges thätiges Mädchen, das etwas von der Haushaltung versteht, mit Kindern umzugeben weiß, auch nähen kann und eine eigene Nähmaschine besitzt, wünscht in einer ihm anständigen Haushaltung einen Platz.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [35

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Offener Platz.

Ein gewandter Pferdeknecht findet sogleich Anstellung bei

Heinrich Schwarz, Müller
37] in Lauffohr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gutgeschulter intelligenter Knabe kann bei Unterzeichnetem in die Lehre treten.

Amsler,
Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar
38] in Schinznach.

Lehrlings-Gesuch:

Ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte mit geringem Lehrgeld bei einem tüchtigen Schuhmacher in die Lehre treten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [39

Gesucht:

Ein starkes, williges **Mädchen** zu Kindern.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [40

Gefunden:

Eine silberne Uhr sammt Kette, auf der Straße zwischen Buchs und Hunzenschwyl.

Dieselbe ist gegen Erlag der Insertionskosten innert 8 Tagen à dato abzuholen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [41

Verloren:

Am 8. Juli letzthin auf dem Wege von Bottenwyl nach Aarau eine graue **Roßdecke.** Der Finder derselben wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld beim Verleger dieses Blattes abzugeben. [42

Vermischte Nachrichten.

Bauausschreibung.

Für die neue Anlage und Einfriedigung des Kirchhofes in Kaisten werden hiemit Maurer-, Steinhauer-, Pflästerungs-, Schlosser- und Gärtner-Arbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Pläne und Baubeschrieb liegen bis zum 15. Juli 1879 auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht offen. Angebote sind längstens bis zum 20. Juli nächsthin einzureichen bei der

Kaisten den 7. Juli 1879.

43] Kirchenpflege Kaisten.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung eines

Militär-Schießplatzes

im Schachen in Aarau

wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß die bezüglichen Pläne und der Verragsentwurf, welcher die Ausführung eines Kugelfangdammes mit Zeigerwall sammt Scheibengeräthen und dreier kleinerer Dämme (Aufstellungsplätze für die Mannschaft) umfaßt und den näheren Beschrieb der projektirten Erd-, Zimmermanns- & Schlosserarbeiten enthält, im Büreau des Hrn. Kantonsingenieurs durch die Uebernahmsbewerber eingesehen werden können, daß aber bezügliche Angebote bis zum 19. Juli nächsthin der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 10. Juli 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
44] Doser.

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.

a) **Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene** ꝛc.

b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser** ꝛc.

Das Wintersemester beginnt am **3. Novbr.**, der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe am **6. October.** Vorlegungsrecht mit Coleramement. Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann.

45]

Wer tüchtige, solide Hausirer

für **rentable Artikel** annimmt, sagt die Expedition dieses Blattes. [46

Dr. Kirchhoffer,

Spezialarzt in Straßburg (Elsaß), heilt nervöse Kopf- und Gesichtsschmerzen, Haarausfallen. (H. 1730. Q.) [47

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem Edn. Publikum zu Stadt und Land für alle in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, wie zum **Anfertigen** von **Herren-, Knaben-** und **Arbeiterkleidungen,** sowie zum **Aendern, Reinigen** und **Repariren** derselben, zu ausnahmsweise billigen Preisen und liefert auf Verlangen den **Stoff,** wovon Muster jeglicher Art zur Einsicht vorgelegt werden. (Es werden auch wieder **Stöhren** angenommen).

48] **Sam. Blattner,** Schneidermeister beim „Kreuz" in **Küttigen.**

Heiraths-Antrag.

Ein **Mann** im Alter von 24 Jahren, Landwirth, mit circa 10,000 Fr. Vermögen, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter mit Vermögen.

Ernstgemeinte Offerten mit Angabe von Stand nebst Photographie bittet man unter Chiffre X. U. 59. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [49

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Suhr ist im Falle, eine neue steinerne Coulisse erstellen zu lassen. Die Baubeschreibung und die Akkordbedingungen sind auf der dasigen Gemeindeschreiberei zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmsangebote sind bis und mit Mittwoch den 16. d. Mts. verschlossen dem mitunterzeichneten Gemeindeammann ei zureichen.

Suhr den 7. Juli 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
50] H. Rüetschi

Junge Leute, die im Kanton Waadt die französische Sprache zu erlernen wünschen, finden bei einer braven Familie auf dem Lande gute Gelegenheit. Kost und Logis nur 40 Fr. per Monat.

Nähere Auskunft ertheilt

Monsieur **Roth** in **Orzens,**
51] Ct. de Vaud.

Anzeige.

Ein oder zwei junge Mädchen von achtbarer Familie fänden Gelegenheit, unter bescheidenen Bedingungen die französische Sprache zu erlernen oder sich darin zu vervollkommnen.

Mütterliche Aufsicht und Pflege sind verheißen; Umgang einfach aber anständig. Familienleben. Lage reizend, Luft gesund. Es wird auch Unterricht ertheilt in allen Fächern.

Man wende sich an Fräulein **Roy** in **Cernier** (Val-de-Ruz.) Referenzen, Hrn. **Godet,** Pfarrer daselbst, oder Herrn **Berrenoud,** Handelsmann. [52

Rathschläge und sichere Hülfe. Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [53

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Tiver, Agent in **Basel,**
54] Kaufhausgasse Nr. 6.

Basel,

A. Hausammann,

Commission & Courtage,

vermittelt Ein- und Verkauf von Colonialwaaren, Sprit, Landesprodukten ꝛc. Wöchentliche Versendung zuverlässiger und umfangreicher Waarenofferten und Berichte. (H. 2661. Q.) [55

Intelligente und energische Leute jeden Standes und jeden Alters, die sich für den Vertrieb einer beliebten und billigen, also leicht abzusetzenden Zeitschrift eignen, können sich einen schönen **Nebenverdienst** erwerben und wollen ihre Adressen unter Chiffre S. S., poste restante **Herisau,** senden.

Zeugnisse oder Referenzen sind beizufügen. Für Colporteure gewöhnlichen Schlages ist es unnütz, sich zu melden. Es wird nur auf Personen reflektirt, die in dem Bezirk, wo sie Abonnenten sammeln wollen, wohnen und bekannt sind. [56

Flechten, Krätze

und alle Hautkrankheiten

beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder in Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Juni 1879.

57] J. U. Tanner, Med. pract

Im Literatur-Comptoir in Willisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

58] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Für Männer jeden Alters!

Mannesschwäche, welche durch Jugendsünden, zerrüttende Krankheiten oder Ueberreizung der Nerven entstanden ist, wird selbst im hohen Alter dauernd und gründlich beseitigt durch den Gebrauch von

Dr. Brown's aqua vitae.

Sofortige Wirkung unter Garantie. Absolut unschädliches Mittel. Danksagungen aus allen Ländern.

Alleiniger Versandt, diskret und franko durch das General-Dépôt von **A. G. Alvensleben, Berlin SW.,** Kochstraße 43., gegen Einsendung von 10 Mark (6 Gulden österr.) oder Nachnahme.

Ueberzeugung macht wahr! [59

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Felix Hallauer, Jakobs, gewesener Straßenwärter, von und in Suhr, wird nächsten Dienstag den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein **Aktivposten** im Betrage von Fr. 1300. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 9. Juli 1879.

60] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Fasler, Vater, Schneider im Zelgli zu Densbüren, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Freitag den 18. Juli, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags halb 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären“ in Densbüren.

Aarau den 10. Juli 1879.

61] Die Geldstagsbehörde.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Wittwyl bringt am Samstag den 19. Juli nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an 65 **Eichenstämme** mit 25,31 Festmeter Holzmasse aus dem diesjährigen Schlag, größtentheils im „Ankenberg“, an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Sammelplatz: im Wirthshaus zum Bären dahier.

Wittwyl den 11. Juli 1879.

Der Gemeindeförster:
62] Dätwyler.

Nachrichten aus Amerika.

Vierter Jahrgang.
Spezialität: Auffuchung Verschollener.
251. William Str., New-York.
Preis 2 Mark per Jahr. Probenummern gratis.

Diese Monatsschrift enthält allgemeine interessante Nachrichten aus Amerika über Ansiedlung u. s. w. Ferner die Namen der Deutschen, welche in Amerika sterben, sowie die Namen der deutschen Soldaten, die während des Krieges von 1861—1865 in Amerika gestorben sind.

Alle Notariats- und Advokaturgeschäfte, als: Vollmachten, Todtenscheine, Erbschaften, Ehescheidungen u. s. w., werden prompt erledigt. Adresse:

WM. RAISCH, Notar,
Post Box 3409, New-York.

☞ Vom 1. Juli bis zum 15. Aug. ist mein Vertreter, Herr Fr. Carl Kreß, in Winterspüren, Amts Stockach, der alle Aufträge prompt bedient. [63

Soeben ist erschienen:

Humor verloren, Alles verloren!

Reichhaltigste Anekdotensammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Zehn Hefte, mehr als 500 Anekdoten enthaltend. Preis für alle 10 Hefte 80 Pfg. (Gegen 90 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung).

Verlag der **Körner**'schen **Buchhandlung** in **Erfurt**. [64

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrütteten Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen 2c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [65

Georg Frobeen, Verlag in Bern.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 50 Cts. in Briefmarken zu beziehen:

§. 65.

und die

Herren Civil-Justiz-Mörder

oder

Nicht köpfen aber schinden!
Ein Streiflicht auf die moderne Fürsprecher-Humanität.
Von einem Geschundenen. [66
Preis: 50 Cts.

Vide Emmenthaler Blatt Nr. 54., Artikel der Volksbank Bern: „Zur Kostenmacherei“.

Geheimen Kranken zur Notiz,

daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erstaunen zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Privaten nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen **elegant ausgestatteten Kästchen** in Taschenformat mit dem Inhalte einer completen elektro-galvanischen Batterie, verbunden mit einem außerordentlich sinnreichen Mechanismus (welcher keiner Reparatur unterliegt), sammt einer kleinen zierlich gearbeiteten Lampe, welche blos mittels eines leisen Druckes durch den elektrischen Funken sich entzündet und dann zur Beleuchtung oder zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Ebenso kann beliebig jede Kerze oder jeder Fidibus 2c. ohne die mindeste Gefahr entzündet werden, viel rascher und sicherer sogar, als durch Zündhölzchen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, und die durch diesen Apparat ganz entbehrlich werden. Dieser ebenso practische wie zierliche k. k. patentirte Zündapparat sollte auf keinem Rauch- oder Nachttische fehlen, denn die geringe Ausgabe ist ein- für allemal gemacht. Ein Apparat sammt Gebrauchs-Anweisung mit franco Zusendung **10 Fres.**

Bei gros entsprechenden Rabatt. Alleiniger Verkauf

im grossen Magazin zum Liebling,
Wien, 26 Praterstraße 26.
Versandt gegen Baar oder Nachnahme.



[69]

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:

Magentropfen,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu haben. [69

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und

Lungenkrankheiten be-

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzügl. Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben schon vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [70

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 5. Juli 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Heindler, Maria Josephine geb. Widmer, Wißläden von Husen, Gde Bellikon. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Burkard, Bäcker, von Wohlen. **Bezirksgericht Kulm.** Buchser, Jakob, Vater, Hartmanns von und zu Leutwyl. — Hintermann-Heiz, Johannes von Beinwyl. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger-Urech, Johannes, Krämer, von Boniswyl. — Friederich, Elisabeth geb. Gehrig, Schusters in Staufen. **Bezirksgericht Zofingen.** Brändli, Rudolf, Jakobs, genannt Schärlilbeckers, Knecht, von Reitnau. **Bezirksgericht Zurzach.** Kalt, Fridolin und Carolina, Fidelis in Klein-Döttingen, Gde. Böttstein. — Essig, Rosina geb. Speckert, in Leibstatt.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Bertschi, Jak., v. Dürrenäsch, Landarbeiter in Buchs. **Bezirksgericht Brugg.** Schaffner, Johannes, Schneiders von Effingen. **Bezirksgericht Muri.** Häfer, Johann, Viehhändler in Waldhäusern. **Bezirksgericht Zurzach.** Gärtner, Wittwe Anna Maria, von Fisibach.

Stellenausschreibungen. Die II. Pfarrstelle in Zofingen. Anmeldungen bis 14. Juli beim Präsidium des reform. Kirchenrathes, Herrn L. Karrer. — Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Oftringen. Besoldung Fr. 1700. Anmeldungen bis 14. Juli bei der Schulpflege in Oftringen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Einnehmer bei der Nebenzollstätte San Simone (Tessin). Jahresbesoldung bis auf Fr. 1400. Anmeldungen bis 12. Juli bei der Zolldirektion in Lugano.
2) Postablagehalter in Kaisten. Jahresbesoldung Fr. 480. Anmeldungen bis 12. Juli bei der Kreispostdirektion Aarau.
3) Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Genf.
4) Packetträger in Bern.
5) Briefträger in Neuenburg.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 18. Juli 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 7. Juli 1879. Auf heutigem Markte entwickelte sich etwas mehr Kauflust und vermochten sich die Preise trotz des fortgesetzten Rückganges derselben in Marseille und in Ungarn zu halten. Fortgesetztes schlechtes Wetter müßte unseren Schweizermärkten unzweifelhaft höhere Preise diktiren.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28½—29
Prima-Waizen	„	„	„	28 —28½
Guter Waizen	„	„	„	27 —27½
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer Waizen	„	„	„	27½—28
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	26 —27
Roggen	„	„	„	18 —20
Mais	„	„	„	17 —19½

Rorschach den 10. Juli 1879.

	Mittelpreis. Fr.	Rp.	Aufschl. Fr.	Rp.	Abschl. Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28	59	—	—	—	18
Hafer „ 100 „	20	50	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis	43	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	43	—	—	—	—
Kernenbrod. 2½ „ „	1	02	—	—	—	—

Wochenmarkt in Langenthal den 8. Juli 1879. Erdäpfel galten Fr. 12. —. bis Fr. 13. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp.

Brodmehl 37 bis 41 Rp., Semmelmehl 48 bis 52 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —. Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Hafer Fr. 21. —. bis Fr. 24 —. Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 12. 50. bis Fr. 13 —., Krüsch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 28. Juni bis 5. Juli 1879.

Geburten.

Susanna Fanny, Töchterlein des Ludwig Julius Wyler, Notar, von Aarau.
Max Alfred, Söhnlein des Joh. Friedrich Haßler, Gerber, von Aarau.

Eheverkündigung.

Ernst Traugott Hermann Graf, Kaufmann, von Querfurt, in Leipzig, mit Marie Louise Martin, von und in Aarau.

Todesfälle.

Frida, Töchterlein des Samuel Widmer, Posamenter, von Safenwyl.
Gottlieb Mathias Faller, Kaufmann, von Bräunlingen (Großh. Baden).

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ³/₄ 9 Uhr, ref. Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 57. 16. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Aargauisches Kantonalturnfest in Aarau.

Das aargauische Kantonalturnfest begann letzten Samstag Morgens unter glücklichen Auspizien; die obligatorischen Regenschauer scheuten am ersten Tage endlich einmal ausbleiben zu wollen. Von 8 bis 9 Uhr rückten die Turner aus allen Gauen des Kantons ein und wurden von der Bierbrauerei Holzach aus in ihre Quartiere gewiesen. Bei der Generalversammlung im Großrathssaale wurden lediglich Traktanden behandelt, welche auf das heutige Fest Bezug haben.

Um 1 Uhr standen die Turner vor dem Regierungsgebäude; geordnet und mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen bewegte sich der Festzug durch die geschmückte Stadt nach dem lieblichen Turnplatz in der Telli, wo Herr Landammann Kurrer die Gäste im Namen des hiesigen Turnvereins willkommen hieß. Er betonte, daß der Zweck, welchen sich die Turner gesteckt haben, ein solches Fest wohl werth ist; denn der Werth der Turnerei ist ein großer und es muß überhaupt dieselbe in unserem Volke immer mehr gepflegt werden, damit Jeder über sich selbst Herr und nie der Sclave seiner selbst oder eines Andern wird. Das Volk, welches so viele neue Freiheiten erhalten hat, muß davon auch einen rechten Gebrauch machen und dies kann nur geschehen, wenn Jeder von sich selbst den rechten Gebrauch macht; dies kann aber der rechte Turner und er muß daher ein rechter Republikaner sein. Es begannen hierauf die Gesammtübungen, die ein hübsches Bild boten.

Von 3 bis 5 Uhr wurde im Nationalturnen wacker gearbeitet, Steine gehoben, Steine gestoßen und rührig gesprungen; von 5 bis 7 Uhr wurde in freigewählten Uebungen das Kunstturnen geübt. Das Nachtessen auf dem Schanzmätteli dauerte nicht lange und schon um 9 Uhr machte sich eine decentralisirende Tendenz unter den Turnern geltend; dagegen scheinen sich einige Nichtkombattanten aus der Residenz bis 11 Uhr recht gemüthlich gemacht zu haben.

In der Gesammtheit hat sich ein besseres Resultat ergeben; einmal haben in Rheinfelden nur 7, in Zofingen nur 9, heute aber 12 Sektionen am Wettturnen Theil genommen (Aarau, Bürger, Aarau, Kantonsschule, Aarburg, Baden, Beinwyl, Brugg, Lenzburg, Menziken, Reinach, Teufenthal, Wettingen, Zofingen); dann waren die Leistungen der Sektionen selbst ebenfalls besser. Nachdem der Herr Präsident die Turner schließlich aufgefordert, der Bevölkerung Aarau's für ihr Entgegenkommen und ihre Unterstützung des Festes ein donnerndes Hoch zu bringen, das auch erfolgte, begann die Preisvertheilung in folgender Reihenfolge:

a. Sektionswetturnen (9 Kränze und 12 Preise).
1. Zofingen. 2. Aarau, Bürgerturnverein. 3. Beinwyl. 4. Aarau, Kantonsschüler. 5 Brugg. 6. Wettingen. 7. Lenzburg. 8. Baden. 9. Reinach (die vorstehenden mit, die nachstehenden ohne Kränze). 10. Teufenthal. 11. Aarburg. 12. Menziken.

b. Kunstturnen (die 5 ersten Preise mit Kränzen):
1. Seeberger, Hans, Brugg. 2. Schäppi, K., Aarau (B.) 3. Bättig, Robert, Reinach. 4. Spörri, H., Aarau (B.) 5. Wildi, Alb., Zofingen. 6. Wernli, Fritz, Baden. 7. Eyr, Fritz, Baden. 8. Jäggi, Rob., Aarau (B.) 9. Hintermann, G., Beinwyl. 10. Keller, Franz, Baden. 11. Weber, Ad., Reinach. 12. Escher, Karl, Brugg. 13. Lauppper, Fritz, Brugg. 14. Hächler, Gottl., Lenzburg. 15. Haller, Rudolf, Reinach. 16. Heiz, Alb., Menziken. 17. Scheffter, J., Lenzburg. 18. Baur, Ad., Beinwyl. 19. Brechbühler, H., Aarburg. 20. Heiz, Rud., Menziken. 21. Siebenmann, G., Aarau (B.) 22. Weber, Heinrich, Beinwyl. 23. Sager, Ad., Beinwyl. 24. Richner, Fritz, Aarau (B.) 25. Brunner, Robert, Baden. 26. Rothpletz, A., Aarau (K.) 27. Merz, Rud., Beinwyl. 28. Fehlmann, B., Lenzburg. 29. Eichenberger, W., Beinwyl. 30. David, Ed., Aarau (K.) 31. Hinnen, Kaspar, Aarburg. 32. Wanger, Traugott, Baden. 33. Kunz, Ernst, Aarau (B.) 34. Eichenberger, G., Beinwyl. 35. Obrist, Karl, Brugg. 36. Buser, Fr., Aarau (B.) 37. Lurati, Emilio, Zofingen. 38. Ineichen, Theodor, Unterkulm. 39. Haller, Heinrich, Reinach. 40. Koller, Emil, Baden. 41. G. Säuberli, Teufenthal. 42. Haller, Heinrich, Beinwyl. 43. Eichenberger, R., Beinwyl. 44. Oppliger, F., Aarau (K.). 45. Egloff, Emil, Aarau (K.) 46. Müller, Heinrich, Zofingen. 47. Eichenberger, Ad., Beinwyl. 48. Welti, Wilhelm, Baden. 49. Zehnder, Th., Zofingen. 50. Gänßlen, Ad., Aarau (B.) 51. Pfeiffer, Ed., Lenzburg. 52. Leutwyler, Rudolf, Reinach. 53. Müller, Hs., Oberkulm. 54. Albrecht, Oskar, Zofingen. 55. Eichenberger, Ad., Beinwyl. 56. Schütz, H., Wettingen (S.) 57. Merz, Emil, Beinwyl. 58. Häusermann, J., Zofingen. 59. Näf, Jakob, Aarburg. 60. Hünerwadel, Hs., Lenzburg. 61. Müller, Otto, Unterkulm. 62. Plüß, Hans, Zofingen. 63. Leutwyler, J., Reinach. 64. Gloor, Robert, Beinwyl. 65. Kern, Jakob, Aarau (K.) 66. Merz, Hermann, Beinwyl. 67. Hunziker, G., Oberkulm. 68. Eichenberger, R., Beinwyl. 69. Fröhlich, Rud., Brugg. 70. Bohnenblust, F., Aarburg. 71. Eichenberger, J., Beinwyl. 72. Eichenberger, D., Beinwyl. 73. Schoder, Jakob, Menziken. 74. Wirthlin, Joseph, Baden. 75. Wetzel, Robert, Baden. 76. Hort, Jak., Zofingen. 77. Hauri, H., Wettingen (S.) 78. Brem, Theodor, Baden. 79. Zimmerli, Adolf, Aarburg. 80. Hauri, Ad., Reinach. 81. Oberli, Frz., Aarau (K.) 82. Hächler, G., Oberkulm. 83. Schütz, G., Aarau (B.) 84. Piaget, J., Brugg. 85. Beck, Heinrich, Baden. 86. Weber, F., Menziken. 87. Geißberger, R., Brugg. 88. Bär, Jakob, Menziken. 89. Widmer, J., Teufenthal. 90. Hummel, Brugg. 91. Vogt, Gottlieb, Menziken. 92. Dölly, Brugg. 93. Heiz, Rudolf, Menziken. 94. Leuthard, G., Brugg. 95. Widmer, Ch., Lenzburg. 96. Stelzer, Arnold, Baden. 97. Hofer, Alb., Bremgarten. 98. Honegger, Bremgarten. 99. Wyler, S., Bremgarten.

c. Nationalturnen. (Die 3 ersten Preise mit Kränzen).
1. Hintermann, G., Beinwyl. 2. Brunner, Rob., Baden. 3. Seeberger, Hs., Brugg. 4. Hächler, Gottlieb, Lenzburg. 5. Lauppper, Fritz, Brugg. 6. Bättig, Robert, Reinach. 7. Brechbühler, Hs., Aarburg. 8. Ineichen, Unterkulm. 9. Hemmeler, J., Aarau (B.) 10. Müller, Hs., Oberkulm. 11. Jäggi, R., Aarau (B.) 12. Eichenberger, R., Beinwyl. 13. Brack, Jakob, Aarau (K.) 14. Weber, Rudolf, Beinwyl. 15. Baur, Adolf, Beinwyl. 16. Huber, Emil, Oberkulm. 17. Hunziker, G., Oberkulm. 18. Eichenberger, J., Beinwyl. 19. Strebel, Otto, Aarau (B.) 20. Eyr, Fritz, Baden. 21. Merz, Rud., Beinwyl. 22. Haller, Heinrich, Beinwyl. 23. Keller, Franz, Baden. 24. Haller, Rudolf, Reinach. 25. Weber, Ad., Reinach. 26. Merz, Hermann, Beinwyl. 27. Sager, Ad., Beinwyl. 28. Gänßlen, Ad., Aarau (B.) 29. Wirthlin, Joseph, Baden. 30. Kohler, Emil, Baden. 31. Hächler, Gottl., Oberkulm. 32. Obrist, K., Brugg. 33. Schäppi, K, Aarau. 34. Siebenmann, G., Aarau (B.). 35. Schmid, Theodor, Lenzburg. 361 Wullschleger, G., Aarburg. 37. Gloor, Robert, Beinwyl. 38. Eichenberger, Ad., Beinwyl. 39. Welti, Wilhelm, Baden. 40. Wehrli, Julius Lenzburg. 41. Leutwyler, Jakob, Reinach. 42. Hinnen, Kaspar, Aarburg. 43. Geißbühler, F., Aarau. 44. Leutwyler, Rudolf, Reinach. 45. Weber, Heinrich, Beinwyl. 46. Hofer, Albert, Bremgarten. 47. Häusermann, Lenzburg. 48. Minden, Emil

Zofingen. 49. Hort, Jakob, Zofingen. 50. Huber, Jak., Oberkulm. 51. Schaffter, Jul., Lenzburg. 52. Säuberli, G., Teufenthal. 53. Hunziker, Hs., Oberkulm. 54. Geißberger, K., Brugg. 55. Hunziker, Sl., Oberkulm. 56. Müller, Otto, Unterkulm. 57. Honegger, C., Bremgarten. 58. Wyler, S., Bremgarten.

Das Bankett in der Turnhalle begann erst um 9 Uhr; an demselben toastirten die Herren Landstatthalter Dr. Käppeli, Fürsprech und Stadtrath Kurz, von Aarau, und Hintermann, von Beinwyl. Herr Käppeli brachte an Stelle des von der Regierung abgeordneten, jedoch am Erscheinen verhinderten Herrn Regierungsrath A. Keller, den Gruß der Regierung und widmete sein Hoch den frischen und frohen Turnern, deren der Aargau sehr gebrauche. Herr Kurz brachte Namens der Stadtbehörde den Gruß der Feststadt und schloß mit einem Hoch auf das Rettercorps Aarau, das während der beiden Festtage und trotz dem heutigen großen Zudrange des Publikums die Ordnung aufrecht zu halten verstand. Herr Hintermann gedenkt der um den Kanton verdienten Männer und weiht sein Hoch den Herren Augustin Keller und Waller und dem Festpräsidenten Herrn Landammann Karrer. Es ist halb 11 Uhr, die Turner brechen auf, theils um ihre Quartiere aufzusuchen, theils um am Festball im „Rößli" theilzunehmen.

Schließlich ist noch ein kleiner Unfall zu registriren. Beim „Ringen" nämlich hat der Turner Obrist, von Brugg, den rechten Arm ausgerenkt, der aber sofort durch den anwesenden Arzt, Herrn Weber, wieder eingerenkt und mit dem nöthigen Verband versehen wurde.

Billets zu den Sitzplätzen wurden im Ganzen gegen 1000 verkauft.

Kantonales.

Aarau, 15. Juli. Gestern Abend erhielt Herr J. Keller-Jäggi dahier von seinem Sohne, Herrn E. Keller, Musikdirektor in Frauenfeld, folgende erfreuliche telegraphische Nachricht aus Basel: Großer Becher; Serienstich: 206 Punkte; „Vaterland": Carton; „Rhein": Carton; sehr gut Vaterlandstich; „Fortschritt": alle Treffer mit 66 Punkten; „St. Jakob": alle Treffer mit 28 Punkten.

— Baden, 13. Juli. Gestern Vormittag wurde beim Seminar Wittingen die Leiche eines circa 14 bis 15 Jahre alten Mädchens aus der Limmat gelandet. Die Leiche mag 6 bis 8 Tage im Wasser gelegen haben, bekleidet war sie noch mit einem braunröthlichen Merinosrock, grauem Lüster-Schürzchen, weiß, roth und blauem Unterleibchen, baumwollenem Hemd und weißen baumwollenen Strümpfen.

Sodann wurde in Rieden, Gemeinde Obersiggenthal, bereits gleichzeitig eine männliche Leiche aus der Limmat gezogen, welche dem Anschein nach ebenfalls mehrere Tage im Wasser gelegen haben mag. Dieselbe scheint circa 40 Jahre alt gewesen zu sein, war bekleidet mit weiß und grau carirter Tuchhose, dunkel carirtem Tuchgilet, weiß baumwollenem Hemd mit eingesetzter Brust, schwarzer Cravatte mit Schlaufe, weiß baumwollenen Socken und Bottinen. Die Herkunft und Identität beider Leichen konnte nicht konstatirt werden.

— Lenzburg. Unser Jugendfest wurde am 11. Juli auf's Beste gefeiert und so finster der Himmel erst drein schaute, er machte blos den Zug der Kinder aus der Kirche wegen eines Regenschauers unmöglich, sonst konnte alles nach Programm vor sich gehen, der Zug auf den Festplatz, die Manöver der Kadetten und schmucken Freischaaren, der Tanz unter dem grünen Dache der Lindenbäume, das Festessen, Abends die Beleuchtung der Hauptgasse und das gewohnte kleine Feuerwerk vor dem geschmückten Schulhaus; die Feier am Vormittag in der bekränzten Kirche, die Festrede des Herrn Pfarrer Juchler und die Produktionen des Musikvereins, Alles gelang.

— Ein fleißiger Waldspaziergänger theilt dem „Hausfreund" mit, daß dieses Jahr die Tollkirschen in seltener Menge von Schönheit gerathen, daher große Gefahr für unkundige Kinder vorhanden ist, sich die verlockend schönen rothen und zuletzt schwarzen, demnächst zur Reife kommenden Früchte dieser gefährlichsten aller heimischen Giftpflanzen zu genießen. Eltern und Lehrer werden gut thun, ein Wort der Belehrung besonders an Kinder zu richten, die etwa den Wald besuchen, um Erdbeeren zu pflücken, die wie die Tollkirschensträucher die sonnigen Abhänge bedecken.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. Juli.

Art. 21. des obwaldnerischen Wirthschaftsgesetzes vom 22. Januar 1876 bestimmt: „Bezüglich aller Forderungen für Branntwein und anderer gebrannten Wasser wird kein Rechtsschutz gewährt." Ueber diese Bestimmung haben, als der durch Art. 31. der Bundesverfassung gewährleisteten Handelsfreiheit zuwiderlaufend, mehrere Spirituosenhändler außer dem Kanton Beschwerde erhoben und Aufhebung derselben verlangt.

Der Bundesrath hat in Erwägung:

1) Der beanstandete Art. 21. hat durch das Urtheil des Obergerichts vom 4 Nov. 1878 und durch den Beschluß des Kantonsrathes vom 3. März 1879 die Interpretation erhalten, daß bezüglich aller Forderungen für Branntwein und andere gebrannte Wasser ohne Unterschied kein Rechtsschutz gewährt werde, und auch Forderungen, welche aus dem Großhandel mit Spirituosen, aus Lieferungen von größern Quantitäten in Fässern an Wirthe, Spirituosenhändler, herrühren, unter die erwähnte Rechtsregel gestellt werden.

2) Es ist einleuchtend, daß eine so weit gehende Rechtsverweigerung den Handel, speziell das Kreditgeschäft mit Spirituosen, wenn nicht verunmöglicht, doch in hohem Grade erschwert und beeinträchtigt, und deshalb mit dem Prinzip der Handelsfreiheit im Sinne von Art. 31. der Bundesverfassung im Widerspruche steht.

3) Der obwaldnerischen Gesetzgebung bleibt vorbehalten, für die Ausübung des Wirthschaftsgewerbes und für den Kleinverkauf von Branntwein und andern Spirituosen die angemessenen Vorschriften aufzustellen; beschlossen:

Der Rekurs ist begründet und der Art. 21. des obwaldnerischen Wirthschaftsgesetzes im Sinne der Erwägung aufgehoben.

— Eidgen. Schützenfest. Am Freitag den 11. Juli fand Vormittags kein Empfang statt. Der Gabentempel war daher nur von solchen Festfreunden umlagert, die mit Muße die prachtvollen Ehrengaben betrachten wollten. Auf dem Festplatz ist kein besonderes Leben, um so mehr trotz des schlechten Wetters im Schießstand. Auch der Mittagstisch war nicht stark besucht. Das Festleben hat jedenfalls gestern den Höhepunkt erreicht, was auch die 30,000 Flaschen Wein, die am Donnerstag konsumirt wurden, füglich beweisen dürften.

Sonst sind bei einem von der Juli-Sonne beschiedenen Schützenfeste am Freitag die Kränze und Guirlanden welk und verdorrt; unsere Festkränze sind grün und frisch, wie wenn sie erst aus des Waldes- und Feldes-Moos und Blumen gewunden worden wären. Aber das Fest selbst ist am Verwelken; das hohe Stadium — der Donnerstag — ist vorüber, neue Gesellschaften sind keine angemeldet und die anwesenden Gäste bereiten sich zur Abreise. Der Wind verscheucht manchen Schützen, der gerne mit dem „Glück" und dem „Fortschritt" gerungen hätte, und läßt ihn heimziehen, ohne dem „Vaterland" sein Opfer dargebracht zu haben. Zwar knattert es noch immer lebhaft im Stande; allein im Ganzen hat das Schießen abgenommen. Auf dem Festplatz fängt es erst gegen Mittag an, etwas lebhafter zu werden. Am größten ist das Gedränge um das Gabenzelt; hier ist der größte Attraktionspunkt des Tages. Und wirklich ist die Aufstellung außerordentlich interessant, mannigfaltig und hübsch in der Anordnung. Die meisten Gaben befinden sich, wo die Natur ihres Inhaltes oder ihrer Gestalt es gestattet, in feinen Etuis mit goldenen Aufschriften, auf hübschen Etagèren und Ständern, andere hängen oder stehen frei und geben dem Ganzen Relief. Einzelne Gaben sind von auffallender Schönheit und verrathen ebenso feinen Geschmack des Gebers wie des Verfertigers.

Der Samstag, der 12. Juli, ließ sich in Bezug auf das Wetter, diesen wichtigen Faktor des Festlebens, glücklich an, und begünstigte in bester Weise das Schießen, das denn auch seinen lebhaften Fortgang nahm. Beim Schießstand kamen einige Verwundungen vor; gestern schoß sich der Innerschweizer-Schütze den Daumen der rechten Hand weg; heute Morgen schoß sich ein hier bekannter Holzhändler aus dem Wiesenthal durch die Hand. Die beiden Verwundeten erhielten sofort ihre erste Pflege im Polizeibüreau, wo beständig ein Arzt und ein Krankenwärter auf dem Posten stehen.

Auf dem Schießstand halten nur noch ein Dutzend Fahnen aus, die übrigens auch nach und nach schwinden werden.

Der Besuch war heute Sonntags ziemlich stark, trotzdem das Wetter nicht gerade günstig war, — von 11 Uhr an regnete es fast beständig. Die Festpredigt von Pfarrer Zwingli-Wirth war ausgezeichnet in Form und Inhalt und machte tiefen Eindruck. Am Mittagstisch toastirten Professor Hagenbach auf das Vaterland, mit Bezugnahme auf den 13. Juli, den Jahrestag des Eintrittes Basels in die Eidgenossenschaft, Dr. Brenner, von Basel, Regierungsrath Walder, von Zürich. Berner ließen sich keine hören.

Baselland. Schwindel. In der „Thurg. Ztg." lesen wir: „Vor einiger Zeit wurden in verschiedenen Blättern von der Firma „Brunner und Bauer, Uhrenhandlung in Lausen bei Basel", Wanduhren von nur 2 Franken ausgeschrieben. Ein Einwohner von Frauenfeld ließ sich verleiten, eine solche Uhr zu bestellen und sandte den geforderten Betrag in Briefmarken ein, erhielt aber bis heute trotz wiederholter und energischer Reklamationen weder eine Uhr, noch überhaupt eine

Antwort. Es ist für uns nun zur vollständigen Ueberzeuzung dargestellt, daß diese Firma identisch ist mit „Brunner-Frei“ in Lausen und „B. Frei“ in dort, deren Schwindeleien wir bereits früher einmal an's Tageslicht beförderten; auch diese neue Firma „Brunner und Bauer“ hat es offenbar auf nichts anderes als Prellerei abgesehen, und wir warnen hiemit das Publikum ausdrücklich, mit diesen Schwindlern in Verkehr zu treten. Es dürfte im allgemeinen Interesse liegen, wenn auch andere Blätter hievon geeignete Notiz nehmen wollten.

Bern. Der bernische kantonale Forstverein hielt letzten Sonntag und Montag in Pruntrut seine Jahresversammlung ab. Hr. Amunat eröffnete als Präsident die Verhandlungen mit einem Vortrage, in welchem er die Verwaltung der jurassischen Wälder im letzten Jahrhundert beleuchtete. Hr. Fankhauser war Referent über die Frage, ob eine rationelle Forstwirthschaft die „Abstumpung des Aufwuchses“ gestatte und schloß mit einer entschiedenen Verneinung dieser Frage; die Versammlung stimmte seiner Ansicht bei. Eine zweite Frage, auf welche Weise in der Schweiz für die Förster ein einheitlicher Examenmodus und Befreiung von den Patenten zu erzielen wäre, wurde von Hrn. Forstinspektor Schnider dahin beantwortet, daß nur ein besserer Besuch der Forstabtheilung der polytechnischen Schule und ein größeres Arbeitsfeld der jungen Förster durch Anstellungen bei den verschiedenen Förstern der Schweiz (um durch Wanderschaft praktische Erfahrungen zu sammeln) diese Frage der Lösung näher bringen werde.

Genf. In Genf nahm die Polizei letzter Tage eine Untersuchung einer Sendung von 20 Kisten (5000 Kilo) Schweinefleisch vor, die aus Amerika eingeführt worden waren. Es zeigt sich, daß 6 Kisten auf dem Transporte Schaden gelitten hatten und der Genuß des Inhaltes derselben gesundheitswidrig gewesen wäre; in Folge dieses Ergebnisses wurden dieselben einem Seifenfabrikanten zur Zerstörung, d. h. zur Verwendung bei der Fabrikation von Seife überliefert.

Graubünden. Nach dem „Engiadinais“ zeigt sich Meister Petz in den übrigens zu neuem Sommerleben erwachten Thälern des Unterengadins wiederholt und in unangenehmer Weise. Auch im Gebirge, Alveneu gegenüber im sogen. Bärenboden, treiben sie ihr Unwesen und haben schon bei 30 Stück Schafe zerrissen.

Luzern, 10. Juli. Die centralschweizerische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung, die der Gewerbeverein der Stadt Luzern in's Leben gerufen hat, ist eröffnet. Gestern Abends 4 Uhr versammelten sich im Großrathssaale die Abordnungen der Behörden, die Comité's, die Mitglieder des luzernischen Gewerbevereins und die Aussteller. Herr Nationalrath Knüsel, Präsident des Organisationscomité's, begrüßte die Anwesenden, dankte den Gönnern und Förderern des Unternehmens und sprach dann über den Zweck der Ausstellung, die von dem Stande der centralschweizerischen Industrie- und Gewerbethätigkeit ein möglichst getreues Bild geben, zur Hebung derselben beitragen und den Produzenten Gelegenheit bieten möchte, ihre Erzeugnisse zu allgemeinerer Kenntniß und besserer Verwerthung zu bringen. Anknüpfend an das von der Central-Kommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft aufgestellte Thema, die Hebung des inländischen Gewerbes betreffend, sprach der Redner seine Ansicht dahin aus, daß die mißliche Zeitlage, die Vermehrung der Maschinen- und Großindustrie und die erhöhten Zölle des Auslandes das Kleingewerbe drücken, und daß gute Schulbildung, die Förderung der Gewerbe-Schulen und -Museen, eine bessere Regelung des Lehrlingswesens, erhöhte Thätigkeit und vermehrtes Streben nach Leistungsfähigkeit das Gewerbe heben können. Dann dürfte auch das konsumirende Publikum eine größere Rücksichtnahme den einheimischen Produzenten zuwenden. Was die heimische Industrie ebenso gut und ebenso billig erzeugen könne, sollte nicht vom Auslande bezogen werden. Mit dem Wunsche, daß die in's Werk gesetzte Ausstellung ihren Zweck erreichen und dem Lande Segen bringen möge, wurde die Ansprache geschlossen. Dann begaben sich sämmtliche Theilnehmer an der Eröffnungsfeier unter Musikbegleitung in die Ausstellungsräume, die in der Neustadt, südwestlich vom Bahnhofe liegen. Die Ausstellung hat noch einzelne Lücken, die in den nächsten Tagen ausgefüllt werden; doch zeigt ein flüchtiger Blick auf die 14 Gruppen und einzelnen Objekte, daß das Ganze gut angeordnet und ausgeführt wurde und der Besuch der Ausstellung empfohlen werden darf.

Ausland.

Deutschland. Man erfährt aus sicherer Quelle, daß das von dem badischen Oberhofgericht in Mannheim als erwähltem Schiedsgericht erlassene Urtheil in der Streitsache des österreichischen Kaiserhauses, vertreten durch den Kaiser und den Erzherzog Wilhelm, gegen den preußischen Domänenfiskus, Herausgabe mehrerer Güter betreffend, vor mehreren Tagen den Parteien zugestellt worden ist. Dasselbe lautete dahin, daß der klagende Theil mit der Klage unter Kostenverfällung abgewiesen wird. Preußen hat somit den Prozeß gewonnen.

Frankreich. Paris, 10. Juli. Im der Kammer verlas Flocquet den Bericht über den vom Senate angenommenen Gesetzesentwurf betreffend Verlegung des Sitzes der Kammern nach Paris. Der Bericht beantragt Annahme des Entwurfes in der Fassung des Senates, mit Ausnahme von Art. 5., der den Präsidenten der Kammern das Recht entzieht, direkt Militär zu requiriren. Die Diskussion wurde vertagt, um ein Einverständniß mit dem Senate herbeizuführen.

Die Kammer begann die allgemeine Diskussion des Budgets Allain Targe (radikal) verlangte eine Steuerentlastung und die Konversion der fünfprozentigen Rente, um Ersparnisse im Staatshaushalte zu erzielen. Er sagte, der Staat habe das Recht, die Konversion vorzunehmen, und dieselbe müsse so schnell als möglich erfolgen. Say antwortete, bei der Konversion komme die Opportunitätsfrage vor Allem aus in Betracht. Die Regierung sei verantwortlich und es müsse ihr deshalb unbenommen bleiben, zu beurtheilen, ob der richtige Moment gekommen sei. Sie werde deshalb alle Amendements zurückweisen, welche die Konversion verlangen. Er kündigte an, der Einnahmenüberschuß für den Juni betrage gegenüber dem Budget 17 Millionen. Die Diskussion des Budgets wird morgen fortgesetzt.

— Der 14. Juli, der Jahrestag der Erstürmung der Bastille, wird diesmal von den Republikanern mit besonderem Glanz gefeiert werden. Gambetta giebt an diesem Tage als Präsident der Kammer ein glänzendes Fest im Palais Bourbon, an welchem das diplomatische Corps erscheinen wird; eine größere Feier wird auf dem Pré-Catalan veranstaltet und auch an Banketten soll es nicht fehlen. An einem derselben wird Louis Blanc den Vorsitz führen. Es heißt sogar, daß die Kammer sich nächsten Montag Ferien geben wird. Mehrere Deputirte wollen ihr nämlich vorstellen, daß die Republikaner wohl ein Recht hätten, an ihrem eigenen Festtage Urlaub zu nehmen, da sie mit der Kammer die großen kirchlichen Festtage pünktlich eingehalten.

Niederlande. Das S'Gravenhager „Dagblad“ läßt sich aus Breda berichten, die dort ansäßige Familie der Bourbonen (die Abkömmlinge des Uhrenmachers Naundorf, der sich bis zu seinem Ende als Ludwig XVII. ausgab), hätte vom Pabst Leo XIII. ein kostbares Geschenk mit einem äußerst schmeichelhaften Schreiben empfangen, worin ihr Anrecht auf die legitime Thronfolge in Frankreich vollkommen anerkannt wird. Die Nachricht klingt etwas fabelhaft.

Amerika. Der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung wurde am 4. d. M. wie gewohnt in der ganzen Union mit den üblichen Freudenbezeugungen gefeiert. Die Festlichkeiten waren ebenso allgemein in den Südstaaten wie in den nördlichen Staaten. Zwei Unfälle, wodurch der Tod von 10 Personen verursacht wurde, entstanden durch Ueberfüllung auf Exkursionsdampfbooten.

— Die Staaten Jowa, Minnesota und Wisconsin sind von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, wodurch 25 Personen getödtet, viele Gebäude zerstört und der Eisenbahnverkehr unterbrochen wurde.

— In Nevada wurde kürzlich ein Ball in einem Silberminenschachte, 1040 Fuß unter der Erde, abgehalten. Ungefähr 50 Paare wurden um 9 Uhr in den Schacht hinabgesenkt. Der Ball dauerte 3 Stunden und die Betheiligten schworen bei allem, was ihnen heilig ist, nie einen vergnügteren Abend verlebt zu haben.

Indien. In Birma ist die Cholera ausgebrochen. Ein englischer Arzt und mehrere Personen sind gestorben. Man hat sogleich Vorsichtsmaßregeln angeordnet, um ein Weitergreifen der Krankheit zu verhüten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Cimbria**“, am 25. Juni von Hamburg und am 28. Juni von Havre abgegangen, nach einer Reise von 11 Tagen 12 Stunden am 9. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlerhalten in New-York angekommen. — „**Suevia**“, am 2. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 4. d. Morgens in Havre angekommen und von dort am 5. d. Mts., 10 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. — „**Gellert**“, am 26. Juni von New-York abgegangen, ist am 6. d. Mts., 9¼ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 7. d. Mts. passirt und bereits am 9. d. Mts. Morgens in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 155 Passagiere, 110 Briefsäcke, volle Ladung und 75,000 Dollars Contanten. — „**Frisia**“ gieng am 9. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York und „**Allemannia**“ am 7. d. Mts. via Havre nach Westindien. — „**Buenos Aires**“, via Lissabon von Brasilien zurückkehrend, traf am 6. d. Mts. in Hamburg ein. „**Argentina**“ gieng am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien und den La Plata-Staaten.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 14 Juli. Der Barometer steigt langsam im Kanal. Wahrscheinlich Süd- bis West-, und Nordwestwind. Bewölkter Himmel. Regengüsse.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Jakob Kuhn, Armenhauspächter, als Pfleger der Kinder II. Ehe des Jakob Suter, Wagner, von Suhr, bringt am Montag den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthause zum „Kreuz" daselbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Ungefähr 31½ Aren (⅛ Jucharte) **Ackerland** in den „Stadtbachackern", an der Ortsverbindungsstraße nach Aarau, welches Grundstück seiner günstigen Lage wegen für einen Hausplatz sehr geeignet wäre.

Die Bedingungen sind günstig und werden an der Steigerung eröffnet.

Suhr den 14. Juli 1879.

Der Beauftragte:
1] H. Rüetschi, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Unterzeichnete, als Vormund des Rud. Humbel, Lieutenants von Boniswyl, in Leimbach, bringt unter gemeinderäthlicher Aufsicht am Freitag den 18. Juli nächsthin, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Speisewirthschaft Hirt in Leimbach die sämmtlichen, seinem Mündel gehörenden Immobilien an öffentliche Verkaufssteigerung, als:

1) Das im Lagerbuch der Gemeinde Leimbach unter Nr. 3. beschriebene, zu Fr. 7650. versicherte **Wohnhaus**, von Stein, unter Ziegeldach, mit einem großen gewölbten Keller.
   Dieses gut gebaute, geräumige Gebäude würde sich sehr gut zum Betrieb einer Wirthschaft oder einer Fabrikation eignen.
2) Eine dabei stehende Scheune von Holz, unter Ziegeldach, im Lagerbuch der Gemeinde Leimbach unter Nr. 4. beschrieben, versichert um Fr. 1700.
3) Circa 31,5 Aren oder 35,000 □Fuß Kraut- und Baumgartenland bei dem Hause.
4) Circa 9 Aren oder circa 10,000 □Fuß Mattland in der „Weid".
5) Circa 20,25 Aren oder 22,500 □Fuß Ackerland im „äußern Feld".
6) 40,05 Aren oder 45,000 □Fuß Ackerland, der „Langacker".
7) 4,5 Aren oder 5000 □Fuß Rebland in den „hintern Weinreben".
8) 6,75 Aren oder 7500 □Fuß Waldung im „Buchholz".
9) Circa 14 Aren oder 15,479 □Fuß Waldung im „Reckholderhügel."
10) Circa 18 Aren oder circa ½ Jucharte Ackerland, der „Langacker".
11) Circa 15,5 Aren oder 17,428 □Fuß Ackerland „ob dem Rank", Gemeindsbann Reinach.
12) Circa 78 Aren oder 86,909 □Fuß Mattland im „Moos", Gemeindsbann Reinach.
13) Circa 85,5 Aren oder 95,100 □Fuß Mattland im „Moos", „Pfaffmatt" genannt, Gemeindsbann Gontenschwyl.
14) Circa 18 Aren oder circa 20,000 □Fuß Mattland im „Moos," Gemeindsbann Zezwyl.
15) Circa 4,5 Aren oder 5000 □Fuß Weinreben an der „Egg," gleichen Gemeindsbann.
16) Circa 36 Aren oder 1 Jucharte Holzland in der „Roggenrüti", gleichen Gemeindsbann.
17) Circa 36 Aren oder circa 1 Jucharte Holzland im „Weißenrain" (soll urbarisirt sein), ebenfalls im Gemeindsbann Zezwyl.
18) Circa 73 Aren oder circa 2 Jucharten und 1468 □Fuß Ackerland im „Roththal", Gemeindsbann Oberkulm.
19) Circa 99 Aren oder 2 Jucharten und 30,730 □Fuß Mattland im „Roththal", Gemeindsbann Oberkulm.
20) Circa 18 Aren oder 20,000 □Fuß Holzland im „Bubenacker", ebenfalls im Gemeindsbann Oberkulm.
21) Circa 9 Aren oder circa 10,000 □Fuß Holzland im „Guggenrain", Gemeindsbann Leutwyl.
22) Circa 18 Aren oder circa 2 Vierlinge Holzland am nämlichen Ort.

Die Kaufsgedinge sind sehr günstig und lassen deshalb eine große Anzahl Kaufsliebhaber erwarten.

Boniswyl den 7. Juli 1879.

Der Vormund des R. Humbel:
A. Fehlmann, Gemeindeschreiber.

NB. Es wird nur eine Steigerung abgehalten. [2

Verkaufs-Steigerung.



Nächsten Samstag den 19. Juli, Abends 8 Uhr, wird in der Pintenwirthschaft des Herrn Gyger in Buchs eine Verkaufssteigerung abgehalten über ein **Wohnhaus** mit Scheune unter Ziegeldach und circa 6 Jucharten **Baumgarten-, Acker-** und **Mattland**, mit schönen Obstbäumen besetzt, in schönster Lage der Gemeinde Buchs.

Das Nähere ist beim Eigenthümer zu vernehmen.

3] Sam. Gysi-Roth in Buchs.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Fasler, Vater, Schneider im Zelgli zu Densbüren, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Freitag den 18. Juli, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags halb 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Densbüren.

Aarau den 10. Juli 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Brennholz-Steigerung.

Maurice Schmid, Holzhandlung in Olten, verkauft am Samstag den 19. Juli, Morgens 10 Uhr anfangend, an freiwilliger Steigerung im Walde der Frau Wittwe Troller, Gemeindebann Wynikon, nachfolgendes, ihm eigenthümlich gehörendes Brennholz:

über 100 Klafter (zu je 4 Ster) meist buchenes **Spältenholz,**
circa 3500 buchene **Knebelwellen.**

Zahlungsbedingungen bei genügender Bürgschaft günstig.

Zusammenkunft: im „Reider-Letten" bei Meier's Haus. [5

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Wittwyl bringt am Samstag den 19. Juli nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an 65 **Eichenstämme** mit 25,31 Festmeter Holzmasse aus dem diesjährigen Schlag, größtentheils im „Ankenberg", an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Sammelplatz: im Wirthshaus zum Bären dahier.

Wittwyl den 11. Juli 1879.

Der Gemeindeförster:
6] Dätwyler.

Brennholz-Steigerungen.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt unter nachgenannten Daten an öffentliche Steigerung:

1) Am Freitag den 18. Juli nächsthin, von Morgens halb 9 Uhr an, im „Tannhölzli" bei der „Eulenmühle", in der Nähe von Hunzenschwyl:
   a. circa 40 Buchenspältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 160 tann. Spältenbeigen „ „
   c. „ 162 Beigen tann. Stöcke „ „
   d. „ 300 tannene Reiswellen.
2) Am gleichen Tage, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, in der „Weiherweid":
   a. circa 26 tann. Spältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 29 Beigen tann. Stöck „ „
   c. „ 1100 tannene Reiswellen.
3) Am Samstag den 19. Juli nächsthin, von Morgens halb 9 Uhr an, im Schlag „Hornig":
   a. circa 45 tann. Spältenbeigen à 3 Ster;
   b. „ 24 Beigen tannene Reiswellen.

Am gleichen Tage:
   a. in der „Zelg": 6 Ster Mischelholz;
   b. im „Pendel-Einschlag": circa 1400 buchene Reiswellen;
   c. im „Sauerberg": circa 1950 buchene Reiswellen und 5 Ster Mischelholz.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Gränichen den 9. Juli 1879.

Der Beauftragte:
7] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:



Ein der Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, angehörendes, in der Gemeinde Niederlenz gelegenes schönes **Heimwesen**, bestehend in einem um Fr. 3500. geschätzten und versicherten zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheune, sowie circa 5 Jucharten gutem, ertragreichem Baumgarten-, Matt- und Ackerland.

Zur Besichtigung dieses Heimwesens wende man sich gefälligst an Herrn Gemeindeweibel Kull in Niederlenz, und für jede weitere Auskunft an den Unterzeichneten, wo auch die sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu vernehmen sind.

Auenstein den 8. Juli 1879.

Der Erbschaftsliquidator:
8] J. J. Frei, Gemeindeschreiber.

Soeben erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen:

Schützenfest-Marsch
mit dem Sempacherlied,
für das Eidgen. Schützenfest in Basel 1879
componirt und für Piano eingerichtet von
P. Rohde.

Mit elegantem Pracht-Titel, enthaltend die Ansicht des Basler Festplatzes und die Wappen aller Kantone. [9

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.

Steigerungs-Publikation.



Die Wittwe des sel. Rud. Roth, gewesener Metzger und Wirth in Aarau, bringt in ihrer Wirthschaft am Dienstag den 22. Juli 1879, von Abends 8 Uhr an, an eine öffentliche freiwillige Verkaufssteigerung:

das solid gebaute und gut unterhaltene, 4 Stock hohe Wohnhaus Nr. 32. an der Markt- & Kronengasse in hier.

In diesem sehr günstig, in der Mitte der Stadt gelegenen Gebäude wird seit Jahren eine sehr frequentirte und rentable Groß- und Kleinmetzgerei und Speisewirthschaft ausgeübt. Die großen geräumigen Lokalitäten, die Lage und die Frequenz, in Verbindung mit den sehr günstig lautenden Steigerungsbedingungen, sind Faktoren, die Kaufsliebhaber zum Besuch der Steigerung einladen.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Aarau den 11. Juli 1879.

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent

10]

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen

von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Joh. Rauschenbach in Schaffhausen.

Wir bringen den Herren Landwirthen unsere **Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen** mit Holz- oder Eisengestell, verbesserter, vorzüglichster Construktion, empfehlend in Erinnerung. Preise billigst (Hand-Dresch-Maschinen von Fr. 120. an.) Wir bitten, gefällige Bestellungen behufs rechtzeitiger Ausführung baldigst aufzugeben.

Obst- und Weinpressen, Obstmühlen, Futterschneidmaschinen, Brückenwaagen von 150 bis 500 Zentner Tragkraft ꝛc., neuesten und besten Systems, werden stets prompt und zu billigsten Preisen geliefert.

Meine sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen sind zu Originalpreisen auch im **Dépôt** und in Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Stadelhofen, Zürich, zu beziehen. (H. 3140. Z.) [11

Dresch-Maschinen.

Specialität.

Kleine Dampf-Dresch-Maschine, das Getreide gereinigt in Säcke abliefernd, mit Lokomobile, complet zu Mrk. 2425.

Große englische Dampf-Dresch-Maschine, mit Lokomobile, zu Mrk. 5730. bis Mrk. 8745.

Göpel-Dresch Maschinen, mit Göpel, zu Mrk. 226. bis Mrk. 1125.

Hand-Dresch-Maschinen, von Mrk. 96. bis Mrk. 138.

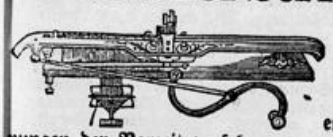
Lieferung frachtfrei bis schweizerische Grenze.

Neue Kataloge mit Abbildungen und Beschreibungen auf Anfragen gratis.

Heinrich Lanz in Manheim,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

12]

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Grat, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [13

Liquidation.

Sämmtliche **Meubel** an der **Bahnhofstraße dahier** werden wegen Wegzug bis den 20. Juli nächsthin zur billigsten Liquidation verkauft.

Nussbaumer, Möbelfabrikant in **Aarau.**

14]

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [15

Viktoria-Erbsen,

per Pfund à 25 Cts., schöne **Kranzfeigen,** per Pfund à 40 Cts., gedörrte **Zwetschgen,** per Pfund à 40 Cts., feine **Ulmergerste, Habergrütz** und **Haberkernen,** per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Krämer und Hausirer!

Aus einem größeren Waarenlager in Aarau werden wegen gänzlicher Liquidation **gangbare Artikel** weit unter dem Fakturenpreise abgegeben.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:
Otto Siebenmann, Tapezierer,
17] Bahnhofstraße in Aarau.

Roggen, Korn, Haber und Emdgras

ist zu verkaufen bei

Arnold Kyburz, Posthalter
18] in Oberentfelden.

Verzinnte Waaren:

Suppenteller à 55 bis 85 Cts., **Kaffeeteller** à 30 bis 50 Cts., **Tassen** à 60 Cts., **Servirlöffel** à Fr. 1. bis Fr. 1. 30. **Schöpfkellen, Schaumkellen, Gazzen, Maltscharren, Kehrrichtschaufeln** ꝛc. empfiehlt

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mühleverkauf.



In einer der fruchtbarsten Gegenden des Kantons Aargau ist eine guteingerichtete **Mühle** mit einer konstanten Wasserkraft von 22 Pferden zu verkaufen.

Die Mühleeinrichtungen sind folgende: 3 Mahlgänge (Champagner), Rönnle, Putzerei, Beutlerei und Griesstäube.

Dazu gehört eine fast neue Scheune mit doppelter Stallung und nach Belieben 15 bis 25 Jucharten ertragreiches Land und 2 Jucharten Waldung. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Ein solider Käufer hat keine Anzahlung zu leisten.

Allfällige Liebhaber wollen sich unter Chiffre J. G. an die Expedition dieses Blattes wenden. [20

Zum Kauf angetragen:



Ein neuerbautes zweistöckiges, sehr bequem eingerichtetes **Wohnhaus,** mit großer Bescheurung und circa 2 Jucharten Garten- und Baumgartenland in der Nähe von Aarau. Auf Verlangen können noch weitere 12 Jucharten des besten Acker- und Mattlandes in den Kauf gegeben werden. [21

Die Zahlungsbedingungen sind sehr vortheilhaft. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. R. S.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein kleiner älterer **Kochherd** mit zwei Löchern, sowie ein **Kunstofen** mit unterer und oberer Sitzplatte, noch gut erhalten, von

S. Gehrig, Schreiner
22] in Ammerswyl.

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [23

Universität Zürich.

Das Vorlesungsverzeichniß für das Wintersemester ist erschienen und kann vom Pedell Henke franco und gratis bezogen werden.

Das Semester beginnt am **16. Oktober**, die Immatrikulationen am **8. Oktober.**

Zürich den 12. Juli 1879.

(O. F. 2077. Z.)

24] Der Rektor der Universität: Hermann.



Tanzbelustigung

Sonntag den 20. Juli 1879 bei guter Musik und guter Bedienung

im „Binzenhof".

25] Es ladet höflichst ein **U. Rynker**, Wirth.

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Die den Knaben des sel. verstorbenen Johann Fuchs, gewesener Müller und Bäcker, von Remigen, eigenthümliche, nach neuer Konstruktion eingerichtete konzessionirte **untere Mühle zu Gansingen,** Bezirks Laufenburg, mit Bäckerei, einer neuen geräumigen Scheune und 16 Aren Garten- und Baumgartenland. Antritt sofort.

Nähere Auskunft über Verkaufs- oder Pachtbedingungen ertheilt bereitwillig

26] H. Fuchs, Lehrer in Remigen.

Dienstanträge.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht einen Platz in einer kleinen Haushaltung oder auch zu Kindern.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Gesucht:

Ein tüchtiger **Sägerknecht** zum sofortigen Eintritt bei

28] Jakob Läßer, Säger in Bottenwyl.

Lehrmeister-Gesuch.

Ein der Schule entlassener starker Knabe wünscht bei einem tüchtigen **Zimmermeister** in die Lehre zu treten.

Auskunft bei

29] J. Vogt in Stafelbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [30

Lehrlings-Gesuch.

Ein gutgeschulter intelligenter Knabe kann bei Unterzeichnetem in die Lehre treten.

Amsler,
Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar
31] in Schinznach.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung eines

Militär-Schießplatzes

im Schachen in Aarau

wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß die bezüglichen Pläne und der Vertragsentwurf, welcher die Ausführung eines Kugelfangdammes mit Zeigerwall sammt Scheibengeräthen und dreier kleinerer Dämme (Aufstellungsplätze für die Mannschaft) umfaßt und den näheren Beschrieb der projektirten Erd-, Zimmermanns- & Schlosserarbeiten enthält, im Büreau des Hrn. Kantonsingenieurs durch die Uebernahmsbewerber eingesehen werden können, daß aber bezügliche Angebote bis zum 19. Juli nächsthin der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 10. Juli 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
33] Dofer.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 12. Juli 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bettwyl 26. dies: Franziska Gauch geb. Ineichen, von Bettwyl. — Birmenstorf 23. d. Nachmittags: Barbara Zimmermann, Wittwe des Kaspar Zimmermann, alt Gemeinderaths von Birmenstorf, sowie ihre Erben. — Erlinsbach 1. August N.: August Zimmermann-Siebenmann, Handelsgärtner, von Aarau; Philipp von Felten, Viktors sel., Posamenter, von Soloth. Erlinsbach; Jakob Roth, Friedrichs, Stadtbannwart im Rombach bei Aarau; Jakob Richner, Jakobs v. Schafisheim; Joh. Franz Ermel, Metzger, v. Oberlinsbach. — Fahrwangen 21. d. N.: Jak. Stadler, Zimmermann, v. Birrwyl, in Fahrwangen; die Erben des Hartmann Rey, Liselis in Fahrwangen. — Frick 23. d. Vormittags: die Erben des verstorbenen Franz Joseph Mösch, Müller, von Hohenthengen, Großh. Baden. — Koblenz 19. d. M.: Xaver Müller, Zimmermann, von Koblenz. — Lengnau 20. d.: Joseph Jetzer, Sager in Lengnau. — Möriken 21. d.: J. J. Frey, Gärtner, von Möriken; nun in Suhr. — Muri 19. d. N.: Jacques Hotz, Namens seiner Ehefrau A. Maria Katharina geb. Lüthy, von Rüreustorf, Kts. Zürich, in Bern; Kaspar Grod, Schuster, Namens seiner Ehefrau Rosa geb. Lüthy, v. Berikon; Pet. Lüthy, Maurer in Dorfmuri. — Oftringen 22. d. N.: Nachlaß des Abraham Widmer, Mühlenmacher, und seiner verstorbenen Wittwe Verena geb. Humbel in der Küngoldingen; Johannes Humbel in der Stampfi; Rud. Gaberthüel, alt Lehrers auf dem Schneggenberg. — Rietheim 19. d.: Elisabeth Bercher geb. Groß, von Rekingen, z. Z. in Bürgeln, Kts. Thurgau; Verena Rudolf geb. Groß, Abrahams in Rietheim. — Rudolfstetten 23. d.: S. J. Meier in Bremgarten. — Schafisheim 19. d. N.: Jakob Wildi, Posamenter, Vater, von Schafisheim. — Wyl, Bez. Laufenburg, 24. d.: Wittwe Katharina Huber geb. Zumsteg, von Wyl, und deren abwesende und theilweise minderjährige Kinder und Erben ihres Ehemannes Augustin Huber sel., Holländer von da.

Entvormundung. Bezirksamt Lenzburg. Wittwe Kieser, Elisabeth geb. Hauri, Gottliebs, Schusters von Lenzburg.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Meier, Joseph sel., gewesener Steinhauermeister, von Oberrüti; in Mägenwyl angesessen gewesen. Eingaben bis 30. Aug. bei der Gemeindekanzlei Mägenwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Melchior, in der Spirmatt zu Schmiedrued. Eingaben bis 16. Aug. bei der Gerichtskanzlei Kulm. — Lüscher, Jakob, alt Ammanns von Holziken. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindekanzlei Holziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schlatter, Rudolf, Fabrikant, von Fahrwangen; Erblasser. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindeschreiberei Fahrwangen. **Bezirksgericht Zofingen.** Kunz, Samuel, Jakobs sel., genannt Moorhansen im Außerdorf zu Brittnau; Erblasser. Eingaben bis 23. August bei der Gemeindeschreiberei Brittnau.

Schuldenruf. Bezirksgericht Lenzburg. Gloor, Verena geb. Wipf, Wittwe des Gottlieb Gloor, Metzger, von Rettenwyl; Erblasserin. Eingaben bis 16. August bei der Gerichtskanzlei Lenzburg.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Pfrundnehmer: Rinderknecht, Mathias, von Mülligen. Einwendungen bis 16. August bei der Gerichtskanzlei Brugg. Eingabe der Forderungen: bis gl. Tages bei der Gemeindeschreiberei Mülligen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Mürset, Maria geb. Hediger, Wittwe des Karl Mürset, Postcommis, von Oessenberg, Kts. Bern, Weißwaarenhandlung in Aarau. Eingaben bis 16. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Itten, Elisabeth geb. Fischer, Metzgers von Mellingen. — Marti-Schürch, Heinrich, Müller, von Othmarsingen; in Wohlenschwyl. — Helmgartner, Pauline geb. Meier, Präsidenten v. Fislisbach. — Ernst, Gebrüder Jakob und Johann, im Erlacker, von Würenlos. — Huser, Johann, Kirchmeiers von Wettingen. — Humbel, Joh., Kleinen von Birmenstorf. — Baumgartner, Bernhard, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Hitz, Magdalena, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Heuberger, Jakob, Müller, von Bözen; in Wohlenschwyl. — Wittwe Bader, Anna Maria, von Nußbaumen. — Wittwe Knecht, Agatha, von Steinenbühl, Gemeinde Untersiggenthal. — Neracher, Heinrich, Schuster, von Würenlos. — Brunner, Hieronimus, von Würenlos. — Borner, Elisabeth, Fidels von Häggligen, in Wohlenschwyl; vermögenslos. — Gloor, Verena, Heinrichs, Schusters von Birrwyl, in Wettingen; vermögenslos. — Wiederkehr, Gebrüder Kaspar, Kaspar Leonz und Johann, Agenten von Spreitenbach. — Weber, Bernhard, Gärtner zum Rosengarten in Wettingen. — Steimer, Johann, Müseggers von Wettingen. — Wacker, Pauline, Küfers in Baden; vermögenslos. — Schneider, Albert, Wagner, von Birmenstorf. — Lüthi, Friedrich, Käser in Spreitenbach; vermögenslos. — Frei, Xaver, Siegersten von Mellingen. Eingaben bis 30. August. **Bezirksgericht Bremgarten.** Keller, Robert, Negotiant, von Sarmenstorf. — Wertli, Jos. Leonz, Michels von Zufikon. Eingaben bis 18. August. **Bezirksgericht Brugg.** Karli, Kaspar, Gliritäfis von Villigen. — Keller, Joh. Jakob, Schreiner, von Villigen. — Dietiker, Sam., Schuster im Milchbrunnen zu Thalheim. Eingaben bis 12. Aug. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Kaspar, Samuel, Friedrichs im Sodhof zu Oberkulm. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 30. Juli bis 8. Aug. — Buchser, Jakob, Vater, Hartmanns von Leutwyl. — Karrer, Rudolf, Gemeindeammann, Inhaber der Firma „Karrer u. Comp.", Spieldosenfabrik in Teufenthal. Eingaben bis 23. Aug. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lüscher, Daniel, Schlichter, von Seon. — Müller-Meier, Samuel, Taglöhner in Lenzburg. — Fischer, Marianna, Jakobs, Schmieds in Tennwyl; vermögenslos. — Rodel, Susette geb. Rodel, in Staufen; vermögenslos. — Hochstraßer, Johann, Negotiant, in Lenzburg wohnhaft gewesen; unbekannt wo abwesend. — Fehlmann, Rudolf, Zimmermann, von Seon. Eingaben bis 14. Aug. **Bezirksgericht Zofingen.** Erismann, Adolf und Emil, Samuels von Beinwyl, Müller in Stafelbach. — Lehmann, Johann, Samuels, Weber, von und zu Reitnau. — Firma „Hofer und Bär" in Rothrist, sowie deren Inhaber Hofer-Wild, Johann Gottlieb, und Bär, Samuel, Gemeindeammann, Beide von und zu Niederwyl. Eingaben bis 23. Aug. **Kts. Luzern.** Eigenfatz, Anton, s'Franzen v. Reiden; im Moos daselbst. — Bättig, Johann, von Alt-Büron; im Tannacker zu Pfaffnau. Eingaben bis 31. Juli. — Widmer, Niklaus, Fabrikant, v. Lengnau; in Reiden. Eingaben bis 13. August für alle Drei bei der Gerichtskanzlei von Reiden und Pfaffnau in Reiden. (Schluß folgt.)

München den 12. Juli 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Zinr.	10	03	—	10	—	—
Roggen „ „	7	47	—	—	—	—
Gerste „ „	6	79	—	—	—	—
Haber „ „	7	68	—	—	—	—
Wicken „ „	6	31	—	—	—	—
Reps-samen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 12. Juli 1879. Alte Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 16. —, neue per 100 Kilo Fr. 24. —, per Becken 35 bis 40 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Dürre Birnen 35 bis 40 Rp., dürre Aepfelschnitze 30 bis 35 Rp., dürre Zwetschgen 40 bis 45 Rp. per Liter. Frische Kirschen per halb Kilo 60 Rp. 4 Salatköpfe, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 58. 19. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Das eidgenössische Schützenfest in Basel.

Abschiedsgruß.

Was, fragten wir uns ängstlich, hat Basel wohl vollbracht,
Daß ihm beim schönsten Feste die Sonne selten nur gelacht!
Warum? Ich kann es künden, wir wissen deß' Bescheid:
Weil Ihr, die Eidgenossen, für uns die wahre Sonne seid!

Zwei Sonnen über Basel, das wär' zu stolzer Glanz,
So nahm uns Gott die eine, gab uns dafür die Eure ganz:
Die Eidgenossen-Sonne! Laßt stürmen nur und schnei'n,
Nur um so strahlend heller durchzuckt ihr Blitz den Dämmerschein!

Und käm, was Gott verhüte, ein Tag voll Angst und Noth,
Ein Völkersturmgewitter, mit Wolkenzügen blutig roth:
Dann wird, gleichwie zum Feste, im Kriegerschmucke schön,
Der Eidgenossen-Sonne, hoch über unsern Marken steh'n!

In sturmgepeitschten Tagen hast Du auf weitem Plan,
Du, Eidgenossen-Sonne, fürwahr den besten Schuß gethan!
Den Meisterschuß lobpreisen wird Basel lange noch:
Dein Strahl traf unsere Herzen! Festsonne, Dir, gilt Basels Hoch!

Paul Reber.

Der letzte Schießtag wurde im Stande lebhaft benutzt. Stundenlang waren alle Stände besetzt, gegen Abend lichtete es auf dem Kehr, bis zum Schlusse waren aber die Stichscheiben umlagert. Mit dem Schlag 8 Uhr, während die Festhalle schon eine massenhafte Bevölkerung aufwies, fielen zwei erste Kanonenschüsse und ihnen folgten in Salven von je zwei Schüssen noch 20 andere und das Schießen hatte ein Ende.

In der Festhalle aber nahm das Schießen der Flaschen-Batterien seinen ungestörten Fortgang, die Musiken leisteten getreulich Beistand, das Gläser-Konzert durch bessere Töne zu verschönen. Die Halle war bis auf 20 Tische „ausverkauft" und in den Gängen und Höfen wogte ein zahlreiches Publikum, wie wenn es heute der erste und nicht der eigentlich letzte Festtag sei. Um 12 Uhr machte die Musik ihren üblichen Rundgang durch die Halle und das Fest war offiziell, auch musikalisch geschlossen.

Schützenkönig wurde mit 318 Punkten A. Haury, von Reinach, Kantons Aargau; seine Gabe war Fr. 300.

„Die alten Griechen ehrten ihre Sieger bei den olympischen Spielen durch Errichten von Statuen und dadurch, daß sie das Jahr nach ihnen benannten. Wir krönen den Sieger mit Lorbeer und danken ihm, daß er seine Kunst zu Ehren, zu Nutzen und Frommen des Vaterlandes verwendete. Unser Schützenkönig lebe hoch!" sprach Herr Oberst Emil Frei und mächtig stimmte die versammelte Menge in das Vivat ein.

Nun kamen mit 302 Punkten Melchior Schelling, von Dübendorf, und mit 268 Punkten Major Heutschi, von Solothurn. Auch diesen Beiden (abwesenden) ward ein donnerndes Hoch gebracht.

Der erste Preis in der Stichscheibe „Vaterland-Glück", bestehend in einem silbernen Theeservice nebst Plateau (Geschenk der Regierung von Baselstadt) im Werth von Fr. 1500. war herausgeschossen worden durch J. B. Monnier, von Pruntrut. Eine ähnliche Gabe erhielt als bißter Schütze auf der Scheibe „Vaterland-Fortschritt" Albert Wespi, von Bern.

In der Scheibe Glück „Rhein" erhielt die erste Gabe Fritz Bieling, von Basel, nämlich Fr. 500., Ehrengabe des Landrathes von Baselland.

In der Scheibe Fortschritt „St. Jakob" war erster Gewinner Ulrich Thöni, von Hasliberg; er erhielt ebenfalls Fr. 500. Ehrengabe des Landrathes von Baselland.

Zum Schlusse machte die Mühlhauser Festmusik unter den heiteren Klängen der „Fatinitza" einen Marsch durch die Festhalle und — durch die Küche. In derselben schloß sich ein heiterer Zug von Mitgliedern der kulinarischen Gesellschaft an, ungefähr kostümirt, wie sie im ersten Akt der „Fatinitza" selbst vorkommen; unter allgemeinem Jubelruf der Anwesenden marschirte der kostümirte Zug durch die Halle und verschwand in den Coulissen der Küche, von wannen er gekommen war.

Um halb 3 Uhr sammelte sich eine große Volksmenge vor dem Gabentempel, zum Festzug.

Des Festes Schluß.

Genossen und verrauscht sind nun die Tage
Der heitern Lust. Des Festes Glanz verbleicht,
Die Blumen welken. Ob das Ziel erreicht?
Das ist des Schlusses ernst gemeinte Frage.

Daß um des Festes Opfer Niemand klage!
Es ist ein Werk der Zeit, und ob zur Stunde
Der Becher der Erfüllung weit vom Munde:
Das Ziel wird Wahrheit einst und mehr wie Sage.

Der Freiheit Kampf im Sittlichen und Rechten,
Die Unabhängigkeit von allem Schlechten,
Das ist des Kampfes Ziel, das wir erträumen!

Das ist des Festes Preis, den wir erfechten,
Ob auch noch Nacht herrscht; sehtl es rechten
Die Nebel mit des Morgens Wolkensäumen! (B. N.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 14. Juli.

Die Regierung von Zürich theilt mit, daß sie mit der hierseits unterm 10. l. Mts. bei ihr angeregten Konferenz in Sachen der Nationalbahn einverstanden sei.

Zum Mitglied der Strafhaus-Kommission wird Herr Gemeindeammann Fürsprech Tanner, von Aarau, gewählt.

Laut Mittheilung des schweizerischen Post- und Eisenbahn-Departements haben sich die Direktionen der Centralbahn und Nordostbahn in Bezug auf die schon mehrfach gewünschte taxfreie Benutzung der Südbahn- und Nordostbahn-Züge Rupperswyl-Aarau-Rupperswyl für Durchreisende nach dem Osten im Falle der Nichtbedienung der Station Rupperswyl durch Nordostbahn-Züge dahin geeinigt, den Reisenden mit direkten Billets nach der Nordostbahn, den Vereinigten Schweizerbahnen u. s. w. des Südbahnzuges Nr. 73. die Fahrt von Rupperswyl bis Aarau und denjenigen des Nordostbahnzuges Nr. 9., die Fahrt von Aarau nach Rupperswyl ohne Taxzuschlag bis auf Weiteres zu gestatten.

Nachdem sich der Gemeinderath von Othmarsingen darüber ausgewiesen, daß alles dasjenige vorhanden ist, was die Ausschreibung der dortigen neuerrichteten Pfarrei ermöglichet, wird diese Ausschreibung angeordnet.

Vom 16. Juli. Um der Ueberhandnahme der Geldstage zu steuern, wird dem Großen Rathe die Revision der Geldstagsordnung neuerdings beantragt und ihm das bezügliche Abänderungsgesetz wiederum vorgelegt.

Der Bundesrath theilt mit, daß er seinen Beschluß, durch welchen die Vieheinfuhr über die tessinische Grenze im Hinblick auf die in der Lombardei sich ausbreitende Lungenseuche nur unter gewissen Bedingungen gestattet worden war, einigermaßen

zu modifiziren sich veranlaßt sehe. Die neuen Bestimmungen, welche mit dem 15. l. Mts. in Kraft getreten sind, werden durch die Staatswirthschafts-Direktion publizirt.

Für den schwererkrankten Herrn Bezirksschullehrer Näf in Muri wird als Stellvertreter Herr Stephan Anton Niklaus, von Münster, Kantons Graubünden, bestellt.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 15. Juli 1879.

Gegen Jakob Kunz, Jakobs, Rechenmachers, Commis, von Oftringen, 19 Jahre alt, wird folgendes Urtheil ausgefällt:

Jakob Kunz habe sich nach den §§. 147., 149 und 150. lit. d. und n. des Strafgesetzbuches des Verbrechens des Diebstahls, sowie eines zuchtpolizeilichen Diebstahls im Betrage von Fr. 40. schuldig gemacht und werde dafür in Anwendung von §. 152. eodem zu einer Zuchthausstrafe von 12 Monaten, zu 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz, soweit derselbe nicht bereits gedeckt sei und zur Bezahlung der sämmtlichen Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens verurtheilt.

— Aarau. Vor einigen Tagen erhielt das Naturalienkabinet des Kantons, sowie auch die kleine Sammlung der hiesigen Bezirksschule von Herrn E. Bell in Baranquilla (Ecuador) ein sehr werthvolles Geschenk von circa 150 prachtvollen Exemplaren südamerikanischer Vögel.

— Baden, 15. Juli. Gestern Abend gegen 11 Uhr verbrannte die herwärts Wettingen Dorf gelegene, mit Heu angefüllte, beinahe noch neue Scheune des Herrn Franz Borsinger zur „Blume" dahier. Böswillige Brandstiftung zweifellos!

— Lenzburg. Der kantonale Grütliverein veranstaltet auf künftigen Sonntag eine Grütlianer- und Volksversammlung. Als Thema ist angesetzt: 1) Colonisatorische Auswanderung. Referent: Herr Nationalrath Dr. Wilhelm Joos. 2) Eventuell: Gründung einer Hülfskasse oder Zweck und Ziel des Grütlivereins.

— Nächsten Sonntag den 20. Juli findet in Brugg das Bezirksgesangfest statt. An demselben betheiligen sich als Einzelchöre die Männerchöre Windisch, Oberflachs, Laufenburg, Othmarsingen, Bötzberg, Möriken und Umiken, sodann die gemischten Chöre Windisch, Linn und Brugg. Das Konzert beginnt punkt 2 Uhr Nachmittags in der Kirche. Nach der Aufführung Zug zum Festplatze beim Schützenhaus.

— Zofingen, 15. Juli. Unsere drei preisgekrönten Schützen wurden gestern Abend mit Musik und unter Kanonendonner von der Schützengesellschaft am Bahnhof empfangen.

— Reinach. Die Heimkunft des in Basel zum Schützenkönig proklamirten Arnold Hauri gestaltete sich letzten Dienstag zu einer kleinen aber solennen Feier. Die Schützen- und Musikgesellschaft Reinach begrüßte den mit Lorbeer reich bekränzten Schützen in herzlicher Weise und begleitete denselben von seinem Absteigequartier im Gasthof zum „Bären" in seine Wohnung, wo den imposanten Zug ein gelungenes, schönes Feuerwerk empfieng. Einige beim Becherklang verlebte, durch Gesang und Reden gewürzte Stunden knüpften sich glücklich erinnernd an den 15. Juli 1879.

— Beinwyl. Letzten Montag Nachmittags zogen Turnerfreunde und die Schützen mit ihrer Fahne und Musik an der Spitze nach Reinach, um unseren vom Kantonalturnfest in Aarau kommenden Turnverein, welche sich zwei Kränze und etwa 30 Preise errungen, gebührend zu empfangen. Nach einer kurzen Erfrischung in der Speisewirthschaft von Herrn Hauptmann Hediger bewegte sich der Zug nach Beinwyl. Beim Gasthof zum „Löwen" wurde Halt gemacht und Herr Bezirksrichter Merz begrüßte die Turner in schönen Worten, indem er den Nutzen des Turnens beleuchtete und sie aufmunterte, auf der nun betretenen Bahn fortzufahren. Hierauf verfügte man sich in die gastlichen Räume des Löwen, wo unter Musik, Gesängen und Toasten einige schöne, würdige Stunden verlebt wurden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. Juli.

Die Ratifikationen des Vertrages betreffend die finanzielle Betheiligung der Schweiz und Italiens an der Monte-Cenere-Bahn wurden am 7. Juli in Rom ausgewechselt.

Das Bundesgesetz betreffend die Besoldung der Fabrik-Inspektoren wird als vollziehbar erklärt.

Dr. Cremer in Ouchy, der neugewählte niederländische Generalkonsul, erhält das Exequatur.

Das Eisenbahn-Departement wird eingeladen, für den Fall, daß die am 30. August stattfindende Versteigerung der Nationalbahn resultatlos bleiben sollte, eine Konferenz von Abgeordneten des Bundesgerichtes und der betheiligten Kantone zur Berathung der Vorkehrungen zur Fortsetzung des Betriebes zu veranstalten.

Das Regulativ betreffend die pädagogischen Rekrutenprüfungen ist vom Bundesrath einer Revision unterzogen worden.

Den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Appenzell A.-Rh., St. Gallen und Wallis wird eine Fristverlängerung für die Einführung des durch die Militärorganisation vorgeschriebenen Turnunterrichtes bewilligt.

Nach der durch die Jurabahn-Gesellschaft erfolgten Rückzahlung des ersten Anleihens (1865) des Jura Industriel im Betrage von Fr. 1,800,000. wird die Löschung des daherigen Pfandrechtes bewilligt.

Auf erfolgte Gegenrechtserklärung der italienischen und österreichischen Bahnen werden die schweizerischen Bahnverwaltungen zur Heimbeförderung armer Angehöriger der genannten Staaten Billete zur halben Taxe ausgeben.

Nach eingelangten Berichten der Kantonsregierungen besteht die in der Bundesverfassung vorgesehene Unentgeldlichkeit des Primarunterrichtes jetzt thatsächlich in allen Kantonen.

Das neue deutsche Zollgesetz sammt Tarif wird den Kantonsregierungen mitgetheilt und auch im „Bundesblatt" veröffentlicht.

Die schweizerische Gesandtschaft in Paris wird eingeladen, die mit der französischen Regierung getroffene Uebereinkunft über die Militärpflicht und Nationalität minderjähriger Söhne von in der Schweiz naturalisirten Franzosen vorbehältlich der Ratifikation durch die Bundesversammlung zu unterzeichnen.

Auf die durch das Bundesgericht erfolgte Ratifikation des Vertrages, wonach die Kaltbad-Scheideck-Bahn in den Besitz des Bankdirektors Corragioni in Luzern übergangen ist, wird das von der Massaverwaltung der genannten Bahn mit der Luzerner Rigibahn-Gesellschaft getroffene Uebereinkommen betreffend den Betrieb derselben während der Saison 1879 genehmigt.

— Gotthardtunnel, 14. Juli. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 22,40 Meter, auf der Seite von Airolo 28,40 Meter; total somit 50,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,25 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1408,20 Meter.

— Landwirthschaftliches. In Oesterreich hat die Regierung den Verkauf von Kalbfleisch von Kälbern unter dem Alter von 28 Tagen verboten, im Interesse der Volkswirthschaft und der Versorgung der Städte mit Fleisch. Ein Thierarzt sagt: „Die Milch ist erst vom fünften Tage nach dem Kalbern, ohne Nachtheil für die menschliche Gesundheit, brauchbar. Das Fleisch der Kälber kann erst am achten Tage nach der Geburt als wirkliches Nahrungsmittel betrachtet werden. In den ersten Tagen nach der Geburt enthält das Kalbfleisch 80 und mehr Prozent Wasser, älteres 50 bis 70 Prozent; es hat offenbar geringeren Nährstoff, es ist schwer verdaulich. Erst am zwanzigsten Tage ist das Kalbfleisch werthvoll!"

Bern, 16. Juli. Die „Schnurrantia" und die hiesigen Schützen haben den heimkehrenden, mit ersten Preisen gekrönten Bernern (Wespi Büchsenmacher, erster Preis in der Scheibe „Fortschritt" und N. Germann, vierter Preis in der Scheibe Vaterland „Glück") einen feierlichen Empfang bereitet.

— Die evangelisch-reformirte Kantonssynode richtet an den großen Rath das Gesuch, es möchten 1) die sämmtlichen Beamteneide, mit allfälliger Ausnahme des Fahneneides, in feierliche Gelübde umgewandelt werden; 2) bei der bevorstehenden Berathung einer neuen Civilprozeßordnung die Frage des gerichtlichen Eides wo möglich im Sinne der gänzlichen Beseitigung desselben gelöst werden.

— Die vorgestrige Probefahrt der Drahtseilbahn am Gießbach (System N. Riggenbach) ist sehr gut ausgefallen. Diese merkwürdige Bahn wird nächster Tage dem ordentlichen Betrieb übergeben.

Freiburg, 15. Juli. Heute Morgen 2 Uhr schreckliches Unglück in Romont. Erdrutsch in Folge von Regengüssen, zwei Häuser am Rand des Hügels sind eingestürzt, mehrere bedroht. Ein Todter, mehrere Verwundete.

Luzern. Bezüglich der Entweichung des berüchtigten Sträflings Thali aus dem Luzerner Zuchthause trägt das „Luz. Tagbl." nach, daß Samstags von einem Passanten beobachtet wurde, wie ein Mann innen im Keller des Zuchthauses an der Entfernung des Gitters vor einem Kellerlicht arbeitete. Es geschah dieß am hellen Tage. Der fragliche Passant sah indessen das Gesicht des Arbeitenden nicht, sondern nur die Arme und weiße Hemdärmel, welch' letzterer Umstand ihn auf die Vermuthung brachte, daß die Arbeit auf Befehl der Zuchthausdirektion von einem Handwerker (Schlosser) vorgenommen werde. Nach Losmachung des Gitters war es dann dem Thali ein Leichtes, in der darauffolgenden Nacht sammt seiner Dulcinea durch dieses Kellerlicht auf die Straße zu gelangen. Das Instrument (Dietrich), mit welchem er die verschiedenen Thürschlösser öffnete, soll er aus einem eisernen Suppenlöffel fabrizirt haben.

— Am Mittwoch Abend 6 Uhr hat ein Albert End, Hausirer von Besenbüren (Aargau) einem Joseph Dubs von Knutwil

auf offener Landstraße bei der Kapelle im Reußbühl eine mit Schwefelsäure gefüllte Flasche an den Kopf geworfen mit den Worten: „Verr . ., du Ch . . .!" Der Getroffene wurde in den städtischen Spital gebracht; er ist furchtbar zugerichtet, das Gesicht sieht brandschwarz aus und ist schrecklich aufgeschwollen; wahrscheinlich wird er des Augenlichtes für immer verlustig werden. Der Thäter zog schon seit 3—4 Jahren mit der Frau des Maltraitirten im Lande herum und hausirte mit Tinte und Geschirrwaaren. Er wurde in Luzern inhaftirt.

Schwyz. Der Kantonsrath hat einen Vertrag der Regierung mit dem Bankhause J. Riggenbach in Basel betreffend Kontrahirung eines Anleihens von Fr. 600,000 à 4½ % genehmigt.

Solothurn. Im Brunnenthal wohnt eine arme Familie im Walde in einer nothdürftig aus Tannästen erstellten Hütte. Seit einiger Zeit bemerkten die Bewohner dieser Hütte, daß ihnen Jemand im Schmalz- und Milchhafen „mauste". Als nun letzter Tage die Frau heimkam, erblickte sie eine Schlange auf dem Tische, die sich beim Milchnapf gütlich that und die nicht einmal floh, als die Frau in der Nähe arbeitende Leute herbeirief.

Thurgau. Sonntag Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr verunglückte auf der Eisenbahnlinie zwischen Bürglen und Weinfelden der Hülfsbahnwärter Adam Keller, von Bürglen. Derselbe versah auf dem zweiten Posten der genannten Strecke die Stelle eines Bahnwärters, schlief im fraglichen Wärterhäuschen ein und erwachte erst, als der Bahnzug heranfuhr. Er wollte noch schnell über die Bahn springen und die Barrière schließen; allein er wurde vom Zuge erfaßt und auf die Seite geworfen. Der Verunglückte ist am Kopf, linken Arm und besonders an der linken Hüfte derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Waadt. Gemäß dem Gesetze betreffend gegenseitige Versicherung gegen den Schaden, welcher durch eine allfällige Invasion der Reblaus entstehen könnte, läßt das Landwirthschafts- und Handels-Departement gegenwärtig eine sorgfältige Inspektion aller Weinberge des Kantons vornehmen; dieselbe muß bis Ende dieses Monats ihren vollständigen Abschluß erreicht haben.

— Der bekannte Postangestellte in Iferten, welchem das Glück in seiner eigenthümlichen Laune bei der letzten Ziehung des Freiburger-Prämien-Anleihens das große Loos mit vollen 45,000 Fr. in den Schooß geworfen, ist vom Rausche des unverhofften Gewinnes dermaßen überwältigt worden, daß er außer sich gerieth und nach Marsing in's Irrenhaus gebracht werden mußte.

Zürich. Allgemein werden Klagen laut über die jetzige schlechte Witterung. Immer nichts als Regen und Sturm und Sturm und Regen; selten ein Sonnenblick, dafür aber bis tief in die Berge hinab Schnee und im Thale eine Temperatur, die einen zwingt, den warmen Ofenwinkel aufzusuchen. Es ist jammerschade um das noch sehr viel liegende und nun am Verfaulen befindliche Heu, ebenso ist das noch stehende Heugras dem Wachsthum des Endes hinderlich. Wenn diese Witterung noch länger anhält, so gehen wir keinen rosigen Zeiten entgegen.

— Zürich, 16. Juli. Diesen Morgen dreiviertel vier Uhr wurde Zürich und Umgebung durch gewaltigen Feuerlärm allarmirt. Es brannte ein Doppelwohnhaus in Hirslanden, von dem das eine ganz, das andere größtentheils in Flammen aufgieng. Das erstere gehört einem gewissen Bauer, das letztere dem Redaktor Greulich. Der Brand entstand im Hause Bauer's, offenbar in Folge Brandstiftung. Ein Arbeiter, Louis Beranger von Lyon, ist der That sehr verdächtig und verhaftet. Rache in Folge Hausverweisung sei das Motiv.

Ausland.

Deutschland. Man spricht bereits von Vorbereitungen auf die im Oktober stattfindenden preußischen Landtagswahlen. Der Wahlkampf wird ohne Zweifel ein sehr heftiger werden, indem jede Partei bestrebt sein wird, ihre Stellung und Stärke entweder zu bewahren oder wiederzuerobern. Es muß sich auch bei diesem Anlasse zeigen, ob und inwieferne die wirthschaftliche Reaktion einer politischen rufen oder eine solche begünstigen werde. Das reorganisirte preußische Ministerium wird vor dem neuen Landtage Farbe bekennen müssen, und namentlich vom Kultusministerium muß es sich bald zeigen, wessen Geistes Kind es ist und ob die gegenwärtige kirchen-politische Gesetzgebung und der unter Falk angebahnte Fortschritt im Schulwesen dem Untergang verfallen sind oder nicht.

— Bayern. Den Bayern ist ein präsumtiver Thronerbe geboren, indem die Prinzessin Ludwig von einem Knaben entbunden wurde. Da nämlich der König unverheirathet ist, ebenso sein überdies kranker Bruder Otto, so kommt zunächst die Luitpold'sche Linie, d. h. der älteste Prinz Ludwig und dessen soeben geborner erster männlicher Nachkomme, für die Thronfolge in Betracht.

— Ueber einen merkwürdigen Blitzschlag wird aus Rastatt berichtet. Während eines am 9. Juli dort stattgefundenen Gewitters sprang ein Soldat über den Schloßplatz und wurde hiebei vom Blitze getroffen. Der Strahl fuhr an der linken Seite des Mannes hinunter, versengte dessen Kleider, zerschmolz den Messinggriff des Yatagans und richtete die Klinge zu, als wäre sie im Glühfeuer gewesen. Von da fuhr der Blitz, den Stiefelschaft der Länge nach zerreißend, in die Erde. Man brachte den Soldaten, der vollkommen leblos schien, in's Lazareth; nach zwei Stunden kam er wieder zu sich, zwei weitere Stunden, und er war der Sprache wieder mächtig. Schaden hat er nicht davon getragen.

England. In Woolwich lebt ein alter Soldat, Namens Henry Weathers, der bei der Beerdigung Napoleons I. auf St. Helena, Napoleons III. und auch bei der Napoleons IV. zugegen war.

Frankreich. Der Justizminister Le Royer, Präsident des Staatsrathes, macht die 20 Ernennungen neuer Mitglieder letzterer Behörde bekannt. Zehn sind Inhaber neugeschaffener Sitze; die zehn anderen ersetzen Demissionäre oder nicht mehr gewählte Staatsräthe; zwölf solche nur bleiben an ihren Stellen, und zwar vier wegen ihrer juristischen Kenntnisse Wiedergewählte, drei unter der Republik Berufene und fünf, deren Amtsdauer bis 1881 läuft.

— Unter den Blüthen, welche der hoffentlich verendete Bonapartismus treibt, hat in Frankreich die Mißhandlung, welche in Lyon bei der Todtenfeier für den Prinzen Louis wüthende Imperialisten gegen den Redaktor des „Petit Lyonnais", Tony Loup, verübten und an welcher derselbe noch schwer darniederliegt, das peinlichste Aufsehen erregt.

Italien. Scandalprozeß. Eine gewisse Adele Provasoli aus der Lombardei will im Dezember 1869 vom König Viktor Emanuel, dem sie ein Bittgesuch für ihren Bruder, einen Maler, überbrachte, als 18jährige schöne Jungfrau zu Fall gebracht worden sein. Als daraus eine Frucht entstand, soll ihr der König Fr. 50,000. zugesichert haben; sie habe aber nicht mehr als Fr. 9000. erhalten und sei dann bedrängt und verfolgt worden. Nun hat sie die Kinder und Erben des verstorbenen Königs vor dem Tribunal in Rom für den Rest von Fr. 41,000. belangt. Man erwartet einen großartigen Scandalprozeß, da die Klägerin annimmt, der König habe sein Wort gehalten, das Geld sei aber von seinen Höflingen zurückbehalten worden.

— Rom, 17. Juli. Gestern Abend tödtete ein Hauptmann des Infanterie-Regiments, welches zu Alessandria (Piemont) in Garnison liegt, in einem Anfall von Wahnsinn den General Francini mit einem Revolver.

Oesterreich. In Meiringen hat eine Versammlung von Gletscherführern und Alpenfreunden die Errichtung einer Klubhütte am Dossenhorn auf der Urbachseite (2860 Meter über dem Meer) beschlossen. Die Kosten werden theilweise durch freiwillige Beiträge gedeckt; auch hofft man, der schweizerische Alpenklub werde das Projekt unterstützen.

Türkei. In Folge der im Schooße der Kommission für Ost-Rumelien herrschenden Uebereinstimmung und der Versöhnlichkeit der Pforte ist es gelungen, die Südgrenze der Provinz, und zwar auf der ziemlich großen Strecke vom schwarzen Meer bis zur Maritza, in endgültiger Weise zu bestimmen. Es ist damit der schwierigste Theil der Aufgabe vollbracht, und die Hoffnung erscheint nunmehr berechtigt, daß die Grenzregulirungs-Kommission auch den Rest der wichtigen Arbeiten ohne behindernden Zwischenfall zu Ende führen werde.

Amerika. Washington, 14. Juli. Das Gesundheitsamt von Washington hat Maßregeln ergriffen, um zu verhindern, daß das gelbe Fieber sich weiter in den Südstaaten verbreite. In Memphis sind letzte Nacht zwei neue Fälle gelben Fiebers mit tödtlichem Ausgange verzeichnet worden. Samstags sind in Charlestown 15 Personen am Sonnenstich gestorben.

Asien. Aus Turkestan wird der „Gazette de Moscou" geschrieben: Seit mehreren Wochen herrscht eine schreckliche Hungersnoth in den chinesischen benachbarten Grenzprovinzen. Die Straßen der kleinen Städte und Ortschaften sind wörtlich mit Leichnamen bedeckt. Tausende von Familien sterben elendiglich dahin. Von Hunger getrieben, haben schon Menschen die Leichname der Gestorbenen verzehrt. Ein Bettler wurde kürzlich verhaftet, der in seinem Sacke die Ueberreste eines Kindes trug. Derselbe gestand, daß er seit längerer Zeit sich von Menschenfleisch nähre und schon fünf Kinder getödtet habe, weil er die Leichname der Verhungerten nicht essen konnte. Einige fünfzig Ortschaften sind schon entvölkert seit der Zeit, daß die Hungersnoth dauert.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 17. Juli. Depressionen bei Cherbourg. Der Barometer steigt bei Valentia und ist stationär bei Paris. Wahrscheinlichkeit für Südostwind bis Nordostwind vorhanden im Norden, für Südwest bis Nordwest im Westen. Der Himmel ist bedeckt und regnerisch.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Lehmann, Maurer, von Muhen, in Hirschthal, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 24. Juli 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Vormittags 9 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Hirschen" in Hirschthal.

Aarau den 17. Juli 1879.

1] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Krämer, von und in Muhen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Mittwoch den 23. Juli 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Muhen.

Aarau den 17. Juli 1879.

2] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerungen.

Am Donnerstag den 24. Juli 1879 werden in nachgenannten Geldstagen Vermögenssteigerungen abgehalten, und zwar:

1) Im Geldstag über Rudolf Aeschbach, Bäcker in Leutwyl:
   a. über die Fahrhabe Vormittags 9 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
   b. über die Liegenschaften Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.
2) Im Geldstag über Rudolf Gloor, Strumpfweber in Leutwyl:
   über die Liegenschaften Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 17. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

3] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kaspar, Friedrichs im Soodhof zu Oberkulm, findet die Versteigerung des Vermögens, bestehend in:

1) einem **Antheil Wohnhaus** mit Bescheurung im „Sood zu Oberkulm, unter Nr. 35. B. eingetragen; und
2) circa 1 Hektare und 71 Aren **Baumgarten-, Acker-** und **Holzland,**

am Mittwoch den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" in Oberkulm statt.

Kulm den 15. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Steigerungs-Publikation.

Jakob Kuhn, Armenhauspächter, als Pfleger der Kinder II. Ehe des Jakob Suter, Wagner, von Suhr, bringt am Montag den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthause zum „Kreuz" daselbst an eine öffentliche Verkaufssteigeruna:

Ungefähr 31½ Aren (⅞ Jucharte) **Ackerland** in den „Stadtbachackern", an der Ortsverbindungsstraße nach Aarau, welches Grundstück seiner günstigen Lage wegen für einen Hausplatz sehr geeignet wäre.

Die Bedingungen sind günstig und werden an der Steigerung eröffnet.

Suhr den 14. Juli 1879.

Der Beauftragte:

5] H. Rüetschi, Notar.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt am Freitag den 25. Juli nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, im diesjährigen Kahlschlag „Buchrain" 16 Eichenstämme mit 15,23 Festmeter = 563 C' Inhalt an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu freundlichst einladet

Ammerswyl den 17. Juli 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:

6] J. Gehrig.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Uerkheim bringt am Freitag den 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur „Sonne" dahier 8 Eichenstämme mit 7,75 Festmeter, oder 287 Cubikfuß haltend, ab den diesjährigen Schlägen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Uerkheim den 16. Juli 1879.

Der Beauftragte:

7] J. Stammbach, Gemeindeförster.

Brennholz-Steigerung.

Maurice Schmid, Holzhandlung in Olten, verkauft am Samstag den 19. Juli, Morgens 10 Uhr anfangend, an freiwilliger Steigerung im Walde der Frau Wittwe Troller, Gemeindebann Wynikon, nachfolgendes, ihm eigenthümlich gehörendes Brennholz:

über 100 Klafter (zu je 4 Ster) meist buchenes **Spältenholz,**
circa 3500 buchene **Knebelwellen.**

Zahlungsbedingungen bei genügender Bürgschaft günstig.

Zusammenkunft: im „Reider-Letten" bei Meier's Haus. [8

Bankfüße

sind in eleganten neuen Dessins à 2 Fr. bis 6 Fr. per Stück vorräthig bei

9] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**



Junge Stellhunde,
reine engl. Race, zu verkaufen.
Franko-Anfragen unter S. B. befördert die Expedition dieses Blattes. [10

Zu verkaufen:

Eine noch in ganz gutem Zustande sich befindliche ältere **Offiziers-Uniform,** mit Oberlieutenantsbriden und Säbel ꝛc.; um billigen Preis.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [11

Gummi-Sauger

in allen couranten Formen, **Saugflaschen, Zapfen** ꝛc. empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Gegen Halsleiden,

wie Husten, Heiserkeit, Halsbräune, Schluckweh ꝛc., der **Schroth'sche Hals-Umschlag** (Preis Fr. 1. 50.) schnell wirkend, wiederholt dienlich (für Kinder Nr. 2. Fr. 1. 35.)

Intern. Verbandstoffsabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Baden bei J. J. Pfister;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.
(M. 2159. Z.) [13

Das von Professor Klinkerfues, Direktor der Göttinger Sternwarte, erfundene

Patent-Hygrometer

ermöglicht die Voraussbestimmung des Wetters.

Tisch-Hygrometer à 15 M.
Fenster-Hygrometer „ 25 „
Wand-Hygrometer „ 30 „

Illustrirte Preislisten und Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten.

Wilhelm Lambrecht,
14] Göttingen.

Englische Cotonne & Orfords

sind in neuen Dessins per Elle à 35 Cts. angekommen; ebenso englische **Baumwollentücher,** dienlich für Hosenfutter, Kinderhemden ꝛc., per Elle à 18 Cts., 20 Cts., 22 Cts., 25 Cts., 30 Cts.; Schweizer-Baumwollentücher, roh und gebleicht, in großer Auswahl bei

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine ganz nähige junge **Milchkuh** mittleren Schlages, Gelbfleck; bei

16] Peter Matter in Kölliken.

Wagenfett

in Kistchen von 2 Pfund und 10 Pfund, per Pfund à 30 Cts., offen per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

2 **Leiterwägen** und 2 **Brückenwägen** (einspännig), 1 **Decimalwaage** von 14 Zentner Tragkraft, 1 **Cirkularsäge,** 1 neuer **Seiden-Posamentstuhl,** 2 einfache **Jagdflinten** und 2 **Revolver;** ferner 1 großtragende und 1 neumelkige **Kuh.**

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [18

Viktoria-Erbsen,

per Pfund à 25 Cts., schöne **Kranzfeigen,** per Pfund à 40 Cts., gedörrte **Zwetschgen,** per Pfund à 40 Cts., feine **Ulmergerste, Habergrütz** und **Haberkernen,** per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine sehr gute junge **Ziege** (weiße Mutte); bei

Jakob Dätwyler
20] in Unterentfelden.

Roggen, Korn, Haber und Emdgras

ist zu verkaufen bei

Arnold Kyburz, Posthalter
21] in Oberentfelden.

CHEM. FABR. EISENBÜTTEL
ESSIG-ESSENZ
BRAUNSCHWEIG.

Eisenbütteler Essig-Essenzen
liefern den beßten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:
Aarau: Wydler'sche Apotheke. [22
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2208. Q.)

Steigerungs-Publikation.



Die Wittwe des sel. Rud. Roth, gewesener Metzger und Wirth in Aarau, bringt in ihrer Wirthschaft am Dienstag den 22. Juli 1879, von Abends 8 Uhr an, an eine öffentliche freiwillige Verkaufssteigerung:

das solid gebaute und gut unterhaltene, 4 Stock hohe Wohnhaus Nr. 32. an der Markt- & Kronengasse in hier.

In diesem sehr günstig, in der Mitte der Stadt gelegenen Gebäude wird seit Jahren eine sehr frequentirte und rentable Groß- und Kleinmetzgerei und Speisewirthschaft ausgeübt. Die großen geräumigen Lokalitäten, die Lage und die Frequenz, in Verbindung mit den sehr günstig lautenden Steigerungsbedingungen, sind Faktoren, die Kaufsliebhaber zum Besuch der Steigerung einladen.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst Der Beauftragte:
23] Aarau den 11. Juli 1879. H. Heller, Rechtsagent.

Heimwesen-Verkauf.

Im Kanton Zürich:

Nr. 18.

Auf der „Forch", an 4 Straßen gelegen, ein schönes **Heimwesen**, bestehend in einem Wohnhaus mit freistehender Scheune, 2 laufenden Brunnen. Futter genügend für 6 Stück Vieh, circa 3 Jucharten Wald, 3 Jucharten Streuland. Alles zusammen etwa 17 bis 18 Jucharten. Kaufspreis billig.

Nr. 24.

In Adlisweil ein gut gebautes und gut unterhaltenes freistehendes **Wohnhaus** mit 3 Wohnungen nebst Zubehör, sowie ½ Vierling Gartenland Dasselbe eignet sich, vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Berufe. Kaufspreis Fr. 10,000.

Nr. 34.

Am rechten Ufer des Zürichsees in einem gewerbreichen Orte ein schönes freistehendes **Wohnhaus** mit Waschhaus, 2 schönen Gärten und circa 1 Vierling Pflanzland. Eignet sich hauptsächlich als Privatsitz oder zur Betreibung einer Wirthschaft. Preis mäßig. Fr. 27,000.

Nr. 41.

In einer gewerbreichen Ortschaft am Zürichsee, blos 10 Minuten von einer Dampfschiff- und Bahnstation gelegen, ein hübsch gebautes **Wohnhaus** nebst Stallung und Scheune und laufendem Brunnen. Dazu gehört noch vom schönsten mit Obstbäumen bepflanzten Wiesland mit genügendem Futterertrag für 3 Kühe. Das ganze Gewerbe ist zusammenhängend und liegt an einer Hauptstraße. Der Kaufspreis ist billigst gestellt und beträgt Fr 19,000.

Nr. 42.

An der Straße von Wald nach Dürnten ein gut gebautes **Wohnhaus** nebst Scheune, Stallung, Schopf und laufendem Brunnen. Dazu gehören circa 6 Jucharten Wies-, Acker-, Streu- und Torfland, ersteres mit ertragreichen Obstbäumen besetzt. Die Kaufsumme beträgt Fr. 18,000. und sind die Bedingungen günstig gestellt.

Nr. 43.

In einer volksreichen Ortschaft des Kantons Zürich ein prächtiges **Wohnhaus** mit Metzgereieinrichtung und Wirthschaft, sowie gutgebaute Scheune, Schopf und Stallung. Zu diesen Liegenschaften gehören 8 Jucharten vom besten Wies- und Ackerland. Der Antritt könnte auf Martini oder nach Uebereinkunft auch früher geschehen. Kaufspreis Fr. 35,000. Bedingungen günstig.

Nr. 44.

In frequenter Lage von Unterstraß ein guterhaltenes **Wohnhaus** mit 2 Wohnungen, nebst Küche, Keller, Estrich ꝛc. Dasselbe eignet sich zu jedem Berufe. Kaufspreis Fr. 12,000. Bedingungen günstig. Antritt auf Kirchweih.

Nr. 45.

Günstige Gelegenheit für Bäcker.

In einer Ortschaft nahe bei Zürich ein **Wohnhaus** mit frequentirter Bäckerei, nebst 1 Vierling Garten- und Wiesland, mit Obstbäumen besetzt. Antheil am Brunnen. Kaufspreis Fr. 4200. Anzahlung Fr. 500. Bedingungen günstig.

Im Kanton Aargau:

Nr. 29.

In der Nähe von Turgi ein **Wohnhaus** mit Scheune und Schopf, circa 8 Jucharten Acker- und circa 7 Jucharten Wiesland, circa 1 Jucharte Reben und circa 2½ Jucharten Wald. Kaufsbedingungen günstig. Preis mäßig. Antritt beliebig.

Nr. 35.

Circa 10 Minuten von der Station Dottikon-Dintiken entfernt, ein solid gebautes **Wohnhaus** mit Scheune, Waschhaus und Schopf. Im Hause befinden sich zwei große gewölbte Keller. Schöner Garten und Brunnen. Dazu können auch auf Verlangen 6 Jucharten Land gegeben werden. Preis billig.

Nr. 47.

Ein kleines **Heimwesen** am Hallwyler-See, hauptsächlich für einen Handwerker geeignet, mit schöner Doppelwohnung, circa 1 Jucharte Pflanzland und Reben.

Ein prächtiges **Heimwesen**, bestehend aus Wohnhaus mit Wirthschaft, Pferdestallungen und Blumengarten, ½ Jucharte Reben ꝛc. Eignet sich auch als Herrschaftssitz.

Ueber obgenannte Realitäten ertheilen die Unterzeichneten jede wünschbare Auskunft und belieben Kaufsliebhaber der einen oder andern Objekte ihre Offerten gefälligst zu adressiren an

24] **Enderli & Wagner**, Geschäftsbüreau in Gassen Nr. 1. **Zürich.**

Verzinnte Waaren:

Suppenteller à 55 bis 85 Cts., **Kaffeeteller** a 30 bis 50 Cts., **Tassen** à 60 Cts., **Servirlöffel** à Fr. 1. bis Fr. 1. 30. **Schöpfkellen, Schaumkellen, Gazzen, Maltscharren, Kehrrichtschaufeln** ꝛc. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustande sich befindlicher zweiräderiger **Karren** mit doppelter Lande; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [26

In ganz frischer Waare zu beziehen:

Enzianenpulver, Lohrbohnenpulver und **Reetumpulver;**

27] bei Jakob Rohr in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine neue sehr solide **Blech-** und **Eisenscheere** für Schlosser oder Schmiede.

Am gleichen Orte zwei neue gußeiserne **Walzen**, 104 Centimeter lang und 15 Centimeter dick.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [28

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl**

hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Mühleverkauf.



In einer der fruchtbarsten Gegenden des Kantons Aargau ist eine guteingerichtete **Mühle** mit einer konstanten Wasserkraft von 22Pferden zu verkaufen. Die Mühleeinrichtungen sind folgende: 3 Mahlgänge (Champagner), Rönnle, Putzerei, Beutlerei und Griesstäube.

Dazu gehört eine fast neue Scheune mit doppelter Stallung und nach Belieben 15 bis 25 Jucharten ertragreiches Land und 2 Jucharten Waldung. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Ein solider Käufer hat keine Anzahlung zu leisten.

Allfällige Liebhaber wollen sich unter Chiffre J. G. an die Expedition dieses Blattes wenden. [29

Zu verpachten:

Wegen Familienverhältnissen eine

gutgelegene Wirthschaft.

Preis billig. Antritt sofort.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [30

Dienstanträge.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht einen Platz in einer kleinen Haushaltung oder auch zu Kindern.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [31

Ein geübter Posamenter (Floreter) findet dauernde Arbeit bei

32] Jos. Kyburz in Oberentfelden.

Ein junges thätiges Mädchen, das etwas von der Haushaltung versteht, mit Kindern umzugehen weiß, auch nähen kann und eine eigene Nähmaschine besitzt, wünscht in einer ihm anständigen Haushaltung einen Platz.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [33

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [35

Rathhausgasse 21. **R. Ritter-Stahl** Rathhausgasse 21.
Aarau. ***Aarau.***

empfiehlt seinen auf's reichhaltigste assortirten

70 Cts.-Bazar.

Kinderspielwaaren: Diverse Aufstellschachteln, Baukasten, Kegel, Zinn-Soldaten, Farbschachteln, Zusammensetz- und Alphabetspiele, Armbrüste, Violinen, Metallophons, Steckenpferde, Lotto, Domino, Damenbretter, Bilderbücher, Puppen, Botannisirbüchsen, Schmetterlingsnetze, Trinkbecher, Feldflaschen etc.

Schmuckgegenstände: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge, Kreuze, Colliers, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Ringe, Haarspangen etc.

Kurzwaaren: Kleider- u. Haarbürsten, Frisir- u Aufsteckkämme, Taschen- und Tischfeuerzeuge, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Spiegel, Taschenmesser, Photographierahmen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen mit Schlüssel, Photographie- und Schreibalbum, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger etc.

Verschiedene Chatouillen mit Schloß.

Haushaltungsgegenstände: Kehrrichtschaufeln, Raffeln, Durchschläge, Café-, Thee- und Zuckerbüchsen, Besteckkörbe, Speisedeckel, Theebretter, Brodkörbe, Salz- und Mehlfässer, Milchwärmer, Gewürzkasten, Waschbecken, Spucknäpfe etc. [36

Filiale von Jakob Künzler aus Basel,

vis-à-vis „Hôtel Storchen", Aarau.

Verkauf zu Engros- und Fabrikpreisen.

Neue Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, *Cravatten, Tüll-Lavallières,*** großes Sortiment in **Hemdenbrüsten** (Einsätze), ***Corsets,*** leinenen **Taschentüchern, *Manchetten-*** und **Steinnußknöpfen, *Mousseline*** und ***Tüll-Rideaux.*** Eine große Parthie **Achselschürzchen** für Kinder, und schwarze farbige **Damenschürzen** erlasse ich außerordentlich billig. [37

Der Unterzeichnete verkauft, um damit aufzuräumen,

Seiden- & Wollenwaaren unter dem Fabrikpreis,
ebenso ***Herren-Hemden & Cravatten.***

Kirchleerau den 18. Juli 1879.

38] **Heinrich Hunziker.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [39

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [40

Platz-Gesuch.

Eine **Magd,** welche die Haus- und Landarbeit versteht, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [41

Ein solider junger Mann sucht Anstellung als ***Sekretär*** auf einem Notariats- oder Geschäftsbüreau oder einer anderen Kanzlei auf 1. Oktober nächstkünftig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein Knabe, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, die **Schlosserprofession** gründlich erlernen.

Sam. Werder, Schlossermeister
43] in Lupfig.

Gesucht.

Ein junger **Knecht,** der die Besorgung des Rindviehes versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [44

Ein arbeitliebender junger Mann von 30 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Bäckermeister die **Brodbäckerei** gründlich zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [45

Gesucht:

Ein tüchtiger **Sägerknecht** zum sofortigen Eintritt bei

Jakob Läßer, Säger
46] in Bottenwyl.

Anzeige von Gefundenem.

Der Unterzeichnete landete in der Aare im Laufe dieser Woche ein 20 Fuß langes Stück **Tannen.** Derjenige, der Ansprüche auf dasselbe zu machen glaubt, wird aufgefordert, solches in ert 14 Tagen a dato gegen die Unkosten zurückzuverlangen, wo nicht, so wird nach Belieben darüber verfügt.

Erlinsbach den 19. Juli 1879.

47] J. Nünlist, Zimmermann.

Zugelaufen:



Ein **Hund** von Farbe grau (tigerartig) mit lede nem Halsband. Abzuholen innert 8 Tagen a dato gegen Futter- und Inserationskosten bei

Gottlieb Fischer, Metzger
48] in Gränichen.

Vermischte Nachrichten.

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [49

Bank, Commission & Expedition.

Personen mit Ortskenntniß und ausgedehnter Bekanntschaft werden zur Einführung eines an Wiederverkäufer und Private leicht absetzbaren Artikels gesucht.

Wer sich diesen Nebenverdienst erwerben will, wende sich unter Beifügung einer Postmarke an G. C., poste restante Schwellbrunn, Kts. Appenzell. Kapital oder selbstständige Stellung nicht erforderlich. [50

Trunksucht,

Magen- u. Unterleibsleiden

heilt brieflich nach seiner 32jährigen bewährten Original-Methode **Dr. Heymann,** früher in London, **Berlin,** W. Potsdamerstrasse 106. B. Honorar incl. Medicamente: Fr. 20. [51

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.,
von **Gustav Lohse,** Parfumeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.
Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.
En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Dépôt in Aarau: bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [52

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen

von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **Joh. Rauschenbach** in **Schaffhausen.**

Wir bringen den Herren Landwirthen unsere **Hand-** und **Göpel-Dresch-Maschinen** mit Holz- oder Eisengestell, verbesserter, vorzüglichster Construktion, empfehlend in Erinnerung. Preise billigst (Hand-Dresch-Maschinen von Fr. 120. an.) Wir bitten, gefällige Bestellungen behufs rechtzeitiger Ausführung baldigst aufzugeben.

Obst- und **Weinpressen, Obstmühlen, Futterschneidmaschinen, Brückenwaagen** von 150 bis 500 Zentner Tragkraft ꝛc., neuesten und beßten Systems, werden stets prompt und zu billigsten Preisen geliefert.

Meine sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen sind zu Originalpreisen auch im **Dépôt** und in Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Stadelhofen, Zürich, zu beziehen. (H. 3140. Z.) [53

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [54]

La Seine.

Französische Versicherungs-Gesellschaft

gegen Unfälle von Pferden und Wagen.

Gegründet anno 1839 in Paris.

Seit der Gründung wurden **9 Millionen Franken Unfälle** vergütet.

Die Gesellschaft versichert die Besitzer von Wagen und Pferden:

1) gegen Schäden, die ihnen, den Wagen oder den Pferden ohne Betheiligung eines Dritten zugefügt werden können;
2) gegen Schäden, die denselben Dritte verursachen;
3) gegen Schäden, die dieselben Dritten zufügen.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Generalagentur für die Schweiz:**
55] (M. 2165. Z.) **Higelin & Imhoff,** Steinenthorstraße 22., **Basel.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [56

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [57

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
58] Kaufhausgasse Nr. 6.

Basel,

A. Hausammann,

Commission & Courtage,

vermittelt Ein- und Verkauf von Colonialwaaren, Sprit, Landesprodukten ꝛc. Wöchentliche Versendung zuverlässiger und umfangreicher Waarenofferten und Berichte. (H. 2661. Q.) [59

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [60

Flechten, Krätze

und alle Hautkrankheiten

beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung von Fr. 2. 70. per Postmandat oder in Briefmarken franko Bestimmungsort für die ganze Schweiz.

Herisau im Juni 1879.

61] J. U. Tanner, Med. pract.

Als unübertreffliches Mittel gegen den Kropf darf beßtens empfohlen werden: [62

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Beßten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [63

Auf Grund der thatsächlich erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reichillustrirte Buch: „**Dr. Airy's Naturheilmethode**"*), allen Kranken auf's **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Es gebe daher kein Kranker, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinen oder die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf. Um einen Jeden zu überzeugen, versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen 106 Seiten starken **Auszug** vorher **gratis** und franco.

110. Auflage!

Auszug gratis!

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der Albrecht'schen Buchhandlung, welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [64

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem Edn. Publikum zu Stadt und Land für alle in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, wie zum **Anfertigen** von **Herren-, Knaben-** und **Arbeiterkleidungen**, sowie zum **Aendern, Reinigen** und **Repariren** derselben, zu ausnahmsweise billigen Preisen und liefert auf Verlangen den **Stoff**, wovon Muster jeglicher Art zur Einsicht vorgelegt werden. (Es werden auch wieder **Stöhren** angenommen).

65] **Sam. Blattner**, Schneidermeister beim „Kreuz" in **Küttigen**.

St. Laurenzenbad,

eine Stunde von Aarau, in idyllischer Lage.

Nach der Analyse von Herrn Prof. Bolley ist die Quelle dieses Bades zwischen diejenigen von Leuck und Pfäffers einzureihen. Ihre günstigen Heilwirkungen erweisen sich bei allen Hautkrankheiten, sowie bei Gicht, Rheumatismen, Lähmung 2c. — Brustkranken Personen und überhaupt allen denen, welche der Ruhe und Erholung bedürfen, ist der Aufenthalt in dieser gesunden Bergesluft beßtens zu empfehlen.

Pensionspreis, Zimmer inbegriffen: I. Klasse Fr. 5., II. Klasse Fr. 3. 50.

Gute Bedienung zusichernd, empfiehlt sich beßtens

66] **Wittwe Schmuziger.**



Tanzbelustigung

bei guter Musik

nächsten Sonntag den 20. Juli

im „Storchen" in Rued;

wozu freundlichst einladet [67] **J. Schuffner**, Storchenwirth.



Bockbier-Anstich

nächsten Sonntag den 20. Juli

bei Lüscher zum „Bären"

68] in **Muhen**.





Tanzbelustigung

Sonntag den 20. Juli 1879 bei guter Musik und guter Bedienung

im „Binzenhof".

69] Es ladet höflichst ein **U. Nyniker**, Wirth.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Offene böse Füße, nasse und trockene Flechten, eiternde Wunden,	Schrader'sche Flechter (Indian Pfiastor). Pq. 3 M. Rp. Schrader Feuerbach.	Salzfluß, bösartige Geschwüre offene Wunden jeder Art heilen sicher durch das berühmte

Für Männer jeden Alters!

Mannesschwäche, welche durch Jugendsünden, zerrüttende Krankheiten oder Ueberreizung der Nerven entstanden ist, wird selbst im hohen Alter dauernd und gründlich beseitigt durch den Gebrauch von

Dr. Brown's aqua vitae.

Sofortige Wirkung unter Garantie. Absolut unschädliches Mittel. Danksagungen aus allen Ländern.

Alleiniger Versandt, diskret und franko durch das General-Dépôt von **A. G. Alvensleben, Berlin SW.**, Kochstraße 43., gegen Einsendung von 10 Mark (6 Gulden österr.) oder Nachnahme.

Ueberzeugung macht wahr! [72

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 12. Juli 1879.

(Schluß.)

Benefiz. Inventarfl. Bezirksgericht Baden. Scherer, Jos. Leonz, Maurer und Polizeikassaverwalter, von Obersiggingen, Gde. Unterssiggenthal. — Wittwe Zehnder, Elisabeth geb. Müller, alt Weibels in der Au, Gde. Unterssiggenthal. Eingaben bis 30. August bei der Gemeindekanzlei Unterssiggenthal. **Bezirksgericht Kulm.** Hochuli, Kaspar, Brunnenmacher, von Schöftland. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindeschreiberei Schöftland.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Aarau. Götschmann, Christian, von Guggisberg, Ziegler in Unterentfelden.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Suter, Samuel, Schneider, von und in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Haslimeier, Anna geb. Meier, von Remetschwyl. — Vogt, Maria Anna, Küfers von Freienwyl. — Karpf, Verena geb. Müller, von Bellikon. — Zimmermann, Christoph, von Bübliskon. — Müller, Franz Sales, Rößlis von Unterssiggenthal. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Johann, Vater, und dessen Kinder Jakob und Elisabetha, Steurmeiers von Widen. — Flori, Adolf, Feilgen von Wohlen. **Bezirksgericht Kulm.** Hediger, Rudolf, Schorers von und zu Reinach. — Haller, Jakob, Förster, von und zu Reinach. — Leutwyler, Jakob, Fuhrmann, von und zu Reinach. — Leutwyler, Johann, Bäcker im Alzbach von und in Reinach. — Lütolf, Anna Maria geb. Aeschbach in Menziken. — Eichenberger, Melchior, Zimmermann, von und in Burg. — Buchser, Samuel, Maurer, von und zu Schöftland. — Gloor, Samuel, auf Stübisberg zu Schöftland. — Hunziker, Heinrich, Rudolfs, Hegis in Reinach. — Weber, Jakob, Melchiors, Kardenmacher, von Menziken. — Wittwe Weber, Anna, Rudolfs im Schweikhof zu Schmiedrued. — Thomann, Maria Magdalena geb. Häuptli, Mechanikers von Biberstein; in Unterkulm. — Graf, Rudolf, Häusdaniels von und zu Leutwyl. — Häfeli, Rudolf, Lenzmüller, von und zu Gontenschwyl. — Maurer-Lüthi, Samuel, alt Großrath, von und zu Schmiedrued. — Burkhard, Jakob, Metzger, von und zu Schmiedrued. — Hächler, Jakob, Schmied, von und zu Teufenthal. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bachler, Johann, gewesener Einnehmer, v. Zeihen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Frau Rohr, Elisabeth, Buchdruckers von Hunzenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Müller, Joseph, Weber im Himmelreich in Lengnau. — Keller, Leonz, Schneider, Weibels in Oberendingen. — Erne, Magdalena geb. Schäubli, in Zurzach.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Suter, Geschwister Anna Maria und Johann, Kastoris von Freienwyl. — Rohr, Anna Maria, Augustins von Mägenwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Gottlieb, Geißheirts von Mägenwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Hauri, Johannes, Seiler, genannt Tellen, von und zu Reitnau.

Stellenausschreibung. Die Stelle des Kreiskommandanten des VII. Militärkreises. Anmeldungen bis 26. Juli beim Herrn Militärdirektor in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 12. Juli 1879.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Best, Philippine geb. Schmid in Olten.

Geldstag und Geldstagsteigerung. Eingabefrist bis 25. Aug. 1879. Kölliker, Amanz, Johanns von Wolfwyl, Metzger in Olten. Steigerung den 19. Juli.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 14. Juli 1879. Trug auch der heutige Markt keineswegs das Gepräge einer größeren Geschäftsthätigkeit, so giengen die Waizenpreise unter dem Einflusse der schlechten Witterung und der steigenden Tendenz auf auswärtigen Märkten dennoch um 25 bis 50 Cts. in die Höhe und wird diese Tendenz zu erhalten sich vermögen, bis endlich zuverlässige Ernteresultate im großen Ganzen bekannt sind. Die Haferpreise sind fest bei lebhaftem Umsatze.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	29 —29½
Prima-Waizen	„	„	„	28½—28¾
Guter Waizen	„	„	„	27½—28
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer Waizen	„	„	„	27½—28½
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	26 —27
Roggen	„	„	„	18 —20
Mais	„	„	„	17 —19½

Korschach den 17. Juli 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 76	— 17	— —
Hafer „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis	43 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 43	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— —	— —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 15. Juli 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 75	14 80
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	24 50	26 50
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	3 10	4 60
Bicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60

Wochenmarkt in Langenthal den 15. Juli 1879. Erdäpfel galten Fr. 13. —. bis Fr. 15. —, per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Rabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Borbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5 bis 5½ Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 12. —. bis Fr. 35. —, fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 96 bis 104 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch bis Fr. 1. 60. Fr. —, Speck Fr. 2. 60. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 5. bis 12. Juli 1879.

Geburten.

Clara Louise, Töchterlein des Eduard Strebel, Schreiner, von Bübliskon.

Karl Joseph, Söhnlein des Polycarp Böhler, Säger, von Gipsbach, Amts Säckingen.

Ida, Töchterlein des Ludwig Rüetschi, Kanzlist, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Samuel Hilliard Dunkerley, Kaufmann, von Manchester und Shefild, in Manchester, mit Johanna Katharina Siebenmann, von Aarau; in Manchester.

Trauung.

Karl Johann Keller, Kaufmann, von Gerlachsheim, Großh. Baden, in Antwerpen, mit Anna Verena Elisabeth Keller, von Zuzgen und Aarau; in Aarau.

Todesfall.

Rudolf Graf, Schlosser, von Rohr.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 59. 23. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Dem Beispiele aller andern aargauischen Blätter theilweise folgend, welche die Nachnahmen gleich bei Beginn des Semesters erheben, und genöthigt durch die Erfahrungen der letzten Jahre, wo eine ziemliche Zahl Abonnenten, nachdem sie den **Aarg. Anzeiger** das ganze Jahr empfangen hatten, die endlich ihnen zugesandte Nachnahme einfach refüsirten, werden wir nächster Tage mit dem Bezuge der Abonnementsbeträge für das erste Semester 1879 beginnen, hoffend, daß jeder Abonnent einsichtig genug sein wird, unser Vorgehen zu begreifen.

Der Verleger des Aarg. Anzeigers:

Ed. Albrecht.

Jugendunterricht.

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft." Aus diesem einfachen, aber wahren Wort erklärt sich der Kampf, den Staat und Kirche vorherrschend um den Besitz des Jugendunterrichtes führen. Der Staat seinerseits verlangt den Schulzwang und will dem Bürger die geistige Freiheit sichern; die Kirche ihrerseits verlangt die Unterrichtsfreiheit, um den Bürger in ihre Zwangsjacke zu stecken. Wie jene Freiheit, welche die Kirche meint, beschaffen ist, haben wir neuerdings aus einer in Mainz erschienenen Schrift: „Das göttliche Recht der Familie und der Kirche auf die Schule", wieder deutlich ersehen. Es hat dieselbe einen Pater Pachtler zum Verfasser, dem nachgerühmt wird, ein besonders gewaltiger Streiter vor dem Herrn zu sein. Diese Schrift ist zu interessant, als daß wir unterlassen dürften, derselben einige Belegstellen dafür zu entnehmen, daß gewisse Leute wahrlich nicht Schuld daran sind, daß der Rhein nicht bereits rückwärts fließt. Wohl wird dem Staate das Recht vindizirt, von allen Bürgern ein gewisses Maß der Kenntnisse zu verlangen, unbefugte Schulversäumnisse zu strafen, eigene Fachschulen für den öffentlichen Dienst zu gründen, die Bewerber um Staatsämter zu prüfen, Aufsicht über die Gesundheitspolizei in den Schulen zu führen und keine „Umsturzlehren im Unterricht zu dulden."; — mit andern Worten: zum Büttel wäre der Staat, wie in der „guten" alten Zeit, auch heute noch gut genug. Dann aber werden für die Kirche nicht weniger als sechs „unabweisliche" Forderungen genannt, welche die Bürger stellen sollen; dieselben lauten wörtlich also:

„1) Daß der Staat das Erziehungsrecht der Familie und der Kirche anerkenne, selbst beobachte, gegen jeden Gambetta vertheidige und beschütze. Er thut dabei sich selbst den größten Gefallen.

2) Daß das ganze Schulwesen konfessionell sei, aber ja nicht blos die Elementarschule, sondern auch die Mittelschule und die Hochschule. In diesen Ruf stimmen jetzt auch unsere protestantischen Mitbürger ein. Nur auf diese Weise kann man die ewigen Klagen und die konfessionellen Häckeleien aus der Welt schaffen; nur so hat man Aussicht, den Revolutionsgeist zu beschwören, wieder gläubige, achtbare und loyale Beamten, Aerzte, Advokaten und Gelehrte zu bekommen.

3) Folgerichtig muß das ganze Schulwesen unter der konfessionellen Leitung, unter der Kirchenbehörde des betreffenden Bekenntnisses stehen. Ebendahin gehören die Lehrer-Seminarien und die Prüfungen über die Befähigung zum Lehramte. Soweit dabei die staatlichen Interessen mitunterlaufen, können sie durch einen Beamten wahrgenommen werden, welcher Sitz und Stimme in der konfessionellen Schulkommission hat.

4) Wir Katholiken verlangen sodann unsere Schulstiftungen und deren selbstständige Verwaltung durch unsere Kirchenbehörden zurück; wir verlangen insbesondere, daß unsere katholischen Gymnasien und unsere stiftungsmäßig katholischen Universitäten uns ausgefolgt und der kirchlichen Hierarchie unterstellt werden.

5) Das Lokalschulwesen muß unter der Leitung des Pfarrers, die Gymnasien und andere Mittelschulen unter jener der Bischöfe, die katholischen Universitäten unter der des Pabstes oder seiner Delegirten stehen.

6) Der Staat darf in den Prüfungen für öffentliche Beamtenstellen nie einer bestimmten Klasse von Schulen ein direktes oder indirektes Privilegium ertheilen, sondern er muß sich damit begnügen, daß der Kandidat das Nöthige wisse, nie fragen, wo und wie derselbe sein Wissen gewonnen habe.

Der Verfasser fügt bei: „Diese sechs Hauptpunkte im Schulwesen fordern wir vom modernen Staat nicht als Gnade, sondern als unser Recht. Bis zu jenem Zeitpunkte des vollen Sieges der Wahrheit verlangen wir als einstweilige Abschlagszahlung die Unterrichtsfreiheit auch für unsere Kirche, für unsere Bischöfe, für unsere lehrenden Orden, für unsere Pfarrgemeinden."

So — lauten die „unabweislichen" Forderungen, welche der einfache gesunde Menschenverstand energisch abzuweisen nicht unterlassen wird, sobald sie ihm nur signalisirt sind. Aber ermüden wir nicht, das Treiben in dunkler Werkstätte, wo immer wir darüber kommen, aufzudecken, auf daß der helle Tag hineinzünde und die schwarzen Nebel verscheuche. — „Die Welt soll nicht zum Bethaus werden und wer sie durchaus dazu machen will, der läuft Gefahr, eine äußere Werkheiligkeit, d. h. den Keim zur Heuchelei, zu pflanzen." (B. N.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 18. Juli.

Infolge von Anständen, welche sich bei Durchführung des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht dadurch ergeben, daß viele Fabrikanten die Anwendung desselben auf ihre Fabrikationsgeschäfte bestreiten, will das schweizerische Handels- und Landwirthschafts-Departement die Frage prinzipiell entscheiden und zu diesem Behuf dem Bundesrath einen bezüglichen Beschlussesentwurf vorlegen, welcher in der Hauptsache dahingeht:

1) Maße, Gewichte und Waagen, welche in Fabriken zum Messen oder Wägen von Waaren, oder zur Bestimmung der den Arbeitern auszubezahlenden Löhne dienen, sind den Bestimmungen des Bundesgesetzes unterworfen.
2) Maße, Gewichte und Waagen, welche in Fabriken nicht für den Verkehr, sondern nur für die Fabrikation selbst dienen, werden nicht als Verkehrsmaße betrachtet und unterliegen demgemäß den gesetzlichen Bestimmungen nicht.
3) Den Fabrikanten wird gestattet, bei Export-Artikeln Maße und Gewichte anderer Länder in den Fällen zu gebrauchen, in welchen der Besteller es ausdrücklich verlangt.

Von dem Departement über die Ansicht in Bezug auf diesen Beschlussesentwurf angefragt, erklärt sich der Regierungsrath damit völlig einverstanden.

— Aarau. Nach einer Ausschreibung im „Polizei-Anzeiger" sind Ende Juni abhin in Aarau sieben Hunde unter auffälligen Krankheitserscheinungen plötzlich verendet. Die Sektion und

chemische Untersuchung ergab Vergiftung durch Strychnin, gerichtet durch damit vergiftete Leberstücke.

Auf die Entdeckung des Thäters sind Fr. 350. geboten; ein Preis, den Jeder erhält, der ausreichende Anhaltspunkte namhaft machen kann, die zur Ueberweisung genügen.

— Aarau. Trotz der Badanstalt und des billigen Preises für Badende überlassen sich noch viele junge Leute den heimtückischen Fluthen der offenen Aare, die dann hie und da ihre Opfer fordert, so fand letzten Sonntag der nicht 20 Jahre alte Gottlieb Morgenthaler, Schreinerlehrling, ein nasses Grab.

— Aarau. Letzten Montag Vormittag fiel bei einem Neubau, wo er mit Anbringen eines Altanen-Geländers beschäftigt war, Schlossermeister Andreas Siebenmann, älter, von der Leiter so unglücklich auf die Straße, daß er lebensgefährliche Verletzungen erhielt.

— Baden, 21. Juli. Gestern machten drei Herren vom englisch-amerikanischen Ruderklub in Zürich eine Fahrt nach Baden, die ihnen im eigentlichsten Sinne des Wortes zur „Spritzfahrt" wurde. Bei der Kanalschwellung der Gebrüder Billeter schlugen nämlich zwei Boote um; das dritte kam ungefährdet „über den Strudel". Ein Fischer, der gemüthlich seine Angel in jenen Gewässern ausgeworfen hatte, fürchtete für das Leben der beiden Verunglückten; allein schon im nächsten Augenblicke schwammen dieselben wie Ratten dem Ufer zu und zogen lachend auch die umgeworfenen Boote auf's Trockene. (B. T.)

— Zurzach. Nach dem „Grenzb." wurde jüngst durch chemische Untersuchung erstellt, daß ein reicher, dazu aber schäbiger Bauer in L..... seine Butter (2½ Kilos), die er zum Markte gebracht, mit 16½ Prozent fremder Stoffe gefälscht hatte.

Das Bezirksgericht, bei dem das Vergehen zur Abwandlung kam, verurtheilte den Sünder in eine Buße von Fr. 40., zur Zahlung einer Spruchgebühr von Fr. 10., zur Tragung sämmtlicher Untersuchungskosten, was zusammen Fr. 99. 20. ausmacht und erklärte überdies das Forderungsrecht für die verkaufte Butter als verwirkt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 18. Juli.

Der Simplonbahngesellschaft wird für die nächsten 5 Jahre eine Erhöhung von 25 Prozent der Transporttarife für Personen, Gepäck, Vieh und Waaren (ausgenommen Salz, Bauholz, Brennholz, Eisenbahnschwellen, Gyps und rohe Bausteine) gestattet.

Der schweizerische Schulrath wird für die sechste Amtsdauer (bis Juli 1884) bestellt aus den Herren Ständerath Kappeler, Nationalrath Escher, Ständerath Keller, alt Regierungsrath Desor in Neuenburg (die bisher schon demselben angehört haben); neu gewählt wurde Herr Ständerath Tschudi in St. Gallen. Ersatzmänner sind die Herren Nationalrath Planta, Nationalrath Roth und Professor Wartmann in Genf.

Die Regierung von Solothurn hat in Folge des Rücktrittes des Herrn Nationalrath Dietler eine Ersatzwahl in den Nationalrath anzuordnen.

Der Walliser-Regierung wird für Entsumpfungsarbeiten ein Bundesbeitrag von Fr. 5465. und aus der Hülfs-Million Franken 8193. zuerkannt; ferner werden der Regierung von St. Gallen Fr. 1050. und derjenigen von Tessin Fr. 1105. an Unterförsterkurse bewilligt.

Beschwerden aus dem Kanton Waadt über Verurtheilung wegen Einfuhr von Obstbäumen werden abgewiesen, weil die Regierung von Waadt zum Erlasse des Einfuhrverbotes laut Vollziehungs-Reglement betreffend Vorkehrungen gegen die Reblaus berechtigt ist.

Das Generalkonsulat in St. Petersburg wird eingeladen, unter Berufung auf den schweizerisch-russischen Niederlassungsvertrag sich nachdrücklich für mehrere schweizerische Colonisten zu verwenden, welche früher wegen Anständen über Leistung der Wehrpflicht aus Rußland ausgewiesen wurden, darauf sich in Bessarabien niedergelassen haben und nun eine neue Ausweisung wegen Abtretung des letzteren Landes an Rußland befürchten müssen.

— Bundesstadt, 20. Juli. Dem Momente nahe, wo der kühne Unternehmer des Gotthardtunnels, dieses modernen Riesenwerkes, ausrufen kann: Finis coronat opus — das Ende krönt das Werk! — muß er sterben. Wen hätte die so unerwartete Kunde von dem plötzlichen Tode des eminenten Mannes nicht mit Betrübniß erfüllt? Louis Favre, welcher seit neun Jahren rastlos Tag und Nacht arbeitete, um das von ihm übernommene gewaltige Werk zu Ende zu führen, sollte den Triumph nicht mehr erleben, seine Mühe, sein Sorgen vom Erfolg begleitet zu sehen. Der Mann, welcher kühn alle Schwierigkeiten überwunden, welcher den Hindernissen mannigfaltigster Art trotzig die Stirne geboten, welchen nichts abschreckte, auch nicht Mißkennung selbst von Seiten Leuten, die ihn mehr als andere hätten ehren sollen, er mußte einem Stärkeren weichen, dem Tode, welcher unerbittlich mit rauher und grausamer Hand in unser Leben hineingreift. Bereits hatte Favre von den 14,800 Metern des Tunnels bei 13,500 durchbrochen, nur noch weniger Monate hätte es bedurft, bis der gewaltige Sankt Gotthard ganz durchbrochen gewesen wäre und nun ist ihm dieser Triumph nicht beschieden worden. Ein unfreundliches Geschick hat es anders gefügt, und der Mann, der ob der Ausführung des ihm anvertrauten gewaltigen Werkes grau geworden, steigt in's Grab, ohne seinen wohlverdienten Erfolg mit erleben zu können. Und noch ehe Favre den Gotthard durchbrochen, trug er sich schon wieder mit neuen, großartigen Plänen. Eifrig arbeitete er für das Zustandekommen des Simplonbahnprojektes und bereits hatte er genaue, vorzügliche Pläne für die Durchbohrung des Walliser Bergriesen ausgearbeitet und konnte auch, für den Fall einer Verwirklichung des Projektes, als der designirte Tunnelunternehmer betrachtet werden. Mit Favre, der etwa mitten in den Fünfziger-Jahren mag gestanden haben, ist ein arbeitsvolles Leben, ein ruheloses thätiger Mann in's Grab gestiegen, dessen Thatkraft und Intelligenz, dessen reiche Kenntnisse wir mit Recht ehren und achten sollen. Mit dem Tunnel selbst hat er sich sein Denkmal gesetzt und im reichen Maße hat er die Ruhe verdient, welche der Tod dem Menschen giebt.

— Wasserverheerungen. Am 19. Juli, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, entlud sich über dem an der Bahnlinie Bern-Freiburg gelegenen bernischen Dorfe Thörishaus ein fürchterlicher Wolkenbruch, der ganz bedeutende Verheerungen anrichtete. Kleine, unscheinbare Bäche wurden in wenig Minuten zu reißenden Bergwassern, welche zentnerschwere Steine daherwälzten, ganze Felder wegrissen oder mit Erde und Geröll überdeckten. Die ziemlich viel tiefer als das Dorf liegende Eisenbahnlinie wurde eine Strecke von mehreren Minuten lang mit schweren Steinen, Erde und Geröll ganz überdeckt und konnte der letzte von Freiburg herkommende Zug nicht mehr weiter fahren. Die Reisenden mußten warten, bis von Bern ein Hülfszug anlangte, in welchen sie dann überstiegen, um statt etwas nach 10 Uhr um 1½ Uhr Abends in der Bundesstadt anzulangen. Zweihundert Arbeiter sind heute in Thörishaus beschäftigt, um die Linie wieder frei zu machen und man hofft, daß dieses bis gegen Abend der Fall sein könnte.

Appenzell. In Herisau wurde am St. Peter und Pauletag die auf einem der schönsten Plätze des Hauptortes erbaute, demselben würdige neue kathol. Kirche vom Hochw. Bischof von St. Gallen eingeweiht. Zahllos war die Volksmenge, Ordnung und Ruhe musterhaft. Herr Dr. Zardetti hielt eine vorzügliche Festansprache. Am Festmahl nahmen Geistliche und Laien, die Spitzen der appenzellischen Behörden, wie auch die protestantische Geistlichkeit Herisau's Theil. Dasselbe war durch treffliche Toaste gewürzt. Herisau zählt 600 Katholiken. Den Behörden und dem Volke wird wegen ihrer Haltung alle Anerkennung gespendet, was auch die HH. Bischof Erath und Dr. Zardetti in ihren Trinksprüchen zum Ausdruck gelangen ließen.

Bern. Die Pontonnier-Fahrvereine Thun, Bern und Aarberg werden bei günstiger Witterung am 27. Juli eine Fahrt veranstalten, deren Endpunkt Aarberg sein wird. Die Abfahrt von Thun findet per drei Theiler-Ponton Morgens 6 Uhr statt.

Luzern. Am 11. Juli fand man auf der sogenannten „Wirthlen" bei Hochdorf die Leiche eines Gypsers Frei, von Hochdorf, der sich eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte. Er war ein fleißiger Arbeiter, der sich einiges Geld erworben hatte, es aber wieder verlor. Diese Thatsache machte auf ihn einen so niederschmetternden Eindruck, daß er schwermüthig wurde. In diesem Zustande legte der Unglückliche Hand an sich selbst. Nach der ärztlichen Untersuchung wurde die Leiche sofort „verscharrt" in einer Ecke auf dem Kirchhofe, indem das Pfarramt demselben eine kirchliche Feier und einen Platz in geweihter Erde versagte. Der Unglückliche war eben kein Graf von Girgenti, sondern blos ein armer Teufel, an dem nichts mehr zu holen war. (L. Tagbl.)

Schaffhausen. Die am 13. Juli eröffnete und bis zum 27. Juli dauernde Schweiz. Feuerwehrrequisiten-Ausstellung in Schaffhausen hatte eine stille Woche, schreibt das „Schaffh. Int.-Bl." Es war übrigens dies mit Rücksicht auf das Schützenfest vorauszusehen. Dagegen sind für Sonntag und Montag (Tage der Abgeordnetenversammlung und der Musterübungen) circa 1500 Feuerwehrmänner angemeldet. Die Ausstellung ist theils im alten Kornhaus, theils in einer auf dem Herrenacker erbauten Hütte aufgestellt. Dieselbe ist wie das „Tagbl." meldet, außerordentlich reichhaltig. Die Zahl der Aussteller beträgt 128, die Zahl der ausgestellten Gegenstände dagegen mehrere Tausend. Ihr Gesammtwerth überschreitet 200,000 Fr.

Uri. Den „Basler Nachrichten" schreibt ein Lehrer, der mit einer Schaar Schülerinnen eine Tour über verschiedene Alpenpässe gemacht hat: „Am 2. Juli ging ich von Hospental aus mit einigen Schülerinnen auf die Paßhöhe des St. Gotthard die Schneemassen, welche dort liegen, spotten aller Beschreibung

man ist noch tief im Winter, obschon der Paß für Räderfuhrwerke seit dem 1. Juli geöffnet worden. Die Post fährt lange Zeit zwischen auf beiden Seiten 15 bis 20 Fuß hohen Schneewänden hin; auf der Seite gegen Airolo liegen die Schneemassen 35 bis 40 Fuß; bei Tremola muß die Post durch einen Schneetunnel.

— Altdorf, 19. Juli, 3 Uhr Nachm. Einem Telegramm zufolge ist Hr. Tunnelunternehmer Favre an einem Schlagfluß im Tunnel gestorben.

Wallis. Der Staatsrath hat eine archäologische Kommission aufgestellt, welche die Aufgabe hat, für die Erhaltung der interessantesten Alterthümer des Kantons Sorge zu tragen. Diese Kommission besteht aus den HH. Maler Ritz, Prof. P. M. von Riedmatten und Architekt von Kalbermatten; in einem Aufruf wendet sie sich an die Bevölkerung des Kantons und fordert diejenigen Personen, welche bemerkenswerthe historische Gegenstände zu verkaufen haben, auf, sich zu diesem Behufe an irgend ein Mitglied der Kommission zu wenden. Die Kommission ist ermächtigt, folgende Gegenstände zu kaufen: Glasgemälde, Altäre, mit und ohne Altarblätter; Gemälde auf Holz; alte Schnitzereien in Holz und Elfenbein; alte Holzschnitte; Waffen, Dokumente, Pergamente, Bücher mit Miniaturmalereien und Holzschnitten; Fahnen und Standarten; Bruchstücke aus keltischen und römischen Gräbern ꝛc. Diejenigen Besitzer solcher Alterthümer, die keinen Verkauf beabsichtigen, werden dagegen eingeladen, der Kommission eine Beschreibung ihrer Antiquitäten zukommen zu lassen oder sie dem im Entstehen begriffenen kantonalen Museum zur Aufbewahrung und Aufstellung zu überlassen.

Zürich. Dem „Bül.-D.-W." wird von Zürich geschrieben: Dieser Tage kam hier ein Vater aus dem nahen Süddeutschland an, um sein leichtsinniges Kind aus einem schlechten Hause auszulösen und mit ihm heim zur kranken Mutter zu gehen. Das verworfene Mädchen gieng, erklärte auf der ersten Station dem Vater, es habe Hunger, er möchte ihm doch sein Portemonnaie geben, damit es rasch aussteigen und etwas zu essen kaufen könne. Der Vater gab sein Geld, sah aber weder Geld, noch Tochter mehr und der Zug rollte weiter.

Ausland.

Deutschland. Es zeigt sich nun immer mehr, daß man im Irrthum war, wenn man glaubte, der Reichskanzler würde das Verhalten der ultramontanen und der konservativen Partei in den Zollfragen, trotz partikularistischer Färbung, als einen gegen seine centralistischen Bestrebungen gerichteten Schachzug auffassen. Er hat sich vielmehr dadurch so wenig bestimmen lassen, daß er gerade jetzt weitere Schritte thut, die oberste Leitung Preußens und des Reiches in eine starke Einheit zu verknüpfen. In den nächsten Tagen tritt nach dem kaiserlichen Erlaß vom 14. Juli das Reichsschatzamt in's Leben. Damit vermindert sich der Geschäftskreis des Reichskanzleramtes, von dem in den letzten Jahren bereits die Post- und Telegraphen-Verwaltung, das Reichskanzleramt für Elsaß-Lothringen und das Reichsjustizamt abgezweigt sind, wiederum sehr erheblich und es bleibt dem Reichskanzleramts-Präsidenten nur die sogen. Verwaltungsabtheilung. Die Zahl der dem Reichskanzler direkt unterstellten Centralbehörden wächst durch die Errichtung des Reichsschatzamtes auf 11 an, von denen einige reichlich den Geschäftskreis eines preußischen Ministeriums haben, während ihre Chefs lediglich im Verhältniß von Untergebenen zum Reichskanzler stehen. Durch die Ernennung des Reichskanzleramts-Präsidenten Hofmann zum preußischen Minister für Handel und Gewerbe und die des Ministers Maybach zum Chef des Amtes für die Reichs-Eisenbahnen werden die Verhältnisse nur noch komplizirter, und das preußische Staatsministerium ist weniger als je in der Lage, gegen die Intentionen des Fürsten Bismarck aufzutreten.

England. Den mit den Vorarbeiten zur Hebung des „Großen Kurfürsten" beschäftigten Tauchern ist es gelungen, 87 Pontons innerhalb des Schiffes anzubringen und den durch den Zusammenstoß mit dem „Wilhelm" verursachten Riß mit dem eigens dazu angefertigten eisernen Schilde zu schließen. Ein Versuch zur Hebung wird, falls die Witterung es gestattet, am 24. d. Mts. gemacht werden. Gelingt der Versuch, so soll der „Kurfürst" in der Bucht zwischen Folkestone und Hythe gelandet werden.

Frankreich. Prinz Jerome Napoleon hat am 17. Juli eine Deputation empfangen, die ihn über seine künftige Haltung befragte. Nach der „France" hat er mit einer Erklärung geantwortet, deren Sinn ungefähr folgender ist: „Sowohl als Oberhaupt der Familie, wie als Oberhaupt der Dynastie werde ich alle meine Pflichten zu erfüllen wissen. Ueberlassen Sie mir nur die Sorge, den Tag und die Stunde zu wählen, unsere Ansprüche in nützlicher Weise zur Geltung zu bringen. Gegenwärtig ist die Republik die regelmäßige und gesetzliche Regierung des Landes und als solche hat sie ein Recht nicht zwar vielleicht auf unsere Sympathie, aber mindestens auf unsere Achtung. Als Kind der Revolution und aus dem Volkswillen hervorgegangen, kann und darf das Kaiserreich, ob es autokratisch sei oder liberal, nur von dem freien Willen des französischen Volkes seine Bestätigung erhalten. Was mich angeht, der ich künftig das einzige Oberhaupt der Familie Bonaparte bin, so werde ich mich zu keiner Intrigue, zu keinem Kompromiß hergeben, welcher die Bonaparte in Widerspruch mit ihrem revolutionären Ursprung bringen könnte." Paul de Cassignac wird mit dieser Aeußerung des Prinzen ohne Zweifel nicht sonderlich zufrieden sein. Er legt ohnedies heute im „Pays" große Entrüstung darüber an den Tag, daß Jerome von England abgereist ist, ohne die ihm von der Kaiserin angebotene Zusammenkunft angenommen zu haben.

Griechenland. Ein reicher Kaufmann aus Chio, Georg Demokaitis, hat in seinem Testament, wie das griechische Journal „Neologos" schreibt, folgende großartige Stiftungen gemacht: Fr. 700,000. für den König der Hellenen, um damit zu philanthropischen oder nationalen Zwecken zu verfügen; Fr. 500,000. für die Gründung eines Irrenhauses in Athen; Fr. 300,000. für das griechische Gymnasium in Chio; Fr. 130,000. für das Spital in Chio; Fr. 60,000. für das Waisenhaus der Königin Amalia in Athen und Fr. 25,000. für die philanthropische Gesellschaft in Chio.

Oesterreich. Die soeben erschienenen, bis zum 16. Juli reichenden amtlichen Berichte über den Stand der Saaten in Ungarn ergeben folgendes Resume: „Die Erndte hat im größten Theile des Landes begonnen. Die Waizenerndte ist durchschnittlich besser als mittelmäßig zu erachten. Roggen giebt, mit Ausnahme des Wieselburger-Komitates und Siebenbürgen, wo das Resultat ein vorzügliches ist, überwiegend eine schwache Erndte. Bei der Frühlingssaat steht in Folge eingetretener günstiger Witterung ein sicherer Ertrag in Aussicht. Gerste gut. Auch von Hafer ist eine gute Erndte zu erwarten."

Rußland. Petersburg, 21. Juli. Der Czar verzichtet darauf, Bulgarien für den Dienst auf der Donau die russische Flottille zu schenken. Letztere ist beordert worden, nach Odessa zurückzukehren. Rußland hat nicht die Absicht, Merw zu besetzen. Die Beziehungen zwischen England und Rußland sind vortrefflich.

Amerika. Memphis, 21. Juli. Das gelbe Fieber hält an. Es ist ein Gesundheitskordon aufgestellt.

— In New-York sind Nachrichten über den südamerikanischen Krieg eingelaufen. Darnach haben die verbündeten Truppen von Peru und Bolivia die chilenische Armee, die den wichtigen Punkt Calama besetzt hatte, geschlagen und ihr einen Verlust von 1500 Mann zugefügt. Ein anderes Gefecht fand zwischen dem peruanischen Monitor „Huascar" und dem chilenischen Panzerschiff „Blanco-Encalada" statt. Letzteres, sehr beschädigt, sei genöthigt gewesen, sich in einen Hafen von Chili zu flüchten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Suevia"**, am 2. Juli von Hamburg und am 5. Juli von Havre abgegangen, am 17. d. Mts., 5 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Frisia"**, am 9. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 4. Morgens in Havre angekommen und von dort am 12. d. Mts., 4 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. **„Lessing"**, am 3. Juli von New-York abgegangen, ist am 13. d. Mts., 7¾ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 14. d. Mts. passirt und bereits am 16. d. Mts., Morgens, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 186 Passagiere, 125 Briefsäcke und volle Ladung. **„Herder"** gieng am 16. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. **„Allemannia"**, am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, traf am 10. in Havre ein und setzte am 11. die Fahrt nach St. Thomas fort. **„Borussia"**, von St. Thomas kommend, traf am 13. d. Mts. in Hamburg ein. **„Teutonia"**, welche am 21. Juni von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgieng, ist daselbst am 11. d. Mts. eingetroffen, dagegen ist die **„Vandalia"**, am 10. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. **„Argentina"**, am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgehend, traf am 11. in Lissabon ein und gieng am 12. von Lissabon weiter nach Brasilien. **„Hamburg"**, am 7. d. Mts. von St. Vincent via Lissabon nach Hamburg abgehend, ist am 15. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und hat Nachmittags von dort seine Reise nach Hamburg fortgesetzt. **„Bahia"** ist am 13. d. Mts. in Bahia eingetroffen und **„Valparaiso"** ist am 8. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg gesegelt.

Im Interesse der Mühlenindustrie verdient die neue Patent-Walzenstuhlung von Herrn Ingenieur Braun in Ravensburg erwähnt zu werden. Dieselbe arbeitet vollständig geräuschlos, braucht auffallend wenig Kraft und leistet, bei ausgezeichneter Qualität per Stunde 30 Zentner einmaligen Schrot und soll die stündliche Leistung bis auf das enorme Quantum von 50 Zentner erhöht werden können. Voraussichtlich dürfte die Braun'sche Stuhlung die meisten anderen verdrängen, da dieselbe ihrer variablen Differenzialgeschwindigkeit wegen jedem Mahlprozeß momentan angepaßt werden kann und in der Behandlung, sowie in der Konstruktion an Einfachheit gar nichts zu wünschen übrig läßt. (M. 2369. Z.)

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 21. Juli. Die gestern gemeldeten schwachen Depressionen über England haben ihr Centrum diesen Morgen über den Niederlanden. Der Barometer steigt im Westen wieder etwas. Wahrscheinlicher West- bis Nordwestwind. Regenschauer.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Herr Friedrich Siebenmann-Kraus bringt sein Wohnhaus „zur alten Post" Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude zu Aarau, Freitag den 1. August 1879, von Abends 8 Uhr an, im genannten Hause selbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Das solid gebaute und gut unterhaltene Haus ist 4 Stock hoch und hat einen gewölbten Keller, dasselbe ist sehr vortheilhaft gelegen und hart hinter demselben fließt der Stadtbach. In diesem Hause wird seit Jahren eine frequentirte Speisewirthschaft betrieben und es ist deshalb diese Realität für einen soliden Wirth und Metzger sehr zu empfehlen. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer und der Unterzeichnete.

Aarau den 18. Juli 1879.

Der Beauftragte:
1] H. Guldi, Notar.

Fahrhabe-Steigerung.

Am Freitag den 25. Juli nächstkünftig und, wenn nöthig, den darauffolgenden Tag wird die dem bevormundeten Rudolf Humbel, Lieutenants in Leimbach, gehörende Fahrhabe auf öffentliche Steigerung gebracht.

Unter den Verkaufsobjekten sind namentlich hervorhebenswerth:

2 Kühe, 2 Kälber, 1 Chaise, 2 Wägen, 2 Pflüge, Eggen, Ketten, Zugaeschirre, ein Quantum Holz und Stauden, Heu und Stroh. Im Fernern: Betten, 1 Sekretär, Tische und Stühle, einige sehr schöne Weinfässer ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige ladet zu dieser hinsichtlich den Bedingungen günstigen Steigerung ergebenst ein

Boniswyl den 21. Juli 1879.

A. Fehlmann, Gemeindeschreiber,
2] Vormund des R. Humbel.

Steigerungs-Publikation.

Am Samstag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, bringt Rudolf Müller, Suppleant in Unterkulm, an öffentliche Steigerung:

Sämmtliches **Schreiner-** und **Glaserwerkzeug** des sel. verstorbenen Samuel Müller, Glaser, von Unterkulm, dazu zwei Hobelbänke und 1 Chaise-Wagen.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Unterkulm den 21. Juli 1879.

Aus Auftrag:
3] Die Gemeindekanzlei.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Gebrüder Adolf und Emil Erismann, Müller in Stafelbach, wird über deren sämmtliche **Fahrhabe**, worunter 4 Pferde, 3 Kühe, 2 Schweine, 6 aufgerüstete Wägen, 1 Pflug und circa 24 Klafter Heu, Steigerung abgehalten: am Freitag und Samstag den 25. und 26. Juli nächsthin, je von Morgens 9 Uhr an. Mit der Steigerung wird in der Scheune begonnen.

Zofingen den 16. Juli 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,
Der Gerichtsschreiber:
4] Bachmann.

Gerichtliche Steigerungen.

Am Donnerstag den 24. Juli 1879 werden in nachgenannten Geldstagen Vermögenssteigerungen abgehalten, und zwar:

1) Im Geldstag über Rudolf Aeschbach, Bäcker in Leutwyl:
   a. über die Fahrhabe Vormittags 9 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
   b. über die Liegenschaften Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.
2) Im Geldstag über Rudolf Gloor, Strumpfweber in Leutwyl:
   über die Liegenschaften Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 17. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
5] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kaspar, Friedrichs im Soodhof zu Oberkulm, findet die Versteigerung des Vermögens, bestehend in:

1) einem **Antheil Wohnhaus** mit Bescheurung im „Sood zu Oberkulm, unter Nr. 35. **B.** eingetragen; und
2) circa 1 Hektare und 71 Aren **Baumgarten-, Acker-** und **Holzland**,

am Mittwoch den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" in Oberkulm statt.

Kulm den 15. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
6] Spirgi, Kanzlist.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Ammerswyl bringt am Freitag den 25. Juli nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, im diesjährigen Kahlschlag „Buchrain" 16 Eichenstämme mit 15,23 Festmeter = 563 C' Inhalt an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu freundlichst einladet

Ammerswyl den 17. Juli 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
7] J. Gebrig.

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Rud. Lehmann, Maurer, von Muhen, in Hirschthal, auf Donnerstag den 24. d. Mts. publizirte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 21. Juli 1879.

8] Die Geldstagsbehörde.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein 2½zölliger **Wagen** mit Vormechanik und Leitern um billigen Preis, oder zum Umtausch gegen einen kleineren Wagen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [9

Schöne Makulatur

in verschiedenen Größen zu 10, 15, 20 und 25 Cts. per Pfund, zentnerweise billiger, verkauft

Ed. Albrecht in Aarau.

Für Werkstätten!

Gegen Verletzungen ein stets bereiter und wiederholt dienlicher **Taschenverband** mit Gebrauchsanweisung (Preis Fr. 1. 50.)

Intern. Verbandstofffabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Baden bei J. J. Pfister;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.
(M. 2159. Z.) [10

Zu verkaufen:



Wegen Familienverhältnissen: Ein **Gasthaus** ohne Konkurrenz, inmitten einer Ortschaft von 1500 Einwohnern an der Hauptstraße gelegen; mit sehr geräumigen Gastzimmern, Speisesaal, 2 guten Kellern, einer neugebauten geräumigen Scheune, 1 beständig laufenden Brunnen und Kegelbahn; alles in gutem Zustande.

Zu den Gebäulichkeiten könnte nach Wunsch beliebig Land, sowie ein vollständiges Wirthschaftsmobiliar gegeben werden.

Da in einer Umgebung von 2 Stunden und auf circa 6000 Einwohner sich keine Bierbrauerei befindet, so würde sich das Geschäft vorzüglich für einen Bierbrauer eignen. Kaufspreis- und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig. Bei genügender Garantie könnte man es so einrichten, daß für mehrere Jahre keine Anzahlung zu leisten wäre.

Rentabilität nachweisbar.

Nachfragen befördert unter Chiffre M. P. W. die Expedition dieses Blattes. [11

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln**, per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.
H. 3012 Q. in **Basel.** [12

Bankfüße

sind in eleganten neuen Dessins à 2 Fr. bis 6 Fr. per Stück vorräthig bei
13] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Eine noch in ganz gutem Zustande sich befindliche ältere **Offiziers-Uniform**, mit Oberlieutenantsbriden und Säbel ꝛc.; um billigen Preis.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [14

Zu verkaufen:



Ein schönes fehlerfreies, nähiges **Rind**, Rothfleck, 6' dick; bei Gebrüder Fehlmann
15] in Unterkulm.

Zu verkaufen:

2 **Leiterwägen** und 2 **Brückenwägen** (einspännig), 1 **Decimalwaage** von 14 Zentner Tragkraft, 1 **Cirkularsäge**, 1 neuer **Seiden-Posamentstuhl**, 2 einfache **Jagdflinten** und 2 **Revolver**; ferner 1 großtragende und 1 neumelkige **Kuh**.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes [16

Das von Professor Klinkerfues, Direktor der Göttinger Sternwarte, erfundene

Patent-Hygrometer

ermöglicht die Vorausbestimmung des Wetters.

Tisch-Hygrometer à 15 M.
Fenster-Hygrometer „ 25 „
Wand-Hygrometer „ 30 „

Illustrirte Preislisten und Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten.

Wilhelm Lambrecht,
17] Göttingen.

Segeltuch

in jeder Webart und Breite, **Drilliche, Nohleinen, Sackleinen, Packleinen** und fertige **Säcke** in allen Qualitäten, **wasserdichte Stoffe** und **Decken** für Waggons und Fuhrwerke, Zelte für Manöverzwecke, Schützenfeste ꝛc., sowie alle anderen verwandten Artikel liefern zu billigen Preisen

Heinrich Rommel & Comp.
(früher Rommel, Nagel & Comp.),
Mechanische Weberei und Wagendecken-Fabrik
in **Mühlheim** a. Rhein.

18] H. 41 428.)

Filiale von Jakob Künzler aus Basel,

vis-à-vis „Hôtel Storchen", Aarau.

Verkauf zu Engros- und Fabrikpreisen.

Neue Auswahl **Damen-** und **Herrenkragen, Cravatten, Tüll-Lavallières,** großes Sortiment in **Hemdenbrüsten** (Einsätze), **Corsets,** leinenen **Taschentüchern, Manchetten-** und **Steinnußknöpfen, Mousseline** und **Tüll-Rideaux.** Eine große Partie **Achselschürzchen** für Kinder, und schwarze farbige **Damenschürzen** erlasse ich außerordentlich billig. [19



Continuirlich arbeitende

Hand-Ziegelpressen,

welche anderen Fabrikationsmethoden gegenüber die namhaftesten Vortheile und größte Ersparniß bieten. Dieselben bedürfen einer Bedienung von zwei Leuten zur Herstellung von 4000 prachtvollen Steinen und eignen sich auch vorzüglich zum Formen von Trottoir- und Flurplatten, feuerfesten Steinen, Kalk- und Cementsandsteinen, Schlackenziegeln ꝛc., sowie zum Nachpressen von halblufttrockenen, vorgeformten Steinen. Prospekte gratis.

20] **Louis Jäger.** Maschinenfabrikant in **Ehrenfeld-Cöln** a. Rhein.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

erkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [21

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze,** Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse,** Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee,** Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl,** Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver,** Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren,** Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl,** Wachs, Weingeist, **Wurmmittel,** Weinsteinsäure, **Weinschöne,** Gelatine, Weinfarbe, **Schellack.**

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

22] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen

von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Joh. Rauschenbach in Schaffhausen.

Wir bringen den Herren Landwirthen unsere **Hand-** und **Göpel-Dresch-Maschinen** mit Holz- oder Eisengestell, verbesserter, vorzüglichster Construktion, empfehlend in Erinnerung. Preise billigst (Hand-Dreich-Maschinen von Fr. 120. an.) Wir bitten, gefällige Bestellungen behufs rechtzeitiger Ausführung baldigst aufzugeben.

Obst- und **Weinpressen, Obstmühlen, Futterschneidmaschinen, Brückenwaagen** von 150 bis 500 Zentner Tragkraft ꝛc., neuesten und beßten Systems, werden stets prompt und zu billigsten Preisen geliefert.

Meine sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen sind zu Originalpreisen auch im **Dépôt** und in Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Stadelhofen, Zürich, zu beziehen. (H. 3140. Z.) [23

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Matratzen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

24] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustande sich befindlicher zweiräderiger **Karren** mit doppelter Lande; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Englische Cotonne & Oxfords

sind in neuen Dessins per Elle à 35 Cts. angekommen; ebenso englische **Baumwollentücher,** dienlich für Hosenfutter, Kinderhemden ꝛc., per Elle à 18 Cts., 20 Cts., 22 Cts., 25 Cts., 30 Cts.; Schweizer-Baumwollentücher, roh und gebleicht, in großer Auswahl bei

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

In ganz frischer Waare zu beziehen:

Enzianenpulver,
Lohrbohnenpulver und
Rectumpulver;

27] bei Jakob Rohr in Aarau.

Roggen, Korn, Haber und Emdgras

ist zu verkaufen bei

Arnold Kyburz, Posthalter
28] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:

Eine neue sehr solide **Blech-** und **Eisenscheere** für Schlosser oder Schmiede.

Am gleichen Orte zwei neue gußeiserne **Walzen,** 104 Centimeter lang und 15 Centimeter dick.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [29

Wagenfett

in Kistchen von 2 Pfund und 10 Pfund, per Pfund à 30 Cts., offen per Pfund à 40 Cts. empfiehlt

30] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**



Junge Stellhunde,
reine engl. Race, zu verkaufen.
Franko-Anfragen unter S. B. befördert die Expedition dieses Blattes. [31



Zu verkaufen:

Eine sehr gute junge **Ziege** (weiße Mutte); bei

Jakob Dätwyler
32] in Unterentfelden.

Soeben erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen:

Schützenfest-Marsch

mit dem Sempacherlied,
für das Eidgen. Schützenfest
in Basel 1879

componirt und für Piano eingerichtet von

P. Rohde.

Mit elegantem Pracht-Titel, enthaltend die Ansicht des Basler Festplatzes und die Wappen aller Kantone. [33

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.

Die

Filialwerkstätte von Escher, Wyss & Comp.

in Ravensburg (Württemberg)

liefert die neuesten

patentirten Walzenstuhlungen

(Patent ihres Ingenieurs Christian Braun)

zu Mark 850. — Mark 2450., je nach Grösse und Leistung.

Zeugniss

der Kunstmühle **Tivoli** in **München** (9. Mai 1879).

„Wir bezeugen gerne, dass die nach Patent Chr. Braun bei uns erprobte Schrotwalzenstuhlung sehr gut „arbeitet und namentlich quantitativ Ausserordentliches leistet, mit verhältnissmässig geringem Kraftaufwand. „Wir schroteten oder vielmehr schnitten 20 Zentner Roggen per Stunde Waizen kann leicht das dop- „pelte Quantum verarbeitet werden mit einem nicht höheren Schrotmehl-Ergebniss als bei gewöhnlichen „Riffelwalzen. Der Gang der Walzenstuhlung ist ruhig und geräuschlos, die Lager gehen trotz grosser „Leistung kalt und es kann die Differenz der Walzenumdrehungen in beliebiger Weise geregelt werden. „Auch ist das Richten und Anstellen der Walzen höchst einfach und handlich.

Kunstmühle Tivoli.

34] (M. 2368. Z.) (sig.) **A. Müller.**

Der Unterzeichnete verkauft, um damit aufzuräumen,

Seiden- & Wollenwaaren unter dem Fabrikpreis,

ebenso ***Herren-Hemden & Cravatten.***

Kirchleerau den 18. Juli 1879.

35] **Heinrich Hunziker.**

Ville de Genève.

Exposition municipale annuelle des Beaux-Arts.

La Ville de Genève ouvrira le 15 Septembre prochain, au Bâtiment électoral, dans les salles mises à sa disposition par le Conseil d'Etat, une exposition des Beaux-Arts et des Arts appliqués à l'Industrie.

Cette exposition, qui aura une durée d'un mois, sera ouverte à tous les Artistes Suisses, aux conditions déterminées par les règlements, que l'on peut se procurer au secrétariat du Conseil Administrativ, Hôtel Municipal.

Le Conseil Administrativ pourra, si la place le permet, admettre des artistes étrangers à prendre part à cette exposition. (H. 6059. X.) [36



Gasthof zum „Bären"

in Veltheim.

In schönster Lage des Dorfes, nur 20 Minuten von den drei Stationen Wildegg, Schinznach und Bözenegg, mit schönen Lokalen, großen Stallungen und Remisen.

Unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt sich bestens

37] ***M. Schmuziger.***

Mineralwasserquelle Emilienbad, Grenzach.

Bahn- und Telegraphen-Station bei Basel.

Das neuerbaute **„Emilienbad"** bei **Grenzach** ist eröffnet und hat zugleich der Versandt des **Mineralwassers** in stets frischen Füllungen begonnen. Täglich von Morgens bis Abends **warme Bäder**, nebst **Trinkkur**, Bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Leiden des Magens, der Leber und Nieren, sowie der Athmungsorgane. Anmuthige, gegen Ost- und Nordwinde geschützte Lage. Freundliche Wohnungen. Mäßige Pensionspreise. Prospektus gratis. (H. 2984. Q.) [38

Nähere Auskunft ertheilt **E. Schoch, Eigenthümer des Emilienbades.**

Gummi-Sauger

in allen couranten Formen, **Saugflaschen, Zapfen** ꝛc. empfiehlt

39] **Hermann Käthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird verlangt:

Ein älteres noch gutes 2rädriges **Velocipède**, um billigen Preis.

Briefliche Offerten unter Chiffre R. R. Nr. 59. befördert die Expedition dieses Blattes. [40

Zu verpachten:

Wegen Familienverhältnissen eine

gutgelegene Wirthschaft.

Preis billig. Antritt sofort.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [41

Zu verpachten:

An thätige solide Wirthsleute: Eine gangbare **Wirthschaft** in einer gewerbreichen Ortschaft unweit einer Eisenbahnstation, in der Nähe des Waffenplatzes bei Aarau. Antritt auf 1. Juli.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [42

Platz-Gesuch.

Eine großgewachsene Tochter von 27 Jahren, die auch die Landarbeit versteht, sucht einen Platz als **Kindermagd** oder **Kellnerin**, oder **Hausmagd**, und wünscht möglichst bald einzutreten.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [43

Dienstanträge.

Ein arbeitliebender junger Mann von 30 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Bäckermeister die **Brodbäckerei** gründlich zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Ein geübter Posamenter (Floreter) findet dauernde Arbeit bei
45] Jos. Kyburz in Oberentfelden.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Müllergeselle,** der in der Kunstmüllerei bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
46] Obere Mühle in Aarau.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [47

Gesucht:

Ein junger **Knecht,** der die Besorgung des Rindviehes versteht, findet sofort einen Platz.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [48

Platz-Gesuch.

Eine **Magd,** welche die Haus- und Landarbeit versteht, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [49

Ein solider junger Mann sucht Anstellung als **Sekretär** auf einem Notariats- oder Geschäftsbüreau oder einer anderen Kanzlei auf 1. Oktober nächstkünftig.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein Knabe, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, die **Schlosserprofession** gründlich erlernen.
Sam. Werder, Schlossermeister
51] in Lupfig.

Zugelaufen:



Ein **Hund,** von Farbe schwarz und weiß, ohne Halsband.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben innert 8 Tagen a dato gegen Futtergeld und Inserationskosten abholen; später wird weder Rede noch Antwort dafür ertheilt.
Teufenthal den 21. Juli 1879.
52] H. Gloor.

Zugelaufen:



Ein **Hund** von Farbe grau (tigerartig) mit ledernem Halsband. Abzuholen innert 8 Tagen **a dato** gegen Futter- und Inserationskosten bei
Gottlieb Fischer, Metzger
53] in Gränichen.

Verloren oder entwendet:

Letzten Freitag Abends zwischen ½8 bis 8 Uhr in der Wältimattgasse, Gemeindsbann Oberentfelden, bis auf die Landstraße Suhr-Ester eine **Fußwinde** mit angeschweißtem Fuß.
Dem Entdecker oder Wiederbringer derselben **Fr. 20.** Belohnung bei
Joh. Schmid, Zuchtstierhalter
54] in Suhr-Ester.

Vermischte Nachrichten.

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres, schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einer ordnungsliebenden Tochter von 22 bis 32 Jahren und mit einigen tausend Franken Vermögen zu verehelichen.
Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man mit J. Z an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [55

Landwirthe,

welche aus ihrem Vieh sowohl, wie aus der Milch den höchsten Nutzen erzielen wollen, sollten die

Zeitschrift für Viehhaltung & Milchwirthschaft,

redigirt von
Dr. von Kleuze, Molkerei-Consulent
für das Königreich Bayern,
lesen; dieselbe erscheint als Gratis-Beilage zur
Deutschen Allgemeinen Zeitung
für Landwirthschaft, Gartenbau & Forstwesen,
(größtes landwirthschaftliches Organ in Süd-Deutschland)
auf welche letztere man bei allen Postanstalten und Buchhandlungen für **eine Mark** das Vierteljahr abonniren kann. [56

Bekanntmachung.

Die Kirchgemeinde Rued ist im Falle, ihre zwei alten Kirchenglocken umgießen zu lassen, eventuell gegen neue zu vertauschen.
Angebote sind dem Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Joh. Klaus-Suter, Gemeindeammann in Schmiedrued, bis längstens Samstags den 2. August nächsthin geschlossen einzugeben.
Schmiedrued den 21. Juli 1879.
Namens der Kirchenpflege,
Der Aktuar:
57] Heinr. Brunner.

Gegründet 1831.
Herzogl. Baugewerkschule
zu Holzminden a. d. Weser.
a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.
b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser 2c.
Das Wintersemester beginnt **am 3. Novbr.,** der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe **am 6. October.**
Verpflegungsanstalt mit Casernement.
Programm kostenfrei.
Der Director G. Haarmann.
58]

SCHNEIDER & COMP.,
London, E. C.,
3 Gough Square, Fleet Street. [59
Bank, Commission & Expedition.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [60

Briefauszüge. Herrn Dr. Ehrhardt! Meine Mutter war 14 Jahre augenleidend und alle ärztlichen Versuche waren vergebens, aber durch den Gebrauch Ihres ächt Dr. White's Augenwassers hat sie sich sehr gut darauf befunden (folgt Auftrag). Wörzheim den 11. März 1878. Michael Oeffler. Ferner: Durch Ueberzeugung, daß Ihr ächt Dr. White's Augenwasser ein sehr heilsames und vortreffliches ist, bitte ich (folgt Auftrag).
Strempt den 22. März 1878.
Wilh. Gräßler.

Im Verlage von **Julius Püttmann** in **Elberfeld** ist erschienen:
Der Vogelliebhaber.
Anleitung zur Pflege und Zucht
der beliebtesten
in- und ausländischen Sing- und Ziervögel.
Von einem erfahrenen Vogelwirthe.
Mit brillantem farbigem Titel, elegant broschirt.
Preis: Mk. 1,50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in **Aarau** vorräthig bei **Ed. Albrecht.** [61

Trunksucht,
Magen- u. Unterleibsleiden

heilt brieflich nach seiner 32jährigen bewährten Original-Methode **Dr. Heymann,** früher in London, **Berlin,** W. Potsdamerstrasse 106. B. Honorar incl. Medicamente: Fr. 20. [62

(Eingesandt.) Eine Wissenschaft, sehr wahrscheinlich die größte, die bis zur Stunde bekannt, hat Hr. Weber, Chemiker, Kreuzplatz Zürich, zu Tage gefördert, indem derselbe nicht nur an den Einsendern selbst, sondern auch an andern Personen verschiedener Orte, glänzend bewiesen hat, daß die Schwindsucht, eine Krankheit, die bis dahin als unheilbar erklärt worden ist und schon unzählige Millionen von Menschen dahingerafft hat, auch in einem weiter vorgerückten Stadium durch seine originellen, einfachen, reellen Naturheilmittel heilbar ist. Wir fühlen uns gedrungen und verpflichtet, nicht nur dem Herrn Weber hiemit den besten Dank dafür zu zollen, sondern dies auch im Interesse einer an dieser peinlichen Krankheit leidenden unzähligen Menschheit zu veröffentlichen.
(H. 3236. Z.) [63

Letzten Markt in Olten wurde in den Wagen des Unterzeichneten ein kleines Schwein von Farbe weiß geschoben. Da sich dort, sowie auf dem Heimweg, Niemand als Eigenthümer gezeigt hat, so wird ein Solcher aufgefordert, innert 8 Tagen a dato dieses Schwein gegen Erlag des Futtergeldes, sowie der Inserationskosten abzuholen, ansonst der Unterzeichnete sich ferneren Folgen enthoben hält.
Lupfig den 17. Juli 1879.
64] J. J. Wüst.

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Yens bei Morgins (Waadt) den 6. Juni 1877.
Ihr Mittel hat bei unserem Kinde schon bedeutenden Erfolg erzielt; es kann schon wieder ziemlich gut laufen, während man ihm vor 14 Tagen den Fuß amputiren wollte. Schicken Sie uns sogleich wieder eine Sendung.
Samuel Corday.

Kriens (Luzern) den 12. Juni 1877.
Der erste Topf Ihrer unübertrefflichen Salbe hat mir große Linderung meiner furchtbaren Beinschmerzen gebracht. Hätte ich doch schon früher dasselbe gebraucht, anstatt so lange bei unglaublichen Schmerzen zu mediziniren. Senden Sie mir wieder 1 Topf per Nachnahme.
Katharina Bühler im Meierhöfli.

Stampach (Bern) den 24. Juni 1877.
Mit Freuden theile ich Ihnen mit, daß die „Remède universel-Salbe", die wir von Ihnen empfangen, sehr vortreffliche Dienste geleistet hat. Ich bitte um weitere 4 Töpfchen und ein Töpfchen gelber, stärkerer. Mein Vetter Metzger, ein 70jähriger Mann, hat mehrere Jahre an heftigen Hals- und Augenschmerzen gelitten und jetzt hat er die fürchterlichsten Beinschmerzen. Ihre Salbe ganz allein schafft ihm Ruhe und er könnte keine Nacht schlafen, wenn er nicht vorher Ihre Salbe auflegte. Gott möge Ihnen tausendfach vergelten, was Sie zum Wohle der leidenden Menschheit durch Ihre vielen Heilmittel so segensreich bewirken, und schenke Ihnen ein langes Leben, auf daß Sie noch vielen Leidenden helfen können.
Andreas Fiechter.

Bern den 25. Juni 1877.
Ersuche Sie, an untenstehende Adresse noch einen Topf Ihrer Sommersprossen Pomade so schnell als möglich zu senden. Die Salbe wurde schon länger als ein Jahr gebraucht; die Sommersprossen aber, die bedeutend verschwunden, fangen jedoch wieder an, zu kommen und ich möchte Sie deshalb bitten, mitzutheilen, ob die Benutzung der Pomade ohne Aufhören stattfinden muß.
E. Ryser, Felsenheim, Lorraine.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [65

Spezialarzt Bergfeld in Glarus heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle Arten **Geschlechtskrankheiten.** [66

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 19. Juli 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Baden 30. dies Vormittags: Kaspar Kaufmann, von Arni; Franziska Rüttimann, von da, vertreten; Leonz Rüttimann, Krämer, von Arni, als Ehemann der Magdalena Suter; Marie Anna Suter, von Steinhausen, in Jonen; Genovefa Suter, v. Steinhausen, in Jonen; Bernhard Suter, v. Steinhausen, vertreten; Robert Kappeler, von Baden, vertreten; Franz Hauser, Mechaniker in Biel; Hermann Hauser, Mechaniker in Freiburg; Wilhelm Hauser, von Zurzach, alle Drei vertreten. — Beinwyl, Bez. Kulm, 28. d.: Lina Eichenberger, Arnolds, Bierbrauers in Beinwyl, minderjährig und vertreten; die Kinder des Heinrich Hintermann, Hs. Jakobs, Schuhmachers in Beinwyl, minderjährig und vertreten; die Erben des Heinrich Weber sel., alten Wirths von Beinwyl. — Birrenlauf 26. d. Nachmittags: Alfred Oschwald, Kaufmann; Otto Bertschinger, älter, und Adolf Hünerwadel, Mechaniker in Nordamerika, Alle von Lenzburg; die Kinder des Louis Calame, Architekt in Basel. — Boswyl 26. d.: Andreas Keusch, alt Gemeinderath, von Boswyl, in Hermetschwyl, und dessen Mitgeschwister Jos. Alois, dato Pfarrer in Hermetschwyl, und Maria Anna Keusch in dort. — Buchs 29. d. M.: Feliz Baumann, Jtzigs von und in Suhr; Johannes Zubler, Jakobs, Vogts von und in Hunzenschwyl; die minderjährigen Kinder des Rudolf Zubler, alt Ammanns sel. von Hunzenschwyl; die Kinder des verstorbenen Jakob Günthard, Samuel, Steindrucker, von Engi, Kts. Zürich, in Buchs wohnhaft gewesen; Anna Maria Werner geb. Lienhard, vertreten. — Dottikon 31. d.: Nachlaß des Joh. Wietlisbach, Bannwart, Gretenseppelis von Dottikon; Moritz Wietlisbach, v. Dottikon, verstorben, nun dessen Tochter Maria geb. Wietlisbach, vertreten; Marianna Wietlisbach, verstorben, nun deren Kinder; Joh. Furter, alt Weibel, verst., nun dessen Kinder; Anna Babara Kappeler geb. Furter, verst., nun deren Kinder. — Effingen 2. August M.: Andreas Hunziker, Maurer, von Kirchleerau, in Linn, und die Erben des Jakob Brack sel., alt Weibels von Bözen. — Erlinsbach 1. Aug. M.: die Erben des Jakob Lüthy, Heinrichs sel. von Obererlinsbach. — Etzgen 30. d.: Franz Remig Zumsteg, Posamenter, von Etzgen. — Habsburg 26. d. M.: Otto Bertschinger, älter in Lenzburg. — Küttigen 29. d.: Wittwe Maria Blattner geb. Bircher, Karls, Zimmermanns v. Küttigen, vertreten; Gottlieb Blattner, Karls, Zimmermann, v. Küttigen. — Laufenburg 30. d. M.: die Verlassenschaft des verstorbenen Stephan Rüetschi, alt Gefangenwart, von Oberfrick; in Laufenburg wohnhaft gewesen. — Lupfig 28. d.: Samuel Joho, von Auenstein, in Mülligen; die Verlassenschaft der verstorbenen Barbara Müller, von Birmenstorf, in der Trotten zu Mülligen wohnhaft gewesen; die Verlassenschaft des sel. Jakob Meier, Ragihansen von Lupfig. — Magden 4. August: Joseph Bürgi, alt Weibels von Magden, d. Z. in Amerika; Stephan Kümmerli, von Magden. — Möhlin 29. d.: Joh. Martin Kym, Vater, von Möhlin; Thomas Metzger, Stephans, Weber, von da. — Mülligen 30. d. M.: Kaspar Baumann, Schneider, von da; Wittwe Maria Baumann geb. Rohr, Johannesen, Schneiders und deren Kinder. — Oberehrendingen 28. d.: Baptist Büchi, Maurer, von Unterehrendingen. — Oberentfelden 28. d.: die Erben der Eheleute Johannes Kyburz, alt Bannwart, und Esther Kyburz geb. Burger; die Erben des Kaspar Matter, Jakobs, alt Wegknecht, von Oberentfelden; Johannes Müller, Melchiors v. Unterkulm, in Oberentfelden, bevormundet; Samuel Kyburz, Jakobs, Hans Ulrichs von Oberentfelden, vertreten; Gottfried Walther-Hellstern, Samuels von Oberentfelden, Wirth in Olten; Elisabeth Lüscher geb. Suter, Wittwe des Dan. Lüscher, Jakobs am Holz von Oberentfelden; Sam. Müller, Johannes, Uhrenmacher, von Unterkulm, in Oberentfelden; Rudolf Suter, Dachdecker, von und in Kölliken. — Oberflachs 26. d. M.: A. Oschwald-Hünerwadel, von Lenzburg. — Obersiggenthal 28. d.: Xaver Suter, Resen auf Ebnehof, Gde. Obersiggenthal. — Rein 26. d. M.: Joh. Jakob Hirt, alt Ammann, von Rein. — Staufen 26. d.: Friedr. Baumann, Weibelhartmanns in Schafisheim. — Tägerig und Nießelnbach 30. d.: Kaspar Meier, Schuster, von Tägerig. — Uerkheim 17. d.: Jakob Basler, Melchiors im Waldgraben dahier. — Zurzach 26. d. M.: die Erben Waldkirch zum „Raaben" in Zurzach.

Bevormundungen. **Bezirksamt Aarau.** Suter, Elisabeth, Josephs, alt Lehrers von Gränichen. **Bezirksamt Kulm.** Hunziker, Verena geb. Huber, Joachims, Zimmermanns Wittwe in Oberkulm. **Bezirksamt Laufenburg.** Willinger, Joseph, von Wyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. **Bezirksgericht Bremgarten.** Gerwer, Emanuel, Küfer, von Bremgarten. Eingaben bis 4. Sept. bei der Gemeindekanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Richner, Jakob, Antonis, gewesener Viehhändler, von Rupperswyl. — Haider, Johannes, Glaser, von Lenzburg. — Hünerwadel, Hugo, Mechaniker, von Lenzburg; alle Drei Erblasser. Eingaben bis 20. August bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Sachs, Joseph, gewesener Gemeindeammann, von Beinwyl, wohnhaft gewesen und verstorben zu Winterschwyl. — Sachs, Burkard, Pflegers in Winterschwyl, Gemeinde Beinwyl. Eingaben bis 27. August bei der Gemeindekanzlei Beinwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Fehlmann, Gottlieb, Vater, Viehhändler, von Wittwyl; Erblasser. — Wullschleger, Johannes, genannt Harzers, auf der Hungerzelg zu Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 30. August bei den betr. Gemeindeschreibereien. — Hauri, Melchior und Heinrich, alt Gemeindeschreibers von Reitnau, Letzterer früher Buchhalter der Spar- und Leihkasse Zofingen, später in Aleppo; Beide verstorben. Eingaben bis 30. August bei der Gerichtskanzlei Zofingen. **Bezirksgericht Zurzach.** Vögeli, Andreas, von Gippingen; unlängst verstorben. Eingaben bis 16. Aug. bei der Gemeindekanzlei Leuggern.

Schuldenruf. **Bezirksgericht Muri.** Villiger, Wittwe Maria geb. Burkard, Bannermeisters von Auw. Eingaben bis 27. August bei der Gemeindekanzlei Auw.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. **Bezirksger. Zofingen.** Pfrundnehmer: Boßard, Adolf, Pfarrers sel., Photograph, von Zofingen; bevormundet. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen: bis 30. August bei der Gerichtskanzlei Zofingen.

Beneficium Inventarii. **Bezirksgericht Bremgarten.** Flori, Crescentia geb. Lüthi, Ehefrau des falliten Meinrad Flori, Ammannfloris von Wohlen. Eingaben bis 4. Sept. bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Muri.** Trottmann, Aloisia, Agnesen von Rottenschwyl. Eingaben bis 27. August bei der Gemeindekanzlei Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Bollag, Sara geb. Moos; gestorben den 7. Juni 1879 in Oberendingen. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindekanzlei Oberendingen.

Geldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Rickli, Gottfried, Bürstenmacher, von Wangenried; in Oberentfelden. — Widmer, Jakob, Jakobs, Göggels, Viehhändler, von und zu Gränichen. Eingaben bis 23. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Zingg, Lebrecht, gewesener Bahnwärter in Würenlos; vermögenslos. — Rotter, Benjamin, Dachdecker, von Niederrohrdorf. — Wiederkehr, Anton, Größelis von Spreitenbach. — Boser, Jakob, Rehwegers von Neuenhof. — Frei, Jakob, Bahnwärter, v. Würenlingen. — Meracher, Anna Elisabeth geb. Killer, Schusters von Würenlos, in Baden; vermögenslos. — Spörri, Verena, Hölzliburen von Untersiggenthal, in Turgi; vermögenslos. Eingaben bis 6. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Stutz-Schütz, Wilhelm, Huthändler und Krämer, v. Hägglingen. — Robel, Jakob, Fabrikarbeiter, von Fahrwangen, in Wohlen; vermögenslos. — Hüßer, Robert, Küfer, von Rudolfstetten; ausgetreten und vermögenslos. — Karli-Beutler, Joseph Martin, Negotiant, v. Bremgarten. Eingaben bis 25. August. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Jakob, Küfers von und in Mülligen. Eingaben bis 20. Aug. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Aeschbach, Rudolf, Bäcker, von und zu Leutwyl. — Gloor, Rudolf, Strumpfweber in Leutwyl. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 1. bis 9. Aug. — Aeschbach, Jakob, Friedlijakoben von Burg; vermögenslos. Eingaben bis 30. August. — Weber, Rosa geb. Koch, Ehefrau des Gustav Weber, Maler, v. Menziken. — Hediger, Rudolf, Speisewirth und Gemeinderath, v. Reinach. — Merz-Bauhofer, Jak., Fabrikant, v. Menziken. Eingaben bis 6. Sept. **Bezirksgericht Laufenburg.** Reimann, Kasimir, und Fridolin, von Oberhof. — Uebelmann, Martin, Handelsmann, v. Wittnau; dato in Genf. Eingaben bis 22. Aug. **Bezirksgericht Lenzburg.** Robel, Maria geb. Schürch, Maurers in Othmarsingen; vermögenslos. — Frei, Maria, Adolfs, Gießers in Lenzburg; vermögenslos. — Stähli, Jakob, Hansjoggis in Egliswyl; vermögenslos. — Robel, Jakob, Kaspars in Fahrwangen. — Urech, Anna Maria geb. Huggenberger, in Seon; vermögenslos. — Urech, Johannes, Melchers in Braunegg; vermögenslos. — Gehrig, Friedrich, Zimmermann in Ammerswyl; vermögenslos. — Fischer, Rudolf und Jakob, Hapels in Tennwyl. — Bolliger, Jak., Heichesamis, Maurer in Egliswyl. — Meier, Melchior, alt Weibels in Dintikon. — Meier, Joh. Jakob, Metzger, jünger von Dintikon; ausgetreten. Eingaben bis 23. Aug. — „Blumenthal, H. u. Comp." in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 20. Juli bis 4. August. **Bezirksgericht Muri.** Wittwe Hohler, Verena geb. Ritter, früher Bäckerin in Mühlau; nun in Muri. — Breitenstein Joseph Leonz, Stülli in Beltwyl. Eingaben bis 27. August. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Johann, Vater, Fischer, und dessen Kinder Lützelschwab, Meinrad und Monika, von Magden. Eingaben bis 19. August. — Gottstein, Friedrich, Maurer in Rheinfelden. Eingaben bis 20. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Luder, Friedrich, von Höchstetten, Kts. Bern, früher in Bordemwald, nun in Wykon, Kts. Luzern, als Pächter säßhaft. — Dätwyler, Johannes, Sekretär, von Bordemwald; in Brittnau. — Schärer, Katharina geb. Hermann, Samuels Ehefrau, von und zu Safenwyl; vermögenslos. — Ringier, Anna Elisabeth geb. Leuenberger, Abrahams sel., alt Polizeidirektors Wittwe, von und in Zofingen. — Zehnder, Rudolf, Samuels, Färber, von und zu Kölliken; vermögenslos. — Dirlwächter, Rudolf, Abrahams, Buchbinder, von Safenwyl; vermögenslos. — Bauhofer, Gustav, Samuels, Commis, von Reinach, in Zofingen; vermögenslos. — Müller, Friedrich, Zimmermann, von Oftringen, in Zofingen; vermögenslos. — Schärer, Samuel, Johanns, Steinhauer, von und zu Safenwyl; vermögenslos. Eingaben bis 30. Aug. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Keller, Franziska, in Oberendingen. — Frau Müller, Anna Maria, Webers im Himmelreich, Gde. Lengnau. Eingaben bis 18. August. **Kts. Luzern.** Kopp, Johann, Maler und Wirth auf dem Schützenfeld von und zu Münster. — Hüsler, Christoph, zu Soffenthal, von und zu Gunzwyl. — Schmid, Joseph, Pintenwirth und Negotiant, von und in Neudorf. Eingaben bis 9. Aug. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Gerichtliche Liquidation. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Samuel, Metzger und Wirth, von Möriken; wohnhaft gewesen und verstorben in Lenzburg. Eingaben bis 20. Aug. (Schluß folgt.)

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 19. Juli 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3	209¾	210	208¾	209¼
Antwerpen u. Brüssel	2½	100	100	99¾	99¾
Deutsche Bankplätze	3	123½	123¾	123½	123½
London	2	25.28¾	25.30	25.25	25.25
France, Bankplätze	2	100	100¼	99¾	99⅞
Wien	4	218	218½	216½	216½
Mailand Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York	—	5.25	—	—	—

Platz-Disconto: 3 — 3½ %.

Obligationen.			Zinstag.	Angeb.	Gemacht	Gegeben
4½%	Eidgenössische von	1867	31. Ja. 31. Jl.	—	102	—
4½%	„ „	1871	28. F. 31. Ag.	—	102	—
4½%	„ „	1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½%	Aarg. Staat „	1875	30. Juni.	—	101¾	—
4½%	„ „	1879	30. Jn. 31. Dz.	—	101¼	—
4½%	Südbahngemeinden		31. März	—	100¼	—
4½%	Bötzberggemeinden		23. Okt.	—	100	—
5%	Stadt Zofingen		31. Januar	—	101½	—
5%	Schweiz. Rheinsalinen		31. Dez.	—	101	—
5%	Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt		15. Ja. 15 Jl.	—	101½	—
5%	Gotthardbahn		Diverse.	89½	88¾	89
5%	Jurabahn, 22 Mill.		31. Mz. 30. S.	98	97½	97½
4½%	Central- u. Nordostbahn		1. Ap. 1. Okt.	96½	96	95¾
4%	Centralbahn		1. Fb. 1. Aug.	84½	84	84¼
4½%	„ fällig	1881	Diverse.	—	99⅞	—
4½%	„ „	1884	31. Dez.	—	96½	—
4½%	„ „	1888	10. Okt.	—	95	—
5%	„ „	1888	10. M. 10. Nv.	—	100	—
4%	Nordostbahn „	1890/92	Diverse.	88½	86½	—
4½%	„ „	1882	31. Mz. 30. S.	99½	98¾	—
4½%	„ „	1887	31. Ja. 31. Jl.	—	93½	—
4½%	„ „	1888	15. Ap. 15. O.	95	93½	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt	Angeb.	Gemacht	Gegeben
Centralbahn	500	500	250	245	248¾
Nordostbahn Stammactien	500	500	148½	143¾	146¼
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	400	392½	397½
Gotthardbahn	500	400	280	275	277½
Aargauische Bank	200	200	—	280	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	465	—
Basler Bankverein	500	500	—	533¾	535
Basler Handelsbank	500	500	—	480	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	560	550	—
Bank in Winterthur	500	500	510	500	—
Eidgenössische Bank	500	500	395	390	393¾
Bank in Baden	500	500	—	430	430
Bank in Solothurn	500	500	—	430	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	..	1000	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von: 5% Freiburger Obligationen, garantirt von der Schweiz. Creditanstalt per 18. Juli.

München den 19. Juli 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	03	—	10	—	—
Roggen „ „	7	47	—	—	—	—
Gerste „ „	6	79	—	—	—	—
Haber „ „	7	68	—	—	—	—
Wicken „ „	6	31	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 19. Juli 1879. Alte Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 14 —. bis Fr. 16., neue per 100 Kilo Fr. 20. —, per Becken 35 bis 40 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 50. Eier 9 Stück 60 Rp. Dürre Aepfelschnitze 30 bis 35 Rp. per Liter. 2 Büschel Rübli 15 Rp. Ein Teller Erbsen 15 Rp., zwei Teller 25 Rp. Frische Kirschen per Kilo 60 bis 70 Rp. 4 Salatköpfe, 4 Rettiche, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 60. 26. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Dem Beispiele aller andern aargauischen Blätter theilweise folgend, welche die Nachnahmen gleich bei Beginn des Semesters erheben, und genöthigt durch die Erfahrungen der letzten Jahre, wo eine ziemliche Zahl Abonnenten, nachdem sie den **Aarg. Anzeiger** das ganze Jahr empfangen hatten, die endlich ihnen zugesandte Nachnahme einfach refüsirten, werden wir nächster Tage mit dem Bezuge der Abonnementsbeträge für das **erste** und **zweite** Semester 1879 beginnen, hoffend, daß jeder Abonnent einsichtig genug sein wird, unser Vorgehen zu begreifen.

Vielen Wünschen entgegenkommend, um doppelte Portokosten zu verhüten, werden wir die Nachnahmen für das ganze Jahr ausstellen.

Der Verleger des Aarg. Anzeigers:
Ed. Albrecht.

Allgemeine Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie für die Jugend, in Dresden.

Einen sehr vortheilhaften Eindruck macht diese am 1. Juli auf der Ostra-Allee eröffnete Ausstellung auf den Beschauer, indem in geschmackvoller und übersichtlicher Weise die verschiedensten Erzeugnisse in drei entsprechend geschmückten Räumen zur Ausstellung gebracht worden sind.

Treten wir in den ersten geräumigen Saal ein, so gewahren wir hier eine große Anzahl neuer Subsellien für die Schule und Kinderpulte für den Hausgebrauch, die von den Firmen O. Ruppert (Chemnitz), Kaufmann u. Comp. (Kirchheim) in Württemberg), Lickroth u. Comp. (Frankenthal), H. Albers u. Wedekind (Hannover), Spohr und Krämer (Frankfurt a. M.) und Andere ausgestellt worden sind; dabei befinden sich verschiedene Lese- und Rechenmaschinen, von denen die Mehlfeld'sche Rechenmaschine den Pädagogen besonders interessiren dürfte. Der hiesige Werkzeugfabrikant G. Wermann hat u. A. auch eine Kinderhobel- und Kinder-Drehbank nebst Werkzeugschrank ausgestellt; daneben sehen wir Kindergarderobe für jedes Alter von S. Nagelstock (Dresden) und hieran reiht sich eine Fülle diverser Spielwaaren, die von den verschiedensten Fabriken aus der Nähe und Ferne ausgestellt worden sind. Da ragt hervor die von Gebrüder Eberstein zur Ausstellung gebrachte Musterküche im Zusammenhang mit Vorrathskammer und Plätstube, ausgeführt in solchen Dimensionen, daß ein kleines Mädchen sich darin bequem bewegen kann; daneben zeigt sich in ebensolcher Größe, vom Möbeltischler Lungwitz und Tapezierer R. Weiß gefertigt, eine elegante Stube nebst Schlafraum; weiter sehen wir brillante Spielwaaren, bei deren Anblick das Herz der Kinder höher schlagen muß, von Wischke (Dresden), G. Maar (Nürnberg), J. Thäter (Nürnberg), der auch kleine billige und gute Mikroskope und Kaleidoskope aufgestellt hat; ferner von Hubert (Mühlhausen in Thüringen), von F. Vogel (Sonneberg in Thüringen) u. A.; verschiedene Kinderpferde sind von F. Krumpelt (Görlitz), sowie von Otte (Frankenstein in Schlesien) vorhanden; dort wieder gewahren wir reizende Puppen von Paula Müller (Rudolstadt), geschmackvolle Küchengeräthe aus Blech von A. Boy (Dresden), weiterhin elegante und zahlreiche Monogramme zum Wäschezeichnen von Busse u. Comp. (Hamburg); natürlich fehlen nicht allerlei Leder-, Korb-, Porzellanwaaren u. s. w., die alle hier anzuführen der Raum mangelt.

Im nächstfolgenden kleineren Saale sind meistens Artikel für unterrichtliche Zwecke enthalten. Hier sehen wir Bleistifte, Pastellen, Kreiden, elastische Schreibtafeln von L. und C. Hardtmuth (Budweis) und Schwanhäuser (Nürnberg), Reißzeuge von C. Schneider-Engelmann in Leipzig, von Hommel-Esser (Aarau); der bekannte hiesige Mechaniker und Optiker L. Schlegel hat Lupen, Spektroscope und Mikroscope ausgestellt, welche letztere mit einem neuen Beleuchtungsapparate in sinniger Weise versehen sind, indem durch diese Vorrichtung die auf hellem Grunde schwer erkennbaren durchsichtigen Objekte plötzlich auf dunklem Grunde sehr deutlich und scharf erscheinen. Von Preisler aus Olbernhau sind prächtige Thiermodelle und Nachbildungen der Vertreter verschiedener Völker daneben aufgestellt worden. Mineralien-Sammlungen verschiedener Art haben gesendet die königliche Mineralien-Niederlage in Freiburg, O. Usbeck (Reichenbach i. V.), Thärmann (Lauta im Erzgebirge) u. A.; die schönen Anschauungsmittel von dem Lehr- und Lehrmittel-Institut von Dr. O. Schneider (Leipzig), von der Berliner Lehrmittel-Anstalt von J. Bischof fehlen nicht, während weniger Mannigfaltigkeit die physikalischen Apparate bieten, von denen nur J. G. Hering (Reichenbach i. V.), ferner R. Müller, sen. (Lausche in Thüringen) einzelnes aufgestellt haben. Die Apparate des Letzteren, wie Wasser-, Dampf-, Turbinen, hydraulische Pressen ꝛc. sind sämmtlich aus Glas gefertigt. Noch bemerken wir hier verschiedene Herbarien von Seyerlen (Biberach bei Ulm); Schulmikroscope von F. W. Schieck (Berlin), verschiedene geometrische Körper, von denen die von der deutschen Fachschule für Blecharbeiter (Aue in Sachsen) besonders interessant sind; es ragen auch noch hervor die kunstvollen Modelle zum anatomischen Unterrichte von P. Zeiller (München), Stereoscopen und Photographien für den Unterricht, von Wasserm ann u. s. w.

In dritten Ausstellungsraume, der sehr hübsch mit Blumen, Büsten, Statuen und Inschriften geschmückt ist, fallen uns zunächst zwei riesige Modelle des Innern von einer Turnhalle in die Augen; das eine Modell ist von der Firma J. Dietrich und Hannak (Chemnitz), das andere von der Firma Teuchert und Hähnel (Dresden), welches letztere neben verschiedenen großen Turngeräthen von F. S. Walther (Dresden) aufgestellt worden ist. In sehr erfreulicher Weise haben in diesem Raume viele und hervorragende Buchhändlerfirmen die verschiedensten Werke der Jugend-Literatur ausgestellt; wir sehen hier noch Aquarellen, Schrift- und Zeichenvorlagen, Wandtafeln für den Geschichts-, geographischen und naturhistorischen Unterricht, geographische Wandkarten, unter denen die neuen von Professor Dr. Möhl von Mittel-Europa, von der Umgegend von Kassel u. s. w. besonders interessant sind, sowie auch ein gewisses Interesse die Lehrmittel für den Blinden- und Taubstummen-Unterricht zu erwecken vermögen. Hier ragt auch das vom Buchhändler C. Winter (Chemnitz) ausgestellte große Uranium oder Weltall mit Mond und Planeten hervor; ferner finden wir u. A. auch

eine reiche Menge verschiedener musikalischer Instrumente und gedenken wir über interessante Einzelheiten in diesem und den vorhergehenden Sälen von Zeit zu Zeit zu berichten.

Der letzte Ausstellungsraum befindet sich in dem reizenden Prinz Max-Park. Hier ist ein zerlegbares Gartenzelt (C. Knappe, Leipzig), und ein Aequatorial-Instrument von A. Wagner (Dresden), das gratis benutzt werden kann, aufgestellt worden, sowie verschiedene Turngeräthe von den hiesigen Firmen Teuchert und Hähnel und F. S. Walther hier zur Benutzung für die turnlustige Jugend zur Ausstellung gebracht worden sind.

Der Besuch dieser Ausstellung, der für Erwachsene sehr lohnend ist, wird aber der Jugend nicht blos eine Fülle des Lehrreichen, sondern auch eine angenehme Unterhaltung bieten, sodaß wir nur wünschen können, es möchten die Mühen und Arbeiten des Ausstellungs-Comité's durch recht zahlreichen Zuspruch belohnt werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 21. Juli.

Veranlaßt durch eine Einladung des Großen Rathes, die Aufmerksamkeit auf die Ungleichheit im Bezug der Gebühren Seitens der Bezirksgerichte zu richten und unter Mitwirkung des Obergerichtes die geeignete Abhülfe zu treffen, wurde dem Obergericht von den beobachteten Ungleichheiten Kenntniß gegeben und dasselbe um Mittheilung seiner Beobachtungen und Ansichten ersucht. Nach Eingang derselben wird nun die Finanzdirektion ermächtigt, an die Bezirksgerichte ein Kreisschreiben zu erlassen, durch welches überall eine den nämlichen Fall und die nämliche Verhandlung gleichmäßig betreffende Anwendung des Gebühren-Tarifes erzielt werden soll.

Laut erhaltener Anzeige ist am 17. Juli Herr Jos. Brunner, von Bettwyl, Chorherr am aufgehobenen Kollegiatstift Zurzach, gestorben.

— Zwischen der aargauischen Bank und der Ortsbürgergemeinde Mellingen schwebt gegenwärtig ein Prozeß. Mellingen enthob nämlich bei Anlaß der Erbauung der schweizerischen Nationalbahn bei der aargauischen Bank ein Darleihen im Betrage von Fr. 500,000., wofür unterm 22. Juni 1875 eine Schuld- und Pfand-Urkunde errichtet wurde. Gestützt auf dieselbe betrieb die aargauische Bank, als Mellingen den verfallenen Semester-Zins nicht bezahlte, die Ortsbürgergemeinde, welche ihrerseits einen Rechtsbarschlag versetzte und die Behauptung aufstellte, die Schuld- und Pfand-Urkunde sei nicht den Vorschriften des Gesetzes conform zu Stande gekommen und sei demgemäß ungünstig.

— Brugg. Das Bezirks-Gesangfest, das letzten Sonntag in hier stattfand, zog eine Menge Volkes an den Festort. Die Witterung war aber auch dem Feste günstig. Betreffs der Gesangaufführung spricht der „Aarg. Landb." den Vereinen von Laufenburg und Othmarsingen die Palme des Tages zu. In der Festhütte gemüthliches Festleben mit Toasten.

— Schinznacher-Thal. (Korresp.) Die sehr respektable, circa 500 Einwohner zählende Gemeinde Oberflachs hat die vakant gewesene Unterschule (der heutigen Verhältnisse wegen) um Fr. 1000. ausgeschrieben, währendem sie bis dato dem pflichtgetreuen Herrn Wirz, der nunmehr nach Bottenwyl übersiedelt, gerne Fr. 1200. verabfolgte.

Nun sind bereits einige Anmeldungen von Seite des schönen Geschlechts, natürlich, wie gewohnt, mit sehr guten Zeugnissen gemacht worden.

Eine Kandidatin war so bescheiden, blos Fr. 900. zu verlangen, um unbedingt in den Besitz der vakanten Stelle zu gelangen; vielleicht kommt aber noch eine zweite, mit besonderer Empfehlung eines Herrn Pfarrers, welche nur Fr. 800. verlangt. Die Tit. Schulbehörde und die werthe Bürgerschaft werden aber hoffentlich ihren Beschluß nicht rückgängig machen und lieber einen tüchtigen Lehrer wählen, der Fr. 1000. zu verdienen glaubt.

An solchen Beispielen hat man einen Beweis, wie collegialisch die Lehrerinnen gegen Lehrer handeln!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 22. Juli.

Der Bundesrath genehmigt den Finanzausweis für Burgdorf-Langnau, die Vollziehungsverordnungen von Baselland und Wallis zum Militärsteuergesetz und den Vertrag mit Schwyz über Errichtung eines Parkdepots für die sechste, siebente und achte Division in Schwyz.

Die Betriebseröffnung der Brienzersee-Gießbach-Drahtseil-Bahn wird gestattet. Der Familie Favre wird das Beileid ausgesprochen.

Der bisherige Zollgehülfe Joseph Maistre wird zum Controleur der Hauptzollstätte Pruntrut gewählt; ebenso Herr Oskar Falkeisen, von Basel, an Stelle des abreisenden Herrn Pompejus Bolley zum Konsul in Pernambuco.

Das Justizdepartement hat dem Bundesrath den Entwurf eines Obligationen- und Handelsrechts vorgelegt.

Das Postdepartement hat mit der niederländischen Postverwaltung einen Vertrag über Einführung telegraphischer Geldanweisungen vom nächsten 1. September an abgeschlossen, gleichwie solche mit Deutschland und Belgien bestehen.

— Eidgen. Geschworne. Der Bundesrath macht die Kantonsregierungen in Bezug auf die Ersetzung von eidgen. Geschwornen, welche diese Eigenschaft verlieren oder mit Tod abgehen, darauf aufmerksam, daß es nicht den kantonalen Behörden zustehe, Erneuerungswahlen anzuordnen, wie es da und dort geschehen sein soll, sondern daß einfach dem Bundesgericht der Abgang eines eidgen. Geschwornen anzuzeigen ist, das dann die Streichung desselben zu besorgen hat; der Bundesrath hat von 6 zu 6 Jahren für die Revision der Geschwornenlisten zu sorgen.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 18,3 Meter, auf der Seite von Airolo 26,4 Meter; total somit 41,8 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6.5 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1364,6 Meter.

— Revision der Militärorganisation. Das Centracomité des schweizer. Vereins junger Kaufleute hat im Hinblick auf den im Gange befindlichen Revisionssturm gegen die Militärorganisation beschlossen, die von der diesjährigen Generalversammlung in Aussicht genommene öffentliche Diskussion der „Folgen der Militärdienstpflicht für den schweizerischen jungen Kaufmann" vorläufig zu sistiren, bis die Bewegung ihren Abschluß gefunden hat. Es soll damit verhütet werden, daß der Verein wider seinen Willen in die politischen Streitigkeiten hineingeräth oder daß seine Argumente in der vorliegenden Frage zu anderen Zwecken benutzt oder vielleicht gar mißbraucht werden, um so mehr, als er in gewisser Beziehung gerade das Gegentheil von dem bezweckt, was die Revisionisten anstreben.

— Schweizer. Feuerwehr-Ausstellung. Bei den Musterübungen, die am 21. Juli im Anschluß an die Ausstellung stattgefunden haben, wurden die Leistungen der einzelnen Abtheilungen, welche sich an denselben betheiligten, mit Noten taxirt. Die beßte Note ist durch Ziffer 6 bezeichnet. Es erhielten die Note 5½ Winterthur, Rettungscorps; St. Gallen, Nachtwachr; Rapperswyl, Mechan. Leiter und Schaffhausen, Baucorps. Die Note 4½ wurde zu Theil Bern, Rettungscorps; Wattwyl, Rettungscorps; Zug, Freiwillige Feuerwehr, und Burgdorf, Hydrantenabtheilung. Das Rettungscorps Schaffhausen und Arbon erhielten die Note 4., Wipkingen und Bischofszell die Note 3. und die Rettungscorps Eglisau und Hemberg 2½. An dem genannten Tage besuchten etwa 2600 Personen die Ausstellung.

— Centralschweizerische Kunstgewerbe-Ausstellung in Luzern. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß mehr und mehr der Nutzen lokaler Ausstellungen eingesehen wird. Letztere geben nicht nur ein Bild des Gewerbefleißes, zeigen nicht nur, was Gewerbe und Industrie zu leisten vermögen, sondern sie sind eines der wichtigsten und lehrreichsten Bildungsmittel unserer Zeit. Sie veredeln den Geschmack des Volkes, sie tragen den Sinn für schöne Formen in weite Kreise, sie wecken in den Behörden das Bewußtsein, wie eng blühende Gewerbe und Industrien mit der Wohlfahrt des Volkes verknüpft sind, daß auf diesem Gebiete große Aufgaben ihrer Lösung harren, und endlich regen sie einen edlen Wetteifer an unter den Gewerbetreibenden, stets schönere und bessere Leistungen zu erzielen.

Die Ausstellung zeigt so viele gute und hervorragende Erzeugnisse, so manches eigenartige, was man z. B. in Basel und andern Orten nicht gesehen, daß man nicht nur eine bessere Meinung gewinnt von den Leistungen unserer Industrie überhaupt, sondern daß unwillkürlich der Wunsch rege wird, einmal die besten Erzeugnisse der gesammten schweizerischen Gewerbe und Industrieen in einer Ausstellung vereinigt zu sehen.

Reich vertreten ist die Maschinenindustrie; sehr geschmackvolle Arbeiten zeigt die Holzindustrie, die Schnitzerei hat Vorzügliches geleistet und einige Möbel beweisen, daß man sich die Lehren von rechts und links gemerkt hat und die beßten Kräfte nicht mehr an Spielereien verschwenden will. Unter den Goldschmiedarbeiten findet sich eine große getriebene Platte, eine Luzerner Arbeit, die um so mehr unser Interesse erweckt, als diese Kunst zur Zeit der Renaissance so furchtbar und unerschöpflich in schönen Motiven, heute nur noch von wenigen Goldschmieden geübt wird.

Die Papierindustrie ist gut vertreten; das große Etablissement der Gebrüder Benziger in Einsiedeln präsentirt die graphischen Künste in hoher Vollendung, aber auch andere Firmen leisten vortreffliches.

Großen Fleiß und Geschmack zeigen die für den Kultus der katholischen Kirche bestimmten Gegenstände, gestickte Meßgewänder u. s. w.

Bern. Das „Oberland" enthält einen Aufruf an die Berner, Unterwaldner u. Luzerner-Schwinger zur Betheiligung am 5. bernischen Kantonalschwingfest, das am 10. August auf dem alten Schwingplatz zu Unspunnen bei Interlaken abgehalten werden soll. Die Anmeldungen sind bis zum 5. August an das Organisations-Comité zu richten. Die früheren Schwingen fanden 1867, 1869, 1874 und 1876 statt.

Freiburg. Von der letzten Katastrophe in Remund erzählt man sich folgenden schönen und rührenden Zug der Dankbarkeit, welchen der Haushund an den Tag legte. Der Hausbund war beim Einsturze des Gebäudes unter den Trümmern begraben worden, und als nun die zu Hülfe geeilten Nachbaren unverhofft auf denselben trafen, und ihn einer aus dem Gebälk und Schutte hervorzog, so stürzte er im Sprunge auf seinen Retter und Befreier los und konnte nicht müde werden, ihm alle nur erdenklichen Zeichen dankbarer Zuneigung zu geben und das in einer so überschwänglichen und maßlosen Weise, daß der Wohlthäter sich mit Gewalt den lebhaften und zudem belästigenden Liebkosungen und Zärtlichkeiten des guten Thieres entwinden mußte. Es liegt also die Dankbarkeit schon im Instinkt des unvernünftigen Thieres begründet; welche Ungeheuer müssen dann jene vernunftbegabten Wesen sein, welche die größten Wohlthaten mit dem schändlichsten Undank vergelten!

Graubünden. Die Höhlen unter Canciano werden gegenwärtig auf Steinflachs (Asbest, Amianto) ausgebeutet und scheinen quantitativ und qualitativ günstige Ergebnisse zu liefern. Dieser mineralische Stoff wird seit einigen Jahren sehr geschätzt und von verschiedenen italienischen und französischen Häusern lebhaft begehrt. Wenn das Unternehmen gelingt, so eröffnet sich durch dasselbe eine neue Erwerbsquelle für Puschlav.

Schaffhausen. Der kant. Feuerwehrkurs in Schaffhausen ist um 2 Tage verlängert worden, damit die Kursttheilnehmer in corpore den Musterübungen der 1500 Theilnehmer von Feuerwehren aus verschiedenen Kantonen (worunter auch Genf mit 20 Mann), aus Baden, Württemberg und Bayern beiwohnen konnten. Diese Musterübungen fanden letzten Montag statt und fielen zu bester Zufriedenheit der Sachverständigen aus.

St. Gallen. Groß ist immer noch die Verlegenheit der Kornhausverwaltung in Rorschach. Die Magazine sind mit den Halmfrüchten Oesterreichs und Rußlands gepfropft voll angefüllt. Draußen, unter freiem Himmel, dem Hafendamm entlang bis zur Einsteighalle hin, erheben sich seit einiger Zeit eine Reihe abgeplatteter Hügel, mit schweren Wachsdecken ringsum verhüllt; man könnte diese rechteckförmigen flachen Erhöhungen für sogen. „Dollmen" oder Hünengräber halten. Die ältesten Leute des Kantons können sich noch an andere Zeiten erinnern, wo die Behörden wegen Ueberfluß an Kornmangel ebensoviel zu denken hatten, als jetzt wegen Ueberfluß an Kornsegen.

Tessin. Am Montag Nachmittag zog sich über Lugano ein heftiges Hagelwetter, welches eine Viertelstunde lang dauerte. Die Hagelkörner lagen einige Centimeter hoch auf den Dächern und Plätzen, so daß es einige Zeit aussah, als wäre die Stadt mitten in den Winter versetzt. Da das Unwetter sich meist über die Stadt und den See entleerte, so ist der Schaden nicht bedeutend.

Waadt. Die von der waadtländischen Offiziersgesellschaft angeordnete Rekognoszirung des Manöverirfeldes für den Truppenzusammenzug der I. Division hat verflossenen Samstag stattgefunden und ist sehr befriedigend ausgefallen. Mehr als 200 Offiziere der Division nahmen daran Theil, unter diesen fast alle höhern Offiziere der Division. Auch die Walliser und Genfer Offiziere waren gekommen. Die Rekognoszirung erstreckte sich hauptsächlich auf die Gegend zwischen Echallens und Cheseaux einer- und Aclens und Bremblens anderseits.

Zug. Ueber den Besuch, den der Studenten-Turnverein und der Polytechniker-Turnverein letzten Sonntag der Stadt Zug abstatteten, schreibt das dortige „Volksblatt": Obgleich die am Festchen theilnehmende Turnerschaar keine sehr große war, so wiesen die vorhandenen Kräfte sehr schöne Leistungen auf und sah man es den Gästen an, daß ihre Uebungen mit Ernst und Ausdauer geleitet und durchgeführt wurden. Unter den Theilnehmern nach der Arbeit freundlichst frohe Stimmung. Die Theilnahme Seitens des Publikums war sehr groß. Wir wünschen, daß die Vereinigung zur Neubelebung des Turnwesens in Stadt und Kanton seine Früchte trage.

Ausland.

Deutschland. München, 19. Juli. Die internationale Kunstausstellung wurde heute bei herrlichstem Wetter eröffnet. Vor dem Glaspalast war eine große Menschenmenge versammelt. Vor der Front des Gebäudes war eine Militärabtheilung aufgestellt. Jeder Prinz wurde mit Tusch begrüßt. Die Eröffnungsfeier im Vestibule war das Glanzvollste, was je bei einer Ausstellung geleistet wurde. Die hohen Gallerien mit Gobelins behängt, Allegorien alter und neuer Kulturvölker, Blumenbeete, Springbrunnen, die bei der Eröffnung zu springen anfiengen, die Decken geziert mit Medaillons der berühmtesten Künstler aller Zeiten, die großartigen Vestibule, in denen sich Hunderte von bunten Hof- und Militäruniformen drängten. — dies Alles gewährte einen unbeschreiblich malerischen Anblick. Professor Lindenschmitt hielt die Eröffnungsrede, worauf Prinz Luitpold, der auf der Thron-Estrade seitwärts von einer Kolossalbüste des Königs zwischen dem Prinzen Leopold und dessen Gemahlin, der Erzherzogin Gisela stand, mit kurzen Worten Namens des Königs die Ausstellung für eröffnet erklärte. Während der Rede spielte vor der Ausstellung die Musik. Darauf folgte der Rundgang des Hofes. Es ist Alles ziemlich fertig bis auf Frankreich; es sind insgesammt bis jetzt 1454 Gemälde und 200 Statuen und Büsten ausgestellt. Berlin und München sind am stärksten, England wenig, Italien und Belgien reichlich vertreten.

England. London, 23. Juli. Wolseley hat an die Regierung eine Depesche gerichtet, in welcher er sagt, er habe die Verstärkungen ihren Vormarsch einstellen lassen, da er den Krieg als beendet betrachte. Er fragt an, welches Regiment zuerst nach England zurückgesandt werden solle. Der Depesche zufolge gedachte er, mit Cetewayo am 16. Juli eine Zusammenkunft abzuhalten, um die Friedensbedingungen zu besprechen.

Frankreich. Paris, 22. Juli. Fast alle ehemaligen Staatsräthe haben demissionirt. Die Kammer hat den Entwurf angenommen, der eine Verlängerung der Handelsverträge gestattet. Der Handelsminister Tirard vertheidigte die Handelsverträge.

Griechenland. Athen, 22. Juli. Das Gesammtministerium gab seine Demission, um dem König die Entlassung des Ministeriums oder die Kammerauflösung zu ermöglichen, da die Regierungspartei und die Opposition in der Kammer die gleiche Stimmenzahl haben.

Italien. Der Infanterie-Kapitän Deroda, welcher in einem Anfalle von Tobsucht den General Franzini mit einem Revolverschuß tödtete, hat sich am folgenden Morgen selbst entleibt.

Oesterreich. Wien, 22. Juli. Die „Pol. Korresp." meldet über Ordnungsstörungen in Bosnien authentisch: Am 16. d. Mts. gerieth die Einwohnerschaft von Hum mit der dortigen Gensdarmerie in Konflikt; letztere mußte zur Feuerwaffe greifen; ein Aufwiegler blieb todt, einer wurde schwer und mehrere leicht verwundet. Die Gensdarmerie hatte keinen Verlust. Der Militärposten von Hum erhielt geringe Verstärkung. General Killic begab sich persönlich nach Hum und traf die nöthigen Maßregeln. Seither blieb die Ordnung ungetrübt.

Rußland. Zufolge einer am 18. Juli eingetroffenen Meldung aus Moskau sind auf Befehl des dortigen General-Gouverneurs am 12. Juli 278 Pfandleiher ausgewiesen. Am folgenden Tage visitirte der Generalgouverneur in eigener Person die Wohnungen der Ausgewiesenen, um sich zu überzeugen, ob nicht Einer oder der Andere zurückgeblieben sei. Das größte Kontingent derselben bilden Groß-Russen, die in Moskau ihre eigenen Häuser und Bankgeschäfte besaßen. Die Ausgewiesenen wurden mit Hülfe des Militärs und unter einem großen Zusammenlauf der Menge zur Stadt hinausgeführt.

Amerika. New-York, 23. Juli. Das gelbe Fieber ist auch an anderen Orten ausgebrochen. Zwei Fälle sind in Louisville, einer in Hoboken, einer in Brooklin vorgekommen und mehrere Fälle an Bord eines von den Antillen kommenden Schiffes.

Afrika. Kapstadt, 6. Juli. Eine offizielle Mittheilung Chelmsfords meldet, da Cettewayo die Vorschläge nicht angenommen und auf Truppentheile der englischen Armee habe feuern lassen, sei der Vormarsch wieder aufgenommen worden. Am 3. Juli habe er die Zulus, die enorme Verluste erlitten, vollständig geschlagen und Ulundi eingenommen und zerstört.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 9. Juli von Hamburg und am 12. Juli von Havre abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 21 Stunden am 22. d. Mts., 5 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 16. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 18. Morgens in Harre angekommen und von dort am 19. d. Mts., 9 Uhr Morgens, nach New-York weiter in See gegangen. „**Silesia**", am 10. Juli von New-York abgegangen, ist am 21. d. Mts., 7¼ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg amselbigen Tage passirt und weiter nach Hamburg gegangen Das Schiff bringt 155 Passagiere, 74 Briefsäcke und volle Ladung. „**Bavaria**" gieng am 21. Juli von Hamburg via Havre nach Westindien. „**Montevideo**" segelte am 19. Juli von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „**Bahia**" ist am 17. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen. „**Hamburg**", vom La Plata zurückkommend, langte am 21. d. Mts. in Hamburg an.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 24. Juli. Der Barometer ist wiederum gestiegen und steht sehr hoch in Frankreich. Wahrscheinlich schwacher Wind und erhöhte Temperatur bei schönem oder bewölktem Himmel.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Herr Friedrich Siebenmann-Kraus bringt sein Wohnhaus „zur alten Post" Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude zu Aarau, Freitag den 1. August 1879, von Abends 8 Uhr an, im genannten Hause selbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Das solid gebaute und gut unterhaltene Haus ist 4 Stock hoch und hat einen gewölbten Keller, dasselbe ist sehr vortheilhaft gelegen und hart hinter demselben fließt der Stadtbach. In diesem Hause wird seit Jahren eine frequentirte Speisewirthschaft betrieben und es ist deshalb diese Realität für einen soliden Wirth und Metzger sehr zu empfehlen. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer und der Unterzeichnete.

Aarau den 18. Juli 1879.

Der Beauftragte:

1] H. Guldi, Notar.

Fahrhabe-Steigerung.

Samuel Hoffmann, Heinrichs in der Buchmatt dahier, bringt am Donnerstag den 31. Juli 1879 seine sämmtliche **Fahrhabe, laadwirthschaftliche** und **Hausgeräthschaften** an eine öffentliche freiwillige Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Unterkulm den 23. Juli 1879.

Aus Auftrag:

2] Die Gemeindekanzlei.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberentfelden bringt künftigen Dienstag den 29. Juli, Nachmittags 1 Uhr, im „Tannwald" und „Berg" 25 Stück Eichenstämme mit einem Cubikinhalt von 32,66 Festmeter an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Sammlung: punkt 1 Uhr beim Hause des Gottfr. Widmer, Krämer am „Holz".

Kaufslustige ladet höflichst ein

Oberentfelden den 23. Juli 1879.

Der Beauftragte:

3] Jak. Haberstich, Förster.

Holzsteigerung

wird abgehalten in den Gemeindewaldungen Unterkulm am Dienstag den 29. d. Mts. über:

1) 6 Stück Bau- und Sägholz mit 8,06 Festmeter, 2 größere und 10 kleinere Eichen mit 4,98 Festmeter, 1 Ulmenstamm mit 0,95 Festmeter;
2) 1½ Klafter Buchenholz, 5¾ Klafter Eichenholz, 22 Klafter Tannenholz, 23½ Klafter Mischelholz und 1272 Stück Reiswellen.

Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr auf dem diesjährigen Schlag auf „Bühl".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Unterkulm den 22. Juli 1879.

Der Gemeindeförster:

4] Elsaßer.

Zu verkaufen:

Nußbaumartig angestrichene neue **Kästen, Bettstellen, Sessel, Stühle** und dgl.; bei

Jak. Amsler, Schreiner

5] in Schinznach.

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc., elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer

6] **zur alten Post in Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[7

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [8

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [9

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Püffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Grat, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [10

Sonntag den 27. Juli (bei günstiger Witterung)

Musikalische  Unterhaltung

im Baumgarten hinterm Bahnhof in Oberentfelden;

wozu höflichst einladet [11 **Haberstich,** Wirth

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: **Baden:** bei **Ruthardt,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [12

Reelle Tischweine

(rothe weiße) offerirt zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, ohne kantonales Ohmgeld

A. Birmann-Probst
13] in Aarau.

Milbank-Amsler-Stutzer zu 25 Fr.,
Vetterli-Gewehre „ 50 „
ganz neu, verkauft die
Waffenfabrik Thun.
Preisermäßigung bei Abnahme von mehr als 5 Stück. [14

Italienische Weine

von Fr. 46. an per Hektoliter, unter Garantie für Reinheit und Haltbarkeit; **Turiner Wermuth, Marsala, neapolitanische Maccaroni, Malländer-Salami** 2c. 2c. empfiehlt
15] Martin Hoz in Winterthur.

Zu verkaufen.



Wegen Familienverhältnissen: Ein **Gasthaus** ohne Konkurrenz, inmitten einer Ortschaft von 1500 Einwohnern an der Hauptstraße gelegen; mit sehr geräumigen Gastzimmern, Speisesaal, 2 guten Kellern, einer neugebauten geräumigen Scheune, 1 beständig laufenden Brunnen und Kegelbahn; alles in gutem Zustande.

Zu den Gedäulichkeiten könnte nach Wunsch beliebig Land, sowie ein vollständiges Wirthschaftsmobiliar gegeben werden.

Da in einer Umgebung von 2 Stunden und auf circa 6000 Einwohner sich keine Bierbrauerei befindet, so würde sich das Geschäft vorzüglich für einen Bierbrauer eignen. Kaufspreis- und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig. Bei genügender Garantie könnte man es so einrichten, daß für mehrere Jahre keine Anzahlung zu leisten wäre.

Rentabilität nachweisbar.

Nachfragen befördert unter Chiffre M. P. W. die Expedition dieses Blattes. [16

Der Unterzeichnete kommt nächsten Montag den 28. Juli, mit einer Parthie junger italienischer



Leghühner

nach Aarau und sind dieselben von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr beim Bahnhof zum Vertaufe ausgestellt.

Leimgruber, Geflügelhändler
17] in Bußlingen.

Zu verkaufen:



Eine junge nähige **Kuh** (Rothfleck); in Nr. 131. in Oberentfelden. [18

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch ein 2½zölliger **Wagen** mit Vormechanik und Leitern um billigen Preis, oder zum Umtausch gegen einen kleineren Wagen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [19

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Wildi, Gerbersämis in Suhr. [20

Zu verkaufen:



Ein schönes fehlerfreies, nähiges **Rind**, Rothfleck, 6' dick; bei Gebrüder Fehlmann
21] in Unterkulm.



Gasthof zum „Bären" in Veltheim.

In schönster Lage des Dorfes, nur 20 Minuten von den drei Stationen Wildegg, Schinznach und Bözenegg, mit schönen Lokalen, großen Stallungen und Remisen.

Unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt sich bestens
22] **M. Schmuziger.**



Inkasso



23] besorgt prompt und billig **Fr. Müller**, Notar in Hirschthal.

Ville de Genève.

Exposition municipale annuelle des Beaux-Arts.

La Ville de Genève ouvrira le 15 Septembre prochain, au Bâtiment électoral, dans les salles mises à sa disposition par le Conseil d'Etat, une exposition des Beaux-Arts et des Arts appliqués à l'Industrie.

Cette exposition, qui aura une durée d'un mois, sera ouverte à tous les Artistes Suisses, aux conditions déterminées par les règlements, que l'on peut se procurer au secrétariat du Conseil Administrativ, Hôtel Municipal.

Le Conseil Administrativ pourra, si la place le permet, admettre des artistes étrangers à prendre part à cette exposition. (H. 6059. X.) [24



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich besstens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [25

Roßhaare zu Matratzen und Polster,

sehr gut gereinigt und gesponnen, verkauft zu billigen Preisen

Friedrich Eich in Lenzburg.
Muster stehen zu Diensten. [26

Zu verkaufen:

Eine noch in ganz gutem Zustande sich befindliche ältere **Offiziers-Uniform**, mit Oberlieutenantsbriden und Säbel 2c.; um billigen Preis.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [27

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln**, per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.
(H. 3012. Q.) in **Basel.** [28

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustande sich befindlicher zweiräderiger **Karren** mit doppelter Lande; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [29

Das von Professor Klinkerfues, Direktor der Göttinger Sternwarte, erfundene

Patent-Hygrometer

ermöglicht die Vorausbestimmung des Wetters.

Tisch-Hygrometer	à	15 M.
Fenster-Hygrometer	„	25 „
Wand-Hygrometer	„	30 „

Illustrirte Preislisten und Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten.

Wilhelm Lambrecht,
30] Göttingen.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine starke Fußwinde.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [31

Zu kaufen wird verlangt:

Ein älteres noch gutes 2rädriges **Velocipède**, um billigen Preis.

Briefliche Offerten unter Chiffre R. R. Nr. 59. befördert die Expedition dieses Blattes. [32

Zu vermiethen:

Unterzeichneter hat zu vermiethen: als Vormund des Rud. Kull, Hansen, von dessen Wohnhaus den **I. Stock**, mit Estrich, Keller, geräumiger Scheune und circa 1½ Jucharte Baumgartenland. Als Pfleger der Wittwe Kull, Schlossers, eine kleinere **Wohnung** für 1 bis 2 Personen.

H. Keller, Gemeinderath
33] in Niederlenz.

Dienstanträge.

Ein solider junger Mann sucht Anstellung als **Sekretär** auf einem Notariats- oder Geschäftsbüreau oder einer anderen Kanzlei auf 1. Oktober nächstkünftig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [34

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann sucht einen Platz als **Kutscher** oder als **Roßknecht** bei einer Herrschaft.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Gesucht.

Ein junger **Knecht**, der die Besorgung des Rindviehes versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [36

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Gesucht:

Ein junger **Knecht**, der die Besorgung des Rindviehes versteht, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [38

Platz-Gesuch.

Eine großgewachsene Tochter von 27 Jahren, die auch die Landarbeit versteht, sucht einen Platz als **Kindermagd** oder **Kellnerin**, oder **Hausmagd**, und wünscht möglichst bald einzutreten.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [39

Gesucht:

Ein tüchtiger **Müllergeselle**, der in der Kunstmüllerei bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

40] Obere Mühle in Aarau.

Verloren oder entwendet:

Letzten Freitag Abends zwischen 1/2 8 bis 8 Uhr in der Wältimattgasse, Gemeindsbann Oberentfelden, bis auf die Landstraße Suhr-Ester eine **Fußwinde** mit angeschweißtem Fuß.

Dem Entdecker oder Wiederbringer derselben **Fr. 20.** Belohnung bei

Joh. Schmid, Zuchtstierhalter

41] in Suhr-Ester.

Vermischte Nachrichten.

Letzten Markt in Olten wurde in den Wagen des Unterzeichneten ein kleines Schwein von Farbe weiß geschoben. Da sich dort, sowie auf dem Heimweg, Niemand als Eigenthümer gezeigt hat, so wird ein Solcher aufgefordert, innert 8 Tagen a dato dieses Schwein gegen Erlag des Futtergeldes, sowie der Inserationskosten abzuholen, ansonst der Unterzeichnete sich ferneren Folgen enthoben hält.

Lupfig den 17. Juli 1879.

42] J. J. Wüst.

Bekanntmachung.

Die Kirchgemeinde Rued ist im Falle, ihre zwei alten Kirchenglocken umgießen zu lassen, eventuell gegen neue zu vertauschen.

Angebote sind dem Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Joh. Klaus-Suter, Gemeindeammann in Schmiedrued, bis längstens Samstags den 2. August nächsthin geschlossen einzugeben.

Schmiedrued den 21. Juli 1879.

Namens der Kirchenpflege,
Der Aktuar:

43] Heinr. Brunner.

☞ Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres, schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einer ordnungsliebenden Tochter von 22 bis 32 Jahren und mit einigen tausend Franken Vermögen zu verehelichen.

Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man mit J. Z. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [44

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedr. Lüscher, Schreiner in Suhr, wird das geldstagliche Vermögen, in **Fahrhabe** bestehend, nächsten Dienstag den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers gerichtlich versteigert. Darunter befinden sich 1 zwe thüriger Kasten, 1 Hobelbank, sowie sämmtliches **Schreinerwerkgeschirr.**

Aarau den 25. Juli 1879.

45] Die Geldstagsbehörde.

Am Montag den 4. August nächstkünftig wird in der

Ziegelhütte in Oberkulm

ausgezogen und es können von dort an wieder **alle Arten Waaren,** sowie gutgebrannter **Jura-Kalk** bezogen werden. [46

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

47] Kaufhausgasse Nr. 6.

Zu verkostgelden:

Ein ordentliches gesundes Mädchen, 14 Jahre alt, bei rechtschaffenen Pflege-Eltern.

Anmeldungen nimmt entgegen die

Armenpflege Buchs.

Buchs den 23. Juli 1879. [48

Wo 3 oder 4 Maurer

sofort Arbeit finden sagt

Heinrich Gysi, Maurer

49] in Buchs.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 19. Juli 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Bremgarten. Schmid, Lorenz, Bierbrauer und Speisewirth, von Hägglingen; in Niederwyl. Frist bis 4. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Staub, Aloïs, zum „Schwanen" in Merenschwand. Frist bis 11. Aug.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Alber, Johann Georg, Dachdeck, von Ostmettingen, Königr. Würtemberg; in Hirschthal. **Bezirksgericht Baden.** Ernst, Gebrüder Jakob und Johann, im Eritacker bei Würenlos. — Steimer, Johann, Müseggers von Wettingen. — Schneider, Albert, Wagner, von Birmenstorf. — Wittwe Knecht, Agatha, von Steinenbühl, Gde. Untersiggenthal. — Wiederkehr, Geb. üder Kaspar, Kaspar Leonz und Johann, Agenten von Spreitenbach. — Brunner, Hieronimus, von Würenlos. — Wittwe Bader, Anna Maria, von Nußbaumen. — Huser, Johann, Kirchmeiers von Kettingen. — Baumgartner, Bernhard, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Hitz, Magdalena, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. **Bezirksgericht Brugg.** Keller, Joh. Jakob, Schreiner, von Billigen. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Jakob, Großen von und in Burg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fehlmann, Rudolf, Zimmermann, von Seon. — Lüscher, Daniel, Schlichter, von Seon. **Bezirksgericht Zurzach.** Frau Erne, Magdalena geb. Schäuble, in Zurzach. — Frau Locher, Walburga, Schneiders in Kaiserstuhl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Kaufmann, Jakob, Heinrichs, Maurer, von und in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Steffen, Geschwister Adolf, Franciska, Joh. Albert, Pauline, Jos. Anton und Maria Verena, von Husen, Gde. Bellikon. **Bezirksgericht Brugg.** Schaffner, Jakob, Schuster, von Effingen. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Jakob, Breitlimacher und Krämer in Leutwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Wilhelm, alt Weibels von Lennwyl. **Bezirksgericht Muri.** Stierli, Joseph, Holzers, alt Gemeindeerath in Aristau. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Hasen, Katharina geb. Wind, in Kaiserstuhl. — Hasen, Eugen, Maria Ursula, Anton und Katharina, Schusters, Alle von Fisibach, in Kaiserstuhl, als Erben des Joh. Hasen, Schuster, von Fisibach. — Steigmeier, Frz. Xaver, alt Ammanns von Oberendingen.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Kait, Xaver, Peters von Koblenz; im Jahr 1864 nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 15. August beim Bezirksgericht Zurzach.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 19. Juli 1879.

Rückruf ausgekündeter Gant. Scheidegger, Ferdinand, von Subingen.

Geldstags-Aufhebung. Kißling, Franz Joseph, von Wolfwyl.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Oberlin, Julius, von Solothurn. — Biberstein, Viktor, von Hubersdorf. — Fuchs, Geschwister, als: Jakob, Urs Joseph, Theodor, Niklaus, Rudolf, Cajetan, Arnold, Anna Maria, Balbina, Rosa, Magdalena, Elisabeth und Lina Fuchs, von Niederwyl. — Lüthi, Gottlieb, Bäcker, von Oekingen. — Stöckli, Stephan, Zimmermann, von Hofstetten.

Gant. Wiß, Joseph, von Obererlinsbach. Steigerung den 28. Juli.

Weidstage und Geldstagsteigerungen. Meier, Johann, Schneider, v. Starrkirch. — Mösch, Johann, Schuster, von Schönenwerd. — Huser, Rudolf, in Obererlinsbach. — Fallet, Heinrich, Schuster in Starrkirch. — Wiser, Bertha, von Niedergösgen. Steigerungen schon abgehalten. — Kamber, Joseph, im Engistein bei Hauenstein. Steigerung den 26. Juli. — Münch, Katharina, in Dorneck. Steigerung den 30. Juli. — Wohlgemuth, Christian, Wirth in Bärschwyl. Steigerung den 29. Juli. — Gasser, Urs, Sattler, v. Nunningen. — Stebler, Bonaventur, v. Nunningen. Steigerungen den 2. August.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Lausanne.
2) Postcommis in Neuenburg.
3) Postcommis in Luzern.
4) Kondukteur für den Postkreis St. Gallen.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 1. August 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 21. Juli 1879. Dem sehr lebhaften Verkehr der letzten Woche folgte heute ein ziemlich ruhiger Markt. — Die Müller, noch Vorrath besitzend, giengen auf die höher gehaltenen Preise nicht ein, um so weniger, als auch die Märkte Ungarns einer matteren Tendenz erlagen. Die verhältnißmäßig günstige Witterung dürfte das Weitere beitragen, eine neue Hausse auf die lange Bank zu schieben, wohl für sämmtliche Getreidegattungen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 29	—29½
Prima-Waizen	„	„	„ 28¼	—28¾
Guter Waizen	„	„	„ 27½	—28
Geringere Sorten	„	„	„ 25	—26
Russischer Waizen	„	„	„ 27½	—28½
Hafer	„	„	„ 18	—20
Gerste	„	„	„ 26	—27
Roggen	„	„	„ 19	—20
Mais	„	„	„ 17	—19½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag vom 22. Juli 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer,	„	„	11	75	14	80
Haser,	„	„	13	—	17	—
Waizen, hiesig.,	100	Kilo	24	50	26	50
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	20	2	50
Erbsen,	„	„	4	10	4	60
Wicki, weiße,	„	„	4	20	4	40
„ schwarze,	„	„	4	20	4	50
Bohnen,	„	„	4	10	4	60
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Hebermehl,	„	„	6	50	7	20

Obstmarkt in Langenthal den 22. Juli 1879. Erdäpfel galten Fr. 15. —. bis Fr. 16. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 05. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Rorschach den 24. Juli 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 71	— —	— 05
Haser „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 03	— 01	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	29	50	„	31	75
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	27	—	„	30	50

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 12. bis 19. Juli 1879.

Geburten.

Gottfried, Söhnlein des Heinrich Brunner, Pferdewärter, von Schmiedrued.

Rudolf, Söhnlein des Heinrich Wehrli, Gypser, von Densbüren.

Marie Elise, Töchterlein des Albert Friedrich Hirt, Weichenwärter, von Schloßrued.

Eheverkündigungen.

Franz Xaver Gaßler, Gastwirth, von Koblenz, in Aarau, mit Ida Mathilde Borer, von Eberschwyler, Kts. Bern; in Schönenwerth.

Hermann Fischer, Metzger, von Aarau, in Paris, mit Maria Anna Plüß, von Lordenwald; in Aarburg.

Trauung.

Joh. Rüede, Staatsweibel, von Sulz, Bez. Laufenburg, mit Maria Rosina Wärtli, Damenschneiderin, von Aarau; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Joh. Martin Kieser, Metzger, von Aarau.

Anna Barbara Bolliger geb. Hofer, von Aarau.

Predigten in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfarrh. Urech.
Katholischer Gottesdienst: Herr Lic. Lüscher.

Aarau, Mittwoch, № 61. 30. Juli 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Dem Beispiele aller andern aargauischen Blätter theilweise folgend, welche die Nachnahmen gleich bei Beginn des Semesters erheben, und genöthigt durch die Erfahrungen der letzten Jahre, wo eine ziemliche Zahl Abonnenten, nachdem sie den endlich ihnen zugesandte Nachnahme einfach refüsirten, haben **Aarg. Anzeiger** das ganze Jahr empfangen hatten, die wir dieser Tage mit dem Bezuge der Abonnementsbeträge für das **erste** und **zweite** Semester 1879 begonnen, hoffend, daß jeder Abonnent einsichtig genug sein wird, unser Vorgehen zu begreifen.

Vielen Wünschen entgegenkommend, um doppelte Portokosten zu verhüten, haben wir die Nachnahmen für das ganze Jahr ausgestellt.

Der Verleger des Aarg. Anzeigers:
Ed. Albrecht.

Ueber die zwei Begriffe: das Gute und der Vortheil.

Man hört heute, wenn etwas Gutes von einem Menschen oder einer Gesellschaft geschaffen wird, unter dem Volke vielfach die geringschätzenden Worte: „Der oder Die hätten es nicht gethan, wenn sie nicht ihren Vortheil dabei finden würden."

Ist denn dieses harte Volksurtheil wirklich begründet?

Vortheil bedeutet einen Theil, den Jemand vorweg nimmt und heißt mit anderen Worten: Nutzen oder Gewinn.

Jeder Mensch ist darauf angewiesen, seinen Nutzen zu suchen, denn es ist ja der Grundzug aller lebenden Wesen, das, was ihnen nützt, aus der Welt herauszufinden.

Neben diesem Naturgesetz giebt es für den Menschen noch ein anderes, ein höheres Gesetz, das befiehlt, daß der Mensch nach dem sittlich Guten strebe, daß er ein guter Mensch sein müsse.

Diese beiden Gesetze können nicht, wie Viele meinen, deshalb gegeben sein, um einander feindlich gegenüberzustehen, sondern sie müssen in schwesterlicher Eintracht uns zur Erfüllung unseres göttlichen Menschenberufes antreiben.

Der Geschäftsmann sucht seinen Vortheil im Erwerb; er will möglichst viel erwerben; es ist ihm dieses Ziel nicht zu verdenken; allein das Streben nach Vortheil darf nicht, wie es häufiger, als man glaubt, geschieht, zu einem Betrug verleiten. Man sieht schon daraus, weil man diesen Betrug „Uebervortheilen" nennt, daß der Vortheil selbst, so lange er sich in gewissen Schranken hält, als ein berechtigtes Ziel angesehen wird.

Wer zeigt uns nun die Grenze zwischen erlaubtem und unerlaubtem Streben nach Vortheil?

Die Liebe ist es, welche die edelste aller Religionen über alle anderen Gebote stellt; wo diese Liebe das Volk durchdrungen hat, da wird das Vortheilsuchen nicht zu einem Uebervortheilen und die Lust nach Gewinn nicht zum Schaden des Mitmenschen ausgebeutet werden.

Wenn der Mensch so erzogen wird, daß er nur nach dem Guten strebt, so kann er den Vortheil nur darum suchen wollen, um das Gute zu thun.

Das Gute — wenn man sich in das hineindenkt, was dieses einfache Wort ausdrückt, so stehen einem Thaten vor der Seele, deren man sich im innersten Herzen freuen darf; Freuden, welche die Menschen einander machen; Hülfe, die sie einander in der Noth leisten; Einrichtungen, welche das Wohlsein mehren, das Unglück mindern; Menschen stehen einem vor der Seele, die sich aus bösen Gewohnheiten aufraffen; die ihre Mitmenschen mit einem Wohlgefühl beglücken; kurz ein Frühlingsland voll Sonnenschein und Freude.

Und was hat die jüngere Zeit besonders nicht schon für Gutes geschaffen: Sparkassen, Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften, Schiffe, Bahnen, Verbindungen durch Elektrizität, wissenschaftliche Forschungen, welche zur Gesundheit des Körpers und der Seele beitragen — und aus diesem Allem ziehen die Menschen wieder ihren Vortheil.

Wo Gebäude zu sehen sind, in denen die Dinge aufgestellt werden, welche die Natur- und Geschichtsforschung ansammeln, in welchen die Kunst ihre Erzeugnisse darbietet, an denen auch das Volk bis zum gewöhnlichen Arbeiter herab sich bilden kann, hat dies der Vortheil im Verein mit der Liebe zu der Menschheit gethan.

Nur in Verbindung beider Grundzüge im Menschengeschlechte: der Liebe und des Vortheils, sind jeweilen solche allgemeine große Werke zu Stande gekommen und so wird es stets sein.

Möge die Zeit immer besser versöhnen lernen, was oft unversöhnlich scheint, das Gute und den Vortheil. Die Menschheit wird sich dabei immer besser befinden; denn wer wahrhaft gut ist, wird den Vortheil nicht zu einer Uebervortheilung ausbeuten. Der Betrug in jeder Gestalt, auch der durch kein Strafgesetz bedrohte, durch die Sitte als oft erlaubt geltende Betrug möge schwinden, und wenn Fälle eintreten, wo das Gute und der Vortheil sich miteinander streiten, dann werde unbedenklich dem, was edel und ewig ist, dem wahrhaft Guten, der Vorzug gegeben.

Man lerne deshalb die Jugend recht frühe das Edle und ewige, das wahrhaft Gute erkennen und auch üben. Man bilde ihre Erkenntnisse heran zu der Einsicht, daß nur, was sittlich, gut und edel ist, dem Menschen zu seinem wahren Vortheil gereicht. Nach Adel der Gesinnung, der jedes Unrecht verabscheut, soll auch der Aermste und Geringste streben; er wird mit solcher Gesinnung in den Augen jedes rechten Menschen höher stehen, als jeder Junker und Millionär, der niedriger denkt.

(Berner-Post.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 23. Juli.

Die Kirchgemeinde Wittnau hat den Herrn Pfarrer Herm. Müller auf eine neue sechsjährige Amtsdauer bestätiget.

In Beantwortung des vom eidgen. Departement des Innern den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung mitgetheilten Berichtes über Ausführung von Art. 27. der Bundesverfassung

wird demselben erwidert, man sei in der Hauptsache damit einverstanden, daß die Ausführung dieses Artikels in Form eines Gesetzes gegenwärtig noch nicht opportun sei; man trete daher auf den betreffenden Gesetzesentwurf nicht ein, erkläre sich aber im Allgemeinen mit den Grundsätzen einverstanden, welche als Grundlage zu einem allfälligen Bundesgesetz bezeichnet werden. Auch mit denjenigen Postulaten sei man einverstanden, auf deren Grundlage die Bundesbehörden die einheitliche Entwicklung des Primarschulwesens fördern und einer künftigen Gesetzgebung vorarbeiten können. Besonderen Werth lege man darauf, daß von der Bundesbehörde nicht nur ein Programm für die Lehrerbildung, sondern auch für die Wahlfähigkeitsprüfungen aufgestellt werde, auf deren Ausweise hin die Freizügigkeit der Lehrer ermöglichet würde. Ein derartiges Programm dürfte wohl zunächst auf dem Wege des Konkordates durch mehrere Kantone angenommen werden.

Sodann werden noch einige irrthümliche Angaben über das aargauische Schulwesen im Berichte des eidgen. Departements des Innern berichtiget.

Vom 25. Juli. Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Ryken durch die Direktion des Innern betreffend die Wahl des Herrn Hermann Barth, von Basel, zum Pfarrer, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Dem Herrn Adolf Boucherles, von Lausanne, wird, gestützt auf die geleisteten Ausweise, die Bewilligung zum Betrieb einer Apotheke in Baden ertheilt.

Die Wirthschaftspläne über die Gemeindewaldungen von Zezwyl und die Gerechtigkeitswaldungen von Auw erhalten die Genehmigung.

— Zum Verhalt der betreffenden Wirthe hat die Tit. Finanzdirektion unterm 22. Juli bezüglich der Tanzbewilligungen folgendes Kreisschreiben an die Bezirksämter erlassen:

„Seit einiger Zeit machen es sich einzelne Wirthe zur Regel, auf ihnen beliebige Sonntage Tanzbelustigungen anzuordnen, diese auszukünden und dann gewöhnlich am Samstag Abend auf telegraphischem Wege erst um diesfällige Bewilligung nachzusuchen, in der Meinung, daß, weil ihrerseits alle Vorbereitungen getroffen, auch die Staatsbehörde dazu Amen sagen müsse. Ja, man giebt ihr nicht einmal die Ursache solcher besondern Anlässe an, wohl aber ist man sofort bereit, gerechtfertigte Abweisungen einer tadelnden Kritik zu unterwerfen.

Diese Wahrnehmungen veranlassen mich zu der Mittheilung an die Bezirksämter für sich und zu Handen der Wirthe, daß ich von nun an Gesuche dieser Art, sofern sie nicht rechtzeitig, d. h. vor Ausündung eines Tanzanlasses, in schriftlicher und genügend begründeter Form, sondern mittelst Telegramm einlangen, keiner Würdigung unterstellen, sondern einfach bei Seite legen werde.

Aber auch in der ersteren Form behalte ich mir vor, den Umständen gemäß zu handeln, wie ich denn immer zu der Ueberzeugung gelange, daß eine Beschränkung solcher Anlässe im entschiedenen Interesse der Bevölkerung liegt."

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. Juli.

Der Bundesrath hat an Stelle Rohr's Nationalrath Bucher in Burgdorf und als siebentes Mitglied Staatsrath Rosst in den Verwaltungsrath der Gotthardgesellschaft gewählt.

Der Bundesrath hat den Rekurs der Schulpflege von katholisch Dietikon gegen die Vereinigung der Primarschulen von reformirt und katholisch Dietikon abgewiesen.

Minister Kern hat am 23. Juli in Paris den Vertrag über Nationalität und Militärpflicht der Söhne von in der Schweiz naturalisirten Franzosen unterzeichnet. Der Bundesversammlung wird dieser Vertrag zur Ratifikation empfohlen.

Dem Hauptmann Paquier (Bulle), Instruktor erster Klasse der Sanitätstruppen, wird die nachgesuchte Entlassung bewilligt.

Gewählt als Suppleant der medizinischen Sektion für propädeutische Prüfungen und zugleich der pharmazeutischen Sektion für Fachprüfungen in Zürich (für den verstorbenen Professor Menzel) wird Dr. Gottlieb Asper, Privatdozent an der Zürcher-Universität, und zum Suppleanten der medizinischen Sektion in Genf für Fachprüfungen Professor Dr. A. D'Espine daselbst.

— Bundesstadt, 28. Juli. An der heutigen Konferenz der Vertreter der Nationalbahn, der betheiligten Kantone, des Bundesrathes und des Bundesgerichts zur Sicherung des Betriebes über den 15. Oktober hinaus, wurden keine positiven Resultate erzielt. Der Vertreter des Bundesgerichts erklärte, daß, da Betriebsrückschläge sich ergeben würden, das Bundesgericht nur in den Fortbetrieb einwillige, wenn von den Interessenten die nöthige Ausfallsumme (voraussichtlich Fr. 100,000.) gedeckt würde. Die Abgeordneten der Regierungen von Zürich, Aargau, Thurgau und Schaffhausen erklärten, keine Vollmachten in diesem Sinne zu haben. Letztere verhielten sich überhaupt sehr ablehnend. Schließlich wurden dieselben eingeladen, die Sache ihren Regierungen vorzulegen, damit diese sich darüber schlüssig machen.

— Eidgenössisches Schützenfest. Wie die „Ostschweiz" mittheilt, sollen die Aktionäre ohne Verlust davonkommen. Die Uebernahme des nächsten Festes stehe zuerst Frauenfeld zu; lehnt dasselbe ab, so ist die Reihe an Solothurn und erst in dritter Linie an Freiburg.

— Programm der 62. Jahresversammlung schweizer. Naturforscher in St. Gallen am 10., 11. und 12. August 1879:

Sonntag den 10. August, Nachmittags 2 bis 6 Uhr: Besichtigung der Sammlungen des neuen Museums. 4 Uhr: Sitzung der „vorberathenden Kommission" im Kommissionszimmer des Rathhauses, 1. Etage. Abends von 7 Uhr an einfache Collation in den Sälen des Hotel Stieger, geboten von der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Montag den 11. August, Morgens 8 Uhr: erste allgemeine Sitzung im Großrathssaale. Mittags präzis 12 Uhr: Mittagessen in der Kornhalle beim Bahnhof. Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Sektionssitzungen, und zwar der medizinischen Sektion im Konferenzsaale des Kantonsspitals, der übrigen Sektionen im Kantonsschulgebäude. Abends 6 Uhr: Spaziergang nach dem „Tivoli." 7½ Uhr Abendessen daselbst; Gesangproduktionen und freie Unterhaltung.

Dienstag den 12. August, Morgens 8 Uhr: Sektionssitzungen. Mittags 12 Uhr: Bankett in der Kornhalle. Nachmittags 3 Uhr zweite allgemeine Sitzung im Großrathssaale. (Offizieller Schluß der Versammlung). Abends von 8 Uhr an gesellige Zusammenkunft der Mitglieder (mit Damen) in der Kornhalle.

Mittwoch den 13. August: Im Anschlusse an die Versammlung laden wir diejenigen Gäste, welche sich an einem Ausfluge nach dem Appenzellerland (Weißbad und Eschersteín) betheiligen wollen, freundlich ein, das hiefür aufgestellte Programm im Bureau einzusehen und ihre allfällige Betheiligung bis Montag Abend daselbst anmelden zu wollen. (St. G.-Ztg.)

— Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft hält diesmal ihre Jahresversammlung in Bern ab. Montag den 1. September, von 5 bis 8 Uhr Abends: Empfang der Gäste im Kasino; Abends 7 Uhr: Versammlung der größeren Kommission, und Abends 8 Uhr: gesellschaftliche Zusammenkunft ebendaselbst. Dienstag kommt im Großrathssaale das erste Thema: „Der Betrieb von Versicherungsgeschäften durch den Staat", zur Behandlung. Mittwoch soll das zweite Hauptthema: Die „Hebung des inländischen Gewerbes", zur Diskussion gelangen. Sonntag den 31. August, Abends, und Montag den 1. September findet die Jahresversammlung der schweizerischen statistischen Gesellschaft statt.

— Pariser Weltausstellung. Laut Mittheilung des französischen Ministeriums für Handel und Ackerbau wird es möglich werden, den größten Theil der silbernen Medaillen und der entsprechenden Diplome (silberne) im Laufe des Monats August an die betreffenden Aussteller gelangen zu lassen. Der Rest der silbernen Medaillen, sowie die Bronze-Medaillen, Bronze-Diplome und Ehrenmeldungen (Mentions honorables) werden erst später fertig und von Paris aus dem Generalkommissariat zugestellt werden können. Das Generalkommissariat wird jeweilen die nöthigen Mittheilungen erlassen; vorläufige Anfragen Seitens der Aussteller sind daher unnöthig.

— Getreideeinfuhr. Die Ausfuhr aus Amerika hat sich in den letzten Wochen wieder gehoben, beschränkt sich aber auf England und Frankreich, — d. h. auf die Länder der Flachmüllerei, — während die Einfuhr nach Süddeutschland und der Schweiz, was die Bezüge rheinwärts betrifft, fast ausschließlich aus russischem Getreide besteht. Der amerikanische Waizen ist vollständig aus dem Verkehr verschwunden, wogegen nicht nur russischer Waizen, sondern auch Roggen und Hafer in großer Menge eingeführt wird. Die beiden letzten Getreidearten haben übrigens dem Getreidehandel schon schwere Verluste gebracht, da sie sich in Folge der langen Reise leicht erhitzen und hierdurch an Qualität sehr verlieren, mitunter selbst verderben. Dagegen ensprechen die russischen Waizen ganz dem Bedarf von Süddeutschland und der Schweiz, und namentlich die feineren von rothen 1878ger-Wolga-Waizen lassen an Qualität für die Hochmüllerei nichts zu wünschen übrig. Die Preise russischen Waizens stellen sich franko Mannheim je nach Qualität auf 18 bis 21 Mark per 100 Kilos und sind die Waizen, für welche der letztere Preis angelegt wird, den besseren ungarischen Waizensorten vollkommen ebenbürtig. Es erhellt hieraus, daß Ungarn nur bei mäßigen Forderungen Rußland gegenüber konkurrenzfähig ist.

Baselland. Bei dem Weinbauer, schreibt „Basell. Ztg.", gilt die Regel, daß zu Jakobi die Trauben sich hängen sollen; das ist aber freilich diesmal nicht der Fall: ein Theil hat kaum verblüht; der andere ist am Blühen und der dritte besinnt sich noch. Aber etwa acht Tage Witterung wie jetzt würde Manches nachholen.

Bern. Am letzten Samstag, Abends, zwischen 7 bis 8 Uhr, entlud sich über dem Dorfe Thörishaus (zweite Station von Bern an der Linie Bern-Freiburg und noch zum Kanton Bern gehörend) ein fürchterlicher Wolkenbruch, der in wenigen Minuten kleine Bäche zu wilden Bergwassern werden ließ, welche in der Ebene gewaltige Verheerungen anrichteten, ganze Kartoffel- und andere Felder wegrissen, zentnerschwere Steine daherbrachten und mit Steinen und Gerölle das Land bedeckten. Die Eisenbahnlinie wurde auf eine Strecke von mehreren Minuten mit Steinen und Erde fußhoch bedeckt und der Verkehr unterbrochen. Der letzte Zug von Freiburg konnte nur bis Thörishaus fahren, wo die Reisenden in einen andern Zug übersteigen mußten, um nach Bern befördert zu werden. Statt nach 10 Uhr langten sie dann nach 1 Uhr Nachts in der Bundesstadt an. Bei 200 Arbeitern waren am Sonntag Morgen an der Wiederherstellung der Bahnlinie beschäftigt.

— Burgdorf, 27. Juli. Das Kantonalturnfest ist von circa 400 Turnern besucht. Aus dem Kanton Bern sind 26, aus Solothurn 2, aus dem Aargau eine und aus Frankreich ebenfalls eine (Vanlentigney, Departement du Doubs) Sektion anwesend.

Luzern. Der Viehmarkt in Münster vom letzten Dienstag war sehr stark befahren, im Ganzen mit über 1600 Stück Groß- und Schmalvieh. Die Preise waren jedoch gedrückt; nur fette Waare in Großvieh fand ziemlichen Absatz.

Neuenburg. Der Staatsrath wird nächster Tage zwei Preise von Fr. 800. und Fr. 500. für die besten Arbeiten über die Einführung neuer Industriezweige im Kanton Neuenburg ausschreiben. Die Lösungen müssen bis zum 31. Dezember eingereicht werden. Ferner will der Staatsrath eine aus Kaufleuten, Fabrikanten und Arbeitern zusammengesetzte Industrie- und Handelskommission ernennen, die über alle Fragen, welche ihr von den staatlichen Behörden zur Beantwortung unterbreitet werden, ihre Ansichten abzugeben hat. Diese Fragen werden sich vornehmlich auf Zölle, Handelsverträge, Industrieausstellungen, Untersuchungen über den Stand der Industrie und des Handels u. s. w. erstrecken.

— In Chaux-de-Fonds sollen seit einigen Tagen an verschiedenen Stellen rothe Plakate angeschlagen sein, in denen den sogen. „ausbeutenden" Juden, welche die nationale Industrie auf den Hund gebracht haben, mit dem Tode bedroht wird. Die Sprache der Plakate ist eine furchtbar gereizte, verzweifelte, scheinbar von größter Noth diktirte. Geschähe so etwas in Rumänien, so wäre es weder neu noch unerklärlich; aber im radikal hoch aufgeklärten Kanton Neuenburg ist eine solche Erinnerung an die Aera Rousseau's ein bedenkliches Zeichen der Zeit.

Solothurn. Olten. Endlich ist er doch gekommen, der schöne warme Sommer, und wenn er so hartnäckig ist im Wegziehen, wie er zögernd war im Kommen, so mag noch Manches gut werden. Die letzten sonnigen Tage haben nach dem „O. T." bereits Wunder gewirkt. Roggen und Korn reifen zusehends; die Kartoffeln blühen prächtig und haben nach allen Berichten tüchtig angehängt. Können sie schön reifen, so wird für das Brod des armen Mannes gesorgt sein. Auf den Bergen kann der Heuet endlich glücklich beendet werden und im Thale wird das Emdgras, das trotz der steten Feuchtigkeit, welche ihm die Regen unaufhörlich zuführten, nicht recht in die Höhe wollte, frisch ausziehen. Auch das Obst kann noch gut werden und nur der Wein wird die verlorene Zeit schwerlich einzubringen vermögen.

Uri. Infolge eines Gewitters am 19. d. trat der Dornibach bei Sisikon aus, richtete bedeutende Verheerungen an und unterbrach die Kommunikation über die Axenstraße, so daß Fuhrwerke nicht mehr passiren konnten, sondern den Weg von Brunnen nach Flüelen und umgekehrt per Dampfboot zurücklegen mußten.

Waadt Der vorletzte Sonntag wird, wie man der „Berner Post" schreibt, noch lange im Andenken der Bewohner von Vevey bleiben. Der See erreichte eine geradezu furchtbare Höhe. Das Niveau desselben reichte über die Bänke der Quaipromenade, und die Wogen schlugen wild gegen die Mauern der am Ufer liegenden Häuser, wie zu jener Zeit, als der Quai noch nicht existirte. In der Rue du Lac standen die Erdgeschoße vollständig unter Wasser und im „Café des Alpes" befand sich in der Küche 20 Centimeter unwillkommenen Wassers. In der Buchdruckerei Lörtscher mußte die Tagesarbeit unterbrochen werden, während auf dem Marktplatz drei Reihen Bäume (Alleen) unter Wasser standen.

Zürich. Von einem Wirth in Rotterdam soll der Zürcher Männerchor eine Rechnung von 1000 fl. als Entschädigung für die Nichterfüllung des Kontraktes erhalten haben, den der Verein vor seiner Reise mit dem Wirth abgeschlossen habe. Natürlich erkennt der Männerchor, der ja wider seinen Willen auf die Reise verzichten mußte, die unverschämte Forderung nicht an, und verweist den Wirth an den königl. Hof, welcher aus Anlaß des Todes des Kronprinzen die Abhaltung des Festes in Rotterdam hinausschieben ließ.

Ausland.

Belgien. Von hier wird gemeldet, daß infolge des unaufhörlichen Regens alle Flüsse austraten und die Ueberschwemmungen großen Schaden anrichten. Die noch im Felde befindlichen Erndten werden verdorben und zum Theile fortgeschwemmt.

— Ein Attentats-Plakat, welches neuerdings an der Façade des königlichen Theaters in Brüssel angeschlagen war, lautet: „Leopold ist verurtheilt. Er hat ein Unglücksgesetz unterzeichnet. Ein Dolchstoß oder eine Revolverkugel wird ihn richten." Dieses Plakat wurde von einem Passanten um 1 Uhr Morgens gesehen. Derselbe hat sofort die Polizei verständigt, welche sich beeilte, das Plakat zu entfernen.

Deutschland. Die Generalversammlung der Internationalen Bank in Hamburg beschloß am 24. Juli die Liquidation.

— Auch ein Tour du monde. In Stuttgart ist am 24. Juli ein dritter Vergnügungszug von amerikanischen Reisenden angekommen, der Europa auf den Flügeln der Eile durchreist. Die Herrschaften, 34 an der Zahl, reisen nur in Wägen erster Klasse. Kaum in Stuttgart angekommen und im Hotel „Royal" abgestiegen, begaben sie sich auf die Promenade, besuchten einige der Straßen, die um den Schloßplatz gelegen sind, sahen im Fluge ein Stück Schloßgarten, den Stadtgarten und speisten dann im Hotel. Am 25. reisten sie wieder ab, um Ulm ein paar Stunden zu widmen und sich dann nach München u. s. w. zu begeben. Wie es ihnen gerade paßt, benutzen sie Eil-, Kurier-, Schnell- oder gewöhnliche Züge und genießen dafür 25 Prozent Tarifermäßigung. Jeder Zug ist von drei Führern begleitet, die freie Fahrt haben. Nur die Führer sind der deutschen Sprache mächtig. Die übrigen Reisenden verstehen meist kaum ein Wort Deutsch.

Frankreich. In Paris sind im Jahr 1878 gegen 4000 Häuser (genau 3995) gebaut worden; 1998 wurden abgerissen. Die Einnahmen der Stadt betragen jährlich 228 Mill. Franken und werden mit der wachsenden Bevölkerung wohl bald 300 Millionen Franken erreichen. Die Zahl der Häuser war im Dezember 1872 73,624, die Bevölkerung zählte 1876 gegen 2 Millionen (1,988,806) Seelen, ohne den zuströmenden Tageszuwachs von 135,000 Seelen.

— Im Norden Frankreichs sind außerordentliche Ueberschwemmungen eingetreten. Die Sambree ist ausgetreten und hat mehrere Fabriken zerstört. In Maubeuge und Hautmont sind 3000 Arbeiter arbeitslos. Das Unglück soll unermeßlich sein.

— Die Phylloxera scheint in Savoyen rasch um sich zu greifen. Am zahlreichsten finden sich die infizirten Stellen in den Kantonen Chambéry und Montmélian und was die Situation verschlimmert, das ist der Umstand, daß die Bauern einzelner Gegenden sich der Anwendung von Gegenmitteln widersetzen. Diese Opposition hat sich in den Gemeinden Saint Joire und de la Boisserette sogar in Thätlichkeiten Luft gemacht; die Bauern warfen die mit Schwefelkohlenstoff gefüllten Fässer in den Bach oder zerschlugen sie. Die von den Behörden requirirten Arbeiter versagen den Dienst, weil sie sich vor den wüthenden Bauern fürchten, und das Militär will nicht marschiren, weil keine Instruktionen vom Kriegsministerium vorliegen. Unterdessen rückt die Flugzeit des Insektes mit raschen Schritten heran und hat diese einmal begonnen, so ist jede Abwehr überflüssig geworden.

— In den französischen parlamentarischen Kreisen ist das Unterrichtsgesetz Gegenstand einer wahren Komödie. Die Parteien werfen einander vor, die Behandlung desselben im Senat vor Beginn der Ferien zu verhindern; alle Betheiligten behaupten, daß sie die Vorlage noch zu rechter Zeit einbringen werden und doch ist es ein öffentliches Geheimniß; daß sie bis zum Herbst liegen bleibt und daß im Grunde Niemand darüber in Verzweiflung ist.

Die Kammer beschäftigt sich am 26. Juli mit der Reblaus und der Gefahr, daß die französischen Weinpflanzungen, die ehemals ein Kapital von 15 Milliarden mit einem Ertrage von 2 Milliarden repräsentirten, vollständig vernichtet würden. In Folge der Verschiedenheit der Ansichten über die zu treffenden Maßregeln kam man zu keinem Beschluß.

Amerika. New-York, 28. Juli. In Memphis sind in der abgelaufenen Woche 34 Personen am gelben Fieber gestorben. Ein Sicherheitsausschuß ruft die Mitwirkung der Bürger zur Aufrechthaltung der Ordnung und Pflege der Kranken an. Zwei Todte in Shelbyville (Tennessee). Vier Fälle im Spital zu Louisville.

— New-York, 28. Juli. Es sind drei neue Gelbfieber-Fälle (in Hoboken und Brooklin) vorgekommen. Ein Fall wird aus New-Orleans gemeldet.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 28. Juli. Der Barometer steigt fortwährend. Wahrscheinlich schwacher Wind. Schönes warmes Wetter.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Herr Friedrich Siebenmann-Kraus bringt sein Wohnhaus „zur alten Post" Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude zu Aarau, Freitag den 1. August 1879, von Abends 8 Uhr an, im genannten Hause selbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Das solid gebaute und gut unterhaltene Haus ist 4 Stock hoch und hat einen gewölbten Keller, dasselbe ist sehr vortheilhaft gelegen und hart hinter demselben fließt der Stadtbach. In diesem Hause wird seit Jahren eine frequentirte Speisewirthschaft betrieben und es ist deshalb diese Realität für einen soliden Wirth und Metzger sehr zu empfehlen. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer und der Unterzeichnete.

Aarau den 18. Juli 1879.

Der Beauftragte:
1] H. Guldi, Notar.

Freiwillige Verkaufssteigerung

über die dem Albrecht Waßer, Hans-Ulrichs von Gränichen, gehörende, in der Nähe des Dorfes liegende **Matte** im „Moorthal", circa 1 Hektare oder 2¾ Jucharten haltend, Freitag den 1. August 1879 in der Pintenwirthschaft des Herrn Rudolf Suter, Bäcker in Gränichen.

Beginn der Steigerung Abends 9 Uhr. Das Steigerungsobjekt wird sammethaft und in zwei Parzellen feilgeboten.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Gränichen den 27. Juli 1879

Der Beauftragte:
2] Waßer, Sekretär.

Gerichtliche Steigerung.

Die in der letzten Nummer des Aarg. Amtsblattes auf nächsten Donnerstag den 31. d. Mts. publizirte Steigerung im Geldstag über Jak. Stirnemann, alt Badwirths, Metzger und Pintenwirth von Gränichen, findet erst Donnerstag den 7. August nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an im Wohnhause des Geldstagers; und

b. über die **Liegenschaften** von Nachmittags 4 Uhr an, im Gasthause zur „Linde" in dort.

Aarau den 29. Juli 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabe-Steigerung.

Samuel Hoffmann, Heinrichs in der Buchmatt dahier, bringt am Donnerstag den 31. Juli 1879 seine sämmtliche **Fahrhabe, laadwirthschaftliche** und **Hausgeräthschaften** an eine öffentliche freiwillige Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Unterkulm den 23. Juli 1879.

Aus Auftrag:
5] Die Gemeindekanzlei.

Holzsteigerung.

Im „Junkernwald" zu Schloßrued werden am Montag den 4. August nächstbin, von Nachmittags 1 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung gebracht:

1) 30 Ster Buchenspältenholz;
2) circa 3000 buchene und tannene Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 28. Juli 1879.

6] Gall, Gemeindeschreiber.

Für Bau-Unternehmer!

Die **Erste Hülfe** bei Verletzungen auf dem Bauplatz. Ein praktischer, wiederholt dienlicher **Taschenverband** (Preis Fr. 1. 50.), mit Gebrauchsanweisung.

Intern. Verbandstoffabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Baden bei J. J. Pfister;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.

Gratis-Prospekt zu praktischen Bulgen von Fr. 25. an.

(M. 2159. Z.) [6

Wandspiegel

von 30 Cts. bis 15 Fr. per Stück sind in ordinärem und feinem Glas vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Zwei eiserne **Mostpreßschrauben** und ein neues **Einspänner-Wägelchen** mit Leitern; zu billigem Preis bei

Rud. Hediger, Schmied
8] in Teufenthal.

Reelle Tischweine

(rothe weiße) offerirt zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, ohne kantonales Ohmgeld

A. Birmann-Probst
9] in Aarau.

Milbank-Amsler-Stutzer zu 25 Fr.,
Vetterli-Gewehre „ 50 „

ganz neu, verkauft die

Waffenfabrik Thun.

Preisermäßigung bei Abnahme von mehr als 5 Stück. [10

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Kolik,** Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

11] Ed. Albrecht in Aarau.

Italienische Weine

von Fr. 46. an per Hektoliter, unter Garantie für Reinheit und Haltbarkeit; **Turiner Wermuth, Marsala, neapolitanische Maccaroni, Mailänder-Salami** ꝛc. ꝛc. empfiehlt

12] Martin Hoz in Winterthur.

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln,** per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.
(H. 3012. Q.) in **Basel.** [13

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes

Fliegentodpapier,

per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

Das von Professor Klinkerfues, Direktor der Göttinger Sternwarte, erfundene

Patent-Hygrometer

ermöglicht die Vorausbestimmung des Wetters.

Tisch-Hygrometer	à	15 M.
Fenster-Hygrometer	„	25 „
Wand-Hygrometer	„	30 „

Illustrirte Preislisten und Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten.

Wilhelm Lambrecht,
14] Göttingen.

Zu verkaufen.



Wegen Familienverhältnissen: Ein **Gasthaus** ohne Konkurrenz, inmitten einer Ortschaft von 1500 Einwohnern an der Hauptstraße gelegen; mit sehr geräumigen Gastzimmern, Speisesaal, 2 guten Kellern, einer neugebauten geräumigen Scheune, 1 beständig laufenden Brunnen und Kegelbahn; alles in gutem Zustande.

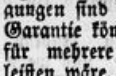
Zu den Gebäulichkeiten könnte nach Wunsch beliebig Land, sowie ein vollständiges Wirthschaftsmobiliar gegeben werden.

Da in einer Umgebung von 2 Stunden und auf circa 6000 Einwohner sich keine Bierbrauerei befindet, so würde sich das Geschäft vorzüglich für einen Bierbrauer eignen. Kaufspreis- und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig. Bei genügender Garantie könnte man es so einrichten, daß für mehrere Jahre keine Anzahlung zu leisten wäre.

Rentabilität nachweisbar.

Nachfragen befördert unter Chiffre M. P. W. die Expedition dieses Blattes. [15

Zu verkaufen:



Eine schwere, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei

16] Friedr. Schmied, Zehnders in Buchs.

Zu verkaufen:



Ein junger **Zuchtstier;** bei Rud. Bolliger, Küher in Möriken. [17

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Wildi, Gerbersämis in Suhr. [18

Soeben erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen:

Schützenfest-Marsch

mit dem Sempacherlied,

für das Eidgen. Schützenfest in Basel 1879

componirt und für Piano eingerichtet von

P. Rohde.

Mit elegantem Pracht-Titel, enthaltend die Ansicht des Basler Festplatzes und die Wappen aller Kantone. [19

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.

Die

Filialwerkstätte von Escher, Wyss & Comp.

in Ravensburg (Württemberg)

liefert die neuesten

patentirten Walzenstuhlungen

(Patent ihres Ingenieurs Christian Braun)

zu Mark 850. — Mark 2450., je nach Grösse und Leistung.

Zeugniss

der Kunstmühle **Tivoli** in **München** (9. Mai 1879).

„Wir bezeugen gerne, dass die nach Patent Chr. Braun bei uns erprobte Schrotwalzenstuhlung sehr gut „arbeitet und namentlich quantitativ Ausserordentliches leistet, mit verhältnissmässig geringem Kraftaufwand. „Wir schroteten oder vielmehr schnitten 20 Zentner Roggen per Stunde. Waizen kann leicht das dop„pelte Quantum verarbeitet werden mit einem nicht höheren Schrotmehl-Ergebniss als bei gewöhnlichen „Riffelwalzen. Der Gang der Walzenstuhlung ist ruhig und geräuschlos, die Lager gehen trotz grosser „Leistung kalt und es kann die Differenz der Walzenumdrehungen in beliebiger Weise geregelt werden. „Auch ist das Richten und Anstellen der Walzen höchst einfach und handlich.

Kunstmühle Tivoli.

20] (M. 2368. Z.) (sig.) **A. Müller.**

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich bestens **Ed. Albrecht**
auf dem Rain in Aarau.

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze**, Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse**, Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee**, Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl**, Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver**, Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren**, Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl**, Wachs, Weingeist, **Wurmmittel**, Weinsteinsäure, **Weinschöne**, Gelatine, Weinfarbe, **Schellack**.

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

21] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [22

Sommer-Rübsamen

kauft

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Nußbaumartig angestrichene neue **Kästen, Bettstellen, Sessel, Stühle** und dgl.; bei
Jak. Amsler, Schreiner
24] in Schinznach.

Zu verkaufen:



Eine junge großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei
Rud. Zubler, alt Schulpfleger
25] in Hunzenschwyl.

Himbeeren kauft

Albert Hunziker, Bäcker
26] in Unterkulm.

Zu kaufen wird gewünscht:

Eine **Waschstande**, ein gutschließender **Badekasten** und ein **Butterkübel** zum Drehen (Lirikübel).

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [27

Zu kaufen wird verlangt:

Wer ein **altes Pferd** zum Schlachten kauft, sagt die Expedition d. Blattes. [28

Zu kaufen wird gesucht:

Eine starke Fußwinde.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [29

Zu pachten wird gesucht:



Auf Anfang September eine renommirte **Kundenmühle** mit konstanter Wasserkraft in einer gewerbe- und fruchtreichen Gegend, wo möglich im Kanton Aargau; circa 4 bis 5 Jucharten dabeiliegendes Landwäre erwünscht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Mineralwasserquelle Emilienbad, Grenzach.

Bahn- und Telegraphen-Station bei Basel.

Das neuerbaute „**Emilienbad**" bei **Grenzach** ist eröffnet und hat zugleich der Versandt des **Mineralwassers** in stets frischen Füllungen begonnen. Täglich von Morgens bis Abends **warme Bäder**, nebst **Trinkkur**. Bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Leiden des Magens, der Leber und Nieren, sowie der Athmungsorgane. Anmuthige, gegen Ost- und Nordwinde geschützte Lage. Freundliche Wohnungen. Mäßige Pensionspreise. Prospektus gratis. (H. 2984. Q.) [31

Nähere Auskunft ertheilt **E. Schoch, Eigenthümer des Emilienbades.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [32

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [33

Anstalt Schiers,

Kantons Graubünden.

Das **Aufnahms-Examen** für **neueintretende Realschüler** und **Seminarpräparanden** findet **Donnerstag den 4. September,** von 7 Uhr Morgens an, statt.

34] (H. 137. Ch.) **O. Baumgartner,** Direktor.

Gegen Fliegen, Moskito,

ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:

Insecticide-Vicat.

Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen . . .	**Fr. 1. 25.**	**Das Viertelsfläschchen**	**Fr. — 50.**
Das halbe Fläschchen . . .	**„ — 75.**	**Ein Einbläser mit Pulver** . . .	**„ 1. —**

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei

Eduard Albrecht in Aarau

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.

Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [35

Dienstanträge.

Eine tüchtige **Magd,** die sowohl in den Hausgeschäften, wie mit der Landarbeit vertraut ist, findet sogleich einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [36

Platz-Gesuch.

Ein großgewachsener Bursche von 28 Jahren, der die Landarbeit versteht, wünscht sofort bei einem Bauer einzutreten. Lohn beliebig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [37

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [38

Wo 3 oder 4 Maurer

sofort Arbeit finden, sagt

Heinrich Gysi, Maurer

39] in Buchs.

Platz-Gesuch.

Eine großgewachsene Tochter von 27 Jahren, die auch die Landarbeit versteht, sucht einen Platz als **Kindermagd** oder **Kellnerin,** oder **Hausmagd,** und wünscht möglichst bald einzutreten.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [40

Vermischte Nachrichten.

Am Montag den 4. August nächstkünftig wird in der

Ziegelhütte in Oberkulm

ausgezogen und es können von dort an wieder **alle Arten Waaren,** sowie gutgebrannter **Jura-Kalk** bezogen werden. [41

Zu verkostgelden:

Ein ordentliches gesundes Mädchen, 14 Jahre alt, bei rechtschaffenen Pflege-Eltern.

Anmeldungen nimmt entgegen die

Armenpflege Buchs.

Buchs den 23. Juli 1879. [42

Aufforderung.

Adolf Lüscher, Schriftsetzer, von Muhen, in Brugg wohnhaft, wird hiermit aufgefordert, das ihm verpfändete Bett gegen den schuldigen Betrag bis längstens in 14 Tagen **a dato** einzulösen, ansonst nachher anders darüber verfügt würde.

Unterkulm den 28. Juli 1879.

43] H. Drak-Renold, Gießer.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er sich in Veltheim als **Webermeister** niedergelassen hat.

Es empfiehlt sich derselbe dem geehrten Publikum für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Anfertigen von Tuch, Zwilch, Halblein, Kölsch, Servietten, Tischtücher, Bilderarbeit aller Art, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung beßtens. [44

Veltheim den 28. Juli 1879.

Andreas Zimmermann, Webermeister.

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [45

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

P. P.

Mit diesem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Datum mein Haus und Geschäft an

Herrn G. Zebert-Altorfer,

von Bauma, Kts. Zürich,

käuflich abgetreten habe.

Indem ich das mir seit Jahren geschenkte Zutrauen bestens verdanke, ersuche ich, dasselbe meinem Nachfolger in gleichem Maße übertragen zu wollen und zeichne achtungsvoll

Emil Hagenbuch, Buchbinder.

Anschließend an obige Mittheilung bringe ich zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich das seither von Herrn Emil Hagenbuch betriebene

Buchbinderei- & Schreibmaterialien-Geschäft

unter der Firma

„G. Zebert-Altorfer"

fortführen werde.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, Sie auf meine Specialität in **Geschäftsbüchern** in den einfachsten bis zu den complicirtesten Liniaturen aufmerksam zu machen, sowie auf mein, bei der Uebernahme neu assortirtes **Waarenlager.**

Zur Anfertigung ordinärer und feinster Arbeiten empfehle ich Ihnen meine **Buchbinderei** zur gefälligen Benutzung recht angelegentlich.

Billige und prompte Bedienung zusichernd zeichne hochachtungsvollst

Aarau im Juli 1879.

46] ***G. Zebert-Altorfer.***

Pflanzen-Ausstellung

im neurenovirten Saale im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden

Sonntag den 3. bis und mit Sonntag den 10. August 1879.

Eintrittspreis: 20 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Oberentfelden den 28. Juli 1879.

47] **A. Kaufmann,** Kunst- und Handelsgärtner.

Abonnements auf das Schweizerische Volks- und Wochenblatt:

„Gruss aus der Heimath"

Preis per Jahr für die Schweiz Fr. 7. — (von der Société nationale d'Encouragement **au Bien à Paris** mit **silberner Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet) nimmt entgegen

Der Verleger des „Gruß aus der Heimath":
Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gasthof- und Kuranstalt-Empfehlungen

finden die weiteste Verbreitung in dem in allen Ländern der Erde verbreiteten Blatt:

„Gruß aus der Heimath".

Preis per Zeile 20 Cts.

48] **Verlag von Ed. Albrecht** in Aarau.

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [49

Bank, Commission & Expedition.

Landwirthe,

welche aus ihrem Vieh sowohl, wie aus der Milch den höchsten Nutzen erzielen wollen, sollten die

Zeitschrift

für Viehhaltung & Milchwirthschaft,

redigirt von

Dr. von Klenze, Molkerei-Consulent für das Königreich Bayern,

lesen; dieselbe erscheint als Gratis-Beilage zur

Deutschen Allgemeinen Zeitung

für Landwirthschaft, Gartenbau & Forstwesen,

(größtes landwirthschaftliches Organ in Süd-Deutschland),

auf welche letztere man bei allen Postanstalten und Buchhandlungen für **eine Mark** das Vierteljahr abonniren kann. [50

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [51

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. **Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [52

Im Verlage von **Julius Püttmann** in **Elberfeld** ist erschienen:

Der Vogelliebhaber.

Anleitung zur Pflege und Zucht der beliebtesten **in- und ausländischen Sing- und Ziervögel.**

Von einem erfahrenen Vogelwirthe.

Mit brillantem farbigem Titel, elegant broschirt. Preis: M. 1,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in **Aarau** vorräthig bei **Ed. Albrecht.** [53

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott **Ehrhardt** in Großbreitenbach in Lyüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [54

Briefauszüge. Herrn Tr. Ehrhardt. Ihr ächt Dr. White's Augenwasser thut mir so außerordentlich gut, daß ich Ihnen nicht genug danken kann und dasselbe Jedermann empfehlen werde (folgt Auftrag). Rieden den 27. März 1878. Peter Rümeli.

Ferner: Da ich jetzt an den Augen leide und mir von einem Freunde, dem Ihr ächt Dr. White's Augenwasser auch geholfen hat, gerathen wurde, dieses zu gebrauchen (folgt Auftrag).

Aux Chombes, den 29. März 1879.

Madame Stucki.

Glaube an **J. Keßler's Rheumatismuspflaster.**

Tausende geheilt.

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,**

55] Kts. Thurgau (Schweiz).

Brief-Auszüge

an J. Keßler-Fehr, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau.

Büßerach, Kts. Solothurn, den 3. Juni 1877.

Da wir von Ihrer Wissenschaft schon einmal Gebrauch gemacht haben und unsere Erwartungen noch übertroffen wurden, so melden wir uns zum zweiten Mal bei Ihnen an, indem wir Ihnen zugleich unsern verbindlichsten Dank aussprechen für die erste glückliche Kur. Der Knabe, welchen Sie von der englischen Krankheit befreit haben, ist nun 2 Jahre alt und von einem abgemagerten Knäblein ist er jetzt ein fester, gesunder Knabe, der nächst Gott Ihnen sein Leben verdankt.

Nun kommen wir mit der zweiten Bitte zu Ihnen. Wir haben ein Knäblein von 7 Wochen, an welchem die gleichen Symptome der englischen Krankheit hervortreten; möchten Sie daher ersuchen, auch diesen von der lästigen Krankheit zu befreien. Haben Sie also die Güte und senden Sie uns gegen Nachnahme ein Kräuterbündelchen nebst Salbe für den kleinen Karl, wir haben die Hoffnung, auch ihn mit diesen Mitteln gesund zu machen.

Oswald Jeker, Schneidermeister.

Einsiedeln (Schwyz) den 11. Sept. 1877.

Senden Sie mir doch gefälligst wieder 4 Fläschchen Magentropfen für mich und für meine Mutter. Kaum erhielt ich die letzte Sendung, mußte ich, ob gerne oder nicht, einem Vetter von mir, der ebenfalls mit Magenleiden behaftet ist, einen Theil der Fläschchen abgeben. Ich muß Ihnen mit freudigem Herzen bemerken, daß ein Fläschchen mir schon bedeutende Linderung gebracht hat. Auch mit dem Appetit ist es viel besser und ich und meine Mutter hoffen mit Gottes und Ihrer Hülfe bald von diesen, fast unerträglichen Leiden befreit zu sein.

Jos. Maria Graetzer.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [56

Für Männer jeden Alters!

Mannesschwäche, welche durch Jugendsünden, zerrüttende Krankheiten oder Ueberreizung der Nerven entstanden ist, wird selbst im hohen Alter dauernd und gründlich beseitigt durch den Gebrauch von

Dr. Brown's aqua vitae.

Sofortige Wirkung unter Garantie. Absolut unschädliches Mittel. Danksagungen aus allen Ländern.

Alleiniger Versandt, diskret und franko durch das General-Dépôt von **A. G. Alvensleben, Berlin SW.,** Kochstraße 43., gegen Einsendung von 10 Mark (6 Gulden österr.) oder Nachnahme.

Ueberzeugung macht wahr! [57

Zu verkaufen:



4 neue, mit Eisen gebundene, stark gebaute und nur einmal gebrauchte **Spritfässer**, 650 Liter haltend; bei Frey und Comp. in der Telli in Aarau.

58]

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 26. Juli 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Birr 9. August Abends: die minderjährigen Erben des Samuel Wey, alt Gemeinderaths von Lupfig; vertreten. — Brugg 7. August Vormittags: die Erben des J. J. Vögtlin, Bäcker und Wirth, von Brugg. — Fahrwangen 4. Aug.: Johannes Fischer, älter in Meisterschwanden; vertreten. — Häggligen 7. August: die Erben des Leonz Huber, Schmieds von hier. — Koblenz 8. Aug.: Johann Keller, alt Weibel, von Koblenz. — Küttigen 5. August: die Erben des Johs. Bircher, Oelers von Küttigen. — Magden 7. August: Nachlaß der verstorbenen Eheleute Joseph Kümmerli, Schmied, von Magden, und Agatha geb. Obrist. — Möhlin 6. August V.: J. Bürzi, Gemeindeammann, von Olsberg, und Xaver Bürgi auf Zelglihof bei Augst. — Mönthal 6. Aug. Nachmittags: Jakob Meier, Vater, Krämers von Mönthal; Elisabeth Brack, alt Weibels von da. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 2. August: die Erben des kürzlich verstorbenen Johs. Wullschleger, Harzers genannt auf der Hungerzelg; Samuel Zimmerli, Fuhrmann, von und in Oftringen. — Reinach 8. Aug.: die Erben des Rudolf Leutwyler, Jakobs, Späcken, von Reinach; die Erben des Heinrich Keller, Paßrudis von Reinach. — Riniken 4. Aug.: die Erben der verstorbenen Elisabeth Wernli geb. Obrist, jüngers von Riniken. — Rupperswyl 8. Aug.: Jakob Fehlmann, Großrath im Ueberthal; die Kinder des verstorbenen Heinrich Fehlmann, Müller in Etzgen; Andreas Wernly, Mechanikers in Seengen; J. J. Wernly in der Au bei Auenstein; Johannes Zobrist, Schmieds von Rupperswyl; Jakob Zobrist, Kunzrudis, Schmied, von da; die Wittwe des Hans Jakob Berner, Seiler, Susanna geb. Amsler; vertreten. — Seengen 9. Aug. N.: Johann Georg Rufli, Heinrichs, Gerbersämts von Seengen; Hartmann Meyer, alt Ammann, von Dintiken; vertreten. — Seon 19. Aug. N.: Daniel Suter, Doggenhansen von Seon; Rudolf Dößekel, Jakobs, Küfers, Vater, von da, sowie seine Kinder. — Siglistorf 4. August N.: Jakob Hirt, von Niederwenigen, Kts. Zürich; Joseph Mohr, Schreiner, von Siglistorf, in Kaiserstuhl. — Thalheim 4. Aug.: die Erben der Susanna Schmidli geb. Bruder, Kaspars, Maurers von Thalheim. — Unterlunkhofen 7. August: Jos. Huber, alt Gemeindeammann, von Unterlunkhofen. — Villnachern 2. August N.: die Ortsbürgergemeinde Mönthal; Gottlieb Pauli, Samuels, alt Wächters von Villnachern, minderjährig und vertreten. — Wallbach 4. August: Sebald Gersbach, von Wallbach, Müller in Zuzgen. — Wohlenschwyl 5. August N.: Serafin Meier, Siegeisten von Wohlenschwyl.

Bevormundung. Bezirksamt Baden. Rohr, Magdalena, Balzlis von Mägenwyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Kiefer, Joh. Martin, gewesener Gemeinderath, von Aarau; unlängst verstorben. — Dürr, Ferdinand, gewesener Kanzleisekretär, von Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Aug. **Bezirksgericht Bremgarten.** Isler-Bruggißer, Jean, Negotiant, von Wohlen; unlängst verstorben. Eingaben bis 11. Sept. bei der Gemeindekanzlei Wohlen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Muri. Wiedmer, Emula geb. Meyerhans, von Oberrüti; unlängst verstorben. Eingaben bis 3. Sept. bei der Gemeindekanzlei Oberrüti. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Reindle, Franziska geb. Braun, in Klingnau; verstorben den 8. Juli. Eingaben bis 30. Aug. bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Konkurs. Inventarisation. Bezirksgericht Aarau. Lenzin, Franz Joseph, von Wölflinswyl, gewesener Kanzleiangestellter in Aarau. — Heß, Johann Jakob, gewesener Bäcker und Pintenwirth, von Aarau; unlängst verstorben. — Lindegger, Kaspar, Jakobs, Glasers, gewesener Schuster, von Oberentfelden; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Aug. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Ziegler, Joh. Adam, Glaser, von Ittlingen, Großh. Baden; in Bremgarten wohnhaft gewesen. — Rast, Rosina geb. Stierli, Wirthin, Ehefrau des Urban Rast, Bäcker, von Geltwyl; in Wohlen wohnhaft gewesen und daselbst verstorben. Eingaben bis 11. Aug. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegfried, Sam. Albrecht, von Zofingen, gewesener Pfarrer in Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 6. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Schuhmacher, Carolina geb. Meier, Gemeindeschreibers von Siglistorf; verstorben den 11. Juli 1879. Eingaben bis 30. August bei der Gemeindekanzlei Siglistorf.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Wittwe Senn, Anna, im Fuchsbühl von und in Densbüren; vermögenslos. — Eichenberger, Jakob, Knecht, von Beinwyl, früher in Aarau sich aufhaltend, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Burger, Jakob, Müller, in Biberstein wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 30. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Wietlisbach, Traugott, in Baden. — Niedergelt, Heinrich, Pächter in Mellingen; vermögenslos. — Kaufmann, Friedrich, Fabrikarbeiter in Stalden, Gde. Untersiggenthal; vermögenslos. — Eichler, Johann, Wagners von Oberrohrdorf; vermögenslos. — Egg, Meinrad, in Kirchdorf. — Scherer, Joh., Gabriels von Untersiggenthal; vermögenslos. — Keller, Lina geb. Küng, Metzgers von Baden. — Meier, Heinrich, von Densbüren, Knecht in Mellingen; vermögenslos. — Merk, Xaver, Kilians von Kirchdorf. — Wilhelm, Georg, Schreiner, von Beuren, Königr. Württemberg; in Baden. — Bruhin, Pius, von Schübelbach, Kts. Schwyz; in Wettingen. Eingaben bis 13. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Bock, Leonz, Gärtner, von Anglikon; vermögenslos. — Kuhn, Meinrad, Synesis von Wohlen; vermögenslos. Eingaben bis 1. Sept. **Bezirksgericht Brugg.** Schmid, Rudolf, alt Wächter, von Villigen; vermögenslos. — Umiker, Johann, Johannesen, Franzen, Dachdecker, von Thalheim. — Amsler, Friedrich, Sattlers von Schinznach. Eingaben bis 25. Aug. — Büchler, Joh. Ulrich, Cigarrenmacher, von Lauffohr. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 15. August. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Mauch, Jakob, Ludwigs in der Wässerig zu Unterkulm. — Wälti, Melchior, Schreiner, von Unterkulm. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 15. bis 29. Aug. — Geldstagsbeendigung. Giger, Samuel, Glaser in Gontenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 15. bis 30. August. — Geldstagsbeendigung. Fäs, Samuel, alt Bannwart, v. Schöftland. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 25. August bis 8. Sept. — Maurer, Jakob, Johannesen von Schmiedrued; vermögenslos. Eingaben bis 30. August. — Steiner, Jakob, Gärtner, von Oberkulm. Eingaben bis 6. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gränacher, Juliana geb. Amsler, von Kaisten. Eingaben bis 30. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schatzmann, Friedrich, Negotiant in Lenzburg. — Frau Kobell, Susanna, Rudolfs in Staufen; vermögenslos. Eingaben bis 30. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Bühlmann, Joseph Leonz, Wagner, Naglers in Merenschwand. — Dillier, Franz Joseph, Schmied in Oberrüti. — Winiger, Jakob, Gitzlerrothen, Sohn, von Bünzen, früher wohnhaft gewesen in Althäusern, nun in Birri, Gemeinde Althäusern; vermögenslos. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Zoochi, Angelo, wohnhaft gewesen in Möhlin; vermögenslos. — Wirthli, Alfred, Schreiners in Möhlin; vermögenslos. — Müller, Jakob, Zimmermann, Einsaß in Möhlin. Eingaben bis 27. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Stegrist, Johannes, Schuster, von Ryken; auf der Krazern zu Bordemwald. Eingaben bis 30. Aug. — Gerhard, Traugott, Lehrers sel., Artillerie-Lieutenant, von und in Brittnau; vermögenslos. — Fischer, Rudolf, Rüedis, Taglöhner in der Winterhalden zu Oftringen. — Bereuter, Maria geb. Wullschleger, Kaspars, Blattmachers Ehefrau, von Jlnau, Kts. Zürich, in Aarburg; vermögenslos. — Graber, Jakob, Jakobs, Zimmermann, von Bottenwyl, im Schnepfwinkel zu Oftringen; vermögenslos. — Baumann, Samuel, Gnägis von und zu Bottenwyl; vermögenslos. — Rykart, Elise, Hs. Jakobs, Siegersten, Fabrikarbeiterin im Gfill zu Niederwyl; vermögenslos. — Rykart, Samuel, Taglöhner auf der Rieshalde zu Niederwyl; vermögenslos. — Plüß, Joseph, Jakobs, Klausjöris von Ryken, wohnhaft gewesen in Zofingen, nun unbekannten Aufenthalts; vermögenslos. Eingaben bis 6. Sept. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne-Frey, Franz Joseph, Handelsmann und Zimmermeister, von Schlatt; in Zurzach. — Blum, Joh. Jakob, Kinderwagenfabrikant, v. Oberendingen. — Keller, Agatha geb. Rohner, Hanskonraden in Oberendingen. — Knecht, Joh., Lehrers, alt Bahnwärter in Döttingen. Eingaben bis 30. August. **Kts. Zürich.** Bloch, Jakob, Abrahamen sel. Sohn, von Lengnau, Lederhändler und Weinschenk; wohnhaft gewesen in Glattfelden. Eingaben bis 23. August bei der Notariatskanzlei Eglisau.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Muri. Huber, Johann J., Moserschneider in Besenbüren. — Ostermann, Karl, Schneider, von Muri-Egg. Eingaben bis 3. September.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Zofingen. Lütpy, Anna geb. Blaser, Roberts, Malers Ehefrau von Niederwyl, in dort wohnhaft gewesen; bereits vermögenslos. Eingaben bis 6. September.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Kalt, Xaver, Peters von Kohlenz; im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 15. August beim Bezirksgericht Zurzach. (Schluß folgt.)

Coursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 26. Juli 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3	209¾	209¾	206¾	209¾
Antwerpen u. Brüssel	2½	100	100	99¾	99¾
Deutsche Bankplätze	3	123⅝	123¾	123⅜	123¾
London	2	25.30	25.30	25.25	25.26¼
France, Bankplätze	2	100	100⅛	99¾	99⅞
Wien	4	218	218½	216½	216½
Ausland Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York	—	5.25	—	—	—

Plus-Disconto: 3 — 3½ %.

Obligationen.	Einztag.	Angebot.	Gesuch	Begehren
4½% Eidgenossische von 1867	31.de. 31.Jl.	—	102	—
4½% „ „ 1871	28.F. 31.Ag.	—	102	—
4½% „ „ 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat „	30. Juni.	—	100¾	—
4½% „ „ 1879	30.Jn.31.De.	—	101¼	—
4½% Südbahngemeinden	31. Aug.	—	100¼	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	100	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	+	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditenstalt	18.Ja. 18.Jl.	—	101¾	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	88¾	88¾	88½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30.S.	98	97.8	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	96	95½	95¾
4% Centralbahn	1.Fb.1.Aug.	84½	83½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	100⅛	99½	100
4½% „ „ 1884	31. Dez.	99	98¾	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	—	97¾	—
4% „ „ 1888	10.M.10.Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn	Diverse.	88	85	—
4½% „ „ 1882	31.Mz. 30.S.	—	98¼	—
4½% „ „ 1887	31.Ja. 31.Jl.	95	94	—
4½% „ „ 1888	15.Ap.15.O.	95	94	94½

Actien.	Nenn-werth	Einbe-zahlt		
Centralbahn	800	800	250	246½ 247½
Nordostbahn Stammactien	500	500	147½	143¾ 145
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	395	390 392½
Gotthardbahn	500	400	277½	275 276¼
Jurabernische Bank	200	200	—	260 —
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	470 —
Basler Bankverein	500	500	—	542½ —
Basler Handelsbank	500	500	345	470 —
Schweiz. Creditanstalt	500	500	567½	562½ 565
Bank in Winterthur	500	500	505	495 —
Eidgenössische Bank	500	500	395	387½ —
Bank in Baden	500	500	—	— —
Bank in Zofingen	400	400	—	435 —
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	1000 —

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf börsengängige Papiere	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Centralbahn-	Obligationen per	31.	Juli.
Nordostbahn-	„ „	31.	„
4% Centralbahn-	„ „	1.	Aug.
Schweiz. Eisenbahnbank-	„ „	1.	„

Bilanz per 30. Juni 1879.

Aktiven,	Fr.	Rp.	Passiven.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,973,431.	70.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	200,000.	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darleben-C.	15,798,235.	85	Obligationen-C.	17,649,700.	—
Vorschüsse-C.	2,783,177.	90.	Depositen-C.	1,051,447.	38.
Steigerungsréd.-C.	4,126,138.	89.	Sparkasse-C.	1,975,473.	95.
Cto.-Corr.-Deb.	6,448,071.	30.	Cto.-Correnl-Cred.	5,449,060.	08.
Schweiz. Portef.	2,646,410.	32.	Eigenwechsel-C.	1,195,000.	—
Fremdes Portef.	499,448.	95.	Aarg. Staat, Kranken-		
Disconto-C.	473,552.	55.	neubaufond	500,000.	—
Valoren-C.	1,208,237.	76.	Gewinn- u. Verlust-C.	7,852.	14.
Zinsen-C.	168,618.	71			
Spesen-C.	42,184.	38.			
Liegenschafts-C.	34,040.	—			
Banquiers-C.	1,033,585.	22.			
	37,428,133.	53.		37,428,133.	53.

Inhaber von Aarg. Staats-Obligationen von 1869 machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Titel auf 30. Juni 1879 fällig sind und von da an keinen Zins mehr tragen. Wir gewärtigen daher deren prompte Einlösung an unserer Kasse.

München den 26. Juli 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	49	—	12	—	—
Roggen „ „	7	42	—	—	—	—
Gerste „ „	6	96	—	—	—	—
Haber „ „	7	64	—	—	—	—
Bohnen „ „	6	75	—	—	—	—
Reyssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 26. Juli 1879. Neue Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. — bis Fr. 12., per Becken 30 bis 35 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Frische Kirschen per Kilo 40 bis 50 Rp. 2 Teller Erbsen 25 Rp. 4 Salatköpfe, 4 Rettiche, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 62. 2. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, E. Moser in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen, ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Amerikanisches Zollwesen.

Die schweizerischen Industriellen, welche nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika exportiren, haben sich schon oft und mit vollem Grund einerseits über die exorbitanten amerikanischen Zölle, anderseits über die Plackereien der Zollbeamten beklagt. Herr Nationalrath Feer-Herzog hat anläßlich der Berathung des schweizerischen Zolltarifes ein sehr trübes und wahres Bild jener bedauernswerthen Verhältnisse entworfen.

Es werden seit einiger Zeit in Amerika sowohl als in Frankreich große Anstrengungen gemacht, um einer liberaleren Zollpolitik, als die bestehende, in Amerika den Weg zu ebnen und einen Handelsvertrag abzuschließen. Während der Pariser-Ausstellung haben zu diesem Zwecke in Paris Verhandlungen stattgefunden und es wird zur Stunde in beiden Ländern an der Verwirklichung des Projektes gearbeitet. Es ist selbstverständlich, daß die schweizerische Industrie einen solchen Handelsvertrag lebhaft begrüßen würde. Die jetzigen amerikanischen Zölle betragen im Durchschnitt 40 bis 50 Prozent vom Werthe; Seide muß zu 60 und 65 Prozent verzollt werden, andere Objekte sind noch mehr belastet. Wenn nun Amerika mit Frankreich einen Vertragstarif vereinbart, so kommt derselbe auch der schweizerischen Industrie zu Gute. Denn durch Art. 8. des zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten am 25. November 1850 abgeschlossenen Vertrages haben sich bezüglich der Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr beide Kontrahenten verpflichtet, sich gegenseitig auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zu behandeln. Keiner der kontrahirenden Theile kann für die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr der natürlichen oder industriellen Erzeugnisse des anderen höhere Zölle, noch andere Gebühren erheben, als solche, welche auf die gleichen Artikel, die aus irgend einem Lande außerhalb seiner Grenzen kommen, gelegt sind oder gelegt werden. Die Kontrahenten haben sich im Weiteren verpflichtet, keiner Nation, keinem Nationen-Vereine, keinem Staate und keiner Gesellschaft bezüglich des Handels eine Vergünstigung zu gestatten, ohne daß der andere Theil nicht auch unmittelbar in den Genuß derselben gesetzt würde.

Wir haben also allen Grund, zu hoffen, daß Amerika und Frankreich einen liberaleren Tarifvertrag abschließen.

Eine andere erfreuliche Nachricht aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika bringt uns die „New-Yorker Handels-Ztg." Dieselbe lautet: Der nächste Kongreß werde eine Herabsetzung des Zolltarifes zweifellos zu seiner wichtigsten Aufgabe machen. Soweit es die amerikanische Industrie in vielen Artikeln auch gebracht habe, bleibe doch für fremde Industrie noch ein weites Feld. Uebrigens werde es nachgerade Zeit, fügt das genannte Blatt bei, die Fabrikation derjenigen Artikel, die nur durch künstliche Mittel, durch einen an Prohibition grenzenden Zoll, ihr Leben fristen können, aufzugeben, und die Massen des Volkes nicht lange zur Bereicherung Einzelner zu belasten. Je lebhafter und umfassender der Austausch von Produkten und Fabrikaten, desto besser für alle Klassen der Bevölkerung.

Indem auf dem europäischen Kontinente neue Zollschranken entstehen, ist für die schweizerische Industrie sehr zu wünschen, daß in anderen Ländern dieselben wenigstens theilweise fallen.

(N. Zür.-Ztg.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 29. Juli.

Nachdem der erste Wahlgang für ein Mitglied des Bezirksgerichts Zurzach kein Ergebniß hatte, so wird ein zweiter Wahlgang auf Sonntag den 10. August nächsthin angeordnet.

Infolge der vom Bundesrathe unterm 1. Juli erlassenen neuen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz wird nun auch die in derselben gerufene kantonale Vollziehungsverordnung berathen und dem Bundesrath zur Genehmigung vorgelegt. Im Weiteren wird dem Großen Rathe als eine Konsequenz dieser Erlasse beantragt, er wolle das durch die neue Bundesgesetzgebung bereits faktisch aufgehobene Gesetz über die Besteurung der vom Militärdienst Befreiten vom 22. März 1871 nebst dazu gehörender Vollziehungsverordnung durch einen förmlichen Beschluß außer Kraft erklären.

In Sachen der Nationalbahn wird die Regierung von Zürich zu einer Konferenz in Verbindung mit dem internationalen Comité eingeladen.

— Am 3. November künftighin werden es 20 Jahre, daß im „Rothen Haus" in Brugg etwa 80 Mann aus dem Kanton Aargau sich zusammenfanden, um den patriotischen Gedanken der Gründung einer kantonalen geschichtsforschenden Gesellschaft zur Ausführung zu bringen. Der Vorstand wurde bestellt in den Herren: Landammann Keller, Professor Hunziker, Staatsarchivar Schweizer, Professor Rochholz und Pfarrer Schröter. Mit Ausnahme des greisen Herrn Schweizer stehen diese Männer noch heute an der Spitze der historischen Gesellschaft. Es tauchte daher der Gedanke auf, mit der nächstjährigen Jahresversammlung eine Jubelfeier der Genannten und zugleich des Vereins zu verbinden, der in den 20 Jahren seines Bestehens von 80 auf 215 Mitglieder angewachsen ist.

— Zofingen. Letzten Dienstag ist der Pariser Rothschild mit dem zweiten Morgenzuge in seinem eigenen Salonwagen hier vorbeigefahren. An den Gestaden des Vierwaldstättersees wird man das Erscheinen dieses Gastes nicht ungerne sehen.

— Wohlen. Die hiesige Gemeinde hat eine Saugspritze nach neuester Konstruktion angeschafft. Dieselbe wurde in Stuttgart verfertigt und hat an der Feuerwehr-Geräthe-Ausstellung in Schaffhausen, sowie letzter Tage in hier die Probe glänzend bestanden. Es ist ein Prachtwerk.

— Die Gemeinderäthe des Bezirks Muri traten letzten Sonntag in Merenschwand zusammen zur Berathung der Frage, ob die einzig noch in diesem Bezirk bestehende gemeinderäthliche Garantie für jeden Hypothekartitel, der von einem Gläubiger gemacht wird, beseitigt werden solle. Daß in gegenwärtiger Nothlage der schweizerischen Landwirthschaft infolge Mißwachs und schlimmer Konkurrenz ein vorsichtiges Mitglied des Geminderathes oft nur mit zitternder Hand seinen Namen unter die Garantieformel schreibt, ist selbstverständlich. Nach reiflicher und einläßlicher Diskussion wurde dann auch einmüthig im Grundsatz beschlossen, die Garantien seien für die Zukunft zu beseitigen.

Eine Meinungsdifferenz zeigte sich nun darin, ob man sofort den Beschluß durchführen oder eine Uebergangsperiode bestimmen wolle. Sobald nun der gefaßte Beschluß von den Gemeinderäthen in offizieller Weise unterzeichnet sein wird, soll er zur Anwendung kommen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 29. Juli.

Die Referendumsfrist für das abgeänderte Münzgesetz ist unbenutzt verstrichen, es tritt deshalb am 1. August in Kraft.

Der Bundesrath genehmigt die Situationspläne, die Längen- und Quer-Profile der Gotthardbahn auf den Strecken Piotta-Cazzo, Palmengo-Lavorgo und Bodio-Biasca.

— Militärisches. Pariser-Blätter melden, daß im Auftrage der französischen Regierung eine Anzahl Offiziere dem Truppenzusammenzug der ersten Division beiwohnen wird, der in wenigen Wochen im Kanton Waadt stattfindet.

— Während die Unterhandlungen über die Heimbeförderung unterstützungsbedürftiger Angehöriger zur halben Eisenbahntaxe mit den deutschen Eisenbahnen sich noch in der Schwebe befinden, ist es hingegen gelungen, die schweizerischen Eisenbahnverwaltungen einer- und die in Frage kommenden französischen, italienischen und österreichisch-ungarischen anderseits zu vermögen, die Heimbeförderung solcher Angehöriger zur halben Taxe zu ermöglichen.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 25,4 Meter, auf der Seite von Airolo 24 Meter; total somit 49,4 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1314,20 Meter.

— Presse. Am 20. Juli d. J. erschien die Probenummer der „Schweizer. Briefmarken-Zeitung", herausgegeben von R. Deible u. Comp. in Bern, als Organ für die Gesammtinteressen der Briefmarkenkunde. Das neue Blatt, welches nach der ersten Nummer zu urtheilen, reichlichen Inhalt verspricht, kann nicht nur Freunden der Philatelie, sondern auch Postbeamten von Nutzen und von mehr als vorübergehendem Interesse sein, weil es den auf dem Gebiete der Briefmarken vorkommenden Fälschungen energisch zu Leibe zu gehen verspricht und genaues Register über alle Aenderungen und Neuerscheinungen im Markenwesen führt. Die erste der monatlich ein Mal erscheinenden Nummern enthält acht Quartseiten Text und zeigt gutes Papier, sauberen Druck und nette Ausstattung.

— Mit dem Prozeß, der zu Gunsten der schweizerischen Kreditanstalt in Paris entschieden worden, verhält es sich also:

Die Kreditanstalt hatte schon vor längerer Zeit in Paris Häuser gekauft und zwar ohne irgend welche Servitutbelastung; ob mit Absicht oder aus Unwissenheit des Käufers, das war die Streitfrage. Die Stadt Paris nämlich, welche mit der Vervollständigung ihres Straßennetzes vorgeht, kam eines schönen Morgens und riß eine Anzahl Häuser der Kreditanstalt ein, vergütete aber nach den Gesetzen nur 50 Prozent. Dadurch war selbstverständlich die Kreditanstalt bedeutend geschädigt, denn wäre ihr dieses Servitut nicht vorenthalten worden, so hätte sie natürlich auch nicht so viel für die Häuser bezahlt. Für die anderen 50 Prozent hielt sie sich in Folge dessen an den Verkäufer und der erste, seit ein paar Jahren erwartete Entscheid des Civilgerichts von Paris fiel denn auch zu ihren Gunsten aus. Ob Appellation verlangt wird, muß abgewartet werden. Die Streitsumme beläuft sich auf über Fr. 800,000.

— Schweizerisches Heerdebuch. Die Abgeordneten beider schweizerischen landwirthschaftlichen Vereine waren am 24. Juli in Neuenburg versammelt, um die Entwürfe für die Formularien und die Instruktion für die Jury an der Hand eingegangener Aussetzungen und Bemerkungen zu berathen. Die Vorlagen sind möglichst vereinfacht worden und werden nun beförderlichst den landwirthschaftlichen Vereinsvorständen zugestellt. Auch die Aussetzungen am Programm (Anmeldungsfrist, offenes oder geschlossenes Heerdebuch und Heerdebuchführer) wurden einläßlich besprochen. Das Resultat war endlich folgendes: Festhalten am Programm für die Anmeldungsfrist (15. September) und Schluß des Heerdebuches; dagegen war man einstimmig für Führung des Heerdebuches auf dem eidgen. Departement, sobald die Einrichtung fertig und die eidgen. Räthe, resp. das Departement und der h. Bundesrath mit der Sache einverstanden. Nach Verfluß der Anmeldungsfrist erwartet man in Bern noch eine Schlußsitzung unter Vorsitz des Herrn Bundesrath Droz zur Beseitigung allfällig noch nicht gelösten Anstände ꝛc. Mit der Sache scheint man überall vertrauter geworden zu sein; die Anmeldungen erfolgen sehr zahlreich. Gut ist es auf alle Fälle, wenn die Anmeldungsfrist nicht durch Gleichgültigkeit verpaßt wird.

— Schweizer. Hengsten-Ausstellung. Gleichzeitig mit dem zu Bern im Monat September abzuhaltenden schweizerischen Wettrennen wird daselbst auch eine schweizerische Hengstenausstellung stattfinden, um einerseits ein Bild vom gegenwärtigen Stand der schweizerischen Pferdezucht in Bezug auf das männliche Zuchtmaterial zu bieten und anderseits neuen Impuls zu nachhaltigen Verbesserungen auf diesem Gebiete der Thierzucht zu geben. Die Ausstellung beginnt Samstags den 6. und endet Dienstags den 9. September. Sie soll enthalten: Hengste, welche in der Schweiz zur Zucht verwendet werden, und Hengstfohlen im Alter von 1 bis 3 Jahren, die noch nicht zur Zucht verwendet wurden. An die Kosten des Hin- und Rücktransportes vergütet die Kasse des Organisationscomité's 40 Cts. per Wegstunde oder 10 Cts. per Kilometer Eisenbahn, insofern der Aussteller keine Prämie für das betreffende Thier bezogen hat. Die Verpflegung geschieht während der Ausstellung auf Kosten des Comité's. Die Prämien bestehen in Geldpreisen und Diplomen. Die Anzahl derselben richtet sich nach dem ausgestellten Material und den verfügbaren Geldmitteln. Als höchste Prämien sind festgesetzt: für Beschäler von 3½ bis 10 Jahren Fr. 250., für dreijährige Hengstfohlen Fr. 100., für zweijährige Hengstfohlen Fr. 70. und für einjährige Hengstfohlen Fr. 50. Präsident des Ausstellungscomité's ist Herr Oberst Flückiger, Sekretär Herr Karl Monnard in Bern.

Bern. Ein schrecklicher Unfall erzählt man der „Berner Post" aus der Lorraine: Montag Nachmittags unterhielten sich drei Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren unter den Dachfenstern mit Ballspiel, indem sie sich gegenseitig den Ball zuwarfen. Nun entglitschte der Ball den Händen des Einen und fiel in die Dachrinne. Auf Zureden der beiden älteren Kameraden entschloß sich der 10jährige Ernst Simmen, des Schlossermeisters, denselben zu holen. Bald ist er an der verhängnißvollen Stelle, will den Ball mit der einen Hand fassen, indem er sich mit der andern festhält. Ein Augenblick — der kleine Simmen erhält das Uebergewicht, kann sich aber noch mit beiden Händen an der Dachrinne festklammern, — doch die Kraft hält nicht lange aus, — der Unglückliche fällt auf das Straßenpflaster, wo er in entstelltem Zustande (starker Schädelbruch mit aus dem Kopfe hängenden Augen) als Leiche aufgehoben wurde. Eine herzzerreißende Scene für die Mutter und ein trauriges Wiedertreffen des in Geschäften abwesenden Vaters!

Graubünden. Wie der „Patriot" berichtet, so schlug am 22. Juli abhin im Maiensäß Sporz bei Obervatz (Lenzerheide) der Blitz in eine Rindviehheerde von 70 Stück und erschlug 6 davon. Der Blitz schlug mitten in die Herde ein und warf die ganze Heerde und die 2 Hirten zu Boden.

— Zu dem Schaden, den das anhaltende Regenwetter gebracht, gesellt sich im Bündneroberland nun noch eine andere Landeskalamität. Bei den Dörfern Somvix und Rabius sollen die Heuschrecken in großen Schwärmen auftreten und ganze Waizenfelder in wenigen Tagen zu Grunde richten. Die Insekten kamen vom Rheinbett herauf und ziehen nach und nach an den blühenden und fruchtreichen Geländen verheerend hinan. Es steht zu befürchten, daß sie sich auch gegen das tiefer liegende Tavs und gegen die höher gelegenen Gebiete des Oberlandes wenden werden. Der Jammer des Landvolkes, das wehrlos der Vernichtung seiner durch Kälte und Regen ohnehin gefährdeten Ernte zusehen muß, läßt sich leicht denken.

Thurgau. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde laut „Thurg. Ztg." in Neukirch im Egnach ein fahrender Künstler, Seiltänzer, von zwei Wandergesellen ermordet. Der Unglückliche hatte mehr denn 40 Messerstiche an Kopf, Armen, Händen und Rücken. Wie aus den Papieren hervorgeht, die auf ihm gefunden worden, heißt er Joseph Lehmann, ist aus Schwanheim in der Pfalz und 35 Jahre alt. Der eine der beiden Genossen, Ernst Kitzler, Schlosser und Schmied aus Schlesien, ist verhaftet, der eigentliche Mörder aber hat sich flüchten können. Derselbe gab vor, er heiße Christian Schneck, sei ebenfalls Seiltänzer und von Gonten (Appenzell) gebürtig, was aber jedenfalls unwahr ist, denn derselbe spricht den österreichischen Dialekt und scheint einer Zigeunerbande anzugehören. Er mag 25 bis 27 Jahre alt sein, ist von höchstens mittlerer Größe, aber fester Statur, hat langes, glänzend schwarzes Haar, schwarze Brauen, schwarze Augen, schwarzen Schnauz, braune Gesichtsfarbe, einen herausfordernden Blick und über dem rechten Auge eine längliche Narbe.

Uri. Längs des Urnerseearmes an der Axenstraße herrscht gegenwärtig ungeheures Leben in Folge der Tunnelarbeiten für die Gotthardbahn. In Sisikon, einem kleinen Dörfchen zwischen Brunnen und Flüelen, sind 20 neue Wirthschaften zur Unterbringung und Versorgung der Arbeiter entstanden.

Zürich. Am 27. Juli, am Tage der Eröffnung der Industrie- und Gewerbeausstellung in Winterthur, fand im dortigen Kasino die Generalversammlung des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins statt. Das Haupttraktandum bildete der Entwurf des kantonalen Gewerbegesetzes, über den Hr.

Niedermann von Zürich referirte; es wurden von ihm verschiedene Zusätze oder Abänderungen gewünscht, namentlich betonte er die Ausbildung der Handwerker und die Regelung der Fortbildungs- und Handwerkerschulen. Nachdem noch verschiedene Redner ihre Ansichten über den Entwurf geäußert, beschloß die Versammlung, der Vorstand habe im Sinne der gewalteten Diskussion weitere Schritte zu thun und eine Eingabe an die kantonsräthliche Kommission zu richten.

Ausland.

Belgien. In Brüssel trifft man jetzt schon Vorbereitungen zu den glänzenden Festlichkeiten, welche im nächsten Jahre zum Andenken an die vor 50 Jahren erfolgte Unabhängigkeitserklärung stattfinden sollen. Die Kammern votiren einen Kredit von nahezu 4½ Millionen Franken für diese Festivitäten verschiedenster Art, die sich über das ganze Jahr vertheilen sollen. Da giebt es zuvörderst eine großartige nationale Industrieausstellung, und für deren beste Objekte werden eine Anzahl von Preisen gestiftet; ferner giebt es eine große Ausstellung der Hauptleistungen belgischer Kunst von 1830 bis 1880. Daran wird sich ein musikalisches Festival schließen. Endlich wird am Tage der Unabhängigkeitserklärung selber ein glänzender historischer Festzug sich durch die Straßen von Brüssel bewegen und daran wird sich wahrscheinlich eine Denkmalsfeier für Leopold I., den ersten König der Belgier, schließen.

Deutschland. Berlin. Ueber eine eigenthümliche Wirkung des Blitzes wird Folgendes mitgetheilt: „Der Restaurateur W. fuhr am 19. Juli Nachmittags mit seiner 17 Jahre alten Tochter auf der Stralauer-Chaussee der Stadt zu und wurde dort von dem schweren Gewitter überrascht. W. erzählt: Ich trieb mein gutes Pferd zur Eile an, da ich hoffte, mit dem leichten offenen Wagen noch die Stadt zu erreichen. Plötzlich ertönte vor uns ein furchtbares Krachen; einen Moment waren wir in Feuer eingehüllt, das Pferd stand wie angewurzelt, ich selbst wurde unwiderstehlich über den Rand des Wagens emporgehoben und in den Chausseegraben geschleudert, wo ich unverletzt liegen blieb und im strömenden Regen erst nach und nach zum vollen Bewußtsein kam. Ich eilte zu meiner Tochter. Diese saß still in ihren Mantel gehüllt und weinte. Der Schreck hatte ihr die Sprache geraubt, und leider wird dieser Zustand, wie mir der Arzt versichert, längere Zeit dauern. Wagen und Pferd waren ganz unverletzt; das letztere war jedoch nur mit äußerster Anstrengung zum Weiterfahren zu bringen und wollte am Sonntag während des Gewitters nicht den Stall verlassen, sondern blieb zitternd mit gespitzten Ohren vor der Krippe stehen."

— Der deutsche Turntag zu Berlin beschloß, das nächste deutsche Turnfest 1880 in Frankfurt a. M. zu feiern.

— Berlin, 30. Juli. Auf dem Artillerie-Schiff „Renown" in Wilhelmshaven ist ein 24-Centimeter-Geschütz gesprungen. Drei Todte, drei Schwerverwundete, eilf Leichtverwundete.

England. London, 30. Juli. Der peruanische Gesandte in London theilt mit, ein peruanisches Kanonenboot sei in den chilenischen Hafen Tocopilla eingedrungen und habe alle Kohlenschiffe zerstört.

Frankreich. Paris, 29. Juli. Die Kammer nahm den Antrag, daß die Tuilerien demolirt werden sollen, an.

— Paris. Wohl der beste Milchabnehmer ist die Stadt Paris. Nach der „Tagespresse" sind letztes Jahr in diese Weltstadt über 109 Millionen Liter Milch mit einem Gesammtwerth von 33 Millionen Franken eingeführt worden. Recht auffallend sind die Pariser Milchpreise. Dieselben differiren zwischen 35 und 70 Cts. per Liter. Diese Differenz liegt wohl in der Güte der Milch und es scheint Paris sein Milchbedürfniß in gar verschiedenen Qualitäten zu decken! Es ist recht schade, daß unsere Schweizer-Käsereien ihre Milch nicht in eine solche Weltstadt absetzen können; auch der tiefste Preis (35 Cts. per Liter) wäre selbst in einer weniger kritischen Zeit ein prächtiges Geschäft.

Italien. In Casalmaggiore bei Cremona wurde durch die Geistesgegenwart einer Lehrerin einem großen Unglück vorgebeugt. Während dieselbe für 48 Kinder die Arbeitsschule abhielt, entstand ein furchtbares Gekrach, woraus sie entnahm, daß das Dach im Einstürzen war. Ohne Zeit zu verlieren, schrie sie den Kindern zu, daß sie sich sofort unter ihre Bänke verkriechen sollten. Die Kinder gehorchten und einige Minuten darauf waren sie sämmtlich unter den Ruinen der eingestürzten Zimmer- und Dachdecke begraben. Unter großem Jammergeschrei der unglücklichen Eltern wurden die Trümmer weggeschafft, um wenigstens die Leichen der Kinder zu finden. Glücklicherweise war es nicht so. Das Gebälke war auf den Bänken und Zimmermöbeln liegen geblieben und bildete so eine Art Schutzwand für das herabgefallene Gestein. 27 Kinder waren mehr oder weniger schwer verletzt, aber keines zeigte eine lebensgefährliche Verletzung.

Oesterreich. Wien, 29. Juli. Die „Polit. Korresp." meldet aus Belgrad: Die europäische Kommission für die serbo-türkische Grenzrektifikation beendete ihre Arbeiten; sie sprach Serbien 12 Dörfer zwischen Branja und Kurschumlja als geeignete Vertheidigungslinie gegen die Einfälle der Arnauten zu.

— Erndteberichte. Veröffentlicht durch das österreichische Ackerbau-Ministerium. Die Roggen-Erndte wurde fast im ganzen Flachlande Ungarns während der ersten Juli-Woche, in den Vorländern der Alpen, dann in Croatien und Siebenbürgen, sowie auch in den Tiefländern Böhmens, Mährens, Galiziens und der Bukowina in der zweiten Juli-Woche und zwar meistentheils erst in den letzten Tagen derselben begonnen. Die Erndte-Arbeiten wurden zwar größtentheils durch Regen sehr gehemmt, was theilweise auch das Erndte-Ergebniß ungünstig beeinflußte; doch wird über bedeutende Schäden, wenigstens bisher, noch nicht häufig geklagt und es beziehen sich die meisten Klagen nur auf Lagerfrucht, während die vereinzelten Klagen über mangelhafte Körnerentwicklung durch günstige Berichte über die Körnerbildung aufgewogen werden. Ueber den Stand des Hafers lauten die Nachrichten mit wenigen Ausnahmen nur erfreulich, so daß eine gute Erndte zu hoffen ist. Dasselbe gilt von Hülsenfrüchten. Der Mais hat nun auch bereits in Niederösterreich den Blüthensaft getrieben, was ziemlich allgemein auch für Ungarn gilt. Für denselben waren die Regen in der Hauptsache nützlich und entwickelte sich derselbe im Allgemeinen recht befriedigend, so daß nun, abgesehen von dem theilweise lückenhaften Stande in Steiermark, in den meisten Orten eine gute Maiserndte erwartet wird.

Rußland. Petersburg, 29. Juli. Der Missethäter, welcher am 25. März auf den General Drentelen schoß, ist festgenommen. Es ist derselbe, welcher unter dem Namen Pletnew in Taganrog auf einen Gensdarmen der Polizei schoß, als man ihn wegen anderen Verdachtes arretiren wollte.

Türkei. Konstantinopel, 29. Juli. Das Großvezirat ist aufgehoben. Arifi ist zum ersten Minister ernannt, Sawfet erhält das Auswärtige, Savas wird als Musteschar bis zur Auskunft Sawfets das Auswärtige verwalten; Riza ist Minister der Civilliste, Ali Fuad erster Sekretär des Sultans.

Amerika. Die Regierung von Venezuela hat mit ihrem Generalkonsul in Bordeaux einen Vertrag abgeschlossen, welcher Letzteren verpflichtet, allenthalben, auch in Deutschland, vielleicht auch in der Schweiz, Colonisten für Venezuela zu werben. Die öffentlichen Blätter nehmen wiederholt Veranlassung, vor Auswanderung nach Venezuela eindringlich zu warnen. Weder die klimatischen noch die sonstigen Verhältnisse jenes Landes sind derart, daß europäische Colonisten sich Hoffnung auf ein gutes Fortkommen daselbst machen dürften.

— New-York, 17. Juli. Die „New-Yorker Staats-Ztg." schreibt: Das heiße Wetter, das sich in den letzten Tagen so unangenehm fühlbar gemacht, war gestern nachgerade unerträglich und Alles lechzte, seufzte und stöhnte unter der enormen Hitze, die auf hiesige Stadt und Umgebung hernieder brannte. Hundert Grad Fahrenheit im Schatten! Dies ist wahrhaftig keine Kleinigkeit und muß selbst den kaltblütigsten Menschen in Schweiß bringen. In den durchhitzten Häusern war's kaum zum Aushalten und in den von der Sonne durchglühten Straßen war's um kein Haar besser. Nicht einmal an der Seeküste konnte man der Hitze entgehen und Kühlung finden, denn selbst in Coney Island zeigte das Thermometer 90 Grad im Schatten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 16. Juli von Hamburg und am 19. Juli von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 30. Juli, 5 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Gellert"**, am 23. Juli von Hamburg abgegangen, am 18. Morgens in Havre angekommen und hat von dort am 26. Juli die Reise nach New-York fortgesetzt. **„Cimbria"**, am 17. Juli von New-York abgegangen, ist am 27. Juli, 4¾ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, Cherburg am 28. Juli passirt und nach Hamburg weitergegangen und dort am 29. Abends spät eingetroffen. Das Schiff brachte 132 Passagiere, 84 Briefsäcke und volle Ladung, sowie 50,000 Doll. Contanten. **„Westphalia"** segelte am 30. Juli von Hamburg via Havre nach New-York. **„Bavaria"**, am 21. Juli von Hamburg via Havre nach Westindien abgegangen, traf am 23. Juli in Havre ein und setzte am 24. die Reise nach Westindien fort. **„Vandalia"**, am 10. Juli von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen, langte am 26. in Havre an und setzte am 27. von dort die Reise nach Hamburg fort, woselbst dasselbe am 29. Juli eintraf. **„Allemannia"**, welche am 7. Juli von Hamburg und am 11. von Havre nach St. Thomas abgegangen, ist dort am 26. Juli wohlbehalten eingetroffen, dagegen ist die **„Saxonia"**, am 24. Juli von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. **„Montevideo"**, am 19. Juli von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgegangen, kam am 25. in Lissabon an und gieng von dort am 26. Juli weiter nach Brasilien. **„Valparaiso"**, von Brasilien kommend, langte am 24. Juli in Lissabon an, gieng am selbigen Tage von dort weiter nach Hamburg und langte am 29. Juli in Hamburg an. **„Paranagua"** ist am 25. Juli von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 31. Juli. Barometrische Baisse um 6 mm. in Valentia, um 4 in Brest; dieselbe verbreitet sich über unsere Regionen. Wahrscheinlich schwacher Wind bei bedecktem Himmel. Gewitter.

Anzeigen.

Steigerungen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Konkurse über die Firma „Karrer und Comp.", Spieldosenfabrikation in Teufenthal, findet die Versteigerung der Waarenvorräthe und Werkzeuge statt: am Mittwoch und Donnerstag den 13. und 14. August nächsthin, und zwar jeweilen von Morgens 8 Uhr an in den Lokalitäten der Cridaren.

Unter den Vorräthen befinden sich hauptsächlich: circa 50 Stück theilweise in Arbeit stehende und theilweise noch rohe größere und kleinere Musikwerke, sowie eine Anzahl zur Fabrikation gehörende Bestandtheile. Unter den Werkzeugen befinden sich hauptsächlich mehrere Verifix, sowie 2 bereits neue Piquir-Maschinen.

Kulm den 29. Juli 1879.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.
Der Gerichtsschreiber:
1] Bolliger.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Walti, Friedensrichter, von Dürrenäsch, findet die Versteigerung des sämmtlichen diesjährigen **Korn-** und **Roggenertrages** am nächsten Montag den 4. August, Nachmittags 1 Uhr, auf Ort und Stelle statt.

Kulm den 29. Juli 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
2] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Melchior Wälti, Schreiner, von Unterkulm, findet die Versteigerung des in Liegenschaften bestehenden Vermögens statt: am Montag den 4. August 1879, von Nachmittags 4 Uhr an, in der Pintenwirthschaft auf Wannenhof.

Kulm den 31. Juli 1879.

Für die Geldstagsbehörde:
3] Müller, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Frau Bertschi, geb. Herzig, Wirthin zur „Zihl" in Schöftland, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, bestehend in **Fahrhabe**, am Freitag den 8. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in der geldstaglichen Wohnung statt.

Kulm den 28. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
4] Frey, Gerichtssubstitut.

Die gerichtliche Steigerung

über das geldstägliche Vermögen des Rud. Hochstraßer, Appreteur in Schöftland, bestehend in Fahrhabe und 2 Appretir- und Bäudelimaschinen, findet am Freitag den 8. August nächsthin, Mittags 12 Uhr, in der geldstaglichen Wohnung und im Arbeitslokal statt.

Kulm den 29. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
5] Frey, Gerichtssubstitut.

Holzsteigerung.

Im „Junkerwald" zu Schloßrued werden am Montag den 4. August nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung gebracht:

1) 30 Ster Buchenspältenholz;
2) circa 3000 buchene und tannene Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 28. Juli 1879.

6] Gall, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Mauch, Ludwigs in der Wäßerig zu Unterkulm, wird das geldstägliche Vermögen versteigert, wie folgt:

a. die Liegenschaften: am Mittwoch den 6. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Unterkulm;
b. die Fahrhabe: am Donnerstag den 7. August, von Morgens 8 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung.

Kulm den 31. Juli 1879.

Für die Geldstagsbehörde:
7] Müller, Kanzlist.

Zu verkaufen:

Ein schönes neues **Velocipède.** Preis 150 Fr.; bei

Hermann Berner, Mechaniker
8] in Unterkulm.

Für Landwirthe!

Bei Unterzeichnetem sind auch dieses Jahr wieder

Fruchtrönnlen

bester Konstruktion billig zu haben.

Auch werde solche Rönnlen nächsten Markt in Olten den 4. August daselbst feilbieten.

Jb. Burgherr,
Säger und Rönnlenmacher
9] in Wikon bei Reiden.

Kunst-Wein.

Ein Recept zu gutem gesundem Kunst-Wein per Maaß auf 20 bis 25 Cts. kommend, versendet auf frankirte Anfragen gratis und franko die Expedition dieses Blattes. [10

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln,** per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.
(H. 3012. Q.) in Basel. [11

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt:

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt:
12] Wien, untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Empfehlung.

In gegenwärtiger Zeit, sowie auf kommenden Herbst empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigter Waare, als: alle Arten **Schaufeln, Beile, Aexte, Hauen, Gertel,** zwei- und dreizinkige **Kärste,** ganzstählerne **Schaufelnwägißen,** gutgestählte **Spitzwägißen, Radschuhe** von verschiedener Größe und Anderes mehr.

Breitäxte werden auf Verlangen neue gemacht, oder ältere zum Stählen angenommen.

Obige, sowie andere Arten Geschirr werden auf Bestellungen baldigst und mit Garantie verfertigt.

Am gleichen Orte: einen neuen 2zölligen **Brückenwagen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, sowie ein neuer **Handkarren,** ebenfalls mit eiserner Achse.

Ebenso könnte am gleichen Orte gutes reales **Knochenmehl** in beliebigem Quantum, je nach Bestellung, bezogen werden.

Schmiedrued den 31. Juli 1879.

13] Jb. Maurer, Hammerschmied.

Zu verkaufen:



4 neue, mit Eisen gebundene, stark gebaute und nur einmal gebrauchte **Spritfässer,** 650 Liter haltend; bei

Frey und Comp. in der Telli
14] in Aarau.

Wandspiegel

von 30 Cts. bis 15 Fr. per Stück sind in ordinärem und feinem Glas vorräthig bei

15] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Zwei eiserne **Mostpreßschrauben** und ein neues **Einspänner-Wägelchen** mit Leitern; zu billigem Preis bei

Rud. Hediger, Schmied
16] in Teufenthal.

Reelle Tischweine

(rothe weiße) offerirt zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, ohne kantonales Ohmgeld

A. Birmann-Probst
17] in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner diesjähriges **Heu.** Wo, sagt der Verleger d. Bl. [18

Milbank-Amsler-Stutzer zu 25 Fr.,
Vetterli-Gewehre „ 50 „
ganz neu, verkauft die

Waffenfabrik Thun.

Preisermäßigung bei Abnahme von mehr als 5 Stück. [19

Zu verkaufen:

Nußbaumartig angestrichene neue **Kästen, Bettstellen, Sessel, Stühle** und dgl.; bei

Jak. Amsler, Schreiner
20] in Schinznach.

Roßhaare zu Matratzen und Polster,

sehr gut gereinigt und gesponnen, verkauft zu billigen Preisen

Friedrich Eich in Lenzburg.
Muster stehen zu Diensten. [21

Sommer-Rübsamen

kauft

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [23

Um mit meinem ganz bedeutenden Lager in garantirt wollenen

Tuchen & Buckskin,

sowie in selbstverfertigten

Herren- und Knaben-Kleidern

zu räumen, verkaufe ich dieselben zu ungemein billigen Preisen und mache deshalb Jedermann auf diese vortheilhafte Gelegenheit aufmerksam.

Bestellungen nach Maaß

führe unter Garantie schönen Passens und feiner solider Arbeit aus.

Achtungsvoll

Albert Willinger,

24] Storchengasse Nr. 13, **Zürich.**

Ich erlaube mir anmit den Herren Landwirthen meine ausgezeichneten, ächt amerikanischen

Erndte-, Heu-, Gras- & Dünger-Gabeln,

sowie alle übrigen, auf meinem Dépôt haltenden **landwirthschaftlichen** und **gartenbaulichen Handgeräthschaften** zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.

25] ***Theodor Herzog,*** Oekonom in **Aarau.**



Ausverkauf,



Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [26

Zoologischer Garten in Basel.

Große Verloosung von Thieren im September.

27] ***Loose zu 50 Cts.*** (H. 3123. Q.)

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Lessing 6. August 1879. | Frisia 20. August 1879. | Herder 3. Sept. 1879.
Silesia 13. August 1879. | Wieland 27. August 1879. | Westphalia 10. Sept. 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,

Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [28

Zu verkaufen:



Eine schwere, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Friedr. Schmied, Zehnders

29] in Buchs.

Zu verkaufen:



Ein junger **Zuchtstier;** bei Rud. Bolliger, **Küher** in Möriken. [30

Zu verkaufen:



Eine junge großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei Rud. Zubler, alt Schulpfleger

31] in Hunzenschwyl.

Zu kaufen wird gesucht:



Ein kleiner **Hof** mit 10 bis 12 Jucharten Land, vorzugsweise im Kanton Aargau oder Solothurn.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [32

Himbeeren kauft

Albert Hunziker, Bäcker

33] in Unterkulm.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine starke Fußwinde.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [34

Zu pachten wird gesucht:



Auf Anfang September eine renommirte **Kundenmühle** mit konstanter Wasserkraft in einer gewerbe- und fruchtreichen Gegend, wo möglich im Kanton Aargau; circa 4 bis 5 Jucharten dabeiliegendes Land wäre erwünscht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [35

Zu verpachten:



Im Bezirk Affoltern, Kts. Zürich, ist ein **Gut** zu verpachten. Dasselbe besteht aus ungefähr 40 Jucharten Wies- und Streueland, mit sehr starkem Obstwachs, genügend Holz und Torf, nebst den nöthigen Wirthschaftsgebäulichkeiten. Gegenwärtiger Viehstand 15 Stück Groß- und Kleinvieh ohne Zukauf von Futter. Antritt auf Martini 1879.

Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich sub Chiffre **H. G. 3379.** an Haasenstein & Vogler

(H. 3379. Z.) in Zürich. [36

Dienstanträge.

Eine tüchtige **Magd,** die sowohl in den Hausgeschäften, wie mit der Landarbeit vertraut ist, findet sogleich einen guten Platz.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [37

Offene Lehrlingsstelle

für einen gutgeschulten Jüngling in einem **Speditions- & Commissions-Geschäft** der französischen Schweiz.

Offerten unter Chiffre H. 3109. Q. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [38

Platz-Gesuch.

Ein großgewachsener Bursche von 28 Jahren, der die Landarbeit versteht, wünscht sofort bei einem Bauer einzutreten. Lohn beliebig.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [39

Wo 3 oder 4 Maurer

sofort Arbeit finden, sagt

Heinrich Gysi, Maurer

40] in Buchs.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
zu Basel.

Versicherungs-Bestand Ende 1878: Kapital-Versicherung Fr. 68,442,034.
Jährliche Rente „ 80,589.

Garantie-Fonds
- Grund-Kapital Fr. 10,000,000.
- Reserve Ende 1878 „ 9,182,806.
- Kapital-Reserve „ 74,829.

„ 19,257,635.

Ausbezahlte Versicherungssummen seit 1866 „ 8,485,900
„ Renten seit 1866 „ 650,000.
Prämien und Zinsen-Einnahme während 1878 „ 2,550,910.
Gewinn-Anthell der Versicherten aus 1878 „ 134,856.
entsprechend einer Dividende von 15 % der Jahres-Prämie.

Die mit Dividenden-Anspruch-Versicherten der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft beziehen Dividende bereits nach **2 Jahren**, vom Beginn der Policen an gerechnet, und zwar von jeder vollen Jahres-Prämie, auch bei abgekürzten (gemischten) Versicherungen, während andere Gesellschaften erst vom 6 Jahre an und nur von der Prämie der einfachen Versicherung auf Lebenszeit Dividende vergüten.

Jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und kostenfrei

Die Agentur:

41] (M. 1739. Z.) **A. Schmidt-Lanz** in **Aarau.**

Pflanzen-Ausstellung
im neurenovirten Saale im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden
Sonntag den 3. bis und mit Samstag den 9. August 1879.
Eintrittspreis: 20 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Oberentfelden den 28. Juli 1879.

42] **A. Kaufmann,** Kunst- und Handelsgärtner.

Gesucht:

Zu 2 Pferden und etwas Rindvieh bei gutem Lohn einen ordnungsliebenden zuverlässigen **Knecht**, der auch die Landwirthschaft versteht; von

A. Landolt, Metzger
43] in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Eine größere Wein- & Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige ***Agenten*** für die Stadt Aarau und Umgebung. Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3116. Q. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [44

Für Maler!

Der Unterzeichnete ist im Falle, an seinem Hause circa 1300 □ Fuß **Malerarbeit** in Akkord zu vergeben.

Solche, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen sich bis 10. dieses Monats anmelden und die näheren Bedingungen entgegennehmen.

Unterentfelden den 13. Juli 1879.
45] R. Bolliger-Gloor.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er sich in Veltheim als **Webermeister** niedergelassen hat.

Es empfiehlt sich derselbe dem geehrten Publikum für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Anfertigen von Tuch, Zwilch, Halblein, Kölsch, Servietten, Tischtücher, Bilderarbeit aller Art, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bestens. [46

Veltheim den 28. Juli 1879.
Andreas Zimmermann, Webermeister.

Am Montag den 4. August nächstkünftig wird in der

Ziegelhütte in Oberkulm

ausgezogen und es können von dort an wieder **alle Arten Waaren,** sowie gutgebrannter **Jura-Kalk** bezogen werden. [47

Publikation.

Die Armenpflege von Gränichen ist im Falle, am 14. August nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindehause daselbst 8 bis 10 Weibspersonen im Alter von 45 bis 70 Jahren zu verkostgelden; wozu rechtschaffene Kostgeber höflich eingeladen werden.

Gränichen den 31. Juli 1879.
Namens der Armenpflege,
Der Gemeindeschreiber:
48] F. Widmer.

Zu verkaufen:



Eine neumelkige **Kuh** (ausgezeichnete Milchkuh) mittleren Alters, mit oder ohne Kalb;
49] in Nr. 173. in Oberentfelden.

In der Oele in Muhen
wird alle Tage gelet. [50

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 26. Juli 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Bölliger-Hofer, A., Kaufmann, von Aarau. Frist bis 30. Aug. — Dätwyler, Heinrich, Hächler, von Wittwyl; früher in Hirschthal. Frist bis 6. Sept. — Lehmann, Rudolf, Maurer, von und in Hirschthal. Frist bis 16. August. **Bezirksgericht Baden.** Kaufmann, Johann, alt Gemeinderath, von Bellikon. — Rebsamen, Johann, in Wettingen. Frist bis 9. Aug. — Wendel, Castor, alt Gemeinderath, von Künten. Frist bis 23. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Weber, Samuel, Negotiant in Murgenthal. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 16. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Boser, Jakob, Rebwegers von Neuenhof. — Wiederkehr, Anton, Gröbelis von Spreitenbach. — Rotter, Benjamin, Dachdecker, von Niederrohrdorf. — Frei, Jakob, Bahnwärter, von Würenlingen. — Meracher, Heinrich, Schuster, von Würenlos. **Bezirksgericht Kulm.** Niggli, Jakob, Lehrer, von Aarburg; auf Wannenhof zu Unterkulm. — Buchser, Jakob, Vater, Hartmanns von Leutwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bruder, Joh. Jakob, alt Bannwarts in Seengen. — Lüscher, Johannes, Maurermeister, von Seon. — Gehrig, Maria, Häusis von Ammerswyl. — Frau Frei, Maria, Adolfs, Gießers in Lenzburg. — Meier, Melchior, alt Weibels in Dintiken. **Bezirksgericht Muri.** Wittwe Hobler, Verena geb. Ritter, früher Bäckerin in Mühlau; nun in Muri. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gottstein, Friedrich, Maurer in Rheinfelden. **Bezirksgericht Zofingen.** Luder, Friedrich, von Höchstetten, Kts. Bern; früher in Bordemwald, nun in Wykon, Kts. Luzern, als Pächter säßhaft. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Keller, Franziska, in Oberendingen. — Frau Müller, Anna Maria, Webers im Himmelreich, Obe. Lengnau.]

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Fehlmann, Jakob, Zimmermann, von Bonlswyl; in Oberentfelden. — Wildi, Gottlieb, gewesener Fabrikant und Wirth zum „Bären" in Suhr. **Bezirksgericht Kulm.** Burger, Rudolf, Wagners, und Burger, Jakob, Schreiner, Beide von Burg. **Bezirksgericht Muri.** Marti, Bartholomä, Schuhmacher in Dietwyl.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zofingen. Zimmerli, Gottlieb, Friedrichs sel., Röthfärbers Sohn, von Aarburg; vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 30. August beim Bezirksgericht Zofingen.

Stellenausschreibungen. Die Stelle des Amtsrevisors des Bezirks Brugg. Anmeldungen bis 8. August beim Bezirksamt Brugg. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Dintiken. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Kaiserstuhl. Besoldungen die gesetzlichen. Anmeldungen bis 8. August bei den betr. Schulpflegen.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.
Vom 26. Juli 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Mösch, Johann, Johanns sel., Schuster, von Schönenwerd. — Kamber, Joseph, Wals im Engistein (Hauenstein).

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 8. Sept. 1879. Meier, Adolf, gewesener Amtsweibel, von Olten. — Troller, Franziska, Ursen sel. von Kienberg; bevogtet. — Klein, Margaritha, Ehefrau des vergeldstagten B. Klein, Schuster in Olten. — Richli, Irene, von Hergiswyl, Bremser bei der Centralbahn in Olten. Steigerungen den 2. August. — Gerni, Jakob, Jakobs sel. von Trimbach.

Nachschläge. Christ, Niklaus, Niklaus sel. auf der Hupp zu Wisen. Nachschlag den 2. August. — Siger, Rudolf, Christians sel. von Gretzenbach. Nachschlag den 4. August. — Heim, Niklaus, Ursen sel. von Bonigen. Nachschlag den 5. Aug. — Soland, Eduard, Alois sel. von Kienberg. Nachschlag den 6. August.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 28. Juli 1879. Auf heutigem Markte entwickelte sich im Waizengeschäft eine sehr erregte Stimmung in Folge der immer sicherer auftretenden Klagen über gewaltige Enttäuschungen in den Erndteergebnissen. Dem raschen Steigen der Waizenpreise im Auslande folgte auch unser Markt und unzweifelhaft werden auch die übrigen Getreidegattungen hierin nicht zurückbleiben.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zinr.			Fr. 30	—30½
Prima-Waizen	„	„	29½	—29¾
Guter Waizen	„	„	28	—29
Geringere Sorten	„	„	28	—27
Russischer Waizen	„	„	28	—29
Hafer	„	„	18	—20
Gerste	„	„	26	—27
Roggen	„	„	19	—20
Mais	„	„	18	—20

Korichaß den 31. Juli 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	r. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 58	— 87	— —
Hafer „ 100 „	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis	44 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 03	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 29. Juli 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	12 —	15 —
Haber,	„	„	13 —	17 25
Waizer, hiesiger,	100	Kilo	25 —	26 75
Roggen,	15	Liter	2 —	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicken, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Hahertlernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Viehmarkt in Langenthal den 29. Juli 1879. Erdäpfel galten Fr. 5. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 15. —. bis Fr. 35. —, fette Kälber 100 bis — Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40, Kalbfleisch bis Fr. 1. 60. Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Aarau, Mittwoch, № 63. 6. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

(Von J. Th.)

I.

Im Laufe dieses Sommers hielt der bekannte Wanderlehrer Schatzmann in der „Traube" in Neukirch einen sehr lehrreichen und spannenden Vortrag über die drei Fragen:

1) In welchem Verhältnisse stehen Milch- und Viehwirthschaft zu einander?
2) Wie verhalten sich Milch und Käse zu einander in Beziehung auf Nahrungswerth und Preis?
3) Welche Aussicht steht der schweizerischen Milchwirthschaft in Zukunft bevor?

Er äußerte sich ungefähr folgendermaßen:

Ich bin nicht hieher gekommen, um mit prophetischer Weisheit die Räthsel der Zukunft zu entwirren, sondern begnüge mich damit, die mir zum Knacken vorgelegten Nüsse aufzubrechen. Versuchen wir's mit der ersten:

In welchem Verhältnisse stehen Milch- und Viehwirthschaft zu einander?

Um diese Frage gehörig zu beantworten, ist es zunächst nothwendig, daß ich mit meinen Zuhörern einen Spaziergang durch die verschiedenen Schweizergauen antrete. Letzten Herbst hielt ich in Siders, Kantons Wallis, einen Kurs über Alpenwirthschaft. Die Gegend um Siders ist eine äußerst gesegnete, mit südlichem Klima. In einem etwa 4 Stunden langen Thale gedeihen die feurigsten Weine. Ueberall erblickt man die üppigsten Wiesen, deren Erträge als Winterfutter für das Vieh dienen, während dieses im Sommer sich ausschließlich auf den Alpen aufhält und von den saftreichen kräftigen Alpenkräutern nährt. Den 13. April dieses Jahres kam ich nach Herisau, um einer größeren Anzahl junger Leute Aufschlüsse über die Milchwirthschaft zu ertheilen; besuchte während dieser Zeit auch Heiden, um dort einen Vortrag zu halten. Wie verschieden sind hier und im Wallis Klima und Gegend! Heiden in ziemlich hoher Lage hat prächtige Wiesen vor den Hausthüren. Die Natur bedingt ausschließlich den Futterbau, da die meisten Feldfrüchte, in ihrem Wachsthum gehemmt, spärliche Erträge liefern würden. Es ist daher auch ganz natürlich, daß die Bewohner der Viehzucht und Milchwirthschaft ihr Interesse zollen. Herisau hat ebenfalls nur Wiesland, aber ist Grenznachbar derjenigen Landestheile, in denen die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange betrieben wird, in denen auch wieder Obstbäume die Felder schmücken. Heute befinde ich mich in Egnach, einem gesegneten Lande, wo im eigentlichen Sinne des Wortes Milch und Honig fließt.

Aus diesen kurzen Notizen ersehen Sie also, daß die Schweiz alles Mögliche zu produziren im Stande ist, nur muß man mit Eifer und Geschick darauf ausgehen, den Boden gehörig und allseitig auszubeuten und nicht ihn einseitig zu berauben. Die Schweiz ist ihrer ganzen Beschaffenheit nach für die Milch- und Viehwirthschaft geeignet. Klima und Boden enthalten die hiefür erforderlichen Eigenschaften in der ausgiebigsten Weise; es liegt nur am Menschen, sie zu finden und gewissenhaft zu verwerthen. Aber wie stabil und unbeholfen ist der größte Theil des Volkes gerade in dieser Beziehung und wie schwer hält es, ihn von seinen konservativen Begriffen zu emanzipiren.

Es soll Milch produzirt werden, indem sie uns verschiedenartige Produkte liefert, die uns Geld bringen, und das erforderliche Material dazu vorhanden ist. Doch ist man in den letzten Jahren hierin entschieden zu weit gegangen. Man verlegte sich nur auf Milchgewinnung, vernachlässigte die Aufzucht des Viehes und holte solches um sehr theures Geld im Auslande. Der Landwirth soll jedoch das Eine thun und das Andere nicht lassen; er soll ebenso bestrebt sein, Vieh zu erziehen, wie Milch zu gewinnen und sich zu bemühen, das bisherige Mißverhältniß reguliren zu helfen. Die Ausfälle, daß 120,000 Stück Vieh mehr aus-, als eingeführt werden, machen enorme Summen aus und zeigen uns deutlich, wo Haus zu halten wäre. Unterschätzen wir doch ja die Nachtheile nicht, die uns aus einer solchen Mißwirthschaft in nationalökonomischer und politischer Beziehung erwachsen könnten. Die Schweiz wäre im Stande, genug Vieh zu produziren, wenn die Nachzucht etwas rationeller betrieben würde, wozu allerdings die jetzigen Verhältnisse nicht angethan sind. Es giebt einzelne Gegenden, die in der Viehzucht noch lange nicht das leisten, was ihnen zu leisten möglich wäre. Hunderte und hunderte von Jucharten Land liegen noch unbenutzt oder derart vernachlässigt, daß ihre Leistungen gleich Null sind. Der Kanton Thurgau ist zur Viehzucht nicht geeignet, indem für das Jungvieh die Alpen oder Bergweiden von der größten Bedeutung sind. Der Weidgang trägt ungemein Vieles dazu bei, daß die Thiere gelenkiger und schöner in den Körperformen ausfallen. Die freie Luft und die mannigfaltigen Bewegungen auf der Weide sind von den wohlthätigsten Wirkungen für das Jungvieh; es wird abgehärtet und dauerhaft, da es in seinem natürlichen Elemente lebt. Diesem Mangel an Bergweiden könnte dadurch abgeholfen werden, daß mehrere ökonomisch gut situirte Landwirthe sich dazu einigten, eine Alp zu pachten, und das Jungvieh zur Sommerfütterung dorthin zu bringen. Das Zuchtvieh sollte aus den Ebenen unbedingt auf die Berge. Ich habe mich bei meinen Besuchen, die ich an verschiedenen Orten machte, überzeugen können, daß auf diesem Wege die Sache geräth. Viehzucht zu betreiben, ist jedoch, wie schon angedeutet, nicht für alle Theile der Schweiz möglich. So wäre es unklug, zu behaupten, der Kanton Thurgau könnte hierin Großes leisten; er muß sich mit der Nachzucht begnügen. Die Viehzucht rationell zu betreiben, muß den Gebirgsgegenden überlassen werden, während sich die Bewohner der Ebene mit der Nachzucht zufrieden geben dürfen im Sinne der Arbeitstheilung. In den letzten zehn Jahren wurde auf gutes Vieh zu wenig Gewicht gelegt. Namentlich von Seite der Viehhändler wurde auf schöne Formen und Milchergiebigkeit wenig Rücksicht genommen; wenn sie nur mit geringen ökonomischen Opfern ihren Zweck erreichten, nämlich den, sehr hohen Gewinn zu erzielen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 31. Juli.

Das schweizer. Handels- und Landwirthschafts-Departement übermittelt den neuen deutschen Zolltarif vorläufig in einem

Exemplar zur Veröffentlichung derjenigen Bestimmungen, welche für den Handel und die Industrie des herwärtigen Kantons von besonderer Wichtigkeit sind. Die Staatswirthschafts-Direktion wird mit einer entsprechenden Publikation im Amtsblatt betraut.

Für das Jahr 1879 wird der Bezug einer Brandsteuer von Fr. 1. 20. per mille des Versicherungskapitals angeordnet.

Im Kreise Niederwyl, Bezirks Zofingen, wurde als Mitglied des Großen Rathes gewählt: Herr Jakob Weber-Woodtli, Buchhalter in Niederwyl.

In Muri verstarb Herr Joseph Müller-Herzog, Kreisschätzer und Mitglied der Bezirksschulpflege Muri.

— Im Kanton Aargau wurden im Jahre 1878 nicht weniger als 8238 Geldstage neu erkannt; 1877 hatte die Zahl derselben 6408 und 1876 5194 betragen. Geldstagsbegehren waren 1876 19,484, 1877 23,060, 1878 aber sogar 28,301 eingelangt. Wenn auch manche dieser Begehren und Erkenntnisse gegen einen und denselben Schuldner gerichtet waren, so bleiben die angeführten Ziffern doch immer noch ungeheuerlich genug.

— Emil Keller, von Endingen, und Bernhard Aug. Schnyder, von Ennetbaden, haben in Zürich ein glänzendes medizinisches Konkordatsexamen abgelegt.

— Aarau, 2. August. Die gestrige Versteigerung der Cavalleriepferde an die Rekruten hatte ein für die Eidgenossenschaft günstiges Resultat. Schön gebaute kräftige Pferde erreichten nahezu das Doppelte der Schatzungssumme, viele aber wurden um ½ höher als zum Schatzungswerth vergeben. Es war aber auch eine schöne Auswahl, so daß uns nicht wunderte, wenn manch' einem Rekruten beim Vorführen der edlen Thiere das Herz im Leibe hüpfte und das Portemonnaie weiter, als er gedacht, sich öffnete.

— Aarau. Nach langer Krankheit verstarb gestern früh dahier Herr Albert Birmann-Probst, ein um die Hebung des Männerchors des Cäcilienvereins vielverdientes Mitglied und mehrjähriger Präsident desselben; auch an allen anderen gemeinnützigen Bestrebungen nahm er in seinen gesunden Tagen regen Antheil, war als früherer rüstiger Turner oft Kampfrichter bei Turnfesten, mehrjähriger Chef des Rettercorps und stand bei allen Anregungen zur Hebung seines ihm zur zweiten Vaterstadt gewordenen Aarau's in den ersten Reihen. Längere Zeit bekleidete er, der auch ein eifriger Förderer seiner Lieblingswaffe, der Artillerie, war, die Stelle eines Sektionschefs auf anerkennenswerthe Weise. Er hinterläßt eine trauernde Gattin mit 3 noch unerzogenen Mädchen. Sei ihm die Erde nach den schweren Leiden leicht! Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. August, Mittags 11 Uhr, statt.

— Wie die Aarauer-Blätter berichten, soll es dem Initiativ-Comité der beabsichtigten aargauischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung vom Jahr 1880 gelungen sein, vom eidgen. Militärdepartement die definitive Zusicherung der Kaserne als Ausstellungslokal zu erhalten und es wird ohne Zweifel die aargauische Regierung auch ihrerseits die vorbehaltene Sanktion ertheilen. Der Aufruf zur Betheiligung an der Ausstellung wird bald darauf erfolgen, um den allfälligen Interessenten Zeit zur Herstellung ihrer Produkte zu geben. Im Laufe letzter Woche besuchte das Comité in corpore die gegenwärtig in Luzern stattfindende centralschweizerische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, wobei Herr alt Bundesrath Knüsel als Präsident in zuvorkommenster Weise das Comité begleitete und ihm alle gewünschten Aufschlüsse ertheilte.

— Buchs. (Korresp.) Der auf Sonntag den 3. August von der hiesigen Schützengesellschaft veranstaltete Ausmarsch nach Grood kann als ein äußerst gelungener bezeichnet werden. Nicht nur war die vorgeschriebene Marschroute über Suhr, Entfelden, Kölliken nach Grood trotz der wahrhaft tropischen Hitze recht angenehm, sondern auch der gut gelegene Schießplatz und die treffliche billige Bewirthung des Herrn Hagmann über alles Erwarten gut. Unter den heitern Weisen der hiesigen Musikgesellschaft, die viel zum Gelingen dieses schönen Tages beitragen half, zerrannen nur allzu rasch die schönen Stunden und in gehobener Stimmung wurde dann der Heimmarsch über Bad Lauterbach und Sälischlößli nach Olten angetreten. Der Rest des Tages wurde sodann noch im gemüthlichen Beisammensein im Garten unseres Herrn Präsidenten Lienhard-Baumann verlebt.

Wir können nicht umhin, Herrn Hagmann für seine gute Aufnahme unseren besten Dank auszusprechen und denselben anderen Gesellschaften bestens zu empfehlen.

— Strengelbach. Hier wird am 17. August das Wiggerthaler Sängerfest abgehalten. Das Konzert soll in der Kirche in Zofingen zur Aufführung kommen.

— Bünzen. Die vorletzten Sonntag hier zahlreich versammelten Tambouren haben einen Dreier-Ausschuß bestellt, welcher die Statuten zu berathen hat. Dieselben sind dann einer nächsten Versammlung (am 17. August) in Wohlen vorzulegen.

— Zofingen. Baumwärterkurs. Nach früheren Publikationen hätte der Baumwärterkurs in dieser Woche den Anfang nehmen sollen. Der landwirthschaftliche Bezirksvorstand hat nun aber Angesichts der bald beginnenden Erndte im Einverständniß mit der aargauischen Obstbausektion und dem Kursleiter eine Verschiebung beschlossen. Darnach beginnt der erste Theil am 25. August und schließt am 29. August nächsthin. Die Angemeldeten werden später noch speziell davon benachrichtigt werden.

— Zofingen. Das Jahresfest der schweizerischen Studentenverbindung „Zofingia" findet am 24., 25. und 26. August hier statt.

— Sarmenstorf, 2. August. Gestern Nachmittag brannten im sogen. Spieldrucken-Viertel dahier zwei um Fr. 7100. versicherte und von 6 Haushaltungen bewohnte Häuser mit Scheuerung ab. Brandursache noch nicht ermittelt; Brandstiftung wird nicht vermuthet.

— Frickthal. Letzten Sonntag waren die Abgeordneten der frickthalischen Männer- und Gemischten Chöre in Stein versammelt. Zum Festort für das nächste Gesangfest 1880 wurde Zuzgen bestimmt und zum Direktor Herr Oberlehrer Suter in Laufenburg einstimmig gewählt. Als Vice-Direktoren wurden ernannt die Herren Fortbildungslehrer Stäubli in Möhlin, Lehrer Frisch, von Zuzgen, Lehrer Emil Rietschi, von Frick, und Fortbildungslehrer Zehnder in Kaisten.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 30. Juli.

Betreffend Ausführung des Art. 27. der Bundesverfassung antwortet die Berner-Regierung dem eidgen. Departement des Innern, man möchte, immerhin unter Anerkennung der Kompetenz des Bundes, hierseits einem eidgen. Gesetze über den Primarunterricht zur Zeit nicht rufen, da, abgesehen von anderen Punkten, dieses schwere Werk weder in der Staatsverwaltung, noch im Volksbewußtsein genügend vorbereitet sei; dagegen wird die Anregung zur Errichtung eines eidg. Büreau's für den öffentlichen Unterricht lebhaft begrüßt, dessen Ergänzung durch eine erweiterte Thätigkeit der Rekruten-Examination befürwortet und die Frage zur Untersuchung empfohlen, ob nicht die Rekrutenprüfungen viel näher an den Austritt aus der Schule heranzurücken seien.

Sitzung vom 1. August. 141 Schweizer in England beschweren sich gegen den Militärpflichtersatz, da sie bereits in England „Incometax" bezahlen, welche vorzüglich für die englische Armee verwendet werde. Sie wurden vom Bundesrathe abgewiesen, weil der Militärpflichtersatz ein Aequivalent sei für persönlichen Dienst, von dem sie in England befreit und den sie in der Schweiz nicht leisten.

Es wurden drei heimathlose Geschwister Bugmann dem Aargau und zwei heimathlose Geschwister Agt dem Kanton Bern zur Einbürgerung zugewiesen.

Das politische Departement und das Departement des Innern werden vom Bundesrath beauftragt, zu prüfen, ob die Uebertragung civilstandsamtlicher Funktionen auch an andere Konsulate als an diejenigen von Japan und Manilla zu übertragen seien.

Der Bundesrath erwidert der italienischen Regierung, er könne die Frage der Subventionirung einer Straßenverbindung zwischen Centovalli (Schweiz) und Vigezzothal (Italien) erst entscheiden, wenn das Bauprojekt und der Kostenvoranschlag vorliegen.

— Bundesstadt, 2. August. Die Zolleinnahmen im Monat Juli betrugen Fr. 1,359,128. oder Fr. 241,601. mehr als im Juli 1878. Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Juli Fr. 9,441,460. oder Fr. 892,991. mehr als in derselben Periode des Jahres 1878.

— Schweizer. statistische Gesellschaft. Jahresversammlung in Bern am 31. August und 1. September. Programm und Traktanden werden nachträglich publizirt.

— Aussichten für die Weinlese. Aus dem Rheingau schreibt man dem „Rheing. Anzeiger": Wie wird der Wein ausfallen? — Allüberall begegnet man den betrübendsten Aussichten. „Es wird das schlechteste Gewächs des Jahrhunderts!" „Es wird gar nichts! u. s. w.", also seufzen unsere Rheingauer. Wohl möglich; allein es kann auch noch anders kommen, wenn gleich für die pessimistische Ansicht das Meiste spricht; indessen führen wir an, daß beispielsweise im Jahre 1686 die Traubenblüthe ebenso spät, auch da und dort später und erst am 25. August warme Witterung eintrat und doch ein guter Herbst war. 1696 blühten die Trauben erst Mitte Juli. Der Wein wurde in den Fässern gut und theuer bezahlt (120 Rthlr. das Stück). 1705 war der Juni kalt gewesen, die Trauben standen erst am 8. Juli in Blüthe und es wurde doch noch ein ziemlicher Wein gemacht, obschon der Oktober wieder Frost brachte. Es ist, meint das Blatt, also vorerst nicht nöthig, die Hoffnung aufzugeben.

Basel. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag platzte in Aesch die große Wasserleitung, welche der Stadt Basel das Trinkwasser zuführt. Der Bruch war auch am Mittwoch noch nicht reparirt, so daß die Basler meist auf wenige Brunnen

angewiesen waren, die nicht vom Wasserwerke abhängig sind. So konnten die Mägde endlich wieder einmal ihre längst vermißten Versammlungen am Brunnen abhalten. Dabei zeigte sich die charakterische Thatsache, daß die früher üblichen „Kupferzüber" fast gänzlich verschwunden sind; ja viele Leute haben nicht einmal einen Holzzüber, und so sieht man denn am Brunnen die ungeheuerlichsten Gefäße, vorsündfluthliche Gießkannen, zusammengeknitterte Blecheimer, ausrangirte Kaffeehäfen und abgesägte Sauerkrautstanden.

Bern. Frl. Cécile Tscharner, gestorben am 23. Mai d. J. in Bern, hat dem Greisenasyl und der Roschistiftung 40,000 Fr. vermacht. Die nämliche Anstalt ist von Hrn. Legationsrath Konstantin Lieutaud mit einem Vermächtnisse von 1500 Fr. bedacht worden.

Genf, 3. August. Auf Antrag der Delegirten bestimmte die Generalversammlung des schweizerischen Alpenclubs Wald-Rapperswyl als Festort für 1880 und Hrn. Pfarrer Seewer als Festpräsident. Sie beschloß, den Imfanger-Fond den Kindern des verunglückten Imfanger herauszugeben, ermächtigte das Centralkomité, zur Förderung von Führerkursen je 100—200 Fr. zu bewilligen, beschloß die Umarbeitung des Gletscherbuches unter wärmster Verdankung gegen Hrn. Siegfried. Das Jahrbuch soll auch künftig allen fremden Sektionen abgegeben werden. Die Frage über die Zulassung weiblicher Mitglieder wurde offen gelassen. An den Abenden bei Hrn. Pasteur und im „Stand" zeigte sich die altbewährte Genfer Gastfreundschaft in hellstem Lichte. Die Zahl der Theilnehmer betrug etwa 450.

Graubünden. Kaum hat der „Demokrate" ganz ernsthaft das Vorhandensein von Silber im Jura angekündigt, so ertönt von Graubünden her die Kunde, daß dort in einem alten Goldbergwerke, welches man längst als ausgebeutet betrachtete, neue Versuche von Engländern zur Goldgewinnung gemacht werden. Der Glück verheißende Berg heißt Felsberg; die vergessene Goldgrube nennt der Volksmund „Goldene Sonne". Die nöthigen Bohr- und Stechmaschinen sind aus England schon unterwegs. Es thäte wahrhaftig noth, wenn in diesen schweren Zeiten im Osten und Westen der Schweiz sich dem Boden etwas mehr abringen ließe, als Kartoffeln, Wildheu Enzian, und wenn es am Ende statt Gold auch nur Erz wäre, das auf dem Weltmarkte in Gold umgewandelt werden könnte.

Solothurn. Die Schützengesellschaft Olten hält am 17., 18. und 19. August ihr alljährliches Kirchweih-, Frei- und Sektionswettschießen im Betrage von Fr. 5000. ab. Sie hofft auf zahlreiche Betheiligung, da letztes Jahr das Sektions-Wettschießen und dessen Eintheilung so allgemein gefallen haben.

— Olten. Sonntag Abends, bereits in der Abendkühle gegen halb 10 Uhr, erhielten wir Einquartierung durch die Dragoner-Schwadron Nr. 15., Aargau. Montag Morgens 6 Uhr brach sie wieder auf, um zum Wiederholungskurs des Dragoner-Regiments Nr. 5. in Bern einzurücken, an dem auch die Solothurner-Schwadron Theil nehmen wird, die sich vorgestern in Solothurn besammelte.

St. Gallen. Am letzten Samstag Morgen verunglückte auf dem Speer ein Hr. Stähelin aus Kappel vor den Augen seiner Braut. Er pflückte Alpenrosen, stürzte über eine Felswand und war sofort todt.

Schaffhausen. Am Samstag ertrank in der Badanstalt zu Schaffhausen Hr. Schlub, Kassier des Bankhauses Passavant und Comp. in Basel, wahrscheinlich infolge eines Schlagflusses.

Thurgau. Die „Thurg. Ztg." meldet von gestern: Soeben hat mitten in der Stadt Polizeikorporal Wacker den in Luzern entsprungenen Sträfling Thali festgenommen. Derselbe gab sich als Verwalter Jans von Klingenberg aus, wo er früher einmal als beurlaubter Sträfling sich aufgehalten hatte und von Korporal Wacker gesehen worden war. Als solcher bestellte er auf dem Viehmarkt bei Wagner F. von Ueßlingen 28 Stück Sensen, die dieser notirte. Als F. kurz darauf den patrouillirenden Korporal Wacker antraf, erkundigte er sich bei diesem nach dem ihm unbekannten Verwalter Jans, von dem der Korporal aber wußte, daß er längst nicht mehr auf Klingenberg ist. Er ließ sich daher den Pseudo-Jans zeigen, folgte ihm nach, bis er seiner Sache sicher war, und stellte ihn dann in der Nähe der Stadtwache. Thali wollte aufbegehren, ließ sich dann aber, als inzwischen noch der Stadtwächter herbeikam, verhaften. Bei der Untersuchung, die seine Identität konstatirte, wurden ein geladener Revolver, 21 Stück kleine Ketten und eine Kerze auf ihm gefunden.

Zürich. Der „Volksztg." wird mitgetheilt, es habe die Direktion der Nordostbahn letzter Tage ein neues Bekleidungsreglement ihrer Angestellten erlassen, wonach das Wärterpersonal nur noch einen Theil ihrer bisherigen Kleidung und das Stationspersonal resp. Stationsvorstände außer einer Dienstmütze gar nichts mehr erhalten, ohne hiefür nur irgend welche Entschädigung zu bekommen. Dadurch werde eine Ersparniß von 30 — 35,000 Fr. erzielt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 2. August. Das Reichsgesetzblatt publizirt kaiserliche Verordnungen, welche das Inkrafttreten des Gesetzes betreffend die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens auf den 1. Oktober festsetzen und die dem zum kaiserlichen Statthalter ernannten Feldmarschall Manteuffel ertheilten einzelnen Befugnisse aufzählen.

England. Manche der in den letzten Jahren vorgekommenen Schiffsunfälle wären ohne Zweifel in ihren Folgen weniger schrecklich gewesen, wenn die wasserdichten Thüren der den Schiffskörper in einzelne Abtheilungen trennenden Wände entweder im Augenblicke der Gefahr geschlossen gewesen wären oder rasch hätten geschlossen werden können. Um die Nothwendigkeit der Vorsicht in diesem Punkte den Schiffskapitänen der englischen Kriegsflotte auf's Neue einzuschärfen, hat die Admiralität ein bezügliches Rundschreiben an sie erlassen und darin angeordnet, daß auf jedem Schiffe, welches mit den erwähnten Trennungswänden ausgerüstet ist, eine entsprechende Zahl von Mannschaften zum schleunigen Schluß der Thüren auf ein gegebenes Zeichen ein für alle Mal zu beordern und häufig unverhofft dazu zu berufen ist. Wenn die bezüglichen Uebungen geschehen, ist es jedesmal im Logbuche zu bemerken. Die Zahl der Mannschaften ist so zu bemessen, daß von vorneherein für Krankheits- und sonstige Behinderungsfälle Vorsorge getroffen ist.

Frankreich. Die Stadt Nancy hat am 3. August das Denkmal entbüllt, das von ihr dem ersten Präsidenten der dritten französischen Republik, Adolf Thiers, aus dankbarer Huldigung für seine Verdienste um das Vaterland und für seinen erfolgreichen, weisen Patriotismus errichtet worden ist. Mehrere inhaltvolle Reden wurden bei dieser Feier gesprochen; aus allen klingt der Grundgedanke hindurch, daß ohne die ungewöhnliche und unermüdliche Geisteskraft des Geschichtschreibers der französischen Revolution und ehemaligen Ministers des Juli-Königthums Frankreich sich nicht so bald in der Republik wiedergefunden, nicht so bald den Kommuneaufstand besiegt und sein Gebiet von fremder Besatzung befreit hätte.

Rußland. Kiew, 2 August. Durch Erkenntnisse des hiesigen Kriegsgerichts vom 19., 22. und 26. Juli wegen Angehörigkeit zu einer gesetzwidrigen Gesellschaft, Beraubungsversuche staatlicher Kassen, Attentaten auf Polizeiorgane und wegen Mordes sind fünf Angeklagte zum Tode und zehn zur Zwangsarbeit verurtheilt. Generalgouverneur Loris Melikow wandelte bei zwei Verurtheilten die Todesstrafe in Zwangsarbeit um; ein Angeklagter wurde begnadigt. Die Exekution der drei definitiv zum Tode Verurtheilten ist am 30. Juli durch den Strang erfolgt.

— In der russischen Stadt Weliki-Jasyrki wüthete nach Berichten der russischen „Petersburger-Zeitung" am 14. Juli ein verheerender Brand. Ueber 300 Häuser sind in wenigen Stunden eingeäschert worden. Die Ursache des Brandes war erwiesene Feuerlegung. Das Merkwürdige dabei ist aber der Umstand, daß die Urheberin eine junge und schöne Nonne aus dem Kloster der heiligen Proskowia aus Woronesch gewesen. Dieselbe befindet sich bereits in den Händen der Gerechtigkeit. Der Grund des Verbrechens war — Eifersucht. Die Nonne unterhielt mit einem jungen Manne aus Weliki-Jasyrki ein intimes Liebesverhältniß; der Mann heirathete; in der verlassenen Nonne entflammte Rachelust und sie legte während einer stürmischen Nacht Feuer an das Haus ihres gewesenen Geliebten.

Amerika. Memphis, 2. August. 9 neue Erkrankungen am gelben Fieber, 3 Todesfälle.

— Privatbriefen aus Port-au-Prince entnimmt die „Liverpool Post" die Meldung, daß der Präsident der Republik von Hayti abgedankt habe und aus dem Lande geflüchtet sei. Es wurde eine provisorische Regierung zur Leitung der Staatsgeschäfte und zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Präsidenten gebildet. Es heißt auch, daß der Präsident des haytischen Senats in dem Handgemenge im Parlament am 30. ultimo nicht getödtet wurde. Der Kriegsminister fand indeß seinen Tod bei dieser Gelegenheit.

— Der neueste der kleinen Planeten, welchen Professor C. H. F. Peters soeben auf der Sternwarte des Hawilton College zu Clinton im Staate New-York entdeckte, ist der 199ste. Es sind bis jetzt 62 kleine Planeten in Nordamerika, 5 in Asien und 132 in Europa entdeckt. Vom ersten Hundert Planeten ist die Wiederauffuchung der seit 1868 nicht beobachteten Planeten 77 Frigga und 99 Dike rückständig; von denen des zweiten Hunderts sind 40 bis jetzt nur in einer Erscheinung beobachtet. Der teleskopische Komet von L. Swift in Rochester (Nordamerika) steht jetzt im Kleinen Bären.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 4. August. Der Sturm hat die Nordsee erfaßt; der Barometer steigt in Frankreich; er steht sehr hoch in der Gascogne. Aussichten auf Südwest bis Nordwestwind. Leichtes Fallen der Temperatur. Bewölkter Himmel. Einige Regenschauer im Norden.

Anzeigen.

Steigerungen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Erbschaft des in Niederlenz sel. gestorbenen Heinrich Hochstraßer, alt Ammann, von da, bringt am Montag den 11. August 1879, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft Kull in Niederlenz, ihr in dorten besitzendes **Heimwesen**, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune, Nr. 45., nebst circa 5 Jucharten gutem ertragreichem Baumgarten- Acker- und Mattland, zur freiwilligen Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung.

Die Steigerungsobjekte werden sammthaft oder auch in Parzellen feilgeboten.

Zahlungsbedingungen günstig.

Kauflustige ladet höflichst ein

Auenstein den 5. August 1879.

Der Erbschaftsliquidator:

1] Frey, Gemeindeschreiber

Fruchtsteigerung.

Am Samstag den 9. d. Mts., Mittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) den diesjährigen **Roggenertrag** von 3/4 Jucharte;
2) den diesjährigen **Waizenertrag** von 2 1/4 Jucharten;
3) das **Emdgras** ab circa 10 Jucharten.

Sammlung in der Wirthschaft des Versteigerers.

Stafelbach den 5. August 1879.

Der Versteigerer:

2] S. Fehlmann, Speisewirth.

Gerichtliche Steigerung.

Im Konkurse über die Firma „Karrer und Comp.", Spieldosenfabrikation in Teufenthal, findet die Versteigerung der Waarenvorräthe und Werkzeuge statt: am **Mittwoch und Donnerstag den 13. und 14. August nächsthin, und zwar jeweilen von Morgens 8 Uhr an in den Lokalitäten der Cridaren.**

Unter den Vorräthen befinden sich hauptsächlich: circa 50 Stück theilweise in Arbeit stehende und theilweise noch rohe größere und kleinere Musikwerke, sowie eine Anzahl zur Fabrikation gehörende Bestandtheile. Unter den Werkzeugen befinden sich hauptsächlich mehrere Verifix, sowie 2 bereits neue Piquir-Maschinen.

Kulm den 29. Juli 1879.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.

Der Gerichtsschreiber:

3] Bolliger.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Frau Bertschi, geb. Herzig, Wirthin zur „Zibl" in Schöftland, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, bestehend in **Fahrhabe**, am Freitag den 8. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, in der geldstaglichen Wohnung statt.

Kulm den 28. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Frey, Gerichtssubstitut.

Die gerichtliche Steigerung

über das geldstagliche Vermögen des Rud. Hochstraßer, Appreteur in Schöftland, bestehend in Fahrhabe und 2 Appretir- und Bändelimaschinen, findet am Freitag den 8. August nächsthin, Mittags 12 Uhr, in der geldstaglichen Wohnung und im Arbeitslokal statt.

Kulm den 29. Juli 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

5] Frey, Gerichtssubstitut.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben 2c., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiezenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert beßtens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [6

Für Landwirthe!

Bei Unterzeichnetem sind auch dieses Jahr wieder

Fruchtrönnlen

beßter Konstruktion billig zu haben.

Auch werde solche Rönnlen nächsten Markt in Olten den 4. August daselbst feilbieten.

Jb. Burgherr,
Säger und Rönnlenmacher
7] in Wikon bei Reiden.

Kunst-Wein.

Ein Recept zu gutem gesundem Kunst-Wein per Maaß auf 20 bis 25 Cts. kommend, versendet auf frankirte Anfragen gratis und franko die Expedition dieses Blattes. [8

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln**, per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.
(H. 3012. Q.) in **Basel.** [9

CHEM. FABR. EISENBÜTTEL
ESSIG-ESSENZ
BRAUNSCHWEIG.

Eisenbütteler Essig-Essenzen liefern den beßten, gesundesten und zugleich billigsten **Essig.**

Dépôts:

Aarau: Wydler'sche Apotheke. [10
Zofingen: Fischer, Apotheker. (H. 2208. Q.)

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr** 2c. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt a 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [11

Warnung

vor allen ansteckenden Fiebern und Krankheiten, die durch die Hitze bei s. v. Gruben, Aborten, Nachttischen 2c. entstehen. Billige Schutzmittel sind die scharfen **Carbolsäure-Präparate** und angenehmen **Sanitäts-Präparate** der

Intern. Verbandstoffsfabrik Schaffhausen;
in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;
„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.
(M. 2159. Z.) [12

Das von Professor Klinkerfues, Direktor der Göttinger Sternwarte, erfundene

Patent-Hygrometer

ermöglicht die Vorausbestimmung des Wetters.

Tisch-Hygrometer à 15 M.
Fenster-Hygrometer „ 25 „
Wand-Hygrometer „ 30 „

Illustrirte Preislisten und Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten.

Wilhelm Lambrecht,
13] Göttingen.

Empfehlung.

In gegenwärtiger Zeit, sowie auf kommenden Herbst empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigter Waare, als: alle Arten **Schaufeln, Beile, Aexte, Hauen, Gertel**, zwei- und dreizinkige **Kärste**, ganzstählerne **Schaufelnwägißen**, gutgestählte **Spitzwägißen, Radschuhe** von verschiedener Größe und Anderes mehr.

Breitäxte werden auf Verlangen neue gemacht, oder ältere zum Stählen angenommen.

Obige, sowie andere Arten Geschirr werden auf Bestellungen baldigst und mit Garantie verfertigt.

Am gleichen Orte: einen neuen 2zölligen **Brückenwagen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, sowie ein neuer **Handkarren**, ebenfalls mit eiserner Achse.

Ebenso könnte am gleichen Orte gutes reales **Knochenmehl** in beliebigem Quantum, je nach Bestellung, bezogen werden.

Schmiedrued den 31. Juli 1879.

14] Jb. Maurer, Hammerschmied.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Matratzen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

15] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [16

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**
[17

Dresch-Maschinen.

Specialität.

Kleine Dampf-Dresch-Maschine, das Getreide gereinigt in Säcke abliefernd, mit Lokomobile, complet zu Mrk. 2425.

Große englische Dampf Dresch-Maschine, mit Lokomobile, zu Mrk. 5730. bis Mrk. 8745.

Göpel-Dresch-Maschinen, mit Göpel, zu Mrk. 226. bis Mrk. 1125.

Hand-Dresch-Maschinen, von Mrk. 96. bis Mrk. 138.

☞ Lieferung frachtfrei bis schweizerische Grenze. ☜

Neue Kataloge mit Abbildungen und Beschreibungen auf Anfragen gratis.

Heinrich Lanz in Mannheim,

18] Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

☞ Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [19

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

☞ **Fortwährend zu haben:** ☜

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze,** Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse,** Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee,** Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl,** Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver,** Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren,** Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl,** Wachs, Weingeist, **Wurmmittel,** Weinsteinsäure, **Weinschöne,** Gelatine, Weinfarbe, **Schellack.**

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

20] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

☞ Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. ☞ **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** ☜ [21

Ich erlaube mir anmit den Herren Landwirthen meine ausgezeichneten, ächt amerikanischen

Erndte-, Heu-, Gras- & Dünger-Gabeln,

sowie alle übrigen, auf meinem **Dépôt** haltenden **landwirthschaftlichen** und **gartenbaulichen Handgeräthschaften** zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.

22] ***Theodor Herzog,*** Oekonom in **Aarau.**



Continuirlich arbeitende

Hand-Ziegelpressen,

welche anderen Fabrikationsmethoden gegenüber die namhaftesten Vortheile und größte Ersparniß bieten. Dieselben bedürfen einer Bedienung von zwei Leuten zur Herstellung von 4000 prachtvollen Steinen und eignen sich auch vorzüglich zum Formen von Trottoir- und Flurplatten, feuerfesten Steinen, Kalk- und Cementsandsteinen, Schlackenziegeln ꝛc., sowie zum Nachpressen von halblufttrockenen, vorgeformten Steinen. Prospekte gratis.

23] **Louis Jäger,** Maschinenfabrikant in **Ehrenfeld-Cöln** a. Rhein.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niederurner,** Kts. Glarus

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

24] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Eine junge nähige **Kuh** (Rothfleck); bei J. R. Kyburz, Dochtenfabrikant in Oberentfelden. [25

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (grau); bei

R. Fehlmann, Kaspars

26] in Wittwyl.

Zu verkaufen:



Eine schwere, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei

Friedr. Schmied, Zehnders

27] in Buchs.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner diesjähriges **Heu.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [28

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [29

Briefausüge. Herrn Traugott Ehrhardt. Da mir Ihr wirklich ächt Dr. White's Augenwasser so gute Dienste geleistet hat, daß ich dasselbe jedem Augenkranken empfehlen kann (folgt Auftrag). Wichlinghausen den 14. April 1878. W. Theibel. Ferner: Da mir Ihr unlängst übersandtes ächt Dr. White's Augenwasser so gute Dienste gethan, daß ich dasselbe allerseits anrühmen kann und muß (folgt Auftrag). — Carlsfeld den 26. April 1879.

B. Bietzich.

Zu kaufen wird gesucht:



Ein kleiner **Hof** mit 10 bis 12 Jucharten Land, vorzugsweise im Kanton Aargau oder Solothurn.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu pachten wird gesucht:

Junge rechtschaffene Wirthsleute wünschen eine gangbare

Wirthschaft (Restauration)

zu pachten; entsprechenden Falles wären sie auch geneigt, dieselbe später zu kaufen.

Frankirte Briefe beliebe man unter Chiffre **P. P. Nr. 99.** an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [31

Zum Ausleihen:

In einer Vorstadt von Bern in bester Lage verschiedene geräumige Lokalitäten, als Werkstätten, Remisen und Magazine für ein größeres

Gypser- und Maler-Geschäft,

nebst Schlafkammer für Arbeiter.

Gute Zu- und Wegfahrt. Miethzins sehr billig. Auf Wunsch mit Wohnung. Zu beziehen auf 1. November.

Für einen soliden jungen Mann sehr günstige Gelegenheit, sich als Gypsermeister zu etabliren.

Frankirte Anmeldungen unter Chiffre A. Z. Nr. 1594. befördert die Annoncen-Expedition **H. Blom** in **Bern.** [32

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen **BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS,** etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [33

Pflanzen-Ausstellung

im neurenovirten Saale im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden

Sonntag den 3. bis und mit Samstag den 9. August 1879.

Eintrittspreis: 20 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Oberentfelden de 28. Juli 1879.

34] **A. Kaufmann,** Kunst- und Handelsgärtner.

Sonntag den 10. August 1879



Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Gasthaus zum „Rössli" in Hunzenschwyl;

35] wozu höflichst einladet **W. Horlacher.**



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig **Auswanderer** nach **Nord-Amerika** zu den **billigsten, noch nie dagewesenen Preisen.** Nach **Süd-Amerika** sind wir ebenfalls im Falle, nebst **freier Landanweisung** und anderen äußerst **günstigen Vortheilen** die Spedition prompt und zu **ermäßigten Preisen** zu übernehmen. **Familien werden noch besonders berücksichtigt.**

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
konzessionirter Hauptagent für den Kanton Aargau,
36] für das ältest Haus **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

St. Laurenzenbad,

eine Stunde von Aarau, in idyllischer Lage.

Nach der Analyse von Herrn Prof. Bolley ist die Quelle dieses Bades zwischen diejenigen von Leuck und Pfäffers einzureihen. Ihre günstigen Heilwirkungen erweisen sich bei allen Hautkrankheiten, sowie bei Gicht, Rheumatismen, Lähmung &c. — Brustkranken Personen und überhaupt allen denen, welche der Ruhe und Erholung bedürfen, ist der Aufenthalt in dieser gesunden Bergesluft bestens zu empfehlen.

Pensionspreis, Zimmer inbegriffen: I. Klasse Fr. 5., II. Klasse Fr. 3. 50.

Gute Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

37] **Wittwe Schmuziger.**



Tanz

bei guter Musik und reeller Bedienung am Sonntag den 10. August 1879

im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

38] Es empfiehlt sich höflichst **F. Dutly** zum **„Ochsen".**

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [39

Zu verpachten:



Im Bezirk Affoltern, Kts. Zürich, ist ein **Gut** zu verpachten. Dasselbe besteht aus ungefähr 40 Jucharten Wies- und Streueland, mit sehr starkem Obstwachs, genügend Holz und Torf, nebst den nöthigen Wirthschaftsgebäulichkeiten. Gegenwärtiger Viehstand 15 Stück Groß- und Kleinvieh ohne Zukauf von Futter. Antritt auf Martini 1879.

Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich sub Chiffre **H. G. 3379.** an

Haasenstein & Vogler
(H. 3379. Z.) in Zürich. [40

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Die **Hälfte eines Wohnhauses** mit circa 45 Aren (1¼ Jucharte) dabeiliegendem Baumgartenland.

Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:
Fr. Müller, Notar
41] in Hirschthal.

Dienstanträge.

Eine großgewachsene Tochter von 27 Jahren, welche die Landarbeit versteht, sucht einen Platz als **Kellnerin** oder **Hausmagd** und könnte sofort eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Ein zuverlässiger Knecht,

der das Rindvieh besorgen und melken kann, sowie die Landarbeit versteht, findet bei guter Behandlung sofort einen Platz.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [43

Ein großgewachsener junger Mann von 28 Jahren, der die Landarbeit, sowie die Besorgung des Rindviehes versteht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein kräftiger Knabe die **Zimmermannsprofession** erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes [45

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann im Alter von 17 Jahren, welcher die Bezirkschule absolvirt hat, wünscht auf einem **Notariatsbüreau** oder in einer **Spezereihandlung** als Lehrling einzutreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [46

Offene Lehrlingsstelle

für einen gutgeschulten Jüngling in ein **Speditions- & Commissions-Geschäft** der französischen Schweiz.

Offerten unter Chiffre H. 3109. Q. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [47

Wo 3 oder 4 Maurer

sofort Arbeit finden, sagt

Heinrich Gysi, Maurer
48] in Buchs.

Gesucht:

Zu 2 Pferden und etwas Rindvieh bei gutem Lohn einen ordnungsliebenden zuverlässigen **Knecht,** der auch die Landwirthschaft versteht; von

A. Landolt, Metzger
49] in Aarau.

Entwendet.

Den Unterzeichneten ist letzter Tage vom Wuhrbau in Buchs **1 Hebeisen** und

1 Wasserarzt, mit N Z bezeichnet, entwendet worden.

Bei allfälligem Feildieten ersuchen um sofortige Anzeige

Aarau den 2. August 1879.

50] Naeff & Zschokke.

Vermischte Nachrichten.

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann, seiner Ehefrau, Anna Suter geb. Fehlmann, von Seon, in Gränichen, welche ihn ohne Grund verlassen hat, irgend etwas auf seinen Namen hin anzuvertrauen, da derselbe für von ihr gemachte Schulden oder sonst eingegangene Verpflichtungen weder Rede noch Antwort ertheilt.

Gränichen den 4. August 1879.

51] Daniel Suter.

Heiraths-Antrag.

Ein junger Mann, welcher in landwirthschaftlicher Beziehung gut versorgt ist, sucht wegen Mangel an näherer Bekanntschaft sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 20 bis 25 Jahren zu verbinden. Ernstgemeinte Anträge, nebst Photographie, ersucht man an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [52

Eine größere Wein- & Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige **Agenten** für die Stadt Aarau und Umgebung. Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3116 Q. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [53

Für Maler!

Der Unterzeichnete ist im Falle, an seinem Hause circa 1300 □ Fuß **Malerarbeit** in Akkord zu vergeben.

Solche, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen sich bis 10. dieses Monats anmelden und die näheren Bedingungen entgegennehmen.

Unterentfelden den 13. Juli 1879.

54] R. Bolliger-Gloor.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er sich in Veltheim als **Webermeister** niedergelassen hat.

Es empfiehlt sich derselbe dem geehrten Publikum für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Anfertigen von Tuch, Zwilch, Halblein, Kölsch, Servietten, Tischtücher, Bilderarbeit aller Art, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bestens. [55

Veltheim den 28. Juli 1879.

Andreas Zimmermann, Webermeister.

Neue Deutsche Dichterhalle.

Inhalt der neuesten Nummern:

Krieg dem Kriege!

Großes Sensationsepos von Carl Otto. In blühender poetischer Sprache geschrieben.

Man abonnirt bei den Postanstalten. [56

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen &c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig**, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [57

Alpenrosen,

ein schweizerisches Sonntagsblatt.

Auflage 6000 Exemplare.

Die „Alpenrosen" haben im ersten Semester publizirt: „Das Osterfest der Metzger in Lausanne", eine historische Novelle unseres beliebten Volksschriftstellers Romang; dann eine größere Arbeit von Dr. J. Chavanne über die ethnographischen, geographischen, politischen und kulturellen Verhältnisse von Afghanistan; ferner „der Wolkenwalzer", eine Wiener Geschichte von Berthe Badier.

Im zweiten Semester fahren wir fort mit der spannenden Erzählung des berühmten Jules Verne „Ein Seekapitän von 15 Jahren", ferner bringen wir die Fortsetzung zur bernischen Heimathkunde vom Emmenthal „von Egbert Friedrich von Mülinen", eine nette Erzählung von Marie Walden, „Zeit bringt Rosen", „Bilder aus Rumänien", von Bertha Tritten, türkische Freimaurer, Aufsätze über „zur Frage der besseren Milchversorgung größerer Städte", von Dr. Grub in Stuttgart, Transaustralische Telegraph und Eisenbahn", regelmäßige Correspondenzen aus der Weltstadt Paris und viel anderen Stoff mit mannigfacher Abwechslung.

Wöchentlich erscheint eine Nummer von acht Seiten. Preis halbjährlich Fr. 2. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt bei

B. F. Haller, Verlagsbuchhandlung

58] in Bern.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftgemäßer Anwendung konstatirt und können die beiden Schriftchen durch jede Buchhandlung à 50 Cts. bezogen werden. Auszüge davon liefert auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [60

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....,** patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug.** [61

2. Auflage.

Die in dem illustrirten Buche:*)

Die Brust- und

Lungenkrankheiten

empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Heilung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt und kann die Lectüre dieses ausgezeichneten Werkchens allen Kranken nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustbeschwerden &c. leidet, sollte sich dies vorzügliche Buch anschaffen und kein Kranker denken, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Prospect gratis und franco.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau, welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [62

Landwirthe,

welche aus ihrem Vieh sowohl, wie aus der Milch den höchsten Nutzen erzielen wollen, sollten die

Zeitschrift

für Viehhaltung & Milchwirthschaft,

redigirt von

Dr. von Klenze, Molkerei-Consulent für das Königreich Bayern,

lesen; dieselbe erscheint als Gratis-Beilage zur

Deutschen Allgemeinen Zeitung

für Landwirthschaft, Gartenbau & Forstwesen,

(größtes landwirthschaftliches Organ in Süd-Deutschland),

auf welche letztere man bei allen Postanstalten und Buchhandlungen für **eine Mark** das Vierteljahr abonniren kann. [63

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf **frankirte** Briefe die Expedition dieses Blattes. [64

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,

Besitzer des ächten Bruchheilmittels

65] in Gais, Kts. Appenzell.

Dr. Kirchhoffer,

Spezialarzt in Straßburg (Elsaß), heilt nervöse Kopf- und Gesichtsschmerzen, Haarausfallen. (H. 1730. Q.) [66

Im Verlage von **Julius Püttmann** in **Elberfeld** ist erschienen:

Der Vogelliebhaber.

Anleitung zur Pflege und Zucht

der beliebtesten

in- und ausländischen Sing- und Ziervögel.

Von einem erfahrenen Vogelwirthe.

Mit brillantem farbigem Titel, elegant broschirt. Preis: M. 1,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in **Aarau** vorräthig bei **Ed. Albrecht.** [67

In der Oele in Muhen

wird alle Tage geölet. [68

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Jakob Stirnemann, Jakobs, alt Badwirths, Metzger und Pintenwirth, von Gränichen, auf nächsten Donnerstag den 7. August angesetzte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 5. August 1879.

69] Die Gerichtskanzlei.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Schlatt (Thurgau) den 24. Okt. 1877.

Da ich von Ihrer vortrefflichen Salbe geheilt worden bin, so bitte ich Sie, mir sobald als möglich für eine andere Person ein Töpfchen Flechtensalbe durch Postnachnahme zu schicken.

Elisa Möckli.

Arisdorf den 30. Juni 1877.

Bitte um Zusendung von 3 Töpfen Ihrer Universalsalbe, da mir dieselbe sehr gute Dienste leistet für mein krankes Bein.

Frau Kunz zur Mühle.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [70

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 2. August 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 15. dies Nachmittags: Emanuel Hagenbuch, Buchbinder, von und in Aarau; Anna Maria Ernst geb. Lerch, Daniels, Negotiants Wittwe, von und in Aarau, vertreten. — Aarburg 10. d.: Josua Rüegg, Blattmacher, v. Bärenschwyl; in Aarburg. Besenbüren 12. d. R.: Ambrosius Rutz, von Besenbüren. — Birmenstorf 14. d.: Melchior Biland in Birmenstorf; Michael Bollag in Baden. — Bettwyl 16. d.: die Gebrüder Johann und Peter Büchler, von Bettwyl; in Dottikon. — Burg 12. d.: Jakob Burger, Schreiner, von Burg. — Buttwyl 10. d.: Peter Leonz Rey, Lienetlis von Buttwyl. — Dottikon 14. d.: Johann Meier, Steinhauer, jünger, Sepplunzen von Dottikon. — Ennetbaden 11. d. Vormittags: Wittwe Anna Maria Füglister in Rieden. — Gansingen 15. d.: Nikolaus Stäuble, Müller, von Leidikon, Obe. Sulz. — Laufenburg 13. d. R.: Maria Anna Siebenhaar geb. Zumsteg und ihr volljähriger Sohn Meinrad Siebenhaar, von Kaisten. — Lauffohr 9. d. R.: Anna Widmer geb. Vogt, von Hausen; in Lauffohr — Möhlin 12. d.: die Erben der jüngst verstorbenen Wittwe Agatha Metzger geb. Hohler, von Möhlin. — Muhen 14. d. R.: Rudolf Matter, Storrenjoggis; Jak. Bofard, Thierarzt; Rudolf Suter, Müller, diese von und in Kölliken; Samuel Lüscher, Rudolfs, alt Ammanns sel., von und zu Muhen; Johannes Hofer, Sattler, von Thörigen, Kts. Bern; Gottl. Lüscher, Peterfämis von und in Muhen. — Niederlenz 11. d.: Jakob Kull, Sohn des Jakob Kull, Gärtner, alt Gemeinderath, von Niederlenz. — Oettikon 13. d.: Barbara Schmid geb. Stüssi, Metzgers in Würenlos. — Obermumpf 11. d.: Geschwister Meinrad Müller, Zimmermann in Basel; Joh. August Müller, in Lörrach, Großh. Baden, Beide v. Obermumpf; Sophie Risch geb. Müller, verehelicht mit Mathias Risch, und Emma Allgäuer geb. Müller, verehelicht mit Leo Allgäuer, die beiden Letzteren in Lörrach, Großh. Baden; sämmtliche vertreten. — Obersiggenthal 10. d.: Wittwe Anna Maria Füglister in Rieden. — Sarmenstorf 14. d.: Jakob Köchli, Organisten in Sarmenstorf. — Untersiggenthal 14. d.: die Erben des Alois Müller, Vater, Meiers von Obersiggingen; Nachlaß des Alois Muller, Meiers von Obersiggingen. — Villmergen 14. d. R.: Johann Witt, Kaminfeger in Villmergen. — Zezwyl 11. d.: die Erben der verstorbenen Eheleute Rudolf Stänz, Martis, und dessen Wittwe Elisabeth geb. Müller, von Zezwyl. — Birrhard 11. d. Abends: Samuel Senn, Metzger auf Bühl, Obe. Hendschiken.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Matter, Anna, Kaspars, geistesschwach; Matter, Jakob, taubstumm; und Lindegger, Rudolf, Kaspars, taubstumm, alle Drei von Oberentfelden.

Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Lauchli, Johannes, Abrahams, Kriesis, Metzger, von Remigen; verstorben. Eingaben bis 6. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Remigen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Kulm. Haller, Susanna geb. Stadler, Rudolfs, Siegerstenheirechen von Gontenschwyl. Eingaben bis 13. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Hauenstein, Verena geb. Vogt, von Unterendingen; verstorben den 22. Juli. Eingaben bis 13. September.

Konkurs. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Meier, Jakob, von Münzlishausen, Obe. Dätwyl, gewesener Eisenbahnwärter in Baden. — Wintius, Johann, Madlenen, Zimmermann, von Unternußbaumen, Obe. Obersiggenthal. Eingaben bis 13. Sept. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Leuppi, Maria Verena geb. Koch, Wittwe, Schneiders von Villmergen; unlängst verstorben. Eingaben bis 18. September bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schärer, Benedikt, Wächter, v. Möriken. Eingaben bis 3. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Möriken.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Müller, Samuel, Grazis, alt Bannwart, von und in Gränichen. Eingaben bis 13. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Seiler, Gottfried, im Lind bei Mägenwyl. — Ernst, Ambros, Schreiner, von Würenlos. — Markwalder, Johann, Krämer, von Würenlos. — Müller, Franz Sales, Röllis von Untersiggenthal. — Moser, Alois, alt Ammann, von Kempfhof. — Philippe, Bernhard, von Starretschwyl. — Scherer, Johann, Heiligen von Untersiggenthal; vermögenslos. — Huser, Johann, Sohn, Kirchmeiers v. Wettingen. — Boser, Joseph, Meinraden, Metzger, von Neuenhof. — Gattiker, Johanna, Doktors von Oberwenigen, Kts. Zürich; in Baden. — Scherer, Maria Rosa geb. Keller, alt Bannwarts von Untersiggenthal. — Gloor, Daniel, von Birrwyl, auf Höfter, Gemeinde Bergdietikon. Eingaben bis 13. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Aloisia geb. Wuhrmann, Ehefrau des vergeldstagten Joachim Koch, Musiker, von Widen, in Bremgarten; vermögenslos. — Lifart, Barbara geb. Widmer, Ehefrau des vergeldstagten Gotthard Lifart, Straßenaufseher, von Eggenwyl, in Bremgarten; vermögenslos. — Hoppeler, Gottlieb, Sohn, von Hermetschwyl, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Gratwohl, Elisabetha geb. Brack, Ehefrau des vergeldstagten Robert Gratwohl, Posamenter, von Neßelnbach; ausgetreten und vermögenslos. — Lüthi, Heinrich, Plazis von Wohlen. Eingaben bis 8. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Courvoisier, Philippe, Uhrenmacher, v. Locle; in Teufenthal. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 15. Sept. — Geldstagsbeendigungen. Hochstraßer, Rudolf, Appreteur, von Fahrwangen; in Schöftland. — Graf, Rudolf, Daniels, Bannwart, von Leutwyl. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 21. August bis 4. Sept. — Geldstagsbeendigung. Guldimann, Longuin, Negt., von Lostorf; in Schöftland. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 8. bis 22. Aug. — Geldstagsbeendigung. Haller, Jakob, Sohn, Zimmermann in Eichen zu Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 23. August bis 7. Sept. — Lüthy, Johannes, Schuster, von Holziken. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 30. August bis 13. September. — Burgherr, Johannes, Gemeindeammann, von Zezwyl. — Haller, Isaak, Metzger und Bürstenmacher im Feld zu Gontenschwyl wohnhaft. — Siegrist, Rudolf, Wagner in Schöftland. — Graf, Maria geb. Wilhelm, von Beinwyl, in Schmiedrued; vermögenslos. — Brunner, Anna Maria geb. Hunziker, Friedlijakobs von Schmiedrued; vermögenslos. — Haller, Jakob, Holzer, von Menziken; vermögenslos. — Jaccard-Rohr, Alfred, Mechaniker, von St. Croix, Kts. Waadt, in Teufenthal wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Steiner, Samuel, Aktuars im Säbel zu Dürrenäsch; vermögenslos. Eingaben bis 6. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusler, Anton, von Schwaderloch. Eingaben bis 4. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Burger, Jakob, Schmied in Othmarsingen. — Haller, Friedrich, Schlosser in Lenzburg. — Rodel, Sophie geb. Geiser, Gottliebs, Küfers in Fahrwangen; vermögenslos. — Fischer, Lisette geb. Gautschi, Daniels, Buchbinders in Meisterschwanden. — Hegnauer, Jakob, Häusis in Seengen. — Zobrist, Maria geb. Hochstraßer, Jakobs, alt Bahnwärters in Hendschiken; vermögenslos. — Zobrist, Johannes, Schreiner in Hendschiken. — Hochstraßer, Heinrich, Hutmacher in Fahrwangen. Eingaben bis 6. Sept. — Zubler, Johann, Johanns, Christens in Hunzenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 18. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Katharina geb. Meier, Ehefrau des vergeldstagten Michael Stöckli, Küfertonis in Althäusern, Obe. Aristau. — Brunner, Joseph, Beck im Brandholz, Obe. Bettwyl. — Strebel, Laurenz, Gallizermartis oder Gallizerbatistens in Buttwyl. — Huber, Jost, Ruklis, Flukers, Wächters in Besenbüren; vermögenslos. Eingaben bis 10. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Kaufmann, Joseph, Schneiders von Möhlin. — Bernet, Sebastian, Zimmermann in Wallbach. Eingaben bis 2. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Hunziker, Johannes, Samuels, Schmiedsheirris v. Moosleerau; ausgetreten. — Trächsel, Jakob, Zimmermann im Dürrberg von und zu Aarburg; deinahe vermögenslos. Eingaben bis 6. Sept. — Siegrist, Jakob, Schlosser, v. Fahrwangen, Werkstattarbeiter im Dürrberg zu Aarburg. Eingaben bis 13. Sept. — Schauenberg-Ott, Karl, gewesener Buchhändler in Zofingen. Einspruchsfrist bis 16. August 1879. **Bezirksgericht Zurzach.** Baldinger, Alois, Küfer in Zurzach. — Knecht, Lina Crescentia, Krämerin in Leibstatt. — Keller, Johann, Uhrenmacher, von Oberendingen, dato in der Strafanstalt Lenzburg. Eingaben bis 6. September. **Kts. Luzern.** Bucher, Joseph, Fuhrhalter, v. Neudorf; in Münster. Eingaben bis 23. August bei der Gerichtskanzlei Münster. **Nachgeldstage. Bezirksgericht Zofingen.** Lüscher, Samuel, Hans Rudolfs, Steinbrechers von Stafelbach. — Lüscher, Hans Rudolf, Hs. Rudolfs, Steinbrechers von Stafelbach. Eingaben bis 6. September.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Baden. Attiger, Barbara, Wißen von Starretschwyl, Obe. Oberrohrdorf. Eingaben bis 13. September. **Bezirksgericht Zurzach.** Mühlhaupt, Rothburga; verstorben den 29. Juni. Eingaben bis 13. Sept. (Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten tätgen. Stellen.

1) Postcommis in Baden.
2) Postcommis in Lenzburg.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 8. August bei der Kreispostdirektion Aarau.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 2. August 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. — bis Fr. 10. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Kirschen per Kilo 40 bis 60 Rp. Erbsen per Teller 10 bis 15 Rp. Blumenkohl 40 bis 60 Rp., Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. 4 Salatköpfe, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 6 bis 8 Höcke Rüsse je 10 Rp.

München den 2. August 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	76	—	27	—	—
Roggen „ „	7	55	—	—	—	—
Gerste „ „	7	19	—	—	—	—
Haber „ „	7	74	—	—	—	—
Wicken „ „	6	67	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 2. August 1879.

Wechsel.	Discounto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3	206⅜	206¼	206⅝	206⅜
Antwerpen u. Brüssel	2½	100	100	99⅝	99⅜
Deutsche Bankplätze	3	123⅜	123⅛	123⅝	123⅜
London	2	25.30	25.30	25.25	25.26¼
France, Bankplätze	2	100	100⅛	99⅞	99⅞
Wien	4	218	218	216½	216½
Holland Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York	—	5.36	—	—	—

Plata-DISCONTO: 2½ — 3½%.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Bidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	102	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	102	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30. Juni.	—	100⅜	—
4½% „ „ 1879	30. Ja. 31. Dz.	—	101⅛	—
4½% Südhalbgemeinden	31. März	—	100⅜	—
4½% Bötzbergergemeinden	30. Okt.	—	100	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101¾	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	101¾	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	88	87½	87½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	99	98¼	98¼
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	96½	96	96
4½% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	—	83	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	100⅛	99⅝	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	99	98	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	—	95½	—
4½% Nordostbahn „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	100	—
4½% „ „ 1890/92	Diverse.	88¼	88⅛	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	—	88¼	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	—	94	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	94	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	262½	248¾	250
Nordostbahn Stammactien	500	500	152½	148¾	150
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	405	398¾	400
Gotthardbahn	500	400	275	272½	273¾
Aargauische Bank	200	200	—	200	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	485	—
Basler Bankverein	500	500	—	545	—
Basler Handelsbank	500	500	550	545	545
Schweiz. Creditanstalt	500	500	477¾	473¾	476¼
Bank in Winterthur	500	500	570	566¾	—
Eidgenössische Bank	500	500	500	490	—
Bank in Baden	400	400	390	385	—
Bank in Zofingen	500	500	—	440	—
Bank in Lenzburg	500	400	—	435	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1020	—	—

Zinsfuss für:			
Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bundesobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bedeckbaren Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5½%	Cont.-Cor.-Creditoren	1 %
		Sparkassengelder	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Centralbahn-	Obligationen per 31. Juli.		
Nordostbahn-	„	„ 31.	„
4% Centralbahn-	„	„ 1.	Aug.
Schweiz. Eisenbahnbank-	„	„ 1.	„

Bilanz per 31. Juli 1879.

Aktiven.	Fr.	Rp.	Passiven.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,887,092.	42.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	8,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	207,000.	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darlehen-C.	15,725,092.	42.	Obligationen-C.	17,769,000.	—
Vorschüsse-C.	2,775,626.	35.	Depositen-C.	1,068,092.	06.
Steigerungsröd.-C.	4,166,864.	98.	Sparkassen-C.	1,863,123.	97.
Cto.-Corr.-Deb.	6,285,621.	64	Cto.-Current-Cred.	4,645,867.	03
Schweiz. Portef.	2,576,444.	08.	Eigenwechsel-C.	495,000.	—
Fremdes Portef.	415,454.	52	Aarg. Stadt, Kranken-hausbeifond	500,000.	—
Discounto-C.	383,4.0.	—	Gewinn- u. Verlust-C.	7,452.	14.
Valoren-C.	1,024,026.	41.			
Zinsen-C.	143,211.	88.			
Spesen-C.	45,858.	25.			
Liegenschafts-C.	34,141.	—			
Banquiers-C.	313,272.	75.			
	36,062,045.	20.		36,062,045.	20.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 19. bis 26. Juli 1879.

Geburten.

Otto Jakob, Söhnlein des Jakob Wildi, Mechaniker, von Suhr.

Martha, Töchterlein des Virgilius Gerodetti, Hutmacher, von Sagliano-Micca, Provinz Novarra, Königr. Italien.

Clara, Töchterlein des Albrecht Hermann Heinrich Kurz, Baumeister, von Schwamendingen.

Eheverkündigungen.

Samuel Jakob Marti, Metzger, von Langenthal, in Aarau, mit Elise Hürzeler, von und in Biberstein.

Friedrich Jakob Wullschleger, Landwirth, v. Schlosrued, in Oberkulm, mit Anna Wälti, von Arni, Kts. Bern; in Aarau.

Aarau, Samstag, **№ 64.** 9. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, H. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

II.

Wie soll aber Vieh aufgezogen werden, daß es entspricht? Es sollen nur die jungen anerkannt guten Muttertiere als Zuchtthiere Verwendung finden. In der Auswahl selber muß wieder mit der größten Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt zu Wege gegangen werden, um nach und nach Thiere mit schöneren Körperformen und mit möglichst großer Ertrags- und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Auf die Bergweiden sollten nur vorzügliche Racenthiere gebracht werden. In dieser Hinsicht steht die Gesellschaft im Oberaargau als Muster für die ganze Schweiz da. Wie ein schlecht bestelltes Feld nur geringe Früchte erzeugt, so bietet eine schlecht betriebene Viehzucht nur geringe, oft gar keine Vortheile. Nur mit guter Waare kann Verdienst erzielt werden. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Milchergiebigkeit auch mit der Auswahl des Zuchtstieres im Einklang steht und von dem Ochsen ebensogut abhangt, wie von der Kuh. Es ist darum durchaus nicht gleichgültig, von welchen männlichen Thieren die Jungen abstammen, und mit Entschiedenheit dürfte die Behauptung aufgestellt werden, würde man beim Einkauf der Bullen nicht blos die schönen Körperformen in Betracht ziehen, sondern ebensowohl die charakteristischen Merkmale der Milchergiebigkeit, so wäre für die Vieh- und Milchwirthschaft enorm viel gewonnen. Diejenigen Landwirthe, welche anerkannt gute Bullen — sogen. Privatzuchtstiere — halten, liefern den besten Beweis für das Gesagte, indem sie in ihren Ställen proportionell mehr Milch und von ihrem Jungvieh bedeutend höhere Preise erzielten (Brunschweiler, Hauptweil).

Mit der Viehmastung kann sich die Schweiz im Allgemeinen nicht abgeben, da der Werth der Futtermittel und die Opfer an Zeit und Mühe auf der einen Seite und der Erlös auf der andern Seite in entschiedenem Mißverhältniß zueinander stehen. Hievon seien natürlich einige Gewerbe ausgenommen, die geradezu die Viehmastung bedingen.

Ich kann Ihnen eine Mittheilung machen, aus der Sie ersehen werden, daß man in der Schweiz selber die Behandlung des Schweizer-Viehes theilweise nicht versteht. Bei der letzten Langenthaler Viehausstellung erschienen Viehzüchter aus Ungarn und kauften 78 Stück feingegliederte Simmenthaler Zuchtstiere mit ausgeprägten Racenmerkmalen, die in einem Alter von 3 bis 4 Jahren durchschnittlich ein Gewicht von 13 Zentnern aufwiesen. Die betreffenden Männer erklärten mir persönlich, sie wären im Jahre 1868 ebenfalls hier gewesen und hätten sich eine Anzahl Simmenthaler-Stiere erworben, die ihnen nun während 10 bis 12 Jahren ausgezeichnete Dienste geleistet hätten; weil dieselben aber jetzt im Abgang begriffen wären, so müssen sie wieder auf Blutauffrischung Bedacht nehmen. Bei uns würde man es für eine Unmöglichkeit halten, während 12 bis 15 Jahren die gleichen Bullen zu benutzen, indem sie gewöhnlich nach 1 bis 2 Jahren zur Züchtung unmöglich sind. England würde sicher auch nicht für einzelne Stiere Fr. 43,000. ausgeben, wenn es dieselben nur 1 bis 3 Jahre benutzen könnte. Um ähnliche Resultate zu erzielen, müßte in der Schweiz die Behandlung der Zuchtstiere eine vollständige Umwandlung erleiden. Zuvörderst müßte man mehr auf konstante Racenthiere halten und dieselben nicht so unsinnig verwenden; dann sollte man sie mehr anspannen und auf zweckdienliche Weise füttern. Die bisherige Manier der Mastung läuft dem eigentlichen Zwecke vollständig zuwider.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 6. August.

Dem Herrn A. von Orelli, welcher an die neugeschaffene Stelle eines Adjunkten des Forstverwalters von Zofingen gewählt worden, wird die nachgesuchte Entlassung als Adjunkt des Oberförsters unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Nachdem das eidgen. Militärdepartement dem Initiativ-Comité für eine im Jahr 1880 in Aarau abzuhaltende kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die Erklärung abgegeben, daß es die Einrichtung der in Aarau abzuhaltenden Militärschulen so treffen werde, daß von Mitte Juli bis Anfangs Oktober wenigstens die Infanterie-Kaserne im großen Ganzen verfügbar sein werde, wird nun auch diesem Comité die Zusicherung ertheilt, daß ihm die Infanterie-Kaserne nebst einem Theil des Hofes und der Stallungen und wenn möglich auch eine Reitbahn zur Verfügung stehe, soweit die von der Eidgenossenschaft für den Waffenplatz Aarau anzuordnenden Militärkurse nicht gestört werden.

Dem Großen Rathe wird der Gesetzesvorschlag zu Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes für die zweite Berathung ohne Bemerkungen überwiesen.

Das Waldreglement der Gemeinde Brittnau erhält mit einigen Abänderungen die Genehmigung.

— Aarau. Der schweizerische Taubstummen-Verein hat in seiner diesjährigen Versammlung als nächstjährigen Festort Aarau bezeichnet.

— Aarau. Herr General Herzog, Waffenchef der Artillerie, ist nach dem „Aargauer" nach Essen (Rheinpreußen) abgereist, wo er den Proben des weltberühmten Krupp'schen Etablissements, die dasselbe mit Geschützen neuester Konstruktion vornehmen läßt — und wozu Einladungen an die verschiedenen Staaten ergiengen — als Vertreter der Eidgenossenschaft beiwohnen wird.

— Aarau, 7. August. Die gestrige Beerdigungsfeier des Herrn Birmann-Probst war eine sehr erhebende; an derselben betheiligten sich die Mitglieder des Cäcilien-Männerchors, des Rettercorps, des Artillerie- und des Turnvereins, nebst einer sehr großen Zahl der Einwohnerschaft. Auf dem Gottesacker begrüßte den Leichenzug ein Choral der Rettermusik; in der Leichenhalle hielt Herr Pfarrer Bschokke eine ergreifende Leichenrede, welche der Cäcilienverein mit dem Liede: „Es ist bestimmt in Gottes Rath" schloß; am Grabe sang derselbe „Stumm schläft der Sänger", worauf der Herr Landammann Karrer dem geschiedenen Freunde noch einige herzliche Worte widmete. Das von dem Verstorbenen vor seinem Scheiden gewünschte Lied „Dies ist der Tag des Herrn" schloß den feierlichen Akt.

— Aarau, 7. August. Gestern Vormittag schlug der Blitz in das von Herrn Aug. Ernst, Bierbrauer, beim neuen Quartier errichtete freistehende Eiskellergebäude, ohne weiteren Schaden anzurichten.

— Der Grütliverein Aarau, betreffs Unterschriftensammlung zu Gunsten der kolonisatorischen Auswanderungs-Frage.

Tit.! Unterm 13. April l. J. waren wir in der Lage, zu Gunsten der kolonisatorischen Auswanderungs-Frage eine Volksversammlung in hier zu veranstalten, on welcher sich Herr Regierungsrath Dr. Joos, von Schaffhausen, in verdankenswerther Weise als Referent betheiligte. Bei diesem Anlaß unterließen wir auch nicht, die Unterschriftensammlung zu Gunsten dieses Projektes in Gang zu setzen, wobei wir auch mehrere Exemplare von Unterschriftenbogen an Anwesende von verschiedenen Gemeinden der Umgebung Aarau's abgaben. Da bis zur Stunde diese Bogen nicht wieder an uns zurückgelangt sind, so müssen wir auf diesem Wege die betreffenden Herren, welche Unterschriftenbogen in Handen haben, ersuchen, diese mit umgehender Post (franko) an unseren unterzeichneten Sekretär einsenden zu wollen, um dieselben gehörigen Orts abliefern zu können.

Aarau, den 7. August 1879.

Im Namen des Vorstandes
des Grütli-Vereins Aarau:
Emil Schäfer, Sekretär.

— Zofingen, 5. August. Gestern wurde eine Feuerspritze aus der Feuerlösch-Maschinenfabrick Braun in Nürnberg in ihrer Leistungsfähigkeit erprobt. Die Spritze war an der Ausstellung in Schaffhausen ausgestellt und ist von Herrn M. Sutermeister, der eine Agentur der oben genannten Fabrik übernommen hat, käuflich erworben worden. Die neue Feuerlösch-Maschine ist ganz von Eisen hergestellt und macht schon von außen einen guten Eindruck; daneben ist sie sehr leicht zu handhaben und braucht zu ihrer Bedienung nur sehr wenig Leute. Die Konstruktion ist sehr einfach; der Strahl läßt nichts zu wünschen übrig. Gleichzeitig mit der Spritze wurde noch eine neukonstruirte Feuerleiter probirt. Dieselbe hat sich ebenfalls als sehr praktisch erwiesen. Die Anstrengungen, die Herr Sutermeister macht, um uns mit gutem Löschmaterial zu versehen, verdienen alle Anerkennung.

— Der schon ziemlich bejahrte Flößer Aklin, von Wallbach, verheirathet und Familienvater, ist nach der „Volksstimme" wegen einer verbrecherischen Handlung, begangen an einem 6jährigen Kinde, in Untersuchung gezogen worden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 5. August.

Der Vertrag zwischen der Schweiz und dem deutschen Reich betreffend die Konstanzer Grenzregulirung trat in Kraft mit dem 2. August.

Nach den in Cavallerie- und Artillerie-Schulen vorgenommenen Versuchen genehmigte der Bundesrath die neue Ordonnanz für Lederbeinkleider der berittenen Mannschaft.

Die von der Gotthardbahndirektion vorgelegten Normalien für eiserne Brücken auf der Bahn werden genehmigt.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 24,3 Meter, auf der Seite von Airolo 13,6 Meter; total somit 37,9 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,4 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1276,2 Meter.

— Vier Gewerbeausstellungen sind für das Jahr 1880 in der Schweiz in Aussicht genommen, nämlich: vom kurzenbergischen Handwerkerverein eine appenzell-außerrhodische Handwerks- und Gewerbeausstellung in Hriden, vom Handwerkerverein in Appenzell eine innerrhodische Ausstellung in Appenzell, vom Gewerbeverein Glarus, Hätzingen und Schwanden in Glarus eine glarnerische, und eine kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung in der Kaserne in Aarau.

— Arlbergbahn. Laut Wiener „Fremdenblatt" wird die österreichische Regierung bei Beginn der Session im neuen Reichsrathe eine Vorlage betreffend den Bau der Arlbergbahn einbringen.

— Schützenwesen. Die schweizerischen Schützen sind von der Schützengesellschaft in Pontarlier eingeladen worden, an einem Schützenfeste theilzunehmen, das am 9., 10. und 11. August in dieser Stadt abgehalten werden soll. Es ist jedem Schweizer gestattet, die Grenze mit seiner Waffe und 3 Kilogramm Munition zu passiren, doch müssen sich die festbesuchenden Gesellschaften durch Pässe oder Listen, welche die Namen der Schützen, ihre eigenhändige Unterschrift, sowie eine amtliche Legalisation enthalten, über ihre Herkunft ausweisen.

— Eidgen. Schützenfest in Basel. Gewinnresultate:

Auf Scheibe „Glück Vaterland" mit 1886 Gaben gewinnen sämmtliche Cartons und noch 40 Dreier Kreistreffer.

Auf Scheibe „Glück Rhein" mit 800 Gaben gewinnen die Cartons bis 29,800 Theiler.

Auf Scheibe „Fortschritt Vaterland" mit 1886 Gaben gewinnen noch 24 Punkte.

Auf Scheibe „Fortschritt St. Jakob" mit 800 Gaben gewinnen noch 33 und theilweise noch 32 Punkte.

Im Serienkehr vertheilen sich die Prämien auf die Resultate von 318 bis 87 und theilweise noch 86 Punkte.

Die Ehrengabe des Herrn L. Dietrich, Bierbrauer in Basel, im Betrag von Fr. 150., wovon Fr. 100. für denjenigen Wirth aus Basel, der zuerst den großen Becher gewonnen hat, und desgleichen Fr. 50. für den ersten Schweizer-Wirth, erhielten die Herren J. Gebrig-Bürgin, Wirth in Basel, und Emil Pfenninger, Wirth in Stäfa.

Die Ehrengabe des Herrn Ed. Eckenstein, Sohn in Basel (zwei Photographien à Fr. 50.), erhielten die Herren Paul Vogt, Bierbrauer in Basel, und Oberstl. Feller, Bierbrauer in Thun.

— Der schweizer. landwirthschaftliche Verein wird am 6., 7. und 8. September in Bern seine ordentliche Herbstversammlung abhalten. Herr Oberst Flückiger in Aarwangen und Professor v. Niederhäusern in Bern werden an der Generalversammlung über „unsere Pferdezucht und die rationelle Hebung derselben" und die Herren Forstverwalter Meisel in Aarau und Verwalter Marti auf Rosegg über „rationelle Volksernährung" referiren. Auf der Traktandenliste der Abgeordnetenversammlung figurirt u. A. auch die Heerdebuch-Angelegenheit.

— Schweizer. gemeinnützige Gesellschaft. Beginn der Jahresversammlung in Bern am Montag den 1. September. Von 5 bis 8 Uhr Abends Empfang der Gäste im Kasino, Verabreichung der Festkarten; Anweisung der Privatlogis, wofür man sich vorher bei Herrn Regierungsrath Bitzius anmelden wolle. Abends 7 Uhr Versammlung der größeren Kommission im Kasino; Abends 8 Uhr: gesellschaftliche Zusammenkunft im Kasino. Dienstag den 2. September: Behandlung des ersten Themas: „Betrieb von Versicherungsgeschäften durch den Staat." Mittwoch den 3. September: Behandlung des zweiten Hauptthemas: „Die Hebung des inländischen Gewerbes." Die Verhandlungen finden im Saale des Großen Rathes statt.

— Gemeinnütziges. Herr Artilleriehauptmann Brunnenschweiler macht in der „St. Galler-Zeitung" darauf aufmerksam, daß die Pariser Omnibus-Gesellschaft bei heißer Witterung auf allen Haltstellen den ankommenden Pferden sofort mit frischem Wasser Nase und Maul, und — wenn die Zeit genügt, auch die ganze Vorderseite des Kopfes und die Füße — waschen läßt und macht mit Hinweisung auf den Umstand, daß die Pferde mit wahrer Begierde dem mit Wassereimer und Schwamm bereitstehenden Manne den Kopf entgegenstrecken und dann erfrischt und gestärkt ihren anstrengenden Kurs fortsetzen, die Anregung, daß auch bei uns den Pferden diese Wohlthat erwiesen werden möchte; speziell sind es die Post-, Omnibus- und Droschkenpferde, die Reitpferde und die Pferde der Cavallerie und Artillerie, die bei anstrengendem Tempo dieser Erholung bedürfen.

Appenzell A.-Rh. Auf dem Plateau der Steinegg bei Speicher fand letzten Sonntag bei herrlichem Wetter das Appenzeller Kantonalturnfest unter Anwesenheit eines zahlreichen schaulustigen Publikums statt. Es waren gegen 30 Sektionen mit nahezu 300 Mann aus den Kantonen Appenzell, St. Gallen und Graubünden meist mit fliegenden Fahnen eingerückt. Hr. Präsident Sittli begrüßte die Turner durch eine mit Begeisterung aufgenommene Rede, in welcher er, fern von Phrasenthum, das wahre Wesen der edlen Turnerei darstellte. Sowohl Vor- als Nachmittags wurde, wie die „Appenz. Landesztg." schreibt, tüchtig an den Instrumenten gearbeitet, so daß die Preisvertheilung erst Nachts 10 Uhr stattfinden konnte.

Baselland. Die Theilnahme an der Beerdigung Oberst Sulzberger's war eine sehr zahlreiche. Dem Sarge voraus giengen die Bezirksschüler von Liestal mit der Trauerfahne und hinter demselben marschirten etwa 60 Offiziere aller Waffengattungen, worunter die HH. Obersten Stadler, Schumacher, Oberstlieutenant Schmidlin u. s. w.; hierauf folgten die Verwandten, die Regierung, Freund und Bekannte aus allen Theilen von Baselland, aus Basel, Zürich und andern Kantonen. Die Kasernenwache war ausgerückt und salutirte.

Bern. In Folge der Beschlüsse der Konferenz, die am 23. Juli in Bern von der Regierung mit den jurassischen Regierungsstatthaltern veranstaltet worden ist, wird wahrscheinlich der Kirchenstreit wieder von Neuem aufflackern. Der „Pays" behauptet, der Kampf müsse wieder beginnen, und zwar wüthender als je. „Wir hielten, schreibt er, die Amnestie für eine Art Waffenstillstand, für den Vorläufer eines endgültigen Friedens. Als wir so dachten, schätzten wir die Regierung höher, als sie es verdiente. Wohlan! Wir gehen wieder zurück auf die Beurtheilung, welche der Regierung gebührt und werden sie nie mehr überschätzen. Seit dem 23. Juli ist jedes friedliche Geständniß zwischen uns unmöglich gewor en. Kampf ist die Losung. Vielleicht haben wir es hier mit einem bloßen Allarmschuß zu thun, der die Regierung zurückschrecken soll, möglich ist es aber auch, daß noch ein zweiter, wenn auch sicherlich weniger leidenschaftlicher Theil des Kulturkampfes uns bevorsteht.

Graubünden. Aus dem Prätigau schreibt man uns:

Das ist ein Leben durch das ganze Prättigau, kaum weiß die Post den täglich wachsenden Verkehr zu bewältigen. Posten, Beiwagen, Extrapost-Fuhrwerke und Privatchaisen wälzen sich in langen Reihen durch den bekannten Straßenstaub des Wiesenthales fort. Da ist es wohl kein Wunder, wenn bei solcher Frequenz den Bädern und Kurorten des Prättigaues auch ein Theil des Fremdenverkehrs zufällt. Das schön gelegene Valzeina ist besetzt, ebenso Seewis, und der alte Kurort Fideris ist vollständig überfüllt. Und doch melden sich am letztern Orte täglich noch neue Gäste, so daß die Direktion Mühe hat, allen Ankommenden zu entsprechen und sie unterzubringen. Da giebt es oft kein anderes Mittel, als vorübergehend im Dorfe Quartier zu nehmen, um dann bei eintretenden Lücken in Folge Wegganges älterer Kurgäste in's Bad selbst vorzurücken. Trügt nicht Alles, so wird sich Fideris d. J. einer guten Saison zu erfreuen haben. Aehnliches wird von Serneus und Klosters berichtet, wo die Häuser ebenfalls angefüllt sein sollen. Thut die Natur noch ihre Schuldigkeit, so wird man hier wenig Grund haben, diesen Jahrgang den schlechten beizuzählen.

Genf. Der „Union savoisienne" zufolge sind in Chindrieux (Chambery) zwei neue Phyllogeraherden entdeckt worden. Die Krankheit nahe sich unserer Grenze immer mehr.

Schaffhausen. Einsichtige hiesige Weinbauer haben ihre Weinreben, die im Monat Juli durch die außergewöhnliche naßkalte Witterung an Gelbsucht litten, mit feingemahlenem weißem Schleitheimer Gyps bestreut. Es ist nun auffallend, welch' günstigen Erfolg dieses Bestreuen mit Gyps hatte. Allerdings mag die warme Witterung der letzten 14 Tage viel dazu beigetragen haben, gegenüber ungegypsten Reben ist aber der Unterschied doch auffallend.

Dieses günstige Resultat des Einflusses von ausgestreutem Gyps empfiehlt das Gypsen für sämmtliche Pflanzen, deren Blattwuchs durch irgend eine Einwirkung gestört worden. Thatsache ist: Das Gypsen befördert den Blätterwuchs und rekonstruirt die Athmungsorgane der Pflanzen, wodurch dieselben im Wachsthum wesentlich gefördert werden.

Uri. In der Nacht vom letzten Sonntag auf den Montag stürzte ein Theil der Veranda des Hotels Sonnenberg auf Seelisberg mit dem darauf befindlichen Pavillon in die Tiefe. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 7. August. Das belgische Schiff „Maria-Louise" ist in der Nähe der Insel Quessant gescheitert. Der Kapitän mit 26 Mann sind versunken.

Deutschland. Der schönste Segen, den Deutschland mit seinen neuen Zollgesetzen erwartet, ist das Wiederaufleben des Schmuggels. Ein Ochs kostet bekanntlich Fr. 25. Eingangszoll. Nun lesen wir aus Ortelsburg: In der letzten hier stattgefundenen Schwurgerichtssitzung sind 72 Viehhändler der hiesigen Gegend wegen Viehschmuggels zusammen mit mehreren hundert Jahren Haft bestraft worden. Von den Geschwornen wurde zugleich ein Gnadengesuch eingereicht, um die bestraften Wirthe, welche durch die Verbüßung der Strafen ihrer Grundstücke verlustig gehen würden, vor dem gänzlichen Ruin zu bewahren.

— Schlettstadt, 4. August. Heute Morgen kurz nach 7 Uhr brach zu Kestenholz (Châtenois) in einem Schuppen Feuer aus, das sich in Folge eines heftig wehenden Windes anderen Gebäuden mittheilte, bis gegen Nachmittag 3 Uhr fortwüthete und ungefähr 200 Gebäude, Wohnhäuser, Scheunen, Stallungen, Schuppen in Asche legte. Die Garnison von Schlettstadt, mit den Offizieren an der Spitze, waren auf der Brandstelle von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr; von wenigstens 20 umliegenden Ortschaften waren die Feuerlöschmannschaften mit ihren Löschgeräthen herbeigeeilt. Das Unglück ist groß; ungefähr 1000 bis 1200 Personen sind obdachlos und durch das Niederbrennen der König'schen Fabrik sind viele Arbeiterfamilien brodlos; nicht alle Brandbeschädigten sind versichert; viele haben Hab und Gut verloren, andere sind ungenügend versichert. Der Schaden beträgt mindestens 1 Million Mark.

— Professor von Langenbeck in Berlin zeigte jüngst in der Klinik seinen Zuhörern einen zwölfjährigen Knaben mit drei Ohren. Gegenüber dem rechten, normal gebauten Ohr, saß auf dem hervortretenden Backenknochen der rechten Wange eine vollständig entwickelte Ohrmuschel mit Knorpel und Ohrläppchen, jedoch ohne weitere Ausbildung des Gehörganges. Herr v. Langenbeck hob diese überaus große Seltenheit dieser Art von Mißbildung hervor, indem er erklärte, daß er diesen Fall zum ersten Male in seiner Praxis sehe und in der gesammten medizinischen Literatur noch kein derartiges Vorkommniß verzeichnet worden sei. Er hat bereits den Knaben von der Mißbildung befreit, indem er dieses dritte Ohr aus der Wangenhaut und von dem Backenknochen, mit dem er innig verwachsen war, loslöste und abtrennte.

England. London, 4. August. Das Unterhaus hat den Kredit von 3 Millionen Pfund für den Zulukrieg genehmigt.

— Die Welt ist wieder um eine Zerstörungsmaschine reicher, nämlich um ein Torpedoboot von 130 Fuß Länge, das Erikson baut und von dessen schrecklicher Wirkung er hofft, sie werde schließlich dem Seekrieg ein Ende machen, also eine Höllenmaschine, die zum Frieden dient (?). Die zu werfenden Geschoße sind 16 Fuß lang und 1 Fuß breit (wie gewöhnlich cigarrenförmig). Eine Schleudermaschine übt mittelst komprimirter Luft einen Druck von 250 Pfund auf jeden Zoll des flachen Rückens des Torpedo und treibt diesen in sechs bis acht Fuß Tiefe unter dem Wasserspiegel in den Rumpf des feindlichen Fahrzeuges. Sobald die Operationen beginnen sollen, wird das untere Deck geschlossen, und die ganze Bemannung mit Ausnahme eines Waffenoffiziers im Bug zieht sich in den Kielraum zurück. Zwischen Haupt- und Unterdeck wird Wasser hereingelassen; der sonst zwei Fuß emporragende Bord sinkt und es bleibt sonst nichts sichtbar, als der Schornstein und der schwer gepanzerte Bug mit dem Offiziers-Logis. Mit der Geschwindigkeit von fünf geographischen Meilen in der Stunde saust das Ungethüm unter Wasser auf die Panzerschiffe los bis auf 200 Fuß Entfernung, während inzwischen unten im Kielraume der furchtbare Torpedo in das pneumatische Schleuderrohr eingelegt wird. In wenigen Minuten, ehe noch die Bemannung des feindlichen Panzerschiffes an ihre Rettung denken kann, ist die ganze Arbeit gethan. Ohne viel Geräusch ist der furchtbare Torpedo irgendwo an den Rumpf geprallt. Das Dynamit zersprengt und zerreißt, was ihm in den Weg kommt, und der Feind versinkt in den Wogen, indessen das unverwundbare Torpedoschiff sein Zerstörungswerk mit einem anderen Torpedo unter der feindlichen Flotte fortsetzt.

Rußland. Ein mit Waizen beladener Waagon, der am 23. Juli aus Oesterreich auf die Eisenbahnstation Wolotschisk bei Warschau eintraf, wurde dort sofort geschlossen und nach Oesterreich zurücktransportirt, da es sich herausstellte, daß das in demselben verladene Getreide große Mengen des gefürchteten Getreidekäfers enthielt.

Spanien. Madrid. In Xeres wurden 7 Sozialisten verhaftet, welche verdächtig sind, die Erndten in Brand gesteckt und die Heerden weggetrieben zu haben.

Türkei. Rustschuk, 4. August. Das letzte russische Regiment hat Rustschuk verlassen.

Amerika. New-York, 6. August. Im Memphis sind gestern 18 Fälle vom gelben Fieber und zwei Todesfälle vorgekommen; in New-Orleans hat kein neuer Fall stattgefunden.

— Die Londoner „Times" schildert in einem Briefe aus Philadelphia vom 22. Juli die Ursachen des Wiederausbruches des gelben Fiebers in Memphis. Die Stadt befand sich, da sie auch in großen Unternehmungen geschwindelt hatte, schon voriges Jahr in Finanznöthen; die damals nach der Epidemie beschlossenen sanitarischen Verbesserungen kamen aus Mangel an Geld und Kredit nicht zur Ausführung. Insbesondere blieb die abscheuliche große Kloake, in welche seit 40 Jahren alle Abfälle und Abgänge abfließen und die gegenwärtig das Abwasser von 10,000 Häusern aufnimmt; diese Kloake dient zugleich als Schindanger, auch aller Straßenkoth und sonstiger Unrath wird hineingeworfen, und nur wenn der Mississippi stark anschwillt, wird sie einigermaßen ausgewaschen. Dazu kommt, daß die Straßen mit Holz gepflastert sind, das man vermodern ließ, so daß es nun giftige Dünste ausbaucht. Im vorigen Jahre, nachdem die Seuche 50,000 Menschen wegegerafft hatte, machten sich eine Anzahl von Einwohnern an's Werk, die Kloake auszufegen, aber sie brachten die Arbeit nicht zu Ende. Diesmal ist das gelbe Fieber nicht eingeschleppt worden; eine allzu sparsame Hausfrau hat die Kleider, welche ein im vorigen Jahre am gelben Fieber Gestorbener hinterließ, nicht verbrannt, sondern aufbewahrt und in diesem Sommer ihrem Manne zu tragen gegeben, der dann auch das erste Opfer der Epidemie wurde.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Gellert", am 23. Juli von Hamburg und am 26. Juli von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 19 Stunden am 5. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Westphalia**", am 30. Juli von Hamburg abgegangen, ist am 1.sd. Mts., Morgens, in Havre angekommen und hat von dort am 2. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Suevia**", am 24. Juli von New-York abgegangen, ist am 5. d. Mts., halb 1 Uhr Nachts, in Plymouth angekommen, Cherburg am selbigen Tage passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff überbringt 129 Passagiere, 117 Briefsäcke und volle Ladung, sowie 75,000 Dollars Contanten. „**Lessing**" gieng am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Santos**", von Brasilien kommend, langte am 1. d. Mts. in Lissabon an, gieng am selbigen Tage nach Hamburg weiter und traf am 6. d. Mts in Hamburg ein. „**Buenos-Ayres**" gieng am 6. d. Mts. via Lissabon nach Brasilien, und „**Hamburg**" gieng am 1. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata ab.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 7. August. Fallen des Barometers um 3 mm. in Irland. Der Wind scheint nach Süden umzuschlagen. Aussichten auf Südwestwind, bewölkter Himmel und einiger Gußregen, hauptsächlich im Norden und Westen.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Die Erbschaft des in Niederlenz sel. gestorbenen Heinrich Hochstraßer, alt Ammann, von da, bringt am Montag den 11. August 1879, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft Kull in Niederlenz, ihr in dorten besitzendes **Heimwesen**, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune, Nr. 45., nebst circa 5 Jucharten gutem ertragreichem Baumgarten- Acker- und Mattland, zur freiwilligen Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung.

Die Steigerungsobjekte werden sammthaft oder auch in Parzellen feilgeboten.

Zahlungsbedingungen günstig.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Auenstein den 5. August 1879.

Der Erbschaftsliquidator:

1] Frey, Gemeindeschreiber

Gerichtliche Steigerungen.

Am Donnerstag den 14. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in nachgenannten Geldstagen Kornsteigerungen abgehalten:

1) im Geldstag über Rudolf Buchser, alt Bärenwirth in Leutwyl; und
2) im Geldstag über Friedrich Gloor, Krämerheinrichs in daselbst.

Sammlung: beim Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jb. Haller, Sohn, Zimmermann in Reinach, findet am Samstag den 16. August 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 4 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher in der Wirthschaft des Hrn. Gautschi-Bertschinger in Reinach.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

3] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Graf, Daniels, Bannwart in Leutwyl, findet am Donnerstag den 14. August 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Gegossene Wägiszen,

per Stück à Fr. 1. 50. und Fr. 1. 80., geschmiedete **Wägiszen**, per Stück à Fr. 6., **Pflugschrauben** à Fr. 2. 50., **Riesternbleche** ꝛc. empfiehlt

5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 15 Kilo-Zentner schöne **Rosen-Kartoffeln.**

Bestellungen nimmt entgegen

6] J. J. Wernli in Kulm.

Amerikanische Heugabeln

mit 4 Zinken sind à Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 30. wieder vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um mit meinem ganz bedeutenden Lager in garantirt wollenen

Tuchen & Buckskin,

sowie in selbstverfertigten

Herren- und Knaben-Kleidern

zu räumen, verkaufe ich dieselben zu ungemein billigen Preisen und mache deshalb Jedermann auf diese vortheilhafte Gelegenheit aufmerksam.

Bestellungen nach Maaß

führe unter Garantie schönen Passens und feiner solider Arbeit aus.

Achtungsvoll

Albert Willinger,

8] Storchengasse Nr. 13., **Zürich.**

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 39. W.) [9]

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [10

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[11

Sonntag den 10. August 1879

Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Gasthaus zum „Storchen" in Rued;

12] wozu höflichst einladet **J. Schaffner.**



Tanzbelustigung

künftigen Sonntag den 10. August bei guter Musik

im „Engel" zu Oberentfelden.

13] Es ladet höflichst ein ***Th. Thut.***

Uhrenketten

von Weißmetall und fein vergoldet, von Fr. 1. 50. bis Fr. 12., **Uhrenschnüre, Uhrenschlüssel, Uhrenkanönchen, Springringe** ꝛc. empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:



Ein in der Gemeinde Zezwyl stehendes gutgebautes **Wohnhaus** und **Scheune** mit Ziegeldach, sub Nr. 154. assekurirt um Fr. 3300., mit circa 63 Aren dabeiliegendem, sehr abträglichem und mit Obstbäumen besetztem **Baumgartenland.**

Ferner: circa 99 Aren (11 Vierlinge) **Ackerland** in 4 Stücken und ebenfalls in nächster Umgebung des Hauses gelegen.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt.

Für nähere Auskunft und Besichtigung beliebe man sich zu wenden an den Eigenthümer Rud. Bolliger, Jakobs, oder an Den Beauftragten:

15] Ad. Kiener, Gemeindeschreiber.

Kartoffel-Verkauf.

Von nun an liefern wir schöne, neue **Speisekartoffeln,** per Waggons von circa 10,000 Kilo ab Bahnhof Basel.

Lazard Dreyfuß & Comp.

(H. 3012. Q.) in **Basel.** [16

Thermometer,

Weinproben, Schnapsproben, Spiritusproben, Loupen, **Fadenzähler,** Caleidoscope, Cristallprismen, Compässe empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kunst-Wein.

Ein Recept zu gutem gesundem Kunst-Wein per Maaß auf 20 bis 25 Cts. kommend, versendet auf frankirte Anfragen gratis und franko die Expedition dieses Blattes. [18

Englische, hohl- und flachgeschliffene

Rasirmesser,

mit Garantie, **Abziehsteine, Abziehriemen, Rasirpinsel, Rasir-** und **Tolletteseife** ꝛc. empfiehlt

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine junge nähige **Kuh** (Rothfleck); bei J. R. Kyburz, Dochtenfabrikant in Oberentfelden. [20

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen, eine schöne mit vier, die andere mit zwei Zimmern; in Nr. 36. an der Küttigerstraße

21] bei Aarau.

Heilung oder Linderung

von Gicht, Rheumatismus, Lähmung und ähnlicher Gebrechen durch die einfache Kur mit dem

Patent Muskelklopfer

(deutsches Reichspatent Nr. 153.)

Preis: Fr. 12. 50., mit Gutachten und Gebrauchsanweisung

Alleinverkauf in der Schweiz:

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen;

in Bern bei J. L. Hug-Braun, Pension Mattenhof;

„ Zürich beim Sanitäts-Bazar, Ecke Bahnhofstraße, Kuttelgasse.

(M. 2159. Z.) [22

Verbot.

Das Befahren der Aare bei Brugg mit Flößen und Schiffen während den Pontonnierübungen, d. h. von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen), sowie das Landen daselbst mit irgend welchen Fahrzeugen ist bis zum 11. Oktober nächsthin **strengstens untersagt.**

Zuwiderhandelnde haben gerichtliche Verzeigung zu gewärtigen und haften für allen durch die Uebertretung dieses Verbotes entstehenden Schaden.

Aarau den 6. August 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

23] Doser.

Pflanzen-Ausstellung

im neurenovirten Saale im Gasthof zum „Engel" in Oberentfelden

Sonntag den 3. bis und mit Samstag den 9. August 1879.

Eintrittspreis: 20 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Oberentfelden den 28. Juli 1879.

24] **A. Kaufmann,** Kunst- und Handelsgärtner.

Sonntag den 10. August 1879



Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Gasthaus zum „Bären" in Holziken.

25] Es ladet hiezu höflichst ein **Joh. Jak. Siegrist,** Wirth.

Künftigen Sonntag den 10. August



Tanz im „Sternen" in Seon

bei ausgezeichneter Musik;

wozu freundlichst einladet

26] Frau **Fischer-Kräuchi.**

Sonntag den 10. August 1879



Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Gasthaus zum „Rössli" in Hunzenschwyl;

27] wozu höflichst einladet **M. Horlacher.**



Tanzbelustigung

bei guter Musik

nächsten Sonntag den 10. August

im Gasthof zum „Bären" in Veltheim.

28] Ergebenst empfiehlt sich ***M. Schmuziger.***



Tanz

bei guter Musik und reeller Bedienung am Sonntag den 10. August 1879

im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

29] Es empfiehlt sich höflichst **F. Dutly** zum „Ochsen".

Bei Anlaß der Kirchweih in Erlinsbach, Sonntag den 10. August,



Tanzbelustigung

im „St. Laurenzenbad".

30] Es ladet höflichst ein Wittwe **Schmuziger.**

Zu empfangen wird verlangt.



Eine in der Nähe von Basel oder angrenzendem Kanton gelegene, womöglich in der Nähe einer Eisenbahnstation befindliche

Getreide-Mühle

mit konstanter Wasserkraft, gut eingerichtet zum Betrieb einer Kunden- und Handelsmüllerei, mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten, nebst etwas Land, wird baldmöglichst zu pachten gesucht.

Offerten unter Chiffre H. 3221. Q. befördert die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler

31] in Basel.

Zu pachten wird gesucht:

Junge rechtschaffene Wirthsleute wünschen eine gangbare

Wirthschaft (Restauration)

zu pachten; entsprechenden Falles wären sie auch geneigt, dieselbe später zu kaufen.

Frankirte Briefe beliebe man unter Chiffre **P. P. Nr. 99.** an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [32

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Die **Hälfte eines Wohnhauses** mit circa 45 Aren (1¼ Jucharte) dabeiliegendem Baumgartenland.

Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:
Fr. Müller, Notar
38] in Hirschthal.

Zu verpachten:



Im Bezirk Affoltern, Kts. Zürich, ist ein **Gut** zu verpachten. Dasselbe besteht aus ungefähr 40 Jucharten Wies- und Streueland, mit sehr starkem Obstwachs, genügend Holz und Torf, nebst den nöthigen Wirthschaftsgebäulichkeiten. Gegenwärtiger Viehstand 15 Stück Groß- und Kleinvieh ohne Zukauf von Futter. Antritt auf Martini 1879.

Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich sub Chiffre **H. G. 3379.** an

Haasenstein & Vogler
(H. 3379. Z.) in Zürich. [34

Dienstgesuche.

Ein junges Mädchen wünscht einen Platz in ein Geschäft als **Ladenmädchen.**

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Ein großgewachsener junger Mann von 28 Jahren, der die Landarbeit, sowie die Besorgung des Rindviehes versteht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Eine großgewachsene Tochter von 27 Jahren, welche die Landarbeit versteht, sucht einen Platz als **Kellnerin** oder **Hausmagd** und könnte sofort eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [37

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann im Alter von 17 Jahren, welcher die Bezirksschule absolvirt hat, wünscht auf einem **Notariatsbüreau** oder in einer **Spezereihandlung** als Lehrling einzutreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [38

Dienstanträge.

Ein Gypser

findet Arbeit bei
39] Waßer, Gypser in Gränichen.

Ein Knecht,

der gut melken kann und die Landarbeit versteht, fände bei gutem Lohn bei Unterzeichnetem sofort Anstellung.

Niederlenz den 7. August 1879.
40] Rud. Urech, Müller.

Gesucht:

Ein mit der Besorgung von Kühen vertrauter tüchtiger **Knecht**; womöglich sofort einzutreten bei
41] Märki, Müller in der Wöschnau.

Ein zuverlässiger Knecht,

der das Rindvieh besorgen und melken kann, sowie die Landarbeit versteht, findet bei guter Behandlung sofort einen Platz.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [42

Gesucht:

Zu 2 Pferden und etwas Rindvieh bei gutem Lohn einen ordnungsliebenden zuverlässigen **Knecht**, der auch die Landwirthschaft versteht; von

A. Landolt, Metzger
43] in Aarau.

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein kräftiger Knabe die **Zimmermannsprofession** erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes [44

Vermischte Nachrichten.

Eine größere Wein- & Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf tüchtige ***Agenten*** für die Stadt Aarau und Umgebung. Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3116. Q. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [45

Publikation.

Die Armenpflege von Gränichen ist im Falle, am 14. August nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, im Gemeindehause daselbst 8 bis 10 Weibspersonen im Alter von 45 bis 70 Jahren zu verkostgelden; wozu rechtschaffene Kostgeber höflich eingeladen werden.

Gränichen den 31. Juli 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Gemeindeschreiber:
46] F. Widmer.

Heiraths-Antrag.

Ein junger Mann, welcher in landwirthschaftlicher Beziehung gut versorgt ist, sucht wegen Mangel an näherer Bekanntschaft sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 20 bis 25 Jahren zu verbinden. Ernstgemeinte Anträge, nebst Photographie, ersucht man an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [47

Aufforderung.

Wenn Heinrich Illi, Cigarrenmacher, von Affoltern am Albis, Kts. Zürich, seine zurückgelassenen Effekten gegen Erlegung seines schuldigen Kostgeldes innert 14 Tagen a dato nicht einlöst, so wird Inhaberin derselben nach Gutdünken darüber verfügen.

Unterkulm den 6. August 1879.
48] Wittwe Baumann.

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [49

Bank, Commission & Expedition.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 2. August 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Wälti, Jakob, Melchiors von Unterkulm; im Moorthal zu Gränichen. Frist bis 16. Aug. — Kyburz, Samuel, Harderfämis von Obererlinsbach. Frist bis 30. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Merkli, Meinrad, Mehlhändler, von Wettingen. Frist bis 6. Sept. — Meier, Jakob, Siegrist, von Wohlenschwyl. Frist bis 23. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Nievergelt, Heinrich, Pächter in Mellingen. — Meier, Heinrich, von Densbüren, Knecht in Mellingen. — Wietlisbach, Traugott, in Baden. — Eichler, Johann, Wagners in Oberrohrdorf. — Keller, Lina geb. Küng, Metzgers von Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Maurer, Jakob, Johannesen von Schmiedrued. — Berichtigung. Graf, Rudolf, Häusldaniels von Leutwyl (nicht zu verwechseln mit dem dieses Jahr zum Geldstag publizirten Rud. Graf, Bannwart, Daniels, Häusls von Leutwyl). **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wirthlin, Alfred, Schreiners in Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Zehnder, Rudolf, Samuels, Färber, von Kölliken.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Schneider, Jakob, Martis ab Oberhard, Gemeinde Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Zimmermann, Johann, Wendis von Tägerig. — Seiler, Franz Xaver, Bäcker, von Wohlen. — Köchli, Heinrich, Schuster, von Sarmenstorf. **Bezirksgericht Muri.** Räber, Jakob, Schlenhütlers von Benzenschwyl.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zofingen. Weber, Johann, Joh. Jakobs, alt Ammanns von Niederwyl, Bez. Zofingen; in Chicago (Nordamerika). Einwendungen bis 1. Sept. beim Bezirksgericht Zofingen.

Stellenausschreibung. Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Kaiseraugst. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 18. August bei der Schulpflege in Kaiseraugst.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 2. August 1879.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis 15. Sept. 1879. Schenker, Anna Maria geb. Schibler, Ehefrau des vergeldstagten Jak. Schenker, Ursen sel. von Walterswyl-Rothacker; in Starrkirch. — Ermel, Hermann, Franzen Sohn, von Obererlinsbach (Aargau), gegenwärtig Metzger in Aarau; verehelicht mit Ida von Arx. — Frei, Rudolf, Rudolfs sel., Wolfsen von Niedererlinsbach; verehelicht mit Maria Mäder.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 5. Aug. 1879. Der gewaltige Umsatz in letzter Woche trieb die Waizenpreise noch höher; doch auf heutigem Markte keine Fortsetzung findend, da die Kauflust sich so ziemlich abgekühlt zeigte. Eine leichte Tendenz immerhin für die Dauer zu gewärtigen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr. Fr.			30½—31½
Prima-Waizen	„	„	29½—30
Guter Waizen	„	„	28 —29
Geringere Sorten	„	„	26 —27
Russischer Waizen	„	„	29 —30
Hafer	„	„	18 —20
Gerste	„	„	26 —27
Roggen	„	„	19 —20
Mais	„	„	18 —20

Rorschach den 7. Aug. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 39	— 81	— —
Hafer „ 100 „	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	45 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 45	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 06	— 03	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	31 50	„ 32 —
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	29 —	„ 32 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 5. Aug. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	12 —	14 80
Haser,	„	„	13 25	17 50
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 —	27 —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60

Wochenmarkt in Langenthal den 5. Aug. 1879. Erdäpfel galten Fr. 7. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 15. —. bis Fr. 30. —., fette Kälber 100 bis 104 Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch bis Fr. 1. 60. Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 26. Juli bis 2. August 1879.

Geburten.

Alfred, Söhnlein des Jakob Sommerhalder, Coiffeur, von Aarau und Gontenschwyl.

Emil, Söhnlein des Jakob Sommerhalder, Coiffeur, von Aarau und Gontenschwyl.

Louise, Töchterlein des Wilhelm Hemmeler, Kanzlist, von Aarau.

Eheverkündigung.

Gottlieb Bächli, Schuster, von Buchs, in Aarau, mit Maria Anna Holliger, von und in Boniswyl.

Trauungen.

Ernst Traugott Hermann Graf, Kaufmann, von Querfurt, in Leipzig, mit Maria Louise Martin, von und in Aarau.

Carl Rudolf Erwin Tanner, Fürsprech, von und in Aarau, mit Christine Juliane Matter geb. Thomas, von Zofingen; in Leipzig.

Todesfälle.

Julie Mathilde Ernst, Kellnerin, von Aarau.

Rosa Emma Albrecht, Buchdruckers von Aarau.

Rudolf Blattner, Mechaniker, von Küttigen.

Andreas Siebenmann, Schlosser, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 65. 13. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

III.

So wäre denn nun die erste Nuß mit nicht allzu großer Mühe aufgebrochen; versuchen wir's mit der zweiten.

Wie verhalten sich Milch und Käse zu einander in Beziehung auf ihren Nahrungswerth und Preis?

Offen gestanden ist das Erschließen dieser Nuß mit mehr Schwierigkeiten verbunden, einestheils schon darum, weil wahrscheinlich die Meisten von Ihnen die ausgezeichnete Brochüre von Herrn Pfarrer Christinger in Hüttwilen — die Milchproduktion im Thurgau in ihrem Verhältniß zur Ernährung des Volkes — gelesen haben werden, worin der Verfasser in kurzen Zügen, mit lobenswerthem Freimuth die bezüglichen Krebsschäden, welche am Mark des Volkes zehren, aufgedeckt und mit einer nicht zu verkennenden Deutlichkeit die Wege der Abhülfe zeigt.

Er sagt mit Recht: „Die Milch ist das reichhaltigste, das zweckmäßigste und wohlfeilste unter sämmtlichen Nahrungsmitteln." Die wissenschaftlichen Untersuchungen haben auf's Deutlichste nachgewiesen, daß sie auch ein sehr nothwendiges Lebensbedürfniß, namentlich für das Kindesalter ist, eine Folge ihrer glücklichen Zusammensetzung. Leider sind wir an der äußersten Grenze des Milchverbrauches angelangt. Es wird seit Jahren mit diesem so wichtigen Nahrungsmittel in einzelnen Haushaltungen auf unverantwortliche Weise gegeizt. Statt den Kindern den Göttertrank der Milch zu reichen, werden alle möglichen kostspieligen, nervenreizenden Lebensmittel herbeigesucht, um ja das nothwendigste und natürlichste entbehrlich machen zu können. Die jetzige Generation ist zu sehr auf ihre pekuniäre Besserstellung erpicht, ist zu sehr von dem Streben nach Reichthum beseelt, als daß sie den Mahnungen hochgebildeter Aerzte und entschiedener Menschenfreunde Gehör schenken wollte, welche ihr doch mit mathematischer Genauigkeit nachgewiesen, der betretene Weg führe vom Ziele ab und dem Ruine entgegen. Die wie Pilze aus dem Boden herausgeschossenen Käsereien mögen zum jetzigen Stand der Dinge — ich möchte sagen — zu dieser Verschlimmbesserung etwas beigetragen haben; allein den kategorischen Ausspruch, der mir — bei meinem Vortrage über Milchwirthschaft in Kronbühl — ein St. Gallischer Lehrer entgegenbracht: „Das größte Unglück für das Volk sind die Käsereien und Stickereien!" möchte ich nicht so leichthin unterschreiben. Ich wies demselben vom Standpunkte der Käsereien die Unzulänglichkeit seiner Behauptung nach und überließ es den Stickereibesitzern, ein Aehnliches von ihrem Standpunkte aus zu thun.

Wenn ich auch zugeben will und muß, die Käsereien seien Mitursache, daß sich das Volk schlecht nährt, so tragen doch nicht sie, sondern des Bauern Unverstand die Schuld daran. Die schönen Sümmchen, welche bei den Zahltagen in die Kasse des Landwirthes wandern, sind es, die seine Sinne verschleiern und die Wirkung hervorrufen, daß die Milch den Kindern und den Erwachsenen der eigenen Haushaltung spärlicher zugemessen wird, daß die Milchproduzenten oft weniger Milch im Hause haben, als diejenigen, welche sie kaufen müssen. Im Allgemeinen sind die Käsereien für Landwirthschaft treibende, für die industrielle, überhaupt die gesammte Bevölkerung von nicht zu unterschätzendem Nutzen. Da, wo Molkereieinrichtungen sind, finden die Leute Milch, währenddem sie manchmal an anderen Orten, selbst um theures Geld, keine erhalten können. In den Sennhütten wird sie unverfälscht und fast ausnahmslos zu billigen Preisen abgegeben, währenddem anderswo, wie uns die amtlichen Milchproben der Städte nachweisen, nur selten reine reelle Waare erhältlich ist. Nachfragen über den Hüttenverkauf der Milch haben ergeben, daß nur im Kanton Solothurn eine einzige Käserei existirte, welche keine Milch abgab. Auf erhaltene Mittheilung hin wandte ich mich sogleich an das Departement des Innern des betreffenden Kantons mit geeigneten Vorstellungen, welche erzweckten, daß auch hier Abhülfe geboten wurde. Die Käsereien sind, Sie werden Alle mit mir darin einig gehen, die Grundlage zum Wohlstand für die landwirthschaftliche Bevölkerung, nur muß die Milchproduktion mit Vernunft aufrecht erhalten und nirgends so betrieben werden, daß die Gesundheit und die Kräftigung der Kinder des Armen und des haushälterischen Bauers darunter Noth leiden.

Herr Professor Krämer in Zürich hat in einer vortrefflichen Abhandlung schlagend nachgewiesen, daß Milch und Milchprodukte — bei Vergleich von Preis und wirklichem Nahrungswerth der gebräuchlichsten Lebensmittel — obenan stehen.

Für ein Kilogramm stickstoffhaltiger Nährstoffe zahlte man (Marktpreise von Zürich 1877):

in der Milch	Fr. 2. —
im mageren Käs	„ 2. 20.
„ halbfetten Käs	„ 2. 95.
„ fetten Käs	„ 3. 60.
„ Ochsenfleisch	„ 6. 40.
„ Hammelfleisch	„ 8. 10.
„ Schweinefleisch	„ 8. 15.
in den Eiern	„ 8. 50.

Wir sehen aus dem soeben Angeführten, daß Käse ein bedeutend billigeres und reichhaltigeres Nahrungsmittel ist als Fleisch und doch können wir uns Schweizer nicht dazu entschließen, Käse zu essen. Wir leisten durch diese Enthaltsamkeit dem Lande durchaus keinen Dienst. Mit Recht wird uns das Ausland, wohin unsere Milchprodukte wandern, und denen — nebenbei gesagt — eine nicht so leicht aus dem Felde zu schlagende Konkurrenz droht, entgegenhalten: „Euere Waare wird nicht preiswürdig sein, sonst würdet ihr selber mehr davon konsumiren." Aber die Schweizer sind eben eigene Käuze, die entweder den Werth des Käses nicht kennen oder ihn durchaus durch ihren Organismus nicht verarbeiten lassen wollen. Man mag im Schweizerlande hinkommen, wohin man will, man sieht in den Wirthshäusern selten einen Bauer Käse essen; er kaut oder zehrt lieber an einer trockenen Wurst. Er verachtet die Erzeugnisse seines Landes und schwelgt in dem Glauben, die Fremden sollten sie achten. In dieser Beziehung sind die Franzosen praktischere Leute, die ziehen den Käse zu Ehren; sie finden, daß sie sich hiebei bedeutend besser stellen, als bei ausschließlicher Fleischnahrung. Folgen wir ihrem Beispiele, konsumiren wir mehr Käse, und wir werden uns durch Erfahrung überzeugen, daß wir uns dadurch nur selber dienen. Wir sollten nicht die gesundesten und kräftigsten Nahrungsmittel, welche das Land hervorbringt, massenhaft in den Handel und in's Ausland abgeben und die eigene Bevölkerung mit schlechten Ersatzmitteln füttern.

Kantonales.

Aarau. Sitzung des Gemeinderathes vom 8. August 1879. Frau Wittwe Magdalena Spengeler geb. Thönen, von Roggliswyl, Löwenwirthin in da, bewirbt sich um Aufnahme in's hiesige Bürgerrecht. Es wird beschlossen, es sei der Ortsbürgergemeinde die Aufnahme der Petentin als Bürgerin von Aarau gegen Entrichtung einer Einkaufssumme von Fr. 1000. zu beantragen.

— Aarau, 9. August. Gesund und munter ist gestern Abend, also genau nach drei Wochen, unsere Kinder-Colonie aus den Ferien vom Stalden zurückgekehrt und wurde am hiesigen Bahnhofe von den Eltern derselben, dem Vorstande der Hülfsgesellschaft und anderen Gönnern freundlichst empfangen. Vor dem Schulhause richtete Herr Pfarrer Zschokke eine kurze und passende Ansprache an die Kinderschaar und deren Eltern und verdankte öffentlich die elterliche Obsorge, die Herr Lehrer Meier und Fräulein Märk den ihnen anvertrauten Kindern angedeihen ließen, die ihrerseits mit einem schallenden Hoch aus den jugendlichen Kehlen diesen Dank bestätigten. Nach einem freundlichen Händedruck der Kinder und Eltern, der genugsam die dankbaren Gefühle derselben gegenüber den Veranstaltern des gemeinnützigen Unternehmens vertrat, begaben sich die Kinder mit ihren Angehörigen auf den Weg zum Elternhause.

Wir halten den ersten Versuch der Kinderversorgung für sehr gelungen und zweifeln nicht daran, daß die menschenfreundliche Gesinnung unserer hiesigen Bevölkerung nächstes Jahr wieder, wenn nöthig, ein solch' wohlthätiges Werk schaffen werde.

— Letzten Montag begann in Aarau der Wiederholungskurs der Guidenkompagnie Nr. 11. (Baselland), welcher bis 22. d. dauert. Am Montag beginnt dann der Wiederholungskurs des Füsilier-Bataillons Nr. 57. mit Dauer bis 4. September.

— Aarburg. Die Unterhandlungen wegen Verkauf oder Verpachtung der Spinnerei und Weberei sind in Wasser verlaufen und so werden nun die Etablissements für längere Zeit leer bleiben.

— Beinwyl. Vorletzten Dienstag Morgens 6 Uhr verstarb in einem Alter von 39 Jahren nach blos dreitägigem Krankenlager der auch in weitern Kreisen bekannte und geachtete Rudolf Eichenberger, Gemeinderath.

— Strengelbach. Nach langer und gründlicher Diskussion betreffend das Thema: „Das Referendum als Bildungsmittel", wurden von der Kulturgesellschaft des Bezirks Zofingen nach dem dortigen „Tagblatt" am letzten Sonntag folgende Anträge angenommen:

1) Antrag des Herrn Bonäsch in Brittnau: Es möchte die Kulturgesellschaft eine Petition an den Großen Rath richten, damit er eine Revision des Wahlgesetzes in dem Sinne vornehme, daß die Abstimmungen über die Gesetzesvorlagen in den Gemeindeversammlungen vorgenommen werden müssen.

2) Antrag des Herrn Dr. Vögtli: Es möchte von der Kulturgesellschaft eine weitere Petition an den Großen Rath gerichtet werden, in welcher nochmals dringend die Einführung von obligatorischen Bürgerschulen verlangt werden solle.

Herr Bezirksamtmann Zimmerli machte den beachtenswerthen Vorschlag, es möchte die Kulturgesellschaft ohne weiteres ein Circular an die Gemeinderäthe des Bezirks erlassen, worin dieselben ersucht werden, die Abstimmungen über Gesetzesvorlagen statt an der Urne in den Gemeindeversammlungen vorzunehmen.

— Laufenburg, 9. August. Heute wurde auf dem Rhein am Murgerfahr, Gemeinde Kaisten, ein nackter weiblicher Leichnam gelandet. Alter circa 20 Jahre. Derselbe mag circa 6 Tage im Wasser gelegen haben.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. August.

Ein Plazirungs-Agent in Lausanne beschwert sich, daß ihm wegen Gehülfenschaft bei einem Vertrauensmißbrauch gegenüber einem Dienstmädchen das Patent entzogen worden. Der Bundesrath erklärt den Rekurs unbegründet, da die Regierungen berechtigt sind, für Dienstbotenplazirung gewisse Garantien zu verlangen.

Der Bundesrath warnt vor der Auswanderung nach der Colonie Port Breton auf der Insel Britannea im stillen Ozean, vor welcher bereits das französische Handels- und Ackerbau-Ministerium warnte.

— Simplonbahn. Pariser-Blätter kündigen an, daß der französische Finanzminister Leon Say sich zwischen dem 15. und 20. August nach der Schweiz begeben werde, um einen persönlichen Augenschein von den Verhältnissen des Simplondurchstiches zu nehmen.

— Gotthardbahn. Die „Frankfurter-Ztg." reproduzirte kürzlich einen Artikel aus der „Hamb. B. G.", welcher behauptet, den Berechnungen der Gotthardbahndirektion sei nicht Glauben zu schenken; ihre gesammten Berechnungen, Finanzausweise und Geschäftsberichte, auf welchen der Werth der Aktien beruhe, seien mehr oder weniger Hypothesen zu nennen, weil die Direktion stets unterlassen habe, durch Veröffentlichung bekannt zu geben, ob auch die Bauunternehmer für Erstellung der übernommenen Verpflichtungen genügende Garantien geleistet hätten, da Angesichts der beträchtlichen Abgebote im Falle Ausgehens der Mittel gedachter Unternehmer die Gesellschaft selbst wieder in den Riß treten und die Mehrkosten auf sich nehmen müßte. Ferner seien die in Aussicht gestellten Ersparnisse beim Tunnelbau blauer Dunst und endlich, weil der Gotthardgesellschaft der Bau der Monte-Cenere-Linie mit nur 6 Millionen Subventionen Seitens der schweizerischen und italienischen Regierungen überbunden worden sei, werden die zu erzielenden Ersparnisse nächstens aufgezehrt u. s. w. u. s. w.

Wer sich überzeugen will, wie tendenziös dieser Artikel das schroffe Gegentheil der Wahrheit behauptet, der lese einfach den 47 Seiten umfassenden Bericht des Verwaltungsrathes und der Direktion der Gotthardbahn, nebst den Zusatzverträgen und dem Protokoll des Bundesrathes und der internationalen Konferenz, sowie den detaillirten siebenten Geschäftsbericht über das Jahr 1878, woraus erhellt, daß:

1) sämmtliche Subventionen von Fr. 113 Millionen nun vollständig zugesichert sind; daß
2) die Aktienkapitaleinzahlung für 34 Millionen gesichert und garantirt ist, daß;
3) das Obligationenkapital 1. und 2. Hypothek von Fr. 80 Millionen fest begeben ist; daß
4) laut Bericht vom 22. März Reserven und Ersparnisse sich belaufen auf:

1)	Im Kostenvoranschlag enthaltener Posten für unvorhergesehene Bauten	Fr. 6,400,000.
2)	Minderkosten unter dem Voranschlage der internationalen Konferenz als Reserve für Obligationszinse und Diversi	„ 5,021,000.
3)	Betrag der Abgebote auf den Linien des reduzirten Netzes circa	„ 5,000,000.
4)	Muthmaßliche Ersparniß auf Immensee-Brunnen	„ 500,000.
5)	Mehrerlös auf Fr. 6 Millionen Obligationen 1. Hypothek	„ 1,000,000.
6)	Gewinn auf verkauften amerikanischen Bonds	„ 240,000.
	Total circa	Fr. 18,161,000.

Dieser Finanzausweis der Gotthardgesellschaft ist durch die Konferenz der betheiligten Staaten sowohl, als vom schweizerischen Bundesrath als genügend und richtig geleistet proklamirt worden.

Laut Geschäftsbericht von 1878, Seite 14., betrugen die Cautionen:

1)	Von Herrn L. Favre für den Tunnelbau	Fr. 6,775,567.
2)	Von diversen Unternehmern und Lieferanten	„ 426 649.
3)	Von Angestellten und Beamten	„ 779,700.
4)	Von dem Gotthard-Obligationen-Konsortium	„ 4,000,000.

Hiezu kommen nun noch die Cautionen für Bauverträge, welche erst in diesem Jahre abgeschlossen worden sind:

5)	von Flüelen-Göschenen circa	„ 800,000.
6)	Von Airolo-Biasca circa	„ 1,050,000.
7)	Von Brunnen-Flüelen circa	„ 300,000.
8)	Von Cadenazzo-Pino circa	„ 90,000.
9)	Von Lieferanten von Schienen, Schwellen und Brücken circa	„ 310,000.
10)	Vom Monte-Cenere-Obligationen-Konsortium circa	„ 500.000.
	Total-Cautionen circa	Fr. 15,031,916.

Der Kostenvoranschlag für die noch auszuführenden Bauten der Monte Cenere-Linie wurde auf circa Fr. 11 Millionen beziffert; die Subvention Seitens Italiens und der Schweiz ist mit Fr. 6 Millionen votirt und die Gotthardgesellschaft vom Bundesrath ermächtigt worden, die Bahnlinie zu verpfänden, auf welche ganz kürzlich eine fünfprozentige Anleihe 1. Hypothek von Fr. 5 Millionen abgeschlossen wurde, mit dem Recht, nöthigenfalls noch eine sechste Million in die gleiche Hypothek aufzunehmen.

Es ist also hiedurch bewiesen, daß weder Reserven noch Ersparnisse der Gotthardgesellschaft durch den Bau der Monte-Cenere-Linie aufgezehrt werden. Da gegen die Verpfändung der bezüglichen Gotthardlinien an die Fr. 74 Millionen Obligationen 1. Hypothek keine Einsprache erhoben wurde, so ist die Pfandbestellung somit in Kraft erwachsen.

Nachdem wir schon lange über die Erstellungen der Finanzlage der Gotthardbahngesellschaft und über die durchaus ungerechtfertigten Angriffe Seitens gewisser Zeitungsblätter auf die ausgezeichnete Verwaltung und Direktion geschwiegen haben,

fühlten wir uns zur Steuer der Wahrheit zu vorstehender Berichtigung und Aufklärung verpflichtet.

Anmerkung der Redaktion des „Bund." Die Richtigkeit der Zahlen in der vorstehenden Einsendung ist uns von kompetenter Stelle bestätigt worden. Verwaltung und Direktion der Gotthardbahn stehen übrigens unter der Controle des schweizerischen Bundesrathes.

— Die Versteigerung der Nationalbahn findet definitiv am 31. August statt; Beginn Morgens 10 Uhr im Verwaltungsgebäude des Bahnhofes Winterthur. Die Steigerungsbedingungen verlangen, daß nur solche Personen, Gesellschaften oder Korporationen als Bieter zugelassen werden, welche für die zu übernehmenden pekuniären und sonstigen Verpflichtungen zureichende Garantie bieten und bis 20 Tage vor der Steigerung beim Bundesrath sich darüber ausgewiesen haben. Demzufolge werden die Nordostbahn und die eidg. Bank zugelassen nach Deponirung einer Caution von 1 Million, und das Konsortium betheiligter aargauischer und zürcherischer Gemeinden, welche sich mit Unterstützung ihrer Regierungen in anderer Weise zu legitimiren vermochten.

Appenzell A.-Rh. Die „A. L. Ztg." erzählt von Trogen: Letzten Donnerstag zog Hr. Pfarrer Bion mit seinen sämmtlichen 120 jungen Ferienkolonisten nach Zürich zurück. Mittags 1 Uhr versammelten sie sich aus den verschiedenen Kolonien her mit Sack und Pack wohlgemuth auf dem hiesigen Landsgemeindeplatze, sangen ein kräftiges Abschiedslied und zogen dann freudeleuchtenden Auges mit rothen Wangen, gestärkten Lungen und etlichen Kilos frischangesetzter Muskel- und Blutmasse der theuern Heimath zu, um endlich heute Abend ihren Lieben zu Hause zu erzählen vom schönen Appenzellerländli, in dem sie in ihrem glücklichen, durch keinen Unfall getrübten, dreiwöchigen Kürli sich die Zuneigung der Landesbevölkerung erworben haben.

Baselstadt. Dieser Tage sind in Basel 23 Wirthe, die ihre Bierpressionen nicht in gehörigem Stand gehalten hatten, mit Geldbußen von 10 bis 30 Fr. belegt worden. Die Uebertretungen der polizeilichen Vorschriften bestanden meist darin, daß das Bier aus nicht gereinigten, zum Theil alten unreinlichen Cautschoucschläuchen ausgeschenkt wurde, daß der Keller schlecht ventilirt, voll stinkender Luft war, daß die vorgeschriebenen Röhren, soweit sie aus Metall bestehen, statt aus reinem Zinn, aus Komposition oder Blei erstellt waren, daß die Leitungen nicht mit Wasserleitung in direkter Verbindung standen, somit einer häufigen Spühlung nicht so leicht unterworfen werden können.

Bern. Am 2. August stürzte auf dem Chasseral ein im Bau begriffenes Chalet der Gemeinde Nods zusammen. Einer der darauf befindlichen Arbeiter aus dem St. Immerthal starb nach einer Stunde an den erhaltenen Verletzungen, ein zweiter erhielt eine starke Wunde an der Hand und der Wirth B. in Nods kam mit einem Rippenbruch davon.

— Oberaargau. Das diesjährige kirchliche Bezirksfest des Oberaargau's wird am 31. August nächsthin in der Kirche zu Rohrbach abgehalten. Gegenstand der Besprechung ist: Das christliche Familienleben.

Graubünden. Nationalrath Dr. Joos hielt letzten Sonntag in Chur einen Vortrag über die Revision von Art. 39. der Bundesverfassung. Es waren etwa 200 Personen anwesend, von denen mit großem Mehr folgender Beschluß gefaßt wurde: Die Versammlung stimmt den Anschauungen des Referenten betreffend Abänderung von Art. 39. bei, weil derselbe unbefugte Uebergriffe der Privatwirthschaft in die staatlichen Rechte gewährleistet und somit unmoralisch ist. Die Versammlung steht für das staatliche Monopol ein unter Voraussetzung einer genügenden Deckung. Die Versammlung erwartet von der bevorstehenden Revision nicht eine Reaktion, sondern einen Fortschritt im Sinne der direkten Gesetzgebung durch das Volk.

St. Gallen. Bei Fußach am Bodensee soll ein Wels gefangen worden sein, welcher 137 Pfund schwer und circa 2 Meter lang war.

Tessin. Der „Grenzpost" wird geschrieben: Letzter Tage wurde in Lavorgo auf Parzelle Nr. 921. genannt „la croce", neuerdings ein Gräberfund gemacht und zwar auffallenderweise ein sogen. Massengrab. Es befanden sich in demselben sieben Schädel, von denen einer noch vorzüglich gut erhalten ist und eine außerordentliche Größe zeigt. Das Grab war 1,70 Meter lang, ein Meter breit, 0,80 Meter hoch und lag nur 0,30 bis 0,40 unter der Erdoberfläche, in Richtung und Ausstattung ganz gleich wie die früher entdeckten Gräber.

Uri. Der Urner Landrath behandelte am 31. Juli u. A. auch den Antrag der Regierung auf Wiedereinführung der Todesstrafe. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen: Die Todesstrafe ist wieder einzuführen für das Verbrechen der vorsätzlichen Tödtung (Mord) oder Brandstiftung, wofern durch dieselbe ein Mensch das Leben verloren hat; der Vollzug hat mit beschränkter Oeffentlichkeit stattzufinden. Das Gesetz wurde in diesem Sinne als dringlich erklärt, daß es sofort in Kraft zu treten hat, dann aber der nächsten ordentlichen Landsgemeinde vorzulegen ist. Ferner wurde der Regierung der Auftrag ertheilt, eine Vorlage einzubringen, durch welche der Begriff der beschränkten Oeffentlichkeit festgestellt und das Mittel zur Hinrichtung bezeichnet wird.

Waadt. Bei Orbe ist am 6. d. M. Oberst Bontems gestorben. Bontems war ein tüchtiger und populärer Offizier, als solcher von 1856 bis 1871 Divisionskommandant. Auch in der Politik thätig, war der Verstorbene während längerer Zeit Mitglied des schweiz. Nationalrathes.

Ausland.

Deutschland. Der deutsche Bundesrath wird sich im September wieder versammeln. Er wird ein ansehnliches Arbeitspensum vorfinden, worunter auch den bekannten Eisenbahntarif, welcher schon bei seiner Vorankündigung das Ausland und namentlich Rußland in Harnisch und allerlei Vorkehrungen zu Wege gebracht hat, welche den Transport, soweit er bisher über und durch Deutschland gegangen ist, von dort, wenn auch auf Umwegen, abzulenken suchen. Das russische Getreide soll z. B. seinen Weg nach England künftig über Odessa nehmen. Auch das Reichs-Eisenbahngesetz kommt entschieden wieder zur Erörterung, und es wird sich zunächst zu zeigen haben, welche Stellung die „verbündeten Regierungen" zu der Vorlage einnehmen werden. Früher war der Widerstand bekanntlich sehr groß und gewaltig, inzwischen mag sich manches geändert haben, wie das jetzt in Deutschland an der Tagesordnung ist.

— Der Gustav-Adolf-Verein, der mächtige Bruder des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins in der Schweiz, zählt gegenwärtig in Deutschland 43 Hauptvereine, 1160 Bezirks-, 655 Orts-, 371 Frauen-, 9 studentische und 20 Kinder-Vereine; ferner ist er über Oesterreich, Italien, die Schweiz, Schweden, Brasilien ꝛc. verbreitet. Seit seinem Bestehen hat er 2683 Gemeinden unterstützt, 1155 unterstehen gegenwärtig seiner Pflege, 33 neue Gemeinden hoffen auf künftige Hülfe; 30 Kirchen, 15 Schulhäuser und 26 Pfarrhäuser wurden von ihm in Deutschland gebaut, zu 14 weiteren Kirchen ist der Grundstein gelegt, 10 Schul- und 13 Pfarrhäuser wurden in Angriff genommen, 131 Kirchen, 67 Schulen, 57 Pfarrhäuser sind dringendes Bedürfniß. Leider stunden im letzten Jahre die Einnahmen nicht im gleichen Verhältniß zu den Bedürfnissen. Die allgemeine Geschäftsstockung hat auch hier nachtheilig gewirkt.

England. Ein furchtbarer Gewittersturm suchte den südlichen Theil Englands, und zumal die Hauptstadt London in der Nacht vom Samstag zum Sonntag heim. Gegen Mitternacht brach das Unwetter über die Stadt herein, und zwar mit einer Heftigkeit, wie sie selten ist. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, besonders haben auch die Gärten zu Kew und der londoner botanische Garten gelitten. In der Grafschaft Norfolk wurden nebeneinander zwei Windmühlen buchstäblich umgeblasen. In Cambridge bemerkte man, daß der heftige Donner die Sternwarte erschütterte. Die weite niedere Wiesenfläche in der Umgebung der Universitätsstadt steht unter Wasser. In der Nähe von Oxford ist eine 1,5 Kilometer lange Strecke der Eisenbahn weggeschwemmt worden.

Italien. Aus Brescia wird berichtet: Einen traurigen Anblick gewähren dieses Jahr die hiesigen Maisfelder, da eine ungeheure Menge von Raupen jener Schmetterlingsart, welche heuer so viel von sich reden machte, sich in den Feldern eingefunden und dieselben total abgefressen hat. Mehr als 14 Morgen des fruchtbarsten Bodens verloren in 2 Tagen sämmtliche Pflänzchen, sodaß der Anblick höchst beklagenswerth ist.

Türkei. Serajevo, 8. August. Heute Nachmittags brach im lateinischen Viertel eine Feuersbrunst aus, welche furchtbare Dimensionen anzunehmen droht. Das ganze Viertel steht in Flammen. Das Feuer wurde erst am folgenden Tage früh 8 Uhr bewältigt; es wüthete namentlich in der inneren Stadt; das ganze Handelsviertel ist zerrichtet, die katholische Kirche, mehrere Moscheen und zahlreiche Bazars sind niedergebrannt, gegen 1000 Häuser eingeäschert und 20,000 Personen obdachlos. Drei Soldaten sind beim Löschen verunglückt. Der Handelsstand von Serajewo ist vernichtet.

Amerika. New-York, 11. August. Die Vereinigten-Staaten-Regierung ist entschlossen, die Polyzamie entschieden zu bekämpfen und verlangt von den Mächten die Verhinderung der Auswanderung von Mormonen nach den Vereinigten Staaten.

— Memphis, 11. August. In der letzten Woche sind nur 20 Fieberkranke gestorben.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 11. August. Fallen des Barometers auf allen Küsten um 9 mm. bei Biarritz, auch in Lyon und Paris. Aussichten auf schwachen Wind, bewölkten Himmel und Stürme im Saonegebiet.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Leutwyler-Hofer, gewes. Negotiant, von Reinach, in Aarau, findet die Versteigerung des in Fahrhabe bestehenden Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 14. August, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers (Schachen).

Aarau den 8. August 1879.

1] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerungen.

Am Donnerstag den 14. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in nachgenannten Geldstagen Kornsteigerungen abgehalten:

1) im Geldstag über Rudolf Buchser, alt Bärenwirth in Leutwyl; und
2) im Geldstag über Friedrich Gloor, Krämerheinrichs in daselbst.

Sammlung: beim Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jb. Haller, Sohn, Zimmermann in Reinach, findet am Samstag den 16. August 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 4 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher in der Wirthschaft des Hrn. Gautschi-Bertschinger in Reinach.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

3] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rud. Graf, Daniels, Bannwart in Leutwyl, findet am Donnerstag den 14. August 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 7. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Zu verkaufen:

10 Stämme trockene buchene **Flecklinge**, von 4½ bis 10 Centimeter Dicke und verschiedener Breite.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [5

Gegossene Wägißen,

per Stück à Fr. 1. 50. und Fr. 1. 80., geschmiedete **Wägißen**, per Stück à Fr. 6., **Pflugschrauben** à Fr. 2. 50., **Riesternbleche** ꝛc. empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein großer, sehr gut eingerichteter **Küchenschaft**, von zweien die Wahl; bei

7] B. Trinkler, Lehrer in Bözen.

Zu verkaufen:

Circa 15 Kilo-Zentner schöne **Rosen-Kartoffeln.**

Bestellungen nimmt entgegen

8] J. J. Wernli in Kulm.

Amerikanische Heugabeln

mit 4 Zinken sind à Fr. 3.50. bis Fr. 5.30. wieder vorräthig bei

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze**, Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse**, Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee**, Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl**, Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver**, Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren**, Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl**, Wachs, Weingeist, **Wurmmittel**, Weinsteinsäure, **Weinschöne**, Gelatine, Weinfarbe, **Schellack**.

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeissfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

10] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [11

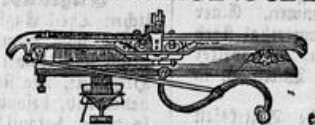
Ich erlaube mir anmit, den Herren Landwirthen meine ausgezeichneten, ächt amerikanischen

Erndte-, Heu-, Gras- & Dünger-Gabeln,

sowie alle übrigen, auf meinem **Dépôt** haltenden **landwirthschaftlichen** und **gartenbaulichen Handgeräthschaften** zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.

12] ***Theodor Herzog,*** Oekonom in **Aarau**

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik.



Laue & Timaeus,

Löbtau-Dresden,

empfiehlt ihre neuverbesserten, mit allen Vervollkommnungen der Neuzeit versehenen

Façon-Strickmaschinen „Aechte Laue".

Preis-Courante und Auskunft durch die General-Vertretungen:

Aarau: A. Frey-Würtenberger, Strick- und Nähmaschinen-Lager.
Basel: J. F. Glenz, Missionsstraße 43., " " " "
Freiburg: Erny, Gb. Frey & Comp., " " " "
Luzern: Ursula Pfiffer, " " " "
Zürich: J. Baumberger-Graf, " " " "

Weitere Vertretungen an noch unbesetzten Plätzen werden noch vergeben. [13

Verbot.

Das Befahren der Aare bei Brugg mit Flößen und Schiffen während den Pontonnierübungen, d. h. von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen), sowie das Landen daselbst mit irgend welchen Fahrzeugen ist bis zum 11. Oktober nächsthin **strengstens untersagt.**

Zuwiderhandelnde haben gerichtliche Verzeigung zu gewärtigen und haften für allen durch die Uebertretung dieses Verbotes entstehenden Schaden.

Aarau den 6. August 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

14] Doser.

Der Unterzeichnete läßt nächsten **Sonntag** den **17.** und **Montag** den **18. August** auf seiner deutschen Kegelbahn ein



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 200.

abhalten; wozu Freunde des Kegelspiels freundlichst eingeladen werden.

Das Nähere besagt der Plan.

15] **F. Egloff** im „Schachen" in Aarau.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme
schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.
Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in **Lichtensteig**,
(H. 100. a. G.) Kts. St. Gallen. [16

Uhrenketten

von Weißmetall und fein vergoldet, von Fr. 1. 50. bis Fr. 12., **Uhrenschnüre, Uhrenschlüssel, Uhrenkanönchen, Springringe** ꝛc. empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Bei Unterzeichneter sind verschiedene hausräthliche Gegenstände zu verkaufen. Darunter befinden sich mehrere vollständig aufgerüstete **Betten, Kästen, Kommoden, Tische, Tableaux** ꝛc. Alles in gutem Zustande.

Wittwe Roth,
Metzgerei und Speisewirthschaft
18] in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine **Orgel**, dienlich in eine kleine Kirche oder Kapelle.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [19

Zu verkaufen:

Bei Unterzeichnetem werden auf 1. Sept. nächsthin zum öffentlichen Verkauf gebracht:
Ein neuer vollständiger **Schreinerwerkzeug** mit Hobelbank, eine Parthie kirschbaumene und tannene **Laden, Leim**, ein mittlerer, noch fast neuer vollständiger **Leiterwagen**.

Gottl. Meyer, Schreiner
20] in Schinznach-Dorf.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).
Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [21

Haemorrhoiden. Goldene Ader.

Jedem Haemorrhoidarer ist meine als ausgezeichnet bewährte Salbe gegen äußere und innere Haemorrhoidalknoten (Afterknoten) bestens zu empfehlen.
Preis per Büchse Fr. 2. 50. Cts. gegen Nachnahme.
Herisau im August 1879.
22] J. U. Tanner, Med. pract.

Schrader's beliebte Präparate
von Apotheker **Julius Schrader**
in **Feuerbach-Stuttgart**,
als: **Weiße Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Lilionaise** ꝛc. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, Kaufmann Rohr in Aarau; ferner die Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [23

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat
PETER-CAILLER & COMP.,
Vevey.

M. 2120. Z.) *Chocolat au Lait en poudre.* [24

Jugendfest in Seon

am Sonntag den 17. August 1879.
Abends 9 Uhr beginnt das Tanzen für Große.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
25] **J. Gruner** zum „Bären".



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [26



Kilbi & Tanz

am Sonntag den 17. August 1879
im „Grod" bei Däniken;
wozu höflichst einladet
27] **Hagmann**, Wirth.

Thermometer,

Weinproben, Schnapsproben, Spiritusproben, Loupen, Fadenzähler, Caleidoscope, Cristallprismen, Compässe empfiehlt
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:



Ein in der Gemeinde Zezwyl stehendes gutgebautes **Wohnhaus** und **Scheune** mit Ziegeldach, sub Nr. 154. assekurirt um Fr. 3300, mit circa 63 Aren dabeiliegendem, sehr abträglichem und mit Obstbäumen besetztem **Baumgartenland**.
Ferner: circa 99 Aren (11 Vierlinge) **Ackerland** in 4 Stücken und ebenfalls in nächster Umgebung des Hauses gelegen.
Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt.
Für nähere Auskunft und Besichtigung beliebe man sich zu wenden an den Eigenthümer Rud. Bolliger, Jakobs, oder an Den Beauftragten:
29] Ad. Kiener, Gemeindeschreiber.

Englische, hohl- und flachgeschliffene
Rasirmesser,

mit Garantie, **Abziehsteine, Abziehriemen, Rasirpinsel, Rasir-** und **Toilettenseife** ꝛc. empfiehlt
30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei fehlerfreie **Kühe** (39 Wochen trächtig); bei
Baumann, Lehrer
31] in Schafisheim.

Man wünscht einen zahmen Storch zu kaufen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [32

Zum Ausleihen:

In einer Vorstadt von Bern in bester Lage verschiedene geräumige Lokalitäten, als Werkstätten, Remisen und Magazine für ein größeres
Gypser- und Maler-Geschäft,
nebst Schlafkammer für Arbeiter.
Gute Zu- und Wegfahrt. Miethzins sehr billig. Auf Wunsch mit Wohnung. Zu beziehen auf 1. November.
Für einen soliden jungen Mann sehr günstige Gelegenheit, sich als Gypsermeister zu etabliren.
Frankirte Anmeldungen unter Chiffre A. Z. Nr. 1594. befördert die Annoncen-Expedition H. Blom in Bern. [33

Zu empfangen wird verlangt.



Eine in der Nähe von Basel oder angrenzendem Kanton gelegene, womöglich in der Nähe einer Eisenbahnstation befindliche
Getreide-Mühle
mit konstanter Wasserkraft, gut eingerichtet zum Betrieb einer Kunden- und Handelsmüllerei, mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten, nebst etwas Land, wird baldmöglichst zu pachten gesucht.
Offerten unter Chiffre H. 3221. Q. befördert die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler
34] in Basel.

Dienstgesuch.

Ein junges Mädchen wünscht einen Platz in ein Geschäft als **Ladenmädchen**.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [35

Dienstanträge.

Ein Gypser

findet Arbeit bei
36] Waßer, Gypser in Gränichen.

Ein Knecht,
der gut melken kann und die Landarbeit versteht, fände bei gutem Lohn bei Unterzeichnetem sofort Anstellung.
Niederlenz den 7. August 1879.
37] Rud. Urech, Müller.

Vermischte Nachrichten.

Anzeige & Empfehlung

Unterzeichneter zeigt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er sich in **Buchs** als **Schneidermeister** etablirt hat und von jetzt an auf eigene Rechnung solide und billige Arbeiten liefern kann.

Buchs den 8. August 1879.

Heinrich Lienhard-Lehmann
38] Scheidermeister.

Bekanntmachung.

Der Armenerziehungsverein wünscht zwei Knaben und ein Mädchen bei Familien, welche Landwirthschaft betreiben, in Kost und Pflege zu geben.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten des Vereins: Pfarrer Zimmerli in Schöftland. [39

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einem ordnungsliebenden Frauenzimmer von 22 bis 35 Jahren, welche einige tausend Franken Vermögen besitzt, zu verehelichen.

Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man unter Chiffre J. Z. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [40

Aufforderung.

Wenn Joh. Hunziker, Seiler in Unterkulm, den beim Unterzeichneten eingesetzten Rock innert 14 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird der Inhaber desselben nach Gutdünken darüber verfügen.

Oberkulm den 11. August 1879.

41] H. Gloor, Bierbrauer.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel
(Remède universel)

von **J. Keßler**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [42

Rathschläge und sichere Hülfe

Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....**, patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung** in **Zug**. [43

Gerichtliche Steigerungen.

In den Geldstagen über:

1) Gebrüder Bolliger, auf Aufbruch zu Schloßrued; und
2) Rudolf Bolliger, Badten bei der Kirche zu Schloßrued,

findet die Versteigerung des diesjährigen

Korn- und Roggenertrages

auf Ort und Stelle am Mittwoch den 20. August nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Kulm den 12. August 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
44] Frey, Gerichtssubstitut.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Lonquin Guldimann, Negotiant in Schöftland, findet die Versteigerung des liegenschaftlichen Vermögens, bestehend in:

1) einem Wohnhaus sammt Scheune und Magazingebäude, zum Betriebe eines Handelsgeschäftes eingerichtet;
2) circa 72 Aren Hausplatz und Mattland

statt: am Samstag den 16. August 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Ochsen" in Schöftland.

Kulm den 12. August 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
45] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüthy, Schuster in Holziken, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt am Samstag den 16. August 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Mittags 12 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften**, bestehend in einem Wohnhaus sammt Scheune, unfehlbar nachher im Gasthaus zum „Bären" in Holziken.

Kulm den 12. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
46] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Philippe Courvoisier in Teufenthal findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt am Freitag den 15. August nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe von Vormittags 8 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zur „Herberge" in Teufenthal.

Kulm den 12. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
47] Müller, Kanzlist.

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule
zu Holzminden a. d. Weser.

a) **Schule für Bauhandwerker, Bautechniker** ꝛc.
b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser** ꝛc.

Das Wintersemester beginnt am **8. Novbr.**, der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe am **6. October.** Verpflegungsanstalt mit Casernement. Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann.
48]

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 9. August 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 22. dies Vormittags: C. G. Moser-Richner, Buchhalter, von Zäziwyl, Kts. Bern, einter Betheiligter bei der Firma „Eisengießerei und Weichgußfabrik Aarau", in Aarau. — Effingen 18. d. Nachmittags: Heinrich Schaffner, Maurers, Bauführer, von Effingen. — Frick 20. d. V.: die Erben des verstorbenen Martin Mösch, alt Amtsrevisor, von Frick. — Lenzburg 20. d.: Samuel Kieser, Garnsechters Erben dahier. — Leutwyl 16. d. N.: Jakob Buchser, Hartmanns von und zu Leutwyl. — Schloßrued 18. d. N.: Arnold Künzli, Oberst und Nationalrathspräsident in Ryken. — Schneisingen 21. d.: Melchior Widmer, Spendbauer, von und zu Schneisingen. — Seon 19. d. N.: Johannes Lüscher, Maurer, von Seon. — Ueken 20. d. N.: Johann Hoßle, Vater, von Ueken. — Villmergen 21. d. N.: Gottlieb Kunz, Schreiner, von Bolligen, Kts. Bern. — Waltenschwyl 18. d.: Kaspar Meier, Lehrers sel. Erben von Waltenschwyl. — Windisch 23. d. N.: Johann Jakob Widmer, Schmied, von Hausen; in Scherz. — Wohlen 20. d. N.: Wohlersch zum „Bären", von Wohlen. — Würenlos 25. d.: Elisabetha Brunner geb. Bützer, Thomasen von Würenlos.

Bevormundung. Bezirksamt Brugg. Rauber, Anna Maria, Großen von Windisch; wegen Geistesstörung.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Laufenburg. Müller, Mathias, Schreiner, von Oberhofen; unlängst verstorben. Eingaben bis 5. Sept. bei der Gemeindekanzlei Oberhofen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Mathias, von Magden. Eingaben bis 10. September bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Laufenburg. Pfründnehmer: Leber, Heinrich, Remigs und dessen Ehefrau Johanna geb. Zumsteg, von Wyl. Einwendungen bis 5. Sept. beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Wyl.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Brugg. Wüst, Abraham, Schneider, von Lupfig. Eingaben bis 13. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Lupfig.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Baden. Zeindler, Castor, Aloisen, Zimmermann, v. Remetschwyl.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Bolliger-Meier, Joh. Rudolf, Buchhalter, von Eglisswyl; in Aarau. — Bachmann, Rudolf, Maurer, v. Bottenwyl, in Gränichen wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Thomann, Anna Maria geb. Kaufmann, Ehefrau des Kaspar Thomann, Posamenter, von Biberstein, in Gränichen; vermögenslos. — Suter, Anna Maria geb. Ruesch, gewesener Schenk im Bifang in Gränichen. Eingaben bis 13. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Künzli-Gattiker, Jakob, von Bockeschwyl, Kts. Zürich, in Baden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Kaufmann, Jakob, Viehhändler, Gemeinderath und Pintenwirth, von Bellikon. — Schmid, Engelhard, Fürstenmacher in Oberrohrdorf; vermögenslos. — Schmid, Anna Maria, Kärtlis von Mägenwyl. — Maurer, Gottlieb, gewesener Postcommis in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 20. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Lüthi, Jakob, Pächter, von Lauperswyl, Kts. Bern; in Bremgarten. — Brem, Eduard, von Friedlisberg. — Seiler, Bertha geb. Meier, Ehefrau des vergeldstagten Ulrich Seiler, Lünzelis von Tägerig; vermögenslos. Eingaben bis 15. Sept. **Bezirksgericht Laufenburg.** Käser, Friedrich, Schuster, v. Eiseln; ausgetreten und vermögenslos. — Reimann, Crescentia geb. Fricker, Wittwe des verstorbenen Romuald Reimann, von Oberhof, und Reimann, Casimir Fridolin, von dort. In Beziehung auf Letzteren ergeht hiemit eine neuerliche Auskündung, indem er mit seiner Mutter Wittwe Reimann in Vermögensgemeinschaft steht. (Die frühere Geldstagspublikation wird revozirt.) — Erne, Juliana geb. Dürst, von Leibstatt, in Laufenburg; vermögenslos. Eingaben bis 11. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger, Jakob, Käser in Boniswyl. — Hoffmann, Friedrich, gewesener Knecht in Othmarsingen; vermögenslos. — Schmid, Gottlieb, Schmied in Möriken. — Fischer, Samuel, Zimmermeister, von Meisterschwanden. Eingaben bis 13. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Huwiler, Magdalena geb. Fischer, Schuhfetzels in Bünzen. Eingaben bis 17. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schwarb, Xaver, Buchhändler, wohnhaft gewesen in Stein; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 9. September. — Erbin, Regina geb. Zumsteg, Fuhrhalters in Rheinfelden. — Kaufmann, Joseph, Bläsis von Möhlin. Eingaben bis 10. September.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Suter, Kaspar, Josephs, alt Lehrers von und in Gränichen. Eingaben bis 20. September. **Bezirksgericht Brugg.** Zweiter Nachgeldstag. Schaffner, Leo, Uhrenmacher, von Hausen; in Windisch wohnhaft gewesen. Eingaben bis 8. Sept. — Widmer, Joh. Jakob, von Hausen; in Lauffohr. Eingaben bis 10. September.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Aarau. Glaser, Theodor, gewesener Fürsprech und Staatsanwalts-Substitut, von Niederhünigen; in Aarau verstorben. Eingaben bis 13. September.

(Schluß folgt.)

München den 9. August 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	79	—	03	—	—
Roggen „ „	7	30	—	—	—	—
Gerste „ „	6	83	—	—	—	—
Haber „ „	7	73	—	—	—	—
Bicken „ „	6	51	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau. Samstag, 9. August 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8 —. bis Fr. 10. —., per Becken 25 bis 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2, 20. bis Fr. 2. 40. Eier 9 Stück 60 Rp. Kirschen per Kilo 60 Rp. Neue Jakober-Aepfel 4 bis 5 Paar 10 Rp. Bohnen per Teller 20 Rp. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 30 Rp. 3 Salatköpfe, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aaran, Samstag, № 66. 16. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aaran.

Die Arlbergbahn.

Als im Jahre 1871 die Vorarlbergbahn gegründet wurde, für deren Aktien- und Obligationen-Kapital die österreichische Regierung die Staatsgarantie auf 90 Jahre hinaus gewährte, lag es damals schon in der ernstlichen Absicht des k. k. Staatsministeriums, zugleich auch die Arlbergbahn in Angriff zu nehmen und dadurch eine direkte Verbindung mit der Schweiz und Frankreich herzustellen. Das Bauprojekt wurde bereits 1872 und 1875 dem Reichsrathe vorgelegt, aber — trotz wärmster Befürwortung des Handelsministeriums — zum zweiten Male abgelehnt.

In Folge dessen ist also die Vorarlbergbahn, welche von Anbeginn an stets nur als Theil einer Eisenbahn von Innsbruck nach der Schweiz und dem Bodensee gedacht und projektirt worden war, eine „isolirte, beinahe unnütze, zwecklose Sackbahn" geblieben, welche, ohne Anschluß an das österreichische Netz, folgende traurige Resultate lieferte: Obligationenkapital Silber österreichische fl. 7,396,600, Aktienkapital Silber österreichische fl. 6,000,000; Betriebsdefizite: 1872: fl. 341,184. 82; 1873: fl. 667,142, 09; 1874: fl. 1,069,324. 70; 1875: fl. 834,911. 98; 1876: fl. 903,651. 70.; 1877: fl. 1,195,233. 73; 1878: fl. 1,017,953. 22; 1879: circa fl. 1,000,000. Total circa fl. 7,029,402. 24 kr.

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, daß bis 31. Dezember 1879 die österreichische Regierung für Betriebsdefizite und Zinsen die enorme Summe von über circa 7 Millionen Gulden = circa Fr. 16,000,000. für ihre Garantie bezahlen muß! Sollte nun endlich die Arlbergbahn beschlossen, in Angriff genommen und binnen vier Jahren in Betrieb gesetzt werden, so wird bis dann zumal der Betrag, welchen die Vorarlbergbahn als Defizitersatz Seitens der österreichischen Regierung innert 12 Jahren verschlungen haben wird, auf die enorme Totalsumme von circa 12 Millionen Gulden = circa 28 Millionen Franken angewachsen sein! Wäre die Arlbergbahn zu gleicher Zeit mit der Vorarlbergbahn in Betrieb gesetzt worden, so darf behauptet werden, daß die österreichische Regierung eine derartige Einbuße ganz oder wenigstens zum größten Theil sich erspart hätte.

Die Ein- und Ausfuhr der Schweiz betrug im Jahre 1878:

Aus und nach:	Waaren. per Stück.	Waarenwerth. Fr.	Waaren. per Meter-Zentner.	Totalziffer.
Frankreich	156,877.	3,273,258.	6,897,723.	10,327,858.
Deutschland	162,414.	2,060,118.	11,935,505.	14,158,037.
Oesterreich	48,383.	183,620.	1,089,209.	1,321,212.
Italien	59,720.	696,497.	718,018.	4,474,235.
	427,394.	6,213,493.	20,640,455.	27,281,342.

Die Durchfuhr der Schweiz im Eingang und Ausgang betrug im Jahr 1878 aus Frankreich 1,556,798, aus Deutschland 1,511,744, aus Oesterreich 365,164 und aus Italien 53,326, zusammen 3,487,032 Meter-Zentner.

Auf die jetzigen Eisenbahnanschlußverhältnisse basirt, muß angenommen werden, daß z. B. wenige Waaren aus Oesterreich in die Schweiz importirt und von da wieder nach Frankreich und Italien ausgeführt werden, daß aber dagegen der größte Theil der vorher aus Oesterreich-Ungarn nach Deutschland eingeführten, für die Schweiz bestimmten Waaren aus zweiter Hand von Deutschland erst wieder in die Schweiz importirt werden; den schlagendsten Beweis hiefür liefern die obigen großen Totalziffern Deutschlands von 14,158,036 gegenüber Oesterreichs von blos 1,321,212! Ist aber einmal der direkte Schienenweg geöffnet, so werden nicht nur die Ein- und Ausfuhr von und nach Oesterreich-Ungarn, sondern auch der Transit mit der Schweiz sich ganz enorm steigern.

Nichts kann hiefür deutlicher sprechen, als vorstehende Ziffern, welche zugleich auch durchblicken lassen, welch' enormer Verkehr der Arlbergbahn zufallen müßte. Es scheint daher in der That als eine der dringendsten ökonomischen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, den bedeutenden Cerealien-, Wein- ꝛc. Export unabhängig von der deutschen Verkehrs- und Handelspolitik zu gestalten und sich auch für alle zukünftigen politischen Eventualitäten einen direkten und ungebrochenen Verkehr mit der Schweiz, Frankreich u. s. w. zu öffnen.

Nun besteht die Frage: Wird der nächste österreichische Reichstag das Arlberg-Projekt abermals ablehnen und dadurch die österreichische Regierung zu einer fernern jährlichen Millionen-Guldenverschleuderung an die verwaiste Vorarlbergbahn nöthigen, welche Verschleuderung zuzüglich Zins und Zinseszinsen schon nach einem Dezennium annähernd soviel betragen würde, als die ganze Arlbergbahn kostet? Wir unserseits trauen den neugewählten, im Herbst zusammentretenden Reichsabgeordneten soviel gesunden Menschenverstand zu, daß sie die früher begangene schwere Unterlassungssünde einsehen und den Bau der Arlbergbahn nicht nur beschließen, sondern sogar für dringlich erklären werden. Es liegen uns wirklich neueste briefliche Mittheilungen aus den höchsten Kreisen Oesterreichs vor. Laut denselben ist die baldige Inangriffnahme der Arlbergbahn unzweifelhaft.

Am 20. Juli fand ein Ministerrath über die Eisenbahnangelegenheit unter dem Vorsitze des Kaisers statt, welcher dem Bau der Arlbergbahn von Anfang an seine Zustimmung gegeben hat. Die Staats-Ingenieure sind bereits mit der Aussteckung des Tunnels beschäftigt und der Chef des Eisenbahnwesens ist nach dem Gotthard verreist, um die dortigen Tunnelarbeiten zu inspiziren. Die Arlbergbahn wird jedenfalls nicht als Privat-, sondern als Staatsbahn gebaut werden und dürfte nicht erst in vier, sondern schon in drei Jahren erstellt werden können. Laut Petition der österreichischen Handelskammer sollten die Zufahrtslinien bis zum Arlberg sofort gebaut werden. Der Arlberg soll in mittlerer Höhe circa 1280 Meter über Meer auf eine Länge von 6740 Meter durchbrochen werden. Bekanntlich hat der Mont-Cenis 1338, der Brenner 1367 Meter Kulminationshöhe und wir sehen nicht ein, warum der Arlbergtunnel sogar auf gleicher Höhe besondere Schwierigkeiten bieten sollte. Die Gesammtkosten sind im Minimum auf 28½ Millionen, im Maximum auf 33 Millionen Gulden berechnet worden.

Da alsdann die direkte Schienenverbindung zwischen Oesterreich-Ungarn ꝛc. einerseits und der Schweiz, Frankreich ꝛc. anderseits hergestellt ist und die kürzeste Route via Wien-Linz-Innsbruck-Feldkirch-Sargans-Zürich-Basel-Paris ꝛc. führt, so wird der schweizer. Nordostbahn und der Centralbahn ein bedeutender Mehrverkehr zufallen. In erster Linie aber werden die Vorarlberg- und Union Suisse-Eisenbahngesellschaften durch den Anschluß an die Arlbergbahn ganz bedeutend gewinnen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 9. und 11. August.

Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird sich der Große zu der von ihm beschlossenen außerordentlichen Sitzung am 15. September versammeln.

Der Wahlgemeinde Künten-Sulz wird bewilliget, die Kaplanei bis auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Verweser besetzen zu dürfen.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er der herwärtigen Vollziehungsverordnung zum Militärsteuergesetz die Genehmigung ertheilt habe.

Zum Getränksteuereinnehmer in Möhlin wird gewählt: Herr Theodor Hofer, von Zofingen, Stationsvorsteher in Möhlin.

Dem Großen Rathe wird der von ihm in erster Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erschafts- und Schenkungssteuer mit einigen Abänderungsanträgen für die zweite Berathung übermittelt.

Bei Anlaß der Erledigung der gerichtlichen Jahresberichte pro 1876 verlangt der Große Rath vom Regierungsrath Bericht darüber, ob nicht die Kosten der Gemeinden für Unterbringung von verwahrlosten Angehörigen in der Zwangsarbeitsanstalt vermindert werden könnten. Dieser Bericht wird nun dahin erstattet, daß diese Kosten so lange nicht reduzirt werden können, bis durch Bewilligung der nöthigen Staatssteuern wieder das finanzielle Gleichgewicht hergestellt sei.

— Kriminalgerichtsverhandlung vom 7. August. Jakob Kaufmann, Landarbeiter von Triengen, wohnhaft in Ullmergen, geboren 1833, verheirathet, fallit, hat zugestandenermaßen aus gewinnsüchtiger Absicht den J. J. Hemmann-Thut in Lenzburg unterm 15. Februar 1876 in der Absicht in Irrthum geführt, daß er ihm unter Vorlage eines Theilungsauszuges, auf ihn als Gläubiger und einen Joseph Häftiger, Bürgers in Wellnau, als Schuldner lautend, eine in Wahrheit schon unterm 11. Januar 1876 bezahlte Forderung von Fr. 281.96 nebst Zins à 5 Prozent seit 1. Juli 1875 unter rechtswidriger Vorenthaltung des wahren Sachverhaltes als eine zu Recht bestehende Forderung darstellte und ihn veranlaßte, diese schon bezahlte Forderung zessionsweise zu übernehmen und den vereinbarten Gegenwerth auszubezahlen, wodurch der Getäuschte, resp. seine Rechtsnachfolger mit dem Verlust desselben bedroht sind.

Kaufmann erhält 10 Monate Zuchthaus und wird auf 4 Jahre im Aktivbürgerrecht eingestellt.

— Die „Badener Abendpost" meldet: „Die Regen der letzten Tage wirkten so auf das Getreide ein, daß es weit schneller reift, als wenn die Hitze ohne Unterbruch fortgedauert hätte. Diese Woche wird die Erndte an den meisten Orten vorübergehen. Man sagt, daß sie besser ausfalle, als die letztjährige, namentlich ein schöneres Korn biete. Die Kartoffeln haben angefangen abzureifen. Sie versprechen noch immer eine gute Erndte. Die Trauben wachsen so, als wollen sie nachholen, was sie versäumt haben. Viel Emdgras wartet nur, bis das Getreide eingesammelt, um gemäht zu werden. An den Birnbäumen in vielen Gegenden zeigt sich mehr und mehr, daß sie noch einen reichen Segen bieten werden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 12. August.

Innert dem mit dem 11. August zu Ende gegangenen Termin für die auf den 30. August angesetzte Versteigerung der Nationalbahn haben sich als Bieter angemeldet und sind nach geleistetem Ausweis, daß sie für die zu übernehmenden pekuniären und sonstigen Verpflichtungen zureichende Garantien bieten, vom Bundesrathe zugelassen worden:

1) Mit Bezug auf die Ostsektion der Nationalbahn die eidgen. Bank in Bern in solidarischer Verbindung mit der Stadt Winterthur; 2) mit Bezug auf die ganze Bahn, eventuell für die eine oder andere der beiden Sektionen: a. die Nordostbahn; b. das interkantonale Comité für die Wiederherstellung der Nationalbahn, vertreten durch Herrn Nationalrath Künzli.

Gemäß dem Bundesbeschluß vom 10. Juni d. J. wird die vom eidgen. Stabsbüreau aufgestellte Kostenberechnung für die Triangulation vierter Ordnung im eidgen. Forstgebiete den Regierungen der Kantone des letztern mit der Einladung zugestellt, sich über dieselbe bis Ende d. J. zu äußern und zugleich auch über den gegenwärtigen Stand der Waldmessung auf dem Territorium Bericht zu erstatten.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 24,4 Meter, auf der Seite von Airolo 17 Meter; total somit 41,4 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6 Meter. Bei Airolo ist der Felsen hart.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1234,60 Meter.

— Nach dem neuen deutschen Zolltarif haben die Gerber in der Schweiz, welche Leder nach Deutschland liefern wollen, per 100 Kilo 36 Mark Zoll zu vergüten, während das gleiche Quantum von Deutschland in die Schweiz eingelieferte Leder blos Fr. 4 bis 6. Zoll kostet. Selbstverständlich muß unter solchen Verhältnissen das Geschäft der schweizerischen Gerber total ruinirt werden. Letzter Tage waren deßhalb die Gerber der Ostschweiz im „Löwen" in Winterthur versammelt, um Maßregeln gegen diese drohende Gefahr zu treffen. Es wurde eine Kommission gewählt, mit dem Auftrage, beim Bundesrath eine bezügliche Petition einzureichen.

— Schweizerisches Predigerfest. Neuenburg, 13. August. Die schweizerische Predigerversammlung tagte 200 Mann stark in Neuenburg, das ihr einen herzlichen Empfang bereitet hat. Am gestrigen Bankett sprachen unter großem Beifall Staatsrath Roulet und Professor Bouvier, von Genf. Gestern Nachmittags Spazierfahrt auf dem See nach Cudrefin und freundlicher Empfang in der Campagne Perrot. Heute Nachmittag Fahrt nach den Schluchten der Areuse.

— Centralschweizerische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Luzern. Der „Eidgenosse" schreibt: Die Ausstellung in Luzern erwirbt sich immer größere Theilnahme und Auszeichnung und hört man von den zahlreichen Besuchern, die zu Hunderten, ja Tausenden täglich und wöchentlich dem wohlgelegenen Ausstellungsgebäude in der Neustadt zuströmen, nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes. Und wirklich, wer sich einen recht genuß- und zugleich sehr lehrreichen Nachmittag, besinde er sich in welcher Lebensstellung nur immer, verschaffen will, der gehe hin und sehe alle diese prächtigen Produkte, welche schweizer. Kunstsinn und vaterländische Arbeitstüchtigkeit hervorgebracht. Namentlich sollte kein Handwerker, gehöre er dieser oder jener Gruppe an, versäumen, sich auf dem reichen Gebiete umzusehen und sich an der Hand der aufgestellten Vorbilder in seinem Fache mit neuen Kenntnissen und Anregungen zu bereichern.

— Militärisches. Der „Zürcher-Post" wird mitgetheilt, daß von einem Infanterie-Bataillon, das von Basel nach Liestal marschirte, über 100 Mann wegen der großen Hitze nicht mehr fähig waren, weiter zu marschiren. Das Blatt wünscht deshalb, man möchte, wie in Deutschland, sehr früh des Morgens oder schon in der Nacht abmarschiren.

— Nächsten Sonntag hält der Bienenzüchterverein der Nordschweiz bei Herrn Mösch zum „Rebstock" in Frick seine Versammlung. Zum Besuch derselben ladet eine interessante Traktandenliste ein, von 11 bis 12 Uhr über „die Herbstrevision (im Bienenstock) und die Vorarbeiten zur Einwinterung"; nachher Mittagessen und nach demselben Vortrag von Herrn Pfarrer Müller über „die Bienenzucht im Alterthum, verglichen mit derjenigen der Gegenwart."

— Militärisches. Am 11. August, Morgens 6 Uhr, ist in Wallenstadt mit dem Frühzug Herr General Herzog in Begleitung von 17 Offizieren behufs einer Rekognoszirung eingetroffen. Der „Bote am Wallensee" sagt, die Herren seien über den Zustand der Unterstraße nicht sonderlich erbaut gewesen.

Appenzell A.-Rh. Herisau. Der eidg. Kanzler, Dr. J. U. Schieß, weilt gegenwärtig in Herisau in der Sommerfrische. Derselbe steht gegenwärtig in seinem 67. Lebensjahre und im 44. Jahre seiner Amtsthätigkeit, die er als kantonaler Verhörrichter in Trogen begann.

Baselland. Liestal. Gestern passirte einem Soldaten des Basler Bataillons aus Unvorsichtigkeit das Unglück, daß ihm das Gewehr beim Abstellen losging und der blinde Schuß die Nase zerriß. Dem Nämlichen soll Tags vorher schon aus Unvorsichtigkeit ein scharfer Schuß los- und neben dem Kopf in die Höhe gegangen sein.

Bern. Letzter Tage war ein Landwirth in Hermeigen mit Eingrasen beschäftigt. Sein Töchterchen half ihm bei dieser Arbeit. Plötzlich fing es wieder an zu regnen, zu blitzen und zu donnern. Das Mädchen rieth, des Regens wegen, unter eine nahe Eiche zu flüchten. Der Vater meinte, es sei besser nach Hause zu gehen, unter dem Baume sei es zu gefährlich. Plötzlich fuhr ein Blitz herab und streckte den Vater todt nieder. Der Strahl hatte ihn in die Ferse getroffen.

— Bern, 12. August. Der Kanton Bern bezieht von aus anderen Kantonen eingeführtem Rhum, Absynth 2c., wenn nicht über den dazu verwendeten Sprit ein schweizerisches Ursprungszeugniß vorliegt, das Ohmgeld wie für fremde Getränke. Der Bundesrath hat eine von einer andern Kantonsregierung dagegen erhobene Beschwerde abgewiesen.

Freiburg. Die Herzogin Castiglione-Colonna hat dem Kanton Freiburg eine Sammlung von Kunstgegenständen vermacht, die in einem oder mehreren Sälen des kantonalen Lyceums aufgestellt werden muß. Eine Summe von 50,000 Fr. wurde von ihr für die Reproduktion ihrer bedeutendsten Werke in Marmor oder Bronze ausgeworfen und 5000 Fr. für eine würdige Herrichtung der Lokale, in welchen die Sammlung untergebracht werden soll.

Genf. Nächster Tage wird die von August Kain gefertigte Reiterstatue des Herzogs von Braunschweig das Braunschweig-Denkmal krönen. Sie soll sehr gelungen sein.

Graubünden. In Flims, das heißt auf dem sogen. Flimser-Stein, hat am verflossenen Mittwoch der Blitz eine nach

dem Hofe Fibaz gehörige Heerde Ziegen getroffen und davon 71 Stück und dazu noch vier Kälber getödtet.

Neuenburg. In Valangin ist eine verschüttete eisenhaltige Quelle, welche die gleichen Eigenschaften wie die von Brewin besitzt, wieder gefunden worden.

St. Gallen, 12. August. Jahresversammlung des schweizerischen naturforschenden Vereins. In vierstündiger Schlußsitzung wurden die Geschäfte erledigt. Nächstjähriger Festort ist Brieg im Wallis. Zum Jahrespräsidenten wurde Prof. Wolf in Sitten gewählt.

Schaffhausen. In diesem Kanton rühmt man laut dem „Tabl." überall den guten Ausfall der Getreideerndte; die Weizen- und Gerstenfelder haben die ächte gelbe Farbe angenommen, die Garben sind gewichtig, das Wetter bisher günstig. Auch die Kartoffeln versprechen einen reichen Ertrag. Manches verzagte Herz schöpft wieder neue Hoffnung.

Tessin. Den „Basl. Nachr." wird telegraphirt: „Soeben wird der Geschwornenspruch im Stabbioprozeß bekannt. Alle fünf Angeklagte sind schuldig erklärt, in erster Linie: Isidoro wegen unabsichtlicher Tödtung Castioni's, sowie wegen Verwundung des Giuseppe Della-Casa; Alexander Gobbi wegen Theilnahme an besagtem Verbrechen und als Autor der Verwundung des Andrea Castioni. Die übrigen drei wurden der Theilnahme schuldig erklärt. Eine besonders aufgebotene Kompagnie Soldaten umringt das Gerichtslokal. Der Eindruck des Spruches ist ein peinlicher."

Zürich, 13. August. Auf der Almend erschossen. Vorgestern Nachmittags funktionirte Rekrut Heß von Hinweil an den auf der Almend postirten drei Scheiben als Zeiger. Plötzlich entstand in den sich schnell aufeinander folgenden Schüssen eine längere, für Heß unerklärliche Pause. Sie hatte darin ihren Grund, daß am Gewehr des eben zum Schusse Vorgetretenen irgend etwas nicht in Ordnung sich befand, was allerdings der Zeiger nicht wissen konnte. Heß wollte sich überzeugen, was denn der Grund sei, daß man gar nicht mehr schieße, und kroch den Scheibenwall hinauf, — da knallte auch schon der so lang ausgebliebene Schuß! — Am Schießstande selbst hatte man wohl keine Ahnung davon, was sein Ziel gewesen, denn es wurde jetzt wie vorher in üblicher Weise dem Zeiger geläutet. Da dieser nicht erschien, wiederholte man den Ruf, läutete stärker und immer stärker, — doch vergeblich; Heß zeigte die Schüsse und sich selbst nicht mehr! Jetzt machte Oberst Bollinger sich selbst auf den Weg, um nach dem Straffälligen zu forschen. Da lag er, der Zeiger, regungslos hingestreckt, die Kugelwunde mitten in der Stirne; der von ihm so lang erwartete Schuß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

— Die nächste Ledermesse findet am 25., 26. und 27. August im großen Tonhallesaal statt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 11. August. Wieder ist ein Raubanfall an einem Geldbriefträger verübt worden.

— Thüringen. Eine im höchsten Grade aufregende Scene spielte sich am 19. d. in der Nähe der Schneekoppe ab. Eine von einem Russen entführte junge Frau aus Odessa war dort von ihrem Ehemann bei Sturm und Regen wieder eingeholt worden. Entführer und Gatte geriethen in's Handgemenge, und nur dem energischen Einschreiten des Wirthes und seiner drei handfesten Gehülfen ist zu verdanken, daß nicht ein Unglück geschah. Welches Ende diese Entführungsgeschichte noch genommen hat, können wir nicht mittheilen, da die entführte Frau nicht zu bewegen war, zu ihrem Manne oder zu ihrem denselben begleitenden Vater zurückzukehren, vielmehr vorzog, mit dem Russen weiter zu reisen.

— Aus dem Elsaß schreibt man der „F. H. Korr.": Noch ist der Neue Zolltarif nicht ganz in Kraft getreten und schon machen unsere Schutzzollinteressenten Verbesserungsvorschläge; so verlangen sie jetzt mit großer Entschiedenheit die Aufhebung des Zolles auf Kartoffelmehl (von 6 Mark per 100 Kilo), weil die elsäßische Industrie viel Kartoffelmehl (namentlich aus dem benachbarten Frankreich) gebraucht. Die Elsäßer Industriellen fühlen sich, und sie dürfen es um so mehr, als der Präsident der Tarifkommission, wie das „Els. Journal" mittheilt, ihnen versprochen hat, die Kartoffelmehlzollfrage in der nächsten Session wieder zur Verhandlung zu bringen, wobei er bemerkte, daß ja an dem neuen Tarif überhaupt gar viele Veränderungen anzubringen seien.

England. In Kilmarnock ist ein neuer Park eröffnet und gleichzeitig ein Standbild von Robert Burns enthüllt worden. Viele Tausende waren bei der Feier zugegen.

— Am 29. September d. J. wird in der Agrikultural-Hall zu Islington eine große Maschinen-Ausstellung eröffnet werden, die Alles umfassen soll, was zur Bereitung von Wein, Bier, Sodawasser, Cigarren, Pfeifen und ähnlichen Dingen gebraucht wird. Preise werden nicht ausgesetzt, dagegen jede Art von Getränk auf seine wirkliche Güte probirt werden. Die Ausstellung wird eine volle Woche dauern.

— Dem „Standard" wird aus Lissabon gemeldet, daß zwischen dem englischen Dampfer „Lucretia" und dem spanischen Dampfer „Gongora" ein Zusammenstoß stattgefunden habe. „Gongora" sank und 14 Spanier ertranken. „Lucretia" kam beschädigt in den Hafen und brachte 9 Ueberlebende von der Mannschaft der „Gongora" mit.

— London, 12. August. Der „Daily Telegraph" erfährt aus St. Petersburg aus guter Quelle, die russische Regierung sei entschlossen, vier neue Festungen an der Grenze zu errichten, sowie Kovno, Grodno, Bialystock und Gronetz zu befestigen. Eine beträchtliche Summe ist angelegt, um die Arbeiten zu beginnen.

— Aus London meldet man, daß am 11. August Abends in Dublin ernstliche Ruhestörungen stattgefunden haben und zahlreiche Verwundungen vorgekommen sind.

— Von einem ferneren Aufstande meldet der „Telegraph" aus Belgien: In Menin aab es kürzlich in Folge der Theuerung auf dem Kartoffelmarkt Unruhen, mehrere Personen wurden getödtet, andere verwundet.

Frankreich. Dem bonapartistischen Blatte „Estafette" wurde aus London telegraphirt: Die Angelegenheit des Lieutenant Carey scheint sich in die Länge zu ziehen. Man sagt sogar, daß die Kaiserin sich für ihn verwendet habe. Inzwischen ist er nach geschehener Landung nach einer Kaserne der Insel Anglesey geführt worden, wo er bewacht wird. Er kann in den an diese Kaserne anstoßenden Gärten spazieren gehen und wird dort so lange bleiben, bis sein Prozeß beendet ist.

Türkei. Serajewo, 11. August. Gegen Mittag wurde heute der Besistan (Kaufhalle) geöffnet und dessen Läden unversehrt gefunden. Der Magistrat schätzte den Schaden in seiner Eingabe an die Landesregierung ungefähr auf 23 Mill. Gulden. Die Großhändler griechisch-orientalischer Konfession berechnen ihre Verluste auf 3 Millionen Dukaten. Große Mengen baaren Geldes und vieler Goldschmuck verbrannte. Das deutsche Konsulat amtirt in Ruinen. Der Schaden ist um so größer, als Niemand assekurirt war. Die Feuersbrunst sah man angeblich auf 60 Kilometer. In Lukawiza und am Gebirge Trebewitsch war Alles taghell erleuchtet. Von der Bevölkerung werden viele Personen vermißt.

— Serajewo, 12. August. In der vergangenen Nacht wurde Allarm geschlagen. Ein aus Türken und Christen bestehender Haufe versuchte ein ärarisches Magazin zu überfallen; die Wache gab Schüsse ab. Durch ausgesendete Patrouillen wurden 15 Mann verhaftet und dabei ein Türke durch einen Säbelhieb verwundet. Ein anderer Haufe versammelte sich auf dem Friedhofe in der Nähe der Landeshauptkasse. Auch dort wurden einige Verhaftungen vorgenommen,

Der Brand dauert noch fort. Bisher wurde konstatirt, daß auch drei Pionniere durch eine einstürzende Mauer getödtet wurden. Einem Soldaten des 41. Regiments verbrannten beide Beine.

Die provisorischen Verkaufsläden werden bereits wieder errichtet und mit Wegräumung des Schuttes wurde begonnen. Die Verluste an baarem Gelde in eisernen Kästen stellen sich immer höher.

Auf Anordnung des Herzogs von Württemberg traten heute zwei Comité für Wiederaufbau des abgebrannten Theiles von Serajewo zusammen.

Amerika. New-York, 13. August. Nachrichten aus Mexiko vermelden das Auftreten des gelben Fiebers in Tampico Mehrere Fälle hatten einen tödtlichen Ausgang gehabt.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Westphalia**", am 30. Juli von Hamburg und am 2. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 3 Stunden am 12. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 6. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 8. d. Mts., Morgens, in Havre angekommen und von dort am 9. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Frisia**", am 31. Juli von New-York abgegangen, ist am 10. d. Mts., 1. Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 11. passirt und in Hamburg bereits am 12., Abends, eingetroffen. Das Schiff überbringt 151 Passagiere, 82 Briefsäcke und volle Ladung, sowie 50,000 Dollars Contanten. „**Silesia**" gieng am 13. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Borussia**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, traf am 9. d. Mts. in Havre ein und gieng am 10. d. Mts. von dort weiter nach Westindien. „**Saxonia**", welche am 24. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgieng, ist am 10. d. Mts. in Havre eingetroffen. „**Bahia**" ist am 5. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen. „**Hamburg**", am 1. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata abgehend, ist am 8. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am 9. d. Mts. nach dem La Plata weiter gegangen. „**Paranagua**", vom La Plata zurückkehrend, traf am 10. d. Mts. in Lissabon ein und gieng am selbigen Tage von dort weiter nach Hamburg.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 14. August. Der Barometer steigt in Irland und Frankreich. Einheitliche Pressionen. Aussichten: Schwacher und veränderlicher Wind, bewölkter Himmel.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Am Donnerstag den 28. August nächsthin, Abends von 7 Uhr an, wird im Gasthof zum „Löwen" freiwillige Verkaufssteigerung abgehalten über das den Geschwistern Hofacher, Samuels, alt Friedensrichters sel. in Kreuzstraße, gehörende **Heimwesen,** bestehend in einem gutgebauten Wohnhause, mit geräumigen gewölbten Kellern und Bäckerei, einer Scheune und circa 72 Aren Garten-, Baumgarten- und Ackerland dabei.

Dieser vortheilhaft gelegene Wohnsitz eignet sich vorzüglich zur Ausübung eines Gewerbes. Bedingungen äußerst günstig.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Oftringen den 12. August 1879.

Der Beauftragte:

1] G. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerungen.

In den Geldstagen über:

1) Gebrüder Bolliger, auf Aufbruch zu Schloßrued; und
2) Rudolf Bolliger, Badten bei der Kirche zu Schloßrued,

findet die Versteigerung des diesjährigen

Korn- und Roggenertrages

auf Ort und Stelle am Mittwoch den 20. August nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Kulm den 12. August 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:

2] Frey, Gerichtssubstitut.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Longuin Guldimann, Negotiant in Schöftland, findet die Versteigerung des liegenschaftlichen Vermögens, bestehend in:

1) einem Wohnhaus sammt Scheune und Magazingebäude, zum Betriebe eines Handelsgeschäftes eingerichtet;
2) circa 72 Aren Hausplatz und Mattland

statt: am Samstag den 16. August 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Ochsen" in Schöftland.

Kulm den 12. August 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:

3] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüthy, Schuster in Holziken, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt am Samstag den 16. August 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Mittags 12 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften,** bestehend in einem Wohnhausantheil, unfehlbar nachher im Gasthaus zum „Bären" in Holziken.

Kulm den 12. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Frey, Gerichtssubstitut.

Zu verkaufen:

Ein steinerner **Brunnentrog** mit Abtrog, circa 3,60 Meter lang; um billigen Preis bei

5] J. Thut, Steinbrecher und Wirth in Oberentfelden.

Leinwand für Teigtücher,

$^6/_4$ breit, ist einstweilen vorräthig bei

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von Pianino's der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Conzert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [7

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller beßter Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

8] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Vertilgungsmittel

der Schwabenkäfer und Feldmäuse.

Zu haben bei **C. Müller** im „Schachen" zu **Aarau.** [9

Dresch-Maschinen.

Specialität.

Kleine Dampf-Dresch-Maschine, das Getreide gereinigt in Säcke abliefernd, mit Lokomobile, complet zu Mrk. 2425.

Große englische Dampf-Dresch-Maschine, mit Lokomobile, zu Mrk. 5730. bis Mrk. 8745.

Göpel-Dresch-Maschinen, mit Göpel, zu Mrk. 226. bis Mrk. 1125.

Hand-Dresch-Maschinen, von Mrk. 96. bis Mrk. 138.

Lieferung frachtfrei bis schweizerische Grenze.

Neue Kataloge mit Abbildungen und Beschreibungen auf Anfragen gratis.

10] **Heinrich Lanz in Manheim,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden **von heute an neben der Apotheke Weibezahl, Rathhausgasse in Aarau, zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Porzellan-, Halbporzellan-, Steingut- und Glas-Waaren

verkauft. **Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.** [11

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [12

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren- und Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Barzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [13

Zoologischer Garten in Basel.

Große Verloosung von Thieren im September.

14] ***Loose zu 50 Cts.*** (H. 3123. Q.)

Verbot.

Das Befahren der Aare bei Brugg mit Flößen und Schiffen während den Pontonnierübungen, d. h. von 8 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 7 Uhr Nachmittags (Sonn- und Festtage ausgenommen), sowie das Landen daselbst mit irgend welchen Fahrzeugen ist bis zum 11. Oktober nächsthin **strengstens untersagt.**

Zuwiderhandelnde haben gerichtliche Verzeigung zu gewärtigen und haften für allen durch die Uebertretung dieses Verbotes entstehenden Schaden.

Aarau den 6. August 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
15] Dofer.

Der Unterzeichnete läßt nächsten **Sonntag** den **17.** und **Montag** den **18. August** auf seiner deutschen Kegelbahn ein



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 200.

abhalten; wozu Freunde des Kegelspiels freundlichst eingeladen werden.

Das Nähere besagt der Plan.

16] **F. Egloff** im „Schachen" in Aarau.

Kilbi & Tanz



am Sonntag den 17. August 1879
im „Grod" bei Däniken;
wozu höflichst einladet
17] **Hagmann,** Wirth.

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei **Ruthardt,** Apotheker.
Genf: „ **Sauter,** Apotheker. (H. 4234. X.) [18

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ a 26 Cts.,
" " " " 30 " " " " 28 "
" " " " 15 " " " " 30 "
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens
19] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Sesselflechtrohr

ist à Fr. 1. 60. bis Fr. 3. per Bund wieder vorräthig bei
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Sechs Bäume trockene buchene **Flecklinge,** auf 3, 2½ und 2 Zoll geschnitten; bei Theodor Fricker, Drechsler
21] in Frick.

Zu verkaufen:



Eine sechsplätzige **Kutsche,** eine **Chaise** für ein- und zweispännig, zwei **Hintergeschirre** und ein Paar **Hals-** und **Brustgarne,** Alles in gutem Zustande; bei
Jak. Ryniker, gew. Lohnkutscher
22] in Aarau.



Wo ein gutes kräftiges, zu jedem Dienste taugliches **Pferd** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [23

Zu verkaufen.



Eingetretener Familienverhältnisse wegen wünscht die Erbschaft des Hrn. Bachmann-Wullschleger sel., gewesener Seckelmeister, von Zofingen, ihr auf den Kellern in der Unterstadt dahier, also in günstigster Lage stehendes **Wohnhaus Nr. 325.,** in welchem seit bald 30 Jahren eine bestaccreditirte Spezereihandlung betrieben wird, auf freier Hand baldmöglichst zu verkaufen.

Sie hat damit den Unterzeichneten beauftragt, welcher jede wünschbare Auskunft zu ertheilen und Kaufsangebote bis und mit 20. August nächsthin entgegenzunehmen bereit ist.

Zofingen den 13. August 1879.
Sandmeier, Fürsprech,
24] Gemeindeschreiber.

Zum Kauf angetragen:



Ein in der Gemeinde Zezwyl stehendes gutgebautes **Wohnhaus** und **Scheune** mit Ziegeldach, sub Nr. 154. assekurirt um Fr. 3300., mit circa 63 Aren dabeiliegendem, sehr abträglichem und mit Obstbäumen besetztem **Baumgartenland.**

Ferner: circa 99 Aren (11 Vierlinge) **Ackerland** in 4 Stücken und ebenfalls in nächster Umgebung des Hauses gelegen.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt.

Für nähere Auskunft und Besichtigung beliebe man sich zu wenden an den Eigenthümer Rud. Bolliger, Jakobs, oder an Den Beauftragten:
25] Ad. Kiener, Gemeindeschreiber.

Schwarze Doppel-Shawls

in Merinos, Cachemires, Double-Cachemires à Fr. 15. bis Fr. 40. sind neu angekommen und werden zur Auswahl gesandt von
26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein großer, sehr gut eingerichteter **Küchenschaft,** von zweien die Wahl; bei
27] B. Trinkler, Lehrer in Bözen.

Bei Unterzeichneter sind verschiedene hausräthliche Gegenstände zu verkaufen. Darunter befinden sich mehrere vollständig aufgerüstete **Betten, Kästen Kommoden, Tische, Tableaux** ꝛc.

Alles in gutem Zustande.
Wittwe Roth,
Metzgerei und Speisewirthschaft
28] in Aarau.

Zu verkaufen:

Bei Unterzeichnetem werden auf 1. Sept. nächsthin zum öffentlichen Verkauf gebracht:

Ein neuer vollständiger **Schreinerwerkzeug** mit Hobelbank, eine Parthie kirschbaumene und tannene **Laden, Leim,** ein mittlerer, noch fast neuer vollständiger **Leiterwagen.**

Gottl. Meyer, Schreiner
29] in Schinznach-Dorf.

Zu verkaufen:

10 Stämme trockene buchene **Flecklinge,** von 4½ bis 10 Centimeter Dicke und verschiedener Breite.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [30

Für Seiler!

Vorgespinnste (Seilfaden) ist à Fr. 1.05. und Fr. 1. 25. per Kilo vorräthig bei
31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Blauen Zwilch

für Sommer-Pferdedecken empfiehlt per Elle (¾ breit) à Fr. 1. 50.

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei nähige **Kühe**, eine ganz nähig; bei

Sam. Zubler, Wagner

33] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:

Eine **Orgel**, dienlich in eine kleine Kirche oder Kapelle.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [34

Zu verkaufen:



Zwei fehlerfreie **Kühe** (39 Wochen trächtig); bei

Baumann, Lehrer

35] in Schafisheim.

Für Magenleidende

empfehle meine Magenpillen, über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh ꝛc.

Preis per Dosis Fr. 2. 50. Cts. gegen Nachnahme.

Herisau im August 1879.

36] J. U. Tanner, Med. pract.

Zu vermiethen:

In Schöftland, in freundlichster Lage neben dem Dorfe, ist in einem neuen Hause eine **Wohnung** zu vergeben.

Auskunft ertheilt

37] Hermann Lüthy in Schöftland.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen, eine schöne mit vier, die andere mit zwei Zimmern; in Nr. 36. an der Küttigerstraße

38] bei Aarau.

Offener Platz.

Ein treues fleißiges Mädchen findet einen Platz bei

Frau Eich-Günthard

39] in Lenzburg.

Vermischte Nachrichten.

Für Spengler!

Beim Unterzeichneten kann sofort Arbeit vergeben werden.

Auch kann ein tüchtiger **Zimmergeselle** eintreten bei

E. Baumann, Zimmermeister

40] in Suhr.

Offene Stelle.

Die Stelle eines **Gemeindeschreibers** hiesiger Gemeinde.

Schriftliche Anmeldungen bis 27. l. M. nimmt Unterzeichneter entgegen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.

Hirschthal den 14. August 1879.

Der Gemeindeammann:

41] Hauri.

Wer Pferde in Militärdienst zu geben wünscht,

Dienstzeit vom 30. August bis 27. Oktober, oder 3. September bis 20. September, der melde sich sofort bei

Hans Bachmann, Pferdelieferant

42] in Strengelbach.

Anzeige & Empfehlung

Unterzeichneter zeigt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er sich in **Buchs** als **Schneidermeister** etablirt hat und von jetzt an auf eigene Rechnung solide und billige Arbeiten liefern kann.

Buchs den 8. August 1879.

Heinrich Lienhard-Lehmann

43] Schneidermeister.

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.

Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.

Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.

Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10. Hauptagent: Herr Albert Aeberli, Kaufmann, Pelengasse 134. in Aarau.

(H. 350. X.) [44

Bekanntmachung.

Der Armenerziehungsverein wünscht zwei Knaben und ein Mädchen bei Familien, welche Landwirthschaft betreiben, in Kost und Pflege zu geben.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten des Vereins: Pfarrer Zimmerli in Schöftland. [45

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einem ordnungsliebenden Frauenzimmer von 22 bis 35 Jahren, welche einige tausend Franken Vermögen besitzt, zu verehelichen.

Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man unter Chiffre J. Z. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [46

Aufforderung.

Wenn Joh. Hunziker, Seiler in Unterkulm, den beim Unterzeichneten eingesetzten Rock innert 14 Tagen a dato nicht einlöst, so wird der Inhaber desselben nach Gutdünken darüber verfügen.

Oberkulm den 11. August 1879.

47] H. Gloor, Bierbrauer.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 9. August 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Huser, Johann, Sohn, Kirchmeiers v. Wettingen. — Seiler, Gottfried, im Lind bei Mägenwyl. — Moser, Alois, alt Ammann, von Kempfhof. — Wiederkehr, Barbara geb. Fischer, von Sulz, Gde. Künten. — Merk, Xaver, Kilians von Kirchdorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Gratwohl, Elisabetha geb. Brack, Ehefrau des vergeldstagten Robert Gratwohl, Posamenter, von Neßelnbach. **Bezirksgericht Kulm.** Siegrist, Rudolf, Wagner, von Ryken; in Schöftland. — Hüfli, Hans, Thierarzt, von Safenwyl; in Schöftland. — Haller, Isaak, Metzger und Bürstenmacher im Feld zu Gontenschwyl. — Burgherr, Johannes, Gemeindeammann, von Zezwyl. — Bolliger, Samuel, Georgs in der Wüestmatt zu Schloßrued. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hochstraßer, Heinrich, Hutmacher in Fahrwangen. — Zobrist, Johannes, Schreiner in Hendschiken. — Fischer, Lisette geb. Gautschi, Daniels, Buchbinders in Meisterschwanden. **Bezirksgericht Muri.** Huber, Jost, Rutlis, Flukers, Wächters in Besenbüren. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegrist, Jakob, Schlosser, von Fahrwangen, Werkstattarbeiter; im Dürrberg zu Aarburg.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Lenzburg. Gehrig, Johannes, alt Ammanns von und in Ammerswyl. **Bezirksgericht Muri.** Lüthi, Peter, Barfüls in der Höll, Gemeinde Kallern. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Rufli, Franz Joseph, Bartlis in Schupfart. **Bezirksgericht Zofingen.** Maurer, Johann, von Schmiedrued; im Murgenthal zu Ryken.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der Gesammtschule im Loohof. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 18. Aug. bei der Kreisschulpflege Endingen-Tegerfelden.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 9. August 1879.

Geldstage und Geldstagsreigerungen. Eingabefrist bis 22. Sept. 1879. Wiß, Joseph, Jakobs sel. von Obererlinsbach, verehelicht mit Maria Kiburz. — Studer, Anton, Josephs sel. von Hägendorf, verehelicht mit Elisabeth Jäggi. — Spielmann, Anton, Fridolins sel. von Obergösgen. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 11. Aug. 1879. Ein neues Steigen der Preise auf ungarischen Märkten verlieh dem heutigen Markte entschieden eine ernstere Situation, und fügten sich heute auch die Käufer den von den Verkäufern geforderten höheren Preisen noch nicht, so ist die Sachlage doch dazu angethan, daß die begonnene Geschäftswoche für Waizen mit einer Hausse von mindestens ⅔ Fr. per metr. Zentner abschließen wird. Nicht weniger sind die Preise anderer Fruchtgattungen als fest zu bezeichnen.

Kolbach den 14. Aug. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	31 09	— 70	— —
Hafer „ 100 „	20 25	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— 02	— —

Loco Rorschach.	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	30 —	31 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	29 50	33 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 12. Aug. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	12 25	15 —
Haser,	„	„	13 50	17 50
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 —	27 —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 30
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl	„	„	6 50	7 20

Obstmarkt in Langenthal den 12. Aug. 1879. Erdäpfel galten Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 30. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 6½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 18. —. bis Fr. 35. —, fette Kälber 100 bis 104 Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch bis Fr. 1. 60. Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 2. bis 9. August 1879.

Geburten.

Arnold, Söhnlein des Gabriel Kohlmann, Lithograph, von Oxlanden, Großh. Baden.

Rudolf Albert, Söhnlein des Rudolf Käser, Wirth, von Biberstein.

Eheverkündigungen.

Friedrich Wilhelm Michelis, Photograph, v. Schönfließ, Prov. Brandenburg, z. Z. in Aarau, mit Anna Elisabeth Siegenthaler, von Trub, Kts. Bern; in Aarau.

Jakob Brändli, Fabrikarbeiter, von Unterbözberg, mit Carolina Hug, von Hauenstein, Amts Waldshut; Beide in Aarau.

Charles Ovida von Büren, von Flumenthal und Montilier, mit Albertine Emma Merz, von Aarau; Beide in Aarau.

Trauung.

Hermann Fischer, Metzger, von Aarau, in Paris, mit Maria Anna Plüß, von Vordemwald; in Aarburg.

Todesfälle.

Louise Troller geb. Haßler, von Starrkirch.

Eusebia Keller geb. Willy, von Wöschnau.

Albert Birmann, Weinhändler, von Riehen und Basel.

Joh. Heinrich Fischer, Lithograph, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 67. 20. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

IV.

Welche Aussicht steht der schweizerischen Milchwirthschaft bevor?

Es ist mir so wenig als einem anderen Sterblichen möglich, einen Blick in die Zukunft zu thun und ich spüre auch nicht im Geringsten den Beruf, als Prophet vor meine Zuhörer zu treten, und doch wünscht man von mir Auskunft über die Verhältnisse der Milchwirthschaft in kommenden Tagen. Ich kann in dieser Hinsicht nur so weit gehen und sagen: Macht's nicht, wie der Vogel Strauß, der, um seinem Verfolger nicht in die Hände zu fallen, den Kopf in den Sand steckt; haltet vielmehr die Augen offen und sehet nicht mit allzu großer Gleichgültigkeit und vornehmer Geringschätzung den kommenden Ereignissen entgegen! Es steht unserem Käsehandel eine großartige Konkurrenz im Wege, welche zu beseitigen für den Moment als ein Werk der Unmöglichkeit angesehen werden muß. Die Schweiz war vor 30 Jahren vollständig Herr und Meister in der Käseausfuhr, heute ist es anders geworden. Diese Veränderung zu unseren Ungunsten haben wir uns größtentheils selbst zuzuschreiben, indem wir zu wenig mit dem, was außerhalb unserer Landesgrenze geschah, uns befaßten und mit allzu großer Behaglichkeit auf den anfänglich geernteten Lorbeeren ausruhten. Die Verhältnisse haben sich, seitdem der Handel durch die erleichterten Verkehrswege einen riesenmäßigen Aufschwung genommen, nach allen Seiten hin ausgeweitet und ganz andere Gestalten und Formen erhalten; speziell darf dies vom Handel mit Milchprodukten gesagt werden.

Es ist noch nicht so gar eine bedeutende Reihe von Jahren her, daß z. B. in Norddeutschland nur sehr wenig Käse bereitet wurde. Käsereien waren dort eine Seltenheit. Die Landwirthe beschäftigten sich größtentheils mit dem Fruchtbau, hatten also weitaus mehr Aecker als Wiesland und ihre Ställe wiesen nur eine den Bedürfnissen der Haushaltungen entsprechende Anzahl Stücke Milchvieh auf. Die Milch und ihre Produkte wurden im Lande konsumirt. Heute produziren große Länderstrecken so viel Käse, daß sie nicht wissen, wohin mit demselben. Aus der Milch wird zwar nur ein magerer Käse fabrizirt, der nicht gerade schmackhaft ist und unseren Gaumen nicht befriedigen würde; aber weil er von den dortigen Käsern, welche die Milch zu äußerst günstigen Bedingungen einkaufen, sehr wohlfeil abgegeben werden kann, findet er doch Absatz. Die Erfahrung bewährt sich auch hier, daß nicht immer die Qualität, sondern noch häufiger die Quantität in Betracht gezogen wird. Derjenige Theil des Volkes, dem der Geldbeutel hie und da sehr hoch gehängt ist, sieht eben auf das Gewicht.

Die angedeutete Konkurrenz wird in der Zukunft nicht abnehmen, sondern sich steigern. Schon diese Thatsache dürfte bei unseren Milchproduzenten und Milchkonsumenten ein Gefühl der Unbehaglichkeit wecken; aber leider muß ich, um der Wahrheit Zeugniß zu geben, noch trübere Bilder entrollen. Deutschland ist nicht unser gefährlichster Widerpart; von trüben — über den atlantischen Ozean — her, weht noch ein ganz anderer Wind.

Ich habe schon vor zehn Jahren in Wort und Schrift darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die Schweiz sich nicht alle Mühe gebe, die Qualität ihrer Milchprodukte auf der Höhe zu halten, die Zeit einst kommen werde, da von Amerika her uns Gefahr drohe. Man schenkte meinen Mahnungen kein Gehör und gierig mit ungläubigem Kopfschütteln an denselben vorbei; ja, ich wurde sogar in Rathssälen und auf Versammlungsplätzen als Vaterlandsverräther verschrieen, der nur darauf ausgehe, die einheimischen Fabrikate zu Gunsten der ausländischen in Mißkredit zu stellen. Jetzt steht der Feind vor den Thoren! Ob wir denselben aus dem Felde schlagen, wird die Zukunft lehren.

Die Engländer haben schon seit langer Zeit die amerikanischen Waaren zu Ehren gezogen; aber auf den eigentlichen europäischen Kontinent erstreckte sich der Handel mit amerikanischem Käse erst dann, als der Preis unserer Produkte den Nahrungswerth weit überstieg. Versuchsweise wurden zunächst einige Schiffsladungen nach Hamburg spedirt; da der Käse im Allgemeinen befriedigte und die Händler einen schönen Gewinn erzielten, so blieb es natürlich nicht bei den Versuchen. Gegenwärtig wird der dortige Markt zum größten Theil mit Milcherzeugnissen aus dem westlichen Erdtheil frequentirt, so daß nach den europäischen nur spärliche Nachfrage stattfindet und dieselben zu billigen Preisen erlassen werden müssen. Thun sich nicht neue günstige Absatzquellen auf, so geht die Milchwirthschaft einer schweren Krisis entgegen, und das um so gewisser, weil Amerika, nach der Meinung des Berichterstatters von Washington, im Stande sein wird, noch drei- und viermal mehr bezügliche Produkte auszuführen. Wir werden es nie möglich machen können, den amerikanischen Käs in Mißkredit zu bringen und seine Einfuhr zu hindern, aus dem einfachen Grunde: dessen Preis und Qualität stehen in einem sehr günstigen Verhältnisse zu einander. Man sollte glauben, unsere Antipoden wären nicht in der Lage, uns so wohlfeile Waare zu senden, schon des Transportes halber; aber dieselben sind eben sehr praktische Leute und verstehen es meisterhaft, den Horizont der Betriebskosten äußerst eng zu ziehen. Sie errichten nur da Käsereien, wo eine große Milch zusammenzubringen ist und von wo deren Produkte leicht fortgeschafft werden können. Ihre Einrichtungen sind einfach, dabei aber solid und zweckentsprechend. Sie huldigen dem Grundsatze, bei möglichst kleinen Auslagen möglichst viel und preiswürdige Waare herzustellen.

Die Amerikaner könnten somit in mehrfacher Beziehung unsere Lehrmeister sein. Sie zeigen unseren Käsern deutlich, daß sie auf dem Holzwege wandeln, wenn sie meinen, sie können in dieser Branche dem alten Schlendrian huldigen und sich allem Fortschritt mit einem stoischen Eigensinn entgegenstemmen. Allerdings darf auch hier mit jenem Weisen Griechenlands gesagt werden: „Maß halten ist gut." Allen Neuerungen sich in die Arme werfen, bevor man die Ueberzeugung gewonnen hat, sie haben sich bewährt, wäre ebenso fehlerhaft, wie das Gegentheil; aber diejenigen Verbesserungen sich zu Nutze zu ziehen, die sich durch Erfahrung als praktisch und werthvoll erwiesen haben, wäre an der Zeit. Wenn die Produktion eines Handelsartikels und dessen Konkurrenz immer im Steigen begriffen sind, so muß das Bestreben derjenigen, die in diesem Artikel arbeiten, dahin gehen, ihre Erzeugnisse so zu fertigen, daß sie immer Absatz finden. Beherzigen wir das in dieser düsteren Periode.

Mit der Schweizer-Fabrikation ist es noch nicht so gar gefährlich und sie wird noch manchen Stoß auszuhalten vermögen, insofern nicht von der soliden Grundlage abgegangen wird, wozu einige Jahre Neigung vorhanden war. Mit der größten Sorgfalt können wir unsere Stellung behaupten. „Die Emmenthaler-, die Gruyères- und die Sbring- (Spalen-) Käse sind in einzelnen Gegenden Italiens sehr beliebt und werden zu guten Preisen abgesetzt; wenn wir uns nicht täuschen, so sollte durch die Ausstellung in Portici dieser Absatz erweitert und gefördert werden. Sowohl das Preisgericht, als das besuchende Publikum bewunderten die großen Emmenthaler-Laibe und ersteres erklärte die schweizerische Kollektion als sehr verdienstvoll; die verkauften

Laibe wurden in Taig und Geschmack sehr gerühmt. Eine große Schwierigkeit verursachten neben dem landesüblichen Zolle die Verbrauchssteuern (octrois), welche gerade die nothwendigsten Lebensmittel in äußerst fühlbarer Weise belasten. Beträgt doch die Verbrauchsteuer der Stadt Neapel allein jährlich 80 Millionen Lire, von denen der größte Theil an den Staat abgegeben werden muß."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 14 August.

Herr Marin Sager, von Mellingen, Ersatzmann des Bezirksgerichts Baden, erhält die nachgesuchte Entlassung. Die Ersatzwahl wird auf Sonntag den 31. August angeordnet.

Zum Eichmeister des Bezirks Muri wird gewählt: Herr Xaver Köpfli, Schlosser, von Sins.

Vom 16. August. Zum Kreiskommandanten des VII. Kreises wird Herr Hauptmann Theodor Schmid, von Zurzach, gewählt.

Nachdem der zweite Wahlgang für ein Mitglied des Bezirksgerichts Zurzach wiederum kein Resultat hatte, so wird ein dritter Wahlgang auf den 31. August angeordnet, in welchem aber alle Stimmen, welche nicht auf die Herren M. Kloter, Großrath, von Lengnau, X. Mühlebach, Gerichtsersatzmann, von Tegerfelden, und Johann Spuhler, Großrath, von Wislikofen, fallen, als ungültig zu erklären sind.

— Die Nachricht der Blätter, Herr General Herzog sei an der Spitze von 17 Offizieren auf einer Rekognoszirung in Wallenstatt eingetroffen, ist erfunden. Bekanntlich wohnte Herr General Herzog den vom Krupp'schen Etablissement in Meppen vom 5. bis 9. August vorgenommenen Schießversuchen bei und ist erst letzter Tage zurückgekehrt.

— Da keine kantonalen Samenmärkte mehr abgehalten werden, empfiehlt der Vorstand der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft den Bezirksvereinen, durch genossenschaftsweises Zusammenwirken Samenmärkte in einzelnen Kantonstheilen in's Leben zu rufen, bei denen keine Prämien vertheilt und Organisation und Verwaltung möglichst vereinfacht werden sollen.

— Aarau. Letzten Montag, Morgens 8 Uhr, rückte das Bataillon Nr. 57. (Kommandant Herr Major Henz) zu einem Wiederholungskurs ein, der bis 5. September dauert. Am 8. September folgen die Bataillone Nr. 58 und 59. mit Dauer bis 25. September.

— Letzten Freitag und Samstag fand von Brugg aus ein Ausmarsch der Pontonnier- und Pionnier-Kompagnie 7. mit dem Train-Bataillon 7., welches sich zu diesem Zwecke von Zürich nach Brugg verfügte, nach Mellingen und Bremgarten statt. Von da geht das Train-Bataillon direkt nach Zürich, die Genie-Kompagnie per Bahn nach Brugg zurück.

— Zofingen, 13. August. Das Bezirksgericht verurtheilte heute den wegen Vergehen gegen Kinder angeklagten Sigmund Steinegger, Fabrikant, zu 6 Monaten Zuchthaus, Fr. 500. Geldbuße, Fr. 250. Entschädigung an die Geschädigten und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten.

— In Brittnau wird am 24. August zum ersten Mal ein Jugendfest abgehalten werden.

— Seengen. Am 7. September wird hier der Sängertag abgehalten werden; außer den Chören des Seethalverbandes werden sich betheiligen das Männerquartett von Baden, der Sängerbund von Aarau, Männer- und Gemischter-Chor Villmergen und Leutwyl.

— Zofingen. Vom prächtigsten Wetter begünstigt fand das Wiggerthaler Gesangfest letzten Sonntag in Strengelbach statt. Es betheiligten sich an demselben außer den dem Verbande angehörenden Vereinen auch der Männerchor Reiden, der Männerchor Langenthal und der Männergesangverein von Zofingen. Die Aufführung fand in der Kirche zu Zofingen statt und es gestalteten sich die Züge von Strengelbach hin und zurück zu gemüthlichen Spaziergängen unter Sang und Klang.

— Zurzach. Am Samstag Abend nach 9 Uhr starb im Kapuzinerkloster auf dem Rigi, wo er seit einigen Tagen logirte, Herr Stiftsprobst Huber, von Zurzach, infolge eines Schlaganfalles. Um 6 Uhr besuchte er noch die Vesper und war im Kreise seiner Mitgäste beim Nachtessen noch munter. Als er sich niederlegen wollte, kam der verhängnißvolle Anfall. Er konnte noch um Hülfe rufen, verschied aber sogleich, als Jemand herbeigeeilt war.

— Bremgarten. Seit letzten Donnerstag Morgens wird eine Wittwe Anna Maria Wettli, von Zufikon, 54 Jahre alt, vermißt. Sie litt an Schwermuth.

— Oberlunkhofen. Mit sämmtlichen Schülern der Kirchgemeinde Lunkhofen, als: Arni-Islisberg, Ober- und Unterlunkhofen und Rottenschwyl-Werd wird am Montag den 25. August in Oberlunkhofen ein Jugendfest abgehalten.

— Viehmarkt in Brugg den 12. August. Es wurden aufgeführ 282 Ochsen, 634 Kühe und Rinder, 114 Schweine und 1 Ziege, zusammen 1031 Stück; per Bahn wurden spedirt 241 Stück in 44 Wägen. Viele schöne und fette Ochsen und Rinder wurden aufgeführt, an Käufern und Verkäufern fehlte es nicht; aber erstere wollten die geforderten Preise nicht bezahlen und schließlich mußten die Verkäufer nachgeben, infolge dessen dann viel gehandelt wurde; aber die Viehpreise sind bedeutend gesunken. Junges Vieh, circa jährige Rinder, waren besonders billig, es wurden viele zu Fr. 100. bis Fr. 150. verkauft, für welche Waare sonst schon das Doppelte bezahlt wurde.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. August.

In die Schatzungskommission für die Pino Cenere-Linie haben der Bundesrath und das Bundesgericht gewählt: 1. Mitglied: Sardelli, Bezirksgerichtspräsident in Poschiavo; Ersatzmänner: Frang, Regierungsrath in Maienfeld und Bankdirektor Salis in Chur. 2. Mitglied: Stadtrath Wüest in Luzern; Ersatzmänner: Regierungsrath Suter in Schwyz und Dr. Ezloff, Bezirksstatthalter in Täzerweilen. Die Wahl des dritten Mitgliedes steht dem Kanton Tessin zu.

Der Bundesrath genehmigt die Abänderung der Rorschach-Heiden-Bergbahn-Statuten und die Jahresrechnung pro 1878 über den Linthfond mit Fr. 414,920. Vermögensstand.

Ein Genfer Waarenmakler bezog am 24. Juni ab Marseille 2300 Kilos Tabak und verzollte denselben nach dem neuen Tarif; er petitionirt um Rückvergütung der Differenz zwischen dem alten und neuen Zollansatz im Betrage von Fr. 5149., weil der Lieferungsvertrag noch unter dem alten Tarif abgeschlossen sei. Der Bundesrath wies das Gesuch ab.

Bridel's Anstellungsvertrag zum Gotthardbahn-Ingenieur wird genehmigt.

Der provisorische serbische Handelsvertrag wird genehmigt. Er tritt sofort in Kraft, wenn Serbien solchen genehmigt.

Gewählt wurden zum Assistenten der Ingenieurschule am Polytechnikum: Emil Kürzeiner, von Cincinnati; zum Assistenten im Konstruktionsunterricht der mechanisch-technischen Abtheilung: Heinrich Schellhas, von Wipkingen; zum Assistenten am physikalischen Laboratorium: Dr. Wiedlsbach, von Bremgarten. Alle drei diplomirte Schüler der Anstalt.

— Militärwesen. Unterm 4. August abhin hat das schweizer. Militärdepartement ein provisorisches Reglement betreffend die Ersetzung der Munition erlassen. Das Reglement bestimmt zunächst den Bedarf an Munition für die einzelnen Waffengattungen, sowie das zum Transport derselben erforderliche Material an Wägen u. s. w.; sodann erhält es die Organisation der mit dem Transport der Munition beauftragten Mannschaft, die taktischen Verfügungen betreffend die Stellung der Munitionswägen während des Marsches und in der Schlacht. Im Fernern giebt das Reglement detaillirte Bestimmungen über die Art und Weise, wie die Munition während der Schlacht, sowie nach derselben zu ersetzen ist, und schließt mit den bezüglichen Anordnungen für den Gebirgskrieg und die Positionsgeschütze.

— Truppenzusammenzug. Erste Division. Der Befehl Nr. 7. betrifft den Feldpostdienst, der von dem Herrn Postdirektionsadjunkt Schaffroth in Lausanne eingerichtet und von ihm mit vier Gehülfen versehen wird. Bis inkl. 15. September sind alle Postsendungen nach jenen Ortschaften zu expediren, wo noch die Truppenkörper zur Abhaltung der Vorbereitungskurse kantonnirt werden. Vom 16. September hinweg fungirt das Feldpostamt von Lausanne aus, wozin alle für die Truppen bestimmten Sendungen kommen und von wo aus sie an die verschiedenen Stäbe und Truppenkörper abgehen. Alle an Militärs adressirten Mandate, Briefe und Korrespondenzen genießen Portofreiheit.

— Zu den Rekrutenprüfungen. Vom 16. August aus Bern. Unter dem Präsidium des Herrn Erziehungsrathes Näf, von Zürich, waren gestern hier sämmtliche pädagogische Experten für die Rekrutenprüfungen versammelt: Schulinspektor Landolt, von Neuenstadt; Professor Rietzel in Lausanne; Seminardirektor Gunzinger in Solothurn; Schulinspektor Gall in Weinfelden; Schulinspektor Weingart in Bern; Lehrer Brunnhofer in Aarau; Sekundarlehrer Kälin in Einsiedeln und Sekundarlehrer Bucher in Luzern. Das vom Bundesrath letzthin erlassene neue Regulativ über die Rekrutenprüfungen bezweckt eine möglichst gleichförmige Behandlung der pädagogischen Ermittlungen. Die Konferenz faßte eine Anzahl Beschlüsse, die alle den Zweck haben, in Uebereinstimmung mit dem Regulativ, die Prüfungen in allen Fächern und allen Kreisen so uniform als möglich zu machen. Der Oberexperte, Herr Näf, hat die Aufgabe, in den acht Divisionskreisen in die Taxation Einheit zu bringen. Wenn diese

Beschlüsse durchgeführt werden, so dürfen die statistischen Tabellen in Zukunft wohl Anspruch machen, eine solide Grundlage für Berathungen über das Erziehungswesen in der ganzen Schweiz zu sein.

— Diplomatisches. Der schweizerische Gesandte in Paris, Herr Dr. Kern, hat einen bis Ende September dauernden Urlaub angetreten. Den größten Theil desselben wird er in der Schweiz zubringen.

Bern. Sonntag den 10. d. entlud sich im Amtsbezirk Oberstimmenthal über die Gegend und Dorfschaft Betelried, sowie über die Gemeinde St. Stephan rechts der Simme ein fürchterliches Gewit er, verbunden mit Hagelschlag. Der Betelriedbach zerstörte einen großen Theil der Wiesen auf der rechten und linken Seite des Baches, riß die Brücke der Landstraße und unten bei der Simme die sog. gedeckte Höf- oder Simmenbrücke fort. In St. Stephan trat der Zelgbach aus seinem Bette und überführte eine große Menge Wiesen auf beiden Seiten des Flußbettes mit Geschiebe. Im Maulenberg wurde die Landstraße mit großem Steingeröll viele Fuß hoch überführt, so daß auch dort die Straße unfahrbar war. Der Wasserschaden an Schwellen und Wiesen ist überall sehr groß. Eine Masse von Leuten ist beschäftigt, die Kommunikation herzustellen, was auch bereits so weit gelang, daß Post und Fuhrwerke von Zweisimmen nach Lenk wieder fahren können.

Graubünden. Ein Churer-Bürger hat am 12. August den Verkehr an der Oberthorbrücke (4 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends) aufgenommen. Es passirten in diesen 19 Stunden 1003 Pferde; dieselben vertheilen sich folgendermaßen: 23 Postwagen mit 98 Pferden, 183 Beiwagen. Extraposten und Lohnkutschen mit 343 Pferden, 50 Omnibusse und Gepäckwagen mit 100 Pferden, und 288 Privatfuhrwerke und Fourgons mit 462 Pferden. Außerdem passirten die Brücke 69 Wagen, denen 117 Ochsen oder Kühe vorgespannt waren, und 12 Schlachtochsen.

Luzern. Nach dem „Luz. Tagbl." geht das Löwendenkmal in Luzern seinem Verfall entgegen. Der Sandsteinfelsen, in welchen es gemeißelt, ist nämlich in der Verwitterung begriffen; der Felsen ist „lebendig", von allen Seiten mit Wasseradern durchzogen, die nur sehr mangelhaft gefaßt und abgeleitet werden können. Der „Löwe von Luzern" wird, wenn man die Sache so gehen läßt, in 50 Jahren nicht mehr vorhanden sein und dem Fremden wird nur noch die Stätte gezeigt werden können, wo er stand.

Die linke Vorderpranke des Löwen ist zum Theil bereits verwittert, eine Schicht des Gesteins um die andere löst sich ab.

Neuenburg, 18. August. Versammlung des Ingenieur- und Architekten-Vereins. Nach mehrstündiger Berathung, an welcher sich Oberingenieur Meyer, Direktor Autenheimer, Stadtingenieur Bürkli, Linthingenieur Legler, Kantonsingenieur Goain, Ingenieur Fayod und Redaktor Waldner betheiligten, nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolutionen an: Die Frage der Reorganisation des Polytechnikums wird als eine solche von eminenter Wichtigkeit für die gesammten schweizer. Techniker erklärt. Die Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß bei der letzten Besetzung der Schulrathsestell kein Techniker Berücksichtigung fand. Sie besteht mit Nachdruck auf der Konstituirung eines aus Technikern zusammengesetzten permanenten Studienrathes. Sie unterstützt ferner die Forderung größerer Berücksichtigung der französischen Sprache im Lehrplan und findet, daß, bei aller Würdigung der Reorganisations-Konzessionen des Schulrathes, dieselben ungenügend seien, indem sie den Ansichten der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker nur halbwegs gerecht werde.

Ausland.

Deutschland. Der Metzgermeister M. Groh in Offenbach wurde im Laufe letzter Woche von einer Fliege in die Hand gestochen. Diese lief etwas auf, so daß er beim Nachhausekommen Bleiwasserüberschläge machte, die aber nicht ausreichend waren. Als er sich hiervon am anderen Morgen überzeugte, ließ er sofort den Arzt rufen, der eine bereits weit vorgeschrittene Blutvergiftung konstatirte, die trotz Anwendung aller noch möglichen Mittel früh den Tod des sonst kräftigen und robusten Mannes zur Folge hatte.

Dänemark. Kopenhagen, 13. August. Ein vom „Dagbladet" veröffentlichter Brief aus Island berichtet von einem heftigen, am 28. Mai d. J. stattgehabten vulkanischen Ausbruch auf dieser Insel. Bekanntlich begann am gleichen Tag die letzte heftige Eruption des Aetna.

England. Eine aus Dublin in London angelangte Depesche meldet, daß am 12. August eine Emeute in Belfast stattgefunden hat. Mitglieder der hauptsächlich aus Frauen bestehenden katholischen Gesellschaft des hl. Joseph hatten einen Ausflug nach New-Castle gemacht; sie waren des Morgens mit grünen Bändern und Medaillen geschmückt durch die Straßen gezogen. Des Abends geriethen sie bei der Rückkehr nach Belfast mit den Bewohnern in Streit und ein Kampf fand statt. 22 Frauen wurden verwundet und mußten nach dem Hospital geführt werden.

Frankreich. Der französische Ministerrath befaßte sich am 14 August mit den Pariser Straßennamensänderungen; den Vorsitz führte Grevy, anwesend waren nur fünf Minister, Lepère, Leroyer, Cochery, Leon Say und Admiral Jauréguiberry (Waddington war auf dem Lande geblieben). Der Minister des Innern legte dem Präsidenten einen Bericht des Seine-Präfekten Hérold vor, worin dieser beantragt, alle Veränderungen in den Straßennamen gutzuheißen und nur die Namen des Boulevards Haußmann und der Straßen Bonaparte und Cambacérès aufrechtzuerhalten. Lepère hat den Präsidenten Grevy, den Antrage zuzustimmen, doch wollte Grevy vorerst noch eine Unterredung mit dem Seine-Präfekten haben.

— Paris, 16. August. Bei Flers (Orne) sind zwei Bahnzüge zusammengestoßen; 4 Todte und 30 Verwundete.

— Paris, 16. August. Der Ballon captif im Tuilerien-Hofe platzte heute Abend, während er sich im Zustande der Ruhe befand. Nur ein Angestellter des Ballon-Unternehmens wurde leicht verwundet.

Italien. Der Pabst hat eine neue umfangreiche Encyklika an den gesammten Episkopat über das in den katholischen Seminarien und Schulen für den Unterricht in der Philosophie anzunehmende System erlassen. Der Pabst bezeichnet als solches die Philosophie des hl. Thomas von Aquino, indem er dieselbe belobt in ihrem Einfluß auf die Gesellschaft, die Künste und Physik erörtert.

Oesterreich. Wien, 12 August. Der „N. Fr. Pr." wird aus Wieliczka vom 12. August gemeldet: In Folge eines erneuerten Wasserausbruches in den Salinen ist heute um 5 Uhr Morgens die Erdoberfläche an mehreren Punkten, wie auch eine Reihe von Häusern geborsten. Es herrscht großer Schrecken, man befürchtet das schrecklichste Unglück; sämmtliche Häuser des gefährdeten Stadttheiles, darunter das Postamt, sind geräumt.

— Lapacz (Galizien), 13. August. In Folge der seit Monaten anhaltenden Dürre und der Unvorsichtigkeit der Bauern brennen auf sieben Orten die Wälder von Risovacz, Osjecenica und Germecz. Die Aemter veranlaßten Maßregeln, um die Brände zu lokalisiren, was aber mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Rußland. Zu den Landplagen, von welchen das Czarenreich in der letzten Zeit heimgesucht wurde: Krieg, Pest, Feuersbrünste, Heuschrecken und Aufruhr — ist nun noch eine neue hinzugekommen. In 11 Gouvernements Südrußlands grassirt die Diphtheritis in geradezu fürchterlicher Weise. Schon vor geraumer Zeit wurden in den Zeitungen von Kursk, Kiew, Tschernigow häufige Diphtheritis-Erkrankungen gemeldet, doch vor Kurzem hat die Epidemie solche Dimensionen angenommen, daß die Regierung sich veranlaßt sah, im „Reichsboten" verschiedene Verordnungen an die gedachten Lokalbehörden zu veröffentlichen. Als Heilmittel wird die s. Z. von Professor Traube mit Erfolg angewandte Methode der Einathmung von Terpentin und als Desinfektionsmittel ungelöschter Kalk vorgeschlagen.

Türkei. Konstantinopel, 17. August. Ein Irade des Sultans ernennt Safvet Pascha und Savas Pascha zu Kommissären für die Unterhandlungen mit Griechenland betreffend die Grenzregulirung. Die Pforte wird diese Ernennung morgen den auswärtigen Botschaftern ankündigen und gleichzeitig auf die gemeinsame, vom 21. Juni datirte Note der Mächte Antwort ertheilen.

— Konstantinopel, 18. August. Italien wird Frankreich in dem Bestreben der Grenzregulirung Griechenlands unterstützen.

Waddington soll erklärt haben, Frankreich werde gegen die Türkei um Griechenlands willen keinen Krieg führen, dagegen werde das gemeinsame Zusammenwirken der Mächte die Türkei dazu verhalten, den Berliner-Vertrag auszuführen.

Amerika. In St. Louis starb vor Kurzem eine Negerin, welche das Alter von 117 Jahren erreichte.

Australien. Die Eröffnung der internationalen Ausstellung in Sydney ist auf den 17. September festgesetzt.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer
in Schaffhausen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 18. August. Die Depression auf den britischen Inseln dauert an; eine zweite rückt gegen Irland vor, wo der Barometer um 4 mm. gefallen ist. Aussichten auf ziemlich starken Südwest-Wind.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Am Donnerstag den 28. August nächsthin, Abends von 7 Uhr an, wird im Gasthof zum „Löwen" freiwillige Verkaufssteigerung abgehalten über das den Geschwistern Hofacher, Samuels, alt Friedensrichters sel. in Kreuzstraße, gehörende **Heimwesen**, bestehend in einem gutgebauten Wohnhause, mit geräumigen gewölbten Kellern und Bäckerei, einer Scheune und circa 72 Aren Garten-, Baumgarten- und Ackerland dabei.

Dieser vortheilhaft gelegene Wohnsitz eignet sich vorzüglich zur Ausübung eines Gewerbes. Bedingungen äußerst günstig.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Oftringen den 12. August 1879.

Der Beauftragte:

1] G. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl

Band für *Lavallières.*

Auch werden schwarze **Strohhüte** zum Umändern besorgt und billigst verfertigt.

Amalie Zennhauser-Goßewisch,

2] Aelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein steinerner **Brunnentrog** mit Abtrog, circa 3.60 Meter lang; um billigen Preis bei

J. Thut, Steinbrecher und Wirth

3] in Oberentfelden.

Sesselflechtrohr

ist à Fr. 1. 60. bis Fr. 3. per Bund wieder vorräthig bei

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Sechs Bäume trockene buchene **Flecklinge**, auf 3, 2½ und 2 Zoll geschnitten; bei

Theodor Fricker, Drechsler

5] in Frick.

Schwarze Doppel-Shawls

in Merinos, Cachemires, Double-Cachemires à Fr. 15. bis Fr. 40. sind neu angekommen und werden zur Auswahl gesandt von

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

10 Stämme trockene buchene **Flecklinge**, von 4½ bis 10 Centimeter Dicke und verschiedener Breite.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [7

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Strangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert beßtens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [8

Wiener-Möbel:

Sessel, Fauteuils, Tabourets etc.,

elegant und solid gearbeitet, bei

J. J. Bührer

9] zur alten Post in Aarau.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Concert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [10

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 13. W.) [11]

Droguerie & Farbwaaren in Aarau,

22. Rathhausgasse. **Basler-Filiale.** Rathhausgasse 22.

Fortwährend zu haben:

Bleiweiss, Borax, Campher, alle **Gewürze**, Glaubersalz, Haaröl in Gewicht, Insektenpulver, Klauenöl, Kölnerleim, **Leinöl** und alle **Firnisse**, Fischthran, Leinsamenmehl, **Medicinalthee**, Magenbitter, **Olivenöl** und **Salatöl**, Politur, Pinsel, Pommaden, **Pferdepulver** und **Viehpulver**, Ricinusöl, Salmiakgeist, alle **Säuren**, Salpeter, Schwefel und -Blüthe, Senfmehl und Tafelsenf, **Terpentinöl**, Wachs, Weingeist, **Wurmmittel**, Weinsteinsäure, **Weinschöne**, Gelatine, Weinfarbe, **Schellack**.

Specialitäten in:

Liqueur-Essenzen, ächt importirt. chines. schwarzen & grünen Thee, Rhum, Cognac & Malaga

Fabrikate in

Lederlack, Eisenlack, Weingeistfirniß für Drechsler, Buchbinder, Bildhauer und Schreiner, **geriebene Oelfarben** aller Art für Häuser, Blech, Gartenmöbel, Blumengeschirre, Geländer und Fuhrwerke in garantirter guter Waare und billigen Preisen empfiehlt

12] **F. Bélat-Studer** in **Aarau.**

Claus & Mayer, Göppingen (Württemberg),

erste deutsche Copirbücher-Fabrik,

circa 15 Papier-Qualitäten.

(H. 71231.) Preis-Courant franko und gratis. [13

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten, als: Sommersproßen, gelbe Flecken, Kupferröthe ꝛc. ꝛc., empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch),

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Gustav Lohse, Parfumeur,

Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [14

Bei Unterzeichnetem sind im Vorrath zum Verkauf:

selbstangefertigte Rohrwalzen

für Spengler und Schlosser,

Copirpressen in verschiedenen Größen, **Wurstmaschinen**, **Kochherde** jeder Art; dieselben werden auf Verlangen besonders angefertigt. Auch halte die sogenannten **Feueressen (Windkästen)** für Schlosser und Schmiede in Vorrath. **Maschinen-Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. Auch werden **Maschinenbestandtheile** zum Hobeln angenommen, sowie alle im Baufach vorkommenden **Schlosserarbeiten** ausgeführt bei

15] **D. Förderer,** Bau- und Maschinenschlosser in **Aarau.**

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor

16] (M.72/VIII.F.) Prof. **G. B. Torretta.**

Generalversammlung

der

Ersparnißkasse Densbüren und Umgebung

Sonntag den 24. August 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause zu Densbüren.

Traktanden: Rechnungspassation.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Mitglieder nur auf diesem Wege höflichst eingeladen, aber um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Densbüren den 18. August 1879. Namens des Vorstandes:

17] Senn, Notar.

Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [18



Zu verkaufen:



Eine rentable, seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Wirthschaft

in nächster Nähe von Aarau. Nach Wunsch kann Land dazu abgetreten werden.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [19

Zu verkaufen:



Zwei neue aufgerüstete **Leiterwägen** mit Vormechanik, für ein- und zweispännig zu gebrauchen; bei

Sam. Rohr, Wagner

20] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:



Ein schönes **Rind** (Gelbfleck); bei Jos. Widmer, Müllerhansen in Gränichen. [21

Zu verkaufen:



Eine sechsplätzige **Kutsche,** eine **Chaise** für ein- und zweispännig, zwei **Hintergeschirre** und ein Paar **Hals-** und **Brustgarne,** Alles in gutem Zustande; bei

Jak. Ryniker, gew. Lohnkutscher

22] in Aarau.

Zu verkaufen.



Wegen gutes kräftiges, zu jedem Dienste taugliches **Pferd** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [23

Zu verkaufen:



Zwei nähige **Kühe,** eine ganz nähig; bei

Sam. Zubler, Wagner

24] in Hunzenschwyl.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Spezereihandels und um bald damit aufzuräumen, verkaufe sämmtliche noch vorhandene Waaren, als: **Kaffee, Essenz,** offen und in Päckli, **Seife, Kerzen, Petroleum, Tabak, Cigarren, Paquetpapier,** sowie **Kübelanken** zum Ankaufspreis.

Hermann Ziegenthalter, Uhrenmacher

25] am Zollrain in Aarau.

Leinwand für Teigtücher,

$^6/_4$ breit, ist einstweilen vorräthig bei

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Herbst-Saison **Seidenkappen** neuester Façon, von Fr. 1. 50. an bis Fr. 4. für Herren. Ferner sind soeben eine schöne Auswahl **Todten-Bouquets** eingetroffen bei

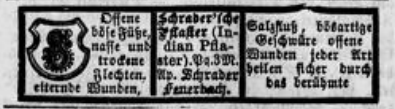
Elise Matter, Modistin

27] in **Kölliken.**

Für Seiler!

Vorgespinnste (Seilfaden) ist à Fr. 1.05. und Fr. 1. 25. per Kilo vorräthig bei

28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Gegen

Hals- & Brustleiden

sind die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** das empfehlenswertheste Hausmittel. [30

Blauen Zwilch

für Sommer-Pferdedecken empfiehlt per Elle ($^3/_4$ breit) à Fr. 1. 50.

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut

beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme

Herisau im August 1879.

32] J. U. Tanner, Med. pract.

Man wünscht einen zahmen Storch zu kaufen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu vermiethen:

In Schöftland, in freundlichster Lage neben dem Dorfe, ist in einem neuen Hause eine **Wohnung** zu vergeben.

Auskunft ertheilt

34] Hermann Lüthy in Schöftland.

Dienstanträge.

Es wird ein **Zimmermädchen** von 20 bis 30 Jahren gesucht. Deutsch und ein wenig französisch sprechend, gut büzeln und nähen ist Hauptsache.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [35

Ein treuer zuverlässiger Knecht

findet Anstellung bei

36] Buhofer in Bonismyl.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Handlungshause en gros im Bezirk Zofingen ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an Lohn gegeben.

Anmeldungen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [37

Platz-Gesuch.

Eine **Magd,** welche die Haus- und Landarbeiten versteht, sucht sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [38

Offener Platz.

Ein treues fleißiges Mädchen findet einen Platz bei

Frau Eich-Günthard

39] in Lenzburg.

Vermischte Nachrichten.

Die Armenpflege von Gränichen hat in ihrer ordentlichen Sitzung am Donnerstag den 4. September nächsthin, Abends 5 Uhr, noch einige Weibspersonen, von welchen eine blind und seit Jahren bettlägerig ist, zu verkostgelden.

Gränichen den 15. August 1879.

Namens der Armenpflege:

40] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiermit Jedermann, seiner Frau Anna Lüscher geb. Hunziker, Beinbernhards von Moosleerau, in Muhen, irgend etwas auf seinen Namen hin anzuvertrauen, da er für von derselben eingegangene Verpflichtungen weder Rede noch Antwort ertheilt.

Obermuhen den 19. August 1879.

41] Bernhard Lüscher, Beinbernhards

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [42

Bank, Commission & Expedition.

☛ Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einem ordnungsliebenden Frauenzimmer von 22 bis 35 Jahren, welche einige tausend Franken Vermögen besitzt, zu verehelichen.

Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man unter Chiffre J. Z. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [43

Bücherreisende,

solide, finden lohnende Beschäftigung in

44] (A. 803.) J. Inker's Buchhandlung in Romanshorn.

Offene Stelle.

Die Stelle eines **Gemeindeschreibers** hiesiger Gemeinde.

Schriftliche Anmeldungen bis 27. l. M. nimmt Unterzeichneter entgegen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.

Hirschthal den 14. August 1879.

Der Gemeindeammann:

45] Hauri.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für **Maschinen-Ingenieure** und **Werkmeister.** Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October. 46]

Wer Pferde in Militärdienst zu geben wünscht,

Dienstzeit vom 30. August bis 27. Oktober, oder 3. September bis 20. September, der melde sich sofort bei

Hans Bachmann, Pferdelieferant

47] in Strengelbach.

Anzeige & Empfehlung

Unterzeichneter zeigt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er sich in **Buchs** als **Schneidermeister** etablirt hat und von jetzt an auf eigene Rechnung solide und billige Arbeiten liefern kann.

Buchs den 8. August 1879.

Heinrich Lienhard-Lehmann

48] Schneidermeister.

Aufforderung.

Wenn Joh. Hunziker, Seiler in Unterkulm, den beim Unterzeichneten eingesetzten Rock innert 14 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird der Inhaber desselben nach Gutdünken darüber verfügen.

Oberkulm den 11. August 1879.

49] H. Gloor, Bierbrauer.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Lüscher, Holländermelchers im Thal zu Muhen, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Donnerstag den 21. August nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Hunziker daselbst.

Aarau den 19. August 1879.

41] Die Geldstagsbehörde.

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [51
Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Rathschläge und **sichere Hülfe** Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Beßten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....**, patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung in Zug.** [52

Nur ein Buch, welches wie **„Dr. Airy's Naturheilmethode"** wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

nothwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Hülfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich-illustrirten Buche*) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in **Aarau** in der **Albrecht'schen Buchhandlung**, welche das selbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [53

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Johannes Deubelbeiß, Gärtner und gewesener Straßenwärter, von Veltheim, in Kirchberg, Gemeinde Küttigen, auf Donnerstag den 21. d. Mts. publizirte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 19. August 1879.

54] Die Gerichtskanzlei.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 16. August 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bergdietikon 27. dies Nachmittags: die Erben des Jos. L. Heimgartner in Gwinden, Gemeinde Bergdietikon. — Birmenstorf 27. d.: Jakob Christoph Humbel, von Birmenstorf, gegenwärtig Kreuzwirth in Maschwanden, Kts. Zürich; Wittwe Laurentine Koller geb. Humbel, von Fislisbach. — Boniswyl 1. Sept. N.: die Erben des Johannes Holliger, Schneider, von Boniswyl; Jakob Werder, Friedrichs von Birrenlauf, Knecht in Teufenthal. — Erlinsbach 29. d.: Joh. Franz Ermel, Metzger, von Obererlinsbach. — Eggen 28. d.: J. Jakob Gisin, von Höllstein, Kts. Baselland, Schreinermeister in Basel. — Gontenschwyl 23. d.: die Erben des verstorbenen Heinrich Bolliger sel., Bezirksrichter im Wyhli zu Gontenschwyl. — Hellikon 25. d.: Dominik Waldmeier, Josephs von Hellikon. — Leibstatt 26. d.: Joseph Anton Marschall, von Vordersolbach, Gde. Espach, Königr. Württemberg; in Leibstatt. — Magden 28. d.: Siegfried Schneider, von Magden. — Menziken 23. d. N.: Elisabeth Galliker, Tochter des Franz Joseph Galliker, von Maihausen, Gde. Gunzwyl, Kts. Luzern. — Möhlin 26. d.: Fidel Waldmeier, Maurer, von Möhlin; Sebald Gerspach, von Wallbach, Müller in Zuzgen. — Oberentfelden 25. d. Abends: Wittwe Elisabeth Haberstich geb. Matter, Jakobs, alt Bannwarts am Berg von Oberentfelden. — Oberrüti 25. d.: Auskaufsvertrag zwischen Fridolin Mietlisbach in der Küfern zu Oberrüti, und seinen zwei Schwestern Elisabetha und Katharina Mietlisbach. — Schafisheim 23. d. N.: Rudolf Huggenberger, Johannesen sel., von Seon; im Hof Bettenthal zu Schafisheim. — Schmiedrued 24. d.: Samuel Brunner, Viehhändler in Kirchleerau. — Sins 28. d.: Simon Billiger, Kanbis v. Reußegg. — Villmergen 28. d.: Peter Lang, Schuster, von Pfaffnau. — Werd 26. d.: Johann Zgraggen, Vater, von Schattdorf, Kts. Uri; in Werd. — Wohlen 26. d.: Jakob Müller-Lüscher in Lenzburg. — Wohlenschwyl 26. d. N.: Anna Maria Meier geb. Nägelin, von Büblikon; in Wohlenschwyl. — Zofingen 25. d.: Sigmund Steinegger-Scheurmann, von Zofingen.

Bevormundung. Bezirksamt Brugg. Pauli, Jakob, Kaspars, alt Bannwart, von Villnachern; auf eigenes Begehren.

Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Bremgarten. Bock, Johann Jakob, Hanseltönis von Anglikon. Eingaben bis 2. September bei der Gemeindekanzlei Anglikon.

Schuldenrufe. Bezirksgericht Bremgarten. Huber, Katharina, Vogts von Oberlunkhofen, und Huber, Jakob, Vogts von daselbst. — Bock, Maria, Xaveris, Bernharden von Anglikon. Eingaben bis 2. Sept. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Kantons Luzern.** Hübscher, Joseph Leonz sel., alt Gemeindeverwalter, von und in Niederschongau. Eingaben bis 31. August bei der Gerichtskanzlei Hitzkirch.

Oeffentl. Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Bock, Maria Anna geb. Konrad, gewesene Ehefrau des Bernhard Bock, alt Ammanns von Anglikon. Eingaben bis 2. Oktober bei der Gemeindekanzlei Anglikon.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Amsler, Anton, Preuß, von und in Densbüren. — Schärer, Johannes, Hägelis, Zimmermann, von und in Biberstein. — Hunziker, Rudolf, Bernhards, Pintenwirth an der alten Straße in Obermuhen. — Hächler, Jakob, Dürigs, Posamenter in Gränichen. — Amsler, Johannes, Zimmermann, von und in Densbüren. — Nußbaum, Louise geb. Stapfer, Melchiors, Küfers von Densbüren, in Brugg; vermögenslos. Eingaben bis 20. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Gretener-Bumbach, Martin, Kaufmann und Wirth in Mellingen. — Suter, Xaver, Resen von Freienwyl; auf Ebnehof, Gde. Obersiggenthal. — Minikus, Eduard, von Nußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Baumgartner, Bernhard, Kappis v. Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Widmer, Johann, Cölestinen, Schneider, von Spreitenbach. — Hunziker, Samuel, von Kirchleerau, in Ennetbaden; vermögenslos. Eingaben bis 27. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Dubler, Johann, Kohlers von Wohlen. Eingaben bis 22. Sept. **Bezirksgericht Brugg.** Roth, Gebrüder Abraham, Schmied, und Rudolf, Schmieds; Beide in Remigen. Eingaben bis 17. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Bolliger, Gebrüder Jakob, Samuel und Gottfried auf Aufbruch zu Schloßrued. — Bolliger, Rudolf, Badener in Kirchrued, Gde. Schloßrued. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 1. bis 14. September. — Wiederkehr, Jakob, Bläsis v. Gontenschwyl, Knecht bei Wittwe Weber, Müllersämelis in Reinach; vermögenslos. — Bolliger, Jakob, Schuster, von Schmiedrued; vermögenslos. — Vogt, Marie, Fischerheinrichs von Menziken; vermögenslos. — Maurer, Maria Elisabeth geb. Bolliger, im Schiltwald zu Schmiedrued; vermögenslos. Eingaben bis 27. Sept. — Frei, Gottlieb, Uhrenmacher, von Gontenschwyl. Eingaben bis 4. Okt. **Bezirksgericht Laufenburg.** Jäggi, Xaver, von Münchwylen. — Mösch, Viktor, von Frick. — Zumsteg, Markus, Müllerkanselis von Oberhofen. Eingaben bis 19. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Marti, Johannes, Seilers, Zettler in Othmarsingen. — Frei, Jakob, Gärtner in Möriken. — Bertschi, Johannes, Uhrenmacher in Schafisheim. — Wittwe Härdi, Margaritha, Jakobs, Schmieds in Staufen. Eingaben bis 20. September. — Huber, Rudolf, Zuckerbäcker, von Oberkulm; in Othmarsingen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 20. August bis 4. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Weber, Johann, in Ryburg. Eingaben bis 15. Sept. — Graf, Jakob, Wagner in Kaiseraugst. Eingaben bis 16. Sept. — Brutschi, Adolf, Maler in Rheinfelden. Eingaben bis 20. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Hochuli, Johann, Schusters Ehefrau, früher in Aarburg, nun in Reitnau; vermögenslos. Eingaben bis 20. Sept. — Berchtold, Jakob, Eisenhändler, von Schmiedrued, an der alten Straße zu Oftringen; vermögenslos. Eingaben bis 27. September.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Kulm. Gloor, Hermann, alt Ammanns von Oberkulm. Eingaben bis 4. Oktober.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Laufenburg. Wittwe Acle, Agatha geb. Erb, Stöffis von Herznach; unlängst verstorben. Eingaben bis 16. September. (Schluß folgt.)

München den 16. August 1879.

		Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Waizen per Ztnr.		11	03	—	24	—	—
Roggen „	„	7	44	—	—	—	—
Gerste „	„	7	41	—	—	—	—
Haber „	„	7	78	—	—	—	—
Wicken „	„	6	65	—	—	—	—
Repssamen	„	—	—	—	—	—	—
Leinsamen	„	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 16. August 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. —. —., per Becken 25 bis — Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 9 Stück 60 Rp. Kirschen per Kilo 50 bis 60 Rp. Neue Jakober-Aepfel 4 bis 5 Paar 10 Rp. Bohnen per Teller 20 Rp. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 20 Rp. 3 Salatköpfe, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 4 Kohlraben, 1 Bündli Rübli je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 68. 23. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franko durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate beliebt man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

V.

Bereiten wir vorzügliche Waare und wir Schweizer haben noch guten Grund und Boden unter unseren Füßen. Bestreben wir uns, nach und nach das Geschäft auf sehr solider Basis aufzubauen. So lange Milchlieferanten und Käser auf beiden Enden eines in der Mitte unterstützten Balkens entgegenstehen und sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht zu heben suchen, ist jedoch eine gedeihliche Entwicklung unmöglich. Zu dieser Unhaltbarkeit trugen namentlich die Schwindeljahre von 1870 bis 1872 bei, wozu die Unklugheit einer Anzahl Käser ihr Scherflein leistete. Diese Herren meinten, die Preise gehen bis zum Himmel, und wenn sie mehr für die Milch zahlen, dann müssen deren Produkte auch mehr gelten. Ich kenne ein Beispiel aus dem Emmenthal von 1872, wo auf die vierpfündige Maaß Milch 38 Rp. geboten wurde. Man mochte die Zeit nicht erwarten, bis der Milchverkauf wieder begann und kaufte 6 bis 12 Monate zum Voraus. Der Milchhandel ariete in einen eigentlichen Milchkrieg aus. Keine vernünftige Ansicht konnte mehr Oberwasser gewinnen. So rückte das Jahr 1873 heran und versetzte manchen Sinnberauschten in eine entsetzliche Nüchternheit, wenn er mit Schiller sprechen mußte: „Einen Blick nach dem Grabe seiner Habe sendet noch der Mensch zurück." Seitdem herrscht immer eine gewisse Muthlosigkeit, die gerade durch die diesjährigen Erfahrungen nicht gehoben werden kann. Es setzt nicht in Erstaunen, wenn man von tüchtigen Käsern äußern hört: Insofern die Milchlieferanten nicht ein Entgegenkommen zeigen, so liquidiren wir das Geschäft; wir wollen nicht unser Vermögen noch länger auf's Spiel setzen.

Es wäre an der Zeit, sich nach einem Mittel zur Verständigung umzusehen, welches man nach meiner Ansicht darin finden könnte, daß ein Minimalpreis per Liter angesetzt und keine festen Käufe abgeschlossen würden. Der Mittelpreis des Käses sollte entscheiden. Würde man beispielsweise festsetzen, die Käser hätten bei einem Erlös von Fr. 60. per Zentner Emmenthaler-Käse — natürlich ohne Bezug auf Ausschußwaare — 10 Cts. per Liter zu bezahlen, proportionell bei Fr. 70. Erlös 11,66 Cts., so wäre das Interesse beider Parteien gewahrt und Milchkäufer und Milchverkäufer dürften sich bei derartiger Berechnung nicht unzufrieden stellen. Ich denke, jede Milchgesellschaft wird ihren soliden Käser behalten wollen und ihm einen seinem Geldumsatz und seiner Arbeitskraft entsprechenden Lohn gönnen. Es ist bei diesem Geschäft nicht, wie bei vielen anderen, daß sich bei vermehrter Thätigkeit ein größerer Gewinn erzielen läßt. Was aus der Milch herauszubringen ist, hat man schon lange herausgebracht und unsere Bauern wissen es bald so gut wie der Käser, daß aus 100 Pfund Milch 9 Pfund Emmenthaler-Käse gewonnen werden kann. Der Käs — als gute Waare taxirt — muß aber, wie allgemein bekannt, die Milch bezahlen, indem die Nebenprodukte nicht weiter reichen, als dem Käser seinen Lohn, seine Betriebskosten, seine Kapitalzinse und die Prozentverluste für kranke Waare zu decken. Die Milchlieferanten haben darum ein sicheres Thermometer in Händen, an dem sie die Kälte und Wärmegrade des Käsemarktes, also auch den Milchpreis ablesen können.

Da dem nun so ist, so werden es hoffentlich die Landwirthe den Käsern nicht verübeln, wenn sie sich die Milch nicht zu dem Preise anzueignen gedenken, der ihnen eine sichere Einbuße in Voraussicht stellt. Die Bauern haben gewöhnlich auch keinen Nutzen, wenn ihr Milchabnehmer verspielt und die wenigsten werden Freude haben, wenn sie einen redlichen, strebsamen Mann aus dem Grunde dem Ruin entgegengehen sehen, daß sie in ihrer Kurzsichtigkeit seine Existenz untergraben haben. Unsere Sennen sind in ihrer großen Mehrzahl thätige Arbeiter und es ist nicht ihre Schuld, wenn Einnahmen und Ausgaben nicht in richtigem Verhältnisse zueinander stehen. Wäre es ihnen — bei den geringsten Anzeichen von Ebbe — möglich, durch vermehrte Thätigkeit größere Einnahmen zu erzielen, sie würden es nicht unterlassen und dem Oekonomen gerne höhere Preise bezahlen, allein es kann nicht sein.

(Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 19. August.

Zum Amtsrevisor von Brugg wird gewählt: Herr Samuel Leder, von Brugg, bisheriger Bezirksverwalter.

Auf den Ablauf der bisherigen Pacht der Staatsdomäne Muri und nach erfolgter Konkurrenzausschreibung zur neuen Uebernahme wird dieselbe dem Herrn Friedensrichter Urech, von Niederhallwyl, übertragen.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 19. August.

1) Gottlieb Hunziker, Rudolfs, Boten, Landarbeiter, von Moosleerau, geboren 1844, verheirathet, fallit, hat sich des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148 und 150. lit. c. des Strafgesetzbuches schuldig gemacht, und wird dafür in Anwendung von §. 152. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus, sowie zum Ersatz der Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens verurtheilt.

2) Gottlieb Eichenberger, Samuels sel., Dillis, Maurer, von Beinwyl, in Reinach, geboren 1841, wird des Verbrechens der Unzucht gegen die Natur im Sinne des §. 96. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 97., Absatz 2. daselbst, zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, zu 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren nach Ablauf der Strafzeit und zur Bezahlung der sämmtlichen Prozeßkosten verurtheilt.

— Vorletzten Freitag hat am Ausmarsch der Geniekompagnie VII. die Pionnierkompagnie eine Telegraphenlinie Brugg-Bremgarten mit den Stationen Brugg, Mellingen und Bremgarten erstellt, welche dann in der darauffolgenden Nacht durch bübische Bosheit theilweise zerstört wurde. Zwischen Mellingen und Bremgarten war ein Kabel gelegt, dasselbe wurde oberhalb Fischbach beschädigt, in den Ortschaften Fischbach und Göslikon sogar total entzweigeschnitten.

Eine gesalzene Tracht Prügel für die Thäter, welche hoffentlich ausgemittelt werden, wäre hier auch nicht abwegs, meint „Badener Tagblatt."

— Aarau, 21. August. Auf dem gestrigen Viehmarkt wurden aufgeführt: 89 Ochsen, 662 Kühe und Rinder, 61 Schafe und Ziegen und 291 Schweine. Gehandelt wurde ordentlich. Die Preise blieben ziemlich fest. Per Bahn wurden Abends spedirt 220 Stück.

— In Auenstein ist am 19. August in der Aare ein männlicher nackter Leichnam gelandet worden. Der Unglückliche ist circa 18 Jahre alt und ist nach den Badhosen, die er trug, wahrscheinlich ertrunken.

— In Lengnau ist am 16. August Abends auf dem Estrich des Hauses des Joseph Suter und der Wittwe Braunschweig

Feuer ausgebrochen, das jedoch Dank schneller Hülfe bald gelöscht werden konnte. Der obige Hauseigenthümer Suter ist der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

— **Mumpf.** Letzten Samstag früh wurde eine weibliche Leiche im Rheine gelandet. Der bezirksärztliche Befund konstatirte, daß die Person nur kurze Zeit im Wasser gelegen habe und circa 50 Jahre alt sei. Es stellte sich nun heraus, daß es eine Frau von Herznach, Namens Katharina Ueker, gewesen, deren Leiche dann auch dorthin abgeholt wurde. Unglückliche Familienverhältnisse sollen dieselbe zu diesem traurigen Schritt veranlaßt haben.

— **Laufenburg**, 18. August. Auf dem heutigen Viehmarkt wurden circa 225 Stück Vieh aufgeführt, meistens Kleinvieh. Handel lebhaft.

— In **Frick** fand letzten Sonntag, zahlreich besucht, die angekündigte Versammlung des nordschweizerischen Bienenzüchter-Vereins statt. Herr Honighändler Näf aus Basel hielt am Bienenstand einen Vortrag über die Einwinterung der Bienen und gab außerdem in einem zweiten Vortrag über verschiedene Gebiete der Bienenzucht praktische, selbst erfahrene und erprobte Mittheilungen und Räthe. Herr Pfarrer Müller aus Wittnau hielt einen interessanten Vortrag über die Bienenzucht der Römer vor Christi Geburt und verglich deren Verfahren mit dem der Jetztzeit. Im oberen Frickthal existirt ein lebhaftes Interesse für die Bienenzucht, was schon daraus hervorgeht, daß daselbst vor einem Jahre ein Lokalverein gegründet wurde, der gut gedeiht.

— **Aarau.** Vorgestern Vormittags sind hier die oberhalb dem Wasserrad des Hrn. Müller Dubs beschäftigten Gas- und Wasserarbeiter Löw und Schneider auf einem morschen Laden durchgebrochen und über das Wasserrad hinuntergestürzt. Löw, Familienvater, ist sozusagen mit dem Schrecken davongekommen, dagegen ist Schneider, ein starker junger Mann, schwer verletzt in den Spital gebracht worden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 19. August.

Der Bundesrath bestellt zu Kriegsrichtern für den Zusammenzug der 1. Division: Ducrey, Hauptmann, und Rivoire, Oberlieutenant; zu Ersatzmännern: die Oberlieutenants Paschoud und Roguin.

Dem Kanton Neuenburg wird für die Zerstörung eines konstatirten Phyllozera-Herdes bei Colombier-Troisrods ein Bundesbeitrag zugesichert.

Die Vollziehungsverordnungen von Uri und Zug zum Militärpflichtersatzgesetz werden genehmigt.

Ernannt werden zu Gehülfen der Control-Ingenieure Tschienci und Simonett: Friedrich Seiler, von Bönigen, und B. Giantni, von Sobrio.

— **Gotthardtunnel.** Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 23,5 Meter, auf der Seite von Airolo 20,4 Meter; total somit 43,9 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,3 Meter.

— **Gotthardbahn.** Die Arbeiten an der Gotthardbahn sind nun insofern einem weiteren Publikum zugänglich, als die interessante und malerisch schönste Strecke von Brunnen bei Schwyz längs des rechten (östlichen) Seeufers bis Flüelen in Uri mit aller Energie in Angriff genommen ist. Die nahezu drei Stunden lange Strecke bewegt sich zum Theil in Tunnels, zum Theil an der offenen Felswand, wo sie dann einen herrlichen Anblick des Urnersees, Rütlis, Urirothstocks und der Gotthardberge gewährt. Die Eisenbahn liegt tiefer als die Axenstraße, welche vor circa 20 Jahren hier erstellt wurde. Das Sprengen der Felsen gleicht einer gewaltigen Kanonade, welche ein zehnfaches Echo in den Bergthälern erweckt. Die nunmehr sehr zahlreichen Fremden auf dem gegenüberliegenden Seelisberge und in den anderen näheren Kurorten haben den akustischen Genuß dieses Donners zur Genüge.

Die Tellskapelle, die von der genannten Eisenbahn direkt berührt wird, existirt gegenwärtig nicht mehr, man ist mit dem Neubau des Mauerwerkes beschäftigt.

— **Gerichtlicher Verkehr mit Belgien.** Der Bundesrath hat an die eidgen. Stände folgendes Kreisschreiben gerichtet: Die königlich belgische Gesandtschaft macht Namens ihrer hohen Regierung mit Note vom 8. August auf die Wünschbarkeit aufmerksam, einander wechselseitig die Verurtheilungen wegen Verbrechen und Vergehen jeder Art mitzutheilen, welche von den Gerichten des einen Landes gegen Angehörige des andern ausgesprochen werden. Es hat sich auch die belgische Regierung bereit erklärt, ihrerseits mit der Einsendung der Strafurtheile zu beginnen, falls dasselbe von der Eidgenossenschaft zugesichert werde. Indem wir diesen Vorschlag nur begrüßen können und uns zur Vermittlung der Akten gerne bereit erklären, laden wir Sie ein, uns mitzutheilen, ob Sie gesonnen sind, auf das verdankenswerthe Anerbieten eintreten zu wollen. Für den Fall, daß alle Kantone — woran zu zweifeln wir keine Veranlassung haben — zu diesem Uebereinkommen ihre Zustimmung erklären werden, wird das nämliche Formular, welches zur Zeit im Verkehre zwischen der Schweiz und Deutschland im Gebrauche ist, zur Anwendung kommen.

— **Bundesstadt**, 19. August. Heute tritt hier die eidg. Sanitätskommission unter dem Vorsitz des Chefs des Departements des Innern, Herrn Bundesrath Schenk, zusammen, um die Vorlagen zu einem Gesetze oder einer Verordnung über den Verkauf von importirtem Fleisch und zu einem eidgen. Seuchengesetz, in welchem auch die Frage des Impfzwanges ihre Erledigung finden soll, durchzuberathen. Gestern fand das Gleiche mit dem Gesetzesentwurf über den Verkauf von Geheimmitteln durch die dafür bestellte Kommission statt, wobei an demselben einige Modifikationen vorgenommen wurden. Wie uns von maßgebender Seite mitgetheilt wurde, sollen diese Entwürfe und was daran herummodifizirt wird, nicht vorher veröffentlicht werden, bis dieselben die Berathung des Bundesrathes passirt haben und die definitive Redaktion, in der sie vor die Bundesversammlung gelangen sollen, festgestellt ist. Wir zweifeln aber nicht, daß diese Veröffentlichung, wenn auch nicht auf geradem, so doch auf krummem Wege vorher erfolgen wird, so gut als schon der erste Entwurf des Departements zu einem Geheimmittelgesetz vor einiger Zeit publizirt worden ist. „Auf unerlaubte Weise", erklärt man uns zwar hintendrein; aber was thut Das, geschehen war es doch, wie es schon oft der Fall war und wohl noch mehr der Fall sein wird. In dem nach den Sitzungen des Bundesrathes aufgelegten offiziellen Bülletin erfährt man gewöhnlich möglichst rasch, wenn irgendwo ein Postkurs eingerichtet oder aufgehoben, ein Zollbeamter angestellt, eine kantonale Vollziehungsverordnung zu einem eidgen. Gesetz genehmigt oder ein Sanitäts-Offizier brevetirt oder befördert wird; die anderen wichtigsten Beschlüsse aber viel und oft erst nachher, wenn sie schon einzelne Zeitungen publizirt haben. Auf diese Weise wird die Publizistik, soweit sie ihre Nahrung im Bundesrathhause findet, in ein falsches Fahrwasser gedrängt, in dem schließlich auch derjenige Journalist mitschwimmen muß, der lieber die gerade Straße gegangen wäre. (N. Z.-Ztg.)

— **Schweizer. Unteroffiziersfest.** Obwohl der Himmel letzten Samstag wenig festlich aussah, hatten sich doch etwa 600 Unteroffiziere aus allen Theilen der Schweiz zum Feste in Genf eingefunden. Am Sonntag machte dann das Wetter wieder ein gutes Gesicht, so daß sich im Stand, beim Kanonenrichten, Fechten, Turnen, Reiten und Anschirren ein recht reges Leben entwickelte. Am Mittag setzte sich der Festzug — an 2000 Mann stark — in Bewegung, wobei die stramme Haltung der Festfeiernden angenehm auffiel. Am Mittagstisch, der 1200 Gedecke zählte, fehlte es natürlich nicht an manchem guten Worte. Die in Genf lebenden französischen Unteroffiziere hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre schweizer. Genossen mit einem schönen Becher zu beschenken und das Grab Dufours mit einem reichen Kranze zu schmücken. Dann folgte die Ausfahrt nach Nyon, wo sich ein allerliebstes Festleben entfaltete, dem erst halb 10 Uhr durch die Abfahrt des Dampfers ein Ende gemacht wurde; als aber die Wehrmänner in dem festlich erleuchteten Genf anlangten, kam der Festjubel nochmals über sie und hielt noch etliche Zeit in die Nacht hinein an.

Am Montag wurde die Generalversammlung abgehalten und die Sektion Winterthur in derselben zum Centralcomité für das nächste Jahr gewählt. Preisarbeiten waren, wie Herr Oberst Sauffure im Namen der Jury eröffnete, 47 eingegangen und zwar sowohl von Sektionen, als von einzelnen Unteroffizieren. Im Allgemeinen befriedigten die Leistungen, doch sprach das Preisgericht den Wunsch aus, es möchten in Zukunft etwas speziellere Fragen gestellt werden, die das eigene Denken der Leute mehr anregen und dieselben nicht blos veranlassen, das in den Instruktionskursen Gehörte zu reproduziren.

Das Fest der Unteroffiziere gelangte gestern mit einem Ball im Wahlgebäude zu seinem Abschlusse. Der neu eingerichtete Springbrunnen, die Dekoration mit blühenden Pflanzen, die ganze Anordnung der Gasflammen brachten einen feenhaften Effekt hervor. Die Zahl der aktiven und passiven Theilnehmer am Ball stieg auf 2000.

Einen erhebenden Eindruck machte die Fahnenübergabe, welche sich um sechs Uhr Abends beim National-Monument vollzog. Hier war gegenüber dem National-Monument ein sehr hübsches Gegenstück in Form eines von Panoplien verzierten und von vier kleinen Kanonen umstarrten Obelisken, der die Büste Vater Dufours trug, errichtet worden. Im Kreise herum umschlossen Fahnengruppen, jede mit einem geschmackvoll gehaltenen Kantonswappen verziert, die in schöner Haltung dastehende Schaar. Der bisherige Centralpräsident, Adjutant Fleutet, übergab die Fahne seinem Nachfolger, dem Scharfschützen-Wachtmeister Geilinger von Winterthur. Vor, zwischen und nach den Reden wechselten die Musikchöre der Landwehr, des

Auszuges und der Sappeurs-Pompiers ab. Hr. Regiments-Kommandant Rigaud brachte den Gästen den Abschiedsgruß und den Dank der Feststadt dar. Eine große Menschenmenge umwogte das Ganze.

Basel. Die belgische Würfelkohle. Von verschiedenen in letzter Zeit für den Hausbedarf angepriesenen Kohlensorten hat diese seit Jahresfrist hier eingeführte „belgische Würfelkohle" unser Interesse erregt.

Wenn wir uns erlauben, dieselbe öffentlich zu besprechen, so thun wir es, nachdem wir durch längeren Gebrauch und vergleichende Versuche mit andern Kohlensorten uns überzeugten, daß dieselbe gegenüber allen bisher bekannten Heizmaterialien, welche Roosteinrichtung erfordern, wirklich in jeder Beziehung die vorzüglichste ist.

In erster Linie heben wir die fast rauchfreie Verbrennung und folglich das Ausbleiben von Ruß hervor, dann die unvergleichliche Reinheit, in welcher dieses Material in Verkauf kommt, endlich die Leichtigkeit, diese Kohle in Brand zu stecken, sowie die intensive Hitze, die sie in wenigen Augenblicken erzeugt. Man stelle sich nicht etwa vor, eine große Stückkohle zu finden, sondern die betreffende Kohle besteht, wie die Bezeichnung es schon andeutet, in kleinen Würfeln von gleichmäßiger, etwa nußähnlicher Größe. Hr. Suter-Suter auf dem Barfüßerplatz in Basel, welcher den Verkauf dieser Kohle treibt, hat uns bereitwilligst einige Notizen über die neueste Gewinnung und Wascheinrichtung mitgetheilt, woraus wir erst den wahren Begriff von der Bedeutung und Zweckmäßigkeit der Produktion empfingen. Es würde uns zu weit führen, wollten wir hier diese Behandlung im Detail beschreiben, welche darin besteht, daß alle Unreinigkeiten, wie z. B. Staub, Lett, Schiefer ꝛc., von der Kohle entfernt werden. Es ist aber einleuchtend, daß die Kohle von vornherein schon sehr gute Eigenschaften besitzen muß, Eigenschaften, die nicht durch irgend welche Behandlung beigebracht, sondern nur veredelt werden können. Eben diese bietet uns die Kohle aus dem Bergwerke „Hazard" bei Lüttich im günstigsten Maße. Die Besitzer von Luftheizungen, Badeinrichtungen einerseits und die Freunde einer bequemen, warmen Zimmerheizung anderseits dürften deßhalb sich freuen, endlich eine Kohle bei der Hand zu haben, welche ihnen manche Unzuträglichkeiten in Folge von Ruß und Rauch erspart und die auch hinsichtlich des Kostenpunktes noch Vortheil bieten wird.

Bern. Vom 22. bis 27. September wird in Langenthal unter der Leitung des Hrn. Turninspektor Niggeler ein Turnkurs für Lehrer des deutschen Kantonstheils stattfinden. Derselbe ist für 30 Theilnehmer berechnet, von denen Jeder 2 Fr. Taggeld und Reiseentschädigung erhält. Die Uebungen sollen während sechs Tagen täglich sechs Stunden in Anspruch nehmen.

Freiburg. Sonntag Nachmittags den 17. August fand nach dem „H.-C." die feierliche Uebergabe und Einweihung der neuen Orgel in der protestantischen Kirche statt. Die Theilnahme war eine sehr große und die Feier eine würdige. Dieser Schlußstein zum protestantischen Kirchenbau im katholischen Freiburg kann nur beitragen, die Mitglieder der protestantischen Gemeinde immer enger zu verbinden. Wir wünschen dies von Herzen. Das Werk selbst wird von den Experten HH. Karl Locher in Bern, Aug. Cuany und Ed. Vogt in Freiburg als ein in jeder Beziehung sehr gelungenes bezeichnet. Es besteht aus 2 Manualen mit Pedal, 16 Registern und gereicht dem Erbauer, Hrn. Otto in Luzern, zur Ehre und Empfehlung.

Solothurn. Gemäß Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz vom 17. September 1875 und der kantonalen Vollziehungs-Verordnung vom 30. Mai 1876 wird die Flugjagd mit 1. September, die allgemeine Jagd mit 1. Oktober eröffnet. Schluß für beide am 15. Dezember. Auf der Flugjagd dürfen vor Beginn der allgemeinen Jagd keine andern Hunde als Hühnerhunde verwendet werden. Für die Flugjagd und die allgemeine Jagd wird nur ein Patent zur Taxe von Fr. 35. ausgestellt. Jagdliebhaber, welche sich um ein Patent bewerben wollen, haben sich bis Samstag den 23. August beim betreffenden Oberamte anschreiben zu lassen.

Ausland.

Deutschland. Düsseldorf, 16. August. In hier beabsichtigt man im nächsten Jahre eine große Gewerbeausstellung für Rheinland, Westphalen und benachbarte Bezirke in Verbindung mit einer allgemeinen deutschen Kunstausstellung zu veranstalten. Zwei Garantiefonds von 100,000 Mark und von circa 400,000 Mark bilden die finanziellen Grundlagen des Unternehmens. Ein aus über 200 hervorragenden Männern des Ausstellungsgebietes bestehendes Hauptcomité, der Vorstand (26 Mitglieder), circa 70 über den ganzen Bezirk vertheilte Lokalcomité's, 5 Ausschüsse und 17 Kommissionen hier am Orte sind für die Ausstellung tätig. Das Ausstellungsterrain ist mit dem hiesigen zoologischen arten verbunden, dessen schöne, mit weiten Wasserflächen verbundene Anlagen am Fuße der bewaldeten Grafenberge den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt versprechen.

Der Plan für das Ausstellungsgebäude wird in praktischer Anordnung und künstlerischer Ausstattung sicher allen berechtigten Erwartungen genügen. Acht Dampfkessel, in zwei Kesselhäusern vertheilt, und 15 Betriebsmaschinen mit zusammen 950 Pferdekräften werden die erforderlichen Motoren in ausreichendster Weise liefern.

Bis zum 1. August waren Anmeldungen von 1560 Ausstellern hier eingegangen, ein Resultat, welches als überraschend günstig betrachtet werden muß. Mit Ausnahme einiger Zweige der Textilindustrie sind alle übrigen Industrien und Gewerbe in hervorragender Weise vertreten. Der Termin für den Schluß der Anmeldungen ist auf den 1. Oktober 1879 festgesetzt. Die Ausstellung wird die bedeutendste sein, die in Deutschland je stattgefunden hat. Denn der Ausstellungsbezirk bildet den industriereichsten Distrikt Deutschlands; es giebt fast keine Industrie, die in demselben nicht vertreten wär. Wenn Rheinland, Westphalen, der Regierungsbezirk Wiesbaden und die benachbarten Bezirke ausstellen, dann stellt eben Deutschland aus und es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Ausstellung auch im Auslande das größte Interesse erregen wird. Diese Anziehungskraft wird wesentlich noch erhöht werden durch die Verbindung der Ausstellung mit der allgemeinen deutschen Kunstausstellung. Dieselbe wird von der deutschen Kunstgenossenschaft veranstaltet, die sich auch über Deutsch-Oesterreich erstreckt. Ein besonderer Theil des Ausstellungsgebäudes ist für die Kunstausstellung bergerichtet, an diese schließt sich die Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer, das moderne Kunstgewerbe und endlich in weiten, lichten Räumen die weiteren Gruppen der Industrie und Gewerbe.

England. London, 20. August. Gestern warf eine Rede Gladstone's in Chester der Regierung vor, sie habe es nicht verstanden, den Ehrgeiz Rußlands aufzuhalten, welcher seit dem Berliner-Vertrage stärker als je sei. Gladstone bezeichnet den Krieg gegen die Zulus als grausam. Es sei eine unnütze und lächerliche Idee, Cypern zu besetzen, um damit Rußland Schach zu bieten. Indem Gladstone von der Auflösung der Kammer sprach, empfahl er der liberalen Partei Einigkeit im unausgesetzten Angriff gegen die Konservativen.

Frankreich. Man meldet aus Rochefort, daß die dortigen Marinearbeiter für den 31. August ein großes Bankett veranstalten, bei welchem die Arbeiter der anderen französischen Häfen durch Deputationen vertreten sein werden. Man will auch die hervorragendsten republikanischen Senatoren und Deputirten, als Victor Hugo, Gambetta, Louis Blanc, Velletan, Bethmont u. s. w. dazu einladen.

Griechenland. Athen, 21. August. Ein königliches Dekret ruft 8000 Mann vom zweiten Aufgebot der Landwehr unter die Waffen. Der König vertagt seine Reise nach Westeuropa.

Italien. Neapel, 16. August. Zwei Lavaströme fließen seit gestern aus dem Vesuv nach der Basis seines Kegels. Heute fand kein Ausbruch statt.

Oesterreich. Staßfurt. Am 14. August, Abends, ist in dem fiskalischen Salzwerk ein Theil der vierten Etage eingestürzt. Der Luftdruck war ein gewaltiger, Alles, was sich in der Nähe befand, wurde zertrümmert, die Wetterthüren waren herausgerissen, sogar Arbeiter wurden von den Wagen geschleudert. Dem Glück ist es zu danken, daß sich zur Zeit keine Personen in der Etage befanden, sonst wäre das Unglück ein unabsehbares. Die Ursachen dieser Katastrophe sind bis jetzt noch nicht bekannt.

Rußland. St. Petersburg, 16. August. Das erste seit Verkündung des Standrechtes in Moskau abgehaltene Kriegsgericht fand am Dienstag statt. Ein Mann, Namens Nikolai Zenkoff, wurde wegen Angriffs auf einen Posten zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 12 Jahren Minenarbeit verurtheilt.

Spanien. Madrid, 21. August. Ein Aufstand ist in Marokko ausgebrochen. Der Statthalter von Tanger ist beauftragt, ihn zu bekämpfen.

Amerika. Washington, 20. August. Seit drei Tagen herrscht ein Sturm über dem atlantischen Ozean, welcher große Verluste herbeiführt. Das gelbe Fieber nimmt in Memphis ab.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer
in Schaffhausen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 21. August. Der Barometer fällt fortwährend rasch an den französischen Küsten und in Paris. Aussichten auf Südost- bis Südwest-Wind, Warmes Wetter. Stürmische Regengüsse.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Am Donnerstag den 28. August nächsthin, Abends von 7 Uhr an, wird im Gasthof zum „Löwen" freiwillige Verkaufssteigerung abgehalten über das den Geschwistern Hofacher, Samuels, alt Friedensrichters sel. in Kreuzstraße, gehörende **Heimwesen**, bestehend in einem gutgebauten Wohnhause, mit geräumigen gewölbten Kellern und Bäckerei, einer Scheune und circa 72 Aren Garten-, Baumgarten- und Ackerland dabei.

Dieser vortheilhaft gelegene Wohnsitz eignet sich vorzüglich zur Ausübung eines Gewerbes. Bedingungen äußerst günstig.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Oftringen den 12. August 1879.

1] G. Zimmerli, Gemeindeschreiber.

Emdgras- und Haser-Steigerung.

Herr Sam. Bolliger im Batthof dahier bringt am Samstag den 30. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, an öffentliche Verkaufssteigerung: den Ertrag ab circa 20 Jucharten **Emdgras** und „ 5 „ **Haser.**

Schloßrued den 21. August 1879.

Der Beauftragte:

2] Gloor, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:

Zwei so gut wie neue **Doppelflinten**, ein Vorder- und ein Hinterlader, um billigen Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [3

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Spezereihandels und um bald damit aufzuräumen, verkaufe sämmtliche noch vorhandene Waaren, als: **Kaffee, Essenz**, offen und in Päckli, **Seife, Kerzen, Petroleum, Tabak, Cigarren, Paquetpapier**, sowie **Kübelanken** zum Ankaufspreis.

Hermann Ziegenthaler, Uhrenmacher

4] am Zollrain in Aarau.

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
„ „ „ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ „ „ 15 „ „ „ „ 30 „
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

5] **C. Richner**, Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Sechs Bäume trockene buchene **Fleckliinge**, auf 3, 2½ und 2 Zoll geschnitten; bei Theodor Fricker, Drechsler

6] in Frick.

Mit Draht gebundene Geschäfts-Bücher,

empfohlen in der Leipziger „Illustrirten Zeitung" und in der „Neuen Zürcher-Zeitung", liefert die Bücherfabrik von

Ferd. Carpentier, Zürich.

Fabrik-  Marke.

Prämirt mit der Silbernen Medaille, Paris 1878.

Bestellungen auf obige Geschäftsbücher können bei allen grösseren Papierhandlungen in der ganzen Schweiz abgegeben werden.

In Aarau bei Herrn Ed. Albrecht.
„ J. J. Christen.
„ Hagenbuch, jgr.
„ D. Schmuziger-Fisch.
„ K. Stierli.
„ U. J. Wittmer.
„ G. Zebert. [7

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller bester Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

8] **C. Richner**, Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Läden in allen Dicken;
Dach- und **Gypslatten** (konisch);
Deckleisten 2c.
halte stets vorräthig zu billigsten Preisen

9] **A. Knoblauch**, Säge, **Oberentfelden.**

Gesucht:

Leistungsfähige Lieferanten für Sessel-Strohhalme.

Offerten mit billigster Preisangabe sub M. B. 3665. an

10] (H. 3665. Z.) **Haasenstein & Vogler** in **Zürich.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) 11

Wir beehren uns, unserer geehrten Kundschaft wie dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir die Vertretung unseres Schweizergeschäftes dem Herrn G. H. Wunderli unterm Schnecken in Zürich entzogen und unsere Schweizer-Filiale mit heute unter unserer eigenen Firma in

Zürich, Rennweg Nr. 6. Zürich,

wieder eröffnet haben.

Wir übertragen die sämmtliche Leitung unserer Filiale dem Herrn

Emil Stapfer in Zürich

und bitten höflichst, das uns bis anhin geschenkte Zutrauen auch auf unsere neuerrichtete Geschäftsabtheilung und auf deren Führer, Herrn Emil Stapfer, übertragen zu wollen.

Es wird uns sehr daran gelegen sein, durch prompte reelle Bedienung das Zutrauen unserer geehrten Kundschaft zu bestätigen, wie dasjenige eines verehrlichen Publikums zu gewinnen und empfehlen unsere Artikel für technische wie für chirurgische Zwecke bestens.

Mit Hochachtung

Metzeler & Comp., München,
Filiale für die Schweiz.

12] (M. 2647. Z.)



Ausverkauf,



Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren- und Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [13

Bei Unterzeichnetem sind im Vorrath zum Verkauf:

selbstangefertigte Rohrwalzen

für Spengler und Schlosser,

Copirpressen in verschiedenen Größen, **Wurstmaschinen, Kochherde** jeder Art; dieselben werden auf Verlangen besonders angefertigt. Auch halte die sogenannten **Feueressen (Windkästen)** für Schlosser und Schmiede in Vorrath. **Maschinen-Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. Auch werden **Maschinenbestandtheile** zum Hobeln angenommen, sowie alle im Baufach vorkommenden **Schlosserarbeiten** ausgeführt bei

D. Förderer, Bau- und Maschinenschlosser
in **Aarau.**

14]

Einladung.

Zu der auf **Sonntag** den **24. August,** Nachmittags halb 2 Uhr, im Freien beim **Schloß Wildegg** (bei Regen in gedeckter Räumlichkeit) angeordneten

Feier des evangelisch-kirchlichen Vereins

wird hiemit Jedermann freundlich eingeladen. [15

Generalversammlung

der

Ersparnißkasse Densbüren und Umgebung

Sonntag den 24. August 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause zu Densbüren.

Traktanden: Rechnungspassation.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Mitglieder nur auf diesem Wege höflichst eingeladen, aber um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Densbüren den 18. August 1879.

Namens des Vorstandes:
Senn, Notar.

16]



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [17

Dr. West, Hämorrhoiden & Verstopfung,

deren Behandlung und Heilung.

Broschüre gratis und franko.

Haupt-Dépôt: Baden: bei Ruthardt, Apotheker.
Genf: „ Bauter, Apotheker. (H. 4234. X.) [18

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Herbst-Saison **Seidenkappen** neuester Façon, von Fr. 1. 50. an bis Fr. 4. für Herren. Ferner sind soeben eine schöne Auswahl **Todten-Bouquets** eingetroffen bei

Elise Matter, Modistin
in **Küllenen.**

19]

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

20]

Zu verkaufen:



Eine rentable, seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Wirthschaft

in nächster Nähe von Aarau. Nach Wunsch kann Land dazu abgetreten werden.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [21

Zu verkaufen:



Zwei neue aufgerüstete

Leiterwägen

mit Vormechanik, für ein- und zweispännig zu gebrauchen; bei

Sam. Rohr, Wagner
in Hunzenschwyl.

22]

Zu verkaufen:



Ein schönes **Rind (Gelbfleck);** bei Jos. Widmer, Müllerhansen in Gränichen. [23

Zu verkaufen.



Wo ein gutes kräftiges, zu jedem Dienste taugliches **Pferd** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [24

Zu miethen wird gesucht:

In Oberentfelden eine ordentliche **Wohnung** für sogleich oder später.

Von wem, sagt Sommerhalder, Krämer daselbst. [25

Dienstanträge.



Ein in der Weinbehandlung, Wein- und Liqueur-Fabrikation praktisch und theoretisch erfahrener **Keller-Küfer** sucht eine seinen Kentnissen entsprechende Anstellung, entweder in einem Hôtel, einer Weinhandlung oder als Weinreisender.

Frankirte Anfragen unter Chiffre H. M. K. befördert die Expedition dieses Blattes. [26

Ein treues fleißiges Mädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, das die Haus- und Gartenwirthschaft versteht, findet sofort Anstellung.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Stelle-Gesuch.

Ein **Kanzlist** im Alter von 20 Jahren sucht Anstellung für sofort oder innert 2 Monaten auf einer Gemeinderaths- oder Gerichtskanzlei, bei einem Notar oder als Buchhalter in einem größeren Geschäft.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [28

Offener Platz.

Ein treues fleißiges Mädchen findet einen Platz bei

Frau Eich-Güntlisberger
in Lenzburg.

29]

Lehrlings-Gesuch.

In einem Handlungshause en gros im Bezirk Zofingen ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an Lohn gegeben.

Anmeldungen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [30

Gesucht:

Ein gewandter **Säger**; von

A. Knoblauch,

31] Säge, Oberentfelden.

Verloren:



Am Mittwoch den 20. August ist von Triengen bis nach Unterentfelden ein **Schwein**, dem Joseph Schmidli, Schweinehändler im Feld zu Triengen, angehörend, verloren gegangen. Dasselbe war ungefähr 9 Wochen alt, von Farbe weiß und ein Golz. [32

Der redliche Finder ist ersucht, sich gegen ein schönes Trinkgeld bei Schmidli, Schweinehändler in Triengen, zu melden.

Vermischte Nachrichten.



Wer vom 30. August bis 21. September gute **Pferde** in **Dienst** geben will, kann sich sofort anmelden bei

Wilhelm Bertschi, Pferdelieferant in Zofingen (Kunzenbad).

Solide Bezahlung wird zugesichert.

Zofingen den 21. August 1879.

33] Wilhelm Bertschi, Lieferant.

Geschäfts- & Plazirungsbüreau Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An- und Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen**, sowie **Dienstplazirungen** etc. [34

Bauausschreibung.

Die Gemeinde Birrenlauf ist im Falle, einen Anbau am Schulhause erstellen zu lassen. Plan und Baubeschrieb liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Uebernahmsforderungen, entweder für die Gesammtarbeit oder auch für Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeit getrennt, sind bis kommenden 8. September verschlossen dem Unterzeichneten einzureichen.

Birrenlauf den 21. August 1879.

Namens des Gemeinderathes,

Der Gemeindeschreiber:

35] Ol. Werder.

Die Polizeisteuer

für die Gemeinde Schöftland für das Jahr 1879, mit 2½ % dekretirt, wird von heute an mit 1 % in meiner Wohnung und auch von Haus zu Haus bezogen.

Schöftland den 21. August 1879.

Der Polizeigutsverwalter:

36] C. Christen.

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiermit Jedermann, seiner Frau Anna Lüscher geb. Hunziker, Beinbernhards von Moosleerau, in Muhen, itgend etwas auf seinen Namen hin anzuvertrauen, da er für von derselben eingegangene Verpflichtungen weder Rede noch Antwort ertheilt.

Obermuhen den 19. August 1879.

37] Bernhard Lüscher, Beinbernhards.

Wer Pferde in Militärdienst zu geben wünscht,

Dienstzeit vom 30. August bis 27. Oktober, oder 3. September bis 20. September, der melde sich sofort bei

Hans Bachmann, Pferdelieferant

38] in Strengelbach.

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Geschäftsmann, welcher ein kleineres schöngelegenes Heimwesen und eine rentable Spezereihandlung betreibt und noch eine Wirthschaft betreiben möchte, wünscht sich mit einem ordnungsliebenden Frauenzimmer von 22 bis 35 Jahren, welche einige tausend Franken Vermögen besitzt, zu verehelichen.

Ernstgemeinte schriftliche Offerten nebst Photographie bittet man unter Chiffre J. Z. an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [39

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johann Gantenbein, von Grabs, Kts. St. Gallen, im Räfenthal zu Gränichen wohnhaft, findet die Versteigerung des Massavermögens statt am Mittwoch den 3. September nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Suter in der Blaien zu Gränichen.

Aarau den 21. August 1879.

40] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Gloor, Krämerheinrichs in Leutwyl, findet am Donnerstag den 28. d. Mts. die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe von Morgens 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 22. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

41] Spirgi, Kanzlist.

Zu verkaufen:

3 Jucharten Emdgras;

42] bei Abraham Märki in Buchs.

Zu verkaufen:



Ein zum Stechen und Jagen vorzüglicher **Hund**; bei

Th. Thut-Gidemann

43] in Aarau.

Gesucht.

Ein tüchtiger **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß und die Landwirthschaft gründlich versteht, findet, sofern er sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, dauernde Beschäftigung.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [44

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 16. August 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Suter, Anna Maria geb. Rusch, gewesens Schenk im Bifang in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Schmid, Engelhard, Bürstenmacher in Oberrohrdorf. — Kaufmann, Jakob, Viehhändler, Gemeinderath und Pintenwirth, von Bellikon. **Bezirksgericht Hausenburg.** Häusler, Anton, von Schwaderloch (Die Geldstagspublikation betrifft den schon vergeldstagten Häusler, Anton, Schreiner, v. Schwaderloch, und wurde durch unrichtige Betreibung veranlaßt.) **Bezirksgericht Lenzburg.** Schmied, Gottlieb, Schmieds in Möriken. — Rodel, Sophie geb. Geiser, Gottlieds, Küfers in Fahrwangen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Erdin, Regina geb. Zumsteg, Fuhrhalters in Rheinfelden.

Rehabilitation. Bezirksgericht Bremgarten. Firma „Isler u. Söhne", bestehend aus den Genossen Johann und Peter Isler, von Wohlen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Lengnau. Besoldung Fr. 800. Anmeldungen bis 25. August bei der Schulpflege in Lengnau.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Genf.
2) Kondukteur für den Postkreis Genf.
3) Briefträger in Genf.
4) Postcommis in Bern.
5) Postcommis in St. Immer (Bern).
6) Drei Briefträger in Basel.
7) Briefträger in Baar (Zug).
8) Kondukteur für den Postkreis St. Gallen.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 29. August 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 16. August 1879.

Geldstags- und Geldstagsversorgungen. Eingestellt bis 20. Sept. 1879. Kaufmann, Simon, Ulrichs sel. von Gunzgen; verehelicht mit Margaritha Bitz. — Studer, Theodor, Bitters sel. von Gunzgen; verehelicht mit Elisabeth Chiffele. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Strub, Joseph, Bitters sel., Krämer, von Trimbach. — Schärer, Maria geb. Stalder, Ehefrau des vogeldbetagten Beat Schärer, von Wisen. — Wagner, Anna Maria geb. von Arx, gewesene Ehefrau des Balthasar Wagner, Niklaus sel. von Gunzgen. Nachschläge den 23. August. — Scherer, Heinrich, Josephs sel. ab der Hupp zu Wisen. Nachschlag den 25. Aug. — Frei, Johann, Jakobs Sohn, Schuster, von Niedererlinsbach. — Hürbi, Katharina geb. Frei, Joh. Jakob Hürbi sel. Wittwe, von Kienberg. Nachschläge den 28. Aug. — Siegrist, Gustav, Augusts Sohn, gewesener Müller in Obererlinsbach. Nachschlag den 5. September.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Langenthal, 18. Aug. 1879. Wer man vorige Woche noch vollkommen zu der Annahme berechtigt, daß die Hausse weitere Fortschritte machen werde, so wurde jene Aussicht in den letzten Tagen durch die mattere Tendenz auf ungarischen und französischen Märkten so ziemlich geschwächt; jedoch sind vorab die Weizenpreise trotz gänzlich lahmem Verkehr entschieden als fest zu notiren.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zim.				Fr. 30½	—31½
Prima-Waizen				29½	—30
Guter Waizen				28	—29
Geringere Sorten				26	—27
Russischer Waizen				29	—30
Haser				18	—20
Gerste				26	—27
Roggen				19	—20
Mais				18	—20

Rorschach den 21. Aug. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	31 58	— 49	— —
Haser „ 100 „	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 48	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kl.	30 —	31 25
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	31 —	33 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 19. Aug. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	13 —	15 —
„ neuer,	„	„	12 50	14 50
Haser,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 25	27 —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Habergrütze,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 19. Aug. 1879. Erdäpfel gelten Fr. 6. 50. bis Fr. 6. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 7 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 9. bis 16. August 1879.

Geburt.

Karl Friedrich, Söhnlein des Heinrich Bürger, Gieser, von Hausen, Amts Schopfheim.

Eheverkündigungen.

Brandolf Otto Karl Rychner, Bandfabrikant, von und in Aarau, mit Maria Katharina Beglinger, von Glarus; in Basel.

Karl Albert Maurer, Kaufmann, von Aarau, in Altstetten, mit Clara Hedwig Therese Hartmann, von und in Zürich.

Trauung.

Gottlieb Bächli, Schuster, von Buchs, in Aarau, mit Marianna Holliger, von und in Boniswyl.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Corvaisier.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Hagen.

Aarau, Mittwoch, № 69. 27. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen, ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, B. Hubet, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber Vieh- und Milchwirthschaft.

VI.

(Schluß.)

Ein Punkt wäre vielleicht vermögend, etwas andere Resultate zu erzielen und gewisse Ersparnisse zu erzwecken, nämlich der, daß die Käseproduzenten sich selbst mehr einigten, um gewisse Erfahrungen auszutauschen und mit Rath und That einander beizustehen. Es könnte, nach meiner Ansicht, bei den Betriebskosten erspart werden, insofern man von dem früher eingeschlagenen Krebsgang wieder abkommen könnte. Es bestunden früher bedeutend weniger Käsereien, vielleicht fünf statt jetzt zwölf. Sobald die Milch in ihrem Werthe stieg und die Einsicht Boden gewonnen hatte, bei der Milchwirthschaft seien schönere Resultate zu erzielen, als bei den übrigen Zweigen der Landwirthschaft, spielte auch die Bequemlichkeit ihre eigennützige Rolle. Wo mehrere größere Viehbesitzer auch nur einigermaßen versichert sein konnten, es vermöchte eine Käserei zu vegetiren, so wurde eine solche erstellt; denn man fand es für bequemer, die Milch nur vor die Hausthüre, als eine Viertelstunde weit zu tragen. Die späteren Folgen wurden entweder nicht berechnet, oder einfach in den Wind geschlagen. Wie jedoch sich Uebertreibungen aller Orts rächen, so auch hier, und es ist ganz natürlich, wenn sich gegenwärtig ein dem früheren Verhalten Entgegenstehendes bemerkbar macht, nämlich das der Centralisation. Nur auf diesem Wege ist man im Stande, die Betriebskosten zu reduziren, Arbeits- und Heizkraft zu ersparen. Die größeren Käsereien sind in entschiedenem Vortheil den kleinen gegenüber und weniger Gefahren ausgesetzt, wofür die Dampfkäsereien Wigoltingen und Urnäsch den Beweis an die Hand geben. Die Dampfkraft kann hier nicht nur für die Käsefabrikation, sondern — wie einleuchtend ist — zu einer Masse anderer Zwecke verwendet werden und einen erheblichen Nebenverdienst hervorbringen. Kleine Molken haben keine Zukunft und sind für Käser und Bauer nicht glückverheißend. Wenn im Winter manchmal zwei bis drei Tage zugewartet werden muß, bis wieder ein Käse fabrizirt werden kann, so ist es unmöglich, eine preiswürdige Waare zu erzielen und Verluste für die Sennen sind unvermeidlich.

Centralisation im angedeuteten Sinne wäre vom Guten und eine bessere Verständigung zwischen Milchlieferant und Milchkäufer zu wünschen. Beide Parteien sehen einander oft an, als ob sie Hörner hätten, und zum Nachtheil beider will keine von ihrer vorgefaßten Meinung abgehen. Verständigung könnte manches Unheil ersparen und Geldverluste abwenden. Für eine gedeihliche Entwicklung des Geschäftes ist es unbedingt nothwendig, daß alle Betheiligten an dem gleichen Seile ziehen.

Zu der jetzigen matten Tendenz im Käsereigeschäft mag auch die Art und Weise, wie von unseren Käsehändlern der Handel betrieben wurde und betrieben wird, beigetragen haben. Hier namentlich sollte Reformation eintreten, um den herrschenden Uebelständen Abhülfe zu bringen. In guten Jahren wurden in Zeit von acht Tagen 25 Millionen Kilogramm und noch mehr Emmenthaler-Käse aufgekauft, es fand eine eigentliche Käsejagd nach denselben statt. Die Käse wurden zum Voraus eingekauft, diejenigen, welche im September fabrizirt wurden, schon im August. Der Handel dauerte und dauert zu kurze Zeit und wird mit unverzeihlicher Hast betrieben.

In anderen Ländern widmet man gerade diesem Geschäftszweige die größte Aufmerksamkeit. Schweden z. B. hat Schnellzüge, um die Butter in gutem Zustande und zu geeigneter Zeit fortzuschaffen. Am weitesten fortgeschritten ist hierin Amerika. Dort dauert der Handel nicht nur einige Tage, sondern ununterbrochen das ganze Jahr. Von den Käseproduzenten, die sich zu Associationen vereinigt, werden von Zeit zu Zeit Muster an die Börsen gesendet, wo von Sachkundigen ein genauer Untersuch und eine entsprechende Taxation stattfindet. Die Telegraphen tragen hierauf die bezüglichen Berichte nach allen Hauptstapelplätzen, wo sie auf geeignetem Wege veröffentlicht werden. Auf Grund dieser Kundgebungen wird dann der Handel jeweilen abgeschlossen.

Soll ich Ihnen meine Meinung über die Zukunft der Milchwirthschaft resümiren, so muß ich erklären, dieselbe ist gar nicht so düster, wie man sich's gegenwärtig vorstellt. Die Leute sind nur etwas verwöhnt und können sich nicht recht in die jetzige Lage fügen. Die letzten Jahre waren für die Landwirthe und Käser eigentliche Unglücksjahre; aber dieser Rückschlag war nur heilsam, weil wieder normalere Preise eintraten. Der Landwirth ist im Stande, durch Mehrproduktion den Minderwerth der Milch zu decken und der Käser kann wieder zu einem entsprechenden Lohne kommen. (Volksbl. v. Hörnli.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 23. August.

Dem zum Amtsrevisor des Bezirks Brugg gewählten Herrn Bezirksverwalter Leder, von Brugg, wird die nachgesuchte Entlassung von letzterer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt; jedoch wird derselbe die Geschäfte der Bezirksverwaltung einstweilen noch fortführen.

Infolge der vom Großen Rathe beschlossenen Reduktion der Kreisförsterstellen wird demselben ein Gesetzesvorschlag betreffend Abänderung einiger Bestimmungen des Forstgesetzes eingereicht.

In Vollziehung einer vom Großen Rathe bei Anlaß der Behandlung der Vorlagen über Vereinfachung des Staatshaushaltes gefaßten Schlußnahme wird demselben ein Gesetzesvorschlag über Fabrikation und Verkauf gebrannter geistiger Flüssigkeiten übermittelt.

— Aarau. Aus den stattgefundenen Verhandlungen des Handwerker- und Gewerbevereins entnehmen wir, daß das Initiativcomité, welches für die projektirte kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ernannt worden, sich seiner Aufgabe entledigt und die Angelegenheit in die Hände des Gewerbevereins in Aarau, von wo aus die Anregung für eine Ausstellung gekommen, zurückgegeben, mit der Zusicherung, daß eine solche im Jahr 1880 in den zur Verfügung gestellten großen Kaserne, Hof, Stallung 2c. abgehalten werden könne.

Der Vorstand des Vereins stellte nun der stark besuchten Versammlung folgende Anträge, welche einstimmig angenommen wurden:

1) Es sei die kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung in den bewilligten Räumlichkeiten und in der eingeräumten Zeitdauer (Monate Juli bis und mit September) definitiv abzuhalten.

2) Der Verein wählt ein Organisationscomité von 9 Mitgliedern, mit der Befugniß, sich auf die nöthige Anzahl und bei jedem Abgang zu ergänzen.

3) Die Wahl des Präsidenten und Vicepräsidenten, sowie der übrigen Chargen hat das Organisationscomité vorzunehmen.

4) Das Organisationscomité ist bevollmächtigt, alle diejenigen Maßregeln zu treffen, welche es zur Aus- und Durchführung der Ausstellung als nothwendig erachtet und hat nachher sämmtliche Akten an den Gewerbeverein Aarau abzutreten.

Im Fernern wurden dem Initiativcomité seine gehabten Bemühungen bestens verdankt.

Die Versammlung wählte nun mit großer Mehrheit in das Organisationscomité das bisherige Initiativcomité, welches besteht aus den Herren Dr. Alfred Stehlin-Herzog, Stadtrath; Julius Henz, Kaufmann; Ad. Kraft, Notar; H. Zschokke-Frei, Kaufmann; G. Waßmer, Kommandant; R. Abt, Ingenieur; O. Siebenmann, Tapezierer; Rudolf Zurlinden, Fabrikant, und A. Gonzenbach, Ingenieur. Nachher fanden noch Berathungen über die Betheiligung bei der Aktienzeichnung für die Ausstellung statt, ohne daß Beschlüsse gefaßt wurden.

— Suhr, 22. August. Heute hat die Gemeinde Suhr den ihr zugedachten Beitrag von Fr. 3000. an die von den Nationalbahngemeinden vor der Steigerung zu erlegende Kautionssumme von Fr. 50,000. bewilligt und gleichzeitig auch dem interkantonalen Comité Vollmacht ertheilt, am 30. August die ganze Nationalbahn für die Gemeinden zu ersteigern. Suhr hat damit gezeigt, daß es die Lage der Nationalbahngemeinden richtig aufgefaßt hat; nur Selbsthülfe kann ihnen die mit ihrem Gelde erkaufte Eisenbahn sichern.

Wenn alle Gemeinden von Zofingen bis Winterthur dem kühnen Vormarsche von Suhr folgen, so kann eine glückliche Lösung dieser hochwichtigen Angelegenheit nicht wohl ausbleiben, denn man spricht in diesen Gemeinden davon, sofort nach der Erwerbung der Bahn mit dem Ausbau derselben zu beginnen und vorab das Stück Seebach-Zürich in Angriff zu nehmen.

Die finanziellen Mittel hiezu werden sich leicht finden, denn es bergen namentlich die obern aargauischen Gemeinden in ihren Waldungen noch unermeßliche Reichthümer, die, verbunden mit der Opferwilligkeit der wohlhabenden und theilweise durch Industrie reich gewordenen Bürger, hinreichen werden, unter der Aegide der Kantone Zürich und Aargau auf dem Geldmarkte als gern gesehene Abnehmer zu konkurriren.

Und wer will es diesen Gemeinden verargen, wenn sie durch den Ausbau der Nationalbahn sich die im Konkurs derselben verloren gegangenen Kapitalien wieder zurückerobern suchen?

Dem Muthigen gehört die Welt und dem Thätigen hilft Gott!

— Baden, 24. August. Die heutige Gemeindeversammlung hat, entgegen dem Antrage der Herren Stadträthe Schnebli und Renold, auf die Empfehlungen des Herrn Fürsprech Wilhelm Baldinger und des Herrn Nationalrath Baldinger mit 213 gegen 92 Stimmen die Bewilligung der vom interkantonalen Comité verlangten Fr. 3000. nebst Vollmacht für die Ersteigerung der am 30. August unter den Hammer kommenden Nationalbahn von der Hand gewiesen.

— Die Einwohnergemeinde Zofingen hat am letzten Sonntag nach dem Tagblatt" beinahe einstimmig den Beschluß gefaßt, den ihr von Seite des interkantonalen Comité's zugemutheten Antheil an die Cautionssumme zur Ersteigerung der Nationalbahn übernehmen zu wollen. Die Summe beträgt bekanntlich für die Gemeinden Fr. 50,000., für Zofingen Fr. 5000.; Lenzburg hat ebenfalls beigestimmt.

— Centralfest der Zofingia. Letzten Sonntag Abend gegen 6 Uhr sind die Zofinger-Studenten eingezogen. Die stattliche Schaar, wohl gegen 100 Mann stark, bewegte sich mit Musik und flatternden Fahnen in imposantem Zug durch die Gassen der Stadt. Auf dem Rößliplatz hieß der Centralpräsident nach Absingung des „Rufst du mein Vaterland" die Vereins-Collegen in warmen Worten willkommen. Nach der Konzertprobe war gemüthlicher Kneipabend im schattigen Garten des „Rabenvaters." Als Haupttraktanden sind die Wahl des Centralausschusses, sowie die Referate von Zürich und Neuenburg über „die eidgen. Feste" in Aussicht genommen.

— Zofingen. Vorgestern hat hier der Obstbaumwärterkurs, dessen Leitung Herr Gerber, Kurhausgärtner in Baden, übernommen hat, begonnen.

— In Kirchrued brannte am 22. August um Mitternacht das Haus des Adolf Hoffmann, Seidenweber, gänzlich nieder.

— Das in Sins am 31. August stattfindende Freiämter-Gesangfest scheint bedeutendere Dimensionen annehmen zu wollen, wie es sonst bei Bezirksgesangfesten zu geschehen pflegt. Das soeben erschienene Programm weist 25 Gesangsnummern auf, wovon 3 Gesammt-Gemischte-Chöre, 4 Gesammt-Männer-Chöre und 18 einzelne Chöre, worunter 7 Gemischte Chöre und 11 Männerchöre. Von den 18 Chören gehören 9 dem Verband des Bezirks Muri an, 4 dem Kanton Zug, 4 dem Kanton Zürich und endlich 1 (von Hitzkirch) dem Kanton Luzern. Die Zahl der angemeldeten Sänger beläuft sich über 500.

— Brugg. Am letzten Freitag sind die in hier zum Wiederholungskurs befindlichen Pontonniere und Pionniere, Genie-Bataillon Nr. 7., entlassen worden. Dafür aber sind die Rekruten der zweiten Rekrutenschule deutscher Zunge eingerückt und werden hier bleiben bis zum 10. Oktober. Kommandant der Schule ist Herr Schumacher, eidgen. Oberst.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 22. August.

Für die Dauer des Gotthardbahnbaues, Genehmigung des Ausgabepostens vorbehalten, sind an die zwei vakanten Stellen als Control-Ingenieure für die schweizerischen Eisenbahnen gewählt: die Ingenieure Zublin, von St. Gallen, und Landi in Winterthur.

Für das laufende Jahr werden 17,750 Zweifrankenstücke nachgeprägt.

Der schweizerische Rennverein erhält an das diesjährige Pferderennen (Militärreiten) Fr. 250. als Ehrengabe.

Mit Ausnahme Griechenlands wurde die Münz-Convention mit den Zusatzverträgen von den betheiligten Staaten ratifizirt; es wird nun in Uebereinstimmung mit Frankreich die Vertrags-Promulgation verfügt.

Kaspar Kägi rückte am 12. März 1878 als Sanitäts-Rekrut zur Instruktion ein; er wurde am 29. März wegen Pneumonie in den Zürcher-Spital versetzt; am 3. Mai wurde er ungeheilt entlassen und starb Ende 1878. Dessen Vater erhielt damals Fr. 200. Entschädigung; mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Falles werden ihm heute weitere Fr. 600. zugesprochen.

— Bundesstadt, 21. August. Die heutige Konferenz wegen des Anschlusses des Gotthardbahn an die Arth-Rigibahn, eventuell wegen des Betriebes der Strecke Goldau-Arth verlief ohne ein positives Resultat. Bis zur nächsten Konferenz sollen neue Erhebungen stattfinden.

— Militärisches. Der Bundesrath hat zum Inspektor des diesjährigen Truppenzusammenzuges der ersten Division den Herrn Bundespräsidenten Hammer bestimmt.

— Getreidehandel. Letzten Mittwoch langte im Rorschacher Kornhause ein Waggon ungarischer Frucht an, die den Kornkäfer enthielt. Derselbe wurde wieder geschlossen und zurückspedirt.

— Die Monte-Cenere-Bahn soll diesen Herbst in Angriff genommen werden. Am 13. September findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, um diese Frage formell bestätigen zu lassen. Die Kosten berechnet man noch auf Fr. 12,000,000. im Maximum.

— Betreffend abnorme Geldverhältnisse notirt die „Freitags-Ztg." Folgendes: Am vorletzten Dienstag haben die Zürcher-Banken den Diskontoansatz sogar für 3 Monat-Wechsel auf 2 Prozent heruntergesetzt, ein Satz, welcher in der Schweiz noch selten vorgekommen! Zugleich hat die schweiz. Kreditanstalt 3 Millionen Franken 4½ Prozent-Obligationen aufgekündet, die sie sogleich zurückzubezahlen offerirt. Es will uns scheinen, daß Geld- und Kapitalüberfluß schon einen bedeutend hohen Grad erreicht haben müssen, wenn Kreditinstitute aus 4½prozentigem Kapital keinen Nutzen mehr ziehen können!?

Bern. Interlaken, 24. August. Das heutige kantonale Schwingfest ist bei prächtigem Wetter äußerst gelungen ausgefallen. Ueber 6000 Zuschauer waren anwesend; geschwungen wurde vielleicht wie noch nie. Von neun Preisen kamen fünf in's Emmenthal und 4 in's Oberland. Die Festanordnungen waren trefflich; Fremde wie Schweizer sind höchlichst zufrieden. Abends 7 Uhr Bankett.

Luzern. Der Bauernverein des Kantons Luzern hat unter Mitwirkung der Vereinssektion Altishofen in Nebikon einen Lehrkurs für Koch- und Haushaltungskunde veranstaltet, der vom 16. bis 28. Septb. nächsthin dauert.

Neuenburg. 20,000 Loose zu 1 Fr. werden zu Gunsten der nothleidenden Arbeiter verloost. 130 Unterstützungsbedürftige, meistens Familienväter, ließen sich beim Hülfscomité einschreiben. Aber dennoch erschallt das Echo von hundert Vereinsfesten aus allen Enden der Schweiz. Das Jahresfest des liberalkonservativen Vereins war am 17. d. in Chaux-de-Fonds sehr zahlreich besucht. Fr. 1118. 07. wurden für die beschäftigungslosen Arbeiter zusammengelegt.

Schwyz. (Käsehandel.) Der „Bote der Urschw." schreibt: Letzter Tage wurden hier die sog. Frühlings- oder Lanzigkäse von mehreren Sennten verkauft. Wenn die Preise auch nicht gerade verlockend sind, so sind dieselben doch fast höher als die

Saaten erwarteten, und wenn uns das Witterungsbülletin nicht trügt, so dürfte noch etwelche Neigung zum Steigen der Preise erwartet werden.

Tessin. Der „N. Z. Z." wird geschrieben: Die Eisenbahnarbeiten rücken auf der ganzen Linie in löblicher Weise vor. Die Zahl der Arbeiter, alles Piemontesen und Lombarden, beträgt schon etwa 4000 und steigt immer noch. Mit 1. Oktober sollen auch die Arbeiten an der Monte-Cenere-Linie beginnen, so daß dieselbe allen Erwartungen und Berechnungen zufolge mindestens 6 Monate vor der Hauptlinie beendigt und in Betrieb gesetzt werden kann. Im September haben wir den Besuch der HH. Bundesräthe Welti und Bavier zu gewärtigen; dieselben sollen beabsichtigen, die Arbeiten auf der ganzen Strecke in Augenschein zu nehmen. Die Ueberwachung von Seiten des Bundes läßt gegenwärtig gar nichts mehr zu wünschen übrig; erst kürzlich sahen wir, wie Hr. Dapples und seine Adjunkten alle projektirten und in Ausführung begriffenen Werke einer eingehenden Inspektion unterzogen.

Zürich, 25. August. Ledermesse. Die Ledermesse wurde heute bei circa 2300 Ctr. Zufuhr in sehr animirter Stimmung eröffnet. Die Eigner, insbesondere die Deutschen, halten fest auf den Preisen und erzielen durchwegs einen Aufschlag. Die Zollerhöhung, welche seitens Deutschlands mit 1880 eintritt, influirt, wie auch der ferne Termin, bis zu nächster Messe.

Man notirt Sohlleder, geringes, zu 160 bis 170 per Pfund, besseres 180 bis 182, prima Qualität ist nicht da. Schmalleder leichtes zu 230 bis 250, schweres zu 200 bis 220; fabrizirtes Futterleder zu 26, 28 bis 35 per Dutzend, weißes zu 15 bis 26, Kalbleder zu 300 und 350, Wildleder zu 230 bis 260, Kalbfelle zu 350 bis 450 per Pfund. Rohwaare sehr wenig; Schäfte zu 78 bis 84 per Dutzend.

— Winterthur, 22. August. Die Abgeordneten der zürcherischen Nationalbahngemeinden waren in der großen Mehrzahl (18 von 23 Gemeinden) gestern nach dem „Tdb." versammelt, um betreffend den 30. August und die Vorlagen des interkantonalen Comité's Beschluß zu fassen. Entsprechend den Beschlüssen der aargauischen Gemeinden vom 17. August in Lenzburg wurde auch hier das Vorgehen des Comités vollständig richtig befunden und gebilligt, sodann beschlossen, die verlangte Vollmacht auszustellen und allen Gemeinden die Uebernahme der betreffenden Cautionsquote — auf Grund eines vorgelegten Vertheilers — zu empfehlen. Was diesen Vertheiler betrifft, so gab es, wie nicht anders zu erwarten, ein wenig Mackens, aber schließlich wurde die definitive Feststellung doch wieder dem Comité zugewiesen, das dann den geäußerten Wünschen und Bemerkungen, soweit möglich, Rechnung trug. Die Vertreter der obern und untern Linie waren darin einer Ansicht, daß man zusammenhalten und auf der Steigerung ausgerüstet erscheinen soll.

Ausland.

Deutschland. Nachdem das deutsche Sozialistengesetz ein Drittel der Zeit bestanden hat, für welche es vorläufig bestimmt wurde, ist eine Zusammenstellung aller auf Grund desselben bis Ende Juni d. J. erlassenen Verfügung erschienen. Nach derselben sind im Ganzen 647 Verbote erlassen worden, und zwar 217 gegen Vereine, 147 gegen periodische und 278 gegen nichtperiodische Druckschriften, 5 gegen Kassen und 1 bezüglich Personen und Waffen (vom Polizeipräsidium in Berlin). Ob diese Verbote alle auch irgend welche Früchte, und vor Allem, ob sie gute Früchte getragen, wird erst eine ziemlich ferne Zukunft zu entscheiden im Stande sein.

Dänemark. In der vorletzten Woche wurde in Kopenhagen eine allgemeine dänische Lehrerversammlung abgehalten, die von 2300 Mitgliedern besucht war, darunter einzelne aus Schweden, Norwegen, Finnland und Deutschland. Die Versammlung berieth mehrere wichtige Schulfragen, und die Stimmung, welche in mehreren fast einstimmig angenommenen Resolutionen ihren Ausdruck fand, war für eine Reform des dänischen Volksschulwesens auf der Grundlage einer von dem jetzigen Unterrichtsminister den Kammern unterbreiteten Gesetzesvorlage, welche bei den Männern der radikalen Linken Widerstand fand, weil sie die Privatschule an die Stelle der Staatsschule setzen wollen.

England. Dem Lieutenant Carey wurde bei seiner Ankunft in Plymouth eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse folgenden Inhalts überreicht: Wir Männer von Plymouth, indem wir Sie zur Rückkehr nach Ihrem Vaterlande bewillkommnen, wünschen unser völliges Vertrauen auszudrücken in Ihre Tapferkeit als britischer Offizier und Ihre Ehre als Gentleman, sowie unsere aufrichtige Theilnahme für Sie in den schmerzlichen Umständen, in welche Sie versetzt worden sind." Wie die „Times" melden, ist das Urtheil des Kriegsgerichts gegen den Lieutenant Carey, welches auf Entlassung lautete, kassirt worden. Carey ist aus der Haft entlassen worden und behält seinen Rang.

Frankreich. Paris, 23. August. Gestern Abend ist in Bordeaux, Rue Ferrière 12 bis 14., ein großes Feuer ausgebrochen, welches sich bis nach den Straßen Vauban und den Allees de Chartres ausdehnte. Die Fabrik Dufour mit den dazu gehörenden Magazinen, welche mit Zucker, Früchten, Spirituosen, Fett, Wolle und Juten angefüllt waren, sind ein Raub der Flammen geworden. Man schätzt die Verluste auf 2 Millionen.

Oesterreich. Wien. Eine eigenthümliche Viehseuche ist in den jüngsten Tagen in einigen Ortschaften am Steinfelde bei Wiener-Neustadt aufgetreten. Die Seuche hat das Rindvieh befallen und manifestirt sich durch Anschwellung des Halses; die Thiere verenden in Folge von Erstickung. Bisher sind 8 Fälle mit letalem Ausgange in Veitsau, Hörnstein und den umliegenden Ortschaften beobachtet worden. Der Bezirks-Thierarzt von Wiener-Neustadt hat sich in die Ortschaften begeben, um die Krankheit kennen zu lernen und Vorkehrungen anzuordnen.

Türkei. Konstantinopel, 23. August. Gestern um 2 Uhr fand die erste türkisch-griechische Konferenz statt. Nach Austausch der Vollmachten setzten die griechischen Delegirten ihr Begehren auf Grundlage des Berliner-Vertrages auseinander. Auf die Frage, ob die Verhandlungen auf der Grundlage der im Berliner-Vertrage vorgezeichneten Grenzlinie verlaufen sollen, versprach Savfet, in drei Tagen zu antworten.

— Am 23. August nach Mitternacht brach in der circa 25,000 Einwohner zählenden Stadt Sofia bei heftigem Winde Feuer in den Stallungen der Artillerie-Kaserne aus. Um 3 Uhr Morgens war die Kaserne sammt vielen benachbarten Gebäuden ein Opfer der Flammen geworden. Der Brand dauerte fort. Zahlreiche Kanonen, Material und Pferde verbrannten. Hunderte von Granaten und Patronen explodirten fortwährend.

Amerika. Von großem Interesse sind die Berichte der Konsuln der Vereinigten Staaten-Regierung in den verschiedenen Ländern Europa's über die europäischen Arbeitszustände, deren Veröffentlichung eben vom Staats-Departement vorbereitet wird. Es heißt, daß diese Berichte alle Phasen der Arbeitsfrage in Europa, Arbeitslöhne, Arbeitsstunden, Gewohnheiten und Lebensweise der arbeitenden Klassen, Kapital und Arbeit, Strikes, Arbeitervereine, Sozialismus und Kommunismus ꝛc. berühren.

Der Vergleich zwischen den Arbeiterzuständen diesseits und jenseits des Atlantic soll für Amerika äußerst günstig ausfallen und namentlich folgende Punkte feststellen: 1) daß die Arbeitslöhne in den Vereinigten Staaten doppelt so hoch sind, als die in Belgien, Dänemark, Frankreich und England, dreimal so hoch wie die in Deutschland, Italien und Spanien und viermal so hoch wie die in den Niederlanden; 2) daß die Preise der nothwendigen Lebensbedürfnisse in den Vereinigten Staaten niedriger sind, als in Europa; 3) daß die Arbeiterbevölkerung von Frankreich sich in Folge ihrer Sparsamkeit und Genügsamkeit verhältnißmäßig besser befindet, als die in England, der beßtbezahlten in Europa; daß aus Strikes, Trunksucht, Sozialismus und Kommunismus in England und Deutschland mehr Unheil für die arbeitenden Klassen erwächst, als aus allen übrigen Ursachen zusammengenommen.

— In sämmtlichen Eisenproduktionsdistrikten der Vereinigten Staaten ist laut Telegramm der „Times" ein Wiederaufschwung der Industrie eingetreten. Es werden neue Minen eröffnet, und in den Eisenhütten wird Tag und Nacht gearbeitet. Es herrscht eine größere Nachfrage nach Erz, als man seit 1873 kennt.

Asien. Ein Telegramm der „Times" aus Indien meldet, daß die Cholera unter den Truppen und Eingebornen in Kandahar fortdauernd grassire. Von 75 erkrankten Europäern starben 60. Die Epidemie verbreitet sich in der Richtung auf Herat.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 6. d. Mts. von Hamburg und am 9. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 13 Stunden am 20. d. Mts., 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Silesia**", am 13. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 15. d. Mts., Morgens, in Havre angekommen und von dort am 16. d. Mts die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Herder**", am 7. August von New-York abgegangen, ist am 18. d. Mts, 2 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg am selbigen Tage passirt und in Hamburg am 20. Morgens eingetroffen. Das Schiff überbringt 154 Passagiere, 163 Briefsäcke und volle Ladung. „**Fritia**" gieng am 20. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Saxonia**", welche am 24. Juli von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgieng, traf am 16. d. Mts. in Hamburg ein. „**Teutonia**" ist am 9. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgesegelt und „**Bavaria**", welche am 21. Juli von Hamburg via Havre nach St. Thomas gieng, am 14. d. Mts. dort eingetroffen. „**Saxonia**" gieng am 21. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien. „**Buenos-Ayres**" ist am 13. d. Mts. von Lissabon nach Brasilien weitergegangen. „**Montevideo**" ist am 10. d. Mts. in Bahia eingetroffen. „**Valparaiso**" gieng am 20. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „**Paranagua**", vom La Plata zurückkehrend, traf am 16. d. Mts. in Hamburg ein.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 25. August. Starkes Fallen des Barometers über dem Kanal und Ozean. Die Pressionen verharren in ihrer Höhe über Central-Frankreich. Aussichten auf schwachen Südwest-Wind bei bewölktem Himmel. Sehr starker Westwind bei Pui de Dome, gemäßigter bei Pic du Midi.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Im Auftrag der Betriebsdelegation der schweiz. Nationalbahn wird Samstag den 30. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, im Stationsgebäude dahier über ein Faß französischen **Rothwein,** circa 240 Liter haltend, eine öffentlich-Verkaufssteigerung abgehalten; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Suhr den 26. August 1879.

Der Gemeindeammann:
1] Sam. Zehnder.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Frau Anna Heller geb. Roth, Wittwe des Joh. Jak. Heller, gewes. Lehrer, von Erlinsbach, in Aarau wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Dienstag den 2. Sept. nächsthin, und zwar:

A. über die Fahrhabe von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung der Geldstagerin; und

B. über die Liegenschaften Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Wildenmann", in Aarau.

Es kommen zur Versteigerung:

a. An Fahrhabe: 1 horthölzerner Zusammenlegtisch, 1 Canapée, 1 Stehpult, 2 tannene Kästen, 1 Kommode mit Aufsatz und Glasschaft, 1 Weinfäßli, verschiedenes Küchengeschirr und Anderes mehr.

b. An Liegenschaften:

1) das Wohnhaus Nr. 333. an der Erlinsbacherstraße in Aarau, geschätzt und versichert um Fr. 20,500.;
2) das Scheuerlein Nr. 334. daselbst, geschätzt und versichert um Fr. 350.;
3) circa 10 Aren Hausplatz und Pflanzland bei obigen Gebäulichkeiten;
4) circa 77 Aren Acker-, Holz- und Rebland im innern Aarauer Rebberg.

Aarau den 26. August 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,
2] Lüthy, Kanzlist.

Emdgras- und Haser-Steigerung.

Herr Sam. Bolliger im Batthof dahier bringt am Freitag den 29. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, an öffentliche Verkaufssteigerung: den Ertrag ab circa 20 Jucharten **Emdgras** und
5 " **Haser.**

Schloßrued den 21. August 1879.

Der Beauftragte:
3] Gloor, Gemeindeschreiber.

NB. Unvorhergesehener Hindernisse wegen mußte die Tagfahrt seit der ersten Publikation abgeändert werden.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Gloor, Krämerheinrichs in Leutwyl, findet am Donnerstag den 28. d. Mts. die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe von Morgens 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl.

Kulm den 22. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
4] Spirgi, Kanzlist.

Frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl

Band für *Lavallières.*

Auch werden schwarze **Strohhüte** zum Umändern besorgt und billigst verfertigt.

Amalie Isenhaser-Gosewisch,
5] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.,

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.
BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [6

Läden in allen Dicken;
Dach- und **Gypslatten** (konisch);
Deckleisten 2c.
halte stets vorräthig zu billigsten Preisen
7] **A. Knoblauch,** Säge, **Oberentfelden.**

Inkasso

8] besorgt prompt und billig **Fr. Müller,** Notar in **Hirschthal.**

Bei Unterzeichnetem sind im Vorrath zum Verkauf:

selbstangefertigte Rohrwalzen

für Spengler und Schlosser,

Copirpressen in verschiedenen Größen, **Wurstmaschinen. Kochherde** jeder Art; dieselben werden auf Verlangen besonders angefertigt. Auch halte die sogenannten **Feueressen (Windkästen)** für Schlosser und Schmiede in Vorrath. **Maschinen-Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. Auch werden **Maschinenbestandtheile** zum Hobeln angenommen, sowie alle im Baufach vorkommenden **Schlosserarbeiten** ausgeführt bei

D. Förderer, Bau- und Maschinenschlosser
9] in **Aarau.**



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in **Basel** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [10

Zu verkaufen.



Verschiedene neue **Pflüge** sind wieder vorräthig (solide und billige Arbeit); bei
11] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben 2c., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegnetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [12



Billiger Arbeiter-Wein,

hell und reingehalten, per Liter à 28 bis 44 Cts.; bei
Bauhofer, Bierbrauer
13] in Reinach.

Zu verkaufen:

Ein $2^1/_2$zölliger starker **Wagen** mit eisernen Achsen und Leitern, 4 **Lagerfässer,** 12 bis 15 Saum haltend, 1 **Sneippenstock** für Metzger, $4^1/_2$ Fuß Durchmesser und 33 Zoll hoch, 1 **Kornwalze;** bei
Jak. Gruner zum „Bären" in Seon.

NB. Bezahlung wird auch in Naturalien angenommen. [14

Zu verkaufen:

3 Jucharten Emdgras;
15] bei Abraham Märki in Buchs.

Zu verkaufen:



Ein zum Stechen und Jagen vorzüglicher **Hund;** bei
Th. Thut-Gidemann
16] in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine neue eiserne **Egge,** zwei neue **Schrepfpflüge** und zwei gewöhnliche **Pflüge.** Für gutes Pflügen wird garantirt.
17] A. Ackli, Schmied in Ueken.

Zu verkaufen:

Zwei so gut wie neue **Doppelflinten,** ein Vorder- und ein Hinterlader, um billigen Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [18

Zu verkaufen:

Zwei schöne **Kühkälber** zum Abtränken;
19] bei G. Walther in Aarau.

Dienstanträge.

Ein Jüngling, 21 Jahre alt, groß gewachsen, eine gute Handschrift führend und auch im Rechnen und Lesen, sowie in allem Anderen gut bestellt und zudem recht gut beleumdet, sucht eine Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Er wünscht eine Stelle in ein Geschäft als **Ausläufer, Packer, Briefträger, Kellnerlehrling, Druckergehülfe** oder für sonstige Arbeit, wenn auch mit nicht zuerst großem Lohn.

Anträge besorgt die Expedition dieses Blattes. [20

Für Schuhmacher!

Unterzeichneter wünscht den **Schuhmacher-Beruf** zu erlernen. Eintritt nach Belieben.

Rud. Schaffner, Gabriels,
21] alt Straßenwärter in Gränichen.

Platz-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, der mit dem Rindvieh gut umzugehen weiß und gut melken kann, sowie die Landarbeit gut versteht, wünscht einen Platz und könnte nach Belieben eintreten.

Anmeldungen befördert der Verleger des „Aargauischen Anzeigers." [22

Ein Kundenmüller

findet dauernde Arbeit.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [23

Es wird ein **Zimmermädchen** von 20 bis 30 Jahren gesucht. Deutsch und ein wenig französisch sprechend, gut bügeln und nähen ist Hauptsache.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [24

Lehrlings-Gesuch.

In einem Handlungshause en gros im Bezirk Zofingen ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an Lohn gegeben.

Anmeldungen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [25

Gesucht.

Ein tüchtiger **Knecht**, der mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß und die Landwirthschaft gründlich versteht, findet, sofern er sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, dauernde Beschäftigung.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [26

Vermischte Nachrichten.



Wer vom 30. August bis 21. September gute **Pferde** in **Dienst** geben will, kann sich sofort anmelden bei

Wilhelm Bertschi, Pferdelieferant
in Zofingen (Kunzenbad).

Solide Bezahlung wird zugesichert.

Zofingen den 21. August 1879.
27] Wilhelm Bertschi, Lieferant.

Die Polizeisteuer

für die Gemeinde Schöftland für das Jahr 1879, mit 2¼ % dekretirt, wird von heute an mit 1 % in meiner Wohnung und auch von Haus zu Haus bezogen.

Schöftland den 21. August 1879.

Der Polizeigutsverwalter:
28] C. Christen.

Aux Parents.

Un professeur domicilé à Genève, prendrait en pension un ou deux jeunes gens, soins et vie de famille, surveillance des leçons.

S'adresser à **Ls. Leubaz**, prof. Chemin neuf 16. **Plainpalais, Genève.** (H. 6909. X.) [29

Man bitte zu verlangen von der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau:

Neuer
Distelі-Kalender für 1880.
Preis: 60 Cts.

SCHNEIDER & COMP.,
London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [30
Bank, Commission & Expedition.

!! Interessante Neuheit !!

An gefertigter Vereins-Centrale ist zu haben:

Hygrometer,

oder

vegetabilische

Wetter-Uhr,

welche 24 Stunden vorher das Wetter genau anzeigt, worüber Hunderte von Attesten und Empfehlungen vorliegen. Wir fertigen selbe in Form einer niedlichen Wanduhr in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel zum Anhängen und bildet selbe einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Preis per Stück 3 Mark incl. Packung und Frankatur.

Frauendorf, Post Vilshofen in Nieder-Bayern.
31] Vereins-Centrale.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October. 32]

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen &c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [34

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [35

Briefauszüge. Herrn Tr. Ehrhardt! Da sich auf die Sendung von Ihrem ächt Dr. White's Augenwasser die Augen meiner Tochter sehr gebessert haben, so danke ich Gott darum, daß ich auf Ihr berühmtes Augenwasser durch Lesen in Zeitungen gekommen bin u. s. w. (folgt Auftrag). Momart den 5. Mai 1878. Wirth Helmstädter. Ferner: Seit längeren Jahren habe ich Ihr ächt Dr. White's Augenwasser gebraucht und hat dasselbe stets zu meiner Zufriedenheit gewirkt (folgt Auftrag).

Schöppenstedt den 22. Mai 1878.

W. Wenzel.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [36

Geschlechtskrankheiten
(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [37
Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Bolliger, Baderen von Schloßrued, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt am Samstag den 30. August 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher in der Pintenwirthschaft Klaus-Klaus in Kirchrued.

Kulm den 26. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
38] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Emdgras- und Hafersteigerung

im Geldstag über Friedrich Welti, Friedensrichter, von Dürrenäsch, am Mittwoch den 3. September 1879, Nachmittags 2 Uhr.

Kulm den 26. August 1879.

Im Auftrag der Geldtagsabordnung:
39] Frey, Gerichtssubstitut.

Steigerungs-Publikation.

Die in den Amtsblättern Nr. 33 und 34. publizirte Steigerung im Geldstag über Gebrüder Bolliger auf Aufbruch zu Schloßrued wird, da Aussicht auf das Zustandekommen eines Nachlaßvertrages vorhanden ist, einstweilen verschoben.

Kulm den 26. August 1879.

Im Auftrag des Bezirksgerichts,
Die Gerichtskanzlei:
40] Frey, Substitut.

Gerichtliche Emdgrassteigerung

im Geldstag über Gebrüder Bolliger auf Aufbruch zu Schloßrued am Samstag den 30. August 1879, Nachmittags 1 Uhr.

Kulm den 26. August 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
41] Frey, Gerichtssubstitut.

Für Spengler.

Wer **Spenglerarbeit** in Akkord zu vergeben hat, sagt der Verleger dieses Blattes. [42

Bücherreisende,

solide, finden lohnende Beschäftigung in

J. Juker's Buchhandlung
43] (A. 803.) in **Romanshorn.**

Abonnements-Einladung.

Zu beziehen durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau:

Buch für Alle. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Illustrirte Chronik der Zeit. Jahrgang 1880. 26 Hefte à 30 Cts.

Illustrirte Welt. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Die ersten 2 Hefte sind bereits erschienen und werden auf Verlangen gerne zur Einsicht versandt.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von Dr. R...., patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung in Zug.** [44

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu beziehen. [45

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes

Fliegentodpapier,

per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

Gegen Franko-Einsendung von nur 5 Fr. 40 Cts. in Postmarken liefert unterzeichnetes General-Dépôt:

9 Pfund

guten gesunden Kaffee

franko per Post. Derselbe übertrifft alle ähnlichen Fabrikate und kommt an Geschmack dem Bohnenkaffee gleich, ohne dessen nervenerregende Eigenschaften zu besitzen. Als Volksgetränk im vollsten Sinne des Wortes ist er gut, gesund und billig und wird von einer großen Anzahl schweizerischer Aerzte auf's Wärmste empfohlen. Private jeden Standes mögen einen Versuch damit machen! Die Kosten sind ja gering und werden sie das Vertrauen nicht zu bereuen haben, welches sie dem Fabrikate schenken.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Schweiz. General-Dépôt des
Dr. Willmar Schwabe'schen homöop. Kaffee's
46] in Herisau.

Erdbeeren!

Für diese sind die Monate August und September die beßte Verpflanzzeit. Man erndtet dann im nächsten Jahre bereits die köstlichsten Früchte. Erdbeeren verdienen viel mehr kultivirt zu werden, als dies bisher geschehen, indem sich durch ihre Einführung die lohnendsten Erträge erzielen lassen. Ihre Kultur ist eine höchst einfache. Sie gedeihen am beßten in etwas sandigem, humosem Lehmboden, der eine warme Lage hat. Bei der Vorbereitung des Bodens düngt man mit abgelegenem Dünger und nimmt hiezu am beßten Kuh- oder abgerotteten Pferdemist. Die Pflanzen werden a'dann einzeln, etwa ½ Meter von einander in Reihen und Verband auf die Beete gebracht.

Wir beßitzen ein sehr großes und reichhaltiges Sortiment der empfehlenswerthesten Erdbeeren und erlassen:

1 Sortiment von 10 sehr guten Sorten à 2 Pflanzen für 2 Mark.
1 Sortiment von 10 der großfrüchtigßten Sorten à 3 bis 4 Pflanzen 3 Mark.
1 Sortiment von 25 eben solche Sorten à 2 Pflanzen 4 Mark.
1 Sortiment von 10 ganz neuen Sorten à 1 Pflanze 3 Mark.
100 Stück Erdbeeren, beßte großfrüchtige, in extra schönem Rommel nur 5 Mark.

Für Aechtheit der Sorten garantiren wir.

Vereins-Centrale Frauendorf:
47] Post Vilshofen, Niederbayern.

Im Verlage von **J. Westfehling** in **Winterthur** ist erschienen und daselbst, sowie durch jede andere Buchhandlung zu beziehen:

Bilder aus der Weltgeschichte.

Ein Lehr- und Lesebuch
für die
unteren Klassen von Gymnasien, Sekundar- und Bezirksschulen, sowie zum Zweck der Selbstbelehrung
von
Dr. W. Oechsli,
Lehrer der Geschichte an den höheren Stadtschulen in Winterthur.

Erster Theil:
Einleitung und alte Geschichte.
238 S. 8°. brosch. 2. 25.

Zweiter Theil:
Mittlere und neuere Geschichte.
372 S. 8°. brosch. Fr. 4.

Die „Schweiz. Lehrerzeitung" sagt unter Anderem: Wir erinnern uns nicht, innerhalb der letzten zehn Jahre ein einziges weltlhistorisches Schulbuch gelesen zu haben, welches auf entschiedenden Punkten dem in Rede stehenden überlegen wäre. Herr Oechsli ist von Anfang bis Ende elementar, d. h. er bringt den Lehrstoff so, daß der unverdorbene Magen eines Schülers ohne künstliche Reizmittel ihn verdauen mag. Zudem strebt er nicht nach dem Ruhme so vieler Lehrbuchschreiber deutscher Zunge, jedenfalls langweilig zu sein; eine frischere, lebenswärmere Darstellung im mündlichen Vortrage zu geben, als sie hier vorliegt, möchte manchem Lehrer recht schwer fallen.]

Nicht wenige Lehrbücher verrathen in dem Maß wie das Oechsli'sche, daß der Verfasser das Zeug beßaß, die hergebrachte Form nach Belieben zu verlassen und über den Stoff als ein eigenes zu schalten und zu walten. 48]

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 23. August 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Auw 1. Sept.: Burkard Heinrich, Krämerlunzis von Auw. — Dintikon 30. dies: die Erben des Kaspar Meyer, Lehmanns, Vater, von Dintikon. — Laufenburg 3. Sept. Abends: die Erben des verstorbenen Gregor Reimann, von Wölflinswyl, gewesener Gerichtsschreiber in Laufenburg. — Merenschwand 4. Sept. Vormittags: Gebrüder Johann Joseph und Dominik Käppeli, alt Gemeinderaths in Rickenbach. — Möhlin 3. Sept. V.: Sebastian Grempler-Waldmeyer, von Zeiningen. — Mühlethal 1. September: Rudolf Rüegger im Holz zu Niederwyl. — Mülligen 1. Sept.: David Lehner, Kaspars von Stilli. — Neßelnbach 1. Sept.: Anna Maria Koch geb. Itel, Maurers von Neßelnbach. — Neuenhof 3. Sept. Nachmittags: Agatha Benz. — Obersiggenthal 8. September: die Erben des Franz Georg Arnitz sel., von Obernußbaumen. — Oberhof 2. September V.: Theresia Erb geb. Fricker, Wittwe des verstorbenen Gregor Erb, von Oberhof; Karl Lenzin, im Strichen von Oberhof; Lorenz Reimann, Schneidermeister, von Oberhof, in Basel; Andreas Wehrli, Meierrudis von und in Küttigen; Jakob Richner, Jakobs von Schafisheim; Joh. Blattner, Johannesen, Ludiheinis von Küttigen. — Oeschgen 1. September: die Kinder des Lukas Zundel, von Oeschgen; alle minderjährig und vertreten. — Schafisheim 30. d. M.: Samuel Hürzeler, Schmied in Seon. — Schwaderloch 3. September M.: die Erben des verstorbenen Joseph Knecht, Glaser, von Schwaderloch. — Seengen 30. d. M.: Jakob Holliger, Schmied, von und in Boniswyl; Hartmann Meyer, alt Ammann, von Dintikon. — Strengelbach 5. September M.: J. J. Rüegg, gewesener Bankdirektor in Zofingen. — Thalheim 1. Sept.: die Kinder und Erben des Kaspar Schneider, Maurersämis, Zimmermann, und der Elisabeth geb. Wernli, von Thalheim. — Waldhäusern 4. Sept.: Leonz Hildbrand, Käpferlis von Boswyl; die Geschwister Jakob Leonz, Joseph, Paulina, Carolina und Verena Kretz, von Waltenschwyl. — Zeiningen 1. Sept. Mittags: die Erben des Jos. Ignaz Schmid sel., von Zeiningen. — Zofingen 1. Sept.: David Wullschleger, Jünger, Rudolfs sel. im Riedthal von und zu Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Kyburz, Anna Maria, Kornelis sel., alt Ammanns v. Oberentfelden. **Bezirksamt Kulm.** Eichenberger, Adolf, Hanslis von Beinwyl. **Bezirksamt Rheinfelden.** Wirthlin, Theresia geb. Böni, Försters Wittwe, von und in Möhlin.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Erismann, Jakob, alt Gemeinderaths von Habsburg. Eingaben bis 25. September bei der Gemeindeschreiberei Habsburg. **Bezirksgericht Muri.** Köpfli, Joseph sel., alt Lehrer, v. Sins. — Wyniger, Joseph sel., gewesener Küfer, von Wiggwyl, Obd. Beinwyl. Eingaben bis 1. Okt. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Widmer, J. H., Vize-Gerichtspräsident, von Schneisingen; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Sept. bei der Gemeindekanzlei Schneisingen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Itel, Emma, Julius, Anna, Verena, Ida und Albert, Kinder der vergeldstagten Barbara Itel geb. Läser, von Oberrohrdorf. Eingaben bis 4. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Oberrohrdorf. **Bezirksgericht Muri.** Bütler, Katharina, Lürken von Auw; wohnhaft gewesen in Unteraltikon. Eingaben bis 1. Okt. bei der Gemeindekanzlei Auw.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Pfrundnehmerin: Wächter, Salome, von und in Gallenkirch. Einwendungen bis 25. Sept. beim Bezirksgericht Brugg, und Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindeschreiberei Gallenkirch.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Brugg. Wächter, Margaretha geb. Siegrist sel., Jakobs, gewesene Arbeitslehrerin, v. Remigen. Eingaben bis 25. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Remigen. **Bezirksgericht Muri.** Weibel, Johann, von Bettwyl, wohnhaft gewesen und verstorben in Hilfikon. — Brunner, Joseph, von Bettwyl, gewesener Chorherr in Zurzach. — Trottmann, Kaspar sel., gewesener Straßenwärter, von Rottenschwyl. Eingaben bis 1. Oktober bei den betr. Gemeindekanzleien. **Kanton Luzern.** Wagner, Johann sel., Schirmfabrikant, von und in Reiden; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Sept. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Peterhans, Peter, Gießer, von Fislisbach. — Huber, Theresia geb. Muntwyler, Seppels von Mägenwyl. — Wettstein, Franziska geb. Ursprung in Wettingen. — Birchmeier, Michael, Oelis, Vater, von Würenlingen. — Geyer, Martin, alt Ammann, gewesener Gerichtssuppleant, Eisenwaarenhandlung, von Wettingen. — Eckert, Hubert Ziegler, von Tiefenhäusern, in Untersiggenthal angesessen gewesen; ausgetreten. — Brühlmann, Johann, Geschirrhändler, von Muri, in Bußwingen, Obd. Remetschwyl, angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 4. Oktober. — Kaufmann, Johann, alt Gemeinderath, von Bellikon. Einspruchsfrist gegen das Geldtagsprotokoll: bis 6. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Richner, Anton, Berneten von Igelweid, Obd. Häggligen. — Köchli, Jakob, Organist, von Sarmenstorf. — Kuhn, Verena, Ehefrau des vergeldstagten Jak. Leonz Kuhn, Steinhauer, von Dottikon; vermögenslos. — Seiler, Jos. Leonz, Schusters, Josephs von Tägerig; vermögenslos. Eingaben bis 29. Sept. **Bezirksgericht Brugg.** Zubler, Heinrich, von Oberwyl, Bez. Bremgarten, in Brugg wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Braun, Katharina geb. Zubler, in Oberburg, Obd. Windisch; vermögenslos. Eingaben bis 22. Sept. — Joho, Abraham, Zimmermann, von Auenstein. — Umiker, Gottlieb, Jakobs auf Eimgard, Gemeinde Thalheim. Eingaben bis 23. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Gloor, Friedrich, Krämerheinrichs in Leutwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 5. bis 19 Sept. — Sommerhalder, Samuel, Sepen am Mühlerain in Gontenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 8. bis 22. Sept. — Giger, Jakob, Schreiner und Glaser im Reistel zu Gontenschwyl. — Fischer, Daniel, Metzger, von Meisterschwanden; in Unterkulm. Eingaben bis 4. Okt. — Merz, Verena, Spenglers, Fabrikarbeiterin, von Menziken; vermögenslos. — Frau Vogt, Samuels, Wöglidaschis von Menziken; vermögenslos. — Gautschi, Wilhelm, Cigarrenmacher, von Reinach, auf Burg; vermögenslos. — Fischer, Wilhelm, Zimmermann in Beinwyl; vermögenslos. Eingaben bis 4. Oktober. **Bezirksgericht Lenzburg.** Winter, Agnes geb. Hasler, von Kaisten. Eingaben bis 27. September. **Bezirksgericht Lenzburg.** Marti, Samuel, Hartmanns, Steinbrecher in Othmarsingen. — Gehrig, Samuel, Schneiders in Ammerswyl. — Gloor, Friedrich, Sattler in Boniswyl. Eingaben bis 27. Sept. — Döbeli, Friedrich, alt Gemeinderaths, gewesener Bierbrauer, v. Seon. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 27. August bis 10. Sept. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Balthasar, in Oberreußegg, Obd. Meienberg; vermögenslos. — Stierli, Genovefa geb. Burkard, Schmieds in Birri, Obd. Aristau. Eingaben bis 1. Okt. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Diezler-König, Kasimir, wohnhaft gewesen in Rheinfelden; vermögenslos. Eingaben bis 22. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Sütterli, Joseph, von Oberwyl, Kts. Baselland, gewesener Güterschaffner, von Zofingen. — Roth, Samuel, Fuhrmann im Grod von und zu Brittnau. — Zimmerli, Friedrich, Seiler im Schwarzhaar von und zu Ostringen. Eingaben bis 4. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Schwere, Fridolin (Fritz), Sattler, von Egwyl; in Leuggern. — Knecht, Richard, in Kaiserstuhl. — Willmann, Johann, von Ehrendingen; im Berghof, Obd. Mellikon. — Wittwe Kalt, Monika geb. Schneider, Zieglers in Felsenau, Obd. Leuggern. — Frey, Anna Maria, von Fehrenthal, im Hirschli in Zurzach; früher Antheilhaberin der Firma „Geschwister Frey" in Leuggern. — Burkhardt, Pauline geb. Mauch, Möbelwaarenhandlung in Kaiserstuhl. — Suter, Rudolf, Geschirrhändler, von Kölliken; in Oberendingen; vermögenslos. Eingaben bis 29. Sept. **Kts. Luzern.** Prinz, Niklaus, Körber, von Wikon; im Adelboden. Eingaben bis 13. Sept. — Luz-Marfurt, Johann sel., von St. Gallen, gew. Werth und Weinhändler zur Eisenbahnstation Reiden. Eingaben bis 4. Sept, für Beide bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Brugg. Horlacher, Johannes, Fuhrmann, Schuhmachers von Umiken; verstorben. Eingaben bis 30. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Nachlaß des Jak. Fischer, alt Weibel, gewesener Gemeindeförster und Bannwart, von Tennwyl. Eingaben bis 20. Sept. — Urech, Abraham, Schlosser, von Othmarsingen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 10. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Senger, Heinrich, Schneidermeister in Rheinfelden. Eingaben bis 22. September. (Schluß folgt.)

München den 23. August 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	88	—	—	—	15
Roggen . .	7	26	—	—	—	—
Gerste .	7	37	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 23. August 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9. —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 bis — Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 40. Eier 9 Stück 60 Rp. Kirschen per Kilo 60 bis 70 Rp. Bohnen per Teller 15 bis 20 Rp. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. 4 bis 6 Paar Aepfel, 8 Paar Birnen, 8 bis 10 Paar Pflaumen, 3 Salatköpfe, 4 Rettiche, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 4 Kohlraben, 1 Bündli Kabis je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 70. 30. August 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; E. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Der Nihilismus in Rußland.

Objektive Urtheile über Zeiterscheinungen sind immer verdankenswerth und verdienen besonders dann allgemeine Aufmerksamkeit, wenn sie auf persönlicher Erfahrung beruhen.

Ueber den Nihilismus und seine Entwicklung in Rußland wurde Manches geschrieben, was übertrieben sein mag oder in das Reich der Phantasie verwiesen werden muß.

Um so beachtenswerther ist daher eine Broschüre, welche dieser Tage unter dem Titel: „Die Entwicklung des Nihilismus", erschienen und von einem Manne geschrieben ist, welcher lange Jahre in Rußland lebte und, in engster Verbindung mit dem russischen Volke, dessen social-politisches Leben studirte. Der „Hamburger-Korrespondent" entnimmt diesem Schriftchen die Schilderung der thatsächlichen Verhältnisse, auf Grundlage welcher sich die geistige Pest des Nihilismus in Rußland entwickelte. Wir reproduziren sie an dieser Stelle:

„Die Nihilisten sind früher da gewesen, ehe man diesen Namen kannte, es sind Individuen, welche so weit giengen, die Abschaffung von Familie, Eigenthum, Staat und Gesetz zu predigen oder zu betreiben. Der bekannte Alexander Hertzen charakterisirte schon 1869 bei Gelegenheit der Kritik des Turgenjeff'schen Romans: „Väter und Söhne", den Nihilismus als „die vollkommenste Freiheit von allen fertigen Begriffen, von allen ererbten Hindernissen und Störungen, welche das Vorwärtsschreiten des occidentalen Verstandes mit seinem historischen Klotz am Fuß behindern."

Die früheren Verschwornen unterschieden sich wesentlich von den jetzigen Nihilisten dadurch, daß sie noch die Grundsätze von Considerant Fourier, Proudhon und Saint-Simon kombinirten, während die Publikationen der Jetztzeit alle diese Männer noch für viel zu positiv halten und selbst an den radikalsten von ihnen noch Ueberbleibsel von Autoritätsgedanken entdecken. Die Nihilisten wollen eine anarchistische Revolution, einen Zustand, wo Niemand dem Andern etwas zu befehlen hat, wo es keine Gesetze und keinerlei Regierung giebt. Zur Durchführung dieses Programmes haben sie nur einen Satz: „Mordet, schießt, macht Krawall." So lautet der Refrain in allen nihilistischen Tendenzen huldigenden Zeitungen und Aufrufen. Es ist dies, wie man sieht, ein Streben nach Anarchie in einer bisher fast ungeahnten Bedeutung des Wortes. Die Nihilisten wollen den Kampf um's Dasein, wie er bei den wildlebenden Thieren in die Erscheinung tritt und ein Leben bietet, welches die Befriedigung der sinnlichen Begierden, des Eigennutzes, des Hasses, der Völlerei und der Wohllust jedem Einzelnen verheißt, der sich durch seine Körperkraft zu schützen versteht. Diese zum Fanatismus gewordene Sehnsucht nach dem thierischen Dasein bei Menschen, welche in innigster Berührung mit einer Kultur stehen, die sich seit Jahrtausenden entwickelt hat, ist geradezu unbegreiflich und nur die Kenntniß der eigenthümlichen Gesellschaftszustände Rußlands von heutzutage lassen uns die Auflösung des Räthsels von ungefähr ahnen.

Es ist wahrlich kein schmeichelhaftes Bild, welches Carlowitsch von dem Charakter des russischen Volkes, dessen Bildung und dessen Kulturzustand überhaupt entwirft. Uebersinnigster Barbarismus ist dafür noch eine viel zu milde Bezeichnung. Diejenige Bevölkerungsschicht, welche sich verhältnißmäßig noch der intensivsten geistigen und sittlichen Gesundheit erfreut, setzt sich aus den niedern Volksklassen des Bürger- und Bauernstandes zusammen. In ihnen herrscht der konservative Hang vor, die Dinge beim Alten zu lassen. Religiöser Sinn und Autoritätsglauben an die Dogmen der griechischen Kirche, politische Indifferenz gepaart mit slavischem und fanatischem Gehorsam gegen den Willen des Czars sind die hervorragenden Charaktereigenschaften des untern Volkes, welchem das Verständniß der politischen und philosophischen Spekulation, geschweige denn der Revolutionspropaganda ganz und gar ermangelt. Fügte sich diese Klasse doch nur aus Gehorsam gegen den Czar in die Leibeigenschaft! Nihilismus und Panslavismus sind ihnen fremd, nur für religiös-kirchlichen Fanatismus sind sie zugänglich. Diese untere Volksschicht, welche den größten Theil der russischen Bevölkerung ausmacht, ist durchaus ungebildet; kaum der zwanzigste Mann kann ein paar Worte lesen oder schreiben.

Die mittlere Volksklasse, welche sich eines gewissen Grades von Halbbildung erfreut, ist dem Nihilismus am meisten zugänglich. Anstatt sich auf die Bahn des folgerichtigen Assimilirens der europäischen Kultur zu begeben, will man in gewissen gebildeten Kreisen vor Allem keine geistige Arbeit sich aufladen. In dem Augenblick, wo man um 100 Jahre hinter dem übrigen Europa zurück ist, vermißt man sich, der Welt sofort zu beweisen, daß man dem Welttheil womöglich um 200 Jahre vorauskommt, wenn man nur will. Dieses geniale Prahlen soll hinreichen, um das Kunststück auszuführen; man kann sich demnach vorstellen, wie die Resultate ausfallen. Wer nichtsdestoweniger die Möglichkeit eines solchen Kunststückes bezweifelt, ist ein „Retrograder", ein „unentwickelter Geist", eine Zielscheibe für die Invektion der progressistischen russischen Blätter und der „zeitgemäßen" Professoren. Diese sogen. gebildete Gesellschaftsklasse, die nur zum geringen Theil im Staatsdienste steht und dort edlere Motive und vor allen Dingen Arbeit kennen lernt, hat die Glocken der Civilisation von Westen läuten gehört und liebäugelt nun mit den extremsten Konsequenzen der Aufklärung unseres Jahrhunderts. Der Fluch der Viertelsbildung lastet auf ihr mit allen seinen gefahrvollen und entsittlichenden Folgen und dieser dummstolze Hochmuth, welcher lebhaft an die Fabel vom Esel in der Löwenhaut erinnert, diese Arbeitsscheu haben zur unmittelbaren Folge, daß sich die Welt in den verwirrten Köpfen auf ganz besondere, karrikirte Weise wiederspiegelt. Der Nihilismus ist die Karrikatur der liberalen Weltanschauung unseres Jahrhunderts. (Schl. folgt)

Kantonales.

Aarau. Die aargauische reformirte Synode versammelt sich unter dem Präsidium des Herrn Dr. Otto Blattner am Montag den 8. September, Morgens 9 Uhr, im Großrathssaale in Aarau; der Synodalgottesdienst in der Kirche daselbst beginnt um 8 Uhr.

— Geschäftsverzeichniß für die außerordentliche Sitzung des Großen Rathes vom 15. September.

I. An Kommissionen gewiesene Geschäfte: 1) Gesetzesvorschlag

zu Abänderung einiger Bestimmungen des Bauge setzes. Zweite Berathung. 2) Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer. Zweite Berathung. 3) Gesetzesvorschlag zu einer neuen Feuerordnung. Erste Berathung. 4) Gesetzesvorschlag über Einführung einer Stempelsteuer. 5) Gesetzesvorschläge zu Revision der Gebühren-Tarife in den regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetzen. Erste Berathung. 6) Neuer Gesetzesvorschlag zu Abänderung des Zuchtpolizeigesetzes. Erste Berathung. 7) Vorlage des Regierungsrathes über Versetzung einiger Landstraßen in die Kategorie von Ortsverbindungsstraßen. 8) Regierungsbericht über die Beschwerde der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon betreffend die Mitbenutzung der dortigen Kirche durch die Christkatholiken. 9) Entwurf eines Anhanges zum Großrathsreglement betreffend das Verfahren bei Behandlung von Begnadigungsgesuchen. 10) Vorlagen bezüglich eines Aarüberganges bei Döttingen. 11) Bei der Staatsrechnungs-Kommission: a. Regierungsbericht über die Form der Beschaffung von Baarmitteln zu Deckung der bisherigen Rückschläge auf der Generalrechnung. b. Regierungsbericht betreffend die Bestreitung der Rücktrittsgehalte pensionirter Geistlicher. 12) Bei der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: Jahresbericht des Obergerichts und der Kriminalbehörden für das Jahr 1877 und für das Jahr 1878. 13) Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitations-Kommission.

II. Neue Vorlagen. 14) Vorschlag zu Abänderung der Vollziehungsverordnung zum Civilstandsgesetz bezüglich der Wahlart und Besoldung der Civilstandsbeamten. 15) Regierungsbericht über die Ergebnisse der Volksabstimmung betreffend das Gesetz über den Markt- und Hausirverkehr und betreffend Aufhebung der Kirchenräthe. 16) Nachtragsgesetz zur Geldstagsordnung, neuer Vorschlag. 17) Vorläufiger Regierungsbericht über die Vollziehung der Großrathsbeschlüsse betreffend die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse des Kantons. 18) Regierungsbericht betreffend Außerkrafterklärung des kantonalen Militärsteuergesetzes vom 22. März 1871. 19) Dekretsvorschlag betreffend Legitimation eines außerehelichen Kindes des Eduard Wunderlin, von Mumpf. 20) Regierungsbericht betreffend die Herabsetzung der Gemeindebeiträge an die Kostgelder der Zwangsarbeiter. 21) Staatsrechnung und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1878. 22) Regierungsbericht und Gesetzesvorschlag betreffend Einführung einer Branntweinsteuer. 23) Regierungsbericht über die Rückschläge der Staatsrechnungen und die gegenwärtige Finanzlage, sowie Vorschläge zum Zwecke der Herbeiführung eines geordneten Staatshaushaltes. 24) Neulicher Regierungsbericht über das Gesuch von Eggenwyl um Nachlaß der verlangten Nachzahlung an den Straßenbau Künten-Eggenwyl. 25) Naturalisations- und Dispensations-Vorschläge und übrige Vorlagen des Regierungsrathes. 26) Bittschriften und andere Eingaben.

III. Wahlen. 27) Wahl eines Ersatzmannes der Anklagekammer.

— Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgelosten Geschworenen für die am 8. September 1879 und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung.

1) Meienberg, Robert, Gemeinderath in Bremgarten. 2) Amweg, Samuel, Bezirksrichter in Ammerswyl. 3) Burger, Michael, Gemeindeammann in Freienwyl. 4) Geißmann, Sam., Pintenwirth in Veltheim. 5) Dubs, Johann, Gemeinderath in Küttigen. 6) Wolflisberg, Rup., alt Gemeinderath in Oberrüti. 7) Ruesch-Meier, Friedrich, Pintenwirth in Oftringen. 8) Laupper, Samuel, Gemeindeammann in Windisch. 9) Knecht, Gottfried, Gemeinderath in Mellikon. 10) Fischer-Fischer, Sl., Großrath, in Meisterschwanden. 11) Bugmann, Xaver, Gemeindeammann in Döttingen. 12) Gautschi, Gottlieb, Apotheker in Reinach. 13) Basler, Jakob, Lehrer in Bottenwyl. 14) Müller, Gemeindeschreiber und Großrath in Würenlos. 15) Egloff, Kaspar, Gemeinderath in Niederrohrdorf. 16) Gloor, J., Gemeindeammann in Alliswyl. 17) Wildi, Joseph, Vater in Rheinfelden. 18) Suter, J. R., Friedensrichter in Seon. 19) Keller, Joseph Leonz, Bierbrauer in Oberendingen. 20) Suter, Ignaz, Gemeinderath in Gipf-Oberfrick. 21) Hochstraßer, Jakob, Friedensrichterstatthalter in Auenstein. 22) Walti, Jakob, Gemeindeammann in Dürrenäsch. 23) Rüedi, Jakob, Gemeindeammann in Sulz. 24) Fröhlich, Hans, Ingenieur in Brugg. 25) Wegmann, W., Fabrikant in Ennetbaden. 26) Speiser, Eduard, zum Adler in Zeiningen. 27) Dätwyler, Melchior, Gemeindeammann in Wittwyl. 28) Steiner, Joseph, in Gumpelsfahr bei Dietwyl. 29) Frei, Xaver, alt Ammann in Hausen, Gemeinde Bellikon. 30) Steiner-Kunz, Sl., in Wyl, Gemeinde Birrwyl. 31) Baumann, Friedr., alt Gemeinderath in Oberentfelden. 32) Vogel, Wendolin, Gemeinderath in Gipf-Oberfrick. 33) Wey, Joseph, Gemeinderath in Villmergen. 34) Hagenbuch, Joseph, Großrath in Oberlunkhofen. 35) Wengi, Franz, Großrath in Klingnau. 36) Züglister, Joseph, Gemeindeammann in Spreitenbach.

— Die Tagesordnung für die nächste, am 8. September und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung ist festgesetzt, wie folgt:

1) Montag den 8. September: Verena Fischer geb. Fischer, und Georg Leonz Fischer, Weber, Eheleute, von Jonen; betreffend Brandlegung beziehungsweise Anstiftung dazu.

2) Dienstag den 9. September: Joseph Eppißer, Steinbrecher, von Hägglingen; betreffend Brandlegung.

3) Mittwoch den 10. September: Alois und Sabin Waltenspül, Landwirthe in Muri-Egg; betreffend Betrug.

4) Donnerstag den 11. September: Michael Hüßer, Jäger, Vater, und Jakob Leonz Hüßer, Sohn, von Berikon; betreffend Betrug.

5) Freitag den 12. September: Samuel Haller-Rüesch, Schneider, von Reinach; betreffend Brandlegung.

— Aus Lenzburg vernehmen wir, daß die dortige Schützengesellschaft die Frage auf Uebernahme des aargauischen Kantonal-Schützenfestes pro 1880 ventilire.

— Kaisten. Für die hiesige neurestaurirte Kirche ist auch eine neue Orgel von Herrn Goll erstellt worden und soll diese letztere Sonntag den 7. September in Verbindung mit einem Kirchengesangfest eingeweiht werden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. August.

Der Bundesrath ermächtigte das Finanzdepartement zur Rückzahlung der am 1. Oktober nächsthin verfallenden Million vierprozentiger Kassascheine, bewilligte definitiv den Betrieb der Drahtseilbahn am Gießbach, genehmigte die bündnerische Vollziehungsverordnung zum Militärsteuergesetz, sowie die Vorlage der Centralbahn für Anlage centraler Signal- und Weichenstellung im Personenbahnhof Bern.

Romon Abt in Aarau wird zum Control-Ingenieur für das Betriebsmaterial der Eisenbahnen gewählt. Zum Major der Feldartillerie wird befördert: James Roulet in Neuenburg mit Ernennung zum Kommandanten des Divisionsparks 2. am Platze des als Stabschef der zweiten Artillerie-Brigade eingetheilten Majors Techtermann; beim Armee-Train: Louis Monnet mit Ernennung zum Kommandanten des ersten Armee-Bataillons; zum Hauptmann der Feldartillerie: Konrad Orelli in Zürich.

Die Postkurse Laufen-Erschwyl via Zwingen, sowie Laufen-Büßerach-Breitenbach werden vom 15. Oktober an in Laufen-Breitenbach-Zwingen und Meltingen mit Anschluß in Meltingen an Kurs Grellingen-Nunningen umgewandelt. Eine von der Gottharddirektion beantragte Aenderung des Bahntracé in Flüelen wird genehmigt.

— Bundesstadt, 27. August. Gestern hat die Gesammtdirektion der eidgen. Bank beschlossen, als Steigerer an der Versteigerung der Nationalbahn aufzutreten. Als Bevollmächtigte bezeichnete sie zu diesem Zwecke die Nationalräthe Simon Kaiser und Trog.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 28,5 Meter, auf der Seite von Airolo 26,6 Meter; total somit 55,1 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1135,40 Meter.

— Schweizer. Volksverein. Das Centralcomité des schweizerischen Volksvereins wird im Laufe des nächsten Monats eine Delegirtenversammlung des Vereins veranstalten behufs Besprechung der gegenwärtigen Revisionsbewegung. Das Referat hat Herr Landammann Vigier übernommen.

— Bei den demnächst beginnenden Brigadeübungen der 13. und 14. Infanterie-Brigade sollen, wie das „Berner Intell.-Bl." vernimmt, auch praktische Versuche mit dem von Herrn Apotheker Studer in Bern importirten und von Oberfeldarzt Dr. Ziegler warm empfohlenen „Java-Kaffe-Extrakt" der Hofapotheke Brande in Hannover gemacht werden, der die Bereitung des sozusagen unentbehrlich gewordenen Trankes wesentlich erleichtern und vereinfachen soll.

Basel. Der zoologische Garten wird in der nächsten Woche sonderbare Gäste zu beherbergen und dem schaulustigen Publikum vorzuweisen haben, nämlich die sogenannte Rice-Hagenbeck'sche Rubier-Karawane. Dieselbe besteht aus nubischen Kriegern und Jägern und führt Giraffen, Elephanten, Dromedare, Zebus u. dgl. mit sich. Die Karawane wird sich in „hier noch nie dagewesenen" Tänzen und Kriegszügen produziren.

Baselland. Die „Basell. Ztg." schreibt über den Stand der Reben: Während man Mitte Juli noch jammerte, daß die Trauben noch nicht verblüht hätten und an eine Zeitigung derselben nicht mehr gehofft werden könne, wird jetzt von allen Seiten her — aus dem Aargau, Thurgau, Rheinthal u. s. w. — gemeldet, daß man in den Rebergen blaue Trübel sehe. So ist's auch bei uns; an Geländern sieht man schon vollständig blaue und auch schon lautere weiße, in den Rebergen sind sie so viel wie ausgewachsen und „entfärben" sich ebenfalls.

Bern. Im Bielersee ertrank letzten Samstag Abend der Uhrenfabrikant Fritz Bähni von Biel. Bähni ist wohl allen schweizerischen Turnern als langjähriges Mitglied des Centralcomité's des schweiz. Turnvereins bekannt. Er war eine treue Seele, ein aufrichtiger Freund und ein warmer Patriot. Obgleich nahezu 40 Jahre alt, betrieb der Verstorbene stets noch eifrig die Turnerei; auch war er noch Präsident des Bieler Männerturnvereins.

Genf. Das „Journal de Geneve" meldet eine interessante Naturerscheinung, die am 5. d. in St. Cergues gesehen wurde. Während eines herannahenden Gewitters bemerkte man über dem ganzen Wald das sog. St. Elmsfeuer, was einen feenhaften Anblick darbot. Herr Raoul Pictet aus Genf, welcher die Erscheinung mit beobachtete, erklärte dieselbe durch den Umstand, daß die Bäume durch den Regen zu lauter trefflichen Leitern der Elektricität geworden seien; wie nun eine schwere Gewitterwolke über den Wald dahinzog, habe die in derselben angesammelte Elektricität jene Erscheinung hervorgerufen. Mit jedem Blitzschlag verschwand dieselbe plötzlich, um dann an Stärke zunehmend wieder zu erscheinen.

Luzern. Die abermalige Entweichung Thalis aus der Strafanstalt von Luzern. Das ungewöhnliche Aufsehen, welches die abermalige Entweichung des berüchtigten Einbrechers Thali hervorgerufen hat, veranlaßt uns, den nachfolgenden detaillirten Bericht des „Luz. Tagbl." über den Hergang seinem ganzen Inhalte nach wiederzugeben.

Seit seiner letzten Wiedereinbringung waren dem Thali, schreibt das genannte Blatt, 15 Pfund schwere Ketten angelegt. Auf Verordnung des Zuchthausarztes wurden ihm die Ketten jeweilen von Abends 8 Uhr bis Morgens 5 Uhr abgenommen. Tagsüber befand er sich in der Zelle Nr. 5., des Nachts in Zelle Nr. 14. Dort hatte er nichts als zwei Decken; er schlief auf dem Boden. Aus dieser Zelle Nr. 14. gelang es ihm nun durch Loslösen eines Brettes in der Höhe des vergitterten Fensterlichtes, welches zur Hälfte in die nächste Zelle (Nr. 15.) das Tageslicht eindringen läßt, sich der Wand anschmiegend, in diese letztere zu gelangen. In dieser leeren Zelle, wie in den meisten andern, befindet sich ein niedriger, gemauerter steinerner Ofen. Auf diesen stellte sich Thali, fing an, den Mörtel der Decke zu bearbeiten, der ihm nur wenig Widerstand leistete, stieß nach Entfernung des Mörtels auf ein Brett, hob dieses und blickte in den Estrich, dessen Boden merkwürdiger Weise so dünn ist, daß von den darunter liegenden Zellen aus derselbe mit leichter Mühe — falls man nicht gerade auf einen Balken stößt — durchbrochen werden kann. Thali schwang sich also — sammt den Ketten — durch diese Lucke in den Estrich, stieg dort in die oben offene, im übrigen verschlossene Kammer, wo die Civilkleider der Sträflinge aufgehängt sind, nahm dort seine vor Jahren mitgebrachte Kleidung, legte die Zuchthauskleider ab und zog die Civilkleider an. Er war barfuß; die Schuhe hatte er in der Zelle Nr. 14. zurückgelassen. Sie waren das Einzige, was wir von Thali heute sahen.

Also bekleidet, barfuß, die Ketten unter den Beinkleidern, gieng Thali vom Estrich in den Gang und gelangte von dort, indem er sich den Gangfenstern nach von Absatz zu Absatz herunterließ — es ist dieß kein Kunststück — in den Keller. Hier versuchte er wieder durch das auf der Südseite unter der Stiege befindliche Kellerlicht zu entschlüpfen, durch welches er das letzte Mal die Freiheit gewonnen hatte, aber es gelang nicht; das Gitter dieses Kellerlichtes, welches bei der letzten Entweichung nur durch ein sog. „Margetschloß" an die Mauer befestigt gewesen war, war inzwischen in diese letztere eingefügt worden, und Thali mußte daher leer abziehen. Er stieg nun eine kurze Treppe hinan, welche vom Keller in den Gang führt, wo sich die Direktorialwohnung, das Büreau ꝛc. befindet, öffnete dort mit geringer Gewaltanstrengung die etwas lottrige Thüre, gieng in das Zimmer des Direktors und stieg durch das Fenster auf der Südseite indem er die auf dem Fenstergesims stehenden Blumentöpfe sorglich entfernte, auf die Straße. Die Direktorialwohnung befindet sich bekanntlich im Erdgeschoß, die Fenster sind unvergittert, daher man von denselben aus gemächlich auf die Straße steigen kann.

Die Entweichung fand zwischen 12 und 1½ Uhr Mittags statt. Um 12 Uhr war Thali noch in seiner Tageszelle, um 1½ sollte er ein Verhör betreffs seiner letzten Entweichung bestehen, aber der Vogel war ausgeflogen. Am hellen Tage durchwanderte er, barfuß und die Ketten unter den Beinkleidern, die Stadt.

Nachdem Thali in der Nacht vom letzten Mittwoch auf den Donnerstag in's Postbüreau Mauensee eingebrochen und daselbst Fr. 500. entwendet hatte, wurde er Donnerstag Morgen bei Sempach verhaftet. Er wanderte auf der Landstraße von Sempach nach Neukirch, wurde beim „Schlichtenwäldli" von 3 Männern erblickt und sofort verfolgt und gefangen.

Solothurn. In Lostorf starb letzten Mittwoch Nachmittags im Alter von 65 Jahren Herr Joseph Guldimann, der ältere der Gebrüder Guldimann im Bad. Er ruhe sanft!

— Schönenwerd. Am 28. August starb auf Engelberg Herr Chorherr Franz Schumacher dahier in einem Alter von 49 Jahren.

Ausland.

Deutschland. Auf dem am 25. August in Stuttgart eröffneten zwanzigsten deutschen Genossenschaftstage erstattete der Genossenschaftsanwalt Schulze-Delitzsch über die Entwicklung des Genossenschaftswesens im letzten Jahre eingehenden Bericht. Derselbe konstatirte die erfreulichen Fortschritte, die sowohl in Bezug auf die Zahl, wie in Bezug auf die Solidität der Genossenschaften sich ergeben hätten, betonte die soziale und nationale Bedeutung der Genossenschaften, und schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß die Genossenschaften fortfahren möchten, zur wirthschaftlichen und sittlichen Hebung des Volkes und zur Förderung der Wohlfahrt des Vaterlandes beizutragen. Hierauf folgte die Beratung der Angelegenheit der Vorschußvereine.

Dänemark. Durch die fürchterlichen Stürme, die Anfangs August an den Küsten von Dänemark wütheten, wurden über 100 Meierhöfe zerstört und gegen 50 Personen getödtet.

Frankreich. Paris, 23. August. Der vorgestern stattgefundenen Krönung der Jungfrau von la Salette durch den Kardinal Guibert wohnten 12 Erzbischöfe und Bischöfe, 1000 Priester und 10,000 Pilger bei. Den Letzteren überbrachte der Draht den Segen des Pabstes in Form einer Depesche des Kardinal Nina.

— Ueber die Haltung der französischen Generalräthe in Sachen der Unterrichtsgesetze läßt sich noch keine allgemeine Uebersicht geben. Acht Generalräthe haben bisher ihre Session geschlossen. Die klerikalen Blätter schlagen um die Wette gegen Paul Bert los, der bei einem Bankett des Generalrathes der Yonne, an welchem auch der Minister des Innern Theil nahm, die Ultramontanen mit der Reblaus verglichen hat. Wenn, meinte er, der Artikel 7. nichts gegen die Jesuiten ausrichte, werde man ein anderes Insekten-Pulver zu ihrer Vertilgung ausfindig machen.

Holland. An der afrikanischen Küste im rothen Meer scheiterte der Dampfer „Overyssel." Er hatte 39 Soldaten und 160 Mekka-Pilger an Bord, die sämmtlich ertranken.

Oesterreich. In Wien ist am 25. August der internationale Saatenmarkt eröffnet worden. Nach der Begrüßung der Aussteller durch die Regierung, den Bürgermeister von Wien und die Präsidenten des Gewerbevereins und der Fruchtbörse wurde eine internationale Kommission gebildet, in welcher Naschauer (Wien) zum Vorsitzenden, Wyngart (Berlin) und Sting (Stuttgart) zum Vicepräsidenten gewählt wurden. Namens der Wiener Frucht- und Mehlbörse wurde von Leinkauf ein Bericht über die Erndte in Oesterreich-Ungarn erstattet. Darnach beziffert sich im Vergleich zur Durchschnittserndte das diesjährige Mindererträgniß in der Monarchie bei Waizen auf 9¼, bei Roggen auf 7¼ und bei Gersten auf 5 Millionen Hektoliter; Hafer hat eine gute, den Durchschnitt mit 2½ Millionen Hektoliter überschreitende Erndte. Mit Berücksichtigung der noch vorhandenen Vorräthe vom vergangenen Jahre wird das Einfuhrbedürfniß der Monarchie bei Waizen auf 3 bis 4 und bei Roggen auf 4½ Millionen Hektoliter berechnet. Gerste dürfte knapp für den eigenen Bedarf der Monarchie ausreichen. Für Haber besteht eine Ausfuhrfähigkeit von 3 Millionen Zoll-Zentnern. Der Saatenmarkt ist von etwa 5300 Personen besucht.

Türkei. Konstantinopel, 25. August. Derwisch Pascha, Statthalter von Erzerum, ist auf Verlangen Layards abgesetzt worden. Die Lage Armeniens ist schwierig und es herrscht große Aufregung.

Egypten. Kairo, 23. August. Der Vicekönig von Egypten zeigt dem Londoner- und Pariser-Kabinet an, daß König Johann von Abessynien den im Jahre 1877 mit Egypten geschlossenen Friedensvertrag gebrochen habe und mit einem Heere in Oberegypten eingedrungen sei. Der Khedive fordert die Vermittlung der Westmächte. Von Suez werden Truppen nach Malanah gesendet.

Amerika. Am 30. Juli brach in Santiago ein Aufstand aus. Das Volk errichtete Barrikaden und schrie: „Tod dem verrätherischen Ministerium." Im Kampfe mit den Truppen hatte das Volk zwei Todte und mehrere Verwundete. Es geht das Gerücht, der Präsident von Chili habe sich geflüchtet.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer in Schaffhausen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 28. August. Die Pressionen bleiben schwach über Irland, 739 mm. hoch über Mittelfrankreich. Wahrscheinlich bedeckter und regnerischer Himmel.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Walti, Friedensrichter, von Dürrenäsch, findet die Versteigerung des diesjährigen **Emdgras-, Hafer- & Kartoffeln-Ertrages** statt: am Mittwoch den 3. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr.

Kulm den 28. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
1] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Senn, Melchiors auf Stalden zu Dürrenäsch, findet am Mittwoch den 3. Sept. 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zum „Löwen" in Dürrenäsch.

Kulm den 29. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johann Gantenbein, von Grabs, Kts. St. Gallen, im Räfenthal zu Gränichen wohnhaft, findet die Versteigerung des Massavermögens statt am Mittwoch den 3. September nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Suter in der Blaien zu Gränichen.

Aarau den 21. August 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Frau Anna Heller geb. Roth, Wittwe des Joh. Jak. Heller, gewes. Lehrer, von Erlinsbach, in Aarau wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Dienstag den 2. Sept. nächsthin, und zwar:

A. über die Fahrhabe von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung der Geldstagerin; und
B. über die Liegenschaften Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Wildenmann", in Aarau.

Es kommen zur Versteigerung:

a. An Fahrhabe: 1 harthölzerner Zusammenlegtisch, 1 Canapée, 1 Stehpult, 2 tannene Kästen, 1 Kommode mit Aufsatz und Glasschaft, 1 Weinfäßli, verschiedenes Küchengeschirr und Anderes mehr.
b. An Liegenschaften:
1) das Wohnhaus Nr. 333. an der Erlinsbacherstraße in Aarau, geschätzt und versichert um Fr. 20,500.;
2) das Scheuerlein Nr. 334. daselbst, geschätzt und versichert um Fr. 350.;
3) circa 10 Aren Hausplatz und Pflanzland bei obigen Gebäulichkeiten;
4) circa 77 Aren Acker-, Holz- und Rebland im innern Aarauer Rebberg.

Aarau den 26. August 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Emdgras- und Hafersteigerung

im Geldstag über Friedrich Welti, Friedensrichter, von Dürrenäsch, am Mittwoch den 3. September 1879, Nachmittags 2 Uhr.

Kulm den 26. August 1879.

Im Auftrag der Geldtagsabordnung:
5] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Buchser zum „Bären" in Leutwyl findet die Versteigerung des diesjährigen **Emdgras-, Hafer-** und **Kartoffeln-Ertrages** statt: am Mittwoch den 3. September nächsthin, Vormittags 10 Uhr.

Kulm den 28. August 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
6] Frey, Gerichtssubstitut.

Eiserne Röhren

für Wasserleitungen sind in allen courranten Nummern vorräthig bei
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein neuer **Pflug;**
bei Berner, Schmied
7] in Schafisheim.

Die Oekonomie-Verwaltung der Armenanstalt Muhen hat einen, seinem Zwecke nicht mehr entsprechenden, zum Schlachten aber geeigneten **Zuchtochsen** zu verkaufen.

Muhen den 28. August 1879.

8] Die Oekonomie-Verwaltung.

Stampfzucker,

per Pfund à 40 Cts., per 10 Pfund à Fr. 3. 80. wird in circa 8 Tagen angeliefert bei
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Auf der Zihl zu Schöftland sind
12 schöne Ferkel
10] zu verkaufen.

Eiserne Oefen

zum Kochen und Heizen, für Holz-, Torf- oder Steinkohlenbrand, sind in 18 verschiedenen Sorten von Fr. 8. 50. an bis Fr. 80. vorräthig, ebenso eiserne **Ofenrohre** bei
11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine junge nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Johannes Suter, Krämers auf „Rütihof" bei Gränichen. [12

Zu verkaufen:

Ein 2½zölliger starker **Wagen** mit eisernen Achsen und Leitern, 4 **Lagerfässer,** 12 bis 15 Saum haltend, 1 **Gneippenstock** für Metzger, 4½ Fuß Durchmesser und 33 Zoll hoch, 1 **Kornwalze;** bei Jak. Gruner zum „Bären" in Seon.

NB. Bezahlung wird auch in Naturalien angenommen. [13

Zu verkaufen.



Verschiedene neue **Pflüge** sind wieder vorräthig (solide und billige Arbeit); bei
14] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine neue eiserne **Egge,** zwei neue **Schrepfpflüge** und zwei gewöhnliche **Pflüge.** Für gutes Pflügen wird garantirt.
15] A. Ackli, Schmied in Ueken.



Billiger Arbeiter-Wein,

hell und reingehalten, per Liter à 28 bis 44 Cts.; bei
Bauhofer, Bierbrauer
16] in Reinach.

Zu verkaufen:

Zwei so gut wie neue **Doppelflinten,** ein Vorder- und ein Hinterlader, um billigen Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
" " " " 30 " " " " 28 "
" " " " 15 " " " " 30 "
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens
18] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein zum Stechen und Jagen vorzüglicher **Hund;** bei
Th. Thut-Gidemann
19] in Aarau.

Man wünscht einen zahmen Storch zu kaufen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [20



Kapitalien von Fr. 20,000.

und mehr auf gutes Unterpfand beschafft der Unterzeichnete.
Zinsfuß 4¾ %.
21] H. Guldi, Notar in Aarau.

Dienstanträge.

Ein Jüngling, 21 Jahre alt, groß gewachsen, eine gute Handschrift führend und auch im Rechnen und Lesen, sowie in allem Anderen gut bestellt und zudem recht gut beleumdet, sucht eine Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Er wünscht eine Stelle in ein Geschäft als **Ausläufer, Packer, Briefträger, Kellnerlehrling, Druckergehülfe** oder für sonstige Arbeit, wenn auch mit nicht zuerst großem Lohn.

Anträge besorgt die Expedition dieses Blattes. [22

Stelle-Gesuch.

Ein **Kanzlist** im Alter von 20 Jahren sucht Anstellung für sofort oder innert 2 Monaten auf einer Gemeinderaths- oder Gerichtskanzlei, bei einem Notar oder als Buchhalter in einem größeren Geschäft.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [23

Eine Magd,

die ein eigenes Bett besitzt, findet Anstellung
bei Waßer, Sekretär auf Rütihof
24] bei Gränichen.

Platz-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, der mit dem Rindvieh gut umzugehen weiß und gut melken kann, sowie die Landarbeit gut versteht, wünscht einen Platz und könnte nach Belieben eintreten.

Anmeldungen befördert der Verleger des „Aargauischen Anzeigers." [25

Ein Kundenmüller

findet dauernde Arbeit.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [26

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das Waarenlager von Carl Baur sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren- und Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke** und **Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [27

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen

von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Joh. Rauschenbach in Schaffhausen.

Wir bringen den Herren Landwirthen unsere **Hand-** und **Göpel-Dresch-Maschinen** mit Holz- oder Eisengestell, verbesserter vorzüglichster Construktion, empfehlend in Erinnerung. Preise billigst (Hand-Dresch-Maschinen von Fr. 120. an). Wir bitten, gefällige Bestellungen behufs rechtzeitiger Ausführung baldigst aufzugeben.

Obst- und Weinpressen, Obstmühlen, Futterschneidmaschinen, Brückenwaagen von 150 bis 500 Zentner Tragkraft ꝛc., neuesten und besten Systems werden stets prompt und zu billigsten Preisen geliefert.

Meine sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen sind zu Originalpreisen auch im Dépôt und in der Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Stadelhofen, Zürich, zu beziehen.

(H. 3140. Z.) [28

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter verkauft **Taschenuhren** in Gold, Silber und ächtem Weißmetall zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.



Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,
29] Zollrain Nr. 53. in Aarau.

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller bester Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

30] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Unterzeichneter beehrt sich, seiner werthen Kundschaft die Anzeige zu machen, daß die Firma „**Metzeler & Comp.**“ seit längerer Zeit vom Vertragsverhältniß zurückgetreten ist und ich das vor Jahren gegründete, selbstständig geführte ***Gummi-Geschäft*** unverändert fortbetreibe, indem ich in der angenehmen Lage bin, direkte aus den ersten Fabriken beziehen zu können. Meinen vielen Gönnern verdanke ich ihr Zutrauen und bitte um deren weiteren gütigen Zuspruch, unter Zusicherung reeller und solider Bedienung.

Achtungsvollst

31] (H. 3801. Z.) **G. H. Wunderli,** unterm „Schneggen“ in **Zürich,** und **Filiale Basel,** 32. Freie Straße.



Kilbi & Tanz

künftigen Sonntag den 31. August

in der „Sonne“ zu Gretzenbach;

wozu höflichst einladet

32] **L. Hagmann,** Müller.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [33

Offene Lehrlingsstelle.

In einem Fabrikations-Geschäft im Bezirk Aarau ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an nebst Kost und Logis Lohn gegeben.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [34

Für Schuhmacher!

Unterzeichneter wünscht den **Schuhmacher-Beruf** zu erlernen. Eintritt nach Belieben.

Rud. Schaffner, Gabriels,
35] alt Straßenwärter in Gränichen.

Gesucht.

Eine brave Person sucht bei ordentlichen Leuten einen Platz.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [36

Verloren:

Letzten Samstag auf dem Wege von Teufenthal bis Aarau einen ***Chal.*** Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben bei der Expedition dieses Blattes. [37

Vermischte Nachrichten.

Die Armenpflege von Gränichen hat in ihrer ordentlichen Sitzung am Donnerstag den 4. September nächsthin, Abends 5 Uhr, noch einige Weibspersonen, von welchen eine blind und seit Jahren bettlägerig ist, zu verkostgelden.

Gränichen den 15. August 1879.

Namens der Armenpflege:
38] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Rietheim ist im Falle, eine **eiserne Brunnenleitung** von circa 140 Meter Länge erstellen, sowie eine **Brunnenstube** und einen **unterirdischen Stollen** von 22 Meter Länge ausmauern und wölben zu lassen.

Uebernehmer für die ganze Arbeit, oder auch nur für die Brunnenleitung oder das Mauerwerk wollen ihre Angebote schriftlich und franko, entweder in runder Summe oder per laufenden Meter bis 10. Sept. nächsthin der unterzeichneten Stelle einreichen, wo inzwischen Pläne und Baubeschrieb eingesehen werden können.

Rietheim den 28. August 1879.

Der Gemeindeammann:
39] A. Rudolf.

Kostgelds-Antrag.

Für einen gesunden und arbeitsfähigen Mann im Alter von circa 45 Jahren wird eine gute bürgerliche Kost gesucht, und zwar gegen Bezahlung eines ganz entsprechenden Kostgeldes.

Anmeldungen werden durch den mitunterzeichneten Gemeindeammann bis 15. September nächsthin entgegengenommen und gleichzeitig über Person und andere Verhältnisse des zu Verkostgeldenden nähere Aufschluß ertheilt.

Suhr den 29. August 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.

Der Gemeindeschreiber:
40] H. Rüetschi.

Aufforderung.

Wenn Hermann Schilt, Maurer aus Schangnau, Kts. Bern, dato in Aarau, die bei mir hinterlassenen Effekten gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Inserationskosten innert 8 Tagen a dato nicht in Empfang nimmt, so werden dieselben als Eigenthum betrachtet.

Oberentfelden den 29. August 1879.

41] Rud. Schlatter, Maurer.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen **Hamburg & New-York,**

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Herder	3. Sept. 1879.	Gellert	17. Sept. 1879.	Suevia	1. Okt. 1879.
Westphalia	10. Sept. 1879.	Lessing	24 Sept. 1879.	Wieland	8. Okt. 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklin in Winterthur. [42

Unterzeichneter empfiehlt sich den **Tit. Grundbesitzern des Suhrenthales** für **Landvermessungen etc.,** unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
43] **A. Hilfiker** bei der Kirche in **Kölliken.**

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor
44] (M. 72/VIII. F.) Prof. **G. B. Torretta.**

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung eines **Steinlagers** mit **Bétonguß,** sowie eines Stückes **Bachmauer** im Stadtbache dahier, behufs nachheriger Anbringung eines Schutzrechens, wird hierdurch Konkurrenz eröffnet.

Die Bedingungen können auf der hiesigen Gemeindeschreiberei eingesehen werden. Uebernahmsangebote sind dem mitunterzeichneten Gemeindeammann bis und mit dem 8. September nächsthin schriftlich einzureichen.

Suhr den 29. August 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
45] H. Rüetschi.

Aux Parents.

Un professeur domicilé à Genève, prendrait en pension un ou deux jeunes gens, soins et vie de famille, surveillance des leçons.

S'adresser à **Ls. Leubaz,** prof. Chemin neuf 16. **Plainpalais, Genève.** (H. 6909. X.) [46

Fußwunden, Bläschen- und Säurenausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Faßnrath,** Arzt in **Gerisau.** Behandlung brieflich. [47

Die hiesige Armenpflege empfiehlt den eingezogenen und fleißigen Familienvater Adolf Hofmann, welchem letzten Freitag hier beim mitternächtlichen Brande seines Hauses auch alle seine Habe und das Vieh verbrannt ist, mildthätigen Menschenfreunden. Liebesgaben für denselben wolle man gefälligst adressiren an den Gemeindeammann von Schloßrued oder an das Pfarramt.

Kirchrued den 26. August 1879.

48] Der Armenpflegeaktuar.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Vereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
49] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen: Ein
Einspänner-Brückenwagen,
neu, solid gearbeitet. Preis Fr. 180.
50] Eisengießerei Aarau.

Geschäfts- & Plazirungsbüreau **Fischer in Thun**

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An-** und **Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** sowie **Dienstbotenplazirungen etc.** [51

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 23. August 1879.

Geldstags-Aufhebung. Müller, Friedrich, Heinrichs von Bubendorf, Kts. Baselland, Kondukteur in Olten.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Marbet, Simon, Ulrichs sel. von Gunzgen. — Studer, Theodor, Viktors sel. von Gunzgen.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis 6. Okt. 1879. Peter, Anna Maria geb. Gubler, Ehefrau des vergeldstagten Gordian Peter, von Lostorf. Steigerung schon abgehalten.

Stellenausschreibung. Die Kaplanei Leuggern. Anmeldungen bis 1. Sept. beim katholischen Kirchenrathe.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 25. Aug. 1879. Ist auch das heutige Marktergebniß als ein völlig resultatloses zu bezeichnen, so läßt sich dennoch dabei eine steigende Tendenz nicht verleugnen; feine Waare wird kaum mehr zu den bisherigen Preisen erhältlich sein, was auch vollgültig auf die eben begonnene Geschäftswoche zu beziehen ist. Andere Getreidegattungen blieben ebenfalls vernachlässigt.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.		Fr.	30½—31½
Prima-Waizen	„ „	„	29½—30
Guter Waizen	„ „	„	28 —29
Geringere Sorten	„ „	„	26 —27
Russischer Waizen	„ „	„	29 —30
Haser	„ „	„	18 —20
Gerste	„ „	„	26 —27
Roggen	„ „	„	19 —20
Mais	„ „	„	18 —20

Rorschach den 28. Aug. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	31 55	— —	— 03
Haser „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn per 100 Kil.	29 50	„ 31 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	31 —	„ 33 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 26. Aug. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 50	15 20
„ neuer,	„	„	12 —	14 25
Haser,	„	„	13 75	17 50
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 —	27 —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 60
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 10	4 60
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 26. Aug. 1879. Erdäpfel galten Fr. 6. —. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 7 Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 18. —. bis Fr. 35. —, fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 30. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. 1. 60. bis Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm. Brodmehl 38 bis 42 Rp., Semmelmehl 49 bis 53 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haser Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —, Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 23. August 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Lenzburg. Dinkel, Mathäus, Baschis von Eiken, und Amsler, Lukas, von Kaisten; Beide erhielten eine Frist von 6 Wochen.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Amsler, Anton, Preuß, von und in Densbüren. — Hunziker, Rudolf, Bernhards, Pintenwirth an der alten Straße in Obermuhen. — Amsler, Johannes, Zimmermann, von und in Densbüren. — Höchler, Jakob, Dürigs, Posamenter in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Suter, Xaver, Resen von Freienwyl; auf Ebnehof, Gde. Obersiggenthal. — Baumgartner, Bernhard, Kappis von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Meier, Johann, Spinner, von Veltheim; in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. — Mintkus, Eduard, von Nußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Gretener-Bumbach, Martin, Kaufmann und Wirth in Mellingen. **Bezirksgericht Kulm** Vogt, Maria, Fischerheinrichs von Menziken. — Frei, Gottlieb, Uhrenmacher, v. Gontenschwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Frei, Hans Jakob, Gärtner in Möriken. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Weber, Johann, in Möhlin.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Bremgarten. Müller, August, Hufers, Metzger, von Wohlen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Nußberger, Johannes, Zweier, Vater, von Seengen.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 16. bis 23. August 1879.

Geburten.

Hermann, Söhnlein des Friedrich Ferdinand Siebenmann, Wirth und Metzger, von Aarau.
Emma, Töchterlein des Theodor Haßler, Buchbinder, von Aarau.
Marx, Söhnlein des Dr. Ludwig Paul Liechti, Professor, von Murten.

Eheverkündigung.

Gottlieb Benninger, Mechaniker, von und in Außerfihl, mit Carolina Louisa Läubli, von Seengen; in Aarau.

Todesfall.

Johannes Bräutigam, Schuster, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 71. 3. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Der Nihilismus in Rußland.

(Schluß.)

Wir müssen es dem Leser überlassen, die Carlowitsch'sche Broschüre selbst zur Hand zu nehmen, um sich ein vollständiges, farbenvolles Bild der sittlichen Verwilderung und irregeleiteten Vernunft innerhalb der „gebildeten" Klassen Rußlands zu verschaffen. Die „zeitgemäße Unvernunft" hat sich in alle Kreise eingefressen, selbst in diejenigen, aus denen sich Lehrer, Richter und andere bürgerliche Ehrenbeamte rekrutiren. Gerade auf den Universitäten tritt die Afterbildung bei Studenten und Professoren am häßlichsten und grauenerregendsten in die Erscheinung, als eine Negation aller bestehenden sittlichen Gesetze und logischen Vernunftschlüsse. Es sind in Rußland die besitzenden und sich selbst gebildet vernennenden Klassen, welche dem Nihilismus huldigen, nicht die besitzlosen und ungebildeten. Schon aus dieser feststehenden Thatsache geht hervor, daß zwischen den sozialen Bestrebungen im übrigen Europa und den nihilistischen in Rußland gar keine innere Verwandtschaft besteht, wenn auch einzelne Schlagwörter hüben und drüben beiden gemeinsam sind.

„Wir kommen nun zur Beantwortung der Frage: Wird es dem Nihilismus über kurz oder lang gelingen, eine sozialpolitische Revolution mit dauerndem Erfolg in Scene zu setzen? Die Furcht vor einer solchen ist es ja, welche allen Europäern die Gefahren des Nihilismus so schlimm und verhängnißvoll erscheinen läßt. Von einem dauernden Erfolge einer nihilistischen Revolution kann jedoch durchaus nicht die Rede sein, denn eine prinzipielle Anarchie wird sich inmitten geordneter Staaten niemals halten können. Aber auch ein sporadischer Knalleffekt, ein Putsch in großartigem Maßstabe steht nicht zu erwarten. Die modernen Nihilisten lassen sich nach den Schilderungen von Carlowitsch in zwei Gruppen gliedern, von denen die eine die andere an Mitgliederzahl bedeutend übertrifft. Es sind die Nihilisten aus Mode und die Nihilisten, welche aus Fanatismus oder Interesse eine Verwirklichung der wahnsinnigen Ideen mit der That erstreben. Die Letzteren bilden die verschwindende Minorität, arbeiten im Dunkeln, machen aber nichtsdestoweniger den meisten Lärm und sind die Urheber der schrecklichen Vorgänge, welche jüngst die Welt in Unruhe versetzten. Sie rekrutiren sich theilweise aus den untern Ständen, aus einzelnen energischen Menschen, die sich ihrer Armuth entwinden wollen, und durch oberflächliche Lektüre aufklärender Bücher um jeden sittlichen Halt gekommen sind, theilweise aus Fanatikern der besseren Stände, welche die Mode der Aufklärung ernst nehmen mit der Konsequenz eines dreinstürmenden Stieres. Das sind die Jünger der Dummheit, gegen welche „Götter vergebens kämpfen." Die bei Weitem größere Gruppe der Nihilisten, welche fast alle Gebildeten, die nicht im Staatsdienste stehen, umfaßt, ist ihrer angeborenen Arbeitsscheu wegen mehr lächerlich als gefährlich. Aber sie spielen mit dem Feuer und um den Ruf der „Zeitgemäßheit" nicht einzubüßen, sind sie gezwungen, ihre energischen Gesinnungsgenossen mit Geld und Einfluß zu unterstützen. Daraus erklärt sich das Wachsthum der Geldmittel bei den Nihilisten, ohne welche es diesen nicht möglich wäre, sich bemerkbar zu machen, denn der Unterstützung im niederen Volke entbehren sie vollständig. Die Schilderung der Beziehungen zwischen beiden Gruppen ist einer der interessantesten Abschnitte in der Broschüre und bei dieser Gelegenheit eröffnen sich dem Leser auch tiefe Einblicke in die Korruption der Presse, welche ebenfalls von der zeitgemäßen Liebäugelei mit dem Nihilismus angesteckt ist und gar zu gerne in demselben eine politisch-soziale Partei erblickt, weil sie in Rußland ebenfalls die Mode der sozialen Bewegung mitmachen möchte.

Aus dieser Sachlage geht allerdings hervor, daß zwischen dem Nihilismus in Rußland und dem Sozialismus in Westeuropa und allen kulturell höher entwickelten Staaten ein bemerkenswerther Unterschied besteht. Der Nihilismus entbehrt, wie wir gesehen haben, aller ethischen Grundlagen und tritt zerstörend, die Civilisation hemmend auf, während der Sozialismus den sittlichen und ethischen Grundlagen der menschlichen Gesellschaft keineswegs feindlich gegenübersteht und überhaupt nur in seinen bedauernswerthen Auswüchsen auf materialistischem Gebiete, besonders durch das Gebahren der unter seiner Flagge segelnden halbgebildeten Schreier der modernen Gesellschaft bedenkliche Blößen offenbart! Immerhin läßt sich nicht läugnen, daß, — wenn auch ein prinzipieller Unterschied von tiefer Bedeutung vorhanden ist, dieser lediglich bei den Führern in Betracht kommt, bei den Anhängern der untersten Stände dagegen sich verflacht und häufig gänzlich verwischt, — besonders da die nächsten Tendenzen: Revolution und Umsturz des Bestehenden dieselben sind. Bekanntlich kommt es häufig vor, daß begonnene Volksbewegungen den Führern über den Kopf wachsen und Ziele angestrebt werden, welche diesen ferne liegen, ja, im Widerspruch mit deren Prinzipien und Tendenzen stehen. (Z. N.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 29. August.

Dem Herrn Kaspar Borsinger, von Baden, wird die nachgesuchte Entlassung als Assistenzarzt der Irrenanstalt Königsfelden unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Vom Bundesgericht wird mitgetheilt, daß es das Ansuchen um Verschiebung der Versteigerung der Nationalbahn abgewiesen habe.

Auf gestelltes Ansuchen wird das Krankenasyl Zofingen als juristische Person anerkannt.

Für die Feier des kommenden eidgen. Bettages wird die übliche Verordnung erlassen.

— Aarau. Am 28. August veranstaltete die hier im Wiederholungskurs befindliche Basler Guiden-Kompagnie nach altem Brauch ein „Apfelhauen" im Schachen; dasselbe nahm einen sehr guten Verlauf und unsere fünfte Kompagnie zeigte, daß in ihrer vielleicht etwas verbesserten Auflage noch der alte Geist herrsche. Ihr schneidiges Reiten hätte ohne Zweifel auch vor den Ansprüchen der alten Guiden-Garde Stand gehalten. Prächtiges, nicht zu warmes Wetter begünstigte das kleine Fest, an welchem die Vertheilung einer Anzahl schöner Preise und der obligatorische Schoppen den Schluß bildeten.

— Die Schützengesellschaft Lenzburg hat in ihrer zahlreich

besuchten Generalversammlung beschlossen, sich pro 1880 um die Uebernahme des kantonalen Schützenfestes zu bewerben.

— Baden. Seit einigen Tagen weilt in den kleinen Bädern dahier eine Frau als Kurgast, die, was Korpulenz anbetrifft, der allgemein bekannten verstorbenen „dicken Babe" ebenbürtig ist, ja dieselbe sogar noch übertrifft. Eine unter mehreren Badegästen vorgenommene Wägung hat ergeben, daß genannte Frau ein Gewicht von 295 Pfund repräsentirt; um die Lenden gemessen, hat sie einen Umfang von 170 Centimeter. Die Frau steht in den 40ger-Jahren und erfreut Jedermann mit ihrem guten Humor. Des Abends läßt sie sich oft sehr gerne zu einem lustigen Walzer einladen, den sie mit staunenswerther Eleganz und Leichtigkeit ausführt.

— Die Landwirthe in der Gegend von Muri tragen sich ernstlich mit dem Anbau der Zuckerrunkelrübe und der Fabrikation von Rübenzucker. Trotz abfälliger Expertengutachten wurde dieses Jahr die Zuckerrübe im Großen angepflanzt. Eine Versammlung von hervorragenden Landwirthen im „Adler" zu Muri, die vorletzten Sonntag stattfand, kam zu folgendem Schlusse: Die Zuckerrübe gedeiht und verspricht besseren Ertrag, als der Frucht-, Futter- und selbst der Kartoffelbau; denn gedeihen die Kartoffeln, so gelten sie nicht viel, und gelten sie viel, so gedeihen sie nicht. Rechnet der Landwirth zu Allem noch die ihm verbleibenden Futterabfälle, so darf er, was jetzt schon ersichtlich ist, mit Zuversicht auf einen Ertrag von Fr. 300. per Jucharte rechnen. Es hat sich nun ein Initiativcomité von 11 Mitgliedern gebildet, das die Sache energisch an die Hand nehmen und für rasche und hinreichende Landzeichnungen sorgt.

— Der dieses Frühjahr neu eröffnete Kurort Schloß Horben auf dem 816 Meter über dem Meer gelegenen Lindenberg, Kantons Aargau, erfreut sich zunehmender Frequenz. Die Kuranstalt wird auf der Besitzung des Herrn Nationalrath Suter auf dem Schlosse, das schon zur Zeit der Herrschaft des Klosters Muri dem damaligen Abte als Sommeraufenthalt diente, betrieben und steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Sutter-Felder, von Luzern.

Aeußere und innere Einrichtungen dieses Kuretablissements entsprechen allen Anforderungen, die man an solche Unternehmungen stellen kann. Die Pensionspreise sind sehr billig gehalten.

Schloß Horben war seiner Aussicht wegen schon von alter Zeit her sehr besucht. Das Alpenpanorama, das sich da vor unseren Augen entrollt, ist wirklich schön und großartig. Vom Finsteraarhorn, Jungfrau, Eiger, Visperhörner im Wallis, Titlis, Urirothstock, Tödi, Glärnisch, Säntis, zieht sich der Halbkreis bis in den Schwarzwald.

Rigi und Pilatus stehen im Vordergrunde, gleich Hellebardieren am Fuße der Alpen, Wache haltend vor den höheren Majestäten.

In der Nähe der Kuranstalt steht die schöne Schloßkapelle, umgeben von üppigen Matten, Obstbaumalleen und prächtigen Tannwaldungen. Im Thale zeigt sich östlich Zug mit seinem See, zu Füßen das Freiamt mit der Reuß.

Schloß Horben eignet sich vermöge seiner Lage zu Sommer- und Herbstkuren und wird besonders als Sanatorium für Brustleidende, Nervenkranke ꝛc., und als Luftkurstation für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige empfohlen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 29. August.

Die diesjährigen Uebungen der ersten Division werden von folgenden französischen Offizieren besucht werden: Samuel, Oberstlieutenant im Generalstab; Patrie, Hauptmann im 67. Linien-Regiment, und vom französischen Militärattaché, Kommandant Aigy.

Unter Leitung des St. Gallischen Oberförsters wird ein interkantonaler Forstkurs stattfinden, wovon die erste Hälfte in St. Gallen vom 6. Oktober bis 6. November und die zweite Hälfte in Ragatz im Mai 1880 abgehalten werden wird. Dazu sollen Zöglinge aus Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, St. Gallen und Graubünden zugelassen werden.

Von der Regierung von Tessin wird als drittes Mitglied der Schatzungskommission für die Cenere- und Pino-Linie Herr Giuseppi Paganini in Bellinzona und zu Ersatzmännern Herr Eduard Gubizzi in Mendrisio und Herr Giuseppi Formagalli in Canobbia gewählt

An der im September stattfindenden Inspektion der Arbeiten am Gotthard wird Deutschland durch Oberregierungsrath Kinel, Italien durch den Inspektor des Geniecorps und der Eisenbahnen, Biglia, den General-Direktor der Eisenbahnen Oberitaliens, Mattia Massa, und Kommandeur Ferreuc. vertreten sein.

Schaffhausens Vollziehungsverordnung zum Militärsteuergesetz wird genehmigt.

Es wird ein Beitrag von 50 Prozent aus der Bundeskasse und der Hülfs-Million an die Aufforstungen im Dragonatothale und bei Cevio bewilligt.

— Militärisches. Es mag unsere militärischen Kreise interessiren, die näheren Dispositionen der größeren Herbstübungen längs der deutschen Grenze kennen zu lernen, da zweifelsohne auch dieses Jahr die Gelegenheit gerne benutzt werden mag, sich Einblicke in die Wirkung der gewaltig entwickelten Heeresorganisation des mächtigen Nachbarstaates zu verschaffen. Bei dem 15. Armeecorps, Elsaß, finden vom 2. bis 6. September die Brigadeübungen statt; die der 61. bei Nutzig, die der 62. bei Oberehnheim und Baar; vom 12. bis 16. September Manöver der 31. Division gegen einen markirten Feind bei Oberehnheim. Die Brigadeübungen der 30. Division fallen auf den 8. bis 13. nordwestlich des Hagenauer-Waldes, die Divisionsmanöver auf den 13. bis 16. bei Buchsweiler und Hochfelder im Unterelsaß. Vom 18. bis 24. September finden die Uebungen des vereinigten 15. Armeecorps statt in Anwesenheit des Kaisers und zwar in der außergewöhnlichen Stärke von 1½ Armeecorps auf Friedensstand. Am 19. große Revue, am 20. Corpsmanöver bei Stützheim nordwestlich von Straßburg, am 23. und 24. Feldmanöver der beiden Divisionen gegeneinander südlich der Zore bei Hochfelder.

Bei dem 13 Armeecorps, Württemberg, finden die Uebungen der 51. bis 54. Brigade in der Gegend von Hall, Oehringen, Ellwangen und Crailsheim statt, vom 16. bis 20. September die Manöver der 26. Division bei Kupferzell, die der 27. bei Crailsheim. Zum Schluß dreitägige Manöver des in der Gegend von Blaubeuren zusammengezogenen ganzen Armeecorps.

— Zum Tabakzoll. Im Verlag der Volksbuchhandlung in Zürich ist dieser Tage aus der Feder des Herrn Adolf Ott eine Studie über „die Frage des Bundeszolles auf Tabak" erschienen, welche zum Mindesten als eine sehr zeitgemäße darf bezeichnet werden. Im Gegensatz zu der Behauptung, daß die neuen Tabakzölle vorzugsweise die wohlhabenden Klassen treffen und die „Nichtbesitzenden" verhältnißmäßig viel weniger belasten, berechnet Herr Ott, daß die „bevorzugten Klassen" im günstigsten Falle mit etwa Fr. 600,000. an diesen Zöllen partizipiren werden, während die „Nichtbesitzenden" mindestens 1½ Million Franken werden bezahlen müssen. Der Verfasser ist deswegen der Ansicht, daß, wenn man überhaupt eine Zollerhöhung auf Tabak glaubte eintreten lassen zu müssen, man zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Belastung die feineren Sorten weit höher hätte belasten sollen, als es geschah. Im Uebrigen ist Ott ein eifriger Verfechter des Tabakmonopols.

— Bundesstadt, 1. Sept. Die statistische Gesellschaft hat ihre Geschäfte nach der Traktandenliste erledigt. Die Centralkommission wurde mit der Gründung einer Verbindung von Verwaltungsbeamten des Bundes und der Kantone zum Zwecke einer Unifikation des Rechnungswesens beauftragt. Von der Versammlung wurde dem Wunsche des Herrn Fetscherin, bei der nächsten Volkszählung auch eine genaue Zählung der Irren aufzunehmen, beigestimmt.

— Weinerndteaussichten. „Die Hundstage haben", so schreibt man dem „Vaterland" aus Lausanne, „dem bereits von den Weinwucher als unbrauchbar verschrieenen 1879er bedeutend nachgeholfen. In einigen Geländen sind die Reben geradezu prachtvoll, die weniger begünstigten bessern sich von Tag zu Tag, so daß selbst die griesgrämigsten Winzer mit unserm Herrgott wieder zufrieden sind. Wenn es noch ein paar Wochen so fortgeht, so wird man den 1879er am nächsten eidgenössischen Schützenfest in Freiburg gar noch als vin d'honneur kredenzen." Nach dem „National Suisse" stehen die Weinberge im Kanton Neuenburg zur Zeit vortrefflich. Eine goldene Sonnenwärme reift die Trauben zusends und die Rebberge verschönern sich von Tag zu Tag. Auch die Erndte, die sich in der letzten Zeit zu allgemeiner Zufriedenheit vollendet hatte, brachte trotz des vielen Regenwetters ertragschwere und ergiebige Frucht, so daß viele diesfällige Befürchtungen sich wieder zerstreut haben.

Baselstadt. Die historische Gesellschaft in Basel schreibt für eine „Geschichte der Universität Basel während des ersten Jahrhunderts nach deren Reorganisation" einen Preis von Fr. 2000. aus. Der letzte Termin für Eingabe ist der 31. Dezember 1882.

Baselland. Liestal. Der „Landsch." schreibt: Seit letzten Donnerstag haben wir wieder Einquartirung, aber keine gefährliche. Einige junge Männerherzen sollen ganz bedenklich in's Schwanken gekommen sein, fast mehr als ob es Krieg bedeute. Wir haben hier nämlich ein ganz bewaffnetes Amazonenkorps bekommen, bewaffnet mit Spaten, Rechen und Hacken, zum Nachkurs für Gemüsebau. Wenn die jugendlichen Gestalten mit gerötheten Wangen vom Feld heimkommen und die Augen vom Feuer der Arbeit heller blitzen, so wird es manchem Jungen wehmüthig um's Herz, und er besinnt sich, ob er eigentlich nicht auch so eine Arbeiterin brauchen könnte. Ja sogar ältere Herren stellen sich gern zur Theorie im Saal des „Schlüssels" ein; es giebt da neben dem Schauen noch immer etwas zu lernen.

Bern. An der Linie Bern-Thun bei Rubingen verbrannte vorletzte Nacht ein an der Bahnlinie stehendes Häuschen und mit ihm dessen Bewohner: Vater, Mutter und zwei Kinder. Ein Metzgerbursche, der auf der Bahnlinie zu Hülfe eilte, fiel bei einem nicht gedeckten Uebergang hinunter, brach das Genick und blieb todt auf dem Platze. Das gleiche Haus ist bereits früher in Folge Blitzschlages abgebrannt.

Luzern. Laut Beschluß des Direktions-Comité's wurde die centralschweizerische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung bis und mit Mittwoch den 24. September verlängert.

Schwyz. Mörder Mächler machte in letzter Samstags Nacht im Rathhaus einen Ausbruchversuch. In Verbindung mit seinem Zellennachbar, einem gefährlichen Gewohnheitsdieb, hatte derselbe unter dem Ofen einen Durchpaß zum andern Gefängniß durchbrochen. Von da wurde in gemeinsamer Anstrengung die Mauer gegen das Mansardendach herausgeschlagen. Da diese Oeffnung aber unmittelbar ob den Zimmern des Gefängnißwärters war, fürchteten die Ausbrecher, entdeckt zu werden und krochen um die ganze Seite des Dachraumes herum, um sich bei der untern Front des Rathhauses an einem aus Wollendecken fabrizirten Seile herunterzulassen. Die Eile, mit der diese Vorbereitungen getroffen werden mußten, wurde den Verbrechern verderblich. Das Seil, zu schwach angeknüpft, zerriß bald, und so fiel Mächler, welchem sein Kamerad die Ehre des Vortritts überließ, an dem Rettungsstrang herabgleitend, aus bedeutender Höge auf das Pflaster und brach ein Bein. Auf seinen Schmerzensschrei kam der Nachtwächter und machte Lärm. Mächler wurde in die Strafanstalt transportirt, und sein Genosse kroch in stiller Resignation in seine Zelle zurück.

Solothurn. Ueber einen Vorfall in der Kirche von Gretzenbach, der die Unverträglichkeit des dortigen Hülfspriesters kennzeichnet, liest man heute Näheres. Die Pfarrstelle von Gretzenbach wird schon seit einiger Zeit von einem Kapuziner aus dem Kloster von Olten provisorisch versehen. Kürzlich sollte auf den Wunsch zweier dortiger Gemeindebeamten ein junger St. Gallischer Priester römisch katholischen Bekenntnisses die Sonntagspredigt halten. Dem Pater lag die Sache jedoch nicht recht; als der junge Priester die Kanzel besteigen wollte, sprang er flugs in den Chor und erklärte der Gemeinde, auf den Wunsch zweier Gemeindebeamten, aber gegen seinen Willen, werde ein fremder Geistlicher die Kanzel betreten; um die Gemeinde vor großem Unglück zu bewahren, möge Jeder 3 „Vaterunser" und den „Glauben" beten. Sprach's und fieng zu beten an und das Volk betete nach und der fremde Herr stieg dennoch auf die Kanzel und hielt einen Vortrag, der allgemein erbaute. Diesem Hineinregieren der Kuttenmänner von Olten möchte baldigst ein Ende gemacht werden und ist zu hoffen, daß die Regierung der Sache ebenfalls ihre Aufmerksamkeit schenken werde.

— Olten, 2. Sept. Auf dem gestrigen Kirchweihmarkt wurden aufgeführt 80 Pferde, 159 Ochsen, 260 Kühe, 271 Rinder, 540 Schweine. Geringe Waare war wenig gesucht, mit fetter wurde dagegen viel gehandelt und zu steigenden Preisen, und ebenso mit trächtiger und zeitiger Waare.

Zürich. Winterthur. Ueber die Nationalbahn-Steigerung schreibt der „Landb.":

Der Massaverwalter richtet eine Mahnung an das Publikum, sich jeder Demonstration zu enthalten. Die Formalitäten betreffend Ausweis der drei Bieter werden als erfüllt konstatirt; nur betreffend eidg. Bank giebt es einen Anstand, allein er wird von Dr. Kaiser sofort gehoben. Das interkantonale Comité verlangt Auskunft betreffend Theilung der privilegirten Rückkaufforderungen auf Ost- und Westlinie. Der Liquidator kann die Auskunft nicht geben, weshalb das Comité gleichwie die Stadt Winterthur eine Protokollerklärung vorlegen, worin sie gegen Verfall der Caution protestiren, wenn aus obigem Punkt Ablehnung der Ratifikation folgen würde.

Die Gant beginnt und ist in 20 Minuten zu Ende. Erstens die Ostlinie. Die Nordostbahn bietet $3^3/_{10}$ Millionen, das Comité $3^4/_{10}$; es folgt kein weiteres Gebot. Zweitens Westlinie: Das interkantonale Comité bietet 1 Million und bleibt mit dieser Summe Meistbieter. Drittens die ganze Linie: Auch hier ist das Comité Meistbieter mit 4,410,000 Fr.

Der Liquidator erklärt Zusage für die Westlinie, kann aber nicht zusagen für die Ostlinie und Ganzes, sondern überweist hier das Resultat dem Bundesgericht, womit eine zweite Gant eintreten wird.

Nach der „N. Z. Z." fanden noch bis in den Steigerungssaal hinein Verhandlungen zwischen dem interkantonalen Comité und der Nordostbahn statt. Aber eine Einigung war unmöglich.

Es sei unbegreiflich, weshalb Hr. Künzli schließlich das Ausgebot der ganzen Linie um 10,000 Fr. steigerte, während doch Niemand für 4,400,000 Fr. konkurrirte.

Ein weiteres Telegramm der „N. Z. Z." meldet, daß das Comité und die Nordostbahn auf dem Punkte waren, sich zu verständigen und nicht zu bieten, aber Winterthur opponirte.

Für die Offektion und das Ganze bleibt das interkantonale Comité bei seinen Angeboten dreißig Tage lang behaftet; aber das Bundesgericht kann diese Angebote für ungenügend erklären und eine neue Steigerung anordnen.

Ausland.

Deutschland. Die einst so berühmte Frankfurter-Messe scheint ihrem Verfall entgegenzugehen. In den besten Lagen sieht man gegenwärtig eine Menge Stände und Buden nicht vermiethet. Der einzige Theil, der noch aussieht wie früher, ist der Töpfer- (Chacheli-) Markt, da die Hausfrauen und Mägde eher mehr Geschirr zerbrechen, als früher.

— Ledermesse in Heilbronn vom 27. August. Die Erwartung eines lebhafteren Geschäftsganges, welche von diesem Markte gehegt wurde, hat sich im Allgemeinen nicht verwirklicht, ungeachtet die Zufuhren nicht bedeutend waren. Nur nach Sohlleder zeigte sich eine regere Nachfrage, und es ist dafür ein etwas besserer Preis, als auf dem letzten Markte bezahlt worden. In Wildoberleder haben nur einige schönere Parthien eine Preisbesserung erlangen können. Mehrere Parthien sind in der Hoffnung, auf eine weitere Besserung des Spätjahr-Geschäftes zurückgenommen worden. Verkauft wurden: Sohlleder 271 Ztr., Schmal- und Wildoberleder 1285 Zentner, Zeugleder 73 Ztr., Kalbleder 102 Zentner, zusammen 1731 Zentner, im Betrage von 300,000 Mark. Der nächste Ledermarkt findet hier Dienstag den 7. Oktober statt.

England. London, 30. August. Der „Morning-Post" wird aus Berlin gemeldet, der Czar habe erklärt, seine Freundschaft für Kaiser Wilhelm sei unverändert.

— Laut „Times" kehrt der rumänische Minister Boerescu nach Bukarest zurück, ohne zuvor nach Rom zu gehen. Dasselbe Blatt meldet, Andrassy habe seine Zufriedenheit über die in Gastein mit Bismarck gepflogene Unterredung ausgesprochen. Er verschiebt seinen Rücktritt um 14 Tage, um persönlich die Grenzfragen von Cettinje, Piava und Arabtabia zum Austrag zu führen.

— London, 1. Sept. Die „Morning-Post" berichtet aus Berlin: Das deutsche Geschwader in den südamerikanischen Gewässern ist wegen des chilenischen Krieges verstärkt worden.

Frankreich. Bordeaux, 1. Sept. Kein Resultat der Wahl Blanqui's. Eine Stichwahl ist nothwendig.

Rußland. St. Petersburg, 28. August. Der „Regierungsbote" bringt eine offizielle Mittheilung, welche die leidenschaftliche Besprechung ausländischer Politik durch russische Blätter auf das Entschiedenste mißbilligt. Der leidenschaftliche Ton, worin die russische Presse innere Fragen ausländischer Staaten und die Wendung auswärtiger Politik behandelt, grenze nicht selten an den Mißbrauch der Preßrechte. Die Aeußerungen der Journale über ausländische Regierungen und leitende Staatsmänner giengen über die Grenzen vernünftiger Zurückhaltung hinaus.

Türkei. Konstantinopel, 31. August. In der gestrigen Sitzung der türkisch-griechischen Kommission haben die türkischen Kommissarien die vom Berliner-Vertrag vorgezeichnete Grenzlinie als Grundlage der ersten Verhandlungen angenommen, unter dem Vorbehalte, sie zu besprechen und eventuell zu modifiziren.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Silesia", am 13. August von Hamburg und am 16. August von Havre abgegangen am 27. August Abends wohlbehalten in New-York angekommen. „Frisia", am 20. August von Hamburg abgegangen, am 22. Morgens in Havre angekommen und von dort am 23. August die Reise nach New-York fortgesetzt. „Gellert", am 14. August von New-York abgegangen, ist am 24. August, 12 Uhr Mittags in Plymouth angekommen, Cherbourg am selbigen Tage passirt und in Hamburg am 26. Abends eingetroffen. Das Schiff überbringt 140 Passagiere, 91 Briefsäcke, volle Ladung und 55,500 Dollars Contanten. „Wieland" giend am 27. August von Hamburg via Havre nach New-York. „Saxonia", am 21. August von Hamburg nach Westindien abgehend, traf am 24. in Havre ein und setzte von dort am 25. die Reise nach Westindien fort. „Teutonia" gieng am 9. August von St. Thomas, langte in Havre am 24. an, verließ Havre am 25. und traf bereits am 27. August in Hamburg ein. „Allemannia" gieng am 25. August von St. Thomas via Havre nach Hamburg und „Borussia", welche am 7. August von Hamburg via Havre nach St. Thomas gieng, traf am 26. dort ein. „Valparaiso", welcher am 20. August von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgieng, kam am 26. in Lissabon an, setzte von dort die Reise am 27. nach Brasilien fort. „Argentinia" trat am 25. August die Reise von Bahia nach Hamburg an. „Bahia", von Brasilien kommend, langte am 22. in Lissabon an und setzte von dort am 23. die Reise nach Hamburg fort

---

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 1. September. Der Barometer steigt noch mehr. Aussichten auf veränderlichen und schwachen Wind. Schönes Wetter.

Anzeigen.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme
schöne große **Cotonne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten**, per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.
Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc. mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.

J. J. Kesselring in Lichtensteig,
(H. 100. a. G.) Kts. St. Gallen. [1

Eiserne Röhren

für Wasserleitungen sind in allen courranten Nummern vorräthig bei
2] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein neuer solider **Aargauer-Pflug**; bei Sam. Zubler, Wagner
3] in Hunzenschwyl.

Schwarze Merinos-Châles,
sowie farbige ***Châles***, einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
4] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Stampfzucker,

per Pfund à 40 Cts., per 10 Pfund à Fr. 3. 80. wird in circa 8 Tagen anlangen bei
5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).
Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [6

Eiserne Oefen

zum Kochen und Heizen, für Holz, Torf- oder Steinkohlenbrand, sind in 18 verschiedenen Sorten von Fr. 8. 50. an bis Fr. 80. vorräthig, ebenso eiserne **Ofenrohre** bei
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.



Verschiedene neue **Pflüge** sind wieder vorräthig (solide und billige Arbeit); bei
8] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schöner **Zuchtochse**, ¾ Jahr alt (Rothfleck); bei Wittwe Müller, Bäckers
9] in Hirschthal.

Zu verkaufen:



Eine ganz nätzige **Kuh** (Gelbfleck); bei Rud. Graf im Weier
10] zu Gränichen.

Zu verkaufen:



Eine junge nätzige **Kuh** (Rothfleck); bei Johannes Suter, Krämers auf „Rütihof" bei Gränichen. 11

Mit Draht gebundene

Geschäfts-Bücher,

empfohlen in der Leipziger „Illustrirten Zeitung" und in der „Neuen Zürcher-Zeitung", liefert die Bücherfabrik von

Ferd. Carpentier, Zürich.

Fabrik-  Marke.

Prämirt mit der Silbernen Medaille, Paris 1878.
Bestellungen auf obige Geschäftsbücher können bei allen grösseren Papierhandlungen in der ganzen Schweiz abgegeben werden.

In Aarau bei Herrn Ed. Albrecht.
„ J. J. Christen.
„ Hagenbuch, jgr.
„ D. Schmuziger-Fisch.
„ K. Stierli.
„ U. J. Wittmer.
„ G. Zebert. [12

Nachdem nun die frischen Sendungen vollständig eingetroffen sind, ist mein Lager von

Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter

in allen Genres und zu allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt. Ich empfehle dasselbe daher zu gütigem Zuspruch angelegentlichst.
Muster-Collektionen stehen fortwährend zu Diensten.

J. Gamper-Andres,
13] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen

von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Joh. Ranschenbach in Schaffhausen.

Wir bringen den Herren Landwirthen unsere **Hand-** und **Göpel-Dreschmaschinen** mit Holz- oder Eisengestell, verbesserter vorzüglichster Construktion, empfehlend in Erinnerung. Preise billigst (Hand-Dresch-Maschinen von Fr. 120. an). Wir bitten, gefällige Bestellungen behufs rechtzeitiger Ausführung baldigst aufzugeben.
Obst- und **Weinpressen, Obstmühlen, Futterschneidmaschinen, Brückenwaagen** von 150 bis 500 Zentner Tragkraft ꝛc., neuesten und besten Systems werden stets prompt und zu billigsten Preisen geliefert.
Meine sämmtlichen landwirthschaftlichen **Maschinen** sind zu Originalpreisen auch im Dépôt und in der Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Stadelhofen, Zürich, zu beziehen. (H. 3821. Z.) [14

Verkaufs-Steigerung.



Eingetretener Familienverhältnisse wegen bringt die Erbschaft des Herrn Bachmann-Wullschleger sel., gewesener Stockelmeister, von Zofingen, ihr auf den Kellern" in der „Unterstadt" dahier, also in günstigster Lage stehendes **Wohnhaus Nr. 325.**, in welchem seit bald 30 Jahren eine bestaccreditirte **Spezereihandlung** betrieben wird, nächsten Samstag den 6. September, Nachmittags 1 Uhr, im „Café Holliger" (vormals Hans Lehmann) in da an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung.
Auskunft ertheilt

Zofingen den 1. September 1879.

Der Beauftragte:
Sandmeier, Fürsprech,
Gemeindeschreiber.

15] (Z. 45. Q.)

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken **Hüny & Hubert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf** u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Conzert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [16

Bierbrauerei Ernst-Merian in Aarau.

Nächsten Sonntag den 7. und Montag den 8. September



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 200.;

wozu Freunde des Kegelspiels höflichst eingeladen werden. [17

Hausbücher

in allen Größen, empfiehlt die [18

Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl

Band für *Lavallières.*

Auch werden schwarze **Strohhüte** zum Umändern besorgt und billigst verfertigt.

Amalie Zennhauser-Goßwisch,
19] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen: Ein

Einspänner-Brückenwagen,

neu, solid gearbeitet. Preis Fr. 180.
20] Eisengießerei Aarau.

Roggenschaub,

prima Qualität,

wird in größeren und kleineren Posten zu kaufen gesucht.

Schriftliche oder mündliche Offerten mit Angabe des Preises per 100 Kilo, hier angenommen, und des Quantums, beliebe man zu richten an

Abraham Zimmermann,
21] Baumschule Aarau.



Kapitalien von Fr. 20,000.

und mehr auf gutes Unterpfand beschafft der Unterzeichnete.

Zinsfuß 4¾ %.
22] H. Guldi, Notar in Aarau.

Dienstanträge.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem Fabrikations-Geschäft im Bezirk Aarau ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an nebst Kost und Logis Lohn gegeben.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [23

Bei Sam. Blattner, Schneider in Küttigen bei Aarau, findet ein **Arbeiter** und ein **Lehrjunge** Beschäftigung. [24

Offene Lehrlingsstelle.

In einem Fabrikationsgeschäft im Bezirk Aarau ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an Lohn gegeben.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [25

Gesucht:

Zwei solide **Knechte** für Pferde- und Viehbesorgung. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse vorzuweisen.

E. Schultheß im Aarhof
26] bei Villnachern.

Es wird ein **Zimmermädchen** von 20 bis 30 Jahren gesucht. Deutsch und ein wenig französisch sprechend, gut bügeln und nähen ist Hauptsache.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [27

Gesucht.

Eine brave Person sucht bei ordentlichen Leuten einen Platz.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [28

Verloren:

Letzten Samstag auf dem Wege von Teufenthal bis Aarau einen **Chal.** Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben bei der Expedition dieses Blattes. [29

Vermischte Nachrichten.

Bücherreisende,

solide, finden lohnende Beschäftigung in

J. Juker's Buchhandlung
30] (A. 803.) in **Romanshorn.**

Aufforderung.

Wenn Jungfer Elisa Born, jetzt in Aarburg wohnhaft, ihren Koffer sammt Inhalt um 31 Fr. innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später weder Rede noch Antwort dafür ertheilt.

Aarau den 2. September 1879.

Jak. Hoffmann, Wagenwärter
31] auf dem Bahnhof.

Aux Parents.

Un professeur domicilé à Genève, prendrait en pension un ou deux jeunes gens, soins et vie de famille, surveillance des leçons.

S'adresser à **Ls. Leubaz,** prof. Chemin neuf 16. **Plainpalais, Genève.** (H. 6909. X.) [32

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [33

Bank, Commission & Expedition.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Gemeinde Elfingen bedarf:

A. 215 Meter **eiserne Teichel** mit einem Kaliber von 5 Centimeter, mit entsprechender Dicke.

Diejenigen Herren Lieferanten, welche gesonnen sind, obige Lieferungen franko Station Effingen oder Hornußen zu übernehmen, sind ersucht, ihre Angebote bis und mit dem 10. September nächsthin dem Gemeinderath schriftlich einzureichen.

B. Ferner zur Bekiesung der Ortsverbindungsstraße circa 800 bis 1000 Cubikfuß **Kies.**

Lieferanten sind ersucht, daherige Angebote für Franko-Lieferung auf die Ortsverbindungsstraße Elfingen dem Gemeinderath bis und mit dem 15. September nächsthin einzureichen.

Ferner wird über die **Reparatur des Waschhauses** dahier, bestehend in Zimmer- und Maurerarbeit, Mindersteigerung abgehalten am Montag den 8. September 1879, Nachmittags 1 Uhr; wozu Uebernahmslustige höflichst eingeladen werden.

Elfingen den 1. September 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Dätwyler.
Der Gemeindeschreiber:
34] R. Käser.

Kostgelds-Antrag.

Für einen gesunden und arbeitsfähigen Mann im Alter von circa 45 Jahren wird eine gute bürgerliche Kost gesucht, und zwar gegen Bezahlung eines ganz entsprechenden Kostgeldes.

Anmeldungen werden durch den mitunterzeichneten Gemeindeammann bis 15. September nächsthin entgegengenommen und gleichzeitig über Person und andere Verhältnisse des zu Verkostgeldenden näherer Aufschluß ertheilt.

Suhr den 29. August 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
35] H. Rüetschi.

Aufforderung.

Wenn Hermann Schilt, Maurer aus Schangnau, Kts. Bern, dato in Aarau, die bei mir hinterlassenen Effekten gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Inserationskosten innert 8 Tagen a dato nicht in Empfang nimmt, so werden dieselben als Eigenthum betrachtet.

Oberentfelden den 29. August 1879.
36] Rud. Schlatter, Maurer.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October. 371

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [38

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung eines Steinlagers mit Betonguß, sowie eines Stückes Bachmauer im Stadtbache dahier, behufs nachheriger Anbringung eines Schutzrechens, wird hierdurch Konkurrenz eröffnet.

Die Bedingungen können auf der hiesigen Gemeindeschreiberei eingesehen werden. Uebernahmsangebote sind dem mitunterzeichneten Gemeindeammann bis und mit dem 8. September nächsthin schriftlich einzureichen.

Suhr den 29. August 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
39] H. Rüetschi.

Haemorrhoiden. Goldene Ader.

Jedem Haemorrhoidarer ist meine als ausgezeichnet bewährte Salbe gegen äußere und innere Haemorrhoidalknoten (Afterknoten) bestens zu empfehlen.

Preis per Büchse Fr. 2. 50. Cts. gegen Nachnahme.

Herisau im August 1879.

40] J. U. Tanner, Med. pract.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht"

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Lobensteiner, Leipzig u. Basel.

Preis 75 Cts. Vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [42

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht in Aarau.** [43

Briefauszüge. Herrn Tr. Ehrhardt! Ihr ächt Dr. White's Augenwasser, welches hier in mehreren Fällen die vorzüglichsten Dienste geleistet hat, ersuche Sie (folgt Auftrag). Lauterhagen den 27. Mai 1878. Scher. Ferner: Bei allen denjenigen Leuten, so auch bei meiner Frau, welche Ihr ächt Dr. White's Augenwasser gebrauchten, ist sehr gute Besserung eingetreten, darum bitte ich (folgt Auftrag). Münchenwalde den 29. Mai 1878. Ferd. Runge. Ferner: Mit freudigem Danke kann ich Ihnen berichten, daß das mir übersandte, ächt Dr. White's Augenwasser einen recht guten Erfolg bei mir erzielt hat. Die Entzündung meiner Augen ist fast gänzlich beseitigt und erscheinen mir dieselben gestärkter. Besserung ist wirklich schon 12 Stunden nach Anwendung eingetreten u. s. w. (folgt Auftrag).

Rüdesheim a. Rh. den 9. Nov. 1878.

J. Geiling.

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen etc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [44

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:

Magentropfen,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu haben. [45

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [46

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 30. August 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Beinwyl 9. Sept.: die Erben der kürzlich verstorbenen Verena Eichenberger geb. Hediger, Johanns, Hanslis Wittwe, von Beinwyl. — Boswyl 10. Sept.: Alois Breitenstein in Weißenbach. — Buchs 9. Sept. Nachmittags: Samuel Gyß-Roth, Hans Jakobs, Schmied, von Suhr, in Buchs; Verena Fehr, Johanns sel. Wittwe, von Buchs. — Effingen 9. Sept. N.: Joh. Jakob Meyer zur „Glocke" in Effingen. — Herznach 10. Sept. Vormittags: Nachlaß der verstorbenen Creszentia Schmied geb. Ueker, Schuhmachers, und deren Kinder auf dem Eichhof, Gde. Herznach; Anton Ueker, von Herznach. — Lauffohr 6. Sept. N.: Joh. Ulrich Büchler, gewesener Cigarrenfabrikant, von Lauffohr. — Mägenwyl 8. Sept.: Jakob Strebel, Rudolfs von Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Mühlau 8. Sept. V.: Kaspar Eigensatz, Küfer, von Rüstenschwyl, in Mühlau; Johann Eichholzer, Ulis von Mühlau. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 6. Sept.: Abraham Zimmerli, Vater im Gländ, von und in Niederwyl. — Staufen 6. Sept. Abends: Johs. Weber, Schreiner, von Staufen, in Amerika, vertreten; Anna Maria Weber, alt Ammanns von Staufen, vertreten; J. R. Lang, Lehrer in Oftringen. — Unterkulm 6. Sept.: Samuel Karrer zur „Herberge" in Teufenthal. — Wallbach 9. Sept.: Heinrich Holer in Zuzgen. — Zofingen 8. Sept.: Samuel Boßard, Goldschmied, von Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Hiltpold, Jakob, Hans Ulrichs, Hottelers von Schinznach. — Brak, Hs. Heinrich, Peters von Effingen. — Läuchli, Barbara geb. Bucher, Johannesen, Metzgers Wittwe, von Remigen; alle Drei mit eigener Einwilligung. **Bezirksamt Zurzach.** Kalt, Joh. Jakob, Schuster, von Leibstatt; in Wettingen.

Bevogtung. Kts. Bern. Rüegsegger, Friedrich, Peters von Langnau, Landwirth zu Brittnau, Kts. Aargau.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Aarau. Birmann-Probst, Albert, Weinhändler, von Basel; in Aarau verstorben. Eingaben bis 4. Okt. bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Weinreber, Heinrich, alt Wächter sel., von Sulz, Gde. Künten. Eingaben bis 11. Oktober bei der Gemeindekanzlei Künten. **Bezirksgericht Brugg.** Rauber, Isaak, Lochbauren, von Windisch; verstorben. — Hiltpold, Jakob, Hans Ulrichs, Hottelers von Schinznach, bevormundet. Eingaben bis 30. September bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Baumann, Samuel, alt Pfarrer, von Hendschiken, in Boniswyl wohnhaft gewesen. — Staufer, Jakob, Jakobs, Maurer, von Seengen; Beides Erblasser. Eingaben bis 15. Okt. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Muri.** Käpfli, Joseph, Schlosser und Eichmeister, von Sins; jüngst verstorben. Eingaben bis 8. Okt. bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Baber, Joh. Nepomuk, gewesener Adlerwirth, von Magden, und dessen Ehefrau Rosina geb. Thal. — Schmid, Jos. Ignaz, von Zeiningen. Eingaben bis 30. Sept. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Eggspühler, Johannes, Küfer, Lorenzen von Klingnau; den 4. Juli obhin verstorben. Eingaben bis 1. Okt. bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Schuldenruf. Bezirksgericht Zurzach. Lütsch, Katharina, von Leibstatt; den 10. Juli abhin in Baden verstorben. Eingaben bis 1. Okt. bei der Gemeindekanzlei Leibstatt.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Schneider, M., gewesener Gemeindeschreiber, von Magden. Eingaben bis 30. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Rechnungs- und Inventarsrufe. Bezirksgericht Aarau. Vogel, Bernhard, Fabrikaufseher, v. Oberfrick; in Muhen verstorben. Eingaben bis 4. Oktober bei der Gemeindekanzlei Muhen. **Bezirksgericht Brugg.** Wüst, Hermann, Johannesen, Zieglers von Lupfig; in Braunegg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 11. Oktober bei der Gemeindeschreiberei [illegible].

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Brugg. Hiltpold, Jakob, Hs. Ulrichs, Hottelers von Schinznach; bevormundet.

Geldstäge. Bezirksgericht Baden. Rohner, Maria Carolina geb. Bürgler in Baden. — Wunderwyler, Joseph Stephan, von Spreitenbach. — Frei, Sebastian, Nessis von Oberehrendingen. — Frei, Katharina geb. Rohner, von Kempfhof; vermögenslos. — Spörri, Jakob, Wagnerseppels auf Stalden, Gde. Untersiggenthal. — Berchtold, Rudolf, von Schleitheim, Kts. Schaffhausen, in Ennetbaden; vermögenslos. — Kiefer, Gebrüder Ferdinand und Jakob, von Würenlos. — Wiederkehr, August, Schreiners von Spreitenbach. — Bitz, Ludwig, Boten von Untersiggenthal. — Weibel, Babette, Fabrikarbeiterin in Baden; vermögenslos. — Bürgauer, Rosalia, von Stuttgart, in Baden; vermögenslos. — Bolliger, Verena, Fabrikarbeiterin in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf; vermögenslos. — Meracher, Heinrich, Rudis von Würenlos. — Strebel, Joseph und Anna Maria, von Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Frei, Gottlieb, Bartlis von Würenlingen. — Zeindler, Regina geb. Ermatinger, an der Halde in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 11. Oktober. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kuhn, Jakob, Wendels von Dottikon. — Rüegg, Heinrich, Bäcker, und dessen Ehefrau Maria geb. Spöhel, von Pfäffikon, Kts. Zürich, in Oberlunkhofen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Stöckli, Georg, Karlis von Stoffeln. — Koller, Bernhard, Zimmermann, von Berikon; vermögenslos. — Fischer, Johann, Sohn, von Stetten, früher auf der Stiegelen, Gde. Zufikon, später in Widen; ausgetreten. — Moser, Adolf, Zimmermanns von Besenbüren; in Bremgarten. — Seiler, Sekunda geb. Schmid, Seifensieders sel. Erben, von Tägerig, als: Seiler, Gottfried, Posamenter, ausgetreten; Seiler, Martin, Schuster, ausgetreten; Seiler, Joseph, ausgetreten; und Seiler, Anna Maria. Eingaben bis 6. Okt. **Bezirksgericht Brugg.** Groß, Johann, Sohn, alt Ammanns von Rynikon, nach Amerika ausgewandert; vermögenslos. — Amsler, Friedrich, Schuster, von Veltheim. Eingaben bis 30. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Senn, Rudolf, Melchiors auf Stalden zu Dürrenäsch. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 10. bis 24. Sept. — Gautschi, Hermann, Beck und Krämer in Eichen zu Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 15. Okt. — Roth, Verena, Bröstlihansen von Zetzwyl; vermögenslos. — Wirz, Eduard, Färber und Branntweinbrenner, von Menziken. Eingaben bis 11. Oktober. **Bezirksgericht Laufenburg.** Beck, Stephan, von Wittnau. — Winter, Beata geb. Huber, Ehefrau des falliten Robert Winter, Metzger, von Kaisten. Eingaben bis 30. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Härdi, Jakob, Schmied in Niederlenz. — Geschwister Härdi, Susanna, Louise und Hermann, Jakobs, Schmieds in Staufen. — Bernheim, Wilhelm, Negotiant in Fahrwangen. — Kull, Heinrich, Schuster in Niederlenz. — Hauri, Anna geb. Wildi, Langhansen, Zieglers in Seon. — Hegnauer, Jakob, Schmied in Rupperswyl. — Baumann, Rudolf, Härris, Küfer in Schafisheim; beinahe vermögenslos. — Nobel, Adolf, Gottliebs in Fahrwangen; vermögenslos. Eingaben bis 4. Oktober. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Laurenz, oberen Küngelis in Unterrüti, Gemeinde Merenschwand. — Stehli, Agatha geb. Räber, in Althäusern, Gde. Aristau; vermögenslos. Eingaben bis 1. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegrist, Samuel, genannt „Ramooshämi", von Vordemwald, auf der Schleipfen zu Strengelbach; vermögenslos. — Bonäsch, Rudolf, Rudolfs, Därirudis auf der Schleipfen zu Strengelbach; vermögenslos. — Moor, Joh. Adolf, Försters von und zu Vordemwald; vermögenslos. — Bränkli, Rudolf, Jakobs sel., Deckers von Reitnau, in Wittwyl. — Häusermann, Samuel, von Egliswyl, Bahnwärter in der Küngoldingen zu Oftringen. Eingaben bis 4. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Meier, Heinrich, alt Bannwart in Oberendingen. Eingaben bis 6. Okt. **Kanton Luzern.** Hüsler, Andreas, Sohn, von Rickenbach; in Hasenhusen zu Gunzwyl. — Rogger, Gebrüder Melchior und Leonz, 's Längen in Emmenthal, von und zu Gunzwyl. — Rogger, Leonz, 's Längen, Vater in Emmenthal, von und zu Gunzwyl. Eingaben bis 20. September.

(Schluß folgt.)

Aarau den 30. August 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M	Pf.	M.	Pf.	M	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	31	—	—	—	57
Roggen „ „	7	01	—	—	—	—
Gerste „ „	8	08	—	—	—	—
Haber „ „	7	10	—	—	—	—
Wicken „ „	6	57	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 30. August 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 11. —, per Becken 25 bis — Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 10 Stück 60 Rp. Bohnen per Teller 15 Rp. Kabis per Kopf 15 bis 20 Rp. 2 Kohlraben, 2 Rettiche, 2 bis 4 Paar Birnen, 3 bis 5 Paar Aepfel je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 72. 6. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.
Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Erndte 1879.

Die „Frankfurter-Zeitung" schreibt: „Je mehr die Erndtearbeiten voranschreiten, desto mehr erweist sich der Ausfall der Erndte in Deutschland als ein sehr befriedigender. Nachdem im Süden Roggen und Gerste bei herrlichstem Endtewetter in die Scheunen gekommen waren, konnte sofort mit dem Schnitt von Waizen und Spelz begonnen werden, welche nun ebenfalls in fast ganz Süddeutschland bei günstiger Witterung eingeheimst wurden. Die Qualität von allen Getreidesorten kann als eine gute, in manchen Landstrichen, z. B. in der Pfalz, in der Wetterau, im Breisgau, in Oberschwaben und in einem großen Theil von Oberbayern, namentlich was Waizen und Spelz betrifft, als eine vorzügliche bezeichnet werden. In Norddeutschland dürfte die Roggenerndte nun ebenfalls beendet sein, und ist dieselbe somit in Deutschland im Ganzen befriedigend ausgefallen.

Ueber den Stand der Erndten in Frankreich liegen der „France" folgende summarische Berichte vor: Südliches Frankreich: Das Getreide konnte unter vortrefflichen Bedingungen eingeheimst werden. Nördliches und westliches Frankreich: Die letzte Hitze war sehr günstig; die Erndte, die man für gefährdet hielt, wird sicherlich ein gutes Mittelerträgniß liefern. Dordogne: Dank einigen Gewittern giebt die Runkelrübe zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Gironde: Für den Wein gaben Hitze und Trockenheit den Schaden wieder gut gemacht, doch wird das Erträgniß von 1879 nicht um die Hälfte dasjenige von 1878 übersteigen, selbst wenn die Witterung im August und September günstig bleibt. Die Weinlese wird erst im Laufe des Oktobers stattfinden. Loire-et-Garonne: Die Erndte ist beinahe zu Ende. Der Wein steht gut.

Von den großen Konsumtionsländern hat nur England eine wirklich schlechte Erndte zu verzeichnen und nur dem günstigen Erndtewetter ist es zuzuschreiben, daß England nicht von einer förmlichen Mißerndte heimgesucht wurde.

Was Ungarn betrifft, ist die dortige Erndte entschieden schlecht ausgefallen, so daß, nachdem auch in Oesterreich die Erndte nicht besonders ausgefallen, beide Reichshälften der österreichisch-ungarischen Monarchie in die fatale Nothwendigkeit versetzt werden dürften, einen nicht unbedeutenden Theil ihres Bedarfes an Brodfrüchten aus dem Auslande zu beziehen, statt wie man hoffte, den Ueberfluß an's Ausland zu verkaufen.

Unter solchen Umständen sind die großen westlichen Konsumtionsländer mehr als je auf Rußland und Amerika angewiesen, welche Waizen und Roggen zu billigen Preisen anzubieten fortfahren. Rußland und die Vereinigten Staaten sind auch glücklicherweise, ersteres durch große alte Lagerbestände, letzteres durch eine gute Erndte in den Stand gesetzt, auch den weitgehensten Anforderungen Europa's mit Leichtigkeit zu genügen. In den Bezugsquellen Süddeutschlands, Oestrankreichs und der Schweiz ist in Folge dieser Verhältnisse eine wesentliche Aenderung eingetreten, durch welche Marseille einerseits und Mannheim anderseits erhöhte Bedeutung als Stapelplätze für den Getreidehandel erlangt haben.

Indem wir noch beifügen, daß auch in der Schweiz das Ergebniß nach allen Berichten noch als ein recht erfreuliches und namentlich qualitativ gutes bezeichnet wird, schließen wir mit dem Bericht des Herrn Pfarrer Kübler über den Weinstock. Er sagt in den „Basler Nachr.": die Traubenblüthe ist, Nachzügler ausgenommen, mit dem Juli zu Ende gegangen. Sonnenschein und Thau haben seitdem ihr Wachsthum dermaßen gefördert, daß erbsgroße und blaue Beeren häufig zu sehen sind. Aber wahrhaftig, es war hohe Zeit, daß der Himmel ein Einsehen that; denn die der feuchtkühlen Witterung hatten alle auf Erden bekannten Uebel, mit Ausnahme der Reblaus und des Traubenschimmels, die Reben befallen: Laubrausch, Gelbsucht, Schwarzbrenner, Traubenwurm, Weinmilde, Rebencikade und Schnecken ohne Zahl. Zieht man dabei den ohnehin geringen Traubenschuß in Betracht, so muß man sagen: der Wein von 1879 wird ein wahres Wunder sein, um so mehr, wenn er noch ordentlich munden wird, was immer möglich ist, da die Trauben bei ihrer geringen Zahl um so schneller zeitigen. (Bote der Urschweiz.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 1. September.

Vom Erziehungsdirektor wird mitgetheilt, Herr Pfarrer Müller in Wittnau habe im Namen von dreißig aargauischen katholischen Geistlichen, gewesene Schüler der Kantonsschule, resp. des Herrn Professor Dr. R. Rauchenstein sel., welche wegen des Feiertages verhindert waren, dessen Leichenbegängniß beizuwohnen, „zum Andenken an diesen und als ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber der Schule" der Bibliothek der Kantonsschule als Geschenk die bis jetzt erschienenen beiden Bände des Berichtes von Curtius, Adler und Hirschfeld, über die Ausgrabungen in Olympia mit den dazu gehörenden photographischen Abbildungen der gefundenen Kunstwerke übergeben.

Dem Großen Rathe wird über die Finanzlage des Kantons Bericht erstattet und gestützt auf denselben die Erhebung je einer halben Staatssteuer für die Jahre 1879 und 1880 beantragt.

Vom 3. September. Nach Vorschrift der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz werden die Militärsteuer-Kommissionen der sechs Militärkreise bestellt, wie folgt:

Kreis IV. Mitglieder: Infanterie-Major Arnold Ringier, von Zofingen; Gemeindeschreiber Vonäsch, von Brittnau. Ersatzmänner: Oberstlieutenant Gloor, von Schöftland; Gemeindeschreiber Zimmerli, von Ostringen.

Kreis V. Mitglieder: Infanterie-Major E. Amsler in Aarau; Gemeindeschreiber Haller, von Reinach. Ersatzmänner: Oberstlieutenant F. Marti, von Othmarsingen; Bezirksrichter Lüthy, von Erlinsbach.

Kreis VI. Mitglieder: Infanterie-Hauptmann F. J. Müller, von Mettau; Bezirksrichter A. Welti, von Stein. Ersatzmänner: Artillerie-Lieutenant Salathe in Rheinfelden; Gemeinderath Hauser, von Leuggern.

Kreis VII. Mitglieder: Infanterie-Hauptmann E. Rohr von Brugg; Amtsstatthalter J. B. Attenhofer, von Zurzach. Ersatzmänner: Infanterie-Oberlieutenant Karl Frei, von Zurzach Großrath H. Kern, von Villigen.

Kreis VIII. Mitglieder: Infanterie-Major A. Kellersberger, von Baden; Amtsrevisor Anner in Baden. Ersatzmänner: Infanterie-Major Renold in Dätwyl; Bezirksrichter Wohler von Wohlen.

Kreis IX. Mitglieder: Kommandant Julius Fischer, von Dottikon; Handelsmann Fr. Beck, von Muri. Ersatzmänner: Kommandant Füglistaller, von Jonen; Gemeindeschreiber Gyger, von Mühlau.

Zum Mitglied der Bezirksschulpflege Muri wird Herr Kommandant Joseph Fischer, von Merenschwand, gewählt.

Dem Bundesrath wird auf geschehene Anfrage mitgetheilt, daß man gegen die projektirte Uebereinkunft mit Belgien über wechselseitige Zustellung von solchen Strafurtheilen, welche von den Gerichten des einen Staates gegen Angehörige des andern ausgesprochen werden, nichts einwende.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug auf 30. Juli 1878 Fr. 10,089,680. 65.

Im Monat Juli wurden eingelegt Fr. 148,033. 05.

Im Monat August wurden eingelegt „ 131,971. 55.

zusammen Fr. 280,004. 60.

An Rückzahlungen sind geleistet worden:

Im Juli Fr. 142.856. 75.;

Im August „ 111,303. 30. Fr. 254,160. 05.

Mehreinlagen Fr. 25.844. 55.

Bestand auf 31. August 1879 Fr. 10,115,525, 20.

Einleger-Anzahl 8710.

Der Sicherheitsfond beträgt Fr. 467,551. 04. (Vermehrung Fr. 44,456. 90.

— Aarau. Am nächsten Montag rücken die Infanterie-Bataillone Nr. 58 und 59. zu einem 17tägigen Wiederholungskurs hier ein.

— Ueber den gegenwärtigen Stand der Nationalbahnangelegenheit ertheilt Herr Fürsprech Villiger folgende Auskunft:

„Das interkantonale Comité wird nun zu gewärtigen haben, ob ihm auch die Ostsektion resp. die ganze Bahn zugeschlagen wird; es scheint uns, es müsse dies vom h. Bundesgerichte geschehen, da ja für eine zweite Steigerung ein Bieter, der nicht schon an der ersten Steigerung Theil genommen, durchaus nicht in Aussicht steht. Indessen hat das Comité auch noch weitere Schritte zu thun; die Gemeinden werden, das weiß das interkantonale Comité gar gut, das Steigerungsresultat schwerlich genehmigen, wenn ihnen nicht für die Zukunft eine gewisse Sicherheit gegen neue Belastung aus dem Unternehmen geboten werden kann; diese kann aber in wirklich Jedem einleuchtender Weise nur dadurch gegeben werden, daß ein solider Betriebspächter gesucht wird, der zum Wenigsten neben dem Bahnunterhalte die Verzinsung der für den Erwerb nöthigen Gelder garantirt, es sind denn auch bereits Aussichten vorhanden, daß ein solcher Betriebspächter gefunden werde. Ebenso muß das Kapital in einer Weise beschafft werden können, daß die Gemeinden in ihren wirthschaftlichen Funktionen nicht gestört werden, so weit solches in einzelnen Gemeinden nicht bereits von früher her der Fall ist; auch hiefür ist Aussicht vorhanden, da ein bedeutender Theil des Kaufspreises nach ertheilten Zusicherungen Seitens der betreffenden Gläubiger auf der Linie, wie bisher, hypothezirt und ohne weitere Sicherheit stehen bliebe.

Gelingt es dem interkantonalen Comité, in diesen beiden Richtungen die Sache klar zu legen, so wird es auch seinen Auftraggebern, den Gemeinden, die Genehmigung des Steigerungsresultates ohne Bedenken empfehlen und diese dieselbe aussprechen können. Gelingt dies nicht, so ist es immer noch Sache der Gemeinden, dem Steigerungsresultate mit dem Risiko, daß die Cautionssumme ganz oder theilweise verfallen erklärt würde, die Anerkennung zu versagen."

— Der Sängertag in Seengen, der nächsten Sonntag den 7. September abgehalten wird, hat folgendes Programm: 1) Festgruß v. Heim, Gemischter Chor Seengen; 2) Frühlingserwachen, v. Häusermann, Männerchor Seengen; 3) Frühlingssonntag, v. Surläuly, Gemischter Chor Villmergen; 4) Sturmesbeschwörung, v. Dürner, Männerquartett Menziken; 5) Ich muß nun einmal singen, von Taubert, Töchterchor Egliswyl; 6) Froh wand're ich durch Feld und Flur, von Attenhofer, Sängerbund Aarau; 7) Dort sind wir her, von Abt, Gemischter Chor Reinach; 8) Orgelvortrag von Herr R. Häusermann; 9) Scheidegruß an's Vaterland, v. Gaugler, Männerchor Villmergen; 10) Blauäugelein, von Klauer, Männerquartett Baden; 11) Die Drossel, von Abt, Gemischter Chor Menziken; 12) Frühlingsgruß, von C. Attenhofer, Männerchor Seengen. 10 bis 11 Uhr Empfang der Sänger beim Schulhaus; halb 1 Uhr Sammlung der Sänger beim Bad; 1 Uhr Zug durch das Dorf in die Kirche zur Konzertaufführung; nach Schluß der Aufführung Zug in's Bad zum Festessen.

— Baden. Nach dem „Freischütz" ist hier gegenwärtig Herr Nationalrath Baldinger der Mann des Volkes und in ihm erblicke man den zukünftigen Stadtammann.

Schweiz.

Bundesstadt, 3. Sept. Die Zolleinnahmen betrugen im August Fr. 1,276,776. oder Fr. 2168. weniger als im August 1878. Total seit 1. Januar bis 31. August: Fr. 10,718,236. oder Fr. 890,823. mehr als 1878.

— Militärisches. Auf dem Breitfelde bei Goßau hielt letzten Sonntag die 13. Brigade ihren Feldgottesdienst ab, zu dem von allen Seiten Schaaren von Zuschauern herbeiströmten. Dem Gottesdienste der Reformirten wohnten auch der Inspektor der Truppen, Herr Oberst-Divisionär Vögeli, von Zürich, und in seinem Gefolge der Militär-Attaché der deutschen Gesandtschaft in Bern, Herr Stabshauptmann v. Renthe-Fink, bei. Auf den Gottesdienst folgte die große Inspektion und das Defiliren der Truppen, das ein glänzendes militärisches Schauspiel bot.

— Bundesstadt, 2. Sept. Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft. Die Versammlung wird durch eine Ansprache des Präsidenten, Bundesrath Schenk, eröffnet. Direktor Kummer begründet darauf seine Thesen betreffend das Versicherungswesen. Bernhard (Chur) wünschte Aufhebung der Freiheit der Assekuranz; er beruft sich auf schlimme Erfahrungen, welche man in Graubünden, wo völlige Freigebung des Versicherungswesens besteht, mit Privatgesellschaften gemacht hat. Spyri, im Allgemeinen sich Kummer anschließend, sprach gegen jede staatliche Versicherung; Rietman (St. Gallen) verlangte vor Allem ein gutes und allgemein verständliches Gesetz über Lebensversicherung; Gonzenbach sprach über Häuserversicherung von Bundeswegen; Keller gegen das Obligatorium. Kummer replizirte. Eine Abstimmung fand nicht statt. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Zug bezeichnet, zum Präsidenten derselben (und der Jahresdirektion) Kantonsgerichtspräsident Landtwing.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 27,8 Meter, auf der Seite von Airolo 24,6 Meter; total somit 52,4 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,5 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 1083 Meter.

Basel. Ein Nachklang zum eidg. Schützenfest ist folgende letzten Dienstag vor dem baslerischen Strafgericht zur Verhandlung gekommene Betrugsgeschichte. Ein Mineralwasserfabrikant W. machte am Schützenfest in verhältnißmäßig wenigen Schüssen im Kehr so viele Punkte, daß man sich zur Untersuchung der Sache veranlaßt fand. Die Verhandlung ergab, daß der Warner S. vom Schützen beeinflußt wurde, die Kartenabstempelung zu seinen Gunsten und zum Nachtheil der Festkasse auszuführen. Beide Angeklagte wurden zu je 1 Monat Gefängniß und zur Bezahlung der Gerichtskosten verurtheilt.

Bern. In der Gewitternacht vom Samstag auf Sonntag schlug der Blitz in das Haus des Friedrich Blumenstein im Witefeld bei Schwarzhäusern und tödtete die im obern Stockwerk wohnende Ehefrau des Miethmannes Emil Hunziker.

— Der schweiz. Brauerverein wird seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung am 17. und 18. September in Basel abhalten. Am 17. werden Nachmittags in der Zunft zu Safran die Verhandlungen stattfinden, unter welchen besonders folgende von großem Interesse sind: Vortrag von Hrn. Dr. Lehmann, Direktor der Wormser Brauerschule, über: „Die Sommerbrauerei bei einfacher Brauereieinrichtung" und Vortrag des Hrn. Seiler, Sohn von Zürich, über die Verwendung der Abfälle (Treber, Malzkeime ꝛc.) in der Brauerei. Donnerstag den 18. erfolgt die Besichtigung von Kellern und Anlagen und einer pneumatischen Mälzerei.

— Die Tagesordnung für das Wettrennen des schweizerischen Rennvereins in Bern ist folgende: Sonntag den 7. September 10 Uhr: Sitzung des Centralvorstandes und des Preisgerichts im Hotel „Bernerhof". (Präsident des Renncomités anwesend.) 11½ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen des Centralvorstandes, des Preisgerichts und des Präsidenten des Organisationscomités. 1½ Uhr: Abfahrt des Centralvorstandes und der Preisrichter auf den Rennplatz. 1 Uhr: Räumung des Rennplatzes durch die Polizei und Eröffnung der Kassen. 1½ Uhr: Anfang der Musik (Stadtmusik von Bern.) 2 Uhr: Erstes Rennen. Nach dem Rennen freie Vereinigung im Enge-Garten. 7½ Uhr: Bankett im Kasino. Tafel-Musik: Kapelle des bernischen Orchestervereins.

Graubünden. Letzten Donnerstag bemerkte ein von Chur kommender Fuhrmann auf dem Emserfelde gegen Reichenau einen dunklen, sich rasch bewegenden Gegenstand, der Feuer sprühte. Als der besagte Fuhrmann sich näherte, gewahrte er den ihm bekannten Kaminfeger von Bonaduz. Der Betreffende hatte in Ems, wo er jenen Tag beschäftigt gewesen, über den

Durst getrunken und unterwegs beim Anzünden seiner Pfeife unvorsichtiger Weise seine Kleider in Brand gesteckt, die er im berauschten Zustande nicht mehr zu löschen vermochte. Die dem Unglücklichen durch den erwähnten Fuhrmann gewordene Hülfe war zu spät; er erlag den erhaltenen Brandwunden.

Solothurn. Am Sonntag den 28. September ist in Solothurn ein kantonales Preisturnfest in Aussicht genommen.

Thurgau. Im Männerverein Huben besprach man jüngst den Tabakbau und will ihn pflanzen, zumal ein Fabrikant in Frauenfeld erklärte, er zahle die höchsten Preise und nehme so viel man bringe. Eine Jucharte trage 350 bis 400 Fr. ab.

Waadt. Mit dem 2. ds. sind die Stäbe der zum diesjährigen Truppenzusammenzug commandirten Division in den Dienst getreten. Das Hauptquartier der Division befindet sich in Lausanne, das der ersten Brigade in Yverdon, das der 2. in Schallens; die vier Regimentsstäbe befinden sich in Yverdon, Pomy, Vuarrens und Poliez-le-Grand; der Stab der Artilleriebrigade liegt in Bière; die Positionsartillerie der Division steht in einem Vorkurs in Thun. Am 21. September wird der eidgenössische Bettag durch zwei Feldgottesdienste gefeiert; reformirter Feldprediger ist Prof. Durand von Lausanne, katholischer Abbé Nanthermod in Sitten.

Zürich. Die Schützen-Gesellschaft Thalwell, indem sie ein fünftägiges Freischießen im Betrage von Fr. 15 000 auf den 7. September (Dauer vom 7. bis 11. September.) in Aussicht nimmt, macht mit demselben den Versuch, die beiden Systeme, reines Theiler- und reines Punktsystem in einer ihre Anhänger in gleicher Weise zufrieden stellenden Organisation zu vereinigen, wie sie diese Vermittlung durch Konzessionen an das Theilersystem (1 Stich à Fr. 2500.) im Jahr 1875 zur Geltung gebracht hat.

— Uster. Letzten Sonntag Nachts vor 12 Uhr wurden im Keller einer dortigen Wirthschaft in böswilliger Weise die Hahnen sämmtlicher Fässer geöffnet und dadurch dem Wein ungehinderten Abfluß gestattet. Der Schaden soll circa 1500 Fr. betragen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 1. Sept. König Humbert wird, wie früher, längere Zeit in Monza bei Mailand residiren und dort wahrscheinlich im Spätherbst den Besuch des deutschen Kronprinzen empfangen.

— Alexandrowo, 3. Sept. Der russische Kaiser traf mittelst eines 8 Salonwägen zählenden Extrazuges halb 2 Uhr mit großem Gefolge hier ein. Der deutsche Kaiser kam kurz nach 3 Uhr an. Die auf dem Bahnhof aufgestellte russische Ehrenkompagnie intonirte, als der Kaiser Wilhelm in den mit Fahnen und Guirlanden reichgeschmückten Bahnhof einfuhr, die preußische Nationalhymne. Die Begrüßung der beiden Monarchen war überaus herzlich. Von allen Seiten strömten in die nächste Umgebung des Bahnhofes Volksmassen herzu und begrüßten die beiden Majestäten mit enthusiastischen Zurufen. Nach dem Defiliren der Ehrenkompagnie zogen sich die beiden Majestäten zurück, um demnächst das Diner gemeinsam einzunehmen. Kaiser Wilhelm nahm im Bahnhof seine Wohnung. Feldmarschall Manteuffel war dem Kaiser Wilhelm bis Bromberg entgegengefahren und traf mit demselben hier ein.

— Das Zusammentreffen des deutschen Kaisers und des Czaren wird, wie selbstverständlich, von den wenigen Blättern, die das überraschende Ereigniß heute schon besprechen, als ein Zeichen des ungetrübten Einverständnisses zwischen Oheim und Neffen aufgefaßt. Die Fürsten, heißt es, wollen trotz aller Zwistigkeiten, die zwischen ihren Kanzlern ausgebrochen sind, über deren Köpfe hinweg sich die Hand reichen.

Uebrigens lenkt das „Journal de St. Petersburg" in die verlassenen Friedensbahnen ein, indem es bezüglich der Reise des Czarewitsch nach Stockholm sagt, wenn es Rußland liebe, auf volle Reziprozität von Seiten Schwedens zählen zu können, „so liege es ihm wenigstens ebenso sehr am Herzen, eine alte Freundschaft aufrecht zu erhalten und zu befestigen, welche so oft sich bewährt habe und welche vorübergehende leichte Wölkchen niemals zu trüben vermocht hätten." Der König von Schweden hat wohl niemals sich mit dem Gedanken getragen, an einer Koalition gegen das deutsche Reich sich zu betheiligen; aber selbst in Dänemark beginnt da und dort die Einsicht Platz zu greifen, daß es besser wäre, sich mit dem deutschen Nachbar zu vertragen. Eine eben angekündigte Schrift Roeslaaf's: Die Stellung Deutschlands zu Dänemark", empfiehlt sogar einen freundlichen Anschluß an den ehemaligen Gegner.

Als große Friedensbotschaft muß auch die Nachricht aufgenommen werden, daß beschlossen worden, im Jahre 1885 in Berlin eine Weltausstellung zu veranstalten.

— Dem Vernehmen nach ist Seitens der reichsländischen Verwaltung an alle elsäßischen Liedertafelvereine die Aufforderung ergangen, ihre französischen Namen und Abzeichen gegen deutsche umzutauschen. Zweiunddreißig dieser Gesellschaften sollen sich durch Bevollmächtigte in Schlettstadt berathen und zu dem Beschlusse geeiniat haben, der Aufforderung nicht zu entsprechen. Bewahrheitet sich diese auch bereits von der „Pariser-Presse" verbreitete Nachricht, so dürfte die Auflösung der widerspenstigen Gesellschaften auf dem Fuße folgen.

England. Auf der Sternwarte in Greenwich ist die Meldung eingegangen, daß Dr. Harting am Abend des 24. August in Straßburg einen neuen Kometen entdeckte, dessen Lage sich in Rektascension 12 Stunden 19 Minuten und im 61° 2' nördlicher Deklination befand und der sich dem südöstlichen Punkte zu bewegte.

Frankreich. Die französische Regierung, welche die Gewißheit besitzt, daß der in Marseille abzuhaltende Arbeiterkongreß keinen internationalen Charakter annehmen, sondern nur von Franzosen besucht werden wird, hat beschlossen, demselben die „Gedankenfreiheit" weder im Worte noch in den Abstimmungen zu beschränken. Die Oeffentlichkeit und die Freiheit der Diskussionen tragen in sich das Gegengift gegen sonst gefährliche Irrthümer. Von dieser Ueberzeugung gieng der Minister des Innern in seinen Instruktionen an den Präfekten in Marseille aus. Der Arbeiter-Kongreß wird auch nicht die unverbesserlichen Subjekte an sich ziehen, welche sich unter den soeben zurückkehrenden Begnadigten vorfinden dürften. Es ist dafür gesorgt, daß die Unbemittelten unter ihnen keiner wünschenswerthen Unterstützung ermangeln und sofort ihrem Erwerb nachgehen können. Auch Fabrikanten und Kaufleute betheiligen sich an den Maßregeln, um ihnen unverzüglich Arbeit zu verschaffen. Ungeziemende Demonstrationen werden sehr seltene Ausnahmen sein. Die Behörden und die öffentliche Meinung sind überall stark genug, um keine Demonstration im Sinne der Rehabilitirung der Pariser-Kommune aufkommen zu lassen. Die Rückkehrenden, die sich nach zahlreichen Departements und Städten zerstreuen, werden auch in Paris die radikalen Massen nicht merklich verstärken.

Italien. In Pompeji soll am 25. September der achtzehnhundertste Jahrestag der Verschüttung der Stadt durch den Vesuvausbruch feierlich begangen werden, wozu die Alterthumsforscher aller Nationen eingeladen wurden. Um 12 Uhr werden unter den Augen der Gäste Ausgrabungen in dem 5., 6. und 9. Stadtviertel stattfinden.

Rußland. Die in Petersburg seit Attentat und Nihilistenbekämpfung mit der Ueberwachung des Verkehrs in den Häusern betrauten Hausknechte sollen demnächst durch verabschiedete Soldaten, die aus dem St. Petersburger Gouvernement gebürtig sind und sich als zuverlässige Leute bewährt haben, ersetzt werden. Es soll, wie die „N. Pr." berichtet, darüber dem Kriegsministerium ein Projekt zur Begutachtung vorliegen. Hervorgerufen ist eine solche in Aussicht genommene Anordnung angeblich durch die Erwägung, daß dann eine große Zahl unserer Hausknechte in die Heimath zu ihren Familien zurückkehren könnte, um die landwirthschaftlichen Arbeiten zu besorgen. Wahrscheinlich hat die Aussicht auf die ungenügende Zuverlässigkeit der Hausknechte für die Zwecke der Polizei den Ausschlag bei der Aenderung gegeben.

Amerika. Zwischen Kapitän Webb, der einst über den Kanal zwischen Dover und Calais geschwommen, und Kapitän Boyton ist eine Schwimmwettfahrt verabredet worden, die demnächst im Saratogasee (Vereinigte Staaten) stattfinden wird. Kapitän Boyton wird sein Schwimmkostüm gebrauchen, während Kapitän Webb ohne künstlichen Beistand und ohne Bekleidung schwimmen wird. Die vereinbarte Distanz beträgt 10 Stunden. Der Sieger erhält 500 Dollars. Kapitän Webb stellte die Bedingung, daß keine Strömung in dem Wasser sein dürfe.

— New-Orleans. Das gelbe Fieber kommt hier wieder zum Vorschein. General John B. Hood, ein Führer der ehemaligen konföderirten Armee, ist hier am gelben Fieber gestorben. In Memphis hat die Epidemie bis jetzt nicht nachgelassen. In der abgelaufenen Woche starben 51 Personen.

Asien. Aus Kalkutta melden die „Times", die Lage in Birmanien haben sich verschlimmert. Die indische Regierung hat den Ministerresidenten von Mandalay abberufen, die diplomatischen Beziehungen aber noch nicht vollständig abgebrochen.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer in Schaffhausen

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 4. September. Der Barometer fällt noch in Frankreich, steigt aber wieder in Irland. Wahrscheinlich dauern der schwache Wind und das schöne Wetter an.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kyburz, Harderfamis in aarg. Obererlinsbach, findet die Versteigerung des Massavermögens statt: am Dienstag den 16. September nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers; und

b. der **Liegenschaften** nach Beendigung der Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Rößli in Obererlinsbach.

Aarau den 5. September 1879.

1] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Fasler, Vater, Schneider im Zelgli von und zu Densbüren, wird das **Heu** ab circa 53,5 Aren Mattland und der **Hafer** ab circa 44,5 Aren Ackerland nächsten Montag den 8. September 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Densbüren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 2. Sept. 1879.

2] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Susanna Zimmerli geb. Wirz, Geisers von Unterentfelden, wird das geldstägliche Vermögen, in einem Grundstück bestehend, nächsten Donnerstag den 11. September, Abends 6 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Herrn Jakob Stauffer, Metzger in Unterentfelden, öffentlich versteigert.

Aarau den 2. September 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Daniel Fischer, Metzger in Unterkulm, werden am Montag den 8. September 1879, Nachmittags 4 Uhr, bei der geldstaglichen Wohnung öffentlich versteigert:

a. 1 Kuh;
b. 3 Kälber;
c. 1 Schwein;
d. circa 6 Klafter Heu;
e. eine Parthie Ackerdünger;
f. „ „ Mattendünger; und
g. etwas Kartoffeln.

Kulm den 4. September 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:

4] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Hunziker, Käthis im Schiltwald zu Schmiedrued, werden am Freitag den 12. Sept. 1879 die nachträglich zur Gantmasse des Obigen erkennten, im Gemeindsbann Kulmeran liegenden Grundstücke in der Wirthschaft im Karren in Schmiedrued öffentlich versteigert.

Kulm den 4. September 1879.

Namens der Konkursbehörde:

5] Spirgi, Kanzlist.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Möriken bringt nächsten Montag den 8. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, an eine öffentliche Steigerung:

9 Eichenstämme im diesjährigen Laubwaldschlag im „Berg" mit circa 12,47 Festmeter.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Möriken den 4. September 1879.

Der Gemeindeförster:

6] Bryner.

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat PETER-CAILLER & COMP., Vevey.

M. 2120. Z.) *Chocolat au Lait en poudre.* [7

Nachdem nun die frischen Sendungen vollständig eingetroffen sind, ist mein Lager von

Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter

in allen Genres und zu allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt. Ich empfehle dasselbe daher zu gütigem Zuspruch angelegentlichst.

Muster-Collektionen stehen fortwährend zu Diensten.

J. Gamper-Andres,

8] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller beßter Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

9] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Obstmühlen und Mostpressen

neuester Konstruktion, von Fr. 60. und Fr. 80. an, sämmtliche **landwirthschaftliche Maschinen, Holzbearbeitungsmaschinen**, sowie neueste **Maschinen** zur **Schuhleistfabrikation** liefert schnell und billigst

Die mechanische Werkstätte und Mühlenbauerei

Burgherr

10] **am Hünibach bei Thun.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [11

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen ***Autoritäten.***

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [12

Emdgras-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 8. September nächstkünftig, Morgens 9 Uhr, das **Emdgras** auf seiner Liegenschaft im Kröschhof zu Schiltwald in verschiedenen Abtheilungen unter günstigen Bedingungen auf öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Holziken den 2. September 1879.

13] Joh. Maurer.

Schwarze Merinos-Châles, sowie farbige ***Châles,*** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig

14] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat diesen Herbst wieder ein großes Quantum starke rohe und weiße **Körbe** billig zu verkaufen. Zugleich mache das Tit. Publikum aufmerksam, daß ich nächstens das See-, Wynen- und Suhrenthal mit Körben besuchen werde.

Gontenschwyl den 3. September 1879.

15] Jb. Haller, blinder Körber.

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
" " " " 30 " " " " 28 "
" " " " 15 " " " " 30 "
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

16] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Ein neuer solider **Aarganer-Pflug;**

bei Sam. Zubler, Wagner
17] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:



Zwei schöne gute **Jagdhunde,** von vier solchen die Auswahl. Sich zu wenden an den Eigenthümer Kaspar Salm, Jäger
18] in Veltheim.

Zu verkaufen.



Verschiedene neue **Pflüge** sind wieder vorräthig (solide und billige Arbeit); bei
19] R. Rohr, Schmied in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schöner **Zuchtochse,** 1/4 Jahr alt (Rothfleck); bei Wittwe Müller, Bäckers
20] in Hirschthal.

Zu verkaufen:



Eine ganz nähige **Kuh** (Gelbfleck); bei Rud. Graf im Weier
21] zu Gränichen.

Zu kaufen wird gesucht:

Vier Saum guter Most.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [22

Wir beehren uns, unserer geehrten Kundschaft wie dem verehrlichen Publikum mitzutheilen, daß wir mit Heutigem unsere **Schweizer-Filiale** unter unserer eigenen Firma:

Metzeler & Comp. in München,

Filiale für die Schweiz,

Zürich, Rennweg Nr. 6. Zürich,

wieder eröffnet haben.

Wir übertragen die sämmtliche Leitung unseres neuen Zweiggeschäftes dem Herrn

Emil Stapfer in Zürich

und bitten höflichst, das uns bis anhin geschenkte Zutrauen auch auf unsere neue Filiale und deren Leiter übertragen zu wollen.

Es wird uns stets daran gelegen sein, durch prompte reelle Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Kundschaft zu rechtfertigen, wie uns dasjenige eines verehrlichen Publikums zu gewinnen und empfehlen wir alle in unsere Branche einschlagenden Artikel bestens.

Mit Hochachtung

München und Zürich den 5. September 1879.

Metzeler & Comp. in **München,**

23] (M. 2776. Z.) **K. b. Hof-Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik.**



Unterzeichneter empfiehlt sich den **Tit. Grundbesitzern des Suhrenthales** für **Landvermessungen etc.,** unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

24] ***A. Hilfiker*** bei der Kirche in **Kölliken.**

Institut Delessert,

(H. 7222. X.) [25

Château de Lucens (Waadt, Schweiz).

Es werden diesen Herbst einige neue Zöglinge aufgenommen, welche sich dem Handel widmen und Französisch, Englisch und Italienisch zu lernen wünschen.

Für Prospekte und Referenzen wende man sich gefälligst an obige Adresse.



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [26



Tanzbelustigung.



Nächsten **Sonntag** den **7. September** findet bei Anlaß des **Gemeinschießens** der 6 Gemeinden **Ruppertswyl, Hunzenschwyl, Schafisheim, Staufen, Niederlenz** und **Holderbank** bei guter Musik **Tanzbelustigung** statt; wozu höflichst einladet

27] Der Schützenwirth:
J. Burger zum „**Bären.**"

Nächsten Sonntag den 7. September



Tanz

bei guter Musik im „Bären" in Wittwyl;

wozu höflichst einladet

28] Wittwyl den 4. September 1879. **Gugelmann** zum „**Bären.**"



Kegelschieben



auf französischer Bahn

im Betrage von Franken 120.

am Sonntag den 7. und Sonntag den 14. September 1879

in der Wirthschaft im „Grod";

29] wozu höflichst einladet **Hagmann,** Wirth.

Bierbrauerei Ernst-Merian in Aarau.

Nächsten Sonntag den 7. und Montag den 8. September



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 200.;

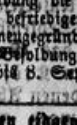
wozu Freunde des Kegelspiels höflichst eingeladen werden. [30

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter verkauft **Taschenuhren** in Gold, Silber und ächtem Weißmetall zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.



Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,
31] Zollrain Nr. 53. in Aarau.

Zoologischer Garten in Basel.

Große Verloosung von Thieren im September.

32] ***Loose zu 50 Cts.*** (H. 3481. Q.)

Roggenschaub,

prima Qualität,

wird in größeren und kleineren Posten zu kaufen gesucht.

Schriftliche oder mündliche Offerten mit Angabe des Preises per 100 Kilo, hier angenommen, und des Quantums, beliebe man zu richten an

Abraham Zimmermann,
33] Baumschule Aarau.



Kapitalien von Fr. 20,000.
und mehr auf gutes Unterpfand beschafft der Unterzeichnete.
Zinsfuß 4¾ %.
34] H. Guldi, Notar in Aarau.

Dienstanträge.

Bei Sam. Blattner, Schneider in Küttigen bei Aarau, findet ein **Arbeiter** und ein **Lehrjunge** Beschäftigung. [35

Gesucht:

Ein circa 18jähriger starker, rechtschaffener Bursche als **Knecht** in die
36] Kronen-Apotheke in Olten.

Vermischte Nachrichten.

Geschäfts- & Plazirungsbüreau
Fischer in Thun

vermittelt: Liegenschafts- und Geschäfts-An- und **Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** sowie **Dienstbotenplazirungen** etc. [37

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Rietheim ist im Falle, eine **eiserne Brunnenleitung** von circa 140 Meter Länge **erstellen,** sowie eine **Brunnenstube** und einen **unterirdischen Stollen** von 22 Meter Länge ausmauern und wölben zu lassen.

Uebernehmer für die ganze Arbeit, oder auch nur für die Brunnenleitung oder das Mauerwerk wollen ihre Angebote schriftlich und franko, entweder in runder Summe oder per laufenden Meter bis 10. Sept. nächstyn der unterzeichneten Stelle einreichen, wo inzwischen Pläne und Baubeschrieb eingesehen werden können.

Rietheim den 28. August 1879.

Der Gemeindeammann:
38] A. Rudolf.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustande sich befindliches zweipläziges **Schreibpult.**

Anmeldungen nimmt entgegen
Die Gemeindeschreiberei
39] Möriken.

Strickwolle & Unterrockwolle,

sowie **Terneau-Wolle** empfiehlt in frischer Auswahl und zu billigen Preisen einem gütigen Zuspruch
40] **Emma Hasler-Stampfli** in **Aarau.**

Kostgelds-Antrag.

Für einen gesunden und arbeitsfähigen Mann im Alter von circa 45 Jahren wird eine gute bürgerliche Kost gesucht, und zwar gegen Bezahlung eines ganz entsprechenden Kostgeldes.

Anmeldungen werden durch den mitunterzeichneten Gemeindeammann bis 15. September nächsthin entgegengenommen und gleichzeitig über Person und andere Verhältnisse des zu Verkostgeldenden näherer Aufschluß ertheilt.

Suhr den 29. August 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.

Der Gemeindeschreiber:
41] H. Rüetschi.

Aufforderung.

Wenn Jungfer Elisa Born, jetzt in Aarburg wohnhaft, ihren Koffer sammt Inhalt um 21 Fr. innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später weder Rede noch Antwort dafür ertheilt.

Aarau den 2. September 1879.

Jak. Hoffmann, Wagenwärter
42] auf dem Bahnhof.

Fußwunden, Bläschen- und Säurenausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Hastenrath,** Arzt in Herisau. Behandlung brieflich. [43

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 30. August 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Klauenbösch, Samuel und Rudolf, Metzger, von und in Hirschthal. Frist bis 6. September. — Widmer, Jakob, Gögels, Viehhändler in Gränichen. Frist bis 4. Okt. — Zehnder, Beat, Zimmermann, von Birmenstorf; in Baden. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 13. Sept. — Meyer, Johann und Jos. Otto, von Unterehrendingen; in Wettingen wohnhaft gewesen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 14. September. — **Bezirksgericht Laufenburg.** Dinkel, Mathä, Baschis von Eiken; erhielt eine Frist von 6 Wochen.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Birchmeier, Michael, Oslis, Vater, von Würenlingen. — Peterhans, Peter, Gießer, von Fislisbach. — Hunziker, Samuel, von Kirchleerau; in Ennetbaden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Richner, Anton, Berneten von Igelweid, Gde. Häggligen. **Bezirksgericht Brugg.** Notz, Gebrüder Abraham und Rudolf, Schmied, von Remigen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hauri, Christoph, Metzger in Ruppertswyl. — Schaub, Rosina geb. Fischer, Geflechthändlers in Meisterschwanden. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Brutschi, Adolf, Maler in Rheinfelden. **Bezirksgericht Zofingen.** Roth, Samuel, Landwirth im Grood zu Brittnau. **Bezirksgericht Zurzach.** Suter, Rudolf, Geschirrhändler, von Kölliken; in Oberendingen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Brunner, Rudolf, Samuels, alt Lehrers in Gränichen. — Wernli, Elisabeth geb. Schmid, Ehefrau des falliten Samuel Wernli, Maurer, von Thalheim; in Erlinsbach. — Bircher, Jakob, Schreiner, von Küttigen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sager, Joseph, Lunzimartis von Igelweid, Gde. Häggligen. **Bezirksgericht Brugg.** Büchler, Johann Ulrich, von und in Lauffohr. — Baumann, Abraham, Schuster, von Villigen. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Fridolin, in Kreienbühl. **Bezirksgericht Zofingen.** Umiker, Johann, von Thalheim, Gramper in Aarburg.

Stellenausschreibungen. Die Hilfspriesterstelle des Stationskreises Laufenburg mit Stationsort in Leibstatt. Anmeldungen bis 8. Sept. beim katholischen Kirchenrathe. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Ueken. Besoldung die gesetzliche, eventuell Fr. 100. Zulage bei befriedigenden Leistungen. — Lehrerstelle an der neugegründeten Fortbildungsschule in Kaiserstuhl. Besoldung Fr. 1500. bis Fr. 1800. Anmeldungen bis 8. Sept. bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten tätigen Stellen.

1) Briefträger in Basel. Die Besoldung wird bei der Ernennung festgesetzt. Anmeldungen bis 12. Sept. bei der Kreispostdirektion in Basel.
2) Telegraphist in Goldach (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 10. Sept. bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 1. Sept. 1879.

Die im letzten Berichte avisirte Haussebewegung im Waizengeschäft durch unten folgende Notirung bestätigend, machte dieselbe jedoch heute bei sehr schwach besuchtem Markte keine weitere Fortschritte. Für Mais bei lebhafter Nachfrage ein Anziehen der Preise bemerkbar.

Ausstich-Unger-Waizen, per Kl. Zinn	Fr.	31½	—31¾
Prima-Waizen	„	30½	—31
Guter Waizen	„	29	—30
Geringere Sorten	„	27	—28
Russischer Waizen	„	30	—31¼
Hafer	„	18	—20
Gerste	„	26	—27
Roggen	„	19	—21
Mais	„	18	—20½

Rorschach den 4. Sept. 1879.

	Mittelpreis.	Höchst.	Niedrigst. Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	31 62	— 07	— —
Hafer „ 100 „	19 75	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	47 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 47	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 10	— 02	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	29 —	30 75
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	30 75	32 75

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 2. Sept. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 50	15 25
„ neuer,	„	„	12 —	14 25
Haser,	„	„	13 75	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 —	27 —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 40
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 50
„ schwarze,	„	„	4 10	4 60
Bohnen,	„	„	4 20	4 50
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Obstmarkt in Langenthal den 2. Sept. 1879.

Erdäpfel galten Fr. 6. 50. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80 bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 20. —. bis Fr. 40. —, fette Kälber 100 bis 112 Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. 1. 60. bis Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Brodmehl 38 bis 42 Rp., Semmelmehl 49 bis 53 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haser Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —, Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 23. bis 30. August 1879.

Geburten.

Emilie, Töchterlein des Samuel Wüthrich, Kaufmann, von Eggiwyl (Bern).

Bertha Elise, Töchterlein des Joh. Plüß, Diamantschleifer, von Ryken.

Emil, Söhnlein des Gallus Waßmer, Schneider, von Jungholz (Amts Säckingen).

Johann, Söhnlein des Johann Schwarz, Kutscher, von Kröppen (Pirmasenz, Bayern).

Eheverkündigungen.

Joseph Bauknecht, Pferdeknecht, von Eschbach, Amts Waldshut, in Aarau, mit Maria Rosina Wenge, von und in Klingnau.

Rudolf Frey, Eisenbahnangestellter, von Gontenschwyl, mit Carolina Hediger, von Reinach; Beide in Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Gerwig. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 73. 10. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den „Aargauischen Anzeiger" sammt „Feierabend" kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Der papierne Krieg, oder Bismarck und Gortschakoff in ihrer Größe.

In der vorigen Woche zogen sich am politischen Horizonte dunkle Wolken zusammen, mit welchen die feineren Politiker, d. h. diejenigen, welche ihre Augen auf Fühlhörnern sitzen haben, so daß sie dieselben, wie die Schnecken hervorstrecken können, weshalb sie auch weiter sehen, als gewöhnliche Leute, schlimme Gefahren für den allgemeinen Frieden ablehnen. Diese Wolken bestanden aus Papier und ordentlich viel Druckerschwärze und das Gebilde ballte sich in allerhand Gruppirungen und Schattirungen zusammen. Wer die längsten Fühlhörner hatte, witterte sogar im Hintergrunde auf der einen Seite den Bismarck und auf der andern Seite den Gortschakoff, welche sich mit dem „Stoßen dieser Wolken" beschäftigten, und an ihren Schnürlein die Figuren, wie in einem Marionettenspiele hüpfen, tanzen, und sich à la Kaspartheater mit „Omelettenpfannen" beohrfeigen ließen.

Dieser Krieg auf dem Papier bestand in einer heftigen und gehässigen Zeitungsfehde zwischen Rußland und Deutschland. Die ersten Anzüglichkeiten, die wir fanden, wenigstens so fassen wir es mit unserem schlichten Verstande auf, bestanden vor einigen Wochen in der Notiz, das russische Kriegsministerium habe seinen betreffenden Beamten die militärische Aufgabe gestellt, einen Plan über eine Invasion in Deutschland auszuarbeiten. Bald darauf hieß es dann wieder, Deutschland vermehre und verstärke seine Fortifikationen an der russischen Grenze und ziehe Truppen dort zusammen. Darauf eine Weile Ruhe. Dann brach er los, der papierne Krieg, in seiner ganzen Gehässigkeit. Die russischen Journale gefielen sich längere Zeit darin, Deutschland anzuklagen, als hätte es ihnen in feindseliger Stimmung die Früchte des orientalischen Krieges weggenommen und Andern zugeworfen. Die Sprache der russischen Zeitungen ließ oft an Bitterkeit und Drohung nichts zu wünschen übrig. Als Belege hiefür führen wir hier die Stelle eines Artikels der „St. Petersburger Zeitung an.

„Europa erwartet", schreibt sie, „mit Ungeduld den Augenblick, wo das wiedererstarkte Frankreich seine Rechnungen mit Deutschland abschließen wird. Frankreich wird selbstverständlich dieses Mal den Krieg mit Deutschland nicht kopflos, nicht à la Napoleon III. beginnen und Rußland wahrhaftig nicht seinen groben Fehler von 1870 wiederholen. Demnach wird Frankreich, durch seine Freiheit mächtig, sicherlich gewinnen und die Geschichte alsdann dem Fürsten Bismarck ein ebenso ehrenvolles Blatt anweisen, wie dem Helden von Sedan.

Die Politik des Blutes und des Eisens wird in Europa aufhören, die Staaten werden nicht mehr in die Nothwendigkeit versetzt sein, alle ihre Kräfte unproduktiv auf den Unterhalt unzähliger Heerhaufen zu vergeuden und die Polizeirolle Oesterreich-Ungarns wird ausgespielt sein. Ein Bündniß Rußlands mit Frankreich und Italien ist die logische Folge der hohen Mission, welche Rußland in der Sache der Befreiung der Slaven der Balkanhalbinsel vom muselmännischen Joch auf sich genommen hat."

(Schluß folgt.)

An die Sektionen und Mitglieder des schweizerischen Volksvereins.

Werthe Mitbürger!

Das unterzeichnete Centralcomité des schweiz. Volksvereins hält es im Einverständniß mit verschiedenen Freunden für nothwendig, zur Besprechung der „Banknotenfrage" und der Frage, ob es zweckmäßig sei, neuerdings an der Bundesverfassung zu rütteln, eine Abgeordnetenversammlung des Volksvereins abzuhalten. Dieselbe ist übrigens in Art. 6. unserer Statuten ohnehin als ordentliche Jahresversammlung vorgesehen.

Herr Landammann Wilhelm Vigier in Solothurn wird die Gefälligkeit haben, über das Haupttraktandum ein erstes Referat zu übernehmen.

Wir laden Euch deshalb freundlichst ein, Euere Abgeordneten auf Sonntag den 28. September, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthof zum „Bären" nach Langenthal zu senden. Zur Vorberathung der Vereinsgeschäfte wird sich der weitere Ausschuß am gleichen Tage, Morgens 9½ Uhr, ebendaselbst einfinden.

Wie wir Euch bereits am 22. April d. J. mitgetheilt haben, hat leider unser Präsident, Herr alt Nationalrath W. Klein in Basel, seine Entlassung eingereicht und wir werden deshalb in erster Linie einen neuen Präsidenten zu wählen haben.

Bei diesem Anlaß ersuchen wir Euch, Euere Jahresbeiträge an die Centralkasse für die Jahre 1878 und 1879, wo möglich vor dem 28. September, an unseren Kassier, Rezierungsrath Falkner in Basel, franko einsenden zu wollen. Der Beitrag beträgt laut Art. 8. der Statuten bekanntlich 10 Cts. per Mitglied und Jahr. Der Eingang dieser Beiträge wird am ehesten geeignet sein, das seit längerer Zeit etwas mangelhaft gewordene Mitgliederverzeichniß zu ergänzen.

Wir ersuchen Euch endlich, dieser Einladung gefälligst die möglichste Verbreitung geben zu wollen.

Mit patriotischem Gruß!

Das Centralcomité des schweizerischen Volksvereins:
R. Falkner. E. Frey.

Basel, den 3. September 1879.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 5. September.

Auf die Anfrage eines Bezirksamtes wird erwidert, daß das Hausiren für Fleisch verboten, dagegen das Herumtragen und Verkaufen von bestelltem Fleisch nach vorheriger Erfüllung der bestehenden sanitätspolizeilichen Vorschriften gestattet sei. Ebenso sei denjenigen, welche, ohne den Metzgerberuf auszuüben, in den Fall kommen, ein Stück Vieh schlachten zu müssen, gestattet, den Verkauf dieses Fleisches auszukünden und an Art und Stelle oder auf Bestellung hin durch Herumtragen vorzunehmen, nachdem die vorher stattgefundene Fleischschau solches gestattet hat.

Dem Waldreglement der Gemeinde Sarmenstorf wird die Genehmigung mit einigen Abänderungen ertheilt.

— Sitzung des aarg. Kriminalgerichts vom 8. September 1870.

1) Nachdem sich Verena Fischer geb. Fischer und Georg Leonz Fischer, Weber, Eheleute, von Jonen, den gegen sie von der Tit. Staatsanwaltschaft erhobenen Anklagen auf Brandlegung, beziehungsweise Anstiftung dazu, in allen Theilen unterzogen haben, konnte heute, gestützt auf die ausführlichen Geständnisse der Angeklagten, ohne Mitwirkung der Geschwornen verhandelt werden.

Die Eheleute Fischer wurden des Verbrechens der Brandlegung beziehungsweise der Anstiftung dazu schuldig erklärt, und nach Maßgabe von §. 168. des Strafgesetzbuches, sowie in Anbetracht des von beiden Angeklagten begangenen vielfachen Verbrechens der Unterschlagung verurtheilt, und zwar Frau Fischer zu 6 Jahren Zuchthausstrafe und nachheriger 6jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, und Georg Fischer zu 7 Jahren Zuchthausstrafe, verbunden mit 8 Jahren Ehrenverlust nach Ablauf der Strafzeit. Außerdem haben Beide unter solidarischer Verbindlichkeit der aarg. Brandassekuranzkasse den von letzterer an den brandbeschädigten Gebäudeeigenthümer zu bezahlenden Brandschaden zu vergüten, dem Brandbeschädigten den übrigen erweislichen Schaden zu ersetzen, die Kosten des Prozesses zu bezahlen und endlich durch die Unterschlagungen Geschädigten Schadenersatz zu leisten.

2) Franz Bucher, Landarbeiter, von Flühli, Kantons Luzern, wurde des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148., 149 und 150. lit. c. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt, und dafür in Anwendung von §. 152. daselbst zu 3 Jahren Zuchthausstrafe, 8 Jahren Einstellung in den Ehrenrechten nach Ablauf der Strafzeit, sowie zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt

— Aarau. Der Gemeinderath hat den Bachabschlag (Bachfischet) auf Montag den 22. September angesetzt.

Am nächsten Freitag den 12. Sept., Abends 6 Uhr, findet die diesjährige Hauptübung der gesammten Feuerwehr statt. Die Dispositionen werden einstweilen geheim gehalten.

— Aarau. Bei dem Ausflug des Töchtern-Institutes und Lehrerinnen-Seminars in's Appenzellerländchen bestiegen 25 der besseren Läufer mit Herrn Bezirkslehrer Stacher den „Hohen Kasten.", und es bot sich ihnen daselbst eine wundervolle Aussicht. Die anderen 17 mit Herrn Rektor Keller richteten ihre Schritte nach dem „Gäbris" und langten am letzten Freitag Abend beide Colonnen wohlbehalten in Aarau wieder an.

— Bremgarten, 4. Sept. Heute fiel das Knäblein des Herrn Fuhrhalter Lüthi von der Brücke aus in die Reuß. Der Fall wurde sofort bemerkt und viele Leute eilten dem hier reißenden Strom entlang zur Rettung des Verunglückten, aber Niemand wagte ohne Boot den Wellen Trotz zu bieten. Da eilt auf den Hülferuf Benedikt Moser herbei, entledigt sich schnell seiner Kleider und bringt den Kleinen noch lebend in die Arme seiner Eltern.

— Lenzburg. Der Vorstand der aargauischen Kantonalschützengesellschaft hat am 3. September beschlossen, Lenzburg das aarg. Schützenfest pro 1880 zu übertragen.

— In Wildegg ist am letzten Samstag Morgen früh 3 Uhr plötzlich Herr alt Nationalrath Alois Isler, Fabrikant, seit längerer Zeit leidend, infolge eines Hirnschlages gestorben.

— Seengen, 8. Sept. Gestern wurde in unsern Mauern der Sängertag des Seethales gefeiert, an welchem sich circa 150 Sänger und Sängerinnen betheiligten. Mochte auch am Morgen das unsichere, zum Theil regnerische Wetter manches Sängerherz betrüben, so mag gegen Mittag die freundlich scheinende Sonne dieselben wieder aufgeheitert haben. Was den Gesang anbetrifft, kann konstatirt werden, daß durchschnittlich nur Tüchtiges geleistet wurde.

— Mellingen. Herr alt Gemeindeammann Sager, der schon seit einiger Zeit, wie man sagte, wegen Kassadefizit sich von hier entfernte, ist bei Neuenegg todt aus der Aare gezogen worden. Koffer, Uhr und circa Fr. 35. in Geld ließ er auf der Brücke noch zurück.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. September.

Die japanesische Regierung hat die Kreirung eines Gesandtschaftspostens für die Schweiz beschlossen und ihren bevollmächtigten Minister bei der französischen Republik, Naonobon Semeshima, zum Vertreter bei der Schweiz ernannt.

Folgende fremde Offiziere werden dem Truppenzusammenzuge der ersten Division beiwohnen: v. Friedburg, Oberstl. im preußischen Generalstab, und v. Groß, Premierlieutenant bei den preußischen Gardeschützen.

Für die Hengstenausstellung in Bern sind Fr. 1000. bewilligt.

Die Eintragung eines Pfandrechtes zweiten Ranges auf die Linien Biasca-Bellinzona-Locarno und Lugano-Chiasso im Betrage von 6 Millionen Franken wird bewilligt.

Nachdem die Lungenseuche im Wallis erloschen ist, wird die italienische Regierung um Aufhebung des Viehein fuhrverbotes ersucht.

Als Mitglieder der Schätzungskommission für die Eisenbahnlinie Burgdorf-Langnau werden vom Bundesrath gewählt: Oberrichter Schneider in Aarau, und als Ersatzmänner: Dr. Kündig, Bankdirektor in Basel, und Friedensrichter Stäblin in Pfyn; vom Bundesgericht wurden gewählt: Oberförster Wietlisbach in Solothurn; als Ersatzmänner: Wopf in Luzern und Flückiger in Aarau, und von der Regierung von Bern: Schluep in Nidau, und als Ersatzmänner: Herzog in Langenthal und Regierungsrath Räß in Bern.

— Bundesstadt, 5. September. Ein Reglement für die militärwissenschaftliche Abtheilung am eidgen. Polytechnikum bestimmt, daß jeweilen am Schlusse des zweiten Semesters eine Prüfung stattfinden soll. Die Prüfungskommission besteht aus dem ersten Hauptlehrer der Kriegswissenschaft, der zugleich Vorsteher der kriegswissenschaftlichen Abtheilung ist, als Präsidenten, einem Abgeordneten des schweizerischen Militärdepartements und einem solchen des Departements des Innern. Das Schuljahr für die kriegswissenschaftliche Abtheilung umfaßt zwei Semester. In denselben sind in der Regel folgende Fächer zu lehren: 1. Heeresorganisation; 2. Taktik; 3. Militärgeographie; 4. Kriegsgeschichte; 5. Ballistik; 6. Schießtheorie mit praktischen Uebungen; 7. Waffenlehre; 8. Befestigungskunst. Diese Vorlesungen können nach Bedürfniß vermehrt werden. Die Schüler können die Kurse auf verschiedene Schuljahre vertheilen. Jeder Lehrer giebt nach Maßgabe der Prüfung und der im Laufe des Semesters gemachten Erfahrungen die Noten für die einzelnen gelesenen Fächer; die Prüfungskommission giebt nach Einsichtnahme der Prüfungsresultate die nach der Militärorganisation geforderte Gesammtnote, welche mit den Rubriken „sehr gut", „gut" resp. I. und II. als genügender Ausweis anzuerkennen ist, während die Note III., IV. und V. als ungenügend anzusehen sind.

— Eidgen. Sängerverein. Am 14. September findet in Olten die Delegirtenversammlung des eidgen. Sängervereins statt, um die von Zürich gestellten Bedingungen und Wünsche betreffend Uebernahme des nächsten Festes zu besprechen, sowie die Mittheilungen des Centralcomité's über den Vorschlag, es möchte eine jährliche Aufführung zu Gunsten der Schweizer im Auslande veranstaltet werden, entgegenzunehmen. Auch wird der Beschluß des Centralcomité's, daß die Aufnahme von neuangemeldeten Vereinen sistirt werden soll, zur Sprache kommen.

— Falsches Geld. Es circuliren gegenwärtig falsche Zehnfrankenstücke, vor deren Annahme gewarnt wird. Diese Falsifikate tragen das Gepräge der französischen Republik mit der Jahreszahl 1851, differiren im Klang und in der Farbe von den ächten Stücken.

—Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich. Nachdem am 31. August von dem Initiativcomité die Statuten der „Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft" endgültig zu Schluß gebracht worden, fand für die erste Geschäftsperiode die Wahl eines Verwaltungsrathes statt, in welchem 11 schweizerische und 4 ausländische Mitglieder sitzen sollen. Zu schweizerischen Verwaltungsräthen wurden vorläufig ernannt: die Herren RR. Hafter in Zürich, Präsident; Direktor Frick daselbst; Regierungsrath Hallauer, von Schoffhausen; Landammann Frei, von Aarau; Präsident Aebi, von Gossau (St. Gallen); Verwalter Bücht, von Kalchrain (Thurgau); Fr. Rödiger in Solothurn; Nationalrath Claye von Münster (Kantons Bern); de Dardel, von St. Blaise (Neuenburg); Advokat F. Demole in Genf. Letztere drei Herren gleichzeitig als Vertreter der französischen Schweiz. Ferner wurde beschlossen, für die Einleitungskosten Bund, Kantone, gemeinnützige und landwirthschaftliche Gesellschaften um einige Beiträge anzugehen. Möge die patriotische Unternehmung erfreulich gedeihen!

Baselland. (Zur Warnung.) Am Ausmarsche des Bataillons Nr. 52. erkrankte plötzlich ein Soldat und wurde von heftigen Krämpfen befallen, ohne daß man sich die Veranlassung erklären konnte. Man ergieng sich in allerlei Vermuthungen. Da kam man darauf, daß der Betreffende in seiner Patrontasche abgeschossene Patronen nachtrug, an denen sich schon bedeutend Grünspan angesetzt hatte. Auf und unter diesen Hülsen lagen Cigarren, von welchen der Soldat geraucht hatte. Man nimmt nun an, derselbe habe sich durch Einsaugen des Grünspans vergiftet. Der Mann war sehr gefährlich erkrankt, soll sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung befinden.

Bern. Wettrennen. Im Trabfahren erhielt den ersten Preis mit Fr. 300. Hr. Daniel Kaufmann, von Sulgen 2) Alfred Schwarzenbach, von Thalweil; 3) Oberst Mayer

Beim Herren-Reiten erhielt den ersten Preis Oberstl. Bovet von Areuse; 2) Cavallerielieutenant Hugo Pietzker, von Baden 3) Cavallerielieutenant v. Fischer in Bern.

Beim Trabreiten hatte den ersten Preis A. Ginsbourger, von Basel; 2) Dragonerlt. Lambert, von Yverdon; 3) Dl. Kaufmann, von Sulgen; 4) A. Gugelmann, Cavallerieshauptm. von Langenthal; 5) Guidenwachtmeister J. Chaquard, von Pruntrut; 6) Dragoner Bärtschi, von Sumiswald; 7) Cavall.-Lieut. Klauser, von St. Gallen; 8) Guiden-Oberlieut. v. Jenner, von Bern.

Hurden-Rennen: 1. Preis erhielt Hr. Albert Merian, von Basel; 2. Oberl. Terray, von Basel. 3. Oberst Meyer, von Zürich.

Beim Hürdenrennen stürzte ein Dragonerhauptmann mit dem Pferd beim Uebersetzen über eine Hürde, ohne daß glücklicherweise weder Reiter noch Pferd Schaden genommen.

Militär-Reiten: Den 1. Preis bekam Wilhelm Blöchinger, von Pfäffikon; 2. Dragoner-Korporal A. Fischer, von Dübendorf; 3. F. Porter, Guide, von Interlaken; 4. Adolf Wyß, Dragoner-Feldweibel, von Solothurn; 5. Friedrich Struchen, von Lyß; 6. Dragoner Paul Jacky, von Biel; 7 Guide Gilliand von Chaux-de-Fonds; 8. Dragoner Leopold Bloch, von Zürich; 9. Dragoner Lehmann, von Schloßwyl; 10. Guide August Stuber, von Bern; 11. Dragonerwachtmeister F. Schlazetter, von Solothurn; 12. Guidenwachtmeister Karl Bernhard, v. Worb.

Offiziers-Jagdrennen: 1. Preis Art.-Oberl. Thurneisen, von Basel; 2. Dragoner-Oberl. Fritz Blau in Bern; 3. Dragoner-Hauptm. Pietzker, von Luzern.

St. Gallen. Im Export von St. Galler Stickereien nach den Vereinigten Staaten macht sich gegenüber dem Vorjahre eine ganz bedeutende Steigerung geltend. Laut dem soeben veröffentlichten Berichte der U. S. Commercial Ag. in St. Gallen wurde in den ersten 8 Monaten d. J. für über 11 Millionen Fr. Stickereien dahin exportirt, wovon 10⅛ Mill. auf Weißwaaren in Plattstich, circa ½ Million auf Kettenstich und der Rest auf farbige Baumwoll- und Seidenstickereien fallen.

Thurgau. Die Uebungen der 13. Brigade haben, vom prächtigen Wetter begünstigt, am Donnerstag Mittag zwischen Oberaach und Schochersweil ihren Abschluß gefunden. Es waren lehrreiche Tage für Offiziere und Truppen, und wenn auch da und dort Fehler vorgekommen sind, was ja nirgends zu vermeiden ist, so sind doch die Gefechte in einer Weise eingeleitet und durchgeführt worden, daß der Eindruck, den diese Uebungen auf den sachverständigen Zuschauer gemacht haben, ein durchaus befriedigender war. Namentlich darf auch die Verpflegung der Truppen, dieser so wichtige Zweig unserer Militärorganisation, rühmend erwähnt werden. Kurz, es wurde nach allen Richtungen hin tüchtig und mit Verständniß gearbeitet.

Ausland.

Belgien. Die Assisen von Perouse verurtheilten einen Menschen zum Tode, der seinen Bruder auf schreckliche Weise ermordet, demselben das Herz ausgerissen und dieses gebraten und gegessen hatte. Auch sein Weib und seine Tochter, die nichts von der Missethat wußten, aßen davon. Die Bestie in Menschengestalt nahm das Urtheil so cynisch entgegen, daß es allen Zuhörern schauderte. So berichtet die „Independance belge."

Deutschland. Straßburg, 3. September. Am 18. September wird der deutsche Kaiser hier eintreffen, mit ihm die Könige von Sachsen und Württemberg, der deutsche Kronprinz, die Großherzoge von Baden und Mecklenburg, die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht, der Kronprinz von Schweden, außerdem Feldmarschall Graf Moltke, nebst zahlreichen Generalstabsoffizieren, und endlich russische, französische, englische, portugiesische, spanische Oberoffiziere, sowie ein chinesischer und japanesischer General. Alle Fürsten, wie die außerdeutschen Militärs sind die persönlichen Gäste des Kaisers und werden bei den hervorragenden Civil- und Militärbeamten einlogirt werden. Die große Parade findet am 19. September, Vormittags 11 Uhr, zwischen Königshofen und Kronenberg statt. Am darauffolgenden Tage findet das Corpsmanöver bei den Ortschaften Griesheim, Wiwersheim, Behlenheim, Quatzenheim, Hürtigheim bis nahe Stützheim statt. Bei Ittenheim soll dasselbe beginnen. Für Sonntag den 21. ist ein Ausflug des Kaisers zum Odilienberg über Oberehnheim beabsichtigt, ob zu Wagen oder mit der Eisenbahn ist noch nicht feststehend. Die Eisenbahnverwaltung wird im Uebrigen stündlich Sonderzüge nach Oberehnheim und Baar, und Nachmittags und Abends auch so zurückfahren lassen. Am folgenden Montage manövriren die Truppen im Beisein des Kaisers zwischen Dunzenheim und Altenheim. Auch am 23. wird in derselben Gegend das Manöver fortgesetzt und sind zu diesem Zwecke die gleichen Fahrten in Aussicht genommen. Ob die Abreise des Kaisers an diesem Tage oder am 24. September erfolgen wird, ist noch nicht bestimmt.

England. London, 6. Sept. Die portugiesische Regierung hat zur Legung eines unterseeischen Kabels zwischen Lissabon, den Azoren und Amerika eine Konzession ertheilt. Der Tarif darf nicht zwei Shillings für das Wort übersteigen.

— London, 8. Sept. Der Dampfer „Brest" hatte Havre letzten Freitag mit 130 Reisenden zur Fahrt nach Liverpool verlassen und bei Falmouth Samstag Abend Schiffbruch gelitten. Die Mannschaft und die Reisenden, mit Ausnahme von sieben nicht Aufgefundenen, sind gerettet.

— London, 8. Sept. Lady Cavagnari in Edinburgh hat vom Vicekönig von Indien eine Depesche erhalten mit der Meldung vom Tode des Majors Cavagnari. Das Personal der Gesandtschaft, bestehend aus den Herren Jenkins, Sekretär, Doktor Kelly, Lieutenant Hamilton, Kommandant der 76 Mann umfassenden Escorte, sind sämmtlich getödtet.

Frankreich. Paris, 3. Sept. Das Tagesbegebniß ist die Ankunft der Amnestirten in Paris. Sagen wir gleich, daß dieselbe zu keiner Ruhestörung, ja zu keiner eigentlichen politischen Manifestation geführt hat, und daß die Prophezeiungen, mit welchen die reaktionären Blätter dem Publikum Angst einzuflößen versucht hatten, vollständig zu Schanden geworden sind. Gestern Abends gegen 6 Uhr schon hatte sich eine gewaltige Menschenmenge am Orleansbahnhofe eingefunden, um die heimkehrenden Deportirten in Empfang zu nehmen. Man erwartete den Zug für 8 Uhr, aber kurz vor dieser Stunde verbreitete sich das Gerücht, der Zug der Amnestirten werde erst in der Nacht eintreffen. In der That verkündigte unmittelbar darauf ein Anschlag am Fenster des Bahnhofinspektors die Ankunft für 4 Uhr Morgens. Man müßte die Pariser schlecht kennen, wollte man glauben, daß sie auf diese Bekanntmachung hin ihren Posten verlassen haben. Alle Welt betrachtete jene Anzeige als ein von der Polizei ersonnenes Mittel, die Menge zu entfernen, damit die Ankunft der Erwarteten in aller Stille vor sich gehen könne. Man harrte also geduldig aus. Erst gegen 2 Uhr Morgens entfernte sich ein Theil derjenigen, die blos durch die Neugierde herbeigelockt worden. Der Zug kam wirklich erst nach 4 Uhr an. Als er im Bahnhof still hielt, erscholl in den Waggons ein lauter Ruf: Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! auf den die draußen harrende Menge antwortete. Das war Alles. Als die Ankommenden im Hofe des Bahnhofgebäudes erschienen, trug sich eine rührende Scene zu. Die Meisten fanden nahe Angehörige, eine Mutter, ihre Kinder oder alte Freunde, und man stellt sich wohl vor, daß es bei diesem Wiedersehen nach so langer Trennung nicht an Thränen fehlte. Die meisten Amnestirten sahen sehr erschöpft aus und waren nichts weniger als elegant gekleidet. Die Bahnhofverwaltung hatte nicht geduldet, daß man an Ort und Stelle Erfrischungen verabreiche. Das Hülfscomité ließ jedem der Ankomenden eine kleine Unterstützung verabreichen. Die Polizei brauchte während der ganzen Nacht keinerlei Anstrengung zu machen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Polizeipräfekt Andrieux war selbst im Bahnhof erschienen, überzeugte sich aber schnell davon, daß die Aufgabe seiner Beamten eine leichte sein werde.

Türkei. Konstantinopel, 7. Sept. In der gestrigen Konferenz überreichten die griechischen Kommissäre eine schriftliche Antwort auf die jüngste Erklärung der Pforten-Kommissäre, letztere als ungenügend bezeichnend und kategorische Aufklärung darüber fordernd, ob die Pforte bereit sei, das dreizehnte Konarepprotokoll als Basis der Verhandlungen anzunehmen. Schließlich einigte man sich dahin, die türkischen Kommissäre sollten in der nächsten Mittwochsitzung die griechische Forderung schriftlich beantworten.

Indien. Simla, 6. Sept. Aufrührerische afghanische Regimenter, vom Pöbel unterstützt, belagerten am 3. September die englische Gesandtschaft in Kabul und forderten den rückständigen Sold. Der Emir war in seinem Palast selbstbelagert und der Angriff dauerte am 4. fort. Eine Feuersbrunst brach aus. Das Schicksal der Gesandtschaft ist unbekannt. Der Vicekönig von Indien gab den englischen Truppen Befehl, nach Kabul vorzurücken.

— Der „Standard" berichtet aus Bombay vom 7. Sept.: Sämmtliche Mitglieder der englischen Gesandtschaft in Kabul sind nach verzweifelter Gegenwehr getödtet worden. Es herrscht große Entrüstung darüber in Indien. Man verlangt die Schleifung der Festungswerke von Kabul.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 20. August von Hamburg und am 23. August von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 3. d. Mts., 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 27. August von Hamburg abgegangen, am 29. August, Morgens, in Havre angekommen, und hat von dort am 30. August die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Westphalia**", am 21. August von New-York abgegangen, ist am 31. August, 8¾ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und in Hamburg am 2 September, Mittags, eingetroffen. Das Schiff überbringt 116 Passagiere, 152 Briefsäcke und volle Ladung. „**Herder**" gieng am 3. September von Hamburg via Havre nach New-York. „**Buenos-Ayres**", am 6. August von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgehend, traf am 27. August in Bahia ein. „**Rio**" gieng am 2. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata und „**Hamburg**" langte am 31. August in Montevideo an.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 8 September. Starke Gewitterstürme über Irland. Aussichten auf Südwestwind, bedeckten und regnerischen Himmel·

Anzeigen.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Furter, Säger in Attelwyl, wird dessen Vermögen versteigert, wie folgt:

1) die Liegenschaften, bestehend in einer Säge und Oele, einer Scheune und circa 4½ Jucharten Land, am Montag den 15. September nächsthin, Nachmittags von 2 Uhr an, im „Bären" zu Reitnau;
2) die Fahrhabe am Dienstag den 16. September, Vormittags von 9 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung.

Zofingen den 3. September 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,
Der Gerichtsschreiber:
1] Bachmann.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kyburz, Harderfamis in aarg. Obererlinsbach, findet die Versteigerung des Massavermögens statt: am Dienstag den 16. September nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach Beendigung der Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Rößli in Obererlinsbach.

Aarau den 5. September 1879.

2] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Hunziker, Käthis im Schiltwald zu Schmiedrued, werden am Freitag den 12. Sept. 1879, Nachmittags 1 Uhr, die nachträglich zur Gantmasse des Obigen erkennten, im Gemeindsbann Kulmerau liegenden Grundstücke in der Wirthschaft im Karren in Schmiedrued öffentlich versteigert.

Kulm den 4. September 1879.

Namens der Konkursbehörde:
3] Spirgi, Kanzlist.

Taschenmesser

in guter Qualität, mit stählerner Feder und mit Hornheft, verkauft per Stück à 30 Cts.
4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Holländische Blumenzwiebeln

für's freie Land und für Topfkultur, in den schönsten und beßten Sorten, empfiehlt
Abr. Zimmermann,
5] Baumschule in Aarau.

Fliegentod,

buch- und bogenweise, empfiehlt
6] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Einige Hundert Viertel sehr schönes sauberes **Saatkorn** von letztjähriger neuer Ansaat. Ebenso sehr schöner prämirter **Waizen;** bei
Schenker, Kantonsrath
7] in Däniken.

Packseile,

per Pfund à 70 Cts., **Packschnüre,** per Pfund à 95 Cts., **Bindfaden** in allen Nummern sind vorräthig bei
8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Zwei schöne gute **Jagdhunde,** von vier solchen die Auswahl. Sich zu wenden an den Eigenthümer
Kaspar Salm, Jäger
9] in Veltheim.



Die auf den 6. September nächsthin angesetzte Verkaufs-Steigerung über das Wohnhaus der Erbschaft des Herrn Bachmann-Wullschleger sel., gewesener Seckelmeister, von Zofingen, wird für einstweilen **verschoben.**

Zofingen den 4. September 1879.

10] (Z. 7. Q.) Sandmeier, Fürsprech, Gemeindeschreiber.

Nachdem nun die frischen Sendungen vollständig eingetroffen sind, ist mein Lager von

Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter

in allen Genres und zu allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt. Ich empfehle dasselbe daher zu gütigem Zuspruch angelegentlichst.

Muster-Collektionen stehen fortwährend zu Diensten.

J. Gamper-Andres,
11] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Wollengarne,

Strickgarne, s. g. **Landwolle, Englische** und **Schaffhauser,** werden von dem Unterzeichneten, um mit dem Lager vor Winter zu räumen, billigst verkauft, sei es in größeren Parthien mit entsprechendem Rabatt, sei es in einzelnen Päckchen von 2½ Kilo. Preis Fr. 3. bis Fr. 6. per ½ Kilo.
12] **R. Leupold,** Sohn in **Zofingen.**

Obstmühlen und Mostpressen

neuester Konstruktion, von Fr. 60. und Fr. 80. an, sämmtliche **landwirthschaftliche Maschinen, Holzbearbeitungsmaschinen,** sowie neueste **Maschinen** zur **Schuhleistfabrikation** liefert schnell und billigst

Die mechanische Werkstätte und Mühlenbauerei
Burgherr
13] **am Hünibach bei Thun.**

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 13. W.) [14]

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

1) Gegen Ausstellung von Sparkassabüchlein und Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %. Beträge unter Fr. 500. werden auf erstes Begehren zurückbezahlt. Kündigung für höhere Summen 30 Tagen.
2) In Conto-Corrent. Zinsfuß 4½ %. Rückzugsprovision ⅒ bis ¼ %. Summen unter Fr. 1000. sind auf erstes Begehren rückzahlbar; für höhere Summen wird eine Frist von 10 bis 30 Tagen in Anspruch genommen.
3) Obligationen. Zinsfuß 4¾ %. Rückzahlbar auf dreimonatliche Kündigung.

Schöftland den 5. September 1879.

15] **J. Gall,** Geschäftsführer.

Institut Delessert, (H. 7222. X.) [16

Château de Lucens (Waadt, Schweiz).

Es werden diesen Herbst einige neue Zöglinge aufgenommen, welche sich dem Handel widmen und Französisch, Englisch und Italienisch zu lernen wünschen. Für Prospekte und Referenzen wende man sich gefälligst an obige Adresse.

Für Käser!

Die Käserei-Gesellschaft Lupfig-Birr bringt die **Milch** von circa 100 Kühen für 1 Jahr, resp. für 1½ Jahr, vom 1. November 1879 hinweg am Samstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Tavernenwirthshause zum „Ochsen" in Lupfig an eine öffentliche Steigerung. Vor Eröffnung derselben werden die Bedingungen bekannt gemacht und noch am gleichen Tage wird die Zu- oder Absage des Kaufes erfolgen. Käshütte und Geräthschaften können vor der Steigerung von jedem Liebhaber besichtiget werden.

Lupfig den 8. September 1879

Namens des Vorstandes,
Der Aktuar:
17] J. Meier.

Bleistifte

von 20 Cts. bis Fr. 1. 60. per Dutzend, **Briefstaschenstifte, Nöthelstifte, Griffelstifte, Zimmermannsstifte** empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schwarze Merinos-Châles,
sowie farbige ***Châles,*** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
19] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat diesen Herbst wieder ein großes Quantum starke rohe und weiße **Körbe** billig zu verkaufen. Zugleich mache das Tit. Publikum aufmerksam, daß ich nächstens das See-, Wynen- und Suhrenthal mit Körben besuchen werde.

Gontenschwyl den 3. September 1879.
20] Jb. Haller, blinder Körber.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben 2c., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [21

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
22] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Nasenringe

für Wucherstiere und **Schweinsringe** verkauft
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schöner **Zuchtochse,** 5/4 Jahr alt (Rothfleck); bei Wittwe Müller, Bäckers
24] in Hirschthal.

Schrader's beliebte Präparate
von Apotheker **Julius Schrader**
in **Feuerbach-Stuttgart,**
als: **Weiße Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Lilionaise** 2c. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, Kaufmann **Rohr** in **Aarau;** ferner die Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [25

Zu verkaufen:



Ein neues ***Canapée*** in Ledertuch für 40 Fr.; bei A. Weidmann, Tapezierer, Kirchgasse Nr. 12. in Aarau. [26

Viehglocken

sind in großer Auswahl vorräthig à 60 Cts. bis 18 Fr. per Stück, **Glockenriemen** mit Eisen- oder Messingschnallen à Fr. 3. 50. per Pfund bei
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht:

Vier Saum guter Most.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [28

Zu kaufen wird gesucht:

Ein noch in gutem Zustande sich befindliches zweiplätziges **Schreibpult.**
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Gemeindeschreiberei
29] Möriken.

Zu miethen wird gesucht.

Zwei junge stille Leute wünschen in der Stadt Brugg eine **Wohnung** und ein **Zimmer,** für einen kleinen Laden einzurichten, auf 15. Oktober nächsthin in Miethe zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [30



Kapitalien von Fr. 20,000.
und mehr auf gutes Unterpfand beschafft der Unterzeichnete.
Zinsfuß 4¾ %.
31] H. Guldi, Notar in Aarau.

Dienstgesuche.

Eine **Kellnerin,** gewandt im Serviren, sucht eine Stelle, am liebsten auf dem Lande, wo sie sich neben der Wirthschaft auch den Hausgeschäften widmen könnte.

Allfällige schriftliche Anträge beliebe man an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [32

Ein **Knecht,** welcher mit Rindvieh umzugehen weiß und die Landarbeit gründlich versteht, sucht sofort einen Platz.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Dienstanträge.

Ein treuer **Knecht,** der die Landwirthschaft versteht, findet in 14 Tagen einen Platz bei

J. Matter, Bezirksrichter
34] in Kölliken.

Lehrlings-Gesuch.

Bei einem **Zahnarzt** kann wieder ein gut erzogener Jüngling in die Lehre aufgenommen werden.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre Q. W. 3978. an Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 3978. Z.) [35

Gesucht:

Ein **Knecht,** der gut melken kann und die Landarbeit versteht. Eintritt sofort.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Konditionen in die Lehre treten bei Fritz Liechti, Schneidermeister
37] in Sißach.

Gesucht:

Ein circa 18jähriger starker, rechtschaffener Bursche als **Knecht** in die
38] Kronen-Apotheke in Olten.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem Fabrikationsgeschäft im Bezirk Aarau ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Es wird von Anfang an Lohn gegeben.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [39

Gesucht:

Ein treues williges **Dienstmädchen.**
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [40

Nachfrage nach Verlorenem.



Letzten Sonntag Abend, den 7. d. M., ist von der Blaienbrücke in Gränichen ein junges **Dachshündchen,** weiblichen Geschlechts, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und weißen Füßen entlaufen. Dasselbe gehört dem Samuel Müller, Schreiner in Unterkulm. [41

Entlaufen:



Ein **Hund (Dogge),** schwarz, mit weiß gezeichneter Brust.

Gegen Belohnung abzugeben in der mechanischen Buntweberei in Obermuhen. [42

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Ludwig Mattmann, Diamantschleifer, von Ballwyl, Kts. Luzern, wird hiermit aufgefordert, die bei dem Unterzeichneten hinterlassenen Effekten gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Publikationskosten innert 14 Tagen a dato abzuholen, ansonst nachher nach Gutfinden darüber verfügt wird.

Buchs den 8. September 1879.
43] Johs. Lienhard-Graf.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Unterdörfler Brunnen-Genossenschaft Schöftland ist im Falle, behufs Legung von eisernen Röhren die Grabarbeiten der bisherigen Brunnenleitung zu vergeben.

Terrain sehr günstig. Länge circa 2000 Meter.

Uebernahmsangebote nimmt Unterzeichneter, bei dem auch die näheren Bedingungen zu vernehmen sind, bis 14. September 1879, Nachmittags 1 Uhr, entgegen.

Schöftland den 7. September 1879.

Namens der Brunnen-Kommission:
44] J. Lüthy-Lüthy.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für **Maschinen-Ingenieure** und **Werkmeister.** Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October. 45]

Offene Stellen nach Lausanne.

Arbeitsame, im Kochen und im Hauswesen etwas erfahrene kräftige Mädchen, welche sich die französische Sprache aneignen wollen, finden als Stütze der Hausfrau stetsfort in respektablen Familien Anstellung; ebenso ein junger Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, sowie einer für Office- und Kellerarbeit und ein Kellnerlehrling; ferner zwei Lehrtöchter zur Erlernung der Weißnäherei und einige Lehrtöchter zur Erlernung der Damenschneiderei.

Lehrstellen, bürgerliche Pensionen, sowie auch für Institute werden stetsfort auf's beste besorgt und beliebe man sich zu adressiren an das

staatlich patentirte Placirungs-Institut
von
46] **E. Schmidt** in **Lausanne.**

SCHNEIDER & COMP.,
London, E. C.,
3 Gough Square, Fleet Street. [47
Bank, Commission & Expedition.

Abonnements-Einladung.
Zu beziehen durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau:

Buch für Alle. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Illustrirte Chronik der Zeit. Jahrgang 1880. 26 Hefte à 30 Cts.

Illustrirte Welt. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Die ersten 2 Hefte sind bereits erschienen und werden auf Verlangen gerne zur Einsicht versandt.

!! Interessante Neuheit !!
An gefertigter Vereins-Centrale ist zu haben:

Hygrometer,
oder
vegetabilische
Wetter-Uhr,

welche 24 Stunden vorher das Wetter genau anzeigt, worüber Hunderte von Attesten und Empfehlungen vorliegen. Wir fertigen selbe in Form einer niedlichen Wanduhr in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel zum Anhängen und bildet selbe einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Preis per Stück 3 Mark incl. Packung und Frankatur.

Frauendorf, Post Vilshofen in Nieder-Bayern.

48] Vereins-Centrale.

Bücherreisende,
solide, finden lohnende Beschäftigung in

J. Juker's Buchhandlung
49] (A. 803.) in Romanshorn.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und an **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** durch ein rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. R....**, patentirter Arzt der Schweiz. Preis 1 Fr. Zu beziehen unter Adresse: **Verlagshandlung in Zug.** [50

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Die Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse
in
Aarau
(H. Heller, Rechtsagent)

besorgt pünktlich zu Originalzeilenpreisen ohne alle Nebenspesen **Inserate jeder Art** an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Bei größeren Ordres entsprechenden Rabatt. [52

Männliche Schwäche-Zustände,
namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen &c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [53

Billigste Garten-Zeitung Deutschlands!
Vereinigte
Frauendorfer Blätter.
(Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung)
Herausgegeben von der
prakt. Gartenbaugesellschaft in Bayern.
Redigirt von Albert Fürst.

Diese Zeitschrift, das Organ eines über 4500 Mitglieder zählenden Vereins, erscheint wöchentlich einmal im Bogen-Format und enthält Nummer für Nummer eine große Anzahl der werthvollsten Aufsätze und Notizen über alle Fächer des Gartenbaues, besonders über Blumen-, Gemüse- und Obstbaumzucht. Weinbau, Anlage neuer Gärten u. s. f. f. Fast jede Nummer ist mit interessanten Abbildungen neuer Blumen, Früchte, Maschinen &c. geschmückt und viele Blumen- und Gemüsesamen werden das Jahr hindurch den Abonnenten gratis vertheilt. Außerdem erhält jeder Abonnent

eine werthvolle brillante Prämie,

bestehend aus 15 bis 18 neuen und seltenen, werthvollen Gemüse- und Blumensamen in eleganter Verpackung sogleich gratis und franko mit den bereits erschienenen Nummern und dem großen illustrirten Frauendorfer Hauptkatalog zugesandt. An dieser mühsam zusammengestellten Prämie wird der Empfänger seine Freude haben, denn sie setzt ihn in den Stand, seinen Garten mit dem Neuesten und Schönsten zu schmücken, was die Blumistik und Gemüsezucht bietet. Tausende empfehlenswerther Zuschriften über die Nützlichkeit und Schönheit unserer Prämien liegen vor.

Zwei oder mehr Probenummern mit dem Katalog obiger Zeitschrift werden Jedermann unentgeldlich geschickt.

Preis pro Jahrgang mit sofortiger frankirter Zusendung der Gratisprämie und allen anderen Zugaben 6 Mark, welcher Betrag per Posteinzahlung zu übersenden ist an den [54

Verlag der Vereinigten Frauendorfer Blätter in Frauendorf, Post Vilshofen (Niederbayern).

NB. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen auf die Frauendorfer Blätter entgegen.

Für Magenleidende
empfehle meine Magenpillen, über welche brillante Anerkennungsschreiben vorliegen. Sie heben und beseitigen in mildwirkender Weise Magenkrampf, Blähungen, saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhl, Aufgedunsenheit, kurzen Athem, Engbrüstigkeit, reizbare Gemüthsstimmung, Schläfrigkeit, Kopfweh &c

Preis per Dosis Fr. 2. 50. Cts. gegen Nachnahme.

Herisau im August 1879.

55] J. U. Tanner, Med. pract.

Eine junge Tochter,
deutsch und französisch sprechend, sucht in einem Gasthof in Aarau oder in dessen Umgegend eine Stelle als **Kellnerin** oder **Stubenmädchen** und kann nach Wunsch eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [56

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes
Fliegentodpapier,
per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

Bei **K. J. Wyß** in **Bern** ist erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben:

Mostbüchlein.
Ausführliche und gründliche Anleitung zur Bereitung eines guten Mostes.
Gekrönte Preisschrift
von
J. Gut.
Dritte, verbesserte Auflage.
Preis: 75 Cts. [57

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in Aarau. [58

Briefauszüge. Herr Tr. Ehrhardt! Ihr ächt Dr. White's Augenwasser ist wirklich ein gutes Mittel; mein Nachbar hat fürchterlich böse Augen gehabt und nach Verbrauch von 2 Flacons waren dieselben wieder vollständig geheilt. Oberlaufen den 21. Juni 1878. J. Eibeler. Ferner: Ihr ächt Dr. White's Augenwasser hat meiner Frau gute Dienste geleistet u. s. w. (folgt Auftrag). Remscheid den 28. Juni 1878 Wilh. Tillmanns. Ferner: Meine Enkelin, die auf einem Auge erblindet war, ist durch Ihr bewährtes wirklich ächt Dr. White's Augenwasser kurirt u. s. w. (folgt Auftrag)

Wartburg bei Eisenach den 16. Okt. 1873.
Henr. Machts.

Heilung der Flechten.
Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [59

Allen,
welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und
Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzügl. Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco **Ed. Hohenleitner**, Leipzig und Basel.

Preis 75 Cts. **Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau,** welche dasselbe gegen 85 Cts. in Briefmarken franko überall hinversendet. [60

Alle Unterleibsbrüche heilbar!
Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
61] in Gais, Kts. Appenzell.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:
Dr. René Wilz,
Wegweiser für Männer.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung; seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Preis des Werkes nur 1 Fr. 35 Cts.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, sowie durch jede **Buchhandlung** in Aarau. (H. 34,614.) [62

Zu beziehen durch alle Postämter, Buchhandlungen und den Unterzeichneten.

Siehe unten! **Achtung, ihr Frauen!** Siehe unten!

Vom 1. Juli ab erscheint die früher in Küßnacht erschienene

„Schweizerische Frauen-Zeitung"

in unterzeichnetem Verlag und zwar regelmäßig alle Sonntage. Preis: Fr. 5. 70 Cts. jährlich, Fr. 3. halbjährlich franko durch die ganze Schweiz.

An euch, ihr Frauen und Töchter, ihr Mütter und Erzieherinnen, ist es nun, ein Blatt unterstützen zu helfen, das wesentlich zur Hebung und Bildung unserer schweizerischen Frauenwelt beiträgt.

Wir bitten, diese Anzeige einfach aus dem Blatt herauszuschneiden, die Rückseite mit einer 2-Cts.-Marke zu versehen und dann den Zeddel der Post zu übergeben.

Inserate finden in dieser Zeitung die weiteste Verbreitung. Preis per Petitzeile 15 Cts. Wiederholungen 10 Cts. [57

D..... Unterzeichnete bestellt bei **Altwegg-Weber** in **St. Gallen:**

1 Schweizerische Frauen-Zeitung. II. Semester Fr. 3.

Name d..... Besteller..... : Wohnort:

.....

Siehe oben! Siehe oben!

2 Cts. Marke.

Herrn Altwegg-Weber,

Verlags-Buchhandlung,

St. Gallen.

[58



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: **A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel,** und der Agent: **Vincenz Ursprung in Herznach,** sowie dessen Unteragenten: **J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl.** (M. 2099. Z.) [59

Als unübertreffliches Mittel gegen den Kropf darf bestens empfohlen werden: [60

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist.

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [61

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Bei Ch. Schömperlen in Lahr (Baden) ist soeben erschienen:

Der Vetter vom Rhein.

Ein neuer Kalender aus Lahr

Auf das Schalt-Jahr 1880.

Zweiter Jahrgang.

Preis 40 Cts.

Haupt-Depot bei J. H. Wafer & Comp. in Zürich.

Dieser Kalender enthält in reicher Auswahl Belehrendes und Unterhaltendes, sodann Post-, Wechsel- und Telegraphen-Tarif, Werth der verschiedenen Münzen u. s. w. und ist mit vielen schönen Illustrationen versehen. Auch die Jahrmärkte sind vollständig.

Aus dem reichen Inhalt wollen wir nur einiges hier anführen: Wie's immer heller wird. Eine Abhandlung über die verschiedenen Beleuchtungsarten, vom Holzspan bis zum elektrischen Licht. — Eine Studenten-Geschichte. — Vergängliches und Unvergängliches (Gedicht). — Die 3 Blousen. — Die Liebes-Cigarre. — Die verschwundene Metzelsuppe. — Eine Geschichte aus dem Türkenkriege. — Nächtlicher Gespensterspuck. — Wie der Herr Hofrath Pülverle seinen Grundsätzen treu bleibt. — Wie man den Geiz austreibt. — Das billige Saueressele. — Etwas von meinem Rittm ister. — Die Konkurrenz-Wurst. — Weltbegebenheiten u. s. w. [62

Heiter auch in ernster Zeit.

Ein Vademekum des Frohsinns und der guten Laune. — Fünf und vierzig Heftchen komisch-humorist. Vorträge. Sehr dankbar und in geselligen Kreisen von erprobter Wirkung. Preis für alle 45 Heftchen: 90 Pf. (Gegen 1 Mark in Briefmarken erfolgt Franko Zusendung.)

Verlag der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt. [63

Im Verlage von **J. Westfehling** in **Winterthur** ist erschienen und daselbst, sowie durch jede andere Buchhandlung zu beziehen:

Bilder aus der Weltgeschichte.

Ein Lehr- und Lesebuch

für die

unteren Klassen von Gymnasien, Sekundar- und Bezirksschulen, sowie zum Zweck der Selbstbelehrung

von

Dr. W. Oechsli,

Lehrer der Geschichte an den höheren Stadtschulen in Winterthur.

Erster Theil:

Einleitung und alte Geschichte.

236 S. 8°. brosch. 2. 25.

Zweiter Theil:

Mittlere und neuere Geschichte.

372 S. 8°. brosch. Fr. 4.

Die „Schweiz. Lehrerzeitung" sagt unter Anderem: Wir erinnern uns nicht, innerhalb der letzten zehn Jahre ein einziges weithistorisches Schulbuch gelesen zu haben, welches auf entscheidenden Punkten dem in Rede stehenden überlegen wäre.

Herr Oechsli ist von Anfang bis Ende elementar, d. h. er bringt den Lehrstoff so, daß der unverdorbene Magen eines Schülers ohne künstliche Reizmittel ihn verdauen mag. Zudem strebt er nicht nach dem Ruhme so vieler Lehrbuchschreiber deutscher Zunge, jedenfalls langweilig zu sein; eine frischere, lebenswärmere Darstellung im mündlichen Vortrage zu geben, als sie hier vorliegt, möchte manchem Lehrer recht schwer fallen.

Recht wenige Lehrbücher verrathen in dem Maß wie das Oechsli'sche, daß der Verfasser das Zeug besaß, die hergebrachte Form nach Belieben zu verlassen und über den Stoff als ein eigenes zu schalten und zu walten. [64

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [65

Gehör-Oel

von

Apotheker **C. Chop** in **Hamburg** heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau: bei Ed. Albrecht.** [66

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

72] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Schloßrued den 24. Juni 1877.

Ersuche Sie höflichst, mir so bald als möglich einen Topf Flechtenfalbe gegen Nachnahme zu übermitteln, indem letztgesandte gut gewirkt hat.

Rud. Müller, Schmied.

Oberwyl (Baselland) den 24. Juli 1877.

Ich ersuche Sie, mir noch einen Topf Flechtensalbe zu schicken, sie ist ausgezeichnet und bin jetzbereits befreit von diesem lästigen Uebel.

Johs. Weißenburger, Schneider.

Ragatz (Graubünden) den 19. Juli 1877.

Senden Sie mir schnell wieder einen Topf von Ihrem berühmten Balsem. Ich bin mit dessen vortrefflicher Wirkung sehr zufrieden. Der besagte Balsam besitzt eine ausgezeichnete Wirkungskraft und habe ich denselben schon mehreren anderen Personen bestens und mit Erfolg empfohlen.

Xaver Kaiser.

Aubonne (Waadt) den 19. Juli 1877.

Ich möchte Sie höflichst ersuchen, mir mit umgehender Post ein Dutzend Töpfe Remède universel zu übersenden, für Knochenentzündung, Knochengeschwulst, Knochenfraß. Man ist überall zufrieden damit. Indem ich Sie nochmals bitte um schnelle Beförderung, grüßt Sie achtungsvoll

Pierre Ackermann, Fabrikant.

Bargen, Kts. Bern, den 17. Juli 1877.

Eine Amputation meines zerquetschten Fingers schien unvermeidlich. Dank Ihres rühmlichst bekannten Universal-Heilmittels ist derselbe nach verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder total geheilt.

Hans Sabli.

Nyon, Kts. Waadt, den 25. Juli 1877.

Ersuche Sie freundlichst, mir baldigst per Nachnahme ein Mittel gegen die Trunksucht zu senden. Habe von einem Kameraden Ihre Heilkunde gegen das Laster erfahren, welcher gegenwärtig ganz kurirt ist.

Louis Brandli, Portier, Hôtel du Jura.

Gadmen (Bern) den 19. Aug. 1877.

Bitte, senden Sie mir schnellstens 3 Fläschchen Ihrer Magentropfen mit Postnachnahme zu für einen meiner Freunde. Mir haben Ihre Tropfen das schreckliche Magenübel gänzlich vertrieben.

Kaspar Schläppi, alt Gemeinderath.

Zermatt (Wallis) den 11. August 1877.

Weil mir Ihre Salbe so ausgezeichnete Hülfe gebracht und mir die Schmerzen an den Beinen schon mehrere Male geheilt hat, wofür ich Ihnen den besten Dank sage, bitte ich Sie, mir so schnell wie möglich per Postnachnahme zwei weitere Töpfe zu übersenden.

Alois Schwick, alt Schreinermeister.

Bellheim (Pfalz) den 14. Aug. 1877.

Ich ersuche Sie, mir wiederum 6 Töpfchen Ihres Heilmittels „Remède universel" gegen Rheumatismus &c, womit ich schon vielen Leidenden in den verzweifeltsten Fällen Genesung gebracht habe, sowie ein Fläschchen Ihrer Magentropfen gegen Postvorschuß baldmöglichst anher übersenden zu wollen.

L. Niederreuter, k. b. Oberförster.

Vogelsang bei Lengnau (Aargau).

Hoffe, Ihnen nächstens ein Zeugniß gänzlicher Heilung eines Knaben, der am Beinfraß leidet, zu übersenden.

Hieronymus Jezer, Lehrer.

Hellikon (Aargau) den 15. Aug. 1877.

Ersuche Sie anmit höflichst, mir sobald als möglich wieder 2 Töpfe von Ihrem Universal-Heilmittel gegen Nachnahme zuzusenden, da ich fast keinen Tag mehr ohne diese Salbe sein kann. Ganz zugeheilt ist die Wunde noch nicht, aber ich verspüre heilsame Wirkung und große Schmerzenslinderung.

Jos. Brogli, Zimmermann.

Iselwald den 14. Sept. 1877.

Für die Hülfe, welche mir durch Anwendung Ihres, letzten Winter mir zugesandten Kropfbalsams zu Theil wurde, den herzlichsten Dank aussprechend, wünsche ich, mir nochmals 1 Fläschchen auf gleiche Weise gegen Postnachnahme zu senden.

Joh. Brunner, Schnitzler.

Steinach bei Rorschach den 12. Sept. 1877.

Da ich schon einige Zeit von Ihrer bewährten Salbe gebraucht habe und dieselbe mir gute Dienste leistet, ersuche ich Sie, mir so schnell wie möglich wieder ein halbes Dutzend mit Nachnahme zu senden, da ich vernommen, daß auf 6 solche Töpfchen ein Stück gratis beigegeben wird. Ich leide schon 20 Jahre an einem offenen Fuß (Knochenkrankheit) und hat mir ihre Salbe sehr gut gethan.

P. Müller, Monteur.

Riggisberg den 6. Sept. 1877.

Bitte, mir noch einen Topf von Ihrem Wundheilpflaster per Nachnahme zu senden, da mir die erste Sendung der Salbe sehr gut bekommen ist.

S. Dürrig, Bäcker.

Tamins den 14 Sept. 1877.

Wollen Sie so gut sein und mir wieder ein Fläschchen von Ihren ausgezeichneten Magentropfen senden; die 5 erhaltenen Fläschchen haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet.

M. Schmid.

Oberuster den 24. Sept. 1877.

Da mir Ihre letzte Salbe sehr gute Dienste geleistet hat, so bitte ich Sie nochmals um einen Topf.

Heinrich Hägni.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [73

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 6. September 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Besenbüren 16. dies Nachmittags: Kaspar Brandenberg in Besenbüren. — Ennetbaden 15. d.: die Geschwister August, Bernhard und Otto Herzog, und Wittwe Franciska Herzog, Schreiners in Ennetbaden. — Granichen 20. d.: die Erben des sel. Isaak Schaffner, Hansrudolfs, Grüngels v. Gränichen. — Möriken 15. d.: Louise Kirchhofer geb. Frey auf dem Stöckhof zu Egliswyl und deren Bruder Johann Frey, Schuhmacher daselbst; Anna Maria Frey geb. Kull, Abrahams, Schuhmachers Wittwe. — Niederhallwyl 15. d. N: die Erben des Johannes Holliger, Schneider, von Boniswyl; Rud. Läubli, Notar in Seengen, und Jakob Senn, alt Ammann in Alliswyl, als Massaübernehmer des Dan. Humbel, Fuhrmann in Boniswyl. — Obekulm 13. d. N.: die Erben des Heinrich Kaspar, Deutschen im Feld dahier. — Retterswyl 15. d. N: die Massaübernehmer des Daniel Humbel, Fuhrmann in Boniswyl, als: Jakob Senn, alt Ammann in Alliswyl, und Rudolf Läubli, Notar in Seengen. — Rudolfstetten 18. d.: Siegfried Brem in Friedlisberg, vertreten; Jakob Züglistaller und dessen Mutter Wittwe Elisabetha Züglistaller geb. Baumann, Beide in Rudolfstetten. — Schöftland 15. d.: die Erben des Rudolf Hunziker Plüß, von Hirschthal; in Holziken wohnhaft. — Stafelbach 13. d.: Friedrich Morgenthaler, Hans Rudolfs von und in Stafelbach. — Sulz, Bez. Laufenburg, 16. d.: Dominik Senn, Gemeindeschreiber, von Büren, Obe. Ganfingen; Wittwe Verena Weber, Schusters v. Sulz. — Tägerig 17. d.: die Geschwister Verena, Lina und Joseph Seiler, Vogts, Josephs v. Tägerig; letztere Zwei gesetzlich vertreten. — Villmergen 18. d. N.: Kaspar Meier, Lehmanns sel. Erben. — Wölflinswyl 16. d. N.: Karl Lenzin im Strichen von Oberhof; Xaver Meitauer, Müllers im Oberhof; Rüetsche, Notar, von Aarau, in Bern.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Heiz, Verena, Heinrichs, Gerbermeisters von Menziken. **Bezirksamt Muri.** Rietispach, Konrad, von Brunnwyl. **Bezirksamt Zofingen.** Grangier, Maria Anna Sophie, von Safenwyl; in Grandchamps bei Neuenburg. — Brändli, Margaritha, Heinrichs, Krämers von Reitnau.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Pauli, Jakob, Kaspars, alt Bannwart, von Villnachern; bevormundet. Eingaben bis 11. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Villnachern. **Bezirksgericht Laufenburg.** Herzog, Hilar, von Hornußen; verstorben. Eingaben bis 7. Okt. bei der Gemeindekanzlei Hornußen. **Bezirksgericht Zurzach.** Schaufelbüel, Joseph Leonz, Bäcker, von Zurzach, bevormundet; d. Z. in der Krankenanstalt Königsfelden. — Huber, Joh., Stiftsprobst und Domkapitular in Zurzach; verstorben den 16. August abhin. Eingaben bis 18. Okt. bei der Gemeindekanzlei Zurzach.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Flori, Crescentia geb. Wohler, Wittwe des Jakob Flori, alt Lehrers von Wohlen. — Isler, Barbara geb. Isler, Wittwe des August Isler sel., gewesener Handelsmann, von Wohlen. Eingaben bis 16. Okt. bei der Gemeindekanzlei Wohlen.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Lenzburg. Gehrig, Samuel, Dietrichs, alt Ammann, von Ammerswyl; Erblasser. Eingaben bis 15. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Ammerswyl.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Pfrundnehmer: Frank, Georg, von Wöhlin. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen: bis 7. Oktober bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Lenzburg. Humbel, Joh. Adam, Johannesen von Boniswyl. Eingaben bis 15. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Boniswyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Metzger, Joseph, Eggers von Möhlin. Eingaben bis 10. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Graber, Rudolf, Kaspars von Bottenwyl, letzthin wohnhaft gewesen auf dem Kalthof zu Stafelbach; Erblasser. Eingaben bis 18. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Bottenwyl.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Bircher, Rudolf, Obermüller, von Küttigen. — Amsler, Maria geb. Jäggi, Ehefrau des fallirten Jak. Amsler, Joggelis von Densbüren, Fabrikarbeiterin in Küttigen; vermögenslos. — Ermel, Joh. Franz, Metzger, von aarg. Obererlinsbach. — Hächler-Waßmer, Johannes, Gäbthansen von und in Rohr. Eingaben bis 11. Oktober. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Joh. Baptist, Fertigungsakkuar, von Bübliken. — Meier, Nanette geb. Meier, Gabriels, Schneiders in Baden. — Erni, Katharina, Xaverlis von Würenlingen. — Wiederkehr, Johann, alt Ammanns, Speisewirths, von Spreitenbach. — Keller, Joseph Leonz, Wägeltmacher, von Untersiggenthal; vermögenslos. — Waßer, Maria, beim Kreuzstein, Obe. Neuenhof; vermögenslos. — Meier, Robert, Ziegler, von Würenlingen. — Killer, Albert, von Würenlos. — Stöckli, Friedrich, von Tägerig; in Eckwyl, Obe. Mägenwyl. Eingaben bis 18. Okt. **Bezirksgericht Bremgarten.** Seiler, Georg, Metzger, von Fischbach, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Wetli, Anna Maria geb. Zeier, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Wetli, Vogts von Oberwyl; in Bremgarten. — Mathis, Gottfried, Zimmermann, v. Bremgarten. — Gauch, Kaspar Leonz, Bannwart, Schusters von Niederwyl. — Sager, Heinrich, Buren von Häggslingen. — Bock, Anna Maria, Becken, Küfers von Anglikon; vermögenslos. — Weber, Jakob, Trinilenzen von Wohlen; vermögenslos. — Hüser, Friederika geb. Staubli, Ehefrau des fallirten Joh. Hüser, Sohn, Flechtmanns von Berikon, in Oberwyl; vermögenslos. Eingaben bis 13. Oktober. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger-Merz, Gottl., Cigarrenfabrikant, von Beinwyl. — Gloor, Samuel, Lehmanns von Leutwyl. — Witz, Heinrich, Notar, von und zu Menziken. — Müller, Elisabeth, Ehefrau des Rudolf Müller, Samuels, Salpeters im Sodhof zu Oberkulm; vermögenslos. Eingaben bis 18. Okt. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wittwe Gloor, Maria geb. Graf, Krämerin in Seengen. — Rüegger-Briner, Alfred, Bahnwärter in Möriken. — Schmid, Felix, Zimmermann in Seon. Eingaben bis 11. Oktober **Bezirksgericht Muri.** Bachmann, Josepha, von Althäusern, Obe. Aristau, in Muri; vermögenslos. — End, Joseph Leonz, Schlosser in Boswyl. — Villiger, Balthasar, Schlosser in Merenschwand. — Huber, Adolf, Ingenieur, von Besenbüren, Wirth in Muri Egg. Eingaben bis 8. Okt. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Glaser, August, Fischer, von Basel, in Rheinfelden; ausgetreten. — Hiltmann, August, von Zuzgen; gewesener Einsaß in Möhlin. Eingaben bis 7. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Kunz, Emilie geb. Wullschleger, Ehefrau des fallten Jakob Kunz, Schreiner, von Brittnau, in Niederwyl; vermögenslos. — Rykart, Johannes, Johannesen, Knecht, von Niederwyl, wohnhaft gewesen in Brittnau; vermögenslos. — Hallwyler, Maria, Anna geb. Rykart, Ehefrau des falliten Samuel Hallwyler, alt Straßenwärters, von Mühlethal; vermögenslos. — Wullschleger, Arnold, Hans Jakobs, Flechtmeisters von und in Niederwyl; vermögenslos. — Roth, Maria, Maria Anna's, Kaufherren, Fabrikarbeiterin, v. Mühlethal; vermögenslos. — Hunziker, Johannes, Schuster, von und in Mooslleerau. — Hunziker, Rudolf, Rudolfs, Hombigers, Anken- u. Eierhändlers, von und in Mooslleerau. Eingaben bis 18. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Wenge, Franz Xaver, Schuster in Klingnau. Eingaben bis 10. Oktober.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Brugg. Frey, Jakob, von Auenstein, gewesener Revisor und Amtmann des Bezirks Brugg. Eingaben bis 13. Okt. **Bezirksgericht Muri.** Waltenspül, Sabien, v. Muri-Egg; unlängst verstorben. — Bäschli, Katharina, von Muri-Wey; wohnhaft gewesen und verstorben zu Baltenschwyl, Obe. Bergdietikon. Eingaben bis 8. Oktober.

(Schluß folgt.)

München den 6. Sept. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	66	—	35	—	—
Roggen „ „	7	33	—	—	—	—
Gerste „ „	8	36	—	—	—	—
Haber „ „	8	83	—	—	—	—
Wicken „ „	6	38	—	—	—	—
Rapssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 6. Sept. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9. —. bis Fr. 11. —., per Becken 25 bis 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 40. Eier 8 bis 9 Stück 60 Rp. Blumenkohl 30 bis 60 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 15 bis 20 Rp. Gurken per Stück 10 bis 30 Rp. 7 bis 9 Paar Aepfel, 5 bis 8 Paar Birnen, 8 bis 10 Paar Pflaumen, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 8 Rübli, 7 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 74. 13. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 75.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Der papierne Krieg, oder Bismarck und Gortschakoff in ihrer Größe.

(Schluß.)

Daß es die deutschen Zeitungen dem gegenüber an gebührender Abwehr nicht fehlen ließen, ist klar. Und so war der Krieg auf dem papierenen Schlachtfelde in voller Blüthe und die Spannung zwischen den beiden großen Reichen und kaiserlichen Vettern fertig. Schon lange vorher reiste der russische Kanzler durch Berlin, ohne seinem Collegen Bismarck „Guten Tag" zu sagen und ihm freundschaftlich die Hand zu drücken. Schon viel früher mußte der russische Graf Schuwalow allerhand für Rollen spielen; von seinem Gesandtschaftsposten London nach Petersburg, von da in die Türkei und an den europäischen Höfen herumreisen ꝛc. Es hieß sogar s. Z, Graf Schuwalow werde den Fürsten Gortschakoff ersetzen. Nun meint man, das Alles hätte der Bismarck heimlich angezettelt, um den ihm angenehmern Schuwalow in's russische Kanzleramt hineinzuschieben. Selbst die beiden Kaiser wollten letzte Woche an einander vorbeigehen, ohne zu grüßen und der russische Thronfolger war ebenfalls in auffallender Weise mit Umgehung von Deutschland nach Schweden gereist, um daselbst, wie man sagte, ein Bündniß gegen Deutschland zu suchen.

Die Spannung wurde so stark, daß man allgemein für den Weltfrieden sich zu kümmern anfieng.

Hatte nun Rußland einen Grund, gegen Deutschland zornig zu werden? Ja wohl!

Wer hat Rußland, als es durch den Vertrag von San Stefano die Türkei an Händen und Füßen gebunden in seiner Gewalt hatte, genöthigt, seine Beute wieder fahren zu lassen? Wer hat auf der Berliner Friedens-Konferenz England zum Siege verholfen, und Rußland, das so vieles aufgeopfert und so vieles errungen hatte, genöthigt, in Bescheidenheit sich zurückzuziehen und sich mit einem Bischen Bessarabien und einem Stückchen Armenien zu begnügen? Wer befördert jetzt wieder Oesterreich-Ungarn und verschaffe ihm eine direkte Machtstellung auf der Balkanhalbinsel, während Rußland selbst sich mit einer indirekten begnügen muß? Es ist Deutschland und sein Kanzler, es ist der „ehrliche Makler", der seinen Einfluß zu Gunsten der Rußland entgegengesetzten Interessen geltend gemacht hat und noch geltend macht. Ist das der Dank für die Freundschaft, die Rußland Deutschland erwies, indem es ihm 1870 durch sein Ruhigverhalten zu seinem gewaltigen Siege über Frankreich und damit zu seiner Machtstellung verhalf? Belohnen Deutschland und sein Kaiser so die guten Dienste?

Dieser Kampf, der beinahe den Weltfrieden gestört hätte, beruht also zunächst auf der Eifersucht der beiden Kanzler und, der harten Köpfe dieser beiden alten Männer wegen, wäre bald Europa wieder in Krieg entbrannt, wären die Menschen heerdenweise wiederum auf die Schlachtbank geführt und Millionen von Privateigenthum zerstört worden. Eine bessere Illustration für die nichtswürdige Entstehungsgeschichte der Kriege, als dieser Vorgang eine bietet, giebt es wohl nicht und die denkenden Völker wären wohl besser daran, wenn sie sich solche Begebnisse mit dem ruhigen Verstande, als mit der Flamme eines, nur zu oft unsinnigen Patriotismus registriren würden.

Die Spannung hat man nun zwar für einstweilen wieder durch ein Sicherheitsventil aus dem großen Dampfkessel ausströmen lassen. Und dieses Kunststück hat der Feldmarschall v. Manteuffel, noch geschwinde, bevor er als Landvogt — will sagen als Statthalter, in's Elsäßerland verreist, ausgeführt. Man hat ihn dem russischen Kaiser, der auf der Durchreise war, nach Warschau entgegengesandt. Dort muß er ihm so schöne Sachen gesagt haben, daß er sich entschloß, bis an seine Landesgrenze zu gehen und seinen kaiserlichen Verwandten aus Deutschland die Hand zu reichen und wieder ein gutes Wort zu sagen. Der Kaiser Wilhelm, der, wie es scheinen möchte, hinter einem Zaune darauf gewartet hatte, eilte dann auch schleunigst dem Bruder Niklaus entgegen und die beiden höchsten Herren begrüßten sich in aller Freundlichkeit.

So hat sich denn die Situation für einstweilen wieder gebessert, und die russische Regierung versichert, daß sie nicht Schuld sei an der Zeitungshetze und hat den Zeitungsschreibern ein wenig auf die Finger geklopft.

Und weil nun zwei große Herren wieder freundlich einander die Hand gedrückt, dürfen sich Millionen von andern Menschenkindern (gewöhnliche Erdenwürmer) erlauben, für einstweilen noch den Frieden zu genießen, und es war der Krieg nur ein papierener.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 9. September.

Die Staatsrechnung pro 1878 wird genehmigt und dem Großen Rathe zum gleichen Zweck übermittelt. Dieselbe ergiebt

an Einnahmen	Fr. 2,154,691. 25.
an Ausgaben	„ 2,350,576. 10.
somit ein Mehrausgeben Fr.	195,881. 85.

Der Voranschlag setzte fest an Einnahmen Fr. 2,108,365. 93. und bewilligte mit den Nachtragskrediten an Ausgaben Franken 2,431,365. 98. Gegenüber Voranschlag und Nachtragskrediten ergiebt somit die Staatsrechnung ein Mehreinnehmen von Fr. 46,328. 27. und ein Wenigerausgeben von Fr. 80,789. 88.

Im dritten Wahlgang wurde zum Mitglied des Bezirksgerichts Zurzach gewählt: Herr Markus Kloter, Gemeindeammann und Großrath, von Lengnau. Es werden nun Ersatzwahlen für diese Stellen angeordnet.

Nachdem der erste Wahlgang für einen Ersatzmann des Bezirksgerichts Baden resultatlos geblieben, wird ein zweiter Wahlgang auf den 28. September angesetzt.

Dem Hirtenbrief des Bischofs der christkatholischen Kirche der Schweiz auf den eidgen. Bettag wird das hoheitliche Visum ertheilt. Sodann wird die vom Synodalausschuß erlassene Bettagsproklamation zur Veröffentlichung genehmigt.

Herr Oberlehrer Lee in Wellingen erhält nach 62jährigem Schuldienst den gesetzlichen Ruhegehalt.

Der nunmehr im Druck vollendete Rechenschaftsbericht für das Jahr 1878 wird dem Großen Rathe übermittelt und in üblicher Weise vertheilt.

Herr Pfarrverweser Hoffmann in Uerkheim erhält wegen Uebernahme der Pfarrerweserstelle in Wiesendangen die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste.

— Aarau. Sitzung des aarg. Schwurgerichts vom 9. September 1879.

Gestützt auf den nach einstündiger Berathung gefällten Wahrspruch der Herren Geschwornen wurde Joseph Eppisser, Steinbrecher, von Häglingen, geboren 1845, des Verbrechens der Brandlegung im Sinne des §. 167. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür, in Anwendung von §. 169. lit. c. daselbst, in Verbindung mit §. 2. der Novelle zum Strafgesetzbuch vom 19. Februar 1868, sowie in Berücksichtigung des zuchtpolizeilichen Vergehens der Verschleppung von Geldstagsvermögen zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt. Der Rechte- und Ehrenverlust wurde auf die Dauer von 12 Jahren über die Strafzeit hinaus beschränkt. Ferner hat Eppisser der aarg. Brandassekuranzkasse und den betreffenden Mobiliarversicherungsgesellschaften die von ihnen an die Brandbeschädigten auszurichtenden Beträge zurückzuvergüten und den Brandbeschädigten außerdem den weiteren erweislichen Schaden an Immobilien oder Mobilien zu ersetzen. Schließlich wurde Eppisser noch zur Bezahlung der sämmtlichen Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens verurtheilt.

Endlich wurden drei Nebenbetheiligte wegen Begünstigung und Beihülfe bei der Verschleppung von Geldstagsvermögen Eppisser's mit einem Verweise und dem Entzuge der heutigen Reise- und Tagesgebühren bestraft.

Sitzung des Schwurgerichts vom 10. September.

Alois Waltenspül, Landwirth, von Muri-Egg, 42 Jahre alt, wurde, gestützt auf den die Thatfrage bejahenden Wahrspruch der Herren Geschwornen, des Verbrechens des Betruges im Sinne der §§. 160 und 161. lit. II. c. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür zu 18 Monaten Zuchthausstrafe, 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt.

Die Beweiskraft derjenigen Urkunde, mit welcher der Betrug begangen wurde, wurde als null und nichtig aufgehoben.

— Aarau. Theater. Mit kommendem 5. Oktober wird Herr Theater-Direktor Heuberger, welcher von seinem früheren Aufenthalt in hier noch in gutem Andenken steht, mit seiner Gesellschaft die Theatersaison eröffnen.

Möchte Herr Heuberger auch diesmal wieder ein ihm freundlich gesinntes und entgegenkommendes Publikum hier finden.

— Häglingen. Laut „Botschaft" hat der vor kurzer Zeit verstorbene Herr Stiftsprobst Huber in Zurzach seiner Heimathgemeinde das Vermächtniß von Fr. 12,000. Kapital gemacht, in dem Sinne, daß die Zinsen alljährlich für Lehrgelder verwendet werden sollen; ebenso sollen auch Studirende, wie Lehrer und besonders Theologen, Berücksichtigung finden. Dem Armenerziehungsverein Zurzach bestimmte er Fr. 300.

— Die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine von Brugg und Baden haben die Abhaltung eines Samenmarktes auf Samstag den 13. September im Hotel „National" in Baden angeordnet.

— Letzten Sonntag fand in der neurestaurirten Kirche von Kaisten das von 13 Chören besuchte erste frickthalische Kirchengesangfest statt. Herr Pfarrhelfer und Gesangdirektor Wüst hielt vorerst einen Vortrag über die Zwecke des Vereins, die Kirchenmusik auf Grund des Chorals und der alten Meister neu zu beleben. Darauf folgte die Aufführung verschiedener cäcilianischer Gesangstücke und die Messe „Te Deum" von Diebold, vorgetragen von 200 Sängern und Sängerinnen. Recht ansprechend waren die Einzelvorträge von Kaisten, Herznach, Kleinlaufenburg, Schupfart, Wegenstetten und Leuggern. Die neue Orgel der Kirche, ein Werk des Herrn Goll, von Luzern, der die Orgel in der Prediger-Kirche zu Basel so trefflich restaurirt hat, bot eine vorzügliche Begleitung der Vorträge. Der zweite Theil des Tages war der heiteren Festfreude gewidmet.

— Brittnau. Vor circa 6 Wochen hat sich ein 15jähriger Knabe Namens Johann Widmer, Johannesen im Grod, von hier entfernt, ohne bis jetzt von sich hören zu lassen. Der Vermißte ist circa 140 Centimeter hoch und hat an der rechten Seite des Halses eine Warze. Bei seinem Gehen trug er eine braunrothe, halbwollene Kleidung und eine schwarzseidene Kappe. Wer über den Knaben Näheres weiß, ist freundlich gebeten, den geängstigten Eltern sofortige Mittheilung zu machen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 10. September.

Für den ablehnenden Herrn Mebes, Generaldirektor der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, wird als Verwaltungsrath der Gotthardbahn gewählt: Oberfinanzrath Krapp in Stuttgart.

Von der Auswanderung nach der Colonie Alpina warnt der Bundesrath im Bundesblatt.

Ein Tabakfabrikant führte beim Bundesgericht Klage, daß er Rohtabaksendungen nach dem neuen Zollgesetz verzollen mußte und verlangte Fr. 63,000. Rückvergütung. Derselbe wird vor die Bundesversammlung gewiesen, da selbige einzig kompetent ist.

— Postwesen. Die Oberpostdirektion hat unterm 5. September im Interesse einer Verhinderung des Verkaufes von gesundheitsschädlichem Fleisch die Poststellen angewiesen, Sendungen von rohem, unverarbeitetem Fleische nur dann zur Beförderung anzunehmen, wenn dieselben von einem amtlichen Gesundheitsscheine begleitet sind. Sendungen von Wurstwaaren aller Art werden von dieser Verfügung nicht betroffen. Sendungen von rohem, unverarbeitetem Fleische, welche vom Auslande ohne Gesundheitsscheine eingehen sollten, dürfen nicht weiterbefördert werden, sondern sind vom betreffenden Auswechslungsbüreau sofort zurückzusenden oder, wenn dies des Zustandes der Waare wegen unthunlich erscheint, zu zerstören.

— Bundesstadt, 10. September. Internationaler Kongreß für Sonntagsheiligung. Pfarrer Rohr referirte bei gefülltem Großrathssaale über die Sonntagsruhe vom sittlichen und socialen Standpunkte aus; General Ochsenbein empfahl die Sonntagsruhe für das Militär zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Disziplin. Der Kongreß faßte hierauf bezügliche Resolutionen. Doll (Karlsruhe) sprach für die Benutzung der kleinen Presse; Baur (Berlin) für ein staatliches Vorgehen.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 27 Meter, auf der Seite von Airolo 21,30 Meter; total somit 48,30 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,90 Meter. Es bleiben von der Direktionsgalerie zu durchbohren 1034,70 Meter.

— Stand der Viehseuchen. Dermalen sind 21 Kantone frei von jeglicher ansteckenden Thierkrankheit; dieses an und für sich sehr erfreuliche Resultat wird jedoch durch das Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche im Berner-Jura (39 Ställe) erheblich beeinträchtigt. Nach dem jüngsten Viehseuchen-Bülletin von Elsaß-Lothringen ist dieses Land von Viehseuchen, namentlich der Lungenseuche, immer noch schwer heimgesucht und es scheint diese Krankheit, trotz der durchgreifendsten Maßregeln, eher noch an Ausdehnung zu gewinnen, als abzunehmen. Die Maul- und Klauenseuche ist auf einen einzigen Fall beschränkt. Unter den Pferden dauert die Rotzkrankheit fort; auch die Pferderäude ist an drei Orten konstatirt worden. Typhusartige Krankheiten kommen in verschiedenen Kreisen vor.

— Rettungsanstalt Sonnenberg. Diese vor 20 Jahren von der schweizer. gemeinnützigen Gesellschaft gegründete Rettungsanstalt, bekanntlich für katholische Knaben bestimmt, umfaßt 3 Knabenfamilien von je 15 bis 16 Knaben. Jeder Zögling kostet nahezu Fr. 500. im Jahr. Während den 20 Jahren, auf welche der Jahresbericht der Anstalt für 1878 einen Rückblick wirft, sind in dieselbe 183 Zöglinge eingetreten, 137 aus derselben entlassen. Von 124 der letzteren liegen Berichte über ihr Verhalten seit dem Austritt vor; über 80 derselben lauten die Berichte in jeder Beziehung günstig, 20 sind in ihrer sittlichen Haltung schwankend, 24 sind mißrathen.

— Bettag. Die historische Entwicklung des Bettages wird in der „Solothurner Volkszeitung" also zusammengefaßt: „Der eidgenössische Bettag, welcher dieses Jahr auf Sonntag den 21. September fällt, verdankt seinen Ursprung der altehrwürdigen vaterländisch religiösen Sitte unserer Vorväter, bei ungewöhnlichen und schreckhaften Ereignissen, bei Erdbeben, Ueberschwemmungen, Hagelwettern, Theurung, Hungersnoth, dahinraffenden Seuchen und beim Herannahen schwerer Kriegsgefahren, in den früheren Jahrhunderten heißer Freiheitskämpfe an allgemeinen Buß- und Bettagen den allmächtigen Gott um seinen Schutz und Beistand anzuflehen. So forderten z. B. im Jahre 1479 während der damals furchtbar herrschenden Seuche, der sogen. Pest, die Regierungen Städte und Landschaften auf, den ewigen Gott in inbrünstigem Gebet um Hülfe anzurufen. Ebenso wurde im darauffolgenden Jahre, als die schweizerischen Heere in Frankreich sich befanden, während in der Heimath schreckliche Ueberschwemmungen den Landmann aller Früchte seines Fleißes zu berauben drohten, von der Tagsatzung ein allgemeiner Bettag in der gesammten Eidgenossenschaft angeordnet, sowie im Jahre 1483 Dankgebete für den von Gott den Schweizern in den Burgunderkriegen verliehenen Sieg. Seit der Reformation hielten die beiden Konfessionen, Katholiken und Protestanten, von Zeit zu Zeit besondere Bettage. Erst gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, als von Seite Frankreichs der gesammten Schweiz Krieg drohte, wurde von der Tagsatzung zu Frauenfeld im Jahre 1796 beschlossen, in Zukunft wieder eine gemeinsame eidgenössische Festfeier zu begehen und im Jahre 1807 der 8. September als Festtag bestimmt. Viele Jahre hindurch wurde nun dieser Buß- und Bettag im Umfange der gesammten Eidgenossenschaft gleichzeitig gefeiert. Als aber die Kriegsgefahren vorüber waren und in-

folge politischer und religiöser Zwistigkeiten die Zersplitterung zwischen den Kantonen wieder zugenommen hatte, ordneten die Stände neuerdings besondere Bettage an, bis endlich im Jahre 1832 aus dem wachsenden Gefühle der Nothwendigkeit einer innigeren Vereinigung der Eidgenossen zu einem kräftigen einträchtigen Ganzen der einstimmige Tagsatzungsbeschluß hervorgieng, daß in Zukunft der gemeineidgenössische Dank-, Buß- und Bettag in allen Ständen der Eidgenossenschaft immer gleichzeitig am dritten Sonntag des Herbstmonats gefeiert werden solle."

Baselland. Das Comité der Waldenburgerbahn hat auf Sonntag den 14. Sept., Nachmittags halb 1 Uhr, eine Versammlung ausgeschrieben nach Waldenburg (Gasthof zum Löwen) zur Berathung der Schritte, die zu thun sind, um endlich aus dem Studium des Wortes in das der That überzugehen. An der Versammlung werden sprechen die HH. Nationalrath G. Thommen, Ständerath Birmann, Pfarrer Tanner, Oberingenieur Buri und Direktor Riggenbach.

Bern. Die theologisch-kirchliche Gesellschaft des Kantons Bern hat die Gründung eines Hülfsvereins für Geisteskranke beschlossen. Zweck desselben wird sein, rationelle Anschauungen über Geisteskrankheiten im Allgemeinen und über die Behandlung der Irren im Volke zu verbreiten, die Erweiterung der Irrenanstalten nach Kräften zu fördern und insbesondere für eine zweckmäßige Ueberwachung und Verpflegung geheilter Geisteskranken nach ihrem Austritt aus der Anstalt zu sorgen. Es wird damit eine fühlbare Lücke in unserem freiwilligen Unterstützungswesen und im Kreise gemeinnütziger Unternehmungen ausgefüllt.

— Am vorgestrigen Viehmarkt in Erlenbach waren bis Morgens 9 Uhr circa 3400 Stück aufgeführt (letztes Jahr 3000), Durchschnittspreise 450 bis 500 Fr., circa 100 Fr. niedriger als letztes Jahr; höchste Preise für Kühe und Rinder 1000 Fr. Verkauft wurden circa zwei Drittel der aufgeführten Waare.

Genf. In der Samstagsnacht wurde der Sarg des Herzogs von Braunschweig, der provisorisch in einem Gewölbe in Plainpalais aufbewahrt worden, demselben enthoben und Sonntags früh ohne Ceremonie im Sarkophag des Denkmals auf der Place des Alpes beigesetzt. Das Gitter, welches für die Umfassung des Denkmals bestimmt ist, wird dieser Tage aufgestellt werden.

Luzern. Die glühende Hitze vom Montag ist Dienstag von einer herbstlichen Kühle abgelöst worden. Die Gebirge ringsum, Pilatus, Stanser- und Buochserhorn 2c., sind ziemlich tief eingeschneit.

Uri. Ueber die Felssprengungen der Gotthardbahn werden folgende interessante Mittheilungen gemacht: „In jüngster Zeit ließ man Minen sprengen, die mit 60 Kilogramm Dynamit geladen waren. Ihre Wirkung war denn auch großartig; bisweilen lösten sich mehr als 400 Cubikmeter Gestein, und der Luftdruck war bis Brunnen bemerkbar. Einzelne Steine wurden bis in die Mitte des See's geschleudert. Das Publikum wird jeweilen sorgfältig vor dem Zeitpunkt, da die Sprengungen erfolgen, in Kenntniß gesetzt. Dieselben finden gewöhnlich viermal des Tages zur bestimmten Zeit statt. Außerdem werden Spaziergänger 2c. von einem Arbeiter durch Hornsignale und eine rothe Fahne vom Beginne der Sprengungen unterrichtet. Ueber die Herstellung der Sprenglöcher berichtet ein Blatt: 3 Mann arbeiten mit einem 5 Meter langen Stoßbohrer einen ganzen Tag an einem Sprengloch, welches 3 bis 4 Meter tief gemacht wird. Ist das Loch nicht weit genug, so kann es durch Eingießen von Schwefelsäure erweitert werden. In die bauchige Höhlung wird der Dynamit gestoßen, und wo mehrere Minen zu gleicher Zeit springen sollen, elektrisch entzündet. In den Tunnels, wo Tag und Nacht gearbeitet wird, werden keine so tiefen Bohrlöcher gemacht. Hier arbeiten durchschnittlich 10 bis 12 Mann und ein Aufseher und zwar je 4 Mineurs gegen beide Seiten und je 2 Mann zum Wegräumen des Schuttes.

Zürich, 9. Septbr. In dem herrlichen Wildpark des Herrn Oberforstmeister Orelli im Sihlwald haben böswillige Lümmel dieser Tage einen Theil der Umzäumung niedergerissen, so daß etwa 50 Hirsche ausbrechen konnten. So viel man weiß, zogen sich dieselben gegen die hohe Rhone und da man Grund hat, anzunehmen, daß die schönen Thiere von Wilddieben weggeschossen werden, so suchte und erhielt der Geschädigte die Erlaubniß, mit einer bestimmten Zahl von Jägern die entflohenen Hirsche wegzupirschen.

Ausland.

Deutschland. Elsaß-Lothringen. Das Programm für den bevorstehenden Kaiserbesuch in den Reichslanden ist nunmehr in folgender Weise festgesetzt worden: Der Kaiser trifft am 18. September, Nachmittags 3 Uhr, in Straßburg ein und hält unter dem Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt seinen Einzug durch die belebtesten Straßen; unterwegs bilden die Schulen Ehrenreihen. Am Abend ist großer Zapfenstreich, ausgeführt von etwa 15 Musikcorps. Am Morgen des folgenden Tages findet bei Königshofen, ungefähr eine Stunde von Straßburg entfernt, die große Kaiserparade statt. An dieser werden sich die sämmtlichen im Verbande des 15. Armeecorps stehenden Truppen betheiligen; es sind dies 10 Infanterie-Regimenter, 8 Cavallerie-Regimenter, 2 Jäger-Bataillone, 1 Pionnier-Bataillon, 2 Artillerie-Regimenter und der gesammte Train. Das Schauspiel wird um so anziehender sein, als Truppen aus allen Kontingenten des deutschen Heeres daran Theil nehmen: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberger, Badenser und Braunschweiger. Auch die Kriegervereine Elsaß Lothringens werden in fast voller Stärke erscheinen. Vermuthlich wird am Abend Galavorstellung im Theater sein. Der 20. September ist als erster Tag des Corpsmanövers angesetzt, welches in der Gegend zwischen Königshofen und Truchtersheim abgehalten wird. Am folgenden Tage, einem Sonntage, beabsichtigt der Kaiser, dem Odilienberge, einem der geschichtlich und landschaftlich interessantesten Punkte des Elsaßes, in der Nähe von Baar, einen Besuch abzustatten. Am 22. und 23. werden die Corpsmanöver in der Nähe von Dunzenheim fortgesetzt; über die Einzelnheiten ist noch nichts bekannt, ebensowenig darüber, ob der Kaiser am 24. September das Reichsland wieder verläßt oder nach Metz geht.

— In Leipzig, Landkreis, ist der Socialdemokrat Liebknecht mit großer Majorität in den sächsischen Landtag gewählt worden.

England. London, 10. Sept. Viscount Cranbrook, Staatssekretär für Indien, hat in Folge seiner Unterredung mit Lord Beaconsfield den indischen Rath einberufen. Es ist noch keine militärische Maßregel angekündigt. Die afghanischen Aufständischen sollen alle Verbindungen zwischen Kabul und den englischen Posten völlig unterbrochen haben. Der Aufstand hat größere Verhältnisse angenommen, als man glaubte. Die gegenwärtigen Streitkräfte des Generals Roberts sollen unzureichend sein.

— London, 10. Sept. Die „Daily News" melden aus Allahabad, die englische Infanterie und Artillerie sind in Richtung nach dem Shuturgardan-Paß vorgerückt, wo sie die Cavallerie erwarten, die erst in acht Tagen anlangen kann. Depeschen aus Lahore stellen die Metzeleien in Kabul als ein Werk des Fanatismus dar. Seit dem Monat August waren drohende Anzeichen bemerkt worden. Die Offiziere eines Regiments von Herat forderten vom Emir die Vertreibung der Engländer und drohten, diese zu vernichten. Der Sold an die Truppen ist seit 3 Monaten im Rückstand. Die Soldaten hatten sich geweigert, die Waffen abzuliefern.

— London, 11. Sept., 8 Uhr 16 Min. Gerüchtweise verlautet, daß der Emir von Afghanistan ermordet und Kabul von den Aufständischen geplündert worden sei.

Frankreich. Die 350 Arbeiter beschäftigende Kerzenfabrik von Guy in Lyon ist am 9. September niedergebrannt. Am gleichen Tage, um 7 Uhr 43 Minuten Vormittags, wurde in Lyon ein Erdbeben verspürt.

Türkei. Konstantinopel, 11. Sept. In der türkisch-griechischen Konferenz erklärten die Türken, daß sie das 13. Protokoll als Grundlage der Unterhandlungen annehmen. Die Nachricht betreffs Verkauf von Rhodos wird nicht bestätigt.

Amerika. In Memphis sind, da das gelbe Fieber wieder heftiger auftritt, die Kirchen geschlossen worden.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer in Schaffhausen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Wieland**", am 27. August von Hamburg und am 30. August von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 9. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 3. d. Mts. von Hamburg abgegangen, ist am 5. d. Mts., Morgens 2 Uhr, in Havre angekommen, und hat von dort am 6. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Lessing**", am 29. August von New-York abgegangen, ist am 7. d. Mts., 11¾ Uhr Nachts, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 8. passirt und in Hamburg am 10. September, Morgens, eingetroffen. Das Schiff überbrachte 117 Passagiere, 89 Briefsäcke und volle Ladung. „**Westphalia**" gieng am 10. September von Hamburg via Havre nach New-York. „**Vandalia**" gieng am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien und traf am 9. in Havre ein. „**Allemannia**", am 25. August von S. Thomas via Havre abgehend, kam am 9. d. Mts., 7 Uhr Morgens, in Havre an. „**Montevideo**" segelte am 4. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg und „**Santos**" gieng am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „**Rio**", am 2. d. Mts. von Hamburg nach dem La Plata ausgehend, traf am 9. in Lissabon ein und setzte am 10. d. Mts. von dort die Fahrt fort.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 11. September. Neues und sehr rasches Fallen des Barometers in Irland. Neigung, sich auf unsere Küsten überzutragen. Aussichten auf Südwind bis Westwind, bedeckter Himmel. Gemäßigter Nordwind bei Pui de Dôme, schwacher Nordwind am Pic du Midi.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Märki, Müller in Mandach, bringt am Donnerstag den 18. Sept. 1879, Mittags 12 Uhr, im „Hirschen" in Mandach folgenden, in der Gemeinde Mandach gelegenen

Mühlegewerb 2c.

auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das Mühlegebäude mit Champagnergang, Rönnle, Büttlerei und neueingerichteter Griessaugwindstäube, sowie das damit verbundene zweistöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller, nebst Scheuerwerk.
2) Die Beimühle mit einem halbenglischen Gang.
3) Ein Wagenschopf und eine Schweinescheune.
4) Circa 4 Jucharten um den Gewerb gelegenes Matt- und Baumgartenland und auf Verlangen noch weitere Liegenschaften.
5) Sämmtliche Mühlegeräthschaften, eine Dreschmaschine und auf Wunsch auch zwei Pferde.

Der Mühlegewerb besitzt hinreichende Wasserkraft.

Kaufsbedingungen sehr günstig.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Mandach den 9. September 1879.

Aus Auftrag:

1] H. Vogt, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.

Unterzeichneter, als Pfleger der Kinder Wälty, Johanns in der Picardie zu Schöftland, läßt mit gemeinderäthlicher Bewilligung am Freitag den 19. September 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, folgende landwirthschaftliche Geräthe und Handwerkergeschirr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1) einen 2½zölligen **Leiterwagen**, sammt Benne;
2) eine **Egge, Ketten** und **Spannstricke, Hauen, Kärste, Holzergeschirr;**
3) eine **Drehbank** mit Zubehörde, **Sägen, Höbel** und **Meisel;**
4] mehrere **Strohflaschen**, einen **Ankenkübel**, einen **Schlitten**, drei **Beizefässer, Webergeschirr** und **Weberlade**, drei **Rindenschäler**, ein **Spinnrad**, eine große **Milchflasche** und eine **Oelflasche.**

Schöftland den 11. September 1879.

Der Pfleger:

2] Sam. Bolliger, Sohn.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.

Unterzeichneter, als Vormund des Johannes Welti, alt Wegknecht, bringt am Dienstag den 16. September nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, in der Pintenwirthschaft Senn in Unterkulm mit waisenamtlicher Genehmigung an eine Verkaufseventuell Pachtsteigerung folgende Grundstücke:

1) circa 9 Aren Ackerland im „Eingeländ";
2) circa 18 Aren Ackerland in der „Stücketen";
3) circa 225 □ Meter Holzland in der „Thüelen";

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Unterkulm den 10. September 1879.

3] E. Fäs-Mauch, Lehrer.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Rudolf Lehmann, Maurer, von Muhen, in Hirschthal, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Nächsten Donnerstag den 18. Sept. 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers;
b. und der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Hirschen" in Hirschthal.

Aarau den 10. September 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Johs. Lüscher, Holländermelchers im Thal zu Obermuhen, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: nächsten Mittwoch den 17. Sept. 1879, und zwar:

a. Der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers, und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Hunziker in Obermuhen.

Aarau den 10. September 1879.

5] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Maria Mürset geb. Hediger, Wittwe des Karl Mürset, Postcommis, von Dessenberg, Kts. Bern, Weißwaarenhandlung in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens, bestehend in Fahrhabe und Ladenwaaren statt: nächsten Dienstag den 16. und wenn nöthig Mittwoch den 17. September, von Morgens 9 Uhr an, in der Wohnung der Geldstagerin.

Aarau den 9. Sept. 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

6] Lüthy, Kanzlist.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Furter, Säger in Attelwyl, wird dessen Vermögen versteigert, wie folgt:

1) die Liegenschaften, bestehend in einer Säge und Oele, einer Scheune und circa 4½ Jucharten Land, am Montag den 15. September nächsthin, Nachmittags von 2 Uhr an, im „Bären" zu Reitnau;
2) die Fahrhabe am Dienstag den 16. September, Vormittags von 9 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung.

Zofingen den 3. September 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,

Der Gerichtsschreiber:

7] Bachmann.

Steigerung über Streue, Korbwiedli, Waldfeld-Pacht und Holz.

Es werden verkauft:

1) Am Montag den 15. September 1879, Nachmittags 1 Uhr, im „Aarenschachen" bei Wildegg: der diesjährige Ertrag an Streue und Wiedli in 4, beziehungsweise 3 Abtheilungen.
2) Am Mittwoch den 17. September, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald „Birrhard" bei Brunegg:
   a. Sämmtliches, auf den diesjährigen Schlägen sich noch vorfindende Klafter- und Reiswellenholz, gemäß §. 32. der Steigerungsbedingungen, circa 15 Klafter und 2500 Reiswellen.
   b. Die Waldfeldplätze des Straßenrückhaues vom Marchstein Nr. 192. bis Nr. 12. längs der Straße über das Birrfeld und Brunegg-Birrhard, deren Pachtzeit ausgelaufen ist, werden neuerdings auf 6 Jahre zur freien Benutzung verpachtet. Es sind 24 Parzellen à 9 Aren Quadrat-Inhalt.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg den 11. September 1879.

Der Kreisförster:

8] Rud. Heusler.

Auf kommenden Herbst frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl in

Filzhüten, Formen, Blumen, Band und Federn.

Auch werden Filz- und Sammethüte nach den neuesten Formen zum Umändern angenommen und billig garnirt.

Amalie Fennhauser-Goßewisch,

9] Aarbändli Nr. 171. in Aarau.

Taschenmesser

in guter Qualität, mit stählerner Feder und mit Hornheft, verkauft per Stück à 30 Cts.

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Sogleich zu verkaufen:

Circa 4000 Fuß schönes Bauholz.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [11

Saatkorn.

Weißes und rothes **Schlegelkorn** und **Waizen**, in leichteren Boden vorzüglich geeignet. Anmeldungen an Joh. Jakob Salm im Wihlhof bei Auenstein. [12

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
" " " " 30 " " " " 28 "
" " " " 15 " " " " 30 "
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

13] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Strickwolle & Unterrockwolle,

sowie **Terneau-Wolle** empfiehlt in frischer Auswahl und zu billigen Preisen einem gütigen Zuspruch

14] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Fliegentod,

buch- und bogenweise, empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Billig zu verkaufen:

40 Mineralwasserkrüge.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [16

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [17

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum seine mechanischen und optischen Artikel in gefällige Erinnerung:

Schnell-, Tafel-, Dezimal- und **gewöhnliche Wagen. Eisen-** und **Messinggewichte. Meterstäbe** und zusammenlegbare **Meßstäbe. Barometer, Thermometer, Sachrometer** für Bier. **Alkoholometer, Aräometer** für Wein und Branntwein. ***Brillen, Pince-nez, Lupen, Mikroskope,*** **Fernrohre, Operngucker, Präzisionswasserwaagen** ꝛc. Außerdem empfehle ich mein **Nähmaschinenlager** von bewährten Systemen. Feinste **Nähmaschinennadeln** und **-Oel,** gefrierfreies in Flaschen und offen, 100 Gramm à 80 Cts. **Reparaturen** an **Nähmaschinen** und **Instrumenten** werden prompt ausgeführt. In Commission **Petroleummessapparate** von 40 bis 100 Liter

18] **A. Frey-Würtenberger,** Mechaniker und Optiker in **Aarau.**

Mein Lager in Landwolle,

Englischer, Hamburger und Spanischer Wolle,

ist auf's Beßte in allen Farben und Qualitäten frisch assortirt. Infolge günstiger und großer Einkäufe kann ich die Preise noch etwas billiger stellen als letztes Jahr, worauf ich meine geehrten Abnehmer noch ganz besonders aufmerksam mache.

☛ Wiederverkäufer werden besonders berücksichtiget.

19] **J. Gamper-Andres,** Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen

ist auf diese Herbst-Saison auf's Reichhaltigste assortirt in **schönen eleganten Modeformen** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Umänderungen von Filzhüten ꝛc. werden schön und billig gemacht.

20] Es empfiehlt sich beßtens **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Französischer Treber-Branntwein

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

21] (H. 3561. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Wollengarne,

Strickgarne, s. g. **Landwolle, Englische** und **Schaffhauser,** werden von dem Unterzeichneten, um mit dem Lager vor Winter zu räumen, billigst verkauft, sei es in größeren Parthien mit entsprechendem Rabatt, sei es in einzelnen Päckchen von 2½ Kilo. Preis Fr. 3. bis Fr. 6. per ½ Kilo.

22] **R. Leupold,** Sohn in **Zofingen.**

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller beßter Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

23] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [24

Zu verkaufen.



Für einen strebsamen kleineren Landwirth, der kautionsfähig ist und über einen mäßigen Betriebsfond zu verfügen hat, bietet sich der Anlaß zur käuflichen Erwerbung eines kleineren erträglichen **Heimwesens** von circa 14 Jucharten, mit dem angesammelten diesjährigen Futterertrag, zu einem ermäßigten Preise und unter den günstigsten Zahlungsbedingungen.

Diesfällige Anfragen beantwortet die Expedition dieses Blattes. [25

Zu verkaufen:



Ein schönes

Heimwesen,

mit circa 16 Jucharten Liegenschaften.

Kaufspreis und Kaufsbedingungen sehr günstig.

Nähere Auskunft ertheilt

Unterkulm den 8. September 1879.

26] A. Fäs-Thut.

Zu verkaufen.



Ein älteres, noch sehr gutes **Zugpferd;** um billigen Preis. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [27

Nächsten Montag den 15. September kommt Unterzeichneter mit einer Parthie junger



italienischer

Leghühner

nach Aarau und sind dieselben daselbst beim Bahnhof von 11 bis 1 Uhr zu verkaufen.

Zürich den 11. September 1879.

28] Leimgruber, Geflügelhändler.



Zu verkaufen: Eine junge **Ziege;** bei Isak Schibler in Unterentfelden. [29

Bleistifte

von 20 Cts. bis Fr. 1. 60. per Dutzend, **Brieftaschenstifte, Röthelstifte, Griffelstifte, Zimmerwannsstifte** empfiehlt

30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei E. Schultheß

31] im Aarhof bei Villnachern.

Packseile,

per Pfund à 70 Cts., **Packschnüre,** per Pfund à 95 Cts., **Bindfaden** in allen Nummern sind vorräthig bei

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Holländische Blumenzwiebeln

für's freie Land und für Topfkultur,

in den schönsten und beßten Sorten, empfiehlt Abr. Zimmermann,

33] Baumschule in Aarau.

Zu verkaufen:

Einige Hundert Viertel sehr schönes sauberes **Saatkorn** von letztjähriger neuer Ansaat. Ebenso sehr schöner prämirter **Waizen;** bei

Schenker, Kantonsrath

34] in Däniken.

Nasenringe

für Wucherstiere und **Schweinsringe** verkauft

35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [36



Unterzeichneter empfiehlt sich den **Tit. Grundbesitzern des Suhrenthales** für **Landvermessungen etc.**, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

37] **A. Hilfiker** bei der Kirche in **Kölliken.**

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

1) Gegen Ausstellung von Sparkassabüchlein und Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %. Beträge unter Fr. 500. werden auf erstes Begehren zurückbezahlt. Kündigung für höhere Summen 30 Tagen.
2) In Conto-Corrent. Zinsfuß 4½ %. Rückzugsprovision 1/10 bis 1/4 %. Summen unter Fr. 1000. sind auf erstes Begehren rückzahlbar; für höhere Summen wird eine Frist von 10 bis 30 Tagen in Anspruch genommen.
3) Obligationen. Zinsfuß 4¾ %. Rückzahlbar auf dreimonatliche Kündigung.

Schöftland den 5. September 1879.

38] **J. Gall**, Geschäftsführer.

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter verkauft **Taschenuhren** in Gold, Silber und ächtem Weißmetall zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.



Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,

39] Zollrain Nr. 53. in Aarau.

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor

40] (M. 72/VIII. F.) Prof. **G. B. Torretta.**

Zoologischer Garten in Basel.

Große Verloosung von Thieren im September.

41] ***Loose zu 50 Cts.*** (H. 3481. Q.)



Für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten empfehle mich bestens.

Hirschthal den 10. Sept. 1879.

42] **Fr. Müller, Notar.**

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 20.,

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [43

Für Käser!

Die Käserei-Gesellschaft Lupfig-Birr bringt die **Milch** von circa 100 Kühen für 1 Jahr, resp. für 1½ Jahr, vom 1. November 1879 hinweg am Samstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Tavernenwirthshause zum „Ochsen" in Lupfig an eine öffentliche Steigerung. Vor Eröffnung derselben werden die Bedingungen bekannt gemacht und noch am gleichen Tage wird die Zu- oder Absage des Kaufes erfolgen. Käshütte und Geräthschaften können vor der Steigerung von jedem Liebhaber besichtiget werden.

Lupfig den 8. September 1879.

Namens des Vorstandes,
Der Aktuar:

44] J. Meier.

Zu verkaufen:



Ein neues ***Canapée*** in Ledertuch für 40 Fr.; bei A. Weidmann, Tapezierer, Kirchgasse Nr. 12. in Aarau. [45

Viehglocken

sind in großer Auswahl vorräthig à 60 Cts. bis 18 Fr. per Stück, **Glockenriemen** mit Eisen- oder Messingschnallen à Fr. 3. 50. per Pfund bei

46] **Hermann Süthy** in Schöftland.

Billig zu kaufen oder in Miethe zu nehmen:



3 ältere noch gut erhaltene **Klaviere (Pianino)** und ein **Harmonium;** bei

Käslin & Burgmeier,

47] Graben Nr. 218. in Aarau.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine ältere, in gutem Zustande sich befindende **Ketteli-Maschine.**

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [48

Zu pachten oder zu miethen wird gesucht:



Eine **Schmiede** oder **Schlosserwerkstätte,** mit oder ohne Wohnung.

Offerten mit Preisangabe sind zu adressiren an

49] Enderli & Wagner in Zürich.

Zu miethen wird gesucht.

Zwei junge stille Leute wünschen in der Stadt Brugg eine **Wohnung** und ein **Zimmer,** für einen kleinen Laden einzurichten, auf 15. Oktober nächsthin in Miethe zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [50

Dienstgesuche.

Es sucht ein Mädchen von circa 20 Jahren, welches das Hauswesen und die Landarbeit versteht, einen Platz auf dem Lande. Gute Zeugnisse können aufgewiesen werden.

Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [51

Eine **Kellnerin,** gewandt im Serviren, sucht eine Stelle, am liebsten auf dem Lande, wo sie sich neben der Wirthschaft auch den Hausgeschäften widmen könnte.

Allfällige schriftliche Anträge beliebe man an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. [52

Eine jüngere brave Tochter, welche gut kochen kann, sowie deutsch und französisch spricht, sucht einen Platz in einer kleineren Familie. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [53

Dienstanträge.

Ein junger kräftiger **Mahlknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Arbeit, wo möglich in einer Kundenmühle.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [54

Ein treuer Knecht,
der die Landarbeit gut versteht und mit Rindvieh umzugehen weiß, kann sofort eintreten.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [55

Gesucht:

Ein Knecht, der gut melken kann und die Landarbeit versteht. Eintritt sofort.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [56

Ein treuer **Knecht**, der die Landwirthschaft versteht, findet in 14 Tagen einen Platz bei
J. Matter, Bezirksrichter
57] in Kölliken.

Gesucht:

Zwei solide **Knechte** für Pferde- und Viehbesorgung. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse vorzuweisen.
E. Schultheß im Aarhof
58] bei Villnachern.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Konditionen in die Lehre treten bei Fritz Liechti, Schmiedemeister
59] in Sißach.

Eine junge Tochter,

deutsch und französisch sprechend, sucht in einem Gasthof in Aarau oder in dessen Umgegend eine Stelle als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen** und kann nach Wunsch eintreten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [60

Gesucht:

Ein treues williges **Dienstmädchen.**
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [61

Entlaufen:



Ein **Hund (Dogge)**, schwarz, mit weiß gezeichneter Brust.
Gegen Belohnung abzugeben in der mechanischen Buntweberei in Obermuhen. [62

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Den auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß die für 1879 beschlossene Schul- und Polizeisteuer — 1½ % — Ende dieses Monats per Postnachnahme erhoben wird. Nicht eingelöste Nachnahmen werden sofort auf dem Vollstreckungswege eingefordert.
Gränichen den 9. September 1879.
63] Sager, Fondverwalter.

Aufforderung.

Ludwig Mattmann, Diamantschleifer, von Ballwyl, Kts. Luzern, wird hiermit aufgefordert, die bei dem Unterzeichneten hinterlassenen Effekten gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Publikationskosten innert 14 Tagen a dato abzuholen, ansonst nachher nach Gutfinden darüber verfügt w.rd.
Buchs den 8. September 1879.
64] Johs. Lienhard-Graf.



Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 20. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in **Châles,** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, Fanchons, Capuchons, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50. bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken** von Halb-Barchent, von Fr. 2. 50. an.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, Foulards, Cravatten, Lavallières, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, Chipper für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 16.
„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50. das Paar.
„ **Kinder** und **Knaben** von allen möglichen Sorten, von Fr. 2. bis Fr. 7. 50. das Paar.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endefinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau. [65
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.



Kegelschieben



auf französischer Bahn
im Betrage von Franken 120.
am Sonntag den 14. September 1879
in der Wirthschaft im „Grod“;
66] wozu höflichst einladet
Hagmann, Wirth.



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig beßtbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**“ in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [67

Elsäßer-Cirkus

von

J. Traber aus Weissenburg,

Sonntag den 14. September,

Nachmittags halb 4 Uhr und Abends halb 8 Uhr

zwei große Vorstellungen,

bestehend in der hohen **Reitkunst, Pferde-Dressur, Gymnastik, Ballet** und **Pantomime.**



Aufgeführt von der rühmlichst bekannten **Kunstreiter-Gesellschaft Traber,** 32 Personen und 17 Pferde.

Der Cirkus ist gedeckt und vor jeder Witterung geschützt und befindet sich

auf dem Schachen in Aarau.

Eintrittspreise: I. Platz 1 Fr. 50. II. Platz 1 Fr. III. Platz 50 Cts.

Heute Samstag den 13. September

erste große Probe-Vorstellung.

Anfang halb 8 Uhr.

68] Achtungsvoll **J. Traber,** Direktor.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Unterdörfler Brunnen-Genossenschaft Schöftland ist im Falle, behufs Legung von eisernen Röhren die Grabarbeiten der bisherigen Brunnenleitung zu vergeben.

Terrain sehr günstig. Länge circa 2000 Meter.

Uebernahmsangebote nimmt Unterzeichneter, bei dem auch die näheren Bedingungen zu vernehmen sind, bis 14. September 1879, Nachmittags 1 Uhr, entgegen.

Schöftland den 7. September 1879.

Namens der Brunnen-Kommission:

69] J. Lüthy-Lüthy.

Offene Stellen nach Lausanne.

Arbeitsame, im Kochen und im Hauswesen etwas erfahrene kräftige Mädchen, welche sich die französische Sprache aneignen wollen, finden als Stütze der Hausfrau stetsfort in respektablen Familien Anstellung; ebenso ein junger Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, sowie einer für Office- und Kellerarbeit und ein Kellnerlehrling; ferner zwei Lehrtöchter zur Erlernung der Weißnäherei und einige Lehrtöchter zur Erlernung der Damenschneiderei.

Lehrstellen, bürgerliche Pensionen, sowie auch für Institute werden stetsfort auf's beßte besorgt und beliebe man sich zu adressiren an das

staatlich patentirte Placirungs-Institut von

70] **E. Schmidt** in **Lausanne.**

Geschäfts- & Plazirungsbüreau Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An-** und **Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** so wie **Dienstbotenplazirungen etc.** [71

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 6. September 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Heimgartner, Pauline geb. Meier, Präsidenten von Fislisbach. Frist bis 30. September. **Bezirksgericht Bremgarten.** Lang, Kaspar, von Ermensee, als Müller und Säger in Tägerig. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 22. Sept. **Bezirksgericht Muri.** Dillier, Franz Joseph, Schmied in Oberrüti; erhielt eine Frist von 4 Wochen. **Bezirksgericht Zofingen.** Erismann, Gebrüder Adolf und Emil, Müller in Stafelbach. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 4. Oktober.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Rohner, Maria Carolina geb. Bürgler in Baden. — Wiederkehr, August, Schreiners v. Spreitenbach. — Strebel, Joseph und Anna Maria, von Eckwyl, Obe. Mägenwyl. — Frei, Gottlieb, Bartlis von Würenlingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kuhn, Verena, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Leonz Kuhn, Steinhauer, von Dottikon. **Bezirksgericht Kulm.** Fischer, Wilhelm, Zimmermann in Beinwyl. — Wirz, Eduard, Färber und Branntweinbrenner, von Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Mattenberger, Johannes, von Birr, gew. Speisewirth in Ammerswyl. — Heznauer, Jak., Schmied in Rupperswyl. — Rodel, Adolf, Gottliebs in Fahrwangen. — Kull, Heinrich, Schuster in Niederlenz. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Laurenz, obern Küngelis in Unterrüti, Obe. Merenschwand. — Stehli, Agatha geb. Räber, in Althäusern, Obe. Aristau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Zimmermann, Joseph, Bierbrauer in Würenlos. — Wittwe Baumann, Anna Maria geb. Willi, von Starrkirch, Kts. Solothurn; in Mellingen angesessen gewesen. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Jakob und Germon, Adams, Pintenwirths in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Frey, Katharina geb. Binder, von Rietheim.

Stellenausschreibungen Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Dättwyl. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 15. Sept. bei der Schulpflege in Dättwyl. — Die Stelle eines Assistenzarztes der Irrenanstalt in Brugg. Anmeldungen bis 15. Sept. bei der Spitaldirektion Königsfelden.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 30. August 1879.

Rückruf ausgekündeter Gant. Kamber, Theodor, Adolf, Joseph und Emilie, Josephs sel. von Hägendorf.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Bitterli, Konrad, Viktors sel., Viktis von Wisen.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 20. Okt. 1879. Gfeller, Christian, von Röthenbach, Kts. Bern, Landwirth in Olten. — Grimm, Urs, Ursen sel., Lenzen von Rickenbach. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 8. Sept. 1879. Noch immer bewegt sich der Verkehr in sehr engen Grenzen, welchem Umstande es wohl einzig zuzumessen ist, daß wenigstens für den heutigen Markt nicht eine neue Hausse zu verzeichnen ist. Die Wahrscheinlichkeit, daß der lebhaftere Import noch einige Wochen auf sich warten lassen wird, dürfte uns indessen wohl noch mit etwas höheren Preisen beschweren; heute blieben sie fest behauptet.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zmr.	Fr.	31½	—31¾
Prima-Waizen	"	30½	—31
Guter Waizen	"	29	—30
Geringere Sorten	"	27	—28
Russischer Waizen	"	30	—31¼
Hafer	"	18	—20
Gerste	"	26	—27
Roggen	"	19	—21
Mais	"	18	—20½

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 9. Sept. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 50	15 25
" neuer,	"	"	12 —	14 50
Hafer,	"	"	13 75	18 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 25	27 —
" fremder,	"	"	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	"	"	2 30	2 50
Erbsen,	"	"	4 20	4 40
Wicki, weiße,	"	"	4 10	4 30
" schwarze,	"	"	4 10	4 40
Bohnen,	"	"	4 20	4 50
Haberkernen,	"	"	6 50	7 20
Habermehl,	"	"	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 9. Sept. 1879. Erdäpfel galten Fr. 6. 50. bis Fr. 7. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80 bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 20. —. bis Fr. 40. —, fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 90 bis 100 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. 1. 40., Kalbfleisch Fr. 1. 60. bis Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Brodmehl 38 bis 42 Rp., Semmelmehl 49 bis 53 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —, Maismehl Fr. 22. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 30. August bis 6. September 1879.

Geburten.

Olga, Töchterlein des Karl Albert Fisch, Kaufmann, von Aarau.

Hedwig, Töchterlein des Eduard Eckert, Zimmerpolier, von Groß-Reudchen (Schlesien)

Anna, Töchterlein des Mathias Schmutz, Schreiner, von Eptingen (Baselland).

Eheverkündigungen.

Eduard Studer, Eisenbahnkonducteur, von Breitenbach, in Aarau, mit Anna Schaffner, Köchin, von und in Hausen.

Hermann Lindenmann, Ingenieur-Topograph, von Fahrwangen, in Aarau, mit Anna Ottiker, von Wezikon (Zürich); in Rapperswyl.

Johann Jakob Stohler, Schneider, von Arboldswyl (Baselland), mit Louise Zobrist, Dienstmagd, von Hendschiken; Beide in Aarau.

Joseph Mauz, Schneider, von Pfullendorf (Großh. Baden), mit Rosina Lisette Hunziker, Fabrikarbeiterin, von Unterkulm; Beide in Aarau.

Trauung.

Charles Ovide von Büren, von Flumenthal und Montilier, in Aarau, mit Albertine Emma Merz, von und in Aarau.

Todesfälle.

Anna Meier, Baumwollweberin, von Dintiken.

Anna Hemmeler geb. Umiker, von Aarau.

Johann Steiner, Landwirth, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref. Herr Pfr. Zschokke.
Nachmittags der Gottesdienst Herr Pfr. Fischer.

Aaran, Mittwoch, № 75. 17. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aaran.

Der Nutzen der Bäume im Haushalte der Natur.

Wie angenehm ist's zur heißen Sommerszeit im Schatten eines Baumes oder in einer laubdichten Laube oder gar in des Waldes „heilig stillem Dunkel." Diejenigen, die über diese Erscheinung nicht tiefer nachdenken oder nicht belehrt sind, schreiben die Ursache einfach dem „Schatten" zu. Wenn wir uns aber erinnern, daß wir im Schatten des Hauses, einer Mauer, eines Felsens ꝛc. nicht so wohl sind, als im goldiggrünen Schatten der Bäume, des Laubdaches im Walde, so drängt sich uns wohl der Gedanke auf, daß eine andere Ursache, als die einfache Abwehr der Sonnenstrahlen mitwirken müsse. Sehen wir uns daher nach dieser Ursache um.

Es ist und bleibt ein alter Erfahrungssatz, daß die Waldungen so gut wie hohe Bergspitzen die Regenwolken anziehen und dadurch das Klima einer Gegend zu einem fruchtbaren machen. Die Blätter, namentlich die der Laubwälder, stellen der warmen Hand des Beobachters eine kältere Oberfläche entgegen, als die Wärme der Atmosphäre im Hochsommer beträgt. So warm auch die Luft ist und so heiß auch die Sonne scheinen mag, so ist sie doch niemals im Stande, den Blättern ihre eigene Wärmesumme mitzutheilen, und es sind mehrere Gründe dafür vorhanden, durch welche diese Erscheinung ersichtlich wird. Die Flüssigkeit nämlich, welche die Bäume aus dem Erdboden aufsaugen, hat immer die kühlere Temperatur des letzteren und nie die heißere der Atmosphäre, ein Grund, durch welchen es sich einfach erklärt, warum das Obst, welches wir frisch vom Baume genommen haben, kühlend wirkt. Ein zweiter Grund ist der, daß die Blätter fortwährend ihre Feuchtigkeit verdunsten. Sie bedürfen hiezu der Wärme, um die innewohnende Feuchtigkeit in Dampfform zu verwandeln, durch welchen einfachen Prozeß sie sich sofort abkühlen, denn durch Verdürstung wird Kälte erzeugt und sie erscheinen daher kälter, als die sie umgebende Atmosphäre. Ferner spiegelt die Oberfläche der Blätter, da sie meistentheils auf ihrer oberen Fläche glatt und glänzend zu sein pflegen, die Licht- und Wärmestrahlen zurück, so daß schon aus diesem Grunde die Blätter nicht alle Wärmestrahlen der Sonne in sich aufzunehmen vermögen. Wäre dies nicht der Fall, so würden in den Tropengegenden unter den sengenden und senkrecht niederfallenden Sonnenstrahlen die Wälder buchstäblich verdorren, wenn nicht sämmtliche baumartigen Lichtpflanzen jene angeführte glänzende Oberfläche an ihren Blättern besäßen, welche uns sogar an vielen Bäumen polirt und wie mit einer Glasur überzogen erscheint.

Durch diese einfachen Vorgänge in der Werkstatt der Natur erklären sich auch leicht die übrigen Erscheinungen. Streift nämlich eine wärmere und dabei dampfgeschwängerte Luft über die kühleren Blätter hin, so müssen und werden diese gerade so viel Dampf verdichten, als ihre Kälte der dampfgeschwängerten Luft Wärme zu entziehen vermochte. Ziehen wir nun schließlich in Erwägung, daß der Wald Millionen und aber Millionen solcher natürlicher Dampfkühler in seinen Blättern besitzt, so kommen wir mit vollem Recht zu der Annahme, den Wald geradezu als einen natürlichen Kühlapparat zu betrachten.

Aus ähnlichen Gründen, wie die eben angeführten, scheint uns auch die Temperatur des Waldes, wenn wir uns in demselben ergehen, eine kühlere zu sein, weil ein jedes Blatt an dem großen Abkühlungsprozesse theilnimmt, ganz abgesehen von dem Umstande, daß ein jedes Blatt auch seinen Schatten wirft und schon hierdurch die Luft kühler erhält, als sie an ganz baumlosen Stellen ist.

Ueberdies saugen die Blätter zu ihrem Lebensunterhalte von der atmosphärischen Luft ein und verbrauchen zu ihrem Organismus nur den Kohlenstoff, während sie den Sauerstoff wieder aushauchen, resp. sie entziehen der Atmosphäre einen bedeutenden Theil des Kohlenstoffes, so daß sie eine für unsere Lungen sehr angenehme Luft bereiten.

Da nun nach dem Gesagten der Wald eine kühlere Temperatur besitzt, als das freie Feld, so strebt die wärmere Luft des letztern, welche den erquickenden Regen als Dampfform in sich trägt, beständig ihrer Ausgleichung halber nach dem kühleren Walde und dieses ist der Hauptgrund, warum die Waldungen ebenso wohl wie hohe und daher kältere Bergspitzen die Regenwolken anziehen.

Die Physik und die einfache Beobachtung der Vorgänge in der Natur selbst zeigen uns, daß eine in der Verdichtung begriffene Wolke sich nicht auf eine kleine Lokalität zu beschränken pflegt, sondern sich allseitig ausbreitet, weil durch ihre herabströmende Feuchtigkeit augenblicklich die Verdunstung begünstigt wird und diese sogleich nach allen Richtungen hin Wärme bindet und folglich Kälte erzeugt.

Der Nutzen unserer Wälder ist also nach allen Richtungen hin ein enormer. Ihr Werth wird aber auch mehr und mehr erkannt und ihrer Pflege ein größerer Aufwand entgegengebracht. Die Verwaltungseinrichtungen der Gemeinden, sowie die Gesetzgebungen der Staaten nehmen den Wald immer mehr und mehr in Schutz und es ist in jenen Gegenden, wo er nicht mehr als Urwald vorkommt, und wo man seinen Werth zu schätzen vermag, eine eigentliche Kulturpflanzung mit sorgfältiger Pflege geworden. Und er verdient und lohnt diese Pflege auch.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 12. September.

Zum Verweser des Bezirks Brugg wird während des in Folge Krankheit nothwendigen Urlaubes des Herrn Bezirksamtmann Kern und da die Amtsstatthalterstelle nicht besetzt ist, Herr Fürsprech E. Rohr, von Brugg, bestellt.

— **Außerordentliche Session des aargauischen Großen Rathes.** Sitzung vom 15. September. Der Regierungsrath bringt zur Kenntniß, daß er an die betreffende Spezialkommission direkt einbegleitet habe: 1) seinen Bericht zur zweiten Berathung des Gesetzesvorschlages über Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes. 2) Den Bericht zur zweiten Berathung des Gesetzesvorschlages über die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Jahresberichte des Obergerichts pro 1878 nebst den Spezialberichten der Gerichtspräsidenten und Bezirksgerichte werden an die Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte zur Berichterstattung überwiesen; ebenso der Jahresbericht des Kriminalgerichts nebst den Tabellen und Spezialberichten der Untersuchungsrichter.

Direkt an die Staatsrechnungs-Kommission hat der Regierungsrath übermittelt: 1) Seinen Bericht über die Rückschläge der Staatsrechnungen und die gegenwärtige Finanzlage. 2) Den Rechenschaftsbericht pro 1878, nebst Filialberichte. 3) Die Staatsrechnung für das Jahr 1878.

Die Vorlage des Regierungsrathes betreffend Fabrikation und Verkauf gebrannter geistiger Flüssigkeiten wird an eine Kommission zur Prüfung und Berichterstattung gewiesen, welche besteht aus den Herren Hans Hübzy, J. Gautschi-Hächler, Fr. Finsterwald, Dr. A. Bruggißer, Fürsprech Straub, Th. Mettauer, J. J. Müller-Haßler.

Die Vorlage des Regierungsrathes betreffend Abänderung der aarg. Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe wird an eine Kommission gewiesen, welche besteht aus den Herren Fürsprech Tanner, Gottl. Weber, Joh. Friedrich Tanner, Xaver Mühlebach, Jakob Bruggißer.

Von der Ansicht des Regierungs-Rathes, daß die Kostgelder für die Zwangsarbeiter überhaupt und soweit sie von der Gemeinde getragen werden müssen, zur Zeit und so lange nicht reduzirt werden können, bis durch Bewilligung der nöthigen Staatssteuern wieder das finanzielle Gleichgewicht in der Staatskasse hergestellt sei, wird billigende Notiz am Protokoll genommen und die Sache damit für einmal als erledigt erklärt.

Der vom Regierungs-Rath vorgelegte Entwurf eines Nachtragsgesetzes zur Geldstagsordnung, welches den Zweck verfolgt, einmal der Vermehrung der Zahl der Geldstage, zumal der vermögenslosen, entgegenzuwirken und zweitens in Geldstagen von Vermögenslosen die Geldstagskosten dem Staate abzunehmen, geht an eine aus folgenden Mitgliedern bestehende Kommission: Herren Fürsprech Kurz, Kommandant Fischer, A. Leuenberger, Gautschi-Hächler, Gemeindeschreiber Amsler.

Die Abänderungsvorschläge der Herren Fürsprech Kurz und Fabrikant Zuppinger zum Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer geht an die betreffende Spezialkommission.

Der Staatsrechnungskommission wurde zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen: 1) ein Kreditgesuch des Regierungs-Rathes zur Bezahlung der neuen Auflage des Eberhardt'schen Lesebuches Fr. 820. 15. 2) Der Vortrag des Regierungs-Rathes, womit derselbe ein Gesuch der aarg. Weinbaugesellschaft um Bewilligung eines Unterstützungsbeitrages aus der Viehentschädigungskasse nachsucht. 3) Ein Vortrag des Regierungs-Rathes zum Gesuch des Samuel Hartmann von Unterkulm und seiner Geschwister, dahingehend, es möchte der Staat auf das ihm zustehende Erbrecht von der Hinterlassenschaft ihrer Nichte verzichten. (Fortsetzung folgt.)

— Sitzung des aarg. Schwurgerichts vom 12. September 1879.

Samuel Haller-Ruesch, Schneider, von Reinach, geboren 1828, wurde, gestützt auf den Wahrspruch der Herren Geschwornen, des Verbrechens der Brandlegung im Sinne des §. 167. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von § 168. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt. Der Rechte- und Ehrenverlust wurde auf die Dauer von 12 Jahren über die Strafzeit hinaus beschränkt. Die aarg. Brandassekuranzkasse hat den übrigen brandbeschädigten Gebäudeeigenthümern den ausgemittelten Immobiliarschaden zu ersetzen, sowie den auf dem Gebäudeantheil des Verurtheilten fallenden Vergütungsbetrag insoweit auszubezahlen, als dies zur Deckung der unterpfändlichen Schulden nothwendig ist. Im Ferneren wurde Samuel Haller der Vergütung seines Immobiliar- und Mobiliarbrandschadens verlustig und schuldig erklärt, der aarg. Brandassekuranzkasse, sowie der betreffenden Mobiliarversicherungsgesellschaft die von ihnen auszuzahlenden Beträge zurückzuvergüten und den übrigen Brandbeschädigten den weiteren erlittenen Schaden zu ersetzen. Endlich hat Samuel Haller die sämmtlichen Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens zu tragen.

— Aarau. Der Verwaltungsrath der Lagerhäuser der Centralschweiz beantragt der nächster Tage zusammentretenden Aktionärversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 2½ Prozent pro 1878/79.

— Aarau. Die Schützengesellschaft hat ihr diesjähriges Endschießen auf die Tage vom 27. und 28. September angesetzt; am 29. September tritt nämlich das Schützen-Bataillon in Dienst. An Stelle des althergebrachten Nuß- und Schillingauswerfens für die Jugend tritt diesmal eine freiwillige Spende an die bedürftigen Schulkinder.

— Zurzach. Vor einigen Tagen haben hier, wie geschrieben wird, die Verhandlungen über den Loskauf des Stiftes Zurzach zwischen der h. Regierung und der Gemeinde Zurzach, der katholischen Kirchgemeinde und der Gemeinde Baldingen stattgefunden und soll das Resultat zur Zufriedenheit ausgefallen sein. Baldingen wird nun zu einer eigenen Pfarrei erhoben.

— Ueber den zweiten Theil des Gemüsebaukurses in Schinznach wird den „Landw. Mittheilungen" Folgendes geschrieben:

Diese Kursabtheilung, welche noch von 50 Töchtern besucht war, dauerte drei Tage. Außer den erforderlichen Reinigungsarbeiten wurden die beim Gemüsebau vorkommenden Herbstpflanzungen vorgenommen. Nebenbei wurde Unterricht ertheilt, der theilweise ebenfalls mit praktischen Uebungen verbunden war, über Oculiren, Vermehrung der Pflanzen durch Stecklinge, Erndten und Aufbewahren der Gemüse, Samengewinnung und Kultur der Blumenzwiebeln. Es war also dafür gesorgt, daß es weder an Stoff noch an Arbeit fehlte und in der That, es muß den Töchtern das Zeugniß gegeben werden, daß sie mit größtem Fleiß ihrer Aufgabe oblagen und sie die kurz zugemessen Zeit auf das Beßte ausnützten. Dabei wußten sie immer noch einige Stunden für gesellige Unterhaltung zu erübrigen; denn sie verstanden es, früh und spät zu sein; so bestiegen sie vorletzten Freitag Morgens 5 Uhr die alte Wülpelsburg und, nachdem sie den ganzen Tag über mit Rechen, Hauen und Spaten geschafft hatten, wurde Nachts in den kühlen Hallen des Badhofes noch bis 12 Uhr getanzt.

— Aus der Schnelllöscher-Fabrik in Zofingen erhalten wir einen Prospekt von Sutermeister's Schnell-Löscher. Derselbe kostet ab Zofingen sammt Stuhl und Vorrathskiste mit 6 Ladungen Fr. 150. Er ist vorzüglich gut, Feuersbrünste in ihren Anfängen zu ersticken, von ihm wird aber auch bei weit vorgeschrittenem Feuer dessen Weitergreifen bedeutend vermindert, hinwieder vom Feuer bedrohten Gebäuden ein mächtiger Schutz geboten. Fabriken, Hotels, Spitäler, Oekonomiegebäude u. s. w. sollten sich mit diesem vorzüglichen Löschmittel versehen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 12. September.

Der Finanzausweis der Gotthardbahndirektion zur Monte-Cenere-Bahn wird von den zur internationalen Inspektion der Gotthardbahnarbeiten aufgestellten Telegirten (Bavier, Biglia, Massa, Ferucci) am 20. September geprüft werden. Der Bundesrath genehmigte die Pläne für die Bahnstrecke Cadenazzo-Dirinella und die Gütergeleise der Bahnstationen Glarus-Linththal.

Das Berliner-Comité ladet die Schweiz ein, sich an der im April 1880 in Berlin abzuhaltenden internationalen Ausstellung von Produkten und Geräthschaften der See- und Binnenfischerei zu betheiligen und ersucht um Vorlegung der schweizerischen Felchenarten, verspricht dagegen die Eier der norddeutschen Moränenarten zu liefern. Hiefür wird der erforderliche Kredit bewilligt.

Am Truppenzusammenzug der ersten Division wird Oberstlieutenant Pedotti vom italienischen Generalstab und ein britischer Stabsoffizier theilnehmen.

— Nationalbahn. Es hat sich eine Gesellschaft gefunden, welche die Bahn und ihren Betrieb in Pacht zu nehmen gedenkt. Die für das interkantonale Comité noch nicht gelöste Schwierigkeit besteht einzig darin, sich vertraglich so zu sichern, daß nach Ablauf der Strafzeit nicht ein ausgenutztes Betriebsmaterial und nicht ein nicht mehr betriebsfähiger Unterbau und Oberbau vorhanden seien.

— Der schweizerische landwirthschaftliche Verein, der vorletzten Samstag unter dem Präsidium von Herr Landammann Baumgartner in Bern zusammentrat, beschäftigte sich vor Allem mit der Frage des geschlossenen oder des offenen Herdebuches. Nach einer langen gründlichen Diskussion wurden die Anhänger des geschlossenen Herdebuches vollkommen aus dem Felde geschlagen (mit allen gegen eine Stimme). Die gesammte deutsche Schweiz stand einhellig für ein offenes, d. h. revisionsfähiges Ragenstammregister ein. Der Vorstand des Vereins wurde neu bestellt aus den Herren Landammann Baumgartner, von Solothurn, Präsident; Regierungsrath Frick in Zürich, Vicepräsident; Oberst Flückiger in Aarwangen; Meisel, Forstoerwalter in Aarau; Scherrer, Landwirth in Meggen; Büchi, Verwalter im Kalchrain; Franz, alt Regierungsrath in Weinfelden.

— Die diesjährige Zusammenkunft des schweizer. Turnlehrervereins wird Samstag und Sonntag den 4. und 5. Oktober in Glarus stattfinden.

— Bundesstadt. Das wesentlichste Ergebniß der hier stattgefundenen Fahrplan-Konferenzen sei das Bestreben der Nordostbahn nach bedeutender Reduktion von Personenzügen.

— Lateinische Münz-Convention. Vom nächstem Neujahr an werden von der Banque de France und den öffentlichen Kassen in Frankreich keine italienischen Zwei- und Ein-Frankenstücke und ebenso keine 50- und 20-Centimesstücke (in Silber) mehr in Zahlung angenommen.

— Truppenzusammenzug der ersten Division. Heute Montags den 16. September begannen die Brigademanöver der unter dem Kommando des Herrn Obersten Téréjole vom 16. bis 20. September zwischen dem Neuenburger- und dem Genfer-See aufgestellten ersten Division. Die Truppen verlassen heute ihre Cantonnemente, welche sie während der Vorübung inne hatten und formiren sich für die Manöver vom 16, 17. und 18. September in zwei Corps, in ein Ostcorps und in ein Westcorps. Der 17. September wird vom ersteren zu einem Schulmanöver benutzt, das Westcorps wird sich am gleichen Tage an der Venoge befestigen. Am 18., 19. und 20. September finden die gegenseitigen Aktionen statt. Das Ostcorps wird gegen das Westcorps manövriren, welch' letzteres eine kombinirte Brigade repräsentirt.

Appenzell J.-Rh. Energischer als man es anderwärts zu thun gewagt hat, ist die Regierung von Appenzell

J.-Rh. gegen die Bierpressionen vorgegangen. Eine im Auftrage der Regierung erlassene Bekanntmachung thut kund, „daß alle Arten von Bierpressionen, nicht nur die mit Schlauchleitungen versehenen, sondern auch diejenigen, welche einfach auf die Bierfässer gesetzt und als sogenannte Pumpen gebraucht werden, von nun an bei Buße untersagt sind, da sich auch diese als der Gesundheit schädlich erwiesen haben."

Baselland. Die ausgebrochene Pest unter den Schweinen scheint für manchen Bauer ziemlich sorgenerregend zu sein; denn in einem Dorfe im untern Kantonstheil sind nicht mehr als 3 Schweine von der Seuche verschont geblieben, dagegen viele hundert als Opfer erlegen. Thierärzte wollen die Entstehung darin suchen, daß man in den Ställen nicht genug auf Reinlichkeit sieht; die Temperatur soll nicht mehr als 16 bis 18° R. zeigen und bedeutend mehr Ventilation vorhanden sein.

Graubünden. Nach dem „Fr. Rhät." lebt in Davos eine Frau, Elsbeth Prader, die 1716 geboren, also 163 Jahre alt sei.

Solothurn. Olten. Auch die Centralbahn hat für ihre sämmtlichen Angestellten und die Arbeiter, welche wenigstens ein Jahr bei derselben gearbeitet haben, die Vergünstigung der halben Fahrtaxe für sie und ihre Familien auf den Linien der Gesellschaft eingeführt, eine Neuerung, welche die circa 1000 Angestellten und Arbeiter der Centralbahn, die in hier und Umgebung stationirt sind, mit Freuden vernehmen werden.

Tessin. Der am 9. d. in Bellinzona wegen der Revlausgefahr versammelte Agrikulturrath hat die Regierung aufgefordert, die Einfuhr aller Erzeugnisse des Weinbaues, abgesehen vom Wein selbst, in den Kanton sofort zu untersagen.

Uri. Ein Correspondent des „Luz. Tagblatt" klagt über die Strenge, mit welcher, nach siebenjährigem gegentheiligem Usus, die Urner Behörden neuerdings das Sonntags- und Feiertagsgesetz handhaben. Unversehens wurde sämmtlichen Krämern und Gewerbtreibenden in Göschenen befohlen, letzten Sonntag und Montag (Mariageburt) ihre Verkaufslokale zu schließen, so daß Arbeiter, die Samstag Nachts aus dem Tunnel kamen, sich nicht mehr mit Lebensmitteln versorgen konnten. „Ein Arbeiter ohne Geld und hungrig, verlangte Montags von seinem Krämer Brod; dieser erklärte, keines verabfolgen zu dürfen. Der Arbeiter wollte den Krämer hiezu zwingen, worauf dessen Hund, ohne Willen des Meisters, den Hungrigen packte und ihm ein wenig die Schulter schüttelte, wobei der Mann verletzt und seine Kleider zerrissen wurden. In den Wirthshäusern aber ward's „lebig" zur Ehre und Verherrlichung der Fest- und gebotenen Fasttage. Wir leben in einer Zeit aufrichtiger Frömmigkeit!"

Wallis. Die Traubenausfuhr auf den Bahnhöfen der Weinbauorte hat begonnen. Die Reben befinden sich bei dem schönen Wetter in günstigen Verhältnissen.

Zürich. Die zürcherische Schulsynode versammelte sich am 8. Sept. ca. 350 Mann stark in Wädensweil. Das Hauptthema bildete das Schulgesundheitsgesetz. Es wurden folgende Thesen von der Versammlung empfohlen: 1) Die Schulsynode erklärt es als Pflicht der Lehrer und Schulbehörden, darüber zu wachen, daß durch die Schule in keiner Weise die körperliche Gesundheit der Schüler beeinträchtigt, daß vielmehr durch sie in Einklang mit der geistigen auch die körperliche Entwicklung derselben gefördert werde. 2) Die Schulsynode erachtet als dringliche Aufgabe der Erziehungsbehörden den Erlaß von verbindlichen, die sanitarischen Verhältnisse berücksichtigenden Vorschriften betreffend den Bau, die Einrichtung und Besorgung von Schulhäusern, sowie die Leitung der Schule in Bezug auf Unterricht und Disziplin.

Ausland.

Deutschland. Straßburg, 11. Sept. Im Präfekturgebäude ist jetzt Alles für den Empfang des Kaisers eingerichtet. In dessen Arbeitszimmer befinden sich drei dem städtischen Museum gehörende Bilder von elsäßischen Künstlern, nämlich: „Das Lager der Wallfahrer auf dem Odilienberge" von Brion; „Der Besuch im Museum zu Karlsruhe" von Jundt; und eine „Elsäßerin am Nudelteig" von Pabst. Die Stadt wird in großem Flaggenschmuck prangen; sollen doch diesmal außer Straßen und Plätzen auch sämmtliche Brücken in der Stadt an der Ill sowohl, als am Stadtgrabenkanal, mit Fahnen geschmückt werden. Am Judenthor, gegenüber dem kaiserlichen Absteigequartier, wird eine prächtige Beleuchtung stattfinden; hier werden die mehr als 600 Musiker zu dem Ständchen, das sie dem Kaiser bringen, Aufstellung nehmen.

— Die beiden Gemeindecollegien in München haben beschlossen, daß am 16. September 1880 das 700jährige Jubiläum der Regierung des Hauses Wittelsbach in Bayern von der Stadt München, wie voraussichtlich im ganzen Lande, gefeiert werden soll.

England. London, 13. Sept. Offizielle Depeschen des indischen Amtes melden die Ankunft der englischen Truppen in Shutargardan. Der Vicekönig glaubt, den Aufstand bald bewältigt zu haben und verlangt keine Verstärkungen.

— Der englische Gouverneur der Fidschi-Inseln, Sir Arthur Gordon, wird demnächst eine Rundreise antreten, auf welcher er die Insel Neu-Guinea und die Samoa-, Tonga- und Neubritannia-Gruppen besuchen wird, um die Besitzergreifung dieser Inseln durch England vorzubereiten. Die französischen Absichten auf die Neu-Hebriden und die diplomatische Thätigkeit der deutschen See-Offiziere in der Südsee haben das englische Kolonialamt zu diesem Entschluß bewogen, der nicht allein von allen weißen Ansiedlern, sondern auch von einem großen Theile der Eingebornen von Samoa und Tonga gewünscht wird, welche trotz den mit Deutschland und Nordamerika abgeschlossenen Verträgen den Schutz der britischen Flagge begehren.

— London, 14. Sept. Der „Daily Telegraph" berichtet aus Simla vom 13. September: General Roberts verlangte telegraphisch 4 Regimenter Verstärkungen; der sofortige Marsch gegen Kabul ist aufgehoben.

— Aus Kapstadt wird vom 26. August gemeldet, General Wolseley habe mit Zuluhäuptlingen Besprechungen gehabt. Cetewayo sei von 300 Engländern umzingelt.

— London, 15. Sept. Die „Daily News" berichten aus Lahore: Der Stamm der Mohmunds bedroht Roberts in Alikheyl. Ein Augenzeuge der Metzeleien in Kabul ist hier angekommen. Er erzählt, Cavagnari kannte die Gefahr vor dem Aufruhr. Die Meuterer hatten das Gesandtschaftshaus mit Kanonen angegriffen. Cavagnari wurde erstochen und seine Leiche schrecklich verstümmelt. Der Emir verwandte sich vergebens für ihn, um sein Leben zu retten.

— Der „Daily Telegraph" meldet aus Simla: Das Gros der englischen Armee wird erst am 20. Oktober in Kabul anlangen.

Frankreich. Paris, 11. Sept. Der General Carré de Bellemare, der gestern nach einer Inspektionsreise in Ajaccio angelangt ist, hat dort eine Probe seiner republikanischen Gesinnung gegeben. Das städtische Musikchor brachte ihm ein Ständchen, der General forderte die Musiker auf, die Marseillaise zu spielen. Einige Bonapartisten, die durch Zischen ihr Mißfallen äußerten, wurden verhaftet und dann spielte die Kapelle von Neuem die Marseillaise, welche von der zuhörenden Menge mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Holland. Haag, 15. September. Der König hat die Kammern mit einer Rede eröffnet, in welcher er die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten erwähnt. Die industrielle, kommerzielle und landwirthschaftliche Krisis wird eine Verminderung der Steuereinnahmen herbeiführen und neue Bewilligungen nöthig machen. Die Regierung wird das Prinzip der Handels- und Gewerbefreiheit aufrecht halten und ein Gesetz über die Primarschule einbringen.

Oesterreich. Ungarn. Während die Witterungsverhältnisse in der Schweiz ganz normal sind, nehmen sie in Ungarn nachgerade einen bedenklichen Charakter an; früher hatte Ungarn Monate lang von übermäßiger Nässe zu leiden, jetzt herrscht fortwährende Dürre. Das Thermometer zeigte letzte Woche 25 und 26° R. und sank nicht unter 21° R. Dabei werden die Nächte empfindlich kühl, so daß man sich bald auf Nachtfröste gefaßt machen muß. Das Erdreich ist stahlhart und auf bündigem Boden geradezu dem Pfluge unzugänglich, wodurch der Herbstanbau eine sehr unliebsame Verspätung erfahren wird.

— Wien, 13. Sept. Laut Meldung der „Presse" aus Plevlje begannen heute früh die Oesterreicher ihren Vormarsch gegen Prjepolje.

— Wien, 15. Sept. Offiziell. Prjepolje, 14. September. Die kombinirten Colonnen der 1. und 2. Infanterie-Brigade sind heute Vormittag gleichzeitig in Prjepolje eingetroffen und wurden Seitens der Stadtvertreter und der Bevölkerung freundlich und entgegenkommend empfangen.

Rußland. In der Stadt Wiazma, Regierungsbezirk Smolensk, sind 200 Häuser und die Gefängnisse abgebrannt.

— Aus Kiew wird gemeldet, daß die dortigen Behörden zahlreiche Juden, zumeist Eisenbahnbeamte und Lehrer, ausgewiesen haben, angeblich weil dieselben der Theilnahme an nihilistischen Umtrieben verdächtig erscheinen.

Türkei. Konstantinopel, 14. Sept. In Aidos (Ostrumelien) kam es zu blutigen Konflikten zwischen den zurückkehrenden mohammedanischen Flüchtlingen und der bulgarischen Bevölkerung. Beim Einschreiten der ostrumelischen Gensdarmerie wurden zahlreiche mohammedanische Flüchtlinge getödtet und verwundet, auch mehrere Gensdarmen getödtet.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 15 September. Gewitterhaft in Frankreich. Aussichten auf veränderliches Wetter, bedeckten und regnerischen Himmel. Starker Südsüdostwind bei Puy de Dôme, gemäßigter Südwestwind am Pic du Midi.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Märki, Müller in Mandach, bringt am Donnerstag den 18. Sept. 1879, Mittags 12 Uhr, im „Hirschen" in Mandach folgenden, in der Gemeinde Mandach gelegenen

Mühlegewerb 2c.

auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das Mühlegebäude mit Champagnergang, Rönnle, Büttlerei und neueingerichteter Griessaugwindstäube, sowie das damit verbundene zweistöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller, nebst Scheuerwerk.
2) Die Beimühle mit einem halbenglischen Gang.
3) Ein Wagenschopf und eine Schweinescheune.
4) Circa 4 Jucharten um den Gewerb gelegenes Matt- und Baumgartenland und auf Verlangen noch weitere Liegenschaften.
5) Sämmtliche Mühlegeräthschaften, eine Dreschmaschine und auf Wunsch auch zwei Pferde.

Der Mühlegewerb besitzt hinreichende Wasserkraft.

Kaufsbedingungen sehr günstig.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Mandach den 9. September 1879.

Aus Auftrag:

1] H. Vogt, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.

Unterzeichneter, als Pfleger der Kinder Wälty, Johanns in der Picardie zu Schöftland, läßt mit gemeinderäthlicher Bewilligung am Freitag den 19. September 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, folgende landwirthschaftliche Geräthe und Handwerkergeschirr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1) einen 2½zölligen **Leiterwagen**, sammt Benne;
2) eine **Egge, Ketten** und **Spannstricke, Hauen, Kärste, Holzergeschirr;**
3) eine **Drehbank** mit Zubehörde, **Sägen, Höbel** und **Meisel;**
4] mehrere **Strohflaschen**, einen **Ankenkübel**, einen **Schlitten**, drei **Beizefässer, Webergeschirr** und **Weberlade**, drei **Rindenschäler**, ein **Spinnrad**, eine große **Milchflasche** und eine **Oelflasche.**

Schöftland den 11. September 1879.

Der Pfleger:

2] Sam. Bolliger, Sohn.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Rudolf Lehmann, Maurer, von Muhen, in Hirschthal, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Nächsten Donnerstag den 18. Sept. 1879, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers;
b. und der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Hirschen" in Hirschthal.

Aarau den 10. September 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Sogleich zu verkaufen:

Circa 4000 Fuß schönes Bauholz.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [4

Wollengarne,

Strickgarne, s. g. **Landwolle, Englische** und **Schaffhauser,** werden von dem Unterzeichneten, um mit dem Laager vor Winter zu räumen, billigst verkauft, sei es in größeren Parthien mit entsprechendem Rabatt, sei es in einzelnen Päckchen von 2½ Kilo. Preis Fr. 3. bis Fr. 6. per ½ Kilo.

5] **R. Leupold,** Sohn in **Zofingen.**

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum seine mechanischen und optischen Artikel in gefällige Erinnerung:

Schnell-, Tafel-, Dezimal- und **gewöhnliche Wagen. Eisen-** und **Messinggewichte. Meterstäbe** und zusammenlegbare **Meßstäbe. Barometer, Thermometer, Sachrometer** für Bier. **Alkoholometer, Aräometer** für Wein und Branntwein. ***Brillen, Pince-nez, Luppen, Mikroskope,*** **Fernrohre, Operngucker, Präzisionswasserwaagen** 2c. Außerdem empfehle ich mein **Nähmaschinenlager** von bewährten Systemen. Feinste **Nähmaschinennadeln** und **-Oel,** gefrierfreies in Flaschen und offen, 100 Gramm à 80 Cts. **Reparaturen** an **Nähmaschinen** und **Instrumenten** werden prompt ausgeführt. In Commission **Petroleummessapparate** von 40 bis 100 Liter.

6] **A. Frey-Würtenberger,** Mechaniker und Optiker in **Aarau.**

Mein Lager in Landwolle,

Englischer, Hamburger und Spanischer Wolle,

ist auf's Beßte in allen Farben und Qualitäten frisch assortirt. Infolge günstiger und großer Einkäufe kann ich die Preise noch etwas billiger stellen als letztes Jahr, worauf ich meine geehrten Abnehmer noch ganz besonders aufmerksam mache.

☞ Wiederverkäufer werden besonders berücksichtiget.

7] **J. Gamper-Andres,** Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [8

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, langjähriger Arbeiter in hier, hat sich nunmehr etablirt und empfiehlt sich für Anfertigung aller in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten für Stadt und Land beßtens; ebenso für alle möglichen Reparaturen, prompte und billige Bedienung zusichernd. Verzinnung jeden Samstag. Ankauf von altem Kupfer, Zinn und Blei zum Tagespreis.

Hochachtungsvollst

Aarau den 15. September 1879. **Gottl. Bühler,** Kupferschmied, Igelweid Nr. 632. [9



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich besstens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [10

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

1) Gegen Ausstellung von Sparkassabüchlein und Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %. Beträge unter Fr. 500. werden auf erstes Begehren zurückbezahlt. Kündigung für höhere Summen 30 Tagen.
2) In Conto-Corrent. Zinsfuß 4½ %. Rückzugsprovision ⅒ bis ¼ %. Summen unter Fr. 1000. sind auf erstes Begehren rückzahlbar; für höhere Summen wird eine Frist von 10 bis 30 Tagen in Anspruch genommen.
3) Obligationen. Zinsfuß 4¾ %. Rückzahlbar auf dreimonatliche Kündigung.

Schöftland den 5. September 1879.

11] **J. Gall,** Geschäftsführer.

Zweiläufige Jagdflinten,
Vorderlader von 25 bis 45 Fr.,
Hinterlader „ 45 „ 85 „
Revolver von 7, 9 und 12 Mm., von 7 bis 13 Fr., nebst
Munition,
sind in ganz frischer Sendung und schöner Auswahl vorrätbig bei
Wyß-Thomann, Eisenhandlung
12] in Lenzburg.

Schwarze Merinos-Châles,
sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
13] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Saatkorn.

Unterzeichneter verkauft einige hundert Sester sehr schönes, weißes **Saatkorn.**
Schöftland im September 1879.
Frey-Lüscher
14] zur untern Mühle.

Resten.

Unterzeichneter versendet gegen Nachnahme
schöne große **Cotonne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 20.;
schöne große **Kölsch-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 40.;
schöne große **Indienne-Resten,** per Pfund oder ½ Kilo à Fr. 3. 60.
Wiederverkäufer, Anstalten ꝛc mache besonders aufmerksam, indem bei Bestellungen von 10 Pfund oder 5 Kilos 10% Rabatt gestatte.
J. J. Kesselring in **Lichtensteig,**
(H. 100. a. G.) Kts. St. Gallen. [15

Strickwolle & Unterrockwolle,

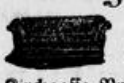
sowie **Terneau-Wolle** empfiehlt in frischer Auswahl und zu billigen Preisen einem gütigen Zuspruch
16] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert beßtens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).
Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [17

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten
Betten & Sopha's
in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
18] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Ein neues **Canapée** in Ledertuch für 40 Fr.; bei A. Weidmann, Tapezierer, Kirchgasse Nr. 12. in Aarau. [19

Zu verkaufen:

Einige Hundert Viertel sehr schönes sauberes **Saatkorn** von letztjähriger neuer Ansaat. Ebenso sehr schöner prämirter **Waizen;** bei
Schenker, Kantonsrath
20] in Däniken.



Zu verkaufen: Drei junge **Ziegen,** billig; bei J. Kyburz, Siegrist in Oberentfelden.

Milbank-Amsler-Stutzer zu 25 Fr.,
Vetterli-Gewehre „ 50 „
ganz neu, verkauft die
Waffenfabrik Thun.
Preisermäßigung bei Abnahme von mehr als 5 Stück. [22

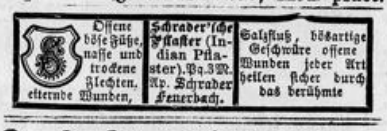
Zu verkaufen.



Ein älteres, noch sehr gutes **Zugpferd;** um billigen Preis. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [23

Flechten, Krätze

und alle Krankheiten der Haut
beseitige mit Leichtigkeit, ohne alle Nachtheile und Unannehmlichkeiten vermittelst einer neuen Pommade, welche jetzt in den größten Hospitälern Englands und Amerika's angewendet wird. Diese Pommade übertrifft alle äußerlichen Medikamente, wie z. B. Theerseife, Krätzwasser ꝛc. ꝛc., auf die vortheilhafteste und zugleich billigste Weise. Preis per Büchse Fr. 2. 50. gegen Nachnahme
Herisau im August 1879.
24] J. U. Tanner, Med. pract.



Zu kaufen werden verlangt:

Zwei bis 3 Bäume ganz dürre, saubere, rothtannene **Laden,** 1 Zoll, oder 760' **Friesboden,** in einen Saal gelegt, die Tafel zu 25 à 30".
Offerten mit Preisangabe an
26] Hans Karrer in Teufenthal.

Zu kaufen wird gesucht:

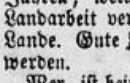
Eine ältere, in gutem Zustande sich befindende **Kettli-Maschine.**
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [27

Billig zu kaufen oder in Miethe zu nehmen:



3 ältere noch gut erhaltene **Klaviere** (Pianino) und ein **Harmonium;** bei
Käslin & Burgmeier,
28] Graben Nr. 218. in Aarau.

Zu pachten oder zu miethen wird gesucht:



Eine **Schmiede** oder **Schlosserwerkstätte,** mit oder ohne Wohnung.
Offerten mit Preisangabe sind zu adressiren an
29] Enderli & Wagner in Zürich.

Dienstgesuche.

Ein tüchtiger **Melker** sucht baldigst einen Platz.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [30

Es sucht ein Mädchen von circa 20 Jahren, welches das Hauswesen und die Landarbeit versteht, einen Platz auf dem Lande. Gute Zeugnisse können aufgewiesen werden.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [31

Eine jüngere brave Tochter, welche gut kochen kann, sowie deutsch und französisch spricht, sucht einen Platz in einer kleineren Familie. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [32

Dienstanträge.

Ein junger **Knecht,** welcher mit Rindvieh und Pferden gut umzugehen weiß, kann sofort eintreten.
Wo sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Zwei bis drei tüchtige junge
Möbelschreiner
finden auf Musikdosen lohnende Arbeit bei G. Schweizer, Schreinermeister in der mech. Musikdosenfabrik in Unterkulm. [34

Eine junge treue freundliche Tochter findet sofort gute Anstellung als **Kellnerin** in einer Wirthschaft auf dem Lande.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [35

Lehrlings-Gesuch:

Ein intelligenter Knabe könnte in dem unterzeichneten Coiffeur-Geschäft den Beruf als **Coiffeur,** verbunden mit allen möglichen vorkommenden Haararbeiten, unter günstigen Bedingungen erlernen.
36] Helm-Gysi in Aarau.

Ein treuer Knecht,
der die Landarbeit gut versteht und mit Rindvieh umzugehen weiß, kann sofort eintreten.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [37

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Konditionen in die Lehre treten bei
Fritz Liechti, Schmiedemeister
38] in Sißach.

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Den auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß die für 1879 beschlossene Schul- und Polizeisteuer — 1½ % — Ende dieses Monats per Postnachnahme erhoben wird. Nicht eingelöste Nachnahmen werden sofort auf dem Vollstreckungswege eingefordert.
Gränichen den 9. September 1879.
39] Sager, Fondverwalter.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October. 40]

Geheimen Kranken zur Notiz,
daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,
3 Gough Square, Fleet Street. [42
Bank, Commission & Expedition.

Ein leistungsfähiges Geschäft sucht intelligente und fleißige
Bücher-Reisende.
Hohe Provision und nach erwiesener Brauchbarkeit auch fixer Gehalt wird zugesichert. Ohne entsprechende Zeugnisse und Referenzen unnütz, sich zu melden.
Offerten sub **Z. 8. Q.** befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Zofingen. [43

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen ꝛc. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig**, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [44

Der Vortrag von General Ochsenbein:

Der Sonntag

in seinen Beziehungen zum Militärdienste

kann zum Preise von 20 Cts. durch den Unterzeichneten, sowie durch jede Buchhandlung bezogen werden. Gegen frankirte Einsendung von 22 Cts. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

B. F. Haller, Verlagsbuchhandlung
45] in Bern.

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe**; und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [46

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf,** Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei
47] Ed. Albrecht in Aarau.

Im Literatur-Comptoir in Wilisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.
48] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Ende dieser Woche erscheint in meinem Verlage:

Die Theilung der Schweiz

oder

Wohin führt uns der patriotische Optimismus?

Eine luftperspektivische Studie

mit sechs Anticipando-Kritiken, statt einer Vorrede, von

M. Reymond.

Preis: 1 Fr.

Der durch seine literarische Thätigkeit wohlbekannte Herr Verfasser hat sein Thema in der geistreichsten Weise behandelt und dürfte die Arbeit überall das größte Aufsehen erregen.
49] **Rudolph Costenoble** in **Bern.**

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [50

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Beßten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas**, patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24.** poste restante Romanshorn. [51

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Steinach bei Rorschach den 8. Okt. 1877.

Da ich bereits mit Ihrer letzten Salben-Sendung fertig bin, so ersuche ich Sie, mir wieder ein halbes Dutzend Töpfe Remède universelle-Salbe zuzusenden. Die Salbe thut mir sehr gut, Schmerzen habe ich bereits keine. Wenn ich mich mehr schonen könnte, hätte ich noch Hoffnung, ganz geheilt zu werden. Ich danke Ihnen von Herzen für die letzte Sendung.

Firmin Müller, Monteur.

Steckborn (Schoffhausen) den 1. Okt. 1877.

Da ich die vortreffliche Wirksamkeit Ihrer Heilsalbe Remède universelle kennen gelernt habe, ersuche ich Sie, mir gefälligst noch 2 Töpfe gegen Nachnahme zu senden.

Joh. Füllemann, Hafner.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr, Chemiker in Fischingen**, auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [52

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 13. September 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 26. dies Vormittags: die Erben der Eheleute Friedrich Andres, gewesener Hafnermeister, und der Emilie geb. Bodmer, von Aarau; C. B. Moser-Rychner, Buchhalter dahier. — Auenstein 27. d.: Johannes Hochstraßer, Kaspars von Auenstein. — Braunegg 22. d.: die Erben des sel. verstorbenen Heinrich Urech, Ammann und Armenpfleger, von Braunegg. — Hornußen 24. d. V.: die Erben des Johann Schaffner, Maurer, von Hornußen. — Klingnau 23. d.: die Kinder des Xaver Frei beim Steigbrunnen. — Küttigen 23. d.: Joseph Pfenninger-Häfliger, Müller in Büron, Kts. Luzern. — Menziken 20. d. Nachmittags: Rudolf Burger, Wagners von Burg; die Erben des Johannes Merz sel., Kappenmacher, von Menziken. — Neuenhof 23. d. V.: die Erben des Fidel Benz sel. in Neuenhof. — Oberehrendingen 22. d.: die Erben des sel. verstorbenen S. J. Guggenheim, gewesener israelitischer Gemeindeschreiber, von Lengnau. — Oberlunkhofen 23. d.: die Gebrüder Jakob und Plazid Meierhans, Gudis von Oberlunkhofen. — Schmiedrued 26. d.: Elisabeth Wirz, Kegels dahier. — Stein 22. d. V.: Ludwig Reinle, von und in Stein. — Suhr 22. d. N.: Rudolf Vogel, Dachdeck und Kaminfeger, von Kölliken, in Buchs; Samuel Widmer, alt Gemeindeweibel, von Suhr; die Erben des Jakob Schäli, gewesener Gemeinderath, von daselbst. — Villmergen 25. d. N.: Theresia Leupi geb. Hiltmann, Metzgers von Villmergen; Frid. Meier, Schuster, Rüters von Villmergen. — Windisch 27. d. N.: die Erben des Franz Kopprio, alt Oeler, von Windisch. — Würenlos 25. d.: Maria Obrist geb. Meier in Würenlos.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Thut, Samuel, Kaspars, Vater, Maurer, von Oberentfelden. **Bezirksamt Brugg.** Zulauf, Johannes, Friedrichs, Küfer, von Schinznach; mit eigener Einwilligung.

Entvormundung. Bezirksamt Kulm. Steiner, Verena geb. Müller, Jakobs Wittwe im Feld zu Oberkulm.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Baptist, Gypser sel. von Villmergen. — Koch, Joseph, Haldensepis von Villmergen, welcher mit seinen Brüdern in gemeinsamer Haushaltung gestanden. Eingaben bis 23. Okt. bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Brugg.** Zulauf, Johannes, Friedrichs, Küfer, von Schinznach; bevormundet. — Brack, Joh. Ulrich, Posamenter, von Elfingen, in Bözen wohnhaft gewesen; verstorben. Eingaben bis 18. Oktober. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Daniel, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth, v. Teufenthal. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Teufenthal. **Bezirksgericht Muri.** Eichholzer, Johann sel., von Mühlau. — Schmid, Joseph sel., Wagner, von Dietwyl. Eingaben bis 22. Oktober bei den betr. Gemeindekanzleien.

Schuldenrüfe. Kanton Luzern. Näf, Joseph, Professor in Muri, gebürtig von Schönenwerd, dato in Münster; auf eigenes Verlangen. Eingaben bis 28. Sept. bei der Gerichtskanzlei Münster. — Die Gemeinschaft der Gebrüder Stutz, Melchior, Johann, Joseph und Jos. Leonz, Ziegler und Holzhändler, von Altishofen, angesessen in der Hub zu Richenthal; auf eigenes Verlangen. Eingaben bis 25. Sept. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Baden. Senn, Roman, älter von Unternußbaumen, Gemeinde Obersiggenthal. Eingaben bis 25. Oktober bei der Gemeindekanzlei Obersiggenthal. **Bezirksgericht Zofingen.** Jäggi, Hermann, beim Bahnhof in Aarburg; Erblasser. Eingaben bis 18. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Aarburg.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Brugg. Zulauf, Johannes, Friedrichs, Küfer, von Schinznach; bevormundet.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Amsler, Anton, Preuß von und in Densbüren. — Kohler-Egli, Johannes, von Bötzberg; in Aarau wohnhaft. Eingaben bis 18. Oktober. **Bezirksgericht Baden.** Huser, Johann, Kilchmeiers von Wettingen. — Blum, Sigmund, Ziegler in Spreitenbach. — Meier, Crescentia geb. Schmid, Baumeisters von Wohlenschwyl. — Ernst, Gebrüder Jakob und Johann, im Ehrliacker, Gde. Würenlos. — Schneider, Johann, von Stetten; vermögenslos. — Bäcker, Verena geb. Obrist in Wettingen; vermögenslos. — Birchmeier, Wilhelm, Schuster, von Würenlingen. — Hirt, Johann, Schreiner, von Stilli, in Vogelsang, Gde. Gebenstorf, angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 25. Oktober. — Separat-Konkurs. Fröhlich-Dorer, Franz Reinhard, Fabrikant und Handelsmann, von Brugg, in Zürich angesessen gewesen; auf Verlangen des Bezirksgerichts Zürich. Eingaben bis 25. Okt. **Bezirksgericht Bremgarten.** Gsell, Joachim, Sohn, Guggerjochis in Villmergen; vermögenslos. — Huber, Elisabeth geb. Vogt, Ehefrau des vergeldstagten Leonz Huber, Müller, v. Boswyl, in Sarmenstorf; ausgetreten und vermögenslos. — Bochsler, Joseph, Joggelis, Zeinenmacher, von Oberwyl. — Keusch, Katharina geb. Huber, Zanderschneiders von Jonen; vermögenslos. Eingaben bis 20. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Wildi-Suter, Gottlieb, Cigarrenfabrikant in Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 26. Sept bis 10. Okt. — Steiner, Jakob, Gärtner, von Oberkulm. — Klaus, Rudolf, Pintenwirth, alt Gemeinderath, von Walde, zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 13. bis 27. Oktober. — Haller, Rudolf, Schreinerhansen im Homberg zu Reinach. — Hunziker, Heinrich, Hegiheichels, Wirth auf Geißhof zu Reinach. Eingaben bis 18. Okt. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schnetzler, Antonia geb. Straub, Ehefrau des falliten Johann Schnetzler, Metzger, von Kaisten. Eingaben bis 16. Okt. **Bezirksgericht Lenzburg.** Angliker, Abraham, Wattenmachers in Niederlenz. — Kull, Gottlieb, Metzgers in Niederlenz. — Lüpold, Jakob, Wirth zum „Bären" in Wildegg. — Baldinger, Heinrich, Güterarbeiter, von Holderbank. — Urech, Jakob, Schmieds, Krämer in Niederhallwyl. — Rodel, Samuel, Schuster, jünger in Fahrwangen. — Fischer-Bachmann, Verena, Christophs in Retterswyl; vermögenslos. — Frau Richner, Jakobäa, Rudolfs in Ruppertswyl. — Boßert-Bußinger, Johannes, Briefträger und Posamenter in Othmarsingen; vermögenslos. — Wittwe Briner, Elisabeth, Jakobs, Färbers in Möriken. — Hediger, Gabriel, Simons in Ruppertswyl; vermögenslos. — Boßert, Johannes, Isaaks in Othmarsingen; vermögenslos. — Steinmann, Joseph, Knecht, von Anglikon, in Othmarsingen; vermögenslos. — Holliger, Johannes, Stöffis, Knecht, von Boniswyl, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 18. Okt. Geißberger, Jakob, Sohn, wohnhaft gewesen auf Goffersberg zu Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 22. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Haller, Emil, Schreiner, von und zu Zofingen. Eingaben bis 18. Okt. — Bolliger, Johannes, Zimmermann, von Uerkheim, wohnhaft bei der Rothtanne zu Mühlethal; vermögenslos. Eingaben bis 25. Okt. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne. Peter, in der Arx, Gde. Leibstadt. Eingaben bis 18. Oktober.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Baden. Käiln, Jos. Alois, von Einsiedeln, gewesener Pfarrer in Oberehrendingen. Eingaben bis 25. Oktober. (Schluß folgt.)

Marktpreise des 13. Sept. 1879.

	Mittelpreis.		Höchst.		Tiefst.	
	M.	Rp.	M.	Rp.	M.	Rp.
Waizen per Ztnr.	10	52	—	14	—	—
Roggen „ „	7	61	—	—	—	—
Gerste „ „	8	57	—	—	—	—
Haber „ „	6	57	—	—	—	—
Wicken „ „	6	02	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 13. Sept. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9. —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 8 bis 9 Stück 60 Rp. Blumenkohl 30 bis 60 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 15 bis 20 Rp. Gurken per Stück 10 bis 30 Rp. 7 bis 9 Paar Aepfel, 5 bis 8 Paar Birnen, 8 bis 10 Paar Pflaumen, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 8 Rübli, 7 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 76. 20. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

(Fortsetzung.)

Sitzung vom 15. September. Das durch die Bundesgesetzgebung faktisch aufgehobene kantonale Gesetz über die Besteurung der vom persönlichen Militärdienst Befreiten wird auch formell aufgehoben.

Die Beschwerden der Kirchenpflege von Zuzgen gegen die Schlußnahme des Regierungsrathes betreffend die Mitbenutzung der dortigen Pfarrkirche durch die Christkatholiken geht an den Regierungsrath zur Berichterstattung; ebenso die Beschwerde des Joseph Neracher, als Präsident der Weißenbach'schen Familien-Stiftung in Bremgarten, gegen eine Schlußnahme des Regierungsrathes, wodurch diese Stiftung der staatlichen Aufsicht unterstellt wird.

Das schon längst anhängige Expropriationsgesuch betreffend Erstellung eines öffentlichen Schul- und Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eggenwyl (Unter-Bötzberg) geht an die betreffende Spezialkommission, in welche an Stelle des abwesenden Herrn Erismann Herr Zuppinger ernannt wird.

Der Gesetzesvorschlag des Regierungsrathes betreffend Abänderung des Forstgesetzes geht an eine Kommission, die aus folgenden Herren bestellt wird: Max Erismann, Gemeindeammann Zehnder (Suhr), H. Schatzmann, Fürsprech Renold, Friedrich Urich.

Es werden vier Wahlprotokolle genehmigt, wonach gewählt wurden: 1) Im Kreis Othmarsingen: Herr Gemeindschreiber J. Gehrig, von Ammerswyl; 2) Im Kreis Niederwyl (Bremgarten): Herr Gemeindeammann Kaspar Seiler. 3) Im Kreis Niederwyl (Zofingen): Herr Jakob Weber-Woodill. 4) Im Kreis Wohlen: Herr Dr. Med. Anton Bruggißer. Dem Wahlbüreau Niederwyl (Bremgarten) wurde ein ernstlicher Verweis ertheilt, weil es alle Abwesenden als entschuldigt erklärte; die betreffende Wahl war beanstandet.

Eine Beschwerde der Gemeinden Altenburg, Birrenlauf, Bözen, Effingen, Gallenkirch, Umiken, Unterbötzberg, Villnachern und Windisch gegen das Dikret betreffend Versetzung einiger Landstraßen in die Klassen von Ortsverbindungsstraßen, geht an die betreffende Spezialkommission.

Der Entwurf zur Abänderung des Großrathsreglements mit Bezug auf Behandlung der Petitionen soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Das neugewählte Mitglied J. Gehrig, von Ammerswyl, wird beeidigt.

Zur ersten Berathung gelangt hierauf der Entwurf einer Feuerordnung; derselbe wird in artikelweiser Berathung festgestellt und geht an den Regierungsrath zur Begutachtung für die zweite Berathung, mit dem Auftrage, folgende Anträge zu begutachten: 1) Es möchte darauf Bedacht genommen werden, daß den Gemeinden auch eine bestimmte Verpflichtung zur Anlage und Unterhaltung von Feuerweihern aufgelegt werde; 2) ob nicht bei Konzessionirung von Mobiliarassekuranz-Gesellschaften denselben jeweilen gewisse Verpflichtungen gegenüber einer kantonalen Kasse für Feuerwehrzwecke oder den örtlichen Feuerwehranstalten aufzulegen seien. Ebenso soll die Frage begutachtet werden, ob nicht ein Theil der Bußen einer kantonalen Kasse für Feuerwehrzwecke zufallen soll.

Sitzung vom 16. September. Bei der allgemeinen Umfrage stellt Herr Zehnder, von Baden, theils mit Rücksicht auf die allgemeine Situation, theils auf den baldigen Ablauf der Amtsdauer des gegenwärtigen Großen Rathes den Antrag: Es seien heute nur noch die allerdringendsten Geschäfte, namentlich die Frage einer Staatssteuer und die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse des Kantons zu behandeln und nachher die dermalige außerordentliche Sitzung zu schließen. Entgegen dem Vorschlag des Herrn Dr. Blattner, die Behandlung dieses Antrages zu verschieben, bis die genannten Berathungsgegenstände erledigt seien, wird sofort eingetreten und mit großer Mehrheit der Antrag des Herrn Zehnder, die außerordentliche Sitzung heute zu schließen, angenommen.

An der Tagesordnung ist die Berathung der Botschaft des Regierungsrathes, womit er seinen Bericht erstattet: 1) über die Rückschläge der Staatsrechnungen; und 2) über die gegenwärtige Finanzlage des Kantons, und zum Zwecke der Herbeiführung eines geordneten Staatshaushaltes folgenden Antrag einbringt: „Es wolle der Große Rath den Erlaß eines Steuerbeschlusses für den Rest der laufenden Verwaltungsperiode, d. h. für die Jahre 1879 und 1880 im Betrage je einer halben Steuer, beschließen."

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Fürsprech Haberstich und erklärt, daß dieselbe ihre gegenwärtige Berichterstattung auf den erwähnten regierungsräthlichen Antrag beschränke und die Behandlung der Frage der Rechnungsrückschläge und der Deckung derselben einem späteren Zeitpunkt vorbehalte.

In der Sache selbst stellt die Kommission den einstimmigen Antrag: Es sei auf den Vorschlag des Regierungsrathes zum Erlaß eines Steuerbeschlusses für die Jahre 1879 und 1880 im Betrag je einer halben Steuer nicht einzutreten.

Nachdem dieser Antrag vom Berichterstatter des Näheren begründet worden, wird die Diskussion eröffnet und es spricht sich im Sinne des Kommissionalantrages Herr Schatzmann aus, wogegen Herr Landammann Karrer, unterstützt durch Hrn. Wietlisbach, den Standpunkt des regierungsräthlichen Vorschlages vertritt.

In der Abstimmung wird mit 80 gegen 41 Stimmen der Kommissionalantrag zum Beschluß erhoben, wonach auf den Erlaß eines nochmaligen Steuerbeschlusses für die laufende Verwaltungsperiode nicht einzutreten sei.

Die Kommission zu Vorberathung der Vorlagen des Regierungsrathes betreffend die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse des Kantons läßt durch ihren Präsidenten, Herrn Nationalrath Suter, erklären: Sie habe den vorläufigen Bericht des Regierungsrathes über die Vollziehung der Großrathsschlußnahme vom Mai abhin entgegengenommen und geprüft, sehe sich aber heute noch nicht in der Lage, darüber ihren Bericht erstatten zu können, da man bei der gegenwärtigen Situation unerwarteten Schwierigkeiten begegne, und deshalb weitere vorbereitende Verhandlungen als sehr wünschenswerth erscheinen. Sie beabsichtige nun, in nächster Zeit mit dem Regierungsrath zu einer mündlichen Besprechung zusammenzutreten, um von demselben Auskunft über die inzwischen gepflogenen weiteren Verhandlungen zu erhalten, und worauf dann der Regierungsrath in der Lage sein werde, die den Verhältnissen entsprechenden Anträge auf die Novembersitzung einzubringen. Nachdem sich auch Herr Landstatthalter Keller in dieser Angelegenheit ausgesprochen, wird beschlossen, von dieser Erklärung der Kommission Notiz am Protokoll zu nehmen und die weiteren Vorlagen zu gewärtigen.

Die Strafhausdirektion Lenzburg verwendet sich für Freilassung des Gefangenen J. B. Sirebel, Reben von Butwyl, welcher am 30. September nächsthin seine zwölfmonatliche Strafzeit überstanden haben werde, da derselbe so krank sei, daß er laut ärztlichem Zeugniß den Entlassungstag kaum erlebe werde

Es wird beschlossen, den Regierungsrath zu ermächtigen, die einstweilige Freilassung des J. B. Strebel anzuordnen.

Herr Fürsprech Heuberger stellt den Antrag, es seien heute noch diejenigen Begnadigungsfälle zu behandeln, in welchen Seitens der Petitionen-Kommission Anträge auf Entsprechung gestellt werden. Dieser Antrag wird durch Herrn Regierungsrath Dr. Käppeli unterstützt, wogegen Herr Dr. Blattner unter Hinweisung auf Art. 71. des Großrathsreglements demselben entgegentritt. In der Abstimmung bleibt der gestellte Antrag in Minderheit.

Ein Gesuch der Gemeinde Eggenwyl um Nachlaß der von ihr verlangten Nachzahlungen an die Straßenbaukosten Fislisbach-Niederrohrdorf-Eggenwyl wird zu neuerlicher Behandlung an die Staatsrechnungs-Kommission gewiesen.

Eine Vorstellungsschrift der Kulturgesellschaft des Bezirks Zofingen, dahin gehend: 1) Es wolle der Große Rath durch Revision des Wahlgesetzes eventuell der Verfassung dahin wirken, daß bei der Ausübung des Referendums in Einwohnergemeinden oder Kreisversammlungen die Diskussion ermöglicht werde; 2) es wolle durch Abänderung oder Ergänzung des Schulgesetzes die sogen. obligatorische Fortbildungsschule für Jünglinge vom 16. bis 20. Altersjahre eingeführt werden, wird zur Berichterstattung und Antragstellung an den Regierungsrath gewiesen.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Fürsprech Haberstich über das vom Regierungsrath empfehlend einbegleitete Gesuch der aarg. Weinbaugesellschaft um Bewilligung einer Unterstützung aus der Viehentschädigungskasse zum Zweck der Vermeidung des finanziellen Ruins dieser Gesellschaft. Nach dem Antrag der Kommission wird beschlossen, es sei der Regierungsrath ermächtigt, der aarg. Weinbaugesellschaft aus der Viehentschädigungskasse eine Unterstützung von Fr. 5000. verabreichen zu dürfen, sobald diese Kasse eine solche Höhe erreicht hat, daß dadurch der Kapitalertrag von Fr. 200,000. nicht geschmälert wird. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aarau. Für die hier im Dienste befindlichen Militärs wird dem Vernehmen nach auf den eidgen. Bettag ein Feldgottesdienst angeordnet.

— **Mach t's nach.** Mühlau-Schoren hat die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule für Jünglinge vom 15. bis 19. Altersjahre mit je zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden während der Wintermonate beschlossen.

— **Laufenburg.** Seit letzten Dienstag haben wir hier gegenüber unserem Nachbarlande Baden eine großartige Barrikade errichtet, trotzdem wir im tiefsten Frieden leben. Es haben sich nämlich auf dem Rheine unterhalb des Rheinstrudels beim Bahnwärtshause einige Flöße in der engen Felsenschlucht gesperrt und in die Quere gelegt, so daß nun eine künstliche Brücke gebildet ist, die weder vom alten noch neuen Zollgesetze Notiz nimmt. Es ist dies in dieser Art ein seltener Zufall und wirklich interessanter Anblick, namentlich, wenn man sieht, wie es die stärksten Balken geknickt und zerschlagen hat. Eine harte Arbeit für die Flößer-Mannschaft, die aber auch diesmal wieder alle Hindernisse siegreich beseitigen wird. (Frickth.)

— **Zofingen**, 15. Sept. Gestern Morgen wurde hier ein im „Fahndungsblatt" ausgeschriebener Dieb, Namens Jakob **Morgenthaler** aus dem Kanton Bern, der in Derendingen Bijouteriewaaren und Uhren entwendet hat, verhaftet.

— Den vielen Bettags Reisenden zur sicheren Nachricht, daß die Nordostbahn am Sonntag (Bettag) den 21. September den sogenannten Sonntagszug Nr. 320. bis Aarau ausführen wird, mit Abgang von Zürich 8 Uhr 20 Min. Abends, Abgang Brugg 9 Uhr 55 Min. und Ankunft Aarau 10 Uhr 30 Minuten, mit Anhalten auf allen Zwischenstationen.

— Die **Zuckerrübe** gedeiht nicht allein bei uns, sondern auch laut eingegangenen günstigen Berichten aus den anderen Bezirken, sehr gut, schreibt man dem „Boten f. Berg u. Thal." Trotz des ungünstigen Sommers darf auf einen Ertrag gerechnet werden, der den in Aussicht gestellten nicht nur erreicht, sondern denselben sogar noch übertrifft. Rüben von 2 Pfund mit 3 Pfd. Blättern finden sich jetzt schon häufig in unseren Pflanzungen.

Nachdem die Fabrikanten bestimmt werden konnten, für die Landwirthe günstigere Offerten zu machen, und somit die Bedenken der Landwirthe gehoben sind, und nun auch ihrem Verlangen nach höheren Preisen Rechnung getragen ist, hat sich in Murt ein Initiativcomité von 9 Männern gebildet, welches sich die Aufgabe gestellt hat, den Versuch, den Bau der Zuckerrübe zur Zuckerfabrikation einzuführen, nochmals zu wagen, und zu sehen, ob nun unsere aargauischen Landwirthe nicht zur Bepflanzung von circa 1000 Jucharten per Jahr sich entschließen können.

Die Zeichnungen werden sofort beginnen, und die Herren Landwirthe jetzt schon ersucht, bei Bestellung der Felder darauf Bedacht zu nehmen. Die Bedingungen, die das Initiativcomité nunmehr zu bieten berechtigt ist, sind:

Für 100 Kilo Fr. 2. 20. bei dreijährigem Anbau,
Für 100 Kilo Fr. 2. 40. bei sechsjährigem Anbau.
40 Prozent Bahnfrachtvergütung für Transport von 14 und mehr Kilometer.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 16. September.

Ein Italiener, der sich und seine Kinder 1870 im Tessin naturalisiren ließ, wünscht seine von der Naturalisation gebornen Söhne vom schweizerischen Militärdienst zu entheben, da sie nach italienischem Gesetze daselbst als Italiener gelten. Der Bundesrath erwidert, diese Söhne seien Doppelbürger; werden sie, einmal militärpflichtig, sich in der Schweiz aufhalten, seien sie dienstpflichtig und wenn untauglich, ersatzpflichtig; befinden sie sich im Auslande, so seien sie ersatzpflichtig, wenn sie nicht an ihrem Aufenthaltsort persönlich Dienst oder Ersatz leisten.

An den Manövern der ersten Division betheiligen sich die Engländer: Genieoberst Graham und Major Uperton (16. bengalisches Cavallerie-Regiment).

Der Bundesrath erklärt einer Kantonsregierung, daß die abgelaufenen Ausweisschriften deutscher Reichsangehöriger, die unerneuert seien, den Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit nicht nach sich ziehen, so lange der Betreffende nicht sein Bürgerrecht gewechselt habe. Die Kantone sollen übrigens die Deutschen anhalten, sich bei den deutschen Konsulaten zu immatrikuliren.

Einem englischen Arzt, der über den Winter in Davos praktiziren möchte, wird gemeldet, daß er das vollständige eidgenössische Examen abzulegen habe.

— **Gotthardtunnel**, 15. September. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 32,20 Meter, auf der Seite von Airolo 23,90 Meter; total somit 56,10 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,05 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 978,00 Meter.

— **Truppenzusammenzug in der Westschweiz.** Am 13. d. Abends bestand das Effektiv der ersten Division aus 9694 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, mit 693 Reitpferden, 913 Zugpferden und 66 Geschützen. Was den Gesundheitszustand anbetrifft, so sind vom 5. bis zum 10. September im Ganzen 513 Mann als krank in den Rapporten aufgeführt worden, davon waren am 10. September 19 in ihre Heimath entlassen, 351 wieder hergestellt.

Letzten Montag stattete der Inspektor, Herr Bundespräsident Hammer, dem Staatsrath von Waadt seinen offiziellen Besuch ab und nach einem Festessen, welches der Staatsrath zu seinen Ehren gegeben hatte, verreiste er nach Echallens, wo er von Herrn General Herzog und dem Divisionsstab empfangen wurde. Die Direktion der Lausanne-Echallens-Bahn, die überhaupt Alles aufbietet, um den immens gewachsenen Anforderungen des Verkehrs zu genügen und sich den Dank der Militär- und Civilbevölkerung zu verdienen, hatte dem Herrn Bundespräsidenten einen Extrazug zur Verfügung gestellt.

Als einen Beweis, wie gut die Bevölkerung sich mit den Truppen vertrug, führt man an, daß die Soldaten, die in Quartiens kantonnirt waren, einen silbernen Becher angekauft haben, um ihn zur Erinnerung und als Anerkennung für die genossene Gastfreundschaft den Bewohnern zu schenken.

Wir tragen nach, daß der Befehl des Divisionärs, wonach Offiziere der schweizerischen Armee, welche den Manövern freiwillig folgen, die Uniform nicht tragen dürfen, nur den Sinn hat, daß Diejenigen, welche in Uniform beiwohnen wollen, hierzu die Bewilligung des Militärdepartements, nicht des Divisionskommando's, nachzusuchen haben.

— Echallens hat ein völlig kriegerisches Ansehen; immerhin sieht man es den zahlreichen dekorirten Cantinen, die mit allerhand lockenden Inschriften versehen sind, an, daß es sich nur um ein Kriegsspiel handelt. Ueberall begegnet man höheren Offizieren, sowie auch den glänzenden Uniformen der fremden Gäste; beständig marschiren Truppen der verschiedenen Waffengattungen durch. Das gute Wetter begünstigt Alles; man hört fast nur erfreuliche Nachrichten, selten ist ein Mißklang eingemischt. Zu den letzteren gehört die Klage eines „alten Trainsoldaten" in einem Briefe an den „Nouvelliste", daß er noch nie eine so schlechte Artilleriebespannung gesehen habe, wie beim dritten Regiment (Batterien 5 und 6).

— **Gambetta in der Schweiz.** Der Präsident der französischen Kammer wird am 26. September im Schlosse des Crêtes in der Nähe von Lausanne bei Madame Arnaud de l'Ariège eintreffen. Mit ihm werden daselbst sich zusammenfinden der Minister des Innern, Lepère, der von Italien zurückkehrt,

Challemel-Lacour, französischer Gesandter in der Schweiz, und die Herren Paul Bert, Spuller und Floquet.

— Ausstellung. In Winterthur wird vom 5. bis 9. Oktober eine kantonale landwirthschaftliche Ausstellung abgehalten. Für die Ausstellung der Zuchthengste sind Fr. 600., für Zuchtstiere Fr. 5000., für Kühe und Rinder Fr. 3600., für Zuchtschweine Fr. 1200., für landwirthschaftliche Produkte Franken 1000., zusammen Fr. 11,400. ausgesetzt.

Appenzell A.-Rh. Dieser Halbkanton zählte auf Ende Juni d. J. 535 Wirthschaften (242 Schild-, 293 Reifwirthschaften), also durchschnittlich auf 90 Einwohner eine Wirthschaft; am meisten mit Wirthschaften gesegnet ist die Gemeinde Waldstatt, wo auf 47 Einwohner eine Wirthschaft kommt.

Basel. Es kommt immer schöner, wenn zuletzt Frauenzimmer Herren am Kragen nehmen und die Treppe hinunterwerfen, daß der Gemaßregelte das Genick bricht. Dies ist wirklich Samstag Nachts in Basel passirt in einem Haus an der Rheingasse, dessen Nummer in den Gerichtsprotokollen schon mehrfach citirt wurde. Ein Dienstmann wollte einen Fremden einführen, gerieth mit einem dort logirenden Frauenzimmer in Streit und wurde auf die besagte Weise hinabbefördert. Er liegt hoffnungslos im Spital. Die Thäterin ist verhaftet.

Baselland. Die soeben in Liestal zum Wiederholungskurs eingerückten Sappeurs und Infanteriepioniere der V. Division zählen zusammen 300 Mann und stehen unter dem Kommando des Hrn. Major Arnold Bachofen von Basel.

Luzern. Vorletzten Donnerstag wurden von Hrn. Negotiant Eich von Lenzburg auf dem Schimbera, wo er als Kurgast weilt, vier Brieftauben aufgelassen. Ohne sich zu orientiren, flogen dieselben sofort in der Richtung nach Lenzburg ab und langten daselbst laut telegraphischer Anzeige nach 42 Minuten an. Die Luftlinie zwischen Schimbergbad und Lenzburg beträgt circa 10 Stunden.

Neuenburg. Infolge der Durchführung der Juragewässerkorrektion senkt sich der Neuenburger See immer mehr. Kürzlich konnte das Dampfschiff nach Murten nicht mehr durch die Broye kommen, mußte umkehren und die Passagiere wieder in Neuenburg absetzen. Letzten Sonntag hatte auch im Hafen von Neuenburg das Dampfschiff, auf dem sich 300 Personen befanden, große Mühe zu landen. Wenn das in einem nassen Jahre geschieht, meint die „Union lib.", was wird erst in einem trockenen geschehen? Das Blatt verlangt, daß Thorschleußen an der obern Ziel angebracht werden, um den See auf gehöriger Höhe zu halten.

Solothurn. Wie das „S. Schulblatt" hört, hat der hohe Reg.-Rath in Sachen des Studentenkosthauses wichtige Beschlüsse gefaßt, von denen dasselbe einen günstigen Einfluß auf die Kantonsschule erwartet. Das Studentenkosthaus wird in den ehemaligen Bischofspalast verlegt und mit dem sogenannten Chorknaben-Institut verbunden. Der jetzige Vorsteher des Chorknaben-Institutes übernimmt mehr die Oekonomie, während ein Professor der Kantonsschule die disziplinarische Aufsicht über beide vereinigte Familien führt. Der Pensionspreis, Heizung, Licht und Wäsche inbegriffen, wird auf blos 8 Fr. gestellt.

— Letzten Sonntag ist die in der Turnhalle in Solothurn stattfindende Ausstellung der städtischen Gemäldesammlung eröffnet worden. Unter den Kunstschätzen nimmt selbstverständlich die vielbesprochene Madonna von Holbein den ersten Rang ein. Dieselbe verdient einzig schon, abgesehen von den übrigen werthvollen, dem Pinsel berühmter älterer und neuerer Meister entstammenden Bildern, einen großen Zulauf von Seite des kunstliebenden Publikums. Die ganze Gallerie ist wohl Fr. 200,000. werth. Es befinden sich darunter mehrere Gemälde ersten Ranges aus den letzten Kunstperioden Italiens, Deutschlands und der Niederlande. Das Ausstellungslokal selbst ist geschmackvoll mit Trophäen aus dem Zeughaus dekorirt, wozu ebenfalls Stücke von historischem und künstlerischem Werthe, wie z. B. die Burgunderfahnen und der Schild Philipp des Schönen, verwendet wurden. Es ist demnach der Gesammteindruck der Ausstellung ein äußerst günstiger.

Tessin. Bellinzona, 17. September. Die Regierung hat die Einfuhr aller Sorten von Trauben verboten, da die Phylloxera auch in der Provinz Novarra aufgetaucht ist.

Ausland.

Belgien. Vom 27. September bis zum 1. Oktober tagt in Brüssel der gelegentlich der letzten Pariser-Ausstellung in's Leben gerufene „Internationale Kongreß für Handelsgeographie." Eröffnete schon die erste Bewegung so vieler Kapazitäten einer noch lange nicht nach Gebühr gewürdigten Wissenschaft weite Gesichtspunkte über das zu Erstrebende, so gewinnen die bevorstehenden Sitzungen ein erhöhtes Interesse durch hervorragende Fragen, welche sich auf der Tagesordnung befinden, wie der interozeanische Kanal, das Konsulatswesen, die Hinaussendung junger Leute nach überseeischen Plätzen zu ihrer Ausbildung u. s. w. Der Beitrag ist auf Fr. 12. festgesetzt, wofür die Publikationen des Kongresses zugesandt werden; Stifter werden diejenigen Personen, welche mindestens Fr. 100. zahlen. Zu derselben Zeit tagt in Brüssel auch der „Kongreß der Amerikanisten", der sich mit der Geschichte Amerika's vor der Entdeckung durch Kolumbus beschäftigt.

Deutschland. Straßburg. Wie wir vernehmen, wird auch die Schweiz ein starkes Kontingent Zuschauer zur großen Kaiser-Parade liefern. Allein aus Zürich soll ein 500 Personen haltender Extrazug über Basel nach Straßburg fahren.

— Der neuigkeitsbedürftigen Welt ist durch die Verschiebung der Reise des Fürsten Bismarck nach Wien um beinahe eine Woche ein rechter Strich durch die Rechnung gemacht worden. Nun, es ist sehr die Frage, ob die neugierige Welt auch nach jener Zeit erfahren wird, was in Wien geschehen ist. Possierlich ist zu sehen, welche Purzelbäume die russische Presse in ihrer ganz verzweifelten Wuth über die Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich schlägt; sie will ihre wahren Gefühle nicht verrathen und kann sie doch nicht verbergen, und seitdem sich Frankreich den russischen Liebeswerbungen gegenüber so kühl und zurückhaltend gezeigt hat, weiß man sich im jetzt so ziemlich isolirten Knutenreiche kaum zu helfen.

England. London, 16. Sept. 40 Offiziere und 1100 Soldaten gehen zur Verstärkung der Armee nach Afghanistan ab.

Niederlande. Haag, 13. September. Die Session der niederländischen Kammern ist heute durch ein königliches Dekret, welches der neue Minister des Innern verlas, geschlossen. Der Minister hat bei dieser Gelegenheit die wichtigen Gesetze besprochen, die in der Session verhandelt worden sind. Es ist aufgefallen, daß von dem neuen Unterrichtsgesetz keine Rede gewesen ist, welches das vorige Kabinet bereits mit Zögern ausführte und für welches das neue Kabinet wenig Zuneigung zu haben scheint.

Oesterreich. In der Nähe des Herkulesbades bei Mehadia an der Grenze zwischen Siebenbürgen und Rumänien ist vor einigen Tagen ein ungeheurer Waldbrand ausgebrochen, der den Kurort selbst zu gefährden droht. Die Flammen sind auf dem rumänischen Abhange des die Grenze bildenden Cserna-Gebirges zum Ausbruche gelangt, wo bereits 300 Joch Waldung von demselben verzehrt sind; hierauf schlugen sie auch nach dem ungarischen Abhange des Gebirges hinüber und verzehren jetzt die auf den Höhen um Herkulesbad befindlichen Waldungen.

Türkei. Konstantinopel, 16. Sept. (Offiziell.) Hassan-Schut ist zum Minister der Arbeiten, Risa-Bei zum Statthalter von Konstantinopel ernannt. Wahrscheinlich wird Derwisch im Kriegsministerium Osman ersetzen.

Amerika. Von Washington kommt soeben die Nachricht, daß der Kriegsminister erklärt habe, daß er vollkommen vorbereitet sei, die Vielweiberei in Utah zu unterdrücken; es würde mit den Mormonen summarisch verfahren werden, falls sie die Ausführung der Gesetze zu verhindern versuchen. Offiziellen Nachrichten zufolge ist die Lage in Utah eine kritische, und es ist ein Zusammenstoß zwischen den Mormonen und ihren Widersachern zu befürchten.

Gegen **Haut- und Kopfausschläge** und gegen **Flechten**

Philodemine

eingerieben, heilt sofort jeden Hautausschlag. Allein ächt unter Garantie per Post versandt. 1 Topf Fr. 5.

Die Apotheke zum Klopfer in Schaffhausen

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Herder**", am 3. September von Hamburg und am 6. September von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 16. d. Mts., 9 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Westphalia**", am 10. d. Mts. von Hamburg abgegangen, ist am 12. d. Mts., Morgens 2 Uhr, in Havre angekommen und hat von dort am 13. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Silesia**", am 4. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 15. d. Mts., 12½ Uhr Mittags, in Plymouth angekommen, Cherbourg am selbigen Tage passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 123 Passagiere, 119 Briefsäcke und volle Ladung. „**Gellert**" gieng am 17. September von Hamburg via Havre nach New-York. „**Vandalia**", am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien gehend, setzte am 10. d. Mts. von Havre die Reise fort. „**Allemannia**", von Westindien kommend, traf am 13. d. Mts. in Hamburg ein. „**Bavaria**" ist am 13. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. „**Saxonia**", welche am 21. August von Hamburg via Havre nach St. Thomas gieng, langte dort am 10. d. Mts. an. „**Argentina**", von Brasilien zurückkommend, ist am 16. d. Mts. in Hamburg eingetroffen und „**Santos**" setzte am 12. d. Mts. die Reise von Lissabon nach Brasilien fort. „**Valparaiso**" von Hamburg ausgehend, langte am 10. d. Mts. in Bahia an.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 18. September. Der Barometerstand hat sich wenig verändert. Wahrscheinlich ist schwacher Wind, bewölkter Himmel und fortgesetzte Neigung zu Gewittern.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Unterzeichneter, als Vormund des Gottl. Weber, Samuels, gewes. Friedensrichterstatthalter von Teufenthal, bringt am Freitag den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der „Herberge" dahier mit waisenamtlicher Genehmigungan eine Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung folgende Liegenschaften:

1) Ein Wohnhaus mit Bescheurung, zwei Stock hoch, zwei Wohnungen von Mauer und Holz, mit gewölbtem Keller, im Lagerbuch der Gemeinde Teufenthal unter Nr. 98. eingetragen, geschätzt und versichert um Fr. 7000.
2) Circa 45 Aren Kraut- und Baumgartenland.
3) Circa 54 Aren Mattland, die „Schloßmatte."
4) Circa 72 Aren Ackerland in der Rau.
5) Circa 40,5 Aren Holzland im Oberländerschlagreif.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung eingeladen.

Teufenthal den 19. Sept. 1879.

Der Gemeindeschreiber:
1] J. J. Mauch.

Verkaufs-Steigerung.

Die Massaübernehmer des verstorbenen Sam. Lüthy, Metzger in Schöftland, bringen das bezügliche Massavermögen künftigen Freitag den 26. d. Mts. an eine freiwillige öffentliche Steigerung, und zwar:

a. Von Nachmittags 1 Uhr an die Fahrhabe, bestehend in Metzger-Handwerksgeschirr, verschiedene Feldgeräthschaften, ein Pferd, nebst zwei Pferdegeschirren, ein Reitwägelchen 2c. in dem von Lüthy bewohnten Hause.
b. Von Abends 8 Uhr an im Gasthof zum „Ochsen" zu Schöftland das liegenschaftliche Vermögen, bestehend in 1 Jucharte oder 36 Aren Ackerland auf der „obern Stolten", Gemeindsbann Wittwyl, und 1 Are oder 1/4 Jucharte Acker- mit etwas Holzland im Gemeindsbann Kirchleerau.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Schöftland den 18. September 1879.

Der Beauftragte:
2] Gall, Gemeindeschreiber.

Pachtsteigerung.

Herr Jakob Kaufmann, Fuhrmann im Genstel zu Gränichen, bringt künftigen Dienstag den 23. d. Mts., von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zur „Linde" dahier unter waisenamtlicher Aufsicht sämmtliche, seinem Pflegebefohlenen Johannes Häggi, alt Ammanns dahier, angehörende Liegenschaften, nämlich:

1) ein zweistöckiges, für Fr. 7500. geschätztes Wohnhaus Nr. 105. mit Scheune unter Ziegeldach im Dorfe Gränichen;
2) ein um Fr. 350. geschätzter Speicher-Anthell Nr. 110 B.;
3) circa 27,62 Aren (circa 30,690 □') Baumgartenland;
4) circa 1 Hektare und 61,43 Aren (circa 4 1/4 Jucharten) Mattland, die sog. „Wynenmatte" genannt;
5) circa 49,5 Aren (circa 1 1/8 Jucharte) Ackerland im „Kirchenfeld";
6) circa 1 Hektare und 46 Aren (circa 4 Jucharten) Mattland im „Törnler"
7) circa 38,25 Aren (circa 1 1/16 Jucharte) Ackerland beim Kirchweg;
8) circa 36,56 Aren (circa 1 1/7 Jucharte) am gleichen Ort;
9) circa 1 Hektare und 30,5 Aren (circa 3 1/2 Jucharten) Mattland, die „Schaltenmatte" genannt;
10) circa 9,79 Aren (circa 10,880 □') Baumgartenland, beim Speicher Nr. 2. oben gelegen, an eine öffentliche Pachtsteigerung.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 19. September 1879.

Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.

Der Gemeindeschreiber:
3] F. Widmer.

Eichenrinden-Steigerung.

Am Samstag den 27. September nächstihin bringt der Gemeinderath von Gansingen in der Pintenwirthschaft dahier auf öffentliche Steigerung:

Circa 180 Ztr. guteingebrachte, alles junge Eichenrinde; wozu einladet

Gansingen den 17. September 1879.

4] J. Erdin, Gemeindeförster.

Der Unterzeichnete verkauft wieder einige hundert Viertel schönes und sauberes weißes

Samenschlegelkorn,

und ebenso rothes **Schwabenkorn**, das Viertel zu Fr. 1. 50 Cts.

Rudolf Urech, Müller
5] in Niederlenz.

Zu verkaufen:

Ein so viel wie neuer **Schraubstock**; billig bei

Daniel Haberstich, Negotiant
6] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Circa 15 Stück einsäumige und 6 Stück zweisäumige **Faß**, für Most und Wein geeignet.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [7

Reines **Kirschwasser**	à Fr. 2.40.	pr. Liter,
„ **Wachholder**	„ „ 4.—	„ „
„ **Weintrusn**	„ „ 1.40.	„ „

deren Aechtheit garantirt wird.

„ **Kreberbranntwein** „ „ —75. „ „

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Es empfiehlt sich bestens

S. Merz im Schachen
8] in Aarau.

Saatkorn.

Unterzeichneter verkauft einige hundert Sester sehr schönes, weißes **Saatkorn**.

Schöftland im September 1879.

Frey-Lüscher
9] zur untern Mühle.

Walliser Trauben.

Erste Auswahl, 5 Kilo à Fr. 4. franko in der Schweiz. Schneller bei Einsendung des Betrages.

B. Leya, Weinhandlung
(987. Y) in **Siders.** [10

Sehr schönes und durchaus reines weißes

Schlegelsamenkorn

ist zu verkaufen bei

Theodor Herzog, Oekonom
11] in Aarau.

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
„ „ „ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ „ „ 15 „ „ „ „ 30 „
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

12] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Circa 10 Ztr. **Mostbirnen** und circa 25 Ztr. letztjähriges gut eingebrachtes **Heu;**
13] bei Joh. Huber in Obermuhen.

Milbank-Amsler-Stutzer zu 25 Fr.,
Vetterli-Gewehre „ 50 „
ganz neu, verkauft die
Waffenfabrik Thun.

Preisermäßigung bei Abnahme von mehr als 5 Stück. [14

Zu verkaufen: Schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei E. Schultheß
15] im Aarhof bei Villnachern

Billig zu verkaufen:

40 Mineralwasserkrüge.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [16

Zu verkaufen:



Ein **Wohnhaus** in schönster Lage von Baden (Aargau), 4 stöckig, massiv gebaut, 36 Fuß breit und 40 Fuß tief. Dasselbe eignet sich zu jedem Gewerbe, ist sehr billig und würde sich, seiner günstigen Lage wegen, hauptsächlich für einen Metzger eignen.

Nähere Auskunft ertheilt

H. Obrist, Kupferschmied
17] in Baden.

Zu verkaufen.



Für einen strebsamen kleineren Landwirth, der kautionsfähig ist und über einen mäßigen Betriebsfond zu verfügen hat, bietet sich der Anlaß zur käuflichen Erwerbung eines kleineren erträglichen **Heimwesens** von circa 14 Jucharten, mit dem angesammelten diesjährigen Futterertrag, zu einem ermäßigten Preise und unter den günstigsten Zahlungsbedingungen.

Diesfällige Anfragen beantwortet die Expedition dieses Blattes. [18

Zu verkaufen:



Ein **Jagdhund,** sowie eine bereits neue **Doppelflinte** (Vorderlader). Dieselbe wird auf die Probe gegeben.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [19

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Partie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [20

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller bester Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

21] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Mein Lager in Filzhüten & Kappen

ist auf diese Herbst-Saison auf's Reichhaltigste assortirt in **schönen eleganten Modeformen** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Umänderungen von Filzhüten 2c. werden schön und billig gemacht.

22] Es empfiehlt sich bestens **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum seine mechanischen und optischen Artikel in gefällige Erinnerung:

Schnell-, Tafel-, Dezimal- und **gewöhnliche Wagen. Eisen-** und **Messing-gewichte. Meterstäbe** und zusammenlegbare **Meßstäbe. Barometer, Thermometer, Sachrometer** für Bier. **Alkoholometer, Aräometer** für Wein und Branntwein. ***Brillen, Pince-nez, Luppen, Mikroskope,*** **Fernrohre, Operngucker, Präzisionswasserwaagen** 2c. Außerdem empfehle ich mein **Nähmaschinenlager** von bewährten Systemen. Feinste **Nähmaschinennadeln** und **-Oel,** gefrierfreies in Flaschen und offen, 100 Gramm à 80 Cts. **Reparaturen** an **Nähmaschinen** und **Instrumenten** werden prompt ausgeführt. In Commission **Petroleummessapparate** von 40 bis 100 Liter.

23] **A. Frey-Würtenberger,** Mechaniker und Optiker in **Aarau.**

Mein Lager in Landwolle,

Englischer, Hamburger und Spanischer Wolle,

ist auf's Beste in allen Farben und Qualitäten frisch assortirt. Infolge günstiger und großer Einkäufe kann ich die Preise noch etwas billiger stellen als letztes Jahr, worauf ich meine geehrten Abnehmer noch ganz besonders aufmerksam mache.

Wiederverkäufer werden besonders berücksichtiget.

24] **J. Gamper-Andres,** Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, langjähriger Arbeiter in hier, hat sich nunmehr etablirt und empfiehlt sich für Anfertigung aller in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten für Stadt und Land bestens; ebenso für alle möglichen Reparaturen, prompte und billige Bedienung zusichernd. Verzinnung jeden Samstag. Ankauf von altem Kupfer, Zinn und Blei zum Tagespreis.

Hochachtungsvollst

Aarau den 15. September 1879. **Gottl. Bühler,** Kupferschmied, Igelweid Nr. 632. [25

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[26

Zweiläufige Jagdflinten,

Vorderlader von 25 bis 45 Fr.,
Hinterlader „ 45 „ 85 „

Revolver von 7, 9 und 12 Mm., von 7 bis 13 Fr., nebst

Munition,

sind in ganz frischer Sendung und schöner Auswahl vorräthig bei

27] Wyß-Thomann, Eisenhandlung in Lenzburg.

Saatkorn.

Weißes und rothes **Schlegelkorn** und **Waizen,** in leichteren Boden vorzüglich geeignet. Anmeldungen an Joh. Jakob Salm im Wihlhof bei Auenstein. [28

Schwarze Merinos-Châles, sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig

29] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht:

In eine Spezereihandlung einen dienlichen **Ladentisch.**

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [30

Zu kaufen wird gesucht:

Ein in gutem Zustande befindlicher **Brennhafen** sammt Rohr; von

31] Samuel Gysi, Küfer in Buchs.

Zu kaufen werden verlangt:

Zwei bis 3 Bäume ganz dürre, saubere, rothtannene **Laden,** 1 Zoll, oder 760' **Friesboden,** in einen Saal gelegt, die Tafel zu 25 à 30".

Offerten mit Preisangabe an

32] Hans Karrer in Teufenthal.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine ältere, in gutem Zustande sich befindende **Ketteli-Maschine.**

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [33

Dienstgesuch.

Ein tüchtiger **Melker** sucht baldigst einen Platz.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [34

Dienstanträge.

Bei Joh. Plüß, Schuster in Schloßrued, findet ein

tüchtiger Schustergeselle

Beschäftigung. [35

Gesucht:

Ein treues, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** zu baldigem Eintritt.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [36

Für Schreiner!

Gesucht ein tüchtiger **Schreiner.**

37] Baumann, Zimmermann in Suhr.

Gesucht:

Ein circa 18jähriger starker, rechtschaffener Bursche als **Knecht** in die

38] Kronen-Apotheke in Olten.

Lehrlings-Gesuch:

Ein intelligenter Knabe könnte in dem unterzeichneten Coiffeur-Geschäft den Beruf als ***Coiffeur,*** verbunden mit allen möglichen vorkommenden Haararbeiten, unter günstigen Bedingungen erlernen.

39] Helm-Gysi in Aarau.

Kanton Freiburg.

Aufkündigung der 4½%igen Anleihen von 1858 und 1872 der Kloster-Anleihe und der 4½% und 5%igen Schatzscheine.

Laut Beschluss vom 11. September 1879 hat der Grosse Rath des Kantons Freiburg den Staatsrath ermächtigt, die nach folgenden Anleihen auf die beigesetzten Termine zu kündigen und zurückzuzahlen:

1) Die Anleihe von 1858 à 4½ % am 10. Januar 1880.
2) Dito 1872 à 4½ % am 15. Februar 1880.
3) Die Klosteranleihe à 4½ % am 31. März 1880.
4) Die Schatzscheine à 4½ % und 5 % an den Verfalltagen ihrer im Jahr 1880 fällig werdenden Coupons.

In Folge dieses Beschlusses macht die Finanz-Direktion des Kantons Freiburg hiermit bekannt, dass die Rückzahlung der oben erwähnten Anleihen an den bezeichneten Verfalltagen an den gewöhnlichen Zahlstellen der betreffenden Coupons stattfinden wird und ladet die Inhaber ein, ihre Obligationen um so pünktlicher zur Rückzahlung vorzuweisen, als von den angegebenen Terminen an jede Verzinsung aufhören wird. Der Betrag der unverfallenen Coupons, welche nicht mit den Obligationen abgeliefert würden, wird vom rückzuzahlenden Kapital in Abzug gebracht.

Den Inhabern der gekündeten Obligationen wird jedoch laut Vertrag mit der Basler Handelsbank das Recht eingeräumt, dieselben in Obligationen des neuen Anleihens von 21 Millionen umzutauschen, insofern sie ihre Anmeldung vom 22. bis 27. September bei einer der im Prospektus angeführten Zeichnungsstellen einreichen.

Die näheren Bedingungen sind in diesem Prospektus angeführt.

Die Steuereinnehmer des Kantons Freiburg nehmen ebenfalls Conversionsanmeldungen entgegen.

Freiburg den 12. September 1879.

Die Finanz-Direktion:
Ls. Week-Reynold.

Anleihe des Kantons Freiburg
von
Franken 21,000,000. von 1879.
Jährlicher Zins 4%
und 1% Zinszuschlag per Jahr bei der Rückzahlung.

Beschluss des Grossen Rathes vom 11. September 1879.

Der Kanton Freiburg hat bei der Basler Handelsbank in Basel eine Anleihe von 21 Millionen Franken aufgenommen, welche zur Rückzahlung folgender älterer Anleihen zu dienen hat:

1)	Anleihe von 1858 4½ %, Rest . . .	Fr. 2,407,500. —
2)	„ „ 1872 4½ %, „ . . .	„ 13,399,000. —
3)	Klosteranleihe „ . . .	„ 597,000. —
4)	Schatzscheine 4½ % und 5 % Rest . .	„ 4,134,300. —
		Fr. 20,537,800. —

Vermittelst diesem Anleihen wird der grösste Theil der Schuld des Kantons Freiburg in eine einheitliche umgewandelt, sein Budget wird auf eine lange Reihe von Jahren geordnet, und wird es ihm möglich, einen Theil seiner Abgaben zu ermässigen, wodurch die günstige Finanzlage zur Genüge nachgewiesen wird.

Conversion der Titel dieser Anleihen
in Obligationen der Anleihe von 21 Millionen Franken von 1879.

1) Den Inhabern von Titeln der zur Rückzahlung gekündeten, oben angeführten Anleihen wird das Recht eingeräumt, dieselben gegen neue Obligationen zum Cours von 98½ % umzutauschen.
2) Zu diesem Zwecke haben sie ihre Titel mit detaillirtem Borderau vom 22. bis 27. September (am letzten Tage nur Vormittags) bei den unten bezeichneten Stellen zur Abstempelung einzureichen.
3) Die Anmeldungen werden nur in Summen angenommeu, welche durch Fr. 500. — theilbar sind.
4) Der Umtausch der Titel und die Zinsenberechnung werden später vorgenommen. Der Zeitpunkt wird bekannt gemacht werden.
5) Der Zinsgenuss der neuen Obligationen läuft vom 1. Januar 1880 an.
6) Anmeldungsformulare können bei den nebenbezeichneten Zeichnungsstellen bezogen werden.

Bedingungen und Subscription.

1) Die Anleihe von 21 Millionen ist in Obligationen von Fr. 500. — und Fr. 1000. — eingetheilt. Sie lauten auf den Inhaber, können aber durch Einschreibung auf Namen gestellt werden.

2) Die Obligationen tragen 4% Zins per Jahr, zahlbar halbjährlich, und 1% per Jahr Zinszuschlag, zahlbar bei der Rückzahlung, so dass die ausgeloosten Obligationen

im Jahr	1881	mit Fr.	505. —	oder Fr.	1010. —	
„	1882	„ „	510. —	„ „	1020. —	
„	1883	„ „	515. —	„ „	1030. —	
„	1890	„ „	550. —	„ „	1100. —	
„	1900	„ „	600. —	„ „	1200. —	und so fort

zurückbezahlt werden.

3) Den Obligationen sind halbjährliche Zins-Coupons beigegeben, verfallend am 1. Januar und 1. Juli. Der erste am 1. Juli 1880.

4) Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt von 1881 bis 1946, laut dem den Obligationen beigefügten Amortisationsplan. Die zur Rückzahlung bestimmten Obligationen werden durch das Loos bezeichnet. Die Ziehungen finden im September, die Rückzahlungen am darauffolgenden 1. Januar statt, die erste am 1. Januar 1881.
Der Kanton Freiburg behält sich das Recht vor, grössere Rückzahlungen vorzunehmen oder auch das Anleihen in seiner Gesammtheit heimzuzahlen, was jedoch erst nach einer vorausgegangenen Kündigung von 6 Monaten stattfinden darf. Die ausgeloosten oder gekündeten Obligationen haben immer an dem für das Jahr der Rückzahlung ausgesetzten Zinszuschlag Anspruch.

5) Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen müssen in einer Zeitung von Freiburg, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Frankfurt a. M. und Strassburg erscheinen.

6) Die Verzinsung und die Heimzahlung des Kapitals, sowie der Zinszuschlag geschehen ohne Spesen für die Inhaber in Freiburg, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Frankfurt a. M. und Strassburg, an den zwei letzteren Plätzen nach Wahl der Inhaber in Franken eidgenössischer Währung oder in Mark à 80 Pfenning der Franken.

7) Die Obligationen dieser Anleihe dürfen vom Kanton Freiburg niemals mit irgend einer Steuer zu Lasten der Inhaber belegt werden.

8) Der Emmissions-Cours ist auf 98½ % festgesetzt.

9) Die Zeichnungslisten werden bei den unten bezeichneten Häusern am 22., 23., 24., 25., 26. und 27. September aufgelegt sein, am letzten Tage nur bis 12 Uhr Vormittags.

10) Subscriptionsscheine werden an den Zeichnungsstellen verabreicht.

11) Wenn die Anmeldungen für Conversion und Subscription zusammen den Anleihebetrag von 21 Millionen übersteigen, so tritt nur für die letzteren eine verhältnissmässige Reduktion ein.

12) Die Einzahlungen können sofort nach der Zutheilung stattfinden und zwar nach Belieben der Subscribenten, jedoch spätestens bis 10. Februar 1880. Sie müssen da geleistet werden, wo gezeichnet worden ist, und werden nur für ganze Obligationen angenommen.

13) Die Vermehrung der Zinsen erfolgt à 4% unter Abzug oder mit Zuschlag, je nachdem die Einzahlung vor oder nach dem 1. Januar 1880 stattfinden wird.

14) Für die einbezahlten Obligationenbeträge werden Certificate ausgegeben. Dieselben werden von der Basler Handelsbank ausgestellt und unterzeichnet und von der Subscriptionsstelle gegengezeichnet. Sie werden später gegen die definitiven Obligationen umgetauscht.

Basel den 15. September 1879.

Basler Handelsbank.
Rudolf Kaufmann.
Benedikt La Roche.
Oswald, Gebrüder & Comp.

Anmeldungen für die Conversion, sowie Zeichnungen und Einzahlungen

nehmen entgegen in:

Basel	Basler Handelsbank.
	Rudolf Kaufmann.
	Benedict LaRoche.
	Oswald, Gebrüder & Comp.
	Basler Bankverein.
	Bischoff zu St. Alban.
	Isaak Dreyfus Söhne.
	Ehinger & Comp.
	Eml. LaRoche, Sohn.
	G. Lüscher & Comp.
	Passavant & Comp.
	J. Riggenbach.
	von Speyr & Comp.
Aarau	Aargauische Bank.
Bern	Filiale der Basler Handelsbank.
	Marcuard & Comp.
Bellinzona	Tessiner Kantonalbank.
Biel	Paul Blösch & Comp.
Chauxdefonds	Pury & Comp.
Chur	Graubündner Kantonalbank.
Frauenfeld	Thurgauische Hypothekenbank.
Freiburg	Die Steuer-Einnehmer.
	Amortisations-Cassa der öffentlichen Schuld und ihre Agenturen.
	Freiburger Kantonalbank und ihre Agenturen.
	Weck & Aeby.
Bulle	Crédit Gruyérien.
Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye.
Genf	A. Chenevière & Comp.
Glarus	Bank in Glarus.
Lausanne	Waadtländer Kantonalbank und ihre Agenturen
	C. Carrard & Comp.
	Hoirs Sig. Marcel.
	Masson Chavannes & Comp.
	Siber & de la Harpe.
Lugano	Bank der italienischen Schweiz.
Luzern	Bank in Luzern.
	Creditanstalt.
	Falck & Comp.
Moutier	Klaye Chodat & Comp.
Neuchâtel	Pury & Comp.
Pruntrut	J. Choffat.
St. Gallen	Kaspar Zyli.
St. Imier	Emil Hartmann.
Schaffhausen	Bank in Schaffhausen.
Solothurn	Solothurnische Bank.
Vivis	Genton & Comp.
Winterthur	Bank in Winterthur.
Zofingen	Bank in Zofingen.
Zürich	Schweizerische Kreditanstalt.
	C. Schulthess Erben.

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 20. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50. bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken** von Halb-Barchent, von Fr. 2. 50. an.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, *Chipper* für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 16.
„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50. das Paar.
„ **Kinder** und **Knaben** von allen möglichen Sorten, von Fr. 2. bis Fr. 7. 50. das Paar.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [41

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.

Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Eine junge treue freundliche Tochter findet sofort gute Anstellung als **Kellnerin** in einer Wirthschaft auf dem Lande.
Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [42

Gesucht:

Zwei solide **Knechte** für Pferde- und Viehbesorgung. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse vorzuweisen.
E. Schultheß im Aarhof
43] bei Villnachern.

Eine unbescheidene Frage.

Findet der schweizerische landwirthschaftliche Verein keine passendere Zeit für seine Zusammenkünfte als den **Sonntag** während des öffentlichen Gottesdienstes? (B. 1914) [44

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Buchs ist im Falle, auf der Ost- und Westseite des Schulhausvorplatzes ein gußeisernes Geländer erstellen zu lassen. Von dem Beschrieb dieses Geländers ist auf der hiesigen Gemeindekanzlei Einsicht zu nehmen.
Uebernahmsangebote sind bis 1. Okt. nächsthin schriftlich und verschlossen einzureichen.
Buchs den 16. September 1879.
Namens des Gemeinderathes:
45] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Gesucht.

Zu mehreren Pferden ein zuverlässiger **Knecht.**
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. [46

Verwechselt.

Nach der Inspektion der Sappeur- und Pontonnier-Compagnien Nr. 4., 5 und 6. vom 5. Septbr. in Aarau ist Tornister Nr. 2028. mit Nr. 1803 verwechselt worden. Der Inhaber von Nr. 1803. wird ersucht, Namen und Wohnort der Expedition dieses Blattes anzugeben und die Adresse des Inhabers Nr. 2028. entgegenzunehmen. [47

Gutbelenmdete Dienstboten jeder Branche können stets schnell plazirt werden durch das

Plazirungsbüreau Adelbändli Nr. 170.
48] in Aarau.

Publikation.

Die Armenpflege Gränichen sucht für einen intelligenten Knaben, der die Wagnerei erlernen will, einen tüchtigen Lehrmeister.
Anmeldungen sind bis zum 1. Oktober dem Präsidenten der Armenpflege, Herrn Joh. Stirnemann, Badwirth dahier, einzureichen.
Gränichen den 18. Sept. 1879.
Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
49] F. Widmer.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 13. September 1879.
(Schluß.)

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Muri. Stöckli, Katharina geb. Meyer in Althausern. Frist bis 29. September.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Bircher, Rudolf, Obermüller, von Küttigen. **Bezirksgericht Baden.** Wiederkehr, Johann, alt Ammanns, Speisewirth, von Spreitenbach. — Meier, Joh. Baptist, Fertigungsaktuar, von Bäblikon. — Neracher, Heinrich, Rudts von Würenlos. — Erni, Katharina, Xaverlis von Würenlingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Gauch, Kaspar Leonz, Bannwart, Schusters von Niederwyl. — Saxer, Heinrich, Buren von Hägglingen. — Hüser, Friederika geb. Staubli, Ehefrau des falliten Johann Hüser, Sohn, Flechtmanns von Berkon; in Oberwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rüegger-Brüner, Alfred, Bahnwärter in Möriken. **Bezirksgericht Zurzach.** Wenge, Franz Xaver, Schuster in Klingnau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Kulm. Dumont, Joh. Heinrich, Mechaniker von Locle und Bröoine, Kts. Neuenburg; in Teufenthal. **Bezirksgericht Laufenburg.** Bugmann, Joh., Chirurg, von Döttingen; wohnhaft gewesen in Laufenburg. **Bezirksgericht Muri.** Staub, Alois, zum „Schwanen" in Merenschwand. — Wey-Schuler, Johann, v. Merenschwand. **Bezirksgericht Zofingen.** Häfli, Johs., Hölisämis von Safenwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Tütsch, Brigitta geb. Meyer, Zimmermanns von Leibstatt.

Aarau den 18. Sept. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	31	72	—	—	—	31
Haber „ 100 „	19	50	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	47	—	—	—	—	—
Kernenkernl, 1 Kilogr. „	—	47	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	1	10	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 16. Sept. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12	50	15	25
„ neuer,	„	„	12	—	14	30
Haber,	„	„	13	50	17	75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25	25	27	—
„ fremder,	„	„	—	—	—	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	20	2	50
Erbsen,	„	„	4	20	4	40
Wicki, weiße,	„	„	4	10	4	30
„ schwarze,	„	„	4	20	4	40
Bohnen,	„	„	4	20	4	50
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Habermehl.	„	„	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 16. Sept. 1879. Erdäpfel galten Fr. 6. —. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 30. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Prediger in Aarau:

Eidgenössischer Bettag:
Morgenpredigt: Herr Pfarrer Garonne.
Nachmittagspredigt: Herr Pfarrer Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfarrer Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 77. 24. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

(Schluß.)

An der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzesvorschlages über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer; Namens der Kommission referirt Herr Renold. Aus der Berathung geht der Vorschlag, nach einer längeren Diskussion über die beantragte Progression, welche verworfen wurde, in folgender Fassung hervor:

Der Große Rath des Kantons Aargau,

Nach Mitgabe des Art. 26. der Staatsverfassung, in Revision des Gesetzes von 28. Mai 1857,

beschließt:

§. 1. Die Erbschaften und Vermächtnisse, welche im Kanton durch gesetzliche Erbfolge, letzte Willensverordnung oder Erbvertrag anfallen, sowie Schenkungen unter Lebenden und von Todeswegen, werden mit einer besonderen Steuer belegt.

§. 2. Der Erbsteuerpflicht ist unterworfen: a. Alles im Kanton befindliche Vermögen an Liegenschaften. b. Alles innerhalb und außerhalb des Kantons liegende bewegliche Vermögen, letzteres jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der Erblasser zur Zeit seines Hinscheides oder der Schenker zur Zeit der Schenkung seinen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton hatte.

§. 3. Die Steuer richtet sich nach dem Verwandtschaftsgrade des Erben oder Beschenkten zum Erblasser oder Schenker.

§. 4. Die Steuer von Erbschaften, Vermächtnissen oder Schenkungen an Seitenverwandte wird folgendermaßen berechnet: a. im zweiten Grade zwei von Hundert (ein- und zweibändige Geschwister); b. im dritten Grade vier von Hundert; c. im vierten Grade sechs von Hundert; d. im fünften Grade acht von Hundert; e. im sechsten Grade zehn von Hundert; f. in weiteren Graden, sowie wenn keine Verwandtschaft in der Seitenlinie besteht, zwölf von Hundert.

§. 5. Die Steuer von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen an Verschwägerte ist nach dem für den nächstfolgenden Verwandtschaftsgrad festgesetzten Steuermaße zu beziehen.

§. 6. Von Entrichtung der Steuer sind befreit: 1) Die Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen: a. an Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, ohne Unterschied, ob die Abstammung eine eheliche oder außereheliche sei; b. zwischen Ehegatten, sofern dieselben nicht gerichtlich getrennt oder dauernd geschieden sind; c. an gemeinnützige Anstalten und zu mildthätigen Zwecken; d. von Herrschaften oder Meistern an Dienstboten bis auf die Summe von Fr. 500. Der über diese Summe hinausgehende Mehrbetrag unterliegt der ordentlichen Besteuerung; e. wenn die Erbschaft an den Staat und die Ortsbürgergemeinde fällt. 2) Schenkungen unter Lebenden, die den Betrag von Fr. 500. nicht übersteigen.

§. 7. Nutznießungen und lebenslängliche Renten werden zu 10 Prozent kapitalisirt und von diesem Kapitalbetrage versteuert.

§. 8. Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer fällt zu ⅔ dem Staate und zu ⅓ der Wohnortsgemeinde des Erblassers oder Schenkers zu. Der letztere Antheil wird je zur Hälfte dem Schul- und Armengute der Wohnortsgemeinde abgeliefert.

§. 9. Das amtliche Verlassenschaftsverzeichniß bildet die Grundlage zu Ausmittlung der Erbsteuer.

§. 10. Sollten gegen die Richtigkeit des amtlichen Verlassenschaftsverzeichnisses oder der Schätzung Zweifel walten, so kann die zuständige Regierungsdirektion, nöthigenfalls mittelst Zuziehung von Sachverständigen, eine Verifikation anordnen, unter Umständen auch die eidliche Bekräftigung der Vermögensangabe verlangen. Die Direktion setzt das Ergebniß des Inventars und die Anwendung der Prozentansätze fest. Ihr Entscheid ist vollstreckbar.

§. 11. Wer aus irgend einem Grunde gegen die Forderung Beschwerde führen will, muß vorerst Bezahlung leisten und dann soll er seine Beschwerde binnen 20 Tagen nach Erfolg der Zahlung dem Regierungsrath zur Prüfung und Entscheidung vorlegen. Der Entscheid ist den Betheiligten schriftlich zuzustellen. Denselben steht binnen 20 Tagen von der Zustellung an das Klagrecht beim Administrativrichter offen.

§. 12. Wenn eine der Steuer unterworfene Erbschaft, Vermächtniß oder Schenkung ganz oder theilweise verheimlicht wird, so ist als Strafe der vierfache Betrag der schuldigen Steuer zu entrichten. Dieser Betrag ist nach den Grundsätzen des §. 8. zu vertheilen.

§. 13. Durch gegenwärtiges Gesetz wird dasjenige vom 28. Mai 1857 aufgehoben.

§. 14. Vorstehendes Gesetz ist, wenn es durch die Volksabstimmung angenommen sein wird, durch den Regierungsrath in Vollziehung zu setzen.

Herr Fürsprech Kurz kommt auf die heutige Schlußnahme in Begnadigungssachen zurück und beantragt deren Wiedererwägung in dem Sinne, daß diejenigen Begnadigungsfälle, in welchen Seitens der Petitionen-Kommission auf Entsprechung angetragen wird, heute noch in Behandlung gezogen werden möchten. Diesem Wiedererwägungsantrag wird von Herrn Dr. Blattner entgegengetreten. Von Herrn Fürsprech Haberstich wird hinwiederum beantragt, es sei der Regierungsrath zu ermächtigen, in denjenigen Petitionsfällen, in welchen Seitens der Petitionen-Kommission eine vollständige Begnadigung beantragt wird, provisorisch und unvorgreiflich der Frage der definitiven Begnadigung den weiteren Strafvollzug zu sistiren. Herr Kurz zieht hierauf seinen Wiedererwägungsantrag zurück und es wird sodann mit Mehrheit der Antrag des Herrn Haberstich zum Beschluß erhoben.

In Folge einer Anregung des Präsidiums wird die Beschwerde der Kirchenpflege von Zuzgen betreffend die Mitbenutzung der dortigen Pfarrkirche durch die Christkatholiken, statt an den Regierungsrath an diejenige Kommission zur Vorbehandlung und Berichterstattung gewiesen, welche die gleichartige Beschwerde der Kirchgemeinde Wegenstetten vorzubehandeln hat.

Damit wurde diese außerordentliche Sitzungsperiode um halb 2 Uhr geschlossen.

Kantonales.

Aarau. Sitzung des aarg. Kriminalgerichts vom 22. September 1879.

1) Joh. Robert Homberger, Gießer, von Goßau, Kantons Zürich, geboren 1839, wird des Verbrechens des Diebstahls mit Einbruch schuldig erklärt und dafür in Anwendung des §. 152. des Strafgesetzbuches zu einer Zuchthausstrafe von 8 Monaten und 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren nach Ablauf der Strafzeit verurtheilt; außerdem hat er den Bestohlenen Schadenersatz zu leisten, so weit dies nicht bereits durch Rückgabe der entwendeten Gegenstände geschehen ist, und die sämmtlichen Prozeßkosten zu tragen.

2) Rudolf Suter, Zieglers von Niederhallwyl, geboren 1862, Glaserlehrling, hat sich des zweifachen Verbrechens des

Diebstahls mit Einbruch, sowie des Diebstahlsversuches mit Einbruch schuldig gemacht und wird dafür nach §. 152. des Strafgesetzbuches und in Berücksichtigung von drei weiteren zuchtpolizeilichen Diebstählen und einer zuchtpolizeilich strafbaren Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten und 6 Jahren Ehrenverlust über die Dauer der Strafzeit hinaus verurtheilt.

Außerdem wird Jakob Döbeli, Wagners von Meisterschwanden, Spenglerlehrling in Lenzburg, geboren 1861, wegen Beihülfe und Begünstigung der von Suter begangenen Verbrechen und Vergehen zu einer korrektionellen Freiheitsstrafe von drei Monaten verfällt; Suter hat an die Prozeßkosten zwei und Döbeli einen Drittheil zu bezahlen und Beide sind pflichtig, den von ihnen gestifteten Schaden zu ersetzen.

— Aarau. Der Vorstand des aarg. Thierschutzvereins hat sich in der vorletzten Sonntag hier stattgefundenen Sitzung in folgender Weise konstituirt:

Präsident: Herr Bezirksamtmann Keller in Aarau. Vicepräsident: Herr Forstverwalter Meisel in Aarau. Aktuar: Herr Theodor Herzog, Oekonom in Aarau. Kassier: Herr Haberstich-Scheuermann in Aarau. Mitglieder: Die Herren Kreisförster Ringier in Zofingen; Rektor Wullschlegel in Lenzburg; Friedensrichter Rüetschi in Suhr; Thierarzt Meier in Bellikon und Bezirksschullehrer Ebert in Muri.

Beschlossen wurde ferner, eine vom Centralvorstand des schweizerischen Thierschutzvereins in Zürich zu veranstaltende Konferenz der schweizerischen Thierschutzvereine zur Berathung und Beschlußfassung in der Frage der „Vivisektion" durch sämmtliche Mitglieder des Vorstandes zu beschicken.

— Verkehrsstatistik betreffend den Bahnhof Aarau am Bettag den 21. September: Es wurden in Aarau an den Kassen der Nordostbahn und Centralbahn auf den 21. September verkauft: 2287 Billets, und dadurch eine Einnahme von Fr. 3673. erzielt.

Am Sonntag den 21. September liefen mit 58 Eisenbahnzügen im Bahnhof Aarau aus und ein 740 Personenwagenachsen und 960 Güterwagenachsen; total 1700 Wagenachsen.

— Baden. Der vorletzten Samstag in hier abgehaltene Bezirks-Samenmarkt ohne Prämirung hat nach den „Landw. Mittheilungen" gezeigt, daß diese Märkte lebensfähig sind.

— Möhlin. Letzten Donnerstag fiel Ignaz Waldmeier, von Ryburg, ein älterer verheiratheter Mann, beim Obstpflücken so unglücklich von einem Baume, daß er kurz darauf eine Leiche war.

— Mumpf. Letzten Freitag Abends kurz nach 7 Uhr brach oberhalb des Gasthofes zur „Glocke" im Hause des Ludwig Güntert und Sylvester Güntert Feuer aus, welches in kurzer Zeit das von mehreren Haushaltungen bewohnte Gebäude sammt Scheune und Stallung beinahe gänzlich einäscherte. Die Viehwaare und ein Theil der Fahrhabe konnte noch gerettet werden. Haus und Mobiliar soll Seitens der beiden Eigenthümer versichert sein. Da die zuerst auf der Brandstätte Anwesenden das Feuer von der Scheune aus sich verbreiten sahen, so liegt die Vermuthung nahe, es sei durch Selbstentzündung des Futters entstanden.

— Gränichen, 22. Sept. Gestern wurde im Suhrerwalde bei Gränichen ein Gabriel Widmer, von dort, Vater von 3 Kindern, todt aufgefunden. Die amtliche Untersuchung dieses Falles ist angehoben, jedoch glaubt man, daß hier kein Verbrechen vorliege.

— Baden. Die Fremdenliste verzeigte letzten Samstag an diesjährigen Kuristen die Zahl von 9625.

Schweiz.

Bundesstadt. Das Bundesgesetz über die Erhöhung der Zölle auf Tabak und Sprit ist nunmehr definitiv in Kraft getreten, da mit dem heutigen Tage (23. September) die Referendumsfrist abläuft, ohne daß die nöthige Anzahl Unterschriften gegen dasselbe aufgebracht worden sind.

— Eidgen. Fabrikgesetz. Der Bericht der eidgen. Fabrikinspektoren über ihre gemeinsamen Inspektionsreisen ist soeben im Druck erschienen. Derselbe enthält viel Lehrreiches und Erwähnenswerthes und schließt mit folgenden Worten:

„Mit einigen Besorgnissen sind wir an unsere Aufgabe gegangen. Wir wußten wohl, daß das Fabrikgesetz von Anfang an auf vielen Widerwillen gestoßen, viele Befürchtungen erweckt. Wir haben uns bemüht, kalten Blutes, unparteiisch die Thatsachen, die Zustände, das Für und Wider, das bezüglich einzelner Gesetzesparagraphen uns an's Herz gelegt wurde, zu prüfen. Wir haben gefunden, daß die Schwierigkeiten, das Gesetz durchzuführen, kleiner sind, als wir gefürchtet, wenn man mit gebührender Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse zu Werke geht. Die Fabrikanten fangen an, ruhiger das gefürchtete Neue in's Auge zu fassen; ruhig im Ganzen beobachtet auch der Arbeiterstand die Entwicklung der Dinge. Gerade der augenblickliche Zustand unserer Industrie läßt das gegenwärtige Jahr vielleicht als ein sehr geeignetes erscheinen, die Neuerung ohne alle leidenschaftliche Erregung, ohne große Verletzung von Interessen in's Leben treten zu lassen. Wir sehen getrost der weiteren Gestaltung entgegen."

— Gotthardbahn. Wenn der Fortschritt in der Arbeit am großen Tunnel auf der gleichen Höhe bleibt, wie bisher, so würde der vollständige Durchbruch des Richtstolleas in der zweiten Hälfte des nächsten Januar erfolgen. Ist einmal die Verbindung zwischen Göschenen und Airolo hergestellt, so werden die übrigen Arbeiten rasch gefördert werden können.

Ob der Bautermin, der bekanntlich Ende August nächsten Jahres abläuft, eingehalten werden könne, oder ob sogar die Prophezeiung eines übrigens sehr hübsch geschriebenen Feuilletons der „N. Freien Presse" in Erfüllung gehen werde, laut welchem die einzige Tochter Favre's, die sich kürzlich verlobt hat, so und so viel Mal 5000 Franken Vergütung für jeden Tag Beschleunigung als Hochzeitsgeschenk erhalten werde, bleibt allerdings noch abzuwarten!

Gehen wir von Airolo weiter, Biasca zu. Die Unternehmer der Südrampe wollen sich von ihren Collegen diesseits des Berges nicht überholen lassen. Tag und Nacht wird an dem großen Einschnitt, der zur Mündung des Freggio-Tunnels führen soll, und an dem zwischen diesem Tunnel und demjenigen des Monte-Piottino gearbeitet. Zur Bewältigung des Erdtransportes wurden 20 Meter hohe Gerüste errichtet. Die Arbeiten im Freggio-Tunnel werden durch bedeutenden Wasserandrang sehr erschwert; die Arbeiter müssen vier Mal per Tag abgelöst werden. Auch im Travi-Tunnel öffnen sich die kolossalen Wasseradern; eine davon liefert 15 Liter per Sekunde, so daß besondere Vorrichtungen zur Ableitung des Wassers getroffen werden müssen. Die Installationsarbeiten zur mechanischen Bohrung sind bedeutend vorgeschritten.

Von den größeren Brückenbauten, an welchen im Laufe des Monats Juli gearbeitet wurde, sind hervorzuheben: Die Brücke über den Tessin bei Airolo; diejenigen bei Polmengo und Travi, ferner die zwei Brenno-Brücken. Die Fundationsarbeiten für das rechte Widerlager der einen dieser letzteren Brücken konnte vollständig im Trocknen ausgeführt werden. Das Wetter war allen Arbeiten außerordentlich günstig.

— Truppenzusammenzug. I. Division. Die Ausführung der Gefechte am 18. giebt dem Berichterstatter der „Grenzpost" verschiedene dabei vorgekommene taktische Fehler zu rügen; so z. B. daß sich die Cavallerie weit besser entwickelte als am ersten Tage, aber am Talent angekommen, schoß sie sich spielend herum, ohne weiter etwas zu sehen. Der linke Flügel, obschon nur ein Regiment stark, griff die starke Position von Bioley-Orjulaz viel zu früh und sich allzusehr aussetzend an, während er strategisch und nach der Natur des Terrains zum Defensivflügel bestimmt war. Umgekehrt ließ der Angriff des eine kombinirte Brigade starken rechten Flügels auf Bettens und die südlich davon befindlichen Wälder viel zu lange auf sich warten und wurde dann nicht mit der nöthigen Energie durchgeführt. Die Folge davon war die, daß — wie übrigens vom Divisionär von vornehereim vorgesehen war — das Ostkorps über den Talent zurückgeworfen wurde. Besonders scharf wird das taktische Verhalten eines Infanteriebataillons beim Angriff auf Bioley getadelt. Langes Verbleiben von einer besetzten Waldlisière, dann Flankenmarsch einer Tirailleurlinie vor diesem Waldsaum und endlich blöder Angriff sind allerdings Sünden, die scharfen Tadel verdienen. Am rechten Flügel wurde unnöthiger Weise die Brigade zu früh zum Gefecht entwickelt und ihr Angriff verzögert. Ein Regiment dieser Brigade richtete seinen Angriff zwischen Bettens und Bioley durch eine dem feindlichen Feuer ausgesetzte Mulde, statt durch die rechts davon befindlichen Waldparzellen. Die Artillerie zeigte einige Male Unsicherheit in der Wahl der Fronten u. s. w. Dagegen wurde das Rückzugsgefecht der 1. Brigade anerkennend besprochen.

Appenzell J.-Rh. Josua Hartmann von Kappel hat das Gemeindsgut abgelegt, in einem innerrhodischen Alpsee mittelst Dynamit-Patronen Fische getödtet und dieselben in zwei Lieferungen im Betrage von zusammen 200 Fr. nach Zürich verkauft zu haben.

Basel. Laut „Allg. Sch. Ztg." starb in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in Riehen Herr Inspektor Wilh. Daniel Arnold im Alter von 69 Jahren 6 Monaten, der Gründer und Leiter der vielbesuchten trefflichen Taubstummenanstalt bei Basel. Noch ist allen Freunden das liebliche Fest in frischer Erinnerung, das zum Danke für 40jährige treue Wirksamkeit und große Erfolge am 16. Mai dieses Jahres in Riehen bei den Taubstummen gefeiert worden ist. Aber Arnold's Gesundheit war längst erschüttert, er hat die eigenen Kräfte im Dienste seiner Sache nie geschont; ein Herzleiden raffte ihn nach zweimonatlicher Krankheit hinweg. Für die Taubstummenerziehung und für die Anstalt in Riehen ist dies ein herber Verlust.

Baselland. Die kantonale Herbstkonferenz der basellandschaftlichen Lehrer beschäftigte sich hauptsächlich mit der „Fortbildungsschule" und faßte auf Antrag des Hrn. Lehrer Koch in Rothenfluh folgende Beschlüsse: 1) Alle Lehrer des Kantons sind moralisch verpflichtet, zur Einführung von Fortbildungsvereinen in ihren Gemeinden die Initiative zu ergreifen und kein Mittel unversucht zu lassen, das ihnen zur Erreichung dieses Zweckes thunlich erscheint. 2) In den bevorstehenden Herbstkonferenzen besprechen sie Mittel und Wege, wie solchen Vereinen Eingang zu verschaffen sei, und stellen ein Statutenschema auf, das als Norm für allfällig sich bildende Fortbildungsvereine dienen soll. 3) In der darauf folgenden Januarkonferenz erstatten sie an ihre Vereinspräsidenten Bericht über den Erfolg ihrer Bemühungen zu Handen der Erziehungsdirektion.

Tessin. Die letzten technischen Studien an der Monte-Cenere-Linie haben zu einer Reduktion der Länge des Tunnels auf 1200 Meter geführt. Dies gestattet die Ausführung des Durchstichs in 12 bis 15 Monaten, in welcher Zeit auch die Beendigung der ganzen Linie möglich sein wird, da der Rest außer dem Haupttunnel keine nennenswerthen Schwierigkeiten mehr bietet. Die Steigungen von 25 bis 26 % werden beibehalten, die Linie wird aber, im Interesse der nöthigen Entwicklung, etwas verlängert. Gewiß würde es besser gewesen sein, wenn die Steigung von 18‰ nicht hätte überschritten werden müssen, aber dann würden sich so bedeutende Mehrkosten herausgestellt haben, daß man, wenn auch schweren Herzens, jenen Gedanken aufgeben mußte. An der Linie Cadenazzo-Pino (italienische Grenze) sind schon verschiedene Arbeiten angefangen und man erwartet nur die Regulirung der Terrain-Expropriationen, um auf der ganzen Länge der schweizerischen Strecke Hand an alle Arbeiten zu legen. Diese Linie, den Lago Maggiore an seinem anmuthigsten Ufer hart bestreichend, wird eine der durch Naturschönheit anziehendsten Eisenbahnfahrten abgeben.

Waadt. Letzten Samstag gab Oberstdivisionär Ceresole den fremden Offizieren (es sind deutsche, französische, englische und italienische), welche diese Woche den Manövern der 1. Division bei Echallens beiwohnten, im Hotel Richemont in Lausanne ein Bankett, an dem auch der Divisionsstab, sowie die Brigadekommandanten mit ihren Adjutanten und die den Manövern als Zuschauer folgenden Offiziere des schweizerischen Generalstabs theilnahmen.

Ausland.

Deutschland. Preußen. Von der preußischen Regierung wurden neuerdings Arbeiter für die Fortifikationen an der russischen Grenze aufgenommen. Ingenieur Zeschitz, welcher die Panzerthürme bei Metz und Köln gebaut hat, hat auch die Arbeiten in Thorn (große vorgeschobene Forts) zu leiten. Acht Panzerthürme beherrschen die russische Straße bei Thorn. Vor zwei Wochen, als der deutsch-russische Zeitungskrieg am schärfsten war, erhielt die Unternehmung den Auftrag, die Arbeiten zu beschleunigen. Für Thorn allein wurden 400 Arbeiter angeworben. Damit im Zusammenhang steht die jüngste Reise des Generals Moltke an die russische Grenze, welcher die Arbeiten inspizirte.

— Fürst Bismarck's bevorstehende Reise nach Wien und die ihr vorangehende Ankunft zweier so bedeutsamer Personen wie des Fürsten Hohenlohe und des Nuntius Jakobini in Gastein geben uns wieder manches Räthsel zu errathen auf. Man weiß, daß der deutsche Gesandte in Paris, der Bruder des Kardinals Hohenlohe, in den staatskirchlichen Dingen schon damals eine Rolle spielte, als er noch den Vorsitz im bayerischen Ministerium führte. Auch seine Familienbeziehungen berufen ihn wie von selbst zu einem Vermittlungsamte, das sich schon, wie berichtet wird, bei der ersten Anknüpfung von Verhandlungen Seitens des päpstlichen Stuhles und bei der Sendung des Monsignore Masella zu bewähren Gelegenheit hatte. So scheint es nicht Zufall zu sein, der den Fürsten Hohenlohe gleichzeitig mit Monsignore Jakobini nach Gastein geführt hat. Daß Fürst Hohenlohe alsbald wieder abreiste, würde denn auch äußerlich die Sphäre seiner Mitwirkung begrenzen. Eine Havas-Depesche aus Rom vom 16. d. Mts. sagt: „In hiesigen Prälaturkreisen circulirt die Nachricht, daß ein umfangreiches, in seinen Grundzügen bereits vom König von Preußen und dem Papste sanktionirtes Abkommen behufs Herstellung eines modus vivendi zwischen Preußen und der Kurie dem Fürsten Bismarck vorliege."

England. Die Strikes in den Baumwollspinnereien in Ashton und Mosley nehmen ernste Dimensionen an. Eine große Anzahl von Firmen im Distrikt Wigan hat ihren Arbeitern Lohnherabsetzungen angekündigt.

— Der Postdampfer „Peruvian", der am 11. September von Liverpool nach Kanada abgieng, hatte wiederum eine Anzahl ehemaliger Pächter und Landwirthe aus Roxburgshire, Verwitshire, Dumfries, Durham, Cumberland, Yorkshire und den östlichen und südlichen Grafschaften Englands, sowie aus mehreren Kreisen Irlands an Bord. Diese Emigranten sind größtentheils vermögende Landwirthe, die sich mit ansehnlichem Kapital nach Kanada begeben, um dort das Glück in der Landwirthschaft zu finden, welches sie auf vaterländischem Boden vergebens gesucht.

Frankreich. Die französische Bank hat in der letzten Woche Fr. 36,000 000. an Gold ausgegeben, das an Zahlung für Getreide nach Amerika abgeht. Auffallender Weise besorgen den Transport dieses Goldes die deutschen in Cherbourg anfahrenden Dampfer, welche billigere Frachtansätze fordern, als die französischen Dampfer.

Italien. Rom, 19. Sept. Im gestrigen Konsistorium ernannte der Papst nach einer Allokution die Nuntien Meglia und Jacobini, ferner Cattani und Sanguigni zu Kardinälen und außerdem 6 Bischöfe für Italien und 2 für Mexiko.

Oesterreich. Wien, 21. Sept. Die „Montagsrevue" enthält einen dem Besuche Bismarck's gewidmeten Artikel, worin es heißt, daß es sich dabei um mehr als eine bloße Courtoisie gegen Andrassy handle. Die Anwesenheit Bismarck's werde dazu dienen, die Allianz zwischen Oesterreich und Deutschland neu zu bekräftigen. Ob man die Schwankungen der Lage für so groß und besorgnißerregend erkennen werde, um ihnen durch positive vertragsmäßige Vereinbarungen einen Damm zu setzen, entziehe sich der öffentlichen Diskussion. Nicht um eine politische Demonstration handle es sich, sondern die Erreichung wahrer Bürgschaften des Friedens sei die Aufgabe der Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs. Den Fragen der Klarstellung und Pflege dieser Interessen werde ihr Meinungsaustausch in erster Linie gewidmet sein.

— Wien, 22. Sept. Bismarck ist Abends kurz vor 10 Uhr angekommen und auf dem Bahnhof von Andrassy, dem Botschafter Reuß, dem gesammten Botschaftspersonal und von dem vom Kaiser zur Begrüßung abgesandten, Bismarck zur Dienstleistung zugetheilten Hauptmann Steininger empfangen und von dem lange vorher versammelten distinguirten Publikum mit brausenden Hochs begrüßt worden. Die Herrschaften begaben sich in vier Hofwägen nach dem Hotel „Impérial."

Amerika. Auf dem Gebiete der socialen Reform verdient ein an sich ziemlich lokaler, aber prinzipiell doch beachtenswerther Vorgang Erwähnung. Die eigenthümlich amerikanische Kommunistengemeinde, welche unter dem Namen der „Perfektionisten" in Oneida, im Staate New-York, und in Wallingford, im Staate Connecticut, zwei blühende Niederlassungen besitzt, hat sich auf Anrathen ihres Stifters und spirituellen Leiters, Humphrey Noyes, zu dem Beschluß bewogen gefunden, ihr System der Weibergemeinschaft, dem sie den Namen „Complex Marriage" beigelegt, mit Rücksicht auf die demselben entgegenstehende öffentliche Meinung ihrer Mitbürger aufzugeben und sich in zwei Bestandtheile, den der „Verehelichten" und den der „Ehelosen", je nach der freien Wahl der Mitglieder, zu scheiden, während im Uebrigen Besitz, Oekonomie, Kindererziehung ꝛc. die kommunistische Gemeinschaft beibehalten werden soll. Auf demselben Gebiete erregt die auffallend geringe Betheiligung, welche die Bewegung für Benutzung des den Weibern von Massachusetts gesetzlich ertheilten Stimmrechts in Schulangelegenheiten bei der Mehrzahl der weiblichen Bevölkerung dieses vorgeschrittenen Staates finden soll, mit Recht Aufmerksamkeit.

Kalenderwesen. Die ersten Boten, die das Nahen des neuen Jahres 1880 verkünden, sind erschienen: Der „Dorf-Kalender" und der „Neue Disteli-Kalender von Frater Hilarius", beide im Verlage von Rud. Jenni's Buchhandlung (H. Köbler) in Bern. Beiden kann das Zeugniß ertheilt werden, daß, was Inhalt und Ausstattung betrifft, sie gegen frühere Jahrgänge einen bedeutenden Fortschritt dokumentiren. Neben dem gewohnten und unentbehrlichen Kalendarium und seinen verschiedenen Beigaben ist in beiden Büchern der vaterländischen Zeitgeschichte gebührende Sorgfalt erwiesen: „Disteli" bringt im freien Raume der Monatsübersichten eine kurze Darstellung der Verfassungsrevisionen in den Kantonen; „Dorf-Kalender" eine gedrängte Zusammenstellung der politischen Ereignisse des letzten Jahres. Beide widmen den letzten verstorbenen schweizer. Staatsmännern Dubs, Scherer, Heer, Stämpfli würdige Nekrologe, geziert mit den Portraits der Genannten, unter welchen das des Bundesrichters Dr. Dubs besonders sauber ausgeführt ist. Größere und kleinere Erzählungen, Witze, Skizzen aus der Völkerkunde, ein Aufsatz im „Disteli" über Auswanderungswesen füllen mehr oder weniger gelungen, aber immer dezent die übrigen Spalten der beiden beliebten Volksbücher; möge das Jahr 1880 Jedem bringen, was die Kalender Allen wünschen.

Berner Intelligenzblatt Nr. 254.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 22. September. Das allgemeine Fallen des Barometers erreicht in den Niederlanden 6 mm. Ein Sturm hat sein Centrum über der Nordsee. Wahrscheinlich West- bis Nordwind, bewölkter Himmel, einige Regengüsse.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Unterzeichneter, als Vormund des Gottl. Weber, Samuels, gewes. Friedensrichterstatthalter von Teufenthal, bringt am Freitag den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der „Herberge" dahier mit waisenamtlicher Genehmigungan eine Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung folgende Liegenschaften:

1) Ein Wohnhaus mit Bescheurung, zwei Stock hoch, zwei Wohnungen von Mauer und Holz, mit gewölbtem Keller, im Lagerbuch der Gemeinde Teufenthal unter Nr. 98. eingetragen, geschätzt und versichert um Fr. 7000.
2) Circa 45 Aren Kraut- und Baumgartenland.
3) Circa 54 Aren Mattland, die „Schloßmatte."
4) Circa 72 Aren Ackerland in der Rau.
5) Circa 40,5 Aren Holzland im Oberländerschlagreif.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung eingeladen.

Teufenthal den 19. Sept. 1879.

Der Gemeindeschreiber:
1] J. J. Mauch.

Verkaufs-Steigerung.

Die Massaübernehmer des verstorbenen Sam. Lüthy, Metzger in Schöftland, bringen das bezügliche Massavermögen künftigen Freitag den 26. d. Mts. an eine freiwillige öffentliche Steigerung, und zwar:

a. Von Nachmittags 1 Uhr an die Fahrhabe, bestehend in Metzger-Handwerkgeschirr, verschiedene Feldgeräthschaften, ein Pferd, nebst zwei Pferdegeschirren, ein Reitwägelchen 2c. in dem von Lüthy bewohnten Hause.
b. Von Abends 8 Uhr an im Gasthof zum „Ochsen" zu Schöftland das liegenschaftliche Vermögen, bestehend in 1 Jucharte oder 36 Aren Ackerland auf der „obern Stolten", Gemeindsbann Wittwyl, und 1 Are oder 1/4 Jucharte Acker- mit etwas Holzland im Gemeindsbann Kirchberau.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Schöftland den 18. September 1879.

Der Beauftragte:
2] Gall, Gemeindeschreiber.

Eichenrinden-Steigerung.

Am Samstag den 27. September nächstbin bringt der Gemeinderath von Gansingen in der Pintenwirthschaft dahier auf öffentliche Steigerung:

Circa 180 Ztr. guteingebrachte, alles junge Eichenrinde; wozu einladet

Gansingen den 17. September 1879.
3] J. Erdin, Gemeindeförster.

Schönen Roggenstoppelklee verkauft

A. Kyburz, Posthalter
4] in Oberentfelden.

Zu verkaufen: Eine **Doppelflinte** (Vorderlader).

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [5

Schwarze Merinos-Châles, sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig

6] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Conzert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [7

Filzhüte & Kappen.

Es empfiehlt solche in den neuesten Formen nnd zu den billigsten Preisen

8] **Wilh. Winkler,** Hutmacher an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum seine mechanischen und optischen Artikel in gefällige Erinnerung:

Schnell-, Tafel-, Dezimal- und **gewöhnliche Wagen. Eisen-** und **Messinggewichte. Meterstäbe** und zusammenlegbare **Meßstäbe. Barometer, Thermometer, Sachrometer** für Bier. **Alkoholometer, Aräometer** für Wein und Branntwein. **Brillen, Pince-nez, Lupen, Mikroskope, Fernrohre, Operngucker, Präzisionswasserwaagen** 2c. Außerdem empfehle ich mein **Nähmaschinenlager** von bewährten Systemen. Feinste **Nähmaschinennadeln** und **-Oel,** gefrierfreies in Flaschen und offen, 100 Gramm à 80 Cts. **Reparaturen** an **Nähmaschinen** und **Instrumenten** werden prompt ausgeführt. In Commission **Petroleummessapparate** von 40 bis 100 Liter

9] **A. Frey-Würtenberger,** Mechaniker und Optiker in **Aarau.**

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen. Athmungsorgane, des

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestivos & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H 13 W.) [0

Französischer Treber-Branntwein

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

11] (H. 3561. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, langjähriger Arbeiter in hier, hat sich nunmehr etablirt und empfiehlt sich für Anfertigung aller in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten für Stadt und Land beßtens; ebenso für alle möglichen Reparaturen, prompte und billige Bedienung zusichernd. Verzinnung jeden Samstag. Ankauf von altem Kupfer, Zinn und Blei zum Tagespreis.

Hochachtungsvollst

Aarau den 15. September 1879. **Gottl. Bühler,** Kupferschmied, Igelweid Nr. 632. [12

Kunst- und Handelsgärtnerei

von

Abraham Zimmermann in Aarau.

Große Auswahl von **Obstbäumen** in allen Formen, **Zierbäumen, Ziersträuchern, Coniferen, Rosen, Weinreben, Forst-** und **Heckenpflanzen.** Sämmtliche Pflanzen stehen in guter Kultur. Kataloge gratis und franko. (A. 31. Q.) [13

Für 10 Mark:

10 ganze Meter **Winter-Kleiderstoff,**
8 „ carrirtes **Bettzeug,**
1 schönes „ wollenes **Damen-Umschlagtuch,**
1 „ wollener **Cachemir-Shawl,**
3 Stück weiße **Taschentücher,** rein Leinen,

versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorheriger Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin,** Wallnertheaterstraße 34. (M. F. L. 596/9. B.) [14

Zu verkaufen:

Eine Parthie ganz gute **Kaffee-Säcke,** billig bei;

Emil Frey neben dem Schlachthaus
15] in Aarau.

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
16] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Zu verkaufen:

Auf der Zihl zu Schöftland 12 größere und kleinere **Fässer,** ein **Wagen** mit eisernen Achsen, ein **Meß-Apparat** sammt Meß- und Zeichnungstisch. [17

Bei dem Unterzeichneten sind einige hundert Sester sehr schönes weißes und rothes

Saatkorn

(Schlegelkorn) zu verkaufen.

Schloßrued im September 1879.
18] Friedr. Wilhelm, Müller.

Billig zu verkaufen:

Zwei gute **Farbplatten** sammt **Läufer;** bei Emil Wildi, Schreiner und Glaser in Aarau. [19

Der Unterzeichnete verkauft wieder einige hundert Viertel schönes und sauberes weißes

Samenschlegelkorn,

und ebenso rothes **Schwabenkorn,** das Viertel zu Fr. 1. 50 Cts.

Rudolf Urech, Müller
20] in Niederlenz.

Zu verkaufen:



Cirka 15 Stück einsäumige und 6 Stück zweisäumige **Faß,** für Most und Wein geeignet.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [21

Zu verkaufen:

Ein so viel wie neuer **Schraubstock;** billig bei

Daniel Haberstich, Negotiant
22] in Oberentfelden.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [23

Zu verkaufen:



Ein **Jagdhund,** sowie eine bereits neue **Doppelflinte** (Vorderlader). Dieselbe wird auf die Probe gegeben.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [24



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: A. Zwilchenbart, Centralbahnplatz 9. Basel, und der Agent: Vincenz Ursprung in Herznach, sowie dessen Unteragenten: J. Eichenberger in Leimbach, J. J. Häusermann in Egliswyl. (M. 2099. Z.) [25

Erziehungs- & Lehranstalt Thäring-Mérian auf Gibraltar (Neuchâtel).

XVIII. Wintersemester. Täglich gründlicher Unterricht in den modernen Sprachen und Handelsfächern. Die Schülerzahl auf die Hälfte beschränkt. Familienleben. Freundliche und heizbare Zimmer, sowie beßte Referenzen aus allen Theilen des Kantons zugesichert. [26



Für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten empfehle mich bestens.

Hirschthal den 10. Sept. 1879.

27] **Fr. Müller, Notar.**

Sonntag den 28. September nächsthin bei guter Musik



Tanzbelustigung

im „Binzenhof".

28] Es ladet höflichst ein **U. Ayniker,** Wirth.



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im **„Engel"** in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [29

Sehr schönes und durchaus reines weißes

Schlegelsamenkorn

ist zu verkaufen bei

Theodor Herzog, Oekonom
30] in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 10 Ztr. **Mostbirnen** und circa 25 Ztr. letztjähriges gut eingebrachtes **Heu;**
31] bei Joh. Huber in Obermuhen.

Walliser Trauben.

Erste Auswahl, 5 Kilo à Fr. 4. franko in der Schweiz. Schneller bei Einsendung des Betrages.

B. Leya, Weinhandlung
(987. Y) in **Siders.** [32

Saatkorn.

Unterzeichneter verkauft einige hundert Sester sehr schönes, weißes **Saatkorn.**

Schöftland im September 1879.
33] Frey-Lüscher zur untern Mühle.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein in gutem Zustande befindlicher **Brennhafen** sammt Rohr; von

Samuel Gysi, Küfer
34] in Buchs.

Gasthof-Verpachtung.



In einer bedeutenden Ortschaft im Mittelpunkt des Kantons Aargau ist der einzige ehehafte **Gasthof** des Ortes zu verpachten.

Die Lokalitäten sind groß und schön und nach neuer Bauart erstellt. Geräumige Säale, große und schöne Gartenanlagen mit Kegelbahn sind bedeutende Anziehungspunkte und machen es einem unternehmenden Wirthe möglich, große Versammlungen, Vereine und Hochzeiten bei sich aufzunehmen.

Nebenbei eignen sich die Räumlichkeiten zur Betreibung verschiedener Gewerbe.

Für Auskunft sich zu wenden an Herrn Notar Bircher in Aarau. [35

Dienstanträge.

Offene Lehrlingsstelle.

Bei der Spar- und Leihkasse Schöftland kann ein gutempfohlener Jüngling als **Lehrling** eintreten.

Anmeldungen nimmt entgegen
36] Gall, Geschäftsführer.

Gesucht:

Ein gutgeschulter Knabe in eine Buchhandlung als **Lehrling.** Derselbe kann sofort eintreten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Stelle-Gesuch.

Ein Jüngling, der 2 Jahre ein Post- und Telegraphenbüreau allein besorgt und diesfalls gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Anstellung.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Gränichen den 23. Sept. 1879.
38] Joh. Weibel, Posthalter.

Gesucht:

Ein treues, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** zu baldigem Eintritt.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [39

Gesucht:

Ein circa 18jähriger starker, rechtschaffener Bursche als **Knecht** in die
40] Kronen-Apotheke in Olten.

Verwechselt.

Nach der Inspektion der Sappeur- und Pontonnier Compagnien Nr. 4., 5 und 6. vom 5. Septbr. in Aarau ist Tornister Nr. 2028. mit Nr. 1803 verwechselt worden. Der Inhaber von Nr. 1803. wird ersucht, Namen und Wohnort der Expedition dieses Blattes anzugeben und die Adresse des Inhabers Nr. 2028. entgegenzunehmen. [41

Vermischte Nachrichten.

In der Oele zu Muhen wird am 29. d. M. Süßes geölet.

Lewat kann alle Tage geölet werden

Kanton Freiburg.

Aufkündigung der 4½% igen Anleihen von 1858 und 1872 der Kloster-Anleihe und der 4½% und 5% igen Schatzscheine.

Laut Beschluss vom 11. September 1879, hat der Crosse Rath des Kantons Freiburg den Staatsrath ermächtigt, die nach folgenden Anleihen auf die beigesetzten Termine zu kündigen und zurückzuzahlen:

1) Die Anleihe von 1858 à 4½ % am 10. Januar 1880.
2) Dito 1872 à 4½ % am 15. Februar 1880.
3) Die Klosteranleihe à 4½ % am 31. März 1880.
4) Die Schatzscheine à 4½ % und 5 % an den Verfalltagen ihrer im Jahr 1880 fällig werdenden Coupons.

In Folge dieses Beschlusses macht die Finanz-Direktion des Kantons Freiburg hiermit bekannt, dass die Rückzahlung der oben erwähnten Anleihen an den bezeichneten Verfalltagen an den gewöhnlichen Zahlstellen der betreffenden Coupons stattfinden wird und ladet die Inhaber ein, ihre Obligationen um so pünktlicher zur Rückzahlung vorzuweisen, als von den angegebenen Terminen an jede Verzinsung aufhören wird. Der Betrag der unverfallenen Coupons, welche nicht mit den Obligationen abgeliefert würden, wird vom rückzuzahlenden Kapital in Abzug gebracht.

Den Inhabern der gekündeten Obligationen wird jedoch laut Vertrag mit der Basler Handelsbank das Recht eingeräumt, dieselben in Obligationen des neuen Anleihens von 21 Millionen umzutauschen, insofern sie ihre Anmeldung vom 22. bis 27. September bei einer der im Prospektus angeführten Zeichnungsstellen einreichen.

Die näheren Bedingungen sind in diesem Prospektus angeführt.

Die Steuereinnehmer des Kantons Freiburg nehmen ebenfalls Conversionsanmeldungen entgegen.

Freiburg den 12. September 1879.

Die Finanz-Direktion:
Ls. Weck-Reynold.

Anleihe des Kantons Freiburg
von
Franken 21,000,000. von 1879.
Jährlicher Zins 4%
und 1% Zinszuschlag per Jahr bei der Rückzahlung.

Beschluss des Grossen Rathes vom 11. September 1879.

Der Kanton Freiburg hat bei der Basler Handelsbank in Basel eine Anleihe von 21 Millionen Franken aufgenommen, welche zur Rückzahlung folgender älterer Anleihen zu dienen hat:

1)	Anleihe von 1858 4½ %, Rest	Fr. 2,407,500. —
2)	„ „ 1872 4½ %, „	„ 13,399,000. —
3)	Klosteranleihe	„ 597,000. —
4)	Schatzscheine 4½ % und 5 % Rest	„ 4,134,300. —
		Fr. 20,537,800. —

Vermittelst diesem Anleihen wird der grösste Theil der Schuld des Kantons Freiburg in eine einheitliche umgewandelt, sein Budget wird auf eine lange Reihe von Jahren geordnet, und wird es ihm möglich, einen Theil seiner Abgaben zu ermässigen, wodurch die günstige Finanzlage zur Genüge nachgewiesen wird.

Conversion der Titel dieser Anleihen
in Obligationen der Anleihe von 21 Millionen Franken von 1879.

1) Den Inhabern von Titeln der zur Rückzahlung gekündeten, oben angeführten Anleihen wird das Recht eingeräumt, dieselben gegen neue Obligationen zum Cours von 98½ % umzutauschen.
2) Zu diesem Zwecke haben sie ihre Titel mit detaillirtem Borderau vom 22. bis 27. September (am letzten Tage nur Vormittags) bei den unten bezeichneten Stellen zur Abstempelung einzureichen.
3) Die Anmeldungen werden nur in Summen angenommeu, welche durch Fr. 500. — theilbar sind.
4) Der Umtausch der Titel und die Zinsenberechnung werden später vorgenommen. Der Zeitpunkt wird bekannt gemacht werden.
5) Der Zinsgenuss der neuen Obligationen läuft vom 1. Januar 1880 an.
6) Anmeldungsformulare können bei den nebenbezeichneten Zeichnungsstellen bezogen werden.

Bedingungen und Subscription.

1) Die Anleihe von 21 Millionen ist in Obligationen von Fr. 500. — und Fr. 1000. — eingetheilt. Sie lauten auf den Inhaber, können aber durch Einschreibung auf Namen gestellt werden.

2) Die Obligationen tragen 4 % Zins per Jahr, zahlbar halbjährlich, und 1% per Jahr Zinszuschlag, zahlbar bei der Rückzahlung, so dass die ausgeloosten Obligationen

im Jahr	1881	mit Fr.	505. —	oder Fr.	1010. —		
„	1882	„ „	510. —	„ „	1020. —		
„	1883	„ „	515. —	„ „	1030. —		
„	1890	„ „	550. —	„ „	1100. —		
„	1900	„ „	600. —	„ „	1200. —	und so fort	

zurückbezahlt werden.

3) Den Obligationen sind halbjährliche Zins-Coupons beigegeben, verfallend am 1. Januar und 1. Juli. Der erste am 1. Juli 1880.

4) Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt von 1881 bis 1946, laut dem den Obligationen beigefügten Amortisationsplan. Die zur Rückzahlung bestimmten Obligationen werden durch das Loos bezeichnet. Die Ziehungen finden im September, die Rückzahlungen am darauffolgenden 1. Januar statt, die erste am 1. Januar 1881.
Der Kanton Freiburg behält sich das Recht vor, grössere Rückzahlungen vorzunehmen oder auch das Anleihen in seiner Gesammtheit heimzuzahlen, was jedoch erst nach einer vorausgegangenen Kündigung von 6 Monaten stattfinden darf. Die ausgeloosten oder gekündeten Obligationen haben immer an dem für das Jahr der Rückzahlung ausgesetzten Zinszuschlag Anspruch.

5) Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen müssen in einer Zeitung von Freiburg, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Frankfurt a. M. und Strassburg erscheinen.

6) Die Verzinsung und die Heimzahlung des Kapitals, sowie der Zinszuschlag geschehen ohne Spesen für die Inhaber in Freiburg, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Frankfurt a. M. und Strassburg, an den zwei letzteren Plätzen nach Wahl der Inhaber in Franken eidgenössischer Währung oder in Mark à 80 Pfenning der Franken

7) Die Obligationen dieser Anleihe dürfen vom Kanton Freiburg niemals mit irgend einer Steuer zu Lasten der Inhaber belegt werden.

8) Der Emmissions-Cours ist auf 98½ % festgesetzt.

9) Die Zeichnungslisten werden bei den unten bezeichneten Häusern am 22., 23., 24., 25., 26. und 27. September aufgelegt sein, am letzten Tage nur bis 12 Uhr Vormittags.

10) Subscriptionsscheine werden an den Zeichnungsstellen verabreicht.

11) Wenn die Anmeldungen für Conversion und Subscription zusammen den Anleihebetrag von 21 Millionen übersteigen, so tritt nur für die letzteren eine verhältnissmässige Reduktion ein.

12) Die Einzahlungen können sofort nach der Zutheilung stattfinden und zwar nach Belieben der Subscribenten, jedoch spätestens bis 10. Februar 1880. Sie müssen da geleistet werden, wo gezeichnet worden ist, und werden nur für ganze Obligationen angenommen.

13) Die Vermehrung der Zinsen erfolgt à 4% unter Abzug oder mit Zuschlag, je nachdem die Einzahlung vor oder nach dem 1. Januar 1880 stattfinden wird.

14) Für die einbezahlten Obligationenbeträge werden Certificate ausgegeben. Dieselben werden von der Basler Handelsbank ausgestellt und unterzeichnet und von der Subscriptionsstelle gegengezeichnet. Sie werden später gegen die definitiven Obligationen umgetauscht.

Basel den 15. September 1879.

Basler Handelsbank.
Rudolf Kaufmann.
Benedikt La Roche.
Oswald, Gebrüder & Comp.

Anmeldungen für die Conversion, sowie Zeichnungen und Einzahlungen

nehmen entgegen in:

Basel	Basler Handelsbank.
	Rudolf Kaufmann.
	Benedict LaRoche.
	Oswald, Gebrüder & Comp.
	Basler Bankverein.
	Bischoff zu St. Alban.
	Isaak Dreyfus Söhne.
	Ehinger & Comp.
	Eml. LaRoche, Sohn
	G. Lüscher & Comp
	Passavant & Comp.
	J. Riggenbach.
	von Speyr & Comp.
Aarau	Aargauische Bank.
Bern	Filiale der Basler Handelsbank.
	Marcuard & Comp.
Bellinzona	Tessiner Kantonalbank.
Biel	Paul Blösch & Comp.
Chauxdefonds	Pury & Comp.
Chur	Graubündner Kantonalbank.
Frauenfeld	Thurgauische Hypothekenbank.
Freiburg	Die Steuer-Einnehmer.
	Amortisations-Cassa der öffentlichen Schuld und ihre Agenturen.
	Freiburger Kantonalbank und ihre Agenturen.
	Weck & Aeby.
Bulle	Crédit Gruyérien.
Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye.
Genf	A. Chenevière & Comp.
Glarus	Bank in Glarus.
Lausanne	Waadtländer Kantonalbank und ihre Agenturen
	C. Carrard & Comp.
	Hoirs Sig. Marcel.
	Masson Chavannes & Comp.
	Siber & de la Harpe.
Lugano	Bank der italienischen Schweiz.
Luzern	Bank in Luzern.
	Creditanstalt.
	Falck & Comp.
Moutier	Klaye Chodat & Comp.
Neuchâtel	Pury & Comp.
Pruntrut	J. Choffat.
St. Gallen	Kaspar Zyli.
St. Imier	Emil Hartmann.
Schaffhausen	Bank in Schaffhausen.
Solothurn	Solothurnische Bank.
Vivis	Genton & Comp.
Winterthur	Bank in Winterthur.
Zofingen	Bank in Zofingen.
Zürich	Schweizerische Kreditanstalt.
	C. Schulthess Erben.

40] (H. 3456. Q.)



Das **Kantonskriegskommissariat** bedarf für den Wiederholungskurs der Schwadron Nr. 23. vom 6. bis 17. Oktober nächsthin

fünf Reitpferde.

Anmeldungen beim

43] Kantons-Kriegskommissariat.

Aufforderung.

Derjenige Schweinehändler, welcher dem Unterzeichneten am letzten Aarauer-Markt ein junges Schwein behufs Uebermittlung an eine Wittwe Stauser übergeben hat, wird hiermit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung der gerichtlichen Versteigerung gegen Erlag der Futter- und Inserationskosten abzuholen, da die angebliche Käuferin nicht aufzufinden ist.

Unterentfelden den 22. Sept. 1879.

F. Scheibler, Bärenwirth.

Obige Publikation bewilligt:

Aarau den 22. September 1879.

Der Gerichtspräsident:

44] Schoder.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Für die neue Feldweganlage auf dem sog. „Tannrain" (Birrfeld) hat die diesbezügliche Ausführungs-Kommission nach §. 57. des Flurgesetzes und Vollziehungsverordnung ꝛc. durch einen Sachverständigen (resp. kompetenten Geometer) über den in Betracht fallenden Güterkomplex einen Plan aufnehmen zu lassen, unter Einzeichnung der neu anzulegenden Feldwege ꝛc.

Flächen-Inhalt der hiezu betheiligten Grundstücke circa 40 Jucharten oder 14,40 Hektaren.

Angebote hiefür, per Jucharte oder Hektare, sind bis und mit dem 30. Sept. nächsthin bei dem Präsidenten der tragl. Ausführungskommission, Herrn Ad. Seeberger, Ammann, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für die Feldweganlage auf Tannrain" franko einzusenden.

Lupfig den 20. September 1879.

Im Namen der Ausführungskommission:

Der Aktuar:

45] J. Wey, Schmied.

Aufforderung.

Wenn Emil Giger, Schuster, von Krummenau, Kts St. Gallen, die seit Ende vorigen Jahres in hier zurückgelassenen Gegenstände gegen Erlag des schuldigen Hauszinses und des dem Herrn Hüterwadel schuldigen Betrages sammt Kosten bis zum 20. Oktober nächsthin nicht abholt, so wird nach Gutfinden darüber verfügt.

Weltheim den 22. September 1879.

46] J. J. Rischgasser.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Buchs ist im Falle, auf der Ost- und Westseite des Schulhausvorplatzes ein gußeisernes Geländer erstellen zu lassen. Von dem Beschrieb dieses Geländers ist auf der hiesigen Gemeindekanzlei Einsicht zu nehmen.

Uebernahmsangebote sind bis 1. Okt. nächsthin schriftlich und verschlossen einzureichen.

Buchs den 16. September 1879.

Namens des Gemeinderathes:

47] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Eine unbescheidene Frage.

Findet der schweizerische landwirthschaftliche Verein keine passendere Zeit für seine Zusammenkünfte als den Sonntag während des öffentlichen Gottesdienstes? (B. 1914) [48

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Klaus, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth im Walde zu Schmiedrued, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt, wie folgt:

a. Der **Liegenschaften** am Donnerstag den 25. September 1879, von Morgens punkt 9 Uhr an, im Gasthof zum „Sternen" in Schmiedrued;

b. der **Fahrhabe** am Freitag den 26. September 1879, von Morgens 8 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung.

Kulm den 22. September 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

49] Müller, Kanzlist.

Geschäfts- & Plazirungsbüreau Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An- und Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** so wie **Dienstbotenplazirungen etc.** [50

Gutbeleumdete Dienstboten

jeder Branche können stets schnell plazirt werden durch das

Plazirungsbüreau Adelbändli Nr. 170.

51] in Aarau.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem **der berühmtesten Badärzte,** welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf **frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes.** [52

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 20. September 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 3. Okt. Vormittags: Clemenz Huber, Schuster und Bannwart, von und zu Wöschnau. — Büblikon 30. dies Nachmittags: Agnes Sager geb. Huber, von Wohlenschwyl. — Bünzen 1. Oktober V.: die Erben des Simon Ammann sel., Buchbinder, von Bünzen. — Holziken 30. d.: Rudolf Lienhard, gewesener Gemeindeschreiber, von und zu Holziken. — Leibstatt 30. d.: Franz Xaver Grenacher, Zieglers auf Bossenhaus, Gde. Leibstatt. — Lupfig 30. d. Mittags: die Erben des verstorbenen Viktor Meier sel., Heinrichs, Aktuars von Lupfig; Kaspar Schatzmann, Maurer in Windisch. — Magden 2. Okt.: Fridolin Adler, zu Dettmatt bei Magden. — Mühlethal 27. d.: Emil Abt, Baumeister in Basel. — Muri 27. d. M.: Felix Egenter, Schuster in Sörikon, Gde. Muri. — Oberrüti 29. d. M.: Mathias Steiner, von Dietwyl. — Oftringen 30. d.: die Kinder des Rudolf Schilling, Speisewirth in der Küngoldingen; die Kinder des Samuel Hofacher sel., gewesener Friedensrichter an der Kreuzstraße; Jakob Kistler, Fortbildungslehrer im Dorf; Jakob Wullschleger, Lehrer in Lenzburg. — Rheinfelden 30. d.: Kosmus Herzog, von Wallbach. — Sarmenstorf 2. Okt.: Joseph Stapfer, Ventuos in da. — Wettingen 2. Oktober M.: Jakob Herzog, v. Ennetbaden, Wirth in Baden. — Windisch 27. d. M.: Franz Koppris, Johannesen v. Windisch. — Zufikon 29. d.: Jos. Lukas Juchli, von Zufikon.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Bremgarten. Seiler, Joseph Leonz, Ausbauers von Tägerig; unlängst verstorben. — Meier, Anna Maria geb. Donat, Wittwe des Jakob Leonz Meier, Rominufen v. Wohlen; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Oktober bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Müllenstefen, Theodor, von Crengeltang bei Witten a d. Ruhr, Ehrenbürger zu Rheinfelden. Eingaben bis 20. Okt. bei der Gemeindekanzlei Rheinfelden.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Seiler, Anton, Favers, Bäcker, von Wohlen; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Okt. bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Daniel, gewesener Zimmermeister zum „Wegweiser" in Zofingen; Erblasser. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Zofingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Wittwe Erismann, Bernhards, Haustierin, von und in Muhen; beinahe vermögenslos. — Gautschi, Jakob, Jakobs, gewesener Zuhrmann Posamenter im Thunau von und zu Gränichen. — Kaufmann, Albrecht, Wältis, Posamenter, von und in Gränichen; vermögenslos. — Suter, Jakob, Höfelkaspars im Bifang von und zu Gränichen; vermögenslos. — Kohler, Jakob, von Berikon, Bez. Bremgarten, Gemüsehändler in Aarau, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Lüdin, Johann, Papierer, von Horw, Kantons Luzern, in Suhr wohnhaft gewesen, unbekannt abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 25. Okt. **Bezirksgericht Baden.** Brunner, Hieronimus, Peters von Würenlos. — Humbel, Ignaz, Cölestins von Stetten. — Peterhans, Albert, Wirth, von Fislisbach — Frei, Henriette geb. Dietrich, Gerbers von Mellingen. — Kohler, Beat Jakob, Gerbers von Stetten. — Siegex, Jakob Vinenz, alt Ammann, von Bellikon. — Benz, Rosa geb. Meier, Schusters von Wettingen; vermögenslos. — Meier, Engelbert, Zimmermann, v. Würenlingen. — Lips, August, Jakobs Sohn, von Spreitenbach. — Bächle, Nothburga, Oelsteppis von Würenlingen. Eingaben bis 31. Oktober. (Schluß folgt.)

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei in Uerkheim. Anmeldungen bis 27. Sept. beim Präsident des ref. Kirchenrathes, Herrn L. Karrer in Aarau. — Lehrerstelle an der oberen Schule in Zufikon. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Altenburg. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 25. Sept. bei den betr. Schulpflegen. — Die Stelle eines Oekonomieverwalters am Lehrerseminar Wettingen. Derselbe ist zugleich Lehrer der Landwirthschaft und Rechnungsführer der Anstalt. Besoldung Fr. 2500. Anmeldungen bis 10. Okt. bei der Erziehungsdirektion in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 18. September 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Grimm, Urs, Ursen sel. von Rickenbach. — Schärer, Jakob, Jakobs von Wisen.

Geldstage und Geldstagsteigerung. Eingabefrist bis und mit 27. Okt. 1879. Schenker, Jost Leopolds, Posamenter, von Däniken; verehelicht mit Barbara Barrer. Steigerung den 24. September.

Nachschläge. Pfau, Heinrich, Christians sel., Bierbrauer in Niedererlinsbach. Nachschlag den 24. Sept. — Bleuel, Fridolin, Viktors sel., Wächter, von Trimbach. Nachschlag den 20. Sept. — Peier, Casimir, Ursen sel. von Lostorf. Nachschlag den 22. September.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Genf.
2) Postcommis in Burgdorf.
3) Postcommis in Luzern.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 26. Sept. 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

München den 20. Sept. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	60	—	08	—	—
Roggen „ „	7	57	—	—	—	—
Gerste „ „	8	94	—	—	—	—
Haber „ „	6	88	—	—	—	—
Wicken „ „	5	65	—	—	—	—
Rapssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 20. Sept. 1879. **Erdäpfel** galten per 100 Kilo Fr. 9 —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 20 Rp. 8 bis 10 Paar Birnen, 8 bis 10 Paar Aepfel, 10 Paar Zwetschgen je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Stadt Aarau

vom 6. bis 13. September 1879.

Geburten.

Alfred Oskar, Söhnlein des Alfred Hafen, Bedienter, von Scherzingen, Kts. Thurgau.

Joh. Friedrich August, Söhnlein des Heinr. August Würtli, Buchbinder, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Karl Emanuel Strebel, Kanzleisekretär, v. Aarau und Büblikon, mit Henriette Pauline Siebenmann, von Aarau; Beide in Aarau.

Jakob Frey, Ausläufer, von Densbüren, in Basel, mit Verena Steinacher, von Ganslingen; in Aarau.

Jakob Schauenberg, Maler, v. Zofingen, in Aarau, mit Maria Anna Baumann, von Bottenwyl; in Zofingen.

Trauungen.

Friedrich Wilhelm Michelis, Photograph, v. Schönfließ (Neumark, Provinz Brandenburg), mit Anna Elisabeth Siegenthaler, von Trub (Bern); Beide in Aarau.

Brandolf Otto Karl Rychner, Bandfabrikant, von und in Aarau, mit Maria Katharina Beglinger, von Glarus; in Basel.

Todesfälle.

Rudolf Ernst, Messerschmied, von Aarau.

Bertha Elise Plüß, Töchterlein des Johann Plüß, Diamantschleifer, von Ryken.

Aarau, Samstag, № 78. 27. September 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Eine Predigt über die Nächstenliebe.

(U-Korresp. aus der „B. Post.")

Eine hervorstechende Eigenthümlichkeit der heutigen menschlichen Gesellschaft ist die allgemeine Mattherzigkeit. Sittliche Thatkraft fehlt in erschreckender Weise. Man betrachte die großen europäischen Verhältnisse, — wo ist thatkräftige Hingebung an große Gedanken, wo ist Begeisterung, die Alles an eine ewige Idee setzt?

Man betrachte im Weiteren im engeren Vaterlande die Verhältnisse, wo ist jenes kernige Leben, in welchem Gedanke, Wort und That Eins sind?

Man fasse enge bürgerliche Verhältnisse in's Auge, — wo ist der Gemeinsinn, der sein Höchstes darin sieht, an großen, schönen Lebensaufgaben mitanzufassen?

Man ermesse die Fülle von Erkenntnissen, zu welcher es die heutige Menschheit gebracht hat, und frage dann: wo sind die entsprechenden Thaten?

Das ist ein kluges, kaltes Geschlecht, das viele Worte macht und viele Bücher schreibt, in seinen Gesellschaften über Alles zu urtheilen weiß und dann — geht Jeder seinem Geschäfte nach und trägt die eine Sorge im Herzen: daß er ja nicht zu Schaden komme.

Tausende sind in den letzten so gedankenreichen, so lehrreichen Jahrzehnten zu Männern angereift; ist denn je unter Tausend Einer, auf den unsere Volkkämpfer aus den ersten Dezennien dieses Jahrhunderts, deren Hände nun ermattet sind, mit dem frohen Gedanken blicken könnten, die werden nun wacker weiter bauen?

Wo soll denn drängende Thatkraft sein, wenn nicht bei der Jugend?

Und nun frage man an in den höheren Schulen, an den Universitäten derjenigen Lehrer, die da mehr wollen, als Menschen zu Maschinen bilden, was für Bericht sie über die Jugend geben; von Begeisterung, von kräftigem idealem Streben wird wenig zu rühmen sein.

Wir machen nicht Anspruch, auf der Höhe der Zeit zu stehen und mit klarem Blick alle die Quellen und Bäche zu übersehen, aus denen der Strom der Gegenwart zusammenrinnt, aber die Hauptquelle dieser Mattherzigkeit suchen wir doch in den althergebrachten Erziehungsmächten, in der Kirche, der Schule und der Familie, weil da zu wenig mehr der Jugend der Satz eingeprägt wird: Dein Nächster ist auch ein Mensch!

Das heut' so sehr die Verhältnisse beherrschende Geschäftsleben übt eine verwirrende, trübende Macht auf das Gemüth aus, denn es ist nur auf Erwerb gerichtet, auf möglichst viel Erwerb, und damit wird Geld und Gewinn ein höherer Platz in der Seele eingeräumt, als ihnen gebührt. Diese Trübung der Menschensee'e läßt allerdings vielfach übersehen, daß der Nächste auch ein Mensch ist; allein wo dieser Grundsatz von Jugend auf festgewurzelt wäre, da möchte das Leben auch noch so kräftig, noch so plötzlich seine Unruhe, seine Trübung in's Menschenherz hineinwerfen, bei ruhigem Nachdenken müßte der Gedanke durchdringen: Dein Nächster ist auch Mensch, Mensch wie Du, Deinesgleichen, Dein Bruder.

Wenn aber jeder Einzelne von diesem Gedanken durchdrungen wäre, — wenn der Prediger wieder mehr auch den Geringsten seiner Gemeinde als ihm gleichstehenden Menschen betrachtete und sein Hirtenamt mit Eifer und Selbstverleugnung, ohne geistlichen Hochmuth, als Bruder zum Bruder ausüben würde, — wenn jeder Lehrer seine Schule nicht um des täglichen Brodes willen, sondern aus Liebe zur Jugend im Geiste Pestalozzi's halten würde; wenn jeder Arzt seine Kunst mehr der Menschlichkeit, als des Geldes willen ausübte, — wenn jeder Rechtsgelehrte seine Kenntnisse nur zur Vertheidigung des unterdrückten Rechtes, nie aber zur Herauswindung des Gewissenlosen um gute Bezahlung verwendete, — dann wäre wohl das natürliche Gefühl wieder in der Menschheit rege: Dein Nächster ist auch ein Mensch.

Dann würden auch die einzelnen erleuchteten Geister, die nur wie Meteore hin und wieder in der Menschheit auftauchen, die gleichsam von Gottes Gnaden ihren Geist, ihr Wort, ihre Schrift zur Erlösung ganzer unterdrückter Völker oder einzelner Volksklassen erhalten, wieder für dieselben eintreten, weil der Grundsatz ihnen eingeprägt worden: Dein Nächster ist auch ein Mensch.

Doch eine solche Generation muß erst noch erzogen werden; es muß in der Kirche, in der Schule, in der Familie der Humanitätsgedanke lebendig werden. Der Mensch darf nicht mehr nur für das heutige herzlose Geschäftsleben tüchtig gemacht werden, bei welchem etwas Lüge nicht mehr als Lüge, etwas Betrug nicht mehr als Betrug angesehen wird, bei dem überhaupt das Wohl des Nächsten außer Betracht fällt.

Probirt es, Ihr Lehrer des Volkes, der Jugend, ihr Väter und Mütter, präget den jungen Gemüthern ernst und eifrig den Grundsatz ein: „Dein Nächster ist auch ein Mensch", und gewiß die allgemeine Mattherzigkeit wird schwinden, begeisterte Männer werden wieder auftauchen, da wo Unterdrückung der Massen oder doch Ungerechtigkeit gegen sie geübt wird, Männer, die nicht aus persönlicher Herrschsucht, aus Ehrgeiz oder kluger Gewinnsucht kämpfen, sondern die in edler Selbstverleugnung und Selbstvergessenheit ihren Geist sprühen, ihre Worte zünden, ihre Schriften wirken lassen, weil sie fühlen, daß der Nächste auch ein Mensch ist!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 22. September.

Der Große Rath theilt mit, daß er das durch die neue Bundesgesetzgebung bereits faktisch aufgehobene Gesetz über die Besteurung der vom persönlichen Militärdienst Befreiten vom 22. März 1871 nebst dazu gehörender Vollziehungsverordnung förmlich außer Kraft erklärt habe, was durch die Gesetzessammlung bekannt gemacht wird.

Vom Großen Rathe wird das Ergebniß der ersten Berathung einer neuen Feuerordnung übermittelt, mit folgenden bei diesem Anlaß ertheilten Berichtsaufträgen: 1) es möchte darauf

Bedacht genommen werden, daß den Gemeinden auch eine bestimmte Verpflichtung zu Anlage und Unterhalt von Feuerweihern aufgelegt werde; 2) ob nicht bei der Konzessionirung von Mobiliar-Versicherungsgesellschaften denselben jeweilen gewisse finanzielle Verpflichtungen gegenüber einer kantonalen Kasse für Feuerwehrzwecke oder den örtlichen Feuerwehranstalten aufzuerlegen seien.

Die vom Großen Rathe in erster Berathung angenommene Feuerordnung wird durch Beilage zum Amtsblatt bekannt gemacht und der Staatswirthschafts-Direktion zur Berichterstattung für die zweite Berathung zugestellt, ebenso auch die beiden erwähnten Berichtsaufträge.

Von der Mittheilung des Großen Rathes, daß er auf den herwärtigen Antrag, betreffend Erlaß eines Steuerbeschlusses für den Rest der laufenden Verwaltungsperiode, d. h. für die Jahre 1879 und 1880 im Betrage einer halben Staatssteuer, mit 80 gegen 41 Stimmen nicht eingetreten sei, wird Notiz genommen.

Der Große Rath übermittelt zur Berichterstattung und Antragstellung einer Vorstellungsschrift der Kulturgesellschaft des Bezirks Zofingen, die Bitte enthaltend: 1) Der Große Rath wolle durch Revision des Wahlgesetzes, eventuell der Verfassung, dahin wirken, daß bei der Ausübung des Referendums in Einwohnergemeinden oder Kreisversammlungen die Diskussion ermöglichet werde. 2) Der Große Rath wolle durch Abänderung oder Ergänzung des Schulgesetzes die sogen. obligatorische Fortbildungsschule für Jünglinge vom 16. bis 20. Altersjahre einführen. Es wird Punkt 1. der Direktion des Innern und Punkt 2. der Erziehungsdirektion zur Berichterstattung überwiesen.

Von der Schlußnahme des Großen Rathes, wodurch er den Regierungsrath ermächtiget, der aarg. Weinbaugesellschaft aus der Viehentschädigungskasse eine Unterstützung von Fr. 5000. verabreichen zu dürfen, sobald diese Kasse eine solche Höhe erreicht hat, daß dadurch der Kapitalbetrag von Fr. 200,000. nicht geschmälert werde, wird der Staatswirthschafts-Direktion zur Eröffnung Kenntniß gegeben.

Der vom Großen Rathe in zweiter Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer wird der Finanzdirektion zur Vorlage eines Vorwortes für die Volksabstimmung zugestellt.

— Der Jahresbericht der aarg. Militärdirektion für 1878 konstatirt, daß die Vervollständigung des Offizierscorps stetsfort Schwierigkeiten bietet. Die starke Belastung des Kantons mit Spezialwaffen entzieht der Infanterie viele Leute, welche sich zu Offizieren eignen würden; ebenso scheut der verlängerten Dienstzeit wegen Mancher, welcher sonst Befähigung und Neigung zur Bekleidung einer Offiziersstelle hätte, vor einer solchen Beförderung zurück. Auch scheint bei den Offizieren, namentlich in den subalternen Graden, wenig Lust vorhanden zu sein, über das gesetzliche Alter hinaus im Auszug oder in der Landwehr fortzudienen, obgleich die Betreffenden durch die Militärdirektion jeweilen besonders dazu aufgefordert werden; so erklärten sich von 12 Ende 1878 zum Uebertritt in die Landwehr berechtigten Offizieren für freiwillige Fortsetzung des Dienstes im Auszuge nur 3.

— Aarau, 26. Sept. Gestern mußte sich das Kriegsgericht versammeln, um Konrad Kramer, von Leibstadt, Soldat des Bataillons Nr. 58., wegen des an einem Kameraden begangenen Verbrechens des Diebstahls im Betrage von Fr. 18. zu beurtheilen. Als Großrichter funktionirte Herr Dr. Blattner in Aarau, als Richter die Herren Gerichtsschreiber Brunner und Brentano, als öffentlicher Ankläger Herr Leo Weber, von Solothurn, und als Vertheidiger Herr Fürsprech Kurz in Aarau. Der Angeklagte war geständig und wurde zu 7 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht und in die gesetzlich zulässigen Kosten verurtheilt.

— Aarau, 26. Sept. Zur Rekrutirung und Untersuchung stellten sich gestern 200 Mann, wovon tauglich 82 Mann, auf 1 und 2 Jahre zurückgestellt 87 Mann und ganz untauglich 31 Mann.

— Kriegserklärung. Das Kadettencorps und die Schützengesellschaft Schöftland haben einander den Krieg erklärt und werden sich die beiden Korporationen nächsten Sonntag den 28. September, Nachmittags, zwischen Holziken und Schöftland eine Schlacht liefern, jedoch immerhin unter möglichster Vermeidung von Todten und Verwundeten.

— Kölliken. Letzten Sonntag Nachmittag langte hier ein aus circa 20 Theilnehmern bestehendes Exkursionscorps an, das mit der anerkennenswerthen Absicht die umliegenden Wälder durchstreifte, die einheimischen eßbaren Pilze aufzusuchen und zu kosten. Wie wir hörten, sollen die Resultate der Untersuchungen sehr befriedigend ausgefallen sein und wäre es deshalb sehr wünschenswerth, daß von kompetenter Seite näherer Aufschluß ertheilt würde.

— Niederwyl. Die Leser werden sich vielleicht noch jenes Taubstummen erinnern, der mit einem Billet 3. Klasse von Olten her in Aarau eintraf und von da, weil seine Heimath nicht bekannt war, dem Kanton Solothurn zugeschoben werden sollte. Die Sache hätte bald in einen Prozeß ausarten können. Nun hat sich der betreffende Taubstumme nachträglich als ein hiesiger Bürger, Rüegger, entpuppt.

— Aarburg. An der Feuerwehr-Uebung, welche künftigen Sonntag hier stattfinden wird, werden nach dem „Zof. Tagbl." die Feuerwehren von Niederwyl, Murgenthal, Fulenbach, Boningen, Oftringen und das Steigercorps von Aarau Theil nehmen. Ohne Zweifel werden sich auch Zofingen und Olten vertreten lassen. Für den Tag ist folgendes Programm festgesetzt: 12½ Uhr: Ankunft der fremden Feuerwehren; 12¾ bis 1¼ Uhr: Rapport der Rottmeister sämmtlicher Corps. 1½ Uhr: Beginn der gemeinschaftlichen Uebung; 2¾ Uhr: Einzelübungen; 3½ bis 4 Uhr: Formirung des Parks und Pause; 4 Uhr: Versammlung und Besprechung in der „Krone"; 6 Uhr: Schluß des Feuerwehrtages.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 23. September.

Das Bundesgesetz betreffend die Kanzleisporteln tritt auf 1. Oktober vollziehbar in Kraft und es kostet nun die Bewilligung zur Aufnahme in das Schweizerbürgerrecht 35 Franken.

Karl v. Fischer in Bern, Associe v. Blösch, Tscharner und Comp., erhält das Exequatur als niederländischer Vicekonsul.

Die Vertragsbestimmungen betreffend den Veredlungsverkehr mit Deutschland sind dahin aufzufassen, daß Waaren, welche bis Ende 1879 zur Veredlung von der Schweiz nach Deutschland und umgekehrt gesendet werden, noch innerhalb 12 Monaten, also bis Ende 1880, zollfreie Rückkehr haben, sofern die vorgeschriebenen Controlmaßregeln beobachtet wurden.

Bundesrath Anderwert wird zum Abschluß eines Niederlassungsvertrages mit den spanischen Delegirten unter Ratifikationsvorbehalt ermächtigt.

Der Gotthardbahn-Direktion wird ein Pfandrecht ersten Ranges von 6 Millionen Franken sammt drei Jahreszinsen auf die Monte-Cenere-Linie bewilligt.

Ein Gesuch um Errichtung eines schweizerischen Konsulates in Port-Natal wird als bedürfnißlos abgewiesen.

Es werden genehmigt: die Situationspläne, Längenprofile und Querprofile für die Strecke Immensee-Brunnen der Gotthardbahn; ferner die zugerische Vollziehungsverordnung zum eidg. Forstgesetz.

— Bundesstadt, 24. September. Seit gestern sind nur wenige Unterschriften gegen den Tabakszoll eingetroffen. Die Gesammtzahl beträgt nicht über 20,000; zudem sind viele unrichtig beglaubigt. Die Bewegung ist demnach als resultatlos zu betrachten.

— Gotthardtunnel, 22. September. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 9.6 Meter, auf der Seite von Airolo 21,7 Meter; total somit 31,3 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 4.5 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 947 Meter.

— Truppenzusammenzug. Herr General Herzog soll die soeben stattgehabten Manöver der I. Division in einer Tischrede als den gelungensten Truppenzusammenzug bezeichnet haben, der jemals in der Schweiz stattgefunden habe. Die oberste Leitung der Division Seitens des Herrn Oberst Cérésole sowohl als der Proviantdienst wurden bei dieser Gelegenheit lebhaft gelobt, nicht minder auch die Haltung der Truppen.

— Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft. Wir haben dieses neugegründeten vaterländischen Institutes schon zu wiederholten Malen Erwähnung gethan. Dasselbe empfiehlt sich der Beachtung unserer Landwirthe um so mehr, da gegenwärtig nur eine einzige und zwar eine ausländische Aktiengesellschaft in der Schweiz gegen Hagel versichert und dieselbe zudem jährlich mit ihrem Rückzuge aus der Schweiz droht. Der Hagelschaden ist aber für unsere Landwirthe, die immer schwierigeren Existenzbedingungen gegenüberstehen, eine Calamität, die in seltenen Fällen ohne Hülfe der öffentlichen Wohlthätigkeit ertragen werden kann, — gewiß ein Grund mehr, ein Institut zu schaffen und zu benutzen, das diese Schicksalsschläge auf möglichst Viele vertheilt und dieselbe auf diese Weise erträglich macht. Die uns vorliegenden Statuten des Institutes stehen auf gesundem demokratischem Boden. Organe des Vereins sind der Verwaltungsrath, die Direktion, die Hauptversammlung, die Bezirksversammlungen, die Experten und die Hauptagenten. Bilanz und Rechnungsabschluß unterliegen der Genehmigung der Hauptversammlung und werden veröffentlicht; außerdem liegen beide Schriftstücke zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokale der Gesellschaft und der Hauptagenten auf. In den Reservefond fließen, bis derselbe die Höhe von Fr. 800,000. erreicht hat, alljährlich 5 Prozent der Vorprämiensumme. Die Gesellschaft kann durch den Verwaltungsrath als definitiv konstituirt erklärt werden,

sobald ein Versicherungskapital von 4 Millionen Franken gezeichnet ist.

— **Schweizerisches Recht.** Dieser Tage hat das eidg. Justiz- und Polizei-Departement den Mitgliedern der Bundesversammlung den Entwurf des schweizerischen Obligationen- und Handelsrechts übersandt. Derselbe enthält 885 Artikel und zerfällt in einen allgemeinen und einen besondern Theil. Der allgemeine Theil zergliedert sich in 6, der besondere in 24 Titel.

Appenzell. Um die Appenzeller Metzger mit ihrem theuren Fleische zur Raison zu bringen, schlägt einer im „Freien Appenzeller" eine vierwöchige Fastenzeit vor, während welcher nur noch an Sonntagen Fleisch gegessen werden dürfte.

Baselstadt. In Süd-Rußland, so berichtet der neueste regierungsräthliche Verwaltungsbericht, besteht eine Mennonitenkolonie, welche von ihrem religiösen Standpunkte aus das Waffentragen als unerlaubt ansieht, und die, da dieser Standpunkt von der russischen Regierung nicht getheilt wird, wünschte sich ein anderweitiges Bürgerrecht zu erwerben, das sie vom russischen Militärdienste befreien sollte. Es wurde deshalb die Anfrage an den Regierungsrath gestellt, ob die betreffende Kolonie nicht in das Bürgerrecht der Stadt Basel aufgenommen werden könnte. Die Anfrage mußte, zumal die Petenten nicht im Sinne hatten, nach der Schweiz auszuwandern, auf Grund des Bürgerrechtsgesetzes abschlägig beschieden werden.

Baselland. Sämmtliche in Liestal im Dienste stehenden Truppen, unter denen sich neben den Reformirten auch Katholiken und Israeliten befinden, haben am Bettage gemeinschaftlichen Feldgottesdienst gehalten. An der trefflichen Rede des Hrn. Birmann, schreibt die „Baselland. Ztg.", hat gewiß weder ein Katholik noch ein Israelite Anstoß genommen; das nächste Mal kann dann ja ein katholischer Geistlicher die Predigt halten, und wir sind überzeugt, daß, wenn es in patriotischem und versöhnlichem Geiste geschieht, die reformirten wie israelitischen Zuhörer gleich zufrieden und erbaut sein werden.

Bern. Der zweite Reichenbachermarkt wurde von circa 3000 Stück Großvieh befahren. Verkauft wurden circa 2000 Stück. Der Handel entwickelte sich schon am Sonntag ziemlich lebhaft, die Preise, im Vergleich zum Erlenbacher-Markt, stiegen schnell höher. Ordinäre Frutiger-Race, mittlere Waare, galt Fr. 320 bis 360. Junge schöne Rinder und Kühe wurden zu Fr. 400. bis 550. verkauft. Ganz gute Waare wurde bei lebhaftem Handel um Fr. 600. bis 700. verkauft, ganz seltene Stücke Vieh erreichten den Preis von Fr. 800. bis 900. Die Wucherstiere dagegen galten im Vergleich zu den letzten drei Jahren die Hälfte weniger, es wurden aber trotzdem sehr viele verkauft, dieselben galten im Durchschnitt Fr. 320. bis 400. Gute Stiere erreichten Fr. 400. bis 500. und ganz gute Stiere galten Fr. 600. Für Uraerstiere wurden Fr. 200. bis 250. bezahlt.

Freiburg. Ueber Plasayen und St. Sylvester ergoß sich vorletzten Dienstag ein fürchterliches Hagelwetter, so daß an verschiedenen Orten die Schloßen beinahe einen Fuß hoch lagen. Die Pflanzen in den Hausgärten und andere Feldfrüchte waren vollständig zerhackt.

Solothurn. Nächsten Montag versammelt sich hier der schweizerische Verein für Straf- und Gefängnißwesen. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 8 Uhr im Kantonsrathssaale. Es sind bei der Versammlung nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch alle Jene freundlichst willkommen, welche sich um diese so wochwichtige Frage interessiren. Eine Vorversammlung wird schon am Sonntag Abend im Gasthof „zum Sternen" stattfinden.

Thurgau. Romanshorn. Zum Zwecke der Förderung des Kartoffelexportes aus Ungarn nach der Schweiz haben die betheiligten Eisenbahn- und Dampfschifferwaltungen einen ermäßigten Frachtsatz von 312 Cts. per Doppelzentner von Wien bis Romanshorn eingeräumt. Dieser Satz tritt mit 1. Okt. 1879 in Wirksamkeit.

Waadt. An dem imposanten Leichenbegängnisse des Architekten Viollet le-Duc in Lausanne betheiligte sich auch eine Abordnung der Pariser Behörden mit dem Seine-Präfekten Senator Herold an der Spitze. Sie hatte große prächtige Blumenkränze von Paris mitgebracht, womit sie den Sarg schmückte. Auch die französischen Offiziere, die dem Truppenzusammenzuge beigewohnt hatten, schlossen sich dem Geleite an, in welchem der Staatsrath von Waadt und der Gemeinderath von Lausanne offiziell vertreten waren. Der übrige Zug bestand aus Architekten, Ingenieuren, Künstlern, Freunden und Verehrern der Werke des Verstorbenen; den Schluß machte eine lange Reihe von Wagen, von denen mehrere mit Damen in Trauerkleidern besetzt waren.

Zürich. Das eidg. Technikum in Winterthur wird nächsten Winter vom 17. November bis 15. März einen besonderen Kurs für Bauarbeiten abhalten. Es wird unterrichtet werden im Bauzeichnen, Handzeichnen, der Baukonstruktionslehre, der Flächen- und Körperberechnung. Der Kurs ist also durchaus praktischer Natur und eignet sich für Arbeiter und Lehrlinge der verschiedensten Baugewerke (Zimmerleute, Maurer, Steinhauer, Stukkatoren, Bauschreiner, Bauschlosser 2c.) Das Technikum hat aber, wie der „Thurg. Ztg." berichtet wird, auch eine andere Neuerung eingeführt. Seine kunstgewerbliche Abtheilung nimmt Aufträge an von Behörden, Handwerkern und Privaten. Es liefert Entwürfe in Zeichnungen aus den Gebieten der Dekorationsmalerei, der Dessins für Gewerbe, der Keramik, der Metalltechnik, der Möbelschreinerei 2c. Bereits hat die Schule einen Erfolg in diesem Vorgehen errungen. Einige Schüler haben unter der Leitung ihres Lehrers, des Hrn. Prof. Seder, einzelne Räume im neuen Wohnhause des Hrn. Sträuli-Hauser in Winterthur geschmückt, und bereits sind wieder Schüler in Wyl (St. Gallen), um unter derselben Leitung die große Marien-Kapelle daselbst in der Weise Martin Schongauer's im Innern auszumalen.

Ausland.

Deutschland. Straßburg, 24. Sept. Der Kaiser ist Nachmittags 4 Uhr 20 Min. unter Glockengeläute nach Metz abgereist. Vor der Präfektur, in den Straßen und am Bahnhofe drängte sich eine zahllose Menschenmasse, die tausendstimmige Hochrufe und „auf Wiedersehen" erschallen ließ. Auf dem Bahnhof waren die Spitzen der Behörden anwesend. Der Kaiser sprach nochmals seine Befriedigung über den Empfang und den Eindruck, welchen er hier erhalten, aus.

— Metz, 24. Sept. Der Kaiser ist Abends 7¾ Uhr begrüßt vom Donner der Festungsgeschütze und dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er von Prinz Karl und den Behörden empfangen und fuhr in offenem Wagen durch die Via triumphalis nach der Präfektur. Die deutschen Vereine bildeten Spalier mit Lampions. Die Stadt ist glänzend illuminirt.

— Am 27. September beginnt, wie gewöhnlich, das großlandwirthschaftliche und schwäbische Volksfest in Kannstatt. Diesmal wird es in der ersteren Eigenschaft hervorragender, als gewöhnlich sein und da die Ernte im Lande noch über Erwarten gut ausfiel, die Hoffnung auf einen üblichen sauren Wein noch nicht aufgegeben zu werden braucht, so wird auch in dem andern Sinne das Möglichste geleistet werden. Der Aufbau von 160 Wirthschaftsbuden läßt viel Durst erwarten.

England. London, 23. Sept. In Sidney wurde am 17. September die Weltausstellung feierlich eröffnet.

Frankreich. Am 21. September wurde im ganzen Lande der Jahrestag der Gründung der ersten Republik gefeiert. Ueberall herrschte die größte Ordnung.

Spanien. In Katalonien ist eine 28 Köpfe zählende republikanische Freischaar aufgetaucht. Die Behörden leiteten eine energische Verfolgung derselben ein; 8 Mitglieder sind bereits verhaftet. Papiere, welche noch eine große Anzahl anderer Personen kompromittiren, fielen in die Hände der Regierung.

Amerika. In Kalifornien wird schnelle Justiz geübt und geht überhaupt alles rasch. Kürzlich ward auf dem Wege nach San Juan der Postwagen um 5 Uhr Morgens um 3000 Doll. beraubt, um 7 Uhr wurde eine Belohnung auf die Entdeckung der Thäter ausgekündigt, um 12 Uhr wurden dieselben ermittelt, um 2 Uhr Nachmittags war das Geld wieder zur Stelle geschafft, um 5 Uhr wurden die Räuber erschossen und um 6 Uhr begraben.

Asien. Simla, 24. Sept. Offizielle Nachrichten melden, daß die Avantgarde der russischen Expedition gegen die Turkomanen bei Geokteye geschlagen und daß 700 Mann derselben getödtet worden sind.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Westphalia**", am 10. d. Mts. von Hamburg und am 13. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 23. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Gellert**", am 17. d. Mts. von Hamburg abgegangen, ist am 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in Havre angekommen und hat von dort am 20. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Frisia**", am 11. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 21. d. Mts., 1½ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen. Cherbourg selbigen Tages passirt und am 23. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 104 Passagiere, 136 Briefsäcke, volle Ladung und 10,000 Doll. Contanten. „**Lessing**" gieng am 24. September von Hamburg via Havre nach New-York. „**Teutonia**" gieng am 21. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien. „**Bahia**" gieng am 20. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien und „**Buenos-Ayres**" segelte am 15. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg. „**Montevideo**", von Brasilien heimkehrend, traf am 18. in Lissabon ein und setzte von dort am 19. d. Mts. die Reise nach Hamburg fort. „**Hamburg**" ist am 20. d. Mts. von Rio de Janeiro via Lissabon nach Hamburg abgegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 25 September. Schnelles Steigen des Barometers in Frankreich. Wahrscheinlich Wind zwischen Nordwest und Nordost. Niedere Temperatur. Schöner oder bewölkter Himmel.

Anzeigen.

Pachtsteigerung.

Herr Jakob Kaufmann, Fuhrmann zu Gränichen, bringt am Dienstag den 30. September nächsthin, von Abends 8 Uhr an, sämmtliche, seinem Pflegbefohlenen, Johannes Häggi, alt Ammanns dahier, angehörenden Liegenschaften, nämlich:

1) das Wohnhaus Nr. 105., zweistöckig, mit 2 Wohnungen und Scheune unter Ziegeldach, geschätzt zu Fr. 7500., im Dorfe Gränichen;
2) einen Speicherantheil Nr. 110. lit. B., mit Keller, geschätzt zu Fr. 350.;
3) circa 27,62 Aren (circa 30,690 □′) Baumgartenland beim Wohnhause;
4) circa 9,79 Aren (circa 10,880 □′) Baumgartenland beim Speicher;
5) circa 1 Hektare und 61,43 Aren (circa 4¼ Jucharten) Mattland, die „Wynenmatte" genannt);
6) circa 49,5 Aren (circa 1⅜ Jucharte) Ackerland im „Kirchenfeld";
7) circa 1 Hektare und 46 Aren (circa 4 Jucharten) Mattland im „Törnler";
8) circa 38,25 Aren (circa 1¹/₁₆ Jucharte) Ackerland beim „Kirchweg";
9) circa 36,56 Aren (circa 1⁹/₆₄ Jucharte) Ackerland am gleichen Ort;
10) 1 Hektare und 30,05 Aren (circa 3½ Juch.) Mattland, die „Schaltenmatte" genannt,

nochmals an eine öffentliche Pachtsteigerung; wozu höflichst einladet

Gränichen den 25. September 1879.

Der Gemeindeschreiber:
F. Widmer.

1]

Java-Café-Säcke,

empfehle als Mosttücher, per Stück à Fr. 1.

2] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einige hundert Viertel schönes weißes **Schlegelsamenkorn**; bei

Hagmann, Ammann im Grood
bei Däniken.

3]

Geschmiedete fertige

Riesterbleche,

per Pfund à 60 Cts. verkauft

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einige Klafter guter **Kuhbau.**
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [5

Seilerwaaren

jeder Art, **Stricke** à 10 bis 20 Cts., **Halftern** à 40 Cts., **Kuhseile** à 40 Cts., **Viehstrangen** à 80 Cts. per Paar, **Pferdestrangen, Waschseile, Leitseile, Schnüre** 2c., alles aus beßter Hanfreißten, empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkauf von Waldpflanzen.

12,000 **Rothtannen,** verschulte.
10,000 **Weißtannen,** „
5,000 „ unverschulte.

Dintiken den 25. September 1879.

Der Gemeindeförster:
Rud. Meier.

7]

Wollgarne

in allen gangbaren Sorten und Farben empfiehlt billig

Wittwe Leutwyler,
Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

8]

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [9

Mein Lager in

Filzhüten & Kappen

ist auf diese Herbst-Saison aufs Reichhaltigste assortirt in **schönen eleganten Modeformen** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Umänderungen von Filzhüten 2c. werden schön und billig gemacht.

10] Es empfiehlt sich beßtens **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**



Tanz

nächsten Sonntag den 28. d. Mts. bei Anlaß der Rothacker Kilbi

im „Löwen" in Safenwyl;

wozu höflichst einladet [11]

A. Schenker, Wirth.

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor

12] (M. 72/VIII. F.) Prof. **G. B. Torretta.**

Sonntag den 28. September nächsthin bei guter Musik



Tanzbelustigung

im „Binzenhof".

13] Es ladet höflichst ein **U. Nyniker,** Wirth.

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Suevia	1. Okt. 1879.	Herder	15. Okt. 1879.
Wieland	8. Okt. 1879.	Frisia	22. Okt. 1879.
Westphalia	29. Okt. 1879.		
Gellert	5. Nov. 1879.		

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,** Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg), nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [14

Filzhüte & Kappen.

Es empfiehlt solche in den neuesten Formen und zu den billigsten Preisen
Wilh. Winkler, Hutmacher
15] an der Bahnhofstraße in **Aarau**.

Obstmühlen & -Pressen

neuester Konstruktion liefert und sind vorräthig bei
August Knoblauch, Mechaniker
16] in **Obrentfelden**.

Halblein,

grau, elb, hellbraun und dunkelbraun melirt, ist wieder in circa 30 Sorten vorräthig à 1 Fr. bei
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Bratofen** mit Thürchen, wegen Mangel an Gebrauch; in
18] Nr. 623. in Aarau.

Winterstoffe für Herrenkleider

sind wieder in schöner Auswahl und neuen Dessins vorräthig; ebenso ganz wollene und halbwollene **Stoffe** für Knabenkleider. Muster sind stets zum Versenden bereit.
19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Bei dem Unterzeichneten sind einige hundert Sester sehr schönes weißes und rothes

Saatkorn

(Schlegelkorn) zu verkaufen.
Schloßrued im September 1879.
20] Friedr. Wilhelm, Müller.

Obstmesser & Aepfellöffeli

empfiehlt
21] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Zu verkaufen:

Schönes Samenkorn und **extra schöner Waizen;**
bei
22] Joh. Suter-Bolliger in Kölliken.

Weingeistfässer,

stark in Holz, gut gebunden und nur einmal gebraucht, 4säumige à 25 Fr. per Stück,
2 „ „ 20 „ „ „
1 „ „ 15 „ „ „
Syrupfässer, 3 „ „ 5 „ „ „
verkauft
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein dreizölliger **Wagen** mit Vormechanik, sammt Leitern und Traggeschirr.
Nachzufragen im Gasthaus zum Löwen in Gränichen. [24

Wagenfett,

per Pfund à 30 Cts., in Schachteln und Kübeln von verschiedener Größe verkauft mit Garantie
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Anzeige und Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich von nun an wieder bestens assortirt bin mit **Holzschuhen** mit und ohne Filz, französische wie gewöhnliche, von den kleinsten bis zu den größten Nummern.
Erlasse meine Artikel zu möglichst billigen Preisen und empfehle mich bestens.
Hunzenschwyl im September 1879.
26] Jak. Zubler, Schuster.

Stearinkerzen

(**Chaisenkerzen**, **Clavierkerzen** und **Tafelkerzen**) à Fr. 1. 10. per Packet von netto 400 Gramm, **Paraffinkerzen** à 80 Cts. per Packet, **Handlaternenkerzchen** und **Christbaumkerzchen** empfiehlt
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Sehr schönes und durchaus reines weißes

Schlegelsamenkorn

ist zu verkaufen bei
Theodor Herzog, Oekonom
28] in Aarau.

Reines **Kirschwasser** à Fr. 3.—. pr. Liter,
Wachholder „ „ 4.— „ „
Weintrester „ „ 1.40. „ „
deren Aechtheit garantirt wird.
Kreberbranntwein „ „ —75. „ „
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Es empfiehlt sich bestens
S. Merz im Schachen
29] in Aarau.

Schönen Roggenstoppelklee

verkauft A. Heyburz, Posthalter
30] in Oberentfelden.

Zu verkaufen: Schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei E. Schultheß
31] im Aarhof bei Villnachern

Zu verkaufen:

Eine Parthie ganz gute **Kaffee-Säcke**, billig bei;
Emil Frey neben dem Schlachthaus
32] in Aarau.

Schwarze Merinos - Châles,
sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
33] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Auf der Zihl zu Schöftland 12 größere und kleinere **Fässer**, ein **Wagen** mit eisernen Achsen, ein **Meß-Apparat** sammt Meß- und Zeichnungstisch. [34

Mein Lager in Flanelle,

Schipper, Bath, Molton, Frisade 2c.
ist für kommenden Winter auf's Beste assortirt. Aeltere Farben und Dessins von Schipper werden zu reduzirten Preisen ausverkauft bei
35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Zwei gute **Farbplatten** sammt **Läufer;**
bei Emil Wildi, Schreiner und Glaser
in Aarau. [36

Der Unterzeichnete verkauft wieder einige hundert Viertel schönes und sauberes weißes

Samenschlegelkorn,

und ebenso rothes **Schwabenkorn**, das Viertel zu Fr. 1. 50 Cts.
Rudolf Urech, Müller
37] in Niederlenz.

Zu verkaufen oder zu vermiethen:



Ein zu Fr. 13,300. assekurirtes **Wohnhaus** mit Scheune, Holz- und Waschhaus, von Stein und Holz, mit zwei gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, nebst einem unter Dach befindlichen laufenden Brunnen, mit bestem Quellwasser, sammt ungefähr einer zu Fr. 2800. geschätzten Jucharte Hausplatz, des besten Garten- und Baumgartenlandes, mit den schönsten und fruchtbarsten Obstbäumen besetzt.

Das Ganze befindet sich in einer der an enehmsten Gegenden des Kantons Aargau und in einer der größten und gewerbreichsten Gemeinden desselben. Das Haus ist sehr gut gebaut und unterhalten und bildet mit dem Land ein recht freundliches Heimwesen. Es wurde in demselben bisher mit gutem Erfolge eine Eisenhandlung betrieben und es könnte auf Verlangen auch ein Waarenvorrath für circa Fr. 6000. mit in den Kauf gegeben werden.

Diese Realitäten würden sich auch sehr gut zum Betriebe einer Wirthschaft oder irgend eines anderen Geschäftes eignen, indem sich an ihnen vorbei eine der belebtesten Landstraßen hinzieht.

Auf Verlangen könnten die Gebäulichkeiten und das Land auch nur in Miethe und Pacht genommen werden.

Die äußerst günstig gestellten Verkaufs- oder Mieth- und Pachtbedingungen lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Frankirte Nachfragen unter Chiffre **L.** befördert die Expedition dieses Blattes. [38

Zu kaufen wird verlangt.

Eine Parthie **Dachschaub** kauft
Fritz Fäs, Bürgergutsverwalter
39] in Schöftland.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Oktober ein schön möblirtes **Zimmer** in Nr. 660. an der Kasinostraße in Aarau. [40

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** in Schöftland an eine brave, einzelnstehende Person.
Sich zu melden bei Herrn Bierbrauer Lüthy daselbst. [41

Dienstgesuche.

Ein treues williges Mädchen von 17 Jahren sucht einen Platz auf dem Lande oder in der Stadt als **Untermagd.**
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Platz-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der die Landarbeit versteht und mit Rindvieh gut umzugehen weiß, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [43

Ein intelligentes **Mädchen** im Alter von circa 15 Jahren wünscht man bei einer tüchtigen **Schneiderin** in die **Lehre** zu geben.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Stelle-Gesuch.

Ein Jüngling, der 2 Jahre ein Post- und Telegraphenbüreau allein besorgt und diesfalls gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Anstellung.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Gränichen den 23. Sept. 1879.
45] Joh. Weibel, Posthalter.

Dienstanträge.

Offene Lehrlingsstelle.

Bei der Spar- und Leihkasse Schöftland kann ein gutempfohlener Jüngling als **Lehrling** eintreten.

Anmeldungen nimmt entgegen

46] Gall, Geschäftsführer.

Gesucht.

Ein gutgesittetes Mädchen kann den Beruf als **Schneiderin** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen und sofort eintreten.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [47

Gesucht:

Ein gutgeschulter Knabe in eine Buchhandlung als **Lehrling**. Derselbe kann sofort eintreten.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [48

Gesucht:

Zwei solide **Knechte** für Pferde- und Viehbesorgung. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse vorzuweisen.

E. Schultheß im Aarhof

49] bei Villnachern.

Gesucht:

Ein treues, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** zu baldigem Eintritt.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [50

Entlaufen:



Am 21. d. Mts. eine junge **Jagdhündin**, von Farbe weiß und schwarz gefleckt, Kopf und Ohren gelb; trägt ein rundes ledernes Halsband ohne Zeichen.

Gegen Belohnung abzugeben bei

J. Hofmann.

Teufenthal den 26. Sept. 1879. [51

Vermischte Nachrichten.

Auf kommenden Herbst frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl in

Filzhüten, Formen, Blumen, Band und Federn.

Auch werden Filz- und Sammethüte nach den neuesten Formen zum Umändern angenommen und billig garnirt.

Amalie Lennhauser-Goßewisch,

52] Aretbändli Nr. 171. in Aarau.

In der Oele zu Muhen

wird am **29. d. M. Süßes geölet.**

Lewat kann **alle Tage** geölet werden

Hanf-, Flachs- & Werg-Lohn-Spinnerei, Weberei & Zwirnerei.

Bei Herrn **R. Hunziker** zur **Post** in **Oberkulm** habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn** zum **Verweben** von jeder Art **Leinwand** und **Zwilch**, von 1/4 bis 12/4 Ellen breit, angenommen wird. Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt. Den **Hausfrauen** wird auf Wunsch **Nähfaden** gezwirnt.

Vorzüglichste Gespinnste werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt. Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. Alle Waaren, die mir zugesendet werden, müssen nach Station Altstätten bei Zürich gesandt werden.

Heinrich Strickler,

Flachsspinnerei Höngg bei Zürich.

(H. 3689. Q.) [54

Gesucht: Tüchtige

Agenten und Reisende

für eine leistungsfähige **Lithographie.**

Franko-Offerten unter Chiffre X. 1101. an die Annoncen-Expedition von (M. 2988. Z.)

55] **Rudolf Mosse** in **Zürich**

Konkurrenz-Ausschreibung.

Für die neue Feldweganlage auf dem sog. „Tannrain" (Birrfeld) hat die diesbezügliche Ausführungs-Kommission nach §. 57. des Flurgesetzes und Vollziehungsverordnung ꝛc. durch einen Sachverständigen (resp. kompetenten Geometer) über den in Betracht fallenden Güterkomplex einen Plan aufnehmen zu lassen, unter Einzeichnung der neu anzulegenden Feldwege ꝛc.

Flächen-Inhalt der hiezu betheiligten Grundstücke circa 40 Jucharten oder 14,40 Hektaren.

Angebote hiefür, per Jucharte oder Hektare, sind bis und mit dem 30. Sept. nächsthin bei dem Präsidenten der fragl. Ausführungskommission, Herrn Ad. Seeberger, Ammann, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für die Feldweganlage auf Tannrain" franko einzusenden.

Lupfig den 20. September 1879.

Im Namen der Ausführungskommission:

Der Aktuar:

56] J. Wey, Schmied.



Das **Kantonskriegskommissariat** bedarf für den Wiederholungskurs der Schwadron Nr. 23. vom 6. bis 17. Oktober nächsthin

fünf Reitpferde.

Anmeldungen beim

57] Kantons-Kriegskommissariat.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 20. September 1879.

(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Bremgarten. Wittwe Wohler, Katharina, Weber's von Wohlen; vermögenslos. Eingaben bis 27. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigungen. Merz, Hermann, Pintenwirth auf der Platte zu Menziken. — Fehlmann, Heinrich, Wirth zur „Frischen Quelle" in Menziken. — Aeschbach, Jakob, Friedlijakobs von Burg. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 13. bis 27. Oktober. — Graf, Rudolf, Daniels, Bannwart in Leutwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis 17. Oktober. — Haller-Ruesch, Samuel, Schneider, von Reinach. — Kröni, Samuel, Schreiner, v. Teufenthal; unbekannt wo abwesend. Eingaben bis 1. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Mardot, Elisabeth, Käsers von Rohrbach, Kantons Bern; in Wyl. — Huber, Johann Fridolin, Krämer, von Wyl. Eingaben bis 23. Oktober. **Bezirksgericht Lenzburg.** Frau Rohr-Rodel, Elise, Schreiners in Hunzenschwyl. — Frau Gehrig, Verena, Jakobs, Glooten, Hebamme in Kammerswyl. — Liechti, Rudolf, Fabrikarbeiter in Seon; vermögenslos. — Fischer, Geschwister Susanna, Marianna, Maria und Adolf, Heinrichs, Ruedis in Meisterschwanden. — Rodel, Susette geb. Fischer in Meisterschwanden. Eingaben bis 25. Oktober. — Furter, Samuel, Drechsler in Staufen. — Eichenberger, Andreas, Schlosser, von Birr; in Seon. — Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels in Meisterschwanden. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 30. Sept. **Bezirksgericht Muri.** Huber, Geschwister Anna Maria, German, Katharina und Rosa, Schlossers in Besenbüren. — Rei, Barbara geb. Lüthart, Goarensjakoben von Dorfmuri, in Buttwyl; vermögenslos. Eingaben bis 22. Oktober. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Fritschi, Joseph, von Warmbach; in Rheinfelden. Eingaben bis 21. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Ullmann, Heinrich, Aspalter, von Feuerthalen, Kts. Zürich, in Brittnau; vermögenslos. — Müller, Jakob, Zimmermann, von Willberg, in Brittnau; vermögenslos. — Frey, Johannes, Sohn, von Wißachengraben, Kts. Bern, wohnhaft gewesen auf dem Sennhof, Gde. Brittnau; ausgetreten und vermögenslos. — Plüß, Jakob, Jakobs, Weber, von und zu Brittnau; vermögenslos. Eingaben bis 25. Oktober. — Hunziker, Elisabeth geb. Lang, Jakobs, Steinhauers Ehefrau, von Kirchleerau, in Mühlethal; vermögenslos. — Zehnder, Elisabeth geb. Uebersax, Jakobs sel., Metzgers Wittwe, gewesene Speisewirthin, von und in Zofingen; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 1. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Ammann, Anton, Vater in Leuggern. — Lüscher, Adolf, Bierbrauer, von Muhen, im Schloß Mandach in Zurzach. Betheiligter der Firma „A. Lüscher u. Comp." in Zurzach. (Forderungen an genannte Firma sind nicht anzumelden.) Eingaben bis 24. Oktober.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Philippe, Bernhard, von Starrenschwyl, Gemeinde Oberrohrdorf. — Ernst, Ambros, Schreiner, von Würenlos. Frist bis 25 Okt. — Itten, Elisabeth geb. Fischer, Metzgers von Meilingen. Frist bis 30. Sept. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Laurenz, Gallizermartis in Buttwyl. Frist bis 6. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Knecht, Johann, alt Lehrers von Döttingen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 30. Sept.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Birchmeier, Wilhelm, Schuster, v. Würenlingen. — Meier, Crescentia geb. Schmied, Baumeisters von Wohlenschwyl. — Ernst, Gebrüder Jakob und Johann, im Ehrliacker, Gde. Würenlos. — Meier, Robert, Ziegler, von Würenlingen. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Heinrich, Hegibeiche's, Wirth auf Geißhof zu Reinach. — Haller, Rudolf, Schreinershansen im Homberg zu Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schnetzler, Antonia geb. Straub, Ehefrau des falliten Johann Schnetzler, Metzger, von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zubler, Friedr., Schreiner, Sohn in Hunzenschwyl. — Frau Richner, Jakobea, Rudolfs in Rupperswyl. — Siegrist, Johannes, Strümpfers von Meisterschwanden. — Wittwe Briner, Elisabeth, Jakobs, Färbers zu Mörken. — Hediger, Gabriel, Simons in Rupperswyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, v. Freienwyl. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Jakob, Armenpflegers in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Keller, Joseph, Thierarzt, von Oberendingen; in Klingnau verstorben.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der Gesamtschule in Lauffohr. Besoldung Fr. 1000., bei guten Leistungen bis auf Fr. 1200. Anmeldungen bis 29. Sept. bei der Schulpflege in Lauffohr.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 22. Sept. 1879. Der heutige Markt war so wenig belebt, als die letztvergangenen, und dennoch kennzeichnete sich in dem knappen Verkehr wieder ein entschiedenes Vorgehen in den Waizenpreisen, besonders gefördert durch die steigende Tendenz des Auslandes. Für Ausstichwaare dürfte im Laufe der Woche kaum mehr unter 33 Fr. gehandelt werden können.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	32	—	32½
Prima-Waizen	„	31	—	31½
Guter Waizen	„	30	—	30½
Geringere Sorten	„	27½	—	29
Russischer Waizen	„	31	—	31¾
Hafer	„	18	—	20
Gerste	„	27	—	28
Roggen	„	19	—	21
Mais	„	18	—	20½

Korschach den 25. Sept. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	32 08	— 36	— —
Hafer „ 100 „	19 25	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	48 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 48	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 12	— 02	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 23. Sept. 1879.

			Von		bis	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12	50	15	80
neuer,	„	„	11	75	14	50
Haber,	„	„	13	50	17	75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25	25	27	—
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	20	2	50
Erbsen,	„	„	4	20	4	40
Wicki, weiße,	„	„	4	10	4	30
„ schwarze,	„	„	4	20	4	40
Bohnen,	„	„	4	20	4	50
Haberkernen,	„	„	6	50	7	20
Habermehl,	„	„	6	50	7	20

Obstmarkt in Langenthal den 23. Sept. 1879. Erdäpfel galten Fr. 6. 50. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 50. bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Rabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Sauerkraut in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40. Verbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Abendpredigt: Herr Pfr. Fischer.

Aaran, Mittwoch, № 79. 1. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

Kaum haben wir, Dank der furchtsamen Zauberhaftigkeit unserer Herren eidgenössischen Räthe, eine Partialrevision der Bundesverfassung abgeschlossen, so tönt eine neue Revisionsbewegung, wie das Rauschen eines Windes, durch die Gauen unseres Vaterlandes. Diesmal ist es eine materielle Frage, welche die Strömung angefacht hat. Wir könnten diese Frage eine papierene nennen, wenn das Papier, um welches es sich handelt, nicht so entsetzlich viel Geld werth wäre. Es bilden diesmal die Banknoten die Fahne, unter welcher die Revisionsmänner in's Feld ziehen. Besehen wir uns ihren Zug einmal ein wenig!

Dieser Pilgerzug singt verschiedene Lieder und hält stationenweise Predigten ab. Der Refrain des einen Liedes und der erste Punkt der Predigten besagt ungefähr Folgendes:

„In unserem lieben Schweizerlande circuliren für mehr als 78 Millionen Franken Banknoten und unsere Banken, welche dieses Papiergeld ausgegeben haben, wären nie im Stande, diese Banknoten, wenn ihnen dieselben auf einmal vorgewiesen würden, einzulösen und so könnte das Publikum: der Bauersmann, der Handwerker, der Fabrikant und der Kapitalist auf einmal bitter geschädiget werden."

Ich hatte gerade ein Büschelein Banknoten, das mir der Metzger in der Stadt für einen Ochsen bezahlt hatte, in der Tasche, und es wollte mir schier übel werden, und heiße Schweißtropfen traten mir auf die Stirne. „Donnerwetter, wenn jetzt mein Stier verloren wäre!" rief ich aus. Mein Nachbar war ein Brillenmann, und die dicken Gläser, welche von dünnen Golddrähten auf der Nase und um die Ohren herum, die weit aus dem kurzgeschnittenen Haar hervortraten, festhielt, glitzerten mich auf einmal an. „Was fehlt euch, Mann!" frug er und ich erzählte ihm meine Angst. „Hat keine Noth, meinte er, bringt das „Büscheli" Papier mir, ich gebe euch lauter neue Fünfliber dafür!" Er fragte mich noch, ob das die ersten Banknoten seien, welche ich gehabt, worauf ich antworten mußte, daß ich schon seit vielen Jahren recht viele Banknoten gehabt habe, und daß mir dieses Geld eigentlich lieber gewesen sei, als das andere, von wegen dem Aufbewahren und Herumtragen. Der Brillenmann machte mich dann noch darauf aufmerksam, daß ich noch keinen einzigen Anstand gehabt habe bezüglich des Weitergebens einer Banknote. Er bewies mir auch, daß es gar nicht möglich wäre, daß auf einmal den Banken die sämmtlichen Noten zum Einlösen vorgewiesen werden können, und daß alle Banken, deren Noten kursiren, wenn sie auch nicht gerade so viel baares Geld im Kasten liegen haben, als sie Banknoten ausgegeben haben, so solid eingerichtet seien, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommen können. Er bewies mir, es haben nur noch die Noten der sog. Konkordatsbanken allgemeine Verbreitung und daß die anderen beinahe ganz ab dem Markte verschwunden seien, daß aber diese Banken meistens kantonale Institute seien und Staatsgarantie hinter sich haben, oder dann aber so solid gegründete und wohlsituirte Geldanstalten wären, die alle nur wünschbare Sicherheit für die Banknoten bieten. Wenn übrigens das Publikum, meinte er, so dumm wäre, sich zusammenzuschaaren und auf einmal alle Banknoten zur Einlösung vorzuweisen, so geschähe ihm schon recht, wenn nicht alle auf einmal eingelöst werden könnten und die Dränger ein wenig Angst bekämen.

Die Noten derjenigen Banken aber, die mehr Papier ausgeben würden, als sie überhaupt einlösen könnten, wären bald so bekannt, wie z. B. falsches Geld, und würden sehr bald auch dieselbe Aufnahme im Publikum finden, wie dieses.

„Uebrigens", flüsterte er mir noch ganz leise in's Ohr, „übrigens giebt es noch viele Geschäfte im Lande herum, und viele Privatleute, die, wenn ihnen alle ihre Verpflichtungen auf einmal zum Einlösen vorgelegt würden, die Geschichte auch nicht nur so auf das Brett hin reguliren könnten und die dennoch als Muster von Solidität gelten!"

„Aha, dachte ich, das ist ein Bankmann!" aber ich war durch seine Rede ganz beruhiget.

Da tönte der Refrain des zweiten Liedes zu mir herüber.

(Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 26. September.

Auf gestelltes Ansuchen wird der Gemeinde Reinach bewilliget, den auf den 9. Oktober fallenden Jahrmarkt für dieses Jahr auf den 16. gleichen Monats verlegen zu dürfen.

Der vom Bundesrath auf den 1. Oktober nächsthin in Vollziehung erkannte Bundesbeschluß betreffend den Bezug von Kanzleisporteln wird durch die Gesetzessammlung bekannt gemacht.

— Aarau. Letzten Samstag, Nachmittags 4 Uhr, ist von uns ein Mann geschieden, von dem man sagen kann, er war ein braver Mann und einguter Bürger: Herr Emanuel Hagenbuch. Nachdem ihm vor kurzer Zeit zwei ältere Brüder, der Eine im September vorigen Jahres, der Andere im April dieses Jahres im Tode vorangegangen sind, folgt er ihnen mit brüderlicher Sehnsucht in ein besseres Jenseits nach. Er ruhe sanft!

— Aarau. Letzten Montag den 29. September rückte das Schützen-Bataillon 5. (Kompagnie 1 und 2. Aargau, 3. Solothurn und 4. Baselland) zu einem Wiederholungskurs hier ein, der bis 16. Oktober dauert.

— Die aargauischen Fischer, die durch die Bestimmungen des Bundesgesetzes am Lachsfang beinahe vollständig verhindert zu sein behaupten, ersuchen in einer eindringlichen Petition den Regierungsrath, er möge ihnen die Erlaubniß verschaffen, wieder Lachse mit Garnfallen fangen zu dürfen.

— Aarau. Die diesjährige Versammlung ehemaliger Schüler der aarg. Kantonsschule bis und mit dem Jahr 1858 findet am 8. Oktober nächsthin in Baden statt. Programm: Ankunft mit den Vormittagszügen, Vereinigung im Hirschligarten, Festbummel und Barquett um 1 Uhr im Kurhaus.

— Aarau. Die Cavallerie-Rekruten- und Offiziersbildungsschule geht mit 1. Oktober zu Ende, sie passirt gegenwärtig die

Inspektion durch den Waffenchef der Cavallerie, Hrn. Oberst Zehnder. Nunmehr belebt unsern Waffenplatz das vorgestern eingerückte Schützenbataillon Nr. 5. Am 6. Oktober sodann rücken die Schwadronen 22, 23 und 24 des Dragonerregiments Nr. 8 zum 10tägigen Wiederholungskurs hier ein.

— In Lengnau starb vielfach betrauert Herr Xaver Jetzer zur Oele, ehemaliger Gemeindeammann und Großrath. Ein wackerer Bürger!

— In der „Volksstimme" wird darüber geklagt, daß mehrere Lehrer mitten in der Schulzeit von der Behörde in Militärdienst berufen worden seien. Aufrichtig gesagt, die Militärpflicht der Lehrer hat uns auch nicht einen Augenblick einleuchten wollen. Die Schule soll uns vor dem Militärlen hergehen, so aber, wo der Lehrer jeden Augenblick in den Militärdienst berufen werden kann und die Schulen geschlossen werden müssen, da zeigt sich die Vernachlässigung des Jugendunterrichtes im grellsten Lichte. Wir glauben deshalb, der Staat könne nichts Besseres thun, als jenen Gesetzesartikel, nach welchem die Lehrer zum Militärdienst verhalten werden, einfach wieder fallen zu lassen.

— Der Feuerwehrtag in Aarburg hat letzten Sonntag bei ganz günstigem Wetter einen guten Verlauf genommen.

Delegirte fanden sich ein aus Aarau, Aarwangen, Langenthal, Olten, Roggwyl und Zofingen. Arbeitende Corps haben sich eingefunden: Die Rettungs- und Steigercorps von Aarau und Oftringen, dann die Spritzencorps von Bonigen, Murgenthal, Niederwyl, Oftringen (zwei), Rothkanal, Strengelbach, Zofingen. Dann die Spritze des Herrn Moritz Sutermeister in Zofingen. Nebst diesen Corps betheiligten sich die Feuerwehr von Aarburg in ihren verschiedenen Abtheilungen. Ein Glockenzeichen vom Thurm verkündete laut Verfügung des oberleitenden Brandkommandanten, Herrn Hans Lüscher, von Aarburg, den Brandausbruch. Sämmtliche Corps eilten aus ihren verschiedenen Lokalen dem Städtchen zu, wo ihnen das Brandobjekt bezeichnet wurde. Hierauf begann die Arbeit und es wurde dieselbe vollzogen mit einer Ruhe und Sicherheit, wie uns Fachmänner bestätigten, daß die Beurtheilung eine allgemein günstige war. Trotzdem eine Reihe von Spritzen noch nie an einer derartigen kombinirten Uebung Theil nahmen, wurde ganz Erfreuliches geleistet. Der ersten Arbeit folgte nach ganz kurzer Pause eine zweite und hernach die Einzelnübungen, die ganz gelungen ausfielen. Nach Schluß der Uebungen an dem gutgewählten Brandobjekt wurde im Städtchen der Park formirt und eine allgemeine Inspektion vorgenommen.

Nebst der schönen neuen Spritze des Herrn Sutermeister kam auch ein Extinkteur von demselben probeweise zur Verwendung; wir halten diese Requisiten für empfehlenswerth.

Gegen 5 Uhr war auch diese beendigt und nach einer kleinen Pause fanden sich die Delegirten und verschiedenen Corps in der „Krone" zusammen, um einige Feuerwehrangelegenheiten zu besprechen. Herr Kommandant Lüscher appellirte an die Gemeinden unter Hinweis auf die ihnen erwachsenden Vortheile, sich mit ihren Feuerwehren dem schweizerischen Feuerwehrverein anzuschließen. Allzuschnell enteilte das in fröhlicher Kameradschaft verlebte Stündchen, das uns leider nicht erlaubte, das erwähnte Thema nach Wunsch auszuspinnen. Doch auf's Wiedersehen hieß es!

Der Zweck des Tages aber war vollständig erreicht; es war kein Fest, sondern ein Arbeitstag, und etwas heitere Geselligkeit schmückte die Abschiedsstunde.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 26. September.

Es wurden genehmigt: die vom zürcherischen Kantonsrathe aufgenommenen Zusätze zum Vertrage über Regulirung der Baupflicht Zürichs bezüglich des Polytechnikums und das generelle Bauprojekt für die Monte-Cenere-Linie Giubiasco-Lugano.

Der japanesische Gesandte und bevollmächtigte Minister in Paris, Naonobou-Sameshima, hat dem Bundespräsidenten gestern auf die bevorstehende Revision des Handelsvertrages hin seine Kreditive für die nämliche Stellung bei der Eidgenossenschaft überreicht.

Gewählt wurde als Stellvertreter des Feldlazareth-Chefs der ersten Division, unter Beförderung zum Major, Herr Hauptmann Reiß in Payerne.

Da häufig noch die alten Maß- und Gewichtsbezeichnungen selbst in amtlichen Publikationen vorkommen, werden die Kantonsregierungen eingeladen, nur die neuen Bezeichnungen zu gebrauchen, sowie auch bei den Zeitungsverlegern hierauf zu dringen.

— Bundesstadt, 27. Sept. Infolge verschiedener Gesuche um Erlaß schärferer Vorsichtsmaßregeln gegen das Einbringen der Phylloxera empfiehlt das Landwirthschafts-Departement den Regierungen der weinbautreibenden Kantone strikte Vollziehung der früher mitgetheilten Maßregeln, namentlich strenge und genaue Ueberwachung der Weinberge, Organisirung von kantonalen und lokalen Expertenkommissionen, wie überhaupt der Schwerpunkt in die Thätigkeit dieser Behörden zu legen sei, da die Bundesbehörden dazu nicht die nöthige Kompetenz und die erforderlichen Organe besäßen.

— Soziales. Auf dem Programm des nächsten Monat in Marseille zusammentretenden sozialdemokratischen Arbeiterkongresses stehen folgende Themata: die Stellung des Weibes, die Genossenschaften, das Salariat, die direkte Vertretung des Proletariats in den gewählten Körperschaften, das Eigenthum, die soziale Frage, die Rentensteuer. Paris wird auf diesem Kongresse durch 25 Delegirte vertreten sein, für welche der Gemeinderath ein Reisegeld von Fr. 5000. bewilligt hat.

— Eisenbahnwesen. Die Eisenbahnschulden in der Schweiz beziffern sich zur Zeit auf Fr. 1,035,000,000, d. h. eine Milliarde und 30 bis 40 Millionen Franken.

— Brigademanöver. Aus St. Gallen schreibt man uns: Vom 22. bis 25. September fanden in der Nähe hiesiger Stadt — an der Thurgauer-Grenze bei den Ortschaften Hägenschweil und Muhlen — die Uebungen der 14. Infanteriebrigade statt. Beigezogen waren zwei Schwadronen Dragoner und zwei Batterien, sowie eine Verwaltungsabtheilung, nebst Train; ferner das Schützen-Bataillon Nr. 7. Die Truppen gehören den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell an. Die zwei ersten Tage fochten ungefähr gleich große Detachemente gegeneinander unter dem Befehl des Kommandanten der Infanterie-Regimenter, nachher manövrirte die Brigade gegen einen markirten Feind. Den Uebungen wohnten bei Herr Bundesrath Hertenstein, als Chef des schweizerischen Militärdepartements, und Herr Oberstdivisionär Vögelt als Inspektor. Die ganze Uebung wurde durch den Brigadekommandanten, Hrn. Oberst Zollikofer, in zweckmäßiger und instruktiver Form durchgeführt. Sowohl mit Bezug auf die Truppenführung, als mit Bezug auf den Grad der Ausbildung der Soldaten zeigte sich auch hier ein entschiedener Fortschritt; die Verpflegung wurde durch die Verwaltungskompagnie selbst gut besorgt, indem Soldaten selbst das Brod backten und Vieh schlachteten. Die vielbesprochenen Decken fehlten keineswegs; überhaupt war, wie recht und billig, für den Soldaten gesorgt, derselbe aber auch zufrieden.

Ein Hauptfortschritt scheint namentlich bei der Cavallerie stattgefunden zu haben, indem dieselbe durch die „Bundespferde" und durch die bessere Instruktion des Mannes zu etwas ganz Anderem geworden ist, als sie früher war. Im Ganzen waren etwa 5000 Mann besammelt, wovon auf beide Appenzell allein ungefähr 1500 fallen.

Die Art, wie diese Brigademanöver durchgeführt wurden, scheint ganz die richtige und eine passende Einleitung für die nach zwei Jahren folgende Divisionsübung zu sein.

— Friedensliga. In Genf tagt gegenwärtig die internationale Friedens- und Freiheitsliga unter den Präsidenten des Herrn Lemonnier, der in seiner Eröffnungsrede einen geschichtlichen Rückblick auf die Bestrebungen der Liga warf, welche dem Krieg den Krieg erklärt hat. Zwölf Millionen Menschen unter den Waffen und 16 Milliarden Franken Militärausgaben, das sei die Bilanz Europa's, sagte der Redner, welchem Zustande gegenüber die Vereinigten Staaten von Europa als die einzige Rettung erscheinen. Etwa 120 bis 150 Personen wohnten dieser ersten öffentlichen Versammlung bei.

— Falsches Geld. Das „Journal de Genève" signalisirt falsches Geld, eine Nachahmung der schweizerischen Zweifrankenstücke von 1875. Die Nuance des Metalls ahmt das Silber gut nach, dagegen sind Relief und Buchstaben schlecht gerathen, so daß man die Fälschung fast gewahren muß.

— Gotthardbahn. Die am 24. September zur Emission gelangten 6 Millionen Gotthardbahn-Obligationen vierter Serie wurden gleichen Tages sämmtlich verkauft.

— Für das Bauloos der Gotthardbahn Brunnen-Immensee haben sich laut „B. d. U." zur Uebernahme gemeldet die Unternehmer Reveillac, Barbol und Comp. in Brunnen und Näf und Zschokke in Aarau.

Bern. Herr Architekt Wydler von hier hat nach der Idee des Lenzburger Strafanstalts-Direktors Hürbin ein neues Projekt für Zellengefängnisse ausgearbeitet und wird dasselbe nach Solothurn senden, um es der Versammlung der schweiz. Strafhausbeamten vorzulegen.

Genf. Der Staatsrath wird dem Großen Rathe noch in dieser Session einen Gesetzesentwurf betreffend die „gegenseitige obligatorische Versicherung der Weinbergbesitzer gegen Reblausschaden" vorlegen.

Luzern. Verzeichniß der 39 höchsten Gewinnste und der bez. Loosnummern, welche aus der Lotterie der Kunst- und Gewerbeausstellung herausgekommen sind:

Nr. 33,814 1 Milord-Chaise, 15,044 1 Piano, 34,722 1 kompletes Schlafzimmer-Ameublement, 38,659 1 Break-Wagen, 14,162 1 Spyders-Wagen, 43,950 1 Gemälde „bei Brunnen" 31,405 1 aufgerüstetes Bett, 35,403 2 Gemälde „Soll und Haben", 40,611 1 Sekretär, 47,617 1 Rennwägeli, 16,931

1 Zirkularsäge, 49,856 1 Buffet, 12,232 1 Dito, 47,264 1 Gemälde „bei Greppen", 28,710 1 Löth-Gas-Apparat, 31,591 1 Spiegelschrank, 21,803 1 Kochherd mit Kupfergeschirr, 28,935 1 Bücherschrank, 4171 1 Martini-Stutzer, 44,553 1 Sekretär, 23 165 1 Pferdegeschirr, 14,436 1 Gemälde „Gaißbub mit Ziege", 12,200 1 Dito „ital. Landschaft", 11,597 1 Pferde-Geschirr, 22,033 1 Kachelofen, 3,066 1 Buffet-Etagère, 5494 1 ovales Faß, 48,367 1 komplettes Reitzeug, 39,121 1 vergoldeter Kokos-Nuß-Becher, 35,306 1 dito Spiegel, 15,376 1 Gemälde „Knabe Jesus und Mutter", 34,332 1 Kochherd, 17,587 1 Calorifère, 1530 1 Damen-Costume, 3758 1 Bierfaß, 3537 1 runder Kachelofen, 21,774 1 Gemälde „Johannes der Täufer". Die Ziehung wurde am Donnerstag Mittag vollendet.

Neuenburg, 27. Sept. Chauxdefonds hat den Ausstellern der Gewerbe-, Land- und Gartenwirthschaftsausstellung einen glänzenden Empfang bereitet. In der Viehausstellung bemerkt man zahlreiche Exemplare des prachtvollsten Hornviehs und eine Anzahl bemerkenswerther Pferde. Die Gartenbauausstellung ist von hervorragender Schönheit; die Ausstellung der Senneurs (eine Privatgesellschaft) zieht alle Blicke auf sich. Die trefflich geordnete Gewerbeausstellung zeigt die Vervollkommnung der verschiedensten Industrien unserrr großen Uhrenmacherstadt. Leider ist das Wetter sehr schlecht, zwei Zoll Schnee bedeckten gestern die Dächer und Straßen; trotzdem ist die Zahl der Besucher eine bedeutende.

Solothurn, 29. Sept. Schweiz. Verein für Straf- und Gefängnißwesen. In der Sonntag Abendssitzung waren circa 30 bis 40 Mitglieder anwesend. Vertreten sind 10 Kantone. Die Versammlung befaßte sich mit der Vereinigung von ordentlichen Vereinsangelegenheiten, dem Jahresberichte 2c. Nächster Festort ist Liestal, Haupttraktandum für Liestal das Begnadigungsrecht.

Mit großer Mehrheit ist vom Verein heute beschlossen worden, beim Bunde die Erstellung einer Centralstrafanstalt für gefährliche und zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilte Verbrecher zu verlangen.

Tessin. Airolo, 26. Sept. Der Gotthardpaß ist ziemlich stark eingeschneit. Heute konnte man den Anforderungen des Verkehrs nur theilweise genügen. Man hoffe, die Verbindungen bald wieder herzustellen.

Thurgau. Nachdem sich ergeben, daß eine Konditorei arsenikhaltige Papiere verwendete, hat der Regierungsrath beschlossen: 1) Es sei die durch das zuständige Bezirksamt angeordnete Beschlagnahme eines Theils der Vorräthe giftigen Papieres, welche in dem Geschäfte vorgefunden wurden, gutzuheißen und sei auch der Rest verdächtiger Papiere daselbst zu konfiziren und zu vernichten. 2) Seien die Akten, nachdem die beklagte Firma sich der Zuwiderhandlung gegen die regiminelle Verordnung vom 19 März 1875 schuldig gemacht, im Hinblick auf §. 73. des Strafgesetzes der Staatsanwaltschaft zu übermitteln.

Ausland.

Deutschland. Sachsen. In der „Bäcker- und Konditor-Zeitung" erhebt ein sächsischer Bäckermeister folgende Selbstanklage, der wir gerne weitere Verbreitungs geben: „Es ist seit Kurzem viel die Rede gewesen von der Hungerpest, welche unter wandernden Handwerksburschen ausgebrochen sein soll. Wer trägt denn einen großen Theil dazu bei? Wir Meister selbst; denn, liebe Collegen, es ist doch ein großes Unrecht, das unter den Handwerksmeistern und hauptsächlich unter uns Bäckern eingerissen ist, daß zu viel Lehrburschen angelernt und beschäftigt werden. Wie viele Werkstellen giebt es, wo 2 bis 4 Lehrburschen arbeiten und kein Geselle, höchstens einer, beschäftigt wird! Ich kenne kleine und Mittelstädte, in welchen 10 Gesellen und 50 Lehrburschen arbeiten. Das ist eine große Menschenausnützung. Damit werden alle Jahre eine Masse Gesellen fertig gemacht, aber die Meister beschäftigen keine. Wenn nun die Bürschchen ausgelernt haben, dann werden sie hinausgeschickt in die weite Welt und finden schwer Arbeit, denn die Meister brauchen ja zu wenig Gesellen, sie arbeiten ja mit Lehrburschen; und das Geschenkgeben bekommen die Meister auch überdrüssig, wenn manchen Tag 6 bis 10 fremde Bäcker ansprechen. Dadurch entsteht hauptsächlich die Noth unter den Handwerksburschen. Die Meister schaffen insofern auch sich selbst und unseren Nachkommen eine zu große Konkurrenz; richtiger wäre es doch, nicht so viele junge Leute auszulernen und ein entsprechendes Lehrgeld zu verlangen, dann würde sich der finanzielle Nutzen etwas ausgleichen und die Oekonomen oder Landwirthe bekämen mehr Arbeitskräfte, denn bei diesen fehlen die Arbeitskräfte. Es ist manchmal entmuthigend, unter was für Bedingungen in großen Städten Lehrburschen gelernt haben. Die Burschen werden bezahlt, anstatt daß sie Lehrgeld geben, und die Gesellen laufen in der Welt herum und hungern."

— Die Abkürzung des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Metz ist auf Anrathen der Aerzte erfolgt, welche den greisen Monarchen nicht zu anhaltenden Strapazen aussetzen mögen. Der Kaiser wird vermuthlich bis zur ersten Oktoberwoche in Baden-Baden bleiben und dann wahrscheinlich noch einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen. Bismarck ist in Berlin wieder angekommen.

England. Nach der „Times" war die Konferenz in Wien zwischen Bismarck und den Gesandten der Türkei und Italiens von sehr befriedigendem Verlaufe. Das Einvernehmen mit Oesterreich und Deutschland ist garantirt. Die durch den Vertrag von Berlin geschaffene Stellung der Türkei wird unverändert bleiben.

— London, 29. Sept. Dem „Standard" wird aus Konstantinopel das Gerücht mitgetheilt, Lobanoff sei der Ueberbringer eines Bündnißprojektes zwischen der Türkei und Rußland. Rußland würde auf 800 Millionen Kriegsentschädigung verzichten und einige türkische Provinzen in Asien zurückerstatten. Die „Daily News" erfahren aus Jellalabad, daß die englischen Truppen lebhaft vorwärts marschiren. Die Ankunft in Kabul werde erwartet. Am 5. Oktober soll nach dem „Standard" Dakka besetzt werden.

Frankreich. Paris, 26. Sept. Tricou ist zum Minister in Teheran ernannt worden.

Spanien. Während König Alphons unter den Granden von Spanien die offiziellen Brautwerber zur Reise an den Wiener-Hof sucht, ist seine Regierung durchaus nicht sicher vor einer republikanischen Bewegung, die an verschiedenen Punkten des Landes gewittert wird. Dabei rüstet Spanien, das geldarme, nicht nur gegen die Aufständischen in Kuba, sondern auch gegen Marokko, das sich in voller Empörung gegen den Sultan Muley Hassan befindet und dessen Reich der Auflösung entgegensteht.

Rußland. St. Petersburg, 24. Sept. Die Feuersbrünste dauern fort. „Vom Jenisei bis zum Dnieper" sagt der „Golos", „werden unsere Städte eine nach der anderen niedergebrannt und von den Dörfern gehen ungefähr täglich zehn in Flammen auf. Unser Nationalwohlstand muß schließlich an diesem Uebel zu Grunde gehen." Die letztzerstörte Stadt ist Wjesma, Provinz Jekaterinoslaw, Mittelpunkt der Agitation.

— In neuester Zeit sind auf den Landstraßen im Kaukasus wiederholt die Posten angefallen und beraubt worden, und zwar durch bewaffnete Räuberbanden. So wurde auf der Grusinischen Militärstraße zwei Kilometer vor Redant der Postwagen, von sechs bis acht Bewaffneten angefallen, der Postillon erschossene die beiden Kosaken der Bedeckung verwundet und Geldpacket- wie werthvolle Sendungen geraubt. Auf der Grenze des Terek-Gebietes wurde die Post, welche auf der Astrachan-Straße von Kisljarisk gieng, bei hellem Tage von einer Bande angefallen, wobei vier Menschen, darunter eine Frau, ihr Leben verloren.

Amerika. Ein unvergängliches Denkmal hat sich der kürzlich zu Baltimore verstorbene Thomas Wilson gesetzt, indem er vier verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten je 5000 Dollars und zur Errichtung eines Sanitariums für arme kranke Kinder 500,000 Dollars in seinem Testament aussetzte. Außerdem bestimmte jener Menschenfreund eine Summe von 200,000 Dollars zur Gründung eines Fonds, aus welchem Kohlen und andere Brennmaterialien, wenn deren Preise am niedrigsten stehen, beschafft und alsdann an arme und bedürftige Personen billig abgelassen werden sollen.

— Eine der größten, vielleicht die größte aller Bienenzüchtereien der Welt, befindet sich bei dem Dorfe Breton in Canada. Sie besteht aus vier getrennten Einfriedigungen, deren jede eine Morgen Landes groß ist. In ihnen hat der Eigenthümer, ein Herr Jones, zusammen 620 Stöcke, deren jeder ungefähr 30,000 Bienen enthält. Während die Bienenzüchter fast überall in Europa in diesem Jahre über ein schlechtes Erträgniß klagen, hatte der genannnte Züchter schon Ende Juli 50,000 Pfund Honig eingeheimst und hofft, daß das Erträgniß seiner 19 Mill. kleiner Arbeiter sich am Ende des Jahres auf 70 000 Pfund beziffern wird. Den Reinertrag schätzt er auf 7 — 10,000 Doll., nicht eingerechnet den Verkauf von Schwärmen und deren Königinnen.

— Den letzten Nachrichten aus Südamerika zufolge hat die peruanische Panzerfregatte „Huaskar", die bis jetzt fast ganz allein den Krieg und zwar zum Nachtheile des chilenischen Geschwaders führte, am Landheere der Bolivianer einen Rivalen gefunden. Letztere haben sich endlich unter General Canigero geregt und die Chilenen zur Räumung der bolivianischen Stadt Calama gezwungen. Ein chilenisches Corps unter dem Kommando des Obersten Ruiz ist geschlagen worden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 29 September. Der Barometer ist um 4 mm. gefallen in der Bretagne, um 5 gestiegen in Irland, stationär geblieben in Paris. Wahrscheinlich schwacher Wind zwischen Südwest und Nordwest. Bewölkter oder nebliger Himmel.

Anzeigen.

Mein Lager in

eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

1] B. Beck in Brugg.

Zu verkaufen:

1) Weißes **Samenschlegelkorn.**
2) 100 Zentner **Heu** und **Stroh.**
3) 8 Stück **Bauholz.**

Am gleichen Ort ist eine sonnenreiche, freundliche **Wohnung** sofort zu vermiethen.

2] Frd. Fasler in Oberentfelden.

Java-Café-Säcke,

empfehle als Mosttücher, per Stück à Fr. 1.

3] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine **Fruchtrönndli,** ein **Pflug,** hölzerne und eiserne **Eggen;** bei

Jakob Gloor, Wagner

4] in Buchs.

In der Cement-Fabrik Wildegg kann stets

frischer Cement

billig bezogen werden. [5

Geschmiedete fertige

Riesterbleche,

per Pfund à 60 Cts. verkauft

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schönes weißes Samenkorn

verkauft billigst

R. Hunziker zur Post

7] in Oberkulm.

Wagenschmiere,

offen, verkauft, um gänzlich damit aufzuräumen, per ½ Kilo (1 Pfd.) à 25 Cts.

8] Maurer, Weibel in Buchs.

Seilerwaaren

jeder Art, **Stricke** à 10 bis 20 Cts., **Halftern** à 40 Cts., **Kuhseile** à 40 Cts., **Viehstrangen** à 80 Cts. per Paar, **Pferdestrangen, Waschseile, Leitseile, Schnüre** 2c., alles aus beßter Hanfreißten, empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 1jähriger männlicher **Dachshund.** Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [10

Halblein,

grau, elb, hellbraun und dunkelbraun melirt, ist wieder in circa 30 Sorten vorräthig à 1 Fr. bei

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einige Klafter guter **Kuhbau.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [12

Wollgarne

in allen gangbaren Sorten und Farben empfiehlt billig

Wittwe Leutwyler,

Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [14



Wegen Uebergabe des Geschäftes werden von heute an verschiedene vorräthige Arbeiten zu äußerst billigen Preisen verkauft, nämlich verschiedene Größen in **Kochherden, Cylinderöfen, Wurstmaschinen, Copirpressen, Rohrwinkel, Bettstellen,** eine größere Parthie **Ofen-** und **Nußthüren,** worauf besonders die Herren Baumeister aufmerksam gemacht werden.

D. Förderer, Bau- und Maschinenschlosser

15] am Ziegelrain in **Aarau.**

Frische Sendungen von

Herren-Kleider-Stoffen & Halblein

sind eingetroffen und empfiehlt der Unterzeichnete dieselben zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise.

G. Schmidt-Hagnauer

16] in **Aarau.**



Filzhüte & Kappen.

Es empfiehlt solche in den neuesten Formen und zu den billigsten Preisen

Wilh. Winkler, Hutmacher

17] an der Bahnhofstraße in **Aarau.**



Ausverkauf,



Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [18

Institut Delessert,

(H. 7222. X.) [19

Château de Lucens (Waadt, Schweiz).

Es werden diesen Herbst einige neue Zöglinge aufgenommen, welche sich dem Handel widmen und Französisch, Englisch und Italienisch zu lernen wünschen.

Für Prospekte und Referenzen wende man sich gefälligst an obige Adresse.



Kunst- und Handelsgärtnerei



von

Abraham Zimmermann in Aarau.

Große Auswahl von **Obstbäumen** in allen Formen, **Zierbäumen, Ziersträuchern, Coniferen, Rosen, Weinreben, Forst-** und **Heckenpflanzen.** Sämmtliche Pflanzen stehen in guter Kultur. Kataloge gratis und franko. (A. 31. Q.) [20



Für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten empfehle mich beßtens.

Hirschthal den 10. Sept. 1879.

21] **Fr. Müller, Notar.**



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig beßtbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [22



Viehmarkt in Gränichen

23] **am Freitag den 10. Oktober 1879.**

Winterstoffe für Herrenkleider
sind wieder in schöner Auswahl und neuen Dessins vorräthig; ebenso ganz wollene und halbwollene **Stoffe** für Knabenkleider. Muster sind stets zum Versenden bereit.
24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:
Ein **Bratofen** mit Thürchen, wegen Mangel an Gebrauch; in
25] Nr. 623. in Aarau.

Obstmesser & Aepfellöffeli
empfiehlt
26] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:
Schönes Samenkorn und **extra schöner Waizen;**
bei Joh. Suter-Bolliger
27] in Kölliken.

Weingeistfässer,
stark in Holz, gut gebunden und nur einmal gebraucht, 4säumige à 25 Fr. per Stück,
2 „ „ 20 „ „ „
1 „ „ 15 „ „ „
Syrupfässer, 3 „ „ 5 „ „ „
verkauft
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein dreizölliger **Wagen** mit Vormechanik, sammt Leitern und Traggeschirr.
Nachzufragen im Gasthaus zum Löwen in Gränichen. [29

Wagenfett,
per Pfund à 30 Cts., in Schachteln und Kübeln von verschiedener Größe verkauft mit Garantie
30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus** in schönster Lage von Baden (Aargau), 4 stöckig, massiv gebaut, 36 Fuß breit und 40 Fuß tief. Dasselbe eignet sich zu jedem Gewerbe, ist sehr billig und würde sich, seiner günstigen Lage wegen, hauptsächlich für einen Metzger eignen.
Nähere Auskunft ertheilt
H. Obrist, Kupferschmied
31] in Baden.

Strickwolle & Unterrockwolle,
sowie **Terneau-Wolle** empfiehlt in frischer Auswahl und zu billigen Preisen einem gütigen Zuspruch
32] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Stearinkerzen
(Chaisenkerzen, Clavierkerzen und **Tafelkerzen)** à Fr. 1. 10. per Packet von netto 400 Gramm, **Paraffinkerzen** à 80 Cts. per Packet, **Handlaternenkerzchen** und **Christbaumkerzchen** empfiehlt
33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Sehr schönes und durchaus reines weißes
Schlegelsamenkorn
ist zu verkaufen bei
Theodor Herzog, Oekonom
34] in Aarau.

Mein Lager in Flanelle,
Schipper, Bath, Molton, Frisade 2c.
ist für kommenden Winter auf's Beßte assortirt. Aeltere Farben und Dessins von Schipper werden zu reduzirten Preisen ausverkauft bei
35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



End- & Grümpelschießen
der
Feldschützen-Gesellschaft Muhen

am **Samstag** den **4. Oktober**, von Morgens 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 12 bis 5 Uhr, sowie am **Sonntag** den **5. Oktober**, von Nachmittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Am Sonntag den 5. Oktober Sammlung der Schützen Mittags halb 12 Uhr in der Speisewirthschaft Hunziker in Mittelmuhen, und 11¾ Uhr Abmarsch zum Schießplatz.

Abends 7 Uhr ***Bankett*** mit ***Schützenball.***

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Muhen den 28. September 1879. **Der Vorstand.**

NB. Ehrengaben werden mit höflichstem Dank von Lüscher zum „Bären" entgegengenommen. [36



Tanz in Muhen.

Da das **End- & Grümpelschießen** am **Sonntag** den **5. Okt.** in **Muhen** abgehalten wird, ladet somit die Festtheilnehmer zur **Tanzbelustigung** freundlichst ein
37] **Lüscher** zum „**Bären**" in **Muhen.**

Der Unterzeichnete läßt nächsten **Sonntag** den **5.** und **Montag** den **6. Oktober,** sowie am **Sonntag** den **12.** und **Montag** den **13. Oktober** auf seiner französischen Kegelbahn ein



Preis-Kegelschieben
im Betrage von Fr. 150. an Baar

abhalten; wozu Liebhaber des Kegelspiels freundlichst eingeladen werden.
Das Nähere sagt der Plan.
Sam. Widmer, Pintenwirth auf **Rütihof,**
38] Gde. Gränichen.



Für Vertragsabschlüsse



nach allen überseeischen Ländern empfiehlt sich bestens die älteste General-Agentur: **A. Zwilchenbart,** Centralbahnplatz 9. **Basel,** und der Agent: **Vincenz Ursprung** in **Herznach,** sowie dessen Unteragenten: **J. Eichenberger** in **Leimbach, J. J. Häusermann** in **Egliswyl.** (M. 2099. Z.) 39]

Schwarze Merinos-Châles,
sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
40] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Fisch-Netze
aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben 2c., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert beßtens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).
Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [41

Zu kaufen wird verlangt.
Eine Parthie **Dachschaub** kauft
Fritz Fäs, Bürgergutsverwalter
42] in Schöftland.

Gasthof-Verpachtung.



In einer bedeutenden Ortschaft im Mittelpunkt des Kantons Aargau ist der einzige ehehafte **Gasthof** des Ortes zu verpachten.
Die Lokalitäten sind groß und schön und nach neuer Bauart erstellt. Geräumige Säale, große und schöne Gartenanlagen mit Kegelbahn sind bedeutende Anziehungspunkte und machen es einem unternehmenden Wirthe möglich, große Versammlungen, Vereine und Hochzeiten bei sich aufzunehmen.
Nebenbei eignen sich die Räumlichkeiten zur Betreibung verschiedener Gewerbe.
Für Auskunft sich zu wenden an Herrn Notar Bircher in Aarau. [43

Zu vermiethen:
Auf Anfang Oktober ein schön möblirtes **Zimmer** in Nr. 660. an der Kasinostraße in Aarau. [44

Zu vermiethen:
Eine freundliche **Wohnung** in Schöftland an eine brave, einzelnstehende Person.
Sich zu melden bei Herrn Bierbrauer Lüthy daselbst. [45

Dienstanträge.
Ein treues williges Mädchen von 17 Jahren sucht einen Platz auf dem Lande oder in der Stadt als **Untermagd.**
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [46

Platz-Gesuch.
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der die Landarbeit versteht und mit Rindvieh gut umzugehen weiß, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [47

Gesucht.
Ein gutgesittetes Mädchen kann den Beruf als **Schneiderin** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen und sofort eintreten.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [48

Gefunden:
Zwischen Lenzburg und Niederlenz ein **Päcklein** mit rothem **Kölsch.** Abzuholen innert 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes gegen Erlag der Publikationskosten bei Sam. Käser, Seckelmeister
49] in Oberflachs.

Entlaufen, wahrscheinlich entführt:



Ein männlicher, gelber **Spitzhund.** Es werden darauf namentlich die Herren Polizeisoldaten aufmerksam gemacht.

Allfällige Auskunft darüber nimmt dankbarst entgegen

A. Maurer, Bierbrauer
50] in Schöftland.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die **Wärterstelle** der Landstraße H., Werkkatz III. in den Gemeinden Gränichen und Teufenthal, mit einer Länge von circa 2823 Meter, ist mit Dienstantritt auf Anfang Oktober lf. J. neu zu besetzen.

Die bezüglichen Dienstinstruktionen können von den Aspiranten beim Kreisingenieur eingesehen werden.

Anmeldungen sind ebendaselbst im Begleite von Leumunds- und Fähigkeits-Zeugnissen bis und mit 15. Oktober nächsthin, schriftlich und eigenhändig ausgefertigt, einzureichen.

Aarau den 27. Sept. 1879.

Der Ingenieur des I. Kreises:
51] J. Bircher.

Gesucht: Tüchtige

Agenten und Reisende

für eine leistungsfähige **Lithographie.** Franko-Offerten unter Chiffre **X. 1101.** an die Annoncen-Expedition von (M. 2988. Z.)
52] **Rudolf Mosse** in **Zürich**

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seiner Frau Anna Wernli geb. Hartmann, von Thalheim, in Schinznach, welche ihn wiederholt böswillig verlassen, auf seinen Namen hin irgend etwas anzuvertrauen, da er für von ihr eingegangene Verbindlichkeiten weder Rede noch Antwort ertheilt.

Thalheim den 28. September 1879.
53] Jakob Wernli, Jöris.

Geschäfts- & Plazirungsbüreau

Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An-** und **Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** sowie **Dienstbotenplazirungen etc.** [54

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. René Wilz,

Wegweiser für Männer.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung; seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Preis des Werkes nur 1 Fr. 35 Cts.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 34,614.) [55

Der Unterzeichnete verkauft **schönes weißes**

Samenschlegelkorn.

56] R. Hunziker-Lüscher in Hirschthal.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 20. September 1879.

Geldtage und Geldtagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 3. Nov. 1879. Rippstein, Peter Joseph, Martins sel. von Kienberg. — Lehmann, Eduard, Josephs Sohn, Schlosser, v. Trimbach. — Guldimann, Anna Maria, Josephs sel. von Lostorf. — Mösch, Elisabeth und Carolina, Johanns sel. von Schönenwerd. — Schenker, Eduard, Josephs, Schreiner in der Weid zu Grenzenbach; verehelicht mit Anna Maria Heri. — Soland, Joseph, Benedikts von Kienberg; in Olten. — Strub, Elisabeth geb. Lehmann, Andreas Strub sel. Wittwe, von Trimbach. Steigerungen schon abgehalten. — Kieb, Anton, Schmied in Olten. — Kellerhals, Albertine geb. Studer, Ehefrau des vergeldstagten Eduard Kellerhals, von Hägendorf. Steigerungen schon abgehalten. — Wagner, Johann, von Gunzgen, Zimmermann in Olten.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 27. September 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 10. Oktober Vormittags: Jakob Henz-Kieser, Handelsmann, von und in Aarau. — Aarburg 5. Okt.: Friedrich Cordier, Bahnwärter in da; Adolf Christmann-Städelin, Falkenwirth in hier; die Kinder des Rudolf Dätwyler sel., von Oftringen, in Aarburg; vertreten. — Auw 6. Oktober: Stephan Balmer, von Abtwyl; in Auw. — Buchs 7. Okt. Nachmittags: Heinrich Rüetschi, Notar, von Suhr; Rudolf Rohr, Schreiner, Zimmermanns von und in Hunzenschwyl. — Gränichen 7. Okt. N.: Johs. Widmer, Plüßjakobs auf dem Gulmhof zu Gränichen; Johannes Stirnemann, Albrechts, Kizen in Gränichen; die Wittwe des Albrecht Stirnemann, Kizen, Namens Anna Maria geb. Gautschi in Gränichen. — Hausen 4. Oktober N.: die minderjährigen Kinder des Samuel Wey, alt Gemeinderath, von Lupfig; vertreten. — Koblenz 6. Okt.: Joh. Baptist Häfeli, Färber in Klein-Döttingen. — Laufenburg 8. Okt. Abends: Theodor Gäng, Photograph, von hier. — Lengnau 6. Okt.: die Erben des Johann Angst, alt Weibels von Oberlengnau; Leonz Tommer, Antonis von Vogelsang, Gde. Lengnau; die Kinder des Baruch Weil, von Lengnau. — Magden 9. Okt.: Nachlaß des verstorbenen Konrad Koniger; Nachlaß des Joseph Holer, Nagler; Nachlaß des Augustin Stäuble, Mathisen; Nachlaß der Wittwe Barbara Schneider geb. Müller, Alle v. Magden. — Wumpf 6. Okt. N.: Nachlaß des unlängst verstorbenen Joseph Hurt, Gloser, von hier. — Neßelnbach 6. Okt: die Gebrüder Leonz und Jak. Leonz Meier, Luzenpeters von Tägerig. — Niederrohrdorf 6. Okt.: Friedrich Kurt, Käser in Fislisbach. — Oberkulm 4. Okt. N.: Johannes Müller, Maler, von Oberkulm. — Oberwyl 9. Oktober N.: Louis Zubler, Schlosser, von Oberwyl; in Zürich. — Rottenschwyl 9. Oktober: Auskauf zwischen Joseph Hausherr, Luzen in Rottenschwyl, und seinem Sohn Leodegar, alt Gemeinderath. — Rupperswyl 10. Okt. N.: Samuel Ackermann, Mechaniker in Windisch. — Riken 4. Okt.: Jakob Glur, Johannesen von Roggwyl. — Scherz 7. Okt. N.: die Kinder und Erben des verstorbenen Sam. Wey sel., alt Gemeinderath, von Lupfig, vertreten; die Erben des verstorbenen Abraham Senn, Wagner und Wegknecht, von und in Habsburg. — Strengelbach 9. Okt.: Friedrich Däster, Webermeister in hier. — Windisch 9. Okt N.: Bernhard Müller, Gießermeister von Stilli; in Windisch. — Wittnau 6. Okt.: Clara Sanner geb. Brogli, Ehefrau des vergeldstagten Johann Sanner, von Säckingen. — Zurzach 4. Okt. V.: die Erben des verstorbenen Leonz Keller zum Gut in Zurzach.

Entvormundung. Bezirksamt Aarau. Gautschi, Rudolf, Jakobs, Schreiner, alt Gemeinderath, von Gränichen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Thut, Samuel, Kaspars, Vater, Maurer, von Oberentfelden; bevormundet. Eingaben bis 31. Okt. bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Peter Karl sel., gewesener Schreiner und Pintenwirth, von Rieden, Gde. Obersiggenthal. Eingaben bis 8. Nov. bei der Gemeindekanzlei Obersiggenthal. **Bezirksgericht Brugg.** Biland, Samuel, Leineweber, von Windisch; verstorben. Eingaben bis 31. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Windisch. **Bezirksgericht Lenzburg.** Isler, Alois, Kaufmann, von Wohlen; in Wildegg angesessen gewesen. Eingaben bis 10. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Möriken. **Bezirksgericht Muri.** Müller-Herzog, J., gewesener Amtsstatthalter in Muri; unlängst verstorben. Eingaben bis 5. Nov. bei der Gerichtskanzlei Muri. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hodel, Peter, Ziegler, von Olsberg. Eingaben bis 20. Okt. bei der Gemeindekanzlei Olsberg. **Bezirksgericht Zurzach.** Kunz, Kaspar, alt Gemeindeschreiber, von Unterendingen; verstorben den 23. August. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gemeindekanzlei Unterendingen.

Schuldenruf. Kanton Luzern. Stocker, Jos. sel., Hadernsammler, von und in Gunzwyl. Eingaben bis 18. Okt. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Benefiz-Inventarli. Bezirksgericht Brugg. Schaffner, Johann Jakob, Wagner, von Kyniken; in Brugg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 31. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Kulm.** Sommerhalder, Elisabeth geb. Hunziker, Ehefrau des Jakob Sommerhalder, Zimmermanns im Wannenthal zu Gontenschwyl. Eingaben bis 8. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Heymann, Meyer, Handelsmann, von Lengnau, in Menziken wohnhaft gewesen; verstorben am 25. Aug. 1879. — **Meyer,** Joseph, von Lengnau; verstorben am 29. August 1879. Eingaben bis 1. November bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Keller, Friedrich, Metzger und Speisewirth, von Oberendingen; in Aarau. Eingaben bis 1. Nov. **Bezirksgericht Baden.** Wittwe Frei, Rosina, Cigarrenfranzen von Wellingen. — Weibel, Babette, im Kesthaus in Turgi; vermögenslos. — Obrist, Anna Maria geb. Horlacher, von Kyniken; in Ennetbaden. — Wiederkehr, Melchior, Ammannshansen v. Spreitenbach. — Isler, Albertine geb. Zimmermann, von Bellikon; in Würenlos. — Frei, Joseph, Nests von Oberehrendingen. — Wiedermeier, Peter Karl, Mathisen von Gebenstorf. — Mani-Meier, Adolf Julius, von Diemtigen, Kts. Bern, gewesener Wirth zur spanischen Weinhalle in Baden; ausgetreten und vermögenslos. — Wiederkehr, Kaspar Leonz, Agenten von Spreitenbach. Eingaben bis 8. Nov. **Bezirksgericht Brugg.** Soger, Heinrich, Buren, älter von Hägglingen. — Stenz, Maria Anna, Hausierin von Jonen; vermögenslos. Eingaben bis 27. Okt. **Bezirksgericht Brugg.** Ryner, Adolf, von Herznach; in Remigen. Eingaben bis 30. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Gottlieb, Schreiner, von Reinach; vermögenslos. — Haller, Rudolf, Sohn, Schuster, von Zetzwyl; vermögenslos. — Kaspar, Jakob, Sobbärtlis, Zimmermann, von Leutwyl. — Haller, Rudolf, Schreinerhansen am Homberg zu Reinach. — Witz, Eduard, Färber, v. Menziken. — Buchser, Rudolf, alt Gemeinderaths Sohn, Bierbrauer und Bärenwirth, von Leutwyl. — Häfeli, Samuel, alt Ammann im Schiltwald zu Schmiedrued. Eingaben bis 8. Nov. — Burgherr, Johs., Gemeindeammann, von Zetzwyl. — Eichenberger, Jakob, Tabak- und Cigarrenfabrikant, von Reinach, in Leimbach angesessen gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 15. Nov. **Bezirksgericht Laufenburg.** Gäng, Johann, Michels, Nagler, von Laufenburg. — Leimgruber, Maria Josepha, von Wölflinswyl. — Häusler, Peter, Schreiner, von Schwaderloch. — Mösch, Xaver, Sohn, Fuhrmann in Laufenburg. Eingaben bis 30. Okt. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rohr, Rudolf, Schreiner, Küfers in Hunzenschwyl. Eingaben bis 1. Okt. — Brüggel, Johannes, Säger, von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 15. Okt. **Bezirksgericht Muri.** Huber, Jost, Rucklis, Fluckers und Wächters in Besenbüren; vermögenslos. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Balliger, Rudolf, Käser in Zeiningen. — Lützelschwab, Joseph, Bernhards in Magden. — Lützelschwab, Bernhard, Vater in Magden. Eingaben bis 28. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Zimmerli, Gottlieb, Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar, von und in Oftringen. Eingaben bis 8. Nov. **Bezirksgericht Zurzach.** Metzger, Xaver, im Höfli in Klingnau. Eingaben bis 31. Oktober. **Kts. Luzern.** Gut, Geschwister Jakob, Johann und Elisa, und deren Mutter Wittwe Gut, Maria Josepha geb. Arnold, Wirths von und in Roggliswyl. Eingaben bis 16. Okt. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Matter, Arnold, Bernhards, Schlosser, von Muhen; in Fahrwangen angesessen gewesen. Eingaben bis 1. November. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäuble, Joh. Jakob, von Magden. Eingaben bis 8. Oktober.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

Die Stelle eines Adjunkten des Chefs der zweiten Sektion der Oberpostdirektion (Kursinspektors). Anmeldungen bis 3. Oktober bei der Oberpostdirektion.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 27. Sept. 1879. Erdäpfel galten per Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 20 Rp. 8 bis 10 Paar Birnen, 8 bis 10 Paar Aepfel, 7 Paar Zwetschgen, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 2 Rettige je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 13. bis 20. September 1879.

Geburten.

Emma, Töchterlein des Rudolf Hunziker, Taglöhner, von Gontenschwyl.

Ernst, Söhnlein des Gottlieb Beck, Schlosser, von Aarau.

Eheverkündigung.

Joh. Rudolf Leupold, Kaufmann, von Aarau und Zofingen, mit Anna Maria Schiffmann, von Luzern; Beide in Luzern.

Trauungen.

Jakob Brändli, Fabrikarbeiter, von Unter-Bözberg, mit Carolina Hug, v. Hauenstein, Amts Waldshut; Beide in Aarau.

Eduard Studer, Eisenbahnkondukteur, von Breitenbach, Kts. Solothurn, in Aarau, mit Anna Schaffner, von und in Hausen.

Todesfall.

Emil, Söhnlein des Jak. Sommerhalder, Coiffeur, von Aarau und Gontenschwyl.

Aarau, Samstag, № 80. 4. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachsteuern 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

(Fortsetzung.)

Dieser zweite Refrain klang in folgendem Sinn:

„Das ungeheure Kapital, welches die Banken in Form von Noten in den Verkehr bringen und sich verzinsen lassen können, verursacht den Banken keine andern Auslagen, als die Herstellungskosten, so daß sie aus dem Banknotengeschäfte einen sehr hohen Gewinn ziehen."

Bedeutungsvoll blinzelte ich zu einem Nachbar hinüber, der mein Zwinken ruhig aushielt. Da verstummte das Lied und es schloß sich eine Predigt demselben an. Gerade der erste Satz dieser Rede hieß:

„Der Gewinn, den die Banken auf dem Notengeschäfte haben, fließt ihnen ohne Gegenleistung ein. Er gelangt in Privatkassen und nutzt also das Publikum in ungerechtfertigter Weise aus. Das Geschäft ist daher ein unmoralisches. Die Banken bezahlen hauptsächlich aus diesem Gewinne übergesetzliche Zinsfüße (Dividenden) an ihre Aktionäre, erbauen überluxuriöse Paläste und geben ihren Direktoren und Leitern fürstliche Gehalte. Diese Erscheinungen müssen auf den brodlosen Arbeiter, auf den kümmernißreichen Bauersmann, auf den die Existenz kaum erschwingenden Fabrikler einen böjen Eindruck machen und sind daher vom sozialistischen Standpunkte aus sehr gefährlich."

Die Augen des Brillenmannes begannen förmlich zu glänzen, und ein sonderbares Jucken gieng durch sein Gesicht und durch seine Finger, während der Redner diesen Satz begründete. Nachdem aber die Rede mit folgendem Satze geendet hatte:

„Durch das Banknotenmonopol wird der oben dargestellte Gewinn in die Bundeskasse fließen und so dem öffentlichen Wohle des Landes zukommen. Der Bund könnte nun Leichtigkeit (100 Millionen Franken) Banknoten in Umlauf setzen und so millionenfachen Gewinn erzielen, wodurch er in den Stand gesetzt würde, viele Bestimmungen der Bundesverfassung auszuführen, wie z. B. Wiederaufforstung der Hochgebirge, Verbauung der Wildbäche, Regulirung der Flußgebiete ꝛc. ꝛc., wozu ihm jetzt das Geld fehlt."

bahnte sich der Brillenmann mit gewaltigem Arm einen Weg durch die Menge und bestieg die Rednerbühne. Mit weittönendem, schallender, klarer Stimme begann er:

„Ich bin ein Freund des Volkes und des Landes Wohl und Wehe geht mir tief zu Herzen. Meine Freunde, was ihr da soeben gehört, ist so bestechender, so berückender Natur, daß ihr leicht durch den glänzenden Schein dieser Argumente auf eine unrichtige Bahn geführt werden könntet. Ja, ich muß es auch gestehen, die euch vorgetragenen Sätze haben einen reichen Gehalt an Wahrheit. Und das ist das verlockende, das verführerische an denselben. Ja die Richtigkeit mehrerer Stellen schwimmt so sehr; so augenfällig und relativ auf der Oberfläche, daß man in einer Art Berauschung nicht daran denkt, in die Tiefe zu dringen. Und, meine Freunde, wenn wir diese Angelegenheit nur von dem ersten Eindrucke, nur von der Oberfläche aus beurtheilen, so könnte man leicht von dem Strome der „unrichtigen Anwendungen" dieser „Richtigkeiten" mit fortgerissen, unser Blick könnte von der Blendung der „sogen. unvollständigen Beobachtungen" und daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen getrübt werden. So würden wir Gefahr laufen, gegen das Wohl des Landes unsere Kraft in Bewegung zu setzen. Untersuchen wir daher die Sache genauer.

In schwungvoller Rede und verständnißinniger Durchführung setzte er hierauf, das, was er mir vorher über Ausgeben und Einlösen der Banknoten gesagt hatte, auseinander, dann fuhr er fort. (Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 29. September.

Laut Mittheilung des schweizer. Finanzdepartements treten die italienischen Silberscheidemünzen (20- und 50-Rappen-, 1- und 2-Frankenstücke) in der Schweiz mit dem 1. Januar 1880 außer Kurs. Bis zu diesem Zeitpunkte werden dieselben zum Nennwerth eingelöst bei der eidgen. Staatskasse, den Hauptzoll- und Kreiskassen, sowie bei sämmtlichen Zoll-, Post- und Telegraphenbüreau's. Es wird ganz besonders auf den angesetzten Termin aufmerksam gemacht, indem keine Fristverlängerung eingeräumt wird.

Dem Herrn Apotheker Wilhelm Suter, Sohn, von Reinach, wird die nachgesuchte Entlassung als Visitator der Apotheken unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Vom 1. Oktober. Der Neuanlage eines Beerdigungsplatzes in Ryken wird die Genehmigung ertheilt.

Es wird die Amtseinsetzung angeordnet: 1) des von der Kirchgemeinde Leuggern provisorisch zum Kaplan gewählten Herrn Gerold Oeschger, von Gansingen; und 2) des von der Einwohnergemeinde Künten und Sulz zum Kaplaneiverweser gewählten Herrn Plazidus Heller, von Buttisholz, Kantons Luzern, nachdem die Direktion des Innern die betreffenden Wahlprotokolle genehmigt hat.

— Aarau. Sitzung des aarg. Kriminalgerichts vom 1. Oktober 1879.

1) Emil Horlacher, Daniels von Umiken, geboren 1855, Kanonier bei der Batterie 25., wurde des Verbrechens der fahrlässigen Tödtung seines Oheims Joh. Horlacher, Schneiders von Umiken, geboren 1831, im Sinne des §. 113. des Strafgesetzbuches schuldig befunden und dafür, in Anwendung von §. 114. lit. b. daselbst, in Anwendung mit §. 2. der Novelle zum Strafgesetzbuch vom 19. Hornung 1868 zu einer Zuchthausstrafe von 16 Monaten verurtheilt. Der Rechte und Ehrenverlust wurde auf die Dauer der Strafzeit beschränkt und der Angeklagte zu den Kosten des Prozesses, sowie im Weiteren zur Bezahlung einer Aversalentschädigung im Betrage von Fr. 1200. an die vom Getödteten hinterlassenen, noch unmündigen Kinder verfällt.

2) Emil Hochstraßer, Schriftsetzer, von Fahrwangen, geboren 1855, Artillerietrompeter bei der Batterie Nr. 32., hat sich des Verbrechens der Unzucht gegen die Natur mit einer Ziege im Sinne des §. 96. des Strafgesetzes schuldig gemacht und wurde dafür, in Anwendung von §. 97. Absatz 1. daselbst, in Verbindung mit §. 2. der oben citirten Novelle zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz an den Eigenthümer des verletzten Thieres, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten verurtheilt.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 31. August 1879 Fr. 10,115,525. 20.

Im Monat September sind erfolgt:

498 Einlagen mit Fr. 153,996. 95.
413 Rückzahlungen mit „ 134,104. 35.

Vermehrung um Fr. 19,892. 60.

Bestand auf 30. September 1879 in 8703 Posten Fr. 10,135,417. 80.

Reservefond: Fr. 467,551. 04.

— Die Schießtage für die 5. Division finden statt: Auf dem Waffenplatz Aarau: Füsilier-Bataillon 55. vom 20. bis 22. Oktober, Bataillone 56 und 57. vom 21. bis 23. Oktober, Bataillone 58 und 59. vom 22. bis 24. Oktober, Bataillone 60 und 99. vom 23. bis 25. Oktober, Bataillon 49. vom 27. bis 29. Oktober, Bataillon 50. vom 28. bis 30. Oktober, Bataillon 51. vom 29. bis 31. Oktober; Schützen-Bataillon 5. (1. und 2. Kompagnie) 30. Oktober und 1. November. Der erste ist je der Einrückungs-, der dritte der Entlassungstag.

Hiezu werden einberufen alle gewehrtragenden Infanteristen des Auszuges, welche im laufenden Jahre weder eine Rekrutenschule, noch einen Wiederholungskurs der Schießschule bestanden, und welche nicht in einem Schießverein wenigstens 30 Schüsse vorschriftsgemäß geschossen haben.

— Aarau. Das Obergericht hat in dem zwischen der aarg. Bank und der Ortsbürgergemeinde Mellingen schwebenden Prozeß einstimmig zu Gunsten der ersteren entschieden.

— Aarau. Der Kantonsschüler-Verein „Industria" feiert Sonntag den 5. Oktober sein 20jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Fahnenweihe des Vereins, in Olten und hat derselbe hiezu die alten Herren der „Industria" auch eingeladen.

Das Programm hierüber lautet: 7 Uhr 50 Min. Abfahrt von Aarau nach Olten. Nach Ankunft in Olten Bummel nach Aarburg, mit Frühschoppen daselbst in der „Krone". Halb 12 Uhr Rückkehr nach Olten. Halb 1 Uhr Mittagessen in Olten im Gasthof zum „Halbmond." 3 Uhr Commers und Einweihung der Fahne im „Halbmond".

— Aarau, 1. Okt. Das gestrige Kadettenmanöver der Aarauer- und Lenzburger-Kadetten hat einen durchaus günstigen Verlauf genommen; das Wetter war wie gewünscht und die Nordarmee konnte ohne allzu große Anstrengungen von Brestenberg aus die schwierigen Positionen westlich und südlich von Hunzenschwyl erobern, ohne daß indessen der feindliche Widerstand zu verachten gewesen wäre. Am Bahnhof zu Lenzburg fand das Schlußmanöver statt, bei welchem Herr Erziehungsdirektor Keller als Vertreter der Aufsichtsbehörde des Kantonsschüler-Kadettencorps eine warme Ansprache hielt, welche im Herzen der jungen Vaterlandsvertheidiger gewiß energisch gezündet hat. Der Idealismus ist kein leerer Wahn und wenn man damit mitunter auch nicht weit kommt.

— Am letzten Dienstag verunglückte im Waldbezirk Lutisbuch ein Knecht des Herrn Müller Urech, von Niederlenz, Vogt von Freienwyl, als er aus dem dortigen Steinbruch mit einem Wagen voll Bruchsteinen den Berg hinunterfuhr. Er gerieth beim Spannen des Wagens unter denselben und erlag nach einer Viertelstunde den erhaltenen Verletzungen.

— Reinach. Letzten Dienstag Nachmittags verunglückte Samuel Eichenberger, Strohdecker, von Beinwyl, wohnhaft im Seeberg zu Leimbach, indem er vom Strohdache des Johannes Haller, Gäßlers dahier, in den Brunnentrog fiel.

— Rheinfelden, 30. Sept. Auf den durch ein zahlreiches Konsortium von Einwohnern veranlaßten Antrag des Stadtrathes hat die Ortsbürgerversammlung letzten Sonntag beinahe einstimmig beschlossen, den allen Besuchern Rheinfeldens wohlbekannten „Storchennestthurm" und die benöthigten anstoßenden Ringmauerntheile dem Konsortium mit Material unentgeldlich zum Abbruche zu überlassen, namentlich unter der Bedingung, daß das gewonnene Areal Eigenthum der Gemeinde verbleibe; Beides zu dem Zwecke, um auf demselben eine Baumpflanzung anzulegen.

— Lengnau, 30. Sept. Gestern Abends 6 Uhr stürzte die mit Ziegeln bedeckte, im Jahr 1849 erbaute, um Fr. 1200. versicherte Scheune des Herrn Gemeindeschreiber Laube in Böbikon gänzlich ein. Im Stalle der Scheune befanden sich 13 Stück Vieh und es wurden von den Balken eine Kuh und ein Rind erschlagen. Johann Laube, Bruder des Gemeindeschreibers, war beim Einsturz gerade in der Scheune beschäftigt, wurde von Heu und Balken zugedeckt und schwer verwundet. Die Frau war zur gleichen Zeit mit Melken beschäftiget, konnte aber beim Zusammensturz noch schnell in's Freie springen, während die Kuh, welche sie gerade ausgemolken, erschlagen wurde. Man glaubt, daß die Scheune von grünem Holz gebaut und deshalb unbemerkt verdorben sei, was die Ursache des Unglücks wäre.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 30. September.

Da die Errichtung von Konsulaten in Elsaß-Lothringen dermalen unzulässig ist, so wird das Konsulat in Frankfurt am Main ermächtigt, die Unterschriften von 35 näher bezeichneten Amtsstellen in Elsaß-Lothringen zu legalisiren.

Graubünden erhält für die im Jahre 1878 ausgeführten Schutzbauten Fr. 35,000., Tessin für die Korrektion des Vedeggio bei Biaggio im Voranschlage von Fr. 60,000. einen Beitrag von 40 Prozent zugesichert.

Die Statuten der neugegründeten Aktiengesellschaft Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Bahn werden genehmigt und wird zugleich die Uebertragung jener Bahnkonzession an die neue Gesellschaft der Bundesversammlung empfohlen.

Die in den Fabriken zum Ein- und Verkauf oder zur Lohnbestimmung der Arbeiter dienenden Waagen werden als Verkehrsinstrumente betrachtet und unterliegen den Bestimmungen des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht, sowie der Vollziehungsverordnung für die Eichmeister; dienen sie aber nicht für den Verkehr, sondern nur für Fabrikzwecke, so werden sie nicht als Verkehrsmaße betrachtet; den Fabrikanten ist gestattet, bei Exportartikeln Maße und Gewichte anderer Länder zu gebrauchen, wenn die Besteller es ausdrücklich verlangen. Der Beschluß tritt sofort in Kraft.

— Bundesstadt, 1. Oktober. Heute ist hier unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Hammer die große Kommission zur Berathung des Entwurfes zu einem neuen Militärstrafgesetzbuch zusammengetreten.

— Bundesfinanzen. Nach dem „Nouvelliste" ist es dem Herrn Bundesrath Hertenstein gelungen, in dem seiner Leitung anvertrauten Militärdepartemente Ersparnisse im Betrage von einer halben Million Franken zu erzielen, d. h. um eine halbe Million weniger auszugeben, als im Voranschlage angenommen worden war.

— Civilstand. Das schweizer. Departement des Innern hat zur Vorberathung der Anleitung für die Civilstandsbeamten eine Kommission aus folgenden Fachmännern bestellt: Die Herren Gerichtspräsident Barillet in Genf, Gerichtspräsident und Civilstandsinspektor Berthoud in Neuenburg, Regierungsrath Flüeler in Stans, Civilstandsbeamter Föhr in Basel, Professor König in Bern, Direktor Kummer in Bern, Bundesrichter Roguin in Lausanne, Civilstandsbeamter Rüegger in Luzern und Staatsschreiber Stüssi in Zürich. Als Berichterstatter des Departements wird funktioniren: Herr alt Regierungsrath Bodenheimer in Bern und als Sekretär Herr Abt. Die Kommission wird Mittwochs den 5. November zusammentreten.

— Warnung vor holländischem Kriegsdienst. Ein in holländisch-indischen Diensten befindlicher Berner, der nach Hause geschrieben hat, warnt Jedermann dringend davor, sich dorthin anwerben zu lassen, indem die Soldaten dort von den höheren Gradirten nicht wie Menschen, sondern ärger als Hunde gehalten und traktirt werden.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 8,1 Meter, auf der Seite von Airolo 21,9 Meter; total somit 30 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 4,3 Meter. In Göschenen Unterbruch der Bohrarbeiten während 5 Tagen.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 917 Meter.

Freiburg. Bei dem letzten Brand in Chavannes ereignete sich folgende Scene. Die Mannschaften von Villaz und Oltenbach geriethen nach dem Brand in Streit und traktirten sich bereits mit Fäusten. Da kommandirte der Feuerwehrhauptmann von Cheans seine Leute zur Pumpe. Mit dem Rufe „Wasser!" richtete er das Wendrohr auf den balgenden Haufen — und siehe, in wenigen Minuten hatte der Streit ein Ende, so sehr kühlte das nasse Element die Gemüther ab.

Graubünden. Angehörige von Schmitten im Oberengadin betreiben die Jagd auf Murmelthiere durch Ausräucherung. An 80 dieser Thiere fielen dieser verbotenen Ausbeutung zum Opfer, die meisten, wie es heißt, an einem Tage.

Schwyz. Laut Berichten von Arth wird in dortiger Umgebung, nämlich an den bewaldeten Abhängen des Schattenbergs (am Fuße des Rigi), bereits das Tracé der Gotthardbahn

gelichtet, und nicht lange wird's mehr dauern, so halten die braunen Söhne Italiens auch daselbst ihren Einzug mit Schaufel, Bickel und dem unvermeidlichen „Bündeli" und von den Wänden des Rigiberges erdröhnen die Minen, daß sie es weit drunten im Lande vernehmen müssen: bald bringt hier die Eisenstraße den fernsten Eidgenossen nahe. Es ist ein herrlicher Ausblick da oben auf die baumreiche Thalfläche von Arth mit ihren zahlreichen saubern Gehöften, dem lieblichen Zugersee mit dem „schönsten" Blatt aller Schweizerseen, und wenn unlängst gesagt worden, die Strecke Brunnen-Flüelen werde nach ihrer Vollendung das pittoreskeste Bahnstück der Schweiz sein, so dürfen wir ohne Uebertreibung sagen, daß die Strecke Immensee-Goldau an Reiz ihres Gleichen suchen wird. Ueber den Beginn der eigentlichen Arbeiten erfährt man, daß der Zuschlag der Arbeitslose Mitte Oktober erfolgen soll, nach welchem Zeitpunkt die sofortige Inangriffnahme zu gewärtigen ist. Als erste Angriffsobjekte werden der Schutt- und Ringelfluhtunnel genannt.

Solothurn. Letzten Donnerstag den 2. Okt. fand auf der Fridau die Versammlung der Aerzte des Kantons statt. Aus der Traktandenliste nehmen wir mit Freuden wahr, daß neben fachwissenschaftlichen Vorträgen die solothurnischen Aerzte auch den öffentlichen sanitarischen und sanitätspolizeilichen Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwandten. So kam dies Mal u. A. zur Behandlung das so ungemein wichtige Hebammenwesen, das zum Theil, namentlich in finanzieller Richtung, im Argen liegt, und die Frage von sanitätspolizeilichen Maßregeln bei ansteckenden Kinderkrankheiten.

Thurgau. Der Regierungsrath hat den sämmtlichen öffentlichen Kassen des Kantons untersagt, deutsches Geld als Zahlungsmittel anzunehmen. Das Verbot stützt sich auf die Thatsache, daß zum Nachtheile der herwärtigen Grenzbevölkerung deutsches Geld in Markwährung massenhaft in den Kanton eingeführt und dadurch das schweizerische Geld zum Theile verdrängt wird.

Waadt. Hier hat sich ein Initiativcomité gebildet, das im ganzen Kanton Waadt eine Petition bezüglich des eidg. Bettages in Umlauf setzen will. In dieser Petition wird versichert, die Feier des Bettages sei dieses Jahr in den Gegenden, wo der Truppenzusammenzug stattgefunden, gänzlich zerstört worden. Die Petenten beklagen sich ferner, daß die Eisenbahnbeamten über die Maßen beanstrengt worden seien durch den enormen Zudrang von Leuten, welche der Inspektion beiwohnen wollten. Sie bitten den Bundesrath, zu erwägen, ob es in Zukunft nicht möglich wäre, die Inspektion und Entlassung der Soldaten, die an einem Truppenzusammenzuge theilgenommen, auf einen Werktag zu verlegen.

Zürich. Am 19. Oktober veranstaltet der Männerchor Zürich einen Herbstausflug nach Muri und zwar per Zweispänner. Bei diesem Anlaß wird derselbe, auf vielseitig geäußerte Wünsche des dortigen Männerchors und anderer Persönlichkeiten, im dortigen Klostersaal ein Conzert veranstalten, in welchem sämmtliche Nummern der Rheinfahrt vorkommen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 1. Okt. Der in Straßburg heute eingetroffene Statthalter v. Manteuffel erließ heute folgende Ansprache: „Ich trete mein Amt als kaiserlicher Statthalter in den Reichslanden, das Seine Majestät mir übertragen, mit dem heutigen Tage an. Ich bitte Gott um Kraft, dasselbe zum Ruhme des Reiches und zum Wohle Elsaß-Lothringens zu üben."

— In Königshütte bei Breslau ist ein Fall von Rinderpest amtlich konstatirt worden. Die Behörden haben sofort die nöthigen Maßregeln gegen Weiterverbreitung angeordnet.

— Straßburg, 30. Sept. Graf Wilhelm v. Bismarck, zweiter Sohn des Reichskanzlers, bisher als Hülfsarbeiter im Büreau des Reichskanzlers beschäftigt, wird als Hülfsarbeiter bei dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall v. Manteuffel, eintreten. Herr Klein ist zum Staatssekretär der Finanzen und der Landwirthschaft, der Reichstagsabgeordnete Aug. Schneegans zum Ministerialrath ernannt.

England. Der königlichen Sternwarte in Greenwich ist gemeldet worden, daß in Klinton (New-York) ein neuer Planet eilfter Größe entdeckt worden sei.

Frankreich. Paris, 30. Sept. Der französische Botschafter in Wien, Teisserenc de Bort, ist seit gestern hier und er wird, wie es heißt, heute dem Ministerrathe beiwohnen, um mündlich über seine vielbesprochene Unterredung mit dem Fürsten Bismarck Bericht zu erstatten. Wie in allen Stücken, welche auf das Verhältniß Frankreichs und Deutschlands Bezug haben, so haben die hiesigen Journale im Punkte dieser Unterredung im Allgemeinen große Zurückhaltung bewiesen. Einige von ihnen berühren die Angelegenheit, aber mit großer Vorsicht. So sprechen der „Temps" und die „Débats" von der Bemerkung des Fürsten Bismarck: man müsse erwarten, daß der Haß gegen Deutschland sich in Frankreich verlieren werde, wie er sich in Oesterreich verlor.

— Paris, 30. Sept. Dem gestrigen legitimistischen Bankett in Paris haben 3000 Personen beigewohnt.

— Eine Dienstmagd in Marseille rächte sich in fürchterlicher Weise an ihrem Herrn, einem Sensal Bernard. Sie wollte mit der 14jährigen Tochter des Hauses auf die Rollschlittbahn gehen, wogegen der Vater Einsprache erhob. Am anderen Morgen fand Bernard Beide in ihrem Schlafzimmer durch Kohlendampf erstickt. Neben den Leichen lag ein von der Magd geschriebener Zeddel, auf dem die Worte standen: „Sie werden Ihre Tochter nicht mehr lebend sehen, ich nehme sie mit in eine bessere Welt!"

Oesterreich. Vor ungefähr zehn Tagen meldete der Hauptkassendiener der Nordbahn, Kager, einem Sicherheitswachmanne an der Freiung in Wien, daß ihm die Summe von 60,000 fl. gestohlen worden sei. Kager hatte die Summe vom Hauptkassier zum Umwechseln bekommen, begab sich aber, anstatt die eingewechselte Summe sofort abzuliefern, erst in den Esterhazy-Keller, wo ihm nach seiner Angabe das Geld gestohlen wurde. Da jedoch die sofort angestellten Untersuchungen nicht unbegründete Verdachtsgründe gegen Kager selbst aufkommen lassen, wurde derselbe einstweilen in Gewahrsam genommen. Der Verdacht, der durch das Benehmen des angeblich bestohlenen Hauptkassendieners der Nordbahn, Kager, gegen diesen selbst gelenkt ist, wurde bisher durch nichts abgeschwächt. Zu einem Geständnisse konnte Kager bis jetzt noch nicht gebracht werden. Von Seite der Direktion der Nordbahn wird demjenigen eine Belohnung von 4000 fl. zugesichert, welcher die 60,000 fl. zur Stelle bringt oder der Behörde solche Anhaltspunkte liefert, die dies ermöglichen.

— Wien, 2. Okt. Die gestern im Handelsministerium unter dem Vorsitz des Sektionschefs Nördling begonnene Enquete über die Arlbergbahn gieng von der Voraussetzung aus, daß der Bau baldigst zu beginnen sei. Es wurde über zwei Projekte debattirt. Das erste mit eingleisigem, höher gelegenen Tunnel würde 6740 Meter lang und 30,600,000 Gulden, das zweite mit tiefergelegenem 10,270 Meter langem Tunnel 35,600,000 Gulden kosten. In den Berathungen, die heute fortgesetzt werden, zeigte sich mehr Geneigtheit für das zweite Projekt.

Rußland. Petersburg, 30. Sept. Ein Telegramm aus Beurma vom 16. Sept. meldet: Während einer Rekognoszirung am 9. Juni bei Heokepe begegneten die Russen großen Massen Tekketurcomanen, welche sich bei Dengiletepe stark befestiget hatten und verzweifelten Widerstand leisteten. Die Russen beschossen 6 Stunden lang aus 12 Geschützen den Auf, woselbst sich über 30,000 Tekke befanden. Abends besetzten die Russen die äußeren Befestigungswerke. Der Feind hatte sich in der Nacht geflüchtet und verlor mehrere tausend Mann. Der Verlust der Russen betrug an Todten 7 Offiziere und 178 Soldaten und an Verwundeten 16 Offiziere und 234 Soldaten.

Spanien. Madrid, 30. Sept. In Folge der Beschlagnahme belastender, bei Offizieren des Heeres gefundener Papiere sind verschiedene Personen in Saragossa verhaftet worden.

Asien. Die Engländer rücken endlich gegen Kabul vor, wo sie am 5. Oktober einzutreffen hoffen. Sie haben die schwierigsten Stellen im Enapaß des Khyber überwunden, ohne angegriffen zu werden, und sind in Dhaka eingetroffen.

Afrika. Ein Diamantengräber auf den südafrikanischen Feldern hat zwei Diamanten zu Tage gefördert, wovon der eine 94¾ Karat wiegt und welchen der Finder an Ort und Stelle für 7000 Pfund Sterling (Fr. 175,000.) verkaufen konnte, der andere wiegt 26 Karat, welcher noch zu haben ist.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 17. September von Hamburg und am 20. September von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 30. September, 12 Uhr Nachts, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 24. September von Hamburg abgegangen, am 26. September, Morgens 6 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 27. September die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Wieland**", am 19. September von New-York abgegangen, am 29. September, halb 9 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und am 1. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 112 Passagiere, 110 Briefsäcke und volle Ladung. „**Suevia**" gieng am 1. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Vandalia**", am 7. September von Hamburg via Havre nach Westindien abgehend, traf am 25. September in St. Thomas ein. „**Borussia**" gieng am 24. September von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „**Bavaria**", von Westindien kommend, langte am 30. September in Havre an. „**Bahia**", am 20. September von Hamburg abgegangen, traf am 25. September in Lissabon ein und gieng von dort am 28. September nach Brasilien weiter. „**Santos**" ist am 26. September in Bahia eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2 Oktober. Der Barometer steigt in Irland, die tiefen Pressionen in Nordschottland dagegen dauern an. Aussichten auf Südwest- bis Nordwestwind bei bedecktem Himmel und einigen Regenniederschlägen.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am Holz von Oberentfelden bringen am Dienstag den 7. Oktober nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft Walther zum Bad folgende Liegenschaften an eine öffentliche Steigerung:

1) Ein Wohnhaus sammt Beschenrung am Holz dahier, geschätzt und versichert um Fr. 5000.; dazu gehört ein laufender Brunnen.
2) 64,91 Aren (1 Juch. 32,125□') dabeiliegendes Baumgartenland.
3) 24,74 Aren (27,720 □') Mattland am „Hintergraben", das „Heinimättli" genannt.
4) 4 Hektaren 34,62 Aren (12 Juch. 2914 □') Mattland am „Hintergraben".

Kaufslustige werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen durch

Den Beauftragten:
1] H. Lüscher, Notar.
Oberentfelden den 30. Sept. 1879.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kröni, Schreiner in Teufenthal, findet die Versteigerung des beweglichen Vermögens, bestehend in Fahrhabe und Werkgeschirr, statt: am Mdntag den 6. Oktober 1879, von Nachmittags 2 Uhr an, im geldstaglichen Wohnhause.

Kulm den 1. Oktober 1879.

Im Auftrag der Geldtagsabordnung:
2] Frey, Gerichtssubstitut.

Von heute an sind

Spezereiwaaren

wieder zu haben bei
3] Elise Lüthy in Schöftland.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern**, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:

Frau Theodor-Hagnauer, Wollwaaren-Handlung in Aarau, vis-à-vis dem „Löwen".

Preis per Paar 75 Cts., 3 Paare Fr. 2. 15 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. im Oktober 1879.
4] Robert v. Stephani.

Zu verkaufen:

Sauber gereinigtes, schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei Gottl. Kuhn, Pintenwirth
5] in Suhr.

Zu verkaufen:

Einige Klafter schöne dürre **Zimmerspähne**; bei

Jak. Schneider, Zimmermeister
6] in Thalheim.

Holzschuhe

mit und ohne Filz, sowie eine schöne Auswahl in Kinderschuhen, Frauen- & Mannsschuhen und -Stiefel empfiehlt
7] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Unterzeichnete empfiehlt ein ganz neues Assortiment in

Todten-Bouquets,

Kränzen, Ankern, Leyern etc.
8] Elise Lüthy in Schöftland.

Mantelets-Victoria,

Paletôts & Jacken,

Regemänteln, Jupons, Morgenkleider.

Die frischen Sendungen in Damen-Confection für Herbst und Winter sind angekommen und mein Lager ist daher in allen Genres auf das beßte assortirt. Da ich diese Artikel persönlich in den ersten Confectionsgeschäften einkaufe, so bin ich im Stande, meinen geehrten Abnehmern stets das Neueste zu möglichst billigem Preise zu bieten.

J. Gamper-Andres,
9] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

J. Müller-Ryser, Pelzgasse Nr. 124. in **Aarau,**

empfiehlt auf kommende Saison in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:

Pelz- und **Futterbarchent** in roh, gebleicht, gefärbt und gedruckt,
Chipper und **Flanelle,**
Halbleine und **Halbtücher,**
Circassienne und **Mllaine,**
baumwollene und **wollene Unterkleider,**
Strickwolle in diversen Nummern und Farben,
sowie seine übrigen bekannten Artikel bestens. [10

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist mit einer großen Auswahl in **Bettfedern** und **Flaum** versehen, welche zufolge günstiger Einkäufe sehr billig abgebe (von Fr. 2. an per ½ Kilo).

Ebenso **Bettbarchent** in allen Breiten, **Stoffe zu Anzügen, Wolldecken, Baumwolltücher, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrillche** in großer Auswahl und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig, solid und zu ausnahmsweise billiger Berechnung.

Aufgerüstete Betten, sowie **Canapé** sind stets vorräthig in garantirter Solidität zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Höflichst empfiehlt sich

Wassmer-Boss
11] beim Schlachthaus in Aarau.

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller beßter Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst
12] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Filzhüte & Kappen.

Es empfiehlt solche in den neuesten Formen und zu den billigsten Preisen

Wilh. Winkler, Hutmacher
13] an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.) [14

16]

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schweiste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz 2c., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 20. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis. **Sommerwolle, Baumwollgarn.**
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50. bis Fr. 14.
Flanell- und **Pläschjacken** von Barchet, von Fr. 2. 50. an bis Fr. 5.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Corsets von Fr. 1. 50. bis Fr. 5. per Stück, Schluß 45 Cts. per Paar.
Frauenkleiderstoffe: ***Merinos,*** schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre,*** schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré, Wollen-*** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, gutfärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle.
Stoffe: **Guttuch, *Boukskins*, Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, *Bège*, Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillch, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, **Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,** Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 16.
„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50. das Paar.
„ **Kinder** und **Knaben** von allen möglichen Sorten, von Fr. 2. bis Fr. 7. 50. das Paar.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endefinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen 2c.**
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel 2c.

Es empfiehlt sich beßtens [15
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Frische Sendungen von

Herren-Kleider-Stoffen & Halblein

sind eingetroffen und empfiehlt der Unterzeichnete dieselben zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise.

16] ***G. Schmidt-Hagnauer*** in Aarau.

Neue Kalender 1880:

Neuer Schweizerkalender,
enthaltend die rechte eidgenössische Politik, Weltbegebenheiten und anmuthige und lehrreiche Geschichten.
Preis 40 Cts. Dutzend Fr. 4.

Des Volksboten Schweizerkalender,
Mit 27 hübschen Bildern, Initialen 2c.
Preis 30 Cts. Dutzend Fr. 3.
Wiederverkäufern Rabatt.

Felix Schneider
17] (H. 3811. Q.) in Basel.

In der Cement-Fabrik Wildegg kann stets

frischer Cement

billig bezogen werden. [18

Strick-, Häckel- & Stickwolle

in den gangbarsten Nummern und in schönen Farben sind zu haben bei
19] Elise Lüthy in Schöftland.

Waldpflanzen-Verkauf.

Aus der Pflanzschule in Möriken können bezogen werden:
10.000 verschulte Eichen,
10.000 „ Rothtannen,
2,000 „ Weißtannen,
prima Qualität.
20] Bryner, Gemeindeförster.

Berner-Halblein,

beßtens assortirt, zu äußerst billigem Preis verkauft
21] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:



In einer gutbevölkerten Gemeinde des Kantons Aargau, wo auch Fabrikation betrieben wird, eine

neugebaute Bierbrauerei,

mit 4 Kellern, 2 Wohnungen, mit Altane, mit schönster Aussicht, wo 150 Personen bewirthet werden können, nebst genügendem Platz rings um den Bau.
Baare Anzahlung 3000 Fr., der Rest kann annehmbar verzinst werden. Kann sofort angetreten werden.
Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [22

Heimwesen-Verkauf.



In Muri ein **Wohnhaus** mit 3 Wohnungen, Scheune, circa 1 Jucharte Baumgarten, 1/4 Jucharte Waldboden und eine zu 3000 Fr. gewerthete Dorfgerechtigkeit. Die Lage der Realitäten ist besonders für Handelsleute sehr vortheilhaft. Kaufpreis 14,000 Fr. Anzahlung 1500 Fr. Rest zu 4 1/2 % verzinslich. Antritt beliebig.
Enderli & Wagner. Geschäftsbüreau,
1, In Gassen 1,
23] Zürich.

Zu verkaufen:



Ein anderthalbjähriges **Füllen** (Erlenbacher Stute); bei
Gottl. Steiner, Wirth
24] in Dürrenäsch.

Zu verkaufen:



Ein elegantes **Fuhrwerk** mit Patentachsen 2c. Zur Einsichtnahme und Aufschluß bei Herrn Maler Birkmeier in Aarau. [25

Zu verkaufen:



Zwei **Pferde,** zu jedem Dienst tauglich; bei
Näff und Zschokke
26] in Aarau.

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen

ist auf diese Herbst-Saison auf's Reichhaltigste assortirt in **schönen eleganten Modeformen** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Umänderungen von Filzhüten ꝛc. werden schön und billig gemacht.

27] Es empfiehlt sich bestens **J. Bürgi,** Hutmacher in **Aarau.**



Wegen Uebergabe des Geschäftes werden von heute an verschiedene vorräthige Arbeiten zu äußerst billigen Preisen verkauft, nämlich verschiedene Größen in **Kochherden, Cylinderöfen, Wurstmaschinen, Copirpressen, Rohrwinkel, Bettstellen,** eine größere Parthie **Ofen-** und **Nußthüren,** worauf besonders die Herren Baumeister aufmerksam gemacht werden.

28] ***D. Förderer,*** Bau- und Maschinenschlosser am Ziegelrain in **Aarau.**



Pachtausschreibung des Schloßgutes Wartensee.

Das **Gut „Wartensee"** bei **Rorschach** wird vom 1. Mai 1880 an auf eine Reihe von Jahren wieder neu verpachtet und ein Pacht-Vertrag mit einem neuen Pächter jetzt schon abgeschlossen, um demselben Gelegenheit zu geben, die neue Bestellung der Grundstücke zu kontrolliren und eigene Anordnungen treffen zu können.

Der zu verpachtende Theil des Gutes besteht aus circa 90 Jucharten bestem Wieswachs mit etwas Ackerfeld und ist mit den schönsten tragbaren Obstbäumen bepflanzt. Je nach den Umständen wird das Gut in Abtheilungen oder im Ganzen verpachtet werden. Zur Pacht werden gegeben das Pächterhaus, auf welchem bis jetzt eine Wirthschaft betrieben wurde, sammt den vorhandenen Scheunen und Stallungen.

Der Pächter kann das ganze arrondirte Gut mit oder ohne die Schloßgebäulichkeiten, Garten und Anlagen, Weinberge und Waldungen, früher oder später unter sehr günstigen Bedingungen auch käuflich erwerben.

Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt auf frankirte Anfragen alle weitere Auskunft

Die Verwaltung von „Wartensee" in Rorschach.

Rorschach im September 1879. (H. 326. G.) [29

Geschäfts-Empfehlung.

Mache meinen geehrten Kunden zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mein **Geschäft** an Herrn ***A. Kuhn-Buser*** abgetreten habe. Indem ich ihnen für das mir geschenkte Zutrauen höflichst danke, ersuche sie, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll **D. Förderer.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle mich einem Edn. Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, im **Erstellen** von **Wassereinrichtungen, Blitzableitern, Geländern, Balcons, Verandas, Gewächshäusern, Kochherden** und **Oefen** verschiedener Konstruktion ꝛc., sowie im **Erstellen** von **Transmissionen** in Fabriken, Mühlen u. s. w., wie auch für alle **Reparaturen** in denselben.

Indem ich mir durch solide Arbeit, mäßige Preise und schnelle und pünktliche Bedienung das Zutrauen einer werthen Kundsame zu erwerben suche, zeichne achtungsvoll

Alf. Kuhn-Buser, Schlosser und Mechaniker

Aarau im September 1879. am Ziegelrain. [30



End- & Grümpelschießen

der

Feldschützen-Gesellschaft Muhen

am **Samstag** den **4. Oktober,** von Morgens 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 12 bis 5 Uhr, sowie am **Sonntag** den **5. Oktober,** von Nachmittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Am Sonntag den 5. Oktober Sammlung der Schützen Mittags halb 12 Uhr in der Speisewirthschaft Hunziker in Mittelmuhen, und 11¾ Uhr Abmarsch zum Schießplatz.

Abends 7 Uhr ***Bankett*** mit ***Schützenball.***

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Muhen den 28. September 1879. **Der Vorstand.**

NB. Ehrengaben werden mit höflichstem Dank von Lüscher zum „Bären" entgegengenommen. [31

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; J. F. Huber, Negotiant in Wyl; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch; Hächler, Lehrer in Gränichen.

32] (H. 4380. Z.)

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
" " " " 30 " " " " 28 "
" " " " 15 " " " " 30 "
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

33] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Kupfer-Vitriol,

Ia. Qualität, à 40 Cts. das ½ Kilo verkauft

34] Becker in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Weißes **Samenschlegelkorn.**
2) 100 Zentner **Heu** und **Stroh.**
3) 8 Stück **Bauholz.**

Am gleichen Ort ist eine sonnenreiche, freundliche **Wohnung** sofort zu vermiethen.

35] Frd. Fasler in Oberentfelden.

		per Liter.
Obstbranntwein,	à	Fr. — 80 Cts.
" ächter,	"	" 1. 20 "
Treber,	"	" — 80 "
Doppelkümmel,	"	" — 80 "

empfiehlt bei Abnahme des gesetzlichen Quantums

36] Niklaus Gall in Schöftland.

Samenkorn,

schönes weißes, wird verkauft im

37] Bären in Kölliken.

Anzeige und Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich von nun an wieder bestens assortirt bin mit **Holzschuhen** mit und ohne Filz, französische wie gewöhnliche, von den kleinsten bis zu den größten Nummern

Erlasse meine Artikel zu möglichst billigen Preisen und empfehle mich bestens.

Hunzenschwyl im September 1879.

38] Jak. Zubler, Schuster.

Zu verkaufen:

Eine **Fruchtröndli,** ein **Pflug,** hölzerne und eiserne **Eggen;** bei

Jakob Gloor, Wagner

39] in Buchs.

Verfertigte halbleinene Kleidungen

zu Fr. 24., gefütterte Arbeiterhosen von Eberhaut und Zwirn zu Fr. 5., Knabenhosen, Westen, Unterhosen, Waadtländerjacken, Strümpfe, weiße und farbige Hemden empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

40] Nikl. Gall in Schöftland.

Wagenschmiere,

offen, verkauft, um gänzlich damit aufzuräumen, per ½ Kilo (1 Pfd.) à 25 Cts.

41] Maurer, Weibel in Buchs.

Gerichtliche Steigerung.

Am Montag den 6. Oktober nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird beim Gasthaus zum „Bären" in Kulm öffentlich und gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert:
1 Pferd.

Dasselbe bildet den Streitgegenstand in einem anhängigen Prozesse im Geldstag des Sam. Hunziker, Ziegler in Oberkulm, und findet diese Steigerung auf Ansuchen eines der Betheiligten statt.

Kulm den 30. September 1879.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.

Für den Gerichtsschreiber:
42] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Burgherr, gewesener Gemeindeammann, von Zezwyl, werden am Mittwoch den 8. Oktober nächsthin öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

2 Kühe, 1 kleiner Ochs, 1 Schwein, circa 40 Kilo-Zentner Heu und Emd, ein Stock Bau, der Kartoffel- und Obstertrag.

Kulm den 30. September 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
43] Frey, Gerichtssubstitut.

Zu verkaufen: Schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei E. Schultheß
44] im Aarhof bei Villnachern

Braut- & Gottenkränze,

sowie frische **Taufzeuge** zum Ausleihen empfiehlt bestens
45] Elise Lüthy in Schöftland.

Reines **Kirschwasser** à Fr. 3.— pr. Liter,
Wachholder „ „ 4.— „ „
Weintrusen „ „ 1.40 „ „
deren Aechtheit garantirt wird.
Erdbeerbranntwein „ „ —75. „ „
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Es empfiehlt sich bestens
S. Merz im Schachen
46] in Aarau.

Reclam's
Universal-Bibliothek,
1200 Nummern à 25 Rappen, halten wir stets vollständig vorräthig. Abonnements liefern wir franko durch die ganze Schweiz. 13 Nummern 3 Fr. franko. Kataloge gratis.
R. Jenni's Buchhandlung
47] in Bern.

Schwarze Merinos-Châles,
sowie farbige **Châles,** einfach und doppelt in den neuesten Dessins, verkauft äußerst billig
48] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein **Wohnhaus** in schönster Lage von Baden (Aargau), 4 stöckig, massiv gebaut, 36 Fuß breit und 40 Fuß tief. Dasselbe eignet sich zu jedem Gewerbe, ist sehr billig und würde sich, seiner günstigen Lage wegen, hauptsächlich für einen Metzger eignen.

Nähere Auskunft ertheilt
H. Obrist, Kupferschmied
49] in Baden.

Schweizerköchin.

Kochbuch für Stadt und Land. 1700 Rezepte. Von Lina Ebert. Cart. Fr. 4. Geb. Fr. 4.70. Bei allen Buchhandlungen vorräthig. R. Jenni's Buchhandlung in Bern. [50

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

beßtes Heilmittel gegen [51
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

☞ ***um 75 Prozent unter der Schätzung.*** ☜

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke ☞ 25 Jahre garantirt:

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das
Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
52] Wien, untere Donaustrasse 43.
☞ Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Unübertreffliches
Mittel gegen Gliedsucht
und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
53] (Obwalden).

Dictionnaire de poche

oder Französisch-deutsches und Deutsch-französisches **Taschen-Wörterbuch** von **Dr. Friedr. Köhler.** 700 Seiten stark, roth in Leinwand gebunden. Preis nur Fr. 2., brochirt Fr. 1. 25. Durch R. Jenni's Buchhandlung in Bern zu beziehen. [54

Der Unterzeichnete verkauft schönes weißes
Samenschlegelkorn.
55] R. Hunziker-Lüscher in Hirschthal.

Zu verkaufen:



Ein 1jähriger männlicher **Dachshund.** Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [56

Zu verkaufen oder zu vermiethen:



Ein zu Fr. 13,300. assekurirtes **Wohnhaus** mit Scheune, Holz- und Waschhaus, von Stein und Holz, mit zwei gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, nebst einem unter Dach befindlichen laufenden Brunnen, mit beßtem Quellwasser, sammt ungefähr einer zu Fr. 2800. geschätzten Jucharte Hausplatz, des beßten Garten- und Baumgartenlandes, mit den schönsten und fruchtbarsten Obstbäumen beseßt.

Das Ganze befindet sich in einer der angenehmsten Gegenden des Kantons Aargau und in einer der größten und gewerbreichsten Gemeinden desselben. Das Haus ist sehr gut gebaut und unterhalten und bildet mit dem Land ein recht freundliches Heimwesen. Es wurde in demselben bisher mit gutem Erfolge eine Eisenhandlung betrieben und es könnte auf Verlangen auch ein Waarenvorrath für circa Fr. 6000. mit in den Kauf gegeben werden.

Diese Realitäten würden sich auch sehr gut zum Betriebe einer Wirthschaft oder irgend eines anderen Geschäftes eignen, indem sich an ihnen vorbei eine der belebtesten Landstraßen hinzieht.

Auf Verlangen könnten die Gebäulichkeiten und das Land auch nur in Miethe und Pacht genommen werden.

Die äußerst günstig gestellten Verkaufs- oder Mieth- und Pachtbedingungen lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Frankirte Nachfragen unter Chiffre **L.** befördert die Expedition dieses Blattes. [57

Gasthof-Verpachtung.



In einer bedeutenden Ortschaft im Mittelpunkt des Kantons Aargau ist der einzige ehehafte **Gasthof** des Ortes zu verpachten.

Die Lokalitäten sind groß und schön und nach neuer Bauart erstellt. Geräumige Säale, große und schöne Gartenanlagen mit Kegelbahn sind bedeutende Anziehungspunkte und machen es einem unternehmenden Wirthe möglich, große Versammlungen, Vereine und Hochzeiten bei sich aufzunehmen.

Nebenbei eignen sich die Räumlichkeiten zur Betreibung verschiedener Gewerbe.

Für Auskunft sich zu wenden an Herrn Notar Bircher in Aarau. [58

Zu vermiethen:

Auf Anfang Oktober ein schön möblirtes **Zimmer** in Nr. 660. an der Kasinostraße in Aarau. [59

Platz-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der die Landarbeit verteht und mit Rindvieh gut umzugehen weiß, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [60

Dienstanträge.

Wo ein kräftiger Knabe die **Schmiedeprofession** gründlich erlernen kann, ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [61

Kegelschieben

im Betrage von Fr. 200. in Baar,

bestehend aus 20 Gaben und 5 Prämien, **Sonntag** und **Montag** den **5. und 6. und 12. und 13. Oktober** 1879, auf der französischen Kegelbahn der **Speisewirthschaft** bei der **Ziegelhütte zu Oberkulm;** wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Das Nähere besagt der Plan. [62

Viehmarkt in Gränichen

63] am Freitag den 10. Oktober 1879.

Preis-Kegelschieben

von **J. Vogel,** Pintenwirth hinter dem **„Bären"** in **Kölliken,** auf seiner französischen Kegelbahn **Sonntag den 5. 12.** und **Montag den 13. Oktober**

im Betrage von Fr. 132.

Wozu Freunde des Kegelspiels höflichst eingeladen sind. [64



Tanz in Muhen.

Da das **End- & Grümpelschießen** am **Sonntag** den **5. Okt.** in **Muhen** abgehalten wird, ladet somit die Festtheilnehmer zur **Tanzbelustigung** freundlichst ein

65] **Lüscher** zum **„Bären"** in **Muhen.**

Der Unterzeichnete läßt nächsten **Sonntag** den **5.** und **Montag** den **6. Oktober,** sowie am **Sonntag** den **12.** und **Montag** den **13. Oktober** auf seiner französischen Kegelbahn ein

Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 150. an Baar

abhalten; wozu Liebhaber des Kegelspiels freundlichst eingeladen werden.

Das Nähere sagt der Plan.

Sam. Widmer, Pintenwirth auf **Rütihof,**

66] Gde. Gränichen.

Eine junge Waadtländerin,

18 Jahre alt, aus guter Familie, die alle weiblichen Handarbeiten versteht und kochen kann, sucht einen Platz in der deutschen Schweiz, um in der Haushaltung auszuhelfen, oder zu Kindern.

Gute elterliche Behandlung wird großem Lohne vorgezogen.

Offerten befordert unter Chiffre P. W. Nr. 80. die Expedition dieses Blattes. [67

Ein Jüngling von 17 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Möbelschreiner-Profession** zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [68

Eine erfahrene Person, welche die Küche und andere Hausgeschäfte besorgen kann, wünscht eine Stelle in einem Wirthshaus oder bei Privatherrschaften.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [69

Ein tüchtiger Pferdeknecht

findet sofort gute Anstellung.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [70

Ein intelligentes **Mädchen** im Alter von circa 15 Jahren wünscht man bei einer tüchtigen **Schneiderin** in die **Lehre** zu geben.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [71

Entlaufen, wahrscheinlich entführt:



Ein männlicher, gelber **Spitzhund.** Es werden darauf namentlich die Herren Polizeisoldaten aufmerksam gemacht.

Allfällige Auskunft darüber nimmt dankbarst entgegen

A. Maurer, Bierbrauer

72] in Schöftland.

Publikation.

Die **Wärterstelle** der Landstraße **H.,** Werksatz III. in den Gemeinden Gränichen und Teufenthal, mit einer Länge von circa 2823 Meter, ist mit Dienstantritt auf Anfang Oktober lf. J. neu zu besetzen.

Die bezüglichen Dienstinstruktionen können von den Aspiranten beim Kreisingenieur eingesehen werden.

Anmeldungen sind ebendaselbst im Begleite von Leumunds- und Fähigkeits-Zeugnissen bis und mit 15. Oktober nächsthin, schriftlich und eigenhändig ausgefertigt, einzureichen.

Aarau den 27. Sept. 1879.

Der Ingenieur des I. Kreises:

73] J. Bircher.

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seiner Frau Anna Wernli geb. Hartmann, von Thalheim, in Schinznach, welche ihn wiederholt böswillig verlassen, auf seinen Namen hin irgend etwas anzuvertrauen, da er für von ihr eingegangene Verbindlichkeiten weder Rede noch Antwort ertheilt.

Thalheim den 28. September 1879.

74] Jakob Wernli, Jöris.

Gesucht: Tüchtige

Agenten und Reisende

für eine leistungsfähige **Lithographie.**

Franko-Offerten unter Chiffre **X. 1101.** an die Annoncen-Expedition von (M. 2988. Z.)

75] **Rudolf Mosse** in **Zürich.**

Hanf-, Flachs- & Werg-Lohn-Spinnerei, Weberei & Zwirnerei.

Bei Herrn **R. Hunziker** zur **Post** in **Oberkulm** habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn** zum **Verweben** von jeder Art **Leinwand** und **Zwilch,** von 4/4 bis 12/4 Ellen breit, angenommen wird. Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt. Den **Hausfrauen** wird auf Wunsch **Nähfaden** gezwirnt.

Vorzüglichste Gespinnste werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt. Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. Alle Waaren, die mir zugesendet werden, müssen nach Station Altstätten bei Zürich gesandt werden.

Heinrich Strickler,

Flachsspinnerei Höngg bei **Zürich.**

(H. 3680. Q.) [76

Musikalische Unterhaltung

Sonntag den 5. Oktober 1879

in der „Grünen Au" zu Suhr.

Es ladet höflichst ein

77] **K. Hauri.**

Auf kommenden Herbst frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl in

Filzhüten, Formen, Blumen, Band und Federn.

Auch werden Filz- und Sammethüte nach den neuesten Formen zum Umändern angenommen und billig garnirt.

Amalie Tennhauser-Gotzewisch,

77] Aarebändli Nr. 171. in Aarau.

Auszug aus dem Amtsblatt.

Vom 27. September 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Philippe, Bernhard, von Starreschwyl, Gde. Oberrohrdorf. — Ernst, Ambros, Schreiner, von Würenlos. Frist bis 25. Okt. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Laurenz, Gallizermartis in Buttwyl. Frist bis 6. Oktober.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Birchmeier, Wilhelm, Schuster, von Würenlingen. — Meier, Crescentia geb. Schmid, Baumeisters von Wohlenschwyl. — Ernst, Gebrüder Jakob und Johann, im Ehrlacker, Gde. Würenlos. — Meier, Robert, Ziegler, von Würenlingen. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Heinrich, Hegthelchels, Wirth auf Geißhof zu Reinach. — Haller, Rudolf, Schreinerhansen im Homberg zu Reinach. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schnezler, Antonia geb. Straub, Ehefrau des falliten Johann Schnezler, Metzger, von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zubler, Friedrich, Schreiner, Sohn in Hunzenschwyl. — Frau Richner, Jakobea, Rudolfs in Rupperswyl. — Siegrist, Johannes, Strümpfers von Meisterschwanden. — Witwe Briner, Elisabeth, Jakobs, Färbers in Möriken. — Hediger, Gabriel, Simons in Rupperswyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, v. Freienwyl. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Jakob, Armenpflegers in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Keller, Joseph, Thierarzt, von Oberendingen; in Klingnau verstorben.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 29. Sept. 1879.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Hl.-Ztnr.	Fr.	33¼	—	34¾
Prima-Waizen	„	32¾	—	33
Guter Waizen	„	31	—	31½
Geringere Sorten	„	27½	—	29
Russischer Waizen	„	32	—	32½
Haser	„	18	—	20
Gerste	„	27	—	28
Roggen	„	19	—	21½
Mais	„	18	—	20½

Roschach den 2. Okt. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	32 66	— 58	— —
Haser „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	49 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 49	— 01	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 14	— 02	— —

Aarau, Mittwoch, № 81. 8. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

(Fortsetzung.)

„Es ist nun allerdings richtig, sprach er, daß die Banken für das Kapital, welches sie in der Form von Noten einsetzen, keinen Zins bezahlen müssen, wie z. B. für das Aktienkapital, für die Obligationen, für das deponirte Geld und für allfällige Anleihen ꝛc., während dem sie bei Anlagen, die sie in Noten auszahlen, ganz den gleichen Zins beziehen, als hätten sie dem Geldbedürftigen hartes Geld ausbezahlt und daß sie dadurch einen hohen Gewinn beziehen. Hingegen darf man nicht außer Acht lassen, daß derjenige, der sein Geld in Noten empfangen hat, exakt denselben Werth in der Tasche hat, als lägen blanke Goldstücke drinnen, und daß er im Ausgeben seines Papiers nicht im Mindesten inkommodirt wird, so daß es gewiß gerechtfertiget ist, wenn er für Fr. 100. in Noten bei der Bank denselben Zins bezahlt, wie bei seinem Nachbar Benedikt für Fr. 100. in Fünflivern. Von einer Ausbeutung des Publikums und von einem unmoralischen Zins beziehungsweise Gewinnbezüge kann man also nicht reden."

„Ferner ist ebenfalls richtig, daß die Banken schöne Paläste errichten; ist richtig, daß sie den Direktoren und ersten Angestellten große Gehalte ausbezahlen; ist richtig, daß sie den Aktionären hohe Dividenden auszahlen, und indem ich nun diese Erscheinungen anerkennen muß, bin ich bei der sozialen Seite der Frage angelangt, und ich habe hier einen gesellschaftlichen Schaden, einen der sozialen Wundpunkte zu beleuchten. Meine Freunde, wie viele unter euch sind, die ihre Kapitalien auf Hypotheken abgekündet und das Geld auf die Bank getragen und Aktien gekauft oder Obligationen genommen haben, um vielleicht einen etwas höheren Zins und den Zins genau auf den Tag ausbezahlt zu erhalten! So habt ihr beinahe alle verfügbaren Gelder des Landes euerem Stande, euerem Gewerbe, euch selbst entzogen, und euch selbst genöthigt, bei Geldbedürftigkeit wieder zur Bank zu laufen und euch dort Noten geben zu lassen. Mit diesen Manipulationen habt ihr aber auch mit eigenen Händen, mit dem eigenen Gelde das Bankwesen befördern und sich ausbreiten helfen, ihr habt also, wenn das Banknotenwesen euch zum Schaden gereichen sollte, diesen Baum mit den giftigen Früchten selbst pflanzen und großziehen geholfen. Ihr müßt daher folgerichtig auch wieder selbst helfen, die Schmarotzerpflanzen, die ungesunden Auswüchse, die überflüssigen, dürren und abgestandenen Aeste vom Baume schneiden, und den Weg und die Manier hiefür wollen wir an einer späteren Stelle suchen."

„Betrachten wir hier noch die Luxusseite der Banken, so müssen wir, wollen wir gerecht sein, nicht auf die Banken allein unsere Steine schleudern. Meine Freunde, besehet die Paläste der Eisenbahnen, die Hotels-Paläste, die Paläste und Villen der Privaten, die öffentlichen Gebäude ꝛc., welche Pracht, welcher Ueberluxus stellt sich da euch entgegen! Und — besehen wir uns einmal selbst — ich, ich selbst stehe nicht mehr im Rocke vom soliden Tuche, der mir so und so manches Jahr seine Dienste leistet, sondern ich bin genöthiget, mir halbjährlich einen neuen Kittel schneiden zu lassen und natürlich jedesmal wieder anders, nach der Mode, damit mich die Andern nicht als „altfränkisch", als „altväterisch", als „Zopf" auslachen — und ihr — meine Freunde, — ihr steht auch nicht mehr in der soliden Zwilchhose, im selbstgezogenen elben Kittel, im selbstgesponnenen Leinenhemde vor mir, sondern ihr laßt euch durch den „Müsterlireiter" feine Stoffe in's Haus tragen oder holt die kunstwollenen Gewebe in der Stadt und nöthiget eueren Dorfschneider, sich das Pariser- und Berliner Mode-Journal zu halten."

„So können wir alle mitsammen demüthig auf die Brust klopfen und reumüthig ausrufen: Wir sind alle gleich. Ja, meine geehrte Versammlung, vom sozialen Standpunkte aus müssen wir die gesammte Einrichtung der Gegenwart beschuldigen und überall, bei uns selbst, bei uns zuerst anfangend, auf Abhülfe hinarbeiten. Es ist hier natürlich nicht der Ort, und es würde mir an Zeit gebrechen, nebst diesen allgemeinen Andeutungen auf andere Einzelnfragen, als gerade auf das mir heute vorliegende Thema, einzugehen. Hier rufe ich euch aber mit lauter kräftiger Stimme, aus voller Ueberzeugung zu, daß im Banknotenwesen Manches der Besserung dringend Bedürftiges ist, wie ich Ihnen schon Anfangs, indem ich in meinen ersten Worten den Einwänden, die eure Anführer erhoben haben, Gerechtigkeit wiederfahren ließ, zugestanden habe. Suchen wir nun in guter Treue und Glauben, ohne Anwendung von gelehrten Theorien und derartigem Kram, ohne politische oder finanzielle Nebenabsichten, überhaupt ohne jegliches Separatziel mit ruhiger und verständiger Erwägung den Weg auf, der uns zum Heile führt."

(Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 3. Oktober.

Nachdem im zweiten Wahlgang für die Stelle eines Gerichtsersatzmanns von Baden wiederum keine Wahl zu Stande gekommen ist, wird der dritte Wahlgang auf den 19. Oktober angesetzt, in welchem aber nur noch den Herrn Emil Zehnder zum „Bären" in Birmenstorf, Dom. Vogt, Gemeinderath, von Mellingen, und Jul. Egloff, Fabrikant, von Rohrdorf, gültig gestimmt werden kann.

Es wird die nachgesuchte Entlassung ertheilt: dem Herrn E. Nievergelt in Brugg als thierärztlicher Adjunkt und Wasenmeister des Bezirks Brugg und dem Herrn Thierarzt Thuet in Aarau als Wasenmeister des Bezirks Aarau.

— Die kantonalen Heil- und Pflegeanstalten in Königsfelden beherbergten laut Jahresbericht der Regierung am 31. Dezember 1878 im Ganzen 563 Personen. In der Krankenanstalt (41,703 Verpflegungstage) wurden 223 Personen geheilt; blos zur Besserung gelangten 38, 5 blieben ungeheilt und 47 starben; Alles in Allem kostet ein Kranker per Jahr Fr. 532. 90., wovon der Staat Fr. 189. 80. übernimmt. In der Irrenanstalt, welche 156,210 Verpflegungstage hatte, waren 513 Personen in Behandlung,

Geheilt wurden 55, gebessert 37, gestorben sind 31 und 15 wurden ungeheilt entlassen, so daß auf Ende 1878 noch 385 Patienten verblieben. Ein Kranker kostet hier per Jahr Fr. 565. 75., wovon der Staat Fr. 26. 28. übernimmt. Im Berichtsjahre wurde unter den 456 aargauischen Insaßen je ein Kranker auf 503 katholische, 406 reformirte und 110 israelitische Einwohner des Kantons behandelt. Am meisten Kranke hatte der Bezirk Brugg, nämlich einen Patient auf 276 Seelen, am wenigsten Aarau mit je einem Kranken auf 583 Seelen.

— Aarau, 6. Oktober. Gestern tagte in Lenzburg die Abgeordnetenversammlung des aarg. Männergesangvereins in der Zahl von 5 Vorstandsmitgliedern und 33 Abgeordneten der verschiedenen Sektionen des Verbandes.

Die Versammlung war präsidirt durch Herrn Oberrichter Schneider und behandelte außer den ordentlichen Vereinsgeschäften, wie Jahres- und Rechenschaftsbericht, folgende wesentliche Traktanden:

1) Statuten-Abänderungsanträge, welche dahin giengen:
   a. Die sämmtlichen Vereine des Verbandes seien zukünftig verpflichtet, das Kantonalfest obligatorisch zu besuchen.
   b. Das Organisationscomité des festgebenden Vereins habe im Vereine mit dem Kantonalvorstand die Wahlen des Festdirektors, der Lieder-Kommission, des Kampfgerichtes und der Inspektoren vorzunehmen; währenddem bisanhin diese Wahlen theilweise von der Delegirtenversammlung (Festdirektor, Vicedirektor und Lieder-Kommission), theilweise vom Vorstande (Kampfgericht und Inspektoren) vorgenommen wurden.

Auf Bericht und Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, diesen Aenderungen keine Folge zu geben, da das bisherige Verfahren als zweckmäßig erachtet werden könne.

Eine fernere Anregung, ein Reglement für das Kampfgericht aufzustellen, wurde grundsätzlich als berechtigt erklärt, allein da gegenwärtig vom eidgen. Verein Reformen angestrebt werden, beschlossen, einstweilen nur zwei Hauptpunkte als Norm für künftige Feste aufzustellen:

1) Eintheilung der Gesangesleistungen der Vereine in vier Gruppen, „sehr gute, gute, befriedigende und ungenügende", jeweils alphabetisch geordnet.
2) Beurtheilung der Leistungen nach den bisher üblichen Faktoren, Stimmenverhältniß, harmonische Reinheit, rhythmische Genauigkeit, dynastische Schönheit, Aussprache, geistige Auffassung und Gesammteindruck, wobei der letztere Faktor von dem dreigliedrigen Kampfgericht gemeinschaftlich, alle übrigen Faktoren dagegen getheilt beurtheilt werden sollen. Es würde demnach der Gesamteindruck gegenüber allen übrigen Faktoren dreifach zählen. Der eidgen. Verband hat bekanntlich versuchsweise den Gesammteindruck siebenfach zählend angenommen.

Das Kantonalgesangfest wurde mit Rücksicht auf das nächstjährige eidgenössische Fest verschoben.

Der Vorstand erhielt Auftrag, nächstes Jahr einen Direktorenkurs anzustreben, wofür ein Kredit bewilligt wurde.

Schließlich erwähnen wir noch einer Anregung, dahin gehend: Es seien die aargauischen Vereine, welche dem eidgen. Verbande angehören, zu veranlassen, vor dem Zürcher-Feste eine gemeinsame Aufführung des Festheftes zu veranstalten. Diese Anregung fand Beifall und wurde dem Vorstande zur geeignet scheinenden Behandlung überwiesen.

— Die Bezirkskulturgesellschaft Lenzburg war vorletzten Sonntag in Egliswyl versammelt und behandelte u. A. die Frage der Fortbildungsschulen. Es wurde beschlossen, an die Regierung zu Handen des Großen Rathes eine Eingabe zu richten mit dem Gesuch, derselbe möchte mittelst Aenderung des Schulgesetzes: 1) die Schulpflichtigkeit bis zum 20. Jahre ausdehnen, in dem Sinne, daß nach 8 Schuljahren wöchentlich ein- oder zweimal eine Bürgerschule zu besuchen, dafür aber schon nach sechs Schuljahren eine Reduktion der Schulstunden vorzunehmen wäre; 2) er möchte wenigstens, so lange die Erstellung von Bürgerschulen nicht möglich sei, die Einführung von Zeugnißbüchlein und alljährlichen obligatorischen Prüfungen der aus der Schule Entlassenen bis zum 20. Jahre anordnen.

— Die Bezirkskulturgesellschaft Zofingen versammelt sich Sonntag den 12. Oktober im Saale zur „Krone" in Aarburg. Haupttraktandum bildet die von Herrn Dr. Vögtli in der letzten Generalversammlung angeregte Frage der Anschaffung von Krankenmobilien, worüber Herr Dr. Müller referiren wird.

— (Eingef.) Die Gemeindeversammlung von Altenburg, Bezirks Brugg, wählte letzten Sonntag fast einstimmig zum Lehrer an die dortige Gesammtschule den mit den besten Zeugnissen versehenen Herrn Gottlieb Müller, von hier. Wir wünschen der Gemeinde Glück zu dieser jungen tüchtigen Kraft!

— Baden. Nicht nur in Ehrendingen, nein, auch bei uns in Baden treiben die Eichhörnchen ihr Unwesen an den jungen Pflanzen am Oelrain. Geht das so fort im Lande, wird man dazu kommen müssen, auf die schädlichen Thiere Jagd zu machen. Im Frühjahr ließen sie in genannten Anlagen auch nicht einen einzigen Kastanienbaum unversehrt; alle Schoße wurden abgebissen. Die Hasen müssen sich doch nicht so zahlreich finden, wie einzelne Jäger schon vor dem Jagdaufgang prophezeiten. Wenigstens nach allen Berichten, die über den ersten Jagdtag eingelaufen, haben sich nur sehr wenige sehen lassen. Seit ein paar Tagen weilen auch wieder die Staaren bei uns. (B. T.)

— In Gipf starb dieser Tage Herr Franz Joseph Rietschy, geboren 1810, der über 30 Jahre als Lehrer in seiner Heimathgemeinde mit dem besten Erfolge gewirkt hat. Er stammt aus einer Familie, die schon zu Maria Theresia's Zeiten, als die österreichische Regierung im Frickthal eine neue Schulordnung einführte, dem Lande einige Lehrer lieferte. Sein Vater war Lehrer, sein Oheim war Lehrer, ebenso sein Bruder, ein Vetter von ihm und dessen Söhne und endlich sein eigener Sohn; alle haben sich dem Lehrerstande gewidmet.

— Brittnau. Vorgestern Abend halb 5 Uhr ist das Strohhaus des Herrn Suter, Sohn auf Bölschishalden, zu Fr. 1400. versichert, mit 2 Schweinen und verschiedenen Ackergeräthschaften abgebrannt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 3. Oktober.

Das Gesetz betreffend Erhöhung des Tabakszolles wird auf den 3. Oktober definitiv in Kraft erklärt.

Da für die Abänderung des internationalen Postvertrages die erforderliche Einstimmigkeit aller Kontrahenten zur Erhöhung der Dimensionen der Waarenmuster nicht erhältlich ist, wird das Postdepartement ermächtigt, mit den 13 beistimmenden Verwaltungen ein Spezialabkommen vorzuschlagen.

Auf eine anläßlich eines Spezialfalles gestellte Anfrage antwortet die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, zur Gültigkeit im Heimathlande von in der Schweiz abgeschlossenen Ehen von Amerikanern sei es nothwendig, daß der Trauung ein in der Schweiz residirender Konsularbeamter der Union beiwohne.

Nachdem sämmtliche Kantonsregierungen mit dem gegenseitigen Austausch von Strafurtheilen mit Belgien sich einverstanden erklärt, wird demselben Rezíprozität zugesichert und zugleich Adoption des im Verkehre mit Frankreich und Deutschland bestehenden Formulares empfohlen; gleichzeitig wird den Kantonsregierungen ein ähnliches interkantonales Abkommen empfohlen.

Der Gesetzesentwurf betreffend die Fabrikmarken wird im Laufe des nächsten Monates den Kommissionen beider Räthe zur Berathung vorgelegt werden.

Der Finanzausweis der Monte-Cenere-Bahn wird nach Prüfung durch die schweizerischen und italienischen Delegirten genehmigt.

— Bundesstadt, 4. Okt. Der Bundesrath hat gestern einen Rekurs von grundsätzlicher Bedeutung entschieden. Der Thatbestand ist folgender: 117 Stickarbeiter in Tablatt bei St. Gallen haben auf dem Wege des Rekurses gegen einen ablehnenden Bescheid der Kantonsregierung das Begehren gerichtet, es möchten ihre Arbeitgeber, fünf dortige Stickfabrikanten, anzehalten werden, in die betreffenden Fabrikordnungen folgende Bestimmungen aufzunehmen:

„1) Die Arbeitgeber seien zu einer Entschädigung an die Arbeiter für den Fall verpflichtet, daß die letzteren weder durch Einstellung der Maschinen oder aus anderen in den Verhältnissen der Arbeitgeber liegenden Gründen feiern müssen.

2) Das gesetzliche Recht der Arbeiter „auf Stück" für vertragsmäßige Verständigung mit den Arbeitgebern bezüglich der Lohnbezahlung sei gewahrt.

3) Die Arbeiter müssen unter allen Umständen nicht mehr als den Betrag eines Wochenlohnes stehen lassen."

Der Rekurs wurde mit folgender Begründung abgewiesen:

1) Das erste Begehren mag in dem Falle in Frage kommen, wo der Arbeiter wegen Fahrlässigkeit des Arbeitgebers feiern muß. Es ist aber nicht Sache der Administrativbehörde, über diese Frage zu erkennen, sondern des Richters, von welchem nach Art. 9. des Fabrikgesetzes Streitigkeiten über Vertragsverhältnisse zu entscheiden sind. Allerdings enthalten die angefochtenen Fabrikordnungen Bestimmungen betreffend die Entschädigungspflicht des Arbeiters, im Falle die Maschine aus dessen Verschulden stille steht. Daraus folgt aber nicht, daß auch die Entschädigungspflicht des Arbeitgebers durch das Fabrikreglement geregelt werden müsse. Es kann sich bei der Administrativbehörde nur um die Frage handeln, ob jene aufgenommene Bestimmung im Widerspruch mit dem Gesetze stehe oder von Betheiligten beanstandet werde. Keines von beiden ist der Fall. In der Beschwerdeschrift ist auch ausdrücklich gesagt, daß die betheiligten Arbeiter mit der Bestimmung einverstanden seien.

2) Das Bundesgesetz verpflichtet die Fabrikbesitzer, die Arbeiter spätestens alle zwei Wochen auszubezahlen. Durch be-

sondere Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder durch die Fabrikordnung kann auch monatliche Auszahlung festgesetzt werden. Bei Arbeiten auf Stück überläßt das Gesetz die Zahlungsverhältnisse zwischen den Betheiligten bis zur Vollendung des Stückes ihrer gegenseitigen Vereinbarung. Wenn eine solche Verständigung nicht besteht, so hat der Arbeitgeber die Befugniß, den Zahlungsmodus durch die Fabrikordnung zu bestimmen. In vorliegendem Falle ist dies geschehen und es stehen die betreffenden Bestimmungen mit dem Gesetze nicht im Widerspruch. Es geht auch selbst aus der Beschwerdeschrift hervor, daß die Auszahlung innerhalb jener gesetzlichen Frist von vier Wochen stattfindet.

3) Das dritte Begehren steht mit dem Bundesgesetze darum nicht im Einklange, weil nach dem letzteren durch die Fabrikordnung auch monatliche Auszahlung festgesetzt werden kann. Die gesetzliche Bestimmung Art. 10., Absatz 3, wonach am Zahltage nicht mehr als der letzte Wochenlohn ausstehen darf, hat vielmehr den Sinn, daß an jedem Zahltage der Arbeiter sein ganzes Guthaben, mit Ausnahme eines Wochenlohnes, verlangen darf.

— Bundesstadt, 4. Oktober. Die Kommission für Vorberathung des Militärstrafrechts hat ihre Sitzungen einstweilen aufgehoben. Die drei Sektionen, in welche sie sich getheilt, haben den ganzen Entwurf durchberathen, die gesammte Kommission aber nur einen Theil davon, dessen definitive Redaktion aber noch festzustellen ist. Für den Friedensdienst wurde die Todesstrafe nicht acceptirt; die Frage der Einführung der Jury wird später entschieden werden.

— Gotthardbahn. Die diesjährige Inspektion der Gotthardbahnbauten durch die internationale Kommission soll ein sehr befriedigendes Ergebniß geliefert haben. Die Arbeiten an den beiden Zufahrtslinien seien lebhaft im Gange und es seien von den Unternehmern alle Einrichtungen zu deren Förderung in beßter Weise getroffen. Ebenso sei namentlich auf der Südseite von den Herren Ott und Marsaglia für die Unterbringung und Verpflegung der Arbeiter gehörig gesorgt worden. Auf der Nordseite beim Pfaffensprung hätten die Herren Moser u. Comp. eine Bohrmaschine nach neuer Konstruktion in Thätigkeit gesetzt, welche ebenfalls gut und richtig arbeite. Kurz, es sollen, wie man vernimmt, die Inspektoren den beßten Eindruck von der Art und Weise, wie nun das Werk betrieben werde, erhalte haben.

Basel. Donnerstag den 2. Okt. erschoß sich im Spital alt Kriegskommissär Daniel Senn. In letzter Zeit wurde seinem sehnlichsten Wunsche, nach Amerika reisen zu können, wo er früher schon längere Zeit gewesen, von Seiten der amerikanischen Regierung ein Riegel gestoßen.

Bern. In Ritzenbach bei Wyleroltigen im Amte Lupen ist eine „Klotener-Geschichte" passirt. In Lurtigen im Kanton Freiburg hatte ein Landwirth ein krankes Pferd, das, wie man hörte, abgestanden war. Zwei Männer aus der Gemeinde Ferenbalm kauften ihm dasselbe ab, transportirten das todte Pferd von Lurtigen nach Ritzenbach, schlachteten es daselbst aus und verkauften das Fleisch als gesundes. Leider sind mehrere Personen, die von dem Fleisch genossen, schwer erkrankt und in Bieberen ist ein 14 Jahre altes Mädchen Portner bereits in Folge des Fleischgenusses an Blutvergiftung gestorben.

Luzern. In der Aula des neuen Schulhauses auf der Musegg hat heute auf Veranstaltung des Vereins „Wächter am Gütsch" eine Versammlung stattgefunden, die gegen 200 Theilnehmer zählte und das Banknotenmonopol und die Initiative besprach. Herr Th. Curti, Redaktor der „Zürcher Post", sprach in einem längeren Vortrage für eine Bundesbank mit Banknotenmonopol und für die Initiative, also für die Revision der Art. 39 und 120. der Bundesverfassung; ihn unterstützte Herr Baumann, Handelsmann in Luzern. Gegen die Revision der Bundesverfassung erhob sich Herr Nationalrath Vonmatt, der den Uebelständen im Banknotenwesen mit einem neuen Banknotengesetz abhelfen will. Herr Dr. Steiger erklärte, daß er die Einführung des Banknotenmonopols als Landesunglück ansehen würde, dagegen eine Bundesbank befürworten könnte. Herr Sidler, Kassier der Gotthardbahngesellschaft, sprach sich ebenfalls gegen ein Notenmonopol aus. Die Besprechung dauerte drei volle Stunden; doch war die Versammlung am Schlusse stark gelichtet und hat eine Abstimmung nicht stattgefunden. Nach unsern Wahrnehmungen hat der Vortrag des Herrn Curti den Anwesenden sehr gut gefallen und volle Anerkennung gefunden, aber sehr wenige Proselyten gemacht.

Ausland.

Deutschland. In Bockenheim wurde vor einigen Tagen ein zu 5 Jahren Festung verurtheilter Husar nach Mainz zur Verbüßung seiner Strafe abgeführt. Derselbe hatte im letzten Manöver einen Kameraden, der wegen eines Dienstvergehens an einen Baum stramm gebunden worden war, aus Mitleid mit demselben die Banden etwas gelockert. Der Wachtmeister der Escadron, der dies beobachtet hatte, eilte herbei und beohrfeigte den Husar ob seines Mitleides. Der Husar vergalt Gleiches mit Gleichem und wurde schließlich festgenommen und später zu obiger Strafe verurtheilt.

— In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober wurde in Klagenfurt ein heftiges Erdbeben verspürt. Die Dauer der Erscheinung war zwei bis drei Sekunden, die Richtung derselben von Nordnordost nach Südsüdwest; starkes dumpfes Rollen war während des Phänomens vernehmbar, und es folgte allenthalben in Folge der starken Erschütterung Fensterklirren.

England. London, 3. Okt. Die „Times" erfahren aus Simla, die Bataillone der Insurgenten seien durch Cholera und Desertion geschwächt und völlig desorganisirt. Aus Wien wird demselben Blatte berichtet, die Zusammenkunft zwischen Bismarck und Gortschakoff werde wahrscheinlich im Herbst stattfinden.

Frankreich. Paris, 2. Oktober. Die „France" macht heute in einem sehr lebendig geschriebenen Artikel den Marine- und Kolonial-Minister aufmerksam darauf, daß in einem Theile von Frankreich, nämlich in der Senegal-Kolonie, noch die Sclaverei, wenn auch nicht offiziell, doch ganz öffentlich fortbesteht. Zwar gestattet man in Saint-Louis, in Goae, in Dakar nicht mehr die Sclavenmärkte, aber in allen anderen Ortschaften werden die aus dem Innern herbeigeführten Gefangenen verkauft, um dann zu den Nomadenvölkern der Sahara, von Marokko, von Algier und selbst bis nach Egypten verschickt zu werden. Die Behörden ergriffen die Partei der Sclavenhändler gegen ihre menschliche Waare, und als im Jahre 1877 ein edelherziger Offizier, der Befehlshaber der Stadt und des Kantons Dagara, aus eigener Machtvollkommenheit einen Sclaventransport abfieng, wurde ihm von oben herab befohlen, die Scaven ihren Eigenthümern wieder auszufolgen. Und wenn mißhandelte Sclaven der Nachbarländer sich nach der Senegal-Kolonie flüchten, in der Hoffnung, auf französischem Boden Schutz und Freiheit zu finden, so erleichtert es die Behörde in jeder Weise den Besitzern, ihrer wieder habhaft zu werden.

Italien. Ueber die in Pompeji zur Erinnerung an die Zerstörung der Stadt durch den Ausbruch des Vesuv vor 1800 Jahren veranstaltete Feier liegen jetzt in italienischen Blättern einige Details vor: Aus Neapel, Castellamare und Salermo brachten die Eisenbahnzüge eine großartige Anzahl Theilnehmer und aus allen Theilen auch der feneren Umgebung langten eine Unzahl Equipagen und Fuhrwerke mit Festgästen an. Man rechnet, daß weit über 8000 Personen, darunter die Behörden, viele Männer der Wissenschaft und zahlreiche Vectreter der italienischen und fremden Gesellschaften, erschienen waren. Die Feierlichkeit in dem festlich beflaggten und geschmückten Pompeji begann am 25. September, um 10 Uhr Vormittags. Statt des dringend nach Rom berufenen Unterrichtsministers Perez vertrat der Präfekt von Neapel, Komm Fasciotti, die Regierung. Der Direktor der Aufdeckungsarbeiten, Professor Ruggiero, hielt eine treffliche Rede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Am 23. bereitete sich auch der Vesuv vor, die 1800jährige Erinnerung zu feiern. Schon am 22. trat aus dem oberen Schlund Lava aus, welche am folgenden Tage bereits an der Basis des Conus angelangt war, der auf die verschüttete antike Stadt herabblickt.

Rußland. Petersburg, 6. Oktober. Die russische „Petersburger-Zeitung" meldet, dieser Tage habe die Polizei eine geheime Druckerei in einem Hause Petersburg's entdeckt. Die Verbrecher wurden auf frischer That beim Setzen einer verbotenen Broschüre betroffen.

Die „Neue Zeit" sagt, der Finanzminister beabsichtige, in kürzester Zeit ausländische Importwaaren von der Stempelung und Plombirung zu befreien.

Amerika. Nach in New-York eingegangenen Nachrichten haben die Utah-Indianer die Unionstruppen in Colorado am 29. v. Mts., Morgens, angegriffen. Der Kampf währte den ganzen Tag hindurch. Die Unionstruppen verloren 17 Mann und 1 Offizier. Es sind schleunigst Verstärkungen abgesandt worden, indeß wird befürchtet, daß sämmtliche Mitglieder der Red-River-Agentur, zu deren Ersatz die Unionstruppen unterwegs waren, von den Indianern niedergemetzelt worden seien.

Asien. Simla, 5. Okt. Der Statthalter von Jellalabad unterwarf sich. Der „Standard" vernimmt, daß in Folge der ernsten und gefährlichen Lage in Birma der englische Repräsentant von dem Ministerium für Indien die Sendung einiger Schiffe nach Rangun verlange. Die „Dayli News" glauben, das Kabinet werde heute prüfen, ob es nothwendig sei, das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzuberufen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 6 Oktober. Starke barometrische Veränderungen in Irland. Leichtes Fallen des Barometers über unseren Küsten. Aussichten auf Ostwind, beziehungsweise Nordwind. Schlechtes Wetter.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Testamentserben der unlängst sel. verstorbenen Jungfer Lisette Siebenmann, gewesene Lehrerin, bringen am Mittwoch den 15. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, im Armenhaus der Stadt Aarau gegen Baarzahlung an öffentliche Steigerung: die von der Genannten hinterlassene Fahrhabe, worunter außer einer großen Anzahl von kleineren hausräthlichen Gegenständen sich namentlich befinden: 1 **Bett,** 1 **Canapé,** 1 **Pult,** 1 **Kommode;** ferner **Kleider,** circa 100 Bände **Volks-** und **Jugendschriften.**

Jedermann wird zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Unterzeichneter bringt künftigen Dienstag den 14. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, auf dem „Studenrein" in Schöftland an öffentliche Verkaufssteigerung:

2 aufgerüstete Betten, 4 Kästen, 3 aufgerüstete Leiterwägen, wovon einer mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Lastwinde, Ketten, 6 Viehglocken, 4 Viehgeschirre, 1 Brennhafen, 4 Standen, 1 Güllenfoß, Hauen, Kärste, Sensen, Gabeln, Rechen, ein Quantum Stroh, Holz und Reiswellen, sowie andere Haus- und Feldgeräthe mehr.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 6. Oktober 1879.

2] Sam. Hauri, Pächter.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Jakob Wälti, Posamenter im Morthal zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Donnerstag den 9. Oktober nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe von Nachmittags 1 Uhr an beim geldstaglichen Wohnhause; und

b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 3. Oktober 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Dietrich Bickmeyer, Schreiner, von Elze, Königreichs Hannover, in Aarau wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt:

a. über die Liegenschaften Dienstag den 14. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur „Krone" in Aarau;

b. über die in der Gewerbehalle sich befindlichen Möbel Mittwoch den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr, in der Gewerbehalle;

c. über die Fahrhabe, das Werkgeschirr und den Holzvorrath Mittwoch den 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, und Donnerstag den 16. Oktober, von Vormittags 9 Uhr an, bei der Wohnung des Geldstagers.

Aarau den 6. Oktober 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Aktiven-Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Gottf. Häßig sel., gewesener Negotiant in Aarau, werden am Montag den 13. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau verschiedene Buchforderungen, zusammen im Betrage von circa Fr. 1300., gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 2. Oktober 1879.

5] Die Liquidationsabordnung.

Aktiven-Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Suter, Samuels im Strick zu Gränichen, wird am Montag den 13. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein Aktivposten im Kapitalbetrage von Fr. 500. gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 3. Oktober 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Freiwillige-Steigerung.

Um mit meinen sämmtlichen Laden-Artikeln, worunter sich hauptsächlich noch eine schöne Auswahl **Stehlampen** befindet, gänzlich aufzuräumen, bringe ich dieselben am Mittwoch den 15. d. M., als am Aarauer Jahrmarkt, im Hause der Frau Gänslen, obere Vorstadt, an eine öffentliche freiwillige Steigerung; wozu ich ein verehrliches Publikum höflichst einlade.

Aarau den 7. Oktober 1879.

7] Julius Häßig, Spengler.

Frisch erhalten eine große Auswahl in

Trauer-Bouquets,

Kränzen & Ankern.

Amalie Fennhauser-Goßewisch,

8] Aelbändli Nr. 171. in Aarau.

Kartoffeln-Verkauf.

Ganze Wagenladungen **Kartoffeln** à 200 Zentner à Fr. 8.20. rothe, Fr. 7.80. weiße per 100 Kilo (ab Station Basel).

Gefällige Offerten nehmen entgegen

Schaffner & Madörin,
Fischmarkt Nr. 3.

(H. 3856. Q.) Basel. [9

Für 10 Mark:

10 ganze Meter **Winter-Kleiderstoff,**
8 „ „ carrirtes **Bettzeug,**
1 schönes wollenes **Damen-Umschlagtuch,**
1 wollener **Cachemir-Shawl,**
3 Stück weiße **Taschentücher,** rein Leinen,

versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme von 10 Mark oder vorheriger Einsendung die Fabrik von

A. Leyser in **Berlin,** Wallnertheaterstraße 34. (M. F. L. 30/10. B.) [10

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch-** und **Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Ritter-Stahl,

11] Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Milch-Verkauf.

Die Milchgesellschaft von Aarburg bietet hiemit die **Milch** von circa 80 Kühen für 1 Jahr zum Verkaufe aus. Tüchtige kautionsfähige Uebernehmer wollen ihre schriftlichen Offerten versiegelt bis 12. d. Mts. dem unterzeichneten Präsidenten, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu vernehmen sind, einreichen.

Aarburg den 3. Oktober 1879.

Namens der Milchgesellschaft Aarburg:

12] Ed. Reinli.

Samenkorn,

schönes weißes, wird verkauft im

13] Bären in Kölliken.

Von heute an sind

Spezereiwaaren

wieder zu haben bei

14] Elise Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Sauber gereinigtes, schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei Gottl. Kuhn, Pintenwirth

15] in Suhr.

Zu verkaufen:

Einige Klafter schöne dürre **Zimmerspähne;** bei

Jak. Schneider, Zimmermeister

16] in Thalheim.

Holzschuhe

mit und ohne Filz, sowie eine schöne Auswahl in Kinderschuhen, Frauen- & Mannsschuhen und -Stiefel empfiehlt

17] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Unterzeichnete empfiehlt ein ganz neues Assortiment in

Todten-Bouquets,

Kränzen, Ankern, Leyern etc.

18] Elise Lüthy in Schöftland.

In der Cement-Fabrik Wildegg kann stets

frischer Cement

billig bezogen werden. [19

Strick-, Häckel- & Stickwolle

in den gangbarsten Nummern und in schönen Farben sind zu haben bei

20] Elise Lüthy in Schöftland.

Kupfer-Vitriol,

Ia. Qualität, a 40 Cts. das ½ Kilo verkauft

21] Becker in Schöftland.

Versertigte halbleinene Kleidungen zu Fr. 24., gefütterte Arbeiterhosen von Eberhaut und Zwirn zu Fr. 5., Knabenhosen, Westen, Unterhosen, Waadtländerjacken, Strümpfe, weiße und farbige Hemden empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

22] Nikl. Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine **Fruchtrönndli,** ein **Pflug,** hölzerne und eiserne **Eggen;** bei

Jakob Gloor, Wagner

23] in Buchs.

Braut- & Todtenkränze,

sowie frische **Taufzeuge** zum Ausleihen empfiehlt bestens

24] Elise Lüthy in Schöftland.

Berner-Halblein,

bestens assortirt, zu äußerst billigem Preis verkauft

25] Niklaus Gall in Schöftland.

36

Wahrsagekarten

der berühmten Wahrsagerin **Mlle Lenormand** in **Paris.** Mit einer Erklärung des Kartenspiels. Preis Fr. 1. 50.

R. Jenni's Buchhandlung

26] in Bern.

Mantelets-Victoria,

Paletôts & Jacken,

Regemänteln, Jupons, Morgenkleider.

Die frischen Sendungen in Damen-Confection für Herbst und Winter sind angekommen und mein Lager ist daher in allen Genres auf das beßte assortirt. Da ich diese Artikel persönlich in den ersten Confectionsgeschäften einkaufe, so bin ich im Stande, meinen geehrten Abnehmern stets das Neueste zu möglichst billigem Preise zu bieten.

J. Gamper-Andres,
Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

27]



Wegen Uebergabe des Geschäftes werden von heute an verschiedene vorräthige Arbeiten zu äußerst billigen Preisen verkauft, nämlich verschiedene Größen in **Kochherden, Cylinderöfen, Wurstmaschinen, Copirpressen, Rohrwinkel, Bettstellen**, eine größere Parthie **Ofen-** und **Nußthüren**, worauf besonders die Herren Baumeister aufmerksam gemacht werden.

D. Förderer, Bau- und Maschinenschlosser
am Ziegelrain in **Aarau.**

28]

Frische Sendungen von

Herren-Kleider-Stoffen & Halblein

sind eingetroffen und empfiehlt der Unterzeichnete dieselben zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise.

G. Schmidt-Hagnauer
in **Aarau.**

29]



Ausverkauf,



Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Parthie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [30

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 13. W.) [31]

J. Müller-Ryser, Pelzgasse Nr. 124. in Aarau,
empfiehlt auf kommende Saison in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:

Pelz- und **Futterbarchent** in roh, gebleicht, gefärbt und gedruckt,
Chipper und **Flanelle,**
Halbleine und **Halbtücher,**
Circassienne und **Milaine,**
baumwollene und **wollene Unterkleider,**
Strickwolle in diversen Nummern und Farben,
sowie seine übrigen bekannten Artikel beßtens. [32

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist mit einer großen Auswahl in **Bettfedern** und **Flaum** versehen, welche zufolge günstiger Einkäufe sehr billig abgebe (von Fr. 2. an per ½ Kilo).

Ebenso **Bettbarchent** in allen Breiten, **Stoffe zu Anzügen, Wolldecken, Baumwolltücher, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrillche** in großer Auswahl und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig, solid und zu ausnahmsweise billiger Berechnung.

Aufgerüstete Betten, sowie **Canapé** sind stets vorräthig in garantirter Solidität zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Höflichst empfiehlt sich

Wassmer-Boss
beim Schlachthaus in Aarau.

33]

---

per Liter.

Obstbranntwein, à Fr. — 80 Cts.
Treber, ächter, „ „ 1. 20 „
Doppelkümmel, „ „ „ — 80 „

empfiehlt bei Abnahme des gesetzlichen Quantums

34] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Kuh,** von vieren die Wahl, drei neumelkig und eine nähig; ferner ein **Saugkalb.**

Ablagen von **Aepfelhorden** zu billigen Preisen; bei

35] Hunziker, Säaer in Muhen.



Zu verkaufen:

Ein anderthalbjähriges **Füllen** (Erlenbacher Stute); bei
Gottl. Steiner, Wirth
36] in Dürrenäsch.



Zu verkaufen:

Ein elegantes **Fuhrwerk** mit Patentachsen 2c. Zur Einsichtnahme und Aufschluß bei Herrn Maler Birkmeier in Aarau. [37



Zu verkaufen:

Zwei **Pferde,** zu jedem Dienst tauglich; bei
Näff und Zschokke
38] in Aarau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.



Die **Speisewirthschaft** zur **„Frischen Quelle"** in Menziken, nebst Gartenwirthschaft und Kegelbahn, ebenso genügenden Raum für zwei Wohnungen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Pacht- oder Kaufsbedingungen sind sehr günstig gestellt und können bei den nunmehrigen Eigenthümern Jakob Merz, Schneider, oder Jak. Fehlmann, Maurer in Menziken, vernommen werden. [39

Zu vermiethen.



Zum sofortigen Antritt werden folgende Realitäten miethweise angetragen:

Ein neuerbautes **Haus,** bestehend aus Metzgerei, gewölbtem Keller, Wirthschafts-Lokal mit neuem genügendem Mobiliar. Im ersten Stock eine Küche, welche mit einem kunstgerechten Aufzug mit der Wirthschaft in Verbindung steht, nebst Wohnstube und drei hellen Zimmern und Estrich.

Diese Realität ist mitten im Dorfe gelegen, zwischen der alten und neuen Landstraße.

Die Zins- und Miethbedingungen werden möglichst billig und annehmbar gestellt.

Anzumelden bei der Eigenthümerin
Frau Gautschi, Röthels.
Reinach den 6. Oktober 1879. [40

Dienstanträge.

Ein Jüngling von 17 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Möbelschreiner-Profession** zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [41

Gesucht.

Eine treue ordnungsliebende **Magd,** welche kochen kann und die Landarbeit versteht, kann in 14 Tagen eintreten bei

42] Wittwe Suter-Rupp in Gränichen.

Ein tüchtiger Pferdeknecht
findet sofort gute Anstellung.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [43

Geschäfts-Empfehlung.

Mache meinen geehrten Kunden zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mein **Geschäft** an Herrn **A. Kuhn-Buser** abgetreten habe. Indem ich ihnen für das mir geschenkte Zutrauen höflichst danke, ersuche sie, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

D. Förderer.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle mich einem Edn. Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, im **Erstellen** von **Wassereinrichtungen, Blitzableitern, Geländern, Balcons, Veranda's, Gewächshäusern, Kochherden** und **Oefen** verschiedener Konstruktion ꝛc., sowie im **Erstellen** von **Transmissionen** in Fabriken, Mühlen u. s. w., wie auch für alle **Reparaturen** in denselben.

Indem ich mir durch solide Arbeit, mäßige Preise und schnelle und pünktliche Bedienung das Zutrauen einer werthen Kundsame zu erwerben suche, zeichne achtungsvoll

Alf. Kuhn-Buser, Schlosser und Mechaniker
Aarau im September 1879. am Ziegelrain. [44



Kegelschieben



im Betrage von Fr. 200. in Baar,

bestehend aus 20 Gaben und 5 Prämien, **Sonntag** und **Montag** den **12. und 13. Oktober** 1879, auf der französischen Kegelbahn der **Speisewirthschaft** bei der **Ziegelhütte zu Oberkulm;** wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Das Nähere besagt der Plan. [45

Institut Delessert,

(H. 7222. X.) [46

Château de Lucens (Waadt, Schweiz).

Es werden diesen Herbst einige neue Zöglinge aufgenommen, welche sich dem Handel widmen und Französisch, Englisch und Italienisch zu lernen wünschen.

Für Prospekte und Referenzen wende man sich gefälligst an obige Adresse.



End- & Grümpelschießen

der

Feldschützengesellschaft Holderbank

Sonntag den 12. Oktober nächsthin.

Schützen und Schützenfreunde von Nah und Fern ladet höflichst ein und allfällige Ehrengaben nimmt dankbarst entgegen

47] **Der Vorstand.**

Preis-Kegelschieben

von **J. Vogel,** Pintenwirth hinter dem **„Bären"** in **Kölliken,** auf seiner französischen Kegelbahn **Sonntag den 12.** und **Montag den 13. Oktober**

im Betrage von Fr. 132.

Wozu Freunde des Kegelspiels höflichst eingeladen sind. [48



Tanz

im Gasthaus zum „Storchen" in Schloßrued

Sonntag den 12. Oktober 1879;

wozu höflichst einladet [49] J. Schaffner zum „Storchen".

Eine junge Waadtländerin,

18 Jahre alt, aus guter Familie, die alle weiblichen Handarbeiten versteht und kochen kann, sucht einen Platz in der deutschen Schweiz, um in der Haushaltung auszuhelfen, oder zu Kindern.

Gute elterliche Behandlung wird großem Lohne vorgezogen.

Offerten befördert unter Chiffre P. W. Nr. 80. die Expedition dieses Blattes. [50

Wo ein kräftiger Knabe die **Schmiedeprofession** gründlich erlernen kann, ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [51

Publikation.

Sämmtlichen auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hierdurch angezeigt, daß die pro 1879 zum Bezug bewilligten Polizeisteuern Ende dieses Monats durch Postnachnahme bezogen werden.

Unterkulm den 1. Oktober 1879.

52] Elsaßer, Polizeigutsverwalter.

Stroh-Manufaktur.

Ein tüchtiger, gut eingeführter Agent der Strohgeflechtbranche, dem die beßten Referenzen zur Seite stehen und der einen nicht unbedeutenden Umsatz (Fr. 100,000.) nachweisen kann, wünscht seine derzeitige Vertretung gegen die Vertretung eines größeren Hauses zu vertauschen.

Gefällige Anträge sub Wien-Pesth an Rud. Mosse in Wien. (M.W.1129.10.W.) [53

Geschäfts- & Plazirungsbüreau

Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts-** und **Geschäfts-An-** und **Verkäufe, Pacht** und **Verpachtungen,** sowie **Dienstbotenplazirungen etc.** [54

Aufforderung.

Wenn Heinrich Haupt, Schuster, von Regensberg, Kts. Zürich, seinen bei dem Unterzeichneten eingesetzten Koffer mit Inhalt durch Bezahlung seines schuldigen Betrages, nebst Inserationskosten, binnen 14 Tagen von heute an nicht einlöst, so wird später darüber frei verfügt.

Oberflachs den 6. Oktober 1879.

55] J. Wiedemann, Schuster.

Zugelaufen:



Ein weißer **Spitzhund,** mit schwarzen Ohren.

Derselbe kann gegen Futtergeld und Inserationskosten abgeholt werden.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [56

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 4. Oktober 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Kaiserstuhl 20. dies Nachmittags: die Erben des verstorbenen Franz Joseph Laube, gewesener Gemeindrammann, von Kaiserstuhl. — Lenzburg 15. d.: Nachlaß der Louise Häusermann, Daniels, Deusels von Egliswyl, in Lenzburg wohnhaft gewesen; Samuel Gehrig, Heinrichs, Samuels in Ammerswyl. — Niederlenz 14. d.: die Erben des verstorbenen Samuel Kull, Druckermeisters von Niederlenz; Johs. Kull, Gärtner, Hans Ulrichs von Niederlenz. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 11. d.: Friedrich Fischer, Landwirth, von Meisterschwanden, auf'm Hölzli dahier; Geschwister Maria Louise, Emma und Johann Fritz Woodtli, Christians sel. von und in Niederwyl; vertreten. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 14. d.: Juditha Volk, von Niederwyl; d. Z. in Zürich. — Oberhof 14. d. M.: die Erben des verstorbenen Joh. Nep. Meier sel., gewesener Gemeindeschreiber, von Oberhof; Geschwister Joh. Fridolin Herzog, Schuster, und Paul und Maria Anna Herzog, Alle von Oberhof; Adam Ruf, alt Gemeinderath, von Oberhof. — Reinach 16. d.: die Erben des auf Flügelberg, Gde. Reinach, verstorbenen Heinr. Leutwyler, Madlers von Wyl, Gde. Birrenwyl. — Rietheim 13. d. M.: Jakob Bercher, Nesters von Kadelburg. — Schneisingen 16. d.: Dorethea Meier geb. Hirt in Murzeln, Gemeinde Schneisingen. — Safenwyl 11. d.: Nachloß des Jakob Scheuermann, Küfermeisters, Schneider, von Safenwyl; Gebrüder Samuel Scheuermann, Schneider, und Adolf Scheuermann, Schreiner, Beide von und zu Safenwyl; Adolf Wilhelm, alt Gemeindeschreiber, von und in Safenwyl. — Villmergen 16. d. M.: Jos. Schmidli, Zimmermann, von Villmergen. — Würenlingen 15. d.: Nesina Schneider, von hier; d. Z. in Basel. — Würenlos 11. d.: Hieronimus Brunner, Peters von Würenlos.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Lehmann, Susanna geb. Hunziker, Bernhards, Späten Wittwe, von Obermuhen. **Bezirksamt Zurzach.** Birrer, Jakob, Hansulrichs von Tegerfelden.

Schuldenruf. Bezirksgericht Aarau. Frau Häuptli-Siebenmann, Maria, von Biberstein, in Küttigen; verstorben. Eingaben bis 8. Nov. bei der Gemeindekanzlei Küttigen. (Schluß folgt.)

Eidg. Stellen-Ausschreibung.

Die Stelle eines kantonalen Oberförsters von Nidwalden. Anmeldungen bis 31. Oktober beim Präsidenten der Forstkommission, Herrn Reg.-Rath Bünter in Wolfenschießen.

München den 4. Okt. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Zimr.	11	51	—	37	—	—
Roggen „ „	7	41	—	—	—	—
Gerste „ „	9	32	—	—	—	—
Haber „ „	7	—	—	—	—	—
Wicken „ „	6	08	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 4. Okt. 1879.

Erdäpfel galten per Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 9. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Aepfel per 10 Liter 50 Rp., 7 bis 8 Paar 10 Rp. 7 bis 8 Paar Birnen 10 Rp. Bohnen per Teller 20 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. 10 bis 12 Paar Zweifchgen 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 19. bis 27. September 1879.

Geburten.

Friedrich, Söhnlein des Friedrich Schär, Käser, von Walterswyl (Bern).

Bertha, Töchterlein des Mathias Gartner, Oekonom, von Aarau und Grabs (St. Gallen).

Alfred, Söhnlein des Rudolf Fäs, Cafernier, von Schöftland.

Trauung.

Rudolf Frey, Eisenbahnangestellter, von Gontenschwyl, mit Carolina Hediger, von Reinach; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Joh Jakob Spörri, Schneider, von Bäretschwyl.

Rudolf Emil, Söhnlein des Emil Carl Pfisterer, Kürschner, von Aarau.

Alfred Oskar, Söhnlein des Alfred Hasen, Bedienter, von Scherzingen.

Aarau, Samstag, № 82. 11. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

(Fortsetzung.)

„Ich bin nun beim Kerapunkte euerer Anbringen, beim Monopolisiren der Banknoten angelangt. Da will ich auch gerne, ja es muß auch Jedermann einräumen, daß aus dem Monopol der Bundeskasse ein erheblicher Gewinn resultiren wird. Das ist nun auch der Lockvogel euerer Bewegung, die Loreley, welche ihr „goldenes" Haar kämmt; das ist die „wunderbare, **gewaltige Melodei**" ihres Liedes, welche den Schiffer anschauen, welche ihn die Felsenriffe und die wogende Brandung, darinnen er sein Schifflein treibt, vergessen macht ..... und „ich glaube, am Ende verschlingen die Wellen den Schiffer sammt Kahn." Meine Freunde, lassen wir uns von dieser Melodie des Liedes nicht betören, lassen wir uns von diesem goldenen Haare nicht umstricken, sondern fahren wir in der ruhigen, unbefangenen Beurtheilung der Angelegenheit fort."

„Ich sage nun, in erster Linie ist das Monopol unrepublikanisch, undemokratisch. Man wird mir hier einwenden wollen: Ja der Staat hat ja verschiedene andere Monopole, warum sollte denn nur dieses einzelne unrepublikanisch sein? Meine Freunde, es ist allerdings richtig, daß der Staat das Geldmonopol, das Salzmonopol, das Pulvermonopol, das Jago- und Fischerei-Monopol besitzt. Aber das sind lauter Gegenstände und Materien, die von ehedem, seit unvordenklichen Zeiten ausschließliches, vorrechtliches Eigenthum des Staates waren; es sind dies Gegenstände, welche schon damals, da die Staaten gegründet worden sind, zu ihren Hoheitsrechten gehörten, und an welchen also Niemand, weder eine Privatperson, noch eine Gesellschaft ein spezielles Recht (Privatrecht) erworben hat. Es sind dies also Monopole, Privilegien, die nicht die Neuzeit gegründet hat, sondern welche durch die Jahrhunderte hindurch auf uns hinübergekommen sind. Wir aber, wir Kinder der Gegenwart, der fortschrittlichen Entwicklung, Arbeiter der Ausweitung des demokratischen Prinzips sind doch wahrlich nicht berufen, neue Privilegien und Monopole aufzurichten, sondern wir haben ja von den ehehaften Standes- und Staatsvorrechten eines nach dem anderen für uns zurückerobert.

Das Banknotenwesen gehört nun aber nicht zu jenen Ehehaften des Staates und überdies haben in unserem Vaterlande Privaten durch stillschweigende Gewährung Rechte auf diesen Gewerbszweig erworben, die wir, wollte man diese Rechte auf einmal wieder durch Majorisirung der Einzelnen aufheben, loskaufen müßten, wie man die Abtragung von Privatrechten zu Straßen- und Eisenbahnbau ꝛc. bezahlen muß."

„Das, meine geehrte Versammlung, sind die Momente, welche das Banknoten-Monopol zu einem undemokratischen Institute stempeln und ihm durch diesen Krieg mit Privatrechten gleichzeitig unpraktisches Bleigewicht an seine Flügel hängen würde."

„„Wie kann man nur so unsinnig sein: Auf der einen Seite gesteht man zu, daß das Monopol der Bundeskasse Nutzen bringen würde, und auf der anderen Seite nennt man die Sache unpraktisch!"" Diese Gedanken, geehrte Versammlung, werden nun zweifelsohne durch euere Reihen gehen. Aber meine Freunde, rechnet die Entschädigungssumme an Private, der zu tragende Risiko ꝛc. auf dem Gewinnconto ab, und der Saldo wird nicht mehr so verlockend, so ungeheuer groß sein. Ueberdies ist, wie ich schon angedeutet habe, und wie wir später sehen werden, das Monopol nicht der geeignetste und kürzeste Weg, um zu unseren Zielen zu gelangen, und das ist der zweite Punkt, der mich veranlaßt, die Sache eine unpraktische zu nennen."

„Würden wir aber endlich die monopolisirte Bundesnote und damit alle anderen Noten siegreich aus dem Felde geschlagen haben, so wäre damit, selbst nach eueren Vorschlägen noch Niemand gezwungen, dieses Papier an Zahlung anzunehmen, und es müßte wieder der Privatkredit es sein, welcher der Bundesnote den Kurs geben muß. Sollten aber in Wirklichkeit die Bundesfinanzen so sehr der Aufhülfe, so sehr der Sparsamkeit bedürfen, wie ausgeführt wird, so möchte es bezüglich des Privatkredites der Bundesnoten, wenn irgend welche Krisis, Kriegsläufte oder so etwas eintreten sollte, nicht mehr weit reichen, und wäre man genöthiget, den Zwangskurs auszusprechen. Von diesem Momente an wären wir in der fatalen Lage, wie z. B. Italien, Oesterreich, die Türkei, nämlich, wir hätten Papiergeld, mit all' seinen Kursschwankungen und Agio-Zahlungen, Sconto-Berechnungen. Ohne Zwangskurs aber hat das Publikum kein besseres Papier in Händen, als von irgend einer anderen soliden Bank. Das ist ein dritter Punkt, der mich die Monopolfrage als unpraktisch zu bezeichnen veranlaßt."

„Der Hauptpunkt aber, der am wesentlichsten der ganzen Angelegenheit den Stempel des **Unpraktischen** aufdrückt, ist der Umstand, daß wir das Monopol nicht ohne eine Revision der Verfassung erreichen können, und daß, wenn wir auch den schwerfälligen, kostspieligen Apparat einer Verfassungsrevision in Bewegung gesetzt und damit den „Banknotenmonopol-Grundsatz" in unseren Konstitutions-Urkunden hinein manövrirt hätten, dieser Grundsatz ohne ein denselben auszuführendes Gesetz, gleich dem Rechtseinheitsartikel, dem Schulartikel u. a. m. nutzlos in der Verfassung stehen würde. Ein solches Gesetz müßte der Revision auf dem Fuße folgen, sonst wären wir bei der Verpönung anderer Noten, als der Bundesnoten, bis zu demjenigen Zeitpunkte, der uns die Bundesnote bringt, in einer schlimmeren Lage als jetzt.

Ich gelange nun zur eingehenden Begründung dieses meines letzten Satzes. (Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 6. Oktober.

Zum Hauptlehrer für Geschichte und Philologie an der Kantonsschule wird provisorisch gewählt: Herr Eduard Leupold, von Zofingen.

Die Volksabstimmung über die beiden Gesetze betreffend Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer und Aufhebung der Amtsstatthalterstellen wird auf den 9. November angesetzt.

Als Rektor der Kantonsschule wird ernannt: Herr Professor Maier und als dessen Stellvertreter Herr Professor Dr. Fröhlich.

— Aarau. Die hiesige reformirte Kirchgemeinde wird von der Kirchenpflege zur Behandlung nachstehender Traktanden auf Sonntag den 12. Oktober 1879, Vormittags 10 Uhr, in den Schwurgerichtssaal einberufen: 1) Prüfung der Rechnung pro 1878. 2) Kirchenbeheizung. 3) Frage über Besteuerung von Genossenschaften zu Kirchenzwecken.

— Aarau. (Eingef.) In ihrer Sitzung vom 30. September abhin haben der Vorstand und die Rechnungskommission der Sparkassa-Gesellschaft von Aarau, den an die ordentlichen Mitglieder dieser Anstalt pro Rechnungsjahr 1878/79 auszurichtenden Zins auf 4½ Prozent festgesetzt.

— Baden, 8. Okt. Die Versammlung ehemaliger Schüler der aarg. Kantonsschule aus den Jahren bis und mit 1858 wurde zahlreich besucht, es waren von 400 Geladenen 110 anwesend. Die Gäste wurden im Laufe des Vormittags an den Bahnhöfen vom Festcomité freundschaftlichst empfangen. Im „Hüschli" fand sodann die erste Zusammenkunft statt. Gemüthlicher Festbummel auf dem Schloßberg und dem Martinsberg, wo prachtvolle Aussicht bei glänzendem Sonnenschein war. Heiteres Bankett im großen Kurhaussaal. Musik der Kurkapelle. Begrüßungsworte durch Dr. v. Schmid. Augustin Keller toastirt auf das Vaterland, anknüpfend an die Erinnerung, wo er vor 57 Jahren in die Kantonsschule eintrat. Die Nachricht von einem Schlaganfall des Professors Gladbach in Aarau wird dementirt; die Versammlung trinkt auf baldige Genesung des lieben alten Freundes.

Poetischer Gruß des abwesenden Seminardirektors Sutermeister in Rorschach. Poetische Reminiscenzen brachten noch Kreispostadjunkt Hasler in Aarau und Landammann Kaiser.

Auf die Stadt Baden toastirte Pfarrer Müller in Veltheim; Landammann Pfändler in St. Gallen auf den Aargau; Fürsprech Bürli in Baden auf das schweizerische Kadettenwesen; auf die Freundschaft der Jugend Gerichtsschreiber Nieriker u. s. w.

— Schinznach. (Eingef.) Die hiesige Einwohnergemeinde hat unterm 4. Oktober die Bezirksschule mit überwiegendem Mehr auf weitere 6 Jahre garantirt. Es gereicht dieser Beschluß, welcher der Gemeinde bedeutende Kosten verursacht, derselben zur besonderen Ehre, da die letzten Jahrgänge dem Landmann nur mittelmäßige Erträge brachten und auch der diesjährige Herbst keine rosigen Aussichten bietet.

Der Turnverein Brugg hat beschlossen, nächsten Sonntag den 12. Oktober, oder, wenn an diesem Tage ungünstige Witterung eintreten sollte, uns am folgenden Sonntag mit einem Besuch zu beehren und uns bei diesem Anlosse mit einigen turnerischen Uebungen zu erfreuen. Wir glauben, die Bewohner des Schinznacherthales auf die Leistungen dieses anerkannt tüchtigen Vereins aufmerksam machen zu dürfen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 7. Oktober

Der Rekurs eines in Basel niedergelassenen Badensers, welchem die Wirthschaftsbewilligung wegen abgelegener Lage und ungenügendem Zustande der Lokalitäten verweigert worden ist, wird vom Bundesrathe als unbegründet abgewiesen.

Die Regierung von Bern, Solothurn und Waadt und die Pferdezucht-Gesellschaft von Neuenburg beabsichtigen, 15 Zuchthengste (mit dem üblichen Bundesbeitrag von 30 Prozent) anzukaufen. Da der Pferdezucht-Hebungskredit jedoch durch den Thuner Fohlenhof bereits fast erschöpft ist, werden diese Kantone ersucht, den Ankauf auf 1880 zu verlegen.

Das Post- und Eisenbahn-Departement wird eingeladen, die einheitliche Regelung des Transportes inländischer Armen und Arrestanten auf Schweizerbahnen durchzuführen.

Den Post- und Telegraphenbeamten werden die von der Bundesversammlung bewilligten Gehaltszulagen (Fr. 219,572. für die Post- und Fr. 30,240. für die Telegraphenbeamten, für letztere für das ganze Jahr) auf 1. April zugeschrieben.

Zum Adjunkt des Kursinspektors wurde ernannt: Herr Anton Stäger, Postsekretär in Bern.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 33 Meter, auf der Seite von Airolo 26 Meter; total somit 59 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,4 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 858 Meter.

— Der schweizerische Turnlehrerverein hielt am letzten Samstag und Sonntag in Glarus seine Jahresversammlung ab. Samstag Abends fanden die bei solchen Zusammenkünften jeweilen üblichen Vorführungen statt und am Sonntag referirte Herr Turninspektor Niggeler, von Bern, über die Frage: Mit welchem Schuljahr hat der eigentliche Turnunterricht zu beginnen? Von der Ansicht ausgehend, daß mit den Geistesübungen auch die Leibesübungen beginnen sollen, empfahl er, schon vom ersten Schuljahre an das Turnen zu pflegen; selbstverständlich habe dasselbe in den ersten drei Schuljahren mehr spielend vor sich zu gehen, nicht stramm und militärisch. Herr Niggeler trat auch dem Einwande entgegen, daß da, wo für die unteren Klassen Lehrerinnen angestellt seien, diese doch den fraglichen Unterricht nicht ertheilen könnten, indem er auch die Lehrerinnen zur Ertheilung des Turnunterrichtes in der angedeuteten Weise heranziehen will. Der Koreferent, Herr Jenni, von Basel, möchte dagegen den Turnunterricht erst mit dem achten oder neunten Lebensjahre beginnen lassen. Allerdings forderte auch er, daß schon in den ersten Lebens- und Schuljahren die körperlichen Uebungen nicht außer Acht zu lassen seien; er stimmte also prinzipiell mit Herrn Niggeler überein, nur nennt der eine schon die anregenden, erheiternden, körperlichen Uebungen im Gewande des Spieles „Turnunterricht", während der andere dieselben nicht mit dieser Bezeichnung belegen möchte. Nachmittags unternahm der Verein einen gemüthlichen Ausflug über den Kerenzerberg.

Baselland. Das „Waldenburger Volksblatt" berichtet über die Waldenburger Bahnangelegenheit, daß sich die Aktienzeichnungen in erfreulicher Weise auch außerhalb des Kantons mehren. Hervorragend betheiligt sich dabei Langenbruck, wo letzte Woche allein 20,000 Fr. gezeichnet wurden.

Bern, 7. Oktober. Der gestern Abend ziemlich zahlreich versammelte Anti-Impfverein der Stadt Bern beschloß den Erlaß einer Petition an den Großen Rath um Aufhebung des Impfzwangs und offizielle Kundgabe allfällig eingetretener Impfschädigungen.

Zugleich soll dem Bundesrath Mittheilung gemacht werden, daß der Anti-Impfverein auf eine Berathung der einschlägigen Bestimmungen des Gesetzesentwurfes über gemeinschädliche Epidemien nicht eingetreten sei, weil er unmöglich glauben kann, daß die von der einseitig zusammengesetzten Aerztekommission vorgeschlagenen bindenden, aber nicht durchführbaren Vorschriften betreffs Impfzwanges die Empfehlung des Bundesrathes und die Zustimmung der Räthe finden können.

Graubünden. Ueber die Gemsenjagd wird dem „Fr. Rhät." geschrieben: Für die armen Gemsen ist es höchst nothwendig, daß der erste Oktober ihnen den Frieden gebracht hat, indem unsere Nimrode verflossenen Monat diesen armen Thieren hart zu Leibe gerückt sind. Der September war den Jägern günstig und im Allgemeinen haben dieselben dieses Jahr Glück gehabt. Philipp Brunold von Maladers hat vergangenen Monat 9 Gemsen erlegt, er holte an einem Tage allein zwei Stück aus dem Scaläratobel. Wenn aber die Jagd dieses Jahr für die Jäger sehr günstig gewesen ist, kann dieselbe doch Angesichts der Menschenleben, die sie im verflossenen Monat gefordert, keineswegs empfohlen werden.

Genf. Das neueste Reblausbülletin des Hrn. Demole in Genf lautet nicht sehr beruhigend. Es konstatirt in den französischen Departementen Jura, Hochsavoyen und Ain einen eigentlichen Halbkreis von Phyllozera-Heerden um die südwestliche Schweiz herum. Zuletzt ist die Reblaus erschienen im Jura bei Monnetier im Bezirk St. Julien.

Luzern. Dem „Luz. Tagbl." wird geschrieben: Während am letzten Sonntag in Meggen der Thierschutzverein tagte, sollte im Schlachthause in Luzern nach israelitischer Weise ein Ochs „geschächtet" werden. Es wurden dem Thiere an die Vorder- und Hinterfüße Stricke angelegt. Die Stricke wurden durch einen Ring gerichtet und die Füße zusammengezogen, bis das Thier mit seinem Vollgewichte stöhnend vor Schmerz auf den harten Steinboden fiel. Hier band man dem Ochsen einen Sparren an die Hörner und drehte ihm mit diesem mit der größten Gewalt den Kopf aufwärts, bis der Hals nach oben gekehrt war. Nun kam der liturgische Schächter mit seinem 1½ Fuß langen Messer, um dem Schlachtopfer den Hals durchzusägen. Auf den ersten Schnitt zerriß das Thier, von den furchtbarsten Schmerzen gequält, die Stricke, richtete sich auf, rannte wüthend, keuchend, brüllend und blutend im Schlachthause umher. Mit Entsetzen flohen selbst abgehärtete Metzger von dieser haarsträubenden Scene hinweg. Einzig Schlachthausaufseher Blum hatte die Geistesgegenwart, nach einer Axt zu greifen, und das Thier durch gut gezielte Schläge von seinen Martern zu befreien. Wann wird wohl den Juden das „Schächten" gelegt werden?!

St. Gallen. Herr Fabrik-Inspektor Klein wird als ein sehr strenger Untersuchungsrichter bezeichnet, der oft mehr sehe, als den Fabrikanten lieb ist. So hat er jüngst in Brüttschwyl auch bemerkt, daß aus einem Stickereigeschäft schulpflichtige Kinder durch Thüre und Fenster hinausspedirt wurden, als er mit gravitätischen Schritten dem Fabrikgebäude zuschritt.

Waadt. Die Waadtländer Bauern haben sich bei der Abrechnung über die durch den Truppenzusammenzug verursachten

Landbeschädigungen nicht knauserig gezeigt. Mehrere Gemeinden erklärten von vornherein, auf jezliche Entschädigung verzichten zu wollen und im Ganzen wurden blos 196 Vergütungen im Gesammtbetrage von 3740 Fr. ausgerichtet, — eine sehr geringe Summe, wenn man bedenkt, daß auf dem Gebiete der Gemeinden Bettens, Bouffens und Vufflens nicht unbedeutende Feldbefestigungen aufgeworfen worden waren. Für das Abtragen der großen Erdwerke bei Aclens wird eine Entschädigung von 1400 Fr ausgerichtet werden müssen; diese Summe fällt indessen nicht zu Lasten des für den Truppenzusammenzug bewilligten Kredites, sondern wird vom Büdget des Vorkurses des Geniebataillons getragen. Beim Truppenzusammenzug der II. Division waren Vergütungen im Betrage von 7965 Fr. bezahlt worden.

— Die Weinlese wird in der Waadt einen geringen Ertrag und eine schlechte Qualität ergeben. Auf eine erhebliche Besserung ist nicht mehr zu hoffen. In Nyon und Umgebung rechnet man per Pose 600 bis 800 Liter schlechten Weines zu ernten, der sich zu 50 bis 60 Cts. der Liter verkaufen lasse.

Wallis. Die Weinlese in Sitten hat begonnen, der Ertrag ist unter einer Mittelernte; rothes Gewächs giebt es fast gar keines.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 8. Okt. Von 433 Wahlen sind jezt 423 bekannt, davon sind 111 konservativ, 92 Centrum, 94 nationalliberal, 5 als liberal, 4 als gemäßigt-liberal bezeichnete, 43 freikonservativ, 35 Fortschrittler, 19 Polen, 4 Partikularisten, 1 Demokrat (Frankfurt a. M.), 15 von unbestimmter Parteistellung.

— Berlin, 9. Okt. Heute Vormittag wurde die evangelische Generalsynode durch den Präsidenten des Oberkirchenrathes in Anwesenheit des Kultusministers eröffnet. Zum Präsidenten wurde Graf Arnim-Boytzenburg durch Akklamation, zum Vicepräsidenten Superintendent Rübsamen mit 114 gegen 65 Stimmen gewählt. Die Hauptvorlagen sind die Trauungsordnung und ein Entwurf über die Entziehung kirchlicher Rechte.

— Berlin, 9. Okt. Die „Provinzial-Korresp" schreibt über das Ergebniß der preußischen Landtagswahlen: Unter allen Umständen darf die Regierung das Ergebniß der Wahlen als eine hocherfreuliche Kundgebung des preußischen Volkes begrüßen und in der neuen Landesvertretung ausreichende Unterstützung für die Durchführung ihrer nächsten wichtigen Aufgaben auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete zu finden hoffen. Das nämliche Blatt meldet: die Eröffnung des Landtages ist auf den 28. Oktober festgesezt.

— Die deutsche Nähmaschinenfabrikation hat in den letzten Jahren einen großartigen Aufschwung genommen. Deutschlands Nähmaschinenfabriken beschäftigen über 8000 Arbeiter und erzeugen mehr als 400.000 Nähmaschinen pro Jahr. Der Export nach England, Frankreich, Rußland, Italien, der Türkei, Südamerika u. s. w. nimmt von Jahr zu Jahr zu und fängt an daselbst mehr und mehr die amerikanischen und englischen Fabrikate zu verdrängen.

England. Im Laufe der vorigen Woche verunglückten nicht weniger als 24 englische und ausländische Schiffe. Die Zahl der Wracks im gegenwärtigen Jahr beläuft sich jezt schon auf 1208 (116 mehr als zur entsprechenden Zeit des vorigen Jahres). Der entfallende Schaden ist annähernd auf 650,000 L. veranschlagt.

— Die Zufuhr von lebendigem und geschlachtetem Vieh aus den Vereinigten Staaten von Kanada nimmt eine früher nie geahnte Ausdehnung an. So wurden allein in der vorigen Woche auf 12 Dampfern von daselbst 1838 Ochsen, 2934 Schafe, 178 Schweine in lebendigem Zustande, nebst 4499 Vierteln Rindfleisch, 972 Schafen und 100 Schweinen im geschlachteten Zustande nach Liverpool gebracht.

— London, 8. Oktober. Ein Telegramm von General Roberts vom 6. Oktober Abends meldet, es seien auf allen Straßen gegen Kabul Rekognoszirungsabtheilungen vorgegangen; dieselben haben sich aber vor den beträchtlichen feindlichen Streitkräften zurückziehen müssen. Im Treffen auf der Straße von Zahidabad, wo die Afghanen eine Wagen-Colonne bedrohten, wurde der Feind zurückgeworfen und ihm 12 Geschütze abgenommen. Bei einem anderen Zusammenstoße wurden die Afghanen ebenfalls mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen; die Engländer verloren hiebei an Todten und Verwundeten 70 Mann. Roberts hofft, im Laufe des folgenden Tages in die Nähe von Kabul zu gelangen, wo, wie allenthalben im Lande, große Aufregung herrscht.

Frankreich. Vor einiger Zeit wurde von der Triangulirung, die Kommandant Périer in Algier vornimmt und namentlich von dem beabsichtigten Verfahren, mittelst elektrischer Feuer das Dreiecksystem Europa's mit Afrika zu verbinden, berichtet. Aus Oran wird jezt gemeldet, daß die von den spanischen Offizieren in der Sierra de Tarifa gemachten Feuersignale von den französischen Offizieren in den algerischen Bergen bemerkt wurden. Dem Kommandanten Périer gelang es drei Mal, den Winkel zu messen, den die spanischen Feuer und die Feuer der französischen Offiziere bildeten, so daß der lezte Schenkel des ungeheuren Dreiecks sich berechnen läßt. Die trigonometrische Verbindung des französischen Netzes ist jezt so gut wie durchgeführt.

Rußland. Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich in der russischen Fabrikstadt Biescheck. Es ist dort nämlich in der Eisenfabrik des Komanon ein großer Dampfkessel explodirt, wobei nicht weniger als 36 Arbeiter getödtet und über 20 schwer verwundet wurden.

Amerika. Ueber den Kampf zwischen den Indianern und den Bundestruppen in Colorado liegen jezt ausführlichere Berichte vor. Das Gefecht begann am Morgen des 29. Sept. in Mill-Creek in der Uti-Reservation. Die auf dem Marsche zum Entsatze der lange bedrohten White-River-Agency befindlichen Truppen entgiengen mit knapper Noth der Gefahr, in einem tödtlichen Hinterhalt in einer tiefen Schlucht zu fallen. Sie wurden später von den Indianern umzingelt, aber sie schlugen sich durch, wobei Major Thurnbury getödtet wurde. Der Kampf dauerte den ganzen Tag hindurch und die Truppen unter dem Kommando des Hauptmanns Payne benutzten die Waagons und todten Thiere als Brustwehren. Die Zahl der getödteten Weißen beträgt 17; der Verlust der Indianer ist nicht so groß als anfänglich gemeldet wurde. Die Füsilade verstummte beim Einbruch der Nacht. Hauptmann Payne hat eine befestigte Stellung eingenommen und hofft im Stande zu sein, bis zur Ankunft der von Rawlins an der Pacific-Eisenbahn, 70 Meilen nach Norden, im eiligen Anzuge befindlichen Verstärkung Stand halten zu können. Man fürchtet, daß sämmtliche Mitglieder der White-River-Aaency niedergemezelt worden sind.

— New-York, 6 Okt. Bei einem heftigen Orkane, der an der Küste von Mexiko wüthete, sind unweit Tabasco das norwegische Schiff Helgoland, das deutsche Schiff Elise Escuch, das holländische Schiff Amelia, das dänische Schiff Grisalva und die französischen Fahrzeuge Lawrence und Melaine gescheitert.

Der Eidgenössische Nationalkalender pro 1880 (Aarau bei J. J. Christen) erscheint soeben im 56sten Jahrgange. So viel wir seit Jahren vernommen haben, zeichnet sich dieser Kalender durch ein sorgfältig gehaltenes Kalendarium und Jahrmarktverzeichniß aus. Der unterhaltende und belehrende Theil ist nicht minder empfehlenswerth. Der Inhalt ist stets so gewählt, daß er jedem Familienmitglied in die Hand gegeben werden darf. Seit Jahren wird ein Verzeichniß der bedeutenden Todesfälle und Vergabungen darin geführt, ein wirklich verdienstvolles Unternehmen. Vier Portraits und Lebensabrisse verdienstvoller Schweizer zieren den Jahrgang 1880; es sind dies: Bundesrath Scherer, Bundesrath Dr. Heer, Gotthardbahndirektor Weber und Apotheker Wyß in Zug. Im unterhaltenden Theil erblicken wir eine Menge größerer und kleinerer Erzählungen; ein wirklich sehr interessanter Artikel über die Pest im Aargau erinnert uns an jene schrecklichen Zeiten. Das Basler Schützenfest ist mit einer kurzen Darstellung und zwei Bildern bedacht. Für Freunde ächten Humors citiren wir das „erste Kapitel aus Müller Ruedis Pariser-Reise im Aargauer-Dialekt, von Arnold Gysi, von dessen Hand schon der lezte Jahrgang ein so ergötzliches Bild aus dem Leben gebracht hat. Selbst der alte Gehrenjoggeli aus dem Ruedertbal ist wieder aus dem Grabe erstanden, indem aus seinem Nachlasse eine Blumenlese seiner witzigen Einfälle und Antworten gebracht wird.

Der Eidgenössische Nationalkalender darf unserem Volke mit gutem Gewissen empfohlen werden.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 24. September von Hamburg und am 27. September von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 7. d. Mts., 11 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 1. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 3. d. Mts., Morgens 10 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 4. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesezt. „**Herder**", am 25. September von New-York abgegangen, am 5. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 6. d. Mts. passirt und am 8. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 94 Passagiere, 95 Briefsäcke, volle Ladung und 5100 Dollars Contanten. „**Wieland**" gieng am 8. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Bavaria**", von Westindien via Havre kommend, langte am 4. d. Mts. in Hamburg an. „**Allemannia**" gieng am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien. „**Buenos-Ayres**", von Brasilien zurückkehrend, langte am 2. d. Mts in Lissabon an und gieng von dort am 3. nach Hamburg weiter. „**Argentina**" gieng am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon. „**Paranagua**" gieng am 1. d. Mts. via Lissabon nach dem La Plata und „**Rio**" traf am 3. d. Mts. in Montevideo ein.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 9. Oktober. Das Steigen des Quecksilbers dauert fort. Aussichten auf Nord- und Ostwind mit schönem Wetter

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber die aus dem Geldstag über Rud. Klaus, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth in Walde dahier, erworbenen Liegenschaften, als:

1) ein Wohnhaus sammt Scheune unter Ziegeldach, sub Nr. 134 und 135. geschätzt und versichert zu Fr. 8500.;
2) ein Wohnhaus mit Scheune unter Strohdach, sub Nr. 136. geschätzt und versichert zu Fr. 2000.;
3) die Hälfte eines Wohnhauses mit Antheil Scheune im Schiltwald, unter Stroh- und Ziegeldach, sub Nr. 165. A. geschätzt und versichert zu Fr. 2000.;
4) ungefähr 50 Jucharten urbares Land, der größte Theil in der Nähe der Gebäulichkeiten Nr. 134., 135. und 136. gelegen, worunter circa 5 Jucharten schönes Baumgarten- und circa 20 Jucharten gutes Mattland;
5) ungefähr 7 Jucharten zum Theil schlagreife Waldung in verschiedenen Parzellen,

werden die Uebernehmer am künftigen Freitag den 17. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Sternen" dahier eine Verkaufssteigerung abhalten.

Die Liegenschaften werden gesammthaft oder in beliebigen Parzellen verkauft; die Waldungen mit oder ohne Boden.

Zu den verschiedenen Gebäulichkeiten könnte nach Wunsch der Käufer beliebig Land gegeben werden.

Das schön gebaute Wohnhaus Nr. 134. wurde bisher zum Betriebe einer Wirthschaft benutzt, wozu es sehr gut eingerichtet ist. Ganz in der Nähe desselben befindet sich eine Käserei.

Die Liegenschaften sind fast ohne Ausnahme sehr fruchtbar, zum Wiesen- und Getreide-, sowie auch besonders zum Obstbau sehr geeignet.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Schmiedrued den 9. Oktober 1879.

Aus Auftrag:

1] Brunner, Gemeindeschreiber

Fahrhabe-Steigerung.

Die Testamentserben der unlängst sel. verstorbenen Jungfer Lisette Siebenmann, gewesene Lehrerin, bringen am Mittwoch den 15. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, im Armenhaus der Stadt Aarau gegen Baarzahlung an öffentliche Steigerung: die von der Genannten hinterlassene Fahrhabe, worunter außer einer großen Anzahl von kleineren hausräthlichen Gegenständen sich namentlich befinden: **1 Bett, 1 Canapé, 1 Pult, 1 Kommode;** ferner **Kleider,** circa 100 Bände **Volks-** und **Jugendschriften.**

Jedermann wird zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen. [2

Freiwillige-Steigerung.

Um mit meinen sämmtlichen Laden-Artikeln, worunter sich hauptsächlich noch eine schöne Auswahl **Stehlampen** befindet, gänzlich aufzuräumen, bringe ich dieselben am Mittwoch den 15. d. M., als am Aarauer Jahrmarkt, im Hause der Frau Gänslen, obere Vorstadt, an eine öffentliche freiwillige Steigerung; wozu ich ein verehrliches Publikum höflichst einlade.

Aarau den 7. Oktober 1879.

3] Julius Häßig, Spengler.

Fahrhabe-Steigerung.

Unterzeichneter bringt künftigen Dienstag den 14. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, auf dem „Studenrein" in Schöftland an öffentliche Verkaufssteigerung:

2 aufgerüstete Betten, 4 Kästen, 3 aufgerüstete Leiterwägen, wovon einer mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Lastwinde, Ketten, 6 Viehglocken, 4 Viehgeschirre, 1 Brennhafen, 4 Standen, 1 Güllenfaß, Hauen, Kärste, Sensen, Gabeln, Rechen, ein Quantum Stroh, Holz und Reiswellen, sowie andere Haus- und Feldgeräthe mehr.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland den 6. Oktober 1879.

4] Sam. Hauri, Pächter.

Holzsteigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Am Freitag den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im „Italenwald" bei Kirchbötzberg:
   4 Stück Eichennutzholz mit 1,27 Festmeter, 4 Spälten- und 2 Prügelklafter Erlenholz, sowie 300 Reiswellen.
2) Am Montag den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur „Soune" in Mumpf:
   der diesjährige Anfall von circa 100 Ster Aspenholz im „Hard" bei Kaisten.

Laufenburg den 7. Oktober 1879.

5] J. J. Koch, Kreisförster.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Nach Mitgabe von §. 32. des Steigerungsreglementes werden am Mittwoch den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr, in den Staatswaldungen „Lachen" und „Kübstelle" bei Hettenschwyl nachfolgende Holzsortimente dem Wiederverkaufe ausgesetzt: 2 Säghölzer mit 3,52 Festmeter, 46 Stück Bauholz und Stangen mit 11,32 Festmeter, sowie 2 Buchenprügelklafter.

Laufenburg den 7. Oktober 1879.

6] J. J. Koch, Kreisförster.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Bäni, Küfer in Schöftland, wird das vorfindliche Vermögen, bestehend in einem Grundstück, am Montag den 13. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum „Ochsen" in Schöftland öffentlich versteigert.

Kulm den 9. Oktober 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:

7] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über J. Eichenberger, Cigarrenfabrikant in Leimbach, werden am Freitag den 17. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, beim geldstäglichen Hause öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1) circa 160,000 Cigarren in verschiedenen Qualitäten;
2) circa 3000 Kilo Rohtabak, ebenfalls in verschiedenen Sorten.

Kulm den 1. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsabordnung,

Der Aktuar:

8] Frey, Gerichtssubstitut.

Aktiven-Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Gottf. Häßig sel., gewesener Negotiant in Aarau, werden am Montag den 13. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau verschiedene Buchforderungen, zusammen im Betrage von circa Fr. 1300., gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 2. Oktober 1879.

9] Die Liquidationsabordnung.

Aktiven-Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Suter, Samuels im Strick zu Gränichen, wird am Montag den 13. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein Aktivposten im Kapitalbetrage von Fr. 500. gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau den 3. Oktober 1879.

10] Die Geldstagsbehörde.

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Dietrich Bickmeier, Schreiner von Elze, Königreichs Hannover, in Aarau wohnhaft, auf nächsten Dienstag den 14. Oktober und folgende Tage pupizirte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 10. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

11] Lüthy, Kanzlist.

Zu verkaufen:

Eine Parthie ältere, noch guterhaltene **Vorfenster.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [12

Am Samstag den 11. Oktober nächsthin werden gute

Kartoffeln

bei der Station Safenwyl zu Fr. 1. 30. per 20 Liter und zu Fr. 8. per 100 Kilo verkauft.

13] (H. 3888. Q.) **Eberle & Zlessing.**

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

14] **Friberger Uhren-Agentur in Basel**

Weingeist-Fässer,

1, 2 und 4 Saum haltend, sowie **Schweinefett-Fässer** sind billigst zu haben bei

J. J. Lüthy-Lüthy

15] in Schöftland.

Bei Zehnder, Ammann in Suhr, ist zu haben:

weißes Schlegelkorn zu Samen,

per Viertel à Fr. 1. 60. [16

Zum Abtränken ist ein schönes **Kuhkalb** (Gelbfleck, Freiburger-Race) zu verkaufen bei

Friedr. Schmid, Zehnders

17] in Buchs.

Unterzeichneter kommt nächsten Montag den 13. Oktober zum letzten Mal dieses Jahr mit einer Parthie junger



italienischer Leghühner

und verkauft dieselben von 11 bis 1 Uhr beim Bahnhof in Aarau.

Achtungsvollst

18] Leimgruber, Geflügelhändler

Geldstagssteigerung in Schönenwerd

über **Sigmund Bitterli**, Bierbrauer, bei dessen Wohnung am Montag den 13. Okt. 1879, von Morgens 9 Uhr an, über: 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalb, 3 Schweine, 7 Hühner und 1 Hahn, 5 aufgerüstete Wägen, 10 Klafter Heu, 300 Garben, 1 Futterschneidstuhl, 2 Pflüge, 1 Karren, Pferde, Winde, Ketten, Rönnle, 5 Leitern, Hacken, Kärste, 1 Waage, Hobelbank mit Geschirr, 1 Bierwagen, 12 Fässer, 10 Standen, 70 Bierfäßchen, 4 Brenten, 1 Schrotmühle, 3 Betten, 3 Kästen, 1 Canapé, 20 Tische, 40 lange Stühle, 24 Sessel, 24 Tabourets, 20 Tableaux, 20 Vorhänge, 6 Spiegel, 4 Uhren, eine Menge Glasgeschirr, Haus-, Küchen- und Feldgeräthe.

Olten den 7. Oktober 1879. Der Amtsschreiber von Olten und Gösgen:
19] F. Brunner, Notar.

Waldpflanzen-Verkauf.

Für die bevorstehenden Herbstkulturen können Pflänzlinge abgegeben werden:

1) Aus dem „Hard" (Staatsbannwarte Schnetzler in Kaisten und Rohrer in Eiken):
   3,000 Rothtannen, 3- jährig, verschult, und
   3,000 Hainbuchen, 5- „ unverschult.
2) Aus dem „Weißacker" (Staatsbannwart Bürgi in Zeihen):
   10,000 Weißtannen, 2- und 3-jährig, verschult,
   12,000 „ 2- „ 3- „ unverschult,
   1,500 Rothtannen, 3 „ verschult,
   8,000 „ 2- „ 3- „ unverschult,
   9,000 Eschen, 3- „ „
   16,000 Buchen 2- „ 3- „ „
3) Aus dem „Oberholz" (Staatsbannwart Wacker in Böttstein):
   15,000 Weißtannen, 4-jährig, verschult,
   5,000 Rothtannen, 3- und 4 jährig, „
   4,000 Fohren, 2- „ 3- „ „
   400 Lärchen, 4- „ „
   6,000 Buchen 4- „ „
4) Aus der „Lachen" (Staatsbannwart Obrist in Hettenschwyl bei Leuggern):
   20,000 Weißtannen, 5-jährig, verschult.
5) Aus Besamungsschlägen an der „Wandfluh" (Staatsbannwart Knecht in Schwaderloch):
   25,000 Buchen, theils für Kulturen und theils für Verschulungen.
6) Aus Besamungsschlägen an der „Etzgerfrohnhalde" (Staatsbannwart Zumsteg in Mettau):
   10,000 Buchen für Verschulungen.

Laufenburg den 7. Oktober 1879. Der Kreisförster:
20] J. J. Koch.

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist mit einer großen Auswahl in **Bettfedern** und **Flaum** versehen, welche zufolge günstiger Einkäufe sehr billig abgebe (von Fr. 2. an per ½ Kilo).

Ebenso **Bettbarchent** in allen Breiten, **Stoffe zu Anzügen**, **Wolldecken, Baumwolltücher, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrillche** in großer Auswahl und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig, solid und zu ausnahmsweise billiger Berechnung.

Aufgerüstete Betten, sowie **Canapé** sind stets vorräthig in garantirter Solidität zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Höflichst empfiehlt sich **Wassmer-Boss**
21] beim Schlachthaus in Aarau.



Wegen Uebergabe des Geschäftes werden von heute an verschiedene vorräthige Arbeiten zu äußerst billigen Preisen verkauft, nämlich verschiedene Größen in **Kochherden, Cylinderöfen, Wurstmaschinen, Copirpressen, Rohrwinkel, Bettstellen**, eine größere Parthie **Ofen-** und **Nußthüren**, worauf besonders die Herren Baumeister aufmerksam gemacht werden.

D. Förderer, Bau- und Maschinenschlosser
22] am Ziegelrain in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [23

Für Fuhrleute!

Beim Unterzeichneten kann stets ab Lager bezogen werden:

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
„ „ „ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ „ „ 15 „ „ „ „ 30 „
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 Pfund. Ferner:

Peitschenstäbe

in großer Auswahl, ganz feine ächte **Perpignon** in allen Sorten und Längen, starke **Fahr-** und **Chaisenpeitschen** in Rohr und Fischbein, sowie **Garn-** und **Lederschlingen** in allen gebräuchlichen Arten.

Eine Parthie **ältere Stäbe** verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens
24] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:



In Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude in Aarau ein gutunterhaltenes **Faß,** circa 15 Saum haltend. [25

Zu verkaufen:

In Nr. 702. in Aarau neue **Spieltische,** ein **Zusammenlegtisch,** einige **Bettstellen,** ein **Nachttischchen,** ein **Ruhebett** und Anderes mehr. [26

Kartoffeln-Verkauf.

Ganze Wagenladungen **Kartoffeln** à 200 Zentner à Fr. 8. 20. rothe, Fr. 7. 80. weiße per 100 Kilo (ab Station Basel).

Gefällige Offerten nehmen entgegen
Schaffner & Madörin,
Fischmarkt Nr. 3.
(H. 3856. Q.) Basel. [27

Gegossene & naturelle Bimsteine, Sandel, Pfeifenerde empfiehlt
28] E. Rieß-Buhlrein in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schön gezeichneter **Hund,** welcher zu Haus und zur Jagd dient.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [29

Von heute an sind

Spezereiwaaren

wieder zu haben bei
30] Elise Lüthy in Schöftland.

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch-** und **Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Ritter-Stahl,
31] Marktgasse Nr. 21. in Aarau

Unterzeichnete empfiehlt ein ganz neues Assortiment in

Todten-Bouquets,

Kränzen, Ankern, Leyern etc.
32] Elise Lüthy in Schöftland

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
33] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Mantelets-Victoria,

Paletôts & Jacken,

Regemänteln, Jupons, Morgenkleider.

Die frischen Sendungen in Damen-Confection für Herbst und Winter sind angekommen und mein Lager ist daher in allen Genres auf das beßte assortirt. Da ich diese Artikel persönlich in den ersten Confectionsgeschäften einkaufe, so bin ich im Stande, meinen geehrten Abnehmern stets das Neueste zu möglichst billigem Preise zu bieten.

J. Gamper-Andres,
34] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Lager selbstverfertigter Seilerwaaren

für Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe.

Anfertigung sämmtlicher, den Beruf betreffenden Arbeiten in reeller beßter Waare zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt und wird auch Lohnarbeit angenommen.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst
35] **C. Richner,** Seiler, Pelzgasse Nr. 123. in **Aarau.**

Waldpflanzen-Verkauf.

100,000	Stück	verschulte,	4- und 5-jährige,	und 30,000 2-jährige Rothtannen,
50,000	"	"	5- "	Weißtannen,
25,000	"	"	3- "	und unverschulte 2-jährige Fohren,
5,000	"	"	4- " 5- "	Weihmuthskiefern (Pin. strobus),
10,000	"	"	4- " 5- "	Hagenbuchen,
5,000	"	"	5- "	Eichen und
10,000	"	"	4- "	Eschen

verkauft

36] Das Kreisforstamt VI. in Muri (Aargau).

Frische Sendungen von

Herren-Kleider-Stoffen & Halblein

sind eingetroffen und empfiehlt der Unterzeichnete dieselben zu geneigter Abnahme unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise.

37] ***G. Schmidt-Hagnauer***
in Aarau.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Concert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [38

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Das **Waarenlager** von **Carl Baur** sel., bestehend in **Baumwollwaaren, Herren-** und **Damenkleider-Stoffen** wird, um rasch damit aufzuräumen, gegen Baarzahlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und zu gefälliger Abnahme höflichst empfohlen.

Eine größere Partie **Herrenröcke & Ueberzieher** ist noch vorräthig und wird ebenfalls zu billigsten Preisen abgegeben. [39

Erziehungs- & Lehranstalt Thüring-Merian auf Gibraltar (Neuchâtel)

XVIII. Wintersemester. Täglich gründlicher Unterricht in den modernen Sprachen und Handelsfächern. Die Schülerzahl auf die Hälfte beschränkt. Familienleben. Freundliche und heizbare Zimmer, sowie beßte Referenzen aus allen Theilen des Kantons zugesichert. [40

Zu verkaufen:



In einer gutbevölkerten Gemeinde des Kantons Aargau, wo auch Fabrikation betrieben wird, eine

neugebaute Bierbrauerei,

mit 4 Kellern, 2 Wohnungen, mit Altane, mit schönster Aussicht, wo 150 Personen bewirthet werden können, nebst genügendem Platz rings um den Bau.

Baare Anzahlung 3000 Fr., der Rest kann annehmbar verzinst werden. Kann sofort angetreten werden.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [41

Strick-, Häckel- & Stickwolle

in den gangbarsten Nummern und in schönen Farben sind zu haben bei

42] Elise Lüthy in Schöftland.

Waldpflanzen-Verkauf.

Aus der Pflanzschule in Möriken können bezogen werden:

10,000 verschulte Eichen,
10 000 " Rothtannen,
2,000 " Weißtannen,
prima Qualität.

43] Bryner, Gemeindeförster.

Reines	**Kirschwasser**	à Fr. 3.—	pr. Liter,
	Wachholder	" " 4.—	" "
	Weintrosen	" " 1.40.	" "
	deren Aechtheit garantirt wird.		
	Treberbranntwein	" " —75.	" "

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Es empfiehlt sich bestens
S. Merz im Schachen
44] in Aarau.

Braut- & Gottenkränze,

sowie frische **Taufzeuge** zum Ausleihen empfiehlt beßtens

45] Elise Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen: Schönes weißes

Schlegelsamenkorn;

bei E. Schultheß
46] im Aarhof bei Villnachern.

Neue Männerchöre.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Acht Lieder im Volkston,
componirt von
Carl Attenhofer.
Op. 29.
Preis: 50 Cts.

Nr. 1. „**Ave Maria**" von **A. Muth.** Nr. 2. „**Abendglöcklein**", von **Emil Faller.** Nr. 3. „**Hüt' du dich**"! aus dem **Jahr 1611.** Nr. 4. „**Gretelein**", aus dem **Jahr 1544.** Nr. 5. „**Lieb Elslein**", aus dem **Jahr 1534.** Nr. 6. „**An den Sonnenschein**". Nr. 7. „**Die Handwerksburschen**" aus „Till Eulenspiegel", von **Jul. Wolff.** Nr. 8. „**Scheiden**", von **A. Muth.**

Gebrüder Hug in Zürich,
47] Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.

J. J. Christen in Aarau:

Eidgenössischer

National-Kalender.

Preis: 40 Cts.

Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer. Vorräthig bei allen Buchhändlern und Buchbindern. [48

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [49

Zu verkaufen:

Ein **Kuh**, von vieren die Wahl, drei neumelkig und eine nähig; ferner ein **Saugkalb.**

Ablagen von **Aepfelhorden** zu billigen Preisen; bei

50] Hunziker, Säger in Muhen.

Zu verpachten oder zu verkaufen.



Die **Speisewirthschaft** zur **„Frischen Quelle"** in Menziken, nebst Gartenwirthschaft und Kegelbahn, ebenso genügenden Raum für zwei Wohnungen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Pacht- oder Kaufsbedingungen sind sehr günstig gestellt und können bei den nunmehrigen Eigenthümern Jakob Merz, Schneider, oder Jak. Fehlmann, Maurer in Menziken, vernommen werden. [51

Zum Ausleihen:

In der Nähe von Aarau eine schöne **Pintenwirthschaft.**

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [52

Sofort zu vermiethen:

Wegen besonderen Familienverhältnissen eine

gangbare Bäckerei

in einer gewerbreichen Ortschaft.

Bedingungen sehr günstig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [53

Zu vermiethen:

Eine **Schlosserwerkstätte** in günstiger Lage der Stadt Aarau.

Ebendaselbst ist zu verkaufen: ein noch guter **Schlosser-Werkzeug.**

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [54

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 4 Zimmern oder zwei **Logis** von zwei bis drei Zimmern, und einem Zimmer nebst Zubehör in fröhlicher Lage. Wo ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [55

Zu vermiethen.



Zum sofortigen Antritt werden folgende Realitäten miethweise angetragen:

Ein neuerbautes **Haus**, bestehend aus Metzgerei, gewölbtem Keller, Wirthschafts-Lokal mit neuem genügendem Mobiliar. Im ersten Stock eine Küche, welche mit einem kunstgerechten Aufzug mit der Wirthschaft in Verbindung steht, nebst Wohnstube und drei hellen Zimmern und Estrich.

Diese Realität ist mitten im Dorfe gelegen, zwischen der alten und neuen Landstraße.

Die Zins- und Miethbedingungen werden möglichst billig und annehmbar gestellt.

Anzumelden bei der Eigenthümerin

Frau Gautschi, Röthels.

Reinach den 6. Oktober 1879. [56

Dienstanträge.

Wo ein kräftiger Knabe die **Schmiedeprofession** gründlich erlernen kann, ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [57

Offene Stelle

für ein solides Frauenzimmer,

gewandte Cigarrenmacherin.

Gute Referenzen unerläßlich.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden sub. Chiffre C. W. 84. erbeten an die Annoncen-Expedition von

58] M. 3161 Z. **Rudolf Mosse** in **St. Gallen.**

Eine junge Waadtländerin,

18 Jahre alt, aus guter Familie, die alle weiblichen Handarbeiten versteht und kochen kann, sucht einen Platz in der deutschen Schweiz, um in der Haushaltung auszuhelfen, oder zu Kindern.

Gute elterliche Behandlung wird großem Lohne vorgezogen.

Offerten befördert unter Chiffre P. W. Nr. 80. die Expedition dieses Blattes. [59

Gesucht.

Eine treue ordnungsliebende **Magd**, welche kochen kann und die Landarbeit versteht, kann in 14 Tagen eintreten bei

60] Wittwe Suter-Rupp in Gränichen.

Vermischte Nachrichten.

Mache dem Edn. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß unser **Bad mit Sonntag den 12. Oktober geschlossen wird.**

Es werden aber fortwährend **Kaffee** und **Sträbli** serovirt.

Es ladet höflichst ein

Joh. Stirnemann, Badwirth

61] in Gränichen.

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.

b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser 2c.

Das Wintersemester beginnt **am 3. Novbr.**, der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe **am 6. October.** Verpflegungsanstalt mit Casernement. Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann.

62]

Auf kommenden Herbst frisch erhalten:

Eine schöne Auswahl in

Filzhüten, Formen, Blumen, Band und Federn.

Auch werden Filz- und Sammethüte nach den neuesten Formen zum Umändern angenommen und billig garnirt.

Amalie Cennhauser-Goßweisch,

63] Aeelbändli Nr. 171. in Aarau.

Beton Arbeit.

Die Gemeinde Laufenburg ist im Falle, eine alte Fischbaute am Rhein durch Anbringen einer Wand aus Beton, statt aus Holz, nach Baubeschrieb und aufgestellten Profilen erstellen zu lassen. Diese Wand wird aus Bruchsteinen (Granit) lagweise trocken aufgeführt und jeweils die Fugen und Oeffnungen mit Beton von gutem Portlandcement vergossen.

Bauunternehmer, welche auf diese Arbeit reflektiren, wollen ihre schriftlichen Offerten bis zum 11. Oktober nächsthin an hiesige Gemeindekanzlei einreichen, woselbst auch der Baubeschrieb eingesehen werden kann.

Laufenburg den 6. Oktober 1879.

Namens des Gemeinderathes,

64] Wilh. Treyer, Gemeindeammann.

Hanf-, Flachs- & Werg-Lohn-Spinnerei, Weberei & Zwirnerei.

Bei Herrn **Pt. Hunziker** zur **Post** in **Oberkulm** habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn** zum **Verweben** von jeder Art **Leinwand** und **Zwilch,** von 4/4 bis 12/4 Ellen breit, angenommen wird. Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt. Den **Hausfrauen** wird auf Wunsch **Nähfaden** gezwirnt.

Vorzüglichste Gespinnste werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt. Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. Alle Waaren, die mir zugesendet werden, müssen nach Station Altstätten bei Zürich gesandt werden.

Heinrich Strickler,

Flachsspinnerei Höngg bei Zürich.

(H. 3680. Q.) [65

Anzeige und Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich von nun an wieder bestens assortirt bin mit **Holzschuhen** mit und ohne Filz, französische wie gewöhnliche, von den kleinsten bis zu den größten Nummern

Erlasse meine Artikel zu möglichst billigen Preisen und empfehle mich bestens.

Hunzenschwyl im September 1879.

66] Jak. Zubler, Schuster.

Publikation.

Das Aufhören der Tretrechte im Flurkreis Kulm ist für diesen Herbst auf den 30. Oktober festgesetzt. Zuwiderhandlungen werden die gesetzliche Strafe zur Folge haben.

Kulm den 8. Oktober 1879.

Namens der Flurkommission,

Der Präsident:

R. Fäs, Geometer.

Der Aktuar:

67] J. Müller.

Zeichnungspapier

in Rollen, offenen Bogen, sowie in allen Farben empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 4. Oktober 1879.

Rückrufausgekündeten Geldstags. Schenker, Ed., Josephs, Schreiner in der Weid zu Gretzenbach.

Gant. Mariz, Jakob, Heinrichs sel., Müller, von Niedergösgen. Steigerung schon abgehalten.

Geldstags und Geldsagosteigerungen. Eingabefrist bis und mit 17. Nov. 1879. Bitterli, Sigmund, Jakobs Sohn, Bierbrauer, von Schönenwerd. Steigerung den 13. Oktober. — Käser geb. Marti, Elisabeth, Ehefrau des vergeldstagten Viktor Käser, von Niedererlinsbach. Steigerung schon abgehalten.

Ausschreibung von erledigten ridgen. Stellen.

1) Postablagehalter und Briefträger in **Sulz** (Laufenburg).

2) Postablagehalter und Briefträger in **Steeberg** (Bern).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 17. Oktober 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Stellenausschreibungen. Die zwei Pfarrstellen in Zofingen. Besoldung je Fr. 2400, nebst einer Zulage von je Fr. 750. Anmeldungen bis 18. Okt. beim Präsidenten des reform. Kirchenrathes, Herrn L. Karrer. — Die Stelle eines Hauptlehrers an der Mädchen-Bezirksschule in Baden für französische und englische Sprache, letztere an der Knaben-Bezirksschule. Besoldung Fr. 2500. bis Fr. 2800. Anmeldungen bis 20. Oktober bei der Bezirksschulpflege Baden. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Mühlethal. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 13. Okt. bei der Schulpflege in Mühlethal.

Glas- & Farbwaaren-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Abnahme von **Fensterglas**, **Glasziegeln**, allen Sorten trockenen und in Oel geriebenen **Farben**, sowie allen Sorten **Firnissen** und **Lacken**; ferner **Cölner-Leim**, **Schellack**, **Colophonium**, **arabischem Gummi**, **Schmierseife**, **Bläue-Kugeln**, **Glas-** und **Schmirgelpapier**, **Glaserkitt** und **Glaser-Diamanten**, sowie Anderes mehr.

68] **E. Riess-Buhlrein** in **Aarau.**

In der Stämpfli'schen Buchdruckerei in Bern ist soeben erschienen und durch die meisten Kalenderhändler zu beziehen:

Der hinkende Bote oder alte Berner-Kalender pro 1880.

Der neue Jahrgang ist besonders reich ausgestattet.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. (B. 2062.) [69

Wirthschafts-Empfehlung.



Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, sowie den Herren Reisenden an, daß er seit dem 1. Oktober den

Gasthof zur „Glocke" in Effingen

kaufsweise übernommen hat. Er wird sich bestreben, das Tit. Publikum durch reelle gute Weine, schmackhafte Speisen, gute Betten, sowie durch aufmerksame und freundliche Bedienung zu befriedigen.

Effingen im Oktober 1879.

S. Habegger, Negotiant und
70] Wirth zur „Glocke".

Im Freien, aber nur bei günstiger Witterung

Musikalische  Unterhaltung

von der Feldmusik-Gesellschaft Buchs

am Sonntag den 12. Oktober 1879.

Für gutes Getränke, als auch für beßte Bedienung ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein

71] Frau ***Ryniker*** zur ***Bierbrauerei*** in **Suhr.**



Für Auswanderer!



Am **10. November** reist durch meine Vermittlung Herr Johann Fuchs, von Bözen, welcher sich mehrere Jahre in Argentinien aufgehalten, mit einer ansehnlichen Reisegesellschaft über **Marseille** nach **Buenos Ayres**. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden. Nach **Nord- & Süd-Amerika** ausnahmsweise billige Preise.

Nähere Auskunft ertheilt [72] ***Wirth-Herzog*** in **Aarau.**



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Fr. 150. an Baar

Der Unterzeichnete läßt nächsten **Sonntag** den **12.** und **Montag** den **13. Oktober** auf seiner französischen Kegelbahn ein abhalten; wozu Liebhaber des Kegelspiels freundlichst eingeladen werden.

Das Nähere sagt der Plan.

Sam. Widmer, Pintenwirth auf **Rütihof**,
73] Gde. Gränichen.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 4. Oktober 1879.

(Schluß.)

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Steiner, Johann, gewesener Landwirth, von und in Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 8. Nov. bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Stutz, Barbara Walburga, Witen von Jsliberg; verstorben. — Michel, Anna Maria geb. Hübscher, Hamartis, Dachdeckers von Dottikon; verstorben. — Bürgisser, Joseph, Lederhändler, von Jonen, in Bremgarten und zuletzt in Auw wohnhaft gewesen; verstorben. — Abt, Maria Barbara, von Hermetschwyl; kürzlich verstorben. — Bäckerlig, Joseph, älter, Schuster, von Villmergen; verstorben. — Koch, Leonz, Köchlis von Wohlen. Eingaben bis 13. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. — Weißenbach, Ferdinand, Buchdrucker, von und in Bremgarten; auf eigenes Verlangen. Eingaben bis 13. Nov. bei der Gerichtskanzlei Bremgarten. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schneider, Anton, gewesener Schneidermeister, von Magden. — Roniger, Joseph, zur „Sonne" in Magden. Eingaben bis 4. Nov. bei der Gemeindekanzlei Magden.

Gemeinde-Inventarien. Bezirksgericht Aarau. Müller, Joh. Rudolf, Davids, Speisewirth und gewesener Bäcker, von Oberentfelden. Eingaben bis 8. Nov. bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Flori, Leonhard, Buelis, älter von Wohlen; kürzlich verstorben. Eingaben bis 13. November bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Dietiker, Henriette geb. Umiker, Wittwe des Jakob Dietiker, Hanselis, Schneider, von Thalheim; auf Schenkenberg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 15. November bei der Gemeindeschreiberei Thalheim. **Bezirksgericht Muri.** Rey, Johann Joseph, Gemeindeförster, von Buttwyl. Eingaben bis 12. Nov. bei der Gemeindekanzlei Buttwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Hadorn, Johannes, Christians sel. von Forst, wohnhaft gewesen in Aarburg; Erblasser. — Rumenthaler, Johannes, von Ryken, gewesener Pächter in Oftringen; Erblasser. Eingaben bis 15. Nov. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Kts. Bern.** Müller, Johann, v. Unterkulm, Kts. Aargau, Wirth zum „Wildenmann" in Bern. Eingaben bis 19. November bei der Amtsschreiberei Bern. — Lienhard, Gottfried, Johanns sel. von Vordemwald, Wagner in Lozwyl. Eingaben bis 12. November bei der Amtsschreiberei Aarwangen.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Pfrundnehmer: Waldmeier, Dominik, von Hellikon. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 5. Nov. bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Nußbaum, Susanna geb. Frei, Ehefrau des falliten Samuel Nußbaum, Hs. Jakobs, Stöffelis von und in Asp, Gde. Densbüren. — Rey, Jakob, Friedrichs von Scherz; auf dem Rütihof zu Gränichen. — Hunziker, Rudolf, Bernhards, Pintenwirth an der alten Straße zu Obermuhen. — Müller, Samuel, Uhrenmacher, von Schloßrued, in Muhen; vermögenslos. Eingaben bis 8. Nov. **Bezirksgericht Baden.** Rothenfluh, Verena geb. Kohler, Siebmachers von Oberstiggenthal; in Remetschwyl. — Flük, Magdalena geb. Hitz auf Steinenbühl, Gde. Unterstiggenthal. Eingaben bis 15. Nov. **Bezirksgericht Bremgarten.** Weiß, Eduard, von Affoltern a. A., in Widen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Jsler, Anton, Gypser, von Wohlen. — Meier, Peter, Antonis von Büschikon; in Rüti, Gde. Häggligen. Eingaben bis 3. Nov. **Bezirksgericht Brugg.** Märki, Johannes, Füchslis von Mandach. Eingaben bis 3. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Buchser, Rudolf, Vater, gewesener Gemeinderath und Bärenwirth, von Leutwyl; früher schon ausgekündet. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 8. bis 22. Dez. — Walti, Theodor, Lehrer, von Dürrenäsch. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 15. bis 29. Dez. **Bezirksgericht Laufenburg.** Käfer, Johann, Sohn in Ueken. — Gränacher, Verena Maria Anna, in Kaisten. — Rohrer, Siegfried Eduard, Ingenieur, von Eiken; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 8. November. **Bezirksgericht Lenzburg.** Büchli-Hegnauer, Rudolf, Bleicher in Seengen. — Hediger, Maria geb. Marti, Sägers in Othmarsingen. Eingaben bis 8. Nov. — Urech, Friedrich, Spengler, von Seon. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 11. Oktober. — Fischer-Zubler, Maria, von Meisterschwanden. — Gruner, Verena geb. Fehlmann, von Seon. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 22. Oktober. **Bezirksgericht Muri.** Senarich, Konrad, von Abtwyl, wohnhaft in Aum; vermögenslos. Eingaben bis 5. Nov. — Separat-Konkurs. Schneebeli, Jakob, im Gäßli zu Ottenbach, Kts. Zürich. Eingaben für die auf einem im Gemeindsbann Merenschwand gelegenen Stück Mattland haftenden Forderungen bis 5. Nov. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Frau Suter, Zieglers in Magden; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 5. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Bucheli, Barbara geb. Wüst, Ehefrau des fallten Samuel Bucheli, Schirmmacher, von Seengen, in Brittnau; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 8. Nov. — Hänl, Albert, Jakobs, Gerbers, Sekretär, von Kölliken; ausgetreten. — Werder, Josephs, Gypser, v. Steinhausen, Kts. Zug, auf dem Hölzli zu Niederwyl; vermögenslos. — Hürsch, Rudolf, gewesener Sattler, von und in Zofingen; vermögenslos. Eingaben bis 15. November.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Bremgarten. Hüßer, Michael, Jäger, von Berkon. Eingaben bis 3. November.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Lenzburg. Furter, Samuel, Drechsler in Staufen. Frist bis 15. November.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Wittwe Frei, Rosina, Cigarrenfranzen von Mellingen. — Wiederkehr, Melchtor, Ammannshansen von Spreitenbach. — Jsler, Albertine geb. Zimmermann, von Bellikon; in Würenlos. — Frei, Jos., Rests von Oberehrendingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sager, Heinrich, Buren, älter von Häggligen. **Bezirksgericht Brugg.** Royer, Adolf, von Herznach; in Remigen. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Rudolf, Sohn, Schuster, von Zezwyl. — Häfeli, Samuel, alt Ammann im Schiltwald zu Schmiedrued. **Bezirksgericht Laufenburg.** Mösch, Xaver, Sohn, Fuhrmann in Laufenburg. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Bernhard, Vater in Magden. — Lützelschwab, Joseph, Bernhards in Magden. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne, Peter, in der Asp, Gde. Leibstatt.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Schürmann, Eduard, von Starreschwyl. — Schaffner, Elisabeth geb. Barth, Müllers von Ryniken; in Würenlingen. — Kuhn, Alois, Bierbrauer, von Wohlen; in Mägenwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häfeli-Hauri, Johanna, Ehefrau des Jakob Häfeli, Zimmermann, von Seengen. **Bezirksgericht Zofingen.** Graber, Gotthard, Johannesen, Papierfabrikarbeiter im Dorf von und zu Oftringen. **Bezirksgericht Zurzach.** Frey, Wittwe Katharina, Baptisten.

Getreidebericht. Romanshorn, 6. Okt. 1879. Auf heutigem, schwach besuchten Markte blieben die Preise fest behauptet. Im Großen und Ganzen jedoch erhält sich die steigende Tendenz in ungeschwächter Weise.

Ausstich-Ungar-Waizen,	per Kl.-Ztnr.	Fr.	33¼	—34¾
Prima-Waizen	„ „	„	32¾	—33
Guter Waizen	„ „	„	31	—31½
Geringere Sorten	„ „	„	27½	—29
Russischer Waizen	„ „	„	32	—32½
Hafer	„ „	„	18	—20
Gerste	„ „	„	27	—28
Roggen	„ „	„	19	—21½

Hiezu eine Beilage.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 50.

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [1

Preis-Kegelschieben

von **J. Vogel,** Pintenwirth hinter dem **„Bären"** in **Kölliken,** auf seiner französischen Kegelbahn **Sonntag den 12.** und **Montag den 13. Oktober**

im Betrage von Fr. 132.

Wozu Freunde des Kegelspiels höflichst eingeladen sind. [2



Tanz

im Gasthaus zum „Storchen" in Schloßrued

Sonntag den 12. Oktober 1879;

wozu höflichst einladet [3] J. Schaffner zum „Storchen".

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn, in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

GIESSHÜBLER PASTILLEN digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(H. 13. W.) [4]



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **B. Hohler** im **„Engel"** in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [5



Kegelschieben



im Betrage von Fr. 200. in Baar,

bestehend aus 20 Gaben und 5 Prämien, **Sonntag** und **Montag** den **12. und 13. Oktober** 1879, auf der französischen Kegelbahn der **Speisewirthschaft** bei der **Ziegelhütte zu Oberkulm;** wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Das Nähere besagt der Plan. [6

Die Gartenlaube

(1 Mrk. 60 Pfg.)

bringt im vierten Quartal außer der Fortsetzung der Kriminal-Novelle: **„Aus vergessenen Akten"** von Hans Blum, die bereits angekündigten Novellen: **„Felix"** von K. Th. Schultz, — **„Verheirathet"** von H. Wild, sowie einige kleinere Erzählungen, darunter eine anmuthige Skizze: **„Unter'm Schloß"** von W. Heimburg, der Verfasserin der mit so vielem Beifall aufgenommenen Novelle: „Lumpenmüllers Lieschen". Hieran werden sich eine Reihe von Artikeln aus dem Leben der Zeit, sowie zahlreiche unterhaltende und belehrende Aufsätze aller Art anschließen.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in **Aarau** die **Albrecht'sche Buchhandlung**) nehmen zu jeder Zeit Bestellungen an. [7

Vetter Jakob,

Illustrirter schweizer. Familienkalender für das Jahr 1880,

ist zu haben bei dem Verleger J. R. Müller zur Leutpriesterei und im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern.

Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Leserkreis immer allgemeiner zu machen. [8

Zur Beachtung!

Laut uns zugegangenem Kreisschreiben der Aarg. Staatswirthschaftsdirektion werden die Tit. Bezirksämter angewiesen, strenge darauf zu achten, daß endlich nach 3jährigem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 dasselbe auch durchgeführt und der Gebrauch des neuen Maßes und Gewichtes überall gebräuchlich werde.

Es wird deshalb Jedermann gut thun, der des neuen Systems noch nicht völlig Meister ist und sich nicht im Besitze eines Hülfsbüchleins befindet, sich sofort durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau durch Einsendung von 50 Cts. in den Besitz des vortrefflichen Büchleins

„Der Meter"

zu setzen, welches ihm nicht nur über alle Maß- und Gewichtsverhältnisse genau Auskunft giebt, sondern ihm auch die Mühe des Umrechnens von einem in's andere Maß abnimmt, da er alle Umrechnungen einfach ablesen kann.

Es versäume daher Niemand, sich dieses wichtige Büchlein zu dem so geringen Preise sofort anzuschaffen. [9

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Aarau** bei **Ed. Albrecht;** in **Muri** bei **M. Küng.** [10

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [11

36

Wahrsagekarten

der berühmten Wahrsagerin **Mlle Lenormand** in **Paris.** Mit einer Erklärung des Kartenspiels. Preis Fr. 1. 50.

12] R. Jenni's Buchhandlung in Bern.

Schweizerköchin.

Kochbuch für Stadt und Land. 1700 Rezepte. Von Lina Ebert. Cart. Fr. 4. Geb. Fr. 4.70. Bei allen Buchhandlungen vorräthig. R. Jenni's Buchhandlung in Bern. [13

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel

(Remède universel)

von **J. Keßler**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [14

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
15] in **Gais, Kts. Appenzell.**

Billigstes Wörterbuch!

Dictionnaire de poche

oder Französisch-deutsches und Deutsch-französisches **Taschen-Wörterbuch** von **Dr. Friedr. Köhler.** 700 Seiten stark, roth in Leinwand gebunden. Preis nur Fr. 2., brochirt Fr. 1. 25. Durch R. Jenni's Buchhandlung in Bern zu beziehen. [16

Bei **K. J. Wyß** in **Bern** ist erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben:

Mostbüchlein.

Ausführliche und gründliche Anleitung zur Bereitung eines guten Mostes.
Gekrönte Preisschrift
von
J. Gut.
Dritte, verbesserte Auflage.
Preis: 75 Cts. [17

Kalender für 1880.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau sind zu haben.

Distelі-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Vetter Jakob 40 Cts.

Reclam's
Universal-Bibliothek,
1200 Nummern à 25 Rappen, halten wir stets vollständig vorräthig. Abonnements liefern wir franko durch die ganze Schweiz. 13 Nummern 3 Fr. franko. Kataloge gratis.
R. Jenni's Buchhandlung
18] in Bern.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
19] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt:

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das
Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
20] Wien, untere Donaustrasse 43.
Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht in Aarau.** [21

Briefauszüge. Herrn Tr. Ehrhardt. Ihnen die dankbare Nachricht, daß Ihr ächt Dr. White's Augenwasser sich als ein vortreffliches, gut und schnell wirkendes Augenheilmittel sowohl bei mir als auch bei anderen Augenleidenden bewährt hat u. s. w. (folgt Auftrag). Lüderode den 7. Juli 1878. Joseph Engelhardt. Ferner: Ihr ächt Dr. White's Augenwasser bewährt sich gut und wird deshalb immer mehr und mehr bekannt (folgt Auftrag). — Carbye den 16. Juli 1878.
J. P. Witthoft.

Im Literatur-Comptoir in Wilisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.
Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.
22] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. René Wilz,

Wegweiser für Männer.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung; seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Preis des Werkes nur 1 Fr. 35 Cts.
Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, sowie durch jede **Buchhandlung in Aarau.** (H. 31,614.) [28

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen oder Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:
Frau **Theodor-Hagnauer**, Wollwaaren-Handlung in **Aarau**, vis-à-vis dem „Löwen".
Preis per Paar 75 Cts., 3 Paare Fr. 2. 15 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. O. im Oktober 1879.
24] Robert v. Stephani.

Der Unterzeichnete hat mehrere Jahre an einem schmerzhaften **Magenübel** gelitten, gegen welches verschiedene Arzeneien erfolglos angewandt wurden. Als ich aber die Kur des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) gebrauchte, wurde ich sehr bald von diesem Uebel befreit. Aehnlich Leidenden empfehle ich wenigstens eine Rücksprache mit diesem Herrn nehmen zu wollen.

J. Hallauer,
Kirchenpfleger
Trasadingen, Ct. Schaffhausen.

(H. 04053.) [25

Zugelaufen:



Ein weißer **Spitzhund**, mit schwarzen Ohren.
Derselbe kann gegen Futtergeld und Inserationskosten abgeholt werden.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [26

Aufforderung.

Wenn Heinrich Haupt, Schuster, von Regensberg, Kts. Zürich, seinen bei dem Unterzeichneten eingesetzten Koffer mit Inhalt durch Bezahlung seines schuldigen Betrages, nebst Inserationskosten, binnen 14 Tagen von heute an nicht einlöst, so wird später darüber frei verfügt.
Oberflachs den 6. Oktober 1879.
27] J. Wiedemann, Schuster.

Fußwunden,

Bläschen- & Säuren-Ausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Fastenrath**, Arzt in **Herisau.** Behandlung brieflich.

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.
Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.
Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.
Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.
Hauptagent: Herr Albert Aeberli, Kaufmann, Pelzgasse 134. in Aarau.
(H. 350. X.) [29

Unzähligen
Patienten,
die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward noch Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem **Verdauungsleiden**, zu Theil. — Die **C. F. Meiselsche** Buchhandlung (Haupt-Debit) in **Herisau** (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist **Popp** in **Heide** (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. **franco.**

[30

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegnetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).
Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [31

Aarau, Mittwoch, № 83. 15. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für drei Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 30.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 50.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

(Fortsetzung.)

„Der Art. 39. unserer Bundesverfassung untersagt das Banknotenmonopol ausdrücklich. Ohne eine Revision der Verfassung können wir daher absolut nicht dazu gelangen. Wie wird nun aber die Revision in's Werk gesetzt." Es ist der §. 120. unserer Bundesverfassung, der uns den Weg weist. Derselbe heißt:

„„Wenn eine Abtheilung der Bundesversammlung die Revision beschließt und die andere nicht zustimmt, oder, wenn fünfzigtausend seiner berechtigten Schweizerbürger die Revision der Bundesverfassung verlangen, so muß im einen, wie im anderen Falle die Frage, ob eine Revision stattfinden solle oder nicht, dem schweizerischen Volke zur Abstimmung vorgelegt werden.

Sofern in einem dieser Fälle die Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger über die Frage sich bejahend ausspricht, so sind beide Räthe neu zu wählen, um die Revision zur Hand zu nehmen.""

„Die Revision kann also von zwei bewegenden Punkten ausgehen. Einmal ist es die Bundesversammlung, welche in Uebereinstimmung beider Räthe eine Revision vornehmen kann. Zweitens ist es das Volk, welchem das Recht zusteht, eine Verfassungsrevision zu verlangen. Zwei Fälle giebt es, in welchem das Volk handelnd auftritt, nämlich: Erstens, wenn der eine der eidgen. Räthe Revision haben will, der andere aber nicht, und zweitens, wenn 50,000 Unterschriften eine Revision begehren. In diesen beiden Fällen muß das Volk darüber abstimmen, ob eine Revision vorgenommen werden solle oder nicht. Fällt der Entscheid zu Gunsten der Revision aus, so ist damit eine Totalrevision ausgesprochen, und es wird damit der Ständerath und der Nationalrath abberufen. Daraufhin muß sich das Volk zum zweiten Male an der Urne versammeln und Nationalräthe und Ständeräthe wählen. Diese neugewählte Bundesversammlung tritt dann zusammen — und revidirt nicht nur den Art. 39. der Verfassung, sondern hat eine **neue Bundesverfassung** auszuarbeiten. Daß bei der jetzigen Zeitrichtung und Gestaltung unserer politischen Parteigruppirungen an unserer jetzigen Verfassung mehr als der Art. 39. abgeändert würde, werdet ihr, meine Freunde, leicht einräumen."

„Das neue Verfassungswerk muß dann euch, meine Freunde, wieder zur Genehmigung vorgelegt werden. Das ist dann die dritte Abstimmung. Gefällt euch das neue Werk dann ebenfalls nicht, so werdet ihr es verwerfen. Dann stehen wir trotz all' diesen gewaltigen Staatsaktionen wieder auf dem alten Flecke, oder aber, die Landesväter müssen sich noch einmal nach Bern zurückziehen und eine andere Verfassung zusammenleimen und dann — neue Abstimmungen — oder aber, ihr müßt das erste Werktale quale annehmen und mit demselben vielleicht verschiedene Pillen hinunterwürgen, die euch den Magen bedeutend verderben werden.

„Meine Freunde, es ist euch schon oft vorgerechnet worden, was so eine eidgenössische Abstimmung kostet. Setzt nun das drei- oder viermal oder vielleicht auch fünfmal zusammen und rechnet dazu, was die Bundesversammlung, welche die neue Verfassung zurechthobeln soll, kostet, dann habt ihr eine Summe, vor der ihr zurückschrecken werdet, ihr, die ihr das materielle Wohl der Bundeskasse im Auge habt, wie ihr immer saget, dann werdet ihr nicht mehr so „leichten Herzens" in die Revision hineingehen!"

„Ja, wir wollen aber keine Totalrevision, wir wollen nicht so weit gehen"", antwortet ihr mir. Und ich sage euch, ihr könnt keinen Schritt weiter zurückbleiben. Euere Unterschriftensammlung trägt zwar die Aufschrift „Initiativbegehren"; allein unsere Verfassung kennt ein solches Recht nicht und wenn die Unterschriften einmal abgegeben sind, so kann es sich um gar nichts anderes mehr, als um eine Totalrevision mit Neuwahl handeln. Die jetzige Bundesversammlung aber kann und darf nicht schon wieder eine Revision vornehmen. Erstlich hat der Nationalrath auf eine bezügliche Motion des Herrn Dr. Joos die Revisionsfrage schon abgelehnt. Dieser Beschluß kann er, ohne seine Würde und die Konsequenz mit Füßen zu treten, nicht mehr zurücknehmen. Sollte aber der Ständerath Revision beschließen, so wären wir wiederum bei dem Punkte einer Volksabstimmung und Totalrevision angelangt."

„Also, ihr könnt ohne den schwerfälligen, gefährlichen und unendlich kostspieligen Apparat einer Totalrevision der Bundesverfassung nicht zum Banknotenmonopol gelangen.

Auf welchem Wege können wir nun aber zu einem Ziele gelangen, das alle euere Beschwerden hebt, euere Wünsche und Hoffnungen erfüllt?

(Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 10. Oktober.

Auf die Mittheilung des Finanz- und Zolldepartements, daß deutsches Geld in den Grenzkantonen verbreitet und zum Nachtheil des Publikums damit Handel getrieben werde, wird die Finanzdirektion mit der entsprechenden Amtshandlung beauftragt.

Zu Lieutenants bei der Cavallerie (Dragoner) werden brevetirt: Hüßy, Hans, von Safenwyl, und Glenk, Hugo, von Pratteln, in Schweizerhall.

Als Getränksteuereinnehmer in Aarburg wird Herr Gottfried Ruch, von Sumiswald, Stationsvorsteher in Aarburg, ernannt.

— Der aarg. Taubstummen-Verein hat in seiner Sitzung vom 5. Oktober in Aarau den Beitritt sämmtlicher Mitglieder zur Basler Lebensversicherung mit Prämienzahlung aus der Kasse beschlossen.

— Aarau, 13. Okt. Die gestrige Versammlung der reformirten Kirchgemeinde war, wie gewohnt, schwach besucht. Es wurde die Rechnung pro 1878 genehmigt und beschlossen, der Einwohnergemeinde den Antrag auf Einführung der Kirchenbeheizung zu stellen; da die Erstellungskosten sich nur auf Fr. 2300.

belaufen werden, so ist zu erwarten, daß dieser Antrag auf keinerlei Widerstand stoßen wird. Es wurde ferner beschlossen, es seien von den juristischen Personen (Korporationen) keine Kirchensteuern zu beziehen. Diese Schlußnahme ist auf jeden Fall vernünftiger, als gegentheilige Urtheile des Bundesgerichts.

— Aarau. Donnerstag den 16. Oktober wird das Schützen-Bataillon entlassen und Freitag den 17. Oktober der Cavallerie-Wiederholungskurs schließen. Mit Montag den 20. Oktober beginnen dann die Schießtage für die 5. Division, welche auf hiesigem Waffenplatze bis 1. November dauern. Die Infanterie-Offiziersbildungsschule des 5. Divisionskreises wird dahier vom 24. Oktober bis 6. Dezember stattfinden.

— Aarau. Sonntag den 19. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich der landwirthschaftliche Bezirksverein im „Bären" in Densbüren; Herr Professor Dr. Liechti hält einen Vortrag über die Chemie des Weines.

— Brittnau. Ein schrecklicher Unfall ist leider von hier vom letzten Freitag zu registriren. Jakob Aerni, Garnbuchers, Vater von vier unerzogenen Kindern, half dem Holzfuhrmann Buchmüller im Rütiwald Langholz schleifen, bei welchem Anlaß dem Ersteren der linke Daumenfinger sammt der Nerve aus dem Arm, letztere in der Länge von 30 Centimeter, ausgerissen wurde. Man fürchtet, bei dem Verunglückten trete der Starrkrampf ein.

— Lenzburg. Letzten Sonntag waren in der „Krone" zu Lenzburg die Gemeindeschreiber des Bezirks versammelt und haben sich zu einem Verein konstituirt.

— Zofingen, 10. Okt. Auf dem gestrigen Markt wurde folgende Viehwaare aufgeführt: Ochsen 11 Stück, Kühe 234, Rinder 126, Schweine 539, Schafe 40, Ziegen 85. Zusammen 1035 Stück. Der Handel war flau, weil meistens geringere Waare vorhanden war.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 10. Oktober.

Eine Kantonsregierung verlangt, um dem Ueberhandnehmen des deutschen Geldes im Grenzverkehr zu steuern, daß die deutschen Münzen tarifirt, oder daß den eidgen. Kassen die Annahme derselben verboten werde. Der Bundesrath erwidert, die Tarifirung sei nur beim Mangel an gemünzten Metallen in der Schweiz geboten, wie 1870, jetzt sei dies aber nicht vorhanden. Den eidgen. Kassen sei das Verbot der Annahme deutschen Geldes verschärft worden und es wäre zu wünschen, daß gegenüber den Kantonskassen ein gleiches Verbot erlassen würde.

Für die Schulausstellungen von Bern, St. Gallen und Luzern werden im Budget von 1880 Fr. 3000. als Bundesbeitrag vorgesehen.

Dem Herrn Dr. Freudenreich in Bern wird die nachgesuchte Entlassung als Uebersetzer im Justiz- und Polizei-Departement unter Verdankung bewilligt.

— Die öffentliche Gesundheitspflege ist bereits auf einer Reihe von Universitäten als Unterrichtsfach eingeführt. Im neuen Reglement für die eidgen. Medizinalprüfungen ist dieselbe als Prüfungsfach der Mediziner gefordert. Damit wird für dieselbe auch bei uns eine ganz neue Aera eintreten. Obwohl nicht in Abrede zu stellen ist, daß sich die Mediziner mit der Hygiene schon jetzt lebhaft beschäftigen, so tritt ein Fach doch in eine ganz andere Berechtigung, sobald über dasselbe im Examen Rechenschaft verlangt wird. Seit 1877 finden namentlich in München unter der Leitung Pettenkofer's praktische Kurse für Hygiene statt, welche die allgemeine und Wohnungs-Hygiene, Luft, Wasser, Boden, Ventilation, Beleuchtung, Heizung, Bauplätze, Wasserversorgung, Drainage, Schulhäuser, Hospitäler, Schlachthäuser, Nahrungs- und Genußmittel, umfassen. Mit der Hygiene vertraut zu sein, ist für jeden Arzt, der in's öffentliche Leben tritt, Bedürfniß und für alle Aerzte wird es hohen Werth haben, ihre gewichtige Stimme bei einschlagenden Materien mit der nöthigen Sachkenntniß geltend machen zu können. Während dem Mediziner Gelegenheit geboten werden soll, auf der Hochschule das ganze Gebiet Hygiene kennen zu lernen, sollten einzelne Theile derselben einen Unterrichtsgegenstand sämmtlicher technischer Lehranstalten bilden. Wie wichtig ist die Kenntniß dieses Faches z. B. für den Baumeister, der in Bezug auf die Wohnungs-Hygiene entschieden die Hauptperson ist. Aber auch das Ermessen der Schädlichkeit verschiedener Arbeitszweige, die Würdigung der Wohnungsverhältnisse und der Fabrikeinrichtungen für große Arbeitermassen ist nur Demjenigen möglich, der sich auf Hygiene versteht. Die Zwecke und Ziele der letzteren sollten darum auch allen höheren Verwaltungsbeamten ausreichend bekannt sein. In letzter Linie muß diese Disziplin, zu deren richtiger Erfassung bereits eine größere Verstandesreife gehört, zwar nicht unmittelbar zu einem Thema des Schulunterrichtes gemacht, nothwendig aber in den Lehrerbildungsanstalten gelehrt werden, damit jede Schule stets einen kundigen Anwalt besitzt zur Herbeiführung von Schuleinrichtungen, die den Anforderungen der Hygiene entsprechen.

— Gotthardtunnel. Bis zur Vollendung des Richtstollens bleiben am Gotthard noch 858 Meter zu durchbohren. In 16 bis 22 Wochen, also 4 bis 5 Monate ist die Bohrung vollendet, wenn sie in bisheriger Weise fortschreitet.

— Die internationale Friedens- und Freiheitsliga faßte auf ihrem Kongreß, der neulich in Genf abgehalten wurde, folgende zwei Beschlüsse:

In Erneuerung und Bestätigung ihrer schon 1873 und 1874 kundgegebenen Wünsche erklärt die internationale Friedens- und Freiheitsliga, daß das einfachste und wirksamste Mittel, nach und nach ein gerechtes und friedliebendes Regiment an die Stelle der Herrschaft des „bewaffneten Friedens" zu setzen, durch welchen die materiellen, geistigen und moralischen Kräfte aller Völker Europa's erschöpft werden, im Abschluß von Verträgen besteht, in denen sich zwei oder mehrere Nationen für eine bestimmte Zeit verpflichten, sich gegenseitig jedes Kriegsaktes zu enthalten und durch ein Schiedsgericht alle Streitfragen lösen zu lassen, welche während der Dauer des Vertrages unter ihnen auftauchen sollten. Sie ladet demnach alle Völker und Regierungen Europa's ein, unter sich oder mit den Vereinigten Staaten Amerika's solche Verträge anzustreben und abzuschließen.

In Anbetracht, daß die durch die Annexion von Elsaß-Lothringen geschaffene ökonomische, politische und moralische Situation das hauptsächlichste Hinderniß ist, das einer europäischen Abrüstung und der Einführung des Prinzips der internationalen Schiedsgerichte im Wege steht, ladet die Versammlung alle Völker und besonders das deutsche und französische Volk und die Bewohner von Elsaß-Lothringen ein, nach den wirksamsten Mitteln zu trachten, um dieser Situation auf friedlichem Wege ein Ende zu machen.

— (Eingef.) Attest der schweizer. agrikulturchemischen Controlstation in Zürich.

Am 15. Juli 1879 wurde dem Unterzeichneten eine verschlossene Flasche konservirter Milch von Herrn M. L. Philipp, Zürich-Riesbach, zur Untersuchung übergeben. Bis zum 30. Juli, also nach 8 Tagen, während welcher Zeit die Flasche ungeöffnet bei Zimmertemperatur stand, hatte sich auf der Milch eine beträchtliche Schicht (Rahm) angesammelt, die durch Erwärmen und Schütteln größtentheils, wenn auch nicht vollständig, wieder zertheilt werden konnte. Der Rest hatte das Ansehen kleiner Butterflockenanhäufung. Nach dem Oeffnen der Flasche zeigte die Flüssigkeit den normalen Geruch aufgekochter Milch und einen reinen süßen Geschmack.

Die chemische Untersuchung ergab folgendes Resultat:

1) die Reaktion auf Lakmuspapier war sehr schwach alkalisch;
2) das spezifische Gewicht wurde zu 1,0285 gefunden;
3) die Zusammensetzung war:

Wasser	86,58	Prozent.
Fester Rückstand	13,42	"
	100,00	Prozent.

Der Rückstand besteht aus:

Casün und Albunin	3,80	Prozent.
Fett	3,72	"
Milchzucker	4,76	"
Asche	0,74	"
Sonstige organische Substanz	0.40	"
	13,42	Prozent.

Zur Feststellung etwaiger Zusätze betreffs Conservirung wurde auf Alkalivarbonate, Salicylsäure und Borsäure geprüft, jedoch war die Milch darin vollkommen frei.

Es ist somit eingesandte konservirte Milchprobe der Zusammensetzung nach einer ganzen frisch aufgekochten Milch vollkommen entsprechend und somit vorliegende Conservirungsmethode geeignet, eine Milch ohne Zusätze, soweit dies ermittelt werden konnte, auf längere Zeit durchaus haltbar und normal zu erhalten.

Zürich, am 26. Juli 1879.

(gez.) Dr. E. A. Grete,
Vorstand der schweiz. agrikulturchemischen Controlstation Polytechnikum Zürich.

— Das schweizerische Militärdepartement hat betreffend den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus der Wehrpflicht eine Verordnung erlassen, aus welcher wir heute Folgendes mittheilen: Mit dem 31. Dezember 1879 können in die Landwehr übertreten: Die Hauptleute vom Geburtsjahr 1844, die Unteroffiziere und Soldaten vom Geburtsjahr 1847, bei der Cavallerie auch diejenigen von Jahrgang 1849, sofern sie 10 effektive Dienstjahre zurückgelegt haben. Gänzlich aus der Dienstpflicht treten aus die Offiziere aller Waffengattungen vom Jahrgang 1833 (vorbehältlich freiwilliger weiterer Dienstleistung) und die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffengattungen und Grade vom Jahrgang 1835

Appenzell J.-Rh. Zu den Seltenheiten des Dorfes Appenzell gehören die Epidemien. Indessen ist dieser Tage daselbst das Nervenfieber in so heftiger Weise ausgebrochen, daß

demselben in kurzer Zeit vier Opfer, worunter zwei kräftige Männer, erlegen sind. So meldet der „Freie Appenzeller".

Bern, 10. Okt. Diesen Morgen verstarb hier Hr. F. Girardet, Uebersetzer an der Bundeskanzlei, wahrscheinlich der älteste Beamte des Bundes. Denn Girardet war noch unter der Herrschaft des Staatenbundes in die Dienste der Eidgenossenschaft getreten und zog als Beamter von Vorort zu Vorort, der bekanntlich alle drei Jahre wechselte. 1848 trat er dann als Uebersetzer in die Verwaltung des neuen Bundes ein und blieb auch ununterbrochen in derselben bis zu seinem heute erfolgten Tode. Girardet, gebürtig aus dem Kanton Neuenburg, war ein pflichtgetreuer Beamter und bescheidener Mann, der sich bei denen, die ihn kannten, allgemeiner Achtung erfreute.

Graubünden. Aus dem Engadin schreibt man uns vom 10. Okt.: Gestern aus dem Veltlin zurückgekehrt, können wir Ihnen die Mittheilung machen, daß die diesjährige Weinlese, die auf den 15. Okt. angesetzt ist, bei Fortdauer dieser schönen Witterung qualitativ sehr günstig ausfallen wird. Ab unsern Gütern werden wir ungefähr die Hälfte des letztjährigen Ertrages erzielen, und wird dies so ziemlich für das ganze Veltlin maßgebend sein.

Luzern. In Luzern wurde ein Korporal vom Schützenbataillon Nr. 3. (Bern), der sich, in der letzten Lehrer-Rekrutenschule Fourierdienst versehend, Unterschlagungen von Postmandaten im Betrage von circa Fr. 100. hatte zu Schulden kommen lassen, zu 1½ Jahr Arbeitshaus verurtheilt. — Sodann wurde ein Tambour wegen Cigarren-Diebstählen in Verkaufsläden zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schaffhausen. Beggingen, 9. Okt. Gestern machte eine größere Jagdgesellschaft aus Schaffhausen, an deren Spitze die Herren Arthur Rausch und Moser z. Charlottenfels standen, unserm Jagdrevier einen Besuch. Vormittags kam die Gesellschaft in eleganten Jagdwagen angefahren; die Jagd galt hauptsächlich den Rebhühnern. Das Knattern der Büchsen rief die Erinnerung ans kant. Schützenfest wieder wach. Abends kehrte die Gesellschaft, mit Beute beladen, auf denselben Wagen über Schleitheim wieder nach Schaffhausen zurück.

St. Gallen. Was wird wohl aus unseren Trauben werden und wie gestalten sich endschließlich die Herbstaussichten?, frägt der Rheinthaler Correspondent des „St. Gall. Tagbl." Noch läßt sich kein bestimmtes Resultat geben, doch ist es ein verfrühtes Urtheil, wenn man in die Welt hinausstreut, die Beeren dürften nur für die eidgenössische Munition Verwendung finden. Allerdings sind sie nicht sehr schamroth und gehen etwas langsam vorwärts, aber wenn die Witterung trocken und sonnenhell bleibt, kommen sie doch zum Ziele. Die Erfahrung ist zudem nicht neu, daß Trauben, welche erst durch die Oktobersonne gezeitigt worden sind, nicht den schlechtesten Saft geben. Eine vorzügliche Qualität steht wohl unter keinen Umständen mehr in Aussicht, doch brauchbar für den Bauer, für den Wirth und für den Gast kann das neue Getränk immer noch werden und damit muß man sich heuer unter waltenden Umständen begnügen. Feine Weinsteiner und Grüneisteiner, mussöse Monsteiner, perlende Roseaberger, begeisternden Buchberger wird man schwer vermissen und sich an der Erinnerung früherer Genüsse erlaben müssen.

Waadt. Im Waadtland soll dieses Jahr die Tabakernte ganz vorzüglich ausgefallen sein.

Zürich. Die Gesundheitskommission Meilen hat gegen einen Weinfälscher, welcher nach dem Gutachten des Kantonschemikers ein mit Fuchsin gefärbtes Produkt für ächten ungarischen Rothwein lieferte, Strafklage erhoben. Das Bezirksgericht verurtheilte denselben zu 1 Monat Gefängniß, 200 Fr. Buße, 30 Fr. Staatsgebühr, zur Tragung der Prozeßkosten und zu einer Entschädigung von 200 Fr. an den Damnifikaten. Sie beschloß überdies, es sei der fragliche Wein durch das Gemeindammannamt zu zerstören.

— Zürich, 13. Okt. Zum Direktor der schweizer. Hagelversicherungsgesellschaft wurde gestern gewählt: C. Schramm aus Berlin, in Zürich.

— Bei Orell, Füßli u. Cie. ist dieser Tage von Ingenieur M. Könyves-Toth über den Bau des Gotthardtunnels und seine Vollendung ein Werk erschienen, in welchem nachgewiesen wird, daß sofern die Arbeit ernstlich forcirt wird, die Vollendung des großen Gotthardtunnels zum festgesetzten Termine: 1. Oktober 1880 stattfinden kann.

Ausland.

Deutschland. Baden. Am Kaiserstuhl hat dieser Tage die Weinlese begonnen. Der neue Wein wiegt etwa 60 Grad. Verkäufe sind im Gange. Aus den Breslau klagt man der „H.-Ztg.", daß der Oktober dort schlechte Witterung und getäuschte Erwartungen bringe. Die Güte der Trauben wird viel zu wünschen übrig lassen; auch bezüglich der Menge habe man noch einen Rückschlag zu erwarten. Die Weinlese könne in den Novemberwochen stattfinden.

— In Berlin ist Banquier Otto Sch. am Schloßplatz mit 300,000 Mark durchgegangen, wahrscheinlich nach Australien.

England. Eine Londoner Tramwaygesellschaft importirt jetzt Maulthiere aus Spanien, um solche statt der Pferde zu gebrauchen. Der Unterhalt eines Maulthieres soll per Jahr circa Fr. 275. weniger betragen, als der eines Pferdes.

Frankreich. Paris, 8. Okt. Durch ein Dekret des Präsidenten der Republik wird die Kinderarbeit in einer Reihe industrieller Etablissements untersagt (Zündhölzchen-Magazine, Anilin- und Benzin-Fabriken, Lumpenbehandlung mit Chlorwasserstoff, Säure, Collodium-, Kunstwolle- und Arsenik-Fabriken u. s. w.). In anderen Fabriken ist die Kinderarbeit theilweise untersagt, so in den Zündhölzchenfabriken, wo die Kinder noch 6 Stunden pro Tag arbeiten dürfen, jedoch nicht in den Lokalen, in welchen die Masse geschmolzen wird, wo die Hölzer eingetaucht und wo die fertigen Zündhölzer in Schachteln verpackt werden.

— Nach dem Pariser „Bulletin des Halles" hat die diesjährige Getreideernte in Frankreich nur ein Erträgniß von 76,5 Millionen Hektolitern geliefert, während es sich sonst im Durchschnitt auf 102 Millionen beläuft und im vorigen Jahre 95 Millionen ausmachte. Desgleichen wäre die Zuckerrüben-Erndte um 25 Prozent hinter dem Durchschnittserträgniß zurückgeblieben.

Rußland. In Riga sind 40 Häuser und das neue Regierungsgebäude abgebrannt.

Spanien. Madrid, 7. Okt. Die Abgeordneten der ministeriellen Partei verlangen, daß in Katalonien der Belagerungszustand erklärt werde, falls die Republikaner und Karlisten versuchen sollten, Unruhen zu erregen. Das Ministerium hat noch keine Entschließung gefaßt. Die Wiedereröffnung der Kortes ist auf den 3. November festgesetzt.

Türkei. Belgrad, 10. Oktober. Nachmittags halb 5 Uhr fand ein starkes Erdbeben von 8 Sekunden Dauer in der Richtung von Nord-Nordost-Süd-Südwest statt.

Amerika. Aus New-York wird gemeldet: Die Utah-Indianer tödteten den Agenten Mecker und sämmtliche männliche Beamten der Agentur des weißen Flusses, verschonten aber Frauen und Kinder. General Merit bot den Indianern Frieden an, falls sie die Waffen niederlegten; der Vorschlag wurde jedoch zurückgewiesen.

— Telegraphische Nachrichten aus Valparaiso vom 8. Oktober melden, daß die gesammte peruanische Flotte von den Chilenen genommen worden sei. Die vor einigen Tagen ausgesprochene Ansicht, daß mit dem Verlust des „Huascar" die peruanische Flotte kaum noch widerstandsfähig sein werde, hat schnell ihre Bestätigung gefunden. Damit ist die Entscheidung in diesem Kriege zu Gunsten der Chilenen gefallen, die eine Zeit lang hart genug bedrängt waren, und zwar immer vom „Huascar", der dem „fliegenden Holländer" gleich überall war, wo er den Chilenen einen Schaden zufügen konnte. Dieselben hatten schon mehrfach versucht, mit dem feindlichen Schiff handgemein zu werden, aber immer vergebens, da der „Huascar", welcher 14 Knoten läuft, durch seine Schnelligkeit jedem ihm gefährlichen Kampfe auswich. Diese südamerikanische „Alabama" war bald hier, bald da, wußte dort die ihr zeitig gemeldete Abfahrt des Gros des chilenischen Geschwaders von einer blokirt gehaltenen Küstenstadt dazu zu benutzen, die vor der Stadt liegen gebliebenen kleineren chilenischen Schiffe zu bedrohen und zugleich den Bewohnern Proviant zuzuführen, wußte hier plötzlich vor chilenischen Strandbatterien zu erscheinen und dieselben zum Schweigen zu bringen, sicherte im Norden die Verbindungen Perus mit Central- und Nordamerika, beunruhigte im Süden die chilenischen Küstenstädte, ja zeigte sich selbst vor Valparaiso, der Hauptstadt Chili's, und drohte den Eingang in den Hafen zu forciren. Daß der Verlust eines solchen Schiffes für die Peruaner verderbenbringend sein mußte, ist leicht zu ermessen, zumal die Landarmeen in diesem Kriege, der Terrainschwierigkeiten wegen, durchaus keine Rolle spielen konnten.

Asien. Simla, 10. Okt., Mitternachts. Roberts ist am 8. Oktober vor Kabul angelangt. Massy nahm in Schalpur 80 Kanonen weg. Roberts hat Truppen abgesandt, um den zahlreichen Feind anzugreifen, der oberhalb Kabul von den Gebirgen hinuntergestiegen ist.

— Simla, 13. Okt. General Roberts zog gestern Mittag, begleitet vom Emir, feierlich in Kabul ein. Die englische Artillerie löste ihre Salven, als beim Einzug in die Stadt die Flagge aufgehißt wurde. Zwei Regimenter besetzten Balahissar und die umliegenden Anhöhen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 13. Oktober. Die starken Pressionen dauern an in Frankreich, ebenso hält sich der schwache Wind und bleibt das Wetter schön. Leichter Ostwind bei Puy de Dôme, Windstille am Pic du Midi.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber die aus dem Geldstag über Rud. Klaus, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth in Walde dahier, erworbenen Liegenschaften, als:

1) ein Wohnhaus sammt Scheune unter Ziegeldach, sub Nr. 134 und 135. geschätzt und versichert zu Fr. 8500.;
2) ein Wohnhaus mit Scheune unter Strohdach, sub Nr. 136. geschätzt und versichert zu Fr. 2000.;
3) die Hälfte eines Wohnhauses mit Antheil Scheune im Schiltwald, unter Stroh- und Ziegeldach, sub Nr. 165. A. geschätzt und versichert zu Fr. 2000.;
4) ungefähr 50 Jucharten urbares Land, der größte Theil in der Nähe der Gebäulichkeiten Nr. 134., 135. und 136. gelegen, worunter circa 5 Jucharten schönes Baumgarten- und circa 20 Jucharten gutes Mattland;
5) ungefähr 7 Jucharten zum Theil schlagreife Waldung in verschiedenen Parzellen,

werden die Uebernehmer am künftigen Freitag den 17. d. M., von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Sternen" dahier eine Verkaufssteigerung abhalten.

Die Liegenschaften werden gesammthaft oder in beliebigen Parzellen verkauft; die Waldungen mit oder ohne Boden.

Zu den verschiedenen Gebäulichkeiten könnte nach Wunsch der Käufer beliebig Land gegeben werden.

Das schön gebaute Wohnhaus Nr. 134. wurde bisher zum Betriebe einer Wirthschaft benutzt, wozu es sehr gut eingerichtet ist. Ganz in der Nähe desselben befindet sich eine Käserei.

Die Liegenschaften sind fast ohne Ausnahme sehr fruchtbar, zum Wiesen- und Getreide-, sowie auch besonders zum Obstbau sehr geeignet.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Schmiedrued den 9. Oktober 1879.

Aus Auftrag:

1] Brunner, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Daniel Werder, Heinrichs von Birrenlauf, auf Rütihof zu Gränichen wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Dienstag den 21. Oktober nächsthin, und zwar:

1. der Fahrhabe von Vormittags 10 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers, worunter namentlich 2 Kühe;
2. der Liegenschaften, bestehend in:
   a. einem zweistöckigen Wohnhause Nr. 313., mit Scheune, geschätzt und versichert um Fr. 2300.;
   b. ungefähr 224,2 Aren, (circa 6¼ Jucharten) Baumgarten- und Ackerland, auf Rütihof Gde. Gränichen;
   c. ungefähr 18,46 Aren, (circa 20,520□') Holzland, auf dem „Brandihof" im Gemeindsbann Muhen, nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Widmer auf dem Rütihof zu Gränichen.

Aarau den 14. Oktober 1879.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten;

2] Kaufmann, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Adolf Bolliger-Hofer, Kaufmann in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens statt, wie folgt:

1) Der **Liegenschaften** am Montag den 20. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Wildenmann" in Aarau. Dieselben bestehen in:
   a. in einem Wohnhaus Nr. 668., mit Hofraum an der vorderen Vorstadt in Aarau, geschätzt um Fr. 24,000.;
   b. im Hinterhaus Nr. 695. an der hinteren Vorstadt in Aarau, geschätzt um Fr. 5600.
2) Das **Mobiliar** wird versteigert am Dienstag den 21. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, und wenn nöthig, die folgenden Tage in der Wohnung des Geldstagers.

   Unter der Fahrhabe befinden sich: 2 Ladentische, 1 Stehpult, 1 Sitzpult, 11 Stück kleinere Fäßchen, 1 zweiräderiger Karren, 1 Kinderwagen, 12 Jongfessel, 3 Betten, 1 runder Tisch, 1 Sekretär, 2 Canapées, 1 eiserner Geldschrank, 1 Petroleum-Kochherd, 1 Pendule, Küchengeschirr u. s. w.
3) Die **Ladenwaaren**, bestehend in einer großen Auswahl Herren- und Frauenzimmer-Kleiderstoffen, kommen zur Steigerung im Sitzungssaale des Bezirksgerichts (städtisches Rathhaus) nach beendigter Fahrhabesteigerung.

Aarau den 13. Oktober 1879.

Der Gerichtspräsident:
Schoder.

Für den Gerichtsschreiber:

3] Rohr, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über J. Eichenberger, Cigarrenfabrikant in Leimbach, werden am Freitag den 17. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, beim geldstaglichen Hause öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1) circa 160,000 Cigarren in verschiedenen Qualitäten;
2) circa 3000 Kilo Rohtabak, ebenfalls in verschiedenen Sorten.

Kulm den 1. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsabordnung,
Der Aktuar:

4] Frey, Gerichtssubstitut.

Künstliche Blumen,

Trauer-Bouquets und **Kränze** sind in frischer Auswahl vorräthig bei

5] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine große Parthie saubere schöne **Bettfedern**, ½ Kilo Fr. 2.

Es werden auch Kartoffeln eingetauscht bei Fritz Bolliger in Buchs bei Aarau.

6]

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

7] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel**.

Blau-Vitriol,

beßte Qualität, verkauft à 40 Cts. per ½ Kilo

8] Gloor-Lüthy in Schöftland.

70 Cts.-Bazar,

Rathhausgasse 21. in Aarau:

Handschuhe,	Pulswärmer,
Kinderstrümpfe,	Schläuschen,
Halstücher,	Kinderschürzen,
Rabättchen,	Häubchen,
Damen- und Kinder-Kragen,	Manchetten,
Barben,	Herren-Cravatten,
Seidene Mützen,	Gürtel, Hosenträger,
Papierkragen mit Stoffüberzug,	Schleppenhalter und Plaidriemen.

R. Ritter-Stahl

Rathhausgasse 21. in Aarau. [9

Terneaux-Wolle

in frischem Farbesortiment, **Strickwolle** aller Art, **Strickbaumwolle** in allen Nummern empfiehlt

10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Samenkorn** (weißes Schlegelkorn); bei Jakob Ruff, Landwirth im Schachen zu Rohr bei Aarau [11

Das Neueste in Damenkragen, Manchetten und Lavallières

empfiehlt beßtens

12] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Knochenmehl**, per Zentner à 9 Fr.; bei Jak. Ruff, Landwirth im Schachen zu Rohr bei Aarau. [13

Eine reiche Auswahl in

Pelleriuen, Caillentücher & Pachliks

empfiehlt

14] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine Parthie ältere, noch guterhaltene **Vorfenster**.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [15

Eine schöne Auswahl in

Damen- & Kinderkleider-Stoffen

bringt zur gefälligen Erinnerung

16] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Weingeist-Fässer,

1, 2 und 4 Saum haltend, sowie **Schweinefett-Fässer** sind billigst zu haben bei

J. J. Lüthy-Lüthy

17] in Schöftland.

Bei Zehnder, Ammann in Suhr, ist zu haben:

weißes Schlegelkorn zu Samen,

per Viertel à Fr. 1. 60. [18

Zu verkaufen:



In Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude in Aarau ein gutunterhaltenes **Faß**, circa 15 Saum haltend. [19

Soeben erschien in unserem Verlage:

Carl Attenhofer,

15 Lieder für drei weibliche Stimmen.

Op. 32.

Preis: 70 Cts.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Gebrüder Hug in **Zürich**,

20] Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.

Die Maschinenfabrik & Eisengießerei
von
Joh. Rauschenbach in Schaffhausen

empfiehlt ihre (H. 4612. Z.)

„Trieur", Raden-Auslese-Maschinen

in vorzüglichster Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb. Diese Maschine ist zum Reinigen des Getreides, Entfernung von Raden, Wicken ꝛc. die vorzüglichste Maschine und namentlich zur Erzielung eines reinen Saatgutes unentbehrlich. Preise billigst.

Dreschmaschinen und Göpel-Futterschneidmaschinen

in 3 Größen werden in neuester Konstruktion stets billigst und prompt geliefert. [21

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coake,

von heute ab bis auf weiteres:

Coake, naturell, per Ztnr. Fr. 2. 20., bei 5 Ztnr. und darüber Fr. 2.
" zerschlagen und gesiebt, " " " 2. 50
nur gegen Baarzahlung ab Gasfabrik.

Coake-Abgabe:
nur am Mittwoch und Samstag, Vormittags von 8 bis 11 Uhr,
Nachmittags " 1 " 4 "

Den Transport in's Haus und zur Bahn besorgt Herr Joh. Brändli gegen Nachnahme. Anmeldungen im Laden von Herrn Kirchhofer an der Marktgasse.

Aarau den 13. Oktober 1879.

22] **Verwaltung der Gasfabrik.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [23

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist mit einer großen Auswahl in **Bettfedern** und **Flaum** versehen, welche zufolge gü stiger Einkäufe sehr billig abgebe (von Fr. 2. an per ½ Kilo).

Ebenso **Bettbarchent** in allen Breiten, **Stoffe zu Anzügen, Wolldecken, Baumwolltücher, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrillche** in großer Auswahl und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig, solid und zu ausnahmsweise billiger Berechnung.

Aufgerüstete Betten, sowie **Canapé** sind stets vorräthig in garantirter Solidität zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Höflichst empfiehlt sich

24] ***Wassmer-Boss***
beim Schlachthaus in Aarau.

Waldpflanzen-Verkauf.

100,000	Stück	verschulte,	4-	und 5-jährige,	und 30,000 2-jährige Rothtannen,
50,000	"	"		5- "	Weißtannen,
25,000	"	"		3- "	und unverschulte 2-jährige Fohren,
5,000	"	"	4- "	5- "	Weihmuthskiefern (Pin. strobus),
10,000	"	"	4- "	5- "	Hagenbuchen,
5,000	"	"		5- "	Eichen und
10,000	"	"		4- "	Eschen

verkauft

Das Kreisforstamt VI.
25] in Murt (Aargau).

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat
PETER-CAILLER & COMP.,
Vevey.

M 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [26

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch- und Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Ritter-Stahl,

27] Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Halblein

von Fr. 1. 20. bis Fr. 4. 80., sowie

Jüppen-Halblein

empfiehlt

28] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Frisch erhalten eine große Auswahl in

Trauer-Bouquets,
Kränzen & Ankern.

Amalie Gennhauser-Goßewisch,

29] Aelbändli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schön gezeichneter **Hund,** welcher zu Haus und zur Jagd dient.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [30

Zu kaufen wird verlangt:

Ein älterer, aber brauchbarer, kleinerer **Cylinder-Ofen** wird zu kaufen gesucht.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [31

Zum Ausleihen:

In der Nähe von Aarau eine schöne **Pintenwirthschaft.**

Näheres zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes. [32

Sofort zu vermiethen:

Wegen besonderen Familienverhältnissen eine

gangbare Bäckerei

in einer gewerbreichen Ortschaft.

Bedingungen sehr günstig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Zu vermiethen:

Eine **Schlosserwerkstätte** in günstiger Lage der Stadt Aarau.

Ebendaselbst ist zu verkaufen: ein noch guter **Schlosser-Werkzeug.**

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [34

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 4 Zimmern oder zwei **Logis** von zwei bis drei Zimmern, und einem Zimmer nebst Zubehör in fröhlicher Lage. Wo ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [35

Offene Stelle

für ein solides Frauenzimmer,

gewandte Cigarrenmacherin.

Gute Referenzen unerläßlich.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden sub. Chiffre C. W. 84. erbeten an die Annoncen-Expedition von

36] M. 3161 Z. **Rudolf Mosse** in **St. Gallen.**

Verloren:

Letzten Sonntag vom Storchen zu Schloßrued bis in's Höfli das Obst eine silberne **Cylinder-Uhr.**

Gegen Erkenntlichkeit abzugeben im Storchen zu Schloßrued. [37

Geschäfts- & Plazirungsbüreau
Fischer in Thun

vermittelt: **Liegenschafts- und Geschäfts-An- und Verkäufe, Pacht und Verpachtungen,** sowie **Dienstbotenplazirungen etc** [38

Wirthschafts-Empfehlung.



Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, sowie den Herren Reisenden an, daß er seit dem 1. Oktober den

Gasthof zur „Glocke“ in Effingen

kaufsweise übernommen hat. Er wird sich bestreben, das Tit. Publikum durch reelle gute Weine, schmackhafte Speisen, gute Betten, sowie durch aufmerksame und freundliche Bedienung zu befriedigen.

Effingen im Oktober 1879.

39] **S. Habegger**, Negotiant und Wirth zur „Glocke“.



Nächsten Sonntag den 19. Oktober

Tanzbelustigung

bei sehr guter Musik

im „Bären“ in Suhr;

40] wozu höflichst einladet **G. Wildi.**

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch; Hächler, Lehrer in Gränichen. (H. 4380. Z.) [41

Mache dem Edv. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß unser **Bad mit Sonntag den 12. Oktober geschlossen worden ist.**

Es werden aber fortwährend **Kaffee** und **Strübli** servirt.

Es ladet höflichst ein

Joh. Stirnemann, Badwirth

42] in Gränichen.

Publikation.

Die Flurkommission des Kreises Staffelbach hat, gestützt auf §. 67. des Flurgesetzes bestimmt, daß die Ausübung des Tretrechts im hiesigen Flurkreis für diesen Herbst mit dem 25. Oktober nächsthin aufhören soll.

Es wird nun dieses den Grundbesitzern hiesiger Gemeinde mitgetheilt und denselben zugleich die §§. 64. und 67. des genannten Gesetzes in Erinnerung gebracht.

Staffelbach den 10. Oktober 1879.

43] Der Gemeinderath.

Wahl-Vorschlag.

Für die angesetzte Wahl eines Gemeindeammanns auf den 20. d. Mts., Morgens 9 Uhr, werden zur Wahl empfohlen:

Sam. Maurer, Gemeinderaths-Ersatzmann, bisheriger Verwalter, und

Jak. Karrer, Gemeinderaths-Ersatzmann.

Beide solide junge Männer. Wir hoffen, daß jeder Wähler unserer Gemeinde einen von diesen seine Stimme geben und der Gewählte der Gemeinde zum Wohl und zum Fortschritt dienen wird.

Eine Versammlung mehrerer Wähler der Gemeinde

44] Teufenthal.

Auszug aus dem Kant. Amtsblatt.

Vom 11. Oktober 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Brugg 23. dies Vormittags: die Geschwister Louise, Anna und Karl Unger, Jakobs, Schreiners von Brugg. — Frick 22. d. M.: Franz Meng, Maurer, von Frick. — Herznach 20. d. M.: Franz Xaver Leimgruber, von Oberherznach, d. Z. in Basel; Baptist Leimgruber, alt Ammann, von Herznach, dieser am Platze seiner Ehefrau Ottilia geb. Ursprung, und deren Kinder erster Ehe. — Lenzburg 22. d. Abends: Katharina Seiler geb. Baumann, Samuels, Schusters Frau in Lenzburg. — Leuggern 23. d. Nachmittags: Joseph Wenge, von Klingnau, in Zurzach; Anna Katharina Erne, von Fehrenthal, gegenwärtig in Baldegg, Kts. Luzern. — Rheinfelden 25. d.: Thomas Häfeli, Fischhändler, von Klingnau; landesabwesend und vertreten. — Scherz 20. d.: Verena Wüst geb. Meier, Wittwe des verstorbenen Rud. Wüst, gewesener Schuster, v. Lupfig; vertreten. — Schwaderloch 22. d. M.: Joh. Baptist Hug, von Schwaderloch; in Galten, Gemeinde Gansingen. — Seengen 21. d. M.: Rudolf Hunziker, Schreiner, von Leimbach, in Seengen wohnhaft gewesen, nun in Lausanne; die Erben der Maria Bohler geb. Hediger, Wittwe des Rudolf Bohler, Schusters von Seengen; Nachlaß der Anna Hegnauer geb. Engel, Wittwe des Samuel Hegnauer, Häusis auf dem Hubel zu Seengen; Nachlaß des Rudolf Häusermann, Schneiderhäusis, Vater im Feld zu Seengen. — Sulz, Bez. Laufenburg, 24. d.: Dominik Senn, Gemeinderath, von Büren, Gde. Gansingen; Markus Kyler, alt Kassenverwalter, von Endingen.

Benefiz-Inventarli. Bezirksgericht **Premgarten.** Strebel, Maria Anna geb. Meier, Ehefrau des Jos. Leonz Strebel, Strebels, alt Gemeinderaths von Sarmenstorf. Eingaben bis 20. Nov. bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Johannes, Hanslis von Leutwyl. Eingaben bis 22. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Leutwyl.

Geldstage. Bezirksgericht **Aarau.** Wehrli, Andreas, Tambours von und in Küttigen. — Lehner, Jakob, Holtenrubis, Zimmermann, von und in Gränichen. — Suter, Jakob, Kuderi ansrudolfs im Strick von und zu Gränichen. — Wanger, Alfred, Commis, von und in Aarau; vermögenslos. — Maurer, Heinrich, Säger, von Schmiedrued; in Muhen. — Meier, Alfred, Schuster, von Schinznach, in Oberentfelden wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Haberstich, Anna geb. Elsasser, Ehefrau des Samuel Haberstich, Lehrer, von und in Oberentfelden. Eingaben bis 15. November. **Bezirksgericht Baden.** Küng, Joseph, Magdalenen von Gebenstorf. — Waßmer, Anton, Bierbrauer, von Wellingen. — Wiedenmeier, Hermann, Bahnwärter in Baden. — Autenheimer, Fritz, Stadtarbeiter in Baden. — Wiederkehr, Leonz, Wagner, von Spreitenbach. — Schaffner, Andreas, Müller, von Rynikon; in Würenlingen. — Rimann, Franz, Gemeinderath, von Stetten. — Schürmann, Jakob, von Husen, Gde. Bellikon. — Vogler, Jakob Leonz, von Vogelnüthe, Gde. Niederrohrdorf. — Käufeler, Kaspar, Sohn, von Wettingen. — Wiedenmeier, Johann, Peters von Würenlos. — Wiedenmeier, Elisabeth geb. Ursprung, von Würenlos. — Frei, Adolf, Schuster, von Oberehrendingen. — Frei, Elise, Schneiderin in Baden. — Suter, Verena geb. Imhof, von Freienwyl. — Müller, Verena geb. Jäger, Schusters in Wettingen. — Kuhn, Christoph, Musers von Mägenwyl. — Bächle, Magdalena geb. Meier, Heichels von Würenlingen. Eingaben bis 22. Nov. **Bezirksgericht Premgarten.** Füglistahler, Dietrich, Straßenwärter, von Lieli. — Seiler, Anna Maria geb. Koller, Ehefrau des vergeldstagten Martin Seiler, von Niederwyl, in Berikon; vermögenslos. — Koch, Johann, Stürmeiers von Widen; vermögenslos. — Suter, Josephine, von Müswangen, Kts. Luzern; in Bremgarten. — Landolt, Arnold, Handelsmann, von Neumünster bei Zürich; in Wohlen. Eingaben bis 10. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Lauber, Wilhelm, von Oeschgen, gewesener Polizeikorporal und Inhaber einer Tuchhandlung in Oberkulm; zuletzt in Aarburg stationirt gewesen. Eingaben bis 15. Nov. — Weber, Samuel, Melchiors im Schweikhof zu Schmiedrued. Eingaben bis 22. Nov. **Bezirksgericht Lausenburg.** Lämmli, Maria Justina, von Oeschgen. Eingaben bis 13. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusermann, Verena geb. Tanner, Jakobs, Müllers von Egliswyl; vermögenslos. — Siegrist, Gottfried, Kappelhanselis in Meisterschwanden; beinahe vermögenslos. — Suter, Johannes, Knecht in Egliswyl; vermögenslos. — Bertschi, Jakob, Negotiant in Bonisswyl. — Frau Rodel, Maria, Samuels, Färbers in Fahrwangen. — Frau Berner, Anna Maria, Heinrichspars in Rupperswyl. — Berner, Jakob, Spinner, Schagis in Rupperswyl; vermögenslos. — Meurhofer, Johannes, Schuster in Hunzenschwyl. Eingaben bis 15. Nov. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schneider, Johann, Martins von Magden. **Bezirksgericht Zofingen.** Dätwyler, Samuel, Hs. Rudolfs, Bierbrauer und Pintenwirth, von Wittwyl; in Safenwyl. — Zimmerli, Johs., Solomons sel. im Gred von und zu Brittnau. — Blum, Jakob, Jakobs, Fuhrmann, von und zu Zofingen; vermögenslos. Eingaben bis 15. Nov. — Suter, Samuel, Kaspars, Schlossers, Sekretär, von Niederhallwyl, wohnhaft gewesen in Bern und später in Stafelbach; ausgetreten und vermögenslos. — Flückiger, Friedrich, Pächter, von Rohrbachgraben, Kts. Bern, in der Langern zu Oftringen. — Plüß, Robert, Schuster, von Niederwyl, wohnhaft gewesen in der alten Straße zu Oftringen; ausgetreten. Eingaben bis 22. Nov **Kantons Luzern.** Hüsler, Alois, älter, von Rickenbach; in Hasenhusen zu Gunzwyl. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht **Aarau.** Nachlaß des Theodor Gloser, gewesener Fürsprech und Staatsanwaltssubstitut; in Aarau wohnhaft gewesen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 25. Oktober. **Bezirksgericht Kulm.** Hochuli, Kaspar, Brunnenmacher in Schöftland. Eingaben bis 13. Dezember.

(Schluß folgt.)

München den 11. Okt. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	11	96	—	45	—	—
Roggen „ „	7	45	—	—	—	—
Gerste „ „	9	11	—	—	—	—
Haber „ „	7	—	—	—	—	—
Wicken „ „	6	14	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau. Samstag, 11. Okt. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. bis Fr. 9. per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Aepfel per 10 Liter 50 Rp., 7 bis 8 Paar 10 Rp. 7 bis 8 Paar Birnen 10 Rp. Bohnen per Teller 20 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. 10 bis 11 Paar Zwetschgen 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 27. September bis 4. Oktober 1879.

Geburten.

Marie, Töchterlein des Jakob Müller, Gemeindeweibel, von Vordemwald.

Friedrich, Söhnlein des Andreas Zuber, Dienstknecht, von Horheim, Amts Waldshut.

Eheverkündigungen.

Gottfried Hächler, Steindrucker, von und in Buchs, mit Maria Zubler, Köchin, von Hurzenschwyl; in Aarau.

Johann Jakob Schmid, Ingenieur, von Glarus, in Aarau, mit Elise Katharina Lüchti, von und in Aarau.

Heinrich Hermann Rüetschi, Glockengießer, mit Margaritha Bertha Seraphine Albrecht geb. Bopp; Beide von und in Aarau.

Trauungen.

Karl Emanuel Strebel, Kanzleisekretär, von Aarau und Büblikon, in Aarau, mit Henriette Pauline Siebenmann, von und in Aarau.

Joseph Manz, Schneider, von Pfullendorf, mit Rosine Lisette Hunziker, Fabrikarbeiterin, von Unterkulm; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Jakob Emanuel Hagenbuch, Buchbinder in Aarau.

Rosina Buser geb. Ott, von Aarau.

Aarau, Samstag, № 84. 18. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Der neue Pilgerzug im Schweizerlande oder das Banknotenmonopol.

(Schluß.)

„Ihr tadelt die jetzige Art und Weise, wie die Banken Noten ausgeben können, findet den Gewinn, welchen sie daraus ziehen, ungerechtfertigt, und wollt der kantonalen und der eidgenössischen Staatskasse einen Antheil daraus zuschöpfen. Gut, das sind alles Punkte, mit denen ich mich wiederholt einverstanden erklärt habe, allein diese Angelegenheiten zu ordnen, brauchen wir keine Bundesrevision. Ein Bundesgesetz, welches die Grundsätze vorschreibt, nach welcher die betreffenden Institute Noten ausgeben dürfen, welche Garantie sie für die ausgegebenen Papiere konstruiren müssen und in welcher Weise die Einlösung zu reguliren ist ꝛc. ꝛc., ist vollständig genüglich, um all' die vorhandenen Uebelstände zu heben, und die Geschäftsspekulationen in das richtige Maß zurückzuleiten. Eine entsprechende Banknotensteuer wird den überhohen Gewinn der Spekulation entziehen und der Staatskasse den ihr gebührenden Antheil zuschöpfen. Der Staat selber wird dabei deshalb besser bestehen, weil er gar keinerlei Verwaltungs- und Anlagekosten und hauptsächlich kein Risiko zu tragen hat und von keinen Verlurſten betroffen werden kann. Will man aber dennoch eidgenössische Banknoten haben, ja nun, so richtet eine Landesbank ein, dann habt ihr alle Chancen der eidgenössischen Noten für die Bundeskasse errungen und nebenbei noch den Steuernutzen von den Privatnoten."

„Das, meine Freunde, ist die Manier, nach welcher wir die Angelegenheit in absolut befriedigender Weise regeln, die obschwebende Frage lösen können. Deshalb sollte auch in dieser Weise, und nur in dieser Weise euere Thätigkeit rege sein. Diese Gedanken sollten am Kopfe euerer Unterschriftenbogen stehen. Es ist auch dieses Verfahren ein Ausbau und nicht eine Zertrümmerung unserer Verfassung, da ja der Art. 39. ausdrücklich einem Bundesgesetze ruft. Wenn Herr Joos an der Stelle seiner abgewiesenen Motion auf Revision mit einer Motion auf Erlaß eines Bundesgesetzes einkommt, oder wenn vom Volke aus eine Petition in diesem Sinne eingereicht wird, so kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Bundesversammlung diese Angelegenheit an die Hand nehmen und in befriedigender Weise durchführen wird. Dann habt ihr an der Stelle von drei, vier oder fünf Abstimmungen eine einzige."

„Wenn ihr nun in ruhiger, unbefangener Weise über die Sache im Allgemeinen sowohl, als auch über die Würde und Stellung der Bundesversammlung, unserer oberen Landesbehörde, als auch über die gefährliche Zeitlage nachdenkt, so werdet ihr leicht zur Ueberzeugung kommen, daß das Monopol für die Banknoten keineswegs das Heil des Landes enthält, sondern demselben eine Reihe Verwicklungen bringen wird, so werdet ihr finden, daß der Weg der Gesetzgebung demjenigen der Revision absolut vorzuziehen ist, und werdet, des bin ich fest überzeugt, von dieser besseren Einsicht getragen und geleitet, erkennen, welches Handeln euch die Bürgerpflicht, der gute Wille und die redliche Meinung für das Wohl des Vaterlandes vorschreibt."

„Meine Freunde, erinnert euch noch, wie wir im Jahre 1874 die Bundesverfassung mit Enthusiasmus und Jubel aufnahmen, seht ihr ihn noch glühen den Flammenschein von tausend und aber tausend Freudenfeuern an den Häuptern unserer Berge umher, hört ihr noch den Wiederhall des Kanonendonners und der Hochrufe und Jubellieder, wogt es nicht noch immer auf in eurer Brust, das freudige Hochgefühl, mit dem uns damals die Sanktionirung unseres Verfassungswerkes erfüllt?! — Und nun, möchte ich euch fragen, waren wir etwa damals nicht recht bei Sinnen, waren wir damals in einer Art überreizter Begeisterung, in einem Zustande des Berauschtseins, der uns die Verstandesschärfe abgeschwächt, den freien Prüfungsblick getrübt hat, so daß wir im Elan des Augenblickes in einer gewissen Verblendung eine Verfassung angenommen haben, welche jetzt schon, nach kaum 5 Jahren unseren Verhältnissen, unseren Bedürfnissen nicht mehr entspricht!! Und sind wir jetzt klüger, durch die Erfahrungen gewitzigter worden? Meine Freunde, unsere Begeisterung war vor 5 Jahren eine wohlberechtigte, heute aber stehen und seufzen wir unter dem Drucke der allgemeinen Krisis, unter dem Einflusse der Zeitmisère. Das hat uns furchtsam und zaghaft gemacht, hat dem freien Fluge und der Entwicklung des Gedankens Bleigewicht an die Flügel gehängt, und die verschiedenen Schwindeleien, die wir entdeckten, Mißgeburten und Krankheiten unserer Zeit, welche diese Zustände herbeiführten, haben uns mißtrauisch, feige gemacht, haben uns gewissermaßen das Zutrauen zu uns selbst, zu unserer eigenen Kraft geraubt.

Unter dieser Aegide ist nun aus stillem Winkel das Medusenhaupt der „Reaktion" hervorgeschlichen, hat sich an den hellen Sonnenschein hervorgewagt und sperrt nun, von Parteitendenz und Separatgelüsten genährt, den beutegierigen Rachen auf. Meine Freunde, hüten wir uns, daß wir ihm nicht Nahrung in den Rachen schleudern und dann schließlich selbst verschlungen werden. Lassen wir wiederum die edle Begeisterung für unsere Verfassung, das Werk des Entgegenkommens und des Friedens, wieder einziehen in unsere Brust. Hüten wir dieses Werk vor Zerstückelung und Zertrümmerung; einmal eine Bresche geschossen, wird Stein um Stein nachbröckeln, bis die Zinne herniederstürzt, die Burg fällt. Vor einem halben Jahre haben wir den Art. 65. umgestoßen und heute rütteln wir an der Satzung 39. Wie lange wohl wird es noch währen, bis die zersetzenden, negirenden Kräfte an den Grundsätzen der freien Niederlassung, der Rechts- und Militär-Einheit, des Civilstandswesens ꝛc. rütteln werden, haben ja doch die Mäuse schon längst daran genagt. Ein erster Feldzug gegen diese letztere Errungenschaft ist von einem Genfer Geistlichen ja bereits eröffnet."

„Und nun, „Eidgenossen, schirmt das Haus"; verbessert das Banknotenwesen in der angedeuteten Weise, aber schützt unsere Verfassung, die Burg unserer Freiheit vor immer neuen Breschen. Baut die Veste, schmückt die Säale aus, aber bohrt nicht einen Stein um den anderen aus dem Fundamente!"

„Hoch die Verfassung!!"

* * *

Die Versammlung, welche mit steigendem Interesse und zuletzt in athemloser Spannung dem Vortrage meines Nachbars, des Brillenmannes gefolgt war, brach von dem Strom seiner Rede hingerissen, in ein donnerndes Hoch aus.

Die Lieder des Pilgerzuges verstummten und nur noch ein kleines Fähnlein „Langenthaler" setzte den Zug weiter.

Ich aber dachte für mich, „mein Brillenmann ist doch kein Bankmann, sondern ein Volksmann", und gieng belehrt nach Hause. Und viele Tausende, das sah ich wohl, dachten gleich mir.

Kantonales.

Kriminal-Gerichtsverhandlungen vom 15. Oktb.

Gottlieb Steiner, Metzger und Wirth, in Gontenschwyl wohnhaft gewesen, hat sich einer Unterschlagung und ver

schiedener Betrügereien, letztere durch Urkundenfälschung schuldig gemacht, indem er:

1. nach der unterm 16. April 1878 vom Bezirksgericht Kulm über ihn ausgesprochenen Erkennung und Ausschreibung des Geldstags ein Pferd, einen kleinen Brückenwagen, ein Pferdegeschirr und ein Rind, zusammen im Werth von Fr. 1165., welche Gegenstände also nicht mehr ihm, sondern der Geldstagsmasse angehörten, verkaufte und den Erlös für sich verbrauchte; und

2. zum Nachtheil verschiedener Gläubiger vier falsche Schuld- und Bürgschaftsverpflichtungen errichtete und unter unwahren Angaben den betreffenden Gläubigern gegenüber als ächte geltend machte, wodurch er dieselben mit einem Gesammtschaden von über Fr. 7000. bedrohte, der zum Theil auch eingetreten ist.

Nach der letzten dieser verbrecherischen Handlungen verschwand er und ist bis jetzt dem Arm der Gerechtigkeit unerreichbar geblieben. Obschon nun die Flucht die Bedeutung eines vollen Geständnisses hat, hat ihm die h. Anklagekammer dennoch nach Vorschrift des Gesetzes 3 Monate Frist gegeben, sich vor dem heimathlichen Richter zu stellen und sich über die ihm zur Last gelegten Verbrechen zu verantworten. Er hat aber nicht für gut gefunden, zurückzukehren, und deshalb ist das Kriminalgericht, nach Ablauf dieser Frist, zu seiner Beurtheilung geschritten.

Steiner wird nun der genannten Verbrechen schuldig erklärt, und zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren, grundsätzlich zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt. Die falschen Urkunden werden selbstverständlich als ungültig erklärt.

— Das Programm der aargauischen Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, welche im Jahr 1880 in Aarau abgehalten wird, ist soeben erschienen. Nach demselben bezweckt die Ausstellung, durch Vorführung der Produkte ein Bild zu geben von der Gewerbsthätigkeit der aargauischen Bevölkerung, deren Entwicklung zu prüfen, zur Hebung und Förderung derselben beizutragen und ermunternd zu wirken, sowie für allgemeinere Bekanntmachung der Erzeugnisse zu sorgen.

Die Ausstellung wird umfassen: 1) Aargauische Produkte der Groß- und Klein-Industrie. 2) Erzeugnisse des aargauischen Kunstgewerbes. 3) Einheimische oder fremde interessante oder mustergültige Gegenstände aus alter und neuer Zeit. 4) Unterrichts- und Erziehungswesen. 5) Gegenstände aus dem Gebiete des Ackerbaues, der Landwirthschaft, des Gartenbaues und der einheimischen Viehzucht.

Infolge Bewilligung Seitens der eidgenössischen und kantonalen Militärbehörden wird dieselbe in den Räumlichkeiten der Kaserne und Militäranstalten vom Juli bis Oktober 1880 in Aarau stattfinden. Eröffnung und Schluß werden s. Z. bekannt gemacht.

Die Anmeldungen sind nach aufgestellten Formular bis zum 15. November 1879 dem Ausstellungs-Comité einzusenden, das auch über die Annahme entscheidet.

— Aarau. Montag den 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich die Einwohnergemeinde in der Kirche zur Behandlung nachfolgender Traktanden: 1) Passation der Rechnungen pro 1878. 2) Verwendung des Aktivsaldo der Steuerkasse auf Ende 1878. 3) Krediterttheilung für Herstellung des Röhrennetzes zur städtischen Trinkwasser-Leitung. 4) Ertheilung eines Kredites auf der außerordentlichen Unternehmungskasse für die Brunnenanlage im Adelbändli. 5) Trinkwasser-Reglement. 6) Nachtrags-Entschädigung für Herrn Dr. Boos als Bereiniger des städtischen Archivs. 7) Ertheilung der Prozeßvollmacht gegen Herrn Rudolf Oelhafen, Metzger, betreffend Ehgraben zwischen seinem Hause und demjenigen des Herrn Rohr, Pintenwirth. 8) Wiederbestätigung der Fräulein Louise Plüß, Lehrerin der fünften Klasse der Mädchen-Gemeindeschule.

— Aarau, 16. Okt. Das Schützen-Bataillon Nr. 5. hatte zum Abschluß seines Wiederholungskurses gestern Mittag trotz Regenwetter noch einen Felddienst über Erlinsbach, Gösgen und Schönenwerd. Heute Morgen ist dasselbe nach Bestehen einer Gewehrinspektion entlassen worden; es kehrt mit dem Bewußtsein nach Hause, die kurze Zeit seines Dienstes gehörig ausgenutzt zu haben.

Heute Morgen hat das Cavallerie-Regiment Schlußinspektion im Schachen und wird morgen früh entlassen.

— Aarau, 16. Okt. Auf dem gestrigen Markt wurden aufgeführt 85 Ochsen, 572 Kühe und Rinder, 138 Schafe und Ziegen und 233 Schweine. Total 1428 Stück. Gehandelt wurde ordentlich. Die Preise blieben ziemlich fest. Abends wurden per Bahn 189 Stück spedirt.

— Aarau, 17. ds. Gestern Abend circa 7 Uhr brach im Strohhause Nr. 159 und 160. des Brandkatasters in Ober-Entfelden Feuer aus und äscherte dasselbe bereits vollständig ein. Dasselbe gehörte dem Herrn Daniel Holliger, Wagner, und war zu Fr. 8500. geschätzt und versichert. Nebst Holliger wurde fragliches Haus noch bewohnt von H. Haberstich, Lehrer, resp. dessen Familie: Walther, Samuel, genannter Güggelbeck, und Heinrich Wirz, Taglöhner, von Zezwyl. Die Fahrhabe hatte Holliger bei der „Helvetia" zu Fr. 7100. versichert und wurde zum größten Theil gerettet; auch Haberstich hatte seine Fahrhabe versichert, jedoch soll derselbe die Prämie nicht statutengemäß eingezahlt haben; Walther und Wirz hatten leider ihre Fahrhabe nicht versichert. — Wie der Brand entstanden, ist nicht bekannt, doch ist erwiesen, daß das Feuer auf der hintern Seite, oberhalb eines Abortes ausbrach. — Spritzen waren 15 auf dem Brandplatz, diejenige von Unterentfelden zuerst.

Heute Morgen 5 Uhr brach in der Vorstadt zu Gränichen in dem mit Ziegeln bedeckten Wohnhause des Samuel Stirnemann, Herzigsämis, Posamenter, Feuer aus und äscherte dasselbe gänzlich ein; drei Familien sind dadurch obdachlos geworden. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

— Teufenthal. (Eingesandt.) Für die auf Montag den 20 ds. angesetzte Ersatzwahl eines Gemeindeammanns wird der Einwohnergemeindeversamalung in Erinnerung gebracht, daß an diese Stelle ein Bürger zu wählen ist, der Ehre und Charakter besitzt und der auch das Wohl und den Fortschritt der Gemeinde zu leiten und zu befördern weiß; es wird daher zu dieser Wahl bestens empfohlen: J. J. Säuberli, Cigarrenfabrikant. Es ist zu hoffen, daß die Wähler unserer Gemeinde demsel2en ihre Stimmen einlegen.

Mehrere Wähler.

— Kulm. (Eingef.) Montags den 20. Oktober wird hier die Jahresversammlung der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau abgehalten werden. Unter den Verhandlungsgegenständen befinden sich, außer den üblichen Geschäften, als Berichten und Wahlen, besonders zwei Vorträge des Herrn Rektor Faller über „das alte Kulm" und des Herrn Professor Hunziker über „das alemannische Wohnhaus." Ueberdies wird Herr Professor Rochholz eine Anzahl römischer Alterthümer vorweisen, die aus dem Kulmerthal stammen. So sollte denn diese Versammlung für jeden gebildeten Mann unserer Gegend Interesse haben und zahlreich besucht werden. Dann wird auch sicher der Einte und und Andere sich angeregt fühlen, dieser Gesellschaft beizutreten, was um so wünschenswerther wäre, da dieselbe bis jetzt nur sehr wenig Mitglieder aus unserem Bezirke zählt. Dem Tit. Vorstande aber und den Herren Referenten zum Voraus unseren besten Dank.

— Muri. (Eingesandt.) Beinahe in allen Bezirken des Kantons Aargau wurden in diesem Frühjahre Probepflanzungen von Zuckerrüben gemacht. Die Erndie derselben wird in dieser Woche beginnen und mit der nächsten Woche beendet sein. Um nun ein getreues Bild über das Gedeihen derselben in unserem Boden und Klima zu erhalten, so möchten wir alle, welche solche Pflanzungen gemacht haben, hiermit auf's Freundlichste ersuchen, dem Initiativcomité in Muri Mittheilung zu machen:

1) über die Größe des bepflanzten Areals;
2) über das Gewicht der erhaltenen Rüben;
3) über das Gewicht des Krautes;
4) über die Entfernung, in welcher die Pflanzen von einander standen;
5) über die Sorte Dünger, welcher verwendet wurde;
6) wie oft die Pflanzung behackt wurde.

Eine getreue Zusammenstellung der erhaltenen Resultate dürfte wohl das geeignetste Mittel sein, alle noch bestehenden Vorurtheile gegen diesen Kulturzweig zu zerstreuen. Wir ersuchen daher nochmals um genaue Beantwortung obiger Fragen. An zuverlässiger Zusammenstellung und sofortiger Veröffentlichung soll es nicht fehlen.

Für das Initiativ-Comité,
Der Präsident:
L. Brunner.
Der Aktuar:
Friedrich Beck.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 14 Oktober

Durch das „Bundesblatt" wird ein in den Gemeinden anzuschlagendes Pakat veröffentlicht, daß laut dem Münzvertrag von 1878 die italienischen Silberscheidemünzen vom 1. Januar 1880 an aus dem Verkehr zurückgezogen und nur bis dahin von den öffentlichen Kassen angenommen werden.

Auf Grund des Status auf 31. August 1879 und des Berichtes der internationalen Kommission zur Verifizirung der Gotthardarbeiten beträgt die Subvention für das 7. Baujahr für den Tunnel Fr. 8,212,181. und für die Zufahrtslinien Fr. 3,445,088. Von der Gesammtsumme treffen Italien Franken 5,727,705, Deutschland Fr. 3,056,787. und die Schweiz Fr. 2,872,777. Die schweizerische Quote wird folgendermaßen

re partirt: Zürich Fr. 206,488., Bern Fr. 154,506., Luzern Fr. 234,299., Uri Fr. 106,836., Schwyz Fr. 109,597., Obwalden Fr. 4733., Nidwalden Fr. 2597., Zug Fr. 26,709., Solothurn Fr. 36,651., Baselstadt Fr. 165,190., Baselland Franken 21,684., Schaffhausen Fr. 20,626., Aargau Fr. 145,960. Thurgau Fr. 14,364., Tessin Fr. 320,510., die Centralbahn Fr. 444,000., die Nordostbahn Fr. 444 000., der Bund Fr. 411 024.

Behufs Erleichterung des Personen- und Waarenverkehrs an der russisch-deutschen Grenze wird ein Vice-Konsulat in Königsberg errichtet und zum Vicekonsul Herr Dr. Wilhelm Schoch, von Frauenfeld, ernannt.

— **Bundesstadt**, 14. Okt. Der Bundesrath hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Budget von 1880 beschäftigt. Wie es scheint, sollen ziemliche Ersparnisse in einzelnen Zweigen der Verwaltung beantragt werden. Diese Woche soll sich auch eine vom eidgen. Finanzdepartement bestellte Kommission versammeln zur Prüfung der Frage, wie die schwebende Schuld in ein festes Anleihen zu verwandeln sei.

— **Bundesstadt**, 14 Okt. Das eidgen. Staatsbudget pro 1880 werde nur mit einem unbedeutenden Ausgabenüberschuß abschließen; man sagt etwa Fr. 400,000. Der Bundesrath hat dasselbe durchberathen.

— Die französische Telegraphenverwaltung unterhandelt mit der schweizerischen und belgischen über die Festsetzung der internationalen Taxen auf 15 Cts. per Wort.

— **Zum deutschen Zolltarif.** Einzelne deutsche landwirthschaftliche Fachblätter hatten früher die Nachricht verbreitet, als müßten nach dem neuen deutschen Zolltarife für das frische Obst Fr. 2. 50. per Zentner bezahlt werden, weil es in denselben ohne weitere Angabe in einer Rubrik mit Gemüse, Sämereien 2c. figurirte und unter den landwirthschaftlichen Erzeugnissen, welche dem Entwurf gemäß ausdrücklich als „zollfrei" genannt wurden, das Obst nicht aufgeführt war. Nun theilt aber die „Schweizer. landw. Zeitschrift" im 7. und 8. Heft d. J. mit, daß nach dem nun vorliegenden endgültigen Zolltarifgesetz nur Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüse — getrocknet, gebacken, gepulvert, blos eingekocht oder gesalzen, — sowie Säfte von Obst, Beeren und Rüben, zum Genuß ohne Zucker eingekocht 2c., mit jenem Satze von Fr. 2. 50. belegt sei. Da nun aber frisches Obst im Tarife gar nicht mehr besonders erwähnt ist, so gehört dasselbe zu den tarifmäßig so bezeichneten „Erzeugnissen des Landbaues, anderweitig nicht genannt" und ist es als ein solches nach wie vor zollfrei. Der gefürchtete Schlag, als wäre der bekanntlich sehr bedeutsame Handel mit frischem Obste aus der Schweiz nach Deutschland zur Unmöglichkeit geworden, ist nun glücklicher Weise demnach gehoben.

— **Gotthardtunnel.** Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 33,10 Meter, auf der Seite von Airolo 23,40 Meter; total somit 56,50 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,05 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 801,80 Meter.

— Neben dem Simplonbahnprojekt ist in neuester Zeit auch der Plan zum Bau einer Eisenbahn durch den Montblanc aufgetaucht. Herr Chardon, französischer Senator für Hoch-Savoyen, hat soeben eine Broschüre über dieses Projekt veröffentlicht, welches vom Berichterstatter der Eisenbahn-Kommission im französischen Senat, General Billot, befürwortet werden soll. Die Montblancbahn würde gegenüber der Simplonlinie die Entfernungen zwischen Paris einerseits und Genua und Mailand anderseits sehr erheblich abkürzen und hätte vom französischen Standpunkte aus den weiteren Vorzug, daß die ganze Linie auf französischem Gebiete liegen würde. Chardon glaubt ferner, die Montblancbahn würde weniger kosten, als die Simplonbahn und könnte noch vor der Gotthardbahn fertig werden. Das Projekt würde zwischen Chamounix und Courmayeur in einer Meereshöhe von 1014 Meter einen Tunnel erfordern von 15 Kilometer Länge, dessen Kosten auf 15 Millionen Franken veranschlagt werden. Die Simplonlinie scheint mit diesem Projekt einen nicht ungefährlichen Mitbewerber um die große französische Subvention erhalten zu haben.

Appenzell J.-Rh. Der sogenannte Zeddelabend, welcher am letzten Montag in Appenzell stattfand, verlief im Verhältniß zur geldlosen Zeit noch ganz glimpflich. Der Zeddelabend, welcher alle Jahre am 13. Okt. abgehalten wird, ist bekanntlich der allgemeine Zahltag, auf den weit aus die meisten Zahlungen von Liegenschaftskäufen, Zeddelkündungen 2c. gestellt werden. Er gestaltet sich deshalb zu einem eigentlichen Börsentag und mochte heuer Manchem schwer auf dem Magen gelegen sein, der seiner Zahlungspflicht nicht voll und ganz nachzukommen im Falle war. Der Geldverkehr soll nun aber trotzdem, wie der „Freie Appenz." schreibt, ziemlich lebhaft gewesen sein, obschon die geschäftslose Zeit und der bedeutende Rückgang in den Boden- und Viehpreisen dem Bauernstand schwere Verluste herbeigeführt hat.

Bern, 15. Okt. Gestern Nachmittags wurde in bescheidener Weise, ohne Sang und Klang und ohne offizielle Reden, die hiesige permanente Schulausstellung im alten Postgebäude an der Kramgasse eröffnet. Wenn jetzt auch nur ein erster Anfang dazu da ist, so ist es doch ein sehr schöner und wir waren erstaunt, schon jetzt drei Zimmer mit Ausstellungsobjekten aller Art so reich ausgestattet zu finden, von denen weitaus der größte Theil, davon Vieles vom Ausland, geschenkt ist.

Genf, 13. Okt. Heute Vormittags fand unter zahlreicher Betheiligung des Publikums die feierliche Ueberaabe des Braunschweig-Denkmals an die Stadt Genf statt. Die üblichen Ansprachen wurden gehalten und die Musik des Städt. Pompierkorps stimmte eine Hymne an. Während nun halb Genf, Jung und Alt, das herrliche nationale Prachtwerk bewundert und zwar aus nächster Nähe, findet im Hotel Beaurivage nebenan das Bankett für die bei der Ausführung Betheiligten statt.

Luzern. Luzerner Blätter melden, die Linie Luzern-Küßnacht-Immensee sei in der letzten Zeit wieder „von Technikern begangen worden" und es habe sich gezeigt, daß der ursprüngliche Kostenvoranschlag bedeutend reduzirt werden könnte. „Bereits fand dann auch, schreibt der in Luzern erscheinende „Eidgenosse", eine Besprechung hiesiger Bürger statt, die sofort ein Aktionscomité bestellten, das in den nächsten Tagen die für unsere Stadt und unsern Kanton so hochwichtige Angelegenheit einer größeren Versammlung unterbreiten und alle betheiligten Kreise in's Interesse ziehen wird."

Ausland.

Deutschland. Der in Nürnberg versammelte Verbandstag deutscher Gewerksvereine hat am 14. Oktober nach sechsstündiger Debatte die Vorlagen betreffend: 1) obligatorische Einführung einer Arbeits-Statistik und eines Arbeitsnachweises; 2) Empfehlung von Beitragsversicherungskassen; und 3) Errichtung einer Verbandskasse zur Unterstützung reisender und arbeitsloser Mitglieder angenommen.

— Die deutschen Nationalliberalen halten jetzt Selbstschau, sie suchen die Gründe ihrer Wahlniederlage hervor und finden, sie haben sich keine allzuarogen Vorwürfe zu machen. „Die Bevölkerung, sagen sie, hat ihre Mandate Männern zugewendet, die versprochen haben, in Zukunft unbedingt mit dem Reichskanzler zu gehen. Zu einem solchen Versprechen fühlen die Liberalen sich außer Stande, sie müssen sich vorbehalten, die Ziele zu prüfen, auf welche der Marsch geht, und eine agrarische, eine reaktionäre Richtung werden sie nicht mitmachen." So spricht die Berliner „National-Ztg." und sie erleichtert schließlich ihr Herz mit dem zweifelhaften Troste: „Wenigstens von einem Schicksal sind wir erlöst, daß wir nicht mehr die Verantwortlichkeit ohne die Macht haben." In den letzten Worten liegt aber auch eine Selbstanklage. Warum, könnte man fragen, haben die Nationalliberalen durch ihre Zustimmung für Maßregeln die Verantwortlichkeit übernommen, die ihnen von einer anderen Macht aufgedrungen wurde? Wir haben der öffentlichen Meinung, nicht blos dem Druck von oben, sondern auch dem Druck von unten nachgegeben, der von Jahr zu Jahr stärker wurde; so werden die Nationalliberalen hierauf antworten. So war es in der That. Ein fortschrittliches Blatt, die „Breslauer-Ztg." giebt auch ganz unumwunden zu, daß die konservative Stimmung in den Massen steckt und die letzten Wahlen der getreue Ausdruck des Volkswillens sind, der eben respektirt werden muß.

Frankreich. Aus **Paris** berichtet ein Korrespondent der „Basler Nachrichten", es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Amnestiefrage sofort bei Eröffnung der Session auf's Tapet gebracht werden wird. Die äußerste Linke wird unverzüglich den Antrag auf volle Amnestie einbringen und sie wird auf schleuniger Erledigung desselben bestehen. Die Regierung hat also gleich Stellung zu nehmen. Das große Fragezeichen bleibt immer die Haltung Gambetta's in dieser Angelegenheit. Mehr und mehr befestigt sich die Meinung, daß der Präsident der Deputirtenkammer in allem Ernste auf Gewährung der Amnestie dringen werde. Ist dem so, dann müßte man die Tage des Ministeriums Waddington für gezählt halten. Die erwähnte Ansicht bedingt natürlich die Voraussetzung, daß Gambetta bereit sei, selbst die Gewalt zu übernehmen, denn daß es ihm möglich sein sollte, nochmals sich durch Politiker zweiten Ranges ersetzen zu lassen, kann Niemand annehmen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 16. Oktober. Sehr unregelmäßige Pressionen, schwach in der Provence, stark in der Bretagne; die Südwestwinde streifen Irland und Schottland. Ein Witterungswechsel steht bevor. Wahrscheinliche Aussichten auf Nordostwind bei kaltem Wetter und bewölktem Himmel, auch Regengüsse mit Schnee in Nord- und Ost-Frankreich.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Jakob Gall, gewesener Bannwart dahier, bringen am Freitag den 24. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1 **Kuh**, 1 **Rind**, 2 **Wägen**, 1 **Pflug**, 3 **Fässer**, 1 **Kasten**, 1 **Fruchtrönnli**, 1 **Stande**, 1 **Jauchefaß**, 1 **Kornkasten**, ein Quantum **Emd**, circa 250 **Korngarben**, sowie andere Haus- und Feldgeräthe mehr.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Hirschthal den 16. Oktober 1879.

1] Die Erbschaft.

Freiwillige Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt nächsten Montag den 20. Oktober, Vormittags 9 Uhr, auf öffentliche freiwillige Steigerung:

1) ein 1½ jähriges **Rind** (Rothfleck);

2) 4 **Ziegen** (junge Mutte), 1 **Mastschwein**, 3 **Hühner**, ein Saum **Fäßlibirnenmost** und einige Sester **Obst**.

Jak. Nußbaum im Lätt

2] zu Suhr.

Steigerungs-Publikation.

Die Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, bringt künftigen Freitag den 24. Oktober, Morgens 8 Uhr, bei der Säge in Wildegg an eine freiwillige öffentliche Steigerung: circa 7 Stück verschiedene **Nußbäume**, 7 **Eichen** und 1 **Apfelbaumstamm**, nebst einigen **Läden**.

Sodann am gleichen Tag, Nachmittags 1 Uhr, bei der Station Lenzburg circa 10 Stück **Eichen**.

Auenstein den 16. Oktober 1879.

Der Erbschaftsliquidator:

3] J. J. Frei, Gemeindeschreiber.

Bauholz-Steigerung.

Es wird öffentlich versteigert:

Am Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Bierbrauerei R. Siebenmann am Graben dahier:

Der diesjährige Bauholzschlag mit circa 700 Stück Weiß- und Rothtannen, 60 Fohren und 12 Eichen mit annähernd 1000 Cubikmeter Holzmasse im Stadtwald „Gönhard", Abtheilung „Distelberg" und „Bollrain".

Die bekannte schöne Qualität des Holzes, sowie günstige Abfuhr- und Ablagerungsverhältnisse lassen auf zahlreiche Betheiligung schließen.

Aarau den 15. Oktober 1879.

4] Die Forstverwaltung.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Adolf Bolliger-Hofer, Kaufmann in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens statt, wie folgt:

1) Der **Liegenschaften** am Montag den 20. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Wildenmann" in Aarau. Dieselben bestehen in:

a. in einem Wohnhaus Nr. 668., mit Hofraum an der vorderen Vorstadt in Aarau, geschätzt um Fr. 24,000.;

b. im Hinterhaus Nr. 695. an der hinteren Vorstadt in Aarau, geschätzt um Fr. 5600.

2) Das **Mobiliar** wird versteigert am Dienstag den 21. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, und wenn nöthig, die folgenden Tage in der Wohnung des Geldstagers.

Unter der Fahrhabe befinden sich: 2 Ladentische, 1 Stehpult, 1 Sitzpult, 11 Stück kleinere Fäßchen, 1 zweiräderiger Karren, 1 Kinderwagen, 12 Jongfessel, 3 Betten, 1 runder Tisch, 1 Sekretär, 2 Canapées, 1 eiserner Geldschrank, 1 Petroleum-Kochherd, 1 Pendule, Küchengeschirr u. s. w.

3) Die **Ladenwaaren**, bestehend in einer großen Auswahl Herren- und Frauenzimmer-Kleiderstoffen, kommen zur Steigerung im Sitzungssaale des Bezirksgerichts (städtisches Rathhaus) nach beendigter Fahrhabesteigerung.

Aarau den 13. Oktober 1879.

Der Gerichtspräsident:

Schoder.

Für den Gerichtsschreiber:

5] Rohr, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Daniel Werder, Heinrichs von Birrenlauf, auf Rütihof zu Gränichen wohnhaft, findet die Versteigerung des Vermögens statt: Dienstag den 21. Oktober nächsthin, und zwar:

1. der Fahrhabe von Vormittags 10 Uhr an bei der Wohnung des Geldstagers, worunter namentlich 2 Kühe;
2. der Liegenschaften, bestehend in:

a. einem zweistöckigen Wohnhause Nr. 313., mit Scheune, geschätzt und versichert um Fr. 2300.;

b. ungefähr 224,2 Aren, (circa 6¼ Jucharten) Baumgarten und Ackerland, auf Rütihof Gde. Gränichen;

c. ungefähr 18,46 Aren, (circa 20,520 □') Holzland, auf dem „Brandihof" im Gemeindsbann Muhen, nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Widmer auf dem Rütihof zu Gränichen.

Aarau den 14. Oktober 1879.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten;

6] Kaufmann, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Wilhelm Lauber, von Oeschgen, gewesener Polizeikorporal und Inhaber einer Tuchhandlung in Oberkulm, findet die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Ladenwaaren am Mittwoch den 29., Donnerstag den 30. und, wenn nöthig, am Freitag den 31. Oktober 1879, jeweils von Morgens 8 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr an, in der betreffenden Lokalität;

b. der Fahrhabe unmittelbar nach beendigter Waarensteigerung in der Wohnung des Geldstagers.

Kulm den 16. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsabordnung,

Der Aktuar:

7] Spirgi, Kanzlist.

Pferde- & Viehstriegel

sind wieder in allen Sorten, von 40 Cts. bis Fr. 3. 30. per Stück vorräthig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schweizerköchin.

Kochbuch für Stadt und Land. 1700 Rezepte. Von Lina Ebert. Cart. Fr. 4. Geb. Fr. 4. 70. Bei allen Buchhandlungen vorräthig. R. Jenni's Buchhandlung in Bern. [9

Baumwollene und wollene

Schirme

empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine große Parthie saubere schöne **Bettfedern**, ½ Kilo Fr. 2.

Es werden auch Kartoffeln eingetauscht bei Fritz Bolliger in Buchs

11] bei Aarau.

Taschenspiegel

von 20 bis 40 Cts., **Wandspiegel**, ordinär und fein, von 30 Cts. bis 15 Fr. empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

13] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel**.

Brillen,

fein und ordinär, convex & concav, sind in allen couranten Nummern stets vorräthig und werden auch zur Auswahl gesandt.

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Blau-Vitriol,

beßte Qualität, verkauft à 40 Cts. per ½ Kilo

15] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Geschmiedete

Stahl- und Grienschaufeln

à Fr. 2. 20. und Fr. 2. 40., gepreßte **Stahlblech-Grienschaufeln** à Fr. 1. 50. bis Fr. 1. 80., **Schaufelnstiele** à 60 und 80 Cts. per Stück empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum**.

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

17] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau**.

Blaue Jüppen-Halbleine

sind von Fr. 1. 10. bis Fr. 1. 80. per Elle in großer Auswahl vorräthig. Eine Parthie Resten wird billig ausverkauft bei

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

In Nr. 702. in Aarau neue **Spieltische**, ein **Zusammenlegtisch**, einige **Bettstellen**, ein **Nachttischchen**, ein **Ruhebett** und Anderes mehr. [19

Farbige und schwarze

Chäls

sind in schöner Auswahl vorräthig bis zum Preise von Fr. 36.; schwarze **Chäls** werden auch zur Auswahl gesandt.

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mein Lager in

eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

21] **B. Beck** in Brugg.

Für die Herbst- und Winter-Saison

bringe ich meiner verehrten Kundschaft mein ganz bedeutendes Lager

garantirt wollener

Tuche, Buckskins

und

Paletots-Stoffen,

per Elle von Fr. 3. an in empfehlende Erinnerung.

Bei Aufträgen nach Mass

leiste ich sowohl in Betreff der Stoffe, als eleganter und solider Ausführung, jede nur wünschbare Garantie und sichere verhältnißmäßig billige Preise zu.

Knaben-Anzüge nach Maß

liefere von Prima-Stoffen in geschmackvollen Façons zu billigen Preisen.

Indem ich noch ein Preis-Verzeichniß meiner fertigen Kleider folgen lasse, erlaube ich mir, da sämmtliche Sachen bei mir angefertigt werden, anzufügen, daß zu jedem gekauften Kleidungsstück Abfälle verabfolgt werden können.

Preis-Courant:

Winter-Ueberzieher in	Double und Rattusé,	von Fr.	20. — 45.
„ „	Floconné, Eskimo, Diagonals etc.,	„ „	40. — 70.
Herbst-Ueberzieher „	Buckskin etc.,	„ „	15. — 50.
Winter-Westons „	Double, Rattiné, Floconné etc,	„ „	12. — 36.
Ganze Anzüge (Rock, Hose, Weste)	elegante Façons,	„ „	36. an.
„ „ „	schwarz, „ „	„ „	40. „
Knaben-Anzüge,	reizende Façons und solide Stoffe,	„ „	8. „
Knaben-Ueberzieher	für Herbst und Winter,	„ „	10. „
Schlafröcken,	Ganz besonders empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in	„ „	14. — 50.

in allen Garnirungen und Stoffen.

Achtungsvoll **Alb. Wittlinger in Zürich,**

22] 13. Storchengasse 13.

Weinhandlung A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt zu reduzirten Preisen nebst den bekannten besseren Sorten

weißen und rothen Tisch-, Coupir- und Flaschenweinen

eine größere Parthie garantirt

reelle Arbeiter- und Tischweine

(weiß und schiller) à Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, frei ab Aarau, ohne Kantonal-Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [23

Confection und Stoffe für Damen und Töchter:

Herbst- & Winter-Paletôts, Mäntel, Visites, Jacken. Regenmäntel, Châls 2c.
Fertige Herren- und Knaben-Kleider und **Stoffe.**
Herbst- und Winter-Ueberzieher, Ulster, Reiseröcke.
Paletôts, Jaquets, Vestons, Jagd-Joppen, Hosen.
Schlafröcke, ganze Anzüge, Cautschouk-Mäntel.

Große Auswahl, bekannt für guten Schnitt und Stoff, Preise billigst, empfiehlt

24] **B. Graf-Morath in Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.) [25

Anzeige und Empfehlung.

Bringe dem geehrten Publikum in Triengen und Umgebung zur Kenntniß, daß ich eine große Parthie **Holzschuhe** mit und ohne Filz zu dem Ankaufspreise erlasse. Ferner habe eine Auswahl von **Mannsjacken**, schön garnirte **Frauen-Unterröcke**, welche zu billigen, aber festen Preisen erlasse.

Achtungsvoll

Marie Glutz,

Nachfolgerin von Chr. Joh. Fischer.

Triengen den 14. Oktober 1879. [26

Eiserne

Oefen & Ofenrohre

empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Terneaux-Wolle

in frischem Farbesortiment, **Strickwolle** aller Art, **Strickbaumwolle** in allen Nummern empfiehlt

28] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Samenkorn** (weißes Schlegelkorn); bei Jakob Ruff, Landwirth im Schachen zu Rohr bei Aarau [29

Eine reiche Auswahl in

Pellerinen, Caillentücher & Pachliks

empfiehlt

30] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Spielkarten,

feine à 3 Fr., ordinäre à 2 Fr. per Dutzend, empfiehlt

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Das Neueste in Damenkragen, Manchetten und Lavallières

empfiehlt bestens

32] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Knochenmehl**, per Zentner à 9 Fr.; bei Jak. Ruff, Landwirth im Schachen zu Rohr bei Aarau. [33

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern**, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:

Frau **Theodor-Hagnauer**, Wollwaaren-Handlung in **Aarau**, vis-à-vis dem „Löwen".

Preis per Paar 75 Cts., 3 Paare Fr. 2. 15 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. im Oktober 1879.

34] Robert v. Stephani.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau,

ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [35

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch-** und **Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Ritter-Stahl,

36] Marktgasse Nr. 21. in Aarau

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von Pianino's der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Conzert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [37

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

38] (H. 3972. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coake,

von heute ab bis auf weiteres:

Coake, naturell, per Ztnr. Fr. 2. 20., bei 5 Ztnr. und darüber Fr. 2.
" zerschlagen und gesiebt, " " " 2. 50.

nur gegen Baarzahlung ab Gasfabrik.

Coake-Abgabe:

nur am Mittwoch und Samstag, Vormittags von 8 bis 11 Uhr,
Nachmittags " 1 " 4 "

Den Transport in's Haus und zur Bahn besorgt Herr Joh. Brändli gegen Nachnahme. Anmeldungen im Laden von Herrn Kirchhofer an der Marktgasse.

Aarau den 13. Oktober 1879.

39] **Verwaltung der Gasfabrik.**

Gute dauerhafte Schuhe, Bottinen, Stiefel,

e fach- und doppelsöhlig, in allen Größen; ebenso **Winterschuhe, Finken** und **Holzschuhe** mit und ohne Filz, **Filzsohlen** empfiehlt zu billigen Preisen

H. Bolliger in **Gontenschwyl.**

NB. Reparaturen werden prompt besorgt. [40

Glas- & Farbwaaren-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur gef. Abnahme von **Fensterglas, Glasziegeln,** allen Sorten trockenen und in Oel geriebenen **Farben,** sowie allen Sorten **Firnißen** und **Lacken, Lederlack, Eisenlack,** gekochtes und rohes **Leinöl, Terpentinöl;** ferner **Cölner-Leim, Schellack, Colophonium, arabischen Gummi, Schmierseife, Bläue-Kugeln,** gegossene und naturelle **Bimsteine, Sandel, Pfeifenerde, Glas-** und **Schmirgelpapier, Kreidenmehl, Glaserkitt, Glasersitten** und **Glaser-Diamanten, Goldbüchlein** und verschiedene **Bronzen,** sowie Anderes mehr.

41] ***E. Riess-Buhlrein*** in **Aarau.**

In der Stämpfli'schen Buchdruckerei in Bern ist soeben erschienen und durch die meisten Kalenderhändler zu beziehen:

Der hinkende Bote oder alte Berner-Kalender pro 1880.

Der neue Jahrgang ist besonders reich ausgestattet.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. (B. 2062.) [42



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [43

Gasthof-Verpachtung.



Der **Gasthof zum „Rößli"** in **Othmarsingen** (Aargau) ist an tüchtige Wirthsleute unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Sehr große und schöne Wirthschaftslokalitäten mit angenehmen Garten-Anlagen und Kegelbahn bieten einem tüchtigen Wirthe eine ergiebige Existenz.

Für weitere Auskunft sich zu wenden an den Eigenthümer

44] J. Marty-Hediger in Othmarsingen.

Zu verkaufen:



In einer gutbevölkerten Gemeinde des Kantons Aargau, wo auch Fabrikation betrieben wird, eine

neugebaute Bierbrauerei,

mit 4 Kellern, 2 Wohnungen mit Altane, mit schönster Aussicht, wo 150 Personen bewirthet werden können, nebst genügendem Platz rings um den Bau.

Baare Anzahlung 3000 Fr., der Reßt kann annehmbar verzinst werden. Kann sofort angetreten werden.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [45

Halblein

von Fr. 1. 20. bis Fr. 4. 80., sowie

Jüppen-Halblein

empfiehlt

46] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Eine schöne Auswahl in

Damen- & Kinderkleider-Stoffen

bringt zur gefälligen Erinnerung

47] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Neue Männerchöre.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Acht Lieder im Volkston,

componirt von

Carl Attenhofer.

Op. 29.

Preis: 50 Cts.

Nr. 1. „**Ave Maria**" von **A. Muth.** Nr. 2. „**Abendglöcklein**", von **Emil Faller.** Nr. 3. „**Hüt' du dich**"! aus dem **Jahr 1641.** Nr. 4. „**Gretelein**", aus dem **Jahr 1544.** Nr. 5. „**Lieb Elslein**", aus dem **Jahr 1534.** Nr. 6. „**An den Sonnenschein**". Nr. 7. „**Die Handwerksburschen**" aus „Till Eulenspiegel", von **Jul. Wolff.** Nr. 8. „**Scheiden**", von **A. Muth.**

Gebrüder Hug in **Zürich,**

48] Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer **Wagen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, ein- und zweispännig zu gebrauchen; ferner eine neumelkige **Kuh** (Graufalch). [49

Wo, ist zu vernehmen in Nr. 160. in Suhr oder beim Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen:



In Nr. 926. gegenüber dem Regierungsgebäude in Aarau ein gutunterhaltenes **Faß,** circa 15 Saum haltend. [50

Zu verkaufen:

Ein schön gezeichneter **Hund,** welcher zu Haus und zur Jagd dient.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [51

Zu verkaufen:



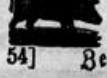
Eine jüngst gekalberte **Kuh** (Freiburger-Race), die täglich 10 bis 12 Maaß Milch giebt; bei Friedrich Schmid, Zehnders in Buchs. [52

Zu verkaufen:



10 Bienenstöcke, von 14 die Auswahl; bei Rud. Bolliger in der Nützweid zu Schmiedrued.

Zu verkaufen:



Beim Unterzeichneten ein **großes Schwein** zum Mästen, sowie ein **Wurf junger Schweine.**

54] Zehnder-Preisig in Holziken.

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn.** **Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch; Hächler, Lehrer in Gränichen. (H. 4380. Z.) [55

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor

56] (M. 72/VIII. F.) Prof. **G. B. Torretta.**



Für Auswanderer!



Am **10. November** reist durch meine Vermittlung Herr Johann Fuchs, von Bözen, welcher sich mehrere Jahre in Argentinien aufgehalten, mit einer ansehnlichen Reisegesellschaft über **Marseille** nach **Buenos Ayres.** Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden. Nach **Nord- & Süd-Amerika** ausnahmsweise billige Preise.

Nähere Auskunft ertheilt [57] ***Wirth-Herzog*** in **Aarau.**



Ausschießet

der Schützen-Gesellschaft Moosleerau

künftigen Sonntag den 19. Oktober 1879,

mit Tanzabhaltung;

58] wozu freundlichst einladet **Müller,** Wirth zum „**Bad**".



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 19. Oktober bei guter Musik

im „Bären" in Vellheim.

Reelles Getränke und gute Speisen zusichernd, ladet höflichst ein

59] **M. Schmuziger** zum „Bären".



Kegelschieben



im Betrage von Franken 250.,

bestehend in zwei Schafen und in Baar,

Sonntag und **Montag** den **19.** und **20.,** sowie **Sonntag** und **Montag** den **26.** und **27. Oktober 1879**

im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Am gleichen Orte:

Tanzbelustigung

Sonntag den 19. Oktober 1879.

Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein

60] Wittwe **Stirnemann** zum „**Löwen**".



Kegelschieben um Fr. 200.

bei der Ziegelhütte zu Oberkulm.

Beendigung **Sonntag** und **Montag** den **19.** und **20. Oktober 1879.**

61] Höfliche Einladung!



Tanzbelustigung

am Sonntag den 19. Oktober 1879

im Gasthof zum „Kreuz" in Küttigen.

Es ladet hiezu höflichst ein

62] **Blattner,** Wirth.

Zu verkaufen:

Bei Frau Wittwe Widmer zur Pinte in Gränichen ist zu haben schönes gutgereinigtes **Samenkorn:** per Vier[illegible] zu Fr. 1. 50. [63

Zu kaufen wird verlangt:

Ein älterer, aber brauchbarer, kleinerer **Cylinder-Ofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [64

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 4 Zimmern oder zwei **Logis** von zwei bis drei Zimmern, und einem Zimmer nebst Zubehör in fröhlicher Lage. Wo ist beim Verleger d. Bl. zu vernehmen. [65

Dienstantrag.

Bei Frau Fäs, Schneiderin in Schöftland, kann eine brave Tochter sofort in die Lehre treten. [66

Vermischte Nachrichten.

Erklärung.

Bezugnehmend auf den in Nr. 83. dieses Blattes enthaltenen Wahlvorschlag ersuche die Tit. Wählerschaft, bei der Wahl des Gemeindeammanns hiesiger Gemeinde von meiner Person absehen zu wollen, um andern Bürgern, welche die Würde dieses Amtes übernehmen, nicht hindernd im Wege zu stehen.

Jakob Karrer, Gemeinderaths-

67] ersatzmann.

Mache dem Edn. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß unser **Bad mit Sonntag den 12. Oktober geschlossen worden ist.**

Es werden aber fortwährend **Kaffee** und **Strübli** servirt.

Es ladet höflichst ein

Joh. Stirnemann, Badwirth

68] in Gränichen.

Aufforderung.

Wenn Lüscher, Photograph in Muhen, die bei mir eingesetzten Effekten gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Inserationskosten innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird später nach Gutfinden darüber verfügt.

Muhen den 15. Oktober 1879.

69] Gottl. Matter, Schuster.

Schwindsucht,

eine Krankheit, welche bis anhin weder von Aerzten noch Laien geheilt werden konnte und als unheilbar erklärt worden ist, ja sogar in einem weit vorgerückten Stadium, wenn nur immer noch Rettung möglich, durch die einfache, originelle, reelle Methode des Herrn Weber, Chemiker, Kreuzplatz Zürich, heilbar. In Folge der vielen boshaften, sogar gerichtlichen Anfeindungen und Verfolgungen gegenüber demselben von gewissen, Pflichten und Wohl der Menschheit nicht achtenden, daher verachtungswürdigen Personen, bezeugen wir hiemit pflichtgemäß Obiges mit der größten Freude und mit dem innigsten Danke gegen denselben, zumal uns die Jahre lang ersehnte Heilung trotz den vielen verschiedenen gebrauchten Medikamenten versagte und uns dieselbe nun endlich auch zu Theil wurde, und rufen allen ähnlichen Leidenden zu, verzaget nicht, es ist noch Rettung möglich.

Engelbert Arnitz in Kirchdorf (Aargau); Frau Kresceut. Merk in Kirchdorf (Aargau); Jgfr. Elise Strebel in Dietikon (Zürich); A. Löffler, Tailleur in Zürich.

(H. 4681. Z) [70



Nächsten Sonntag den 19. Oktober

Tanzbelustigung

bei sehr guter Musik

im „Bären" in Suhr;

71] wozu höflichst einladet **G. Wildi.**



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 19. Oktober bei sehr guter Musik

in der „Herberge" zu Teufenthal.

Höflichste Einladung. [72



Tanz

am Sonntag den 19. Oktober 1879 und
Jahrmarkt „ 22.
im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland.

Reelle Bedienung zusichernd, ladet hiezu höflichst ein

73] Schöftland den 16. Oktober 1879. *F. Duhly zum „Ochsen".*

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britannia-Silberwaaren-Fabrik verkauft ihre **Massawarenvorräthe** wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung.

Für nur 17 Fr. 50 Cts. erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt:

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
74] Wien, untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Hanf-, Flachs- & Werg-Lohn-Spinnerei, Weberei & Zwirnerei.

Bei Herrn **M. Hunziker** zur **Post** in **Oberkulm** habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn** zum **Verweben** von jeder Art **Leinwand** und **Zwilch,** von 4/4 bis 12/4 Ellen breit, angenommen wird. Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt. Den **Hausfrauen** wird auf Wunsch **Nähfaden** gezwirnt.

Vorzüglichste Gespinnste werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt. Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. Alle Waaren, die mir zugesendet werden, müssen nach Station Altstätten bei Zürich gesandt werden.

Heinrich Strickler,
Flachsspinnerei Höngg bei Zürich.
(H. 3680. Q.) [75



zur Behebung seines hoffnungslosen Leidens das Beste nicht geprüft zu haben, wenn er die Broschüre **Magen- & Darmkatarrh,** vom Specialist **Popp** in **Heide** (Holstein) unbeachtet läßt und jeden Heilversuch aufgiebt. Gegen Einsendung von 50 Cts. ist dieses Buch **franco** zu beziehen durch die **C. F. Meisel'sche** Buchhandlung (Hauptdebit) in **Herisau** (Schweiz). [76

Solide Agenten

werden von einem seit Jahren in Straßburg bestehenden Bankgeschäft zum Verkauf von Anlehensloosen gegen monatliche Abzahlung mit hoher Provision zu engagiren gesucht.

Offerten sub S. 332. Q. an die Annonen-Expedition Haasenstein & Vogler in Straßburg i. E. erbeten. [77

Anzeige & Empfehlung

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem Tit. Publikum an, daß er sich in Zofingen, an der „Bärengasse", als **Schmied** etablirt hat und empfiehlt sich namentlich den Herren Müllermeistern zum

Schärfen ihrer verschiedenen Mühlehämmer.

Schnelle Bedienung und Garantie. Preis-Courante auf Wunsch gratis.

Zofingen den 10. Oktober 1879.
78] (Z. 15. Q.) Ulrich Peter, Schmied.

Nächsten Sonntag den 19. Oktober

Tanz

im „Rößli" zu Hunzenschwyl.

79] M. Horlacher.



(Eingesandt.) Ich litt 20 Jahre an einem Magenübel, Krampf, der ärztlicher Hülfe nicht weichen wollte. Herr Specialist Popp in Heide (Holstein) hat mich von dieser Krankheit gänzlich befreit. Adiantschen, Ct. Bern. Ulrich Haldi, Bannwart.

Geheilt wurden ferner: G. Bringolf, Uhrmacher, Ruf Aggoy in St. Imier, Ct. Bern. — J. Christen, Lehrer, Hinterbühl, Ct. Aargau. — J. Stähli Sohn, Dieterswyl, Ct. Bern. — Bard. Hawller, Bünzen, Ct. Aargau.

(H. 04063.) [80

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 11. Oktober 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Erb, Jakob, Pferdewärter in Aarau. Bezirksgericht Lenzburg. Leimgruber, Maria Josepha, v. Wohlenschwyl. — Gränacher, Verena und Marie Anna, in Kaisten. Bezirksgericht Lenzburg. Urech, Johs., Drechsler, von Schafisheim. Bezirksgericht Aarau. Huber, Jost, Ruckli, Flückers und Wächters in Besenbüren.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Bremgarten. Meyer, Joseph, Fizen von Wohlen. — Huber, Geschwister Joseph, Johann, Maria Anna und Barbara, Schmiedsleppelis von Hägglingen. — Huber, Heinrich Joseph, Schreiner, von Büschikon, Obs. Lägerig. Bezirksgericht Brugg. Baumann, Johann, Hans Jakobs, Nagler, von Villigen.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Hauptlehrers an der Bezirksschule in Wohlen für deutsche und lateinische Sprache, Geschichte, Geographie und Religionslehre. Besoldung Fr. 3000. Anmeldungen bis 20. Okt. bei der Bezirksschulpflege Wohlen. - Lehrerstelle an der Gesammtschule Bellikon-Hausen. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerstelle an der Arbeitsschule in Uerkheim. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 21. Oktober bei den betr. Schulpflegen. — Die Stelle eines Waisenmeisters des Bezirks Aarau. — Die Stellen des thierärztlichen Adjunkten und Waisenmeisters des Bezirks Brugg. Anmeldungen bis 25. Oktober bei der Staatswirthschaftsdirektion in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 11. Oktober 1879.

Rückruf ausgekündeter Gant. Marti, Jakob, Heinrichs sel., Müller, von Niedergösgen.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Bitterli, Magdalena, Ehefrau des vergeldstagten Peter Bitterli, Schreiber, von Wisen.

Geldstags und Geldstagsliquidationen. Eingabefrist bis und mit 24. Nov. 1879. Dietschi, Rudolf, Maritzen sel. Sohn, von Lostorf. — Segesser, Joh. Andreas, von Bannwyl, Kantons Bern, Landwirth in Rupoldingen bei Olten. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Frei, Rudolf, Rudolfs sel. von Niedererlinsbach. Nachschlag den 21. Oktober. — Spielmann, Anton, Fridolins sel. von Obergösgen. Nachschlag den 22. Oktober. — Ermel, Hermann, Metzger, von Niedererlinsbach. — Buser, Rudolf, Rudolfs sel. von Niedererlinsbach. Nachschläge den 23. Oktober. — Studer, Anton, Josephs sel. von Hägendorf.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Sekretär bei der Oberpostdirektion Anmeldungen bis 24. Okt. bei der Oberpostdirektion in Bern.
2) Postcommis in Lausanne. Anmeldungen bis 24. Okt. bei der Kreispostdirektion in Lausanne. Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
3) Telegraphist in Degersheim (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 31. Okt. bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 3. Okt. 1879. Das noch stetige Steigen der Waizenpreise auf tonangebenden Handelsplätzen des Auslandes sowohl, als auch die lebhaftere Nachfrage der letzten Woche auf hiesigem Platze blieb für den heutigen Markt nicht ohne Einfluß, und es stiegen die Preise voraus für Waizen nicht unerheblich. Die Zufuhr, wenn allerdings etwas besser, reicht eben noch lange nicht hin, der einmal in's Rollen gerathenen Hausse einen Damm entgegenzusetzen.

Russisch-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.		33¾	—34½
Prima-Waizen	„	„	33	—33½
Guter Waizen	„	„	32	—32½
Geringere Sorten	„	„	29	—30
Russischer Waizen	„	„	33	—34½
Hafer	„	„	18	—20
Gerste	„	„	27	—30
Roggen	„	„	19	—24
Mais	„	„	18	—22

Wochenmarkt in Langenthal den 14. Okt. 1879. Erdäpfel gelten Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. 20. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. 80. bis Fr. 1. 50. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Fischlin. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Bieri.

Aarau, Mittwoch, № 85. 22. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Programm der aargauischen Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880 in Aarau.

Art. 1. Zweck und Umfang. Diese Ausstellung bezweckt, durch Vorführung der Produkte ein Bild zu geben von der Gewerbsthätigkeit der aargauischen Bevölkerung, deren Entwicklung zu prüfen, zur Hebung und Förderung derselben beizutragen und ermunternd zu wirken, sowie für allgemeinere Bekanntmachung der Erzeugnisse zu sorgen.

Diese Ausstellung wird umfassen: 1) aarg. Produkte der Groß- und Klein-Industrie. 2) Erzeugnisse des aarg. Kunstgewerbes. 3) Einheimische oder fremde interessante oder mustergültige Gegenstände aus alter und neuer Zeit. 4) Unterrichts- und Erziehungswesen. 5) Gegenstände aus dem Gebiete des Ackerbaues, der Landwirthschaft, des Gartenbaues und der einheimischen Viehzucht.

Art. 2. Ort und Zeit der Ausstellung. Infolge Bewilligung Seitens der eidgenössischen und kantonalen Militärbehörden wird dieselbe in den Räumlichkeiten der Kaserne und Militär-Anstalten vom Juni bis Oktober 1880 in Aarau stattfinden. Eröffnung und Schluß werden s. Z. bekannt gemacht.

Art. 3. Eintheilung der Ausstellungsgegenstände.

A. Gewerbliche Abtheilung.

1) Ausbeutung von Naturprodukten: Bausteine, Erz, Mineralien, Kohlen, Torf, natürliche Mineralwasser ꝛc.

2) Nahrungs- und Genußmittel, präparirt: a. Mehl- und Müllerei-Produkte. b. Zucker- und Zuckerbäckerei-Waaren, Chocolade. c. Wein, Bier, Essig, Spirituosen. d. Conserven, Extrakte, Kaffeesurrogate. e. Comestibles, Wurst- und Fleischwaaren. f. Tabak, roh und verarbeitet.

3) Chemische Industrie: a. Chemische Produkte für technische Zwecke, Säuren, Farben, Farb-Extrakte, Lacke, imprägnirte Hölzer ꝛc. b. Pharmazeutische Präparate, Arzneimittel, Oele, Droguen, künstliche Mineralwasser. c. Fett-Industrie: Brenn- und Schmieröl, Talg, Kerzen, Seife.

4) Textil- und Bekleidungs-Industrie: a. Wolle, roh und verarbeitet. b. Baumwolle, roh und verarbeitet. c. Leinwand Gespinnste, Gewebe, Seilerwaaren. d. Druckerei, Bleicherei und Appretur. e. Passementerie, künstliche Blumen und Federn, Haar-Arbeiten, weibliche Arbeiten. f. Wäsche, fertige Kleider, Handschuhe, Hüte, Pelzwaaren. g. Tapezierer-Arbeiten, Meubles und Bettwaaren.

5) Stroh- und Pferdehaar-Industrie.

6) Leder- und Caoutchouc-Waaren: Rohmaterial und verarbeitet.

7) Metall-Industrie: a. Roheisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Nikel ꝛc. — Schmied-, Schlosser-, Messerschmiede-, Spengler-, Kupferschmied-, Gürtler-, Zinngießer-, Drahtarbeiten ꝛc. b. Gußwaaren, Hart- und Weichguß, Glocken- und Kanonengießerei ꝛc. c. Waffen. d. Maschinen und deren einzelne Bestandtheile.

8) Transportmittel: a. Eisenbahnmaterial. b. Luxus- und Oekonomie-Fuhrwerke. c. Geräthe für See- und Flußschifffahrt.

9) Bijouterie: Gold- und Silberarbeiten. Diamantschleiferei.

10) Holz-Industrie: a. Bau-, Möbel- und Stuhlschreinerei. b. Drechsler-, Wagner- und Küferarbeit. c. Korbwaaren. d. Bürsten, Korkartikel, Holzschuhe ꝛc. e. Goldleisten.

11) Stein-, Cement-, Thon- und Glas-Industrie: Steinhauerarbeiten. Cement, Kalk, Gyps, roh und verarbeitet. Thonwaaren: Ziegel, Backsteine, Röhren, Geschirr, Oefen ꝛc. Glaswaaren: flach, hohl, gegossen, geschliffen, gesponnen.

12) Quincaillerie: a. Meerschaum-, Schildplatt-, Horn-, Knochen-, Elfenbein-, Perlmutter-, Wachsarbeiten. b. Spielwaaren. c. Galanteriewaaren, Lackwaaren. d. Stöcke, Peitschen, Regen- und Sonnenschirme.

13) Papier-Industrie: a. Rohstoff. b. Papier und Carton. c. Buntpapier, Tapeten, Spielkarten. d. Schreib-, Zeichnen-, Malerei-Requisiten, Siegellack ꝛc. e. Buchbinderei-, Cartonage-Portefeuille-Arbeit. Papier-Machè ꝛc.

14) Graphische Künste: a. Buchdruck, Notendruck, Kupferdruck, Stahlstich, Holzschnitt, Modellstecherei. b. Lithographie. c. Photographie. d. Chromographie und Oelfarbendruck. e. Musterzeichnungen für Stoffe, Tepiche ꝛc. f. Dekorations- und Flachmalerei. g. Linirarbeiten.

15) Wissenschaftliche Instrumente: a. Mathematische, astronomische, physikalische, chemische Instrumente und Apparate. b. Uhren. c. Chirurgische Instrumente und Apparate.

16) Musikalische Instrumente: a. Tasten-Instrumente. b. Streich-Instrumente. c. Blas- und Schlag-Instrumente. d. Spielwerke.

17) Militär-Artikel.

18) Bau- und Civil-Ingenieurwesen: a Hochbau. b. Wasserbau. c. Straßen- und Eisenbahnbau.

19) Unterrichtswesen: a. Kindergärten. b. Primarschulen. c. Bezirksschulen. d. Höhere Lehranstalten. e. Hochschulen. f. Arbeitsschulen.

20) Kunst: a. Architektur. b. Sculptur. c. Malerei.

21) Curiositäten und Antiquitäten. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 17. Oktober.

Um die Einschleppung der Reblaus zu verhüten, wird eine Verordnung betreffend Einfuhr von Trauben erlassen, welche im Amtsblatt vom 18. Oktober erschienen ist.

— Die zahlreichen Freunde des Herrn Dr. E. Landolt, Director adj. des ophtalmologischen Laboratoriums an der Sorbonne in Paris, Sohn des Herrn Pfarrer Landolt in Lenzburg, wird die Nachricht interessiren, daß derselbe vom französischen Minister des Innern zum Augenarzte der „Institution Nationale des Jeunes Aveugles" in Paris ernannt worden ist. Landolt, ein Schüler unseres verehrten Herrn Professors Horner in Zürich, hat sich binnen wenigen Jahren in der Metropole Frankreichs eine glänzende Carrière eröffnet.

— Aarau. Das „O. Tagbl." schreibt: Zum Schlusse der Saison hat auch unser Juraklub noch eine Probe seiner Rüstigkeit abgelegt, und, beim Hagel, er hat schon Ursache, sich derselben zu rühmen. Geführt vom erprobtesten Führer, den er treffen konnte, Herr Tapezierer Siebenmann, von Aarau, der trotz seiner 85 Sommer noch ganz rüstig voranschritt, bestieg derselbe vorigen Sonntag die Gysulafluh und freute sich der herrlichen Sonne und der herrlichen Fernsicht über die Gaue unseres Vaterlandes. Die Theilnehmer hatten auch alle Ursache, sich zu freuen. Trugen doch 6 derselben zusammen ihre 400 Sommer hinauf.

— Küttigen. Letzten Sonntag, Morgens 9 Uhr, versammelten sich ungefähr 50 Mann stark die Mitglieder des Forstvereins des 4. aargauischen Forstkreises zur 11. Jahresversammlung im Gasthof zum „Kreuz" in hier. Nachdem das

Protokoll der letzten Versammlung verlesen, hielten Herr Kreisförster Häusler, von Lenzburg, und Herr Großrath Zehnder, von Suhr, zwei sehr interessante Vorträge über den Wald und dessen Nutzen. Die in Aussicht genommene Exkursion in die Gemeindewaldungen, zu der sich auch die Musikgesellschaft eingefunden hatte, mußte der regnerischen Witterung wegen unterlassen werden.

— Muri, 20. Okt. Der Zürcher Männerchor hat uns gestern, trotz der wenig einladenden Witterung, den versprochenen Besuch abgestattet. Eine gewaltige Wagencolonne (circa 30 Zweispänner) brachte uns die gegen 120 Mann zählende Gesellschaft. Das von ihr im Musiksaal des Klosters gegebene Konzert ist als sehr gelungen zu bezeichnen und rechtfertigte den bekannten guten Ruf des Vereins. Wenn auch der geräumige Konzertsaal noch manchen Zuhörer aufzunehmen vermocht hätte, so darf dennoch die Theilnahme eine ganz ordentliche genannt werden.

— Viehmarkt in Brugg vom 14. Oktober. Es wurden aufgeführt: 244 Ochsen, 468 Kühe und Rinder, 15 Schafe und Ziegen und 260 Schweine; zusammen 987 Stück. Viele fremde Käufer, auch von Neuenburg, Genf 2c. waren anwesend und wurde viel gehandelt. Von den aufgeführten fetten und schönen Ochsen wurden beinahe alle verkauft, doch bei etwas gedrückten Preisen. Viele Verkäufer haben seit 3 bis 4 Monaten umsonst gefüttert; die trübseligen Aussichten auf den Herbstertrag veranlassen eben Manchen, ein oder zwei Stück Vieh zu verkaufen. Der Umsatz auf dem Viehmarkt betrug über Fr. 100,000. Auch auf dem Schweinemarkt gieng es ziemlich lebhaft zu; über die Hälfte wurde verkauft und zwar billig, wie seit Jahren nie, so um Fr. 20. und noch darunter per Paar. Per Eisenbahn wurden pedirt: 186 Stück in 31 Wägen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 17. Oktober.

Dem Herrn Oberstlieutenant Zellweger wird die nachgesuchte Entlassung als Oberinstruktor der Cavallerie auf Ende d. Mts. gewährt; die Stelle wird vorderhand nicht wieder besetzt und die Besorgung der Geschäfte provisorisch dem Herrn Oberstlieutenant Schmid, Instruktor erster Klasse, übertragen.

Zum Cavallerie-Instruktor zweiter Klasse wird gewählt: Herr Emil Hotz, von Winterthur.

Das vom Bundesrath festgestellte Budget pro 1880 weist Gesammteinnahmen im Betrage von Fr. 40,578,500., an Gesammtausgaben Fr. 40,756,500., also ein Defizit von Fr. 178,000. auf.

Um die Kantone und Eisenbahnverwaltungen für eine möglichst rasche Einlösung der italienischen Silberscheidemünzen zu interessiren, wird denselben eine Provision von 1 pro mille bis 5. Januar 1880 einlangenden Sendungen zugesichert.

Der Abonnementspreis des Militär-Verordnungsblattes wird mit Rücksicht auf den günstigen Ertrag von Fr. 4. auf Fr. 3. herabgesetzt.

Venezuela hat seinen Beitritt zum Weltpostverein mit Ausnahme der Vereinbarung betreffend Geldanweisungen und Werthbriefe erklärt.

— Militärisches. Am 14. Oktober unternahm die Offiziersaspirantenschule in Bellenz, in der sich u. A. verschiedene Studenten der Zürcher-Universität die Epauletten zu erwerben trachten, einen Ausmarsch über Grono durch's Calanca-Thal und über den Pasetti-Paß und übernachtete am 15. Oktober in San Bernardino. Am folgenden Tage wurde der Heimweg durch's Misoxerthal angetreten.

— Der Bundesrath hat sein Postdepartement beauftragt, den Postkurs Reinach-Hitzkirch auf einen von ihm festzusetzenden Zeitpunkt aufzuheben und die Postverbindung von Mosen und Ermensee mit Hitzkirch durch einen Fußbotendienst herzustellen.

— Schweizer. Mobiliarversicherungsgesellschaft. Die 53. Jahresrechnung dieser Gesellschaft weist sehr große Zahlen auf und zwar nach verschiedenen Richtungen: einmal ist die Versicherungssumme, welche im vorigen Jahre Franken 1,085,920,343. betragen hatte, auf Fr. 1,115,496,256. angestiegen und hat somit um Fr. 29,575,913. zugenommen, ein Beweis des Zutrauens, welches die Anstalt genießt, aber auch ein Beweis, daß das Publikum immer mehr versichert; dann sind aber auch die Zahlen der Brandfälle und Entschädigungssummen groß, erstere beziffern sich mit 356, wobei 333 Gesellschaftsmitglieder betroffen waren, letztere betragen Fr. 1,534,535., d. h. Fr. 229,289. mehr als im Vorjahr; es mußte deshalb die Nachzahlung eines Viertels des bezahlten ersten Betrages angeordnet werden. Die Einnahmen betragen Fr. 1,717,241. Die Ausgaben Fr. 1,644,533. Einnahmenüberschuß Fr. 72,708. Der Reservefond beträgt Fr. 1,334,203., das Vermögen am 30. Juni 1879 Fr. 1,406,912.

— Die „Deutsche Heereszeitung" enthält über den Ausbau des französischen Eisenbahnnetzes in der Richtung auf die Schweiz eine eingehende Betrachtung. Daselbst wird zunächst ausgeführt, daß Frankreich in Zukunft bei einem Kriege mit Deutschland kaum wieder daran denken wird, eine Diversion nach der deutschen Nordseeküste zu versuchen; weit eher dürfte es daran denken, von Süden her oder durch Belgien und Holland zu versuchen, was es von Norden aus nicht erreichen konnte, wie denn auch der Bau strategischer Bahnen in der Richtung der Schweizer-Grenze offenbar beweise, daß einem solchen Unternehmen von Seiten Frankreichs hohe Bedeutung beigelegt werde. Der Verfasser hebt hervor, daß die Schweiz ihrerseits sich kaum auf ein derartiges Unternehmen einlassen werde, da dieses Land, welches seit dem Wiener-Frieden dauernd das Glück der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit genossen habe, seine höchsten idealen und materiellen Güter nicht in einer Angelegenheit auf's Spiel setzen werde, wo es im günstigen Falle nichts gewinnen, im ungünstigen viel, wenn nicht Alles verlieren könne. Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß die Schweiz in ihrer Wehrkraft, den natürlichen Positionen und ihrem von Vaterlandsliebe beseelten Nationalheer die beßte Landesvertheidigung finde und daß insbesondere die Niederlande und Belgien in dieser Beziehung von der Schweiz lernen könnten; dieselben würden dann mit nationalen Heeren, wie die Schweiz, dazu beitragen, einen Kriegsfall zwischen Frankreich und Deutschland unwahrscheinlicher zu machen und im Kriege selbst eine charaktervollere Rolle zu spielen.

— Bundesrevision. Man schreibt dem „Bund", daß die Fortsetzung der Unterschriftensammlung für das Banknoten-Monopol eine beschlossene Thatsache sei. Um dieselbe einheitlich zu organisiren und zu betreiben, hat letzten Sonntag in Olten eine Versammlung mehrerer Revisionsfreunde aus verschiedenen Kantonen der Schweiz stattgefunden. Die Vorbereitungen dazu wurden ganz im Geheimen betrieben. Dabei wurde, was bisher gefehlt hat, ein Centralcomité eingesetzt, das in Zürich seinen Sitz hat und seine Wirksamkeit auf alle Kantone erstreckt. Demselben soll noch ein weiterer Ausschuß, nach Art desjenigen des Volksvereins, zusammengesetzt aus Vertretern der verschiedenen Kantone, beigegeben werden. Ueber den Termin der Ablieferung der Unterschriftenbogen soll dann das Comité entscheiden.

Basel. Sociales Elend. Dem „Volksfreund." wird folgender ebenso traurige als krasse Fall gemeldet: Ein hiesiger Familienvater, der außer drei Kindern noch eine kranke Frau zu erhalten hatte, war außer Stande, den fälligen Zins zu zahlen. In Folge dessen machte der Hausherr von dem ihm gesetzlich zustehenden Recht Gebrauch und nahm Arrest auf die Möbel, die allerdings ärmlich genug aussehen mochten. Der Vater war nun mit zwei seiner Kinder (von 5 und 6 Jahren) gezwungen, bei der typhuskranken Frau in demselben Bett zu schlafen. Erst nach langen Vorstellungen gelang es dem Mann, ein zweites Bett und ein zweites Leintuch zu erhalten. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, daß die Kinder ebenfalls erkrankten; seither wurde die Frau in den Spital gebracht.

Bern. Aus Bern schreibt man dem „Seeländer-Boten" vom 13. Okt.: Seit dem Abbruch des alten ehrwürdigen Zeughauses ist auf dem gleichen Terrain ein neues Quartier in wachsendem Entstehen. Gegenwärtig werden mehrere Prachtgebäude auf der nördlichen Seite der Zeughausgasse erstellt. Bei den Kellergrabungen kommen nun eine Menge Todtengebeine und Schädel zum Vorschein, als Beweis, daß früher an gleicher Stelle ein Begräbnißplatz gestanden hat. Die Gebeine werden pietätsvoll auf die Seite gelegt und auf dem Friedhofe bei Bremgarten von Neuem beerdigt, bis der Zahn der Zeit sie gänzlich in Staub verwandelt.

Es wird allgemein behauptet, der große Haller sei auch auf diesem Terrain zur letzten Ruhe bestattet worden und zwar in einem bleiernen Sarge; aber bis jetzt ist davon noch keine Spur entdeckt worden. Auch wird behauptet, ein russischer vornehmer General liege dort mit Ehrenzeichen und Waffen. Möglicherweise sind diese hervorragenden Persönlichkeiten längs der westlichen Façade der französischen Kirche beerdigt worden, wo jedenfalls nicht gebaut und gegraben wird.

Obwalden. Hr. Kantonsrath und Friedensrichter Michel hat dem Landammannamte zu Handen des Kantonsrathes und der Landsgemeinde ein Initiativbegehren auf Wiedereinführung der Todesstrafe eingereicht. Der Regierungsrath stellt sich grundsätzlich auf den Boden des Initianten und hat das Justizdepartement zu bezüglicher Antragstellung eingeladen.

St. Gallen. Der Obstmarkt in Wyl vom 4. Oktober war wieder sehr stark befahren. Die Auffuhr betrug über 6000 Zentner; es hatten sich aber auch Käufer eingefunden. Birnen galten 17 bis 20 Fr., Aepfel 10 bis 12 Fr. per Doppelzentner.

Solothurn. Auf dem Oltner Herbstmarkt wurden aufgeführt 60 Pferde, 105 Ochsen, 222 Kühe, 315 Rinder und 547 Stück Kleinvieh, zusammen 1249 Stück.

Wallis. Vom 14. d. M. wird aus Sitten berichtet, daß die rothen Weine enorme Preise erzielen: Fr. 30. per 37½ Liter, weißer Fr. 22. bis 34. Noch vor einem Monat wurde der weiße zu Fr. 18. verkauft. Damals glaubte man nicht, daß

er zur Reife gelange. Zahlreiche Waadtländer-Weinhändler haben bedeutende Einkäufe gemacht.

Zürich. Unterstraß. Einer unserer Niedergelassenen, der jüngst erst von Petersburg hier einzog, Hr. Teichtmann, geht mit der Idee um, eine große Salami-Fabrik mit Dampfbetrieb auf unserm Platz zu erstellen. Es würde diese Anlage — wenn nicht auch die einzige in der Schweiz, so doch als erste unseres Kantons — dem Lande sehr viel Geld erhalten, da man den nicht geringen Bedarf in feinen Wurstwaaren zur Zeit zumeist aus dem Auslande, beziehungsweise von Deutschland, importirt.

Ausland.

Deutschland. Wie verlautet, liegt es in der Absicht der Reichsregierung, statistisches Material für das Gefängnißwesen im Reiche zu beschaffen und dasselbe für die Wissenschaft und Gesetzgebung nutzbar zu machen. Man beabsichtigt vorzugsweise eine Personalstatistik der Verbrecher zu führen, den Lebenslauf und die Ueberlieferungen, die schädlich auf sie einwirkt, in ihren Hauptzügen festzustellen, um aus ihrer Zusammenfassung und Vergleichung untereinander die fortwährend schädlichen Einflüsse, den Umfang und die örtliche Gestaltung des Verbrecherthums zu ermitteln und hieraus weitere Schlüsse auf die zu treffenden Vorbeugungsmaßregeln zu gewinnen.

England. London, 16 Okt. Der „Standard" erhält aus Thyetmyo in Birmanien folgendes Telearamm vom 14. Oktober: Ein aus Menhla angekommenes Schiff meldet, daß sich bei dieser Stadt große Massen bewaffneter Leute ansammeln. Die Regierung betheuert jedoch ihre freundschaftlichen Gesinnungen und versichert, daß die auf der Irawnddy circulirende Flotille nicht beunruhigt werden wird.

— London, 19. Okt. Der englische Kommissär Nagahills ist im Lande Assam vom Stamm der Nazemanagos ermordet worden. Es wurden Verstärkungen nach Kobunga gesendet. Man befürchtet einen Angriff. Das letzte Telegramm aus Muleil meldet, es seien 750 Leichen aufgefunden worden. Man glaubt, die Zahl der Opfer übersteige 1000.

Frankreich. Paris, 18. Oktober. Ein offizielles und öffentliches Kreisschreiben Leroyers an die Generalprokuratoren legt dar, daß seit einigen Wochen aufrührerische Kundgebungen und Herausforderungen zum Umsturze der gesetzlichen Gewalt in dem Grade auftreten, um die Gesetze zu verletzen und die Bevölkerung fortdauernd zu beunruhigen. Das Kreisschreiben ladet die Generalprokuratoren ein, alle Reden, Schriften und Akte, welche den Gesetzen zuwiderlaufen und zu unterdrücken sind, den Gerichten anzuzeigen.

— Ein Feuerfunken entsprang aus einem aus Mangel an Schmierung glühend gewordenen Walzenlager, fiel auf Baumwolle und äscherte die ganze Fabrik Thery in St. Quentin mit so rasender Schnelligkeit ein, daß die Arbeiter kaum Zeit hatten, unter Zurücklassung ihrer Kleider von ihren Webstühlen sich zu retten.

Italien. Wie das Journal „Piccolo" meldet, soll am 26. Oktober in Neapel ein Meeting zu Gunsten einer gleichzeitigen theilweisen Abrüstung der europäischen Mächte stattfinden. Alle Friedensvereinigungen Italiens, Englands, Frankreichs und Deutschlands sind zur Theilnahme an dem Meeting geladen, welchem auch mehrere italienische Deputirte beiwohnen werden.

Spanien. Furchtbare Ueberschwemmungen haben die spanische Provinz Murcia heimgesucht. Die Flüsse Mundo und Segura sind in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober ausgetreten und ihre Fluthen haben mehrere Ortschaften, sowie die Vorstadt von Murcia zerstört. Die Eisenbahn zwischen Alicante, Cartagena und Murcia steht unter Wasser. Man spricht von 300 Todten und einem Schaden von 15 Millionen.

Türkei. Bukarest, 18. Okt. Die Kammer hat endlich den Gesetzesentwurf zur Lösung der Judenfrage in der von dem Delegirten-Comité im Einvernehmen zwischen Regierung und Opposition modifizirten Fassung ohne Debatte mit 133 gegen 9 Stimmen angenommen.

— In Beschiktasch ist auf Befehl des Scheik-ul-Islam ein türkischer Lehrer verhaftet worden, welcher dem Agenten der englischen Bibelgesellschaft, Pastor Roelle, bei der Uebersetzung des anglikanischen Gebetbuches in's Türkische behülflich war. Man klagt ihn des Abfalles vom Glauben an und ihn von der Todesstrafe zu befreien, soll nur ein Einschreiten der britischen Gesandtschaft vermögen.

— Konstantinopel, 19. d. M. Im neuen türkischen Ministerium übernimmt Said Pascha das Vezierat, Savas das Ministerium des Aeußern und Safvet wird Generaldirektor der Reformangelegenheiten.

Asien. Die Engländer werden in Afghanistan anscheinend noch ernsthafte Arbeit bekommen, ehe sie den Aufstand vollständig gedämpft haben; mit der Besetzung Kabul's ist die Angelegenheit noch lange nicht zu Ende. Nach einem Telearamm aus Simla vom Dienstag wurde das englische Lager bei Alikheil von großen Streitkräften der benachbarten eingebornen Stämme angegriffen. Der Angriff wurde aber abgeschlagen, die englischen Truppen machten einen Ausfall und zerstreuten den Feind, welcher 23 Todte zurückließ. Die englischen Truppen hatten 5 Verwundete.

— Simla, 19. Okt. Der Emir hat kund gethan, er wolle abdanken. Roberts versuchte vergebens, ihn hievon abzubringen; der Emir beharrt auf seinem Entschlusse. Roberts hat die nöthigen Maßnahmen ergriffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Verwaltung nicht in Stillstand gerathen zu lassen.

Ueber Obstbaum-Düngung.

Eine alle zwei Jahre im Herbst zu wiederholende Düngung der Obstbäume mit Superphosphaten wird alljährlich wiederkehrende reichliche Obsterndten zur Folge haben.

Je nach der Größe des Baumes und der mehr oder weniger ausgedehnten Krone, zieht man um den Stamm herum 10 bis 15 Fuß von demselben einen Kreis, macht mit einem eisernen Locheisen alle 2 à 3 Fuß ein Loch von 1 Fuß Tiefe, streut je 2 Hand voll Superphosphat-Düngstoff hinein (die Marke KAS. wirkt hier vorzüglich), füllt das Loch mit Jauche oder Wasser, sonst wird der erste Regen die Löcher füllen.

Obstbäume, mit Superphosphat gedüngt, blühen sehr reichlich, bringen kräftigere, gesundere und fruchtbarere Blüthen; die Folge davon ist eine stets wiederkehrende, reichliche Erndte, schönstes, gesundes und sehr haltbares Obst, aus welchem größere Obstgarten-Besitzer jährlich Hunderte von Franken als Erlös einnehmen können, währenddem die Ausgabe für Ankauf des Düngmittels eine ganz minime ist, indem die rationelle Düngung eines mittleren Obstgartens Fr. 25. bis 40. nicht übersteigen wird, so daß der Mehrerlös aus dem Obst leicht das sechs- bis zehnfache betragen dürfte. Eine Düngung der Kirschbäume mittelst Superphosphaten dürfte diesen seit einigen Jahren krankhaft aussehenden Fruchtbäumen ebenfalls wieder ein gesunderes Aussehen verschaffen und solche wieder dazu bringen, „Jung und Alt" mit ihren schmackhaften Früchten zu erlaben und deren Besitzern ein schönes „Stück Geld" einzubringen.

Eine rationelle Obstzucht sollte vom schweizerischen national-ökonomischen Standpunkte aus überall und bei jedem Anlaß unseren Landwirthen dringend an's Herz gelegt werden, indem hierin der Grundstein zu größerer Wohlhabenheit derselben liegt.

Zofingen, im Oktober 1879.

Müller und Comp.

Aechtes kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Paris. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Annonce des Maison du Pont-Neuf in Paris.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Suevia**", am 1. d. Mts. von Hamburg und am 4. d. Mts. von Havre abgegangen, am 16. d. Mts., 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 8. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 10. d. Mts., Morgens 4 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 11. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Westphalia**", am 2. d. Mts. von New-York abgegangen, am 13. d. Mts., 1 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und am 15. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 115 Passagiere, 120 Briefsäcke und volle Ladung. „**Herder**" gieng am 15. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. Extra-Dampfschiff „**Silesia**", welches am 27. September direkt von Hamburg nach New-York abgieng, traf am 10. d. Mts. in New-York ein. „**Allemannia**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgehend, traf am 10. d. Mts. in Havre ein und gieng von dort am 10. d. Mts. nach Westindien weiter. „**Teutonia**", am 21. September von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgehend, traf am 11. d. Mts. dort ein. „**Saxonia**" ist am 13. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. „**Borussia**", am 24. September von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgehend, ist am 14. Oktober in Hamburg eingetroffen. „**Bahia**" ist am 12. d. Mts. in Bahia angekommen „**Argentina**" ist am 12. d. Mts. von Lissabon nach Brasilien weiter gegangen. „**Valparaiso**" ist am 8. Oktober von Bahia nach Hamburg abgegangen. „**Hamburg**", von Brasilien zurückkehrend, traf am 11. d. Mts. in Lissabon ein und gieng von dort selbigen Tages nach Hamburg weiter. „**Paranagua**", welche am 1. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata gieng, ist am 8. in Lissabon eingetroffen und von dort am 9. nach dem La Plata weiter gegangen.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 20. Oktober. Der Sturm zieht sich über Norwegen. In letzter Nacht starkes Fallen des Barometers über ganz Frankreich. Aussichten auf Nordwest- und Südwestwind. Regen mit momentaner Aufheiterung.

Anzeigen.

Pacht-Steigerung.



Die Armenpflege von Leutwyl bringt am Donnerstag den 30. Oktober nächsthin, Nachmittags punkt 1 Uhr,

1) das von Stein erbaute Armenhaus, zweistöckig, mit einem gewölbten Keller, unter Ziegeldach;
2) die dabei freistehende geräumige Scheune von Mauer und Holz, ebenfalls unter Ziegeldach;
3) ungefähr 4 Hektaren und 68 Aren (13 Jucharten) dazu gehörendes abträgliches Matt- und Ackerland

unter günstigen Bedingungen auf die Dauer von sechs eventuell 3 Jahren im Gasthaus zum Bären an eine öffentliche Pachtsteigerung, wozu Pachtliebhaber höflichst eingeladen werden.

Leutwyl den 20. Oktober 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Präsident:
Kaspar, Gemeindeammann.
Der Aktuar:
1] Aeschbach, Gemeindeschreiber.

Versteigerung eines Heimwesens.



Am Dienstag den 28. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthof zum „Wildenmann" in Hägglingen die öffentliche Versteigerung eines in Rüti daselbst liegenden **Hauses** mit Bescheurung und circa 5 Jucharten oder circa 180 Aren in der Nähe liegenden Landes stattfinden.

Die für den Käufer sehr günstigen Zahlungsbedingungen lauten dahin, daß von der bürgschaftlich zu versichernden Kaufsumme zwei Drittheile als stehende Anlage belassen werden und ein Drittheil in zehn jährlichen Terminen bezahlt werden kann.

Zur Besichtigung wende man sich an Herrn Gemeindeammann Leonz Schmid oder an Herrn Friedensrichter Geißmann in Hägglingen. [2

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Jakob Gall, gewesener Bannwart dahier, bringen am Freitag den 24. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1 **Kuh**, 1 **Rind**, 2 **Wägen**, 1 **Pflug**, 3 **Fässer**, 1 **Kasten**, 1 **Fruchtrönnli**, 1 **Stande**, 1 **Jauchefaß**, 1 **Kornkasten**, ein Quantum **Emd**, circa 250 **Korngarben**, sowie andere Haus- und Feldgeräthe mehr.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Hirschthal den 16. Oktober 1879.
3] Die Erbschaft.

Steigerungs-Publikation.

Die Erbschaft des sel. Heinr. Hochstraßer, alt Ammann, von Auenstein, bringt künftigen Freitag den 24. Oktober, Morgens 8 Uhr, bei der Säge in Wildegg an eine freiwillige öffentliche Steigerung: circa 7 Stück verschiedene **Nußbäume**, 7 **Eichen** und 1 **Apfelbaumstamm**, nebst einigen **Läden**.

Sodann am gleichen Tag, Nachmittags 1 Uhr, bei der Station Lenzburg circa 10 Stück **Eichen**.

Auenstein den 16. Oktober 1879.

Der Erbschaftsliquidator:
4] J. J. Frei, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Wilhelm Lauber, von Oeschgen, gewesener Polizeikorporal und Inhaber einer Tuchhandlung in Oberkulm, findet die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Ladenwaaren am Mittwoch den 29., Donnerstag den 30. und, wenn nöthig, am Freitag den 31. Oktober 1879, jeweils von Morgens 8 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr an, in der betreffenden Lokalität;
b. der Fahrhabe unmittelbar nach beendigter Waarensteigerung in der Wohnung des Geldstagers.

Kulm den 16. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsabordnung,
Der Aktuar:
5] Spirgi, Kanzlist.

Steigerungs-Publikation.

Im Geldstag des Heinrich Marti-Schürch, von Othmarsingen, wohnhaft in Wohlenschwyl, wird am Samstag den 25. Oktober 1879, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Käser in Othmarsingen Steigerung abgehalten über:

a. Ein schönes Heimwesen, bestehend in einem solid gebauten Wohnhause, einer Scheune, einem Wagenschopf, einem beständig laufenden Brunnen, 6 Vierlingen Garten- und Baumgartenland mit ertragreichen Obstbäumen; sodann in ungefähr 7 Jucharten des besten, ganz nahe beim Hause liegendem Matt- und 3 Jucharten Ackerlandes.
b. In dem genannten Wohnhause über circa 100 Zentner Heu.

Lenzburg den 9. Oktober 1879.
6] Die gerichtliche Abordnung.

Bauholz-Steigerung.

Es wird öffentlich versteigert:

Am Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Bierbrauerei R. Siebenmann am Graben dahier:

Der diesjährige Bauholzschlag mit circa 700 Stück Weiß- und Rothtannen, 60 Fohren und 12 Eichen mit annähernd 1000 Cubikmeter Holzmasse im Stadtwald „Gönhard", Abtheilung „Distelberg" und „Bollrain".

Die bekannte schöne Qualität des Holzes, sowie günstige Abfuhr- und Ablagerungsverhältnisse lassen auf zahlreiche Betheiligung schließen.

Aarau den 15. Oktober 1879.
7] Die Forstverwaltung.

Bauholz-Steigerung

am Montag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Bahnhof Aarburg über 450 Bautannen mit circa 470 Festmeter.

Verzeichnisse verschickt auf Wunsch

Das Kreisforstamt V.
8] in Zofingen.

Pferde- & Viehstriegel

sind wieder in allen Sorten, von 40 Cts. bis Fr. 3. 30. per Stück vorräthig bei
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Terneaux-Wolle

in frischem Farbesortiment, **Strickwolle** aller Art, **Strickbaumwolle** in allen Nummern empfiehlt
10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Farbige und schwarze

Châls

sind in schöner Auswahl vorräthig bis zum Preise von Fr. 36.; schwarze **Châls** werden auch zur Auswahl gesandt.
11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kartoffeln

in bester Qualität, garantirt gute Waare, liefern wir in Wagenladungen zu billigsten Preisen, auch zentnerweise ausgewogen. Schönes gepflücktes Obst kann an Zahlung genommen werden.

Eberle & Blessing
(H. 4022. Q.) in Basel. [12

Eine reiche Auswahl in

Pellerinen, Caillentücher & Pachliks

empfiehlt
13] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Baumwollene und wollene

Schirme

empfiehlt
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Künstliche Blumen,

Trauer-Bouquets und **Kränze** sind in frischer Auswahl vorräthig bei
15] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Frische Preßhefe

ist fortwährend zu haben das Kilo zu 1 Fr. 80 Cts. portofrei bei Friedrich Christen, Brenner und Hefenfabrikant in Klein-Dietwyl, Kts. Bern. [16

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.
17] Friberger Uhren-Agentur in Basel.

Taschenspiegel

von 20 bis 40 Cts., **Wandspiegel**, ordinär und fein, von 30 Cts. bis 15 Fr. empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Das Neueste in Damenkragen, Manchetten und Lavallières

empfiehlt bestens
19] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Brillen,

fein und ordinär, convex & concav, sind in allen couranten Nummern stets vorräthig und werden auch zur Auswahl gesandt.
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eine schöne Auswahl in

Damen- & Kinderkleider-Stoffen

bringt zur gefälligen Erinnerung
21] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Frisch erhalten eine große Auswahl in

Trauer-Bouquets, Kränzen & Ankern.

Amalie Sennhauser-Goßewisch,
22] Adelbändli Nr. 171. in Aarau.

Geschmiedete

Stahl- und Grienschaufeln

à Fr. 2. 20. und Fr. 2. 40., gepreßte Stahlblech-Grienschaufeln à Fr. 1. 50. bis Fr. 1. 80., Schaufelnstiele à 60 und 80 Cts. per Stück empfiehlt
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Beim Unterzeichneten ein **großes Schwein** zum Mästen, sowie ein **Wurf junger Schweine**.
24] Zehnder-Preisig in Holziken.

Confection und Stoffe für Damen und Töchter:

Herbst- & Winter-Paletôts, Mäntel, Visites, Jacken. Regenmäntel, Châls 2c.
Fertige Herren- und **Knaben-Kleider** und **Stoffe.**
Herbst- und **Winter-Ueberzieher, Ulster. Reiseröcke.**
Paletôts, Jaquets, Vestons, Jagd-Joppen, Hosen.
Schlafröcke, ganze Anzüge, Cautschouk-Mäntel.

Große Auswahl, bekannt für guten Schnitt und Stoff, Preise billigst, empfiehlt
25] **R. Graf-Morath** in **Aarau.**

Avis.

Schöne hartgedörrte Kastanien

liefert bei Eintreffen waggon- und sackweise zu den billigsten Preisen
Depôt für die Schweiz:
(M. 3282. Z.) **Francesco Cirlo, Filiale Zürich.** [26

Weinhandlung A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt zu reduzirten Preisen nebst den bekannten besseren Sorten
weißen und rothen Tisch-, Coupir- und Flaschenweinen
eine größere Partbie garantirt
reelle Arbeiter- und Tischweine
(weiß und schiller) à Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, frei ab Aarau, ohne Kantonal-Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [27

Gute dauerhafte Schuhe, Bottinen, Stiefel,

einfach- und doppelsöhlig, in allen Größen; ebenso **Winterschuhe, Finken** und **Holzschuhe** mit und ohne Filz, **Filzsohlen** empfiehlt zu billigen Preisen
H. Bolliger in **Gontenschwyl.**
NB. Reparaturen werden prompt besorgt. [28

Die Maschinenfabrik & Eisengießerei

von
Joh. Rauschenbach in Schaffhausen
empfiehlt ihre (H. 4612. Z.)
„Trieur", Raden-Auslese-Maschinen
in vorzüglichster Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb. Diese Maschine ist zum Reinigen des Getreides, Entfernung von Raden, Wicken 2c. die vorzüglichste Maschine und namentlich zur Erzielung eines reinen Saatgutes unentbehrlich. Preise billigst.
Dreschmaschinen und Göpel-Futterschneidmaschinen
in 3 Größen werden in neuester Konstruktion stets billigst und prompt geliefert. [29

Aargauische Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880 in Aarau.

Die Versendung der Programme für obige Ausstellung mit definitiven Anmeldebogen an diejenigen Bewerber, welche bei der im Frühjahr stattgefundenen provisorischen Anfrage sich zur Beschickung der Ausstellung geneigt gezeigt haben, ist letzter Tage erfolgt. Es ergeht nun an alle anderen Industriellen, Gewerbetreibenden, Handwerker 2c. des Kantons die freundliche Einladung, sich ebenfalls an der Ausstellung betheiligen zu wollen, damit dieselbe möglichst reichhaltig werde und ein vollständiges Bild gewähre, was aargauische Kunst und Gewerbsthätigkeit zu schaffen vermögen und damit sich diese Ausstellung nach allen Richtungen würdig denjenigen anderer Kantone an die Seite stellen darf.

Programme und verbindliche Anmeldungsbogen sind beim unterzeichneten Präsidium zu beziehen.

Aarau, Oktober 1879.

Das Organisations-Comité:
Dr. A. Stähelin, Präsident.
Julius Henz, Kaufmann.
G. Waßmer, Kommandant.
Hermann Zschokke, Kaufmann.
Gonzenbach, Ingenieur.
O. Siebenmann, Tapezierer.
R. Zurlinden, Fabrikant.
X. Meisel, Forstverwalter.
A. Kraft, Notar.

30]

70 Cts.-Bazar,

Rathhausgasse 21. in Aarau:

Handschuhe,	Pulswärmer,
Kinderstrümpfe,	Schläuschen,
Halstücher,	Kinderschürzen,
Rabättchen,	Häubchen,
Damen- und Kinder-Kragen,	Manchetten,
Barben,	Herren-Cravatten,
Seidene Mützen,	Gürtel, Hosenträger,
Papierkragen mit Stoffüberzug,	Schleppenhalter und Plaidriemen.

R. Ritter-Stahl
Rathhausgasse 21. in Aarau. [31

Eiserne
Oefen & Ofenrohre
empfiehlt
32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Anzeige und Empfehlung.

Bringe dem geehrten Publikum in Triengen und Umgebung zur Kenntniß, daß ich eine große Partbie **Holzschuhe** mit und ohne Filz zu dem Ankaufspreise e'lasse. Ferner habe eine Auswahl von **Mannsjacken**, schön garnirte **Frauen-Unterröcke**, welche zu billigen, aber festen Preisen erlasse.

Achtungsvoll
Marie Glutz,
Nachfolgerin von Chr. Joh. Fischer.
Triengen den 14. Oktober 1879. [33

Blaue Jüppen-Halbleine

sind von Fr. 1. 10. bis Fr. 1. 80. per Elle in großer Auswahl vorräthig. Eine Partbie Resten wird billig ausverkauft bei
34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Halblein

von Fr. 1. 20. bis Fr. 4. 80., sowie
Jüppen-Halblein
empfiehlt
35] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch-** und **Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Ritter-Stahl,
36] Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Spielkarten,

feine à 3 Fr., ordinäre à 2 Fr. per Dutzend, empfiehlt
37] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.
Verlag von Lang & Comp.
38] in Bern.

Soeben erschien in unserem Verlage:
Carl Attenhofer,
15 Lieder für drei weibliche Stimmen.
Op. 32.
Preis: 70 Cts.
Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Gebrüder Hug in **Zürich,**
39] Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.

Leipziger Volkszeitung.

Demokratisches Organ für Politik, Volkswirthschaft und Unterhaltung.

Redakteur: Hans Paulus.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Pikante Leitartikel, Rundschau und Nachrichten aus dem Ausland. Telegraphische Depeschen. Gutes Feuilleton. Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark 60 Pfg. Für die Schweiz kommt der übliche Postzuschlag hinzu. Man abonnirt bei den Postbüreaux und -Ablagen durch Ausschneidung und Vorweisung dieses Inserates, welches von denselben an das Kreispostzeitungsamt weiter befördert wird. [40

Gasthof-Verpachtung.



Der **Gasthof zum „Rößli"** in **Othmarsingen** (Aargau) ist an tüchtige Wirthsleute unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Sehr große und schöne Wirthschaftslokalitäten mit angenehmen Garten-Anlagen und Kegelbahn bieten einem tüchtigen Wirthe eine ergiebige Existenz.

Für weitere Auskunft sich zu wenden an den Eigenthümer

41] J. Marty-Hediger in Othmarsingen.

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

42] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Netze und Gebrauchsanweisungen gratis. [43

Zu verkaufen:



10 Bienenstöcke, von 14 die Auswahl; bei Rud. Bolliger in der Nützweid zu Schmiedrued.

Kalender für 1880.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau sind zu haben.

Distelt-Kalender 60 Cts.
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Spinnstube Fr. 1. 75.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Vetter Jakob,

Illustrirter schweizer. Familienkalender für das Jahr 1880,

ist zu haben bei dem Verleger J. R. Müller zur Leutpriesterei und im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern.

Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Leserkreis immer allgemeiner zu machen. [45

Unübertreffliches

Mittel gegen Gliedsucht

und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:

Balth. Amstalden in Sarnen

46] (Obwalden).

36

Wahrsagekarten

der berühmten Wahrsagerin **Mlle Lenormand** in **Paris**. Mit einer Erklärung des Kartenspiels. Preis Fr. 1. 50.

R. Jenni's Buchhandlung

47] in Bern.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen [48

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wrbler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Eidgenössischer

National-Kalender.

1880.

Preis 40 Cts. — Preis 40 Cts.

Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer — Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern

J. J. Christen in Aarau.

49]

VIENT DE PARAITRE

à la Maison du PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, Nº 4, Nº 4 bis, Nº 6, Nº 8 et Nº 10

PARIS

Pour la SAISON D'HIVER *1879-80*

Le CATALOGUE le plus complet des Vêtements pour HOMMES, JEUNES GENS ET ENFANTS avec toutes les gravures de Modes *(dernière création)* et les moyens de prendre les mesures soi-même.

6 SÉRIES EXTRAITES DU CATALOGUE :

VESTON drosse mousse, doublé tartan, très soigné. **16** fr.

PARDESSUS Draperie mousse, doublé tartan, col velours. **19** fr.

ULSTER Draperie tricée, reversible, col pélerine, poches manchon **19** fr.



ULSTER Nouveau modèle, riche draperie, triple épaisseur, doublé entièrement tartan, large col pélerine, poches manchon. **29** fr.

L'ELBEUF Superbe *Vetement complet*, draperie cheviot, doublé tartan. **29** fr.

PARDESSUS Pour Enfants Draperie ratinée, doubles chaudement **8** fr.

Expédition franco dans toute la Suisse à partir de 25 fr.

Tout vêtement expédié ne convenant pas, l'argent en est retourné de suite.

ADRESSER LES DEMANDES AU DIRECTEUR DE LA

Maison du PONT-NEUF, Paris

LA MAISON

N'A PAS DE SUCCURSALE

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harleß, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit giebt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Depôt-Schilder kenntlich.

In Aarau zu haben bei **Ed. Albrecht.** [51

Soeben erschien:

Der Schweizerische Dorfkalender auf das Schaltjahr 1880. 23. Jahrgang. Mit einem vollständigen Jahr-, Monats-, Wochen- & Viehmarkt-Verzeichniß. (Mit einer Verloosung von 62 Prämien). Preis: 40 Rappen.

Zu haben bei allen Kalenderhausirern, Buchbindern und Buchhandlungen. Haupt-Depot in Zürich bei HH. Waser & Comp., Limmatquai. Verlag von Rud. Jenni's Buchhandlung (H. Köhler) in Bern. [52

In Aarau bei Ed. Albrecht.

Bei **K. J. Wyß** in **Bern** ist erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben:

Mostbüchlein.

Ausführliche und gründliche Anleitung zur Bereitung eines guten Mostes.

Gekrönte Preisschrift

von

J. Gut.

Dritte, verbesserte Auflage.

Preis: 75 Cts. [53

Fußwunden, Bläschen- & Säuren-Ausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Fastenrath,** Arzt in **Herisau.** Behandlung brieflich.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** in der Gemeinde Buchs; sofort zu beziehen.
Sich anzumelden bei
55] Jak. Dietiker-Roth in Buchs.

Platz-Gesuch.

Eine junge Tochter wünscht in einem hiesigen Gasthof in die Küche einzutreten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [56

Dienstantrag.

Gesucht als Knecht ein circa 18jähriger starker, braver williger Bursche.
Frankirte, womöglich mit Zeugnißabschrift versehene Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes. [57

Eine treue Magd,
die gut kochen kann, die häuslichen Arbeiten und das Pflanzen versteht, findet einen Platz
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [58

Gesucht:

Ein junger **Knecht**; von
J. Wehrli, Horenlismer
59] in Küttigen.

Wo ein starker intelligenter Knabe die **Groß- und Kleinbäckerei,** sowie theilweise auch die **Zuckerbäckerei** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen könnte, ist bei der Expedition d. Bl. zu vernehmen. [60

Gutbeläumdete Dienstboten
finden sofortige Anstellung durch das
Placirungsbüreau im Adelbändli
61] Nr. 170. in Aarau.

Bei Frau Fäs, Schneiderin in Schöftland, kann eine brave Tochter sofort in die Lehre treten. [62

Zugelaufen:



Ein **Hund,** männlichen Geschlechts, von Farbe braun, mit gelben Tatzen. Derselbe ist innert 8 Tagen a dato gegen Futtergeld und Inserationskosten abzuholen bei
63] Gebrüder Lüthy.
Schloßrued den 19. Oktober 1879.

Vermischte Nachrichten.

Anzeige & Empfehlung

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem Tit. Publikum an, daß er sich in Zofingen, an der „Bärengasse", als **Schmied** etablirt hat und empfiehlt sich namentlich den Herren Müllermeistern zum
Schärfen ihrer verschiedenen Mühlehämmer.
Schnelle Bedienung und Garantie.
Preis-Courante auf Wunsch gratis.
Zofingen den 10. Oktober 1879.
64] (Z. 15. Q.) Ulrich Peter, Schmied.

Solide Agenten

werden von einem seit Jahren in Straßburg bestehenden Bankgeschäft zum Verkauf von Anlehensloosen gegen monatliche Abzahlung mit hoher Provision zu engagiren gesucht.
Offerten sub S. 332. Q. an die Annonen-Expedition Haasenstein & Vogler in Straßburg i. E. erbeten. [65

Von ganz unübertrefflicher Wirkung gegen **Flechten** und verwandte **Hautkrankheiten** ist zu empfehlen:

Flechtensalbe,

bereitet und zu beziehen von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). Ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen über günstigen Erfolg ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu beziehen. [66

Konkurrenz-Ausschreibung.

Der Gemeinderath von Holziken ist im Falle, folgende Arbeiten erstellen zu lassen, nämlich:
1) sechs zweiplätzige Schultische, nach dem Muster der in hiesiger Oberschule bereits vorhandenen Schultische;
2) die Erstellung sämmtlicher Turngeräthe nach dem von der h. Erziehungsdirektion erlassenen Plane;
3) die Anfertigung eines Fußbodens in die Gaststube der Tavernenwirthschaft zum „Bären" daselbst.

Zur Ausführung dieser Arbeiten wird Konkurrenz eröffnet, und es haben allfällige Bewerber zur Uebernahme der einen oder andern Abtheilung ihre Mindestforderung bis nächsten Montag den 27. d. Mts. dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen, bei welchem auch weitere Auskunft zu vernehmen ist.

Holziken den 20. Oktober 1879.
Der Gemeindeammann: Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:
67] Lienhard.

Trunksucht

wird sicher durch mein, wie bekannt ganz vorzügliches Mittel mit und auch ohne Wissen des Leidenden geheilt. Frau A. in Z. schreibt unterm 5. Oktober: „Da das gütigst früher gesandte Mittel gegen Trunksucht vorzüglich sich bewährte, so habe ich für Jemand Anders dasselbe zu besorgen u. s. w." — Herr D. B. in L. sagt in seinem Briefe vom 2. Oktober: „Wir sind durch Ihre Hülfe, beßter Herr Retzlaff, jetzt die glücklichsten Menschen u. s. w."
Wegen Erlangung dieses Mittels wende man sich mit vollem Vertrauen an
Reinhold Retzlaff in **Dresden**
68] (Sachsen).

In der J. Dalp'schen Buchhandlung (K. Schmid) in Bern erschien soeben:
Der
Schreib- & Hülfskalender
für die
schweizerischen Landwirthe und Bauern.
Herausgegeben von
A. von Fellenberg und **Fritz Rödiger.**
Auf das Jahr 1880.

Der Preis des Kalenders, solid in Leinwand gebunden, mit Goldtitel und Bleistift Fr. 2., franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 2. 15.; derselbe, mit Schreibpapier durchschossen und in Leder gebunden, kostet Fr. 3. 50., franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 3. 70.
Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen und Buchbindereien. [69

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [70

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**
[71

Bei Meier & Zeller in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Unterricht
in der
Rechnungs- und Buchführung,
von **H. Zähringer** in **Luzern.**
Zweite, mit Rücksicht auf das metrische System umgearbeitete Auflage.
Preis: Fr. 3. 60.

Dieses Buch ist nicht nur für den Unterricht in den oberen Klassen der Volksschulen bestimmt; es ist jedem Gewerbsmann ein leichtverständlicher Leitfaden zur Erlernung der Rechnungs- & Buchführung. (H. 4661. Z.) [72

Guten Rath für die Weinlese
finden alle Weinbergbesitzer in folgenden Büchern:
Der
Weinbau und die Weinbehandlung,
mit besonderer Berücksichtigung der
schweizerischen Verhältnisse.
Bearbeitet von
J. M. Kohler.
Mit 41 Abbildungen.
Preis: Fr. 3. 60.

Dieses neueste Buch des geehrten Herrn Verfassers enthält das Neueste aus dem Gebiete der Wein-Kultur.
Früher erschienene Schriften des Verfassers: „Der Weinstock und der Wein". Preis Fr. 1. 20. — „Neueste Fortschritte in der Weinbereitung". Preis 45 Cts. — „Zweites Ergänzungsheft zu „Der Weinstock und der Wein". (Dieses Heft behandelt namentlich das Kapitel über „Weinveredlung" und „Weinvermehrung"). Preis 80 Cts.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verleger
73] **J. J. Christen** in **Aarau.**

Im Verlage von **J. Westfehling** in **Winterthur** ist erschienen und daselbst, sowie durch jede andere Buchhandlung zu beziehen:

Bilder aus der Weltgeschichte.
Ein Lehr- und Lesebuch
für die
unteren Klassen von Gymnasien, Sekundar- und Bezirksschulen, sowie zum Zweck der Selbstbelehrung
von
Dr. W. Oechsli,
Lehrer der Geschichte an den höheren Stadtschulen in Winterthur.
Erster Theil:
Einleitung und alte Geschichte.
236 S. 8°. brosch. 2. 25.
Zweiter Theil:
Mittlere und neuere Geschichte.
372 S. 8°. brosch. Fr. 4.

Die „Schweiz. Lehrerzeitung" sagt unter Anderem: Wir erinnern uns nicht, innerhalb der letzten zehn Jahre ein einziges welthistorisches Schulbuch gelesen zu haben, welches auf entscheidenden Punkten dem in Rede stehenden überlegen wäre.
Herr Oechsli ist von Anfang bis Ende elementar, d. h. er bringt den Lehrstoff so, daß der unverdorbene Magen eines Schülers ohne künstliche Reizmittel ihn verdauen mag. Zudem strebt er nicht nach dem Ruhme so vieler Lehrbuchschreiber deutscher Zunge, jedenfalls langweilig zu sein; eine frischere, lebenswärmere Darstellung im mündlichen Vortrage zu geben, als sie hier vorliegt, möchte manchem Lehrer recht schwer fallen.
Recht wenige Lehrbücher verrathen in dem Maß wie das Oechsli'sche, daß der Verfasser das Zeug besaß, die hergebrachte Form nach Belieben zu verlassen und über den Stoff als ein eigenes zu schalten und zu walten. [74

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:
Dr. René Wilz,
Wegweiser für Männer.
In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung; seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Preis des Werkes nur 1 Fr. 35 Cts.
Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** sowie durch **jede Buchhandlung** in **Aarau.**
(H. 34,614.) [75

Gerichtliche Aktivensteigerung.

Im Geldstag über Kaspar Sager, Kaspars, Strickerschneiderkaspars, Taglöhner von Gränichen, wird nächsten Samstag den 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein illiquider Aktivposten im Betrage von 88 Fr. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 21. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
76] Lüthy, Kanzlist.

Zur Beachtung!

Laut uns zugegangenem Kreisschreiben der Aarg. Staatswirthschaftsdirektion werden die Tit. Bezirksämter angewiesen, strenge darauf zu achten, daß endlich nach 3jährigem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 dasselbe auch durchgeführt und der Gebrauch des neuen Maßes und Gewichtes überall gebräuchlich werde.

Es wird deshalb Jedermann gut thun, der des neuen Systems noch nicht völlig Meister ist und sich nicht im Besitze eines Hülfsbüchleins befindet, sich sofort durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau durch Einsendung von 50 Cts. in den Besitz des vortrefflichen Büchleins

„Der Meter"

zu setzen, welches ihm nicht nur über alle Maß- und Gewichtsverhältnisse genau Auskunft giebt, sondern ihm auch die Mühe des Umrechnens von einem in's andere Maß abnimmt, da er alle Umrechnungen einfach ablesen kann.

Es versäume daher Niemand, sich dieses wichtige Büchlein zu dem so geringen Preise sofort anzuschaffen. [77

Preis-Ausschreiben.

Um den Sinn für Humor nach Kräften fördern zu helfen, und zugleich unserem Blatte für das kommende Jahr eine große Anzahl wirksamer Humoresken zu sichern, setzt die Unterzeichnete Verlagshandlung des

„Schalk"

hiermit drei Preise aus von **I. Zweihundert Mark, II. Zweihundert Mark, III. Einhundert Mark** für die drei besten bis 1. Januar 1880 eingesandten Humoresken. Abgesehen von obigen Preisen werden die preisgekrönten Arbeiten mit 15 Mark per Druckseite des „Schalk" honorirt.

Die Verlagshandlung hat das Recht, alle nicht prämirten Humoresken zum Satze von 15 Mark per Druckseite (2 Spalten) für den „Schalk" zu erwerben.

Die Vertheilung der Preise findet unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf die Frage nach dem absoluten Werthe der zu krönenden Arbeiten statt. Als Preisgericht fungirt eine Kommission unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Ernst Eckstein. Die Zuerkennung und Auszahlung der Preise erfolgt am 1. März 1880. Die Einsender haben sich an die nachstehenden

Bedingungen

zu halten, widrigenfalls ihre Einsendungen unberücksichtigt bleiben:

1. Jede Einsendung ist auf der Titelseite mit einem Motto zu versehen. Ein verschlossener Brief, der den Namen und die Adresse des Autors enthält und äußerlich das nämliche Motto aufweist, muß beiliegen.

2. Keine der Einsendungen darf eigenhändig vom Autor geschrieben sein.

3. Der Umfang der zur Konkurrenz zuzulassenden Arbeiten wird festgesetzt auf mindestens vier und auf höchstens acht Spalten des „Schalk". Arbeiten, die erheblich von der hier festgesetzten Norm abweichen, werden zurückgewiesen. Das Gleiche gilt von unleserlichen oder allzu flüchtigen Manuscripten.

4. Die Arbeiten müssen vollständig Original sein. Humoresken, die bereits anderwärts, wenn auch nur in ähnlicher Form, publizirt wurden, sind prinzipiell ausgeschlossen.

5. Bezüglich des Stoffes herrscht absolut freie Wahl.

Alle befreundeten Redaktionen werden um gütigen Abdruck dieses Preisausschreibens höflichst gebeten.

Leipzig den 15. September 1879.

Die Verlagshandlung des „Schalk":
78] Fr. Thiel.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 18. Oktober 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 31. dies Vormittags: die Kinder und Erben des am 8. Juli 1849 verstorbenen Dr. Karl Rudolf Tanner, gewesener Fürsprech und Obergerichtspräsident, von und zu Aarau; Caroline Fisch geb. Siebenmann, Friedrichs, Arzts Wittwe, von und in Aarau, vertreten; die Kinder und Erben des am 26. April ahhin verstorbenen Eduard Müller, gew. Schirmfabrikant, von Aarau. — Baden 29 d. V.: Damian Lang, Negotiant dahier; die minderjährige Verena Lang, Schreiners von Baden; vertreten. — Benzenschwyl 28. d. V.: Vincenz Räber, Schinhütlers von Unterrüti; in Benzenschwyl. — Bözen 1. Nov. Nachmittags: Rud. Weibel, Metzgers, und Johannes Weibel, Postbote; Beide von und in Effingen; Letzterer vertreten. — Bremgarten 28. d.: die Gebrüder Joseph und Karl Sinesis Martin in hier. — Full 28. d.: Rosina Oberle, Webers aus den Fahrhäusern, Gde. Full. — Jonen 29. d.: Xaver Weber, von Hohenrein, Kts. Luzern; in Bremgarten. — Lenzburg 29. d.: Friedrich Hemmann, Fellenhauer in Lenzburg. — Meisterschwanden 27. d.: Elisabeth Siegrist geb. Siegrist, Wittwe des Jakob Siegrist, Melchiors, Kleines sel. von Meisterschwanden, sowie dessen Kinder; David Bernheim, Negotiant in Sarmenstorf. — Mumpf 29. d. N.: Wittwe Maria Anna Schuhmacher geb. Salzmann, von Entlebuch, Kts. Luzern; in Wallbach. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 28. d.: Cyrill Hufschmid, von Niederwyl. — Reitnau 25. d. N.: Nachlaß des Heinrich Brändli, Krämer sel., von und dahier, und seiner Ehefrau Margaritha geb. Haberstich; Elisabeth Hochuli geb. Ablütz, Wittwe des Daniel Hochuli, von und dahier. — Remigen 30. d. N.: Verena Läuchli, Jakobs, Kriesestrümpfwebers v. Remigen. — Villmergen 30. d. N.: die Erben des s. Z. nach Amerika ausgewanderten Heinr. Bäckerlig, Metzger, von Villmergen. — Bordemwald 28. d.: Jakob Siegrist, Vater, von Ryken, auf der Krazern zu Bordemwald; Samuel Wälchli, Zimmermann auf der Schleipfen von und zu Strengelbach; Johannes Däster, Gemeindeweibel und Pintenwirth in Balzenwyl.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Alpstäg, Elisabeth geb. Rohr, Rudolfs, Maurers Wittwe von Dürrenäsch; in Schafisheim. **Bezirksamt Rheinfelden.** Vogel, Bartholomä, und Franz Joseph, des Xavers von und in Stein. **Bezirksamt Zofingen.** Hunziker, Bertha Maria, Roberts sel. von Kirchleerau; in Bern.

Schulden- und Bürgschaftsrüse. Bezirksgericht Zurzach. Jezer, Xaver, alt Ammann, von Unterlengnau. — Baldinger, Johann, Philippen von Tegermoos, Gde. Lengnau — Bucher, Joseph, alt Lehrers, v. Oberlengnau, gewesener Lohnkutscher in Aarau; alle Drei im September verstorben. Eingaben bis 29. Nov. bei der Gemeindekanzlei Lengnau. **Schuldenruf. Bezirksgericht Zofingen.** Rüegsegger, Friedrich, Landwirth und Brenner, von Langnau, Kts. Bern, in Brittnau; bevormundet. Eingaben bis 29. November bei der Gemeindeschreiberei Brittnau.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Dorer, Kaspar Joseph Anton, zum „Eidgenoß, von Baden. Eingaben bis 29. November bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Zofingen.** Breitenstein, Magdalena, Samuels sel. von Genf, wohnhaft gewesen in Zofingen; Erblasserin. Eingaben bis 29. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Zofingen. **Bezirksgericht Zurzach.** Dreifuß, Salomon, Metzger, von Oberendingen; verstorben den 17. Sept. 1879. Eingaben bis 22. Nov. bei der Gemeindekanzlei Oberendingen.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Meier, Johann, Weibs von Würenlingen. — Meier, Katharina, in der Hütten, Gde. Gebenstorf. — Friedrich, Anton, Hansen von Remetschwyl. — Fischer, Pauline geb. Zeindler, auf Sennhof, Gemeinde Remetschwyl. — Widmer, Heinrich, jünger, von Wettingen. — Wittwe Weibel, Louise geb. Müller, von Schongau, Kts. Luzern; in Baden. — Bächle, Anna Maria, Cölestins v. Würenlingen. — Seiler, Franz, Metzger in Turgi. Eingaben bis 29. November. **Bezirksgericht Bremgarten.** Schmid, Ulrich, Sohn des Bernh. Schmid, Karlis von Hägglingen; vermögenslos. — Narr, Kaspar, Gypser, von Wehingen, Königreichs Württemberg, in Wohlen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Füglistahler, Alois, Mathisen von Lieli. — Stutz, Peter, Rienelis von Islisberg. — Michel, Heinrich, Färber und Huthändler, von Dottikon; in Bremgarten. — Wettstein, Maria Louise geb. Koller, Ehefrau des verzeldstagten Jos. Wettstein, Käfer, von Bellikon; in Bremgarten. Eingaben bis 17. Nov. **Bezirksgericht Brugg.** Hochstraßer, Johann, Kaspas von Auenstein. Eingaben bis 20. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Eschbach, Pius, Spengler in Frick. — Boutellier, Ignaz, Nagler, von Gansingen. — Hauswirth, Franz Joseph, Zimmermann, von Oeschgen; ausgetreten. — Schwere, Johann, von Koblenz; in Eggen. — Zumsteg, Remigius, Maurer, von Wyl. Eingaben bis 27. November. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gyst-Fehlmann, J., Wirth zur Restauration in Ruppertswyl. — Widmer, Jakob, alt Ammanns in Niederlenz. — Alpsteg, Jakob, Wagner in Boniswyl. — Fehlmann, Johannes, Gärtner, Sohn, von Seon. — Hauri, Louise geb. Wullschleger in Ruppertswyl; vermögenslos. — Humbel, Johannes, Sohn, Posamenter in Boniswyl. — Jent, Maria, Fabrikarbeiterin in Niederlenz; vermögenslos. — Kleiner, Jakob, Zimmermann in Egliswyl. Eingaben bis 22. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Fehlmann, Heinrich, Friedensrichterstatthalter, von und in Staffelbach. Eingaben bis 29. November. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyerhofer, Johann, zum „Kreuz" in Kaiserstuhl. — Schmid, Johann, Schmied, v. Oberendingen; ausgetreten und vermögenslos. — Wittwe Bollag, Regina, in Oberendingen. — Zehnder, Agatha geb. Schifferli in Döttingen. — Bugmann, Johann, Schuster, Wächters in Döttingen. — Jezer, Fidel, im Vogelsang bei Lengnau. — Frau Landolt, Selina, im Dorf, Gde. Klingnau. Eingaben bis 22. November.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Brugg. Wüst, Bernhard, Martins, alt Ammanns von Birrhard. Eingaben bis 15. November. (Schluß folgt.)

München den 18. Okt. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	12	59	—	63	—	—
Roggen „ „	7	88	—	—	—	—
Gerste „ „	9	31	—	—	—	—
Haber „ „	6	78	—	—	—	—
Wicken „ „	6	23	—	—	—	—

Rorschach den 17. Okt. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	33 40	— 85	— —
Hafer „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	51 —	2 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 51	— 02	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 18	— 04	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 18. Okt. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. bis Fr. 9., per Becken 25 Rp. Aepfel 1 Mäß von 20 Liter Fr. 1. 20. und 10 Liter 60 Rp., 6 Paar 10 Rp. Weiße Rüben per Korb 70 Rp., Anken per Kilo Fr. 2. 40. Eier 7 Stück 60 Rp. Bohnen per Teller 25 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. 6 Paar Birnen, 8 Paar Zwetschgen, 10 Rübli je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 4. bis 11. Oktober 1879.

Geburt.

Ida, Töchterlein des Johann Rudolf Süß, Landarbeiter, von Oberflachs.

Eheverkündigungen.

Daniel Boß, Zugmeister der Schweiz. Centralbahn, von Sigriswyl (Bern), in Aarau, mit Elisabeth Bolliger, von Schloßrued und Kirchrued.

Gottlieb Brack, Buchhändler, von Bözen und Effingen, mit Isabella Merz geb. Steininger, von Oberhölzberg; Beide in Aarau.

Konrad Maier, Kutscher, von Reiselfingen (Großh. Baden), mit Bertha Ganter, Köchin, von Schluchsen (Großh. Baden); Beide in Aarau.

Samuel Häuptli, Landarbeiter, von und in Biberstein, mit Maria Theresia Schmid, Dienstmagd, von Zeihen; in Aarau.

Trauungen.

Jakob Frey, Ausläufer, von Densbüren, in Basel, mit Verena Steinacher, Kammerjungfer, von Gansingen; in Aarau.

Joh. Jakob Stohler, Schneider, von Arboldswyl (Baselland), mit Louise Zobrist, Dienstmagd, von Hendschiken; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Hermann, Söhnlein des Franz Wirz, v. Starrkirch.

Bertha, Töchterlein des Mathias Gantner, Oekonom, von Aarau und Grabs.

Marie, Töchterlein des Nikolaus Prantl, Maurer, von Strengen (Tyrol).

Fahrplan der schweizer. Centralbahn

vom 15. Oktober 1879 an.

Aarau-Olten.
Abgang 5,—. 7,50. 11,14. 2,28. 3,10. 6,07. 9,—.

Aarau-Muri-Bremgarten.
Abgang 8,52. 12,38. 4,23. 7,08.

Olten-Bern-Thun.
Abgang 5,34. 8,20. 12,02. 3,45. 4,56. 6,34. 7,20.

Olten-Solothurn-Biel.
Abgang 5,05. 8,21. 12,03, 3,48. 6,41.

Olten-Basel.
Abgang 5,34. 8,20. 12,02. 3,45. 4,56. 6,34. 7,20.

Olten-Luzern.
Abgang 5,—. 8,19. 12,—. 3,41. 6,45.

Olten-Aarau.
Ank. 8,41. 11,05. 12,26. 4,11. 6,57. 8,10. 10,50.

Bremgarten-Muri-Aarau.
Ankunft 7,39. 12,49. 5,52. 8,20.

Thun-Bern-Olten.
Ankunft 8,07. 11,46 3,28. 6,21. 7,02. 9,55.

Biel-Solothurn-Olten.
Ankunft 8,03. 11,41. 3,24. 6,19. 9,47.

Basel-Olten.
Ankunft 7,49. 8,13. 10,10. 11,45. 3,31. 6,22. 9,48.

Luzern-Olten.
Ankunft 8,01. 11,39. 3,22. 6,15. 10,05.

Aarau, Samstag, № 86. 25. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; M. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Programm der aargauischen Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880 in Aarau.

(Schluß.)

B. Landwirthschaftliche Abtheilung.

I. Gruppe: Hausthiere. a. Pferde. b. Stiere, Kühe, Rinder, Kälber ꝛc. c. Schafe und Ziegen. d. Geflügel. e. Bienen.

II. Gruppe: Erzeugnisse der Viehzucht. a. Milch. b. Butter und Käse, Zieger ꝛc. c. Eier. d. Honig und Wachs.

III. Gruppe: Bodenerzeugnisse. a. Getreide. b. Kartoffeln. c. Felogemüse jeder Art. d. Most.

IV. Gruppe: Fischzucht. a. Vorkommende Fischarten. b. Fischergeräthschaften.

V. Gruppe: Obst- und Gartenbau. a. Blumen- und Zierpflanzen. b. Steinobst. c. Kernobst. d. Trauben. e. Dürr-Obst ꝛc. f. Gartengemüse.

VI. Gruppe: Düngmittel.

VII. Gruppe: Geräthe und Maschinen für Hand-, Thier- und Dampfbetrieb.

VIII. Gruppe: Sämereien.

IX. Gruppe: Forstwirthschaft. a. Holzarten. b. Harze, Rinden ꝛc. c. Waldsamen. d. Gerätschaften.

Art. 4. Anmeldung und Annahme der Objekte. Die Anmeldungen sind nach aufgestelltem Formular bis zum 15. November 1879 dem Ausstellungs-Comité einzusenden, das auch über die Annahme entscheidet.

Der Hauptsache nach wird die Ausstellung nur aargauische Erzeugnisse umfassen, das Comité kann aber in besonderen Fällen Ausnahmen gestatten.

Art. 5. Einsendung und Ausstellung der Gegenstände. Der Aussteller hat die Gegenstände innert dem zu bestimmenden Termin spesenfrei und gegen Empfangsbescheinigung in den Ausstellungsraum zu liefern, sowie die Aufstellung auf dem vom Comité zu bestimmenden Raum selbst zu besorgen. Die Reinhaltung der Objekte geschieht auf Kosten des Unternehmens, doch haben die Aussteller besondere Vorrichtungen, wie Schränke, Gestelle ꝛc. im Allgemeinen selbst zu liefern. Auf Verlangen werden auch hiefür die erforderlichen Einrichtungen vom Unternehmer, jedoch auf Kosten der Aussteller besorgt. Der Motor und dessen Betrieb zur Inganggesetzung von Maschinen wird vom Ausstellungs-Comité besorgt gegen eine kleine Vergütung des Ausstellers per Betriebsstunde.

Der Name des Ausstellers wird auf jedem Objekte deutlich bezeichnet.

Das Comité sorgt auch für hinreichende Bewachung und Versicherung gegen Feuersgefahr, lehnt aber die Verantwortlichkeit für allfällige Beschädigungen während der Ausstellung ab.

Die Aufbewahrung des Verpackungs-Materials erfolgt unentgeldlich.

Von sämmtlichen Gegenständen ist vom Aussteller der Verkaufspreis, oder wenn dieselben nicht verkäuflich sind, die Werth-Taxation anzugeben.

Art. 6. Beurtheilung der Gegenstände. Die Aufstellung einer Jury ist in Aussicht genommen.

Art. 7. Verkauf und eventuell Verloosung von Gegenständen. Verkäufliche Gegenstände werden mit em Preise bezeichnet und das Comité besorgt deren Verkauf neutgeldlich.

Sofern der h. Regierungsrath die Bewilligung ertheilt, soll über passende Objekte eine Verloosung stattfinden.

Art. 8. Rücksendung der nicht verkäuflichen und nicht verkauften Gegenstände. Vor definitivem Schluß der Ausstellung dürfen von den Ausstellern oder Käufern keine Objekte zurückgezogen werden.

Innert 8 Tagen nach publizirtem Schluß sind sämmtliche Gegenstände von den Eigenthümern abzuholen. Auf Verlangen besorgt das Comité auch Verpackung und Absendung mit möglichster Sorgfalt, aber ohne Garantie und auf Kosten des Ausstellers oder Käufers.

Art. 9. Organisation und Finanzirung. Die Ausstellung wird auf Veranlassung des Handwerker- und Gewerbe-Vereins der Stadt Aarau veranstaltet, aber vom Organisations-Comité nach freiem Ermessen arrangirt.

Die nöthigen Geldmittel sollen durch Ausgeben von Aktien beschafft werden, welche Gewinn oder Verlust tragen und nach Rechnungsabschluß zurückbezahlt werden.

Die Akten, Berichte ꝛc. werden dem Handwerker- und Gewerbeverein zugestellt.

NB. Gegenstände, welche in Art. 3. nicht besonders erwähnt sind, werden selbstverständlich gleichwohl angenommen und den entsprechenden Gruppen zugetheilt.

Kantonales.

Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 22. Oktober 1879.

1) Karl Hunziker, Gärtner, von Unterkulm, geboren 1848, wurde des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148 und 150., lit. d. und e. des Strafgesetzbuches, schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 152. daselbst zu 3 Jahren Zuchthausstrafe, 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

2) Jakob Kraus, Heinrichs, Dienstknecht, von Holziken, geboren 1857, hat sich desselben Verbrechens im Sinne des §. 150. lit. d. und n. des Strafgesetzbuches schuldig gemacht und erhielt dafür 10 Monate Zuchthausstrafe und 6 Jahre Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Strafzeit hinaus; er hat ebenfalls Schadenersatz zu leisten und die Prozeßkosten zu bezahlen.

— Der aarg. Handels- und Industrie-Verein wird von seinem Vorstande zur Generalversammlung auf Sonntag den 26. Oktober, Mittags 1 Uhr, in die „Krone" in Lenzburg eingeladen. Die hauptsächlichsten Traktanden sind: 1) Referate über die neuen Handelsverträge mit Deutschland und Belgien, gehalten von den Herren Großräthen Schmitter und Isler-Cabezas und Herrn Dr. Custer. 2) Referat des Herrn Großrath Jul. Zuppinger über die Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Fabriken. 3) Referat des Herrn Großrath Rüegg, die Frage des schweizerischen Banknotenwesens betreffend.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 21. Oktober

Auf eine Anfrage hin erklärt sich der Bundesrath mit der direkten Einzahlung der siebenten Subventionsrate an die Gotthardbahndirektion durch die Kantonsregierungen einverstanden.

Eine Kantonsregierung, welche die Intimation eines französischen Gerichtsurtheils betreffend Nachahmung von Fabrikmarken wegen Nichtkompetenz des betreffenden Gerichts an die beklagte, im Kanton domizilirte Firma verweigert, wird auf Grund des zwischen der Schweiz und Frankreich bestehenden Vertrages zur Zustellung des Urtheils an die Beklagte eingeladen.

Den Postulaten der Bundesversammlung vom Juni 1878 und 1879 folgend, wird das Finanzdepartement zur Vorbereitung des Entwurfes für ein Banknotengesetz eingeladen.

Bolivia hat seinen Beitritt zur Genfer-Convention für Verbesserung des Looses im Kriege verwundeter Militärs erklärt.

— Gotthardtunnel, 20. Oktober. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 15,70 Meter, auf der Seite von Airolo 18,90 Meter; total somit 43,60 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 4,95 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 766,90 Meter. In Folge Absteckung der Tunnelaxe giengen auf der Seite von Göschenen 3½ Arbeitstage verloren.

— Gotthardbahn. In Göschenen und Airolo fand diese Woche die letzte Absteckung der Tunnelaxe statt. Man hält für sicher, daß die Arbeiter auf dem Richtstollen von Göschenen und Airolo sich auf das Neujahr unter dem Berge zum Neujahrsgruß die Hand drücken werden.

— Auswanderung. Die Schweizer. Hülfsgesellschaft in Azul (Argentinien), die mit 1. September in's Leben getreten ist, zählt bereits etwa 30 Mitglieder aus Azul und aus der Colonie Olvarria. Die 15 bis 20 Schweizerfamilien in Olvarria sollen sich im Allgemeinen eines guten Gedeihens erfreuen; doch hat es sich, schreibt das „Argentinische Wochenblatt", auch hier wieder herausgestellt, daß der Schweizer als Pionnier weniger gut zu verwenden ist, als andere Nationalitäten, namentlich die Italiener und Basken. Er braucht viel mehr Zeit als diese, um sich zurecht zu finden; später aber leistet er mehr als sie, treibt eine rationellere Landwirthschaft, richtet sich wohnlicher ein, pflanzt Bäume, legt Gärten an und gründet Schulen, gesellige und wohlthätige Gesellschaften 2c. Deshalb ist der Schweizer in Argentinien gerne gesehen und hat sich einen geachteten Namen erworben.

— Gegen die Phyllozera. Seit dem Erscheinen der verderbenbringenden Phyllozera in Frankreich sind von Seiten der französischen Regierung und zahlreichen Weinbau-Gesellschaften bedeutende Prämien auf ein durchschlagendes Gegenmittel gegen diese Krankheit ausgesetzt worden, ohne daß bis jetzt ein solches gefunden worden wäre.

Indessen hat sich in den stark betroffenen Gegenden unter den Landwirthen die Beobachtung Bahn gebrochen, daß namentlich diejenigen Weingegenden von der Reblaus verheert wurden, deren Weinberge schon seit Jahrzehnten ohne gehörige Pflege der Stöcke und ohne genügende Düngung ausgebeutet wurden, währenddem jene Gegenden verhältnißmäßig verschont blieben, in denen neben der Weinkultur auch Viehzucht betrieben wird, die den nöthigen Dünger zur Pflege des Weingeländes liefern konnte.

Man hat daraus gefolgert, daß die Reblaus namentlich erschöpften Reben schädlich sei und dieselben zu Grunde richten könne, während sie, ohne den nämlichen Schaden anzurichten, an kräftigen Pflanzen vorbeigehe.

Was man seit dem Ausrotten der alten Reben in den betroffenen Gegenden gethan hat, um neue Rebgelände zu schaffen, fußt ausschließlich auf der Erkenntniß, man habe früher vielfach gesündigt. Man habe namentlich in Vaucluse an Stelle der zerstörten Weinberge Getreide gebaut, mußte zu diesem Zwecke den Boden sorgfältig düngen und hat es dann nach einigen Jahren solcher Pflege, nachdem der verarmte Boden neu belebt schien, mit neuen Rebpflanzungen versucht. Die gepflanzten Reben waren namentlich amerikanische Schößlinge, denen man ein kräftigeres, widerstandsfähigeres Naturell zuschreibt, aber auch gesunde französische Schoße wurden verwendet. Diese Neupflanzungen haben überall vollständig geglückt, wo die Vorarbeit andauernd und sorgfältig gewesen war, und wo man der sich entwickelnden Pflanze die nöthige Ueberwachung angedeihen ließ, so daß heute schon neuentstandene Weinberge in blühendem Zustande mitten in absterbenden alten Geländen ausgiebigen Ertrag liefern und die Hoffnungen der stark entmuthigten Bevölkerung beleben.

Mein Gewährsmann, den ich über diese Frage vernahm, hält dafür, daß es zur Verhinderung der Ausdehnung der Reblaus in den schweizerischen Rebgeländen, die er zu den bestgepflegten rechnet, hinreichen dürfte, à priori rasch und sorgfältig mit alten, moosigen, krankhaften Pflanzen aufzuräumen und dieselben durch neue zu ersetzen, namentlich dort zu düngen, wo auf felsiger Unterlage eine dünne Erdschicht mit Reben bepflanzt ist.

— Banknotenmonopol. In der „vertraulichen Besprechung" der Häupter der Revisionisten in Olten soll beschlossen worden sein, die 50,000 Unterschriften sogleich, nachdem sie zusammengebracht sind, an die Bundeskanzlei abzuliefern. Dieser Beschluß fand keine Einstimmigkeit und Viele sagten nur mit bangem Herzen Ja. Im Weiteren beschloß man wie wir dem „Bund" entnehmen, einige Flugblätter herauszugeben, und zwar eines für Zürich und die Ostschweiz, ein anderes für Bern, ein drittes für die romanische Schweiz und ein viertes für das Waadtland, dessen Stellung in dieser Frage man besonders lebhaft diskutirte. Betreffend die Agitationskosten ist zu bemerken, daß Hr. Joos alle Auslagen für die verschiedenen Drucksachen und Unterschriftenbogen trägt.

— Zollwesen. Im Bundeshause soll man sich zu dem Gedanken hinneigen, die Zölle bestehen zu lassen, wie sie sind, da die Tabakzollerhöhung und das vierprozentige Anleihen, welches eventuell schon abgeschlossen sei, für die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts genügen.

— Astronomisches. Auf dem Planeten „Jupiter" haben die Astronomen zum ersten Mal einen zinnoberrothen Flecken beobachtet, der circa 1/30 der Scheibe bedeckt. Der Flecken befindet sich auf der Nordhälfte des Planeten und hat eine elliptische Form; er haftet dem Planeten selbst, nicht etwa seiner Atmosphäre, an. Man vermag sich das früher nicht bemerkte Phänomen nicht anders zu erklären, als durch großartige Naturvorgänge auf dem Himmelskörper. An den Verhältnissen der Erde gemessen, wäre die betroffene Strecke so groß wie Europa.

Appenzell A.-Rh. Der „Appenzeller Ztg." und der „Landes-Ztg". entnehmen wir, daß eine letzten Sonntag in Speicher von circa 200 Gewerbetreibenden und Handwerkern besuchte Versammlung einstimmig beschlossen hat, eine kantonale Gewerbeausstellung abzuhalten. Dieselbe soll 1880 in Heiden stattfinden. Als Präsident des fünfzehngliedrigen Comités wurde Hr. Regierungsrath Sonderegger in Heiden gewählt.

Bern. Langenthal. In Folge des starken Regens seit Sonntag schwoll die Langenten Montag Nachts gewaltig an und trat bei der Löwenbrücke über, so daß Langenthal eine Lagunenstadt wurde. Gegen Morgen sank das Wasser, doch floß noch immer ein bedeutender Strom durch die Hauptgasse.

Graubünden. Der „Fr. Rh." bringt die Mittheilung, daß die Witterung des Jahres 1579 (also genau vor 300 Jahren) ganz gleich mit der diesjährigen gewesen sei. Die Weintrauben seien schließlich an den Stöcken gefroren und mit dem Wein habe man im Frühjahr darauf Maurerpflaster angerührt.

Luzern. Gemäß einem Antrage des Departements der Staatswirthschaft reicht der Luzerner Regierungsrath dem Bundesrathe im Hinblick auf die Erneuerung der gekündeten Handelsverträge mit Frankreich, Italien, Deutschland und Belgien folgende Wünsche und Vorschläge ein: 1) daß diejenigen Industrieartikel, die mit Leichtigkeit auch in der Schweiz fabrizirt werden können, durch entsprechende Zollschranken geschützt und dagegen deren Ausfuhr nach den Vertragsstaaten möglichst erleichtert werde; 2) daß namentlich die Ausfuhr von Holz, Vieh, Milchprodukten und Obst 2c. durch keine oder nur durch ganz minime Zölle gehemmt werde, eventuell Gegenmaßregeln; 3) daß die Einfuhr von sogen. Colonialwaaren als allgemeinen Consumartikeln, sowie diejenige von Petroleum, Steinkohlen, Roheisen und landwirthschaftlichen Düngmitteln durch ganz billige Eingangszölle erleichtert werde; 4) daß dagegen die Einfuhr von Spirituosen, namentlich des sog. Kartoffel-, Frucht- und Rübensprits, im Interesse des öffentlichen Wohles durch hohe Tarife gehemmt und ebenso die eigentlichen Luxusgegenstände einer höheren Besteuerung unterworfen werden.

Neuenburg. Auf dem Chasseral, diesem vielbesuchten Aussichtspunkte bei Neuenstadt, 1609 Meter über Meer, soll ein Hotel erstellt werden, zu welchem Zwecke sich eine Aktiengesellschaft gebildet hat. Die Burgergemeinde von Neuenstadt schenkt dem Unternehmen 10 Jucharten Weideland.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 11. Okt. Aus der Gegend von Mons wird eine neue Arbeitseinstellung von 2000 Bergleuten gemeldet.

Deutschland. Metz, 17. Oktober. Der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel gab, wie die „Metzer-Ztg." schreibt, gestern Nachmittag 3 Uhr im Saale des Hotel de „l'Europe" ein Essen, zu welchem Einladungen ergangen waren an die Generalität, die Spitzen der Civilbehörden, den Herrn Bischof und einige Domherren, den Präsidenten des evangelischen Konsistoriums, den Oberrabbiner, den Bürgermeistereiverwalter und die Gemeinderäthe, die Bezirkstagsabgeordneten der Stadt Metz, einige andere Personen von Auszeichnung und die Vertreter der Presse. Der Herr Bischof hatte sich entschuldigen lassen; von den Gemeinderathsmitgliedern war nur Herr Barquier Mayer, von den Bezirkstagsmitgliedern nur Herr Dr. Schrick erschienen.

Der Statthalter ließ sich nach dem Diner die Vertreter der Presse vorstellen (ein Oppositionsblatt giebt es in Metz nicht) und begrüßte sie als Vertreter der „siebenten Großmacht." Auf

die Frage Sr. Exzellenz, ob die Presse hier zu Lande in den letzten Jahren irgendwie bedrückt worden sei, wurde ihm erwidert, daß darüber in keiner Weise zu klagen sei. Der Herr Statthalter freute sich, dies zu hören, und erklärte, er sei von jeher ein Freund der freien Bewegung der Presse gewesen, er werde ihr auch in Elsaß-Lothringen freien Spielraum lassen und nicht empfindlich sein, wenn sich dieselbe gelegentlich auch gegen die Regierung, ja gegen ihn selbst kehre; nur dann würde er unnachsichtlich ihr entgegentreten, wenn sie Boden und Fühlung jenseits der Grenze, im Auslande, suche.

— Mühlhausen. Der „Expreß" meldet, daß russische Industrielle zahreiche Arbeiter aus Mühlhausen nach Rußland zu ziehen suchen; in jüngster Zeit sind drei Gruppen Arbeiter mit der Bahn dorthin abgereist. Es sind dies Arbeiter aus Kattun-Druckereien und Webereien, die Verträge auf 5 Jahre abgeschlossen hatten. Andere Arbeiter sollen nachfolgen.

Das große Mühlhauser Fabrikationsgeschäft Dolfuß, Mieg und Köchlin betreibt mit allem Eifer den Bau seiner Fabriken in der Ebene von Cravanche bei Belfort. Eine Wasserleitung, welche auf 7 bis 8 Kilometer weit genügendes Quellwasser für die Speisung von Fabriken und Stadt herschafft, ist in der Ausführung begriffen.

England. London, 21. Okt. Eine amtliche Depesche berichtet von einer Pulverexplosion, die am 16. Oktober einen Theil der Veste Balahissar bei Kabul in die Luft sprengte. Man zählt 20 Todte und fürchtet andere Explosionen. Anderseits wird die Explosion für unabsichtlich gehalten.

— Der „Gaulois" meldet, daß die Kaiserin Eugenie bis zum Februar 1880 in Schottland zu verweilen und alsdann eine Reise nach dem Zululande zu unternehmen gedenkt, um die Stätte zu besuchen, an welcher ihr Sohn gefallen ist.

— Zu dem Religions- und Racenhaß, der die gegenwärtige Bewegung in Irland kennzeichnet, kommt noch die Thatsache, daß auf dieser Insel die agrarischen Zustände in Wirklichkeit nicht länger so bleiben können, wie sie sind. Von den 20 Mill. Acres kultivirten Landes in Irland sind 17½ Millionen in Händen von circa 6000 Grundbesitzern, die anderen 2½ Millionen unter circa 72,000 Besitzer vertheilt, der Rest einer Bevölkerung von 5 Millionen ist ohne eigenes Besitzthum und nennt nicht einmal eine Scholle sein eigen, die groß genug wäre, um darin begraben zu werden. Die Irländer verlangen nun, daß die gegenwärtigen Grundbesitzer gegen entsprechende Entschädigung ihren Besitz an Ackerland an die gegenwärtigen Bebauer desselben abtreten sollen; die 600,000 irischen Farmer, welche keinen Boden besitzen, sollen in den vollen Besitz des von ihnen bebauten Landes treten. Woher die kolossalen Summen kommen sollen, welche zur Bewerkstelligung dieser Umwandlung des irischen Landsystems nach kontinentalem Muster nöthig sein würden, wird allerdings nicht gesagt. Da aber in Folge von vier schlechten Erndten in ganz England sich die Pächter in großer Noth befinden und auch die reichsten Grundbesitzer kaum Veranlassung nehmen werden, zum vierten Male den größten Theil der Pacht zu erlassen, so ist es leicht möglich, daß die Agitation, welche soeben in Irland beginnt, mächtige Bundesgenossen unter dem englischen Landvolke selbst finden und zu einer Radikal-Reform der britischen Agrar-Gesetzgebung überhaupt führen wird.

Frankreich. Paris, 21. Okt. Der amnestirte Humbert, der neulich zum Munizipalrath gewählt worden ist, wurde wegen Beschimpfung der Behörden und wegen der Verherrlichung von Thaten, die sich als Verbrechen qualifiziren, zu 6 Monaten Gefängniß und Fr. 2000. Geldbuße verurtheilt.

— Paris, 21. Okt. Der Pariser Gemeinderath hat gestern von den Tuilerien Besitz genommen und sein Präsident Hérédia benutzte die Gelegenheit, um die Sympathien der städtischen Versammlung mit der ultraradikalen Partei an den Tag zu legen. Er beklagte, daß die Spuren des Bürgerkrieges noch immer nicht getilgt seien, und daß man die volle Amnestie noch immer nicht gewährt habe. Der Seinepräfekt Hérold, welcher der Sitzung beiwohnte, ließ sich auf eine Erörterung über diesen Gegenstand nicht ein; er gab sich die Miene, die Rede Hérédia's gar nicht gehört zu haben, und fragte nach Beendigung derselben, ob der Gemeinderath sich mit dem Bau eines neuen Generalpostamtes befassen wolle.

Italien. Rom, 16. Okt. Der Pabst hat vier Kommissionen von Kardinäken zur Abschaffung eingeschlichener Mißbräuche eingesetzt. Die beiden ersten sollen sich mit Reformen in der Verwaltung der Oekonomie und Beamtenschaft beschäftigen, natürlich im Sinne der Ersparnisse. Leo XIII. will den großen Troß unnützer Stellen, der noch von Pius her am Vatikan hängt, abschaffen oder wenigstens auf den Aussterbeetat setzen. Die dritte soll sich mit den Beziehungen der Kurie zu den fremden Höfen befassen, und zwar im Sinne der von Leo stets befürworteten Milde in der Form. Die vierte und letzte der Kommissionen ist wohl die wichtigste; sie soll unter der eigenen Leitung es Pabstes dem Kirchenregiment eine streng systematische Gestaltung geben. Die Breven und Encykliken der Päbste sollen durchgesehen und aus ihnen eine einheitliche Kirchenordnung hergestellt werden; Privilegien und Besonderheiten sollen wegfallen, die Rechte der Bischöfe u. s. w. sollen auf der ganzen Erde in gleicher Weise festgesetzt und die Beziehungen der kirchlichen Würdenträger zum heiligen Stuhle kanonisch festgesetzt werden

Oesterreich. Der „Standard" meldet aus Pesth, in Folge der schlechten Erndte herrsche furchtbare Noth in Ungarn; die Regierung habe den Einzug der Steuern bis zur nächsten Erndte verschoben.

— Wien, 22. Okt. Die „Politische Korresp." meldet aus Konstantinopel: In der griechischen Konferenz, welche heute stattfinden sollte, beabsichtigten die Türken, ein neues Memorandum über die territorialen Zugeständnisse an Griechenland vorzulegen. Savfet bleibt erster türkischer Kommissär und soll auf die Ernennung zum obersten Reforminspektor verzichten wollen.

— Der Defensiv-Vertrag zwischen Oesterreich und Deutschland ist zweifellos abgeschlossen und von den Kaisern Franz Joseph und Wilhelm unterzeichnet worden. Der oft vom ungarischen Ministerium inspirirte „Pesther Lloyd", der die Sache entschieden in Abrede gestellt, bestätigt heute, daß das Ergebniß der Konferenzen zwischen Andrassy und Bismarck in ein Protokoll zusammengefaßt sei, welches beiden Monarchen vorgelegt und von ihnen unterzeichnet wurde. In diesem Protokoll wird bestimmt, daß jedem Angriff auf den gegenwärtigen Besitzstand eines der beiden Staaten solidarisch begegnet werden soll und es wird weiter festgestellt, daß alle orientalischen Angelegenheiten entsprechend dem Berliner-Vertrage entschieden werden sollen. Fernere Bestimmungen beziehen sich auf die Zollfrage. Endlich wird als wünschenswerth bezeichnet, daß in gewissen innern Angelegenheiten, namentlich in Rechtsfragen, eine gewisse Gleichmäßigkeit der Gesetzgebung versucht werden soll.

Rußland. St. Petersburg, 21. Okt. Der „Regierungsbote" veröffentlicht zwei kaiserliche Erlasse, wodurch anläßlich des 25jährigen Gedenktages der Beschießung von Sebastopol General Todtleben in den russischen Reichsgrafenstand erhoben wird.

Spanien. Madrid, 23. Okt. Die Kommission für Abschaffung der Sclaverei hat mit 16 gegen 5 Stimmen den Bericht angenommen, der die Abschaffung der Sclaverei auf Cuba beantragt.

Türkei. Das neue türkische Ministerium erscheint, so viel sich jetzt schon beurtheilen läßt, als ein russenfreundliches und ein griechenfeindliches. Erstere Richtung vertritt der alte russische Agent Mahmud Nedim Pascha, letztere der geborne Grieche, aber seinem Volke feindliche Sawas Pascha. Beide Richtungen aber sind wohl vereinbar; denn Rußland, das nach der Herrschaft über die Balkanhalbinsel strebt, will von keiner Vergrößerung Griechenlands wissen; es sieht in dieser aufstrebenden Nation den gefährlichsten Feind des Panslavismus. Die nächste Folge des Ministerwechsels wird wahrscheinlich sein, daß die griechische Grenzfrage wieder auf die lange Bank geschoben wird. Doch dürfte dann den west- und mitteleuropäischen Mächten einmal die Geduld ausgehen.

Amerika. Man meldet aus San Franzisko: Das Ergebniß der Volksabstimmung in Kalifornien über die Frage der chinesischen Einwanderung war, daß sich 883 Stimmen für und 154,638 Stimmen gegen die Einwanderung aussprachen.

Afrika. Dem „Standard" wird aus Kapstadt vom 30. v. Mts. gemeldet: Der Betschuanenhäuptling Secocorni wird immer unverschämter. Er raubt das Vieh der Boers zu Hunderten. Die Operationen gegen ihn werden sofort in Angriff genommen werden, und Oberst Harrison, der soeben von einer Inspektion des befestigten Platzes Secoconnis zurückgekehrt ist, berichtet, daß derselbe in drei Monaten genommen werden kann. Eine Massenversammlung der Boers ist für Anfang November einberufen worden. Ein Regiment ist nach Pondoland beordert, wo Unzufriedenheit noch immer gährt. Es ist eine Kommission ernannt worden, um die Ursachen der unbefriedigenden Haltung der dortigen Eingebornen zu ergründen. Monrost hält noch immer Stand. Ein großer Theil unserer Grenze befindet sich in einem unruhigen Zustande. Um die Ordnung dort aufrecht zu erhalten, ist die Aufbringung einer Streitkraft von 400 Mann anbefohlen worden.

Aechtes Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 23. Oktober. Der Barometer verändert sich nur unbedeutend. Ziemlich hohe Pressionen über dem Ozean. Aussichten auf Nordwest- und Südwestwind, regnerischen und bewölkten Himmel.

Anzeigen.

Steigerungen.

Verkaufs-Steigerung.



Herr Jak. Widmer, Barbier, als Vormund des Jakob Widmer, Löhrenjakobs, Schlichter, von Gränichen, bringt am Montag den 27. Oktober nächsthin unter waisenamtlicher Aufsicht an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

A. Von Nachmittags 1 Uhr an beim nachbeschriebenen Wohnhause:

Die vorhandene **Fahrhabe**, als: einen zweithürigen tannenen Kasten, ein aufgerüstetes Bett, diverses Kochgeschirr und einige Feldgeräthschaften; ferner: den Erdäpfelertrag ab circa 4,5 Aren (circa 1/2 Vierling) Gemeindeland, sowie circa 2 Meter-Zentner eingekellerte Erdäpfel.

B. Von Abends 8 Uhr an im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen:

Den **Wohnhaus-Antheil** Nr. 169. lit. **A.** in der Vorstadt, geschätzt und versichert um Fr. 650., nebst circa 6,75 Aren (circa 3/16 Jucharte) Baumgartenland am gleichen Orte.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 23. Oktober 1879.

Der Beauftragte:

1] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Pacht-Steigerung.



Die Armenpflege von Leutwyl bringt am Donnerstag den 30. Oktober nächsthin, Nachmittags punkt 1 Uhr,

1) das von Stein erbaute Armenhaus, zweistöckig, mit einem gewölbten Keller, unter Ziegeldach;
2) die dabei freistehende geräumige Scheune von Mauer und Holz, ebenfalls unter Ziegeldach;
3) ungefähr 4 Hektaren und 68 Aren (13 Jucharten) dazu gehörendes abträgliches Matt- und Ackerland

unter günstigen Bedingungen auf die Dauer von sechs eventuell 3 Jahren im Gasthaus zum Bären an eine öffentliche Pachtsteigerung, wozu Pachtliebhaber höflichst eingeladen werden.

Leutwyl den 20. Oktober 1879.

Namens der Armenpflege,

Der Präsident:

Kaspar, Gemeindeammann.

Der Aktuar:

2] Aeschbach, Gemeindeschreiber.

Versteigerung eines Heimwesens.



Am **Mittwoch den 29. Okt. 1879,** *) Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthof zum „Wildenmann" in Hägglingen die öffentliche Versteigerung eines in Rüti daselbst liegenden **Hauses** mit Bescheurung und circa 5 Jucharten oder circa 180 Aren in der Nähe liegenden Landes stattfinden.

Die für den Käufer sehr günstigen Zahlungsbedingungen lauten dahin, daß von der bürgschaftlich zu versichernden Kaufsumme zwei Drittheile als stehende Anlage belassen werden und ein Drittheil in zehn jährlichen Terminen bezahlt werden kann.

Zur Besichtigung wende man sich an Herrn Gemeindeammann Leonz Schmid oder an Herrn Friedensrichter Geißmann in Hägglingen. [3

*) Im ersten Theil der Auflage in letzter Nummer hieß es irrthümlich am Dienstag den 28. Okt.

Bauholz-Steigerung

am Montag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Bahnhof Aarburg über 450 Bautannen mit circa 470 Festmeter.

Verzeichnisse verschickt auf Wunsch

Das Kreisforstamt V.

4] in Zofingen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johs. Hächler-Waßmer, Gäbihansen von Rohr, findet die Versteigerung des Vermögens am Donnerstag den 30. Oktober nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Speisewirthschaft Richner in Rohr.

Aarau den 23. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

5] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Joh. Franz Ermel, Metzger, von Obererlinsbach, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Dienstag den 28. Oktober statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Rößli" in Erlinsbach.

Aarau den 21. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

6] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johann Rudolf Bolliger-Meyer, Buchhalter, von Egliswyl, in Aarau wohnhaft gewesen, wird am Samstag den 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau eine **Lebensversicherungs-Police** im Betrage von **Fr. 10,000.** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 23. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

7] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Karrer, Lehrer, von Teufenthal, werden am Samstag den 1. November nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

a. sämmtliche Krämerwaaren, hauptsächlich in Spezerei-Artikeln bestehend;
b. 1 Schwein, 1 Stock Bau und circa 20 Kilo-Zentner Heu und Emd.

Kulm den 23. Oktober 1879.

Im Auftrag der Geldtagsabordnung:

8] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Rudolf Mauch, Jakobs, alt Bannwart, von Teufenthal, werden am Samstag den 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kuh, 1 Kalb, circa 40 Kilo-Zentner Heu und Emd, circa 6 Kilo-Zentner Stroh und 1 Stock Bau.

Kulm den 23. Oktober 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:

9] Frey, Gerichtssubstitut.

Steigerungs-Publikation.

Im Geldstag des Heinrich Martin-Schürch, von Othmarsingen, wohnhaft in Wohlenschwyl, wird am Samstag den 25. Oktober 1879, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Käser in Othmarsingen Steigerung abgehalten über:

a. Ein schönes Heimwesen, bestehend in einem solid gebauten Wohnhause, einer Scheune, einem Wagenschopf, einem beständig laufenden Brunnen, 6 Vierlingen Garten- und Baumgartenland mit ertragreichen Obstbäumen; sodann in ungefähr 7 Jucharten des beßten, ganz nahe beim Hause liegendem Matt- und 3 Jucharten Ackerlandes.
b. In dem genannten Wohnhause über circa 100 Zentner Heu.

Lenzburg den 9. Oktober 1879.

10] Die gerichtliche Abordnung.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Wilhelm Lauber, von Oeschgen, gewesener Polizeikorporal und Inhaber einer Tuchhandlung in Oberkulm, findet die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Ladenwaaren am Mittwoch den 29., Donnerstag den 30. und, wenn nöthig, am Freitag den 31. Oktober 1879, jeweils von Morgens 8 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr an, in der betreffenden Lokalität;
b. der Fahrhabe unmittelbar nach beendigter Waarensteigerung in der Wohnung des Geldstagers.

Kulm den 16. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsabordnung,

Der Aktuar:

11] Spirgi, Kanzlist.

Feiner grüner und schwarzer

Thee

ist stets vorräthig bei

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für den Winter frisch angekommen:

Schöne **Strickwolle, Châles, Scherpen, Pellerinen, Baschliks, Halstücher, Käppeli, Ermeli** und **Finkli, Strümpfe, Unterkleider**, große und kleine **Corsets** und **Nastücher**; auch **Holzböden** bis zu den kleinsten, sowie andere **Tuchwaaren**; bei

Mauch, Gemeindeschreiber

13] in Teufenthal.

Thürschließer,

mit Garnitur und Schrauben à Fr. 1. empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kartoffeln

in beßter Qualität, garantirt gute Waare, liefern wir in Wagenladungen zu billigsten Preisen, auch zentnerweise ausgewogen. Schönes gepflücktes Obst kann an Zahlung genommen werden.

Eberle & Blessing

(H. 402?. Q.) in Basel. [15

Dreschflegel,

Flegelkappen, Flegelriemen, Unterband empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Zu verkaufen:

Wein,

Schinznacher, 1876r, 1877r und 1878r, sehr gut erhalten, circa 18 Hektoliter; bei

R. Hubeli, Bierbrauer

17] in Schinznach.

Für die Herbst- und Winter-Saison

bringe ich meiner verehrten Kundschaft mein ganz bedeutendes Lager

garantirt wollener

Tuche, Buckskins

und

Paletots-Stoffen,

per Elle von Fr. 3. an in empfehlende Erinnerung.

Bei Aufträgen nach Mass

leiste ich sowohl in Betreff der Stoffe, als eleganter und solider Ausführung, jede nur wünschbare Garantie und sichere verhältnißmäßig billige Preise zu.

Knaben-Anzüge nach Maß

liefere von **Prima-Stoffen** in geschmackvollen Façons zu billigen Preisen.

Indem ich noch ein Preis-Verzeichniß meiner fertigen Kleider folgen lasse, erlaube ich mir, da sämmtliche Sachen bei mir angefertigt werden, anzufügen, daß zu jedem gekauften Kleidungsstück Abfälle verabfolgt werden können.

Preis-Courant:

Winter-Ueberzieher in	**Double** und **Rattusé**,	von Fr.	20. — 45.
„ „ „	**Floconné, Eskimo, Diagonals etc.**,	„ „	40. — 70.
Herbst-Ueberzieher „	**Buckskin etc.**,	„ „	15. — 50.
Winter-Westons „	**Double, Rattiné, Floconné etc**,	„ „	12. — 36.
Ganze Anzüge (Rock, Hose, Weste)	elegante Façons,	„ „	36. an.
„ „ „	schwarz, „ „	„ „	40. „
Knaben-Anzüge,	reizende Façons und solide Stoffe,	„ „	8. „
Knaben-Ueberzieher	für Herbst und Winter,	„ „	10. „
Schlafröcken,	Ganz besonders empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in	„ „	14. — 50.

in allen Garnirungen und Stoffen.

Achtungsvoll

Alb. Wittlinger in Zürich,

18] 13. Storchengasse 13.

Confection und Stoffe für Damen und Töchter:

Herbst- & Winter-Paletôts, Mäntel, Visites, Jacken.
Regenmäntel, Châls 2c.
Fertige Herren- und **Knaben-Kleider** und **Stoffe.**
Herbst- und **Winter-Ueberzieher, Ulster, Reiseröcke.**
Paletôts, Jaquets, Vestons, Jagd-Joppen, Hosen.
Schlafröcke, ganze Anzüge, Cautschouk-Mäntel.

Große Auswahl, bekannt für guten Schnitt und Stoff, Preise billigst, empfiehlt

19] **R. Graf-Morath in Aarau.**

Große Auswahl in Winter-Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder; **Holzschuhe** mit und ohne Filz, auch mit Pelz gefüttert, zu sehr billigen Preisen.

Aarau im Oktober 1879.

20] **J. Stapfer,** Schuh-Handlung.

Weinhandlung A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt zu reduzirten Preisen nebst den bekannten besseren Sorten

weißen und rothen Tisch-, Coupir- und Flaschenweinen

eine größere Parthie garantirt

reelle Arbeiter- und Tischweine

(weiß und schiller) à Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, frei ab Aarau, ohne Kantonal-Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [21



Zur gefälligen Beachtung!

Wir sind durch Verlegung unserer Baumschulen, welche bis zu Ende dieses Jahres vollendet sein muß, in die Lage versetzt, bei Abnahme von größeren Parthien **Bäume** und **Gesträucher** beßter Qualität uns über die billigsten Preise zu verständigen.

Wir bitten daher um baldige Aufträge, welche prompt und pünktlich ausgeführt werden.

S. & J. Rinz, Baumschulen-Besitzer
in **Frankfurt** am Main.

22] (5093.)

Guter Most

wird zu sofortigem Verkauf angetragen.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [23

Wollene und baumwollene

Strickgarne

sind in allen Nummern und Qualitäten wieder vorräthig bei

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Holländ. Stampfzucker

in beßter Qualität ist fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben.

Küttigen im Oktober 1879.

25] J. J. Bircher, Krämer.

Frische Preßhefe

ist fortwährend zu haben das Kilo zu 1 Fr. 80 Cts. portofrei bei **Friedrich Christen,** Brenner und Hefenfabrikant in Klein-Dietwyl, Kts. Bern. [26

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

27] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

28] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Petroleum-Lampen,

als: **Häng-, Tisch-** und **Wandlampen, Sturmlaternen, Lampengläser, Milchglasschirme, Kugeln**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Ritter-Stahl,

29] Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Ketten jeder Art:

Strangenketten, Halfterketten, Hundsketten, Ziegenketten, Krippenstücke, Aufhalten, Zaumketten, Gebisse, sowie Ketten am Stück, per Meter à 60 Cts. oder per Pfd. à 40 Cts. empfiehlt

30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine junge nähige **Kuh** (Fleck), billig; es wird Garantie geleistet für jeden Fehler.

31] Nr. 78. in Oberentfelden.

Mehrgebotseröffnung.

Auf das den unter Pflegschaft stehenden Gottlieb und Johann Jakob Suter, Samuels, Blattmachers von hier, eigenthümlich angehörenden, in den Gemeindsbezirken Oberentfelden und Muhen liegenden Stück **Mattlandes** in der „Dreielwaag", haltend circa 54 Aren (1½ Jucharte), sind **Fr. 2400.** geboten.

Es wird nun hierüber gemäß §. 351. des A. B. G. das Mehrgebot eröffnet, und werden Nachgebote bis Samstag den 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dasiger Gemeindeschreiberei entgegengenommen.

Kölliken den 21. Oktober 1879.

Der Gemeindeammann:
Hilfiker.
Der Gemeindeschreiber:

32] Suter.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [33

Glas- & Farbwaaren-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur gef. Abnahme von **Fensterglas, Glasziegeln,** allen Sorten trockenen und in Oel geriebenen **Farben,** sowie allen Sorten **Firnißen** und **Lacken, Lederlack, Eisenlack,** gekochtes und rohes **Leinöl, Terpentinöl;** ferner **Cölner-Leim, Schellack, Colophonium, arabischen Gummi, Schmierseife, Bläue-Kugeln,** gegossene und naturelle **Bimssteine, Sandel, Pfeifenerde,** Glas- und **Schmirgelpapier, Kreidenmehl, Glaserkitt, Glasermstiften** und **Glaser-Diamanten, Goldbüchlein** und verschiedene **Bronzen,** sowie Anderes mehr.

34] ***E. Riess-Buhlrein*** in **Aarau.**

Avis.

Schöne hartgedörrte Kastanien

liefert bei Eintreffen waggon- und sackweise zu den billigsten Preisen

Depôt für die Schweiz:

(M. 3282. Z.) **Francesco Cirio, Filiale Zürich.** [35

Pension Handels-Institut in Saronno,

80 Fr. monatlich, an einem wichtigen Handelsplatz, Eisenbahn- und Tramway-Station, 35 Minuten von Mailand entfernt. Unterricht in der italienischen Sprache auf Grundlage des Deutschen und Französischen. Beständige Uebung inner- und ausserhalb der Anstalt, so dass Ausländer in wenigen Monaten sprechen und schreiben lernen. Besste Referenzen in Deutschland und der Schweiz. Programme auf Verlangen versendet der Direktor

36] (M. 72/VIII. F.) Prof. **G. B. Torretta.**



Für Auswanderer!



Am **10. November** reist durch meine Vermittlung Herr Johann Fuchs, von Bözen, welcher sich mehrere Jahre in Argentinien aufgehalten, mit einer ansehnlichen Reisegesellschaft über **Marseille** nach **Buenos Ayres.** Wer sich noch anschließen will, beliebe sich bald anzumelden. Nach **Nord- & Süd-Amerika** ausnahmsweise billige Preise.

Nähere Auskunft ertheilt [37] ***Wirth-Herzog*** in **Aarau.**



Tanz,

anlässlich des Ausschiessens,

Sonntag den 26. Oktober 1879

im „Bären" in Kölliken. [38

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch; Hächler, Lehrer in Gränichen. (H. 4380. Z.) [39

Anzeige und Empfehlung.

Bringe dem geehrten Publikum in Triengen und Umgebung zur Kenntniß, daß ich eine große Parthie **Holzschuhe** mit und ohne Filz zu dem Ankaufspreise erlasse. Ferner habe eine Auswahl von **Mannsjacken,** schön garnirte **Frauen-Unterröcke,** welche zu billigen, aber festen Preisen erlasse.

Achtungsvoll

Marie Glutz,

Nachfolgerin von Chr. Joh. Fischer.

Triengen den 14. Oktober 1879. [40

Kappen

für Männer und Knaben sind wieder in neuem Sortiment angekommen, gesteppt und glatt à 60 Cts. bis Fr. 3. 60. per Stück bei

41] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau,

ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [42

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:

Frau Theodor-Hagnauer, Wollwaaren-Handlung in **Aarau,** vis-à-vis dem „Löwen".

Preis per Paar 75 Cts., 3 Paare Fr. 2. 15 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. im Oktober 1879.

43] Robert v. Stephani.

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der jüngst fallitten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6	**Stück**	vorzüglich gute **Tafelmesser,** Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6	„	**Gabeln,** feinstes Britannia-Silber.
6	„	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**
6	„	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** bester Qualität.
1	„	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**
1	„	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**
6	„	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**
6	„	Austria-**Tassen,** fein ciselirt.
1	„	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke** mit Silberton.
1	„	Britannia-Silber **Theeseiher** mit Henkel oder Griff.
2	„	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [44

Schweizerisches Deklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe.

Preis: solid geb. Fr. 3.

45] **Verlag von Lang & Comp.** in **Bern.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.



Eine kleinere

Bierbrauerei

mit Wirthschaft in einer gewerbreichen Ortschaft wird kaufs- oder pachtweise übergeben.

Anfragen unter Chiffre Hc. 4032. Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Zürich**. [46

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** in der Gemeinde **Buchs**; sofort zu beziehen.

Sich anzumelden bei

47] Jak. Dietiker-Roth in Buchs.

Platz-Gesuch.

Eine junge Tochter wünscht in einem Gasthof in die Küche einzutreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [48

Dienstantrag.

Gesucht als Knecht ein circa 18jähriger starker, braver williger Bursche.

Frankirte, womöglich mit Zeugnißabschrift versehene Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes. [49

Eine treue Magd,

die gut kochen kann, die häuslichen Arbeiten und das Pflanzen versteht, findet einen Platz

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [50

Gesucht:

Ein junger **Knecht**; von

J. Wehrli, Horenlismer

51] in Küttigen.

Wo ein starker intelligenter Knabe die **Groß-** und **Kleinbäckerei,** sowie theilweise auch die **Zuckerbäckerei** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen könnte, ist bei der Expedition d. Bl. zu vernehmen. [52

Gutbeläumdete Dienstboten

finden sofortige Anstellung durch das

Placirungsbüreau im Adelbändli

53] Nr. 170. in Aarau.

Zugelaufen:



Ein **Hund,** männlichen Geschlechts, von Farbe braun, mit gelben Tatzen. Derselbe ist innert 8 Tagen a dato gegen Futtergeld und Inserationskosten abzuholen bei

54] Gebrüder Lüthy.

Schloßrued den 19. Oktober 1879.

Verloren:

Letzten Dienstag Nachts von Schöftland bis in die Hammerschmiede in Rued eine wollene **Pferdedecke.** Dem ehrlichen Finder eine schöne Belohnung.

Abzugeben in der Hammerschmiede oder beim „Storchen" in Rued. [55

Vermischte Nachrichten.

Eine Familie, auf dem Lande (Umgebung von Vevey) wohnhaft, würde einige junge Knaben im Alter von 12 bis 16 Jahren in Pension nehmen. Gute Schulen. Man wende sich an **Louis Blanc** auf dem Bahnhof in **Chexbres** (Waadt). (H. 3647. L.) [56

Solide Agenten

werden von einem seit Jahren in Straßburg bestehenden Bankgeschäft zum Verkauf von Anlehensloosen gegen monatliche Abzahlung mit hoher Provision zu engagiren gesucht.

Offerten sub **S. 332. Q.** an die Annonen-Expedition Haasenstein & Vogler in Straßburg i. E. erbeten. [57

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Westphalia	29. Okt. 1879.	Lessing	12. Nov. 1879.
Gellert	5. Nov. 1879.	Suevia	19. Nov. 1879.
Wieland	26. Nov. 1879.		
Herder	3. Dez. 1879.		

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,

Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg), nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [58

Erziehungs- & Lehranstalt Chüring-Mérian auf Gibraltar (Neuchâtel)

XVIII. Wintersemester. Täglich gründlicher Unterricht in den modernen Sprachen und Handelsfächern. Die Schülerzahl auf die Hälfte beschränkt. Familienleben. Freundliche und heizbare Zimmer, sowie beßte Referenzen aus allen Theilen des Kantons zugesichert. [59

Tanzbelustigung und neuer Oberflachser

nächsten Sonntag den 26. Oktober

im „Binzenhof" bei Aarau.

60] Es ladet höflichst ein **U. Ryniker,** Wirth.



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig beßtbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **B. Hohler** im **„Engel"** in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [61



Kegelschieben



im Betrage von Franken 250.,

bestehend in zwei Schafen und in Baar,

Sonntag und **Montag** den **26.** und **27. Oktober 1879**

im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein

62] Wittwe **Stirnemann** zum **„Löwen"**

Leipziger Volkszeitung.

Demokratisches Organ für Politik, Volkswirthschaft und Unterhaltung.

Redakteur: Haus Paulus.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Pikante Leitartikel, Rundschau und Nachrichten aus dem Ausland. Telegraphische Depeschen. Gutes Feuilleton. Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark 60 Pfg. Für die Schweiz kommt der übliche Postzuschlag hinzu. Man abonnirt bei den Postbüreaux und -Ablagen durch Ausschneidung und Vorweisung dieses Inserates, welches von denselben an das Kreispostzeitungsamt weiter befördert wird. [63

Eidgenössischer

National-Kalender.

1880.



Preis 40 Cts. | Preis 40 Cts.

Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer

Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern

J. J. Christen in Aarau. 64]

Zur Rechtfertigung!

Dieser Tage drang ein Gerucht zu meinen Ohren, nach welchem ich acht Tage in Haft gewesen sein sollte. Dieses Gerücht scheint nun aber von den Klatschsüchtigen meines Heimathortes Kirchleerau als eine wahre Thatsache ausposaunet worden zu sein. Ich bin aber Gottlob in der Lage, hiermit zu erklären, daß dieses Geklatsch eine infame Lüge sei.

Demjenigen, welcher diese Verläumdung ersann und ausstreute, werfe ich den ehrlosen Lügner und niederträchtigen Schurken in's Gesicht.

Reinach den 23. Oktober 1879.

65] Gottlieb Hunziker.

Anzeige & Empfehlung

Bringe dem geehrten Publikum in Kulm und Umgebung zur Kenntniß, daß ich mich in meinem mütterlichen Hause als

Schneiderin

etablirt habe.

Schnelle und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Adele Frey

66] auf Schooren zu Oberkulm

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.

b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser 2c.

Das Wintersemester beginnt am 8. Novbr., der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe am 6. October. Verpflegungsanstalt mit Casinement. Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann.

67]

Bekanntmachung.

Die Flurkommission des Kreises Suhr bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie den Schlußtermin für das Austrecht für das Spätjahr 1879 mit Rücksicht der Verzögerung der Landarbeiten durch die Ungunst der Witterung festgesetzt hat bis und mit 8. November. Nachher treten im Falle Klageführung die gesetzlichen Folgen ein.

Suhr den 22. Oktober 1879.

Namens der Flurkommission:

68] Das Präsidium.

Unzähligen Patienten,

die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward nach Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem **Verdauungsleiden**, zu Theil. — Die **C. F. Meiselsche** Buchhandlung (Haupt-Debit) in **Herisau** (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist **Popp** in **Reide** (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. franco.

[69

Aufforderung.

Wer allfällig noch Rechnungen oder Forderungen an die Genossenschaft des Gemeindewuhres in hier zu stellen hat, wird hiemit ersucht, dieselben unverzüglich und längstens bis 2. November nächsthin dem Unterzeichneten einzugeben, insofern dieselben bei der nächstens stattfindenden Abrechnung Berücksichtigung finden sollen.

Hirschthal den 21. Oktober 1879.

Der Kassier der Genossenschaft:

70] K. Hauri-Hunziker.

(Eingesandt.)

Von den lästigen und qualvollen Magenschmerzen bin ich durch Herrn Specialist **Popp** i. Heide (Holstein) erlöst worden; man wende sich vertrauensvoll dorthin. **Barbara Hunziker**, Bürzen, Ct. Bern.

Geheilt wurden ferner: **G. Bringolf**, Uhrmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern. — **Ulrich Baldi**, Bannwart in Ablänitschen, Ct. Bern. — **J. Christen**, Lehrer in Hinterbühl, Ct. Aargau. — **J. Stähli** Sohn, Dietertswyl, Ct. Bern.

71] (H.04065.)

Konkurrenz-Ausschreibung.

Der Gemeinderath von Holziken ist im Falle, folgende Arbeiten erstellen zu lassen, nämlich:

1) sechs zweiplätzige Schultische, nach dem Muster der in hiesiger Oberschul bereits vorhandenen Schultische;
2) die Erstellung sämmtlicher Turngeräthe nach dem von der h. Erziehungsdirektion erlassenen Plane;
3) die Anfertigung eines Fußbodens in die Gaststube der Tavernenwirthschaft zum „Bären" daselbst.

Zur Ausführung dieser Arbeiten wird Konkurrenz eröffnet, und es haben allfällige Bewerber zur Uebernahme der einen oder andern Abtheilung ihre Mindestforderung bis nächsten Montag den 27. d. Mts. dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen, bei welchem auch weitere Auskunft zu vernehmen ist.

Holziken den 20. Oktober 1879.

Der Gemeindeammann:
Lüthy.

Der Gemeindeschreiber:

72] Lienhard.

Fußwunden, Bläschen- & Säuren-Ausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Fastenrath**, Arzt in **Herisau**. Behandlung brieflich.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 18. Oktober 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Hunziker, Rudolf, Bernhards, Pintenwirth an der alten Straße zu Obermuhen. — Wehrli, Andreas, Tambours von und in Küttigen. — Suter, Jakob, Kuderhansrudolfs im Strick von und zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Flüt, Magdalena geb. Hitz, auf Stemenbühl, Gde. Unterstiggenthal. — Obrist, Anna Maria geb. Horlacher, von Ryniken; in Ennetbaden. — Wiedenmeier, Hermann, Bahnwärter in Baden. — Wiederkehr, Leonz, Wagner, von Spreitenbach. — Schürmann, Jakob, von Husen, Gde. Bellikon. — Vogler, Jakob Leonz, von Vogelrüthe, Gde. Niederrohrdorf. — Suter, Verena geb. Imhof, von Fretenwyl. — Bächle, Magdalena geb. Meier, Heichels von Würenlingen. — Wiedenmeier, Johann, Peters von Würenlos. — Rimann, Franz, Gemeinderath, von Stetten. — Käufeler, Kaspar, Sohn, von Wettingen. — Autenheimer, Fritz, Stadtarbeiter in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Gottlieb, Schreiner, von Reinach. — Wirz, Eduard, Färber und Branntweinbrenner, von Menziken. — **Bezirksgericht Lenzburg.** Lämmli, Maria Justina, von Oeschgen. **Bezirksgericht Zofingen.** Flückiger, Friedrich, Pächter, von Rohrbachgraben, Kts. Bern; in der Langern zu Ostringen. — Suter, Samuel, Kaspars, Schlossers, Sekretär, von Niederhallwyl; wohnhaft gewesen in Bern und später in Stafelbach.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Käf, Maria geb. Rüsch, von Gonten, Kts. Appenzell; in Baden angesessen gewesen, nun in Zurzach. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wicki, Anton, Sohn in Hilfikon. — Meier, Philipp, Schneider, Käfers von Lägerig. **Bezirksgericht Brugg.** Wittwe Schaffner, Elisabeth geb. Fehlmann, gewesene Wirthin in Bechthelen, Gde. Windisch. **Bezirksgericht Zurzach.** Guggenheim, Simon Raphael, Buchbinder, v. Oberendingen.

Quellenausschreibung. Lehrerstelle an der Unterschule in Oberrohrdorf. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 3. Nov. bei der Schulpflege in Rohrdorf.

Ausschreibung von niedigten tätgen. Stellen.

1) Gehülfe der Zollverwaltung bei der Hauptzollstätte in Pruntrut. Jahresbesoldung bis auf Fr. 1900. Anmeldungen bis 29. Okt. bei der Zolldirektion in Basel.
2) Briefträger in Lausanne.
3) Briefträger in Bruggen (St. Gallen).
4) Posthalter in Degersheim (St. Gallen).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 31. Oktober 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 18. Oktober 1879.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Segesser, Joh. Andreas, Jakobs sel., von Bannwyl, Landwirth in Rupoldingen bei Olten.

Geldstags und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis und mit 1. Dez. 1879. Spielmann geb. von Felten, Anna Maria, Viktor Spielmanns sel. Wittwe in Niedergösgen. Steigerung den 25. Okt. — Hufschmied, Johann, Johanns sel., Schneider ab Houenstein, verehelicht mit Margaritha Wirz. — Steinmann, Catharina geb. Hufschmied, Ehefrau des vergeldstagten Johann Steinmann, Zimmermann, von Trimbach. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 20. Okt. 1879. Die Situation im Waizengeschäft gestaltet sich immer ernster und wir haben aus heutigem Marktergebniß ein abermaliges bedeutendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Auch sind die Berichte vom Auslande mißlich genug, um ein weiteres Steigen in Aussicht stellen zu können. Auch die Maispreise giengen wieder etwas in die Höhe.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	35 3/4	—36 1/2
Prima-Waizen	„ „	„ 35 1/4	—35 1/2
Guter Waizen	„ „	„ 34 1/2	—35
Geringere Sorten	„ „	„ 32	—33
Russischer Waizen	„ „	„ 35	—36 3/4
Hafer	„ „	„ 18	—20
Gerste	„ „	„ 27	—30
Roggen	„ „	„ 19	—24
Mais	„ „	„ 18	—22 1/2

Vorschuß den 23. Okt. 1879.

	Marktpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	33 85	— 45	— —
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	52 —	1 —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— 01	— —
Kernenbrod, 2 1/2 „ „	1 20	— 02	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	33 —	36 —
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	34 50	37 —
Geringere Waizen	„ 100 „	24 —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 21. Okt. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	13 50	16 50
„ neuer,	„	„	12 25	15 50
Haber,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	25 50	28 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 50
Gerste,	„	„	2 30	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 40
Wicki, weiße,	„	„	4 10	4 30
„ schwarze,	„	„	4 —	4 20
Bohnen,	„	„	4 20	4 50
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Obstmarkt in Lenzburg den 21. Okt. 1879. Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 8. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Gantern-Ranken in Gallen per Kilo Fr. 2. 40. 5.6 Fr. 2. 60. Bordruch-Ranken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7 1/2 bis 8 Rp.

Volksbewegungsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 11. bis 18. Oktober 1879.

Geburten.

Anna, Töchterlein des Friedrich König, Küfer, von Bottenwyl.

Rosa Emma Pauline, Töchterlein des Ad. Siegrist, Schuster, von Meisterschwanden.

Bertha, Töchterlein des Rudolf Umiker, Taglöhner, von Thalheim.

Eheverkündigungen.

Rudolf Schmid, Hafner, von Buchs, in Aarau, mit Anna Maria Weng, von Oberfrick; in Gipf-Oberfrick und Aarau.

Heinrich Rohr, Gasanzünder, von Hunzenschwyl, in Aarau, mit Maria Bläuenstein, Seidenwinderin, von Strengelbach; in Küttigen.

Heinrich Lüscher, Sesselflechter, von Buchdorf, mit Maria Magdalena Haberstock, Kartonarbeiterin, von Aarau; Beide in Birrfelden.

Johann Baptist Ernst, Schuster, von und in Waldshut, mit Rosa Vogel, von Thalheim, Großh. Baden; in Aarau.

Trauung.

Jakob Schönholzer, Posthalter, von Istingshofen, mit Maria Frey, von Tegerfelden; Beide in Romanshorn.

Todesfälle.

Katharina Kaspar, Vorgängerin, von Wetzikon, Kts. Zürich.

Lina, Töchterlein des Rudolf Hirt, von Zezwyl.

Predigten in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 87. 29. Oktober 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Fricktaler"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Das Kleingewerbe und Handwerk.

„Das Handwerk hat einen goldenen Boden", heißt ein altes Sprüchwort. In den letzten Jahrzehnten hat aber das Sprüchwort viel von seiner Wahrheit verloren, indem das Handwerk und mit ihm das Kleingewerbe von der Großindustrie fast erdrückt worden ist. Schon der Sieg der Maschine über die Menschenhand machte so viele Arbeitskräfte überflüssig. Dann trat das Kapital in Verbindung mit der Maschine und es wurden darauf die Lebensbedürfnisse, welche sonst das Handwerk und das Kleingewerbe herstellte, so rasch und in solcher Menge produzirt, daß der Handwerker bezüglich der Leistungsfähigkeit und bezüglich des Preises die Konkurrenz nicht mehr aushalten konnte. Es blieben nur noch die Handwerker mehr verschont, deren Arbeit nicht vom fabrikmäßigen Betriebe an sich gezogen werden konnte.

Die kapitalistische Großindustrie ist aber nicht einzig Schuld, wenn dem Kleingewerbe in manchen Theilen die zu seinem Gedeihen nothwendige Leistungsfähigkeit abgeht. Es haben noch andere Erscheinungen des letzten Jahrhunderts hierauf eingewirkt. So die großartige politische und soziale Umgestaltung des Jahrhunderts. Früher waren alle wissenschaftlichen Berufsarten dem ordinären Bürger verschlossen; auch bei Verwaltungs- und Regierungsgeschäften ward kein solcher zugelassen. Nach der französischen Revolution und namentlich nach 1830 wurde es in dieser Richtung anders. Seither sind aus dem Gewerbe- und Handwerkerstande, wie aus der Landwirthschaft die bestsituirten Kräfte aus- und sind andern Richtungen menschlicher Thätigkeit beigetreten. Rechtsgelehrte, Mediziner, Handelsleute und Techniker aller Branchen rekrutiren sich nun sehr zahlreich aus dem niederen Gewerbstande und entziehen demselben die besten geistigen und materiellen Kräfte. Es läuft sogar ein falscher Stolz dabei unter. Es giebt gewisse Eltern, welche glauben, wenn sie talentvolle und aufgeweckte Söhne besitzen, so seien dieselben zu gut zum Handwerke und dürfen deshalb nur zu einer wissenschaftlichen Berufsart oder zum Handelsstande herangezogen werden.

So hat denn auch der Handwerkerstand in sich selbst an Intelligenz verloren, und sehr viele Handwerker haben wir, bei welchen die mangelnde Leistungsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit im Mangel an Bildungstrieb und Strebsamkeit zu suchen ist. Die Oberflächlichkeit des Charakters, die genußsüchtige Lebensweise, die Zersplitterung und Zerfahrenheit des gewerblichen Standes, alles Erscheinungen und Produkte der Neuzeit, sind dann weitere Faktoren, welche ungünstig auf die Entwicklung des Handwerks eingewirkt haben. So sind noch sehr viele Handwerker in einem trägen geistigen Schlendrian befangen, meinen, mit ein wenig alter Routine auszukommen und haben nicht einmal das Alte gründlich los. Handwerker- und Gewerbevereine zum Zwecke gewerblicher Fortbildung siechen an Theilnahmslosigkeit dahin, während andere Vereine, deren Zweck und Thätigkeit mehr der Arbeit Zeit und Geld entzieht, zum Wirthshaussitzen verleiten und aufblühen. Es sei hiemit dieser Mangel aber nicht ausschließlich dem Handwerksstande zum Vorwurfe gemacht, sondern es sind dies eben einige der krankhaften Erscheinungen unserer Zeit, die wir überall beobachten können. Ferner soll auch nicht mit diesen Worten dem Vereinsleben an und für sich zu Leibe gerückt werden, sondern wir wollen nur die Abirrungen kennzeichnen und anerkennen nebenbei die Berechtigung und Wohlthat des Vereinswesens im republikanischen Staate, seine Bedeutung und Segen bringende Wirkung für die politische und soziale Bildung des Schweizerbürgers voll und ganz. So aber, wie das Vereinsleben in der Gegenwart durch kantonale und eidgenössische Wahlagitationen, chronisch gewordene Verfassungsrevisions- und Referendums-Bestrebungen, Verhandlungen und Abstimmungen anaufhörlich in Athem erhalten wird, ist es mit entschiedenen Nachtheilen für die Vervollkommnung im Handwerk und für Ausbildung des gewerblichen Charakters verbunden. Wir Schweizer treiben viel zu viel Politik und beschäftigen uns viel zu wenig mit wirthschaftlichen Fragen, welches Gebiet wir ausschließlich nur Einzelnen überlassen.

Trotz allen diesen ungünstigen Momenten ist unser Handwerk nicht zurückgeschritten, und wir haben dies dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit und der Kultur zu verdanken. Es giebt unbedingt im schweizerischen Gewerbestande noch heute viele tüchtige Arbeitskräfte, Meister, wie Gesellen, welche ihrem Stande Ehre machen, und in einzelnen Gewerbszweigen nicht nur nichts Schlechteres, sondern entschieden Besseres hervorbringen, als ihre Vorfahren im Handwerk. Unsere Häuser aus Holz oder Stein sind nicht minder gut gebaut, als diejenigen unserer Väter; unsere Zimmermöbel lassen in der Regel an Solidität, genauer und praktischer Ausführung nichts zu wünschen übrig und werden wohl eher in kürzerer Zeit fertig gebracht, als früher; unsere Schuhe und Stiefel sind dem Fuße besser angepaßt, die Kleider gleichmäßiger, korrekter genäht und mit großer Gewandtheit nach der Mode wechselnd, ebenso unsere Hüte ꝛc. ꝛc.

Das ist der allgemeine und spezielle Stand unseres heutigen Handwerks- und Kleingewerbs. Wir werden demnächst unsere unmaßgeblichen Ansichten über die Hebung und Aeufnung desselben bringen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 24. Oktober.

Infolge einer Mittheilung des schweizerischen Finanz- und Zoll-Departements werden die kantonalen öffentlichen Kassen angewiesen, die auf 1. Januar 1880 außer Kurs gelangenden italienischen Silberscheidemünzen einzulösen, wofür ihnen vom Departement aus eine Vergütung von 1 pro mille verabfolgt werden soll.

Der Kirchgemeinde Mühlau wird bewilligt, ihre Pfarrei bis auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Verweser besetzen zu dürfen.

— Aarau. Sitzung des Gemeinderathes vom 24. Oktober 1879.

1) Herr Fürsprech Wilhelm Schoder, Gerichtspräsident in do, bewirbt sich um die Aufnahme in's hiesige Bürgerrecht. Es wird beschlossen, der Ortsbürgergemeinde die Ertheilung des Bürgerrechtes an den Petenten gegen Entrichtung einer Einkaufssumme von Fr. 1000. zu beantragen.

2) Die Rechnung über die diesjährigen Kosten für Einquartierung, Pferdestellung und Fuhrleistungen ergiebt an Einnahmen Fr. 1087. 70., an Ausgaben Fr. 2053. 20.; wobei die an die Quartiergeber auszurichtende Entschädigung wie im Jahre

1870 zu Fr. 2. 40. für den ganzen und Fr. 1. 20. für den halben Tag veranschlagt ist.

Es bleiben durch die Gemeinde zu decken Fr. 945. 50. Es wird beschlossen:

1) Es seien nach Maßgabe des §. 5. des Einquartierungs-Reglements vom 2. August 1870 der Einwohnergemeinde die Ausrichtung einer Vergütung von Fr. 2. 40. für den ganzen und Fr. 1. 20. für den halben Tag an die Quartiergeber zu beantragen.

2) Es sei von dem Bezug einer besonderen Einquartierungssteuer abzusehen und die zu deckende Summe von Fr. 945. 50. aus der Polizeikasse zu bezahlen.

— Aarau, 27. Okt. Die hiesigen Metzger haben mit heute den bisherigen Fleischpreis um 5 Cts reduzirt, so daß das halb Kilo Ochsen- oder Rindfleisch nun 70 Cts. kostet.

— Zur Aufstellung einer schweizerischen Floß-Ordnung, welche der badischen Regierung vorgelegt werden soll, findet am 10. November in Aarau eine Konferenz der sämmtlichen betheiligten Kantonsregierungen statt.

— Aarau, 28. Okt. Der gestrige Nordostbahn-Schnellzug Nr. 22. (Ankunft Aarau 6 Uhr 4 Min. Abends) hat auf der Aabrücke bei Wildegg einen älteren, gutgekleideten, bis jetzt noch unbekannten, auf der Bahnlinie marschirenden Mann in den Aabach hinuntergeschleudert.

Der Verunglückte wurde circa 40 Meter unterhalb der Aabrücke todt aufgefunden. Sein Hemd trägt die Initialen E. L.

— Meisterschwanden. Letzten Samstag wurde hier Johann Fischer begraben, der nach dem „Seethaler" als Gründer der Strohindustrie im Seethal betrachtet werden darf.

— Frickthal. Die Weinlese fällt bei uns sehr unerfreulich aus; hat man schon wenig genug erwartet, so werden nun in der That nicht einmal die bescheidensten Erwartungen erfüllt. Und wie die Quantität, so wird die Qualität werden, denn von einem unreifen, halbverfrorenen Gewächs läßt sich jedenfalls nicht viel Gutes erwarten, und der Artikel „Neuer Süßer" scheint für dieses Jahr in gänzliche Verschollenheit zu gerathen. Da wird nun freilich die Fabrikation künstlicher Weine wieder floriren.

— In der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag, Morgens nach 4 Uhr, gieng das Haus des Gottlieb Reß in Zeiningen im Feuer auf. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor und der Umstand, daß der Eigenthümer des Hauses während des Brandes sich von daheim entfernte und auf dem Wege nach Mumpf gesehen worden, dürfte für denselben sehr verdächtig sich gestalten.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24. Oktober.

Es wird genehmigt die Statutenänderung der Wädenswil-Einsiedeln-Bahngesellschaft; ferner das von der Gotthardbahndirektion vorgelegte Projekt der Stationsanlagen Schwyz, gegenüber einem solchen, das durch die Gemeinde vorgelegt worden ist und einen Mehraufwand von Fr. 300,000. wegen einer Bahnverlängerung von 935 Meter veranlassen würde; dagegen wird die Direktion zur Erstellung einer angemessenen Zufahrtsstraße verpflichtet.

Von einer freiburgischen Gemeinde, welche die im Forstgesetz vorgesehenen Holzschläge bedeutend überschritten hat, wird binnen Jahresfrist ein Wirthschaftsplan verlangt; weitere Holzschläge sind derselben untersagt.

Nachdem zur besseren zollamtlichen Ueberwachung des linken Ufers des Genfersees die Errichtung eines Grenzwächter-Postens mit der Befugniß zum Zollbezug in Chevrens angeordnet worden ist, wird die Benutzung der Straße Crevy-Chevrens zum Transport zollpflichtiger Waaren gestattet.

Einem Guiden, der entgegen dem ausdrücklichen Verbot der Militärorganisation das vom Bunde gelieferte Dienstpferd einem Dritten für einen Militärkurs vermiethet hat, wird die Amortisationsquote pro 1879 entzogen.

Eine kantonale Gerichtskanzlei hat für Strafprozeßkosten auf eine postalische Geldsendung an einen Verurtheilten, die von einer niederländischen Pension herrührt, Beschlag gelegt. Auf Reklamation des Betreffenden wird das Sequester aufgehoben, da der kantonale Fiskus ohne Dazwischenkunft einer gerichtlichen Behörde zu einem solchen Vorgehen nicht berechtigt ist.

Das Gesuch des Anwalts dreier deutscher Staatsangehöriger, der Bundesrath möchte beim deutschen Justizministerium die im Civilstandsgesetz vorgesehene Anerkennung von Scheidungsurtheilen schweizerischer Gerichte auswirken, wird abgewiesen und der Petent auf den direkten Weg verwiesen.

— Handelsverträge. Wie wir auswärtigen Blättern entnehmen, ist der schweizerische Gesandte in Paris, Hr. Minister Kern, nach Bern gereist, um sich mit dem Bundesrath über die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Frankreich in's Vernehmen zu setzen.

— Militärisches. Wie dem „Nouv. vaud." aus der Bundesstadt geschrieben wird, ist Herr Apotheker Hegg in Bern, Major der Verwaltungstruppen, für eine Erfindung, mittelst welcher die Wärme isolirt wird, von der französischen Regierung mit einem Brevet beehrt worden. Die Erfindung des Herrn Hegg ist von Bedeutung für die Technik im allgemeinen, besonders aber auch für die Militärverwaltung; sie ermöglicht es, in einem gewöhnlichen Militärbackofen in 80 Minuten 140 Brodrationen zu backen. Der Stoff, den Herr Hegg zum Isoliren verwendet, ist leicht, billig und unverbrennbar und kann nach Belieben verwendet werden. Er übertrifft die Wirkung des bisher hauptsächlich gebräuchlichen Stoffes um mehr als das Doppelte.

— Eidgen. Seuchengesetz. Das „Korrespondenzblatt" für schweizer. Aerzte vom 15. Oktober ist in der Lage, den bereinigten Entwurf eines eidgen. Seuchengesetzes, wie solches aus den Berathungen der eidg. Sanitäts-Kommission hervorgegangen ist, vollinhaltlich zu veröffentlichen. Es geschah dies in Rücksicht auf die 20. Versammlung des ärztlichen Centralvereins, welche Samstags den 25. Oktober in Olten stattfand und in der die genannte Gesetzesvorlage erörtert worden ist; das einleitende Referat hat Herr Dr. Sonderegger, von St. Gallen, übernommen. Wahrscheinlich wird dann im Dezember die Bundesversammlung auf die Berathung dieses Gesetzes eintreten.

— Gotthardhospiz. Aus einem Rundschreiben der Regierung von Tessin an sämmtliche eidgen. Stände ergiebt sich, daß vom 1. Oktober 1878 bis 30. September 1879 im Gotthardhospiz 11,101 Arme verpflegt und 45,966 Rationen sammt vielen Kleidungsstücken an Bedürftige vertheilt worden sind. Unter diesen befanden sich 132 Kranke oder Halbverfrorene, welche eine längere Pflege in Anspruch nahmen. Die Totalausgaben betrugen Fr. 13,298. und die Totaleinnahmen Fr. 12,658.

— Landesvertheidigung. Die „N. Zürcher-Ztg." schreibt: „An unserer Westgrenze hat sich bekanntlich Frankreich mit einem Gürtel von Festungswerken umgeben, um auch für den Fall, daß die schweizerische Neutralität mißachtet und vergewaltigt würde, gegen einen Angreifer gedeckt zu sein. So namentlich dient das Fort Lomont dazu, die Straße von Basel nach Besançon zu beherrschen. Nicht genug damit, soll nun einem an der bernisch-französischen Grenze umlaufenden Gerücht zufolge noch ein neues Fort zwischen Bourogne und Treitudans errichtet werden, und man findet eine Bestätigung dieses Gerüchtes in der aus Paris eingegangenen Nachricht, daß der französische Kriegsminister beim Wiederzusammentritt der Kammern einen neuen Kredit für Vervollständigung der Grenzbefestigungen fordern wird.

— Pariser Weltausstellung. Das schweizerische Generalkommissariat für die Weltausstellung 1878 in Paris hat schon wiederholt die prämirten schweizerischen Aussteller darauf aufmerksam gemacht, daß leider die Vertheilung der Bronce-Medaillen und Diplome und Ehrenmeldungen erst in mehreren Monaten erfolgen könne und zwar nur nach Empfang der Medaillen und Diplome von Seiten der französischen Behörden. Es wurde gleichzeitig den Betreffenden von Seite des schweizerischen Generalkommissariates die Zusicherung gegeben, daß nach Empfang der Auszeichnungen dieselben sofort den berechtigten Ausstellern zugestellt würden.

Seitdem gehen mir dennoch vielfache Anfragen zu und in Folge dessen sehe ich mich genöthigt, obige Mittheilung neuerdings zu wiederholen, mit dem Bemerken, daß von den Bronce-Medaillen und Diplomen, sowie von den Ehrenmeldungen noch keine einzige eingetroffen und auch laut Bericht der französischen General-Direktion (Ministerium für Handel und Ackerbau) zu meinem großen Bedauern vor Ende dieses Jahres nicht zu erwarten ist.

Der General-Kommissär
der schweizer. Eidgenossenschaft für die Pariser
Weltausstellung von 1878:
Ed. Guyer.

Neuenburg. Ueber den Brand des Gasthauses zur Krone in Coffrane erzählt der „Patriote" folgende ergreifende Einzelnheiten: Dienstag Nachts um 12 Uhr verließen die letzten Gäste das Haus, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken. Um ein Uhr war das Feuer in voller Ausdehnung über das Haus verbreitet, das drei Stockwerke zu je 6 Fenster Breite zählte und im Nebengebäude viele Vorräthe von Heu, Garben und Wellenholz enthielt. In diesen Anbau ist nach aller Wahrscheinlichkeit der Brand ausgebrochen. Im Momente, als der Brand beobachtet wurde, war es schon unmöglich, die gewohnten Ausgänge zu gewinnen; alle Inwohner, selbst die des Erdgeschosses, mußten sich durch die Fenster flüchten. Aus den Stockwerken warfen die Eltern ihre Kinder herab und stürzten sich dann selbst nach; glücklicherweise war der Garten, der am Hause sich befand, derart vom Regen der Nacht durchtränkt, daß der Fall der Hinunterstürzenden nicht so heftig wurde. Eine Frau im hochschwangeren Zustande warf ein Kind aus dem dritten Stockwerke in den Garten hinunter und stürzte sich dann mit einem zweiten Kinde im Arme selbst nach; mit dem Kopfe

schlug sie an der Gartenhecke auf, ohne sich jedoch gefährlich zu verletzen. Zwei Männer stürzten sich gleichzeitig aus zwei hochgelegenen Fenstern, der Eine fiel auf den Andern, dieser kam mit einem Beinbruch davon, während der Erstere ganz unverletzt blieb. Ein Knabe von 8 Jahren konnte nicht mehr gerettet werden, er verbrannte. Ein junger Bäckergeselle aus Neuenburg, der auf der Durchreise hier übernachtete, befand sich im dritten Stocke; jämmerlich schrie er um Hülfe, aber Niemand konnte ihm Hülfe bringen, denn die Flammen leckten zu allen Fenstern hinaus; es war unmöglich, eine Leiter anzustellen. Der unglückliche junge Mann machte sich nun bereit, hinunter zu springen und setzte sich zu diesem Zwecke auf das Fensterbrett. Im Momente, als er den Sprung wagen wollte, erstickte ihn eine Wolke von Rauch und Feuer und rücklings fiel er mit dem Oberkörper in das Zimmer, die Füße hiengen noch über das Fenster hinaus; noch sah man den Armen einen Augenblick sich bewegen, dann wurde er stille, in dieser schrecklichen Lage hatte er geendet. Allmählig verbrannte der Oberkörper, die Beine fielen verkohlt auf den Boden. Der Vater des verbrannten Knaben, Milchhändler Meser, der Tags zuvor durch einen unglücklichen Zufall vom Wagen stürzte und sich verletzte, kann sich trotz seines Unfalles glücklich schätzen, wäre er zu Hause geblieben, würde er ohne Zweifel das Schicksal seines Kindes getheilt haben. Das Gasthaus ist vollständig abgebrannt.

Solothurn. Aus Mümliswil meldet der „Balsth. B." erfreuliches Wiederaufleben der Industrie. Die Kammfabrik hat Arbeit wie noch selten, die Bandfabrik hat alle Aussicht, ihre Arbeiter wieder andauernd beschäftigen zu können.

St. Gallen. Wyl, 21. Okt. Der heutige Obstmarkt war wieder außerordentlich stark befahren. Um 11 Uhr war die Auffuhr beendigt. Das Mostobst war begehrt und wurden Bergler zu hohen Preisen bezahlt. Birnen galten von Fr. 17. bis Fr. 20., Aepfel von Fr. 10. bis Fr. 12. per Doppelzentner. Auch der Viehmarkt war sehr stark belebt, namentlich durch Auffuhr von Voralberger Jungvieh.

Thurgau. Letzten Mittwoch Abend etwas nach 8 Uhr entgleiste an dem letzten von Frauenfeld nach Romanshorn fahrenden Personenzuge unmittelbar vor der Thurbrücke bei Müllheim ein Wagen, da die Umfassung eines seiner Räder sich losgemacht hatte. Ueber den glücklicherweise ohne schwere Folgen abgelaufenen Unfall wird der „Bischofsz. Ztg." von einem Augenzeugen geschrieben: „Die Nothsignale erschreckten die Reisenden nicht wenig, weil man nicht wußte, noch bemerkte, was und wo es fehle, doch immerhin ein Zusammenstoß befürchtet wurde. Endlich mitten in der Brücke ward der Zug zum Stehen gebracht und durch die Wagen gerufen: „Nicht aussteigen!" denn links und rechts lagen nur die offenen Balken und hätte da selbstverständlich leicht Jemand riskiren können, zwischen denselben in die Thur hinunterzustürzen. Wenn das entgleiste Rad auf einen Balken aufgefahren wäre, so hätte ein entsetzliches Unglück als unvermeidlich angesehen werden müssen, glücklicherweise war aber dasselbe mitten zwischen den Schienen auf die Bretterlage geschleppt worden und kamen wir auf diese Weise Gottlob mit dem bloßen Schrecken davon. Bis der vordere Theil des entgleisten, quer stehenden Wagens auf einen Rollwagen verbracht und der Zug wieder weiter geführt werden konnte, brauchte es nicht weniger als 2½ Stunden."

Wallis. In zwei Kapellen von Saas wurde in letzter Zeit ein beträchtlicher Kirchendiebstahl begangen. Entwendet wurden vier silberne, theilweise vergoldete Kelche, ein silbernes Reliquiarium und ein Weihrauchgefäß, zusammen im Werthe von Fr. 2000.

Waadt. In Vivis starb im Alter von 82 Jahren Hr. Louis Delafontaine, während 60 Jahren Lehrer an den dortigen Schulen und in weiteren Kreisen bekannt durch zahlreiche Gedichte, in denen er die Schönheit des schweiz. Vaterlandes besang; ein Mann voll Pflichttreue und zugleich voll Liebenswürdigkeit.

Ausland.

Deutschland. Im Kreise Essen nimmt das Auswanderungsfieber zu. Das Ziel der Auswanderung wird indessen ferner nicht Amerika, sondern Bosnien sein. Am 25. d. Mts. sind, so schreibt die „Essener-Ztg.", 21 Familien, 16 von Altendorf und 5 aus Essen, nach Bosnien übersiedelt. Im Februar künftigen Jahres werden dann noch 60 Familien folgen, welche eine deutsche Colonie gründen wollen. Viele Bewohner Bosniens, darunter türkenfreundliche Edelleute und Gutsbesitzer, wandern, weil sie sich mit dem österreichischen Regiment nicht einverstanden erklären, aus und verkaufen ihren Grund und Boden zu enorm billigen Preisen. Die am Ende eines Monats dorthin gesandten Familien haben mit Hülfe von mehreren Geistlichen, die sich dort schon längere Zeit aufgehalten, den Morgen Land für 15 Mark erworben; die später reisenden Familien stehen durch Vermittlung der Geistlichen mit einem reichen Grundbesitzer in Unterhandlung, von dem sie den Morgen zu 20 Mark zu erlangen hoffen. Bereits sind drei der Auswanderungslustigen auf Kosten der Anderen hingereist, um an Ort und Stelle die Verhältnisse, besonders die Ertragsfähigkeit des Bodens zu prüfen.

In Wiener-Blättern findet man fast wöchentlich Berichte von dem Elend der Leute, welche aus Bosnien zurückgekehrt sind, weil sie sich dort in allen ihren Erwartungen getäuscht sahen.

England. London, 27. Oktober. Der „Standard" meldet aus Kabul vom 26. Oktober: Fünf Personen, die der Betheiligung am Morde der englischen Gesandtschaft angeklagt sind, wurden zum Tode verurtheilt.

Das englische Lager bei Schutargardan (südlich von Kabul) wurde von mehreren tausend Afghanen überfallen; ein blutiger Kampf entspann sich; den Engländern wurde Hülfe zugesandt und der Feind mit großem Verluste zurückgeschlagen. Die Verbindungen sind wieder hergestellt.

Frankreich. Die „Marseillaise" theilt mit, daß die Regierung sich mit den Maßregeln beschäftigt hat, welche für den Fall von Tumulten und Demonstrationen zum Schutze des Parlaments erforderlich werden können. Der Kriegsminister hat dem Blatte zufolge sein Gutachten abgegeben, mit welchen Mitteln er im Stande sein werde, die durch das Gesetz bestimmte neutrale Zone respektiren zu lassen. Die hierauf bezüglichen militärischen Instruktionen sollen seit einigen Tagen erlassen sein.

Oesterreich. Im ungarischen Abgeordnetenhause meldet der Abgeordnete Bujanovics eine Interpellation wegen des Nothstandes in Oberungarn, speziell im Saroser-Comitate, an. Das Haus gestattete, die Interpellation sofort zu stellen, in welcher der Redner ausführte, daß der Nothstand große Dimensionen angenommen habe. In bezeichneter Gegend sind mehr als 300 Gemeinden brodlos. Zahlreiche Familien rüsten sich zur Auswanderung nach Amerika. Die dortigen Gutsbesitzer sind genöthigt gewesen, Kartoffel-Rationen unter die Bauern zu vertheilen, damit diese ihr Leben fristen können. Tisza erklärt, daß die Regierung bereits Anordnungen getroffen hat, daß die Bevölkerung bei den öffentlichen Arbeiten Verdienst finde und durch die Steuereintreibung nicht belästigt werde.

Spanien. Murcia, 23. Okt. Die Verluste in Murcia übersteigen 50 Millionen. Zwölfhundert Menschen sind umgekommen.

Türkei. Konstantinopel, 23. Okt. Aleko wird nach dem Schlusse der bulgarischen Versammlung hier ankommen. Sayas beantragt, daß die türkischen und griechischen Kommissäre morgen die Diskussion über die griechische Grenzberichtigung beginnen. Die Pforte wird die Eisenbahn nach Ismid und einige Panzerschiffe verkaufen.

— Konstantinopel, 24. Okt. An der heutigen siebenten Konferenz in der griechischen Frage verlasen die türkischen Kommissäre ein Memorandum, welches gegen die vom Berliner-Kongresse angedeutete Grenzregulirungslinie mehrere gewichtige Einwendungen erhebt und dahin schließt, daß diese Linie eine wesentliche Aenderung erfahren müsse. Sodann verlasen die griechischen Kommissäre ein Memorandum, welches eine Grenzregulirung vorschlägt, die von der im Berliner Kongreßprotokoll angedeuteten Grenzlinie wesentlich abweicht. In eine Diskussion wurde abermals nicht eingetreten. Der nächste Konferenztag ist unbestimmt.

Amerika. New-York, 27. Okt. Chandler, der Kommandant des amerikanischen Schiffes Sackawanna, meldet aus Apia (Samoa-Inseln) unterm 23. Oktober, Gordon, der englische Gouverneur der Fitschi-Inseln, werde nächstens erwartet; man glaubte, derselbe bringe eine Autorisation mit sich, diese Inseln zu annexiren oder ein Protektorat über dieselben zu errichten. In diesem Falle würde Chandler gegen die Annexion des Hafens Pagopago und gegen die Verwendung desselben als Station protestiren und im Nothfalle denselben schützen.

— Auf Haiti ist eine Revolution ausgebrochen; die Regierung wurde gestürzt und General Salomon zum Diktator gewählt.

Aechtes kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Paris. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Annonce des Maison du Pont-Neuf in Paris.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 27. Oktober. Tiefe Pressionen in der Gascogne. Aussichten auf Winde zwischen Nordost und Südost. Bewölkter und bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Ulrich Tanner, gewesener Zuckerbäcker, von Herisau, in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Montag den 3. und Dienstag den 4. November nächsthin, und wenn nöthig, folgende Tage, je von Vormittags 9 Uhr an, zuerst über die Fahrhabe in der Wohnung, nachher über die Zuckerbäckereigeräthschaften im Verkaufsladen des Erblassers.

Es kommen namentlich zur Versteigerung: 2 Glasschränke, 1 Coaksofen, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, 1 Ladenwaage mit Gewicht, sämmtliche Zuckerbäckereigeräthschaften, 1 Küchenschaft, 1 Chiffonière, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Handnähmaschine, 2 aufgerüstete Betten, verschiedenes Küchegeschirr, nebst vielem Anderem mehr.

Aarau den 28. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
1] Lüthy Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johs. Hächler-Waßmer, Gäbihansen von Rohr, findet die Versteigerung des Vermögens am Donnerstag den 30. Oktober nächsthin statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 2½ Uhr in der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Speisewirthschaft Richner in Rohr.

Aarau den 23. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
2] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Joh. Franz Ermel, Metzger, von Obererlinsbach, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Dienstag den 28. Oktober statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Rößli" in Erlinsbach.

Aarau den 21. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
3] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johann Rudolf Bolliger-Meyer, Buchhalter, von Egliswyl, in Aarau wohnhaft gewesen, wird am Samstag den 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau eine **Lebensversicherungs-Police** im Betrage von **Fr. 10,000.** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 23. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Rudolf Mauch, Jakobs, alt Bannwart, von Teufenthal, werden am Samstag den 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kuh, 1 Kalb, circa 40 Kilo-Zentner Heu und Emd, circa 6 Kilo-Zentner Stroh und 1 Stock Bau.

Kulm den 25. Oktober 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
5] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Karrer, Lehrer, von Teufenthal, werden am Samstag den 1. November nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

a. sämmtliche Krämerwaaren, hauptsächlich in Spezerei-Artikeln bestehend;
b. 1 Schwein, 1 Stock Bau und circa 20 Kilo-Zentner Heu und Emd.

Kulm den 23. Oktober 1879.

Im Auftrag der Geldtagsabordnung:
6] Frey, Gerichtssubstitut.

Brillen,

feine und ordinäre, convex & concav, sind in allen couranten Nummern stets vorräthig und werden auch zur Auswahl gesandt, von

7] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein neuer steinerner **Brunnentrog,** 240 Cm. (8 Fuß) lang; bei

J. Thut, Steinbrecher
8] in Oberentfelden.

Dampfkochhäfen,

die Hälfte Zeit und Holz ersparend, zum Sieden von nassen Kartoffeln vorzüglich geeignet, sind von Fr. 12. bis Fr. 22. vorräthig. Prospekte versendet gratis und franko

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kartoffeln,

sehr gute Qualität, werden stets 5% unter den Marktpreisen versandt von

Eberle und **Flessing,** in **Basel.**
(H. 4115. Q.) (Thiersteinerallee 5.) [10

Flachssamen,

Hanfsamen, Buchwaizen, Sommerraps, Haferkernen, Hirse und **Kanariensamen** empfiehlt für Vogelfutter

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Zu verkaufen:

Wein,

Schinznacher, 1876r, 1877r und 1878r, sehr gut erhalten, circa 18 Hektoliter; bei

R. Hubeli, Bierbrauer
12] in Schinznach.

Guitarresaiten,

Violinsaiten, Violinsättel, Wirbel, Saitenhalter, Stimmgabeln empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für den Winter frisch angekommen:

Schöne **Strickwolle, Châles, Echerpen, Pellerinen, Baschliks, Halstücher, Käppeli, Ermeli** und **Finkli, Strümpfe, Unterkleider,** große und kleine **Corsets** und **Nastücher;** auch **Holzböden** bis zu den kleinsten, sowie andere **Tuchwaaren;** bei

Mauch, Gemeindeschreiber
14] in Teufenthal.

Bernstein- & Copalfirnisse

von Fr. 1. 20. bis Fr. 2. 40. per Pfd., **Oellack, Oelfirniß, Damarfirniß, Eisenlack, Asphaltfirniß, Sarglack, Lederlack, Terpentinöl, Schellack** und **alle Farbstoffe** empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verzinnte Thornägel,

per Hundert à Fr. 7. empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Holländ. Stampfzucker

in bester Qualität ist fortwährend bei Unterzeichnetem zu haben.

Küttigen im Oktober 1879.

17] J. J. Bircher, Krämer.

Feiner grüner und schwarzer

Thee

ist stets vorräthig bei

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Guter Most

wird zu sofortigem Verkauf angetragen.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [19

Thürschließer,

mit Garnitur und Schrauben à Fr. 1. empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

21] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Dreschflegel,

Flegelkappen, Flegelriemen, Unterband empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Künstliche Blumen,

Trauer-Bouquets und **Kränze** sind in frischer Auswahl vorräthig bei

23] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Kappen

für Männer und Knaben sind wieder in neuem Sortiment angekommen, gesteppt und glatt à 60 Cts. bis Fr. 3. 60. per Stück bei

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mein Lager in

eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

25] B. Beck in Brugg.

Ketten jeder Art:

Strangenketten, Halfterketten, Hundsketten, Ziegenketten, Krippenstücke, Aufhalten, Zaumketten, Gebisse, sowie Ketten am Stück, per Meter à 60 Cts. oder per Pfd. à 40 Cts. empfiehlt

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben ꝛc., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene N und Gebrauchsanweisungen gratis.

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen,

sowie eine reiche Auswahl in

Pelz-Waaren

ist für die **Winter-Saison** auf's beßte assortirt. Empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Winkler,
an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

28]

Confection und Stoffe für Damen und Töchter:

Herbst- & Winter-Paletôts, Mäntel, Visites, Jacken.
Regenmäntel, Châls 2c.
Fertige Herren- und **Knaben-Kleider** und **Stoffe.**
Herbst- und **Winter-Ueberzieher, Ulster, Reiseröcke.**
Paletôts, Jaquets, Vestons, Jagd-Joppen, Hosen.
Schlafröcke, ganze Anzüge, Cautschouk-Mäntel.

Große Auswahl, bekannt für guten Schnitt und Stoff, Preise billigst, empfiehlt

29] **B. Graf-Morath in Aarau.**

Die Maschinenfabrik & Eisengießerei

von

Joh. Rauschenbach in Schaffhausen

empfiehlt ihre (H. 4612. Z.)

„Trieur", Raden-Auslese-Maschinen

in vorzüglichster Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb. Diese Maschine ist zum Reinigen des Getreides, Entfernung von Raden, Wicken 2c. die vorzüglichste Maschine und namentlich zur Erzielung eines reinen Saatgutes unentbehrlich. Preise billigst.

Dreschmaschinen und Göpel-Futterschneidmaschinen

in 3 Größen werden in neuester Konstruktion stets billigst und prompt geliefert. [30

Waldpflanzen-Verkauf.

Für nächste Herbst- oder Frühlingskulturen können aus dem Pflanzgarten bei Wittnau folgende Pflanzen abgegeben werden:

1)	10,000	Ahornen,	4 jährig,	verschult,	per Tausend	à 12	Fr.
2)	6,000	Eschen,	4-	"	"	" 12	"
3)	5,000	Rothtannen,	4-	"	"	" 14	"
4)	4,000	Fohren,	4-	"	"	" 14	"
5)	2 000	Ulmen,	4-	"	"	" 12	"
6)	2,000	Buchen,	4-	"	"	" 16	"

Der Zieherlohn ist nicht inbegriffen.

Sich zu wenden an den Gemeindeförster

31] Bened. Schmid in Wittnau.

Weinhandlung A. Birmann-Probst in Aarau.

Dieselbe empfiehlt zu reduzirten Preisen nebst den bekannten besseren Sorten

weißen und rothen Tisch-, Coupir- und Flaschenweinen

eine größere Parthie garantirt

reelle Arbeiter- und Tischweine

(weiß und schiller) à Fr. 35. bis Fr. 40. per Hektoliter, frei ab Aarau, ohne Kantonal-Ohmgeld. Muster stehen zu Diensten. [32

Bekanntmachung.

Da der nächste hiesige, auf 2. November angesetzte Jahrmarkt auf den Sonntag fällt, wird dem Edn. Publikum hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der Markt am **Montag den 3. November** nächsthin abgehalten wird.

33] Kölliken den 27. Oktober 1879. Der Gemeinderath.

Sehr reichhaltig — sehr gut — sehr schön — und sehr billig

ist die deshalb auch mit vollem Rechte so beliebte und so weit verbreitete illustrirte Familienzeitschrift

Ueber Land & Meer

Wöchentlich eine Nummer von 2½ Bogen — oder 14täglig ein Heft von 5 Bogen.

Preis monatlich nur eine Mark.

Probe-Nummer und Probe-Hefte des soeben beginnenden 22. Jahrgangs in jeder Buchhandlung vorräthig. Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe mit kl. Postaufschlag. [34

In Aarau: bei Eduard Albrecht, Buchhandlung.

Wollene und baumwollene

Strickgarne

sind in allen Nummern und Qualitäten wieder vorräthig bei

35] **Hermann Lüthy in Schöftland.**

Mehrgebotseröffnung.

Auf das den unter Pflegschaft stehenden Gottlieb und Johann Jakob Suter, Samuels, Blattmachers von hier, eigenthümlich angehörenden, in den Gemeindsbezirken Oberentfelden und Muhen liegenden Stück **Mattlandes** in der „Dreielwaag", haltend circa 54 Aren (1½ Jucharte), sind **Fr. 2400.** geboten.

Es wird nun hierüber gemäß §. 351. des A. B. G. das Mehrgebot eröffnet, und werden Nachgebote bis Samstag **den** 1. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dasiger Gemeindeschreiberei entgegengenommen.

Kölliken den 21. Oktober 1879.

Der Gemeindeammann:
Hilfiker.
Der Gemeindeschreiber:
36] Suter.

Zu verkaufen oder zu verpachten.



Eine kleinere

Bierbrauerei

mit Wirthschaft in einer gewerbreichen Ortschaft wird kaufs- oder pachtweise übergeben.

Anfragen unter Chiffre Hc. 4032. Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Zürich.** [37

Dienstantrag.

Wo ein starker intelligenter Knabe die **Groß-** und **Kleinbäckerei,** sowie theilweise auch die **Zuckerbäckerei** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen könnte, ist bei der Expedition d. Bl. zu vernehmen. [38

Verloren:

Letzten Dienstag Nachts von Schöftland bis in die Hammerschmiede in Rued eine wollene **Pferdedecke.** Dem ehrlichen Finder eine schöne Belohnung.

Abzugeben in der Hammerschmiede oder beim „Storchen" in Rued. [39

Bei Meier & Zeller in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Unterricht
in der
Rechnungs- und Buchführung,

von **H. Zähringer** in **Luzern.**

Zweite, mit Rücksicht auf das metrische System umgearbeitete Auflage.
Preis: Fr. 3. 60.

Dieses Buch ist nicht nur für den Unterricht in den oberen Klassen der Volksschulen bestimmt; es ist jedem Gewerbsmann ein leichtverständlicher Leitfaden zur Erlernung der Rechnungs- & Buchführung. (H. 4661. Z.) [40

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. René Wilz,
Wegweiser für Männer.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung; seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Preis des Werkes nur 1 Fr. 35 Cts.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung in Aarau.** (M. 31,614.) [41

Rübenschneid-Maschinen

sind vorräthig bei

August Knoblauch, Mechaniker
in **Oberentfelden**.

42]

VIENT DE PARAITRE

à la Maison du PONT-NEUF

Rue du Pont-Neuf, Nos 1, Nos 1 bis, Nos 6, Nos 8 et Nos 10

PARIS

Pour la SAISON D'HIVER 1879-80

Le CATALOGUE le plus complet des Vêtements pour

HOMMES, JEUNES GENS ET ENFANTS

avec toutes les gravures de Modes *(dernière création)* et les moyens de prendre les mesures soi-même.

6 SÉRIES EXTRAITES DU CATALOGUE :

VESTON
Grosse mousse, doublé tartan, très soigné.
16 fr.

PARDESSUS
Draperie mousse, doublé tartan, col velours.
19 fr.

ULSTER
Draperie frisée, reversible, col pélerine, poches manchon
19 fr.

ULSTER
Nouveau modèle, riche draperie, triple épaisseur, doublé entièrement tartan, large col pélerine, poches manchon.
29 fr.

L'ELBEUF
Superbe *Vêtement complet*, draperie cheviot, doublé tartan.
29 fr.

PARDESSUS
Pour Enfants
Draperie ratinée, doublés chaudement
8 fr.

Expédition franco dans toute la Suisse à partir de 25 fr.

Tout vêtement expédié ne convenant pas, l'argent en est retourné de suite.

ADRESSER LES DEMANDES AU DIRECTEUR DE LA

Maison du PONT-NEUF, Paris

LA MAISON

N'A PAS DE SUCCURSALE

Anzeige & Empfehlung

Bringe dem geehrten Publikum in Kulm und Umgebung zur Kenntniß, daß ich mich in meinem mütterlichen Hause als

Schneiderin

etablirt habe.

Schnelle und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich **Adele Frey**
44] auf Schooren zu Oberkulm.

A. (Eingesandt.) Nachdem mehrere Aerzte ihre Kunst vergeblich erprobt, hat Herr Specialist **Popp** in Heide (Holstein) mich von dem 3jährigen **Magen- u. Darmkatarrh** glücklich zur Genesung geführt.

J. Christen, Lehrer,
Hinterbühl, Aargau.

Geheilt wurden ferner:
G. Bringolf, Uhrmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern.
Barbara Huwiler, Bünzen, Ct. Bern.
Ulrich Haldi, Bannwart in Ablänttschen, Bern.
J. Stähli Sohn in Dieterswyl, Ct. Bern.

45] (H. 04056.)

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 25. Oktober 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Auw 3. Nov.: Heinrich Huwyler, Maurer, v. Aiken, Gemeinde Meyenberg; in Rüstenschwyl, Gde. Auw. — Berikon 12. Nov.: Jakobea Groth geb. Trottmann, Zieglers und Pintenwirths von Berikon. — Buchs 4. Nov. Nachmittags: Sam. Käser, Maurer, von Schinznach; in Buchs. — Densbüren 6. November N.: Nachlaß des Johann Ulrich Berger sel., von Langnau, Kantons Bern, in Aesp angesessen gewesen; Johann Friedrich Berger, Notar, von Longnau, Kantons Bern, z. Z. Gemeindeschreiber in Thalheim, Bez. Brugg; Nachlaß des Jakob Hochstraßer, Jakobs sel., und dessen Wittwe Maria geb. Frey, von Aesp; Jakob Senn, Jakobs, Müllers v. Densbüren, in Amerika; Abraham Frey, Hs. Ulrichs, Schneiders von Densbüren; Isaak Amsler, gewesener Straßenwärters, v. Densbüren, sowie dessen Sohn Heinrich Amsler, Isaaks, Straßenwärters v. Densbüren, in Amerika; Mathias Herde, von Zeiken; die Wittwe des Karl Blattner, Zimmermann sel., von Küttigen; Magdalena Hochstraßer geb. Pfister, von Aesp. — Erlinsbach 7. Nov.: Sam. Roth, Kornelis sel., Jägers im Hard von und zu Oberfrachs; Sam. Roth, Samuels, Jägers von und daselbst; Gottlieb Lüthy, Heinrichs von Obererlinsbach, nach Amerika ausgewandert; Andreas Bircher, Johannesen, Gärtner, von und zu Küttigen; Andreas Wehrli, Meierrudis von und daselbst. — Fahrwangen 3. November: die Kinder des Jakob Fischer, Rungers von Meisterschwanden, in Fahrwangen; Rudolf Bolliger, Zimmermann, von Leutwyl, in Fahrwangen. — Fislisbach 5. Nov. N.: die Geschwister Rothburga, Johann Andreas, Rothburga Fridolina, Barbara Juliana und Robert Peterhans, alt Weibels von Fislisbach. — Gebenstorf 6. Nov. N.: Leopold Ris, von Lengnau; in Zürich. — Gränichen 4. Nov.: Susanna Lehner, Plunihansjakobs. — Habsburg 3. Nov.: die Kinder und Erben des Johann Jakob Meier sel., alt Ammanns von Scherz; vertreten. — Küttigen 4. Nov.: Frau Pfenniger geb. Häfliger, Josephs, Müllers von Büron, Kts. Luzern. — Laufenburg 5. Nov. Abends: Franz Zürni, Maler in hier. — Lenzburg 5. Nov.: Hieronimus Rohr, Schreiners Erbschaft dahier. — Leutwyl 3. Nov. N.: Rudolf Gloor, Schneider, von Leutwyl. — Magden 6. Nov.: Jos. Anton Kümmerli, Schmied, von Magden. — Mörthal 3. Nov. Mittags: die Geschwister Jakob, Johannes, Hs. Jakob, Elisabeth und Niklaus Wächter, Jakobs, Büchlers sel. im Hübschlig, Gde. Mönthal, letztere Drei vertreten; Nachlaß des Heinr. Schweizer, Heichels von hier. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 4. Nov.: Lisette Frey geb. Wildi in Starrettschwyl, Ehefrau des Albert Frei, von Ehrendingen. — Oberhölzberg 3. Nov.: Jakob Stökli, alt Gemeinderaths von Oberhölzberg. — Oberendingen 3. Nov. N.: Anna Nußbaum geb. Meier. — Ryken 1. Nov.: die Erbschaft des Joh. Müller, Köbis am Brunnain dahier. — Schafisheim 1. November N.: Johannes Urech, Jakobs, Drechslers von Schafisheim. — Ueken 3. Nov. N.: Peter Riner, Zollers von Ueken. — Wettingen 12. Nov. N.: Fridolin Suter, Bäcker, von Lengnau; wohnhaft gewesen in Ennetbaden. — Zeiningen 4. November: Nachlaß der im Jahr 1878 verstorbenen Wittwe Regina Speiser geb. Bölle, von Zeiningen; Hermann Kaufmann, Becks von Möhlin.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Müller, Johannes, Melchiors, Wäfferigs von und in Gränichen; unlängst verstorben. — Hagenbuch, Emanuel, gewesener Buchbinder in Aarau. Eingaben bis 29. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Baden.** Willi, Johann Martin sel., gewesener Hirschenwirth, von Oberehrendingen. Eingaben bis 6. Dezember bei der Gemeindekanzlei Oberehrendingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Jakob, Ochsenwirths von Dottikon; unlängst verstorben. — Wittwe Huber, Verena geb. Zimmermann, Melchersepplunzen von Hägglingen, und Wirth, Jakob, Straßenwärter, von Hägglingen; Beide kürzlich verstorben. — Wittwe Rüttimann, Anna Maria geb. Gumann, Eugenis von Oberlunkhofen; verstorben. — Huber, Joseph, Josten in der Abschlagen, Gde. Jonen; unlängst verstorben. Eingaben bis 4. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Johannes, Kabelis, älter von Meisterschwanden; Erblasser. — Haller, Hs. Rudolf, Vater, von Beinwyl, in Dintiken angesessen gewesen; Erblasser. Eingaben bis 29. Nov. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Muri.** Suter, Johann, Müller in Bachthal-Sins. Eingaben bis 3. Dez. bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Bremgarten. Pfrundnehmer: Meier, Ruppert, Schwärzen v. Wohlen; in Langendorf, Kts. Thurgau. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 4. Dezember beim Bezirksgericht Bremgarten. **Bezirksgericht Laufenburg.** Pfrundnehmer: Dinkel, Vincenz, und dessen Ehefrau Dinkel, Franziska geb. Dinkel, von Eiken. Einwendungen bis 26. Nov. beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gl. Tages bei der Gemeindekanzlei Eiken.

Bonelle. Inventarkl. Bezirksgericht Aarau. Bidmer, Gabriel, Gabriels, Schönis, Posamenter in Gränichen. — Spörri, Johann Jakob, gewesener Schneider, von Bärentschwyl; in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 29. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Baden.** Notter, Jakob, Philipps von Holzrüthe, Gde. Niederrohrdorf. — Vogt, Franz Joseph, Rothen v. Freienwyl. — Vogelbacher, Peter, Küblermeister, v. Wolpadingen, Amts St. Blasien, Großh. Baden; in Würenlingen angesessen gewesen. Eingaben bis 6. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wittwe Huber, Maria Anna geb. Stöckli in Mörgelen, Gde. Jonen; unlängst verstorben. Eingaben bis 4. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Jonen. **Bezirksgericht Brugg.** Hartmann, Daniel, Rubis, gewesener Wächter, von Villnachern. Eingaben bis 29. November bei der Gemeindekanzlei Villnachern. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Johs., Schäfers von Menziken, in der Bodenrüti zu Schmiedrued wohnhaft gewesen. Eingaben bis 13. November bei der Gemeindeschreiberei Menziken. — Haller, Isaak, Zimmermann im Hohlenweg zu Reinach. Eingaben bis 6. Dezember bei der Gemeindekanzlei Reinach. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stalder, Gottfried, Philipps von Magden. Eingaben bis 30. November bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Hs. Jakob, Munzen, Joggis, Schuhmachers, Bannwart, von und in Küttigen. — Floig, Christoph, Schuster, von Krummhardt, Königr. Württemberg; in Aarau. — Amsler, Elise geb. Egg, Ehefrau des falliten Anton Amsler, Preuß von und in Densbüren. — Mathys-Müller, Johannes, Kaminfeger, von Kölliken, in Buchs wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Baumann, Arnold, Jakobs beim Bad von und in Oberentfelden. Eingaben bis 29. November. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Gottlieb, Schmieds von Birmenstorf. — Merkli, Wilhelm, im Lehgrund von Wettingen. — Moser, Peter, Sohn von Kempfhof. — Link, Verena geb. Briner, v. Holderbank, in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 6. Dezember. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sozer, Anna Maria geb. Sozer, Ehefrau des vergeldstagten Johann Sozer, Chlis von Hägglingen. — Burkhart, Johann, von Waltenschwyl; in Englikon. — Köchli, Philipp, von Sarmenstorf. Eingaben bis 24. November. **Bezirksgericht Brugg.** Süeß, Johann Jakob, Schuster in Remigen. Vogt, Jakob, Nagler in Remigen. — Riner, Adolf, v. Herznach; in Remigen. — Wächter, Elisabeth geb. Rynker, Ehefrau des vergeldstagten Bernhard Wächter, von Remigen. — Kiener, Margaritha geb. Wächter, Ehefrau des vergeldstagten Rud. Kiener in Remigen. — Guggenheim, Wilhelm Simon, Handelsmann, von Oberendingen; in Brugg. Eingaben bis 25. Nov. — Schmidli, Abraham, alt Lehrers in Thalheim; vermögenslos. Eingaben bis 27. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Frau Senn geb. Heiz, Ehefrau des falliten Jakob Senn, Schneider, von Unterkulm; in Reinach. — Eichenberger, Gottlieb, Dillis, Maurermeister, von Beinwyl; in Reinach wohnhaft gewesen, dato in der Strafanstalt Lenzburg. — Mauch, Gottlieb, Jakobs, Ludwigs von Teufenthal; vermögenslos. — Schlotter, Verena, Melchiors von Schloßrued. — Bolliger, Heinrich, Wächter, v. Schmiedrued. — Fäs, Ludwig, Hauris, Posamenter, v. Oberkulm. Eingaben bis 13. Nov. — Wittwe Hauri, Anna Maria geb. Gautschi, Joggelheiris im Neudorf zu Reinach; vermögenslos. — Wittwe Gloor geb. Eichenberger, Jakobs, Taglöhners Ehefrau, von Alliswyl, im Winkel zu Reinach; vermögenslos. — Hediger, Jakob, Rudolfs, Zimmermanns in der Schooren zu Reinach; vermögenslos. — Merz, Heinrich, Sohn, Rothfärbers, Kondukteur, von Reinach; vermögenslos. — Fischer, Franziska geb. Peter, Siebmachers von Triengen, in Menziken; vermögenslos. — Weber, Sebastian, Cigarrenmacher in der „Eintracht" zu Menziken; vermögenslos. — Merz-Wirz, Jakob, Zimmermann, von Beinwyl, in Menziken; vermögenslos. — Eichenberger, Elisabeth, Hausirerin, von Burg, in Menziken; vermögenslos. — Haller, Rudolf, Schüchen, Holzer, von Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 6. Dez. — Sommerhalder, Johs., gewesener Lehrer, von Burg; in Schöftland. — Mauch, Rudolf, alt Bannwart zu Teufenthal. — Plüß, Johann Rudolf, Heinrichs von Teufenthal; vermögenslos. — Lüscher, Verena geb. Kaspar, Jakobs Wittwe von Dürrenäsch, mit Handen ihres Abwesenheitspflegers; vermögenslos. — Häberlin, Adolf, Coiffeur, v. Amriswyl, Kts. Thurgau; in Schöftland. — Karrer, Jakob, Lehrer und Negotiant, von Teufenthal. Eingaben bis 20. Dez. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bolliger, Bertha, Kapperbethis von Schafisheim; vermögenslos. — Zubler, Friedrich, Schreiner und Gemeindrammann, von Hunzenschwyl. — Martl, Friedrich, Steinhauer in Othmarsingen — Boßart, Johannes, Maurer in Othmarsingen. Eingaben bis 29. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Jos., Knecht in Rüstenschwyl, Gde. Auw; vermögenslos. Eingaben bis 26. Nov. (Schluß folgt.)

München den 25. Okt. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	12	81	—	22	—	—
Roggen „ „	7	44	—	—	—	—
Gerste „ „	9	01	—	—	—	—
Haber „ „	7	13		—	—	—
Wicken „ „	6	82	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 22. Okt. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. 50. bis Fr. 9. 50. per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Eier 7 Stück 60 Rp. Trauben per Halb-Kilo 30 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. 6 Paar Birnen, 6 Paar Aepfel, 10 bis 12 Räbli und Rüben, 4 Zwiebeln je 10 Rp. Honig sammt Waben per Halb-Kilo 1 Fr.

Aarau, Samstag, № 88. 1. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; H. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Herbstklage.

(Ueber Jes. 5., 1 — 16.)

Es giebt kaum etwas Angenehmeres, als sonnige Herbsttage. Es weht durch dieselben eine so behagliche Wärme, wie man sie immer wünschen möchte. Eine so friedliche Stimmung ruht über der sterbenden Schöpfung, wie Stille und Friede am Feierabend. Traulich klingt über die Felder das Geläute weidender Herden. Und das Schönste am Herbst sind Menschen, die fröhlich sind in der Erndte, besonders, wenn sie über der Gabe nicht den Geber vergessen und sprechen: Herr, wir sind das Werk deiner Hände und die Schafe deiner Weide; aus deiner Fülle nehmen wir Gnade um Gnade!

In die diesjährige Herbstfreude tönt aber auch viel schwere Klage. Ich meine nicht den sentimentalen Jammer darüber, daß Sommerpracht und Sommerlust immer wieder vergeht; auch nicht die Wehmuth über den nahenden Herbst unseres Lebens, an den uns die fallenden Blätter erinnern; — wer könnte denn vergessen, daß Tage und Jahre und Menschenleben vergehen, wie Gras, und dahinfahren, wie die Wellen im Strom? Aber ernster Natur ist die Herbstklage dann, wenn man gesäet hat und nicht erndtet, oder statt Trauben nur Herlinge erndtet. Und solche Klagen wecken die jetzigen Zeiten in erhöhtem Maße. Nicht blos die, welche einen Acker oder Weinberg bebauen, auch Handwerks- und Geschäftsleute, und zu allermeist die Arbeiter auf geistigem Gebiet, Eltern und Erzieher der Jugend, Leiter und Lehrer der Völker hören wir jetzt ein Klagelied um das andere singen; wir haben Trauben erwartet und finden nur wilde Beeren!

Das Bibelwort Jes. 5., 1 — 16. erhebt auch diese Herbstklage. Nicht in seinem eigenen Namen klagt Jesajah, sondern Gott dem Herrn legt er die Klage in den Mund: „Ich habe Trauben erwartet und finde Herlinge!"

Diese Herbstklage Gottes ist beherzigenswerth, sie kann uns die eigenen Herbstklagen in das rechte Licht stellen.

„Gott der Herr hatte einen Weinberg auf einem fetten Hügel. Und er grub ihn um, reinigte ihn von Steinen, bepflanzte ihn mit edeln Reben und bauete einen Thurm und grub eine Kelter darein, und so hoffte er, daß er Trauben brächte — und er brachte nur Herlinge. Der Weinberg des Herrn Zebaoth ist das Haus Israel!"

Was meint der Prophet wohl mit dieser Anklage über sein Volk? Die Propheten waren die Reformatoren in der Kirche Israels. Sie glaubten sich dazu berufen, ihr Volk von den Nebensachen zur Hauptsache, vom leeren Formen- und Zeremonienwesen in's Heiligthum der Religion zu führen, zum Wandel nach Gottes Gebot, zum Leben in Gott, zum lebendigen Gottesdienst der freien sittlichen That. Daher, wenn Propheten klagen, so klagen sie nicht, wie die Priester über Abnahme der Opfer und Zehnten oder über allerlei Neuerungen in Kirche und Staat. Propheten klagen einzig und allein über die Abwendung des Herzens von Gott zu den Götzen dieser Welt, über Unredlichkeit und Unheiligkeit im Handel und Wandel, über den niedern Sinn, die Kälte und Treulosigkeit im täglichen Leben.

Wie lautet denn die Anklage Jesajah's?

Daß in seinem Volke sei „Blutthat statt Gutthat", „Klaggeschrei über Ungerechtigkeit statt Recht und Pflichttreu"; daß es Leute giebt, die „Haus an Haus bauen und einen Acker zum anderen bringen", aber auf das Werk Gottes nicht schauen; daß Viele den Pfeifen und Pauken, Wein und Wohlleben nachlaufen, vom Morgen früh bis in die Nacht an starkem Getränk sich erhitzen, aber des Herrn Thun nicht achten"; — darüber erhebt Jesajah Klage im Namen Gottes über die herzlose Geldgier und das gemüthlose Genußleben, über den praktischen Moralismus in Israel. Das sind statt der Trauben die wilden Beeren im Weinberg des Volkes Gottes.

Guter Jesajah, was würdest du sagen, wenn du sähest, wie es im Jahre des Heils 1879 aussieht in der Welt?

Seit deinen Lebzeiten ist das Evangelium des Messias verkündigt worden von Pol zu Pol. Unzählige Tempel hat es erbaut bis an das äußerste Meer, über deren Pracht du staunen würdest. Das Licht der Wissenschaft hat der Menschheit Bahnen geöffnet, die du noch nicht ahntest. Wie ein unabsehbar breiter Strom ergießt sich der Segen des Unterrichts durch alle Schichten des Volkes und jeder Hirtenknabe auf unseren Bergen besitzt eine Erkenntniß, die den Weisesten deiner Tage unbekannt war. In's Unendliche hat sich das Wissen seit 2500 Jahren vermehrt.

Und doch! Muß nicht jeder Ehrliche es eingestehen, daß die ganze Anklage Jesajah's gegen das Israel seiner Zeit mit völligem Recht auch gegen unsere Christenheit erhoben werden kann?

„Blutthat statt Gutthat." Ich frage, was liegt den christlichen und allerchristlichsten Machthabern dieser Tage so nahe am Herzen, wie die Erfindung neuer Mordwaffen und die Anlage neuer Grenzbefestigungen im Hinblick auf irgend einen neu zu unternehmenden Raubzug gegen den Nachbar? Darauf wird ein Großtheil jeder Jahreserndte verwendet, während Armuth und Laster umsonst nach Abhülfe schreien.

„Klaggeschrei über Unrecht statt Recht und Pflichttreue" — ist das verstummt unter uns? Wir wollen keinen großen Werth darauf legen, wenn etwa ein moralisch zerrütteter Mensch unsere Behörden und Anstalten anklagt, daß sie die ihnen Untergebenen mißhandelt; aber kommt dergleichen nicht allerdings häufig vor, daß man die Macht stempelt zum Recht und daß man Stellung, Geld und Einfluß zum Nachtheil des armen, abhängigen Mannes in oft geradezu schamloser Weise mißbraucht?

„Haus an Haus und Acker an Acker bringen sie", klagt Jesajah. Aber in unseren christlichen Städten wohnt ja noch immer ein oft unsinniger Reichthum neben herzzerreißender Armuth. Unsere Gesetze gestatten dem großen Kapital in böser Hand eine Tyrannei, wie sie kein Landvogt Geßler übte. Soll doch in einem Nachbarkanton ein einziger Kapitalist auf einen Tag den Geldstag über 60 Schuldner verlangt haben, von denen vielleicht die Hälfte leichtsinnig sein mögen, unter denen aber sicher auch brave Männer sich finden, die nur nicht das Glück hatten. Das sind krankhafte Zustände, die wie eine Ironie auf das Christenthum aussehen und den Spott hervorrufen: „Hast du viel, so wirst du bald noch viel mehr dazu bekommen. Doch, wer wenig hat, dem wird selbst das Wenige genommen. Wenn du aber gar nichts hast, ach, dann lasse dich begraben, denn ein Recht zum Leben, Mensch, haben die nur, die was haben."

„Und Harfen und Psalter, Pfeifen und Pauken. Wein und Wohlleben" spielen, denk' ich, in unserer modernen Welt noch eine ganz andere Rolle, zerstören mehr

Gesundheit und untergraben mehr Familienglück unter uns Christen, als jemals unter den in der Regel mäßigeren Israeliten. Und derer, „die vom frühen Morgen bis in die späte Nacht an starkem Getränk sich erhitzen", die mit Müßiggang und losem Geschwätz dem lieben Gott die Zeit abstehlen — derer sind ohne allen Zweifel jetzt in einer einzigen christlichen Großstadt mehr als Jesajah in allen Dörfern und Städten Palästina's gefunden haben würde.

Wenn Gott also damals klagte über Herlinge statt Trauben im Weinberge Israels, so muß er die Klage noch viel mehr gegen uns Christen erheben, und wer etwas fühlt daran, daß es unser Vater ist, der uns anklagt, dem wird seine Klage an's Herz gehen. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 27. Oktober.

Im gegenwärtigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird der Große Rath zu seiner ordentlichen Wintersitzung am 17. November zusammentreten.

Zu einem Ersatzmann des Bezirksgerichts Baden wurde im dritten Wahlgange Herr Emil Zehnder zum Bären in Birmenstorf gewählt.

— Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgeloosten Geschwornen für die am 12. November und folgende Tage in Baden stattfindende Schwurgerichtssitzung. Das Loos traf folgende Herren: 1) Hürbin, Anton, Posthalter, von Wegenstetten. 2) Engel, Rud., Gemeinderath, von Seengen. 3) Brunner, Karl, alt Ammann, von Würenlos. 4) Tanner, Joh. Friedrich, Großrath, von Rüfenach, 5) Weiß, Anton, Gemeindeschreiber, von Sulz. 6) Stutz, Jos. Leonz, Ermeinderath, von Sarmenstorf. 7) Enderli, Joseph, Gemeindeammann, von Neßelnbach. 8) Gloor-Luthy, Jakob, Fabrikant, von Schöftland. 9) Schuhmacher, Xaver, Gemeindeammann, von Siglistorf. 10) Stucer, Johann, Friedensrichter, von Wittnau. 11) Boßert, Jakob, Thierarzt, von, Kölliken. 12) Wirth, Anton, Gemeindeschreiber, von Hägglingen. 13) Döbeli, Christoph, Kommandant, von Seon. 14) Fuchs, Heinrich, Lehrer, von Remigen. 15) Melliger, Christoph, Gemeindeammann, von Butwyl. 16) Rehmann, Fridolin, Gemeinderath, von Kaisten. 17) Wetter, Meinrad, Gemeindeammann, von Remetschwyl. 18) Tschudy, Jakob, Großrath, von Mumpf. 19) Fricker, Crispin, Gemeinderath, von Frick. 20) Blattner, R., Gemeinderath, von Küttigen. 21) Egg, Johann, Gemeindeammann, von Unterböbberg. 22) Mösch, August, zum Rebstock in Frick. 23) Herzog, Ed., Weibel in Hornußen. 24) Schweri, Johann, Gemeindeschreiber, von Koblenz. 25) Schmid, Leonz, Gemeindeammann, von Hägglingen. 26) Ott, Jakob, Gemeinderath, von Vordemwald. 27) Berger, Benedikt, Gemeindeschreiber, von Boswyl. 28) Matter, Jakob, Bezirksrichter, von Kölliken. 29) Fischer, Joseph, Amtsrevisor, von Benzenschwyl. 30) Hirt, Friedrich, Gemeindeschreiber, von Rein. 31) Hauser, Johann Heinrich, Statthalter, von Remigen. 32) Peter, Sebastian, Kirchmeier, von Gontenschwyl. 33) Leber, Joh., Fertigungsaktuar, von Wyl. 34) Blum, Robert, Notar in Baden. 35) Steinmann, Martin, Gemeindeschreiber, von Anglikon. 36) Läubli, Rudolf, Notar in Seengen.

— Tagesordnung für die am 12. November 1879 und folgende Tage in Baden stattfindende Schwurgerichtssitzung:

Mittwoch den 12. November: Johann Ludwig Meier, Körber, von Däniken, Kantons Solothurn; betreffend Schändung.

Donnerstag den 13. November: Joseph Suter, Spengler, von Freienwyl, in Lengnau; betreffend Brandlegung.

Freitag den 14. November: Joseph Ackle, Flößer, von Waldbach; betreffend Schändung.

Samstag den 15. November: Jakob Kretz, Küfers von Schongau, in Wyden; betreffend Betrug.

Montag den 17. November: Franz Xaver Muff, von Römerswyl, Kantons Luzern; betreffend Diebstahl.

Dienstag den 18. November: Samuel Müller, von Ryken, und Mithafte; betreffend Diebstahlsbegünstigung.

Mittwoch den 19. November: Johann Büchler, alt Gemeinderath, und eventuell

Donnerstag den 20. November: Ignaz Meier, Xaveris, Beide von Bettwyl; betreffend Betrug und Beihülfe dazu.

— Muri. Es liegen bis jetzt allerdings erst acht verschiedene Ergebnisse von Zuckerrübenpflanzungen vor, dieselben sind von Gränichen, Suhr, Buchs, Auhäusern, Boswyl und Muri; allein wir wollen davon doch jetzt schon eine Zusammenstellung veröffentlichen, weil wir wissen, daß gegenwärtig diese Frage unsere Landwirthe sehr interessirt, und weil wir hoffen, es dürften die anderen Landwirthe, welche Probepflanzungen machten, sich dadurch veranlaßt finden, ihre Ergebnisse ebenfalls mitzutheilen; auch machen wir keinen Anspruch darauf, daß dieses Ergebniß als ein endgültiges zu betrachten sei.

Der Durchschnittsertrag dieser 8 Pflanzungen beträgt auf die Jucharte berechnet 428 Zentner. Rüben von 6 und 8 Pfunden kommen häufig vor. Besondere Sorgfalt und Pflege wurde diesen Pflanzungen nicht zu Theil, es wurde keine mehr als nur einmal behackt.

Der früher in Aussicht gestellte Ertrag von 250 bis 300 Zentner per Jucharte wird also in Wirklichkeit um mehr als den dritten Theil überschritten, trotzdem daß der Vorsommer sehr naß war und den Pflanzungen durchwegs so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Sobald die noch ausstehenden Berichte eingelangt sind, auf die wir in den nächsten 14 Tagen rechnen, werden wir eine detaillirte Zusammenstellung veröffentlichen.

Das obige Resultat scheint uns für die Herren Landwirthe sehr beachtenswerth und aufmunternd zu sein.

— Niederwyl. Ein Bubenstück sonder Gleichen. Während einer der letzten Nächte wurde den Kaninchen des Herrn Fabrikant Hofer im Säget der Hals umgedreht und wurden die Vorder- und Hinterfüße abgeschnitten. Als Herr Hofer am Morgen nachsah, fand er die meisten der gemarterten Thiere noch am Leben. Hoffentlich wird es gelingen, den ruchlosen Thäter, der die Knute reichlich verdient hat, ausfindig zu machen.

— Laufenburg, 28. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit circa 220 Stück Großvieh und circa 150 Stück Kleinvieh befahren; gehandelt wurde ziemlich lebhaft.

— Baden. Viehmarkt vom 28. Oktober. Aufgeführt wurden: 88 Ochsen, 88 Kühe, 85 Rinder, 192 Schweine.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 28 Oktober

Die Anfrage eines Fabrikinspektors, der vom Gerichte bei einem Verletzungsfall in einer Fabrik als Experte berufen wurde, ob er dem Ansuchen entsprechen solle, wird verneint, damit er als Vertrauensmann des Fabrikanten wie des Arbeiters an Ansehen und Einfluß nicht verliere.

Die französischen Zollstätten Cerbere, Belfort und Nancy werden für die Einfuhr und den Transit dem Buchhandel und die Zollstätten Cerbere und Blancmeserac für die Ausfuhr von Gold- und Silberwaaren geöffnet.

Der Rekurs eines Auswanderungsagenten gegen die Verfällung in eine Buße von Fr. 200. durch den Polizeirichter in Thun, weil er eine Einladung zur Auswanderung nach Australien im „Emmenthalerblatt" veröffentlicht hatte, ohne die nach bernischem Gesetz nöthige Bewilligung der Justizdirektion einzuholen, wird abgewiesen, weil das in Art. 34. der Bundesverfassung vorgesehene eidgenössische Auswanderungsgesetz noch nicht erlassen, auch der Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit nicht verletzt sei und Art. 31. der Bundesverfassung den Kantonen ausdrücklich das Recht der Aufstellung von Vorschriften in dieser Hinsicht einräume.

— Bundesstadt, 28. Okt. Die nationalräthliche Kommission für Prüfung des Budgets von 1880 ist heute unter dem Präsidium von Herrn Dr. Römer (Zürich) zusammengetreten und hat sich in Sektionen getheilt; sie wird voraussichtlich bis Samstag ihre Arbeit beendigen.

Der Bundesrath hat heute den Rekurs der Tessiner gegen die Kapuziner diskutirt und wird noch in dieser Woche sich entscheiden.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 28,7 Meter, auf der Seite von Airolo 20,5 Meter; total somit 49,2 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 717, Meter.

— Bundesstadt, 29. Okt. Mit dem auf den 1. Januar 1880 festgesetzten Beitritt der Vereinigten Staaten von Venezuela (südamerikanische Republik) zum Weltpostverein kommt für die Korrespondenzen im Verkehr zwischen diesen Staaten und der Schweiz folgender Tarif in Anwendung: für Briefe, per 15 Gramm, frankirt 40 Cts., unfrankirt 65 Cts., Postkarten (einfache) 10 Cts., Drucksachen und Waarenmuster, per 50 Gramm 10 Cts., Geschäftspapiere, per 50 Gramm 10 Cts., (im Maximum jedoch 25 Cts.), Rekommandationsgebühr (incl. Aufgabeschein) 25 Cts., Rückempfangschein 20 Cts. Geldanweisungen und Werthbriefe sind bis auf Weiteres im Verkehr mit Venezuela nicht zulässig. Als Münzeinheit gilt in Venezuela der Bolivar à 100 Centimes, welcher genau dem Franken entspricht.

— Feuerwehrwesen. Soeben ist der Bericht der Prüfungskommission „über die an der schweizerischen Feuerwehr-Requisiten-Ausstellung in Schaffhausen vorhandenen Apparate und Geräthe" erschienen. Derselbe stammt aus der Feder des Herrn

Langsdorf und bildet ein stattliches Heft von mehr als 40 Seiten mit vielen Tafeln und Tabellen.

Bern. Am vorigen Montag wurde ein ungefähr 20jähriges Mädchen von Frutigen, das an Phosphorvergiftung in hohem Grade leidet, in den Inselspital aufgenommen. Es hatte in einer Zündholzfabrik gearbeitet und dort sich dieses furchtbare Uebel zugezogen. Das Gesicht ist bereits ganz entstellt und die Kieferknochen werden wohl entfernt werden müssen. Wie manches unglückliche Opfer muß noch zu Grunde gehen, bis dieser menschenmörderischen Fabrikation ein Ende gemacht wird.

— Bern, 27. Okt. Ich will Ihnen heute eine Geschichte erzählen, welche an ein Märchen aus 1001 Nacht erinnert und doch kein solches, sondern Thatsache ist. Schon seit einiger Zeit gieng hier das Gerücht, es hätten zwei hiesige junge Leute ganz unerwartet eine ungeheure Erbschaft gemacht. Heute vernehmen wir, daß die Sache wirklich nicht aus der Luft gegriffen ist. Vor etwa zwanzig Jahren kam nämlich als diplomatischer Agent eines der kleinen europäischen Staaten ein junger, liebenswürdiger Mann, aus einer reichen adeligen Familie, hierher nach Bern. Er machte daselbst die Bekanntschaft einer Bürgerstochter, welche er allen Ernstes heirathen wollte. Familienverhältnisse verhinderten ihn daran. Die Frucht seines Verhältnisses waren jedoch zwei Knaben, welche er, obschon unterdessen auf andere Posten versetzt, einfach aber gut erziehen ließ. Dieselben haben sich beide, wenn man uns recht berichtet hat, dem Handelsstand gewidmet und sollen tüchtige junge Leute sein. Nun kommt die Kunde hieher, daß der unvermählt gebliebene Mann die Beiden adoptirt und zu Erben seines viele Millionen betragenden Vermögens eingesetzt hat. Ein bezüglicher Akt ist auch bereits in den Händen der hiesigen Behörden. Den beiden jungen Männern ist dieser große Reichthum wohl zu gönnen, und daß sie die Großmuth dessen, der ihrer so großartig gedacht, auch durch eine würdige Benutzung der ihnen zufallenden Güter zu ehren wissen werden, läßt sich aus ihrem Vorleben schließen.

Neuenburg. Die Vergehen gegen das Fischereigesetz verursachen der Neuenburger Polizei im eigentlichen Sinne des Wortes viele schlaflose Nächte und trotz der größten Wachsamkeit will es ihr nicht gelingen, fortwährendem Frevel vorzubeugen. Denn das Fischen scheint von gewissen Leuten im Val-de-Travers ebenso leidenschaftlich betrieben zu werden, als anderwärts das Wildern; es mag dies u. A. folgender Vorfall beweisen: Einem Burschen, der wegen Vergehen gegen das Fischereigesetz im Gefängniß saß, starb die Mutter; der Gefangene wurde auf einige Tage freigelassen, um der Verstorbenen die letzte Ehre erweisen zu können. In der Nacht vor dem Begräbnisse aber ertappte die Polizei den Sünder am Wasser, wo er ganz gemüthlich mit seinem Vater — fischte.

St. Gallen. Das polnische National-Museum in Rapperswyl ist auf's Neue durch kostbare Geschenke von Seiten seines Begründers bereichert worden. Unter den hauptsächlichsten Gegenständen befinden sich: eine ausgewählte historische und literarische Bibliothek von 2000 Bänden, ein schönes Originalgemälde auf Holz von Albrecht Dürer, die Jagd des heiligen Hubertus darstellend, zwei Originallandschaften von Teniers und mehrere andere werthvolle Geschenke. Die Sammlung der Erinnerungen an Kosciusko wurde bereichert durch ein Facsimile des Sattels dieses polnischen Helden, dessen Original sich im Zeughause von Solothurn befindet.

Solothurn. Olten. Auf eine unlängst beim hiesortigen Richteramt angehobene Anzeige hin, ein hiesiger Wirth fabrizire seinen Gästen um theures Geld den zu verabfolgenden Wein selbst, wurde ein bestimmtes Quantum dieses Weines zu Handen genommen und behufs Vornahme einer chemischen Untersuchung nach Zürich geschickt. Letztere hat nun ergeben, daß der fragliche Wein wirklich gefälscht und der beigemengte Farbstoff der Gesundheit nachtheilig ist. Die Handlungsweise des Betreffenden ist eine betrügerische und fällt, da offenbar angenommen werden muß, es sei ein Schaden von mehr als 50 Fr. eingetreten, unter die Kategorie derjenigen Betrugsverbrechen, die unser Strafgesetzbuch mit Zuchthaus bis auf 5 Jahre bedroht. Also Stoff für eine künftige Schwurgerichtssitzung — und vielleicht für manch' Andern Stoff zum Nachdenken.

Schaffhausen. Die Fröste der letzten Woche haben dem Reblaub arg mitgespielt, sodaß mit der Weinlese überall begonnen werden mußte.

Selten noch hat sich der Weinbauer in seinen Erwartungen so getäuscht gesehen, wie diesmal. Während man im September noch auf einen Mittelherbst rechnete, klagt heute Jedermann über ein äußerst geringes Quantum. Mancherorts giebt die Jucharte kaum 4 Saum. Viele Trauben sind nämlich im Laufe des Sommers in Folge der schlechten Blüthezeit abgeebeert und äußerst klein geblieben.

Käufe sind abgeschlossen worden: in Wilchingen, Osterfingen und Trasadingen zu 55 Fr. für rothes und zu 34 bis 35 Fr. für weißes Gewächs; in Siblingen zu 40 Fr. für Eisenhalder und zu 28—30 Fr. für Galgenbergler. Im Ganzen geht der Wein flau, während alte Weine gesucht sind.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 28. Okt. Der Landtag wurde Mittags im weißen Saal des Königsschlosses feierlich eröffnet. Der Kaiser verlas die Thronrede und Ministervicepräsident Stolberg erklärte die Session für eröffnet. Beim Eintritt des Kaisers, sowie als derselbe den Saal verließ, ertönte ein dreimaliges enthusiastisches Hoch. Das Abgeordnetenhaus setzte die Präsidentenwahl auf Donnerstag fest, das Herrenhaus dagegen wählte durch Akklamation das bisherige Präsidium, den Herzog von Ratibor als Präsidenten. Graf Arnim-Boitzenburg als ersten und Oberbürgermeister Hasselbach als zweiten Vicepräsidenten wieder.

— München, 29. Oktober. Der Reichstag hat nach dreistündiger lebhafter Debatte den Gesetzesentwurf wegen Erhöhung des Malzaufschlages in der Fassung der Abgeordnetenkammer angenommen.

England. London, 29. Okt. Die „Times" berichten, Turkomanen haben am 22. Oktober das Dorf Avast angegriffen. 62 Männer getödtet und 100 Frauen und Kinder fortgeführt: Die Turkomanen sind sogleich nach Erscheinen der Russen entflohen.

Frankreich. Herr v. Lesseps reist dieser Tage mit seiner Gemahlin und zwei seiner Kinder nach Central-Amerika ab, um die Durchstechung des Panama-Kanals selbst zu studiren. Später geht er nach den Vereinigten Staaten, um die Hindernisse zu beseitigen, welche man dort dem Bau des Kanals entgegenstellt.

Türkei. Montenegro. Der hiesige Ministerpräsident Bozo Petrovic ist vorige Woche aus Odessa zurückgekehrt, nachdem er bei russischen Bankhäusern eine Anleihe von 900,000 Rubeln in Papier kontrahirt hat, welche Summe alsogleich zum Ankauf von Getreide zur Linderung der in Montenegro herrschenden Hungersnoth verwendet wurde. Die Anleihe wurde unter sehr günstigen Bedingungen kontrahirt.

Asien. Simla, 30. Oktober. Eine Proklamation des Generals Roberts erklärt, daß in Folge der Ermordung der Gesandtschaft und der Abdankung des Emirs die Engländer Kabul, sowie die übrigen Theile Afghanistans besetzen werden. Die afghanischen Stammeshäuptlinge werden aufgefordert, die Ordnung aufrecht zu halten und mit dem General sich in's Einvernehmen zu setzen. Die Bevölkerung soll mit Wohlwollen und Gerechtigkeit behandelt, die Religion und alten Gebräuche sollen geachtet werden. Aufrichtigkeit gegenüber der englischen Verwaltung wird belohnt. Verbrechen werden bestraft. Einrichtungen behufs bleibender Verwaltung des Landes sollen nach der Besprechung der Häuptlinge mit Roberts getroffen werden.

Aechtes kölnisches Wasser
von **Johann Maria Farina** in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt
Die Expedition dieses Blattes.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 15. Oktober von Hamburg und am 18. Oktober von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 29. Oktober, 3 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Frisia"**, am 22. Oktober von Hamburg abgegangen, am 24. Oktober, Morgens 5 Uhr, in Havre angekommen und hat von dort am 25. Oktober die Reise nach New-York fortgesetzt. **„Lessing"**, am 16. Oktober von New-York abgegangen, am 26. Oktober, 6¾ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 27. passirt und am 29. Oktober in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 119 Passagiere, 133 Briefsäcke, volle Ladung und 5200 Dollars Contanten. **„Silesia"** gieng am 18. Oktober von New-York direkt nach Hamburg und **„Westphalia"**, am 29. Oktober von Hamburg via Havre nach New-York. **„Bavaria"**, am 21. Oktober von Hamburg via Havre nach Westindien abgehend, traf am 23. in Havre ein und gieng von dort am 26. Oktober, 7 Uhr Morgens, weiter nach St. Thomas. **„Allemannia"**, am 7. Oktober von Hamburg via Havre nach St. Thomas segelnd, traf dort am 25. Oktober ein. **„Vandalia"** dagegen segelte am 26. Oktober von St. Thomas via Havre nach Hamburg. **„Montevideo"**, am 18. Oktober von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgehend, kam am 25. in Lissabon an und gieng von dort am nächsten Tage weiter. **„Valparaiso"**, von Brasilien zurückkehrend, traf am 22. in Lissabon ein und setzte am 23. die Reise nach Hamburg fort. **„Rio"** gieng am 24. Oktober von Bahia via Lissabon nach Hamburg. **„Argentina"** langte am 26. Oktober in Bahia an.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 30. Oktober. Der Barometer steht tief in Spanien, hoch in England. Aussichten auf Nordost bis Südostwind. Fortdauer des kalten Wetters bei bedecktem bis bewölktem Himmel.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Die Liegenschaften des bevormundeten Jak. Widmer, Löhrenjakobs, Schlichter, von da, bestehend in dem zu Fr. 650. geschätzten **Hausantheil** Nr. 169. lit. A., sammt circa 6,75 Aren (circa 3/16 Juch.) **Hausplatz** und **Baumgartenland** in der Vorstadt dahier, auf welche Fr. 956. geboten sind, werden künftigen Dienstag den 4. November, Abends 6 Uhr, auf dasiger Gemeindeschreiberei an eine zweite Steigerung gebracht.

Gränichen den 30. Oktober 1879.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
1] F. Widmer.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Seon bringt am Freitag den 7. November, von Nachmittags 1 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung", Schlag 1880, auf öffentliche Steigerung:

circa 200 stehende Bautannen (200 Festmeter).

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Seon den 30. Oktober 1879.

Der Beauftragte:
11] Sam. Döß ekel, Förster.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anton Amsler, Preuß in Densbüren, findet die Versteigerung des in Liegenschaften bestehenden Vermögens statt: nächsten Mittwoch den 12. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Densbüren.

Aarau den 29. Oktober 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Karrer, gewesener Gemeindeammann, Inhaber der Firma „Karrer & Comp.", wird das geldstagliche Vermögen versteigert, wie folgt:

a. die Liegenschaften am Donnerstag den 6. November 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal;
b. die Fahrhabe am Freitag den 7. November 1879, von Morgens 9 Uhr an, im geldstaglichen Wohnhause.

Kulm den 28. Oktober 1879.

4] Die Geldstagsabordnung.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Ulrich Tanner, gewesener Zuckerbäcker, von Herisau, in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Montag den 3. und Dienstag den 4. November nächsthin, und wenn nöthig, folgende Tage, je von Vormittags 9 Uhr an, zuerst über die Fahrhabe in der Wohnung, nachher über die Zuckerbäckereigeräthschaften im Verkaufsladen des Erblassers.

Es kommen namentlich zur Versteigerung: 2 Glasschränke, 1 Coaksofen, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, 1 Ladenwaage mit Gewicht, sämmtliche Zuckerbäckereigeräthschaften, 1 Küchenschaft, 1 Chiffonière, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Handnähmaschine, 2 aufgerüstete Betten, verschiedenes Küchegeschirr, nebst vielem Anderem mehr.

Aarau den 28. Oktober 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Lüthy Kanzlist.

Auf die gegenwärtige **Winter-Saison** empfehle ich in reichhaltigster Auswahl meine

Nouveautés in Damenkleider-Stoffen,

nebst entsprechenden Garnituren in

Pompadur-Stoff, glattem und gestreiftem Sammt und farbigen Seidenstoffen;

Schwarze Seidenstoffe, Merinos, Cachemires, Alpaccas, Lustres;

Panamas, Flanelle, Chipper, Bath, Moiré;

Baumwollentuch, Leinwand, Oxford, halb- & ganzwollene Hemden-Flanelle.

Nouveautés in Herrenkleider-Stoffen,

Schwarze Tücher, Satins, Halbtücher, Halblein;

Ueberzieher-Stoffe, Rattinés, Floconnés, Eskimos & Doubles;

Damen-Confection,

Mantelets, Paletôts, Jaquettes & Regenmäntel;

Morgen-Kleider, Morgen-Costumes, Jupons;

Châles,

Indische Châles, schwarze, carrirte & gestreifte Châles.

Bett-Decken & Bett-Tapis;

Seidensammet-Gilets, Schürzen, Foulards, Cachenez, Lavallières, Fichus, Cravattes.

Sämmtliche Artikel sind in den couranten, wie in den feineren Genres auf Lager, um allen Wünschen entsprechen zu können.

J. Gamper-Andres,
6] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Conzert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

☛ Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [7

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

8] (H. 3972. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [9

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt am künftigen Freitag den 7. Nov., von Morgens 9 Uhr an, im „Tannhölzli" und Umgebung bei der „Eulenmühle" bei Schafisheim an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 25 Beigen Spälten- und Rundholz à 3 Stere;
2) circa 158 Beigen Stöckholz à 3 Stere;
3) „ 1000 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Gränichen den 31. Oktober 1879.

Der Beauftragte:

10] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9, ohne Verpackungskosten.

21] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Brillen,

feine und ordinäre, **convex & concav,** sind in allen couranten Nummern stets vorräthig und werden auch zur Auswahl gesandt, von

12] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Drei **Beizefässer,** das eine 2 Saum, das andere 3 Saum und das dritte 3½ Saum haltend; bei

David Müller, Vater

13] in Oberentfelden.

Dampfkochhäfen,

die Hälfte Zeit und Holz ersparend, zum Sieden von nassen Kartoffeln vorzüglich geeignet, sind von Fr. 12. bis Fr. 22. vorräthig. Prospekte versendet gratis und franko

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein neuer stehender **Brunnentrog,** 240 Cm. (8 Fuß) lang; bei

J. Thut, Steinbrecher

15] in Oberentfelden.

Flachssamen,

Hanfsamen, Buchwaizen, Sommerreps, Haferkernen, Hirse und **Kanariensamen** empfiehlt für Vogelfutter

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:

Frau Theodor-Hagnauer, Wollwaaren-Handlung in **Aarau,** vis-à-vis dem „Löwen".

Preis per Paar 1.5 Cts., 3 Paare Fr. 2. 25 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. im Oktober 1879.

17] Robert v. Stephani.

Kartoffeln

in bester Qualität, garantirt gute Waare, liefern wir in Wagenladungen zu billigsten Preisen, auch zentnerweise ausgewogen. Schönes gepflücktes Obst kann an Zahlung genommen werden.

Eberle & Blessing

(H. 402 Z. Q.) in **Basel.** [18

Schweizerisches Deklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe. Preis: solid geb. Fr. 3.

45] **Verlag von Lang & Comp.** in **Bern.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [19

Große Auswahl in Winter-Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder; **Holzschuhe** mit und ohne Filz, auch mit Pelz gefüttert, zu sehr billigen Preisen.

Aarau im Oktober 1879.

20] **J. Stapfer,** Schuh-Handlung.

Waldpflanzen-Verkauf.

Für nächste Herbst- oder Frühlingskulturen können aus dem Pflanzgarten bei Wittnau folgende Pflanzen abgegeben werden:

1)	10,000	Ahornen,	4-jährig,	verschult,	per	Tausend à	12 Fr.
2)	6,000	Eschen,	4- „	„	„	„ „	12 „
3)	5,000	Rothtannen,	4- „	„	„	„ „	14 „
4)	4,000	Fohren,	4- „	„	„	„ „	14 „
5)	2,000	Ulmen,	4- „	„	„	„ „	12 „
6)	2,000	Buchen,	4- „	„	„	„ „	16 „

Der Zieherlohn ist nicht inbegriffen.

Sich zu wenden an den Gemeindeförster

21] Bened. Schmid in Wittnau.

Rübenschneid-Maschinen

sind vorräthig bei **August Knoblauch,** Mechaniker

22] in **Oberentfelden.**

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter hat sich in **Schöftland** als **Uhrenmacher** niedergelassen und empfiehlt sich dem geehrten Publikum in der Umgebung für **Reparaturen aller Art,** besonders von Cylinder- und Ankeruhren.



Zugleich hält er eine große Auswahl in **Cylinder- & Ankeruhren** von allen Größen, sowie sehr schöne **Wanduhren** in allen beliebigen Façons zum Verkaufe.

Auch befaßt er sich mit Eintauschen von alten Uhren gegen neue und wird sich bestreben, alle vorkommenden Reparaturen auf's schnellste und billigste zu besorgen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Schöftland den 1. November 1879.

23] Achtungsvollst **Ulrich Heiniger, Uhrenmacher.**

Nach Amerika





durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „Engel" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [24

Die reichste Unterhaltung für den billigsten Preis

bietet die soeben ihren achten Jahrgang beginnende

Deutsche Romanbibliothek

Jährlich 8 bis 10 Romane der ersten vaterländischen Schriftsteller. Wöchentlich eine Nummer von 3 Boaen oder 14tägig ein Heft von 6 Bogen.

Preis vierteljährlich nur 2 Mark, also monatlich noch nicht 70 Pfennig.

Proovenummern und Probehefte in jeder Buchhandlung vorräthig. Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe. [25

Geschäfts-Empfehlung.

F. Baumann, Notar in **Schafisheim,**

empfiehlt sich zur **Ausfertigung von letztwilligen Verordnungen, Verträgen, Eingaben an Behörden, Verwaltung von Zinsrödeln, Inkasso von Forderungen** ꝛc.

Schafisheim im Oktober 1879. [26

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Tit. Publikum für alle vorkommenden

Maler- und Lakir-Arbeiten.

H. Huber, Maler

27] bei Herrn J. Holliger, Käser in **Oberentfelden.**

Musikalische Unterhaltung

einer ausgezeichneten Streichmusik-Gesellschaft

Sonntag den 2. November 1879 im **Grod.**

28] Es ladet hiezu höflichst ein **Hagmann,** Wirth.

Wegen bevorstehendem Wegzug wirklicher Ausverkauf sämmtlicher Artikel meines Waarenlagers zu Fabrikpreisen.

29] ***Jakob Künzler,* Nr. 164. Kirchgasse in Aarau.**

Guitarresaiten,

Violinsaiten, Violinsättel, Wirbel, Saitenhalter, Stimmgabeln empfiehlt

30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau,

ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [31

Bernstein- & Copalfirnisse

von Fr. 1. 20. bis Fr. 2. 40. per Pfd., **Oellack, Oelfirniß, Damarfirniß, Eisenlack, Asphaltfirniß, Carglack, Lederlack, Terpentinöl, Schellack** und **alle Farbstoffe** empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verzinnte Thornägel,

per Hundert à Fr. 7. empfiehlt

33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ein Mann von 46 Jahren ist kürzlich in der Aare bei Wildegg verunglückt und noch nicht gefunden worden.

Demjenigen, der den Leichnam dieses Mannes auffindet und baldigst der Familie Lüpold in Wildegg davon Bericht ertheilt, wird eine **Belohnung von 50 Fr.** ausgesetzt. [34

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 25. Oktober 1879.

(Schluß.)

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Brugg. Zimmermann, Regina geb. Wüst, Ludwigs, Schneiders Ehefrau, von Oberflachs; verstorben. Eingaben bis 29. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Oberflachs. **Bezirksgericht Muri.** Leuthard geb. Keusch, Schachenhüslers von Hagnau, Gde. Merenschwand. Eingaben bis 3. Dez. bei der Gemeindekanzlei Merenschwand. **Bezirksgericht Zurzach.** Bollag, Pauline, Kilians von Oberendingen. Eingaben bis 26. Nov. bei der Gemeindekanzlei Oberendingen.

Geldstage. Bezirksgericht Zofingen. Ruesch, Alfred, Johannesen im Weichler von und zu Oftringen; vermögenslos. — Christen, Jakob, Johannesen sel. von Rüegsau, Kts. Bern, in Glashüten, Gemeinde Ryken; vermögenslos. — Widmer-Maurer, Wilhelm, Samuels, Schreiners, gewesener Negotiant, von und in Zofingen, nun in Basel; vermögenslos. — Walti, Maria, Joh. Ulrichs sel. von Dürrenäsch, Näherin in Aarburg; vermögenslos. — Bühler, Jakob, Kaspars, gewesener Landwirth in der Rubern von und zu Niedenwyl; vermögenslos. — Staub, Johannes, Weber, von Thörigen, Kts. Bern, wohnhaft auf der Roßweid zu Brittnau; vermögenslos. — Siegrist, Jakob, Schlosser, von Seengen, Werkstattarbeiter; in Aarburg; beinahe vermögenslos. — Häfeli, Elisabeth geb. Berner, Romans von Rümliswyl, Kts. Solothurn, gewesene Wirthin in den Bündten zu Oftringen. Eingaben bis 6. Dezember. **Bezirksgericht Zurzach.** Laube, Rudolf, Gugusen in Baldingen. — Wenzinger, Johann, Bübis in Mellstorf. — Keller, Xaver, Steinmetz, Sohn in Oberendingen. Eingaben bis 29. Nov. **Kts. Zürich.** Städeli, Heinrich, Konraden, Müller, v. Brüttisellen (Wangen); wohnhaft gewesen in Küsnach, z. Z. in Böttstein (Aargau). Eingaben bis 20. Nov. beim Bezirksgericht Meilen.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Bremgarten. Koch, Jakob Leonz, Zieglers von Büttikon; vormals als Tuch- und Spezereihändler in Villmergen wohnhaft gewesen. Eingaben bis 24. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Heinr. Burkard, Xaveris von Reußegg, Gde. Meyenberg. Eingaben bis 26. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Ruesch, Johann Friedrich, Jakobs sel., Cigarrenmacher, v. Oftringen. Eingaben bis 6. Dezember.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Tanner, Ulrich, gewesener Zuckerbäcker, von Herisau; in Aarau. — Lenzin, Franz Joseph, gewesener Kanzleisekretär, von Wölflinswyl; in Aarau. Eingaben bis 29. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Fäs, Samuel, Hauris, Posamenter, von Oberkulm. Eingaben bis 13. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Bächle, Anna Maria, Cölestins von Würenlingen. — Widmer, Heinrich, jünger, von Wettingen. — Seiler, Franz, Metzger in Turgi. — Meier, Johann, Meilis von Würenlingen. — Friedrich, Anton, Hansen von Remetschwyl. — Fischer, Pauline geb. Zeindler, auf Sennhof, Gde. Remetschwyl. — Müller, Verena geb. Jäger, Schusters in Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Joh., Stürmeiers v. Widen. — Suter, Josephine, von Müswangen, Kts. Luzern; in Bremgarten. **Bezirksgericht Lausenburg.** Zumsteg, Remigius, Maurer, von Wyl; wegen Namensverwechslung irrthümlich ausgeründet. — Schwere, Johann, von Koblenz; in Eggen. — Kaiser, Johann, Sohn in Ueken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Alpsteg, Jakob, Wagner in Boniswyl. — Frau Berner, Anna Maria, Heirikaspars in Ruppertswyl. — Frau Hediger, Maria geb. Marti, Sägers in Othmarsingen. — Frau Häusermann, Verena geb. Tanner, Jakobs, Müllers von Egliswyl. — Widmer, Jakob, alt Ammanns in Niederlenz. **Bezirksgericht Zofingen.** Zimmerli, Johannes, Salomons sel. im Grod von und zu Brittnau. **Bezirksgericht Zurzach.** Jetzer, Fidel, im Vogelsang bei Lengnau. — Zehnder, Agatha geb. Schifferli in Döttingen. — Landolt, Seina, im Dorf, Gemeinde Klingnau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Lüscher, Johannes, Bernhards, Steinbrecher, von Muhen; in Gränichen. — Wüest, Johann, Ziegler, von Lupfig; in Billigen. — Bickmeier, Dietrich, von Elze (Hannover) Schreiner in Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Rebsamen, Johann, von Auw, Bez. Muri; in Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Joachim, Rothhansen von Widen. — Geißmann, Joseph, Schuster, Suppelis v. Hägglingen. — Steinmann, Anna Maria geb. Wäckerlig, Ehefrau des falliten Joh. Steinmann, jünger von Anglikon. **Bezirksgericht Brugg.** Die Kinder des Andreas Joho, Andresen, Hausis von Auenstein, als: Elisabeth, Verena, Johann Friedrich und Samuel Joho. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Vogel, Konrad, Schneider in Stein. — Schlienger, Andreas, von Hellikon. **Bezirksgericht Zofingen.** Haller, Emil, Schreiner, von Zofingen. — Käser, Joh. Jakob, wohnhaft gewesen auf dem Rytenhof von und zu Oftringen. — Brunner, Samuel, Viehhändler, von Schmiedrued; im Rack zu Kirchleerau. — Steinegger, Albert, Beck und gewesener Wirth, von Zofingen. — Hunziker, Rudolf, Metzger, Boten von Kirchleerau.

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei Uerkheim. Anmeldungen bis 8. Nov. beim Präsidenten des ref. Kirchenrathes Hrn. L. Karrer in Aarau. — Lehrerstelle an der Gesammtschule in Balzenwyl. Besoldung Fr. 900., nebst 2 Klafter Holz und bei befriedigenden Leistungen Fr. 100. Zulage. — Lehrerstelle an der Unterschule in Densbüren. Besoldung Fr. 800. — Lehrerstelle an der Unterschule in Mellingen. Besoldung Fr. 900., nebst einer Zulage bis auf Fr 200. bei befriedigenden Leistungen. — Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Möhlin. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 3. November bei den betr. Schulpflegen. — Die Stelle eines Staatsbannwarten über den „Gränicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl auf 1. Januar 1880. Besoldung Fr. 80. per Jahr. Anmeldungen bis 15. November beim Kreisforstamt IV. in Lenzburg.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Sekretär und Kassier bei der Zolldirektion in Schaffhausen. Jahresbesoldung Fr. 3800. bis Fr. 4500. Anmeldungen bis 4. Nov. bei der Zolldirektion in Schaffhausen.
2) Briefkastenleerer in Basel.
3) Posthalter und Briefträger in Wiznau (Luzern). Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 7. November 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
4) Telegraphist in Andelfingen. Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 5. Nov. bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 25. Oktober 1879.

Geldstag und Geldstagsgesteigerung. Eingabefrist bis und mit 8. Dez. 1879. Fricker, Arnold, Christians Sohn. Kaufmann, von Olten; verehelicht mit Elisa Bitterli. Steigerung schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 27. Okt. 1879. Der heutige Markt war schwach besucht, wobei sich ungweideutig eine mattere Tendenz fühlbar machte. Dieser von Amerika ausgehende Druck fand aber auch vorerst in England und Frankreich ein lebhaftes Echo und dürften diese Thatsachen wohl sprechend dafür sein, daß an ein weiteres Steigen der Preise sobald nicht mehr zu denken ist. Preise durchwegs unverändert.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	35¾—36½
Prima-Waizen	„	„	„	35¼—35½
Guter Waizen	„	„	„	34½—35
Geringere Sorten	„	„	„	32 —33
Russischer Waizen	„	„	„	35 —36¾
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	27 —30
Roggen	„	„	„	19 —24
Mais	„	„	„	19 —22½

Korschach den 23. Okt. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	33 85	— —	— —
Haser „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 20	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 28. Okt. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	14 —	16 50
„ neuer,	„	„	12 50	15 75
Haser,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 25	28 75
Roggen,	15	Liter	2 —	2 30
Gerste,	„	„	2 30	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 40
Bisch, weiße,	„	„	4 10	4 30
„ schwarze,	„	„	4 —	4 20
Bohnen,	„	„	4 20	4 50

Weizenmarkt in Langenthal den 28. Okt. 1879. Erdäpfel gelten Fr. 7. —. bis Fr. 8. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. — bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Aarau, Mittwoch, № 89. 5. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts. Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags. Inserate beliebe man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Lahartho & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Herbstklage.

(Schluß.)

Und nun zu unseren eigenen Herbstklagen: Gegen die Herbstklage Gottes gehalten und in ihrem Lichte betrachtet, werden sie uns viel geringer erscheinen.

Es ist sehr buchstäblich die Klage manch' eines Landmanns, daß er nur Herlinge statt Trauben erndte, wenig Frucht im Laub des Obstbaumes finde und ein schlechtes Heu eingeerndet habe. Es ist das recht bitter, wenn man doch an Reben, Baum und Acker das Möglichste gethan und sich keine Arbeit hat verdrießen lassen, und den ganzen Frühling und Sommer hindurch in Wind und Wetter gestanden ist. Getäuschter Landmann, wir haben Mitleid mit dir! Aber zerbrich dir nicht lange den Kopf darüber, wie wohl die Herren Naturforscher so einen nassen Sommer und frostigen Frühling aus ihren Wärmegesetzen erklären mögen, denn zuletzt bleibt dir doch immer eine unbeantwortete Frage. Sprich du lieber in deinem Herzen: Wir Menschen sind in Gottes Hand so oft ein äußerst unfruchtbarer Boden; wir bereiten ihm, wenn er Alles an uns gewandt hat, so viel schwere Täuschung und lassen ihn so viel Herlinge finden statt Trauben, daß es gerazu ein Wunder wäre, wenn die fühllose, vernunftlose Natur nicht auch dann und wann ihre böse Laune hätte und ihren Spott mit uns triebe, um uns zu sagen: Siehe, so wehe thut es, wenn man hofft und getäuscht wird.

Auch Handwerker und Geschäftsleute haben jetzt ihre Herbstklage. Es kann nach meinem Gefühl kaum etwas Peinlicheres geben, als sich mit Sorge und Mühe ein Geschäft einrichten und es doch nicht in Gang bringen; Stück auf Stück arbeiten und keinen Absatz finden; von früh bis spät an einem Ladentisch stehen und Niemand treffen, der kauft; Fabriken bauen und die kostbaren Maschinen einrosten sehen; alle Schulen durchlaufend sich für einen Beruf sorgfältig vorbereiten und dann an allen Thüren abgewiesen werden. Es muß das fast ebenso schwer sein, wie mit einer Seele voll heiligen Feuers predigen wollen und keine Zuhörer finden, wie eine heiße Liebe im Herzen tragen und vom Geliebten nicht verstanden werden. Und wie viele Hunderte und Tausende müssen jetzt durch diese Kreuzesschule, theilweise mit dem Hunger im Hause und der Verzweiflung vor der Thüre. Wir haben Mitleid mit ihnen, die so statt Trauben nur Herlinge finden, und doppelt beimitleidenswerth sind sie, wenn nebenan ein anderer Weinberg voll köstlicher Frucht und fröhlichen Jauchzens ist! Ihr Armen, die ihr solches erfahren müßt, tröstet euch immerhin mit „besseren künftigen Tagen", die man ja nie zu hoffen aufhören darf; aber besser noch: erinnert euch, daß der allmächtige Gott mit allem Aufwand von Liebe und Ernst die gleiche Erfahrung macht mit den Menschen, unzählige Mal mit uns auch seine schlechte Zeit hat und an Vielen unter uns Jahrzehnte hindurch ein herzlich schlechtes Geschäft macht. Wir sollen auch einmal wissen, wie das ist und wie es thut.

Eine viel ernstere Sache ist es noch, wenn Eltern und Erzieher in ihrem Weinberg nur Herlinge finden statt Trauben. In diesem Weinberg erwarten wir ja ganz besonders köstliche Früchte. Wir fühlen Alle Etwas davon, daß der Mensch die höchste Gabe ist, die dem Menschen geschenkt werden kann. Jede liebende Mutter, jeder Vater von einigem Schwung und Gemüth, jeder Lehrer, der kein bloßer Stundengeber und Miethling ist; — Alle arbeiten im Weinberg der Jugenderziehung, das Herz voll heiliger Hoffnung, daß das kommende Geschlecht verständiger, sittlich kräftiger, in seinem Denken und Streben idealer gerichtet sein möge, als das jetzige ist, denn was wäre es sonst mit dem vielgepriesenen Fortschritt? So wird denn auch eine unendliche Summe von Zeit und Kraft und Geld, von Liebe und Hingebung, Ermahnung und Gebet an die Edel-Reben unserer Jugend verwendet, und Viele dürfen geradezu sagen, wie Gott: Was kann man noch mehr thun, das ich nicht schon gethan an meiner Pflanzung? Was mehr als die besten Schulen und die wachsamste Aufsicht, die unermüdlichste Liebe und das strengste Beispiel? — Und dennoch, trotz alldem sind wenige von den Früchten befriedigt, erheben gar Viele bittere Klagen. Ich meine nicht jenen jugendlichen Uebermuth, der im Uebermaß des erwachenden Kraftgefühls diesen und jenen thörichten Streich macht. Das ist am wenigsten gefährlich an der Jugend, obschon man es auch in Schranken halten muß. Viel schlimmer scheint mir Anderes. In der alten Schule wurde wenig gelernt, aber wir verließen sie mit lebendigem Fortbildungstrieb und diesem verdanken je die Tüchtigsten ihre höchsten Erfolge. Aber die heutige Jugend verläßt die verbesserte Schule entsetzlich wissenssatt, frohlockend, daß es nun aus ist mit dem Lernen und es ist dann auch häufig genug wirklich aus, und für immer. Das Sinnen und Streben unserer Jugend ist allzufrühe auf ein bloßes Genußleben gerichtet. In einem Alter, wo wir zu unserer Zeit in köstlicher Unerfahrenheit das Leben kühner Heldenmänner spielend nachzubilden suchten und das Herz über alle Wolken hinausflog, ist die jetzige Jugend auf die ordinärsten Genüsse erpicht, im Wirthshaus und am Spielbank daheim, in faden Moden und frühreifen Liebeleien bewandert. Man sehe viele unserer kaum erwachsenen Knaben und Mädchen nur an, — welcher Mangel an Frische des Gemüths, welch' innere Oedigkeit, welche Unfähigkeit zu ernstem Denken und tapferer Hingebung, welch' selbstsüchtiges Erwählen eigener Wege, welch' ordinäre Liebhabereien, welch' herzloses Verhalten gegen die Nächsten, — das sind Herlinge und keine Trauben! Selbst für den Gerichtssaal und das Gefängniß sind viele unter ihnen reif; einer großen Anzahl kann man ohne Hellseherkunst die Lasterlaufbahn voraussagen, die sie gehen werden, und ihrer Manche haben es schon bis zum Selbstmord gebracht! O, wie sind die Eltern zu bemitleiden, die im Herbst ihres Lebens nach aufreibender Sorge und süßer Hoffnung schließlich klagen müssen: Ich bin betrogen, meine Kinder, die ich auferzogen, haben mich verlassen! Armer Vater, arme Mutter, laß deiner Klage den Lauf, vielleicht, daß sie ein undankbares Kinderherz noch zur Besinnung bringt, ehe es zu spät ist. Aber vergiß es nicht, daß, ganz wie dir mit deinem Kinde, es Gott dem Allerhöchsten mit uns Menschen geht. Und da Kinder doch bisweilen ein Spiegel unserer eigenen Vergangenheit sind, so geht vielleicht die gleiche Klage, die wir über die Jugend erheben, über uns selber vom Thron Gottes durch alle Himmel, und gilt hier wieder einmal das Wort: Was der Mensch säet, das muß er erndten!

Von Herlingen statt Trauben wissen jetzt auch die Lehrer und Leiter verschiedener Völker ein Lied zu singen. Es ist im Weinberg des politisch-sozialen Lebens die letzten zwanzig

Jahre viel gearbeitet worden. Ueberall haben unter großer Anstrengung Neupflanzungen von Verfassung und Gesetzen stattgefunden in allen Staaten Europa's. Der Geist dieser Gesetze ist eine gegen früher große Freiheit des Volkes. Die leitenden Männer waren nämlich vom Glauben beseelt, das Volk sei reif, sich selbst zu regieren und aller Bevormundung von Seite der kirchlichen und staatlichen Autorität sei es entwachsen. Man versprach sich von diesen Pflanzungen des Liberalismus allerorts goldene Früchte, eine Aera des Wohlstandes und Friedens, wie die Welt sie noch nicht gesehen, und die Freudenfeuer glänzten vor fünf Jahren auf den Bergen unserer Heimath. Die Bäume der Freiheit haben wirklich eine Zeit lang geblüht. Aber jetzt ist der kalte Frost in die Blüthen gefahren. Man nennt ihn Reaktion. Man hat einem Theil des Volkes, wie es scheint, zu viel zugetraut. Als nach den großen Worten es schwere Opfer auf den Altar des Vaterlandes zu bringen galt, schlich manch' Einer davon, der blos so lange liberal war, als es ihn Nichts kostete, und jetzt, wo noch der Druck einer schlechten Zeit dazu kommt, fallen solche Leute denen in die Hände, die im Trüben stets den besten Fang thun und in schlechten Zeiten wie in Rosen baden. Auch ist es wahr, daß die Freiheit vielfach mißbraucht worden ist; ich weiß manch' Einen, welcher der Aufhebung der Polizeistunde zujubelte und jetzt, um seinen Schlaf gebracht durch den Nachtlärm in der benachbarten Wirthschaft, sie mit beiden Händen wieder einführen möchte. Wenn die Reaktion blos gegen den eingerissenen Libertinismus ginge, so könnte man sich Glück wünschen dazu, denn es war von jeher ein Uebel, blos von heiligen Rechten zu reden, ohne an die ebenso heiligen Pflichten zu denken. Aber die rückläufige Bewegung droht eine ganz andere Richtung zu nehmen. Aus einer staatsmännischen Politik wird wieder eine Sucht zu Kompromissen, bei welcher Rom und römische List immer gewinnt. Aus der freien Bürgerschule wird wieder eine Domäne konfessioneller Engherzigkeit. Aus der Volkskirche, in der die Ueberzeugung frei ist, wollen Pastoren wieder die Rechte der Gemeinden annexiren. Grundsätze verwandeln sich wieder in Rücksichten, wobei Recht behält, wer die Macht hat und eine Stelle bekommt, wer Gunst besitzt. Man legt ein Stück Geld zu der Unwahrheit und deshalb soll man sie für Wahrheit halten. Diese Demoralisation ist das Unglück, welches wir fürchten. In Deutschland geht man besonders frisch an die Arbeit. Dort wird es versucht, die theologische Wissenschaft, welche seit 50 Jahren die Hochschulen beherrschte und deren Werke nicht widerlegt sind, in der Kirche zum Schweigen zu bringen und die Gemeinde soll ihrer Rechte beraubt werden. Manch' ein Mann, der sein Leben daran gesetzt hatte, die Religion aus den Quellen der Wissenschaft zu verjüngen und auch auf der Kanzel wahrhaftig zu sein, wird seinen Idealismus büßen mit dem Verlust seines Amtes und Brodes: „In des Lebens Frühlingstagen ist das Glück von mir gefloh'n; Wahrheit wagt' ich kühn zu sagen und die Ketten sind mein Lohn"; — wem sollte Solches nicht das Herz bewegen? Aber vergessen wir es auch hier nicht: Gott macht dieselbe Erfahrung mit uns. Wir sind ihm gegegenüber so sehr reaktionär, daß man es auch einmal gegen uns sein darf.

Nun genug von unseren Herbstklagen und wieder gehofft! Es ist noch nie ein Herbst so rauh gewesen, daß ihm nach Monaten nicht wieder ein lieblicher Frühling gefolgt wäre.

Gott hat seinen Weinberg trotz der Herlinge doch nicht vergessen. Als der Zaum niedergerissen und das Volk in die Knechtschaft geschleppt war, als der Tempel in Trümmer fiel und Israel in seiner Gefangenschaft aufhören wollte zu hoffen — blieb doch das Herz Gottes bei seinem Volke, und seine Propheten verkündeten in den dunkelsten Tagen: Ob auch eine Mutter ihres Kindleins vergäße, will ich doch dein nicht vergessen, spricht der Herr. Und als die Zeit erfüllt war, gieng über den Bergen Galiläas die Sonne des Christenthums auf. Das Alte war vergangen und Alles neu geworden. Das Heil kam noch einmal von den Juden.

So lasset uns Nachahmer Gottes sein und auch nicht aufhören, den Weinberg zu lieben, der uns momentan nur Herlinge bringt.

Höre nicht auf, Landmann, zu arbeiten an deinem Weinberg, obschon er nur Herlinge brachte. Laß nicht ab, Handwerker und Kaufmann, nach besten Kräften zu wirken in deinem Beruf, obschon es sich dir momentan sehr übel lohnt. Eltern und Lehrer, spart keine Mühe, kein Opfer, kein Gebet an der Jugend, so verloren es für den Augenblick scheint. Und du, Freund des Volkes, wirf dein Vertrauen zu ihm nicht weg, so kuriose Bahnen es die nächste Zeit betreten mag. Gott hätte uns tausend Mal schon wegwerfen können und läßt doch seine Treue und Barmherzigkeit jeden Morgen neu werden über uns.

Vertrauen wir auf die deutliche Weissagung unseres glaubenden Herzens: Einmal wird die Erde doch wieder grünen. Einmal wird, wer Gutes säet, doch wieder erndten. Einmal wird es Redlichen doch wieder gelingen. Einmal wird es sich wieder zeigen, daß Recht doch Recht und Wahrheit doch Wahrheit bleibet. Dann werden mit Freuden wieder erndten, die jetzt unter Thränen säen, und das Trauern auf Zion wird wieder zum Lobgesang werden:

Der Herr ist noch und immer nicht
Von seinem Volk geschieden,
Er bleibet ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil und Frieden. A. A.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 29. und 31. Oktober.

Zum Apotheken-Visitator an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Apotheker W. Suter, Sohn in Reinach, wird Herr Apotheker F. A. Welti in Aarburg gewählt.

Dem Herrn Johann Kramer, von Leuggern, wird die Bewilligung zur Errichtung einer Apotheke in Zurzach ertheilt.

Zum Oekonomieverwalter am Lehrer-Seminar in Wettingen wird Herr Roman Markwalder, von Rieden, gewählt.

Herr Rudolf Groß, von Wattwyl, Kantons St. Gallen, z. Z. Pfarrer in Läufelfingen, wird in's aargauische reformirte Ministerium aufgenommen.

Zum Getränksteuer-Einnehmer in Hunzenschwyl wird Herr Samuel Roth, von Rupperswyl, Stationsvorsteher in Hunzenschwyl, ernannt.

Den Plänen für den Bau einer neuen Kirche in Leibstadt wird die Genehmigung ertheilt.

— (Einges.) Das Gesetz über Aufhebung der Amtsstatthalterstellen, welches Sonntag den 9 November nächsthin der aarg. Volksabstimmung unterstellt werden soll, will uns nicht recht einleuchten. Wir finden in demselben keinen Fortschritt, keine Vereinfachung des Staatshaushaltes und keine Ersparniß.

Der Amtsstatthalter hat den Bezirksamtmann in Verhinderungsfällen zu vertreten und das Bezirksarmen-Inspektorat zu besorgen. Die Uebertragung der Pflichten des Amtsstatthalters an die Amtsrevisoren halten wir nicht für zweckmäßig, da Mancher wohl für die eine Stelle geeignet ist, für die andere aber nicht. Sollte aber eine Vereinigung möglich sein und stattfinden, so ist es sachgemäß, die Stelle des Amtsrevisors aufzuheben und die daherigen Pflichten den Amtsstatthaltern zu übertragen.

Bis jetzt wurde der Amtsstatthalter durch das Volk gewählt, wie der Bezirksamtmann und es hat dasselbe immer noch seine Vertrauensmänner gefunden. So lange der Amtmann durch das Volk gewählt wird, soll es konsequenter Weise auch bei dem Stellvertreter der Fall sein. Bei Annahme des neuen Gesetzes würde aber die Wahl dem Regierungsrathe zustehen und das Volk um ein Recht geschmälert.

Wir sind deshalb gegen die Annahme des Gesetzes und stimmen mit „Nein."

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Das Einleger-Kapital betrug am 30. September 1879 Fr. 10,135,417. 80.

Im Monat Oktober sind erfolgt:

483 Einlagen mit	Fr. 124,201. 10.	
408 Rückzahlungen mit	„ 118,360. 60.	
Vermehrung		Fr. 5,840. 50.
Bestand auf 31. Oktober 1879		Fr. 10,141,258. 30.

Anzahl der Einleger 8708.

Reservefond: Fr. 467,551. 04.

— In Zofingen beginnt der zweite Theil des Baumwärterkurses und wird gearbeitet werden:

Am Montag in den Stadtreutenen von Zofingen.

Am Dienstag, Vormittags, in der Nähe des Bahnhofes zu Aarburg, Nachmittags, auf der Hungerzelg zu Niederwyl.

Am Mittwoch, Vormittags, in der Küngoldingen, Nachmittags im unteren Theile der Gemeinde Oftringen.

Am Donnerstag, Vormittags, beim Schulhaus in Strengelbach, Nachmittags im Dorfe zu Brittnau.

Am Freitag in der Umgegend von Zofingen.

Am Samstag bildet eine theoretische und praktische Prüfung, welche im Stiftsschulgebäude und nächster Umgegend von Zofingen stattfindet und zu welcher hiemit alle Interessenten höflichst eingeladen werden, den Abschluß des Baumwärterkurses von 1879.

Am Mittwoch den 5. November wird dann die mit dem Kurse verbundene Obst- und Gartengeräthe-Ausstellung im Stiftsschulgebäude eröffnet und dauert bis Montag den 10. d. Der Eintrittspreis ist auf 20 Cts. festgesetzt.

— Die historische und die naturforschende Gesellschaft beabsichtigen auch diesen Winter in der Aula des neuen Schulgebäudes in Aarau einen Cyklus von Vorträgen abzuhalten, und haben dieselben in folgender Reihenfolge festgestellt: 1) Herr Professor Rochholz: „Bodenfundstücke aus der Vorgeschichte unseres Gaues mit Vorweisungen." 2) Herr Fürsprech A. Nigali: „Der Freischütz, eine literar- und musikgeschichtliche Studie." 3) Herr Professor Dr. Bäbler: „Der Spinozismus bei Lessing, Göthe, Schiller." 4) Herr Professor Dr. Liechti: „Der Wein." 5) Herr

Professor Hunziker: „J. J. Rousseau auf der Petersinsel." 6) Herr Pfarrer Wernli in Kirchberg: „Materialismus und Menschenseele." 7) Herr Professor Dr. Heim in Zürich: „Die Entstehung der Gebirge." 8) Herr Rektor Faller in Kulm: „Gottfried Keller." 9) Herr Regierungsrath Dr. A. Keller: „Die Mythe, die Sage, die Legende und die Anekdote der Geschichte.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 31. Oktober.

Der Bundesrath hat in den letzten Sitzungen den Entwurf eines Bundesgesetzes über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken berathen und denselben heute definitiv festgestellt. Die nationalräthliche Kommission wird zur Prüfung der Vorlage am 10. November zusammentreten.

Es werden genehmigt (unter gewissen Vorbehalten) die Pläne für die Bau-Ausführung der Linie Burgdorf-Langnau.

Das Centralcomité des schweiz. Grütlivereins richtet aus Veranlassung der Unterschriftensammlung zum Referendumsbegehren wider das Bundesgesetz vom 20. Juni 1879, betreffend Zollerhöhungen, die Anfrage anher, ob 1) Unterschriften, die mit Bleistift gezeichnet sind, als ungültig erklärt werden dürfen? 2) Unterschriften, die nicht in Anwesenheit des Beamten gezeichnet wurden, der die Stimmberechtigung zubezeugen hat, die im Uebrigen aber ächt und stimmberechtigt sind, darum als ungültig erklärt werden dürfen?

Es wird geantwortet: 1) Es seien bisher noch keine Unterschriften aus dem Grunde ungültig erklärt worden, daß dieselben nicht mit Tinte, sondern nur mit Bleistift geschrieben waren; 2) die Unterzeichnung des Referendumsbegehrens in Gegenwart des betreffenden Beamten sei nicht nöthig, da das Erforderniß der eigenhändigen Unterzeichnung durch die Bestimmungen der Strafgesetze gewahrt werde.

Genf. Die Falschmünzerei nimmt kein Ende! In Genf tauchen aus Blei geprägte italienische Fünffrankenstücke vom Jahr 1874 und ziemlich gut geprägte französische Zweifrankenstücke von 1872 auf.

Luzern. In der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober ist Hr. Arzt Robert Trexler-Räber in Escholzmatt verunglückt. Vom Besuche eines Patienten in der Nacht heimkehrend, verirrte er sich bei dem dichten Nebel im Walde; ermüdet sank er nieder und wurde am folgenden Vormittag aufgefunden, noch lebend zwar, aber ohne Bewußtsein. Um 12 Uhr Mittags erlag er dann den ausgestandenen Strapazen.

Solothurn. In Solothurn findet am 18. Nov. eine Konferenz zur Ordnung der kirchlichen Verhältnisse des Bisthums Basel statt, welche von sämmtlichen Diözesankantonen beschickt werden soll.

Thurgau. In der Kaserne Frauenfeld weilen gegenwärtig unerwartete und im Schultableau nicht vorgesehene Gäste, nämlich eine Abtheilung nachdienstpflichtiger Kavallerie aus verschiedenen Kantonen. Die Mannschaft war nach Zürich einberufen worden, wurde aber dann, weil dort kein Platz war, nach Frauenfeld dirigirt, ohne daß, wie es scheint, dem hiesigen Platzkommando von der Ankunft derselben Anzeige gemacht worden war. In Folge dessen mußte dieselbe allerdings so lange auf Einlaß in die Kaserne warten, bis von Bern auf telegraphischem Wege bezügliche Weisung eingeholt war; dagegen ist es unrichtig, daß die Abtheilung, wie behauptet worden war, auch in Winterthur vergeblich Einlaß in die dortige Kaserne begehrt habe.

Zürich. Letzten Sonntag hielt Hr. Bezirksthierarzt Egli in Uster in unserm landwirthschaftlichen Verein einen höchst interessanten Vortrag über: Die Trommelsucht des Rindviehes. Der Landmann muß sich bei dieser, oft sehr schnell verlaufenden (10—15 Min. dauernden) Krankheit in der Regel selbst zu helfen wissen. Der Vortragende zeigte an zwei vorgeführten Thieren die Stelle, wo, wenn andere Mittel nicht mehr helfen, durch einen Stich in den Magen das Gas entfernt werden kann. Solche Vorträge sind höchst verdankenswerth, da sie dem Bauer das nöthige Verständniß in kritischer Lage bringen.

Ausland.

Deutschland. Die Reblaus hat sich bei einem bedeutenden Gärtner in Erfurt gezeigt. Dr. Moritz vom Reichsgesundheitsamte wurde dahin gesandt, eine umfassende Untersuchung darüber anzustellen; auf dessen Anordnung wurden die sämmtlichen Reben des Gärtners (24,000 Stück) verbrannt und der Boden desinfizirt.

England. Die Anti-Rent-Agitation in Irland, d. h. die Bewegung gegen Bezahlung der Pachtzinse dauert fort; am letzten Sonntag tagten in Enniscorthy fünf- bis sechstausend Menschen; auch die Irländer in Amerika versammelten sich am gleichen Tage in Lowell und New-Orleans und erklärten sich mit Parnell einverstanden.

Frankreich. Paris, 2. Nov. Wie alljährlich, so sind auch gestern, am Allerheiligentage, die Pariser Friedhöfe von einer gewaltigen Menschenmenge besucht worden und heute am Allerseelentage wird jedenfalls der Besuch ein um so stärkerer sein, als das Todtenfest diesmal auf einen Sonntag fällt. Etwas Außergewöhnliches ist gestern nicht vorgekommen. Man hatte von aufrührerischen Demonstrationen an den Gräbern der Kommunards gesprochen, aber nicht nur unterblieben dieselben, sondern es ließ sich auch im Allgemeinen bemerken, daß der Zudrang zu den Gräbern der berühmten Politiker, eines Cavagnac, eines Bodin u. s. w. nicht so stark war, als in früheren Jahren.

— Der Sozialisten-Kongreß von Marseille ist beendigt. In der letzten Sitzung hat man unter Anderm folgende Beschlüsse angenommen: Emanzipation der Frauen; bürgerliche obligatorische und Laienerziehung; Abschaffung des Salariats; gemeinsames Eigenthum des Bodens und der Werkzeuge; Abschaffung der Rente und der Privilegien. Der Kongreß gieng auseinander mit den Rufen: Es lebe die demokratische und soziale Republik! Es lebe das Proletariat! Es lebe die Amnestie!

Oesterreich. Wien, 2. Nov. Aus Konstantinopel wird berichtet, die Beziehungen zwischen der Pforte und England seien sehr gespannt; England habe an die Pforte ein Ultimatum gerichtet, welches Reformen für Asien fordert. Für den Weigerungsfall herrscht die Ansicht, der Sultan werde abgesetzt und durch seinen Bruder Raschad Effendi unter Vormundschaft Englands, Frankreichs und Oesterreichs gesetzt werden. Rußland unterstützt den Sultan in der gegenwärtigen Krisis.

Spanien. Die Hiobsposten aus diesem schwer heimgesuchten Lande wollen kein Ende nehmen. Auch die Provinz Huesca ist arg verwüstet, aller Verkehr unterbrochen, die Telegraphenapparate sind zerstört und dabei dauert der Regen auf der ganzen Halbinsel fort und die Flüsse, welche aus den Pyrenäen nach der Provinz Huesca herabströmen, sind mächtig geschwollen.

Türkei. Sofia, 2. Nov. In seiner Rede bei Eröffnung der Kammer sagte der Prinz von Bulgarien, er freue sich der wohlwollenden Aufnahme, die er bei den Großmächten gehabt, welche das Fürstenthum anerkannten. Er sprach darauf von dem begeisterten Empfang, der ihm in Serbien und Rumänien geworden und betonte die tiefe Dankbarkeit und unbegrenzte Verehrung, die er, seine Regierung und sein Volk für den Czaren, den Befreier des Landes hegen; auch haben mit den Nachbarmächten sogleich gute und freundliche Beziehungen begonnen. Der Fürst zählt auf den Patriotismus der Kammer, auf welche Europa seine Blicke gerichtet hält.

Amerika. Aus Winnipeg (Kanada) wird gemeldet, daß ungeheure Kohlenfelder an den Ufern des Flusses Assiniboine entdeckt worden sind.

— Washington, 2. Nov. Die Staatsschuld der Union hat seit dem 1. Oktober um 10,353,000 Dollars abgenommen. In der Staatskasse befanden sich Ende Oktober 229,845,000 Dollars Gold.

Welche Wirkung hat das Eisen in dem menschlichen Körper! „Nach Hayem werden durch den Gebrauch des Eisens die Blutkügelchen im Blute reicher an Farbstoff; das Eisen, in dem Organismus eingeführt, einen Theil der Hemoglobine bildend, verursacht, daß sich die Blutkügelchen mit Farbstoff anfüllen, welche Funktion sich bei allen Blutarmen selbst bei erschöpftem Organismus, bei dem die Erneuerung der rothen Blutkügelchen gehemmt ist, zeigt."

Die seit Jahren dieserhalb angewendeten Eisenpräparate sind fast unzählbar. Eisenstaub, durch Wasserstoff reduzirt, hat den Nachtheil unlösbar zu sein, — wirkt außerordentlich erhitzend und kann Darm-Entzündung erzeugen. Andere Präparate in Verbindung mit Jod, Chlor, Eisencitrat oder Eisenarrat, weinsteinsaures Eisen, milchsaures und Phosphat-Eisen, Pyrophosphat-Eisen und andere schwärzen die Zähne, verursachen schwefeliges Aufstoßen, hartnäckige Verstopfung, oder was noch schlimmer ist, heftige Diarrhöe.

Infolge dieser Nachtheile zögerten die Herren Aerzte öfters, das Eisen, ein so werthvolles Medikament, zu verordnen, in Befürchtung, den Zustand ihrer Patienten zu verschlimmern.

Seitdem nun das Eisen-Bravais (dialisirtes Eisen in concentrirter Tropfenform) hergestellt und wegen seinen vortrefflichen Eigenschaften geschätzt und anerkannt wird, können zahlreiche Fälle konstatirt werden, in denen Blutarmuth und Bleichsucht durch Anwendung dieses Eisen-Bravais geheilt wurde, viele geschwächte und entkräftete Personen Kräfte und Gesundheit wieder erlangt haben. Das Eisen-Bravais ist durch alle Apotheken, sowie vom General-Depot in Paris, 13 rue Lafayette, zu beziehen.

Paris. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Annonce des Maison du Pont-Neuf in Paris.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 3. November. Sehr hohe Pressionen über den britannischen Inseln. Nordostwind bis Nordwest. Bedeckter Himmel, kaltes Wetter.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Herr Ed. Albrecht, Vater, Buchdrucker in Aarau, bringt am Montag den 17. November nächsthin, Abends 7½ Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Richner, Bäcker auf dem Rain dahier, durch den unterzeichneten Beauftragten an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung:

a. Sein **Wohnhaus Nr. 885.** auf dem „Rain" zu Aarau, enthaltend: ein geräumiges **Verkaufsmagazin**, nebst **Büreauzimmer** (worin gegenwärtig die Buchhandlung betrieben wird), **vier Wohnungen** mit Dependenzen, **zwei geräumige Keller, Hof** mit **Hintergebäude.** Das Haus ist solid gebaut, der Einbau beinahe neu. Es eignet sich dasselbe zum Betriebe einer Handlung oder einer Wirthschaft sehr gut.



b. Circa **1727 Quadratmeter Garten- & Baumgartenland** am sogenannten „Schanzrain", mit **Gartenhaus.**

Die Kaufsbedingungen können eingesehen werden bei dem, Kaufsliebhaber freundlichst einladenden

Friedr. Bircher, Notar in Aarau. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Eml. Hagenbuch, gewesener Buchbinder, von Aarau, bringt am Samstag den 15. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, im Erdgeschoß des Hauses des Herrn Decker, Hufschmied an der Kasinostraße dahier, folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung an eine öffentliche Steigerung:

1 Sekretär, 1 Ruhebett, 1 Bett, 1 runden Tisch, Tableaux, 2 **Kommoden, Linge-, Küchengeschirr, Fässer,** circa 70 Liter **Landwein** und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Aarau den 3. November 1879.

Namens der Erbschaft:
A. Hagenbuch.
Der Abwesenheitspfleger:
2] E. Rothpletz, Sohn.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Infolge Uebernahme eines anderen Geschäftes wird beim Unterzeichneten am Dienstag den 11. November, Nachmittags 3 Uhr, über nachstehende Liegenschaften eine Steigerung abgehalten, bestehend in: circa 15 Jucharten beßten **Acker-** und **Mattlandes;** ferner 1 Wohnhaus. Dasselbe kann auch apart in Pacht gegeben werden und eignet sich auch für eine Pintenwirthschaft.

3] Bierbrauer Lienhard in Buchs.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt am künftigen Freitag den 7. Nov, von Morgens 9 Uhr an, im „Tannhölzli" und Umgebung bei der „Eulenmühle" bei Schafisheim an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 25 Beigen Spälten- und Rundholz à 3 Stere;
2) circa 158 Beigen Stöckholz à 3 Stere;
3) „ 1000 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Gränichen den 31. Oktober 1879.

Der Beauftragte:
4] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anton Amsler, Preuß in Densbüren, findet die Versteigerung des in Liegenschaften bestehenden Vermögens statt: nächsten Mittwoch den 12. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Densbüren.

Aarau den 29. Oktober 1879.

5] Die Geldstagsbehörde.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Seon bringt am Freitag den 7. November, von Nachmittags 1 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung", Schlag 1880, auf öffentliche Steigerung:

circa 200 stehende Bautannen (200 Festmeter).

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Seon den 30. Oktober 1879.

Der Beauftragte:
6] Sam. Dößekel, Förster.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Karrer, gewesener Gemeindeammann, Inhaber der Firma „Karrer & Comp.", wird das geldstagliche Vermögen versteigert, wie folgt:

a. die Liegenschaften am Donnerstag den 6. November 1879, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal;
b. die Fahrhabe am Freitag den 7. November 1879, von Morgens 9 Uhr an, im geldstaglichen Wohnhause.

Kulm den 28. Oktober 1879.

7] Die Geldstagsabordnung.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anna Maria Häuptli geb. Müller, Friedrichs Ehefrau in Biberstein, wird nächsten Samstag den 8. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, in der Gerichtskanzlei Aarau ein Aktivpost im Betrage von Fr. 312. 70. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 4. November 1879.

Für die Geldstagsbehörde:
8] Graber, Kanzlist.

per Elle.

Matratzendrillch, 10/4 breit, à Fr. 1. 40.
Strohsacktücher, 12/4 „ „ 72 Cts.
Bettbarchent, 6/4 „ „ 48–60 „
Költsch, 5/4 „ „ 40 „
Gedruckte **Indienne** und **Piqué,** 5 1/2/4 „ „ 40–50 „
Wollene **Bettdecken** in diversen Farben empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Gutgedörrten **Speck** à 80 Cts. per ½ Kilo.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Samuel Merz im Schachen
10] in Aarau.

Stampfzucker,

zur Weinbereitung empfehlenswerth, ist vorräthig à 45 Cts. per Pfund und Fr. 40. per Zentner. Muster versendet franko

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Haarzöpfe

aus ächten Menschenhaaren in allen Farben à 3 Fr., 50 Gramm schwer und 60 Cm. lang; bei

Frau Helm-Gysi in der
12] Kirchgasse in Aarau.

Pferdedecken,

schön und solid ausgefertigt, per Stück à Fr. 13. empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die obere Mühle in Aarau

empfiehlt: [14

Krüsch grobes, à Fr. 5. per 50 Kilo.
„ reines, „ „ 6. u. 7. „ „ „
Futtermehl „ „ 9. „ „ „

Rübenschneidmesser,

Sförmig, per Stück à Fr. 1. 50. empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.

Wo. sagt der Verleger dieses Blattes. [16

Schweinefettfässer,

dienlich als Kabisstanden, ganz in Eichenholz, verkauft per Stück à Fr. 3.

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schuh-, Stiefel- & Pottinen-Reparaturen, sowie das **Aufschlagen von neuen und alten Filzböden** werden solid und billig besorgt.

A. Leutwyler, Schuster
18] in Oberentfelden.

Unterzeichneter hält eine große Auswahl in

Holzschuhen,

mit und ohne Filz, in jeder beliebigen Größe, sowie auch französische, welche zu den billigsten Preisen erlasse.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens

19] **Joh. Gautschi-Lee** in **Gränichen.**

Zu verkaufen:

Große weiße **Rüben** ab einer Jucharte.

Wo. sagt der Verleger d. Bl. [20

Aepfel-Saft,

beßter Qualität, kann von 50 Liter an à 22 Cts. per Liter bezogen werden bei

G. Wildi zum „Bären"
21] in Suhr.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

22] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Für Geschäftsleute!

Infolge äußerst günstigen Einkaufs einer großen Zahl

Geschäftsbücher jeder Art

sind wir im Stande, einem geehrten Publikum mit solchen Büchern zu ausnahmsweise höchst billigen Preisen zu dienen.

Parthienweise für **Wiederverkäufer** wird noch Extra-Rabatt bewilligt.

Albrecht'sche Buchhandlung
in Aarau.

Luftheizöfen mit langsamer Verbrennung.

(Irländisches System.)

Zur Beheizung größerer Lokale, Fabriken, Wirthschaften ꝛc.

Prospekte und Preis-Courante stehen zu Diensten. Fabrikpreise.

24] **Jakob Henz,** Eisenhandlung in **Aarau.**

Nicht zu übersehen!

Aus einer großen Schäftefabrik habe in frischer Sendung und guter solider Waare

Elastique- & Schnürschäfte in allen Sorten

erhalten, die ich zu bedeutend billigen Preisen erlassen kann.

Ferner halte ich **Etiefelschäfte** und **Vo. schuhe,** sowie **Sohlleder,** welches ich in größerem und kleinerem Quantum abgebe.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich beßtens

25] ***Johs. Siegrist-Lindenmann,*** obere Vorstadt in **Aarau.**

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen,

sowie eine reiche Auswahl in

Pelz-Waaren

ist für die **Winter-Saison** auf's beßte assortirt. Empfehle solche zu den billigsten Preisen.

26] ***Wilhelm Winkler,*** an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Geschäfts-Empfehlung.

F. Baumann, Notar in **Schafisheim,**

empfiehlt sich zur **Ausfertigung von letztwilligen Verordnungen, Verträgen, Eingaben an Behörden, Verwaltung von Zinsrödeln, Inkasso von Forderungen ꝛc.**

Schafisheim im Oktober 1879. [27

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Tit. Publikum für alle vorkommenden

Maler- und Lakir-Arbeiten.

H. Huber, Maler

28] bei Herrn J. Holliger, Käser in **Oberentfelden.**

Sehr reichhaltig — sehr gut — sehr schön — und sehr billig ist die deshalb auch mit vollem Rechte so beliebte und so weit verbreitete illustrirte Familienzeitschrift

Ueber Land & Meer

Wöchentlich eine Nummer von 2½ Bogen — oder 14tägig ein Heft von 5 Bogen.

Preis monatlich nur eine Mark.

Probe-Nummer und Probe-Hefte des soeben beginnenden 22. Jahrgangs in jeder Buchhandlung vorräthig. Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe mit kl. Postaufschlag. [29

In Aarau: bei Eduard Albrecht, Buchhandlung.

Hausbücher

in allen Größen, empfiehlt die [30

Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Kartoffeln,

sehr gute Qualität, werden stets 5% unter den Marktpreisen versandt von

Eberle und **Plessing,** in **Basel.**

(H. 4115. Q.) (Thiersteinerallee 5.) [31

Zu verkaufen:

Eine noch bereits neue **Trompete** in **B.**; zu billigem Preise.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

33] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Durch den Tod

des **Meerschaum-** und **Bernstein-Fabrikanten M. Weiss** wird das ganze Waarenlager (sammt Fabrikeinrichtung) entweder im Ganzen oder theilweise um den **vierten Theil der bloßen Erzeugungskosten** verkauft. Für nur **Fr. 10.**, als theilweise Vergütung eines kleinen Theiles des bloßen Arbeitslohnes erhält man nachstehende auf's exquisiteste und feinste eingerichtete **Meerschaumrauchgarnitur** in **hocheleganter Leiden-Sammt-Casette,** welche früher Fr. 32. kostete. enthaltend: 1 Stück 6 Centimeter lange Austria-Bernstein-Cigarrenspitze mit Meerschaum-Ansatz (dieselbe kostete früher allein Mark 8), 1 echt orientalische Comodepfeife aus dem feinsten Kunst-Meerschaum, 1 kunstvolle echte Meerschaum-Cigarrenspitze mit echtem Bernsteinmundstück, 1 gediegene Trockenraucher-Pfeife aus beßtem Kunst-Meerschaum, 1 prachtvolle Cigarrettenspitze aus echtem Meerschaum und Bernstein mit ambré comprimé. 1 echte wohlriechende Weichselholz-Cigarrenspitze mit echtem Bernstein- und Meerschaumaufsatze 1 elegantes Sicherheits-Feuerzeug (Nouveauté.) 1 Tabakbehälter in überraschendster Ausführung. Bestellungen gegen Postvorschuß oder Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath reicht, effektuirt durch die

Liquidation der Weiße'schen Meerschaumwaaren-Fabrik

Wien, Leopoldstadt, Schwemmgasse, 2.

Ferner Prachtstücke von echten **Meerschaum-Cigarrenspitzen** in Etuis, per Stück à 2, 2½, 3¼, 5 bis 6½ Fr. [34

Zu verkaufen:



Eine schöne junge nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Friedrich Berner, Kirchmeier in Ruppertswyl. [35

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **E. Hauser** in **Niederurner,** Kts. Glarus

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

36] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

beßtes Heilmittel gegen [37

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Vetter Jakob,

Illustrirter schweizer. Familienkalender für das Jahr 1880,

ist zu haben bei dem Verleger J. R. Müller zur Leutpriesterei und im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern.

Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Verkreis immer allgemeiner zu machen. [38

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der sünaft falliten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6 Stück		vorzüglich gute **Tafelmesser,** Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6	„	**Gabeln,** feinstes Britannia-Silber.
6	„	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**
6	„	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** bester Qualität.
1	„	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**
1	„	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**
6	„	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**
6	„	Austria-**Tassen,** fein ciselirt.
1	„	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke** mit Silberton.
1	„	Britannia-Silber **Theeseiher** mit Henkel oder Griff.
2	„	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [39

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [40

Briefauszüge. Herrn Dr. Ehrhardt! Schon nach diesen ersten paar Tagen der Kur mit Ihrem ächt Dr. White's Augenwasser kann ich Ihnen die beste Anerkennung zukommen lassen, indem sich meine Mutter durch den Gebrauch desselben schon bedeutend wohler befindet. Mahlerten den 18. Sept. 1878. C. Bungenstock. Ferner: Schon vor 5 Jahren bezog ich Ihr ächt Dr. White's Augenwasser aus Mainz und habe ich durch den Gebrauch desselben die besten Erfolge erzielt, weshalb ich dasselbe auch Jedem empfehle (folgt Auftrag).

Berlin den 9. August 1878.

A. Kötig, Gefr. der 2. Comp. Eisenbahn-Regt

Schrader's beliebte Präparate

von Apotheker **Julius Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart,**

als: **Weiße Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Lilionaise** 2c. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, Kaufmann Rohr in Aarau; ferner die Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [41

Unübertreffliches

Mittel gegen Gliedsucht

und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
42] (Obwalden).

Wir empfehlen den verehrten **Hausfrauen, Hôtelbesitzern** und **öffentlichen Anstalten** unsern

ächten

Ia Feigenkaffee

als das **feinste** und **billigste** aller bestehenden Kaffee-Surrogate, **einzig** prämirt an der **Weltausstellung in Philadelphia 1876** und **Paris 1878.**

Kaffee-Surrogat-Fabrik Zürich.

(M. 3346. Z.) 143

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 144

Eidgenössischer

National-Kalender.

1880.

Preis 40 Cts. — Preis 40 Cts.

Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer — Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern

J. J. Christen in Aarau. 54]

Fisch-Netze

aller Gattungen für Flüsse, See'n, Teiche, Gräben 2c., fix und fertig, als namentlich: Zugnetze für Flüsse und See'n, Spiegenetze, Treibnetze, Spreitgarne, Stangengarne, Wurfgarne, Beeren und Forellenreußen, liefert bestens und billigst H. Blum in Feldkirch (Vorarlberg).

Preiscourant über 150 verschiedene Nrn. und Gebrauchsanweisungen gratis. [46

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.

Verlag von Lang & Comp. in Bern.
47]

Kalender für 1880.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau sind zu haben.

Distelі-Kalender 60 Cts.
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Spinnstube Fr. 1. 75.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in 1/1 und 1/2 Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [49

Zu kaufen wird gesucht:

Ein kleinerer eiserner Ofen.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. 50

Dienstanträge.

Ein junger Mann wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich zu erlernen.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [51

Gesucht:

Bei gutem Lohn einen zuverlässigen, ordnungsliebenden **Knecht,** der mit Pferden und Rindviehwaare gut umzugehen weiß.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [52

Vermischte Nachrichten.



Ein Mann von 46 Jahren ist kürzlich in der Aare bei Wildegg verunglückt und noch nicht gefunden worden.

Demjenigen, der den Leichnam dieses Mannes auffindet und baldigst der Familie Lüpold in Wildegg davon Bericht ertheilt, wird eine **Belohnung von 50 Fr.** ausgesetzt. [53

Männliche Schwäche-Zustände,

namentlich durch die zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden, Ausschweifungen 2c. hervorgerufen, sicher und dauernd zu beseitigen, zeigt allein das bereits in 77 Auflagen erschienene Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Zu beziehen ist dasselbe durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. [54

Ein leistungsfähiges Geschäft sucht intelligente und fleißige

Bücher-Reisende.

Hohe Provision und nach erwiesener Brauchbarkeit auch fixer Gehalt wird zugesichert. Ohne entsprechende Zeugnisse und Referenzen unnütz, sich zu melden.

Offerten sub Z. 8. Q. befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Zofingen. [55

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

3 Gough Square, Fleet Street. [56

Bank, Commission & Expedition.

Für Hausierer!

Für gangbare Artikel werden tüchtige Hausierer gesucht. Der hohen Provision wegen, die gegeben wird, kann aber nur gegen Baar abgegeben werden.

Anmeldungen unter Chiffre R. J. an die Expedition dieses Blattes. [57

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht" und „Die Brust- und Lungenkrankheiten" geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc.

leiden, oder aber an einer

Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht ꝛc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst Schwerkranke oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 75 Cts.- Prospect gratis und franco durch

Th. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Vorräthig in Ed. Albrecht's Buchhandlung in Aarau, welche jedes Buch für 90 Cts. in Briefmarken franko versendet. [58

Im Literatur-Comptoir in Willisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

59] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Die

Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse in Zürich,

Schifflände Nr. 12.,

Aarau, Basel, Bern, Chaux-de-fonds, Genf, St. Gallen, Kreuzlingen, Luzern, Rapperswyl, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur ꝛc.,

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heirathsgesuche, Stellengesuche, Guts- und Geschäftsverkäufe ꝛc., an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gestattet. [60

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [61

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,

Besitzer des ächten Bruchheilmittels

62] in Gais, Kts. Appenzell.



Den Kranken trifft der Vorwurf,

zur Behebung seines hoffnungslosen Leidens das Beste nicht gebraucht zu haben, wenn er die Broschüre **Magen- & Darmkatarrh,** vom Specialist **Popp in Heide** (Holstein) unbeachtet läßt und jeden Heilversuch aufgiebt. Gegen Einsendung von 50 Cts. ist dieses Buch **franco** zu beziehen durch die **C. F. Meiselsche** Buchhandlung (Hauptdebit) in **Herisau** (Schweiz).

[63

Trunksucht

wird sicher durch mein, wie bekannt ganz vorzügliches Mittel mit und auch ohne Wissen des Leidenden geheilt. Frau A. in Z. schreibt unterm 5. Oktober: „Da das gütigst früher gesandte Mittel gegen Trunksucht vorzüglich sich bewährte, so habe ich für Jemand Anders dasselbe zu besorgen u. s. w." — Herr D. B. in L. sagt in seinem Briefe vom 2. Oktober: „Wir sind durch Ihre Hülfe, bester Herr Retzlaff, jetzt die glücklichsten Menschen u. s. w."

Wegen Erlangung dieses Mittels wende man sich mit vollem Vertrauen an

Reinhold Retzlaff in Dresden

64] (Sachsen).

„Der Unterzeichnete hat mehrere Jahre an einem schmerzhaften **Magenübel** gelitten, gegen welches verschiedene Arzeneien erfolglos angewandt wurden. Als ich aber die Kur des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) gebrauchte, wurde ich sehr bald von diesem Uebel befreit. Aehnlich Leidenden empfehle ich wenigstens eine Rücksprache mit diesem Herrn nehmen zu wollen.

J. Hallauer,
Kirchenpfleger
Trasadingen, Ct. Schaffhausen.

(H. 04053.) [65

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [66

Fußwunden, Bläschen- & Säuren-Ausschläge, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Nieren- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksaffektion heilt rasch, gründlich und dauernd **R. Fastenrath,** Arzt in **Herisau.** Behandlung brieflich.

Zur Beachtung!

Laut uns zugegangenem Kreisschreiben der Aarg. Staatswirthschaftsdirektion werden die Tit. Bezirksämter angewiesen, strenge darauf zu achten, daß endlich nach 3jährigem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 dasselbe auch durchgeführt und der Gebrauch des neuen Maßes und Gewichtes überall gebräuchlich werde.

Es wird deshalb Jedermann gut thun, der des neuen Systems noch nicht völlig Meister ist und sich nicht im Besitze eines Hülfsbüchleins befindet, sich sofort durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau durch Einsendung von 50 Cts. in den Besitz des vortrefflichen Büchleins

„Der Meter"

zu setzen, welches ihm nicht nur über alle Maß und Gewichtsverhältnisse genau Auskunft giebt, sondern ihm auch die Mühe des Umrechnens von einem in's andere Maß abnimmt, da er alle Umrechnungen einfach ablesen kann.

Es versäume daher Niemand, sich dieses wichtige Büchlein zu dem so geringen Preise sofort anzuschaffen. [68

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas,** patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [69

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über dieselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [70

Abonnements-Einladung.

Zu beziehen durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau:

Buch für Alle. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Illustrirte Chronik der Zeit. Jahrgang 1880. 26 Hefte à 30 Cts.

Illustrirte Welt. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Die ersten 2 Hefte sind bereits erschienen und werden auf Verlangen gerne zur Einsicht versandt.

Guten Rath für die Weinlese

finden alle Weinbergbesitzer in folgenden Büchern:

Der

Weinbau und die Weinbehandlung,

mit besonderer Berücksichtigung der

schweizerischen Verhältnisse.

Bearbeitet von

J. M. Kohler.

Mit 41 Abbildungen.

Preis: Fr. 3. 60.

Dieses neueste Buch des geehrten Herrn Verfassers enthält das Neueste aus dem Gebiete der Wein-Kultur.

Früher erschienene Schriften des Verfassers: „Der Weinstock und der Wein". Preis Fr. 1. 20. — „Neueste Fortschritte in der Weinbereitung". Preis 45 Cts. — „Zweites Ergänzungsheft zu „Der Weinstock und der Wein". (Dieses Heft behandelt namentlich das Kapitel über „Weinveredlung" und „Weinvermehrung"). Preis 80 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verleger

71] **J. J. Christen in Aarau.**

Prompt! Gerbergasse Nr. 48. Direkt!

Annoncen-Expedition
BASEL
HAASENSTEIN & VOGLER
BASEL

Reell! Gerbergasse Nr. 48. Billig!

VIENT DE PARAITRE
A la Maison du PONT-NEUF
Rue du Pont-Neuf, N° 4, N° 4bis, N° 6, N° 8 et N° 10
PARIS
Pour la SAISON D'HIVER 1879-80
Le CATALOGUE le plus complet des Vêtements pour HOMMES, JEUNES GENS ET ENFANTS avec toutes les gravures de Modes *(dernière création)* et les moyens de prendre les mesures soi-même.
6 SÉRIES EXTRAITES DU CATALOGUE :

VESTON
Grosse mousse, doublé tartan, très soigné.
16 fr.

PARDESSUS
Draperie mousse, doublé tartan, col velours.
19 fr.



ULSTER
Draperie frisée, reversible, col pèlerine, poches manchon
19 fr.

ULSTER
Nouveau modèle, riche draperie, triple épaisseur, doublé entièrement tartan, large col pèlerine, poches manchon.
29 fr.

L'ELBEUF
Superbe Vêtement complet, draperie cheviot, doublé tartan.
29 fr.

PARDESSUS
Pour Enfants
Draperie ratinée, doublés chaudement
8 fr.

Expédition franco dans toute la Suisse à partir de 25 fr.
Tout vêtement expédié ne convenant pas, l'argent en est retourné de suite.
ADRESSER LES DEMANDES AU DIRECTEUR DE LA
Maison du PONT-NEUF, Paris
LA MAISON
N'A PAS DE SUCCURSALE

Auszug aus dem Kant. Amtsblatt.

Vom 1. November 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Baldingen 11. dies Nachmittags: Basilius Binder in Baldingen. — Berikon 12. d.: Xaver Konrad, von Anglikon, Pintenwirth zum „Maitenhof" in hier. — Fislisbach 11. d. M.: Johann Peterhans, Niklis von Fislisbach. — Gansingen 11. d.: Jos. Teuber, Thomasen von Gansingen. — Kölliken 11. d.: Nachlaß des Sam. Matter, Rudolfs, gewesener Farbhandlanger auf dem Hubel zu Kölliken; Nachlaß des Rud. Suter, Simons-Danielen von Kölliken; Gebrüder Rudolf, Bernhard und Jakob Bolliger, im Bühlihof von und zu Kölliken; Jakob Haberstich, Kardenmachers von Oberentfelden; die Erben der verstorbenen Elisabeth Mathis geb. Wullschleger, Friedrichs, Schneiders Ehefrau, von Kölliken. — Lauffohr 8. d. M.: Anna Widmer geb. Vogt, von Hausen, in Lauffohr; vertreten. — Lenzburg 12. d.: Johann Jakob Hächer, Schreiner in Lenzburg. — Mühlau 10. d.: Joseph Leonz Keusch, Vitjoachims von Unterrüti, in Schoren; die Erben des Jakob Burkard sel. in der Hub bei Meyenberg. — Oberwyl 13. d. M.: die Erben des J. Bürgißer, Lederhändler in Auw. — Oeschgen 11. d.: Fridolin Kienberger, alt Ammanns von Oeschgen. — Rheinfelden 10. d.: Jos. Rosenthaler, Vater, Hutmacher in hier. — Seon 11. d. M.: Johs. Hunzenberger, Grützen von Seon; gegenwärtig im Hof, Gemeinde Schafisheim. — Unterkulm 8. d.: Margaretha Berner geb. Hunziker, Ehefrau des Jakob Berner, Samuels in der Binzhalden dahier; Jakob Walti, Heureiterhansrudolfs im Zehntenberg dahier. — Villmergen 13. d. M.: die Gebrüder Dreifuß in Villmergen. — Wittwyl 9. d.: die Erben des Kaspar Fehlmann, gewesener Lehrer, von Wittwyl. — Zofingen 10. d.: Andreas Kaderli, Landwirth im Riedthal; David Wullschleger, Davids sel. im Riedthal, bevormundet; Samuel Wullschleger, Metzger; Heinrich Wullschleger, Metzger, bevormundet, alle Drei in Zofingen; Theophil Gloor, von Leutwyl, Lehrer in Basel; Friedrich Binder, von Strengelbach, in Bern.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Hartmann, Jakob, Schmied, von Villnachern; verstorben. Eingaben bis 6. Dezember bei der Gerichtskanzlei Brugg. **Bezirksgericht Muri.** Billiger, Niklaus, alt Kirchmeier, von Dietwyl. Eingaben bis 10. Dez. bei der Gemeindekanzlei Dietwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Guthauser, Johann Evangelist, Schmied, von Zeiningen. Eingaben bis 5. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Zeiningen. **Bezirksgericht Zofingen.** Hauri, Melchior, Melchiors sel., alt Siegrist's, Küfer, von Reitnau; unlängst verstorben. Eingaben bis 13. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Reitnau.

Schuldenruf. Bezirksgericht Muri. Meyer, Wittwe Josepha, von Dietwyl. Eingaben bis 10. Dezember bei der Gemeindekanzlei Dietwyl.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Huber, Wendolin, Schreiner, von Jonen; unlängst verstorben. Eingaben bis 11. Dez. bei der Gemeindekanzlei Jonen. **Kantons Bern.** Weber, Johann, von Menziken, Kts. Aargau, Bettwaarenhandlung in Bern; wohnhaft gewesen auf der Wilhelmshöhe in Bümpliz. Eingaben bis 3. Januar 1880 bei der Amtsschreiberei Bern.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Göller, Mathä Leonz, von Wettingen. — Benz, Rosa geb. Meyer, Schusters von Wettingen; vermögenslos. — Meier, Franz Joseph, zum „Sternen" von Nußbaumen. — Frei, Cre centia geb. Meier, Gärtners von Mellingen. — Gebrüder Ernst, Johann und Jakob, im Ehrliacker von Würenlos. — Wetstein, Johann, von Remetschwyl, in Wettingen wohnhaft; vermögenslos. — Meier, Joseph, Knecht, von Stetten; vermögenslos. — Meier, Gottlieb, Meilis von Würenlingen. — Müller, Alois, Andreas und Engelbert, von Untersiggenthal. Eingaben bis 13. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sax, Heinrich, Fuhrmann, v. Rottenschwyl; auf Stiegelen, Gemeinde Zufikon. — Kuhn, Leonz, Rollen, Hanskaspars von Dottikon; vermögenslos. — Hümbeli, Maria Anna geb. Stoffer, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Hümbeli, Tonis von Wohlen; vermögenslos. — Wietlisbach, Anna geb. Schwarzentrub, Ehefrau des falliten Jos. Gottfried Wietlisbach, Sattler, von Wohlen. Eingaben bis 1. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Vogt, Jakob, Samuels, Mosers in Remigen. — Märki, Johann, Müller, Weibels von Mandach; unbekannten Aufenthalts. — Rey, Jakob, Jakobs, Haschierers von Scherz; in Hausen. — Märki, Jakob, Müller in Mandach. Eingaben bis 2. Dez. — Hitpold, Jakob, Hotteler's von Schinznach. Eingaben bis 30. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Graf, Wilhelm, Häusis, Cigarrenmacher, von Leutwyl, früher in Althäusern, Bezirks Muri, wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Hintermann, Jakob, Steineggler's v. Beinwyl. — Bolliger, Rud., Hümbelers auf der Halden zu Gontenschwyl. Eingaben bis 20. Dez. — Hunziker, Jakob, Figiheichels von Gontenschwyl, in Reinach; schon früher ausgekündet. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 24. Nov. bis 8. Dez. **Bezirksgericht Laufenburg.** Lenzin, Gallus, zum „Adler", v. Oberhof. — Weiß, Urban, von Kaisten. Eingaben bis 4. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hochstraßer, Emil, Rudolfs, Schriftsetzer, v. Fahrwangen, gegenwärtig in der Strafanstalt Lenzburg; vermögenslos. Eingaben bis 27. Dezember. — Wüst Hächler, Johann Ulrich, Schuster in Othmarsingen. — Fehlmann, Jakob, Ziegler in Seon. — Urech, Kaspar, Glaser in Seon. — Urech, Verena geb. Kyburz, Rudolfs, Sagers in Seon; vermögenslos. — Rohr, Anna, Hartmanns, Schusters in Hendschiken; vermögenslos. — Aeschbach-Steiner, Rudolf, Steinhauer in Hendschiken. — Berischinger, Karl, alt Sternenwirths in Lenzburg. — Liechti, Rudolf, Fabrikarbeiter in Seon; vermögenslos. — Frau Burger, Margaritha, Jakobs, Schmieds von Möriken; in Othmarsingen; vermögenslos. Eingaben bis 6. Dez. — Hauri, Friedrich, Schleifers von Seengen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 19. November. **Bezirksgericht Muri.** Stoker, Niklaus, Drehers in Abtwyl; vermögenslos. — Heß-Strebel, Friedrich, Beck in Boswyl; vermögenslos. — Rey, Johann, Kliulis im Unterbad, Gde. Buttwyl; vermögenslos. — Müller, Philipp, Schuster in Oberrüti; vermögenslos. Eingaben bis 3. Dezember. — Andermatt, Heinrich, in Merenschwand. Eingaben bis 10. Dez. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wittwe Schmid, Anna Maria, in Kaiseraugst, und deren Kinder. Eingaben bis 5. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Abt, Wilhelm, Spengler, von Bretzwyl; in Zofingen. — Hofer, Adolf, Schneider im Gländ von und zu Niederwyl. — Steiner, Heinrich, alt Müllers von Schmiedrued; auf dem Willberg. — Räser, Adolf, von Birrwyl; Metzger und Speisewirth in Zofingen. — Bär, Friedrich, Buchhalter, von und zu Niederwyl; vermögenslos. — Bolliger, Anna Maria geb. Läffer, Ehefrau des vergeldstagten Jakob Bolliger, Zimmermann, von Uerkheim, im Neuquartier zu Zofingen; vermögenslos. Eingaben bis 13. Dezember. **Bezirksgericht Zurzach.** Suiter, Joseph, Paulis in Unterschneisingen. — Suter, Jakob, Kutscher in Husen bei Lengnau. — Keller, Joseph, Schneider, Margarethen in Oberendingen. — Wittwe Meyer, Anna, in Oberendingen; vermögenslos. — Schwere, Johann, gewesener Fährmann in Felsenau, Gde. Leuggern. — Widmer, Joh. Jakob, in Lengnau. — Widmer, Johann, Sohn in Lengnau. — Kalt, Maria Rosa geb. Vetter in Klein-Döttingen, Gde. Böttstein. — Vögeli, Andreas, auf Hof, Gde. Leuggern. — Wenge, Xaver, Jöselis in Klingnau. — Häfeli, Jakob, Kures in Klingnau. — Frey, Joh. Xaver, Sohn zur „Linde" in Klingnau. — Schneider, Joh. Baptist, Ziegler, von Würenlingen; in Gippingen. — Betschmann, Johann, Staffelbur in Siglistorf. Eingaben bis 6. Dezember. **Kts. Luzern.** Familie Kretz, Kuren von Winterschwyl, Bez. Muri, Kts. Aargau, in Hämikon, Kts. Luzern, als: Burkhard Kretz, älter, und Joseph Kretz sel. Söhne, als: Jakob Kretz und Sebastian Kretz. Eingaben bis 29. Nov. bei der Gerichtskanzlei Hitzkirch. — Gebrüder Lütolf, Alois und Xaver, von Triengen; in Emmenwyl zu Gunzwyl. Eingaben bis 22 November bei der Gerichtskanzlei Münster. — Sonner, Johann, Steinhauer, von Sumiswald, Kts. Bern; in der Geißmatt zu Reiden. Eingaben bis 15. November bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

(Schluß folgt.)

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 1. Nov. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8 50. bis Fr. 9. 50., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Eier 7 Stück 60 Rp. Trauben per Halb-Kilo 30 Rp. Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf 6 Paar Birnen, 6 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln je 10 Rp. Honig sammt Waben per Halb-Kilo 1 Fr.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau
vom 18. bis 25. Oktober 1879.

Geburten.

Frida, Töchterlein des Michael Räth, Schneider, von Bihingen (Württemberg).
Emil, Söhnlein des Kaspar Lips, Postkondukteur, von Nieder-Urdorf.
Olga Marie, Töchterlein des Otto Eduard Rüeger, Müller, von Wyl bei Rafz.
Emma Ida, Töchterlein des Johann Jakob Albert Wyder, Kaufmann, von Oberstraß.

Eheverkündigungen.

Joh. Ulrich Rungger, Kanzlist der Oberzolldirektion, von Chur, mit Louise Rychner, von Aarau; Beide in Bern.
Jakob Häuptli, Färber, von und in Biberstein, mit Anna Schäkli, Fabrikarbeiterin, von Unter-Bözberg; in Aarau.

Trauungen.

Gottlieb Benninger, Mechaniker, von und in Außersihl, mit Carolina Louise Läubli, v. Seengen; in Aarau.
Johann Jakob Schmid, Ingenieur, von Glarus, in Aarau, mit Elise Katharina Läuchli, von und in Aarau.

Todesfälle.

Anna Rosina Landolt, alt Arbeitslehrerin, v. Aarau.
Franz Adolf Meyer, Spengler, von Rheinfelden.
Maria Katharina Graber, Blattmacherin, v. Niederwyl.
Joh. Heinrich Rychner, Hafner, von Aarau.

Aarau, Samstag, № 90. 8. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 3. Oktober.

Nach Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeinde Niederwyl (Zofingen) durch die Direktion des Innern, betreffend die Wahl des Herrn Rudolf Grob, von Wattwyl, zum Pfarrer, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Auf eine bezügliche Anfrage des schweizerischen Justiz- und Polizei-Departements wird demselben die Geneigtheit zum gegenseitigen Austausch von Strafurtheilen gegen Schweizer unter den Kantonen ausgesprochen.

— Aarau. Am 10. November beginnt dahier der Infanterie-Wiederholungskurs für die Nachdienstpflichtigen des 5. Divisionskreises; derselbe dauert bis 27. November.

— Der Kreis Leutwyl wählte als Friedensrichter Herrn Johann Eichenberger, alt Ammann in Beinwyl, und als Statthalter Herrn alt Ammann Härry in Burwyl.

— Am 9. November wird im Aargau über die Gesetzesentwürfe betreffend Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer und betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen abgestimmt werden. Die beiden ultramontanen Hauptblätter fordern zur Verwerfung der Vorlagen auf, weil man überhaupt so lange konsequent Nein sagen solle, bis der Große Rath den ihm von 10,000 Katholiken unterbreiteten Wünschen gerecht werde. Die freisinnigen Blätter dagegen schweigen stille, als ob es sich nicht der Mühe verlohnen würde, für diese Fragen ein bischen Druckerschwärze zu opfern.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. und 5. November.

Zum Uebersetzer auf dem Departement des Innern wird ernannt: Jerr Jules Dubied, von Geneveys (Neuenburg).

Bei der deutschen Regierung wird beantragt, Art. 10. des Niederlassungsvertrages betreffend die kostenfreie Verpflegung beiderseitiger hülfsbedürftiger und Kranker bis zur Transportfähigkeit dahin zu interpretiren, daß die Heimathgemeinde nach dem Ersuchen um Uebernahme unter Nachweis der Transportfähigkeit die Verpflegungskosten zu tragen habe.

Nachdem die Lungenseuche in der Lombardei erloschen ist, werden die im Juli d. J. getroffenen Vorsichtsmaßregeln betreffend die Vieheinfuhr aufgehoben.

Der Bundesversammlung wird durch das Justizdepartement ein im Einvernehmen mit dem Bundesgericht ausgearbeiteter neuer Gesetzesentwurf betreffend Revision des Bundesgesetzes über Bundesrechtspflege vorgelegt.

Das Eisenbahn-Departement wird mit der Führung der Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen bezüglich der Fahrpläne und Gütertaxen zwischen der Nordostbahn und der Gesellschaft für Begründung der rechtsufrigen Zürichseebahn beauftragt.

Durch Bundesbeschluß vom Juni 1879 wird der Bundesrath ermächtigt, bis zum Erlaß eines neuen Kriegsverwaltungs-Reglements Bestand, Beschaffung und Verwendung des Kriegsmaterials einer besonderen Controle zu unterstellen. Heute wird die bezügliche Verordnung erlassen und zum provisorischen Inventar-Controleur ernannt: Herr Major Pfenninger, von Grüningen (Zürich).

Der vom Waffenchef des Genie mit der Militärdirektion von Bern abgeschlossene Vertrag betreffend Benutzung des Waffenplatzes von Bern wird mit einem Vorbehalt bezüglich der Kasernenentschädigung genehmigt.

Französischerseits wird die Auslieferung eines französischen Staatsangehörigen, der Anno 1869 wegen Vertrauensmißbrauch als öffentlicher Beamter zu zehnjähriger Gefängnißstrafe in contumaciam verurtheilt wurde und kürzlich in Genf verhaftet worden ist, verlangt. Das Begehren wird abgewiesen, weil nach genferischem Gesetz Vertrauensmißbrauch als korektionelles Vergehen nach fünf Jahren verjähre.

— Bundesstadt. Die eidgen. Experten, Oberst Wehrli in Zürich, Großrath Müller in Tramelan, und Combe in Orbe haben in der Normandie wieder 12 schöne Hengste, wahre Prachtsthiere, die hier alle Anerkennung finden, gekauft, von denen der Kanton Waadt 3, Neuenburg 2 und Bern 7 übernehmen, welche letzter Tage an ihre zukünftigen Eigenthümer zugetheilt werden. Es sollen sich dafür 13 Liebhaber gemeldet haben. Bei der Zutheilung entscheidet zuerst das Bedürfniß der betreffenden Landesgegenden und dann erst, wenn sich beispielsweise zwei Bewerber aus der gleichen Gegend und mit den gleichen Garantien für eine rationelle und sorgfältige Behandlung der Thiere finden sollten, kommt das höhere Angebot in Betracht. Der Preis war dieses Jahr etwas niedriger, als das letzte. Fr. 2500. bis 3500. per Stück, wozu noch die Spesen kommen. Der Bund zahlt 30 Prozent daran und der Kanton Bern ebenfalls 20 bis 25 Prozent. Letzterer nimmt alljährlich Fr. 6000. für Hebung der Pferdezucht auf das Budget und hat letztes Jahr 9 Pferde angekauft und wieder abgegeben. Die Normänner erfreuen sich bei unseren Pferdezüchtern und Landleuten einer steigenden Beliebtheit, da sie eben bei richtiger Behandlung allen Ansprüchen, die man hier an sie stellen muß, gerecht werden.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 36,8 Meter, auf der Seite von Airolo 21,5 Meter; total somit 58,3 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,3 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 659,4 Meter.

— Militärisches. Am letzten Freitag wurden bei den Kasernenstallungen in Luzern die vom Bund angekauften und im Remontenkurs in Luzern zugerittenen Pferde an die diesjährigen Guiden-Rekruten versteigert. Die Qualität dieser Pferde war eine noch nie dagewesene, dafür stiegen aber auch die Preise bis auf Fr. 3000.; der Durchschnittspreis betrug etwa Fr. 1600.

— Internationales Wechselrecht. Zufolge einer telegraphischen Mittheilung des „Standard" hätten die Vorschläge der deutschen Regierung behufs Ausarbeitung eines internationalen Wechselrechtes bei den Regierungen von Rußland, Oesterreich, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz günstige Aufnahme gefunden. Es liege die Möglichkeit nahe, daß zur Regelung dieser Frage eine Spezial-Konferenz auf nächstes Jahr anberaumt werde.

— Das immer noch fortdauernde Steigen der Brodpreise ist Angesichts der untrösstlichen Zukunft nicht geeignet, sorglos zu sein. Man nimmt jedoch an, diese hohen Preise seien noch nicht gar langer Dauer. Bereits meldet ein Pariser-Blatt ein allmäliges Zurückgehen der Getreidepreise. Auf allen größeren Plätzen ist eine ersichtliche Baisse eingetreten, welche in Paris einen Brodabschlag bewirkte. Aus Amerika treffen große Fruchtsendungen ein, so daß der Ausfall der ungarischen Erndte dadurch kompensirt wird. Wir dürfen also trotz der momentanen Krisis den Muth nicht sinken lassen.

— Landwirthschaft. Die erste schweizerische Mastvieh-Ausstellung findet den 19., 20. und 21. März 1880 in Genf statt. Ausgestellt und prämirt können werden: Ochsen, Kühe, Rinder und Kälber. An Prämien sind ausgesetzt: a Für Ochsen von 4 Jahren und darunter Fr. 400., 300,, 200., 150., 120., 80. und Ehrenmeldungen mit Zulage von Fr. 5. b. Ochsen von über 4 Jahre: Fr. 300., 200., 150., 120., 100., 80., 60. und Ehrenmeldungen mit Zulage von Fr. 5. c Rinder wenigstens 3 Jahre alt: Fr. 200., 150., 120., 100., 80., 60. und Ehrenmeldungen mit Zulage von Fr. 5. d Kühe jeden Alters: Fr. 150., 120., 100., 80., 60., 50. und Ehrenmeldungen nebst Zulage von Fr. 5. e. Kälber unter 4 Monaten: Fr. 100, 90., 80., 70., 60., 50. und Ehrenmeldungen nebst Fr. 5.

Anmeldungen sind bis längstens zum 15. Hornung 1880 einzureichen. Die Anmeldungen aus den deutsch-schweizerischen Kantonen nimmt Herr Regierungsrath Baumgartner in Solothurn entgegen; derselbe ertheilt auch über weitere Anfragen Auskunft.

— Religiöse Orden. Ohne solche sind nur die Kantone Bern, Zürich, Baselstadt und Baselland, Thurgau, Neuenburg, Genf, Schaffhausen und Waadt; dagegen giebt es:

1) Männerorden. Kapuziner in den Kantonen Uri, Solothurn, Glarus, St. Gallen, Luzern, Freiburg, Wallis, Zug, Schwyz, Tessin, Obwalden, Nidwalden und Appenzell J.-Rh. Benediktiner in Graubünden, Schwyz und Obwalden. Franziskaner in St. Gallen, Freiburg und Zug. Augustiner-Chorherren in Wallis und Luzern. Cistercienser in Freiburg. Karthäuser in Freiburg.

2) Frauenorden. Kapuzinerinnen in den Kantonen Uri, Luzern und Tessin. Benediktinerinnen in Aargau, Graubünden, Tessin, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Uri und St. Gallen. Franziskanerinnen in Zug, Solothurn, Schwyz, Nidwalden, St. Gallen und Appenzell J.-Rh. Augustinerinnen in Tessin. Cistercienserinnen in Aargau, Luzern, Zug, St. Gallen und Freiburg. Dominikanerinnen in Graubünden, Freiburg, Schwyz und St. Gallen. Ursulinerinnen in Freiburg, Graubünden und Wallis. Bernhardinerinnen in Wallis. Norbertinerinnen in St. Gallen. Clarissinnen in Solothurn. Salesianerinnen in Solothurn. Theodosianerinnen in Schwyz. Sankt Martha-Orden in Wallis. Soeurs de St. Joseph in Wallis. Lehrschwestern vom heil. Kreuz in Zug.

— Eidgen. Schützenfest. In Freiburg hegt man bekanntlich die Absicht, sich um das nächste eidgen. Schützenfest zu bewerben, da seit 50 Jahren kein solches mehr in dieser Stadt gefeiert worden ist. Vor Wochen wurde denn auch schon ein Comité niedergesetzt, das die Angelegenheit ernstlich in's Auge fassen sollte. Dasselbe hat sich in zwei Abtheilungen geschieden, wovon die eine die Platzfrage und die organisatorische Seite der Angelegenheit studirt, während die andere sich mit dem Finanzpunkte befaßt. Die erstere hätte nun bereits ihre Aufgabe gelöst; das Fest würde sich in der Nähe der neuen Kaserne abspielen; die andere ist soweit im Reinen, daß sie konstatiren kann, es müßte von großen Ausgaben und übertriebenem Aufwande, wie er an einigen der letzten eidgen. Schützenfeste zu Tage trat, Umgang genommen werden und eine Umkehr zu alter Schlichtheit stattfinden.

— Beitrag zur Impffrage aus Dr. Livingstone's Reisen in Afrika.

„Die fürchterlichste Geisel von Ost- und Central-Afrika sind die Pocken. Die gebleichten Schädel der Opfer dieser grausamen Krankheit, die an jeder Karavanenstraße zu finden sind, zeigen uns zu deutlich die Verwüstung an, welche sie jährlich nicht nur in den Reihen der Handels-Expeditionen, sondern auch in den Dörfern der verschiedenen Stämme anrichtet. Manche Karavanen werden durch sie dezimirt, und es giebt Dörfer, wo mehr als die halbe Bevölkerung ausgestorben ist. Dr. Livingstone hat manchen armen Afrikaner durch die Kuhpocken-Impfung gerettet und sein Kummer über die täglichen Verwüstungen, welche die Pocken unter dem Volke anrichten, hat ihn dazu veranlaßt, um Zusendung von Impfstoff zu bitten."

Baselland. Im „Landschäftler" wird folgendes düstere Bild von der Lage der dortigen Hauptindustrie, der Bandweberei, entrollt: Für unsere Bandweberei ist die gute Zeit noch in nebelhafter Ferne, wird wahrscheinlich kaum wieder eintreffen. Ein bedeutendes Baslerhaus zieht seine Stühle aus der Landschaft zurück, um sie in Deutschland aufzustellen, wo der Schutzzoll bessere Geschäfte sichert. Der Schluß der Fabrik Aberdorf ist auf Neujahr angesagt, dürfte sich aber in Folge neuer Bestellungen noch etwas weiter hinausziehen. In Niederdorf wird noch wenig gearbeitet, das zu einer gewissen Berühmtheit gelangte neue Fabrikgebäude mit seiner hübschen Einfassung scheint noch immer nicht in Betrieb zu sein und scheinen die Eigenthümer mehr in Prozeßstudien zu machen.

Bern. Der Große Rath hat gestern die Berathung des Gesetzes über Vereinfachung der Staatsverwaltung begonnen und beschlossen: Die Amtsblattverwaltung sei aufzuheben und das Amtsblatt beider Kantonstheile zur Konkurrenz auszuschreiben. Die Papierhandlung des Staates soll liquidirt werden.

Die Direktionen des Regierungsraths sollen durch Dekrete des Großen Rathes im Sinne möglichster Verminderung des Personals und der Kosten reorganisirt werden. Das Centralpolizeibüreau wird aufgehoben und dessen Verrichtungen auf andere Bureaux vertheilt. Die Beiträge an die Schützengesellschaften, wie sie das Gesetz vom 4. Mai 1873 vorsieht, haben wegzufallen.

— Die Auffuhr an dem Freitag den 31. Okt. abgehaltenen Gallenmarkt in Unterseen war eine sehr starke. Schon der Vormarkt wurde mit 1116 Stück Großvieh (wovon 106 Walliserrace) befahren, und am Hauptmarkt steigerte sich die Stückzahl auf 1932 (wovon 145 Walliser). Desgleichen war auch an Kleinvieh kein Mangel; Ziegen waren 612, Schafe 305 und Schweine 339 zum Verkauf aufgeführt. Der Viehmarkt war stark mit fremder Waare befahren, da sich aber nicht besonders viele Händler eingefunden hatten, so war verhältnißmäßig wenig Kauf. Die Preise blieben durchschnittlich Fr. 40. bis 50. unter denjenigen der früheren Märkte: für Kühe wurden Fr. 200. bis 500 bezahlt, junge Rinder galten im Mittel Fr. 200. bis 300., doch war nur wenig Nachfrage. Auch die Preise für Kleinvieh waren an diesem Markt niedriger als an den ersten Märkten. Trotz des bedeutenden Abschlages blieb noch ziemlich viel Waare unverkauft.

— In Lotzwyl regiert seit einiger Zeit das Nervenfieber und liegen gegenwärtig etwa 23 Personen schwer krank darnieder.

Freiburg. Die Binnenkorrektion des großen Mooses auf Freiburger Gebiet nimmt nach dem „Murtenbieter" ihren erfreulichen Fortgang. Dieselbe umfaßt sieben verschiedene Loose, von welchen bereits schon das fünfte in Angriff genommen wird. Administration und Oberleitung verdienen für die gewissenhafte und pünktliche Ausführung des ihnen anvertrauten Mandates alle Anerkennung.

Graubünden. Im Prättigau machten verschiedene Obsthändler aus den Kantonen Zürich, St. Gallen 2c. 2c. viele Einkäufe von Obst und bezahlten schöne Preise. Der Lebensmittel-Verein von Zürich sandte dessen Direktor Hrn. Halm dorthin, um Einkäufe von schönem Legobst — Calvillen, Reinetten 2c. — zu machen. Es ist dies für manche Landwirthe ein neuer Anstoß zur Hebung des Obstbaues, der trotz aller Anregung noch viel besser gepflegt werden sollte, als es gegenwärtig geschieht.

„Hast einen Raum, pflanz' einen Baum
Und pflege sein, er bringt dir's ein!"

Genf. Welche Niederlage der Zeitengott die letzten Jahre in der Hotelwelt angerichtet hat, beweist, daß an der öffentlichen Versteigerung eines der größten Hotels Genf's nicht einmal der erste Aufsatz des Kapitals (600,000 Fr.) gelöst werden konnte.

Luzern. Bei der Versteigerung von Cavalleriepferden soll sich für die Eidgenossenschaft ein Gewinn von circa Fr. 30,000. ergeben haben.

Zürich. Nach der „Zürch. Post" will der bekannte Unternehmer, Herr C. Fürst, Sohn, in hiesiger Stadt auf diesen Winter eine sogenannte „Pariser Volksküche" einrichten und zwar auf dem Häringsplatz.

Ausland.

Deutschland. Die Nachrichten aus Varzin über das Befinden des deutschen Reichskanzlers lauten nach der „Köln. Ztg." fortwährend ungünstig. Fürst Bismarck leidet an empfindlichen Schmerzen und Bülow's Tod hat ihn trübe gestimmt. Er äußerte sich unter Anderm, wenn das so fortdaure, würde er Bülow's Schicksal haben.

Dänemark. Aus Island wird berichtet, daß dort am 24. September ein starkes Erdbeben verspürt worden ist, welches man auf vulkanische Ausbrüche im Krisnvick-Gebirge zurückführt, wo seit Menschengedenken kein Vulkan in Thätigkeit war.

England. London, 5. Nov. Der „Standard" meldet aus Wien, Oesterreich billige vollständig die Haltung Englands in Konstantinopel. Die Mächte schlagen die Ernennung einer neuen Kommission vor, die über die griechische Grenze entscheiden wird, ohne sich um Janina zu bekümmern.

— Laut „Morningpost" hat Graf Schuwalow sein Abberufungsschreiben erhalten. Er wird England in drei Wochen verlassen.

Gestern fand in London ein zwei Stunden langer Kabinetsrath statt, dem heute ein anderer folgt.

— In Irland herrschen Zustände, welche die Regierung mit den schwersten Besorgnissen erfüllen müßten, wenn dieselbe sich überhaupt mit inneren Angelegenheiten befassen würde. Die englische Presse schweigt davon. Am vorigen Donnerstag Abend besuchten etwa 20 Männer, von denen die meisten mit Gewehren bewaffnet waren, die in Clovnoghill wohnhaften Pächter und drohten ihnen mit Gewaltthätigkeiten, falls sie ihren Gutsherren Pacht zahlen sollten. Die Männer waren nicht verkleidet und beim Verlassen eines jeden Hauses feuerten sie Schüsse ab. Die Pächter, welche diesen unheimlichen Besuch empfingen, waren außer Stande, Auskunft über diese Agitation zu ertheilen. In Dublin sind die ersten Schritte zur Bildung einer Schutzliga von Großgrundbesitzern in Irland gethan worden. Die Liga bezweckt, falsche Angaben in der Presse und in öffentlichen Versammlungen betreffs der Grundbesitzer zu widerlegen.

Frankreich. Ueber Reformen im französischen Militärwesen schreibt man aus Paris einem Berliner-Blatte Folgendes: „In den militärischen Kreisen Frankreichs ist schon längst das Bewußtsein zum Durchbruch gekommen, daß die Heeresorganisation wesentlicher Modifikationen bedarf, und seitdem die Berichte der Truppenkommandanten über die großen Manöver im Kriegsministerium angekommen sind, scheint man sich beeilen zu wollen, die Maßregeln durchzuführen, die zur Beseitigung der erkannten Mißstände notwendig sind. Die beträchtliche Vermehrung der ersten Portion des Kontingents von 1878, welche in diesen Tagen bei den betreffenden Truppentheilen eintrifft, ist ein erster Schritt auf dem Wege zur Verstärkung der Cadres der Infanterie, aber dies genügt nicht, um die Bataillone auf eine der deutschen Infanterie annähernd gleiche Friedensstärke zu bringen; man will deshalb die Marinetruppen, die in der Stärke von vier Infanterie-Regimentern, und dreißig Batterien Artillerie bisher ein besonderes Corps bildeten, auflösen und dieselben der Landarmee einverleiben. Außerdem machen sich Bestrebungen geltend, Angesichts der Reduktion des aktiven Dienstes auf drei Jahre das Rekrutenkontingent erheblich zu verstärken, so daß jährlich mehr als 150,000 Mann in die Armee eingestellt würden. Hiezu bedarf es nur der Sanktion von Seiten des Parlaments, und da noch verschiedene andere projektirte Verbesserungen, die sich auf die jährliche Einberufung der Reserve, der stehenden Armee und der Territorialarmee beziehen, im gesetzlichen Wege geregelt werden müssen, so glaubt schon jetzt die „Republ. Franç." vorschlagen zu müssen, daß die parlamentarische Kommission zur Vervollständigung der Defensivkräfte so bald als möglich zusammentritt, um die betreffenden Vorschläge, die ihr von dem Kriegsministerium werden unterbreitet werden, zu prüfen, damit die Reformen noch vor Eintritt des nächsten Frühjahres durchgeführt werden können."

— Man hat dem verstorbenen Napoleon III. nicht mit Unrecht nachgesagt, er habe bei allen seinen Fehlern stets dafür gesorgt, daß in Zeiten der Krisis der Arbeiterstand Beschäftigung hatte. Zu diesem Zwecke ließ er in schlechten Zeiten öffentliche Arbeiten ausführen und sorgte auf diese Weise wenigstens für Beschäftigung. Es hat fast den Anschein, als ob die jetzige französische Regierung diesem Beispiele des Imperators nachfolgen wolle. Da sie weiß, daß der Winter vor der Thüre steht, daß die Geschäfte darniederliegen und daß in den Arbeitskreisen eine Gährung vor sich geht, so ist sie auf Gründung von Arbeiterwerkstätten bedacht, oder wie der Bautenminister in einem Rundschreiben an die Chef-Ingenieurs der Staatsbauten sich ausdrückt, die „baldige Eröffnung großer und zahlreicher Arbeitsstellen, um nach Maßgabe des Möglichen der drohenden Nahrungskrisis, welche durch die schlechte Erndte hervorgerufen wurde, zu steuern." Die Chef-Ingenieurs werden zu dem Zwecke aufgefordert, die Vorstudien der zu unternehmenden Arbeiten zu beschleunigen. In Paris soll unter Anderm sofort zum großartigen Neubau des Postamtes geschritten werden; der betreffende Gesetzesentwurf wird gleich nach Eröffnung der Session vorgelegt, und vom Budgetausschusse erwartet man dieselbe Raschheit, die der Pariser-Gemeinderath gezeigt hat.

Griechenland. Die griechische Kammer ist am 1. November mit einer Thronrede eröffnet worden. Sie spricht die Hoffnung aus, daß die griechische Grenzfrage, welche nunmehr einer Erörterung unterzogen sei, unter dem Beistande der Mächte endlich eine befriedigende Lösung finden werde. Sie verweist ferner auf die bei den allgemeinen Wahlen bewiesene Ordnung und Loyalität, durch welche das Vertrauen des Königs zur Nation gerechtfertigt worden sei und betont die zu den auswärtigen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen; die Regierung lasse es sich ernstlich angelegen sein, die Bestimmungen des Berliner-Kongresses hinsichtlich der Grenzfrage zu verwirklichen. Von Tag zu Tag nehme die Lösung der inneren Fragen einen glatteren Verlauf. „Ich bin überzeugt", schließt der König, „daß die bedeutenden Interessen der benachbarten Staaten und der Beistand der Signatarmächte die eingeleiteten Unterhandlungen zu einem glücklichen Abschluß führen werden, welcher die Absichten des Kongresses verwirklicht. Griechenland muß sich aber auch mit der Ausbildung der Armee beschäftigen, denn das wesentliche Element, welches die Stellung eines Volkes bestimmt, ist seine Stärke."

Italien. Wenn man den Nachrichten aus Rom trauen darf, so hätte der Pabst den Jesuiten den Krieg erklärt, indem er die sämmtlichen Professoren der Philosophie an dem römischen Seminar, dem Seminar Pius IX. und der Propaganda Fidei plötzlich entlassen und durch strikte Anhänger der Lehren Thomas von Aquino ersetzt habe, welche natürlich Gegner der Jesuiten sind. Wie sich die ultramontane Partei dies zurecht legen wird, ist eine schwierige Frage; wenn dieselbe, die bisher für Pabst und Jesuiten zugleich eintreten konnte, sich in Pabst- und Jesuiten-Freunde theilen sollte, so müßte das jedem Anhänger der geistigen Freiheit und des Fortschrittes ein fröhliches Schauspiel sein.

Rußland. Petersburg, 6. Nov. Das Journal, die „Neue Zeit", sagt in einer Besprechung des gegenwärtigen Benehmens Englands gegen die Pforte, England vertheidige die Christen Kleinasiens, um sich derselben gegenüber Rußland zu bemächtigen, sowie es sich Gibraltars gegen Spanien bemächtigte.

Türkei. Es geht das Gerücht, der türkische Sultan beabsichtige, Mahmud Nedim zum Großvezier zu ernennen. Man versichert, England wünsche wieder ein Ministerium Kheireddin. Die Differenz zwischen der Pforte und Montenegro scheint sich ernster zu gestalten. In Syrien sind zwischen Drusen und Muselmanen Unruhen ausgebrochen. In der türkisch-griechischen Konferenz am letzten Dienstag beantragten die Türken Festsetzung der Grenze längs der Höhen im Süden der Thalwege des Peneios und Kalamas.

Die Noth im Palaste des Sultans ist sehr groß; seit acht Tagen haben die Lieferanten des kaiserlichen Haushaltes ihre Lieferungen eingestellt; sie verlangten Bezahlung ihrer Guthaben und Vorschüsse für die Zukunft. Von verschiedenen Seiten wird bereits behauptet, daß die Stellung der Türkei unter Kuratel in finanzieller Beziehung unmittelbar bevorstehe und die Kabinete von London und Paris im Begriffe seien, gemeinsam die nöthigen Schritte hiezu festzustellen.

— Der Pforte sind sehr schlimme Nachrichten über den Aufstand in Kurdistan zugekommen. Der Insurgenten-Chef Scheich Abdullah hat 15,000 Mann um sich geschaart und die Regierung sich genöthigt gesehen, Samih Pascha mit dem Befehle eiligst nach Erzerum zu senden, drei Colonnen zu formiren, um die Kurden von drei Seiten anzugreifen.

— Konstantinopel, 6. Nov. Die Unterhandlungen der Pforte mit den Banquiers von Galata nehmen eine bessere Wendung an.

Da der türkische Botschafter Mussurus die Ausführung der von Englands geforderten Reformen Lord Salisbury zusagte, so wurde Gegenbefehl betreffs Absendung der englischen Flotte nach der Bai von Burla ertheilt. Die Flotte bleibt in Malta. Die Pforte, ohne sich zu überstürzen, studirt die Ausführung der bestehenden Reformen.

Aechtes kölnisches Wasser

von **Johann Maria Farina** in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Cimbria**", am 18. Oktober direkt von Hamburg nach New-York abgegangen, am 2. d. Mts. dort angekommen. „**Frisia**", am 23. Oktober von Hamburg und am 25. Oktober von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen und 8 Stunden am 4. d. Mts., 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Westphalia**", am 29. Oktober vom Hamburg abgegangen, am 31. Oktober, Morgens 3 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 1. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Suevia**", am 23. Oktober von New-York abgegangen, am 4. d. Mts., 10½ Uhr Abends, in Plymouth angekommen und von dort am selbigen Abend die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Das Schiff überbringt 89 Passagiere, 103 Briefsäcke und volle Ladung. „**Gellert**" gieng am 5. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Saxonia**", von St. Thomas kommend, traf am 1. d. Mts. in Hawre ein und gieng von dort am 3. nach Hamburg weiter. „**Santos**", von Brasilien zurückkehrend, langte am 30. Oktober in Lissabon an und gieng von dort am 31. Oktober nach Hamburg. „**Buenos-Ayres**" gieng am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „**Paranagua**", am 1. Oktober von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata segelnd, ist am 30. Oktober in Montevideo eingetroffen und „**Hamburg**" ist am 1. d. Mts. von Hamburg nach dem La Plata abgesegelt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 6. November. Andauernd hohe Pressionen über Frankreich. Wahrscheinlich Nordwest- bis Nordostwind. Bewölkter Himmel.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Herr Ed. Albrecht, Vater, Buchdrucker in Aarau, bringt am Montag den 17. November nächsthin, Abends 7½ Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Richner, Bäcker auf dem Rain dahier, durch den unterzeichneten Beauftragten an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung:

a. Sein **Wohnhaus Nr. 885.** auf dem „Rain" zu Aarau, enthaltend: ein geräumiges **Verkaufsmagazin**, nebst **Büreauzimmer** (worin gegenwärtig die Buchhandlung betrieben wird), vier **Wohnungen** mit Dependenzen, zwei geräumige **Keller**, **Hof** mit **Hintergebäude**. Das Haus ist solid gebaut, der Einbau beinahe neu. Es eignet sich dasselbe zum Betriebe einer Handlung oder einer Wirthschaft sehr gut.



b. Circa **1727 Quadratmeter Garten- & Baumgartenland** am sogenannten „Schanzrain", mit **Gartenhaus.**

Die Kaufsbedingungen können eingesehen werden bei dem, Kaufsliebhaber freundlichst einladenden

Friedr. Bircher, Notar in Aarau. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Eml. Hagenbuch, gewesener Buchbinder, von Aarau, bringt am Samstag den 15. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, im Erdgeschoß des Hauses des Herrn Decker, Hufschmied an der Kasinostraße dahier, folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung an eine öffentliche Steigerung:

1 Sekretär, 1 Ruhebett, 1 Bett, 1 runden Tisch, Tableaux, 2 **Kommoden, Lingen, Küchengeschirr, Fässer,** circa 70 Liter **Landwein** und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Aarau den 3. November 1879.

Namens der Erbschaft:
A. Hagenbuch.
Der Abwesenheitspfleger:
2] E. Rothpletz, Sohn.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Friedr. Schmid-Zehnder bringt infolge Uebernahme eines anderen Geschäftes in der Bierbrauerei Lienhard in Buchs am Dienstag den 11. November, Nachmittags 3 Uhr, nachstehende Liegenschaften an eine öffentliche Steigerung: circa 15 Jucharten bestes **Acker-** und **Mattland;** ferner ein Wohnhaus. Dasselbe kann auch apart in Pacht gegeben werden und eignet sich auch für eine Pintenwirthschaft. [3

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Hunziker, Hezitheichels auf Geißhof zu Reinach, findet die Versteigerung des Vermögens am Montag den 10. November nächsthin statt, und zwar:

a. der Fahrhabe von Vormittags 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften von Nachmittags 1 Uhr an in der Wirthschaft Hunziker-Frei auf „Geißhof" zu Reinach.

Kulm den 4. November 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
4] Frey, Gerichtssubstitut.

Zu verkaufen:



Circa 15 Hektoliter **Effinger- & Schinznacher-Wein** (1878ger); bei Abraham Erismann in Gallenkirch. [5

Zu verkaufen: Eine gutgehende

Nähmaschine

für Hand- und Fußbetrieb; sehr billig. Nachzufragen im „Hammer" Nr. 185. in Aarau. [6

Matratzendrillich, 10/4 breit, à per Elle. Fr. 1. 40.
Strohsacktücher, 12/4 „ „ „ 72 Cts.
Bettbarchent, 5/4 „ „ „ 48–60 „
Költsch, 6/4 „ „ „ 40 „
Gedruckte **Indienne** und **Piqué,** 5½/4 „ „ 40–50 „
Wollene **Bettdecken** in diversen Farben empfiehlt
7] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Große, schöne und solide

Pferdedecken

sammt Lederzeug à Fr. 10. bis Fr. 12., sind zum Verkauf vorräthig bei
8] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.

Stampfzucker,

zur Weinbereitung empfehlenswerth, ist vorräthig à 45 Cts. per Pfund und Fr. 40. per Zentner. Muster versendet franko
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Gutgedörrten **Speck** à 80 Cts. per ½ Kilo.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Samuel Merz im Schachen
10] in Aarau.

Pferdedecken,

schön und solid ausgefertigt, per Stück à Fr. 13. empfiehlt
11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die obere Mühle in Aarau

empfiehlt: [12

Krüsch, grobes, à Fr. 5. per 50 Kilo.
„ reines, „ „ 6. u. 7. „ „ „
Futtermehl „ „ 9. „ „ „

Schweinefettfässer,

dienlich als Kabisstanden, ganz in Eichenholz, verkauft per Stück à Fr. 3.
13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [14

Unterzeichneter hält eine große Auswahl in

Holzschuhen,

mit und ohne Filz, in jeder beliebigen Größe, sowie auch französische, welche zu den billigsten Preisen erlasse.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens
15] Joh. Gautschi-Zen in Gränichen.

Für Geschäftsleute!

Infolge äußerst günstigen Einkaufs einer großen Zahl

Geschäftsbücher jeder Art

sind wir im Stande, einem geehrten Publikum mit solchen Büchern zu ausnahmsweise höchst billigen Preisen zu dienen.

Parthienweise für **Wiederverkäufer** wird noch Extra-Rabatt bewilligt.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Rübenschneidmesser,

Sförmig, per Stück à Fr. 1. 50. empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.
18] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Aepfel-Saft,

beßter Qualität, kann von 50 Liter an à 22 Cts. per Liter bezogen werden bei
G. Wildi zum „Bären"
19] in Suhr.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Matratzen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
20] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für den Kanton Aargau auf Lager:

Frau **Theodor-Hagnauer,** Wollwaaren-Handlung in **Aarau,** vis-à-vis dem „Löwen".

Preis per Paar 75 Cts., 3 Paare Fr. 2. 15 Cts. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. im Oktober 1879.
21] Robert v. Stephani.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

beßtes Heilmittel gegen [22

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Schrader's beliebte Präparate
von Apotheker **Julius Schrader**
in **Feuerbach-Stuttgart,**
als: **Weiße Lebenseſſenz, Traubenbrustthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsaft, Tolma, Liliomaise** 2c. empfiehlt, soweit solche dem freien Verkehr überlassen, Kaufmann Rohr in **Aarau;** ferner die Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [23

Auf die gegenwärtige **Winter-Saison** empfehle ich in reichhaltigster Auswahl meine

Nouveautés in Damenkleider-Stoffen,

nebst entsprechenden Garnituren in

Pompadur-Stoff, glattem und gestreiftem Sammt und farbigen Seidenstoffen;

Schwarze Seidenstoffe, Merinos, Cachemires, Alpaccas, Lustres; Panamas, Flanelle, Chipper, Bath, Moiré;

Baumwollentuch, Leinwand, Oxford, halb- & ganzwollene Hemden-Flanelle.

Nouveautés in Herrenkleider-Stoffen,

Schwarze Tücher, Satins, Halbtücher, Halbleim; Ueberzieher-Stoffe, Rattinés, Floconnés, Eskimos & Doubles;

Damen-Confection,

Mantelets, Paletôts, Jaquettes & Regenmäntel; Morgen-Kleider, Morgen-Costumes, Jupons;

Châles,

Indische Châles, schwarze, carrirte & gestreifte Châles.

Bett-Decken & Bett-Tapis;

Seidensammet-Gilets, Schürzen, Foulards, Cachenez, Lavallières, Fichus, Cravattes.

Sämmtliche Artikel sind in den couranten, wie in den feineren Genres auf Lager, um allen Wünschen entsprechen zu können.

J. Gamper-Andres,

24] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß nebst den **Instrumenten** alle zu denselben gehörenden Bestandtheile, wie: **Saiten, Stimmwerkzeug, Leuchter-bestandtheile** 2c. 2c. zu Fabrikpreisen zu haben sind. [25

Große Auswahl in Winter-Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder; **Holzschuhe** mit und ohne Filz, auch mit Pelz gefüttert, zu sehr billigen Preisen.

Aarau im Oktober 1879.

26] **J. Stapfer,** Schuh-Handlung.

Dennler-Bitter.

Abgesehen von den mannigfaltigen medizinischen Eigenschaften, welche diesen Bitter als ein höchst werthvolles Haus- und Heilmittel, besonders auch in abgelegenen Gegenden empfehlen, wird vom Standpunkte der Gesundheitspflege besonders hervorgehoben:

1. Dennler's Bitter ist in seinem Alkoholgehalt **absolut fuselfrei** und verdient deshalb zum täglichen Gebrauch, mit oder ohne Wasser, unbedingt den Vorzug vor allen ähnlichen Getränken, besonders vor den zahlreichen **Nachahmungen.**
2. Dennler's Bitter vermeidet ferner die oft schädlichen Wirkungen des **Absynthe** und erzeugt nicht die erschlaffenden Eigenschaften des **Cognac,** weshalb er an Platz des letzteren überall da angewendet werden darf, wo die neuere Medizin diesen empfiehlt.
3. Durch kleine Beimischung zum **Wermuth** wird das Süßliche des letzteren gemildert und seine verschleimende Eigenschaft gemindert.
4. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man gefälligst

Dennler-Bitter.

Haupt-Depot: Jos. Keller in Baden.

Aarau: Apotheken Lindt, Weibezahl, Wydler. Gloor-Siebenmann. [27

Filzhüte,

schwarz, gesteift und halbweich, von Fr. 5. bis Fr. 12., braune, schwarze und melirte (weich), von Fr 4. bis Fr. 7., in den neuesten und modernsten Formen in frischer und großer Auswahl.

Englische **Regenmäntel** nebst **Filzsohlen** 2c. empfiehlt

Bürgi, Hut- & Kappenhandlung

28] in Aarau.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [29

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der sünft falliten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **12 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6 Stück	vorzüglich gute **Tafelmesser,**	Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6 „	**Gabeln,**	feinstes Britannia-Silber.
6 „	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**	
6 „	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** bester Qualität.	
1 „	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**	
1 „	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**	
6 „	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**	
6 „	Austria-**Tassen,**	fein ciselirt.
1 „	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke**	mit Silberton.
1 „	Britannia-Silber **Theeseiher**	mit Henkel oder Griff.
2 „	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**	

12 Stück. Alle hier angeführten **12 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [30

Zu verkaufen:

Eine **Kuh,** dienlich zum Schlachten; bei Jak. Schönenberg in Unterkulm. [31

Zu verkaufen.



Eine größere junge neumelkige **Kuh** mit schönem Kalb (Fleck); bei Samuel Haberstich, Schuhmacher in

32] Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Eine junge schwere **Kuh** (Rothfleck), ganz nähig, dienlich für einen Kuher; bei G. Weiersmüller, Schreiner

33] in Suhr.

Zu verkaufen:



Eine großtragende junge braune **Kuh;** bei

34] Rud. Klaus in Holziken.

Zu verkaufen:



Eine schöne junge nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Friedrich Berner, Kirchmeier in Rupperswyl. [35

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [36

Waarenlager von J. Künzler, von Basel,

Aarau, Kirchgasse Nr. 164. neben der Buchdruckerei des Hrn. Martin.

Wegen baldigem Wegzug Verkauf zu Fabrikpreisen.

Damenkragen,	Corsets,	Schürzen,	Lambrequins,
Herrenkragen,	Büsces,	Haussegen,	Wachs- & Ledertuch,
Manchetten,	Steinnuss- und	Nähseide,	Bettunterlagen,
Hemdenbrüste,	Perlmutterknöpfe,	leinene Nastücher,	Filetstoff zu Tisch-
Cravatten,	Unterröcke,	Hand- & Tischtücher,	und Canapédecken.
Sammetband,	Filzjäckchen für Kinder,	Servietten,	u. s w. [37

Straßburger Sauerkraut.

Haupt-Dépôt vom Hause Krug & Rieffel in Straßburg.

BESST RENOMMIRTE MARKE.

In Originalfässern von

Kilos	12½	25	50	100	200 Kilos.
38] zu Fr.	5.	7.	11.	21.	40. (H. 4206. Q.)

Faß inbegriffen, franko Bahnhof Basel und verzollt.

C. Jäcker,

Basel. Geflügel-, Fisch-, Wildpret- und Gemüse-Handlung. **Basel.**

Luftheizöfen mit langsamer Verbrennung.

(Irländisches System.)

Zur Beheizung größerer Lokale, Fabriken, Wirthschaften 2c.

Prospekte und Preis-Courante stehen zu Diensten. Fabrikpreise.

39] **Jakob Henz,** Eisenhandlung in **Aarau.**

Rübenschneid-Maschinen

sind vorräthig bei

40] **August Knoblauch,** Mechaniker in **Oberentfelden.**

Anzeige und Empfehlung.

Dem Ebn. Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich die **Büchsenmacherei** nunmehr auf eigene Rechnung betreibe. Als langjähriger Angestellter in einer renommirten Waffenfabrik bin ich im Stande, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt auszuführen. Ebenso besorge ich alle **Reparaturen** in dieser Branche. Ich empfehle mich bestens und werde mich bestreben, durch solide und möglichst billige Arbeit das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben.

Aarau den 28. Oktober 1879.

41] **Ns. Spycher,** Büchsenmacher, Adelbännli Nr. 174.

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 50.

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt** a. M.

Dépôt in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht,** Buchhandlung. [42

Schweizerisches Deklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe. Preis: solid geb. Fr. 3.

43] **Verlag von Lang & Comp. in Bern.**

Zu vermiethen:

Im Dorfe Scherz eine freundliche **Wohnung** auf 15. November nächsthin, nebst Gärtchen und Platz für Holz.

Um Näheres zu erfahren, wende man sich an J. Meier, Fertigungsaktuar in Scherz. [44

Dienstanträge.

In ein hiesiges Privathaus wird auf künftige Lichtmeß eine **Magd** gesucht, die im Kochen und den übrigen Hausgeschäften erfahren ist. Ohne ganz gute Zeugnisse ist es unnöthig, sich zu melden.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [45

Ein junger Mann wünscht bei einem tüchtigen Meister die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich zu erlernen.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [46

Gesucht:

Bei gutem Lohn einen zuverläßigen, ordnungsliebenden **Knecht,** der mit Pferden und Rindviehwaare gut umzugehen weiß.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [47

Verloren:

Letzten Montag den 3. d. M., Abends, auf der Landstraße im Dorfe Unterkulm eine **Pferdedecke.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einen angemessenen Finderlohn abzugeben bei

48] J. Bertschi in Kulm.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Armenpflege Unterentfelden wird am Donnerstag den 13. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene arme Personen, worunter namentlich eine taubstumme Weibsperson sich befindet, verkostgeldern.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, sich zur Uebernahme solcher Personen am genannten Tage einzufinden.

Unterentfelden den 6. Nov. 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Präsident:
49] Gottl. Stiner.

Institut Torretta

in Rhò bei Mailand.

Anstalt zur Erlernung der italienischen Sprache. Fünf Monate Studien genügen, um dieselbe gut zu sprechen und zu schreiben. Erfolg durch mehrjährige Erfahrung garantirt. Solide Referenzen. Entschädigung 220 Fr. per Trimester für möblirtes Zimmer, Pension und Zubehörden. Der erste Kurs hat am 1. Oktober letzthin begonnen.

Für nähere Informationen wende man sich an den Direktor

50] (Hc. 9124. X.) **Prof. Ferdinand Torretta.**

Eine der ersten **Lebensversicherungs-Gesellschaften,** in der Schweiz sehr gut eingeführt, **sucht einen tüchtigen, durchaus soliden Haupt-Agenten.** Discretion zugesichert.

Schriftliche Offerten sub Chiffre E. A. 4994. an Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 4994. Z.) [51

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter hat sich in **Schöftland** als **Uhrenmacher** niedergelassen und empfiehlt sich dem geehrten Publikum in der Umgebung für **Reparaturen aller Art**, besonders von Cylinder- und Ankeruhren.



Zugleich hält er eine große Auswahl in **Cylinder- & Ankeruhren** von allen Größen, sowie sehr schöne **Wanduhren** in allen beliebigen Façons zum Verkaufe.

Auch befaßt er sich mit Eintauschen von alten Uhren gegen neue und wird sich bestreben, alle vorkommenden Reparaturen auf's schnellste und billigste zu besorgen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Schöftland den 1. November 1879.

52] Achtungsvollst **Ulrich Heiniger, Uhrenmacher.**

Die reichste Unterhaltung für den billigsten Preis

bietet die soeben ihren achten Jahrgang beginnende

Deutsche Romanbibliothek

Jährlich 8 bis 10 Romane der ersten vaterländischen Schriftsteller. Wöchentlich eine Nummer von 3 Bogen oder 14tägig ein Heft von 6 Bogen.

Preis vierteljährlich nur 2 Mark, also monatlich noch nicht 70 Pfennig.

Probenummern und Probehefte in jeder Buchhandlung vorräthig. Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe. [53

Für orthopädische Krankheiten:

Rückgratsverkrümmungen, Contracturen der Gelenke, Klump- und Plattfüße, Kinderlähmungen ertheilt nächsten **Montag** den **17. November** im „**Ochsen**" in **Aarau** Consultationen gratis.

Dr. Frey,

54] Direktor der orthopädischen Anstalt in Zürich.



Nach Amerika



durchaus sichere, billigste Beförderung der langjährig bestbekannten General-Agentur ***Ph. Rommel & Comp.*** in ***Basel*** und deren patentirte Hauptagenten **V. Hohler** im „**Engel**" in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg**. [55



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [56

Schuh-, Stiefel- & Bottinen-Reparaturen, sowie das **Aufschlagen von neuen und alten Filzböden** werden solid und billig besorgt.

A. Leutwyler, Schuster

57] in Oberentfelden.

---

20 Fr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweisen kann, wer mir **2 Imben Honig** entwendet hat.

Christian Kähr im Suhrester

58] in Suhr.

Ein leistungsfähiges Geschäft sucht intelligente und fleißige

Bücher-Reisende.

Hohe Provision und nach erwiesener Brauchbarkeit auch fixer Gehalt wird zugesichert. Ohne entsprechende Zeugnisse und Referenzen unnütz, sich zu melden.

Offerten sub **Z. 8. Q.** befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Zofingen. [59

Für Hausierer!

Für gangbare Artikel werden tüchtige Hausierer gesucht. Der hohen Provision wegen, die gegeben wird, kann aber nur gegen Baar abgegeben werden.

Anmeldungen unter Chiffre R. J. an die Expedition dieses Blattes. [90

Zu beachten!

Wenn Joh. Hirt, Körber, von Zezwyl, seine bei mir eingesetzten Effekten nicht innert 8 Tagen a dato einlöst, so werde ich weder Rede noch Antwort dafür ertheilen.

Teufenthal den 4. November 1879.

61] Jak. Leu zur Pinte.

Tüchtiges Dienstpersonal, besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch

Fischer-Werthmüller,

Kronengasse 4. Basel.

Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [62



In einer guten Schweizer-Familie in Genf, ganz nahe der Universität, des Conservatoriums und der Schulen finden zwei oder drei junge Mädchen oder Herren, welche die französische Sprache erlernen oder die Schulen besuchen wollen, freundliche Aufnahme.

Referenzen bei Herrn Pfarrer **Goetz**, Plainpalais, **Genève.**

Sich zu richten an Mme. **Charles Humbert**, Plainpalais, chemin Gourgas Nr. 4. **Genève.** [83

Agenten

sucht eine seit 35 Jahren bestehende, bewährte **Lebensversicherungs-Gesellschaft.**

Offerten unter C. 227. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Basel. (M. 3424. Z.) [64

Ist der Zustand eines Leidenden auch besorgnißerregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke" neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprincip gewinnen, welches sich durch große **Einfachheit**, ganz besonders aber durch **nachweisbare Wirksamkeit** auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umsomehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Gegen Franco-Zusendung von 30 Cts. zu beziehen durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 1. November 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Kohler-Egli, Johann, in Aarau. Frist bis 29. Nov. **Bezirksgericht Laufenburg.** Huber, Johann Fridolin, Krämer, von Wyl; erhielt eine Frist von 6 Wochen.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Wernli, Biasls, Maurer, von Thalheim; im Rombach zu Küttigen angesessen gewesen. Eingaben bis 6. Dez. **Bezirksgericht Baden.** Hitz, Franz Joseph, Wißbärtlis von Wasserfallen, Gde. Unterstggenthal. — Schneider, Johannes, Stutzburen von Birmenstorf. Eingaben bis 13. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Frei, Henriette geb. Dietrich, von Mellingen. — Moser, Peter, Sohn, von Kempfhof. — Küng, Joseph, Magdalenen von Gebenstorf. — Merkli, Wilhelm, im Lehgrund von Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Schmid, Ulrich, Sohn des Bernhard Schmid, Kärtels von Häglingen. **Bezirksgericht Kreuzburg.** Boßart, Johannes, Maurer in Othmarsingen. — Zubler, Friedrich, Schreiner und Gemeindeammann, von Hunzenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Siegrist, Jakob, Schlosser, v. Seengen, als Werkstattarbeiter in Aarburg. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Bollag, Regina, in Oberendingen. — Wenzinger, Johann, Bäbis in Mellstorf. — Laube, Rudolf, Gugusen in Baldingen. — Meyerhofer, Johann, zum „Kreuz" in Kaisterstuhl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Dieboid, Anton, Metzger in Baden. — Frei, Jakob Leonz, Nefis v. Oberehrendingen; in Ennetbaden. — Laube, Johann, Holzhändler, alt Bahnwärter, von Böbikon; in Baden angesessen gewesen. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Rudolf, Hanslihansen, Zettler, von Beinwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Oeschger, Siegfried, Deckers von Galten, Bäcker in Brugg. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Katharina geb. Meyer, Küfertonis in Althäusern. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Severin, von Magden. **Bezirksgericht Zofingen.** Basler, Samuel, Schuster, von Bottenwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Wittwe Erni, Kunigunda geb. Lütsch, von Leibstatt.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Laufenburg. Schmid, August, Schneider, von Herznach; in London. Einwendungen bis 3. Dezember beim Bezirksgericht Laufenburg.

Stellenausschreibung. Die Stelle eines Curatkaplans in Gebenstorf, zugleich katholischer Geistlicher der Heil- und Pflegeanstalten in Königsfelden. Anmeldungen bis 10. Nov. beim katholischen Kirchenrathe.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke, von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel, genannt **Ulster,** von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten-Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen	4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz	5½ „
„ „ „ „ gesticktem	6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen	1 „
Arbeiterhemden nur	2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „ [66

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 1. November 1879.

Gesellschaft und Geldstagserklärungen. Eingabefrist bis und mit 15. Dez. 1879. **Haas,** Hermann, Johanns sel. von Schönenwerd; verehelicht mit Theresia von Arx. — **Friker,** Jakob, Jakobs Sohn, von Veltheim (Aargau), Küfer in Niedererlinsbach; verehelicht mit Elisabeth Roth. — **Spielmann,** Rudolf, Leonz sel. von Niedererlinsbach. — **Lienhard,** Rudolf, Christians von Uerkheim (Aargau); in Wisen. — **Frei,** Franziska, Ursen sel. von Kienberg. — **Brunner,** Bonaventur, Bonaventurs, Schneider, von Olten; verehelicht mit Lina Müller. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 3. Nov. 1879. Begegnete man bis zum Schlusse der Woche einer allgemeinen Bestätigung der Neigung zur Baisse im Waizengeschäft, so entwickelten dagegen die Verkäufer auf heutigem Markte eine äußerst reservirte Haltung, gestützt auf einen plötzlichen Umschwung, der sich zu Gunsten einer Hausse in Antwerpen vollzogen haben soll. In Folge dessen verlief der Markt beinahe geschäftslos und blieben die Preise für Waizen unverändert. Eine Ausnahme hievon machte der Mais, dessen Preise etwas stiegen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	35¾	—	36½
Prima-Waizen	„	35¼	—	35½
Guter Waizen	„	34½	—	35
Geringere Sorten	„	32	—	33
Russischer Waizen	„	35	—	36¾
Hafer	„	18	—	20
Gerste	„	27	—	30
Roggen	„	19	—	24
Mais	„	19	—	23

Rorschach den 6. Nov. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Tagschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	35 23	— 23	— —
Haver „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 20	— —	— —

Loco Rorschach.

	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	33 —	33 50
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	33 15	„ 36 50
Geringere Waizen „ 100 „	— —	„ — —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 4. Nov. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	14 —	16 75
„ neuer,	„	„	13 —	16 —
Haber,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	26 75	29 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 30
Gerste,	„	„	2 30	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 40
Wicki, weiße,	„	„	4 10	4 30
„ schwarze,	„	„	4 —	4 20
Bohnen,	„	„	4 20	4 50
Hadirkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 4. Nov. 1879. **Erdäpfel** galten Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. **Aepfel** Fr. 1. 20 bis Fr. —. —. **Birnen** Fr. 1. 40 bis Fr. —. — per 20 Liter. **Kabis und Kopf** per Kopf 15 bis 25 Rp. **Bauern-Anken** in Ballen per Kilo Fr. 2. 50 bis Fr. 2. 60. **Vorbruch-Anken** per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. **Eier** per Stück 7 bis 8 Rp.

Zivilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 25. Oktober bis 1. November 1879.

Geburten.

Ida Louise, Töchterlein des Sigmund Othmar Frikker, Sekretär, von Frick.
Jakob, Söhnlein des Jakob Wernli, Gärtner, von Thalheim.
Albert Emil, Söhnlein der Maria Lerch.

Trauung.

Gottfried Lehmann, Zugmeister bei der Schweizer. Centralbahn, von Zofingen, in Aarau, mit Marianna Grütter, Kellnerin, von und in Seeberg, Kts. Bern.

Todesfälle.

Elise Keller geb. Jäggi, von Zurzach.
Elisabeth Hagnauer geb. Künzli, von Aarau.

Predigten in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref. Herr Pfr. Zschokke.
Im Asyl: Nachmittags ½3 Uhr, Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 91. 12. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 6. November.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Othmarsingen betreffend die Wahl des Herrn Jakob Heiz, von Reinach, zum Pfarrer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Zum Mitglied des Erziehungsrathes am Platze des weggezogenen Herrn Dr. J. Brunner wird Herr Mater, Rektor an der Kantonsschule, gewählt.

Nachdem der Voranschlag für das Jahr 1880 in mehreren Sitzungen durchberathen worden ist, wird folgendes Gesammtergebniß festgestellt: Einnahmen Fr. 2,218,446. 85., Ausgaben Fr. 2,218,446. 85., so daß sich also Einnahmen und Ausgaben balanciren.

— Abstimmungsergebniß vom 9. November 1879.

Gemeinden.	Stimmende.	Gesetz über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer.		Gesetz betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen.	
		Ja.	Nein.	Ja.	Nein.
Aarau	818	588	196	703	80
Biberstein	94	48	45	76	17
Buchs	171	71	96	124	42
Densbüren	176	65	108	104	68
Erlinsbach	157	52	97	108	40
Gränichen	310	87	219	221	79
Hirschthal	70	33	37	43	27
Küttigen	318	107	208	233	82
Muhen	85	176	106	151	30
Oberentfelden	237	98	130	172	53
Rohr	70	31	35	49	16
Suhr	246	84	159	185	55
Unterentfelden	97	33	60	52	43
Total	2952	1373	1496	2221	632
Bezirke.					
Aarau	2952	1373	1496	2221	632
Baden	3579	1484	1967	1894	1529
Bremgarten*	3044	658	2276	952	1961
Brugg	3246	986	2164	1569	1554
Kulm	3483	1372	2036	2335	1045
Laufenburg	2845	1168	1593	1333	1457
Lenzburg	2946	1366	1500	2175	683
Muri	2509	501	1935	787	1614
Rheinfelden	2070	866	1100	1167	782
Zofingen	4007	1647	2217	1415	2401
Zurzach	2577	1136	1353	1327	1156
Total	33258	12557	19637	17175	14811

* Arni steht aus.

Nach vorstehendem Abstimmungsergebniß ist also das erste Gesetz, betreffend Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer verworfen, das zweite Gesetz dagegen, betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen, angenommen worden.

— Die Traktandentafel für die bevorstehende ordentliche Session des Großen Rathes ist wieder wie immer reichlich besetzt; von den neueren Geschäften erwähnen wir:

Gesetzesvorschlag über Einführung einer Stempelsteuer. Gesetzesvorschlag zu Revision der Gebührentarife in den regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetzen. Neuer Gesetzesvorschlag zu Abänderung des Zuchtpolizeigesetzes. Gesetzesvorschlag über Fabrikation und Verkauf gebrannter geistiger Flüssigkeiten. Entwurf eines Nachtragsgesetzes zur Geldstagsordnung. Gesetzesvorschlag zu Abänderung einiger Bestimmungen des Forstgesetzes. Vorlage des Regierungsrathes über Versetzung einiger Landstraßen in die Kategorie von Ortsverbindungsstraßen. Gegeneingabe verschiedener Gemeinden aus dem Bezirk Brugg. Regierungsbericht über die Beschwerde der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon, betreffend die Mitbenutzung der dortigen Kirche durch die Christkatholiken und über eine neuerlich eingelangte ähnliche Beschwerde der Kirchenpflege Zuzgen. Neuerlicher Regierungsbericht über die Rückschläge der Staatsrechnungen und die gegenwärtige Finanzlage überhaupt. Voranschlag des Regierungsrathes über die wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben des Staates für das Jahr 1880. Regierungsbericht über die Frage der Einführung einer Tabaksteuer. Regierungsbericht über die Anregung der Kulturgesellschaft von Zofingen betreffend Errichtung obligatorischer Bürgerschulen. Regierungsbericht zur zweitrn Berathung der Feuerordnung.

— Aarau. Herr Dr. Zehnder, mehrjähriger Pächter der Kasernen-Cantinen, hat der Militärdirektion seinen Rücktritt erklärt. Die neuerliche Verpachtung ist bereits im Amtsblatt zur Konkurrenz ausgeschrieben.

— Aarau. An der Biberstein-Straße wurde der ganz zerrissene Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden, der sich vermuthlich vermittelst einer Dynamitpatrone das Leben genommen.

— Die Obstausstellung im Stiftsschulgebäude in Zofingen, die anläßlich des Baumwärterkurses eröffnet wurde, gewährt ein übersichtliches Bild der in unserer Gegend vorkommenden Obstsorten. Bei derselben haben sich etwa 25 Aussteller betheiligt. Am reichhaltigsten sind die Sammlungen der Herren Herzog und Zimmermann in Aarau, welche etwa 50 Aepfel- und 30 Birnensorten ausgestellt haben. Bemerkenswerth sind indeß auch die Sammlungen der HH. Gemeinderath Bachmann, Negotiant Wettstein und Stationsvorsteher Zimmerli in Zofingen und Meier-Thurnheer in Oftringen. Die Ausstellung wird vervollständigt durch eine kleinere Ausstellung von englischen und amerikanischen Gartengeräthschaften.

— In Gebenstorf ist die tief unter der Landstraße am Ende des Dorfes liegende Trotte abgebrannt.

— Zofingen. Die Baumwärter, welche letzte Woche in der Hungerzelg bei Niederwyl mit ihrer Arbeit beginnen wollten, stießen bei den dortigen Bauern auf handfesten Widerstand, da sie sich, wie sie sagten, die Bäume nicht ruiniren lassen wollten. Die hinzugetretene Flurkommission vermochte endlich den Streit zu schlichten.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 7. November.

Der Bundesrath hat in den letzten Sitzungen den Entwurf

eines Bundesgesetzes über die persönliche Handlungsfähigkeit (Bundesverfassung Art. 64., Alinea 1.) durchberathen und dessen Text heute definitiv festgestellt. Der Entwurf bildet eine Vorlage für sich, unabhängig vom Obligationen- und Handelsrecht. In Uebereinstimmung mit dem Antrage der Kommission ist die Volljährigkeit für beide Geschlechter auf den Zeitpunkt des zurückgelegten 21. Altersjahres resp. der Verheirathung festgesetzt worden.

Unterm 21. Januar d. J. ist der Rekurs von 38 Handelsfirmen in St. Gallen gegen das dortige Gesetz über den Marktverkehr und das Hausirwesen vom 23. November 1878 vom Bundesrath als unbegründet abgewiesen worden. Die Betreffenden haben diesen Entscheid nun unterm 23. vor. Mts. an die gesetzgebenden Räthe weiter gezogen. Der Rekurs wird diesen vom Bundesrathe mit dem Bemerken zugestellt, daß man sich lediglich auf die Motive jenes Entscheides beziehe.

Als Postholter in Degersheim, Kantons St. Gallen, wird gewählt: Herr Heinrich Lenggenhager, von und in dort.

Herr Bundesrichter Niggeler, welcher unterm 28. September im 9. eidgen. Wahlkreise in den Nationalrath gewählt wurde, hat zu Handen der Bundesversammlung seinen Rücktritt auf den Zeitpunkt der Validirung jener Wahl erklärt. Der Bundesrath giebt hievon den gesetzgebenden Räthen Kenntniß und erklärt sich mit der Auffassung des Herrn Demissionärs, daß er sein Amt bis zu jenem Zeitpunkte noch fortzusetzen habe, einverstanden.

Dem Konsulate in Buenos-Ayres wird gemäß Art. 12. des Civilstandsgesetzes und Art. 32. des Konsular-Reglements die Ermächtigung ertheilt, Eheschließungen und andere civilstandsamtliche Verrichtungen betreffend die Schweizer in seinem Bezirke vorzunehmen.

— Bundesstadt, 10. November. Die nationalräthliche Kommission für den Gesetzesentwurf über Schutz der Fabrikmarken ist heute zusammengetreten.

— Landwirthschaftliches. Die deutsche Schweiz wird nach den am 3. November in Olten gefaßten endgültigen Beschlüssen der Direktion des schweizer. landwirthschaftlichen Vereins das „offene Herdebuch" einführen, während der landwirthschaftliche Verein der romanischen Schweiz dem „geschlossenen Herdebuch" den Vorzug giebt und auch dieses einführen wird.

— Zur Revisionsbewegung. Im Auftrag des letzten Monat in Olten versammelt gewesenen weiteren Ausschusses vom schweizerischen Volksverein laden die Herren Ständerath Vigier, Nationalrath Philippin und Nationalrath Frei die Mitglieder der radikal-demokratischen Fraktion der Bundesversammlung auf nächsten Samstag den 15. November, Abends 8 Uhr, nach Olten ein, um noch vor dem Zusammentritt der eidgen. Räthe die Revisionsfrage zu besprechen. Ohne Zweifel wird auch die Stabbio-Affaire Gegenstand der Verhandlungen sein. Zu dieser Versammlung sind auch die Gesinnungsgenossen außerhalb der eidg. Räthe eingeladen, und je zahlreicher sich solche aus den verschiedenen Theilen unseres Landes einfinden, desto besser wird es sein. Persönliche Einladungen erfolgen jedoch blos an die betreffenden Mitglieder der Bundesversammlung.

— Reblaus. Die Regierung des Kantons Thurgau regt den Zusammentritt einer Konferenz von Abgeordneten der Kantone Schaffhausen, Zürich, St. Gallen und Thurgau an, um gemeinsame Maßregeln gegen die Reblaus zu berathen. Die Regierung von St. Gallen hat sich zur Beschickung einer solchen Konferenz bereit erklärt, wünscht aber, daß auch Graubünden zu derselben eingeladen werden möchte.

— Die Jura-Bern-Bahn macht gegenwärtig Versuche, ihre Waggons nach einem neuen System mit Petroleum zu heizen, wodurch das bisherige Heizsystem in vortheilhafter Weise ersetzt werden soll. Die Wärmeapparate werden bei den Waggons erster und zweiter Klasse unter dem Fußboden angebracht und verbreiten eine angenehme, nach Bedarf zu regulirende Temperatur. Man verspricht sich viele Vortheile von dieser Neuerung, nur mögen die mit Petrolheizapparaten versehenen Waggons vor Zusammenstößen, Explosionen u. dergl. Unglücksfällen gnädigst verschont bleiben.

— Missionswesen. Allgemein bekannt ist es, daß von England aus viel für das Missionswesen geschieht, weniger bekannt aber möchten die Summen sein, welche darauf verwendet werden. Soeben sind die Rechnungen für das Finanzjahr 1878 abgeschlossen worden und sie ergeben die enorme Summe von 1,071,944 Lstr., d. h. Fr. 26,798,600., welche von 67 Vereinen nur für Zwecke auswärtiger Mission erhoben worden sind. Obschon die genannte Summe eine sehr respektable ist, konstatirte doch der Bericht, daß sie um 28,000 Lstr. — Fr. 700,000. gegen das Vorjahr 1877 geringer ist. Angesichts der Noth im eigenen Lande möchte man die frommen Spender an das französische Diktum: Charité bien ordonnée u. s. w. erinnern.

— Das Studium der Chemie am eidgen. Polytechnikum. Am 30. November wird das Volk von Zürich sein Urtheil in einer Frage sprechen, welche für das Gedeihen der chemischen Schule am eidgen. Polytechnikum von fundamentaler Bedeutung ist. Es handelt sich um den Bau eines neuen chemischen Laboratoriums für die polytechnische Schule, da in Folge des unerwarteten Aufschwunges, welchen die chemische Abtheilung derselben genommen, die bestehenden Räumlichkeiten schon seit lange unzureichend geworden sind. Um die Leistung zu ermöglichen, müssen dem Kanton nicht unerhebliche Ausgaben zugemuthet werden, für welche er seine Entschädigung in dem Gewinne eines eigenen Chemiegebäudes für seine Hochschule, in der Reinigung der Atmosphäre in dem bisher von chemischen Dünsten erfüllten Kantonsschulgebäude, endlich in der Befreiung von jeder weiteren Baupflicht für das eidgen. Polytechnikum findet.

Die Nachfrage der Industrie nach tüchtigen chemischen Kräften ist eine ungeheure, und so kommt es denn, daß, während noch vor 15 Jahren der Chemiker nach Beendigung seiner Studien oftmals den Platz nicht fand, an dem er seine Kenntnisse verwerthen konnte, jetzt, trotz der Ueberfüllung der Unterrichtslaboratorien, dennoch eine verhältnißmäßig geringe Anzahl junger Chemiker beschäftigungslos bleibt. In dieser Hinsicht hatte man am schweizer. Polytechnikum oftmals Gelegenheit zu den auffallendsten Erfahrungen. Während nämlich die tüchtigsten seiner chemischen Schüler, wie nicht Wunder nehmen kann, meist bald zu befriedigenden Stellungen gelangen, zeigt sich die auffallende Thatsache, daß selbst die Schwachen und wenig Begabten, denen beim Abgange kaum eine günstige Prognose für ihre Laufbahn gestellt werden konnte, dennoch häufig schon unmittelbar nach Beendigung ihrer Studien mehr oder minder günstige Stellungen in einer der mannigfachen Branchen finden, welche die chemische Technik umfaßt.

— Schweizer. Seidenindustrie. Zur Fabrikation von seidenen Spitzen, Garnituren, Einsätzen ꝛc. sollen mehrere hiebei interessirte New-Yorker Kaufleute beabsichtigen, aus der Schweiz etwa 300 Spitzenweber mit ihren Familien nach Amerika zu bringen und an einem geeigneten Platze in der Nähe von New-York anzusiedeln.

Basel. Die „Basl. Nachr." melden: Von der Ausdehnung des amerikanischen Getreidehandels liefert gegenwärtig der Centralbahnhof Basel ein schlagendes Beispiel. Derselbe ist überfüllt mit amerikanischem Getreide, welches von französischen und belgischen Seehäfen hieher spedirt wurde, um damit die Schweiz zu versorgen.

Bern. Der Langnauer Jahrmarkt vom 5. d. war außerordentlich stark besucht und besonders viel Viehwaare aufgeführt. Großvieh 700 Stück, 90 Pferde, 270 Schweine, 230 Schafe und 100 Ziegen. Gehandelt wurde viel, jedoch zu verschiedenen Preisen und je nachdem die Waare. Aeltere „Schrägen" wurden mit Fr. 250. und schönere Kühe bis zu Fr. 500. bezahlt.

— Bern, den 10. Nov. Der bekannte Ausbrecher Berger ist durch die bernische Gendarmerie in Münchenbuchsee wieder ergriffen worden.

Graubünden. Chur, 10. Nov. Gestern fand beim schönsten Wetter und großer Betheiligung die Konsekration des Bischofs Rampa in der Kathedrale statt. Konsekrant war Bischof Greith, hülfleistende Prälaten Lachat und Amberg (Feldkirch). Mittags fand große Tafel im bischöflichen Palais statt, Abends eine Beleuchtung des bischöflichen Hofes mit Fackelzug, Feuerwerk, Musik und Gesang.

Luzern. Das „Luz. Tagbl." bringt einen interessanten Bericht über die Entweichung Thali's. Derselbe mußte drei Thüren erbrechen, wobei er verschiedene Schlösser und Riegel losmachte, bis er endlich im Gang stand. Die Gangthüre, welche in den Holzhof führt, ist verschlossen. Thali steht einen Augenblick rathlos. Zu seinem Unglück öffnete sich die nächste Thüre rechts — es ist die Thüre der benachbarten Wärterstube — und aus derselben tritt der Holzfuhrmann der Strafanstalt, der männiglich bekannte „Peter". Er sieht den Thali im Gange stehen und nicht wenig überrascht, fragt er ihn: „Was thust du hier? Freund Thali, schnell gefaßt, antwortet mit der größten Harmlosigkeit: „Ich komme von einem Verhöre zurück und warte auf den Obermeister, der mich wieder einschließen soll." Anstatt den Thali beim Kragen zu nehmen und den Wärter zu rufen, kehrt „Peter" in die Stube, wo er nebst einem Wärter wohnt, zurück, um in der an dieselbe anstoßenden zweiten Wärterstube den Obermeister zu holen. Er bemerkt nicht, daß Thali hinter ihm her schleicht. Wie er — Peter — die zweite Wärterstube betreten hat, um sich nach dem Obermeister umzusehen, sieht Thali in der ersten Stube den Schlüssel zur Gangthüre hängen, ergreift denselben, kehrt in den Gang zurück, schließt die Gangthüre auf, eilt in den Holzhof, nimmt eine im Hofe stehende Leiter, stellt sie an die westliche Mauer, steigt hinauf, läßt sich auf der andern Seite auf den Boden fallen, überschreitet die Eisenbahnlinie und läuft gegen die Sentimatt hinunter — er ist frei. In der Sentimatt begegnet er einem Kinde und einem Erwachsenen. Dem Kinde fällt das Kettengerassel auf — Thali hat die ganze Flucht in Ketten bewerkstelligt, — es eilt nach Hause und berichtet, der Thali sei wieder fort, es sei ihm eben begegnet, aber man glaubte ihm

nicht. — Die Schuhe hat Thali in der Zelle zurückgelassen, er hatte bei der Flucht sogenannte „Finken" an.

Wie gemeldet wird, ist Thali letzten Samstag Nachts in Littau bei Wirth Rölli eingebrochen und hat dort eine dunkle Kleidung und Lebensmittel entwendet. Rölli, welcher erwachte, schoß dem Davoneilenden zweimal aus einem Revolver nach, ohne ihn jedoch allem Anscheine nach zu treffen. Wahrscheinlich wird Thali den Kanton Luzern sobald wie möglich verlassen, um durch das Gebiet anderer Kantone die Schweizergrenze zu gewinnen.

Letzten Samstag ist er in der „Linde" zu Kriens eingebrochen. Er wird von 4 Landjägern eifrig verfolgt.

Neuenburg. Neulich schossen Jäger von Boudry ein „Wildschwein" uno hielten damit triumphirend ihren Einzug in der Vaterstadt. Aber die Freude dauerte nicht lange; plötzlich erschien ein Bauer, welcher für das getödtete Thier energisch Entschädigung verlangte, denn die „Wildsau" war lediglich ein Italienerschwein, welches auf einem Transport nach Genevoys bei Coffrane entwischt war.

Solothurn. Gaunerei. Verflossenen Mittwoch bemerkte ein Cigarrenreisender von Neuenburg, der mit dem Abendschnellzug nach Olten fuhr, bei der Station Hägendorf, daß sein Reiseköfferchen, das Cigarren und Reiseeffekten im Werthe von circa 100 Fr. enthielt und das er auf einer Sitzbank liegen hatte, während er im ungeheizten Waggon auf- und abspazierte, abhanden gekommen sei. Bei der Ankunft in Olten wurden sofort Polizeinachforschungen angestellt, welche noch im Laufe des Abends zur Verhaftung der Thäter, nämlich des Kreuzwirths Gabi und des Lukas Studer von Egerkingen führte. Die Beiden hatten beim Aussteigen auf der Station Egerkingen sich des Köfferchens bemächtigt und bereits die „burgundische" Beute getheilt und verwahrt, als der Arm der strafenden Gerechtigkeit sie ereilte.

Waadt. Die Munizipalität von Lausanne und der Staatsrath haben sich definitiv über den Platz geeinigt, auf welchem die neue Kaserne erbaut werden soll. Schon jetzt stellt es sich aber heraus, daß der Kostenvoranschlag zu niedrig ist und deshalb ein Nachtragskredit verlangt werden muß; wird derselbe rasch bewilligt, so kann der Bau im Januar in Angriff genommen werden.

Ausland.

Belgien. Gegen einen Geistlichen in Antwerpen, der geheimer päbstlicher Kammerherr ist, wurde eine Untersuchung eingeleitet, da derselbe beschuldigt ist, mit einem Küchenmesser bei einer Wöchnerin den Kaiserschnitt unternommen zu haben, um dem Kinde die Taufe nicht entgehen zu lassen. Mutter und Kind sind todt. Aehnliche Fälle wurden schon frühe: von Fanatikern berichtet, aber wie es scheint, vertuscht.

Deutschland. Der Feldmarschall v. Manteuffel, Statthalter von Elsaß-Lothringen, wurde zum Befehlshaber des 15. Armeecorps, welches das Reichsland umfaßt, und der bisherige Kommandirende in Straßburg, General Fransecky, zum Gouverneur von Berlin ernannt.

— Frankfurt, 4. Nov. Ein merkwürdiger Glücksfall hat dieser Tage einen hier bekannten Geschäftsmann einer rheinischen Stadt betroffen. Widrige Vermögensverhältnisse hatten denselben gestern noch mit einem Betrag von über 1700 Mark in die hiesige Protestliste gebracht, als er fast gleichzeitig die Entdeckung machte, daß der Haupttreffer der österreichischen 1860er Staatsloose im Betrage von 300,000 fl. ihm zugefallen war.

— Frankfurt, 8. Nov. Soeben erhalten wir die Nachricht, daß sich heute Abend um 7¾ Uhr bei Bischofsheim ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen hat. Der um 6 Uhr 55 Min. von Frankfurt nach Mainz abgehende Personenzug stieß zu der oben angegebenen Stunde mit dem gegen 7½ Uhr aus Mainz abfahrenden Personenzug zusammen. Beide Maschinen wurden beschädigt, ein Personenwagen zweiter Klasse und zwei Gepäckwägen des Frankfurter-Zuges zertrümmert. Drei Menschenleben sind zu beklagen: ein Bremser der rheinischen Bahn und eine Frau mit Kind (aus Mainz). Fünf oder sieben Schwerverwundete liegen im Wartsaal zu Bischofsheim, wo ihnen die nöthigste ärztliche Hülfe zu Theil wurde; sämmtliche Verunglückte gehören dem aus Frankfurt abgefahrenen Zuge an. Die Strecke, wo sich der Unfall ereignete, ist gegenwärtig noch unbenutzbar, soll aber noch Sonntag Morgen frei werden. Die von beiden Richtungen kommenden Passagiere müssen deshalb aussteigen und ein Stück Weges zu Fuß gehen, um weiter befördert zu werden.

— München, 5. Nov. Gestern wurde in unserer weltberühmten Erzgießerei das Schwert der Germania für das kolossale Siegesdenkmal am Niederwald nach Schillings Modell gegossen. Der Vorgang bildet in der Geschichte des Erzgusses ein Ereigniß und gieng unter Donner und Blitz vor sich. Vierzehn Zentner Erz brodelten im Ofen, wovon ein Theil, nachdem der Zapfen kaum ausgeschlagen war, bis an die Decke explodirte. Ein wiederholter Krach, als ob zehn Kanonenschüsse auf einmal gelöst würden, trieb die anwesenden Arbeiter auseinander, die außer dem Gießhause zusammenliefen, alle in Angst, das Werk sei mißlungen. Der Direktor, Ferdinand v. Müller jun, wollte das Schwert nicht in zwei Stücken, sondern als ein ganzes gießen; da aber dasselbe 22 Fuß Länge hält, sollte die Gießgrube zur Aufnahme der Form vertieft werden, als man auf Grundwasser stieß. Jetzt wir die seitliche Lage für die Gußform geboten, wobei die Luft nicht sofort sich entbindet; dazu stieß die glühende Masse auf die kalten Eisenstangen, welche den Guß binden, damit das Erz beim Abkühlen nicht zu bersten vermochte. Acht Luftströmungen von einem halben Fuß Durchmesser waren gelassen; durch sie fuhr nun der eherne Gischt mit furchtbarem Gepraffel aus. Es gieng schrecklich und doch natürlich zu. Als man heute die Form zerbrach, um die verlorenen Stücke herauszunehmen, siehe, da war, Dank dem Ueberfluß an Metall, das Schwert mit neun Zentnern Gewicht im Guß vollkommen gelungen.

Frankreich. Der Rath der Ehrenlegion beschäftigte sich in seiner Montagssitzung mit der Frage der Wiedereintragung der deportirten Amnestirten in die Register der Ehrenlegion. Nach ernstlicher Prüfung der Frage entschied er sich dahin, daß die Eigenschaft eines Mitgliedes der Ehrenlegion ein Privilegium konstituirte, welches die Amnestie nicht zurückerstatten kann. Die meisten der betreffenden Legionäre hätten das Ehrenkreuz in Folge der als Soldat geleisteten Dienste erhalten und da sie verurtheilt wurden, weil sie gegen die Armee gekämpft, sei es nicht statthaft, sie wieder in die Reihen der Ehrenlegion aufzunehmen.

— Paris, 10. Nov. Bei den Senatswahlen im Departement Hautes-Alpes betheiligten sich von 246 Eingeschriebenen 241 Wähler. Guiffrey wurde mit 140 Stimmen gewählt; Bontoux erhielt 94 und Amat 6 Stimmen. Zwei Zeddel waren leer. Im Departement der Charente waren 503 Wähler eingeschrieben, wovon 499 stimmten; Canrobert wurde mit 313 Stimmen gewählt, Bellamy erhielt 126 und Mathieu Bodet 40 Stimmen; die übrigen zersplitterten sich.

— Paris, 10. Nov. Laut Meldung aus Valparaiso haben die Chilenen Pisagua nach tapferem Widerstande genommen, wobei sie 500 Todte und Verwundete einbüßten.

Italien. Die revolutionäre Partei in Italien scheint rastlos zu arbeiten. In Florenz versammelt sich in der nächsten Woche das Centralcomité der „demokratischen Liga" und will berathen, welches die beßten Mittel seien, jetzt, wo die Einrichtung der Ortsausschüsse ziemlich beendigt ist, die Agitation für ihre Grundsätze in gesetzlicher Form auszuführen. Die Liga strebt bekanntlich nach der Republik und steht unter Garibaldi's Protektion.

Rußland. Petersburg, 8. Nov. Die „Agence russe" weist die Besorgnisse des Publikums über eine etwaige Demonstration der englischen Flotte zurück und sieht in den Auslassungen der „Norddeutschen Allg. Zeitung" den unwiderlegbaren Beweis für den friedlichen und defensiven Charakter des deutsch-österreichischen Einvernehmens, in dessen Rahmen alle friedlich gesinnten Mächte eintreten könnten. Unter diesen aber stehe Rußland in erster Reihe. Alle Gerüchte über russische Truppenkonzentrirungen an der deutschen Grenze seien kategorisch als unbegründet zu erklären.

Spanien. Madrid, 6. Nov. Im Senat legte der Kolonial-Minister einen Bericht und Gesetzesentwurf über die Abschaffung der Sclaverei auf Kuba vor; er betonte besonders, daß die Sclaverei in einem civilisirten Lande nicht möglich sei.

— Zur Unterstützung der durch die furchtbare Katastrophe von Murcia Betroffenen haben die Kirchenfürsten, alle Behörden und Beamten, die General- und Munizipalräthe von ganz Spanien, die Journalisten aller Parteischattirungen, dem Beispiele des Königs, der künftigen Königin und der Prinzessin von Asturien folgend, ihr Scherflein beigetragen, was um so nothwendiger ist, als 50,000 Landwirthe durch die Ueberschwemmungen dem Elende preisgegeben sind.

Türkei. Konstantinopel, 7. Nov. Die fremden Gesandten treffen Maßnahmen zum Schutz ihrer Angehörigen. Man befürchtet den Ausbruch einer Revolution.

In den Nächten vom 11. bis 14 November werden, falls der Himmel klar bleibt, zahlreiche Meteore sichtbar sein.

Paris. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Annonce des Maison du Pont-Neuf in Paris.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10. November. Ein neues Sinken des Barometers um 8 mm. über den Niederlanden sucht Centraleuropa zu gewinnen. Wahrscheinlich ist Wind zwischen Westen und Norden. Bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Herr Ed. Albrecht, Vater, Buchdrucker in Aarau, bringt am Montag den 17. November nächsthin, Abends 7½ Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Richner, Bäcker auf dem Rain dahier, durch den unterzeichneten Beauftragten an eine öffentliche Verkaufs-Steigerung:

a. Sein **Wohnhaus Nr. 885.** auf dem „Rain" zu Aarau, enthaltend: ein geräumiges **Verkaufsmagazin**, nebst **Büreauzimmer** (worin gegenwärtig die Buchhandlung betrieben wird), **vier Wohnungen** mit Dependenzen, zwei geräumige **Keller**, **Hof** mit **Hintergebäude**. Das Haus ist solid gebaut, der Einbau beinahe neu. Es eignet sich dasselbe zum Betriebe einer Handlung oder einer Wirthschaft sehr gut.



b. Circa **1727 Quadratmeter Garten- & Baumgartenland** am sogenannten „Schanzrain", mit **Gartenhaus.**

Die Kaufsbedingungen können eingesehen werden bei dem, Kaufsliebhaber freundlichst einladenden

Friedr. Bircher, Notar in Aarau. [1

Freiwillige Steigerung.

Künftigen Samstag den 15. November, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Keller, Lohnkutscher in Aarau, öffentlich versteigert:

1 sehr gutes **Pferd** (einspännig zu gebrauchen), 1 **Einspänner-Chaise**, noch ganz neu, 2 englische **Kommetgeschirre**, wovon das eine ganz neu, 1 **Einspänner-Schlitten**, mit Pelz ausgefüttert. [2

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben der Frau Christen, Schusters, gewesene Zuckerbäckerin dahier, bringen die sämmtliche Rücklassenschaft, bestehend in allerlei Fahrhabe, als: **Betten, Tische, Stüble, Kochgeschirr, Backgeschirr**, sowie **Kartoffeln** und **Holz** am Freitag den 14. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Schöftland den 10. November 1879.

3] Gall, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Eml. Hagenbuch, gewesener Buchbinder, von Aarau, bringt am Samstag den 15. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, im Erdgeschoß des Hauses des Herrn Decker, Hufschmied an der Kasinostraße dahier, folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung an eine öffentliche Steigerung:

1 Sekretär, 1 Ruhebett, 1 Bett, 1 runden Tisch, Tableaux, 2 Kommoden, Lingen, Küchengeschirr, Fässer, circa 70 Liter **Landwein** und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Aarau den 3. November 1879.

Namens der Erbschaft:
A. Hagenbuch.
Der Abwesenheitspfleger:
4] E. Rothpletz, Sohn.



Zu verkaufen:
Circa 15 Hektoliter **Effinger- & Schinznacher-Wein** (1878ger); bei Abraham Erismann in Gallenkirch. [5

Zu verkaufen: Eine gutgehende

Nähmaschine

für Hand- und Fußbetrieb; sehr billig. Nachzufragen im „Hammer" Nr. 185. in Aarau. [6



Zu verkaufen:

Ein fehlerfreies schönes großträchtiges **Rind** (Erlenbacher-Race); bei Joh. Hediger, Südbahnwärter in Rupperswyl. [7

Große, schöne und solide

Pferdedecken

sammt Lederzeug à Fr. 10. bis Fr. 12., sind zum Verkauf vorräthig bei

8] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.

Für Geschäftsleute!

Infolge äußerst günstigen Einkaufs einer großen Zahl

Geschäftsbücher jeder Art

sind wir im Stande, einem geehrten Publikum mit solchen Büchern zu ausnahmsweise höchst billigen Preisen zu dienen.

Parthienweise für **Wiederverkäufer** wird noch Extra-Rabatt bewilligt.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [9

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

10] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**



Zu verkaufen:
Eine großtragende junge braune **Kuh**; bei

11] Rud. Klaus in Holziken.

Kartoffeln,

sehr gute Qualität, werden stets 5% unter den Marktpreisen versandt von

Eberle und **Plessing**, in **Basel.**

(H. 4115. Q.) (Thiersteinerallee 5.) [12

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **Papierabgang** kauft, lieber in größeren Quantums, sagt der Verleger d. Bl. [13

Eine Drehbank

mit Fußbetrieb wird zu kaufen gesucht von

14] Karrer auf Trostburg.

Zu vermiethen:

Im Dorfe Scherz eine freundliche **Wohnung** auf 15. November nächsthin, nebst Gärtchen und Platz für Holz.

Um Näheres zu erfahren, wende man sich an J. Meier, Fertigungsaktuar in Scherz. [15

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Sekretär**, der seine Lehrzeit beendigt hat und eine schöne Handschrift führt, sucht Anstellung bei einem Fürsprech oder auf einer Gerichtskanzlei. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [16

Platz-Gesuch.

Eine ältere erfahrene Person, mit dem Kochen und in der Haushaltung bewandert, sucht sobald wie möglich Stellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [17

Dienstanträge.

In ein hiesiges Privathaus wird auf künftige Lichtmeß eine **Magd** gesucht, die im Kochen und den übrigen Hausgeschäften erfahren ist. Ohne ganz gute Zeugnisse ist es unnöthig, sich zu melden.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [18

Gesucht:

Bei gutem Lohn einen zuverlässigen, ordnungsliebenden **Knecht**, der mit Pferden und Rindviehwaare gut umzugehen weiß.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [19

Verloren:

Letzten Montag den 3. d. M., Abends, auf der Landstraße im Dorfe Unterkulm eine **Pferdedecke.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einen angemessenen Finderlohn abzugeben bei

20] J. Bertschi in Kulm.

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die hiesige Armenpflege sucht für einen Jüngling, welcher die **Schneider-Profession** erlernen möchte, einen tüchtigen Lehrmeister.

Offerten sind dem Herrn Gemeindeammann R. Roth dahier einzureichen.

Erlinsbach den 6. November 1879.

21] Stirnemann, Gemeindeschreiber.

Publikation.

Die Armenpflege Unterentfelden wird am Donnerstag den 13. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene arme Personen, worunter namentlich eine taubstumme Weibsperson sich befindet, verkostgelden.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, sich zur Uebernahme solcher Personen am genannten Tage einzufinden.

Unterentfelden den 6. Nov. 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Präsident:
22] Gottl. Stiner.

20 Fr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweisen kann, wer mir **2 Imben Honig** entwendet hat.

Christian Kähr im Suhrester in Suhr.

23]



Eine der ersten **Lebensversicherungs-Gesellschaften**, in der Schweiz sehr gut eingeführt, **sucht einen tüchtigen, durchaus soliden Haupt-Agenten.** Discretion zugesichert.

Schriftliche Offerten sub Chiffre **E. A. 4994.** an Haasenstein & Vogle in Zürich. (U. 4994. Z.) [24

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen,

sowie eine reiche Auswahl in

Pelz-Waaren

ist für die **Winter-Saison** auf's beßte assortirt. Empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Winkler,
an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

25]

Nicht zu übersehen!

Aus einer großen Schäftefabrik habe in frischer Sendung und guter solider Waare

Elastique- & Schnürschäfte in allen Sorten

erhalten, die ich zu bedeutend billigen Preisen erlassen kann.

Ferner halte ich **Stiefelschäfte** und **Vorschuhe**, sowie **Sohlleder**, welches ich in größerem und kleinerem Quantum abgebe.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich beßtens

Johs. Siegrist-Lindenmann,
obere Vorstadt in **Aarau.**

26]

Luftheizöfen mit langsamer Verbrennung.

(Irländisches System.)

Zur Beheizung größerer Lokale, Fabriken, Wirthschaften 2c.

Prospekte und Preis-Courante stehen zu Diensten. Fabrikpreise.

Jakob Henz, Eisenhandlung in **Aarau.**

27]

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

28] (H. 4247. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Anzeige und Empfehlung.

Dem Edn. Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich die **Büchsenmacherei** nunmehr auf eigene Rechnung betreibe. Als langjähriger Angestellter in einer renommirten Waffenfabrik bin ich im Stande, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt auszuführen. Ebenso besorge ich alle **Reparaturen** in dieser Branche. Ich empfehle mich beßtens und werde mich bestreben, durch solide und möglichst billige Arbeit das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben.

Aarau den 28. Oktober 1879.

Ns. Spycher, Büchsenmacher,
Adelbännli Nr. 174.

29]

Für orthopädische Krankheiten:

Rückgratsverkrümmungen, Contracturen der Gelenke, Klump- und Plattfüße, Kinderlähmungen ertheilt nächsten **Montag** den **17. November** im **„Ochsen"** in **Aarau** Consultationen gratis.

Dr. Frey,
Direktor der orthopädischen Anstalt in Zürich.

30]



Gesucht:

Ein gewandter **Knecht,** der mit Rindvieh gut umzugehen weiß, das Melken und die Landarbeit versteht, sucht einen Platz, am liebsten bei Aarau oder Olten. Derselbe könnte auch in Mühlen jede Arbeit verrichten. Wer, sagt der Verleger d. Bl. [32

Aufforderung.

Wenn Herr Klauenbösch, Schindelnmacher in Hirschthal, seinen Wagen innert 14 Tagen **a dato** beim Unterzeichneten gegen Bezahlung der Reparaturkosten und der Inserationsgebühr nicht abholt, so wird nach Gutdünken darüber verfügt.

Köllikon den 7. November 1879.

33] Gottlieb Suter, Schmied.

Agenten

sucht eine seit 35 Jahren bestehende, bewährte **Lebensversicherungs-Gesellschaft.**

Offerten unter C. 227. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Basel. (M. 3424. Z.) [34



In einer guten Schweizer-Familie in Genf, ganz nahe der Universität, des Conservatoriums und der Schulen finden zwei oder drei junge Mädchen oder Herren, welche die französische Sprache erlernen oder die Schulen besuchen wollen, freundliche Aufnahme.

Referenzen bei Herrn Pfarrer **Goetz,** Plainpalais, Genève.

Sich zu richten an Mme. **Charles Humbert,** Plainpalais, chemin Gourgas Nr. 4. Genève. [35

Zu beachten!

Wenn Joh. Hirt, Körber, von Zezwyl, seine bei mir eingesetzten Effekten nicht innert 8 Tagen a dato einlöst, so werde ich weder Rede noch Antwort dafür ertheilen.

Teufenthal den 4. November 1879.

36] Jak. Leu zur Pinte.

Für Hausierer!

Für gangbare Artikel werden tüchtige Hausierer gesucht. Der hohen Provision wegen, die gegeben wird, kann aber nur gegen Baar abgegeben werden.

Anmeldungen unter Chiffre R. J. an die Expedition dieses Blattes. [37

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 8. November 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 21. dies Vormittags: Samuel Haßler, Balthasars, alt Polizeidieners von Aarau; vertreten. — Attelwyl 15. d. Nachmittags: Johannes Hunziker, gewesener Gemeindeammann, von und in Reitnau. — Berzdietikon 18. d. M.: Johann Pfenninger, von Zürich; vertreten. — Birmenstorf 19. d. M.: die Gebrüder Gottfried, Leodegar, Richard und Kaspar Albert Humbel. auf Muntwyl, Gde. Birmenstorf. — Bözen 15. d. M.: Kaspar Heuberger, Johannesen von Bözen. — Bremgarten 18. d.: die Erben des Philipp Keller, zum „Kreuz" dahier. — Holderbank 18. d. M.: Jakob Baldinger, Jakobs, alt Gemeinderaths von Holderbank. — Kallern 17. d. M.: Ed. Stöcklí, von Niesenberg. — Kobienz 18. d.: Eduard Kömeter, Staatsbannwart im Auhof. — Lengnau 17. d.: Joseph Suter, Floris von Oberlengnau, in Elen, Gde. Bötstein; Sam. Bloch, Lederhändler in Lengnau. — Lenzburg 19. d.: Samuel Widmer-Strauß, Kaufmann in Lenzburg. — Leutwyl 17. d. M.: die Allgem. Aarg. Ersparnißkasse in Aarau; Eduard Graf, Friedrichs, alt Statthalters und Kardenfabrikants von Leutwyl; in Oetwei', Kts. Zürich. — Lieli 20. d. M.: Kaspar Füglistaler, des Mathisen in Lieli; Ciril Koller, Schreiner, von Berikon; in Dietikon. — Mägenwyl 18. d. M.: Müller-Büscher in Lenzburg. — Reinach 17. d.: Maria Hunkeler geb. Stocker, von Schwarzenberg, Kts. Luzern, in Reinach; Anna Maria Wildi geb. Eichenberger, Ehefrau des Heinrich Wildi, Johannesen sel., Lehrers von Reinach. — Reitnau 15. d.: Nachlaß des Jakob Hunziker sel., Schmieds von Kirchleerau, früher in Reitnau; Heinrich Hochuli, Grüterjakobs, Küfer, von und dahier. — Rietheim 17. d. M.: Sebastian Ruf, Fähr in Kadelburg; M. B. Guggenheim in Zurzach. — Sins 20. d.: Joseph Meier, Fischer in Reußegg. — Spreitenbach 22. d. M.: Geschwister M. Christina und M. Bertha Fritschi, Johannesen von Spreitenbach; minderjährig und vertreten. — Stafelbach 15. d.: die Massaübernehmer des Samuel Lüthi, Metzger sel. in Schöftland. — Staufen 15. d.: Johannes Urech, Drechsler von Schafisheim; die Erben der jüngst verstorbenen Wittwe Maria Härdi geb. Amsler, von Staufen. — Unterstggenthal 20. d.: Joseph Leonz Müller, Weber, Röslis von und in Unterstzingen. — Wittnau 17. d.: Martin Schmid, Wittwer, von Wittnau.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Burger, Bernhard, Jakobs sel., Knecht, von Unterentfelden; in Suhr. **Bezirksamt Kulm.** Karrer, Hs. Jakob, Mahler, von Teufenthal. **Bezirksamt Muri.** Leuthart, Ferdinand, Schreiner, von Merenschwand. **Bezirksamt Zurzach.** Kramer, Carolina, Sebastians von Leibstatt.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Hitz, Albert sel., Seppelis, gewesener Bahnwärter, von Obersitzingen, Gde. Untersitzenthal. Eingaben bis 20. Dez. bei der Gemeindekanzlei Untersitzenthal. **Bezirksgericht Muri.** Räder, Johann, Salen von Wiltenschwyl; infolge eigenen Ansuchens Eingaben bis 17. Dezember bei der Gemeindekanzlei Wiltenschwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Sutermeister, Konrad, Wachstuchfabrikant,

von Zofingen; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 20. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Zofingen.

Schuldenruf. Bezirksgericht Bremgarten. Wittwe Stalder, Gertrud geb. Elmiger, Bäckers von Sarmenstorf. Eingaben bis 18. Dez. bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf.

Benefiz-Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Wittwe Widmer, Maria Ursula geb. Baur, Schwabenmetzgers v. Sarmenstorf. — Meier, Philipp, Oelers von Villmergen. Eingaben bis 18. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Widmer, Samuel, Strohwaarenfabrikant, von Hausen, Bez. Brugg, früher in Fahrwangen wohnhaft gewesen; unlängst in Dresden verstorben. Eingaben bis 31. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Fahrwangen. **Bezirksgericht Zurzach.** Fischer, Joseph Leonz, Schmied, von Rümikon. Eingaben bis 2. Dez. bei der Gemeindekanzlei Rümikon.

Seldstags. Bezirksgericht Aarau. Kyburz Jakob, Kiesbäster, von und in Oberentfelden. — Keller, Elisabeth geb. Jäggi, Wittwe des Kaspar Keller, von Hettwyl, gewesene Hausirerin in Oberentfelden. — Hilfiker, Jakob, Kellerrudis von und in Gränichen; vermögenslos. — Weitstich, Martin, Artillerie-Lieutenant, von Basel; in Aarau wohnhaft gewesen, nun in Luzern. — Mahlmann, Eugen, Bereiter, in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 13. Dezember. **Bezirksgericht Baden.** Humbel, Ignaz, Cölestins von Stetten. — Heiz, Heinrich, in Hohlenstraß, Gde. Bergdietikon. — Autenheimer, Fritz, Stadtarbeiter in Baden. — Burger, Barbara geb. Egleff, von Freienwyl; vermögenslos. — Ernst, Verena geb. Hofer, alt Rebmeisters v. Würenlos. — Rothenfluh, Joseph, Siebmacher, von Husen, Gde. Belliken. — Steinacher, Johann, von Gansingen, in Turgi; vermögenslos. — Meier, Appollonia geb. Haupt, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Wiederkehr, Louise geb. Meier, von Spreitenbach; vermögenslos. — Schwarz, Wilhelm, Thierarzt, von Mellingen. — Wittwe Bächle, Maria Anna geb. Großholz, Matthisen von Würenlingen. — Ernst, Augustin, alt Lehrers von Würenlos. — Meier, Jakob, Martisloris von Wohlenschwyl. — Wernli, Johann Jakob, von Thalheim; in Mägenwyl. — Knecht, Joh. Baptist, auf Steinenbühl, Gde. Untersiggenthal. — Meier, Gallus, Fabrikarbeiter in Wettingen; vermögenslos. — Zimmermann, Jak. Leonz, von Stetten. — Winiger, Albrik und Eduard, Fabrikarbeiter in Turgi; vermögenslos. — Wiederkehr, Leonz, und Ehefrau Barbara geb. Hübscher, von Oberehrendingen. — Boser, Johann, Schmied, von Neuenhof. — Wiedermeier, Joseph, Schneider, von Würenlos. — Leutwyler, Bertha, von Luzern, in Wettingen; vermögenslos. — Ernst, Barbara und Niklaus, von Würenlos. — Hütscher, August, Steinhauer, von Wohlenschwyl; vermögenslos. — Brunner, Joseph, Müller, von Dietiken; in Hohlenstroß, Gde. Bergdietikon. — Separatkonkurs. Giger, Friedrich, von Gontenschwyl, gegenwärtig in Zürich im Geldstag liegend; betreffend dessen im Gemeindebann Bübliken befindlichen Liegenschaften. Eingaben bis 20. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Richner, August, Steinhauers, Schärzers von Igelweid, Gde. Häglingen. — Seiler, Friedrich, Schuster, v. Fischbach. — Blattmer, Robert, alt Mühlekarrer, Wächtermichels von Niederwyl. — Blattmer, Jos., Schneiders im Karrenwald zu Niederwyl; vermögenslos. Eingaben bis 8. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Ott, Abraham, Maurer, von Auenstein. — Geißberger, Jakob, Jakobs, Schreiner, von Remigen. Eingaben bis 10. Dezember. **Bezirksgericht Kulm.** Brunner, Heinrich, Johannsen in der Rütiweid zu Schmiedrued. — Häfeli, Rudolf, Sohn, Lenzmüllers von Gontenschwyl; vermögenslos. — Fuchs, Samuel, Cigarrenmacher, von Dürrenäsch; vermögenslos. — Karrer, Adolf, Mühlewagner in Schöftland; vermögenslos. Eingaben bis 20. Dez. — Bäni, Jakob, Küfer in Schöftland. — Hofmann, Samuel, Schmied in Schöftland. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 24. November. — Karrer, Rudolf, gewesener Gemeindeammann, Inhaber der Firma „Karrer u. Comp.," Spieldosenfabrikation in Teufenthal. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 15. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Müller, Remigius, von Wyl; wohnhaft gewesen in Schwaderloch. — Reimann, Scholastika, auf Feuerberg, Gde. Wölflinswyl. Eingaben bis 11. Dezember. (Schluß folgt.)

München den 8. Nov. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Zimr.	12	25	—	—	—	26
Roggen „ „	8	65	—	—	—	—
Gerste „ „	9	35	—	—	—	—
Haber „ „	6	82	—	—	—	—
Wicken „ „	6	87	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 8. Nov. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. 50. bis Fr. 9. 50., per Becken 25 Rp. Ankten per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 40. Eier 7 Stück 60 Rp. Trauben per Kilo 35 bis 40 Rp. Honig sammt Waben per Kilo 2 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 20 Rp. 6 Paar Birnen, 6 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rüsli, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt** und vergüte **trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,
erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke,
von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,
genannt **Ulster,** von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Senotten-Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis- „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „ [38

Aarau, Samstag, № 92. 15. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lafarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Frieraduz"** kann für die Monate November und Dezember zu **90 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Aufruf

an

das Schweizervolk und seine Behörden.

Werthe Mitbürger!

Die Lösung der Auswanderungsfrage wird je länger je dringender. Auf der einen Seite befinden sich ganze Schichten der schweizerischen Bevölkerung in bitterer Noth, und schließen unsere volkswirthschaftlichen Zustände für Tausende von Familien die Hoffnung aus, zu einem den Forderungen der heutigen Gesittung angemessenen Dasein zu gelangen. Auf der anderen Seite sind die Fälle, wo schweizerische Angehörige sofort nach ihrer Ankunft in Amerika dem Elend anheimfallen, so zahlreich, daß die öffentliche Meinung dergleichen Dinge unmöglich länger mit Stillschweigen übergehen darf, um so weniger, als fortwährend noch Arme ohne alle Hülfsmittel selbst durch einzelne schweizerische Gemeindsbehörden nach Amerika abgeschoben und dadurch sicherem Verderben preisgegeben werden.

Der schweizerische Grütliverein hat nunmehr behufs endlicher Regelung dieser Sache die Initiative ergriffen und nach reiflicher Prüfung gefunden, der beste Weg zur Abhülfe dieser Mißstände bestehe darin, daß auf den Namen oder durch Vermittlung der Eidgenossenschaft in Amerika ein oder mehrere zur Ansiedlung geeignete Landkomplexe durch Kauf oder Schenkung erworben würden.

Wir begrüßen diese Initiative und glauben mit dem Grütliverein, daß der Frage eine nationale Bedeutung innewohne.

Ein Streit darüber, ob die Auswanderung als solche für die Schweiz wünschbar sei oder nicht, hat heute kaum eine Bedeutung, da wir es hier mit einer Thatsache zu thun haben, welche weder abzuleugnen, noch zu ändern ist.

Angesichts der jährlichen überseeischen Auswanderung von Tausenden unserer Mitbürger sind Maßregeln zu ergreifen, welche, ohne ehrenhafte Interessen des Heimathlandes zu schädigen, den Scheidenden einen wirksamen Schutz sichern.

Für uns auch steht fest, daß die Uebelstände, welche mit dem bisherigen ziellosen Auswandern verknüpft waren, daß das Elend, in welches so viele, meist als Opfer gewissenloser Agenten und Ausbeuter, sofort nach ihrer Ankunft in Amerika stürzten, wie nicht minder die Unehre, welche dadurch auf die Schweiz zurückfällt, nur beseitigt oder doch erheblich vermindert werden kann, wenn Behörden oder Genossenschaften für die Wegziehenden in der Art sorgen, daß sie zum Mittel der Colonisation greifen.

Dahin zielende Vorschläge sind schon mehrmals in kantonalen und selbst in den eidgenössischen Räthen gemacht worden; doch die Behörden ließen sie unbeachtet, vielleicht im Glauben, daß das Schweizervolk die staatliche Regelung der Auswanderung nicht wünsche.

Deshalb unter Appell an Euch, werthe Mitbürger! Di Ueberzeugung, daß es endlich an der Zeit sei, den erwähnten Uebelständen im Auswanderungswesen entgegenzuwirken, muß als Massenkundgebung aus dem Volke heraus an die öffentliche Meinung gebracht werden. Denn ohne uns noch an ein bestimmtes Projekt zu binden, sollten wir auf diesem Wege doch das erreichen, daß die Bundesbehörden das Auswanderungswesen im Allgemeinen und die Frage der Colonisation im Besondern, nach fachmännischer Prüfung der verschiedenen Ansiedlungsgebiete, einer eingehenden Berathung unterstellen. Dann werden, dessen sind wir gewiß, sich auch Mittel und Wege finden, um jedem braven Auswanderer eine gesicherte Existenz in seiner neuen Heimath zu ermöglichen.

Wir empfehlen Euch die Unterstützung der vom schweizerischen Grütliverein ergriffenen Initiative. Insbesondere möchten wir dies gegenüber den Tit. Gemeindebehörden, Korporationsvorständen und Genossenschaften thun. Es steht ja außer Zweifel, daß namentlich die Gemeinden ein ganz spezielles Interesse an der endlichen Regelung der Auswanderung haben. Unter der Fortdauer der jetzigen Verhältnisse leiden neben den betroffenen Bürgern zunächst sie. Umgekehrt sichern sich die Gemeinden, wenn die Auswanderung richtig geordnet und für das Wohl der Auswandernden durch Schutz und Leitung auf bestimmte Colonisationsgebiete gesorgt ist, einen ökonomischen Rückhalt an den Colonien. So liegen patriotische und humane Gründe genug vor, welche Gemeinde- und Korporationsbehörden veranlassen sollten, die Sache zu unterstützen. Es gilt das Wohl oder Wehe von Tausenden unserer Mitbürger!

Mitbürger! Wir wenden uns an Euch im Bewußtsein, daß die vorliegende Frage keine Parteifrage ist, sondern eine Forderung der Menschlichkeit, der Landesehre und des sozialen Bedürfnisses. Helfe Jeder an seinem Ort, diese Forderung zu verwirklichen!

Centralcomité des Grütlivereins in Kriens.
Edmund v. Steiger, Regierungsrath, Bern.
Joseph Vonmatt, Nationalrath, Luzern.
Salomon Vögelin, Nationalrath, Zürich.
Jakob Vogelsanger, Redaktor, Bern.
Dr. Wilh. Joos, Nationalrath, Schaffhausen.

P. S. Die Unterschriftensammlung bezweckt zunächst, unsere Bundesbehörden zu veranlassen, der Angelegenheit die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Einer gesunden Ordnung der Verhältnisse soll wo möglich auf dem Wege der Colonisation die Bahn geebnet werden. Es verpflichtet sich somit Derjenige, welcher einen Unterschriftenbogen unterzeichnet, zu nichts; er giebt lediglich seinen Namen her zur Unterstützung einer Volkskundgebung. Wir betonen dies, weil da und dort schon die irrige Meinung laut geworden, mit der Unterschrift werde irgend eine rechtliche oder finanzielle Verpflichtung zu Landerwerb ꝛc., oder gar zur Auswanderung selbst eingegangen, was durchaus nicht der Fall ist.

Alle mit Unterschriften bedeckten Bogen sind bis zum 25. November nächsthin an die Expedition des „Grütlianer" in Bern zu senden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 11. November.

Der Bundesrath hat mit Rücksicht darauf, daß die s. Z. mit dem deutschen Zoll- und Handels-Verein und mit Belgien

abgeschlossenen Handelsverträge auf Ende l. J. zu Ende gehen, die Kantonsregierungen eingeladen, für den Abschluß neuer Verträge allfällige Aenderungen, welche sie im Interesse der schweiz. Produktion und des Verkehrs in die neuen Verträge aufgenommen wünschen, ihm mitzutheilen.

Der aarg. Handels- und Industrie-Verein, als Vertreter der diesfälligen Interessen, hat sich in einer besonderen Versammlung mit der Angelegenheit befaßt und beschlossen: „Es sei bei den Bundesbehörden zu verlangen, daß in der nächsten Dezembersitzung die zweite Berathung des Zolltarifes stattfinde und daherige Erhöhungen vorgenommen werden, welche zur Wahrung der Interessen der schweizerischen Industrie und insbesondere der Textil-Industrie nöthig sind." Diese Schlußnahme wird nun auch Seitens des Regierungsrathes beim Bundesrath vertreten.

Dem Waldreglement von Veltheim wird die Genehmigung mit einigen Abänderungen ertheilt.

— Sitzung des Schwurgerichts vom 12. November 1879 in Baden.

Der im Jahre 1842 geborne, verheirathete, im Jahr 1876 wegen fahrlässiger Tödtung in einem Raufhandel vom Schwurgericht des Kantons Solothurn mit 15 Monaten Zuchthaus vorbestrafte und auch sonst übelbeleumdete Joh. Ludwig Meier, Körber, von Däniken, Kantons Solothurn, wurde nach kurzem und schlagendem Beweisverfahren von den Herren Geschwornen des Verbrechens der Schändung, begangen an einer 42jährigen blödsinnigen Person, schuldig erklärt und dafür vom Gericht, in Anwendung des §. 102. des Strafgesetzbuches, in Verbindung mit §. 2. der Novelle vom 19. Hornung 1868, zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, ferner zur Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 200. an die geschädigte Person, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

— Sitzung des Kriminalgerichts vom 13. November 1879 in Baden.

Joseph Suter, von Freienwyl, wohnhaft gewesen in Lengnau, geboren 1845, hat sich, nachdem er ursprünglich die gegen ihn erhobene Anklage auf das Verbrechen der Brandstiftung bestritten, nachträglich dieser Anklage in vollem Umfange unterzogen, weshalb heute ohne Mitwirkung der Geschwornen verhandelt werden konnte.

Suter wurde des Verbrechens der Brandlegung im Sinne des §. 167. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 168. daselbst, in Verbindung mit §. 2. der Novelle zum Strafgesetzbuch, zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 5 Monaten, zu 5 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt.

— Die auf letzten Sonntag nach Zofingen anberaumte zweite ärztliche Versammlung zur Besprechung des „Wiggerthaler-Fiebers" war von 14 Personen aus den Kantonen Luzern, Solothurn und Aargau besucht. Auch nahm Herr Dr. Binswanger, Assistent am Institut der pathologischen Anatomie in Breslau, an derselben Theil, der eigens zur Beobachtung der Krankheit in die Schweiz gekommen ist. Sämmtliche anwesende Aerzte waren, wie das „Oltener Wochenbl." berichtet, darin einig, daß es sich im vorliegenden Falle um eine miasmatisch-contagiöse Krankheit handle, die bei vorwiegendem Sitze im Zwerchfell, dem Brustfell, der angrenzenden Muskulatur und der Magenschleimhaut einen meist leicht entzündlichen Prozeß mit geringer Ausschwitzung in diesen Gebilden veranlasse. Herr Dr. Binswanger ist damit beschäftigt, mikroskopische Untersuchungen des Blutes und der gebrochenen Massen der Erkrankten vorzunehmen. Ob durch diese Bemühungen ein pflanzliches Contagium, das von den meisten betheiligten Aerzten angenommen wird, nachgewiesen werden kann, ist der nächsten Zukunft zur Beantwortung vorbehalten.

— Aarau. Waffenplatz. Zum Nachkurse der fünften Division, der bis zum 26. November nächsthin dauert, sind 387 Mann eingerückt und zwar aus den Kantonen Aargau 149, Baselstadt 56, Baselland 67 und Solothurn 115 Mann. Es wurden 3 starke Kompagnien formirt und es steht die Schule unter dem Kommando des Herrn Stabsmajor Isler.

— Aarau. Derjenige ältere Mann, der sich am 10. Nov. am Aarufer bei Biberstein vermittelst einer Dynamitpatrone erschossen, ist als ein Leonz Spillmann, Steinbrecher, von Niedergösgen, unverheirathet, ermittelt worden.

— In Lenzburg starb letzten Montag Abend unerwartet schnell Herr alt Nationalrath R. Ringier, 81 Jahre alt; derselbe hat nach 1848 mehrere Perioden hindurch unserer obersten gesetzgeberischen Behörde angehört, er war Jahre lang aargauischer Oberrichter und Mitglied des Großen Rathes; in allen seinen Stellungen ließ ihn die Milde seines Charakters und sein wohlwollender Sinn nicht zum schroffen Parteimann werden, obschon er immer fest zur liberalen Fahne stand. Beinahe vollständige Gehörlosigkeit veranlaßte ihn schon vor Jahren, aus seinen öffentlichen Stellungen zurückzutreten.

— Der Bezirksschulrath von Laufenburg ermuntert die sämmtlichen Gemeindeschulpflegen zur Errichtung von Repetirschulen während dieses Winters. Er erhofft damit namentlich ein besseres Resultat bei den Rekrutenprüfungen zu erzielen.

— Laufenburg. Am 10. November, Abends 4 Uhr, ist in Kaisten ein Brand ausgebrochen, der folgende Gebäulichkeiten in Asche legte: Haus Nr. 66. des Joh. Winter, Josephs, versichert um Fr. 8000., Haus Nr. 67. des Peter Merkofer, Sepplis, versichert um Fr. 7200., Haus Nr. 68. A. des Eduard Rehmann, versichert um Fr. 4500., Haus Nr. 68. B. des Phil. Rehmann, Schneider, versichert um Fr. 4500. Die Fahrhabe war nur zum Theil versichert. Der Brand ist im Hause Nr. 68. entstanden; Veranlassung jedoch noch unbekannt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 11 und 12. November.

Es sind Petitionen aus 220 waadtländischen Gemeinden eingegangen, in denen verlangt wird, die Inspektion bei den Truppenzusammenzügen möchte nicht mehr auf den Bettag verlegt werden. Der Bundesrath erklärt sich, soweit die Dienstverhältnisse es erlauben, geneigt, dem Gesuche zu entsprechen.

Alexander Courvoisier, der Drucker der „Avantgarde", hat sich beim Bundesgericht über das vom Bundesrathe im Dezember 1878 eingeschlagene Verfahren beschwert. Das Bundesgericht ist nicht auf die Klage eingetreten, weil es nur für Beschwerden gegen kantonale Behörden kompetent sei.

Auf das Gesuch der schweizerischen Telegraphen-Boten um Besoldungsaufbesserung, speziell Gleichstellung mit den Briefkasten-Leerern und Ersetzung der Depeschenprovision durch einen fixen Gehaltszuschuß, antwortet der Bundesrath, die Gleichstellung sei bereits vorhanden, indem der Durchschnittsgehalt der Telegraphen-Boten Fr. 1372. und derjenige der Briefkasten-Leerer Fr. 1380. betrage. Uebrigens sei im Budget pro 1880 eine Gehaltserhöhung vorgesehen, die Abschaffung der Provision würde Nachlässigkeit und Unthätigkeit begünstigen.

Der Bundesrath genehmigte den Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend die Ankündigung und den Vertrieb von sogen. Geheimmitteln, Patent-Medikamenten und Spezialitäten im Wesentlichen nach den Kommissionsanträgen.

Für Betheiligung an der internationalen Berliner Fischerei-Ausstellung auf 1880 erläßt der Bundesrath folgendes Programm: 1) Verzeichniß und Sammlungen der schweizerischen Fischarten, namentlich der Coregoni; 2) Zoologische Präparate, Grundproben, Wasseranalysen aus Schweizer-Seen; 3) statistische und biologische Beiträge zur Kenntniß des Rheinlachses; 4) Sammlung schweizerischer Fischereigeräthschaften, Abbildungen von Fischzuchtanstalten, Modellen; 5) statistische und historische Mittheilungen über Fischerei und Fischzucht in der Schweiz; 6) Sammlung ichthyologischer Literatur.

65 Eingaben aus Steinen und Arth wider den Bauplan der Gotthardbahn wurden der eidgen. Schätzungskommission überwiesen, da sie sich als Forderungsansprachen qualifiziren.

Der Bundesrath genehmigte: die Schaffhauser Vollziehungsverordnung zum Fischereigesetz; den Vorschlag von Außerrhoden betreffend Ausscheidung der dortigen Schutzwaldungen; Verträge und Pläne für Erstellung von Verbindungsgeleisen zwischen den Stationen Aarberg-Pfäffikon (Zürich) und den benachbarten gewerblichen Anlagen.

— Bundesstadt, 11. November. Die nationalräthliche Markenschutzgesetz-Kommission hat heute ihre Arbeit beendigt und im Prinzip einstimmig den bundesräthlichen Entwurf als nützlich und verfassungsmäßig acceptirt. Grundsätzliche Abänderungen wurden wenige vorgenommen, dagegen bedeutende redaktionelle; auch werden mehrere Verschärfungen angenommen, darunter entgegen dem Entwurfe die Bestimmung, daß das Gericht in allen Widerhandlungsfällen von Amtswegen einschreiten solle.

— Gotthardtunnel, 10. Nov. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 17,70 Meter, auf der Seite von Airolo 28,00 Meter; total somit 45,70 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,50 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 613,80 Meter. Weicher Fels auf der Seite von Göschenen, welcher Verstrebungen nöthig macht.

— Tellskapelle am Vierwaldstätterse. Ausgegangen vom Schweiz. Kunstverein, durchläuft gegenwärtig ein Aufruf an das Schweizervolk die Presse, welcher den Zweck hat, für die künstliche Restaurirung der Kapelle die erforderliche Summe — circa 50 000 Fr. — durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Uns scheinen die jetzigen Zeitverhältnisse nichts weniger als geeignet zu diesem Werk und namentlich können

wir uns eine etwelche Betheiligung von Seite der bedrückten Landbewohner kaum denken. Es kommt dann aber, bievon abgesehen, noch ein weiteres Moment hinzu, das hindernd auf die Durchführung der Idee wirkt. Man ist sich nämlich, darauf geführt durch die Forschungen der Geschichtskunde, gewöhnt, die Geßler- und Tellengeschichte, so lieb die Erzählungen uns Allen auch geworden, für nichts mehr Anderes als eine schöne Mythe anzusehen. Und das nicht blos bei den Aeltern; auch unserer Jugend wird die Historie nur noch unter diesem Namen in den Unterrichtsbüchern erzählt. Die Opferfreudigkeit, die beim Ankauf der Rütliwiesen unter der schweizerischen Jugend s. Z. sich kund gethan, wird man daher nicht wieder finden. Im Uebrigen wollen wir den Bestrebungen des Kunstvereins keine Opposition machen; wir bezwecken einzig, Zeitverhältnisse und Zeitlage, als für die betreffende Sache unpassend gewählt, zu signalisiren.

Bern. Ueber die Gefangennahme Bergers vernimmt die „Berner Post" folgendes: Landjäger Bürki hatte die Entdeckung gemacht, daß Berger seit seiner Entweichung bei der Elisabeth Bill in Moosseedorf einigemale Unterkunft suchte. In der Nacht vom 9. auf den 10. Nov. umstellte Bürki das Haus, da er sicher wußte, daß Berger sich bei der Bill befand, und drang in Begleitung mehrerer Bürger in das Haus ein; Berger befand sich wirklich drinnen, wehrte sich aber wie verzweifelt. Er feuerte vier Schüsse aus seinem Revolver ab und verletzte drei Bürger durch leichtere Streifschüsse. Er wurde aber doch überwältigt und circa um halb 2 Uhr nach Fraubrunnen transportirt. Die seit seiner Entweichung begangenen Diebstähle hat er sämmtlich bekannt; es sind deren nicht wenige.

— Bern, 11. Nov. Im Großen Rathe wurde heute von alt Ständerath Michel und einigen weiteren Mitgliedern der Antrag gestellt, der Regierung einen außerordentlichen Kredit bis auf eine Million zu bewilligen, um durch die Anordnung von Straßenarbeiten ꝛc., sowie durch allfällige Vorschüsse an die bedrängten Gemeinden der vorhandenen Noth unter der verdienstlosen armen Bevölkerung möglichst zu begegnen; das zur Konversion der bestehenden Staatsschulden aufzunehmende Anleihen sei entsprechend zu erhöhen. Wie man hört, sind in Frankfurt direkte Unterhandlungen von hier aus angeknüpft, um für das Anleihen günstigere Bedingungen zu erlangen, als sie hier geboten werden wollten.

Freiburg. Das „Landwirthschaftliche Volksblatt" rühmt die Anstrengungen einsichtiger Männer zur Gründung eines soliden Fundamentes im Viehzuchtwesen. Herr Lima in Bulle kaufte auf der schweizerischen Ausstellung in Freiburg von alt Großrath Anken in Zweisimmen die erstprämirte Simmenthaler-Kuh für Fr. 2000., und besitzt dermalen einen sehr wertbvollen Zuchtstier, von derselben abstammend. Die Kuh wurde an der Pariser Ausstellung (1878), wo dieselbe wieder den ersten Preis erhielt, um 4000 Fr. nach Amerika verkauft, und nun hat Hr. Anken wieder eine ausgezeichnete Zuchtkuh mit ihrem 5 Monate alten Kuhkalb für Fr. 3500 in unseren Kanton verkauft. Während 3 Monaten hat die Kuh täglich im Durchschnitt 28 Liter Milch gegeben, und seither beträgt das tägliche Milchquantum noch immer 20 Liter. Auf dieser Basis muß der Kanton zu einer Stammrace ächter Simmenthaler gelangen, auf die er mit der Zeit stolz sein wird.

Luzern, 10. Nov. Nachdem die Schützen der drei Waldstätte Mittwoch den 5. den Jahrestag des Rütlibundes in üblicher Weise gefeiert, pilgerten gestern die Schützen von Luzern, Weggis, Zofingen und Burgdorf, 50 Mann stark nach dem Rütli. 8 Becher und etliche Kränze waren der Preis, um welchen sie im Schießkampfe rangen. Zofingen trug 2 Becher und einen Kranz, Burgdorf denselben Preis davon. Das Uebrige blieb den Luzernern und Weggisern. Hr. Landert, Büchsenmacher in Luzern, war mit 44 Treffern und 94 Punkten der Schützenkönig. Ein feldmäßig bereitetes und eingenommenes Mahl und eine dem Orte und Tage angemessene Rede des Hrn. Nationalrath Vonmatt schlossen die Feier.

Zürich. Vor einigen Tagen wurde in Zürich auf der Hauptwache eine etwas schwachsinnige, schwerhörige, sehr undeutlich sprechende Weibsperson wegen Bettel eingebracht, deren Identität zur Zeit nicht festgestellt ist. Dieselbe ist 35 — 40 Jahre alt, 140 Cm. groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, runzeliges, ziemlich breites Gesicht, kleinen Kropf, trägt röthlich braunen Rock, schwarze Sammthaube und mit starken Nägeln versehene Pantoffeln. Dieselbe spricht nur französisch; mit Mühe ist indessen aus ihren verworrenen Reden der Name Maria Schlesinger, der Heimaths- oder Wohnort aber nicht herauszubringen. Dieselbe trägt einen kleinen Kochkessel und eine geblumte Kaffeeschüssel bei sich. Sie scheint in irgend einer Anstalt oder wo sonst sie versorgt war, entlaufen zu sein. Sachdienliche Mittheilungen möge man im Interesse einer baldigen Wiederversorgung an die nächste Polizeibehörde richten.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 12. Nov. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung der Eisenbahnvorlagen fort und vertagte die Weiterberathung auf morgen. Am Schlusse der Sitzung stellte der Arbeits-Minister Maybach seine gestrige Bemerkung über die Börse dahin richtig, er habe die Börse als solche nicht einen Giftbaum nennen wollen und verkenne keineswegs die große und wichtige Bedeutung der Börse für das ganze Handels- und Verkehrsleben. Nur dagegen habe er sich aussprechen wollen, daß die Börse die großen und gewaltigen Verkehrsmittel und Wege, welche der Gesammtheit und dem öffentlichen Interesse dienen müssen, zum Gegenstand der Spekulation mache.

England. London, 13. Nov. Zwei Kanonenboote von 80 Tonnen sind in Dover vom Stapel gelaufen. In Malta befahl Hornby Bereitschaft zur Abreise nach dem Osten in vier Tagen. Der „Standard" widerlegt die Agitation in Bosnien.

Frankreich. Der am 11. d. unter dem Vorsitze des Präsidenten Grévy stattgefundene Ministerrath faßte den Beschluß, daß sämmtliche Infanterie-Kapitäns der Armee beritten gemacht werden sollen.

Italien. Rom, 10. Nov. Gestern wurde in Bologna das dem Physiker Galvani errichtete Denkmal eingeweiht. Die Feier fiel glänzend aus. Eine ungeheure Menge wohnte der Handlung bei; man zählte dreißig Vereine mit ihren Fahnen. Die vom Unterrichtsminister Perez gehaltene Rede erntete reichen Beifall. Die Statue des Galvani ist ein Werk des Bildhauers Concetti und wird sehr anerkennend beurtheilt.

Türkei. Der Emir Abdel-Kader, der algerische Volksheld der Vierziger-Jahre, ist zu Damaskus im Alter von 72 Jahren gestorben.

Amerika. Auf der Dänemark gehörigen westindischen Insel Sainte-Croix streiken sämmtliche Neger, über 2000 Mann, seit dem 1. September, weil ihnen die verlangte tägliche Lohnerhöhung um 20 Prozent nicht gewährt wurde. Tausend englische Arbeiter sind angekommen, um sich den Pflanzern anzubieten. Eine englische Corvette und ein dänischer Dampfer überwachen die Lage der Dinge.

— New-York, 12. Nov. In Chihuahua (Mexiko) hat zwischen 200 Indianern und 50 Weißen ein Kampf stattgefunden. Die letzteren haben 32 Todte, die übrig Gebliebenen 18 sind verwundet.

Asien. Nach neuesten Berichten aus Japan ist in Tokio (der Hauptstadt, früher Jeddo) und Yokohama die Cholera, welche dort furchtbare Verwüstungen angerichtet und über hunderttausend Opfer gefordert hatte, jetzt erloschen.

Einladung.

Veranstaltet durch die Nationalräthe Frey und Philippin die Ständeräthe Keller und Vigier und die Regierungsräthe Falkner und Pfändler, wird Sonntag den 16. Nov. in Olten eine öffentliche Versammlung stattfinden zur Besprechung der Banknotenfrage und eventuell des Stabbiohandels. Die Verhandlungen werden Vormittags 10 Uhr im Hotel Wyß beginnen.

Die Freunde der Bundesverfassung, die zugleich auch mit den freisinnigen Eidgenossen im Tessin sympathisiren und nicht vergessen haben, daß die Tessiner im Jahr 1847 fest und treu zu der Eidgenossenschaft gehalten und den neuen Bund begründen halfen, werden eingeladen, sich zahlreich und rechtzeitig in dieser Versammlung einzufinden.

Mehrere freisinnige Aargauer.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Westphalia**", am 29. Oktober von Hamburg und am 1. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 11. d. Mts., 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Gellert**", am 5. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. d. Mts., Morgens 6 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 8. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Wieland**", am 30 Oktober von New-York abgegangen, am 9. d. Mts., 12 Uhr Nachts, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 10. passirt und am 12. d. Mts in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbringt 87 Passagiere, 96 Briefsäcke, volle Ladung und 60,000 Dollars Contanten. „**Silesia**" gieng am 8. direkt und „**Lessing**" am 12. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Borussia**", am 7. d. von Hamburg via Havre nach Westindien abgehend, traf am 9. in Havre ein und gieng von da am 11. nach Westindien weiter. „**Bahia**" ist am 4. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen und „**Montevideo**", am 18. Oktober von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgehend, ist bereits am 9. d. Mts. in Bahia eingetroffen. „**Rio**", vom La Plata nach Hamburg zurückkehrend, ist am 9. in Lissabon eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 13. November. Der Sturm entfernt sich von Dänemark gegen Osten. Starkes Steigen des Barometers im Westen. Wahrscheinlich Nordwest- bis Nordwind. Kaltes Wetter. Bedeckter Himmel.

Anzeigen.

Pacht-Steigerung.



Der Gemeinderath von Gränichen bringt Freitags den 5. Dezember nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Badwirthschaft zum Rößli dahier das **Armenhaus** auf „Hochspühl", mit dazugehörender Scheune, sammt circa 36 Jucharten Baumgarten-, Acker- und Mattland an eine öffentliche Pachtsteigerung.

Die Bedingungen können vor der Steigerung beim Präsidium der Armenpflege eingesehen werden.

Gränichen den 13. Nov. 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.
Der Gemeindeschreiber:
1] F. Widmer.

Wald-Steigerung.

Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des Herrn David Müller in Oberentfelden, bringt am Freitag den 21. Nov. nächsthin, Abends 7 Uhr, im „Bären" in Muhen circa 36 Aren (1 Jucharte) **Buchenhochwald**, schlagreif, im „Haberacker", Gemeindsbann Muhen liegend, an eine öffentliche Steigerung.

Die Kaufsbedingungen sind sehr günstig und werden vor der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 13. November 1879.

Der Beauftragte:
2] Erismann, Gemeindeförster.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erben des in Schöftland verstorbenen Isaak Jakob Wyler, von Ober-Endingen, bringen auf eine öffentliche Steigerung:

1) Ein **Wohnhaus** im Dorfe Ober-Endingen, Nr. 36. **B.**

Die Steigerung findet statt in Ober-Endingen im Gasthaus zum „Hirschen" am Dienstag den 25. November d. J., Nachmittags 2 Uhr.

2) Circa 3 Hektaren und 24 Aren (9 Jucharten) **Mattland** im Schachen bei Aarau, an der Suhre und Aare gelegen.

Die Steigerung findet statt in Aarau im Gasthaus zum „Rößli" am Donnerstag den 27. November, Nachmittags 2 Uhr.

Es findet nur eine Steigerung statt.

Ober-Endingen den 11. Nov. 1879.

Aus Auftrag der Erben:
3] Joh. Schmid, Fertigungsaktuar.

Bauholz-Steigerung.

Der Ortsvorstand von Nieder-Zeihen bringt am nächsten Donnerstag den 20. November, von Vormittags 10 Uhr an, in der Gemeindewaldung „Laufacker" (oberhalb der Station Effingen) auf öffentliche Steigerung:

188 Stück Bautannen mit circa 165 Festmeter.

Bei der vorzüglichen Qualität des Holzes eignet sich dasselbe hauptsächlich auch für Rebstecken. Abfuhr günstig.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Zeihen den 12. November 1879.

Der Beauftragte:
4] E. Birri, Gemeindeförster.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Gautschi, Jakobs, gewesener Fuhrmann in Thunau zu Gränichen, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt: am nächsten Dienstag den 18. November, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft des Herrn Jakob Widmer-Gautschi in Gränichen.

Aarau den 12. November 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anton Amsler, Preuß in Densbüren, werden am Donnerstag den 20. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, eine **Ziege**, ein **Mastschwein** und 3 Zentner **Heu** bei der Wohnung des Geldstagers gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 13. November 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
6] Graber, Kanzlist.

Stockholz-Steigerung.

Am 22. November nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, werden im Schulhause zu Suhr 170 Klafter dürres tannenes Stockholz aus den hiesigen Waldungen öffentlich versteigert.

Suhr den 13. November 1879.

Der Gemeindeammann:
7] Sam. Zehnder.

Zum Kauf angetragen:



Eine **Bäckerei** mit **Wohnung** und circa 18 Aren (½ Jucharte) dabeiliegendem Baumgartenland in freundlicher Lage des Suhrenthales.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Hirschthal den 14. November 1879.

8] Fr. Müller, Notar.

Große Auswahl!

Schöne Stiefel, starke Schuhe für Männer, Frauen und Kinder empfiehlt bestens

J. Stapfer, Schuhhandlung
9] in Aarau.

Haarzöpfe

aus ächten Menschenhaaren in allen Farben à 3 Fr., 50 Gramm schwer und 60 Cm. lang; bei

Frau Helm-Gysi in der
10] Kirchgasse in Aarau.

Aug. J. Dennler's
Alpenkräuter-Magenbitter
nimmt als Gesundheits-Liqueur die erste Stelle neben Bier und Wein ein. Zu jeder Tageszeit bildet er, unvermischt oder mit Wasser, ein angenehmes Zwischengetränk.

Treffliches Hausmittel

Haupt-Depot: Jos. Keller in Baden.

Aarau: Apotheken Lindt, Weibezahl, Wydler. Gloor-Siebenmann. [11

Filzhüte,

schwarz, gesteift und halbweich, von Fr. 5. bis Fr. 12., braune, schwarze und melirte (weich), von Fr 4. bis Fr. 7., in den neuesten und modernsten Formen in frischer und großer Auswahl.

Englische **Regenmäntel** nebst **Filzsohlen** rc. empfiehlt

Bürgi, Hut- & Kappenhandlung
12] in Aarau.

Winterschuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder, **Endefinken, Pantoffeln** rc., sowie **Bottinen** in großer Auswahl empfiehlt zu gefälliger Abnahme

13] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes Mühlegutmehl,

bei Abnahme von mindestens 10 Pfund à 21 Cts. per Pfund; bei

A. Seiler, Bäckermeister
14] in Aarau.

Farbige Châles

in großer Auswahl, sowie schwarze **Merinos-Châles**, einfach und doppelt, verkauft äußerst billig

15] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Stroh**; bei

Gottl. Knoblauch, Gypsmüller
16] in Oberentfelden.

Zu verkaufen: Eine gutgehende

Nähmaschine

für Hand- und Fußbetrieb; sehr billig. Nachzufragen im „Hammer" Nr. 185. in Aarau. [17

Gestrickte wollene

Jacken (Waadtländer),

sowie **Jacken** von Tuch und Filz, **Unterkleider**, weiß und farbig, sind vorräthig bei

18] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [19

Gebrüder Hug,

Basel, Zürich, Strassburg, St. Gallen, Luzern,

empfehlen zu geneigter Benutzung ihr seit 70 Jahren bestehendes

Musikalien-Leih-Institut,

bis auf die neueste Zeit vervollständigt.

Eintritt jederzeit. Coulante Bedingungen.

Schleunige Ausführung aller Aufträge.

Versendung durch portoersparende Post-Abonnements.

Musik-Kataloge

ergänzt bis auf die neueste Literatur (1040 Seiten).

Reichhaltige Einsichtssendungen. [20

Für die Winter-Saison

bringe ich meiner verehrten Kundschaft mein ganz bedeutendes Lager

garantirt wollener

Tuche, Buckskins

und

Paletots-Stoffen,

per Elle von Fr. 3. an in empfehlende Erinnerung.

Bei Aufträgen nach Mass

leiste ich sowohl in Betreff der Stoffe, als eleganter und solider Ausführung, jede nur wünschbare Garantie und sichere verhältnißmäßig billige Preise zu.

Knaben-Anzüge nach Maß

liefere von **Prima-Stoffen** in geschmackvollen Façons zu billigen Preisen.

Indem ich noch ein Preis-Verzeichniß meiner fertigen Kleider folgen lasse, erlaube ich mir, da sämmtliche Sachen bei mir angefertigt werden, anzufügen, daß zu jedem gekauften Kleidungsstück Abfälle verabfolgt werden können.

Preis-Courant:

Winter-Ueberzieher in	Double und Rattusé,	von Fr.	20. — 45.
„ „ „	Floconné, Eskimo, Diagonals etc.,	„ „	40. — 70.
Herbst-Ueberzieher „	Buckskin etc.,	„ „	15. — 50.
Winter-Westons „	Double, Rattiné, Floconné etc,	„ „	12. — 36.
Ganze Anzüge (Rock, Hose, Weste)	elegante Façons,	„ „	36. ar.
„ „ „	schwarz, „ „	„ „	40. „
Knaben-Anzüge,	reizende Façons und solide Stoffe,	„ „	8. „
Knaben-Ueberzieher	für Herbst und Winter,	„ „	10. „
Schlafröcken,	Ganz besonders empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in	„ „	14. — 50.

in allen Garnirungen und Stoffen.

Achtungsvoll

Alb. Wittlinger in Zürich,

21] 13. Storchengasse 13.

Auf die gegenwärtige **Winter-Saison** empfehle ich in reichhaltigster Auswahl meine

Nouveautés in Damenkleider-Stoffen,

nebst entsprechenden Garnituren in

Pompadur-Stoff, glattem und gestreiftem Sammt und farbigen Seidenstoffen;

Schwarze Seidenstoffe, Merinos, Cachemires, Alpaccas, Lustres;

Panamas, Flanelle, Chipper, Bath, Moiré;

Baumwollentuch, Leinwand, Oxford, halb- & ganzwollene Hemden-Flanelle.

Nouveautés in Herrenkleider-Stoffen,

Schwarze Tücher, Satins, Halbtücher, Halbtein;

Ueberzieher-Stoffe, Rattinés, Floconnés, Eskimos & Doubles;

Damen-Confection,

Mantelets, Paletôts, Jaquettes & Regenmäntel;

Morgen-Kleider, Morgen-Costumes, Jupons;

Châles,

Indische Châles, schwarze, carrirte & gestreifte Châles.

Bett-Decken & Bett-Tapis;

Seidensammet-Gilets, Schürzen, Foulards, Cachenez, Lavallières, Fichus, Cravattes.

Sämmtliche Artikel sind in den couranten, wie in den feineren Genres auf Lager, um allen Wünschen entsprechen zu können.

J. Gamper-Andres,

22] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Zu verkaufen.



Eine großtragende junge **Kuh**; bei Lüthy, Gemeindeammann

23] in Holziken.

Zu verkaufen:

Ein **Kuh-Kalb** (Gelbfleck); bei R. Gautschi in der „Telli"

24] zu Aarau.

Große, schöne und solide

Pferdedecken

sammt Lederzeug à Fr. 10. bis Fr. 12., sind zum Verkauf vorräthig bei

25] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau,

ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [26

Zu verkaufen mit Garantie:



Ein guter **Dachshund**, auf alle Thiere gut.

Nachfrage beim Verleger dieses Blattes. [27

Zu verkaufen:



Ein fehlerfreies schönes großträchtiges **Rind** (Erlenbacher-Rçe); bei Joh. Hediger, Südbahnwärter in Rupperswyl. [28

Eine Drehbank

mit Fußbetrieb wird zu kaufen gesucht von

29] Karrer auf Trostburg.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** an eine kleine ordnungsliebende Familie auf 4. Dezember nächsthin; bei

Samuel Lüscher, Weibel

30] in Muhen.

Zu vermiethen:

Wegen Abreise ist in einer der gewerbreichsten Städte der Central-Schweiz sofort oder auf 1. Januar 1880 eine der bestbesuchten **Wirthschaften** sammt Inventar zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [31

Platz-Gesuch.

Eine ältere erfahrene Person, mit dem Kochen und in der Haushaltung bewandert, sucht sobald wie möglich Stellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Gesucht:

Ein junger kräftiger Bursche wünscht mit bescheidenen Ansprüchen die **Müller-Profession** gründlich zu erlernen.

Die Adresse ertheilt der Verleger dieses Blattes. [33

Gefunden:

Im Dorfe Hirschthal einen **Geldbeutel** mit Inhalt.

Derselbe ist innert 14 Tagen a dato gegen gesetzlichen Finderlohn abzuholen.

Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [34

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Wenn Herr Klauenbösch, Schindelnmacher in Hirschthal, seinen Wagen innert 14 Tagen a dato beim Unterzeichneten gegen Bezahlung der Reparaturkosten und der Insertionsgebühr nicht abholt, so wird nach Gutdünken darüber verfügt.

Kölliken den 7. November 1879.

35] **Gottlieb Suter, Schmied.**

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Große Auswahl in **Herren-Ueberziehern** in allen Größen, in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 50.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gestreppte, von Fr. 1. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 20. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles***, einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis. **Sommerwolle, Baumwollgarn.**
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken** von Barchet, von Fr. 2. 50 an bis Fr. 5.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. bis Fr. 4.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Corsets von Fr. 1. 50. bis Fr. 5. per Stück, Schluß 45 Cts. per Paar.
Frauenkleiderstoffe: ***Merinos***, schwarz, doppelbreit, von Fr. 1. 70. an die Elle; ***Lustre***, schwarz und gefarbt, von 45 Cts. an die Elle; ***Moiré*, Wollen-** und **Halbwollenstoffe** in schönen Dessins und Farben, von 40 Cts. an die Elle; **Indienne, Oxford** in schönen Dessins, gutfärbig, von 30 bis 35 Cts. an die Elle;
Stoffe: **Guttuch, *Boukskins*, Halbtuch, Eberhaut Flanelle, Chipper, *Bège*, Baumwolltuch, Libert, Cretonne, Hemden-Cotonne, Barchent** in großer Auswahl, einfachbreit und doppelbreit, von 20 bis 70 Cts. die Elle; **Kölsch, Bettbarchent, Matratzendrillich, Strohsackstoff** in allen Breiten; **Leinwand,** einfachbreit und doppelbreit, **Handtuchstoff,** leinenen, von 40 Cts. an die Elle.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen. **Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,** Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für **Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. bis Fr. 16.
„ **Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50. das Paar.
„ **Kinder** und **Knaben** von allen möglichen Sorten, von Fr. 2. bis Fr. 7. 50. das Paar.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endefinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens [36
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Waarenlager von J. Künzler, von Basel,

Aarau, Kirchgasse Nr. 164. neben der Buchdruckerei des Hrn. Martin.
Wegen baldigem Wegzug Verkauf zu Fabrikpreisen.

Damenkragen,	Corsets,	Schürzen,	Lambrequins,
Herrenkragen,	Büsces,	Haussegen,	Wachs- & Ledertuch,
Manchetten,	Steinnuss- und	Nähseide,	Bettunterlagen,
Hemdenbrüste,	Perlmutterknöpfe,	leinene Nastücher,	Filetstoff zu Tisch-
Cravatten,	Unterröcke,	Hand- & Tischtücher,	und Canapédecken.
Sammetband,	Filzjäckchen für Kinder,	Servietten,	u. s. w. [37

In einer guten Schweizer-Familie in Genf, ganz nahe der Universität, des Conservatoriums und der Schulen finden zwei oder drei junge Mädchen oder Herren, welche die französische Sprache erlernen oder die Schulen besuchen wollen, freundliche Aufnahme.
Referenzen bei Herrn Pfarrer **Goetz,** Plainpalais, **Genève.**
Sich zu richten an Mme. **Charles Humbert,** Plainpalais, chemin Gourgas Nr. 4. **Genève.** [38

Für Küfer!

Bei Unterzeichnetem wird eine Parthie **Cement-Fässer** in Akkord gegeben.
Anmeldungen nimmt entgegen
Gottl. Knoblauch, Gypsmüller
39] in Oberentfelden.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Oberentfelden ist im Falle, einen sogenannten **Waldteufel** anfertigen zu lassen.
Uebernahmsofferten sind bis 1. Dezember nächsthin dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.
Oberentfelden den 10. Nov. 1879.
Der Gemeindeammann:
J. Walther.
Der Gemeindeschreiber:
40] Lüscher, Notar.

Institut Torretta
in *Rhò* bei Mailand.

Anstalt zur Erlernung der italienischen Sprache. Fünf Monate Studien genügen, um dieselbe gut zu sprechen und zu schreiben. Erfolg durch mehrjährige Erfahrung garantirt. Solide Referenzen. Entschädigung 220 Fr. per Trimester für möblirtes Zimmer, Pension und Zubehörden. Eintritt zu jeder Zeit.
Für nähere Informationen wende man sich an den Direktor
41] (He. 9124. X.) **Prof. Ferdinand Torretta.**

Für Hausierer!

Für ganzbare Artikel werden tüchtige Hausierer gesucht. Der hohen Provision wegen, die gegeben wird, kann aber nur gegen Baar abgegeben werden.
Anmeldungen unter Chiffre R. J. an die Expedition dieses Blattes. [42

Bekanntmachung.

Die hiesige Armenpflege sucht für einen Jüngling, welcher die **Schneider-Profession** erlernen möchte, einen tüchtigen Lehrmeister.
Offerten sind dem Herrn Gemeindeammann R. Roth dahier einzureichen.
Erlinsbach den 6. November 1879
43] Stirnemann, Gemeindeschreiber.

Tüchtiges Dienstpersonal,
besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch
Fischer-Werthmüller,
Kronengasse 4. Basel.
Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [44

SCHNEIDER & COMP.,
London, E. C.,
3 Gough Square, Fleet Street. [45
Bank, Commission & Expedition.

Anglo-Swiss Kinder-Mehl.

Zusammensetzung desselben:

Eiweißstoffe (darin Stickstoff $2_{,25} - 2_{,35}$)	$14_{,5}$—15 %
Kohlenhydrate, in Wasser löslich	55 —56 "
" " " unlöslich	15 —16 "
Fett	5 — 6 "
Nährsalze (darin $0_{,6}$ Phosphorsäure)	2 — $2_{,5}$ "
Feuchtigkeit	5 — 6 "

Das Verhältniß der Eiweißstoffe zu den Kohlenhydraten ist 1 : $5_{,7}$; in der Muttermilch ist dasselbe 1 : $4_{,5}$ — das Fett in Stärkemehl-Aequivalente umgerechnet.

Hieraus geht hervor, daß das **Anglo-Swiss** Kindermehl in seiner Zusammensetzung gegenüber allen anderen gleichnamigen Artikeln der Muttermilch weitaus am nächsten kommt.

Preise des Anglo-Swiss Kinder-Mehles:		**Preise der Anglo-Swiss Cond. Milch:**	
per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 44. —	per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 30. 50.
" halbe Kiste à 24 Büchsen	" 23. —	" halbe à 24 Büchsen	" 16. —
" Büchse	" 1. —	" Büchse	" — 70.

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

Sollten diese Produkte an irgend einem Orte durch Apotheker oder Spezereihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein, so bittet man, sich an die **Anglo-Swiss Condensed Milk Co.** in **Cham** zu wenden, welche in solchem Falle ihre Artikel kisten- oder halbkistenweise zu gleichen Preisen, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages bei Bestellung direkt an die Konsumenten abgiebt.

Die **Anglo-Swiss** Kindermehlbüchsen enthalten netto ein englisches Pfund = 453 Gramm, somit bedeutend mehr, als andere Kindermehlbüchsen. (O.F. 2400.) [46

Möbel-Verkauf

bei **Dietrich Bickmeyer,** Schreiner hinter dem **„Ochsen"** in **Aarau.**

In Folge Liquidation werden sämmtliche vorräthige Möbel zu äußerst billigen Preisen verkauft, als: **Sekretäre, Chiffonièren, Kommoden, Arbeitstischchen, Waschkommoden** und **Nachttischen** mit Marmor, kleinere und größere ovale und runde **Salontische,** französische, harthölzerne und tannene **Bettstellen,** zweithürige **Kästen,** mehrere Dutzend **Rohr-** und **Brettlisessel, Nachtstühle** und **Fußschemmel.** Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Brautleuten bestens

47] **D. Bickmeyer,** Schreiner.

Die bei Ed. Hallberger in Stuttgart erscheinende und durch jede Buchhandlung und durch jedes Postamt zu beziehende

Deutsche Romanbibliothek

(Preis für drei Monate nur zwei Mark)

bringt in den ersten drei Monaten des eben begonnenen achten Jahrganges folgende vier ausgezeichnete Romane:

„Frau Venus" von Karl Frenzel.
„Dönninghausen" von Claire v. Glümer.
„Des Kronprinzen Regiment" von Gregor Samarow.
„Der Sohn des Flüchtlings" von M. Reichenbach.

Die Abonnenten der „Deutschen Romanbibliothek" kostet somit jeder dieser Romane von ersten deutschen Schriftstellern nur 50 Pfenning. [48

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die [49
Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.) [50

Luftheizöfen

mit langsamer Verbrennung.
(Irländisches System.)

Zur Beheizung größerer Lokale, Fabriken, Wirthschaften etc.
Prospekte und Preis-Courante stehen zu Diensten. Fabrikpreise.
Jakob Henz, Eisenhandlung in **Aarau.**

54]

Nächsten **Sonntag** den **16. d. Mts.** wird im **„Sternen"** in **Moosleerau** bei **guter Musik**

Tanz

abgehalten; wozu höflichst einladet

R. Schaffner zum **„Sternen".**

55]

Aufgerüstete Betten,

bestehend aus Bettstelle, Federn-Matratze und Kissen, Lisenen-Matratze, Decke und Kissen für Fr. 100., mit Haar-Matratze von Fr. 150. an, mit Strohsack statt Federn-Matratze von Fr. 75. an. **Einzelne Bettstücke, Federn** und **Flaum** in ganz frischer, sehr preiswürdiger Waare; bei

51] Frau **Aerni-Großmann** in **Aarburg.**

(H. 4182. Q.) [52

Unübertrefflich!
Weltberühmt!

Bandwurm mit Kopf, Spul- und Madenwürmer

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann, Rossen in Sachsen.

Die Mittel sind vom Königl. Sächsischen Landesmedicinalkollegium zu Dresden geprüft, dessen nicht an, sind sogar, verschmäht genommen, vollständig unschädlich und können selbst, bei des geringen Quantums, bei den kleinsten Kindern ohne jede Besorgniß angewendet werden. Höchste Heilbauer der Kur: Zwei Stunden, ohne Berufsstörung zu beanspruchen. Die meisten derart Kranken werden als Blutarme und Magenkranke behandelt.

Prospecte mit Auszug von Attesten gratis und franco.

Der Unterzeichnete hat mehrere Jahre an einem schmerzhaften **Magenübel** gelitten, gegen welches verschiedene Arzeneien erfolglos angewandt wurden. Als ich aber die Kur des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) gebrauchte, wurde ich sehr bald von diesem Uebel befreit. Aehnlich Leidenden empfehle ich wenigstens eine Rücksprache mit diesem Herrn nehmen zu wollen.

J. Hallauer,
Kirchenpfleger
Trasadingen, Ct. Schaffhausen.

(H. 04053.) [53

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt** und vergüte **trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.

Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke,

von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,

genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten-Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „

Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

[56

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 8. November 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Baden. Sager, J. M., alt Stadtammann und gewesener Gerichtssuppleant, von Mellingen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 22. November.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Brugg. Kämpf, Daniel, Schreiner, von Windisch. Eingaben bis 10. Dezember.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Graf, Rudolf, Michels, Mechaniker, von Rohr; verstorben. Eingaben bis 13. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Wüst, Johannes, Schneider, von Lupfig; verstorben. Eingaben bis 10. Dezember. **Bezirksgericht Muri.** Trottmann, Aloisia, Agnesen in Rottenschwyl. Eingaben bis 30. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Hs. Jakob, Munzen, Joggis, Schuhmachers, Bannwart, von und in Küttigen. — Baumann, Arnold, Jakobs beim Bad von und in Oberentfelden. **Bezirksgericht Baden.** Benz, Rosa geb. Meyer, Schusters von Wettingen. — Müller, Alois, Andreas und Engelbert, von Unterstgzenthal. — Göller, Mathä Leonz von Wettingen. — Gebrüder Ernst, Johann und Jakob, im Ehrlacker v. Würenlos. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Sebastian, Cigarrenmacher in der „Eintracht" zu Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rohr, Samuel, Christens in Hunzenschwyl. — Frau Rohr, Anna Hartmanns, Schusters in Hendschiken. — Urech, Kaspar. Glaser in Seon. — Aeschbach-Steiner, Rudolf, Steinhauer in Hendschiken. — Sandmeier, Jakob, alt Hühnerträgers von Fahrwangen. — Humbel, Johannes, Sohn, Posamenter in Boniswyl. — Frau Burger, Margaritha, Jakobs, Schmieds von Möriken; in Othmarsingen. **Bezirksgericht Muri.** Andermatt, Heinrich in Merenschwand. **Bezirksgericht Zurzach.** Suter, Jakob, Kutschers in Husen bei Lengnau. — Widmer, Johann Jakob, in Lengnau. — Widmer, Johann, Sohn in Lengnau. — Betschmann, Johann, Staffelbauer in Siglistorf. — Häfeli, Jakob, Kuries in Klingnau. — Kalt, Maria Rosa geb. Vetter, in Klein-Döttingen, Gde. Böttstein. — Frey, Joh. Xaver, Sohn, zur „Linde" in Klingnau.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Heimgartner, Paulina geb. Meier, Präsidenten von Fislisbach. — Egloff, Joh. Gottfried, Türken von Starretschwyl, Gde. Oberrohrdorf. **Bezirksgericht Brugg.** Wächter, Jakob, Abrahams, Haarfabrikant, von Remigen. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Jakob, Sohn, alt Boten, von und in Kirchleerau. — Hunziker, Jakob, Strümpfers, alt Bote, Viehhändler, von und in Kirchleerau.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der Unterschule in Hornußen. Besoldung Fr. 800. Anmeldungen bis 17. Nov. bei der Schulpflege Hornußen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 10. Nov. 1879. Die auf letztem Markte scheinbar wieder heranbrechende steigende Tendenz wurde durch die allerwärts sich kundgebende Geschäftslosigkeit vollständig aus dem Felde geschlagen, um so schneidiger, als selbst von auswärtigen Märkten eine rückgängige Bewegung in den Waizenpreisen notirt ist. Der heutige Markt verlief bei unveränderten Preisen äußerst flau.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	35¾	—36½
Prima-Waizen	„	35¼	—35½
Guter Waizen	„	34½	—35
Geringere Sorten	„	32	—33
Russischer Waizen	„	35	—36¾
Hafer	„	18	—20
Gerste	„	27	—30
Roggen	„	19	—24
Mais	„	19	—23

Rorschach den 13. Nov. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34	77	—	—	—	46
Hafer „ 100 „	20	—	—	—	—	—
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	52	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	52	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	1	20	—	—	—	—

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	33	—	„	34	—
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	35	—	„	36	—

Fruchtpreis in Bern, Dienstag den 11. Nov. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	14	—	16	75
„ neuer,	„	„	13	25	16	25
Haber,			13	50	17	80
Waizen, hiesiger	100	Kilo	27	—	29	50
Roggen,	15	Liter	2	—	2	30
Gerste,	„	„	2	20	2	50
Erbsen,	„	„	4	20	4	40
Bicken, weiße,	„	„	4	10	4	30
„ schwarze	„	„	4	—	4	20
Bohnen	„	„	4	20	4	50
Kartoffeln	„	„	4	50	7	20
Haberemehl	„	„	6	50	7	20

Aarau, Mittwoch, № 93. 19. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, M. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Gedanken über Hebung des Handwerks und der Kleingewerbe.

Wir haben in einer früheren Darstellung von dem allgemeinen Standpunkte des Handwerkes und der Kleingewerbe gesprochen und gelangen heute zu einigen Gedanken über Hebung der Uebelstände.

Es ist das Maschinenwesen und die Großindustrie, welche hauptsächlich als Hemmschuh für das Kleingewerbe bezeichnet werden. Betrachten wir also die Sache zuerst von dieser Seite. Den König Dampf kann man nun einmal nicht mehr entthronen, ebenso wenig als wir die Maschinen zertrümmern können — oder wollen. Wir möchten sagen: Es ist die Erfindung und Benutzung der Dampfkraft und des Maschinenwesens ein menschgewordener Gottesgedanke, ein gottgewollter Geist des Fortschrittes, und es hat daher die in Verbindung des Kapitals mit diesen Faktoren entstandene Großindustrie ihre volle Berechtigung. Die Vortheile, welche diese Großindustrie der Gesellschaft gebracht hat, wird dieselbe, trotz der mit unterlaufenen Uebelstände, nicht mehr preisgeben. Rangieren wir daher das Handwerk und Kleingewerbe in diese gegebenen Verhältnisse hinein. Es giebt eine Reihe von Gewerben, welche von der Großindustrie gar nicht oder nur wenig berührt werden, weil bei ihnen die Handarbeit immer nothwendig und vorherrschend ist, so die Bäcker, Metzger, Steinhauer, Zimmerleute, Wagner, Schmiede, Hafner, Maler, Glaser, Schleifer, Spengler, Bürstenmacher ꝛc. Anderseits erscheinen als der Maschinen-Industrie und dem Fabrikwesen gänzlich ausgeliefert: die Spinnerei und Weberei, die Bergwerkindustrie und die Metallurgie. Diese Auslieferung gereicht aber der Menschheit zum großen Vortheile. Zwischen diesen beiden Kategorien innen stehen, als vom Fabrikbetrieb beeinträchtigt, die Schneider, Schuster, Schlosser, Mechaniker, Gürtler, Buchbinder, Sattler, Töpfer, Schreiner ꝛc. Diese letztere Reihe von Gewerben kann aber der Fabrik, wenn die Sache recht angegriffen wird, wieder um Vortheile bringen, nämlich durch Zurüstung des Stoffes und Anfertigung von einzelnen Bestandtheilen. Der Schlosser wird z. B. ein Schloß billiger herstellen können, wenn er die gewalzten und gestanzten Bestandtheile von der Fabrik bezieht, als wenn er all' das von Hand schneiden, schmieden und feilen muß. Andererseits aber wird der Käufer, wenn er ein von einem solchen Handwerker montirtes Schloß erhält, eine viel bessere und zweckmäßigere Waare bekommen, als das in der Fabrik fertig zusammengeklemmte und genietete Schloß ist. Dabei hat er ein gutes Stück Arbeit um billigen Preis erhalten. Ein weiteres Beispiel mag die Sache noch mehr illustriren. In Amerika werden in Gegenden, wo der daherige Rohstoff sehr wohlfeil ist, Möbelbestandtheile in einem gewissen rohen Zustande, im Leib, im Kasten, wie man zu sagen pflegt, angefertigt. Ja diesem quasi basirten Zustande werden dann die Stücke in große Städte (sogar nach Europa) befördert, wo der Kunstschreiner dann die Simse, Kehle, Flächen, Friese und Schnitzereien ꝛc. in's Feine ausarbeitet, schleift und polirt und so das Möbel fertig stellt. Die erste Anfertigung und Zusammenfügung des Corpus wird ausschließlich fabrikmäßig betrieben.

Verlassen wir also das Handwerk und Gewerbe, welches besser durch die Fabrik ausgeführt wird, aussch.ießlich dieser und pflegen wir mit um so größerem Fleiße und Ausdauer diejenigen Gewerbe, welche, wie eben dargestellt, von der Fabrik ganz oder größtentheils unabhängig sind. Die letztere der obigen Kategorien von Handwerken und Gewerben muß in der angedeuteten Weise mit der Fabrik in Verbindung treten; aber die Fabrik auch mit ihr. So wird in einer neuen Form der Arbeitstheilung, durch gegenseitiges Unterstützen in dieser Richtung ein ganz ersprießlicher Zustand herbeigeführt werden können.

(Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 14. November.

Nachdem die Direktion des Innern nachfolgende Wahlprotokolle genehmigt hat: 1) Der Kirchgemeinde Mühlau betreffend die Wahl des Herrn Wilhelm Kattany, von Engelberg, zum Pfarrverweser bis auf die Dauer von zwei Jahren; und 2) der Gemeinde Bellikon-Hausen betreffend die Wiederbestätigung des Herrn Kaplan Joseph Brühlmeier auf eine neue sechsjährige Amtsdauer, wird die Amtseinsetzung des Ersteren angeordnet.

Dem Großen Rathe wird die Genehmigung des mit der Gemeinde Rheinfelden abgeschlossenen Vertrages über die Brückenzollentschädigung beantragt.

— **Verhandlungen des Großen Rathes vom 17. November.**

Der Große Rath versammelte sich heute sehr zahlreich zu seiner ordentlichen Wintersitzung. Das Wahlprotokoll der Kreisversammlung von Kaiserstuhl, wo Herr Robert Beck zur alten Post in Kaiserstuhl zum Großrathsmitglied gewählt wurde, wird genehmigt, doch wird dem Wahlbüreau ernstlich gerügt, daß es die sämmtlichen bei der Wahlverhandlung nicht erschienenen Stimmberechtigten straffrei erklärt hat.

Herr Beck und das schon früher gewählte Mitglied Herr Weber-Woodill, von Niederwyl, Bezirks Zofingen, werden beeidigt.

Der Dekretsvorschlag betreffend Legitimation eines außerehelichen Kindes des Ed. Wunderlin, Agent in Mumpf, wogegen die Gemeinde Mumpf Einspruch erhebt, wird folgender Kommission zur Vorprüfung zugewiesen: Herren Fürsprech E. Rohr, von Brugg, Fürsprech Büeli, von Baden, und Gemeindeammann Matter, von Zofingen.

Der Staatsrechnungs-Kommission wird ein Gesuch des Herrn Pfarrer Schlatter in Leutwyl um Bewilligung eines Rücktrittsgehaltes zur Vorprüfung zugewiesen.

An eine Kommission, bestehend aus den Herren Fürsprech Heuberger, von Bözen, Fürsprech Kellersberger, von Baden, und Andreas Leuenberger in Zofingen, wird der regierungsräthliche Bericht über die ihm zugewiesene Beschwerde des Verwaltungsrathes der Weißenbach'schen Familienstiftung, welche der staatlichen Oberaufsicht unterstellt wurde, gewiesen.

Die Erstellung eines festen Aarüberganges bei Döttingen wird für einmal als dahingefallen betrachtet, da der Staat gegenwärtig nicht in der Lage sei, sich finanziell dabei in namhafter Weise zu betheiligen und die zunächst interessirten Gemeinden sich weder mit den vom Brückenbau-Comité vorgelegten Bauprojekten, noch mit den ihnen zugemutheten pekuniären Leistungen einverstanden erklärten.

Der Regierungsrath erstattet weiteren Bericht über den Stand der kirchlichen Verhältnisse des Kantons; die Vorlage wird der in dieser Sache niedergesetzten Spezialkommission zur Mitbehandlung bei ihrer demnächstigen Berichterstattung zugewiesen.

Der Regierungsrath berichtet, daß er die ihm bei verschiedenen Anlässen ertheilten Aufträge, welche die Revision einzelner

Bestimmungen des Schulgesetzes bezwecken, jeweilen sofort der Erziehungsbehörde zugewiesen habe, damit sie bei der in Gang befindlichen Revision dieses Gesetzes mitbehandelt werden. Es werde beabsichtigt, den Bericht über die angeregten Punkte mit dem Gesammtbericht über die Revision des Schulgesetzes überhaupt zu verbinden. Die Kommission, welche mit der Ausarbeitung eines Revisionsentwurfes beauftragt ist, hat ihre Vorarbeit beendigt und wird denselben demnächst dem Erziehungsrath vorlegen, so daß die Gesetzesvorlage auf eine der nächsten Großrathssitzungen eingebracht werde. (Fortsetzung folgt.)

— **Sitzung des Kriminalgerichts vom 14. November 1879 in Baden.**

Joseph Ackle, von Wallbach, geboren 1826, verheirathet und Vater von drei Kindern, noch nie bestraft, von Beruf Flößer, ist des Verbrechens der Schändung, begangen an einem fünf- und sechsjährigen Mädchen, angeklagt und hat sich den beiden bezüglichen Anklagen nachträglich unterzogen, so daß auch heute die Mitwirkung der Geschwornen nicht nöthig wurde.

Ackle wurde gemäß des zweifachen Verbrechens der Schändung im Sinne des §. 101. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung der §§. 102 und 36 daselbst in Verbindung mit §. 2. der Novelle, zu einer Zuchthausstrafe von 3½ Jahren, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer die Strafzeit hinaus, zur Bezahlung der Prozeßkosten, sowie einer Entschädigung von Fr. 150. beziehungsweise Fr. 100. an die beiden Kinder verurtheilt.

— **Sitzung des Schwurgerichts vom 15. November 1879 in Baden.**

Gestützt auf den die Thatfrage bejahenden Wahrspruch der Herren Geschwornen wird Jakob Kretz, Küfers von Schongau, Kantons Luzern, wohnhaft gewesen in Wyden, Bez. Bremgarten, geboren 1831, verheirathet, Landwirth, des Verbrechens des Betruges im Sinne der §§. 160 und 151. II. lit. c. und d. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 163. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 1½ Jahren, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus und zum Ersatz der Prozeßkosten verurtheilt. Der vom Verurtheilten gefälschte Pachtvertrag und die darin enthaltene gefälschte Bürgschaftsverpflichtung wurden rektifizirt, beziehungsweise ungültig erklärt.

— In Böttstein starb am 14 November Herr X Schweri, gewesener Lehrer, Müller und Wirth zum Kreuz, erst 37 Jahre alt.

— In Sarmenstorf ist im Alter von 58 Jahren Herr Oberst Dr. Rupp, eidgen. Oberinstruktor der Sanitätstruppen, nach längerer Krankheit gestorben.

— (Eingef.) Berichte aus Amerika sagen, daß die diesjährige Kleesamenernte sehr reichlich ausgefallen sei und daß der heutige Stand für Fancy-Western 7½ Cents sei per engl. Pfund, was hiesigen Detailpreisen von 60 Rp. per ½ Kilo gleichkommt. Letztes Jahr war der Stand auf 11 bis 12 Cents und galt schon als ausnahmsweise niedrig.

Es ist für die Schweiz, die so wenig Kleesamen produzirt und jahr aus jahr ein für Sämereien überhaupt in's Ausland gehen läßt, ein wahrer Segen, daß seit neuerer Zeit amerikanischer Kleesamen zu Markte kommt. Hat Amerika ein Produkt, das es mit Vortheil zum Export bringen kann, so erscheint diese Waare, der riesigen Ausdehnung des reichen Landes entsprechend, in Europa in Quantitäten, die auf alle Konkurrenz erdrückend wirken, so schon letztes Jahr.

Langjährige Beobachtungen und sorgfältige Nachforschungen bei tüchtigen Landwirthen haben uns zu der Ueberzeugung gebracht, daß amerikanischer Kleesamen in unserem Aargau sehr gut gedeiht und einen wenigstens ebenso hohen Ertrag liefert, als alle europäischen Sorten und zudem noch keine Kleeseide führt. So sehr auch die theuren steirischen Samen von Samenhändlern in Schutz genommen werden, wird sich die überseeische Saat Bahn brechen. Diese kommt gewöhnlich erst spät zu Markte in Europa und es ist schon manchem Samenhändler fatal gewesen, daß die amerikanische Waare auf die Preise der leider zu früh gekauften steirischen und schlesischen Samen drückte. Daher kommt wohl, daß die Qualität der amerikanischen Waare verleumdet wird.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 14. November.

Der Bundesrath beantragte der Bundesversammlung: Zur Rückzahlung der Anleihen von 1867, 1871 und 1877, sowie zur Bestreitung übernommener Verpflichtungen wird der Bundesrath ermächtigt, ein vierprozentiges Anlehen bis höchstens 35 Millionen aufzunehmen, welches in spätestens 35 Jahren zurückzahlbar ist. Den Emissionskurs setzt der Bundesrath fest.

Der Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und Spanien wird den Räthen zur Ratifikation vorgelegt.

— **Bundesstadt, 14. Nov.** Der Bundesrath hat dieser Tage einen Militärsteuerrekurs entschieden, der nicht ohne grundsätzliche Bedeutung ist. Ein Pfarrer, welcher im Jahr 1872 als Feldprediger patentirt und der in dem betreffenden Kanton als vor 1875 eingetheilt, nicht mehr zum Militärpflichtersatz zugezogen wurde, siedelte 1875 in einen anderen Kanton über und wurde dann dort zur Leistung des Militärpflichtersatzes für 1875 bis 1878 angehalten, indem der letztere Kanton alle noch in wehrpflichtigem Alter stehenden Geistlichen besteuert. Diese Besteuerung gründet sich auf den Bundesrathsbeschluß von 4. Februar 1876, laut welchem die Feldprediger nur im Ernstfalle oder bei größeren Truppenzusammenzügen einzuberufen sind, von einer beständigen Besetzung der betreffenden Stellen somit Umgang zu nehmen ist. Der Betreffende erhob nun beim Bundesrathe Einspruch, weil nach Art. 2. der Militärorganisation die als Feldprediger bestellten Geistlichen vom Militärpflichtersatz enthoben seien. Der Bundesrath hat den Rekurs, soweit er sich auf die Jahre 1876 bis 1878 bezieht, mit Rücksicht auf den obenerwähnten Beschluß und auf den Art. 1. des Militärpflichtersatzgesetzes abgewiesen, laut welchem letzteren die im dienstpflichtigen Alter stehenden Schweizerbürger, welche keinen persönlichen Militärdienst leisten, hiefür einen jährlichen Ersatz in Geld zu leisten haben. Dagegen wurde der Erlaß der Steuer für 1875 verfügt, weil die neuen taktischen Einheiten erst in diesem Jahre formirt wurden, mithin das früher bestandene Dienstverhältniß bis zu jenem Zeitpunkt fortgedauert hat. Da sich aus den bei diesen Anlaß gepflogenen Erhebungen über die Zuziehung der Geistlichen zum Militärpflichtersatz in den verschiedenen Kantonen ergab, daß einzelne der letzteren die Geistlichen gar nicht mit dieser Steuer belasten, so wurde das Finanzdepartement eingeladen, auf gleichmäßige Handhabung des Gesetzes in dieser Richtung in allen Kantonen hinzuwirken.

— **Bundesstadt, 15. Nov.** Die Budget-Kommission hat ihre Arbeit beendigt. Nach ihren Anträgen betragen die Einnahmen Fr. 40 599,000. oder Fr. 20,500. mehr als die Ausgaben Fr. 40 765,423. oder Fr. 8923 mehr als im Voranschlage des Bundesrathes; das muthmaßliche Defizit beziffert sich somit auf Fr. 166,423. statt auf Fr. 178,000.

— **Bundesstadt, 15. Nov.** Die von den elsäßischen Behörden gegen die Schweiz und Frankreich im Juli abhin angeordnete Viehsperre ist weder aufgehoben worden.

— **Postalisches.** Verfügungen des eidgen. Departements. Die Korrespondenzen nach Britisch-Indien, sowie diejenigen nach den französischen Colonien in Indien sind fortan ausschließlich über Brindisi zu leiten, indem diese Route namentlich gegenüber derjenigen von Marseille bedeutend größere Beschleunigung darbietet.

Dagegen kann für die Korrespondenzen nach den britischen Colonien in Asien, nämlich Ceylon, Straits Settlements (Singapore, Malacca, Penang), Labuan Hongkong, sowie die nach Aden in Arabien die Route Marseille auch fernerhin, neben derjenigen über Brindisi, benutzt werden.

Einer Mittheilung der italienischen Postverwaltung zufolge unterliegen die Korrespondenzen nach Tripolis in der Berberei dem Frankozwang und ist deren Versendung unter Rekommandation unzulässig.

— **Eidgen. Sängerfest in Zürich.** Das Organisationscomité für das eidgen. Sängerfest hat in seiner letzten Sitzung über die Baufrage auf Antrag des Baucomité's den prinzipiellen Beschluß gefaßt, die Konstruktion einer eisernen Festhütte mit bindenden Uebernahmsofferten öffentlich auszuschreiben.

Es soll hiebei die Meinung haben, daß nur das eigentliche konstruktive Gerippe in Eisen erstellt würde, während Einschaalungen, Bedachungen, Podium und Galerien wie bisher in Holz auszuführen wären. Die Aufgabe wird dahin näher präzisirt, daß die Baulichkeit in beliebigen reduzirten Dimensionen wieder verwendbar sein soll, so daß sie auch anderen Zwecken, wie Ausstellungen &c., dienen könnte. Die zu überdauende Fläche soll Raum gewähren für 3000 Sänger und mindestens 6000 Zuhörer.

Zwei Preise von Fr. 800. und 600. werden für die besten Lösungen ausgesetzt und ein Preisgericht, bestehend aus den Herren Dr. Römer, Präsident des Organisationscomité's, Stadtbaumeister Geiser, Präsident des Baucomité's, Professor Gullmann, Stadtingenieur Bürkli-Ziegler und Ed. Locher, Maschinen-Ingenieur, ist mit der Beurtheilung der eingehenden Arbeiten betraut.

Hiemit ist ein entschiedener Schritt für die Lösung der schon längst geplanten transportablen Festhütte gethan; hoffen wir, daß gerade die jetzige Geschäftslage die Durchführung des nicht mit geringen Opfern verbundenen Unternehmens ermögliche und man nicht in letzter Stunde zu der allerdings ebenfalls in Erwägung zu ziehenden Konstruktion eines Holzbaues zurückkehren muß.

Basel. Ein äußerst trauriger Todesfall, dessen Verhütung leicht möglich gewesen wäre, ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hier eingetreten, indem im Gasthof zur K. die dreizehnjährige Tochter des Wirthes am Kohlendampf erstickte. Die Klappe des Ofens in ihrem Schlafzimmer war — aus gut

gemeintem Unverstand — zu früh geschlossen worden. Eine neue, hoffentlich recht eindringliche Warnung für alle, welche mit Zimmerheizen zu thun haben!

Bern. Gefälschter Ungarwein scheint in Masse in unserm Kantone eingeführt worden zu sein. Gut, daß die Behörden energisch vorgehen und unsere hiesigen Weinhändler rechtschaffen genug sind, Anzeige zu machen, wenn sie statt Wein gesundheitsschädliches gefälschtes Fabrikat erhalten. So hat man wieder bei einem Weinhändler in Almendingen, der auf die Kunde der von den Behörden vorgenommenen Ausschüttungen gefälschter Weine seinen erst erhaltenen rothen Ungarwein auch untersuchen ließ, wobei man richtig Fuchsin fand, gegen 40 Saum auslaufen lassen. Die gewissenlose Firma, welche in so geradezu verbrecherischer Weise der Gesundheit einer ganzen Bevölkerung Schaden zu bringen sucht, lautet E. Oppenheim in Pest. Schade, daß man diesen Hrn. Oppenheim der in Bern war, laufen ließ und nicht hinter Schloß und Riegel gesetzt hat. Verdient hat er es. Das Publikum möge vor dieser Fälscherfirma gewarnt sein.

— Bern, 16. November. Am Riai hat ein großer Bergsturz stattgefunden, der das Dorf Viznau bedroht. Der Bundesrath hat sofort Oberbauinspektor v. Salis und Forstinspektor Coaz abgeordnet.

Luzern, 14. Novbr. Thali wurde gestern in Stans eingefangen.

— Luzern, 16. November. Gestern Morgen löste sich eine große Felsmasse vom Vitznauerstock oberhalb Vitznau los. Die dadurch entstandene Schlammfluth im Thal, welche in Bewegung ist, bedroht den ganzen südlichen und südöstlichen Theil des lieblichen Dorfes. Die Verwaltung der Rigibahn berief Herrn. Ingenieur Oberst Näff aus St. Gallen.

Solothurn. An der Diözesankonferenz vom Samstag waren anwesend für Solothurn: Vigier, Brosi; Baselland: Brodbeck, Bussinger; Thurgau: Deucher Hafter; Luzern: Segesser, Fischer; Aargau: Keller, Käppeli; Bern: Stockmar, v. Wattenwyl: Zug: Dossenbach, Müller. Nach langer Berathung wurde die Beschlußfassung betreffend Regelung der Bisthumsverhältnisse verschoben.

— Olten, 16. November. An der heutigen Versammlung der demokratischen Mitglieder der Bundesversammlung sprachen Oberst Frei bei der Eröffnung als Präsident. Regierungspräsident Hafter, die Herren Nationalräthe Philippin und Nonmatt, Notar Brosi von Olten, Redaktor Bielmann von Freiburg. Dr. Rüedi von Chanzde-Fonds gegen und Hr. Nationalrath Vögelin für die Revision der Art. 39 und 120. Bei der Abstimmung unter den Eingeladenen wurde mit 78 gegen 3 Stimmen und bei der Abstimmung unter allen Anwesenden mit 116 gegen 4 Stimmen jede Revision abgelehnt, dagegen auf die Anträge Philippins einstimmig ein Banknotengesetz verlangt und bezüglich Stabbio folgende Resolution beschlossen: Die Versammlung sendet den radikalen Tessinern den Ausdruck ihrer lebhaften Sympathie und Solidarität, und erwartet von den tessinischen Behörden in der Stabbio-Angelegenheit ein Verhalten, das sich mit einer unparteiischen Justiz, Ruhe und Ordnung im Innern und der Achtung der Freiheit und Rechte Aller verträgt; sie bezeugt den eidg. Behörden, welche über die Erhaltung dieser Grundlagen unserer politischen Existenz zu wachen haben, ihr gänzliches Vertrauen. Es gehen telegraphische Freundschaftsgrüße von Lugano und Stabbio ein.

Schaffhausen, 13. November. Gestern fand in der neuen Kaserne zu Schaffhausen die kantonale Inspektion über die Landwehr-Schwadron der Kavallerie statt. Trotz ungünstiger Witterung fanden sich die Herren Kavalleristen circa 100 Mann stark pflichtgemäß ein. Die Inspektion fiel zur Befriedigung der inspicirenden Offiziere aus. Imponirend nahm sich der Zug durch die Stadt von Seiten der berittenen Kavalleristen mit Trompetern an der Spitze aus; allgemein gefiel die Uniform dieser ältern Landesvertheidiger besser, als die Bekleidung der jetzigen jüngern Generation.

Leider aber lief der Inspektionstag nicht ohne Unfall ab. Die beiden Kavalleristen Georg Wanner, Bäcker zum Rößli, und dessen Schwager Schudel, Müller von Beggingen, die im Chaischen fuhren, geriethen auf dem Heimwege bei stockfinsterer Nacht zwischen Siblingen und dem Aegertli da, wo sich die neue Straße von der alten Bergstraße abzweigt, über das Straßenbord. Chaischen und Pferd stürzten um. Glücklicherweise kam bald Herr Meier zum Weinberg in Schleitheim mit Licht nach, sodaß das Fuhrwerk wieder flott gemacht werden konnte. Kavallerist Wanner hatte sich beim Fall eine Kopfwunde zugezogen, die er anfangs nicht für gefährlich hielt. Er konnte noch bis auf die Bergeshöhe den Weg zu Fuß machen; dann setzte er sich mit seinem Begleiter in's Chaischen, um möglichst bald nach Hause zu kommen. In der Nähe des „Salzbrunnens" verlor er das Bewußtsein und schlummerte ein. Ohne eine Ahnung von dessen bedenklichem Zustande zu haben, fuhr Schudel weiter; in Schleitheim wurde nicht Halt gemacht. Zu Hause angelangt, mußte Wanner in bewußtlosem Zustande in's Bett getragen werden, worauf er bald nachher, Nachts 11 Uhr, verschied. Der von Schleitheim zu Hülfe gerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Verunglückten, der sein Leben auf 44 Jahre gebracht, konstatiren.

Ausland.

Deutschland. Aus Berlin wird nach Paris gemeldet, daß der Zarewitsch die Mission habe, am Wiener- und Berliner-Hofe zu erkunden, ob und unter welchen Bedingungen der Eintritt Rußlands in das deutsch-österreichische Bündniß möglich wäre. Nur wenn eine Einigung hierüber stattfände, würde der Kaiser von Rußland auf der Reise nach Cannes Berlin berühren.

— Berlin, 16. Nov. Das russische Thronfolgerpaar ist um 9 Uhr 15 Min. hier eingetroffen und vom Botschafter, dem Stadtkommandanten und Polizeipräsidenten auf dem Bahnhofe empfangen worden und fuhr im königlichen Wagen in's Botschaftshotel. Der Großfürst hatte sich jeden offiziellen Empfang verbeten.

— Säckingen. Jagdglück. Vorgestern verfolgten die hiesigen Nimrode im Eggberg ein Rudel Wildschweine, wovon 4 Stück im Gewicht von zusammen circa 5 Zentner erlegt wurden, und zwar auf so seltene und ausgezeichnete Art, daß dieselbe verdient, öffentlich bekannt gemacht zu werden. Herr Gustav Bally machte nämlich eine Doublette (Doppelschuß): piff, paff, da lagen zwei Thiere; Herr Armand Bally ebenfalls eine Doublette und zwei andere lagen zu seinen Füßen. Die Freude und das Hallo ob diesem gewiß seltenen Ereigniß kann man sich denken.

Frankreich. Aus Toulouse meldet man eine Explosion in der militärischen Patronenfabrik (Cartoucherie), wobei 15 Frauen und 6 Männer schwer verwundet wurden.

— Aus dem Geldschranke der Banque Européenne sind am 14. November auf eine bisher unerklärlich gebliebene Weise 360 Obligationen der Tramway-Gesellschaft, 246 Obligationen der Bahnlinie Picardie-Flandern, 35 Obligationen der französisch-italienischen Bank im Gesammtwerth von Fr. 300,000. entwendet worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Griechenland. Ein Telegramm aus Athen berichtet von neuen Funden, welche bei den wiederbegonnenen Ausgrabungen auf dem Boden des alten Olympia zu Tage gefördert worden sind. Fünfzehn Meter hinter der Echohalle auf dem Westwall des Stadion wurde der Kopf der Nike des Paionios gefunden, die Haare mit dreifacher Binde umwunden, das ganze Gesicht aber leider abgesplittert. In der Ostmauer wurde eine Polyklet-Inschrift ausgegraben und im Südwestgraben fand man eine neue römische Halle und einen Bronzediscus mit Weihe-Inschrift. Auch in Pergamum werden die Ausgrabungen mit einer beträchtlichen Zahl Arbeiter eifrig betrieben; augenblicklich ist man mit Freilegung eines Tempels aus römischer Zeit beschäftigt.

Italien. Wie die römischen Blätter melden, wird am kommenden 1. Januar das neue offizielle Organ des Vatikans in mehreren Sprachen zu erscheinen beginnen. Dasselbe wird den Namen „L'Aurora" („Die Morgenröthe") führen und in zweifacher Ausgabe, eine für die höheren Klassen und eine für das Volk, erscheinen.

Türkei. Nach einem Trapezunter-Briefe hätte der Kurdenaufstand in Türkisch-Armenien sehr bedrohliche Dimensionen angenommen. Die Rebellen stünden, dem Losungsworte des Scheiks Mar-Schamum-Khekarsker folgend, im Begriffe, sich einheitlich zu organisiren und Bajazid, Wan, Erzinghian, Musch und Malazgerd anzugreifen. In dem Bezirke von Tireboli seien die ottomanischen Behörden aus allen Orten vertrieben, die Amtslokalitäten demolirt, die geringen Truppenabtheilungen zur Räumung der besetzten Punkte gezwungen worden. Sitzi Pascha, der Gouverneur von Tireboli, der in seinem Konak belagert wurde, wäre kaum einem traurigen Schicksal entgangen, wenn nicht das von Trapezunt nach Tireboli in Eilmärschen abgesandte Bataillon Nizams noch rechtzeitig an seinem Bestimmungsorte angelangt wäre. Dasselbe mußte einen vierstündigen Kampf mit den Rebellen bestehen, ehe es den Gouverneur befreien konnte. Ueber 20 Todte und Schwerverwundete bedeckten den Kampfplatz vor dem Konak. Als Ursache der Rebellion wird angegeben, daß die Pforte ihre den Kurden während des letzten Krieges gemachten Versprechungen unerfüllt gelassen hätte.

Paris. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Annonce des Maison du Pont-Neuf in Paris

---

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 17. November. Allgemeines Sinken des Barometers; die Pressionen bleiben hoch über Frankreich. Wahrscheinlich Wind zwischen Nordwest und Südwest. Bedecktes Himmel.

Anzeigen.

Steigerungen.

Pacht-Steigerung.



Der Gemeinderath von Gränichen bringt Freitags den 5. Dezember nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Badwirthschaft zum Rößli dahier das **Armenhaus** auf „Hochspühl", mit dazugehörender Scheune, sammt circa 36 Jucharten Baumgarten-, Acker- und Mattland an eine öffentliche Pachtsteigerung.

Die Bedingungen können vor der Steigerung beim Präsidium der Armenpflege eingesehen werden.

Gränichen den 13. Nov. 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.
Der Gemeindeschreiber:
1] F. Widmer.

Wald-Steigerung.

Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des Herrn David Müller in Oberentfelden, bringt am Freitag den 21. Nov. nächsthin, Abends 7 Uhr, im „Bären" in Muhen circa 36 Aren (1 Jucharte) **Buchenhochwald**, schlagreif, im „Haberacker", Gemeindsbann Muhen liegend, an eine öffentliche Steigerung.

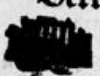
Die Kaufsbedingungen sind sehr günstig und werden vor der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 13. November 1879.

Der Beauftragte:
2] Erismann, Gemeindeförster.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erben des in Schöftland verstorbenen Isaak Jakob Wyler, von Ober-Endingen, bringen auf eine öffentliche Steigerung:

1) Ein **Wohnhaus** im Dorfe Ober-Endingen, Nr. 36. B.

Die Steigerung findet statt in Ober-Endingen im Gasthaus zum „Hirschen" am Dienstag den 25. November d. J., Nachmittags 2 Uhr.

2) Circa 3 Hektaren und 24 Aren (9 Jucharten) **Mattland** im Schachen bei Aarau, an der Suhre und Aare gelegen.

Die Steigerung findet statt in Aarau im Gasthaus zum „Rößli" am Donnerstag den 27. November, Nachmittags 2 Uhr.

Es findet nur eine Steigerung statt.

Ober-Endingen den 11. Nov. 1879.

Aus Auftrag der Erben:
3] Joh. Schmid, Fertigungsaktuar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Buchser, Sohn, Bierbrauer in Leutwyl, findet am **Mittwoch den 19. November 1879** die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe und theilweise Wirthschaftsmobilien, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Leutwyl;
b. der Bierbrauerei und dem dazu gehörenden Land, Nachmittags 1 Uhr, im gleichen Gasthof in Leutwyl.

Kulm den 14. November 1879.

4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anton Amsler, Preuß in Densbüren, werden am Donnerstag den 20. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, eine **Ziege**, ein **Mastschwein** und 3 Zentner **Heu** bei der Wohnung des Geldstagers gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 13. November 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Graber, Kanzlist.

Stockholz-Steigerung.

Am 22. November nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, werden im Schulhause zu Suhr 170 Klafter dürres tannenes Stockholz aus den hiesigen Waldungen öffentlich versteigert.

Suhr den 13. November 1879.

Der Gemeindeammann:
6] Sam. Zehnder.

Zum Kauf angetragen.

Infolge Wegzug ist zu verkaufen: ein trächtiges **Mutterschwein**, groß gewachsen (Luzernerrace), und zwei jüngst gekalberte **Kühe**; bei

Friedr. Schmid, Zehnders
7] in Buchs.

Zum Kauf angetragen:



Ein

Heimwesen

in schöner Lage, bestehend in einem doppelten Bauernhaus, laufendem Brunnen dabei, mit circa 324 Aren (9 Jucharten) sehr abträglichem Baumgarten-, Acker- und Mattland. Kann auch in zwei Abtheilungen verkauft werden.

Unentgeldliche Auskunft ertheilt:

G. Zimmerli, Gemeindeschreiber
8] in Oftringen.

Zu verkaufen:



Ein **Mühlegewerb**, bestehend in 4 schönen Gebäulichkeiten, Mühle, Säge, Fraise, Dreschmaschine und Reibe, mit genügender Wasserkraft, zu 3—4 Stück Vieh, genügenden Wieswachs, 3 Jucharten Ackerland, 3 Jucharten Holz und Torf, alles in gutem Zustande, um den billigen Preis von 23,000 Franken. Anzahlung 3—4000 Fr.

Näheres ist zu erfragen und zu besichtigen bei dem Eigenthümer

J. Bünzli zur Mühle.
Fällanden Kts. Zürich den 14. Nov. 1879. [9

Zum Kauf angetragen:



Eine **Bäckerei** mit **Wohnung** und circa 18 Aren (½ Jucharte) dabeiliegendem Baumgartenland in freundlicher Lage des Suhrenthales.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Hirschthal den 14. November 1879.

10] Fr. Müller, Notar.

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen** 2c. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

11] Ed. Albrecht in Aarau.

Maroni, Maroni, Maroni,

Größe u. Güte I. Qualität, à 40 Cts., per Kilo. Original-Säcke von 100 Kilo billiger.

12] Berichtshaus für Chur.

Zu verkaufen:

Schöne große

Pferdedecken,

mit gutem Lederwerk, à 12 und 12½ Fr. per Stück. Ebendaselbst ein schönes Chaisengeschirr; bei

Jakob Bollinger, Sattler
13] in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein Paar noch neue **Herrenschlittschuhe**, nur einmal gebraucht; billig. Wo, sagt der Verleger d. Bl. [14

Große Auswahl!

Schöne Stiefel, starke Schuhe für Männer, Frauen und Kinder empfiehlt bestens

J. Stapfer, Schuhhandlung
15] in Aarau.

Zu verkaufen:

Schönes Mühlegutmehl,

bei Abnahme von mindestens 10 Pfund à 21 Cts. per Pfund; bei

A. Seiler, Bäckermeister
16] in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Stroh**; bei

Gottl. Knoblauch, Gypsmüller
17] in Oberentfelden.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der falliten „Vereinigten Britanniasilberfabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen grossen Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung

verkauft, daher also fast verschenkt.

Für nur 17 Fr. 50 Cts., als kaum der Hälfte des Werthes des blossen Arbeitslohnes, erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Kierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
18] Wien, untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

P[illegible]TER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [19

Möbel-Verkauf

bei **Dietrich Bickmeyer,** Schreiner hinter dem **„Ochsen"** in **Aarau.**

In Folge Liquidation werden sämmtliche vorräthige Möbel zu äußerst billigen Preisen verkauft, als: **Sekretäre, Chiffonièren, Kommoden, Arbeitstischchen, Waschkommoden** und **Nachttischen** mit Marmor, kleinere und größere ovale und runde **Salontische,** französische, harthölzerne und tannene **Bettstellen,** zweithürige **Kästen,** mehrere Dutzend **Rohr-** und **Brettlisessel, Nachtstühle** und **Fußschemmel.** Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Brautleuten bestens

20] **D. Bickmeyer,** Schreiner.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß nebst den **Instrumenten** alle zu denselben gehörenden Bestandtheile, wie: **Saiten, Stimmwerkzeug, Leuchterbestandtheile** ꝛc. ꝛc. zu Fabrikpreisen zu haben sind. [21

Aufgerüstete Betten,

bestehend aus Bettstelle, Feder-Matratze und Kissen, Tischen-Matratze, Decke und Kissen für Fr. 100., mit Haar-Matratze von Fr. 150. an, mit Strohsack statt Feder-Matratze von Fr. 75. an. **Einzelne Bettstücke, Federn** und **Flaum** in ganz frischer, sehr preiswürdiger Waare; bei

22] Frau **Aerni-Großmann** in **Aarburg.**

Mein **Lager** in

Filzhüten & Kappen,

sowie eine reiche Auswahl in

Pelz-Waaren

ist für die **Winter-Saison** auf's beßte assortirt. Empfehle solche zu den billigsten Preisen.

23] ***Wilhelm Winkler,***
an der Bahnhofstraße in **Aarau.**

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Bruchleidende, welche mit Unterzeichnetem wegen Bandagen oder Muttergürteln persönlich verkehren möchten, treffen denselben an folgenden Orten: am Freitag den 28. Nov. im „Schweizerhof" in Olten, den 29. Nov. im „Rößli" in Balsthal, den 30. Nov. in der „Krone" in Solothurn, den 1. Dez. in der „Krone" in Murten. Von den vielen Tausend Danksagungen folgen hier nur einige von verschiedenen Orten. Auch kann man sich jederzeit schriftlich an mich wenden.

24] **Krüsi-Altherr** in **Gais, Kts.** Appenzell.

Hinterkappelen, Gde. Wohlen, Kts. Bern, den 10. Januar 1875.

Habe vor längerer Zeit 12 Dosis für einen Freund in vorgerücktem Alter bestellt und erhalten, wodurch derselbe von seinem Uebel vollständig geheilt wurde. Wünsche nun für einen jungen Mann wieder eine Dosis. Freundlichst grüßend

Emil Stucky, Lehrer.

Hutwyl den 17. Mai 1874.

Da Sie in unserer Gegend schon mehrere Personen in kurzer Zeit von Brüchen kurirten, so ersuche ich Sie, mir für Jemand ebenfalls eine Dosis zu senden. In dieser Erwartung zeichnet achtungsvollst F. Flechter, Fabrikant.

Hiemit thu' ich Ihnen zu wissen, daß ich von meinem 13½ Jahre alten Bruche durch Sie und Gottes Hülfe gänzlich befreit bin, wofür ich Gott und Ihnen Dank schuldig bin und Sie allen Bruchleidenden bestens empfehle. Ihr ewig dankender

Christen Krummen,
in Forst bei Gümmenen, Kts. Bern.

Kleingümmenen den 31. November 1875.

Da mir ein guter Bekannter von Ihrem berühmten Bruchpflaster erzählte, wie dies ihn, welcher auch an einem schrecklichen Bruche viele Jahre gelitten, gänzlich heilte, so ersuche ich Sie, mir auch baldigst eine Dosis, nebst Zahntinktur mit Postnachnahme zu senden. Mit freundlichem Gruße

Johannes Weber.

Huttwyl den 4. Februar 1875.

Ich, als Unterzeichneter bin, Gott sei Dank, im Falle, Ihnen mit Freuden die Anzeige zu machen, daß ich durch Anwendung Ihres an mich gesandten, ausgezeichneten Bruchheilmittels gänzlich und auf's Vollkommenste geheilt bin, wofür ich Ihnen den höchstschuldigen Dank zolle. Der liebe Gott möge Sie noch recht lange zum Glücke der nothleidenden Menschheit in bester Gesundheit erhalten. Achtungsvollst grüßt Sie Ihr dankbarer Freund

Ch. Graf, Vater.

Bleienbach bei Langenthal den 1. Aug. 1879.

Das vor vier Jahren bezogene Bruchband und Pflaster hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich wünsche nun, daß Sie noch eine Dosis für Jemand an meine Adresse senden. Mit freundlichem Gruß und Glückswunsch

N. Bützberger.

Für Geschäftsleute!

Infolge äußerst günstigen Einkaufs einer großen Zahl

Geschäftsbücher jeder Art

sind wir im Stande, einem geehrten Publikum mit solchen Büchern zu ausnahmsweise höchst billigen Preisen zu dienen.

Parthienweise für **Wiederverkäufer** wird noch Extra-Rabatt bewilligt.

Albrecht'sche Buchhandlung
in Aarau.

Winterschuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder, **Endefinken, Pantoffeln** ꝛc., sowie **Bottinen** in großer Auswahl empfiehlt zu gefälliger Abnahme

25] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

26] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Mein Lager in

eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

27] B. Beck in Brugg.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.

Wo. sagt der Verleger dieses Blattes. [28

Im Verlag von Lang und Comp. in Bern erschien:

Spezieller Pflanzenbau.

Kurze Anleitung zum Anbau der landwirthschaftlichen Kulturgewächse von R. Häni, Direktor der landwirthschaftlichen Schule Rütti. 14 Bogen gr. 8°. Preis Fr. 3.

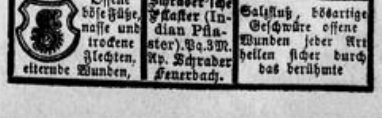
Vorräthig in allen Buchhandlungen. [29



Zu haben im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern. Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Leserkreis immer allgemeiner zu machen. [30



Anzeige und Empfehlung.

Dem Edn. Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich die **Büchsenmacherei** nunmehr auf eigene Rechnung betreibe. Als langjähriger Angestellter in einer renommirten Waffenfabrik bin ich im Stande, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt auszuführen. Ebenso besorge ich alle **Reparaturen** in dieser Branche. Ich empfehle mich bestens und werde mich bestreben, durch solide und möglichst billige Arbeit das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben.

Aarau den 28. Oktober 1879.

32] **Ns. Spycher**, Büchsenmacher, Adelbännli Nr. 174.

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

33] (H. 4247. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in ***Basel.***

Zu verkaufen.



Eine großtragende junge **Kuh**; bei Lüthy, Gemeindeammann

34] in Holziken.

Zu verkaufen:

Ein **Kuh-Kalb** (Gelbfleck); bei R. Gautschi in der „Telli"

35] zu Aarau.

Zu verkaufen mit Garantie:



Ein guter **Dachshund**, auf alle Thiere gut.

Nachfrage beim Verleger dieses Blattes. [36

Unübertreffliches Mittel gegen Gliedsucht und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
37] (Obwalden).

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.

Verlag von Lang & Comp.
38] in Bern.

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **Papierabgang** kauft, lieber in größeren Quantums, sagt der Verleger d. Bl. [39

Eine Drehbank

mit Fußbetrieb wird zu kaufen gesucht von

40] Karrer auf Trostburg.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** an eine kleine ordnungsliebende Familie auf 4. Dezember nächsthin; bei

Samuel Lüscher, Weibel
41] in Muhen.

Zu vermiethen:

Wegen Abreise ist in einer der gewerbreichsten Städte der Central-Schweiz sofort oder auf 1. Januar 1880 eine der best eingerichteten **Wirthschaften** sammt **Inventar** zu vermieth n.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [42

Gesucht:

Ein junger kräftiger **Bursche** wünscht mit bescheidenen Ansprüchen die **Müller-Profession** gründlich zu erlernen.

Die Adresse ertheilt der Verleger dieses Blattes. [43

Dienstantrag.

Ein intelligenter, mit guten Zeugnissen versehener **Knabe** könnte unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei

Stauber, Schreiner
44] in Zezwyl.

Gefunden:

Im Dorfe **Hirschthal** einen **Geldbeutel** mit Inhalt.

Derselbe ist innert 14 Tagen a dato gegen gesetzlichen Finderlohn abzuholen.

Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [45

Vermischte Nachrichten.

Zur Beachtung.

Wenn Joh. Hunziker, Seiler, von Unterkulm, seine bei mir eingesetzten Effekten nicht innert 8 Tagen a dato einlöst, so werde ich weder Rede noch Antwort dafür ertheilen.

Oberkulm den 15. November 1879.
46] J. Hochstraßer.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich wieder zum **Ausrüsten** und **Färben** von **Herren-** und **Damenfilzhüten.**

Für billige und gute Arbeit wird garantirt.

Ida Lüscher, Modiste
47] in Untermuhen.

Für Küfer!

Bei Unterzeichnetem wird eine Parthie **Cement-Fässer** in Akkord gegeben.

Anmeldungen nimmt entgegen
Gottl. Knoblauch, Gypsmüller
48] in Oberentfelden.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [49

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [50

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Oberentfelden ist im Falle, einen sogenannten **Waldteufel** anfertigen zu lassen.

Uebernahmsofferten sind bis 1. Dezember nächsthin dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Oberentfelden den 10. Nov. 1879.

Der Gemeindeammann:
J. Walther.

Der Gemeindeschreiber:
51] Lüscher, Notar.



52]

Trunksucht

wird sicher durch mein, wie bekannt ganz vorzügliches Mittel mit und auch ohne Wissen des Leidenden geheilt. Frau A. in Z. schreibt unterm 5. Oktober: „Da das gütigst früher gesandte Mittel gegen Trunksucht vorzüglich sich bewährte, so habe ich für Jemand Anders dasselbe zu besorgen u. s. w." — Herr D. B. in L. sagt in seinem Briefe vom 2. Oktober: „Wir sind durch Ihre Hülfe, bester Herr Retzlaff, jetzt die glücklichsten Menschen u. s. w."

Wegen Erlangung dieses Mittels wende man sich mit vollem Vertrauen an

Reinhold Retzlaff in **Dresden**
53] (Sachsen).

Gicht und Rheumatismus,



ferner Lähmungen und andere innerliche und äussere Leiden seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Roosinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen** und zum Vortheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge des Schmerzes nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute u. geheilt binnen 8 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zudringlichen gemischen betrügerischer Kurpfuscherei die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, fernerwird derjenige, welcher seinen Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte, Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in **Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden. 54]

VIENT DE PARAITRE

à la Maison du PONT-NEUF
Rue du Pont-Neuf, N° 4, N° 4 bis, N° 6, N° 8 et N° 10
PARIS

Pour la SAISON D'HIVER 1879-80

LE CATALOGUE le plus complet des Vêtements pour HOMMES, JEUNES GENS ET ENFANTS avec toutes les gravures de Modes *(dernière création)* et les moyens de prendre les mesures soi-même.

6 SÉRIES EXTRAITES DU CATALOGUE :

VESTON grosse mousse, doublé tartan, très soigné. **16** fr.

PARDESSUS Draperie mousse, doublé tartan, col velours. **19** fr.

ULSTER Draperie frisée, reversible, col pélerine, poches manchon **19** fr.

ULSTER Nouveau modèle, riche draperie, triple épaisseur, doublé entièrement tartan, large col pélerine, poches manchon. **29** fr.

L'ELBEUF Superbe *Vêtement complet*, draperie chevlot, doublé tartan. **29** fr.

PARDESSUS Pour Enfants Draperie ratinée, doublés chaudement **8** fr.

Expédition franco dans toute la Suisse à partir de 25 fr.

Tout vêtement expédié ne convenant pas, l'argent en est retourné de suite.

ADRESSER LES DEMANDES AU DIRECTEUR DE LA

Maison du PONT-NEUF, Paris

LA MAISON

N'A PAS DE SUCCURSALE

Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern. Preis 40 Cts. [52]

Professor Hufeland's unübertreffliches Magen-Elixir. Aus den feinsten medizinischen Kräutern, frei von allen drastischen Ingredienzen bereitet. Gegen alle Magenleiden, Appetitlosigkeit, Magensäure, Magenkrampf, sowie nach Genuß schwerer fetter Speisen, als die Verdauung ganz besonders fördernd, dringend empfohlen.

Preis Fr. 2. 50. oder Mrk. 2.

Allein ächt zu haben durch das General-Depot unter Chiffre **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn,** sowie in der Expedition dieses Blattes. [56

Der Unterzeichnete hat mehrere Jahre an einem schmerzhaften **Magenübel** gelitten, gegen welches verschiedene Arzeneien erfolglos angewandt wurden. Als ich aber die Kur des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) gebrauchte, wurde ich sehr bald von diesem Uebel befreit. Aehnlich Leidenden empfehle ich wenigstens eine Rücksprache mit diesem Herrn nehmen zu wollen.

J. Hallauer,
Kirchenpfleger.
Trasadingen, Ct. Schaffhausen.

(H.04053.) [57

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Unträglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen** (Thurgau). [58

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas,** patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [59

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht" und „Die Brust- und Lungenkrankheiten" geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc.

leiden, oder aber an einer

Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht 2c. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Dankessäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerkranke** oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 75 Cts. Prospect gratis und franco durch Th. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Vorräthig in **Ed. Albrecht's Buchhandlung** in **Aarau,** welche jedes Buch für 90 Cts. in Briefmarken franko versendet. [70

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl** hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Unzähligen Patienten,

die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward noch Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem **Verdauungsleiden,** zu Theil. — Die **C. F. Meisel'sche** Buchhandlung (Haupt-Debit) in **Herisau** (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist **Popp in Heide** (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. **franco.** [61

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 15. November 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 22. dies: die Gebrüder Joh. Jakob, Heinrich und Gotthard Berziger, Joh. Jakobs, alt Ammanns im Schwarzhaar zu Oftringen. — Altenburg 25. d. Mittags: Johs. Obrist, Sohn, Müller, Brunnenmüllers von Brugg; Joh. Jakob Stöckli, Metzger, von Bötzberg; in Windisch. — Baden 26. d. Vormittags: Joh. Laube, von Böbikon; in Baden. — Balzenwyl 24. d. Nachmittags: Gebr. Jakob, Johannes und Samuel Vonhuben, von und zu Balzenwyl, volljährig und eigenen Rechts, und Friedrich Vonhuben, minderjährig und vertreten. 22. d.: Emil Born, Fabrikant in Herzogenbuchsee. — Beinwyl, Bez. Kulm, 27. d.: die Ehefrau Rosette Gautschi geb. Weber, Rudolfs, Röthels von Reinach. — Birmenstorf 26. d. N.: Joseph Bußlinger, im Oberhard, Gemeinde Birmenstorf, sowie seine Kinder. — Birrhard 25. d. N.: Frau Anna Renold geb. Frey, von Braunegg, Ehefrau des Jakob Renold, Höflers von dort. — Boswyl 26. d.: Joseph Leonz Notter, Rothenvincenzen von Boswyl. — Buchs 25. d. N.: Bernhard Lienhard, Schuster, von Buchs; die Kinder und Erben des verstorbenen Jakob Günthard sel., Steindrucker, von Enge, Kts. Zürich, in Buchs wohnhaft gewesen; Friedr. Sandmeier-Bächli, Knecht, von Seengen; in Buchs. — Kaiseraugst 28. d.: Wittwe Katharina Schmid, von Kaiseraugst. — Küttigen 28. d. N.: die Erben des Heinrich Dubs, Fuhrmanns sel. von Küttigen; die Erben des verstorbenen und s. Z. vergeldstagten Andreas Blattner, Glaser, von Küttigen; die Erben des Rudolf Wehrli, Baslerhandsrudis von Küttigen; Rudolf Graf, Rudolfs auf Stock in Küttigen, abwesend und vertreten; Karl Scheitlin, Schreiner, von St. Gallen, in Küttigen; Wittwe Anna Blattner geb. Wehrli, Johannesen, Pfeifers, Papierers von Küttigen. — Möhlin 26. d. N.: Walpurga Sober, Köchin, von Möhlin. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 22. d.: Jakob Rüegger, Bassist auf der Holzweid zu Niederwyl. — Oberlunkhofen 25. d.: Wittwe Agnes Brunner geb. Stutz, Schneiders von Oberlunkhofen. — Obermumpf 24. d.: Seiler, Verwalter der Leihkasse Rheinfelden. — Rheinfelden 25. d.: die Erben des verstorbenen Dr. Joh. Baptist Bürgi sel., von Magden; wohnhaft gewesen in Rheinfelden. — Rudolfstetten 26. d.: Joseph Oggenfuß, alt Siegristen von Rudolfstetten. — Schafisheim 22. d. N.: Johannes Urech, Jakobs, Drechslers von Schafisheim. — Schinznach 22. d. N.: Rud. Simmen, Glasers von und in Schinznach. — Schmiedrued 24. d.: Heinrich Brunner, Postablagehalter in hier. — Stafelbach 22. d.: Gebrüder Jakob, Friedrich und Gottlieb Lüscher, Rudolfs von und in Stafelbach — Stetten 29. d.: Kaspar Leonz Fischer, alt Vice Ammann und Muller, v. Stetten; d. Z. in Fenkrieden, Bez. Muri. — Veltheim 24. d. N.: Johannes Müri, Samuels, Körber, von und in Schinznach. — Villigen 27. d. M.: Joh. Jakob Finsterwald, Metzger in Lauffohr; Anna Horlacher, Heinrichs Wittwe in Umiken; Heinrich Keller, Schreiner, von und in Villigen. — Vordemwald 25. d.: Emil Born, Fabrikant in Herzogenbuchsee, Ehemann der Elisa Däster, von Balzenwyl; Bendicht Schneeberger, im Leim, von und zu Vordemwald. — Waltenschwyl 24. d.: Johann Mäder, Salen von Waltenschwyl. — Würenlos 25. d.: Maria Obrist geb. Meier, in Würenlos.

Bevormundungen. Bezirksamt Bremgarten. Wittwe Stutz, Anna Maria geb. Wiltimann, Martins von Dottikon. **Kts. Zürich.** Städeli, Heinrich, Konraden, Müller, von Brüttisellen (Wangen), wohnhaft gewesen in Küßnach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Gloor, Gottlieb, Commis, von Hirschthal; in Beziers. Eingaben bis 20. Dezember bei der Gerichtskanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Franz, Schmied, v. Oberlunkhofen; kürzlich verstorben. Eingaben bis 24. Dez. bei der Gemeindekanzlei Oberlunkhofen. **Bezirksgericht Kulm.** Leutwyler, Jakob, Wagner auf der Egg zu Gontenschwyl. Eingaben bis 10. Jan. 1880 bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Döbeli, Fritz, Küferrudis von Seon; bevormundet. — Alpstäg, Rudolf, Mauser, von Dürrenäsch, in Schafisheim wohnhaft gewesen; Erblasser. — Gloor, Johannes, Nagler, von Seon; Erblasser. — Meier, Hartmann, alt Lehrers von Dintiken; bevormundet. Eingaben bis 27. Dez. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zofingen.** Christen, Kaspar, von Schöftland, wohnhaft gewesen in Uerkheim; Erblasser. Eingaben bis 27. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Uerkheim.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Lenzburg. Suter, Pauline geb. Erb, Ehefrau des ausgetretenen Franz Joseph Suter, Bannwart, von Gipf-Oberfrick; bevormundet. Eingaben bis 16. Dez. bei der Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick. **Bezirksgericht Zurzach.** Erni, Walpurga, Vogts, Frarzen von Leibstatt. Eingaben bis 12. Dez. bei der Gemeindekanzlei Leibstatt.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Kulm. Baur, Jakob, gewesener Tabak- und Cigarrenfabrikant, von Beinwyl. Eingaben bis 10. Jan. 1880 bei der Gerichtskanzlei Kulm.

Konkurs. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Schärer, Peter, Johannes, Hans Jakobs, Hägeits von Biberstein. Eingaben bis 20. Dezember bei der Gerichtskanzlei Aarau. **Bezirksgericht Brugg.** Käser, Rudolf, Friedrichs, Zimmermann, v. Oberflachs. — Huber, Jakob, Jakobs von Unterkulm; Fabrikaufseher, von Windisch. — Ryniker, Emanuel, Emanuels, Hächler, von Schinznach. Eingaben bis 20. Dezember bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zobrist, Susanna geb. Holliger, Samuels, Zieglers Ehefrau von Hendschiken. Eingaben bis 15. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Hendschiken. **Bezirksgericht Zofingen.** Dätwyler, Jakob, Jakobs, Landwirth und Fuhrmann auf der Hungerzelg zu Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 27. Dez bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Kalt, Michael, gewesener Friedensrichterstatthalter, alt Pintenwirth und Negotiant. — Wittwe Wyler, Fridolina, von Oberendingen. Eingaben bis 12. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Widmer, Anna geb. Lehner, Ehefrau des Samuel Widmer, Thüelenjakobs auf Rüthof von und zu Gränichen; vermögenslos. — Suter, Maria, Jakobs, Gloßen ab Rüthof zu Gränichen; vermögenslos. Eingaben bis 20. Dezember. **Bezirksgericht Baden.** Gebrüder Koller, Balthasar und Melchior, von Würenlos. — Boser, Geschwister Maria Anna, Katharina, Barbara und Elisabeth, Damianen von Neuenhof; in Wettingen. — Gautschi-Käser, Rudolf, Tapezierer in Fislisbach. — Käufeler, Kaspar, Grübels von Wettingen. — Wittwe Künzi, Genovefa geb. Spörri, Steffens von Würenlingen. — Staubli, Johann, Zimmermann, von Sulz, Gde. Künten. — Kaufmann, Arnold, Gemeindeschreiber in der Klosterrüthe, Gde. Neuenhof. — Brunner, Maria geb. Dietrich, von Mellingen. — Flük, Heinrich, Peters auf Moorhof, Gde. Untersiggenthal. — Häfeli, Maria und Walpurga, in Baden. — Bolliger, Elisabeth, von Wittwyl, Bez. Zofingen, in Spreitenbach; vermögenslos. — Graf, August, Commis, v. Schlieren, in Spreitenbach; vermögenslos. — Locher, Kaspar, gewesener Bahnwärter, von Spreitenbach. — Zimmermann, Joh. Jakob, von Stetten. — Zehnder, Katharina, Kabis von Birmenstorf. Eingaben bis 27. Dezember. **Bezirksgericht Bremgarten.** Seiler, Bernhard, Müllers Erben, von Niederwyl, als: Seiler, Geschwister Josepha, Sophie, Anton, Johann und Nanette. — Wittwe Strebel, M. Anna geb. Fischer, von Eckwyl, in Dottikon, für sich als Erbe ihres verstorbenen Sohnes Kaspar Strebel, Schneider, dann die Söhne Strebel, Joseph Leonz und Gottlieb. — Fischer, Jakob Robert, Schneider, von Dottikon. Eingaben bis 15. Dez. Bezirksgericht **Kulm** Giger, Jakob, Bauer, Gontenschwyl, in Reinach wohnhaft gewesen. — Wagner, Friedrich, Bierbrauer, von Schöftland, früher in Hägglingen wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Hunziker, Rudolf, Schürrudis von Schiltwald

Ode. Schmiedrued. — Häfeli, Samuel, alt Ammann, von Schmiedrued. Eingaben bis 27. Dez. — Haller, Jakob, Untermüller, von Gontenschwyl; in Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 24. Nov. bis 8. Dez. — Müller, Jakob, Buchbinder in Schöftland. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 8. bis 22. Dezember. — Gebrüder Bolliger, auf Aufbruch zu Schloßrued. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 15. bis 29. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zumsteg, Johann, Wagner, von Mettau. Eingaben bis 20. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Dietschi, Elise geb. Woodtli, Abrahams, Metzgers von Lenzburg. — Sommerhalder, Rudolf, Zettler, von Gontenschwyl; in Staufen. — Merz, Adolf, Fabrikmeister in Fahrwangen. — Kull, Anna geb. Burger, Rudolfs in Othmarsingen. — Gloor, Jakob, Glaser in Niederhallwyl. — Wittwe Häusermann, Anna geb. Kleiner, Mühlemachers von Egliswyl. Eingaben bis 20. Dezember.

(Schluß folgt.)

Auszug aus dem Solothurner Amtsblatt.

Vom 8. November 1879.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Lienhard, Rudolf, Christians in Wisen. — Guldimann, Anna Maria, Josephs sel. von Lostorf.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 22. Dez. 1879. Friker, Christian, Jakobs sel. von Kienberg, Landwirth in Olten; verehelicht mit Katharina Baumgartner. — Bieber, Jakob, Jakobs Sohn, Krämer, von Stüßlingen. — Schenker, Alexander, Ludwigs von Dänikon. — Wittmer, Joseph, Johanns v. Niedererlinsbach; verehelicht mit Agnes Senn. Steigerungen schon abgehalten.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Posthalter in Fraubrunnen (Bern).
2) Landbriefträger in Chaux-de-Fonds.
3) Zwei Postcommis in Basel.
4) Briefträger in Luzern.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 21. November 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Missy (Waadt). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 18. November bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne.

München den 15. Nov. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	12	11	—	—	—	14
Roggen „ „	8	68	—	—	—	—
Gerste „ „	9	27	—	—	—	—
Haber „ „	6	79	—	—	—	—
Wicken „ „	6	95	—	—	—	—
Rapssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 15. Nov. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 9. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Eier 10 Stück 90 Rp. Trauben per Kilo 40 bis 50 Rp. Honig sammt Waben per Kilo 2 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 15 Rp. 6 Paar Birnen, 6 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rappen, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 1. bis 8. November 1879.

Geburt.

Wilhelm, Söhnlein des Gottfried Vogel, Polizeiwachtmeister, von Kölliken.

Eheverkündigungen.

Amanz Etzi, Müller, von und in Niedergösgen, mit Carolina Maria Hunziker, von und in Aarau.

Heinrich Bryner, Bäcker, von Möriken, in Aarau, mit Anna Maria Kull, von und in Niederlenz.

Franz Ludwig Siebenmann, Schuster, von und in Aarau, mit Verena Brunner geb. Frei, von Gränichen; in Unterentfelden.

Trauungen.

Konrad Meier, Kutscher, von Reiselfingen (Großh. Baden), mit Bertha Ganter, Köchin, von Schluchsen; beide in Aarau.

Heinrich Rohr, Gasanzünder, von Hunzenschwyl, in Aarau, mit Maria Bläuenstein, Seidenwinderin, von Strengelbach; in Küttigen.

Todesfälle.

Fritz, Söhnlein des Johann Merz, Portier, von Oberhölzberg.

Lina, Töchterlein des Samuel Ernst, von Holziken, Rosina Leimgruber geb. Stirnemann, von Unter-Hittnau.

Hans, Söhnlein des Adam Groß, Zuckerbäcker, von Honstetten (Zürich).

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.

Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke, von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel, genannt **Ulster,** von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff,** ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Senotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „

Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa,** ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke,** von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „ [62

Aarau, Samstag, № 94. 22. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; E. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Lasarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 17. November. Die Finanzdirektion hat die Frage über Einführung einer Tabaksteuer einläßlich vorbehandelt und bereits einen daherigen Gesetzesvorschlag vorbereitet und dem Regierungsrath vorgelegt; derselbe hält dagegen mit Rücksicht auf die inzwischen Seitens der Eidgenossenschaft vorgenommene Erhöhung des Eingangszolles auf Tabak den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet, den Vorschlag jetzt vorzulegen, sondern hat beschlossen, denselben der Finanzdirektion zur Wiedervorlage in gelegener Zeit zurückzubieten, wovon der Große Rath einfach Notiz nimmt.

Eine Eingabe des Hochw. Abt Basilius des Stiftes Einsiedeln betreffend Besteuerung seines Besitzes im Kanton und Neuaufnahmen in den Frauenverein Fahr wird dem Regierungsrathe zur Vorprüfung überwiesen.

Der zwischen dem Regierungsrath und der Einwohnergemeinde Rheinfelden abgeschlossene Vertrag über die Brückenzollentschädigung wird zur Vorbehandlung folgender Kommission überwiesen: Herren Nationalrath v. Schmid, von Böttstein, Fürsprech Kurz in Aarau, Samuel Zehnder, von Suhr, Hans Hüßy, von Safenwyl, und Bertschinger-Amsler, von Lenzburg.

An der Tagesordnung ist die Berathung des Dekretsentwurfes betreffend Enteignung von Grundeigenthum zu Erstellung eines Schul- und Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eggenwyl, Gemeinde Unterbözberg. Der Entwurf wird artikelweise durchberathen (Berichterstatter Herr Zuppinger) und in der Gesammtabstimmung unverändert genehmigt.

Schließlich werden noch eine große Zahl Petitionen erledigt.

Sitzung vom 18. November. Der Regierungsrath theilt das Ergebniß der letzten Volksabstimmung mit, wonach das Gesetz betreffend Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer mit 19,684 gegen 12,581 Stimmen verworfen und das Gesetz betreffend Aufhebung der Amtsstatthalter mit 17,191 gegen 14,825 Stimmen angenommen worden ist.

Der Regierungsrath übermittelt einen umfassenden Bericht der Erziehungsdirektion über die in Folge der Motion Erismann angeregte Frage nach den Ursachen verschiedener im Erziehungswesen zu Tage getretener Uebelstände und den zu Beseitigung derselben dienlichen Maßnahmen. Der Bericht wird dem Regierungsrath zurückgestellt zur Wiedervorlage bei Anlaß der Revision des Schulgesetzes.

Bei der allgemeinen Umfrage spricht Herr Schatzmann den Wunsch aus, es möchte Seitens der Staatsrechnungs-Kommission Auskunft ertheilt werden, weshalb sie auf die gegenwärtige Sitzung noch keinen Bericht über den Vorschlag des Regierungsrathes bezüglich Deckung der Rückschläge auf den bisherigen Verwaltungsrechnungen vorbereitet habe.

Vom Herrn Präsidenten der Staatsrechnungs-Kommission wird hierauf erwidert: Die Kommission sei der Ansicht, es könne die wichtige Frage der Deckung der Verwaltungsrückschläge erst gelöst werden, wenn auch noch die Ergebnisse der Staatsrechnung pro 1878 vorliegen; diese Rechnung sei nun zwar abgelegt und von der Kommission bereits einem Mitglied in's Referat gewiesen, allein das letztere habe aus unverschuldeten Gründen bisher der Kommission noch nicht referiren können und diese sei daher auch nicht in der Lage gewesen, schon auf die gegenwärtige Sitzung ihren Bericht vorbereiten zu können. Es werde dies auf die nächste Sitzung geschehen und mit dem daherigen Referat auch ein Vorschlag über die Deckung der Rückschläge verbunden werden. Es werde sich dann später zeigen, ob es nothwendig sei, zu Behandlung dieser Angelegenheit noch vor Schluß der Amtsperiode eine besondere Sitzung anzuordnen oder ob damit zugewartet werden könne bis nach Konstituirung der neuen Behörde. Herr Schatzmann erklärt sich mit dieser Auskunft als befriedigt.

An der Tagesordnung ist die Berathung des Budgets für 1880. Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Oberst Sager. Bei den Einnahmen wird der Fortertrag auf Fr. 300,000. erhöht. Der muthmaßliche Ertrag der Eisenbahnaktien wird nach Antrag der Staatsrechnungs-Kommission auf nur Fr. 3507. herabgesetzt. Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer wird mit Rücksicht auf das negative Ergebniß der Volksabstimmung auf Fr. 33,000. herabgesetzt.

Bei den Ausgaben (Erziehungsdirektion) wird nach Antrag der Staatsrechnungs-Kommission der Posten für Druck des Kantonsschul-Programms von Fr. 400. auf Fr. 300. herabgesetzt.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Arbeitslöhne wird bei der Staatswirthschafts-Direktion der Posten für Holzfällungskosten auf Fr. 35,000. herabgesetzt.

Beim Kirchenrath wird der Posten für Reise- und Taggelder an die Mitglieder des Synodalausschusses von Fr. 800. auf Fr. 600. herabgesetzt.

Durch die also beschlossene Feststellung stellen sich die Einnahmen und Ausgaben gleich auf Fr. 2,224,146. 25.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Oberst Sager über die Nachtragskreditbegehren im Betrage von Franken 7104. 50., welche vom Regierungsrath für das Jahr 1879 verlangt werden. Dieselben werden bewilligt.

Herr Stadtammann Tanner referirt über den Vorschlag betreffend Abänderung der aarg. Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe vom 24. Dezember 1874. Die Kommission beantragt Eintreten auf die artikelweise Berathung der Vorlage, was beschlossen wird. Nach dem Vorschlag des Regierungsrathes lautet §. 1. (resp. §. 2. der Vollziehungsverordnung):

„Der Civilstandsbeamte und sein Stellvertreter werden von der Einwohnergemeinde gewählt. Die Wahlfähigkeit richtet sich nach Art. 1., Absatz 2. des Bundesgesetzes und nach den kantonalen verfassungsmäßigen Wählbarkeits-Bedingungen. Dem Civilstandsbeamten ist untersagt, eine öffentliche Wirthschaft zu betreiben oder in einer solchen zu wohnen. Die Amtsdauer ist diejenige der Gemeinderäthe."

Die Kommission beantragt, diesen Vorschlag zu streichen und den bisherigen §. 2. der Vollziehungsverordnung unverändert beizubehalten. In der hierüber waltenden Diskussion wird der Abänderungsvorschlag des Regierungsrathes, unterstützt von Herrn Landammann Karrer, wogegen Seitens des Herrn Zehnder, von Baden, Oberst Fischer und dem Referenten der Kommission der Streichungsantrag befürwortet wird. In der Abstimmung bleibt der Antrag des Regierungsrathes in der Minderheit, somit die bisherige Bestimmung des §. 2. der Vollziehungsverordnung in Kraft. Der zweite Abänderungsvorschlag zu §. 11. der Vollziehungsverordnung wurde in folgender Fassung angenommen:

„Die Civilstandsbeamten werden aus der Polizeikasse der betreffenden Gemeinde entschädigt. Die Einwohnergemeinde bestimmt jeweilen für die Dauer einer Amtsperiode die Höhe dieser Besoldung, welche aber nicht unter den Betrag von Fr. 12. für je 100 Einwohner der Gemeinde und im Gesammten nicht unter Fr. 40. herabgehen darf. Bruchtheile über 50 Seelen zählen für volle 100.

Der Stellvertreter des Civilstandsbeamten bezieht für seine Verrichtungen die gesetzlich zulässigen Gebühren. Für diejenigen

Verrichtungen, welche taxfrei zu geschehen haben, hat ihm der Civilstandsbeamte folgende Entschädigungen zu bezahlen: a. für eine Trauung Fr. 2.; b. für die vollständige Einregistrirung eines Civilstandsaktes 50 Rp.; für eine amtliche Mittheilung 20 Rp.

Herr Fürsprech Heuberger referirt über die Gesetzesvorschläge zu Abänderung der Gebührentarife im regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetz. Die Kommission schlägt vor, es sei mit Rücksicht darauf, daß es nicht wohl angehe, am Schlusse der Amtsperiode die erste Berathung einer solchen Gesetzesvorlage vorzunehmen und zudem unter gegenwärtigen Verhältnissen wenig Aussicht vorhanden sei, daß dieselbe in der Volksabstimmung günstig aufgenommen werde, auf die Berathung nicht einzutreten.

Von Herrn Finanzdirektor Frei wird die Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zur Berathung der Vorlage nicht geeignet sei, unterstützt, dagegen darauf aufmerksam gemacht, daß es dem Regierungsrath auf dem Vollziehungswege durchaus nicht möglich sei, im Bezug der Gebühren irgend welche Aenderungen eintreten zu lassen, so lange die in Kraft bestehenden Gesetze nicht revidirt seien, und daß es unter diesen Umständen zu empfehlen wäre, die gegenwärtigen Vorlagen nicht ohne Weiteres zurückzulegen, wohl aber deren Behandlung auf einen gelegeneren Zeitpunkt zu verschieben. Er stellt daher den Antrag, es sei zur Zeit auf die Berathung der Vorlagen nicht einzutreten, was beschlossen wird.

Als Ersatzmann der Anklagekammer am Platze des früheren Herrn Gerichtspräsidenten Schatzmann wird im ersten Wahlgang Herr Gerichtspräsident Schoder in Aarau gewählt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 17. November.

Die Volksabstimmung vom 9. November hatte folgendes Ergebniß: Es waren 33,323 Stimmende; von diesen stimmten:

1) über das Gesetz betreffend Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer mit Ja 12,581, mit Nein 19,684; ungültig 71;

2) für das Gesetz betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen mit Ja 17,191, mit Nein 14,825; ungültig 84.

Das erstere ist somit verworfen, das zweite angenommen.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er das Gesuch einer Anzahl aargauischer Fischer von Koblenz und Stilli um Gestattung des Gebrauches der Garnfallen beim Lachsfang abgewiesen habe.

— Sitzung des Schwurgerichts vom 17. und 18. November 1879 in Baden.

Auf der Anklagebank sitzt Joseph Wettstein, Käser, von Bellikon, 32 Jahre alt, angeklagt des Verbrechens des Betruges. Bei dem überaus gravirenden Beweisverfahren bedurften die Herren Geschwornen nur kurzer Zeit, um über den Angeklagten das Schuldig auszusprechen, worauf gestützt derselbe zu 4 Jahren Zuchthausstrafe, 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt wurde.

Gustav Seizinger, Johannesen, Spengler, von Heilbronn (Württemberg), wohnhaft gewesen in Langenthal, ist der Begünstigung des Verbrechens des Diebstahls geständig; nachdem auch Samuel Müller, Köbis, Schuster auf der Felli, von Ryken, durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen der Begünstigung des Verbrechens des Diebstahls schuldig erklärt worden war, wurden Seizinger und Müller zu je 18 Monaten Zuchthausstrafe, zu je 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz unter solidarischer Haftbarkeit und je zur Hälfte der Kosten der Voruntersuchung verurtheilt; an die Kosten des Hauptverfahrens hat Seizinger ein Sechstel und Müller fünf Sechstel beizutragen, weil Letzterer durch sein Läugnen das Schwurgerichtsverfahren nöthig gemacht hat.

— Aarau. Der gegenwärtig in hier stattfindende Kurs für Nachdienstpflichtige der Infanterie des 5. Divisionskreises wurde der schlechten Witterung wegen aufgehoben und die Truppen entlassen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 19. November.

Der Bundesrath beantragt der Bundesversammlung, die Fabrikation und den Verkauf von Zündhölzchen mit gelbem Phosphor vom 1. Januar 1881 an zu verbieten und den Bundesrath zu beauftragen, ein Regulativ zu erstellen, wie phosphorfreie Zündhölzchen oder solche mit rothem Phosphor fabrizirt werden können.

Der Bundesrath beantragt infolge der Beschlüsse der internationalen Telegraphen-Konferenz in London, daß die aus der Schweiz nach den nicht angrenzenden europäischen Ländern beförderten Telegramme 50 Rappen fixe Grundtaxe und eine Worttaxe so hoch wie Art. 21. des Reglements gestatte, bezahlen. Die so erhaltene Taxe wird so weit nöthig auf 5 Cts. nach oben gerundet. Das Post- und Telegraphen-Departement ist beauftragt, die Tarife im Einzelnen demgemäß festzustellen und auf 1. April 1880 in Kraft zu setzen.

— Bundesstadt, 19. Nov. Das Traktandenverzeichniß für die nächste Bundesversammlung weist 35 Nummern auf, darunter: Gesetzesentwürfe über Epidemien, Geheimmittel, civilrechtliche Verhältnisse, Obligationen- und Handelsrecht, persönliche Handlungsfähigkeit, Kosten der Bundesrechtspflege, Markenschutz, Controlirung der Edelmetalle, Auswanderungsagenturen, Portofreiheit; ferner: Uebereinkunft mit Frankreich über Militärpflicht, Niederlassungsvertrag mit Spanien, Ergänzung des Bundesgerichts, Budgets, Anleihensfrage, Rückzölle für Tabak und Sprit, Beschlußentwurf betreffend Phosphorzündholzchenfabrikation, acht Rekurse 2c.

— Eidgen. Schützenfest 1881. In Freiburg hat sich ein Initiativcomité für die Uebernahme des eidgen. Schützenfestes 1881 gebildet; dasselbe besteht aus den HH. R. Montenach, Ed. Bielmann, Dr. Bochat, R. de Boccard, J. Christinaz, Cy. Egger, P. Colly, A. Fraisse, L. Egger, J. Sudan und T. Genoud.

— Gotthardbahn. Wir lesen im „Handels-Courier" unter Bern vom 16. November: Der bernische Appellations- und Kassationshof hat am 13. November abhin den Herrn C. W. Schläpfer in Zürich, welcher sich geweigert hatte, von der vierten Serie der Prioritätsobligationen der Gotthardbahn die ihm bezeichnete Quote von Fr. 63,828. zu übernehmen, weil das Unternehmen nicht nach dem Gründungsvertrage ausgeführt werde, zur Uebernahme dieser Obligationssumme verurtheilt, von der Ansicht ausgehend, daß das Gotthardunternehmen, im Wesentlichen dem ursprünglichen Zwecke entsprechend, zur Ausführung gelange und die durch die Verhältnisse nöthig gewordenen untergeordneten Modifikationen des ersten Bauplanes die Weigerung nicht rechtfertigen. Schläpfer war der einzige Konsortiale, welcher die Uebernahme der vierten Serie schließlich noch verweigerte.

— Verein gegen Impfzwang. Dieser Verein hält Sonntag den 23. November im Saale zur Schmiedstube in Zürich seine Generalversammlung ab, in welcher hauptsächlich über Maßregeln gegen die Absicht des Bundesrathes, den Impfzwang für das ganze Schweizervolk obligatorisch zu erklären, berathen werden soll; von Nachmittags 2 Uhr an ist der Zutritt für Jedermann frei.

— Auswanderungslustige können nicht genug vor der Reise nach Australien gewarnt werden. Es herrscht dort, auch in Neuseeland, in Folge von drei aufeinanderfolgenden Mißerndten eine allgemeine Geschäftsstockung und das Elend unter der arbeitenden Klasse sei herzzerreißend. In gleicher Weise wird vor der Auswanderung nach Texas gewarnt. Das den Colonisten versprochene Ackerland eigne sich durchaus nicht zur Bebauung.

— Gotthardtunnel, 17. Nov. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 4,80 Meter, auf der Seite von Airolo 21,80 Meter; total somit 26,60 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 3,80 Meter. Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 587,10 Meter. Auf der Seite von Göschenen ist der zu durchbrechende Fels äußerst weich. Derselbe übt einen so starken Druck aus, daß die Verstrebungsarbeiten sehr erschwert werden.

Baselstadt. In Basel nimmt die Blatternepidemie zu. Es sind wieder 6 neue Fälle aufgetreten; — dem Herren Impfgegnern Stoff zum Nachdenken!

Baselland. Die Waldenburgerbahn scheint ihrer endlichen Verwirklichung entgegenzugehen. Nächsten Dienstag den 25. dies, Nachmittags 1 Uhr, findet im Löwen zu Waldenburg die erste aktionärversammlung statt; dieselbe wird sich mit der Feststellung der Statuten und mit der Konstituirung der Gesellschaft zu befassen haben.

Bern. In Neuenstadt verunglückte vorletzten Sonntag eine Magd, als sie Neolin in eine Lampe gießen wollte. Durch einen Luftzug wurde die Flamme einer auf dem gleichen Tische brennenden Lampe mit dem Neolin in allzugefährliche Nähe gebracht. Dieses entzündete sich und schnell stand alles in Flammen. Die Hausfrau hatte aber die Geistesgegenwart, die im Feuer stehende Magd mit einer Bettdecke zu umhüllen und das Feuer zu ersticken.

Genf. Wir lesen in einem deutschen Blatte: „Pariser Blätter erzählen, daß die Möglichkeit sehr nahe läge, daß die Stadt Genf gezwungen werden könnte, die ganze Braunschweig'sche Millionen-Erbschaft wieder herauszugeben und zwar auf Klage der Tochter, einer natürlichen Tochter des verstorbenen Diamanten-Herzogs hin. Die Gräfin Civry — so behaupten Pariser Blätter — hätte von einem Braunschweigischen Gericht

eine Erkenniß erlangt, in welchem erklärt wäre, der Herzog sei nicht berechtigt gewesen, zu testiren, da er im Jahre 1833 in Braunschweig gerichtlich als Verschwender erklärt worden sei und diese Erklärung nie zurückgenommen worden wäre. Bedeutende Juristen in Frankreich sollen sich über die Rechtsfrage in dem Sinne geäußert haben, daß ein Prozeß der Gräfin Civry gegen die Stadt Genf alle Aussicht auf Erfolg habe. Es würde gar zu merkwürdig sein, wenn die Stadt Genf, die eben dem Diamanten-Herzog ein kostspieliges Denkmal errichtet hat, in die Lage versetzt würde, die Millionen herauszugeben und das Denkmal aus ihrer Tasche zu bezahlen."

Solothurn. Olten, Martini-Markt. Wie der letzte, hat auch dieser gänzlich aus der Art geschlagen. Schon die empfindliche Kälte vom Samstag und Sonntag versprach wenig Gutes. Dann über Nacht Windestosen und am Markt selbst beginnendes Thauwetter; es war gar nicht einladend. Kein Wunder also, wenn der Besuch schon schwach war. Es wurden aufgeführt 47 Pferde, 51 Ochsen, 192 Kühe, 72 Rinder, zusammen also blos 365 Stück Großvieh und überdies 391 Stück Kleinvieh, sicherlich ein ganz ausnahmsweise schwacher Markt. Gehandelt wurde auf dem Viehmarkt indeß verhältnißmäßig noch viel, doch zu durchaus niedrigen Preisen.

Waadt. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Genfersee besitzt gegenwärtig 14 Dampfboote. Vor 25 Jahren existirte zwischen Genf und Villeneuve noch keine Eisenbahn, drei Dampfschiffe und ein Postwagen zu 6 bis 8 Plätzen vermittelten den ganzen Verkehr; heute gehen in der hohen Saison sechs Eisenbahnzüge hin und her und zwölf Dampfer befahren die ganze Länge des Sees.

Zürich. Der bekannte Schützenkönig Staub, den seine Verwandten (Erben) heimtückischer Weise in's Irrenhaus sperren ließen und sodann von Freunden mit Gewalt aus demselben befreit wurde, ist endlich, nach mehr als jahrelangen Prozessen, von der Regierung als „gesund" erklärt worden und darf nun wieder über sein Vermögen von Fr. 80 000 verfügen. Er wird seinen Schwiegersöhnen nun wohl dafür thun, daß sie nicht so leicht und sicher erben können.

— Der Vorstand der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 17. Nov. neben andern nicht unwichtigen Dingen, laut ihm gewordenen Auftrag mit der Wahl einer Siebnerkommission, welcher die Aufgabe gestellt ist, alle die zur Gründung einer in Aussicht genommenen „Alters- und Sterbekasse für kleine Leute" erforderlichen Schritt zu thun. Da es sich hiebei um eine höchst wichtige gemeinnützige Sache handelt, somit auf diesem neutralen Boden Männer auch der verschiedensten politischen Ansichten sich treffen können, so steht zu hoffen, daß die Gewählten zu Nutz und Frommen der Gesammtheit freudige Handreichung thun werden.

Ausland.

Deutschland. Der „Kölner Liederkranz" feiert im nächsten Herbst sein 25jähriges Jubiläum in Verbindung mit einem großartigen Gesangwettstreit. Man erwartet 70 bis 100 Vereine (wohl auch den Zürcher Männerchor). Die Festivität fällt in die Zeit der Vollendung des Doms. Es sind 50 Preise in Aussicht genommen.

England. London, 19. Nov. Die „Morningpost" erfährt aus Berlin: Der älteste Sohn des Kronprinzen von Deutschland werde den Kaiser Wilhelm bei dem St. Georgs-Ordensfest in Petersburg vertreten.

— Nach den „Daily News" sind Unruhen im Ghazni ausgebrochen und ist es möglich, daß in Afghanistan der heilige Krieg verkündet werde.

— Man schreibt der „Times" aus Frankreich: In der Champagne hat sich seit 60 Jahren kein solches Unglück zugetragen, wie in diesem Jahre. Nicht eine Flasche Wein ist eingebracht worden. Der Verlust ist für den großen Weinbauer furchtbar und beträgt für das ganze Departement 25 oder 30 Millionen Francs nach oberflächlicher Schätzung. Die Traube ist nicht reif geworden und man hat sie nur abgepflückt, um Eindringlinge nicht zu veranlassen, die Weinberge zu betreten und dieselben zu schädigen. In der Champagne lagert augenblicklich ein Vorrath von 72 Millionen Flaschen, wovon 35 bis 40 Mill.

— Gegenwärtig wird eine neue, verbesserte und um 160 Kilometer abgekürzte Verbindung zwischen London und Paris geplant. Diesseits des Kanals sollen die Schienen bis Beachy Head vorgeschoben werden. Dort werden die Eisenbahnzüge vermittelst einer schwimmenden Landungsbrücke, welche die Einschiffung bei jeglichem Wasserstande ermöglicht, auf eine gewaltige, 650 Fuß lange und 150 Fuß breite Dampffähre geschoben, welche in einer gegen überstürzende Wellen durch Bedachung geschützten Halle nicht weniger denn 180 Wagen aufnehmen kann.

Auf dieser durch Schaufelräder und Schrauben bewegten Fähre schwimmen die Züge nach Dieppe hinüber, wo sie ohne Verzug nach Paris abdampfen. Geräth der Plan, was namentlich von einem zufriedenstellenden Bau der größten Fähre abhängt, dann wird der Reisende binnen 8 Stunden, ohne den Wagen zu verlassen, von London nach Paris gelangen können, noch dazu um die Hälfte des bisherigen Fahrpreises.
sich in den Händen der großen Firmen befinden.

Frankreich. Während am 17. November der Verwaltungsrath der „Banque Européenne" in dem Banklokal eine Sitzung abhielt, wurden dem Portier des Hauses von einem fremden Droschkenkutscher zwei an den Direktor der Bank adressirte Packete mit der Weisung übergeben, dieselben sofort abzugeben. Der Portier trug sie in das Sitzungslokal und der Direktor fand in den geöffneten Packeten sämmtliche Aktien vor, die unlängst der Bank entwendet worden waren.

— Das Ende des neuen französischen Telegraphenkabels wurde am 17. November glücklich auf Cape Cod in Nordamerika gelandet.

Italien. Rom, 18. Nov. Cairoli hat heute Abend demissionirt. Zwischen Cairoli und Depretis wurde in neuen Zusammenkünften eine Einigung über das Programm des neuen Kabinetes erzielt, das die Abschaffung der Mahlsteuer, die Revision des Budgets und die Diskussion der Wahlreform in Aussicht nimmt.

— Rom, 19. Nov. Cairoli zeigt der Kammer an, daß ihn der König mit der Neubildung des Kabinets beauftragt habe. Die Sitzungen des Parlaments werden bis zum 27. November vertagt.

— In der Romagna griffen zwei Räuber den Grafen Porsi und seine Gemahlin, welche auf der Heimfahrt begriffen waren, auf, sandten die Gräfin zu Fuß nach Hause und behielten den Grafen und seinen Wagen. Man hat von dem Gefangenen noch nichts gehört.

Rußland. Aus Tiflis vernimmt man, daß am 23. Okt. 400 berittene Turkmenen ein Rußland unterworfenes turkmenisches Dorf, 25 Werst im Nordwesten von Krasnowodsk, überfielen, Alles plünderten, 50 Menschen tödteten und 100 Weiber und Kinder fortschleppten. Zwei sofort abgesandte russische Kompagnien konnten die Raubmörder nicht erreichen.

Türkei. Berichte aus Konstantinopel bestätigen, daß der Sultan mehreren hervorragenden diplomatischen Vertretern die ernste Inangriffnahme der Reformen in Asien und Europa zusagte und darauf von mehreren Seiten ein theilweiser Ministerwechsel als wünschenswerth bezeichnet wurde. Der Sultan verlangt von seiner Regierung die Vorlegung eines Reglements über die Ausführung der Reformen, die demnächst promulgirt werden sollen.

Afrika. Wie die „Répub. Fr." nach einer Depesche aus Sierra Leone, welche am 12. Nov. in Marseille ankam, mittheilt, hätten zwei Franzosen, die Herren Zweifel (der indessen ein Schweizer sein dürfte) und Moustier, Agent des Hauses Verminck in Marseille, welche von Sierra Leone aus das Kong-Gebirge überstiegen, nichts Geringeres als die Quelle oder vielmehr die drei Hauptquellen des Niger entdeckt.

Aechtes kölnisches Wasser

von **Johann Maria Farina** in **Cöln**, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 5. d. Mts. von Hamburg und am 8. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 10 Stunden am 19. d. Mts., 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 12. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 14. d. Mts., Morgens 5 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 15. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Herder**", am 6. d. Mts. von New-York abgegangen, am 17. d. Mts., 4 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und am 19. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 92 Passagiere, 108 Briefsäcke und volle Ladung. „**Suevia**", gieng am 19. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Vandalia**", am 26. Okt. von St. Thomas abgegangen, traf am 16. d. Monats in Hamburg ein. „**Bavaria**", am 21. Okt. von Hamburg via Havre nach Westindien abgegangen, ist am 10. in St. Thomas eingetroffen. „**Teutonia**" gieng am 12. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „**Buenos-Ayres**", von Hamburg ausgehend, setzte am 13. d. Mts. von Lissabon seine Fahrt nach Brasilien fort. „**Argentina**" ist am 15. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgefahren. „**Valparaiso**" gieng am 19. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „**Rio**", vom La Plata via Lissabon-Hamburg zurückkehrend, langte am 16. in Hamburg an.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 20. **November.** **Allgemeines Fallen des Barometers.** Schwache Pressionen im mittäglichen Frankreich, starke in Nordeuropa. Wahrscheinlich Nord- bis Ostwind. **Bedeckter**, wolkiger Himmel. Kaltes Wetter.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erben des in Schöftland verstorbenen Isaak Jakob Wyler, von Ober-Endingen, bringen auf eine öffentliche Steigerung:

1) Ein **Wohnhaus** im Dorfe Ober-Endingen, Nr. 36. B.

Die Steigerung findet statt in Ober-Endingen im Gasthaus zum „Hirschen" am Dienstag den 25. November d. J., Nachmittags 2 Uhr.

2) Circa 3 Hektaren und 24 Aren (9 Jucharten) **Mattland** im Schachen bei Aarau, an der Suhre und Aare gelegen.

Die Steigerung findet statt in Aarau im Gasthaus zum „Rößli" am Donnerstag den 27. November, Nachmittags 2 Uhr.

Es findet nur eine Steigerung statt.

Ober-Endingen den 11. Nov. 1879.

Aus Auftrag der Erben:

1] Joh. Schmid, Fertigungsaktuar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Bolliger, Baderen von Kirchrued, Gde. Schloßrued, wird am Montag den 24. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, im „Sternen" zu Schmiedrued ein im dortigen Gemeindsbann liegendes, circa 4½ Aren haltendes Stück Holzland öffentlich versteigert.

Kulm den 18. November 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

2] Frey, Gerichtssubstitut.

Säg- u. Bauholzsteigerungen.

Nachstehendes Säg- und Bauholz wird stehend per Festmeter auf Gesammtsteigerung gebracht:

1) Am Montag den 1. Dezember 1879, Nachmittags 1 Uhr, im „Adler" in Laufenburg:

515 Stück mit circa 631 Festmeter aus dem „Hard" am Rhein, gegenüber Murg.

2) Am Dienstag den 2. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im „Schwert" in Hornußen:

145 Stück mit circa 165 Festmeter aus dem „Weißacker" bei Oberzeihen.

3) Am Mittwoch den 3. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im „Hirschen" in Villigen:

30 Stück mit circa 52 Festmeter aus dem „Güllenholz" auf Geißberg.

Auf Verlangen werden Vermessungslisten mit den Berechnungen versendet.

Laufenburg den 19. November 1879.

3] J. J. Koch, Kreisförster.

Bau- und Brennholz-Versteigerung

im Staatswald Tägerhard bei Wettingen.

Am Dienstag den 25. November nächsthin werden öffentlich versteigert:

104 Stück weißtannene Säg- und Baustämme mit einem Cubikinhalt von 105 Festmeter in 2 Parthien. Sehr schlankes Holz; äußerst günstige Abfuhrverhältnisse.
12 Stere Buchenspälten.
6 „ Tannenprügel.
30 „ Stockholz und
2000 Reiswellen.

Man wird punkt 2 Uhr Nachmittags mit dem Rufe des Brennholzes auf dem diesjährigen Abtriebsschlag beginnen.

Baden den 19. November 1879.

Der Förster des III. Kreises:

4] Emil Baldinger.



Möbel-Verkauf



bei **Dietrich Bickmeyer,** Schreiner hinter dem **„Ochsen"** in **Aarau.**

In Folge Liquidation werden sämmtliche vorräthige Möbel zu äußerst billigen Preisen verkauft, als: **Sekretäre, Chiffonièren, Kommoden, Arbeitstischchen, Waschkommoden** und **Nachttischen** mit Marmor, kleinere und größere ovale und runde **Salontische,** französische, harthölzerne und tannene **Bettstellen,** zweithürige **Kästen,** mehrere Dutzend **Rohr-** und **Brettlisessel, Nachtstühle** und **Fußschemmel.** Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Brautleuten bestens

5] **D. Bickmeyer,** Schreiner.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß nebst den **Instrumenten** alle zu denselben gehörenden Bestandtheile, wie: **Saiten, Stimmwerkzeug, Leuchter-bestandtheile** 2c. 2c. zu Fabrikpreisen zu haben sind. [6

Waarenlager von J. Künzler, von Basel,

Aarau, Kirchgasse Nr. 164. neben der Buchdruckerei des Hrn. Martin.

Wegen baldigem Wegzug Verkauf zu Fabrikpreisen.

Damenkragen,	Corsets,	Schürzen,	Lambrequins,
Herrenkragen,	Büsces,	Haussegen,	Wachs- & Ledertuch,
Manchetten,	Steinnuss- und	Nähseide,	Bettunterlagen,
Hemdenbrüste,	Perlmutterknöpfe,	leinene Nastücher,	Filetstoff zu Tisch-
Cravatten,	Unterröcke,	Hand- & Tischtücher,	und Canapédecken.
Sammetband,	Filzjäckchen für Kinder,	Servietten,	u. s w. [7

Straßburger Sauerkraut.

Haupt-Dépôt vom Hause Krug & Rieffel in Straßburg.

BESST RENOMMIRTE MARKE.

In Originalfässern von

Kilos	12½	25	50	100	200 Kilos.
zu Fr.	5.	7.	11.	21.	40.

8] (H. 4206. Q.)

Faß inbegriffen, franko Bahnhof Basel und verzollt.

C. Jäcker,

Basel. Geflügel-, Fisch-, Wildpret- und Gemüse-Handlung. Basel.



Anzeige und Empfehlung.

Dem Edn. Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich die **Büchsenmacherei** nunmehr auf eigene Rechnung betreibe. Als langjähriger Angestellter in einer renommirten Waffenfabrik bin ich im Stande, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt auszuführen. Ebenso besorge ich alle **Reparaturen** in dieser Branche. Ich empfehle mich bestens und werde mich bestreben, durch solide und möglichst billige Arbeit das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben.

Aarau den 28. Oktober 1879.

9] **Ns. Spycher,** Büchsenmacher, Adelbännli Nr. 174.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [10

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Heinr. Brunner, Melcherlis in der Nützweid zu Schmiedrued, werden am Montag den 20. November nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

2 Kühe 2 Ochsen, 2 Schweine, 1 Stock Ban, circa 100 Kilo-Zentner Heu und Emd, circa 25 Kilo-Zentner Stroh, circa 25 Kilo-Zentner Kartoffeln, ein Quantum Aepfel, gelbe Rüben, weiße Rüben ꝛc.

Kulm den 11. November 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:

11] Frey, Gerichtssubstitut.

Steigerungs-Rückzug.

Die in den Amtsblättern Nr. 39. bis 41. publizirte Fahrhabe- und Liegenschaftssteigerung im Geldstag über Johannes Burgherr, Gemeindeammann, von Zezwyl, wird nicht abgehalten.

Kulm den 19. November 1879.

Für die Geldstagsabordnung:

12] Frey, Gerichtssubstitut.

Filzhüte,

schwarz, gesteift und halbweich, von Fr. 5. bis Fr. 12., braune, schwarze und melirte (weich), von Fr 3½ bis Fr. 7., in den neuesten und modernsten Formen.

Winterkappen in Pelz, Plüsch und Astrachan von Fr. 1. 50. bis Fr. 6.

Filzstiefel, Filzschuhe und **Filzsohlen** in allen Größen, nebst **Filz-Pferdedecken** ꝛc. empfiehlt

Bürgi, Hut- & Kappenhandlung
13] in Aarau.

Maroni, Größe u. Güte I. Qualität, à 40 Cts., per Kilo. Original-Säcke von 100 Kilo billiger.
Maroni,
Maroni,

14] **Berichtshaus für Chur.**

Zu verkaufen:

Schöne große

Pferdedecken,

mit gutem Lederwerk, à 12 und 12½ Fr. per Stück. Ebendaselbst ein schönes Chaisengeschirr; bei

Jakob Bollinger, Sattler
15] in Schöftland.

Um Waarenvorrath zu räumen, versenden wir ab Fabrik in Friberg

5 Stück hübsche solide Wanduhren

zusammen um nur Fr. 9., ohne Verpackungskosten.

16] **Friberger Uhren-Agentur** in **Basel.**

Gestrickte wollene

Jacken (Waadtländer),

sowie **Jacken** von Tuch und Filz, **Unterkleider**, weiß und farbig, sind vorräthig bei

17] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Dennler-Bitter.

Ausgezeichnetes Magenmittel
für Hausgebrauch & Wirthschafts-Consum.

Haupt-Depot: Jos. Keller in **Baden.**

Aarau: Apotheken Lindt, Weibezahl, Wydler. Gloor-Siebenmann. [18

Aufgerüstete Betten,

bestehend aus Bettstelle, Feder-Matratze und Kissen, Tischen-Matratze, Decke und Kissen für Fr. 100., mit Haar-Matratze von Fr. 150. an, mit Strohsack statt Feder-Matratze von Fr. 75. an. **Einzelne Bettstöcke, Federn** und **Flaum** in ganz frischer, sehr preiswürdiger Waare; bei

19] Frau **Aerni-Großmann** in **Aarburg.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. — Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. [20



Nach Nord-, Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig nach allen **überseeischen Ländern Auswanderer** zu den **billigsten Preisen** an verschiedene Orte mit **freier Landanweisung. Familien und ganz arme Personen werden noch besonders berücksichtigt. Wechsel** auf Süd-, Nord-Amerika und Australien werden besorgt. Pünktliche und gewissenhafte Spedition und Besorgung wird zugesichert.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
sowie von den Unteragenten:

21] J. J. Häusermann in Egliswyl und Bucher-Meister in Zofingen.

Ueber Land & Meer

Zweiundzwanzigster Jahrgang 1879 — 1880.

Verlag von Ed. Hallberger in Stuttgart und Leipzig,

bietet **reiche Unterhaltung, vielseitige geistige Anregung, prächtigen Bilderschmuck** in wöchentlich 2½ Bogen größt Folio für nur **drei Mark vierteljährlich.**

Abonnementsannahme auf den begonnenen neuen Jahrgang bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. [22

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Bruchleidende, welche mit Unterzeichnetem wegen Bandagen oder Muttergürteln persönlich verkehren möchten, treffen denselben an folgenden Orten: am Freitag den 28. Nov. im „Schweizerhof" in Olten, den 29. Nov. im „Rößli" in Balsthal, den 30. Nov. in der „Krone" in Solothurn, den 1. Dez. in der „Krone" in Murten. Von den vielen Tausend Danksagungen folgen hier nur einige von verschiedenen Orten. Auch kann man sich jederzeit schriftlich an mich wenden.

23] **Krüsi-Altherr** in **Gais, Kts. Appenzell.**

Hinterkappelen, Gde. Wohlen. Kts. Bern, den 10. Januar 1875.

Habe vor längerer Zeit 12 Dosis für einen Freund in vorgerücktem Alter bestellt und erhalten, wodurch derselbe von seinem Uebel vollständig geheilt wurde. Wünsche nun für einen jungen Mann wieder eine Dosis. Freundlichst grüßend

Emil Stucky, Lehrer.

Hutwyl den 17. Mai 1874.

Da Sie in unserer Gegend schon mehrere Personen in kurzer Zeit von Brüchen kurirten, so ersuche ich Sie, mir für Jemand ebenfalls eine Dosis zu senden. In dieser Erwartung zeichnet achtungsvollst

F. Fiechter, Fabrikant.

Hiemit thu' ich Ihnen zu wissen, daß ich von meinem 13½ Jahre alten Bruche durch Sie und Gottes Hülfe gänzlich befreit bin, wofür ich Gott und Ihnen Dank schuldig bin und Sie allen Bruchleidenden bestens empfehle. Ihr ewig dankender

Christen Krummen,
in Forst bei Gümmenen, Kts. Bern.

Kleingümmenen den 31. November 1875.

Da mir ein guter Bekannter von Ihrem berühmten Bruchpflaster erzählte, wie dies ihn, welcher auch an einem schrecklichen Bruche viele Jahre gelitten, gänzlich heilte, so ersuche ich Sie, mir auch baldigst eine Dosis, nebst Zahntinktur mit Postnachnahme zu senden. Mit freundlichem Gruße

Johannes Weber.

Huttwyl den 4. Februar 1875.

Ich, als Unterzeichneter bin, Gott sei Dank, im Falle, Ihnen mit Freuden die Anzeige zu machen, daß ich durch Anwendung Ihres an mich gesandten, ausgezeichneten Bruchheilmittels gänzlich und auf's Vollkommenste geheilt bin, wofür ich Ihnen den höchstschuldigen Dank zolle. Der liebe Gott möge Sie noch recht lange zum Glücke der nothleidenden Menschheit in bester Gesundheit erhalten. Achtungsvollst grüßt Sie Ihr dankbarer Freund

Ch. Graf, Vater.

Bleienbach bei Langenthal den 1. Aug. 1879.

Das vor vier Jahren bezogene Bruchband und Pflaster hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich wünsche nun, daß Sie noch eine Dosis für Jemand an meine Adresse senden. Mit freundlichem Gruß und Glückwunsch

N. Büzberger

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Wieland	26. Nov 1879.	Herder	10. Dez 1879.	Gellert	24. Dez. 1879.
Frisia	3. Dez. 1879.	Westphalia	17. Dez. 1879.	Lessing	31. Dez. 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stücklen in Winterthur. [24



Gebrüder Hug,

Basel, St. Gallen, Zürich, Strassburg, Luzern,

empfehlen zu geneigter Benutzung ihr seit **70 Jahren** bestehendes

Musikalien-Leih-Institut,

bis auf die neueste Zeit vervollständigt.

Eintritt jederzeit Coulante Bedingungen.

Schleunige Ausführung aller Aufträge.

Versendung durch portoersparende Post-Abonnements.

Musik-Kataloge

ergänzt bis auf die neueste Literatur (1040 Seiten).

Reichhaltige Einsichtssendungen. [25

Zu verkaufen:

Ein Paar noch neue **Herrenschlittschuhe**, nur einmal gebraucht; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [26

Winterschuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder, **Endenfinken, Pantoffeln** rc., sowie **Bottinen** in großer Auswahl empfiehlt zu gefälliger Abnahme

27] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [28

Farbige Châles

in großer Auswahl, sowie schwarze **Merinos-Châles**, einfach und doppelt, verkauft äußerst billig

29] Gloor-Lüthy in Schöftland.

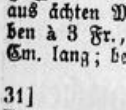
Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

30] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**



Haarzöpfe



aus ächten Menschenhaaren in allen Farben à 3 Fr., 50 Gramm schwer und 60 Cm. lang; bei

Frau Helm-Gysi in der

31] Kirchgasse in Aarau.

Katholische Gebetbücher,

welche sich namentlich für das nahende Weihnachtsfest wegen ihren schönen, soliden und geschmackvollen Einbänden eignen, sind in diverser Ausstattung bei uns vorräthig und können wir dieselben bestens empfehlen.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Schweizerisches Deklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe. Preis: solid geb. Fr. 3.

32] **Verlag** von **Lang & Comp.** in **Bern.**

Zu verkaufen:



Ein **Mühlegewerb**, bestehend in 4 schönen Gebäulichkeiten, Mühle, Säge, Fraise, Dreschmaschine und Reibe, mit genügender Wasserkraft, zu 3—4 Stück Vieh, genügenden Wieswachs, 3 Jucharten Ackerland, 3 Jucharten Holz und Torf, alles in gutem Zustande, um den billigen Preis von 28,000 Franken. Anzahlung 3—4000 Fr.

Näheres ist zu erfragen und zu besichtigen bei dem Eigenthümer

J. Bünzli zur Mühle.

Fällanden Kts. Zürich den 14. Nov. 1879. [33

Zu verkaufen:

Circa 45 Aren **Holzland** in 3 Parzellen, und verschiedene **Holzbestände** im Gemeindsbann Schloßrued.

Sich zu wenden an

R. Gloor, Gemeindeschreiber

34] in Schloßrued.

Zum Kauf angetragen:



Ein

Heimwesen

in schöner Lage, bestehend in einem doppelten Bauernhaus, laufendem Brunnen dabei, mit circa 324 Aren (9 Jucharten) sehr abträglichem Baumgarten-, Acker- und Mattland. Kann auch in zwei Abtheilungen verkauft werden.

Unentgeldliche Auskunft ertheilt:

G. Zimmerli, Gemeindeschreiber

35] in Oftringen.

Zu verkaufen:



Eine großtragende junge **Kuh** (Geldfleck); bei Johs. Bolliger, Hausen-Heimichs in Küttigen. [36

Zu verkaufen:

Ein gutgenährtes **Pferd** zum Abschlachten; bei

Kommandant Finsterwald

37] in Lauffohr.

Zu verkaufen.



Eine großtragende junge **Kuh**; bei Lüthy, Gemeindeammann

38] in Holziken.

Zu verkaufen:

Circa 3 bis 4 Klafter guteingebrachtes diesjähriges **Heu.**

Sich anzumelden bei Johs. Messerli bei der Säge in Gränichen. [39

Zu verkaufen mit Garantie:



Ein guter **Dachshund**, auf alle Thiere gut.

Nachfrage beim Verleger dieses Blattes. [40

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [41

Dr. Meidinger's

Patent-Coaks-Füllöfen

verkauft billig J. Heuberger, Coiffeur

42] in Aarau.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen [43

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu **Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in**

Aarau in den Apotheken der Herren W. **Wydler** und A. Imhof; in **Zofingen** bei Herrn J. A. **Zimmerli**; in **Baden** in den Apotheken der **Herren Bertschinger** und **Kronmeyer**; in **Lenzburg** bei **Herrn Jahn**, Apotheker, sowie in den Apotheken von **Brugg, Laufenburg, Zurzach** und **Schöftland.**

Zum Kauf angetragen.

Infolge Wegzug ist zu verkaufen: ein trächtiges **Mutterschwein**, groß gewachsen (Luzernerrace), und zwei jüngst gekalberte **Kühe**; bei

Friedr. Schmid, Zehnders

44] in Buchs.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine Parthie Eschenholz für Wagner;

von Naeff & Zschokke

45] in Aarau.

Lager-Obst

wird gekauft von

Gottlieb Suter, Gärtner

46] in Schöftland.

Zu kaufen wird gewünscht:



Ein guter **Jagdhund**, welcher zum Stechen und Jagen dienen kann.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [47

Schöne haltbare Aepfel

kauft zu hohen Preisen

48] Dürr, Gemüsehändler in Aarau

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **Papierabgang** kauft, lieber in größeren Quantums, sagt der Verleger d. Bl. [49

Dienstantrag.

Ein **Knecht**, der die Arbeit auf dem Feld versteht, mit Pferden und Rindvieh gut umzugehen weiß, könnte sogleich eintreten bei Moritz Ursprung, **Müller** in Hornußen.

Ein solcher, welcher schon als Mühlekarrer gedient hat, würde vorgezogen. [50

Ein intelligenter, mit guten Zeugnissen versehener Knabe könnte unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei

Stauber, Schreiner

51] in Zezwyl.

Stehen gelassen:

Am Aarauer-Jahrmarkt im Büreau des Unterzeichneten ein älterer braunseidener **Regenschirm.** Gegen Beschreibung abzuholen bei

52] Ed. Albrecht in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Oberentfelden ist im Falle, einen sogenannten **Waldteufel** anfertigen zu lassen.

Uebernahmsofferten sind bis 1. Dezember nächsthin dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Oberentfelden den 10. Nov. 1879.

Der Gemeindeammann:

J. Walther.

Der Gemeindeschreiber:

53] Lüscher, Notar.

Gesucht.

Ein jüngerer Kaufmann, der über ein bescheidenes Kapital verfügt, sucht ein Fabrikations-, Handels- oder Kommissions-Geschäft käuflich zu übernehmen.

Offerten mit Angabe des erforderlichen Kapitals und des Geschäftszweiges sind franko unter Chiffre M. 1263 zu richten an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich.

54] (M. 624. c.)

Konkurrenz-Eröffnung.

Es wird hiemit Konkurrenz eröffnet über:

1) Vermessungsarbeiten über einen, einige Jucharten haltenden Wald;
2) Lieferung von circa 50 bis 60 Stück gehauener Marchsteine.

Angebote sind bis 30. d. M. dem Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Rohr den 19. November 1879.

Der Beauftragte:

55] Jak. Richner, Gemeindeammann.

Das Placirungs-Büreau

Adelbännli Nr. 170. in Aarau

ist mit einer Anzahl gutbeleumdeter Dienstboten versehen und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu geneigtem Zuspruch. (Herrschaften kostenfrei.)

56] Walter-Schmuziger.

SCHNEIDER & COMP.,

London, E. C.,

8 Gough Square, Fleet Street. [57

Bank, Commission & Expedition.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich wieder zum **Ausrüsten** und **Färben** von **Herren-** und **Damenfilzhüten.**

Für billige und gute Arbeit wird garantirt.

Ida Lüscher, Modiste in Untermuhen.

58]

Tüchtiges Dienstpersonal,

besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch

Fischer-Werthmüller,

Kronengasse 4. Basel.

Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [59

Zur Beachtung.

Wenn Joh. Hunziker, Seiler, von Unterkulm, seine bei mir eingesetzten Effekten nicht innert 8 Tagen **a dato** einlöst, so werde ich weder Rede noch Antwort dafür ertheilen.

Oberkulm den 15. November 1879.

60] J. Hochstraßer.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas,** patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [61

Zu vermiethen:

In einer gewerbreichen Stadt im Aargau, an der Hauptgasse, ein

Plainpied mit **Wohnung,**

welches seit vielen Jahren mit bestem Erfolg als Metzgerladen benutzt wurde.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [62

Unzähligen Patienten,

die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward noch Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem **Verdauungsleiden,** zu Theil. — Die **C. F. Heinelsche** Buchhandlung (Haupt-Debit) in **Horisau** (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist **Popp** in **Heide** (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. **franco.**

[63

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède universel) und **Flechtensalbe;** und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Unträglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [64

Der redliche Finder, welcher letzten Mittwoch den 19. d. M. in Suhr auf der Station eine **Cylinderuhr** gefunden hat, ist ersucht, dieselbe bei der Expedition dieses Blattes gegen angemessenen Finderlohn abzugeben. [65

(Eingesandt.) Nachdem mehrere Aerzte ihre Kunst vergeblich erprobt, hat Herr Specialist Popp in Heide (Holstein) mich von dem 3jährigen **Magen- u. Darmkatarrh** glücklich zur Genesung geführt.

J. Christen, Lehrer, Hinterbühl, Aargau.

Geheilt wurden ferner:

G. Bringolf, Uhrmacher, Rueßgasse in St. Imier, Ct. Bern.

Barbara Ruwiler, Münzen, Ct. Bern.

Ulrich Haldi, Bannwart in Ablänschen, Bern.

J. Stähli Sohn in Dietersbühl, Ct. Bern.

66] (H. 04056.)

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. bei Frau Rüetschi-Bopp oder in der

Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung. [67

Ist der Zustand eines Leidenden auch besorgnißerregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke" neue Hoffnung schöpfen und das Vertrauen zu einem Heilprincip gewinnen, welches sich durch große **Einfachheit,** ganz besonders aber durch **nachweisbare Wirksamkeit** auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umsomehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch ist kostenlos. — Gegen Franco-Zusendung von 30 Cts. zu beziehen durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 15. November 1879.

(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Lenzburg. Balbinger, Heinrich, Güterarbeiter, v. Holderbank. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 25. November. — Rodel, Jakob, Baumeister, von Fahrwangen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 29. November. — Wildi, Rudolf, Jakobs, Schuster; Wildi, Jakob, gewesener Privatbannwart, und Wildi, Samuel, Bannwarts, Alle von Schafisheim. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 4. Dez. **Bezirksgericht Muri.** Küng, Jos Leonz, von Althäusern; in Boswyl. Eingaben bis 24. Dezember. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Josepp, Bernhards in Magden. Eingaben bis 20. Dezember. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Johannes, Metzgers, Zimmermann, von und zu Niederwyl; vermögenslos. — Rüeggegger, Johann, von Langnau, Kts. Bern, Mahlknecht in der Mühle zu Brittnau; vermögenslos. — Woodtli, Hermann, Samuels, Landarbeiter auf der Schleifen von und zu Strengelbach; vermögenslos. — Blum, Jakob, Cater im Kohler von und zu Zofingen. — Hunziker, Johannes, Jakobs, Karrers, Wegknecht in Kirchleerau. — Reinle-Hofer, Gottfried, Johanns, gewesener Eisenbahnarbeiter auf den Reutenen von und zu Aarburg. Eingaben bis 27. Dezember. **Bezirksgericht Zurzach.** Kioter, Xaver, Fuhrmann in Lengnau. Eingaben bis 20. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Wettstich, Martin, Artillerie-Lieutenant, von Basel, in Aarau wohnhaft gewesen, nun in Luzern. **Bezirksgericht Baden.** Heiz, Heinrich, in Hohlenstraß, Gde. Bergdietikon. — Humbel, Ignaz, Cölestins von Stetten. — Ernst, Verena geb. Voser, alt Rebmeisters von Würenlos. — Rothenfluh, Jos., Siebmacher, von Husen, Gemeinde Bellikon. — Meier, Appollonia geb. Haupt, von Kirchdorf, Gde. Obersiggenthal. — Knecht, Joh. Baptist, auf Steinenbühl, Gemeinde Untersiggenthal. — Voser, Johann, Schmied, von Neuenhof. — Ernst, Barbara und Niklaus, v. Würenlos. — Hübscher, August, Steinhauer, v. Wohlenschwyl. — Meier, Gottlieb, Meilis von Würenlingen. — Zehnder, Gottlieb, Schmieds von Birmenstorf. — Schwarz, Wilhelm, Thierarzt, von Wellingen. — Wernli, Joh. Jakob, von Thalheim; in Wägenwyl. — Meier, Joseph, Knecht, von Stetten. **Bezirksgericht Brugg.** Geißberger, Jakob, Jakobs, Schreiner, von Remigen. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Heinrich, Wächter, von Schmiedrued. — Fischer, Franziska geb. Peter, Siebmachers von Triengen; in Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Müller, Remigius, von Wyl; wohnhaft gewesen in Schwaderloch. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wittwe Amweg, Maria, alt Bannwarts in Ammerswyl. — Zobrist, Johannes, alt Weibels in Hendschiken. — Meier, Anna Maria geb. Gehrig, Rudolfs in Dintiken. — Häusler, Friedrich, Sohn, Färber in Lenzburg. — Bertschinger, Karl, alt Sternenwirths in Lenzburg.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Weber, Bernhard, Gärtner zum Rosengarten in Wettingen. — Philippe, Bernhard, von Starretschwyl, Gde. Oberrohrdorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kirchhofer, Ferdinand, von Bollschweil bei Freiburg i. B., Großh. Baden, gewesener Lehenwirth zum Schwert in Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Wüst, Jakob, Emanuels von Lupfig; in Billigen. **Bezirksgericht Muri.** Keusch, Joh. Jos., Küfer, von Unterrüti. — Nachlaß des verstorbenen Waltenspül, Sabien, in Muri-Egg. **Bezirksgericht Zofingen.** Müller, Johannes, Weber, genannt Metzgerulis von Unterkulm; in Brittnau. — Künzli, Jakob, alt Ammanns auf der Weid von und zu Rykon.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Piat, Gottlieb, Johannesen von Küttigen; nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 20. Dezember beim Bezirksgericht Aarau.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Dürrenäsch. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerstelle an der Unterschule in Hendschiken. Besoldung bis auf Fr. 1200. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Meisterschwanden. Besoldung Fr. 300. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Oberentfelden. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 24. Nov. bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten tätigen Stellen.

1) Eine bis zwei Instruktoren-Stellen I. Klasse bei dem Sanitäts-Instruktionspersonal. Jahresbesoldung Fr. 3500. bis Fr. 4500. Anmeldungen bis 30. Nov. beim schweiz. Militär-Departement.
2) Ablagehalter und Briefträger in Bümplitz (Bern).
3) Ablagehalter und Briefträger in Stad bei Saanen (Bern).
4) Postcommis in Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 28. November 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Müllheim-Wigoltingen (Thurgau). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 2. Dezember bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.
6) Einnehmer bei der Hauptzollstätte Romanshorn. Jahresbesoldung bis auf Fr. 4000. Anmeldungen bis 26. November bei der Zolldirektion in Schaffhausen.

Auszug aus dem Zivilstand-Amtsblatt.

Vom 15. November 1879.

Rückrufausgekündeten Geldstags. Schenker, Alexander, Ludwigs von Däniken.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 29. Dezember 1879. Peter, Theodor, Josephs sel., Dreher, von Wisen; verehelicht mit Anna Maria Näf. — Sinniger, Urs, Johanns sel. von Niedererlinsbach; verehelicht mit Anna Maria Hug. — Lienhardt, Jakob, Christians von Uerkheim, in Wisen; verehelicht mit Monika Schmied. — Schenker, Valentin, Vincenz sel. von Boningen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Wittmer, Johann. Johanns, Schuster, von Niedererlinsbach. Nachschlag den 26. Nov. — Peter, Eduard, Urs Josephs, Schuster, von Lostorf. Nachschlag den 25. Nov. — Studer, Eduard, Joh. Josephs sel. von Hägendorf.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 17. Nov. 1879. Die Stagnation im Waizengeschäft dauert fort. Der heutige Markt ist schwach besucht und es sind die Preise als schwach behauptet zu notiren. Die Preise für Roggen und Mais sind höher.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Zmr.			Fr.	35¾—36½
Prima-Waizen	„	„	„	35¼—35½
Guter Waizen	„	„	„	34½—35
Geringere Sorten	„	„	„	32 —33
Ruffischer Waizen	„	„	„	35 —36¾
Hafer	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	27 —30
Roggen	„	„	„	22 —24
Mais	„	„	„	21 —24

Vorschach den 20. Nov. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34 50	— —	— 27
Hafer „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenwehpr. 100 „ Brutto	52 —	— —	— —
Kernenwehl, 1 Kilogr. „	52	— —	— —
Kernenkod. 2½ „	1 20	— —	— —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 18. Nov. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	14 —	16 70
„ neuer,	„	„	13 50	16 50
Haber,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 —	30 25
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 30
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 40
Wicki, weiße,	„	„	4 —	4 20
„ schwarze			3 80	4 10

Wochenmarkt in Langenthal den 18. Nov. 1879. Erdäpfel galten Fr. 6. 80. bis Fr. 7. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. —. bis Fr. —. — Birnen Fr. 1. 75 bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Batze 8 bis 8½ Stück. Saugkälber galten per Stück Fr. 10 —. bis Fr. 25. —., fette Kälber 100 bis 114 Rp., fette Schweine 96 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. 1. 80. bis Fr. —., Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2 —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 8. bis 16. November 1879.

Geburten.

Amalie Katharina, Töchterlein des Johs. Stirnemann, Dienstknecht, von Gränichen.
Hermann, Söhnlein des Joh. Friedrich Hiltpold, Weichenwärter, von Schinznach

Eheverkündigung.

Heinrich Wiesner, Sesselflechter, von Bubendorf, mit Maria Magdalena Haberstock, von Aarau; Beide in Birsfelden.

Trauungen.

Daniel Boß, Zugmeister der Schweiz. Centralbahn, von Sigriswyl, Kts. Bern, in Aarau, mit Elisabeth Bolliger, von Schloßrued; in Kirchrued.
Joh. Baptist Ernst, Schuster, von und in Waldshut, mit Rosa Vogel, von Thalheim (Oberamts Freudenstadt); in Aarau.

Predigten in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr (ref.) Herr Pfr. Zschokke.
Nachmittags: Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts:

erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke, von grauem **Double,** mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel, genannt **Ulster,** von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff,** ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa,** ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke,** von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „ [69

Aarau, Mittwoch, № 95. 26. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, dem Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; E. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 19. November. Bei der Umfrage stellte Herr Schatzmann, von Zofingen, folgenden Antrag:

„Es sei das Präsidium des Großen Rathes zu ermächtigen, im Einverständniß des Regierungsrathes den Großen Rath im Januar oder Februar nächstkünftig zu einer außerordentlichen Sitzung zu versammeln, um einerseits die Staatsrechnung für das Jahr 1878 zu passiren und anderseits die Frage der Deckung der Verwaltungsrückschläge zu behandeln." Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzesvorschlages zu Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes vom 23. März 1859. Referent der Kommission Herr Ingenieur Bächli. Einzig bei §. 4. stellt die Kommission einen Abänderungsantrag; der letzte Satz dieses Paragraphen soll lauten:

„Er bezeichnet den Letzteren den Amtswohnsitz und erläßt die näheren Dienstanweisungen für alle diese Beamten." Der Regierungsrath erklärt sich mit diesem Antrag einverstanden und wird derselbe von der Behörde ebenfalls genehmigt. Der Gesetzesvorschlag hat nun noch die Volksabstimmung zu passiren.

An der Tagesordnung ist die Berathung der Kommissional-Anträge über die Beschwerde der Kirchenpflege von Wegenstetten-Hellikon gegen die Schlußnahme des Regierungsrathes vom 19. September, 31. Oktober und 2. November 1877, sowie diejenige vom 31. Juli und 13. September 1878 in der Angelegenheit betreffend Mitbenutzung der dortigen Pfarrkirche durch die Christkatholiken, sowie über eine Eingabe des katholischen Landkapitels Sis- und Frickgau in gleicher Angelegenheit.

Die Botschaft des Regierungsrathes vom 26. Februar 1879 wird durch Verlesen der Behörde zur Kenntniß gebracht. Die Kommission theilt sich in eine Mehrheit und eine Minderheit. Die beiderseitigen Anträge liegen gedruckt vor.

Von Herrn Fürsprech Heuberger wird im Fernern folgender Antrag gestellt:

„Es sei auf die Beschwerde bis zur Erledigung des regierungsräthlichen Berichtes über die Ordnung der Verhältnisse zwischen Staat und Religionsgenossenschaften durch den Großen Rath nicht einzutreten."

Herr Heuberger möchte diesen Antrag nicht als Ordnungsmotion, wohl aber als Gegenantrag zum Mehrheitsantrag der Kommission betrachtet wissen.

Ueber die vorstehenden auseinandergehenden Anträge entspinnt sich eine Redeschlacht, die zwei Sitzungen beansprucht und eröffnet wird durch Herrn Fürsprech Haberstich, Referent der Mehrheit der Kommission; derselbe beleuchtet in einläßlichem Vortrage die thatsächlichen Verhältnisse, welche der vorliegenden Beschwerde zu Grunde liegen; er begründet den Standpunkt, welchen die Mehrheit der Kommission eingenommen, betont namentlich, daß sich die Kommission die Mühe genommen, ein Prinzip zu suchen und aufzufinden, nach welchem derartige Streitigkeiten gelöst werden können. Der Staat müsse einen Grundsatz aufstellen, zu dem er jederzeit stehen könne. Er hält das von der Mehrheit der Kommission aufgestellte Prinzip geeignet, als Richtschnur für künftig vorkommende ähnliche Zwistigkeiten zu dienen. Redner schließt mit der Empfehlung der Anträge der Mehrheit der Kommission zur Annahme.

Herr Fürsprech Nußbaumer, Namens der Minderheit der Kommission, begründet deren Anträge. Die christkatholische Kirche, sagt Referent, ist vom Staate garantirt, sie unterordnet sich auch dem Staate im Gegensatz zur römisch-katholischen Kirche, ihr gehört deshalb wohl auch der Schutz des Staates. Die christkatholische Kirche tolerire alle übrigen Konfessionsgenossenschaften und könne mit ihnen im Frieden leben, umgekehrt die römisch-katholische Kirche. Er empfiehlt deshalb die vorstehenden Anträge der Minderheit der Kommission zur Annahme.

Herr Fürsprech Heuberger stellt sich auf den Standpunkt der Minderheit; er bestreitet, daß die Lösung des Kulturkampfes mit der Lösung obschwebender Frage zusammenfalle; der Kulturkampf bestehe schon lange und werde noch Jahrhunderte bestehen, so lange nämlich, als Rom existirt; er empfiehlt seinen vorstehenden Antrag.

Herr Regierungsrath Keller, der Namens der Regierung spricht, zeichnet vorerst die Geschichte des Streitfalles, welch' letzterer, tragisch genug, seinen Geburtstag mit dem Tage der Kriegserklärung der Franzosen an Deutschland (18. Juli 1870) gemein hat. Der Redner erklärt die Stellung der Regierung zur behandelnden Frage: Der Regierungsrath stellte sich lediglich auf den Standpunkt des republikanischen Staates, und von diesem Gesichtspunkte aus erfolgten die Schlußnahmen des Regierungsrathes. Herr Keller unterstützt die Anträge der Kommissions-Minderheit, jedoch unter Fallenlassen des Schlußsatzes in Ziff. I. betreffend Erlöschen des Mitbenutzungsrechtes.

Herr Dr. Hemmann, von Birrenlauf, empfiehlt ebenfalls die Minderheitsanträge.

Herr Fürsprech Straus unterstützt energisch den Referenten der Mehrheit der Kommission. Er faßt vorzugsweise die vermögensrechtliche Seite der Frage in's Auge; Sprecher hält die gegenwärtige Frage für keine politische, es handle sich einfach um eine Vermögenstheilung resp. Ausscheidung des Vermögens der aus der römischen Kirche austretenden und eine andere religiöse Genossenschaft bildenden Katholiken. Er beruft sich auf die Gründung selbstständiger Kirchgemeinden von Safenwyl und Mühlau und hält überdies die Anträge der Mehrheit der Kommission als übereinstimmend mit dem Art. 50. der Bundesverfassung.

Da die Zeit schon vorgerückt ist und noch mehrere Redner (6, das erste Wort hat Herr Landammann Karrer) sich zum Wort angemeldet haben, so wurde nach dem Ordnungs-Antrag des Herrn Dr. O. Blattner die Berathung hier abgebrochen und es soll dieselbe morgen um halb 9 Uhr wieder aufgenommen werden.

Zum Schlusse der heutigen Sitzung wurde eine von Herrn Angliker eingereichte Motion verlesen und es lautet dieselbe:

„Es sei der Regierungsrath eingeladen, die Frage zu prüfen und dem Großen Rathe Bericht zu erstatten, ob:

1) es nicht thunlich und gesetzlich zulässig sei, für Trauungen eines im Amtskreise wohnenden Brautpaares eine dem Civilstandsbeamten zu bezahlende Gebühr von Fr. 4. festzusetzen; und ob
2) es nicht angezeigt sei, die in §. 12. lit. b. der aarg. Vollziehungsverordnung vom 26. November 1875 festgesetzte Gebühr von Fr. 3. auf Fr. 6. für Trauungen eines außerhalb des Amtskreises wohnenden Brautpaares zu erhöhen.

Sitzung vom 20. November. Es folgt heute die Fortsetzung der gestern abgebrochenen Verhandlungen betreffend die Wegenstetter-Beschwerde.

Herr Landammann Karrer vertheidigte die Schlußnahme des Regierungsrathes. Er glaubt, daß dieselbe nicht im Widerspruch stehe mit den Anschauungen der römisch-katholischen Bevölkerung, da ja gerade das Kapitel des Sis- und Frickgau's beschlossen hatte, den hl. Vater anzufragen, ob nicht die Römisch-Katholiken und Christ-Katholiken in der gleichen Kirche beten dürfen; es

herrschte somit nie die Absicht, irgend eine religiöse Ueberzeugung zu vergewaltigen. Der Regierungsrath änderte zugleich am status quo nichts, indem er sich so wenig als möglich in die Rechtsverhältnisse einmischte. Der Redner macht auf die Folgen des Entscheides aufmerksam und frägt, welcher am meisten präjudizire. Am Natürlichsten sei es, wenn man sage, Ihr habt eine Kirche, benutzt sie und wenn Ihr Euch nicht einigen könnt, so geht an den Richter; die Mehrheit will für diesen Fall die Minderheit ausschließen; wäre der Regierungsrath so weit gegangen, so hätte man ihm vorgehalten, daß er in die richterliche Kompetenz eingreife. Man muß deshalb zuwarten, bis ein Gesetz über die Kirchgenossenschaften erlassen ist und dannzumal mag das Volk selbst entscheiden. Würde man jetzt einen Beschluß über die katholischen Kirchen fassen, so würden daraus auch Konsequenzen für die Reformirten gezogen werden.

Herr Major Waldmeier spricht für den Antrag der Minderheit und beleuchtet die Agitationen, die aus dem Pfarrhof zu Wegenstetten hervorgiengen; Gewalt haben nun die Römisch-Katholiken angewendet und man solle deshalb den Akt der Intoleranz nicht sanktioniren; die fortschrittlichen Parteien sollen zusammenhalten; mit der Annahme des Mehrheitsantrages begehe man aber einen Mord an den Freisinnigen im Frickthal.

Herr Nationalrath Suter steht zwar auf dem Standpunkt der Minderheit, spricht sich aber gegen die Anträge der Mehrheit und Minderheit aus. Unserer Geschichte sei es fremd, daß man blos Grundsätze für die katholische Kirche aufstelle und nicht für alle Glaubensbekenntnisse; sodann sei der Grundsatz, daß in solchen Angelegenheiten die Majorität entscheide, ein unrichtiger, da die Gewissensfreiheit vielmehr den Grundsatz der Individualität verlange. Die Vollziehung der Mehrheitsanträge würde zu den sonderbarsten Konsequenzen führen, wenn man sich denkt, daß die Minderheit der Christkatholischen über kurz oder lang zur Mehrheit werden sollte; schon die einfache Vorfrage über den Besitzstand würde zu gewaltsamen Konflikten führen. Die Konsequenzen würden aber bald auch auf das Gebiet des Schulwesens übergespielt werden, was nicht im Sinne der Mehrheit liegen könne. Ueberhaupt präjudizire man mit diesen Anträgen die Schlußnahme des Großen Rathes vom 15. Mai 1879 und es sei daher besser gethan, bis nach Vollziehung derselben zuzuwarten. Weil die Anträge der Minderheit ebenfalls präjudiziren, stellt er folgenden Antrag: Es sei auf die vorliegende Beschwerde der Kirchenpflege von Wegenstetten nicht einzutreten, bis der Regierungsrath über den ihm am 15. Mai abhin ertheilten Auftrag, ob für die Durchführung des Grundsatzes der Trennung von Staat und Kirche der Erlaß eines Gesetzes über die kirchlichen Genossenschaften im Allgemeinen, oder die Aufstellung einer katholischen Synode im Besondern besser entsprechen oder die Lösung der Frage auch auf anderem Wege gesucht werden könne, Bericht und Antrag vorgelegt habe. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Sitzung des Schwurgerichts vom 19. und 20. November 1879 in Baden.

Der letzte Fall auf der diesmaligen Tagesordnung erforderte bei einer Einvernahme von 28 Zeugen und 2 Angeklagten zwei Tage, trotzdem sich am ersten Tage die Verhandlungen bis weit in die Nacht hinein ausdehnten. Der Thatbestand selbst war ein äußerst komplizirter, und ist es wohl zumeist dem sehr klaren und gediegenen Plaidoyer des Herrn Staatsanwaltsubstituten Groß zu verdanken, daß die Herren Geschwornen schon nach einer Berathung von ¾ Stunden über beide Angeklagte das Schuldig aussprachen, nämlich über Johann Büchler, alt Gemeinderath, von Bettwyl, geboren 1820, und über Ignaz Meier, Xavers von Bettwyl, geboren 1846, Landwirth, Ersterer des dreifachen Verbrechens des Betruges, Letzterer der Beihülfe zu einem Verbrechen des Betruges angeklagt. Die Strafe lautete für Büchler auf 5 Jahre und für Meier auf 1 Jahr Zuchthaus; Ersterer wurde auf die Dauer von 8, Letzterer auf 4 Jahre über die Strafzeit hinaus in den bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt; außerdem hat Büchler drei Viertheile und Meier ein Viertheil der sämmtlichen Kosten zu tragen.

— **Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 22. November 1879.**

1) Johann Lüscher, Hans Rudolfs von Reinach, geboren 1809, Weber, ledig, gewesener neapolitanischer Soldat, wurde des Verbrechens der Brandlegung im Sinne des §. 167. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und in Anwendung von §. 171. lit. a. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, zu 10 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten verurtheilt.

2) Rudolf Hauri, Hans Jakobs, Zimmermanns, Landwirth, von Reitnau, geboren 1843, hat sich des Verbrechens der Schändung im Sinne des §. 101. des Strafgesetzbuches schuldig gemacht und wurde dafür in Anwendung des §. 102. daselbst, in Verbindung mit §. 2 der Novelle zum Strafgesetzbuch, zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, zu 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus und zur Bezahlung aller Kosten verurtheilt. Außerdem hat er den geschädigten Mädchen eine Entschädigung von Fr. 250. zu bezahlen.

3) Franz Xaver Muff, Fabrikarbeiter, von Römerswyl, Kantons Luzern, geboren 1842, wurde des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148 und 150. lit. d. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von § 154. daselbst, in Verbindung mit §. 2. der Novelle zum Strafgesetzbuch, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 8 Monaten, zum Schadenersatz, soweit derselbe nicht durch Rückgabe der gestohlenen Gegenstände bereits gedeckt worden ist und zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt; der Verlust der bürgerlichen Ehren- und Rechtsfähigkeit wurde bei diesem oft bestraften Dieben nicht beschränkt, weshalb er derselben auf Lebenszeit verlustig erklärt ist.

— **Aarau.** Der Einwohnerverein hat seine ordentlichen Wintersitzungen mit letztem Sonntag wieder aufgenommen und seinen Wohlthätigkeitssinn durch folgende Beschlüsse dokumentirt:

1) Es wurde beschlossen, der hiesigen Hülfsgesellschaft zur Unterbringung und Verpflegung der ganz mittellosen Passanten aus den schwachen Mitteln des Vereins einen Beitrag von Fr. 120. zu gewähren. Das in Aussicht genommene Lokal bilden die ehemaligen Gefangenschaften.

An die Frage, wie sind die mittellosen reisenden Handwerksgesellen ꝛc. gebührend unterzubringen und damit das Publikum vor dem Hausbettel zu schützen, wagte sich die Versammlung nicht; nicht einmal wollte man den Vorstand mit der Prüfung dieser Frage betrauen.

2) Es wurde die Wiederbelebung der Suppenanstalt Aarau auf Mitte Dezember beschlossen.

— Die aarg. landwirthschaftliche Gesellschaft versammelt sich Sonntag den 30. November in der „Krone" in Möhlin.

— **Vordemwald**, 18. Nov. Gestern Mittag spielte sich hier ein trauriges Familiendrama ab, das einen tödtlichen Ausgang zur Folge hatte. Jakob Moor, Hms Heinrichs, Musikant, wollte seine Frau, welche mit ihrer Stieftochter Streit hatte, besänftigen. Diese aber, sonst sehr jähzornig, nahm ihren Mann bei den Haaren und drückte ihn zu Boden, wobei derselbe das Genick brach, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 21. und 22. November. Der Bundesrath hat den Entwurf des Bundesgesetzes betreffend Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung gemeingefährlicher Epidemien in zweiter Lesung durchberathen; derselbe wird in der Dezembersession der Bundesversammlung vorgelegt.

Genehmigt wurden: die Baupläne der Gotthardbahnstrecke Gerra-Cavlano und die Ordonnanz für die erhöhten Laffeten der 8- und 12-Cm.-Geschütze.

Die italienische Regierung hat das Verbot der Vieheinfuhr aus dem Wallis über den St. Theodul-Paß aufgehoben.

Der Bundesrath hat die Repartition des Bundesbeitrages von 15,000 Fr. auf die schweizerischen Hülfsgesellschaften vorgenommen. Die Beiträge der Kantone belaufen sich auf Fr. 18,417. 50, der gesammte Beitrag somit auf Fr. 33,417. 50. Die Ausgaben der Gesellschaften pro 1878 betrugen Fr. 318,187., das Vermögen derselben Fr. 1,004,654.

Auf ein Gesuch von 100 Schiffern des Zürchersees um Ausbaggerung in größerem Maßstabe zunächst des bei Hurden gelegenen Durchlasses des Rapperswylerdammes beschließt der Bundesrath, es habe das Oeffnen der Drehbrücke bei hohen Wasserständen und, wenn dies ein Bedürfniß für die Schifffahrt sei, die Stellung derselben unter technischer Aufsicht stattzufinden. Die St. Galler Regierung wird zu einer möglichst schnellen Ausbaggerung der Durchfahrt eingeladen.

Gewählt wird zum Uebersetzer des Justizdepartements Dr. Brüstlein in Basel.

Von verschiedenen Seiten auf die fortdauernden Propaganden von Emissären der Mormonen in Utah aufmerksam gemacht, glaubt der Bundesrath in Anbetracht einerseits der kantonalen Strafgesetze, anderseits der Kongreßakten der Vereinigten Staaten-Regierung von 1862 wonach die Vielweiberei im Territorium Utah auszurotten sei, keine besonderen Maßnahmen treffen zu müssen. In einem Spezialfalle wird auf den Wunsch einer Familie das Generalkonsulat in Washington ersucht, eine diesen Sommer durch Vorspiegelungen mormonischer Agenten nach Utah verlockte Tochter von dort wegzunehmen.

Baselstadt. Wir entheben der „Verfassung der Gesellschaft zur Aufmunterung des Guten und Gemeinnützigen in

Basel" folgende schöne Zweckbestimmung. „Die Beförderung, die Aufmunterung und die Ausbreitung alles Dessen, was gut, was löblich, was gemeinnützig ist, was die Ehre und den Wohlstand des gemeinen Wesens, was die Glückseligkeit des Bürgers und der Menschen überhaupt befördern und vermehren kann, hat ein Recht auf die Aufmerksamkeit der Gesellschaft. Privatunterstützung bleibt in der Regel von dem Wirkungskreise der Gesellschaft ausgeschlossen. Ausnahmsweise kann sie jedoch stattfinden, wenn damit die Belohnung ausgezeichneter Leistungen, die Aufmunterung besonderer Geschicklichkeiten, die Ausbildung vorzüglicher Talente und überhaupt die Förderung höherer und allgemeiner Zwecke angestrebt wird. Alljährlich wird bei jedem Mitglied ein Betrag von 10 Fr. eingezogen. Allfällige Geschenke werden nach dem Willen des Gevers angemessen verwendet. Der Beitritt zur Gesellschaft steht jedem Freunde des Guten und Gemeinnützigen offen." Diese Gesellschaft in Basel leistet Großartiges und verdient auch bei uns allgemeine Nachahmung. Eine bezügliche Organisation ist im Werke.

Solothurn. Wie erwartet werden durfte, hat der Kantonsrath heute schon seine Versammlung geschlossen, nachdem er beinahe alle Gegenstände, die spruchreif waren, erledigt hatte.

Die meiste Zeit der heutigen Sitzung nahm die Behandlung eines Antrages des Hrn. Nationalrathes Dr. Simon Kaiser in Anspruch, dahin gehend, es sei der Regierungsrath beauftragt, längstens bis zur nächsten ordentlichen Frühlingssitzung Bericht und Antrag über die Vereinfachung des Staatshaushaltes und die zu erzielenden Ersparnisse dem Kantonsrath vorzulegen. Der Antrag wurde definitiv zum Beschlusse erhoben mit der von den Regierungsräthen Heutschi und Brosi beantragten Motivirung, der sich schließlich auch Herr Kaiser anschloß, „daß zur Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalte des Kantons der Bezug einer direkten Steuer nothwendig ist, diese Maßregel jedoch den Behörden mehr als je die Pflicht auferlegt, bei den Staatsausgaben die größtmögliche Sparsamkeit walten zu lassen."

Der Beschluß, nachdem man sich allseitig zu dieser Motivirung verständigt hatte, wurde fast einstimmig angenommen. Damit wurde auch von den bisherigen Gegnern des Steuergesetzes, das nächster Tage zur Volksabstimmung gelangt, die dringende Nothwendigkeit desselben anerkannt, und es dürfte nun erwartet werden, daß wenigstens von der liberalen Partei Niemand mehr gegen dasselbe Opposition machen werde.

Tessin. Lugano, 22. Nov. Hier ist ein gewaltiger Schneefall eingetreten. Die Posten sind ausgeblieben; die Bahn von Chiasso hat den Mailänder-Courier nicht gebracht; der Dampfschiffverkehr ist gestört und auch der Telegraph hat gelitten. Auf dem Lande sollen Bäume und Weinstöcke zu Tausenden von der Wucht der Schneemassen erdrückt worden sein.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 20. Nov. Gegenwärtig finden im preußischen Staatsministerium Berathungen statt über die Verlängerung des sogen. kleinen Belagerungszustandes, welcher bekanntlich am 28. November 1878 in Folge eines Bundesrathsbeschlusses von demselben Tage durch das preußische Staatsministerium über die Stadt Berlin und die angrenzenden Kreise auf die Dauer eines Jahres verhängt wurde. Der bezügliche Antrag Preußens wird in derselben Weise wie im Vorjahre dem Bundesrathe zur Genehmigung vorgelegt werden und wahrscheinlich bereits auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung desselben gelangen. Dem Vernehmen nach soll die Verhängung der Ausnahmsmaßregeln auf die Dauer eines Jahres verlängert werden.

— Noch immer gehen über den Nothstand in Oberschlesien sehr betrübende Nachrichten ein. Der Provinzialausschuß hat sich mit dieser Kalamität, um über dieselbe dem nächstens zusammentretenden Provinzial-Landtage zu berichten, angelegentlich beschäftigt. Auch hat die Regierung sich bereit erklärt, dem Provinzial-Armenverbande aus Staatsmitteln zu Hülfe zu kommen.

England. London, 24. Nov. Nach dem „Standard" stehen Veränderungen im russischen diplomatischen Corps bevor. Ein Gerücht sagt: Orloff werde Oubril ersetzen.

— Der „Daily Telegraph" berichtet, die Zuckerernte in den Pflanzungen von Sanieh in Egypten sei prächtig und werde 800,000 oder gar eine Million Pfund Sterling einbringen.

Frankreich. Die französische Regierung hat der Ex-Kaiserin Eugenie auf ihr Ansuchen gestattet, auf der Reise zu ihrer kranken Mutter in Spanien Paris zu passiren, hat sie aber während ihres kurzen Aufenthaltes polizeilich überwachen lassen. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß Eugenie in demselben Zuge weiter reiste, wie Christine, die Braut des Königs von Spanien. Ein aufgehender und ein untergehender Stern!

Italien. Aus Neapel wird berichtet, daß die Eruption des Vesuvs sich in zunehmender Thätigkeit befinde. Von Neapel aus gesehen sei das Schauspiel, welches der Vesuv gegenwärtig biete, ein prächtiges und zur Nachtzeit der Widerschein des Feuers ein lebhafter.

Rußland. Da der Staat aus tausend praktischen Gründen es aufgeben muß, jedes Laster zu bestrafen, so hat er sich zu allen Zeiten damit geholfen, es mindestens zu besteuern, und so haben Spiel- und andere Häuser auf Grund theuer bezahlter Konzessionen gewissermaßen die staatliche Sanktion erhalten und ihre Besitzer konnten sich damit brüsten, daß sie zum Wohle des Ganzen „arbeiten." Da und dort begnügt sich der Staat nicht mehr mit der Besteurung menschlicher Schwächen oder Laster, sondern er übernimmt die Ausbeutung derselben, indem er z. B. öffentliche Lotterien hält und den süßen Hoffnungsrausch des Armen und Elenden mit einem Abzug von seinem Einkommen belegt; oder er monopolisirt die Tabaksindustrie und vergiftet seine lieben Angehörigen mit amtlich verkauftem Nicotin. Wir wollen den Staat ja deshalb nicht verdammen. Er muß eben, wie der Privatmann, die Menschen nehmen, wie sie sind und würde ihnen einen schlechten Dienst leisten, wollte er in seinen Einrichtungen stets von idealen Gesichtspunkten ausgehen. Der russischen Regierung dient die Trunksucht des Volkes als ergiebigste Einnahmsquelle und es könnte ihr kein schlimmerer Streich geschehen, als wenn sich plötzlich sämmtliche Bewohner des moskowitischen Reiches zum Wasser statt zum Branntwein bekehrten. Die Möglichkeit des Eintretens eines solchen entsetzlichen Ereignisses ist gewiß des russischen Finanzministers geringste Sorge.

Amerika. New-York, 19. Nov. In der vorigen Nacht wüthete ein heftiger Sturm auf dem Ontario-See, während dessen mehrere Fahrzeuge sanken und 22 Personen ihr Leben einbüßten; 19 wurden gerettet.

— New-York, 21. Nov. Ein heftiger Ocean suchte am Dienstag und Mittwoch das Land heim, namentlich alle Seen. Viele Personen sind umgekommen und große Verluste an Eigenthum haben stattgefunden.

Aargauische Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880.

Obschon auf die erste Ausschreibung die Anmeldungen sehr zahlreich eingelaufen sind, so sehen wir uns dennoch, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, veranlaßt, den Termin zur Anmeldung bis 31. Dezember 1879 auszudehnen.

Wie bereits bemerkt, müssen die Anmeldungen auf die verbindlichen Anmeldebogen geschrieben und Letztere innert obiger Frist franko an das unterzeichnete Comité eingesandt werden. Für den Bezug von Programmen und Anmeldungs-Formularen wende man sich gefälligst an das Organisations-Comité in Aarau oder an die Vorstände der landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

Es wird aufmerksam gemacht, daß das erforderliche Aktienkapital von Fr. 15,000. in kurzer Zeit in der Stadt Aarau vollständig gezeichnet worden ist, daß sich von allen Seiten ein reger Eifer für die Sache kund giebt und daß namentlich auch Groß-Industrielle sich geneigt erklärt haben, die Ausstellung zu beschicken, sodaß angenommen werden darf, daß dieselbe ebenso sehenswerth als reichhaltig werde. Wir erneuern daher unsere Einladung an alle Industriellen, Gewerbetreibenden, Handwerker ꝛc des Kantons, welche sich noch nicht angemeldet haben, an diesem friedlichen Wettkampfe des Fleißes und der Gewerbsthätigkeit Theil nehmen und die Ausstellung ebenfalls beschicken zu wollen.

Dabei wird noch auf das Programm verwiesen, wonach keine Prämirung stattfindet, jedoch die Beurtheilung durch eine Jury in Aussicht genommen ist. Im Fernern wird, sofern der Regierungsrath die Bewilligung hiezu ertheilt, eine Verloosung beabsichtigt in dem Sinne, daß aus dem Ertrag verkaufter Loose preiswürdige Ausstellungs-Gegenstände angekauft und am Ende der Ausstellung verloost werden.

Aarau, den 17. November 1879.

Das Organisations-Comité:
Dr. A. Stähelin, Präsident.
Julius Henz, Kaufmann.
G. Waßmer, Kommandant.
Hermann Zschokke, Kaufmann.
Gonzenbach, Ingenieur.
O. Siebenmann, Tapezierer.
R. Zurlinden, Fabrikant.
Z. Meisel, Forstverwalter.
A. Kraft, Notar.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 24. November. Eine Depression zeigt sich gegen Prag, eine andere gegen Brest. Aussichten auf veränderlichen Wind bei bedecktem Himmel und Regen und Schneefall.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Heinr. Brunner, Melcherlis in der Nützweid zu Schmiedrued, werden am Montag den 20. November nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

2 Kühe, 2 Ochsen, 2 Schweine, 1 Stock Bau, circa 100 Kilo-Zentner Heu und Emd, circa 25 Kilo-Zentner Stroh, circa 25 Kilo-Zentner Kartoffeln, ein Quantum Aepfel, gelbe Rüben, weiße Rüben ꝛc.

Kulm den 11. November 1879.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
1] Frey, Gerichtssubstitut.

Bauholz-Steigerung.

Die Gemeinde Thalheim bringt am künftigen Dienstag den 2. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, im „Kalkenbrunnen" dahier ein größeres Quantum Bauholz an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Die Abfuhr ist günstig.

Kaufsliebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

Thalheim den 24. November 1879.

Der Gemeindeammann:
Dietiker.

Der Gemeindeschreiber:
2] Berger, Notar.

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

Am Montag den 1. Dezember 1879 aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken 500 Stück sehr schöne Bau- und Sägtannen mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 1000 Festmetern.

Die Steigerung beginnt Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Bären".

Käufer ladet höflichst ein

Kölliken den 24. November 1879.

Der Beauftragte:
3] Boßerd, Gemeindeförster.

Heumesser

à Fr. 3. 80., **Rübenschneidmesser**, S-förmig, à Fr. 1. 50., englische **Strohmesser** à Fr. 5. und Fr. 5½ empfiehlt
4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe

Filzhüte, Blumen, Band & Federn

zu herabgesetzten Preisen.

Amalie Sennhauser-Goßewisch.
5] Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

Pinsel:

Gypserpinsel, Firnißpinsel, Maserirpinsel, Marktpinsel, Lyonerpinsel, Strickpinsel, feinste **Kielpinsel** für Tusch und Aquarellfarben empfiehlt
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Veltliner-Weine,

alte und neue;

bei Florian Meyer, Weinhandlung
7] in Chur.

Hosenträger,

ordinäre und feine, von 40 Cts. bis 4 Fr. per Paar empfiehlt in großer Auswahl
8] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Eine nätzige, schwere junge **Kuh** (Rothfleck); bei
Rud. Richner, Martis
9] in Rupperswyl.

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der besten Fabriken Deutschlands.

Concert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

☞ Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [10



Möbel-Verkauf



bei **Dietrich Bickmeyer,** Schreiner hinter dem **„Ochsen"** in **Aarau.**

In Folge Liquidation werden sämmtliche vorräthige Möbel zu äußerst billigen Preisen verkauft, als: **Sekretäre, Chiffonièren, Kommoden, Arbeitstischchen, Waschkommoden** und **Nachttischen** mit Marmor, kleinere und größere ovale und runde **Salontische,** französische, harthölzerne und tannene **Bettstellen,** zweithürige **Kästen,** mehrere Dutzend **Rohr-** und **Brettlisessel, Nachtstühle** und **Fußschemmel.** Sämmtliche Möbel sind neu und vom Eigenthümer selbst verfertigt.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Brautleuten bestens
11] **D. Bickmeyer,** Schreiner.

Wollene Strümpfe,

aus feiner englischer Wolle schön gestrickt, von Fr. 2. bis Fr. 2. 80., wollene **Socken** à Fr. 2., baumwollene **Strümpfe** à Fr. 2., baumwollene **Doppelzwirn-Socken** à Fr. 1. per Paar empfiehlt
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein Paar noch neue **Herrenschlittschuhe,** nur einmal gebraucht; billig.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [13

Weiche und gesteifte

Filzhüte

sind wieder in neuem Sortiment vorräthig bei
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eine Parthie schwarze genähte **Merinos-Hüte** werden zu billigem Preise ausverkauft.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedr. Keller, Metzger und Speisewirth, von Ober-Endingen, in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Montag den 1. Dezember, und wenn nöthig, folgenden Tag, von Vormittags 9 Uhr an statt.

Es werden versteigert: 1 **Kommode** mit Aufsatz, 1 runder **Tisch,** 1 harthölzerner viereckiger **Tisch,** 1 **Canapé,** 1 zweithüriger **Kasten,** 1 silberne **Ankeruhr,** circa 50 Ellen **Baumwollentuch, 1 Küchenschaft,** 2 **Waagen,** 2 **Wurstmaschinen,** sämmtliches **Metzgerwerkgeschirr,** 3 **Tische,** 12 **Tabourets,** verschiedene **Portraits, Glasgeschirr,** circa 20 Saum **Faß,** verschiedene **Korbflaschen,** ein **Metzgerhund,** sowie viel Anderes mehr.

Aarau den 24. November 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
15] Lüthy, Kanzlist.

Zum Kauf angetragen:



Eine **Bäckerei** mit bestens eingerichteter Wohnung sammt Scheune und 27 Aren dabeiliegendem Baumgartenland.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst wenden an

Fr. Müller, Notar
16] in Hirschthal.

Zu verkaufen:

Circa 45 Aren **Holzland** in 3 Parzellen, und verschiedene **Holzbestände** im Gemeindsbann Schloßrued.

Sich zu wenden an
R. Gloor, Gemeindeschreiber
17] in Schloßrued.

Bindfaden & Schnüre,

von 90 Cts. an per Pfund, **Packseile** à 70 Cts., **Seilhanf** à 55 Cts. per Pfund, **Seilerwaaren** jeder Art empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue starke **Nähmaschine** für Schuster; billig.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [19

Fausthandschuhe,

per Paar à Fr. 1. 20., feine **Handschuhe** für Männer und Frauen empfiehlt
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 3 bis 4 Klafter guteingebrachtes diesjähriges **Heu.**

Sich anzumelden bei Johs. Messerli bei der Säge in Gränichen. [21

Zu verkaufen:



Eine großtragende junge **Kuh** (Gelbfleck); bei Johs. Bolliger, Hausen-Heinrichs in Küttigen. [22

Filzhüte,

schwarz, gesteift und halbweich, von Fr. 5. bis Fr. 12., braune, schwarze und melirte (weich), von Fr 3½ bis Fr. 7., in den neuesten und modernsten Formen.

Winterkappen in Pelz, Plüsch und Astrachan von Fr. 1. 50. bis Fr. 6.

Filzstiefel, Filzschuhe und **Filzsohlen** in allen Größen, nebst **Filz-Pferdedecken** 2c. empfiehlt

Bürgi, Hut- & Kappenhandlung
23] in Aarau.

Maroni, Größe u. Güte I. Qualität, à 40 Cts., per Kilo. Original-Säcke von 100 Kilo billiger.
Maroni,
Maroni,
24] **Berichtshaus für Chur.**

Unterhosen & Unterleibchen

für Männer und Frauen verkauft per Pfund à Fr. 2. 75.
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
62] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Der **Aarganische**

Schreib-Kalender

auf das Schaltjahr

1880

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in **albo** per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr. Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei,

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine Parthie Eschenholz für Wagner;
von Naeff & Zschokke
27] in Aarau.

Lager-Obst

wird gekauft von

Gottlieb Suter, Gärtner
28] in Schöftland.

Zu kaufen wird gewünscht:



Ein guter **Jagdhund,** welcher zum Stechen und Jagen dienen kann.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [29

Schöne haltbare Aepfel

kauft zu hohen Preisen
30] Dürr, Gemüsehändler in Aarau.

Zu vermiethen:

In einer gewerbreichen Stadt im Aargau, an der Hauptgasse, ein

Plainpied mit **Wohnung,**

welches seit vielen Jahren mit beßtem Erfolg als Metzgerladen benutzt wurde.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [31

Lehrlings-Gesuch.

Bei Joh. Meier, Wagner in Lupfig, kann ein Knabe die **Wagnerprofession** gründlich erlernen und sogleich eintreten. [32

Bei G. Weiersmüller, Schreiner in Suhr, kann ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [33

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter, mit guten Zeugnissen versehener Knabe könnte unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei

Stauber, Schreiner
34] in Zezwyl.

Stehen gelassen:

Am Aarauer-Jahrmarkt im Büreau des Unterzeichneten ein älterer braunseidener **Regenschirm.** Gegen Beschreibung abzuholen bei
35] Ed. Albrecht in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Heiraths-Antrag.

Ein reicher Hotelier der Ostschweiz, 32 Jahre alt, sucht aus Mangel an Bekanntschaften auf diesem sonst verschmähten Wege eine tüchtige Lebensgefährtin katholischer Konfession.

Personen in günstigen Verhältnissen, von durchaus untadelhaftem Ruf, gut gebildet, willig und fähig, in einem schönen Geschäft als Hausfrau entsprechend mitzuwirken, wollen ihre eigenhändige Anmeldung, nebst Photographie unter Chiffre 90. D. E. M. D. an die Expedition dieses Blattes einsenden zur direkten Weiterbeförderung.

Unbedingte Verschwiegenheit wird garantirt und ebenso streng verlangt.

Honny soit qui mal y pense! [36

Eidgenössisches

Rechtstrieb- & Konkurs-Gesetz.

Unterschriftenbogen, ganz oder nur theilweise ausgefüllt, beliebe man **beförderlichst** an den

Verein schweizerischer Geschäftsreisender in Zürich

abgehen zu lassen.

37] **Das Comité.**

(Bei offener Versendung genügen zur Frankirung von 1 bis 2 Bogen 2 Cts., von 3 und mehr Bogen 5 Cts.)



[38

Das Placirungs-Büreau

Adelbännli Nr. 170. in Aarau

ist mit einer Anzahl gutbeleumdeter Dienstboten versehen und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu geneigtem Zuspruch.

(Herrschaften kostenfrei.)
39] Walter-Schmuziger.

Geschlechtskrankheiten

(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [40

Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Konkurrenz-Eröffnung.

Es wird hiemit Konkurrenz eröffnet über:

1) Vermessungsarbeiten über einen, einige Jucharten haltenden Wald;
2) Lieferung von circa 50 bis 60 Stück gehauener Marchsteine.

Angebote sind bis 30. d. M. dem Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Rohr den 19. November 1879.

Der Beauftragte:
41] Jak. Richner, Gemeindeammann.

Von wunderbarer Wirkung gegen auch ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art sind zu empfehlen:

Magentropfen,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung ist daselbst zu beziehen und ein Schriftchen mit einer Masse günstiger Zeugnisse ist à 50 Cts. in jeder Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) zu haben. [42

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. November 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 5. Dez. Vormittags: die Testamentserben des am 28. August 1878 verstorbenen Friedr. Fisch-Oelhafen, gewesener Uhrenmacher, von Aarau; Rudolf Graf, Rudolfs auf Stock, und Rudolf Graf, Lehenmanns-Andresen, Beide von und in Küttigen. — Ammerswyl 29. dies Nachmittags: Samuel Hirt, von Zezwyl; in Staufen. — Boswyl 2. Dezember: Jakob Hilfiker, Breiten von Boswyl. — Böttstein 2. Dez. N.: Anna Maria Vögeli geb. Suter, von Eien; Wittwe Theresia Vögeli geb. Waldmeier, von Döttingen. — Brunegg 1. Dez.: Jakob Senn, Fuhrmanns in Brunegg. — Elfingen 2. Dez. N.: Wittwe Maria Brak, alt Bannwarts sel. von Bözen. — Hornußen 3. Dez.: Apollonia Herzog, Schusters von Hornußen; die Söhne des Stanislaus Herzog, Namens Joseph und Johann Herzog, vertreten; Mathias Benz, von Gipf. — Hottwyl 3. Dezember N.: Gebrüder Heinrich Keller, Neuburen, und Joh. Jakob Keller, Gemeindeammann, von da; Jakob Geißberger, Jakobs, Schreiner, von Remigen; Jakob Düßli, Schreinermeister, v. Weinfelden, Kts. Thurgau. — Hunzenschwyl 2. Dez.: Friedr. Zubler, Ammann, von Hunzenschwyl. — Leutwyl 1. Dez. N.: Heinr. Gloor, Hans-Rudolfs von Leutwyl, vertreten; Eduard Graf, Friedrichs, alt Statthalters und Kardenfabrikants, von Leutwyl, in Oetweil, Kts. Zürich. — Meisterschwanden 1. Dez. N.: die Erben des Heinrich Fischer, Heinrichs sel., Kabelis von Meisterschwanden. — Mumpf 2. Dezember: Mathias Güntert, Bannwart, von Mumpf. — Oeschgen 1. Dez.: Magdalena Hauswirth, Wittwe des sel. verstorbenen Fridolin Hauswirth, von Oeschgen. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 2. Dez.: die Söhne des verstorbenen Felix Seiler, älter, von Niederwyl, Bez. Bremgarten. — Niederrohrdorf 2. Dezember: Albert Heimgartner, Schuster in Fislisbach; Konrad Heimgartner, Märtels in dort. — Reinach 1. Dezember: Gottfried Leutwyler, Heinrichs, Mablers auf dem obern Flügelberg zu Reinach. — Reckingen 4. Dezember: Heinr. Laube, Agenten von Baldingen; Wittwe Barbara Stigeler, von Reckingen, in Baden. — Stetten 6. Dez.: Ambr. Gredinger, Metzger in Mellingen; Samuel Jakob Meyer, Handelsmann in Bremgarten. — Tägerig 2. Dezember: die Gebrüder Eduard und Bernhard Meier, Krämers von Tägerig; vertreten. — Thalheim 1. Dezember: Joh. Jakob Wernli, Schreiner, von Thalheim, in Aarau; Karl Hoßle, Krämer, von Zeihen; Nachlaß des Johannes Wernli, Schneidersämis sel. von Thalheim, und dessen Wittwe Magdalena geb. Wernli, von Thalheim. — Unterendingen 2. Dez. N.: Andreas Hauenstein, alt Gemeinderath, von Unterendingen. — Wohlen 3. Dez: die Erben des Burkhard Kretz sel., von Waltenschwyl. — Würenlos 1. Dez.: Rud. Schlatter, Rudolfs, Reginen von Oetlingen, Kts. Zürich; minderjährig und vertreten. — Zurzach 29. dies B.: die Erben des Jos. Waldkirch, Sattler sel., von Zurzach; Fridolin Schaubli, Sohn in Zurzach; Jos. Frey, Regierungsrath in Aarau.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Ehefrau des vergeldstagten Andreas Schaffner, Müller, von Rynken, in Würenlingen; mit eigener Einwilligung. **Bezirksamt Kulm.** Kaerer, Anna geb. Sager, Rudolfs, Straßjakobs Wittwe von Leufenthal.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Bräutigam-Andres, Johann, gewesener Schuhmachermeister in Aarau. Eingaben bis 27. Dezember bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Köpfer, Anton, Bierbrauer, von Ennetbaden; gegenwärtig als geisteskrank in der Irrenanstalt Königsfelden. Eingaben bis 8.

Januar 1880 bei der Gemeindekanzlei Ennetbaden. **Bezirksgericht Muri.** Stöckli, Joseph, Gussenjakoben von Boswyl. Eingaben bis 31. Dezember bei der Gemeindekanzlei Boswyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Schneider, Anton sel., Schreiner, v. Magden. Eingaben bis 22. Dezember bei der Gemeindekanzlei Magden.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Baden. Pfrundnehmerin: Schibi, Magdalena, Bronis von Fislisbach. Einwendungen bis 6. Jan. 1880 beim Bezirksgericht Baden. Ansprachen bis 3. Jan. 1880 bei der Gerichtskanzlei Baden.

Bonefiz. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Christen, Leonz, Benedikten v. Rüti, Gde. Häggilinger. — Baur, Xaver, Spägis von Sarmenstorf. Eingaben bis 31. Dezember bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Bernhard, Vater, von Magden. Eingaben bis 30. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Walther, Kaspar, Steinbrecher, von und in Oberentfelden. — Hochstraßer, Magdalena geb. Pfister, Ehefrau des Johannes Hochstraßer, Jakobs von Asp, Gemeinde Densbüren. — Sager, Jakob, Muschen im Refenthal zu Gränichen. — Straub, Armin, von und in Baden, früher in Buchs wohnhaft gewesen; vermögenslos. Eingaben bis 3. Jan. 1880. **Bezirksgericht Baden.** Birchmeier, Mathä, Schreiner, von Würenlingen. — Brunner, Elisabeth geb. Büßer, von Würenlos. — Umbricht, Gustav, Briefträgers von Oberstiggenthal, im Kappelerhof, Gde. Baden; vermögenslos. — Schlang, Franz, Weber, von Würenlingen. — Nußbaum, Barbara geb. Wernli, von Oberburg, in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Erni, Helena, und Töchter Lina, Anna und Elisabeth, in Würenlos; vermögenslos. — Wiederkehr, Barbara geb. Hübscher, Wagner, von Oberehrendingen. — Bachmann, Robert, Müller in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. Eingaben bis 3. Januar 1880. — Separatkonkurs. Weibel, Ferdinand, gewesener Wirth zum „Tell" in Wyl, Kts. St. Gallen; in Baden. Eingaben bis 3. Jan. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Martin, Wieners von Sarmenstorf. — Fröhli, Katharina geb. Meier, Ehefrau des vergeldstagten Niklaus Fröhli. Zimmermann, von Oberlunkhofen; vermögenslos. Eingaben bis 22. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Gysi, Elisabeth, Ehefrau des vergeldstagten Jak. Gysi, Schuster, von Birr. Eingaben bis 22. Dez. **Bezirksgericht Kulm.** Leutwyler, Gottfried, Maklers von Reinach. — Brunner, Jakob, Jakobs, Becken im Rebhag zu Schmiedrued. — Buchser, Samuel, Maurer in Schöftland. — Häfeli, Rudolf, Lenzmüller, von Gontenschwyl. Eingaben bis 3. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Sandmeier, Anna, Strumpfwebers z. Egliswyl. — Haller, Heinrich, Brunnengraber, von Reinach; in Schafisheim wohnhaft. — Alpsteg, Jakob, Wagner in Boniswyl. — Frau Berner, Anna Maria, Kaspars, alt Bahnwärters von Ruppertswyl. — Zubler, Jakob, alt Pintenwirth in Hunzenschwyl. — Merz-Gloor, Johannes, Fabrikarbeiter, von Beinwyl; in Fahrwangen. Eingaben bis 27. Dez. — Wild, Jakob, Schlosser, gewesener Gemeinderath, von Holderbank. — Deudelbeiß, Abraham, Maurer, von daselbst. Einspruchsfrist gegen die Kassifikationsprotokolle: bis 8. Dez. **Bezirksgericht Muri.** Gebrüder Weibel, Peter und Johann, Ziegler in Rickenbach, Gemeinde Merenschwand. — Steinmann, Joseph, Näbren in Waltenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 31. Dezember. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reimann, Fridolin Hylar, in Wegenstetten. — Stirni, Sigmund, in Schupfart. Eingaben bis 22. Dez. — Gottstein, Friedrich, Maurer in Rheinfelden. Eingaben bis 30. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Aeschbach, Jakob, Jakobs, Schmied, von Reinach; in Staffelbach. — Zehnder, Samuel, Samuels, Hächlers, Schuster, von Kölliken; ausgetreten. Eingaben bis 3. Januar.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Lienhard, Samuel, Balthasars in Buchs. Eingaben bis 3. Jan. 1880. **Bezirksgericht Lenzburg.** Nachlaß des Fischer, Samuel, Metzger, gew. Speisewirth in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 30 Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Gerichtliche Separat-Liquidation. Egli, Christian, Benedikts sel. von Krauchthal, gewesener Wirth in Thunstetten. Eingaben bis 3. Januar.

(Schluß folgt.)

München den 22. Nov. 1879.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Ztnr.	11 93	— —	— 18
Roggen „ „	8 68	— —	— —
Gerste „ „	8 89	— —	— —
Haber „ „	6 77	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 22. Nov. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 9. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 8½ bis 9 Rp. Honig sammt Waben per Kilo 2 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 20 Rp. 4 bis 8 Paar Birnen, 5 bis 7 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel je 10 Rp.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

seinen Bedarf für den Winter

recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,
erstere von 6 Fr. an, letztere von 8 Fr. an.

Schlafröcke,
von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,
genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten-Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermuffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

1½, 3½ und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2 „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „ [43

Aarau, Samstag, № 96. 29. November 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **50 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

(Schluß.)

Sitzung vom 20. November. Herr Regierungsrath Käppeli glaubt, es solle der Entscheid auf die gegenwärtige Frage beschränkt werden; die Diskussion habe gezeigt, daß der Regierungsrath mit seinem Entscheide das Richtige getroffen habe; die Sache sei deshalb spruchreif und die Beschwerde abzuweisen. Herr Regierungsrath Fischer ist mit den Anträgen der Mehrheit in der Form nicht einverstanden und hätte es vorgezogen, wenn die ganze Angelegenheit der Initiativbehörde zur Vorberathung zurückgewiesen worden wäre, damit der Entscheid auf Grund ruhiger und unbefangener Erwägungen ausgefällt werden könnte; er stellt einen dahingehenden besonderen Antrag, den er aber später zurückzieht, weil die Annahme des Antrages Heuberger wesentlich zum gleichen Ziele führt. Herr Fürsprech Kurz sucht die Einwendungen zu widerlegen, welche gegen den Mehrheitsantrag erhoben wurden und hält die von ihr vorgeschlagene Lösung als die einzig gerechte. Vom Standpunkt der Minderheit aus sprechen noch die Herren Dr. Bruggisser und Hms Lüscher; Herr Bürli stellt einen besonderen Rückweisungsantrag in dem Sinn, daß der Regierungsrath schon auf die nächste Sitzung Bericht erstatte. Nachdem hierauf noch der Referent der Kommission die verschiedenen Anträge beleuchtet und zusammengestellt hatte, wird zur Abstimmung geschritten und in erster Eventualität der Antrag Heuberger mit einem Amendement des Herrn Fürsprech Haberstich gegenüber dem Antrag Suter mit Mehrheit angenommen; in zweiter Eventualität der Antrag Bürli abgelehnt. Der Antrag Heuberger wird sodann, da auf den früher verlangten Namensaufruf verzichtet wurde, gegenüber den Anträgen auf Eintreten in einen materiellen Entscheid in einfaches Mehr gesetzt und mit 79 gegen 53 Stimmen definitiv zum Beschluß erhoben. Dieser Beschluß lautet: „Es sei auf die Beschwerde bis zur Erledigung des regierungsräthlichen Berichtes über die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse zwischen Staat und Religionsgenossenschaften durch den Großen Rath nicht einzutreten."

Der Regierungsrath wurde eingeladen, diesen Bericht mit entsprechenden Anträgen beförderlich dem Großen Rathe vorzulegen.

Zum Schluß wurden noch eine große Anzahl Petitionen erledigt und die Sitzung um halb 2 Uhr aufgehoben.

Sitzung vom 21. November. Bei der allgemeinen Umfrage stellt Herr Fürsprech Dr. Blattner den Antrag: „Es seien in der heutigen Sitzung keine Gesetzesvorschläge mehr zu behandeln, welche zur ersten Berathung vorliegen, sondern die Behandlung derselben dem künftigen Großen Rathe vorzubehalten. In Zustimmung zu diesem Antrag wird beschlossen: Es seien nachstehende auf dem Traktandenverzeichniß befindliche Gesetzesvorschläge: 1) Einführung einer Stempelsteuer; 2) Abänderung des Zuchtpolizeigesetzes; 3) Fabrikation und Verkauf gebrannter geistiger Flüssigkeiten; 4) Nachtragsgesetz zur Geldstagsordnung 5) Abänderung einiger Bestimmungen des Forstgesetzes, — an den Regierungsrath zurückzustellen, mit dem Auftrag, dieselben s. Z. dem neugewählten Großen Rath wiederum vorzulegen.

Herr Nationalrath Suter referirt über den gegenwärtigen Stand der kirchlichen Verhältnisse des Kantons; nach dem einstimmigen Antrag der Kommission wird beschlossen: Der Große Rath wolle das Ergebniß der angebahnten Verhandlungen über die Ordnung der Bisthumsangelegenheit in dem Sinne und dem Vorbehalte gewärtigen, daß, wenn dieselben zu keinen Resultaten führen oder sich ungebührlich in die Länge ziehen sollten, derselbe die Sache neuerdings von sich aus wieder aufzunehmen und auf gutfindende Weise zur Lösung zu bringen gedenke.

An der Tagesordnung ist die Berathung eines Anhanges zum Reglement des Großen Rathes vom 16. März 1869 betreffend die Regulirung des Verfahrens bei Behandlung von Petitionen. Namens der Kommission referirt Herr Fürsprech Kellerberger und beantragt Eintreten auf die artikelweise Berathung. Herr Fürsprech Kurz beantragt, auf die Berathung nicht einzutreten; eventuell sei folgender Beschlussesentwurf zu genehmigen. Der Große Rath, in theilweiser Abänderung der §§ 75 bis 77. des Großraths-Reglements beschließt: jedes an den Großen Rath gerichtete Strafnachlaßgesuch wird zur Vorbehandlung und Antragstellung der Justizdirektion zugewiesen, welche dasselbe sammt ihrem Berichte der Petitionen-Kommission zur reglementarischen Erledigung übermittelt. Die Justizdirektion ist berechtigt, das Gutachten der erkennenden Gerichtsbehörde einzuholen. Nachdem sich in der Angelegenheit die Herren Fürsprech Renold und der Referent der Kommission im Sinne des Eintretens ausgesprochen, wird von Herrn Dr. Blattner folgende Ordnungsmotion gestellt: „Die Diskussion sei abzubrechen und der Gegenstand dem neuen Großen Rath zu überlassen." Diese Ordnungsmotion wird zum Beschluß erhoben.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Herr Fürsprech Haberstich über die Botschaft des Regierungsrathes, betreffend die Frage: Aus welchen Staatsmitteln künftighin die Rücktrittsgehalte der Geistlichen zu bestreiten seien und wie die bezügliche Schlußnahme des Großen Rathes vom 17. November 1876 mit dem §. 4., Lemma 3. des Gesetzes über die Amtsdauer der Geistlichen, in Verbindung gebracht werden könne? In Uebereinstimmung mit den Anträgen des Regierungsrathes und der Kommission wird beschlossen: 1) Die Mittel zur Bezahlung der Rücktrittsgehalte an quiescirte reformirte Geistliche seien aufzubringen: a. aus allfälligen durch die Quiescirung frei gewordenen Vikariatsbesoldungen, soweit dieselben vom Staate ausgerichtet werden; b. aus den bei vakanten Pfarreien nicht verwendeten Pfarrbesoldungen; und eventuell c. aus direkten Staatsmitteln. 2) Von einem weiteren Vorgehen bezüglich Verbindung der Großrathsschlußnahme vom 17. November 1876 mit § 4. des Gesetzes über die Amtsdauer der Geistlichen sei abzusehen.

Herr Kommandant Fischer referirt Namens der Staatsrechnungs-Kommission über das Gesuch des Herrn Pfarrer Schlatter in Leutwyl um Bewilligung eines Rücktrittsgehaltes. Nach Antrag der Kommission wird beschlossen, den Regierungsrath zu ermächtigen, dem Herrn Pfarrer Schlatter einen jährlichen Rücktrittsgehalt von Fr. 1300. ausrichten zu dürfen.

Herr Kommandant Fischer referirt ferner über den Dekretsentwurf zur Ratifikation eines zwischen der Staatswirthschafts-Direktion und der Direktion der schweizerischen Nordostbahn abgeschlossenen Kaufsvertrages, wonach die letztere dem Staate 11,437 Quadratmeter Ackerland, anstoßend an die Staatsdomäne

Wettingen, um den Preis von Fr. 5500. käuflich abtritt. Diesem Kaufsvertrag wird die vorbehaltene Ratifikation ertheilt.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission referirt Notar Hauser über das Gesuch des Regierungsrathes um Ertheilung eines Kredites von Fr. 820. zu vertragsmäßiger Bezahlung der vierten Rechnung für die verkauften Exemplare der neuen Auflage des zweiten und dritten Eberhard'schen Lehr- und Lesebuches. Der Kredit wird bewilligt.

Herr Hauser referirt über das Gesuch des S. Hartmann, von Unterkulm, und seiner Geschwister, welches dahin geht, es möchte der Staat zu ihren Gunsten auf das ihm zustehende Erbrecht an der Verlassenschaft ihrer Nichte Maria Hartmann verzichten. Nach Antrag der Kommission wird der Regierungsrath ermächtigt, auf den Antheil des Staates an der bezeichneten Erbschaft zu Gunsten der Petenten zu verzichten.

Nach Antrag der Staatsrechnungs-Kommission (Referent Herr Hauser) wird der Gemeinde Eggenwyl an ihrer Straßenbauschuld von Fr. 5392. ein Nachlaß von Fr. 2000. gewährt und für den Rest Terminzahlungen gestattet.

Herr Fürsprech Rohr referirt über das Gesuch des Ed. Wunderlin, Agent in Mumpf, um Legitimation des Kindes Barbara Augusta. Die Akten werden, weil die Sache noch nicht spruchreif, an den Regierungsrath zur Vervollständigung zurückgestellt.

Auf eine Beschwerde des F. Mathys, Rechtsagent in Zofingen, wird nicht eingetreten.

Das Kantonsbürgerrecht wird ertheilt: 1) Oskar Zink, Steinhauer, von Bothnang (Württemberg), in Mägenwyl eingebürgert, um Fr. 300. Einkaufssumme; Naturalisationsgebühr Fr. 750. 2) Frau Katharina Breslau geb. v. Brandenstein, von München, in Baden, eingebürgert in Ennetbaden um Fr. 300. Einkaufssumme; Naturalisationsgebühr Fr. 750. 3) Joh. Ulrich Schneider, Schlosser, von Zell, Kantons Zürich, in Aarau eingebürgert um die Einkaufssumme von Fr. 1000.; Naturalisationsgebür Fr. 300. 4) Wittwe Magdalena Spengeler geb. Thönen, von Roggliswyl, Kantons Bern, eingebürgert in Aarau um die Summe von Fr. 800.; Naturalisationsgebühr Fr. 300.

Den Rehabilitationsgesuchen von Hartmann Meier, von Dintiken, gewesener Gemeindeschreiber daselbst, und Frau Elise Fugel geb. Eichenberger, Metzgers von Reinach, wird nach Antrag des Regierungsrathes und der Kommission entsprochen und denselben die Wiedereinsetzung in die bürgerlichen Rechte ertheilt.

Gegen 12 Uhr wurde hiemit diese ordentliche Wintersitzung geschlossen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 24. November.

Vom Großen Rathe wird eröffnet, daß er von nachfolgenden Mittheilungen der herwärtigen Behörde Notiz genommen habe: 1) daß die Erstellung eines festen Aarüberganges bei Döttingen für einmal als dahingefallen zu betrachten sei, da die zunächst interessirten Gemeinden weder mit dem Brückenprojekt, noch auch mit den ihnen zugemutheten pekuniären Opfern einverstanden seien und auch der Staat nicht in der Lage sei, sich bei einem Brückenbau namhaft zu betheiligen; 2) daß der von der Finanzdirektion vorgelegte Gesetzesvorschlag betreffend Erhebung einer Tabaksteuer derselben zur Wiedervorlage in einem geeigneteren Zeitpunkt zurückgeboten worden sei.

Der Große Rath übermittelt den Voranschlag der wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1880, welcher eine in beiden Rubriken gleiche Bilanz von Fr. 2,224,146. 85. erzeigt.

Vom Großen Rathe wird mitgetheilt, daß er die hierseits pro 1879 verlangten Nachtragskredite mit zusammen Fr. 7104. 50. bewilligt habe.

Das vom Großen Rathe erlassene Dekret betreffend Enteignung von Grundeigenthum zur Erstellung eines öffentlichen Schul- und Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eggenwyl, Gemeinde Unterbötzberg, wird der Baudirektion zur weiteren Amtshandlung zugestellt.

Vom Großen Rathe wird mitgetheilt, daß er zum Ersatzmann der Anklagekammer den Herrn Gerichtspräsidenten Wilh. Schoder, von Aarau, gewählt habe.

Von der Anzeige des Großen Rathes, daß er auf die hierseits vorgelegten Gesetzesvorschläge über Abänderung des Gebühren-Tarifs im regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisations-Gesetz zur Zeit nicht eingetreten sei, wird der Finanzdirektion Kenntniß gegeben.

Vom 26. November. Der Gemeinde Reinach wird bewilligt, am Platze des am ersten Donnerstag im Dezember stattfindenden Viehmarktes einen Jahrmarkt abhalten zu dürfen.

Durch den Hinschied des Herrn Frey ist die Stelle des Bezirksverwalters von Baden erledigt worden. Nachdem die Erbschaft es abgelehnt, die Geschäfte bis zum Aufhören der Stelle fortzuführen, wird die Finanzdirektion ermächtigt, dieselben zu besorgen.

— **Baden.** Nächsten Sonntag, Nachmittags halb 2 Uhr, findet im Hotel „National" in Baden eine Versammlung statt zur Besprechung der schweizerischen Zollpolitik. Zu derselben laden ein die Vorstände des Handelsvereins, des Grütlivereins und des politischen Vereins Baden. Referent ist Hr. J. Zuppinger.

— **Dürrenäsch.** Ueber den am letzten Dienstag beerdigten Herrn Samuel Steiner meldet das „Wynenthaler-Blatt": Herr Samuel Steiner, Cigarrenfabrikant, von Dürrenäsch, diese herkulische Gestalt (er maß wohl seine 7 Fuß), dieser allezeit fröhliche und witzsprühende Geist, sie liegen heute eng beieinander aufbewahrt im kalten Schrein, und Hunderte seiner Freunde sind aus weiter Ferne herbeigeeilt, um nochmals in's kalte Antlitz ihres unvergeßlichen Collegen zu blicken. Der Verstorbene hat sich im vergangenen Januar dieses Jahres auf der Jagd die große Zehe des rechten Fußes erfroren, lag aber seither immer noch seinen Geschäften ob, ohne sich der immer mehr fortschreitenden Zerstörung an dem beschädigten Körpertheile viel zu achten. Letzte Woche trat unvermuthet das Schreckliche, die Blutvergiftung, ein, und Sonntag Morgens früh, halb 8 Uhr, hörte plötzlich eines der edelsten Herzen zu schlagen auf.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. November.

Der Gesetzesentwurf betreffend den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsagenturen wird festgestellt und der Bundesversammlung in der Dezembersession vorgelegt.

Die temporäre Handelsübereinkunft mit Italien wird bis Ende 1880 verlängert.

Herrn Artillerielieutenant Deggeler wird der Eintritt in die russische Armee, soweit die Bewilligung des Bundesrathes hiezu nöthig ist, gestattet.

Genehmigt werden: die Baupläne für die unter dem Hochwasser der Emme liegenden Strecken der Emmenthalbahn und unter einigen Vorbehalten die von der Gotthardbahndirektion vorgelegten Typen der Aufnahmsgebäude, Güterschuppen, Wagen-Remisen und die Normalien für die Schienenbefestigungsmittel.

Der Rekurs eines preußischen Arztes wegen Verweigerung der Erlaubniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton Waadt wird abgewiesen, weil dieselbe Schweizern im preußischen Staate auch nicht offenstehe und der Niederlassungsvertrag mit Deutschland die Ausübung wissenschaftlicher Berufsarten, beziehungsweise die Gleichberechtigung dazu für die Angehörigen beider Staaten, nicht erwähne.

— **Gotthardtunnel.** Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 2,6 Meter, auf der Seite von Airolo 20,8 Meter; total somit 23,4 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 3,3 Meter. In Göschenen ist der Fels sehr schwierig.

— **Bundesstadt.** Es ist in den letzten Tagen eine Petition an den Bundesrath in Umlauf gesetzt worden, in welcher die Gründe, welche gegen den Antrag der Fabrikinspektoren auf Unterstellung der Buchdruckereien und Lithographien unter das Fabrikgesetz sprechen, in Kürze dargelegt werden. Die Petition opponirt nicht dagegen, daß, wie in England und anderen Ländern, so auch in der Schweiz ein Gewerbegesetz geschaffen und dasselbe auf die Buchdruckereien, die kleinste wie die größte, anwendbar erklärt werde, und schließt mit den Worten: „Wenn die Bundesbehörden noch vor Zustandekommen eines schweizerischen Gewerbegesetzes finden sollten, daß auch für Kunstgewerbe Verordnungen im Sinne des Fabrikgesetzes erforderlich seien, so wird es ihnen gewiß gelingen, in Form einer Gesetzesnovelle das Fehlende zu ergänzen. Bis dahin aber ersuchen wir Sie, von der Einreihung der Buchdruckereien unter die Fabriken absehen zu wollen." Wie man der „N. Zür.-Ztg." mittheilt, sind jetzt schon nahezu 600 Unterschriften von Prinzipalen und Gehülfen eingegangen und man hofft, daß drei Viertheile der Betheiligten sich der Petition anschließen werden.

— **Eidgen. Rechtstrieb- und Konkursgesetz.** Für die Petition betreffend beförderlichen Erlaß eines eidgen. Rechtstrieb- und Konkursgesetzes (Art. 64 der Bundesverfassung) sind bis und mit dem 24. November 1879, Abends, beim Vorstande des schweizerischen Vereins für Geschäftsreisende eingegangen: Zürich 6525, Bern 4364, Luzern 1144, Uri (von Beamten der Gotthardbahn-Gesellschaft) 10, Schwyz 413, Unterwalden: ob dem Wald —, nid dem Wald 22 (von Beckenried), Glarus 779, Zug 206, Freiburg 459, Solothurn 306, Baselstadt 464, Baselland 259, Schaffhausen 813, Appenzell A.-Rh. 199, Appenzell J.-Rh. —, St. Gallen 4194, Graubünden 356, Aargau 2994, Thurgau 1344, Tessin 115, Waadt 586, Wallis —, Neuenburg 654, Genf 243; Total 26,447.

Basel. Als Beispiel, wie von gewisser Seite heutzutage die Ehrlichkeit belohnt wird, erzählt die „Volksztg. v. d. Birs" nachstehenden Fall: Ein Küfer aus Riehen macht mit einem reichen Herr B. in Basel Geschäfte und rechnete letzten Freitag mit ihm. Sein Lohn betrug in einigen 100 Fr. Banknoten, welche ihm Herr B. vorzählte und die der Küfer in seine Brieftasche steckte. Abends zu Hause angekommen, bemerkte Letzterer erst, daß sich unter den 100 Fr.-Noten eine Tausendfrankennote befindet, welche aus Versehen unter diese Gesellschaft gekommen und von Hrn. B. nicht erkannt wurde. Der gute Küfer fährt andern Tags mit dem ersten Zuge wieder nach Basel und übergiebt Herrn B. sofort den Tausendfrankenschein mit dem Bemerken, daß hier ein Irrthum vorliege. Herr B. legt den Schein kaltlächelnd zur Seite und belohnt die Ehrlichkeit des guten Mannes mit 60, sage sechszig Centimes, welche aber von unserm Riehener ebenso kaltlächelnd verschmäht wurden, weil sie ihm nicht einmal das Fahrgeld ersetzt hätten.

— Eine vorläufige Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Comités als Schlußrechnung über das diesjährige eidgenössische Schützenfest in Basel schließt mit einem Defizit, das einen Verlust von circa 25 % auf dem einbezahlten Aktienkapital herbeiführt.

— Wie der „Volksfrd." berichtet, ist einem hiesigen Schuhmacher bei der letzten Prämienziehung des Wiener Stadtanleihens der erste Gewinn im Betrage von 200,000 österreichischen Gulden zugefallen.

— Basel. Einem hier in Arbeit gestandenen Hafnergesellen ist bei seiner kürzlich erfolgten Verhaftung ein werthvoller, mit einem Monogramm versehener Mundspitz nebst einem Etui, worin sich der Name einer Prager Firma befindet, abgenommen worden. Ueber den Erwerb dieses Stückes macht der Verhaftete widersprechende Angaben; nach seiner letzten Aussage will er dasselbe in Aarau während eines Militärdienstes von einem Mädchen erhalten haben. Eher aber dürfte der Mundspitz von dem Hafner hier oder vielleicht in Aarau entwendet worden sein.

Bern, 25. November. Von Seite der liberalen Tessiner ist auf die Sympathieadresse des bernischen Volksvereins folgende Antwort eingegangen:

„Dank für ihre Ermuthigung. Wir stehen auf der Bresche und werden nicht ablassen, zu kämpfen. Aber jeder Tag sieht eine unserer Freiheiten ungestraft fallen. Gerade heute wurden zwei unserer Blätter auf einmal unterdrückt: „Republicano" und „Ciovine Ticino". Eine neue Herausforderung der Reaktion an die Sympathien der liberalen Schweiz. Battaglini."

Freiburg. Die Volksversammlung, welche letzthin hier stattgefunden hat, um sich mit der Uebernahme des eidgenössischen Schützenfestes von 1881 zu befassen, war sehr stark besucht und nahm einen sehr guten Verlauf. Wir dürfen hoffen, daß 1881 unsere Miteidgenossen einmal bei uns Einkehr halten und uns die finanziellen Mittel für dieses Fest nicht fehlen werden, das mit der 400jährigen Feier des Eintritts unseres Kantons in den Schweizerbund zusammenfällt.

— Der „Cercle catholique" in Freiburg sendet den ultramontanen Tessiner-Behörden eine Vertrauensadresse. Er möchte wahrscheinlich mit dieser Komödie die Kundgebungen der Radikalen in Bern und Basel paralysiren.

Graubünden. Auf Einladung eines provisorischen Comités trat am 24. d. M. in Chur eine stattliche Anzahl von Offizieren zusammen, um sich als „Offiziersverein des Kantons Graubünden" zu konstituiren. Zur definitiven Organisation wird in Bälde eine noch größere Versammlung einberufen werden, auf welche hin Hr. Oberst Wieland, auf dessen Initiative die ganze Bewegung in Fluß gekommen ist, einen Vortrag in Aussicht gestellt hat.

Genf. Am 24. d. M. ist in Genf die Beeidigung des neuen Staatsrathes vor sich gegangen. Nach zwei Uhr zogen die sieben Auserkornen vom Stadthause nach der St. Peterskirche und das Offizierskorps gab ihnen das Geleite. In den Straßen, welche der Zug durchschritt, drängte sich eine dichte Menschenmenge und auch die Kirche selbst, wo bereits der Große Rath Platz genommen hatte, war bis in den hintersten Winkel von Neugierigen angefüllt.

— Eine in Genf verstorbene hochbetagte Frau, Madame de la Flèchère, von Birmanx, hat ihren Dienstboten ihr ganzes Vermögen von 2½ Mill. Fr. vermacht.

Schwyz. Die Herren Gebrüder Benziger in Einsiedeln haben dem dortigen Feuerwehrkorps für seine schnelle Hülfeleistung beim ausgebrochenen Brande in ihrem Etablissement eine Gratifikation von 1000 Franken übersandt, mit dem Wunsche, es möchte diese Summe zur Unterstützung im Dienste verunglückter Feuerwehrmänner verwendet werden.

Tessin. Bellinzona, 26. Nov. Der Große Rath hat Hrn. Respini, den einflußreichsten und geschicktesten Führer der gouvernementalen Partei, an Stelle Franzoni's zum Ständerath gewählt.

Ausland.

Deutschland. Weltausstellung in Berlin. Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages hält an der Idee fest, daß eine Weltausstellung, wenn überhaupt wieder eine solche zu Stande kommen sollte, jedenfalls in Berlin stattfinden müsse. In diesem Sinne werden die Verhandlungen mit sämmtlichen deutschen Handelskammern fortgesetzt, obwohl die Reichsregierung die Zeit einer Weltausstellung nicht für gekommen erachtet. Die Thatsache, daß die letzte Pariser-Ausstellung nach Abschluß der Rechnungen der Republik auf runde 30 Millionen zu stehen kommt, mag das Zögern der Reichsregierung erklären.

Dänemark. Kopenhagen, 27. November. Das „Dagblad", indem es sich auf den Besuch des Königs in Berlin bezieht, sagt: Dänemark sei von der Nothwendigkeit freundschaftlicher Verhältnisse zu Deutschland überzeugt.

England. London, 27. Nov. Laut Bericht der „Daily News" aus Alexandrien hat die Mission Gordons in Abyssinien fehlgeschlagen. Der König droht, Gordon als Geisel zurückzubehalten und den Krieg zu erklären. Nach den „Times" ist in Nisch ein Konsularvertrag zwischen Serbien und der Türkei geschlossen worden. Marinowitsch ist zum Agenten Serbiens in Paris ernannt.

Frankreich. Paris, Nov. Den hiesigen Zeitungen zufolge hat in Folge dringender Bitten des Präsidenten Grévy der Minister des Innern Lepère sein Entlassungsgesuch, welches er nach der Enthebung Gent's von dem Gouverneurposten von Martinique eingereicht hatte, wieder zurückgenommen.

Spanien. Die spanischen Kortes haben jedenfalls ihren Streit über Alles, was sie trennen mag, bis zum 5. Dezember eingestellt und Madrid ist voller Jubel, denn König Alphons feiert seine Hochzeit mit der Erzherzogin Christine. Sie ist mit ihrer Mutter dem Programm gemäß im Pardo unweit der Hauptstadt eingetroffen, wo der Bräutigam und seine Schwestern schon ihren Besuch gemacht haben. Der Telegraph wird nicht versäumen, uns auf das Früheste vom Glockengeläute, dem Kanonendonner und dem Jubel des Volkes in Kenntniß zu setzen, der das königliche Paar beim festlichen Einzug in Madrid erwartet.

Türkei. Konstantinopel, 26. Nov. Mukhtar Pascha ist abgereist, um Montenegro in Besitz von Kusinje zu setzen, das die Albanesen nicht herausgeben wollen.

Amerika. St. Louis, 10. Nov. Bei St. Charles (Missourri) ist eine Eisenbahnbrücke eingestürzt. Ein von Kansas City kommender Viehzug, bestehend aus 18 Waggons, die alle mit Schweinen und Rindvieh beladen waren, passirte die Brücke, als der Einsturz des westlichen Bogens zwischen dem zweiten und dritten Pfeiler an der St. Charleser-Seite erfolgte. 17 Viehwaggons stürzten in die Tiefe hinab. Ein Viehwaggon, sowie die Lokomotive und Caboose-Car entgiengen diesem Schicksal, da die Verkuppelung brach. Der Passagierzug von St. Louis konnte glücklicher Weise noch aufgehalten werden. Die Nachricht von dem Einsturz der Brücke verbreitete sich sofort wie ein Lauffeuer in dem Städtchen St. Charles. Eine große Zahl von Nachen wurde sofort flott gemacht, um den Verunglückten zu Hülfe zu eilen. Es gelang noch im Laufe des Abends, die Leichen derselben aus dem Flusse zu fischen. Im Ganzen befanden sich 10 Personen auf dem Zuge. Vier Viehtreiber und ein Bremser fanden den Tod. Der Schaden wird auf über 300,000 Dollars angegeben.

— Privattelegramme aus London melden von einer Schlacht bei Iquique, in welcher die verbündeten Peruaner und Bolivianer von den Chilenen besiegt worden seien; die peruanische Corvette „Pileomayo" sei genommen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Silesia**", am 9. d. Mts. direkt von Hamburg nach New-York abgegangen, am 23. d. Mts. dort eingetroffen. „**Lessing**", am 12. d. Mts. von Hamburg und am 15. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 14 Stunden am 26. d. Mts., 4 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 19. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 21. d. Mts., Morgens 6 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 22. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Cimbria**", am 8. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 20. d. Mts. in Havre eingetroffen. „**Frisia**", am 13. d. Mts. von New-York abgegangen, am 23. d. Mts., 5¼ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 24. passirt und am 26. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 82 Passagiere, 102 Briefsäcke und volle Ladung. „**Vandalia**" gieng am 22. von Hamburg direkt und „**Wieland**" am 25. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „**Saxonia**" gieng am 21. d. Mts. via Havre nach Westindien, traf am 24. in Havre ein und gieng von dort am 26. Morgens weiter nach Westindien. „**Bahia**", von Brasilien kommend, langte am 21. d. Mts. in Lissabon an und setzte selbigen Tages die Reise nach Hamburg fort.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 27. November. Der Barometer bleibt hoch in England; tiefe Pressionen zeigen sich in Spanien, deren Centrum liegt über dem Mittelmeer. Aussichten auf Nordost- bis Südostwind. Kalt, bewölkter Himmel. Schneefall möglich.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erben des Kaspar Lindegger, Schuster, von Oberentfelden, bringen an eine öffentliche Steigerung:

1) die **Fahrhabe**, bestehend in Haus- und Feldgeräthschaften, circa 2½ Klafter Heu und 2 Ziegen, am künftigen Mittwoch den 3. Dezember, Nachmittags von 1 Uhr an; und
2) die **Liegenschaften**, nämlich:
   a. die Hälfte von einem hölzernen, mit Stroh bedeckten Wohnhaus, sammt Scheuerwerk, unter Nr. 161. lit. A. um Fr. 1800. geschätzt und versichert;
   b. circa 11 Aren (5/16 Jucharten) Kraut- und Baumgartenland; und
   c. circa 27 Aren (3/4 Jucharten) Mattland in den Eichenmatten, Gemeinde Suhr, am gleichen Tage, Abends von 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft Müller dahier.

Die Kaufsbedingungen sind günstig.
Kauflustige sind freundlich eingeladen durch

den Beauftragten:
1] H. Lüscher, Notar.
Oberentfelden den 27. Nov. 1879.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des verstorbenen Sam. Wildy, alt Friedensrichter, und dessen Ehefrau Anna geb. Rischgasser, von Veltheim, bringen am Freitag den 5. Dezember nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) ein mitten im Dorfe Veltheim stehendes **Wohnhaus** unter Ziegeldach, mit gewölbtem Keller und Schopf, sammt dazugehörendem Gärtlein;
2) circa 6,75 Aren (3/16 Juch.) **Mattland** auf der „Nußbrüggi", Gemeindsbann Veltheim;
3) circa 27 Aren (3/4 Juch.) **Holzland** in der „Rüti", ebenfalls Gemeindsbann Veltheim.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
Veltheim den 27. November 1879.
Der Beauftragte:
2] J. Salm, Gemeindeschreiber.

Gyps- & Cementgruben-Verpachtung.

In Folge Ablauf der Pachtzeit werden künftigen Mittwoch den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im „Rößli" in Müllingen auf fernere 6 Jahre, also pro 1880 bis und mit 1885, auf Grundlage der bisherigen Pachtverträge versteigert:

a. die äußere nördliche Gypsgrube (Abbau unterirdisch);
b. der Cement-Steinbruch, westlich der Straße Windisch-Mülligen,

Beides im Staatswald „Lindhofwald" gelegen.
Pachtliebhaber ladet ein
Lenzburg den 26. November 1879.
Der Kreisförster:
3] Rud. Heusler.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedr. Keller, Metzger und Speisewirth, von Ober-Endingen, in Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Montag den 1. Dezember, und wenn nöthig, folgenden Tag, von Vormittags 9 Uhr an statt.

Es werden versteigert: 1 **Kommode** mit Aufsatz, 1 runder **Tisch**, 1 hartholzerner viereckiger **Tisch**, 1 **Canapé**, 1 zweithüriger **Kasten**, 1 silberne **Ankeruhr**, circa 50 Ellen **Baumwollentuch**, 1 **Küchenschaft**, 2 **Waagen**, 2 **Wurstmaschinen**, sämmtliches **Metzgerwerkgeschirr**, 3 **Tische**, 12 **Tabourets**, verschiedene **Portraits**, **Glasgeschirr**, circa 20 Saum **Faß**, verschiedene **Korbflaschen**, ein **Metzgerhund**, sowie viel Anderes mehr.

Aarau den 24. November 1879.
Namens der Geldstagsbehörde:
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Suter-Arber, Rudolfs, Kuders, Posamenter in Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 11. Dezember 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 28. November 1879.
5] Die Geldstagsbehörde.

Steigerung über Durchforstungs-Material.

Nächsten Donnerstag den 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Boll-Wust" am „Geziweg" öffentlich verkauft:

1069 Stück Reiswellen und 82 Bürden Birkenreis;

wozu Kaufsliebhaber einladet
Lenzburg den 28. November 1879.
Der Kreisförster:
6] Rud. Heusler.

Bau- u. Sägholz-Steigerung.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:
Am Montag den 1. Dezember 1879 aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken 500 Stück sehr schöne Bau- und Sägtannen mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 1000 Festmetern.
Die Steigerung beginnt Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Bären".
Käufer ladet höflichst ein
Kölliken den 24. November 1879.
Der Beauftragte:
7] Boßerd, Gemeindeförster.

Zum Kauf angetragen.

Beim Unterzeichneten ist zu erfragen, wer 200 Zentner gut eingebrachtes **Heu** und 100 Zentner **Stroh** gegen Baar billig verkaufen würde.

Aarau den 28. November 1879.
8] Fischer zur Kettenbrücke.

Weiche und gesteifte
Filzhüte
sind wieder in neuem Sortiment vorräthig bei
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eine Parthie schwarze genähte **Merinos-Hüte** werden zu billigem Preise ausverkauft.

St. Gallen.
Die beste Chocolade,
Chocolat Maestrani,
per ½ Kilo Fr. 1. 30., 1. 60., 2., 2. 50., 3. 50., 4. bis Fr. 5. [10



Gebrüder Hug,

Basel, St. Gallen, Zürich, Strassburg, Luzern,
empfehlen zu geneigter Benutzung ihr seit **70 Jahren** bestehendes

Musikalien-Leih-Institut,

bis auf die neueste Zeit vervollständigt.
Eintritt jederzeit. Coulante Bedingungen.
Schleunige Ausführung aller Aufträge.
Versendung durch portoersparende Post-Abonnements.
Musik-Kataloge
ergänzt bis auf die neueste Literatur (1040 Seiten).
Reichhaltige Einsichtssendungen. [11

Zu verkaufen:

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche, guteingerichtete **Drehbank**, mit oder ohne Werkgeschirr. Das Schwungrad befindet sich unter der Drehbank und läuft an den Spitzen. Ferner ein schöner **Schraubstock**.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [12

Soeben erhalten
Schlittschuhe
in großer Auswahl für Herren und Damen, welche bestens empfiehlt
Karl Henz, Eisenwaarenhandlung in Aarau.

Aeltere Sorten erlasse unter den Ankaufspreisen. [13

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Gebrauch ein **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson); sehr billig in Nr. 919., 2. Stock, obere Vorstadt in Aarau. [14

Wollene Strümpfe,

aus feiner englischer Wolle schön gestrickt, von Fr. 2. bis Fr. 2. 80., wollene **Socken** à Fr. 2., baumwollene **Strümpfe** à Fr. 2., baumwollene **Doppelzwirn-Socken** à Fr. 1. per Paar empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Um schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe
Filzhüte, Blumen, Band & Federn
zu herabgesetzten Preisen.
Amalie Sennhauser-Goßewisch,
16] Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

Pinsel:

Gypserpinsel, Firnißpinsel, Maserirpinsel, Marmirpinsel, Lyonerpinsel, Strichpinsel, feinste **Kielpinsel** für Tusch und Aquarellfarben empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Malz

zum Viehmästen und für Milchkühe, den ganzen Winter hindurch in der Bierbrauerei Fischer zur Kettenbrücke
18] in Aarau.

Ausverkauf.

Wie früher, verkaufe ich auch dieses Jahr von Montag den 1. Dezember an gegen Baar eine größere Parthie

Herren- & Frauenzimmer-Kleider-Stoffe

zu herabgesetzten Preisen.

Die Parthie besteht ohne Ausnahme aus guten und soliden Stoffen und zum größten Theil aus ganz modernen Genres, die ich zu Ausnahmspreisen ausverkaufe, um mein Lager, das noch sehr groß ist, möglichst zu reduziren. Dieser Umstand, sowie die Ueberzeugung, für jeden Bedarf etwas Passendes bieten zu können, lassen mich, wie gewohnt, auf recht zahlreichen Zuspruch hoffen.

J. Gamper-Andres,
19] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Im Stickerei- und Wollen-Geschäft

von Frau **E. Coradi-Stahl,** Pelzgasse in **Aarau,**

sind in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig:
Angefangene Stickereien auf Stramin und Tuch.
Vorgezeichnete Leinen-Artikel: Verschiedene Decken, Servietten, Bürsten-, Schuh- und Wandtaschen, Plaidsäcke 2c.
Verschiedene Leinenstoffe, für Kreuzstichstickerei zu Decken 2c.
Sämmtliches Material für weibliche Handarbeiten: Wolle, Seide, Perlen, Hacken, Nadeln 2c.
Kinderarbeiten auf Silberstramin, durchstochenem Leder, Tuch und Papier.
Feine Korbwaaren: Arbeits-, Staubtuch-, Papierkörbe, Musikständer, Strohpuffs 2c.
Holzschnitzereien: Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Etagères, Schirmständer, Wandmappen, Zeitungsbretter, Rauchtische, Rauchservices, Aschenbecher 2c.

NB. Eine Partbie vorjährige Stickereien, darunter recht hübsche **Kissen,** werden zum Ankaufspreise erlassen. [20

Waarenlager von J. Künzler, von Basel,

Aarau, Kirchgasse Nr. 164. neben der Buchdruckerei des Hrn. Martin.

Wegen baldigem Wegzug Verkauf zu Fabrikpreisen.

Damenkragen,	Corsets,	Schürzen,	Lambrequins,
Herrenkragen,	Büsces,	Haussegen,	Wachs- & Ledertuch,
Manchetten,	Steinnuss- und	Nähseide,	Bettunterlagen,
Hemdenbrüste,	Perlmutterknöpfe,	leinene Nastücher,	Filetstoff zu Tisch-
Cravatten,	Unterröcke,	Hand- & Tischtücher,	und Canapédecken.
Sammetband,	Filzjäckchen für Kinder,	Servietten,	u. s w. [21

Liquidation.

Um mein **Quinquaillerie-Geschäft** mehr ausdehnen zu können, gedenke ich mein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

gänzlich zu liquidiren und verkaufe von heute an sämmtliche in dieses Fach gehörende Artikel zum Ankaufspreis.

Als besonders geeignet zu **Festgeschenken** empfehle: Tafel- & Café-Services in Porzellan und Halb-Porzellan. Waschtisch-Garnituren, Caraffen, Cristal-Gläser, Liqueur-Services, Cristal-Schaalen auf Fuß, Bier-Services, Bier- und Wasser-Krüge, Essig- & Oelständer, Käs-Glocken, Verre d'eau, Goldfisch-Bassins etc. etc.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

R. Ritter-Stahl,
22] Rathhausgasse Nr. 21. in Aarau.

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.)[23

Filzhüte,

schwarz, gesteift und halbweich, von Fr. 5. bis Fr. 12., braune, schwarze und melirte (weich), von Fr 3½ bis Fr. 7., in den neuesten und modernsten Formen.

Winterkappen in Pelz, Plüsch und Astrachan von Fr. 1. 50. bis Fr. 6.

Filzstiefel, Filzschuhe und **Filzsohlen** in allen Größen, nebst **Filz-Pferdedecken** 2c. empfiehlt

Bürgi, Hut- & Kappenhandlung
24] in Aarau.

Hosenträger,

ordinäre und feine, von 40 Cts. bis 4 Fr. per Paar empfiehlt in großer Auswahl
25] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Neue Bücher-Kataloge

über circa 500,000 Bände meines Bücherlagers werden für 40 Cts. franco geliefert.

L. M. Glogau, Sohn,
(Mà2410/11.H.) **Hamburg, Burstah.** [26

Bindfaden & Schnüre,

von 90 Cts. an per Pfund, **Packseile** à 70 Cts., **Seilhanf** à 55 Cts. per Pfund, **Seilerwaaren** jeder Art empfiehlt
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein Paar noch neue **Herrenschlittschuhe,** nur einmal gebraucht; billig.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [28

Fausthandschuhe,

per Paar à Fr. 1. 20., feine **Handschuhe** für Männer und Frauen empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.
Er empfiehlt sich bestens. [30

Unübertreffliches

Mittel gegen Gliedsucht

und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
31] (Obwalden).

Katholische Gebetbücher,

welche sich namentlich für das nahende Weihnachtsfest wegen ihren schönen, soliden und geschmackvollen Einbänden eignen, sind in diverser Ausstattung bei uns vorräthig und können wir dieselben bestens empfehlen.

Albrecht'sche Buchhandlung
in Aarau.

Maroni,
Maroni,
Maroni,
Größe u. Güte I. Qualität, à 40 Cts., per Kilo. Original-Säcke von 100 Kilo billiger.
32] **Berichtshaus für Chur.**

Farbige Châles

in großer Auswahl, sowie schwarze **Merinos-Châles,** einfach und doppelt, verkauft äußerst billig
33] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Unterhosen & Unterleibchen

für Männer und Frauen verkauft per Pfund à Fr. 2. 75.
34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der falliten „Vereinigten Britanniasilberfabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen grossen Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung

verkauft, daher also fast verschenkt.

Für nur 17 Fr. 50 Cts., als kaum der Hälfte des Werthes des blossen Arbeitslohnes, erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
35] Wien, untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Gestrickte wollene

Jacken (Waadtländer),

sowie **Jacken** von Tuch und Filz, **Unterkleider,** weiß und farbig, sind vorräthig bei
36] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zum Kauf angetragen:

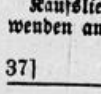


Eine **Bäckerei** mit bestens eingerichteter Wohnung sammt Scheune und 27 Aren dabeiliegendem Baumgartenland.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst wenden an

Fr. Müller, Notar
37] in Hirschthal.

Zu verkaufen:



Eine nähige, schwere junge **Kuh** (Rothfleck); bei
Rud. Richner, Martis
38] in Rupperswyl.

Zu verkaufen:



Ein großgewachsenes nähiges **Rind** (Rothfleck); bei Joh. Jakob Blattner im Oberdorf zu Küttigen. [39

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Müller, Buchbinder in Schöftland, findet die Versteigerung des geldstäglichen Vermögens, bestehend in **Fahrhabe** und etwas **Buchbinder-Waaren** statt: am Montag den 1. Dezember nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers.

Kulm den 19. November 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
40] Frey, Gerichtssubstitut.

Der **Aargauische**

Schreib-Kalender

auf das Schaltjahr

1880

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr. Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei,
Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

Zu verkaufen, eventuell zu verpachten:



Wegen Familienverhältnissen die

mittl. Mühle in Aarau,

mit constanter Wasserkraft von 15 Pferden, Champagnersteinen, Beutlerei, Rönnle, Fruchtputzerei, frequentirte Bäckerei. Ferner drei Wohnungen, Scheune und Schweinställungen, nebst anstoßendem Garten.

Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.
Aarau den 28. November 1879. [41

Zu verpachten.

Wegen Ablauf der Pachtzeit ist die der Ortsbürgergemeinde Tennwyl angehörende **Schmiedewerkstatt** mit vollständigem **Schmiedewerkzeug** auf 1. Januar 1880 neu zu verpachten.

Uebernahmsliebhaber sind ersucht, sich bis 20. Dezember nächstkünftig beim Unterzeichneten anzumelden, allwo die Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Tennwyl den 25. November 1879.
42] Fischer, Gemeindeammann.

Dienstanträge.

Wo ein rechtschaffener **Knecht** einen Platz findet, sagt der Verleger d. Bl. [43

Offener Platz.

Eine rechtschaffene Person, welche kochen kann und Liebe zu Kindern hat, überhaupt das Hauswesen versteht, findet einen Platz gegen guten Lohn und könnte sofort eintreten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [44

Gesucht:

Eine intelligente artige Tochter als **Kellnerin.** Ohne gute Empfehlungen und Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [45

Lehrlings-Gesuch.

Bei Joh. Meier, Wagner in Lupfig, kann ein Knabe die **Wagnerprofession** gründlich erlernen und sogleich eintreten. [46

Bei G. Weiersmüller, Schreiner in Suhr, kann ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [47

Stehen gelassen:

Am Aarauer-Jahrmarkt im Büreau des Unterzeichneten ein älterer braunseidener **Regenschirm.** Gegen Beschreibung abzuholen bei
48] Ed. Albrecht in Aarau.

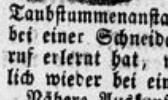
Entlaufen:



Ein **Jagdhund** (Hündin), schwarz und weiß gefleckt; hört auf den Ruf „Fidel".

Abzugeben gegen Erkenntlichkeit bei Hrn.
49] Geißberger, Wirth in Brugg.

Vermischte Nachrichten.



Für eine taubstumme Tochter, die in einer Taubstummenanstalt auferzogen wurde und bei einer Schneiderin den daherigen Beruf erlernt hat, wird ein Platz, vorzüglich wieder bei einer Schneiderin, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der
50] Gemeinderath Schöftland.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des in Maurer-, Zimmermann-, Pflästerer- und Schlosserarbeit bestehenden Umbaues der innern Einrichtung in der hiesigen alten Militärstallung Nr. 2. (exclusive Krankenstall) wird hiemit Konkurenz eröffnet, mit dem Bemerken:

1. daß Pläne und Bauvorschrift für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsichtnahme aufgelegt sind; und
2. daß bezügliche Angebote, welche sich aber über sämmtliche Arbeitszweige zu erstrecken haben, bis zum 15. Dezember der Tit. Baudirektion frco. und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 26. Oktober 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
51] Doser.

Waldweg-Erstellung.

Ueber die Erstellung eines Waldweges aus der Staatswaldung „Sulzerfrohnhalde" und der Gemeindewaldung Sulz von einer Gesammtlänge von circa 600 Meter wird am Mittwoch den 10. Dez., Nachmittags 1 Uhr, in der Krone in Sulz eine Mindersteigerung abgehalten.

Plan, Kostenberechnung und Bauvorschrift liegen inzwischen im Büreau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Laufenburg den 27. November 1879.
52] J. J. Koch, Kreisförster.

Heiraths-Antrag.

Ein reicher Hotelier der Ostschweiz, 32 Jahre alt, sucht aus Mangel an Bekanntschaften auf diesem sonst verschmähten Wege eine tüchtige Lebensgefährtin katholischer Konfession.

Personen in günstigen Verhältnissen, von durchaus untadelhaftem Ruf, gut gebildet, willig und fähig, in einem schönen Geschäft als Hausfrau entsprechend mitzuwirken, wollen ihre eigenhändige Anmeldung, nebst Photographie unter Chiffre 90. D. E. M. D. an die Expedition dieses Blattes einsenden zur direkten Weiterbeförderung.

Unbedingte Verschwiegenheit wird garantirt und ebenso streng verlangt.

Honny soit qui mal y pense! [53

SCHNEIDER & COMP.,
London, E. C.,
3 Gough Square, Fleet Street. [54
Bank, Commission & Expedition.

Das Placirungs-Büreau
Adelbännli Nr. 170. in Aarau
ist mit einer Anzahl gutbeleumdeter Dienstboten versehen und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu geneigtem Zuspruch.
(Herrschaften kostenfrei.)
55] Walter-Schmuziger.

Pflichtzwangserklärung.

In Folge Abweisung von competenten Personen und daher überall kein Recht findend, ja sogar gerichtlichen Verfolgungen ausgesetzt betreffend meiner Heilung der Schwindsucht, einer Krankheit, die bisanhin weder von Aerzten, noch Laien geheilt werden konnte, sogar für unheilbar erklärt worden ist, finde mich veranlaßt, die Herren Aerzte hiemit aufzufordern, falls dieselben den Muth haben, mich mit ihrem Zutrauen zu begünstigen, mir Schwindsucht-Leidende unter ihrer Aufsicht resp. auch ihrer Verantwortlichkeit zur Behandlung zu übergeben und ich werde den Beweis dafür führen, daß diese Krankheit auch in einem weit vorgerückten Stadium, wenn nur immer noch Rettung möglich, heilbar sei.

Hrch. Weber, Chemiker,
56] (H. 5306. Z.) Kreuzplatz Zürich.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [57

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Moesinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute u. geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, fernerwird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden. 58]



Zu haben im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern. Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Leserkreis immer allgemeiner zu machen. [59

Tüchtiges Dienstpersonal,
besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch
Fischer-Werthmüller,
Kronengasse 4. Basel.
Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten.
(M. 3423. Z.) [60

Aufforderung.

Wenn Rudolf Dätwyler, von Wittwyl, seine bei mir hinterlassenen Effekten nicht innert 8 Tagen a dato gegen Bezahlung des schuldigen Betrages und der Einrückungsgebühr abholt, so würden dieselben nachher als Eigenthum betrachtet und weder Rede noch Antwort dafür gegeben.

Suhr den 27. November 1879.
61] Gottlieb Müller.

Abonnements-Einladung.

Zu beziehen durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau:

Buch für Alle. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Illustrirte Chronik der Zeit. Jahrgang 1880. 26 Hefte à 30 Cts.

Illustrirte Welt. Jahrgang 1880. 26 Hefte komplet à 40 Cts.

Die ersten 2 Hefte sind bereits erschienen und werden auf Verlangen gerne zur Einsicht versandt.



[62

Dr. Heinrich's Nerven-Spiritus. Ausgezeichnet wirksam auf den Nerven- und Flexenapparat der Extremitäten, bei nervösen Schwächen, Lähmungen, Schmerzen, Rheumatismen und Gicht. Schon nach wenigen Einreibungen erfolgt Linderung. Preis Fr. 2. oder Mrk. 1. 60.

Allein ächt zu haben durch das General-Depot unter Chiffre **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn,** sowie in der Expedition dieses Blattes. [63

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remèdo-universel) und **Flechtensalbe**; und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [64

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas,** patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [65

Vertrauen können Kranke
nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: **„Die Gicht"** und **„Die Brust- und Lungenkrankheiten"** geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,

wie **Schwindsucht** 2c. dahinsiechen, **neue Hoffnung,** denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerkranke** oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 75 Cts. Prospect gratis und franco durch Th. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Vorräthig in Ed. Albrecht's Buchhandlung in Aarau, welche jedes Buch für 90 Cts. in Briefmarken franko versendet. [66

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 22. November 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Rey, Jakob, Friedrichs von Scherz; auf Rüthihof, Gde. Gränichen. — Rußbaum, Susanna geb. Frey, Stöffelis von Asp, Gde. Densbüren. Frist bis 20. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Elisabeth geb. Vogt, Ehefrau des falliten Leonz Huber, Müller, von Boswyl; in Sarmenstorf wohnhaft gewesen, z. Z. in Burg, Bez. Kulm, sich aufhaltend. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 8. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Käufeler, Kaspar, Gütheis v. Wettingen. — Wittwe Künzi, Genovefa geb. Spörri, Steffes von Würenlingen. — Kaufmann, Arnold, Gemeindeschreiber in der Klosterrüthe, Gde. Neuenhof. — Flüt, Heinrich, Peters auf Moorhof, Gde. Untersiggenthal. — Häfeli, Maria und Walpurga, in Baden. — Brunner, Maria geb. Dietrich, v. Mellingen. — Staubli, Johann, Zimmermann, von Sulz, Gde. Künten. — Locher, Kaspar, gewesener Bahnwärter, v. Spreitenbach. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischer, Jakob Robert, Schneider, von Dottikon. **Bezirksgericht Kulm.** Häfeli, Rudolf, Sohn, Lenzmüllers von Gontenschwyl. — Maurer, Friedrich, Bierbrauer, von Schöftland; früher in Hägglingen wohnhaft gewesen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wittwe Schmid, Verena, Strumpfwebers; Schmid-Kull, Johannes; Schmid, Johannes, Jakobs, und Schmid, Johannes, Strumpfwebers, Alle von Mörikon. — Häfeli-Hauri, Jakob, Zimmermann, von Seengen. — Meier, Gebrüder Jakob, und Rudolf, Samuels, Oelers von Dintiken. — Schäubli, Rud., Zimmermann in Staufen. — Merz, Adolf, Fabrikmeister in Fahrwangen. — Wittwe Häusermann, Anna geb. Kleiner, Mühlenmachers von Egliswyl. — Gloor, Jakob, Glaser in Niederhallwyl. — Kull, Anna geb. Burger, Rudolfs in Othmarsingen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Joseph, Bernhards in Magden. **Bezirksgericht Zofingen.** Blum, Jakob, Vater im Kohler, von und zu Zofingen.

Kessantitationen. Bezirksgericht Aarau. Fasler, Jakob, Vater, Schneider in Densbüren. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hurter, Konrad, von Schaffhausen, gewesener Direktor der Leim- und Düngerfabrik in Rottenschwyl; in Unterlunkhofen wohnhaft gewesen. — Donat, Xaver, alt Badwirths

von Wohlen. **Bezirksgericht Muri.** Frau Stierli, Genovefa, Schmieds in Birri. — Brun, Jakob, Hügifriedlis von Schoren, Gde. Mühlau. **Bezirksgericht Zofingen.** Lämmli, Johannes, alt Wegknechts von Reitnau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 22. November 1879.

Geldstags-Aufhebungen. Witz, Franz Stephan, Stephans sel. Drechsler, von Fulenbach. — Schenker, Johann, Urs Josephs sel. von Däniken.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 5. Januar 1880. Von Wartburg, Joseph, Gallus Sohn, Zimmermann, von Wangen; verehelicht mit Agnes Borner. — Hilfiker, Adolf, von Kölliken (Aargau), gewesener Schmied in Schönenwerd. — Disler, Stephan, Stephans sel. von Ruswyl (Luzern), Pächter auf Schaubenweid bei Hauenstein. — Best, Philippine geb. Schmid, Ehefrau des vergeldstagten Ludwig Best, Holzhändler, v. Uedenheim; in Olten. Steigerungen schon abgehalten. — Rötheli, Johann, Josephs sel. von Häzendorf; verehelicht mit Elisabeth Hufi. Steigerung den 1. Dezember.

Marktberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 24. Nov. 1879. Bei fortgesetzter allgemeiner Geschäftslosigkeit und dem Weichen der Preise an auswärtigen Märkten vermochten sich auch hier diejenigen für Waizen nicht mehr so recht auf ihrer Höhe zu erhalten. Für Roggen dagegen ist eine Hausse zu notiren.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	35¼—36
Prima-Waizen	"	"	"	35 —35¼
Guter Waizen	"	"	"	34 —34½
Geringere Sorten	"	"	"	31 —32
Russischer Waizen	"	"	"	36 —36¼
Hafer	"	"	"	18 —20
Gerste	"	"	"	27 —30
Roggen	"	"	"	23 —25
Mais	"	"	"	21 —24

Rorschach den 27. Nov. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34	50	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	19	50	—	—	—	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	52	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	52	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	1	20	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 25. Nov. 1879.

			Von Fr.	Rp.	bis Fr.	Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	14	—	16	75
„ neuer,	"	"	13	50	16	75
Hafer,	"	"	13	50	17	75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29	—	30	75
Roggen,	15	Liter	2	10	2	40
Gerste,	"	"	2	20	2	50
Erbsen,	"	"	4	20	4	40
Wicki, weiße,	"	"	—	—	—	—
„ schwarze,	"	"	3	80	4	10
Bohnen,	"	"	4	20	4	50
Haberkernen,	"	"	6	50	7	20
Habermehl.	"	"	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 25. Nov. 1879. Erdäpfel galten Fr. 7. 50. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 75. bis Fr. 1. —. Birnen Fr. 1. 75 bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. —. —. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 8. —. bis Fr. 20. —, fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 96 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. —. —, Kalbfleisch Fr. 1. 80. bis Fr. —, Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Brodmehl 40 bis 44 Rp., Semmelmehl 51 bis 55 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Waizen Fr. 30. —. bis Fr. 32. —, Roggen Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Hafer Fr. 19. —. bis Fr. 21. —, Maiskorn Fr. 22. —. bis Fr. 23 —, Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. 50. bis Fr. 14. —, Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 16. bis 22. November 1879.

Geburt.

Friedrich Albert, Söhnlein des Friedrich Wilhelm Wildi, Postbeamter, von Reinach.

Eheverkündigung.

Rudolf Diener, Schuhmacher, von Fischenthal, Kts. Zürich, in Grenzach, Amts Lörrach, Großh. Baden (bis vor Kurzem in Aarau), mit Maria Gertsch, Seidenputzerin, von Lauterbrunnen, Kts. Bern; in Basel.

Todesfälle.

Louise Bär geb. L'huiller, von Aarau.
Jakob Battlschwyler, alt Zeichnungslehrer, von Laufenburg.
Gabriel Häuptli, Drechsler, von Biberstein.

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

[67

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

68] **G. Schmidt-Hagnauer,**
am Graben Nr. 202. in Aarau.

Die Brod-, Fleisch- und Milch-Lieferung

in die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden pro 1. Halbjahr 1880

wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Lieferungsangebote sind verschlossen und mit bezüglicher Aufschrift versehen bis 8. Dezember nächsthin der Tit. Anstalts-Direktion einzureichen; inzwischen können die näheren Bedingungen auf dem Verwaltungs-Büreau vernommen werden.

Königsfelden den 25. November 1879.

69] Der Verwalter:
J. Meyer.

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

70] (M. 3538. Z.) **Dietschy-Füsch & Comp.** in **Basel.**

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn.** **Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch; Hächler, Lehrer in Gränichen.

(H. 4380. Z.) [71



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig nach allen **überseeischen Ländern Auswanderer** zu den **billigsten Preisen** an verschiedene Orte mit **freier Landanweisung. Familien und ganz arme Personen werden noch besonders berücksichtigt. Wechsel** auf Süd-, Nord-Amerika und Australien werden besorgt. Pünktliche und gewissenhafte Spedition und Besorgung wird zugesichert.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**

72] sowie von den Unteragenten:
J. J. Häusermann in Egliswyl und Buser-Meister in Zofingen.

Ueber Land & Meer

hat seinen 22. Jahrgang begonnen. Abonnementsannahme zum Preis von nur **drei Mark vierteljährlich** bei allen Buchhandlungen und für Mk. 3. 50. bei allen Postanstalten.

[73

Monatlich ***80 Franken.***

Italienische Sprache

in kurzer Zeit

auf Grundlage des Deutschen, Franz. & Englischen

im Handels-Institut in Saronno

bei Mailand.

Sehr besucht. Beste Referenzen. Prosp. gratis.

(M. 268/11. F.) [74]

Aarau, Mittwoch, № 97. 3. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 6 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **50 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Gedanken über Hebung des Handwerks und der Kleingewerbe.

I.

Das Lehrlingswesen.

Neben den im letzten Artikel angedeuteten Umformungen des Handwerkswesens enthält der erste Artikel, in welchem die Fehler und Abirrungen der einzelnen Handwerker und Kleingewerbsleute dargestellt, Andeutungen, in welchen Richtungen durch Vermeidung eben dieser Fehler der einzelne Handwerker sich heben kann.

Wir wollen nun einen weiteren Uebelstand, dessen Abstellung einen bedeutenden Anstoß zur Hebung des Handwerkes bilden wird, erörtern. Ueberall in Deutschland sowohl als in der Schweiz, wo man irgend eine Hebung des Gewerbes berathet und anstrebt, wird das Lehrlingswesen als krank und der Reform im Sinne besserer Ordnung und Zucht bedürftig bezeichnet, und Leute, welche durchaus nicht Verehrer der Alten à tout prix sind, äußern das Gefühl, man habe in dieser Beziehung seit der Aufhebung des alten Zunftwesens Rückschritte gemacht.

Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft hat in ihrer Jahresversammlung am 3. September abhin in Bern das Thema: „Die Hebung des inländischen Gewerbes" behandelt. Herr Regierungsrath Steiger, von Bern, hielt hierüber das Hauptreferat. Der Gegenstand wurde schon in den einzelnen kantonalen Sektionen behandelt und schriftliche Arbeiten darüber dem Hauptreferenten eingereicht. In einem solchen Referate der Sektion Bern ist das Lehrlingswesen in sehr treffender Weise dargestellt. Wir lassen daher diese Stelle hier folgen.

„Mit dem Sturze des Zunftwesens und seinen schädlichen Auswüchsen fiel manches Gute und Wichtige dahin. Es trat nach und nach vielerorts eine Zersetzung und Verlotterung ein. Früher war das Lehrlingswesen fest geordnet, die Zahl der Lehrlinge bei einem Meister beschränkt, eine bestimmte Lehrzeit in den einzelnen Gewerben fixirt. Der Lehrling hatte dieselbe zu erfüllen und am Schlusse ein sogenanntes „Gesellenstück" zu machen, d. h. unter der Aufsicht von Berufsgenossen eine Probe seiner Fertigkeit abzulegen; gelang dieses nicht, so gereichte es nicht blos dem Lehrling, sondern auch dem Meister zur Unehre, und es hatte dieser in Folge dessen ein Interesse daran, Jenem eine gute Ausbildung im Berufe angedeihen zu lassen. Der Lehrling stand aber auch damals unter einer größeren Zucht, als jetzt, er fand Wohnung und Kost bei der Familie des Meisters, und es wurde für ihn ein entsprechendes Lehrgeld bezahlt. Bei den damaligen Zeitverhältnissen und allgemein billigen Preisen hielten die Besteller mehr als heute auf solide und geschmackvolle Waare, und der Kunstindustrie wurde eine bessere Pflege zu Theil. Es war somit dem Lehrling alle Gelegenheit geboten, sich zu einem fähigen und geschickten Arbeiter heranzubilden. Auch die Wanderjahre waren bei vielen Zünften fixirt, und es mußte Einer, bevor er sich nach Vollendung derselben als Meister niederlassen konnte, ein „Meisterstück" ablegen. So erhielt man Handwerksmeister, die diesen Ehrentitel in der That und Wahrheit verdienten und wieder tüchtige Lehrlinge nachzogen. Heute ist es bei uns anders geworden. Im Lehrlingswesen herrscht die vollste Anarchie. Von einer festbestimmten Lehrzeit, einer gewissen zulässigen Zahl von Lehrlingen beim gleichen Meister, einem Austrittsexamen u. dgl. ist, die Typographen ausgenommen, nichts mehr vorhanden. Aber auch bei einer regelrechten Lehrzeit, selbst mit Vertrag, übt der Meister im Allgemeinen nicht mehr den Einfluß auf den Lehrling aus, wie früher. Der Letztere wird in den seltenen Fällen in der Familie des Meisters verpflegt (gilt besonders von den Städten, auf dem Lande ist es noch vielfach anders); er ißt und schläft anderswo, ist damit der Controle des Meisters entzogen und einer ganzen Reihe von schädlichen Einflüssen ausgesetzt. Die Lehre ist eine mehr oberflächliche. Gewerbeschulen werden nur wenig besucht und die Lehrzeit möglichst rasch absolvirt. Ungenügend eingeübte und ausgebildete Lehrlinge und Gesellen geben natürlich auch schlechte Meister, welche diesen Namen gar nicht verdienen. Gerade Solche, welche wegen ihrer mangelhaften Leistungsfähigkeit als Arbeiter nicht ihr genügendes Auskommen finden, trachten am ersten darnach, Meister zu werden. Was dann ein Lehrling bei einem solchen lernt, läßt sich denken."

Wer, wenn er heut zu Tage die Lehrburschen mit dem Cigarren- oder Pfeifenstummel in's Bierhaus gehen oder Nachts auf der Gasse herumtummeln sieht; wenn er das gesellenmäßig-burschikose Auftreten beobachtet; wenn er in der Werkstatt die Unlust des kleinen Burschen aus jedem Winkel herausliest; wenn er das höhnische Zucken in den Mundwinkeln bei den Bemerkungen des Meisters und beim Rückenwenden desselben das ausbrechende Lachen beobachtet; wenn er sieht, wie ein Lehrling aus den nichtigsten Gründen seinem Meister davonläuft .... und dann Daheim selbst ein — Pfuscher wird, der wird gewiß diese Ausführungen des Berner Referenten Wort für Wort unterschreiben.

Wenn wir auch nicht mehr zum alten Zunftwesen zurückkehren können, so muß unbedingt in dieser Richtung eine mächtige Aenderung eintreten; es sind die Handwerksmeister, welche von sich aus in erster Linie mit strammer Ordnung und Zucht eine Aenderung und Besserung des Zustandes herbeiführen müssen. Ein Verein der einzelnen Branchen, oder besser noch eine Vereinigung ähnlicher Handgewerbe würde gewiß Ersprießliches leisten. In dieser Weise und zu diesem Zwecke zusammengesetzte Gewerbschaften wären dem Interesse der arbeitenden Klasse viel dienlicher, als die von der sozialdemokratischen Richtung angestrebten. Daneben müssen aber auch die Eltern, die vormundschaftlichen Organe und die öffentlichen Behörden helfend und ordnend einschreiten. (Wir werden das an anderer Stelle einläßlicher ausführen). Dann werden wir das Lehrlingswesen bald wieder auf eine Stufe gebracht haben, auf welcher tüchtige Handwerksmeister heranwachsen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 28. November.

Zum thierärztlichen Abjunkten des Bezirks Brugg wird Herr J. Landolt, Thierarzt, von Räfels, in Brugg, und zum Wasenmeister Herr Kleemann, Thierarzt, von Tablat, in Brugg, gewählt.

Der katholischen Schulgemeinde Gebenstorf, welche verschiedenen Anforderungen der Erziehungsbehörden zur Errichtung einer Succesfstoschule am Platze der übervölkerten Gesammtschule keine Folge geleistet hat, wird der Staatsbeitrag auf so lange entzogen, bis sie ihr Schulwesen gesetzlich eingerichtet hat.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 31. Oktober 1879 Fr. 10,141,256. —

Im Monat November sind erfolgt:

401 Einlagen mit	Fr. 112,402. 85.	
387 Rückzahlungen mit	„ 102 172. 20.	
Vermehrung um		Fr. 10,230. 65.
Bestand auf 30. November 1879		Fr. 10,151,486. 65.

Sicherheitsfond Fr. 467,551. 04.

— Die Volksversammlung in Baden am letzten Sonntag zu Besprechung der schweizerischen Zollpolitik beschloß im Sinne der Resolutionen der jüngsthin in Lenzburg stattgehabten Versammlung des aarg. Handels- und Industrievereins, es möchte die Bundesversammlung ersucht werden, die zweite Berathung des Zolltarifs im Interesse der nationalen Industrie sofort an die Hand zu nehmen.

— Aarburg. Letzten Sonntag Abend brach im Gebäude zur alten Post Feuer aus. Schon zuckten die Flammen aus den Fenstern, als es unserer bewährten Feuerwehr gelang, weiteren Schaden zu verhüten.

— Zofingen. Eine Versammlung des hiesigen Einwohnervereins hat nach einläßlicher Diskussion folgenden Antrag des Herrn Redaktor Näf angenommen: „Die heutige Versammlung, in Erwägung, daß die Errichtung einer Bundesbank mit Monopol eine zweifelhafte Errungenschaft sein müßte und die durch die Bundesverfassung von 1874 gewährten Fortschritte in Frage stellen würde, erklärt sich mit aller Entschiedenheit gegen eine Revision des Art 39., in der Erwartung, daß die eidgen. Räthe sofort ein neues Banknotengesetz erlassen werden, das den Banknoten die nöthige Sicherheit, bessere Circulationsfähigkeit und einheitliche Form verschaffe."

— Muri. Am letzten Donnerstag in der Mittagsstunde brach in einem großen, von drei Haushaltungen bewohnten Strohhause in der Egg Feuer aus, und in kurzer Zeit war dasselbe ein Schutthaufen. Eine Ziege und ein Schwein blieben in den Flammen. Mit größter Noth konnte ein direkt daneben stehendes zweites Strohhaus gerettet werden. Fahrhabe wurde wenig gerettet. Ursache des Brandes noch unbekannt.

— Das Bezirksgericht Burzach wählte als Gerichtsschreiber Herrn Fürsprech v. Schmid in Böttstein.

— Laufenburg. Vorletzte Nacht ist Herr Bezirksamtmann Acklin dahier gestorben.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 28. November.

Der Entwurf betreffend Controlirung von Gold- und Silberwaaren wird genehmigt und den Räthen in der Dezembersession vorgelegt.

Der Kleine Rath von Graubünden hat gegen den Bundesrathsbeschluß betreffend Aufhebung des graubündnerischen Gesetzes betreffend Banknotenemission vom Dezember 1877 den Rekurs an die Bundesversammlung ergriffen. Derselbe wird mit der Bemerkung vorgelegt, daß der Bundesrath sich lediglich auf die Motive seines Entscheides beziehe.

Es werden folgende Bundesbeiträge verabfolgt: Der Bernerregierung an die Juragewässerkorrektion Fr. 80,889. Die Gesammtkosten für dieselbe auf Berner-Gebiet betragen bis Ende September Fr. 9,094,314., wovon durch den Bundesbeitrag Fr. 3,946,932. gedeckt wurden. Die Walliser-Regierung erhält an die Aufforstungen Fr. 5248.

Die Pläne betreffend Erweiterung des badischen Bahnhofes in Basel werden genehmigt.

Das Gesuch einer Kantonsregierung um einen Bundesbeitrag für die Anlage eines Schutzwaldes wird abgelehnt, weil das Forstgesetz Bundesbeiträge für die Aufforstung und Neuanlage von Staatswaldungen ausschließe.

Der Bundesversammlung wird folgender Gesetzesentwurf betreffend Gewährung von Rückzöllen auf Tabak vorgelegt:

Art. 1. Schweizer-Fabrikanten, welche Cigarren aus fremdländischen, seit 21. Juni 1879 eingeführten Tabak verfertigen, genießen bei der Wiederausfuhr des Fabrikates einen Rückzoll von 20 Rp. per Kilogramm Nettogewicht.

Art. 2. Cigarren, welche auch nur theilweise aus schweizerischem Tabak bestehen, sind von der Rückvergütung ausgeschlossen.

Art. 3. Die Rückvergütung tritt für die vom 1. Januar 1880 zur Ausfuhr gelangenden Sendungen ein. Dieselben bleiben jedoch dem schweizerischen Ausgangszoll unterworfen.

Art. 4. Der Bundesrath wird mit Feststellung der näheren Bestimmungen beauftragt.

Art. 5. Auf Betrug oder Betrugsversuch zur Erlangung von Rückvergütungen wird eine Geldstrafe vom fünffachen Betrage der Rückvergütung und im Wiederholungsfalle bis zum zehnfachen Betrage derselben gesetzt, immer noch unter Vorbehalt der Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend das Verfahren bei der Uebertretung fiskalischer und polizeilicher Gesetze.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 1. Dezember. Nationalrath. Präsident Oberst Künzli eröffnete die Session mit einem kurzen Nachruf auf den verstorbenen Nationalrath Broger. Hierauf Geschäftsvertheilung. Die Präsidien der beiden Räthe hatten u. A. für den Entwurf eines Obligationen- und Handelsrechtes die Priorität dem Ständerath zugewiesen. Auf Antrag von Frei beschließt der Rath mit 51 gegen 33 Stimmen, die Priorität für sich zu beanspruchen.

Berathung des Budgets für 1880. Der Präsident der Kommission, Dr. Römer, eröffnet die Diskussion mit einigen allgemeinen Bemerkungen, worauf Geigy über die Einnahmen referirt, indem er sich hauptsächlich auf den gedruckten Bericht bezieht. Ebenso Scherz. Bezüglich der Zolleinnahmen, die auf 16½ Millionen Franken veranschlagt sind, leistet Geigy den Nachweis, daß diese Summe nicht zu hoch gegriffen ist. Abgesehen von den vermehrten Einnahmen auf den Tabakzoll wird in Folge der schlechten Weinernte auch der Weinzoll einen wesentlich höheren Ertrag als sonst liefern.

Bezüglich der Handelsverträge bedauert der Redner, daß die Aussichten von Deutschland her sich eher verschlimmern. Die deutsche Regierung scheine mehr und mehr sich auf den Boden ihres autonomen Tarifes stellen zu wollen. Möglich ist, daß hinsichtlich des Veredlungsverkehrs ein sechsmonatlicher Vertrag in Aussicht steht. Besser steht es gegenüber Frankreich. Nach einem eben eingetroffenen Telegramm des Ministers Kern wurde heute die Convention zwischen Frankreich und der Schweiz unterzeichnet, nach welcher beide Staaten sich das Recht der sechsmonatlichen Vertragskündigung zugestehen. Die Einnahmen werden genehmigt.

Ständerath. Der Ständerath wurde vom Präsidenten Dr. Stähelin ohne weiter Ansprache eröffnet. Beeidigung der wiedergewählten (von Luzern, Schwyz, Baselland) und der neugewählten (Hauser, von Zürich, Respini, von Tessin) Mitglieder. Alsdann Geschäftsvertheilung. Der Nationalrath hat die Priorität bezüglich civilrechtliche Verhältnisse, Budget, Rückzölle, Gesetz über Controle der Gold- und Silberwaaren, Gesetz betreffend Auswanderungsagenturen, Markenschutzgesetz, Ordnungsbußen, Rekurs Dietikon in Schulsachen, Rekurs Gehlsen, Rekurs Graubünden betreffend Banknotengesetz ꝛc. Der Ständerath erhält die Priorität über die Gesetze betreffend Epidemien, Geheimmittel, Handels- und Obligationenrecht, Handlungsfähigkeit, Kosten der Bundesrechtspflege, Niederlassungsvertrag mit Spanien, Verfassungsgewährleistung für Uri und Genf, Uebereinkunft mit Frankreich betreffend Militärpflicht, Nachkredite, Anleihensfrage, Artillerieschußlinie Thun, Verbot der Phosphorzündhölzchen-Fabrikation, Eisenbahngeschäfte, Rekurse. Das Traktandum betreffend Portofreiheit wird zurückgezogen. Morgen: Kosten der Bundesrechtspflege, Eisenbahngeschäfte.

Baselland. Der Verwaltungsrath der Waldenburgerbahn hat sich letzten Samstag ergänzt durch die HH. Ingenieur Gysin in Liestal, Staatthalter Schneider in Waldenburg und Landrath Schäublin in Oberndorf. In die Direktion wurden gewählt die HH. Nationalrath Thommen, Statthalter Schneider und Ingenieur Gysin.

Nach einer Annahme des „Landschäftler" wird der Bahnbau am 1. März nächsten Jahres begonnen werden und am 1. Juli vollendet sein können.

Graubünden. Laut dem „Freien Rhätier" machte ein Pontresiner Naturkundiger mit Andern den Gemsen im Rosegathale einen Besuch. Sie trafen bei 100 Gemsen, die sich durch die Vorbeigehenden gar nicht stören ließen. Es gab Rudel von 17 bis 25 Stück, wohlgenährt und in gutem Stande, begleitet von vielen Zicklein.

Neuenburg. Spital Pourtales. Wie entnehmen dem Rechenschaftsbericht pro 1878 einige Notizen, die auch eine anderweitige Beachtung verdienen. Es wurden im Berichtsjahr im Spitale Pourtales 570 Kranke verpflegt, wovon auf Ende des Jahres 48 verblieben. Von den 522 Abgegangenen gehörten 360 dem männlichen und 162 dem weiblichen Geschlechte an.

In Betreff der Nationalität gehörten 176 dem Kanton Neuenburg an, 295 waren kantonsfremde Schweizer (183 Berner, 37 Waadtländer, 23 Freiburger, 11 Tessiner, 10 Aargauer, 8 Solothurner, 6 Luzerner, 5 Zürcher, 4 St. Galler, 3 Genfer, 3 Schwyzer, 2 Thurgauer und je ein Appenzeller, Basellandschäftler und Graubündner); außerdem 18 Italiener, 15 Deutsche, 13 Franzosen und je ein Holländer und Oesterreicher. Die Zahl der Pflegetagen beträgt 21,724, wovon durchschnittlich circa

41 auf einen Patienten kommen. Durchschnittlich waren per Tag 60 Betten belegt.

Der Bericht theilt mit, daß von den 522 Patienten 443 das Spital geheilt entlassen, 27 gebessert, 23 ungebessert und 29 gestorben. Die Mortalität betrug somit 5,56 % oder genau 1/18. Vier Patienten wurden auf Kosten des Spitals in die Bäder geschickt und zwar 3 nach Rheinfelden und 1 nach Schinznach.

Die Durchschnittskosten per Pflegetag betragen Fr. 2,16½. An bezahlten Kostgeldern à raison von ein Franken per Tag gingen Fr. 292 ein; im Opferstock wurden Fr. 112. 80. gefunden und von Hrn. Suchard erhielt der Spital ein Geschenk an Chocolat.

Zur Aufnahme in den Spital sind zwei Zeugnisse erforderlich, eines von einem Arzte und das andere vom Ortspfarrer oder von der Gemeindsbehörde unterzeichnet.

Das erstere soll die Natur der Krankheit, die Ursachen derselben, ihre muthmaßliche Heilbarkeit und bei Unglücksfällen die näheren Verumständungen angeben. Für Kranke aus der Stadt genügt dieser ärztliche Bericht und die Aufenthaltsbewilligung. Das andere soll nähere Mittheilungen enthalten über die persönliche und namentlich die finanziellen Verhältnisse des Kranken. Von diesen Zeugnissen hängt es ab, ob der Betreffende gratis aufgenommen werden kann.

Das Kostgeld beträgt für die zahlenden Patienten ein Franken per Tag und kann auch von wohlsituirten Meistern verlangt werden, wenn ihre Diensten oder Arbeiter Aufnahme finden im Spital. Diese Kostgelder werden verwendet zu Badekuren und zur Bestreitung der Reisekosten für den entlassenen Patienten.

Der Akt der Gründung des Spitals schreibt ausdrücklich vor, daß die im Kanton Neuenburg erkrankten Landes- und Kantonsfremden eben so gut aufgenommen werden sollen, als die Kantonsbürger, ohne Unterschied der Heimath oder der Konfession. Nur muß bescheinigt werden, daß die Krankheit eine heilbare sei. Einige Krankheiten sind gänzlich ausgeschlossen, nämlich: Irrsinn, Syphylis, Krätze, Grind, Blattern, Scharlach und Keuchhusten.

Der Spital hat 43 Betten für Männer, 18 für Frauen und 13 für Kinder, also zusammen 74 Krankenbetten. In der Regel sollen die Kinder wenigstens 5 Jahre alt sein; nur in ganz außerordentlichen und dringenden Fällen dürfen sie auch vom zweiten Jahr an aufgenommen werden.

Alle Aufnahmsgesuche müssen der Aufnahmskommission, die sich regelmäßig alle Dienstage versammelt, vorgelegt werden, ohne daß sich der Kranke vorläufig persönlich zu stellen hat. Die Kommission bezeichnet die Aufnahmsfälle nach stattgefundener Berathung. Nur in ganz frischen und dringenden Nothfällen kann der sofortige Transport des Kranken in das Spital stattfinden. Dieses Verfahren bei der Aufnahme von Kranken ist gewiß in mehrfacher Beziehung korrekter und praktischer, als das System der persönlichen Stellung, wobei die Kranken oft zu vergeblichen und kostspieligen Reisen gezwungen werden.

Schwyz. Der Erbe des in Wien verstorbenen Millionärs Martin Ott wird noch immer gesucht, da die bisherigen Aspiranten ihre Ansprüche nicht genügend zu begründen vermochten. Das fällige Vermögen wirft täglich 1300 bis 1500 Fr. Zinsen ab, also circa ein halbes Millionchen jährlich!

Solothurn, 1. Dezbr. Das solothurnische Volk hat gestern das neue Staatssteuergesetz mit circa 2000 Stimmen verworfen.

Zürich. Im Wintersemester wurden an der Universität immatrikulirt: 6 Theologen, 9 Juristen, 43 Mediziner und 40 Philosophen; im Ganzen 98. Im vorigen Wintersemester betrug die Zahl der Immatrikulationen 79.

Ausland.

Deutschland. In Straßburg macht die Verhaftung zweier Elsäßer viel Aufsehen. Unlängst bemerkte ein Gensdarm wiederholt, wie ein in der Nähe des Forts bei Illkirch-Graffenstaden auf- und abgehender Lehrer Zeichnungen aufnahm. Er erstattete Anzeige und es erfolgte alsbaldige Hausdurchsuchung. Wie es heißt, fanden sich bei letzterer noch andere Skizzen und eine kompromittirende Korrespondenz mit dem ersten Direktor der Maschinenbauanstalt, in dem nur eine Stunde von Straßburg entfernten Dorfe Illkirch-Graffenstaden, Namens Brauer. Fest steht jedenfalls, daß auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Herr Brauer und jener Lehrer seit einigen Tagen gefänglich eingezogen sind.

— Ueber die Ankunft des dänischen Königspaares in Berlin verlautet, daß dieser Besuch schon seit Wochen feststand. Es handelte sich lediglich noch darum, wann er zur Ausführung kommen sollte. Schon als König Christian nach Gmunden reiste, ließ er auf diplomatischem Wege das Terrain in Berlin sondiren, worauf von dort aus sein Besuch als ein dem Kaiser überaus angenehmer bezeichnet wurde. Nicht nur die Kaiserin, sondern auch der Kronprinz, der während der Anwesenheit des Großfürsten-Thronfolgers Alexander in der preußischen Hauptstadt ruhig in Pegli blieb, haben sich nach Berlin begeben, um das dänische Königspaar zu begrüßen. Man vermuthet immer noch, daß es für Letzteres sich darum handelt, dem Herzog von Cumberland gegen Verzicht auf den verlorenen Thron von Hannover die Nachfolge im Herzogthum Braunschweig zu sichern. Es kommt darauf an, was Bismarck dazu sagen wird.

England. London, 1. Dez. Laut Mittheilung der „Daily News" aus dem „Czas" in Krakau beabsichtigt Rußland, sich eine Verfassung mit zwei Kammern zu geben.

— Der „Standard" erfährt aus Wien: Die Lage in Albanien sei ernst und Wirren wahrscheinlich, wenn Gussinje an Montenegro übergeben wird. In Pera geht das Gerücht, Kheireddin würde Minister des Auswärtigen werden. Man glaubt, der Fürst von Bulgarien werde abdanken.

Rußland. An der Petersburger Universität sollen neuerdings wieder Studenten-Unruhen stattgefunden haben, doch verlautet noch nichts Näheres über dieselben. Drei Studenten sollen verhaftet und die Universitäts-Bibliothek geschlossen worden sein.

Türkei. Die wilden Albanesen haben Mukhtar Pascha mit 70 Mann seines Gefolges niedergemetzelt und stehen 6000 Mann hoch bei Kusinje, wo zwischen ihnen und den Montenegrinern nicht der Berliner-Vertrag, sondern das Schwert entscheiden wird.

Amerika. New-York, 30. Nov. Die Botschaft des Präsidenten Hayes beglückwünscht die Wiederaufnahme der Baarzahlungen. Sie hebt die gute finanzielle Lage hervor. Die Beziehungen zu den fremden Ländern sind friedlich. Das französische Telegraphenkabel verbürgt die Konkurrenz mit den anderen Linien. Die äußere politische Lage ist gut.

— In New-York brannten vorletzten Dienstag die Ställe der Pferdebahngesellschaft ab. Ueber 100 Pferde kamen in den Flammen um und mehrere Feuerleute trugen Verletzungen davon

Aargauische Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880.

Obschon auf die erste Ausschreibung die Anmeldungen sehr zahlreich eingelaufen sind, so sehen wir uns dennoch, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, veranlaßt, den Termin zur Anmeldung bis 31. Dezember 1879 auszudehnen.

Wie bereits bemerkt, müssen die Anmeldungen auf die verbindlichen Anmeldebogen geschrieben und Letztere innert obiger Frist franko an das unterzeichnete Comité eingesandt werden. Für den Bezug von Programmen und Anmeldungs-Formularen wende man sich gefälligst an das Organisations-Comité in Aarau oder an die Vorstände der landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

Es wird aufmerksam gemacht, daß das erforderliche Aktienkapital von Fr. 15,000. in kurzer Zeit in der Stadt Aarau vollständig gezeichnet worden ist, daß sich von allen Seiten ein reger Eifer für die Sache kund giebt und daß namentlich auch Groß-Industrielle sich geneigt erklärt haben, die Ausstellung zu beschicken, sodaß angenommen werden darf, daß dieselbe ebenso sehenswerth als reichhaltig werde. Wir erneuern daher unsere Einladung an alle Industriellen, Gewerbetreibenden, Handwerker ꝛc des Kantons, welche sich noch nicht angemeldet haben, an diesem friedlichen Wettkampfe des Fleißes und der Gewerbsthätigkeit Theil nehmen und die Ausstellung ebenfalls beschicken zu wollen.

Dabei wird noch auf das Programm verwiesen, wonach keine Prämirung stattfindet, jedoch die Beurtheilung durch eine Jury in Aussicht genommen ist. Im Fernern wird, sofern der Regierungsrath die Bewilligung hiezu ertheilt, eine Verloosung beabsichtigt in dem Sinne, daß aus dem Ertrag verkaufter Loose preiswürdige Ausstellungs-Gegenstände angekauft und am Ende der Ausstellung verloost werden.

Aarau, den 17. November 1879.

Das Organisations-Comité:
Dr. A. Stähelin, Präsident.
Julius Henz, Kaufmann.
G. Waßmer, Kommandant.
Hermann Zschokke, Kaufmann.
Gonzenbach, Ingenieur.
O. Siebenmann, Tapezierer.
R. Zurlinden, Fabrikant.
L. Meisel, Forstverwalter.
A. Kraft, Notar.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 1. Dezember. Eine Depression liegt nördlich von Dünkirchen, eine andere im Norden von Italien. Der Barometer, obschon etwas gefallen, bleibt gleichwohl hoch in den britischen Inseln. Aussichten für den Norden auf veränderlichen Wind und Schneewetter.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Friedrich Nobs, Gerber dahier, bringt nächsten Dienstag den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Gasthof zum „Bären" dahier an eine öffentliche freiwillige Steigerung:

1) circa 10 Jucharten (360 Aren) **Holzland** in 11 Parzellen; und
2) circa 1¼ Jucharte (45 Aren) **Ackerland** im „Oberfeld", Gemeindsbann Oberkulm.

Für Auskunft vor der Steigerung wende man sich an den Verkäufer.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Unterkulm den 1. Dezember 1879.

Aus Auftrag:
1] O. Müller.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des verstorbenen Sam. Wildy, alt Friedensrichter, und dessen Ehefrau Anna geb. Rischgasser, von Veltheim, bringen am Freitag den 5. Dezember nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) ein mitten im Dorfe Veltheim stehendes **Wohnhaus** unter Ziegeldach, mit gewölbtem Keller und Schopf, sammt dazugehörendem Gärtlein;
2) circa 6,75 Aren (⅛ Juch.) **Mattland** auf der „Nußbrüggi", Gemeindsbann Veltheim;
3) circa 27 Aren (¾ Juch.) **Holzland** in der „Rüti", ebenfalls Gemeindsbann Veltheim.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Veltheim den 27. November 1879.

Der Beauftragte:
2] J. Salm, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Eichenberger, Tabak- und Cigarrenfabrikant in Leimbach, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, noch in **Fahrhabe** und **Liegenschaften** bestehend, in etwelcher Abänderung der Publikation in den Amtsblättern Nr. 39 bis 41. statt am 5. und 6. Dezember 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe am Freitag den 5. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, im geldstagerischen Wohnhause;
b. der Liegenschaften im Gemeindsbann Leimbach gleichen Tages, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft Hirt zu Leimbach;
c. der Liegenschaften im Gemeindsbann Zezwyl und Oberkulm am Samstag den 6. Dezember 1879, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthof zum „Bären" in Zezwyl.

Kulm den 19. November 1879.

Für die Geldstagsabordnung:
3] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Franz Joseph Lenzin, Sekretär, von Wölflinswyl, in Aarau wohnhaft gewesen, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Montag den 8. Dez., Nachmittags 2 Uhr, im Abtretzimmer des Bezirksgerichts (städtisches Rathhaus), statt. Das Vermögen besteht hauptsächlich in Herrenkleidern.

Aarau den 2. Dezember 1879.

Für die Gerichtskanzlei.
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Isaak Senn, Jakobs, Müllers, gewesener Fuhrmann, von Densbüren, wird nächsten Samstag den 6. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau ein illiquider Aktivposten im Betrage von Fr. 56. 65. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 2. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Suter-Arber, Rudolfs, Kuders, Posamenter in Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: nächsten Donnerstag den 11. Dezember 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zur „Linde" in Gränichen.

Aarau den 28. November 1879.

6] Die Geldstagsbehörde.

Steigerung über Durchforstungs-Material.

Nächsten Donnerstag den 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Boll-Wust" am „Geziweg" öffentlich verkauft:

1069 Stück Reiswellen und 82 Bürden Birkenreis;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 28. November 1879.

Der Kreisförster:
7] Rud. Heusler.

Kinder-Spielwaaren zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt bestens

8] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Ein großes **Buffet** (Nußbaumholz).
2) „ vierpläziges **Pult.**
3) Zwei **Briefkächer.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [9

Für 1½ Mark Alles zusammen!

Höchst wichtig für Händler!

Eine gutvergoldete, prachtvolle **Herren- oder Damen-Uhrkette**; ferner 7 höchst praktische und elegante Gegenstände, als:

1 elegantes **Filigran-Collier,**
1 **Ring** mit Stein,
1 schöne **Busennadel.**
1 Paar reizende **Ohrringe,**
1 „ **Manchettenknöpfe,**
1 elegantes **Nadel-Etui,**
1 reizendes **Medaillon.**

Diese 8 Gegenstände zusammen versendet gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung von 1½ Mark.

B. Leyser in **Berlin**, C., Heiligegeiststraße Nr. 46. (M. à 1181/11. B.) [10

Baumwoll-Tücher,

roh und gebleicht, in ¾ à 15, 20, 25, 30, 35 Cts. und höher, in 12/4, starke Qualität zu Leintüchern, à 105 und 130 Cts. die Elle, sind frisch angelangt bei

11] Gloor-Lüthy in Schöftland.

St. Gallen.
Die besste Chocolade,
Chocolat Maestrani,
per ½ Kilo Fr. 1. 30., 1. 60., 2., 2. 50., 3. 50., 4. bis Fr. 5. [12

Um schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe
Filzhüte, Blumen, Band & Federn
zu herabgesetzten Preisen.

Amalie Sennhauser-Goßewisch,
12] Aarbänli Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen: Malz

zum Viehmästen und für Milchkühe, den ganzen Winter hindurch in der Bierbrauerei Fischer zur Kettenbrücke
14] in Aarau.

Neue Bücher-Kataloge

über circa 500,000 Bände meines Bücherlagers werden für 40 Cts. franco geliefert.

L. M. Glogau, Sohn,
(M à 24!0/11. H.) **Hamburg, Jungfrauenstieg.** [15

Maroni, **Maroni,** **Maroni,**
Größe u. Güte I. Qualität, à 40 Cts., per Kilo. Original-Säcke von 100 Kilo billiger.

16] **Berichtshaus für Chur.**

Mein Lager in
eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Ehv. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

17] B. Beck in Brugg.

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.
Verlag von Lang & Comp.
18] in Bern.



Gebrüder Hug,

Basel, St. Gallen, Zürich, Strassburg, Luzern,

empfehlen zu geneigter Benutzung ihr seit 70 Jahren bestehendes

Musikalien-Leih-Institut,

bis auf die neueste Zeit vervollständigt.
Eintritt jederzeit. Coulante Bedingungen.
Schleunige Ausführung aller Aufträge.
Versendung durch portosparende Post-Abonnements.
Musik-Kataloge
ergänzt bis auf die neueste Literatur (1040 Seiten).
Reichhaltige Einsichtssendungen. [19

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüssihofstatt 6.

[20

EXPOSITION UNIVERSELLE 1855 — MEDAILLES DE 1re CLASSE — EXPOSITION SUISSE 1857

CHOCOLAT

AMEDÉE KOHLER & FILS

A

LAUSANNE

Suisse

MAISON FONDÉE EN 1830

[21 Éviter les contrefaçons — Exiger le véritable nom (H 4451 Q)

Auf bevorstehende Festzeit

ist mein **Bazar** auf's Reichhaltigste assortirt. Derselbe enthält:

Spielwaaren zu 70 Cts.:

Große Aufstellschachteln verschiedenen Inhalts, Kegelspiele, Baukasten, Farbschachteln, Bilderbücher, Zinnfiguren, Armbrüste, Gewehre, Säbel, Peitschen, Trompeten, Trommeln, Metallophons mit 12 Platten, Klaviere, Archen, Lotto, Domino, Damenbretter, Belagerungs- & Zusammensetzspiele, Gesellschaftsspiele aller Art, Giesskannen, Botanisirbüchsen, Wassereimer, Ziehbrunnen, verschiedene Körbchen etc.

Kurzwaaren, Etagèren zu 70 Cts.:

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Taschenmesser, Photographierahmen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Briefstaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen, Photographie- & Schreibalbum, Fingerhutetuis, Taschennecessaires, verschiedene Chatullien, Sparbüchsen etc.

Toilettenartikel zu 50 Cts., 70 Cts. und Fr. 1.:

Brochen, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Colliers, Uhrketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Haarbrochen & Haarpfeile, Aufsteckkämme, Schleppen- und Muffhalter, Damen- & Kinderkragen, Manchetten.

Haushaltungsgegenstände aller Art

und zu verschiedenen Preisen.

Puppen, Puppenköpfe und -Körper in großer Auswahl.

Pferde auf Rädern und **Puppenwagen**, Cafe- & Tafelservice, in Zinn und Porzellan, zu 70 Cts. und höher.

Christbaum-Garnituren, Kerzchen und Kerzenhalter.

Zur Besichtigung meiner Artikel lade Jedermann höflichst ein

[22] **R. Ritter-Stahl,**
Rathhausgasse Nr. 21. in Aarau.

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

[23] **G. Schmidt-Hagnauer,**
am Graben Nr. 202. in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche, guteingerichtete **Drehbank**, mit oder ohne Werkgeschirr. Das Schwungrad befindet sich unter der Drehbank und läuft an den Spitzen. Ferner ein schöner **Schraubstock.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [24

Als unübertreffliches Mittel gegen den Kropf darf bestens empfohlen werden: [25

Kropfbalsam,

bereitet von J. Keßler, Chemiker in Fischingen, Kts. Thurgau. Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von der so lästigen Halsanschwellung, was durch eine Masse von Zeugnissen, die in einem durch jede Buchhandlung (in Aarau bei Ed. Albrecht) à 50 Cts. zu beziehenden Schriftchen abgedruckt sind, bewiesen ist

Zu verkaufen:



In einer größeren Ortschaft des Kantons Aargau, an einer Eisenbahn-Station, ein neues **Wohnhaus** mit zwei Wohnungen, nebst daran gebauter Scheune und circa 1 Jucharte Garten- und Baumgartenland.

Zahlungsbedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [26

Zu verkaufen:



Eine ganz junge **Kuh** (Gelbfleck, Erlenbacherrace), frisch gekalbert, sammt Kalb; bei Wittwe Hilfiker,

27] auf „Gulmhof" zu Gränichen.

Zu verkaufen:



Eine großtragende schöne **Kuh** (Gelbfleck, Oberländer-Race); bei Walther, Fuhrmann

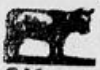
28] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Ein großgewachsenes nähiges **Rind** (Rothfleck); bei Joh. Jakob Blattner im Oberdorf zu Küttigen. [29

Zu verkaufen:



Eine großtragende junge schöne **Kuh** (Rothfleck), eine gute Milchere, geeignet für einen Küher.

Auenstein den 30. November 1879.

30] K. Senn, Speisewirth.

Zu verkaufen:

Circa 40 Klafter **Heu;** bei Rud. Steiger, Sohn in Kirchrued,

31] Gde. Schloßrued.

Zum Kauf angetragen.

Beim Unterzeichneten ist zu erfragen, wer 200 Zentner gut eingebrachtes **Heu** und 100 Zentner **Stroh** gegen Baar billig verkaufen würde.

Aarau den 28. November 1879.

32] Fischer zur Kettenbrücke.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Gebrauch eine **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson); sehr billig in Nr. 919., 2. Stock, obere Vorstadt in Aarau. [33

Zu verkaufen, eventuell zu verpachten:



Wegen Familienverhältnissen die

mittl. Mühle in Aarau,

mit constanter Wasserkraft von 15 Pferden, Champagnersteinen, Beutlerei, Rönnle, Fruchtputzerei, frequentirte Bäckerei. Ferner drei Wohnungen, Scheune und Schweinställungen, nebst anstoßendem Garten.

Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.

Aarau den 28. November 1879. [34

Dienstanträge.

Bei G. Weiersmüller, **Schreiner in Suhr, kann ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.** [35

Gesucht:

Eine intelligente artige Tochter als **Kellnerin.** Ohne gute Empfehlungen und Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.

Von wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [36

Offener Platz.

Eine rechtschaffene Person, welche kochen kann und Liebe zu Kindern hat, überhaupt das Hauswesen versteht, findet einen Platz gegen guten Lohn und könnte sofort eintreten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [37

Entlaufen:



Ein **Jagdhund** (Hündin), schwarz und weiß gefleckt; hört auf den Ruf „Fidel".

Abzugeben gegen Erkenntlichkeit bei Hrn.

38] Geißberger, Wirth in Brugg.

Vermischte Nachrichten.

Konkurrenz-Ausschreibung.

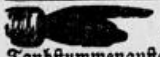
Die Brunnengenossenschaft Holziken ist im Falle, eine neue Leitung mit Eisenröhren von ungefähr 2100 Meter Länge erstellen zu lassen. Für das Einlegen der Röhren (event. mit Betheerung) wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Auskunft ertheilt und schriftliche Angebote per Meter nimmt bis 12. d. Mts. entgegen

Holziken den 2. Dezember 1879.

Namens der Brunnenkommision:

39] Lüthy, Gemeindeammann.



Für eine taubstumme Tochter, die in einer Taubstummenanstalt auferzogen wurde und bei einer Schneiderin den daherigen Beruf erlernt hat, wird ein Platz, vorzüglich wieder bei einer Schneiderin, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der

40] Gemeinderath Schöftland.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des in Maurer-, Zimmermann-, Pflästerer und Schlosserarbeit bestehenden Umbaues der innern Einrichtung in der hiesigen alten Militärstallung Nr. 2. (exclusive Krankenstall) wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken:

1. daß Pläne und Bauvorschrift für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsichtnahme aufgelegt sind; und
2. daß bezügliche Angebote, welche sich aber über sämmtliche Arbeitszweige zu erstrecken haben, bis zum 15. Dezember der Tit. Baudirektion frco. und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 26. Oktober 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

41] Dofer.

Aufforderung.

Wenn Rudolf Dätwyler, von Wittwyl, seine bei mir hinterlassenen Effekten nicht innert 8 Tagen a dato gegen Bezahlung des schuldigen Betrages und der Einrückungsgebühr abholt, so würden dieselben nachher als Eigenthum betrachtet und weder Rede noch Antwort dafür gegeben.

Suhr den 27. November 1879.

42] Gottlieb Müller.

Eidgenössisches
Rechtstrieb- & Konkurs-Gesetz.

Unterschriftenbogen, ganz oder nur theilweise ausgefüllt, beliebe man **beförderlichst** an den

Verein schweizerischer Geschäftsreisender in Zürich

abgehen zu lassen.

43] **Das Comité.**

(Bei offener Versendung genügen zur Frankirung von 1 bis 2 Bogen 2 Cts., von 3 und mehr Bogen 5 Cts.)

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 29. November 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 12. Dezember Vormittags: Rudolf Graf, Mechaniker, von und in Küttigen. — Baden 10. Dez. V.: Christoph Weiß-Müller, Stecher, von Glarus. — Beinwyl, Bez. Kulm, 11. Dezember: die Kinder der verstorbenen Maria Anna Leutwyler geb. Weber, Johanns, Bäckers von Reinach. — Böttstein 8. Dez. Nachmittags: Elisabeth Vögele geb. Niedrist, von Elen. — Bottenwyl 13. Dez. N.: Jak. Baumann, Samuels, Küfer, von und zu Bottenwyl. — Bremgarten 9. Dez.: Ferd. Weißenbach, Buchdrucker, von hier; Kaspar Keller, Fertigungsaktuar, von Oberwyl. — Brittnau 6. Dez. N.: Rudolf Hünzeler, Rudolfs sel., von Oftringen, auf dem Wylacker zu Brittnau wohnhaft gewesen, nach Amerika ausgewandert; Samuel Brunner, Viehhändler im Nack zu Kirchleerau. — Effingen 13. Dez. N.: Peter Weibel, Maurer, von Effingen; Joh. Jakob Amsler, Metzgers von Bözen. — Frick 10. Dezember V.: Pauline Suter geb. Erb, geschiedene Ehefrau des ausgetretenen Franz Joseph Suter, alt Bannwart, von Oberfrick. — Gränichen 16. d.: Jakob Lehner, Jakobs, Schuster; Jakob Widmer, Jakobs, Löhrenmelchers, Schlichter, bevormundet, Beide von und in Gränichen. — Holderbank 8. Dezember Mittags: die Erben des Abraham Wild, Abrahams sel., Drechsler in Holderbank; die Kinder und Erben des Abraham Senn, Wagner und Wegknecht, von Habsburg. — Hottwyl 8. Dezember: Maria Geißmann geb. Dätwyler, Hs. Jakobs, Müllers Wittwe von hier, sowie ihre Kinder und Erben. — Klingnau 11. Dezember: die Geschwister M. Josepha, Johann und Gottfried Höchli, Pintenwirths im Dorf in Klingnau. — Koblenz 10. Dezember: Wittwe Theresia Gaßler geb. Winkler, Aktuars, alt Gemeindeschreibers von Koblenz. — Küttigen 9. Dez: die Erben des verstorbenen Johannes Blattner, Johannesen, Hausen, Papiereres von Küttigen; Ludwig Bircher, Heinrichs, alt Ammanns von Küttigen, in Amerika; Andreas Wehrli, Andresen, Tambours von Küttigen; Andres Wehrli, Tambours, Vater, von daselbst. — Leuggern 11. Dez. N.: Wittwe Johanna Suppinger, sowie ihre Kinder. — Mellingen 12. Dez: Lina Gretener geb. Netscher, Ehefrau des Johann Gretener, Bierbrauer in Mellingen. — Mumpf 8. Dezember: Julia Güntert geb. Ries, Wittwe des längst verstorbenen Alois Güntert, jünger, Flößer, von Mumpf. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 6. Dez.: Heinrich Rauber, von Windisch; als Landwirth im Höhnli, Gde. Niederwyl. — Obersiggenthal 10. Dezember: Leonz Hitz, Zimmermann auf Häfeler, Gde. Obersiggenthal. — Rottenschwyl 10. Dez.: Frau A. M. Trottmann, Metzgers in Rottenschwyl. — Safenwyl 6. Dezember: die Geschwister Maria, Carolina, Rosina, Emma und Mina Hochuli, Melchiors, alt Lehrers sel. von und zu Safenwyl; minderjährig und vertreten. — Teufenthal 8. Dez.: Nachluß des Hs. Georg Karrer, Gemeinderaths-Ersatzmann und Seckelmeister, von Teufenthal; die Kinder und Erben des Heinrich Mauch, Heinrichs sel. von Teufenthal; Jakob Wirz, Cigarrenmacher, von Dürrenäsch, in Teufenthal; Samuel Sandmeyer, Förster, in Teufenthal wohnhaft gewesen, nun aber in Schlesien, vertreten; Daniel Stauffer, Peterjohannesen von Dürrenäsch, in Basel, vertreten. — Wölflinswyl 9. Dez. N.: Karl Reimann, Sattlers von Wölflinswyl; Johann Belser, Müller in Wölflinswyl. — Wyl 10. Dez.: Wittwe Carolina Huber geb. Vetter, Remigs von Wyl; Wendolin Suter, Fabrikarbeiter, früher in der Damsau bei Wettingen, dato in Wänge, Kts. Thurgau; Konrad Kramer, von Leibstatt: vertreten. — Zofingen 8. Dezember: Sigmund Ringier, Schlosser, von und in Zofingen; bevormundet.

Bevormundung. Bezirksamt Zurzach. Ekert, Crescentia, von Hagenfirst, Gde. Leuggern.

Bevogtung. Kts. Zürich. Weiß, Heinrich, Vater, Gerber, von Affoltern.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Baden. Weltstein, Joh. Kaspar, Klosters sel. von Remetschwyl. Eingaben bis 10. Januar 1880 bei der Gemeindekanzlei Remetschwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Bürgißer, Joseph, Sepplunzen von Oberlunkhofen; kürzlich verstorben. — Dr. Rupp, Traugott, gewesener eidg. Oberst und Sanitäts-Instruktor, von Sarmenstorf; kürzlich verstorben. Eingaben bis 8. Jan. bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Märki, Heinrich, Römers von Mandach; verstorben. Eingaben bis 31. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Mandach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Ringier, Rudolf, alt Nationalrath, von Lenzburg; Erblasser. Eingaben bis 27. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Schuldenruf. Bezirksgericht Zurzach. Birrer, Jakob, Hansulrichs von Tegerfelden. Eingaben bis 26. Dezember bei der Gemeindekanzlei Tegerfelden.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Pfrundnehmerin: Ackermann, Anna, Fabrikarbeiterin, von Riniken; in Windisch. Ansprachen bis 31. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Windisch. Einwendungen bis gl. Tages bei der Gerichtskanzlei Brugg.

Konvolo. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Hufschmied, Bernhard, Weber, Reseks von Niederwyl. Eingaben bis 8. Jan. 1880 bei der Gemeindekanzlei Niederwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Bucher, Melchior sel., gewesener Buchbinder in Sins. Eingaben bis 7. Januar bei der Gemeindekanzlei Meienberg in Sins. **Bezirksgericht Zurzach.** Wyler, Fridoline, Wittwe, von Oberendingen. Eingaben bis 26. Dez. bei der Gemeindekanzlei Oberendingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Belliger, Verena geb. Frey, Ehefrau des fallliten Rud. Belliger, Heinrichs, Holzspalter, von Uerkheim, in Unterentfelden; vermögenslos. — Hofmann, Gottlieb, von Unterkulm, gewesener Mahlknecht in Aarau, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Studler, Elise, Heinrichs, Schuhmachers v. Seengen, in Gränichen; vermögenslos. — Senn, Maria, von Densbüren, Fabrikarbeiterin in Suhr; vermögenslos. Lienhard, Samuel, Gießer, von Buchs. — Weiersmüller, Verena geb. Mauch, Johannesen, Baschiheußis Ehefrau, von und in Suhr; vermögenslos. — Fink, Ludwig, Gypser, von und in Buchs. — Wehrli, Hans Jakob, Munzen, Joggis, Schuhmachers, Bannwart, von und in Küttigen. Eingaben bis 3. Jan. 1880. **Bezirksgericht Baden.** Spörri, Johann und Bernhard, Fahnenträgers von Wettingen. — Wiedenmeier, Kaspar, Küfer, v. Würenlos; in Baden. — Widmer, Heinrich, Marianusen, Sohn, von Wettingen. Eingaben bis 10. Januar. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Karl, Geflügelhändler, Schusters von Berkon; vermögenslos. — Kaufmann, Baptist, Straßenwärter, von Zufikon. — Wittwe Schmid, Katharina geb. Müller, Hottingels von Igelweid, Gde. Hägglingen. Eingaben bis 29. Dezember. **Bezirksgericht Brugg.** Märki, Johs., Küfer, von Mandach. Eingaben bis 31. Dezember. **Bezirksgericht Kulm.** Furrer, Joseph, Maurer, auf Gaißhof zu Reinach; vermögenslos. — Aeschbach, Nanette geb. Bircher, Heinrichs von Burg, in Leimbach; vermögenslos. Eingaben bis 17. Jan. **Bezirksgericht Laufenburg.** Wernli, Jakob, von Hottwyl, Landwirth in Laufenburg. — Keller, Katharina, Fischhändlerin in Laufenburg. — Käser, Friedrich, Schuster, von Sißeln, ausgetreten; beinahe vermögenslos, kürzlich als ganz vermögenslos ausgekündet. (Die bis jetzt angemeldeten Gläubiger haben ihre Ansprachen nicht neuerlich einzureichen.) Eingaben bis 31. Dez. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häfeli, Gottlieb, Zimmermann in Seengen. — Haus, Elisabeth geb. Hächler, Steinbauers in Othmarsingen; vermögenslos. — Leu, Johannes, Jakobs in Ruppertswyl, früher in Liebegg wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Zobrist, Johannes, Schreiner in Hendschiken. — Rodel, Rudolf, Metzger, Vater in Fahrwangen. — Schmid, Samuel, im Hard, Gde. Ruppertswyl. — Meier, Joh. Jakob, Bäcker in Dintiken. Eingaben bis 3. Januar. — Halter, Fried ich, Schlosser, von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 10. Dez. — Marti, Johannes, Zettler und Aufseher in Othmarsingen. Einspruchsfrist gegen das Kassifikationsprotokoll: bis 13. Dezember. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Adler, Fridolin, auf Dettmatthof bei Magden. Eingaben bis 30. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Gugelmann, Gottlieb, v. Staffelbach, Wirth zum „Bären" in Wittwyl. — Vanoni, Joseph, Bauunternehmer an der Kreuzstraße zu Oftringen. Eingaben bis 10. Januar. **Bezirksgericht Zurzach.** Erismann, Frz. Joseph, Schuster in Lengnau. — Angst, Leonz, Zuckerbäcker in Lengnau. — Höchli, Sebastian, Schuster, von Klingnau. Eingaben bis 31. Dez. **Kantons Luzern.** Moos, Jean, von Schongau; in Aesch. Eingaben bis 6. Dez. bei der Gerichtskanzlei Hitzkirch.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Bremgarten. Gerwer, Jakob, Sattler, von Bremgarten. Eingaben bis 29. Dez. **Bezirksgericht Zurzach.** Lüthi, Niklaus, von Reuenthal; in Glyppingen wohnhaft gewesen, z. Z. in der Irrenanstalt Königsfelden. Eingaben bis 26. Dezember.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Nyffeler, Johann, Johanns von Gondiswyl, Kts. Bern; in Rohr wohnhaft gewesen. Eingaben bis 3. Jan. 1880. **Bezirksgericht Brugg.** Wüst, Abraham, und nicht Johann, Schneider, von Lupfig; verstorben. Eingaben bis 10. Dez. **Bezirksgericht Zurzach.** Schuhmacher, Carolina geb. Meier, Gemeindeschreibers von Siglistorf; verstorben. Eingaben bis 27. Dezember. (Schluß folgt.)

Marktmarkt in Aarau, Samstag, 29. Nov. 1879.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 9. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Eier per Stück 8½ bis 9 Rp. Honig sammt Waben per Kilo 2 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 20 Rp. 4 bis 8 Paar Birnen, 5 bis 7 Paar Aepfel, 10 bis 12 Räbli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 10 Höcke Nusse je 10 Rp.

Marktpreise vom 29. Nov. 1879.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Kernen per Mtr.	11	73	—	—	—	20
Roggen „ „	8	70	—	—	—	—
Gerste „ „	8	36	—	—	—	—
Haber „ „	6	82	—	—	—	—
Wicken „ „	6	63	—	—	—	—

Aarau, Samstag, № 98. 6. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Lahartho & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Fricktaler"** kann für den Monat Dezember zu **50 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Geschäftsfehler.

Gegenwärtig tönt ein Gejammer über schlechte Zeiten und schlechte Geschäfte durch die ganze Welt. In diese Klagelieder mischt der „Winterthurer Landbote" eine Stimme, die sehr beachtens- und beherzigenswerth ist. Wir geben daher den betreffenden Artikel auch unserem Leserkreise in folgenden Zeilen kund:

„Daß viele Geschäftsleute heutzutage nicht prosperiren, wie die häufigen Konkurse, Auflösungen und Verkäufe von Geschäften der verschiedensten Branchen beweisen, wird zu oft und gern auf Rechnung der schlechten Zeiten gesetzt, unter denen dann alles mögliche, wie wirthschaftliche Krisen und Absatzstockungen, große Konkurrenz, schlechte Lage und hohe Miethe der Geschäftslokalitäten, Geschäftsverluste, unzuverlässiges Dienstpersonal, Unglück in der Familie u. A. m., nur nicht die eigene Unfähigkeit, ein Geschäft umsichtig und gewissenhaft zu leiten, verstanden wird."

„Und doch trägt diese Unfähigkeit gewöhnlich den Hauptantheil an Geschäftsverlusten und Geschäftsniedergängen. Das moderne Geschäftsprinzip, einen Massenumsatz preiswerther Waare mit geringem Nutzen zu erzielen, wird von vielen verkannt oder nicht befolgt und dem unvortheilhafteren Wenigverkauf schlechter Waare mit hohem Gewinn der Vorzug gegeben. Ein jeder Kaufmann soll rechnen und gut rechnen, und doch belehrt uns die Praxis, daß zahlreiche Kaufleute nichts davon verstehen. Das schnelle Umsetzen der Waare, bei dem keine Lagerreste bleiben, das Geld öfter circulirt und gewinnbringender arbeitet, bildet fast die Ausnahme, da hier die Wirkungen Anfangs geringe sind und dort der große Gewinn, der nur momentan wirkt, in die Augen springt. Hieraus resultirt sofort eine andere üble Folge, nämlich der Mangel an einer starken, festen Kundschaft, die die Hauptbedingung für einen flotten Geschäftsgang ist. Ferner fehlen viele Geschäftsleute darin, daß sie mit zu vielen Firmen anknüpfen. Statt von einer großen soliden Firma zu beziehen, die im Stande ist, ihnen wegen der Entnahme größerer Beträge ein längeres Ziel und höheren Disconto zu bewilligen, ziehen sie vor, mit vielen Firmen anzuknüpfen, wodurch sie theuer kaufen, weitläufigere Buchführung und Korrespondenz nöthig haben und nie auf die Güte der Waare rechnen können, wofür die eine Firma eben wegen größeren und ausschließlichen Bezuges Sicherheit gewährt."

„Ein weiterer Hauptgrund des kaufmännischen Elendes ist darin zu suchen, daß bei Gründung des Geschäftes zu wenig auf die Bedürfnisse des konsumirenden Publikums geachtet wird und so Geschäfte entstehen, denen mit Bestimmtheit eine kurze Lebensdauer vorherzusagen ist. Um diese Dauer möglichst hinauszuschieben, werden, da alte Firmen keinen Kredit mehr bewilligen, neue aufgesucht; erstere erhalten unregelmäßige Zahlungen, letztere werden bis zu der Zeit vertröstet, in der der Zusammenbruch eintritt. Unter solchen Verhältnissen zeigt der Inhaber wenig Neigung zu einer Inventur, weil diese ihm nur dasselbe Resultat ergeben würde, was deutlich auch ohne Bilanz vor Augen liegt."

„Ferner treten zu viele Personen aus anderen Berufszweigen ohne kaufmännisches Wissen und Können mitzubringen, in den Handelsstand über. Bei solchen findet oft leichtsinniges Acceptiren von Wechseln statt, dessen gefährliche Folgen nicht erwogen werden. Unnöthiges Zugeben bei Waarenverkäufen, übermäßiges Annonciren erweisen sich ebenfalls als schädliche Geschäftsoperationen. Viele Geschäftsinhaber stellen ihr Dienstpersonal, dem sie vieles und in ihrer Abwesenheit oft Alles anvertrauen müssen, der Art, daß dasselbe zu Näschereien, die leicht zu Diebstählen führen, gleichsam herangezogen wird."

„Ein weiterer Uebelstand ist der, daß junge Anfänger sich keine Entbehrungen auferlegen in den Jahren, wo solche leicht zu ertragen sind, und daß sie über ihre Kräfte Ausgaben machen, die durch Ansprüche einer unhaushälterischen und vergnügungssüchtigen Frau die Einnahmen übersteigen. Aus falschem Mitleid stellen Prinzipale Lehrlingen und Commis oft der Wahrheit widersprechende Zeugnisse bei Beendigung der Lehrzeit oder Lösung des Kontraktes aus und liefern so dem neuen Kontrahenten keine Mehrer seines Gewinnes. Auch dadurch, daß sich viele Geschäftsleute für dieselbe Waare, je nach Ansehen des Käufers, verschiedene Preise zahlen lassen, schädigen sie den Gang ihres Geschäftes. Von verschiedenen Kleinigkeiten, wie unregelmäßiges Oeffnen und Schließen der Geschäftslokalitäten, oder ungleiches Verkaufen bald nach altem Maß und Gewicht, bald nach neuem u. s. w., wollen wir hier absehen, obgleich sich gerade an solchen kleinen Dingen Fleiß, Ordnung, Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit des Kaufmanns erkennen lassen."

„Wir wünschen den hier beleuchteten Punkten, die wir einer Reihe praktisch beobachteter Geschäftsgänge entnommen haben, mehr Berücksichtigung, da sie je nach unserer Wahrnehmung ein Geschäft zur Blüthe oder zum Ruin zu führen vermögen."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 1. Dezember.

Der Große Rath macht die Anzeige, daß er in vorläufiger Erledigung der Angelegenheit betreffend Ordnung der kirchlichen Verhältnisse beschlossen habe: Es sei das Ergebniß der angebahnten kirchlichen Verhandlungen über die Ordnung der Bisthumsangelegenheit in dem Sinne und mit dem Vorbehalt zu gewärtigen, daß, wenn dieselben zu keinem Resultate führen, oder sich ungebührlich in die Länge ziehen sollten, der Große Rath neuerdings von sich aus die Sache wieder aufnehmen und auf gutfindende Weise zur Lösung bringen werde.

Vom Großen Rathe wird mitgetheilt, daß er auf die Beschwerde der Kirchenpflege von Wegenstetten-Hellikon wegen Mitbenutzung der Pfarrkirche durch die Christkatholiken, sowie auf eine Eingabe des Landkapitels Siß- und Frickgau bis zur Erledigung des regierungsräthlichen Berichtes über die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse zwischen Staat und Religionsgenossenschaften durch den Großen Rath nicht eingetreten sei.

Nachdem der Große Rath den Gesetzesvorschlag zur Abänderung einiger Bestimmungen des Baugesetzes in zweiter Berathung angenommen hat, wird die Baudirektion zur Bearbeitung eines Vorwortes für die Volksabstimmung eingeladen.

Die vom Großen Rathe zu Gunsten von Hartmann Meier, von Dintiken, und von Frau Elise Engel geb. Eichenberger, von Reinach, erlassenen Rehabilitations-Dekrete werden denselben zugestellt.

Nachdem dem Herrn Pfarrer Schlatter in Leutwyl vom Großen Rathe ein Ruhegehalt von Fr. 1300. zuerkannt worden ist, wird demselben die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Von der Schlußnahme des Großen Rathes, wodurch die Mittel aufgeführt werden, welche zur Bezahlung der Rücktrittsgehalte an quiescirte reformirte Geistliche aufzubringen sind, wird der Finanzdirektion Kenntniß gegeben.

Nachdem der Große Rath seine Schlußnahme betreffend Abänderung der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Feststellung von Civilstand und Ehe anher mitgetheilt hat, wird hievon der Direktion des Innern zur Berichterstattung über den Zeitpunkt des Inkrafttretens derselben Kenntniß gegeben.

Der vom Großen Rathe genehmigte Vertrag über Ankauf eines 11,437,20 Quadrat-Meter großen Stückes Ackerland von der Nordostbahn für die Domaine Wettingen um Fr. 5500. wird der Finanzdirektion zur Fertigungsanordnung übermittelt.

Einer Einladung der Regierung von Thurgau zur Theilnahme an einer Konferenz zur Besprechung gemeinsamer Maßregeln gegen eine Reblaus-Invasion wird Folge gegeben.

Vom 3. Dezember. Dem Herrn Dr. A. Ertsmann in Brestenberg wird die nachgesuchte Entlassung als Stabsarzt und als Mitglied der Landwirthschafts-Kommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Laut Mittheilung des schweizer. Handels- und Landwirthschafts-Departements warnt das schweizer. Konsulat in Marseille, in Folge bedeutender Zunahme der Einwanderung von arbeitsuchenden Leuten aus der Schweiz nach dem südlichen Frankreich vor diesem Schritte, da wegen des schlechten Geschäftsganges dort selbst es schwierig sei, Arbeit zu finden.

Herr J. Merz, von Beinwyl, Bezirks Kulm, erhält die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung als Mitglied des Bezirksgerichts unter Verdankung der geleisteten Dienste.

— Aarau. Dem Herrn Isaak Müller, Großweibel, wurde letzten Mittwoch anläßlich seines 84sten Geburtstages durch die Herren Landammann Karrer und Staatsschreiber Zschokke Namens der h. Regierung die silberne Verdienstmedaille für seine dem Kanton während 54 Jahren geleisteten treuen Dienste überreicht.

— Baden. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Baden beauftragte seinen Vorstand, den landwirthschaftlichen Theil der nächstjährigen kantonalen Ausstellung in Aarau kollektiv zu beschicken, wobei die Herren Vorsteher, Lehrer und Geistlichen ersucht sind, möglichst kräftig mitzuwirken. Die hohe Regierung und das Ausstellungscomité sollen zugleich angegangen werden, mit der Ausstellung eine Verloosung zu verbinden.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 2. Dezember. Nationalrath. Die neu eingetretenen Mitglieder, Deucher (Thurgau), Munzinger (Solothurn), Steiner (Luzern), werden beeidigt. Alle Budgetansätze werden ohne Diskussion genehmigt, nur beim Militärdepartement bleiben morgen noch die Ansätze für das Instruktionspersonal und den Militärunterricht zu berathen. Postulate werden beantragt von Grosjean und von Ryniker; der Erste will das Taggeld für die Mitglieder des Nationalrathes auf Fr. 15. herabsetzen, Ryniker den Bundesrath mit Prüfung der Frage beauftragen, ob nicht in's Budget jährlich Fr. 500,000. für Landesvertheidigung aufzunehmen seien, die auf anderen Ansätzen des Militärbudgets zu ersparen wären.

Vom Ständerath wurde die Priorität für die Behandlung des Obligationenrechtes festgehalten. Hierauf Berathung des Gesetzes über die Kosten der Bundesrechtspflege; die acht ersten Artikel desselben wurden nach der Vorlage des Bundesrathes erledigt, mit der Ausnahme, daß das Taggeld für Ersatzmänner des Bundesgerichts und die Untersuchungsrichter von Fr. 25. auf Fr. 20. herabgesetzt wurde. Reali und Respini kündigten eine Interpellation an wegen der Verschiebung des Tessiner Verfassungs-Dekrets.

Sitzung vom 3. Dezember. Nationalrath. Die Ansätze für das Instruktionspersonal und den Unterricht im Militärbüoget wurden gemäß den Kommissionsanträgen angenommen, ebenso alle Postulate der Kommission. Das Postulat Ryniker wurde folgendermaßen amendirt angenommen: Es sei der Bundesrath eingeladen, im künftigen Budget einen zweckentsprechenden Kredit für Landesvertheidigung aufzunehmen. Planta zieht sein Postulat betreffend Ausscheidung der Erträgnisse der Fahrpoststücke im Postkreis Chur zurück, nachdem Welti dargethan, daß dasselbe unausführbar sei und eingehende Aufschlüsse ertheilt hat. Das Postulat Grosjean betreffend Reduktion der Taggelder der Mitglieder des Nationalrathes wird verworfen. Die Petition der Briefträger von Zürich betreffend Besoldungserhöhung wird an den Bundesrath gewiesen.

Der Ständerath erledigte das Gesetz über die Kosten der Bundesrechtspflege wesentlich nach den Anträgen der Kommission. Sodann genehmigte er die Konzessionsübertragung von Rigi-Kaltbad-Scheidegg und die Konzessionsänderung Winkeln-Appenzell. Die Kommission für das Obligationen- und Handelsrecht wurde in fünf Wahlgängen bestellt aus Hofmann, Sahli, Nagel, Stoppiy, Hettlingen, Fischer, Cornoz, Wessel und Respini. Bundespräsident Hammer antwortete auf die Interpellation Respini's wegen des Rückzuges des Tessiner Verfassungsdekrets von den Traktanden mit dem Hinweis auf die nothwendige Aktenvervollständigung. Auf Reklamation Reali's wird der Rath morgen entscheiden, ob nach Beantwortung einer Interpellation eine Diskussion zulässig sei oder nicht.

Sitzung vom 4. Dezember. Der Nationalrath hält an seiner Priorität bezüglich der Berathung des Obligationenrechtes fest. Chenevière und Geigy referiren sodann über das Gesetz zum Schutz der Fabrik- und Handelsmarken. Ryf hält das Gesetz ebenfalls für nothwendig, beantragt aber Nichteintreten, weil die Angelegenheit nicht in den Bereich des Handelsrechtes gehöre und der Bund nicht das Recht habe, darüber zu legiferiren. Diese Ansicht wird bekämpft von Droz und Aeppli und bleibt in Minderheit. Art. 1 bis 16. (allgemeine Grundsätze; Eintragung und Hinterlegung der Marken) werden ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Bei Art. 17. langer Kampf. Boiceau will den ganzen dritten Abschnitt („von der unerlaubten Nachmachung und Nachahmung der Marken", Art. 17. bis 24.) streichen, Philippin denselben zu nochmaliger Prüfung an die Kommission zurückweisen. Pictet verlangt ebenfalls Zurückweisung, damit die Kommission prüfe, ob im Gesetz ein Strafverfahren überhaupt vorzusehen sei und ob nicht jedenfalls das Strafverfahren von Amteswegen wegfallen soll. Die Kommission beantragt dagegen Eintreten auf Abschnitt 3. und siegt endlich. Art. 17. a. und b. werden in der Fassung der Kommission angenommen. Bei Art. 18. wird das amtliche Strafverfahren auf Antrag von Philippin und Droz fallen gelassen und die Verjährungsfrist auf zwei Jahre angesetzt. Art. 19. (Sicherheitsleistung des Klägers für die Prozeßkosten) wird gestrichen.

Der Ständerath ertheilte den Verfassungsdekreten von Uri, Genf und Neuenburg die eidgenössische Gewährleistung, wies die Petitionen Grob und Mariotta ab, bewilligte die Aufnahme eines Anleihens bis 35 Millionen Franken zur Konvertirung der alten Anlehen (nach dem Vorschlag des Bundesrathes). Mit 30 gegen 1 Stimme beharrte der Ständerath definitiv auf seiner Priorität bei Berathung des Obligationenrechts. Das Geschäftsreglement wurde dahin interpretirt, daß nach der Beantwortung einer Interpellation eine weitere Diskussion unzulässig sei.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 3. Dezember.

Der französische Handelsvertrag wurde neuerdings auf unbestimmte Dauer verlängert; sechsmonatliche Kündigung ist vorbehalten.

Die Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Volksvereins in Langenthal richtete an die Bundesversammlung das Gesuch: 1) Unverzüglich die Art. 39 und 120. der Bundesverfassung (Banknotenartikel und Revisionsartikel) gesondert zur Revisionsabstimmung zu bringen (eine Totalrevision wird nicht befürwortet); 2) die Frage eines einheitlichen Obligationenrechts in Behandlung zu ziehen. Die Petition ist dem Bundesrathe zur Vernehmlassung zugestellt und es beantragt derselbe, der Bundesversammlung bezüglich Art. 120. der Petition keine Folge zu geben; bezüglich des Art. 39. wird auf den in Vorbereitung liegenden Entwurf eines Banknotengesetzes und im Uebrigen auf die Gesetzesvorlage des Obligationenrechts verwiesen.

— Militärisches. Vom 8. bis 20. Januar nächsten Jahres soll in Zürich eine Infanterie-Instruktorenschule abgehalten werden unter der Leitung des Oberinstruktors, Hrn. Oberst Stocker, an der alle Kreisinstruktoren, der Schießinstruktor, alle Instruktoren I. Klasse und ein Theil der Instruktoren II. Klasse theilnehmen sollen. In dieser Schule wird besonders der neue Entwurf eines Sicherheitsdienstes, der in diesem Jahre versuchsweise eingeführt war, berathen und definitiv festgestellt und es wird gewiß von jedem Offizier begrüßt werden, wenn wir endlich einmal aus dem Stadium der Versuche heraustreten und sich Jeder, was für den Milizoffizier um so nothwendiger ist, an ein bestimmtes Reglement oder an bestimmte Vorschriften halten kann. Ferner soll auch der vom Schießinstruktor ausgearbeitete neue Entwurf über das Zielschießen und Distanzenschätzen behandelt werden, in dem besonders auch das Feuer auf weite Distanzen nach den neuesten Erfahrungen seinen Platz gefunden hat. Schließlich sollen die Exerzierreglemente in dem Sinne durchgenommen werden, daß in der Ausführung derselben in allen Divisionskreisen eine gleichmäßige Auffassung gesichert werde.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 5,7 Meter

auf der Seite von Airolo 24,6 Meter; total somit 30,8 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 4,3 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 533, Meter. Auf der Seite von Göschenen ist der durchbrechende Fels äußerst weich. Derselbe übt einen so starken Druck aus, daß die Verstrebungsarbeiten sehr erschwert werden.

— **Arlbergbahn und Vereinigte Schweizerbahnen.** Eine ostschweizerische Korrespondenz des „Bund" erörtert die Bedeutung der projektirten Arlbergbahn für die Vereinigten Schweizerbahnen und berechnet, daß durch die Arlberglinie (Innsbruck-Telfs-Landeck-Bludenz) allein ein Personen- und Güterverkehr bestehender, anstoßender österreichischer Eisenbahnen von circa 5000 Kilometer direkt in einem Strom auf die Union Suisse geleitet würde, welcher Transport bisher seine Route durch die bayerischen Bahnen über den Umweg München-Lindau in die Schweiz und nach Frankreich einschlagen mußte. Auch im bescheidensten Fall prognostizirt der Korrespondent auf die Zeit des Betriebes der Arlbergbahn für die Union Suisse eine Erhöhung der kilometrischen Bruttoeinnahme auf Fr. 38,220., oder der Gesammtbrutto-Einnahme auf Fr. 10 625,160. Eine Summe, die — nach Abzug von 50 Prozent Betriebsspesen mit Fr. 5,312,580. und Fr. 2,671 955. Obligationenzinse — für das Stamm- und Prioritäts-Aktienkapital von Fr. 40.000,000. immerhin einen Zins von beiläufig 6½ Prozent ermöglichen würde.

— In Folge des großen Schneefalles sind die Posten aus Deutschland, Frankreich u. s. w. theils sehr verspätet, theils bis jetzt gar nicht eingetroffen.

Basel. Die Schülertuchvertheilung, die alljährlich Tausende von armen Kindern glücklich macht, hat eine originelle Nachahmung gefunden. Ein bekannter Freund der Armen hat 400 Fr. ausgesetzt, mu die „Sandmaidli" durch eine neue gute Winterkleidung vor Frost und Kälte zu schützen.

Bern Auf nächsten Samstag den 6. Dezember sind sämmtliche Obmgeldeinnehmer des Kantons zu einer Versammlung nach Bern einberufen worden, um von dem als Kantonschemiker fungirenden Beamten Instruktionen zu empfangen, nach welchen diese bei den im Kanton einzuführenden Weinen Fälschungen leichter entdecken und so die amtliche Untersuchung anordnen können, bevor die Weine unter das Publikum gerathen.

Solothurn. Der Kantonsrath ist auf Montag den 15. Dez. zur Fortsetzung seiner ordentlichen Wintersitzung einberufen. Verhandlungsgegenstände sind: Staatsrechnung, Rechenschaftsbericht und Bericht des Obergerichts pro 1878, Voranschlag 1880, Rekurs betreffend Pfarrwahl von Starrkirch, Reduktion der Grenzbüreaux, Bericht über Vollziehung von § 13 des Gesetzes über Korrektion der Dünnern rc.

Zürich. Dienstag Abend wurde das Haus der Frau Schiller-Müller, Spezereihändlerin in Töß ein Raub der Flammen. Ein 9jähriger Knabe derselben wollte eine Flasche mit Neolin füllen, indem er dieselbe unter den Hahnen eines vollen Neolinfasses stellte. In der rechten Hand hielt der Knabe eine Laterne. Die Flasche war etwa halbvoll, als das Licht plötzlich erlöschte und das aus dem Faß ausfließende Neolin zu brennen anfieng. Der Knabe wollte sich helfen, verbrannte aber die Hände, ohne etwas auszurichten. Leider konnte der Brand nicht sofort nach seiner Entstehung gelöscht werden. er sollte großen Schaden an Haus und Mobiliar anrichten. Eine neue Warnung zur Vorsicht beim Umgehen mit brennbaren Flüssigkeiten.

Ausland.

Deutschland. Die Abgeordneten der bayerischen Gewerbe- und Handelskammern haben am 30. v. M. in Nürnberg die Abhaltung einer Landesindustrie-Ausstellung in derselben Stadt für das Jahr 1882 beschlossen.

— Bei den Besprechungen zwischen dem deutschen Kaiser, dem Kronprinzen und dem König von Dänemark wurde Ersterem eröffnet, daß Preußen mit einem Antrag auf Einverleibung des Welfenfonds in das preußische Staatsvermögen vor den Landtag treten müßte, falls der Herzog von Cumberland nicht auf den Hannover'schen Thron und die Succession in Braunschweig verzichte. Die größte Bereitwilligkeit wurde dagegen zur Herausgabe des Welfenfonds an den Herzog von Cumberland ausgesprochen, falls beide Bedingungen erfüllt seien. Dann würde dem Landtag eine Vorlage wegen Aufhebung des Sequesters auf das Vermögen des Königs Georg sofort zugehen.

— **Chemnitz**, 2. Dez. Das „Chemnitzer Tagebl." meldet: Gestern Abend ist im zweiten Zwickauer Brückenbergschacht die Belegmannschaft durch schlagende Wetter verunglückt.

— **Zwickau**, 3. Dez. Bei dem Unglück im Brückenbergschacht blieben 90 Todte, davon wurden 86 in ein eigens errichtetes Schuppengebäude aufgenommen. Der Anblick ist grauenhaft. Die Ursache der Entzündung ist unermittelt. Viele Fliehende wurden durch das nachziehende Wetter getödtet, mehrere sich Niederwerfende dadurch, daß das Wetter über sie hinzog; ihre Füße waren erfroren. Der Oberbergamtsdirektor Braunsdorf und Bergrath Kühn aus Freiburg, sowie Berginspektor Menzel, von hier, sind mit Bergdirektor Berg eingefahren und gestern Abend ausgefahren. Es ist kein Verschulden anzunehmen, sondern ein Naturereigniß. (Fr. Ztg.)

Frankreich. **Paris**, 1. Dez. Die Büreaux der Linken haben heute folgende Punkte angenommen, welche in ihrem gemeinsamen Programm Platz finden sollen: Versammlungs- und Assoziationsfreiheit mit Ausschluß der nicht autorisirten Kongregationen; Freiheit der Presse; unentgeldlicher, obligatorischer Laienunterricht. Darauf folgte eine sehr lebhafte Diskussion der Amnestiefrage. Sie soll vorerst von den Delegirten vor die betreffenden Gruppen der Linken gebracht und dann erst, wahrscheinlich am Freitag, den Büreaux der Linken vorgelegt werden. Letztere werden dann die Frage prüfen, ob das Programm in Form einer Interpellation eingebracht werden soll. Ein Gerücht sagt, Waddington wolle dasselbe in einer anderen Form nicht annehmen.

— **Paris**, 3. Dez. In den besonderen Versammlungen der vier Gruppen der Linken waren die Meinungen ziemlich getheilt. Das linke Centrum beschloß, das gegenwärtige Ministerium zu unterstützen, es sei denn, daß Gambetta die Bildung eines neuen Kabinets auf sich nehmen wolle. Die republikanische Union will eine Interpellation an das Ministerium richten. Die Delegirten der vier Gruppen der Linken traten daraufhin zusammen und anerkannten, daß eine Einigung unmöglich sei. Demzufolge behält jede Gruppe volle Freiheit für ihr Verhalten in der Diskussion. Morgen wird Brisson interpelliren; wahrscheinlich wird die Abstimmung zu Gunsten des gegenwärtigen Ministeriums ausfallen.

Italien. In ganz Oberitalien hat ein mehrtägiger Schneesturm gewüthet, namentlich in der Gegend von Turin, Mailand, Genua, Piacenza. Alle Tramways mußten ihre Dienste einstellen, die Eisenbahnzüge kamen entweder gar nicht oder doch sehr verspätet an. Der Telegraph war auf der Linie Bologna-Turin ganz unterbrochen. Auf dem Comersee und anderen Seen mußte die Dampfschifffahrt ganz eingestellt werden. Seit vielen Jahren hat Italien keinen so enormen Schneefall erlebt.

Oesterreich. **Wien**, 4. Dez. Das Abgeordnetenhaus beschloß mit allen gegen 20 Stimmen, in die Spezialdebatte über den Wehrgesetzesentwurf einzutreten. Im Laufe der Debatte hob der Minister der Landesvertheidigung, v. Horst hervor, die Regierung habe den ernstlichen Willen, möglichst zu sparen, nur nicht bis zu einem Punkte, wo die Wehrfähigkeit des Staates auf's Spiel gesetzt erscheine; er betonte die Nothwendigkeit, die Kriegsstärke auf 10 Jahre festzustellen, und widerlegt die konstitutionellen Bedenken.

Rußland. **St. Petersburg**, 3. Dez. Beim Eingang von Moskau ist unter die Eisenbahnschienen, über welche der den Czaren zurückkehrende Zug passiren mußte, eine Mine gelegt worden; sie flog jedoch erst auf, als der zweite kaiserliche Zug, der auf eine halbe Stunde Entfernung dem ersten folgte, durchkam.

— Der Petersburger „Regierungsbote" hat folgendes Telegramm des Generalgouverneurs von Moskau erhalten: Am 1. d., Abens um 11 Uhr, erfolgte bei der Einfahrt des Bagage- und Bedienungszuges des Kaisers in's siebente Viertel des Rogosch'schen Stadttheiles von Moskau eine Explosion, in Folge deren der Zug entgleiste; ein Bagagewagen stürzte um, zwei Personenwaggons stellten sich quer über das Geleise; durch die Explosion bildete sich auf der Bahnfläche eine Grube, zwei Arschin tief, sieben lang, acht breit. Ein Unglück mit Personen ist nicht erfolgt; das Haus, woraus die Mine geführt wurde, ist entdeckt und zur Ermittlung der Missethäter wurde unverzüglich geschritten.

Spanien. **Madrid**, 29. Nov. Die Vermählung des Königs mit der Erzherzogin Christine von Oesterreich hat heute in der glänzend erleuchteten Atochakirche in Gegenwart des diplomatischen Corps und der Hof- und Staatswürdenträger stattgefunden. Der König betrat die Kirche in Begleitung seiner Mutter, der Königin Isabella; die Erzherzogin Christine wurde von ihrer Mutter geleitet. Die Einsegnung erfolgte in Stellvertretung des Pabstes durch einen Kardinal, welcher auch die Traumesse abhielt.

Aechtes kölnisches Wasser

von **Johann Maria Farina** in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 4. Dezember. Das Centrum des Sturmes befindet sich im Südosten und zieht sich gegen Osten hin. Eine andere Depression zeigt sich in Portugal. Aussichten auf Ost- bis Nordwind. In den Ost-Ardennen und im Süden des Saonethales Schneefall.

Anzeigen.

Steigerung
über ein großes Quantum Wagnerholz und Werkgeschirr.

1) Eine große Parthie buchene Flecklinge von 3 bis 12 Cm. Dicke;
2) eine große Parthie Eschenholz von circa 60 Stück;
3) 300 bis 400 Speichen;
4) eine Parthie eichene Stämmli;
5) eine Parthie Nußbaumholz für Naben;
6) viel anderes dürres Holz;
7) 3 Hobelbänke, ganz neu;
8) eine ganz neueingerichtete Drehbank, Schleifstein, Ketten, 4 große Nabenbohrer, eine große Anzahl kleine Bohrer und sonst aller Arten Werkgeschirr.

Die Steigerung findet am Donnerstag den 18. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, in der Werkstätte des verstorbenen Wagner Schaffner in Brugg statt.

Brugg den 3. Dezember 1879.

Namens der Erbschaft,
Der Pfleger:
1] Joh. Schaffner, Zimmermann.

Verkaufs-Steigerung.

Friedrich Nobs, Gerber dahier, bringt nächsten Dienstag den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Gasthof zum „Bären" dahier an eine öffentliche freiwillige Steigerung:

1) circa 10 Jucharten (360 Aren) **Holzland** in 11 Parzellen; und
2) circa 1¼ Jucharte (45 Aren) **Ackerland** im „Oberfeld", Gemeindsbann Oberkulm.

Für Auskunft vor der Steigerung wende man sich an den Verkäufer.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Unterkulm den 1. Dezember 1879.

Aus Auftrag:
2] O. Müller.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Stirnemann, alt Badwirths, Metzger, gewesener Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, von Gränichen, finden Steigerungen über das Massavermögen statt, und zwar:

a. Ueber die Fahrhabe: am Donnerstag den 18. Dezember nächsthin, und wenn nöthig, folgenden Tages, von Vormittags 9 Uhr an, in der geldstaglichen Wohnung.
b. Ueber die Liegenschaften im Gemeindsbann Gränichen: am Freitag den 19. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.
c. Ueber circa 12,000 □' Rebland im „Ennerthal", Gemeinde Biberstein: am Montag den 22. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 4. Dezember 1879.

3] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Franz Joseph Lenzin, Sekretär, von Wölflinswyl, in Aarau wohnhaft gewesen, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Montag den 8. Dez., Nachmittags 2 Uhr, im Abtretzimmer des Bezirksgerichts (städtisches Rathhaus), statt. Das Vermögen besteht hauptsächlich in Herrenkleidern.

Aarau den 2. Dezember 1879.

Für die Gerichtskanzlei.
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johs. Schärer, Hägelis, Zimmermann, von Biberstein, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Donnerstag den 11. Dezember statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an in der Wohnung des Geldstagers;
b. über die **Liegenschaften** von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 4. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kröni, Schreiner in Teufenthal, werden die Liegenschaften am Samstag den 13. Dez. nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal öffentlich versteigert.

Kulm den 11. November 1879.

Für die Geldstagsabordnung:
6] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Weber, Melchiors im Schweikhof zu Schmiedrued, findet am Samstag den 13. Dez. 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Vormittags 9 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Sternen" in Schmiedrued.

Kulm den 5. Dezember 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
7] Spirgi, Kanzlist.

Holzsteigerung

wird abgehalten am Donnerstag den 11. Dezember nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Staatswald „Tannwald" bei Hausen, am „Galgenhügel", über:

750 Stück erste Durchforstungswellen; ferner 750 Stück buchene Schlagwellen und 10 Stere Buchenholz;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 3. Dezember 1879.

Der Kreisförster:
8] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Ein Kachel-Tragofen;

bei Ad. Boßard, Hafner
9] in Othmarsingen.

Kinder-Spielwaaren
zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt bestens

10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [11



Soeben erschien in unserem Verlage:

Carl Attenhofer,
20 Lieder für grosse und kleine Kinder
für eine Singstimme und Piano,
Opt. 33.
(2. Folge der Kinderlieder)
mit reizender Titelzeichnung
von
Oscar Pletsch.

Preis: Fr. 4.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Gebrüder Hug in **Zürich,**
12] **Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.**

Zu verkaufen:

1) Ein großes ***Buffet*** (Nußbaumholz).
2) „ vierplätziges **Pult.**
3) Zwei **Brieffächer.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [13

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
14] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Soeben erhalten

Schlittschuhe

in großer Auswahl für Herren und Damen, welche bestens empfiehlt

Karl Henz, Eisenwaarenhandlung in Aarau.

Aeltere Sorten erlasse unter den Ankaufspreisen. [15

Zu verkaufen:



In einer größeren Ortschaft des Kantons Aargau, an einer Eisenbahn-Station, ein neues **Wohnhaus** mit zwei Wohnungen, nebst daran gebauter Scheune und circa 1 Jucharte Garten- und Baumgartenland.

Zahlungsbedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [16

Das Rezept

zur Herstellung des bewährten

Viehmast-Pulvers

kann durch **J. Keßler** in **Fischingen,** Kts. Thurgau, gegen Einsendung von 1 Fr. 20 Rp. bezogen werden.

Die Bestandtheile des Rezepts sind in jeder Apotheke erhältlich.

Analysirt und begutachtet durch
17] **Dr. J. Werner** in **Breslau.**

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung
in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,
Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**
Abziehbildern für Ostereier in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,
Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** etc.
Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.
Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Auf bevorstehende Festzeit

ist mein **Bazar** auf's Reichhaltigste assortirt. Derselbe enthält:

Spielwaaren zu 70 Cts.:

Große Aufstellschachteln verschiedenen Inhalts, Kegelspiele, Baukasten, Farbschachteln, Bilderbücher, Zinnfiguren, Armbrüste, Gewehre, Säbel, Peitschen, Trompeten, Trommeln, Metallophons mit 12 Platten, Klaviere, Archen, Lotto, Domino, Damenbretter, Belagerungs- & Zusammensetzspiele, Gesellschaftsspiele aller Art, Giesskannen, Botanisirbüchsen, Wassereimer, Ziehbrunnen, verschiedene Körbchen etc.

Kurzwaaren, Etagèren zu 70 Cts.:
Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Taschenmesser, Photographierahmen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen, Photographie- & Schreibalbum, Fingerhutetuis, Taschennecessaires, verschiedene Chatullien, Sparbüchsen etc.

Coiffeurartikel zu 50 Cts., 70 Cts. und Fr. 1.:
Brochen, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Colliers, Uhrketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Haarbrochen & Haarpfeile, Aufsteckkämme, Schleppen- und Muffhalter, Damen- & Kinderkragen, Manchetten.

Haushaltungsgegenstände aller Art
und zu verschiedenen Preisen.
Puppen, Puppenköpfe und -Körper in großer Auswahl.
Pferde auf Rädern und **Puppenwagen, Cafe- & Tafelservice**, in Zinn und Porzellan, zu 70 Cts. und höher.

Christbaum-Garnituren, Kerzchen und Kerzenhalter.
Zur Besichtigung meiner Artikel lade Jedermann höflichst ein

R. Ritter-Stahl,
18] Marktgasse Nr. 21. in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,
wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.
Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [19

Musikalien
für Klavier zu zwei Händen,
beliebte und bekannte Salonstücke in tadellosen Original-Ausgaben zu spottbilligen Preisen.

1.	Weber, Jubel-Ouverture,	statt 2,00	für 50 Pf.
2.	Lege, Spieluhr,	„ 0,50	„ 20 „
3.	Ghys, Air du Roi Louis XIII.,	„ 1,50	„ 40 „
4.	Richard's, Traum des Wanderers,	„ 1,00	„ 20 „
5.	„ Marie, Nocturne,	„ 1,20	„ 30 „
6.	„ Victoria, Salonstück,	„ 1,20	„ 30 „
7.	Lange, Gondelfahrt, schönes Tonstück,	„ 1,50	„ 40 „
8.	Besendahl, Zigeuners Heimweh,	„ 1,50	„ 40 „
9.	Köppen, Paraphrase über „O, weine nicht",	„ 1,50	„ 40 „
10.	— — „Du liebes Aug'"	„ 1,50	„ 40 „
		3 M. 50	Pf.

Alle 10 Stücke für 2 M. 20 Pf.
Gegen Einsendung von nur 2 M. 20 Pf. in Briefmarken versendet alle diese 10 reizenden Musikstücke vollständig franko die
Musikalienhandlung von
20] **H. Alexander** in **Pr. Stargardt.**

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der falliten „Vereinigten Britanniasilberfabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen grossen Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten
um 75 Prozent unter der Schätzung
verkauft, daher also fast verschenkt.

Für nur 17 Fr. 50 Cts., als kaum der Hälfte des Werthes des blossen Arbeitslohnes, erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und bessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.
42 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das
Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:
21] Wien, untere Donaustrasse 43.
Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Der **Aargauische**
Schreib-Kalender
auf das Schaltjahr
1880
(in Taschenformat auf Schreibpapier)
ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr. Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Saffian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Saffiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei,
Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beste empfehlen.
Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Dennler-Bitter.

Abgesehen von den mannigfaltigen medizinischen Eigenschaften, welche diesen Bitter als ein höchst werthvolles Haus- und Heilmittel, besonders auch in abgelegenen Gegenden empfehlen, wird vom Standpunkte der Gesundheitspflege besonders hervorgehoben:

1. Dennler's Bitter ist in seinem Alkoholgehalt **absolut fuselfrei** und verdient deshalb zum täglichen Gebrauch, mit oder ohne Wasser, unbedingt den Vorzug vor allen ähnlichen Getränken, besonders vor den zahlreichen **Nachahmungen.**
2. Dennler's Bitter vermeidet ferner die oft schädlichen Wirkungen des **Absynthe** und erzeugt nicht die erschlaffenden Eigenschaften des **Cognac,** weshalb er an Platz des letzteren überall da angewendet werden darf, wo die neuere Medizin diesen empfiehlt.
3. Durch kleine Beimischung zum **Wermuth** wird das Süßliche des letzteren gemildert und seine verschleimende Eigenschaft gemindert.
4. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man gefälligst

Dennler-Bitter.

Haupt-Depot: Jos. Keller in Baden.
Aarau: Apotheken Lindt, Weibezahl, Wydler, Gloor-Siebenmann. [22

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken **Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w.** in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der besten Fabriken Deutschlands.

Concert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von **J. Estey & Comp.** in **Amerika** und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [23

Anglo-Swiss Kinder-Mehl.

Zusammensetzung desselben:

Eiweißstoffe (darin Stickstoff $2{,}_{25}$ — $2{,}_{35}$)	$14{,}_{5}$—15 %
Kohlenhydrate, in Wasser löslich	55 —56 „
„ „ „ unlöslich	15 —16 „
Fett	5 — 6 „
Nährsalze (darin $0{,}_{6}$ Phosphorsäure)	2 — $2{,}_{5}$ „
Feuchtigkeit	5 — 6 „

Das Verhältniß der Eiweißstoffe zu den Kohlenhydraten ist 1 : $5{,}_{7}$; in der Muttermilch ist dasselbe 1 : $4{,}_{5}$ — das Fett in Stärkemehl-Aequivalente umgerechnet.

Hieraus geht hervor, daß das **Anglo-Swiss** Kindermehl in seiner Zusammensetzung gegenüber allen anderen gleichnamigen Artikeln der Muttermilch weitaus am nächsten kommt.

Preise des Anglo-Swiss Kinder-Mehles:		**Preise der Anglo-Swiss Cond. Milch:**	
per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 44. —	per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 30. 50
„ halbe Kiste à 24 Büchsen	„ 23. —	„ halbe à 24 Büchsen	„ 16 —
„ Büchse	„ 1. —	„ Büchse	„ — 70

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

Sollten diese Produkte an irgend einem Orte durch Apotheker oder Spezereihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein, so bittet man, sich an die **Anglo-Swiss Condensed Milk Co. in Cham** zu wenden, welche in solchem Falle ihre Artikel kisten- oder halbkistenweise zu gleichen Preisen, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages bei Bestellung direkt an die Konsumenten abgiebt.

Die **Anglo-Swiss** Kindermehlbüchsen enthalten netto ein englisches Pfund = 453 Gramm, somit bedeutend mehr, als andere Kindermehlbüchsen. (O. F. 2400.) [24

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat
PETER-CAILLER & COMP.,
Vevey.

M 2120 Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [25

Zu verkaufen:



Eine ganz junge **Kuh** (Gelbfleck, Erlenbacherrace), frisch gekalbert, sammt Kalb; bei Wittwe Hilfiker,
26] auf „Gulmhof" zu Gränichen.



Zu verkaufen:
Eine nähmde **Ziege;** bei Jak. Gysi, Schuster
27] in Subr.

Zu verkaufen:



Eine großtragende junge schöne **Kuh** (Rothfleck), eine gute Milchere, geeignet für einen Küher.

Auenstein den 30. November 1879.
28] K. Senn, Speisewirth.

Zu verkaufen:
Circa 40 Klafter **Heu;** bei
Rud. Steiger, Sohn in Kirchrued,
29] Gde. Schöftued.

Im Verlag von Lang und Comp. in Bern erschien:

Spezieller Pflanzenbau.

Kurze Anleitung zum Anbau der landwirthschaftlichen Kulturgewächse von R. Häni, Direktor der landwirthschaftlichen Schule Rütti. 14 Bogen gr. 8°. Preis Fr. 3.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. [30

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen [31

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Von höchster Wichtigkeit für die

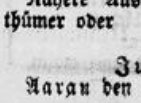
Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Eberhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in Flacons zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [32

Briefauszüge. Herrn Dr. Ehrhardt! Da man Ihr ächt Dr. White's Augenwasser auch sogar in Amerika nicht entbehren kann und ich damit sehr vielen anderen Menschen geholfen habe, welche mich bitten, wieder welches kommen zu lassen, ersuche Sie (folgt Auftrag). Williamsburg-New-York (Nordamerika). Wilh. Hoffmann. Ferner: Vor einigen Jahren litt ich und leide ich jetzt wieder an einem Augenübel, gegen welches mir damals Ihr ächt Dr. White's Augenwasser geholfen; deshalb bin ich überzeugt, daß allein dieses nur das einzig richtige Mittel ist (folgt Auftrag).

Reinheim den 5. Okt. 1878. J. Schmidt.

Zu verkaufen, eventuell zu verpachten:



Wegen Familienverhältnissen die

mittl. Mühle in Aarau,

mit constanter Wasserkraft von 15 Pferden, Champagnersteinen, Beutelei, Rönnle, Fruchtputzerei, frequentirte Bäckerei. Ferner drei Wohnungen, Scheune und Schweinställungen, nebst anstoßendem Garten.

Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.
Aarau den 28. November 1879. [33

Liquidation.

Um mein **Quinquaillerie-Geschäft** mehr ausdehnen zu können, gedenke ich mein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

gänzlich zu liquidiren und verkaufe von heute an sämmtliche in dieses Fach gehörende Artikel zum Ankaufspreis.

Als besonders geeignet zu Festgeschenken empfehle: **Tafel- & Café-Services** in Porzellan und Halb-Porzellan, **Waschtisch-Garnituren, Caraffen, Cristal-Gläser, Liqueur-Services, Cristal-Schaalen** auf Fuß, **Bier-Services, Bier- und Wasser-Krüge, Essig- & Oelständer, Käs-Glocken, Verre d'eau, Goldfisch-Bassins etc. etc.**

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

R. Ritter-Stahl,
Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

34]

Im Stickerei- und Wollen-Geschäft

von Frau E. Coradi-Stahl, Pelzgasse in Aarau,

sind in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig:

Angefangene Stickereien auf Stramin und Tuch.
Vorgezeichnete Leinen-Artikel: Verschiedene Decken, Servietten, Bürsten-, Schuh- und Wandtaschen, Plaidsäcke 2c.
Verschiedene Leinenstoffe, für Kreuzstichstickerei zu Decken 2c.
Sämmtliches Material für weibliche Handarbeiten: Wolle, Seide, Perlen, Hacken, Nadeln 2c.
Kinderarbeiten auf Silberstramin, durchstochenem Leder, Tuch und Papier.
Feine Korbwaaren: Arbeits-, Staubtuch-, Papierkörbe, Musikständer, Strohpuffs 2c.
Holzschnitzereien: Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Etagères, Schirmständer, Wandmappen, Zeitungsbretter, Rauchtische, Rauchservices, Aschenbecher 2c.

NB. Eine Parthie vorjährige Stickereien, darunter recht hübsche **Kissen,** werden zum Ankaufspreise erlassen. [35

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

G. Schmidl-Hagnauer,
am Graben Nr. 202. in Aarau.

36]

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt dem Tit. Publikum zu Stadt und Land

feine Wand- u. Taschenuhren, Stockuhren, Pendulen, Wecker 2c.

zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie bestens.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,
Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

37]

Monatlich 80 Franken.

Italienische Sprache

in kurzer Zeit
auf Grundlage des Deutschen, Franz. & Englischen

im Handels-Institut in Saronno

bei Mailand.

Sehr besucht. Beste Referenzen. Prosp. gratis.

(M. 268/11. F.) [38]

Dr. Jünkhen'sches Augenwasser. Bestes und wirksamstes Heilmittel bei chronischen Augenentzündungen, starker Röthung, Brennen und Thränenfluß, sowie stärkend für die Sehkraft. Preis Fr. 1. 25. oder Mrk. 1.

Allein ächt zu haben durch das General-Depot unter Chiffre **A. B. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [39

Zum Ausleihen für Wagner:

Eine **Wagnerwerkstätte,** in welcher schon viele Jahre das Geschäft betrieben wurde, die einzige mitten in der Stadt Brugg.

Anmeldungen bis 15. d. Mts. bei Frau Schaffner, Wagners in Brugg.

Brugg den 3. Dezember 1879.

Namens der Erbschaft,
Der Pfleger:
Joh. Schaffner, Zimmermann.

40]

Zu kaufen wird gesucht:



Ein fehlerfreies **Pferd,** tauglich zu jedem Gebrauch.

Anzumelden bei G. Graber, Thierarzt in Niederlenz. [41

Dienstanträge.

Wo ein solider **Knecht,** der das Holzführen versteht, sogleich einen Platz findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [42

Offener Platz.

Ein intelligentes **Mädchen** von 18 bis 24 Jahren findet bei H. Fischer, Speisewirth in Möriken, sofort einen Platz. [43

Zugelaufen:



Ein **Haushund** männlichen Geschlechts, von Farbe gelb, mit dunkler Schnauze; trägt ein rundes ledernes Halsband ohne Zeichen. Derselbe kann innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag der Inserationskosten und des Futtergeldes abgeholt werden bei

J. Jak. Wüst, Pintenwirth.

Birrhard den 4. Dezember 1879. [44

Vermischte Nachrichten.

Tüchtiges Dienstpersonal, besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch

Fischer-Werthmüller,
Kronengasse 4. Basel.

Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [45

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber das Führen des Bahnschlittens auf den Verbindungsstraßen der Gemeinde Holziken wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Bewerber wollen ihre Mindestforderung per Mal berechnet, dem unterzeichneten Gemeindeammann bis Freitag den 12. Dezember nächsthin schriftlich einzureichen.

Holziken den 4. Dezember 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Lüthy,
Der Gemeindeschreiber:
Lienhard.

46]

Kostort gesucht

für einen älteren, aber noch arbeitsfähigen, gesunden Mann.

Es wird ein Kostgeld von Fr. 250. per Jahr in Aussicht gestellt.

Anmeldungen sind an den Pfleger, Herrn Rud. Wildi, Gerber dahier, zu richten.

Suhr den 5. Dezember 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
H. Rüetschi.

47]

Konkurrenz-Eröffnung.

Am Schulhause zu Schloßrued sind verschiedene **Zimmermannsarbeiten** zu vergeben. Ebenso ist am hiesigen Bahnschlitten eine neue **eichene Sohle** zu machen.

Ueber diese Arbeiten liegt ein bezüglicher Beschrieb auf der hiesigen Gemeindekanzlei und sind allfällige Offerten bis Samstag den 13. Dezember nächsthin dem Herrn Gemeindeammann dahier verschlossen einzureichen.

Schloßrued den 4. Dezember 1879.

Der Gemeinderath.

48]

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des in Maurer-, Zimmermann-, Pflästerer und Schlosserarbeit bestehenden Umbaues der innern Einrichtung in der hiesigen alten Militärstallung Nr. 2. (exclusive Krankenstall) wird hiemit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken:

1. daß Pläne und Bauvorschrift für die Uebernahmsbewerber im Hochbaubüreau zur Einsichtnahme aufgelegt sind; und
2. daß bezügliche Angebote, welche sich aber über sämmtliche Arbeitszweige zu erstrecken haben, bis zum 15. Dezember der Tit. Baudirektion freo. und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 26. Oktober 1879.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
Doser.

49]

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüssihofstatt 6.

[50



Nach Nord-Süd-Amerika und Australien.



Der Unterzeichnete befördert regelmäßig nach allen überseeischen Ländern Auswanderer zu den billigsten Preisen an verschiedene Orte mit freier Landanweisung. Familien und ganz arme Personen werden noch besonders berücksichtigt. Wechsel auf Süd-, Nord-Amerika und Australien werden besorgt. Pünktliche und gewissenhafte Spedition und Besorgung wird zugesichert.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**

sowie von den Unteragenten:

51] J. J. Häusermann in Egliswyl und Buser-Meister in Zofingen.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Brunnengenossenschaft Holziken ist im Falle, eine neue Leitung mit Eisenröhren von ungefähr 2100 Meter Länge erstellen zu lassen. Für das Einlegen der Röhren (event. mit Betheerung) wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Auskunft ertheilt und schriftliche Angebote per Meter nimmt bis 12. d. Mts. entgegen

Holziken den 2. Dezember 1879.

Namens der Brunnenkommission:

52] Lüthy, Gemeindeammann.

Im Literatur-Comptoir in Willisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

53] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Schul-Tornister

von Leder und Segeltuch, sowie **Schul-Taschen, Schul-Mappen, Schreib-Unterlagen** ꝛc. empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Die

Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse in Zürich,

Schifflände Nr. 12.,

Aarau, Basel, Bern, Chaux-de-fonds, Genf, St. Gallen, Kreuzlingen, Luzern, Rapperswyl, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur ꝛc.,

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heirathsgesuche, Stellengesuche, Guts- und Geschäftsverkäufe ꝛc., an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gestattet. [54

Ist der Zustand eines Leidenden auch besorgnißerregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke" neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprincip gewinnen, welches sich durch große **Einfachheit**, ganz besonders aber durch **nachweisbare Wirksamkeit** auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umsomehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Gegen Franco-Zusendung von 80 Cts. zu beziehen durch **M. Hohenleitner** in Leipzig und Basel.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 29. November 1879.

(Schluß.)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Waßmer, Anton, Bierbrauer, von Mellingen. Frist bis 3. Januar 1880. **Bezirksgericht Bremgarten.** Landolt, Arnold, Handelsmann, von Neumünster bei Zürich; in Wohlen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 8. bis 29. Dez. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bernheim, Wilhelm, Negotiant; Rodel, Samuel, Schuster, Sohn; Rodel, Jakob, Kaspars, Alle in Fahrwangen, und Hauri, Friedrich, Schleifers von Seengen. Frist bis 27. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Birchmeier, Mathä, Schreiner, von Würenlingen. — Frei, Elise, Schneiderin in Baden. — Schlang, Franz, Weber, von Würenlingen. **Bezirksgericht Kulm.** Brunner, Jakob, Jakobs, Becken im Rehhag zu Schmiedrued. — Bolliger, Samuel, Georgs von Attelwyl; in der Wüstmatt zu Schlosrued. — Leutwyler, Gottfried, Maklers von Reinach. — Häfeli, Rudolf, Lenzmüller, von Gontenschwyl. — Häfeli, Samuel, alt Ammann, von Schmiedrued. **Liquidations-Rückzug. Bezirksger. Aarau.** Lienhard, Samuel, Balthasars von Buchs.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Bremgarten. Hochstraßer, Jakob, Hutmacher, Metzgerpeters von Häggligen; z. Z. in Oberehrendingen. — Hubschmid, Marin, Schneider, von Niederwyl. **Bezirksgericht Brugg.** Fischer, Hs. Jakob, Krämers von Hottwyl. **Bezirksgericht Muri.** Strebel, Joseph, Schmiedgeselle, von Buttwyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Meier, Johannes, von Ostringen; auf der Krazern, Obe. Bordemwald.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Baden. Gebrüder Heimgartner, Leodegar und Albrik, Tambouren von Fislisbach; vor 3 Jahren nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 16. Dez. beim Bezirksgericht Baden.

Stellenausschreibung. Lehrerstelle an der oberen Schule in Möhlin. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 8. Dezember bei der Schulpflege Möhlin.

Auszug aus dem Solothurn Amtsblatt.

Vom 29. November 1879.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingabefrist bis und mit 12. Januar 1880. Jäkiger, Johann, Johanns sel., Korbmacher, von Rohrbachgraben, Kts. Bern, in Fulenbach; verehelicht mit Barbara Pracher. — Annaheim, Katharina geb. Buchser, Ehefrau des vergeldstagten Christian Annaheim in Obererlinsbach. Steigerungen schon abgehalten. — Frei, Joseph, Christians sel. von Mahren bei Lostorf, gewesener Bahnwärter; verehelicht mit Maria Gubler. Zweiter Steigerungstag den 6. Dezember.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Langenthal.
2) Postcommis beim Postbüreau Olten, Transit.
3) Postcommis beim Postbüreau Olten, Stadt.
4) Drei Postpacker in Solothurn.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 12. Dezember 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Grüningen (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 16. Dez. bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 1. Dez. 1879. Heutiger Markt von Käufern vollständig vernachlässigt, weshalb die Preise durchwegs neuerdings als matt behauptet zu bezeichnen sind.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr. 35½	—36
Prima-Waizen	„	„	„ 35	—35½
Guter Waizen	„	„	„ 34	—34½
Geringere Sorten	„	„	„ 31	—32
Russischer Waizen	„	„	„ 36	—36½
Hafer	„	„	„ 18	—20
Gerste	„	„	„ 27	—30
Roggen	„	„	„ 23	—25
Mais	„	„	„ 21	—24

Rorschach den 4. Dez. 1879.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34 07	— —	— 45
Hafer „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 20	— —	— —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag vom 2. Dez. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	13 25	16 50
„ neuer,	„	„	13 —	16 25
Haber,	„	„	13 50	17 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 50	31 —
Roggen,	15	Liter	2 10	2 40
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 30
Wicki, weiße,	„	„	— —	— —
„ schwarze,	„	„	3 60	3 80
Bohnen,	„	„	4 —	4 20

Wochenmarkt in Langenthal den 2. Dez. 1879. Erdäpfel galten Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. 10. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 22. bis 29. November 1879.

Geburten.

Karl Albert, Söhnlein des Emil Käser, Gärtner, von Oberflachs.

Frida Marie, Töchterlein des Gottfried Hinz, Conditor, von Merkingen (Württemberg).

Anna, Töchterlein des Karl Friedrich Beckert, Direktionssekretär, von Laufenburg.

Ida, Töchterlein des Heinrich Siegrist, Metzger, von Unterbözberg.

Jakob Heinrich, Söhnlein des Johann Heinrich Wüthrich, Knecht, von Riniken.

Karl, Söhnlein des Johann Heinrich Wüthrich, Knecht, von Riniken.

Oskar, Söhnlein des Albert Lenzin, Rechnungsrevisor, von Zuzgen.

Paulina Rosa, Töchterlein des Jakob Steiner, Eisenbahnkondukteur, von Dürrenäsch.

Friedrich Heinrich, Söhnlein des Johann Heinrich Roos, Gießer, von Hausen, Amts Schopfheim (Großh. Baden).

Todesfälle.

Walther, Söhnlein des Walther Brunner, Archivars von Hemberg (St. Gallen).

Gustav Adolf Waldmeier, Buchhalter, von Hellikon.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Nachmittags Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Hiezu eine Beilage.

Die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau

erlaubt sich für die bevorstehende Weihnachtszeit nachstehend verzeichnete Bücher, welche gewöhnlich immer auf Lager sind oder baldigst besorgt werden können, einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Gesammt-Werke.

In Leinwandband.

Auerbach, Schriften. I. Serie: Sämmtl. Dorfgeschichten. 8 Bde. in 4 Bde. geb.	14. —
— — II. Serie: Romane. 12 Bde. in 6 Bde. geb.	20. 70.
Bodenstedt, Schriften. 3 Thle. Taschen-Ausgabe in 1 Bd.	83. 35.
Brachvogel, Ausgewählte Werke. 4 Bde.	20. 70.
Bürger's Werke. 2 Bde. Herausgegeben von Grießbach in 1 Bd.	4. —
Chamisso's Werke. 4 Bde. in 2 Bde. geb.	7. 50.
— Poetische Werke. 2 Bde. in 1 Bd. geb.	3. 35.
Eichendorff's Werke. 6 Bde.	26. —
Funke, Schriften. 6 Bde.	30. 70.
Goethe's Werke. Diverse Ausg.	
Hauff's Werke. Div. Ausgaben.	
Hebel's Werke. 2 Bde. Miniatur-Ausgabe in 1 Bd.	2. 70.
— — Oktav-Ausgabe	4. —
Heine's Werke. Diverse Ausgaben.	
Jean Paul's Werke. 16 Bände Taschen-Ausgabe in 8 Bdn.	21. 35.
Lessing's sämmtl. Werke. Div. Ausgaben.	
Schiller's sämmtl. Werke. Div. Ausgaben.	
Scott's Romane. Div. Ausgaben.	
Shakespeare's Werke. Diverse Ausgaben.	
Spielhagen's Werke. 12 Bde. geb.	70. —
Wildermuth's Werke. 8 Bde. Taschen-Ausgabe in 4 Bdn.	17. 35.
Zschokke's Novellen und Dichtungen. 17 Thle. Tasch.-Ausg. in 8 Bdn.	34. 70.

Gedichte, Anthologien.

In Leinwandband mit Goldschnitt, wo nicht anders angegeben.

Arndt, Gedichte. Geb.	7. 25.
Blüthen u. Perlen deutsch. Dichtung	6. 70.
Buchner, Dichterstimmen	8. —
Burow, Blumen und Früchte	8. —
— Denksprüche	8. —
— Herzensworte	8. —
Bayr, R., Laienbrevier	4. —
Chamisso, Gedichte	4. 40.
Commersbuch, allgem. deutsches Liederbuch	4. —
Eichendorff, Gedichte. Miniatur-Ausgabe	8. —
Festrosen epischer Dichtungen	6. —
Frauenbrevier f. Haus u. Welt	8. —
Freiligrath, Gedichte	6. 25.
Goethe's Gedichte. Neue Ausg.	4. 70.
Gottschall, Blüthenkranz. Min.-Ausgabe	6. —
Grün, Gedichte	5. 70.
Hebel, Allem. Gedichte. Reklame-Ausgabe	—. 80.
Heine, Buch der Lieder. Leinwandband	5. 35.
Kinkel, Gedichte	6. 70.
Körner, Leier u. Schwert. Volksausgabe	1. 70.
Lied und Liebe	3. —
Lenau, Gedichte	5. 35.
Meisser, Harfenklänge. I.	4. 50.
— — II.	4. 50.
Oser, Liederbuch	8. —
Pantheon, deutsche Dichter	6. 70.
Polko, Dichtergrüße	8. —
Rückert, Gedichte. Leinwandbd.	9. 35.
Scheffel, Trompeter v. Säckingen	6. 50.
— Bergpsalmen	8. —
— **Gaudeamus**	6. 50.
Schiller, Gedichte, erläutert von Viehhoff	9. 35.
Siebel, Dichtungen	5. 35.
Souvenir, O frage nicht. Mit Illustrationen	4. —
Sydow, Brevier der Eleganz	8. —
Tegner, Frithjofs-Sage, übersetzt von Berger	2. 80.
Thirnan. Brevier	10. —
Träger, Gedichte	7. —
Uhland, Gedichte	6. 70.
Wunderhorn, des Mädchens, Gedichtsammlung	6. —

Vermischte Werke

in Leinwandband.

Romane, Erzählungen, religiöse Werke ꝛc.

Bielitz, Führer zum Altar	6. —
Blumenthal, Ungezogenheiten	6. —
— Vom Hundertsten in's Tausendste	6. —
Frey, Schweizerbilder	5. 50.
Freitag, Soll und Haben. 1 Bd.	6. 70.
— Verlorene Handschrift. Wohlfeile Ausgabe. 2 Bde.	10. —
— Die Ahnen. I. Ingo u. Ingraban	10. 70.
— — II. Nest d. Zaunkönige	9. 35.
— — III. Brüder vom deutsch. Hause	9. 35.
— — IV. Marc. König	9. 35.
Holzherz, Der Jungfrau Leben, Lieben und Leiden	4. —
Marlitt, Geheimniß d. alten Mamsell. 2 Bde. in 1 Bd.	9. 35.
— Goldelse	5. 10.
— Thüringer Erzählungen	7. 25.
— Reichsgräfin Gisela. 2 Bde. in 1 Bd.	12. —
— Haideprinzeßchen. 2 Bde.	14. 50.
— Die zweite Frau	11. 35.
— Im Hause d. Commerzienrathes. 2 Bde. in 1 Bd.	12. —
Osenbrüggen, Die Schweizer daheim und in der Fremde	8. —
Rittmeyer, Christliche Lebensregeln	13. 75.
Thautropfen auf den Pilgerweg	7 —
Wellmer, Fürstliche Feste. Geb. mit Goldschnitt	8. —
Widmann, Mose u. Zipora. Geb. mit Goldschnitt	6. 35.
— Pfarrhausidylle	4. 50.
Wildermuth, Für Freistunden	6. —
— Jugendgabe	6. —
— Kindergruß	6. —
— Aus Schloß und Hütte	6. —
— Von Berg und Thal	6. —
— Aus der Kinderwelt	6. —
— Aus Nord und Süd	6. —
— Der Jugendgarten	9. —
— Auguste	3. 75.
— Perlen im Sande.	
Young's Nachtgedanken. Geb. m. Goldschnitt	8. —

Schriften für die reifere Jugend.

Gebunden, wenn nicht näher bezeichnet.

Andersen's sämmtliche Märchen. Prachtausgabe	10. —
Andersen's sämmtliche Märchen. Volksausgabe	6. —
— — Prachtausgabe	8. —
— — "	4. 80.
— Ausgewählte Märchen und Geschichten	3 35.
Auguste, Im Forsthause	3. 25.
Berge, Unterhalt. aus der Naturgeschichte	8. —
Bonn, Der Jugend Lust und Leid	4. —
Braun, Das Vater Unser	4. —
— Unsere Kleinen	1. 70.
— Großvaters Erzählungen	2. 70.
Claudius, 1001 Nacht	4. —
Diez, Jugendfreundschaft	2. —
Elm, Die kleinen Papparbeiten	4. —
Fischer, Glück auf	1. 70.
Grosse, Thierleben der Heimath	3. 25.
Gruber, Im Kinderkreise	2. 70.
Habicht, Quer über	2. —
Hauff's Märchen. In eleg. Leinwandband. Prachtausgabe	6. 70.
— — Illustrirte Ausgabe	8. 30.
Hauff, Liechtenstein. Ill. Ausg.	2. 70.
Hofmann, Fr., Kinder-Wundergarten	3. 35.
— — Prachtausgabe	8. —
Hofmann, H., Nach Brasilien	2. 70.
Hoffmann, Otto, Die wilde Jägerin	6. —
Hoffmann, W. K., Wer kann rathen	2. —
— Deutscher Räthselschatz	5. 35.
Horn, Robinson	2. 15.
Jugend-Album. Neue Folge. X.	8. —
" " XI.	8. —
Jugend-Hausschatz " "	6. —
Kingsberg, Die kleinen Wasserkinder. Broch.	5. 35.
Körber, Das große Loos	1. 70.
Lacowitz, Inselkönig	5. 35.
Lauckhardt, 1001 Nacht	4. —
Lausch, 600 Kinderräthsel	1. 70.
Lutter, Jermak	2. —
Michael, Robertine	5. 35.
Naveau, Tannenhof	3. 35.
— Kleine Erzählungen	2. 70.
Oberländer, Berühmte Reisende, Geographen und Landentdecker	2. —
Osterwald, Siegfried und Krimhilde	3. 35.
Otto, Fr., Auf hohem Thurme	8. —
— Tabakscollegium	2. 95.
— Reise im Finstern	2. —
Paul, Versunkene Stadt	2. —
Phillippi, Rettungsboot	2. —
Pichler, Vom Fels zum Meer	6. 70.
Roth, Heinrich Pestalozzi	2. —
Schmidt, Kaiser Wilhelm	2. 70.
Schröder, Plattdeutscher Bismarck	2. 70.
Seifart, Reineke Fuchs	3. 70.
— Robinson der Jüngere	3. 70.
Seytter, Bilder aus der Pflanzenwelt	8. —
Weise, Jugendleben	2. —
Wetherwell, Wette, weite Welt	5. 35.
Wunderlich, Jagdscenen und Thierkämpfe	4. —
Zeitung, Illustr. für kleine Leute	
— — Bd. I.	5. 35.
— — " II.	5. 35.
— — " VIII.	5. 35.
— — " IX.	5. 35.

Jugendschriften.

Cartonirt.

Braun, Kleine Theaterstücke.	
— — I. Bändchen	1. 70.
— — II. "	1. 35.

Drobisch, Neues Kindertheater	1 35.
Diez, Bilder aus dem Siegerland	
— Aus d. Kindheit eines berühmten Mannes	
— Theodor Mintrop	
— Joachim Neander	
— Stephanie, Königin v Portugal	
Höcker, Des Hauses Ehre	
— Die Rache ist mein	
— Komm', Herr Jesus, sei unser Gast	
— Nun danket alle Gott	
— Der Schlemichl	
— Wie groß ist des Allmächt. Güte	1. —
— Wer Geld lieb hat, der bleibt nicht ohne Sünde	
Hoffmann, Franz, Aus der guten alten Zeit	
— Treue Diener	
— Mozart's Jugendjahre	
— Nicht immer	
— Schiller's Jugendjahre	
— Gute Seelen	
— Vergeltung	
Mai, Erzählungen	

Messerer, Der Christmorgen	2. 70.
Nieritz, Ausgew. Erzählungen. Bd. I. bis XVI.	à Bd.
— Neue deutsche Jugendbibliothek. Bd. IV.	
— — " VI.	
— — " XI.	
— — " XXXVI	
Ohly, Jugendleben	
— Kaiser Wilhelm	
— Kanzler Bismarck	
Pichler, Theaterbüchlein. Bd. I.	
— — II.	
— An den Ufern d. Rheins	1. —
— Barbarossa	
— Burggraf zu Nürnberg	
— Freihof von Siebeneichen	
— Im Teutoburger Walde	
— Ein deutsch. Königsleben	
— Konradin von Schwaben	
— Pfarrer und Kriegsmann	
— Rose von Byzanz	
— Schwestern	
— Steinmetz von Speier	
— Treue, deutsche	

Pichler, Unter Karl dem Großen	
— Vater Friedibert's Haus	
— Vater und Sohn	1. —
Proschko, Erzählungen	
Schweizer. Jugendbibliothek, herausgegeben von J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhard und O. Sutermeister, per Bändchen	— 50.
Schmidt, Ferdinand, Bonifacius	1. 35.
— Heinrich I. u. seine Gemahlin	1. 35.
Stein, Der Erbe von Friedheim	Broch. 1. 35.
— Todfeinde	1. 35.
Strickland, Die Gesandtentochter	1. —
Wildermuth's Jugendschriften, per Bändchen	1. —

Diverse Kochbüchlein für die Puppenstube à 70 Cts.

Ferner empfehlen wir die Bilderbücher in verschiedener Auswahl. Auch unsere Schreibutensilien und Lederwaaren dürften wohl Berücksichtigung finden und auf dem Weihnachtstische nicht fehlen, da wir mit neuen Sendungen versehen sind. [1

Ueber Land & Meer

hat seinen 22. Jahrgang begonnen. Abonnementsannahme zum Preis von nur **drei Mark vierteljährlich** bei allen Buchhandlungen und für Mk. 3. 50. bei allen Postanstalten. [2

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei von **EDUARD ALBRECHT** in **Aarau.**

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Glaube an J. Keßler's **Rheumatismuspflaster.** Tausende geheilt.
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau (Schweiz). [3

Kaiser-Tinte, als anerkannt beßte Schreibtinte, empfiehlt in Flaschen in verschiedenen Größen
Ed. Albrecht in Aarau.

Prompt! Gerbergasse Nr. 48. **Discret!**

Annoncen-Expedition
BASEL
HAASENSTEIN & VOGLER
BASEL

Reell! Gerbergasse Nr. 48. **Billig!**

Unzähligen Patienten,

die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward noch Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem **Verdauungsleiden**, zu Theil. — Die **C. F. Meiselsche** Buchhandlung (Haupt-Debit) in **Herisau** (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist **Popp** in **Heide** (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. franco. [4

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung n Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
5] **in Gais, Kts. Appenzell.**

(Eingesandt.) Ich litt 20 Jahr an einem Magenübel, Krampf, der ärztlicher Hülfe nicht weichen wollte. Herr Specialist Popp in Heide (Holstein) hat mich von dieser Krankheit gänzlich befreit. Adelheid Fischer, Ct. Bern. Ulrich Haldi, Sannwart. Geheilt wurden ferner: G. Brinkolf, Uhrmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern. — J. Christen, Lehrer, Hinterbühl, Ct. Aargau. — J. Stähli Sohn, Dieterswyl, Ct. Bern. — Barb. Huwiler, Wilnzen, Ct. Aargau. [6 (H 6040 Y)

Katholische Gebetbücher,

welche sich namentlich für das nahende Weihnachtsfest wegen ihren schönen, soliden und geschmackvollen Einbänden eignen, sind in diverser Ausstattung bei uns vorräthig und können wir dieselben bestens empfehlen.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Geschlechtskrankheiten
(Folgen der Selbstbefleckung, Ansteckung, Nervenschwäche, Impotenz, Rückenmarkleiden, Weißfluß, Bleichsucht u. s. w.) werden brieflich rasch, sicher und billig geheilt von [7
Spezialarzt Bergfeld in Glarus.

Aarau, Mittwoch, № 99. 10. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; M. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **50 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 5. Dezember.

Die Ersatzwahl für die durch das Ableben des Herrn Acklin erledigte Stelle eines Bezirksamtmanns von Laufenburg wird auf Sonntag den 21. Dezember angeordnet.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 6. Dezember 1879.

1) Jakob Arnold Ruef, Landarbeiter, von Glashütten, Gemeinde Ryken, geboren 1860, wurde des Verbrechens des Schändungsversuches im Sinne der §§. 101 und 23. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §§. 102 und 39. daselbst zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, zu 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zu Fr. 50 Entschädigung an das betreffende Mädchen und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

2) Rudolf Graf, Rudolfs, Bruderresen, auf Stock, Gemeinde Küttigen, Landarbeiter, geboren 1847, hat unterm 23. Oktober abhin, Nachts circa 12 Uhr, einem Nachbar einen Bienenkorb sammt Honigwaben und Bienen im Werth von über Fr. 50. entwendet. Der ungewöhnlich große Honigvorrath, welchen der Angeklagte auf dem Aarauer Wochenmarkt zum Verkauf ausbieten ließ, erregte zunächst gegen ihn Verdacht, und die darauffolgende Hausdurchsuchung, welche nicht nur noch eine Menge von Honigwaben, sondern auch den fraglichen Bienenkorb zu Tage förderte, machte den Verdacht zur Gewißheit. Graf gestand daher auch seine That ein, welche sich als ein Kriminalverbrechen qualifizirte, weil der Werth des Entwendeten Fr. 50. überstieg, und die That zur Nachtzeit und an einem Bienenstocke begangen war, welch' letztere durch die Bestimmung des §. 150. lit. g. des Strafgesetzbuches besonders geschützt sind.

Der Angeklagte wurde in Anwendung von §. 152. daselbst und in Anbetracht seines schlechten Leumundes, jedoch in Würdigung seines Geständnisses und des überaus geringen Schadens, zu einer Zuchthausstrafe von 9 Monaten, 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz, soweit derselbe nicht durch Rückgabe des Entwendeten, beziehungsweise des beschlagnahmten Kaufpreises, gedeckt ist und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

— Aarau. Das Comité für die Suppenanstalt hat sich konstituirt und die Eröffnung derselben auf den 15. Dezember beschlossen.

— Aarburg. Arnold Rüegger, Johannesen, Wagner in Niederwyl, ein dem Trunke ergebener 27jähriger Mann, ist letzten Freitag todt in seiner Werkstätte, wo er gewohnt war, nur auf Hobelspähnen die Nacht zuzubringen, gefunden worden.

— Bezirk Laufenburg. (Eingef.) Man spricht in diesem Bezirke ernstlich davon, den Herrn Bezirksverwalter Duclou, von Laufenburg, in Ersetzung des verstorbenen Herrn Acklin, zum Bezirksamtmann zu wählen. Wir würden diese Wahl freudig begrüßen, die dem Bezirke einen erfahrenen, gewandten, selbstständigen, charakterfesten und wohlmeinenden Amtsvorstand geben würde. Herr Duclou hat in seiner Stellung als Bezirksverwalter immer mit volksfreundlicher Rücksicht gewirkt und sich dadurch beim Volke das vollste Vertrauen erworben. Es ist Ehrensache des Bezirks, den tüchtigen Mann wiederum zu der Stelle zu berufen, die er früher schon sechzehn Jahre mit Anerkennung bekleidete, da nunmehr die Verwalterstellen eingehen werden. Demnach wollen wir kräftig und entschieden für seine Wahl einstehen!

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 5. Dezember. Nationalrath. Haberstich beantragt, sofort die zweite Berathung des Zolltarifes vorzunehmen. Dr. Kaiser und Philippin sind prinzipiell damit einverstanden, verlangen aber Verschiebung bis Anfangs nächster Woche, was beschlossen wird.

Die erste Berathung des Markenschutzgesetzes wird geschlossen, ebenso die zweite. An der Berathung, welche indessen keine wesentlichen Abänderungen des Entwurfes zur Folge hat, betheiligten sich Chenevière, Droz, Ryff, Philippin, Steiner und Thommen.

Gesetzesentwurf betreffend die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter. Referent Brunner beantragt Eintreten, während Segesser Verschiebung, eventuell Verwerfung des Entwurfes verlangt. Pictet und Zweifel sind für Eintreten; Ersterer bezeichnet den gegenwärtigen Zustand der betreffenden rechtlichen Verhältnisse als schmachvoll. Haberstich fürchtet, daß der Erlaß des fraglichen Gesetzes vor dem Obligationenrechts-Gesetz dem letzteren schaden würde und beantragt daher Verschiebung. Anderwert verlangt aus ähnlichen Gründen Rückweisung des Entwurfes an den Bundesrath. In eventueller Abstimmung wird der Antrag Anderwert gegenüber dem Antrag Segesser mit 53 gegen 33 Stimmen angenommen, dagegen in definitiver mit 49 gegen 37 Stimmen Eintreten beschlossen.

Die drei ersten Artikel des Gesetzesentwurfes werden ohne wesentliche Aenderungen angenommen. An der Diskussion nahmen Theil: Segesser, Brunner, Pictet, Burckhardt, v. Büren und Ernst.

Ständerath. Rekurs Dierauer betreffend Beeinträchtigung der Handels- und Gewerbefreiheit; Referent Wirz. Der Rekurrent führt gegen das St. Gallische Gesetz betreffend Marktverkehr und Hausiren Beschwerde, beziehungsweise gegen dessen Bestimmung, welche den Hausir- oder Gewerbebetrieb im Umherziehen von den im Kanton niedergelassenen Kaufleuten mit einer Patentgebühr belegt. Nach dem Bundesbeschluß von 1859 dürfen die Kantone von den schweizerischen Handelsreisenden für Waarenbestellungen keine Patenttaxen oder andere Gebühren erheben. Zudem werde durch die Höhe der Taxe der Grundsatz der Handelsfreiheit verletzt. Endlich werde im Widerstreite mit Art. 46. der Bundesverfassung Doppelbesteuerung geschaffen. Der Bundesrath hat den Rekurs abgewiesen, weil die Kantone berechtigt sind, die Aufnahme von Bestellungen bei Nichtgewerbetreibenden als Hausirhandel zu erklären, dafür eine Legitimation zu verlangen und diese wie den Hausirverkehr überhaupt mit einer Gewerbesteuer zu belegen. Dazu sei die Taxe des angefochtenen Gesetzes nicht eine solche, welche dem Verbot des Hausirens gleich käme und die Handelsfreiheit verletzen würde. Doppelbesteuerung findet

nicht statt, da die Patenttaxe (für die staatliche Bewilligung) und die Erwerbssteuer, die auf den Erträgnissen des Berufes oder Gewerbes beruht, auseinander zu halten seien. Die Kommission ist gleicher Ansicht; ebenso weist der Ständerath den Rekurs ab.

Alsdann begann die Budgetberathung. Hofmann und Wessel referirten über den allgemeinen Theil und sprachen sich Namens der Kommission darüber befriedigt aus; das Resultat sei ein derartiges, daß man mit relativer Beruhigung in die Zukunft blicken könne. Ferner geben die Referenten über die wesentlichen Punkte des Budgets, wie sie bereits aus der nationalräthlichen Berathung bekannt geworden, Aufschluß. Die Kommission, wie auch der Rath stimmten überall dem Nationalrathe bei, mit Ausnahme des Postens „Verschiedenes" im Bauwesen des Departements des Innern, der von Fr. 46,362. auf Fr. 48,962. erhöht wurde. Die ganze Budgetberathung nahm kaum eine Stunde in Anspruch. Die Postulate konnten nicht behandelt werden, da die Kommission nicht bereit war.

Sitzung vom 6. Dezember. Der Nationalrath erledigte Art. 7 bis 11. und 14 bis 16. des Gesetzes über die civilrechtlichen Verhältnisse. Die Artikel betreffend familienrechtliche und erbrechtliche Verhältnisse werden am Montag berathen; Planta fragt, ob das Gesetz nur interkantonale Beziehungen regle, oder auch auf die kantonalen Niedergelassenen Bezug habe und glaubt, für letztere bleiben die kantonalen Gesetze in Kraft. Anderwert, Aepli und Burkhardt sprechen sich im Sinne Planta's aus. Haberstich möchte das Gesetz auch für die kantonalen Niedergelassenen in Anwendung gebracht wissen und bei denselben nur die Vormundschaft durch die Kantone regeln lassen. Die Anfrage von Planta wird an die Kommission gewiesen.

Der Ständerath genehmigte das Budget, mit theilweiser Abkürzung der Postulate des Nationalrathes über die gesetzliche Creirung neuer Amtsstellen, Schulausstellungen, Reduktion der Administrations- und Transportkosten beim Militär, und Besserstellung kranker Konduktenre; er verwarf dasjenige über die Gehaltsverbesserung der Telegraphenausläufer und verschob dasjenige über Landesvertheidigung. Der Bundesrath wurde durch ein neues Postulat eingeladen, während einer neuen Prüfung der Vollziehungsverordnung zum Fabrikgesetz die ihm über diese Verordnung gemachten Bemerkungen zu verwerthen, um bald thunlichst durch geeignete Instruktionen der ungleichen Auslegung und Anwendung gewisser Paragraphen des Fabrikgesetzes in verschiedenen Kantonen vorzubeugen. Schließlich wurde dem Niederlassungsvertrag mit Spanien die Ratifikation ertheilt. Die nächste Sitzung findet Dienstags statt.

Sitzung vom 8. Dezember. Nationalrath. Die Petition des schweizerischen Volksvereins betreffend Revision der Art. 39 und 120. der Bundesverfassung wird einer siebengliedrigen Kommission überwiesen. Hierauf referirt Brunner in einläßlicher und lucider Weise über den Art. 5. des Gesetzes (eheliches Güterrecht) über die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen. An der Diskussion, welche bis zum Schluß der Sitzung fortdauert, nehmen Theil: Pictet, Ruchonnet, Ryff, Anderwert, Leuenberger, Haberstich, Häberlin, Philippin und Dr. Tschudy.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. Dezember.

Den gesetzgebenden Räthen wird folgender Beschlussesentwurf vorgelegt:

Art. 1. Dem Bundesrath wird zur Erweiterung der Artillerie-Schußlinie des Waffenplatzes in Thun ein Kredit von Fr. 275;000. bewilligt. Art. 2. Diese Summe ist in folgenden Raten auf das Budget zu nehmen und zu verrechnen: 1882 Fr. 70,000., 1883 Fr. 70,000., 1884 Fr. 70,000., 1885 Fr. 65,000. Art. 3. Der Bundesrath ist jedoch ermächtigt, diese Summe behufs Abzahlung der angekauften Liegenschaften vorschußweise aus der Bundeskasse zu erheben. Art. 4. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Den gesetzgebenden Räthen wird ein Nachtragskreditbegehren für 1879 im Betrage von Fr. 783,315. (einschließlich Fr. 414,024. erste Amortisationsquote an die Kosten der Gotthardbahn) unterbreitet.

Es werden gewählt als Posthalter in Fraubrunnen: Herr Johann Rudolf Jakob daselbst; zu Postcommis in Basel: Herren Heinrich Gut, von Hombrechtikon, und Friedrich Reimann, von Wölflinswyl.

Herrn Oberstlieutenant Bisseger in Weinfelden wird die nachgesuchte Entlassung als Divisionsarzt der 7. Division ertheilt und derselbe gemäß Art. 58. der Militärorganisation zur Disposition gestellt. Herr H. A. Seifert, administrativer Inspektor der schweizer. Eisenbahnen, wird als schweizer. Bevollmächtigter für Verhandlungen mit Italien bezüglich Regulirung der Bahnpolizeiverhältnisse auf den internationalen Stationen Chiasso und Lugano bezeichnet.

Es werden genehmigt: 1) das Projekt der Gotthardbahn für Bauten am rechten Ufer des Verzasca behufs Sicherung der Bahn gegen Ausbrüche dieses Wildbaches; 2) die Vollziehungsverordnung von Appenzell J.-Rh. zum Bundesgesetz über den Militärpflichtersatz vom 28. Juni 1878; 3) das Dekret des Großen Rathes von Waadt vom 2. November 1879 betreffend Ermächtigung des Staatsrathes zur Weitererhebung der bisher bestandenen Konsumgebühren auf geistigen Getränken fremdländischen Ursprunges bis Ende 1890.

— Ausstellung in Sidney. Aus der Schweiz haben sich an derselben, trotz der großen Mühe, welche sich die Herren Engster und John Icely für eine starke Betheiligung gegeben, nur 15 Aussteller eingefunden und zwar mit folgenden Industrien: Baumwoll- und Seidenband-Fabrikation, Uhren- und Bijouterie-Industrie, St. Galler-Waaren, Stickerei-Maschinen, Alpenkräuter-Magenbitter, mathematische Instrumente, Presse, Statistik über schweizerische wohlthätige Anstalten und Oberländer Holzschnitzerei. Der Magenbitter ist von Herrn Denaler in Interlaken ausgestellt und er wird im „Morning Herald" sehr gelobt. Die Oberländerschnitzerei ist von J. Flück, von Fluhberg-Brienz, hingesandt.

— Aus verschiedenen Gegenden der Schweiz kommen Berichte, daß der Sturm vielen Schaden angerichtet. So hat derselbe in Baden das große Kamin vom Dache des Schulhauses herab geworfen, in Bern ebenfalls Kamine und Mißbuden demolirt. In den Lenzburger Stadtwaldungen wurden arge Verwüstungen angerichtet. In Freiburg wurden massenhaft Scheiben eingedrückt und Kamine gestürzt; der Kirchthurm zu Belfaux wurde umgeworfen. Von Olten schreibt das „Wochenbl.": „Die ältesten Eisenbahnbeamten können sich eines solchen Schneesturmes nicht erinnern. Auf dem hiesigen Bahnhofe mußte das Manövriren mehrere Stunden eingestellt werden. Dank der Energie und Ausdauer des Fahrpersonals waren die Züge nur wenig verspätet, trotzdem die Lokomotiven in Folge der Schneewehen oft über halb Radhöhe in Schnee staken. In Büßberg ist wahrscheinlich vom Bernerzug, der 11½ Uhr Mittags hier eintrifft, ein Mann im Schneesturm überfahren worden; man fand vornen auf der Lokomotive noch einen seiner Handschuhe vor. Bei Mühlhausen wurde ein Personenzug gänzlich eingeschneit; die Passagiere waren genöthigt, mit einem Güterzuge die unterbrochene Reise fortzusetzen."

Im Kanton Freiburg ist der Thurm der Kapelle von Cottens eingestürzt und hat im Herabfallen ein daneben stehendes Haus noch halb zerstört, zum Glücke ohne Jemand zu beschädigen. Der sehr hohe Kirchthurm von Belfaux wurde mit einem Schlage herabgerissen, stürzte auf das Dach der Kirche, das zusammenbrach; das Zimmerwerk der Kirche ist stark beschädigt; die Kirchthurmspitze steckt eingebohrt im Dach. In der Stadt Freiburg haben die Drahtbrücken, besonders die des Gotteron stark gelitten; die Bretter wurden in einer Länge von 10 Metern weggehoben, sodaß der Verkehr unterbrochen war. An der Passerelle von Jnvuaz beim Zusammenfluß der Glane und Sane ist ein Kabel zerrissen.

In den Langenthaler Waldungen sollen durch den letzten Sturm circa 2000 Stück Tannen umgeworfen worden sein, in den Waldungen der Stadt Zofingen 3000 Stämme.

In großer Gefahr stand die Stadt Neuenburg, wo während des heftigen Sturmes bei Hrn. Pfarrer Nagel ein Kaminbrand ausbrach und die Feuerglocke die Bürgerschaft in Allarm brachte. Dank der schnellen Hülfe und dem vielen Schnee auf den Dächern konnte in dreißig Minuten die Gefahr beseitigt werden. Auf dem Neuenburger-See hat ein Dampfschiff Schaden gelitten.

Die Dampfschiffe hatten auf dem Zürcher-See mächtig zu kämpfen; ihre Kajüttenfenster wichen dem Andrang des Windes und der Wellen. Am „Linth-Escher" brach die Kette des Steuers und wurde er in Folge dessen bei Goldbach gegen das Ufer getrieben. Ein aufwärts fahrendes Schiff wandte sich, um den Bedrängten Hülfe zu bringen. Nach viertelstündiger Unterbrechung der Fahrt konnte jedoch der „Linth-Escher" wieder flott gemacht werden und der Hauptstadt zudampfen. Bei Meilen sollen 4 Ledischiffe untergegangen sein. Die Mannschaft habe sich trotz des heftigen Sturmes retten können.

Zwischen Däniken und Schönenwerd ist ein Mann in dem gräßlichen Unwetter erstickt.

— Bei Dachsfelden sollen am 5. d., wie man dem „Hand.-C. mittheilt, drei Kinder auf dem Heimweg von der Schule im Schnee umgekommen sein.

Basel. Am 5. d., Nachmittags 2½ Uhr, wurden auf dem Spulenplateau drei rasch auf einander folgende Erdstöße verspürt, die sich von Nordwesten nach Südosten zu bewegen schienen. Die nämlichen Erschütterungen, nur schwächer, spürte man im St. Albanbezirk.

Bern, 6. Dez. Gestern Abend verstarb nach längerer Krankheit Oberst Hermann Siegfried, Chef des eidgenössischen Stabsbüreau; ein großer Verlust für das schweizerische Wehrwesen!

— Bern, 8. Dez. An dem nicht offiziellen Leichenbegäng-

niß von Oberst Siegfried betheiligten sich etwa 150 Leidtragende, darunter eine bedeutende Zahl von Mitgliedern der Bundesversammlung. Offiziere in Civil und Beamte. Ingenieur Belpke vom Stabsbüreau sprach am Grabe Namens seiner Kollegen dem Hingeschiedenen, der ihnen nicht blos Vorgesetzter, sondern auch treuer Berather und liebevoller Freund, ja einigen selbst wie ein Vater gewesen sei, innigen Dank und hohe Anerkennung aus und erinnerte an den eisernen Fleiß, die große Geduld, die unwandelbare Treue, das goldene Gemüth und den edlen Charakter des Verstorbenen.

Luzern. Die Rigi-Bahn hat im Jahre 1878/79, bei unverändertem Betrag der Anlagekosten, einen Reinzewinn von Fr. 94,903 geliefert. Mit Hülfe einer kleinen Verminderung der Reserven werden 100,000 Fr. oder 8% als Dividende ausgezahlt.

Solothurn. Gemäß den Weisungen des Waffenchefs der Artillerie und der Kavallerie ist diesen Monat eine Inspektion der Landwehr anzuordnen. Dieselbe findet an folgenden Orten und Tagen statt:

16. Dez. in Solothurn (Kavallerie).
17. " " " (Artillerie.)
18. " " Olten (Kavallerie und Artillerie).
19. " " Dorneckbrugg (Kavallerie und Artillerie).

Uri. Am 26. November, Morgens, hat in Göschenen abermals eine Dynamitexplosion stattgefunden; das explodirte Quantum soll mindestens 25 Kilogramm betragen haben. Glücklicher Weise bemerkte ein Feuerwerker die drohende Gefahr und brachte die umstehenden Arbeiter zu schleunigster Flucht. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß nur einige leichtere Verletzungen vorkamen.

Ausland.

Deutschland. Dresden, 30. Nov. Die erste Kammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der neuen Immatrikulations- und Disziplinarordnung für die Universität Leipzig. Einige Punkte gaben Anlaß zu einer längeren Diskussion. So wurde insbesondere zum §. 18. die Frage aufgeworfen: ob unter den „Personen", welche zu den Vorlesungen zugelassen werden können, auch Personen weiblichen Geschlechts zu verstehen seien. Die Deputation war der Ansicht, daß die Zulassung von Studentinnen zu vermeiden sei. Sehr warm dagegen trat der Superintendent Dr. Lechler-Leipzig für die Zulassung weiblicher Studenten auf. Er wisse nicht, sagte er, ob die Deputation den Blaustrümpfen abgeneigt sei, oder ob sie nicht wolle, daß eine Frauensperson anders Doktorin werde, als dadurch, daß sie einen rite promovirten Doktor heirathe. Nach seiner Ueberzeugung habe eine große Universität auch einen gewissen Anspruch darauf, in einem großen Style behandelt zu werden, und ein Land, welches zwei Lehrerinnen-Seminarien unterhalte, sei nicht berechtigt, solchen Damen, welche nach einem höheren wissenschaftlichen Ziele strebten, den Weg zu zerstören oder zu erschweren.

— Zu dem Nothstande in Oberschlesien und im Erzgebirge ist nun noch das Grubenunglück bei Zwickau gekommen, welches nicht weniger als 90 Bergleute in den Tod sandte. Es ist nicht das erste seiner Art in dem kohlen- und erzreichen Sachsen; vor etwa zehn Jahren verloren auf ähnliche Weise in Lugau und im Plauen'schen Grunde Hunderte von Arbeitern das Leben (am letztgenannten Orte allein 296). Seitdem ist das Haftpflichtgesetz eingeführt worden, um das Loos der bei solchen Unfällen Hinterbliebenen zu erleichtern; aber dasselbe wird nicht als genügend befunden, und die bestehenden Knappschaftskassen reichen zur Noth für Krankheitsfälle, aber nicht für solche Katastrophen aus, so daß hier noch viel für Verbesserung der Verhältnisse zu thun bleibt.

Frankreich. Paris, 7. Dez. In Folge des schlechten Wetters und der großen Schneemassen ist das Fest, welches zu Gunsten der spanischen Ueberschwemmten im Hippodrom stattfinden soll, auf Donnerstag den 18. Dezember vertagt worden. Der Verkauf des Journals „Paris-Murcie" ist auf denselben Tag angesetzt. Es wird gebeten, dieser Mittheilung die weiteste Verbreitung zu geben.

— Unsere Eisenbahnverbindung mit Paris, die durch den starken Schneefall vollständig in's Stocken gerathen war, ist wieder hergestellt. Die Zeitungen und Korrespondenzen der letzten drei Tage sind heute dicht nacheinander eingetroffen und was sie bringen, bezieht sich fast ausschließlich auf die Debatte vom letzten Donnerstag, in welcher die Fortexistenz des Kabinets Waddington beschlossen wurde. Paul de Cassagnac war wieder einmal frech gewesen und hat sich deshalb eine Rüge des Präsidenten zugezogen; der Justizminister Leroyer kommt wegen seines Widerstandes gegen die von der linken geforderte strengere Maßregelung des reaktionären richterlichen Personals von seinen Collegen am meisten mit der Kammermajorität in Konflikt, was zu Gerüchten von seinem Rücktritt Veranlassung giebt, — das ist so ziemlich de: Hauptinhalt der angehäuften Pariser-Korrespondenz. Die französische Hauptstadt war in Folge des Unwetters sehr still geworden; wer nicht mußte, ging nicht vor die Thüre. Nach Außen hin waren die Verbindungen zwei Tage lang fast wie während der Belagerungszeit abgeschnitten, in den Centralhallen trafen beinahe keine Lebensmittel vom Lande ein, die Milch blieb ganz aus. Omnibusse und Tramways hatten 4 bis 6 Pferde vorgespannt und konnten sich trotzdem nur im Schritt fortbewegen. Die Pariser Stadtbehörde hat letzten Samstag nicht weniger als Fr. 500,000. für die Fortschaffung des Schnees bewilligt.

Rußland. Ueber das Moskauer Attentat liegen heute einige weitere Details vor. Die Verbrecher hätten, wenn ihnen ihre Mordthat gelungen wäre, nicht nur den Czaren, sondern auch nahezu die ganze Regierung in die Luft gesprengt. In demselben Zuge nämlich, in welchem der Kaiser Alexander von Simferopol nach Moskau fuhr, befanden sich der Minister des kaiserlichen Hauses Graf Adlerberg, der Kriegsminister Graf Miljutin, der Kommunikationsminister Staatssekretär Posstet, der Gensdarmeriechef Generaladjutant Drentelen, der Stellvertreter des Ministers des Aeußern, Staatssekretär Giers; ferner die Generaladjutanten Rylejew, Wojejkow, Soltykow, Kuschelew, Merder, Fürst Galitzin; endlich der General der Suite des deutschen Kaisers v. Werder. Als der Kaiser nach Moskau kam und der Explosionsfall bereits bekannt wurde, wagte Niemand, dem Kaiser als der erste die Botschaft von der Katastrophe mitzutheilen. Endlich mußte sich dieser schweren Pflicht der Minister des kaiserlichen Hauses unterziehen. Als der Kaiser die Meldung hörte, bekreuzte er sich und sagte: „Ich danke dem allmächtigen Gott, daß er mich neuerlich vor der ruchlosen Hand der Bösewichter beschützt hat." Seine Aufregung dauerte nur kurze Zeit.

Spanien. Madrid, 8. Dez. Die Annahme des Gesetzes über Unterdrückung der Sclaverei scheint gesichert. Canovas schloß sich der Mehrheit zu Gunsten des von der Regierung entworfenen Reformprojektes an. Vom Guadiana wird ein starkes Steigen des Flusses gemeldet. Die Ueberschwemmungen sind sehr beträchtlich. Auch der Murciafluß ist stark gestiegen.

Aargauische Kunst-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1880.

Obschon auf die erste Ausschreibung die Anmeldungen sehr zahlreich eingelaufen sind, so sehen wir uns dennoch, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, veranlaßt, den Termin zur Anmeldung bis 31. Dezember 1879 auszudehnen.

Wie bereits bemerkt, müssen die Anmeldungen auf die verbindlichen Anmeldebogen geschrieben und Letztere innert obiger Frist franko an das unterzeichnete Comité eingesandt werden. Für den Bezug von Programmen und Anmeldungs-Formularen wende man sich gefälligst an das Organisations-Comité in Aarau oder an die Vorstände der landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

Es wird aufmerksam gemacht, daß das erforderliche Aktienkapital von Fr. 15,000. in kurzer Zeit in der Stadt Aarau vollständig gezeichnet worden ist, daß sich von allen Seiten ein reger Eifer für die Sache kund giebt und daß namentlich auch Groß-Industrielle sich geneigt erklärt haben, die Ausstellung zu beschicken, sodaß angenommen werden darf, daß dieselbe ebenso sehenswerth als reichhaltig werde. Wir erneuern daher unsere Einladung an alle Industriellen, Gewerbetreibenden, Handwerker ꝛc. des Kantons, welche sich noch nicht angemeldet haben, an diesem friedlichen Wettkampfe des Fleißes und der Gewerbsthätigkeit Theil nehmen und die Ausstellung ebenfalls beschicken zu wollen.

Dabei wird noch auf das Programm verwiesen, wonach keine Prämirung stattfindet, jedoch die Beurtheilung durch eine Jury in Aussicht genommen ist. Im Fernern wird, sofern der Regierungsrath die Bewilligung hiezu ertheilt, eine Verloosung beabsichtigt in dem Sinne, daß aus dem Ertrag verkaufter Loose preiswürdige Ausstellungs-Gegenstände angekauft und am Ende der Ausstellung verloost werden.

Aarau, den 17. November 1879.

Das Organisations-Comité:
Dr. A. Stähelin, Präsident.
Julius Henz, Kaufmann.
G. Waßmer, Kommandant.
Hermann Zschokke, Kaufmann.
Gonzenbach, Ingenieur.
O. Siebenmann, Tapezierer.
R. Zurlinden, Fabrikant.
X. Meisel, Forstverwalter.
A. Kraft, Notar.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 8. Dezember. Die tiefen Pressionen dauern fort in Süditalien; der Barometer steht sehr hoch über Frankreich. Aussichten auf Nordostwind und kaltes Wetter.

Anzeigen.

Steigerung
über ein großes Quantum Wagnerholz und Werkgeschirr.

1) Eine große Parthie buchene Flecklinge von 3 bis 12 Cm. Dicke;
2) eine große Parthie Eschenholz von circa 60 Stück;
3) 300 bis 400 Speichen;
4) eine Parthie eichene Stämmli;
5) eine Parthie Nußbaumholz für Naben;
6) viel anderes dürres Holz;
7) 3 Hobelbänke, ganz neu;
8) eine ganz neueingerichtete Drehbank, Schleifstein, Ketten, 4 große Nabenbohrer, eine große Anzahl kleine Bohrer und sonst aller Arten Werkgeschirr.

Die Steigerung findet am Donnerstag den 18. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, in der Werkstätte des verstorbenen Wagner Schaffner in Brugg statt.

Brugg den 3. Dezember 1879.

Namens der Erbschaft,
Der Pfleger:
1] Joh. Schaffner, Zimmermann.

Holzsteigerung

wird abgehalten am Donnerstag den 11. Dezember nächsthin, Vormittags 9 Uhr, im Staatswald „Tannwald" bei Hausen, am „Galgenhügel", über:

750 Stück erste Durchforstungswellen; ferner 750 Stück buchene Schlagwellen und 10 Stere Buchenholz;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 3. Dezember 1879.

Der Kreisförster:
2] Rud. Heusler.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über das Vermögen des Gottl. Wildi, gew. Fabrikant und Wirth zum „Bären" in Suhr, werden am Samstag den 13. Dezember nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau eine Anzahl dubioser Forderungen im Gesammtbetrage von Fr. 34,077. 10 Cts. gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau den 8. Dezember 1879.

Für die Geldstagsbehörde:
3] Rohr, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johs. Schärer, Hägelis, Zimmermann, von Biberstein, findet die Versteigerung des Vermögens nächsten Donnerstag den 11. Dezember statt, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an in der Wohnung des Geldstagers;
b. über die **Liegenschaften** von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 4. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
4] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Kröni, Schreiner in Teufenthal, werden die Liegenschaften am Samstag den 13. Dez. nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal öffentlich versteigert.

Kulm den 11. November 1879.

Für die Geldstagsabordnung:
5] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Weber, Melchiors im Schweikhof zu Schmiedrued, findet am Samstag den 13. Dez. 1879 die Versteigerung des Vermögens statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Vormittags 9 Uhr in der geldstagischen Wohnung;
b. der Liegenschaften Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Sternen" in Schmiedrued.

Kulm den 5. Dezember 1879.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
6] Spirgi, Kanzlist.

Scheeren.

Feine englische und Solinger-Scheeren sind wieder in allen Größen vorräthig. Ferner Seidenscheeren, Weberscheeren, Knopfscheeren mit Stellschraube, Haarscheeren, Viehscheeren und Schaffscheeren; bei
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein so viel wie neues **Koke-Cylinder öfelchen** für die Hälfte des Ankaufspreises. Frankirte briefliche Anfragen unter Chiffre M. Nr. 700. befördert Eduard Albrecht, Buchdrucker in Aarau. [8

Kinder-Spielwaaren
zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt bestens
9] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für Bierbrauer!

Ein vollständig neues **Fahrfaß**, 15 Hektoliter haltend, ist billig zu verkaufen. Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [10

Tischmesser & Gabeln,

Metzgermesser, Schinkenmesser, Tranchirbestecke, Dolchmesser, feine und ordinäre Taschenmesser empfiehlt
11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 45 Klafter **Heu**; bei
12] Rudolf Steiger in Kirchrued.

Christbaum-Garnituren.

Glaskugeln, Glasnüsse, Kerzchen, Kerzenhalter für Christbäume empfiehlt
13] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**



Soeben erschien in unserem Verlage:

Carl Attenhofer,
20 Lieder für grosse und kleine Kinder
für eine Singstimme und Piano,
Opt. 33.
(2. Folge der Kinderlieder)
mit reizender Titelzeichnung
von
Oscar Pletsch.
Preis: Fr. 4.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Gebrüder Hug in **Zürich,**
14] **Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.**

Herrliches Weihnachtsgeschenk!

Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?

Einzig nur durch den **Hygrometer**, nämlich durch eine vegetabilische **Wetter-Uhr.** Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetter-Uhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Vilshofen in Nieder-Bayern, versendeten **Hygrometer** sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Fr. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz ohne Glasdeckel 3 Fr.; in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Fr.

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 50 Cts., für die große 1 Fr. appart einzuschicken. Briefmarken werden nicht angenommen.

Wer per Nachnahme bestellt und frankirte Zusendung wünscht, dem werden 1 Fr. 25 Cts. angerechnet.

Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst)
in Frauendorf,
15] Post Vilshofen (Nieder-Bayern).

Baumwoll-Tücher,

roh und gebleicht, in 3/4 à 15, 20, 25, 30, 35 Cts. und höher, in 11/4, starke Qualität zu Leintüchern, à 105 und 130 Cts. die Elle, sind frisch angelangt bei
16] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Schul-Tornister

für Knaben und Mädchen in Wachstuch, Leder und Seehund, von Fr. 3. 60. bis Fr. 8. 50. per Stück, empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen
von 50 bis 500 Kilo, und
Schnell-Waagen von
15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
18] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

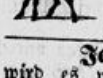
Zu verkaufen:



In einer größeren Ortschaft des Kantons Aargau, an einer Eisenbahn-Station, ein neues **Wohnhaus** mit zwei Wohnungen, nebst daran gebauter Scheune und circa 1 Jucharte Garten- und Baumgartenland.

Zahlungsbedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [19



Zu verkaufen:
Eine nähige **Ziege**; bei
Jak. Gysi, Schuster
20] in Suhr.

Jedem Viehbesitzer

wird es von Nutzen sein, wenn er das bewährte

Viehmastpulver

nach J. Keßler's Rezept für seinen Viehstand selbst zubereiten kann; es kann dieses vortreffliche Rezept gegen Einsendung von Fr. 1. 20. bei Unterzeichnetem bezogen werden. Die Bestandtheile zu diesem Pulver sind in jeder Apotheke zu haben.

J. Keßler, Chemiker
21] in Fischingen (Thurgau).

Auf bevorstehende Festzeit

ist mein **Bazar** auf's Reichhaltigste assortirt. Derselbe enthält:

Spielwaaren zu 70 Cts.:

Große Aufstellschachteln verschiedenen Inhalts, Kegelspiele, Baukasten, Farbschachteln, Bilderbücher, Zinnfiguren, Armbrüste, Gewehre, Säbel, Peitschen, Trompeten, Trommeln, Metallophons mit 12 Platten, Klaviere, Archen, Lotto, Domino, Damenbretter, Belagerungs- & Zusammensetzspiele, Gesellschaftsspiele aller Art, Giesskannen, Botanisirbüchsen, Wassereimer, Ziehbrunnen, verschiedene Körbchen etc.

Kurzwaaren, Etagèren zu 70 Cts:

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Taschenmesser, Photographierahmen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen, Photographie- & Schreibalbum, Fingerhutetuis, Taschennecessaires, verschiedene Chatullien, Sparbüchsen etc.

Toilettenartikel zu 50 Cts., 70 Cts. und Fr. 1.:

Brochen, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Colliers, Uhrketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Haarbrochen & Haarpfeile, Aufsteckkämme, Schleppen- und Muffhalter, Damen- & Kinderkragen, Manchetten.

Haushaltungsgegenstände aller Art

und zu verschiedenen Preisen.

Puppen, Puppenköpfe und -Körper in großer Auswahl.

Pferde auf Rädern und **Puppenwagen**, Cafe- & Tafelservice, in Zinn und Porzellan, zu 70 Cts. und höher.

Christbaum-Garnituren, Kerzchen und Kerzenhalter.

Zur Besichtigung meiner Artikel lade Jedermann höflichst ein

R. Ritter-Stahl,
Marktgasse Nr. 21. in **Aarau.**

22]

EXPOSITION UNIVERSELLE 1855 — MÉDAILLES DE 1re CLASSE — EXPOSITION SUISSE 1857

CHOCOLAT

AMEDÉE KOHLER & FILS

A

LAUSANNE

Suisse

Éviter les contrefaçons — MAISON FONDÉE EN 1830 — Exiger le véritable nom

[23 (H 4451 Q)

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 202. in Aarau.

24]

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt dem Tit. Publikum zu Stadt und Land **feine Wand- u. Taschenuhren, Stockuhren, Pendulen, Wecker** 2c. zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie bestens.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,
Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

25]

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

[26

Um schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe

Filzhüte, Blumen, Band & Federn

zu herabgesetzten Preisen.

Amalie Braunhofer-Sotzewisch,
Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

27]

Zu verkaufen:

Circa 50 Zentner gut eingebrachtes dürres **Ackerfutter.**

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [28

Zu verkaufen:

Ein Kachel-Tragofen;

bei Ad. Boßard, Hafner
29] in Othmarsingen.

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.

Verlag von Lang & Comp.
30] in Bern.

Zu verkaufen, eventuell zu verpachten:



Wegen Familienverhältnissen die

mittl. Mühle in Aarau,

mit constanter Wasserkraft von 15 Pferden, Champagnersteinen, Beutlerei, Rönnle, Fruchtputzerei, frequentirte Bäckerei. Ferner drei Wohnungen, Scheune und Schweinstallungen, nebst anstoßendem Garten.

Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.
Aarau den 28. November 1879. [31

Zum Ausleihen für Wagner:

Eine **Wagnerwerkstätte,** in welcher schon viele Jahre das Geschäft betrieben wurde, die einzige mitten in der Stadt Brugg.

Anmeldungen bis 15. d. Mts. bei Frau Schaffner, Wagners in Brugg.

Brugg den 3. Dezember 1879.

Namens der Erbschaft,
Der Pfleger:
32] Joh. Schaffner, Zimmermann.

Dienstgesuch.

Ein treues älteres **Dienstmädchen,** mit guten Zeugnissen versehen, welches in der Haushaltung bewandert ist und namentlich gut kochen kann, sucht sofort Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Dienstanträge.

Wo ein solider **Knecht,** der das Holzführen versteht, sogleich einen Platz findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [34

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein starker, intelligenter **Knabe** unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** erlernen kann, sagt der Verleger d. Bl. [35

Offener Platz.

Ein intelligentes **Mädchen** von 18 bis 24 Jahren findet bei H. Fischer, Speisewirth in Möriken, sofort einen Platz [36

Vermischte Nachrichten.

Bei Unterzeichnetem werden fortwährend **Knochen gestampft;** prompte und billige Bedienung zusichernd empfiehlt sich.

Arnold Matter, Schmied
in Muhen.

Zu verkaufen:

Wegen Familienverhältnissen ein

Manufaktur-Detail-Geschäft

in einer grösseren Hauptstadt der Mittelschweiz, gut eingerichtet, an bester Lage befindlich und seit vielen Jahren mit vorzüglichem Erfolg betrieben. Antritt sogleich. Preis billig.

Gefällige Offerten sub Chiffre **L. M. 490.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (J. Rüegg am Hauptplatz) Rapperswyl.

(M. 3719. Z.) [38

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber das Führen des Bahnschlittens auf den Verbindungsstraßen der Gemeinde Holziken wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Bewerber wollen ihre Mindestforderung, per Mal berechnet, dem unterzeichneten Gemeindeammann bis Freitag den 12. Dezember nächsthin schriftlich einzureichen.

Holziken den 4. Dezember 1879.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Lüthy,
Der Gemeindeschreiber:
39] Lienhard.

(Eingesandt.) Ich litt 20 Jahr an einem Magenübel, Krampf, der ärztlicher Hülfe nicht weichen wollte. Herr Specialist Popp in Heide (Holstein) hat mich von dieser Krankheit gänzlich befreit.
Abläntschen, Ct. Bern.
Ulrich Haldi, Bannwart.
Geheilt wurden ferner: G. Bringolf, Urmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern. — J. Christen, Lehrer, Hinterbühl, Ct. Aargau. — J. Stähli Sohn, Dieterswyl, Ct. Bern. — Barb. Hunziker?, Büngen, Ct. Aargau.
(H. 04053.) [40

Aufforderung.

Rudolf Schaffner, Grünggeljakobs in der Vorstadt zu Gränichen, wird hiemit aufgefordert, die bei Frau Verena Lehner geb. Widmer, Mathisen, Schusters in der „Ei" zu Gränichen, zurückgelassenen Effekten gegen Bezahlung des derselben schuldigen Betrages und der Inserationskosten innert 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, abzuholen, ansonst nach Ablauf dieser Frist nach Gutdünken darüber verfügt würde.

Gegeben mit Bewilligung
des Gerichtspräsidiums Aarau:
41] Schoder.

Kostort gesucht

für einen älteren, aber noch arbeitsfähigen, gesunden Mann.

Es wird ein Kostgeld von Fr. 250. per Jahr in Aussicht gestellt.

Anmeldungen sind an den Pfleger, Herrn Rud. Wildi, Gerber dahier, zu richten.

Suhr den 5. Dezember 1879.

Der Gemeindeammann:
Sam. Zehnder.
Der Gemeindeschreiber:
42] H. Rüetschi.

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, bitte gefälligst mit Beförderung vornehmen zu lassen.

Fr. Gysi, Photograph
43] in Aarau.

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker **Keßler's Universal-Heilmittel** (Remède universel) und **Flechtensalbe**; und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt, und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [44

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen **die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Mossinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue **Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen und zum Vertheilen** zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute u. geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass mein Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, fernerwird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Mossinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden. [45

Steigerungs-Rückzug.

Die im Geldstag über Jakob Stirnemann, alt Badwirths, Metzger, gewesener Pintenwirth und Friedensrichterstatthalter, von Gränichen, auf Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Dezember nächsthin publizirte Steigerung wird nicht abgehalten.

Aarau den 9. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
46] Rohr, Gerichtssubstitut.

Auszug aus dem Kant. Amtsblatt.

Vom 6. Dezember 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Berikon 15. dies Nachmittags: Johann Pelser, Maurer in Bremgarten. — Berikon 19. d. Vormittags: Karl Erbeja, Maurer, und dessen Ehefrau Elise geb. Booni, einige Zeit in Berikon, dato in Birsfelden bei Basel. — Bözen 20. d. M.: Kaspar Heuberger, Johannesen von und in Bözen; Johann Jakob Meier, v. Mönthal, im Hard bei Wildegg. — Boswyl 16. d.: Melchior Meyer, in Buttwyl. — Buchs 16. d. M.: Frau Anna Maria Werner geb. Lienhard; vertreten. — Hägglingen und Villmergen 18. d.: Jakob Hübscher, Kornelis von Dottikon. — Freienwyl 16. d. Nachmittags: Israel Meier, von Lengnau. — Hirschthal 15. d.: die Erben des Samuel Rauch, gewesener Gemeindeammann, von Unterkulm. — Ittenthal 17. d.: Karl Weiss, von hier. — Klingnau 18. d. V.: Michael Keller, Schreiner im Weier dahier. — Klingnau 18. d.: Wittwe Theresia Schleuniger, alt Ammanns dahier. — Lenzburg 15. d.: Samuel Dietschi, Metzger und Speisewirth in Lenzburg. — Lupfig 16. d. M.: die Spar- und Leihkasse von Brugg; die Erben des verstorbenen Rudolf Wüst, Schneider, Häfenburen von Lupfig. — Möhlin 17. d. V.: Max Thommann und Eduard Acklin, beide Maurermeister und wohnhaft in Wallbach. — Oberrohrdorf 18. d.: Eduard Trost, Fertigungsaktuar, von Oberrohrdorf. — Reinach 19. d.: Maria Merz, Rudolfs, Deckers von Menziken; vertreten. — Rümikon 16. d. M.: die Erben des Ferdinand Schäuble sel. in Lienheim; die Ehefrau Katharina Meier geb. Fischer, alt Baurenmüllers zu Fisibach, in Kaiserstuhl. — Seengen 15. d. M.: Nachlaß des Rudolf Häusermann, Schneiderhäusis, Vater im Feld zu Seengen; Nachlaß des Rudolf Holliger, Reesen von Seengen; Jakob Häfeli-Hauri, Zimmermann in Seengen. — Stafelbach 13. d.: David Speck, Samuels sel. von und in Oberkulm; früher in Stafelbach. — Suhr 15. d.: Rudolf Rohr, Schmied, von Hunzenschwyl, in Aarau; Verena Spengler geb. Gysi, abgeschiedene Ehefrau des Maximilian Spengler, Bierbrauer, von Lenzburg; Friedrich Wildi, Jakobs sel., Mechaniker, von Suhr; Samuel Suter, Posamenter, jünger von daselbst; Verena Gysi, Johannesen sel., Augustins von hier; Samuel Wirz, Rudolfs von Mahen, in Suhr. — Tägerig 16. d.: Gebrüder Eduard und Bernhard Meier, von Tägerig, in Göslikon; vertreten. — Tegerfelden 17. d.: die Erben des verstorbenen Johann Hauenstein, Bingenwebersjakoben v. Tegerfelden. 16. d.: Andr. Mühlebach, Müllers von Tegerfelden; dato Mühlebesitzer und wohnhaft in Würenlingen. — Vordemwald 27. d.: Johannes Meyer, von Oftringen; auf der Krazern zu Vordemwald. — Wohlen 17. d.: Jean Isler-Bruggisser sel. Erben, von Wohlen. — Zeiningen 16. d.: Nachlaß des verstorbenen Vikt. Roßler, von Zeiningen; Nachlaß des verstorbenen Xaver Tschudi, Arzt, von Zeiningen; Burkhard Guthauser, von Zeiningen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Schmid, Johann Jakob, Johann Jakobs sel., alt Gemeinderaths von Oberentfelden. **Bezirksamt Lenzburg.** Schmid, Friedrich, Johannesen, Trottlers von Möriken. — Döbeli, Heinrich, Daniels, Rübels von Seon.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Bremgarten. Huber, Balthasar, Müller und Fertigungsaktuar in der Obschlagen, Gemeinde Jonen; wegen Kränklichkeit auf eigenes Verlangen. Eingaben bis 15. Jan. 1880 bei der Gemeindekanzlei Jonen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lüpold, Friedr., Jakobs von Wildegg, Gde. Möriken; Erblasser. — Rupp, Johannes, Schärrudis von Seon; Erblasser. Eingaben bis 10. Januar bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Gottfried, Gabriels im Geißbach zu Vordemwald; ausgetreten. Eingaben bis 17. Januar bei der Gemeindeschreiberei Vordemwald.

Schuldenrufe. Bezirksgericht Baden. Staubli, Verena sel., Rothen von Sulz, Gde. Künten. Eingaben bis 17. Januar 1880 bei der Gemeindekanzlei Künten. **Bezirksgericht Kulm.** Wildi, Rudolf, Heinrichs, Brunnenmacher im Alzbach zu Reinach. Eingaben bis 10. Januar bei der Gemeindekanzlei Reinach.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Zofingen. Pfrundnehmerin: Wullschleger, Maria, Friedrich Cornelius sel., Spenglers von Zofingen. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 6. Jan. 1880 bei der Gerichtskanzlei Zofingen.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Baden. Frei, Karl sel., gewesener Bezirksverwalter, von Baden. Eingaben bis 17. Jan. 1880 bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Laufenburg.** Leber, Philipp, Sohn des Johann Nepomuk Leber, von Eggen; unlängst verstorben. Eingaben bis 7. Januar bei der Gemeindekanzlei Eggen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bolliger, Maria geb. Schürch, von Schafisheim; in Staufen wohnhaft gewesen. Eingaben bis 10. Januar bei der Gemeindeschreiberei Staufen. **Bezirksgericht Zurzach.** Schweri, Xaver, gewesener Lehrer in Böttstein. Eingaben bis 31. Dezember bei der Gemeindekanzlei Böttstein.

(Schluß folgt.)

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 6. Dez. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Honig sammt Waben per halb Kilo 1 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 20 Rp. 4 bis 8 Paar Birnen, 5 bis 7 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 100. 13. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der **„Aargauische Anzeiger"** (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aargauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gelegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Januar 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Zur gefälligen Beachtung!

Denjenigen Abonnenten des **Aargauischen Anzeigers** und **Suhrenthaler-Boten**, welche ihre Abonnementsgebühr pro 1879 noch nicht entrichtet haben, und die erste Nachnahme refüsirten, diene zur Notiz, daß nach künftigem Aarauer Jahrmarkt dieselben zum zweiten Male versandt werden.

Unbedingte Einlösung derselben erwartet auf das Bestimmteste.

Der Verleger:

Ed. Albrecht.

Gedenket der Vögel!

Schon seit einiger Zeit ist der strenge Winter eingerückt und zwar mit einer ungewöhnlichen Härte und Bösartigkeit. Unzählige Zeitungen, größere und kleinere, haben deswegen auch obige Notiz wiederholt dem Publikum in Erinnerung gebracht. Wenn wir heute ebenfalls diesem Beispiele folgen, so thun wir es aus dem besonderen Grunde, den Leuten ein Verfahren zu kennzeichnen, welches besonders geeignet ist, den armen Kleinen ihre Winter-existenz zu erleichtern.

Schon hunderte Gedichte, poetische, prosaische und naturwissenschaftliche Abhandlungen haben die armen Wintergäste dem Menschenherzen empfohlen. Das Thema ist also nicht mehr neu. Auch haben diese Predigten der Milde und Barmherzigkeit meistens Erfolg gehabt, und man sieht das Publikum mit ziemlicher Beharrlichkeit den hungernden Schreiern und Piepern Futter streuen. Es ist daher überflüssig, im Allgemeinen noch Empfehlungen für die kleinen Bettler anzubringen. Dagegen fühlen wir uns veranlaßt, eine besonders zweckmäßige Art der Fütterung unseren Lesern zur Kenntniß zu bringen.

Es geschieht im Winter nur zu oft, daß das ausgestreute Futter entweder vom Winde verweht oder von neuen Schneelagen eingedeckt wird und so für die armen Vögel größtentheils verloren geht. Um diesem Uebelstande zu begegnen, hat nach den Mittheilungen der „Bauernzeitung" ein ingeniöser Kopf einen sehr einfachen und sinnreichen Futterkasten erfunden. Dieser Kasten wird auf einen einige Fuß hohen (so daß er jedenfalls immer etwas über die Schneedecke herauftragt) Pfahl befestiget, so daß er sich nach der Art einer Windmühle oder eines beweglichen Kaminhutes drehen kann. Die Herstellung dieses Apparates geschieht auf folgende Weise: Aus Brettern, am liebsten aus alten, wird ein Kasten beliebiger Größe angefertigt. Mitten auf den Boden wird der Länge nach ein entsprechender langer Arm aufgenagelt. Hinten am Arme befestiget man einen Windflügel. Das Ganze wird nun in entsprechender Weise und im richtigen Balance-Verhältniß gleich einer Windmühle über einen Zapfen auf den Pfahl gesteckt. Der Kasten ist vornen geschlossen und nach hinten ganz offen. Da sich dieser Apparat nun immer nach dem Winde kehren wird, so ist die Windrichtung immer abgeschlossen und die vom Winde abgekehrte Seite stetsfort offen. Diese Eigenschaft der Einrichtung verhindert nun, daß das in den Kasten gelegte Futter weder vom Winde verweht, noch vom Schneefall bedeckt werden kann. Zur Bequemlichkeit für die Besucher dieses Guckkastens beim Aus- und Einschlüpfen kann man noch einige Stäbe, die etwa 2 bis 3 Zoll hervorragen (Steigel), an den Boden des Kastens nageln. Den Deckel desselben mag man auch dachartig schräg legen. Wer seinen Kasten besonders vollkommen einrichten will, der wird ihn vornen mit einer Scheibe versehen.

Um die Vögel zutraulich zu machen, verwendet man, wie schon angedeutet, am besten alte Bretter, oder bestreicht dieselben mit Lehm. Will man Farbe anwenden, so wähle man ein dunkles Braungrau, weil dieses den Naturgegenständen, auf denen die Vögel gewöhnlich ihr Futter suchen, am ähnlichsten sieht.

Da die Bauern in der gegenwärtigen Zeit und bei so hartem Winterwetter in der Regel nicht viel andere Arbeit haben, so dürfte manchem Jüngling oder Hausvater die Anfertigung und Bedienung eines solchen Futterkastens eine angenehme und kurzweilige Beschäftigung bieten, die keinen weiteren Aufwand, als einige alte Bretter und ein par Nägel erfordert. Dafür wird er dann das Vergnügen haben, den großen und kleinen Gesellen, wie sie sich zum Futter drängen, manch' eine komische und possierliche Scene und Gruppe zu beobachten. Ueberdies hat man das Bewußtsein, daß von dem gestreuten Futter nichts zu Grunde geht.

Eine zweite, ebenso große Plage als der Futtermangel ist für die gefiederten Armen die Kälte. Da kann auch wiederum der Landwirth mit leichter Mühe zum Rothhelfer werden, indem er einige Strohwellen unter das Dach hinausstopft, damit die Frierenden eine geschützte Nachtherberge finden.

Zum Schlusse dieses Artikels will ich meinen Lesern noch

ein liebliches Winterbild zeigen, das ich auf dem Bahnhofe Olten beobachtete.

Wie die Züge gerade stehen, sammeln sich auf den Kastanienbäumen an der Westseite des Bahnhofgebäudes die Krähen an. Schaarenweise kommen sie schreiend über die Aare hergezogen. Die Versammlung steigt in die Hunderte hinan und läßt sich mit aufgesträubtem Gefieder auf den bereiften Bäumen nieder. Was soll das? will die schwarze Gesellschaft eine Dampfreise unternehmen? — Nein, denn jetzt sind sämmtliche Züge abgefahren und noch sitzt die trübselige Gesellschaft drüben beim Brunnen.

Auf einmal kommt Leben und Bewegung unter die Versammlung. Aus der Restauration hinaus tritt schön Marie, die liebevolle „Samariterin" und streut ein Körblein voll Brodschnitzel und andere Speisereste auf das Geleise hinaus. Wie eine Windesbraut stürzen die schwarzen Gesellen auf das ausgestreute Futter. In der Hast überpurzeln sie, überschlagen sie sich, und diejenigen, welche mit gefülltem Schnabel davoneilen, prallen mit den herbeistürzenden zusammen und die frechern und kräftigeren verdrängen die schüchternern und schwächerern. Den Krähen und Raben zwischen den Beinen hindurch drängen sich die Spatzen und Finken, nach den kleineren Stücken haschend. Auch einige Tauben mischen sich zaghaft in das Gedränge. Das ist ein Gekrächze, ein Piepen, ein Gekreische und Gewirre!! Nach einigen Minuten ist der Platz wieder leer und nur noch einzelne kleinere Vögelein sind zurückgeblieben, die zertretenen und von den großen Schnäbeln zerhackten kleinen Brosamen aufpickend.

Diese Scene wiederholt sich bei allen Hauptzügen. Schön Marie, die Kellnerin, sammelt nämlich mit Erlaubniß ihrer Herrschaft, nachdem jeweilen die „Großen Kleinen" der ungesiederten „Vögel" auf den Flügeln des Dampfes sich entfernt haben, in den Restaurationslokalen die Brod- und andere Speiseresten und füttert damit ihre geflügelten Gäste, die genau wissen, wenn die Zeit der Züge heranrückt und sich regelmäßig auf den umstehenden Bäumen zur Mahlzeit sammeln. So wurden die Burschen schon seit zwei Wintern gefüttert.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 8. Dezember. Der Gemeinde Mägenwyl, welche die Successivschule in eine Gesammtschule verschmolzen hat, was ihr Angesichts der gesetzlichen Vorschriften über die Anzahl der Schüler in einer Klasse nicht bewilliget worden war, wird der Staatsbeitrag an das Schulwesen auf so lange gezückt, bis letzteres gesetzlich geordnet ist.

Zum Getränksteuereinnehmer in Othmarsingen wird Herr Robert Weber, von Bußlingen, ernannt.

— Buchs. In der hiesigen Gemeinde wurde auf Anregung des Tit. Männerchors ebenfalls eine Abendschule für Jünglinge eingeführt.

— Bezirk Laufenburg. (Eingef.) Mehrere Einsendungen aus diesem Bezirk empfehlen für die Wahl eines Bezirksamtmanns:

Herrn Eduard Reimann, von Wölflinswyl, Amtsschreiber in Laufenburg.

Es wird dabei bemerkt, daß Herr Reimann die Geschäfte gehörig zu führen wisse und zugleich mit dem Publikum in angenehmer Weise verkehre.

— In Bünzen ist letzten Mittwoch Herr Dr. Ammann plötzlich an einem Schlagflusse gestorben.

— An der letzten Sonntag in Möhlin stattgehabten Hauptversammlung der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft wurde beschlossen, eine Eingabe an den Großen Rath zu richten, daß er wieder die volle Auszahlung der durch die Staatssteuerverweigerung um mehr als die Hälfte beschnittenen Zuchtviehprämien und zwar aus den Erträgnissen der bald auf Fr. 200,000. angewachsenen Viehversicherungskasse dekretire, habe er doch aus der letztern jüngst der aarg. Weinbaugesellschaft Fr. 5000. zugewendet.

— Zofingen. Der letzter Tage in Bern verstorbene Herr Frickart-Ringier hatte sich behufs einer Operation zur Wiedergewinnung des Gehörs dorthin begeben; die Operation hatte indessen eine Entzündung zur Folge, der er erlag. Herr Frickart war früher Präsident des Verwaltungsrathes der Bank von Zofingen und leitete dieselbe mit vielem Geschick. Außerdem war er Chef des Eisenwaarengeschäftes der „Gebrüder Frickart" und längere Zeit Mitglied des Gemeinderathes.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 9. Dezember. Nationalrath. Nach einer viertägigen Debatte wurde heute der Gesetzesentwurf über die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter mit 84 gegen 21 Stimmen unter Namensaufruf verworfen.

Das Präsidium zeigte an, daß diejenigen Mitglieder, welche bei Beginn der Sitzung bei dem Namensaufruf anwesend waren, bei der Abstimmung aber fehlten, laut Reglement ihr Taggeld einbüßen.

Hierauf schritt der Rath zur Berathung des Rekurses J. Gehlsen gegen die gegen ihn verfügte Ausweisung aus der Schweiz. An der Diskussion betheiligten sich Herr Gützberger im Namen der Kommissionsmehrheit, welche auf Abweisung des Rekurses obstellt. Im Namen der Kommissionsminderheit referirt Herr Dr. Stößel, welcher dem Bundesrathe die Mahnung ertheilen will, künftig den die Preßfreiheit garantirenden Artikel der Bundesverfassung die nationalen Traditionen, betreffend das Asylrecht, genau zu beachten.

Herr Häberlin hat einen individuellen Antrag auf motivirte, eventuell einfache Tagesordnung eingebracht, um den Minoritätsantrag zu mildern und den Bundesrath nicht zu desavouiren.

Für einfache Tagesordnung sprachen Weck und Deucher, worauf um 2 Uhr die Diskussion abgebrochen ward.

Der Ständerath hat das letzten Samstag verschobene Postulat betreffend einen Kredit für die Landesbefestigung behandelt. Namens der Kommissionsmehrheit befürwortete Herr Rieter, dem Postulat folgende Fassung zu geben: „Der Bundesrath wird eingeladen, in Berathung zu ziehen, ob ein und allfällig welcher Kredit für Zwecke der Landesbefestigung in die künftigen Budgets aufzunehmen sei."

Herr Weffel, als Kommissionsminderheit, beantragte Streichung des Postulates. Hr. Bundesrath Hertenstein begrüßte und empfahl Namens des Bundesrathes das Postulat. Herr Zschokke nahm die vom Nationalrath beschlossene Fassung wieder auf. Der Bundesrath wird eingeladen, in die künftigen Budgets einen zweckentsprechenden Kredit für die Landesbefestigung aufzunehmen.

Den Standpunkt Wessel's theilten die Herren Stoppey, Kappeler, Ador, dagegen empfahlen das Postulat die Herren Welti, Vigier, Morel und Hoffmann.

Schließlich wurde das Postulat mit 21 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Sitzung vom 10. Dezember. Bei der Wahl des Bundespräsidenten (absolutes Mehr 76) erhielten Welti 133, Bavier 9, Hertenstein 3, Schenk und Droz je 2, Anderwert 1 Stimme; Welti ist gewählt. Bei der Wahl des Vicepräsidenten (absolutes Mehr 80) erhielten Anderwert 106, Bavier 24, Droz 18, Hertenstein 9, Schenk 1 Stimme; Anderwert ist somit gewählt.

Bundesrichterwahl. Der erste Wahlgang bleibt resultatlos; absolutes Mehr 83 Stimmen. Hafner machte 82, Leuenberger 74, Juillard 4, Zeerleder und Bavier je 1 Stimme. Zweiter Wahlgang, absolutes Mehr 83. Hafner ist mit 91 Stimmen gewählt; auf Leuenberger fielen 71, Juillard 2 Stimmen.

Nationalrath. Das Gesetz über Markenschutz wird mit 75 gegen 19 Stimmen angenommen.

Fortsetzung der Diskussion über den Rekurs Gehlsen. Ruchonnet will blos einige Erklärungen abgeben. Das Recht des Nationalrathes, über die Angelegenheit zu beschließen, muß schon daraus abgeleitet werden, daß außer dem Rekurs Gehlsen eine bezügliche Petition des schweizerischen Grütlivereins vorliegt, welchem Verein der Redner das Zeugniß des Patriotismus giebt. Aber es besteht noch ein höherer Grund, die Sache zu behandeln: Der Bundesrath muß aus der Diskussion der Räthe ersehen können, ob seine Politik diejenige der Landesvertreter und des Bundes ist.

Philippin beantragt folgende Tagesordnung: „In der Meinung, daß der Bundesrath in vorkommenden Fällen das Asylrecht und die Preßfreiheit zu wahren wissen werde." Häberlin schließt sich diesem letzteren Antrag an.

In eventueller Abstimmung siegt die Kommissionsmehrheit gegenüber Sulzer, welcher beantragt, „es sei kein genügender Grund vorhanden, den Rekurs begründet zu erklären", mit 81 gegen 33 Stimmen; ebenso der Antrag Philippin gegenüber Stößel-Ruchonnet mit 86 gegen 22 Stimmen; sodann die Kommissionsmehrheit gegenüber Philippin mit 68 gegen 53 Stimmen. In definitiver Abstimmung endlich siegte die einfache Tagesordnung über die Kommissionsmehrheit mit 54 gegen 45 Stimmen. Der Rekurs Gehlsen ist somit ohne Weiteres abgewiesen.

Ständerath. Nachdem der Rath beschlossen, die Obligationenrechts-Kommission um zwei Mitglieder zu erweitern, wurden noch Präsident Stehlin und Rieter in dieselbe gewählt.

Zur Verhandlung gelangt die Frage der Zündhölzchen-Fabrikation. Hauser referirt. Die Kommission hat sich einstimmig für die Anträge des Bundesrathes, welchen die konstitutionelle Berechtigung nicht abgestritten werden könne, entschieden. Ein Einschreiten ist um so mehr nöthig, als die Arbeiter dieser Branche meist Kinder oder ganz junge Leute beider Geschlechter sind. Ueber die gräßlichen Folgen der Fabrikation der Zündhölzer mit gelbem Phosphor giebt der Bericht der Fabrikinspektoren nur zu traurigen Aufschluß. Selbst die Petitionen von Fabrikanten erkennen es als wünschenswerth an, diese Fabrikationsart zu verbieten. Präventivmaßregeln genügen nicht.

Die bundesräthlichen Anträge werden mit einer formellen Abänderung ohne Opposition angenommen.

Uebereinkunft mit Frankreich betreffend Nationalität der Kinder und den Militärdienst der Söhne von in der Schweiz naturalisirten Franzosen. Referent Wessel. Bekanntlich hat die Naturalisirung der Franzosen in der Schweiz eine ziemlich große Zahl von Doppelbürgern geschaffen, indem die minderjährigen Kinder nach schweizerischen Gesetzen das Bürgerrecht des Vaters erwerben, während nach französischem Rechte der Vater nicht als befugt angesehen wird, über den Civilstand zu verfügen, den das Kind durch die Geburt erworben hat. Dieses Verhältniß hat namentlich für die Söhne nachtheilige Folgen, indem sowohl die Schweiz als Frankreich die Leistung der Militärpflicht von ihnen beanspruchen. Wenn der junge Mann der Aufforderung, dieser Pflicht in Frankreich zu genügen, nicht nachkommt, so wird er dort als Refraktär behandelt und ist allen hieraus entspringenden unangenehmen Folgen ausgesetzt.

Der Bundesrath hat daher schon seit zwanzig Jahren gesucht, die Sache mittelst einer Uebereinkunft zu ordnen, aber dies ist erst jetzt gelungen, Dank dem Entgegenkommen der jetzigen französischen Regierung. Die Convention, welche eine Dauer von 5 Jahren haben soll und, wenn keine Kündigung erfolgt, stets ein Jahr wieder gültig ist, bestimmt im Wesentlichen: Die zur Zeit der Naturalisation französischer Eltern noch minderjährigen Kinder derselben haben während ihres 22. Altersjahres das Recht der Option zwischen der schweizerischen und der französischen Nationalität. Bis zu dem Zeitpunkte, in welchem sie für die schweizerische Nationalität optirt haben, werden sie als Franzosen betrachtet. Vor zurückgelegtem 22. Altersjahr werden die optionsberechtigten jungen Leute nicht zum Militärdienst in Frankreich angehalten. Sie können jedoch auf ihr Gesuch hin vor erreichter Volljährigkeit ihre Militärpflicht in der französischen Armee erfüllen oder in diese Armee eintreten, insofern sie auf ihr Optionsrecht für die schweizerische Nationalität verzichten. Dieser Verzicht muß von den Betheiligten mit Zustimmung ihrer gesetzlichen Vertreter in der gleichen Form und vor den nämlichen Behörden erklärt werden, wie die Optionserklärungen. Die Ratifikation wird ohne Einspruch ertheilt.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 9. Dezember.

Den gesetzgebenden Räthen werden folgende weitere Traktanden für die gegenwärtige Session vorgelegt: 1. Schlußbericht betreffend die Liquidation der Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft.

2. Konzessionsentwurf betreffend eine Straßenbahn von St. Julien nach Ferney auf Schweizergebiet.

Dem Staatsrath von Tessin wird an die Kosten für zwei Lawinenverbaue mit Aufforstungen in Cala und Cevio eine Abschlagszahlung von Fr. 3473. verabfolgt.

Der Mutter eines im August d. Jhs. bei den Schießübungen in Zürich infolge Unvorsichtigkeit erschossenen Infanterierekruten wird eine Aversalentschädigung von Fr. 1000. zuerkannt.

Herrn Oberstlieutenant Christian Müller von Rapperswyl in Luzern, wird die nachgesuchte Entlassung als Instruktor I. Klasse der Kavallerie unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende dieses Jahres ertheilt.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 5 Meter, auf der Seite von Airolo 32,1 Meter; total somit 37,1 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 5,3 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 496 „ Meter.

Appenzell A.-Rh. Die Gewerbeausstellung für diesen Kanton soll am 1. August 1880 beginnen und sechs Wochen dauern. Die Vorbereitungen sind schon jetzt in vollem Gange; nächsten Sonntag findet in Herisau die General-Versammlung statt, welche über den vom Büreau vorgelegten Statutenentwurf zu beschließen haben wird.

Basselstadt. Am Samstag, dem Nikolaustage, wurden in der Burgvogteihalle über 800 Arme von Herrn Rathsherrn Sarasin gespeist. Er ließ sie durch die Stadtmissionäre einladen, was selbstverständlich mit sich brachte, daß nur Leute der streng-kirchlichen Richtung sich zusammenfanden.

Bern, 9. Dez. Heute sibirische Kälte. Morgens 23 Grad R., Mittags 12. Sämmtliche Eisenbahnzüge sind verspätet.

Luzern. In Luzern soll eine kantonale Zwangsarbeitsanstalt errichtet werden. Bei 64 Gemeinderäthe haben das Bedürfniß einer solchen bejaht.

— In der Stadt Luzern wurde jüngst einem Bäcker, dessen Brode von der Polizei zu leicht befunden wurden, ein ganzer Wagen voll weggenommen und unter die Armen vertheilt. Das ist eine recht brave Handhabung der Polizei, besonders in einer Zeit, wo die Noth ohnedies stark an die Thüre der Armen pocht.

Neuenburg. Letzthin verschluckte ein Arbeiter in Neuenburg ein Stück Fleisch von circa 7 cm. Länge und 5 cm. Breite. Dasselbe gerieth quer in die Speiseröhre und setzte sich hier fest. Es war den Aerzten unmöglich, dasselbe auf gewöhnlichem Wege zu entfernen. Es blieb noch ein Mittel, dem Unglücklichen das Leben zu retten: Man mußte ihm den Hals öffnen. Die Operation wurde im Providence-Spital in Neuenburg mit Erfolg ausgeführt.

Solothurn. Der bei Bützberg Freitag Mittags von einem Zuge überfahrene Mann war ein Arbeiter, der auf der Eisenbahnlinie mit Schneeführen beschäftigt war. Der Tod erfolgte sofort. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Ausland.

Deutschland. Ein schweres und gefährliches Gewitter überraschte am 5. Dezember die Bewohner Niederbayerns. Im österreichischen Dorfe Ulrichsberg schlug der Blitz in das Schulgebäude, in welchem die Schulkinder zum Unterrichte versammelt waren, und beschädigte zwei derselben derart, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. In Waichsing zertrümmerte der Blitz eine Thüre in Tausende von Fetzen und steckte ein Bett in Brand; letzteres war glücklicher Weise aber nicht besetzt. Das Thermometer zeigte ein rasches Steigen, das Barometer ließ dagegen ein bedeutendes Sinken konstatiren.

England. London, 11. Dez. Die „Times" sagen, die Lage von Afghanistan empfehle sofortige Räumung des Landes, so lange es mit Ehre und Sicherheit geschehen könne; später „hätten wir keine Wahl mehr."

— Nach dem „Standard" ist Walujeff in Ungnade gefallen. Der Czar verwarf das frühere Reformprojekt, indem er sagte, man bedürfe Männer der That und nicht Doktrinäre.

Frankreich. In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember hatte Paris 15 und die Ebene von St. Denis 26° Kälte. Seit 1785 hatte Frankreich keinen so harten Winter. Das Dach der Markthalle St. Martin brach unter der Schneelast zusammen; da der Markt bereits geschlossen war, als der Einsturz erfolgte, so waren nur die Wächter noch anwesend und es gelang sämmtlichen, sich zu retten. Die Unfälle in Folge der rauhen Jahreszeit haben sehr zugenommen; unter Anderm starben zwei Personen am Hirnschlage. Auch aus der Provinz werden viele Unglücksfälle berichtet. Unter den Verunglückten werden fünf Landbriefträger, die erfroren im Schnee gefunden wurden, genannt. Das Seine-Eis steht bei Rouen, bei Paris wie Seine bis jetzt noch durch einen Remorqueur offen gehalten, welcher das Treibeis bricht, sobald es sich zusammenzustauen beginnt. Trotz der großartigen Arbeiten, Paris vom Schnee zu befreien, sind die Schneemassen noch enorm und der Verkehr erschwert. Die Zufuhr zu den Markthallen ist noch immer sehr gering, die Noth steigt. Die Loire ist von Nantes bis an's Meer zugefroren.

Türkei. Cettinje. Der Kampf zwischen Montenegrinern und Albanesen bei Velika am Lim war sehr blutig. 1000 Albanesen sollen gefallen sein, und zwei Tage lang wurde alles disponible Fuhrwerk zum Wegführen der Todten benutzt. Auch die siegreichen Montenegriner hatten beträchtliche Verluste.

Amerika. Rio-Janeiro. Eine Depesche aus Salta konstatirt, daß die Chilenen in der Schlacht bei Loa 2000 Todte und 1500 Gefangene verloren haben. Die peruanisch-bolivianische Armee stand unter den Befehlen von Villegas.

— New-York, 9. Dez. Ein Orkan wüthete vom 20. bis 25. November. Die französische Barke „Georgine", die norwegische Barke „Albatros" und zwei amerikanische Briggs sind gescheitert.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Suevia**", am 19. November von Hamburg und am 22. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 17 Stunden am 3 d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 26. November von Hamburg abgegangen, am 27. Nov., Abends 11 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 29. Nov. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Westphalia**", am 20. Nov. von New-York abgegangen, am 1. d. Mts., halb 12 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 2. passirt und am 4. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 70 Passagiere, 174 Briefsäcke und volle Ladung. „**Frisia**", am 4. d. Mts von Hamburg via Havre nach New-York abgegangen. „**Teutonia**", am 12. November von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen, ist am 3. d. Mts. in Havre eingetroffen. „**Allemannia**" ist am 25. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. „**Borussia**" ist am 7. Nov. von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgegangen und am 27. Nov. dort eingetroffen. „**Bahia**", von Brasilien via Lissabon kommend, traf am 28. November in Hamburg ein. „**Valparaiso**" gieng am 28. November von Lissabon nach Brasilien weiter. „**Buenos-Ayres**", am 5. November von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgegangen, langte am 18. November in Bahia an. „**Argentina**", von Brasilien zurückkehrend, traf am 30. Nov. in Lissabon ein und gieng von dort am 1. d. Mts. nach Hamburg weiter. „**Paranagua**" ist am 25. Nov. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen und „**Rio**" gieng am 2. d. Mts. via Lissabon nach dem La Plata.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 11. Dezember. Der Barometer bleibt hoch. Die Temperatur steigt andauernd in Paris. Aussichten auf schwachen veränderlichen Wind bei minder kaltem Wetter, bewölktem oder bedecktem Himmel. Schneefall nicht unmöglich.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete, als Pfleger des Rud. Hauri, Zimmermann, von hier, bringt am Dienstag den 16. Dezember nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, bei dem Hause des Hauri die **Fahrhabe** desselben, worunter namentlich 2 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 2 Schweine, circa 675 Kilogramm Korn, circa 250 Kilogramm Roggen, circa 225 Kilogramm Hafer, eine Parthie Roggenschaub, 1 großer Wagen mit Zubehör, sowie circa 10 Stere Tannenholz, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Steigerungsbedingungen günstig.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Reitnau den 9. Dezember 1879.

1] Sam. Hochuli, Kronenwirth.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Am Dienstag den 16. Dezember nächsthin, von Vormittags halb 10 Uhr an, im Staatswald „Veltheimer-Erli" bei Veltheim:
   60 Stück Bauholz und 11 Stangen mit 50 Festmeter, 16 Stück Fohren-Nutzholz mit 6,87 Festmeter, 1 Eiche mit 0,47 Festmeter, 63 Stere Fohrenspälten und 58 Stere Stockholz und 760 Stück Reiswellen.
2) Am Donnerstag den 18. Dezember, von Vormittags halb 10 Uhr an, im Staatswald „Rainwald" bei Habsburg, Schlagfläche 1880:
   103 Stere Buchenprügelholz, 16 Stere Lärchenspälten, 1300 Schlag-Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 10. Dezember 1879.

Der Kreisförster:

2] Rud. Heusler.

Um damit aufzuräumen, verkaufe

Kinderfilzhüte

zu 1 Fr. bis 2 Fr. 50. das Stück.

Amalie Sennhauser-Goßewisch

3] Abelbännli Nr. 171. in Aarau.

Scheeren.

Feine englische und Solinger-Scheeren sind wieder in allen Größen vorräthig. Ferner Seidenscheeren, Ueberscheeren, Knopfscheeren mit Stellschraube, Haarscheeren, Viehscheeren und Schaffscheeren; bei

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

5] (B. 1446.)

Für die Winter-Saison

bringe ich meiner verehrten Kundschaft mein ganz bedeutendes Lager

garantirt wollener

Tuche, Buckskin

und

Paletots-Stoffen,

per Elle von Fr. 3. an in empfehlende Erinnerung.

Bei Aufträgen nach Mass

leiste ich sowohl in Betreff der Stoffe, als eleganter und solider Ausführung, jede nur wünschbare Garantie und sichere verbältnißmäßig billige Preise zu.

Knaben-Anzüge nach Maß

liefere von **Prima-Stoffen** in geschmackvollen Façons zu billigen Preisen.

Indem ich noch ein Preis-Verzeichniß meiner fertigen Kleider folgen lasse, erlaube ich mir, da sämmtliche Sachen bei mir angefertigt werden, anzufügen, daß zu jedem gekauften Kleidungsstück Abfälle verabfolgt werden können.

Preis-Courant:

Winter-Ueberzieher in	**Double** und **Rattusé**,	von Fr.	20. — 45.
„ „ „	**Floconné, Eskimo, Diagonals etc.**,	„ „	40. — 70.
Herbst-Ueberzieher „	**Buckskin etc.**,	„ „	15. — 50.
Winter-Westons „	**Double, Rattiné, Floconné etc**,	„ „	12. — 36.
Ganze Anzüge (Rock, Hose, Weste) elegante Façons,		„ „	36. an.
„ „ „	schwarz, „ „	„ „	40. „
Knaben-Anzüge, reizende Façons und solide Stoffe,		„ „	8. „
Knaben-Ueberzieher für Herbst und Winter,		„ „	10. „
Ganz besonders empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in **Schlafröcken**,		„ „	14. — 50.

in allen Garnirungen und Stoffen.

Achtungsvoll

Alb. Wittlinger in Zürich,

6] 13. Storchengasse 13.

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Französischer Treber-Branntwein,

Prima-Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 52. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Muster stehen zu Diensten.

7] (M. 3588. Z.) ***Dietschy-Füsch & Comp.*** in ***Basel.***

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

G. Schmidt-Hagnauer,

8] am Graben Nr. 202. in Aarau.

Auf bevorstehende Festzeit

ist mein **Bazar** auf's Reichhaltigste assortirt. Derselbe enthält:

Spielwaaren zu 70 Cts.:

Große Aufstellschachteln verschiedenen Inhalts, **Kegelspiele, Baukasten, Farbschachteln, Bilderbücher, Zinnfiguren, Armbrüste, Gewehre, Säbel, Peitschen, Trompeten, Trommeln, Metallophons** mit 12 Platten, **Klaviere, Archen, Lotto, Domino, Damenbretter, Belagerungs- & Zusammensetzspiele, Gesellschaftsspiele** aller Art. **Giesskannen, Botanisirbüchsen, Wassereimer, Ziehbrunnen,** verschiedene Körbchen etc.

Kurzwaaren, Etagèren zu 70 Cts.:

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Schwammständer, Schreibzeuge, Taschenmesser, Photographierahmen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Musikmappen, Briefmappen, Photographie- & Schreibalbum, Fingerhutetuis, Taschennecessaires, verschiedene **Chatullien, Sparbüchsen** etc.

Toilettenartikel zu 50 Cts., 70 Cts. und Fr. 1.:

Brochen, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Colliers, Uhrketten, Manchettenknöpfe, Knopfgarnituren, Haarbrochen & Haarpfeile, Aufsteckkämme, Schleppen- und **Muffhalter, Damen- & Kinderkragen, Manchetten.**

Haushaltungsgegenstände aller Art

und zu verschiedenen Preisen.

Puppen, Puppenköpfe und **-Körper** in großer Auswahl.

Pferde auf Rädern und **Puppenwagen, Cafe- & Tafelservice,** in Zinn und Porzellan, zu 70 Cts. und höher.

Christbaum-Garnituren, Kerzchen und Kerzenhalter.

Zur Besichtigung meiner Artikel lade Jedermann höflichst ein

R. Ritter-Stahl,

9] Marktgasse Nr. 21. in **Aarau.**

Im Stickerei- und Wollen-Geschäft

von Frau E. Coradi-Stahl, Pelzgasse in Aarau,

sind in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig:

Angefangene Stickereien auf Stramin und Tuch.

Vorgezeichnete Leinen-Artikel: Verschiedene Decken, Servietten, Bürsten-, Schuh- und Wandtaschen, Plaidsäcke 2c.

Verschiedene Leinenstoffe, für Kreuzstichstickerei zu Decken 2c.

Sämmtliches Material für weibliche Handarbeiten: Wolle, Seide, Perlen, Haken, Nadeln 2c.

Kinderarbeiten auf Silberstramin, durchstochenem Leder, Tuch und Papier.

Feine Korbwaaren: Arbeits-, Staubtuch-, Papierkörbe, Musikständer, Strohpuffs 2c.

Holzschnitzereien: Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Etagères, Schirmständer, Wandmappen, Zeitungsbretter, Rauchtische, Rauchservices, Aschenbecher 2c.

NB. Eine Parthie vorjährige Stickereien, darunter recht hübsche **Kissen,** werden zum Ankaufspreise erlassen. [10

Winter-Waaren, als:

Wollene und baumwollene **Unterkleider,** wollene **Herren-** und **Knaben-Jacken** und **-Gilets, Astrachan-Mützen,** gestickte und gehäkelte **Halstücher, Pelerinen** seidene und wollene **Cache-nez, Kinder-Röcke, Schlüttli, Strümpfe, Baschlique, Muff** und **Pelzli** für Kinder, sowie alle übrigen Winter-Artikel, welche zu den äußerst billigen Preisen empfehle.

11] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H.1177.Q.) [12

Aug. F. Dennler's

Alpenkräuter-Magenbitter

nimmt als Gesundheits-Liqueur die erste Stelle neben Bier und Wein ein. Zu jeder Tageszeit bildet er, unvermischt oder mit Wasser, ein angenehmes Zwischengetränk.

Treffliches Hausmittel.

Haupt-Depot: Jos. Keller in Baden.

Aarau: Apotheken Lindt, Weibezahl, Wydler, Gloor-Siebenmann. [13

Kinder-Spielwaaren

zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt bestens

14] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für Bierbrauer!

Ein vollständig neues **Fuhrfaß,** 15 Hektoliter haltend, ist billig zu verkaufen. Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [15

Tischmesser & Gabeln,

Metzgermesser, Schinkenmesser, Tranchirbestecke, Dolchmesser, feine und ordinäre Taschenmesser empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Soeben erhalten

Schlittschuhe

in großer Auswahl für Herren und Damen, welche bestens empfiehlt

Karl Henz, Eisenwaarenhandlung in Aarau.

Aeltere Sorten erlasse unter den Ankaufspreisen. [17

Christbaum-Garnituren.

Glaskugeln, Glasnüsse, Kerzchen, Kerzenhalter für Christbäume empfiehlt

18] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Herrliches Weihnachtsgeschenk!

Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?

Einzig nur durch den ***Hygrometer,*** nämlich durch eine vegetabilische **Wetter-Uhr.** Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetter-Uhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Vilshofen in Nieder-Bayern, versendeten **Hygrometer** sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Fr. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz ohne Glasdeckel 3 Fr.; in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Fr.

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 50 Cts., für die große 1 Fr. oppart einzuschicken. Briefmarken werden nicht angenommen.

Wer per Nachnahme bestellt und frankirte Zusendung wünscht, dem werden 1 Fr. 25 Cts. angerechnet.

Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst) in Frauendorf,

19] Post Vilsbofen (Nieder-Bayern).

Zu verkaufen:

Circa 45 Klafter **Heu;** bei

20] Rudolf Steiger in Kirchrued

Fahrhabe- und Ladenwaaren-Steigerung.

Herr Samuel Häßig, Maler, von und zu Aarau, als Pfleger des Herrn Heinrich Andres, Buchbinder daselbst, bringt im Hause Nr. 37. an der Kronengasse an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

I. Am Mittwoch den 17. Dezember nächsthin (Jahrmarkt). Vormittags 9 Uhr, und wenn nöthig, den darauf folgenden Tag, die **hausräthlichen Gegenstände**, worunter: 1 Sekretär, mehrere aufgerüstete Betten, Linges, Ruhebett, Tische, Kästen, Portraits, Stühle, Küchengeschirr, Weinfässer, Flaschen &c.

II. Am Freitag und Samstag den 19. und 20. Dezember, jeweilen von Vormittags 9 Uhr an:

a. Die **Buchbinder-Fournituren** und **Ladenwaaren** als: Post- und Packpapiere, Couverts, Adreßkarten, Notizbücher, Schreibbücher, Photographie- und Schreib-Albums, Siegellack, Bleistifte, Farbenstifte, Federnschachteln, Federnhalter, Gratulationskarten, Griffel, Tafeln, Radir- und Natur-Gummi, Musikmappen, **Porte-monnaies**, Bilderbogen, Haussegen, **Bouquet-Papier**, Schreibzeuge, Lampenschirme, Kalender, Tinte &c.

Es wird auf diese günstige Gelegenheit, die für **Weihnachts-** und **Neujahrs-Einkäufe** nicht versäumt werden sollte, aufmerksam gemacht.

b. Die **Seilerwaaren, Harz, Pech** und **Wagenschmiere.**

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Der Beauftragte:

21] Aarau den 12. Dezember 1879. Julius Wydler, Notar.

Liquidation.

Um mein **Quinquaillerie-Geschäft** mehr ausdehnen zu können, gedenke ich mein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

gänzlich zu liquidiren und verkaufe von heute an sämmtliche in dieses Fach gehörende Artikel zum Ankaufspreis.

Als besonders geeignet zu **Festgeschenken** empfehle: **Tafel- & Café-Services** in Porzellan und Halb-Porzellan, **Waschtisch-Garnituren, Caraffen, Cristal-Gläser, Liqueur-Services, Cristal-Schaalen** auf Fuß, **Bier-Services, Bier- und Wasser-Krüge, Essig- & Oelständer, Käs-Glocken, Verre d'eau, Goldfisch-Bassins etc. etc.**

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

R. Ritter-Stahl,

22] Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Empfehle als Festgeschenke:

Eine neue Auswahl in **Damenkragen** und **Lavallières, Damen-** und **Kinderschürzen** in schwarz, farbig und Wachstuch, leinene und baumwollene **Taschentücher** mit und ohne farbigem Bord, **Schleier**, schwarz und farbig, **Brautkränze** und **Brautschleier.**

Billigste Preise zusichernd, empfiehlt sich bestens

23] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt dem Tit. Publikum zu Stadt und Land

feine Wand- u. Taschenuhren, Stockuhren, Pendulen, Wecker &c.

zu billigen Preisen mit zweijähriger Garantie bestens.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Hermann Siegenthaler, Uhrenmacher,

24] Nr. 53. am Zollrain in Aarau.

Anzeige und Empfehlung.



Dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich vom Dezember l. J. an den

Gasthof zum „Bären" in Suhr

pachtweise übernommen habe.

Durch Verabreichung von reellen Getränken, guten und schmackhaften Speisen und durch möglichst billige Preise werde mich bestreben, das Zutrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Suhr im Dezember 1879.

25] **Burger** zum **„Bären."**

Als die zarteste und reinste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

per Stück à Fr. 1. 50.

von **Gustav Lohse,** Parfumeur,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

BERLIN W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

En-gros-Lager bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Dépôt in Aarau: bei Ed. Albrecht, Buchhandlung. [26

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau, ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

Er empfiehlt sich bestens. [27

Zu verkaufen:

Ein so viel wie neues **Koke-Cylinder-öfelchen** für die Hälfte des Ankaufspreises. Frankirte briefliche Anfragen unter Chiffre M. Nr. 700. befördert Eduard Albrecht, Buchdrucker in Aarau. [28

Schul-Tornister

für Knaben und Mädchen in Wachstuch, Leder und Seehund, von Fr. 3. 60. bis Fr. 8. 50. per Stück, empfiehlt

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wir empfehlen den verehrten Hausfrauen, Hôtelbesitzern und öffentlichen Anstalten unsern

ächten

Ia Feigenkaffee

als das **feinste** und **billigste** aller bestehenden Kaffee-Surrogate, **einzig** prämirt an der **Weltausstellung in Philadelphia** 1876 und **Paris** 1878.

Kaffee-Surrogat-Fabrik Zürich.

(M. 3345. Z.) [30

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der jüngst falliten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6 Stück	vorzüglich gute	**Tafelmesser,** Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6 „		**Gabeln,** feinstes Britannia-Silber.
6 „		schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**
6 „		Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** bester Qualität.
1 „		massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**
1 „		schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**
6 „		feine Britannia-Silber-**Messerleger.**
6 „		Austria-**Tassen,** fein elfenbeinirt.
1 „		Britannia-Silber **Salon-Tischglocke** mit Silberton.
1 „		Britannia-Silber **Theeseiher** mit Henkel oder Griff.
2 „		effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [31

Katholische Gebetbücher,

welche sich namentlich für das nahende Weihnachtsfest wegen ihren schönen, soliden und geschmackvollen Einbänden eignen, sind in diverser Ausstattung bei uns vorräthig und können wir dieselben bestens empfehlen.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Schweizerisches Reklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe. Preis: solid geb Fr. 3.

32] **Verlag von Lang & Comp. in Bern.**

Zu verkaufen:

Circa 50 Zentner gut eingebrachtes dürres **Ackerfutter**.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu verkaufen:

Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein guter **Haushund**; bei

Speich-Richner, Schuhmacher
34] in Buchs.

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei

Jak. Berner, Bahnwärter
35] in Rupperswyl.

Zu verkaufen, eventuell zu verpachten:



Wegen Familienverhältnissen die **mittl. Mühle in Aarau,** mit constanter Wasserkraft von 15 Pferden, Champagnersteinen, Beutlerei, Rönnle, Fruchtputzerei, frequentirte Bäckerei. Ferner drei Wohnungen, Scheune und Schweinstallungen, nebst anstoßendem Garten.

Bedingungen günstig.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.
Aarau den 28. November 1879. [36

(M. 3345. Z.) [30

Zu vermiethen.

Wo eine angenehme **Wohnung** zu vermiethen ist, sagt

37] J. Bertschi in Suhr.

Dienstgesuch.

Ein treues älteres **Dienstmädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, welches in der Haushaltung bewandert ist und namentlich gut kochen kann, sucht sofort Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [38

Dienstanträge.

Eine starke, gutbeleumdete Person findet als **Magd** sofort Anstellung.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [39

Ein Möbelschreiner

findet Arbeit.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [40

Gesucht:

Für einen intelligenten Jüngling, der die **Möbelschreinerei** erlernen möchte, ein tüchtiger Lehrmeister.

Nachfrage bei Joh. Hauser, alt Gemeinderath in Remigen, Bez. Brugg. [41

Offener Platz.

Ein tüchtiger **Säger** findet bei Unterzeichnetem andauernde Arbeit. Ohne gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.

42] J. Hunziker, Säger in Muhen.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei kräftige und gutgeschulte Knaben können unter günstigen Bedingungen die **Kunst-** und **Handelsgärtnerei** erlernen bei

Sam. Wehrli, Handelsgärtner
43] in Aarau.

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein starker, intelligenter Knabe unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** erlernen kann, sagt der Verleger d. Bl. [44

Ein treues Mädchen von 18 Jahren, welches in der Haushaltung gut bewandert ist, sucht Anstellung als **Zimmermädchen** oder als **Aushülfe in einer Wirthschaft**.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [45

Zugelaufen:



Ein **Haushund** männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz, mit gelben Füßen und Mutzschwanz; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Derselbe kann innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag der Insertionskosten und des Futtergeldes abgeholt werden bei

Jak. Lüthy-Häni.
Holziken den 9. Dezember 1879. [46

Vermischte Nachrichten.

Hermann Gloor, Schmied, von Gränichen, in Teufenthal, wird wegen Nichtbezahlung der monatlichen Beiträge von der Krankenkasse Kulm-Teufenthal als Mitglied gänzlich ausgeschlossen und dieses hiemit laut Beschluß der Generalversammlung vom Oktober 1879 öffentlich publizirt.

Kulm-Teufenthal den 11. Dez. 1879.
47] Der Vorstand.



Meine **Werkstätte** befindet sich von heute an in **Nr. 147.** in der **Milchgasse** in **Aarau.**

Es empfiehlt sich bestens

R. Gautschi, Schlosser
48] in Aarau.



[49

Bei Unterzeichnetem werden fortwährend **Knochen gestampft**; prompte und billige Bedienung zusichernd empfiehlt sich.

Arnold Matter, Schmied
50] in Muhen.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas**, patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [51

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, bitte gefälligst mit Beförderung vornehmen zu lassen.

Fr. Gysi, Photograph
52] in Aarau.

Tüchtiges Dienstpersonal,

besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch

Fischer-Werthmüller,
Kronengasse 4. Basel.

Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [53

Genfer Lebensversicherungsgesellschaft.

Gesellschaftsvermögen Fr. 5,000,000.

Theilnahme der Versicherten am Reingewinne der Gesellschaft.

Gesellschaftssitz: Genf, Rue de Hollande 10.

Hauptagent: Herr Albert Aeberli, Kaufmann, Pelzgasse 134. in Aarau.
(H. 350. X.) [54

Auszug aus dem Amtsblatt.

Vom 6. Dezember 1879.
(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Rothpletz, Elisabeth geb. Matter, Ehefrau des falliten Friedr. Rothpletz, Messerschmied, von und in Aarau; vermögenslos. — Lienhard, Bernhard, Schuster, von und in Buchs. — Von Arx, Viktor, Heizer, v. Stüßlingen, Kts. Solothurn, in Aarau wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 10. Jan. 1880. **Bezirksgericht Baden.** Pfister, Verena geb. Hübscher, in Wohlenschwyl. — Merkli, Johann, Sohn, Wirthshansen von Bettingen. — Suter, Verena geb. Rohner, Rosen in Freienwyl. — Geschwister Schmid, von Hägglingen; in Mägenwyl. — Ernst, Johann, von Würenlos. — Kaufmann, Xaver, in Mellingen. — Meier, Kaspar, alt Weibel in Remetschwyl. — Haslimeier, Peter, Drehers in Remetschwyl. — Brühlmeier, Carolina geb. Frei in Baden. — Huber, Johann, Fabrikarbeiter, von Büblikon; in Turgi wohnhaft. — Locher, Johann, Hanskaspers in Spreitenbach. — Meier, Martin, in Würenlingen. Eingaben bis 3. Januar 1880. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wetli, Cyrill, Knecht, von Oberwyl, in Berkon; vermögenslos. — Richner, Ulrich, Lunzen von Igelweid, Gde. Hägglingen. — Wittwe Borner, Elisabetha geb. Meier, Gwinders, und Sohn Borner, Martin, von Hägglingen. Eingaben bis 5. Jan. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Joh. Friedrich, Friedrichs, Fuhrmann, von Hausen. — Märki, Johann, Gröflis von Mandach. Eingaben bis 5. Jan. **Bezirksgericht Kulm.** Würgler, Rosine geb. Bertschi, Wittwe des Friedrich Würgler auf Waltersholz zu Schmiedrued. — Burger, Jakob, Schreiner, von Burg. — Wirz, Eduard, Färber, von Menziken. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, von Beinwyl; in Reinach. — Hintermann, Rudolf, Gottlieb, Adolf, Robert, Jakob und Rosa, Melchiors von Beinwyl; auf Waltersholz zu Schmiedrued. Eingaben bis 17. Jan. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rehmann, Mathias, Zenzen von Kaisten. — Wittwe Treier, Ottilia, von Oberhof. Eingaben bis 8. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hilfiker, Jakob, alt Weibel in Hendschiken. — Häusermann, Arnold, Mühlenmacher in Egliswyl. — Senn, Samuel, Metzger auf Bühl bei Hendschiken. — Döbeli-Hirt, Gottlieb, Coiffeur in Seon. — Sandmeier, Johannes, Kaspars, Hühnerträgers in Fahrwangen. — Urech, Heinrich, alt Seckelmeisters in Niederhallwyl. Eingaben bis 10. Januar. — Gautschi-Eichenberger, Heinrich, Fabrikant, von Reinach; in Fahrwangen wohnhaft gewesen. — Bertschi, Jakob, Negotiant in Boniswyl. — Urech, Jakob, Schmieds, Krämer in Niederhallwyl. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 20. Dezember. **Bezirksgericht Muri.** Wyler, Julius, Handelsmann in Auw. — Huber, Johann, von Arni; in Rottenschwyl. — Laubacher, Leonz, Schindelikaspers, Siegrist in Althäusern, Gde. Kristau. Eingaben bis 14. Januar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hottinger, Johann, Sager in Zuzgen; vermögenslos. — Obrist, Jos., Vater in Magden. Eingaben bis 5. Januar. — Frank, Martin, Salinenarbeiter in Möhlin. Eingaben bis 6. Jan. **Bezirksgericht Zofingen.** Welsch, Gottlieb, Johann Gottliebs, Schneider, von und zu Zofingen. — Lüthi, Johannes, Taglöhner, von Niederwyl, im Schwarzhaar zu Oftringen; vermögenslos. — Fehlmann, Rudolf, Melchiors von und in Wittwyl; vermögenslos. — Großenbacher, Hans, von Ochlenberg, Kantons Bern, Wirth zum „Rößli" im Rothrist, Gde. Niederwyl. — Hunziker, Johannes, Johannesen, Geißmatters auf dem Hubel von und in Reitnau. — Hochuli, Heinrich, Gütermaurers, Küfer, von und in Reitnau. — Reinhardt, Bernhard Beiram, von Signau, Kts. Bern, gewes. Knecht in Zofingen, nun in Reiden, Kts. Luzern; vermögenslos. Eingaben bis 17. Jan. **Bezirksgericht Zurzach.** Blum, Konrad, Bäcker, alt Ammann in Oberendingen. — Stutz, Johann, Schreiner in Mellikon. — Keller, Xaver, Forstersjakoben in Oberendingen. — Mühlesuh, Anton, Wirth in Siglistorf. — Meisel, Johann, Schmied und Wirth zum

„Sternen" in Leuggern. — Kuser, Friedr., Gerber, von Binsen, Amts Lörrach, in Zurzach wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 7. Januar.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Iberg, Johannes, Bürgis, Zimmermann in Küttigen. Eingaben bis 10. Jan. 1880. **Bezirksgericht Baden.** Peterhans, Johann Maurer, von Fislisbach. Eingaben bis 17. Januar. **Bezirksgericht Zofingen.** Ringier, Alfred, Wilhelms, alt Rabenwirths sel. von Zofingen. Eingaben bis 17. Januar

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Kulm. Gautschi, Elisabeth, Hans Rudolfs, von Reinach, Hutmacherin in Unterkulm. — Eichenberger, Melchior, Samuels, Oelhansen, Cigarrenmacher, von Burg. Eingaben bis 10. Jan. 1879.

Geldstags-Sistirung. Bezirksgericht Kulm. Burgherr, Johannes, Gemeindeammann, v. Zezwyl.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Lienhard, Samuel, Gießer, von Buchs. — Hofmann, Gottlieb, von Unterkulm, gewesener Mahlknecht in Aarau; nun unbekannt wo abwesend. — Wehrli, Hs. Jakob, Munzen, Joggis, Schuhmachers, Bannwart, von und in Küttigen. **Bezirksgericht Baden.** Spörri, Johann und Bernhard, Fahrenträgers von Wettingen. — Wiedenmeier, Kaspar, Küfer, von Würenlos; in Baden. — Widmer, Heinrich, Mariannefen, Sohn, von Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kaufmann, Baptist, Straßenwärter, von Zufikon. **Bezirksgericht Laufenburg.** Keller, Katharina, Fischhändlerin in Laufenburg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schmied, Samuel, im Hard, Gde. Ruppertswyl. — Rodel, Rudolf, Metzger, Vater in Fahrwangen. — Häfeli, Gottlieb, Zimmermann in Seengen. — Gloor, Johannes, Schmied in Seon. — Meier, Joh. Jakob, Bäcker in Dintiken. — Lindenmann, Marianna geb. Sean, Heinrichs, Metzgers in Seengen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Hochstraßer, Jakob, Fabrikarbeiter, v. Fahrwangen; in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Boser, Joseph, Metzger, von Neuenhof. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kuhn, Jakob, Wendels von Dottikon. — Lang, Kaspar, von Ermensee, Kts. Luzern, als Müller und Säger in Tägerig. — Stökli, Georg, Karlis von Stoffeln. — Ziegler, Joseph Anton, v. Niederbüren, Kantons St. Gallen; als Handelsmann in Bremgarten. — Welti geb. Stutz, Wittwe Anna Maria, Huserkapis von Oberwyl. **Bezirksgericht Brugg.** Finsterwald, Heinrich, gewesener Bahnwärter, von Stilli.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Frey, Heinrich, Messerschmied, von Küttigen; in Amerika. Einwendungen bis 10. Jan. 1880 beim Bezirksgericht Aarau. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Kim, Heinrich, von Wallbach; z. Z. in Amerika. Einwendungen bis 7. Januar beim Bezirksgericht Rheinfelden.

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei Leutwyl. Anmeldungen bis 19. Jan. 1880 beim Präsidenten des ref. Kirchenrathes, Herrn L. Karrer in Aarau. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Biberstein. Besoldung Fr. 200. Anmeldungen bis 15. Dez. bei der Schulpflege in Biberstein.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 9. Dezember 1879.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingabefrist bis und mit 19. Januar 1880. Schönbucher, Joseph, Zimmermann in Trimbach. — Pfefferli, Johann, Urs Josephs sel. von Wangen. — Witz, Joseph, Jakobs sel. von Obererlinsbach. Steigerungen schon abgehalten.

Ausschreibung von erledigten ledigen Stellen.

1) Controleur bei der Hauptzollstätte Romanshorn. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3600. Anmeldungen bis 16. Dez. bei der Zolldirektion in Schaffhausen.
2) Briefträger in Lausanne.
3) Posthalter und Briefträger in Valangin (Neuenburg).
4) Briefträger in Niederbipp (Bern)
5) Postablagehalter, Briefträger und Bote in Bärschwyl (Solothurn).
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 19. Dezember 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.
6) Telegraphist in Dietlsdorf (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 16. Dez. bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Ledermarkt. Heilbronn den 6. Dez. 1879. Bei starker Zufuhr etwas bessere Preise. Von Wildoberleder besonders war sehr viel zugeführt, aber die feineren Qualitäten waren darunter nur schwach vertreten. In diesen und auch in Sohlleder hat die Nachfrage nicht befriedigt werden können.

Es sind abgewogen worden: Sohlleder 316 Ztnr., Sammleder und Wildoberleder 1874 Ztnr., Zeugleder 45 Ztnr., Kalbleder 87 Zentner im ungefähren Betrag von Mrk. 375,000.

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6. [55

Schweizerische Rentenanstalt.

Der nach Vorschrift der revidirten Statuten erwählte **Aufsichtsrath** hat sich in der Sitzung vom 29. v. M. konstituirt und ist nun zusammengesetzt wie folgt:

Gewählt aus der Zahl der Versicherten:

Herr J. J. Spiller, Regierungsrath in Zürich, Präsident.
„ N. Hermann, Landammann in Sachseln, Vicepräsident.
„ E. Imhof, Landammann in Aarau.
„ E. Zweifel, Landammann in Glarus.
„ C. Vogler, Regierungsrath in Frauenfeld.
„ C. Bodenheimer, alt Regierungsrath in Bern.
„ Dr. Chr. Graf, Arzt, alt Nationalrath in Teufen.
„ J. Richard, Regierungsrath in Liestal.
„ J. Hildebrand, Regierungsrath in Zug.
„ R. Durrer, Landammann in Stanz.
„ E. Schmid-Kerez, Architekt in Zürich.
„ J. J. Wild-Nägeli, Seidenfabrikant in Zürich.
„ G. Sigg-Sulzer, Kaufmann in Winterthur.
„ A. Suter, Advokat, alt Nationalrath in St. Gallen.
„ Dr. W. Lichtenhahn, Notar in Basel.
„ J. Schmid-Ronca, Banquier in Luzern.
„ E. Borel, Direktor des Weltpostvereins, von Neuenburg.
„ Dr. G. Zeuner, Geheimer Rath und Professor in Dresden.
„ F. Reuleaux, Geh. Regierungsrath und Professor in Berlin.
„ C. G. Kirchhofer, Kaufmann in Stuttgart.

Gewählt von der Schweizerischen Creditanstalt:

Herr G. Stoll, Direktor der Schweizer. Creditanstalt in Zürich.
„ Dr. J. J. Treichler, Professor in Zürich.
„ Heinrich Stapfer in Zürich.
„ H. Landis, Nationalrath in Richtersweil.
„ John Syz-Landis in Zürich.

Die Versicherungen werden nunmehr auf Grund der revidirten Statuten eingeleitet und die Policen vom 1. Januar 1880 an auf dieser Grundlage ausgefertigt.

Die revidirten Statuten, sowie neue Prospekte können gratis bezogen werden auf dem Centralbüreau in Zürich, sowie bei sämmtlichen Agenturen.

Zürich den 12. Dezember 1879. Die Direktion:
56] **C. Widmer.**

Getreidebericht. Romanshorn, 8. Dez. 1879. Heute wieder die alte Geschäftslosigkeit. Die Käufer fehlten so zu sagen gänzlich; doch dürfte die durch die große Kälte gestörte Schifffahrt, resp. die Beeinträchtigung der Zufuhr eine steigende Tendenz beschleunigen. Preise durchwegs unverändert.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr. Fr. 35½—36
Prima-Waizen „ „ „ 35 —35¼
Guter Waizen „ „ „ 34 —34½
Geringere Sorten „ „ „ 31 —32
Russischer Waizen „ „ „ 36 —36¼
Hafer „ „ „ 18 —20
Gerste „ „ „ 27 —30
Roggen „ „ „ 23 —25
Mais „ „ „ 21 —24

Rorschach den 11. Dez. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34 13	— 06	— —
Haser „ 100 „	19 50	—	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— —	— —
Kernenbrod. 2½ „ „	1 20	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	31	—	33	—
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	33	—	36	—
Geringere Waizen	„ 100 „	—	—	—	—
Prima Theißwaizen	„ 100 „	—	—	—	—
Russischer Waizen	„ 100 „	—	—	—	—
Guter Waizen	„ 100 „	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 9. Dez. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	13 25	16 50
„ neuer,	„	„	13 —	16 50
Haser,	„	„	13 50	17 50
Waizen, hiesiger	120	Kilo	29 50	31 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 10	2 40
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 30
Welti, weiße,	„	„	— —	— —
„ schwarze,	„	„	3 60	3 80
Bohnen,	„	„	4 —	4 20
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Hebermehl	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 9. Dez. 1879. Erdäpfel gelten Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. 10. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauren-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40 bis Fr. 2. 50. Tafelbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8½ bis 9 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 9. —. bis Fr. 20. —., fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 96 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. 1. 60. bis Fr. —., Speck Fr. 1. 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

Aarau, Mittwoch, № 101. 17. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der **„Aargauische Anzeiger"** (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Zur gefälligen Beachtung!

Denjenigen Abonnenten des **Aargauischen Anzeigers** und **Suhrenthaler-Boten**, welche ihre Abonnementsgebühr pro 1879 noch nicht entrichtet haben, und die erste Nachnahme refüsirten, diene zur Notiz, daß nach künftigem Aarauer Jahrmarkt dieselben zum zweiten Male versandt werden.

Unbedingte Einlösung derselben erwartet auf das Bestimmteste.

Der Verleger:

Ed. Albrecht.

An den Handwerker- und Gewerbestand im Kanton Aargau.

Die aargauische Kulturgesellschaft beschäftigte sich in ihrer diesjährigen Hauptversammlung in Muri hauptsächlich mit der Lehrlingsfrage. Dasselbe Thema war schon vorher in mehreren Bezirksgesellschaften besprochen worden. Allgemein ist man von der Ueberzeugung durchdrungen, es befinde sich bei uns, wie auch in weiteren Kreisen der Eidgenossenschaft, das Handwerk im Großen und Ganzen — immerhin eine Anzahl sehr ehrenswerther Ausnahmen abgerechnet — im Zustande des Verfalles, und es trage daran namentlich das so sehr im Argen liegende Lehrlingswesen eine schwere Mitschuld.

Es gab einst Zeiten, in denen das Handwerk in der That seinen goldenen Boden gefunden hatte; jene Zeiten, da die Heranbildung des Lehrlings zum Gesellen und Meister noch eine Ehrensache der Korporation, der Zünfte und Gilden war. Allein diese Einrichtungen sind längst verschwunden; sie konnten gegen die weltumgestaltenden Ideen der Neuzeit: der freien Berufswahl, des freien Verkehrs, der freien Niederlassung nicht mehr Stand halten und brachen vollends zusammen, als die großen Erfindungen der Mechanik, die Benutzung der Dampfkraft und die Großindustrie mit ihren Fabriken hinzukamen.

Das einmal Abgestorbene kann nie mehr zu neuem Leben geweckt werden; allein in jenen alten Formen war doch auch manches Richtige und Wahre enthalten, das immer richtig und wahr bleiben wird, und es frägt sich, ob wir davon nicht auch für unsere heutigen Zustände lernen könnten.

Für das Handwerk bedarf es mehr als je eines gewissen Grades geistiger Ausbildung, denn nur der, welcher mit technischer Tüchtigkeit höhere Einsicht in die Weltverhältnisse verbindet, wird sich in den Fluthungen der Konkurrenz aufrecht erhalten können. Nun sagt man: was vormals die Zunft leistete, müsse im modernen Staate die öffentliche Schule thun. Allein es ist Thatsache, daß eine große Zahl unserer heutigen Lehrlinge, wenn sie zum Handwerk kommt, aus der vorangegangenen achtjährigen Schulzeit nur sehr dürftige Kenntnisse sogar im Lesen, Schreiben und Rechnen mitbringt. Während der Lehrzeit selbst, also im Alter von 15 Jahren an, bietet sich den Wenigsten mehr Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen oder sich noch weiter fortzubilden. Schulen für Handwerkslehrlinge giebt es nur vereinzelt hie und da, und wo sie bestehen, wird ihr Besuch, welcher ein freiwilliger ist, oft nur allzu sehr vernachlässigt. Hier liegt ein wunder Punkt in unserem öffentlichen Erziehungswesen, und wenn nicht baldige, gründliche Abhülfe geschieht, kann und wird daraus eine immer größere Kalamität, zumal für den Handwerkerstand, entstehen!

Aber auch der Unterricht im Handwerk selbst erweist sich in vielen Fällen als ein ungenügender. Schon bei der Wahl des Berufes wird nicht immer gehörig Rücksicht darauf genommen, ob ein Knabe auch wirklich Lust und Fähigkeit dazu besitze. Sodann werden oft die Lehrverträge so leichthin und blöde abgeschlossen, daß sie sich ebenso leicht wieder auflösen lassen; der Knabe läuft einfach fort, wenn es ihm nicht mehr konvenirt, oder der Meister schickt ihn. Ob aber der Lehrling den Beruf auch immer recht erlerne, wer frägt daraach? wer führt darüber Controle? Sogar manchen Eltern liegt hauptsächlich daran, daß der Bursche bald möglichst Geld verdiene, sei es mit, sei es ohne die erforderliche Tauglichkeit zum Berufe. Und was das sittliche Betragen betrifft, so kümmert sich oft auch Niemand darum. In dieser für die Charakterbildung des heranreifenden Jünglings wichtigsten und gefährlichsten Zeit überläßt sich Mancher am Feierabend oder an Sonntagen dem zügellosesten Umherstreifen und verfinkt dabei immer tiefer in Rohheit. Zwar auch hier kennen wir ehrenvolle Ausnahmen; aber die Beispiele betrübender Art häufen sich immer mehr. Man darf sich nicht wundern, wenn aus so gearteten Lehrlingen zuletzt Handwerker entstehen, welche ihr Leben lang Stümper bleiben und nie zu etwas Rechtem gelangen. Und dennoch soll der Handwerkerstand ein Ehrenstand sein, welcher bestimmt ist, eine der wichtigsten Grundsäulen für das Gemeinde- und Staatswohl zu bilden!

Auch in dieser Beziehung erscheint Abhülfe dringend nothwendig. Eine Reorganisation der Handwerks-Ordnung und namentlich des Lehrlingswesens ist zwar schwierig, aber doch nicht unmöglich. Wir machen hier kurz auf Folgendes aufmerksam, was erreicht werden sollte: Mehr Vorsicht beim Aufsuchen von guten Lehrmeistern. Schriftliche Abfassung der Lehrverträge nach bindenden Musterformularien. Festsetzung einer längeren Probirzeit vor definitivem Abschluß eines Vertrages. Strengere Verpflichtung für den Lehrmeister, den Lehrknaben nicht nur im Technischen vollständig zu unterrichten, sondern ihn auch in's Familienleben aufzunehmen, um ihn sittlich besser überwachen zu können. Gesetzliche Garantie gegen willkürlichen Vertragsbruch. Nach vollendeter Lehrzeit eine förmliche Prüfung mit dem Lehrling und dann Ausstellung eines Lehrbriefes, wodurch jener zum Gesellen avancirt. Endlich: Aufstellung einer rechtskräftigen Instanz zur Vertretung der gewerblichen Interessen überhaupt, wie insbesondere zur Controlirung des Lehrlingswesens.

Das alles sind bis jetzt nur fromme Wünsche; um sie, was in unseren Kräften steht, zu verwirklichen, beschloß die Kulturgesellschaft Aufstellung einer Kommission, welche sich mit den im Kanton bestehenden Handwerks- und Gewerbevereinen, sowie auch mit den Armenerziehungsvereinen in Verbindung zu setzen hat, um gemeinsam mit ihnen nach dem edlen Ziele hinzuarbeiten. Die Kommission besteht aus den Herren Pfarrer Wernly in Kirchberg, Leupold-Wirth in Zofingen, Pfarrer Juchler in Lenzburg, O. Siebenmann, Tapezierer in Aarau, und dem Unterzeichneten.

Gegenwärtige Ansprache hat zum Zwecke, diese ganze Angelegenheit vorläufig zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, damit Jeder, der es mit unserem Volke und seiner Wohlfahrt gut meint, unsere Vorschläge ernstlich prüfe und, wenn er sie als probat erfindet, zu ihrem Gelingen durch Wort und That beitrage!

Aarau, im Dezember 1879.

Namens der Kommission,
Der Präsident:
E. Zschokke.

Kantonales.

Der Vorstand der aarg. Kantonalkonferenz hat nach dem „Aarg. Schulblatt" an die Lehrerkonferenzen der Bezirke, an die Lehrercollegien der Bezirksschulen und höheren Lehranstalten, sowie an die Tit. Schulbehörden und Inspektoren folgendes Kreisschreiben erlassen:

„Nachdem die Kantonalkonferenz in Suhr am 25. Juni 1879, weil mit der Versammlung des Pensionsvereins zusammenfallend, nur die nothwendigen Geschäfte abgethan, und nachdem von uns in Betracht gezogen worden, daß der nächsten Versammlung des letzteren Vereins voraussichtlich mehr als die Behandlung der gewöhnlichen Vereinsangelegenheiten wird zugewiesen werden müssen, finden wir es angezeigt, die nach Beschluß in Brugg abzuhaltende Kantonalkonferenz pro 1880 getrennt vom Pensionsverein tagen zu lassen und ihr folgende Haupttraktanden zuzuweisen: a. Reorganisation der aarg. Bezirksschulen im Sinne einer Umgestaltung derselben zu Vorbereitungsanstalten für's praktische Leben, nicht für höhere Schulen. b. Die Vorbildung der Lehrer an den obligatorischen Fortbildungsschulen und den in Aussicht genommenen Bürgerschulen. c. Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an den sel. verstorbenen Herrn Seminardirektor Lehner.

Die Bezirkslehrer-Collegien und Bezirkskonferenzen werden ersucht, die Themata a. und b. zu diskutiren und uns ihre Gutachten bis längstens am 1. April 1880 einzureichen."

— Aarau, 15. Dez. Ganz im Stillen hat sich im Laufe des letzten Sommers eine Gesangssektion des hiesigen Typographen-Vereins gebildet. Dieselbe veranstaltete nun auf Sonntag Abend zu Ehren seiner Passivmitglieder und Gönner des Vereins eine Abendunterhaltung im Gasthof zum „Rößli", die von circa 100 Personen besucht war. Das Programm wies 14 Nummern auf. Die Gesangs- und Zithervorträge, unter Direktion des Herrn Musiklehrer Wittmer, waren im Ganzen gut und namentlich die komischen Gesangsscenen mit Klavierbegleitung sehr gelungen und fanden auch den ungetheiltesten Beifall des Publikums.

— In Moosleerau wurde am letzten Donnerstag die Schmiede sammt Wohnhaus und Scheune des Jakob Lüscher, Schmied, eine Beute der Flammen.

— Birri. Am 10. Dezember, Nachmittags, ist in Birri ein mit Stroh bedecktes, von vier Haushaltungen bewohntes und zu Fr. 5100. versichertes Haus (sogen. Spittel) ein Raub der Flammen geworden. 26 Personen sind obdachlos. Die Fahrhabe ist größtentheils versichert. Ursache des Brandes noch unbekannt.

— Die Gemeinde Zeiningen hat nach dem „Schw. Volksfr." letzten Montag beschlossen, sich mit Fr. 20,000. bei der Aktienzeichnung auf das hiesige Steinkohlenbohrunternehmen zu betheiligen. Der Antrag des Gemeinderathes lautete nur auf Fr. 10,000. Von dem Projekt, den nun das Initiativ-Comité in Bälde veröffentlichen wird, werde ich Ihnen Mittheilung machen.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 11. Dezember. Im Ständerath stellten Zschokke, Vigier, Brosi und Keller die gleiche Motion, wie Haberstich im Nationalrath, verlangten aber zur Diskussion derselben eine außerordentliche Session. Das Markenschutzgesetz wurde bis auf die an die Kommission zurückgewiesenen Artikel 18 und 24. im Sinne des Nationalrathes erledigt.

Nationalrath. Haberstich begründet seine Motion betreffend die zweite Berathung des Zolltarifs in nächster Session; durch denselben würde das finanzielle Gleichgewicht hergestellt, unsere Lage bei Abschluß von Handelsverträgen günstiger gestaltet und die nationale Arbeit gegen die Produktion von Ländern, die uns ungünstig behandeln, geschützt. Pellippin bekämpft die Motion, weil die definitive Vereinigung des Tarifs die schwebenden Unterhandlungen über neue Handelsverträge stören und den Bundesrath binden würde. Der neue Tarif sei nur ein Kampfmittel und dürfte nicht in dieser Form in Kraft treten. Bucher spricht für die Motion. Keller beantragt eine rasche Erhöhung der Ansätze auf feinen Garnen und Geweben zum Schutz unserer Textilindustrie, da bis zur Durchberathung des Tarifs zu viel Zeit verstreiche.

Geigy ist gegen die Motion und beantragt Niedersetzung einer Kommission, um die Vorschläge des Bundesrathes zu prüfen und in Verbindung mit demselben den Zeitpunkt der zweiten Berathung festzusetzen. Zweifel spricht für eine möglichst rasche zweite Berathung. Bavier beantragt, den Bundesrath einzuladen, seine Vorlagen zu machen, sobald die Verhältnisse es gestatten (also denselben nicht an einen fixen Zeitpunkt zu binden). Weck und Cherpenier erklären sich für den Antrag Philippin, Gonzenbach für denjenigen von Bavier. Baumann-Zürrer spricht gegen den Antrag von Keller, weil nicht durch künstliche Mittel, sondern nur durch höhere Intelligenz und bessere Erndten unserem Wohlstand geholfen werde.

Sitzung vom 12. Dezember. Nationalrath. Fortsetzung der Zolldebatte. Oberst Lanzis ist für die Motion Haberstich. Mäßige Schutzzölle können keinen Einfluß auf den Export haben, wie behauptet worden. Die Abnahme der Industrie in Amerika, welche während der letzten paar Jahre sich gezeigt, ist keineswegs eine nachträgliche Folge des Schutzzollsystems, sondern eine Folge der allgemeinen Krisis und des Schwindels. Um einer bloßen Theorie willen wollen wir unsere Industrie nicht dem Untergang preisgeben. Der Redner verlangt Schutz für die nationale Arbeit; er will nicht die Auswanderung, sondern Arbeit und Brod für Alle. Planta glaubt, daß die Zeit gekommen, wo das Volk nicht mehr stärker mit indirekten Steuern belastet werden sollte. Die schweizerische Industrie leidet aber nicht allein wegen den Zollschranken, sondern auch wesentlich an moralischen Schäden. Bei der ersten Berathung des Tarifes verlangte man lediglich einen Kampfzoll. Die nämlichen Redner erklären uns heute, empirisch und logisch habe der Kampfzoll sich nicht bewährt und es bedürfe des Schutzzolles. Der Schutzzoll wäre aber nichts anderes, als der Selbstmord der Industrie. Aber außer der Industrie giebt es auch noch Menschen in der Schweiz; wir Bauern wollen auch leben. Rohstoffe und Lebensmittel sollen zollfrei importirt werden, ohne Rücksicht auf die darniederliegende Landwirthschaft? Dagegen soll der Landwirth, um die Industrie zu schützen, alle seine Bedürfnisse, Werkzeuge, Kleider ꝛc. theuer bezahlen?

Ständerath. Markenschutzgesetz. Die gestern an die Kommission zurückgewiesenen Artikel werden heute erledigt. In Artikel 18. wird nun bestimmt: Die Civilklage steht nun sowohl dem getäuschten Käufer als dem rechtmäßigen Inhaber der Marke zu. Die Bestrafung erfolgt nur auf Antrag des Inhabers der Marke, nach der Strafprozeßordnung des Kantons, in dem die Klage angestrengt wird. Diese kann nur erfolgen entweder am Domizil des Beschuldigten oder an dem Orte, wo das Vergehen begangen worden. In keinem Falle dürfen für das gleiche Vergehen mehrere Bestrafungen erfolgen. Der Art. 24. (Preßkosten) wird nach dem Nationalrath angenommen.

Alsdann genehmigte der Rath für Fr. 805,214. Nachkredite pro 1879; ebenso Fr. 27,500. für Erweiterung der Artillerie-Schußlinie Thun.

Sitzung vom 13. Dezember. Nationalrath. Der Bericht des Bundesrathes über die angestrengte Referendumsabstimmung betreffend Erhöhung des Tabakzolles wird zu Protokoll genommen. Der Kommissionsantrag betreffend Konversion der eidgen. Anleihen wird sodann angenommen, mit Ausnahme des Art. 5., welchen die Kommission hinzugefügt hat: nach ihrem

Antrage soll der Beschluß „dringlich" erklärt werden; der Nationalrath dagegen beschließt auf Antrag Häberlin's, ihn als nicht „allgemein verbindlich" zu bezeichnen (im einen wie im anderen Falle unterliegt der Beschluß nicht dem Referendum). Der Niederlassungsvertrag mit Spanien, die Konzessionsübertragung von Rigi-Kaltbad-Scheidegg und die Konzessionsänderung Winkeln-Herisau werden genehmigt. Joos bringt eine Motion ein, der Bundesrath solle statistische Erhebungen machen über das Verhältniß der verschiedenen Banknotensorten zur Gesammtemission, über die Betheiligung der Kantone an der Notenemission, und eine graphische Darstellung der Banknotenemission vorlegen.

Der Ständerath behandelte den Rekurs Gehlsen. Sechs Mitglieder der Kommission beantragten Nichteintreten und eventuell Tagesordnung. Von ihnen sprachen Nazel und Schaller (die beiden Referenten), Gengel und Fischer. Morel als Minderheit beantragt: im vollen Vertrauen darauf, daß der Bundesrath in allen Fällen die Grundsätze der Preßfreiheit und die Traditionen des schweizerischen Asylrechtes hochhalten werde, zur Tagesordnung überzugehen. Die Berathung kam nicht zum Abschluß; Montag 3 Uhr Fortsetzung.

— Bundesrath. Dem „Nouv. vaud." zufolge wird auf Neujahr nur die Aenderung in der Vertheilung der Departemente eintreten, daß, da Hr. Welti als Bundespräsident Vorsteher des politischen Departements wird, Hr. Bovier in das Departement der Posten, Telegraphen und Eisenbahnen übertritt und Hr. Hammer das Finanz- und Zolldepartement, dem bisher Hr. Bavier vorstand, übernimmt. Die übrigen vier Mitglieder des Bundesrathes behalten ihre Departemente.

— Bundesrevision. Die Nachricht, daß alle Mitglieder der Kommission des Nationalrathes mit Ausnahme von Hrn. Brunner gegen die Bundesrevision sind, ist dahin zu ergänzen, daß auch Hr. Sprecher die Revision des Art. 120 der Bundesverfassung (nicht aber auch die Revision des Banknotenartikels) befürwortet.

— Centralbahn. Der Verwaltungsrath der Centralbahn, der am 13. Dezember in Olten versammelt war, hat den Geschäftsbericht des Direktoriums für das 3. Quartal, das revidirte Reglement über Sicherheitsleistung von Beamten, einen Vertrag mit der schweizerischen Postverwaltung betreffend Erstellung und Vermiethung von Postlokalitäten auf Station Sißach, mit Bewilligung des nöthigen Kredites, die Budgets der Bau- und Betriebsausgaben pro 1880, die Abtretung der Konzession der Waldenburgerbahn und einige andere Vorlagen genehmigt und die Mitglieder des Direktoriums, die Herren Vischer, Adam, Weißenbach und Heusler, auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Präsident des Direktoriums wurde wieder Hr. Vischer.

— Eidgenössisches Rechtsbetrieb- und Konkursgesetz. Aus dem Kanton Solothurn sind noch etwa 5000 Unterschriften für die von den schweiz. Geschäftsreisenden in Umlauf gesetzte Petition eingegangen; die Gesammtzahl der Unterschriften beträgt nunmehr 37,000.

— Der Rückzug der italienischen Scheidemünzen geht unwiderruflich mit 31. Dezember 1879 zu Ende.

Eidg. Finanzbüreau.

— Das schweiz. Generalkommissariat für die Pariser Weltausstellung von 1878 bringt den prämirten schweiz. Ausstellern zur Kenntniß, daß beinahe sämmtliche broncene Medaillen nebst den dazu gehörigen Diplomen von Paris eingetroffen und vom Generalkommissariat den betreffenden Ausstellern franco zugesandt worden sind. Die noch rückständigen broncenen Medaillen und Diplome, sowie die Ehrenmeldungen sind dem Generalkommissariate für den Beginn des neuen Jahres in Aussicht gestellt worden.

— Postwesen. In Folge einer Entgleisung gerieth das ambulante Postbüreau, welches den Dienst zwischen Genf und Modane besorgt, am 9. d. in Brand und ein großer Theil der darin befindlichen Korrespondenzen gieng zu Grunde. Da das betreffende Postbüreau einen Theil der für die Schweiz bestimmten italienischen Korrespondenzen zu befördern hatte, ist anzunehmen, daß die schweizerische Handelswelt von diesem Unfall ebenfalls mehr oder weniger wird betroffen worden sein.

Appenzell J.-Rh. Da in Teufen die Lungenseuche ausgebrochen ist, hat die Standeskommission vollständige Viehsperre gegen den Kanton Appenzell A.-Rh. angeordnet.

Bern. Aus Biel hat man erfreulichen Bericht über die Wiederbelebung der Geschäfte in der Uhrenindustrie; allerwärts seien wieder Arbeiter für die Uhrenmacherei begehrt, auch Neuenburger Fabrikanten holen sich solche in Biel.

Genf. Mehrere auswärtige Blätter haben die Mittheilung verbreitet, es sei in Folge eines Urtheils der Gerichte von Braunschweig das Testament des Herzogs Karl von Braunschweig ungültig erklärt und die Stadt Genf verhalten worden, das Erbe herauszugeben. Dem „Genevois" theilt man offiziös mit, daß diese Geschichte vollständig erfunden sei. Eine Gräfin von Civry habe an den regierenden Herzog Wilhelm von Braunschweig eine Alimentationsverpflichtung von Seite des verstorbenen Herzogs gestellt, der Fürst habe indessen die Klägerin an die Stadt Genf verwiesen; diese bestritt die Kompetenz der Braunschweiger Gerichte und durch Urtheil vom 20. Juli d. J. wurde die Stadt Genf unter Kostenfolge jeder Verpflichtung ledig erklärt. Das erwähnte Gerücht ist somit ebenso unbegründet als ein anderes, das ebenfalls kursirt, als ob zwischen der Stadt und der Familie Civry Unterhandlungen gepflogen worden wären. Es haben keine solchen stattgefunden.

Neuenburg. Die Dampfschifffahrt auf dem See ist unterbrochen; von den 3 Dampfschiffen sitzt eines vor Stäfis im Sande eingebohrt und die zwei andern sind im Hafen von Neuenburg in's Eis festgebannt.

Thurgau. In den Wagen und Wartsälen der Nordostbahn sind in den Jahren 1877 und 1878 viele Gegenstände liegen geblieben, worunter auch ziemlich werthvolle Sachen sich befinden. So eine goldene Damenuhr, goldene Ringe, goldene und silberne Schalen, Geldbeutel, Regen- und Sonnenschirme, Reisesäcke und Decken, 257 Filz- und Strohhüte, Frauenzimmerhüte, viele Kleidungsstücke und Anderes mehr. Die Gegenstände sollen nun zu Gunsten der Nordostbahn-Unterstützungskasse versteigert werden, wenn sie nicht innert sechs Wochen von den Eigenthümern reklamirt werden.

Ausland.

Deutschland. Das momentane Elend in Oberschlesien unterscheidet sich nur wenig von dem normalen Zustande des Lebens in diesen Distrikten. Der Jammer ist hier ein stets andauernder; die lange Zeit ist spurlos an den Lehmhütten dieser Dörfer dahingegangen. Die Noth der kleinen Landstädte ist fast größer, als diejenige der Dörfer. Schrau z. B., ein Städtchen ohne jede Bahnverbindung, besitzt 600 Familien, wovon 200 absolut ohne Existenzmittel sind, sodaß der Bürgermeister versichert, wenn nicht innerhalb 14 Tagen ausreichende Hülfe kommt, müßten diese Leute durchaus hungern und frieren. Unmassen von Kindern laufen ganz barfuß über die schneebedeckten Straßen bei einer Kälte von mehr als 20° R. Bei den zahlreichen Krankheitsfällen auf den Dörfern ist das Elend so groß, daß große eiternde Wunden mitunter nothdürftig mit Papier verbunden werden mußten, da alte Wäsche und Lumpen gänzlich fehlten.

— Stuttgart, 15. Dez. Heute früh ist in dem Schacht der Saline „Wilhelmsglück" bei Hall ein Brand ausgebrochen. Die Mannschaft ist theils getödtet, theils verletzt.

England. London, 13. Dez. „Daily News" haben aus Kabul vom gestrigen Tage Bericht, wonach Macpherson den unteren Theil der Position der Feinde auf den Hügeln von Balahissar genommen hat; morgen wird er die Höhen der Hügel stürmen.

Frankreich. Vor den Pariser-Assisen spielt dieser Tage ein Prozeß, der dem Rufe nach Aufräumung mit den alten Beamten eine weitere Verstärkung geben wird. Es handelt sich um einen Büreauchef im Handelsministerium, der es vor Gericht als eine allgemein zugelassene alte Uebung und ganz natürliche Sache auffaßte, daß er die Unterbeamten und Lieferanten für empfangene Gelder in der Weise quittiren ließ, daß die Summe erst nachträglich auf den Schein eingetragen wurde und so z. B. für eine Auslage von Fr 67. 50. für Papier Fr. 573. verzeichnet wurden. Unter den Zeugen figurirte der ehemalige Ackerbaudirektor Porlier, welcher die Erklärung abgab, daß es sich dabei um etwas ganz Gewöhnliches handle, daß er sehr gut das Verfahren des Angeklagten kannte, aber darum ihn nicht minder achte und daß er auch fortfahren werde, denselben zu achten.

Rußland. Ragusa, 15. Dez. Eine Proklamation der Pforte erinnert die Albanesen an die durch den Berliner-Vertrag geforderte Abtretung der Distrikte Gusinje und Plava. Der von einem Theil der Einwohner beabsichtigte Widerstand hätte keinen anderen Erfolg, als eine unnütze Blutvergießung, die durch das geheiligte Gesetz verurtheilt werde. Die Proklamation appellirt an die Vaterlandsliebe der Albanesen und beschwört sie, den Versuch eines Widerstandes aufzugeben, der nichts nützen könnte, sondern nur eine große moralische und materielle Verantwortlichkeit nach sich ziehen müßte.

Egypten. Kairo, 11. Dezember. Der König von Abyssinien hat durch Vermittlung Gordon Paschas dem Khedive ein Schreiben übersandt, worin er sich bereit erklärt, Frieden zu schließen, vorausgesetzt, daß die Großmächte die zwischen Egypten und Abyssinien getroffenen Vereinbarungen formell anerkennen. Ein Bataillon egyptischer Truppen gieng am 13. Dezember nach Massaua ab.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 15. Dezember. Der Barometer fällt langsam, die Temperatur ist um 6 Grad C. gesunken in Lyon. Ausstellen auf Nordost bis Südostwind. Bei bewölktem Himmel ziemlich starker Nordwind beim Pic du Midi.

Anzeigen.

Versteigerung von Aktivforderungen aus den Liquidationsmessen von Gebrüder Keller in Reinach am Samstag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum „Rößli“ in Aarau.

Die Steigerung umfaßt circa 220 dubiose Posten im Gesammtbetrage von Fr. 35,000., welche gegen Baarzahlung zugeschlagen werden.

Aarau den 15. Dezember 1879.

Im Auftrage des Liquidationscomité's:
1] Rud. Lüscher, Notar.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Es werden öffentlich verkauft:

Am Donnerstag den 18. Dezember, von Vormittags halb 10 Uhr an, im Staatswald „Rainwald“ bei Habsburg, Schlagfläche 1880:

108 Stere Buchenprügelholz, 16 Stere Lärchenspälten, 1300 Schlag-Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg den 10. Dezember 1879.

Der Kreisförster:
2] Rud. Heusler.

Stockholz-Verkauf.

Bei der Forstverwaltung Suhr kann, so lange der Vorrath reicht, dürres tannenes Stockholz bezogen werden per Klafter zu Fr. 8. im Walde angenommen. [3

Thran,

per Pfund à 60 Cts. empfiehlt als Lederschmiere

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein noch ganz neuer **Es-Bass** mit Walzen; bei

Sam. Müri, Schreiner
5] in Schinznach.

Englische Schraubenschlüssel

sind in verschiedenen Systemen von Fr. 2. 70. an vorräthig bei

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein 4plätziges **Pult** in eine Kanzlei oder in ein Bureau.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [7

Hut- & Mantelhacken

sind von 25 Cts. an bis 1 Fr. per Stück vorräthig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein so viel wie neues **Koke-Cylinder öfelchen** für die Hälfte des Ankaufspreises. Frankirte briefliche Anfragen unter Chiffre M. Nr. 700. befördert Eduard Albrecht, Buchdrucker in Aarau. [9

Eissporren

empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Baumwoll-Tücher,

roh und gebleicht, in 3/4 à 15, 20, 25, 30, 35 Cts. und höher, in 12/4, starke Qualität zu Leintüchern, à 105 und 130 Cts. die Elle, sind frisch angelangt bei

11] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Fahrhabe- und Ladenwaaren-Steigerung.

Herr Samuel Häßig, Maler, von und zu Aarau, als Pfleger des Herrn Heinrich Andres, Buchbinder daselbst, bringt im Hause Nr. 37. an der Kronengasse an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

I. Am Mittwoch den 17. Dezember nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 9 Uhr, und wenn nöthig, den darauf folgenden Tag, die **hausräthlichen Gegenstände**, worunter: 1 Sekretär, mehrere aufgerüstete Betten, Linges, Ruhebett, Tische, Kästen, Portraits, Stühle, Küchengeschirr, Weinfässer, Flaschen 2c.

II. Am Freitag und Samstag den 19. und 20. Dezember, jeweilen von Vormittags 9 Uhr an:

a. Die **Buchbinder-Fournituren** und **Ladenwaaren** als: Post- und Packpapiere, Couverts, Adreßkarten, Notizbücher, Schreibbücher, Photographie- und Schreib-Albums, Siegellack, Bleistifte, Farbenstifte, Federnschachteln, Federnhalter, Gratulationskarten, Griffel, Tafeln, Radir- und Natur-Gummi, Musikmappen, **Porte-monnaies**, Bilderbogen, Haussegen, **Bouquet-Papier**, Schreibzeuge, Lampenschirme, Kalender, Tinte 2c.

Es wird auf diese günstige Gelegenheit, die für **Weihnachts-** und **Neujahrs-Einkäufe** nicht versäumt werden sollte, aufmerksam gemacht.

b. Die **Seilerwaaren, Harz, Pech** und **Wagenschmiere.**

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

12] Aarau den 12. Dezember 1879.

Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar.

PATE PECTORALE FINAZ

aus concentrirtem isländischem Moos.

3 Medaillen: Paris 1855
Genf 1856, Bern 1857, Anerkennungs-Diplom Wien 1873.

Das wirksamste Mittel gegen Grippe, Husten und alle hartnäckigen Brustbeschwerden.

Preis der Schachtel Fr. 1. 50, der 1/2 Schachtel 75 Cts.

In Genf bei **Burkel Frères**, gros & detail, und in allen Apotheken des Kantons Aargau. [13
(H. 10106. X.)

Empfehle als Festgeschenke:

Eine neue Auswahl in **Damenkragen** und **Lavallières, Damen-** und **Kinderschürzen** in schwarz, farbig und Wachstuch, leinene und baumwollene **Taschentücher** mit und ohne farbigem Bord, **Schleier**, schwarz und farbig, **Brautkränze** und **Brautschleier.**

Billigste Preise zusichernd, empfiehlt sich bestens

14] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Winter-Waaren, als:

Wollene und baumwollene **Unterkleider**, wollene **Herren-** und **Knaben-Jacken** und **-Gilets, Astrachan-Mützen**, gestickte und gehäkelte **Halstücher, Pelerinen**, seidene und wollene **Cache-nez, Kinder-Röcke. Schlüttli, Strümpfe, Baschlique, Muff** und **Pelzli** für Kinder, sowie alle übrigen Winter-Artikel, welche zu den äußerst billigen Preisen empfehle.

15] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und **Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerer** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern Calendriers, Schulschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Couverts, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Neujahrs-Ausverkauf.

Um aufzuräumen, verkaufe von heute an zum Ankaufspreis: **Orleans, Reps, Merinos, Panama, Jupons, Robes, Chipper, Jacken** und **Hemdenflanelle**; eine Partie **Kopf-** und **Sacktücher, Frauenkappen, Halstücher, Knabenmützen** 2c. 2c.

Sehr billig.

Empfehle auch meinen Vorrath in allen Sorten

Back-, Futter- und Maismehl, sowie **Krüsch**

zu ganz billigen, aber festen Preisen.

16] **Paul Schumacher** in Frick.

Neu auf Lager: Der bel ebte Flügelter-Hallein in 16 Sorten & Farben.

EXPOSITION UNIVERSELLE 1855 — EMPEREUR

MEDAILLES DE 1re CLASSE

EXPOSITION SUISSE 1857

CHOCOLAT

AMEDÉE KOHLER & FILS

A

LAUSANNE

Suisse

MAISON FONDÉE EN 1830

[17 Éviter les contrefaçons — Exiger le véritable nom (H 445 Q)

Sued-West-KANSAS, 1879. Ein Wegweiser durch das Thal des Arkansas-Flusses und Beschreibung der grossen deutschen Ansiedelungen längst der **Atchison, Topeka und Santa Fé Eisenbahn**, frei zu beziehen durch **Julius Simon**, No. 12. Alterwall, **Hamburg**. Eingehende briefliche Auskunft über die landwirthschaftlichen Verhältnisse ertheilt **C. H. Schmidt**, Einwanderungs-Kommissär, Newton, Kansas, Nord-Amerika. [18

Weltberühmt! Unübertrefflich!

Bandwurm mit Kopf, Spul- und Madenwürmer

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann, Rossen in Sachsen.

Die Mittel sind vom Königl. Sächsischen **Landesmedicinalkollegium** zu Dresden geprüft, greifen nicht an, sind sogar, versuchsweise genommen, vollständig unschädlich und können selbst, vermöge des geringen Quantums, bei den kleinsten Kindern ohne jede Besorgniß angewendet werden. Höchste Zeitdauer der Kur: Zwei Stunden, ohne Berufsstörung zu veranlassen. Die meisten derart Kranken werden als Blutarme und Magenkranke behandelt.

Prospecte mit Auszug von Attesten gratis und franco.

(H. 4182. Q.) [19

Aarau, Graben Nr. 218.

Klavier- und Harmonium-Handlung

von

Käslin & Burgmeier.

Reiche und vorzügliche Auswahl von **Pianino's** der Fabriken Hüny & Hübert, Kölliker & Grammer, Martmer & Comp., Sprecher, Trost & Comp., Rohrdorf u. s. w. in Zürich, Rindlisbacher & Vogt in Bern, sowie der beßten Fabriken Deutschlands.

Concert- und **Stutzflügel** können ebenfalls durch uns bezogen werden.

Ferner sind in vorzüglicher Auswahl vorhanden: **Harmonium's** von J. Estey & Comp. in Amerika und von mehreren deutschen Fabriken.

Aeltere Klaviere und **Harmonium's** werden zu hohen Preisen an Tausch genommen.

Preis-Courante der Fabriken liegen auf. Miethinstrumente, soweit der Vorrath reicht.

Reparaturen und das Stimmen werden jederzeit prompt und billig durch unsern Stimmer besorgt. [20

Zu verkaufen:

Wegen Familienverhältnissen ein

Manufaktur-Detail-Geschäft

in einer größeren Hauptstadt der Mittelschweiz, gut eingerichtet, an beßter Lage befindlich und seit vielen Jahren mit vorzüglichem Erfolg betrieben. Antritt sogleich. Preis billig.

Gefällige Offerten sub Chiffre L. M. 490. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (F. Rüegg am Hauptplatz) Rapperswyl. (M. 3719. Z.) [21

Kinder-Spielwaaren

zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt beßtens

22] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Jedem Viehbesitzer

wird es von Nutzen sein, wenn er das bewährte

Viehmastpulver

nach J. Keßler's Rezept für seinen Viehstand selbst zubereiten kann; es kann dieses vortreffliche Rezept gegen Einsendung von Fr. 1. 20. bei Unterzeichnetem bezogen werden. Die Bestandtheile zu diesem Pulver sind in jeder Apotheke zu haben.

J. Keßler, Chemiker

23] in Fischinaen (Thurgau).

Masken

empfiehlt

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mein Lager in

eisernen Kochherden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Ehrn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

25] B. Beck in Brugg.

Strümpfe & Socken

in Wolle und Baumwolle empfiehlt

26] Hermann Lüthy in Schöftland.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der falliten „Vereinigten Britanniasilberfabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen grossen Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung

verkauft, daher also fast verschenkt.

Für nur 17 Fr. 50 Cts., als kaum der Hälfte des Werthes des blossen Arbeitslohnes, erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service aus dem feinsten und hessten Britanniasilber** (welches früher 60 Fr. kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen;
6 Stück ächt englische Britanniasilber-Gabeln, feinster schwerster Qualität;
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel;
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel;
1 St. massiver Britanniasilber-Milchschöpfer;
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, besster Sorte;
2 Stück effektvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter;
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's);
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher;
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter;
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseiher.

42 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Dépôt:

27] Wien, untere Donaustrasse 43.

Nichtconvenirendes wird binnen acht Tagen retour genommen.

Zu verkaufen:

Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein guter **Haushund**; bei

Speich-Richner, Schuhmacher

28] in Buchs.

Zu verkaufen:

Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei

Jak. Berner, Bahnwärter

29] in Rupperswyl.

Médaille d'Argent Paris 1878

Chocolat

PETER-CAILLER & COMP.,

Vevey.

M. 2120. Z.) ***Chocolat au Lait en poudre.*** [30

Baumwoll-Tücher

in roh und gebleicht, **von 15 Cts. an per Elle;** bei

G. Schmidt-Hagnauer,

31] am Graben Nr. 202. in Aarau.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen **BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.**

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

Zu haben in allen Apotheken. [32

Auf Weihnachten erscheint bei **K. J. Wyß,** Verlag in **Bern:**

Sänger aus Helvetiens Gauen.

Album deutsch-schweizerischer Dichtungen der Gegenwart,

aus

Originalbeiträgen zusammengestellt und herausgegeben

von

Ernst Heller,

unter Mitwirkung von August Corrodi, Eduard Döpfel, Edmund Dorer, Dranmor, Emil Faller, Adolf Frey, Alfred Hartmann, Joh. Jakob Honegger, Rudolf Kelterborn, E. Kron †, Jakob Mäßly, Konrad Ferdinand Meyer, Friedrich Ofer, Moritz Rosmond, Gottlieb Ritter, Otto Sutermeister, Vogel von Glarus ꝛc. ꝛc.

Mit Titel-Illustration von August Corrodi in Winterthur.

Circa 40 Bogen in 4°, auf feinstem Tonpapier, luxuriöser Ausstattung, reich verzierter Einbanddecke und Goldschnitt.

Subscriptionspreis bis zum 15. Dezember 15 Fr. Ladenpreis 18 Fr. [33

Ueber Land & Meer

hat seinen 22. Jahrgang begonnen. Wöchentlich 2½ Bogen größt Folio. Abonnementsannahme zum Preis von nur **drei Mark vierteljährlich** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Vierzehntägige Heft-Ausgabe. Preis des Heftes 50 Pfg. [34

Abonnements-Einladung

auf die

„Berner Volks-Zeitung."

Dieses volksthümlich und launig geschriebene, unabhängige Blatt erscheint wöchentlich zweimal in der Buchdruckerei in Herzogenbuchsee, mit einer wöchentlichen belletristischen und humoristischen Beilage

„Der Abendsitzler."

Der **Abonnementspreis** beträgt für ein Halbjahr Fr. 3. 20., für 3 Monate Fr. 1. 70., wenn direkt bei der Expedition bestellt wird. Neueintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Neujahr gratis.

Inserate, welche zu 15 Cts. die kleine Zeile, bei Wiederholungen mit großem Rabatt berechnet werden, haben bei der sehr großen Leserzahl des Blattes sehr wirksamen Erfolg.

Zu zahlreichen Abonnements und Inserat-Aufträgen empfiehlt sich

Herzogenbuchsee im November 1879.

35] **Die Expedition der „Berner Volks-Zeitung."**

In allen renommirten **Musikalienhandlungen** vorräthig:

Musikalisches Bilderbuch.

Die beliebtesten Compositionen alter und neuer Zeit

für

Klavier zu 4 Händen,

leicht bearbeitet von

Ferd. Friedrich.

Op. 180. Bd. I. Nr. 1 — 6. à 75 Pfg., zus. in 1 Bd. 3 M.

Nr. 1. **Mendelssohn,** Es ist bestimmt in Gottes Rath.
„ 2. **Taubert,** Wiegenlied: Schlaf' in guter Ruh'.
„ 3. **Schumann,** Ich grolle nicht.
„ 4. **Schäffer,** Das eigene Herz.
„ 5. **Schubert,** Die Post.
„ 6. **Kücken,** Du bist wie eine Blume.

Nach Orten, in welchen obiges vorzügliche Werk (**das besste seiner Art**), nicht vorräthig ist, sende ich gerne zur Ansicht.

Inhalts-Verzeichniss der übrigen Bände gratis und franko.

P. J. Tonger's Verlag

36] in **Cöln** am Rhein.

Herrliches Weihnachtsgeschenk!

Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?

Einzig nur durch den ***Hygrometer,*** nämlich durch eine vegetabilische **Wetter-Uhr.** Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetter-Uhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Vilshofen in Nieder-Bayern, versendeten **Hygrometer** sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Fr. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz ohne Glasdeckel 3 Fr.; in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Fr.

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 50 Cts., für die große 1 Fr. appart einzuschicken. Briefmarken werden nicht angenommen.

Wer per Nachnahme bestellt und frankirte Zusendung wünscht, dem werden 1 Fr. 25 Cts. angerechnet.

Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst)

in Frauendorf,

37] Post Vilshofen (Nieder-Bayern).

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

38] (B. 1146.) Lager im eigenen Laden.

Gratis und franko. Illustrirte Preisliste.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Fr. kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November bis Ende Januar zur Verlosung.

Malzzucker

erster Qualität, per Pfund à 1 Fr. empfiehlt
39] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Gesucht:

Ein Käufer für eine Parthie alten **Hausrath**.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [40

Gesucht:

Gegen sicheres Unterpfand und Bürgen **Fr. 4000.** à 4½%.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [41

Zu vermiethen.

Wo eine angenehme **Wohnung** zu vermiethen ist, sagt
42] J. Bertschi in Suhr.

Dienstanträge.

Eine starke, gutbeleumdete Person findet als **Magd** sofort Anstellung.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [43

Offene Lehrstelle.

Man sucht für das Bureau einer bedeutenden Kunstmühle der französischen Schweiz unter günstigen Bedingungen einen **Jüngling** von guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen.
Gefällige Offerten nehmen entgegen unter Chiffre N. O. 465. Haasenstein und Vogler in Neuchâtel. (H. 974. N.) [44

Gesucht:

Eine treue ordnungsliebende **Magd**, welche die Haus- und Feldarbeiten versteht, zu sofortigem Eintritt bei
45] Gebrüder Urech in Schafisheim.

Ein Möbelschreiner

findet Arbeit.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [46

Gesucht:

Für einen intelligenten Jüngling, der die **Möbelschreinerei** erlernen möchte, ein tüchtiger Lehrmeister.
Nachfrage bei Joh. Hauser, alt Gemeinderath in Remigen, Bez. Brugg. [47

Offener Platz.

Ein tüchtiger **Säger** findet bei Unterzeichnetem andauernde Arbeit. Ohne gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.
48] J. Hunziker, Säger in Muhen.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei kräftige und gutgeschulte Knaben können unter günstigen Bedingungen die **Kunst-** und **Handelsgärtnerei** erlernen bei
Sam. Wehrli, Handelsgärtner
49] in Aarau.

Ein treues Mädchen von 18 Jahren, welches in der Haushaltung gut bewandert ist, sucht Anstellung als **Zimmermädchen** oder als **Aushülfe in einer Wirthschaft**.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Zugelaufen:



Ein **Haushund** männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz, mit gelben Füßen und Mutzschwanz; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Derselbe kann innert 8 Tagen **a dato** gegen Erlag der Inserationskosten und des Futtergeldes abgeholt werden bei
Jak. Lüthy-Häni.
Holziken den 9. Dezember 1879. [51

Vermischte Nachrichten.

Tüchtige Agenten,

zum Verkauf ihrer Loos-Certifikate und Antheilscheine, gegen Provision und bei gutem Erfolg eventuellen fixen Gehalt werden angestellt.
Frankirte Offerten sind zu richten an
Bankvereinigung Grün & Comp.,
52] **Amsterdam** (Holland).

Dr. Reil's Hämorrhoidal-Pulver. Nach einigen Dosen tritt sofort Linderung der Schmerzen und des Juckens ein und werden in kurzer Zeit selbst veraltete Uebel geheilt. Preis Fr. 2. 50. oder Mrk. 2.
Allein ächt zu haben durch das General-Depot unter Chiffre **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [53

Krankheiten jeder Art

behandelt auch brieflich mit bestem Erfolg
Bergfeld, Arzt in Glarus.
P. S. Magen- & Geschlechtsleiden finden nach einer naturgemäßen Methode rasche und sichere Heilung, ohne Störung im Beruf. [54

(Eingesandt.)
Von den lästigen und qualvollen Magenschmerzen bin ich durch Herrn Specialist **Popp** i. Heide (Holstein) erlöst worden; man wende sich vertrauensvoll dorthin. **Barbara Hawller,** z. Bünzen, Ct. Bern.
Geheilt wurden ferner: **G. Bringolf,** Uhrmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern. — **Ulrich Haldi,** Bannwart in Ablänischen, Ct. Bern. — **J. Christen,** Lehrer in Hinterbühl, Ct. Aargau. — **J. Stähli** Sohn, Dietertswyl, Ct. Bern.
(H. 04055.) [55

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen,** Kts. Glarus
Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
56] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Im Verlag von **H. Alexander's Musikalienhandlung** in **Pr. Stargardt** erschien:

Opernblüthen.

Großes brillantes Potpourri für Clavier zu zwei Händen.
Preis nur 1 Mark.
(Pendent zu dem mit ungeheurem Beifall aufgenommenen **„Operettenstrauß"**, der zu gleichem Preise aus obigem Verlage zu beziehen ist).
Das **„Potpourri Opernblüthen"** hat gleich nach Erscheinen bei allen Musikfreunden das größte Aufsehen erregt. Gegen Einsendung von nur 1 Mark in Briefmarken wird dieses effektvolle Tonstück, welches die schönsten Melodien aus den bekanntesten Opern mit künstlerischen Uebergängen zu einem abgerundeten reizenden Vortragsstück vereinigt, gleich dem Operettenstrauß franko versandt durch
H. Alexander's Musikalienhandlung
57] in **Pr. Stargardt.**

Soeben ist in der Verlagsbuchhandlung von G. Frobeen & Comp. in Bern erschienen und bei Ed. Albrecht in Aarau zu haben:

Schweizerischer Bundeskalender
Dritter Jahrgang 1880.

Unter Mitwirkung der Herren A. Chatelanat, Direktor des bernischen statistischen Bureau; Emil Faller, Rektor; Fr. Fankhauser, eidg. Forstadjunkt; L. v. Ganting, P.-D. an der Hochschule zu Bern; Rudolf Hänni, Direktor der landwirthschaftlichen Schule an der Rütti bei Bern; Rudolf Kelterborn, Lehrer in Basel; Dr. Philipp Willi, Sekretär des eidg. Handels und Landwirthschaftsdepartements, u. A.
herausgegeben von **M. Reymond.**

Das nachfolgende Inhaltsverzeichniß giebt ein ungefähres Bild von der Reichhaltigkeit des in deutscher und französischer Ausgabe erschienenen Bundeskalenders für das Jahr 1880:

Vorwort. — Kalendarium (reformirt und katholisch) nebst Gedächtnißtagen. — Eidgenössischer Staatskalender, richtig gestellt bis Ende Oktober 1879. — Kantonaler Staats- und Gerichtskalender, nach den neuesten Daten zusammengestellt von A. Chatelanat. — Kleine Chronik der Eidgenossenschaft, nach Tagen geordnet. — Uebersicht der wichtigsten Vorkommnisse und Fortschritte auf den verschiedenen Gebieten des nationalen Kulturlebens im Jahr 1878/1879, enthaltend folgende Artikel: Gesetzgebung. I. Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse. II. Kantonale Gesetzgebung. Von A. Chatelanat. — Eisenbahnwesen. Von M. Reymond, mit 4 statistischen Tabellen von A. Chatelanat. — Handel und Industrie. Von Dr. Philipp Willi. — Wissenschaft und Schule. Unter Mitwirkung der Herren A. Chatelanat und Rud. Kelterborn redigirt von M. Reymond. — Statistik. Von A. Chatelanat. — Landwirthschaft. Von Direktor R. Häni. Forstwesen. Vom eidgen. Forstadjunkt Fr. Fankhauser. — Alpenkunde. Von M. Reymond. — Literatur. Von Rektor Emil Faller. — Bildende Künste. Von M. Reymond. — Musik. Von P.-D. Ludwig von Ganting. — Schützenwesen. Von Rud. Kelterborn. — Eidgenössische Post- und Telegraphenverwaltung. Tarife und Vorschriften, nach den neuesten Verordnungen für den „Schweizerischen Bundeskalender" zusammengestellt von eidg. Post- und Telegraphenbeamten. — Mannigfaltiges, Maße, Gewichte, Münzen u. s. w. — Zu unserer Illustrationsbeigabe. Kurze Notizen zu den Bildnissen von Bischof Willi, Geschichtsschreiber L. Vulliemin, Maler Ludwig Vogel, Nationalrath Dr. Stämpfli und Gotthardtunnel-Unternehmer Louis Favre, gezeichnet von A. Kümmerli, Porträtmaler in Bern. — Inserate.

Der Preis des in elegantem Farbendruck Umschlag geheften, 11½ Bogen in Oktav haltenden, auf's Beste ausgestatteten Kalenders beträgt Fr. 1. 50. [58

Bestellzeddel.

Unterzeichneter verlangt durch die Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau, von **G. Frobeen & Cie. Verlagsbuchhandlung** in **Bern**:

Schweizerischer Bundeskalender

Exemplare
_____1. Jahrgang 1878 à 50 Rp.
_____2. Jahrgang 1879 à 50 Rp.
_____3. Jahrgang 1880 à Fr. 1. 50.
Das nicht Gewünschte gefälligst durchzustreichen.
Wohnort und Adresse:

Unterschrift:

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

[59

Anzeige und Empfehlung.



Dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich vom Dezember l. J. an den

Gasthof zum „Bären" in Suhr

pachtweise übernommen habe.

Durch Verabreichung von reellen Getränken, guten und schmackhaften Speisen und durch möglichst billige Preise werde mich bestreben, das Zutrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Suhr im Dezember 1879.

60] **Burger** zum **„Bären."**

Bei Unterzeichnetem werden fortwährend **Knochen gestampft**; prompte und billige Bedienung zusichernd empfiehlt sich.

Arnold Matter, Schmied
61] in Muhen.



Zu haben im Com.-Depot von J. H. Waser und Comp. in Zürich, wie in den Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern. Preis 40 Cts.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten sehr lohnenden Rabatt.

Dieser Jahrgang, welcher mit mehr als 50 Original-Holzschnitten illustrirt ist, übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit und Gediegenheit, und obschon der Kalender noch verstärkt (80 Seiten) wurde, ist der Preis um 10 Cts. reduzirt, um den Leserkreis immer allgemeiner zu machen. [62

Unübertreffliches

Mittel gegen Gliedsucht

und äußere Verkältungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
63] (Obwalden).

Trostbringend und **Hülfe** verheißend für sehr verschiedene Uebel und Krankheiten des Menschen ist das Lesen der zwei Schriftchen: 1) Ueber Chemiker Keßler's **Universal-Heilmittel** (Remède-universel) und **Flechtensalbe**; und 2) über desselben **Magentropfen** und **Kropfbalsam.** Durch viele hundert abgedruckte Zeugnisse über wunderbar schnellen und guten Erfolg ist die Untrüglichkeit dieser Mittel bei vorschriftsgemäßer Anwendung konstatirt und liefert die beiden Schriftchen auf frankirtes Verlangen gratis J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau). [64

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [65

Publikationen aus dem Kant. Amtsblatt.

Vom 13. Dezember 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Baden 24. dies Vormittags: die Geschwister Dreyer, Spenglers von Baden. — Brinwyl, Bez. Muri, 23. d. M.: die Gebrüder Johann und Burkard Villiger, Baschis von Wizgwyl; das Grundstück des seit dem Kaufsabschluß verstorbenen Johann Brunner sel., gewesener Senn in Winterschwyl; die minderjährige Erbin des Peter Villiger sel, von der Eichmühle; vertreten. — Besenbüren 23. d. M.: Elias Bernheim in Beemgarten. — Effingen 27. d. Nachmittags: Kaspar Schaffner, Steffenkaspar, und seine Ehefrau Elisabeth geb. Weibel, von Effingen; Elisabeth Schwarz, Jakobs, Arbeitslehrerin, von Effingen. — Gebenstorf 31. d. M.: Karl Friedrich Meier; Joseph Sauter, Wirth in Wasserfallen, Gde. Untersiggenthal. — Habsburg 23. d.: Joh. Friedrich Meyer, Postpalter, alt Gemeinderath, von Hausen; die Erben des Joh. Jak. Meyer, alt Ammanns von Scherz; minderjährig und vertreten. — Ittenthal 21. d.: Georg Pfister, von Bözen. — Leimbach 22. d. M.: Maria Ueber geb. Weber, Wittwe des Rud. Weber, Müllersamelis von Menziken, dato in Leimbach; Rudolf Humbel, Lieutenants von Boniswyl, in Leimbach. — Leutwyl 22. d. M.: Melchior Scheurer, Küfer, alt Gemeinderath, von und zu Leutwyl. — Mettau 22. d.: Joseph L. Bollag, von Oberendingen; Maria Zumsteg geb Zumsteg, von Mettau. — Müllingen 23. d.: M. Bollag in Baden. — Münchwylen 24. d. M.: die Erben des verstorbenen Karl Waldmeyer, von Münchwylen. — Oberbözberg 22. d.: Jakob Zimmermann, Ingenieur, von Oberbözberg, in Tamaya, Chili, Südamerika; vertreten. — Oberflachs 22. d.: die Erben des verstorbenen Hans Rudolf Käser, Bäzaljakobs von Oberflachs. — Oberkulm 22. d. M.: Johannes Müller, Nagler im Thüetenthal zu Oberkulm. — Reinach 26. d.: Wilhelm Giger, Zimmermann, von und zu Gontenschwyl. — Rümikon 23. d. M.: Clemens Fischer, Hafis von Rümikon, in Zurzach; Georg Fischer, Kuris, Weber in Rümikon. — Seengen 27. d. M.: Jakob Hoffmann, Rudolfs, Güggis in Seengen; die Erben des Jakob Sandmeier, Jakobs, Stökkers sel. von Seengen. — Tennwyl 20. d. M.: Samuel Suter, Daniels, alt Schlattbannwarts in Seengen; Gottfried Fischer, Statthalters in Tennwyl. — Unterehrendingen 22. d.: Joseph Frei, alt Ammanns von Oberehrendingen; vertreten. — Untersiggenthal 24. d.: Maria Bertha Hitz, Boten in Obersiggingen; Gebrüder Alois, Franz Xaver und Ludwig Xaver, Boten von Oversiggingen. Letzterer vertreten. — Würenlos 22. d.: Jakob Schlatter, Kupferschmied in Ottelfingen, Kts. Zürich.

Vormundungen. Bezirksamt Zofingen. Zimmerli, Hermann, Johanns sel., Schusters von Brittnau; taubstumm. — Sutermeister, Konrad, Wachstuchfabrikant, von Zofingen. — Hunziker, Rudolf, Suterjakobs von Kirchleerau.

Schulden- und Bürgschaftsrufe. Bezirksgericht Aarau. Schmid, Joh. Jakob, Joh. Jakobs, alt Gemeinderaths von Oberentfelden; bevormundet. — Häuptli, Gabriel, gewesener Drechsler, von Biberstein; in Aarau. Eingaben bis 17. Jan. 1880 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Fuchter, Jakob, Weber, Hafen, gew. Schulhausabwart, v. Dottikon; kürzlich verstorben. — Füglistaller, Joseph, Sepplunzen v. Oberlunkhofen; kürzlich verstorben. Eingaben bis 22. Jan. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Kaspar, Schlattheichels von Thalheim; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 17. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Thalheim. — Brugger, Rudolf, Johannesen von Altenburg; verstorben. Eingaben bis 12. Januar bei der Gemeindeschreiberei Altenburg. **Bezirksgericht Muri.** Frei, Franz Karl, Vater, Buchbinder, von Muri, in Luzern; bevormundet. — Köpfli, Jakob, alt Gemeinderath, von Sins. — Villiger, Peter, Tonpeters v. Fenkrieden, Gde. Meyenberg. — Stuber, Johann, von Dietwyl, wohnhaft gewesen in Beechtwyl, Gemeinde Risch, Kts. Zug. Eingaben bis 21. Jan. bei den betr. Gemeindekanzleien.

Schuldenrufe. Bezirksgericht Baden. Wittwe Killer, Barbara geb. Bußlinger, Stoffels sel. von Gebenstorf. — Wittwe Hintermann, Elisabeth geb. Wiederkehr sel., Köchlis von Spreitenbach. Eingaben bis 24. Januar 1880 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Geißmann, Barbara geb. Schmid, Lönnelzaveris von Hägglingen; landesabwesend. Eingaben bis 22. Januar bei der Gemeindekanzlei Hägglingen.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Brugg. Wernli, Hs. Jakob, Vater, von Hottwyl; verstorben im Jahr 1869 Eingaben bis 12. Januar 1880 bei der Gemeindeschreiberei Hottwyl.

Konkurs-Kurrenden. Bezirksgericht Aarau. Graber, Katharina geb. Kiefer, von Niederwyl; in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 17. Januar 1880 bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Keller, Joseph sel., gewesener Bezirksschullehrer, von Oberendingen; in Baden angesessen gewesen. Eingaben bis 24. Jan. bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Laufenburg.** Lackin, Peter, von Herznach, gewesener Bezirksamtmann, von Laufenburg. Eingaben bis 17. Januar bei der Gemeindekanzlei Laufenburg. **Bezirksgericht Muri.** Hausherr, Verena geb. Koller, Schusters von Rottenschwyl. Eingaben bis 21. Jan. bei der Gemeindekanzlei Rottenschwyl. (Schluß folgt.)

Marktpreise in Aarau vom 13. Dez. 1879.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per Zntr.	11 85	— —	— 10
Roggen „ „	8 90	— —	— —
Gerste „ „	8 23	— —	— —
Haber „ „	6 89	— —	— —
Kernen „ „	6 69	— —	— —
Kepsamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	— —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 13. Dez. 1879. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9 —. bis Fr. —. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Honig sammt Waben per halb Kilo 1 Fr. Kabis und Kopl per Kopf 10 bis 20 Rp. 4 bis 6 Paar Birnen, 5 bis 7 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 10 Höcke Rüsse je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau vom 29. Nov. bis 6. Dez. 1879.

Geburten.

Emma Lina, Töchterlein des Jakob Ziegler, Müller, von Winterthur.

Friedrich Alfred, Söhnlein des Christian Gottlieb Wärtli, Eisenbahnbeamter, von Aarau.

Eheverkündigung.

Johann Fridolin Kalt, Kaufmann, von Leibstatt, in Rheinfelden, mit Ida Mathilde Bräutigam, von und in Aarau.

Todesfall.

Marie Verena Fisch, Metzgers von und in Aarau

Aarau, Samstag, № 102. 20. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „Aargauische Anzeiger" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

☞ **Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.**

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Aufruf

betreffend die

Tellskapelle am Vierwaldstättersee.

Als die Absicht der h. Regierung von Uri bekannt wurde, die Kapelle bei der Tellsplatte wegen Baufälligkeit neu erstellen zu lassen, drang im schweizerischen Kunstverein der Gedanke durch, dieselbe im Innern mit großen Freskogemälden nach der an Wilhelm Tell geknüpften Ueberlieferung auszuschmücken und dadurch zu einem nationalen Kunstdenkmal zu erheben, das an seiner klassischen Stelle dem gegenüberliegenden Naturdenkmal des Rütli in würdiger Weise entsprechen würde.

Nach schwierigen Verhandlungen mit der Landesbehörde kam die nöthige Uebereinkunft zu Stande. Der Kunstverein hat für die im gegenwärtigen Herbst unter Dach gebrachte Kapelle die ganze innere Ausrüstung übernommen, bestehend in den Altären, in vier historischen Bildern (Rütlischwur, Apfelschuß, Tellensprung, Geßlers Tod) und in der malerisch-dekorativen Behandlung des Deckengewölbes; außerdem liegen ihm ob, an der gegen den See hin offenen Seite der Kapelle ein Gitterwerk zum Schutze des Innern auszuführen. Die Regierung von Uri wird eine Aufsicht bestellen, welche ohne Entgeld den Besuchern auf Verlangen auch den Eintritt zu öffnen hat.

Aus der für die schweizerischen Künstler im In- und Auslande eröffneten Konkurrenz ist durch eine von sieben Experten gebildete Jury Herr Ernst Stückelberg, Kunstmaler in Basel, mit dem ersten Preise gekrönt worden. Derselbe hat die ihm zugetheilte ebenso schöne als große Aufgabe mit freudiger Begeisterung übernommen, ist nun schon den zweiten Sommer hindurch in der Urschweiz mit Aufnahme von Typen aus dem Volke beschäftigt gewesen und wird je während des Sommers der zwei nächsten Jahre die komponirten Cartons, die noch vorher der Genehmigung durch die Jury zu unterbreiten sind, an Ort und Stelle in Fresko ausführen.

Der Kunstverein bedarf aber zur Deckung aller seiner Verpflichtungen eine Summe von nicht weniger als Fr. 50,000.; obgleich er selbst nur über sehr kleine Mittel verfügt, hat er dennoch die Verträge geschlossen, basirend auf eine in den weitesten Kreisen des Schweizervolkes für das Werk zu erwartende Theilnahme. Die ehrwürdige Tellskapelle, in ihrer unveränderten, zu der landschaftlichen Umgebung stimmenden Gestalt wiederum neu errichtet und mit ausgezeichneter monumentaler Kunstleistung geschmückt, wird in Zukunft, nach Eröffnung der Gotthardbahn, noch mehr als bisher von Schweizern und Fremden aufgesucht werden, sie wird, gleichviel, ob ihre Bilder uns Geschichte oder Sage darstellen, die in persönlicher Heldengestalt verleiblichten Ideen des Opfermuthes, der Familientreue und der Liebe zum freien Vaterland dem jugendlichen Geschlechte wie dem Alter mahnend vor's Auge führen.

Nachdem nun seiner Zeit das Rütli zumeist durch die kleinen Gaben der schweizerischen Schulkinder erworben worden ist, laden wir alle die mittleren und hohen Schulen in der Schweiz und die unter den Jünglingen derselben bestehenden freien Verbindungen ein, sich zur Sammlung von Beiträgen für den vorliegenden Zweck zu organisiren; wir hoffen zugleich, daß aus den Städten und Landschaften aller Kantone viele Tausende unserer Mitbürgergenossen sich in Gaben bethätigen werden und schlagen vor, daß in den Gemeinden sich einzelne Bürger zur Anordnung von Haldfranken-Collekten verstehen möchten; wir vertrauen im Weiteren auf die Betheiligung unserer Regierungen, sowie der Schweizer im Auslande.

Die Adressen, an welche in jedem Kanton die Beiträge abzuliefern sind, folgen im Anschluß an diesen Aufruf, und von Zeit zu Zeit wird über die Ergebnisse der Sammlung Bericht erstattet.

Zürich, im Oktober 1879.

Im Namen des schweizer. Kunstvereins:
Die bestellte Kommission.
Deren Vorstand:
Der Präsident:
J. C. Zollinger, Regierungspräsident.
Der Aktuar:
C. Jung, Architekt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 12. und 15. Dezember.

Der Großrathsbeschluß vom 18. November abhin, betreffend Abänderung der Vollziehungsverordnung zum Civilstandsgesetz (hinsichtlich der Besoldungen der Civilstandsbeamten), wird auf 1. Januar nächsthin in Kraft erklärt.

Der Bundesrath bringt zur Kenntniß, daß das Bundesgericht dem interkantonalen Comité der Nationalbahn zur Beibringung der Ratifikationen ab Seite der betheiligten Gemeinden bezüglich der Steigerung der Nationalbahn eine weitere Frist bis zum 31. Dezember ertheilt habe.

— Aarau, 17. Dez. Der Viehmarkt war der sehr kalten Witterung wegen äußerst schwach besucht. Es wurden aufgeführt 87 Ochsen, 294 Kühe und Rinder, 10 Schafe und Ziegen und 312 Schweine. Total 700 Stück. Gehandelt wurde noch ordentlich, besonders in fetter Waare. Die Preise blieben so ziemlich fest, neigten sich dagegen eher zum Sinken, als zum Steigen. Abends wurden per Bahn spedirt 120 Stück in 35 Wägen.

— Laufenburg. Neben Herrn Reimann, Amtsschreiber in Laufenburg, werden für die Stelle als Bezirksammann hauptsächlich in Vorschlag gebracht: Die Herren Becker, Direktionssekretär in Aarau, Duelotz und Kalt, Gerichtssubstitut in Laufenburg.

— In Mumpf hat die Gemeindeversammlung die Errichtung einer Fortbildungsschule für Jünglinge vom 15. bis 20. Altersjahre beschlossen.

— In Althäusern sollen laut „Bote“ die Blattern eingeschleppt worden und in einem Hause bereits vier Personen daran erkrankt sein. Ein in Luzern in Arbeit gestandener junger Mann von Althäusern soll sie von dort aus heimgebracht haben. Derselbe soll nun bereits wieder hergestellt sein.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 15. Dezember. Ständerath. In Fortsetzung der Debatte über den Rekurs Gehlsen sprach Cornaz über den Minderheitsantrag, Respini, Anderwert und Hammer für den Mehrheitsantrag, Freuler im Sinne der Mehrheit für den amendirten Minderheitsantrag. Das motivirte Nichteintreten wurde mit 29 gegen 6 Stimmen verworfen, und zuletzt mit großer Mehrheit gegen 4 Stimmen (letztere für Nichteintreten) in Uebereinstimmung mit dem Nationalrath Tagesordnung beschlossen.

Nationalrath. Burckhard und Wick referiren für die Kommissionsmehrheit über die Petition der Delegirtenversammlung des Volksvereins in Langenthal: Der Bund habe nicht das Recht, auf Grund des Münzregals ein Notenmonopol einzuführen, denn Noten seien Zahlungsanweisungen, nicht Geld; auch besitze der Bund die Mittel nicht, um eine Bundesbank zu gründen, die weniger nützen würde, als man glaube. Es sei die Gefahr vorhanden, daß der Bund in Nothfällen auf das Kapital der Bank greife und die Noten der Deckung beraube; durch Monopolisirung würde man die Privatbanken schwer schädigen. Dagegen sei es möglich, auf Grund des gegenwärtigen Art. 39. eine einheitliche Regelung des Banknotenwesens zu erzielen; Beweis dafür das Bankkonkordat. Auch habe der Nationalrath bisher wenig Begeisterung für das Monopol gezeigt, das im Bundesstaat viel schwieriger sei, als im Einheitsstaat und das föderative Prinzip verletze. Jetzt könne die Frage nicht mit voller Sachkenntniß behandelt werden, man solle deshalb die Berathung des Banknotengesetzes abwarten. Sie beantragen auf die Revision des Art. 39. nicht einzutreten.

Brunner (Minderheit) beantragt Streichung des Monopolverbotes, da man in noch nicht abgeklärten wirthschaftlichen Fragen sich nicht durch die Verfassung die Hände binden, sondern für gesetzliche Regelung sich volle Freiheit vorbehalten solle. Ob überhaupt ein Monopol nothwendig sei, weiß Brunner noch nicht; das erste Erforderniß einer Note sei Sicherheit, aber auch bei sicheren Noten lasse sich ein ordentlicher Gewinn erzielen. Der Art. 39. sei kein Kompromiß, sondern das Monopolverbot auf Antrag von Simon Kaiser aufgenommen worden. Ein Monopol für Ausgabe von Kassascheinen will Brunner dem Bunde nicht vindiziren. Die Revision greife einem Banknotengesetz nicht vor.

Deucher bemerkt, das Monopol habe keinen Boden im Volke; ohne die neue Bewegung zur Revision des Art. 120. wäre Joos gescheitert, aber man solle nach Ordnung schaffen im Notenwesen.

Lambelet spricht für die Kommissionsmehrheit.

Der Antrag der Kommissionsmehrheit betreffend den Art. 39. der Bundesverfassung sammt dem Amendement Deucher und Genossen (Einladung an den Bundesrath, das neue Banknotengesetz für eine im Frühjahr abzuhaltende außerordentliche Sitzung der Bundesversammlung vorzulegen) wird beim Namensaufruf mit 105 gegen 16 Stimmen angenommen.

Sitzung vom 16. Dezember. Ständerath. Vom Schlußbericht des Massaverwalters Russenberger über die Liquidation der Bern-Luzern-Bahn wurde Notiz am Protokoll genommen; die Schlußbemerkungen darin sollen bei der Revision des Gesetzes über Verpfändung und Liquidation der Eisenbahnen in Würdigung gezogen werden.

Tschudi als Referent beantragte Eintreten in das Geheimmittelgesetz, Ador Nichteintreten. Für ersteres sprachen Reali, Cornaz, Keller, v. Hettlingen, dagegen Rieter. Mit 20 gegen 11 Stimmen wird Eintreten beschlossen und sodann das Gesetz im Wesentlichen nach den Anträgen der Kommission angenommen. Mit 17 gegen 15 Stimmen wird in der Schlußabstimmung das ganze Gesetz genehmigt.

Nationalrath. Ueber die Revision des Art. 120. erstattet Burckhardt im Namen der Mehrheit Bericht. Die Initiative sei ein berechtigtes Institut, aber so große Veränderungen am Grundgesetz könne man nicht ohne Weiteres vornehmen. Das Begehren sei zudem ein Stückwerk, denn die Initiative müßte auch für die Gesetzgebung, nicht nur für eine Partialrevision Geltung haben. Die Zeit für große Aenderungen sei noch nicht gekommen, deshalb möge die Versammlung nicht darauf eintreten. Wick (französischer Berichterstatter) glaubt, abweichend von Burckhardt, daß, wenn 50,000 Unterschriften für die Revision eines einzelnen Artikels zusammenkommen, dieser einzelne der Volksabstimmung zu unterbreiten sei. Brunner (Berichterstatter der Minderheit) weist auf diese abweichende Auffassung hin, will durch Revision dem Volke die Möglichkeit geben, eine Partialrevision durchzusetzen und eine schrittweise organische Entwicklung herbeiführen, nie aber die Verfassung ganz in Frage stellen. Bleuler stellt den Antrag: den Bundesrath einzuladen, die Frage einer Erweiterung der Volksrechte, besonders der Anwendung der Volksinitiative als bundesstaatlicher Institution zu prüfen und in der Sommersession Bericht zu erstatten. Sprecher glaubt, das Begehren werde wiederkehren, solle also nicht abgewiesen werden. Das Volk habe in dieser Beziehung nicht die gebührende Stellung. Die Föderalisten werden durch die Initiative nicht verlieren. Schenk: Der Bundesrath habe den Artikel 120. stets nur auf eine Totalrevision bezogen; die Initiative sei demokratisch, die Bundeseinrichtungen aber föderalistisch-demokratisch; diese letzteren würden also durch die Initiative ersetzt. Pictet will den Art. 120. offiziell interpretiren. Häberlin bekämpft Bleuler und Pictet. Ryf beantragt eine motivirte Tagesordnung, wonach Art. 120. sich nicht auch auf eine Partialrevision beziehe. Vögeli befürwortet die Petition. Eventuell wird der Antrag Brunner gegen denjenigen Bleuler's mit 24 gegen 64 Stimmen verworfen; in definitiver Abstimmung ergeben sich 95 Stimmen für Nichteintreten und 26 für Bleuler.

Sitzung vom 17. Dezember. Der Nationalrath beschloß mit 58 gegen 49 Stimmen, vor dem Juni keine außerordentliche Sitzung abzuhalten und nicht auseinanderzugehen, bis über die Tessiner Verfassungsänderung entschieden wäre. Philippin und Frei begründen ihre Interpellation. Hammer antwortet, das politische Departement habe im Einverständniß mit dem Bundesrath offiziös bei den maßgebenden Persönlichkeiten beider Parteien im Interesse der Beruhigung Schritte wegen der Amnestie gethan. Die Hoffnung auf einen günstigen Erfolg sei nicht groß, da beide Parteien eine ablehnende Haltung beobachten. Pedrazzini erklärt, die Tessiner Nationalräthe würden über die Stabbio-Angelegenheit bei Behandlung der Petition um Aufhebung des Beschlusses des Bundesgerichtes sich äußern. Die Rekurse Vögeli, Mariotta und Dierauer werden in Uebereinstimmung mit dem Ständerathe abgewiesen, und die Verfassungsänderungen von Uri, Genf und Neuenburg genehmigt. Ebenso wird dem Beschlusse des Ständerathes betreffend den Gesetzesentwurf über die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter an den Bundesrath zurückgewiesen zur Wiedereinbringung in einem geeigneten Zeitpunkte. Bei den Budgetpostulaten, dem Tabakzoll referendum und dem Anleihen wurde dem Nationalrath zugestimmt; blos bei dem Anleihen wurde die Bestimmung, daß der Beschluß nicht allgemein verbindlich sei, gestrichen, weil es sich hier nur um eine rein administrative Operation handle. Zschokke zog seine Motion nach sachbezüglichen Erklärungen von Bundesrath Droz zurück. Im Frühjahr soll keine Session sein, dagegen sollen die dringendsten Geschäfte in gegenwärtiger Session erledigt werden.

— Gotthardtunnel, 15. Dezember. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 4,10 Meter, auf der Seite von Airolo 28,50 Meter; total somit 32,60 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 4,65 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 463,10 Meter.

Basel. An der Universität sind für dieses Semester 210 Studenten immatrikulirt, die höchste Frequenzzahl im Laufe des gegenwärtigen Jahrhunderts. Sie vertheilen sich folgender-

maßen auf die vier Fakultäten: 53 Theologen, 45 Philosophen, 20 Juristen und 92 Mediziner.

Baselland. In Zäziningen hat letzte Woche Herr Rigganbach „Zur Eschalle" an über hundert arme Familien in Zeiningen und Bottmingen Brennholz verabfolgen lassen. Zur Nachahmung empfohlen.

Bern. Nicht weniger als 50 Personen mit erfrornen Händen, Zehen oder Füßen sind in den letzten Tagen in den Berner Inselspital gebracht worden; der schwerste Fall betrifft einen Arbeiter, dem zwischen Urtenen und Hofwyl beide Hände erfroren sind, indessen hofft man jetzt, daß ihm die Hände erhalten werden können.

— In der Nähe von Wangenried wurde am Donnerstag Abend ein beinahe erfrorener Handwerksbursche aufgefunden und nach Wangen gebracht, wo er seither trotz erhaltener guter Pflege starb. Es ist ein Jakob Lack, Schlosser, von Obergösgen.

Genf. Bei der Aufstellung einer neuen hydraulischen Maschine in der Rhone bei der Coulouvrière wurde in der Tiefe ein kleines scharfes Schabmesser aus der Steinzeit gefunden. Dasselbe ist aus Jade, einer grünen Jaspisart, gefertigt und sehr gut erhalten. Da die Jade in der Schweiz nicht vorkommt, sondern aus dem Innern Asiens stammt, so zerbrechen sich die Herren Archäologen den Kopf, auf welchem Wege wohl das merkwürdige Instrument an seinen jetzigen Fundort gelangt sein möge.

— Genf. Unter die zahlreichen Opfer der grimmigen Kälte dieses Winters zählt auch eine junge Tochter, welche auf's Eis gieng, um den Schlittschuhlaufenden zuzusehen, und zu lange, ohne sich Bewegung zu geben, stehen blieb, so daß ihr die Füße erfroren. Trotz aller Fürsorge ist sie seither gestorben.

Luzern. Vom Vierwaldstättersee meldet der „Bote der Urschw.": Auf dem See herrschte am 6. d. ein so starker Westwind, daß sich die Schiffsleute nicht zu erinnern vermögen, je einen so starken Föhn erlebt zu haben; an diesem Tage konnte das am Morgen von Flüelen herkommende Dampfschiff erst in Weggis landen; zeitweise wurde dasselbe, obwohl mit voller Kraft betrieben, buchstäblich gestellt. Kräftige Postaaleere wurden auf dem Verdeck gleich Kugeln herumgeworfen. Auf der Straße wandernde Leute mußten sich momentan niederlegen, um von dem furchtbaren Orkane nicht umgerissen zu werden.

Solothurn. Dienstag Abend, circa 8 Uhr, brannte in der Vorstadt Dabier das dem Hrn. Urs Joseph Huai gehörende Gasthaus zum Jura, versichert zu Fr. 35,000, ab. Die unversicherten hausräthlichen Effekten konnten größtentheils gerettet werden. Der Brand ist in der Scheune entstanden. Ueber die Ursache desselben ist dermalen noch nichts bekannt.

— In Folge Petition des Jagdschutz-Vereins hat der Regierungsrath das Polizeidepartement ermächtigt, besondere Bewilligungen zur Fuchsjagd im Sinne des Bundesgesetzes und gültig bis 31. Januar unter bestimmten Bedingungen zu verabfolgen.

Thurgau. Die „Thurg. Ztg.", die gestern die Nachricht brachte, der Hafen in Romanshorn sei zugefroren, erhält nun von der Bahnhof- und Dampfschiff-Inspektion in Romanshorn die Berichtigung, daß der Hafen nicht eingefroren sei; daß dagegen allerdings seit Dienstag die Trajektkähne nicht mehr an der Brücke anlegen können, die Trajektdampfschiffe aber, freilich mit etwas mehr Mühe und Arbeit, fortfahren, an derselben zu verkehren. Der Personenverkehr hat und wird keine Störung erfahren; es müßte entsetzlich werden, wenn wir denselben nicht für den Personen- und Postenverkehr offen halten könnten. Dagegen wird es hie und da nöthig werden, etwas entfernter von der Einsteigbalke zu landen, als es sonst Usus".

Waadt. In Lausanne herrscht große Entrüstung über einen sonst wohlangesehenen Kaufmann, der einen blödsinnigen, nun etwa dreißigjährigen Sohn in einem kellerartigen Raum eingesperrt hielt, um die Kosten der Versorgung in einer Anstalt zu sparen. Der Unglückliche litt sehr unter der scharfen Kälte der letzten Tage und durch seine Schmerzensschreie wurden die Nachbern und die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Man fand ihn in einer bejammernswerthen Lage und er ist in ein Krankenhaus untergebracht. Eine Untersuchung ist im Gange.

Zürich. In Fluntern wurde gestern früh ein Erfrorener aufgefunden. Im Kantonsspital mußten einem jungen Manne beide Beine, weil erfroren, unter dem Knie amputirt werden.

— Zürich. Letzter Tage ist die Treichler'sche Waschanstalt in Wollishofen abgebrannt; man hatte Mühe zu löschen, weil das Wasser eingefroren war.

Ausland.

Deutschland. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde der größere Theil der Sitzung vom 15. Dezember von den Polen in Anspruch genommen, welche gegen die Umwandlung polnischer Ortsnamen in deutsche Beschwerde führten und viel über die Leiden der polnischen Bevölkerung zu klagen wußten, ohne daß sie dafür Thatsachen vorbrachten. Von anderer Seite wurden ihre Behauptungen widerlegt; was aber die Ortsnamen betrifft, so sind nur wenige und nur auf Verlangen der Mehrheit ihrer Einwohner abgeändert worden. Ein extremes oder willkürliches Vorgehen in dieser Richtung wäre allerdings die größte Unklugheit.

England. Wie den „Times" mitgetheilt wird, sind vor einigen Tagen in Southampton eine große Anzahl Auswanderer aus Rio de Janeiro angekommen. Dieselben sind Abkömmlinge deutscher Einwanderer in Rußland und vor etwa drei Jahren nach Brasilien ausgewandert, wober sie nun, nach dem Fehlschlagen ihrer Pläne, von allen Mitteln entblößt, zurückgekehrt sind, um in Rußland ihre frühere Heimath wieder aufzusuchen. Die russische Gesandtschaft in London jedoch, an welche man sich gewendet hat, lehnt alle Verantwortlichkeit für diese Leute ab, welche, wie sie behauptet, mit ihrer Auswanderung ihr früheres Heimathrecht aufgegeben haben. Es sind 82 Personen, Männer, Weiber und Kinder, darunter sehr kleine; sie wurden der Sorge der Behörden von Southampton übertragen und werden dort im Stadthause unterhalten. Die Sache ist um so trauriger und einer Lösung bedürftiger, als sich in Brasilien noch etwa 3000 solcher russischer Auswanderer in ähnlicher Verfassung befinden sollen.

Frankreich. Paris, 17. Dez. Präsident Grevy unterzeichnete ein Dekret, das 150 Individuen begnadigt, welche wegen revolutionärer Handlungen verurtheilt waren.

— Paris, 18. Dez. Laut Bericht aus Valparaiso vom 22. November wurde Iquique zu Land und Meer angegriffen und ergab sich. Bevor die Alliirten die Stadt verließen, steckten sie dieselbe in Brand und sprengten die Befestigungen in die Luft.

— Die französische Deputirtenkammer hat einen Kredit von 80 Millionen Franken für die Nothleidenden bewilligt.

Italien. Die furchtbare Strenge der Jahreszeit und das große Elend sind auch in Italien Gegenstand allgemeiner Besorgniß. In Faenza, Forli, Sermide und Ravenna sind ernste Ruhestörungen vorgekommen, indem hungrige Volkshaufen unter Drohungen auf den Straßen demonstrirten und manche Brodbäckerei ausplünderten. Staat und Gemeinden nehmen sich der leidenden Klasse eifrig an, allein ihre Mittel reichen schwerlich hin, der Noth zu steuern. Da die Feldarbeiten durch den Schnee verhindert sind, so finden Hunderttausende von Bauern, die bei uns Proletarier sind, keine Beschäftigung, und es ist keine leichte Aufgabe, allen diesen Leuten Nahrung zu verschaffen. Daß die Revolutionsmacher diese bedenkliche Lage zu ihren Zwecken ausbeuten möchten, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Oesterreich. Wien, 17. Dez. Abgeordnetenhaus. Bei der abermaligen Abstimmung über § 2. der Wehrvorlage stimmten 180 Mitglieder für und 133 gegen dieselbe, sonach, da keine Zweidrittelmehrheit vorliegt, der Paragraph abgelehnt ist. Auch der Antrag Tomaszczuk auf dreijährige Verlängerung des Wehrgesetzes wurde abgelehnt.

Türkei. Konstantinopel, 15. Dez. Der Hunger regiert in Armenien. Der Patriarch verlangt von der Pforte Getreidesendungen.

Amerika. In Philadelphia werden großartige Vorbereitungen für General Grant's Empfang getroffen. Große Triumphbogen werden errichtet und die ganze Stadt mit Flaggen und Grün geschmückt.

— Washington, 15. Dez. Der Bericht der Regierung erwähnt einer Vermehrung der Erzeugung von Baumwolle in Texas, Louisiana und Arkansas; gegenüber der letzten Getreideerndte liegt eine Vermehrung von 150 Millionen Scheffel vor.

Asien. Kalkutta, 17 Dez. General Roberts hat eine Effektivstärke von mehr als 7000 Mann und Lebensmittel für 5 Monate; alle englischen Streitkräfte sind bei Shebpur konzentrirt. Lord Lytton betrachtet die Position von Roberts als vollkommen sicher; es wurden Briefe aufgefangen, welche mehrere Stämme zur Armee einrufen. Verstärkungen sind abgegangen, eine Reserve-Division ist in der Formation begriffen.

Afrika. Die Umwandlung der Wüste Sahara in ein fruchtbares Paradies ist nur noch eine Frage der Zeit. Ueberall, wo man das unterirdische Wasser, das in der Sahara reichlich vorhanden ist, an die Oberfläche bringen kann, bildet sich in kurzer Zeit ein so kräftiger Humusboden, daß in demselben alle intertropicalen Pflanzen auf's Beste gedeihen. Ein Pflanzer in Quargla erblickt auf seinem bewässerten Wüstengrundstück Lucerne von 1½ Meter Höhe und es ist dieser intelligente afrikanische Landwirth an der Ausstellung in Paris mit mehreren Medaillen ausgezeichnet worden.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 18. Dezember. Der Barometer steigt in Irland und fällt über dem Ozean. Die Temperatur steigt leicht an den Küsten Frankreichs. Aussichten auf Nordost- bis Südostwind bei bewölktem Himmel.

Anzeigen.

Brennholz-Steigerung.

Am Dienstag den 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr, werden bei der neuen Pflanzschule an der Eiker-Straße im „Hard" versteigert:

12 Stere Mischelprügel und
3000 Reiswellen.

Laufenburg den 17. Dezember 1879.

1] J. J. Koch, Kreisförster.

Gesammt-Säg- und Bauholzsteigerung.

Am Samstag den 27. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Hirschen" in Villigen

38 Stück meistens Sägbölzer, circa 91 Festmeter Schaftholzmasse haltend, in der Staatswaldung „Güllenholz" auf „Geißberg" stehend, gesammtweise versteigert.

2] Kreisforstamt II.

Stockholz-Verkauf.

Bei der Forstverwaltung Suhr kann, so lange der Vorrath reicht, dürres tannenes Stockholz bezogen werden per Klafter zu Fr. 8. im Walde angenommen. 3

Thran,

per Pfund à 60 Cts. empfiehlt als Leierschmiere

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kinder-Spielwaaren
zu Festgeschenken,

in frischem reichhaltigem Sortiment, empfiehlt bestens

5] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Eissporren

empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schuh-Handlung.

Beim Unterzeichneten ist fortwährend eine große Auswahl in **Stiefeln, Bottinen, starken Mannsschuhen,** sowie **Frauen-** und **Kinderschuhen,** alles gut gearbeitet, zu billigen Preisen zu haben.

Andreas Wolbert, Schuhmacher

7] in Densbüren.

Masken

empfiehlt

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

9] (B. 1446.)

100 der schönsten Muster in Briefcouvert von 20,000 Br. kommen unter den Kaufpreis von Briefcouverten vom November bis April als Gratis-Zugabe zur Vertheilung. Illustrirte Preisliste franco.

Bestellungen im ersten Monat.

Pelzwaaren, Filzhüte,

empfiehlt bestens

Filzstiefel, Kappen

W. Winkler, Hutmacher,

10] Bahnhofstraße in **Aarau.**

Kragen & Manchetten für Herren & Damen,

Krausen, Herren-Cravatten, Lavallières, Band von 35 Cts. an per Elle, **Uhrenketten, Schürzen** für Kinder und Erwachsene, weißseidene **Foulards** von 90 Cts. an, **Schleier, Scherpli** von 40 Cts. an, **Ermeli, Halstücher, Unterkleider,** baumwollene & leinene **Taschentücher, Bettüberwürfe** von Fr. 4. 50. an, weiße **Tisch-** und **Kommodenteppiche,** kleine **Teppichle** von 60 Cts. an empfiehlt in schöner Auswahl

Wittwe Leutwyler,

11] Marktgasse Nr. 29. in **Aarau.**

Winter-Waaren, als:

Wollene und baumwollene **Unterkleider,** wollene **Herren-** und **Knaben-Jacken** und **-Gilets, Astrachan-Mützen,** gestickte und gehäkelte **Halstücher, Strümpfe, Baschlique, Muff** und **Pelzli** für Kinder, sowie alle übrigen Winter-Artikel, welche zu den äußerst billigen Preisen empfehle.

12] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Empfehle als Festgeschenke:

Eine neue Auswahl in **Damenkragen** und **Lavallières, Damen-** und **Kinderschürzen** in schwarz, farbig und Wachstuch, leinene und baumwollene **Taschentücher** mit und ohne farbigem Bord, **Schleier,** schwarz und farbig, **Brautkränze** und **Brautschleier.**

Billigste Preise zusichernd, empfiehlt sich bestens

13] **Emma Haßler-Stampfli** in **Aarau.**

Billiger Ausverkauf.

Um mit einigen Artikeln aufzuräumen, bringt der Unterzeichnete nächsten Dienstag den 23. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung Folgendes zum Ausverkauf:

Eine Parthie **Damenkragen, Manchetten, Lavallières, Damen-** und **Kinderschürzen,** weiße seidene **Foulards, Halstücher, Unterkleider, Strümpfe, Knöpfe, Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis, Tabakpfeifen, Brochen, Nachtlämpchen, Uhrenketten, Cravatten, Porte-monnaies etc.**

Es wird Jedermann auf diese günstige Gelegenheit für Einkauf von Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken aufmerksam gemacht und Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.

Hunzenschwyl im Dezember 1879.

14] **R. Rohr,** Krämer.

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,
Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen,** münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und **Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Auf Weihnachten erscheint bei K. J. Wyß, Verlag in Bern:

Sänger aus Helvetiens Gauen.

Album deutsch-schweizerischer Dichtungen der Gegenwart,
aus
Originalbeiträgen zusammengestellt und herausgegeben
von
Ernst Heller,

unter Mitwirkung von August Corrodi, Eduard Döpfekel, Edmund Dorer, Dranmor, Emil Faller, Adolf Frey, Alfred Hartmann, Joh. Jakob Honegger, Rudolf Kelterborn, E. Kron †, Jakob Mähly, Konrad Ferdinand Meyer, Friedrich Oser, Moritz Remmond, Gottlieb Ritter, Otto Sutermeister, Vogel von Glarus ꝛc. ꝛc.

Mit Titel-Illustration von August Corrodi in Winterthur.

Circa 40 Bogen in 4°, auf feinstem Tonpapier, luxuriöser Ausstattung, reichverzierter Einbanddecke und Goldschnitt.

Subscriptionspreis bis zum 15. Dezember 15 Fr. Ladenpreis 18 Fr. [15

Anzeige und Empfehlung.

Bringe dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ich von nun an verkaufe: Wollene **Umschlagtücher, Kopfschäles, Echarpes, Handschuhe** verschiedener Sorten, **Papierkragen, Wollengarne** verschiedener Sorten, **Filets, Cravatten, Foulards, Astrachankappen, Flanellschärpen, Flanellhemden, Unterhosen,** nebst verschiedenen **Tuchsorten,** worunter namentlich **Flanell** und **Chipper** und Anderes mehr.

Oberkulm den 17. Dezember 1879.

16] Frau **Maurer.**

Neujahrs-Ausverkauf.

Um aufzuräumen, verkaufe von heute an zum Ankaufspreis: **Orleans, Reps, Merinos, Panama, Jupons, Robes, Chipper, Jacken** und **Hemdenflanelle;** eine Partthie **Kopf-** und **Sacktücher, Frauenkappen, Halstücher, Knabenmützen** ꝛc. ꝛc.

Sehr billig.

Empfehle auch meinen Vorrath in allen Sorten

Back-, Futter- und Maismehl, sowie **Krüsch**

zu ganz billigen, aber festen Preisen.

17] **Paul Schumacher** in Frick.

Neu auf Lager: der beliebte Kiskalor-Kachlen in 16 Sorten & Farben.

Sued-West-KANSAS, 1879. Ein Wegweiser durch das Thal des Arkansas-Flusses und Beschreibung der grossen deutschen Ansiedelungen längst der **Atchison, Topeka und Santa Fé Eisenbahn,** frei zu beziehen durch **Julius Simon,** No. 12. Alterwall, **Hamburg.** Eingehende briefliche Auskunft über die landwirthschaftlichen Verhältnisse ertheilt **C. B. Schmidt,** Einwanderungs-Kommissär, Newton, Kansas, Nord-Amerika. [18

Anzeige und Empfehlung.



Dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich vom Dezember l. J. an den

Gasthof zum „Bären" in Suhr

pachtweise übernommen habe.

Durch Verabreichung von reellen Getränken, guten und schmackhaften Speisen und durch möglichst billige Preise werde mich bestreben, das Zutrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Suhr im Dezember 1879.

19] **Burger** zum **„Bären."**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLE in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 1178. Q.) [20

Filzsohlen

in großer Auswahl, von 35 bis 55 Cts. per Dutzend bedeutend billiger.

Filzstiefeln,

Filz-Halbstiefel, Filz-Stiefel, ungesohlt, von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., **Filz-Ueberstiefel** und **Filz-Reisestiefel** empfiehlt

21] **Jürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Strümpfe & Socken

in Wolle und Baumwolle empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein noch ganz neuer **Es-Bass** mit Walzen; bei

Sam. Müri, Schreiners

23] in Schinznach.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

24] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Um damit aufzuräumen, verkaufe

Kinderfilzhüte

zu 1 Fr. bis 2 Fr. 50. das Stück.

Amalie Sonnhauser-Goßewisch,

25] Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

Fr. Buser,

vordere Vorstadt in Aarau,

ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in

Winter-Ueberziehern,

ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.

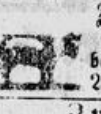
Er empfiehlt sich bestens. [26

Tausch.

Ein gutes **Zugpferd,** 4 Jahre alt, würde gegen ein Stück **Rindvieh** eingetauscht.

Wo sagt der Verleger dieses Blattes. [27

Zu verkaufen:

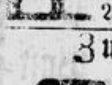


Ein schöner **Haushund** um billigen Preis; bei

Näff & Zschokke

28] in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine großträchtige, schwere **Kuh;** bei Müller, Armenpfleger

29] in Schloßrued.

Zu verkaufen:



Eine schwere, neumelkige **Kuh** mit Kalb, von Farbe Rothfalk; bei Wittwe Lüthy-Hänn in Holziken. [30

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Gelbfleck, Oberländer-Race); bei

Jak. Sager, Schneider

31] in der „Ei" zu Gränichen.

Zu verkaufen:



Ein **Zuchtochs** 1½ Jahr alt (Simmenthaler-Race), fehlerfrei; für Zeichnung wird garantirt.

32] Joh. Schmid in Birrenlau

Schweizerische Rentenanstalt.

Der nach Vorschrift der revidirten Statuten ernannte **Aufsichtsrath** hat sich in der Sitzung vom 29. v. M. konstituirt und ist nun zusammengesetzt wie folgt:

Gewählt aus der Zahl der Versicherten:

Herr J. J. Spiller, Regierungsrath in Zürich, Präsident.
" R. Hermann, Landammann in Sachseln, Vicepräsident.
" E. Imhof, Landammann in Aarau.
" C. Zweifel, Landammann in Glarus.
" C. Vogler, Regierungsrath in Frauenfeld.
" C. Bodenheimer, alt Regierungsrath in Bern.
" Dr. Chr. Graf, Arzt, alt Nationalrath in Teufen.
" J. Richard, Regierungsrath in Liestal.
" J. Hildebrand, Regierungsrath in Zug.
" R. Durrer, Landammann in Stanz.
" E. Schmid-Kerez, Architekt in Zürich.
" J. J. Wild-Nägeli, Seidenfabrikant in Zürich.
" G. Sigg-Sulzer, Kaufmann in Winterthur.
" A. Suter, Advokat, alt Nationalrath in St. Gallen.
" Dr. W. Lichtenhahn, Notar in Basel.
" J. Schmid-Ronca, Banquier in Luzern.
" E. Borel, Direktor des Weltpostvereins, von Neuenburg.
" Dr. G. Zeuner, Geheimer Rath und Professor in Dresden.
" F. Reuleaux, Geh. Regierungsrath und Professor in Berlin.
" C. G. Kirchhofer, Kaufmann in Stuttgart.

Gewählt von der Schweizerischen Creditanstalt:

Herr G. Stoll, Direktor der Schweizer. Creditanstalt in Zürich.
" Dr. J. J. Treichler, Professor in Zürich.
" Heinrich Stapfer in Zürich.
" H. Landis, Nationalrath in Richtersweil.
" John Syz-Landis in Zürich.

Die Versicherungen werden nunmehr auf Grund der revidirten Statuten eingeleitet und die Policen vom 1. Januar 1880 an auf dieser Grundlage ausgefertigt.

Die revidirten Statuten, sowie neue Prospekte können gratis bezogen werden auf dem Centralbüreau in Zürich, sowie bei sämmtlichen Agenturen.

Zürich den 12. Dezember 1879.

Die Direktion:
C. Widmer.

33]

Ausschreibung.

Es werden hiemit die Lieferungen von **Brod** und **Ochsenfleisch** für die im Laufe des Jahres 1880 auf dem Wasserplatz Brugg abzuhaltenden eidgenössischen Militärkurse zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber hiefür haben ihre Offerten, sowohl für das erste Semester, d. h. bis 31. Juli, als für das ganze Jahr 1880 berechnet, schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Angebot für Brod- und Fleischlieferung" versehen, bis Samstag den 10. Januar nächstbin dem eidgenössischen Ober-Kriegskommissariat in Bern franko einzusenden. In den Angeboten sind gleichzeitig die Bürgen anzugeben, und denselben eine gemeinderäthliche Habhaftigkeitsbescheinigung sowohl für die letzteren, als die Bewerber selbst beizulegen. Angebote, welchen diese Requisite fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Büreau des Kantons-Kriegskommissariats in Aarau und auf demjenigen der unterfertigten Amtsstelle eingesehen werden.

Bern den 16. Dezember 1879.

34] (H. 1340. Y.)

Das eidgen. Ober-Kriegskommissariat.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die
Albrecht'sche **Buchhandlung** in **Aarau.**

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Gellert	24. Dez. 1879.	Suevia	7. Jan. 1880.	Herder	21. Jan. 1880.
Lessing	31. Dez. 1879.	Wieland	14. Jan. 1880.	Frisia	28. Jan. 1880.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich und Wilhelm C. Stäcklen in Winterthur. [35

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen [36
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu Fr. 1. und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine schöne nähende **Kuh** (Rothfleck) und ein guter **Haushund;** bei
Speich-Richner, Schuhmacher
37] in Buchs.

Maizzucker

erster Qualität, per Pfund à 1 Fr. empfiehlt
38] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Gesucht:

Ein Käufer für eine Partie alten **Hausrath.**

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [39

Schweizerisches Volkstheater.

22 Bändchen vaterländische und Volks-Schauspiele, Lustspiele und Possen, Pantomimen und Deklamationen, mit Anweisung zu lebenden Bildern. Preis per Bändchen 1 Fr.

Ausführlicher Katalog gratis.
Verlag von Lang & Comp.
40] in Bern.

Katholische Gebetbücher,

welche sich namentlich für das nahende Weihnachtsfest wegen ihren schönen, soliden und geschmackvollen Einbänden eignen, sind in diverser Ausstattung bei uns vorräthig und können wir dieselben bestens empfehlen.

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der sämmtlichen fallirten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände für nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6 Stück	vorzüglich gute **Tafelmesser,** Britannia-Silberheft und Silberstahlklingen.
6 "	**Gabeln,** feinstes Britannia-Silber.
6 "	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**
6 "	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** bester Qualität.
1 "	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**
1 "	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**
6 "	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**
6 "	Austria-**Tassen,** fein ciselirt.
1 "	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke** mit Silberton.
1 "	Britannia-Silber **Theeseiher** mit Henkel oder Griff.
2 "	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 30-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [41

Englische Schraubenschlüssel

sind in verschiedenen Systemen von Fr. 2. 70. an vorräthig bei

42 **Hermann Läthy** in Schöftland.

Im Verlag von Lang und Comp. in Bern erschien:

Spezieller Pflanzenbau.

Kurze Anleitung zum Anbau der landwirthschaftlichen Kulturgewächse von R. Häni, Direktor der landwirthschaftlichen Schule Rütti. 14 Bogen gr. 8°. Preis Fr. 3.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. [43

Hut- & Mantelhacken

sind von 25 Cts. an bis 1 Fr. per Stück vorräthig bei

41] **Hermann Läthy** in Schöftland.

Gesucht:

Gegen sicheres Unterpfand und Bürgen **Fr. 4000.** à 4½%.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [45

Dienstanträge.

Eine treue **Dienstmagd**, die gut kochen kann und in der Haushaltung bewandert ist, findet sofort Anstellung.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [46

Offene Lehrstelle.

Man sucht für das Bureau einer bedeutenden Kunstmühle der französischen Schweiz unter günstigen Bedingungen einen **Jüngling** von guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen.

Gefällige Offerten nehmen entgegen unter Chiffre N. O. 465. Haasenstein und Vogler in Neuchâtel. (H. 974. N.) [47

Gesucht:

Eine treue ordnungsliebende **Magd**, welche die Haus- und Feldarbeiten versteht, zu sofortigem Eintritt bei

48] Gebrüder Urech in Schafisheim.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei kräftige und gutgeschulte Knaben können unter günstigen Bedingungen die **Kunst-** und **Handelsgärtnerei** erlernen bei

Sam. Wehrli, Handelsgärtner

49] in Aarau.

Vermischte Nachrichten.



Man sucht in jedem wichtigen Orte ernstliche **Agenten** oder **Reisende**, beider Sprachen mächtig, um den Verkauf eines leichten Artikels zu besorgen.

Sich mit Referenzen unter Chiffre **P. G P. poste restante Locle** anzumelden. [50

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche in Folge von Ausschweifung und jugendlichen Verirrungen an Nervenaffection und Schwächezuständen leiden und ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte durch ein einfaches, unfehlbares, rationelles Verfahren wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet von **Dr. Rennhaas**, patentirter Arzt. Preis 1 Fr. 30. Zu beziehen unter Chiffer **A. R. Nr. 24. poste restante Romanshorn.** [51

Gefunden:



Letzten Sonntag Abend zwischen Wildenstein und Veltheim ein junges **Schwein.**

Der Eigenthümer kann sich melden bei

Adolf Ziegler, Heizer

52] in Veltheim.

Monatlich 80 Fr.

Italienische Sprache

in kurzer Zeit

auf Grundlage des Deutschen, Französischen & Englischen

im

Handels-Institut in Saronno

bei Mailand.

Sehr besucht; beste Referenzen. Prospekte gratis. (M. 268/11. F.) [53

Bekanntmachung.

Wegen Erstellung und Ausbesserung der Aarauerwehrung der Gemeinde Rohr wurde von der bestellten Kommission zur Beschaffung des nöthigen Geldes die Vertheilung auf das Land, welches von der Einwohnergemeinde als aarwehrpflichtig bestimmt wurde, vorgenommen und ausgefertigt und liegt dieselbe vom 21. Dez. 1879 bis 2. Januar 1880 auf der Gemeindekanzlei zur gefälligen Einsicht offen.

Allfällige Beschwerden sind während der gleichen Frist einzureichen, was den auswärtswohnenden Betheiligten hiemit zur Kenntniß gebracht wird, mit der Bemerkung, daß spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Rohr den 17. Dezember 1879.

Namens der Kommission,

Der Präsident:

54] Jak. Richner, Gemeindeammann.

Armen-Verkostgeldung.

Die Armenpflege Seon gedenkt am Freitag den 26. Dezember nächsthin für ihre armen Bürger und Bürgerinnen (Kinder und Erwachsene) die Kostgeldsverträge für das Jahr 1880 abzuschließen.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags auf dem dasigen Gemeindehause sich einzufinden.

Auswärtige, die der Armenpflege noch unbekannt sind, haben gemeinderäthliche oder pfarramtliche Empfehlungen mitzubringen.

Seon den 18. Dezember 1879.

Im Auftrag der Armenpflege:

55] S. Gloor, Armenpfleger.

Publikation.

Die Verkostgeldung der Armen der Gemeinde Muhen pro 1880 (meistens Kinder) findet statt am Freitag den 2. Januar nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, im Gemeindehaus; wozu Pflegeeltern zur Uebernahme eingeladen werden.

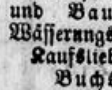
Muhen den 22. Dezember 1879.

Im Auftrag,

Der Gemeindeschreiber:

56] Keppler.

Liegenschafts-Steigerung.



Am Freitag den 26. lfd. Mts., Abends 7½ Uhr, bringt Frau Anna Lienhard, Samuels, Balthasars sel. Wittwe von hier, im Gasthaus zum „Bären" in da, an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

Ein Antheil Wohnhaus mit zwei Wohnungen und zwei Kellern, sammt Antheil Scheuerwerk, im Brandkataster der Gemeinde Buchs unter Nr. 45. C. um Fr. 2000. geschätzt und versichert, nebst circa 22,50 Aren (2½ Vierlingen) Kraut- und Baumgartenland, letzteres mit Wässerungsrecht.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Buchs den 18. Dezember 1879.

Im Auftrag:

57] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Im Verlag von **H. Alexander's Musikalienhandlung** in **Pr. Stargardt** erschien:

Opernblüthen.

Großes brillantes Potpourri für Clavier zu zwei Händen.

Preis nur 1 Mark.

(Pendent zu dem mit ungeheurem Beifall aufgenommenen **„Operettenstrauß"**, der zu gleichem Preise aus obigem Verlage zu beziehen ist).

Das „Potpourri Opernblüthen" hat gleich nach Erscheinen bei allen Musikfreunden das größte Aufsehen erregt. Gegen Einsendung von nur 1 Mark in Briefmarken wird dieses effektvolle Tonstück, welches die schönsten Melodien aus den bekanntesten Opern mit künstlerischen Uebergängen zu einem abgerundeten reizenden Vortragsstück vereinigt, gleich dem Operettenstrauß franko versandt durch

H. Alexander's Musikalienhandlung

58] in **Pr. Stargardt.**

Aargauer Amtsblatt.

Vom 13. Dezember 1879.

(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Keller, Joseph, von Oberendingen, gewesener Fuhrmann in Aarau, nun Pächter in Liebegg, Gde. Gränichen. — Wehrli, Rudolf, Rudolfs, Weichenwärter, v. Küttigen; ausgetreten und vermögenslos. — Wehrli, Andreas, Andresen, Tambours von und in Küttigen. Eingaben bis 17. Jan. 1880. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Martin, Schneider, von Tägerig; in Baden. — Meier, Leonz, Hafners Kinder in Würenlingen, Namens: Johann, Magdalena, Katharina, Agatha und Jakob. — Ernst, Verena geb. Boser, alt Rebmeisters von Würenlos. — Meier, Theresia geb. Steger, Maurers von Hilfikon, in Baden; vermögenslos. — Oberle, Gottfried, Bäcker in Baden. — Gebrüder Suter, Eduard und Wilhelm, von Unterehrendingen. — Wittwe Häfeli-Pajot, Maria und Kinder Emil und Alwina, in Baden. — Schwarz, Paul, Förster, v. Mellingen. — Meier, Maria Anna, Aloisis von Würenlingen. — Kohler, Nikaus, von Bellikon. — Hirt, Friedrich, Gießer, von Würenlingen. — Frei, Theodor, Sohn, Kistoris von Oberehrendingen. — Meier, Johann, Posamenter, von Würenlingen. — Zeindler, Christian, Schneider, von Bellikon; in Baden. — Meier, Anna Maria und Söhne Aloys und Johann, Maurers von Würenlingen. — Brunner, Theodor, Thomasen von Würenlos. — Merkli, Jakob, von Wettingen. Eingaben bis 24. Januar. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Johann, Schmied, von Berkon; in Unterlunkhofen. Eingaben bis 12. Januar. **Bezirksgericht Kulm.** Wiederkehr, Jakob, alt Friedensrichters im Tannenmoos zu Gontenschwyl. Haller, Jakob, Schüchen von Gontenschwyl, in Menziken; vermögenslos. — Hunziker, Heinrich, Bannwart, von Unterkulm; vermögenslos. — Siegrist, Verena geb. Leutwyler, Schwarzglis v. Zezwyl; vermögenslos. Eingaben bis 31. Januar. — Hintermann, Gottfried, Sattler in Schöftland. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 30. Dez. **Bezirksgericht Lenzburg.** Ackermann, Feldolin, Fridlis auf Kaisterberg, Gde. Kaisten. — Weiß, Maria Anna, von Kaisten. — Reimann, Moriz, von Oberhof. — Hoßle, Konrad, Bannwart, von Herznach. — Schmid, Agnes geb. Welti, Oelers in Ueken. — Die Erben des Jos. Müller, Wächters von Kaisten, nämlich: Baumann, Johann, Ziegler in Villigen; Rehmann, Johann, Straßenwärter, und Müller, Magdalena, von Kaisten. Eingaben bis 17. Jan. **Bezirksgericht Lenzburg.** Frau Gloor, Maria, in der Flurengasse zu Meisterschwanden. — Obrist, Johannes, Müller in Dintikon. — Renold, Johannes, alt Gemeinderath in Braunegg. — Gloor, Jakob, Glaser in Niederhallwyl. — Döpekel, Samuel, Wegknecht, von Seon. — Döpekel, Jakob, Staden, Maurerhansen von Seon. Eingaben bis 17. Januar. — Schatzmann, Friedrich, Handelsmann, von Lenzburg. — Wittwe Härdi, Schmieds von Staufen. — Kinder Härdi, Schmieds von daselbst. — Härdi, Jakob, Schmied in Niederlenz. — Hauri-Wildi, Anna, Langhansen, Zieglers von Seon. — Schmid, Felix, Zimmermeister, v. Seon. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 31. Dez. **Bezirksgericht Muri.** Stehle, Joseph, Küfer und Siegrist in Mühlau. — Leibacher, Placid, von Reußegg, in Unterrüti, Gde. Merenschwand. — Räber, Jakob Leonz, Kirchmeiers und Küfers in Mühlau. — Lüthard, Barbara geb. Müller, Kandihannisen von Buttwyl; vermögenslos. — Ulrich, Anna Maria geb. Fischer, in Bünzen; vermögenslos. Eingaben bis 21. Jan. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gaßer, Balthasar, von Zeiningen; vermögenslos. Eingaben bis 12. Jan. **Bezirksgericht Zofingen.** Kyniker, Barbara geb. Leutwyler, Abrahams Ehefrau von Habsburg, Bez. Brugg, wohnhaft an der Kreuzstraße zu Oftringen. — Junod, Joh. Leonhard, Schneider, von Ricin, Kts. Graubünden; in Aarburg. — Schillig, Kaspar, v. Altdorf, Kts. Uri, auf der Bleiche zu Zofingen; vermögenslos. — Hochuli, Heinrich, Trimelers, Zimmermann, von und in Reitnau. — Bachmann,

Gotthard, Bäcker, von und in Zofingen. — Hauri, Melchior, Wagnerjoggelis, Weber, von und in Reinau. — Zimmerli, Abraham, Abrahams Sohn, Viehhändler im Gländ zu Niederwyl. Eingaben bis 24. Januar. **Bezirksgericht Burzach.** Willi, Karl, alt Straßenwart in Kaiserstuhl. — Schenker, O., Eichmeister in Klingnau. — Guggenheim, Wilh. S., Wölflis in Oberendingen. — Frau Knecht, Barbara, Simis in Mellikon. — Müller, J., Schmied in Koblenz. — Höchli, Leopold, Schuster in Klingnau; vermögenslos. Eingaben bis 13. Jan. **Kantons Luzern.** Aeschbach, Friedrich, von Reinach, Kts. Aargau, gewesener Schmied in Neudorf, Kantons Luzern, und dato noch wohnhaft in Neudorf. Eingaben bis 3. Jan. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Lenzburg. Rüetschi, Johannes, Feilenhauer, von Schafisheim; in Staufen angesessen gewesen. Eingaben bis 24. Januar 1880.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Baumann, Sam, Webermeister und gew. Friedensrichterweibel, von Schafisheim. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 27. Dez. — Nachlaß der Fischer, Susanna geb. Kull, Spediteurs Wittwe von Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 31. Dez.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Brunner, Elisabeth geb. Büßer, von Würenlos. — Merkli, Johann, Sohn, Wirthshausen von Wettingen. — Meier, Kaspar, alt Weibel in Remetschwyl. — Ernst, Johann, von Würenlos. **Bezirksgericht Kulm.** Würgler, Rosine geb. Bertschi, Wittwe des Friedrich Würgler auf Walkersholz zu Schmiedrued. — Burger, Jakob, Schreiner, von Burg. — Eichenberger, Gottlieb, Schmied, v. Beinwyl; in Reinach. **Bezirksgericht Hausenburg.** Rehmann, Mathias, Zenzen von Kaisten; war irrthümlich ausgekündet. — Lenzin, Gallus, zum „Adler" von Oberhof. — Wittwe Treier, Ottilia, v. Oberhof. **Bezirksgericht Lenzburg.** Senn, Samuel, Metzger auf Bühl bei Handschiken. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reimann, Fridolin Hyiar, in Wegenstetten. — Frank, Martin, Salinenarbeiter in Möhlin. **Bezirksgericht Zurzach.** Mühlestub, Anton, Wirth in Sigristorf. — Keller, Xaver, Forsterjakoben in Oberendingen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Mohr, Konrad, Schuster in Baltenschwyl, Gemeinde Bergdietikon. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wetli geb. Stutz, Wittwe Anna Maria, Huserstopis von Oberwyl. **Bezirksgericht Brugg.** Schaßmann, Johann Rudolf, Hs. Jakobs, Deckers von Hausen. — Hafner, Heinrich, Wegknecht, von Altenburg. **Bezirksgericht Zofingen.** Felber, Anna Maria geb. Schwaller, Ehefrau des Jos. Felber, Schmied, von Egerkingen, Kts. Solothurn; im Schwarzbaar zu Oftringen.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 13. Dezember 1879.

Geldstags-Aufhebung. Marbet, Joseph, Ursen sel. von Gunzgen.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Schönbucher, Joseph, Zimmermann in Trimbach.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Büreaudiener in Genf.
2) Postcommis in Bern.
3) Postcommis in Pruntrut.
4) Postcommis in Basel.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 26. Dezember 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 15. Dez. 1879. So sehr auch die Berichte vom Auslande zu Gunsten einer Hausse in den Waizenpreisen lauteten, scheiterte heute doch jeder Versuch, auch auf hiesigem Platze eine solche zu erzielen, an der noch gänzlich fehlenden Kauflust, welche sich übrigens auf alle Getreidegattungen erstreckte. Feste Preise zu notiren:

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.				Fr.	35½—36
Prima-Waizen	„	„	„	„	35 —35¼
Guter Waizen	„	„	„	„	34 —34½
Geringere Sorten	„	„	„	„	31 —32
Russischer Waizen	„	„	„	„	36 —36¼
Hafer	„	„	„	„	18 —20
Gerste	„	„	„	„	27 —30

Marktpreise vom 18. Dez. 1879.

	Mittelpreis.	Laufchi.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	34 57	— 44	— —
Hafer „ 100 „	19 —	— —	— —
Kernen-Spelz pr. 100 „ Brutto	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 52	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „	1 20	— —	— —

Waizenmarkt zu Langenthal den 16. Dez. 1879. Saugkälber galten per Stück Fr. 8 —. bis Fr. 20. —., fette Kälber 100 bis 108 Rp., fette Schweine 96 bis 108 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 20. bis Fr. —. —., Kalbfleisch Fr. 1. 60. bis Fr. —. Speck Fr. 1 80. bis Fr. 2. —. per Kilogramm.

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6. [59

Zu verkostgelden:

Eine ledige Mannsperson, circa 54 Jahre alt und zu verschiedenen Handarbeiten tauglich.

Bewerber haben sich beförderlichst anzumelden bei der

Armenpflege Buchs.

Buchs den 17. Dezember 1879. [60

Tüchtiges Dienstpersonal, besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch

Fischer-Werthmüller,

Kronengasse 4. Basel.

Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [61

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau den 13. Dezember 1879.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. Kurze Sicht.	Angetragen. Lange Sicht.	Begehrt. Kurze Sicht.	Begehrt. Lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209	209¼	208¼	208½
Antwerpen & Brüssel	3½	100	100	99¾	99¾
Deutsche Bankplätze	4	124¼	124⅜	123⅞	123⅞
London	3	25. 25.	25. 27½	25. 21¼	25. 22½
France, Bankplätze	3	100 1/16	100⅛	99⅞	100
Wien	4	216	216	214	214
Mailand Gold	4 — 5	100	—	99⅞	100
New-York		5. 27½			

Platz-Disconto 3½ — 4 %.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgebot.	Gesucht.	Begeben.
4½ % Eidgenössische von 1867	31. Januar, 31. Juli.	—	100	—
4½ „ „ „ 1871	28. Febr. 31. August.	—	100	—
4½ „ „ „ 1877	1. April, 1. Oktober.	—	100	—
4½ „ Aarg. Staat „ 1875	30. Juni, 31. Dez.	—	101	—
4½ „ „ „ 1879	30. Juni, 31. Dez.	—	101½	—
4¾ „ Südbahngemeinden	31. März.	—	100¼	—
4½ „ Bötzberggemeinden	28. Oktober.	—	100	—
5 „ Stadt Zofingen, rückz. 1889	31. Januar.	—	—	—
5 „ Schweizerische Rheinsalinen	31. Dezember.	—	103	—
4&1 „ Kanton Freiburg von 1879	1. Januar, 1. Juli.	98¾	—	—
5 „ Gotthardbahn, I., II., III. Serie	Diverse.	87¼	87	87¼
5 „ Gotthardbahn, IV. Serie	30. Juni, 31. Dez.	86¼	85¾	86
5 „ Jurabahn 22 Millionen	31. März, 30. Sept.	100	99⅞	99⅞
4½ „ Central- & Nordostbahn	1. April, 1. Oktober.	96¼	96	96⅛
4 „ Centralbahn	1. Februar, 1. August.	84½	83½	—
4½ „ „ fällig 1881	Diverse.	—	100	100⅛
4½ „ „ „ 1884	31. Dezember.	99	97¾	—
4½ „ „ „ 1888	10. Oktober.	97	96	—
5 „ „ „ 1888	10. Mai, 10. Nov.	—	100	—
4 „ Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	88¾	87¼	—
4½ „ „ „ 1882	31. März, 30. Sept.	99	98⅛	—
4½ „ „ „ 1887	31. Januar, 31. Juli.	—	94½	—
4½ „ „ „ 1888	15. April, 15. Oktober.	—	94	—

Aktien.	Nennwerth.	Einbezahlt.		
Centralbahn	500	500	231¼	278¾ 280
Nordostbahn, Stamm-Aktien	500	500	130	127½ 128¾
Nordostbahn, Prioritäts-Aktien	500	500	365	360 362½
Suisse Occidentale Stamm-Aktien	500	500	92½	90 —
„ „ Prioritäts-Aktien	500	500	435	430 —
Gotthardbahn	500	400	271¼	267½ —
Aargauische Bank	200	200	—	272½ —
Aargauische Creditanstalt	500	500	500	490 —
Basler Bankverein	500	500	575	570 572½
Basler Handelsbank	500	500	515	512½ 513¾
Schweizerische Creditanstalt	500	500	—	575 —
Bank in Winterthur	500	500	510	506¼ —
Eidgenössische Bank	500	500	435	430 433¼
Bank in Baden	500	500	490	475 —
„ „ Zofingen	500	500	—	445 —
Schweizerische Rheinsalinen	1000	1000	—	1035 —

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4¾ %	Bankobligationen	4¼ %
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5 „	Einfache Depositen	3 „
Conto-Corrent-Debitoren	4½ „	Conto-Corrent-Creditoren	3½ „
		Sparkassengelder	4½ „

Aarau, Mittwoch, № 103. 24. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „Aargauische Anzeiger" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt. „Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Die eidgenössische Waffe.

Schon wiederholt wurde die Feldtüchtigkeit und Zweckmäßigkeit des Vetterli-Gewehres angestritten, weil dasselbe zu komplizirt sei, und bei dieser vielfachen Zusammensetzung die Gefahr naheliege, daß z. B. bei den aufgeregten und daher nicht vorsichtig genug ausgeführten Manipulationen beim Ernstfalle im Felde leicht eine Beschädigung des Mechanismus bewirkt werden könnte, und so der einzelne, mehrere oder zahlreiche Soldaten resp. Waffen kampfunfähig werden könnten, und diesen Aussetzungen gegen den Vetterli gegenüber wurde dann die Einfachheit und Solidität des Martini-Gewehres hervorgehoben. Wir besitzen nun zu wenig fachmännische Kenntnisse, um in diesem Kampfe zwischen „Vetterli" und „Martini" ein Wort mitsprechen zu können. Da aber bei unseren Milizen das Vetterli-Gewehr obligat eingeführt ist und gar zahlreiche unserer Leser im Besitze solcher Waffen sind und dieselben schon längere Zeit gehandhabt haben und da wir anderseits auf dem Privatschießplatze die Wahrnehmung gemacht haben, daß der „Martini" beinahe ausschließlich dominirt, so wollen wir nach einer Korresp. des „Bund" unserem militärischen Leserkreise eine neue Verbesserung des „Martini" zur Kenntniß bringen, damit ihnen Material zur Vergleichung über diese immerhin wichtige Frage geboten ist. Der Berichterstatter schreibt:

„Wir waren im Falle, bei Herrn Ol. Gehrer, Büchsenmacher und Kleinmechaniker in Frauenfeld, ein neues Modell des bisher unerreicht gebliebenen Martini-Gewehres zu sehen, dessen Vorrichtung zum Reinigen des Laufes an Einfachheit und Sicherheit uns überraschte. Bekanntlich wird es bei der Waffe Sauerbrey's möglich, den Lauf von hinten zu reinigen, was bisher beim Martini-Gewehr nicht der Fall war. Herr Gehrer hat nun diese Verbesserung derart angebracht, daß es durch eine einfache Bewegung ermöglicht wird, den Lauf derart vom System und Schaft ohne alle Mühe augenblicklich zu entfernen, sodaß beim Reinigen die Uebelstände der Beschädigung der Laufmündung vollständig wegfallen. Der Lauf kann auch ohne, daß er vom Schaft befreit wird, von hinten gereinigt werden. Ebenso einfach ist das Hineinbringen des Laufes und erfordert die ganze Manipulation im höchsten Falle eine Zeitdauer von 3 bis 4 Sekunden, dabei bietet das System vollständige Sicherheit und Solidität, nebst der bekannten Eleganz des Martini-Gewehres, da trotz Anbringung dieser schon längst gewünschten Verbesserung keinerlei Seitenhebel oder sonstige überstehende Theile vorhanden sind, so daß sich hier eine ebenso solide als elegante Waffe präsentirt, welche Jedermann auf's Wärmste anempfohlen werden kann. Diese Verbesserung hat namentlich dadurch auch einen bedeutenden Werth, daß sich dieselbe für Militärzwecke ausgezeichnet eignen würde und namentlich bei Neuanschaffungen alle Berücksichtigung finden dürfte."

Verschiedene tüchtige Fachmänner, welche von der neuen Erfindung Einsicht genommen, sprechen sich ohne Ausnahme über fragliche Waffe in höchst befriedigendem Sinne aus, da sie namentlich gegenüber dem Sauerbrey'schen System den Vortheil der Einfachheit und Eleganz und in praktischer Hinsicht namentlich, da durch die Anbringung dieser Verbesserung das Aeußere des Martinistutzers sozusagen keine Aenderung erleidet, viele Vortheile bietet, welche jenem abgehen. Herr Gehrer behält zur Zeit diese Erfindung, der jedenfalls eine schöne Zukunft bevorsteht, noch für sich, da uns leider ein Patentschutz abgeht, und theilt er uns mit, daß bezüglich des Preises für diese Waffe sich derselbe auf circa die gleiche Höhe belaufen möge, wie ein Martini-Stutzer. Es ist nun hier den Herren Schützen und Militärs eine schöne neue Erfindung geboten, und ist Herr Gehrer gerne bereit, Näheres hierüber mitzutheilen, und können wir nur empfehlen, sich von der Wichtigkeit der neuen Erfindung zu überzeugen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 19. Dezember.

Das in der Volksabstimmung angenommene Gesetz betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen wird auf den 1. April 1880 in Vollziehung erklärt.

Nachdem die Dienstzeit des kantonalen Polizeicorps mit Ende Dezember 1879 abläuft, wird dasselbe auf eine neue vierjährige Dienstdauer bestätiget, mit Ausnahme von 8 Mann, bei welchen dieses vorläufig nur provisorisch geschieht.

Auf gestelltes Ansuchen wird die Käsereigesellschaft „Sägel" in Niederwyl, Bezirks Zofingen, als juristische Person anerkannt.

— In Uerkheim brannte am letzten Freitag, Abends 5 Uhr, das von Sl. Gloor und Jakob Frei bewohnte, mit Stroh

bedeckte Haus auf dem Heinzenberg gänzlich ab; von der Fahrhabe konnte nur wenig gerettet werden.

— Von Rheinfelden schreibt die dortige „Volksstimme“: „Der Rhein ist trotz dem für diese Jahreszeit noch ungewöhnlich hohen Wasserstande zunächst unterhalb der Brücke seit einigen Tagen vollständig überfroren, was seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war, so daß man denselben trockenen Fußes überschreiten kann, wenigstens haben letzten Donnerstag einige Wunderfitzige das Wagniß unternommen und sind glücklich hinüber und bei der jenseitigen Fischwaage an's Ufer gelangt. Der sogen. kleine Rhein bietet eine ausgedehnte Schlittschuhbahn, einen Tummelplatz für große und kleine Kinder. Die breitere Stromhälfte dagegen zeigt ein ganz gletscherähnliches Gebilde; die daselbst aufgebäuften Eismassen liegen zwar noch ruhig und fest, sind aber von oft meterbreiten Spalten durchzogen, so daß wir zur Vorsicht mahnen und die Jugend vor dem Begehen dieses Eisfeldes geradezu warnen möchten.“

— Zum Bezirksamtmann von Laufenburg wurde Herr Amtsschreiber Reimann gewählt.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 18. Dezember. Nationalrath. Der Beschluß betreffend die Konversion der eidgen. Anleihen wird dringlich erklärt. Bei dem Gesetz über die Handels- und Fabrik-Marken wird, ausgenommen in zwei Punkten, dem Ständerathe beigestimmt. Die Uebereinkunft mit Frankreich betreffend Militärdienst von Söhnen in der Schweiz Naturalisirter wird genehmigt. Die Nachtragskredite werden bewilligt, der Rekurs Gros abgewiesen. Der Bundesbeschluß betreffend Zuweisung der Ordnungsbußen an den Versicherungsverein der eidg. Beamten und Angestellten wird angenommen, ebenso das Postulat Planta: der Bundesrath möge untersuchen und Bericht erstatten, ob die Lebensversicherung nicht für Beamte und Angestellte obligatorisch zu erklären sei. Der Beschluß betreffend Erweiterung der Artillerieschußlinie von Thun wird angenommen. Die Zolltarifkommission wird vom Büreau nächster Tage bestellt werden, da möglicher Weise vor der Juni-Session die wichtigsten Handelsverträge zum Abschluß gelangen.

Ständerath. Ueber die Petition des Volksvereins betreffend Verfassungsrevision referirte Namens der Kommission, die einstimmig Nichteintreten beantragt, Herzog; die Kommission beantragt im Ferneren eine Einladung an den Bundesrath, bis zur nächsten ordentlichen Session unfehlbar ein Banknotengesetz vorzulegen. Sie erklärt sich mit der Interpretation, welche der Bundesrath dem Art. 120. der Bundesverfassung gegeben hat, nicht einverstanden, da die Verfassung keinen Unterschied zwischen Partial- und Totalrevision mache. Kappeler als Kommissionsminderheit sprach sich grundsätzlich für eine Bundesbank mit Monopol aus, wollte aber deswegen nicht die Verfassung mit der Aussicht auf Verwerfung durch das Volk revidiren. Der Antrag der Kommission wird ohne Debatte angenommen.

Der Rekurs des Staatsrathes von Wallis gegen die Taxerhöhung von 25 Prozent auf der Simplonbahn wird mit 23 gegen 7 Stimmen abgewiesen. Letztere waren für den Antrag von Clausen, eine Erhöhung um 15 Prozent zu gestatten. Rieter und Ador wurden abgeordnet, um dem Präsidenten Stehlin und dessen Familie das Beileid des Rathes beim Hinschied seines Vaters auszusprechen.

Sitzung vom 19. Dezember. Der Nationalrath hat die Priorität für die zweite Berathung des Zolltarifes. Er genehmigte die Uebereinkunft mit Baden über den Wasserverkehr auf dem Rhein. Der Gesetzesentwurf betreffend Entrichtung von Rückzöllen auf reexportirten Tabak wurde an den Bundesrath zurückgewiesen und derselbe eingeladen, ein neues Projekt vorzulegen. Die Rechnung der Pariser Weltausstellung wurde genehmigt. Hierauf Berathung des Bundesgesetzes über Fabrikation der Phosphorzündhölzchen; Namens der Kommission beantragen Burckhard und Grand Eintreten; Pictet begründet in langer Rede den Antrag auf Nichteintreten, welchem Geigy sich anschließt, welcher Letztere nicht ein Verbot der Verarbeitung von gelbem Phosphor, aber strenge sanitatorische Vorschriften für die Fabrikation verlangt. Droz und Joos beweisen, daß ein absolutes Verbot der Fabrikation von Zündhölzchen mit gelbem Phosphor das einzige Mittel zu einer allseitig befriedigenden Lösung der Frage sei. Ebenso sprechen sich Tschudi und Scheuchzer aus.

Ständerath. Der Rekurs Vögeli wurde abgewiesen, bei Vereinigung der Differenzen in der Redaktion des Markenschutzgesetzes dem Nationalrathe beigestimmt. Dagegen hielt in dem Beschluß betreffend Konversion der eidgen. Anleihen der Ständerath daran fest, daß der Artikel, welcher den Beschluß als dringlich erklärt, gestrichen werde. Gemäß Ziffer 1. seines Vorschlages wurde der Bundesrath zum Ankauf des Postgebäudes in Bern für Fr. 680,000. ermächtigt (dasselbe ist zur Aufnahme des Hauptpost- und Telegraphenamtes Bern, der Kreispostdirektion und Telegrapheninspektion, sowie der gesammten centralen Post- und Telegraphenverwaltung bestimmt). Die weiteren Anträge des Bundesrathes betreffend Ankauf des Inselspitals warden auf Vorschlag von Wessel vorbehalten und der Bundesrath eingeladen, darüber zu geeigneter Zeit neuen Bericht vorzulegen.

Sitzung vom 20. Dezember. Der Nationalrath stimmte endlich bezüglich der Nicht-Dringlichkeitserklärung des Beschlusses über die Konversion der eidgen. Anleihen dem Ständerathe bei. Mit 57 gegen 50 Stimmen beschloß er sodann das Eintreten auf das Gesetz betreffend die Phosphorzündhölzchen ꝛc. Bei Art. 1. wird gemäß dem Antrag von Ritschard der Zeitpunkt, von welchem an die Einfuhr und der Verkauf von Zündhölzchen und Streichkerzchen mit gelbem Phosphor verboten sein soll, auf den 1. Juni 1881 hinausgeschoben (für das Verbot der Fabrikation bleibt der 1. Januar 1881). Sulzer und Pictet wollten Einfuhr und Verkauf gar nicht verbieten. Das ganze Gesetz wird schließlich unter Namensaufruf mit 64 gegen 45 Stimmen angenommen. Die Konzession für St. Julien-Genf-Fernex wird ertheilt und dem Beschlusse des Ständerathes betreffend den Ruffenberger'schen Bericht über die Liquidation der Bern-Luzern-Bahn beigestimmt. Auch die Fristverlängerung für Seebach-Zürich wird bewilligt. Der Rekurs der Waadtländer-Wirthe wird abgewiesen. Frei bringt eine Motion ein, der Bundesrath möge prüfen, ob nicht in das Besoldungsgesetz eine Bestimmung aufzunehmen sei, daß Beamte und Angestellte des Bundes nach einer bestimmten Zahl von Dienstjahren und unter gewissen Bedingungen einen Maximalgehalt erhalten sollen. In dem Rekurs von katholisch Dietikon beantragt die Minderheit der nationalräthlichen Kommission Begründeterklärung.

Der Ständerath genehmigte die Schlußrechnung der Pariser-Weltausstellung, wies die Vorlage betreffend Rückzölle auf Tabak ohne Diskussion an den Bundesrath zurück, genehmigte die Konzessionsabänderung der Gießbach-Bahn und ermächtigte den Bundesrath zur Bewilligung der Uebertragung der Konzession der Waldenburger-Bahn. Im Ferneren wies der Ständerath die Petitionen von Bachmann (Luzern) und von Nicole (Genf) ab. Bezüglich des Tessiner Verfassungs-Dekretes beantragte die Kommissionsmehrheit (Referenten Brost und Estopey) übereinstimmend mit dem Bundesrath Nichtertheilung der eidgen. Gewährleistung. Clausen als Minderheit will die Gewährleistung ertheilen mit Hinzufügung der Erwägung, daß das Dekret keine andere Auslegung erhalten soll, als daß der Große Rath im Verhältniß der in den Wahlkreisen domizilirten kantonalen und schweizerischen Bevölkerung gewählt werden soll. Die Berathung wird in einer Abendsitzung fortgesetzt.

Sitzung vom 22. Dezember. Der Nationalrath stimmte den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff der Tabakrückzölle und der Konzessionsänderung der Waldenburger-Bahn bei. Der Bundesrath wurde ermächtigt, mit Frankreich einen Vertrag über Post-Zeitungsabonnements abzuschließen. Dem Beschluß des Ständerathes betreffend Tariferhöhung für die Simplonbahn wurde beigestimmt, jedoch mit dem Amendement, daß für Wein die alten Ansätze in Kraft bleiben sollen. In einer Abendsitzung wird die Tessiner-Verfassung diskutirt.

Der Ständerath ermächtigte den Bundesrath zur Bewilligung der Uebertragung, und eventuell zur Abänderung der Konzessionen der Nationalbahn, nach Anhörung der betheiligten Kantone. Für die Linie Seebach-Zürich wurde, unter üblichem Vorbehalt, die halbjährige Fristverlängerung bewilligt. Bezüglich der Verwendung der Ordnungsbußen sammt Postulat und der Abweisung des Rekurses der Waadtländer-Wirthe wurde dem Nationalrathe beigestimmt.

— Feuerlöschwesen. Die in jüngster Zeit stattgehabten Brände, deren Löschung mit Wasser bei der großen Kälte großen Schwierigkeiten begegnete, haben wieder Veranlassung gegeben, auf die seit vielen Jahren bekannten, sicher wirkenden Bucher'schen Feuerlöschdosen aufmerksam zu machen. Billigkeit, leichte Aufbewahrung, Unveränderlichkeit, Unschädlichkeit, leichteste Transportabilität, Sicherheit gegen Einfrieren, Unmöglichkeit einer Explosion, sind Merkmale dieser kleinen Blechbüchsen, die in keinem Hauswesen, in keiner Wohnung fehlen sollten, weil sie einen kleinen Kaminbrand ebensoleicht löschen, wie sich entstehende Zimmerfeuer oder Magazinbrände durch die eigenen Hausleute leicht bemeistern lassen. Der Erfinder dieser Dosen, Hr. M. A. Bucher, lebt gegenwärtig in Basel, von wo aus er bestrebt ist, seiner unzählige Male als wohlthätig anerkannten Erfindung auch in der Schweiz weitere Verbreitung zu sichern.

Basel. Laut „Allgemeiner Schw. Z'g.“ haben in der Nacht vom 4. auf den 5. d. Jäger im Wesenthal das St. Elmsfeuer beobachtet. Sie wurden plötzlich durch das scheinbare Brennen ihrer Bärte überrascht. Die Spitzen der Haare leuchteten nach der Erzählung der Jäger derart, als hiengen unzählige Feuerwürmchen daran. Die gleiche Bemerkung machten sie an den Zweigen der jungen Birken. Kurz vor der Erscheinung ward das Mondlicht plötzlich durch Finsterniß unter-

brochen, worauf dann Windsturm und Schneegestöber erfolgte. Es erinnert dies an eine ähnliche Erscheinung, welche Dr. Mittermaier in Heidelberg mit einer Gesellschaft im August d. J., Morgens 3 Uhr, während eines von Hagel begleiteten heftigen Gewitters auf dem Großglockner beobachtete. Es leuchteten die auf den Huträndern liegenden Hageikörner stark; ebenso entströmte den auf den Hüten befindlichen Alpenpflanzen und Federn, sowie den Enden der Bart- und Kopfhaare stets elektrisches Licht, sodaß die Köpfe sich zeitweise von einem Strahlenkranze umgeben darstellten. Auf den Spitzen der Alpenstöcke spielten 3 bis 6 Centimeter lange, leuchtende blauweiße Flämmchen. Dieselbe Erscheinung wurde fast zu derselben Stunde von einer Gesellschaft beobachtet, welche den Groß Venediger zu besteigen versuchte.

Baselland. Der Verwaltungsrath der Waldenburgerbahn hat in seiner Sitzung vom letzten Samstag die sämmtlichen Arbeiten im General-Akkord der Lokomotiv-Fabrik Winterthur um Fr. 350,000 übertragen. Als Eröffnungstag ist der 1. Juli 1880 festgestellt.

Bern. Samstag Morgen 8½ Uhr brannte das Wohngebäude des Hrn. alt Großrath Wurstemberger-Bach im Wyßbach, in der Schloßhalde bei Bern, gänzlich nieder. Die Zöglinge des Gerberseminars brachten die erste und recht wirksame Hülfe. Das Mobiliar ist theilweise gerettet.

— Bern, 23. Dez. Der Nationalrath hat soeben mit 70 gegen 44 Stimmen unter Namensaufruf die Tessiner Verfassung gleich wie der Ständerath nicht genehmigt.

— In Bern starb der Erbauer des Bundesrathhauses, Architekt Studer, im 62igsten Lebensjahre.

Genf. Das Comité für die Auslösung von Kleidungs- und Bettstücken, die von Unbemittelten in der Pfandleihanstalt versetzt worden sind, ist gleich an's Werk gegangen; seit Sonntag giebt die Pfandleihanstalt alle solche Objekte, wenn sie für 12 Fr. und weniger versetzt sind, unentgeltlich, gegen Garantie des Comité, zurück. Die Subscription ergab am ersten Tage einzig im Büreau des Genfer Journals 4149 Fr. Im Januar soll ein großes „Wohlthätigkeitsfest" abgehalten werden nach französischer Sitte, die für uns etwas Befremdliches hat, aber etwas Erfreuliches für Armenunterstützung abwirft.

Thurgau. In den Stallungen des Gutpächters Geißberger auf Kreisenau in Zihlschlacht ist die Lungenseuche ausgebrochen. Nicht weniger als 16 Stück Vieh mußten deßhalb abgeschlachtet werden. Die Infizirung sei durch auf dem Markte in St. Gallen gekauftes, wahrscheinlich aus Außerrhoden aufgeführtes Vieh erfolgt.

— Der große Hafen in Romanshorn ist laut „Thurg. Ztg." in der Nacht vom Montag auf den Dienstag nun doch zugefroren. Zwei beständig kreuzende Dampfer vermochten dies nicht zu hindern. Im Hafen arbeiten seit einiger Zeit 14 bis 20 Mann, um die Durchfahrt offen zu halten, wenn aber die Temperatur nicht bald ändere, werde der Seehafen demnächst eine Eisfläche bilden. Aehnliches wird vom Konstanzer Hafen berichtet.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 19. Dez. Im Abgeordnetenhaus wurde die Interpellation über den Nothstand in Oberschlesien behandelt. Der Finanzminister anerkennt das Steigen des Nothstandes in den letzten vier Wochen, welcher durch harten Winter, Typhus und Wucher erschwert sei. Die Regierung werde nach Wiederaufnahme der Arbeiten dem Hause detaillirte Vorschläge über die zu gewährende Unterstützung durch Kreditforderung machen. Es solle und werde Alles aufgeboten, um dem Nothstande zu steuern. Soweit nicht Arbeit gegeben werden könne, solle durch Darreichung von Lebensmitteln geholfen werden. Die Aufgabe der Regierung sei nicht blos, dem Nothstande zu steuern, sondern auch einer Wiederholung desselben vorzubeugen, indem sie jene Gegenden dem allgemeinen Verkehre näher bringe und die landwirthschaftlichen Zustände durch verbesserte Erwerbsthätigkeit hebe.

England. London, 22. Dez. Der „Daily Telegraph" erfährt aus Wien: Frankreich habe den Mächten einen Vorschlag zur Regelung der griechischen Grenzfrage unterbreitet; dieser Vorschlag überlasse Janina der Türkei; Oesterreich billige ihn.

— Nach den englischen Blättern würde Chili beabsichtigen, das eroberte peruanische Gebiet zu behalten.

— Nach Bericht der „Times" aus Kalkutta dauert die Anarchie in Mandalay fort.

Frankreich. Das Fest der Pariser-Presse zu Gunsten der Ueberschwemmten von Murcia hat am 18. Dezember stattgefunden. Der erste Theil bestand aus Konzerten, Kavalkaden, Tänzen u. s. w., der zweite stellte eine spanische Stadt vor mit Läden, Straßen, Plätzen und Gärten. In den Läden verkauften die Pariser Schauspielerinnen allerlei Nippsachen zu fabelhaften Preisen, alles war voll von konzertirenden Musikbanden, spanischen Guitarrespielern, Clowns u. dgl. Der Pariser „Times"-Korrespondent war von dem Eindrucke des Ganzen keineswegs entzückt. Er fand das Fest weder sehr malerisch, noch auch wirklich lustig; er meint, daß die wirkliche Eleganz der früheren französischen Gesellschaft im Hippodrom nicht zu finden war.

— Paris, 20. Dez. Es bestätigt sich, daß das Kabinet seine Kollektiv-Entlassung einreichen wird. Freycinet ist beauftragt, ein neues Kabinet zu bilden. Morgen versammeln sich die Minister bei Waddington.

— Paris, 20. Dez. Der Senat verwarf mit 141 gegen 129 Stimmen das Amendement Batbie, den Büdgetkredit für die Erzbischöfe und Bischöfe (den die Kammer reduzirt hat) wieder herzustellen. Der Senat nahm das ganze Büdget in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Kammer an. Waddington verlas ein Dekret, welches die Session für geschlossen erklärt.

— Paris, 21. Dez. Die sämmtlichen Minister, heute bei Waddington versammelt, unterzeichneten ihr Demissionsbegehren, welches Herrn Grevy zugestellt wurde. Freycinet ist beauftragt, ein neues Kabinet zu bilden, aber man glaubt, die Entlassung des Ministeriums werde im amtlichen Blatt erst erscheinen, wenn das neue Kabinet gebildet sein wird.

Rußland. Die Moskauer-Polizei ist den Attentätern auf den kaiserlichen Bahnzug auf der Spur. Die Polizei brachte nämlich in Erfahrung, daß während der letzten zwei Monate sehr häufig in dem Häuschen der Attentäter Zusammenkünfte zahlreicher Personen stattgefunden haben, welch' letztere dahin aus Moskau in Fiakern gefahren seien. Die betreffenden Kutscher wurden nun sämmtlich zur Polizei gerufen und über die Personen, welche nach dem Häuschen gefahren, ausgeforscht.

Spanien. Die spanischen Journale veröffentlichen eine Erklärung von Deputirten und Senatoren der Minorität über ihre Nichttheilnahme an den Sitzungen, in welcher sie politische Gründe für ihr Auftreten in Abrede stellen. Die Kammern vertagten sich, nachdem noch der Senat die Abschaffung der Sclaverei beschlossen hatte. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Innern, die Minister haben keinerlei Unannehmlichkeiten zu fürchten; statt aus der Volksvertretung zu desertiren, sollten sie mit in's Parlament kommen, um die Handlungen der Regierung zu diskutiren.

Aarau. (Theater). Auch wir möchten uns ein Urtheil über die diesjährige Saison erlauben, denn derbisher schwache Besuch der Vorstellungen (ganz besonders an Wochentagen) ist größtentheils den gegenwärtig schwierige Zitverhältnissen in Rechnung zu bringen. Das Personal darf lobend bezeichnet werden und wenn immer der gehörige Fleiß der Darsteller in Anwendung kommt, so haben wir ein gutes Easemble. Möge das Jahr 1880 auch unserem Direktor Heubergec ein günstiges werden, denn er verdient es wohl mehr, wie manch' Anderer; die Verlängerung wird's bald zeigen. Der Stadtrath hat in dieser Sache gut gethan.

Aechtes kölnisches Wasser

von **Johann Maria Farina** in Cöln, gegenüber dem Augustiner-Platz. Das Dutzend Flaschen zu Fr. 18., Halbdutzend zu Fr. 9., einzelne Flaschen zu Fr. 1. 60., halbe Flaschen zu 80 Cts., empfiehlt

Die Expedition dieses Blattes.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Cimbria**", am 4. d. Mts. direkt von Havre nach New-York abgegangen, am 17. d. M. angekommen. „**Frisia**", am 3. d. Mts. von Hamburg und am 6. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen am 16. d. Mts., 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 10. d. M. von Hamburg abgegangen, am 13., Morgens 4 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 14. die Reise nach New-York fortgesetzt. „**Lessing**", am 4. d. Mts. von New-York abgegangen, am 14. d. Mts., halb 2 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tages passirt und am 17. d. M. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 108 Passagiere, 173 Briefsäcke und volle Ladung. „**Westphalia**", am 17. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York abgegangen. „**Teutonia**", am 13. d. M. von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgegangen, traf am 16. d. Mts. in Havre ein und gieng selbigen Tages nach St. Thomas weiter. „**Allemannia**", am 26. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen, traf am 15. in Havre ein und gieng von dort am 16. nach Hamburg weiter. „**Bavaria**" gieng am 12. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg, dagegen kam „**Saxonia**", welche am 21. Nov. von Hamburg via Havre nach St. Thomas abgieng, am 11. d. Monats dort an. „**Santos**", am 6. d. M. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien gehend, traf am 11. in Lissabon ein und gieng von dort am 13. weiter nach Brasilien. „**Valparaiso**", am 19. Nov von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgehend, langte am 12. d. Mts. in Bahia an. „**Paranagua**", vom La Plata und Brasilien zurückkehrend, langte am 11. d. Mts. in Hamburg an.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 22. Dezember. Die tiefen Pressionen, die gestern im Westen der britischen Inseln existirten, dehnen sich über Nord-Europa aus. Der Barometer steigt rasch in Irland. Aussichten auf schwachen veränderlichen Wind bei Fortdauer des kalten Wetters. Der Himmel bleibt bewölkt und neblig.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Am Freitag den 26. lfd. Mts., Abends 7½ Uhr, bringt Frau Anna Lienhard, Samuels, Balthasars sel. Wittwe von hier, im Gasthaus zum „Bären" in da, an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

Ein Antheil Wohnhaus mit zwei Wohnungen und zwei Kellern, sammt Antheil Scheuerwerk, im Brandkataster der Gemeinde Buchs unter Nr. 45. C. um Fr. 2000. geschätzt und versichert, nebst circa 22,50 Aren (2½ Vierlingen) Kraut- und Baumgartenland, letzteres mit Wässerungsrecht.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Buchs den 18. Dezember 1879.

Im Auftrag:

1] Lienhard, Gemeindeschreiber.

Gesammt-Säg- und Bauholzsteigerung.

Am Samstag den 27. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Hirschen" in Villigen

38 Stück meistens Sägbölzer, circa 91 Festmeter Schaftholzmasse haltend, in der Staatswaldung „Güllenholz" auf „Geißberg" stehend, gesammtweise versteigert.

2] Kreisforstamt II.

Stockholz-Verkauf.

Bei der Forstverwaltung Suhr kann, so lange der Vorrath reicht, dürres tannenes Stockholz bezogen werden per Klafter zu Fr. 8. im Walde angenommen. 3

Goldschaum zum Vergolden

empfiehlt

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein noch ganz neuer **Es-Bass** mit Walzen; bei

Sam. Müri, Schreiners

5] in Schinznach.

Filzsohlen

in großer Auswahl, von 35 bis 55 Cts., per Dutzend bedeutend billiger.

Filzsinken,

Filz-Halbstiefel, Filz-Stiefel, ungesohlt, von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., **Filz-Ueberstiefel** und **Filz-Reisestiefel** empfiehlt

6] **Jürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

7] (B. 1446.) Lager in ächten Charlottenburger Uhren.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Fr. kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November bis März als Prämie zur Vertheilung. Illustrirte Preisliste gratis.

Auf die **Festzeit** empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

Das Neueste in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen:

schwarze Seidenstoffe, Merinos, Cachemires & Alpaccas;

Damen-Jacken, Paletôts und Mantelets

neuester Façon;

Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden;

Morgenkleider & Costümes;

Châles;

Seidensammet-Gilets;

Schürzen;

Cachenez, Foulards, Lavallières, Cravattes, Fichus;

Bettdecken & Piqué-Tapis.

Sämmtliche Artikel sind in den billigeren, wie in den besseren Qualitäten vertreten, sodaß Jedermann auch für **Festgeschenke** etwas Passendes finden wird.

Preise billigst.

J. Gamper-Andres,

8] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.



MÉDAILLES DE 1re CLASSE



CHOCOLAT

AMEDÉE KOHLER & FILS

A

LAUSANNE

Suisse

Éviter les contrefaçons

MAISON FONDÉE EN 1830

Exiger le véritable nom

9] (H 4451 Q)

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen,** münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Conven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Neujahrs-Ausverkauf.

Um aufzuräumen, verkaufe von heute an zum Ankaufspreis: **Orleans, Reps, Merinos, Panama, Jupons, Robes, Chipper, Jacken** und **Hemdenflanelle**; eine Partbie **Kopf-** und **Sacktücher, Frauenkappen, Halstücher, Knabenmützen** ꝛc. ꝛc.

Sehr billig.

Empfehle auch meinen Vorrath in allen Sorten

Back-, Futter- und Maismehl, sowie Krüsch

zu ganz billigen, aber festen Preisen.

10] **Paul Schumacher** in Frick.

Neu auf Lager: der beliebte Hekate-Gallicin in 16 Sorten & Farben.

Anzeige und Empfehlung.

Bringe dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ich von nun an verkaufe: Wollene Umschlagtücher, Kopfschäles, Echarpes, Handschuhe verschiedener Sorten, Papierkragen, Wollengarne verschiedener Sorten, Filets, Cravatten, Foulards, Astrachankappen, Flanellschärpen, Flanellhemden, Unterhosen, nebst verschiedenen **Tuchsorten**, worunter namentlich Flanell und Chipper und Anderes mehr.

Oberkulm den 17. Dezember 1879.

11] Frau **Maurer.**

Pelzwaaren, Filzhüte,

empfiehlt beßtens

Filzstiefel, Kappen

W. Winkler, Hutmacher,

12] Bahnhofstraße in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Circa 50 Zentner extra langer **Roggenschaub**; bei

Dl. Kyburz-Lindegger

13] in Oberentfelden.

Nötli-Formulare,

per Hundert à 60 und 90 Cts., empfiehlt

14] **Hermann Wüthy** in Schöftland.

Wegen Mangel an Geld verkaufe die

Moden-Waaren

zu äußerst billigen Preisen, auch werden **alte und neue Hüte billig garnirt.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Amalie Sennhauser-Goßewisch,

15] Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der zünft fallitten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken**, als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst**, abgegeben, und zwar:

6 Stück		vorzüglich gute **Tafelmesser**, Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6	„	**Gabeln**, feinstes Britannia-Silber.
6	„	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**
6	„	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** beßter Qualität.
1	„	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**
1	„	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**
6	„	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**
6	„	Austria-**Tassen**, fein ciselirt.
1	„	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke** mit Silberton.
1	„	Britannia-Silber **Theeseiher** mit Henkel oder Griff.
2	„	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [16

Zu verkaufen:



Ein renovirter hübscher und solider **Neuschlitten**, gepolstert und mit Pelz ausgeschlagen, sammt Kopf- und Rückengeschell mit Kreuzrolle; billigst zu Fr. 170. bei Matter, Fabrikant

17] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Eine neumelkige **Kuh** (Gelbfleck); bei

Daniel Müller, Schneider

18] in Hirschthal.

Zu verkaufen:

Zwei schöne **Kühe**, wovon eine großträchtige, schwere (Schwarzfleck); bei

Witwe Suter-Zehnder

19] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein großer **Hofhund** (Schnauzrace); in Nr. 127.

20] in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schöner **Haushund** um billigen Preis; bei

Näff & Zschokke

21] in Aarau.

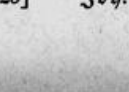
Zu verkaufen:



Eine großträchtige, schwere **Kuh**; bei Müller, Armenpfleger

22] in Schloßrued.

Zu verkaufen:



Eine schwere, neumelkige **Kuh** mit **Kalb**, von Farbe Rothfleck; bei Wittwe Lüthy-Hänn in Holziken. [23

Zu verkaufen:

Ein ganz nähliges **Rind** (Gelbfleck, Oberländer-Raçe); bei

Jak. Sager, Schneider

24] in der „Ei" zu Gränichen.

Zu verkaufen:

Ein **Zuchtochs**, 1½ Jahr alt (Simmenthaler-Raçe), fehlerfrei; für Zeichnung wird garantirt.

25] Joh. Schmid in Birrenlauf.

In großer Auswahl

Herren-Ueberzieher

zu billigen Preisen empfiehlt beßtens

Fr. Buser,

26] vordere Vorstadt Nr. 890. in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein guter **Haushund**; bei

Speich-Richner, Schuhmacher

27] in Buchs.

Tausch.

Ein gutes **Zugpferd**, 4 Jahre alt, würde gegen ein Stück **Rindvieh** eingetauscht.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [28

Zu pachten wird gesucht:

Ein kleines **Landgut** im Kanton Aargau von 15 bis 25 Jucharten Land.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [29

Zu vermiethen.

Eine **Schmiede** sammt Werkzeug, mit oder ohne Wohnung, mitten in einem großen Dorfe an einer Kreuzstraße gelegen. Antritt nach Belieben.

Sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Niederwyl den 23. Dezember 1879.

30] Kaspar Stutz, Spengler.

Dienstanträge.

Ein kräftiger Jüngling könnte unter günstigen Bedingungen die **Metzger-Profession** gründlich erlernen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [31

Ein tüchtiger **Knecht**, welcher gut melken kann und das Rindvieh zu besorgen weiß, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Ein kräftiger Jüngling wünscht bei einem tüchtigen Metzgermeister die **Metzgerei** gründlich zuerlernen.

Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition d. Bl. [33

Eine treue **Dienstmagd**, die gut kochen kann und in der Haushaltung bewandert ist, findet sofort Anstellung.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Verkostgeldung der hiesigen Gemeinde zur Verpflegung obliegender Armen findet statt am Samstag den 3. Januar nächsthin.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, am genannten Taxe, Vormittags 9 Uhr, sich auf dem Gemeindehause dahier einzufinden.

Schafisheim den 22. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege,

Der Gemeindeschreiber:

35] Hunziker.

Man sucht in jedem wichtigen Orte ernstliche **Agenten** oder **Reisende**, beider Sprachen mächtig, um den Verkauf eines leichten Artikels zu besorgen.

Sich mit Referenzen unter Chiffre **P. G. P. poste restante Locle** anzumelden. [36

Tüchtige Agenten,

zum Verkauf ihrer Loos-Certifikate und Anthellscheine, gegen Provision und bei gutem Erfolg eventuellen fixen Gehalt werden angestellt.

Frankirte Offerten sind zu richten an

Bankvereinigung Grün & Comp.,

37] **Amsterdam** (Holland).

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6. [38

Unzähligen Patienten,

die dem Fingerzeig der Broschüre **Magen- & Darmkatarrh** folgten, ward noch Hülfe und Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem Verdauungsleiden, zu Theil. — Die C. F. Meisel'sche Buchhandlung (Haupt-Debit) in Norkaum (Schweiz) versendet dieses Werk, dessen Verfasser Specialist Popp in Heide (Holstein) ist, gegen Einsendung von 50 Cts. franco. [39

Jemand wünscht ein 2- bis 5jähriges Kind in die Kost zu nehmen.

Gute Verpflegung wird zugesichert.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Armen-Verkostgeldung.

Die Armenpflege Seon gedenkt am Freitag den 26. Dezember nächsthin für ihre armen Bürger und Bürgerinnen (Kinder und Erwachsene) die Kostgeldsverträge für das Jahr 1880 abzuschließen.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags auf dem dasigen Gemeindehause sich einzufinden.

Auswärtige, die der Armenpflege noch unbekannt sind, haben gemeinderäthliche oder pfarramtliche Empfehlungen mitzubringen.

Seon den 18. Dezember 1879.

Im Auftrag der Armenpflege:
41] S. Gloor, Armenpfleger.

(Eingesandt.) Von den lästigen und qualvollen Magenschmerzen bin ich durch Herrn Specialist Popp i. Heide (Holstein) erlöst worden; man wende sich vertrauensvoll dorthin. Barbara Hurvler, Bünzen, Ct. Bern.
Geheilt wurden ferner: G. Bringolf, Uhrmacher, Rue Agassiz in St. Imier, Ct. Bern. — Ulrich Haldi, Bannwart in Ablänitschen, Ct. Bern. — J. Christen, Lehrer in Hinterbühl, Ct. Aargau. — J. Stähli Sohn, Dieterswyl, Ct. Bern.

(H. 04055.) [42

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstage über Joh. Kohler-Egli, von Ober-Bötzberg, in Aarau, wird das geldstagliche Vermögen versteigert: am Dienstag den 30. Dezember 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Bierbrauerei zum „Weinberg" in Aarau.

Aarau den 20. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
43] Graber, Kanzlist.

Zu verkostgelden:

Eine ledige Mannsperson, circa 54 Jahre alt und zu verschiedenen Handarbeiten tauglich.

Bewerber haben sich beförderlichst anzumelden bei der

Armenpflege Buchs.

Buchs den 17. Dezember 1879. [44

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 20. Dezember 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 3. Januar 1880 Vormittags: Jakob Ryniker, Lohnkutscher, von Habsburg, in Aarau; die Erben des Friedr. Hagnauer, gewesener Bäcker und Pintenwirth, von Aarau. — Anglikon 31. d. Nachmittags: Cornel Engel, von Gösslikon, in Anglikon. — Aristau 29. d.: Melchior Melliger, von Althäusern. — Baden 31. d. M.: Wittwe Dorer-Deiß, Kaspars, Jüngers, und Johanna und Friedrich Dorrer in Baden; Fritz Wernly, Architekt in Turgi. — Birmenstorf 30 d.: Emil Zehnder, von Müslen, Gde. Birmenstorf; in Zürich. — Birr 31. d.: die Spar- und Leihkasse Brugg; Carolina Schilplin, von Brugg; Beide vertreten. — Buchs 30. d. M.: Friedr. Lienhard, Schreiner, Vater, von Buchs. — Büblikon 30. d.: Leonz Zimmermann, Zimmermann, von Büblikon; in Wettingen. — Effingen 30. d.: die Erben des Kaspar Schaffner, Steffenkaspar von Effingen. — Fislisbach 30. d.: Heinrich Meierhofer, Schmied in Weiach, Kts. Zürich. — Gebenstorf 31. d. M.: Carolina Suter geb. Müller, Schmieds von Lengnau; in Turgi. — Gipf-Oberfrick 30. d.: Johann Suter, von Oberfrick; d. Z. in Rheinfelden. — Gontenschwyl 29. d.: Sam. Baumann, Vogts von Schafisheim. — Hausen 27. d. M.: Friedr. Schaffner, Bäcker, von Hausen; in Twann, Kts. Bern. — Herznach 29. d. M.: Fridolin Schlachter, von Rothsel, Großh. Baden; in Klein-Laufenburg. — Küttigen 30. d.: Nachlaß der Wittwe Elisabeth Bolliger, Rudolfs, Adams v. Küttigen. — Mägenwyl 31. d.: Joh. Ulrich Renold, alt Weibels von Brunegg; in Staufen. — Muri 29. d.: Franz Sales Waltenspül. — Niederrohrdorf 30. d.: Wittwe Barbara Peterhans in Fislisbach. — Obersiggenthal 30. d.: Paul Willi, von Kirchdorf; in Untersiggingen. — Oftringen 30. d.: Gottlieb Zimmerli, Johannesen sel. in der Scheur dahier. — Rekingen 31. d.: Joh. Karl Kappeler, Schmied in Rekingen, sowie seine Geschwister; Anna Maria Kappeler, Webers von hier, in Amerika, vertreten; die Erben des Jakob Spühler, Schneider, von Rekingen. — Rudolfstetten-Friedlisberg 31. d.: Konrad Küng, v. Brunnwyl, d. Z. Dienstknecht im Kloster Fahr. — Schinznach 27. d. M.: Sam. Horlacher, Schlüsselwirths von und in Umiken. — Sins 31. d.: Jakob Billiger, gewesener Senn in Fenkrieden; dato in Cham. — Meyenberg und Dietwyl 31. d.: Melchior Burkard, von Dietwyl; im Sulzberg, Gemeinde Inwyl. — Teufenthal 27. d.: Jakob Mauch, Schmied, von und in Teufenthal. — Wölflinswyl 29. d. M.: Johann Belser, Müller in Wölflinswyl. — Würenlingen 3. Januar: Salome Meier in Würenlingen; Nachlaß der Anna Finsterwald geb. Stahel, Hänslis von Stilli. — Zofingen 29. d.: Johannes Wullschleger-Bertschi, Rudolfs sel. in der Altachen zu Zofingen.

Bevormundung. Bezirksamt Muri. Frey, Franz Karl, Vater, Buchbinder, von Muri, in Luzern; mit eigener Einwilligung.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Bremgarten. Pfrundnehmerin: Wittwe Geißmann, Verena geb. Lochsler, von Hägglingen. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 31. Jan. 1880 bei der Gerichtskanzlei Bremgarten.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Hauri, Henriette geb. Fehlmann, Ehefrau des falliten Samuel Hauri-Fehlmann, Kiplis von Hirschthal; vermögenslos. — Bircher, Rudolf, Müller und Mühlenmacher, von und in Küttigen. — Wehrli, Hs. Jakob, Mungen, Joggis, Schuhmachers, Bannwart, von und in Küttigen. — Bolliger, Samuel, Friedrichs von und in Küttigen. — Widmer, Marianna geb. Stirnemann, Ehefrau des falliten Jakob Widmer, Räsenhansrudolfs, Akkordant, von und in Gränichen. — Plüß, Elisabeth geb. Hofstettler, Ehefrau des falliten Johannes Plüß, Diamantschleifer, von Ryken; in Aarau. Eingaben bis 24. Januar 1880. **Bezirksgericht Baden.** Bächle, Leonz, Oelseppis von Würenlingen. — Steinmann, Ulrich, älter, von Wohlenschwyl. — Bart, Jakob, Wächter, von Gebenstorf. — Peterhans, Peter, von Fislisbach. — Frei, Joseph, Zimmermann, von Spreitenbach. — Schneider, Johann, Uelis von Nußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Meier, Katharina geb. Schneider, auf Häfeler, Gde. Obersiggenthal. — Meier, Johann, Weber, und Meier, Gottfried, Kübler, Beide von Unterehrendingen. — Künzi, Johann, Wächter, von Würenlingen. — Ernst, Joh. Jakob, Armenpfleger, von Würenlos. — Bächle, Katharina geb. Schneider, Gottliebs, Thomasen von Würenlingen. — Müller, Joseph, Peters von Würenlos. Eingaben bis 31. Jan. **Bezirksgericht Bremgarten.** Saxer, Peter, Färber, von Hägglingen. — Huber, Johann, Schneiders auf Voregg zu Hägglingen. — Dubler, Kaspar, Kohlers von Wohlen. — Michel, Xaver, Schneider, von Wohlen. Müller, Joh. Joseph, Hufers von Wohlen. — Hüßer, Jak. Leonz, Sohn, Jägers von Berkon. — Geschwister Huber, Jakob und Maria Barbara, Balzenmathäen v. Büschikon, Gde. Tägerig. — Kuhn, Peter, Bäcker, von Bremgarten. — Häfeli, Jakob Konstantin, Zimmermann, von Oberwyl; vermögenslos. Eingaben bis 19. Jan. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Hs. Rudolf, Postablagehalter in Thalheim. — Eichenberger, Daniel, Neuhäusler, v. Birr. Eingaben bis 20. Jan. **Bezirksgericht Kulm.** Frei, Heinrich, Habernhändler, von und zu Gontenschwyl. Eingaben bis 30. Jan. Stoker, Georg, Zimmermeister in Beinwyl. — Kröni, Samuel, Schreiner, von Teufenthal. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 1. bis 15. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Eichenberger, Jakob, Maler in Fahrwangen. — Frau Wirz, Maria, Samuels im Künnelhof zu Rupperswyl; vermögenslos. — Frau Siegrist, Barbara, Jakobs, Rüschen in Meisterschwanden. — Siegrist, Arnold, Blattmachers in Meisterschwanden. — Kobel, Sophie geb. Reiser, Gottliebs, Küfers in Fahrwangen. Eingaben bis 24. Januar. **Bezirksgericht Muri.** Kammenzind, Jakob, Seiler in Fenkrieden, Gemeinde Meyenberg. — Kuhn, Johann, Sattler in Bünzen. — Stehli, Agatha geb. Huber, in Althäusern, Gemeinde Aristau; vermögenslos. — Rast, Aloys, Schreiner, von Mühlau; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 4. Februar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Ritter, Konrad, in Olsberg. Eingaben bis 24. Jan. **Bezirksgericht Zofingen.** Baumann, Gottl., Schreiner, von und in Attelwyl. — Ammann, Anton, Lehrer, von Böttstein; in Wittwyl. Eingaben bis 31. Januar. — Dätwyler, Samuel, Bierbrauer, von Wittwyl; in Safenwyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 31. Dez. **Bezirksgericht Zurzach.** Jetzer, Timoth, von Lengnau. — Müller, Joseph, Weber im Himmelrich, Gemeinde Lengnau. — Eggspühler, Jakob, Gabriels in Klingnau. Eingaben bis 20. Januar.

(Schluß folgt.)

München den 20. Dez. 1879.

	Mittelpreis. M.	Mittelpreis. Pf.	Aufschl. M.	Aufschl. Pf.	Abschl. M.	Abschl. Pf.
Waizen per Ztnr.	11	72	—	—	—	12
Roggen „ „	8	77	—	—	—	—
Gerste „ „	8	29	—	—	—	—
Haber „ „	6	87		—	—	—
Wicken „ „	6	63	—	—	—	—
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 20. Dez. 1879.

Erdäpfel gulten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Honig sammt Waben per halb Kilo 1 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 20 Rp. 4 bis 6 Paar Birnen, 5 bis 7 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 6. bis 13. Dezember 1879.

Eheverkündigung.

Gottlieb Hächler, Schmied, von Teufenthal, mit Elisabeth Peter, Dienstmagd, v. Gontenschwyl; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Rosa Helm, Schneiderin, von Oerlikon (Zürich).
Heinrich Schmied, Gärtner, von Rümlang (Zürich).
Marie, Töchterlein des Jakob Müller, Gemeindeweibel, von Vordemwald.
Christoph Friedrich Siebenmann, Metzger, v. Aarau.
Ursula Müller, Dienstmagd, von Gächlingen (Schaffhausen).

Aarau, Samstag, № 104. 27. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die soziale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per **3 Monate Fr. 1. 30.**, per **6 Monate Fr. 2. 60.**, per **12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 24. Dezember.

Nachbenannte Offiziersbildungsschüler werden zu Lieutenants bei der Infanterie brevetirt: 1) Bei den Füsilieren: Burckhardt, Hermann, von Aarau; Dürst, Walther, von Lenzburg; Frey, Emil, von Wangen, in Aarau; Frey, Gustav, von Aarau; Fricker, Friedrich, von Allerburg; Haberstich Emil, von Aarau; Häge, Arthur, von Brugg; Häuptli, Othmar, von Biberstein; Herzog, Ernst, von Entfelden; Matter, Jak., von Kölliken, in Zofingen; Meier, Jakob, von Strengelbach, in Reinach; Schäppi, Karl, von Horgen, in Aarau; Schwarz, Werner, von Brugg, in Olten; Weßmer, Emil, von Aarau; Zimmermann, Emil, von Kaiserstuhl, in Luzern. Bei den Schützen: Härdi, J., von Hunzenschwyl, in Lenzburg; Moor, Adolf, von Vordenwald, in Burgdorf.

Die Pacht der Militär-Cantine in Aarau wird dem Herrn Otto Bertschinger in Aarau übertragen.

— Wahlvorschlag. Da die Arbeitslehrerin Frau Haberstich, von Oberentfelden, ihre Demission eingereicht, so hat die Einwohnergemeinde Oberentfelden nächsten Sonntag eine Neuwahl zu treffen.

Wie wir bestimmt wissen, ist Frau Haberstich nur deswegen zurückgetreten, weil ihr von gewisser Seite vorgeworfen worden, sie erfülle ihre Pflicht als Arbeitslehrerin nicht. Gegenüber solchen Anschuldigungen halten wir es für unsere Pflicht, öffentlich zu erklären, daß Frau Haberstich bis dahin zur größten Zufriedenheit derjenigen Eltern, welche Kinder in ihre Schule zu schicken hatten, gewirkt hat, und wenn sie ohne Ausnahme alle Kinder, ob reich oder arm, gleich behandelt hat, so wird man ihr das nicht als einen Fehler anrechnen wollen, deshalb haben wir Frau Haberstich zu bestimmen gesucht, eine allfällige Wiederwahl wieder anzunehmen.

Ohne den Angemeldeten nahe treten zu wollen, glauben wir doch, sie seien, weil noch zu jung, den mit unserer Arbeitsschule verbundenen Aufgaben nicht gewachsen, und schlagen im Interesse der Schule als Arbeitslehrerin vor:

Frau Haberstich, bisherige.

Viele Wähler.

— Nach den „Freiämterstimmen" ist in Hilfikon ein Mädchen von Hunden des dasigen Schloßbesitzers angefallen und derart zugerichtet worden, daß man für sein Leben fürchtet. Es soll ein eigentlicher Kampf um das unglückliche Geschöpf gewesen sein, und soll dasselbe nur mit äußerster Anstrengung von einem jungen beherzten Mann mit eigener Gefahr den Bestien entrissen worden sein.

— In Lenzburg wurden zu Gunsten hülfsbedürftiger Familien Liebesgaben gesammelt, und ist dabei der schöne Betrag von circa Fr. 2800. erzielt worden; auch sollen dort an dürftige Familien Brod und andere Lebensmittel, ferner Brennmaterialien zu reduzirten Preisen verabfolgt werden.

— In Baden wurden für die hülfsbedürftigen Schulkinder Stoffe, Kleidungsstücke ꝛc. im Werthe von Fr. 619. und an Baar Fr. 275. gesteuert. Die Baarbeträge wurden zum Ankauf von Stoffen und Kleidungsstücken verwendet und damit 99 Mädchen und 87 Knaben beschenkt.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 22. Dezember. Nationalrath. Abendsitzung. Suter und Zyro beantragen, das Tessiner Verfassungs-Dekret nicht zu genehmigen, Werra und Beck wollen es genehmigen mit einem Zusatz, daß unter der in Anrechnung fallenden Tessiner-Bevölkerung diejenigen Tessiner-Angehörigen nicht inbegriffen seien, die außerhalb des Kantons ihren eigentlichen und dauernden Wohnsitz haben. Lurati und Pedrazzini vertheidigen das Verfassungs-Dekret; Planta und Pictet sprechen für den Antrag, Beck, Vessaz, Zyro und Brunner gegen die Genehmigung. Abstimmung morgen.

Sitzung vom 23. Dezember. Der Nationalrath hat dem Tessiner Verfassungs-Dekret mit 70 gegen 44 Stimmen die Gewährleistung versagt. Sodann wurde dem Bundesrathe Vollmacht ertheilt zur Uebertragung und Abänderung der Konzessionen der Nationalbahn, sowie auch die Konzessionsänderung der Gießbach-Bahn bewilligt.

Dem Beschluß des Ständerathes über den Ankauf des Postgebäudes in Bern wurde beigestimmt. Die Kommission stellt einstimmig den Antrag, über die Petition von Tessinern um Aufhebung des Entscheides des Bundesgerichtes in der Stabbio-Angelegenheit zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Philippi

und Genossen beantragen, nach Einsicht des Urtheiles des Bundesgerichtes und nach dem dort gemachten Vorbehalt, daß der Prozeß nicht beendigt und den Reklamanten ihr Recht gewahrt bleibe, eventuell später einen Rekurs an das Bundesgericht einzureichen, zur Tagesordnung überzugehen. Burckhardt, Haberstich, Boicean, Pedrazzini, Hammer und Lambelet sprechen für den Kommissionsantrag, Philippin für seinen Antrag. Mit 68 gegen 34 Stimmen wird der Kommissionsantrag angenommen.

Der Nationalrath wurde ohne Rede geschlossen.

Der Ständerath stimmte in Betreff der Erhöhung der Simplonbahntarife, des Abkommens mit Frankreich über Besorgung von Zeitungsabonnementen durch die Postanstalten, sowie der Fristen im Gesetz über Phosphorzündhölzchen dem Nationalrathe bei; das letztere Gesetz wurde darauf als Ganzes mit 19 gegen 9 Stimmen angenommen. Wessel hatte die Einfuhr und den Verkauf von Phosphorzündhölzchen gestatten (also nur die Fabrikation verbieten) wollen, sein Antrag war aber, weil in dieser Beziehung Uebereinstimmung zwischen den beiden Räthen herrscht, als zulässig erklärt worden.

Der Ständerath wurde ohne Präsidial-Ansprache geschlossen.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24. Dezember.

Das Gesuch eines Schweizers in Chili, während des Krieges die Schweizerflagge zu nöthigem Seeverkehr benutzen zu dürfen, wird abgewiesen.

Der Preis scharfer Infanterie-Munition wird auf Fr. 60., blinder auf Fr. 47. herabgesetzt.

Eine Beschwerde von 8 Geschäftsleuten in Altorf, daß die Gotthardbahngesellschaft Brunnen-Flüelen ihre Arbeiter mit Bons auszahle, welche nur mit 2 Prozent Sconto und nur an gewissen Tagen eingelöst werden können, wird abgewiesen, weil gerade diese Bons den Verkehr erleichtern, Kreditgewährung an fremde Arbeiter unnöthig machen und übrigens die Kantonsregierung sich in günstigem Sinne darüber ausgesprochen hat.

Gewählt werden: zum Oberinstruktor der Sanitätstruppen Oberstlieutenant Göldlin, von Luzern, in Flüelen, seit 1868 Instruktor erster Klasse; zu Instruktoren erster Klasse: Dr. Paquier, von Cully, und Dr. Fröhlich, von Rolle.

— Eidgen. Jagdgesetz. Der „Frankf.-Ztg." wird aus Basel geschrieben: Die Jäger und Jagdfreunde des Berner Oberlandes streben eine Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes an. Sie bezeichnen die Gemsjagd im September als eine förmliche Raubjagd, weil die Gemsen in diesem Monat noch das Sommerkleid tragen und am wenigsten gelten. Bei warmer Witterung gehe manches Thier, das nicht sofort ausgeweidet werden kann, zu Grunde; ein Drittheil der angeschossenen Gemsen verende elendiglich, weil die Verfolgung ohne Schneespuren in den Wäldern unmöglich sei. Die Leichtigkeit der Jagd in so früher Jahreszeit gestatte dieselbe Jedermann, so daß die Thiere nach und nach so decimirt werden, wie die Hasen, von denen in gewissen Kantonen schon lange drei Jäger auf ein Thier kommen, während sich die ärgsten Feinde des armen Lampe, die Füchse, in Folge der verkürzten Jagdzeit enorm vermehren können. Die Berner-Jäger schlagen das Reviersystem vor und hoffen, daß dadurch die Gemeinden ganz erhebliche Pachtzinsen erlangen werden; die Gemeinden brauchten dann für ihre Bedürfnisse weder Wälder abzuschlagen, noch Armensteuern zu erheben. Es gäbe dann auch weniger arme Jäger und Wilderer, aber desto mehr wohlhabende Handwerksleute.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 5,8 Meter, auf der Seite von Airolo 20,9 Meter; total somit 26,7 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 3,8 Meter.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 437 Meter.

Basel. Die Basler Blätter bringen eine interessante Statistik der tiefsten Thermometerstände in Basel seit 1829 und konstatiren, daß seit jenem Jahre — also seit genau einem halben Jahrhundert — kein so strenger und anhaltender Winter herrschte, wie dieses Jahr. Im Winter 1829/30 machte die Kälte am stärksten in der ersten Woche des Februar sich geltend, wo das Thermometer nach einander 15, 18, 18, 16, 16, 11 und 10° Reaumur zeigte.

— Herr Apotheker Huber in Basel, ein Mann von klarem Urtheil, beklagt es, daß das neue Bundesgesetz über die Zündholzfabrikation keine Uebergangsbestimmungen enthalte. Da vom 1. Januar 1881 an keine gewöhnlichen Zündhölzchen in der Schweiz mehr verkauft werden dürfen, fragt er: „Was sollen die Leute mit dem Vorrath anfangen, den sie am 31. Dezember 1880 noch besitzen, da doch bis zu diesem Tage die Fabrikation erlaubt bleibt? Wie soll man ein Gesetz bezeichnen, das die Fabrikation und den Verkauf von „ein und demselben Tage" ab verbietet? Sowohl Einheimische, wie Sommers die Fremden werden nicht übel erstaunen, wenn nach 1880 in der ganzen Schweiz kein Wachszündhölzchen mehr aufzutreiben ist denn alle Wachszündhölzchen enthalten gelben Phosphor." Er frägt dann weiter, was an die Stelle des Wegdekretirten zu treten habe, und glaubt, die Folge des ganzen Beschlusses werde sein, daß die Schweiz in Bezug auf Feuerzeug ganz auf das Ausland angewiesen und von diesem abhängig sein werde. Nach seinem Erachten giebt es nur eine richtige Lösung der Zündholzfrage: der Bund erwirbt die bestehenden Zündholzfabriken, errichtet eigene, rationell eingerichtete und erklärt die Zündholzfabrikation zu seinem Monopol. Verdienen wird hiebei die Eidgenossenschaft nicht viel; ihr Gewinn aber wird sein, ein gesundheitsschädliches Gewerbe gründlich beseitigt und beim Bezug eines hochwichtigen Artikels die schweizerische Bevölkerung vom Auslande gänzlich unabhängig gemacht zu haben.

Baselland. Der Voranschlag der Staatsverwaltung, sowie derjenige des kantonalen Kirchen-, Schul- und Armenguts wird nächsten Montag im Landrath durchberathen werden. Derselbe schließt mit einem Defizit von Fr. 29,376., indem die Ausgaben zu Fr. 741,763., die Einnahmen dagegen nur zu Fr. 712,360. veranschlagt sind.

Genf. In Genf hat das „Journal" eine Sammlung von Geldbeiträgen angeregt, um armen Leuten ihre auf dem Pfandhause versetzten Kleidungsstücke und Bettwaaren auszulösen. Bis Montag Abend waren Fr. 6400. beisammen. Schon Sonntag Abends waren 484 Pfänder (Kleider, Decken, Bettdecken, Matrazen 2c.) im Betrage von Fr. 2656. ausgelöst worden. Die Aushingabe der Pfänder dauert fort.

Graubünden. Der in Modena verstorbene Graubündner Pietro Pochel aus Stampa, der Letzte seines Geschlechtes, hat zu gemeinnützigen Zwecken Fr. 32,500. vergabt, worunter in verschiedenen Posten an seine Heimath Bünden Fr. 14,500.

Luzern. Witterung. Während die letzten Tage an den Ufern des Vierwaldstätterse'e's dichter Nebel lag und die eisige Kälte fortdauerte, erfreuten sich die Berggegenden des herrlichsten Sonnenscheins. Zwei Luzerner, welche am verflossenen Sonntag dem Rigi einen Besuch abstatteten, fanden beim Hotel Kulm schneefreie Felder, wo sie sich bei 15° R. Wärme im herrlichsten Sonnenglanze behaglich ausruhen konnten. Am Südabhange des Berges unterhalb Kaltbad blühen Gentiana verna, Gentiana bavarica und andere Alpenpflanzen in üppigstem Flor.

Schaffhausen. Im Hotel Rathhaus (Polizeiwache) in Schaffhausen logirten in der Montagsnacht 43 Personen; dieser starke Verkehr, sagt das „Intelligenzblatt", spricht am Deutlichsten von der überall herrschenden Verdienstlosigkeit.

St. Gallen. Die Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen hat einstimmig beschlossen, sich für die Uebernahme des St. Gallischen Kantonal-Schützenfestes pro 1880 anzumelden.

Tessin. Der Große Rath ist auf den 7. Januar zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, um ein neues Verfassungsdekret zu erlassen.

Waadt. In Lausanne hat die Freimaurer-Loge „Espérance et Cordialité" in ihren Gesellschaftsräumen in der Cité letzten Sonntag etwa 300 bis 400 arme Kinder um einen reich ausgestatteten Weihnachtsbaum versammelt und dieselben mit einer Unmasse von nützlichen und brauchbaren Gegenständen beschenkt. Hr. Pastor Panschaud hielt die Festrede; die HH. Helferich, Simon und Deslouis sangen passende Lieder zur Einleitung und zum Schlusse der Geschenkvertheilung; Hr. Deslouis sang unter Harmoniumbegleitung eine prachtvolle Komposition „La Marche vers l'avenir" und der Dichter F. Oyex-Delafontaine trug ein auf den Tag gedichtetes Festgedicht vor. Eine Schlußrede des Präsidenten, Hrn. Schopfer, beendigte die schöne Feier.

Zürich. Alle Diejenigen, welche in den letzten Tagen den Uetliberg besuchten, können nicht genug von der Erhabenheit und Großartigkeit des Anblickes erzählen, welchen das wogende Nebelmeer und die im weißen Wintergewande hell strahlenden Alpenkolosse dem entzückten Auge gerade jetzt wieder bieten. Auf der Höhe des Uto lacht ein blauer, wolkenloser Himmel, glänzt leuchtender Sonnenschein, und dabei herrscht eine fast sommerliche Temperatur. Das Thermoter zeigte vorgestern z. B. im Schatten +3°, in der Sonne sogar +18° Wärme!

Ausland.

Deutschland. In Langensalza wanderte vor Kurzem eine Wittfrau mit ihrem Geliebten und ihren zwei Kindern nach Amerika. Im Auswanderungspaß standen auch ihre beiden Kinder, ein drei- und fünfjähriges, verzeichnet. Der Kapitän des Auswanderungsschiffes vermißte jedoch die Kinder und auf seine Inquirirung gestand endlich das Weib, daß es dieselben auf Veranlassung ihres Bräutigams ertränkt habe. Die Frau ist nach Langensalza zurückgebracht und dort in Haft genommen worden.

— Aus Taub wird vom 16. Dezember mitgetheilt, ein Lehrer habe mit etwa 30 Kindern eine dort befindliche Schlitt-

schuhbahn besucht, sich an eine etwas unverlässige Stelle gewagt und sei eingebrochen. Der Lehrer und 21 Kinder seien ertrunken.

Irland. Wie man in irischen Kreisen über die Vorgänge in Afghanistan denkt, geht aus den nachstehenden Auslassungen der in Dublin erscheinenden „Nation" hervor. Dieses Organ der Unversöhnlichen schreibt: „Unter den trivialsten und erbärmlichsten Vorwänden entsandte die britische Regierung eine Armee, um Afghanistan mit Invasion zu überziehen. Nach Besitzergreifung der Hauptstadt schritt der brutale Befehlshaber jener Truppen dazu, ein System von Massenhinrichtungen auszuführen. Wegen keines anderen Verbrechens, als an der Vertheidigung ihres Landes Theil genommen zu haben, wurden afghanische Soldaten und Civilisten Tag um Tag in Haufen von je 10 gehängt. Selbst die eingebornen Priester entgiengen nicht dem Schimpfe des Galgens. Wären die Afghanen weniger grausam und empörend behandelt worden, so würden sie sich vielleicht den Eindringlingen unterworfen haben, aber die so frevelhaft über sie verhängte fürchterliche und wahnsinnerregende Behandlung hat Schwärme von verzweifelten Männern in's Feld gebracht. Sie sind über die englischen Marodeure und Mörder hergefallen, haben sie besiegt und genöthiget, eine Zuflucht in verschanzten Stellungen zu suchen, wo sie nun Verstärkungen abwarten, Mangels welcher sie sich entweder übergeben oder vor Hunger sterben müssen. Die Züchtigung von Piraten, Räubern und Mördern — so schließt das irische Blatt, sollte ehrlichen Leuten stets Befriedigung gewähren, und aus diesem Grunde hatten die jüngsten Ereignisse in Afghanistan in diesem Lande eine ermuthigende Wirkung."

— London, 23. Dez. Eine Depesche von General Roberts vom 18. Dezember meldet, daß die Verschanzungsarbeiten von Scherpur vollendet seien; der Feind halte die Kabul dominirenden Höhen besetzt. Roberts erwartet Verstärkungen von Gough, um sodann eventuell die Offensive zu ergreifen. In einem Gefecht vom 14. hatten die Engländer 28 Todte und 99 Verwundete; die Verluste der Afghanen waren beträchtlich. Der Feind erschien am 17. oberhalb Sisjung, wurde aber sofort vertrieben. Die Zahl der Feinde nimmt ab. Von Mahomedjan wurde als Emir ausgerufen, Musakhan, der älteste Sohn von Yakub. Die Straße ist offen bis Lataban.

Frankreich. Paris, 22. Dezember. Freycinet hat die Mission, ein Kabinet zu bilden, nicht angenommen. Grevy ersuchte daraufhin Waddington, Präsident des Ministerrathes zu bleiben und ein neues Kabinet zu bilden. Waddington verlangt 24 Stunden Bedenkzeit. Waddington suchte Grevy zu bestimmen, Leon Say mit der Bildung des Kabinets zu beauftragen.

— Ein findiger Weinhändler am Quai de l'hotel de Ville in Paris ist auf den Gedanken gerathen, gegenüber seiner Weinstube eine etwa drei bis vier Meter hohe Hütte aus Schnee konstruiren zu lassen. Ueber dem Eingange derselben ist die Inschrift: „Grönländisches Trinkstübchen" angebracht. Dasselbe enthält zwei Tischchen und sechs Stühle und wird trotz der wahrhaft grönländischen Kälte den ganzen Tag nicht leer.

— Paris, 24. Dez. Der Dampfer „Borussia", der von Liverpool nach New-Orleans bestimmt war, mußte in Folge eines Sturmes am 2. d. Mts. südlich von Fayal preisgegeben werden; die Bemannung bestand aus 54 Mann, der Passagiere waren 180, von welchen Letzteren 105 in Liverpool und 75 in Corunna eingeschifft waren. Neun Mann von der Bemannung wurden von einem Schiffe aufgenommen und in Queenstown gelandet; man befürchtet, daß alle Uebrigen zu Grunde gegangen sind.

— Herr Gattiker, unser Landsmann, Destillateur in Paris der während der Belagerung sein Geschäft nach Basel verlegt hatte, hat in Anbetracht seiner großen Verdienste um die französische Industrie durch den Präsidenten der Republik das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

— Paris, 24. Dez. Der „Figaro" versichert mit aller Bestimmtheit, Waddington habe gestern Challemel-Lacour telegraphisch von Bern zurückberufen, um mit ihm betreffs Uebernahme des Innern zu unterhandeln. Er werde heute hier eintreffen und wenn Challemel acceptire, so übernehme Herold das Justiz- und Favre das Kriegsministerium, mit Befolgung einer Politik, durch welche der Zwist mit dem Senat vermieden werde. Die „République française" erklärt, gar nichts Bestimmtes vom Stand der Krise zu wissen und frägt sich, ob überhaupt eine Krise bestehe. In politischen Kreisen glaubt man, die Unterhandlungen mit Freycinet seien nicht definitiv abgebrochen.

Italien. Rom, 21. Dez. Um dem in ganz Italien grassirenden Elend thunlichst abzuhelfen, beschloß das Ministerium, sofort außerordentliche Arbeiten im Betrage von 10 Millionen vorzunehmen und weitere 2 Millionen den Gemeinden für Lokal-Arbeiten vorzuschießen. Die Abgeordnetenkammer soll heute über diese Vorlage, wie auch über die provisorische Geschäftsführung für Januar und Februar abstimmen und dann ihre Weihnachtsferien antreten.

— Die Kommission für das Viktor Emanuel zu errichtende National-Denkmal hat ihren Bericht erstattet. Die Summe für das Monument ist im Betrag von 8 Millionen festgesetzt. Es sollen für die betreffenden Projekte ein Welt-Konkurs und die Preise von je 50 000, 30,000 und 20 000 Franken ausgeschrieben werden.

Rußland. Petersburg, 20. Dez. Die russische Regierung hat beschlossen, den wichtigsten Provinzialstädten Polens eine Art von autonomer Munizipalverfassung zu bewilligen und den Gebrauch der polnischen Sprache in den Rathsverhandlungen zu gestatten.

Witterung. Während der Zürichsee bis Meilen hinunter zugefroren ist, hat der Wallensee immer noch eine Wärme von 5 bis 6 Grad. Es ist ein interessanter Anblick, wie der See bei 13 bis 14 Grad Kälte dampft und raucht. Man vermuthet, daß in seiner Tiefe viele größere Wärmquellen entspringen.

Letzten Sonntag war die Temperatur auf dem Uetliberg bei Zürich so mild, daß Thauwetter eintrat. Aus Davos (Dörfli) schreibt ein Basler vom 19. Dezember: „Das Wetter ist prachtvoll, +15 Grad R. an der Luft und an der Sonne und + 28 Grad R. in einer geschützten Ecke." Auch von Höhenschwand, dem höchsten Punkte im Schwarzwald, kommen ähnliche Berichte; man zählt + 6 Grad R. und genießt eine prachtvolle Aussicht auf die Alpen.

Schutz der Abfallrohre beim Einfrieren.

Die „Bad. Gewerbe-Ztg." schreibt: Erfahrungen, wie in diesem Winter, daß auch die Abtrittsrohre zufrieren können, macht man bei uns äußerst selten; es gehören diese jedenfalls mit zu den unangenehmsten Folgen der strengen Kälte. Man beobachtet die Erscheinung namentlich bei engeren Röhren und sofern Wasserspülung mit dem Kloset verbunden ist. Ist das Rohr einmal zugefroren, so nützt in der Regel Einguß von heißem Wasser nichts, da solches den Eispfropf in dem Rohr nur wenig schmelzen kann, indem das heiße Wasser als spezifisch leichteres oben bleibt. Ein ganz einfaches Mittel, den Pfropf, wenn er auch noch so dick ist, zum vollständigen Schmelzen zu bringen, besteht darin, wenn man einige Hände voll Kochsalz in das Rohr hineinwirft, oder, wenn man nicht unmittelbaren Zutritt zu dem senkrechten Abfallrohr hat, daß man eine gesättigte Kochsalzlösung eingießt, welche man rasch durch Zusammenrühren von Salz und Wasser bereitet. Festes Salz hat die Eigenschaft, Eis bis zu einer Temperatur von 19 Grad R. unter Null zu schmelzen, indem sich dabei gesättigte Salzlösung bildet; wendet man letztere an, so schmilzt das Eis ebenfalls, dabei verdünnt sich aber die Lösung und die Wirkung nimmt allmälig ab, so daß bei einer Temperatur unter Null und einer gewissen Konzentration der Lösung ein weiteres Schmelzen nicht eintritt. Steht an dem Eispfropfen in dem Abfallrohre eine gemischte Schicht Salzlösung, so bildet sich an dem Eis selbst eine verdünntere Lösung, welche als leichtere in die Höhe steigt, so daß die ganze Salzlösung immer eine gleichmäßige Mischung bildet und bis zu Ende auf das Eis einwirken kann. Wenn man bei Klosets mit Wasserverschluß spült, so wird bei Anwendung einer über halbgesättigten Salzlösung (1 Theil Salz auf 6 Wasser) ein Gefrieren überhaupt nicht eintreten können, da dann die Rohrwand immer mit Salzwasser bedeckt bleibt, das zum Gefrieren eine viel niedrigere Temperatur bedingt, als je im Innern unserer Wohnhäuser eintreten kann. Auch die Küchenabfallrohre kann man durch Einschütten von Salz oder Eingießen von Salzlösung aufthauen, wenn sie gefroren sind, und durch Nachgießen von Salzwasser, wenn vorher anderes kaltes Wasser durchgeflossen ist, vor dem Einfrieren schützen, mit Sicherheit wenigstens, wenn sie innerhalb des Hauses laufen. Als Salz für diese Zwecke verwendet man mit Vortheil das bekannte Viehsalz, welches durch Zusatz von Röthel ꝛc. für den Genuß durch die Menschen unbrauchbar gemacht wurde und welches bei allen schweizerischen Salinen zu beziehen ist. Da ein Gewichtstheil Salz in drei Theile Wasser sich löst, so erhält man mit einem Zentner Salz 4 Zentner gesättigte Lösung; man wird mit dieser Menge somit schon längere Zeit reichen. Jedenfalls sind die Kosten unerheblich, besonders wenn man die Wiederherstellungskosten bei etwaigem Zerplatzen der gefrorenen Röhren in Vergleich zieht.

Das ärztliche Hausbuch betitelt sich ein von Dr. Med. C. Fassino unter Mitarbeiterschaft mehrerer praktischer Aerzte verfaßtes und im Verlage von R. Morgenstern und Comp. in Frankfurt a. M. erschienenes Werkchen. Dasselbe enthält eine für Jedermann leicht verständliche und faßliche Darstellung der verschiedenen Krankheiten des Menschen, die Entstehungsursachen derselben und die dabei zu beobachtenden Verhaltungsmaßregeln, und kann als ein sehr schätzenswerther, ärztlicher Rathgeber der allgemeinsten Beachtung empfohlen werden.

In belehrender, und gebildeter Sprache geschrieben, wird das 19 Bogen starke Buch zu einem ungewöhnlich billigen Preis von Fr. 1. 70. sehr bald einen großen Leserkreis gewinnen, zumal dasselbe in unterhaltender und fesselnder Weise jeder Familie als empfehlenswerthe Lektüre dienen kann.

Anzeigen.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Johs. Hunziker, Schuster, von und in Moosleerau, wird dessen Vermögen am Dienstag den 30. Dezember nächsthin gerichtlich versteigert, und zwar:

a. die Fahrhabe von Nachmittags 1 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. die Liegenschaften, bestehend in einem Antheil Wohnhaus und circa 4,5 Aren (1/8 Jucharte) Land dabei, Nachmittags von 2 Uhr an im Gasthaus zum „Sternen" in Moosleerau.

Zofingen den 17. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde,
Der Gerichtsschreiber:
1] Bachmann.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Geschwister Hintermann, Melchiors auf Waltersholz zu Schmiedrued, werden am Montag den 29. Dezember 1879, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Geldstagers öffentlich gegen baar versteigert:

1) circa 2500 Kilogramm Heu und Emd; und
2) circa 750 Kilogramm Stroh.

Kulm den 24. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsabordnung:
2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstage über Joh. Kohler-Egli, von Ober-Bötzberg, in Aarau, wird das geldstagliche Vermögen versteigert: am Dienstag den 30. Dezember 1879, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Bierbrauerei zum „Weinberg" in Aarau.

Aarau den 20. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:
3] Graber, Kanzlist.

Zum Kauf angetragen.

In der Mühle zu Muhen ist auf Neujahr sehr schönes Mühlegut-Mehl per Zentner à Fr. 20. zu verkaufen. [4

Goldschaum zum Vergolden

empfiehlt
5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 50 Zentner extra langer **Roggenschaub**; bei
6] Dl. Kyburz-Lindegger in Oberentfelden.

Um damit aufzuräumen, verkaufe

Kinderfilzhüte

zu 1 Fr. bis 2 Fr. 50. das Stück.
Amalie Sennhauser-Goßewisch,
7] Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

Filzsohlen

in großer Auswahl, von 35 bis 55 Cts., per Dutzend bedeutend billiger.

Filzsinken,

Filz-Halbstiefel, Filz-Stiefel, ungesohlt, von Fr. 1. 50. bis Fr. 6., **Filz-Ueberstiefel** und **Filz-Reisestiefel** empfiehlt
8] **Jürgi,** Hutmacher in **Aarau.**

Kronengasse Nr. 37. **Haus-Steigerung.** **Kronengasse Nr. 37.**

Am Freitag den 9. Januar nächsthin, Abends 8 Uhr, bringt Herr Samuel Häßig, Maler, von in Aarau, als Pfleger des Herrn Heinrich Andres, Buchbinder, von daselbst, in der Speisewirthschaft des Herrn Hermann Häßig-Lienhard an der „Rathhausgasse" durch den unterzeichneten Beauftragten an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung:



Das **Wohnhaus Nr. 37.** an der Kronengasse zu Aarau. Dasselbe enthält im Erdgeschoß einen Laden, mit Werkstatt und Wohnzimmer; Wohnungen mit Küchen im I., II. und III. Stock; ferner einen gewölbten Keller, sowie zwei Estriche, mit Kammern. Das Haus ist gut eingerichtet, bekanntermaßen sehr günstig und vortheilhaft gelegen und eignet sich deßhalb für jedes Gewerbe. Die Zimmer und Küchen sind geräumig und hell.

Die günstig lautenden Steigerungsbedinge können vernommen werden bei dem, Kaufsliebhaber freundlich einladenden

Aarau den 27. Dezember 1879.

Beauftragten:
9] Julius Wydler, Notar.

Auf die **Festzeit** empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

Das Neueste in Herren- & Damen-Kleider-Stoffen:

schwarze Seidenstoffe, Merinos, Cachemires & Alpaccas;
Damen-Jacken, Paletôts und Mantelets
neuester Façon;
Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden;
Morgenkleider & Costümes;
Châles;
Seidensammet-Gilets;
Schürzen;
Cachenez, Foulards, Lavallières, Cravattes, Fichus;
Bettdecken & Piqué-Tapis.

Sämmtliche Artikel sind in den billigeren, wie in den besseren Qualitäten vorräthig, sodaß Jedermann auch für **Festgeschenke** etwas Passendes finden wird.

Preise billigst.

J. Gamper-Andres,
10] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Pelzwaaren, Filzhüte,
empfiehlt bestens

Filzstiefel, Kappen

W. Winkler, Hutmacher,
11] Bahnhofstraße in **Aarau.**

O. Lüscher zum „**Bären**" in **Muhen** läßt an den **Neujahrstagen** den **1., 2., 4.** und **5. Januar 1880** auf seiner neueingerichteten heizbaren deutschen Kegelbahn ein



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Franken 150.,
in 2 Schafen und an Baar,
abhalten. Das Nähere sagt der günstige Plan.

Liebhaber des Kegelspiels werden hiezu freundlichst eingeladen.

Muhen den 25. Dezember 1879.

12] O. Lüscher zum „Bären".

Bockbier-Anstich

an den Neujahrstagen den 1., 2., 3., 4. und 5. Januar 1880;
Wozu freundlichst einladet
13] **O. Lüscher,** Bierbrauer in **Muhen.**

In großer Auswahl
Herren-Ueberzieher
zu billigen Preisen empfiehlt bestens
Fr. Buser,
14] vordere Vorstadt Nr. 890. in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein starker **Schlitten** mit niederem Gestell, ganz neu, als Ein- und Zweispänner zu gebrauchen; bei
Joh. Gautschi-Brunner
15] in Gränichen.

Zu verkaufen:

Ein ganz nähiges **Rind** (Rothfleck); bei
Rud. Bolliger beim „Kreuz"
16] in Küttigen.

Zu verkaufen:

Ein renovirter hübscher und solider **Rennschlitten,** gepolstert und mit Pelz ausgeschlagen, sammt Kopf- und Rückengeschell mit Kreuzrolle; billigst zu Fr. 170. bei
Matter, Fabrikant
17] in Kölliken.

Zu verkaufen:

Eine neumelkige **Kuh** (Gelbfleck); bei
Daniel Müller, Schneider
18] in Hirschthal.

Zu verkaufen:
Zwei schöne **Kühe,** wovon eine großträchtige, schwere (Schwarzfleck); bei
Witwe Suter-Zehnder
19] in Kölliken.

Zu verkaufen:
Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein guter **Haushund;** bei
Speich-Richner, Schuhmacher
20] in Buchs.

Zu verkaufen:
Eine fehlerfreie schwere neumelkige **Kuh** (Erlenbacher Race), welche 10 bis 12 Liter Milch giebt, sowie ein schönes von ihr geworfenes Kalb (Rothfleck); bei
Joh. Hediger Südbahnwärter
21] in Rupperswyl.

Tausch.
Ein gutes **Zugpferd,** 4 Jahre alt, würde gegen ein Stück **Rindvieh** eingetauscht.
Wo. sagt der Verleger dieses Blattes. [22

Fr. Buser,
vordere Vorstadt in Aarau,
ist neuerdings in sehr großer Auswahl frisch assortirt in allen Arten verfertigten **Winterkleidungen** für Herren und Knaben, sowie besonders auch in
Winter-Ueberziehern,
ebenso in Schuhwaaren: **Stiefeln** und **Schuhen** für Herren, Frauen und Kinder in allen Größen. Alles in reeller solider Waare zu den billigsten Preisen.
Er empfiehlt sich bestens. [23

Nötli-Formulare,
per Hundert à 60 und 90 Cts., empfiehlt
24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu vermiethen.
Eine **Schmiede** sammt Werkzeug, mit oder ohne Wohnung, mitten in einem großen Dorfe an einer Kreuzstraße gelegen. Antritt nach Belieben.
Sich bei Unterzeichnetem zu melden.
Niederwyl den 23. Dezember 1879.
25] Kaspar Stutz, Spengler.

Theater in Gränichen

am Neujahrstag den 1. Januar 1880
im Gasthaus zur „Linde" daselbst.

Konrad und Bertha
oder
Die Freiherren von Hohensax zu Sax und Forstegg.
Historisches Drama mit Gesang in 3 Aufzügen von F. Hilty-Kunz.

Ein Küchendragoner
oder
Zwei in der Mausefalle.
Schwank in einem Aufzug von A. Kellner.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.

Kassa-Eröffnung: Abends 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

26] Es ladet hiezu höflichst ein **Der Theater-Verein.**

Musikalisch-dramatische Vorstellung,
gegeben vom
Gesangverein Schmiedrued
am Neujahrstag
im Gasthaus zum „Sternen" dahier.

Kassa-Eröffnung: Nachmittags halb 3 Uhr. Anfang: punkt 3 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 70 Cts. II. Platz 50 Cts. III. Platz 30 Cts.
Kinder bezahlen die Hälfte.

27] Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Theater in Hunzenschwyl
am Neujahrstag 1880,
gegeben vom
Theater-Verein Hunzenschwyl,
unter Mitwirkung der hiesigen Musik-Gesellschaft
im Gasthof zum „Rößli".

I. Der verirrte Sohn.
oder
Die Räuber im Schwarzwald.
Schauspiel in vier Aufzügen von J. Stutz.

II. Das Landhaus an der Heerstraße.
Lustspiel von A. v. Kotzebue.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.

Kassaeröffnung: 2 Uhr. Anfang: halb 3 Uhr Nachmittags.

Nachher folgt Tanz.

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein
28] **Der Theater-Verein Hunzenschwyl.**

Schweizerische Rentenanstalt.
XXIII. Jahrgang.

Die fälligen Renten können vom 1. Januar an bezogen werden.

Die auf Prämien Versicherten werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1880 mit dem 1. Januar verfallen und franco einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge, nunmehr auf Grund der revidirten Statuten, können jederzeit eingeleitet werden, sowohl bei der unterzeichneten Hauptagentur, wie auch bei den Lokalagenturen, bei denen auch Statuten und Prospekte gratis zu haben sind.

Die Hauptagentur Aarau:
29] **Haberstich-Scheuermann.**

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau

G. Naphtaly,

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6. [30

Zu miethen wird gesucht:

Zwei junge Leute wünschen eine **Wirthschaft**, womöglich mit etwas Land, zu miethen. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [3:

Zu pachten wird gesucht:

Ein kleines **Landgut** im Kanton Aargau von 15 bis 25 Jucharten Land.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [32

Dienstanträge.

Ein kräftiger Jüngling könnte unter günstigen Bedingungen die **Müller-Profession** gründlich erlernen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zwei tüchtige Cigarrenmacherinnen auf welsche Façon finden sofort dauernde Anstellung.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

Ein tüchtiger **Knecht**, welcher gut melken kann und das Rindvieh zu besorgen weiß, findet sofort einen Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [35

Ein Cigarrenmacher,

der gewandt und solid ist, findet sofort gutbezahlte Arbeit bei einfacher Reisevergütung bei

Gottl. Wild, Cigarrenfabrikant
(H. 421. G.) in St. Gallen. [36

Vermischte Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Armenpflege Unterentfelden ist im Falle, einen älteren, aber noch arbeitsfähigen Mann verkostgelden lassen zu müssen. Bezügliche Offerten nimmt bis 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, entgegen

Unterentfelden den 24. Dez 1879.

Der Gemeindeammann:
37] Gottl. Stiner.

Publikation.

Am Samstag den 3. Januar 1880, von Morgens 8 Uhr an, findet die Verkostgeldung der hiesigen armen Personen an rechtschaffene Pflegeeltern statt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Auswärtige, unbekannte Persönlichkeiten, welche gesonnen sind, solche Arme in Kost und Pflege zu übernehmen, haben sich mit Zeugnissen auszuweisen.

Oberkulm den 23. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
33] Maurer.

Man sucht in jedem wichtigen Orte ernstliche **Agenten** oder **Reisende**, beider Sprachen mächtig, um den Verkauf eines leichten Artikels zu besorgen.

Sich mit Referenzen unter Chiffre **P. G. P. poste restante Locle** anzumelden. [39

Publikation.

Die Verkostgeldung der hiesigen Gemeinde zur Verpflegung obliegender Armen findet statt am Samstag den 3. Januar nächstbin.

Rechtschaffene Pflegeeltern werden eingeladen, am genannten Tage, Vormittags 9 Uhr, sich auf dem Gemeindehause dahier einzufinden.

Schafisheim den 22. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege,
Der Gemeindeschreiber:
40] Hunziker.

Bekanntmachung.

Die Verkostgeldung armer Personen von Schmiedrued und Schiltwald ist auf den 2. und 3. Januar 1880, jeweils von Mittags 12 Uhr an, angeordnet, wobei die Pflegeeltern mit ihren Pflegeanvertrauten zu erscheinen haben.

Schmiedrued den 22. Dezember 1879.

41] Die Armengutsverwaltung.

Auszug aus dem Kant. Amtsblatt.

Vom 20. Dezember 1879.

(Schluß.)

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Suter, Xaver, Seppels in der Waag, Gde. Unterehrendingen; kürzlich verstorben. — Strebel, Pankratius, Steinbrecher sel. von Eckwyl, Gde. Mägenwyl. Eingaben bis 31. Januar 1880 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Johannes, Johannesen, Trottmeisters von Meisterschwanden; Erblasser. Eingaben bis 24. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Meisterschwanden. **Bezirksgericht Muri.** Abt, Anton, Zimmermann und Baumeister, von Bünzen. Eingaben bis 28. Januar bei der Gemeindekanzlei Bünzen. **Bezirksgericht Zofingen.** Frikart-Ringier, Johann Rudolf, Negotiant, von Zofingen; Erblasser. (Der Ruf erstreckt sich nicht auf das Handelsgeschäft, bei welchem der Erblasser betheiligt war). — Baumann, Jakob, alt Bannwart, von Attelwyl; Erblasser. Eingaben bis 31. Jan. bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Wittwe Stutz, Anna Maria geb. Willimann, Martins von Dottikon; bevormundet. — Blattner, Maria, Bittenhansels von Tägerig. Eingaben bis 31. Jan. 1880 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Kulm.** Karrer, Verena geb. Lehner, Samuels, alt Wächters Wittwe von Leutenthal. Eingaben bis 7. Februar 1880 bei der Gemeindekanzlei Leutenthal.

Konkurse. Inventarrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Wirth, Barbara, Urseln von Staffeln; kürzlich verstorben. Eingaben bis 31. Jan. bei der Gemeindekanzlei Hermetschwyl-Staffeln. **Bezirksgericht Kulm.** Steiner, Samuel, Sohn, Cigarrenfabrikant, von Dürrenäsch. Eingaben bis 14. Febr. 1880 bei der Gerichtskanzlei Kulm. (Ansprachen auf Firma „Sam. Steiner u. Comp.", Inhaber des Cigarren- und Tabakfabrikationsgeschäfts sind ausgeschlossen). **Bezirksgericht Lenzburg.** Hauri, Jak., von Rettnau, gewesener Bäcker und Pintenwirth in Seon. — Boßert, Isak, Schmieds, Steinbrecher, gewesener Bannwart, von Othmarsingen. Eingaben bis 24. Januar bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Baden. Schmid, Bernhard, Metzger, von Oetwyl, Kts. Zürich; in Würenlos. Eingaben bis 31. Jan. **Bremgarten.** Wellinger, Franz, Schirmfabrikant und Brillenhändler, von Rottenschwyl; früher in Bremgarten, nun in Berkon. Eingaben bis 19. Januar. **Bezirksgericht Kulm.** Dätwyler, Jakob, im Fuchshaus zu Schmiedrued. Eingaben bis 7. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wild, Samuel, Hs. Jakobs von Holderbank; in Amerika sich aufhaltend, früher gewesener Bäcker und Pintenwirth in Lenzburg. Eingaben bis 24. Januar.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Aarau. Amsler, Elise geb. Egg, in Densbüren. Frist bis 10. Januar 1880.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Gebrüder Suter, Eduard und Wilhelm, von Unterehrendingen. — Meier, Maria Anna, Aloists von Würenlingen. — Hirt, Friedrich, v. Würenlingen. — Meier, Johann, Posamenter, von Würenlingen. — Meier, Anna Maria und Söhne Alois und Johann, Maurers von Würenlingen. — Brühlmeier, Carolina geb. Frei, in Baden. — Meier, Leonz, Hafners Kinder in Würenlingen, Namens: Johann, Magdalena, Katharina, Agatha und Jakob. **Bezirksgericht Kulm.** Hediger, Adolf, Bußrudis im Berg zu Reinach. — Hunziker, Heinrich, Bannwart, von Unterkulm. — Wirz, Eduard, Färber, von Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schmid, Agnes geb. Welti, Oelers in Ueken. — Hoßle, Konrad, Bannwart, von Hergnach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Dößekel, Jakob, Staben, Maurerhansen in Seon. — Urech, Verena geb. Kaburz, Rudolfs, Sägers in Seon. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Obrist, Joseph, älter von Magden. **Bezirksgericht Zurzach.** Willi, Karl, alt Straßenknecht in Kaiserstuhl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Bremgarten. Wäber, Jos. Leonz, Andresen von Niederwyl. — Schmid, Leonz, Gundis von Hägglingen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Dinkel, Mathäus, Baschis von Elfen. **Bezirksgericht Zofingen.** Hegelbach, Jakob, Gypsmüller, v. Amriswyl; im Mätteli zu Ryken. — Bolliger, Joh. Rudolf, von Gontenschwyl, Negotiant in Aarburg. — Mathys, Friedr., von Erlswyl, Kts. Bern, Rechtsagent in Zofingen.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Graf, Ludwig, Georgs von Küttigen; in Altona, Grafschaft Blair, Neu Pensilvanien in Nord-Amerika. Einwendungen bis 24. Jan. 1880 beim Bezirksgericht Aarau. **Bezirksgericht Kulm.** Bauhofer, Salomon, Heinrichs, Metzgers von Reinach; z. Z. nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 7. Febr. 1880 beim Bezirksgericht Kulm.

Stellenausschreibung. Die Pfarrei Möhlin. Anmeldungen bis 3. Januar 1880 beim katholischen Kirchenrathe. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Besenbüren. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Erlinsbach. Besoldung Fr. 200. Anmeldungen bis 28. Dez. bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten tätgn. Stellen.

1) Briefträger in Locle.
2) Büreauchef beim Hauptpostbüreau Zürich.
3) Postcommis in Zürich.
4) Büreaudiener in Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 2. Januar 1880 bei den betr. Kreispostdirektionen.

5) Telegraphist in Engelberg (Unterwalden). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 7. Jan. bei der Telegraphen-Inspektion in Olten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 22. Dez. 1879. Bei heutigem geschäftslosem Markte sind die Preise unverändert fest; doch werden den nun bald überwundenen Festwochen ein lebhafterer Verkehr und damit zugleich höhere Preise folgen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Hmr.			Fr. 35½	—36
Prima-Waizen				
Guter Waizen	„	„	„ 35	—35¼
Geringere Sorten	„	„	„ 34	—34½
Russischer Waizen	„	„	„ 31	—32
Hafer	„	„	„ 36	—36¼
Gerste	„	„	„ 18	—20
Roggen	„	„	„ 27	—30
Mais	„	„	„ 23	—25
	„	„	„ 21	—24

Korschach, 24. Dez. 1879.

		Marktpreis.	Aufschl.	Abschl.
		Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Kernen per 100 Kilogr.		32 72	— —	85
Hafer „ 100 „		19 —	. .	— —
Kernenmehl pr. 100 „	Brod:	52 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr.	„	52	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „	„	1 20	— —	— —

Fruchtpreise in Bern. Samstag den 23. Dez. 1879.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	13 50	16 75
„ neuer,	„	„	13 50	16 50
Hafer,	„	„	13 —	17 50
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	30 50	32 50
Roggen,	15	Liter	2 10	2 40
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 10	4 30
Wicki, weiße,	„	„	— —	— —
„ schwarze,	„	„	3 60	3 80
Bohnen,	„	„	4 —	4 20
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl.	„	„	6 50	7 20

Hiezu eine Beilage.

Anglo-Swiss Kinder-Mehl.

Zusammensetzung desselben:

Eiweißstoffe (darin Stickstoff $2_{,28}$ — $2_{,35}$)	$14_{,5}$—15 %
Kohlenhydrate, in Wasser löslich	55 —56 „
„ „ „ unlöslich	15 —16 „
Fett	5 — 6 „
Nährsalze (darin $0_{,6}$ Phosphorsäure)	2 — $2_{,5}$ „
Feuchtigkeit	5 — 6 „

Das Verhältniß der Eiweißstoffe zu den Kohlenhydraten ist 1 : $5_{,7}$; in der Muttermilch ist dasselbe 1 : $4_{,5}$ — das Fett in Stärkemehl-Aequivalente umgerechnet.

Hieraus geht hervor, daß das **Anglo-Swiss Kindermehl** in seiner Zusammensetzung gegenüber allen anderen gleichnamigen Artikeln der Muttermilch weitaus am nächsten kommt.

Preise des Anglo-Swiss Kinder-Mehles:		**Preise der Anglo-Swiss Cond. Milch:**	
per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 44. —	per Kiste à 48 Büchsen	Fr. 30. 50
„ halbe Kiste à 24 Büchsen	„ 23. —	„ halbe à 24 Büchsen	„ 16. —
„ Büchse	„ 1. —	„ Büchse	„ — 70

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

Sollten diese Produkte an irgend einem Orte durch Apotheker oder Spezereihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein, so bittet man, sich an die **Anglo-Swiss Condensed Milk Co.** in **Cham** zu wenden, welche in solchem Falle ihre Artikel kisten- oder halbkistenweise zu gleichen Preisen, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages bei Bestellung direkt an die Konsumenten abgiebt.

Die **Anglo-Swiss** Kindermehlbüchsen enthalten netto ein englisches Pfund = 453 Gramm, somit bedeutend mehr, als andere Kindermehlbüchsen. (O. F. 2400.) [1

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialienhandlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen,** münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern,**

Abziehbildern in großer Auswahl.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Couverts, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen versehiedener **Ausstellungen**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. (H. 1177. Q.) [2



Gebrüder Hug,

Basel, St. Gallen, Zürich, Strassburg, Luzern,

empfehlen zu geneigter Benutzung ihr seit 70 Jahren bestehendes

Musikalien-Leih-Institut,

bis auf die neueste Zeit vervollständigt.

Eintritt jederzeit. Coulante Bedingungen.

Schleunige Ausführung aller Aufträge.

Versendung durch portoersparende Post-Abonnements.

Musik-Kataloge

ergänzt bis auf die neueste Literatur (1040 Seiten).

Reichhaltige Einsichtssendungen. [3

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der jüngst fallitten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **42 Stück** äußerst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 15 Franken,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst,** abgegeben, und zwar:

6 Stück	vorzüglich gute **Tafelmesser,**	Britannia-Silberheft und -Silberstahlklingen.
6 „	**Gabeln,**	feinstes Britannia-Silber.
6 „	schwere Britannia-Silber-**Speiselöffel.**	
6 „	Britan.-Silber-**Kaffee-** oder **Theelöffel** beßter Qualität.	
1 „	massiv Britannia-Silber-**Oberschöpfer.**	
1 „	schwerer Britannia-Silber-**Suppenschöpfer.**	
6 „	feine Britannia-Silber-**Messerleger.**	
6 „	Austria-**Tassen,**	fein ciselirt.
1 „	Britannia-Silber **Salon-Tischglocke**	mit Silberton.
1 „	Britannia-Silber **Theeseiher**	mit Henkel oder Griff.
2 „	effektvolle Britannia-Silber **Salon-Tafelleuchter.**	

42 Stück. Alle hier angeführten **42 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 15 Franken.** Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber, selbst **nach 20-jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird.** Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Depôt der Britannia-Silber-Fabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuß) oder Geldeinsendung. Zoll und Postspesen sehr gering. [4

Schweizerisches Deklamirbuch

für Schule und Haus. Von Rektor E. Faller und A. Lang. **II.** Ausgabe. Preis: solid geb. Fr. 3.

5] **Verlag von Lang & Comp. in Bern.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

beßtes Heilmittel gegen [6

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu **Fr. 1.** und halben zu 60 Cts. zu haben in

Aarau in den Apotheken der Herren W. Wydler und A. Imhof; in Zofingen bei Herrn J. A. Zimmerli; in Baden in den Apotheken der Herren Bertschinger und Kronmeyer; in Lenzburg bei Herrn Jahn, Apotheker, sowie in den Apotheken von Brugg, Laufenburg, Zurzach und Schöftland.

„Basler Nachrichten".

Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Größtes Journal der nordwestlichen Schweiz.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4. 50. für die Schweiz, wenn auf der Post bestellt; Fr. 4. 30., wenn bei der Expedition in Basel bestellt.

Redaktion: Nationalrath Emil Frei, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und Professor Stephan Born.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ergebenst ein

7] **Die Expedition der „Basler Nachrichten".**

Liquidation.

Um mein **Quinquaillerie-Geschäft** mehr ausdehnen zu können, gedenke ich mein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

gänzlich zu liquidiren und verkaufe von heute an sämmtliche in dieses Fach gehörende Artikel zum Ankaufspreis.

Als besonders geeignet zu **Festgeschenken** empfehle: **Tafel- & Café-Services** in Porzellan und Halb-Porzellan, **Waschtisch-Garnituren, Caraffen, Cristal-Gläser, Liqueur-Services, Cristal-Schaalen** auf Fuß, **Bier-Services, Bier- und Wasser-Krüge, Essig- & Oelständer, Käs-Glocken, Verre d'eau, Goldfisch-Bassins** etc. etc.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

8] **R. Ritter-Stahl,**
Marktgasse Nr. 21. in Aarau.

Kragen & Manchetten für Herren & Damen,

Krausen, Herren-Cravatten, Lavallières, Band von 35 Cts. an per Elle, **Uhrenketten, Schürzen** für Kinder und Erwachsene, weißseidene **Foulards** von 90 Cts. an, **Schleier, Scherpi** von 40 Cts. an, **Ermeli, Halstücher, Unterkleider**, baumwollene & leinene **Taschentücher, Bettüberwürfe** von Fr. 4. 50. an, weiße **Tisch-** und **Kommodenteppiche,** kleine **Teppichle** von 60 Cts. an empfiehlt in schöner Auswahl

9] **Wittwe Leuzinger,**
Marktgasse Nr. 29. in **Aarau.**

Ausschreibung.

Es werden hiemit die Lieferungen von **Brod** und **Ochsenfleisch** für die im Laufe des Jahres 1880 auf dem Waffenplatz Brugg abzuhaltenden eidgenössischen Militärkurse zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber hiefür haben ihre Offerten, sowohl für das erste Semester, d. h. bis 31. Juli, als für das ganze Jahr 1880 berechnet, schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Angebot für Brod- und Fleischlieferung" versehen, bis Samstag den 10. Januar nächsthin dem eidgenössischen Ober-Kriegskommissariat in Bern franko einzusenden.

In den Angeboten sind gleichzeitig die Bürgen anzugeben, und denselben eine gemeinderäthliche Habhaftigkeitsbescheinigung sowohl für die letzteren, als die Bewerber selbst beizulegen. Angebote, welchen diese Requisite fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Büreau des Kantons-Kriegskommissariats in Aarau und auf demjenigen der unterfertigten Amtsstelle eingesehen werden.

Bern den 16. Dezember 1879.

10] (H. 1340. Y.) Das eidgen. Ober-Kriegskommissariat.

Auf Weihnachten erscheint bei **K. J. Wyß,** Verlag in **Bern:**

Sänger aus Helvetiens Gauen.

Album deutsch-schweizerischer Dichtungen der Gegenwart,
aus
Originalbeiträgen zusammengestellt und herausgegeben
von
Ernst Heller,

unter Mitwirkung von August Corrodi, Eduard Döpfekel, Edmund Dorer, Dranmor, Emil Faller, Adolf Frey, Alfred Hartmann, Joh. Jakob Honegger, Rudolf Kelterborn, E. Kron †, Jakob Mähly, Konrad Ferdinand Meyer, Friedrich Oser, Moritz Reymond, Gottlieb Ritter, Otto Sutermeister, Vogel von Glarus ꝛc. ꝛc.

Mit Titel-Illustration von August Corrodi in Winterthur.

Circa 40 Bogen in 4°, auf feinstem Tonpapier, luxuriöser Ausstattung, reichverzierter Einbanddecke und Goldschnitt.

Subscriptionspreis bis zum 15. Dezember 15 Fr. Ladenpreis 18 Fr. [11

Unübertreffliches

Mittel gegen Gliedsucht

und äußere Verhärtungen.

Dasselbe, seit vieljähriger Praxis vom Erfinder verbessert, ist bis heute das Einzige, welches leichte Uebel sofort, hartnäckige, lange angestandene, bei Gebrauch von mindestens einer Doppeldosis innert 4 bis 8 Tagen heilt. Preis einer Dosis mit Gebrauchsanweisung Fr. 1. 50 Cts., einer Doppeldosis Fr. 3. Viele Hundert ächte Zeugnisse von Geheilten aus verschiedenen Ländern sind im Falle vorzuweisen.

Der Verfertiger und Versender:
Balth. Amstalden in Sarnen
12] (Obwalden).

(Eingesandt.) Nachdem mehrere Aerzte ihre Kunst vergeblich erprobt, hat Herr Specialist **Popp** in Heide (Holstein) mich von dem 3jährigen **Magen- u. Darmkatarrh** glücklich zur Genesung geführt.
J. Christen, Lehrer, Hinterbühl, Aargau.

Geheilt wurden ferner:
G. Brungolf, Uhrmacher, Rueggasse in St. Imier, Ct. Bern.
Barbara Huwiler, Bünzen, Ct. Bern.
Ulrich Haldi, Bannwart in Abländschen, Bern.
J. Stähli Sohn in Dieterswyl, Ct. Bern.

13] (H. 04056.)

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als: Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. erlangt man durch das unübertreffliche

Universal-Heilmittel

(Remède universel)
von **J. Keßler,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. Eine Abhandlung mit vielen hundert Zeugnissen über die wunderbare Wirksamkeit dieses Mittels ist à 50 Cts. durch jede Buchhandlung und unsere Ablagen zu beziehen. [14



[15

Tüchtiges Dienstpersonal,
besonders Köchinnen, werden fortwährend placirt durch
Fischer-Werthmüller,
Kronengasse 4. Basel.
Am gleichen Ort Kost & Logis für Mädchen, die auf Stellen warten. (M. 3423. Z.) [16

Musik!

Das neueste Preis-Verzeichniß
von
H. Alexander's
Spottbilligen Musikalien
ist gratis und franko zu beziehen durch

H. Alexander's
Musikalienhandlung in **Pr. Stargardt.**

Man verlange einfach per Postkarte. [17

Aarau, Mittwoch, **Nro. 105.** 31. Dezember 1879.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt: franco durch die ganze Schweiz 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 60 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 30 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 40 Cts., halbjährlich 2 Fr. 80 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts., Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von **Haasenstein & Vogler** in Basel; **R. Mosse** in Zürich; **H. Blom** in Bern; **G. L. Daube & Comp.** in Frankfurt a. M.; **Jäger'sche Buchhandlung** in Frankfurt a. M.; **Adolf Steiner** in Hamburg, sowie deren sämmtliche Filialen; ferner **M. Labarthe & Comp.** à Genève; **H. Huber**, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1880 seinen **dreiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, **per 3 Monate Fr. 1. 30., per 6 Monate Fr. 2. 60., per 12 Monate Fr. 5. 20.**; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1879.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1879 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1880 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Ausblicke in die Zukunft.

Die schweren Siebenziger-Jahre sind endlich an uns vorübergegangen. In ihrem Gefolge kamen Krieg und Kriegsgeschrei, im Westen wie im Osten, traurige Handelskrisen, vergebliches Ringen der Völker nach wahrer Wohlfahrt! In Frankreich ist unter harten Geburtswehen die Republik, in Deutschland ein europäisches Mittelreich entstanden, das zwar Achtung gebietend dasteht, aber in seiner inneren Entwicklung immer noch harte Kämpfe durchmacht; die Völker Oesterreichs seufzen unter einem Nothstand sonder Gleichen, um sich Millionen für neue Heere erpressen zu lassen; hinten in der Türkei ward die Fahne des Propheten von dem russischen Koloß in den Staub getreten, während das alte „heilige" Rußland, als Sieger selber von den verzehrenden Krankheitssymptomen des asiatischen Despotismus im Innersten zerwühlt und zerfressen ist und England, sein eigentlicher Gegner, seine besten Kräfte in Afrika und in Indien vergeudet!

Die blutigen Siebenziger-Jahre haben im Allgemeinen die Völker weniger zur Wohlfahrt, als zur Verrohung und zur Befestigung eines Materialismus der Gesinnung und der Weltanschauung geführt, die verderblich zu werden drohen. Wurde auch unser Vaterland nicht direkt berührt vom Wellenschlag der blutigen Gewaltsaktionen, so haben diese doch fühlbar genug auf unser Gemeinwesen im weiteren und engeren Sinne zurückgewirkt, so daß für uns die Aufgabe entsteht, neuerdings gewissenhaft zu prüfen und in Erwägung zu ziehen, was zum gesunden Fortbestand unseres republikanischen Staatswesens vonnöthen sei!

Die Eisenbahnmisère hat unserem Lande tiefe Wunden geschlagen; der Bund wie die Kantone befinden sich finanziell in der Klemme; das Jahr lange Darniederliegen der Industrie, des Handels und der Gewerbe, ja, sagen wir es frisch heraus, auch einzelne Ausschreitungen im sogenannten Kulturkampfe konnten einer gewissen reaktionären Strömung nur förderlich sein. Es sind, namentlich in den letzten Jahren, betrübende Dinge bei uns vorgekommen, und es ist leider eine Thatsache, daß vielerorts nur der persönliche Ehrgeiz auf die große Pauke schlägt und daß der wahre politische Geist im Zurückgehen begriffen ist.

Zu den Heilmitteln dieser Uebelstände zählen wir u. A. auch eine vernünftige und unabhängige Presse. Nach unserem Dafürhalten ist es Pflicht derselben, die bestehenden Risse nicht noch zu erweitern, sondern, so weit möglich, zu versöhnen und zu beruhigen. Mit hochtönenden Phrasen ist es heute nicht mehr gethan; in unserem kleinen Lande, wo der Mensch nur mit beständigem Fleiß und nüchterner Thatkraft der Natur seine Existenz abringt, wo die idealen Bestrebungen nicht selten eine Zeit lang hinter den praktischen Anforderungen und Nothwendigkeiten zurücktreten, muß das Banner einer einfachen, gesunden nach richtigen Zielen ausschauenden, wahrhaft freisinnigen Politik, die allen wahnwitzigen Ideen ebenso abhold ist, wie den bloßen schülerhaften Versuchen, hochgehalten werden, sonst artet die Republik in eine furchtbare Selbstvernichtung aus, die Wahrheit wird zum Schein und zur heuchelnden Phrase, der Geist verhüllt sein Angesicht und geht trauernd hinweg und nur die Schablone, nur die Formeln würden noch regieren. Dann freilich wäre auch der Untergang unserer politischen Selbstständigkeit gekommen!!

Was nun speziell unseren Kanton Aargau betrifft, so befinden wir uns, wie männiglich bekannt, seit Jahren in mißlicher Lage, die wir heute nicht näher schildern. Nach unserer Ansicht sollte bei uns eine Politik der Versöhnung und des gegenseitigen loyalen Entgegenkommens (freilich nicht des schlechten Kompromisses) eingeleitet werden. Die Integralerneuerung unserer sämmtlichen kantonalen, Bezirks- und Gemeindebehörden, welche in diesem Jahre stattzufinden hat, wird ohne Zweifel den Willen des aargauischen Volkes in ziemlich prononcirter Weise kundgeben. Möchten wir uns in unserer Hoffnung nicht getäuscht haben, bald wieder regelmäßige, gesunde und glückliche Zustände bei uns heranwachsen, mit einem Wort bessere Zeiten kommen zu sehen, die freilich nicht die Frucht politischer und religiöser Verhetzung, sondern nur das Resultat strenger Selbstprüfung und aus derselben hervorgehender Entschlüsse sein können. Ihr Männer zu Berg und Thal, in Städten und Dörfern, denket daran, daß in diesem Jahr wichtige Lebensfragen an Euch herantreten werden. Der **Aargauische Anzeiger** wird dieselben mit Gewissenhaftigkeit studiren und seiner Zeit in kurzen populären Leitartikeln besprechen. Möchte darin die **verdoppelte Redaktion** dieses Blattes, die sich alle Mühe geben wird, ihre Pflicht in angedeuteter Weise zu erfüllen, vom Volke gewürdigt und von maßgebender Seite unterstützt werden!

Alle Welt sehnt sich gegenwärtig nach einer besseren Zukunft. Sie wird kommen, wenn auch heute noch die Hand des Winters schwer auf uns liegt; sie wird kommen, je schneller wir selber die

kalte Selbstsucht, die sich so vieler Gemüther in unseren Tagen bemächtigt hat, aufgeben und zu den sozialen Tugenden des Mitleids und der Menschenliebe zurückkehren, welche neben dem gesunden Menschenverstand stets und überall die wahren Grundlagen des Staates im Herzen des Volkes gebildet haben!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 26. Dezember.

Es werden zu Lieutenants bei der Artillerie brevetirt: Bei der Feldartillerie: Hofer, Julius, von Niederwyl; Kern, Heinr., von Aarau; Roth, Karl, von Lenzburg; Zschokke, Gustav, von Aarau, in Gontenschwyl. Bei der Positions-Artillerie: Nickenbach, Ernst, von Salenstein, in Brugg.

— Aarau. Sitzung des aarg. Kriminalgerichts vom 26. Dezember 1879.

1) Cajetan Würtemberger, von Rechtersbohl, Amts Waldshut, Großherzogthums Baden, 18½ Jahre alt, ledig, und Jakob Grund, von Neudorf, Amts Bruchsal, Großherzogthums Baden, 18 Jahre alt, ledig, Beide Bierbrauerlehrlinge im Ochsen in Zurzach, sind in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November abhin nach vorheriger Uebereinkunft in den verschlossenen Verkaufsladen eines Hausgenossen eingebrochen und haben dort Ladenwaaren und Baarschaft, zusammen im Werthe von Fr. 62. 45., entwendet. Der Diebstahl ist dreifach qualifizirt, da er in Gesellschaft eines Diebsgenossen, zur Nachtzeit und an verschlossenem Gut stattgefunden hat. Beide Angeklagte sind geständig und wurden in Anwendung von §. 152. des Strafgesetzbuches und in Berücksichtigung ihrer Jugend und des bisherigen guten Leumundes zu je 8 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt, wovon jedoch jedem die Hälfte in vierjährige Landesverweisung umgewandelt wurde; außerdem haben sie Schadenersatz zu leisten, die sämmtlichen Kosten zu bezahlen und werden auf die Dauer von 4 Jahren über die Strafzeit hinaus in den bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt.

2) Johann Widmer, Samuels, Schnauzen von Gränichen, geboren 1817, von Beruf Seidenweber, wurde des Verbrechens der Schändung nach §. 101. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt und dafür in Anwendung von §. 102. daselbst und §. 2. der Novelle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus und zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt.

Kriminalgerichtsverhandlung vom 29. Dezember. Ursula Caflisch, von Ilanz, Kantons Graubünden, gewesene Dienstmagd bei Frau Wydler zum Café Telegraph in Baden, 36 Jahre alt, ledig, ist angeklagt und geständig, im Laufe des Monats Oktober 1879 aus dem Verkaufsmagazin der Jungfrau Barbara Völkli zur Post daselbst nach und nach eine Menge Waaren im Gesammtwerthe von Fr. 154. 25. entwendet zu haben.

Die entwendeten Waaren wurden von der Angeklagten in ihrem Koffer, im Strohsack und Kasten ihres Schlafzimmers verborgen gehalten, bis Frau Wydler sie entdeckte und Anzeige machte.

Erschwerend fällt in Betracht, daß die Angeklagte auch schon im Kanton St. Gallen wegen einem Kleiderdiebstahl zum Nachtheil ihrer Herrschaft in Ragaz zu 2 Jahren Arbeitshaus und in ihrem Heimathkanton wegen Mord ihres eigenen Kindes zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist. Urtheil: Zwei Jahre Zuchthaus und Verfällung zu Bezahlung der Kosten.

— Aarau. Die Anordnung zur Betheiligung des aarg. Schulwesens an der nächstjährigen kantonalen Gewerbeausstellung in Aarau hat laut „Aarg. Schulblatt" die Erziehungsdirektion übernommen. Der Erziehungsrath hat zu diesem Zwecke eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren Sekretär Spühler, Professor Mühlberg und Wolfinger. Programm und Vorarbeiten der Kommission sind genehmigt und gelangen zur Versendung an Lehrer und Schulbehörden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. Dezember.

Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden folgende höhere Offiziere auf Ende 1879 aus der Wehrpflicht entlassen:

1) Infanterie: Oberst Amstutz, Johann, in Bern; Oberstlieutenants Fierz, Hermann, in Küßnacht (Zürich); Signer, J. J., in Herisau; Majoren Spengler, Jules, in Orbe, Syfrig, Arnold, in Mettmenstetten, Brunner, Ferdinand, in Luzern.

2) Cavallerie: Major Couvreu, Alois, in Corsier.

3) Artillerie: Oberstlieutenants Sarasin, Georges, in La Tour de Balessert (Genf), Rochaz, Eugen, in Orbe; Major Bleuler, Gustav, in Uster.

4) Sanität: a. Aerzte: Oberst Schnyder, Heinrich, in Pegli bei Genua; Oberstlieutenant Lorenz, Paul, in Chur; Major Christener, Adolf, in Bern. b. Pferdeärzte: Majoren Meyer, Johann, in Bremgarten, Paganini, G., in Bellinzona.

5) Verwaltungstruppen: Oberstlieutenant Deggeler, Karl, in Schaffhausen.

Der Bundesrath hat im Offizierscorps der Artillerie vorläufig folgende Beförderungen vorgenommen:

1) Zum Oberstlieutenant: Gard, Charles, in Genf; 2) zu Majoren: Turrettini, Theodor in Genf; Wüst, Friedrich, in Luzern; Dufour, Etienne, in Genf; Hünerwadel in Lenzburg; Montandon, Emil, in Ste. Croix.

Beim Armeetrain: Seeberger, Adolf, in Lupfig; Spengler, Hermann, in Hasli; Frei, Julius, in Eglisau.

Des Fernern wurden ernannt als:

Kommandant des 3. Regiments der 2. Artillerie-Brigade: Major Roulet in St. Blaise; Kommandant des 2. Regiments der 1. Brigade: Major Montandon in St. Croix; Kommandant des Divisionsparks Nr. 1.: Major Dufour, Etienne in Genf; Kommandant des Divisionsparks Nr. 2.: Major Turettini in Genf.

Sodann wurden folgende Aspiranten, welche die diesjährige Artillerieoffiziersbildungsschule in Zürich mit Erfolg bestanden haben, zu Lieutenants der Artillerie ernannt:

1) Feldartillerie: Schmied, Wilhelm, von Bern; Wyß, R., von Gerzensee; Mürset, Louis, von Bern; Prêtre, Arnold, von Madretsch; Dietler, Eduard, von Aarberg; Borel, Louis, von Bern; Heim, Ernst, von Bern.

2) Feuerwerker: Niederhäuser, Fritz, von Nidau.

3) Armeetrain: Locher, Albert, von St. Immer; v Werdt, Ernst, von Bern.

— Gute Berichte über die Geschäftslage treffen ein aus den Neuenburger-Bergen und dem Immerthal und ganz besonders aus Biel, welches nunmehr zum Centralpunkte der Uhren-Industrie heranblüht, heißt es im „Bund". „Viel verlangt werden nun auch Taschenuhren mit den neu erfundenen leuchtenden Zifferblättern, die Nachts in bläulichem Lichte Stunde und Minute recht deutlich erkennen lassen. Daß diese Besserung diesmal nicht nur von den vermehrten Bedürfnissen an Uhren und Bijouterien für Weihnachts- und Neusjahrsgeschenke herrührt, sondern daß sich ein allgemeiner und dauernder Aufschwung verschiedener Industrien, ganz besonders auch in der Eisen- und Seiden-Industrie, bemerkbar macht, dies beweisen uns die großen Bestellungen aus dem Auslande, die bereits im August abhin anlangten und dieses Jahr mehr denn je pressirten, während in den letzten 5 bis 6 Jahren die spärlichen Bestellungen bei gedrückten Preisen meist erst Ende Oktober ihren Anfang nahmen."

Basel. Das ordentliche Budget des Kantons Basel-Stadt für 1880 beziffert sich auf Einnahmen Fr. 2,907,000. und Ausgaben Fr. 3,205,002, zeigt somit ein Betriebsdefizit von Fr. 298002. Das sogenannte außerordentliche Budget weist an Ausgaben Fr. 2,890,000. auf, wovon Fr. 1,295,000. fiskalisch produktiver Natur sein sollen.

— Am Petersberg in Basel sind in den letzten Tagen die Blattern (Pocken) wieder aufgetreten

Bern. Nidau. Ein halbes Dutzend Schwäne, welche sich schon lange Zeit auf dem Bielersee aufgehalten haben und sich beim Zufrieren des See's in die alte Zihl oberhalb der Brücke flüchteten, sind dort in der Nacht vom 25. auf 26. ds. eingefroren und mußte zu ihrer Befreiung das Eis mit Stangen zerschlagen werden.

Genf. Eine prächtige erhebende Feier wurde Donnerstag Abends der Kinderwelt von der hiesigen Hülfsgesellschaft für Waisen veranstaltet. Ein prächtiger, mit unzähligen Lichtlein bedeckter Christbaum bescheerte einen Trupp von circa 1200 Kindern mit Geschenken und Süßigkeiten aller Art Es war erhebend, diese Kleinen zu sehen, mit welcher Andacht sie diese Herrlichkeiten betrachteten und die Augen ließen die innersten Gefühle erkennen.

Der Ertrag der Theatervorstellung vom 31. Dez. wird in die Kasse einer Hülfsgesellschaft, die Lebensmittel auf billige Weise verschafft, fallen.

Luzern. Laut Mittheilung der Dampfschiff-Verwaltung kann der Alpnacher-See des Eises wegen nicht mehr befahren werden und kursiren die Dampfboote bis auf Weiteres nur mehr zwischen Luzern und Stansstaad.

Neuenburg. Einige wohlthätige Personen haben sich zusammengethan, um den Marktleuten, die in die Stadt kommen und oft Stunden lang in der Kälte stehen müssen, um ihre Waaren zu verkaufen, unentgeltlich warmen Thee zu verabreichen. Am Markttage vom letzten Mittwoch wurden 500 Tassen abgegeben und mit großem Danke entgegengenommen.

St. Gallen. Die anhaltende Kälte, die zeitweise auf 16 und mehr Grad stieg, ist nicht blos in die Stuben, sondern auch in die Ställe gedrungen, sodaß an Orten, wo nur ein

kleiner Viehstand vorhanden war, schwere Noth einzubrechen drohte und man auf Mittel und Wege sinnen mußte, die Geißen und anderes Schmalvieh vor der größten Kälte möglichst zu schützen. Dort nahm man die Thiere in die Wohnstube, an einem anderu Orte räumte man den eigenen Stall und führte die Bewohner desselben in den Stall des Nachbars, um bei einer größern Viehhabe mehr Wärme zu erzeugen; an dritter Stelle endlich hüllte man die Geißen, die eben bei vielen Familien die einzige Habe und die einzige Milchquelle bilden, bald in Mäntel, bald in Thierfelle, bald umnähte man sie mit Lumpen und Packpapier.

— Am 22. d. war in Gams (Rheinthal) ein bedeutender Markt. Mitten auf dem Marktplatz sinkt plötzlich ein kräftiger Mann zu Boden und verblutet augenblicklich. Er hatte eine sogenannte „Schafscheere" gekauft und dieselbe in seiner innern Rocktasche verborgen. Auf dem Eise glitschte er aus und fiel zu Boden und in die Scheerenspitze, welche ihm in's Herz drang.

Tessin. Die Blätter beider Parteien stellen den Bericht des „Luzerner Tagblatt", daß trotz der schützenden Bundesgesetze und unter Duldung der Polizei im Kanton Tessin die Singvögel erbarmungslos weggeschossen werden, entschieden in Abrede. Es werde thätige Aufsicht geübt und die Jäger giengen mit dem guten Beispiele, dem Gesetze nachzuleben, voran.

Ausland.

Deutschland. Mainz. Die strenge Kälte der letzten Tage hat der Eisdecke des Rheins eine bedeutende Festigkeit gegeben, so daß bereits schwere Güter darüber transportirt werden können. Auf dem Eise wurden durch den Küfermeister Schilling zwei große Fässer verfertigt. Auch Küfermeister Mayer wird ein großes, 6 Stück haltendes Faß auf dem Rheine anfertigen. Die Fässer werden, mit entsprechenden Inschriften versehen, in den Besitz dortiger Weinhandlungen übergehen. Sogar eine Schlächterei wird auf dem Rheine etablirt werden, auch ein Hufschmied will daselbst einige Pferde beschlagen; überhaupt werden mehrere gewerbetreibende Geschäftsleute dieser Tage ihr Handwerk oder Geschäft auf dem Eise ausüben. Unsere Schiffbrücke ist, da man versäumt hatte, die Pontons in den Hafen zu bergen, eingefroren. Unter bedeutenden Kosten werden gegenwärtig die einzelnen Pontons aus dem Eise herausgehauen, um dieselben in den Hafen zu schaffen, damit sie bei eintretendem Thauwetter nicht von dem Eise zertrümmert werden.

England. In London herrschte am 22. Dezember ein so stockfinsterer Nebel gegen Abends 9 Uhr, daß die Omnibus-Kondukteure die Laternen ihrer Fuhrwerke in die Hand nehmen mußten, um ihren Kutschern den Weg voranzuleuchten. Der Verkehr wurde für Menschen und Thiere an einzelnen Stellen sogar gefährlich und war vollständig unterbrochen. Spitzbuben und Diebe ließen natürlich die herrliche Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen.

— Die Firmen Richards u. Comp. und Hadden und Sons (Leinen- und Wollwaaren-Fabrikanten) haben ihren 4000 Arbeitern die Löhne um 5 Prozent erhöht.

— Der irische Hauptagitator Parnell hat sich nach New-York eingeschifft, um die Hülfe der Amerikaner für die irische Sache zu gewinnen.

— London, 27. Dez. Der „Standard" erfährt aus Lahore, die telegraphischen Verbindungen zwischen Peschawur und Dschellalabad seien unterbrochen.

— Aus Wien wird demselben Blatte berichtet: In Prizrend seien Unruhen ausgebrochen, zwei griechische Kirchen und mehrere christliche Häuser geplündert und verbrannt worden, und die Garnison sei unfähig, die Ordnung herzustellen.

— London, 29. Dez. Ein vorgestern verunglückter Edinburger Schnellzug bestand aus sieben Wagen und war ganz besetzt. Mindestens 300 Passagiere, außerdem das Zugpersonal, sind umgekommen.

Frankreich. Paris, 29. Dez. Das Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Freycinet, Präsident und Aeußeres; Lepère, Inneres und Kultus; Cazot, Justiz; Magnin, Finanzen; Farre, Krieg; Jaurèguiberry, Marine; Ferry, Unterricht; Varroy, Bauten; Tirard, Handel; Cochery, Post.

Italien. Die Ansprache, welche der Papst am Weihnachtsabend an die Kardinäle gehalten hat, liegt uns nun theilweise telegraphisch vor nach dem Wortlaute, wie die Offiziösen des Vatikans das Dokument bringen. Der Friede ist es, meint Leo der XIII., welcher der Welt vor Allem heute noththut, in einer Zeit, wo die Doktrin, die Autorität und die göttliche Sendung der Kirche so heftig angegriffen werden. Es sei übrigens ein trostreiches Schauspiel, daß die Kirche inmitten der Streitigkeiten dieser Welt das Beispiel der Einigkeit und des Friedens gebe; er, der Papst, werde stets voll Eifer für die Bewachung und Vertheidigung der geistlichen und weltlichen Rechte des h. Stuhles besorget sein. Schließlich sprach der Papst seine Freude darüber aus, daß seine Ermahnung, die „christliche" Philosophie besser zu pflegen, von den Bischöfen der ganzen Welt gehorsam befolgt worden sei.

Oesterreich. In Oesterreich wird scharf gegen die Mormonen-Apostel vorgegangen. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat durch ihren Gesandten in Wien das kaiserliche Ministerium des Auswärtigen in Kenntniß gesetzt, daß die Mormonen — wie nach anderen Staaten Europa's — so auch nach Oesterreich-Ungarn zahlreiche Agenten gesendet haben, um Proselyten für die Kirche der sonderbaren Heiligen zu werben und die durch verlockende Verheißungen Bethörten zur Auswanderung nach Utah zu bewegen. Gleichzeitig stellte der Gesandte das Ansuchen, es möge dem Treiben erwähnter Sendlinge mit allen von den Staatsgesetzen gebotenen Mitteln gesteuert werden. Die österreichischen Behörden warnen deshalb vor einem Eingehen auf die gesetzwidrigen Insinuationen der Mormonen-Agenten, und theilen weiter mit, daß die von den „Heiligen" Utahs mittelst der „Ansiedelungen" versuchte Beibehaltung der Vielweiberei von den Landesgesetzen und jüngst erst durch den obersten Gerichtshof der Republik als Verbrechen erklärt und mit strenger Strafe bedroht wurde. Ebenso wird nicht blos den Mormonen-Agenten, sondern allen von ihnen Gewonnenen das Einschreiten der Strafgewalt in Aussicht gestellt.

Rußland ist ohne Zweifel das Land der Musterdiebe. Nicht nur, daß aus dessen Staats- und Privatkassen auf unbegreifliche Weise ganze Millionen von Rubeln gestohlen werden, es werden da auch Millionen Pfund von Eisen gestohlen. So schreibt man dem Petersburger „Nowoje Wremja" vom 18. Dezember aus der Bergwerksstadt Ufa, daß dort in der Furgosan'schen Eisenfabrik ein Diebstahl von 8,000,000 Pfund Eisen begangen wurde. An dem Diebstahl war aber Niemand anders, als das gesammte Beamtenpersonal der Fabrik betheiligt!

Spanien. Der Senat hat die stufenweise Abschaffung der Sclaverei auf der Insel Kuba durch Annahme des Gesetzesentwurfes der Regierung beschlossen. Die Kammer wird sich darüber am 10. Januar vernehmen lassen; die liberale Minorität derselben erklärt in einem Manifest an die gesammte spanische Nation, das Ansehen der Nationalversammlung sei durch das scandaleuse Benehmen des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo in obiger Angelegenheit schwer verletzt. Derselbe soll mit dem unverdaulichen Doktrinalismus eines Guizot die herausfordernde Haltung des Vice-Kaisers Rouher verbinden.

Türkei. Herr Leyard, der englische Gesandte in Konstantinopel, verlangt von der Pforte die Freilassung eines Türken, der zum Tode verurtheilt worden ist, weil er die Bibel in's Türkische übersetzte. Wenn binnen drei Tagen die Forderung nicht erfüllt ist, will der Gesandte seine Pässe zurückziehen.

Die „Rep. franç" nimmt die Pforte in folgender Weise in Schutz: „Der Uebersetzer der Bibel sei ein Mohamedaner, kein Christ; aus Menschlichkeitsgründen könnte man wohl für ihn um Gnade bitten, ein Recht aber, sie zu fordern, hätten sie nicht, und wenn sie es doch thäten, setzten sie sich der Gefahr aus, daß ihnen die Pforte mit aller Höflichkeit bedeute, sich um das, was sie nichts angeht, nicht zu bekümmern (?)."

Amerika. Professor Edison hat, wie aus New-York gemeldet wird, eine elektrische Lampe von außerordentlicher Einfachheit vervollkommnet, die auf nur Fr. 1. 25. im Preise zu stehen kommen wird. Das Licht wird durch das Weißglühen von verkohltem Papier erlangt. Eine einzige lichterzeugende Maschine von einfacher Konstruktion und anwendbar für den Hausgebrauch bedient etwa 50 Lampen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 10. d. Mts. von Hamburg und am 14. von Havre abgegangen, am 26. d. Mts., 10 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Westphalia"**, am 17. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 20., Nachmittags 2 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 21. die Reise nach New-York fortgesetzt. **„Suevia"**, am 11. d. Mts. von New-York abgegangen, am 22. d. Mts., 9¼ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, Cherbourg am 23. passirt und am 24. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 62 Passagiere, 126 Briefsäcke und volle Ladung. **„Silesia"** gieng am 20. d. Mts. von Hamburg direkt nach New-York und **„Gellert"** am 24. d. Mts. via Havre nach New-York. **„Allemannia"** ist am 23. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Westindien abgegangen, dagegen ist die **„Borussia"** am 26. d. Mts. von St. Thomas via Havre nach Hamburg gefahren. **„Buenos-Ayres"** ist am 16. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen. **„Montevideo"**, am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen, traf am 19. d. Mts. in Lissabon ein und gieng selbigen Tages von dort weiter nach Hamburg. **„Bahia"** gieng am 21. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien

---

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 29. Dezember. Die Baisse des Barometers dauert fort in Irland und nimmt an Raschheit zu in Paris. Die Temperatur ist um 5 Grad gestiegen in Rochefort, um 6 in Clermont, um 13 in Paris und den Ardennen. Aussichten auf Süd- bis Westwind bei bedecktem Himmel. Das Steigen der Temperatur dauert an.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Joseph Keller, von Oberendingen, Pächter in Liebegg zu Gränichen, werden nächsten Montag den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in der frühern Wohnung des Geldstagers in Liebegg circa 70 Klafter Heu und Emd und circa 120 Ctr. Stroh gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 29. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

1] Lüthy, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Auftrag der Amtsschreiberei Olten-Gösgen wird im Geldstag über Joseph Wyß, Jakobs sel. von Kappel, in Obererlisbach, am Dienstag den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Rößli" in Obererlisbach 1 Stück Rebland, circa 13 Aren, im „Neuberg" gerichtlich versteigert.

Aarau den 23. Dezember 1879.

2] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Kyburz, Kiesrüfter, von Oberentfelden, findet die Versteigerung des Vermögens am Mittwoch den 7. Januar 1880 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe von Nachmittags 2 Uhr an in der frühern Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Engel" in Oberentfelden.

Aarau den 29. Dezember 1879.

Namens der Geldstagsbehörde:

3] Lüthy, Kanzlist.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über Jak. Rey, Friedrichs von Scherz, auf Rüthof zu Gränichen wohnhaft, wird das geldstagliche Vermögen, bestehend in circa 36 Aren Land auf dem Roßrücken, Gemeindsbann Muhen, am Donnerstag den 8. Januar 1880, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Muhen gerichtlich versteigert.

Aarau den 30. Dezember 1879.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten:

4] Kaufmann, Kanzlist.

Wegen Mangel an Geld verkaufe die

Moden-Waaren

zu äußerst billigen Preisen, auch werden **alte und neue Hüte billig garnirt.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Amalie Sennhauser-Goßewisch,
Adelbännli Nr. 171. in Aarau.

5]

Ungarische Schuhfabrik

des

Moritz Temesváry in **Budapest,**
Königsgasse 1.,

liefert die billigsten, elegantesten, dauerhaftesten Schuhwaaren en gros & en detail. **Damen-Zugstiefeletten** aus Chagrin, Kalbleder oder Lasting mit starken Sohlen, Fr. 7. 50., 8. 12., 8. 75.; **Herren-Zugstiefeletten** aus Wichs-, Kalb- od. Juchtenleder mit genagelten, geschraubten Doppelsohlen, Fr. 9. 37., 10., 11. 87.; **Kniestiefel,** 60 cm. hoch, aus wasserdichtem Doppeljuchtenleder dreifach geschraubten Doppelsohlen, Fr. 21. 25., 23. 75., 25. Aufträge mit Beischluß der Fußlänge und Fersenumfanges werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme bestens versendet. Ausführliche Preiscourante gratis. (M. Ag. Pest. 8/12. W.) [6

Kronengasse Nr. 37. **Haus-Steigerung.** **Kronengasse Nr. 37.**

Am Freitag den 9. Januar nächstbin, Abends 8 Uhr, bringt Herr Samuel Häßig, Maler, von in Aarau, als Pfleger des Herrn Heinrich Andres, Buchbinder, von daselbst, in der Speisewirthschaft des Herrn Hermann Häßig-Lienhard an der „Rathhausgasse" durch den unterzeichneten Beauftragten an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung:



Das **Wohnhaus Nr. 37.** an der Kronengasse zu Aarau. Dasselbe enthält im Erdgeschoß einen Laden, mit Werkstatt und Wohnzimmer; Wohnungen mit Küchen im I., II. und III. Stock; ferner einen gewölbten Keller, sowie zwei Estriche, mit Kammern. Das Haus ist gut eingerichtet, bekanntermaßen sehr günstig und vortheilhaft gelegen und eignet sich deßhalb für jedes Gewerbe. Die Zimmer und Küchen sind geräumig und hell.

Die günstig lautenden Steigerungsbedinge können vernommen werden bei dem, Kaufsliebhaber freundlich einladenden

Aarau den 27. Dezember 1879.

Beauftragten:

7] Julius Wydler, Notar.

Schweizerische Rentenanstalt.

XXIII. Jahrgang.

Die fälligen Renten können vom 1. Januar an bezogen werden.

Die auf Prämien Versicherten werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1880 mit dem 1. Januar verfallen und franco einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge, nunmehr auf Grund der revidirten Statuten, können jederzeit eingeleitet werden, sowohl bei der unterzeichneten Hauptagentur, wie auch bei den Lokalagenturen, bei denen auch Statuten und Prospekte gratis zu haben sind.

Die Hauptagentur Aarau:

8] **Haberstich-Scheuermann.**

Neue, aber gesunde Arbeiter-Presse.

Abonnements-Einladung auf die

Schweizerische Arbeiter-Zeitung.

Organ gesunder National-Oekonomie.

(Eine retrograde Bewegung von der „Tagwacht"-Politik.)

Abonnementspreis bei der Expedition Küsnach-Zürich: für 6 Monate Fr. 3. 50.; für 12 Monate Fr. 6. **Bei den eidg. Postbüreaux:** für 6 Monate Fr. 5. 70.; für 12 Monate Fr. 9. 20. (Für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.)

Bei der beispiellosen Billigkeit des Abonnementspreises, der mit besonderer Berücksichtigung des weniger gut situirten Arbeiters eingetreten, sind wir der Einfachheit der Expedition und Abrechnung wegen genöthigt, alle auswärtigen Gönner bezw. Leser der „Schweiz. Arbeiterzeitung", seien es einzelne oder vereinsweise Bestellungen, an die nächstliegenden Postbüreaux zu weisen. Ebenso können wegen des geringen Preises keine Vierteljahrs-Abonnements berücksichtigt werden. Dagegen sind uns Arbeiter und Arbeiterfreunde auch dann noch willkommen, wenn sie zu zweit und zu dritt auf diese Zeitung abonniren, denn 100 Rappen geben auch einen Franken. — Dazu bedarf es nur des Einvernehmens Einzelner, daß sich dann Einer für das Postabonnement zu bemühen hat. — Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme Sonntags. Für den Arbeiter- und Familienkreis gediegene Feuilletons. Die Wahl des Stoffes soll der Tendenz des Blattes angepaßt werden. Bei der sechsmaligen Erscheinungsweise wirksame Verbreitung von Inseraten, per kleine Petitzeile 25 Cts., bei Wiederholungen oder vertraglichen Abkommen entsprechenden Rabatt. — Angabe der Lebensmittelpreise an Hand der hauptsächlichsten schweiz. Frucht- und Waarenmärkte. Uebersicht der vom schweizer. Bundesrathe jeweilen zur Konkurrenz ausgeschriebenen Arbeiten, wie Zeughaus-, Kasernen-, Wuhr- und öffentlichen Arbeiten, Tuch-, Brod-, Fleisch-, Gemüse-, Pferdelieferungen auf die betreffenden Waffenplätze 2c. 2c. — Tägliche Nachrichten auf dem Gebiete der neuesten gewerblichen Erscheinungen.

Gratisausgabe der „schweiz. Arbeiterzeitung" (in einer Auflage von 25,000 Exemplaren) währen 5 Tagen unmittelbar vor bevorstehendem Jahreswechsel.

Küsnach Zürich, Datum des Poststempels.

Mit besonderer Hochachtung! Die verantwortliche Redaktion: **C. Stadelmann** Verleger.

Tüchtige Gesinnungsgenossen erhalten nach Maßgabe ihrer Thätigung für Abonnements angemessene Gratifikation.

9]



Tanz am Neujahr den 1. Januar 1880

im Gasthause zum „Ochsen"

in Schöftland.

10] **Gute Musik und reelle Bedienung.**

Wydler'sche Apotheke in Aarau.

Der Unterzeichnete übernimmt mit 1. Januar 1880 die Geschäftsleitung seiner väterlichen Apotheke und empfiehlt dieselbe seinen werthen Freunden und Gönnern bestens.

11] **Conrad Wydler,** Apotheker.

Für 1½ Mark

Alles zusammen!

Höchst wichtig für Händler!

Eine gutvergoldete **Herren- oder Damen-Uhrenkette**; ferner 8 höchst praktische und elegante Gegenstände, als:

1 elegantes **Filigran-Collier**,
1 **Ring** mit Stein,
1 schöne **Busennadel**,
1 Paar reizende **Ohrringe**,
1 „ **Manchettenknöpfe**,
1 schöne **Broche**,
1 reizendes **Medaillon**,
1 **Fingerhut**.

Diese 9 Gegenstände zusammen versendet gegen Postnachnahme von 1½ Mark oder vorheriger Einsendung

A. Leyser in **Berlin**, Wallnertheaterstraße 34. (M F.L 482/12.B) 12

In großer Auswahl

Herren-Ueberzieher

zu billigen Preisen empfiehlt bestens

Fr. Buser,

13] vordere Vorstadt Nr. 890. in Aarau.

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

14] B. Beck, Eichmeister in Brugg.



Zu verkaufen:

Eine schöne, junge, ganz nähige **Kuh**; bei [15

Hunziker, Säger in Suhr.



Zu verkaufen:

Ein Wurf junger **Schweine** (engl. Race), 300 Stück dürre **Reiswellen** und einige Klafter **Zimmerspähne**; bei

16] Suter-Bolliger in Kölliken.



Zu verkaufen:

Eine ganz nähige **Kuh** (Gelbfleck); bei

Rud. Kuhn, alt Armenpfleger

17] in Suhr.



Zu verkaufen:

Ein starker **Schlitten** mit niederem Gestell, ganz neu, als Ein- und Zweispänner zu gebrauchen; bei

Joh. Gautschi-Brunner

18] in Gränichen.



Zu verkaufen:

Ein ganz nähiges **Rind** (Rothfleck); bei

Rud. Bolliger beim „Kreuz"

19] in Küttigen.

Zu verkaufen:



Ein renovirter hübscher und solider **Rennschlitten**, gepolstert und mit Pelz ausgeschlagen, sammt Kopf- und Rückenaeschell mit Kreuzrolle; billigst zu Fr. 170. bei

Matter, Fabrikant

20] in Kölliken.

Zu verkaufen:

Eine fehlerfreie schwere neumelkige **Kuh** (Erlenbacher Race), welche 10 bis 12 Liter Milch giebt, sowie ein schönes von ihr geworfenes **Kalb** (Rothfleck); bei

Joh. Hediger Südbahnwärter

21] in Rupperswyl.

Zu miethen wird gesucht:

Zwei junge Leute wünschen eine **Wirthschaft**, womöglich mit etwas Land, zu miethen. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [22

O. Lüscher zum „**Bären**" in **Muhen** läßt an den **Neujahrstagen** den **1., 2., 4.** und **5. Januar 1880** auf seiner neueingerichteten heizbaren deutschen Kegelbahn ein



Preis-Kegelschieben

im Betrage von Franken 150.,

in 2 Schafen und an Baar,

abhalten. Das Nähere sagt der günstige Plan.

Liebhaber des Kegelspiels werden hiezu freundlichst eingeladen.

Muhen den 25. Dezember 1879.

23] O. Lüscher zum „Bären".



Tanz

im „Storchen" in Rued

am Berchtoldstag den 2. Januar 1880;

wozu höflichst einladet

24] **J. Schaffner** zum „**Storchen**".

Tanzbelustigung.

Am **Neujahrstag** den **1.** und am darauffolgenden **Neujahrs-Sonntag** den **4. Januar 1880** wird im **Gasthaus** zum „**Bären**" in **Holziken** bei guter **Tanzmusik**



Tanz

abgehalten; wozu höflichst einladet

25] **Hans Jakob Siegrist**, Metzger.



Am Neujahr 1880 Tanz

im Gasthaus zum „Bären" in Kirchleerau;

wozu höflichst einladet

26] **Rud. Walther**, Wirth.

Tanz

am **Neujahrstag** den **1.** und am **Neujahr-Sonntag** den **4. Januar 1880** bei vorzüglicher Musik

im Gasthof zum „Bären"

in **Unterkulm.**



27]



Tanzbelustigung

bei guter Musik

am Neujahrstag

im Gasthaus zum „Bären" in Veltheim.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich höflichst

28] **M. Schmuziger** zum „**Bären**".

Am Berchtoldstag und Neujahr-Sonntag

Tanz



bei guter Musik im „Engel" zu Oberentfelden.

Es ladet höflichst ein

29] ***Th. Thut.***

Musikalisch-dramatische Vorstellung,

gegeben vom

Gesangverein Schmiedrued

am Neujahrstag

im Gasthaus zum „Sternen" dahier.

Kassa-Eröffnung: Nachmittags halb 3 Uhr. Anfang: punkt 3 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 70 Cts. II. Platz 50 Cts. III. Platz 30 Cts.

Kinder bezahlen die Hälfte.

30] Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Am Neujahrsonntag [31



Tanz im „Bären" in Kölliken.

Bockbier-Anstich

an den Neujahrstagen den 1., 2., 3., 4. und 5. Januar 1880;
Wozu freundlichst einladet
32] **O. Lüscher**, Bierbrauer in **Muhen.**

Zu verpachten:



In Folge Todesfall des bisherigen Besitzers, Herrn Bernhard Waßmer sel., Schmied in Mellingen, ist zu verpachten, eventuell später zu verkaufen:

Die bis anhin im besten Betrieb gestandene **Schmiede,** mit vollständigem Schmiedewerkzeug, nebst Wohnung im Hause.

Ferner circa 10 Jucharten Acker- und Wattland, nebst den dazu benöthigten Oekonomiegebäuden, Scheune und Stallung beim Hause.

Das Land ist in gutem Zustande und günstig gelegen, ebenso die Schmiede am Hauptplatze des Ortes. Die ausgedehnte Kundschaft und der gute Ruf, den das Geschäft bis anhin genossen, ist sehr der Beachtung werth und geeignet, einem thätigen strebsamen Manne eine sichere Existenz zu verschaffen.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Mellingen im Dezember 1879.
Ulrich Hümbelin, Viceammann,
33] und Waßmer-Boß in Aarau.

Dienstanträge.

Ein kräftiger Jüngling könnte unter günstigen Bedingungen die **Müller-Profession** gründlich erlernen.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [34

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe könnte unter sehr günstigen Bedingungen die **Schmiede-Profession** in allen Theilen gründlich erlernen bei
Jakob Fuchs, Schmied
35] in Seengen.

Zwei tüchtige Cigarrenmacherinnen auf welsche Façon finden sofort dauernde Anstellung.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Ein Cigarrenmacher,

der gewandt und solid ist, findet sofort gutbezahlte Arbeit bei einfacher Reisevergütung bei
Gottl. Wild, Cigarrenfabrikant
(H. 421. G.) in St. Gallen. [37

Zugelaufen:



Ein Hund (Dogge) männlichen Geschlechts, schwarz, mit weißer Brust und weißen Füßen.
Derselbe ist innert 8 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an abzuholen gegen Entrichtung des Futtergeldes und der Inserationsgebühren bei
Gottfried Stutz, Schreiner
38] in Sarmenstorf.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Verkostgeldung der Armen der Gemeinde Muhen pro 1880 (meistens Kinder) findet statt am Freitag den 2. Januar nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, im Gemeindehaus; wozu Pflegeeltern zur Uebernahme eingeladen werden.
Muhen den 22. Dezember 1879.
Im Auftrag,
Der Gemeindeschreiber:
39] Keppler.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 8. Januar 1880, von Morgens 8 Uhr an, werden in unserem Gemeindehause für die der Pflege bedürftigen Armen unserer Gemeinde Kostgeldverträge abgeschlossen, wozu rechtschaffene Pflegeeltern höflichst eingeladen werden. Gemeindefremde Pflegeeltern, mit denen die Armenpflege bisher noch keine derartigen Verträge abgeschlossen hat und die ihr deshalb unbekannt geblieben sind, haben gemeinderäthliche oder pfarramtliche Empfehlungen mitzubringen.
Gränichen den 27. Dezember 1879.
Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:
40] F. Widmer.

Aufforderung.

Wenn der Betreffende die eingesetzten Gegenstände bei Schreiner Herzog in Hornußen innert 8 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an nicht einlöst, so werden sie als Eigenthum angesehen und nach Gutdünken darüber verfügt. [41

Bekanntmachung.

Die Verkostgeldung armer Personen von Schmiedrued und Schiltwald ist auf den 2. und 3. Januar 1880, jeweils von Mittags 12 Uhr an, angeordnet, wobei die Pflegeeltern mit ihren Pflegeanvertrauten zu erscheinen haben.
Schmiedrued den 22. Dezember 1879.
42] Die Armengutsverwaltung.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

77. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr.
Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schuldbuchhandlung in Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 36300.) [43

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 27. Dezember 1879.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Hermetschwyl-Staffeln 5. Januar 1880, Nachmittags: Georg Stöckli, Karlis von Staffeln. — Koblenz 6. Januar: die Erben des verstorbenen Kalt, gew. Friedensrichterstatthalter, von Koblenz. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 3. Jan.: Jakob Maurer, Lowirth auf dem Hölzli zu Niederwyl. — Oberendingen 5. Januar N.: Katharina Keller, Maurerpeters von Oberendingen. — Oberkulm 3. Januar N: Hans Jakob Gloor, Melchiors von Oberkulm. — Oberrüti 5. Januar: Stephan Balmer, Vater, Metzger, von Abtwyl; in Oberrüti. — Ruppertswyl 9. Jan.: Samuel Schmid, von Schinznach; im Hard, Gde Ruppertswyl. — Schloßrued 5. Januar N.: Jakob Hunziker, Friedrichs, Gehren von Oberkulm; in Niederhofen zu Schloßrued. — Seengen 6. Jan.: die Erben des Jakob Hegnauer sel., Trottmeisters von Seengen. — Uerkheim 3. Januar: Jak. Dreier, Jakobs von Trub; in Uerkheim. — Veltheim 5. Jan. N.: Lazarus Salomon Dreifuß, Handelsmann, von Oberendingen; Samuel Lazarus Dreifuß, Handelsmann, von Oberendingen, in Veltheim; Anna Ott, Jakobs, Obern in der Au, Gde. Auenstein, vertreten; die Erben der verstorbenen Eheleute Samuel Wildy, Rudolfs, gewesener Friedensrichter, und Anna Wildy geb. Rischgasser, von Veltheim; Elisabeth Weber geb. Deubelbeiß, Wittwe des Konrad Weber, Samuels, Polizeidiener v. Veltheim. — Würenlos 5. Jan.: Friedrich Obrist, von Rymiken; früher wohnhaft gewesen in Würenlos. — Wyl 9. Jan.: die Geschwister Maria Josepha und Ursula Hellinger, von Wyl. — Zezwyl 6. Januar N.: die Erben und Kinder des Samuel Kaspar, alt Weibels auf Aegerten zu Zezwyl; die Erben der Anna Wirz geb. Läubli, Wittwe des Jakob Wirz, alt Bannwart, von Zezwyl; die Erben des Jakob Nußbaum, Glaser, von Birrwyl; Melchior Stauber, Heinrichs von Zezwyl.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Baumann, Elisabeth geb. Müller, Ehefrau des falliten Bernhard Baumann, Krüslihansrudis von Muhen, in Aarau; vermögenslos. — Gyst, Maria geb. Lienhard, gewesene Pintenwirthin, abgeschiedene Ehefrau des Johannes Gyst. von Buchs. Eingaben bis 31. Januar 1880. **Bezirksgericht Baden.** Steinmann, Robert, Steinhauer, von Wohlenschwyl. — Birchmeier, Michael, Sohn, Fuhrmann, von Würenlingen. — Spörri, Bernhard, Fahnenträgers von Wettingen. Eingaben bis 7. Febr. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Andreas, Seyis in Räti, Gde. Hägglingen. — Huber, Kaspar, Seyis in Rüti, Gde. Hägalingen. Eingaben bis 26. Jan. **Bezirksgericht Brugg.** Brack, Johann Jakob, Korporals, jünger in der Winterhalden, Gde. Mönthal. — Brack, Jakob, alt Ersatzmann, Wächter, von Mönthal. Eingaben bis 27. Jan. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Jakob, Sohn, Müller in Schmiedrued. Eingaben bis 14. Febr. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Geschwister Marianna, Susanna, Maria und Adolf, Heinrichs, Rudels in Meisterschwanden. — Beßert, Martin, alt Försters von Othmarsingen; vermögenslos. — Gloor, Samuel, alt Gemeinderath in Ketterswyl. — Rodel, Rudolf, Metzger, Vater in Fahrwangen. — Siegrist, Johannes, Strümpfers in Meisterschwanden. — Meier, Joh. Jakob, Wirths, Bäcker, von Dintiken. — Rohr, Elise geb. Rodel, Schreiners von Hunzenschwyl. Eingaben bis 31. Jan. — Büchi-Hegnauer, Rud., Bleicher in Seengen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 7. Jan. **Bezirksgericht Muri.** Trottmann, Vit. alt Fährmann, Brodherrs in Rottenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 4. Febr. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Fava, Giovanni (Italien), in Rheinfelden; vermögenslos. — Rufli, Reinhold Einsatz in Rheinfelden. Eingaben bis 28. Jan. — Gottstein, Friedrich, Maurer in Rheinfelden. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 14. Jan. **Bezirksgericht Zofingen.** Stirnemann, Mina geb. Rüegger, Ehefrau des falliten Jakob Stirnemann, Zimmermann, von Gränichen; im Gländ zu Niederwyl. — Rüegger, Rudolf, Jakobs, Trommerjoggis von und zu Niederwyl. — Lüscher, Melchior, Jakobs, Karrers, Taglöhner, von und zu Moosleerau. — Lüscher, Jakob, Jakobs, Karrers, Weber, von und zu Moosleerau. — Lüscher, Rudolf, Jakobs, Karrers, Taglöhner, von und zu Moosleerau. — Wittwe Schneider, Elisabeth geb. Junker, Johannesen sel., Lebkuchenmachers v. Dießbach, Kts. Bern, im Längacker zu Aarburg; vermögenslos. Eingaben bis 7. Febr. **Bezirksgericht Zurzach.** Köffer, Agatha geb. Erismann, in Lengnau. — Jeggli, Joseph, Dominis in Lengnau. — Widmer, Johann, Schusters in Lengnau. — Schifferli, Anna geb. Ammann, in Döttingen; vermögenslos. — Erne, Fridolin, Bürstenfabrikant in Leibstatt. — Birchmeier, Johann, im Lochof, Gde. Oberendingen. Eingaben bis 27. Januar.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Hofer, Jakob, Schneider, von Niederwyl. Eingaben bis 30. Jan. 1880. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Roniger, Richard, von Magden. Eingaben bis 28. Jan.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Bremgarten. Sager, Xaver sel., Wagner, v. Sarmenstorf. Eingaben bis 26. Jan. 1880. **Bezirksgericht Lenzburg.** Humbel, Joh. Adam, Johannesen von Boniswyl. Eingaben bis 31. Januar.

(Schluß folgt.)

München den 27. Dez. 1879.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ktnr.	11	69	—	—	—	03
Roggen „ „	8	94	—	—	—	—
Gerste „ „	8	40	—	—	—	—
Haber „ „	6	89	—	—	—	—
Wicken „ „	6	94	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau. Samstag, 27. Dez. 1879.
Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —., per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 70. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Honig sammt Waben per halb Kilo 1 Fr. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 20 Rp. 3 bis 5 Paar Birnen, 5 bis 6 Paar Aepfel, 10 bis 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 8 bis 10 Höcke Rüsse je 10 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau.

vom 13. bis 20. Dezember 1879.

Geburt.

Ida, Töchterlein des Daniel Keller, Uhrenmacher, von Veltheim.

Todesfälle.

Hedwig, Töchterlein des Gottlieb Wildi, Coiffeur, von Veltheim.
Susanna Salome Hürner geb. Fisch, Näherin, von Aarau.